

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01495275 8

5a

AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK

DER
GRIECHISCHEN SPRACHE

VON
DR. RAPHAEL KÜHNER.

¹⁸⁹²
ERSTER THEIL:

ELEMENTAR- UND FORMENLEHRE.

DRITTE AUFLAGE IN ZWEI BÄNDEN

IN NEUER BEARBEITUNG

5/899
18/13/04

BESORGT VON
DR. FRIEDRICH BLASS.

ZWEITER BAND.



HANNOVER.
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.
1892.

Vorwort.

Auch bei dem vorliegenden zweiten Bande ist leider eine sehr grosse Menge von nachträglichen Zusätzen und Berichtigungen nötig geworden, und desgleichen sind solche für den ersten Band in grosser Zahl hinzugekommen. Eine Arbeit, die sich in eine so unendliche Fülle von Einzelheiten auflöst, wird eigentlich niemals fertig, zumal wenn fortwährend neue Thatsachen, aus Inschriften wie aus Handschriften, von allen Seiten sich hinzufinden. Die Register am Schlusse umfassen auch die Zusätze mit. Für die Anfertigung der Register bin ich Herrn Dr. H. Harries in Kiel zu grossem Danke verpflichtet, für freundliche Beihülfe bei der Korrektur wiederum, wie beim ersten Bande, meinem lieben Kieler Kollegen O. Rossbach.

Halle a. S., im Oktober 1892.

F. Blass.

Inhaltsverzeichnis

des zweiten Bandes.

Zweiter Teil.

Formenlehre.

(Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.

Von dem Verb.

§		Seite
189.	Arten oder Genera des Verbs	1
190.	Zeitformen oder Tempora des Verbs	2
191.	Aussageformen oder Modi des Verbs	4
	Partizipialien (Infinitiv und Partizip) des Verbs	4
192.	Personal- und Zahlformen des Verbs	5
193.	Konjugation des Verbs	5
194.	Stamm und Bildungssilben des Verbs	6
195.	Augment und Reduplikation	6
196.	Von dem Augmente der historischen Zeitformen insbesondere	8
197.	a) Augmentum syllabicum	9
198 ^a .	b) Augmentum temporale	10
198 ^b .	b) Bemerkungen über das Augmentum temporale	10
199.	Weglassung des Augmenti syllabici und temporalis	16
200.	Reduplikation	22
201.	Attische Reduplikation	26
202.	Dialekte	28
203.	Reduplizierte Aoristformen	30
204.	Augment und Reduplikation in der Komposition	32
205.	Bemerkungen	35
206.	Personalendungen	37
207.	Thematische Vokale und Modusvokale	39
208.	Bemerkungen über die einzelnen Personalendungen	42

		I. Aktive Form.	Seite
§			
209.	A. Indikativ der Haupttempora, Konjunktiv und Imperativ		42
210.	B. Indikativ der historischen Zeitformen und Optativ. — Infin. und Partizip		52

II. Passive Form (Medialform).

211.	A. Indikativ der Haupttempora und Konjunktiv	60
212.	B. Indikativ der historischen Zeitformen und Optativ, Inf. u. Part.	63
213.	Bemerkungen über thematische und Modusvokale und Personalendungen	63
214.	Fortsetzung	70
215.	Iterativform auf -σχοσν, -σχοόμενν	79
216.	Tempuscharakter. — Tempusstamm. — Wurzel. — Verbalstamm	81
217.	Betonung des Verbs	83
218.	Betonung des Verbs in den Mundarten	86
219.	Einteilung der Verben	87

Tempusbildung.

220.	a) Präsens und Imperfekt	88
221.	b) Älterer Aorist (Aoristus II) des Aktivs und des Mediums	92
222.	c) Die passiven Aoriste	93
223.	d) Perfekt des Aktivs	94
224.	e) Perfekt und Plusquamperfekt des Passivs (Mediums)	99
225.	Vorbemerkung zu den folgenden Paragraphen	101
226.	Aoristus I. Activi und Medii	102
227.	Futurum	104
228.	Futurum Atticum	108
229.	Futurum exactum und Futura Passivi	110
230.	Plusquamperfectum Activi	113

Besondere Eigentümlichkeiten in der Tempusbildung.

231.	a) ο und εω	114
232.	b) Synkope	115
233.	c) Metathesis	117
234.	d) Übergang der Perfektform in die Präsensform	118

A. Konjugation der Verben auf ω insbesondere.

235.	Vorbemerkungen	119
[236.	Stellung des Optativs in der Konjugationstabelle]	120
237.	Allgemeines Paradigma der Verben auf ω	122
238.	I. Tempusbildung der Verba pura	126
239.	Verba pura, welche den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung beibehalten	128
	a. Verba pura barytona	128

§		Seite
240.	b. Verba contracta a) auf $\acute{\omega}$	130
241.	b) auf $\acute{\epsilon}\omega$	130
	c) auf $\acute{\omicron}\omega$	131
242.	Bildung des Aoristi und Futuri Passivi und Perfecti und Plusquamperfecti Med. oder Pass. mit σ	131
243.	Paradigma zu § 242: $\kappa\epsilon\kappa\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\upsilon\sigma\tau\omicron\mu\iota$	133
244.	Konjugation der Verba contracta. Paradigmen	134
245.	Bemerkungen über die Konjugation der Verba contracta	136

Dialekte.

246.	Aeolische Dialekte	140
247.	Dorischer Dialekt	140
248.	Altionische und epische Sprache	142
	A. Verben auf $\acute{\omega}$	142
249.	B. Verben auf $\acute{\epsilon}\omega$	145
250.	C. Verben auf $\acute{\omicron}\omega$	146
251.	Neuionische Mundart	147

II. Tempusbildung der Verba impura.

252.	Verstärkung und Ablautung im Stamm. — Thema	150
------	---	-----

A. Verba muta.

253.	Tempusbildung	151
254.	A. Verstärkung des Stammes durch Konsonanten	151

Paradigmen der Verba muta.

254.	A) Verben, deren Charakter ein P-Laut (π, β, φ) ist	154
255.	Flexion des Perf. Med. oder Pass. von $\kappa\acute{\alpha}\mu\pi\text{-}\tau\omega$	155
256.	B) Verben, deren Charakter ein K-Laut (κ, γ, χ) ist	155
257.	C) Verben, deren Charakter ein T-Laut (τ, δ, θ) ist	156
258.	Bemerkungen über den Charakter der Verba muta	156
259.	B. Verstärkung des Stammes durch Steigerung oder Dehnung des Stamm- vokals	159
260.	C. Ablautung	160
261.	Bemerkungen über die Ablautung	161
262.	Bemerkungen über die Tempora secunda	161
263.	Bemerkungen über den Gebrauch der Tempora secunda neben den Temporibus primis	163

B. Verba liquida.

264.	Tempusbildung	165
265.	Paradigmen der Verba liquida	169
266.	Flexion des Perfecti Med. od. Pass. von $\varphi\acute{\alpha}\lambda\omega$	170
267.	Bemerkungen	170

§		Seite
268.	Verben mit verstärktem Präsensstamme	172
269.	I. Verben auf ω , deren reiner Stamm im Präs. und Impf. durch Einfügung eines ν oder der Silbe $\nu\alpha$, $\nu\tau_1$, $\nu\varepsilon$, $\alpha\nu$ ($\alpha\nu$) vor der Endung verstärkt ist	173
270.	II. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperfekt durch Ansetzung der Konsonanten $\sigma\alpha$ oder der Silbe $\iota\sigma\alpha$ verstärkt ist	175
271.	III. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperf. von vorne durch Ansetzung einer Reduplikation verstärkt ist	176
272.	IV. Verben, welche den Präsensstamm durch Anfügung von θ ($\varepsilon\theta$, $\alpha\theta$) verstärken	177
273.	V. Verben, deren reinen Stamme im Präsens und Imperfekt ε (seltener α) zugefügt ist, das sich zum Teil in der Tempusbildung erhalten hat	179

Verben auf ω mit unregelmässiger Tempusbildung.

274.	a) Verben, die im Präs. und Impf. den reinen Stamm haben, in der Tempusbildung aber ε annehmen	179
275.	b) Verben, deren Tempusbildung aus verschiedenen Stämmen, die nur der Bedeutung nach zusammengehören, gemischt ist	181
276.	B. Konjugation der Verben auf $\mu\iota$ insbesondere	181
277.	Allgemeine Paradigmen der Verben auf $\mu\iota$	182
278.	Einteilung der Verben auf $\mu\iota$	188
279.	Reduplikation	189
280.	Dehnung des Charaktervokals und Verstärkung des Präsensstammes	189
281.	Modusvokale	190
282.	Personalendungen	191
283.	Tempusbildung	195
284.	Aeolische Dialekte	198
285.	Dorische Mundart	200
286.	Altionische (Homerische) Mundart	202
287.	Neuionische Mundart	207

Übersicht der Verben auf $\mu\iota$.

I.	Die Verben auf $\mu\iota$, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stamm ansetzen	209
288.	a) Verben auf α ($\tilde{\iota}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\mu\iota$, St. ΣTA)	210
289.	$\Phi\eta\mu\acute{\iota}$	210
290.	Deponentia	212
291.	b) Verben auf ε ($\tau\acute{\iota}\text{-}\theta\eta\text{-}\mu\iota$, St. ΘE). $\tilde{\iota}\text{-}\eta\text{-}\mu\iota$	212
	$\text{'A}\eta\text{-}\mu\iota$, $\delta\acute{\iota}\text{-}\Delta\eta\text{-}\mu\iota$, $\delta\acute{\iota}\zeta\eta\mu\alpha\iota$, $\theta\acute{\eta}\sigma\theta\alpha\iota$, $\Delta\eta\eta\mu\iota$	216
	c) Verben auf ι .	
292.	a) $\tilde{\epsilon}\lambda\mu\iota$ (St. 'I), gehe	216

§		Seite
293.	Dialekte	217
294.	β) Κεῖμαι (St. Kl)	218
295.	d) Verben auf ο (ὄτι-ὄω-μι, St. ΔΟ). ὄνο-μι	220
296.	e) Verben auf υ	220

Verben auf μι, deren Stamm auf einen Konsonanten ausgeht.

297.	a) Εἶμι, ich bin, St. ἼΣ	220
298.	Bemerkungen	221
299.	Dialekte	223
300.	Vergleichung der Formen von εἶμι mit denen des indischen asmi	226
301.	b) Ἦμαι, sitze, St. ἦς	227
302.	II. Die Verben auf μι, welche erst nach Ansetzung der Silbe νο an den Stamm die Personalendungen antreten lassen	229

Verzeichnis aller hierher gehörigen Verben.

Der Stamm geht aus:

303.	A. auf die Vokale ᾱ, ε, ω (auf ατ, ετ, ωτ).	
	a) auf α(τ)	230
304.	b) auf ε(τ)	230
305.	c) auf ω(τ)	230
305 ^a .	B. sonst auf Vokal	231
306.	C. auf eine Muta	231
307.	D. auf eine Liquida	231

Verben auf ω, welche in einigen Zeitformen der Analogie der Formation auf μι folgen.

308.	I. Aor. II. Act. und Med. Pass.	231
309.	Tabelle	232
310.	Bemerkungen über den Aor. II. Med. oder Pass.	233

Übersicht der Verben auf ω, welche den Aor. II. Act. und Med. Pass. nach der Formation auf μι bilden.

	A. Der Charakter ist ein Vokal.	
311.	a) Stammvokal α (ἔβην, ΒΑ)	234
312.	b) Stammvokal ε (ἔβην, ΣΒΕ)	234
313.	c) Stammvokal ι	234
314.	d) Stammvokal ο (ἔγωγον, ΓΝΟ)	234
315.	e) Stammvokal υ (ἔδον)	234
316.	B. Der Charakter ist ein Konsonant	235
317.	II. Perfektum und Plusquamperfektum	235

	Seite
Übersicht der Perfektformen ohne Tempusvokal	
318. a) der Stamm geht auf einen Vokal aus	238
319. b) der Stamm geht auf einen Konsonanten aus	238
320. Das Perf. <i>šiz</i> „ich habe geschrien“	239
321. Bemerkungen	240
322. III. Präsens und Imperfekt	243

Bedeutung der Verbstämme.

323. Verbstämme mit <i>ni-lai</i> „Faktitivum“	244
324. Dependentia mit passivem Präsens	245

Fünftes Kapitel.

325. Von den indoeuropäischen Sprachteilen: Altindisch, Griechisch, Lateinisch, Keltisch	247
326. Von den Indogestirnen: Griechisch, Lateinisch, Keltisch	250

Dritter Teil.

Wortbildungslehre.

327. Wurzeln. Wurzelstämme. Ableitende Wörter	257
---	-----

A. Ableitung.

328. I. Verben	257
II. Substantive	
329. Substantive von den Wurzeln <i>ni-lai</i> „Faktitivum“	265
330. Substantive von Nomen „genetiv“	274
331. Bemerkung über die <i>ni-lai</i> „Faktitivum“	280

Ableitungen von den Wurzeln *ni-lai* „Faktitivum“

332. Ableitende Wörter	287
333. Die Urformen der Wurzeln <i>ni-lai</i> „Faktitivum“	291
334. Ableitende von Nomen „genetiv“	294
335. Adverb	299
336. Bemerkungen über die Kasusformen der Ableitenden	300
337. Ableitende der <i>ni-lai</i> „Faktitivum“	307

<i>s</i>		Seite
338.	B. Zusammensetzung	311
339.	Bemerkung über die Zusammensetzung der Formwörter	321
340.	Bildung der Zusammensetzungen	325
	A. Im Innern des Wortes	325
	a. Erster Teil der Zusammensetzung	329
341.	b. Zweiter Teil der Zusammensetzung	335
342.	B. Am Ende des Wortes	336

A n h a n g.

343.	Verbalverzeichnis	341
	Berichtigungen und Nachträge	578
	Band I	578
	Band II	585
	Sachregister	590
	Griechisches Wortregister	601



Zweiter Band.

Formenlehre des Verbums, Lehre von den inflexiblen Sprachteilen, Wortbildungslehre, Verbalverzeichnis.

Viertes Kapitel.

Von dem Verb.

§ 189. Arten oder Genera des Verbs.

1. Das Verb (τὸ ῥήμα) bezeichnet eine Thätigkeit, die von einem Gegenstande (Subjekte) ausgesagt wird, als: die Rose blüht, der Knabe schreibt.

2. In Ansehung der Form und Bedeutung werden die Verben in der griechischen Sprache in folgende Arten (Genera, διαθέσεις) eingeteilt:

- 1) Verba activa (ῥήματα ἐνεργητικά), d. h. Verben, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die das Subjekt selbst ausübt oder äussert, als: γράφω, ich schreibe, θάλλω, ich blühe;
- 2) Verba media oder reflexiva (ῥήματα μέσα), d. h. Verben, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die von dem Subjekte ausgeht und wieder auf dasselbe zurückgeht, als: βουλεύομαι, ich berate mich;
- 3) Verba passiva (ῥήματα παθητικά), d. h. Verben, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die das Subjekt von einem andern Gegenstande so aufnimmt, dass es selbst als leidend erscheint, als: τóπτομαι, ich werde geschlagen.

Anmerk. 1. Das griechische Passiv hat nur für zwei Zeitformen, das Futur und den Aorist, besondere Formen; in den übrigen stimmt es mit dem Medium überein.

Anmerk. 2. Formell, nach den Endungen, sind nie mehr als zwei Genera des Verbs entwickelt, das aktive und das mediale. Doch geht Form und Bedeutung mehrfach auseinander: das sogen. 2. Perfektum des Aktivs haben die Alten der Bedeutung wegen (z. B. ὄλωλα) zum Medium (ὄλλομαι) gerechnet; ingleichen hat der Aor. sec. oft mediale Bedeutung (ἔστην zu ἴσταμαι, ἔφυν, ἔτραφον), und der passive Aorist hat nur aktive Form, wie bei den Doriern auch das von ihm abgeleitete Futur des Passivs.

3. Verben, welche nur in der Medialform gebräuchlich sind, werden (mit einem Ausdrucke der altlateinischen Grammatiker) Deponentia genannt. Sie haben entweder reflexive oder intransitive oder transitive Bedeutung, als: ἐνθυμέομαι, mecum reputo, ἐπιμελέομαι, ich Sorge, δέχομαι, ich empfangen; die transitive Bedeutung der Deponentia unterscheidet sich aber insofern von der der Activa, als sie eine Rückbeziehung auf das Subjekt einschliesst, als: δέχομαι, eigentl. ich nehme mir. Sie werden eingeteilt in Deponentia Medii, die ihren Aorist und ihr Futur mit medialer Form bilden, als: χαρίζουαι, gratificor, A. ἐχαρισάμην, F. χαρισούμαι; und in Deponentia Passivi, die ihren Aorist mit passiver, ihr Futur aber auch mit medialer Form bilden, als: ἐνθυμέομαι, mecum reputo, A. ἐνεθυμήθη. mecum reputavi, F. ἐνθυμήσομαι, mecum reputabo. Vgl. § 324.

§ 190. Zeitformen oder Tempora (χρόνοι) des Verbs.

Moderne Scheidung nach den Endungen:

I. Haupttempora:

- 1) Präsens [ὁ ἐνεστώς¹⁾], βουλεύω, ich rate,
- 2) Perfekt (ὁ παρακείμενος), βεβούλευκα, ich habe geraten,
- 3) Futur (Futurum simplex, ὁ μέλλων), βουλεύσω, ich werde raten,
- 4) Futurum exactum (ὁ μετ' ἐλίγον μέλλων Theodos. p. 148. 16, p. 61 Hilg.) (fast nur in der Medialform), βεβουλεύσομαι, ich werde mich beraten haben, oder gew. ich werde beraten worden sein.

II. Historische Zeitformen:

- 1) Imperfekt (ὁ παρατατικός), ἐβούλευον, ich riet,
- 2) Plusquamperfekt (ὁ ὑπερσυντέλικος), ἐβεβούλευκειν, ich hatte geraten,
- 3) Aorist (ὁ ἀόριστος), ἐβούλευσα, ich riet.

Übliche antike Scheidung (Dionys. Thrax):

I. Gegenwart: Praesens.

II. Vergangenheit (ὁ παρωχημένος χρόνος),

- 1) Imperfektum,
- 2) Perfektum,

1) Über die griechischen Ausdrücke: ἐνεστώς, παρωχημένος u. s. w. und die antiken Systeme der Zeitformen s. Herm. Schmidt, doct. temp. verbi Gr. et L. expos. P. I. Halis Sax. 1836, p. 6 sqq.; K. E. A. Schmidt, Beitr. z. Gesch. d. Gram., S. 379 ff.

3) Plusquamperfektum,

4) Aorist.

III. Zukunft:

1) Gew. Futurum,

2) Attisches Futurum, ὁ μετ' ὀλίγον μέλλων.

Älteres stoisches System: 1)

παρατατικός (ἀτελής)	Χρόνος ἐνεστώσως ποιῶ	Χρ. παρῳχημένος ἐπιούσῳ	Χρ. μέλλων ποιήσω
-------------------------	--------------------------	----------------------------	----------------------

συντελικός (τέλειος)	πεποιήχα	ἐπεποιήκειν	πεποιήσομαι
-------------------------	----------	-------------	-------------

ἐποιήσα (ἀόριστος).

In wesentlicher Übereinstimmung mit dem letzteren Systeme trennt man heutzutage den Präsensstamm, von dem das Imperfektum gebildet wird, den Perfektstamm, von dem das Plusquamperfektum, und die Aoriststämme, die einer präsentischen Form entbehren und nur für die Vergangenheit eine Form entwickelt haben; hierzu kommen endlich die Futura. Das Nähere hierüber gehört teils in die Syntax, teils wird es unten an seiner Stelle zur Besprechung kommen.

Anmerk. 1. Für das Perfekt und Plusquamperfekt des Aktivs, für das Futurum simplex des Passivs und für den Aorist aller drei Genera hat die griechische Sprache je zwei Formen, die gegenwärtig durchweg und z. T. schon im Altertum als Tempora prima und secunda unterschieden werden. Diese Namen sind durchaus verkehrt; eher hätte man die Sache umkehren und die jetzt prima genannten Tempora secunda und die jetzt secunda genannten prima nennen sollen. Denn die sog. Tempora secunda, die man mit der deutschen Konjugation alter Form (der starken Konjug.) vergleichen kann, gehören einer älteren Bildung an und werden in der Regel nur von primitiven Verben gebildet; die sog. Tempora prima hingegen sind jüngerer Ursprungs. Zweckmässiger würde man daher die Tempora secunda ältere, die Tempora prima jüngere Tempora nennen. Wir haben jedoch die überlieferten Namen beibehalten, weil es immer misslich ist, alte Terminologien mit neuen zu vertauschen. Nur sehr wenige Verben jedoch haben beide Formen neben einander; die meisten Verben bilden die genannten Zeitformen entweder mit dieser oder mit jener Form; die Verba pura bilden mit wenigen Ausnahmen nur Tempora prima. Überhaupt gibt es kein Verb, das sämtliche Zeitformen zu bilden fähig ist. Ein temporaler Bedeutungsunterschied ist zwischen den Tempora prima und secunda durchaus nicht vorhanden.

Anmerk. 2. Das Futurum exactum, welches überhaupt viele Verben gar nicht bilden, fehlt gänzlich denjenigen Verbis liquidis, welche ihr Fut. regelmässig

1) Die Stellung der Futura in diesem Systeme ist nicht bezeugt; auch die stoische Auffassung des Aorist ist nur insoweit völlig klar, dass er als συντελικός gefasst wurde. Der Name ἀόρ. wird aber ebenfalls von den Stoikern herrühren, und das Schwanken des Aorist zwischen der Bedeutung des παρῳχημ. συντελικός (Plusq.) und der des ἐνεστώσως συντ. (Perf.) bedeuten.

auf ω bilden, während es neben dem unregelmässigen Futurum auf $\sigma\omega$ vorhanden sein kann, als $\varphi\acute{\upsilon}\rho\omega$, knete, $\varphi\acute{\upsilon}\rho\sigma\omega$, $\pi\epsilon\varphi\acute{\upsilon}\rho\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha$ Pind. N. 1, 68. Selten wird es von Verben gebildet, die im Pf. das Augment $\acute{\epsilon}\rho$, sowie auch von solchen, welche das Augmentum temporale (§ 198^a) haben, endlich von solchen, welche ihr F. inf. auf $\sigma\mu\alpha$ bilden, als: $\acute{\rho}\acute{\iota}\pi\tau\omega$, werfe, $\acute{\epsilon}\rho\rho\iota\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\rho\rho\acute{\iota}\psi\epsilon\tau\alpha$ Lucian merc. cond. 17. $\alpha\acute{\iota}\rho\acute{\epsilon}\omega$, nehme, $\acute{\gamma}\rho\acute{\eta}\sigma\epsilon\tau\alpha$ Pl. Prot. 338, b, $\acute{\alpha}\tau\iota\mu\acute{\omega}$, entehre, $\acute{\eta}\tau\iota\mu\acute{\omega}\sigma\epsilon\tau\alpha$ Dem. 19 § 284, $\delta\iota\acute{\alpha}\zeta\omega$, richte, $\delta\epsilon\delta\iota\acute{\alpha}\zeta\sigma\mu\alpha\iota$, $\delta\epsilon\delta\iota\acute{\alpha}\zeta\sigma\sigma\omicron\tau\alpha$ Lucian Bis accus. 14 ($\acute{\epsilon}\psi\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\epsilon\tau\alpha$ Eur. Andr. 346 ist eine Konjekture).

§ 191. Aussageformen oder Modi ($\acute{\epsilon}\gamma\chi\lambda\acute{\iota}\sigma\iota\varsigma$) des Verbs.

I. Indikativ ($\acute{\eta}\ \acute{\rho}\rho\iota\sigma\tau\iota\chi\acute{\eta}$, d. i. Modus der Definition, der Aussage), als: die Rose blüht, blühte, wird blühen;

II. Konjunktiv ($\acute{\eta}\ \acute{\upsilon}\pi\sigma\tau\alpha\chi\tau\iota\chi\acute{\eta}$), benannt von dem vorwiegenden Gebrauch in Nebensätzen, als $\acute{\iota}\nu\alpha\ \acute{\epsilon}\chi\chi\eta$, damit er habe.

III. Optativ ($\acute{\eta}\ \acute{\epsilon}\delta\omega\chi\tau\iota\chi\acute{\eta}$), benannt von seinem Gebrauche in Wunschsätzen, als $\acute{\epsilon}\chi\chi\omicron\iota$, möge er haben.

Anmerk. 1. Kühner vereinigt die letzteren beiden Modi zu einem einzigen, dem Konjunktiv, und fasst den Optativ als Konjunktiv der historischen Zeitformen. Soviel ist richtig und wohl zu bemerken, dass der Optativ fast durchaus die Endungen der historischen Zeitformen hat, der Konjunktiv dagegen die der Haupttempora.

IV. Imperativ ($\acute{\eta}\ \pi\rho\sigma\tau\alpha\chi\tau\iota\chi\acute{\eta}$) oder Modus des Befehls, als: $\beta\omicron\delta\acute{\omega}\lambda\epsilon\upsilon\epsilon$, rate.

Participialien (Infinitiv und Particip).

Ausser den Modis hat das Verb zwei Formen, welche, da sie einerseits an der Natur des Verbs, andererseits an der Natur des Substantivs bzw. Adjektivs Teil haben, Participialien genannt werden, nämlich:

a) Den Infinitiv (bei den Alten als Modus gezählt, $\acute{\eta}\ \acute{\alpha}\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\mu\varphi\alpha\tau\omicron\varsigma$), oder das Verbalsubstantiv, als: $\beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\epsilon\iota\upsilon$, raten, $\tau\acute{\omicron}\ \beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\epsilon\iota\upsilon$, das Raten.

b) Das Particip ($\acute{\eta}\ \mu\epsilon\tau\omicron\chi\acute{\eta}$), oder das Verbaladjektiv, als: $\beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\omicron\upsilon\omega\upsilon$ $\acute{\alpha}\nu\acute{\eta}\rho$, ein ratender Mann.

Dieselben werden zu jedem Temporalstamme (s. § 190) besonders gebildet, d. i. zum Präsensstamme, den Perfekt-, Aorist- und Futurstämmen; es sind aber der Infinitiv und das Participium des Präsens dem Imperfektum, die der Perfekta den Plusquamperfekten gemeinsam.

Anmerk. 2. Der Indikativ, Konjunktiv, Optativ und Imperativ heissen Verbum finitum (das bestimmte Verb), weil die Person durch die Endung bestimmt wird; der Infinitiv und das Particip hingegen Verbum infinitum (das unbestimmte Verb), weil die Person nicht durch die Endung bestimmt wird.

Anmerk. 3. Der deutschen Sprache fehlt der Infinitivus Futuri; man kann nicht sagen: lieben werden, werden geliebt werden, sondern man gebraucht dafür den Infinitivus Praesentis.

Anmerk. 4. An die Participien schliessen sich die Verbaladjektive auf *τός*, *τή*, *τόν* und *τέος*, *τέα*, *τέον*, von denen die ersteren zumeist entweder etwas Abgeschlossenes oder etwas Mögliches, die letzteren immer, gleich den lateinischen auf *-ndus*, *-nda*, etwas Notwendiges bezeichnen. als: *λεκ-τός* v. *λέγ-ω*, *lectus* und *quod dici potest*. *στρεπ-τός* v. *στρέφ-ω*, *versatilis*; *γραπ-τέος* v. *γράφ-ω*, *scribendus*. S. § 332. Die auf *τέον* (so im Neutr. zumeist gebraucht) heissen bei den Alten (Bk. An. II, p. 950 sq.) *ἐπιρρήματα θετικὰ*.¹⁾

§ 192. Personal- und Zahlformen des Verbs.

Die Personalformen (*τὰ πρόσωπα*) des Verbs geben an, ob das Subjekt des Verbs der Redende selbst (ich, wir, erste Person), oder eine angeredete Person oder Sache (du, ihr, zweite Person), oder eine besprochene Person oder Sache (er, sie, es, sie, dritte Person) sei. Zugleich bezeichnen sie auch das Zahlverhältnis, Singular, Plural und Dual (vgl. § 98, 1), als: *βουλεύω*, ich, der Redende, rate. *βουλεύεις*, du, der Angeredete, rätst, *βουλεύει*, er, sie, es, die besprochene Person, rät, *βουλεύομεν*, wir, die Redenden, raten u. s. w.

Anmerk. Für die erste Person des Duals besteht im Aktive und in den passiven Aoristen keine besondere Form, sondern dieselbe wird durch die Form der ersten Person des Plurals ausgedrückt.

§ 193. Konjugation des Verbs.

Konjugation (Übersetzung des griech. *συνήγισμα*) nennt man nach eingewurzelt, freilich schlecht begründetem Sprachgebrauche²⁾ die Flexion des Verbs nach seinen Personal-, Zahl-, Modus-, Tempus- und Genusformen. Die Konjugation des Verbs hat in der griechischen Sprache einen ungemein grossen Formenreichtum und ist bis zu einer Vollendung und Schönheit ausgebildet, wie kaum in einer anderen Sprache. Für fast alle Beziehungen des Verbs sind besondere Formen ausgeprägt, und nur in wenigen Fällen bedient sie sich zur Bezeichnung derselben der Hilfsverben. Man vergleiche *πεπαιδευκα*, ich habe unterrichtet, *ἐπεπαιδευκα*, ich hatte unterrichtet, *παιδεύσω*, ich werde unterrichten, *παιδεύσθαι*, ich werde unterrichtet werden, *παιδεύσθην*, möchte ich unterrichtet werden u. s. w. G. Curtius berechnet für das Griechische 249 geschiedene Formen des Verbum finitum und dazu 258 des Verbum infinitum, zusammen 507, denen im Lateinischen nur 94, bezw. 49, zusammen 143, im Gotischen für das Verbum finitum gar nur 38 gegenüberstehen.³⁾ — Die griechische

¹⁾ Vgl. über diese, sehr dunkle Bezeichnung Schömann, Redeteile, S. 63. 169.

— ²⁾ S. K. E. A. Schmidt, a. a. O., S. 363 ff. Den Alten (Dionys. Thr.) sind *συνήγισμα* die Klassen der unter einander entsprechend abgewandelten Verben, von welchen Klassen man bei den barytonen Verben sechs unterschied, bei den kontrahierten drei, bei denen auf *-μαι* vier. — ³⁾ G. Curtius, Verb. I², S. 3 ff.

Sprache hat zwei Formen der Konjugation: die Konjugation auf ω , nach welcher die ungleich grössere Anzahl der Verben flektiert wird, als: $\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\omega$, ich rate, und die ältere Konjugation auf μ , als $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omega\text{-}\mu$ (Stamm $\delta\omicron$), do, ich gebe.

§ 194. Stamm- und Bildungssilben.

1. An jeder Verbalform unterscheidet man den Stamm, den man als die Grundform des Verbums setzt, und die Bildungssilben, durch welche die §§ 189—192 angegebenen Beziehungen der Thätigkeit bezeichnet werden. Bei den meisten Verben auf ω wird der Stamm dadurch gefunden, dass man von der ersten Person im Indikative des Präsens die Endung abschneidet, als: $\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\omega$, $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\text{-}\omega$, $\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\text{-}\omega$.

2. Die Bildungssilben treten entweder von vorne an den Stamm und werden dann Augment ($\alpha\acute{\upsilon}\xi\eta\sigma\iota\varsigma$) und Reduplikation ($\delta\iota\pi\lambda\alpha\sigma\iota\alpha\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma$ oder $\acute{\alpha}\nu\alpha\delta\iota\pi\lambda.$) genannt, als: $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\acute{\upsilon}\lambda\epsilon\upsilon\omicron\sigma\alpha$, ich riet, $\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\acute{\upsilon}\lambda\epsilon\upsilon\omicron\sigma\alpha$, ich habe geraten, oder von hinten als Endungen an den Stamm und werden dann Flexionsendungen genannt, als $\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\omega$, $\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\omega$, $\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$.

§ 195. Augment und Reduplikation.

1. Das Augment bezeichnet die Vergangenheit und tritt daher an sämtliche historische Zeitformen (Imperfekt, Aorist und Plusquamperfekt), aber nur im Indikative, da nur in diesem Modus die Vergangenheit bezeichnet wird. Es besteht bei den Verben, deren Stamm mit einem Konsonanten beginnt, in einem dem Stamme vorgesetzten $\acute{\epsilon}$, als: $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\acute{\upsilon}\lambda\epsilon\upsilon\omicron\sigma\alpha$, ich riet; bei den Verben aber, deren Stamm mit einem Vokale beginnt, in Dehnung dieses Vokales, wobei α und ϵ in η (dor. α in $\bar{\alpha}$, att. bei mehreren ϵ in $\epsilon\iota$), ι und υ in ι und $\bar{\upsilon}$, \omicron in ω verwandelt wird.

2. Dieses ϵ des Augments entspricht durchaus dem α des Augments im Sanskrit (und Iranischen), als: $\acute{\epsilon}\text{-}\delta\alpha\acute{\iota}\xi\alpha$ ($\acute{\epsilon}\text{-}\delta\alpha\acute{\iota}\xi\alpha\text{-}\sigma\alpha$), sk. $\acute{a}\text{-}dik\text{-}\acute{s}am$, $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\omicron\pi\text{-}\tau\omicron\nu\gamma$, sk. $\acute{a}\text{-}t\acute{o}\pi\text{-}am$ (St. tup), $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\epsilon\rho\pi\text{-}\omicron\nu$, $\acute{a}\text{-}tarp\text{-}am$. Für ein $\frac{1}{2}$ als Augment im Griechischen scheint zu zeugen die Aufschrift eines bei Olympia gefundenen Erzgefässes: $\varphi\omicron\iota\acute{\omicron}\varsigma\ \mu\prime\ \acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}\eta\sigma\epsilon\nu$, sowie ein paar Glossen des Hesychius: $\acute{\alpha}\beta\epsilon\sigma\iota\delta\epsilon = \delta\iota\acute{\epsilon}\varphi\theta\iota\rho\epsilon$, als kretisch angeführt, $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\rho\epsilon\nu = \acute{\epsilon}\delta\epsilon\iota\rho\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\beta\rho\alpha\chi\epsilon\nu = \acute{\eta}\chi\eta\sigma\epsilon\nu$, angeführt ohne Bezeichnung der Herkunft.¹⁾ Im Armenischen erscheint das

¹⁾ S. Ahrens. Dial. I, p. 229; Curtius, Verb. I², S. 115; G. Meyer. Gr. 2, § 474. Die Inschrift C. I. Gr. 31: Röhrl. Inscr. ant. 557; Dial.-Inscr. 1176.

Augment als e, in anderen indogermanischen Sprachen ist es nicht mehr nachweisbar.¹⁾

3. Als ein notwendiger Bestandteil in der Bildung der Präterita erscheint übrigens das Augment nicht. Denn nicht selten wurde dasselbe, wie wir § 199 sehen werden, weggelassen, gleichwie auch im Sanskrit eine doppelte Bildung dieser Zeitformen, mit und ohne Augment, vorhanden ist.

4. Bei den mit einem Vokale anlautenden Verben stimmt die griechische Sprache in den mit α anlautenden Verben mit dem Sanskrit überein, indem jene α in τ (dor. $\bar{\alpha}$), dieses α in $\hat{\alpha}$ dehnt, d. i. $\alpha\alpha$ in $\hat{\alpha}$ zusammenzieht. So wird z. B. von $\alpha\delta\text{-mi}$, gr. $\acute{\epsilon}\delta\text{-}\omega$, l. $\alpha\delta\text{-am}$ (d. i. $\alpha\alpha\delta\text{-am}$) gebildet, von $\alpha\varsigma\text{-mi}$, gr. $\acute{\alpha}\omicron\lambda\text{-}\mu\acute{\iota}$ st. $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\mu\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\varsigma\text{-am}$, l. $\epsilon\text{-er-am}$, urspr. $\epsilon\text{-es-am}$. Entsprechend dem Sanskrit ist auch die Augmentierung von ϵ und \omicron (sanskrit. α) zu τ bzw. ω (sanskrit. $\hat{\alpha}$). Wenn aber der Stamm mit einem anderen Vokale anfängt, so weicht das Sanskrit von dem Griechischen ab, indem es auch alsdann das α des Augmentes vorsetzte, während das Griechische auch hier den Anlaut dehnte. So wird von dem Stamme $\acute{\iota}\check{\epsilon}$, wünschen, $\acute{\alpha}\acute{\iota}\check{\epsilon}\alpha\mu$, ich wünschte, von dem Stamme $\acute{\alpha}\kappa\text{sh}$, besprengen, $\acute{\alpha}\kappa\text{sham}$, ich besprengte; hingegen: $\acute{\iota}\kappa\epsilon\tau\acute{\epsilon}\upsilon\omega$ $\acute{\iota}\kappa\epsilon\tau\epsilon\upsilon\omicron\nu$, $\acute{\upsilon}\beta\omicron\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$ $\acute{\upsilon}\beta\omicron\lambda\acute{\iota}\zeta\omicron\nu$. Die Ansicht, dass auch hier ursprünglich ϵ vorgesetzt, später aber mit dem folgenden Vokale zusammengezogen worden sei, ist durchaus unhaltbar; denn Kontraktionen von $\epsilon + \iota$ in $\acute{\iota}$, von $\epsilon + \omicron$ in $\acute{\upsilon}$ sind der griechischen Sprache durchaus fremd.²⁾

5. Die Reduplikation bezeichnet zumeist das Vollendetsein der Thätigkeit und tritt daher an das Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum exact. Sie besteht bei den Verben, deren Stamm mit einem Konsonanten beginnt, in der Wiederholung des ersten Stammkonsonanten in Verbindung mit ϵ ; bei den Verben aber, deren Stamm mit einem Vokale beginnt, erscheint die Länge dieses Vokals, es fällt also die Reduplikation in der Bildung mit dem Augmente zusammen, als: $\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\alpha$, ich habe geraten, $\acute{\iota}\kappa\epsilon\tau\epsilon\upsilon\alpha$, ich habe gefleht, v. $\acute{\iota}\kappa\epsilon\tau\acute{\epsilon}\upsilon\text{-}\omega$. Die Reduplikation bleibt in allen Modusformen, sowie im Infinitive und Participe, da der Begriff des Vollendeten in allen diesen Formen sich gleich bleibt.

6. Die Reduplikation findet sich auch im Sanskrit, Iranischen, Lateinischen, Gotischen und Altirischen. Die griechische Reduplikation weicht aber von der im Sanskrit und im Lateinischen darin ab, dass

1) S. Curtius, Verb. I², S. 109 ff., der auch noch ein paar andere, ebenso wenig zu erhärtende Erklärungen von Sprachforschern anführt. — 2) Über die ursprüngliche Notwendigkeit des Augments untersucht Curtius das. S. 108, der die Notwendigkeit annehmen möchte.

sie nur den anlautenden Stammkonsonanten genau wiederholt, den darauf folgenden Stammvokal aber durch ε ersetzt, während in jenen Sprachen neben dem Stammkonsonanten auch der Stammvokal wiederholt wird. Doch stimmt das Lateinische, wenn der Stammvokal ein a ist, mit dem Griechischen überein, und auch *memordi*, *pepugi*, *spepondi*, *peposci*, *cecurri* sind als alt bezeugt. Was die vokalisch anlautenden Stämme anlangt, so dehnt auch das Sanskrit bei den mit i und u anlautenden Stämmen i und u in ein langes i und u , weicht aber darin vom Griechischen ab, dass es bei den mit a anlautenden Stämmen, welche mit doppeltem Konsonanten schliessen, das a in ein langes a dehnt und na einschiebt, als: (aksh) *ánaksha* Perf., aber *áksham* Impf.¹⁾

7. Die Reduplikation bezeichnet im weiteren Sinne eine Steigerung teils des Begriffes teils der Form und wird daher nicht bloss bei dem Perfekt, sondern auch (namentlich in der älteren Sprache) bei dem zweiten Aorist, sowie bei mehreren Verben im Präsens und endlich bei vielen Ableitungsformen angewendet. Die speciellere Bedeutung der Steigerung des Begriffes ist im Perfekt insgemein die der vollendeten Handlung, doch zeigen sich noch reichliche Reste einer intensiven Bedeutung, als *κέραρα*, *μέμελε*, *προβέβουλα*, wie sie anderweitig in den reduplizierten Präsensformen hervortritt. Diese verschiedenen Funktionen der Reduplikation finden sich nicht bloss im Griechischen, sondern auch in anderen Sprachen, namentlich im Sanskrit.²⁾ Die Reduplikation des Perfekts ist in Form und Bedeutung gänzlich verschieden von dem Augmente. Jene bezeichnet nie die Vergangenheit, sondern einzig und allein das Vollendetsein (bezw. die Intensität) einer Handlung; dieses hingegen nie das Vollendetsein, sondern stets die Vergangenheit; jene wird in allen Modis und in den Participialien beibehalten, dieses hingegen steht nur im Indikative.

§ 196. Von dem Augmente der historischen Zeitformen insbesondere.³⁾

Man unterscheidet zwei Arten des Augmentes: *Augmentum syllabium* und *Augmentum temporale* (*ἀύξεισις συλλαβική* und *ἀύξεισις χρονική*).

¹⁾ S. Bopp, V. G., § 596; Benfey, Kurze Gr. des Sanskr., § 210; Osthoff, z. Gesch. des Perfekts 264 ff. — ²⁾ S. Bopp, V. G., § 515; Schleicher, Compend. 7:32; Curtius a. a. O. II², 170 ff. Eine umfassende Sammlung griechischer Wörter mit Reduplikation in allen Arten der Sprachteile findet sich in der Abhandlung von J. H. Hainebach, de Graecae linguae redupl. praeter perfectum. Gissae 1847. — ³⁾ Stellensammlung für die irgend zweifelhaften oder besonderen Augmentbildungen s. La Roche, d. Augm. des griech. Verbums, Linz 1882.

§ 197. a) Augmentum syllabicum.

1. Das Augmentum syllabicum besteht in der Silbe ἐ, welche bei den Verben, deren Stamm mit einem Konsonanten anhebt, im Imperfekte und Aoriste dem Stamme, im Plusquamperfekte aber der Reduplikation vorgesetzt wird: ἐ-βούλευσον, ἐ-βούλευσα, ἐ-βει-βουλεύκειν.

2. Wenn der Stamm mit ρ anlautet, so verdoppelt sich dieser Laut nach Ansetzung des Augments, als: ῥίπτω, werfe, Impf. ἔρριπτον, Aor. ἔρριψα, Perf. ἔρριψα, Plpf. ἐρρίφειν. S. Anm. 2.

Anmerk. 1. Die drei Verben: βούλομαι, will, δύναμαι, kann, und μέλλω, habe vor, stehe im Begriff, erhalten, besonders bei den jüngeren Attikern, als Augment auch η statt ε, als: ἐβουλήθην und ἵβουλήθην; ἐδυναμήην und ἵδυναμήην, ἐδυνήθην und ἵδυνήθην; ἔμελλον und ἤμελλον, seltener ἵμέλλησα. Das Nähere über diese drei V. s. § 343. Μέλλω hat das η bei Homer nie (Cobet, Misc. cr. 406), vereinzelt bei Hesiod, Th. 478. 888. 898; Theogn. 906 (Theognis 259 besser δῆ μέλλησα), dann bei Aristoph. im Anap. (Eccl. 597, Ran. 1038); δύναμαι bei Aesch. (Herodot, Stein, p. LXX; Philippiid. com. fr. 16 K.); für βούλομαι sind beweisende Dichterstellen nicht vorhanden. Die attischen Inschriften weisen bis gegen 300 v. Chr. noch keine Beispiele auf, doch darf dies nicht verleiten, der attischen Prosa des 4. Jahrh. das η nicht zugestehen zu wollen, welches z. B. bei Demosthenes nam. für ἵδυναμήην sehr stark und zahlreich bezeugt ist. Die alten Grammatiker widersprechen sich einander in der Beurteilung dieser Formen, indem die einen das Augment η für echt attisch erklären (so Hdn. II, 326. 354. 516. 789. 835), die anderen es verwerfen: d. Vf. περι βαρβαρισμοῦ bei Ammon. p. 195 Valck. geht so weit, dass er ἵβουλόμην und ἵδυναμήην für Barbarismen hält. Ein langsilbiges Augment (â) zeigt sich zuweilen im ältesten Sanskrit, weswegen auch für das Griechische Einige eine ursprüngliche Länge des Augments haben annehmen wollen. Der Erweis der Thatsachen aber ist gerade umgekehrt der, dass das bei Homer fehlende η sich späterhin nach und nach einstellt und mehrt, wie denn eine Inschrift der Kaiserzeit sogar ἡφεραν aufweist.¹⁾ Im mittelalterlichen und modernen Griechisch sind die Bildungen wie ἡλέγα (von λέγω) sehr verbreitet.²⁾

Anmerk. 2. In der epischen Sprache werden nicht bloss bei den mit ρ, sondern nach Bedarf des Verses auch bei den mit den übrigen Liquidis anlautenden Verben beim Hinzutritt des Augmentes dieselben verdoppelt. Vgl. oben § 66, Sa. Dasselbe ist der Fall bei dem σ von σείω und σέω, s. ebendas., und bei dem δ von δεισαι, s. § 19, A. 2. Dass nach Bedarf des Verses bisweilen das ρ einfach gelassen wird, ist § 66, Anm. erörtert worden.

Anmerk. 3. Über die Weglassung des Augmentes s. § 199.

¹⁾ Vgl. Curtius, Verb. I², S. 114 f.; G. Meyer Gr.², S. 422; Meistershans, Gr. d. att. Inschr. S. 134²; Voemel, Dem. Cont. p. 81, der auch die Grammatikerstellen anführt; O. Riemann, Hellen. Xenoph. (Paris 1879) p. 86 f.; v. Bamberg, Zeitschr. für G.-W. 1886, Jahresb. 44 f. (Plato b. δύναμαι μέλλω stets ἐ, ebenso bei βούλομαι ausser Alcib. II, 144 B). — ³⁾ Mullach, Gr. der gr. Vulgärspr. S. 248 f.

§ 198^a. b) Augmentum temporale.

Das Augmentum temporale findet statt bei den Verben, deren Stamm mit einem Vokale anhebt, und besteht darin, dass dieser Vokal gedehnt wird, wodurch das Wort in Ansehung der Quantität oder Zeit (tempus) wächst, siehe § 195, 4; also:

α	wird	τι.	als:	ἄγω, führe	I.	ἦγον	Pf.	ἦχα	Plpf.	ἦχεν
?	"	ω	"	ᾄω, singe	"	ἦδον	Aor.	ἦσα, ᾄσαι		
ε	"	τι.	"	ἐλπίζω, hoffe	"	ἦλπιζον	Pf.	ἦλπιχα	"	ἦλπίκειν
ι	"	ι.	"	ἱκετεύω, flehe	"	ἠκέτευον	"	ἠκέτευχα	"	ἠκετεύκειν
ο	"	ο.	"	ὀμιλέω, verkehre	"	ὠμιλοῦν	"	ὠμίληχα	"	ὠμίληκειν
υ	"	υ.	"	ὑβρίζω, superbio	"	ὑβριζον	"	ὑβριχα	"	ὑβρίκειν
αι	"	η.	"	αἰρέω, nehme	"	ἤρουν	"	ἤρηχα	"	ἤρήκειν
αυ	"	ηυ.	"	αὐλέω, flöte	"	ἠύλοῦν	"	ἠύληχα	"	ἠύληκειν
ει	"	η.	"	εἰκάζω, vermute	"	ἦκαζον	Aor.	ἦκασα		
ευ	"	ηυ.	"	εὐχόμαι, flehe	"	ἠύχομαι	Pf.	ἠύχημαι	"	ἠύχημην
οι	"	φ.	"	οἰκτιζω, bemitleide	"	ὠκτιζον	"	ὠκτιχα	"	ὠκτίκειν.

Anmerk. Aeol. und dorisch wird α langes α; αι, ευ bleiben (eigentl. αι, εω), als: ἄγω ἄγον, ἀγάγοχα, ἀγαμαι, ἄχθην, ἀρχομαι. ἀρχόμεν, ἀλλάσσω ἀλλαχα, αἰρέω, αἶρεον, αἰρέθην, αὐδάω, αὐδάσα Pind. J. 5, 42, αὐξάνω, αὐξήσα. — Bei Euripides ist auch in lyrischen Stellen das Augm. für α in der Regel τι (ausser bei ἄγω und in der Iph. Aut. 255. 274 (b. ἀρχω), dazu ἄιες Med. 148, Weidgen. Diss. Jena 1874, S. 12f.; so auch Aesch. Ag. 1159 ἠνωτόμαν, 1170 ἐπίρκεσεν, 401 ἦσχυεν.

§ 198^b. Bemerkungen über das Augmentum temporale.¹⁾

1. Unverändert bleiben: a) immer: ι, υ, τι, ω, ου, als: ἰπόω (ι), presse, A. ἴπωσα (ι): ὑώ, lasse regnen, ὕσα; ἦκω, bin da, ἦκον; ὠφέλω, nütze, ὠφέλοῦν: οὐτάζω, verwunde, οὐταζον; — b) in der Regel ει, als: εἶκω, weiche, εἶκον. εἶζον; bei unechtem ει, wie in εἶρω, Aor. εἶρσα, εἶργω, εἶρξα, war eine Steigerung in τι unmöglich; doch εἰκάζω, vermute (echtes ει), hat bei den Attikern ἦκαζον, ἦκασα, s. § 343. Im Perf. hat der Rav. Ar. Aves 807 εἰκάμεθα, und es wäre möglich, dass dieses ursprünglich mit Digamma anlautende Verbum gleichwie ἐργάζομαι behandelt wäre, s. unten 4 (Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXVII, 273). Die Neuionier, wie Herodot, haben nur εἰκ-, so auch v. εἰρωτάω (neuion. st. ἐρωτάω, unechtes ει) immer εἰρ-, εἰρώτεον, vgl. Hdt. 1, 11. 67. 88. 3, 22. 5. 13. Die alten Grammatiker und Atticisten, wie Moeris p. 182 (ubi v. Piers.), Schol. ad Dionys. Thr. in Bekk. An. II, 804. Et. M. 166. 36, Eust. 50, 21 erklären die Formen mit ἦκ. für die ächt Attischen, mit gutem Grunde (s. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr., S. 136²), indem zu dem sonstigen Verschwinden des Augments τι von ει die allgemeine Ausartung des Diphthongen τι in ει beigetragen haben

¹⁾ Das Material aus den att. Inschr. stellt zusammen Lautensach, Progr. Gotha 1887, S. 5.

wird.¹⁾ Vgl. ἤειν von εἶμι, ἤδειν zu εἶδ-; doch εἶπον aus ἔ(f)ειπον feststehend; — c) in der späteren Gemeinsprache, sowie im Ionismus εὔ, als: εὔδω, in Prosa meist καθ'εὔδω, schlafe, εὔδον, καθ'εὔδον, bei Homer nur εὔδ., καθ'εὔδ.; ἤδον u. καθ'ἤδον Plat. s. § 343; bei Aristoph. ist nur καθ'εὔδ. überliefert, z. B. Thesm. 479 (ubi v. Fritzsche). Av. 495, doch hält dies die Herausg. mit Recht nicht zurück, bei diesem und andern Verben in γυ zu korrigieren, welches von den Grammatikern (so Bk. An. a. a. O.) als attisch bezeugt und in den attischen Inschr. mehrfach dargeboten wird: ἤρχθαι, ἠύρεθθι, ἠύρηται (Wecklein, Cur. epigr. 33 ff., Meisterh. a. a. O.); so auch ἠύθυνεν Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 8. Auch der Diphthong ηυ ist im Attischen selbst vom 4. Jahrh. ab in εὔ ausgeartet, so dass dies auch als Augment von αὔ erscheint; in diesem Falle haben freilich die Grammatiker ηυ hergestellt, gleichwie ηι für ει, wenn dies (wie in εἶρεθθι) als Augment von αι eingetreten war; — d) nach der Überlieferung zuw. αὔ mit folgendem Vokale, nur αὔζίνω, trockne, αὔζινετο Xen. An. 2. 3, 16, ἀφανάνθη Ar. Ran. 1089, ἐξφανάνθη Hdt. 4, 151, aber ἠύανόμην Ar. fr. 514 (613 K.). ἐξἠύργε Hdt. 4, 173; — e) von nicht augmentiertem οι finden sich Beispiele sowohl bei folgendem Vokale: Aesch. P. 767 οἶακοστρόφου (ῶακοστρ. Porson), Xen. Hell. 5. 4, 17 οἶωνίζοντο s. § 343; dorisch οἶετο, Inschr. Epir. D.-I. 1339; οἶκοδόμηται tab. Her. 1, 137; als bei folgendem Konsonanten: οἶστροησα Eur. Bacch. 32 (ῶστρ. Porson), οἶνωμένος nb. ῶνωμ. s. § 343; Plat. Leg. 4. 724, α προομιαισάμεθα (ἐπροοιμ. Riemann und Schanz). Attische Inschriften bieten ῶκοδομημένος und οἶκοδομ., doch erst in maked. Zeit (frühere Beisp. mangeln), Meisterhans a. a. O. 137². Man wird auch hier φ für das Korrekte und οι für jüngere Ausartung halten, indem οι für φ in dieser Zeit auch sonst einzeln erscheint und in diesem Falle besonders leicht eintreten konnte. Die Atticisten (Rutherford, Phrynichus p. 244) verwerfen die Formen wie οἶδηγεν, οἶκοδόμηγεν, die sich in der späteren Vulgärsprache fanden, und die z. T. auch von späteren Grammatikern gelehrt werden. Bestritten ist der Fall, wo auf οι ein Vokal folgt, gleichwie auch die Augmentierung von εὔ mit folgendem Vokale streitig ist, s. § 204, 2; nach Analogie von εὔηργέτουν, εὔωχούμην wollen Manche (Rutherford a. a. O.) οἶωπόλων von οἶοπολῶ, οἶωνιζόμεν, οἶακοστρόφου. Beweise mangeln.²⁾

2. Das ep. poet. Verb ἀίω lautet bei Homer im Impf. ἄιον (— — — und — — —) ohne Augment; von dem Kompos. ἐπαιώ findet sich ionisch ἐπῆισα, attisch keine beweisende Stelle (denn Achaeus frg. 8 mit ἐπάιον

1) Für den Dorismus bezeugt Apollonius, dass ει nicht augmentiert sei, s. Ahrens, D. D. p. 202. Bei εὔ jedoch findet sich auch dorisch das Augment in ἀνηρρε, Inschr. von Epidaurus, D.-I. 3340, 25. — 2) S. Lobeck ad Phryn. p. 153; Riemann, Bull. de corresp. hell. V, 500 ff.

ist gründlich verdorben); das spätere Vb. ἀηδίζομαι, empfinde Widerwillen, hat Impf. ἀηδιζόμεν (s. Choerob. b. Bekk. An. III, p. 1285, Lentz Herodian. II, 787), um den Übellaut ἤηδ. zu vermeiden; ἀήθεσσον kommt nur Il. x, 493 vor, und zwar ohne Augment; so auch bei Hom. ἀάω, ἄεσσο, ἄημι stets ohne Augm., La Roche, Augm. S. 13.

3. Ἀναλίττω (aus ἀνα-φάλιττω) oder ἀναλώω, verzehre, bildet nach dem gültigen Zeugnis der attischen Inschriften stets regelrecht ἀνήλισσον ἀνήλωσα u. s. w., während unsere Überlieferung vielfältig schwankt.¹⁾ Die Form mit α ist die hellenistische: so steht ἀναλώσαμεν und προσαναλώσαμεν auf einer delischen Inschr. des 3. Jahrh., Bullet. de corr. hell. 1890, p. 399. Wie oft, so widersprechen sich auch hier die alten Grammatiker: Thom. M. p. 41 sq. erklärt die Formen mit α für attisch, die mit η für gemein, Moeris hingegen p. 25 lehrt richtig das Gegenteil.

4. Mehrere mit ε und ein mit ι anlautendes Verbum haben das Augment ει, nicht η bezw. ι. Der Grund dieser Erscheinung ist, dass diese Verben ursprünglich entweder mit φ oder mit σ oder σφ (oder auch mit j) anlauteten. Nach Ausfall dieser Konsonanten (§§ 15, 1. 16. 20) wurde εε in ει kontrahiert. Bei digammierten Verben jedoch ist zwar aus φεφε φεε φει entstanden, statt ἐφε aber (Impf. Aor.) trat allem Anschein nach wenigstens bei ἐργάζομαι ἦε ein, was dann in η zusammengezogen wurde. (Von sonstigen mit φ urspr. anlautenden Verben hat ἔρω ἤρησον, Perf. fehlt; ἐπιζω ἤπισσα, Perf. προσηλικώς erst in maked. Zeit [Poseidipp. frg. 27 K.].) — Der Spiritus richtet sich nach dem Präsens.

Ἐλίσσω, ἐλίττω volvo, εἴλισσον -ττον, εἴλζα, εἴλιγμαi (s. § 18); indes kommt hier das ει schon dem Präsens zu: εἴλίσσω -ττω (unechtes ει), s. § 343;

ἐρύω, ziehe, εἶρυσσα u. s. w., s. § 18; auch bei diesem ep. poet. (ion.) Vb. findet sich (das unechte) ει ausserhalb der Augmentierung, s. § 343;

ἐλκω, ziehe, εἴλκον, Aor. u. s. w. von ἐλκυ εἴλκυσα, εἴλκυμαι, εἴλκυθη. Curtius vergleicht lith. velkù ziehe; aus dem Griechischen ist φ als Anlaut nicht zu erweisen, und es könnte vielmehr σ ursprünglich angelautet haben. Im Einklang damit bestätigen hier das ει die attischen Inschriften auch für den Aorist, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 138²; 3)

¹⁾ S. Ellendt, L. S. I², p. 54; Poppo ad Thuc. P. I. Vol. I, p. 226 und P. III, Vol. I, p. 540; Bornemann ad X. Anab. 4. 7, 10; Benseler ad Isocr. Areop. p. 133 sqq.; Wecklein, Curae epigr. p. 33; Meisterhans, Gr. der att. Inschr. S. 137². — ²⁾ Ebel in Kuhns Zeitschr. IV, 167 nimmt wegen ὄλκος sulcus als ursprünglich εέλκω, nicht φέλκω an. Καθηλκον auf att. Inschr. erst aus röm. Zeit in einem Beispiel, Meisterhans a. a. O.

- εἶλον, nahm, $\sqrt{f\epsilon\lambda}$? Das Digamma ist auch hier aus dem Griechischen nicht zu erweisen, s. § 18;
- εἶδον, sah, st. ἔφιδον, $\sqrt{f\iota\delta}$, l. videre, s. § 18. Lesbisch noch εὔιδον Curtius Vb.² I, 126; bei Homer ist meistens εἶδον (ἔφιδον) möglich; ἔργάζομαι, wirke, hat auf den älteren attischen Inschriften fast stets η im Impf. und Aorist, im Perf. dagegen daselbst stets εἶργασμαι. Meisterhans a. a. O. 135² f., nach Wackernagel, K. Zeitschr. XXVII, 272; Phil. Anz. 1886, 80. Die Grammatiker (Cram. Anecd. Ox. IV, 179. 412) bezeugen ein Schwanken des Augments zwischen η und ϵ , wie es sich auch in unseren Hdshr. findet (Voemel, Demosth. Cont. p. 78); ἔργαζετο hat der grösste Hyperides-Papyrus Eux. col. 44, 18;
- εἶθίζω, gewöhne, εἶθίζον u. s. w. s. § 343; $\sqrt{\sigma f\epsilon\theta}$, vgl. l. sue-seo. Nach Cramer A. Ox. IV, 179 war auch hier Schwanken, und ἤθισται u. s. w. hat in der That nam. d. Codex S des Dem. an mehreren Stellen, Voemel a. a. O. Von dem Stammverbum εἶθω lautet das Pf. εἶωθα;
- εἶτιάω, bewirte, εἶστίων u. s. w., in Cramers An. ebenfalls unter den Verben mit schwankendem Augment genannt. Vgl. sk. \sqrt{vas} wohnen, dor. φιστία (Hesych. γιστία) st. ἐστία, s. § 19, 3. Ahrens, dial. II, 55. Curtius, Et.⁵ 399. Ion. und dor. war ιστία, ιστιάω; Perf. ιστιῆσθαι Herod. 5, 20. (Auch von ἐστιαρχέω, bewirte, εἰστιάρχου Luc. Amor. 10);
- εἶάω, lasse, hatte das Digamma nicht als Anlaut, sondern als Inlaut, wie wir aus dem lak. und syrak. ἔβασον (εὔασον) sehen; in der ep. Nbf. εἶάω (so εἶῶσι II. λ, 550) erscheint das verschwundene Digamma (oder σf ?) durch Dehnung des Vokals ersetzt, vgl. εἶωθα [doch ἐώωτι verm. Nauck], wonach dies Verb in dieselbe Klasse wie ἐλίσσω und ἐρύω gehören würde; ¹⁾ Andere vermuten σ als ursprünglichen Anlaut (σεφάω L. Meyer K. Z. 21, 473);
- ἔπω, bin mit Etwas beschäftigt, $\sqrt{\sigma\epsilon\pi}$, ep. A. II. ἔσπον, ἔπομαι, sequor, εἰπόμην, A. ἐσπόμην (d. i. σε-σπόμην), siehe § 15, 1 und § 203, 2;
- ἔρπω, ἐρπύζω, serpo, εἶρπον, εἶρπυζον, siehe § 15, 1;
- ἔχω, habe, urspr. σέχω, εἶχον st. ἔ-σεχ-ον, Aor. ἔ-σχον, F. σχήσω, sk. sah, ertragen (s. Curt. Et. S. 193⁵);
- εἶσα, poet. und neuion. Aor., setzte, $\sqrt{\sigma\epsilon\delta}$, ἐδ, vgl. sk. sâd-ajâmi, setze, sîd-âmi, sitze, l. sed-eo, sîd-o;
- ἔ-η-μι, mache gehen, $\sqrt{\acute{\epsilon}}$ (Curtius vergleicht jacio, Andre setzen σ als Anlaut: σίστημι; jedenfalls war kein f , s. § 18 unter ἔεμαι), Aor. Plur. εἶμεν, εἶτε, εἶσαν, Pf. εἶκα, Plpf. εἶζειν;

1) S. Ebel a. a. O., S. 169; Curtius, Vb. I², 125 f.; II², 153 f.

ἴ-στῆ-μι (st. σί-στῆ-μι, vgl. si-sto, $\sqrt{\text{στῆ}}$, stelle) Pf. ἴ-στῆ-χα, stehe, Plpf. εἰ-στῆ-κειν (aus ἐ-σε-στῆ-κειν), stand, (Wecklein, Cur. epigr. p. 35 sq., Schanz, Praef. Plat. Euthyd. § 13, Voemel, Dem. Cont. p. 90 sq.).

Anmerk. Statt εἶλον, εἶλον u. s. w. ist strengdorisch und äolisch ἴλον, ἴλον, Etym. M. 419, 40, Ahrens, Dial. II, 402; auch in Epidauros und an andern Orten, die man dem Gebiete des milderen Dorismus zurechnet, finden sich solche Formen: ἴλε Söldnerinschr. von Abu-Simbel Röhrl 482; ἴλετο nb. EAFTO d. i. εἶλετο und EIAFTO Epidaur. D.-I. 3325, ἀφῆλετο das. 3339, 52. 65, περιῆρε 7, ἴρε 86, ἐῖῆρε 97 (aber εἶλετο 82). Das. Z. 118 EIAEIN ist nach Prellwitz nicht Aor. εἶλεῖν, sondern Pf. = εἶδέναι, mit der Bedeutung von ἐορακέναι; der Sinn verlangt indes den Aorist.

5. Aus dem ursprünglichen Anlaut erklärt sich auch die Erscheinung, dass mehrere vokalisch anlautende Verben das Augmentum syllabicum statt des temp. und entsprechend die Silbe ἐ (ἔ) als Reduplikation annehmen. Es sind folgende:

ἄγ-νυ-μι, breche, A. ἔ-αῖα, Perf. ἔαγα; vgl. κωάξαι § 19, 2 u. § 18; ἄλισκομαι. capior, A. ἐάλων. Perf. ἐ-άλωχα (aus γε-φάλωχα), s. § 18; ἀνάσσω, herrsche, s. § 18. Alc. 64 (Bergk¹) ἐάνασσε, bei Hom. ἴνασσε II. x, 33 (ἐάνασσε Nauck);

ἀνδάνω, gefalle, σφανδάνω, ἐάνδανον u. s. w. (§ 343), s. § 18;

ἐάφθῃ Hom. II. v. 543 ἐπὶ δ' ἀπίς ἐάφθῃ, und mit dem Dat. ζ, 419 ἐπ' αὐτῷ δ' ἀπίς ἐάφθῃ, bestrittener Erklärung. Dem Sinne entspricht Aristarchs Deutung ἐπικολούθησεν; indes die Herleitung von ἔπομαι begegnet grossen Schwierigkeiten, während die von ἴπτω (Tyrannio und Herodian) auch dem Sinne wenig genügt. Neuere (Ebel, Kubns Ztschr. IV, 167; Fröhde, Bezz. Btr. III, 24) bringen mit ἰάπτω und sk. vap werfen zusammen;¹)

[ἔζομαι, sitze, Aor. ἐ-έσσατο Od. ζ, 295, doch Rhianos ἐφέσσατο, siehe Nr. 4, εἶσα];

εἶδομαι, erscheine, s. § 18; zu οἶδα Plusq. ἴεἶδης Hom. mit Dehnung, §§ 38, 4. 321, 5;

εἶλω, weiche, § 18; εἶεῖς Alkman fr. 31;

εἶλω, dränge, s. § 18;

εἶπον, sagte, s. § 18;

εἶρω, sero, reihe, ep. ἐ-ερ-μένος, Plpf. ἔ-ερ-το, vgl. σειρά, Seil ($\sqrt{\text{σφερ}}$);

ἔρω, thue, ἔερδον Solon b. Arist. Πολ. Ἀθ. 11; Pf. ἔοργα, d. i. φέφοργα, s. § 18;

ἔνομι vestio, ep. A. ἐέσσατο d. i. ἐφέσσατο. s. § 18;

ἔμι, strebe, eile, d. i. φέμι, Aor. ἐέσσατο, s. § 18.

Hingegen die drei Verben: οὐρέω, harne, ὠθέω, stosse, ὠνόμοι, kaufe, waren in diesen Formen nicht digammiert, und wiewohl sich aus

¹) Curtius, Vb. 12, 122 ff.: II², 364.

ursprünglichem ἐφόρειον u. s. w. die Bildungen mit syllabischem Augment erklären lassen, ¹⁾ so ist doch auch zulässig die Erklärung aus der Unmöglichkeit des temporalen, während man bei den viel gebrauchten Worten das Augment auch nicht missen wollte. Also ἐόρουον, ἐώθουον, ἐωνούμην (dagegen ὠφέλουον, ὠδινον; die Zahl der so anlautenden Verben ist sehr gering). Ebenso erklärt sich der Homerische Aorist ἔηχα zu ἔημι.

5. Mehrere Verben haben ein doppeltes Augment, als: ὁράω, sehe, ἐώρων. Der Vortritt der Silbe ε ist wiederum aus dem ursprünglich anlautenden ρ zu erklären (wiewohl ὁράω auch bei Homer keine Spur von ρ aufweist); die Dehnung aber wohl einfach daraus, dass man εο, εῶ nicht als augmentiert empfand, und darum ο in ω, ᾱ in ᾶ (nicht in τῆ, wegen des vorhergehenden ε) dehnte. Denn auch τῶ als Anlaut widerstrebte; darum wird von ἐορτάζω das Imperfektum ἐώρταζον gebildet. (Auf τῶ, τῆ als urspr. Bildung zurückzugehen empfiehlt sich nicht, sei es nun, dass man dies η aus ε wegen des ausfallenden Digamma verlängert sein lässt [Ebel K. Z. IV, 170 f.], sei es, dass man es mit dem η von ἡδυνάμην zusammenstellt [Brugmann]; wir finden nämlich auch dorisch ἐώρη, D.-I. 3339, 66, und kennen doch keine dorische Umwandlung von τῶ zu εω, Prellwitz zu D.-I. l. c.) Im Perfektum dagegen finden wir εο, εῶ: ἐώρακα, ἐᾶλωκα; erst im Plusqu. wieder εω: ἐώρακειν, genau wie in ἐώρταζον. (Καταφηλμένων aus καταφεφεῖμ. von εἶλω die Gortyn. Tafeln.) Der jüngere Atticismus bildete nach Photius u. ἐώρων auch ὠρων, nach der gewöhnlichen Analogie; im Dorischen finden wir neben ἐώρων ὠρακυῖαν, D.-I. 3340, 6, ebenfalls nach der gewöhnlichen Analogie gebildet.

Die hierher gehörigen Verben sind im Attischen: ἄγνομι, breche, Aor. Pass. (κατ-)εἶγγην (Homer ἐᾶγγην), Akt. (κατ-)εἶαζα attisch jedenfalls auch mit langem α; das Pf. εἶγα hat die Länge aus anderem Grunde; ἀλίσκομαι, werde gefangen, √ φαλ, Impf. nur ἡλίσκόμην, aber Aorist ἐᾶλων (ἡλών, s. § 343) nb. Pf. ἐᾶλωκα; οἶγνομι und οἶγω öffne, kontrahiert aus οἰτγνομι οἰτγω (letzteres lesbisch); das ursprünglich inlautende Digamma muss dabei an den Anfang umgesprungen sein: ὀφείγω — φοίγω; Impf. ἀνέφρον, Aor. ἀνέφρα (dor. ἀνῶφα), Pf. ἀνέφρα, vgl. das

¹⁾ Ebel a. a. O., S. 166; Curtius, a. a. O. I. 120. Das Digamma in den ursprünglichen Formen: φορέω, φοθέω, φονέομαι sei mit dem ο in ου und ω verschmolzen; vgl. Sanskr. varuṣas, Gott des gestirnten Himmels, später Gott des Wassers, mit dem gr. ούρανός, lesb. ὠρανός und ὄρανος; so ούρέω √ φορ, sk. vāri Wasser, l. ūrinor, tauche unter. ἐφόρουον zsg. zu ἐόρουον; ferner ὠθέω √ φοθ, vgl. ἔν-οσις Erschütterung, ἐν-οσι-ίχθων, ὄθρομαι (Il. ο. 107 οὐκ ἀλεγιζέει οὐδ' ὄθεται) stosse mich an etwas, kümmerge mich, sk. √ vadh. vādḥ, stossen: ὠνέομαι vgl. sk. vāsnas, Kaufpreis, l. vēnum, vēn-eo, vēn-do. Bei ὠν. ist indes nach Curtius die Dehnung Ersatz für σ, also vom Digamma unabhängig. Das Wort zeigt weder bei Homer noch in den Dialekten (Tafeln von Gortyn) eine Spur von φ; ebensowenig (bei Homer) ὠθέω.

Nähere § 343; ὀρώω sehe, ἴ' φορ, vgl. ahd. war, aufmerksam (warnehmen), Impf. ἑώρων, aber Pf. richtig ἑώρακα vgl. § 343. Besonderer Art ist εἴωθα, oben 4, und § 343. Dazu εἴοιχα Plq. ἐφώζειν. Bei Homer findet sich noch: ἐήνδανε Il. ω, 25; Od. γ, 143, besser Nauek ἐάνδανε (was auch Herod. 9, 5. 19 überl. ist); ἐώλπει Od. φ, 96 zu ἔολπα ἔλπω lasse hoffen, ἴ' φελπ s. § 18 u. A.; ἐώργει Od. δ, 693. ζ, 289 zu ἔοργα ἔρωδω; dazu ἐφώζει Il. ζ, 474; verwandt ist auch ἐφωσγόμεν δ, 3, Od. υ, 255. Alles dies wird für Homer (des φ wegen) mit Grund beanstandet (Curtius Vb. I², 121 f. Loebell, de perf. hom. p. 1 ff.) und kann leicht geändert werden.

§ 199. Weglassung des Augmenti syllabici und temporalis.

1. In den Homerischen Gedichten finden wir sowohl das syllabische als auch das temporale Augment häufig weggelassen, teils aus metrischem Zwange, teils um des Rhythmus oder des Wohllauts willen, öfters auch ohne ersichtlichen Grund.¹⁾ Beispiele: a) Il. β, 557 ἐκ Σαλαμῖνος ἄγρον (α). α. 52 βάλλ' αἰεὶ δὲ πυρρὰ νεκρῶν καίοντο θαμειαί. 56 κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὀρώτο; — b) Il. α, 54 τῆ δὲκατῆ δ' ἀγορήνδε | καλέσαστο λαὸν Ἀχιλλεύς wegen der Cäsur; 162 ᾧ ἔπι πόλλ' ἐμόγησα | ὄσαν δέ μοι υἱες Ἀχαιῶν; ein viersilbiges Wort mit dem Masse — — — am Ende des Verses, als θωρήσσοντο, θωρήθησαν Il. β, 526. γ, 340; während Homer bei Verben, die mit einer Präposition zusammengesetzt sind, das Augment anzuwenden pflegt, fehlt es doch zuweilen, wahrscheinlich, wie Thiersch meint, des Wohllauts wegen: π, 379 δίφροι δ' ἀνακουμβάλιαζον nach Aristarch, vielleicht auch, um in dem langen Worte den A-Laut hervorzuheben; ε, 425 καταμύζατο nach Aristarch; namentlich ist zu bemerken, dass bei der Dualform auf τῆν das Augment stets weggelassen wird, wahrscheinlich auch des Wohllauts wegen, als: διαστῆτην Il. α, 6 (aber διέστησαν ω, 718), παραδραμέτην γ, 157, ἐπιδραμέτην κ, 354 (doch nach Aristarch. ἐπεδ-). ψ, 418. 433. 447, προσαυδήτην λ, 136, γ, 90, συλήτην ν, 202, φοιτήτην μ, 266, συναντήτην Od. π, 333, so auch συναντέστην Il. τ, 22 (aber ἔστησα, ἦντετο, συνήντετο), ὀμαρτήτην Il. ν, 584 (ὀμαρτήτην Adverb Aristarch), ἀπειλήτην Od. λ, 313, δορπείτην ο, 302.²⁾ Es ist ferner beobachtet worden, dass das Augment in den Erzählungen weit häufiger weggelassen wird als in den Reden, jedenfalls, weil in jenen sich das Tempus der Vergangenheit von selber verstand, in diesen nicht. Aus gleichem Grunde entbehren die Iterativa fast stets (ἐμίσγεσκοντο Od. υ, 7) des Augments, indem schon die iterative

¹⁾ S. Thiersch, Gr. § 209. Sehr gründlich behandelt diesen Gegenstand in Beziehung auf Homer Grashof in dem Düsseldorf. Programm 1852; s. ferner Konr. Koch, de augm. ap. Hom. omisso, Braunsch. 1868; Molhem, de augm. ap. Hom. Herodotumque usu, Lund 1876. — ²⁾ Vgl. Grashof, Z. f. Altertumsw. I, S. 251.

Form die Vergangenheit deutlich macht, und eine zu grosse Belastung des Wortes mit Bildungselementen vermieden wurde.¹⁾

2. Insbesondere bei dem Temporalaugmenten herrscht vielfaches Schwanken auch ohne Verszwang zwischen der Anwendung und Unterlassung des Augmentes. als: ἤλθανε, ἤλθον, ἤμβροστε, ἤνδανε (? besser (f)άνδανε, II. α, 24. ο, 674). ἤντεον. ἤπτετο, ἤρπασεν, ἤρμωσε, ἐπῆρσεν, aber ἄλθετο, ἄρχε nur II. γ, 447, sonst immer ἤρχον u. s. w., καθάπτετο II. ο, 127, ἄξετο, ἄρσε Od. ε, 45, ἄρθεν II. π, 211 (ἀρθεν Aristarch). ἄφρεον, ἄχλυτο; ἤνεον. ἤρει, ἤσχυνας, ἤσθετο, ἤτεον, ἤτιώοντο, aber αἶδετο, αἶνυτο; — ἤύδα, μετηύδα; — ἤχθηρε II. υ, 306. ἤχθετο, immer ἤλυθον, ἤλθον, ἤλυθεσ, ἤλθεσ u. s. w., aber ἔχρετο, ἔντυε, ἔζοντο, ἔχθαυρε Aristarch II. ρ, 270; immer ἐστῆχει, ἐφεστῆχει (Spitzner zu II. δ, 329. ζ. 373), doch εἶστ. Hesiod Sc. 264. 269: — εἶ, εἶν. οἶ bleiben unverändert, vgl. § 198 b, 1; — aus ἶ wird stets ἱ, aus ο meistens ω, ὄτρυνε II. ψ, 111, aber ὄτρύνοντο Aristarch γ, 420; ὄψειλον, ὄκριώοντο Od. τ, 33, ὄπλιζόντο II. θ, 55 nach Aristarch, desgl. ὄρμηθήσαν κ, 359; aus οἰ wird ω ausser οἴμησε, οἴωθη, (f)οινίζοντο II. τ, 472. θ, 546, (f)οινοχόει II. α, 598. Od. ο, 141 (nach Aristarch), aber ἐφονχόει II. δ, 3. Od. υ, 255, s. § 198 b, 6.

3. Dass Aristarch in seiner Rezension der Homerischen Gedichte hinsichtlich der Behandlung des Augmentes nicht mit Willkür verfahren sei, sondern die Handschriften sorgfältigst benutzt und den Gebrauch der Homerischen Sprache mit der grössten Genauigkeit beobachtet habe, hat Moritz Schmidt im Philologus 9, S. 426 ff. sehr gründlich gezeigt. Wenn z. B. Aristarch gegen den Homerischen Gebrauch bei Verben, welche mit Präpositionen zusammengesetzt sind, an mehreren Stellen das Augment weggelassen hat, so scheint er dies nur nach handschriftlicher Überlieferung gethan zu haben, wie II. π, 379 (oben 1). Wenn eine Präposition zwar unmittelbar vor dem Verb steht, aber nicht zu diesem, sondern zu dem vorangehenden Substantive gehört, so liess er das Verb ohne Augment, als: II. ζ, 285 ποδῶν ὑπο σείετο ὕλη (α, 269 τοῖσιν ἐγὼ μέθ' ὀμίλειον); — ferner, wenn ein vorausgehendes Nomen auf α auslautet, als: II. α, 162 πολλὰ μόγησα. γ, 5 Μοῖρα πέδησεν. σ, 549 θαῦμα τέτυκτο. γ, 262 περιχαλέα βήσετο: eine Ausnahme aber machen die pluralischen neutralen Substantive auf εα und fast durchweg die auf ια, als: ἄλγε' ἔθικεν α, 2. ἔντε' ἔδονεν γ, 339. κατὰ πίονα μηρό' ἔκχη α, 40. κατὰ δὲ προμνήσι' ἔδησαν 436, οἴκι' ἔθεντο β, 750; — wenn das Verb mit λ oder τρ anlautet, als: II. α, 15 und 374 καὶ λίσσετο. 428 und β, 75 τὸν δὲ λίπ' αὐτοῦ. Od. γ, 290 κόματά τε τροφέοντο (a. Lesart τροφέντο). II. α, 251 ἄμα τράφεν; —

¹⁾ S. die angef. Abh. von Konr. Koch; Curtius. Verb. II², 408 f.

wenn die Verben τεύξε, τίκτη, δῶκε nach dem II. Fusse stehen, als: Od. η, 235 καλὰ τὰ β' ἀπὴ τεύξεν. II. ζ, 155 αὐτὰρ Γλαῦκος τίκτεν. η, 84 ὅς με σοὶ αὖτις δῶκε. Ein Augment vor der Präposition, wie ἐκαθέζετο, und ein langvokalisches Augment, wie ἤμελλον, hält Aristarch für durchaus unhomerisch, während Zenodot es annimmt, wie II. α, 68 κατ' ἄρ' ἔζετο (Z. ἐκαθέζετο). 611 καθεῦδ' (ἐκάθευδ' Zen.). ο, 716 μεθίει (ἐμεθίει Z.). μ, 34 ἔμελλον, Z. ἤμ.; so auch ν, 166 ζυνέαζε, Z. ζυνήρζε.

4. Die nachhomerischen Epiker folgten in Anwendung und Weglassung des Augmentes gemeinlich den Homerischen Gesängen; aber auch die anderen nichtattischen Dichter bedienten sich nicht selten der Freiheit, das Augment wegzulassen, so die lesbischen Dichter, als: κάτθανε Ale. 20 (Bd. I, S. 641). ρῆζαν 31. σάως 73. δικαίως d. i. ἐδικαίους S. 28 (nach Ahrens' Emendation);¹⁾ Pindar 2) O. 7, 34 ἔνθα ποτὲ βρέγχε. 55 γήθονα δατέοντο. P. 9, 68 θαλάμῳ δὲ μίγην (wenn nicht hier δ' ἔμιγην zu lesen ist). N. 3, 48 ἀσθμαίνοντα κόμίζεν. I. 5, 39 Ἐκτορα πέφνον; N. 9, 18 ἄγαγον; von χροί, oportet, gebraucht er χρῆν fr. 123 [88], 1 und ἐχρῆν N. 7, 44.

5. Die attischen Dichter lassen das Augment fast nur in lyrischen Stellen weg, im Dialoge aber nur selten. Nach dem Vorgange Homers sagen sie immer ἄνωγα und setzen nie das Augment vor die Präposition (s. Nr. 3), also: καθέζετο, καθήμεθα, καθεῦδον, nie ἐκαθέζετο, ἐκαθήμεθα, ἐκάθευδον; ἐχρῆν findet sich nur Soph. Alet. fr. 94 D., sonst immer χρῆν.³⁾ Mit Ausnahme der eben angeführten Wörter ἄνωγα und καθέζετο, mit denen es eine besondere Bewandnis hat, sowie der Iterativformen (Arist. Pax 1070 ἐξάπατασιν), scheint die Weglassung des temporalen Augmentes den attischen Dichtern fremd zu sein. Denn an der einzigen Stelle, wo dies stattfindet, Eur. Iph. T. 54 wird jetzt st. ὕδρανον (ῶ) ὕδραίνειν gelesen, was auch die vorangehenden Infinitive erheischen.⁴⁾ Über die Weglassung des syllabischen Augmentes haben u. A. gehandelt Hermann in der Praefatio ad Euripidis Bacchas und Matthiä in der Ausf. Gr. I. S. 370 ff.⁵⁾ Die Fälle, in denen das Augment nach einem vorhergehenden langen Vokale oder Diphthonge die Aphäresis erfahren hat, gehören nicht hierher, als: κάρᾶ ἠώουζεν Soph. Ai. 308, s. § 54, 2. Die wirklichen Beispiele von weggelassenem Augment stehen mit Ausnahme sehr weniger, wahrscheinlich verdorbener Stellen⁶⁾ in den

¹⁾ S. Ahrens, Dial. I, p. 129; Meister, Dial. I, 184 (anders Ahrens. Philologenvers. Gött. 1852, S. 63 ff.). — Über die Elegiker und Iambographen s. Renner, Curtius Stud. I, 2, 18 ff. — ²⁾ S. Boeckh, Praef. ad Pind. T. I, p. XXXVI. — ³⁾ S. Ellendt, L. S. v. χρῆν. — ⁴⁾ S. Hermann ad Eur. Bacch., p. XXIII; Matthiä, A. G. I, S. 370. — ⁵⁾ S. auch Gerth, Curt. Stud. I, 2, 259 ff. — ⁶⁾ Aesch. Choeph. 930 Κάνας γ' ὄν οὐ χρῆν, wo ἔκανες Hermann, Andere ἔκανες

Meldungen der Boten (*ρήσεις ἀγγελικαί*), und zwar a) zu Anfang des Trimeters: Aesch. P. 376 τροποῦτο. 416 παίοντ'. 458 κυκλοῦντο. 506 πίπτον. Soph. Or. 1249 γοᾶτο. OC. 1606 κτύπησε. 1624 θώουζεν. Eur. Bacch. 767 νέψαντο. 1066 κυκλοῦτο. 1084 σίγησε; in einer Anzahl von Stellen: Soph. OC. 1607 ῥήτησαν. El. 715 φορεῖθ'. 716 φείδοντο. Tr. 904 βρουχᾶτο. 925 φρούρουσιν schliesst der vorhergehende Vers mit einem langen Vokale oder einem Diphthongen, weshalb auch eine Aphäresis angenommen werden kann (doch nicht, wenn, wie Soph. Tr. 904, Interpunktion vorhergeht, s. § 54, 1), b) zwar in der Mitte desselben, aber doch zu Anfang eines Satzes nur Einmal, Eur. Bacch. 1134 ἀρβύλαις, γυμνοῦντο δέ, c) am Ende des (Satzes und) Verses nur Aesch. P. 313 ναὸς ἐκ μιᾶς πέσον. Eur. Hec. 580, wo freilich für λέγων andre Lesart λέγων ist. In einem gewissen Masse haben also die Tragiker in dieser Hinsicht das Epos nachgeahmt. Übrigens ist auch in den Meldungen der Boten die Zahl der Verbalformen ohne Augment im Verhältnis zu denen mit demselben nur eine sehr kleine.

6. Die neuionische Mundart des Hippokrates stimmt hinsichtlich des Augments zu der attischen. Die des Herodot¹⁾ lässt das syllabische Augment nur in den Iterativformen auf σκον (s. § 215, oben 1; so auch θύεσκε Hipponax 37, 2) und fast immer in χρῆν, oportebat, weg; ἐχρῆν ohne Var. Hdt. 3, 52 und mit Var. 2, 173. Bei χρῆν (aus χρῆ ἦν) ist indes das Augment eigentlich un-gehörig. Bei allen anderen Verben aber wird das Augment beibehalten; zwar finden sich an vielen Stellen Varianten ohne Augment, wie 1, 208 ἐξανχώρεε, aber dieselben werden mit Recht als unherodotisch angesehen.²⁾ Nur das der Reduplikation vorangehende Augment im Plpf. wird etwas häufiger weggelassen, doch rechnet Stein (Praef. LXX) nur 7 Beispiele, wo es in allen Handschriften fehlt (1, 84. 165; 3, 61; 7, 6. 170; 8, 95; 9, 74), so dass man auch hierfür der Überlieferung misstrauen wird.

7. Das Temporalaugment hingegen fehlt in grossem Umfange. Erstlich wieder bei den Iterativformen auf σκον. als: ἄγεσκον, ἀπείρεσκον u. s. w.; sodann meist bei dem Plpf. mit att. Rdpl., als: ἀκηκόεσαν Hdt. 2, 52. ἀκηκόεε Ald. Stein 7, 208 (Hdschr. ἦκ.); ἀπολωλέκαεε, προελάτλατο u. s. w.; aber auch sonst öfters, sogar im Perf. und Plusquam-

ῆ ὄν oder κανοῦσ' ὄν. Soph. Ph. 371 wird st. πλησίον γὰρ ὄν κέρει in allen neueren Ausgaben mit Brunck πλησίον γὰρ ἦν κερῶν gelesen. Alc. S39 ist st. Ἠλεκτρούωνος γείνατ' Ἀλκμήνη nach einer Hdschr. mit Blomfield, Matthiä u. A. Ἠλεκτρούωνος ἐγείνατ' A. zu lesen; ἐγείνατ' haben übrigens die Hdschr. selbst.

¹⁾ S. Lhardy, quaest. de dial. Herod. c. 1. de augmento. Berol. 1844; c. II (Berlin 1846) S. 28; Bredov. dial. Herod. p. 285 sqq. — ²⁾ S. Bredov. l. d. p. 287 sqq.

und einige Verben erscheinen stets oder nur mit seltenen Ausnahmen ohne dasselbe, während bei andern ein Schwanken hin und her stattfindet. Wir heben hervor: 1) α, ἀρρωδέειν (ἀρρώδεον 8, 70. καταρρώδησαν 6, 9. καταρρώδηκας 3, 145. καταρρωδήκει (Plpf.) 8, 103); ἀέθλεον 1, 67. 7, 212; ἀμείβεσθαι (ἀμείβετο und ἀμείψατο sehr oft); nur 4, 97 ἡμείψατο ohne Var.; ἀμαυρώθη 9, 10; ἀλόκταζον 9, 70; ἀνώγει 7, 104; ἄνωγε 3, 81; vgl. Nr. 5; zu bemerken ist, dass bei fast allen diesen auf α eine Liquida folgt: stets ἀγίνεον, ἀπαγίνεον; [aber fast immer ἴγον, ἐζ-. περι-, ἐν-, ἐπ-. ἀπ-, παρ-, προ-, προσ-, συν-, ὑπ-, ἀν-, ἀνταν-ἴγον, ἦγαγον. ἀν-, ἐσ-, προ- u. s. w. -ἦγαγον, ἀπήχθη 2, 169, ἦχται, ἀπτημένα, nur sehr selten ohne Augm., als: 1, 169 v. l. ἴγον. 3, 137 v. l. ἴγοντο. 6, 96 ἀνάγοντο. 3, 145 und 5, 13 ἄχθη, 6, 30 ἀνάχθη ohne Var.];¹⁾ ἄπτομαι, davon ἄψατο und ἄφθη 1, 19, aber ὑπῆψαν 1, 176 u. s. w.; vgl. ἄψαντο v. l. ἦψ. Semon. Am. 1, 18; ἄρμουςται, ἄρμουςμένος, aber ἡρμούσατο 5, 32; — 2) ε, ἐζεσθαι ἐζετο, wie auch in den übrigen Dial.; ἐρήμωτο 6, 22 (v. l. ἴρω); ἐσσοῦσθαι (ἐσσοῦτο, ἐσσοῦντο, ἐσσωται, ἐσσωμένος, ἐσώθη u. s. w.); προετοιμάζετο (v. l. προητ.) und προετοιμάσατο (v. l. προητ.) 7, 22. 8, 24; ἐτεροιοῦτο 7, 225. 9, 102; ἔρδον 9, 103 (Solon fr. 35 ἔαρδον n. d. Papyr. d. Aristot.), ἔρζαν 5, 65. 7, 8; ἐλίνυον 8, 71; ἐσθημένος 3, 129. 6, 112; ἔψεε 1, 48, v. l. ἦψεε, Dindorf ἦψε, ἔψητε 119, v. l. (Stein) ἦψητε, ἀπεψήμενος 188; ἔπω ἔπομαι εἰπόμην, -ετο. -οντο, περιεῖπον oft, aber περιέφθησαν 6, 15. 8, 27; ἔχω hat stets Augm. n. d. Hdschr. (εἶχον Inschr. v. Halik.); ἔργω att. εἶργω schwankt; ἐργάζομαι meist ohne Augment, doch 1, 93 ἐξηργάσαντο A, ἐξεργ. oder ἐξεργ. die andern, 1, 185 ἡργάζετο AB pr., die andern εἶργ.. 2, 15 περιηργάζ. περιειργ. überliefert (ἐργάσατο Inschr. von Ephesos, ἐργάσαντο lyk. Inschr. C. I. Gr. 4224 f [Add.]); ohne Augment ἐάω: ἔα, ἔων: desgl. ἐστήκεε, κατεστήκεε; — 3) ο selten. ὀρταζον 9, 7 (v. l. ὠρτ.); κατόνοντο 2, 172, v. l. κατώνοντο; ὄφελον c. inf. von einem Wunsche 1, 111. 3, 65; vgl. Thom. M. 255, doch da an der ersteren Stelle eod. P und R, an der letzteren auch A und B ὄφελον haben, so ist wohl ὄφελον vorzuziehen (vgl. ὄφλε 8, 26. ὄφείλετε 3, 71. ὄφειλε 6, 59); von ὀρμῶ ὀρμάετο 1, 83, sonst mit Augm.; — 4) ει bleibt, als: εἶκαζε, εἶκατα, εἶκασμένος, εἶκον; — 5) ευ bleibt, als: εὔρισκον, εὔζατο, προσεύχετο, εὐδοκίμησε, εὐτόχησαν, εὐνομήθησαν, εὐθνήθησαν. εὐώχσε. εὐδον v. l. ἡδον 1, 211, ἡδῶε 3, 69 ohne εὐδῶε als Var.; — αι bleibt, als: ἀνασιμίμου, ἀνασιμώθη u. s. w., αἶρες, διαιρέοντο. αἰρέθη u. s. w. (nur ἐξῆρθησαν 7, 106 ohne Var.): αἶνεε, οἶνεσε u. s. w. (παρήγεε 9, 122), αἶτεε, ἀπαίτεον u. s. w. (παρητήσατο 4, 43); man belässt ἦθηετο 7, 220, neben welchem sich keine Formen dieses

¹⁾ Bredov. l. d. p. 293 will überall auch gegen die Hdschr. ἴγον u. s. w. geschrieben wissen, auch Lhardy l. d. p. 31, doch in Betreff des Aor. P. ist er zweifelhaft (ebenso Stein p. LXXI).

Verbs ohne Augm. finden; — *αυ* bleibt theils, theils wird es *ηυ*, als: *ἔναυε* 7, 231, *αὔξετο* 6, 132. *αὔξεται* 1, 58, aber *ἠὔξηντο* 5, 78. *ἠὔξετο* 3, 39. 6, 63; *ἠὔξάνετο* 5, 92 ε. *ἠὔξον* 8, 30. 9, 31; *αὔδα* v. l. *ἠὔδα* 2, 57, *ἠὔδαξάτο* 5, 51; *ἔξαιάνθη* 4, 151, aber *ἔξήρηνε* 4, 173; *αὐτομόλεον* 1, 127. *ἠὔτομόλησε* 3, 160; — *οι* bleibt, als: *οἴκτειρε*, *ἀποικιῖζετο*, *οἰκοδόμησε*, *οἴκησαν*, *οἴκητο*, *οἴκισται*, *κατοικίσε*, *οἴχεται*, *οἴχοντο*, *οἰοίχηνται*, *οἴχωκότας*, *οἴχωκιάς*, *οἴχώκεε* und *παροίχώκεε*.

8. Bei den Verben, welche, wie wir § 198, 5 und 6 gesehen haben, vor beginnendem Vokale ein syllabisches oder aber ein doppeltes Augment annehmen, lässt Herodot in der Regel das syllabische Augment weg. Hierher gehören: *ὠνέοντο* 1, 69. 9, 80. *ὠνέετο* 3, 139. *ἔωνέοντο* 1, 196; *ῶσε*, *ῶσαντο*, *ἀπωθέετο*, *ἀπωσμένον*; *ἦλω*, *ἦλωσαν*, *ἦλώκεσαν*, *ἦλωκέναι* u. s. w., aber *ἑλωκότων* u. *ἑλωκότας* 1, 191, *ἑάλωκε* 209; *ῶρεον*, *ῶρα*, *κατώρα*. *ἐπώρα* u. s. w., aber 1, 123. 3, 53 *ἐνώρα* (an letzterer Stelle v. l. *ἐνώρα*). 1, 120 *ἑωρῶμεν* (*ἐνωρῶμεν* Lhardy). 5, 91 *ἑώρεον* v. l. *ῶρων*; *ἦνθανε* 7, 172. 8, 29, aber 9, 5 und 19 *ἑάνθανε* und immer Aor. *ἔαθε* (Perf. ohne *ε* *ἄδηκε* Hippouax 100); *κατεγγότα* 7, 224; *ἄνοιξε* 4. 143. *ἄνοιξαν* 9, 118. (*ἀνωῖξα* 1, 68; so dor. *ἀνωῖξε* D.-I. 3339, 87). aber *ἀνέωφες* (Impf.) 1, 187; dazu *ἑόργεε* (v. l. *ἑώργεε*) von *ἑοργα*, 1, 127; für *ἑοικα* (bin ähnlich, scheine) *οἴκα* (doch andere ion. Schriftsteller *ἑοικα*).¹⁾ Für *εἴθηα* zu (F)Eθ- hat Her. (Hippokr.) *ἑωθη*, auch Plpf. *ἑώθηε*. — Über die Komposita vgl. § 204.

9. In der attischen Prosa kann ein Fehlen des syllabischen Augments bei *χρητων* neben *ἐχρητων* nicht füglich angenommen werden (vgl. oben 6); bei Isokrates findet sich vorwiegend *ἐχρητων*, ausser nach Vokalen,²⁾ bei Thukydides *χρητων* (*ἐχρητων* 6, 57, 1), bei Plato beides. Das Plusquamperfekt entbehrt in der Überlieferung an nicht wenigen Stellen des Augments (La Roche, Ztschr. f. öst. Gymn. 1874, 410; Augm. 37 ff.), aber dieselbe verdient gegenüber der grossen Masse der übrigen und namentlich gegenüber dem Zeugnisse der attischen Inschriften keinen Glauben; in diesen nämlich wird es in der klassischen Zeit nie weggelassen (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 135², 4 Beispiele). An einzelnen Stellen ist Aphärese des *ε* nach langem Vokal oder Diphthong: (*τω* *᾽πεποῖεν* Aristoph. Nub. 1347), *εῖ* *᾽πεπόνθησαν* Dem. Cor. 213. S. Voemel, Dem. Cont. p. 89 sq. Riemann, Hellen. Xenoph. 22. Schanz, Praef. Plat. Leg. I § 11.

10. Das temporale Augment kann ebensowenig fehlen: *ἐλλυγίσθησαν* Thuc. 2, 68 ist mit Recht von Poppo (mit Lobeck ad Phryn. p. 380) in *ἦλλ.* verbessert worden. Über das Plusquamperfekt mit

¹⁾ Renner, Curt. Stud. I, 2. 22. — ²⁾ S. Benseler, praefat. ad Isoer. p. XXIII, Note 2).

att. Reduplikation s. § 201, Anm. 2. Nicht augmentiert werden die kürzeren Formen des Plusq. Plur. (Du.) von ἴστυμι: ἴστασαν Plat. Critias 116 E; dagegen εἰστέγγυ, Schanz Praef. Euthyd. XIII.

§ 200. Reduplikation.

I. Die Reduplikation (§ 195, 5 und 6) tritt dann voll ein, wenn der Stamm des Verbs mit einem einfachen Konsonanten oder mit einer Muta cum Liquida anhebt; eine Ausnahme machen die mit ρ und γυ anlautenden Verben, welche ein mit dem Augment gleichlautendes ê annehmen, während die mit βλ, γλ anlautenden schwanken. Im Sanskrit hat sich die volle Reduplikation gleichmässiger durchgebildet, indem sie nicht allein bei Stämmen eintritt, welche mit Einem Konsonanten, sondern auch bei solchen, welche mit zwei Konsonanten anlauten; in dem letzteren Falle nämlich wiederholt es nach gewissen Regeln entweder den ersten oder den zweiten.¹⁾ Die aspirierten Konsonanten im Anlaute verwandelt es wie das Griechische in der Reduplikation in nicht aspirierte, z. B. bhug, biegen, bu-bhauḡ-a, und φιλ-έ-ω πε-φίλ-ηχα. Gutturale Konsonanten werden durch die Palatalis wiederholt, als ka-kāra, ḡa-gāma; im Vedischen findet sich auch ḡa-bhāra zu bhḡ, und hierzu analog im Griechischen ζέβρωται Hesych. (βῶω), Curtius i. d. Stud. VII, 391. G. Meyer S. 475 f. Das Gotische wiederholt meistens von zwei Konsonanten den ersten: faifrais (frais), saislêp (slêpa), faiflôk (flêka); aber die Verbindungen st, sk, hv, hl werden ganz wiederholt: staistaut (stauta), skaiskaid (skaida), hvaihvôp (hvôpa), hlaihlaup (hlaupa). So folgt jede Sprache hier ihrer eignen Weise.

λύω, löse	Pf. λέ-λυχα	Plpf. ê-λε-λύκειν
θύω, opfere	„ τέ-θυχα (§ 67, 2)	„ ê-τε-θύκειν
φυτεύω, pflanze	„ πε-φύτευχα (§ 67, 2)	„ ê-πε-φυτεύκειν
χόρευω, tanze	„ κε-χόρευχα (§ 67, 2)	„ ê-κε-χορεύκειν
γράφω, schreibe	„ γέ-γραφα	„ ê-γε-γράφειν
κλίνω, beuge	„ κέ-κλιχα	„ ê-κε-κλίκειν
κρίνω, richte	„ κέ-κριχα	„ ê-κε-κρίκειν
πνέω, hauche	„ πέ-πνευχα	„ ê-πε-πνεύκειν
θλάω, zerbreche	„ Pass. τέ-θλασμαι (§ 67, 2)	„ ê-τε-θλάσμην
ρίπτω, werfe	„ A. ἔρριπα (§ 65, 3)	„ êρρίφειν
γνώρίζω, zeige	„ „ ἐ-γνώριχα	„ ê-γνώρίζειν.

Anmerk. 1. Die Verbindungen der Laute γυ, γλ, βλ machen auch in der Prosodie eine Ausnahme, insofern sie den vorangehenden kurzen Vokal immer oder

¹⁾ S. Bopp, Sanskrit. Gr. in kürzerer Fassung, § 330, V. Gr. §§ 598. 599: Benfey, Kurze Sskr. Gr., § 58.

fast immer lang machen (§ 75, 4). Betreffs βλ stellt sich bez. der Reduplikation die Sache so, dass βλάπτω, schade, βλασφημέω, lästere, reduplizieren (ἐβλαφα C. I. Gr. 1570 a extr., ἐβλαμμένοις Dittenb. Sylloge 344, 84 [Ephesos]), vorwiegend auch βλαστάνω, keime; für βλέπω, sehe, mangeln klassische Belege (βέβλεφα, βέβλεμμα Spätere). Bei γλ ist sowohl für γλύφω, sculpo, als für γλυκαίνω, mache süß, ein Schwanken; κατεγλωτισμένος steht Aristoph. Thesm. 131. S. das Nähere § 343. Es gab übrigens Dialekte, in denen auch γρ als positionskräftig gefühlt wurde, so dass Vb. mit γρ blossen Vokal annahmen: auf Kreta ἡγραμμένος, ἡγρατται, ἡγρατται¹⁾ d. i. γέγρατται (mit Dehnung wie in ἀπίστελεκε von ἀποπέλλω). Ἐθλασμένος Seleukos bei Athen. XV, 699 e; ἐκλήϊσται Apollon. Rhod. 4, 990; περιεπι[γγμένα] C. I. A. II, 735, 30 (Ende des 4. Jahrh. v. Chr.). Curtius, Verb. II², 144 f.

Anmerk. 2. Die Reduplikation bei ρ tritt im Attischen nie, auch anderweitig nur selten ein: bei ῥυπόω, beschmutze. Pf. ῥερυπωμένος Od. ζ, 59. Hippokr. 4, 374. S, 140. 236. 368 L. Themist. 7, 93; dann ῥερίφθαι Pind. fr. 314 Bergk v. ῥίπτω, werfe, ῥεραπισμένω Anakr. fr. 166 (105) Bergk v. ῥαπίζω, peitsche. S. Choerob. in Bekk. An. III, 1287. ῥερωθμῶσθαι kennt Photius, nach Einigen aus Demokrit, der indes ῥυσμός sagte; συρρεραμμένην ist v. l. Hdt. 4, 71. Aus Späteren führt Lobeck. Paralip. p. 13 an: καταρεραμμένα Galen. comp. med. 2, 504. 521. T. 12. ἐκρερευκώς Hero Spirit. p. 187 (Orig. Ref. Haer. p. 136). ἀπορέρηται Oribas. de fract. 21, 109. ῥεραφανιδωμένος, ῥεραβδωμένος bei Anderen, Boissonad. ad Theodor. Hyrt. p. 133 (Anecd. t. III). S. § 67, Anm. 5. Über ἔσσυμαι v. σεώω s. § 197, Anm.; verwandt ist att. ἐττημένος (Pherekrat. b. Phot.) zu σώω, σίθω, siehe. att. δια-ττάω, Ahrens, Btr. 124.

Anmerk. 3. In den epischen Formen: δεῖδοικα, δεῖδία, fürchte, und in dem Präs. δει-δίτσομαι, terreo, ist die Dehnung des ε in der Reduplikationssilbe als Ersatz für das ausgefallene f anzusehen, da der Stamm mit δf anlautete, s. § 19, A. 2; aber in den ep. Pf. δεῖ-δεγμαί von δείκνυμαι (zeige mich Einem, daher begrüße), mit Präsensbdgt. begrüße, ist δει eine verstärkte Reduplikation, die sich auch in den ep. Präs. δει-δίτκομαι, begrüße, findet.

2. Ausser den eben erwähnten Fällen mit ρ, γν, βλ, γλ begnügen sich mit der dem Augmente gleichen Verstärkung die Verben, deren Stamm mit einem Vokale oder mit einem Doppelkonsonanten oder mit zwei einfachen Konsonanten, die nicht Muta cum Liquida sind, oder mit drei Konsonanten anhebt, als:

ζηλώω, eifere nach	Pf. ἐ-ζήλωκα	Plpf. ἐ-ζηλώκειν
ξενόω, bewirte	„ ἐ-ξένωκα	„ ἐ-ξενώκειν
ψεύδομαι, lüge	„ ἔ-ψευσαι	„ ἐ-ψεύσμην
σπείρω, säe	„ Pass. ἔ-σπαρμαι	„ ἐ-σπάρμην
κτίζω, gründe	„ „ ἔ-κτισμαι	„ ἐ-κτίσμην
πτύσσω, falte	„ „ ἔ-πτυσμαι	„ ἐ-πτύσμην
στρατηγέω, bin Feldherr	„ A. ἐ-στρατήγηκα	„ ἐ-στρατηγήκειν.

Anmerk. 4. Die beiden Verben μιμνήσκω (St. μνα), erinnere, und κτάομαι, erwerbe mir, nehmen, obwohl ihr Stamm mit zwei Konsonanten beginnt, die nicht Muta c. Liq. sind, dennoch die Reduplikation an: μέ-μνημαι, κέ-κτιμαι, ἐ-με-μνήμην.

¹⁾ Die alten Inschr. von Gortyn haben, soweit H von E darin überhaupt geschieden wird, meistens ἡγρατται; ἡγρ. steht Mus. Italiano II, 158. III, 732 Z. 4 (Z. 5 προηγραμμένα). 716, Z. 11.

ἐ-κε-κτῆμην. Da die Wurzel von μι-μνήσκω μιν ist (vgl. me-min-i), so ist bei dem St. μινα Metathesis eingetreten, und die Reduplikation fällt daher weniger auf, wiewohl man immer in diesen Perfekten (und in ἐστῆκα = σέστηκα; auch Homer. πεπτιώς; nb. att. ἐπτηχα) die Reste einer andern Bildungsweise erkennt, nach welcher (wie stets bei Muta c. liq.) der 1. Kons. wiederholt wurde. Nach Analogie von μέννμαι sagt Plut. Commun. Notit. 26, p. 1071 B ἀπομνημόνευκα, aber Plat. Leg. 2, 672, d hat ἀπεμνημόνευκας. Μεμνηστουκῶς Diod. Sic. 18, 23, und ähnliches andere Spätere. Homer hat ἐκτῆσθαι Il. τ, 402; aber Hes. op. 437 κεκτῆσθαι; die neuion. Mundart Herodots gebraucht gewöhnlich ἔκτῆμαι, ἐκτῆσθαι u. s. w., nur sehr selten κέκτῆμαι, wie 2, 173. 174. 7, 27. 29 ohne Var. 1) Dieser neuion. Form bedienten sich, doch nur selten, auch die älteren Attiker, öfter Plato, 2) der nach Konsonanten diese Form zu bevorzugen scheint. Aesch. Pr. 797 ἐκτῆμένοι (sonst aber immer κεκτ.). Thuc. 2, 62 προσεκτῆμένα nach den meisten Hdschr. falsch für προσεκτ. (sonst immer κεκτ.). Plat. Civ. 5. 464, d ἐκτῆσθαι. 6. 505 b. Menon 97, e. Protag. 340, d. Hipp. min. 375, a u. s. (doch Plusq. Plat. immer ἐκεκτῆμην, und dies hat man auch bei Andok. 3, 37. Lys. 34, 3 gegen die Hdschr. hergestellt). Auch Arrian. An. 5. 26, 10 hat ἐκτῆμένοις und Philostr. vit. Apoll. 5, 27, p. 211 ἀνεκτῆμένος, s. Thom. M. 218 sq. Formen, wie πεφθόνηκα, πέφθαυμαι, πέψουμαι gehören nur der späteren Gräzität an; aber πεπετύρωμαι sagt Sapph. fr. 38. Scheinbare Ausnahmen bilden die durch Metathesis oder Synkope gebildete Perfekta, als: δέδμηκα, βέβλημαι, πέπταμαι u. s. w.

3. Folgende mit einer Liquida anlautende Verben nehmen statt der Reduplikation die Silbe ει an:

λαμβάνω (St. λαβ), nehme	Pf. εἰ-λήφ-α	Plpf. εἰ-λήφ-ειν
λαγχάνω (St. λαχ), sortire	„ εἰ-λήχ-α	„ εἰ-λήχ-ειν
λέγω in Kompos., sammele	„ εἰ-λόχ-α	„ εἰ-λόχ-ειν
μείρομαι (St. μερ) erhalte Anteil	„ εἰ-μαρ-ται (mit Spir. asp.)	„ εἰ-μαρ-το
PE-, EP-, sage	„ εἰ-ρη-α	„ εἰ-ρή-κειν.

Anmerk. 5. Bei anlautendem σ mit Kons. wurde ehemals das σ redupliziert, vgl. Anm. 4; daher ἔ-στηκα, ἔ-στημι für σέ-στηκα, σί-στημι, mit Übergang des anlautenden σ in Spir. asper (§ 15, 1). Entsprechend findet sich auch ἀφίσταλκα von στέλλω, wenn auch erst auf Inschr. hellenistischer Zeit (Thumb, Spir. asper, S. 70; so auch Halik. Bull. de corr. hell. 1890, 93 ἀφίσταλκασιν, ἐξἀφίσταλκεν; Inschr. Pergam. 5 ἀφίσταλυμένους, aber mit ἀπε- 157. 245, 2); vgl. εἴληφα unten Anm. 6 (anders ἐψηρισμένος zweimal auf altatt. Inschr. nb. ἐψηρ., Meisterhans 79, Thumb 65, wo man an Überspringen des Hauches aus der 2. und 3. Silbe [HEΦΣΕΦ.] denken kann).

Anmerk. 6. Diese Erscheinung erklärt sich bei εἴρηκα daraus, dass der Stamm dieses Verbs ursprünglich mit *f* anlautete (also ἔ-φρηκα) der später eingetretene Verlust des *f* aber durch Dehnung des ε in ει ersetzt wurde, 3) vgl. φρά-τρα elisch st. ῥή-τρα, βρή-τωρ ðol. st. ῥή-τωρ (Curtius, Et. 5, S. 343); ion. war

1) Bredov. dial. Herod. p. 287 will überall ἔκτῆμαι geschrieben wissen; dasselbe thut Stein. — 2) S. Heindorf ad Plat. Protag. 340, e. Schneider ad Civ. Vol. II. p. 69. Schanz Praef. ad Plat. Leg. § 16. — 3) Vgl. Ebel a. a. O. S. 169f. Curtius, Verb. II, 147, nach welchem von einem etwaigen *f* ἐφρηκα keine Spur ist, so wenig wie von *f* ἐφρωγα u. dgl.

auch Aor. εἰρέθη (Her. 4, 77) st. ἐφρέθη. (Dass nicht ἔρορηκα entstand, wie ἐρορήθη, ἔρωρα von φρήγγωμι, mag mit dem Vorhandensein der Formen von φερῶ, ἐρώ, εἶρω zusammenhängen.) Auch von μεῖρομαι hat man wohl einen Stamm μερ angenommen, also εἰμαρται st. σέ-σπαρ-ται, woraus sich auch der Sp. asper erklären würde (vgl. Anm. 5), obwohl sich das indische smar-āmi = meminī, cogito, wegen der Bedeutung zu weit von dem griechischen Verb entfernt; ἐμ-μορα könnte entsprechend durch Angleichung aus ἔσμορα entstanden sein, wie ἐμίλ aus ἐσμί. Die Wurzel λαβ hat man mit der indischen grabh (greifen, nehmen) zusammengestellt, also εἰ-λη-φα st. ἔ-λη-φα; indes werden hier die Schwierigkeiten zu gross (vgl. Curtius, Verb. II 2, 148 ff.). Attisch war nach den Inschr. εἰληφα, daher ἀφειληφότας, καθειληφότος (Meisterhans 80²); dies würde wieder auf ein urspr. anlautendes σ weisen. Am einfachsten ist es wohl, aus der Natur des anlautenden λ die Erscheinung zu erklären, indem dieser Konson. bei einzelnen, sehr üblichen Verben nach Analogie des anlautenden ρ behandelt wurde, nur mit Dehnung des Vokals statt Verdoppelung; vgl. § 75, 12. Ausserdem gehören hierher noch: εἶωθα st. ἔσφοθα, εἶοικα st. φεφοικα (Pl. o, 418 εἰοικῶται).¹) — Statt εἰμάρθαι sagten die Aeolier (s. Eust. 790, 6) μέ-μορθαι, welche Reduplikation wieder bei Späteren auftaucht, wie μεμόρθηται Apollon. 1, 646. μεμόρθητο 973. μεμορμένος 3, 1130. Lycophr. 430. Anth. P. 7, 700. Nonn. 11, 520. μεμορθημένος Nic. Al. 229. μεμόρθηκε 213.²) Dorisch ist ἐμβρῶμαι mit Metathesis und eingeschobenem β, Ahrens, dial. II, p. 349.

Anmerk. 7. Λέγω nimmt εἰ fast nur in der Bdtg. sammele und nur in Kompositis, und häufiger im Pf. Act. als im Pf. Med. oder Pass. an, als: κατεἰλοχα, κατεἰλεγμαι, συνεἰλοχα, aber συλλέλεγμαι neben συνείλεγμαι (ἔσλλελεγμένος Ar. Eccl. 58. Arrian. Ind. 15, 84, aber συνείλεται Ar. Av. 294. συνειλεγμένων Dem. 10, § 1), ἐπειλεγμένους Isocr. 4, § 146; das Pf. des Simplex in der Bedeutung sagen hat die regelmässige Reduplikation: λέλεγμαι; das Pf. Act. λέλεχα steht nur bei Galen. Comment. in l. de hum. 2. 12, 250 und Et. M. 561, 16,³) und λέλεχα (wofür aber L. Dindorf im Thes. mit Recht λέλεχα lesen will. λέλογας bei Hesych., letzteres auch Phot. 213, 25 (als attisch = εἶρηκας, vgl. Naber). Aber διαλέγομαι, unterrede mich, hat Pf. διείλεγμαι. Λαμβάνω hat auch im Pf. M. oder Pf. gewöhnlich εἰλημμαι, bei den Tragikern jedoch in der Regel λέλημμαι, als: λελημμένος Aesch. Ag. 876. λέληψαι Eur. Iph. A. 363. λελήμμεθα Ion. 1113. λελημμένος Cycl. 433 (διαλελημμένον Ar. Eccl. 1090, Anspielung an die Worte eines Psephisma). Lobeck zu Buttmann II. S. 231 führt an: καταλέληψεται Aristid. 54. 87 (677 Dindorf). Die Dorier sagen εἰλαφα Phok. Inschr. 73 (Dial.-Inschr. 1548 b), μεταλελάβηχα Archim. aren. 331 (II, 290 Heib.), Pass. λέλαμμαι Archim. (s. Ahrens dial. II. p. 347, aber auch Heiberg Fleckeis. Suppl. XIII, 564): die Neuionier λελάβηχα, λέλῆμμαι. Inf. neuion. λελάβηθαι (dor. λελᾶβηθαι); auch Eupolis in Cramerī An. I. p. 268 (fr. b. Meineke T. II. p. 570, bei Kock nr. 426) hat λελάβηχα gebraucht (nach Mein. in der Rede eines Ioniers); als ionisch gebildet wird λελέφαται bei Gram. An. I. d. angeführt.

Anmerk. 8. Ausser den angeführten Fällen wird in der klassischen Gräzität weder bei den Attikern noch in den Dialekten die volle Reduplikation unterlassen. Bei Herod. I, 118 findet sich zwar ἐπαλιλόγητο v. παλιλόγηε, repeto (auch noch in Steins Ausg.); man entschuldigt dies mit der schwerfälligen Form, welche

¹) Dafür ἰοικῶται Heydenreich, Curt. Stud. X, 139 ff., νεῖρισσιν φεφικῶται Christ. — ²) S. Buttmann II, S. 241 f. u. das Lobeck. — ³) S. Lobeck, Paralip. p. 9.

durch den Hinzutritt der Reduplikation entstanden wäre: 1) doch ist die Besserung des Fehlers leicht. Das von Eust. 759, 49 aus Kratinus angeführte *προσεπαττα-
λευμένα* beruht auf falscher Lesart, s. Meineke, fr. com. I, p. 107, u. das in
Bekk. An. 1 p. 79 aus Xenoph. und Demosth. angeführte *ἀπεδρημηχότες* kommt
nirgends vor. Die Homerischen Formen *δέγμενος*, *δέχεται* sind Präsensformen nach
Analogie der Verben auf *μι* und *έδέγην* epische Aoristform; *γέμεθα* bei Theokr.
14. 51 ist ein synkop. Präs., s. § 322, und *έλειπτο* bei Apollon. I, 45 u. S24 sowie
ἄμειπτο b. Nonn. Dionys. XLIV, 241 sind „misslungene Nachbildungen verkannter
Homerischer Formen“ (Curtius, Verb. II², 194).

§ 201. Sogenannte attische Reduplikation.

1. Mehrere mit *α* oder *ε* oder *ο* anlautende Verben wieder-
holen im Perfekte und Plusquamperfekte die beiden ersten Laute
des Stammes und dehnen den der Reduplikation folgenden Vokal. 2)
Das Plpfekt mit attischer Reduplikation nimmt nach der Über-
lieferung auch in der Prosa nur zum Teil das Augment an; s. Anm. 2.
Diese Reduplikation heisst zwar attische, ist aber keineswegs eine
besondere Eigentümlichkeit der attischen Mundart, sondern gehört
auch den übrigen Mundarten an; ja in diesen finden sich Formen
der Art, die nie von den Attikern gebraucht worden sind. Der
Name: attische Red. wird daher daraus erklärt, dass, als in der
späteren Zeit einige dieser Verben diese Reduplikation verloren
(*ἴλεσμαι* st. *ἀλλήλεσμαι*, *ῶροχα*, *ῶρογμα* u. s. w.) und nur das einfache
Augment annahmen, die Nationalgrammatiker sich auf die Sprache
der alten Attiker vorzugsweise beriefen. In alter Zeit dagegen werden
noch mehr Bildungen der Art gewesen sein, gleichwie solche auch
in andern indogermanischen Sprachen vorkommen (Bezenberger
in seinen Btr. III, 309 ff.); man hat sogar vermutet, dass ursprüng-
lich jedes mit Vokal anlautende Verb so reduplizierte, als *ἄρ-τηρριμα*
von *ῥορριμα*, bis dann, der Dissimilation wegen, die wiederholte Laut-
verbindung meistens fortfiel. 3)

2. Die Verben, welche in der attischen und gewöhnlichen Sprache
die Reduplikation annehmen, sind folgende:

1) S. Buttmann, A. Gr. Spr. § 83, Anm. 9 u. Bredov, dial. Herod. p. 286.
— 2) Nach de Saussure (Mél. Graux p. 743) geschieht diese Dehnung gemäss dem
rhythmischen Prinzip, welchem eine Folge von 3 Kürzen zuwider ist (vgl. in der
Komposition *ἀν-ώμοτος*, *ἀν-ήροτος* u. s. w.). Es war indes keineswegs in allen Fällen
eine solche Folge zu vermeiden: vgl. *ἀτήγεσμαι*, *ἐτήλεσμαι* u. a.; diese Formen werden
also der Analogie gefolgt sein. Bei Homer noch *έρερίπτο* zu *έρείπω*, II, ξ, 15,
ἀλάλημαι, *ἀλαλόκημαι*, *ἀνάχημαι*, *ἀναχήμενος*, *ἀναχήμενος*, neben *ἐτήλαται*,
ἀτηγέρατο, *ἀτηχήμενος*, *εὐτήλουθα*; erst später also hat sich die Regel befestigt.
— 3) Angermann, Dissimilat., S. 28.

a. solche, deren zweite Stammsilbe von Natur kurz ist:

ἀλέω, ὦ, mahle,	ἐμέω, ὦ, speie,
(ἀλ-ήλεα) ἀλ-ήλεμαι	ἐμ-ήμεα (ἐμ-ήμεμαι)
ἀρόω, pflüge,	ἐλάω (gewöhnl. ἐλαύνω.) treibe,
ἀρ-ήρομαι	ἐλ-ήλαα ἐλ-ήλαμαι
ῥΟΜΟ-, ῥομουμι, schwöre.	ΟΑ-, ῥΟΑΕ-, ῥόλουμι, verderbe,
ὀμ-ώμοα ὀμ-ώμομαι	ὀλ-ώλεα pf. 2. ὀλ-ώλα
ἐλέγω, überführe,	ὀρύττω, grabe,
ἐλ-ήλεγμαι.	ὀρ-ώρυα ὀρ-ώρυμαι.

So ferner: φέρω (ΕΝΕΚ-), trage, ἐν-ήνοα, ἐν-ήνεμαι; über ἐσθίω (ΕΔ-), esse, ἐδ-ήδοα, ἐδ-ήδεσμαι und ἄγω, führe, Pf. ἤγα und (nicht echt attisch) ἀγήοα s. Anm. 3 (und über οἴχομαι, gehe fort, Pf. ᾠχόα s. Anm. 4).

b. Solche, welche in andern Formen die zweite Stammsilbe durch Diphthong lang haben, dieselbe aber hier verkürzen (eine Ausnahme macht ἐρείδω):

ἀλείφω, salbe,	ἀκούω, höre,
ἀλ-ήλιφα ἀλ-ήλιμμαι	ἀκ-ήκοα (d. i. ἀκήκοφα) ἤκουσμαι
ῚΕΛΕΥΘ-, ἔρχομαι, komme,	ἐρείδω, stütze,
ἐλ-ήλυθα	(ἐρ-ήρεια) ἐρ-ήρειμαι
(ἀγείρω, sammle, s. Anm. 5.	ἐγείρω, wecke, s. Anm. 5.
ἀγ-ήγερα ἀγ-ήγερμαι)	(ἐγ-ήγερα) ἐγ-ήγερμαι
	ἐγρήγορα, wache.

Anmerk. 1. Die in Parenthesezeichen eingeschlossenen Formen sind solche, welche bei den klassischen Schriftstellern nicht gefunden werden. Auch ἐμήμεα und ἀρήρομαι sind nur aus der ionischen Prosa belegt, letzteres ausserdem aus dem Epos. Die Belege zu den angeführten Formen s. § 343.

Anmerk. 2. Das Plpf. mit attischer Reduplikation sollte stets das Augment annehmen; so lehren auch die Grammatiker die Augmentierung dieser Formen (Hdn. II, 268 ἰληλίφειν, ὠμωμόκειν, ἰνηνόγειν u. s. w.; das. 790 μεγεθόνεται πολλάκις; andre St. Riemann, Hell. Xen. 27); nur ἐλεγέθειν (u. Et. M. 330, 4 ἐληλέκειν, d. i. ἐληλέκειν?) wird ausgenommen. Dies findet sich in der That in Prosa nirgends mit Augm. (ἐληλοόθειν Kallim. Hdn. II, 268 nach ἐληλοόθα Hom.), s. Dem. 21, 84. 119; 23, 104. 142; 44, 34; ebenso aber ἀπενήνοει Dem. 49, 62, ἐρηγόρη Ar. Ecl. 32. Plut. 744 (das Metr. verträgt indes das Augment); Menandros hatte nach Photius ἰρηγόρειν u. ἐγογγ. (frg. 1013 K.). Bei anlautendem α haben wir ἰνηνόειν (§ 343), für die andern Vb. mangeln genügende Belege (ἀγηόγει Polyb.); die mit ο anlautenden nehmen das Augment an, so ὠρωρόρατο X. An. 7, 8, 14; ἀπωλώλει Antiphon 5, 70 nach cod. A (ἀπολ. cod. N), ἀπωλώλεσαν Dem. 19, 125 nach cod. S u. a., ὠμωμόκει Dem. 9, 15 (S falsch ὠμωμ.), u. s. w. Eine Zusammenstellung gibt La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, S. 408 ff. Augment S. 32 ff. 1) Dorisch indes ἀπολώλη, tab. Heracl. I, 39; bei Herodot findet sich in den Ausgaben

1) S. dazu v. Bamberg, f. G.W. 1874, S. 18 ff.

nirgends das Augment, selbst nicht bei ἀκούω, aber ἱκνησέ:ε die Hdschr. 7, 208. Die Dichter setzen das Augment nach Bedarf des Verses, s. § 199.

Anmerk. 3. Die Formen ἐδίδοκα und ἀγίοχα werden im Et. M. 9, 28 sqq. (vgl. Παρεκβολαὶ τοῦ μεγάλου ῥήμ. ed. La Roche [Wien 1863] S. 13) so erklärt: ἄγ-ηχα (wie das Pf. v. ἄγω mit regelmässiger att. Rdpl. lauten müsste), καὶ ἐπειδὴ οὐκ ἔμελλεν ἐν τῇ δευτέρῃ καὶ τρίτῃ συλλαβῇ ἔχειν τὸ αὐτὸ σύμφωνον, ἐπλεόνασεν ἱ γο συλλαβῇ καὶ ἐγένετο ἀγ-ἱγοχα, ὡς περ ἀπὸ τοῦ ἔδω . . πλεονασμῷ τῆς δὲ συλλαβῆς ἐδ-ἱδοχα, καὶ ἀποβολῆς τοῦ γ ἀγἱοχα. Der Grammatiker will sagen: Bei der att. Rdpl. wird in der zweiten und dritten Silbe derselbe Konsonant wiederholt; da dies nun in der Form ἄγ-ηχα nicht der Fall ist, so schob man pleonastisch die Silbe γο ein, also: ἀγ-ἱγοχα (dor. ἀγάχοχα), welche Form übrigens nicht von den Grammatikern fingiert worden ist, sondern sich öfters auf Inschriften findet (s. § 343). Um aber die Häufung der Kehllaute aufzuheben, so stiess man das mittlere γ aus und so entstand ἀγ-ἱοχο. Vgl. Curtius, Verb. II², 235 f. (Böotisch ἀγίσοχα mit ε für η, Et. M. 9, 34.) Nach Wackernagel, Dehnungsges. 5, ist ἀγ. Nachbildung von ἐνίνοχα. Von ἔδ-ω haben wir bei Homer ἔδηδα; mit -χα aber würde das Pf. mit att. Rdpl. eigentlich lauten müssen: ἔδ-ηδ-χα, und da δ vor χ ausfallen muss: ἔδ-η-χα. Da aber in dieser Form alles Charakteristische der att. Rdpl. verschwunden sein würde, so schob man die Silbe δο ein. Aus gleichem Grunde unzulässig erschien im Passiv ἐδίδομαι: Homer hat ἐδίδηται (so Herodian) Od. γ, 56; das Attische hat noch ein σ eingefügt. Vgl. Curtius a. a. O. Dass die Sprache aber sowohl bei ἀγίοχα als bei ἐδίδοκα den Vokal η wählte, darin mag sie sich durch die Analogie vieler anderer Perfecta mit dem aus ε entstandenen Ablaute ο haben leiten lassen. Vgl. Buttmann, Lexil. I, S. 298 f.

Anmerk. 4. Das Perfect von οἴχομαι: οἴχωχα, lässt Buttmann so entstehen: οἴχα, οἴχ-ωχα (das τ der zweiten Silbe lässt er wegfällen, weil die erste Silbe es schon habe), durch Umstellung οἴχωχα; allein ungleich einfacher und natürlicher ist es, wenn man οἴχωχα (ῶχωχα) von dem Stamme οἴχο ableitet, wie ὠμώοχα, ὠμύομαι nicht von ὠμ ὠμ-ομαι, sondern von ὠμο kommt.

Anmerk. 5. Bei ἐγείρω (und ἀγείρω) ist die Verkürzung von ε in der att. Red. nicht Folge dieser, sondern auch anderen Verben auf είρω gemein, als: πείρω, ἔπαρμαι. In dem 2. Pf. von ἐγείρω: ἐγρήγορα, ist der ganze Stamm in der kürzesten Form ἐγρ wiederholt.

Anmerk. 6. Bei alten Grammatikern finden sich Formen, wie ἐτητόμαχα. ἐρηρότηχα, die höchstens der ganz späten Gräzität angehört haben können. S. Lobeck ad Phryn. p. 32 sq.; Curtius Verb. II², 159. 162. (Auch ἀρήρεχα zu ῥρέσσω ist spät, Sext. Emp. 852, 39.) Anders verhält es sich indes mit ὑφίφασται zu ὑφαίνω, welches, so unregelmässig es in der zweiten Silbe ist, doch bei einem Attiker gestanden haben muss. S. Herodian. II, 367. 950. La Roche Παρεκβολαὶ (s. oben Anm. 3.) S. 13. 15. Das η statt ῶ wird von den Alten durch das Bedürfnis des Wechsels erklärt, gleichwie auch in den andern Perfecta dieser Art verschiedene Vokale verbunden seien; eher wird man es (als Dehnung von ῶ) aus der folgenden Silbe ableiten, auch würde ὑρόφ. scheinbar von ὑφ-οφάινω kommen.

§ 202. Dialekte.

In den Dialekten finden sich noch folgende Perfect- und Plusquamperfectformen mit der attischen Reduplikation:

ἀγείρω, sammle, ἀγγιέραι Il. δ, 211. υ, 13 (andere Formen erst wieder Appian u. a. Spätere).

αίρω, nehme, neuion. ὄρ-αίρηχα, ὄρ-αίρημαι, s. § 343.

AK-, acuo (vgl. ἀκή, ep. ἀκ-αχμμένος, geschärft, gespitzt, § 343.

ἀλάομαι, schweife, ἀλ-άλημαι u. s. w., § 343.

ἀλίνω = ἀλείτω dial., davon kypr. ἰναλατισμένα = ἐγγεγραμμένα, § 343.

ἀλοκτέω, bin ängstlich. ἀλ-αλόκτεμαι, § 343.

(ANETH-, ep. ἀν-ήνοθεν, nur Il. λ, 266 mit Imperfekthdtg. hervordrang u. Od. ρ, 270 mit Präsens-(Perfekt-)hdtg. emporsteigt, Perf. bezw. Plqpf. (dies mit imperfektischen Endungen). S. Buttman, Lexil. I, S. 266 ff. Das Wort scheint mit ἄνθος von gleicher Wurzel zu stammen, aber mit eingeschaltetem Vokale; vgl. Curt., Et.⁵ S. 251. 730: de Saussure, Mém. Graux p. 743 (nach welchem umgekehrt ἄνθος synkopiert ist); mit diesem ἀνήνοθεν hängen ohne Zweifel die drei ep. Komposita: ἐπ-, κατ-, παρ-, ἐν-ήνοθε mit Präsens- und Imperfekthdtg. zusammen. Il. β, 219 u. Od. κ, 134 bedeutet ἐπενήνοθε eigtl. war darauf gewachsen. Od. θ, 365, οἷα θεοῦς ἐπενήνοθεν, eigtl. dergleichen über die Götter, d. h. die Haut der Götter, hin blüht = sich ergießt; ebenso h. Cer. 280 ζυνθαι δὲ κόμαι κατενήνοθεν ὤμους (ξανθή δὲ κόμη Ruhnken); daraus entwickelte sich die Bdtg. sich verbreiten, wie Hes. Sc. 269 πολλή δὲ κόνη κατενήνοθεν ὤμους (Ap. Rh. 1, 664 ἡμετέρη . . τοῖη παρενήνοθε μῆτις, nach Schol. = παρελήλυθε, und so auch 4, 276 πούλις δ' ἐπενήνοθεν αἰών = ἐπέλήλυθεν, vgl. ἦνοθον = ἦλυθον). Buttman a. a. O. nimmt als Stamm von ἐν-ήνοθε ANETH- an, also verschieden von dem Stamme der Form ἀνήνοθεν. Es ist aber fraglich, ob man nicht (Curtius, Vb. II², 209. 256) auch von ἀνήνοθεν das ἀν als die Präposition ἀνά zu fassen hat, was zum Sinne vollkommen passt, vgl. μέλαν δ' ἀνεκίχεν αἶμα Il. η, 262, ἐγχεφαλος . . ἀνέδρομεν ἐξ ὠτειλῆς. Loebell, de perf. hom. p. 9 ff. Die Erklärungen der alten Gramm. hat Herm. de emend. r. Gr. gr. p. 279 sqq. gesammelt.)

AP- (ἀραρίσσω), füge, poet. ἄρ-ἄρα, ion. ἄρ-ηρα u. s. w., ἡρήρησθα Archil. fr. 94 Bgk.; Med. Conj. ἀρήρεται Hes. Op. 431, § 343.

ἀράσσω, schlage, συναράραται Hesych.

AX- (ἀκαχίζω), betrübe, ep. u. ion. ἀκ-άχημαι u. s. w., § 343.

ἐγείρω, wecke, ep. ἐρηγήροθασιν, ἐρηγήροθε, ἐρηγήροθαι, § 343.

ἔδω (ἐσθίω), esse, ep. ἐδ-ηδώς, ἐδῆδετα (-οται, -αται), § 343.

EAEYΘ-, ἔρχομαι, komme, ep. εἰλ-ήλουθα, (ου Umlaut aus ευ, rätselhaft das anlautende ει), § 343.

ἐρείδω, stütze, ep. ἐρ-ηρέδαται, ἡρήρειστο, Herod. ἐρηρεισμένος, Hippokr. συν-ερήρεισται, § 343.

ἐρείξω, zerbreche (trans.), neuion. (Hippokr.) ἐρ-ήριγμαί, § 343.

ἐρείπω, werfe um, ep. ἐρ-ήριπα, ἐρ-έριπτο, § 343.

ἐρίζω, streite, ep. ἐρ-ήρισταί, § 343.

ἔχω, habe, ep. συνοκ-ωχῶτε, συνοκ-ωχότε, nach Buttman I, S. 331, Cobet Misc. 303 f., § 343.

ἡμύω, sinke, Il. γ, 491 ep. ὑπεμνήμυκε, welches so entstanden ist: ἦμυκε, dann mit att. Rdpl., aber so, dass der Anlaut des Stammes η in ε verkürzt wurde, indem das Verb den übrigen folgte, welche die att. Rdpl. annehmen, also ἐμ-ήμυκε: da aber das Metrum eine lange Silbe verlangte, so wurde hinter ἐμ der Nasal ν eingeschoben, also ἐμ-ήμυκε, ἐμν-ήμυκε [vgl. παλαμναῖος von παλάμη, (νόσσημονος von ὄνομα), ὀδύμωνος st. ὀδύμωνος, § 69, 2].¹⁾

ὀδύσασθαι, zürnen, ep. ὀδ-ώδυσται, § 343.

ὀζω (OΔ-), rieche, ὀδῶδα ep. u. nachklassisch, § 343.

¹⁾ Vgl. Buttman I, § 85, A. 5. und Spitzner. Excurs. XXXIII ad. Iliad.

ῶΠ-, sehe. Pf. alt- u. neuion. u. att. poet. ὄπ-ωπα, § 343, unter ὄραω.

ὄρέγω, recke, strecke. ὄρ-ωρέχταται, § 343.

ὄρνωμαι, erregte. Pf. poet. ὄρ-ωρε u. s. w., ὠρώρει Aesch. Ag. 553. Soph. O. C. 1622. § 343.

§ 203. Reduplizierte Aoristformen.

1. In der epischen (poetischen) Sprache nimmt vielfach auch der Aoristus II des Aktivs und Mediums die Reduplikation an. Dieselbe bleibt durch alle Modi, sowie auch im Infinitive und Partizipe. Nur selten tritt zu derselben im Indikative noch das syllabische Augment. In der gewöhnlichen Sprache finden sich solche reduplizierte Aoristformen nur wenige: ἤγαγον zu ἄγω, ἤνεγκον zu ἐφέρω; dazu εἶπον: das Augment tritt bei den ersteren beiden wie gewöhnlich ein. Die Reduplikation des Aorists bezeichnet nicht wie die des Perfekts eine Vollendung, auch nicht die Vergangenheit, sondern hat entweder eine intensive Bedeutung, indem sie dazu dient den Begriff des Verbs zu verstärken, oder eine causative, indem sie den intransitiven Begriff in einen faktitiven oder transitiven verwandelt,¹⁾ wie beides auch häufig in der Wortbildung durch die Reduplikation geschieht, z. B. πα-πταίνειν, hin- und herschauen, ὀπ-οπτεύειν, circumspectare, πα-φλάζειν, stark sprudeln: πι-φάσκειν, erscheinen lassen, δι-δάσκειν, lernen lassen, lehren.

2. Von folgenden Verben kommen solche reduplizierte Aoristformen vor, die wir alphabetisch anführen wollen. Die Sprache bildet mehrere derselben mit der sog. attischen Reduplikation (§ 201), mit dem Unterschiede jedoch, dass der Vokal der Reduplikation im Indikative das Temporalaugment annehmen kann, der Vokal des Stammes aber unverändert bleibt:

*Αγ-, führe, ἤγ-αγον, Inf. ἀγ-αγεῖν, Med. ἤγ-αγόμεν, Inf. ἀγ-αγέσθαι, von Homer an in allgemeinem Gebrauche;

*ΑΧ-, ἀχ-αχίζω, betrübe, ἤχ-αχῆ, betrübte, ἤχ-αχόμεν, § 343;

ἀλέξω, wehre ab, ἄλλχ, ἄλ-αλλχε u. s. w., § 343;

*ΑΡ-, ἀρ-αρίσκω, füge, ἤρ-αρον u. ἄρ-αρον, fügte (auch intr., wenn dies nicht Pf. mit Verkürzung, wie auch ὠρορε einzeln st. ὄρωρε steht), § 343;

*ΑΦ-, ἀπ-απίσκω, betrüge, ἤπ-αφον, ἀπ-άφοιτο, § 343;

ΔΑ-, lerne u. lehre, Α. δέ-δάξε, lehrte, nur Odyssee; aber ἐδάγην, lernte;

*ΕΝΕΚ-, trage (φέρω), ἤν-εγκον (mit Synkope, wie man annimmt; ἐνήνοχα: ἤνεγκον vgl. ἐλλήλυθα: ἤλυθον); ἐν-εγκών b. Pindar, aber erst bei den Attikern allgemein gebräuchlich, neben Formen mit den Endungen des 1. Aor.; bei Hom. nur Inf. ἐνεκέμεν u. ἐνεκίκοι (Präs. ἐνείκω Gramm.), neben Formen wie ἀνένεικα, s. § 343 unter φέρω;

¹⁾ S. Curtius, Sprachvergl. Btr. I. S. 150 ff.; Verb. II², 34.

ἐνίπ-τω od. ἐνίσσ-ω, schelte, A. ἐν-ἐνίπ-ον, ἠνίπ-ᾶπ-ον (vgl. ἠρύακον unten), § 343;

ἔπ-ομαι, sequor, V/ σεπ, Aor. ἐ-σπόμην, d. i. σε-σπόμην, C. ἔσπωμαι, O. ἐσποίμην, Impr. ἐσπέσθω, If. ἐσπέσθαι, P. ἐσπόμενος, Alles b. Hom., aber att. σποῦ, σπόμενος, σπέσθαι v. d. Aor. mit blosser Augment: ἐ-σπόμην; ebenso b. Hom. σπέσθαι (Od. γ, 324) und öfter in Kompos., als: ἐπισπέσθαι, μετασπόμενος;

ἔπ-, urspr. FEII-, vgl. sk. va-vak-mi, l. voco, ep. Aor. ἔ-επ-ον, att. εἶπον, stets auch in alter Zeit diphthongisch geschrieben, ¹⁾ wonach das ει ein echtes aus ε + ι (auch lesbisch φείπην nicht φήπην; Indik. ἦπρον aus ἔ-φειπον); Konj. εἶπω, Opt. εἶποιμι u. s. w. Die geschehene Reduplikation liegt klar vor, die Entstehung des ι nicht; ἐφέ(φ)επον hätte ἔφειπον mit unechtem ει ergeben. — Davon ist zu trennen²⁾ der ep. Aoristimperativ ἔ-σπετε (ἔσπετε?) Il. β, 484 u. s. Com. fr. 2, 407 (Hermipp., 63 K.) Hexam., = sagt, dessen Wurzel σεπ, lat. sec, d. seg, sag, ist; also ἔ-σπετε urspr. σέ-σπετε; hierher gehört das Kompos. ἐν-έπω od. ἐν-νέπω (durch progress. Angleichung st. ἐν-σέπω), von dem bei Homer vorkommen: Impr. ἔν-νεπε = alt-lat. in-sece, Impf. ἔν-νεπον (ἦνεπον, § 205, 3), Opt. ἐν-έποιμι, Aor. Impr. ἔνι-σπε oder ἐνί-σπες (wie σχέες), C. ἐνί-σπω u. s. w., s. § 343 unter ἐνέπω;

ἐρύκω, halte ab, A. ἠρύκ-ακ-ον, Inf. ἐρυκ-ακ-έειν, mit der Reduplikation in der Mitte des Wortes wie ἠνίπ-απ-ον;

κεκαθεῖν, berauben, κεκάδοντο, wichen, ehemals zu κάζομαι, weiche, gestellt, s. § 343;

(κάμνω, ich mühe mich ab, Aor. Conj. κεκάμω? § 343);

κέλομαι, treibe an, ἐ-κέ-κλετο ep. poet., § 343;

κεύθω, verberge, C. κε-κῦθωσι Od. ζ, 303, § 343;

κλύω, höre, Aor. (oder Pf.?) Imp. κέ-κλύθι, κέ-κλύτε, § 343;

λαγγάνω (St. λαγ), sortior, A. zu Teil werden lassen λε-λάγω, s. § 343; aber ἔλαγον, sortitus sum;

λαμβάνω (St. λαβ), nehme, A. M. λε-λαβέσθαι Od. δ, 388, § 343;

λανθάνω (St. λαθ), lateo, ἐκ-λέ-λαθον, vergessen machen, λε-λαθέσθαι, vergessen, aber ἔλαθον, latui; § 343;

λάσκω, töne, rede, λε-λάκοντο h. Merc. 145, § 343;

μάρπτω, fasse, nach Ausstossung des ρ με-μάποιεν, s. § 343;

ῥο-νομι, erzeuge, ῥο-ορε, erregte (auch intr., vgl. oben ἦρορε), s. § 343.

πάλλω, schüttele, ἀμ-πε-παλών, s. § 343;

πε-παρεῖν, zeigen, s. § 343 unter πορεῖν.

¹⁾ Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 1352. — ²⁾ Vgl. Ebel, Kuhns Ztschr. IV, S. 46f. u. I. S. 352; Curtius, Et.⁵ S. 460, 467. Anders Buttin., Lexilog. I, S. 279f.

- πέθω, überrede, πέ-πέθων u. s. w., s. § 343;
 (πλήσσω, schlage, ἐ-πέ-πλήσων und πέ-πλήσων, aber eher als Plpf. zu fassen, s. Curtius, Verb. II², 35, Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb. (Dorpat 1887), S. 54 ff., § 343);
 πυνθάνομαι (St. πυνθ), forsche, πε-πύθουτο, s. § 343;
 ΤΑΓ-, ergreife, defekt. ep. A. τετάγων, § 343;
 ΤΕΜ-, treffe an, ἔ-τε-τρον, C. τέτρμης, τέτρμ, § 343;
 τέρω, ergötze, τε-τέρπετο, § 343;
 τεύχω, bereite, v. St. τωχ: τε-τωκείν, τετόκοντο u. s. w., § 343;
 ζείδομαι (St. ζείδ), schone, πε-ζιδοίμην u. s. w., § 343;
 ΦΕΝ-, töte, ἔ-πε-φνον und πέ-φνον, § 343 unter πέφνον;
 φράζω (St. φραδ), sage, ἐ-πέ-φραδον und πέφραδον, § 343;
 χαίρω, freue mich, χε-χαρόμην, § 343.

§ 204. Augment und Reduplikation in der Komposition.

Vorbeinerk. Bei dem Augmente und der Reduplikation in der Komposition ist zwischen Parathesis (§ 338, 9) und Synthesis wohl zu unterscheiden. Entweder sollen die beiden Bestandteile des Kompositums bestimmt hervorgehoben und wirklich getrennt gedacht werden; alsdann tritt das Augment oder die Reduplikation an den Verbalstamm, und der andere Bestandteil wird vorgesetzt, als: περι-έβαλλον, περι-βέβληκα. Oder beide Bestandteile sollen zu Einem Begriffe verbunden werden, so dass das zusammengesetzte Verb gleichsam als ein nicht zusammengesetztes erscheint; alsdann tritt das Augment oder die Reduplikation vorn an. Dies ist bei solchen Kompositis der Fall, deren Simplicia entweder ganz verschollen oder nur wenig im Gebrauche waren, als: ξινυμι, daher γμαρίεσα, und ferner bei den zahlreichen Parasynthesa, welche nicht durch Zusammensetzung eines einfachen Verbs mit einer Präposition, sondern durch Ableitung von einem bereits zusammengesetzten Worte gebildet sind, als: ἐμπεδῶ (von ἐμπεδος), ἱμπεδῶν. Da nun aber manche Verba dieser Art den Schein von parathetisch zusammengesetzten haben, so erklärt sich hieraus das Schwanken dieser Komposita in der Stellung des Augmentes und der Reduplikation.

I. Die mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzten Verben nehmen das Augment und die Reduplikation zwischen der Präposition und dem Verb an.

Die auf einen Vokal ausgehenden Präpositionen, mit Ausnahme von περί und πρό, erleiden hierbei die Elision (§ 53, 4); πρό verschmilzt häufig mit dem Augmente ε mittelst der Krasis (§ 51, S. 222) in προῶ;¹⁾ ἐκ nimmt vor dem syllabischen Augmente wieder die volle Form ἐξ an (§ 72, 3, b); ἐν und σύν erhalten ihr assimiliertes (§§ 64, 2. 68, Anm. 1) oder verändertes (§ 61, 1) oder abgeworfenes (§ 68, Anm. 1) ν wieder.

¹⁾ So auch die attischen Inschr. in älterer Zeit (Meisterhans a. a. O. 138²): προυβούλευεν, προῶπεμψε; später προεβούλ., προελαβεν, προενοήθη u. s. w.

ἀπο-βάλλω, werfe ab	I. ἀπ-έβαλλον	Pf. ἀπο-βέβληκα	Plpf. ἀπ-εβέβληκειν
περι-βάλλω, werfe um	„ περι-έβαλλον	„ περι-βέβληκα	„ περι-εβέβληκειν
προ-βάλλω, werfe vor	„ προ-έβαλλον	„ προ-βέβληκα	„ προ-εβέβληκειν
	„ προῦβαλλον		„ προῦβέβληκειν
ἐκ-βάλλω, werfe heraus	„ ἐξ-έβαλλον	„ ἐκ-βέβληκα	„ ἐξ-εβέβληκειν
συλ-λέγω, sammele	„ συν-έλεγον	„ συν-έλοχα	„ συν-είλοχεν
συν-ρίπτω, werfe zusammen	„ συν-έριπτον	„ συν-έριφα	„ συν-ερίφεν
ἐγ-γίγνομαι, entstehe darin	„ ἐν-εγίγνομην	„ ἐγ-γέγονα	„ ἐν-εγεγόνειν
ἐμ-βάλλω, werfe hinein	„ ἐν-έβαλλον	„ ἐμ-βέβληκα	„ ἐν-εβέβληκειν
συ-σχευάζω, packe zusammen	„ συν-εσχεύαζον	„ συν-εσχεύακα	„ συν-εσχεύακειν.

2. Die scheinbar mit $\delta\upsilon\varsigma$ zusammengesetzten, in der That von Zusammensetzungen parasynthetisch abgeleiteten Verben nehmen das Augment und die Reduplikation: a) von Vorne an, wenn der Stamm des einfachen Verbs mit einem Konsonanten oder mit τ oder ω anhebt; b) nach den Grammatikern (Bk. An. 1285) in der Mitte, wenn der Stamm des einfachen Verbs mit einem kurzen Vokale anhebt, als:

$\delta\upsilon\varsigma$ -τυχέω, bin unglücklich	ἐ- $\delta\upsilon\varsigma$ -τύχουν	δε- $\delta\upsilon\varsigma$ -τύχηκα	ἐ-δε- $\delta\upsilon\varsigma$ -τυχίκειν
$\delta\upsilon\varsigma$ -ωπέω, beschäme	ἐ- $\delta\upsilon\varsigma$ -ώπουν	δε- $\delta\upsilon\varsigma$ -ώπηκα	ἐ-δε- $\delta\upsilon\varsigma$ -ωπήκειν
$\delta\upsilon\varsigma$ -αρεστέω, missfalle	$\delta\upsilon\varsigma$ -ηρέστουν	$\delta\upsilon\varsigma$ -ηρέστηκα	$\delta\upsilon\varsigma$ -ηρέστηκειν

Es giebt indes kaum ein aus klassischer Zeit nachweisbares Verbum, welches für b) in Betracht käme. Die Grammatiker führen $\delta\upsilon\varsigma$ αρεστέω u. $\delta\upsilon\varsigma$ απιστέω an: letzteres steht nirgends, ersteres kommt erst seit Aristoteles (Hippokrates) vor, und auch bei diesen nicht in augmentierten Formen.

Die von Zusammensetzungen mit $\epsilon\tilde{\upsilon}$ abgeleiteten Verben richten sich in dem Falle a) nach § 198b, 1, c, d. h. sie verwandeln wenigstens in älterer Zeit $\epsilon\upsilon$ in $\tau\upsilon$, in dem Falle b) schreiben die Grammatiker (Bk. An. a. a. O.) eine Augmentierung im Inneren vor: $\epsilon\upsilon$ αρεστέω, $\epsilon\upsilon$ ηρέστουν, $\epsilon\upsilon$ ορκέω, $\epsilon\upsilon$ ώρχουν, $\epsilon\upsilon$ αγγελίζομαι, $\epsilon\upsilon$ αγγελίζομην. Die attischen Inschriften bieten (Meisterhans² S. 136) in 2 Bsp. aus dem Ende des 4. Jahrh. v. Chr. $\epsilon\upsilon$ εργέτηκα, wonach die in den Texten sich findenden Varianten wie $\epsilon\upsilon$ τηργ. (Voemel, Dem. Cont. p. 80) zu verwerfen sind, ebenso wie $\epsilon\upsilon$ τετύχηκα von $\epsilon\upsilon$ τυχεῖν (das. p. 79). $\epsilon\upsilon$ αρεστέειν ist kein klassisches Verb; bei $\epsilon\upsilon$ ορκεῖν mangeln wie bei $\epsilon\upsilon$ αγγελίζομαι (und $\epsilon\upsilon$ αγγελεῖν) die Belege augmentfähiger Formen bei Klassikern.

3. Die sonstigen von schon zusammengesetzten Substantiven oder Adjektiven abgeleiteten Verben nehmen das Augment und die Reduplikation von Vorne an (vgl. die Vorbem.), als:

μυθολογέω (von μυθολόγος), erzähle	ἐ-μυθολόγουν	με-μυθολόγηκα
οἰκοδομέω (von οἰκοδόμος), baue	ᾠκοδόμουν	ᾠκοδόμηκα
ἐμπεδώνω (von ἔμπεδος)	ἱμπεδούν	(ἱμπεδωνκα)
ἐμπολάω (von ἐμπόλις)	ἱμπόλων	ἱμπόληκα.

So: παρρησιάζομαι (von παρρησία), rede freimütig, ἐ-παρρησιασάμην, πεπαρρησιασμαι; προσιμάζομαι φροσιμάζομαι (von προσίμιον zsgz. φροίμιον), mache einen Eingang, πεπροσιμάσμαι Lucian Nigrin 10; (aber προσιμασάμεθα Plat. Leg. 4. 724, a, was man mit Recht emendiert, s. § 198b, 1, e), [περισσεύω (von περιστός), ἐπερίσσευε Thuc. 2, 65, solök ἐπεριέστσευε Phrynich. XX, p. 28 Lobeck].

Anmerk. 1. Viele Verben jedoch, die durch Ableitung oder als einheitliche Komposita (wie ἐγχειρεῖν, ἐγχειρίζειν von ἐν χειρὶ scil. λαμβάνειν, ἐπιχειρεῖν von ἐπὶ χειρὶ βάλλειν) entstanden sind, werden behandelt, als ob sie durch Zusammensetzung eines einfachen Verbs mit einer Präposition entstanden wären. s. d. Vorbem., und es ist dies bei beginnender Präposition sogar das Überwiegende und Regelmässige. Vgl. Rutherford, The new Phrynichus, p. 79 sqq. So ἀποδύμεω (von ἀπόδημος), ἀπεδύμῃσα; ἀπολογέομαι (v. ἀπόλογος); ἐγκωμιάζω (v. ἐγκώμιον), s. § 343; ἐγγχειρέω (v. ἐν χειρὶ, s. o.), ἐνεγγχειρουν; ἐγγχειρίζω, ἐνεγγχειρισα, ἐγγχειρικά; ἐκδημέω (v. ἐκδημος), ἐξεδύμῃσα (Hdt. 4. 76); ἐκκλησιάζω (v. ἐκκλησία) schwankend, s. § 343; ἐνδημέω (v. ἐνδημος), ἐνδεδύμῃσεν Charit. 6, 3. ἐνδεδάμῃσα Kret. Inscr. 3053; ἐμπορεύομαι (v. ἔμπορος). ἐνπορεύεσθε Ath. 13. 369, f. ohne Augm. der Megarer Ar. Ach. 754 ἐμπορεύομαι; ἐναντιόομαι (v. ἐναντίος) ἐνγνιόομαι Ar. Av. 385 metrisch notwendig, s. § 343; ἐνεδρεύω (v. ἐνέδρα), ἐνίδρευεν Xen. Cyr. 5. 4. 3. ἐνίδρευεσθαι An. 4. 1, 22. ἐνίδρευεν Hell. 5. 3, 16. ἐνίδρευέτην Dem. c. Aphob. II, 2; ἐνθυμέομαι (v. ἐν θυμῷ scil. βάλλεσθαι), ἐνθυμύσθαι Plat. Phaed. 86, b. ἐνεθυμύσθην Andoc. myst. § 51. ἐνεθυμύσθην Xen. Comm. 1. 1, 17; ἐπίδημέω (v. ἐπίδημος), ἐπεδύμουν Antiph. 5, 25; ἐπίθυμέω (v. ἐπὶ u. θυμός), ἐπεθύμῃσα; ἐπιτορκέω (v. ἐπιτορκος), ἐπιτορκῃσα, s. § 343; ἐπιτηδέω (v. ἐπιτηδές), ἐπετηδέουσα Thuc. 1, 37. ἐπιτετηδευότες Plat. Phaed. 82, b. ἐπετηδέωθι Hdt. 1, 98. ἐπιτετῆδευτα Lys. c. Agor. § 65. ἐπιτετηδευμένα Xen. Cyr. 1. 6, 40; ἐπιστάτέω (v. ἐπιστάτης), ἐπεστάτους Soph. OR. 1028. ἐπεστάται Xen. An. 2. 3, 11; ebenso att. Inscr. (Lautensach, Progr. Gotha 1887): ἐπιτροπέω (v. ἐπιτροπος) ἐπιτροπευόμενος; Lys. 32 § 3; ἐπιχειρέω (v. ἐπὶ u. χεῖρ, s. o.), ἐπεχειρήσα, ἐπεχειρήσθην Xen. Vect. 4, 2, u. s. w.; καταργυρόω (v. κατάργυρος), καταργυρωμένος Soph. Ant. 1077; κατηγορέω v. κατηγορος), κατηγορούω (att. Inscr.), κατηγορήσα; παρανομέω (v. παράνομος) παρενόμουν, παρανομήσα (überl. öfter auch παρηνόμουν wie von παρ-ανομέω, von Dind. u. A. für die klass. Zeit verworfen), § 343; παρασπονδέω (v. παράσπονδος) παρεσπονδήκτας C. I. Att. II. 332, 32; παρεδρεύω (v. πάρεδρος), παρήδρευσα att. Inscr.; ebenso προσεδρεύω; προθυμέομαι (v. πρόθυμος), προθυμείτω Xen. Ag. 2, 1. συμπροθυμείτω An. 3. 1, 9; προξενέω (v. πρόξενος), προξένεις Dem. cor. § 82, προξένισαν Soph. OR. 1483; προοδιπορέω (v. προοδιπόρος), προοδιπορχάκτες Luc. Hermot. 27; προφήτεύω (v. προφήτης), προφήτευσσα; προχειρίζομαι (v. πρό und χεῖρ), zur Hand nehmen, προχεχειρίσμαι (doch dorisch bei Archimed. ἐπροχειρίζεσθαι, II, 294 ed. Heib.); συνεργέω (v. σύναργος), συνήργουν, συνήργησα (C. I. Att. II, 313, 11); ὑποπτεύω § 349; ὑποπτέω (v. ὑποπτος), ὑποπτέετο Xen. Hell. 5. 4, 20. (Solök in Alexandria sogar ἀνίγκασα v. ἀναγκάζω, als ob dies ἀν-αγκ. wäre, Hdn. II, 388.)

Anmerk. 2. Herodot lässt in diesem Falle das temporale Augment gleichwie sonst mitunter weg, als: (ὑπόπτεσσα v. l. ὑπόπτ. 3, 68.) διατώμην 3, 65. ἐξεμπολημένος 1, 1 (eine Hdschr. ἐξήμπ.); aber das syllab. setzt er, als: ἐπετηδέωθι 1, 98. παρενόμῃσε v. l. παρηνόμ. 7, 238, καταχεχρωσμένος (v. κατάχρωσος) 1, 98. 2, 63.

§ 205. Bemerkungen.

1. Folgende Komposita nehmen an beiden Stellen — an dem Stamme und an der Präposition — das Augment an: (ἀμπέλω, ἀμπίσχω, lege an), ἀμπέλωμαι, trage an mir (aus ἀμψί und ἔχω), I. ἡμπεύχουμην. Aor. ἡμπεσχύουμην, s. § 343; — ἀμψιγνόεω, zweifle (Kompos. oder Ableitung?), ἡμψιγνόουσι § 343; — ἀνέλωμαι, ertrage, ἡνεύχουμην, ἡνεσχύουμην, Dichter auch ἀνεσχύουμην § 343; — ἀντιβόλέω, begegne, bitte, ἡντιβόλησε, doch auch ἡντιβόλει überliefert, § 343; — ἐπανορθόω, richte auf, ἐπανόρθουσι u. s. w., doch ἐπανορθώθη Inscr. Mykonos Dittenb. 373, 4, nach Latyschew, Bull. de corr. hell. XII, 460 f., § 343 unter ἀνορθόω; — (δοικιέω, verwalte, regeln., einzeln δεδιώκηται δεδιωκημένα § 343); — ἐνοχλέω, belästige, ἡνώχλουσι, ἡνώχλησα u. s. w., παρηνώχλησθε Dem. Cor. § 50, woher Apollonius Synt. 323, 21. 326, 12 es citiert, doch nach dem Zusammenhange in der Form παρηνόχλη, § 343. Die späte Gräzität bildet selbst Formen, wie ἐπροέταξε (Theodos. 40, 8), ἐπροεζασίζουμην [Bekk. An. III. 1285].¹⁾

2. Der Analogie dieser Verben folgen andere Verben, die nicht durch Zusammensetzung mit Präpositionen, sondern durch Ableitung von bereits zusammengesetzten Wörtern gebildet sind: ἀντιδικέω (von ἀντίδικος), prozessiere, ἡντιδίκει § 343; — ἀμψισβητέω, streite, ἡμψισβήτουσι u. s. w., (ἡμψισβ[ητ...]) C. I. Att. II, 3, 1649 [Afg. d. 4. Jahrh. v. Chr.], § 343; — διαιτέω (v. διαίτα, Leben; δια steckt nur scheinbar darin), gebe zu leben, bin Schiedsrichter, I. διήτων, Perf. δεδιατηκώς Ar. Πολ. Ἀθην. c. 53, aber in Kompos. κατ-ε-διήτων u. s. w., § 343; — (διᾶκονέω (v. διᾶκονος; mit δια zusammengesetzt?), diene, ἐδιᾶκονουσι, δεδιᾶκόνηκα, doch überliefert auch δεδιᾶκόνηκα, § 343). — παροινέω, begehe Ausschreitungen in d. Trunkenheit (v. πάροινος), ἐπαρώνουσι, ἐπαρύνησα u. s. w., § 343. — Siehe über alle diese Unregelmässigkeiten Eustath. ad II. ψ, 705. Photius ἡνείγετο. Cramer An. O. IV, 181. La Roche, Augm. 27 f. Rutherford, The new Phrynichus p. 83 sqq. Die doppelte Augmentierung geht grossenteils von doppelter Komposition aus: ἐπανόρθουσι, aber ἀνώρθουσι, παρηνώχλησθε, κατεδιήτων; es war nicht unnatürlich, dass man hier nach der Präposition augmentieren zu müssen meinte, trotz des weiter im Inneren schon vorhandenen Augments (falls man nicht dies dann beseitigte, wie nam. ἐπανορθώθη zeigt). Bei ἀνέλωμαι ἀμπέλωμαι ist offenbar die von ἔχω weit ab liegende besondere Bedeutung (und die Entstellung der Präposition) die Ursache; denn ἀνέλω, hochhalten, bildet ἀνείχουσι.

1) S. Goettling ad Theodos. p. 217.

3. Ausnahmen von § 204, 1. Mehrere Verben sind zwar mit Präpositionen zusammengesetzt, nehmen aber, da sie gewissermassen die Bedeutung einfacher Verben angenommen haben, das Augment vor der Präposition an (s. § 204, Vorbem.); die Simplicia dieser Verben haben sich meistens nur in der Dichtersprache erhalten: ἀμφιέννυμι, bekleide, ἡμφίεσσα, Med. ἡμφίεσμαι, s. § 343 unter ξννομι; — [ἀναίνομαι, verweigere, kein Kompositum, I. ἡναινόμηγν, b. Spät. ἀνηνόμηγν, A. ἡνηνάμηγν § 343]; — ἐνάω, zünde an, Impf. ἴναων b. Photins ἴναυε, s. § 343 u. αῶω; — ἐπίσταμαι, weiss (wahrscheinlich v. ἐπί u. √ στα, stehen, gleichsam: auf Etwas fussen, feststehen, bildlich: Etwas inne haben, verstehen, wissen), ἡπιστάμηγν, ἡπιστήθηγν, § 343; — (ἀφίτημι, entlasse, Impf. ἀφίει und ἡφίει überliefert [La Roche, Ztschr. f. öst. Gymn. 1876, 595; Augm. S. 26], Aor. klassisch nur ἀφίηκα ἀφείθηγν, Perf. ἀφείκα ἀφείμαι, § 343); — καθίζω, setze, ἐκάθισον u. s. w. (dor. καθίζων), § 343 unter ἴζω; — [καθίζομαι], setze mich, ἐκαθεζόμεγν, § 343 unter ἔζομαι; — καθήμι, sitze, I. ἐκαθήμηγν und καθήμηγν, § 301; — καθεύδω, schlafe, I. ἐκάθευδον, § 343 unter εὔδω. — Apollon. synt. 323, 21. 326, 8 führt noch an: ἴνεπε (von ἐνέπω) und als vulgär κεκάμμουκα (von κομμώω d. i. καταρύω), s. § 203, 2; § 343 unter ἐνέπω und μόω. Reduplikation ist bei einem solchen Verbum auch in κεκάθηκα, welches indes erst bei Diodor. Sic. erscheint. Herodot bildet von μετήμι (att. μεθήμι) das Part. Pf. M. od. P. με-μετιμένος (μεμετεται.) 5, 108. 6, 1. 7, 229; sonst aber regelmässig ἀνείτη 2, 65. ἀνειμένους 2, 166. 7, 103. μετείσθω 4, 98, ferner I. μετίστο 1, 12 (doch v. I. ἐμετίστο), Aor. μετείθη 1, 114, v. I. ἐμετείθη oder fehlerhaft ἐμετείγηγν (s. Bredov. dial. Hdt. p. 317). Von συνίημι bildete Alcæus (frg. 131 Bgk.) ἐσυνήκε (ἐσύνηκε), Anakreon (frg. 146 Bgk.) ἐξυνήκε. — In Hdsehr. findet sich: δεδιήγηται Antiphon 1, 31 (cod. N); σεσυγχορηκέναι Dem. 56, 26 (cod. S).

Anmerk. Die Homerische und tragische Sprache vermeidet das Augment vor der Präposition, als: Od. π, 408 ἐλθόντες δε καθίζον (falsche Schreibart δεκάθιζον). Il. α, 611 καθεῦδ'. ο, 716 οὐχί μεθίει (nicht οὐκ ἐμεθίει). So immer nach Aristarch; Zenodot aber lässt dies zu und schreibt δεκάθιζον, οὐκ ἐμεθίει. So auch ἀντεβόλησε (s. Nr. 2), nicht ἴντεβ. Vgl. oben § 199, 3.

4. Dagegen nehmen folgende, deren Simplicia gänzlich verschollen waren, wie das von ἀπολαύω und ἀποδιδράσκω, oder nur in der Dichtersprache oder in den Dialekten angewendet wurden, das Augment in der Mitte an und folgen sonach der allgemeinen Regel:

ἀφικνέομαι, komme,	Impf. ἀφικνούμηγν	Pf. ἀφίημι, § 343
ἐξετάζω, prüfe.	„ ἐξήταζον	„ ἐξήτακα, § 343
ἀποδιδράσκω, entlaufe.	„ ἀπεδιδρασκον	
ἀπαντάω, gehe entgegen.	„ ἀπήντων	Aor. ἀπήντησα, § 343 unter ἀντάω
ἀπολαύω, genieße,	„ ἀπέλαυον (solök ἀπίλαυον)	Pf. ἀποέλαυκα § 343.

5. Nur selten wird die allgemeine Regel in den Kompositis, deren erster Teil aus einem Substantive besteht, überschritten, als: *ἵπποτροφέω* (v. *ἵπποτρόφος*), Pf. *ἵπποτετρόφην* Lyeurg. in Leocr. § 139, *ὄδοποιέω* (v. *ὄδοποιός*), *ὠδοπεποιημένη* X. Anab. 5, 3, 1, aber mit v. l. *ὠδοποιήμ.* (Hell. 5, 4, 39 einfaches Augm., s. Keller in der Ausg.); vom Komp. *προοδοποιέω προωδοπεποιημένος* Arist. Pol. 2. 9 (6), 8 (pag. 1270, α, 4). *προωδοπεποίησε* Probl. 30, 1 (p. 954, b, 12); sonst bei Aristot. *προωδοποιήται* u. s. w. an vielen Stellen, s. Bonitz, Ind. p. 640. An jenen Missformen wird der Anschein einer Zusammensetzung mit *ποιεῖν* schuld sein. Endlich wird aus Philippides (Com. III, 305, fr. 13 K.) citiert: *ὀρθῶς γε τῆν ῥόμην ὠδοπορήκαμεν*, wo der Senar erst durch Einsetzung von *ὠδοπεπορήχ.* richtig wird (Meineke); *ὠδοπεπορήχ.* möchte Koek.

§ 206. Personalendungen.

1. Nachdem wir die Bildungssilben des Verbs, welche von vorne an den Stamm desselben treten, betrachtet haben, gehen wir zu denjenigen Bildungssilben über, welche von hinten an den Stamm treten. Zuerst reden wir von den Personalendungen, durch welche die Personal- und Zahlbeziehung des Verbs bezeichnet wird, und die daher nach den unterschiedenen Personen und Zahlen und nach den unterschiedenen Arten des Verbs unterschiedene Formen annehmen.

2. Die Personalendungen sind von Haus aus wahrscheinlich Pronominalformen, die indes nach erfolgter Zusammensetzung abgeschliffen und verdunkelt sind (Curtius, Vb. I², 11 ff.). In der Verbindung des Stammes mit den Personalformen liegt das eigentliche charakteristische Wesen des Verbs, indem der Begriff des Stammes auf eine Person (Subjekt) bezogen wird. Denn verbindet sich der Stamm mit anderen Bildungssilben, so bezeichnet er einen Substantiv- oder Adjektivbegriff, als: *γραφ γραφ-εὺς*, Schreiber, Maler, *γραφ-ή*, Schrift, Malerei, *γραφ-ικός*, schriftlich, malerisch.

3. Die Personalendungen des Mediums, mit dem die meisten Formen des Passivs zusammenfallen, indem im Griechischen wie auch in anderen Sprachen der passive Begriff als ein reflexiver aufgefasst wurde (§ 189, Anm.), unterscheiden sich von denen des Aktivs dadurch, dass sie eine verstärkte Form haben: vgl. *μι, σι, τι* Akt. mit *μαι, σαι, ται*, Med. u. s. w.

4. Wichtig ist ferner der Unterschied der Haupttempora und der historischen Zeitformen im Indikative, sowie der entsprechende zwischen den Konjunktiven und den Optativen. Die

Haupttempora sowie die Konjunktive haben nämlich meistens vollere (primäre), die historischen Zeitformen sowie die Optative meistens abgestumpftere (sekundäre) Formen; so bilden jene die 3. Person Plur. Act. mit der Endung $\sigma\iota$ (entst. aus $\nu\tau\iota$, $\nu\sigma\iota$) und im Medium mit der Endung $\nu\tau\alpha\iota$, diese im Aktive mit der Endung ν und im Medium mit der Endung $\nu\tau\omicron$, als:

$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\iota$	=	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\upsilon\sigma\iota$	$\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\sigma\text{-}\nu$
$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\text{-}\nu\tau\alpha\iota$			$\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\text{-}\nu\tau\omicron$.

Ferner bilden die Haupttempora die 2. und 3. Person Dualis mit gleichlautender Endung $\tau\omicron\nu$, $\sigma\theta\omicron\nu$, als: $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron\nu$ $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron\nu$; $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$ $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$; die historischen Zeitformen aber die zweite Person Dualis mit den Endungen: $\tau\omicron\nu$, $\sigma\theta\omicron\nu$, die dritte mit den Endungen: $\tau\eta\nu$, $\sigma\theta\eta\nu$, als: $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\tau\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\theta\eta\nu$. Die Haupttempora im Sing. des Mediums gehen aus auf: $\mu\alpha\iota$, $\sigma\alpha\iota$, $\tau\alpha\iota$, die historischen Zeitformen auf: $\mu\eta\nu$, $\sigma\omicron$, $\tau\omicron$, als:

$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\text{-}\mu\alpha\iota$	$\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\acute{\omicron}\text{-}\mu\eta\nu$
$(\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\alpha\iota)$ $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\eta$	$(\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\omicron)$ $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\omicron$
$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\alpha\iota$	$\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron$.

Dagegen sind in der 1. und 2. Person des Plurals die Endungen der Haupt- und Nebentempora gleich. Endlich entsprechen den Personalendungen der Haupttempora im Indikative die des Konjunktivs, denen aber der historischen Tempora im Indikative die des Optativs, als:

2. u. 3. Dual. Ind. Pr.	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\omicron\nu$	Conj.	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\eta\text{-}\tau\omicron\nu$
	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\eta\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$
3. Plur.	" " $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\upsilon\text{-}\sigma\iota(\nu)$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\omega\text{-}\sigma\iota(\nu)$
	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\nu\tau\alpha\iota$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\omega\text{-}\nu\tau\alpha\iota$
1. Sing.	" " $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\mu\alpha\iota$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\omega\text{-}\mu\alpha\iota$
2. " " "	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\eta$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\eta$
3. " " "	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\alpha\iota$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\eta\text{-}\tau\alpha\iota$
2. u. 3. Dual. Impf.	$\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\eta\nu$	Opt.	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\tau\omicron\nu$, $\sigma\iota\text{-}\tau\eta\nu$
	$\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\theta\eta\nu$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$, $\sigma\iota\text{-}\sigma\theta\eta\nu$
3. Plur.	" $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\nu$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\epsilon\nu$
	$\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\nu\tau\omicron$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\nu\tau\omicron$
1. Sing.	" $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\mu\eta\nu$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\iota\text{-}\mu\eta\nu$
	$(\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\omicron)$ $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\omicron$	"	$(\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\sigma\omicron)$ $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\omicron$
	$\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\omicron$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\tau\omicron$.

5. Übersicht der Personalendungen.

I. Activum.			II. Medium.	
A. Indicativus der Haupttempora und Coniunctivus.		B. Indicativus der hist. Tempora und Optativus.	A. Ind. der Haupttemp. u. Coniunct.	B. Ind. d. hist. Tempora u. Optativus.
Sing. 1.	μι	ν, α, Opt. μι	ματι	μᾱν, μην
2.	σι, ς, θα, σθα	ς, σθα (α)	σαι, αι	σο, ο
3.	τι (σι)	[τ] (ε)	ται	το
Plur. 1.	μεσ, μεν	μεσ, μεν	μεσθα, μεθα	μεσθα, μεθα
2.	τε	τε	σθε	σθε
3.	ντι, ντι(ν), σᾱσι, ᾱσι	ν, σαν (α, ε)	νται (αται)	ντο (ατο)
Dual. 1.	—	—	μεθον	μεθον
2.	τον	τον	σθον	σθον
3.	των	τᾱν, την	σθον	σθᾱν, σθην
C. Imperativus.			C. Imperativus.	
Sing. 2.	θι	3. τω	Sg. 2. σο, ο	3. σθω
Plur. 2.	τε	3. ντω, ντων, τωσαν	Pl. 2. σθε	3. σθω, σθων, σθωσαν
Dual. 2.	τον	3. των	Du. 2. σθον	3. σθων.

§ 207. Thematische Vokale¹⁾ und Modusvokale.

1. Zweitens haben wir die thematischen Vokale und die Modusvokale zu betrachten. Erstere, indem sie an den Stamm antreten, geben diesem die Gestalt, von der aus er durch die Personalendungen weiter abgewandelt wird (das θέμα), als: ΑΕΙ'- λεγε (λεγο), λέγε-τε (λέγο-μεν). Sie gehören nur der Konjugation auf ω an; denn in der Konjugation auf μι treten die Personalendungen unmittelbar an den, meist vokalisch auslautenden Stamm; vgl. φέρ-ε-τε (St. φερ), φα-τέ (St. φα). Die auf Konsonanten ausgehenden Stämme waren zur Annahme des thematischen Vokals besonders geneigt, da sie ohne dieselben oft nicht bloss übellautende, sondern sogar unkenntliche und sehr verstümmelte Formen würden gebildet haben, wie z. B. die Stämme βλεπ. τριβ, γραφ, πλεα, ἀγ, τευγ, πεπιθ, ἄδ in der 2. P. S. ohne Bindevokal lauten würden: βλεπϛ, τριβϛ, γραβϛ, πλεαϛ. ἀδϛ, τευϛ, πεπιθϛ, ἄδϛ. Der thematische Vokal wurde, einfach oder gedehnt, wie wir Nr. 4 sehen werden, auch zur Bezeichnung des Konjunktivs verwendet.

2. Der thematische Vokal erscheint im Sanskrit als a (ā), im Griechischen vor den Nasalen μ und ν als ο, sonst als ε (gedehnt τ ω); vgl. lat. volumus, volunt, aber legis, legit, legite; got. haldam

¹⁾ Curtius, Abh. sächs. Ges. V (1870) S. 224 ff.

1. Pl., haldand 3. Pl., aber haldis 2. Sg., haldith 3. Sg. 2. Pl. 1) In einzelnen Formen ist im Griechischen der thematische Vokal in der Verbindung mit der Endung etwas entstellt. Das Perf. Akt. und der Aor. I. Akt. Med. haben im Griechischen durch selbständige Entwicklung α als thematischen Vokal (besser Tempusvokal) erhalten; das Pluspf. Akt. ϵ ($\tau\eta, \epsilon\iota$) als Tempusvokal, an den noch α antreten kann.

3. Die Modusbildung ist im Griechischen mit solcher Feinheit, Schärfe und Anschaulichkeit und mit solcher Vollständigkeit entwickelt, wie in keiner anderen Sprache; das sonst so flexionsreiche Sanskrit kann sich mit dem Griechischen in dieser Beziehung nicht messen. Über die Bezeichnung der Modi ist folgendes zu bemerken: Der Indikativ hat keine besondere Bezeichnung; in der Konjugation auf μ treten die Personalsuffixe unmittelbar an den Stamm und in der Konjugation auf ω an die thematischen Vokale.

4. Zeichen des Konjunktivs ist von Haus aus der thematische Vokal, da wo der Indikativ eines solchen entbehrte, vgl. bei Homer $\zeta\mu\epsilon\nu$ Ind., $\zeta\omicron\mu\epsilon\nu$ Konj., und derselbe doppelt gesetzt d. i. gedehnt, wo er im Indikativ einfach stand: $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\mu\epsilon\nu$ $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega\mu\epsilon\nu$, $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\tau\epsilon$ $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\tau\epsilon$. Doch sind Konjunktive ersterer Art nachmals durch die Analogie der übrigen ebenfalls zu einem langen Vokale gekommen, insbesondere die des Aor. I, in welchem Tempus der Indikativ von Haus aus ohne thematischen Vokal war, der Konjunktiv also diesen einfach hatte. Die Verba auf μ sind in der gewöhnlichen Sprache meistens wie die Kontrakta behandelt, indem an den Stamm auf $\alpha, \epsilon, \omicron$ der lange Konjunktivvokal antrat, und dieser dann mit dem Stammvokal zusammengezogen wurde, als: $\acute{\iota}\text{-}\tau\alpha\acute{\omega} = \acute{\iota}\text{-}\tau\omega$, $\tau\iota\text{-}\theta\acute{\epsilon}\omega = \tau\theta\omega$, $\delta\iota\text{-}\delta\acute{\omega} = \delta\iota\text{-}\delta\omega$, $\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\eta\text{-}\varsigma = \acute{\iota}\sigma\tau\eta\varsigma$ u. s. w. In Dialekten indes findet sich vielfach bei diesen Verben die Unterscheidung des Konjunktivs durch Dehnung des auslautenden Vokals als $\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\alpha$ Ind., $\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\alpha$ Konj., $\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\nu\tau\iota$ Ind., $\tau\acute{\iota}\theta\eta\nu\tau\iota$ Konj.

5. Das Zeichen des Optativs ist $\iota\eta$ (= sk. jâ) oder ι (= sk. i) mit den Personalsuffixen der historischen Zeitformen; das ι verschmilzt mit den vorangehenden Stamm- oder thematischen Vokalen zu Diphthongen; $\iota\eta$ (sk. jâ) gehört vorzugsweise der Konjugation auf μ , ι (sk. i) vorzugsweise der Konjugation auf ω an, als: $\varphi\alpha\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$ (d. i. $\varphi\alpha\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$, St. $\varphi\alpha$), sk. bhâ-jâ-m, $\delta\omicron\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$ (d. i. $\delta\omicron\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$, St. $\delta\omicron$), sk. alt dâ-jâm (d. i. dai-jâm, mit euphonisch eingeschobenem j), $\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$ (St. $\acute{\epsilon}\sigma$), nach Ausstossung des σ (§ 15, 1) $\acute{\epsilon}\eta\text{-}\nu$, sk. sjâ-m (st. asjâm, St. as); im Plurale und Duale aber ist das η gewöhnlich und im Medium immer wegen der gewichtvolleren Personalsuffixe ausgefallen

1) Vgl. Näheres J. Schmidt, K. Z. XXIII, 358 ff.

(ebenso in skr. Med.),¹⁾ als: δι-δοῖ-μεν, (st. δι-δοί-μεν), aber sk. da-djā-ma, nicht da-dīma, δι-δοῖ-το, δι-δοί-μεθα (st. δι-δοί-το, δι-δοί-μεθα). wie im Sanskrit da-di-ta, da-di-mahi (st. da-djā-ta, da-djā-mahi). Konjug. auf ω: τέρπ-αι-μι, τέρπ-αι-σι, τέρπ-αι(τ), τέρπ-αι-μεν u. s. w., sk. tarp-êj-am (d. i. tarp-ai-j-am, das j ist wieder bloss euphonisch eingeschoben), tarp-ê-s (d. i. tarp-ai-s). tarp-ê-t (tarp-ai-t), tarp-ê-ma u. s. w.

6. Der Imperativ hat kein besonderes Moduszeichen, sondern begnügt sich nur mit dem Personalsuffixe. Das Particip und der Infinitiv sind keine Modi. In der Konjugation auf μι treten ihre Endungen unmittelbar an den Stamm, in der auf ω vermittelt der thematischen Vokale ε und ο.

Übersicht der thematischen Vokale (Tempusvokale) und der Modusvokale.

		Indikativ.		Konjunktiv.		Opt.	Impr.	Inf.	Part.
Pers.	Præs. und Fut. Activi. Them. Vok. (z. T. affiziert d. d. Endung)	Impf., Aor. II. Act. u. Med. u. Praes. u. Fut. Med. Them. Vokal.	Akt. Them. Vok. mit Modusvokal (z. T. affiziert d. d. Endung)	Med. Modusvokal	Mo- dus- vokal.	Them. Vokal.	Them. Vokal.	Them. Vokal.	
	S. 1.	ω	ο	ω	ω	τῆ, τ	—	ε	ο
2.	(ε) ετ	ε	ῆ	ῆ	τῆ, τ	ε	(m. d.		
3.	ετ	ε	ῆ	ῆ	τῆ, τ	ε	En- dung		
P. 1.	ο	ο	ω	ω	τῆ, τ	—			
2.	ε	ε	ῆ	ῆ	τῆ, τ	ε	ετ)		
3.	(ο) ου	ο	ω	ω	τῆ, τ	ε, ο			
D. 1.	—	ο	—	ω	τῆ, τ	—			
2.	ε	ε	ῆ	ῆ	τῆ, τ	ε			
3.	ε	ε	ῆ	ῆ	τῆ, τ	ε			

		Indikativ.			Imperativ.	Infinitiv.
Pers.	Plpf. Tempusvokal.	A. I. M. Tempusvokal.	Aor. I. A. u. Pf. A. Tempusvok.	Aor. I. Act. u. Med. Tempusvokal.	Aor. I. Act. u. Med. Tempusvokal.	Particip. A. I. A. u. M. Tempusvokal.
S. 1.	εα, ῆ, ετ	ῶ	α	—		
2.	εα, ῆ, ετ	ῶ	ῶ	ο	α	
3.	εε, ετ	ῶ	ε	α		
P. 1.	ε (ετ)	ῶ	ῶ	—		
2.	ε (ετ)	ῶ	ῶ	α		
3.	ε (ετ)	ῶ	ῶ	α		
D. 1.	—	ῶ	—	—		
2.	ε (ετ)	ῶ	ῶ	α		
3.	ε (ετ)	ῶ	ῶ	α		

1) S. Bopp, V. G., § 673; Curtius, Verb. II², S. 102 f.

§ 208. Bemerkungen über die einzelnen Personalendungen.¹⁾

1. Die älteste und ursprünglich allgemeine Konjugationsform des griechischen Verbs ist allem Anschein nach die auf $\mu\iota$ gewesen,²⁾ gleichwie das Sanskrit keine andere kennt. Gewisse Mundarten, wie die äolische, thessalische, arkadische, haben dieselbe in viel grösserem Umfange als die gewöhnliche Sprache, indem die für gewöhnlich kontrahierten Verba auf $-\tilde{\omega}$ (aus $\acute{\alpha}\omega$, $\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\omicron}\omega$) in diesen Mundarten der Konjugationsform auf $\mu\iota$ folgen.

2. Diese Konjugationsform auf $\mu\iota$ mit vollen und unabgeschliffenen Personalendungen, stimmt mit der indischen, bis auf wenige Abweichungen, vollkommen überein. Man vergleiche z. B. das Präsens und Imperfekt des dor. $\varphi\tilde{\alpha}\mu\acute{\iota}$ (= $\varphi\tau\mu\acute{\iota}$) mit dem ganz entsprechenden indischen Präsens bhâmi, und daneben, um auch andere verwandte Sprachen heranzuziehen, mit dem lat. inquam und dem got. lisan (lesen):

S. 1.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\mu\acute{\iota}$	bhâ-mi	inqua-m	lisa		
2.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\sigma\acute{\iota}$	bhâ-si	inqui-s	lisi-s		
3.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\iota}$	bhâ-ti	inqui-t	lisi-th		
P. 1.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\mu\acute{\epsilon}\zeta$	bhâ-mas	inqui-mus	lisa-m		
2.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\epsilon}$	bhâ-tha	inqui-tis	lisi-th		
3.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\nu\tau\acute{\iota}$	bhâ-nti	inqui-unt	lisa-nd		
D. 1.		bhâ-vas		lisô-s		
2.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\omicron}\nu$	bhâ-thas		lisa-ts.		
3.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\omicron}\nu$	bhâ-tas				
Imp.S. 1.	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\nu$	a-bhâ-m	Pl. $\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\mu\acute{\epsilon}\zeta$	a-bhâ-ma	Du. fehlt	a-bhâ-va
2.	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\zeta$	a-bhâ-s	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\epsilon}$	a-bhâ-ta	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\omicron}\nu$	a-bhâ-tam
3.	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}[\tau]$	a-bhâ-t	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\nu$	a-bhâ-n	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\alpha}\nu$	a-bhâ-tâm.

I. Aktive Form.

§ 209. A. Indikativ der Haupttempora, Konjunktiv und Imperativ (primäre Endungen).

1. 1. Pers. Sing. $\mu\iota$, als: $\varphi\tau\mu\acute{\iota}$, dor. $\varphi\alpha\mu\acute{\iota}$, sk. bhâ-mi; im Latein. und Got. *m* in su-m, inqua-m, got. i-m, ahd. pim; *n* im Nhd. bi-n. Die Endung $\mu\iota$ hat sich nur in der Konjugation auf $\mu\iota$ und in einzelnen Homerischen Konjunktivformen erhalten: $\chi\tau\acute{\epsilon}\iota\nu\omega\mu\iota$ Od. τ , 490. $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega\mu\iota$ Il. α , 549. $\tilde{\iota}\omega\mu\iota$ σ , 63. $\acute{\alpha}\gamma\acute{\alpha}\gamma\omega\mu\iota$ ω , 717. $\tau\acute{\omicron}\gamma\omega\mu\iota$ τ , 243, u. a. m. (Curtius, Verb. I², 40). In der Konjugation auf ω hat der thematische Vokal sowohl im Indikative als auch im Konjunktive, mit Ausnahme der angeführten Homerischen Konjunktivformen, die Endung $\mu\iota$ verdrängt, und zwar erscheint er hier zu ω gedehnt, gleichwie auch im Lateinischen

¹⁾ Vgl. die vortreffliche Monographie von Adalb. Kuhn, de conjug. in $\mu\iota$ linguae Sanscritae ratione habita. Berol. 1827. — ²⁾ Es ist dies neuerdings mehrfach gerade mit Bezug auf die Endung $-\mu\iota$ in der 1. Sg. bestritten worden, was hier nicht näher erörtert werden kann. S. Curtius, Verb. I², S. 42 ff.

zu \bar{o} ;¹⁾ im Optative auf $\sigma\mu\iota$ und $\alpha\mu\iota$ der Konjugation auf ω aber, als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\sigma\iota\text{-}\mu\iota$, $\tau\acute{\omicron}\psi\alpha\text{-}\mu\iota$, hat sie merkwürdiger Weise eine Stelle gefunden, vgl. § 210, 1. Das Perfekt hat gleichfalls, wie auch im Sanskrit, in der 1. Pers. keine Endung, vgl. $\acute{g}\acute{a}\acute{g}\acute{a}\acute{n}\acute{a}$ mit $\gamma\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\alpha$.

2. 2. Pers. Sing. $\sigma\iota$, erhalten nur im Dorischen, als: $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\sigma\acute{\iota}$ du bist, $\tau\acute{\iota}\theta\eta\text{-}\sigma\iota$ du legst ($\acute{\epsilon}\sigma\sigma\acute{\iota}$ auch Homerisch); in dem Indikative $\varphi\acute{\eta}\zeta$, sowie in allen Konjunktiven, als: $\varphi\acute{\eta}\zeta$, $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\eta}\zeta$, $\tau\iota\text{-}\theta\acute{\eta}\zeta$, $\delta\iota\text{-}\delta\acute{\omega}\zeta$, $\sigma\tau\acute{\eta}\zeta$, $\theta\acute{\eta}\zeta$, $\delta\acute{\omega}\zeta$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\eta\zeta$ u. s. w., erscheint das ι als ι subser.; man wird $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta\sigma\iota$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta\sigma\iota\tau\iota$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta\zeta$ als den Entwicklungsgang anzusehen haben, falls das ι adser. hier überhaupt berechtigt steht (vgl. Nr. 6 u. Anm.). In allen übrigen Fällen ist das ι hinter σ abgefallen, dagegen aber bei den Verben auf ω der thematische Vokal ϵ in $\epsilon\iota$ gedehnt²⁾ (s. Nr. 6 u. Anm.): $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\zeta$, $\tau\acute{\iota}\text{-}\theta\eta\text{-}\zeta$, $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omega\text{-}\zeta$, $\delta\acute{\epsilon}\iota\chi\text{-}\nu\omega\text{-}\zeta$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota\text{-}\zeta$. Im Lesbischen erfolgte die Dehnung in η : $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta\zeta$; einige Dorier liessen das ι ohne Ersatz schwinden, wie $\sigma\upsilon\rho\acute{\iota}\sigma\delta\epsilon\zeta$ Theokr. 1, 3. $\acute{\alpha}\mu\acute{\epsilon}\lambda\gamma\epsilon\zeta$ 4, 3. doch so, dass der Ton auf der Paenultima festgehalten wurde. Nach Apollon. de pr. 119 konnte auch statt der durch Kontraktion entstandenen Endung $\epsilon\acute{\iota}\zeta$ dorisch $\acute{\epsilon}\zeta$ erscheinen, als: $\pi\omicron\iota\acute{\epsilon}\zeta$ st. $\pi\omicron\iota\epsilon\acute{\iota}\zeta$.³⁾ — Nur das Sanskrit und das Altslawische haben $\acute{s}\acute{i}$ ($\acute{s}\acute{i}$), das Zend hi bewahrt.⁴⁾ Vgl. sk. a-si, z. a-hi, gr. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\sigma\acute{\iota}$, altslaw. je-si, so auch litth. es-si, l. es, got. is; sk. da-dâ-si, z. da-dhâ-hi, gr. $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omega\zeta$, l. da-s, altsl. da-si.

3. Ausser der Endung $\sigma\iota$ (ζ) kommen noch zwei andere vor: $\theta\alpha$ oder $\sigma\theta\alpha$ ($\sigma\theta\alpha\zeta$) und $\theta\iota$.⁵⁾ Die Endung $\theta\alpha$ oder $\sigma\theta\alpha$ findet sich teils in Präsensibus, teils in Präteritis im Indikative, Konjunktive und Optative; $\theta\alpha$ entspricht dem indischen tha in der 2. Pers. des reduplizierten Perfektums, als: da-dâ-tha, $\sigma\theta\alpha$ dem lateinischen sti , als: de-di-sti; das σ in $\sigma\theta\alpha$ und s in sti erscheint wie ein euphonischer Zusatz; vgl. $\tau\omicron\upsilon\pi\acute{\omicron}\delta\text{-}\mu\epsilon\text{-}\sigma\text{-}\theta\alpha$, $\tau\acute{\omicron}\pi\tau\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\text{-}\theta\alpha\iota$, de-di-s-tis. Die Form $\theta\alpha$ findet sich nur in zwei Formen: $\omicron\acute{\iota}\sigma\text{-}\theta\alpha$ du weisst (aus $\varphi\omicron\acute{\iota}\delta\text{-}\theta\alpha$. $\sqrt{\varphi\acute{\iota}\delta}$, sk. $\acute{v}\acute{e}t\text{-}tha$ st. $\acute{v}\acute{e}d\text{-}tha$, got. $vaist$ st. $vait\text{-}t$) und $\acute{\eta}\sigma\text{-}\theta\alpha$ $\sqrt{\acute{\epsilon}\sigma}$, warst (in beiden indes würde von $\sigma\theta\alpha$ aus die gleiche Form entstehen); die Form $\sigma\theta\alpha$ aber a) in den lesbischen Präsensformen des Indikativs $\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ ($\acute{\epsilon}\chi\epsilon\sigma\theta\alpha$ will Bergk) und $\varphi\acute{\iota}\chi\sigma\theta\alpha$ Sapph. 21 sq. Bergk, $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\chi\text{-}\sigma\theta\alpha$ Theokr. 29, 4 (Ahrens $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\sigma\theta\alpha$), dor. $\pi\omicron\theta\omicron\rho\acute{\rho}\eta\sigma\theta\alpha$ Theokr. 6, 8, megarisch $\chi\rho\acute{\rho}\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ Ar. Ach. 778 v. $\chi\rho\acute{\alpha}\omega = \chi\rho\acute{\rho}\acute{\iota}\omega$: $\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\sigma\theta\alpha$ auch Theogn. 1316 ($\acute{\epsilon}\chi\omicron\iota\sigma\theta\alpha$ Hdschr.);

1) Ob $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\mu\iota$ oder $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega\mu\iota$ als Grundform für den Indikativ anzusetzen sei, ist unter denen, die überhaupt den Abfall des $\mu\iota$ annehmen, eine schwer zu entscheidende Streitfrage. Curtius das. S. 44. — 2) S. Giese, Aeol. Dial. S. 212 ff.; Bergk, Philolog. XXIX, 319; Fleckeis. Jahrbücher CXVII, 189. — 3) S. Ahrens, dial. II, p. 175 sq. — 4) S. Bopp, V. G. § 447. — 5) Vgl. Curtius sprachvergl. Beiträge I, S. 19 ff.; Verb. II², 50 ff.; Richter, Über die Person- und Modusend. d. gr. Zeitw. Guben 1846 S. 5; J. Schmidt, K. Z. XXVII, 315 ff.

b) in den Homer. Präsensformen $\varphi\tilde{\eta}\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\tau\acute{\iota}\text{-}\theta\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ II. φ , 186. Od. $\acute{\epsilon}$, 449; Od. ι , 404. ω , 476, $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omicron\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ II. τ , 270 (andere Schreibart $\delta\acute{\iota}\delta\omicron\iota\sigma\theta\alpha$; $\delta\acute{\iota}\delta\omega\sigma\theta\alpha$ Bekker), $\epsilon\acute{\iota}\text{-}\sigma\theta\alpha$ v. $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$ II. κ , 450. Od. τ , 69. $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\epsilon\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ Od. υ , 179; in dem Plpf. $\tilde{\eta}\delta\eta\sigma\theta\alpha$ Od. τ , 93; $\tilde{\eta}\rho\tilde{\eta}\rho\epsilon\iota\sigma\theta\alpha$ ($\text{-}\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$, $\text{-}\epsilon\sigma\theta\alpha$?) Archil. 94; c) in den Homer. Konjunktivformen $\epsilon\tilde{\pi}\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ ($\epsilon\tilde{\pi}\tilde{\eta}\text{-}\sigma\theta\alpha$), $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\beta\acute{\alpha}\lambda\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\epsilon\tilde{\upsilon}\delta\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\sigma\pi\acute{\epsilon}\nu\delta\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\pi\acute{\alpha}\theta\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\tilde{\eta}\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ u. a.; über das ι subser. s. Nr. 6 und Anmerk.; d) in den Homer. Optativen $\kappa\lambda\acute{\alpha}\iota\omicron\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ II. ω , 619. $\beta\acute{\alpha}\lambda\omicron\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ \omicron , 571. $\pi\rho\omicron\varphi\acute{\upsilon}\gamma\omicron\iota\sigma\theta\alpha$ Od. χ , 325; auch Sapph. 103 nach Neues Konj. $\chi\acute{\alpha}\iota\rho\omicron\iota\sigma\theta\alpha$; $\epsilon\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$ st. $\epsilon\tilde{\eta}\zeta$ Theogn. 715; e) in der attischen Mundart kommen nur folgende Formen vor: $\omicron\acute{\iota}\sigma\text{-}\theta\alpha$, $\tilde{\eta}\delta\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ ($\text{-}\epsilon\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$), $\acute{\epsilon}\varphi\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ v. $\varphi\eta\text{-}\mu\acute{\iota}$, $\tilde{\eta}\sigma\text{-}\theta\alpha$ v. $\epsilon\acute{\iota}\text{-}\mu\acute{\iota}$, $\tilde{\eta}\epsilon\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ ($\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$?) v. $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$. Es war nicht unnatürlich, dass sich im Attischen an diese vereinzeltten Formen mitunter das Schluss- σ der 2. Person hängte: $\omicron\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\zeta$, (Choerob.) Lenz Herod. II, 195, mit Beleg aus Kratinos, frg. 105 K. (Zenodot schrieb es auch bei Homer, Eustath. Od. 1773. 27), von Nauck, Eur. I. T. 814 hergestellt, s. auch Alexis Com. III, 389 M. (II, 302 K.), Philem. das. IV, 14 (II, 489 K.); Menand. IV, 174 (III, 101 K.); Antisthen. Odys. § 3; ebenso $\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha\zeta$, Eust. a. a. O., v. l. II. ϵ , 898, von Nauck b. Eur. Hel. 587, Held. 65 hergestellt. Vgl. Rutherford, The new Phrynich. p. 227 sq. Nauck, Eur. Stud. II, 71 f. Aelius Dionysius b. Eustath. sagt: $\kappa\alpha\acute{\iota}$ $\tau\omicron$ $\omicron\acute{\iota}\sigma\theta\alpha$ $\kappa\alpha\acute{\iota}$ $\omicron\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\zeta$ $\acute{\alpha}\mu\varphi\omega$ 'Ελληνικά, $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}$ $\kappa\alpha\acute{\iota}$ $\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$ $\kappa\alpha\acute{\iota}$ $\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha\zeta$.

4. Die Endung $\theta\iota$ gehört nur dem Imperative an und entspricht der indischen dhi , die jedoch nur an Konsonanten tritt, als: $ad\text{-}dhi$, iss , $vid\text{-}dhi$, $wisse$, $vag\text{-}dhi$, $sprich$, $junq\text{-}dhi$, $verbinde$, während an Vokale hi angesetzt wird, als: $bh\acute{a}\text{-}hi$, $glänze$, $p\acute{a}\text{-}hi$, $herrsche$; in dem Vedadialekte jedoch kommt dhi auch nach Vokalen vor, als: $gru\text{-}dhi$, $höre$, entsprechend dem gr. $\kappa\lambda\tilde{\upsilon}\text{-}\theta\iota$.¹⁾ Die Endung $\theta\iota$ findet sich a) bei Homer im Präsens von Verben auf $\mu\iota$, als: $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omega\text{-}\theta\iota$ Od. γ , 380, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\lambda\eta\eta\text{-}\theta\iota$ II. φ , 311, $\delta\omicron\rho\text{-}\nu\tilde{\upsilon}\text{-}\theta\iota$ II. ζ , 363 u. s., $\tilde{\eta}\lambda\eta\text{-}\theta\iota$, sei gnädig, Od. γ , 380. π , 184, $\tilde{\eta}\lambda\alpha\text{-}\theta\iota$ Theokr. 15, 143 v. 'IAH- $\mu\iota$, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\omicron}\mu\text{-}\nu\tilde{\upsilon}\text{-}\theta\iota$ Theogn. 1195, ferner in der gewöhnlichen Sprache in $\acute{\iota}\sigma\text{-}\theta\iota$ (v. $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$), $\acute{\iota}\text{-}\theta\iota$ (v. $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$), $\varphi\alpha\text{-}\theta\acute{\iota}$ (v. $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$), $\zeta\tilde{\eta}\text{-}\theta\iota$ Menand. (?) b. Meineke T. IV, p. 345. Anth. Pal. 10, 43, $\acute{\epsilon}\pi\iota\text{-}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\tau\iota$ Galen. 14, 417 K.; b) in einigen Hom. Perfectis,²⁾ als: $\acute{\alpha}\nu\omega\text{-}\chi\theta\iota$, $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\tau\lambda\alpha\text{-}\theta\iota$, $\delta\acute{\alpha}\epsilon\text{-}\delta\iota\text{-}\theta\iota$, $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\upsilon\alpha\text{-}\theta\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\theta\iota$ (Od. χ , 489, auch attisch), in den nachhom. poet. $\kappa\acute{\epsilon}\chi\rho\alpha\chi\theta\iota$ und $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\epsilon\iota\sigma\text{-}\theta\iota$ besser $\pi\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\theta\iota$ (v. $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\text{-}\omega$) Aesch. Eum. 599, und in dem seit Homer allgemein gebräuchlichen $\acute{\iota}\sigma\text{-}\theta\iota$ (aus $\acute{\iota}\tilde{\upsilon}\text{-}\theta\iota$, sk. $vid\text{-}dhi$); c) in dem Hom. Aor. II. A. $\kappa\lambda\tilde{\upsilon}\text{-}\theta\iota$ ($\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\lambda\upsilon\text{-}\theta\iota$), in den allgemein gebräuchlichen Imperativen des A. II. A. $\sigma\tau\tilde{\eta}\theta\iota$, $\beta\tilde{\eta}\theta\iota$, $\gamma\tilde{\nu}\tilde{\omega}\theta\iota$, $\delta\tilde{\upsilon}\theta\iota$ u. s. w.; dazu $\pi\tilde{\iota}\theta\iota$ attisch zu $\acute{\epsilon}\pi\iota\omega$; d) in allen Imperativen des Aor. I. und II. Pass., als: $\lambda\acute{\epsilon}\acute{\iota}\varphi\text{-}\theta\eta\text{-}\tau\iota$ (über $\tau\iota$ st. $\theta\iota$ s. § 67, A. 7),

¹⁾ S. Bopp, V. G. § 450. — ²⁾ Vgl. Nauck, Mélanges Gréco—Rom. IV, 47.

φράσ-θη-τι, φράπ-ηθι u. s. w. (Statt θι lakonisch σι, als: κάβασι, ἄττασι b. Hesych. st. κατάβασθι, ἀνάσταθι.)

5. Ausser den genannten Fällen wurde entweder die Endung θι dadurch verstümmelt, dass das ι abgeworfen und das zurückbleibende θ, mit dem nach § 71, 3 ein griechisches Wort nicht auslauten konnte, in σ verwandelt wurde (vgl. προτί und πρός), wie in dem Aor. II. A. auf μι, als: θές; ξ; von ἔ-η-μι, δός; dazu ἐνίσπεις (II. λ, 186 und sonst), φρές; σγές; (s. § 343);¹⁾ oder die ganze Silbe wurde abgeworfen und der vorangehende Vokal gedehnt (schon bei Homer), wenn nicht ein Übergang in die thematische (kontrahierte) Konj. stattfand: ἔ-στη II. φ, 313, κρήμνη Eur. fr. 918, πίμπρη 688, δείκνῶ (II. ι, 202 καθίστα am Ende des Verses καθίστᾶ aus καθίσταε? vgl. Hdn. II, 209; προσίστα Komik. Machon b. Ath. 6. 243, f. πίμπλα Komik. Xenarch. b. Ath. 10. 426, b. Meineke 3, p. 616 = II, 468 K.; man korrigiert in πίμπλη), nach Analogie der Vb. contr. (?) τί-θει. ἔει, δι-δου (b. Pind. aber διδοί O. 1, 85. 6, 104. 7, 89. 13, 100. N. 5, 50, ebenso auf einer korinth. Inschr. Röhl, I. Gr. antiqu. 7, 62 [δι]δοί),²⁾ und nun auch Formen des Aor. II. A., als: ἀπό-στᾶ (dorisch ἄνστᾶ Theokr. 24, 36 mit Abwerfung des θι), ἀνά-βᾶ, κατά-βᾶ Ar. Ran. 35 (Curtius II², 50; ἀνάβα att. Vase Kretschmer, K. Z. 29, 482); Alc. fr. 54 A Bgk. sagt: γαῖρε καὶ πῶ st. πῶθι v. St. πο, doch derselbe 54 B σύμποθι (so Hdsehr.), vgl. στᾶθι Sapph. 29, während die Lesbier den Impr. Praes. der Verben auf μι ohne θι bildeten, als: ἔστα, κέντη v. κέντημι, κίνη Sapph. 114, ὑμάρτη Theokr. 28, 4. φῶη 29, 20. δάμνα Sapph. 1, 7 v. δάμναμι; μύρω, διδω Gramm.; ein Gleiches findet bei den Doriern im Impr. Praes. d. V. auf μι statt, als: ἐγκίρα Sophr. 1, ἐντίθη Kyren. Inschr. 4. πίμπλη Sophr. 49 (V/ πλε); aber εἰ st. η wie att.: τίθει Timokr. 2; entspr. διδου Theokr. 1, 143; aber Aor. γῶθι Epich. 129. στᾶθι Theokr. ep. 19, 1. δός Epich. 118. ἀπόδος Sophr. 49. doch ποτίθει (wie διδοί) Theokr. 14, 45 auch Ziegler (v. l. ποτίθεις).³⁾ Die Endung des Impr. des Aor. I. Act. ον lässt sich schwer erklären;⁴⁾ nach dem Berichte alter Grammatiker sollen die Syrakusaner diese Endung auch im Aor. II. gehabt haben, als: θίγον, λάβον, ἄνελον; aber ausser dem auch bei den Attikern vorkommenden εἶπον st. εἶπέ Theokr. 14, 11 ist uns kein Beispiel hinterlassen.⁵⁾ — In dem Imperative der Konjugation auf ω ist die Endung spurlos abgefallen (wenn sie je vorhanden war), als: φέρ-ε, wie dies auch im Sanskrit, Zend, Lateinischen und Deutschen der Fall ist, vgl. sk.

1) Diese Herleitung von δός u. s. w. wird allerdings in neuerer Zeit bestritten, Curtius, Verb. II², 47 ff. — 2) Aus διδοθι (Bopp), wenn dies auch jetzt Manchem unmöglich scheint. — 3) S. Ahrens dial. I, p. 140 (Meister Dial. I. 188). II, p. 314 sq. — 4) Vgl. Bopp V. G., § 727; Giese, Aeol. D., S. 110; Richter a. a. O., S. 6; Curtius, Verb. II², 289. — 5) S. Ahrens l. d. II, p. 305.

vah-a, z. vaz-a, l. veh-e, gr. ἔχ-ε.¹⁾ Attischen Vasen verdanken wir die Form πῖει (HIEI, also mit echtem ει), vgl. das erwähnte ὀίοι (Roscher, Curt. Stud. IV, 194; Kretschmer, K. Z. 29, 481 f., der die Form als Konj. Aor. Med. zu erklären sucht; einmal findet sich HIEIΣ). Eine merkwürdige Verstümmelung ist att. παῶ für παῶε (letzteres oft Aristoph.), Ael. Dionys. b. Eust. p. 1408; Phot., die es irrig aus παῶσαι abgekürzt sein lassen (Dindorf im Thes. 6, 633). Die Abkürzung geschieht indes nur in der Wiederholung: παῶ παῶε (Ar. Eq. 841, wie bei Aeschyl. nach Dindorf ὀίαιν ὀίαινε [Pers. 1038]); ohne Wiederholung ἄλευ δᾶ st. ἄλευε Prom. 568, s. Dind. Lex. Aesch. p. 15 sq.

6. 3. Pers. Sing. τι und erweicht τι (§ 31 S. 150), als: φᾶ-τί dor., φη-σί gewöhl., sk. bhâ-ti, êτ-τί, sk. as-ti, zend. aś-ti, litth. es-ti, altslav. jes-tj, l. est, d. ist. Das ursprüngliche τι hat die dorische (und böotische) Mundart bei den Verben auf μι treu bewahrt, als: φᾶ-τί, ἴσα-τι, τίθῃ-τι, (ἀν-τίθεται böot.), ἀφίη-τι, ὀί ὀω-τι; in allen Mundarten hat sich ἐτ-τί(ν) erhalten, mit dem ν, welches sich im Ionisch-Attischen an diese Form wie an die zahlreicheren auf -τι angehängt hat. Ausserdem findet sich nur τι, und zwar allgemein im Indik. Praes. der Verben auf μι, sodann auch in Konjunktivformen der Konjugation auf ω in der epischen Sprache, als: φη-σί, ἴσθη-σι, τίθη-σι, ὀί-ῶω-σι, ὀείκ-νῶ-σι; Konj. ἐθέλη-σι, ἄγγη-σι, βροίθη-σι, ἀλάλαχη-σι, ἔχη-σι, φορέθη-σι, ἀείδη-σι, λήβη-σι, παμφάνη-σι II. ε, 6, ὀτρύνη-σι, μῆθη-σι II. ν, 234. ὀφῶσι oder ὀώθησι oft, πμπλήθησι Hes. op. 301 (nach Spohn st. d. falschen πῖμπλησι), ἐλάμνη-σι, θέη-σι u. s. w. Mehrere dieser Konjunktive hat man ohne ι subser., also ησι, geschrieben und für Indikative erklärt; allein überall, wo sie vorkommen, ist der Konjunktiv syntaktisch nach dem Homerischen Gebrauche gerechtfertigt, wie in der Verbindung ὡς ὅτε (II. ε, 328. Od. τ, 519), oder nach einem Relative in Vergleichen (z. B. II. γ, 62. ε, 6 u. a. Od. τ, 111), das sich in eine hypothetische Konjunktion auflösen lässt.²⁾ Die Berechtigung des ι adser. ist übrigens auch für den Konj. fraglich, und jedenfalls nicht mit den Alten daraus zu begründen, dass diese Formen Verlängerungen der gewöhnlichen auf η seien. Δῶσι II. σ, 129 haben Zoilos und Chrysispos für Plural gehalten (Schol. A), also jedenfalls kein ι gelesen, zu einer Zeit, wo das ι adser. noch nicht verstummt und über seine Setzung keine Unsicherheit war. S. Cobet, Mise. 339. (Δάμνησι ε, 746 schrieb Aristarch mit ι, obwohl hier kein Konj. stehen kann.) In Nachahmung des Epos hat der Komiker Plato (Kock I, 640) im Anapäst ζᾶν μὲν πῖπτῃσι, also im Konjunktiv. Aber bei einigen Dichtern kommt, wie man meint, die Endung ησι (ησι) auch im Indi-

¹⁾ S. Bopp, V. Gr. § 452. — ²⁾ S. Buttman, A. Gr. I, § 106, Anm. 7; Spitzner, ad II. ε, 6. γ, 23.

kative vor, als: h. Hom. 31, 16 $\pi\acute{\epsilon}\mu\pi\epsilon\gamma\sigma\iota$? $\theta\acute{\alpha}\lambda\pi\epsilon\gamma\sigma\iota$; Bacchyl. fr. 27 Bgk. (oder war auch dies Konj.?). $\xi\chi\epsilon\gamma\sigma\iota\nu$ Ibyk. fr. 9? $\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\acute{\iota}\rho\epsilon\gamma\sigma\iota\nu$ fr. 7? Ahrens dial. II p. 303 ist der Ansicht, dass diese Formen von den Dichtern indikativisch nach falscher Auffassung der Homerischen Stellen gebraucht seien; Bergk (zu Ibyk. 9) nimmt an beiden Stellen des Ibyk. die Form für Konj., und will überhaupt dies sogen. $\sigma\chi\tilde{\eta}\mu\alpha$ $\tilde{\iota}\beta\acute{\omicron}\nu\alpha\iota\omicron\nu$, wonach die Form auf $-\gamma\sigma\iota$ auch von barytonen Verben indikativisch stände (Herod. π. $\sigma\chi\epsilon\gamma\mu$. VIII, 605 sq. Walz, Lesbonax, p. 179 Valcken.), von den älteren Dichtern ferngehalten wissen. S. noch Corssen, Ausspr. I², p. 601; Curtius, Vb. I², 59 ff; Schubert, Misc. z. Dial. Alkmaus, S. 32 ff; Leop. Cohn, de Heraclide Mil., p. 81 sqq. (Berl. 1884). — An die Endung $\sigma\iota$ kann das ν $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\epsilon}\lambda\alpha$ antreten, aber nicht an $\tau\iota$, ausser $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\tau\acute{\iota}$, $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\tau\acute{\iota}\nu$. In der Konjugation auf ω aber erscheint statt $\epsilon\sigma\iota$ $\epsilon\iota$ (mit echtem $\epsilon\iota$ aus $\epsilon + \iota$), als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota$ st. $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\iota$ oder $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\iota$; diesem $\epsilon\iota$ entspricht im Konjunktive η , als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta$. In der äolischen Mundart wird auch im Ind. Pr. d. V. auf $\mu\iota$ das σ ausgestossen, wenn nicht die ganze Endung abgeworfen, als: $\tau\acute{\iota}\theta\eta$ ($\tau\acute{\iota}\theta\eta\eta$?), $\tilde{\iota}\sigma\tau\alpha\iota$, $\gamma\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota$, $\delta\acute{\iota}\delta\omega$ ($\delta\acute{\iota}\delta\omega\eta$?), $\tau\epsilon\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha\nu\alpha\iota$, $\zeta\acute{\epsilon}\delta\eta\nu\alpha\iota$, doch $\tilde{\eta}\sigma\iota$ v. dem einsilbigen Stamm H: $\tilde{\eta}\mu\iota$ ($\tilde{\eta}\mu\acute{\iota}$), ich sage, Sapph. 97 Bgk.; $\varphi\tilde{\alpha}\sigma\iota$ v. $\varphi\tilde{\alpha}\mu\iota$ $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$ Topfinschr. von Mytilene.¹⁾

Anmerk. Die Erklärung sowohl des $\epsilon\iota$; ($\eta\zeta$) in der 2. Pers. als des $\epsilon\iota$ (η) in der 3. ist vielfach bestritten. Was das $\epsilon\iota\zeta$ betrifft, so beweist sowohl äolisches $\eta\zeta$ und dorisches $\epsilon\zeta$ (§ 213, 1), als auch die Schreibungen auf attischen Vasen (und Steinen): $\Delta\text{OKE}\Sigma$ $\delta\omicron\kappa\epsilon\iota\zeta$, $\text{NIK}\Lambda\Sigma$ $\nu\iota\kappa\tilde{\alpha}\zeta$ ($\Sigma\text{TEIXE}\Sigma$ nicht ganz sicher,²⁾ dass kein echtes $\epsilon\iota$, sondern Dehnung von ϵ vorliegt, gleichwie im Infinitiv, während in der 3. Person das $\epsilon\iota$ wirklich diphthongisch ist. Also hat nicht Epenthese von ι stattgefunden, wie Curtius, Verb. I², 206 vgl. 432 (nach Bopp) annimmt: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\iota$ $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\iota\alpha$ $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota\alpha$, sondern der verbliebene Vokal der verstümmelten Endung hat Dehnung erfahren, mag man das Ersatzdehnung oder mit einem andern Namen nennen. S. Bergk, Philol. 29, 319; Fleckeis. Jahrb. 117, 189. Dem widerspricht aber bei den Kontr. auf ω $\mu\iota\sigma\theta\omicron\iota\zeta$ aus $\mu\iota\sigma\theta\omicron\text{-}\epsilon\text{-}\iota\zeta$; vgl. in dem sehr alten Pap. der Antiope $\text{EPEYN[A]}\Sigma$. Im Konj. wäre nach dem langen Vokale eber Epenthese möglich, so dass hier $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta\sigma\iota$ als Mittelform angenommen werden kann. Es findet sich auf einer Vase $\kappa\alpha\tau\theta\tilde{\eta}\iota\zeta$, ebenso in Inschr. u. Hdschr. alexandrinischer Zeit regelmäss-ig $-\eta\iota\zeta$,³⁾ und das $\Sigma\text{T}\Lambda\text{E}\Sigma\eta$ ⁴⁾ einer alten dor. Inschr. ist zumal deswegen nicht massgebend, weil die Dorier auch in 3. Person vielfach schon in alter Zeit η haben. Hiernach wäre vielleicht auch in den 3. Pers. auf $-\eta\sigma\iota$ das ι nicht zu beanstanden. — Die Entstehung von $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota$ aus $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\iota$ findet ihr Analogon in dor. $\pi\omicron\acute{\iota}$ aus $\pi\omicron\sigma\acute{\iota}$ (Curtius 210); ob indes $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\iota\alpha$ $\pi\omicron\sigma\acute{\iota}$ zend. *bharaiti paiti*) als Mittelformen existiert haben, oder der Übergang direkt geschehen ist, lässt sich aus den Thatsachen nicht ersehen. — Die 3. Pers. Sing. Imperativi geht im Griech. auf $-\omega$ aus, wie im Lat.

1) S. Ahrens, dial. I. p. 138 (Meister, Dial. I. 172 ff.). — 2) C. I. Gr. 5770. 7548. 7874. (unsicher 8139); C. I. A. IV. 477 h ($\Sigma\text{TEIXE}\Sigma$ mit etwas freiem Raum zwischen E u. Σ). — 3) C. I. Gr. IV. 8470; Inschriften des Moschion, Puchstein. Epigr. gr. in Aegypto reperta, Strassb. 1880, p. 7 ff.; Pap. d. Antiope $\Theta\text{MITH}\Sigma$. — 4) R ó h l I. Gr. ant. 360.

auf *to* und im Sanskr. auf *tu*, im Vedadialekte auf *tât*, was dem gr. *τω* und lat. *to(d)* gänzlich entpricht, indem in diesen Sprachen wie auch sonst häufig *t d* abgefallen ist (Curtius, Verb. II 2, 60 f.), als: *φερ-έ-τω*, im Pf. *βετηκ-έ-τω* Luc. de conser. hist. 45. *ἐοιζέτω* ib. 49. *τεθνά-τω* Hom.

7. 1. Pers. Plur. *μες* dor., *μεν* gewöhnlich, sk. *masi* im Vedadialekte, später *mas*, Perf. *ma*, l. *mus*, ahd. *mês*, got. *m*, als: *φᾶμές*, *φέρ-ο-μες*, sk. *bhâ-mas*, *bhar-â-mas*, l. *fer-i-mus*, got. *bair-a-m*. Wechsel von *ς* und *ν* im Auslaut tritt auch sonst hervor: *πολλάκιν* dor. für *πολλάκις*, -*εν*, N. Pl. III. Dekl. auf Kreta u. s. w. (§ 30, S. 147).¹⁾ Die Endung *μες* war allen dorischen Stämmen eigen,²⁾ als: *εὐρίσκομες*, *κατετάμομες*, *ἐστάσαμες*, *ἐμβαλοῦμες*, *ἀπεστάλαχμες*, *ἀποκεκύφαμες* Ar. Lys. 1003, *καλέομες*, *ἐπιόμες* u. s. w. bei Epicharm, *ἐκκρατηρίχτης* Sophr. fr. 71. *ἴωμες* 40. *εὐρομες* Theokr. 7, 12. *φρουρέωμες* 122. *καλέσωμες* 8, 26. *ἐρψοῦμες* 18, 40. *θεδοίκαμες* 1, 16. *τεθνάκαμες* 2, 5. Die gewöhnliche Form *μεν* fing erst im 3. Jahrh. an in Gebrauch zu kommen. Die äolische Mundart hat die Endung *μεν*, als: *ἔσταμεν* Alc. 15. *προκόψομεν* 35. *πίνωμεν* 40. 41. *θεῖμεν* Sapph. 62. Theokr. 29, 27 muss wohl *πέλομεν* st. *πέλο-μες* gelesen werden. Auch thessalisch ist *μεν*, als: *ἐπινοείσομεν* = *ἐπινοήσομεν*; desgl. anscheinend böot., *ἐπράθομεν* (?) Korinna 18.

8. 2. Pers. Plur. *τε*, sk. u. zend *tha*, l. *tis*, got. *th*, d. *t*, als: *φᾶτέ*, *φέρ-ε-τε*, sk. *bhâ-ta*, *bhar-a-tha*, l. *fer-tis*, got. *bair-i-th*, d. *trag-t*. Auch die 2. Plur. Imperativi hat *τε*, sk. *ta*, l. *te*, got. *th*, als: *φέρ-ε-τε*, sk. *bhar-a-ta*, l. *fer-te*, g. *bair-i-th*, ebenso im Pf., als: *κεκράγητε* Ar. Vesp. 415.

9. 3. Pers. Plur. *ντι* dor., *νθι* böot., *σι* (*σιν* mit dem *ν* *εφελκ.*) gewöhnlich, sk. und zend *nti*, l. *nti*, got. *nd*, ahd. *nt*, als: *ἐ-ντι* dor. d. i. *ἐ(ς)-ντι*, *εἰσί(ν)* gewöhnlich; in den verwandten Sprachen ohne den anlautenden Vokal: sk. *santi*, z. *hēnti*, l. *sunt*, g. *sind*; *φᾶ-ντι* dor., *φᾶ-σί* gewöhnlich, *φέρ-ῶ-ντι*, *φέρ-ουσι(ν)*, sk. *bhâ-nti*, *bhar-a-nti*, z. *bar-é-nti*, l. *fer-u-nt*, g. *bair-a-nd*. Das *ντι* ist als eine Verstärkung der Singularform *τι* zur Bezeichnung des Plurals anzusehen; aus *ντι* entstand durch Erweichung nach § 63, 3 *νσι* (*κρίνωνσι* arkad. Inschr. von Tegea), und da sich nach den Wohlautgesetzen der meisten Mundarten *ν* vor *σ* nicht verträgt (§ 68, 3), so fiel *ν* aus, und der Ausfall desselben wurde gegen die allgemeine Regel (§ 68, A. 1) durch Verlängerung des vorhergehenden Vokals ersetzt, also: *φέρ-ο-ντι* = *φέρ-ο-νσι* = *φέρ-ουσι*. Die früher wohl angenommene Mittelform *φέρ-ο-ντι* lässt sich auf keine Weise erklären.³⁾ Die dor. Form *ντι* nimmt der Indik. aller Haupttempora, sowie der Konjunktiv an,⁴⁾ als: *ἔχοντι* = *ἔχουσι*,

1) Erklärungsversuche dieses *μεν* Curtius a. a. O., S. 65 f.; G. Meyer, Gr. 2 411. — 2) S. Ahrens, dial. II, p. 291. — 3) Bopp, V. G. § 236, nennt sie mit Recht eine „wahrhaft monströse Form“. — 4) S. Ahrens, dial. II, p. 292 sq.

ἄγοντι, μισθῶντι = μισθοῦσι, ἀκολουθεῖντι, φαντί, Pf. ἀνατεθέκωντι (Dial.-Inscr. 1523, 10), κερῶντι Sophr. 51. φῶδῆχαντι Theokr. 1, 42. ἐστᾶκαντι 15, 82. Fut. ἀπαζῶντι, ἀναγγελιόντι, κρινεῶντι, ἐξοῶντι = ἐξοῦσι; Konj. Pr. ἀπογγράσκωντι, διδῶντι, φῶντι = φῶσι, ποῶντι; Perf. περυστέκωντι; Aor. I. ἀπογγράσωντι; Aor. II. ἐκπέτωντι = ἐκπέσωσι, διαγῶντι; Aor. P. ἐγφρηλιθίωντι = ἐξεληθῶσι, ἐκδανεισθῶντι. Das *ι* kann wie in der gewöhnlichen Endung *σι* elidirt werden, als: καλέονθ', ἐντ' (= εἶσι) Epich. 23; das *ν* ἐφελκ. tritt nie an, ausser in ἐντί b. den unechten Pythagoreern. Die gewöhnliche Endung *σι* findet sich bei den dor. Schriftstellern höchst selten, und auch da nur als verderbte Lesart. Die unerhörten Formen in einem Beschlusse der kretischen Eleuthernäer (C. I. Gr. 3047): ἀπεστᾶλκωντες v. 4 st. ἀπεστᾶλκασι und διεξάγοντες v. 24 st. διεξάγουσι sind wohl Fehler, sei es des Steinmetzen, sei es der Abschreiber. — Die Endung der 3. P. Pl. Pf. auf *α-ντι* findet sich in ἄν (nach d. Analogie d. Aor. I) abgestumpft in ἀπέσταλκων auf spätem kret. Inscr.¹⁾ Dieselbe Form taucht in der alexandrinischen Mundart auf, als: πέφρικαν Lycophr. 252. ἔοργαν Batrachom. 178. ἐλήλυθαν als alexandr. S. Emp. adv. Gr. 213. παρελίησαν C. I. Gr. 3137, 38. πέφρικαν Geopon. 2, 6, 27. πέπωναν, ἔργωναν, εἰσελήλυθαν. γέγοναν, ἀπέσταλκων im N. Test.²⁾ Eine phokische Inscr. (D.-I. 1539, 40) hat ἱεργεῦσκασι, wozu sich Hesychs Glosse εἰθῶκασι (εἰθῶσσι) stellt; auch die ion. Endung *ᾱ-σι*: kommt, wenn auch nur selten, in *α-σι* verkürzt vor: Od. γ, 114 πεφύκασι. λ, 304 λελόγγᾱσι (Schol. m. Eust. λελόγγασ', was aber wegen des folgenden digammierten ἴσα = *ῑ*σα unmöglich ist). Xenophan. b. Herodian ed. Lentz I, 535. II, 16 μεμαθήκασι. Antimach. ibid.: οἱ δὲ πάροιθε πόνοιο γενεῦκᾱσιν ἄλλοι; ἐπ' ἄλλω. Empedokl. 128 Stein γεγᾱσιν. 336 πεπῑγγᾱσιν. 314 λελόγγᾱσι. Nicand. ther. 789 ἐσκήκᾱσι χηλαί. Nauek, Mcl. Gréco-Rom. V, 170. Curtius, Verb. II², 186. — In der lesbischen Mundart geht die 3. Pers. Pl. der Haupttempora statt auf *νσι* auf *τσι* aus, mit Diphthongbildung, als: φαῖσι, ἔισι, κρόπτουσι, οἰκήσουσι, δῖψασι v. δῖψαμι (= δῖψᾶω), γόλασι v. γόλαμι (γαλάω), φορέουσι Theokr. 28, 11, Konj. γράφουσι Münzvertr. von Mytilene (gleiche Form auch auf dem ionischen Chios: λάβουσι. πρήξουσι Aor. I, vgl. § 214, 9; in der böotischen auf *ντι*, als: ἐντί Arist. Ach. 902, nach den Inscr. aber auf *νθι*, als: ἔχωνθι, ἔχωνθι, ἴωνθι, ἀποδεδῶσανθι = ἀποδεδῶκασι (nur selten *ντι*, als ἀντίθεντι).³⁾ — Zwei Perfecta haben in der 3. P. Pl. die Endung *σᾱσι*: οἶδα ἴσασι u. εἶσα εἴξασι nb. εἶοκασι, s. § 343 unter ἴσασι.

10. 3. Pers. Plur. Imperativi: ντω, ντων, ντων, τωσαν, sk. ntu. I. nto, als: φά-ντω, φά-ντων, φά-ντων, φά-τωσαν, φερ-ό-ντω, φερ-ό-

1) S. Ahrens, dial. II, p. 328. — 2) S. Buttmann, Gr. d. neut. Sprachgebr. S. 37 f.; Buresch, Rh. M. XLVI. 203 ff. 225 ff. — 3) S. Ahrens, dial. I. p. 129 sq. u. 208; Meister, Dial. I. 260 f.

ντων, φέρου-ντων, φερ-έ-των, sk. bhār-a-ntu, l. fer-u-nto(d). Wie in der 3. Pers. Plur. (s. Nr. 9), so ist auch hier das ν als eine Verstärkung der Singularform zur Bezeichnung des Plurals anzusehen. Die Endung ντω(τ) ist, wie man aus dem Sanskrit und dem Lateinischen sieht, ohne Zweifel die älteste; ebenso im Med. (ν)πθω s. § 211, 9. Sie gehört dem dorischen (und dem arkadischen) Dialekte an.¹⁾ So findet sich auf Inschriften: δόν-ντω, ἐόν-ντω (aus ἐστ-όν-ντω, sunto), παρελ-όν-ντω, λαμβαν-όν-ντω, ποιού-ντω, στεφανού-ντω, θαψά-ντω, ἀγγραψά-ντω, στεφανωσά-ντω, ὀποστειλό-ντω u. s. w. Die zweite Form ντων, in der die Griechen das ν nach Analogie anderer Formen der 3. P. Pl. angehängt zu haben scheinen,²⁾ kommt in allen Mundarten vor, auch in der dorischen, wie z. B. in dem argivischen Bündnisse b. Thuc. 5, 79 κοινανέοντων, auf dor. Insehr: ἐόντων, διδόντων, ἐπιόντων, ἐρπόντων, ἀγαροόντων, πτοσάντων u. s. w. Bei Archimedes findet sich neben ντων einmal ἀνεσταχόντων, wofür aber gewiss mit Ahrens l. d. ἀνεσταχόντων zu lesen ist, vgl. Heiberg, Suppl. Fl. Jahrb. XIII, 561. In dem schon b. Hom. Od. α, 273, dann bei Platon, Xenophon, auf dor. und ion. Insehr. u. s. w. vorkommenden ἔστων dient allein das zweite ν den Plural zu bezeichnen (Curtius II², 63); übrigens haben die attischen Insehr. guter Zeit nur ὄντων³⁾ (Plat. Leg. 879 B; ἔστω als Plural ist nur eine falsche Lesart an mehreren Stellen des Archimedes, während sonst die Hdsehr. richtig ἔστων (oder ἔστωσων) bieten (s. Ahrens l. d. p. 322, Heiberg, S. 563); auch in ἴτων bei Aesch. Eum. 32 fehlt das innere ν. Homer kennt sonst nur die Form ντων, als: ἀγειρόντων Il. β, 438. καόντων θ, 521. φιλέόντων Od. ω, 485. ὀψάντων Od. μ, 56. πινόντων α, 340 u. s.; auch Herodot hat, ausser ἔστωσων 1, 147, immer ντων, als: λεγόντων 1, 89. ἐχόντων 3, 155. πασχόντων 7, 10. φάβόντων 7, 235, sehr oft bei den Attik., als: κοροόντων Aesch. Ch. 703. ποζόντων Soph. Ai. 660. γελόντων 961. πεμπόντων OC. 155. βρώντων Ar. Ach. 186. ἐκκοψάντων Av. 583. ἐπιμεινόντων Nub. 196. παραθέντων 456. ἀπολόοντων Thuc. 5, 18. ὀμνόντων ib. πεμψάντων Xen. Cyr. 4, 5, 17. φερόντων Symp. 5, 8. λυπόοντων Cyr. 3, 3, 50. Der übrigens selten vorkommende Impr. Aor. Pass. geht nach Analogie der V. auf μι auf έ-ντων (wie τιθέντων) aus, als: πεμψθέντων Plat. Leg. 9, 856, d. διανεμηθέντων 5, 737, e, so d. vulg., oder es ist mit Bekker διανεμηθήτω zu lesen und dies auf γῆ, als das vorzüglichere Subjekt, zu beziehen, s. d. Syntax; die beste Hdsehr. διανεμηθήτων, das aber zu verwerfen ist. Die Form ντων ist nur der lesbischen Mundart eigen,⁴⁾ so auf der lesb. Insehr. 2166 (D.-I. 214): φέρου-ντων, φιλάστων, κατάρθεν-

¹⁾ S. Maittaire, dial. p. 301.; Ahrens, dial. II, p. 296. — ²⁾ Vgl. Ahrens l. d., p. 298. — ³⁾ Meisterhans, Gr. d. att. Insehr. 153². — ⁴⁾ S. Ahrens, l. d. I, p. 139.

των. Die Endung *των* endlich ist ohne Zweifel die jüngste, aber in nachklassischer Zeit allgemein verbreitet. In der dorischen Mundart kommt sie nur auf ziemlich späten Inschriften vor,¹⁾ so Phoc. Dial.-Insehr. 1545 *παραμεινάτων, ποιησάτων* (doch auch *θχψάντω*) und Lacon. C. I. Gr. 1464 *αίρετών*. In der attischen Prosa ist diese Form neben der auf *των* öfters überliefert, als: *μαθήτων* Thuc. 1, 34. *θεραπευσάτων* Xen. Hier. 8, 4. *λότων* ib. 5. *παρалаμβανέτων* X. Cyr. 7, 2, 14. *ἐνορησάτων* X. Vect. 4, 41. 5, 5. *ἐχέτων* Ven. 10, 2. *ἰχθυετών* 4, 3. *μεταθείτων* von *μεταθέω, ἐπανίτων* ib. 5 u. s. w.;²⁾ jedoch die attischen Insehr. kennen sie erst seit 300 v. Chr., und man wird sie in älteren Schriftstellertexten im allgemeinen den Abschreibern beizumessen haben²⁾ (doch *ἴτων* Eur. I. T. 1480, *ἔτων* Ion. 1131; bei diesen Formen ohne thematischen Vokal kann das *-των* begonnen haben, vgl. oben Herod. 1, 147). Jüngere Dichter wie Menander haben sie: *περμαζάτων* und *περιθεωσάτων* fr. 530 K. — Die Formen auf *των* stimmen, mit Ausnahme des Pf., mit dem Gen. Pl. des Partic. der jedesmaligen Zeitform überein. — Curtius, Verb. II², S. 64 leitet die Endung *των* mit Recht aus der Singularendung *τω* her, welcher *των* zur Bezeichnung des Plurals angetreten sei, nach Analogie von *ἐτίθειων, ἔθειων, ἐτέθειων* (*ἐτέθει*; *ἐτέθειων* = *λεγέτω*: *λεγέτων*). In der Form *ἐόντων* (Anecd. Delph. 13, 15. 29, 17. 39, 20) ist an die Pluralform *ἐόντω* die pluralische Endung *των* pleonastisch angefügt. Vgl. die Medialformen *σθων* und *σθωντων* § 211, 9.

11. Dual. Für die 1. Pers. Dualis Act. hat die griechische Sprache keine besondere Form ausgeprägt; die 1. Pers. Plur. vertritt dieselbe. Das Sanskrit aber hat die Endung *vas*, wahrscheinlich eine Abart des pluralischen *mas*,³⁾ das Lithauische *wa*, das Altslavische *va*, das Got. *va* (im Konjunktiv). Die 2. und 3. Pers. haben im Griechischen *των*; im Sanskr. die 2. Pers. *thas*, im Got. *ts*, im Altslav. *ta*; die 3. Pers. im Sanskr. *tas*, im Altsl. *ta*, als: 2. Pers. *ζᾶ-τόν, φέρ-ε-τον*, sk. *bhâ-thas, bhâr-a-thas*, g. *bair-a-ts*; 3. Pers. *ζᾶ-τόν, φέρ-ε-τον*, sk. *bhâ-tas, bhâr-a-tas*, *ἴστα-τον*, sk. *ti-ṣṭha-tas*, altsl. *stoï-ta*. Der Imperativ hat in der 2. Pers. *των*, sk. *tam*, altsl. *ta*, in der 3. Pers. *των*, entsprechend der Singularform *τω*, sk. *tâm*, als: *φερ-έ-των*, sk. *bhâr-a-tâm*, altsl. *ta*. Doch kommt als Beleg für letztere Form in der klassischen Litteratur nur *χομέτων* vor (H. 9, 109), nach Kondos b. Curtius Vb. II², 67.

1) S. Maittaire, dial. p. 301; Ahrens, dial. II, p. 296. — 2) van Herwerden, Lap. testim. 54 sq.; Meisterhans, Gr. d. att. Insehr. 132²; Cobet, N. L. p. 327; Riemann, Hellen. Xen. p. 76, der auch die Zeugnisse der Gramm. zusammenstellt. — 3) S. Bopp, V. G. § 441.

§ 210. B. Indikativ der historischen Zeitformen und Optativ
(sekundäre Endungen). — Infinitiv. Particip.

1. I. Pers. Sing. ν statt des ursprünglichen μ , das die griechischen Wohllautsgesetze als Auslaut nicht dulden (§ 71, 3), vgl. λέαι ν α ν , leaenam, θεόν, denn, sk., Zend, lat. *m*, als: ἔ-φᾶ- ν dor., ἔ-φῆ- ν gwhml., ἔ-φερ-ο- ν , sk. a-bhâ-m, l. diceba-m, ἔ-τερο-ον, sk. a-tarp-a-m, ἐ-δί-δω- ν , sk. a-da-dâ-m, l. daba-m, ἐ-τί-θη- ν , sk. a-da-dhâ-m, z. da-dhai-m. Im Aor. 1, der von Haus aus einen Tempusvokal nicht hat, tritt für *m* α ein (vgl. πῶδ- α neben λόγ-ο- ν), als: ἐβόλευσα; ebenso lässt sich erklären das alt- und neuion. Impf. ἔα, ep. auch mit Augm. ἦα (d. i. ἦσ-*m*), altatt. ἦ. Weiterhin hat sich die gleiche Endung eingestellt in ἦα ἦα ich ging, in dem neuion. Impf. ἐτίθεα, im alt- u. neuion. Plpf., als: ἐλελοίπεα, ἦρε- α u. s. w., daraus altatt. ἐλελοίπη, ἦρη u. s. w.¹⁾ (so bei den Tragikern²⁾ und bei Aristophanes, z. B. 'αρχήνη Aeh. 10; die Form auf -ειν ist bei diesen Dichtern nur als 3. Person zu dulden;³⁾ auch bei Plato⁴⁾ findet sich in den Hdschr. selbst sehr oft die ältere Form, als: ἀνεστῆκη Prot. 335, d (Bodl.), ἀπολώλη und ὠπελήκη Apol. 31, d (Bodl.), ἀποπεφύγη 36, a (Bodl.), ἀφεστῆκη (so Bodl.) Theaet. 208, e, ἐμεμαθήκη Euthyphr. 14 c (Bodl. corr.), ἦρη Euthyd. 271 c (Bodl.), 302, a und sonst oft); im lesbischen Opt. Aor. I, als: τύφεια (Et. M. 760, 60; Choerob. Lentz Herodian II, 823). Merkwürdigerweise hat sich in den Optativen auf οἰμι und αἰμι der Konjugation auf ω die Endung μι, die eigentlich den Haupttemporibus angehört, eingestellt, als: φέρ-οι-μι, λάβ-οι-μι, τύφ-οι-μι, στῆσ-αι-μι, während die übrigen Optative dem Charakter der historischen Zeitformen gemäss die Endung ν haben, als: ἰσταίη- ν , τιθείη- ν , διδοίη- ν , σοίη- ν . θείη- ν , δοίη- ν , τριβείη- ν , λειψείη- ν . Bei attischen Dichtern finden sich einzelne Beispiele eines Optativs auf οἰ- ν : τρέφοι- ν Eur. im Et. M. 764, 52 (Hdn. II, 253). ἀμάροτοι- ν Cratin. b. Suid. s. v. (s. Meineke, fr. comic. I, p. 47; Kock I, p. 29), mit der Bemerkung, dass diese Formen bei den Attikern gewöhnlich seien, und so ist wahrscheinlich mit W. Dindorf (Altertumsw. 1839, S. 1127 f.) in dem Fragment des Erechtheus v. Euripides bei Lycurg. § 100 zu lesen: λορῖζομαι δὲ πολλά· πρῶτα μὲν πόλιν ὄβκ ἄν τιν' ἄλλην τῆσδε βελτίω λάβοιν st. λαβεῖν; viell. auch Eur. Troad. 225 τάν τ' ἀγγιστεύουσαν γῶν | Ἴονίφ ναίον πόντοφ st. ναύτα oder ναῦται (ναύται) der codd. Kaum zu bezweifeln ist Hermanns Mutmassung in Eur. Hel. 271 (263) εἶθ' . . ἀσχιον εἶδος ἀπὶ τοῦ καλοῦ λάβοιν st. λαβεῖν der codd. Ferner will Nauek die

¹⁾ S. Pierson ad Moer., p. 173 sq. — ²⁾ S. Ellendt, L. S. v. οἶδα; Gerth, Curt. Stud. I, 2, 220 ff. — ³⁾ Ruthertford, The new Phrynichus p. 229 sqq. — ⁴⁾ Sehr genau handelt hierüber Schneider, praef. ad Plat. Civ. T. I, p. XLII sqq.; s. ferner Schanz, Praef. Leg. § 12; Eustath. ad Od. ψ, p. 1946 bringt ein Zeugnis des Panaitios, dass bei Pl. die Form so laute.

Form einführen Aesch. Sept. 719, und ausserhalb des Atticismus bei Ariphron im Pään (Bergk Lyr. III¹, 796); bei Kallimach. ἔχουσιν (Eust. Od. 1761, 44); endlich καλύψαν will Bergk bei Pind. N. 8, 38 am Ende des V. für καλύψαμ'. S. Nauck, Aristoph. Byz. p. Vsq. [Bekker (Homer. Blätter, S. 112) nimmt die Form auf οιν sogar auch für die 3. Pers. Plur., wie ἔτροπον 1. Pers. S. und 3. Pers. Pl. ist, und liest Od. υ, 383 κέ τοι ἄξιον ἄλφουσιν st. ἄλφοι; Il. ρ, 611 ἔντινα τῶν γε πόδες καὶ γόνα σαώσασιν st. σαώσαι des Aristarch, aber σαώσαι wird auf γόνα bezogen; Eur. Or. 557 ἐπίκλημ' ἐχούσαις ὅτι τύχοισιν st. τύχοι, doch diese Mutmassung entbehrt aller Wahrscheinlichkeit.]

2. 2. Pers. Sing. ζ, wie im Sanskr. und Lat., zum Teil im Zend u. Got., als: ἔ-φ̄-ζ dor., ἔ-φ̄-ζ Hom., sk. a-bhâ s, l. diceba-s, ἔ-τερπ-ε-ζ, sk. a-tarp-as, l. delectaba-s; δι-δοί-ζ, sk. da-djâs, φέροι-ζ, sk. bhârê-s, z. bhârôi-s, g. bairai-s. Über die Endung τθ α s. § 209, 3.

3. 3. Pers. Sing. müsste als abgeschwächte Form des τι der Haupttempora die Endung τ haben, wie dies im Sanskrit, Zend und Lateinischen der Fall ist; allein da die Wohlhauptgesetze das τ als Auslaut nicht dulden (§ 71, 4), so musste es weichen, als: ἔ-φ̄-(-τ) dor., ἔ-φ̄-(-τ) gewhnl., sk. a-bhâ-t, l. dicebat, ἔ-τερπ-ε(-τ), sk. a-tarp-a-t, l. delectaba-t; dieses ε kann das ν ἐφελξ. annehmen (§ 72, 2); in den Formen ἦτιν, ἔτιν, ἦν (vgl. §§ 298. 299) hat sich das ν festgesetzt; die dor. Form ἦς (st. ἦν, erat) entspricht dem âs im Vedadialekte und im Zend und steht für ἦστ; Optat. δι-δοί-τ, sk. da-djât, z. dai-dhâ-t, l. dui-t, φέροι-τ, sk. bhârê-t, z. bar-ôi-t.

4. 1. Pers. Plur. μεζ, μεν, l. mus, sk. ma. S. § 209, 7.

5. 2. Pers. Plur. τε, l. tis, sk. ta, d. t. S. § 209, 8. In beiden Personen ist der Unterschied zwischen primären und sekundären Endungen ausgeglichen.

6. 3. Pers. Plur. ν (st. ντ, s. Nr. 3), σαν, l. nt, sk. n, us, als: ἔ-φ̄-ν, sk. a-bhâ-n, ἔ-τερπ-ο-ν, sk. a-tarp-a-n, l. delectaba-nt, im Aor. I. mit α: ἔ-δειξ-α-ν, sk. a-dikš-a-n; in dem Optative der Verben auf ω tritt zwischen das Modalzeichen οι und das Personalsuffix ein ε, welches bei denen auf μι dem τι der andern Formen regelmässig entspricht, als: φέροι-ε-ν, βουλεύσ-αι-ε-ν; doch findet sich die Form ohne ε: παρέρχ-οι-ν mehrmals auf (späten) delphischen Inschr. in E. Curtius Anecd. Delph. nr. 12, 13, 31, Wescher-Foucart Inscr. de Delphes 32, 33, 38. ¹) Die Eleer fügten in beiden Klassen von Verben α ein, als: ἀποτί-οι-αν auf d. elischen Inschr. 11 = Dial.-Inscr. 1149 (s. das. Boeckh T. I. p. 20), συνέ-αν ib. (= συνείεν), gleichwie sie im Sing. für -τι -τα haben:

¹) G. Meyer, Gramm. ² p. 506. Thessalisch war εν (ν) auch im Indikativ: ἐδοῦκαν ἐδωκαν, ἀνεθίκαν ἀνέθηκαν, ἐτάξαν, ἐνεφανίσσαν ἐνεφάνισσαν.

ἔα das. = εἴη. Die Form *σαν* ist zusammenzustellen mit *-σαι* im Perf. § 209, 9, *-(σ)σαι* im Präs. der Verben auf *μι*. Bei den Verben auf *ω* findet sie sich im Akt. nur im Plpf., als: *ἐ-λε-λοιπ-ε-σαν*, bei den Verben auf *μι* aber in allen historischen Zeitformen, daher auch in den passiven Aoristen, die der Konjugation auf *μι* folgen, als: *ἔ-στα-σαν*, *ἐ-τί-θε-σαν*, *ἐ-δι-δο-σαν*, *ἔ-στει-σαν*, *ἔ-θε-σαν*, *ἔ-δο-σαν*. Daneben zeigt sich *αν* im Böotischen: *ἔθεαν* oder *ἔθειαν* oder *ἔθειαν*, vgl. attisch *τιθέσται*; ebenso auch *παρεῖαν* = *παρησαν*; auch kypr. *κατέθιαν*. Im Dorischen dagegen war überall statt *σαν* die Endung *ν* (st. *ντ*), angeblich auch im Lesbischen, wo wir freilich nur *σαν* finden,¹⁾ sicher aber nach den Inschriften im Arkadischen (*ἀνέθεν* D.-I. 1230), desgl. im Böot. wenigstens im Aorist Passiv (*ἔσσεγράφεν* = *ἔζεγράφισαν*), und zwar überall so, dass der vorangehende Vokal, wenn er in der gewöhnlichen Sprache lang ist, kurz wurde, als: Aor. II. A. *κατ-έστάν* Pind. P. 4, 135 = *κατέστησαν*, *στάν* id. J. 8, 58, *ἀνέθεν* st. *ἀνέθεσαν*, *ἔδον* st. *ἔδοσαν*, *διέγνον* st. *διέγνωσαν*, *ἔφῶν* P. 1, 42; Impf. Akt. *τίθεν* st. *ἐτίθεσον* P. 3, 65. *ἔεν* st. *ἔεσαν* J. 1, 25. *ῆν* (aus *ῆ(σ)ν*) Ar. Lys. 1260, oft b. Epicharm (doch Einmal fr. 94 *παρησαν*), auch Hes. th. 321. 825, vgl. Choerob. in Bekk. An. 3, 1293 (das *η* rührt vom Augment her); Aor. P. *κατεδικάσθεν*, *κατεγνωσθεν*, *συνεξεδόσθεν*, *φάνεν* Pind. O. 11, 85, *φουτόθεν* P. 4, 69. *ἐπιλάθεν* Theokr. 7, 60, *διελέγεν* auf den Kretischen Inschriften 3050. 3052 (3048 *διελέτην*, dafür Böeckh. *διελέγεν*; 3047 steht die gewöhnliche Form *διελέτησαν*, *ἔσπερονώθην* Kos Bullet. de corresp. Hellén. V, 226, *ἀπελόθην* Delphi Wescher-Fouc. 254),²⁾ über den dor. Accent s. unten; die lesbische Mundart zeigt *ἐστάθησον* Sapph. 53. *ῆσαν* S. 31, *ἔσαν* Ale. 91, *ἐπιλοτιμήθησαν* Inschr., während die Zuteilung eines namenlosen Frg. mit *γέλάν* (Etym. M. 226, 7, Impf. nach der *μι*-Konj.) an Sapph. ganz unsicher ist. Homer gebraucht zwar schon die Form *σαν*, daneben aber sehr häufig die auf *ν*, so im Impf. Aor. II. A.: *ἔσάν*, *σάν*, *ἔβάν*, *βάν*, *φθάν* st. *ησαν*, *ἔφάν*, *φάν* st. *ἔφασαν*, *ἔεν*, *ἔδον* Hes. th. 30, *ἔιδον* Opp. 139 (Hdschr. *ἔιδῶν*), *διῶν* h. Cer. 328, 437. *ἔδῶν*, *ἔφῶν* st. *-ῶσαν* (Opt. auf *-ησαν* nur *σπλήσον* Il. ρ, 733, sonst *σπλιεν*, wie *περιστοιεν* Od. υ, 50); weit überwiegend im Aor. Pass., als: *τράφεν*, *ἤγερθεν*, *μίγεν*, *δάμεν*, *κόσμηθεν*, *ἐπίληθεν*, *ἀπέσσωθεν* Hes. th. 183 st. *-ησαν*. (Il. δ, 146 wird *μῖανθην* (= *ἐμῖανθησαν*) *ἀματι* *μηροί* mit langem Vokale gelesen, wo nach Ahrens (Konj. auf *μι* S. 10 u. 33) und Curtius Verb. II² 348 *μῖανθεν* herzustellen ist, bei welchem man die metrische Lizenz so oder so entschuldigt; emendiert wird auch (ohne metr. Schwierigkeit) h. Cer. 111. Pind. P. 9, 79 *ἔγνον* st. *ἔγνων* und id. I. 2, 23 *ἀνέγνον* st. *ἀνέγνων*, da

¹⁾ Vgl. Ahrens, dial. II, p. 317 sq. 512; Meister, Dial. I, 187. — ²⁾ Nauck, M.-I. Gr.-Rom. IV, 26.

Pind. P. 4, 120 ἔγρον in den meisten Codd. steht und vom Metrum gefordert wird. Veitch Greek Verbes p. 447² verteidigt μινῶθην durch das vorhererwähnte dor. ἦν = ἦρον; die alten Grammatiker halten es für eine Abkürzung von μινῶθήτην, Butt. § 114 für den Dual des synkopierten Aor. (ἐμινῶσθη) ἐμινῶθην, was aber schwerlich zu billigen ist. (Nauck Mél. IV, 26 u. 288 ist für μινῶθην als 3. Pl., welches er durch ἀπελύθην und die andern inschriftlichen, freilich sämtlich späten Beispiele zu schützen sucht.) Von den Attikern gebrauchen die kürzere Form Eur. Ph. 1246 ἔστᾶν Trim., ἀν- 824 Ch., Hipp. 1247 ἔχρουφθεν (Trim.), A. Pers. 18 ἔβαν (Anap.), S. Ai. 167 ἀπέδραν (Anap.), Tr. 505 κατέβαν (Ch.), Ar. Vesp. 662 κατένασθεν (Anap.) von κατανάω. Bei den passiven Aoristen auf εν steht der Accent in der gewöhnlichen Sprache auf der Antepaenultima, als: ἔτραφεν, nicht auf Paenultima, da die kürzere Form nicht aus τ-σαν entstanden ist;¹⁾ die Dorier aber betonten ἐτράφεν, ἐφιλάθεν, wie ἐλέγον, ἐλύσαν, ἐστάσαν, was nach Ahrens als eine Wirkung der ursprünglichen Positionslänge ἐφιλάθεντ, ἐλέγοντ u. s. w. anzusehen ist, s. § 80, 3. Endlich hat auch die neunonische und attische Sprache in den Optativen die Endung εν, als: ἴσσοιεν, σταίεν, τιθείεν, θείεν, διδοίεν, δοίεν, φέροειεν, βουλεύσοιεν, βουλευθείεν, τριβείεν; ιησαν kommt zwar bei der Konjugation auf μ: bei Herodot und bei Attikern zuweilen vor, als εἶψαν Her. 1, 2, 2, 6, φαίψαν Thuc. 8, 53, γνοίψαν [Dem.] 33, 15; indes werden solche Formen (nicht einmal εἶψαν) an keiner Dichterstelle durch das Metrum gefordert. S. A. v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. 1877, Ber. S. 14. Aber die späte böotische Mundart bediente sich nach Et. M. 282, 33. 426, 3. Et. Gud. 242, 47 (Lentz Herodian II, 237) der Endung σαν st. ν auch in der Konjug. auf ω, als: ἐμάθοσαν, εἶδοσαν st. εἶδον, ἦλθοσαν, ἡμάρτοσαν; eine späte böot. Inschr. (Dial.-Inschr. 503) bietet dazu den Beleg ἐνικῶσαν; vgl. aus Böotien in der κοινή (Bull. de corr. hell. 1890, 56) παρεκαλῶσαν. Desgleichen findet sich auf den späteren delph. Inschriften, so C. I. Gr. 1702, παρέχοισαν st. παρέχοιεν u. ä. Auch den Chalkideern und asiatischen Hellenen soll diese Endung eigen gewesen sein (s. Herakleides und Aristoph. Byz. bei Eust. 1759, 36. 1761, 30). Sie griff eben in dem alexandrini-schen Zeitalter in den Dialekten gerade wie in der Gemeinsprache überall um sich, vgl. aus letzterer ἐσχάζοσαν Lycophr. 21 st. ἔσχάζον, ἐλέγοσαν, ἐφρεύοσαν, ἐγράφοσαν, εἶπασαν, ἦλθοσαν st. ἦθον, ἐλάβοσαν, ἡμάρτοσαν, εὔροσαν, ἐμάθοσαν, Opt. εἶπσοισαν, ἐκλείποισαν, ἔλθοισαν, ἔδοισαν, ποιήσοισαν u. s. w.²⁾ Aber ein früheres Beispiel giebt es dafür: ἐπληροῦσαν Eurip.

¹⁾ Vgl. Göttling Acc., S. 69. — ²⁾ S. Sturz, dial. Maced. et Alex. p. 56 sqq.; Maittaire, dial. p. 298 sq. ed. Sturz: Ahrens, dial. I, p. 237. II, p. 304; G. Meyer, Gr.² p. 415. 507; Buttman, Gr. d. Neutest. Sprachgebrauches S. 37; Buresch, Rh. M. XLVI, 195 ff.

Hek. 574, bezeugt von Choerob. Bk. An. 1293 (Cramer An. Oxon. IV, 182, 17; Lentz Herod. II, 972); unsre Hdschr. haben $\pi\lambda\gamma\rho\omicron\sigma\tau\epsilon\nu$, aber das Imperfekt ist einzig zulässige Form. S. Nauek, Aristoph. Byz. 204. Es muss demnach in irgend einem Dialekte diese Endung auch schon früher einheimisch gewesen sein.

7. Der Dual der historischen Zeitformen unterscheidet sich von dem der Haupttempora dadurch, dass die 3. Person die Endung $\tau\eta\nu$, nicht $\tau\omicron\nu$, hat. Im Sanskrit hat die 2. Person $tam = \tau\omicron\nu$, die 3. $tâm = \tau\eta\nu$, als: 2. P. $\check{s}\text{-}\check{z}\check{a}\text{-}\tau\omicron\nu$, sk. a-bhâ-tam, 3. P. $\acute{e}\text{-}\check{z}\acute{a}\text{-}\tau\eta\nu$, sk. a-bhâ-tâm, $\acute{e}\text{-}\varphi\acute{o}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron\nu$, sk. a-bhav-a-tam, $\acute{e}\text{-}\varphi\upsilon\text{-}\acute{e}\text{-}\tau\eta\nu$, sk. a-bhav-a-tâm, Opt. $\delta\iota\text{-}\lambda\omicron\iota\text{-}\tau\omicron\nu$, sk. da-djâ-tam, $\delta\iota\text{-}\delta\omicron\iota\text{-}\tau\eta\nu$, sk. da-djâ-tâm. Vgl. unten § 213, 8.

8. Der Infinitiv ist sowohl nach seiner Bedeutung als nach seiner Bildung als ein Substantiv mit erstarrter Form zu betrachten, die man für eine Dativ- oder Lokativform hält.¹⁾ Seine längsten Formen im Griech. sind $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, als: $\delta\iota\text{-}\delta\acute{o}\text{-}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{e}\text{-}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, und $(\rho)\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$, als $\delta\omicron\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ Kypr. Inschr. Dial.-Inschr. 60, Z. 5 u. 15, woraus $\delta\omicron\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ $\delta\omicron\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\iota$; im Sanskrit findet sich entsprechend $dâmanē$, $davânē$. Daneben steht zunächst $\mu\epsilon\nu$, als: $\delta\iota\delta\acute{o}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu$, was man früher allgemein als aus $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ verkürzt ansah, neuerdings aber (kaum mit Recht) als aus anderer Kasusform entstanden zu erklären sucht; ferner $\nu\alpha\iota$, als: $\delta\iota\text{-}\delta\acute{o}\text{-}\nu\alpha\iota$, $\tau\epsilon\text{-}\tau\upsilon\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\nu\alpha\iota$, $\tau\upsilon\pi\text{-}\tilde{\eta}\text{-}\nu\alpha\iota$, $\tau\upsilon\varphi\text{-}\tilde{\eta}\text{-}\tilde{\eta}\text{-}\nu\alpha\iota$, und bei den Verben auf ω ν ($\epsilon\nu$), als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota\nu$ (aus $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\epsilon\nu$?). Hierzu kommt im Infin. Aor. I. die Endung $\alpha\iota$. Die Endung $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ leitet bereits Bopp von dem abstrakte Substantive bildenden sanskritischen Suffix man ab und stellt es mit der lateinischen Ableitungsform men , z. B. $certa\text{-}men$, zusammen. Über den Gebrauch der verschiedenen Infinitivformen in den Mundarten ist folgendes zu bemerken:

9. Von alten Grammatikern werden irrtümlich äol. Infinitive auf $\epsilon\iota\varsigma$, $\alpha\iota\varsigma$, $\omicron\iota\varsigma$, als: $\varphi\acute{\iota}\lambda\epsilon\iota\varsigma$, $\gamma\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\varsigma$, $\delta\acute{\omicron}\rho\theta\omicron\iota\varsigma$, angegeben, da solche Formen nichts Anderes als äol. Participien sind, s. § 145, VIII. In der böotischen Mundart²⁾ findet sich auf Inschr. $\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ (= $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$), $\varphi\epsilon\rho\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\upsilon}\pi\alpha\rho\chi\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$, $\pi\rho\omicron\tau\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ = $\pi\rho\omicron\tau\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\nu$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{o}\mu\epsilon\nu$, bei dem Komiker Strattis (Ath. 14. 622, a) $\chi\rho\iota\delta\acute{\omicron}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ (böot. st. $\gamma\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu$) und bei Ar. Ach. 948 $\theta\epsilon\rho\acute{\iota}\delta\delta\epsilon\iota\nu$, was nicht als echtböotisch gelten kann; in der thessalischen Mundart auf Inschr. $[\acute{\epsilon}\pi\iota\mu\epsilon\lambda] \epsilon\iota[\theta]\acute{\epsilon}\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\delta\acute{o}\mu\epsilon\nu$, von Verben auf ω nach örtlicher Verschiedenheit $\acute{\upsilon}\pi\alpha\rho\chi\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ und $\acute{\epsilon}\chi\eta\epsilon\iota\nu$ ³⁾; in der lesbischen Mundart⁴⁾ haben die einsilbigen Stämme mit kurzem Stammvokal in der Konjugation auf $\mu\iota$ die Endung $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, als: $\acute{\omicron}\nu\theta\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{o}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu\alpha\iota$; die Stämme aber der Konjugation auf ω sowie die übrigen in der auf $\mu\iota$, zu welcher

1) S. Bopp, V. G. §§ 882 ff.; L. Meyer, d. Infin. der Homer. Spr., S. 9: ders. Vgl. Gr. II, 277 ff.; Curtius, Verb. II² p. 112 ff.; G. Meyer, Gr. 509² ff., wo weitere Litteratur angeführt ist. — 2) S. Ahrens, dial. I, p. 211; Meister, Dial. I, 279. — 3) Meister, S. 307. — 4) S. Ahrens, p. 89 u. 141; Meister, S. 189.

auch die Kontrakta der gewöhnlichen Sprache auf *άω*, *έω*, *όω* (lesb. *αμι*, *ημι*, *ωμι* od. *οιμι*) gehören, haben *αν*, *ην*, *ων*, als: *φέρην* (= *φέρειν*), *έρην*, *είπην* Alc. 55. Sapph. 28. *άρην* Sapph. 1, 19. *επιδούσην* 2, 15; *αντλην* Alc. 19; *επαίνην*, *κάλην* Inschr.; *νίκων* Alc. 80 v. *νικάμι* (oder Akkus. des Nomen?), *συνέραν* Theokr. 29, 32, *πρόσταν* d. i. *προσθήναι* D.-I. 215, Z. 35 u. 43; *διδων* (*διδων* falsche Schreibart) Theokr. ib. 9. *στεφάνων*, *κατιρών* d. i. *κατιρών καθιεροῶν* Inschr.; Aor. P. *μεθύσθην* Alc. 20. 35. *ὄμνάσθην* Theokr. 29, 26 st. *ἀναμνησθῆναι*, *ὀντέθην*, *γενήθην*, *στεφανώθην* u. a. Inschr.; so auch im Perf., als: *τεθνάκην* Sapph. 2, v. 15. *επιτεθεωρήκην* Inschr. Die arkadische Mundart hat entsprechend der ionischen *εν* (vgl. unten dor.) = ion. *ειν*, bei den Verben aber, die der Konjug. auf *μι* folgen, d. h. hier auch den gewöhnlich kontrahierten, *ναι*, als: *κατυφρονῆναι* *καταφρονεῖν*, *ἀπειθῆναι*; das gleiche Verhältnis war im Kyprischen, aus welchem ausserdem *δοφέναι* vorliegt (oben 8). In der dorischen Mundart¹⁾ kommt *μεναι* nicht vor, *μεν* im allgemeinen da, wo ionisch *ναι*, als: *ἐμπαγήμεν* Epich. 23. *ἀποδόμεν* Ar. Lys. 1163. *στᾶμεν* Pind. P. 4, 2. *βᾶμεν* 39. *τιθέμεν* 1, 40. *θέμεν* O. 7, 61 u. s., *διδόμεν* N. 7, 97. J. 7, 60. *θέμεν* Theokr. 5, 21. Thuc. 5, 77 in einem lakonischen und argivischen Vertrage: *ἀποδόμεν*, *δόμεν*, *ῥμεν* (Var. *εἶμεν*). (*ἀλέξέμεναι* statt *ἀλέξην* wahrscheinlich verderbt, s. Ahrens II, p. 303, *διακριθῆμεν*; *λασθῆμεν* (v. *λανθάνομαι*) Theokr. 2, 46; auf Inschriften: *διδόμεν*, *δόμεν*, *ἀποδόμεν*, *ἐγδόμεν*, *θέμεν*, *ἀναθέμεν*, *ἀφέμεν*, *προστᾶμεν*, *εἶμεν* und *ῥμεν* (= *εἶναι*), *ἀποκριθῆμεν*, *καταχρησθῆμεν*, *δοθῆμεν*, *τεθῆμεν* u. s. w. Die Rhodier und ihre Kolonisten, die Gelsenser und Agrigentiner, dazu die Bewohner der kleinen Inseln Telos und Karpathos, haben die Endung *μειν* st. *ναι*: bei den Verben auf *μι* und im Aor. Pass., als: *ῥμειν*, *εἶμειν* (= *εἶναι*), *ποτιθέμειν*, *ἀναθέμειν*, *μισθωθήμειν*, *ἀναγραφήμειν*; auch bei Epich. fand sich dieses *-μειν* (neben *-μεν*), so in dem neuen ägypt. Frg. [εἶ]μειν. s. Fleckeis. Jahrb. 1889, 261, und schon Ahrens II, 315 f. Dem entspricht auf Kreta nach dem gewöhnlichen Verhältnis zwischen *η* und *ει*: *μηγν*: *ῥμηγν*, *δόμηγν* (Gortyn), neben welchem sich indes auch *μεν* findet: *τιθέμεν*, *ὀνῆμεν* Eleutherna Mus. Ital. II, 161, 2. Der Inf. Perf. hat gewöhnlich die Endung *ειν* (*ην*, *ειν*), als: *γεγάσειν* Pind. O. 6, 49. *γεγόνειν* auf Inschr., *δεδώσειν* Theokr. 1, 102 (Var. *δεδώσειν*); auch *ειν* auf Inschr. (Ahrens II, p. 573, Bull. de corr. hell. X, 242; Dial.-Inschr. 3497: *δεδώσειν*; aber *ῥμεν* entsprechend dem ion. *εἶναι* auf den Herakl. Tafeln, *πεφυτευκῆμεν*, *πεπρωγγυσευκῆμεν*; *έμεν* Archim. plan. aeq. p. 8 *ἀντιπεπονθέμεν* (sonst ist bei ihm zweimal die gewöhnliche Form *εἶναι* überliefert, Heiberg Fl. Jb. Suppl. XIII, 1884, S. 559). Die gewöhnliche Form *ναι*, als: *εἶναι*, *δοῶναι*, *προσθῆναι*, findet sich in der dor. Mundart nur auf sehr

¹⁾ S. Ahrens II, p. 315.

verdächtigen Inschriften und Einmal b. Sophr. 36 *σικρωθῆναι*, wofür Ahrens II, p. 469 *σικρωθῆμεν* lesen will. Bei den Verben auf *ω* kommen im Dorischen folgende Endungen vor: *ην*, besonders bei Lakoniern (Eleern), als: *ἀεῖδην* Alkm. fr. 57, *σιγῆν* = *θηρεῖν* Ar. Lys. 1004, *λαβῆν*, *χαίρην* (v. l. *-ειν*) Theokr. 14, 1. *ἔρπην* (v. l. *-ειν*) 15, 26. *εὐρῆν* (v. l. *-ειν*) 11, 4, *ἀνδάνην* Alkm. frg. Paris. v. 88 (aber *φαίνεν* [gegen das Versmass!] und *ἔπανέν* das. 43); *εν* bei den Italioten, Kretern, älteren Delphiern, Theräern, Epidauriern, als: *φέρεν*, *ἔξιλέν*, *χαίρεν*, *ἀναγγινώσκειν*, *ἀγαγέεν*, selbst in Contractis, als: *νοέεν*, *ποιέεν*, *φρονέεν*, *δοσικέεν*, *ἀπογορψέεν* (st. *ἀπογορψεῖν* von d. dor. Form *ἀπογορψῶ*), auch b. Theokr., als: *συρίσδεεν* und *ἀεῖδεεν* 8, 4; Kontr. auf *ώω* haben *ῶν*, als: *ὑπνῶν* Ar. Lys. 143; Pind. nur Ol. 1, 3 *γαρόεν* und P. 4, 115 *τράφεν*, sonst gebraucht er die gewöhnliche Form; ¹⁾ *ειν* in dem milderen Dorismus.

10. In der Homerischen Sprache kommen *μεναι*, *μεν*, (*έ-μεναι*, *ή-μεναι*, *έ-μεν*), *ναι* und *ειν* (bei Contractis und im Aor. II. *έ-ειν* und *εῖν*) vor. Im Präsens, Fut. und Aor. II der Verben auf *ω* tritt vor die Endungen *μεναι* und *μεν* der Bindevokal *ε*, also: *έ-μεναι*, *έ-μεν*, als: *τυπτι-έ-μεναι*, *τυπτι-έ-μεν*, daneben aber *τύπτι-ειν*, was Curtius als Kontraktion aus *εεν* fasst; *τυψέμεναι*, *τυψέμεν*, *τύψειν*; *εἰπέμεναι*, *εἰπέμεν*, *εἰπεῖν*; so ferner: *ἀξέμεναι*, *ἀξέμεν*, *ἄξειν*, *φιλέειν*, *φιλεῖν*; *ἀλαλκέμεναι*, *ἀλαλκεῖν*, *ἐλθέμεναι*, *ἐλθεῖν*; *πεπληγγέμεν*, *πεφραδέμεν*, *πεφραδέειν*. Die Formen auf *μεν* erscheinen vorwiegend vor Vokal, ²⁾ was auf Abkürzung aus *μεναι* weist, Christ II. 144 f. Das *εειν* im Aor. II, welches sich mit der Herleitung des *ειν* aus *ε-εν* nicht verträgt, wollen Einige durch *-έειν* ersetzen (Renner, Curt. Stud. I, 2, 32; Curtius, Vb. II², 119 f.); s. indes Christ II. 145 ff. Hesiod hat dgl. nur im Sentum: 231. 252. 304. 332. 337. ³⁾ Gleichen Schwierigkeiten begegnet die Ersetzung durch *εμεν* (Od. ε, 349 *βαλέειν εἰς ὄνοπα πόντον*; aber II. γ, 426 schlägt Christ selbst *ὡς ὤφελε θανεῖν* für *ὡς ὄφελεν θανεῖν* vor). Bei den jüngeren Ioniern ist die Überlieferung ganz überwiegend für *ειν*, so namentlich bei Herodot (Bredow S. 324 ff.), aus dessen Texte die Formen auf *-έειν* daher jetzt verschwunden sind. — Die Verben auf *ώω* und *έω* haben öfters in äolisierender Weise (nach der *με*-Konjugation) *ήμεναι*, z. B. *γοήμεναι* (*γοάω*), *πεινήμεναι* (*πεινάω*), *φιλήμεναι* (*φιλέω*), *φορήμεναι*; dagegen *ἀγνέμεναι* Od. υ, 213 v. *ἀγνέω* st. *ἀγνέεμεναι*. Von Verben auf *ώω* findet sich nur *ἀρόμεναι* Hes. op. 22 (v. l. *ἀρόμεμεναι*, was Göttling und Köchly aufnehmen; ferner *ἀρώμ.*, *ἀρόμ.*). Die Endungen *ή-μεναι* und *ή-ναι* (nicht *ήμεν*!) kommen ferner

¹⁾ S. Hermann, Opusc. I. p. 260; Boeckh, de metr. Pind. p. 293. Dagegen Christ (Philol. 25, 628) spricht dem Pind. das *εν* ab, und da das Metrum nirgends die Kürze fordert, so haben diese Formen in der That so gut wie keine Gewähr. — ²⁾ Simmerle, Progr. Innsbruck 1874. — ³⁾ Förstemann, Dial. Hes. p. 33.

vor in einigen Praes. von Verben auf $\mu\iota$: ἄγ- $\mu\iota$ ἀγόμενοι II. ψ . 214. Od. γ . 176. ἀγῶναι Od. γ . 183; κίχθ- $\mu\iota$ κίχθόμενοι II. σ . 274. κίχθῶναι Od. π . 357; so auch von $\varphi\omicron\rho\acute{\omicron}\omega$ $\varphi\omicron\rho\acute{\omicron}\eta\gamma\acute{\nu}\alpha\iota$ II. β . 107 u. s.; sodann in dem Aor. II A. von Stämmen auf α und im Aor. I. II. P., als: στή- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, στή- $\nu\alpha\iota$, ἀναβή- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ Od. α . 210. ἀλή- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ II. ϵ . 823. τ . 286. ἀλή- $\nu\alpha\iota$ γ . 714 v. ἐάλην Präs. εἶλω), ΔΑ- $\delta\alpha\acute{\tau}\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, $\delta\alpha\acute{\tau}\nu\alpha\iota$, lernen, καίω. brenne, trans., κατῆ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, brennen, intr. II. ψ . 198. 210. ὁμοιωθή- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ II. α . 187. ἀριθμηθή- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ β . 124. ἀεικισθή- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ Od. τ . 221. μωγή- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ II. ζ . 161. Im Präsens der sonstigen Verben auf $\mu\iota$ kommen $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ und $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ vor, in der Regel mit vorangehendem kurzen Vokale, als: τιθέ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, ἰστιά- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, ἰστιά- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, διδῶ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, ὀρνύ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, ὀρνύ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, ζευγνύ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, ζευγνύ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ (doch τιθή- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ II. ψ . 83. 247, ζευγνύ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ π . 145, s. Curtius Vb. II², 115), ἔμμε- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ ἔμμε- $\nu\alpha\iota$ ἔμμε- $\nu\alpha\iota$ ἔμμε- $\nu\alpha\iota$, ἔμμε- $\nu\alpha\iota$ (ἔμμε- $\nu\alpha\iota$ II. σ . 365; διδοῦ- $\nu\alpha\iota$ II. ω . 425 steht vereinzelt da: s. Spitzner; im Aor. II A. der Stämme auf ϵ und \omicron treten die Endungen $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ an den unveränderten Stammvokal, als: θέ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, θέ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, δό- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, δό- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, aber $\nu\alpha\iota$ an den gedehnten Stammvokal: θεῖ- $\nu\alpha\iota$, δοῦ- $\nu\alpha\iota$ (aus θεφέ- $\nu\alpha\iota$, δοφέ- $\nu\alpha\iota$, s. oben 8). Geht aber ein langer Vokal voran, so wird $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, nicht $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ gebraucht, wie στή- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, γνῶ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, βή- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, auch δῶ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, nicht δῶ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$. $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ ist also überhaupt fast durchaus auf den Fall beschränkt, dass kurzer Vokal vorhergeht, Bekker, Hom. Bl. I, 69. Geht der A. II A. auf $\acute{\alpha}\nu$ aus, so bleibt im Inf. das α kurz, als: (οὔ- $\tau\alpha\iota$). οὔ- $\tau\alpha\iota$ II. φ . 68. οὔ- $\tau\alpha\iota$ ϵ . 132. ἔλ- $\tau\alpha\iota$, κτά- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, κτά- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$. — Die Infinitivendung des Perf. Act. ist $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ oder $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ bei den Perfektformen, welche aus dem einfachen Stamme gebildet sind, als: τεθνά- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, τεθνά- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, ἐστία- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, ἐστία- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, τετλά- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, τετλά- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, βεβία- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, ἐκχεγάρ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, δευδί- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, von οἶδα St. ἰδῶ- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ II. ν . 273. Die Endung $\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ kennt Homer noch nicht, ausser in $\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$, dessen Ersetzung durch ἔμμε- $\nu\alpha\iota$ (Leo Meyer) leicht ist; übrigens hat ἰφέ- $\nu\alpha\iota$ (G. Meyer) ja in δοφέ- $\nu\alpha\iota$ δοῦ- $\nu\alpha\iota$ sein Analogon. Der Inf. Aor. I A. kommt nur in der gewöhnlichen Form vor. — Sowohl der neuion. als der attischen Mundart sind die Formen auf $\nu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ und $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ fremd; bei Herodot finden sich zwar an einzelnen Stellen in Hdsehr. solche Formen, aber nirgends stehen sie kritisch fest, so steht ἐστία- $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ 1, 17 in den meisten codd., aber Med. und Snid. unter Ἰούργης richtig ἐστία- $\nu\alpha\iota$; 1) erst bei den späten Neuioniern, wie Aretäus, tauchen diese epischen Formen, durch die sie in abgeschmackter Weise ihrer frostigen Prosa einen gewissen Reiz verleihen wollten, wieder hervor. Herodot stimmt also in den Infinitivformen mit dem Attischen überein, ebenso Hippokrates und auch die inschriftlichen Zeugnisse des Asiatisch-Ionischen; in Oropos (euböisch-ion. Dialekt) finden wir auf einer Inschrift statt $\nu\alpha\iota$ blosses ν , mit Dehnung vorher: ἐπιπθεῖν, διδοῦν,

1) S. Bredov. dial. Hdt., p. 44 sq.

ξξεῖν, doch im Simplex vollständig εἶναι; in Eretria und Olynthos (chalkidisch) auch εἶν. Es ist dies geeignet die Meinung zu stützen, dass überhaupt bei den Infinitiven auf μεν ν ein αι abgefallen sei. Vgl. τιθεῖν Theogn. 286, δοῦν (δοῦν?) ders. 104, Phoenix Coloph. v. 20, σπουαῖν Theogn. 565 vgl. 1237; φῶν Parmen. V. 66 Mull. (cod. E des Simpl.), γρομφοῖν Aesch. Suppl. 790 Med. Dd.; Nauck, Mél. Gréco-Rom. IV, 29; Curtius, Vb. II², 121. Umgek. πέλασαι f. πέλειν Parmen. 67. 105 (alle Hdsehr.).

11. Das Particip des Aktivs stimmt in seiner Bildung mit den stammverwandten Sprachen überein, indem es (mit Ausnahme des Perfekts) das Suffix ντ (= nt, got. nd) annimmt. Da das Particip nach seiner Formation sowohl als seiner Bedeutung ein Adjektiv ist, so ist dasselbe in der Lehre vom Adjektive behandelt worden. S. § 145.

II. Medialform.

§ 211. A. Indikativ der Haupttempora und Konjunktiv (primäre Endungen).

Vorbemerk. Die Ansicht Kuhns (de conj. in -Ml p. 24), sowie Bopps (Vgl. Gr. II², 314 ff.), dass die medialen Personalendungen durch Verdoppelung der aktiven Personalendungen entstanden seien, indem die eine Endung das Subjekt, die andere das Objekt bezeichne, wird erörtert von Curtius, Verb. I², 83 ff., der seinen früheren Widerspruch zurückzieht.

1. 1. Pers. Sing. μαι; im Sanskrit und Zend ist von der Grundform mai das m weggefallen und bloss ai (é) übrig geblieben, als: φέρ-ο-μαι, sk. bhār-ê, z. bair-ê. Über das böot. η st. αι s. § 26, S. 131.

2. 2. Pers. Sing.σαι, als: ἔ-στα-σαι, τί-θη-σαι, ῥί-δο-σαι, sk. sé (d. i. sai), z. hê, got. za; (φέρ-ε-σαι φέρ-ε-αι) φέρ-η, über den Anfall des σ s. § 213, 7, sk. bhār-a-sê, z. bhār-a-hê, got. bair-a-za. Im Neugriechischen ist das σ durchweg wieder hergestellt worden, als φέρεσαι, spr. fêrêš; Anfänge zeigen sich dazu bereits im Hellenistischen, als κούχασαι, πίεσαι, φάγασαι im N. Testament (Buttmann, Gr. d. neut. Sprachgebr., S. 37); unt. § 213, Anm. 5. S. noch Curtius, Vb. I², 89.

3. Neben der Endung η in der 2. Pers. S. Präs. u. Fut. Med. u. Pass. besteht angeblich bei den Attikern eine Nebenform auf ει, als: φέρ-η u. φέρει, βουλεύ-η u. βουλεύει, βουλεύήσ-η u. ει, τρέβήσ-η u. ει, ποιῆ u. ει, ἄλλ-η u. ἄλλει, in der That nur verschiedene Schreibung auf Grund der allgemein im 4. Jahrh. eintretenden Vermischung von η und ει (oben § 43, S. 184). Die hellenistische Sprache ist hier so wenig wie im Dativ der I. Dekl. dem neuen Atticismus gefolgt, ausgenommen die 3 Formen βούλει ἄλλει ὄψει. Den älteren Attikern, als dem Thucydides, Aristophanes, den Tragikern, dies ει mit oder ohne Hdsehr. zu geben ist widersinnig; bei Demosthenes ist es gleichgültig, ob man so oder so schreibt, da der Schriftsteller selbst beliebig bald η, bald ει

geschrieben haben wird. Den Grammatikern, die sich dieses attischen $\epsilon\iota$ annahmen, gewährte es den Vorteil, auch in dieser Form Indikativ und Konjunktiv scheiden zu können, während die Attiker des 4. und 3. Jahrhunderts auch im Akt. in der 3. Pers. $\epsilon\iota$ im Konj. schreiben. (S. die Stellen der alten Grammatiker bei Voemel, Dem. Cont. p. 84.)

4. 3. Pers. Sing. $\tau\alpha\iota$, sk. u. zend $t\hat{e}$ (d. i. $ta\hat{i}$), got. da , als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\alpha\iota$, sk. $bhar\text{-}a\text{-}t\hat{e}$, z. $bar\text{-}ai\text{-}t\hat{e}$, g. $bair\text{-}a\text{-}da$. Für α steht im Thessalischen $\epsilon\iota$, im Arkadischen und Kyprischen $\omicron\iota$, als thess. $\beta\epsilon\lambda\lambda\epsilon\iota\tau\epsilon\iota$ = $\beta\omicron\acute{\upsilon}\lambda\eta\tau\alpha\iota$, arkad. $\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\tau\omicron\iota$ = $\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\tau\alpha\iota$. Die Accentuation namentlich ersterer Formen ist natürlich unbekannt.

5. 1. Pers. Plur. $\mu\epsilon\theta\alpha$, zend $maidh\hat{e}$, sk. $mah\hat{e}$, als: $\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{\upsilon}\text{-}\mu\epsilon\theta\alpha$, z. $bar\text{-}ai\text{-}maidh\hat{e}$, sk. $bhar\text{-}\hat{a}\text{-}mah\hat{e}$. Nach dem Berichte der alten Grammatiker hatten die Aeolier die Endung $\mu\epsilon\theta\epsilon\nu$, als: $\varphi\epsilon\rho\acute{\upsilon}\mu\epsilon\theta\epsilon\nu$ st. $\varphi\epsilon\rho\mu\epsilon\theta\alpha$; Beispiele bei Schriftstellern kommen nicht vor, sondern $\varphi\omicron\rho\rho\acute{\eta}\text{-}\mu\epsilon\theta\alpha$ Alc. 10. $\alpha\iota\tau\acute{\eta}\mu\epsilon\theta\alpha$ Theokr. 28, 5. 1)

6. 2. Pers. Plur. $\sigma\theta\epsilon$, sk. $dihv\hat{e}$, als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta\epsilon$, sk. $bhar\text{-}a\text{-}dihv\hat{e}$. Für $\sigma\theta$ tritt im Lokrischen, (Lakonischen,) Eleischen in den sonstigen Verbalformen des Mediums, als $\sigma\theta\omega$, $\sigma\theta\alpha\iota$, $\sigma\tau$ ein, wird also auch in der 2. Plur. eingetreten sein.

7. 3. Pers. Plur. $\nu\tau\alpha\iota$, sk. nte (= $nta\hat{i}$), got. nda , als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\omicron\text{-}\nu\tau\alpha\iota$, sk. $bhar\text{-}a\text{-}nt\hat{e}$, g. $bair\text{-}a\text{-}nda$. Auch hier ist das ν Zeichen des Plurals, s. § 209, 9. Im Kypr. finden wir auch hier $\nu\tau\omicron\iota$; im Thessal. $\nu\theta\epsilon\iota\nu$: $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\nu\gamma\rho\epsilon\nu\theta\epsilon\iota\nu$ = $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\iota\rho\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\iota$ ($\acute{\epsilon}\pi\iota\lambda\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\nu\omicron\nu\tau\alpha\iota$). Das ν erscheint hier als Pluralzeichen nochmals angefügt, wie in der Imperativendung $\text{-}\tau\omega\nu$. Das θ st. τ in der 3. Pl. teilt das Thessalische mit dem Bööthischen; ebenso sekundär $\nu\theta\omicron$ in beiden Dialekten; vgl. § 209, 9.

Anmerk. Als Nebenform der 1. Person des Plurals erscheint $\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$, welches sich in der epischen, sowie auch in der (dorischen und) attischen Dichtersprache neben $\mu\epsilon\theta\alpha$ oft findet (s. Greg. C. 181 und 462), als: $\acute{\epsilon}\theta\iota\nu\acute{\epsilon}\lambda\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Od. ι , 153. $\tau\epsilon\tau\iota\text{-}\mu\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Il. μ , 310; bei Pindar $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ P. 10, 28 (einziges Beispiel). $\lambda\alpha\sigma\acute{\epsilon}\lambda\mu\epsilon\sigma\theta'$ Theokr. 4, 39. $\theta\eta\tau\acute{\epsilon}\lambda\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ S. 13. $\pi\epsilon\lambda\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ 13, 4. $\pi\epsilon\lambda\alpha\zeta\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Aesch. S. 144. $\pi\epsilon\iota\rho\alpha\text{-}\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Ag. 850. $\acute{\epsilon}\zeta\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta'$ Soph. OR. 32. $\acute{\epsilon}\iota\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ 84. $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Eur. Alc. 803. $\mu\epsilon\theta\eta\rho\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ 1157. $\acute{\alpha}\pi\alpha\iota\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta'$ Ph. 602. $\acute{\epsilon}\xi\epsilon\lambda\alpha\nu\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ 607. $\acute{\epsilon}\zeta\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Ar. Pl. 101. $\acute{\alpha}\pi\omicron\psi\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ 817. $\nu\epsilon\mu\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Av. 159. $\pi\epsilon\theta\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta'$ 164. $\beta\omicron\lambda\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Eq. 565. 2) Curtius. Verb. I², 93 f.

8. Weniger Übereinstimmung herrscht zwischen den Dualformen im Griechischen (1. P. $\mu\epsilon\theta\omicron\nu$, s. § 213, 8, 2. u. 3. P. $\sigma\theta\omicron\nu$) und denen im Sanskrit (1. P. $vah\hat{e}$, 2. P. $\hat{a}th\hat{e}$, 3. P. $\hat{a}t\hat{e}$), als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$, sk. 2. P. $bhar\text{-}\hat{e}th\hat{e}$ (st. $bhar\text{-}a\text{-}\hat{a}th\hat{e}$, 3. P. $bhar\text{-}\hat{e}t\hat{e}$ (st. $bhar\text{-}a\text{-}\hat{a}t\hat{e}$).

9. Die Übereinstimmungen und Abweichungen beider Sprachen im Imperative zeigt die folgende Tabelle:

1) S. Ahrens, dial. I, p. 130; Meister, Dial. I, 45. — 2) S. Fischer ad Veller. I, p. 206. II, p. 400; Speck, Aristoph. dial. p. 40.

S. 2. P. $\sigma\theta$, sk. *sva* Pl. $\sigma\theta\epsilon$, sk. *dhyam* Du. $\sigma\theta\omicron\nu$, sk. *âth-âm*
 3. P. $\sigma\theta\omega$, sk. *tâm* $\sigma\theta\omega(\nu)$, $\sigma\theta\omega\text{-}\sigma\alpha\nu$, sk. *ntâm* $\sigma\theta\omega\nu$, sk. *âtâm*
 als: $\tau\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\sigma\theta$, $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\epsilon\text{-}\sigma\theta$, $\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\omicron\text{-}\sigma\theta$, $\delta\acute{\epsilon}\iota\kappa\text{-}\nu\acute{\omicron}\text{-}\sigma\theta$; aber $\varphi\acute{\epsilon}\rho\omicron\nu$ (entst. aus $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta$
 s. § 213, 7), ($\pi\rho\acute{\iota}\alpha\text{-}\sigma\theta$ =) $\pi\rho\acute{\iota}\omega$, ($\theta\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\theta$ =) $\theta\omicron\delta$, ($\delta\acute{\omicron}\text{-}\sigma\theta$ =) $\delta\omicron\delta$, ($\lambda\iota\pi\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta$ =)
 $\lambda\iota\pi\text{-}\omicron\delta$. Ganz abweichend ist die Endung des Aor. I M. 2. Pers. Sg. α .
 In der 3. Sing. ist wie bei dem aktivischen $\tau\omega$ ein τ abgefallen.¹⁾ In
 der 3. P. Plur. ist das Zeichen des Plurals ν (s. § 209, 10) insgemein
 bloss angehängt: $\lambda\epsilon\gamma\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\theta\omega\nu$; diese Form auf $\text{-}\sigma\theta\omega\nu$ gehört allen Mund-
 arten an, auch der dorischen, wie z. B. auf Inschr. $\rho\omicron\rho\rho\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$, $\chi\rho\rho\acute{\eta}\sigma\theta\omega\nu$,
 $\pi\omicron\iota\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\omega\nu$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\omicron\gamma\acute{\iota}\acute{\zeta}\sigma\theta\omega\nu$ u. s. w.; Homer hat nur diese Form, als: $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$
 II. ι . 170. $\lambda\epsilon\acute{\zeta}\acute{\zeta}\sigma\theta\omega\nu$ 67. $\pi\iota\theta\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$ II. ι , 167; auch Herodot gebraucht
 stets die Form $\sigma\theta\omega\nu$, als: $\kappa\tau\epsilon\iota\nu\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$ Hdt. 7, 10. $\mu\pi\chi\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$ 9, 48. $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\text{-}$
 $\sigma\theta\omega\nu$ 8, 140. $\chi\rho\rho\acute{\alpha}\sigma\theta\omega\nu$ 3, 81; att. $\chi\rho\rho\acute{\eta}\sigma\theta\omega\nu$ Ar. Nub. 439. Thuc. 5, 18.
 $\lambda\upsilon\epsilon\acute{\zeta}\sigma\theta\omega\nu$ Ar. Thesm. 48. $\delta\iota\alpha\lambda\acute{\zeta}\acute{\zeta}\sigma\theta\omega\nu$ Nub. 1142. $\acute{\alpha}\zeta\alpha\iota\rho\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\omega\nu$ Soph. Ai. 100.
 $\acute{\epsilon}\pi\iota\mu\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\acute{\iota}\sigma\theta\omega\nu$ Xen. Cyr. 5. 3. 40. $\pi\alpha\rho\alpha\alpha\epsilon\lambda\acute{\eta}\sigma\theta\omega\nu$ Plat. Leg. 10, 893 b.
 Dorische Inschriften bewahren daneben einzelne Beispiele der Form
 auf $\sigma\theta\omega$, gleichlautend mit dem Singular: $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\alpha\mu\alpha\iota\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega$ Kalyrna Bull.
 de corr. hell. X, 241 (Inscr. Br. Mus. II, nr. 299 Z. 31). $\acute{\alpha}\rho\iota\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\omega$ Kos
 Journ. of Hell. St. 1888, 332 ff. $\kappa\rho\iota\nu\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega$ C. I. Gr. 1845 (= Dial.-Inscr.
 3206) v. 125, $\acute{\epsilon}\kappa\delta\alpha\nu\epsilon\acute{\iota}\acute{\zeta}\sigma\theta\omega$ 135;²⁾ aber auf derselben Inschrift Z. 104
 steht $\acute{\epsilon}\kappa\delta\alpha\nu\epsilon\acute{\iota}\zeta\acute{\omicron}\sigma\theta\omega$, und dies (= $\acute{\epsilon}\kappa\delta\alpha\nu\epsilon\acute{\iota}\zeta\acute{\omicron}\nu\sigma\theta\omega$) bestätigt die von Ahrens
 aus der Analogie erschlossene Form $\delta\iota\delta\acute{\omicron}\nu\sigma\theta\omega$, $\kappa\rho\iota\nu\acute{\omicron}\nu\sigma\theta\omega$; denn $\lambda\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\tau\omega$:
 $\lambda\epsilon\gamma\acute{\omicron}\nu\tau\omega(\nu)$ = $\lambda\epsilon\gamma\acute{\acute{\epsilon}}\sigma\theta\omega$: $\lambda\epsilon\gamma\acute{\omicron}\nu\sigma\theta\omega\nu$. Es hat sich nun ferner gefunden:
 ANEAOΣΘO altdorisch (Xuthias-Inschrift, Cauer Del.² 10), altattisch
 XPOΣΘOY $\chi\rho\acute{\omega}\sigma\theta\omega\nu$, EYΘYNOΣΘOY u. s. w., Meisterhans, Gr. d. att.
 Inscr. S. 133² (doch daneben schon seit dem pelop. Kriege auch
 $\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$, was im 4. Jahrh. abzüglich der einen Inschrift C. I. A. II, 92,
 die eine Abschrift von I, 27^a scheint, die ausschliessliche Form ist.
 Man las dies $\acute{\omicron}\sigma\theta\omega\nu$, aber es wird nach dem Muster jener dor. Inscr.
 vielmehr $\omicron\acute{\omicron}\sigma\theta\omega\nu$ zu lesen sein; vgl. $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\sigma\iota$ aus $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\sigma\iota$; § 68, 3. Die
 Form auf $\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$ ist die jüngste, bei Homer noch nicht vorkommende,
 in nachklassischer Zeit aber allgemein gebräuchliche Form; auf dor.
 Inschriften findet sie sich bisweilen neben der auf $\sigma\theta\omega$, als: $\pi\omicron\iota\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$,
 $\rho\omicron\rho\rho\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\omicron\gamma\acute{\iota}\acute{\zeta}\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$; sehr häufig bei Archimedes, als: $\acute{\alpha}\chi\theta\omega\sigma\alpha\nu$
 (neben $\acute{\alpha}\chi\theta\omega\nu$ und $\acute{\alpha}\chi\theta\omega$, welches letztere mit Ahrens zu berichtigen,
 Heiberg, Fl. Jahrb. XIII, 560), $\lambda\epsilon\lambda\acute{\alpha}\zeta\theta\omega\sigma\alpha\nu$, $\gamma\epsilon\gamma\rho\acute{\alpha}\zeta\theta\omega\sigma\alpha\nu$ u. s. w.: bei
 den Attikern aber ist sie so wenig zu dulden, wie $\acute{\epsilon}\tau\omega\sigma\alpha\nu$ im Aktiv.
 s. § 209, 10; auch nicht bei Hippokrates, bei dem z. B. VI, 82 auch
 A $\chi\rho\rho\acute{\eta}\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$ überliefert.

¹⁾ S. Bopp, V. G. § 727: Curtius, Verb. II², 290. — ²⁾ S. Ahrens, dial. H. p. 296 sq.

§ 212. B. Indikativ der historischen Zeitformen u. Optativ (sekundäre Endungen).
Infinitiv. Particp.

1. Die medialen Personalendungen des Indikativs der historischen Zeitformen sowie des Optativs unterscheiden sich von denen des Indikativs der Haupttempora sowie des Konjunktivs grossenteils auf gleiche Weise wie im Aktive, d. h. dadurch, dass sie als aus denen der Haupttempora abgestumpft erscheinen:

S. 1. $\mu\bar{\alpha}\nu$ dor., äol., $\mu\eta\nu$ gewöhnl., sk. entsprechend dem primären \hat{e} im Indik. i, im Opt. a, als: $\acute{e}\text{-}\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{o}\text{-}\mu\eta\nu$, a-bhar- \hat{e} (aus -ar-a-i), $\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{o}\text{-}\mu\eta\nu$, bhar- \hat{e} j-a (aus bhar-a-i-a);

2. $\tau\omicron$, sk. thâs, Zend sa, sha, ha, got. zau, als: ($\acute{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron$), $\acute{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\omicron$ = $\acute{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\omicron\omicron$, über den Ausfall des σ s. § 15, 1b, sk. a-bhar-a-thâs, g. bair-ai-zau;

3. $\tau\omicron$. sk. u. Zend ta, got. dau, als: $\acute{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron$, sk. a-bhar-a-ta, Opt. $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\omicron\text{-}\tau\omicron$, sk. bhar- \hat{e} -ta, g. bair-ai-dau. Im Kyprischen lautet die Endung $\tau\omega$, entsprechend der primären $\tau\omicron\iota$, als $\varphi\acute{\epsilon}\nu\omicron\tau\omega$.

P. 1. $\mu\epsilon\theta\alpha$, sk. mahi, z. maidhê, als: $\acute{e}\text{-}\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{o}\text{-}\mu\epsilon\theta\alpha$, sk. a-bhar-â-mahi, Opt. $\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{o}\text{-}\mu\epsilon\theta\alpha$, bhar- \hat{e} -mahi. Es ist hier so wenig wie im Aktiv zwischen primärer und sekundärer Endung ein Unterschied; imgleichen in der 2. Pl. und in der 1. 2. Du.

2. $\tau\theta\epsilon$, sk. dhvam, s. § 211, 9.

3. $\nu\tau\omicron$, sk., z. nta, ata, g. ndau, als: $\acute{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\omicron\text{-}\nu\tau\omicron$, a-bhar-a-nta.

D. 1. $\mu\epsilon\theta\omicron\nu$, sk. vahî, s. § 211, 8.

2. $\tau\theta\omicron\nu$, sk. âthâm, als: $\acute{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\theta\omicron\nu$, a-bhar- \hat{e} -thâm (aus a-bhar-a-âthâm).

3. $\tau\theta\bar{\alpha}\nu$ dor., $\tau\theta\eta\nu$ gewöhnl., sk. âtâm, als: a-bhar- \hat{e} -tâm (aus a-bhar-a-âtâm).

2. Der Infinitiv des Mediums geht auf $\text{-}\tau\theta\alpha$ aus, gleichmässig in allen Tempora; auch die Dialekte bieten kaum andre Abweichungen als die von den Lautregeln einzelner geforderten. Thessalisch meist $\tau\theta\epsilon\iota\nu$, vgl. $\tau\epsilon\iota$ und $\nu\theta\epsilon\iota\nu$ Indik. 3. Sg. 3. Pl. in den Haupttempora; das ν muss nach Analogie der aktiven Infinitive angehängt sein. Indische Parallelen dazu sind die Formen auf dhjâi, als bhâradhjâi $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\tau\theta\alpha$ (Curtius, Verb. II², 133).

3. Participium Medii $\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, sk. mânas oder ânas¹⁾, als: $\delta\omega\sigma\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, sk. dâsjâmânas, $\delta\iota\acute{o}\delta\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, sk. dâdânas, $\tau\epsilon\tau\omicron\mu\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$, sk. tu-tup-ânâs (Oxytonon).

§ 213. Bemerkungen über thematische und Modusvokale und Personalendungen.

1. Nach Choerob. in Bekk. An. III, 1282 haben die Aeolier und Dorier in der 2. Pers. S. Ind. Präs. die Endung $\eta\zeta$ st. $\epsilon\iota\zeta$ (letztere auch $\epsilon\zeta$) gebraucht, als: $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\zeta$ st. $\epsilon\iota\zeta$ (s. Ahrens, dial. I, p. 91, Meister.

¹⁾ S. Bopp, Vgl. Gr. § 791.

Gr. Dial. I, 173. 186); auch Apollonius bezeugt (π. συντ. 92), dass keine 2. Person bei den Aeoliern ε (ει) gehabt habe, weswegen μέδεις bei Alcaeus Particip (= μεδέων) sein müsse. So steht auch in den Hdschr. πώνης Alc. 52. ναίης Melinn. 3. ζατέλης Balbilla C. I. Gr. 4729 = Kaibel Epigr. 989. Dass daneben in Frg. der äol. Dichter jetzt auch εις erscheint, wie Sa. 68 πεδέχεις und φοιτάσεις, hat gegenüber dem Zeugnis des Apollonius nichts zu bedeuten. Für dor. εις sind Belege τριπύδες Theokr. 1, 3; ἀμέλεις 4, 3 (ποιές bezeugt Apollonius); im milderen Dorismus mag εις gewesen sein, wenigstens in demselben Masse wie im Infin. ειν. In der 3. Pers. dagegen ist überall ει, nur böotisch ι, s. Ahrens I, p. 209 sq., Meister I, 277, und so wird auch bei dem Grammatiker Cram. An. 1, 71, 18, auf welche Stelle man sich für böot. λέγεις beruft, λέγει zu emendieren sein. Statt des η im Konjunktive gebrauchten die Böotier ει, als: δοκίει D.-I. 495, 11 = δοκίη (Ahrens I, p. 209; Meister, S. 278). In der 3. Pers. S. Coniunctivi findet sich bei den Lesbiern von Alexander ab das ι adser. weggelassen, z. B. ἐνδούη = ἐνδέη (s. Ahrens, dial. I, p. 130; Meister S. 89). Ein Gleiches findet bei den Doriern (Arkadern) statt, s. Nr. 2.

2. Die 3. Pers. S. Coniunctivi schwankt auf den dor. Inschriften zwischen ηι, η, ει; auf den meisten steht η ohne ι subser., als: ἦέλη, βλάπτη, δοκίη, λύπη, auf anderen bald η bald ηι, auf den Herakl. Tafeln und auf d. Theräisch. Insehr. nr. 2448 ηι, η und am Meisten ει, als: ἀρτύσει, ποτάσει, νέμει, φέρει, ποιεῖ, δόξει, πράξει u. s. w. Vgl. Ahrens II, S. 295. Ältere Inschriften indes haben meist ηι, so die rhodischen Dittenberger Syll. 305. 357; ebenso fehlt das ι nie auf den altkret. Inschriften. Es wird hier Unterschied nach den Lokaldialekten gewesen sein; kein ι kennt das Arkadische auch auf den ältesten Inschriften, gleichwie in diesem Dialekte überhaupt die Diphthonge η, ηι, φ fehlten, § 43, 5, S. 183. Die in Tegea aufgestellte Xuthias-Inschr. (Cauer Del. 2 10) hat dreimal ZOE, einmal ΑΙΘΑΝΕΙ. Für die spätere Zeit kommt die allgemein schwankende Aussprache des Diphthongs ηι hinzu (Ahrens).

3. Der Tempusvokal α des Pf. und Aor. I Akt. geht in der 3. Pers. Sing. in ε über zur Unterscheidung von der 1. Pers. S., als: βε-βούλευα-α, αι, ε, ἐ-βούλευσα-α, ας, ε. Bei Theokrit kommen für die 2. u. 3. Pers. S. Perf. die Endungen ης (εις) und η (ει) vor: πεπόνθεις πεπόνθης 7, 83. 10, 1. πεποθήης -εις 5, 28. ὀπώπει ὀπώπη 4, 7. λελόχηι -η 40. πεφόζει -η 5. 33. 93. 11, 1. Da von den alten Grammatikern ausdrücklich berichtet wird, dass die Sikuler oder Syrakusaner sehr häufig die Form des Perf. in die des Präs. verwandelt hätten, wie δεδούκω Theokr. 15, 50, 3. P. γερᾶθει Epich. 70. ἀλεφθερώζει Sophr. 63. τετμήκει Archim. eonoid. p. 289 u. 297, Inf. δεδόκην (δεδούκων) Theokr. 1, 102;

so ist jedenfalls die Endung τ bei Theokr. aus $\epsilon\iota$ verderbt, während für die 2. Person nach dem Obigen $\tau\zeta$ richtig ist.¹⁾ Inschriftliche Belege für diese Flexion sind $\gamma\epsilon\gamma\acute{\omicron}\nu\epsilon\iota$ Dittenb. Syll. 331, 11, $\delta\iota\alpha\tau\epsilon\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\iota$ das. 17, $\tau\epsilon\tau\iota\mu\acute{\alpha}\kappa\epsilon\iota$ 36 (Karpithos), Dial.-I. 3502 (Knidos). Die übrigen Dorier gebrauchen die gewöhnlichen Endungen $\alpha\zeta$ und $\epsilon\zeta$; auch bei Theokr. findet sich im Plural stets $\alpha\mu\epsilon\zeta$; ferner 1, 86 $\xi\omicron\iota\kappa\alpha\zeta$, 46 $\beta\acute{\epsilon}\beta\epsilon\rho\iota\theta\epsilon\nu$, 7, 99 (Epich. 96) $\omicron\lambda\delta\epsilon\nu$: desgleichen bei Epicharm $\pi\acute{\epsilon}\pi\omicron\sigma\chi\epsilon$ 7, $\tau\acute{\epsilon}\tau\tau\iota\gamma\epsilon$ 9, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\chi\acute{\iota}$ $\acute{\omega}\delta\epsilon$ 18.

4. Der Tempusvokal des Plpf.²⁾ ist in der gewöhnlichen späteren Sprache durch alle Personen aller Numeri $\epsilon\iota$; so auf Inschr. $\acute{\alpha}\pi\epsilon\sigma\tau\acute{\alpha}\lambda\kappa\epsilon\iota\tau\epsilon$ Pergam. nr. 157 (Brief des Eumenes), $\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\rho\acute{\alpha}\varphi\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ Bull. de corr. hell. 1890, 53 (Böotien); $\gamma\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\chi\acute{\eta}\kappa\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ D.-I. 345, 28 (Br. des Philipp an die Larisäer). Die 3. Pl. hat aber attisch und ionisch nach mehrfachem Zeugnis der Grammatiker (so Phrynich. 149 Lob.) die Form $\epsilon\text{-}\sigma\alpha\nu$, als: $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\kappa\epsilon\text{-}\sigma\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\epsilon\text{-}\varphi\epsilon\acute{\upsilon}\gamma\text{-}\epsilon\sigma\alpha\nu$; ³⁾ die Endung $\epsilon\iota\text{-}\sigma\alpha\nu$ kommt auch in der Überlieferung bei Attikern nur selten vor, und wird von den Herausgebern mit Recht beseitigt, zumal auch die Inschriften $\text{-}\sigma\alpha\nu$ bestätigen (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 131²⁾). Sehr bestritten dagegen waren bisher die attischen Formen für die 1. u. 2. Pers. Plur., die in merkwürdig wenig Beispielen vorkommen. Soph. O. R. 1232 $\gamma\eta\delta\epsilon\iota\mu\epsilon\nu$, Elmsley u. die Neueren $\gamma\eta\delta\epsilon\mu\epsilon\nu$; Eur. Bacch. 1345 $\gamma\eta\delta\epsilon\tau\epsilon$ Elmsl. und die Neueren st. $\epsilon\acute{\iota}\delta\epsilon\tau\epsilon$, nach Bk. Anecd. I, 98; Ar. Lys. 1098 (lakonische Stelle) $\delta\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}$ κα $\acute{\iota}\pi\epsilon\pi\acute{\omicron}\nu\theta\epsilon\mu\epsilon\zeta$ Bergk z. T. n. Elmsl. st. δ . γ' $\acute{\alpha}\acute{\upsilon}$ $\pi\epsilon\pi\acute{\omicron}\nu\theta\alpha\mu\epsilon\zeta$. Die Flexion wäre darnach $\gamma\eta\delta\epsilon\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\gamma\eta\delta\epsilon\text{-}\tau\epsilon$, $\gamma\eta\delta\epsilon\text{-}\sigma\alpha\nu$, vgl. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\text{-}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\text{-}\sigma\alpha\nu$. Bestätigung dafür hat neuerdings eine Stelle in einer Hdschr. des Etym. M. gebracht (Reitzenstein, Ind. I. Rostoch. 1890/91 p. 8 f.), wo nicht nur das $\gamma\eta\delta\epsilon\tau\epsilon$ in Eurip. Bacch. bekräftigt, sondern auch aus Menanders $\Phi\acute{\alpha}\nu\iota\omicron\nu$ der Vers citiert wird: $\pi\acute{\omicron}\tau\omega\nu$ $\tau\epsilon$ καὶ $\kappa\acute{\omega}\mu\omega\nu$ $\acute{\alpha}\pi\alpha\nu\tau\epsilon\zeta$ $\gamma\eta\delta\epsilon\mu\epsilon\nu$. Also war noch im jüngeren Atticismus das $\epsilon\iota$ nicht eingedrungen, und ist darnach bei den attischen Prosaikern an den Stellen, wo es jetzt vorkommt, zu beseitigen (so Dem. 18, 49 $\acute{\alpha}\pi\omega\text{-}\lambda\acute{\omega}\lambda\epsilon\iota\tau\epsilon$, 37, 12 $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\delta\acute{\omega}\kappa\epsilon\mu\epsilon\nu$, 58, 9 $\gamma\eta\delta\epsilon\tau\epsilon$).⁴⁾

5. Im Singular sind die ursprünglicheren Flexionsendungen des Plpf.⁵⁾ die, wie wir § 230, 2 sehen werden, nach üblicher Meinung aus dem Impf. des V. $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$: $\acute{\epsilon}\text{-}\alpha$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\alpha$ hervorgegangen sind, folgende gewesen: $\epsilon\alpha$, $\epsilon\alpha\zeta$, $\epsilon\epsilon(\nu)$, indem in der 3. Pers. α in ϵ übergeht, wie

1) Vgl. Muehlmann, dial. bucol. p. 142; Ahrens, dial. II, p. 329. —

2) S. Mekler, Btr. z. Bildung d. gr. Verb., Dorpat 1887, S. 69 ff. — 3) Voemel, Dem. Cont., p. 91. Der Gramm. in Bk. An. p. 91, 29 citiert aus Eupolis (frg. 26 K.) $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\gamma\theta\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$, μετὰ τῆς θ̄, was man in θ̄ε̄ emendiert. — 4) Bei demselben steht in d. Hdschr. $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\tau\acute{\rho}\acute{\alpha}\gamma\epsilon\tau\epsilon$ als bestbezeugte Lesart 21, 226, wofür indes die Herausgeber nach anderweitigem Zeugnis $\acute{\epsilon}\kappa\lambda\acute{\omega}\zeta\epsilon\tau\epsilon$ schreiben. — 5) Rutherford, Phryn. 229 ff.

im Perf. und im Aor. I. Diese Formen haben sich (ausgen. indes die 2. Pers.) in der alt- und neuion. Mundart erhalten:

1. S. εα, die einzige alt- und neuion. Form: ἐ-τε-θήπεα Od. ζ, 166. πεποιθεα ὁ, 134. θ, 181. ἴνώγεα ι, 44. ῥῥεα Il. θ, 366. ζ, 71; ἐώθεα Hdt. 4, 127. ῥῥεα 2, 150.
2. S. εαζ: [ἐτεθήπεαζ; Od. ω, 90 als metrisch unmögliche v. l. zu θηήσαο], (ἴρηρησιθα Archil. 94, ἴρηρησιθα Bergk, ἴρηρησιθα od. ἴρηρησιθα Bekker).
3. S. εε(ν): ῥῥεε Il. ρ, 402 u. mit ν ἐφελκ. ῥῥεεν Od. ψ, 29. Il. σ, 404; bei Hdt.: ἐγεγόνεε, οἴχωνεε, ἐώθεε, ὀπώνεε, ἐληλύθεε, ἐστῆνεε, ἐπεπόμνεε, ῥῥεε u. s. w.;¹⁾ b. Homer auch kontrah. ει, zuweilen mit ν ἐφελκ., als: ἐ-στῆν-ειν s. § 72, 2, d).

Dazu die 2. Pl. συνῆδατε Hdt. 9, 58, vgl. die Nebenform ἐθήκατε zu ἔθετε, § 283, 2; ion. ἔατε zu ἔα eram.

Aus der Form εα ging durch Kontraktion die bei den älteren Attikern gebrauchte Form auf η hervor, als: ἄνεγγη Ar. Aech. 10. ῥῥη Av. 511. Soph. OR. 433. Eur. Hipp. 404. ἐμεμαθήκη Plat. Euthyphr. 14, c. ῥῥη Euthyd. 271, c. 302, a. u. s.²⁾ Dies ῥῥη ist auch in der pseudodemosth. Rede gegen Timotheos (XLIX) § 65 mit ziemlicher Sicherheit hergestellt, während bei Demosth. selbst sich nur ειν findet. Die 2. Pers. auf ηζ findet sich in ἴεῖδης Il. γ, 280 vgl. § 230, 2 (aber mit überwiegender V. ἴεῖδεις, s. Spitzner), [ῥῥεζ; Od. α, 237, Zenodot für οἶδαζ], ῥῥησθα Od. τ, 93. att. ῥῥηζ Soph. Ant. 447, aber nach Cobets glänzender Verbesserung ῥῥησθα für ῥῥηζ τὰ. Ar. Nub. 329 (Ven. ῥῥεζ), auch hier ῥῥησθ' zu schreiben, was überhaupt bei diesem Verbum die attische Form ist, s. § 320; 3. Person auf η (§ 230, 2) in ἴεῖδη Od. ι, 206, sowie nach Aristarch in ῥῥη (meist mit der Var. ῥῥε) Il. α, 70. β, 38. ε, 64. 326. ζ, 351. λ, 741 u. s. (nur bei diesem Verbum, während in andern εε(ν) auch bei Homer regelrecht in ει(ν) kontrahiert wird).³⁾ In der strengdorischen Mundart scheint η st. ει in allen Personen stattgefunden zu haben: 3. Pers. ἀπολώλη (aus -εε) tab. Heracl. A, 39. ἐλελήθη Theokr. 10, 38. πεφύκη 13, 40; bei Theokr. ist falsche v. l. für η ει, was Perfektum sein würde; Perf. ist εἰάφει Dial.-Inscr. 1548 b, Z. 7 (Phokis).⁴⁾ Im Plural findet sich η (aus εα) auch im milderen Dorismus: ἐκεκροταρήχημεζ Sophr. 71.⁵⁾ Bei den attischen Schriftstellern aber lautet die 3. Person (s. § 321, 7) ῥῥεζι und zuweilen (zur Vermeidung des Hiatus) ῥῥειν, wie Eur. Ion 1187

¹⁾ S. Bredov., dial. Hdt., p. 320. — ²⁾ S. § 210, 1. — ³⁾ Wenn ἐπεποιθήκη ἐξείνος bei Choerob. (Hdn. II, 326) für neuattisch ausgegeben wird, so muss ein grober Irrtum zu Grunde liegen, ebenso bei der Angabe Et. M. s. v. ἐπεποιθήκειν, dass ionisch in 2. Pers. -εεεζ gewesen wäre. — ⁴⁾ S. Ahrens II, p. 332. — ⁵⁾ S. Buttman I, § 97, A. 16; Ellendt, L. S. v. ἔδα.

ῥῥεῖν· ἐν. Ar. P. 1182. V. 558; ¹⁾ ῥῥεῖν noch in der pseudodemosth. Rede gegen Polykles (L) § 44. Über das ν ἐφελκ. in der aus εε in ετ kontrahierten Silbe in der 3. Pers. S. Plpf. u. Impf. s. § 72. 2, d). Die 2. Pers. muss, abgesehen von οἶδα, mit -ης als altattischer Endung angesetzt werden, obwohl (nach der Beseitigung von ῥῥεῖν) Belege gänzlich fehlen.

6. Im Konjunktive und Optative nimmt das Pf. wie das Präsens den thematischen Vokal ε ο (gedehnt η ω, mit dem optativen ι οι) an, z. B. βεβουλεύκ-ω, ῥῥ u. s. w., βε-βουλεύκ-οι-μι. οἰ-ς u. s. w.

7. Die Endungen σαι und σο bleiben unverändert nur im Indikative und Imperative des Präs. und Impf. der Verben auf μι und im Indikative des Perf. und Plpf., als: ῥῥε-σαι, τί-θε-σαι (τίθη sp. Epigr. [Palladas], s. Lob. ad Phryn. 360), δέ-δο-σαι, δείκ-νῦ-σαι, Impr. ῥῥε-σο, τί-θε-σο, (über τίθου st. τίθεσο s. A. 1), δέ-δο-σο, δείκ-νῦ-σο, Impf. ῥῥε-σο, ἐ-τί-θε-σο, ἐ-δέ-δο-σο, ἐ-δείκ-νῦ-σο, Pf. δέ-δε-σαι, Plpf. ἐ-δέ-δε-σο; aber im Konjunktive und Optative, im Aor. II M. aller Verben, sowie im Präs., Impf. und Aor. I Med. der V. auf ω wird das zwischen zwei Vokalen stehende σ ausgestossen, und αι und ο mit dem vorangehenden Vokale kontrahiert; οι und αι des Optativs aber bleiben: ἰστῆ, τιθῆ, διδῶ, Aor. II M. ἐ-πρία-σο = ἐ-πρίω, ἔ-θε-σο = ἔ-θου, ἔ-δο-σο = ἔδου, Impr. πρία-σο = πρίω, θέ-σο = θου, δό-σο = δου; ἐ-λίπ-ε-σο = ἐ-λίπ-ου, Impr. λιπ-έ-σο = λιπου; βουλεύ-ε-σαι = βουλεύ-η, βουλεύ-η-σαι = βουλεύ-η, βουλεύ-ε-σο = βουλεύ-ου, ἐ-βουλεύ-ε-σο = ἐ-βουλεύ-ου, ἐ-βουλεύ-ε-σο = ἐβουλεύσω, Opt. ἰσταῖ-σο = ἰσταῖο, τιθεῖ-σο = τιθεῖο, διδοῖ-σο = διδοῖο, βουλεύ-οι-σο = βουλεύ-οιο, βουλεύ-αι-σο = βουλεύ-αιο.

Anmerk. 1. Von ἐπίσταμαι, δύναμαι und dem Aor. II Med. ἐπριάμην sind ἐπίστω, ῥῥπίστω, ἐδύνω, πρίω, ἐπρίω die regelmässigen Formen der guten attischen Prosa; aber Impr. ἐπίστασο Hdt. 7, 209. ἐξπίστασο 7, 39. Bei den attischen Dichtern werden nach Bedarf des Verses ἐπίστω und ἐπίστασο gebraucht. Beides oft bei Soph. 2); ἐπίστασο Aesch. Pr. 840. Eur. Ion 650. Andr. 430 u. s.; ebenso ῥστασο und ῥστω, als: ἀνίστω Aesch. Eum. 133. 141. ῥστω Soph. Ph. 893. Ar. Eccl. 737. ἐπανάστω Ar. Pl. 539. ἐξίστω Ach. 617. ἀνίστασο Vesp. 286. μεθίστασο Eur. Alc. 1122. Ph. 40. In Ar. Ach. 870 gebraucht der Böotier die Form πρίασο; dorisch war nach An. Ox. 3. 241, 11 (Lentz, Herod. II, 251) ἐπρία st. ἐπρίω, weshalb Ahrens, dial. II, p. 198 Epich. fr. 93 πρία (Impr.) st. πρίω ändert. Bei Aesch. Eum. 226 und bei dem Komiker Machon bei Ath. S. 341, b steht τίδου st. τίθε-σο und Pind. P. 11, 41 σονετίδου st. σονετίδεσο.

Anmerk. 2. In der lesbischen Sprache kommen die Formen ohne σ offen vor, auch wenn sie in der gewöhnlichen Sprache kontrahiert werden, als: κείσαι (mit Synizesis), ἐφαινεο, μεγαλύνεο Sapph. 68. 34. 35. ἐθήγασο Theokr. 29, 18 (aber ib. 17 ἐγένεο); doch εαι auch in η kontrahiert: ἔρη Alc. 87, οἶχη Sa. 109? sogar πόη für πόησαι von πόημαι = ποτέμαι S. 41. In der dor. Mundart wird in der 2. P. S. Med. oder P. ε-αι immer in η kontrahiert, als: οἶη Sophr. 23. καταδύη 91. λαψῆ (aus λαψέσαι) Epich. 18 u. s. w.; von der 2. P. S. Praeter. der

¹⁾ Rutherford. The new Phrynichus, p. 229 ff. — ²⁾ S. Ellendt, L. S. v. ἐπίσταμαι, und Pierson ad Moer. p. 19.

V. auf ω wird $\epsilon\sigma$ offen gelassen, wie $\phi\chi\epsilon\sigma$ Epich. 20; aber Impr. A. II. M. von $\delta\iota\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\iota$ περιδου Ar. Ach. 772; ¹⁾ 2. P. S. Aor. I M. wurde in $\bar{\alpha}$ kontrahiert (Lentz Herodian II, 251), als: $\epsilon\gamma\rho\acute{\alpha}\psi\bar{\alpha}$ st. $\epsilon\gamma\rho\acute{\alpha}\psi\omega$ aus $\alpha\text{-}\sigma\omega$, $\epsilon\pi\acute{\alpha}\xi\alpha$ Theokr. 4, 28 v. $\pi\acute{\eta}\gamma\gamma\upsilon\mu\iota$ (aber ib. 27 $\gamma\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$). In der Homerischen Sprache wird das zwischen Vokalen stehende σ auch bei der Konjugation auf $\mu\iota$ im Konjunktive und Optative ausgestossen, als: $\delta\alpha\iota\nu\acute{\omicron}\eta$ Od. 9, 243 u. s., $\delta\acute{\omicron}\nu\eta\tau\alpha\iota$ II. ζ , 229, $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\iota\sigma\iota$ Od. δ , 388 u. s., im Indikative und Imperative aber bald ausgestossen, bald beibehalten, als: $\epsilon\sigma\sigma\omega$ (v. $\sigma\epsilon\acute{\omega}\omega$) II. π , 585. $\delta\alpha\iota\nu\acute{\omicron}$ ($\delta\alpha\iota\nu\omega$) II. ω , 63 st. $\epsilon\delta\alpha\iota\nu\omega\sigma\omega$. II. α , 291 lesen Aristarch und Zenodot $\pi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\sigma\omega$ st. $\pi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\sigma\omega$, aber gegen den sonstigen Gebrauch Homers und anderer Epiker, s. Spitzner; $\mu\acute{\alpha}\rho\alpha\sigma\omega$ (Impr.) II. π , 497. $\epsilon\mu\acute{\alpha}\rho\alpha\sigma\omega$ Od. γ , 228. $\varphi\acute{\alpha}\sigma\omega$ (Impr. Med. v. $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$) Od. π , 168. σ , 171. $\theta\acute{\epsilon}\sigma\omega$ (Impr. A. II. v. $\tau\acute{\iota}\theta\eta\mu\iota$) Od. α , 333. $\epsilon\nu\theta\epsilon\sigma\omega$ (Impr.) II. δ , 410 u. st. $\epsilon\nu\theta\acute{\epsilon}\sigma\omega$ II. ζ , 326. $\sigma\acute{\omicron}\nu\theta\epsilon\sigma\omega$ (Impr.) II. α , 76. ζ , 334 u. s. $\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\tau\alpha\iota\sigma\alpha\iota$ h. Merc. 254. $\delta\acute{\iota}\zeta\eta\tau\alpha\iota$ Od. λ , 100, einzeln auch im Pf.: $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\tau\alpha\iota$ II. φ , 442. $\beta\acute{\epsilon}\beta\lambda\eta\tau\alpha\iota$ λ , 380. Dagegen mit σ : $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\sigma\alpha\iota$ II. α , 393 u. s. $\delta\alpha\iota\nu\omega\sigma\alpha\iota$ Od. φ , 290. $\kappa\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ II. τ , 319 u. s. $\kappa\epsilon\acute{\iota}\sigma\omega$ Impr. II. σ , 178 u. s. $\pi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\iota$ II. α , 279 u. s. w. Kontrahierte Formen sind selten: $\delta\alpha\mu\acute{\nu}\bar{\alpha}$ ($\delta\acute{\alpha}\mu\acute{\nu}\alpha$ Aristarch) II. ξ , 199 ($\delta\acute{\alpha}\mu\acute{\nu}\alpha\sigma\alpha\iota$ Nauck); $\kappa\rho\acute{\epsilon}\mu\omega$ $\epsilon\kappa\rho\acute{\epsilon}\mu\omega$ st. $\epsilon\kappa\rho\acute{\epsilon}\mu\alpha\sigma\omega$ II. σ , 18. 21. $\epsilon\delta\acute{\omicron}\nu\omega$ h. Merc. 405. $\upsilon\pi\theta\epsilon\upsilon$ Od. σ , 310. $\acute{\alpha}\zeta\epsilon\upsilon$ ρ , 401 ($\epsilon\delta\acute{\epsilon}\upsilon\epsilon\upsilon\sigma\omega$ II. ρ , 142) u. s. w.; sehr oft kann (bei folgendem Vokale) ϵ' statt $\epsilon\omega$ geschrieben werden, so $\xi\pi\epsilon'$ II. α , 146 nach Aristarch für $\xi\pi\epsilon\omega$; vgl. § 50, S. 207: Nauck, M $\acute{\epsilon}\lambda$. V, 103 ff. Mit auffallender Dehnung $\xi\rho\epsilon\iota\omega$ II. λ , 611; $\sigma\pi\epsilon\iota\sigma\omega$ α , 285; vgl. Curtius, Verb. II², 60. Die neuion. Mundart²⁾ lässt die Endungen $\epsilon\alpha\iota$ und $\alpha\sigma\omega$ nach der Überlieferung bei Herodot fast immer offen, $\epsilon\sigma\omega$ aber bleibt bald offen, bald wird es in $\epsilon\upsilon$ kontrahiert, als: $\beta\acute{\omicron}\acute{\omicron}\lambda\epsilon\alpha\iota$, $\varphi\alpha\acute{\iota}\nu\epsilon\alpha\iota$, $\alpha\acute{\omicron}\chi\epsilon\alpha\iota$, $\gamma\acute{\iota}\nu\epsilon\alpha\iota$, $\epsilon\rho\chi\epsilon\alpha\iota$, $\sigma\varphi\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\alpha\iota$, $\pi\omega\nu\theta\acute{\alpha}\nu\epsilon\alpha\iota$; $\tau\acute{\epsilon}\upsilon\zeta\epsilon\alpha\iota$, $\acute{\omicron}\psi\epsilon\alpha\iota$, $\epsilon\sigma\sigma\epsilon\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\pi\acute{\iota}\zeta\epsilon\alpha\iota$, $\epsilon\pi\acute{\iota}\theta\eta\sigma\epsilon\alpha\iota$, $\kappa\alpha\tau\alpha\text{-}\sigma\tau\rho\acute{\epsilon}\psi\epsilon\alpha\iota$ u. s. w. (für $\tau\epsilon\tau\iota\mu\acute{\omega}\rho\eta\sigma\alpha\iota$ Hdt. 9, 78 (ohne Var.) d. Herausg. nach Süvern $\tau\epsilon\tau\iota\mu\acute{\omega}\rho\eta\sigma\epsilon\alpha\iota$, fraglich ob mit Recht, vgl. Eurip. Or. 941), $\epsilon\zeta\epsilon\rho\gamma\acute{\alpha}\sigma\omega$, $\delta\iota\epsilon\pi\rho\acute{\iota}\zeta\omega$, $\epsilon\delta\acute{\epsilon}\xi\omega$, $\epsilon\beta\acute{\omicron}\upsilon\lambda\epsilon\acute{\omicron}\sigma\omega$ u. s. w. (aber $\epsilon\pi\acute{\omicron}\alpha\iota\gamma\omega$ Hdt. 8, 102 ohne Var.); $\epsilon\pi\acute{\iota}\tau\epsilon\lambda\lambda\epsilon\omega$, $\epsilon\pi\acute{\iota}\eta\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon\omega$; $\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\omega$, $\epsilon\pi\acute{\iota}\kappa\epsilon\omega$, $\gamma\acute{\eta}\gamma\acute{\alpha}\gamma\omega$ und $\acute{\alpha}\pi\acute{\iota}\kappa\epsilon\omega$, $\epsilon\acute{\iota}\lambda\epsilon\omega$, $\epsilon\theta\epsilon\omega$; Impr. $\xi\zeta\epsilon\omega$ v. $\epsilon\zeta\acute{\iota}\gamma\eta\mu\iota$ Hdt. 5, 39 nach Schäfers Verbesserung für $\epsilon\zeta\acute{\sigma}\epsilon\omega$, $\xi\pi\epsilon\omega$, $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\epsilon\omega$ u. s. w.; in $\mu\acute{\epsilon}\mu\epsilon\upsilon\omega$ δ , 105, Impr. v. $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\mu\epsilon\alpha\iota$ ist η in ϵ verkürzt; $\pi\acute{\theta}\theta\epsilon\omega$ 3, 68, $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\chi\epsilon\omega$, $\beta\acute{\omicron}\acute{\omicron}\lambda\epsilon\omega$; der Konjunktiv hat η , als: $\beta\acute{\omicron}\acute{\omicron}\lambda\eta$, $\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta$, $\delta\acute{\omicron}\nu\eta$, $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\eta$ ($\rho\acute{\theta}\eta\alpha$ 4, 9 [v. l. $\rho\acute{\theta}\eta\epsilon$]; $\sigma\omega\nu\acute{\epsilon}\rho\chi\eta\iota$ δ , 23 nur Ald. st. $\sigma\omega\nu\acute{\epsilon}\rho\chi\eta$ [v. l. $\text{-}\epsilon\alpha\iota$]). Über den Gebrauch der Elegiker u. Iambographen, bei denen $\epsilon\alpha\iota$ $\alpha\sigma\omega$ gewöhnlich, $\epsilon\sigma\omega$ guten Theils offen bleibt, vgl. Renner, Curt. Stud. I, 2, S. 30 f.

Anmerk. 3. Bei den attischen Dichtern begegnen nur wenige Beispiele mit offenen Formen an lyrischen Stellen, als: $\xi\pi\epsilon\omega$ Soph. OC. 182. $\upsilon\pi\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\omega$ 227. $\acute{\omicron}\psi\epsilon\alpha\iota$ Eur. Andr. 1225. 3)

Anmerk. 4. In der ionischen Mundart ging in der Endung $\alpha\alpha\iota$ st. $\alpha\sigma\alpha\iota$ das erstere α in ϵ über, als: $\epsilon\pi\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon\alpha\iota$ Hdt. 7, 104. 135, $\delta\acute{\omicron}\nu\epsilon\alpha\iota$ (wie in $\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\alpha\sigma\iota$ st. $\iota\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\alpha\sigma\iota$), und hieraus sind die kontrahierten Formen hervorgegangen: $\epsilon\pi\acute{\iota}\sigma\tau\eta$ Theogn. 1085 (aber $\epsilon\pi\acute{\iota}\sigma\tau\alpha$ dor. Pind. P. 3, 80, neben $\epsilon\pi\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\iota$ S, 7, auch attisch Aesch. Eum. 86. 581, neben $\epsilon\pi\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\iota$ Pr. 374 u. s.), $\delta\acute{\omicron}\nu\eta$ st. $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\sigma\alpha\iota$ Anacreontea 7 [29]. 11. Soph. Ph. 798 (ion. wie $\mu\acute{\epsilon}\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$ $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\eta$ n. Hdn. II, 298, st. $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha$, wie Ellendt L. S. v. $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\mu\alpha\iota$ u. Andere schreiben wollen). Eur. Andr. 239. Hec. 253 u. spätere Pros.; $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha$ dor. Theokr. 10, 2. Soph. Phil. 849 Chor; als att. Hdn. II, 211, als dorisch Schol. II. ξ , 199. 4)

¹⁾ S. Ahrens, dial. II, p. 305. 318. — ²⁾ S. Bredov. dial. Herod., p. 321 sqq. — ³⁾ Vgl. Ellendt, L. S. II¹, p. XIII; Lobeck ad Soph. Ai. 421. — ⁴⁾ S. Schaefer und Buttman ad Soph. Phil. 798; Lobeck ad Phryn., p. 359; Rutherford, The New Phryn. 463 ff.

Anmerk. 5. Die ursprünglichen Formen $\sigma\alpha\iota$ und $\sigma\omicron$ sind auch bei kontrahierten Verben auf ω in der spätern Sprache wieder aufgekommen (gleichwie in der neugr. Sprache bei allen Verben), als: $\acute{\alpha}\chi\rho\omicron\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota$, $\kappa\acute{\alpha}\tau\alpha\sigma\alpha\iota$, $\sigma\tau\epsilon\phi\alpha\omicron\nu\omicron\sigma\alpha\iota$, $\acute{\eta}\chi\rho\omicron\acute{\alpha}\sigma\omicron$, indem dergleichen Formen öfter von den Grammatikern (s. Bekk. An. 1. 77. Moeris 16) gerügt werden; $\acute{\eta}\chi\rho\omicron\acute{\alpha}\sigma\omicron$ wird auch aus Antiphan. (Bekk. An. 1. 98) angeführt (nach Cobet irrthümlich, indem die Form dort Plq. $\acute{\eta}\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\omicron$ war); vgl. oben § 211, 2.)

8. Die 2. und 3. Pers. Dualis der historischen Zeitformen waren gewiss ursprünglich, wie im Sanskrit, so geschieden, dass die 2. Pers. auf $\tau\omicron\nu$ (sk. tam), $\sigma\theta\omicron\nu$, die 3. auf $\tau\eta\nu$ (sk. tām), $\sigma\theta\eta\nu$ ausging; aber schon Homer nahm sich die Freiheit, der 3. Person eine der 2. Person, die bei ihm immer die Endung $\omicron\nu$ hat, gleiche Form ($\omicron\nu$) zu geben, da sich manche Formen auf $\tau\eta\nu$, als: $\delta\iota\omega\kappa\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ u. s. w., dem Masse des Hexameters nicht fügen. Beispiele der 2. Pers. auf $\tau\omicron\nu$ sind: Il. θ , 448 $\kappa\acute{\alpha}\mu\epsilon\tau\omicron\nu$ (Zenodot falsch $\kappa\alpha\mu\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$). χ , 545 $\lambda\acute{\alpha}\beta\epsilon\tau\omicron\nu$ (Zenodot $\lambda\alpha\beta\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$). λ , 776 $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\tau\omicron\nu$. 782 $\acute{\eta}\theta\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\tau\omicron\nu$ (Zen. $\acute{\eta}\theta\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$). 3. Pers. auf $\tau\omicron\nu$: Il. χ , 364 $\delta\iota\omega\kappa\epsilon\tau\omicron\nu$. ν , 346 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\upsilon\chi\epsilon\tau\omicron\nu$. σ , 583 $\lambda\alpha\zeta\upsilon\sigma\sigma\epsilon\tau\omicron\nu$. Vgl. Curtius, Verb. I², 78 f. Die attischen Dichter hingegen gebrauchen für die zweite Person neben der Form auf $\tau\omicron\nu$ nicht selten auch die Form auf $\tau\eta\nu$, und zwar nicht bloss aus metrischem Zwange; auch in der Prosa, namentlich Platos, wurde zuweilen die Form auf $\tau\eta\nu$ von der 2. Pers. gebraucht, vielleicht um die Form der 2. Pers. der historischen Zeitformen von der der 2. Pers. der Haupttempora bestimmter zu unterscheiden. a) 2. Pers. auf $\tau\omicron\nu$: $\acute{\eta}\lambda\theta\epsilon\tau\omicron\nu$ Aesch. Ag. 1207. $\acute{\epsilon}\zeta\upsilon\tau\omicron\nu$ Soph. OC. 1379. $\acute{\epsilon}\beta\eta\tau\omicron\nu$ 1696. $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\chi\epsilon\tau\omicron\nu$ 1746. $\acute{\zeta}\omicron\nu\acute{\epsilon}\beta\eta\tau\omicron\nu$ Ar. Vesp. 867. $\acute{\eta}\lambda\theta\epsilon\tau\omicron\nu$ Av. 112. Thesm. 1158. $\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon\tau\omicron\nu$ Pl. 103. $\acute{\eta}\rho\kappa\acute{\epsilon}\sigma\tau\omicron\nu$ Eur. El. 1300. Plat. Euthyd. 273, e ff. $\acute{\epsilon}\acute{\eta}\tau\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\tau\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\zeta\alpha\tau\omicron\nu$: b) 2. Pers. auf $\tau\eta\nu$: $\acute{\epsilon}\iota\chi\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ Soph. Or. 1511 (wegen des Metrums). $\acute{\eta}\lambda\lambda\alpha\zeta\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ Eur. Alc. 661 (am Ende des Verses). Scol. b. Ath. 15, 695, b $\kappa\alpha\tau\alpha\acute{\nu}\epsilon\tau\eta\nu$ u. $\acute{\epsilon}\pi\omicron\upsilon\tau\eta\sigma\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ (am Ende des Verses); Prosa: $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ und $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\delta\eta\mu\eta\sigma\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ Plat. Euthyd. 273, e. $\acute{\eta}\sigma\tau\eta\nu$ 294, e. $\acute{\epsilon}\iota\acute{\pi}\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ Symp. 189, c (ubi v. Stallb.). $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ Leg. 4, 705, d. $\acute{\epsilon}\kappa\omicron\iota\omega\nu\eta\sigma\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ 6. 753, a. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\tau\epsilon\lambda\epsilon\sigma\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ Eryx. 199, d. Vom Optative aber kommt nirgends eine 2. Person auf $\tau\eta\nu$ vor, als: $\acute{\epsilon}\delta\alpha\mu\omicron\nu\omicron\iota\tau\omicron\nu$ Eur. Med. 1073. $\acute{\omicron}\rho\omega\acute{\phi}\tau\omicron\nu$ Alc. 272. $\acute{\epsilon}\acute{\eta}\tau\omicron\nu$ Plat. Euthyd. 273, e. Nur sehr selten findet sich die Form auf $\tau\omicron\nu$ auf Homer. Weise von der 3. Pers., nämlich: $\acute{\epsilon}\zeta\alpha\tau\omicron\nu$ Plat. Euthyd. 274, a ohne Var. ($\acute{\epsilon}\zeta\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ Bekker, getilgt von Cobet). $\acute{\eta}\lambda\theta\epsilon\tau\omicron\nu$ Isae. 4, 7. [$\kappa\alpha\tau\alpha\nu\tau\iota\beta\omicron\lambda\epsilon\iota\tau\omicron\nu$ und $\acute{\epsilon}\chi\beta\alpha\iota\nu\epsilon\tau\omicron\nu$ Aristophan. fr. p. 211 sq. Dindorf (625 f. Koek) im Et. M. 280, 28 werden ganz ohne Recht hier hineingemengt]. $\delta\iota\acute{\alpha}\chi\epsilon\tau\omicron\nu$ Thuc. 2, 86 mit der besseren Var. $\delta\iota\acute{\epsilon}\chi\epsilon\tau\omicron\nu$. Elmsley ad Ar. Aeh. 733 und ad Eur. Med. 1041 behauptet, die attischen Schriftsteller hätten die Form auf $\tau\omicron\nu$ in der 2. Person der historischen Zeitformen im Indikative und

1) S. Lobeck ad Phryn., p. 360; Buttman, A. Gr. I. § 87 S. 347.

Optative gar nicht gekannt, sondern für die 2. u. 3. Pers. die Form $\tau\eta\nu$ gebraucht; die Form auf $\tau\omicron\nu$ für die 2. Person sei eine Erfindung der Alexandrinischen Grammatiker; die Stellen, die seiner Regel widerstreben, werden korrigiert, und auch selbst die aus Homer angeführten zweiten Personen auf $\omicron\nu$ in $\eta\nu$ verwandelt. Die neueren Kritiker haben mit Recht Elmsleys willkürliche Kritik verworfen.¹⁾ Die attischen Inschr. (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 131²) bieten für $-\tau\eta\nu$ $-\sigma\theta\eta\nu$ in der 3. Pers. mehrere Beispiele; $\zeta\tau\omicron\nu$ 3. Pers. in einem Epigramm aus dem 2. Jahrh. v. Chr. (wo der Dual erloschen war) ist nicht massgebend (d. Vers aus Hesiod op. 199, wo bei uns $\zeta\tau\omicron\nu$ u. $\zeta\tau\eta\nu$). Auch dorisch $\acute{\epsilon}\pi\omicron\iota\eta\rho\acute{\alpha}\tau\alpha\nu$, $\acute{\alpha}\nu\epsilon\theta\acute{\epsilon}\tau\alpha\nu$, § 98, S. 363. — Ja auch die 1. Pers. Dual. Med. od. P. auf $\mu\epsilon\theta\omicron\nu$ will Elmsley (im Auctar. ad Ar. Ach. 733) nicht gelten lassen, sondern in die 1. Pers. Pl. verwandeln, weil sie nur dreimal bei Klassikern vorkommt: II. ψ , 485 $\pi\epsilon\rho\iota\delta\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\omicron\nu$. $\acute{\omicron}\rho\mu\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\omicron\nu$ Soph. Ph. 1079. $\lambda\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\iota\mu\epsilon\theta\omicron\nu$ El. 950. Ausserdem finden sich noch bei Ath. III, 98, a $\sigma\upsilon\nu\tau\epsilon\rho\iota\beta\eta\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\theta\omicron\nu$ und $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\omicron\acute{\upsilon}\mu\epsilon\theta\omicron\nu$, in der Rede eines Altertümlers. Die Form muss als Analogiebildung nach $\sigma\theta\omicron\nu$ gefasst werden, da ihr im Sanskrit nichts Ähnliches entspricht; sie für eine Grammatikererfindung zu erklären, wie auch Nauck that (Mél. IV, 69. 310), sind wir nicht berechtigt. Curtius, Verb. 1², 100 ff.

§ 214. Fortsetzung.

1. Im Duale und Plurale des Optativs auf $\eta\nu$ nach der Konjugation auf μ fällt η gewöhnlich aus; der Grund hiervon liegt nach Bopp V. G. § 673 in den gewichtvolleren Personalendungen; im Medium fehlt es daher durchweg, ebenso im Sanskr., vgl. $\acute{d}i\acute{d}o\acute{i}\tau\omicron$, $\acute{d}i\acute{d}o\acute{i}\mu\epsilon\theta\alpha$ mit $dad\acute{i}\tau\alpha$, $dad\acute{i}mah\acute{i}$ st. $\acute{d}i\acute{d}o\acute{i}\eta\tau\omicron$, $-\acute{o}\acute{i}\eta\mu\epsilon\theta\alpha$, sk. $dadj\acute{a}\tau\alpha$, $dadj\acute{a}mah\acute{i}$. Bei Homer stehen mit Ausnahme von $\sigma\tau\acute{\alpha}\eta\tau\alpha\nu$ II. ρ , 733 immer die kurzen Formen, als: $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\theta\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\delta\acute{o}\acute{i}\mu\epsilon\nu$, $\acute{d}i\acute{d}o\acute{i}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{o}\acute{i}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon$ Od. φ , 195, $\acute{\epsilon}\lambda\delta\acute{o}\acute{\upsilon}\mu\epsilon\nu$ II. π , 99 (st. $\delta\acute{o}\acute{i}\mu\epsilon\nu$); ebenso im Aor. Pass., der der Konjugation auf μ folgt, als: $\pi\epsilon\rho\iota\eta\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ Od. π , 305, $\delta\iota\alpha\kappa\omicron\sigma\mu\eta\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ II. β , 126, $\delta\iota\alpha\kappa\rho\nu\theta\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$ γ , 102. Der Dual kommt nicht vor. In der attischen Mundart wird im Duale und Plurale des Optativs Praes. der Verben auf μ das η gewöhnlich ausgestossen und in der 3. P. Pl. ein ϵ vor der Personalendung ν eingeschoben, als: $\tau\iota-\theta\epsilon\acute{\iota}\eta-\mu\epsilon\nu$ = $\tau\iota-\theta\epsilon\acute{\iota}-\mu\epsilon\nu$, $\acute{d}i-\acute{d}o\acute{i}\eta-\mu\epsilon\nu$ = $\acute{d}i-\acute{d}o\acute{i}-\mu\epsilon\nu$, $\acute{d}i-\acute{d}o\acute{i}\eta-\tau\epsilon$ = $\acute{d}i-\acute{d}o\acute{i}-\tau\epsilon$, $\acute{\iota}-\sigma\tau\acute{\alpha}\eta-\tau\epsilon$ = $\acute{\iota}-\sigma\tau\acute{\alpha}\acute{\iota}-\tau\epsilon$, $\tau\iota-\theta\epsilon\acute{\iota}-\epsilon-\nu$, $\acute{\iota}-\sigma\tau\acute{\alpha}\acute{\iota}-\epsilon-\nu$, $\acute{d}i-\acute{d}o\acute{i}-\epsilon-\nu$, doch $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\eta\mu\epsilon\nu$ u. $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\eta\tau\epsilon$ ($\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\tau\epsilon$ nirgends), aber fast immer $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\nu$. Von dem Opt. $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\mu$, sind die Pluralformen $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\tau\epsilon$ in

¹⁾ S. besonders Fritzsche ad Ar. Thesm. 1158; v. Bamberg f. Gymn.-W. 1874, 622 f.

Prosa häufiger als εἶμεν, εἶτε, aber εἶεν u. εἶσαν, s. § 297; Dual εἶτον Plat. Tim. 31 A. Soph. 243 E. Anter. 132 B; εἶτρον Euthyd. 273 D. Auch im Opt. des Aor. II kann das η im D. und Pl. ausgestossen werden, jedoch sind hier die kürzeren Formen weniger überliefert, als die längeren, als: καταθεῖτε Dem. 14, 27, δοῖμεν Pl. civ. 607, d. ἀπο- 353, d. μετα- Men. 89, e, παρα- civ. 403, d, ganz gewöhnl. εἶτε, ἀφ-, μεθ-, ἀν-; längere z. B. ζυμβαίημεν Thuc. 4, 61. ἐμβαίημεν Xen. An. 5. 6, 12 (überhaupt αἶημεν öfter als αἶμεν, αἶτε aber gar nicht). θεῖημεν Pl. Prot. 343, e. Dem. 23, 128. προσθεῖημεν Xen. Comm. 2. 1, 3. ἀφείημεν Cyr. 4. 4, 6. ἀποσταίημεν Isocr. Archid. § 57. καταγνοίημεν § 70. καταγνοίητε id. Callim. § 65. δοίημεν Xen. Cyr. 5. 3, 2. Pl. Men. 96, e. Dem. 10 § 71. δοίητε Hdt. 7, 135. Pl. Phaedr. 279, b. Xen. Cyr. 4. 5, 47 (-οίητε überhaupt fast immer). Die längere Form der 3. P. Pl. auf ησαν ist selten, als: (Il. ρ, 733 σταίησαν) φαίησαν Thuc. 8, 53, 3. διαβαίησαν Xen. Hell. 4. 2. 6. παρείησαν 5. 2, 9. γνοίησαν [Dem.] 33 § 15. σχοίησαν Hyper. Eux. col. 42, 19 (p. 14, 25 ed. Schneidew.). παρα-δοίησαν X. An. 2. 1, 10. Plpf. v. οἶδα εἰδείησαν Hdt. 3, 61. Xen. Hell. 4. 2, 6. [Dem.] 34 § 8. ληφθείησαν [Dem.] 50 § 16. Die beiden Aoriste des Passivs, welche im Opt. dem Verb τιθέναι folgen, stossen in der 1. und 2. Pers. Plur. das η bald aus bald nicht, doch so, dass εἶτε in Prosa selten vorkommt; in der 3. Pers. aber gehen sie häufiger auf εἶεν als auf εἶησαν aus, als: ἀπαρεθείησαν Hdt. 1, 70. ὀφθείησαν 8, 24. σφαλείημεν Thuc. 6, 11. σωθείημεν und σωθείητε Xen. Cyr. 7. 1, 41. σωθείησαν 8. 1, 2. φανείησαν Hell. 6. 5, 25. 42. προκριθείησαν 34. μνησθείητε 48. ἐπιμεληθείητε An. 3. 1, 38. ἐξαπατηθείησαν Symp. 5, 9. ἀναγκασθείημεν Plat. Symp. 219, e. Hingegen: ἄλισθεῖεν Hdt. 1, 63. ἀναγκασθεῖμεν Isocr. Paneg. § 99 u. s. w. So bei den Prosaikern, bei denen man die unzuverlässige Überlieferung nicht durch das Versmass kontrollieren kann; bei den attischen Dichtern dagegen beschränkt sich der ganze Bestand an solchen Formen auf φαίημεν Eur. Ion 943 u. δοίησαν Damoxen. com. b. Athen. III, 103 B. Auch Thomas Mag. p. 54 schreibt die kürzeren Formen in allen Optativen als attisch vor, ausgenommen übellautende Formen wie βαῖτε σταῖτε. Der ältere und echte Atticismus möchte daher in der That in den meisten Fällen nur die kürzeren Formen gekannt haben. Vgl. die Zusammenstellungen bei La Roche, Ztschr. f. österr. G. 1874, 426 ff.; Riemann, Hellen. Xenoph. 82 f.; Rutherford, The new Phryn. 451 ff., und das Urtheil von Bamberg's, Ztschr. f. d. Gymn.-W. 1877, Ber. S. 14. 1)

2. Das Moduszeichen des Optativs ιην, das eigentlich der Konjugation auf μι angehört, ist auch in die Konjugation auf ω eingedrungen.

1) Vgl. Poppo ad Thuc. I, 1, p. 228. ad Xen. Cyr. XXXVIII; Bremi ad Isocratem Excurs. II, 4); Bredov. dial. Herod., p. 337.

Da diese Optativformen besonders der attischen Mundart eigen sind, so werden sie attische Optative genannt. Es sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Optativ Praes. Act. der Verba contracta b. Homer nur φιλοίη Od. δ, 692. φοροίη ι, 320; attisch regelmässig: τιμώην (d. i. τιμα-ο-ίη-ν), φιλοίην, μισθοίην;¹⁾ bei Herodot ist diese Form bei den Verben auf άω, die auch bei ihm kontrahiert werden, die gewöhnliche; von anderen Verben kommt nur ποιόη 6, 35 (v. l. ποιού) vor; doch öfter dgl. Hippokrates;²⁾ auch inschriftlich άνωθειη Teos neben ποιού; im Dorischen nicht häufig: δοκοίη (?) Thuc. 5, 79 Bündnisvertrag; άδικοίη Inschr. Kreta 2556, λφίη Epich. 187, συλαίη Elis, s. § 247 a), aber εριορκεοιι deor. Amphict. 1688. attisch προχωροίη Thuc. 2, 5. υποχωροίη 4, 10. σιγφίη 8, 66. διερωτώην Plat. Gorg. 457, e. άγαπφίην Cratyl. 391, e. έπερωτώη Xen. Comm. 1. 1, 9. άνερωτώη Plat. Phaed. 87, b. όρώης Soph. Ant. 70. ένρωφίη Hdt. 1, 89. ταλαιπωροίη Thuc. 1, 131. δοκοίη 4, 11. 6, 31. 8, 66. εδδαυμονοίης Ar. Aeh. 446. Im Duale und Plurale dagegen sind diese Formen auch schon nach der Überlieferung minder gebräuchlich; bei Dichtern nur άδικοίημεν (άδικοίην νιν Pors.) Eur. Hel. 1010. όρώημεν Cycl. 132, wo man συνδρωφίμεν emendiert.³⁾ Ganz selten findet sich die 3. Pers. Plur. auf -ησαν (δοκοίησαν Aeschin. 2, 102). Umgekehrt kommt im Singular nicht selten die Form auf οί (φ) in 3. Pers. vor, namentlich bei Plato, einzeln auch die auf οίς in 2. Pers., als: προσχωροί (v. l. in cod. E προχωροίη) Thuc. 4, 105. έπιχειροί Pl. Civ. 394, e. κατηγοροί Gorg. 521, e. λυποί X. r. equ. 5, 6. 9, 3 (λυποίη Dind.). δοκοί Pl. Phaedr. 274, d. άγνοοί 275, e. ποιού 276, b. e. ύπηρετοί Symp. 185, a. κρατοί, σωφρονοί 196, e. άγιοί Civ. 1, 349, b. όμιλοί 4. 428, d. ώφελοί Euthyd. 280, b. έφ Tim. 70, e. τελευτοφ 72, e. ποιούς Phaedr. 101 extr.⁴⁾ Die attischen Tragiker bieten ausser für οίς auch für -οίμ -φίμ einige Beispiele, wenn auch minder zahlreich als für die längeren Formen, so νοσοίμ' άν Aesch. Pr. 978. χωροίμ' άν Soph. O. C. 507. έρωφίμ' έγώ Phil. 895. χωροίς άν El. 1491. Bei Aristophanes kommt überhaupt (einschl. der 3. Pers.) nur ein sicheres Beispiel der kürzeren Form vor, welches man ebenfalls zu emendieren versucht hat, ποιούς Eq. 1131; denn ύμενιοί Pax 1076. 1112 ist Konj. Rutherford, a. a. O. 444 ff.; La Roche, a. a. O., S. 421 ff.

b) Opt. der kontr. Fut. auf ω, doch sind die Belege naturgemäss spärlich: έροίη Xen. Cyr. 3. 1, 14. φανοίην Soph. Ai. 313; bei Xen. Cyr.

1) Vgl. Fischer ad Veller. II, p. 346 und besonders 385; Matthiä A. G. I, § 198, 2; Poppo ad Thuc. I. 1, p. 228; Bremi l. d. 2); Stahl, Progr. Köln 1874, S. 17 f.; Riemann, Hell. Xenoph., p. 84 sq.; Bredov. dial. Herod. p. 337. — 2) Dindorf, Dial. Her., p. XXIX. — 3) Rutherford, The new Phryn. p. 455. — 4) Vgl. Schneider ad Plat. Civ. 4. 428, d; Bornem. ad Xen. Cyr. 2. 17.

5. 3. 52 emend. Rutherford das ὑπομένοι δὲ des cod. D schlagend in ὑπομενοίη, während Andere das δὲ mit den übrigen Hdsehr. fortlassen.

c) Opt. Pf. auch selten: προσεληλυθοίης Xen. Cyr. 2. 4, 17. πεποιθοίη Ar. Ach. 940. ἐκπερευγοίην Soph. OR. 840. πεπραγοίην Eupol. 435 K. (von dem Ahrens [dial. 2, p. 330] annimmt, dass er es in den Heloten lakonisch st. des att. πεπηγοίην gesagt habe), ἐδηλοκοίη Cratin. b. Ath. 2. 305, b; (ἀφρασταίη Od. ψ, 101. 169 folgt der Analogie der V. auf μι). Diese Bildung scheint also auch hier die regelrechte gewesen zu sein; entgegengesetzte Beispiele finden sich nur bei Prosaikern, als πεπόνθοι ἢ ἔν (leicht zu emendieren) Plat. Parm. 140 A. ὠφλήκοι Lys. 23, 3. Plat. Leg. 759 B καθεστῆκοι. Rutherford p. 449 f. La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, 414, der 12 Belege der Form auf οι aus attischen Prosaikern zusammenbringt.

d) Vom Opt. des Aor. II A. dagegen giebt es nur vereinzelte Beispiele dieser Bildung, im Att. nur σχοίην (ἔσχον v. ἔχω, auch Imp. τχές wie θές) stets, aber in Kompos. fast nur die gewöhl. Form, als: παράτχοιμι [ἐπισχοίης (ἐπίσχοιες Hdn.) Il. ζ, 241, ubi v. Spitzner]; ausserhalb des Atticismus εύροίης Hippokr. I, p. 32 (I, 590 Littr., v. I. εὐροίς), ἀγαχοίην Sapph. in Scholl. A. II. ζ, 241. λαχοίην Sapph. 9 im Et. M. 558, 28, in dem auf äolische Weise ι ausgestossen ist, s. § 27, S. 137 oben.)

3. Der Optativ des Aor. I A. hatte bei den Aeoliern nach den Grammatikern die Endungen εια st. αμι, ειας st. αις, ειε st. αι, ειμεν st. αμεν, ειαν st. αιεν; vgl. mit dieser Flexion die alte des Plusquampf.: εα εας εε εμεν. Beispiele finden sich in den Überresten der Lesbier nicht; Theokr. 29, 11 u. 16 gebraucht die gewöhnlichen Formen ἐπανεσαις und αίνεσαι; auch Alc. 83 ἀκούσαις, so dass immerhin auch bei den Aeoliern ein Schwanken angenommen werden könnte.²⁾ Von diesen Formen sind folgende im gewöhnlichen Gebrauche der andern Mundarten (mit Ausnahme der dorischen, die abgesehen von Dichtern wie Pindar nur die Formen αμι, αις, αι u. s. w. gebraucht), und werden von den Attikern sogar als die regelmässigen angewendet:

2. Pers. S. ειας st. αις, als: βουλεύσαις

3. „ „ ειε(ν) „ αι, „ βουλεύσαι(ν)

3. „ Pl. ειαν „ αιεν, „ βουλεύσαιεν,

z. B. τίσειαν Il. α, 42. ἀκούσαιεν β, 98. Hdt. 4, 129. (ποιήσαιεν mit ε st. ει Inschr. Teos). πημήναιεν Il. γ, 299. δειπνήσαιεν Od. ι, 155. μέναιεν Il. γ, 52. ψάσαιεν Pind. P. 9, 120. ἀγγείλαιεν Theokr. 12, 19. νοστήσαιεν Hdt. 7, 38. ψάσαιεν β, 30. ἀκούσαιεν 4, 129. ψάσαιεν Aesch. Suppl. 925. ὀργάναιεν Soph. OR. 335. ἀναβλέψαιεν Ar. Pl. 95. νομίσαιεν Thuc. 2, 35.

1) Vgl. Ahrens, dial. I, p. 132. — 2) S. ebendas. p. 148 sq. u. Addenda 2, p. 512; Meister, Gr. Dial. I, 188. Vgl. auch οἰδήσαιεν in dem Berliner Sappho-Frg. (Bergk Adesp. 56 A).

ἀποστήσεις 8, 6. φθάσειαν und ἐξαναγκάσειαν 95. ἄρξειαν 6, 11. πταίσειαν 5, 16. τολμήσειαν Xen. Comm. 3. 9, 2. πιστεύσει 4. 4, 17.¹⁾ Im Arkadischen (Dial.-I. 1222, 6 f.) finden wir als 3. Pers. Sing. διακωλύσει (Konj. in dieser Mundart -σι ohne ι). Die Formen mit αι sind bei Homer daneben vorhanden: κήρειαν und κτερίσειαν Il. ω, 38, einzige Beispiele dieser Endung; ἐπακούσαις υ, 250, vgl. α, 792. Od. δ, 547, etwas öfter αι, als: ἀκούσαι Il. γ, 129 (nur am Ende des Verses oder vor einem Konsonanten; vor Vokal ε', wie τιμήσει', ὀλέσαι δέ Il. β, 4, ubi v. Spitzn.), s. Nauck, Mél. IV, 348, der alle diese Formen aus Homer verbannen möchte. Bei den Attikern finden wir in einer poetischen Inschrift στήσειαν (C. I. A. II, 2717), in einer Vasenaufscr. alten Alphabets (Benndorf, Vasenb. II, 51) εἴπαι; bei den Dichtern wenige Beispiele, namentlich bei Aeschylus (so Suppl. 589. 660. 662, Eum. 983, Formen auf αις u. αι), u. Aristophanes (Plut. 1036. 1134. Vesp. 572. 726. Lys. 506 Formen auf αις, während αι bei ihm ganz mangelt). S. Rutherford p. 433 ff.; Riemann, Hell. Xen. 85 sq.; La Roche, Ztschr. f. öst. G. 1874, 418 ff.; von Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1877, Ber. 11. Die Beispiele bei den Prosaikern entbehren wieder der Kontrolle durch das Versmass, sind aber recht zahlreich (La Roche a. a. O.). So τολμήσαι Xen. Hell. 1. 4, 12. ἀπαγγείλαις 4. 3, 2. ἐπανέσειαν 5. 4, 34. ἀκούσαις Plat. Phaedr. 241, d. δόξαις 275, d. τολμήσαις Symp. 202, c. φθάσειαν Thuc. 3, 49. νομίσαιεν 5, 111 (sonst gebraucht er in der 3. Pl. immer die Form auf εσαν). ἐγκαλίσαι Dem. 20, 138. δόξαι 143. νεμεσήσαι 161. ἀκούσαιεν (A -εσαν) 21, 50. ἀποστερήσαιεν 32, 5. 7 u. s. w. Herodot gebraucht αις nie, αι nur 2, 100 (?). 3, 156 (??), εσαν nur 6, 101. 8, 35. 7, 152.²⁾ — In der späten Gräcität scheinen diese Endungen zuweilen auch auf den Optativ des Praes. übergegangen; so finden sich bei Nonnus: ὑποδρήσειε 15, 125. 43, 117. 365. ἀλυσκάζειε 42, 135. ἀεργάζειε 43, 99 (dies beides geändert von Köchly).³⁾ (Nicht hierher gehört εῖ δειπνείας (richtig εῖ δειπνεῖας), was Harmodios bei Athen. 4, 149 b. 11, 479 d als einen in dem arkadischen Phigaleia üblichen Zuspruch anführt: hier ist δειπνεῖν in arkadischer Weise nach der μι-Konjugation abgewandelt, und die Endung ist wie in dem eleischen εἶα st. εἴη.)

4. Die 3. Pers. Plur. Med. od. Pass. geht in der lesbischen und alt- und neuionischen Mundart vielfach auf ἄται, ἄτο st. νται, ντο aus, indem das ausgestossene ν durch das auxiliare α ersetzt wurde, wie in πόδα st. πόδον, νῆ(ρ)α st. ναῶν, πόδ-α-ς st. πόδ-νς. Aus der äol.

¹⁾ S. Fischer ad Vell. II, p. 387 sq.; Bredov. dial. Herod., p. 336; von Bamberg, f. G.-W. 1886 Jahresh. 40 ff. — ²⁾ S. Bremi ad Isoer. Exc. 2, p. 204 sq.; Bornemann ad Xen. Symp. 4, 21; Maetzner ad Antiph. or. 6, § 51 p. 122; Bredov. l. d.; Dindorf, dial. Her. XXIV sq.; Kühner ad Xen. Comment. 4. 2, 30. — ³⁾ S. Lobeck z. Buttman, § 114, S. 262.

Mundart kommen nur vor: κέατ' Alc. 94 (υ -; κέαυτ' Bergk). Theokr. 29, 3 (υ υ) st. κείνται, und bei den alten Grammatikern die Optative φρασάιατο, γενοίατο: aber Theokr. 28, 13 πέζαντ';¹⁾ S. 93 ἐδόναντο.

5. In der dorischen Mundart²⁾ wird bei den V. puris νται, ντο gebraucht, als: κατακέκλονται, πέπωνται, ἐπεποιήντο (nur auf der kret. Inschr. Cauer, Del.¹ 42 Z. 22 κίαται = κέαται κείνται); von V. impuris findet sich γεγράφαι tab. Heracl. I, 121, zu vergleichen mit dem Konj. Pf. μεμισθώσωνται das. 106, und weiterhin mit den aktiven Formen ἴσαι d. i. ἴδ-σαι und εἴσαι (Curtius, Verb. II², 253); bei Archimedes³⁾ ἀναγεγράφαι dreimal, dazu einmal -φεται (jedenfalls entstellt), einmal -φονται (Übergang in die Präsensflexion?), einmal ἀναγεγραπται τομέες (aus γέγραφ-ν-ται) mit ausgestossenem ν, wie κέκρανται συμφοραί (συμφορά Elmsley) Eur. Hipp. 1255. κειρίμανται φρένες Pind. P. 9, 32. ὄσαι ἐπὶ Δήμητρα τετέλεσται Inschr. von Mykonos (in der κοινή verfasst) Dittenb. Syll. 373, 22. Diese Formen also sind nicht, wie Curtius Verb. II² 244 meint, ganz abzuweisen.

6. In der altion. Mundart hat der Opt. stets die Endung ατο, mit Ausnahme von Il. α, 344 μαχέοιντο Ἀχαιοί, wo aber Struve (de exitu versus in Hom. carm. p. 16) und Ahrens (Konj. auf μι S. 12) schon wegen des Hiatus lesen wollen: μαχεοίατ' Ἀ. (Thiersch u. Nauck μαχέονται Ἀ.). Hier beim Optativ scheint ein gewisses Entsprechen zwischen dem εν(τ) des Aktivs und dem ατο des Mediums vorzuliegen, indem εν und α auch sonst zu wechseln pflegen, im Übrigen aber εν zu ατο sich wie ον zu οντο verhält. Der Indikativ des Pf. u. Plpf. von konsonantisch auslautenden Stämmen konnte wegen des Zusammenstosses der Konsonanten nur die Endungen αται, ατο annehmen, wobei die auf einen K- oder P-Laut ausgehenden Stämme aspiriert wurden, wie im Perf. Act. § 223, 3, als: τετράφαι von τρέπω; ἔργαι, ἔργατο (ohne Augm.) v. εἶργω; ἐρηρέδαται, ἐρηρέδατο v. ἐρείδω; von τούγω / τυγ, τυχ lautet das Pf. τέτυγμα, in der 3. Pl. des Pf. u. Plpf. aber tritt vor dem α wieder die Steigerung des υ in ευ ein: τετεύχ-αται, τετεύχ-ατο. Aber auch vokalisch anlautende Perfektstämme (samt κείμαι u. ἦμαι) nehmen diese Endungen gewöhnlich an, als: βεβλή-αται, βεβλή-ατο, πεποτή-αται, δεδμή-ατο, κεκλή-ατο, πεφοβή-ατο, [εἰ-ατο st. ἦ-ατο in ἀναχεῖατο v. ἀνάχημαι, v. l. ἀναχῆατο, in einem interpolierten Stücke Il. μ, 179], κεχολώατο, ἐφθί-ατο Il. α, 251, εἰρύ-αται, εἰρύ-ατο neben εἶρυντο v. ἐρύω, κέαται, κείαται, κέατο, κείατο (neben κείντο Il. φ, 426, wofür leicht κείατ' geschrieben werden kann, Curtius, Verb. I², 97, und ἐπέκειντο Od. ζ, 19) v. κείμαι; über εἶαται, εἶατο, besser ἦαται ἦατο von ἦμαι, s. § 301.

¹⁾ S. Ahrens, dial. I, p. 130 sq.; Meister, Gr. D. I, 186. 189. — ²⁾ S. Ahrens II, p. 333. — ³⁾ Heiberg, Fl. Jb. Suppl. XIII, 561.

Bisweilen erscheint vor diesen Endungen ein δ eingeschoben, bei Hom. $\acute{\alpha}\chi\eta\chi\acute{\epsilon}\text{-}\delta\text{-}\alpha\tau\alpha\iota$ Il. ρ , 637 v. $\acute{\alpha}\chi\eta\chi\eta\mu\alpha\iota$ ($\acute{\alpha}\chi\eta\chi\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$; Buttman, Ausf. Gr. I², 425 u. Nauck). $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\acute{\alpha}\text{-}\delta\text{-}\alpha\tau\text{(o)}$ (v. l. $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\acute{\epsilon}\delta\alpha\tau'$, $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\acute{\epsilon}\alpha\tau'$, $\acute{\epsilon}\rho\eta\rho\acute{\epsilon}\delta\alpha\tau'$; $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\acute{\epsilon}\alpha\tau'$ Buttman, Cauer) Od. γ , 86 v. $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\mu\alpha\iota$; aber in $\acute{\epsilon}\rho\acute{\rho}\acute{\alpha}\delta\text{-}\alpha\tau\alpha\iota$ Od. υ , 354. $\acute{\epsilon}\rho\acute{\rho}\acute{\alpha}\delta\text{-}\alpha\tau\text{o}$ Il. μ , 431, die man zu $\acute{\rho}\acute{\alpha}\iota\omega$ rechnet, ist nach Curtius, Verb. I², 319 (vgl. Etym.⁵ 229) das δ wurzelhaft, indem aus $\sqrt{\acute{\alpha}\rho\delta}$ ($\acute{\alpha}\rho\delta\text{-}\omega$) durch Metathesis $\rho\alpha\delta$ wurde. Auch ausser Homer, nach verkehrter Nachahmung, finden sich vereinzelt Formen der Art; so: Dio Cass. 42, 5 $\delta\iota\alpha\kappa\epsilon\chi\eta\acute{\rho}\iota\delta\alpha\tau\alpha\iota$; über die falschen Lesarten bei Herodot $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\epsilon\chi\acute{\upsilon}\delta\alpha\tau\alpha\iota$ u. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\lambda\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\text{o}$ s. Nr. 7. Die Endungen $\nu\tau\alpha\iota$, $\nu\tau\text{o}$ sind seltener und finden sich ausser $\kappa\epsilon\acute{\iota}\nu\tau\text{o}$ $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\iota\nu\tau\text{o}$ (s. o.) sowie $\tilde{\eta}\nu\tau\text{o}$ Il. γ , 153 nur nach υ (wo daneben $\alpha\tau\alpha\iota$ $\alpha\tau\text{o}$) und nach $\tilde{\alpha}$ (wo sie die einzigen sind), als: $\delta\epsilon\delta\acute{\alpha}\chi\rho\upsilon\nu\tau\alpha\iota$ Od. υ , 204. $\lambda\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\nu\tau\alpha\iota$ Il. β , 135. $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\nu\tau\text{o}$ Od. χ , 186. $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\pi\tau\alpha\nu\tau\alpha\iota$ Il. ϵ , 195 v. $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\tau\acute{\alpha}\text{-}\nu\nu\text{o}\mu\iota$; ebenso im Präsens immer $\alpha\upsilon\tau\alpha\iota$ $\epsilon\nu\tau\alpha\iota$ $\omicron\nu\tau\alpha\iota$ (doch $\delta\acute{\epsilon}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ Il. μ , 147 in unthematischer Flexion), entsprechend im Imperfekt ($\acute{\rho}\acute{\upsilon}\alpha\tau\text{o}$ Il. σ , 515. Od. ρ , 201 unthematische Flexion). — Der Konjunktiv geht überall auf $\omega\text{-}\nu\tau\alpha\iota$ aus. — Vgl. Curtius, Verb. I², 96 ff.

7. In der neuionischen Mundart Herodots hat der Optativ ebenso wie in der altion. Homers stets die Endung $\alpha\tau\text{o}$ st. $\nu\tau\text{o}$,¹⁾ als: $\beta\omega\lambda\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\gamma\iota\nu\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\gamma\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$ (st. $\acute{\pi}\alpha\rho\alpha\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\zeta\omicron\nu\tau\text{o}$ ist mit 1 cod. $\acute{\pi}\alpha\rho\epsilon\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\zeta\omicron\nu\tau\text{o}$ zu lesen), $\lambda\upsilon\pi\epsilon\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\omega}\phi\alpha\tau\text{o}$ 4, 130, $\acute{\pi}\epsilon\iota\rho\acute{\omega}\phi\alpha\tau\text{o}$ 6, 138; $\delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\iota\alpha\tau\text{o}$ (st. $\delta\acute{\upsilon}\nu\alpha\iota\nu\tau\text{o}$ 6, 44 ist mit mehreren codd. $\delta\acute{\upsilon}\nu\omega\nu\tau\alpha\iota$ zu lesen), $\sigma\upsilon\nu\alpha\pi\iota\sigma\tau\alpha\iota\alpha\tau\text{o}$; $\gamma\epsilon\upsilon\sigma\alpha\iota\alpha\tau\text{o}$, $\delta\epsilon\zeta\alpha\iota\alpha\tau\text{o}$, $\tau\iota\sigma\alpha\iota\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\tau\eta\tau\alpha\iota\alpha\tau\text{o}$ (8, 108 Ald. $\acute{\epsilon}\rho\gamma\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota\nu\tau\text{o}$), $\gamma\epsilon\nu\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\pi\iota\kappa\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\iota\delta\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$; der Konjunktiv aber hat stets wie bei Homer $\omega\text{-}\nu\tau\alpha\iota$. Der Indikativ des Pf. und P1pf. hat stets die Endungen $\alpha\tau\alpha\iota$, $\alpha\tau\text{o}$, und zwar tritt vor dem α bei den auf einen K- und P-Laut ausgehenden Stämmen wie in der Homerischen und attischen Mundart Aspiration ein (eine Ausnahme macht $\acute{\alpha}\pi\iota\kappa\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\pi\iota\kappa\alpha\tau\text{o}$), bei den T-Lauten aber nicht, als: $\acute{\alpha}\nu\omicron\mu\epsilon\mu\acute{\iota}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ (St. $\mu\chi$), $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\text{o}$ (St. $\tau\alpha\chi$), $\acute{\alpha}\rho\omicron\delta\epsilon\text{-}\delta\acute{\epsilon}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ (St. $\delta\acute{\epsilon}\chi$), $\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\phi\alpha\tau\alpha\iota$ v. l. $\tau\epsilon\theta\acute{\alpha}\phi\alpha\tau\alpha\iota$ (St. $\tau\alpha\phi$, s. § 67, 3), $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\chi\alpha\tau\text{o}$, $\kappa\epsilon\chi\omega\rho\acute{\iota}\delta\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\chi\omega\nu\acute{\iota}\delta\alpha\tau\alpha\iota$, $\delta\iota\epsilon\phi\theta\acute{\alpha}\rho\alpha\tau\text{o}$ 8, 90 (so ist auch 7, 89 $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\lambda\alpha\tau\text{o}$, vgl. Hes. Sc. 288, Hdn. II, 224, zu lesen statt der verkehrten Lesart der codd. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\lambda\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\text{o}$ oder $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\lambda\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\text{o}$, die wahrscheinlich aus den Homerischen Formen mit eingeschobenem δ (Nr. 6): $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\acute{\alpha}\text{-}\delta\text{-}\alpha\tau\text{o}$ v. $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\upsilon\omega\nu$, $\acute{\alpha}\chi\eta\chi\acute{\epsilon}\text{-}\delta\text{-}\alpha\tau\text{o}$ v. $\acute{\alpha}\chi\eta\nu\omicron\mu\alpha\iota$ entstanden ist); zweitens vokalische Stämme: $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\epsilon\chi\acute{\upsilon}\delta\alpha\tau\alpha\iota$ 2, 75 (3 codd. falsch $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\epsilon\chi\acute{\upsilon}\delta\text{-}\delta\text{-}\alpha\tau\alpha\iota$ auf Homer. Weise, s. Nr. 6). $\acute{\epsilon}\nu\delta\acute{\rho}\upsilon\alpha\tau\alpha\iota$ 2, 156. $\iota\delta\acute{\rho}\upsilon\alpha\tau\text{o}$ 2, 182; aber η u. $\epsilon\iota$ werden vor $\alpha\tau\alpha\iota$, $\alpha\tau\text{o}$ in ϵ verkürzt, als: $\acute{\eta}\gamma\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$, $\omicron\acute{\iota}\kappa\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\kappa\tau\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$, $\kappa\epsilon\kappa\acute{\lambda}\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\kappa\kappa\omicron\sigma\mu\acute{\epsilon}\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\nu\alpha\rho\alpha\iota\acute{\rho}\acute{\epsilon}\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\pi\kappa\epsilon\kappa\acute{\lambda}\acute{\epsilon}\alpha\tau\text{o}$ 9, 50 v. $\acute{\alpha}\rho\omicron\kappa\epsilon\lambda\eta\tau\iota\mu\eta\gamma$, $\acute{\alpha}\pi\kappa\epsilon\kappa\eta\lambda\acute{\iota}\alpha\tau\text{o}$ Stein, $\acute{\pi}\epsilon\rho\iota\epsilon\beta\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\alpha\tau\text{o}$ 6, 24 (wie st. $\acute{\pi}\epsilon\rho\iota\epsilon\beta\epsilon\lambda\acute{\iota}\alpha\tau\text{o}$

1) S. Bredov., dial. Hdt., p. 327 sq.

od. περιβαλέατο der Hdschr. zu lesen ist, s. Bähr), κατέαται st. κάθηγται, κατέατο, διακέαται st. διάκεινται, ἐκέατο, κατεκέατο; so bildet auch ἀναπέπτάμαι ἀναπεπέαται 9, 9 st. ἀναπέπτανται, indem α vor α in ε übergeht, vgl. § 213, Anm. 4. Ferner in dem Indik. Präs. und Imperf. Med. od. Pass. d. Verb. auf μι, bei denen α wieder in ε übergeht, als: ἐπιστέαται, ἀπιστέαται, θυνέαται, προσιθέαται, ἐκδιδόαται 2, 47, ἐδυνέατο, ἀπιστέατο, παρετιθέατο, ἐναπεδεικνύατο, vgl. bei denselben Verben im Aktiv -ασι und σαν. Überliefert sind indes auch Formen mit ν: ἐκδιδόνται 2, 47 v. l. ἐκδιδόαται, wie das. das Pf. ἤγγηται, ἀπεδείκνυτο 7, 223. 9, 40. Präsensformen der V. auf ω auf αται finden sich nur in einzelnen codd. und sind daher zu verwerfen, als: ἀγέαται cod. C st. ἄγονται, κηδέαται 1, 209 v. l. st. κήδονται; Imperfektformen der V. auf ω auf ατο, wovor der Bindevokal ο ebenso in ε übergeht, kommen ebenfalls nicht häufig vor, als: ἐβουλέατο ohne οτο als Var. 1, 4. 3. 143. ἐπαπενζέατο desgl. 2, 172. ἀπεγραφέατο 5, 29. ἐσινέατο 7, 147. ἐμηχανέατο 5, 63, προαιδέατο (προηγδ.) 1, 61; vom Aor. II M. nur: ἐγενέατο ohne Var. 2, 166. περιεγενέατο 1, 214 (doch 2 codd. περιεγενόντο), ἀπικέατο oft, ἐπυθέατο 7, 172 v. l. für ἐπόθοντο. Die Seltenheit dieser Imperfekt- und Aoristformen, die zum Teil auch kritisch unsicher stehen, bei der ungemein grossen Anzahl von Stellen, in denen die gewöhnliche Form gefunden wird, wie ἐβούλοντο, ἐγίνοντο, ἐσίνοντο, ἐμηχανέοντο, ἐγένοντο, ἀπικόντο, ἐπόθοντο, giebt das Recht zu der Annahme, dass dieselben erst später hineingetragen sind, indem man sich durch die Imperfektformen der Konjug. auf μι täuschen liess. Auch werden solche Formen von den alten Grammatikern nicht erwähnt und finden sich auch nicht bei den Logographen, noch bei Hippokrates, noch in Arrians Indicis, in denen Herodots Sprache sorgfältig nachgeahmt ist.¹⁾ — Bei den Elegikern und bei Hippokrates finden sich von Verba auf μι, von Perfekten und Plusq. und von Optativen beiderlei Formen, bei Hipp. die auf αται ατο viel seltener als die anderen; in den Resten der Iambographen dagegen steht stets αται, ατο, als κεινέαται (mit Synizesis) Hippon. 62, κέαται Archil. 169, πεπλήαται (Bergk mit Renner πεπλέαται, indem Synizesis ist) Semon. 31 A; ebenso Anakreon 81 ἐκκεωφέαται (Synizesis); μεμετρέαται Hekataios (Hdn. II, 225). Statt der Synizesis ist die Kontraktion geschrieben in εἰρηῆται (so zu betonen) Inschr. Oropos Bechtel, Inschr. d. ion. Dial. 18 Z. 17. Renner, Curt. Stud. I, 23 ff. Auch die äolischen Dialekte zeigen Entsprechendes: lesb. κέαται = κείνται, s. ob. 4, böot. ἐστρωτεύαθη, worin Böekh richtig ἐστράτευνται erkannte (νθα böot. für νται, entspr. αθα für αται). — Mit beibehaltenem ν, also ανται, bildeten „einige Ionier“ nach Herakleides Miles. (Cohn, Her. 77), als πεπονέανται, γεγενέανται; Bergk (z. Alc. 94)

¹⁾ Dindorf, dial. Herod. XXVI sqq; C. Abicht im Philol. 1856, S. 277.

belegt die nach ihm ursprüngliche Form $\alpha\tau\alpha\iota$ auch mit $\xi\sigma\tau\alpha\upsilon\tau\alpha\iota$ (d. i. $\xi\sigma\tau\alpha\upsilon\tau\alpha\iota$) b. Hesychius.

8. In der attischen Mundart wird die 3. Pers. Pl. Perf. und Plpf. von konsonantisch auslautenden Stämmen gewöhnlich durch Umschreibung mit dem Participle des Pf. u. $\epsilon\iota\sigma\iota(\nu)$, $\eta\sigma\alpha\nu$ ausgedrückt, als: $\pi\epsilon\pi\lambda\epsilon\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\epsilon\iota\sigma\iota(\nu)$, $\eta\sigma\alpha\nu$; ältere Schriftsteller jedoch und namentlich Thucydides bedienen sich auch der ionischen Formen $\acute{\alpha}\tau\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\tau\omicron$, als: $\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ Thuc. 3, 13. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\omicron$ 5, 6. 7, 4. $\delta\iota\epsilon\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\omicron$ 4, 31 (bald darauf $\tau\epsilon\tau\alpha\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\eta\sigma\alpha\nu$). $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ Xen. An. 4, 8, 5. $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\alpha}\rho\alpha\tau\alpha\iota$ Thuc. 3, 13. $\tau\epsilon\tau\acute{\rho}\alpha\varphi\alpha\tau\alpha\iota$ Plat. Civ. 7, 533, b. Im Einklang hiermit bieten die attischen Inschriften des 5. Jahrhunderts die Formen ($\acute{\alpha}\nu\alpha$) $\gamma\epsilon\gamma\acute{\rho}\alpha\varphi\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\omicron$, seit 410 indes nur noch die Umschreibungen, Meisterhans, Gr. d. att. Inscr. 131². — Solon und die Tragiker bedienen sich der Form auf $\alpha\tau\omicron$ öfters im Optativ des Präsens und Aorist; einzeln auch Aristophanes: $\acute{\epsilon}\rho\gamma\alpha\sigma\alpha\iota\alpha\tau\omicron$ L. 42, Av. 1147. $\alpha\iota\sigma\theta\alpha\nu\omicron\iota\alpha\tau\omicron$ P. 209. $\gamma\epsilon\nu\omicron\iota\alpha\tau\omicron$ Eq. 662. $\acute{\upsilon}\varphi\epsilon\lambda\omicron\iota\alpha\tau\omicron$ Nub. 1199 (Speck, Arist. dial. 41); über d. Trag. Gerth, Curt. Stud. I, 2, 228 (Pind. nur frg. 94 Bgk. $\mu\epsilon\mu\nu\alpha\iota\alpha\tau\omicron$, zwfllh.). Rutherford, The new Phrynich. p. 231.

Anmerk. Bei den Dichtern des Alexandrinischen Zeitalters und bei Späteren finden sich einzelne Beispiele, in denen die Endungen $\alpha\tau\alpha\iota$, $\alpha\tau\omicron$ durch grosse Verirrung auch als Singularformen gebraucht sind, als: $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\epsilon}\gamma\alpha\tau\alpha\iota$ Callim. fr. 32, $\pi\alpha\rho\epsilon\iota\alpha\tau\omicron\kappa\acute{\upsilon}\rho\eta$ derselbe in Cram. Anecd. 1, 373. Et. M. 653, 20. $\kappa\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$ oft in Luc. dea Syr.¹⁾ Es mag dies mit dem oben erwähnten $\kappa\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau\alpha\iota$, $\pi\epsilon\pi\omicron\iota\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau\alpha\iota$ zusammenhängen: Herakleides führt auch als Lesarten des Zenodot bei Homer $\pi\epsilon\pi\omicron\iota\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$ u. dgl. (Singular) an (H. π. 243 Zen. $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$ als Singular). Cohn das. 77 f. Dagegen in $\acute{\omega}\varsigma\delta\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\rho\alpha\pi\alpha\rho\epsilon\sigma\kappa\epsilon\nu\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\omicron\tau\omicron\iota\sigma\iota$ $\epsilon\lambda\lambda\eta\sigma\iota$ Hdt. 9, 100 scheint der Text entstellt.

9. Die langen Modusvokale des Konjunktivs ω und η sind dem Aor. I und den nach der $\mu\iota$ -Konjugation gebildeten II. Aoristen von Haus aus fremd, und können eigentlich nur da eintreten, wo der entsprechende Indikativ kurzen thematischen Vokal (\omicron ϵ) hat. Dies Verhältnis ist nach dem Zeugnis der Inschriften im ionischen und im kretischen Dialekte bewahrt worden: so steht auf einer Inschrift von Chios (Cauer, Del. ² 496) $\acute{\epsilon}\xi\acute{\epsilon}\lambda\eta$ aber $\pi\omicron\iota\acute{\eta}\sigma\epsilon\iota$, Plur. (mit lesbischer Behandlung des $\nu\sigma$) $\pi\acute{\rho}\eta\zeta\omicron\iota\sigma\iota\nu$ neben $\lambda\acute{\alpha}\beta\omega\sigma\iota\nu$; in den gortynischen Gesetzen, die η und ϵ in der Schrift unterscheiden, $\delta\epsilon\iota\zeta\epsilon\iota\pi\alpha\rho\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota$ (d. i. $\pi\eta\rho\acute{\omega}\sigma\eta$) neben $\kappa\alpha\tau\alpha\sigma\kappa\acute{\epsilon}\nu\eta$ (d. i. $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\tau\acute{\alpha}\nu\eta$) $\tau\epsilon\tau\acute{\nu}\alpha\chi\eta$. S. Schulze, Herm. XX, 491. Im Ionischen fiel auf diese Weise der Konj. Aor. bei der Mehrzahl der Verben mit dem Futurum zusammen, während in Kreta ($\pi\rho\alpha\zeta\acute{\iota}\omega$ Fut.) beides stets getrennt blieb. Bei Homer nun finden wir überwiegend die gleiche ursprüngliche Kürze im Konjunktiv, jedoch erhalten nur in

¹⁾ S. Lobeck zu Buttm. II, S. 8 u. 487.

der 1., 2. und 3. Pers. Sing. Med. od. P., in der 1. und 2. Pers. Du. Plur., wo die Quantität der Silbe kurz bleibt, als: θείομαι zu ἐθέμην II. σ, 409; περιγεύεται Od. ζ, 232. ἱμείρεται Aor. I Od. α, 41. ἄλειται zu ἄλιτο II. λ, 192. φθίεται zu ἔφθιτο II. υ, 173; ἐρύσσομεν II. α, 141; ἐφάψεται Od. ε, 348. ἰλάσσει II. σ, 147; ἐγείρομεν II. β, 440. ἴομεν zu ἴμεν ib. χεύομεν und δεῖλομεν II. γ, 337. πεποιθόμεν zu πέπιθμεν Od. ζ, 335. εἶδομεν zu ἴδομεν II. α, 363 u. s. εἶδετε θ, 18; ἰθύνετε Od. μ, 82. νεμεσῆτε II. ο, 115. Über den Konjunktiv des Aor. II A. der Verben auf μι und über den der passiven Aoriste s. § 286, 5 ff. Hingegen im Singulare des Aktivs und in der 3. Pers. Pl. stehen die langen Vokale, jedenfalls durch verfälschte Überlieferung, berechtigt jedoch in der 1. Pers. Pl. einiger Aor. II, als: στέωμεν, φθέωμεν mit Umstellung des ursprünglichen $\bar{\alpha}$ ο γο (wie in Ἄτρείδεω aus Ἄτρεῖδᾶο, λεώς aus λαός). Indes ist die Dehnung nach Analogie der anderen Konjunktive zu einem Teile bereits in der Homerischen Sprache vorhanden, vgl. παύσομεν II. τ, 29. ὄρωμεν 38. μνησώμεθα ο, 477 u. oft: δεῖσθε ω, 779. περάσθε Od. ο, 453; παύσθαι II. δ, 191. — Man fasste früher die kurzvokalischen Formen ganz irrig als poetische Verkürzungen; den richtigen Weg zeigte zuerst R. Westphal (Metrik I¹, 280; Method. Gr. I, 2, 266); vgl. ferner Paech, de vetera conj. Gr. formatione, Breslau 1861; Leo Meyer, Gr. Aoriste, S. 7 ff.; Curtius, Verb. II², 282 ff. 71 ff. — Die spärlichen Beispiele von Verkürzung im Präsens der thematischen Konjugation sind zumeist durch andere Auffassung bzw. Emendation zu beseitigen (βούλεται II. α, 67. τρέφεται μ, 42. μίτρηαι l. μίτρηαι [wie βέβληται λ, 380] β, 232), Stier, Curt. Stud. II, 138; Curtius, Verb. II², 87. — Die alte Bildungsweise findet sich auch noch bei den Elegikern, Renner, Curt. Stud. I, 2, 32, und einzeln bei Pindar: μηδ' . . αὐδάσομεν O. 1, 7. ὄφρα . . βάσομεν . . ἴωμαι τε 6, 24. Doch Hipponax ποιήσομαι fr. 43 anscheinend durch den Vers geschützt. ·

§ 215. Iterativform auf σκον, σκόμην.¹⁾

1. Die ionische und namentlich die altionische Mundart, sowie auch zuweilen, doch nur selten, nach deren Vorgänge die attische Dichtersprache, hat eine besondere Imperfekt- und Aoristform mit der Endung σκον, in der Regel, wie die neuere Grammatik seit Grotefend und Buttman (I², 382) festgestellt hat, zur Bezeichnung einer öfters wiederkehrenden, sich wiederholenden Handlung. Man nennt daher diese Form die Iterativform. Neben dem Begriffe der Wiederholung tritt bei Homer auch wohl der Begriff der Intensität hervor, wie φιλέεσκε γὰρ αἰνῶς Od. α, 264. 435. γ, 171. II. ι, 450; die

¹⁾ S. Curtius, Verb. II², 405 ff.

Attiker und die späteren Epiker, die dem Homer solche Formen entlehnen oder nachbilden, zeigen für die besondere Bedeutung derselben kaum noch Verständnis.¹⁾ Der Endung *σκον* der Präterita entspricht formell die Endung *σκω* der Präsensia, während die Bedeutung verschieden ist.

2. Sie erstreckt sich aber nur über den Indikativ der genannten Zeitformen im ganzen Singulare und in der 3. Pers. Pl. (1. Pl. nur *νικάσκομεν* Od. λ, 512. 2. Pl. *ἐφάσκεθ'* γ, 35) und hat die Flexion des Imperfekts, indem bei den Verben auf *ω* im Impf. und Aor. II die Endungen *σκον* u. *σκόμην* st. *ον* u. *όμην* mit vorangehendem thematischen Vokale *ε* und im Aor. I mit vorangehendem Tempusvokale *α* (also die Endungen *ασκον* u. *ασκόμην* st. *α* u. *άμην*), bei den V. auf *μι* aber ohne Vokal antreten. Die Iterativformen nehmen nur sehr selten das Augment an, s. Anm. 1.

a. Imperf. *διενέ-εσκον*, *θέλ-εσκες*, *ἔπ-εσκε(ν)*, *πελ-έσκετο*, *βοσκ-έσκοντο*. Bei den Verben auf *άω* wird *άεσκον* zu *ασκον*, (mit *ά* nach den Alten: *ἔάσκε* Hdn. I, 535 u. s., also mit Ausstossung des einen Vokals wie bei den Verben auf *έω*), wofür indes nach Bedarf des Verses auch *άασκον* erscheinen kann, als: *νικάσκομεν*, *περάσκει*, *γοάσκει*, *ναιετάσκον*, *ισχνάσκει*; aber *φροίεσκον* Asius b. Ath. 525, f v. ion. *φροίεω*. — Die Verben auf *έω* haben *έεσκον* und *εσκον*, als: *καλέ-εσκον*; die Endung *εσκον* findet sich b. Hom. nur in *κάλεσκε*, *καλέσκετο*, *οἴγνεσκε*, *ῶθεσκε*, *πωλέσκετο*, *μυθέσκοντο* II, ε, 289; vgl. *κράτεσκε* Pind. N. 3, 52, *βινεσκόμην* Ar. Eq. 1242; bei Herodot schreiben die Herausg. immer *έεσκον*, als: *ἀπαίρεσκον* (v. l. *ἀπαίρεσκον*) I, 186. *πωλέεσκε* 196. *ποιέεσκε* 4, 78 (v. l. *έποιέσκε*). *ποιέεσκον* I, 36. *ποιέεσκετο* 7, 5 (v. l. *ποιέσκετο* und *έποιέετο*). 119 nur Aldina, die Hdschr. *ποιέσκετο* oder *έποιέετο*, so auch 4, 200 *έχέεσκε* Bredov. dial. Herod. p. 286 st. *ἤχεσκε* der Hdschr. Dies doppelte *ε* scheint um so mehr unzulässig, als vor dem *σκον* auch sonst Verkürzung stattfindet, so *φάνεσκε* von *ἐφάνην*, s. auch Herodian II, 792. — Zu dem Präsens *νεικέω* hat Homer *νεικέεσκον*; die Verben auf *όω* haben bei den älteren Schriftstellern diese Iterativform nicht (*δηράσκει* Apoll. Rh. 2, 142; s. Rzach S. 172 f.); — bei den Verben auf *μι* bleibt *ε* weg, als: *ἴστασκε* Od. τ, 574; *τίθε-σκον*, *οἶδο-σκον*, *δείκνυ-σκον*, *ζωννύ-σκετο*, *ἔ(σ)-σκον* v. εἰμί hin, *κέσκετο* v. *καίμαι*, liege; — in zwei Verben ist die Endung *ασκον* an die Stelle von *εσκον* getreten: *ρίπτω* *ρίπτασκον* II, ο, 23. *ρίπτασκε* ψ, 827 u. s. *κρόπτω* *κρόπτ-ασκει* II, θ, 272 (aber *κρόπτεσκε* h. Cer. 239), was Curtius mit den abgeleiteten Verben auf *άζω* zusammenstellt: *ισάζω* * *ισάω* *ισάσκετο* II, ω, 407 (*εισάσκετο* von *εισάμην* Bekker), *ρίπτω* *ρίπτάζω* *ρίπτασκον*, *κρόπτω* (*κροπτάζω* spät, aber *κροπτάδιο*; Homer) *κρόπτασκον*.

1) Über das Iterativ b. Apollon. Rhod. s. Rzach, Stud. z. A. Rh. p. 168 ff.

St. *ροῖζ-ασκε* Hes. th. 835 liest jetzt Göttling richtig nach codd. *ροῖζ-εσκε* v. *ροῖζέω*: st. *ἀναστείασκε* h. Apoll. Pyth. 225 ist die andere Lesart *ἀνα(σ)τείασκε* besser.

b. Aor. II Act. M. *ἔλ-εσκε*, *προ-βάλ-εσκε*, *ἐπίδεσκε*, *λάβεσκεν* Hes. fr. 96 G. (131 Kinkel), *φύγ-εσκε*, *γενέσκειτο* Od. λ, 208: bei den Verben auf *μι* ohne *ε*, als: *στά-σκεν* II. γ, 217. (*παρέβασκε* λ, 104 von *βάσκω*, Curtius, S. 407). *δό-σκεν* II. σ, 546. *δύσκεν* θ, 271. Bei Herodot kommt vom Aor. II nur *λάβεσκε* und *καταλίπεσκε* (codd. *κατέλιπ.* oder *καταλείπ.*) 4, 78 u. m. Augm. (s. Anm. 1) *ἐλάβεσκον* 4, 130 vor.

c. Aor. I Act. Med. *ἐλάτ-ασκεν*, *αὐδήσ-ασκεν*, *εἶξασκε*, *ἀποστρέψασκε*, *ᾠσ-ασκε*, *καταζήνασκε* Od. λ, 587, *μνησ-άσκετο*, *ἀγνώσ-ασκε* Od. ψ, 95 (st. *ἀγνοήσασκε* von *ἀγνοέω* mit der Kontraktion von *ση* in *ω* nach Analogie von *βώσομαι* st. *βοήσομαι* § 50 S. 208). Kein Beispiel in Prosa.

d. Aor. II Pass. nur *φάνεσκε* II. λ, 64. Od. λ, 587. μ, 241 sq. Hesiod. fr. 44, 3 G. (31 Kinkel), was man irrig von einem nirgends existierenden Aor. Akt. *ἔφανον* hat herleiten wollen.

Anmerk. 1. Die Iterativformen entbehren in der Regel des Augmentes: aber Od. υ, 7 *ἔμισγέσκοντο*, oft *ἔφρασκον*, *ἔφρασκες*, *ἔφρασκε*, *ἔφρασκετε*, in Kompos.: (*παρέβασκε* II. λ, 104.) *παρεκέσκετο* ζ, 521; öfter Apollon. Rh. (s. Wellauer ad I. 1074, Rzach 168 f.); das Augm. temp. aber wird stets weggelassen. Richtig haben Spitzner u. A. II. ρ, 423 *ἔρρασκεν*. ω, 24 *ὀτρύνεσκον*. τ, 135 *ὀλέκεσκεν* hergestellt; st. *εἶασκε* II. υ, 408 ohne Var. kann man mit Buttman I, § 94, A. 2. *ἔαασκε* lesen. wie *περάασκε*, *γοάασκε*, s. unter a; übrigens kommen auch im Präsens Formen mit *ε* vor. Bei Herodot, der Iterativformen nur von Verben auf *ω* und von diesen fast nur im Imperf. bildet, wird das Augment fast immer weggelassen; so auch Hipponax fr. 37 Bgk. *θύεσκε*. Doch steht Her. 4. 130 in allen Hdschr. *ἐλάβεσκον* (λάβ. Stein); anderswo bieten die Hdschr. selbst die Verbesserung, wie *ἐσπέμπεσκον* AB für *εἶσετ*.

Anmerk. 2. Der äolischen und dorischen Mundart war die Iterativform fremd; Alkman hat nach An. Ox. 1. 154, 32 (frg. 72 Bgk.) *ῆσκε* gebraucht; bei Pindar kommen drei Beispiele vor (Peter, de dial. Pind. p. 58); doch ist hier überall gewiss das Epos Vorbild gewesen.¹⁾ Die ebenfalls seltenen Beispiele der attischen Dichter (Gerth, Curt. Stud. I, 2, 259) sind: *κλαίεσκον* Aesch. fr. 298. *ἔσκεν* Pers. 656. *ταμειύεσκε* Soph. Ant. 950. *παύεσκε* 962. *βλαστάνεσκε* fr. 491. *βινεσκόμη* Ar. Eq. 1242. *ἐξαπάτασκον* Pax 1070.

§ 216. Tempuscharakter. — Tempusstamm. — Wurzel. — Verbalstamm.

1. Nach den Personalendungen und den thematischen und Modusvokalen ist an den Flexionsendungen der Tempuscharakter zu betrachten, d. h. derjenige Konsonant, welcher unmittelbar hinter dem Stamme des Verbs steht und das charakteristische Zeichen des Tempus ist.

¹⁾ S. Ahrens, dial. II, p. 290.

2. Es gibt folgende Tempuscharaktere:

κ für das Perf. Act., als: ἔ-στη-κ-α, τέ-θη-κ-α, ἔ-δω-κ-α, βε-βούλευ-κ-α, πέ-φρα-κ-α (st. πέφραδ-κα § 68, 2), ἔ-σταλ-κ-α; geht der Stamm auf einen P- oder K-Laut aus, so tritt κ nicht an, aber es steht die Aspirata des Stammaslauts, als: τέ-τριψ-α v. τρίψ-ω, πέ-πλογ-α v. πλέκ-ω; ferner für den Aor. I Act. und Med. derjenigen Verben auf μι, deren Stamm auf ε oder ο auslautet: ἔθη-κ-α, ἔδω-κ-α, ἦκα.

σ für das Futurum und den Aor. I Act. u. Med. (auch derjenigen Verben auf μι, deren Stamm auf α auslautet), als: στή-σ-ω, θή-σ-ω, δώ-σ-ω, στή-σ-ομαι, θή-σ-ομαι, δώ-σ-ομαι; βουλεύ-σ-ω βουλεύ-σ-ομαι, (τρίψ-σ-ω) τρίψ-ω τρίψ-ομαι, (πλέκ-σ-ω) πλέξ-ω πλέξ-ομαι, (φράδ-σ-ω) φρά-σ-ω φρά-σ-ομαι; ἔ-τριψ-α ἔ-τριψ-άμην, ἔ-πλέξ-α ἔ-πλέξ-άμην, ἔ-ψευ-σ-α, ἔ-ψευ-σ-άμην, ἔ-στη-σα ἔ-στη-σάμην.

θ für den Aor. I P. (mit Tempusvokal θε θη), also zusammengesetzt θησ für das Fut. I P., als: ἐ-στέ-θη-ν στα-θήσ-ομαι, ἐ-τέ-θη-ν τε-θήσ-ομαι, ἐ-δύ-θη-ν δο-θήσ-ομαι, (ἐ-πλέκ-θη-ν) ἐ-πλέξ-θη-ν πλέξ-θήσ-ομαι.

3. Nur die sog. Tempora prima (§ 190, Anm. 1) haben einen besonderen Tempuscharakter: alle Tempora secunda sowie das Perfekt des Mediums entbehren des Tempuscharakters, als: πέποιθ-α, ἔ-λιπ-ον, ἔ-τρίβ-ην, τέτριμ-μαι.

4. Tempusstamm wird derjenige Bestandteil des Verbs genannt, welcher allen Formen des bestimmten Tempus zu Grunde liegt. So ist z. B. von dem Aor. I A. ἐ-βού-λευ-σ-α βουλευσ der Tempusstamm; denn βουλευσ ist in allen Modis, sowie im Infinitive und Participle enthalten: βουλεύσ-ω, βουλεύσ-αιμι, βούλευσ-ον, βουλεύσ-αι, βουλεύσ-ας.

5. Tempusstämme gibt es folgende:

1) einen Präsensstamm für das Präsens und Imperfekt, als: βουλεύ-ω, ἐ-βούλευ-ον, βουλεύ-ομαι, ἐ-βουλευ-όμεν;

2) einen aktiven Perfektstamm für das Perfekt und Plusquamperfekt aller Verben, als: βεβούλευκ-α, ἐ-βεβουλεύκ-ειν, und für das Fut. exactum von ἵστημι und θνήσκω: ἔστηκ-α (ἔστηκ-σω) ἔστήξ-ω; τέθνηκα τεθνήξω; ausserdem εἴξω von ἔοικα, δεδοικήσω von δεῖδω, κεγαρήσω von γαίρω, s. § 229, 1; die übrigen Verben bilden das Fut. ex. mit medialer Form;

3) einen medialen oder passiven Perfektstamm für das Perfekt, Plusquamperfekt und Fut. exact. Med. oder Pass., als: βεβούλευ-μαι ἐ-βεβουλεύ-μεν, βεβουλεύ-σομαι; hat aber das Pf. einen kurzen, dagegen das Fut. Act. u. Med. einen langen Vokal, als: λύω, λέλυκα, λέλυμαι, λύσω, λύσομαι, δέω, δέδεκα, δέδεμαι, δήσω, δήσομαι; so hat das Fut. ex. wieder einen langen, als: λελύσομαι, δεδήσομαι;

4) einen Futurstamm für das Fut. Act. u. Med. od. Pass., als: βουλεύσω, βουλεύσ-ομαι;

5) einen älteren Aoriststamm für den Aor. II Act. und Med., als: ἔ-λαθ-ον, ἐ-λαθ-όμεν;

6) einen jüngeren Aoriststamm für den Aor. I Act. und Med., als: ἐ-βούλευσ-α, ἐ-βούλευσ-άμεν;

7) einen älteren passiven Aoriststamm für den Aor. u. Fut. II Pass., als: ἐ-τύπ-ην, τυπ-ήσομαι;

8) einen jüngeren passiven Aoriststamm für den Aor. und Fut. I Pass., als: ἐ-βουλεύθη-ν, βουλεύθη-σομαι.

6. Diejenige Form des Verbs, welche der Bildung sämtlicher Tempusstämme zu Grunde liegt, wird der Verbalstamm genannt. Wir nehmen für unsere Erkenntnis diese Form zu Hülfe, ohne ihr damit eine wirkliche gesonderte Existenz in historischer oder vorhistorischer Zeit beilegen zu wollen. So ist z. B. *δο* der Verbalstamm von *δί-δω-μι*, *ἐ-δί-δω-ον*, *δέ-δω-κα*, *δώ-σω*, *ἐ-δώ-θη* u. s. w. Der Verbalstamm wird bei primären Verben auch Wurzel genannt, d. h. dasjenige (in seiner Lostrennung rein hypothetische) Lautgebilde, welches, von keiner anderen Wortform abgeleitet, nicht nur allen Formen eines Verbs, sondern einer ganzen Wortfamilie zu Grunde liegt. So ist z. B. *δο* die Wurzel nicht allein von allen Formen des Verbs *δίδωμι*, sondern auch von den Wörtern *δώ-σις*, *δο-τήρ*, *δό-τειρα*, *δῶρον* u. s. w. Diejenigen Verbalstämme hingegen, welche von bereits gebildeten Wörtern abstammen, werden abgeleitete genannt. So ist von dem Verb *φιλέω* der Stamm *φιλε* von *φίλος* abgeleitet.

7. Der Verbalstamm zeigt sich in den meisten Verben in dem Indikative des Präsensstammes nach Abwerfung der Endung sowie des thematischen Vokales, als: *βουλεύ-ω*, *τρέβ-ω*, *πλέκ-ω*, *βουλεύ-ο-μεν*, *βουλεύ-ετε*, *βουλεύ-ει-ς*. Sehr häufig aber hat der Präsensstamm eine Dehnung des Stammvokals oder eine Verstärkung durch den Zusatz eines Konsonanten oder einer ganzen Silbe erfahren; alsdann unterscheidet man den reinen (kurzen, schwachen) und den unreinen (langen, starken) Stamm. So ist von *φεύγ-ω*, *τύπτ-ω*, *ἀμαρτάν-ω* *φυγ*, *τυπ*, *ἀμαρτ* der reine, *φευγ*, *τυπτ*, *ἀμαρταν* der unreine Stamm. Die Tempora secunda, wenn solche gebildet werden, und insbesondere der Aor. II, enthalten den reinen Stamm, als: *φυγ-εἶν*, *τυπ-ήναι*, *ἀμαρτ-εἶν*.

§ 217. Betonung des Verbs.

1. Grundgesetz. Der Ton tritt so weit vom Ende des Wortes nach dem Anfange desselben zurück, als es die Beschaffenheit der Endsilbe erlaubt, als: *βούλευε*, *παῦε*, *τύπτε*,

βούλευσον, παῦσον, τύψον, βουλεύομεν, βουλεύομαι; aber: βουλεύεις, βουλεύειν. Dabei ist das § 79, 1 über die Geltung des auslautenden αι Gesagte zu beachten.

2. Dasselbe Gesetz gilt in der Komposition, als: φέρε πρόφραρε, φεῖρε ἔκφραρε, λείπε ἀπόλειπε; σπῶ ἐπίσπω, ἐπίσπνιτο; σχῶ κατάσχω, κατάσχωμεν, κατάσχομαι, s. v. Bamberg, f. Gymn.-W. 1874, 39; Hdn. I, 468, 8. 469, 7; darnach also auch πῆται πρόσπνιται, πτοῖτο ἀνάπνιτο; über ἐπιθῶμαι, ἀπόδωμαι s. § 281, Anm. 1. Jedoch darf der Ton des Verbs nicht über ein vorhandenes Augment zurückgehen, als: προσεῖχον wie εἶχον, παρέσχον wie ἔσχον, ἐξῆγον wie ἦγον, ἐξῆγν wie ἦγν, selbst dann nicht, wenn das Augment nicht besonders bezeichnet werden kann, προσῆχον wie ἦχον, ἀπείργον wie εἶργον, ἀφίχεται, ἀφίχτο wie ἵχεται, ἵχτο. Tritt aber das Augment vor die Präposition, so nimmt das Verb gewissermassen den Charakter eines Simplex an (s. § 205, 3), und der Ton tritt zurück, als: ἐκάθηζον, ἐκάθειδον. ἐκάθητο, ἐκάθητο.

Anmerk. 1. Fehlt das Augment, auf dem der Ton ruhen sollte, so tritt in der Komposition der Ton nach der allgemeinen Regel auf die Präposition, bei einfachen Verben aber auf die nächste Stammsilbe, und zwar bei einsilbigen Formen mit langem Vokale immer als Cirkumflex, als: προσέβη πρόσβη, ἐνέβαλε ἔμβαλε, ἐξέφραγον ἔκφραγον, ἔβαλε βάλει, ἔλειπε λείπει, ἔρηγῃ.

Ausnahmen von dem Grundgesetze.

3. Der Ton ruht auf Ultima in folgenden Formen:

a) Im Infin. Aor. II Act. als Cirkumflex und im Maskul. und Neutr. Sing. Partic. derselben Zeitform als Akut, als: λιπεῖν, λιπών, ὄν (entspr. λιποῦσα λιπόντος), und ebenfalls als Akut in 2. P. S. Impr. Aor. II Act. der fünf Verben: εἰπέ, ἐλθέ, εὔρε (im Attischen und der späteren Gemeinsprache) und ἰδέ, λαβέ (bei den Attikern). S. Arkad. 148, 26. Choerob. in Bekk. An. III. 1281. Lentz, Herodian. I, 431. II, 23. Einige Grammatiker wollten auch πεί, φηγέ im Attischen betonen; aber sie drangen damit nicht durch.¹⁾

b) Im Imper. Aor. II Med. als Cirkumflex, als: λαβοῦ (entst. aus έο).

Anmerk. 2. Die genannten Ausnahmen von dem Grundgesetze bleiben auch in der Komposition, als: ἐκλιπεῖν, ἐκλιπών, συλλαβοῦ. Ausgenommen sind nur: α) die fünf unter 3, a) erwähnten Imperative, als: ἄπειπε, ἄπειλε, ἔξευρε, εἴσπε, ἀπόλαβε; — β) bei den Verben auf μι ruht der Accent im Imper. Aor. II Med., wenn das Verb mit einer einsilbigen Präposition zusammengesetzt ist, als Zirkumflex auf der Ultima, als: προδοῦ, ἐνδοῦ, ἀφοῦ; tritt aber zurück, wenn das Verb mit einer zweisilbigen Präposition zusammengesetzt ist, als: ἀπόδου, κατὰδου, ἀπόθου; so auch ἀπόσχοι, ἀνάσχοι, ἐπίσποι. Im Duale und Plurale aber geht der Ton in allen Formen zurück, als: ἐκβάλεσθε, ἀπολάβετε, ἀπόδοσθε, ἐνθεσθε, ἄφραθε, κατὰθεσθε.

¹⁾ S. Göttling Acc., S. 53.

Anmerk. 3. Die unter b) angeführte Betonung des Impr. Aor. II M. wird von den alten Grammatikern als die attische angeführt (Schol. ad Arist. Pl. 103. Suid. unter πῆθος); bei den nicht attischen Schriftstellern hat die entsprechende Form auf εὐ den Ton auf Paenultima, als: ἔλεῦ Hes. th. 549. βάλεῦ Theogn. 1050. πύθηῦ Hdt. 3, 68. ἀμβάλεῦ Theokr. 10, 22. ἀφίκεῦ 11, 42. βάλεῦ, und die auf εὐ auf Antepaenult., wie bei Homer σύνθεο, ἔνθεο, Pind. N. 3, 3 ἔκεο. Bei Attikern hat man dergleichen, wo die Hdschr. es boten, mit Recht korrigiert, als: ἔκου Soph. OC. 741. 1495. Eur. Or. 1231. Iph. A. 1627. ἐνέγκου Soph. OC. 470.

c) In sämtlichen Participien auf ε, Gen. τος, und zwar immer als Akut, als: βεβουλευκώς (G. ὄτος), περφηγώς (G. ὄτος), βουλευθεῖς (G. έντος), τριβείς (G. έντος), ιστάς (G. άντος), τιθείς (G. έντος), διδοῦς (G. όντος), δεικνύς (G. ύντος), διαστάς, ἐκθειάς, προδοῦς (G. άντος, έντος, όντος).

Ausnahme: das immer paroxytonierte Particip des Aor. I Act., als: βουλεύσας, G. βουλεύσαντος. Über die Betonung des Neutrums der Participien s. § 143, 1.

d) Im Sing. Conj. A. I u. II P. als Cirkumflex, als: βουλευθῶ, τριβῶ (entst. aus -έω); entspr. bei den Verba auf μι, als τιθῶ, τιθῆ (auch 2. Pers. Med.), ἀποδῶ.

4. Der Ton ruht auf Paenultima in folgenden Formen:

a) in Zusammensetzungen mit den einsilbigen Imperativen mit ε: ἀπόδος, ἀπόθες, ἐνίσπες (aber ἐνισπες 2. Sing. Ind.), ἐπίσχες, ἐπίφρες (Hdn. Lentz I, 431. 467). Der Grund ist wohl, dass dies ε die ursprüngliche volle Endung θι vertritt (§ 209, 5). Dagegen Od. δ, 642 ἐνισπε (Herodian II, 127; wonach auch πάρασχε, κάτασχε für -σχες, wenn es gültige Formen sind, sich zu richten haben (Nauck, Mél. IV, 27).

b) in dem Inf. des Perf. Med. od. Pass., des Aor. I Act. und des Aor. II Med.; ferner in allen Infinitiven auf ναι, als: τετύφθαι, βεβουλευσθαι, τετιμῆσθαι, πεφιλησθαι, μεμισθῶσθαι, — φυλάξαι, βουλευσαι, τιμῆσαι, φιλησαι, μισθῶσαι; — λιπέσθαι, ἐκθέσθαι, διαδόσθαι; — βεβουλευκέναι, περφηνέναι; βουλευθῆναι, τριβῆναι; ιστάναι, τιθέναι, διδόναι, δεικνύναι, στήναι, ἐκστῆναι, θείναι, ἐκθεινέναι, δοῦναι, μεταδοῦναι. Das αι gilt insofern als Kürze, als die Paenultima wo möglich den Cirkumflex hat. Aber der Infin. des Aor. II M. ἐπριάμην hat Präsensbetonung: πρίασθαι wie ἴστασθαι; ebenso καθέξασθαι; dagegen die in Hdschr. sich vielfach findenden Betonungen wie ἔγρεσθαι, αἰσθεσθαι, ἔρεσθαι (und im Aktiv entspr. ὄφλειν) sind zu verwerfen und zu berichtigen (Schanz, Proleg. Pl. Phaedr. p. VIII sq.).

c) In dem Participium Perf. Med. oder Pass., als: βεβουλευμένος, μένη, μένον, τετιμημένος, πεφιλημένος.

d) In allen Optativformen auf οι und αι, wo der Diphthong als volle Länge gilt, s. § 79, 1.

e) Im Duale und Plurale des Konj. der Verba auf μι sowie des Aor. I u. II Pass. (wegen der Kontraktion), als τιθῶμεν, βουλευθῶμεν; ferner bei denselben Verben bzw. Zeitformen im Optativ bei den

kürzeren Formen des Duals und Plurals: τιθεῖμεν, τιθεῖεν, ἵσταίεν, βουλεύθειεν, σφαλεῖμεν, und in den medialen Formen wie ἵσταῖο ἵσταίντο, denen entsprechende aktive Formen zur Seite stehen (s. § 281, Anm. 1 u. 2). So auch in der Komposition ἀποδοῖτο, προσθεῖτο, während im Konj. der Accent bei zweisilbiger Präposition zurückgeht [ἀπόδομαι, s. ob. unt. 2)].

Anmerk. 4. Die drei gleichlautenden Formen des Inf. Aor. I Act., der 2. Pers. Sing. Imperativi Aor. I Med. u. der 3. Pers. Sing. Opt. Aor. I Act. unterscheiden sich, wenn sie aus drei oder mehreren Silben, deren Paenultima von Natur lang ist, bestehen, durch die Betonung auf folgende Weise:

Inf. Aor. I A. βουλεύσαι Imper. A. I M. βούλευσαι Opt. A. I A. βουλεύσαι
ποιῆσαι ποιῆσαι ποιῆσαι.

Wenn aber Paenultima kurz oder nur durch Position lang ist, so stimmt der Inf. Aor. I A. mit der 3. Pers. Sing. Opt. A. I A. überein, als: ἀνῶσαι (v. ἀνώω), φυλάξαι, aber Imper. Aor. I M. ἄνυσαι, φύλαξαι. Ist die Form ausserdem zweisilbig, so stimmen alle drei Formen überein, als: τᾶξαι; hat aber die zweisilbige Form langen Vokal in der Paenultima, so stimmen nur der Inf. Aor. I A. und der Imper. A. I M. überein, als: παῦσαι (aber Opt. παύσαι).

Anmerk. 5. Scheinbare Abweichungen von dem Grundgesetze in der Betonung des Verbs finden sich auch in sonstigen Formen, welche eine Kontraktion erfahren haben, als: φιλῶ aus φιλέω.

§ 218. Betonung des Verbs in den Mundarten.

1. Die dorischen Endungen ες und εν statt der gewöhnlichen εις und ειν werden in Beziehung auf die Betonung als lang angesehen, als: ἀμέλγες wie ἀμέλγεις, ἀμέλγην wie ἀμέλγειν, λείπες wie λείπεις, λείπην wie λείπειν; so betonen wenigstens fast stets die Hd Schr., und die Sache ist nach der sonstigen dorischen Betonung glaubhaft, wiewohl sich ein Zeugnis nicht findet (Ahrens, dial. II, p. 30; oben § 80, 4). Bezeugtermassen aber ist bei den Doriern die 3. Pers. Plur. der Praeterita Act. paroxytoniert, wohl weil die ursprüngliche Endung derselben auf ντ ausging und somit durch Position lang war, als: ἐλάβον, ἐλέγον, ἐλύσαν, ἐστάσαν, ἐδείραν, ἐφιλᾶθεν, ἐφιλέον (daher ἐφιλῶν), und so im Optativ, als: λεγοίεν, λυσάεν. Vgl. § 80, 3. — Da ferner in Schol. ad Theocr. 1, 83 u. ad Il. β, 393 φορεῖται u. ἐσσεῖται angeführt werden, so schloss Ahrens (dial. II, p. 300) irrtümlich hieraus, dass αι und οι von den Doriern überall in der Konjugation als lang angesehen worden seien: also: λεγόμεναι, λεγέαι, λεγέται, λεγόνται, λεγέσθαι, während in der That sich nur ergibt, dass statt des Cirkumflexes bei den Doriern der Akut stand; demgemäss ist in dem Papyrusfragment des Alkman auch ἀμόναι Inf. Aor. I A. betont. Vgl. § 80, 3.

2. Dass der asiatische Aeolismus den Ton möglichst zurückziehe, haben wir § 80, 1 gesehen.

3. Die Infinitive auf μεναι (§ 210, 10) sind proparoxytoniert, die auf μεν paroxytoniert, als: ἐλθέμεναι, ἐλθέμεν.

4. In der epischen Sprache werden mehrere Participien und Infinitive des Pf. Med. od. P., wiewohl nicht ohne Schwanken, mit Präsensbetonung versehen, d. h. proparoxytoniert. Es scheinen bei diesen, im lebendigen Gebrauche nicht vorhandenen Formen für die alten Grammatiker gewisse Analogien massgebend gewesen zu sein, indem man z. B. οὐτάμενος (Part. Aor.!) u. ἐηλάμενος (vulgär ἐηλασμένος) mit ἰστάμενος verglich. S. Herodian I, 471 f. Lentz. La Roche, Hom. Textkr. 182 f. Lobeck zu Buttmann, Ausf. Gr. II², 43. Curtius, Verb. II², 252.

ἐλάωνω, treibe, ἐήλαμαι ἐηλάμενος, συνἐηλάμενοι Arat. 176, vgl. Thom. M. p. 147, Herodian a. a. O. u. II, 190.

σεύω, setze in Bewegung, ἔσσυμαι ἐσσύμενος oft bei Homer.

ἀκαχίζω, betrübe, ἀκάχτημαι ἀκαχήμενος II. ε, 24 (ubi v. Spitzner) und ἀκηχήμενος II. ε, 364. σ, 29. ἀκάχτησθαι II. τ, 335. Od. δ, 806. Über die Betonung waren die Grammatiker wenig sicher; denn Herod. I, 471 wird ἀκαχήμενος betont, vgl. auch II, 111 über ἀκαχῆσθαι.

ἀλάομαι, schweife, ἀλάλημαι ἀλαλήμενος Od. v. 333 u. s. ἀλάλησθαι Od. β, 370. μ, 284.

(ἀλαίαινω, fehle, ἀλιτήμενος, sündig, Od. δ. 307. Hes. Sc. 91, Perf.?)

§ 219. Einteilung der Verben.

Sämtliche Verben werden eingeteilt:

A) In Verben auf μ , d. h. solche, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stamm ansetzen, als: $\varphi\tau\text{-}\mu\acute{\iota}$, $\varphi\check{\alpha}\text{-}\mu\acute{\epsilon}\nu$, und in Verben auf ω , d. h. solche, welche die Personalendungen mittelst eines thematischen Vokals an den Stamm ansetzen, als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\omega$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\sigma\text{-}\mu\epsilon\nu$.

B) Nach dem Charakter oder Kënnlaute, d. h. demjenigen Laute, auf welchen der Stamm des Verbs ausgeht. Nach dem Charakter zerfallen die Verben:

a. in Verba pura, d. h. solche, deren Charakter ein Vokal ist, als: $\varphi\tau\text{-}\mu\acute{\iota}$, $\lambda\acute{\omicron}\text{-}\omega$, $\varphi\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\omega$;

b. in Verba impura, d. h. solche, deren Charakter ein Konsonant ist, also entweder Verba muta, deren Charakter eine der neun Mutae (§ 7, 2, b) ist, als: $\delta\epsilon\acute{\iota}\kappa\text{-}\nu\omicron\mu\iota$, $\pi\lambda\acute{\epsilon}\kappa\text{-}\omega$, $\lambda\epsilon\acute{\iota}\pi\text{-}\omega$, $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\text{-}\omega$; oder Verba liquida, d. h. solche, deren Charakter eine der vier Liquidae: λ , μ , ν , ρ ist, als: $\sigma\acute{\tau}\acute{\epsilon}\lambda\lambda\text{-}\omega$, $\nu\acute{\epsilon}\mu\text{-}\omega$, $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\nu\text{-}\omega$, $\varphi\theta\acute{\epsilon}\acute{\iota}\rho\text{-}\omega$.

Anmerk. Ausserdem giebt es noch Verben, deren Charakter ursprünglich ein σ oder φ war, als: $\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\sigma\text{-}(\jmath)\omega$ (vgl. τὸ τέλος § 123), $\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\sigma\text{-}(\jmath)\omicron\mu\iota$ (vgl. τὸ ἄκος), $\pi\lambda\acute{\epsilon}\varphi\text{-}\omega$. Da aber diese Laute nach §§ 15, 1 b und 16, 3 b. S. 82 ausgefallen sind, ($\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\omega$,

ἀκέ-ομαι, πλέω), so werden diese Verben am bequemsten in Verbindung mit den Verbis puris behandelt, obwohl ihr ursprünglicher Charakter in der Abwandlung sich sehr merklich macht.

C) Nach der Betonung der 1. Pers. Indicativi Praesentis Activi:

a. in Verba barytona. deren Endsilbe nicht betont ist, als: φέρ-ω:

b. in Verba perispomena oder contracta, deren Endsilbe cirkumflektiert ist, als: φιλ-ῶ (aus φιλέ-ω).

D) Nach der Bildungsart des Präsensstammes:

a. in solche, deren Präsensstamm nach Ablösung der Personalendungen ohne oder mit thematischen Vokalen die reine Wurzel (§ 217, 6) bietet, als: φα-μέν, πλέκ-ω:

b. in solche, welche entweder eine konsonantische oder eine vokalische Verstärkung des Stammes erfahren haben, als: τύπ-τ-ω St. τυπ; κρᾶζ-ω (d. i. κρᾶγ-ιω) St. κρᾶγ; σφάλλ-ω (d. i. σφάλλ-ιω) St. σφαλ; φαίν-ω (d. i. φάν-ιω) St. φαν; τέμ-ν-ω St. τεμ; ἀρέ-σκ-ω St. ἀρε(σ); φεύγ-ω St. φυγ; λείπ-ω St. λιπ; τήχ-ω St. ταχ; τρέβ-ω St. τρεῖβ; ψύχ-ω St. ψύχ. S. § 38, 2.

§ 220. Tempusbildung.

a. Präsens und Imperfekt.

Das Präsens hat im Griechischen sehr mannigfaltige Bildungsarten, welche denen des Sanskrit grösstenteils genau entsprechen. Von dem Präsens wird das Imperfekt abgeleitet, welches aus dem Präsensstamme, dem vorgesetzten Augmente und den sekundären Personalendungen besteht. Die Präsensstämme zerfallen in folgende Klassen:

1) Der Präsensstamm bietet nach Ablösung der Personalendungen ohne oder mit thematischen Vokalen die reine Wurzel dar, als: ἐστ-τί, sk. as-ti, φέρ-ω φέρ-ο-μεν (ν), sk. bhār-ā-mas, λέγ-ω, γράφ-ω, πλέκ-ω, παύ-ω. Der Präsensstamm der zumeist von einem Nomen abgeleiteten Verben auf ᾰω, ἔω, ῶω bietet zwar nicht die reine Wurzel, aber den reinen Verbalstamm, als: φορέ-ομεν v. φόρο-ς, sk. bhāraj-ā-masi v. bhāra-s. Ein gleiches Verhältnis besteht bei den Verba auf ῶω, ῶω, εῶω, als μῆνιω v. μῆνις, δακρύω v. δάκρυ, βασιλεύω v. βασιλεύς. Bei den Verba auf ῶω indes ist sehr möglich, dass sie ursprünglich zur Jod-Klasse gehörten (unten 9): wie φῶιω, ἀλφῶιω wird auch μεθῶιω angeführt (Herodian. I, 456), und die Schreibung ἔθῶιεν findet sich im Laur. des Apoll. Rhod. 3, 755; desgl. θῶῶσιον hymn. Merc. 560 cod. Mosqu., θῶῶσιον Hes. Th. 131 Papyr. Fayum. 1)

1) Rzach, Wiener Studien X. 266 f.

2) Der Wurzelvokal wird im Präsensstamme

a) gesteigert, indem den Wurzelvokalen *ι* und *υ* ein *ε* (sk. a) vorgesetzt wird (§ 36, 2). als: εἶ-μι, gehe, St. *ι* (sk. è-mi d. i. ai-mi), λείπ-ω St. λιπ, φεύγ-ω St. φυγ; hierher gehören auch die lesbischen Präsensformen πλεύ-ω, πνέ-ω, χεύ-ω, νέ-ω, (ρέ-ω,) θέ-ω, St. πλυ, πνυ, χυ u. s. w.; in der gewöhnlichen Sprache lauten diese Präsensformen πλέ-ω, πνέ-ω, χέ-ω, νέ-ω, ρέ-ω, θέ-ω, was daraus zu erklären ist, dass der Wurzelvokal *υ* vor einem Vokale in *ϕ* übergieng, vgl. sk. *√* sru Präs. srav-â-mi, ρέ-ω. später aber das *ϕ* nach § 16, 3, b) ausgestossen wurde, also ρέ-ω, θέ-ω, ρέ-ω-μεν (ν). sk. srav-â-masi. In mehreren Verben ist die Steigerung erstarrt, indem die kurzen Wurzelvokale *ι* und *υ* in keiner Form des Verbs hervortreten. während sie sich in verwandten Bildungen oder doch in den verwandten Sprachen zeigen, als: λείγ-ω, sk. lih, l. li-n-go, vgl. λιγμάζω, λιγμάω, εἶχ-ω (φείχω), sk. vik?, γού-ω, sk. gush, l. gust-are, u. s. w.; so auch ἐρεύθ-ω. aber ἐρωθρός, ἐρωθαίνω. Diese Verben kann man daher zu der ersten Klasse rechnen.

b) Der kurze Wurzelvokal wird gedehnt (§ 38, 2), als: φᾶ-μί dor., φη-μί gewöhnl. St. φᾶ, τήχ-ω St. ταχ (ταχ-ῆναι), πνίγ-ω (πνίγ-ῆναι), τριβ-ω (τριβ-ῆναι), θλιβ-ω (θλιβ-ῆναι), φρύγ-ω (φρύγ-ῆναι); im Sanskrit ist diese Erscheinung ausser bei *a* sehr selten.

Anmerk. 1. In betreff der Steigerung und Dehnung des Wurzelvokals ist zu bemerken, dass bei den Verben auf *μι* dieselbe nur im Singulare stattfindet, als: εἶμι, εἶ, εἶσι, φη-μί, φῆ-ς, φη-σί, δι-δω-μι, δι-δω-ς, δι-δω-σι, im Duale und Plurale hingegen wegen der gewichtvolleren Personalendungen wieder aufgegeben wird, als: ἔ-τον, ἔ-μεν, ἔ-τε, ἔ-ασι, φα-τόν, φα-μέν, φα-τέ, φα-ντί (φα-σί, δι-δο-τον, δι-δο-μεν, δι-δο-τε, δι-δο-ασι).

Anmerk. 2. Der früher allgemein herrschenden Auffassung, wonach λείπ eine Verstärkung von λιπ, τηχ eine solche von ταχ ist, tritt neuerdings eine andere gegenüber, die das Verhältnis umdreht, und λιπ als eine Schwächung aus λείπ, ταχ als eine solche aus τηχ ansieht, und als Wurzeln demgemäss λείπ, φευγ, πλεύ, τηχ u. s. w. hinstellt. Es erscheint nun etwas kühn, zu behaupten, dass in jenen Uranfängen der indogermanischen Sprache es eine Zeit gegeben habe, wo die stärkere Form existierte, die schwächere aber noch nicht, ebenso wie die umgekehrte Behauptung kühn ist; wesentlich handelt es sich darum, unserer Anschauung den Thatbestand der gegebenen Sprache verständlich zu machen, und hierfür ist es wenig verschieden, ob man von λιπ oder λείπ ausgeht. Da indes im Übrigen vorwiegend das Präsens als die hinterher verstärkte Form erscheint, als λαμβάνω ἔλαβον, ζεύγνυμι ἐζύγγην ζυγόν, ἵστημι ἕστην, so empfiehlt es sich auch bei λείπω, τίχω die gleiche Auffassung festzuhalten. Vgl. Miklosich, Wörterb. d. slav. Sprachen, S. III ff.

3) Der erste Wurzelkonsonant wird redupliziert und der Reduplikationssilbe der Vokal *ι* gegeben: der Wurzelvokal wird bei den Verben auf *μι* im Sing. gedehnt (s. Anm. 1), als: ἴσθη-μι st. σί-σθη-μι (§ 15, 1), sk. ti-shthâ-mi, l. si-sto, τί-θη-μι, sk. da-dhâ-mi,

δί-δο-μι. sk. da-dä-mi, √ στα, δε, δα; γί-γν-ο-μαι st. γι-γέν-ο-μαι √ γεν, sk. gā-gan-mi, l. gi-gn-o st. gi-gen-o, μί-μν-ω st. μι-μέν-ω √ μεν, πύ-πτ-ω st. πυ-πέτ-ω √ πετ, ἴσ-χω st. σι-σέχ-ω; mit Metathesis τίπτ-ω st. τι-τέχ-ω. Einige, wie λυ-λαί-ο-μαι?, τι-ταίν-ω, βι-βάζω, haben eine erstarrte Reduplikation, d. h. eine solche, welche die ganze Tempusbildung durchdringt.

4) Dem Auslaute der Wurzel wird ein ν zugefügt, als: φθά-ν-ω, St. φθα, πύ-ν-ω St. πύ (πυ-εἶν), τί-ν-ω St. τί. φθί-ν-ω St. φθί, δό-ν-ω St. δό; κάμ-ν-ω St. καμ (καμ-εἶν), τέμ-ν-ω St. τεμ (τεμ-εἶν). Bei φθάνω, τίνω, φθίνω, deren Wurzelvokal bei Homer lang, bei den Attikern kurz ist, scheint ein ς hinter dem ν gestanden zu haben, also war die Silbe νσ nu angetreten (unten 5). Bei κάμνω und τέμνω aber ist es mindestens möglich, dass μν aus μj hervorgegangen, vgl. § 21, 8.

5) Dem Auslaute der Wurzel wird die Silbe νῶ zugefügt, als: ἄγ-νῶμι, δεῖκ-νῶ-μι. μίγ-νῶ-μι (richtiger μείγνومي) u. s. w., St. ἄγ-, δεικ-, μίγ-; vgl. sk. stṛ-nō-mi = στῶρ-νῶ-μι. Der Wechsel zwischen νῶ und νῷ richtet sich nach dem Anm. 1 Gesagten. In den Präsensformen auf νῶμι hat sich der Auslaut σ dem folgenden ν angeglichen, als: ἀμφιέννومي St. φεσ. ζώννومي St. ζωσ (ζωστῆρ), darnach σβέννومي (σβεσθῆναι), κεράννومي κρεμάννومي πετάννومي σκεδάννومي, alle vier erst attisch vorkommend, während bei Homer u. s. w. Formen nach Nr. 7 stehen. Bei dem attischen στρώννومي (Pf. ἔστρωμαι. Aor. ἐστρώθην) ist gar kein Grund für νν vorhanden; es muss jedenfalls als Analogiebildung gefasst werden.

6) Ebenso die Silbe νε (selten), als: βυ-νέ-ω, ἰκ-νέ-ο-μαι, ὑπισχ-νέ-ο-μαι, √ βυ. ἰκ, ἰσχ.

7) Ebenso die Silben νη und να (Wechsel nach Anm. 1), als: δάμ-νη-μι, Med. δάμ-να-μαι, vgl. domare, κίθ-νη-μι, κίρ-νη-μι (lesb. Infin. κέρναν), κρήμ-νη-μι. Med. κρήμ-να-μαι (richtig κρίμνημι κρίμναμαι, § 343), πέρ-νη-μι, πίτ-νη-μι, τσίθ-νη-μι. Alle diese Verben haben in den sonstigen Bildungen, die das ν entbehren, ein ᾱ ᾶσ nach dem letzten Konsonanten, als ἐδάμασσα, ἐπέτασσα. Im Präsens steht statt ε vor dem letzten Konsonanten, an den να antritt, mit Ausnahme von πέρνημι in der gewöhnlichen und Homerischen Sprache ein ι.

8) Ebenso die Silbe αν, als: αἰσθ-άν-ο-μαι, ἄμαρτ-άν-ω, βλαστ-άν-ω, θαρθ-άν-ω, ἀπεχθ-άν-ο-μαι u. s. w., √ αἰσθ, ἄμαρτ, βλαστ, θαρθ, ἐχθ; ist die Stammsilbe kurz, so wird sie durch einen eintretenden Nasal gestützt, als: λαμ-β-άν-ω, μα-ν-θ-άν-ω u. s. w., √ λαβ, μαθ u. s. w.

9) Dem Auslaute der Wurzel wird j zugefügt, wie es noch deutlich im Sanskrit bei den Verben hervortritt, welche der Wurzel die Silbe ja anfügen, als: svid-jä-mi, σφιδ-ί-ω (ἰδ-ί-ω). Da aber die griechische Sprache den Laut j überall beseitigt hat, so ist er auch

bei diesen Verben in verschiedener Art umgewandelt oder ersetzt (§§ 20, 21), nämlich:

a) j wird ι (§ 20, 2. a), als: *σφιθ-ί-ω* (*ιθ-ί-ω*) sk. *svid-jä-mi*. St. *σφιθ* (*ιθ*); ι ist hier erstarrt, d. h. es durchdringt die ganze Tempusbildung: *ἔσθ-ί-ω* (nur Präs. und Impf.) neben d. ep.-dor. *ἔσθ-ω* (aus *ἔθ-ω* = ed-o); mit dem vorhergehenden Stammvokale ist ι zu einem Diphthongen verschmolzen (z. T. nach Ausfall eines *φ* oder *σ*) in: *δαί-ω*, zünde an. *ἄαφ* vgl. sk. *dava-s* Brand, *καί-ω* brenne, St. *ααφ*, *κλαί-ω* weine, St. *κλααφ*. *δαί-ομαι* teile, *μαί-ομαι* St. *μαα*, *ναί-ω*; homer. lesb. *τελείω* f. *τελέεζω*; *όπυ-ί-ω*, *θυ-ί-ω*; in anderen Verben auf *ύω* ist ι in der gewöhnlichen Sprache und auch der epischen verschwunden, als: *λύ-ω* (att. mit *ῡ*, aber *λέλυκα ἔλυθην*, also *ῡ* im Präsens doch wohl aus *υι*), *φύω* (att. mit *ῡ*, äol. *φύω*)¹⁾ u. s. w., s. oben 1 (§ 43, 2).

b) j wird ε (§ 20, 2, b) als: *γαμ-έ-ω* St. *γαμ* (F. *γαμ-ω̄*), *γγθ-έ-ω* (Pf. *γγέ-γγθ-ι-α*), *δοκ-έ-ω* (*δόςαι*) u. s. w. Indes kann dies -εω auch mit sk. *ajāmi* gleichgesetzt werden, indem man *γαμέω*, *δοκέω* u. a. als Denominativa fasst; neben diesen abgeleiteten Präsentia (vgl. § 221, 2) würden dann anderweitige direkt von der Wurzel gebildete Verbalformen stehen. Curtius, Verb. I², 379 ff.

c) j wird bei den auf *αν* oder *αρ* auslautenden Verbalstämmen als Vokal ι in die vorangehende Silbe versetzt und verschmilzt mit dem *α* derselben zu einem Diphthonge, als: *φαίν-ω*, *σάφ-ω*, aus *φαν-ιω*, *σάρ-ιω*.

d) *θj*, der Regel nach auch *γj* werden ζ: τj u. θj, sowie κj u. γj, anomal auch *γj* werden σσ (att. ττ), als: *κομίζω* aus *κομιθιω* (*κομιθί*), *ἄζ-ομαι* aus *ἄγ-ομαι*; *ἐρέσσ-ω* aus *ἐρέτ-ιω*, *κορύσσ-ω* aus *κορύθ-ιω*; *φρίσσ-ω* (*φρίττ-ω*) aus *φρίκ-ιω*, *τάσσ-ω* (*τάττ-ω*) aus *τάγ-ιω*, *βήσσ-ω* (*βήττ-ω*) aus *βήχ-ιω*. Vgl. § 21, 1—4. Bei auslautendem π φ β finden wir πτ, als *τύπτω* (*τύπος*), *βλάπτω* (*βλαβή*, indes kretisch *ἀβλοπές* = *ἀβλαβές* Hesych., und *βλάπω* Präs. Inschr. v. Gortyn), *κρόπτω* (*κρόφα*), und es liegt sehr nahe, πτ auf πj zurückzuführen, wie Ahrens, Grassmann u. A. gethan haben. Vgl. Curtius, Verb. I², 233 ff., G. Meyer, Gr.², S. 444. Anderwärts aber findet sich für βj ζ, für πj σσ (ττ), d. h. in Wurzeln, wo π β dialektisch oder doch im Verhältnis zu anderen Sprachen mit α γ wechseln, so *ῥοσσομαι* *ἄπ* (dialekt. *όα*), *πέσσω* lat. *coquo*, *νίζω* *ἄνιγ* (sk.). S. § 21, 5.

e) λj wird durch progressive Angleichung λλ (§ 21, 6), als: *ἄλλ-ομαι* aus *ἄλ-ομαι*, vgl. *sal-i-o*; äol. *ρj*, *vj* = *ρρ*, *νν*, als: *φθέρρω*, *κτέννω*, *κρίννω* aus *φθέρ-ιω*, *κτέν-ιω*, *κρίν-ιω*; das *ρρ νν* ist dann in

1) S. Curtius, Verb. I², 216 f.

den meisten Dialekten unter Dehnung des vorhergehenden ε ι υ vereinfacht worden: $\varphi\theta\acute{\eta}\rho\omega$ arkad., $\varphi\theta\varepsilon\acute{\iota}\rho\omega$ att. ion., $\chi\rho\acute{\iota}\nu\omega$. $\pi\lambda\acute{\upsilon}\nu\omega$.

10) Dem Auslaute der Wurzel wird $\sigma\kappa$ (sk. Kh d. i. sk) angefügt, als: $\varphi\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$ (bei Homer nur erst $\varepsilon\varphi\sigma\sigma\kappa\omicron\nu$ Itrat.), $\beta\acute{\rho}\sigma\kappa\omega$, $\tau\iota\tau\rho\acute{\omega}\sigma\kappa\omega$ mit Rdpl. (St. $\tau\rho\omega$), $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\kappa\omega$ d. i. $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\sigma\kappa\alpha\lambda\iota\sigma\kappa\omega$ mit eingeschobenem ι . Dies ι vor $\sigma\kappa$ ist auch in $\theta\nu\acute{\gamma}\sigma\kappa\omega$. $\mu\upsilon\mu\nu\acute{\gamma}\sigma\kappa\omega$. $\theta\rho\acute{\phi}\sigma\kappa\omega$ enthalten, welche Verba nach ausdrücklichem Zeugnis Herodians (II, 362. 521 f.) ein ι adscr. hatten (äol. $\theta\nu\nu\acute{\alpha}\iota\sigma\kappa\omega$, $\mu\upsilon\mu\nu\acute{\alpha}\iota\sigma\kappa\omega$), welches ι bei andern anscheinend analogen Bildungen, wie $\gamma\iota\gamma\nu\acute{\omega}\sigma\kappa\omega$, $\tau\iota\tau\rho\acute{\omega}\sigma\kappa\omega$, nirgends hervortritt. Vgl. Usener, Fleckeis. Jahrb. 1865, 245 ff., Curtius I², 276 f.; oben § 43 Anm. (wo auch über $\chi\iota\kappa\lambda\acute{\eta}\sigma\kappa\omega$). — In einigen Verben auf $\sigma\kappa\omega$ erscheint die Verstärkung $\sigma\kappa$ nicht wie in den angeführten als eine blosse Flexionsform, sondern als eine Ableitungsform, welche wie sc im Lateinischen, eine inchoative Bedeutung hat und zum Teil auch von einem Nomen abgeleitete Verben bildet, als: $\acute{\gamma}\beta\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$, $\gamma\eta\rho\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$, aber insofern überall (wie auch in den lateinischen Verben) das Wesen einer Präsensverstärkung beibehält, als sie nur dem Präsensstamme angehört und nicht wie die Ableitungsformen die ganze Tempusbildung durchdringt. S. unten § 270.

11) Endlich werden durch Anfügung von θ ($\varepsilon\theta$ -, $\alpha\theta$ -) Präsensstämme gebildet, als: $\pi\lambda\acute{\eta}\theta\omega$, $\pi\rho\acute{\eta}\theta\omega$, $\sigma\acute{\eta}\theta\omega$, $\nu\acute{\eta}\theta\omega$, $\chi\nu\acute{\eta}\theta\omega$, $\theta\alpha\lambda\acute{\epsilon}\theta\omega$, $\varphi\lambda\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\theta\omega$, $\varphi\theta\nu\acute{\nu}\theta\omega$ aus $\varphi\theta\nu\acute{\nu}\omega$. Eine solche Stammerweiterung zeigt sich auch bei mehreren Imperfekten bezw. Aoristen, als: $\acute{\gamma}\mu\acute{\upsilon}\nu\alpha\theta\omicron\nu$ v. $\acute{\alpha}\mu\acute{\upsilon}\nu\omega$, $\varepsilon\delta\iota\omega\chi\alpha\theta\omicron\nu$ v. $\delta\iota\omega\chi\omega$, $\varepsilon\sigma\chi\epsilon\theta\omicron\nu$ v. $\varepsilon\chi\omega$, und dann in weitem Umfange im Aor. I Pass. S. unten § 272. Curtius, Verb. II², 366 ff.

§ 221. b) Älterer Aorist (Aoristus II) des Aktivs und des Mediums.

1. Das verstärkte Präsens nebst dem von ihm abgeleiteten Imperfekt bildet einen Gegensatz zu den übrigen Zeitformen, welche dieser Verstärkung entbehren. Die Anzahl der (nicht abgeleiteten) Präsensstämme, welche zugleich den reinen Verbalstamm oder die Wurzel bieten, ist sehr klein; die bei Weitem meisten haben eine der § 220 angegebenen Verstärkungen angenommen. Dieser Gegensatz tritt besonders stark in der Form des älteren Aoristes (des sogen. Aor. II) hervor, welcher den reinen Verbalstamm oder die Verbalwurzel mit vorgesetztem Augmente und den sekundären Personalendungen enthält, als: $\varepsilon\lambda\iota\pi\omicron\nu$, $\varepsilon\lambda\iota\pi\epsilon\varsigma$ u. s. w. \surd $\lambda\iota\pi$. Präs. $\lambda\epsilon\acute{\iota}\pi\omega$; ebenso im Sanskr., als: \acute{a} - $d\acute{a}$ - m , \acute{a} - $d\acute{a}$ - s , \acute{a} - $d\acute{a}$ - t u. s. w. \surd da = da - re , \acute{a} - lip - a - m , \acute{a} - lip - as , \acute{a} - lip - at u. s. w. \surd lip , salben; in der Konjug. auf μ wird im Sing. der kurze Stammvokal gedehnt, als: $\varepsilon\beta\eta\upsilon$, $\varepsilon\beta\eta\epsilon\varsigma$, $\varepsilon\beta\eta$, aber Du. $\beta\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ nb. $\varepsilon\beta\acute{\eta}\tau\eta\nu$, \surd $\beta\alpha$. Die ältere Aoristform

des Mediums hat bei sonstigem Entsprechen die sekundären Personalendungen des Mediums, als: ἐ-λιπ-ό-μην. Offenbar ist die Sprache bestrebt gewesen, dem Präsens und Imperfekt, welche die Handlung in ihrer Entwicklung, ihrem Verlaufe, ihrer Ausdehnung (παράτασις) oder Dauer ausdrücken, eine vollere und stärkere Form zu geben, durch welche diese Bedeutung versinnlicht werde. Das Imperfekt und der Aorist des Indikativs drücken beide eine vergangene Handlung aus, aber jenes in ihrer Entwicklung und Ausdehnung (daher χρόνος παρατατικός). dieser in ihrem Zustandekommen und Ergebnis (daher χρ. συντελικός): das gleiche Verhältnis ist zwischen λείπω Konj. und λείπω, λείποιμι und λείποιμι, λείπειν und λιπεῖν u. s. w.

2. Für einige Verben, deren Präsensstamm nicht verstärkt war, ersann die Sprache andere Mittel Aoristformen zu bilden, welche sich von den Imperfektformen unterscheiden, nämlich: a) die Reduplikation, als: ἴγ-αγ-ον von ἄγω (Impf. ἴγγον): b) die Synkope (§ 232), als: ἐ-πετ-ό-μην v. πέτ-ομαι (Impf. ἐ-πετ-όμην). ἐ-σπ-ό-μην (zugleich Reduplikation) v. ἔπ-ομαι (urspr. ἐπέ-ομαι, sequor) (Impf. εἰπ-όμην aus ἐ-σεπ-ό-μην ἐ-έπ-ό-μην): c) die Ablautung (§ 37), als: ἔ-τραπ-ον v. τρέπ-ω (Impf. ἔ-τρεπ-ον); d) die Metathesis (§ 233, vgl. oben § 36, 3), als: ἔ-πραθ-ον v. πέρθ-ω (Impf. ἔ-περθ-ον); e) mehrere abgeleitete Verben auf ῥω und ἔω bilden einen Aorist II aus der Wurzel, als: στύγ-έω, ἔ-στύγ-ον (Homer), κτυπ-έω, ἔ-κτυπ-ον (ders.), γο-άω ἔ-γο-ον (ders.), μωκ-άομαι ἔ-μωκ-ον (ders.).¹⁾ Übrigens ist zu bemerken, dass der Aor. II nicht von abgeleiteten Verben, sondern nur von Stammverben gebildet wird.

§ 222. c) Die passiven Aoriste.

Der sog. Aor. II Pass. ist nichts Anderes als ein nach der Formation auf μι gebildeter Aor. II Act. mit intransitiver Bedeutung. So wurde von φαίν-ω, zeige, √ φαν, der Aoriststamm φαν-ε und daraus ἐ-φάνην, erschien, K. φαν-ῶ aus φαν-έ-ω, wie θῶ, O. φαν-εἶην wie θεῖην, Impr. φάν-η-θι wie στῆ-θι, Inf. φαν-ῆναι wie στῆναι, P. φαν-εῖς, εἶσα, ἐν wie θεῖς, θεῖσα, θέν; ἐ-κά-την, brannte, zu καίωμαι, ἐ-ρρό-την, floss, zu ῥέω. ἐ-γάρ-την, freute mich, zu γαίρω. ἐ-δά-την, lernte. Man rechnet solche Aoriste auf -την, der Bildung wegen, zum Passiv: es ist aber auch formell zwischen ἐρρότην und dem ebenfalls intransitiven ἔσττην, welches man zum Aktiv rechnet, kein wesentlicher Unterschied; es gehört vielmehr der Aor. II zu den Formen, die oftmals, im Gegensatz zum Präsens, bei aktiver Form mediale Bedeutung haben, vgl. ἔτραφον zu τρέφω (aber ἔθρεψα transitiv), ἔβτην zu βέβνημι (ἔβησα

¹⁾ S. Curtius, sprachvergl. Btr. I. S. 149 f.

transitiv) u. a. m. Der intransitive Begriff ist dem passiven nahe verwandt, und daher konnte die Sprache den Aor. II auch in passiver Bedeutung gebrauchen, als: *καταστῆναι ὑπό τινος*, wie so häufig intransitive Verben ganz wie Passive behandelt werden, als: *ἐκπίπτω ὑπό τινος*, expellor, *πάσχω ὑπό τινος*, afficio u. s. w. Um nun aber den reflexiven (passiven) Begriff bestimmter zu bezeichnen, so schaltete die Sprache vor den Endungen des Aor. II ein *θ* ein, welches der Wurzel *θη* (*τι-θη-ναι*) in der Bedeutung machen entnommen zu sein scheint, übrigens sich auch sonst als Verstärkung der Wurzel zeigt (vgl. § 220, 11. § 272).¹⁾ So wurde aus *ἐφάνην*, ich erschien, zeigte mich, *ἐφάν-θη-ν* (*εφάνθη* bereits Homer); im Verlaufe der Zeit nehmen diese Formen, deren sich bei Homer gegen 130 finden, immer mehr zu, und nehmen zugleich samt denen auf *-ην* bestimmter die passive Bedeutung, im Unterschiede von der medialen, an, obgleich die letztere nie ganz geschwunden ist (vgl. *ἐκινήθη* wurde bewegt und bewegte mich, *διελέχθη* unterredete mich, u. a. m.).

§ 223. d) Perfekt des Aktivs.²⁾

1. Das Perfekt des Aktivs besteht bei den meisten nicht abgeleiteten Verben aus dem Stamme, der demselben vorgesetzten Reduplikation oder dem diese vertretenden Augmente (§ 195, 5), dem Tempusvokale *α*, in der 3. P. S. *ε* (§ 213, 3), und den primären Personalendungen, die aber der 1. und 3. P. Sing. fehlen, als: *γέ-γράφ-α* von *γράφ-ω*, *λέ-λαμπ-α* von *λάμπω*. Der Tempusvokal *α* ist indes in der 2. 3. Du. und der 1. 2. Plur. jüngerer Ursprungs; die ältere Flexion ist (gleichwie im Aor. I ursprünglich): *α*, *ας* (b. *οἶδα* noch (*σ*)*θα*). *ε(ν)*, *τον*, *των*, *μεν*, *τε*, *ασι* (*σασι* bei *οἶδα* u. *ἔοικα*). Ebenso im Impr. *θι*, *τω*, *τε*, s. unten 7; unten §§ 318 ff. Bei Homer findet diese Perfektbildung bei allen Verbalklassen: Mutis, Liquidis und Puris statt (über die letzteren siehe jedoch Nr. 5), als: *βέ-βριθ-α*, *βεβρίθασι* v. *βριθ-ω*, *κέ-κευθ-α* v. *κευθ-ω*, *μέμηγα* P. *μεμηγώς*, *μαχ*, *βέβρωχα*, P. *βεβρωχώς*, *βρωχ* (Pr. *βρωχ-άομαι*), *γέ-γηθ-α* *γηθ* (Pr. *γηθ-έω*), (*ἔδ-εδ-α*) Part. *ἔδηδώς* v. *ἔδω*, *κέ-κοπ-α* P. *κεκοπώς* v. *κόπ-τω*; *ἄρ-ηρ-α* *ἄρ*, P. *ἄρηρώς*, *τέ-θηλ-α* v. *θάλλ-ω*, P. *τεθηλώς*, *γέγ-ον-α* *γεν*; *δέι-δι-α* *δι*, *δέ-δη-α*, *brenne*, *δα* (Pr. *δαί-ω*).

Diese Bildungsart des Perfekts, in welcher der Perfektstamm auf den Auslaut der Wurzel endet (das sog. Perf. II), ist die ältere

¹⁾ Curtius, Verb. II², 363 ff. — ²⁾ Uhle, Vokalisation und Aspir. d. Pf.; Curtius, Sprachw. Abhdl. (Lpz. 1874) S. 61 ff.; Loebell, de perf. hom. forma et usu. Lpz. 77; v. d. Pfordten, z. Gesch. des gr. Perfekts, München 1882; Osthoff, z. Gesch. d. Perf. im Indogermanischen, Strassburg 1884.

und daher auch nur bei Wurzelverben vorkommende. In der Regel erfährt der Stammvokal eine Verstärkung; derselbe wird nämlich

a) gedehnt, § 38. 2. \check{a} in η (nach ε ρ attisch in $\bar{\alpha}$ § 41. b), als: $\tau\acute{\alpha}\chi$ Pr. $\tau\acute{\eta}\chi\text{-}\omega$ Pf. $\tau\acute{\varepsilon}\text{-}\tau\eta\chi\text{-}\alpha$; $\acute{\eta}\gamma$ Pr. $\acute{\alpha}\gamma\gamma\omega\mu\iota$ Pf. $\acute{\varepsilon}\acute{\alpha}\gamma\alpha$; $\varphi\acute{\alpha}\nu$ Pr. $\varphi\acute{\alpha}\nu\text{-}\omega$. Pf. $\pi\acute{\varepsilon}\text{-}\varphi\eta\nu\text{-}\alpha$; $\mu\acute{\varepsilon}\mu\eta\lambda\alpha$ zu $\mu\acute{\varepsilon}\lambda\omega$ einziges Beispiel für $\varepsilon\text{-}\eta$ (Curtius, Verb. II², 206); ist der Stammvokal von Natur lang, so bleibt er lang, als: $\pi\rho\acute{\alpha}\gamma$ Pr. $\pi\rho\acute{\alpha}\gamma\text{-}\omega$. Impr. $\pi\rho\acute{\alpha}\gamma\text{-}\varepsilon$. Pf. $\pi\acute{\varepsilon}\text{-}\pi\rho\acute{\alpha}\gamma\text{-}\alpha$, $\beta\rho\acute{\iota}\theta\omega$ Impr. $\beta\rho\acute{\iota}\theta\epsilon$, Pf. $\beta\acute{\varepsilon}\text{-}\beta\rho\acute{\iota}\theta\text{-}\alpha$; so auch $\kappa\acute{\varepsilon}\kappa\bar{\omega}\varphi\alpha$ vgl. $\kappa\bar{\omega}\varphi\acute{\alpha}\varsigma$; $\kappa\acute{\varepsilon}\kappa\rho\bar{\alpha}\gamma\alpha$ vgl. $\kappa\rho\acute{\alpha}\zeta\omega$ ¹⁾ ($\kappa\acute{\varepsilon}\kappa\rho\bar{\alpha}\gamma\alpha$ auch ionisch, § 26 Anm. 4);

b) das schwächere ε geht durch Ablautung (§ 37) in das stärkere σ , das schwächere η in das stärkere ω über, als: $\sigma\rho\acute{\rho}\acute{\varepsilon}\varphi\text{-}\omega$ Pf. $\check{\varepsilon}\text{-}\sigma\rho\rho\varphi\text{-}\alpha$; $\chi\tau\epsilon\nu$ Pr. $\chi\tau\epsilon\acute{\iota}\nu\text{-}\omega$. Pf. $\check{\varepsilon}\text{-}\chi\tau\sigma\nu\text{-}\alpha$ (auch $\kappa\acute{\varepsilon}\kappa\sigma\nu\alpha$ von $\chi\alpha\nu$ $\kappa\acute{\alpha}\iota\nu\omega$ Sophokl.); $\varphi\theta\epsilon\rho$ Pr. $\varphi\theta\acute{\varepsilon}\rho\text{-}\omega$. Pf. $\check{\varepsilon}\varphi\theta\sigma\rho\text{-}\alpha$; $\acute{\rho}\eta\gamma$ ($\sqrt{\acute{\rho}\acute{\alpha}\gamma}$) Pr. $\acute{\rho}\acute{\eta}\gamma\text{-}\nu\omega\mu\iota$. Pf. $\check{\varepsilon}\rho\text{-}\rho\omega\gamma\text{-}\alpha$, so nur noch $\sqrt{\acute{\varepsilon}\theta}$, mit Dehnung $\acute{\eta}\theta$ wie in $\acute{\eta}\theta\text{-}\sigma\epsilon\varsigma$, Pf. $\acute{\varepsilon}\text{-}\omega\theta\text{-}\alpha$ Hom., att., $\check{\varepsilon}\text{-}\omega\theta\text{-}\alpha$ Hdt.;

c) $\bar{\omega}$ geht durch Steigerung (§ 36) in $\varepsilon\upsilon$ über, als: $\sqrt{\varphi\bar{\omega}\gamma}$ Pr. $\varphi\acute{\varepsilon}\upsilon\gamma\text{-}\omega$, Pf. $\pi\acute{\varepsilon}\text{-}\varphi\varepsilon\nu\gamma\text{-}\alpha$, $\kappa\bar{\omega}\theta$ Pr. $\kappa\acute{\varepsilon}\upsilon\theta\text{-}\omega$ Pf. $\kappa\acute{\varepsilon}\text{-}\kappa\varepsilon\upsilon\theta\text{-}\alpha$;

d) $\acute{\iota}$ und $\bar{\upsilon}$ gehen durch Steigerung und Ablautung zugleich in $\sigma\iota$ und $\sigma\upsilon$ über, also: ι ε $\sigma\iota$, υ $\varepsilon\upsilon$ $\sigma\upsilon$, als: $\lambda\iota\pi$ Pr. $\lambda\acute{\varepsilon}\iota\pi\text{-}\omega$, Pf. $\lambda\acute{\varepsilon}\text{-}\lambda\sigma\iota\pi\text{-}\alpha$, so nur noch: $\pi\acute{\iota}\theta$ Pr. $\pi\acute{\varepsilon}\iota\theta\text{-}\omega$, Pf. $\pi\acute{\varepsilon}\text{-}\pi\sigma\iota\theta\text{-}\alpha$; $\iota\chi$ (verschollenes Pr. $\acute{\varepsilon}\iota\chi\text{-}\omega$) Pf. $\check{\varepsilon}\text{-}\sigma\iota\chi\text{-}\alpha$; $\iota\bar{\omega}$ (verschollenes Pr. $\acute{\varepsilon}\iota\bar{\omega}\text{-}\omega$) Pf. $\sigma\iota\bar{\omega}\text{-}\alpha$; $\acute{\varepsilon}\lambda\omega\theta$ (verschollenes Pr. $\acute{\varepsilon}\lambda\acute{\varepsilon}\upsilon\theta\text{-}\omega$) Pf. in der gewöhnlichen Sprache $\acute{\varepsilon}\lambda\text{-}\acute{\eta}\lambda\omega\theta\text{-}\alpha$, bei Homer $\acute{\varepsilon}\iota\lambda\acute{\eta}\lambda\sigma\upsilon\theta\alpha$, 1. Pers. Pl. $\acute{\varepsilon}\iota\lambda\text{-}\acute{\eta}\lambda\sigma\upsilon\theta\text{-}\mu\epsilon\nu$.

2. Der Grund dieser Verstärkung des Perfektstammes ist nach Bopp (V. G. § 589) darin zu suchen, dass das Perfekt nach seiner Belastung durch die Reduplikation ein Bedürfnis fühlt, in seiner Wurzel schwerer zu erscheinen als das unbelastete Präsens. Auch im Gotischen²⁾ findet sich diese Perfektbildung mit Verstärkung des Stammvokals, als: $\l\acute{\varepsilon}\text{-}t\text{-}an$ (lassen) Pf. $\l\acute{\varepsilon}\text{-}t\text{-}l\acute{\varepsilon}\text{-}t$; aber das Gotische steht dem Griechischen insofern bedeutend nach, als es nur in wenigen Verben die Reduplikation und die Verbalverstärkung zugleich anwendet.

Anmerk. 1. Dass bei der attischen Reduplikation der kurze Stammvokal in der Regel bleibt, haben wir § 201, 2, b gesehen, als: $\acute{\alpha}\lambda\acute{\varepsilon}\iota\varphi\text{-}\omega$ $\acute{\alpha}\lambda\text{-}\acute{\eta}\lambda\iota\varphi\text{-}\alpha$. Bei einigen Perfekten fällt im Duale und Plurale mit dem Tempusvokale (s. oben 1) die Verstärkung weg, wie dies im Sanskrit Regel ist und auch durch das Gotische als die ursprüngliche Bildungsweise sich zeigt, als: $\sigma\iota\bar{\omega}\text{-}\alpha$ $\sqrt{\iota\bar{\omega}}$, aber $\check{\iota}\text{-}\mu\epsilon\nu$ u. s. w., $\pi\acute{\varepsilon}\iota\theta\omega$ $\sqrt{\pi\acute{\iota}\theta}$, $\pi\acute{\varepsilon}\text{-}\pi\sigma\iota\theta\text{-}\alpha$, 1. Pl. Plrf. $\acute{\varepsilon}\text{-}\pi\acute{\varepsilon}\pi\theta\text{-}\mu\epsilon\nu$ Hom., $\acute{\varepsilon}\sigma\iota\chi\alpha$ $\sqrt{\iota\chi}$, $\check{\varepsilon}\text{-}\iota\chi\text{-}\tau\omega\nu$ u. Plrf. $\acute{\varepsilon}\text{-}\iota\chi\text{-}\tau\eta\nu$ Hom. (aber attisch $\acute{\varepsilon}\sigma\iota\chi\mu\epsilon\nu$, doch $\acute{\varepsilon}\check{\iota}\zeta\alpha\sigma\iota = \acute{\varepsilon}\check{\iota}\zeta\acute{\iota}$); vgl. Pf. auf $\kappa\alpha$, als: $\beta\acute{\varepsilon}\text{-}\beta\eta\text{-}\kappa\alpha$ $\sqrt{\beta\alpha}$, $\beta\acute{\varepsilon}\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\check{\varepsilon}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\kappa\alpha$ $\check{\varepsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\delta\acute{\varepsilon}\iota\text{-}\delta\sigma\iota\text{-}\kappa\alpha$ $\sqrt{\delta\iota}$, $\delta\acute{\varepsilon}\iota\text{-}\delta\iota\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\delta\acute{\varepsilon}\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\alpha\sigma\iota$, Plrf. $\acute{\varepsilon}\text{-}\delta\acute{\varepsilon}\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\mu\epsilon\nu$ $\acute{\varepsilon}\text{-}\delta\acute{\varepsilon}\iota\text{-}\delta\iota\text{-}\sigma\alpha\nu$, $\tau\acute{\varepsilon}\text{-}\tau\lambda\eta\text{-}\kappa\alpha$, $\tau\acute{\varepsilon}\text{-}\tau\lambda\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$; $\tau\acute{\varepsilon}\text{-}\theta\eta\eta\text{-}\kappa\alpha$ $\sqrt{\theta\eta\alpha}$, $\tau\acute{\varepsilon}\text{-}\theta\eta\alpha\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\pi\text{-}\varepsilon\text{-}\tau\acute{\varepsilon}$

¹⁾ Uhle a. a. O. S. 68. — ²⁾ S. Bopp V. G. § 589; Schleicher, Compend. II², S. 746 ff.

θνᾶσαν Hom.: so verhalten sich bei Homer auch γέγονα zu γέγαμεν γεγάασι, μέμονα zu μεμάασι, indem ausserhalb des Singular der kurze Stamm mit ᾗ statt εν eintritt; desgl. πέπασθε Il. γ, 99 u. s. st. πέπασθε und πεπασθῶτα Ptc. Fem. zu πέπονθα; über die Verkürzung bei Homer in den Femininformen des Particips, als: τε-θῆλ-ῶτα neben τε-θηλ-ῶς, ἀρ-ᾶρ-ῶτα neben ἀρ-ηρ-ῶς s. A. 7. Ausserdem aber ist die Beibehaltung des kurzen Stammvokals in diesen Perfekten selten, als: κέκοπ-α, κέκοπ-ῶς Hom., γέ-γραφ-α, vgl. A. 6.

Anmerk. 2. Wie bei den Verben auf ἄν-ω der Stamm durch Einschaltung des Nasenlautes ν vor dem Charakterkonsonanten die kurze Stammsilbe verstärkt wird, so geschieht dies auch bei einigen wenigen Perfekten, als: χανθ-ἄν-ω V γᾶθ, Pf. κέ-χανθ-α Hom., κλάζ-ω V κλάζ, Pf. κέ-κλαγγα, neben κέ-κλήη-α, λαγγ-ἄν-ω V λαγγ, Pf. λέ-λογγα ion. poet. (wie zum Präsens *λέγγω, vgl. πέπονθα wie zu *πένθω, wofür πάσχω d. i. πάθ-αω, aber Subst. πένθος Inf. πείσομαι d. i. πένθ-ομαι), gewöhnlich εἴ-ληγγ-α.

3. Eine zweite, aber spätere, der Homerischen Sprache noch unbekannt und bei Autoren wie Herodot, Sophokles, Aristophanes, Thucydides zuerst sich zeigende Perfektbildung hat eine Anzahl von Verben, deren Stamm auf α, γ, π, β auslautet, welche darin besteht, dass diese Laute vor dem Tempusvokale aspiriert werden, als: πλέκ-ω Pf. πέ-πλογγ-α. βλάπ-τω Pf. βέ-βλήγγ-α.¹⁾ Die Verben, welche diese Perfektform haben, sind meistens Wurzelverben, wie die Verben, welche die erste Perfektbildung annehmen, einige jedoch auch abgeleitete, als: κήρῶσ-ω von κήρῶξ G. κήρῶκ-ος Pf. κέ-κήρῶγγ-α. Man nennt diese Perfekta samt denen auf αα (unten 5) das Perf. I.

4. Der Stammvokal dieser Perfekte weist bei τρέβω Pf. τέ-τριφα, auch θλίβω τέθλιφα Verkürzung gegenüber dem Präsens auf; bei εἴληγγα zu λαμβάνω umgekehrt Dehnung; anderswo bleibt er kurz wie im Präsens, als: τάσσω, V τᾶγγ Pf. τέ-τᾶγγ-α; doch die mit dem Stammvokale ε erfahren die Ablautung in ο: πέμπ-ω πέ-πομφ-α, κλέπτ-ω κέ-κλοφ-α, τρέπ-ω τέ-τροφ-α, λέγ-ω, sammle, εἴ-λογ-α in Kompos., so auch ἐν-ήρογγα zu ἐνεργ-α; Hdn. II, 356 führt als attisch auch πλέκω πέπλογγα (Hippokr. VII, 190 L. zweimal, v. l. mit ε), στέφω ἔστροφα. βρέζω βέβρογγα (welche auch Pf. II sein können) auf, während vulgär πέπλεγγα u. s. w. wie πέπεμφα ἔστρεφα gesagt werde. Ἰλέγγω aber, weil mehr als zwei Silben zählend, bilde ἴλεγγα (?); vgl. πεπορηγότης § 343.

Anmerk. 3. Diese Aspiration der Tenuis bezw. Media findet sich ganz entsprechend in den Homerischen Formen der 3. Pl. Pf. Med. auf -αται, als τετράφαται von τρέπω (§ 214, 6); es ist also bei diesen thatsächlich ἄται, in den Perfekten des Aktivs ἄ angetreten.

Anmerk. 4. In der nachklassischen Sprache findet sich umgekehrt Media im Perfektum: κελεβῶς Inschr. von Andania (dor.) von κλέπτω St. κλεπ, wie auch im Aor. II: ἐκρύβην von κρύπτω St. κρυφ, ἐψόγγην von ψόγω.

¹⁾ S. Pott, Et. F. II, S. 42 ff.; Th. Nölting, genet. Zsmhg. des Aor. II mit dem Perfekt II, S. 11; Curtius, Verb. II², 208 ff.; J. Schmidt, Kuhns Ztschr. XXVII, 309 ff.; XXVIII, 176 ff.; Osthoff Perf., 284 ff. 614 ff.; G. Meyer Gr. 2, 488.

5. Eine dritte, in der Homerischen Sprache zwar schon vorhandene, aber noch nicht durchgreifend entwickelte Bildung des Perfekts besteht darin, dass zwischen den Stamm und den Tempusvokal ein χ , dessen Ursprung noch nicht aufgeklärt ist, eingeschoben wird.¹⁾ Bei Homer findet sich dieselbe nur bei vokalisch auslautenden Stämmen; aber selbst bei diesen Stämmen gebraucht er häufig die ursprüngliche Perfektform ohne χ . Das χ findet sich am häufigsten im Sing., wobei der Stammvokal wie beim sog. Perf. II gedehnt wird, als: $\xi\text{-}\tau\tau\eta\text{-}\chi\alpha$, $\chi\alpha\zeta$, $\chi\epsilon(\nu)$, aber $\xi\text{-}\tau\alpha\text{-}\tau\omicron\nu$, $\check{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\check{\alpha}\text{-}\tau\epsilon$, $\check{\alpha}\text{-}\sigma\iota$. s. unten § 317, $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\acute{\omicron}\text{-}\chi\alpha$, aber $\pi\epsilon\text{-}\varphi\acute{\omicron}\text{-}\alpha\sigma\iota$ Il. δ , 484, $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\eta\text{-}\chi\alpha$. $\alpha\zeta$, $\epsilon(\nu)$, aber $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\tilde{\alpha}\sigma\iota$; es erscheint also das χ nach dem vokalischen Auslaute eingeschoben, im Übrigen aber die Flexion ganz analog mit $\omicron\delta\alpha$ $\check{\iota}\omicron\mu\epsilon\nu$, vgl. Anm. 1. Ebenso verhalten sich zu einander $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\chi\alpha$ — $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\mu\epsilon\nu$, wiewohl $\delta\epsilon\acute{\iota}\delta\iota\alpha$ Sing. schon bei Homer; aber $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\chi\alpha\mu\epsilon\nu$ erst bei Attikern. Doch findet sich wenigstens zweimal eine Pluralform mit χ : $\tau\epsilon\theta\alpha\rho\sigma\acute{\eta}\chi\alpha\sigma\iota$ Il. ι , 420. 687. Aus der böotischen Mundart ist uns die oben § 209, 9 erwähnte Form $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\epsilon\delta\acute{\omicron}\lambda\omicron\nu\delta\iota$ = $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\epsilon\delta\acute{\omicron}\lambda\omicron\chi\alpha\sigma\iota$ erhalten, sowie das Particip $\phi\epsilon\phi\upsilon\lambda\omicron\nu\omicron\mu\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu\tau\epsilon\zeta$ = $\phi\acute{\omicron}\lambda\omicron\nu\omicron\mu\eta\chi\acute{\omicron}\tau\epsilon\zeta$, mit den Endungen des Ptc. Pr., die das Part. Ptc. auch sonst in diesen Dialekten annimmt, aber ohne χ ; das $\epsilon\iota$ ist böot. = η ; desgleichen $\chi\alpha\tau\alpha\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\omicron\nu$ = $\chi\alpha\tau\alpha\beta\epsilon\beta\eta\chi\acute{\omicron}\zeta$, vgl. Hom. $\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\omicron\zeta$. Dagegen haben die thessalischen Inschriften das χ : $\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\chi\omicron\delta\omicron\mu\epsilon\iota\chi\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\zeta\sigma\iota$.

Anmerk. 5. Für das Particip vokalischer Stämme ist bei Homer das Fehlen des χ weitaus das Überwiegende, gleichwie in der 3. Plur., deren Endung $\alpha\sigma\iota$ doch ebenfalls vokalisch anlautet; das Digamma, welches vor $\acute{\omega}\zeta$ eigentlich stand ($\phi\acute{\omega}\zeta$ wie im skr. $v\acute{a}\check{h}\check{s}$), kommt dafür kaum als Ursache in Betracht. Participien mit χ sind: $\beta\epsilon\beta\eta\omega\chi\acute{\omicron}\zeta$, $\delta\epsilon\delta\alpha\eta\chi\acute{\omicron}\tau\alpha\zeta$, $\acute{\alpha}\delta\eta\chi\acute{\omicron}\tau\epsilon\zeta$, $\tau\epsilon\tau\upsilon\chi\eta\chi\acute{\omicron}\zeta$ Il. ρ , 748, aber $\text{-}\chi\eta\chi\acute{\omicron}\zeta$ Heraklid. Miles. (Cohn, Her. Mil. 72), $\tau\epsilon\theta\nu\eta\chi\upsilon\lambda\alpha\nu$ Od. δ , 734, aber $\tau\epsilon\theta\nu\eta\upsilon\lambda\alpha\nu$ v. l., und so Ludwig m. Thiersch. Die späteren Ionier aber haben stets χ , so $\beta\epsilon\beta\eta\chi\acute{\omicron}\zeta$ Archil., $\tau\epsilon\theta\nu\eta\chi\upsilon\lambda\alpha\nu$ Hipponax (Loebell a. a. O., S. 24).

Anmerk. 6. Der Stammvokal dieser Participien bleibt entweder a) unverändert; alsdann haben die Kasus ω , als: $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\zeta$; $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\tau\alpha$, $\eta\epsilon\text{-}\gamma\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\zeta$; $\eta\epsilon\text{-}\gamma\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\tau\alpha$, $\mu\epsilon\text{-}\mu\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\zeta$; $\mu\epsilon\text{-}\mu\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\tau\epsilon\zeta$, $\pi\epsilon\varphi\acute{\omega}\tau\alpha\zeta$; Fem. $\acute{\epsilon}\chi\eta\epsilon\text{-}\gamma\acute{\alpha}\text{-}\upsilon\lambda\alpha$, $\pi\epsilon\text{-}\varphi\acute{\omega}\text{-}\upsilon\lambda\alpha$; eine notwendige Ausnahme bei Homer ist $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omicron}\tau\omicron\zeta$ u. s. w. (dagegen Hes. th. 519 u. 747 im Nom. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\chi\acute{\omicron}\zeta$), sowie $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\acute{\omicron}\tau\alpha$, $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\iota}\tau\epsilon\zeta$ u. s. w., weil $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\iota}\tau\omega$ wie $\acute{\epsilon}\tau\acute{\alpha}\acute{\omega}\tau\alpha$ sich dem Hexameter nicht fügt; $\mu\epsilon\mu\acute{\alpha}\acute{\omicron}\tau\epsilon\zeta$ u. $\mu\epsilon\mu\acute{\alpha}\acute{\omicron}\tau\epsilon$ Il. β , 818. ν , 197 haben \omicron nach Nr. b);

¹⁾ S. Thiersch Gr., § 211, 26; Nötling a. a. O., S. 11 f.; Curtius a. a. O., S. 224 ff.; Osthoff, das. 324 ff.; Brugmann, Kuhns Zeitschrift XXV, 212 ff.; G. Meyer Gr. 2, 489. Mir scheint am einleuchtendsten die von Curtius (Tempora und Modi 201) aufgestellte Erklärung, die ihr Urheber freilich nachher wieder verworfen hat: es steht darnach das χ aus euphonischen Gründen, um des Hiats willen. Herzog (Bildungsgesch. der gr. u. lat. Spr. 29 ff.) vergleicht $\mu\eta\text{-}\chi\text{-}\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$, $\mu\alpha\text{-}\chi\text{-}\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$, d. i. „ $\mu\eta$, $\mu\alpha$ machen“; am frühesten hat sich nach ihm das χ in den Aoristen $\acute{\epsilon}\theta\eta\chi\alpha$ u. s. w. festgesetzt (s. indes über diese § 283, 2).

vgl. ἄλλο μεμᾶώς π, 754; — b) oder er wird gedehnt; alsdann haben die Kasus nach Bedarf des Verses ο oder ω; so: ἐστῆώς Hes. th. 519. 747. Ap. Rh. 2. 49. 193. τεθνη-ώς τεθνη-ότος und ὠτος, τεθνηότα und τεθνηῶτα, κεκμη-ώς κεκμηότα und ὠτα, πεπτη-ώς πεπτηῶτες von πίπτω, aber nur mit ο: τετληότι, κεχαρηότα, βεβαρηότα, κεκοτηότι, τετιηότες Il. ι, 13, κεκορηότε, κεκαφηότα. Statt τεθνηῶτος, τεθνηῶτι u. s. w. findet sich in den Handschriften auch die Form τεθνηειῶτος u. s. w., die jedoch von Aristarch verworfen wird, s. Spitzner ad Il. ζ, 71.

Anmerk. 7. Die Femininform des Partic. Pf. behält bei Homer, wenn nicht das Versmass es verbietet, den kurzen Stammvokal, als: ἀρηώς ἀρᾶρῶια, τεθῆλώς τεθᾶλῶια, μεμηκώς ᾠκῶια, λεληκώς λελᾶκῶια, σεσαῦρῶια Hes. sc. 268, εἰδῶς ἴδῶια (s. § 18 unter ἰδεῖν), so auch mit ᾱ statt ον πεπαυῶια Od. ρ. 555 zu πέπονθα, vgl. oben Anm. I (erst nachhom. ἀρηρῶια Hes. th. 608, ἐθῆδῶια h. Merc. 560); aber wegen des Metrum: τεθνηρῶια, πεπτηρῶια von πτήσω, ἐστηρῶια Ap. Rh. 3. 878. 4, 163; anderweitig begründet ist die Länge in πεπληγῶια, πεφρῶια, τεφρηῶια, βεβρηῶια, τετρηγῶια.

Anmerk. 8. Eine weitere Abschwächung des aus α entstandenen η zu ε liegt bei Homer nur erst in wenigen Beispielen vor: ἐστεῶθ' v. l. ἐσταῶθ' Od. ψ, 46. ω 204, nach Aristarch auch Il. ω, 701 (εω mit Syniz.); in πεπτεῶτα Il. ρ, 503, von πίπτω, ist das ε (St. πετ) ursprünglich. Die Femininform auf ωσα hat Hom. nur in βεβῶσα Od. υ, 14. Aber in der neuion. Mundart ist die Form auf εῶς, εῶσα, εῶς die regelmässige, als: ἐστεῶς (aus ἐστηῶς), ἐστεῶσα, ἐστεῶτος, ἐστεῶσης u. s. w. Neutr. ἐστεῶς Hippokr. 4, 298 L., τεθνεῶς, τεθνεῶτος, τεθνεῶς (v. l. τεθνεῶς) Hdt. 1, 112; im Fem. gebraucht Hdt. auch die Form ἐστηρῶια 2, 126. 5, 29. 7, 142. βεβρηκῶσαν 2, 126.

6. Später aber wurde nicht allein von allen Verbis puris das Perfekt mit κ gebildet (das Pf. ἀκῆκῶ von ἀκῶω ist eine scheinbare Ausnahme, da es ursprünglich ἀκῆκῶφα lautete); sondern das κ ging auch auf Verben über, deren Stamm auf einen Konsonanten auslautete, zuerst auf die Verben, deren Charakter ein T-Laut ist, weil diese in ihrer Tempusbildung nach dem Verluste des T-Lautes vor dem σ im Futur und Aor. I in die Analogie der Verba pura übertreten, als: φράζω (φράδ-ω) φράσω ἔφρασα Pf. πέφρακα, sodann auch, hauptsächlich aber erst in nachklassischer Zeit, auf die Verba liquida, als: φθείρω ἔφθαρα. S. unten §§ 253 u. 264.

7. Die Modi des Perfekts, Konjunktiv, Optativ und vollends Imperativ, für den seiner Bedeutung wegen kaum ein Bedürfnis, ja (in 2. Pers.) kaum eine Möglichkeit der Bildung war, sind nur mangelhaft entwickelt, und erstere werden meistens, besonders in der jüngeren Sprache, durch Umschreibung ersetzt: βεβουλοσικῶς ὦ, εἶην. S. die Zusammenstellungen bei La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn., 1874, p. 413; 1876, 593 (Imperat.), v. Bamberg, f. G.-W., 1877 Jahresb. 10 f.; Curtius, Verb. II², 245 ff. Der Konj. geht durchaus in die Präsensflexion über: οἶδα εἰδῶ (Il. α, 515 u. s., besser εἶδω geschrieben entspr. dem Plural εἶδόμεν das. 363, Bildung ohne themat. Vokal nach § 214, 9; εἰδέω Il. ζ, 235), ebenfalls mit Kontr. ἔστηκα ἐστῶσι. βεβήκα ἐμβεβῶσι; πέφρακα ἐμπεφύη Theogn. 396; daneben ἐστήκη Hom.

(II. ρ, 435) Herod. Attiker, *προβιβήκη* II. π. 54; von anderen Verben Homer *ἀρήρη*, *βιβρόγη*, *ἐροίγησι*; die Attiker *εἰλήφη*, *κεκλόφωσι*, *πεπλήγη*, *ἐμπεποιήκη* u. s. w., doch mehr die Dichter als die Prosaiker, bei denen die Umschreibung häufiger als die einfache Form. Der Optativ wird ohne thematischen Vokal gebildet von *οἶδα*: *εἶδείην*, ferner bei Hom. auch zu *ἔστργα*, *τέθνηκα*, *τέτληκα*: *ἔσταίην*, *τεθναίην* (auch Xenoph.), *τετλαίην*; zu *δέδωκα* *δεδειείην* Pl. Phaedr. 251 A? s. § 343. Sonst attisch mit *οίην*, s. § 214, 2, c, als *ἐκπερυγούην*; nach gewöhnlicher Präsensbildung *βεβλήκει* II. θ, 270 (Aristarch; a. LA. *βεβλήκει*), *βεβρώκει* Herod. 1, 119, u. a. m. Die Umschreibung überwiegt in der Prosa bei weitem. Endlich der Imperativ ist fast durchaus auf Perfekta präsentischer Bedeutung beschränkt: *οἶδα* ἔσθι ἔστω u. s. w.; *κέκραχθι* v. *κέκραγα* Aristoph., aber Plur. das. *κεράγετε* (-ατε Rav.) nach gewöhnlicher Präsensbildung; ders. *κεχίγετε* n. Elmsley (Ach. 133. -ατε codd.); aber *κέκραχθι* Ach. 335? (s. § 319). Ohne thematischen Vokal wie *κένραχθι* noch *ἔνωχθι* II. ψ, 15 u. s. w.; über anderes derart vgl. § 319. Perfektische Bedeutung wahrt *τέθνηθι* *τεθνάτω* (II. γ, 365. ο. 496; letzteres auch attisch); ferner *ἔρμυρονκέτω* Hippokr. IX, 54; *ἐπανατεταλίετω* b. Aristoteles (Meteor. VII, 5, p. 376 b 29), *γεγονέτω*, *ἀνεστακέτω*, *παραπεπτωκέτω* bei Archimedes. Ein 2. Sing. auf ε findet sich in *ἔνωγε* Eur. Or. 119 (*ἔνωχθι* verlangt Nauck) u. Kallim. b. Schol. II. ζ, 67; Herodian wollte nach diesem Schol. überhaupt die Endung -ε im Imp. Pf. nicht gelten lassen (so Cobet, V. L. 83, der auch -ετε, -έτω verwirft, und Nauck, Mēl. IV, 47, der ebenso urteilt, und für die Statistik auf Kondos im *Λόγιος* Ἐργμῆς I p. 17 ff. verweist). *Γέγωνε* (Aesch. Pr. 193. 784. Soph. Phil. 238. Eur. Or. 1220) ist nach Nauck nicht Pf., sondern Aor. II; s. § 343.

Anmerk. 9. Bisweilen wird auch für den Indikativ des Perf. und Plusqf. die Umschreibung gebraucht, als: *πεπερακότες* εἰσίν Xen. Hell. 3. 2, 14 von *περάω*, doch meist wohl nur, wenn weniger die Handlung als ein Zustand bezeichnet werden soll. Aufzählung der Stellen La Roche a. a. O. 1874, 416. So auch im Med.: z. B. [Dem.] 48, 12 ἦσαν *κεῖμεντι*. Menander Heautontimor. (Reitzenstein, Ind. Rost. 1891) *κεκτημένος* εἶ.

Anmerk. 10. Die übrigen Eigentümlichkeiten in der Bildung des Perfekts in den besonderen Verbalklassen s. unten §§ 238 ff.

Anmerk. 11. Das Plusquamperfekt des Aktivs ist, mit Ausnahme weniger Formen, eine durch fernere Ansetzung erweiterte Zeitform. Wir werden dasselbe erst später (§ 230) betrachten.

§ 224. c) Perfekt und Plusquamperfekt des Mediums.

1. Das Perfekt des Mediums nimmt, wie das des Aktivs, vor dem Stamme die Reduplikation oder das diese vertretende Augment an und lässt an den Stamm ohne Bindevokal die primären Personal-

endungen des Mediums antreten, als: $\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\mu\alpha\iota$. Das Plusquamperfekt des Mediums wird aus dem medialen Perfektstamm gebildet, nimmt aber, wenn dieser redupliziert ist, noch das Augment an und hat die sekundären Personalendungen des Mediums, als: $\epsilon\text{-}\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\mu\alpha\iota$.

2. Aber für den Konjunktiv und den Optativ des Pf. Med. hat die Sprache im allgemeinen keine einfachen Formen gebildet, sondern bezeichnet dieselben durch Umschreibung mit dem Participle und dem Konjunktive und Optative des Verbs $\epsilon\iota\mu\acute{\iota}$, als: $\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ $\tilde{\omega}$ und $\epsilon\iota\gamma\eta\nu$. Vom Imperativ dagegen kommen die einfachen Formen vor, in 2. Pers. zumeist von präsentisch gebrauchten Perfekta, wie $\acute{\alpha}\lambda\lambda\eta\lambda\iota\sigma\omicron$ Od. γ . 313, $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\iota\sigma\omicron$ $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\iota\sigma\theta\epsilon$ Attiker, $\pi\epsilon\varphi\acute{\omicron}\beta\eta\sigma\theta\epsilon$ Thuc. 6, 17, 1; in 3. Pers. Sing. aber von beliebigen Verben in wirklich perfektischer Bedeutung, als: $\delta\epsilon\delta\acute{\omicron}\sigma\theta\omega$, $\delta\epsilon\delta\acute{\omicron}\chi\theta\omega$, $\epsilon\iota\rho\acute{\eta}\sigma\theta\omega$, $\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\theta\omega$ u. s. w. S. La Roche, v. Bamberg, Curtius a. a. O. (s. § 223, 7). Die 2. Pers. Du., die 3. D. u. Pl. scheinen nicht belegt zu sein (doch $\acute{\alpha}\varphi\epsilon\iota\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$ Dionys. Demosth. c. 23, wofür korrupt $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omega\sigma\alpha\nu$). Nur von einigen wenigen auf η auslautenden Perfektstämmen, zumeist mit Präsensbedeutung, hat die Sprache auch einfache Konjunktiv- und Optativformen gebildet, nämlich: 1)

$\kappa\tau\acute{\alpha}\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$, erwerbe mir, Pf. $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\tau\eta\text{-}\mu\alpha\iota$ besitze, C. $\kappa\epsilon\text{-}\kappa\tau\tilde{\omega}\text{-}\mu\alpha\iota$ ($\kappa\epsilon\kappa\tau\eta\tau\alpha\iota$ Xen. Conv. 1, 8. $\kappa\epsilon\kappa\tau\eta\sigma\theta\epsilon$ Isokr. 3. § 49), O. $\kappa\epsilon\kappa\tau\acute{\eta}\mu\eta\eta\nu$, selten und bestritten $\kappa\epsilon\kappa\tau\acute{\omicron}\mu\eta\eta\nu$ ($\kappa\epsilon\kappa\tau\eta\tau\omicron$ Plat. leg. 5. 731, c. 742, e. 6. 776, b. 11. 931, e. $\kappa\epsilon\kappa\tau\acute{\omicron}\mu\epsilon\theta\alpha$ Eur. Heracl. 283). $\mu\epsilon\mu\acute{\eta}\eta\sigma\kappa\omega$ (V' $\mu\eta\alpha$), erimere, Pf. $\mu\acute{\epsilon}\text{-}\mu\eta\eta\text{-}\mu\alpha\iota$, erimere mich, bin eingedenk, C. $\mu\epsilon\text{-}\mu\eta\tilde{\omega}\text{-}\mu\alpha\iota$ Dem. prooem. 18 extr., $\mu\epsilon\mu\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$ Plat. Polit. 285, e, $\mu\epsilon\mu\acute{\nu}\omicron\mu\epsilon\theta\alpha$ Hdt. 7, 47 (Stein nach Eustath. $\mu\epsilon\mu\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$); O. $\mu\epsilon\mu\acute{\eta}\mu\eta\eta\nu$ H. ω , 745, ubi v. Spitzner ($\mu\epsilon\mu\eta\eta\tau\omicron$ Ar. Pl. 991. Plat. Civ. 7, 518, a, ubi v. Schneid. $\mu\epsilon\mu\eta\eta\sigma\theta\epsilon$ Andoc. I. § 142) oder seltener und bestritten $\mu\epsilon\mu\acute{\omega}\mu\eta\eta\nu$ ($\mu\epsilon\mu\acute{\nu}\epsilon\varphi\tau\omicron$ H. ψ , 361, ubi v. Spitzn., aus $\mu\epsilon\mu\eta\eta\text{-}\omicron\iota\tau\omicron$, $\mu\epsilon\mu\eta\tilde{\omega}\tau\omicron$ Xen. Cyr. 1. 6, 3, ubi v. Schneider ($\mu\epsilon\mu\eta\eta\tau\omicron$ Dind., aber $\mu\epsilon\mu\eta\tilde{\omega}\tau\omicron$ bezeugt für diese St. auch Herodian I, 463. II, 122. 230. 549 f. 823 Lentz). $\mu\epsilon\mu\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$ Soph. OR. 49. $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\omicron\iota\omicron$ Xen. An. 1. 7, 5 in allen eodd., nach der Konjug. auf ω , wie von $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$, s. Kühners Anm. (man korrigiert $\mu\epsilon\mu\eta\tilde{\omega}\tau\omicron$, $\mu\epsilon\mu\eta\tilde{\eta}\omicron$); endlich Pind. fr. 94 Bgk. (277 Boeckh p. 683) aus d. Et. M. 579, 3 $\mu\epsilon\mu\eta\alpha\acute{\iota}\tau\omicron$ ($\mu\epsilon\mu\eta\alpha\acute{\iota}\tau\omicron$?) mit dor. α statt η u. vielleicht Verkürzung von η zu α . $\kappa\alpha\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\omega$, nenne, Pf. $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\lambda\eta\text{-}\mu\alpha\iota$, heisse, O. $\kappa\epsilon\text{-}\kappa\lambda\acute{\eta}\text{-}\mu\eta\eta\nu$ ($\kappa\epsilon\text{-}\kappa\lambda\acute{\eta}\text{-}\omicron$ Soph. Ph. 119. $\kappa\epsilon\text{-}\kappa\lambda\acute{\eta}\text{-}\mu\epsilon\theta\alpha$ Ar. Lys. 253). $\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$, werfe, Pf. $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\lambda\eta\text{-}\mu\alpha\iota$. O. $\delta\iota\alpha\beta\epsilon\beta\lambda\eta\sigma\theta\epsilon$ Andoc. 2. § 24 extr. Vgl. Cobet, N. Lect. 223 ff. Schanz. Proleg. Theaet. XII.

1) Genau La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, 410 ff.

Anmerk. 1. Plat. Civ. S. 564. c wurde vor Bekker *ἐκτεταγῆσθον* gelesen, jetzt aber mit den besseren codd. *ἐκτεταγῆσεσθον*, entsprechend dem vorangehenden ὅπως μὴ ἐγγενῆσεσθον.

Anmerk. 2. Zuweilen findet sich auch bei *κέκτυμαι μέμνημαι* die Umschreibung, als: *κεκτυμένη γ'* Plat. Civ. 4. 422, a; vgl. § 223 A. 9.

Anmerk. 3. Od. τ, 238 kommt von *λύ-ω* der Opt. *λελύτο* oder *λε-λύν-το* st. *λελυῖ-το* *λε-λυῖ-ν-το* vor, nach Analogie der Verb. auf *μι*, als: *δαίνυτο*, *φθῖτο* u. s. w. S. unten die Konjugation auf *μι*.

Anmerk. 4. Dorische Inschriften bieten auch von andern Verben Formen des Konjunktivs: *οἰκοδόμηται*, *πέπραται*, und mit eigentümlicher Erweiterung *μεμισθώσωνται* auf den herakl. Tafeln, entsprechend der daselbst vorkommenden Indikativform *γεγρόψαται* (§ 214. 5): Curtius vergleicht hierzu lat. *legerunt*, *legerint*. Ahrens, Dial. II. 333. Neuerdings die Gortynischen Tafeln *έστετέκνωται* (= *έκτετ.*), *πέπαται* (*πέπαμαι* = *κέκτυμαι*): es werden alle diese Formen so wenig Kontraktion enthalten, wie die dorischen Konjunktive der Verb. auf *μι* (*προσθήνητι*, *καθίσταται*), waren aber dann mit dem Indikativ bei Verba pura im allgemeinen gleichlautend. Ferner auf ion. Gebiet Hippokr. *βέβρωται* VI, 212, *ήλκωται* VII, 24.

Anmerk. 5. Nach der Vorschrift der alten Grammatiker¹⁾ werden die angeführten Konjunktiv- und Optativformen nach der angegebenen Weise betont, als: *κεκτώμαι*, *ῆ*, *ῆται*, *κεκτῆμην*, *ῆο*, *ῆτο* u. s. w. Diese Betonung ist die richtigste und natürlichste; denn es findet in ihnen wirklich eine Kontraktion des *η* mit den Modusvokalen des Konjunktivs *ω* und *η* und mit dem Modusvokale des Optativs *ι* statt; der Optativ, z. B. *κεκτῆτο*, *μεμνήτο*, folgt der Analogie der Verben auf *μι*, als: *ισταίτο*, *διδοίτο*. Mit Unrecht wird daher die angegebene Betonung von Buttmann I, § 98, A. 16 verworfen, welcher *κέκτωμαι*, *κέκτυο* u. s. w. betont wissen will, indem er die Kontraktion leugnet. Anders steht es mit den angeführten dorischen Konjunktivformen.

§ 225. Vorbemerkung zu den folgenden Paragraphen.

Die einer Sprache notwendigsten Zeitformen sind das Präsens und Präteritum (Aorist), indem die zukünftige Zeit durch das Präsens bezeichnet werden kann und selbst nach Erzeugung der Futurform oft noch bezeichnet wird, s. d. Synt. § 382, 4. Die germanischen Sprachen haben in der That nur zwei einfache Zeitformen bewahrt, ein Präsens und ein Präteritum; die übrigen werden durch Umschreibung mit Hüllsverben ausgedrückt. Das altindogermanische Verbum dagegen hat für die Vergangenheit eine Fülle von Formationen ausgebildet, unter denen wir das Imperfektum, Perfektum und den Aorist II bereits erörtert haben. Da nun ein vom Imperfekt geschiedener Aorist II sich keineswegs bei allen Verben bilden liess, so entstanden hierfür Bildungen mit Hülfe eines angefügten *σ*, die im Sanskrit ziemlich mannigfaltig, im Griechischen in der Hauptsache auf eine Bildungsweise reduziert sind. Dies ist der im Griechischen sogen. Aorist I.

¹⁾ S. Göttling, Acc. § 28; Herodian ed. Lentz I, 461 ff.

Ebenso mit Hilfe eines σ wurde ein Futurum gebildet, sei es nun ursprünglich um die zukünftige Zeit, oder um ein Wollen und eine Absicht zu bezeichnen. Einer späteren griechischen Periode gehört die Bildung des Plusquamperfekts an, das dem so formenreichen Sanskrit gänzlich fehlt: es wurde dazu im Griechischen der Perfektstamm erweitert. Noch viel jünger sind diejenigen griechischen Verbalformen, welche durch Umschreibung mit Formen des Verbs εἶναι gebildet sind, als: τετριμμένοι εἰσί st. τετρίφραται, τετριμμένοι ἦσαν st. ἐτετρίφρατο, τετριμμένος ᾧ, τετριμμένος εἶγν, τετριμμένος ἔσομαι.

§ 226. Aoristus I Activi und Medii.

1. Die jüngere Aoristform, der sog. Aorist I, kennzeichnet sich durch das dem Verbalstamme angefügte σ , welches im Griechischen im allgemeinen den Tempusvokal α annimmt, von Haus aus indes, wie der ursprüngliche Konjunktiv (§ 214, 9) deutlich zeigt, in der 1. 2. Plural, im Medium u. s. w. einen Tempusvokal überhaupt nicht hatte: ἔλυσ-μεν, ἔλυσ-τε, ἔλύσ-μην u. s. w. Vgl. Westphal, Method. Gr. d. gr. Spr. I, 2, 266. Es war also ehemals ein gewisser Parallelismus zwischen ἔλυσα — ἔλυσαμεν und οἶδα ἴσμεν (von der hier stattgehabten Verstärkung im Stamme abgesehen). Dieselbe Bildung mit σ findet sich im Sanskrit, vereinzelt im Zend, endlich im Altslavischen, als: sk. S. á-dik-sha-m, á-dik-sha-s, á-dik-sha-t, Pl. á-dik-shâ-ma, á-dik-sha-ta, á-dik-sha-n, Du. á-dik-shâ-va, á-dik-sha-tam, á-dik-sha-tâm, oder nach unthematischer Bildungsweise: (√ pak, kochen) apâkšam, -šîs, šit, Du. -šva, -âktam, -tâm, Pl. -âkšma, -âkta, -âkšus; Z. √ tap, brennen, leuchten, 3. Sing. taf-sa-t; altsl. √ jad, essen, 1. P. S. ja-sû, 3. P. Pl. ja-se (aus -sant).¹⁾ Der Stamm des Verbums zeigt bei dem Aorist I hinsichtlich des Vokals die verstärkte Form: ἀλιε ἤλειψα, ἴαγι ἔρηγξα; ferner ἔλυσα nb. ἐλύθη u. s. w. Der mediale Aorist unterscheidet sich von dem aktiven bloss durch die sekundären Personalendungen des Mediums, als: ἔδεικ-σα, ἐ-δεικ-σά-μην.

2. Das σ fehlt in gewissen Fällen, wie wir Anmerk. 4 sehen werden, als: ἔ-χευ-α, ἔ-χε-α √ χυ, ἔ-φην-α st. ἔ-φαν-σα √ φαν. Aber das α als Tempusvokal ist fast durchweg fest und bildet daher den eigentlichen Kennlaut dieses Aorists; ausgenommen sind nur die 3. Pers. Sing. Ind. Act. (ἔ-λυ-σ-ε), der Konjunktiv (λύ-σ-ω, ης u. s. w.) und die 2. Pers. Sing. Impr. Act. (λύ-σ-ον).

Anmerk. 1. Übrigens ist zu bemerken, dass die Sprache nach Erzeugung des zusammengesetzten Aorists über die Grenzen des Bedürfnisses hinausschritt,

¹⁾ S. Bopp V. G., §§ 542 ff.; Schleicher, Compend. II², S. 810 ff.; Curtius, Verb. II², 268 ff.

indem sie viele solche Aoristformen auch von Verben mit Präsensverstärkung bildete, wie in ἔδειξα v. δείξ-νομι V δείξ, ἔφην v. φάινω V φαν, obwohl es ihr gestattet war, einen einfachen Aorist zu bilden, als: ἔδειξ-ον, ἔφηνον.

Anmerk. 2. Einige Homerische Aoristformen haben zwar das σ des I. Aor., aber die Personalendungen des II., als: ἴκω ἴξον, ἴξε II. ε, 773. α, 470 u. sonst: ἄγω Impr. Aor. ἄξετε II. γ, 105. ω, 778, Inf. ἄξέμεν II. ω, 663; M. ἄξεσθε Impr. (schlecht die meisten Hdschr. -ασθε) II. θ, 505, ἄξοντο (Bk. f. ἄξαντο) das. 545; V oi (φέρω) Impr. οἴσε Od. γ, 106. 481 (auch Ar. Ach. 1099. 1101. 1122. Ran. 482), οἴσέτω II. τ, 173. Od. θ, 255. οἴσετε II. γ, 103 u. s., Inf. οἴσέμεναι, οἴσμεν II. γ, 120. σ, 191 (hier auch als Fut. zu fassen), βάλω A. βήσεται, βήσεται. ἀπεβήσεται, καταβήσεται,¹⁾ Impr. βήσας, ἐπιβήσας, καταβήσας; δύνω A. ἐδύσεται, δύσεται¹⁾ II. β, 578 u. s. Impr. δύσας II. π. 129. τ. 96. (Part. δυσόμενος; Od. α, 24. Hes. op. 384 ist futurischen Sinnes, occasurus); αἰθώ Impr. αἰήσας h. Hom. 16, 1 u. nach Buttmann, Gr. I, § 96, Anm. 10 auch h. 20, wo die codd. αἰήσας; ὄρω Impr. ὄρσας II. π, 126. ω, 331. ὄρσας δ, 264 (daneben ὄρ-σας); ALEX- lege, A. ἐ-λέγ-μην Impr. λέξας II. τ. 617. Od. τ, 598; OH- ὄψασθε II. ω, 704, Od. θ, 313 (Cobet, Misc. 364 f., auch La Roche vergleicht ἄξετε u. s. w.) dazu ὄψασθαι Hesych.: πελάσσεται II. α, 442. Die Alten (Schol. A II. α, 496, Herodian I, 447. II. 802 L.) fassten ἐδύσεται ἐβήσεται als Imperfeka zu den präsintisch gebrauchten Futura δύσεται βήσεται.²⁾ In der gewöhnlichen Sprache kommt ausser dem angeführten οἴσε noch der Aorist ἔ-χε-σας von χέξω (wohl nach ἔπεσας gebildet) vor: χέσαι Ar. Thesm. 570. κατέχεσας Komik. Alcaeus Kock I, 757, Mein. II, p. 826, citiert von Herodian II, 801 L., χέσαι epigr. des Palladas in Anth. 7. 683, S nach Lobeck st. χέσαι, welche Futurform nirgends vorkommt; s. Cramer An. 1. 176, 21. Bekk. An. III. 1372. Herod. π. μον. λέξ. 24, 12 (II, 930 L.). Et. M. 128, 26;³⁾ häufiger aber ist ἔχεσας, als: Ar. Eccl. 320 χέσαι. 808 χέσαι. Nub. 174 καταχέσαντα. Aber wohl mit Unrecht wird von Buttmann mit diesen Aoristen der Aorist ἔπεσας von πίπτω V πετ zusammengestellt: denn hier ist das σ nicht Tempuscharakter, sondern gehört dem Stamme an; dor. lautet er ἔπεσας, vgl. das indische pat, fallen; das σ ist nur eine Erweichung des τ, vgl. über πασόμεαι § 228, 5; Herodian II, 801 vergleicht das Verbalsubstantiv πέσμα bei Euripides (Eur. auch τὸ πέσμα, vgl. Fick, Bzz. I, 240). Nämlich die Formen von ἔπεσας, die Buttm. anführt, sind sämtlich ohne Gewähr, s. Nauck, Mcl. IV, 354. Vgl. noch G. Meyer, Gr. 2 S. 466 f. (Hartmann, Aor. sec. 66). Wäre ἔπεσας aus ἔπεσας entstanden, so würde es b. Homer noch ἔπεσας lauten, Wackernagel, K. Z. 30, 313 f.

Anmerk. 3. Über die Aoriste ἔδωσα, ἔθρησα, ἔρησα s. unten die Konjugation auf μι.

Anmerk. 4. Ausser den Verbis liquidis (§ 219) bilden auch einige andere Verben den Aorist I ohne den Tempuscharakter σ. Zuerst drei in der gewöhnlichen Sprache: χέω, giesse, ἔ-χε-α (schon II. ω, 799), C. χέ-ω, O. χέ-αιμι (ἐκχέαι Plat. Hipp. mai. 290, e. Ipr. χέ-ον, ἄτω u. s. w., If. χέ-αι (schon Hes. op. 65 ἀμφιχέαι); A. I M. ἐ-χε-άμην; b. Homer ausser den angeführten Stellen ἔχεα (urspr. ἔ-χε-α, indem das υ der Wurzel χυ vor α in f übergang, später aber nach § 16, 3, b)

¹⁾ Über die Lesarten ἐβήσεται, ἐδύσεται s. Spitzner ad II. α, 428 und epist. ad Herm. p. 16, über ἄξαστε st. ἄξετε ad II. γ, 105; ferner Cobet, Misc. 285. 362.

— ²⁾ Über den in der That (so bei αἰήσας) hervortretenden Zusammenhang dieser Formen mit dem Futur s. Mahlow, K. Z. 26, 588 f., der auch ὀρέοντο (II. β, 398. ψ, 212) hierherzieht und zum Fut. ὀρέεται stellt. — ³⁾ S. Fritzsche ad Ar. Thesm. 570; Lobeck zu Buttm. II, S. 324; Meinecke und Kock l. d.

ausfiel, woraus ἔ-χε-α entstand), ohne Augm. χεῖα, C. χεῖομεν, Ipr. χεῖ-άντων Od. 2, 214, Il. χεῖαι; Med. χεῖατο; — εἰπεῖν, sagen, A. I εἰπ-α; — ENEK. (φέρω) ἴν-εχ-α (diese beiden mit starkem Schwanken zwischen den Endungen des Aorist I und II, s. § 343); — ausserdem noch folgende epische (altattische): ἀλέομαι (ἀλέφομαι vgl. χέω), meide, ἡλεύ-ατο, ἀλεύ-ατο, ἀλεύαντο, C. ἀλεύεται und ἀλέγεται, O. ἀλέατο Il. v. 147 (ubi v. Spitzn.), Ipr. ἀλευαί Il. γ. 285, ἀλέασθε, P. ἀλευόμενος: — [δατέομαι, verteile, δατέ-ασθαι f. Lesart Hes. op. 767]; — καίω, brenne, ἔκηα (ἔκηψ-α), κῆα, C. κῆομεν st. ωμεν, O. κῆαι, κῆαεν, Ipr. κῆον, Il. κῆαι, Med. κῆαντο, κῆόμενος; die mit εἰ gebildeten Formen. als: κεῖται, κεῖομεν u. s. w. verwirft Spitzner Exc. XV. ad. Iliad.; auch altatt. im Ptc. κέας; κέαντες Aesch. Ag. 849. Soph. El. 757. ἐκκέαντες Eur. Rh. 97; altatt. Inschr. ἐκκέαντι, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 146² (vgl. βασιλέα att. aus βασιλῆα, § 40, 4); — σεύω, setze in Bewegung, ἔσσευα, σεῦα, σεῦατό, ἔσσεύαντο Il. λ, 549 (ubi v. Spitzn.), ο, 272. σεύαίτο Il. υ, 148 (ubi v. Spitzn.). Die Annahme eines ausgefallenen σ ist hier gänzlich undurchführbar; wenn aber zu ἔλυα Sg. ursprünglich ἔλυομεν ἔλυσ-μην gehörte, so stellt sich analog zu ἔχεα *ἔχιομεν χύτο, zu ἔσσευα ἔσσυτο, über welche Formen zu vgl. §§ 310 ff. S. Brugmann, Bzz. Btr. II, 249 ff. Freilich gibt es bei Homer, wie wir sahen, sowohl ἐχέουμην als ἔσσεύαμην, und ersteres ist nicht gleich ἐχέουμην, sondern meist transitiv, während ἐχέουμην intransitiv ist; so stehen auch bei καίω nebeneinander ἐκηάμην transitiv und ἐκέην intransitiv. — Sehr häufig ist die Verwechslung der Ausgänge des Aorist II mit denen des Aorist I in der alexandrinischen Mundart und überhaupt in der hellenistischen Zeit, als: ἐφουγαν, εὔραν, ἐφάγαμεν, ἔλαβαν, ἦλθαμεν, ἦλθαν, ἦλθατε, ἔπessan (s. Ann. 2), εἶλα, εἰλόμην (s. Lobeck ad Phryn.. p. 183; Polyb. nach Vat. A, s. Kälker, Lpz. Stud. III, 232), ἐλίπατε (ἐλίπαμεν Polyb. Vatic. A), εἶδαμεν u. s. w.;¹⁾ εὔραμην findet sich bisweilen als falsche Lesart bei den Attikern, als: Xen. Hell. 6. 2, 32 (vgl. Lobeck l. d. p. 139 sq.; Rutherford, The new Phryn. p. 215 ff.); ἐπαυρίσκομαι, genieße, Aorist. II ἐπηρόομην, ἐπαυρέσθαι, dafür bei Hippokr. ἐπαύρασθαι (§ 343); ὄσφραίνομαι, rieche, Aor. II ὄσφρόομην, aber ὄσφραντο Hdt. I, 80. Auf der Kret. Inschr. 2557 wird ἀφέλαι gelesen und bei Archimedes öfters γενόμενος st. γενόμενος;²⁾ ebenso in dem Dekret der Byzantiner Dem. Cor. 90 προγενναμένοις (S und andere Hdschr.): ἀγάγω steht in dem Epigr. a. Kreta Mus. Ital. III, 733.

§ 227. Futurum.³⁾

1. Der in verwandten Sprachen sich findenden Form des sigmatischen Futurs kommt zunächst die dorische Mundart, in welcher dasselbe auf τῶ und σίω (beides aus σῖω) ausgeht. Im Skr. endet das Futur (in 1. P. Sg.) auf sjāmi, im Zend auf šjā, im Litthauischen auf siu; vereinzelt Reste dieser sigmatischen Bildung sind auch im Altslawischen nachgewiesen. Da im Griechischen j nicht bleiben konnte, so wurde es entweder ausgestossen: πράξω, ἔσομαι, oder es entstand aus σῖω τείω τέω. Das τ aber bewies auch nach folgendem

¹⁾ S. Sturz, de dial. Mac. et Alex., p. 60 sqq. — ²⁾ S. Ahrens, dial. II, p. 305; Heiberg, N. Jahrb. Suppl. XIII, 562. — ³⁾ S. Bopp, Konjugationssyst. S. 7 u. 66; V. G. § 648 ff.; Landvoigt, Person- und Tempusf. der Gr. u. Lat. Spr., Merseb. 1831, S. 20 ff.; Jakob Grimm, D. Gr. I, S. 1058; Schleicher, Compend. II², p. 818 ff.; Curtius, Verb. II², 317 ff.

Vokale im allgemeinen die gleiche Zähigkeit wie im Aorist, indem es trotz der sonstigen Gewohnheit nicht ausfiel: *δῶσω* (*δωσῶ* dor.), *τιμήσω* (*τιμασῶ*); Ausnahmen s. Nr. 4. 5 u. § 228. — Gleichwohl wird die scheinbar so einleuchtende Zusammengehörigkeit des griechischen Futurums mit dem des Sanskrit heutzutage keineswegs mehr allgemein angenommen, und es tritt ihr eine andere Erklärung gegenüber, nach welcher die Futura eigentlich Konjunktive des Aorist I sind (so Brugmann, der indes in seiner Grammatik, S. 171² sich völlig zweifelnd ausspricht und einem Kompromisse geneigt ist, wonach die beiden Erklärungen sich in die Futura zu teilen hätten). Tatsache ist, dass im asiat.-ion. Dialekte *τιμήσω* *-εις* *-ει* *-ομεν* u. s. w. Konjunktiv des Aorists und Futurum war (§ 214, 9), und dass der Gebrauch bei Homer zwischen Konj. Aor. und Futurum sehr wenig scheidet. Das dor. Futurum aber will Bechtel (Gtg. Nachr. 1888, 402 f.) von einer Nebenform des Konj. Aor. auf *τέω* ableiten, die so gut existiert haben könne, wie im Optativ *τε* (in *τε-ιας*, *τε-ις* u. s. w.) erscheint. — Der Verbalstamm ist für das Futurum im allgemeinen derselbe wie für den Aorist I, doch werden zuweilen Futura vom Präsensstamme abgeleitet, als *χαίρω* St. *χαρ* *χαιρήσω*, *τόπτω* St. *τοπ* *τοπτήσω* (§ 229, A. 3), und so auch schon Homer *διδώσομεν* *διδώσειν*.

2. In der dorischen Mundart finden sich folgende Formen: in dem strengeren Dorismus a) Form auf *τέω*, doch mit *ι* nur vor *ο* und *ω*;¹⁾ so auf kretisch. Inscr. *βοαθητέω*, *προλεπιτέω*, *πραξιόμεν*, *φολαξιόμεν*, *χαριξιόμεθα*, nach einer Liquida ohne *σ*, als: *ἐμμενίω*; 3. Pl. *ἀναγγελίοντι* tab. Heracl. 1, 118 (= *ἀναγγελοῦσι*), *ἀνοδοθήροντι* 1, 132 (= *ἀνακαθαροῦσι*), *ἐπικαταβαλίοντι* 1, 134 (= *ἐπικαταβαλοῦσι*); b) auf *σῶ* (aus *τέω*) gleichfalls in dem strengeren Dorismus; so auf Inscr.: *έξῶ*, *ἐπιτραψῶ*, *πολεμησῶ*, nach einer Liquida ohne *σ*, als: *ἐμμενῶ*; *εε* wird in dem strengeren Dorismus in *γ*, in dem milderen in *ει* kontrahiert, so auf den Herakl. Tafeln: *έσσήται*, *έργαξήται*, *έγδικαξήται*, *οίκοδομησήται*, *καρπευσήται* (aber im Aktiv *φουτεουσει*, *έμβυαλει* u. s. w.); — *δόςειτε* Ar. Ach. 741. *ίσειτε* 742. *πειροσεισεθε* 743. *γρολιξείτε* 746. *γίσειτε* 747 (st. *καί* *ίς*). *έσειται* Epich. 98. *πνίσεισε* 106 u. s. w.; c) nach Ausstossung des *ε* kommt auf den Herakl. Tafeln bei den Stämmen, welche nicht auf eine Liquida auslauten, die Form *σονται* *σονται* vor, wobei jedoch nach Ahrens a. a. O. S. 213 durch die Betonung der Ausfall des *ε* bezeichnet sein soll, als: *ωλοσόντι*, *κατακαψόντι*, *έργαξόντι* u. s. w.; denn dass kein att.-ion. Futurum vorliegt, zeigen die daneben stehenden Singularformen wie *έργαξήται*. Im milderen Dorismus wird *εω* in *ω*, *εο* in *ο* kon-

¹⁾ S. Ahrens, dial. II, p. 211.

trahiert, und dies geschieht beim Futur in weiterem Umfange als im Präsens der Verba contracta, indem auch diejenigen Dorier, die hier offen lassen, dort zu kontrahieren pflegen. Die gewöhnlichen Formen auf ω , als: ποιήσομεν. ἀναγράψομεν. πειρασόμεθα, ἀποδώσονται finden sich zwar zuweilen auf (späteren) dor. Inschr., haben aber für den Dialekt keine Gewähr. Bei Archimedes ist das dorische Futurum reichlich überliefert, Heiberg, N. Jahrb. Suppl. XIII, 560; bei Pindar aber fehlt es ganz, mit Ausnahme von λειζόντι fr. 122, 10 Bgk.; ebenso bei Alkman (παρήσομες fr. 23, col. I, 12) u. in der Lysistrata (πωτάομαι d. i. πωτάσ. 1013): vielleicht mangelte es in der That im lakonischen Dialekt.

3. Dies cirkumflektierte Futurum in medialer Form auf $\sigma\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$, das sog. Futurum doricum, findet sich bei Homer nur in der 3. Sg. ἐστειίτα Il. β. 393 u. s.: in der attischen Mundart aber hat es sich bei folgenden Verben als Nebenform der gewöhnlichen auf $\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ erhalten (wiewohl nicht bei allen diese Nebenform genügende Gewähr hat):¹⁾

πλέω, schiffe, $\sqrt{\pi\lambda\upsilon}$, πλευσσοῦμαι und πλεύσομαι s. § 343;

πνέω, hauche, $\sqrt{\pi\nu\upsilon}$, πνευσσοῦμαι und πνεύσομαι § 343;

(ῥέω, fliesse, $\sqrt{\rho\upsilon}$, ῥευσσοῦμαι Aristot., sonst ῥεύσομαι § 343);

(νέω, schwimme, $\sqrt{\nu\omicron}$, νευσοῦμενοι mit v. l. (σ)πευσόμενοι Xen. Anab.

IV, 3, 12 (νευσόμενοι Dind.) und νεύσομαι Hesych. § 343);

κλαίω, $\sqrt{\kappa\lambda\alpha\upsilon}$, weine, κλαυσσοῦμεθα Ar. Pae. 1081 (metrisch sicher), gewöhnl. κλαύσομαι § 343;

φεύγω, fliehe, $\sqrt{\phi\upsilon\gamma}$, φευξοῦμαι (bei Eurip. und Arist. mehrfach durch den Vers gesichert) und φεύξομαι § 343;

(παίζω, scherze, παίζομαι Xenoph. Symp. 9, 2 im Munde des Syrakusaners, attisch παίσομαι § 343);

χέζω, $\sqrt{\chi\epsilon\delta}$, χεσοῦμαι (und χέσομαι) § 343;

(πυνθάνομαι, frage, πυνθεισθα codd. Aesch. Pr. 988, sonst πεύσομαι § 343).

Anmerk. Über πεσοῦμαι s. unt. 4. Spätere bildeten auch πιοῦμαι, wovon Phrynichus warnt, desgl. Athen. X. c. 66 (πεισθα Ar. Rhet. I, 11, p. 1370 b, 18). Auf dem Dekrete von Olbia, Dittenb. 354 (4. Jahrh. v. Chr., att. Dial.), stand anscheinend στερησειται, Mordtmann, Herm. 20, 314. Wackernagel, K. Z. 30, 315, der auch das weiterhin folgende ΣΤΕΡΗΣΕΤΑΙ so deutet, E = ει.

4. Die drei- oder mehrsilbigen Verben auf $\iota\zeta\text{-}\omega$ (Char. ζ) bilden statt der Futurform auf $\iota\sigma\text{-}\omega$ in der ionischen u. attischen

¹⁾ Rutherford, The new Phryn. p. 91 sqq.; Voemel, Dem. Cont. p. 98 über πλεύσομαι und φεύξομαι, was bei Dem. in der guten Überlieferung überwiegt; Stahl, Progr. Köln 1872, S. 19; Riemann, Hell. Xen., p. 87 f.; Schanz, Praef. Leg. XV sq. (φεύξομαι b. Pl. mehr belegt, aber die andere Form doch nicht zu verwerfen).

Mundart eine Futurform auf $\iota\tilde{\omega}$, indem sie die (nach dorischer Weise gebildete) Endung $\iota\sigma\acute{\epsilon}\omega$ nach Ausfall des σ in $\iota\tilde{\omega}$ kontrahieren, als: $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\text{-}\omega$ $\nu\omicron\mu\iota\text{-}\sigma\acute{\epsilon}\omega$ $\nu\omicron\mu\iota\text{-}\acute{\epsilon}\omega$ $\nu\omicron\mu\iota\text{-}\tilde{\omega}$, $\nu\omicron\mu\iota\text{-}\epsilon\acute{\iota}\zeta$ $\epsilon\acute{\iota}$ u. s. w., F. M. $\nu\omicron\mu\iota\text{-}\omicron\tilde{\omega}\mu\alpha\iota$, $\tilde{\eta}$ ($\epsilon\acute{\iota}$), $\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha\iota$ u. s. w. Die spärlichen Beispiele der gewöhnlichen (hellenistischen) Form bei Attikern sind nicht zu dulden, als: $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\sigma\epsilon\iota\nu$ (v. l. $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\epsilon\iota\nu$) Xen. An. 2. 1, 4. $\nu\omicron\mu\iota\sigma\omicron\upsilon\sigma\iota$ v. l. $\nu\omicron\mu\iota\omicron\upsilon\sigma\iota$ Cyr. 3. 1, 27. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\omicron\mu\iota\sigma\iota$ v. l. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\omicron\mu\iota\epsilon\acute{\iota}$ 7. 3, 12. $\varphi\rho\omicron\gamma\acute{\iota}\sigma\iota$ Eur. Troad. 1224. $\kappa\alpha\tau\omicron\iota\kappa\acute{\iota}\sigma\epsilon\iota\nu$ Heracl. 152. $\psi\eta\varphi\acute{\iota}\sigma\epsilon\sigma\theta\epsilon$ Isae. 1 § 51 ($\psi\eta\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\iota\sigma\theta\epsilon$ Bk. und Folgende). [$\nu\omicron\mu\iota\sigma\omega$ Ar. Pl. 768 ist Aor. Konj.] $\chi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ Thesm. 939 ($\chi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ Porson).¹⁾ Auf einer altattischen Inschrift findet sich ΣOO d. i. $\sigma\omega\tilde{\omega}$ für $\sigma\omega\tilde{\omega}$, von $\sigma\acute{\omega}\zeta\omega$ $\sigma\omega\acute{\iota}\zeta\omega$. v. Bamberg, f. G.-W. 1874, 619; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr., 143²⁾. Auch schon bei Homer kommt die Form auf $\iota\tilde{\omega}$ vor, als: $\kappa\tau\epsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega$ $\kappa\tau\epsilon\rho\iota\omicron\upsilon\sigma\iota$ Il. λ , 455. χ , 336. $\kappa\tau\epsilon\rho\iota\tilde{\omega}$ σ , 334. $\acute{\alpha}\epsilon\iota\alpha\acute{\iota}\zeta\omega$ $\acute{\alpha}\epsilon\iota\alpha\iota\tilde{\omega}$ χ , 256. $\acute{\alpha}\gamma\lambda\alpha\acute{\iota}\zeta\omega$ $\acute{\alpha}\gamma\lambda\alpha\acute{\iota}\text{-}\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ Il. α , 331. $\nu\omicron\mu\iota\acute{\iota}\zeta\omega$ $\nu\omicron\mu\iota\tilde{\omega}$ Od. ϵ , 546. Auch Herodot²⁾ gebraucht durchweg die Form auf $\iota\tilde{\omega}$, als: $\nu\omicron\mu\iota\omicron\tilde{\omega}\mu\epsilon\nu$, $\nu\omicron\mu\iota\epsilon\acute{\iota}\tilde{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$, $\chi\alpha\rho\iota\text{-}\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\epsilon$, $\chi\alpha\rho\iota\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$. $\chi\alpha\rho\iota\tilde{\eta}$ 2 med., $\kappa\alpha\tau\alpha\chi\epsilon\acute{\iota}\nu$ u. s. w. (doch $\kappa\alpha\tau\text{-}\acute{\iota}\sigma\omicron\upsilon\sigma\iota$ von $\kappa\alpha\tau\text{-}\acute{\iota}\zeta\omega$ 4, 190): aufgelöste Formen finden sich nirgends kritisch feststehend, so hat $\theta\epsilon\sigma\pi\acute{\iota}\epsilon\iota\nu$ S, 135 nur R; 7. 49, 1 ($\nu\omicron\mu\iota\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ Schäfer) ist das Futurum überhaupt nicht hdschr. überliefert.

5. Bei den Verbis liquidis und wenigen anderen erscheint statt der Endung $\sigma\omega$ die Endung $\acute{\epsilon}\text{-}\omega$, kontr. $\tilde{\omega}$ (urspr. $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\omega$): das ϵ ist Hülfsvokal, da das Griechische gegen die Verbindung einer Liquida mit σ eine Abneigung hat, wie auch im Sanskrit viele Verben den Hülfsvokal i einschieben, als: $\text{vas-i-shja-t}\acute{\epsilon}$ (vestiri).³⁾ So entstand z. B. aus $\tau\epsilon\nu\text{-}\acute{\epsilon}\sigma\omega$ $\tau\epsilon\nu\text{-}\acute{\epsilon}\omega$ $\tau\epsilon\nu\text{-}\tilde{\omega}$. Ausser den Verbis liquidis gehören noch hierher:

$\mu\acute{\alpha}\chi\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$, kämpfe, F. b. Hom. Herodot (wie auch bei Spät.) $\mu\acute{\alpha}\chi\text{-}\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ mit gedehntem ϵ , doch $\mu\acute{\alpha}\chi\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha$ Il. ν , 26. $\mu\acute{\alpha}\chi\acute{\epsilon}\omicron\tau\alpha$ β , 336; attisch $\mu\acute{\alpha}\chi\omicron\tilde{\omega}\mu\alpha\iota$, § 343;

$\acute{\epsilon}\zeta\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$ \vee $\acute{\epsilon}\delta$ ($\sigma\epsilon\delta$), sed-co , gewöhnl. $\kappa\alpha\theta\acute{\epsilon}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$, F. att. $\kappa\alpha\theta\epsilon\delta\text{-}\omicron\tilde{\omega}\mu\alpha\iota$ § 343; ($\tau\acute{\iota}\chi\tau\omega$, gebäre, \vee $\tau\epsilon\chi$, F. $\tau\epsilon\chi\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ h. Ven. 127 § 343);

$\pi\acute{\iota}\pi\tau\omega$, falle, St. $\pi\epsilon\tau$, Fut. $\pi\epsilon\sigma\omicron\tilde{\omega}\mu\alpha\iota$ § 343. (Homer $\pi\epsilon\sigma\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\tau\alpha\iota$, mit einfachem σ , woraus Wackernagel, K. Z. 30, 315 folgert, dass nicht aus $\pi\epsilon\tau\text{-}\acute{\sigma}\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ herzuleiten sei; also sei σ aus τ erweicht. Leider kommt bei Homer das Futur nicht oft genug vor, um einen sicheren Schluss zu gestatten, und wir wissen nicht, wie es im Dor. und Aeol. lautete.)

¹⁾ S. Lobeck Parerg. p. 746 u. ad Soph. Ai. 560; Kühner ad Xen. An. 2. 1. 4; Curtius, Vb. II², 338 f. — ²⁾ S. Bredov, dial. Hdt. p. 378. — ³⁾ Schleicher, Komp.³ 807; Curtius, Vb. II², 330. Die Herkunft dieses ϵ ist allerdings bestritten.

6. Folgende Verben bilden eine Futurform, welche, da sie des Futurcharakters τ entbehrt, gänzlich die Gestalt einer Präsensform hat und auch wohl z. T. von Haus aus (wie εἶμι ich werde gehen) Präsensform ist:

ἔδ-ω, ep. (ed-o), gewöhnl. ἐσθίω, F. ἔδ-ομαι § 343 unter ἐσθίω (hellenist. φάγομαι, nach Analogie von ἔπιον πίομαι);
 πί-ν-ω, trinke, F. πίομαι § 343; präsentisch πίομαι Pind. Ol. 6, 86;
 γέ-ω, giesse, F. γέω, γεῖς, γεῖ, F. M. γέομαι § 343; hellenistisch ist γεῖω,
 γεῖς, γεῖ u. s. w.; bei diesem Futur liegt die Erklärung aus Konj. Aor. besonders nahe. — Ausserdem noch folgende epische Formen: βέομαι und βείομαι (2 p. βέη) bei Homer, § 343, wahrscheinl. zu βίω; √ βι, werde leben; — νέομαι, gewöhnl. werde gehen, kommen, im Inf. auch präsentisch, § 343; — [ἐκγεγά-οντα hymn. in Ven. 197 korrupt, s. § 343 unter γίγνομαι;] — δήω, werde finden, antreffen § 343; Buttman I, § 95, A. 20, führt δή-ω als wirkliches Futur (aus δα-έω) auf die Wurzel δα, erkenne, lerne, zurück, doch ist auch hier die Präsensform anzuerkennen, Il. τ. 418. 685. ν, 260 u. s.; — ξεί-ω od. ξέ-ω (ξει-μαι), will mich schlafen legen, § 343; — endlich einige auf ὦω, als: ἐρόουσι Il. λ, 454 (ubi v. Spitzn.), ο, 351. γ, 67; τανόουσι Od. φ, 174; ἐξάνω Il. λ, 365. ο, 452, bei welchen der Ausfall des σ ohne Schwierigkeit angenommen werden kann.

7. Von Modi bildet das Futurum einen Optativ, dazu einen Infinitiv und ein Participium; aber weder einen Imperativ noch einen Konjunktiv. Für letzteren war nicht mehr als für den ersteren ein Bedürfnis da; ist doch auch der Optativ verhältnismässig seltenen Gebrauches, und kommt nicht vor der attischen Zeit auf (σχήσει Pind. Pyth. 9, 116, doch v. l. σχήσει). Curtius, Verb. II², 344.

§ 228. Futurum Atticum.

1. Eine besondere Erwähnung verdient noch das zum Teil schon erörterte (§ 227, 4) sog. Futurum Atticum, das seinen Namen von dem bei den Attikern, im Unterschiede von der hellenistischen Sprache, sich findenden Gebrauche desselben hat. Wenn in der Futurform auf $\tau\omega$ von zwei- oder mehrsilbigen Stämmen dem τ einer der kurzen Vokale: ῥ, ε, ι vorangeht, und (bei den Vokalen α ε) die vorhergehende Silbe weder von Natur noch durch Position lang ist; so wird bei den Stämmen auf ε- und α- zum Teil die Endung ἐ- $\tau\omega$ und ἄ- $\tau\omega$ nach Ausstossung des τ in ῶ und bei den Stämmen auf ι (ιῶ) regelmässig die Endung ι(ῶ)- $\tau\acute{\epsilon}\omega$ (§ 227, 4) in ῶ kontrahiert.

2. Die Flexion dieses Futurs ist der des Präsens der Verba contracta auf ᾶω und ἔω gleich, sowie auch die Ionier die Futurform

auf *έω* (ausser nach *ι*, § 227, 4) in demselben Masse wie die Präsensform offen lassen; z. B. *έλάω* (gewöhnl. *έλαώνω*), *έλά-τω*, F. a. *έλω*, *ής*, *ή*, *ώμεν*, *άπε*, *ώσι(ν)*, *έλάν*, *έλών*, *ώντος*; *βιβάζω*, *βιβώ*, *ής*, *ή* u. s. w. § 343; *τελέω*, *τελέ-τω*, F. a. (i. o. n. *τελέω* u. s. w.) *τελώ*, *είς*, *εί*, *ούμεν*, *είτε*, *ούσι(ν)*.

3. Über den Gebrauch dieser Futurform ist folgendes zu bemerken:

a) Sie geht durch alle Modi und Formen des Futurs hindurch, wengleich sich vom Optativ, der eine seltene Form ist, naturgemäss nur wenige Belege finden (*βαδισίμην* Ar. Pl. 90).

b) Von den Verben auf *άω* und *έω* nehmen diese Form nur an: *έλάω* (*έλαώνω*), treibe, *τελέω*, vollende, *καλέω*, rufe, und nach Moeris p. 17 (ubi v. Piers.) *άλέω*, mahle; dazu *γαμέω*, wo auch der Aorist vom St. *γαμ* gebildet wird (vgl. unten 4); nach Cobet (N. L. 63) ist auch bei Menander Mein. IV, 287 (863 K.) *έξακείσθαι* Futur von *έξακέομαι*; — von den Verben auf *άννωμι* und *έννωμι* alle auf *άννωμι*, als: *σχεδάννωμι*, zerstreue, *σχεδάσω*, *σχεδῶ* § 343; ferner *άμφιέννωμι* *άμφιέσω* *άμφιῶ* § 343 unter *έννωμι*; auch *στροῶ* § 343; — vereinzelt ist *ῥάλλωμι* Aor. *ῥάλεσα* Fut. (ep. *ῥάλεσω*) *ῥάλω*; — alle auf *ίζω* (§ 227, 4); — bei den Verben auf *άζω* bildet diese Futurform nur eine Nebenform, die bei einigen Verben nur einzeln gefunden wird, als: *κολῆ* Ar. Eq. 456, *κολωμένους* Vesp. 244. *κατακλιῶν* Soph. OC. 406. *έξεῶμεν* Isokr. 9, 34, § 343, *βιῶται* Plat. Tim. 63, B, § 343; sehr gewöhnlich von *βιβάζω* s. Nr. 2; *πελάτε* Soph. Ph. 1150. *πελώ* Aesch. Pr. 282. *πελώσ'* Soph. OC. 1060. *πελάν* El. 497 (doch *πελάσω* Eur. El. 1332. Or. 1684); *άποδοκιμῆ* Hdt. 1, 199. *διάν* 1, 97 (aber *δικασόμενοι* das. 96); in der hellenistischen und alexandrinischen Mundart kommen auch von anderen Verben auf *άζω* solche Futurformen vor, wie von *άγοράζω*, *άρπάζω*, *έτομαζώ*, *σχευάζω* u. a. 1) Attisch dagegen muss bei langer Stammsilbe *άσω*, *έσω* durchaus bleiben; daher *άρπάσω* u. s. w., *άρκέσω*, *έπαινέσωμαι*, *αιδέσωμαι*; auch bei kurzer *άρέσω* v. *άρέσχω*, so dass sich für diese Verba eine feste Regel nicht ergibt. 2)

Anmerk. 1. Die Bildungen mit *σ* finden sich von *καλέω* *τελέω* *έλαώνω* u. s. w. hier und da in den Texten der Attiker, sind aber nicht zu dulden, als: *έλάσω* v. l. *έλω* Xen. Cyr. 1, 4, 20. *έλάσσοντας* A. 7, 7, 55. *τελέσουσιν* v. l. *τελοῦσιν* S. 6, 3. *διατελέσω* v. l. *διατελώ* 1, 6, 3. Dem. 21 § 66. *καλέσεις* v. l. *καλεῖς* X. Cyr. 2, 3, 22. *επικαλέσεται* Lycurg. c. Leocr. § 17. *παρακαλέσειν* Dem. 8 § 14. *έγκαλέσουσιν* 23, 123. *έγκαλέσει* v. l. *έγκαλέσειε* 19, 133. *διαβιβάσσοντας* Xen. An. 4, 8, 5. 2, 10. *κρεμάσω* Komik. Alcaeus b. Meineke T. II, 827. Kock I, p. 758 (könnte Konj. Aor.

1) S. Maittaire dial. p. 62; Meisterhaus, Gr. d. att. Inschr. 1432. So auf Inschr.: *έργάται* Dittenb. 353, 12 u. ö. (Lebadeia). *κατακτευάται* 371, 25 (Halik.). *κατακτευάν* 248, 126. 150 (Olbia). — 2) Vgl. (gegen Cobet, Misc. 307) Curtius a. a. O. 336 f., der indes den Hd Schr. wohl etwas zu viel traut.

gewesen sein). (ἐκπετάσουσι Eur. Iph. T. 1135 lyr. Stelle.) ἀναβιβάζομαι richtiger -σονται Andoc. de myst. § 148. Die att. Inschr. zeigen καλέσω erst im 2. Jahrh. v. Chr., Meisterhans 143².

Anmerk. 2. Verben aber, deren Futur auf ἄσω, ἴσω, ὄσω ausgeht, können die Futurform auf ᾠ nicht annehmen. Die Stellen, die man dafür angeführt hat, sind entweder verderbt oder lassen eine andere Erklärung zu. z. B. Andoc. I, § 149 lässt sich ἀποστερεῖσθε sehr gut als Präs. auffassen; Plat. Phaed. 62, d hat Stallbaum die Lesart ἐπιμελεῖσθαι mit den meisten und besten codd. in ἐπιμελήσεσθαι geändert; Thuc. 6, 23 hat Bauer nach guten codd. οἰκισῶντας st. οἰκισόντας hergestellt; ib. 1, 69. 2, S. 4, 85 erklärt Poppo das Präsens ἐλευθεροῦν richtig durch liberatorem esse; 3, 58 δουλώσατε . . . ἰερά τε . . . ἐρημοῦτε ist ἐρημοῦτε trotz des vorhergehenden Fut. als Präsens aufzufassen, da durch jenes die Zukunft schon bezeichnet ist. Die Notiz des Antiatt. b. Bekk. An. I. 90 δεοῦμεθα ἀντι τοῦ δεηθησόμεθα (oder vielmehr δεήσομεθα), Ἐπίχαρμος Δευκαλίωνι beruht wol auf einem Irrtume. Von der Futurform κατακλιεῖ bei dem Koniker Eupolis in Bekk. An. III, 1290 (Kock 287) st. κατακλήσει (oder κατακλιεῖ?) urteilt Meineke, fragm. com. T. II, 1, p. 544, sie sei von barbaro aliquo in Eupolidis fabula gesagt, vgl. Butt. I, § 95. A. 19.

4. Auch in der Homerischen Sprache finden sich einzelne Beispiele jener Futurform. als: τελεῖ Il. ὁ, 161 (ubi v. Spitzner), τελεῖσθαι Od. γ, 215, meist aber in offener Form, als: τελέω Od. ὁ, 485. τελέει Il. θ, 415. τελέουσι ι, 156 u. s. τελέεσθαι Od. γ, 226. ὁ, 664 u. s. καλέων Od. ὁ, 532 u. s. καλέουσα Od. ν, 412. κορῆει Il. θ, 379. κορῆεις ν. 831; bei den Stämmen auf α mit Assimilation des Vokals, als: κρεμά-ννημι F. κρεμῶω, (ἀντιάζω) ἀντιῶω. ἐλά-ω ἐλώωσι ἐλάαν, (δαμάζω) δαμῶωσιν, δαμάα, πέροννημι περάαν Il. ρ, 454, s. über alle § 343. Auch Herodot hat συγκαλέειν 3, 74 (eine Hdschr. -έσειν). Die Homer. Futura auf έω haben alle vor dem ε eine Liquida, und erklären sich wohl besser aus der Analogie der Verba liquida (vgl. γαμέω Fut. γαμέω, auch schon Hom.), als aus einer regelmässigen Grundform, die doch τελέεσ-σω lauten müsste (Il. ρ, 559 ist τελέεσσω Konj. Aorist.).

§ 229. c) Futurum exactum und Futura Passivi.

1. Das Futurum exactum (Fut. III) pass. besteht aus dem medialen Perfektstamme mit σονται, als: τρέψ-ω (τέ-τρεψ-μαι) τέ-τρημ-μαι (τε-τρέψ-σονται) τε-τρέψομαι. Jedoch ist bei den Verbis puris hinsichtlich der Quantität zu bemerken, dass, wenn das Perf. M. oder P. den Stammvokal kurz, das Fut. Act. u. Med. aber lang hat, derselbe auch im Fut. ex. lang ist, als: λύω λέ-λύ-μαι F. λύ-σω F. ex. λε-λύ-σονται, δέω, binde, δέ-δε-μαι F. δέ-σω F. ex. δε-δέ-σονται. PHEN Pf. πέφαται Fut. πεφύσονται. Andere Formen als der Indikativ sind von diesem Fut. selten: Th. 7. 25, 9 διαπεπολεμησόμενον (Vat., die andern διαπολεμ.); γεγραψόμενος Hippokr. 4, 80 Lit., mit der Var. γραψόμενος; übl. μεμνήσεσθαι Hom. Od. τ. 581. ρ, 79; Isokr. 12, 259. Nur folgende

Verben haben die aktive Form, neben welcher auch die mediale gefunden wird, jedoch nicht sowohl bei den Klassikern als bei den Späteren: 1)

θνήσκω, sterbe, Pf. τέθνηκα F. ex. τεθνήξω § 343 und τεθνήξομαι meist bei den Späteren, § 343;

δειδ-ω, fürchte, δεδοικήσω von Maerob. p. 304 Bip., als den Syrakusanern eigentümlich, erwähnt; 2)

EIK-, Pf. ἔοικα, Fut. εἶξω Ar. Nub. 1001;

ἵστημι, stelle, Pf. ἔστηκα, stehe, F. ex. ἐστήξω, werde stehen, (Hom. epigr. 15, 14. Ar. L. 634. Dem. 20, 37, καθ. Thuc. 3. 37 u. 102, ἐστήξοι Plat. Conv. 220, d. ἀπεστήξει Civ. 587, b. Xen. An. 2. 4, 5. καθεστῆξει öfters b. Plat. u. A.); ἐστήξεται Xen. Cyr. 6. 2, 17 (ἐστήξει Dind.). Ven. 10, 9. ἐστήξη Eur. I. A. 675 (ἐστήξεις leichte Emendation), ἐστήξετ' Hegesipp. Com. 4, 480 M. V. 25 (Kock III, 312); dann Spätere;

χαίρω, freue mich, Pf. b. Hom. κεχαρτηύτα, erst b. Hdt. κεχάρτηκα s. § 223, 5, daher F. ex. κεχαρτήσω, κεχαρτησέμεν und κεχαρτήσομαι ep. § 343.

Anmerk. 1. Die epischen Fut. νεκαδήσω V καδ, ἀναχίσω V ἀχ. πεπιδήσω V πιθ sind nicht F. ex., sondern aus dem Aor. II entstandene Futurformen. Vgl. § 203, 1.

Anmerk. 2. Für das Aktiv hat ausser den angegebenen Fällen die griech. Sprache keine besondere Form geschaffen, sondern bedient sich, wo es nötig ist, der Umschreibung durch das Particip. Perf. und das Futur ἔσομαι, als: γεγραφώς ἔσομαι, sowie dies im Latein. bei dem Fut. ex. Passivi geschieht, als: scriptus ero.

2. Die passiven Futura sind aus den passiven Aoristen (§ 222) gebildet, indem an den Tempusstamm -τη -θη σομαι antritt, als: ἐ-τριβ-την τριβ-ή-σομαι, ἐλείψ-θη-ν λειψ-θ-ή-σομαι. Die Homerische Sprache kennt das Fut. I Pass. noch gar nicht, und von dem Fut. II P. hat sie nur einmal μιγήσεσθαι mit intrans. Bdt. Il. ζ, 365 (Dolonie!) ἀλλ' ὅτε δὴ τάχ' ἔμελλε μιγήσεσθαι φολάκασσιν, wofür sie sonst μ(ε)ίξεσθαι gebraucht; den Begriff des passiven Futurs drückt sie überall durch das mediale Futur aus, als: Il. ζ. 481 ὧδε κατακτανέσθε καὶ ὕμας. ι, 626 οὐ γάρ μοι δοκέει μύθοιο τελευτῆ | τῆδέ γ' ὀδῶ κρανέεσθαι. μ. 66 ὅθι πρῶσεσθαι ὀϊω. ω, 729 πόλις . . πέρσεται. Od. α. 123 παρ' ἄμμι φιλήσει. Il. ε, 653 σοὶ δ' ἐγὼ ἐνθάδε φημι φόνον . . | ἔξ ἐμέθεν τεύξεσθαι. ω, 355 τάχα δ' ἄμμε διαρραίσεσθαι ὀϊω. Auch bei Hippokrates finden sich nur wenige Fut. pass., wie ῥηθήσεται, γραφησόμενος; meist sagt er νομίζεται, ἀνακαθαρείται, τηξόμενος (v. l. τακῆσ.), λήψεσθαι (v. l. ληφθήσεσθαι), oder mit Fut. 3 γεγράφεται, εἰρήσεται. βεβλήσεται. πειποιήσεται (dies VIII, 46. 92 im Sinne des Fut. exact., während γεγράφεται u. s. w.

1) S. Elmsley ad Ar. Ach. 590: Gobet. N. L. 264. — 2) S. Ahrens, dial. II, p. 290.

eher aoristischen Sinn haben). So auch Hdt. 3, 132 ἀνασκολοπιεῖσθαι, 7, 149 περιέψεσθαι, 5. 37 μετήσεσθαι: auch 6, 11 ἐλασώσεσθαι (v. l. -σωθήσεσθαι). Bei den Attikern aber hat sich zwischen dem sog. Fut. Med. und dem Fut. pass. ein Bedeutungsunterschied herausgebildet, wonach jenes zum Präsens und überhaupt den Tempora der Dauer, dieses zum Aorist und den Tempora der Vollendung gehört: z. Bsp. πράττωμαι verhält sich zu πράζομαι wie ἐπράχθην zuπραχθήσομαι. Diese vorlängst gemachte Beobachtung (G. H. Schäfer zu Dem. 8, 17; Stallbaum zu Parmen. 141 E) ist nachmals ungebührlicher Weise zurückgedrängt worden (s. indes auch Voemel, Dem. Cont. p. 103 ff.) zu Gunsten einer anderen Theorie, nach der wenigstens bei Verba pura die Formen auf -θήσομαι hellenistisch sein sollen, während im Attischen das θη ausgelassen wurde (so nam. Cobet, vgl. Moeris u. Thom. Mag.: τιμῆζεται Ἀττικῶί, τιμηθήζεται Ἑλληγες, d. i. letztere nur τιμηθ., auch wo erstere -μήζεται sagten). Die attischen Inschr. bieten ἀνοίξεται C. I. A. II, 1054, 25 von dem jedesmal wiederholten Öffnen der Thür; μαστρώσεται πεντήκοντα πληγῶς 841, 7 ff.; dagegen öfters τιμηθήζεται in aorist. Sinne (s. Meisterhans S. 155²), wonach auch bei Dem. 19, 223 τιμηθήσεσθαι bleiben muss, während das. 100 richtig S τιμῆζεται. Wenn nicht für alle Verbalklassen die Belege für passiven Gebrauch des sog. Fut. med. vorhanden sind, so muss das reiner Zufall sein; überhaupt sind diese Futura nicht übermässig häufig. Es ist also in diesem einen Genus verbi das System der 3 Aktionen möglichst vollständig durch die drei Zeiten durchgeführt: πράττωμαι ἐπρατόμην πράζομαι; — ἐπράχθην προπραχθήσομαι; πέπραγμαί ἐπεπράμην πεπράζομαι.

Anmerk. 3. Ein gleicher Unterschied ist auch zwischen φανοῦμαι u. φανήσομαι, § 343 (nicht richtig Voemel, Cont., p. 99); diese Formen sind beide als passivisch anzusehen. Für das Aktiv (Medium) dagegen ist die Scheidung eines Fut. praes. (durat.) und eines Fut. Aor. in den Anfängen geblieben. Das Hauptbeispiel ist ἔξω (ἔχω) Fut. praes., στήσω (ἔσθω) Fut. Aor., s. § 343; vgl. ferner ἔλξω (ἔλκω) — ἐλκώσω (ἐλκωσα; Philem. fr. 174 K.), ebendas.: κλαιήσω (κλαίω) — κλαύσομαι (ἔκλωσα), letzteres = zum Weinen kommen, d. i. ins Unglück kommen; τυπήσω (τύπτω) — πατάξω (ἐπάταξα) u. a. m.

Anmerk. 4. Nach Ahrens' Entdeckung (dial. II, p. 289) hatte in der dorischen Mundart das Fut. Pass. die Personalendungen des Aktivs, in Analogie mit dem Aorist, als: ἐπιμεληθήσει st. ἐπιμεληθήσεται (oder mit dor. Endung ἐπιμεληθήσειται), ἐπιμεληθήσονται, φανησεῖν st. φανήσεσθαι, δεχθήσονται; aber bei Archimedes ist diese Eigentümlichkeit beinahe verwischt, und es ist meist δεχθήσομαι, μαθήσομαι u. s. w. überliefert,¹⁾ und so steht auch in der Inschr. von Kalchedon Dittenb. Syll. 369, 22 ἀντεθησεῖται.

¹⁾ Heiberg, N. Jahrb. Suppl. XIII, 560 f., der hervorhebt, dass nie etwas wie δεχθήσειται überliefert ist.

§ 230. d. Plusquamperfectum Activi.

1. Die Sprache hat in verschiedener Weise die aktive Plusquamperfektform zu bilden versucht, zunächst vom reinen Stamme aus, ohne Tempusvokal, indes dies nur im Dual und Plural, nicht im Singular. So finden wir bei Homer von dem Perfekt $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\iota\text{-}\alpha$ die 1. u. 3. Pl. Plpf. $\epsilon\text{-}\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\iota\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\epsilon\text{-}\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\iota\text{-}\sigma\alpha\nu$, von dem Perfekt $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\omicron\iota\theta\text{-}\alpha$ die 1. Pl. Plpf. $\epsilon\text{-}\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\iota\theta\text{-}\mu\epsilon\nu$, ferner $\acute{\epsilon}\iota\lambda\tau\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\tau\eta\nu$. $\mu\acute{\epsilon}\mu\alpha\sigma\alpha\nu$, $\acute{\alpha}\pi\epsilon\text{-}\tau\acute{\epsilon}\theta\nu\alpha\sigma\alpha\nu$, $\acute{\iota}\sigma\alpha\nu$ ($\sqrt{\text{f}}\iota\delta$, Pf. $\omicron\iota\delta\text{-}\alpha$), $\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\tau\omicron\nu$, $\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\tau\epsilon$, $\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\sigma\alpha\nu$, von denen einige sich auch später erhalten haben. Sodann half sich die Sprache dadurch, dass sie dem Perfektstamme die Personalsuffixe des Imperfekts gab, als: $\epsilon\text{-}\mu\acute{\epsilon}\text{-}\mu\eta\kappa\text{-}\omicron\nu$, $\epsilon\text{-}\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\omicron\kappa\text{-}\omicron\nu$ § 234. § 343; derartige Formen finden sich einige wenige bei Homer und Hesiod, z. T., wie $\epsilon\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\gamma\eta\nu$ (§ 343) doppelter Auslegung fähig, indem es auch einen Aorist II mit Reduplikation gibt (s. § 203). In Dialekten mag diese Bildung verbreiteter gewesen sein: $\acute{\epsilon}\pi\text{-}[\acute{\epsilon}\sigma\tau]\tau\alpha\kappa\epsilon$ = $\acute{\epsilon}\varphi\epsilon\iota\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\epsilon$: hat eine äol. Inschr. von Kyme (Bullet. de corr. hell. 1888, p. 360).

2. Aber die zur Regel gewordene Bildung dieses Tempus ist die, dass der Perfektstamm mit dem Tempusvokal ϵ vermehrt wurde, der sich bei $\omicron\iota\delta\alpha$ auch im Konj. ($\epsilon\iota\delta\acute{\epsilon}\omega$) und Optativ ($\epsilon\iota\delta\acute{\epsilon}\iota\gamma\nu$) sowie in der äol. Form $\omicron\iota\delta\eta\mu\iota$ = $\omicron\iota\delta\alpha$ zeigt. Indes geschah von da aus die Bildung wieder in verschiedener Weise, vgl. oben § 213. 5. Dehnung des ϵ und Abwandlung nach der $\mu\iota$ -Konjugation ergab die Homerischen Formen $\acute{\eta}\epsilon\iota\delta\eta\varsigma$ 2. Ps., $\acute{\eta}\epsilon\iota\delta\eta$ 3.:¹⁾ Plur. mit Verkürzung (vgl. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\mu\epsilon\nu$) att. $\acute{\eta}\delta\epsilon\mu\epsilon\nu$, $\acute{\eta}\delta\epsilon\tau\epsilon$, $\acute{\eta}\delta\epsilon\sigma\alpha\nu$ § 213, 4; ohne Verkürzung dor. $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\lambda\alpha\tau\eta\rho\acute{\iota}\gamma\eta\mu\epsilon\varsigma$ b. Sophron, falls hier nicht Kontraktion vorliegt. Nämlich es wurde andererseits der Singular mit Ansetzung von α $\alpha\varsigma$ ϵ gebildet (vgl. ion. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\alpha$, $\text{-}\epsilon\epsilon$), also: $\epsilon\text{-}\gamma\epsilon\text{-}\gamma\acute{\omicron}\nu\text{-}\epsilon\alpha$ und kontr. $\epsilon\text{-}\gamma\epsilon\text{-}\gamma\acute{\omicron}\nu\text{-}\gamma$, $\epsilon\text{-}\gamma\epsilon\text{-}\gamma\acute{\omicron}\nu\text{-}\epsilon\alpha\varsigma$ u. s. w., s. § 213, 3. und dies α drang dann auch in den Pluralis ein. Aus der 3. P. Sing. auf $\epsilon\iota$ entwickelte sich eine neue Formation auf $\epsilon\iota\nu$, $\epsilon\iota\varsigma$, für die 1. und 2. Person, so $\pi\rho\omicron\gamma\acute{\eta}\delta\epsilon\iota\nu$ (wegen des Hiatus notwendig) Isokr. 12, 127, $\acute{\eta}\delta\epsilon\iota\nu$ das. 85 (Br. Keil, Anal. Isocr. 123), ferner bei Demosth. u. s. w., nach Analogien wie $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\nu\eta\nu$, $\text{-}\eta\varsigma$, $\text{-}\gamma$. Erst bei den Späteren drang dann das $\epsilon\iota$ auch in den Pluralis ein. — Für die verbreitete Annahme (Bopp, Curtius u. A.), dass das Plpf. auf $\text{-}\epsilon\alpha$ mit dem Imperfektum von $\epsilon\iota\mu\acute{\iota}$: ion. $\acute{\eta}\alpha$, $\acute{\epsilon}\alpha$, aus $\tilde{\epsilon}\sigma\alpha$, zusammengesetzt sei (also eig. $\acute{\eta}\delta\epsilon\sigma\alpha$) und somit gleiche Bildungsweise mit lat. videram habe, fehlen die thatsächlichen Indicien; im Gegenteil lässt sich weder $\acute{\eta}\delta\eta$ als 3. Pers. noch $\acute{\eta}\delta\epsilon\mu\epsilon\nu$, $\acute{\eta}\delta\epsilon\tau\epsilon$ damit vereinigen (Curtius, Verb. II², 263). Das Gleiche gilt

1) Mekler, Btr. S. 89.

von Brugmanns Meinung (Morph. Unters. III, 16 ff.: Gr. 168²), nach welchem ῥῶε(σι)α eigentlich ein sigmatischer Aorist ist, mit gewissen Bildungen des Sanskrit zusammenzustellen.

Besondere Eigentümlichkeiten in der Tempusbildung.

§ 231. a) υ und ε υ.

1. Folgende auf υ auslautende Verbalstämme: πλο, πνω, θυ, νο, ῥυ, γυ sind einer mehrfachen Tempusbildung fähig, indem das υ sich teils als kurzer Vokal erhält, teils sich zu ε υ steigert, teils, nachdem dies geschehen, υ vor einem Vokale zu ϕ wird, dies aber dann nach § 16, 3, b) ausfällt. In der lesbischen Mundart ist hier wie analog in andern Fällen (ναός — ναῶς) das ϕ im Präsens mit ε wieder zum Diphthong ε υ geworden, als: γεῦ-ω, νεῦ-ω, θεῦ-ω u. s. w., in der gewöhnlichen Sprache aber ist im Präsens das ϕ ausgefallen, als: πλέ-ω, πνέ-ω u. s. w. (entst. aus πλέϕ-ω, πνέϕ-ω u. s. w.), während in den übrigen Zeitformen grösstenteils υ zu ε υ gesteigert erscheint.

πλέ-ω (lesb. πλεύ-ω), schiffe, F. πλεύ-σομαι (u. -σοῦμαι), A. ἔ-πλευ-σα, Pf. πέ-πλευ-χα u. s. w., § 343;

πνέ-ω (l. πνεύ-ω), wehe, F. πνεύ-σομαι (u. -σοῦμαι), A. ἔ-πνευ-σα, Pf. πέ-πνευ-χα u. s. w., § 343;

θέω (l. θεύ-ω), laufe, F. θεύ-σομαι § 343;

νέ-ω (l. νεύ-ω), schwimme, F. νεύ-σομαι, A. ἔ-νευ-σα, Pf. νέ-νευ-χα § 343;

ρέ-ω, fliesse, A. nach der Konj. auf μι ἐρρύην, F. ῥύγ-σομαι, Pf. ἐρρύχα; seltener (nicht att.) ῥεύ-σομαι, ἔρρευ-σα. § 343;

γέ-ω (l. γεύ-ω), giesse, F. ep. γεύ-ω? gewöhnl. γέω γέ-ομαι, A. ep. ἔ-γευ-α, gewöhnl. ἔ-γε-α, entst. aus ἔ-γεϕ-α, Pf. κέ-γύ-χα, A. P. ἐ-γύ-θην u. s. w., § 343.

Anmerk. Im Präsensstamme steht in der ep. Sprache häufig ει: πλείω, πνεί-ω, θεί-ω, ρεί-ω, γεί-ω, was aus πλέϕω u. s. w. erklärt wird, Curtius, Verb. I², 304 f., vgl. κείω u. s. w. (unten 2); doch widerspricht mit Recht Wackernagel, K. Ztschr. 25, 278, weil j nicht an den verstärkten Stamm trete. Καταγέεται Hesiod. Op. 583, in äol. Weise. Bei Homer ist γεώ nicht Präsens, W. Schulze, Qu. Hom. p. 5.

2. Eine ganz ähnliche Erscheinung zeigt sich bei den drei Verbalstämmen: καυ, κλαυ, λαυ, welche in ihrer Tempusbildung das υ teils beibehalten, teils schwinden lassen, und zwar entweder so, dass ῥ, oder dass (ῥ) η (ε) als Ausgang des Stammes hervortritt, im Präsens aber α mit j = ι zu αι ῶι verschmilzt.

καί-ω, att. κῆω κῆω ohne Kontr., brenne, trans., καύ-σω, ἔ-καυ-σα u. s. w., A. I ep. ἔ-κη-α, altatt. Partic. κέας, A. II P. ἐ-κῆ-την, brannte intr., § 343;

κλαίω, att. κλάω κλάω, ohne Kontr., weine, κλαύ-σομαι, ἔ-κλαυ-σα u. s. w., § 343;

δαίω, zünde an, Pf. δέ-δη-α (aus δέ-δη-α), Pass. δε-δαυ-μένος, s. § 343.

3. Auch einige andere Verben, welche im Präsensstamme die Steigerung des ο zu ου angenommen haben, schwanken in der Tempusbildung zwischen ου und ο, als: πρύθ-ομαι, poet. (gewöhnl. πρυνθ-άνομαι), forsche, √ πρϑ A. ἐ-πρϑ-όμην, Pf. πέ-πρϑ-ομαι, aber F. πρύ-σομαι; — σεύω, poet., scheuche, √ συ, A. ἔστειν-α, aber Pf. M. ἔστῶ-μαι, A. P. ἐστῶθην; — τούχ-ω, bereite, √ τυχ, Pf. P. τέ-τυγ-μαι, Plpf. ἐ-τε-τόγ-μην, aber 3. Pl. ἐ-τε-τεύχ-ατο, A. ἐ-τόγ-θην; — φεύγ-ω, fug-io, √ φυγ ἔ-φύγ-ον, πε-φυγ-μένος II. ζ, 488 u. s., aber Pf. πέ-φευγ-α u. s. w. S. über diese Verben § 343.

§ 232. b) Synkope.

1. Einige Verben stossen in einigen Formen den Stammvokal bzw. den thematischen Vokal, welcher zwischen zwei Konsonanten steht, aus (Synkope, § 43). Aus der Prosa werden hierher gezogen: ἐγείρω (∥ ἔγειρο), wecke, Aor. ἤγρόμην, erwachte, § 343. Hiermit kann man zusammenstellen das Particip Aor. von:

ἀγείρω (∥ ἄγειρο), versammle, ep. A. II M. Part. ἀγρόμενος, neben ἀγέροντο, ἀγερέσθαι, indem ἀγερόμενος dem Verse widerstrebte, § 343;

ὀφείλω, schulde, Aor. ὤφλον, wurde schuldig, neben ὄφελον, sollte, hätte sollen, § 343;

ἔρχομαι, gehe, A. II ἤλθον, poet. noch ἤλυθον, I. ἐλθεῖν u. s. w. v. ἘΛΥΘ-ἘΛΕΥΘ-, § 343;

ἔπω (∥ σεπ), bin um Etwas, tracto aliquid, A. II ἔσπον, περιέσπε, περισπεῖν § 343; über den Aor. II M. ἐσπόμην s. § 203, 2;

ἔχω, habe, A. II ἔσχον, § 343;

πέτομαι (∥ πετ), fliege, F. πτήσομαι u. πετήσομαι, Aor. ἐπτόμην, πτέσθαι, § 343;

εἰ-μί (∥ ἐσ), bin, F. dritte Person ἔσ-ται st. ἔσ-ε-ται.

Bezüglich der Verba ἔπω, ἔχω, sowie des poetischen ἐννέπω (unt. 2) ist es jedoch zweifelhaft, ob Vokalausstossung oder Metathesis vorliegt: für letztere, also einen Stamm σπε σχε, spricht der Imperat. σχές ἐνίσπες (wie θές), während der Vokalwechsel zwischen ο und ε, welcher das ε von σπέσθαι σχεῖν als thematischen Vokal erscheinen lässt, immerhin durch die Analogie erklärt werden kann, Curtius, Verb. II², 8 f. Πέτομαι ἐπτόμην haben neben sich πέταμαι ἐπτάμην ἔπτην; Curtius a. a. O. entscheidet sich bei diesem Verb für Synkope.

2. Aus der Dichtersprache gehören ausser dem erwähnten ἀγρόμενος hierher:

πέλω und πέλομαι, versor, nur Praes. u. Impf. (poet. Verb). Epische Participien: ἐπιπλόμενος, περιπλόμενος (metrischer Zwang); Impf. mit

dem Augm.: ἔπλεε (s. Spitzner ad Il. μ. 11), ἔπλετο, ἔπλεο, ἔπλεο, aber ohne Augm. bei Homer πέλεν, s. das Verbenverz. § 343; φέρω, fero, Impr. φέρ-τε Il. ι, 171; Rest unthemat. Flexion wie fertis, ἔδμενοι? Curtius, Verb. I², 155; γίγνομαι, werde, A. II ἔ-γεν-το (metr. Zwang) Sapph. 16. Alkm. 23, 89. γέντο Hes. Theog. 199. 283. (ἐπ)έγεντο Theogn. 640 u. s. Ein anderes γέντο bei Homer bedeutet „fasste“; κέντο für κέλυτο κέλετο Alkm. fr. 141; θρίζω, mähe, poet. st. θερίζω, Aesch. Ag. 522 ἔθρισεν, Archiloch. fr. 138 ἀπέθρισεν, Eur. Hel. 1204. Or. 128.

3. Am häufigsten tritt diese Synkope hinter der Reduplikation ein, auch in der Prosa.

a. im Präsens und Imperfekt:

γίγνομαι, werde, st. γι-γένομαι √ γεν. ¹⁾
 ἴσχω, halte, st. σισέχω √ σεχ.
 ἴζω (d. i. ἴσδω), setze, √ σεδ, st. σι-τέδ-ω.
 μίμνω, bleibe, poet., st. μι-μένω, ἔ-μιμνων;
 πικράσσω, verkaufe, Aor. ἐπέρα(σ)σα, ep. ion. ἰολ., P. πέπρᾶσα, πέπρᾶμαι att., A. P. ἐπρᾶθην att., Fut. πεπρᾶσομαι att.;
 πίπτω, falle, st. πι-πέτω, √ πετ, ἔ-πιπτον;
 τίκτω, gebäre, √ τεκ, st. τι-τέκ-ω mit Umstellung, da die griechischen Wohllautsregeln die Verbindung von τε nicht dulden;
 τε-τραίνω, bohre, √ τερ, st. τε-τεραίνω, A. ἐ-τέ-τηρην-α u. s. w., mit festgewordener Reduplikation, vgl. τορέω, τέρετρον.

b. im Perfekt und Plusquamperfekt (Aorist P. M.).

κεράννυμι, mische, Pf. M. od. P. κέκορᾶμι (ion. κέκορημαι), A. P. ἐκράθην (ion. ἐκορήθην);
 πετάννυμι, breite aus, πέπτάμαι, ἐπεπτάμην;
 πελάζω, nähere, P. πέπλημαι ep., Aor. ep. ἐπλήμην, poet. att. ἐπλάθην (meist in lyr. Stellen);
 μέλω, curae sum, ep.: μέμβλεται st. με-μέλ-ηται, μέμβλετο § 343 (oder Metathesis st. μέμελται, wie Curtius, Verb. II², 238?).

c. im Aorist II.

κέλομαι, muntere auf. Episch: ἐκεκλόμην;
 τέτμον, ἔτατμον, traf an, defektiver Aorist in der epischen Sprache, Konj. τέ-τμης, τῷ, √ τεμ. § 343;
 ΦΕΝ-, töte, ep.: ἔσπερον. Über ἐσπόμην st. σε-σεπ-όμην, ἔσπετε st. σέ-σπετε s. § 203, 2.

¹⁾ Curtius, Verb. II², 425 ist bei diesem und den folgenden Verben im Hinblick auf γνήσιος, lat. gnatus. σχέσις, σχέσις u. s. w. eher zu der Annahme von Metathesis geneigt: γεν-γνε, unter Übergang in die Konj. mit themat. Vokal, vgl. ob. 1).

§ 233. c) Metathesis.

Die Metathesis namentlich der Liquidae (§ 70) tritt in der Tempusbildung mehrerer Verben ein, teils um leichtere oder wohl-lautendere Formen zu bilden, teils um den Aorist vom Präsens unter Aufhebung der Positionslänge zu scheiden, als: *δαρθάνω*, schlafe, ep. *ἔδραθρον*, *δέρκομαι*, sehe, poet. *ἔδραθρον*, *πέρω*, verwüste, poet. *ἔπρωθρον*.

1. In der gewöhnlichen Sprache erleiden folgende Verben die Metathesis:

βάλλω, werfe (arkad. *δἔλλω*), *βλε*: Pf. *βέβληκα* (so auch dor.). P. M. od.

P. *βέβλημαι*. A. P. *ἐβλήθην*. So:

θνήσκω, sterbe, *θαν* (A. *ἔθανον*), *θνα*: Pf. *τέθνηκα* (*τέθνηκα* dor.);

καλέω, rufe, vgl. *κέλομαι*, *κλε*: Pf. *κέκληκα* (so auch dor.). P. M. od.

P. *κέκλημαι*. A. P. *ἐκλήθην*;

κάμνω, laboro, *καμ* (A. *ἔκαμον*), *καμ*: Pf. *κέκμηκα* (dor. *κέμμηκα*);

πίπτω, falle, *πετ*, *πτο*, *πτε*, P. *πέπτωκα* u. bei Homer Partic. *πεπτεώς*, *πεπτώς*;

σκέλλω, dörre, *σκλη*: Pf. *ἔσκληκα* (so auch dor.). A. *ἔσκλην*.

στέρονμι u. *στρώνωμι*, breite aus, *στορ* *στρο*: *στρώσω*, *ἔστρωσα*, *ἔστρωμαι*, *ἔστρώθην*;

τέμνω (dor. ion. *τάμνω*), schneide. *τεμ* *τμ* (A. *ἔταμον* *ἔτεμον*), *τμε* *τμα*: Pf. *τέτμηκα*, *τέτμημαι*, A. P. *ἐτμήθην* (dor. *τέτμηκα* u. s. f., § 25, Anm. 1).

τλήσσομαι, werde ertragen, A. *ἔτλην*, Perf. *τέτληκα*, dor. mit *ā*, *ταλ*, vgl. d. ep. *ἐτάλ-ασσα* (das Verbum in der Prosa selten);

2. In der Dichtersprache:

βλώσκω, gehe (st. *μλώσκω*, § 58, 5), *μολ* (A. *ἔμολον*), Pf. *μέμβλωκα* (st. *μέμλωκα*), § 69, 1;

δαμάσσω, bändige, St. *δαμ* *δμα*, davon poetisch P. *δέδημημαι*, A. P. *ἐδήμηθην*, dor. *ἐδηάθην*;

δέμω; *bane*, Pf. *δέδημημαι*, dor. *δέδημᾶμαι*, vgl. *θεόδματος* u. a., so dass auch hier vielmehr der Stamm *δαμ* *δμα* vorzuliegen scheint; doch sind Varianten mit *τ*, § 25, Anm. 1;

(*θρόψσω*, springe, mit Metathesis im Präsens, *θρορ*, A. II *ἔ-θορ-ον*); *ἔπορον*, gab, erteilte, Pf. *πέπερωται*, *πεπερωμένος*, vom Schicksal bestimmt.

Metathesis im Aorist II, mit Verkürzung der Stammsilbe:

ἀμαρτάνω, fehle, Aor. *ἤμαρτον*, aber lesb. Inf. *ἀμβρότην*, ep. Aor. *ἤμβροτον*;

δαρθάνω, schlafe, Aor. *ἔδαρθον*, ep. *ἔδραθον*;

δέρκομαι, sehe, blicke, Aor. *ἔδρακον*;

πέρδομαι, Aor. *ἔπραδον*, Suid., gewöhl. *ἔπαρδον*;

τέρω, ergötze, A. II, P. *ἐτάρηην* und *ἐτράπηην*.

Das $\rho\alpha$, $\rho\omicron$ entspricht hier dem r-Vokal im Sanskrit, vgl. § 36, 3.

Ein besonderer Fall ist der des Verbs $\tauαράσσω$, verwirre, mit der Nebenform $\thetaράσσω$, $\thetaράττω$ (Imp. $\thetaράττε$), St. $\tauαρχ$, $\tauραχ$, Aor. $\acute{\epsilon}τάραξα$, ep. Pf. $\acute{\epsilon}τῆρηχα$, bin unruhig, stürmisch; vgl. $\tauρᾶχύς$. In $\tauαράσσω$ (aus $\tauαράχῃω$) $\tauαραχῆ$ (Nbf. $\acute{\tau}άρχη$ Hesych.) hat sich ein zweites α bei dem ρ entwickelt, § 45, 2.

§ 234. d) Übergang der Perfektform in die Präsensform.

Eine schon öfter berührte Eigentümlichkeit der griechischen Sprache in der Tempusbildung ist der Übergang der Perfektform in die Präsensform.¹⁾ Da das griechische Perfekt oft Präsensbedeutung annimmt, sei es als Intensivum, wie $\acute{\kappa}έκραγα$, $\acute{\kappa}έκλιγγε$, sei es als eigentl. Perfekt, z. B. $\acute{\delta}έδοικα$, eigentl. ich bin in Furcht gekommen und bin nun in Furcht, ich fürchte; so lag es der Sprache nahe, die Endungen der Perfektform in die der Präsensform zu verwandeln und so die Perfektform zu einer wirklichen Präsensform umzustempeln. Dieses Verfahren ist namentlich dem sikelischen Dialekte eigen, wie wir § 213, 3 gesehen haben; im Infinitiv und Particip haben die Aeolier (Böoter, Thessalier) dem Perfekt die Endungen des Präsens gegeben, § 210, 9; § 145, Anm. 6; im Infin. auch sonstige Dorier, § 210, 9. Auch in der epischen und neuionischen Sprache finden sich einige solche Formen, insbesondere so, dass ein Imperf. = Plusquamperf. mit thematischem Vokal von einem Perfektum aus gebildet wird (§ 230, 1):

$\acute{\alpha}νήνοθα$, dringe hervor: $\acute{\alpha}νήνοθε$ bei Homer Prf. mit Präsens- und Plqf. mit Imperfektbedeutung (Il. λ , 266) zugleich, und $\acute{\epsilon}νήνοθα$, $\acute{\epsilon}πενήνοθε$, $\kappaατενήνοθε$, liegt u. lag darauf, wallte davon herab, vgl. § 202;

$\acute{\alpha}νωγσ$, befehle, $\acute{\alpha}νώγει$ 3. praes. Hom. u. Hdt., für Homer nicht ohne Grund angefochten von Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb. (Dorpat 1887) S. 48 ff.; auch bei Hdt. (7, 104) leicht in $\acute{\alpha}νωγε$ zu ändern; auch Infin. $\acute{\alpha}νωγέμεν$ Hom.; vgl. $\gammaεγωνέμεν$, $\piεπληγέμεν$; $\acute{\alpha}νώγετον$, $\acute{\eta}νωγον$ oder $\acute{\alpha}νωγον$ als Impf. Hom., daher auch ep. $\acute{\alpha}νώξω$, $\acute{\eta}νώξω$, s. § 343;

$\gammaέγωνε$, rufe, davon das ep. Imp. $\acute{\epsilon}γέγωνε(\nu)$ und ohne Augm. $\gammaέγωνε(\nu)$; es entstand ferner ein neues Präsens: $\gammaεγωνέω$, $\gammaεγωνίστω$, s. § 343;²⁾ $\acute{\delta}είδω$, ep., fürchte, davon ep. das Impf. $\acute{\delta}είδτε$ § 343 unter $\acute{\delta}ίω$; Präs. $\acute{\delta}είδω$ f. $\acute{\delta}είδω$, von Nauck und Cobet bezweifelt, s. das.; über $\acute{\delta}εδόιστω$ s. § 213, 3;

1) Vgl. Curtius, Verb. II², 199 ff. — 2) Nach Nauck, Mel. IV, 41 ff. ist $\acute{\epsilon}γέγωνον$ Aor. II, $\gammaέγωνε$ $\gammaεγωνέω$ leugnet derselbe, vgl. § 343. Gegen Nauck Mekler a. a. O., S. 52 ff.

κλάζω, κέκλαγγα (ep. κέκληγγα) mit Präsensbedeutung: töne, schreie, davon ep. κελήγοντες § 343;
 πλήσσω, schlage, davonπέπληγγα als Intensivum; hierzu (ἐ)πέπληγγον, πεπληγγέμεν, auch Med. πεπλήγγετο, πεπλήγγοντο, vgl. § 203;
 μηάομαι, μέμηχα, blöke, ep. I. ἐμέμηχον Od. ι, 439, § 343;
 ῥιγέω, ῥορίγα, schaudere, davon das Part. ἐρορίγοντι Hes. sc. 228;
 φύω, bringe hervor, πέφυκα, bin gewachsen, bin da, ep. Impf. ἐπέφυκον, § 343.

Anmerkung. Mekler in der angeführten Abhandlung bemüht sich noch mehr derartige Formen zusammen zu bringen, so ἐμέμαρπεν? Hes. Sc. 245; er sucht auch wahrscheinlich zu machen, dass die bei Homer so oft gerade am Versende begegnenden Formen des Plusq. auf -ει wenigstens zum Teil aus solchen auf ε entstellte seien.

A. Konjugation der Verben auf ω insbesondere.

§ 235. Vorbemerkungen.

1. Nachdem wir sämtliche Bestandteile des Verbs sowohl in der älteren Konjugationsform auf μ als in der jüngeren auf ω betrachtet haben, wollen wir nun die den besonderen Klassen von Verben in beiden Konjugationen angehörenden Eigentümlichkeiten übersichtlich zusammenstellen und durch Paradigmen erläutern. Wir beginnen mit der Konjugation auf ω , weil bei weitem die meisten Verben dieser folgen.

2. Zuvörderst lassen wir eine allgemeine Konjugationstabelle folgen, welche sämtliche Formen der Verben auf ω enthält. In derselben ist ein Verbum purum zu Grunde gelegt, weil sich in ihm die einzelnen Bestandteile der verschiedenen Zeitformen am deutlichsten darstellen. Da aber die Verba pura die sog. Tempora secunda meistens nicht bilden (§ 190, A. 1), so werden dieselben aus Verbis impuris (τριβ- ω , reibe, λείπ- ω , Stamm λιπ, lasse, φάιν- ω , St. φαν, zeige, κλάζω, St. κραγ, schreie) zur Ergänzung der vollständigen Konjugation hinzugefügt werden. Im Passivum ist das Paradigma deswegen gewechselt, weil ἐβουλεύθηγν, ich wurde beratschlagt, nicht wohl vorkommt, sondern das Passiv dieses Verbums naturgemäss auf die 3. Pers. beschränkt ist. Die mit gesperrter Schrift gedruckten Formen machen auf die Verschiedenheit der Haupt- und der historischen Zeitformen im Indikative, Konjunktive und Optative (§ 206, 4) aufmerksam. Die gleichlautenden, sowie die nur durch die Betonung unterschiedenen Formen sind durch ein beigefügtes Sternchen * ausgezeichnet worden. Diejenigen Formen, deren Betonung von der allgemeinen Regel, dass der Ton bei dem Verb so weit vom Ende

schlossen daraus, diese beiden Formen müssten eine verschiedene Bedeutung haben, und da sie sahen, dass die eine Konjunktivform öfters in Wunschsätzen gebraucht werde, so legten sie derselben den höchst einseitigen Namen εἰςτιζή (Wunschmodus) bei. Sowie der Indikativ, so bezeichnen auch die übrigen Formen des Aorists die Handlung an und für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Beschaffenheit; daher bildet der Aorist in allen seinen Formen einen Gegensatz zu denen der übrigen Zeitformen, welche entweder die Entwicklung (den Verlauf, die Dauer) der Handlung oder das Bestehen der Handlung in ihrer Vollendung ausdrücken. So stehen sich einander gegenüber: der Konjunktiv des Aorists dem des Präsens und Perfekts, der Optativ des Aorists dem des Imperfekts und Plusquamperfekts, der Imperativ des Aorists dem des Präsens und Perfekts u. s. w. Hieraus geht deutlich hervor, dass der Aorist zwei Konjunktive haben muss. Das Nähere hierüber siehe in der Syntax § 389, 6 u. 7.]

§ 237. Allgemeines Paradigma der Verben auf ω.

A C

Tempora.	Numeri und Personae.	Indicativus.		Conjunctivus
<i>Præsens</i>	S. 1.	βουλεύ-ω * ich rate		βουλεύ-ω * ich rate
	2.	βουλεύ-εις du rätst		βουλεύ-ης du rate
	3.	βουλεύ-ει er, sie, es rät		βουλεύ-η * er, sie, es rate
	P. 1.	βουλεύ-ομεν wir raten		βουλεύ-ωμεν wir rate
	2.	βουλεύ-ετε * ihr ratet		βουλεύ-ητε ihr ratet
	3.	βουλεύ-ουσι(ν) * sie raten		βουλεύ-ουσι(ν) sie rate
Tempus-stamm: βουλευ-	D. 2.	βουλεύ-ετον * ihr beide ratet		βουλεύ-ητον * ihr beide ratet
	3.	βουλεύ-ετον * sie beide raten		βουλεύ-ητον * sie beide raten
<i>Imperfectum</i>	S. 1.	ἐ-βούλευ-ον * ich riet		
	2.	ἐ-βούλευ-εις du rietst		
	3.	ἐ-βούλευ-ει(ν) er, sie, es riet		
	P. 1.	ἐ-βουλεύ-ομεν wir rieten		
	2.	ἐ-βουλεύ-ετε ihr rietet		
	3.	ἐ-βούλευ-ον * sie rieten		
Tempus-stamm: ἐ-βουλευ-	D. 2.	ἐ-βουλεύ-ετον ihr beide rietet		
	3.	ἐ-βουλεύ-ετην sie beide rieten		
<i>Perfectum I</i>	S. 1.	βε-βούλευ-κ-α ich habe geraten		βε-βουλεύ-κ-ω ich habe geraten
	2.	βε-βούλευ-κ-ας du hast geraten		βε-βουλεύ-κ-ης du hast geraten
	3.	βε-βούλευ-κ-ει(ν) sie, es hat geraten		βε-βουλεύ-κ-ησθαι u. s. w., vgl. Konjunktiv des Perf. I
	P. 1.	βε-βουλεύ-κ-αμεν wir haben geraten		
	2.	βε-βουλεύ-κ-ατε ihr habt geraten		
	3.	βε-βουλεύ-κ-ασι(ν) sie haben geraten		
Tempus-stamm: βε-βουλευ-κ-	D. 2.	βε-βουλεύ-κ-ατον * ihr beide habt geraten		
	3.	βε-βουλεύ-κ-ατον * sie beide haben geraten		
<i>Plusquamperfectum I</i>	S. 1.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-η, neuatt. -ειν ich hatte geraten		
	2.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ης, -εις du hattest geraten		
	3.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ει(ν), -ει er, sie, es hatte geraten		
	P. 1.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-εμεν (nachkl. -ειμεν) wir hatten geraten		
	2.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ετε (nachkl. -ειτε) ihr hattet geraten		
	3.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-εσαν (nachkl. -εισαν) sie hatten geraten		
Tempus-stamm: ἐ-βε-βουλευ-κ-	D. 2.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ετον ihr beide hattet geraten		
	3.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ετην sie beide hatten geraten		
<i>Perf. II</i> <i>Plpf. II</i>		πέ-φην-α ¹⁾ ich bin erschienen		πε-φην-ω ich sei erschienen
		ἐ-πε-φην-η, -ειν ²⁾ ich war erschienen		
<i>Aoristus I</i>	S. 1.	ἐ-βούλευ-σ-α ich riet		βουλεύ-σ-ω * ich rate
	2.	ἐ-βούλευ-σ-ας du rietst		oder habe geraten
	3.	ἐ-βούλευ-σ-ει(ν) er, sie, es riet		βουλεύ-σ-ης du ratest
	P. 1.	ἐ-βουλεύ-σ-αμεν wir rieten		habest geraten
	2.	ἐ-βουλεύ-σ-ατε ihr rietet		wie der Konjunktiv des Præsens
	3.	ἐ-βούλευ-σ-αν sie rieten		
Tempus-stamm: βουλευ-σ-	D. 2.	ἐ-βουλεύ-σ-ατον ihr beide rietet		
	3.	ἐ-βουλευ-σ-ατην sie beide rieten		
<i>Aoristus II</i> λιπ-		ἔ-λιπ-ον ich liess zurück		λιπ-ω u. s. w., vgl. Konjunktiv des Perf. I
		ἔ-λιπ-εις u. s. w., wie der Indik. des Impf.		
<i>Futurum</i> βουλευ-σ-	S. 1.	βουλεύ-σ-ω * ich werde raten, wie der Indikativ des Præsens		

1) Die Flexion des Perf. II folgt durchweg der Flexion des Perf. I.

2) Die Flexion des Plpf. II folgt durchweg der Flexion des Plpf. I.

		Participialia.	
Optativus.	Imperativus.	Infinitiv.	Participium.
<p>ομαι ich riete οις du rietest οι er, sie, es riete ομεν wir rieten οιτε ihr rietet οιεν sie rieten</p> <p>οιτων ihr beide rietet οιτην sie beide rieten</p>	<p>βούλευ-ε rate βούλευ-έτω er, sie, es soll [raten]</p> <p>βούλευ-εστε * ratet βούλευ-όντων * sie sollen raten (unkl. βούλευ-έτωσαν)</p> <p>βούλεύ-ετον * ratet beide βούλευ-έτων sie beide sollen r.</p>	<p>βούλευειν raten. zu raten</p>	<p>βούλεύ-ων βούλεύ-ουσα βούλεύ-ον † G. βούλεύ-οντος βούλευ-ούσης ratend</p>
<p>κ-ομαι ich hätte ger. κ-οις du hättest ge- u. s. w., wie der Op- des Präsens</p>	<p>— 3) (βε-βούλευ-κ-έτω)</p> <p>(βε-βούλεύ-κ-εστε) (βε-βούλευ-κ-όντων) (βε-βούλεύ-κ-εστον) (βε-βούλευ-κ-έτων)</p>	<p>βε-βούλευ- κ-έναι † geraten (zu) haben</p>	<p>βε-βούλευ-κ-ώς † βε-βούλευ-κ-ούσα † βε-βούλευ-κ-ός † G. κ-ότος, κ-ούτης, geraten ha- bend</p>
<p>τ, ich wäre erschienen</p>	<p>(κεκράγαέτω er schreie)³⁾ κεκράγαεστε schreiet u. s. w.</p>	<p>πε-φην- νέναι †</p>	<p>πε-φην-ώς †</p>
<p>σ-αμι ich riete oder geraten</p> <p>σ-ειας (-αις) σ-εια(ν) (αι*) σ-αμιεν σ-αμιτε σ-ειαν (-αιεν) σ-αιτον σ-αίτην</p>	<p>βούλευ-σ-ον * rate βούλευ-σ-άτω</p> <p>βούλεύ-σ-ατε βούλευ-σ-άντων* (unkl.-άτωσαν) βούλεύ-σ-ατον βούλευ-σ-άτων</p>	<p>βούλευ- σ-αι * † geraten (zu) haben od. raten, zu raten</p>	<p>βούλεύ-σ-ας βούλεύ-σ-ασα βούλεύ-σ-άν † Genitiv: βούλεύ-σ-αντος βούλευ-σ-άσης geraten habend oder ratend</p>
<p>u. s. w., wie der Op- des Präsens</p>	<p>λίπ-ε u. s. w., wie der Impe- rativ des Präsens</p>	<p>λιπ-ειν †</p>	<p>λιπ-ών, ούσα, όν † G. όντος, ούσης</p>
<p>σ-ομαι ich würde rat., der Optativ d. Präs.</p>		<p>βούλεύ- σ-ειν</p>	<p>βούλεύσ-ων etc., wied. Part. d. Pr.</p>
<p>Der Imp. Perf. kommt fast nie vor, in der 2. Sing. nur in unregelmässiger Bildung, vgl. § 223, 7.</p>			

Tempora.	Numeri und Personae.	Indicativus.		Conjunctivus	
<i>Präsens</i> Tempus- stamm: βουλευ-	S. 1.	βουλεύ-ομαι	ich berate mich	βουλεύ-ωμαι	ich l
	2.	βουλεύ-η *	(-ει *)	βουλεύ-η *	
	3.	βουλεύ-εσσι	(3. Pers. er berät sich oder	βουλεύ-ηται	
	P. 1.	βουλεύ-ομεθα	[es wird beraten	βουλευ-όμεθα	
	2.	βουλεύ-εσθε *		βουλεύ-ησθε	
	3.	βουλεύ-ονταί		βουλεύ-ωνται	
	D. 1.	βουλευ-όμεθον		βουλευ-όμεθον	
	2.	βουλεύ-εσθον *		βουλεύ-ησθον *	
	3.	βουλεύ-εσθον *		βουλεύ-ησθον *	
<i>Imper- fectum</i> Tempus- stamm: έ-βουλευ-	S. 1.	έ-βουλευ-όμην	ich beriet mich		
	2.	έ-βουλεύ-ου			
	3.	έ-βουλεύ-ετο			
	P. 1.	έ-βουλευ-όμεθα			
	2.	έ-βουλεύ-εσθε			
	3.	έ-βουλεύ-οντο			
	D. 1.	έ-βουλευ-όμεθον			
	2.	έ-βουλεύ-εσθον			
	3.	έ-βουλευ-εσθην			
<i>Perfectum</i> Tempus- stamm: βε-βουλευ-	S. 1.	βε-βούλευ-μαι	ich habe mich beraten	βε-βουλευ-μένος	ω ich
	2.	βε-βούλευ-σαι		βε-βουλευ-μένος	ης
	3.	βε-βούλευ-ται		βε-βουλευ-μένος	η [D
	P. 1.	βε-βούλευ-μεθα		βε-βουλευ-μένοι	ωμεν
	2.	βε-βούλευ-σθε *		βε-βουλευ-μένοι	ητε
	3.	βε-βούλευ-νται		βε-βουλευ-μένοι	ωσι(ν
	D. 1.	βε-βούλευ-μεθον		βε-βουλευ-μένοι	ωμεν
	2.	βε-βούλευ-σθον *		βε-βουλευ-μένω	ητων
	3.	βε-βούλευ-σθον *		βε-βουλευ-μένω	ητων
<i>Plusquam- perfectum</i> Tempus- stamm: έ-βε-βουλευ-	S. 1.	έ-βε-βούλευ-μην	ich hatte mich beraten		
	2.	έ-βε-βούλευ-σο			
	3.	έ-βε-βούλευ-το			
	P. 1.	έ-βε-βούλευ-μεθα			
	2.	έ-βε-βούλευ-σθε			
	3.	έ-βε-βούλευ-ντο			
	D. 1.	έ-βε-βούλευ-μεθον			
	2.	έ-βε-βούλευ-σθον			
	3.	έ-βε-βούλευ-σθην			
<i>Aoristus I</i> Tempus- stamm: έ-βουλευ-σ-	S. 1.	έ-βουλευ-σάμην	ich beriet mich	βουλεύ-σ-ωμαι	ich
	2.	έ-βουλεύ-σ-ω		βουλεύ-σ-η *	[mich be
	3.	έ-βουλεύ-σ-ατο			oder ich berate
	P. 1.	έ-βουλευ-σάμεθα			etc., wie d. Konj. d
	2.	έ-βουλεύ-σ-ασθε			
	3.	έ-βουλεύ-σ-αχτο			
	D. 1.	έ-βουλευ-σάμεθον			
	2.	έ-βουλεύ-σ-ασθον			
	3.	έ-βουλευ-σάσθην			
<i>Aoristus II</i>		έ-λιπ-όμην	ich blieb zurück, wie der Indi- kativ des Imperfekts	λίπ-ωμαι, wie der K Präsens	
<i>Futurum</i>	S. 1.		βουλεύ-σ-ομαι	ich werde mich beraten, wie der Indikativ des Präsens	
<i>Futurum exact.</i>	S. 1.		βε-βούλευ-σ-ομαι	ich werde mich ber. haben, wie der Indikativ des Präsens	

U M.

Optativus.		Imperativus.	Participialia.	
			Infinitiv.	Participium.
<p>εὐ-οἶμην ich beriete εὐ-οἶο [mich εὐ-οἶτο εὐ-οἶμεθα εὐ-οἶσθε εὐ-οἶντο εὐ-οἶμεθον εὐ-οἶσθον εὐ-οἶσθη γν</p>		<p>βουλεύ-ου berate dich βουλεύ-εσθω βουλεύ-εσθε * βουλεύ-εσθων *, unklassisch [-εσθωσαν βουλεύ-εσθον * βουλεύ-εσθων *</p>	<p>βουλεύ-ε- σθαι mich (δich, sich) (zu) berate- ten, oder ber. (zu) werden</p>	<p>βουλεύ-όμενος βουλεύ-ομένη βουλεύ-όμενον mich (dich, sich) beratend, oder beraten wer- dend</p>
<p>εὐ-μένος εἶγν ich hätte εὐ-μένος εἶγς [mich be- εὐ-μένος εἶη [raten εὐ-μένοι εἶημεν od. εἶμεν εὐ-μένοι εἶητε od. εἶτε εὐ-μένοι εἶησαν od. εἶεν εὐ-μένω εἶημεν od. εἶμεν εὐ-μένω εἶησαν od. εἶεν εὐ-μένω εἶητον od. εἶτον εὐ-μένω εἶητην od. εἶτην</p>	<p>(βε-βούλευ-σο habe dich beraten) βε-βούλεύ-σθω es sei beraten (βε-βούλευ-σθε *) (βε-βούλεύ-σθων *, unklassisch [-σθωσαν) (βε-βούλεύ-σθον *) (βε-βούλεύ-σθων *)</p>	<p>βε-βουλεύ- σθαι†mich (δich, sich) ber. (zu) haben, od. b. worden (zu) sein</p>	<p>βεβούλευ-μένος † βεβούλευ-μένη βεβούλευ-μένον † mich (dich, sich) beraten habend, oder beraten worden seiend</p>	
<p>εὐ-σ-αίμην ich hätte εὐ-σ-αἶο [mich ber. εὐ-σ-αἶτο [od. beriete εὐ-σ-αἶμεθα [mich εὐ-σ-αἶσθε εὐ-σ-αἶντο εὐ-σ-αἶμεθον εὐ-σ-αἶσθον εὐ-σ-αἶσθη γν</p>	<p>βούλευ-σαι * berate dich βούλευ-σάσθω βούλεύ-σ-ασθε βούλευ-σ-άσθων *, unklassisch [-άσθωσαν βούλεύ-σ-ασθον βούλευ-σ-άσθων *</p>	<p>βούλεύ- σ-ασθαι mich(dich, sich)berate- ten (zu) haben od. mich(dich, sich) (zu) beraten</p>	<p>βούλευ-σ-άμενος βούλευ-σ-άμένη βούλευ-σ-άμενον mich (dich, sich) beraten habend oder mich (dich, sich) beratend</p>	
<p>ίμην wie der Optativ Imperfekts</p>	<p>λιπ-ού †, εσθω, wie der Im- perativ des Präsens</p>	<p>λιπέσθαι †</p>	<p>λιπ-όμενος, ομενη, όμενον</p>	
<p>εὐ-σ-οίμην ich würde mich wie der Opt. des Imp.</p>		<p>βουλεύ- σ-ε-σθαι</p>	<p>βούλευ-σ-όμενος, γ, ον</p>	
<p>εὐ-σ-οίμην ich würde mich ben, wie der Opt. d. Präs.</p>		<p>(βε-βουλεύ- σ-εσθαι</p>	<p>βε-βούλευ-σ-όμενος, γ, ον</p>	

Tempora.	Numeri und Personae.	Indicativus.		Conjunctivus
<i>Aoristus I</i> Tempus- stamm: παίδευ-θ-ε-	S. 1.	ἐ-παίδεῦ-θ-ην	ich ward erzogen	παίδευ-θ-ῶ † ich se
	2.	ἐ-παίδεῦ-θ-ης		παίδευ-θ-ῆς † [zog. w
	3.	ἐ-παίδεῦ-θ-η		παίδευ-θ-ῆ † [ich w
	P. 1.	ἐ-παίδεῦ-θ-ημεν		παίδευ-θ-ῶμεν † [erz
	2.	ἐ-παίδεῦ-θ-ητε		παίδευ-θ-ῆτε * †
	3.	ἐ-παίδεῦ-θ-ησαν		παίδευ-θ-ῶσι(ν) †
D. 2.	2.	ἐ-παίδεῦ-θ-ητων		παίδευ-θ-ῆτων * †
	3.	ἐ-παίδευ-θ-ῆτων		παίδευ-θ-ῆτων * †
<i>Futurum I</i>	S. 1.	παίδευ-θή-σομαι	ich werde erzogen werden	
	2.	παίδευ-θή-σῃ	u. s. w., wie der Indikativ des Präsens im Medium	
<i>Aoristus II</i> Tempusst.: τριβ-ε-	S. 1.	ἐ-τριβ-ην	ich ward gerieben	τριβ-ῶ †
	2.	ἐ-τριβ-ης	u. s. w., wie der Indik. des Aor. I im Passiv	τριβ-ῆς † u. s. w., wie Konj. Aor. I im
<i>Futurum II</i>	S. 1.	τριβ-ή-σομαι	ich werde gerieben werden	
	2.	τριβ-ή-σῃ	u. s. w., wie der Indik. Fut. I im Passiv	

Adjectiva verbalia: παίδευ-τός, ἴ, ὄν, zu erziehen (qui e

§ 238. I. Tempusbildung der Verba pura.

1. Die Verba pura, deren Charakter ein Vokal ist, zerfallen in zwei Klassen:

- in nicht kontrahierte, deren Charakter ein Vokal ist mit Ausnahme von α (η), ε, ο (ω). als: λύ-ω. βουλεύ-ω;
- in kontrahierte, deren Charakter entweder ᾱ (η) oder ε oder ο (ω) ist, als: τιμά-ω τιμᾶ-ῶ, ψά-ω ψαῖ-ῶ, μισθό-ω μισθῶ.

2. Die Verba pura bilden in der Regel keine Tempora secunda, wiewohl der Aor. sec. sich leicht bilden liesse: βίωω ἐβίωον. Der Perfektstamm nimmt in der gewöhnlichen Sprache stets den Tempuscharakter z. das Fut. Act. und Med. σ, der Aor. I Pass. die Endung θην und das Fut. I. Pass. die Endungθήσομαι an.

3. Der kurze bzw. schwankende Charaktervokal des Präsens und Imperfekts wird in den übrigen Zeitformen verlängert, nämlich:

ι in ι, als: μῆνίω, μῆνί-σω, ἐ-μήνι-σα, s. § 343;¹⁾

ο in ῶ, als: κολύω, ¹⁾ κολύ-σω, κε-κό-λῶμαι, s. § 343;

α in η, als: τιμάω (τιμᾶ), τιμή-σω, τε-τίμη-κα;

¹⁾ Das ι, ο im Präs. und Impf. solcher Verben ist bei den Dichtern anceps, wiewohl im Att. die Länge vorwiegt, s. § 343. Von κολύω hat Aristoph. Eq. 723 κολύει, an 5 anderen Stellen attischer Dichter ist ῶ gemessen; Pindar hat κολύεν

M.

		Participialia.	
Optativus.	Imperativus.	Infinitiv.	Participium.
ἔ-ειήν ich wäre erzogen ἔ-ειής [worden, würde ἔ-ειή [erzogen ἔ-ειμέν (-εἰήμεν) ἔ-εῖτε (-εἰήτε) ἔ-εῖεν † (schl. -εἰήσαν) ἔ-εῖτον (εἰήτων) ἔ-εῖτην (-εἰήτην)	παιδεύ-θ-ητι werde erzogen παιδεύ-θ-ήτω παιδεύ-θ-ητε * παιδεύ-θ-έντων (unkl. -ήτωνσαν) παιδεύ-θ-ητων * παιδεύ-θ-ήτων	παιδεύ-θ-ῆναι erzogen werden (zu) sein oder erzogen (zu) werd.	παιδεύ-θ-εις † παιδεύ-θ-εῖσα † παιδεύ-θ-έν † Genitiv: παιδεύ-θ-έντος παιδεύ-θ-εἰσός erz. word. seiend od erz. werdend
ἔ-θ-οίμην ich würde er- werden, u. s. w., wie der es Präsens im Medium		παιδεύ-θ-ῆ-σθαι	παιδεύ-θ-η-σόμε- νος, η, ον
ε u. s. w., wie der Opt. I im Passive	τριβ-η-θι, -ήτω u. s. w., wie der Imp. Aor. I im Passive	τριβ-ῆ-ναι	τριβ-εις † u. s. w., wie das Part. Aor. I im Pass.
ἔ-οίμην ich würde ge- n werden, u. s. w., wie Opt. Fut. I im Passive		τριβ-ῆ-σε-σθαι	τριβ-η-σόμενος, η, ον

παιδεύ-τέος, τέα, τέον, zu erziehen (educandus).

ǎ att. in ǎ, wenn dem α ein ε oder ι oder ρ vorangeht (§§ 41, b) und 105, 1), als: ἐᾶ-ω (ἐᾶ), ἐᾶ-σω, A. εἶα-σα, Pf. εἶα-κα, ἐστιά-ω ἐστιά-σω, φωρᾶω φωρᾶ-σω; hieran schliessen sich: ἀροᾶ-ομαι, höre, ἀροᾶ-σομαι (vgl. ἀθροᾶ § 105, A. 1), ἀλοᾶ-ω, dresche, schlage, das aber urspr. ἀλοᾶ-ω lautete (§ 343), Pherecr. Com. fr. 2, p. 278 M. (65 K.) ἀλοᾶσαντα und ἀλοᾶθεῖς (-ηθεῖς Wimmer) Theophr. c. pl. 4. 6, 5 Schn., sonst indes η, s. § 343, (θουᾶω, speise, θουᾶσομαι u. s. w. Eurip. mit Dorismus, § 343, ποιᾶομαι, räche mich, ποιᾶσομαι desgl., auch Aesch. ποιᾶτωρ, § 343; s. das. auch πορπάω,) [μακκοᾶ-ω, bin dumm, μεμακκοᾶκότα Ar. Equ. 62, doch Rav. -ηκότα]; hingegen: ἐγγυᾶ-ω -ήσω, βοᾶω βοήσομαι ἐβόησα (βόημα Aesch. Ag. 920?), wie ὀγδόη. Scheinbare Ausnahmen: (χρά-ω), χρῶ, gebe Orakel, (χρά-ομαι) χρῶμαι, utor, St. χρα und χρε χρη, vgl. τὸ χρέως aus χρεῖος, F. χρή-σω, χρή-σομαι, u. v. ἀπύχρη, es genügt, Inf. ἀποχρηῖν, Impf. ἀπέχρη, F. ἀποχρήσει, A. ἀπέχρησεν;

P. 4, 33. Εὐδῶμην Soph. Ph. 291, -ῶμενος 702; aber εὐδῶμενων Metagenes Kock I, 706. Stets kurzes υ (ausser bei ganz Späten) hat μεθῶω; ebenso ἀνῶω (att. ἀνῶτω), ἀρῶω (att. ἀρῶτω), ἀφῶω, πανῶω (beide nicht attisch); bei ἐρῶω εἰρῶω bietet nur die letztere Form Beispiele der Länge (εἰρῶονται Ap. Rh. 3, 279. εἰρῶοιτο 4, 804); βῶομαι und βῶομαι II. ο, 257, βῶοιτο μ, 8. Also (von βῶομαι abgesehen) nur bei kurzer Stammsilbe und im Zusammenhange mit ῶ in den Tempora. Ferner stets ῶ bei den Formen der Verba auf ῶμαι, die nach der ω-Konjugation gebildet werden, als δεικνῶω, δεικνῶων.

ε in η, als: φιλέ-ω (φιλῶ), φιλή-σω, πε-φιλή-κα;

ο in ω, als: μισθό-ω (μισθῶ), μισθό-σω, με-μισθώ-κα.

Anmerk. 1. Dialekte. Der dorische und ionische Dialekt bewahren auch hier ihren Charakter, indem jener überall sein langes α, dieser überall sein η beibehält, als: τιμᾶσω, ἐπιμᾶσα, βιάσομαι dor., hingegen μεινίσσομαι, φωρίσω ion., mit Ausnahme des Verbs ἐάω, das in allen Dialekten das α beibehält, und des Verbs χράω, das auch dor. das η hat (auch Präs. χρέομαι, χρηέομαι), und endlich des Verbs ζτάομαι, das gleichfalls dor., wenn es vorkommt, meist das η annimmt, übrigens gar nicht als echt dorisch gelten kann, da die Dorier πάομαι gebrauchten.

Anmerk. 2. Eine Verstärkung des Präsensstammes durch ι (d. i. j) zeigt sich bei manchen Verba pura dialektisch und in der älteren Sprache. Lesbisch war ἀλιώ φυίω: μισθίω kennt Herodian (I. 456); θυίω, rase, findet sich bei Epikern (Rzach. Wien. Stud. X, 266 f.; oben § 220, 1). Auf αίω zählt Hdn. I, 453. II, 427 auf: παλαίω (αι auch in den Temp.), κεραίω (κεράννομι), λιλαίω, ἀγαίω, σταλαίω (σταλάω Anthol., sonst σταλάσσω), γαλαίω (γαλάω), κρεμαίω (κρεμάννομι), διγαίω (Arat. 495. 807, = διγαζώ). Dazu kommen noch: κεδαίω (σκεδάννομι), ισαίω, βιαίω. Lobeck zu Buttm. Spr. II², 58; Curtius, Vb. II², 340. Vgl. § 240 Anm., und über Verben auf είω § 239, Anm. 1.

§ 239. Verba pura, welche den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung beibehalten.

Eine nicht geringe Anzahl von Verbis puris behält gegen die Regel den kurzen Charaktervokal entweder in der ganzen Tempusbildung oder doch in einigen Zeitformen bei; nämlich ι und υ̅ die nicht kontrahierten, ᾱ, ε, ο die kontrahierten V. pura. Die meisten dieser Verben haben im Perf. und Plpf. Med. od. Pass. u. Aor. I P. u. Fut. I P. (Adj. verb.) ein σ vor den Endungen μαι, μην, θην, θήσομαι, was durch Pass. mit σ angedeutet wird. S. Anm. 1.

Anmerk. 1. Dieses σ ist entweder stammhaft, indem die betr. Verben ursprünglich auf ein σ oder einen T-Laut ausgingen, oder euphonisch, indem es des Wohllautes wegen oder zur Verstärkung des Stammes in den angeführten Zeitformen eingeschaltet wurde. Welcher von beiden Fällen bei den einzelnen Verben stattfindet, lässt sich nicht immer entscheiden; doch bei einigen kann das stammhafte σ oder der stammhafte T-Laut nachgewiesen und so auch für andere von gleicher Bildung angenommen werden. So entspricht ξέ-ω der indischen √ jas, ahd. jes-an, ger-jan, gären (Curtius, Et.⁵ 377), τρέ-ω der indischen √ tras (tras-jā-mi = tremo Curt.⁵ 225); τελέω, ἀκέ-ομαι, νεικέ-ω sind abgeleitet von den Stämmen τελεσ, ἀκεσ, νεικεσ (τὸ τέλος, ἀκος, νείκος, s. § 123); neben ἀνό-ω und ἀρύ-ω stehen die Formen ἀνότ-ω, ἀρύτ-ω; mit σπά-ω sind ἡ σπαδῶν (Zuckung), σπάδ-ις zu vergleichen, mit δαίομαι ἢ δαίς, G. δαιτ-ός, eigentlich die zugeteilte Portion, und δαιτ-έομαι, u. s. w. Das ursprüngliche oder aus τ entstandene σ zeigt sich episch und dialektisch auch in den Formen des Aktivs: τρέσ-σα, ἐτέλεσ-σα, ἔδασ-σάμην u. s. w. Weshalb wir aber diese Verben mit dem Verbis puris verbunden haben, ist § 219, Anm. erwähnt worden.

a. Verba pura barytona.

Vorbemerk. Ist in der Tempusbildung der Vokal kurz, so müsste er eigentlich auch im Präsens kurz sein; wenn aber gleichwohl in diesem Falle der Vokal lang gebraucht ist, so muss dies auf eine verschwundene Präsenserweiterung zurückgeführt werden; so haben wir neben τελέω ep. äol. τελειω, d. i. τελέστω,

und mit ἐτέλεσα entsprechend ist in πτόσω, ἔπτουσα ο kurz, gleichwohl haben die Dichter das ο im Präsens lang gebraucht. S. § 343, und oben § 238, Anm. 2.

a) ῑ

ἐπαῖω, verstehe, A. ἐπήϊσα (ῑ) § 343;

[χρίω in der Bdtg. steche soll nach Phryn. in Bekk. An. I, p. 46 das ι kurz haben, indem er anführt κεχρίσθαι σκορπίω, und so nimmt auch Buttmann II, § 114 S. 331 ἔχρησα, χρίσαι an; allein die Sache scheint auf einem Irrtume zu beruhen; die Bdtg. stechen ist wohl nur eine Modifikation des Begriffes bestreichen (salben), und somit hat χρίω in beiden Bedeutungen ein langes ι: χρίω, χρίσω, χρίσαι. ἐχρίσθην, κεχρίσθαι.]¹⁾

b) ῡ

1. Folgende, namentlich alle, welche bei einem mehrsilbigen Stamme vor dem ο eine kurze Silbe haben, behalten den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung bei:

ἀνώω, att. ἀνότω, vollende, F. ἀνώσω u. s. w., Pass. m. τ, § 343.

ἀρούω, att. ἀρούτω, schöpfe, ἀρούσω u. s. w., Pass. schwankend, § 343.

(ἀφύω (ep. poet.), schöpfe, gew. ἀφύσσω, F. ἀφύσω u. ἀφύξω, ἤφουσα § 343.)

βλύω (βλύξω) u. φλύω, sprudle, F. βλύσω, φλύσω u. s. w., § 343.

μύω (ο im Att. zweifelh. Quant.), schliesse, z. B. die Augen, μύσω,

ἔμύσα, Pf. μέμυχα, § 343.

πτύω, spucke, F. πτύσω, A. ἔπτουσα, Pass. mit τ, § 343.

τανύω (poet.), strecke, spanne, F. τανύσω, Pass. mit τ, § 343.

ἐρύω (ion. und poet.), ziehe, Pass. mit τ, § 343.

(εἰλύω (ep.), umhülle, εἰλύσω u. s. w., aber Pf. P. εἰλύαται aus Verszwang, § 343.)

Anmerk. 2. Von anderen Verben, die in der Tempusbildung in die Analogie der V. pura übergehen, gehören hierher: ἔλω, ziehe, (ἐλκυ-), A. ἐλκύσα, ἐλκύσαι; — κύνέω (κυ-), küsse, ἔκυστα; — μεθύσκω, berausche, μεθύσω, ἐμέθυστα; — d. poet. γάνυμαι, freue mich, Fut. γανύσσεται. S. § 343.

2. Folgende zweisilbige auf ῡ verlängern den kurzen Charaktervokal im Fut. Act. und M., Fut. ex. P., Aor. Act. und M., und ῶω auch im intransitiven Perf. und Plpf. A., nehmen aber im Perf. und Plpf. Act. (ausser dem intransitiven ῶῶχα), Pf. Med. oder Pass. und im Aor. und Fut. Pass., sowie in den Verbaladjektiven den kurzen Vokal, und zwar ohne τ, an:

ῶω ep., ῶω att., hülle ein, F. ῶσω, A. ἔῶσα, P. ῶῶχα intrans.,

ῶῶχα transit., A. P. ἐῶσθην, § 343.

θύω (att. meist ῶ), opfere, F. θύσω, A. ἔθυστα, P. τέθυσχα τέθῶμαι, A. P. ἐτύσθην.

λύω ep., λύω att., löse, F. λύσω, A. ἔλυστα, P. λέλύχα λέλύμαι, A. P. ἐλύσθην.

¹⁾ Vgl. Lobeck, Paral. p. 415 und ad Soph. Ai. 704 p. 325 p. 270²⁾.

b. Verba contracta.

§ 240. a) ᾶω.

Die Verben auf ᾶω mit vorangehendem λ und einige andere behalten in der Tempusbildung das kurze ᾶ bei:

γελᾶω, lache, F. γελᾶσομαι, A. ἐγέλᾶσα, Pass. mit σ, § 343.

ἐλάω (gewöhnl. ἐλάωνω), treibe, F. ἐλάσω att. ἐλῶ u. s. w., § 343.

θλάω, quetsche, θλάσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

ἰλάομαι ep. st. ἰλάσσομαι, versöhne, ἰλάσομαι u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

κλάω, breche, κλάσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

χάλαω, lasse nach, χαλάσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

ἐράω, liebe, F. ἐρασθήσομαι, amabo, A. ἤρασθηγ, gewann lieb (Homer Archiloch. ἤρασσατο), § 343.

σπάω, ziehe, σπάσω, ἔσπᾶσα, Pass. mit σ, § 343.

σγάω, ritze, σγάσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

Anmerk. Der kurze Vokal wie das passivische σ erklären sich aus der Hineinmischung der Bildung auf -ᾶζω, von welcher das deutlichste Anzeichen in den dorischen Formen ἐγέλαζα, ἐχέλαζα vorliegt, Ahrens, d. D. 91. 285. — Aus den Dialekten und der Dichtersprache sind noch anzuführen: ᾶω (vgl.) Hesych. ἀβᾶκτοι ἀβᾶκζεις, von ᾶ(φ)ᾶζω, ᾶγάομαι (ᾶγαίομαι), s. § 343. Von anderen Verben, die in der Tempusbildung in die Analogie der Verben auf ᾶω übergelien, gehören hierher: a) ἀφάσσω ion., betaste, ἀφά-σω, ἤφᾶσα; b) μάομαι ep., taste, μᾶ-σομαι, ἐ-μᾶ-σάμηγ; δαί-ομαι, teile, δᾶ-σομαι, ἐ-δᾶ-σάμηγ; ναί-ω, wohne, ep., ἔνασσα, s. § 343; c) die auf ᾶνωμι, als: κερᾶνωμι, mische, κερᾶ-σω; d) die poet. auf νημι, als: πέρνημι, F. περάσω, περῶ; e) βαινῶ, als Kompos. in dem Perf. und Aor. P., s. § 343.

§ 241. b) ἴω.

1. Folgende:

αἰδέομαι, scheue, αἰδέσομαι u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

ἄκέομαι, heile, ἀκέσομαι (ἀκοῦμαι), ἴκεσάμηγ, Pass. mit σ, § 343.

ἄλέω, mahle, stampfe, ἄλέσω, att. ἄλῶ, u. s. w., § 343.

ἄρκέω, genüge u. s. w., Pass. Spätere mit σ (sich begnügen), doch auch ἄρκετός Sp., § 343.

ἐμέω, speie, ἐμέσω u. s. w., § 343.

ζέω, siede, ζέσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

κοτέω, κοτέομαι (poet.), grolle, -έσω u. s. w., § 343.

νεικέω (poet. u. ion.), schelte, -έσω u. s. w., § 343.

ξέω, schabe, ξέσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

τελέω, vollende, τελέσω, att. τελῶ u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

τρέω, zittere, τρέσω u. s. w., § 343.

Anmerk. 1. Bei einem guten Teile dieser Verben ist σ sicher ursprünglich stammhaft: ζέω V ζεσ, τρέω V τρεσ, αἰδέομαι vgl. αἰδώζ, ἀκέομαι vgl. τὸ ἄκος, ἄρκέω τὸ ἄρκος, νεικέω τὸ νείκος, τελέω τὸ τέλος. — Von anderen Verben gehören

hierher: ἀρέ-σχω, gefalle (τὸ ἄροσ), ἀρέσω, ἄχθομαι, bin unwillig (τὸ ἄχθος), ἀχθ-έσομαι, ἴχθισθην, μάχομαι, kämpfe, A. ἐ-μαχ-εσάμην, F. μαχοῦμαι, aber Pf. με-μάχ-ημαι; ferner die auf ἐννομι, als: σβέννομι √ σβεσ, σβέ-σω. S. § 343.

2. Folgende haben in einigen Zeitformen den langen, in anderen den kurzen Vokal:

αἰνέω, lobe, αἰνέσω, ἤνεσα (poet. αἰνήσω, ἤνησα), ἤνεκα, ἤνέσθην, aber ἤνημαι, § 343.

αἰρέω, fange, A. P. ἤρῃσθην; ausserdem η: αἰρήσω, ἤρηκα, ἤρημαι, § 343. ὀέω, binde, ὀήσω, ἔδησα, ἐδησάμην; aber δέδεκα, δέδεμαι, ἐδέσθην, § 343.

Vgl. oben ὄω, λῶω, θῶω.

καλέω, rufe, καλέσω, att. καλῶ, ἐκάλεσα, aber κέκληκα u. s. w., § 343.

ποθέω, vermisse, schwankt zwischen η und ε: F. ποθέσομαι ποθήσω, A. ἐπόθεσα -ησα, § 343. Über nachklassische Formen von πονέω φορέω mit ε § 343.

Anmerk. 2. Von anderen Verben gehören hierher: εὔρισκω, κήδομαι (vgl. τὸ κήδος), dav. κήδεσαι Imp. A. I M. Aesch. Sept. 126, ὄζω, s. § 343.

c) ὄω.

ἀρώω, pflüge, ἀρόσω, ἤροσα u. s. w., § 343.

Anmerk. 3. Von anderen Verben gehören hierher: ὄμνομι, ὄνομαι, πίνω, s. § 343.

Anmerk. 4. Die nicht attischen Dichter haben die Freiheit, bei allen Verben, welche den kurzen Vokal in der Tempusbildung beibehalten, im Fut. und Aor. nach Bedarf des Verses das σ zu verdoppeln, als: ἐγέλασσε, τελέσσω, ἀνύσασς (§ 66, 5 ff.).

§ 242. Bildung des Aoristi und Fut. Pass. und Perf. und Plpf. Med. oder Pass., sowie des Adj. verb. mit σ.1)

Regel. Die Verba pura, welche entweder schon im Stamme einen langen Charaktervokal haben oder den kurzen Charaktervokal des Stammes in der Tempusbildung verlängern, setzen im Aor. und F. Pass. und im Pf. und Plpf. Med. oder Pass. die Tempusendungen θην, μαι u. s. w. unmittelbar an den Stamm an; diejenigen aber, welche den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung beibehalten, erst mittelst eines dazwischen stehenden σ (§§ 239 ff.).

Von der angegebenen Regel kommen folgende Ausnahmen vor, bei welchen vorweg zu bemerken ist, dass die nachklassische Sprache eine starke Neigung hat, das σ auch da einzuschieben, wo es die klassische nicht kannte, gleichwie auch die klassische zu der Homerischen ein ähnliches Verhältnis zeigt (Eustath. zu Il. v, 123):²⁾

1) Vgl. Solmsen, K. Z. 29, 90 ff. — 2) Vgl. Wecklein, Curae epigr., p. 61 f.; Rutherford, The new Phrynic. p. 97 ff.; O. Riemann, Rev. de philol. IX, 89 f.; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 148² ff.

a) Verba pura, welche das σ gegen die Regel annehmen.

1. ἀκούω, höre, ἤκουσμαι, ἤκούσθην, § 343.

βύω (Aristotel., att. βυνέω), stopfe, βέβυσμαι, βεβύσθαι, § 343.

ἐνάύω, zünde an, Pf. und A. P. vermutlich mit σ , daher: ἔναυσμα.

θραύω, zerbreche, τέθραυσμαι (doch τεθραυμένα Inschr. Delos), ἐθραύσθην, § 343. (Verbalsubst. θραῦμα besser als θραῦσμα, ἄθραυτος Hdn. I, 224 n. Riemann.)

κελεύω, jubeo, κεκέλευσμαι, ἐκελεύσθην, § 343. (Doch κέλευμα Aesch., κελευτιᾶν Hom.)

κυλίω, κυλίνδω, wälze, κεκύλισμαι, κεκυλίσθαι, ἐκυλίσθην, § 343.

λέύω, steinige, ἐλεύσθην, § 343.

ξύω, schabe, ἐξύσθην, § 343.

παίω, schlage, πέπαισμαι, ἐπαίσθην, § 343. (Kretisch παῖμα Prägung, Münze.)

παλαίω, ringe, πεπάλασμαι, ἐπάλαίσθην, § 343.

πλέω, schiffe, πέπλευσμαι, ἐπλεύσθην, § 343.

πνέω, wehe, A. P. ἐπνεύσθην Theophr., § 343, vgl. πνευτιᾶν, πνευστικός.

Aber πνεῦμα, πνεύμων.

πρίω, säge, πέπρισμαι, ἐπρίσθην, § 343.

πταίω, stosse an, strauchle, ἐπταίσθην erst Lucian, § 343, vgl. ἄπταιστος, πταῖσμα.

σειώ, schüttele, σέσεισμαι, ἐσεισθην, § 343.

ῥω, regne, ἐρυσμένος, A. ῥσθην, ward beregnet, § 343.

ΦΛΕΪ- περιπεφλευσμένος, versengt, Hdt. 5, 77, § 343 unter φλώω.

χύω, häufe, Pf. P. κέχυσμαι; A. ἐχώσθην, § 343. (Aber χῶμα.)

ψάύω, berühre, ἔψαυσμαι, ἐψαύσθην, § 343.

Anmerk. 1. Von anderen Verben gehören hierher: γινώσκω (aber γνώσκω: ὁ-γνωτος und gewöhnl. ἄγνωστος), πύπλημι, τίνω. S. § 343.

2. Folgende nehmen zwar im A. P. (Adj. verb.) σ an, nicht aber im Perfektum, ausser etwa in der 3. Sg. vor ται (το):

γέω, lasse kosten, γέγευμαι, γευστέον, § 343.

ῥάω, thue, δέδραμαι (schlecht δέδρασμαι), ἐδράσθην, § 343.

κλείω altatt. κλήω, schliesse, κέκλημαι, κέκλειμαι (zu verwerfen κέκλεισμαι), A. ἐκλήσθην, ἐκλείσθην, § 343.

κρούω, stosse, κέκρουμαι Inschr. (zu verwerfen -ουσαι). doch κέρουσαι, ἐκέρουστο Plat. Dem., ἐκρούσθην, § 343.

νέω, häufe, νένημαι und νένησμαι, A. ἐνήσθην, § 343.

χράομαι (χρῶμαι) ntor, κέχρημαι, κέχρηται, ἐχρήσθην, § 343. In der Bedeutung Orakel erteilen hat χράω im Pf. P. auch κέχρησμαι nach d. Überl., § 343.

χρίω, bestreiche, salbe, κέχριμαι, ἐχρίσθην (§ 239), κερυμένος Hdt. 4, 189. 195. Eubul. 98 K. u. s. w., zu verwerfen κέχρισμαι, § 343.

Anmerk. 2. Von anderen Verben gehören hierher: (βράω ion.), ζώνομαι, μιμνήσκω, πίμπρομαι, πιπύνομαι. βρώνομαι. Vgl. § 343.

Anmerk. 3. Dagegen findet sich kein Verbum purum, welches das σ im Perf. und nicht auch im Aor. P. annähme (über βαίνω, ὄμνομαι s. § 343).

3. Bei folgenden ist das σ überhaupt unklassisch oder doch zweifelhaft für die klassische Zeit:

καίω, att. κῆω κᾶω, brenne, κέκαυμαι, καυθήσομαι, Adj. verb. καυτός besser als καυστός, § 343.

κλαίω, att. κλήω κλᾶω, weine, κέκλαυμαι, sp. κέκλαυσμαι, (Aor. P. ἐκλάυσθην spät), Adj. verb. κλαυτός -τέος besser als κλαυστός -στέος, § 343.

κολούω, verstümmele, P. κέκολουσμαι ουμαι, beides spät, A. ἐκολούσθην -σθην, § 343.

νάω, spinne, P. P. νενημένη Inscr. (νένησμαι spät), A. ἐνήθην, § 343.

παύω, lasse aufhören, endige, P. πέπαυμαι, A. ἐπαύθην (zu verwerfen ἐπαύσθην), Adj. verb. παυστέον Plat. Isokr., ἄπαυστος, doch ἄπαυτος Herodian I, 224 n. Riemann, § 343.

Von anderen Verben vgl. σφύζω, § 343.

b) Verba pura, welche das σ gegen die Regel nicht annehmen.

Folgende nehmen, obwohl sie den kurzen Charaktervokal beibehalten, dennoch das σ nicht an: ὄω, θύω, λύω (§ 239, 2), ἐλάω, ἐκλύω (§ 240, 1), αἰνέω, αἰρέω, ὀέω (§ 241, 2), ἀρόω (§ 241, 2, c). Ebenso nimmt χέω (XY ἐχούθην) kein σ an; σεύω ΣΥ bildet ἔστουμαι ἐσύθην, s. § 343). Von anderen Verben, welche in ihrer Tempusbildung in die Analogie der V. pura übergehen, gehören hierher: (ἀκαρίζω, ἀραρίσκω), βαίνω, εὐρίσκω, κλίνω, κρίνω, κτείνω (ep. ἐκτέσθην), ὄμνομαι, πίνω, πλύνω, τείνω, ἴστημι und ὀλώομαι, wie wir teils bei den Verben auf μι, teils § 343 sehen werden.

§ 243. Paradigma zu § 242. Κελεύ-ω, heisse, jubeo.

Perf.	S. 1.	κε-κελεύ-σ-μαι	Imperativus.	Infinitivus.
Med.	2.	κε-κέλευ-σαι	κε-κέλευ-σο	κε-κελεύ-σθαι
oder	3.	κε-κέλευ-σ-ται	κε-κελεύ-σθη	
Pass.	P. 1.	κε-κελεύ-σ-μεθα		Particip.
Ind.	2.	κε-κέλευ-σθε	κε-κέλευ-σθε	κε-κελευ-
	3.	κε-κελευ-σ-μένοι εἰσί	κε-κελεύ-σθων	σ-μένους
	D. 1.	κε-κελεύ-σμεθον		Conjunctivus.
	2.	κε-κέλευ-σθον	κε-κελευ-σθον	κε-κελευ-
	3.	κε-κέλευ-σθων	κε-κελεύ-σθων	σ-μένους ῶ
Plpf.	S. 1.	έ-κε-κελεύ-σ-μήν	P. έ-κε-κελεύ-σ-μεθα	D. έ-κε-κελεύ-σ-μεθον
	2.	έ-κε-κέλευ-σσο	έ-κε-κέλευ-σθε	έ-κε-κέλευ-σθον
	3.	έ-κε-κέλευ-σ-το	κε-κελευ-σ-μένοι ἴσαν	έ-κε-κελεύ-σθην
Aor. Pass.		έ-κελεύ-σ-θην.	Fut. P. κελευ-σ-θήσομαι	

§ 244. Kontrahierte Verba pura [§ 238, 1. b)].

Die Zusammenziehung, die nach den oben (§ 50, 7 ff.) aufgestellten Regeln vor sich geht, findet nur im Präsens und Imperfekte des Aktivs und Mediums (Passivs) statt, weil nur in diesen

Paradigmen der Verba contracta

Activum.				
Modi und Participialia.	Numeri und Personae.	<i>Praesens.</i>		
		Charakter α	Charakter ε	Charakter ο
Indicativus	S. 1. 2. 3.	τιμ(ά-ω)ῶ ehre	φιλ(έ-ω)ῶ liebe	μισθ(ό-ω)ῶ verm
		τιμ(ά-εις)ῆς (richtiger τιμάς, § 209, Anm. 6)	φιλ(έ-εις)εῖς	μισθ(ό-εις)οῖς
		τιμ(ά-ει)ῆ	φιλ(έ-ει)εῖ	μισθ(ό-ει)οῖ
	P. 1. 2. 3.	τιμ(ά-ω)ῶ-μεν	φιλ(έ-ω)ῶ-μεν	μισθ(ό-ω)ῶ-μεν
		τιμ(ά-ε)ῖτε	φιλ(έ-ε)ῖτε	μισθ(ό-ε)ῖτε
		τιμ(ά-ου)ῶ-σι(ν)	φιλ(έ-ου)οῦσι(ν)	μισθ(ό-ου)οῦσι(ν)
	D. 1. 2. 3.	τιμ(ά-ε)ῖ-τον	φιλ(έ-ε)ῖ-τον	μισθ(ό-ε)οῦ-τον
		τιμ(ά-ε)ῖ-τον	φιλ(έ-ε)ῖ-τον	μισθ(ό-ε)οῦ-τον
Conjunctivus	S. 1. 2. 3.	τιμ(ά-ω)ῶ	φιλ(έ-ω)ῶ	μισθ(ό-ω)ῶ
		τιμ(ά-ης)ῆς	φιλ(έ-ης)ῆς	μισθ(ό-ης)οῖς
		τιμ(ά-η)ῆ	φιλ(έ-η)ῆ	μισθ(ό-η)οῖ
	P. 1. 2. 3.	τιμ(ά-ω)ῶ-μεν	φιλ(έ-ω)ῶ-μεν	μισθ(ό-ω)ῶ-μεν
		τιμ(ά-η)ῆ-τε	φιλ(έ-η)ῆ-τε	μισθ(ό-η)ῆ-τε
		τιμ(ά-ω)ῶ-σι(ν)	φιλ(έ-ω)ῶ-σι(ν)	μισθ(ό-ω)ῶ-σι(ν)
	D. 1. 2. 3.	τιμ(ά-η)ῆ-τον	φιλ(έ-η)ῆ-τον	μισθ(ό-η)ῆ-τον
		τιμ(ά-η)ῆ-τον	φιλ(έ-η)ῆ-τον	μισθ(ό-η)ῆ-τον
Optativus	S. 1. 2. 3.	τιμ(ά-οι)ῶ-μι	φιλ(έ-οι)οῖ-μι	μισθ(ό-οι)οῖ-μι
		τιμ(ά-οις)οῖς	φιλ(έ-οις)οῖς	μισθ(ό-οις)οῖς
		τιμ(ά-οι)οῖ	φιλ(έ-οι)οῖ	μισθ(ό-οι)οῖ
	P. 1. 2. 3.	τιμ(ά-οι)ῶ-μεν	φιλ(έ-οι)οῖ-μεν	μισθ(ό-οι)οῖ-μεν
		τιμ(ά-οι)οῖ-τε	φιλ(έ-οι)οῖ-τε	μισθ(ό-οι)οῖ-τε
		τιμ(ά-οι)οῖ-εν	φιλ(έ-οι)οῖ-εν	μισθ(ό-οι)οῖ-εν
	D. 1. 2. 3.	τιμ(ά-οι)οῖ-τον	φιλ(έ-οι)οῖ-τον	μισθ(ό-οι)οῖ-τον
		τιμ(ά-οι)οῖ-την	φιλ(έ-οι)οῖ-την	μισθ(ό-οι)οῖ-την
Optativus Atticus	S. 1. 2. 3.	τιμ(α-οι)οῖ-την	φιλ(ε-οι)οῖ-την ¹⁾	μισθ(ο-οι)οῖ-την
		τιμ(α-οι)οῖ-της	φιλ(ε-οι)οῖ-της	μισθ(ο-οι)οῖ-της
		τιμ(α-οι)οῖ-τη	φιλ(ε-οι)οῖ-τη	μισθ(ο-οι)οῖ-της
	P. 1. 2. 3.	τιμ(α-οι)οῖ-τημεν	φιλ(ε-οι)οῖ-τημεν	μισθ(ο-οι)οῖ-τημεν
		τιμ(α-οι)οῖ-τητε	φιλ(ε-οι)οῖ-τητε	μισθ(ο-οι)οῖ-τητε
		τιμ(α-οι)οῖ-τητον	φιλ(ε-οι)οῖ-τητον	μισθ(ο-οι)οῖ-τητον
	τιμ(α-οι)οῖ-τητην	φιλ(ε-οι)οῖ-τητην	μισθ(ο-οι)οῖ-τητην	

1) Spät griechisch (hellenisch) auch φιλότης, ης u. s. w. S. Moeris 325. Lobee

beiden Zeitformen auf den Charaktervokal wieder ein Vokal folgt. Das ν ἐφελκυστικόν in der 3. Pers. Sing. Impf. Act. fällt bei der Kontraktion weg. Über die Betonung der kontrahierten Formen s. § 83.

ler attischen Mundart.

Medium.

Präsens.

Charakter α	Charakter ε	Charakter \omicron
ο) ᾠ-μαι ῆ) ᾗ	φιλ(ἑ-ο)οῦ-μαι φιλ(ἑ-ῆ)ῆ (neuatt. φιλ(ἑ-εἰ)εῖ)	μισθ(ῶ-ο)οῦ-μαι μισθ(ῶ-ῆ)ῆ
ε) ᾑ-ται	φιλ(ἑ-ε)εῖ-ται	μισθ(ῶ-ε)οῦ-ται
ο) ᾠ-μεθα	φιλ(ἑ-ο)οῦ-μεθα	μισθ(ῶ-ο)οῦ-μεθα
ε) ᾑ-σθε	φιλ(ἑ-ε)εῖ-σθε	μισθ(ῶ-ε)οῦ-σθε
ο) ᾠ-νται	φιλ(ἑ-ο)οῦ-νται	μισθ(ῶ-ο)οῦ-νται
ο) ᾠ-μεθον	φιλ(ἑ-ο)οῦ-μεθον	μισθ(ῶ-ο)οῦ-μεθον
ε) ᾑ-σθον	φιλ(ἑ-ε)εῖ-σθον	μισθ(ῶ-ε)οῦ-σθον
ε) ᾑ-σθον	φιλ(ἑ-ε)εῖ-σθον	μισθ(ῶ-ε)οῦ-σθον
ο) ᾠ-μαι ῆ) ᾗ ῆ) ᾑ-ται	φιλ(ἑ-ω)ῶ-μαι φιλ(ἑ-ῆ)ῆ φιλ(ἑ-ῆ)ῆ-ται	μισθ(ῶ-ω)ῶ-μαι μισθ(ῶ-ῆ)ῆ μισθ(ῶ-ῆ)ῆ-ται
ο) ᾠ-μεθα	φιλ(ἑ-ω)ῶ-μεθα	μισθ(ῶ-ω)ῶ-μεθα
ε) ᾑ-σθε	φιλ(ἑ-ῆ)ῆ-σθε	μισθ(ῶ-ῆ)ῆ-σθε
ο) ᾠ-νται	φιλ(ἑ-ω)ῶ-νται	μισθ(ῶ-ω)ῶ-νται
ο) ᾠ-μεθον	φιλ(ἑ-ω)ῶ-μεθον	μισθ(ῶ-ω)ῶ-μεθον
ε) ᾑ-σθον	φιλ(ἑ-ῆ)ῆ-σθον	μισθ(ῶ-ῆ)ῆ-σθον
ε) ᾑ-σθον	φιλ(ἑ-ῆ)ῆ-σθον	μισθ(ῶ-ῆ)ῆ-σθον
-οἰ) ᾠ-μην	φιλ(ἑ-οἰ)οἰ-μην	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-μην
-οἰ) ᾠ-ο	φιλ(ἑ-οἰ)οἰ-ο	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-ο
-οἰ) ᾠ-το	φιλ(ἑ-οἰ)οἰ-το	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-το
-οἰ) ᾠ-μεθα	φιλ(ἑ-οἰ)οἰ-μεθα	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-μεθα
-οἰ) ᾠ-σθε	φιλ(ἑ-οἰ)οἰ-σθε	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-σθε
-οἰ) ᾠ-ντο	φιλ(ἑ-οἰ)οἰ-ντο	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-ντο
-οἰ) ᾠ-μεθον	φιλ(ἑ-οἰ)οἰ-μεθον	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-μεθον
-οἰ) ᾠ-σθον	φιλ(ἑ-οἰ)οἰ-σθον	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-σθον
-οἰ) ᾠ-σθην	φιλ(ἑ-οἰ)οἰ-σθην	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-σθην

mit dem Indikative übereinstimmend

Modi und Participialia.	Numeri und Personae.	<i>Præsens.</i>		
		Charakter α	Charakter ε	Charakter ο
Imperativus	S. 2.	τιμ(α-ε)ᾶ	φιλ(ε-ε)εἶ	μισθ(ο-ε)ου
	3.	τιμ(α-έ)ᾶ-τω	φιλ(ε-έ)εἶ-τω	μισθ(ο-έ)ού-τω
	P. 2.	τιμ(ά-ε)ᾶ-τε	φιλ(έ-ε)εἶ-τε	μισθ(ό-ε)ού-τε
	3.	τιμ(α-ό)ώ-ντων (nachkl. τιμ/α-έ)ᾶ-τωσαν)	φιλ(ε-ό)ού-ντων (nach- kl.φιλ(ε-έ)εἶ-τωσαν)	μισθ(ο-ό)ού-ντων (nach- kl.μισθ(ο-έ)εἶ-τωσαν)
	D. 2.	τιμ(ά-ε)ᾶ-των	φιλ(έ-ε)εἶ-των	μισθ(ό-ε)ού-των
	3.	τιμ(α-έ)ᾶ-των	φιλ(ε-έ)εἶ-των	μισθ(ο-έ)ού-των
Infinitiv.		τιμ(ά-ειν)ᾶν (falsch -ᾶν geschr.)	φιλ(έ-ειν)εἶν	μισθ(ό-ειν)ούν
Participium.	Nom.	τιμ(ά-ων)ῶν	φιλ(έ-ων)ῶν	μισθ(ό-ων)ῶν
		τιμ(ά-ου)ῶ-σα	φιλ(έ-ου)ού-σα	μισθ(ό-ου)ού-σα
	Gen.	τιμ(ά-ον)ῶν	φιλ(έ-ον)ούν	μισθ(ό-ον)ούν
		τιμ(ά-ο)ού-ντος	φιλ(έ-ο)ού-ντος	μισθ(ό-ο)ού-ντος
		τιμ(α-ού)ώ-στος	φιλ(ε-ού)ού-στος	μισθ(ο-ού)ού-στος
<i>Imperfectum.</i>				
Indicativus	S. 1.	ἐτίμ(α-ον)ων	ἐφιλ(ε-ον)ουν	ἐμισθ(ο-ον)ουν
		ἐτίμ(α-ε)ῶ-ς	ἐφιλ(ε-ε)εἶ-ς	ἐμισθ(ο-ε)εἶ-ς
		ἐτίμ(α-ε)ᾶ	ἐφιλ(ε-ε)εἶ	ἐμισθ(ο-ε)εἶ
	P. 1.	ἐτίμ(ά-ο)ῶ-μεν	ἐφιλ(έ-ο)ού-μεν	ἐμισθ(ό-ο)ού-μεν
		ἐτίμ(ά-ε)ᾶ-τε	ἐφιλ(έ-ε)εἶ-τε	ἐμισθ(ό-ε)ού-τε
		ἐτίμ(α-ον)ων	ἐφιλ(ε-ον)ουν	ἐμισθ(ο-ον)ουν
D. 1.	2.	ἐτίμ(ά-ε)ᾶ-των	ἐφιλ(έ-ε)εἶ-των	ἐμισθ(ό-ε)ού-των
	3.	ἐτιμ/α-έ)ᾶ-την	ἐφιλ(ε-έ)εἶ-την	ἐμισθ(ο-έ)ού-την
	Perf.	τετίμηκα τεθήρηκα	πεφίληκα	μεμισθώκα
Indicativus	Plpf.	ἐτετίμηκα, -ειν	ἐπεφίληκα, -ειν	ἐμεμισθώκα, -ειν
		ἐτεθήρηκα, -ειν		
	Fut.	τιμήσω θηράσω	φιλήσω	μισθώσω
	Aor.	ἐτίμησα ἐθήρησα	ἐφίλησα	ἐμισθώσα
	F. ex.			
P a s				
Aoristus		ἐτιμήθην ἐθήρηθην	ἐφίληθην	ἐμισθώθην
Adjectiva verbalia: τιμη-τέος, τέα, τέον, θηρα-τέος, τέα, τέον				

§ 245. Bemerkungen über die Konjugation der Verba contracta.

1. Die attische Prosa und die *κοινή* bedienen sich regelmässig der kontrahierten Formen dieser Konjugation.

2. Eine Ausnahme machen die meisten Verben auf *έω* mit einsilbigem Stamme, bei denen in der Regel hinter dem *ε* ein Digamma ausgefallen ist, als: *πλέω*, schiffe, *πνέω*, hauche, *θέω*, laufe,

Praesens.

Charakter α	Charakter ε	Charakter ο
ἀ-ουῶ	φιλιέ-ου-ού	μισθ(ό-ου)ού
α-έ ἀ-σθῶ	φιλιε-ε εἰ-σθῶ	μισθ(ο-έ)ού-σθῶ
ἀ-ε)ἄ-σθε	φιλι(έ-ε)εἰ-σθε	μισθ(ό-ε)ού-σθε
α-έ)ἄ-σθων (nachkl. -σθωσαν)	φιλι(ε-έ)εἰ-σθων (nachkl. -σθωσαν)	μισθ(ο-έ)ού-σθων (nachkl. -σθωσαν)
ἀ-ε)ἄ-σθον	φιλιέ-ε εἰ-σθον	μισθ(ό-ε)ού-σθον
α-έ)ἄ-σθων	φιλι(ε-έ)εἰ-σθων	μισθ(ο-έ)ού-σθων
ἀ-ε)ἄ-σθαι	φιλιέ-ε εἰ-σθαι	μισθ(ό-ε)ού-σθαι
α-ό)ώ-μενος	φιλι(ε-ό)ού-μενος	μισθ(ο-ό)ού-μενος
α-ο)ω-μένη	φιλι(ε-ο)ου-μένη	μισθ(ο-ο)ου-μένη
α-ό)ώ-μενον	φιλι(ε-ό)ού-μενον	μισθ(ο-ό)ού-μενον
α-ο)ω-μένους	φιλι(ε-ο)ου-μένους	μισθ(ο-ο)ου-μένους
α-ο)ω-μένης	φιλι(ε-ο)ου-μένης	μισθ(ο-ο)ου-μένης

Imperfectum.

ιμα(α-ό)ώ-μην	ἐφιλι(ε-ό)ού-μην	ἐμισθ(ο-ό)ού-μην
ιμα(ἀ-ου)ῶ	ἐφιλιέ-ου)ού	ἐμισθ(ό-ου)ού
ιμα(ἀ-ε)ἄ-το	ἐφιλι(έ-ε)εἰ-το	ἐμισθ(ό-ε)ού-το
ιμα(α-ό)ώ-μεθα	ἐφιλι(ε-ό)ού-μεθα	ἐμισθ(ο-ό)ού-μεθα
ιμα(ἀ-ε)ἄ-σθε	ἐφιλι(ε-ε)εἰ-σθε	ἐμισθ(ό-ε)ού-σθε
ιμα(ἀ-ο)ώ-ντο	ἐφιλι(έ-ο)ού-ντο	ἐμισθ(ό-ο)ού-ντο
ιμα(α-ό)ώ-μεθον	ἐφιλι(ε-ό)ού-μεθον	ἐμισθ(ο-ό)ού-μεθον
ιμα(ἀ-ε)ἄ-σθον	ἐφιλι(ε-ε)εἰ-σθον	ἐμισθ(ό-ε)ού-σθον
ιμα(α-έ)ἄ-σθην	ἐφιλι(ε-ε)εἰ-σθην	ἐμισθ(ο-ε)ού-σθην
ἴμηνμαι	πεφιλήμηνμαι	μεμισθώμηνμαι
ἴηράμην	ἐπεφιλήμην	ἐμεμισθώμην
ιμήσομαι θηροῦσμαι	φιλήσομαι	μισθώσομαι
ιμησάμην ἐθηροῦσάμην	ἐφιλησάμην	ἐμισθωσάμην
ιμήσομαι τεθηροῦσμαι	πεφιλήσομαι	μεμισθώσομαι

III.

Futurum	τιμηθήσομαι θηροῦθήσομαι	φιληθήσομαι	μισθωθήσομαι
μιλη-τέος, τέα, τέον, μισθω-τέος, τέα, τέον.			

u. s. w., welche nur die Kontraktion auf ει (entstanden aus εἰε oder εἶε) zulassen, in allen übrigen Formen aber offen bleiben, als:

ACT. Praes. Ind. πλέω, πλείς, πλεῖ, πλέομεν, πλείτε, πλέουσι(ν);
 Conj. πλέω, πλέης, πλέη, πλέωμεν, πλέητε, πλέωσι(ν),

Opt. πλέοιμι, πλείς u. s. w.,

Impr. πλεῖ. Inf. πλεῖν. Part. πλέων, πλέουσα, πλέον.

Imperf. Ind. ἔπλεον, ἔπλεις, ἔπλει, ἐπλέομεν, ἐπλεῖτε. ἔπλεον.
 MED. Pr. Ind. πλέομαι, πλέγῃ, πλεῖται, πλεόρουθον, πλεῖσθον u. s. w.
 Inf. πλεῖσθαι. Part. πλεόρουτος. Impf. ἐπλεόρουγν.

Auch βδέω, bei dem der Ausfall eines ρ nicht nachweisbar ist, bildet βδέων u. s. w. (Aristoph.): τρέω \vee τρέσθ bleibt bei att. Dichtern offen: τρέω, τρέων, dem wirklichen Dialekte mangelte es; von ζέω finden sich keine Belege, doch würde ζῶ mit ζῶν von ζῆν zusammengefallen sein.

Anmerk. 1. Die offenen Formen mit εε εει von solchen Verben sind bei Attikern zu korrigieren, als: πλέει Thuc. 4, 28 die besseren Hdschr. (sonst bei Th. die kontr. Formen). πλέετε Xen. An. 7, 6, 37, v. l. πλεῖτε. ἔπλεεν Hell. 6, 2, 27 ohne Var. δέει v. δέω, ermangelst, Isokr. 11 § 5. δέεσθαι Xen. Comm. 1, 6, 10 (v. l. δεῖσθαι). 2, 1, 30 (δεῖσθαι Stob.). 8, 1 (v. l. δεῖσθαι). An. 7, 7, 31 ohne Var. προσδέεται Comm. 3, 6, 13, 14 (beide Male -εῖ- v. l.). ἐδέετο Hell. 6, 1, 18 ohne V.; h. d. Spät. finden sie sich häufiger, als: πλέειν, πλέε, ἐμπνέει, ἔθειε, ῥέειν, καταχέει, s. Lobeck ad Phryn. 221 sq.; aber ἔχρειν, κατέχρει Ar. Nub. 74. Dem. 45, 74, gehören zum Aor. ἔχρει (Impf. ἔχρει).

3. Dagegen das Verb δέω, binde, mit dem Stamm ΔΕ ohne Digamma, nimmt attisch (auch nach inschriftlichem Zeugnis) in allen Formen die Kontraktion an,¹⁾ als: τῷ δοῶν, τῷ συνδοῶν, τῷ δοῶντος, τῷ δοῶντι, δοῶσι, ἀναδῶν, ἀναδοῦμεν, ἐνέδου, κατέδου, ξυνδῆ, διαδοῦμαι, ἀναδοῦνται, ἀναδοῦμενος u. s. w. Aber bei den Späteren kommen häufig die offenen Formen vor, als: δέον st. δοῶν (auch Pl. Phaed. 99. c²?), δέων st. δῶν (überl. auch Dem. 22, 68), συνδέομεν, δέουσι (überl. auch Dem. 51, 11), περιδέουσι, ἐδέοντο u. s. w., s. Lobeck l. d. p. 221. Ebenso wird nach dem Zeugnis der Inschriften ζέω, ich schabe, behandelt (s. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 139²), welches ebenfalls kein Digamma im Stamme hatte. Von anderen Verben sind die kontrahierten Formen selten, als: μῆ γγγῆς st. ἐγγῆς Ar. Vesp. 616. δέγῃ einsilbig d. i. δῆ Menand. frg. 924 K. Philetair. II, 230 K., vgl. Ar. Ran. 265. Plut. 213, s. § 50 Anm. 6 mit Nachtr. I, S. 642. Die att. Inschr. indes δέγῃ, δέει (Konj. mit εἰ für τῃ), freilich auch (um 320) Konj. προσδέετα. s. das.: so auch Konj. Act. δεῖ Delos Bull. de corr. hell. 1890, 393.

Anmerk. 2. Über δεῖν st. δέον § 50, A. 11. m. d. Nachtr. S. 642: zu Grunde liegt δεῖον, vgl. § 231, Anm. 1.

Anmerk. 3. Bei den Tragikern kommen an den lyrischen Stellen (auch in den Anapästten) zuweilen des Metrums wegen offene Formen vor,²⁾ als: καλέω Aesch. Ag. 145. ἰλέομαι Suppl. 117 u. 128. τρομέονται Pers. 64. ποθέουσαι 542. παραναιετόντες Soph. Tr. 635. μεδέουσαν Eur. Hipp. 167. μεδέουσα Or. 1690.

¹⁾ Rutherford, The new Phryn. p. 301; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 140². — ²⁾ S. Lobeck ad Soph. Ai. 421; Ellendt L. S. H¹. p. XIII.

4. Mehrere Verben weichen in der Kontraktion scheinbar von den allgemeinen Regeln ab.

a) Einige Verben gingen, wie es scheint, ursprünglich auf $\acute{\alpha}\omega$ aus, welches ion. att. $\acute{\eta}\omega$ wurde: auch sonst gab es Stämme auf $-\eta$ neben entsprechenden auf α , und aus $\acute{\eta}\omega$ $\acute{\eta}\epsilon\iota$ musste attisch ($\acute{\epsilon}\omega$) $\acute{\omega}$. $\acute{\eta}$ werden. Diese Kontraktion in τ_1 (st. in $\bar{\alpha}$) haben: $\zeta(\acute{\eta}\text{-}\acute{\omega})\acute{\omega}$, lebe. $\zeta\acute{\eta}\acute{\epsilon}$, $\acute{\eta}$, $\acute{\eta}\tau\omicron\nu$, $\acute{\eta}\tau\epsilon$. Inf. $\zeta\acute{\eta}\gamma$. Impr. $\zeta\acute{\eta}$ (nachkl. $\zeta\acute{\eta}\theta$). Impf. $\acute{\epsilon}\zeta\omicron\nu$, $\tau\acute{\epsilon}$, $\tau\eta$, $\acute{\eta}\tau\omicron\nu$, $\acute{\eta}\tau\gamma$, $\acute{\eta}\tau\epsilon$. — $\pi\epsilon\iota\nu(\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega})\acute{\omega}$, hungere (Hom. $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}\omega$, a. metr. Zwange, § 248, A, 1), Inf. $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\eta}\gamma$ u. s. w. — $\delta\iota\psi(\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega})\acute{\omega}$, dürste (Hom. $\delta\iota\psi\acute{\alpha}\omega$, desgl.), $\delta\iota\psi\acute{\eta}\acute{\epsilon}$ u. s. w., I. $\delta\iota\psi\acute{\eta}\gamma$. — $\kappa\nu(\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}$, $\acute{\eta}\text{-}\acute{\omega})\acute{\omega}$, kratze, Inf. $\kappa\nu\acute{\eta}\gamma$. — $\nu(\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}$, $\acute{\eta}\text{-}\acute{\omega})\acute{\omega}$ spinne, Inf. $\nu\acute{\eta}\gamma$. — $\sigma\mu(\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}$, $\acute{\eta}\text{-}\acute{\omega})\acute{\omega}$, streiche, I. $\sigma\mu\acute{\eta}\gamma$. — $\psi(\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}$, $\acute{\eta}\text{-}\acute{\omega})\acute{\omega}$, reibe, $\psi\acute{\eta}\gamma$ (aber $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\psi\alpha$ Eur. Iph. T. 311 ohne Var. und im Citat bei Lucian. Amor. c. 47, auch Hesych. $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\psi\alpha$ $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\mu\alpha\sigma\sigma\epsilon\nu$: $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\psi\eta$ Elmsl. Nauck). — $\chi\rho(\acute{\eta}\text{-}\acute{\omega})\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, brauche. $\chi\rho\acute{\eta}$, $\chi\rho\acute{\eta}\tau\alpha$, $\chi\rho\acute{\eta}\theta\alpha$. So: $\acute{\alpha}\pi\sigma\chi\rho\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, verbrauche. $\acute{\alpha}\pi\sigma\chi\rho\acute{\eta}\theta\alpha$: $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\chi\rho\tau\eta$ richtig $\acute{\alpha}\pi\sigma\chi\rho\acute{\eta}$ § 238, 3. — $\chi\rho(\acute{\eta}\text{-}\acute{\omega})\acute{\omega}$ (Hom. $\chi\rho\acute{\epsilon}\iota\omega$), gebe Orakel, weissage, $\chi\rho\acute{\eta}$. — $(\chi\rho\acute{\eta}\text{-}\acute{\omega})$ wünsche, = $\chi\rho\acute{\eta}\acute{\epsilon}\omega$, $\chi\rho\acute{\eta}\acute{\epsilon}$ $\chi\rho\acute{\eta}$, § 343. — [Dagegen $\mu\alpha\lambda\kappa\iota\acute{\eta}\gamma$, $\mu\alpha\lambda\kappa\alpha\kappa\iota\acute{\eta}\gamma$ (Phryn. in Bekk. An. 1. p. 51. Phot. Lex. p. 244, 16) ist aus $\mu\alpha\lambda\kappa\acute{\iota}\epsilon\nu$ verdorben. Rutherford, The new Phryn. 155 f.] Das τ_1 geht natürlich auch auf die Tempusbildung über, als: $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\eta}\sigma\omega$, $\sigma\mu\acute{\eta}\sigma\omega$, $\chi\rho\acute{\eta}\sigma\omega$. — Die ionische Kontr. v. $\epsilon\sigma$ in $\epsilon\omega$ findet sich Aesch. Pr. 645 $\pi\omega\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ (Trim., nach $\pi\omega\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Od. β . 55. ρ , 534). 122 $\epsilon\iota\sigma\alpha\gamma\mu\epsilon\delta\sigma\iota\nu$ (Anap.), nach Od. ι , 120. Eur. Iph. A. 789 (Ch.) $\mu\alpha\theta\epsilon\delta\sigma\alpha\iota$. Hippol. 167 (Ch.) $\acute{\alpha}\acute{\upsilon}\tau\epsilon\upsilon\nu$. Med. 423 (Ch.) $\acute{\upsilon}\mu\mu\epsilon\delta\sigma\alpha\iota$ (s. Elmsl.).

Anmerk. 4. Bei den Späteren seit Aristoteles ist die Kontraktion dieser Verben in $\bar{\alpha}$ sehr gewöhnlich, als: $\pi\epsilon\iota\nu\bar{\alpha}$, $\pi\epsilon\iota\nu\bar{\alpha}\nu$, $\delta\iota\psi\bar{\alpha}$, $\chi\rho\bar{\alpha}$ (uteris), $\chi\rho\bar{\alpha}\theta\alpha\iota$, $\psi\bar{\alpha}\nu$ ($\acute{\alpha}\pi\sigma\psi\bar{\alpha}\theta\alpha\iota$ Dioscor. 4, 65) u. s. w.; so auch in der Tempusbildung, als: $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}\sigma\omega$, $\pi\epsilon\iota\nu\bar{\alpha}\sigma\alpha\iota$.¹⁾

b) $\acute{\rho}\iota\gamma(\acute{\delta}\text{-}\acute{\omega})\acute{\omega}$, friere, eigentlich $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}\omega$ (Ahrens. Btr. 134), hat auch att.-ion. die Kontraktion in ω und \omicron st. $\omicron\omega$ und $\omicron\iota$: Inf. $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}\nu$. Part. $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}\sigma\alpha$. Konj. $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}$. O. $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}\tau\eta$, $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}\epsilon\nu$. S. § 343.

Anmerk. 5. So auch das ionische, der Bedeutung nach entgegengesetzte Verb $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\delta}\omega$, schwitze: $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\sigma\alpha\iota$, $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\eta\gamma$, $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\sigma\alpha$, $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\acute{\epsilon}\varsigma$ (doch Hippokr. II, 516 $\acute{\alpha}\phi\acute{\iota}\delta\rho\acute{\rho}\acute{\omega}\tau\omega$, vgl. 612. 642; VI, 192 $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\rho}\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\acute{\epsilon}\varsigma$ zweimal, doch θ $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\acute{\epsilon}\varsigma$).

Anmerk. 6. Über die Optativform auf $\tau\eta$ s. § 214, 2, a). Über die ohne Umschreibung gebildeten Konjunktiv- und Optativformen des Perf. und Plpf. Med. einiger Verben, als: $\kappa\epsilon\kappa\tau\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, $\kappa\epsilon\kappa\tau\acute{\eta}\mu\eta\gamma$ v. $\kappa\acute{\alpha}\tau\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\iota$, s. § 224, 2; über die Formen von $\lambda\acute{\alpha}\acute{\epsilon}\omega$, $\lambda\acute{\alpha}\omega$, $\lambda\acute{\alpha}\acute{\upsilon}\omega$ s. § 343.

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 61 und 204; Meisterhans, Gramm. der att. Inschr. 139².

Dialekte.¹⁾§ 246. Aeolische Dialekte.²⁾

Dass die lesb. und thessal. Mundart die in anderen Mundarten kontrahierten Verben nach der Konjugation auf μ zu bilden pflegen, haben wir § 208, 1 gesehen. Unkontrahierte Formen nach gewöhnlicher Bildung, wie sie der ionischen Mundart eigen sind, kommen bei den lesbischen Dichtern nach der Überlieferung einzeln vor: ποτέονται Alc. 43 (das. 18, 5 kontr. μοχθεῖοντες, wofür lesb. μόχθεντες ist), öfter bei Theokr., als: φορέοισι 28, 11. φιλέει ib. 14. φιλέειν, φιλέοντα, δοκέει, νοέοντα 29, 4. 9. 19. 31. φρονέειν 30, 14; so auch ἀγρεύμενοι Inscr. Assos (Arch. Inst. of Amer. I, 9). Die ursprüngl. auf -έτιω ausgehenden Verba enden äolisch auf εἶω, ἔω, daher Inscr. διετέλειε (= διετέλει), συντελειομένω, Konj. συντελέει, Inf. ἀρχέειν; auffallend ποιέμενος D.-I. 305 (Tenedos), vgl. dor. § 50, S. 204; thessal. διετελεῖ (Prellwitz, διέ thess. = διά) Dial.-Inscr. 361 A. B. (διετέλει als Präs. nach der μ -Konj. will Reuter). Zuweilen steht bei den Dichtern mit Übergang in die thematische Konj. statt $\eta\mu$ ἴω, als: ἀδικήει Sapph. 1, 20. ποθήω 23. — Aus der böot. Dichterin Korinna führen die Grammatiker äolisch gebildete Formen wie βροντάς (Partic.), τάρβειμι (= $\eta\mu$) an; in Aristophanes Acharnern findet sich φουάντες (oder ἄντες aus ἰόντες?) 833, φουῆτε -εῖτε (nach dor. Weise $\alpha\epsilon$ zu η) 828; die Inscr. haben regelmässige Bildungen nach gewöhnlicher (dorischer) Weise mit dem böot. Lautwandel; merkwürdig OPAONTI D.-Inscr. 860 (archaische Inscr., verstümmelt). — Allgemein ist die Abwandlung nach der Konj. auf μ auch im Arkadischen, s. Meister, Dial. II, 214; über das Kyprische s. das. S. 279 f.

§ 247. Dorischer Dialekt.³⁾

a) $\alpha + \epsilon$ u. $\alpha + \eta = \eta$; $\alpha + \eta$ u. $\alpha + \epsilon\iota = \eta$; $\alpha + \omicron$ u. $\alpha + \omega$ z. T. $\bar{\alpha}$, aber ω immer in den einsilbigen Stämmen, als: $\lambda\bar{\omega}$, $\beta\bar{\omega}$, und in denjenigen Formen mehrsilbiger Stämme, welche die Kontraktion in der Schlussilbe erfahren, als: $\nu\kappa\bar{\omega}$, $\nu\kappa\bar{\omega}\nu$, $\acute{\epsilon}\nu\kappa\bar{\omega}\nu$; zuweilen auch sonst, und auf Inscr. überhaupt fast stets, als: $\zeta\bar{\omega}\nu\tau\alpha$, $\acute{\epsilon}\bar{\omega}\nu\tau\iota$. Also: $\nu\kappa\acute{\alpha}\omega = \nu\kappa\bar{\omega}$; $\nu\kappa\acute{\alpha}\epsilon\iota\varsigma = \nu\kappa\bar{\eta}\varsigma$; $\nu\kappa\acute{\alpha}\epsilon\iota = \nu\kappa\bar{\eta}$; $\nu\kappa\acute{\alpha}\omicron\mu\epsilon\varsigma = \nu\kappa\bar{\alpha}\mu\epsilon\varsigma$ und $\nu\kappa\bar{\omega}\mu\epsilon\varsigma$; $\nu\kappa\acute{\alpha}\epsilon\tau\epsilon = \nu\kappa\bar{\eta}\tau\epsilon$; $\nu\kappa\acute{\alpha}\omicron\nu\tau\iota = \nu\kappa\bar{\alpha}\nu\tau\iota$ und $\nu\kappa\bar{\omega}\nu\tau\iota$; Impr. $\nu\acute{\iota}\kappa\alpha\epsilon = \nu\acute{\iota}\kappa\eta$, ὄρη Theokr. 7, 50. Gewisse Verba auf $\lambda\acute{\alpha}\omega$ haben in auffälliger Weise α nicht nur statt ω , sondern statt η : ἐλάντω Kos, ἐπελάσθω tab. Heracl.

¹⁾ S. die gründliche Abhandlung von Karl Ferd. Johansson, de derivatis verbis contractis lingu. Gr., Upsala 1886. — ²⁾ S. Ahrens, dial. I, p. 133. 210; Meister, Gr. D. I, 173. 276. 307. — ³⁾ S. Ahrens II, p. 307 sqq.; Johansson p. 2 ff.

(3. Plur.), διεγάλα Epidaur., καταγέλαμενος das., als wenn hier Abwandlung nach der μι-Konjugation vorläge. S. Bd. I, Nachtr. S. 641 f. Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb. (Dorpat 1887) S. 34 (γελάσα v. l. Theokr. 1, 36, γελαντι das. 90). Vom Opt. kommen vor: νιῶ aus νικάοι Alem. 89, λῶη Epich. 137 (so st. λούη zu lesen), elisch σολαίη Dial.-Inscr. 1153, aus αοίη? μῆιτο 1147. Vgl. § 50, 4.

Anmerk. 1. Einige Verben auf ἄω gehen in die Konjugation auf ἔω über, wie in der ion. Mundart, z. B. ὀρέων Alkm. 87, ὀρεῦσα Theokr. 3, 18 u. s. (vgl. lesb. ὄρημι); ὄρης Alkm. 23, II, 16 passt zu der einen wie zu der anderen Flexion, ὀρῶ das. 6; ἰγάπειν Theokr. epigr. 19 (21), 4, σολέμενος Idyll. 19, 2; ἀποχρέω Epich. 114; auf Inscr.: σολέων, τιρεῖν, τιροῦντες, ἐρευνέοντες, καταχρείσθων, ἀγαπίομες Archyt. b. Stob. I, p. 75; aus dem strengeren Dorismus: ὀρμύμενοι st. ὀρμέμενοι, χροῖσθαι, χροῖσθων, χροῖμενος d. i. χροῖόμενος (Ahrens. Btr. 62) von χρέομαι. Von demselben Verbum findet sich χροῖεστ[αι] (= -σθα) Elis Dial.-Inscr. 1147 (χροῖστ[αι] Meister), χροῖεσθω Dittenb. Syll. 369 (Kalchedon), s. § 343. Die gortynischen Tafeln zeigen völlige Vermischung der Konjug. auf -έω mit der auf -ἄω (wenn nicht in der 3. Sing. ein Unterschied war): ἰβῆων von ἰβῆω, ἐπαριόμενον von ἐπαρῆσθαι (so auch σολέν = σολᾶν Mus. Ital. III, 636); das einsillbige λῆν hat vor dunklem Laute εἰ (ηι?): λείωντι Konj., vgl. § 343. S. dazu § 38, 4: Johansson p. 18 f., der dies εἰ aus ηι vor dunklem Laute sich bilden lässt.

b) ε + ε im strengeren Dorismus = η, im milderen = εἰ; aber ε + εἰ in der 3. Pers. Sing. in beiden = εἰ; ε + η im Konjunkt. = η; ε + η = η, als: φιλέ-η = φιλήη, πωλήηται, in der 3. P. S. Aet. auch εἰ, als: ποεῖ Konj.; εο u. εω bleiben offen, oder ε + ο wird im strengeren Dor. in ιο oder ιω (oder ο), ε + ω in ιω (ω) verwandelt, als: ἐπαινέω = ἐπαινίω, φιλέ-ομες = φιλιόμες oder φιλιώμες, ὑμνέ-ωμες = ὑμνίωμες; ε + ο im milderen Dor. = ου oder ευ; ε + ω = ω. Im Partic. Med. jedoch εο zu εἰ (η), in Dialekten, die übrigens εω εο offen lassen, der vielen Kürzen wegen, s. § 50, 4.

Also: φιλέ-ω = φιλέω φιλῶ (im strengen Dor. φιλιώ); φιλέεις = φιλεῖς, oder φιλέης -έεις = φιλής φιλές; φιλέ-εἰ = φιλεῖ; φιλέ-ομες = φιλιόμες oder φιλιώμες oder φιλῶμες streng. Dor., φιλοῦμες oder offen φιλέομες mild.; φιλέ-ετε = φιλήτε streng., φιλεῖτε mild.; φιλέ-οντι = φιλιόντι, φιλόντι streng., φιλοῦντι oder φιλεῦντι oder φιλέοντι mild. Das Nähere s. § 50, 4.

Anmerk. 2. Von einsilbigen Stämmen (§ 245, 2) finden wir ῥέοντα, ῥέωσα, δέωνται auf d. Herakl. T., νεούσας Epich. 63; — δεῖ, νεῖν, ἐπιχεῖσθαι; — ἀνδούμενος Sophr. 97 v. ἀναδέω, binde auf, wie im Att.; — kontrah. Konj. καθῶς κα δῆ st. δέη Inscr. Corcyr. 1845 (Dial.-I. 3206), Z. 138 u. δῆσθε st. δέησθε Sophr. 1. — Im Dorismus des mittleren Griechenlands wird der Stammaslaut der Verben auf -έω zuweilen verlängert, vgl. ἀδικέη lesb. § 246, so σολήροντες Delphi von σολήω σολέω st. σολᾶω. Desgl. noch mehr bei Verben auf ῶω, s. c).

Anmerk. 3. Über den Optativ s. § 214, 2, a).

c) ο + ε und ο + ο im streng. Dor. = ω, im mild. = ου, doch mischt sich hier stark die Bildung auf ῶω hinein, die im Dorismus des mittleren Griechenlands in vielen nicht zusammengezogenen Formen

hervortritt, als ἀπαλλοτριώουσα, μαστιγῶν, στεφανώτω, und so kontrahiert ω aus ωει in στεφανῶν (Inf.) Inschr., μαστιγῶν τι (od. μαστιγῶντι 3. Plur.) Epich. 19 (ἔπιων Infin. Ar. Lys. 143), φ aus ωει (mit echtem ει) in ἀξίωι Inschr. S. Bechtel zu Dial.-I. 3459. Also: μισθό-ω = μισθῶ; μισθό-ει = μισθῶ; μισθό-ομες = μισθῶμες streng. Dor., μισθούμες mild., μισθό-ετε = μισθῶτε streng., μισθούτε mild., μισθό-οντι = μισθῶντι streng., μισθούντι mild. S. § 50, 4.

Anmerk. 4. Das Verb ζωνό-ω geht in den Pindar. Formen παρεκονῶτο u. ζωνάσκοντες P. 4, 115. 133 in die Konjug. auf ἄω über.

§ 248. Altionische und epische Sprache.

1. In der altionischen und epischen Sprache ist die Kontraktion der Verben auf ἄω, ἔω, ὄω zwar schon gebräuchlich, aber bei Weitem nicht so gleichmässig durchgeführt, wie in dem attischen Dialekte. In der epischen Sprache finden wir oft von demselben Verb bald die offene, bald die geschlossene Form, je nachdem der Bedarf des Verses diese oder jene forderte.

2. Die Bildung der kontrahierten Formen geschieht nach den § 50, 5 dargelegten Regeln. Wir betrachten die epischen Bildungen nach den drei Klassen der kontrahierten Verben:

A. Verben auf ἄω.

1. Bei diesen Verben kommt die offene Form nur in einzelnen Wörtern und Formen vor: a) in διψᾶων, διψᾶοντα, πεινᾶων, ἀναμαιμάει Il. v, 490. ἀμᾶειν Hes. op. 392, wo das a gemäss dem metr. Zwange verlängert ist; b) in Formen auf ᾶον, welchen eine kurze Silbe vorangeht, als: πέραον, κατεσκίαον; c) in Formen von einsilbigem Stamme, als: ἔχραε, ἐχράετ', ἐπέχραον, νᾶει, λάε, λάων, ρᾶε; d) in einzelnen anderen Formen, namentlich des Verbs ναιετάω, als: ναιετάουσι, ναιετάων, ναιετάοντες, aber ναιετάσκον, ασκε st. ναιετά-εσκον εσκε mit Angleichung, s. Nr. 2; ferner in folgenden: αἰδιᾶει, αἰδιᾶούσ', ἰλάονται, κραδᾶων, ὁμοστιχᾶει, βριᾶει Hes. th. 447. Op. 5. ἰχθυᾶόντες sc. 210, οὔταε, ὕλαει, ὕλαον, ὕλαούσιν, ὕλαόντο, γοᾶομεν, γοᾶοιεν, ἐλάων, μειδιᾶων, τηλεθάον, τηλεθάόντας, τηλεθάούσα, hymn. Ven. 267.¹⁾ Man hat in Ilias und Odyssee zusammen 64 Beispiele solcher Formen gezählt.

2. Ungleich häufiger aber (in 437 Bsp. bei Homer) tritt an Stelle der offenen und der geschlossenen Formen die § 56 erörterte Assimilation ein, die entweder progressiv oder regressiv ist, indem entweder der vorangehende A-Laut den folgenden E-Laut, oder der nachfolgende O-Laut den vorangehenden A-Laut sich assimiliert. Dabei

¹⁾ S. Thiersch, gr. Gr. § 220, 71 u. 73; Hermann, opusc. I, p. 243; Mangold, Curt. Stud. VI. 183 ff. 206.

wird indessen nie (wie zuerst L. Meyer erkannte) die Quantität des Wortes verändert: ὀράετε kann nicht zu ὀράατε, ὄραον nicht zu ὀρώων werden, sondern der Dichter hilft sich, wenn er eine Form dieses Masses braucht, auf andern Wege, indem er z. Bsp. statt ἀντιάατε von ἀντιάω die Medialform ἀντιάασθε nimmt (Il. ω, 62), umgekehrt von ἀμφαφῶσθαι (ἀμφαφάασθαι) im Particip nicht ἀμφαφώμενος sondern ἀμφαφύων. 1) Sodann ist bei der zweiten, regressiven Assimilation doch das α insofern wirksam, als an zweiter Stelle das offene ο, welches dem α näher liegt, also ω, eintritt: ὀρώωσα, nicht ὀρούωσα, ὀρώωντες, nicht ὀρούοντες. 2) Im Übrigen sind zwei Fälle zu unterscheiden:

a) Ist die den beiden Vokalen vorangehende Silbe kurz, und der zweite der beiden Vokale von Natur lang oder die betr. Silbe durch Position lang; so wird ein kurzes α vor ā oder α, ο vor ω oder φ gesetzt, als:

a) progressiv

ὀρᾶ-εις = ὀρᾶ-ας³⁾

ὀρᾶ-ης = ὀρᾶ-ας³⁾

ὀρᾶ-ει = ὀρᾶ-α³⁾

ὀρᾶ-η = ὀρᾶα³⁾

ὀρᾶ-εν = ὀρᾶ-ᾱν (Anm. 1)

ὀρᾶ-εσθε = ὀρᾶ-ᾱσθε⁴⁾

ὀρᾶ-εσθαι = ὀρᾶ-ᾱσθαι⁴⁾

b) regressiv

ὀρᾶ-ω = ὀρό-ω

ὀρᾶ-ουσι = ὀρό-ουσι

ὀρᾶ-ων = ὀρό-ων

ὀρᾶ-οντος = ὀρό-ωντος

ὀρᾶ-ουσα = ὀρό-ουσα

ὀρᾶ-ονται = ὀρό-ονται

ὀρᾶ-οιμι = ὀρό-οιμι.

So: a) ἀρχαῶ-εις = ᾶ-ας, βοᾶ-εις = βοᾶ-ας, ἐά-ης = ἐά-ας, ἀντιά-ειν = ἀντιά-ᾱν, ἀγορᾶ-εσθε = ᾶ-ασθε, αἰτιά-εσθαι = ᾶ-ασθαι u. s. w.; bei Hesiod Op. 241 μηχανάαται Konj. (Nauck, Mél. IV, 154); — b) βοᾶ-ουσι = ὀ-ουσι, ἀτιά-ω = ὀω, γελᾶ-οντες = γελό-οντες, βοᾶ-οντες = βό-οντες, ἀντιά-ουσα = ὀ-ουσα, αἰτιά-ονται = ὀ-ονται, ἐδριᾶ-οντο = ὀ-οντο, αἰτιά-οιο = ὀ-οιο, αἰτιά-οιτο = ὀ-οιτο u. s. w.

Anmerk. 1. Dem Infinitiv will Mangold, Curt. Stud. VI, 174, ein kurzes ᾱν beilegen, indem nur 5 mal auf eine solche Form ein Vokal folge, und hier die Cäsar die Dehnung entschuldige. Dies ᾱν indes hat zur Voraussetzung, dass die Endung eigentlich εν war; von εν aus gelangen wir zu ᾱν.

Anmerk. 2. Eine sonst nicht vorkommende Assimilation findet sich in dem Imperat. ἄλώ Od. ε, 377 aus ἄλᾶ-εο von ἄλᾶ-ομαι; Curtius (Verb. II, 59)

1) Mangold a. a. O. 172 f. — 2) Man könnte auch ὀρώωντες, ὀρώωτο schreiben, indem ein geschlossenes ο (ο) auf keine Weise hineinkommen konnte; die Aussprache wird horōōntes gewesen sein, was sich freilich, da ω zugleich die Länge ausdrückt, nicht unmissverständlich schreiben liess. — 3) Richtiger wäre, ΟΡΑΑΙ mit ὀράαι zu transskribieren, da die Dehnung des zweiten Vokals sich nicht füglich erklären lässt. — 4) Das zweite α ist kurz nach Aristarch (Schol. Il. ζ, 768, εὐχετάασθαι), ebenso nach Ptolem. von Askalon und Herodian, während Andere es dehnten. Herodians Grund ist freilich wenig stichhaltig: die proparoxytonen Infin. auf -ασθαι hätten ᾱ (ἴστασθαι), nur die properispomenierten ᾱ (Hdn. I, 536. II, 55 f.); somit will er in δηριατάσθων Il. φ, 467 ᾱ, wegen νεκάσθων.

setzt als Mittelstufe *ἀλλᾶο* (vgl. *αἰδέτο* aus *αἰδέσο*), wobei indes (gegen das oben unt. 2) Bemerkte) Quantitätsänderung eingetreten sein würde. — Das Particip *ναετᾶ-ωσα* Il. β, 648, ζ, 415 u. s. st. *ναετῶ-ωσα* hat auf eine auffallende Weise zwar das *ω* st. *ου*, wie *ὀρό-ωσα*, aber das *α* nicht in *ο* assimiliert. Doch las ζ, 415 Aristarch *ναετῶωσα*, und so stellt La Roche überall her (Hom. Textkr. 310).

Anmerk. 3. Von *ἐά-ω* kommen nur Beispiele der progressiven Assimilation vor, als: *ἐάαε*, *ἐάαζ*, *ἐάαν*, aber nicht der regressiven, also z. B. nicht *ἐέ-ω*, *ἐέ-ωμεν*.

Anmerk. 4. Die Schreibart des Inf. *α-ῶσθαι*, als: *ὀρα-ῶσθαι*, *εὐχετα-ῶσθαι*, st. *ἀ-ασθαι* ist durchaus zu verwerfen, da *ἀ-ασθαι* aus *ἀ-εσθαι* entstanden ist.¹⁾

b) Ist aber die den beiden Vokalen vorangehende Silbe von Natur oder durch Position lang, oder ist der Stamm des Verbums einsilbig, mit anlautender Doppelkonsonanz, so ist das Verfahren unter a) metrisch unmöglich; es sind aber wieder zwei Fälle zu unterscheiden:

- α) Wenn der zweite der beiden Vokale von Natur lang ist, so wird ein langes *α* vor *ᾶ* oder *α*, *ω* vor *ω*, statt *ωφ* aber *ωι* gesetzt; also progressive Assimilation: *μενοιᾶ-ει* = *μενοιᾶ-α*; regressiv: *μενοιᾶ-ω* = *μενοιῶ-ω*, *ἦβᾶ-ουσα* = *ἦβῶ-ωσα*, *ἦβᾶ-οιμι* = *ἦβῶ-οιμι*, *ὀρώ-οιμι* Od. ο, 317, *μαμᾶ-ων* (vgl. *ἀναμμηᾶει*) = *μαμῶ-ων*, *μαμᾶ-ουσα* = *μαμῶ-ωσα*, *μαμᾶ-ουσι* = *μαμῶ-ουσι*, *παρᾶδῶ-ουσι* Od. ο, 324, *ὑπὸδῶ-ουσι* 333; aber *ζῶω* Od. γ, 354 gehört nicht hierher, da Homer mit Ausnahme von *ζῶντος* Il. α, 88 stets *ζῶειν* gebraucht.
- β) Wenn aber der zweite der beiden Vokale kurz ist (ohne Rücksicht auf etwaige Positionslänge der Silbe), so wird dem langen Vokale der entsprechende kurze nachgesetzt; also progress. Assimilation: *ὑπεμᾶ-εσθε* = *ὑπεμᾶ-ᾶσθε*, *μηδὲ μᾶ-ασθαι ἄκοιτιν* Od. α, 39; regress.: *ἦβᾶ-οντα* *ἦβῶ-οντα* (so Aristarch; über die Schreibart *ἦβῶντες* s. Spitzner ad Il. ι, 446. ω, 604), *μνῶντο* Od. λ, 288, *μνω-ομένω* und *μνω-ομένω* Od. δ. 106. ο, 400; *μνώμενος*; in einem kretischen Epigramm wohl alexandrinischer Zeit Bull. de corresp. hellén. 1889 p. 59 f.

Anmerk. 5. Od. σ, 111 und υ, 390, wo *γελῶντες* mit der Var. *γελῶωντες* gelesen wird, muss, da den Vokalen *ωο* eine kurze Silbe vorangeht, mit Ahrens (Formenl. S. 55, Btr. z. Gr. u. lat. Etym. I, 145, vgl. Buttman I, § 105, A. 5) *γελῶωντες* von *γελῶῶω* geschrieben werden; ebenso υ, 347 *γελῶων* st. *γελῶων* oder *-ῶων* (*γελῶῶωσα* hymn. Ven. 49).

Anmerk. 6. Als besondere Eigentümlichkeiten der Verben auf *ᾶω* kommen folgende vor:

a) in einigen Verben geht *α* in *ε* über: *μενοίνεον* Il. μ, 59 von *μενοιᾶω*; *ἴντεον* γ, 423 v. *ἀνᾶω*; *ὀμοκλέον* Il. ο, 658. Od. φ, 360 u. s. *ὀμοκλέομεν* ω, 173 v. *ὀμοκλάω*, und zwar nur im IV. Fusse, woraus Thiersch schliesst, dies sei geschehen, um einen leichteren Daktylus für diese Stelle zu gewinnen; ferner *ποτίοντα* Od. ω, 7 st. *ποτῶντα*, *χρέων* h. Ap. 253 und gedehnt *χρεῶων* Od. θ, 79.

¹⁾ Vgl. Spitzner ad Il. ζ, 268.

b) Der im neueren Ionismus häufige Übergang von (α-ο) τι-ο zu εω findet sich vereinzelt schon bei Homer: χροώμενος Il. ψ, 834. μεμνέωτο 361 (vgl. oben § 224, 2), an beiden Stellen mit Synizese.

c) Od. ξ, 343 findet sich die Form ὄρηται 2. P. Sing. M. nach Analogie der Verben auf μι, neben welcher von Eust. 1763, 24 auch die Lesart ὄρηται erwähnt wird, die Buttman I. § 105, A. 15 in Schutz nimmt; Il. α, 56 las Zenodot ὄρητο st. ὄρητο, vielleicht ὄρητο, dem ὄρηται entsprechend.

d) Die 3. Pers. des Duals wird in derselben äolischen Weise auf ἴτην gebildet (aus euphon. Gründen, wegen des folgenden η?), und die Form ist augmentlos: προσσυνδήτην Il. λ, 136. χ, 90. συλήτην ν, 202. φοιτήτην μ, 266. συναντήτην Od. π, 333; und von den Verben auf έω bilden zwei entsprechend: ὀμαρτήτην Il. ν, 584 (ὀμαρτήδην Adv. Aristarch) und ἀπειλήτην Od. λ, 313 (-είτην cod. Hamb. corr. und Cobet, Misc. crit. 382: aber ὀορπείτην Od. ο, 302 (Bekk. ὀορπείτην).

Anmerk. 7. Über den entsprechenden Infinitiv auf ἴμεναι von Verben auf έω und έω s. § 210, 10.

Anmerk. 8. Dass Wackernagel und Cauer neuerdings (nach Vorgang von Payne-Knight) sämtliche assimilierte Formen aus Homer beseitigen und dafür die unkontrahierten einsetzen, ist § 56 Anm. gesagt. Bei den Verben macht in der That die Beseitigung dieser Formen (gemäss dem oben 2) Gesagten) keinerlei metrische Schwierigkeit.

§ 249. Verben auf έω.

In dem Praesens und Imperfectum der Verben auf έω und in dem Fut. auf έω finden nur die Kontraktionen ει (aus εε oder εει) und εο (aus εο oder εου) statt, als: φιλέ-εις = φιλεῖς, φιλέ-εται = φιλεῖται, φιλέ-οντες = φιλεῦντες, οἰγνέ-ουσι = οἰγνεῦσι. Der Kontraktion sind also in der Regel nicht fähig alle Formen, in welchen auf ε die Vokale ω, τ, η, οι folgen, als: φιλέωμεν, φιλέοιμι u. s. w.; jedoch müssen solche Formen öfters mit Synizese gelesen werden. Übrigens können die erwähnten Kontraktionen nach Bedarf des Verses auch unterlassen werden, 1) und zwar geschieht dies bei ε + ει, als: φιλέ-ει und φιλεῖ, bei ε + ε, als: ᾤδες Od. ε, 455 und ᾤθει Il. φ, 241. ἔρρεε Il. ν, 539 im V. Fusse und ἔρρει Il. ρ, 86 im II. Fusse; aber ε + εν und ε + ες immer offen, als: ἤτεεν, προσεφώνεεν, προσεφώνεες, ausser ἤσκειν Il. γ, 388 § 72, 2, d); bei ε + ο, als: ἐκόσμεον, ἐθάμβεον, ἐπλέομεν, ποθέοντες, περιτρομέοντο u. s. w. (zuweilen εον mit Syniz., als: ἄφρεον Il. λ, 282, ἡλάστεον ο, 21, ἡνώγεον τ, 394, ἐθρήνεον ω, 722 u. s., in der Mitte ἀελπτόντες Il. τ, 310) und αὔτεον, φιλεῦντες, καλεῦντες, ἰκνεύμεσθα u. s. w.

Anmerk. 1. Ausnahmen: a) ε + ω = ω Il. ρ, 451 βαλῶ st. βαλέω, doch ist auch βάλω zu schreiben möglich, vgl. Synt. S. 184; θαρσῶν Il. ε, 124: ε + οι = οι in θηοῖο Il. ω, 418 v. θηομαι = θεάομαι; φοροῖτι Od. ι, 320 u. φιλοῖτι δ, 692. Über die Dualformen mit τ s. § 248. A. 6. d) und über die Infinitivform auf ἴμεναι § 210, 10.

1) S. Thiersch Gr. § 221.

Anmerk. 2. Die gewöhnliche Kontraktion von $\epsilon + \sigma$ in ω st. $\epsilon\omega$ kommt nur an folgenden Stellen vor: *ἐπόρθουν* Il. δ , 308, doch Ven. A *ἐπόρθεον* (Syniz.), was Bekk. u. A. aufgenommen haben, *ἀνεροίπτουν* Od. ν , 78 ($-\epsilon\omega$ Cauer), *ποντο-προρόςση*; Od. λ , 11 ($-\epsilon\omega$ ση; Nauck Kirchl.).

Anmerk. 3. In der 2. Pers. S. Praes. M. werden entweder die beiden zusammenstossenden ϵ , wie in der 3. Person, kontrahiert, als: *μυθέ-εαι* = *μυθεῖται* Od. β , 180, wie *μυθέ-εταί* = *μυθεῖται*, *νεῖται* Od. λ , 114. μ , 141, wie *νεῖται*, Impr. *αιδεῖτο* Il. ω , 503 aus *αιδέ-εσο*, oder das eine ϵ wird ausgestossen (§ 43, 3), als: *μυθεῖται* Od. β . 202 (Andere *μύθεαι*; Thiersch vermutet *μυθέη*), *πωλέαι*, *πωλέ'* (*πώλε'*) δ , 811, *ἀποαιρέω* Il. α , 275 nach Schaefer ad Schol. Apollon. Rh. p. 176 st. *ἀποαιρέω*, *ἐκλέ'* ἐπ' *ἀνθρόπους* ω , 202 st. *ἐκλέ-εσο* nach Ptolemäus (s. d. Schol.). Herodian *ἐκλε'*.

Anmerk. 4. Bei gewissen Verben wird nach Bedarf des Verses das offene ϵ in $\epsilon\iota$ gedehnt, als: *ναικίω*, *ναικίωων*, *ναικίωον*, *ναικίη*, *ναικίησι*, *τελείει*, *ἐτέλειον*, *ἐτέλειστο*, *πενθείεστον*, *ἀκείόμενοι*, in welchen Formen das ι ein Überbleibsel des j ist, da diese Verben ursprünglich auf *έσιω* ausgingen (auch lesbisch *τελείω*, nicht etwa *τέλημι*), sowie in *πνείει*, *πνείοντες*, *πνείουσα*, *θείη* (von *θείω*, laufe), *θείων*, *θείων*, *πλείοντες*, *ἐγχείησι* (*χείουσι* Hes. Theog. S3 auch Papyrushdschr., Rzach, Wien. Stud. X. 264); vgl. § 231 Anm. — Einzeln *ὀκνεῖω* Il. ϵ , 255; *ὀκνεῖουσα* Hes. Op. 2, *οἰκίωων* Theog. 330. Johansson p. 153.

Anmerk. 5. Der Flexion der Verben auf $\epsilon\omega$ gehören ausser den schon erwähnten Fut. auf $\epsilon\omega$ auch noch an: die Konjunktive von *τίθημι* und *ἔημι*; die Konjunktive der passiven Aoriste; vgl. § 286, 5.

§ 250. Verben auf $\acute{\omega}$.

Die Verben auf $\acute{\omega}$ folgen entweder den § 50, 5 angegebenen Kontraktionsregeln, als: *γουνό-ομαι* = *γουνούμαι*, *γουνό-εσθαι* = *γουνούσθαι*, *χολό-εται* = *χολούται*, *δήο-ον* = *δήουον*, oder werden nicht kontrahiert, dehnen aber dann z. T. σ in ω (s. § 245, 4 b mit Anm. 5), wodurch einige Formen der Verben auf $\acute{\omega}$ denen der V. auf $\acute{\alpha}$ nach § 248 gleichlautend gebildet werden, als: *ιδρό-οντες* = *ιδρώ-οντες* (vgl. *ἡβᾶ-οντες* = *ἡβῶ-οντες*), *ιδρό-ουσα* = *ιδρώ-ουσα* Il. λ , 119, *ὀπνώ-οντας* (*οἰτιό-ων* Partic. Il. σ , 195 ist die unveränderte unkontrahierte Form; ebenso *ἀρόης* Konjunkt. Hes. op. 479 m. d. Var. *ἀρώς* d. i. *ἀρώς*, s. Goettling ad h. l.); oder treten endlich in einzelnen überlieferten Formen, die indes mit Recht angezweifelt und beseitigt werden, ganz in die Analogie der Verben auf $\acute{\alpha}$ über, indem sie *ό-ουσι* (3. Pers. Pl.) in *ό-ωσι*, *ό-οντο* in *ό-ωντο*, *ό-οιεν* in *ό-ωεν* verwandeln, als: *ἀρό-ουσι* = *ἀρό-ωσι* Od. ι , 108 (vgl. *ὀρό-ωσι*), z. schr. *ἀρόουσι*, *οἰτιό-οντο* = *οἰτιό-ωντο* Il. ν , 675 (vgl. *ὀρό-ωντο*), z. schr. *οἰτιόοντο*, wie 1 Hdschr. hat, *οἰτιό-οιεν* = *οἰτιό-ωεν* Od. δ , 226 (vgl. *ὀρό-ωεν*), z. schr. *οἰτιόοιεν* (so der cod. Aug. nach Korrektur). Vgl. Mangold a. a. O. 196, Cauer, Odys. I, XXVII. Über die Formen des Verbuns *σῶω* *σῶω* *σῶω* s. § 343.

Anmerk. Über die Infinitivform *ἀρό-μενα* s. § 210, 10, S. 58.

§ 251. Neuionische Mundart. 1)

1. In der neuionischen Mundart Herodots (vgl. § 50, 6) erleiden nur die V. auf $\acute{\alpha}\omega$ und $\acute{\omicron}\omega$ regelmässig die Kontraktion, die auf $\acute{\epsilon}\omega$ verschmähen in der Regel dieselbe. Eine Ausnahme machen fünf Verben, in denen vor der Endung $\acute{\epsilon}\omega$ ein Vokal steht: $\acute{\alpha}\gamma\nu\acute{\omicron}\acute{\epsilon}\omega$, $\delta\iota\alpha\nu\acute{\omicron}\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$, $\theta\eta\acute{\rho}\acute{\omicron}\mu\alpha\iota$, $\nu\acute{\omicron}\acute{\epsilon}\omega$, $\pi\omicron\acute{\iota}\acute{\epsilon}\omega$; diese erleiden mit wenigen Ausnahmen die Kontraktion von $\epsilon\omicron$ oder $\epsilon\omicron\upsilon$ in $\epsilon\upsilon$, um den Zusammenstoss von drei oder vier Vokalen zu vermeiden, als: $\acute{\alpha}\gamma\nu\epsilon\upsilon\acute{\nu}\tau\epsilon\varsigma$, $\delta\iota\alpha\nu\omicron\acute{\epsilon}\upsilon\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, $\delta\iota\epsilon\nu\omicron\acute{\epsilon}\upsilon\acute{\nu}\tau\omicron$, $\delta\iota\alpha\nu\omicron\acute{\epsilon}\upsilon\acute{\nu}\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\theta\eta\epsilon\upsilon\acute{\nu}\tau\omicron$, $\nu\omicron\acute{\epsilon}\upsilon\acute{\nu}\tau\epsilon\varsigma$, $\pi\omicron\acute{\iota}\epsilon\upsilon\acute{\nu}\tau\iota$ u. s. w.; nur $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\nu\acute{\omicron}\acute{\epsilon}\omicron\upsilon$ 5, 65, $\pi\omicron\acute{\iota}\acute{\epsilon}\upsilon\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ 1, 93, $\pi\omicron\acute{\iota}\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\acute{\nu}\tau\omicron\varsigma$ 1, 59 ohne Var.²⁾ Alle übrigen Verben auf $\acute{\epsilon}\omega$ verschmähen die Kontraktion in $\epsilon\upsilon$ entweder gänzlich, oder erscheinen bald offen, bald kontrahiert, jedoch so, dass die offenen Formen die geschlossenen bei Weitem überwiegen, als: $\acute{\alpha}\acute{\iota}\rho\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\acute{\nu}\tau\omicron$, $\delta\iota\alpha\acute{\iota}\rho\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\mu\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\acute{\nu}\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\acute{\nu}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, aber $\acute{\alpha}\acute{\iota}\rho\acute{\epsilon}\upsilon\acute{\nu}\mu\alpha\iota$ 3, 142, und so am häufigsten noch vor μ . Es ist indes die Schreibung $\epsilon\omicron$ für das Neuionische von der Schreibung $\epsilon\upsilon$ nur scheinbar unterschieden, da der Dialekt auch für den ursprünglichen Diphthong $\epsilon\upsilon$ oft $\epsilon\omicron$ schreibt, wie für $\alpha\upsilon$ $\alpha\omicron$, s. § 50, 6. Das Fut. der V. liquida lässt $\epsilon\omicron$ und $\epsilon\omicron\upsilon$ in der Regel offen, nur höchst selten kommt die Kontraktion in $\epsilon\upsilon$ vor, als: $\acute{\alpha}\mu\omicron\nu\epsilon\upsilon\acute{\nu}\tau\iota$ 9, 6; aber das Fut. Att. der V. auf $\acute{\iota}\zeta\omega$ erfährt, da den Endungen ein Vokal vorangeht, die Kontraktion in $\epsilon\upsilon$, als: $\acute{\omicron}\pi\omega\acute{\rho}\iota\epsilon\upsilon\acute{\nu}\tau\epsilon\varsigma$, $\acute{\epsilon}\nu\alpha\gamma\omega\nu\acute{\iota}\epsilon\upsilon\acute{\nu}\mu\alpha\iota$, $\chi\omicron\mu\acute{\iota}\epsilon\upsilon\mu\epsilon\theta\alpha$, $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\iota\acute{\epsilon}\upsilon\mu\epsilon\nu\omicron\iota$.

2. Auch die Kontraktionen in $\epsilon\iota$, η , $\omicron\iota$, ω finden sich an einzelnen Stellen durch die Autorität der Handschriften geschützt,³⁾ als: $\acute{\alpha}\gamma\nu\omicron\acute{\epsilon}\iota\nu$ 2, 162. $\zeta\eta\tau\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ 1, 32 (auch Stobaens im Citat), $\acute{\omega}\theta\epsilon\iota$, $\eta\acute{\rho}\acute{\omicron}\rho\epsilon\iota$ 3, 78. $\kappa\iota\nu\acute{\epsilon}\iota$ 3, 80. $\chi\acute{\omega}\rho\epsilon\iota$ 5, 72. $\pi\omicron\lambda\epsilon\mu\acute{\epsilon}\iota\nu$ 5, 120. $\acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\tau\epsilon\acute{\rho}\epsilon\iota$ 6, 65. $\acute{\alpha}\nu\chi\acute{\epsilon}\iota\tau\epsilon$ 7, 103. $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\acute{\eta}\rho\kappa\epsilon\iota$ 7, 161. $\mu\upsilon\acute{\epsilon}\iota\tau\alpha\iota$ 8, 65. $\mu\alpha\acute{\rho}\tau\upsilon\acute{\rho}\epsilon\iota$ 8, 94. $\delta\upsilon\sigma\theta\upsilon\mu\acute{\epsilon}\iota$ 8, 100. $\epsilon\acute{\nu}\omicron\sigma\acute{\epsilon}\iota\nu$ 9, 79. $\tau\eta\acute{\rho}\epsilon\iota\nu$ 9, 104. $\omicron\acute{\iota}\kappa\omicron\delta\omicron\mu\acute{\eta}$ 1, 21. $\pi\omicron\theta\acute{\eta}$ 3, 36. $\pi\omicron\acute{\iota}\eta$ 69. $\delta\eta\lambda\acute{\eta}\tau\alpha$ 4, 187. $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\eta\eta\acute{\eta}\tau\alpha\iota$ 6, 74. $\pi\omicron\acute{\iota}\eta\tau\alpha\iota$ 9, 45; $\acute{\alpha}\delta\iota\kappa\omicron\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ 1, 196 (Stein streicht das ganze Satzstück als interpoliert). 5, 84. $\pi\omicron\iota\omicron\acute{\iota}$ 2, 169. $\pi\omicron\iota\omicron\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ 5, 75. $\pi\omicron\iota\omicron\acute{\iota}\omicron$ 7, 48; $\sigma\omicron\kappa\omicron\acute{\omega}\nu$ 1, 117. Wir haben § 50, 6 gesehen, dass nach Ausweis der ionischen Dichter und nach dem Zeugnis der Inschr. die Kontraktion zumal gleicher oder ähnlicher Vokale durchaus dem Dialekte gemäss war; man muss also nicht diese kontrahierten Formen,

1) Vgl. Lhardy, de dial. Her. II, Progr. Collège Roy. Berlin 1846 (Vb. auf $\acute{\alpha}\omega$); Merzdorf, Curt. Stud. VIII, 125 ff.; A. Fick, Bezenb. Beitr. XI, 257 ff.; L. Spreer, de verbis contractis ap. Her., Progr. Stettin 1874; L. Norén, de contr. verb. in $\acute{\epsilon}\omega$ exeuntium ap. Herod., Upsala 1876. — 2) S. C. Abicht, Quaest. de dial. Herod. sp. I, Götting. 1859, p. 20 sqq. — 3) Bredov. dial. Hdt., p. 372 sqq., Abicht l. d. u. A. wollen diese Formen überall in die offenen aufgelöst wissen; auch Merzdorf will die Kontraktion namentlich von $\epsilon\epsilon$ $\epsilon\epsilon\iota$ den Hdschr. gemäss sehr beschränken.

sondern umgekehrt eher die offenen aus Herodot beseitigen, um die ursprüngliche Schreibung herzustellen, zumal da in den Konjunktiven des Aor. P. die Hdschr. selbst stets mit Kontr. η aufweisen. Desgleichen wird $\pi\omega\iota\omega\iota$ (Kontraktion nach vorhergehendem Vokal) durch die Inschr. von Teos (C. I. Gr. 3044) geschützt. S. Eрман, Curt. Stud. V, 287 ff. Mehrenteils wird auch in den Hdschr. $\epsilon\eta$ kontrahiert, desgl. stets $\epsilon\epsilon$ $\epsilon\epsilon\iota$ im Fut. der Verba auf $-\zeta\omega$, als $\theta\epsilon\sigma\pi\iota\epsilon\iota\tilde{\nu}$, $\alpha\tilde{\nu}\delta\rho\alpha\pi\omicron\delta\iota\epsilon\iota\tau\alpha$ (nach Vokal). Die einsilbigen Stämme bleiben nach den Hdschr. grösstenteils offen, als: $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\epsilon\iota$, $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\epsilon\iota\tilde{\nu}$, $\pi\lambda\acute{\epsilon}\epsilon\iota\tilde{\nu}$, $\pi\acute{\nu}\acute{\epsilon}\epsilon\iota\tilde{\nu}$ u. s. w., doch zuweilen finden sie sich geschlossen, namentlich ist dies der Fall bei $\delta\epsilon\tilde{\iota}$, $\acute{\epsilon}\tilde{\nu}\lambda\acute{\epsilon}\iota$, $\kappa\alpha\tau\alpha\delta\epsilon\tilde{\iota}$ und $\delta\epsilon\tilde{\iota}\tilde{\nu}$; aber $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\epsilon$ häufiger als $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\tilde{\iota}$. Die Kontraktion von $\epsilon\omicron$ in \omicron kommt nur selten vor: $\xi\upsilon\rho\omicron\tilde{\nu}\tau\alpha$ v. l. $\xi\upsilon\rho\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ $\xi\upsilon\rho\acute{\epsilon}\omicron\tilde{\nu}\tau\alpha$ 2, 66, $\xi\upsilon\rho\tilde{\omega}\tilde{\nu}\tau\alpha$ Stein. 65 $\xi\upsilon\rho\tilde{\omega}\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ v. l. $-\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$. $\pi\epsilon\rho\iota\xi\upsilon\rho\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ v. l. $\pi\epsilon\rho\iota\xi\upsilon\rho\tilde{\omega}\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ $\acute{\upsilon}\pi\omicron\xi\upsilon\rho\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ 3, 8. $\omicron\iota\kappa\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ 1, 175. $\acute{\epsilon}\pi\mu\epsilon\tau\rho\omicron\tilde{\nu}\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron$ 3, 91: ohne Zweifel nur Schreibfehler.

Anmerk. 1. In der 2. Pers. Impr. M. wird nach dem Vorgange Homers (§ 249, Anm. 3) ein ϵ elidiert, also: $\epsilon-\omicron$ st. $\epsilon-\epsilon\omicron$, als: $\alpha\iota\tilde{\tau}\acute{\epsilon}-\omicron$ 1, 90. $\acute{\alpha}\lambda\acute{\epsilon}-\omicron$ 3, 40. $\acute{\epsilon}\xi\eta\gamma\acute{\epsilon}-\omicron$ 72. $\varphi\omicron\beta\acute{\epsilon}-\omicron$, $\pi\omicron\iota\acute{\epsilon}-\omicron$, $\lambda\upsilon\pi\acute{\epsilon}-\omicron$ u. s. w. Die 2. Pers. Praes. M. hat nach den Herausgebern stets die Endung $\acute{\epsilon}-\epsilon\alpha\iota$, als: $\varphi\omicron\beta\acute{\epsilon}-\epsilon\alpha\iota$ 1, 39, v. l. $\varphi\omicron\beta\acute{\epsilon}\alpha\iota$, $\delta\acute{\epsilon}-\epsilon\alpha\iota$ 7, 161, v. l. $\delta\acute{\epsilon}\tilde{\tau}$, d. i. $\delta\acute{\epsilon}\tilde{\tau}\tilde{\nu}$, $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\tilde{\nu}-\epsilon\alpha\iota$ 3, 34, v. l. $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\tilde{\nu}\alpha\iota$. Vgl. $\delta\iota\tilde{\nu}\acute{\epsilon}\alpha\iota$ Anakreon fr. 12: es sind solche Vokalhäufungen in einer wirklichen Sprache unmöglich. Vollends Dindorfs $\chi\alpha\rho\acute{\iota}\epsilon\alpha\iota$ 1, 90 ($\chi\alpha\rho\iota\acute{\epsilon}\tilde{\nu}$ $\chi\alpha\rho\iota\tilde{\nu}$ Hdschr., was durchaus zu belassen).

Anmerk. 2. Der neuion. Mundart wird die Eigentümlichkeit beigeschrieben, einige Verben auf ω in Verben auf $\acute{\epsilon}\omega$ umgewandelt zu haben, indes ist hier mit grosser Vorsicht zu verfahren. So findet sich bei Hdt. $\acute{\epsilon}\iota\tilde{\nu}\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\iota\tilde{\nu}\alpha\sigma\theta\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$ teils ohne Var., teils mit Var. $\acute{\sigma}\iota\tilde{\nu}\acute{\epsilon}\tau\alpha\iota$ u. s. w. des cod. R, so 5, S1 $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$ mit v. l. $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$ und $\acute{\epsilon}\alpha\iota\kappa\acute{\nu}\acute{\epsilon}\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$ (letzteres Stein): 9, 13 $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\epsilon\tau\omicron$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\acute{\epsilon}\tau\omicron$ R, 49 $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$ R: ebenso verhält es sich b. Hippokr.;¹⁾ die Formen $\beta\alpha\lambda\lambda\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta\alpha\lambda\lambda\acute{\epsilon}\epsilon\iota\tilde{\nu}$, $\sigma\mu\beta\alpha\lambda\lambda\acute{\epsilon}\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ u. s. w. beruhen auf ganz schwacher Autorität und sind von den neueren Herausgebern verworfen, ebenso entspr. Formen mehrerer anderer V., als: $\mu\alpha\chi\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$; aber $\acute{\xi}\psi\epsilon\epsilon$ $\acute{\eta}\psi\epsilon\epsilon$ 1, 48 in allen Hdschr. ($\acute{\eta}\psi\epsilon$ Dindorf, Stein), obwohl $\acute{\xi}\psi\omicron\upsilon\alpha\iota$ 4, 61, $\acute{\xi}\psi\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ u. s. w. geschrieben ist, vgl. Hippokr. 2, 518 L. Imp. $\acute{\xi}\psi\epsilon\epsilon$ mit v. l. $\acute{\xi}\psi\epsilon$, anderswo ders. $\acute{\xi}\psi\epsilon$ $\acute{\epsilon}\psi\acute{\epsilon}\tau\omega$; bei Attikern ist an solchen überlieferten Schreibungen nichts als der Accent zu ändern, als: $\acute{\epsilon}\psi\tilde{\eta}$ Pl. Hipp. maj. 290, d. $\acute{\epsilon}\psi\tilde{\epsilon}\tilde{\nu}$ Euthyd. 301, c; 2) st. $\acute{\omega}\psi\lambda\epsilon\epsilon$ Hdt. 8, 26 (Aorist!) wird jetzt nach Hdschr. richtig $\acute{\omega}\psi\lambda\epsilon$ gelesen; $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon$ 1. 118 ohne Var. ist nicht zu dulden, da Herodot sonst immer sagt $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon$ 6, 119. $\pi\rho\sigma\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon$ 1. 1. $\pi\rho\sigma\acute{\sigma}\epsilon\iota\chi\epsilon$, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon$, $\mu\epsilon\tau\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon$; 3) $\delta\epsilon\psi\acute{\epsilon}\tilde{\iota}$ st. $\delta\acute{\epsilon}\psi\acute{\epsilon}\tilde{\iota}$ beruht bloss auf der Accentsetzung; aber d. Part. $\pi\iota\epsilon\zeta\acute{\upsilon}\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ 3, 146. 6, 108. 8, 142. ist durch die meisten und besten codd. geschützt (vgl. Hipp. II, 184) obwohl Hdt. sonst an 10 Stellen $\pi\iota\epsilon\zeta\acute{\upsilon}\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ (und dazu $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\epsilon\zeta\epsilon$, $\pi\iota\epsilon\zeta\epsilon\tau\alpha\iota$) gebraucht (Stein, Praef. LXVIII); auch bei Homer und Hippokr. finden sich Formen von $\pi\iota\epsilon\zeta\acute{\epsilon}\omega$, wenn auch bei ersterem nur als v. l. und bei letzterem keineswegs ausschliesslich. Vgl. $\delta\omicron\tilde{\nu}\acute{\epsilon}\omega$ § 269, 3; b. Hippokr. (II, 38 L.) sogar $\pi\iota\tilde{\nu}\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ v. $\pi\acute{\iota}\tilde{\nu}\omega$: das. 674 $\varphi\theta\iota\tilde{\nu}\acute{\epsilon}\omega\tilde{\nu}$ (A $-\omicron\upsilon\sigma\iota\tilde{\nu}$, Dat. Part.) v. $\varphi\theta\acute{\iota}\tilde{\nu}\omega$. S. § 343.

¹⁾ S. Bredov. dial. Hdt., p. 363. — ²⁾ S. Struve, opusc. II, p. 141; Passow, Lex.: Veitch, Gr. Verbs u. $\acute{\xi}\psi\omega$. — ³⁾ S. Bredov. l. d., p. 304 u. 369.

3. Über die Kontraktionen der Verben auf $\acute{\alpha}\omega$ s. § 50, 6. Eine Eigentümlichkeit der neuionischen Mundart, die wir aber vereinzelt auch schon in der altionischen (§ 248, A. 6) und dorischen (§ 247, A. 1) gesehen haben, ist der häufige Übergang der Verben auf $\acute{\alpha}\omega$ im Präsens und Imperfekt in die Konjugation auf $\acute{\epsilon}\omega$,¹⁾ und zwar so, dass die Formen meistens offen bleiben, nämlich $\epsilon\omega$ st. $\acute{\alpha}\omega$, $\epsilon\sigma$ st. $\alpha\sigma$, $\epsilon\sigma\upsilon$ st. $\alpha\sigma\upsilon$, doch auch $\epsilon\sigma$ und $\epsilon\sigma\upsilon$ zuweilen in $\epsilon\upsilon$ kontrahiert werden;²⁾ so bei Archilochus $\delta\iota\psi\acute{\epsilon}\omega\nu$ frg. 68, ebend. $\acute{\epsilon}\rho\acute{\epsilon}\omega = \acute{\epsilon}\rho\acute{\alpha}\omega$ [b. Solon $\kappa\upsilon\kappa\epsilon\upsilon\mu\epsilon\nu\sigma$ falsche Lesart fr. 37], bei Theognis $\mu\omega\mu\acute{\epsilon}\upsilon\mu\epsilon\nu\sigma$ 169. $\mu\omega\mu\acute{\epsilon}\upsilon\tau\alpha\iota$ 369 (während sonst die Elegiker und Iambiker regelrecht mit Kontraktion bilden, Renner, C. Stud. I, 2, 43), bei Herodot: $\acute{\delta}\rho\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\delta}\rho\acute{\epsilon}\omega\nu$, $\acute{\delta}\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\epsilon\varsigma$, Konj. $\acute{\delta}\rho\acute{\epsilon}\omega\sigma\iota$, $\phi\omicron\iota\tau\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\iota$, $\acute{\epsilon}\phi\omicron\iota\tau\epsilon\sigma\upsilon$, $\epsilon\iota\rho\acute{\omega}\tau\epsilon\sigma\upsilon$ und $\epsilon\iota\rho\acute{\omega}\tau\epsilon\upsilon\nu$, $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\alpha\iota$, Konj. $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\mu\chi\chi\alpha\nu\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\omicron$ 8, 7. 52, das falsche $\acute{\epsilon}\mu\chi\chi\alpha\nu\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron$ (§ 214, 7) ohne Var. 5, 63 (neben $\acute{\epsilon}\mu\chi\chi\alpha\nu\acute{\omega}\nu\tau\omicron$ 6, 133), $\acute{\alpha}\nu\epsilon\upsilon\delta\upsilon\nu\tau\alpha\iota$ u. s. w. Doch ist dies $\epsilon\sigma$ für $\alpha\sigma$ nichts als lautlicher Übergang in bestimmter Vokalverbindung, und die Formen mit ϵ als thematischem Vokal sind nichtsdestoweniger den attischen gleich, als $\acute{\delta}\rho\acute{\alpha}\nu$ $\acute{\delta}\rho\acute{\alpha}\theta\alpha\iota$ (s. indes Anm. 4 über $\chi\rho\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\theta\alpha\iota$).

4. Neben diesen Formen mit ϵ werden aber überwiegend die aus $\alpha\sigma$ u. s. w. kontrahierten gebraucht; ohne Variante: $\gamma\epsilon\lambda\tilde{\omega}$ 4, 36. $\acute{\delta}\rho\tilde{\omega}\nu$ 7, 16. $\acute{\delta}\rho\tilde{\omega}\theta\alpha$ 1, 185. $\acute{\omega}\rho\omega\nu$ 5, 79. $\acute{\delta}\rho\tilde{\omega}\mu\epsilon\nu$ 7, 209. $\phi\omicron\iota\tau\tilde{\omega}\sigma\iota$ 7, 103. $\phi\omicron\iota\tau\tilde{\omega}\theta\alpha\iota$ 4, 116. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\rho\omega\tau\tilde{\omega}\nu\tau\alpha$ 6, 86. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\rho\omega\tau\omega\nu$ 2, 160. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\rho\omega\tau\tilde{\omega}\nu$ 5, 92. $\phi\omicron\iota\tau\tilde{\omega}\nu\tau\epsilon\varsigma$ 78. $\acute{\epsilon}\phi\omicron\iota\tilde{\omega}\nu$ 96. $\kappa\omicron\iota\mu\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$ 1, 9 u. v. a. Nach Merzdorfs Zählung stimmen bei 38 Verben die Codices ständig in der Kontraktion überein, während sie in 21 schwanken. So ständig: $\acute{\epsilon}\nu\acute{\iota}\kappa\omega\nu$, $\nu\acute{\iota}\kappa\tilde{\omega}\nu$, $\nu\acute{\iota}\kappa\tilde{\omega}\nu\tau\epsilon\varsigma$, $\beta\omicron\tilde{\omega}\theta\iota$, $\beta\omicron\tilde{\omega}\nu\tau\alpha$, $\beta\omicron\tilde{\omega}\theta\alpha\iota$, $\beta\omicron\tilde{\omega}\nu\tau\alpha\iota$, $\sigma\tilde{\omega}\theta\iota$ von $\sigma\acute{\alpha}\epsilon\iota\nu$ 1, 200 u. a., $\sigma\tau\rho\omega\zeta\acute{\omega}\mu\epsilon\nu\sigma$ 2, 85. 8, 135 und $\nu\omega\mu\tilde{\omega}\nu\tau\epsilon\varsigma$ 4, 128; ferner gehören dahin $\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}\nu$, $\beta\iota\tilde{\alpha}\theta\alpha\iota$, $\iota\tilde{\alpha}\theta\alpha\iota$ u. s. w. Der Optativ erscheint immer in dieser Form, als: $\acute{\epsilon}\nu\omicron\rho\acute{\omega}\phi\tau$, $\nu\acute{\iota}\kappa\tilde{\omega}\nu$, $\kappa\omicron\mu\tilde{\omega}\phi\tau\omicron$, $\tau\iota\mu\tilde{\omega}\phi\tau\omicron$, $\pi\epsilon\iota\rho\tilde{\omega}\phi\tau\omicron$ u. a. (daher 6, 46 $\mu\chi\chi\alpha\nu\tilde{\omega}\phi\alpha\tau\omicron$ st. $\mu\chi\chi\alpha\nu\acute{\omega}\phi\alpha\tau\omicron$ zu lesen), ebenso das sog. Fut. Att. Act. stets, s. § 228, 3. Bei Archilochus $\kappa\upsilon\kappa\acute{\omega}\mu\epsilon\nu\epsilon$, $\acute{\delta}\rho\tilde{\omega}\nu\tau\alpha$, $\nu\acute{\iota}\kappa\tilde{\omega}\nu$, $\epsilon\iota\sigma\tau\tilde{\omega}\nu$.

5. Das in der altionischen Sprache nur zweimal vorkommende $\epsilon\omega$ statt $\tilde{\alpha}\sigma$, $\tau\eta\sigma$ ($\chi\rho\epsilon\acute{\omega}\mu\epsilon\nu\sigma$ und $\mu\epsilon\mu\acute{\nu}\acute{\epsilon}\phi\tau\omicron$, § 248, A. 6, b) ist in der neuionischen Mundart stärker vertreten. Indes kann es nur da als berechtigt angesehen werden, wo ein $\tilde{\alpha}\sigma$, $\tau\eta\sigma$ im Ionischen zu Grunde liegt, nämlich bei $\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\iota$, von welchem Verbum allein auch die Hd Schr. einhellig an vielen Stellen solche Formen überliefern,³⁾ als $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\alpha\iota$, $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu\sigma$, $\acute{\epsilon}\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\omicron$, $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega$ Impr. 1, 155 (st. $\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\upsilon = \chi\rho\tilde{\omega}$, vgl. $\mu\chi\chi\alpha\nu\tilde{\omega}$ 3, 85. $\iota\tilde{\omega}$ 3, 53 u. s. w.); dazu $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\theta\alpha$ v. $\chi\rho\acute{\alpha}\omega$, gebe Orakel, 7, 111. Dagegen zu verwerfen $\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\epsilon\varsigma$ v. l. $\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\epsilon\varsigma$ $\tau\iota\mu\tilde{\omega}\nu\tau\epsilon\varsigma$ 5, 67. $\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu\sigma$ v. l.

1) S. Bredov. dial. Hdt., p. 381 sqq. — 2) Spreer, p. 16f. erkennt diese, nur in 4 Beispielen vorliegende Kontraktion nicht an. — 3) Spreer, S. 13; ebenso Stein.

έομενοι ώμενοι 5, 20. έμηχανέωντο 7, 172 nb. έοντο ώντο schlecht bezeugt. έρξώντες 7, 211 v. l. έοντες ώντες. έπικτέωνται v. l. έονται ώνται 2, 79. είρωταωμένους v. l. ωμένους 2, 32. δαπανέωνται v. l. ώνται 37.

Anmerk. 3. Hdt. 6, 11 wird als Variante neben ήγγρωώντο die Hom. Form ήγγρόωντο gelesen und 4, 191 κομώσι neben κομῶσι; Stein hat ungleich anderen Herausgebern und kaum mit Recht die epischen Formen aufgenommen.

Anmerk. 4. Bei Hippokrates stehen neben χράται, χράσθαι, χράσθω oder χρήται, χρήσθαι, χρήσθω auch öfters die Formen χρέεεται, χρέεσθαι (so VI, 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84, aber A stets χρήσθαι χρήσθωσαν), χρεεεσθω, έχρεεετο, ferner έρξει, έξαπατέιν. άποκνέεται u. dgl., bei Herodot aber nur höchst selten. als: χρέεσθαι S, 134 neben χρήσθαι, έξτέετο S, 112 in einigen Hdschr., έξτέατο in anderen, Bredow will έξτάτο; S, 118 διεχρέετο, wofür andere codd. διεχρήτο haben; 4, 50 χρέεεται v. l. χράται. Bei diesem Verbum scheint für Herodot ᾗ das Richtige zu sein, gleichwie auch von χράω geb. Orakel χράῃ χράν bei ihm steht: 1) aber ΧΡΕΣΘΑΙ d. i. χρεεεσθαι hat eine Inschrift von Keos, was indessen im asiat. Ionismus doch wohl χρήσθαι zu lauten hätte (gemeingriech. η auf Keos E = ε). Gänzlich zu verwerfen ist die Lesart des cod. R έκπηδέειν S, 118 st. έκπηδάν, ebenso ένδαιτέεσθαι S, 41 st. ένδαιτᾶσθαι. Über die bei Hippokr. sich häufig findende Kontraktion von αε in η s. § 50, 6.

6. Die Verben auf óω erleiden stets die Kontraktion. Auffällig ist die bei einigen Verben auf óω mit vorhergehendem Vokal sich findende Kontraktion von οο οου (fast nie οε) in εω: όμοιεύμενοι 7, 50. δικαιοῦντες 9, 42. δικαιοῦσι 1, 133 (έδικαίειν, aber A έδικαίου 1, 100). Vgl. oben § 50, 6; es fällt schwer, an die Echtheit dieser Formen zu glauben, zumal da sie durch die äussere Ähnlichkeit von ποιεῦσι, ποιεύμενος u. dgl. veranlasst scheinen, und da fast ganz fehlen, wo von ποιέω die entsprechende Form ει hatte, wie im Infinitiv. 2) Auch bei Hippokrates steht πληρούμεναι I, 624. VI, 84 (hier Galen πληρώμεναι). — Sowie die 2. Pers. Impr. M. der V. auf έω ionisch mit Elision eines ε auf εο gebildet wird, als: φοβέο (s. Anm. 1), so hat Theognis 73 zu άναχοινώω die Form άναχοινέο gebildet, wie von άναχοινέω.

II. Tempusbildung der Verba impura.

§ 252. Verstärkung und Ablautung im Stamm. — Thema.

1. Die Verba impura, d. h. diejenigen, deren Charakter ein Konsonant ist (§ 219), unterscheiden sich von den Verbis puris a) dadurch, dass sie zum Teil Tempora secunda (§ 190, A. 1) bilden, b) dadurch, dass sie zum Teil gewisse Veränderungen im Stamme erfahren, nämlich:

erstens eine Verstärkung des Stammes im Präsens (Imperf.) und zum Teil auch in anderen Tempora, und zwar:

1) Spreer S. 12. — 2) Das. S. 17 ff.

- a) entweder durch Konsonanten, als: τῶπ-τ-ω, Stamm τωπ; κρᾶζ-ω, St. κραγ; φρᾶζ-ω, St. φραδ; σφᾶλ-λω, St. σφαλ;
 b) oder durch Dehnung des Stammvokals, als: φεύγ-ω, Stamm φυγ; φθειρ-ω, St. φθειρ; τήκ-ω, St. τακ;

zweitens einen Wandel des Stammvokals in der Tempusbildung, den wir Ablautung (§ 37) nennen, als: κλέπ-τ-ω, ἐ-κλάπ-τ-ων, κέ-κλοφ-α, wie im Deutschen: stehle, stahl, gestohlen.

2. Für jede Form des Verbs, die sich aus der Präsensform nicht herausbilden lässt, indem ihr Stamm mit dem der vorhandenen Präsensform nicht übereinkommt, stellten die alten Grammatiker eine andere (meistens nur zum Behuf der Formation angenommene) Präsensform auf und nannten dieselbe Thema (θέμα), d. i. Grundform, welche Bezeichnung natürlich auch der gebräuchlichen Präsensform zukommt. So z. B. ist φεύγω die gebräuchliche Präsensform, φυγω oder ΦΥΓΩ (wie die Neueren zur Unterscheidung schreiben, ohne Accent oder mit grossen Buchstaben) die bloss zur Bildung des Aor. II. ἔ-φυγ-ον angenommene Präsensform. Man lässt besser das ω weg und bezeichnet die betr. Stammform mit grossen Buchstaben: ΦΥΓ.

A. Verba muta.

§ 253. Tempusbildung.

1. Die Verba muta haben eine der neun Mutae (§ 7, 2) zum Charakter (§ 219). Viele derselben erfahren im Präsens (Imperf.) eine Konsonantenverstärkung des Stammes [§ 252, 1. a)].

Verstärkung des Stammes durch Konsonanten.

Dieselbe besteht:

a) in dem Antritte eines τ [urspr. wohl j, § 21, 5, a); § 220, 9, d)] an den P-Laut als Charakter, als: τῶπ-τ-ω (τωπ), βλάπ-τ-ω (βλαπβ), ῥίπ-τ-ω (ριφ)¹⁾;

b) in dem Antritte des Halbvokals j an die K- und T-Laute, worauf dann κ (γ) γ τ θ mit j in σσ (att. ττ), δ γ mit j in ζ übergeht [§ 211—4], als: φρίσσω (d. i. φρίκ-j-ω), παράσσω (d. i. παράκ-j-ω), ἐρέσσω (d. i. ἐρέτ-j-ω), φράζω (d. i. φράδ-j-ω), τρίζω (d. i. τρίγ-j-ω).

2. Der auf diese Weise verstärkte Stamm erhält sich nur im Präsens und Imperfekt, in allen übrigen Zeitformen geht die Verstärkung verloren, als: τῶπ-τ-ω, ἔ-τωπ-τ-ων, F. (τόπ-σω) τόψω; φράζω. ἔφραζον, F. (φράδ-σω) φράσω.

¹⁾ κ-τ nur in den von Grammatikern und Lexikographen erwähnten πέζ-τω (dafür att. πεκτέω) und φάρκτωμαι (= φράσσωμαι, s. § 21, 3); über τίζτω st. τι-τέω s. § 220, 3).

3. Bei diesen Verben unterscheidet man nicht allein zweierlei Stämme, sondern auch zweierlei Charakter, den reinen und den unreinen. So ist z. B. in $\tau\acute{o}\pi\tau\text{-}\omega$ π der reine und $\pi\tau$ der unreine Charakter, nämlich:

- a) reiner Charakter: $\pi\beta\varphi$, als: $\beta\lambda\acute{\epsilon}\pi\text{-}\omega$, sehe, $\tau\rho\acute{\iota}\beta\text{-}\omega$, reibe, $\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\text{-}\omega$, schreibe; unreiner Ch.: $\pi\tau$, als: $\tau\acute{o}\pi\tau\text{-}\omega$, schlage (π , $\tau\rho\pi$), $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\tau\text{-}\omega$, schade (β , $\beta\lambda\alpha\beta$), $\acute{\alpha}\pi\tau\omega$ knüpfte (φ , $\acute{\alpha}\varphi$).
- b) reiner Charakter: $\chi\gamma\chi$, als: $\pi\lambda\acute{\epsilon}\chi\text{-}\omega$, flechte, $\theta\eta\acute{\gamma}\text{-}\omega$, wetze, $\tau\acute{\epsilon}\upsilon\chi\text{-}\omega$, bereite; unr. Ch.: $\sigma\sigma$ (attisch $\tau\tau$), als: $\varphi\rho\acute{\iota}\sigma\text{-}\omega$, schaudere (χ , $\varphi\rho\acute{\iota}\chi$), $\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\text{-}\omega$, ordne (γ , $\tau\alpha\gamma$), $\beta\eta\acute{\sigma}\sigma\text{-}\omega$, huste (χ , $\beta\eta\chi$).
- c) reiner Charakter: δ , als: $\psi\acute{\epsilon}\upsilon\delta\text{-}\omega$, täusche; unr. Ch.: ζ , als: $\varphi\rho\acute{\alpha}\zeta\text{-}\omega$, sage (δ , $\varphi\rho\acute{\alpha}\delta$).

4. Mehrere Verba muta schwanken im reinen Charakter, wie derselbe sich in den Tempora secunda und in abgeleiteten Nomina zeigt: so $\acute{\rho}\acute{\iota}\pi\tau\omega$ mit π nach $\acute{\rho}\acute{\iota}\pi\acute{\eta}$ u. s. w., mit φ nach $\acute{\epsilon}\rho\rho\acute{\iota}\varphi\eta\eta$, $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\tau\omega$ mit β nach $\beta\lambda\alpha\beta\acute{\eta}$, $\acute{\epsilon}\beta\lambda\acute{\alpha}\beta\eta\eta$, mit π nach dem kret. $\acute{\alpha}\beta\lambda\omicron\pi\acute{\epsilon}\zeta = \acute{\alpha}\beta\lambda\alpha\beta\acute{\epsilon}\zeta$, darnach Präs. kret. $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\omega$, § 220, 9, d); bei $\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ $\pi\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ $\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\sigma\omega$ u. a. weist das $\sigma\sigma$ auf χ oder γ , und das γ der Tempora secunda und der Ableitungen erforderte ein Präsens auf $\zeta\omega$, wie es sich dialektisch auch vielfach findet: $\pi\rho\acute{\alpha}\delta\delta\omega$ kret. = $\pi\rho\acute{\alpha}\zeta\omega$, $\pi\lambda\acute{\alpha}\zeta\omega$ lesb. d. i. $\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\sigma\omega$; nb. $\sigma\varphi\acute{\alpha}\tau\tau\omega$ att. ist Homerisch und ionisch $\sigma\varphi\acute{\alpha}\zeta\omega$ (auch Tragg. Thukyd.).

5. Das Perf. und Plpf. Act. ist bei vielen Verben (s. Anm. 2), deren Charakter π oder β oder χ oder γ ist, aspiriert, als: ($\tau\acute{\epsilon}\text{-}\tau\rho\acute{\iota}\beta\text{-}\beta$) $\tau\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha$ von $\tau\rho\acute{\iota}\beta\text{-}\omega$. reibe, ($\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\lambda\omicron\chi\text{-}\acute{\alpha}$) $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\omicron\chi\alpha$ von $\pi\lambda\acute{\epsilon}\chi\text{-}\omega$, flechte (§ 223, 3). Wenn aber der Charakter ein T-Laut ist, so treten die Endungen $\chi\alpha$ und $\chi\eta$ $\kappa\epsilon\iota\nu$ an, der T-Laut fällt jedoch vor dem χ aus, als: ($\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\rho\acute{\alpha}\delta\text{-}\chi\alpha$) $\pi\acute{\epsilon}\varphi\rho\acute{\alpha}\chi\alpha$ von $\varphi\rho\acute{\alpha}\zeta\text{-}\omega$ ($\varphi\rho\acute{\alpha}\delta$), sage. Andere Verben aber begnügen sich mit den Tempusvokalen α und η ϵ ($\epsilon\iota$), als: $\lambda\acute{\alpha}\mu\pi\text{-}\omega$ $\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\lambda\alpha\mu\pi\text{-}\alpha$ $\acute{\epsilon}\text{-}\lambda\epsilon\text{-}\lambda\acute{\alpha}\mu\pi\text{-}\eta$ ($\text{-}\epsilon\iota\nu$), $\beta\rho\acute{\iota}\theta\text{-}\omega$ $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\rho\acute{\iota}\theta\text{-}\alpha$, $\varphi\acute{\epsilon}\upsilon\gamma\text{-}\omega$ $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\epsilon\upsilon\gamma\text{-}\alpha$, $\chi\rho\acute{\alpha}\zeta\text{-}\omega$ $\chi\rho\alpha\chi\acute{\iota}$ $\acute{\chi}\acute{\epsilon}\text{-}\chi\rho\acute{\alpha}\chi\text{-}\eta$, $\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\text{-}\omega$ $\gamma\acute{\epsilon}\text{-}\gamma\rho\alpha\varphi\text{-}\alpha$.

Anmerk. 1. Dass die Bildung des Perf. und Plpf. mit blossem Tempusvokale die ursprüngliche ist, die durch Aspiration und durch Einschlebung eines χ zwischen den Stamm und die Tempusvokale die jüngere, haben wir § 223, 3. 5 gesehen. Die beiden letzteren Perfekt- und Plusquamperfektformen werden in der Grammatik Perfecta und Plusquamperfecta prima, die ersteren Perf. und Plpf. secunda genannt.

Anmerk. 2. Die Perfektstämme auf π , β , χ , γ , welche Aspiration annehmen, sind folgende: 1) Char. π : [$\beta\lambda\acute{\epsilon}\pi\text{-}\omega$ nachkl. § 200, A. 1], $\chi\lambda\acute{\epsilon}\pi\text{-}\tau\omega$ § 260, $\acute{\alpha}\rho\pi\text{-}\tau\omega$, $\pi\acute{\epsilon}\mu\pi\text{-}\omega$ § 260, $\acute{\rho}\acute{\iota}\pi\tau\omega$, s. ob. 4, ($\sigma\chi\acute{\eta}\pi\tau\omega$ nachkl.), $\tau\rho\acute{\epsilon}\pi\text{-}\omega$ § 260; β : $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\tau\text{-}\omega$ § 200, A. 1, $\theta\lambda\acute{\iota}\beta\text{-}\omega$ ($\tau\acute{\epsilon}\theta\lambda\acute{\iota}\beta\epsilon$ Crobyl. ap. Ath. 258, c. s. Meineke fr. com. 5. 2 Suppl., p. 324, Kock III, 380; unten § 343, und Polyb. 18, 7). AAB- ($\lambda\alpha\mu\beta\acute{\alpha}\nu\omega$)

1) S. Curtius, Verb. II², 221 f.

§ 200, 3, τρίβω; α: [δάκ-νω, δέδιχα Babr. fab. 77 Lachm.], δείκ-νυμι (ἐπιδεδειχεν [Dem.] 26, 16), διώκ-ω (θεδίωχα Hyper. Lycophr. col. 13, 15), 'ENEK- (s. φέρω § 343), κηρύσσω, πλέκ-ω (πέπλοχα Hippokr.), πνίσσω, φυλάσσω; γ: ἄγ-ω (§ 201, A. 3), ἀλλάσσω in Compos. λέγ-ω, sammle, § 200, 3, μάσσω (μεμαῆχότος Ar. Eq. 55), (μείγ-νυμι nachklassisch § 343), (οίγ-ω) ἀνοίγ-ω § 343, [παίξ-ω V unattisch παίγ, πέπαιγε Plut. Dem. 9 extr., διαπέπαιγώς Plut. mor. 79, b], πράσσω V παργ, s. § 343, τάσσω V ταγ.

Anmerk. 3. Der T-Laut geht vor den mit σ beginnenden Endungen in der gewöhnlichen Sprache nach § 68, 2 spurlos verloren, als: ψεύδ-σω = ψεύ-σω, ἔψευδ-σαι = ἔψευ-σαι; in der Dichtersprache jedoch finden sich nach Bedarf des Verses noch die ursprünglicheren Formen mit σσ statt τσ (§ 66, 8, d), die auch in Dialekten erhalten sind, als: δικάσ-σαι, κομίσ-σαι, πῆσ-σαι, πέπυσαι Od. λ, 494 u. s. w.

6. Die Vokale α ι υ sind in der Tempusbildung im allgemeinen entweder kurz oder lang, je nachdem sie im Präsens kurz oder lang sind, als: φράξω, φράσω, ἔφρασσα, πέφρασσα; πλάσσω, bilde, ἔπλασα; νομίζω, glaube, ἐνόμισα; κλύω, spüle, ἔκλυσα; τάσσω, ordne, τάξει u. s. w.; aber τρίβω, τρίψαι, πράσσω. πράξει u. s. w. 1) Nach den Grammatikern indes (Lentz, Herodian II, 709. 806) wurden ι υ vor ξ verkürzt (§ 74, Anm. 3), also πνίγω. πνίξω, ψύγω. ψύξω, ἐκίρῳσα St. κηρῳα, vgl. κηρῳξ. Einer Verkürzung ist auch das Perf. Akt. zugänglich, als τρίβω, τέτριφα.

Anmerk. 4. Über die Veränderungen, welche die Mutae durch den Hinzutritt der mit σ, θ, μ oder τ beginnenden Endungen erfahren, sowie über die Dehnung des ε in ει vor σ bei den Verben auf ενδ- oder ενθ-, als: σπένδ-ω, spende, F. (σπένδ-σω) σπείσω, A. ἔσπεισα, Pf. M. oder P. ἔσπεισμαι s. §§ 60—62. 64. 68; über die Ausstossung des σ in den mit σθ beginnenden Endungen s. § 68, 7; über die Endungen der 3. Pers. Plur. Perf. u. Plpf. M. oder P. ἄται und ἄτο st. νται, ντο s. § 214, 4—8; über das Fut. Atticum der Verben auf ἴξω, als: κομίσω, F. κομίσω, ιεῖ u. s. w. s. § 228. Über κεκαθμένος, κεκορυθμένος u. dgl. st. σμένος s. § 31, S. 149 und § 62, A. 2.

Anmerk. 5. Im Perf. Med. oder P. der beiden Verben auf μπ: πέμπ-ω, schicke, und κάμπ-τω, biege, wird vor den mit μ beginnenden Endungen ein μ ausgestossen, also: πέ-πεμ-μαι (st. πέ-πεμπ-μαι, πέ-πεμμ-μαι), κέ-καμμαι (st. κέ-καμπ-μαι, κέ-καμμ-μαι). S. § 68, 5, S. 282. Ebenso fällt, wenn zwei γ vor μ zu stehen kommen würden, eines derselben weg, als: σφιγγ-ω, schnüre, ἔσφιγγ-μαι (st. ἔσφιγγγ-μαι), ἐξελέγγω, überführe, ἐξελήλεγγαι (st. ἐξελήλεγγγαι, ἐξελήλεγγγαι). S. § 68, 5 und § 256. Von den Verben auf λπ, ρπ, ρβ, ρφ, als: θάλπ-ω, τέρπ-ω, μάρπ-ω, φέρβ-ω, κάρφ-ω, lassen sich keine Formen mit Personalendungen, die mit μ anlauten, bilden.

Anmerk. 6. Das Verb σώζω d. i. σω-ίζω, rette, bildet das Pf. M. od. P. att. σέ-σω-μαι, v. d. ep. σώω σώ-ω, 3. Pers. σέ-σω-ται, s. § 343; Aor. ἐσώθην; später dringt im Perf. das σ ein. Auffallend ist auf einer att. Inschr. die Form διασσωμένους, während doch das ι nur dem Stamme σωῖ angehört. Über das Fut. und den Aor. (Perf.) Act. s. § 343.

1) In den Hdschr. und Ausgaben herrscht ein grosses Schwanken. S. Lobeck, Paralip. 409 sqq.; v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. XXVIII, S. 10 ff.

Paradigmen der Verba muta.

§ 254. A. Verben, deren Charakter ein P-Laut (β, π, φ) ist.

a) Reiner Charakter: β, π, φ (Fut. -ψω).

τριβ-ω, reibe.		Activum.			
Praes.	Ind. τριβ-ω Part. τριβ-ων	Conj. τριβ-ω	Opt. τριβ-ομαι	Imp. τριβ-ε	Inf. τριβ-ειν
Impf.	Ind. ἔ-τριβ-ον				
Perf.	Ind. (τέ-τριβ-ά) τέ-τριβ-α (§ 60, 3) Inf. τε-τριβ-έναι Part. τε-τριβ-ώς	Conj. τε-τριβ-ω	Opt. τετριβομαι		
Plpf.	Ind. (έ-τε-τριβ-ή, ειν) έ-τε-τριβ-η, ειν				
Fut.	Ind. (τριβ-σω) τριβω (§ 62)		Opt. τριβομαι	Inf. τριβειν	Part. τριβων
Aor. I.	Ind. ἔ-τριψα Part. τριψας.	Conj. τριψω	Opt. τριψαμαι	Imp. τριψον	Inf. τριψαι
Medium.					
Praes.	Ind. τριβ-ομαι Inf. τριβ-εσθαι Part. τριβ-όμενος	Conj. τριβ-ομαι	Opt. τριβ-οιμαι	Imp. τριβ-ου	
Impf.	Ind. έ-τριβ-ομην				
Perf.	Ind. (τέ-τριβ-ομαι)	Imperativus.	Infinitivus.		
	S. 1. τέ-τριβ-ομαι (§ 64, 1)	(τέ-τριβ-ο)	(τε-τριβ-θαι)		
	2. τέ-τριψαι (§ 62)	τέ-τριψο	τε-τριβ-θαι		
	3. τέ-τριπ-ται (§ 60, 1)	τε-τριψ-θω			
	P. 1. τε-τριβ-μεθα		Participium.		
	2. τέ-τριψ-θε (§§ 60, 1; 68, 7)	τέ-τριψ-θε	τε-τριβ-όμενος, η, ον		
	3. τε-τριβ-όμενοι ειζι(ν) oder τε-τριψ-άται (§ 214)	τε-τριψ-θων	Conjunctivus.		
	D. 1. τε-τριβ-μεθον		τε-τριβ-όμενος ω		
	2. τέ-τριψ-θον	τέ-τριψ-θον	Optativus.		
3. τέ-τριψ-θον	τε-τριψ-θων	τε-τριβ-όμενος ειην			
Plpf.	S. 1. έ-τε-τριβ-ομην	P. έ-τε-τριβ-ομεθα	D. έ-τε-τριβ-ομεθον		
Ind.	2. έ-τέ-τριψο	έ-τέ-τριψ-θε	έ-τέ-τριψ-θον		
	3. έ-τέ-τριπ-το	τε-τριβ-όμενοι ήσαν od. έ-τε-τριψ-άτο	έ-τε-τριψ-θην		
Fut.	Ind. τριψομαι	Opt. τριψοιμαι	Inf. τριψεσθαι	Part. τριψόμενος	
Aor. I.	Ind. έ-τριψάμην	Conj. τριψομαι	Opt. τριψάμην	Imp. τριψαι	
		Inf. τριψασθαι	Part. τριψάμενος		
F. ex.	I. τε-τριβομαι (O. τε-τριβοιμαι)	(Inf. τε-τριβεσθαι)	(P. τε-τριβόμενος).		
Passivum.					
Aor. I.	Ind. (έ-τριβ-θην) έ-τριβ-θην	Conj. τριβ-θω	Opt. τριβ-θειην	Inf. τριβ-θηναι	
	Imp. τριβ-θητι	Part. τριβ-θείς (st. d. A. I P. gewhnl. d. A. II P.)			
Fut. I.	Ind. τριβ-θήσομαι ist nicht gebräuchlich, dafür das Fut. II				
Aor. II.	Ind. έ-τριβ-την	Conj. τριβ-ω	Opt. τριβ-είην	Imp. τριβ-ηθι	Inf. τριβ-θηναι
	Part. τριβ-είς				
Fut. II.	Ind. τριβ-ήσομαι	Opt. τριβ-ήσοιμαι	Inf. τριβ-ήσεσθαι	Part. τριβ-ησόμενος.	
Adj. verb. (τριβ-τός) τριπ-τός, ή, όν, τριπ-τέος, τέα, τέον.					

τρέπ-ω, wende.	Activum.	Medium.	Passivum.
Perf. I	τέ-τροφ-α (§ 260)		τέ-τραμ-μαι (§ 260)
Futurum	τρέψω	τρέψομαι	A. I έ-τρέφ-θην
Aorist I	έ-τρεψα	έ-τρεψάμην	F. I τρεφ-θήσομαι
Aorist II	έ-τραψον (§ 260) s. d. Anm.	έ-τραπ-όμην	A. II έ-τραπ-ην F. II τραπ-ήσομαι

Anmerk. Über die Aoristi primi u. secundi des Verbs τρέπω s. § 263, 1.

b) Unreiner Charakter πτ im Präs. und Impf. (Fut. -ψω).

κόπτ-ω, schlage.	Activum.	Medium.	Passivum.
Praesens	κόπτ-ω	κόπτ-ομαι	
Perfect I	(κέ-κοπ-ά) κέ-κοφ-α	κέ-κομ-μαι, wie τέ-τριμμαί § 64, 1	
Futurum	(κόπ-σω) κόψω	κόψομαι	
Aorist I	έ-κοψα	έ-κοψάμην	A. II έ-κόπ-ην
Futur. ex.		κε-κόψομαι	F. II κοπ-ήσομαι
Adj. verb. κοπ-τός, ή, όν, κοπ-τέος, τέα, τέον.			

§ 255. Flexion des Perf. Med. od. Pass. von κάμπ-τω, biege, § 253. A. 5.

Ind.	S. 1.	κέκαμμαι	Imper.	Infin.
	2.	κέκαμψαι	κέκαμψο	κεκάμφθαι
	3.	κέκαμπται	κεκάμφθω	Part.
	P. 1.	κεκάμμεθα		κεκαμμένος, η, όν
	2.	κέκαμφθε	κέκαμφθε	Konj.
	3.	κεκαμμένοι είσι(ν)	κεκάμφθων	κεκαμμένος ὦ
	D. 1.	κεκάμμεθον		Opt.
	2.	κέκαμφθον	κέκαμφθον	κεκαμμένος είην
	3.	κέκαμφθον	κεκάμφθων	
Adj. verb. καμπτός, ή, όν, καμπτέος; τέα, τέον.				

§ 256. B. Verben. deren Charakter ein K-Laut (κ, γ, χ) ist.

a) Reiner Charakter: κ, γ, χ. b) Unreiner Charakter: σσ, att. ττ, ζ.
πλέκ-ω, flechte. τάζω, att. τάζτω, ordne.

	Activum.	Medium.	Activum.	Medium.
Perf.	πέ-πλεγ-α (§ 60, 3, § 223, 4)	πέ-πλεγ-μαι	τέ-ταγ-α	τέ-ταγ-μαι
Futur.	πλέξω (§ 62)	πλέξομαι	(τάγ-σω) τάξω	τάξομαι
F. ex.		πεπλέξομαι		τε-τάξομαι
Passivum.				
Aor. I	έ-πλέχ-θην	Aorist II έπλάκ-ην	έ-τάχ-θην	έ-τάχ-ην (selten)
Fut. I	πλεγ-θήσομαι	πλακ-ήσομαι	ταχ-θήσομαι	
Adj. verb. πλεκτός, ή, όν; πλεκτός, τέα, τέον; τακτός, τακτός.				

Flexion des Perf. Med. od. Pass. von τάσσω und σφίγγω (§ 253. A. 5).				
Ind. S. 1.	τέταγμαί	ἔσφιγμαί	Imperativus.	
2.	τέταξαι (§ 62)	ἔσφιγξαι	τέταξο	ἔσφιγξο
3.	τέτακται (§ 60, 1)	ἔσφιγκται	τετάχθω	ἔσφιγγθω
P. 1.	τετάγμεθα	ἔσφιγμεθα		
2.	τέταχθε (§§ 60, 1; 68, 7)	ἔσφιγχθε	τέταχθε	ἔσφιγχθε
3.	τεταγμένοι εἰσί(ν) oder τετάχχται	ἔσφιγμένοι εἰσί(ν)	τετάχθων	ἔσφιγγθων
D. 1.	τετάγμεθον	ἔσφιγμεθον		
2.	τέταχθον	ἔσφιγχθον	τέταχθον	ἔσφιγχθον
3.	τέταχθον	ἔσφιγχθον	τετάχθων	ἔσφιγγθων
Inf.	τετάχθαι	ἔσφιγγθαι	Part.	τεταγμένος ἔσφιγμένος

§ 257. C. Verben, deren Charakter ein T-Laut (τ, θ, θ) ist.

- a) Reiner Charakter: τ, θ, θ, b) Unreiner Charakter: σσ, att. ττ, ζ.
 πείθ-ω, berede, Med. gehorche. φράζ-ω, sage, Med. denke.

Activum.		Medium.	Activum.	Medium.
Perf.	πέ-πει-κα (§ 68, 2)	πέ-πεισ-μαι	πέ-φρα-κα	πέ-φρασ-μαι
Futur.	(πείθ-σω)	(πείθ-σομαι)	(φράδ-σω)	(φράδ-σομαι)
	πεί-σω	πεί-σομαι	φρά-σω	φρά-σομαι
Aorist I	ἔ-πει-σα		ἔ-φρά-σα	ἔ-φρα-σάμην
Passivum.				
Aorist I	ἔ-πέισ-θην		ἔ-φράσ-θην	
Futur. I	πείσ-θήσομαι		φρασ-θήσομαι.	
Adj. verb. (πείθ-τέος) πείσ-τέος, τέα, τέον; φρασ-τέος, τέα, τέον.				
Flexion des Perf. Med. oder Pass.				
Ind. S. 1.	πέπεισ-μαι (§ 61, 2)	Imper.	Infin.	
2.	πέπει-σαι (§ 68, 2)	πέπει-σο	πε-πέισ-θαι	
3.	πέπεισ-ται (§ 60, 2)	πέπει-σθω	Part.	
P. 1.	πεπέισ-μεθα		πεπέισ-μένος, η, ον	
2.	πέπει-σθε	πέπεισ-θε	Conj.	
3.	πεπεισ-μένοι εἰσί(ν)	πεπέισ-θων	πεπεισ-μένος ᾧ	
D. 1.	πεπέισ-μεθον		Opt.	
2.	πέπει-σθον	πέπεισ-θον	πεπεισ-μένος εἶην	
3.	πέπει-σθον	πέπει-σθων		

§ 258. Bemerkungen über den Charakter der Verba muta.

1. Da der reine Charakter von den Verben auf πτω, σσω oder ττω und ζω nur in den Temporibus secundis unverändert hervortritt, in allen übrigen Zeitformen aber entweder mit den Tempusendungen in Einen Laut verschmilzt oder vor denselben gänzlich ausfällt; so

braucht man nur von denjenigen Verben, welche der Bildung der Tempora secunda fähig sind, zu wissen, ob der reine Charakter derselben eine Tenuis oder Media oder Aspirata sei. Die Zahl dieser Verben ist sehr gering, so:

1) Von den Verben auf πτω haben zum reinen Charakter

β: βλάπτω, schade (Aor. II. ἐ-βλάξβ-την).

π: κλέπτω, stehle, κόπτω, haue, τύπτω, schlage (Aor. II. ἐ-κλάπ-την, ἐ-κόπ-την, ἐ-τύπ-την, A. II. A. ἔτυπεν Eur. Ion 767).

φ: βάπτω, tauche, δρόπτω, zerfleische, θάπτω, begrabe, θρόπτω, zerbreche, κρύπτω, verberge (κρυβήσονται Eur. Suppl. 543, κρυφήσ. Elmsley), ῥάπτω, nähe zusammen, ῥίπτω, werfe, σκάπτω, grabe (Aor. II. ἐ-βάφ-την, ἐ-τάφ-την, ἐ-τρύφ-την, ἐκρύφτην [κρυφείς Soph. Ai. 1145], ἐρ-ράφ-την, ἐρ-ρίφ-την, ἐ-σκάφ-την).

2) Von den Verben auf στω oder ττω haben zum reinen Charakter

γ: ἀλλάσσω, ändere, (ἀλλάγ-ῆναι), μάζσω, knete (μάγ-ῆναι), πλήσσω, schlage (ἐ-πλήγ-την, aber ἐξε-πλάγ-την, κατε-πλάγ-την), πράσσω, thue, (πέ-περᾶγ-α), [πτύσσω, falte, ἀνεπτύγγη, Hippokr. 7, 284 L., aber die Ableitungen zeigen πτυχ-), σφάττω (σφάζω), schlachte (ἐ-σφάγ-την), τάσσω, ordne (ἐ-τάγ-την).

κ: φρίσσω, schaudere (πέ-φριξ-α), πτήσσω, ducke mich (καταπτακῶν);

χ: ὀρύσσω, grabe, (Fut. P. κατορυγήσομαι), θράσσω ταρασσω (τέτρηχα Hom.);

τ: λίσσομαι flehe (A. II. ἐ-λιτ-όμετην);

θ: κορόσσω, wappne (wie man aus dem ep. κε-κόρουθ-μαι ersehen kann).

3) Von den Verben auf ζω haben zum reinen Charakter

γ: κράζω, schreie (ἐ-κράξ-ων), τριζω, zwitschere (τέ-τριγ-α), und das poet. ῥέζω, thue (ἔοργα).

2. Folgende auf στω ττω haben zum reinen Charakter nicht einen K-, sondern einen T-Laut:

ἀρμόττω (ἀρμόζω), füge zusammen, F. -όσω.

βλίττω, zeidele, ἔβλιτα § 343.

βράσσω (spät βράζω), siede, F. άσω, § 343.

ἐρέσσω, ττω, rudere, F. έσω. — πάσσω, bestreue, F. άσω.

πλάσσω, forme, F. άσω. — πτίσσω, stampfe, F. έσω. — ἀφάσσω (neuion.), betaste, ἦφασα § 343, und die (zumeist) poet.:

ίμάσσω, geissele, άσω; λίσσομαι Homer, Herodot, auch λίτομαι, bete, A. ἐλισάμην, ἐλιτόμην: κορόσσω, rüste (episch P. κε-κόρουθ-μαι). (Über νίσσομαι, νίσομαι s. § 343.)

Hingegen die Derivata auf ώττω (ion. ώσσω), wie:

λιμώττω, hungere, ὄνειρώττω, träume, ὑπνώττω, bin schläfrigg (Curtius, Verb. I², 375), scheinen nicht in diese Reihe zu gehören: ὀπνώττω ist auf Präs. und Imperf. beschränkt, F. όσω u. s. w. von

ὄπρω; von ὄνειρώττω kommt b. Hippokr. epidem. 4, 30 (V, 196 L.) ἐξὼνειρώσε als Vulg. vor, aber dieses kann auch zu ἐξὼνειρώ, von dem er das Präis. ἐξὼνειροὶ gebraucht, gehören, und Littrés Hdschr. haben -ρωξε oder -ρασε; auch die Ableitungen ὄνειρωγμός, ὄνειρωξίς, ἐξὼνειρωγμός, ἐξὼνειρωκτικός (vgl. καρδιώττω, καρδιωγμός, ἀμβλυώττω, ἀμβλυωγμός) führen, wie Buttmann I, § 92, Anm. 9 bemerkt, eher auf die Formation ξω u. s. w.; von λυώττω kommen Formen auf ξ vor, freilich nur bei sehr Späten, s. § 343. Bei ἀμβλυώττω weist das zugehörige Adj. ἀμβλυωπός auf Labialstamm, s. § 21, 5, b).

3. Ein Verbum auf ττω schwankt zwischen beiden Formationen: νάττω, stopfe, drücke zusammen, F. ἐνάξα, P. νένασμαι und νενάγμα § 343.

4. Von denen auf ζω, deren reiner Charakter ein T-Laut, gewöhnlich ὀ, ist, gibt es nur wenige Primitiva, als:

ζζω, d. i. ἔζω, St. ΣΕΔ-, vgl. ἔζω zu ΣΕΧ, gewöhl. καθίζω, setze, κτίζω, gründe, σχίζω, trenne, χέζω, caeco; aber sehr viele Derivata, als: ἐθίζω, εἰζάζω u. s. w.

5. Die Verben auf ζω, deren reiner Charakter ein K-Laut, nämlich γ, ist, drücken, soweit sie der attischen Sprache angehören, grösstenteils einen Ruf oder Ton aus, als:

ἀλαλάζω, jauchze, (γῆδὸάζατο, γῆδὸάζαθαι Herodot v. ΑΥΔΑΖΟΜΑΙ), γρόζω, muchse, (κοίζω, quieke, grunze wie ein Schwein, F. κοίζω d. Megarer b. Aristoph.), κράζω, schreie, κρώζω, krächze, οἰμώζω, jammere (F. ζομαι), ὀλολόζω, heule, στάζω, tröpfele, στενάζω, seufze, στετηρίζω, stecke, stelle fest, στιζω, steche, σφάζω (att. gewöhl. σφάττω), schlachte, σφύζω, walle, φεύζω, rufe weh. Zahlreicher und von verschiedenster Bedeutung sind die Verba dieser Art in der epischen (poetischen) Spr., als: ἀβροπάζω, verfehle, ἀλαπάζω, schöpfe aus, βάζω, schwatze, βρίζω, schlummere, δαίζω, zerteile, δνοπαλίζω, schüttle, ἐγγυαλίζω, händige ein, ἐλελίζω, mache zittern, κτερείζω, bestatte, μαστίζω, peitsche, μερομηρίζω, bedenke mich, πελεμίζω, schwinge, πολεμίζω, streite, ρέζω, thue, στουφελίζω, stosse.

6. Folgende auf ζω schwanken zwischen beiden Formationen: ἀρπάζω, raube, attisch und Herodot: ἀρπάσομαι, ἤρπασα, ἤρπακα, ἤρπασθην u. s. w.; episch und im gemeinen Dial.: ἀρπάζω, ἤρπασα und -σα, ἤρπάγγην u. s. w.; stets ἡ ἀρπαγή, ἄρπασίς, auch ἀρπάγματα Aeschin. 3, § 222.

βαστάζω, trage, F. άτω u. s. w.; A. I P. spät ἐβαστάχθη.

δισταζω, zweifle, davon: δισταγμός Plut., διστακτικός Gramm.

ἐναρίζω, spolio, ἐνάριξα Hom., selt. ἑνάρισα A. Pal. VII, 226.

μύζω (poet. und dialekt.), stöhne, A. ἔμουξα; ἔμουσε Hippokr. verdorben aus ἔμουξε, s. § 343.]

νυστάζω, nicke, schlafe, ἐνόστασα Komiker, ἐνόσταξα Sp. (Die Ableitungen sämtlich mit dem K-Laute, als: νυστακτής Aristoph.)

παίζω, scherze, att. (παίσομαι), ἔπαισα, πέπαισμαι. Bei d. Spät. auch in dor.

Weise ἔπαιξα, πέπαισμαι u. s. w., stets (auch d. Att.) παίγμα, παίγιον.

πιέζω, dränge, πιέσω u. s. w.; b. Hippokr. ἐπιέχθην, πεπίεγμαι.

συρίζω (att. ἴτω), pfeife, ἐσύριζα, sp. ἐσύρισα.

σφετερίζομαι, eigne mir zu, ἐσφετερίσάμην, aber σφετεριζάμενοι Aesch. Suppl. 39.

Über alle s. § 343.

7. Folgende drei auf ζω haben zum reinen Charakter γγ:

κλάζω, töne, schreie, Pf. κέ-κλαγγα, F. κλάγζω, A. ἐκλαγξα.

πλάζω poet., treibe umher, F. πλάγζω u. s. w. A. P. ἐπλάγγχθην.

σαλπίζω, trompete, F. ἰγζω u. s. w. (spät. auch -ίτω u. s. w.); davon σαλπικτής, dann σαλπικτής, spät σαλπιστής.

Dazu λίζε, tönnte, klang, H. δ, 125, v. MZQ.

Über alle s. § 343. (Auch φορμίζω, spiele die φόρμηξ, sollte γγ als Charakter haben, doch kommen Futur und Aorist nicht vor; die Ableitungen zeigen meist bloss Guttural; nur φορμηγκτάς Nonnus, v. l. Pind. P. 4, 176. Auch φόρμηξ ohne γ wird als äolisch angegeben, Meister, Dial. I, 152. Bei συρίζω aber (von συρίγξ) ist das attische Präsens συρίτω, und der Nasal auch in Ableitungen fast ganz unbelegt. S. Solmsen, K. Z. 29, 331.)

8. In dem Dorismus nehmen die Verben auf ζω in dem Fut. und Aor. meist statt des σ ein ξ an, als: χωρίζω, χωριζῶ, ἐχώριξα st. χωρι(σ)ῶ, ἐχώρι(σ)α. Die übrigen Zeitformen derselben aber folgen der regelmässigen Formation, als γενόμισμαι (nicht γενόμεναι), obwohl auch hier einzelne Ausnahmen vorkommen, als: ἐλυγίθην st. ἐλυγίσθην, ἀρμόγθην st. ἰρμόσθην. S. § 33, Seite 158. Es scheint dies ein lautlicher Übergang des ursprünglichen τσ (altkret. noch Ζ geschrieben) in κσ, ξ. In der epischen Sprache ist ähnlicher Art πολεμίζω neben πολεμιστής. Der bezeichnete Dorismus trat selbst bei einzelnen Verben auf άω ein, welche in der Tempusbildung das kurze α behalten und vielleicht im Präs. dorische Nebenformen auf άζω hatten, jedenfalls aber ihre Tempora wie von solchen bilden (vgl. § 240 Anm.), als: γελάω, ἐγέλαξα st. ἐγέλασα, aber nicht: νικάω, νικάζω, sondern: νικάσῶ (att. νικήσω). S. § 33, Seite 158 f.

§ 259. B. Verstärkung des Stammes durch Steigerung oder Dehnung des Stammvokals [§ 252, 1, b].

Einige Verba muta mit einsilbigem Stamme erfahren eine Verstärkung des Stammes durch Steigerung der Stammvokale ι und υ zu ει und εω oder durch Dehnung der Vokale α, ι, υ in η (dor. äol. ᾶ), ι, ῑ:

- ι (in den Aoristis II) wird ει (in den übrigen Ztf., im Pf. aber οι), als:
 λείπ-ω, λείψω u. s. w., Pf. λέλοιπα, A. II ἔλειπον;
- υ (im Aor. II A.) wird ευ (in den übrigen Ztf.), als: φεύγ-ω, φεύξομαι,
 πέφουγα. Aor. II ἔφουγον;
- α (im Aor. und Fut. II P.) wird η in den übrigen Ztf., als: τήκ-ω,
 schmelze, trans., τήξω, τέ-τηκ-α, bin geschmolzen, A. II P. ἐ-τάκ-ην,
 schmolz; σήπ-ω, mache faulen, σέ-σηπ-α, bin gefault, A. II P.
 ἐ-σάπ-ην, faulte; πλήττ-ω, schlage, behält gegen die Regel als
 Simplex das η auch im Aor. u. F. II P.: ἐ-πλήττ-ην, πληττήσομαι,
 im Kompositum jedoch hat es α: ἐξεπλάττην, κατεπλάττην, erschrak;
- ι (im Aor. u. F. II P.) wird ι in den übrigen Ztf., als: ῥίπ-τω (ῥίπτει),
 ἔρριψα (ῥίψαι), ἐρριφην; vgl. τρίζω (mit ι auch im Perf. Akt.) § 254;
- υ (im Aor. u. F. II P.) wird υ, als: ψύχ-ω, kühle, (ψύχῃ), ἔψυγμα (ἐψύ-
 χθαι), ἐψύχην; über die Formen mit ζ s. § 253, 6.

§ 260. C. Ablautung.

1. Die Ablautung: ε, α, ο (§ 252, 1) nehmen die Verba muta mit einsilbigem Stamme und dem Stammvokale ε an, und zwar:

- a) im Aor. u. F. II P. den Ablaut α, im Pf. u. Plpf. A. den Ablaut ο:

στρέφ-ω	ἐ-στράφ-ην	ἔ-στροφ-α
τρέφ-ω	ἐ-τράφ-ην	τέ-τροφ-α
κλέπ-τ-ω	ἐ-κλάπ-ην	κέ-κλοφ-α
τρέπ-ω	ἐ-τράπ-ην	τέ-τροφα (wie Pf. II von τρέφ-ω), schlecht τέτραφα, s. d. Verbalverz. § 343.

- b) im Pf. u. Plpf. I A.:

λέγ-ω, sammle,	ἐ-λέγ-ην	εἶλοχα in Compos.
πέμπ-ω	ἐ-πέμφ-θην	πέ-πομφ-α;

- c) folgende drei haben im Pf. u. Plpf. M. od. P. den Ablaut α:

στρέφ-ω	ἔ-στραμ-μαι
τρέπ-ω	τέ-τραμ-μαι
τρέφ-ω	τέ-θραμ-μαι.

Anmerk. 1. Die Ablautung η, α, ω findet sich in ῥίπτω, gewöhnl. ῥίπηνυμι, A. II P. ἐρράγ-ην Pf. ἔρωγα (vgl. ῥήγμι-α und ῥωγ-μός); τρώγ-ω A. II, A. ἔ-τραγγ-ον (s. d. Verbalverz. § 343).

2. Der Diphthong ει, der durch Steigerung aus dem Stammvokale ι hervorgegangen ist, lautet im Pf. und Plpf. II in οι ab, als:

λείπ-ω, lasse, A. II A. ἔλειπον	Pf. II λέλοιπα
πειθ-ω, überrede, √ πιθ	πέ-ποιθα, vertraue.

Anmerk. 2. Über das α st. ε in den Mundarten in τράπω, τράφω, στράφω s. § 24, 1, S. 116.

§ 261. Bemerkungen über die Ablautung.

1. Die poetischen Verben: *δέρομαι*, sehe, und *πέρω*, zerstöre, und das Verb *τέρω*, ergötze, lassen im A. II neben der Ablautung auch die Umstellung der Liquida zu (§ 70. 2), als: *ἔδροσον* (aber Pf. *δέ-δωρα-α*). *ἔπρωθον*, *τραπέισμεν* Hom. (§ 343) (Konj. A. II P.) st. *ταρπώμεν*. Vgl. § 233. 2, wo noch weitere Belege dieser Metathesis angeführt sind.

2. Im Aor. II P. unterbleibt bei *λέγω* sammle (in Kompos.) die Ablautung, da die Endung des Aor. P. eine Verwechslung mit dem Imperf. nicht zulässt, als: *καταλέγω*, *κατελέγ-την*; aber *διαλέγομαι*, unterrede mich, *διε-λέγ-την* erst sp. st. *διελέγθητην*; ebenso spät *φλέγω*, brenne, *ἐ-φλέγ-την* st. *ἐφλέγθητην*; Inschr. hellenistischer Zeit sogar *ἀνεστρέφηςσαν*, Curtius Vb. II², 355.

3. An die § 260 erwähnten Perfecta mit dem Ablaut *ο* (*ω*) reihen sich noch folgende an:

Pf. *εἴωθα* § 37, Anm., § 198^b, 4.

ElΔ-, video, $\sqrt{\text{ιδ}}$, *φιδ*, Pf. *οἶδα*, weiss (*φοῖδα*).

ElK-, gleiche, $\sqrt{\text{ικ}}$, *φικ*, Pf. *ἔοικα* (aus *φέ-φοικα*), Plpf. *ἐ-φίκη*, -ειν, s. § 198^b, 6.

ἔλπ-ω, poet., lasse hoffen, (urspr. *φέλπω*), Pf. *ἔολπα*, hoffe (aus *φέφολπα*), Plpf. *ἐώλπει*, s. § 198^b, 6.

ἔρω-ω st. *ἔρω* = *ἔρωδω*, thue, (*φέρδω*, St. *φερῖ*). Pf. *ἔοργα* (aus *φέ-φοργα*), Plpf. *ἐώργει*, s. § 198^b, 6.

^γΕΛΕΥΘ- (*ἔρχομαι*), Pf. ep. *εὐήλουθα* § 37, 1.

ἀνήνοθα und *ἐνήνοθα* ep. s. § 202.

^γΕΝΕΚ- (*φέρω*), Pf. *ἐνήνοχα*.

ΔΕΙ-, fürchte, $\sqrt{\text{δι δει}}$, Pf. *δέ-δοικα*.

Anmerk. Über *ἐδ-ίδοικα*, *ἀγ-ίγοχα* (st. *ἀγ-ίγοχα*) s. § 201. A. 3.

§ 262. Bemerkungen über die Tempora secunda.

1. Die sog. Tempora secunda, über deren verkehrte Benennung wir § 190, Anm. 1 gesprochen haben, d. h. die Zeitformen älterer Bildung, unterscheiden sich von den Temporibus primis, d. h. den Zeitformen jüngerer Bildung, teils dadurch, dass sie des Tempuscharakters ermangeln und deshalb die Personalendungen (einschliesslich des thematischen Vokals bzw. Tempusvokals) unmittelbar an den reinen Charakter des Verbs ansetzen, als: *ἔλιπ-ον* Aor. II, aber *ἐ-παίδεω-σα* Aor. I, teils dadurch, dass sie der Ablautung fähig sind, als: *τρέ-π-ω*, wende, Aor. II P. *ἐ-τράπ-την*, aber Aor. I P. *ἐ-τρέφ-θητην*, teils dadurch, dass sie mit Ausnahme des Pf. II (s. Nr. 2) und abgesehen von der Ablautung sämtlich vom

unveränderten reinen (kurzen) Verbalstamme gebildet werden, als: *λείπ-ω* ἔ-λειπ-ον. *φεύγ-ω* ἔ-φύγ-ον.

Anmerk. 1. Von dem V. *φύγ-ω* begegnet bei den Späteren oft der Aor. P. *φύγ-ῆναι*, wie von *ψύγ-ω*; auch bei Ar. Nub. 151 wird *ψυγείσῃ* gelesen; da aber in der klassischen Zeit nur *ψυγῆσθαι* oder *ψύγῆναι* (§ 343) gebraucht wird, so hat man in *ψυγείσῃ* verbessert. Über die Neigung der späteren Sprache, in den Temp. sec. die Media zu setzen, s. § 223 Anm. 4. Doch zeigt sich auch schon früh dergleichen: *ἀλλαγῆναι* *ἀλλαγή* nb. *ἀλλάσσω* d. i. *ἀλλακ-ῶ* oder *ἀλλαγ-ῶ*.

2. Das Perf. II verlängert (abgesehen von den Perfekten mit dem Ablaute *ο*, § 260, 1) den kurzen Vokal des reinen Stammes, und zwar *ῶ* in *ῃ* (nach *ρ* in *ᾶ*), *υ* in *ευ* (§ 259), als:

<i>κράζ-ω</i>	A. II A. ἔ-κράζ-ον	Pf. II <i>κρέ-κρά-α</i>
<i>τῆκ-ω</i>	A. II P. ἐ-τῆκ-ην	„ <i>τέ-τεκ-α</i>
<i>φεύγ-ω</i>	A. II A. ἔ-φύγ-ον	„ <i>πέ-φευγ-α</i> .

So: *φρίσσω*, *πέ-φριξ-α*, *λήθ-ω* (*λανθά-ω*), ἔ-λήθ-ον, *λέ-ληθ-α*; so auch bei den Verbis liquidis s. § 264, 6. Ein Perf. II mit kurzem Stammvokale ist das Hom. *κρέ-κοπ-α* von *κόπ-τω*.

3. Der Aor. II A., Med. und Pass. und das Perf. II A. werden in der Regel nur von primitiven Verben, welche gemeinlich im Präsens den einfachen Verbalstamm verstärkt haben (also namentlich nicht von den Derivatis auf *άζω*, *ίζω*, *άνω*, *ύνω*), gebildet.

4. Von solchen Verben, bei welchen sich der Aor. II A. u. M. entweder gar nicht oder nur durch die Quantität des Stammvokals von dem Imperfekte unterscheiden würde, kommt der Aor. II A. nicht vor, wohl aber der Aor. II P., weil dieser eine vom Imperfekte verschiedene Endung hat, als:

<i>γράζω</i>	Impf. ἔγραζον	A. I ἔγραψα	A. II fehlt.	A. II P. ἐγράψην.
<i>πνίγω</i>	ἔπνιγον	ἔπνιξα		ἐπνίγην.

Anmerk. 2. Den Aor. II A. und Med. bilden von den Verben, deren Präsens entweder die reine Stammform darbietet oder eine der in den vorigen Paragraphen erwähnten Verstärkungen erfahren hat, nur folgende muta:¹⁾ *λείπω* (Nbf. *λιμπάνω*), *φεύγω* (*φυγγάνω*, *έρεύγω* (*έρυγγάνω*)), *τρέπω*, *πέρω*, *κράζω* und die Anomala: *άζω*, *ίζω*, *ἔπω*, *πρώγω*, *πέτομαι*. Bei *πέθω* ist der Aor. II die seltenere und gemeinlich poetische Nebenform des Aor. I; hiezu kommen noch die bloss poet.: *έρείκω*, *έρείπω*, *σείγω*, *κεύθω*, *λίττομαι*, *πέρω*, *δέρομαι*, *κιάζω* (*κλαγγάνω*), *τρέφω*, einzeln auch *τύπτω* und *δρέπω*; endlich die epischen mit der Reduplikation: *πέφραδον* und *ἐπέφραδον*, *πεφιδέσθαι* u. a. § 203. Das vermeintliche *ἐκρυβον* von *κρύπτω* bei Späteren ist in der That Imperfektum der nachklassischen Form *κρύβω* (so *ἐγκρυβούσα*, richtig *ἐγκρύβουσα* Apollod. 3, 13, 6; *κατακρυβόντος*, richtig *κατακρύβοντος*; Plut. Mar. 38). Die Anomala werden wir weiter unten noch besonders sehen. S. über alle § 343.

¹⁾ S. Buttman I. § 96, 6 u. Anm. 5; Curtius Vb. II², 14 ff.

§ 263. Bemerkungen über den Gebrauch der Tempora secunda neben den Temporibus primis.

1. Es findet sich a) mit einer Ausnahme kein Verb, welches neben den drei Aor. II auch drei Aor. I bildet, sowie auch b) mit wenigen Ausnahmen kein Verb, in dem der Aor. II A. und der Aor. II P. zugleich im Gebrauche wären, sondern fast alle Verben, welche den Aor. II bilden, haben entweder nur den A. II A. u. M. oder nur den A. II P., nicht aber den A. II A. und P. zugleich. Der Grund dieser seltsamen Erscheinung liegt ohne Zweifel darin, dass der A. II P. eigentlich nichts Anderes ist als ein nach Analogie der Formation auf μ gebildeter A. II A. (§ 222).

Die einzige Ausnahme von dem ersteren Falle a) macht das Verb $\tau\rho\acute{\epsilon}\pi\omega$. wende, welches neben den drei Aor. II auch drei Aor. I bildet:

$\acute{\epsilon}\tau\rho\alpha\pi\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\rho\alpha\pi\acute{\omicron}\mu\gamma\iota\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\alpha}\pi\gamma\iota\nu$
$\acute{\epsilon}\tau\rho\epsilon\psi\alpha$	$\acute{\epsilon}\tau\rho\epsilon\psi\acute{\alpha}\mu\gamma\iota\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\epsilon}\psi\theta\gamma\iota\nu$.

Jedoch finden in dem Gebrauche beider Reihen Unterschiede statt: $\acute{\epsilon}\tau\rho\alpha\pi\omicron\nu$ und $\acute{\epsilon}\tau\rho\epsilon\psi\alpha$ begegnen in gleicher Bedeutung nur bei Homer, später aber wird $\acute{\epsilon}\tau\rho\alpha\pi\omicron\nu$ durch $\acute{\epsilon}\tau\rho\epsilon\psi\alpha$ verdrängt; $\tau\rho\alpha\pi\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota$ und $\tau\rho\acute{\epsilon}\psi\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ in der Bedeutung „sich wenden“ bei Homer, letzteres jedoch weit seltener, später aber $\tau\rho\alpha\pi\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota$ und $\tau\rho\alpha\pi\tilde{\gamma}\nu\alpha\iota$ = „sich wenden“, $\tau\rho\acute{\epsilon}\psi\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ $\tau\iota\nu\alpha$. trans. Einen von sich wenden, daher $\tau\rho$. $\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ $\psi\rho\gamma\tilde{\gamma}\nu$, in die Flucht schlagen; $\tau\rho\epsilon\psi\theta\tilde{\gamma}\nu\alpha\iota$ (ion. $\tau\rho\alpha\psi\theta\tilde{\gamma}\nu\alpha\iota$) = $\tau\rho\alpha\pi\tilde{\gamma}\nu\alpha\iota$, sich wenden, selten, häufiger in passiver Bedeutung; s. § 343.

Von dem letzteren Falle b) finden sich einzelne Ausnahmen, doch so, dass die eine oder die andere Form nur ganz vereinzelt vorkommt, als: $\acute{\epsilon}\tau\omega\pi\omicron\nu$ Eur. Ion 766 und $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omicron}\pi\gamma\iota\nu$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\pi\omicron\nu$ und II. π , 507 $\lambda\acute{\iota}\pi\epsilon\nu$ = $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\iota\psi\theta\eta\sigma\alpha\nu$? s. § 343; v. d. epischen $\tau\mu\acute{\alpha}\gamma\gamma\omega$. schneide, nur $\delta\acute{\iota}\acute{\epsilon}\tau\mu\alpha\gamma\omicron\nu$ Od. γ , 276, sonst $\acute{\epsilon}\tau\mu\alpha\gamma\epsilon\nu$ und $\tau\mu\acute{\alpha}\gamma\epsilon\nu$ = $\acute{\epsilon}\tau\mu\acute{\alpha}\gamma\eta\sigma\alpha\nu$, s. § 343.

2. Auch ist der Fall nicht sehr häufig, dass ein Verb in einem Genus beide Aoristformen neben einander hat; wo dies aber der Fall ist, unterliegt der Gebrauch beider Formen gewissen Bedingungen, nämlich:

a. Die beiden Aoristformen haben verschiedene Bedeutung, der Aor. I nämlich die transitive, der Aor. II die intransitive, wie wir weiter unten sehen werden. Dasselbe findet auch bei einigen Verben statt, welche beide Perfektformen haben.

b. Die beiden Aoristformen gehören entweder verschiedenen Dialekten oder verschiedenen Zeiten oder verschiedenen Gattungen der Litteratur, der Prosa und Poesie, an.

a) So ziehen die Tragiker von einigen, aber lange nicht von allen Verben die Form des A. I P. vor,¹⁾ als: ἀπορριφθῆναι Aesch. Suppl. 484. ῥιφθῶ Soph. Ai. 830. ἐκριφθεῖς El. 512, so auch das Fut. I P. ἀπορριφθήσομαι ib. 1019, dagegen ἐρρίφειν Prosa; oft bei Soph. und Eur. ἀπαλλαγθῆναι, aber bei Aesch. nur ἀπαλλαγῆναι wie Prosa; θρεφθῆναι Eur. Hec. 351. 600, aber bei Aesch. Soph. nur τραφῆναι wie Prosa (Eur. Med. 939 u. s.). Weitere Schwankungen: κρυφθῆναι (Prosa) oft b. Soph., Eur. Or. 42; aber κρυφείς S. Ai. 1145; ἀποβλαφθεῖσαν das. 941, aber βλαφθῆναι Aesch. Ag. 120 (auch in Prosa beides). Den Aor. I haben die Tragiker noch in folgenden Beispielen: ὀερχθῆναι, κλεφθῆναι (Prosa κλαπῆναι), μάσσω μαχθῆναι (μαγῆναι Prosa), τερφθῆναι (ταρπῆναι daneben Homer); dagegen Aor. II stets oder fast stets: στραφῆναι, κατασκαφῆναι (Eur. Hec. 22), ταφῆναι, παγῆναι (πηγθεῖς Eur. Cycl. 302), πλακῆναι (πλεχθῆναι Aesch.), πληγῆναι (ἐκπληγθεῖσα Eur. Tr. 183), τυπῆναι, ῥαγῆναι, σφαγῆναι (σφαγθεῖς Eur. I. T. 177), τακῆναι (συνταχθεῖς Eur. Suppl. 1029); τραπῆναι (τρεφθῆναι Eur. El. 1046); schwankend: μιγῆναι und μ(ε)ιχθῆναι, ζυγῆναι und ζευχθῆναι. Häufiger noch ist der Gebrauch des Aor. II P. bei den attischen Prosaikern, sowohl älteren als jüngeren;²⁾ so bei Thuk. τριβῆναι, γραφῆναι, κοπῆναι, μιγῆναι (aber ζυνεμ(ε)ιχθησαν 2, 31), στραφῆναι, τραπῆναι, ἐν, κατ-, ἀπαλλαγῆναι, ἀναρραγῆναι, ἑυλλεγῆναι, ἐγκαταλεγεῆναι, aber βλαφθῆναι 4, 73. 87 und βλαβῆναι 1, 141, τριφθῆναι 2, 77. Xenophon hat ἐκλεχθῆναι Comment. 3. 5, 2, aber immer συλλεγῆναι,³⁾ ferner βλαβῆναι Hell. 6. 5, 48. ἀπαλλαγῆναι 7. 4, 5; Herodot gebraucht gewöhnl. συλλεχθῆναι, seltener συλλεγῆναι 7, 173 (wo zuerst συνελέχθη, darauf συλλεγέντες) und 9, 27. 29; Ar. Vesp. 1107 ἑυλλεγέντες, aber Lysistr. 526 συλλεγθεῖσαις; Antiph. 3. γ, 7 βλαφθεῖς; διατριφθῆναι Isokr. 4 § 14. 5 § 84. Dem. 19 § 164. κατατρεχθέντα Thuk. 4, 133; βρεχθῆναι in der klassischen Prosa, βραχῆναι ion. und spät. Pros., ταχθῆναι stets in der guten Prosa, ταγῆναι bei den Spät.; über die V. liquida s. § 267, A. 5.

β) Die ältere und klassische Sprache bildet von mehreren Verben nur den Aor. II A., die spätere, die κοινή, den Aor. I, als: ἔλιπον, spät. ἔλειψα⁴⁾ (doch auch nach Bekk. An. I, 106, 24 b. Aristoph. oder wohl richtiger bei Antiphanes, s. Meineke, fr. com. I, p. 325, III, 16; Kock II, 23); εἶλον, εἰλόμην, später ἴρησα, ἴρησάμην,⁵⁾ ὦλισθον, später ὦλισθησα; ἔβλαστον, spät. ἐβλάστησα (doch auch schon bei Empedokl. Hippokr.) u. a.;⁶⁾ vgl. das Verbalverz. § 343. Bei einigen Verben scheinen beide Formen auch schon bei den älteren Schriftstellern neben

¹⁾ S. Valcken. ad Eur. Ph. 979; Porson ad Eur. I. d. (986); Veitch, Gr. Verbs, p. 502 f. — ²⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. I. 91. — ³⁾ S. Kühner ad Xen. Comment. 3. 5, 2. — ⁴⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 713 sqq. — ⁵⁾ S. Lobeck I. d. p. 717 sq. — ⁶⁾ S. Lobeck I. d., p. 713 sqq.

einander zu bestehen: ῥῆγαγον, selten und bezweifelt (sicher im Dor.) ῥῆζα (Antiph. Thukyd.), aber ἔφθην und ἔφθασα beide häufig, u. a., s. § 343. Endlich bildet die Dichtersprache von mehreren Verben einen Aor. II, während die Prosa in der Regel nur den Aor. I gebraucht, als: ἔκτεινα pros., ἔκτανον, ἔκταν poet., ἔπεισα pros., ἔπειθον poet. (ἐπιθόμην auch der Prosa nicht fremd); ἔτυψα Dichter und ion. Prosa (att. dafür ἐπάταξ), ἔτυπον Eur. Ion 766 u. a., s. § 343.

c. Die beiden Aoriste verhalten sich so zu einander, dass Formen des einen Aorists nicht gebräuchliche Formen des anderen vertreten, und beide sich auf diese Weise gegenseitig ergänzen, wie dies bei τίθημι und δίδωμι der Fall ist.

B. Verba liquida.

§ 264. Tempusbildung.

1. Die Verba liquida haben einen der liquiden Laute: λ, μ, ν, ρ, zum Charakter. Nur wenige, deren Stammvokal ein ε ist, wie δέρω (nb. δαίρω, δαίρω, § 343), μένω, νέμω. στένω, βρέμω, γέμω, τρέμω. von denen die vier letzteren nur im Präsens und Impf. vorkommen, zeigen im Präsens den reinen Stamm; die übrigen verstärken den reinen Stamm durch den Hinzutritt des Halbvokals j an den Charakter λ, ν, ρ (§ 21, 6. 7), nämlich:

- λ mit j wird durch Angleichung λλ, als: σφάλλ-*j*ω = σφάλλ-ω;
- bei νj und ρj tritt, wenn die Stammsilbe α hat, das j als Vokal ι (mit Epenthese) in diese Silbe ein und verschmilzt mit α zu αι; andernfalls findet in einigen Dialekten Angleichung statt, in den meisten aber statt der Verdoppelung des Konsonanten Dehnung des Stammvokals: also κρίν*j*ω (κρίνω) κρίνω, σῦρ*j*ω (σύρω) σύρω, κτέν*j*ω (κτένω) κτείνω (unechter Diphthong), φθέρ*j*ω (φθέρω) φθείρω und arkad. φθήρω; dagegen φάν*j*ω φαίνω, σάρ*j*ω σάρω.

Dieser verstärkte Stamm erhält sich nur im Präsens u. Imperfekt.

Anmerk. 1. Dass in der lesbischen (thessal.) Mundart in den V. liquidis das j sich nicht nur der vorangehenden Liquida λ, sondern auch den Liquidis ρ und ν angleicht, als: φθέρω, κρίνω u. s. w. st. φθήρω, κρίνω u. s. w., haben wir § 66, 2 gesehen. Bei α jedoch war auch hier Epenthese: φάνω. — Gewöhnlich nimmt man (Curtius, Verb. I², 309) auch bei ε Epenthese an, indes ist σπείρεν auf einer spätökretischen Inschrift (C. I. Gr. 2556), die auch νε[ι]μη bietet, ein schwacher Beweis, dass strengdorisches σπείρω gesagt und demgemäss dies ει echter Diphthong, nicht ein gedehntes ε gewesen sei.

Anmerk. 2. Bei den Stämmen auf μ scheint (s. § 21, 8) aus dem μj μν hervorgegangen zu sein: κάμνω St. κμ, τέμνω St. τεμ, während bei νέμω, δέμω, γέμω, τρέμω, βρέμω keine Verstärkung sichtbar ist.

2. Bei den Verbis liquidis mit unreinem Charakter wird der reine Stamm nicht, wie bei den mutis, aus dem Aor. II, sondern aus dem Future entnommen, weil nur wenige Verben dieser Klasse einen Aor. II Act. und Med. bilden.

3. Die Verba liquida haben im Fut. Act. und Med. und Aor. I Act. und Med. nicht, wie die V. muta, die Endungen *σω, σομαι, σα, σάμεν*, weil die Verbindung einer Liquida mit *σ* dem Griechen unbequem war. Nur in der Dichtersprache, selten bei Hippokrates und vereinzelt auch in der späteren Prosa begegnen uns Formen mit dem Tempuscharakter *σ* (*ρ-σ, λ-σ*), als: *κύρ-ω κύρ-σω ἔκυρ-σο* (auch Hippokr. IV, 108 L. ἐγκύρση); *ῥρ-νομι ῥρσω ῥρσα; φύρ-ω φύρ-σω ἔφουρσα. ἀεῖρ-ω ἀεῖρση; εἶρω. reihe, ἔρσαι* Hippokr. das.: ἀπόρσα riss fort; *θέρομαι θέρομαι: φθείρ-ω διαφθείρσει; κείρ-ω. κέρσω, ἔκρσα; κέλλω κέλω ἔκλωσα; εἶλ-ω ἔλσα; AP-, füge, ἤρσα. Über alle s. § 343. Kaum mit Recht wird diese Bildung mit *σ* von den alten Grammatikern den Aeoliern zugeschrieben, da sie nur Homerische oder von ihnen selbst gebildete Beispiele anführen.¹⁾ S. Anm. 3.*

4. Das Futurum Activi und Medii setzt an den reinen Stamm die Endungen *-ῶ. -οῦμαι*, welche durch Kontraktion aus *-έσω. -έσομαι* nach Ausfall des *σ* hervorgegangen sind (§ 227, 5), als: *νεμ-έ-σω, νεμ-έ-ω = νεμ-ῶ*. Die Flexion dieser Endungen entspricht durchaus der Flexion der Kontrakta auf *έω* im Präsens Act. und Med. (§ 244). Das Fut. exact. fehlt den Verbis liquidis: doch mit *σ* hat Pind. N. 1, 68 *πε-φύρ-σεσθαι*, s. § 190, A. 2.

Anmerk. 3. Die lesbische Mundart bildet das Futur. mit der offenen Form auf *έω*, als: *ἐμμενέω, καταπολέω* Sapph. 80 (= *καταστελέω*; doch m. Kontr. bei *εἰ διαμνεῖ*;¹⁾ so auch die ionische, daher oft bei Homer, als: *σημανέω, ὑπερθορέονται, στελέω, ὀλέσμαι, πλονέουσαι*; bei Herodot stets, als: *διαφθερέω, ἐρέων, μενέω, ὀλέω, μενέουσι, αἰσχυνεῖν* (besser *αἰσχυνεῖν*), *ἀγγελέων, φανέονται, σιμανέεσθαι* (besser *-εἰσθαι*) u. s. w.²⁾

5. Der Aor. I Act. und Med. (§ 226, 2) dehnt zum Ersatze des ausgefallenen *σ* (oder der durch Angleichung eingetretenen Verdoppelung der Liquida) den vorangehenden Stammvokal (§ 38, 3), nämlich: *ᾶ* in *ῆ*, *ε* in *ει*, *ι* in *ι*, *ῶ* in *ῶ*. Also:

I. Klasse mit *ᾶ* im Futur.

Präs.	Fut.	Aor.
<i>σφάλλ-ω, täusche</i>	<i>σφάλλ-ῶ</i>	<i>ἔ-σφηλ-α</i>
<i>τεχμαίρ-ω, begränze</i>	<i>τεχμαῖρ-ῶ</i>	<i>έ-τέκμηρα</i>
<i>φαίν-ω, zeige</i>	<i>φαίν-ῶ</i>	<i>ἔ-φηγ-α.</i>

¹⁾ S. Ahrens dial. I, p. 131 sq.; Meister, Gr. D. I. 183; Inscr. Archäol. Ztg. 1885, 41 ff. Z. 26 (falsch *-μένει*). — ²⁾ S. Thiersch, Gr. § 214; Bredov. dial. Hdt., p. 375.

II. Klasse mit ε im Futur.

μέν-ω, bleibe	μ ε ν-ῶ	ἔ-μειν-α
ἀγγέλλ-ω, melde	ἀ γ γ ε λ-ῶ	ἤγγειλ-α
νέμ-ω, teile	ν ε μ-ῶ	ἔ-νεμι-α
κτείν-ω, tödte	κ τ ε ν-ῶ	ἔ-κτειν-α
φθείρω-ω, verderbe	φ θ ε ρ-ῶ	ἔ-φθειρα

III. Klasse mit ι im Futur.

τίλλ-ω, zupfe	τ ι λ-ῶ	ἔ-τιλ-α
κρίν-ω, sondere	κ ρ ι ν-ῶ	ἔ-κριν-α

IV. Klasse mit ὤ im Futur.

σύρ-ω, schleppe	σ ὠ ρ-ῶ	ἔ-σῶρ-α
ἄμῦν-ω, halte ab	ἀ μ ὤ ν-ῶ	ἤμῦν-α

Zu der I. Klasse gehören die Verben auf ἄλλ-ω, αἶρ-ω, αἴν-ω; zu der II. die auf ἐλλω, ἐμω, ἐμν-ω, ἐρ-ω, εἶρ-ω, ἐν-ω, εἴν-ω; zu der III. die auf ἰλλ-ω, ἰν-ω, ἰρ-ω (οἰκτεῖρω); zu der IV. die auf ὠρ-ω, ὠν-ω.

Anmerk. 4. Auch im Aor. I bleibt die lesbische Mundart wie im Präsens bei der Angleichung stehen, als: ἀπέστειλαν, ἀποστέλλαντα, κτένναι, ἐγέννατο, ἐνέμματο.¹⁾ In der dorischen Mundart wird im Aor. I ἄ in ᾗ, ε in dem strengeren Dorismus in η gedehnt, als: ἔφᾗνα, ἄγγηλα.²⁾ Über ᾗ st. η bei den Attikern s. § 267, 1.

6. Das Perf. Act. hat den Tempuscharakter κα. als: ἤγγειλ-κα. Übrigens s. § 267, 2 und 3. Über das Pf. von ἀγείρω und ἐγείρω mit att. Redupl. s. § 201. Das Perf. II, das übrigens nur von einigen Verben gebildet wird, hat den Stammvokal ἄ wie der Aor. I A. in η gedehnt, als: φάν-ω, zeige, F. φᾶν-ῶ Pf. πέ-φην-ᾶ, bin erschienen, θάλλ-ω Pf. τέ-θηλ-α; für den Stammvokal ε tritt der Ablaut ο ein, als: κτείν-ω. tödte, F. κτεν-ῶ. Pf. ἔ-κτων-α, φθείρω-ω. verderbe, F. φθερ-ῶ, Pf. ἔ-φθορ-α poet. in Prosa Pf. I ἔ-φθαρ-κα.

7. Im Perf. und Plpf. Med. oder P. fällt, wenn auf eine Liquida σθ folgt, das σ nach § 68, 7 aus, als: ἤγγέλ-θαι. πεφάν-θαι. Bei den Verben auf αίνω und ὠνω hält sich ν vor σ angeblich in der 2. Pers. Sing. (vgl. § 68, A. 1), als: πέ-φαν-σαι. ἐ-πέ-φαν-σο. ὤῶν-σαι. ὤῶν-σο. doch fehlt jeglicher Beleg einer solchen Form: vor den mit μ anfangenden Endungen aber wird es a) gewöhnlich in τ verwandelt (wohl nach Analogie der zahlreichen sonstigen Perf. auf ασμαι, υσμαι, wie ἐσκευασμαι, κέλιυσμαι, daher auch Subst. ὕγρασις, θερμασίη Hippokr., wie σκευασία), b) zuweilen regelrecht dem μ assimiliert.³⁾

¹⁾ S. Ahrens I. d. p. 148; Meister I. d. 138. — ²⁾ S. Ahrens II, p. 290. — ³⁾ S. Lobeck ad Phryn., p. 34sq.; Schaefer, Schol. Apoll. Rh. 3. 276; Curtius, Verb. II². 243.

a) φαίν-ω πέ-φασ-μαι

so: μιαίνω, πιαίνω, λυμαίνομαι, ξηραίνω (doch ἀπεξηραμμένος Alexis Koek II, 341, Hipp. I, 441 ἀνεξηρασμένου mit v. l. -μ.ι.), θερμαίνω (διατεθερμασμένων ders. VI, 190), υγγραίνω (δυγγρασμένων das. 192), λεπτόνω (λελεπτυσμένου das.),¹⁾ θηλώνω (ders. II, 60), σκληρόνω (ders. VI, 132), ύφαίνω, σημαίνω, περαίνω, ἔδώνω, (μολώνω nachkl., παχύνω [Arist.] de mundo 4 u. A., εὐθύνω [ἀπευθ.] Galen., εὐρόνω [ἀνευρ.] id., μηχόνω id.)

b) ὀξύν-ω ὠξυμ-μαι

so: αἰσχύν-ω (Homer ἤσχυμμένος, att. nicht belegt).

Anmerk. 5. Mehrere schwanken, jedoch ist die Form auf -μαι in der Regel die klassische, als: θηλώνω τεθίλυσμαι Hippokr. 2, 60 L., τεθίλυμαι Polyb. u. Sp., bei denen auch -ῶμαι; μιαίνω μεμίταμαι Dio C. 1, 22, 655, ξαίνω ἔξασμαι Hippokr. u. A., ἔξαμαι Theophr. c. pl. 3, 23, 2. Diod 17, 71; ξηραίνω sp. ἐξήραμαι, s. § 343; τραχύνω τετράχυσμαι, τετράχυμ-μαι (τετράχυμαι) § 343, μαραίνω μεμάρασμαι und μεμάραμαι § 343. Vgl. Herodian II, 510, der u. a. μεμάρασμαι als attisch bezeugt. Von ύφαίνω bietet eine attische Inschr. (C. I. A. II, 678, B, 67) d. Subst. ὕφασμα, was auf ὕφαμμένος schliessen lässt; doch findet sich anderswo auf att. Inschriften wie σεσημασμένοι so ἐνυφασμένα. Riemann, Rev. de philol. IX, 88; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 148².

S. Die einsilbigen Stämme mit dem Stammvokale ε haben im Perf. und Plpf. I Act., Perf. Med. oder P., Aor. und F. I P. und in allen Aoristis II den Ablaut ᾶ, im Perf. II A. den Ablaut ο: φθειρ-ω ἔφθαρ-κα ἔφθαρ-μαι ἐφθάρ-την ἔφθορ-α (poet.); δέρ-ω, schinde, A. P. ἐδάρην, Pf. M. oder P. δέδαρμαι, πείρ-ω, durchsteche, ἐπάρην, πέπαρμαι. Die mehrsilbigen aber sind der Ablautung nicht fähig, als: ἀγγέλλω, ἤγγελλα u. s. w.

Anmerk. 6. Einige einsilbige Stämme nehmen im Aor. II den Ablaut nicht an, als: γίγνομαι St. γεν ἐ-γεν-όμεν (aber Pf. γέ-γονα), θείνω, poet., schlage, θεν-εἶν, θέρ-ομαι Konj. A. P. θερ-έω Od. ρ, 23, στέρ-ομαι στερεῖς poet.; τέμνω τεμεῖν att. (τάμνω ταμεῖν ion. dor.); folgende ep. mit Rdpf.: ΦΕΝ- ἐπεφνον, κέλ-ομαι ἐκελλόμεν, (ΤΕΜ- ἔτετμον). Im Aor. I Pass. ἐκέρθην Pind. (P. 4, 82; eine Hdschr. mit α).

Anmerk. 7. In der lesb. Mundart findet sich statt α vor λ ρ zuweilen ο im Aor. II P., Perf. M. oder P. und selbst im Fut. (Aor. I), als: σπόλεισα st. σταλεῖσα, ἔφθορθαι st. ἐφθάρθαι, μέμορθαι = εἰμάρθαι, σπολέω st. σταλέω [στελέω]; vgl. b. Homer κτανέω nb. κτενέω. Im Aor. I ὀρράτω Herodian II, 503 nach Ahrens' Emend., von εἶρω sero. — Den O-Laut im Plpf. M. zeigt das Homer. ᾠρωτο (Il. γ, 272) von αἶρω.

¹⁾ Sogar Infinit. καταλεπτύσθαι Hippokr. II, 26 L. (v. l. καταλεπτύσθαι, καταλεπτύσθαι).

§ 265. Paradigmen der Verba liquida.

ἀγγέλλ-ω, melde.		Activum.			
Praes.	ἀγγέλλ-ω	Perf. I	ἤγγελ-κα	Perf. II	ἔ-φθορ-α, perdidī, von φθεῖρ-ω
Fut. Ind.	S. 1.	ἀγγελ-ῶ	Opt.	(ἀγγελοῖμι),	ἀγγελοῖν
	2.	ἀγγελ-εῖς		(ἀγγελοῖς),	ἀγγελοῖς
	3.	ἀγγελ-εῖ		(ἀγγελοῖ),	ἀγγελοῖ
	P. 1.	ἀγγελ-οῦμεν		ἀγγελοῖμεν,	(ἀγγελοῖμεν)
	2.	ἀγγελ-εῖτε		ἀγγελοῖτε,	(ἀγγελοῖτε)
	3.	ἀγγελ-οῦσ(ν)		ἀγγελοῖεν,	
	D. 2.	ἀγγελ-εῖτον		ἀγγελοῖτον,	(ἀγγελοῖτον)
	3.	ἀγγελ-εῖτον		ἀγγελοῖτην,	(ἀγγελοῖτην)
		Inf.	ἀγγελεῖν	Part.	ἀγγελῶν, οὔσα, οὔν
Aor. I	ἤγγειλ-α, ἀγγείλω, ἀγγείλαμι, ἀγγείλον, ἀγγείλαι, ἀγγείλας				
Aor. II	Ind.	ἔ-βᾶλ-ον	Conj.	βᾶλω	Opt. βᾶλομαι Imp. βᾶλε Inf. βᾶλεῖν
v. βᾶλλ-ω				Part.	βᾶλῶν, οὔσα, ὄν.
Medium.					
Praes.	ἀγγέλλ-ομαι, ἀγγέλλωμαι, ἀγγελοῖσθην u. s. w.				
Perf. Ind.	S. 1.	ἤγγελ-μαι	Imper.		Inf.
	2.	ἤγγελ-σαι	ἤγγελ-σο		ἤγγέλ-θαι
	3.	ἤγγελ-ται	ἤγγέλ-θω		Part.
	P. 1.	ἤγγελ-μεθα			ἤγγελ-μένος
	2.	ἤγγελ-θε (§ 6S, 7)	ἤγγελθε		Conj.
	3.	ἤγγελ-μένοι εἰσ(ν)	ἤγγέλ-θων		ἤγγελ-μένος ᾧ
	D. 1.	ἤγγέλ-μεσθον			Opt.
	2.	ἤγγελ-θον	ἤγγελ-θον		ἤγγελ-μένος εἶην
	3.	ἤγγελ-θον	ἤγγέλ-θων		
Plpf. Ind.	ἤγγέλ-μην, -σο, -το, -μεθα, -θε, ἤγγελμένοι ἦσαν, -μεσθον, -θον, -θην.				
Fut. Ind.	S. 1.	ἀγγελ-οῦμαι	Opt.	ἀγγελ-οίμην	Infin.
	2.	ἀγγελ-ῆ oder εἶ		ἀγγελ-οῖτο	ἀγγελ-εἶσθαι
	3.	ἀγγελ-εῖται		ἀγγελ-οῖτο	
	P. 1.	ἀγγελ-οῦμεθα		ἀγγελ-οῖμεθα	Part.
	2.	ἀγγελ-εῖσθε		ἀγγελ-οῖσθε	ἀγγελ-οῦμενος
	3.	ἀγγελ-οῦνται		ἀγγελ-οῖντο	
	D. 1.	ἀγγελ-οῦμεθον		ἀγγελ-οῖμεθον	
	2.	ἀγγελ-εῖσθον		ἀγγελ-οῖσθον	
	3.	ἀγγελ-εῖσθον		ἀγγελ-οῖσθην	
Aor. I	ἤγγειλ-άμην u. s. w.				
Aor. II	Ind.	ἔ-βᾶλ-όμην	Conj.	βᾶλωμαι	Opt. βᾶλ-οίμην Imp. βᾶλ-οῦ
v. βᾶλλω		Inf.	βᾶλ-έσθαι	Part.	βᾶλ-όμενος.
Passivum.					
Aor. I	ἤγγέλ-θην	Fut. I	ἀγγελ-θήσομαι	Aor. II	ἤγγέλ-ην (poet. und eine att. Inscr.) (Fut. II ἀγγελ-ήσομαι).
		Adj. verb.	ἀγγελ-τέος, τέα, τέον.		

στέλλ-ω, sende.

	Activum.	Medium.	Passivum.
Praes.	στέλλω	στέλλο-μαι	Aor. II ἐ-στάλ-ην
Perf. I	ἔ-σταλ-κα	ἔ-σταλ-μαι	Fut. II σταλ-ήσομαι
Fut.	στελ-ῶ	στελ-οῦμαι	Adj. v. σταλ-τός
Aor. I	ἔ-στειλ-α	ἔ-στειλ-άμην	σταλ-τέος
Die Flexion des Pf. M. oder P. geht nach ἤγγελμαι.			

§ 266. Flexion des Perf. Med. oder Pass. von:

φαίνω, zeige, F. φάν-ῶ; F. M. (praes.) φάν-οῦμαι u. F. II P. (aor.) φάν-ήσομαι, werde erscheinen; ἀποφανοῦμαι, werde aussagen; Pf. I A. πέ-φαγ-κα (§ 267, 2), habe gezeigt; Pf. II A. πέ-φην-α bin erschienen; A. I A. ἔ-φην-α, zeigte; A. I M. ἐ-φηνάμην, pros. ἀπεφηνάμην, sagte von mir aus, erklärte von mir, z. B. γνώμην; Pf. M. oder P. πέ-φασ-μαι, bin gezeigt worden oder bin erschienen; ἐ-φάν-θην, ward angezeigt — παροξύνω, reize, F. παροξύνῶ, Aor. παρώξυνα, A. P. παρωξύνθην u. s. w.

Ind. S. 1.	πέ-φασ-μαι	παρ-ώξυμ-μαι	Inf. πε-φάν-θαι
2.	[πέ-φαν-σαι] § 264, 7	[παρ-ώξυν-σαι]	παρ-ωξύν-θαι
3.	πέ-φαν-ται	παρ-ώξυν-ται	Part. πε-φασ-μένος
P. 1.	πε-φάσ-μεθα	παρ-ωξύμ-μεθα	παρ-ωξυμ-μένος
2.	πέ-φαν-θε	παρ-ώξυν-θε	Vgl. § 264, 7.
3.	πέ-φασ-μένοι εἰσί(ν)	παρ-ωξυμ-μένοι εἰσί(ν)	
D. 1.	πε-φάσ-μεθον	παρ-ωξύμ-μεθον	
2.	πέ-φαν-θον	παρ-ώξυν-θον	
3.	πέ-φαν-θον	παρ-ώξυν-θον	
Imp. S. 2.	(πέ-φαν-σο)		
3.	πε-φάν-θω		
P. 2.	πέ-φαν-θε		
3.	πε-φάν-θων (πε-φάν-θωσαν)		
D. 2.	πέ-φαν-θον		
3.	πε-φάν-θων		

§ 267. Bemerkungen.

1. Von den Verben der ersten Klasse nehmen nach der Überlieferung, wie sie uns bei att. Schriftstellern vorliegt, im Aor. nicht τ , sondern $\bar{\alpha}$ folgende Verben auf -αίνω an¹⁾: γλυκάνω, mache süß, ἐγλύκανα, ἰσχνάνω, mache mager, ἴσχνανα. κερδάνω, gewinne (ἐκέρδανα, κερδᾶναι), κοιλάνω, höhle aus (ἐκοιλᾶνα), λιπάνω, mache fett, ὀργάνω, mache zornig, πεπαινῶ,

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 25 sq.; Paralip. 21 sq.; Rutherford, The new Phryn. p. 76 sqq.; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 146² f.

mache reif; ferner (auch nach inschriftlicher Bestätigung und gemäss der allgemeinen Regel des Dialekts) alle auf -ραίνω, als: περαίνω, F. περανῶ, A. ἐπέρανα, I. περαῖναι, τετραίνω, bohre, ἐτέτρανα (att. Inschr.) und alle auf -ιαίνω, als: παίνω, mache fett (πιᾶναι), μιαίω, beflecke, μιᾶναι (nachkl. auch μιῖναι), ἀγριαίνω, mache wild, ἀγριαῖναι. Die spätere Sprache hatte eine starke Neigung, diese Bildung auf -ανα über ihre Grenzen auszudehnen: Phrynichus bezeugt σιμηῖναι, θερμηῖναι, φλεγμηῖναι als attisch, σιμηᾶναι u. s. w. als vulgär; Herodian (II, 798 L.) κωδῖναι als attisch, κωδᾶναι und κερδᾶναι als vulgär. — Von καθάιρω, reinige (mit ρ nach α) bieten die att. Inschr. meist ἐκάθηρα, einmal ἐκάθαρα; Phrynichus bezeugt ersteres als attisch, letzteres als vulgär; bei den Schriftstellern schwankt die Überlieferung, s. § 343. Auch αἶρω, hebe, nimmt wegen der Zusammenziehung aus σει die Formation mit ā an: ἄραι, das aber im Indikative wegen des Augments in τῆ übergeht, ἦρα (über ἄλλομαι ἄλασθαι vgl. § 343). Der dorische Dialekt bildet die Verben dieser Art mit ā, der alt- und neuionische mit τῆ, als: περῆναι, μιῖναι u. s. w., doch II. φ, 347 ἀγῆραδάνη v. I. ἐξουαίνη, h. Merc. 140 ἐμάρανε, Hdt. 2, 99 ἀποῖτραῖναι (-ῖναι Stein), s. § 343.

2. Im Perf. I Act. geht bei den Stämmen auf ν dieses nach § 61, 1 in γ über, als: φαίνω, F. φαν-ῶ, Pf. πέφαγκα; doch ausser dieser spät sich einstellenden Bildung (Dinarch I § 15 ἀποπέφαγκε) und dem sehr zweifelhaften ἀπέταγκα v. κτείνω bei Menander (Meineke fr. com. IV, p. 173, fr. 344 K.; s. § 343), sowie προσκεκέρδαγκασι v. I. -δῆκασι, -δάκασι in der pseudodemosth. Rede LVI (Zeit Alexanders) § 30, finden sich die übrigen nur bei entschieden nachklassischen Autoren,¹⁾ da die Form auf γκα dem griechischen Ohre unangenehm lautete, als: ἤσχυγκα, ὤῤυγκα, ὕφαγκα, σεσήμαγκα, μεμιάγκα; b. Bekk. An. III, 1285: κερδῶγκα v. κερδαίνω, κέχαγκα v. χαίνω, ἔραγκα v. ραίνω. S. über alle § 343. Man suchte daher diese Form zu vermeiden, indem man teils (in nachklass. Zeit) das ν ausstieß, als: κερδῶκα b. Bekk. An. I. d., ἀποτετραῖγκα § 343, βεβράδωκα (vgl. Nr. 3), oder das Perfekt nach einem neuen Thema bildete, wie bei denen auf ἐν-ω und ἐμ-ω, als: με-μὲν-γκα wie von MENE-ω, νε-νέμ-γκα wie von NEME-ω, τέτμηγκα von TMH-, κέμηγκα von KMH-, ferner κε-κέρδ-γκα, wie von KEPΔE-ω, oder endlich, wie bei κτείν-ω, die Form des Perf. II ἔκτονα (Mooris: ἀπέκτονεν Ἀττικῶς, ἀπέταγκεν Ἐλληνικῶς) wählte. Vgl. über alle § 343.

3. Die Verben: χρίν-ω, κλίν-ω, πλύν-ω, τείν-ω haben einen vokalisches auslautenden kürzesten Stamm: χρί, κλί, πλύ, τα, der zur Bildung des Pf. Aor. I P. dient. Das ν des Präsensstammes behauptet sich im Fut. und Aor. I A. M., dazu im A. II P. ναι κτείνω.

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 36.

κρίν-ω	F. κρίν-ῶ	A. ἔ-κρίν-α	Pf. κέ-κρί-χα	κέ-κρί-μαι	A. ἐ-κρί-θηγν
κλίν-ω	κλίν-ῶ	ἔ-κλίν-α	κέ-κλί-χα	κέ-κλί-μαι	ἐ-κλί-θηγν (A. II ἐκλίνην)
πλύν-ω	πλύν-ῶ	ἔ-πλύν-α	(πέ-πλύ-χα)	πέ-πλύ-μαι	ἐ-πλύ-θηγν
τείν-ω	τείν-ῶ	ἔ-τείν-α	τέ-τῶ-χα	τέ-τῶ-μαι	ἐ-τῶ-θηγν

Auch κτείνω, tödte, bildet episch den A. P. ἐκτάθηγν; dazu Spätere das Pf. A. ἔκταχα; die Attiker gebrauchten dafür das Pf. II ἔκτονα (s. Nr. 2) und statt ἐκτάθηγν ἀπέθανον mit passiver Verbindung mit ὑπό τινος, oder ohne Präposition ἀνῆρεθηγν v. ἀναίρεώ. In der epischen Sprache gehört ferner hierher περάσθαι zu ἔπερνον, St. ΦΕΝ-, tödten.

Anmerk. 1. Κρίνω und κλίνω behalten zuweilen in der Dichtersprache (κλίνω bei Homer fast stets) im Aor. I P. das ν bei. So z. B. κρίνθεις Il. v, 129 u. sonst. ἐκλίνθη, κλίνθη Il. γ, 360. ὁ, 254 u. sonst. ἀποκλίνθεις Theokr. 3, 38. ἐκλίνθη ib. 44. So auch spätere Prosa ἐκλίνθηγν, 1) und bei Späteren auch πλυνθεις Theophr. caus. pl. 4. c. 9. u. A. (vgl. Πλυντήρια). κτανθεις Anth. 14, 32. ἀνεκτάνθηγν Dio C. 65. 4, 1063 u. A. Vgl. § 343.

Anmerk. 2. Mit den verschiedenen Wurzelformen τα τεν vgl. Ὡ γα in γέ-γα-μεν, sodann γεν in γί-γνομαι st. γι-γένομαι, ἐγενόμην, γέγονα, γένος. Ὡ μα in με-μά-ασι, αὐτό-μα-τος, sodann μεν in μέν-ος, μέ-μονα. § 68, 4.

Anmerk. 3. Eigentliche V. liquida auf ίν-ω giebt es nur zwei, und zwar defektive: ὀρίν-ω (A. ὠρίν-α, A. P. ὠρίν-θηγν) u. ὠδί-ν-ω (A. ὠδίν-α); die übrigen, wie πίνω, τίνω, φθίνω, δύνω und θύνω, sind eigentlich V. pura mit angenommenem ν im Präsensstamme. Siehe § 343. Das einzige Verbum auf ίρω ist οἰκτείρω (so nach dem Zeugnis der Inschr.; falsche Schreibung οἰκτείρω). Die auf έμ-ω und έν-ω kommen entweder nur im Präs. und Impf. vor (s. § 264, 1), oder bilden ihre Zeitformen teilweise von einem neuen Thema (s. Nr. 2).

Anmerk. 4. Dass die 3. Pers. Pl. Perfecti Med. od. P. zuweilen der 3. Pers. Sing. gleichgebildet erscheint, haben wir § 214, 5 gesehen.

Anmerk. 5. Die Aoristi II Act. (u. Med.) sind bei den V. liquidis selten, als: ἐβάλον, ἐβλόμην, ἐκῶνον v. κείνω, pros. (Xenoph.) κατέκωνον, ἔκτανον poet. v. κτείνω, ἔπταρον v. πταίρω, ἔκαμον v. κάμνω, ἔτεμον v. τέμνω, ἤγγελον v. ἀγγέλλω sehr zweifelhaft, ἠλόμην v. ἄλλομαι, ἔθαλον v. θάλλω, in der klassischen Sprache sehr zweifelhaft, s. § 343, und mehrere unregelmässige, s. § 343 unter ἐγείρω, ἐρέσθαι, αἰρέω Ὡ ἐλ, ὀφείλω, μολεῖν, ὀλλ-ομαι, θνήσκω Ὡ θαν, γάσκω Ὡ γαν. Auch den Aor. II P. bilden fast nur Verben mit einsilbigem Stamme, als: ἔερ-ω, ἐδῶρην, φθείρω, ἐφθάρην, στέλλω ἐστάλην, φαίνω ἐφάνην (Trag. auch ἐφάνθηγν), μαίν-ομαι ἐμῶνην, κλίνω ἐκλίνην (Trag. ἐκλίθηγν), pros. κατεκλίνην, κείρω ἐκάρην (ἐκέσθηγν Pind.), πείρω, durchsteche, ἐπῶρην, selten Verben von mehrsilbigem Stamme, als: ἀγγέλλω, ἠγγέληγν (gewöhnl. ἠγγέληθηγν). S. § 343.

Anmerk. 6. Über ἄωρ-το v. αἰέω s. § 37, Anm.

§ 268. Verben auf ω mit verstärktem Präsensstamme.

Wir haben schon §§ 252, 253, 259 und 264 gesehen, dass der Präsensstamm vieler Verben verstärkt wird, und dass die Verstärkung durch Konsonanten nur im Präsens und Imperfekte

1) S. Lobeck ad Phryn. p. 36 sq.

bleibt. Ausser den daselbst angeführten Verstärkungen: πτ. στ (ττ). ζ, λλ und der Steigerung oder Dehnung (Erweiterung mit ι) des Stammvokals giebt es noch andere, welche wir in dem nachfolgenden Verzeichnisse nur kurz aufzählen wollen, indem wir die vollständige Tempusbildung der betr. Verben in dem alphabetischen Verbalverzeichnisse § 343 behandeln werden.

§ 269. I. Verben auf ω, deren reiner Stamm im Präs. und Impf. durch Einfügung eines ν oder der Silben να, νη, νε, αν (ανν) vor der Endung verstärkt ist.¹⁾

1) ν. 2)

1. Βα-ι-ν-ω, gehe (entst. aus βά-νιω, vgl. lat. venio), √ βα, F. βή-σομαι u. s. w.; ἐλαύ-ν-ω, (entst. aus ἐλαννω ἐλάννω),³⁾ A. ἤλα-ν-ω u. s. w., φθίζ-ν-ω (φθάνω ep., aus φθαννω φθάννω?),⁴⁾ komme zuvor, φθί-σομαι, ἔ-φθίζ-κα; πί-ν-ω, trinke, mit langem ι, ἔ-πι-ον; τί-ν-ω, bürste, ep. τίνω, M. auch τίνομαι (also τίνω aus τίννω?)⁴⁾, bildet von TEI- (arkad. τείω), τείσω τέτεικα u. s. w. (falsche Schreibung τίσω τέτικα); φθί-ν-ω (poet., selten pros., ι ep. lang, att. kurz; also wohl ebenfalls urspr. φθίννω φθινόω, vgl. φθινόθω)⁴⁾, vergehe, φθί-σω, attisch φθίτω; ὀδύ-ν-ω (ion.), gehe ein, ziehe an, ὀδέ-δύ-κα; θύ-ν-ω (poet.), tobe, nur Präs. und Impf.; und drei V. impura: δάκ-ν-ω, beisse, ἔ-δῶκ-ον; κάμ-ν-ω, laboro, ἔ-καμ-ον; τέμ-ν-ω, schneide, ἔ-τεμ-ον (s. über diese beiden § 264, Anm. 2).

2) να oder νη.⁵⁾

2. Die hierher gehörigen V. sind poetisch oder mundartlich und folgen meistens der Konjugation auf μι; das ε des Stammes geht gewöhnlich (vor dem schliessenden Konsonanten + ν, s. § 41, e) in ι über. Δαμ-ν-ά-ω und δάμ-ν-η-μι (§ 343) domo; (χιρ-ν-ά-ω und χίρ-ν-η-μι (vgl. lesb. χέρναν Infin.; χερ-άννωμι), mische; (πιλ-ν-ά-ω u.) πιλ-ν-η-μι (vgl. πελ-άζω), nahe; κρήμ-ν-η-μι richtig κρήμημι (vgl. κρε-μάννωμι, κρέμαμαι), hänge; πέρ-ν-η-μι, verkaufe; (πιτ-ν-ά-ω u.) πίτ-ν-η-μι (vgl. πετ-άννωμι), breite aus; σκιδ-ν-η-μι oder κιδ-ν-η-μι (vgl. σκεδ-άννωμι), zerstreue. Erstarrt ist das να in ὀνόσομαι (kret. νόσομαι) Fut. ὀνήσομαι; das poet. μάρνομαι, kämpfe, kommt nur im Präsensstamme vor.

3) νε.⁶⁾

3. Βύ-ν-έ-ω (βύω), stopfe, βύ-τω; ἰκ-ν-έ-ομαι, gewöhnl. ἀρξινέομαι, vgl. ἰκάνω, komme, ἰκ-όμηγν, ἰκέσθαι, ἀρξ-ικ-όμηγν, ἀρξικέσθαι; κν-ν-έ-ω, küsse, κνύ-τω; ἰσχ-ν-έ-ομαι, nur im Kompos. ὑπ-ισχ-ν-έ-ομαι, verspreche, ὑπο-σχί-σομαι; οἰχ-ν-έ-ω (poet.), gehe, Nbf. von οἶχ-ομαι; ὀν-

¹⁾ G. Meyer, Die mit Nasalen gebildeten Präsensstämme des Gr., Jena 1873. — ²⁾ Curtius, Verb. 12, 259 ff. — ³⁾ Das. 248 ff. — ⁴⁾ Ahrens, Konjug. auf -μι p. 21. — ⁵⁾ Curtius, das. 172 ff. — ⁶⁾ Das. 267 f.

νέ-ω? (ἐνδυνέουσι Hdt. 3, 98, cod. R ἐνδύουσι = δύν-ω Nr. 1, das sonst immer Hdt. gebraucht; ¹⁾ θυ-νέ-ω Hes. sc. 210, 286 = θύ-νω Nr. 1. Vgl. ep. ἀγίνεω, kret. ἀγνέω Nebenform zu ἄγω.

4) αν oder αι ν.²⁾

a) αν tritt an den unveränderten Stamm, der fast stets eine lange Silbe aufweist. Die Verben dieser Art bilden die Zeitformen von einem dreifachen Stamme, nämlich das Präs. und Impf. von dem verstärkten, den Aor. II von dem reinen, das Fut., Aor. I und Pf. von einem dritten Stamme, welcher aus dem reinen Stamme und einem hinzugefügten ε, das in der Flexion in η übergeht, besteht. Das α in der Endung άνω ist kurz; eine Ausnahme machen ἱκάνω ep. und att., κίχάνω ep., aber κίχάνω, besser κίχχάνω att. Statt αν haben mehrere αι ν, entst. aus αν], § 21, 7, als: ἀλιταίνω, (ἐριδαίνω), ὀσφραίνομαι.

Hierher gehören: a) αἰσθ-άν-ομαι, empfinde, ἦσθ-όμην, αἰσθ-ή-σομαι; ἀλιτ-αίν-ω poet., pecco, ἄλιτ-όν, ἀλιτ-ή-τω; ἀλφάνω, erwerbe, ἄλφον; ἀμαρτ-άν-ω, fehle, ἄμαρτ-ον, ἀμαρτ-ή-σομαι; αὐξ-άν-ω (αὐξω), augeo, αὐξ-ή-τω; βλαστ-άν-ω, sprosse, ἔβλαστ-ον, βλαστ-ή-τω; ὄαρθ-άν-ω, schlafe, ἔδαρθ-ον, ὄαρθ-ή-σομαι; (ἐριδ-αίν-ω ep., Denominat. zu ἔρις, streite, ἐριδ-ή-σσομαι); ἐχθ-άν-ομαι nur in d. Kompos. ἀπεχθάνομαι, werde verhasst, ἀπεχθ-όμην, ἀπεχθ-ή-σομαι; ἰζ-άν-ω, καθίζ., Nebenform von ἴζω, καθίζω; ἰκ-άν-ω (ἴ), komme, poet. Nbf. v. ἰκ-νέ-ομαι; κίχ-άν-ω κίχχ-άνω (poet.), erlange, ἔκίχ-ον, κίχ-ή-σομαι; οἶδ-άν-ω, schwelle, οἶδ-ή-τω; ὀλισθ-άν-ω, gleite, ὤλισθ-ον, ὀλισθ-ή-τω; ὀσφρ-αίν-ομαι, rieche, ὠσφρ-όμην, ὀσφρ-ή-σομαι; ὀφλ-ισκ-άν-ω, debeo, mit doppelter Verstärkung, ὠφλ-ον, ὀφλ-ή-τω.

b) αν tritt an den Stamm unter Einschaltung des Nasenlautes ν (μ, γ) vor dem Charakterkonsonanten, wenn die (letzte) Stammsilbe kurz ist.

Diese Einschaltung des ν (μ, γ) in der Mitte des Stammes geschieht nur bei Stämmen, die auf eine Muta auslauten. Der kurze Vokal des reinen Stammes (α, ι, υ; nie ε, ο) geht in der Tempusbildung mit Ausnahme des Aor. II in einen langen oder einen Diphthong über; d. h. statt ἄ tritt η ein, statt υ ευ, statt ι ει (λιμπάνω λειψω), dialektisch indes (bei α) auch die Verstärkung durch den Nasal (ion. λάμψομαι, ep. κέχωνδα).³⁾ Ausnahmen machen ἀνδάνω, μανθάνω, (θηγγάνω?), auch χανδάνω, und im Pf. τυγγάνω und πυνθάνομαι; bei diesen bleibt teils der Vokal kurz (πέπυσομαι), teils tritt (ε) η an. Das ν erfährt vor den P- und K-Lauten die gewöhnlichen Veränderungen (§ 61, 1).

¹⁾ S. Bredov. dial. Hdt., p. 302. — ²⁾ Curtius a. a. O. 261 ff. — ³⁾ Vgl. Joh. Schmidt, Z. Gesch. der indogerm. Vokal. I, 118 ff. (oben § 38, 2, mit Nachtr. S. 641).

ἄνδ-άν-ω (ion. u. poet.), gefalle, ἔαδ-ον, ἀδήσω; ἔρουγγ-άν-ω, ructor, ἤρῦγον, ἐρεύξομαι; θιγγ-άν-ω, berühre, ἔ-θιγ-ον; λαγγ-ά-νω, sortior, ἔ-λαχ-ον, λήξομαι; λαμβ-άν-ω, nehme, ἔ-λάβ-ον, λήψομαι; λανθ-άν-ω, lateo, ἔλαθον, λήσω; λιμπάν-ω, seltenere Nbf. von λείπω; μανθ-άν-ω, lerne, ἔμαθον, μαθήσομαι; πυρθ-άν-ομαι, forsche, ἐπυθόμεν, πεύσομαι; τυγγ-άν-ω, treffe, ἔτυγον, τεύξομαι; φυγγ-άν-ω, Nbf. v. φεύγω; χανδ-άνω, fasse in mir, ἔχαδον, Fut. unregelm. χείσομαι, § 343.

§ 270. II. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperfekt durch Ansetzung der beiden Konsonanten σκ oder der Silbe σκ verstärkt ist.¹⁾

Σκ tritt an, wenn der Stammcharakter ein Vokal ist (ausser κω-ίσκω, χρητίσκομαι, θνήσκω, μμνήσκω, θρώσκω, dazu κλητίσκω und vielleicht κελήσκω, § 43 Anm.), und ισκ. wenn derselbe ein Konsonant ist [ausser πάσχω st. πάθ-σκω, χάσκω st. χάν-σκω(?); über αλύσκω u. s. w. siehe unter a)]. Die Verben, deren reiner Stamm auf einen Konsonanten ausgeht, bilden ihre Zeitformen vielfach von einem Stamme auf ε, das in der Flexion in η gedehnt wird; bei andern ist für die Präsensbildung wie für die Bildung der Tempora Metathesis eingetreten: BOP- βιβρώσκω ἔβρώθην. Einige nehmen überdies im Präsens und Impf. eine Reduplikation (§ 271) an, welche in der Wiederholung des ersten Stammkonsonanten mit dem Vokale ι besteht. Mehrere entsprechen den lateinischen Inchoativen auf seο, wie γηράσκω, senesco, ἡβήσκω, pubesco; bei vielen aber ist σκ eine bloss lautliche Verstärkung, die aber ursprünglich ohne Zweifel eine bestimmte Bedeutung hatte.

a) σκ.

α) Stämme auf α: γενειά-σκ-ω, werde bärtig; γηρά-σκ-ω, sene-sco, γηρά-σομαι, ἐ-γήρα-σα, γε-γήρα-κα; δι-δρά-σκ-ω (δρα), entlaufe; ἡβή-σκ-ω, pube-sco; ἰλά-σκ-ομαι, versöhne; πι-πρά-σκ-ω, verkaufe; — β) Stämme auf ε: ἀρέ-σκ-ω, gefalle, ἀρέ-σω; ἀλδ-ή-σκω, gedeihe; (ἀλ-θ-ή-σκω, werde heil, § 343;) κί-κλή-σκω (oder -ήσκω? s. u.), ion. Nbf. v. καλέω; — γ) Stämme auf ο: βόσκω, weide (σκ festgeworden, F. βοσκήσω); mit Dehnung in ω: βι-βρώ-σκ-ω, esse, βέ-βρω-κα; βιώ-σκ-ομαι, ἀναβιώσκ-ομαι, lebe wieder auf, belebe wieder; βλώ-σκ-ω (poet.), gehe, √ μολ, ἔ-μολ-ον; γι-γνώ-σκ-ω, cognosco; τι-τρώ-σκ-ω, verwunde, τρώ-σω; dazu φώ-σκ-ω od. φάβ-σκ-ω in Kompos. διαφ., ἐπιφ., ὑποφ., dämmere, (πι-φάβ-σκ-ω, ep., zeige, nur Präs. u. Impf.); — δ) Stamm auf ι: πι-πί-σκω, tränke; — ε) Stamm auf υ: μεθύ-σκ-ω, mache trunken; αλύ-σκω, vgl. ἀλεύω, ἀλέομαι, meide, bildet mit Guttural ἀλύξω, ἡλυξα (der Gutt. wohl aus dem σκ des Präsens, vgl. unt. διδάσκω); — ζ) zwei konsonant.

1) Curtius, Verb. I, 271 ff.

Stämme: $\pi\acute{\alpha}\sigma\chi\omega$ -ω (entst. aus $\pi\acute{\alpha}\theta\text{-}\sigma\chi\omega$ mit Übertragung der Aspirat. auf χ), leide, afficior, $\xi\text{-}\pi\acute{\alpha}\theta\text{-}\sigma\chi\omega$; $\chi\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi\omega$ (st. $\chi\acute{\alpha}\nu\text{-}\sigma\chi\omega$, wenn man nicht von dem kurzen Stamme XA- [vgl. $\chi\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi$] ableiten will, s. Curt., Verb. I², 278), stehe offen, habe den Mund offen, $\xi\text{-}\chi\acute{\alpha}\nu\text{-}\sigma\chi\omega$; endlich η) fünf, die anscheinend oder wirklich auf einen K-Laut ausgehen, denselben vor der Endung $\sigma\chi\omega$ verlieren, in der Tempusbildung aber, wenn solche stattfindet, wieder behaupten: $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\sigma\chi\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$ (poet.), bewillkomme, st. $\delta\epsilon\text{-}\delta\acute{\iota}\chi\text{-}\sigma\chi\sigma\mu\alpha\iota$ (daneben $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\sigma\chi\sigma\mu\alpha\iota = \delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\delta\acute{\iota}\sigma\sigma\mu\alpha\iota$ von $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\chi\alpha\iota$ $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\delta\alpha\iota\sigma\sigma$, § 343); $\delta\iota\delta\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi\omega$, lehre, wie man annimmt st. $\delta\iota\delta\acute{\alpha}\chi\text{-}\sigma\chi\omega$, St. $\delta\iota\delta\sigma\chi$, da die Rdpf. auch auf die Tempusbildung übergeht (aber wohl eher der Fall wie bei $\acute{\alpha}\lambda\acute{\upsilon}\sigma\chi\omega$, vgl. § 343), $\delta\iota\delta\acute{\alpha}\zeta\omega$, $\lambda\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi\omega$ (poet.), töne, rede, st. $\lambda\acute{\alpha}\chi\text{-}\sigma\chi\omega$, $\xi\text{-}\lambda\acute{\alpha}\chi\text{-}\sigma\chi\omega$; nur im Pr. und Impf. $\acute{\iota}\text{-}\sigma\chi\omega$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\text{-}\sigma\chi\omega$ (ep.), mache gleich, $\sqrt{\iota\zeta}$, $\tau\iota\text{-}\tau\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\chi\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$ (ep.), bereite, ziele, $\sqrt{\tau\upsilon\zeta}$.

b) $\iota\sigma\chi$.

$\acute{\alpha}\lambda\text{-}\iota\sigma\chi\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$, capior, dazu $\acute{\alpha}\nu\bar{\alpha}\lambda\acute{\iota}\sigma\chi\omega$ d. i. $\acute{\alpha}\nu\alpha\text{-}\mathit{f}\alpha\lambda\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, verzehre; $\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, thue eine Fehlgeburt; $\acute{\alpha}\mu\pi\lambda\alpha\chi\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (poet.), irre; $\acute{\alpha}\lambda\theta\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (Hippokr. VII, 52; $\text{-}\acute{\eta}\sigma\chi\omega$? s. § 343), werde heil; $\acute{\alpha}\pi\alpha\varphi\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (poet.), betrüge; $\acute{\alpha}\rho\alpha\rho\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (poet.), füge, $\sqrt{\acute{\alpha}\rho}$; $\gamma\epsilon\gamma\omega\nu\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, rufe; $\acute{\epsilon}\pi\alpha\upsilon\rho\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (poet.), mache geniessen; $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, finde; $\sigma\tau\epsilon\rho\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, beraube; dazu die (durch Metathesis) vokalischen Stämme: $\theta\nu\gamma\acute{\eta}\sigma\chi\omega$ d. i. $\theta\nu\eta\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (St. $\theta\alpha\nu$), sterbe; $\theta\rho\acute{\phi}\sigma\chi\omega$ d. i. $\theta\rho\omega\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (St. $\theta\rho\rho$), springe, $\mu\mu\nu\gamma\acute{\eta}\sigma\chi\omega$ d. i. $\mu\iota\text{-}\mu\upsilon\eta\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, erinnere; $\kappa\iota\lambda\acute{\eta}\sigma\chi\omega$ (wenn dies die richtige Schreibung, s. o.) und $\kappa\lambda\eta\acute{\iota}\sigma\chi\omega$; endlich $\kappa\nu\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, befruchte und $\chi\rho\eta\text{-}\iota\sigma\chi\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$ (neunion), gebrauche, Nbf. zu $\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\iota$.

§ 271. III. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperfekt von vorne durch Ansetzung einer Reduplikation verstärkt ist.

Die Reduplikation besteht bei den konsonantisch anlautenden Stämmen grösstenteils in der Wiederholung des ersten Stammkonsonanten in Verbindung mit dem Vokale ι , zuweilen auch ϵ , bei den vokalisch anlautenden Stämmen meistens in der Wiederholung des ersten Vokals und des ersten Konsonanten, wie in der sogen. attischen Reduplikation (§ 201 f.). Zu der ersten Klasse gehören: a) die Verben auf $\mu\iota$, wie wir später sehen werden; b) einige V. auf $\sigma\chi\omega$ (§ 270); c) einige, deren Stamm die Synkope erfahren hat, wie $\gamma\acute{\iota}\gamma\iota\sigma\mu\alpha\iota$ st. $\gamma\iota\gamma\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\nu\text{-}\acute{\omicron}\mu\alpha\gamma$, $\mu\acute{\iota}\mu\upsilon\omega$ st. $\mu\iota\text{-}\mu\acute{\epsilon}\nu\omega$, F. $\mu\epsilon\nu\text{-}\acute{\omega}$, $\tau\acute{\iota}\tau\omega$ st. $\tau\iota\text{-}\tau\acute{\epsilon}\chi\omega$,¹⁾ A. $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\epsilon\chi\text{-}\sigma\upsilon$, $\pi\acute{\iota}\pi\tau\omega$ st. $\pi\iota\text{-}\pi\acute{\epsilon}\tau\omega$, A. $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\epsilon\sigma\text{-}\sigma\upsilon$ dor. $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\epsilon\tau\text{-}\sigma\upsilon$; d) $\mu\iota\text{-}\lambda\acute{\alpha}\sigma\iota\sigma\mu\alpha\iota$, dazu wohl Pf. $\lambda\epsilon\text{-}\lambda\acute{\iota}\eta\text{-}\mu\alpha\iota$ f. $\lambda\epsilon\text{-}\lambda\acute{\iota}\eta\text{-}\mu\alpha\iota$: $\tau\epsilon\text{-}\tau\rho\epsilon\mu\text{-}\acute{\alpha}\nu\omega$ nur Pr. und Impf., [$\beta\epsilon\text{-}\beta\rho\acute{\omega}\text{-}\theta\omega$ (?) nur $\beta\epsilon\text{-}\beta\rho\acute{\omega}\text{-}\theta\omega\iota\varsigma$ II. d. 95, s. § 343]. Nur bei

¹⁾ Anders erklärt Fröhde, Bzz. Btr. VII, 109: $\tau\acute{\iota}\tau\omega$ st. $\tau\acute{\iota}\zeta\omega$ (Desiderativbildung): vgl. $\tau\acute{\epsilon}\zeta\tau\omega\nu$ sk. takšan.

wenigen bleibt die Rðpl. auch in der Tempusbildung, wie βι-βᾶ-ζω. F βι-βᾶ-σω, att. βι-βῶ, τι-ταίνω ep., ἐ-τί-τηναι, τε-τραίνω, τε-τραν-ῶ. Die V. der zweiten Klasse mit sogen. att. Rðpl. behalten dieselbe meistens auch in der Tempusbildung, wie ἄκ-αχίζω, ἦκ-αχον u. s. w., ἀπ-αφίζω, ἦπ-αφον; wenige verändern beim Antritt der Rðpl. den ersten Stammvokal in ι (d. i. den Reduplikationsvokal, als ob diese Bimensilbe die Reduplikationssilbe wäre), wie (ἀτ-τᾶλλω st. ἀτ-ατᾶλλω), ὀπ-ιπεῖω st. ὀπ-οπεῖω, ὀν-ίνημι st. ὀν-όνημι. S. § 343.

§ 272. IV. Verben, welche den Präsensstamm durch Anfügung von θ (εθ, αθ) verstärken.¹⁾

Dieser Zusatz scheint wie σκ bei einigen V. auf σω (§ 270) nicht bloss eine lautliche Erweiterung des Verbalstammes zu sein, sondern auch die Bedeutung zu steigern, so dass sie den Intensivis nahe stehen. Nach einem Konsonanten tritt grossenteils εθ, αθ ein: νεμ-έ-θω, φλεγ-έ-θω, ἄμυν-ά-θειν. Oft ist das θ fester Bestandteil des Stammes geworden, so in γήθομαι γηθέω neben γαίω; von solchen Verben sehen wir hier ab. Ἄγειρ-ω, sammle, ἄγειρ, ἄγειρέθονται, ἄγειρέθοντο, ἄγειρέθησθαι Hom., § 343.

ἄσειρ-ω, hebe, ἄσειρ, ἄσειρε. ἄσειρέθονται Hom. § 343.

ἄτ-ω, hauche, ἄτ-σ-θω, hauche aus, ἄτθων, ἄτθε Hom. § 343.

ἄληθ-ω Nbf. v. ἀλέ-ω, mahle.

ἌΑΚ- (Präs. ἀλέξω; vgl. d. ep. Dat. ἀλκ-ί, dann ἀλκ-ή, ἄλκ-αρ, ep. A. ἄλ-αλκ-ον), ἀλκ-άθω καὶ ἀλκ-άθειν Σοφοκλήης καὶ Αἰσχύλος· σημαίνει δὲ τὸ βοηθεῖν Bekk. An. 1. 383, 31 sq., s. § 343.

ἄμύν-ω, wehre ab, ἄμυν-άθειν u. s. w., att. poet., s. § 343.

ΒΑΡΥ-, βαρύ-θω, bin beschwert, ep.

ΒΑ-, gehe, dav. βιβάζ und βι-βᾶ-σ-θων Il. v, 809 u. sonst.

ΒΟΡ-, ΒΡΟ-, βε-βρώ-θ-οις Il. δ, 35, s. § 343.

διώκω, verfolge, ἐδιώκαθες, διωκάθειν § 343.

εἶκ-ω, weiche, εἶκ-αθον, εἶκ-άθειν u. s. w. § 343.

εἶργ-ω, schliesse, halte ab, εἶργαθον, ἀπειργάθη, εἶργάθειν, κατεργάθου § 343.

ἘΡ-, ἐρέθω (ἐρεθίζω), reize, poet.

ἔχω, habe, Aor. II ἔ-σχον, ἔ-σχ-εθ-ον, σχέθοις, σχεθών, σχεθεῖν § 343.

ἔδ-ω (ep.), ed-o, ἔτ-θω (st. ἔδ-θω) seit Hom. poet. dor.

ἔρεικ-ω, zerreisse, ἔρεικ, ἐρέχθω ep.

θάλλ-ω, blühe, ἄλλ, poet. Nbf. θαλ-έθω, dazu τηλεθάω st. θηλεθάω.

¹⁾ S. Imman. Hermann, de verb. in ἄθειν, ἔθειν et ὕθειν exeunt., Erf. 1832; Ed. Wentzel, Progr. Oppeln 1836; Ellendt, Lex. Soph.², v. εἰλαθεῖν; Curtius, Verb. II², 366 ff.

κί-ω (poet.), gehe, μετεκίῳθον Hom. § 343.

κνῶ-ω, kratze, Nbf. κνῶθω, erst seit Aristot. gebräuchlich.

ΜΗΥ-, minuto, μινύθω, schwinde, seit Hom. poet.

νέμ-ω, poet. Nbf. νεμ-έθων, νεμ-έθοντο ep. § 343.

νῶ-ω, spinne, Nbf. νῶθω.

(πέλα-ω) (poet.), nähere mich, πέλα-ῶθω. Aesch. fr. Myrm. 119. Eur. Rhes. 557. El. 1293. Ar. Thesm. 58.

ΠΑΕ-, ple-o, πλήθω, poet. bin voll (pros. in der Verbindung πλήθουσα ἀγορά).

ΠΠΕ-, zünde an, ἐν-έ-πρηθ-ον Il. τ. 589.

(σῶ-ω, siehe, davon σῶσι Hdt. 1, 200, späte Nbf. σῶθω.)

τέλλ-ω, vollende, τέλλ-έθω, werde (poet.).

φῶ-ω, φᾶ-έθω (poet.), leuchte, φᾶέθει Arat. phaen. 470, φᾶέθων Hom. oft, Hes. th. 760 u. Trag.

φθινύ-ω Hesych., φθινύθω (ep.), verderbe, trans. und intr.

φλέγ-ω, zünde an, flamme, φλέγ-έθω poet., dass.

ΧΡΕΜ-, χρεμ-έθω, wiehere, sp. Dichter (χρεμ-ετίω Hom.).

Anmerk. In betreff derjenigen Verben, welche mit dieser Verstärkung nicht schon im Indikative des Präsens erscheinen, als: (ἀλλκῶθιν), ἀμυνάθιν, διωκῶθιν, εἰκῶθιν, εἰργῶθιν, μετεκίῳθον, σχεθῶθιν, sind die Ansichten der Gelehrten geteilt, indem einige¹⁾ dieselben mit Ausnahme des Homerischen σχεθῶθιν für Präsens- und Imperfektformen, andere²⁾ hingegen für Aoristformen halten und daher auch gegen die in den Handschriften und von den alten Grammatikern gleichmässig überlieferte Betonung den Infinitiv und den Imp. M. 2. Sg. perispomenieren, das Particip aber oxytonieren, also: εἰκῶθιν, ἀμυνάθω, εἰκῶθόν. Es ist für unser mangelhaftes Verständnis des Griechischen bezeichnend, dass über eine immerhin ziemlich weit verbreitete Erscheinung so viel Streit sein kann. Die Alten (Herodian II. 782, vgl. I, 440 L.) hielten ἡμυνάθον ἐδιώκῶθον u. s. w. für Imperfakta, und es ist bloss täuschender Schein, wenn man Ar. Vesp. 1203: ἡ κάπρον ἐδιώκῶθεις ποτ' ἡ λαγών, ἡ λαμπάδα ἔδραμες, wegen ἔδραμες auch für ἐδιώκῶθεις Aoristbedeutung annehmen zu müssen meint, während doch nicht ἐδιώξας „hast weggejagt“, sondern nur ἐδιώξεις damit vertauscht werden könnte. Vgl. ἐδιώξεις du hast verfolgt Dem. XIX, 293. Ebenso ist offenkundiges Präsens διωκῶθιν Plat. Civ. 2, 375 a. Euthyphr. 15 d, Eur. fr. 364, 25, conj. διωκῶθω Ar. Nub. 1482. Imperf. ἐδιώκῶθεις Plat. Gorg. 483 A; desgl. ἀμυνάθιν (-θεις -θωτο -θω) Aesch. Eum. 438. Soph. O. C. 1015. Eur. Andr. 721. (1080). I. A. 910. (Ar. Nub. 1323), mit dem Sinne „beistehen, zu schützen suchen“, nicht perfektivisch „den Schutz, die Rache bewirken“. Dass kein ἡμυνάθω, διωκῶθω im Indik. Pr. vorkommt, wiederholt sich ganz entsprechend bei der verlängerten Form φάσκειν für φάσκει (§ 289, Anm. 3). Auf der anderen Seite aber steht es ebenso fest, dass nicht nur εἰργῶθον Hom. Il. ε, 147, λ, 437, sondern auch mehrere Formen dieses Verbs bei Attikern (Eur. Ph. 1175. Soph. O. C. 862) aoristischen Sinn haben; desgleichen mehrere von εἰκῶθιν bei Attikern (S. O. R. 650. O. C. 1334. Tr. 1177. Phil. 1352), während es auch wiederum von beiden Verben

¹⁾ Z. B. Imm. Herrmann l. d.; G. Hermann ad Soph. Ant. 1083; OC. 1019; El. 1002. — ²⁾ Zuerst Elmsley ad Eur. Med. 186; Soph. OC. 1015, dann Ellendt l. d.; Nauck, Mcl. IV, 50 f.

Belege mit präsent. Sinne giebt (ἔυναίργαθον Hom. II. 5, 36 [ε, 599 ἀποέργαθε?] εἰργάθειν S. El. 1271. κατεργάθου A. Eum. 566; εἰκάθειν S. El. 396. Ant. 1096; s. auch Pl. Ap. 32 A. Soph. 254 C. Es steht ja dem auch nichts im Wege, einer aktiven Form mit θ neben präsentischem auch den aoristischen Sinn beizulegen, den so viele passive Formen mit θ haben. Über σχεθεῖν (σχεθείν II. ψ. 466; Od. ε, 320) ist man ziemlich einig, dass es bei Homer wie bei Attikern Aorist sei; zweifelhaft ist μετερίζει II. π, 685 vgl. σ, 532. 581. λ, 52. Was aber die Betonung betrifft, so haben wir nur für ἔσχεθον in σχεθείν einen Anhalt: im Übrigen könnten recht wohl diese paragogischen Formen auch als Aoriste einen andern Ton als die anderen Aoriste gehabt haben, und überliefert ist nichts als εἰργάθειν εἰκάθων u. s. w.

§ 273. V. Verben, deren reinem Stamme im Präsens und Impf. ε (seltener α) zugefügt ist, das sich zum Teil in der Tempusbildung erhalten hat.¹⁾

Αἰδ-έ-ομαι, habe Schen, nb. αἰδομαι; βροχ-ά-ομαι (poet.), brülle, Pf. βέ-βροχ-α; γαμ-έ-ω, uxorem duco, Pf. γε-γάμη-κα. aber A. ἔ-γγιμ-α; γηθ-έ-ω (poet.), freue mich, γηθή-σω, aber γέ-γηθη-α auch pros.; γο-ά-ω (poet.), wehklage, γοή-σομαι, aber A. ἔ-γο-ον; διατ-έ-ομαι, verteile, δά(τ)-σομαι; δοκ-έ-ω, scheine, meine, δόξω; δοουπ-έ-ω (poet.), töne, ἐ-δοούπη-σα, aber δέ-δοουπ-α; ἴθ-έ-ω, seihe, vgl. σάω, σήθω, ἴθμός; Aor. ἴστα Galen. Gloss. Hippokr.; κεντ-έ-ω (poet.), steche, κεντή-σω, aber κέν-σα II. ψ, 337; κτυπ-έ-ω (poet.), schalle, κτυπή-σω, aber ἔ-κτυπ-ον; κύρ-έ-ω, ion. und poet. neben κύρω, κύρ-σω neben κυρήσω; μηκ-ά-ομαι blöke, μέμηκ-α und μακ-ών ep.; μυκ-ά-ομαι, brülle, μέ-μυκ-α, ἔ-μυκ-ον; (ἔυρ-άω ἔυρ-έ-ω, scheere, spät ἔύρω, ἔύρ-ομαι, A. ἔξυρα f. LA. b. Hippokr.; ἔξυρ-άμηγ Plut., sonst ἐξύρησα u. s. w.); πατ-έ-ομαι (ion. und poet.), koste, esse, πάσομαι; πεκτ-έ-ω, scheere, att. für πείνω (Hom.), ἐπεξῆα; ριγ-έ-ω (poet.) schaudere, ριγή-σω, aber ἔρριγα; στυγ-έ-ω (poet. und neuion.), fürchte, hasse, στυγή-σω, aber ἔ-στύγ-ον; φιλέω, liebe, A. I M. ep. ἐφίλατο; ὠθ-έ-ω, stosse, ὦσα, ἔωσα.

Anmerk. Die Verstärkung des Präsensstammes durch ι ist aus dem an den Stamm getretenen j hervorgegangen, wie in ζαίω, κλαίω, γαίω, δαίω, zünde an, wo zwischen α und ι f ausgefallen ist, μάτομαι, ναίω, wo σ ausgefallen, ἀγαίτομαι nb. ἀγάομαι ἄγαμαι, κεραίω nb. κεράννομι, δαίτομαι, teile (δατέομαι), u. s. w., Curtius. Verb. I², 302 ff.; ob. § 238, Anm. 3.

§ 274. Verben auf ω mit unregelmässiger Tempusbildung.²⁾

Ausser diesen Verben mit verstärktem Präsensstamme sind noch zwei Klassen von Verben auf ω zu erwähnen, welche in ihrer Tempusbildung von der gewöhnlichen abweichen, nämlich:

a) Verben, die im Präsens und Impf. den reinen Stamm haben, in der Tempusbildung aber ein ε annehmen.

Das ε geht in der Flexion in η über; Ausnahmen: αἰδομαι, ἄχθομαι und zum Teil ἄλθομαι, μάχομαι (§ 343).

¹⁾ Curtius. Verb. I², 376 ff. — ²⁾ Das. 384 ff.

Αἰδ-ομαι (poet.), habe Scheu, poet. nb. αἰδέομαι, F. αἰδ-έ-σομαι; ἀλλέξ-ω, wehre ab, ἀλλέξ-ή-τω; ἄλλθω, heile, trans. (ἄλλθ-ομαι, heile, intrans. ἄλλθ-ετο II. ε., 417), ἀλλθ-ή-τω Nic. ther. 587, ἀλλθεσθῆναι Hippokr.; σῶξ-ω, augeo, αὔξ-ή-τω; ἄχθ-ομαι, ärgere mich, Fut. ἀχθ-έ-σομαι und aorist. (§ 324, A. 1) ἀχθεσθήσομαι, ἄχθ-έσθης; βάλλ-ω, werfe, F. βολλήσω in durativ. Sinne Aristoph.; βόσκ-ω, weide (§ 270, a, α), βοσκ-ή-τω; βούλ-ομαι, will, βουλ-ή-σομαι; ὀέω, fehle, ermangele, gewöhl. impers. ὀεῖ, es fehlt, bedarf, ist nötig, ἐ-ὀέ-τη-σε(ν), Med. ὀέομαι, bedarf, bitte, ὀεήσομαι, ἐὸεήθης, ὀεὸεήμαι; ἐθέλ-ω, bin gewillt, entschlossen, seltener θέλ-ω, ἐθελ-ή-τω und θελ-ή-τω; ἘΙΔ- (οἶδω), weiss, εἰδ-ή-τω selt. st. εἴσομαι; εἴρομαι (Präs. ion.), fragen, Aor. ἤρόμην, fragte, aber F. ἐρήσομαι; die übrigen Zeitformen werden durch ἐρωτᾶν ersetzt; ἔρρ-ω, gehe fort, ἐρρήσω; εὔδω, gewöhl. καθεύδω, schlafe, καθευδ-ή-τω; ἔχ-ω, habe, halte, √ τεχ, Fut. aor. τεχ-ή-τω (oder τεχί-τω mit Metathesis?); ἔψ-ω, koche, ἐψήσω; ἔζ-ω, gewöhl. καθίζω, setze mich, setze, καθίω (§ 228, 3, b), καθιζήσομαι (§ 343); κέλ-ομαι (poet.), treibe an, jubeo, κελ-ή-σομαι; κήδ-ω (ep.), setze in Sorgen, κηδ-ή-τω; κλαί-ω (κλήω, κλάω, ohne Kontraktion), weine, κλαύ-σομαι, att. „ich werde Unglück haben“, dagegen im eigentl. Sinne „werde weinen“ κλαι-ή-τω oder κλα-ή-τω; μάχο-ομαι, streite (Hom. auch μαχέομαι), F. μαχοῦμαι (§ 227, 5), ἐμαχ-ε-σάμην, μεμάχ-η-μαι; μέλ-ει μοι, curae mihi est, μελ-ή-σει, Med. μέλ-ομαι gewöhl. ἐπιμέλ-ομαι (u. ἐπιμελοῦμαι), ἐπιμελ-ή-σομαι, ἐπεμελ-ή-θης, ἐπιμεμέλ-η-μαι; μέλλω, bin im Begriff, gedenke, bedenke mich, daher zaudere, μελλ-ή-σω; μύζ-ω, sauge, μυζ-ή-τω; ῥίζ-ω, rieche, ῥίζή-τω; οἶ-ομαι und οἶμαι, opinor, οἶήσομαι, οἶήθης; οἶχ-ομαι, bin fort, abii, οἶχ-ή-σομαι; ὀφείλ-ω (st. ὀφέλλω, vgl. § 264, 1 und A. 1.) debeo, ὀφείλ-ή-τω u. s. w., πσί-ω, schlage, att. durat. Fut. πατήσω; περίθ-ω, überrede, √ πιδ, ep.: πιδ-ή-σω, ἐ-πίθ-η-σα; πέροδ-ω, gewöhl. πέροδ-ομαι, pedo, A. ἔ-παροδ-ον, Pf. πέποροδ-α, aber F. παροδ-ή-σομαι; πέτ-ομαι, fliege, πετ-ή-σομαι, gewöhl. πτήσομαι; τύπ-τ-ω, schlage, att. Fut. durat. τυπ-τ-ή-τω; φείδ-ομαι, schone, ep. πεφείδ-ή-σομαι; χαίρ-ω, freue mich, χαίρ-ή-τω.

Anmerk. 1. Aus den vorhergehenden Klassen gehören hierher: ὑπερχέομαι (§ 269, 3), die Verben auf άνω § 269, 4), von denen auf σω (§ 270) ἀμπλαίσω, ἀπαφίσω, γερωνίσω, ἐπαυρίσω, εὔρίσω, λάτσω; von denen mit der Rdpl. (§ 271) ἀκαχίσω, γίγνομαι; ferner βέω St. βω A. ἐρρύθη Pf. ἐρρύθηκα, u. a. m.

Anmerk. 2. An diese Verben reihen sich noch zwei Verba liquida an, die jedoch das Futur und den Aorist Akt. Med. regelmässig bilden: μένω, bleibe, μενώ; ἔμεινα; aber μεμένηκα; νέμω, verteile, νεμῶ; ἐνεμα; aber νενέμηκα, A. P. ἐνεμήθης; Med. νέμομαι, νεμοῦμαι; ἐνεμάμην; νενέμημαι. S. § 343.

Anmerk. 3. In ὁμ-ώροσα ὄμοσα √ ὁμ (ὄμναι) ist ein ο st. ε eingeschoben. Curtius, Verb. I², 398.

§ 275. b) Verben, deren Tempusbildung aus verschiedenen Stämmen, die nur der Bedeutung nach zusammengehören, gemischt ist.

1. ἀγορεύω, Simpl. in att. Prosa selten, sage, F. (ἐρ-) ἐρῶ; A. (ἐπ εἶπ) εἶπον; Pf. εἶρηκα, Pass. Pf. εἶρημαι (§ 200, 3); A. P. ἐρρήθην (ῥηθήναι, ῥηθείς), F. P. ῥηθήσομαι und εἶρήσομαι. (Med. nur in Kompos. A. I ἀπειπασθαι Herod.) Komp. ἀπαγορεύω, verbiete, ἀπειπον, verbot; ἀνταγορεύω (gewöhnl. ἀντιλέγω), widerspreche, ἀντεῖπον, widersprach, häufiger als: ἀντέλεξα; προσαγορεύω, rede an, προσεῖπον, u. s. w. So auch im einfachen Verbum: ἀγορεύω τινά κακῶς, aber: εἶπον κακῶς.¹⁾

2. αἰρέω, capio, F. αἰρήσω; A. (ἐλ-) εἴλον, ἐλείν; Pf. ἤρηκα, ἤρημαι, A. P. ἤρέθην. Hier ist Vermittelung zwischen den anscheinend getrennten Wurzeln nicht ausgeschlossen, s. § 343.

3. ἔρχομαι, gehe, komme, (ἐλευθ-) ἐλεύσομαι; A. (ἐλθ-) synkopiert aus ἐλυθ) ἔλθον; Pf. ἐλήλυθα. Ἐρχομαι hat in att. Prosa nur Indikativ des Präs., alles andere wird von εἶμι gebildet: ἔρχομαι Konj. ἴω, Opt. ἴομαι, Impf. ἴη u. s. w. S. § 343.

4. ἐσθίω, (ἔδω, ep.), edo, F. ἔδομαι (§ 227, 6); A. ἔφαγον, φάγεῖν; P. ἐθήροκα, Pass. Pf. ἐθήρομαι; A. ἠδέσθην.

5. ζάω, lebe, I. ἔζων; F. ζήσω und ζήσομαι, daneben βιώσομαι; ἔζιον (nach der Konj. auf μ); Pf. βεβίωκα. Die Stämme sind trotz der anscheinenden Verschiedenheit verwandt, s. § 343.

6. ὀράω, sehe, F. (ὀπ) ὄψομαι; A. (ἰδ-, urspr. φιδ-) εἶδον (ἰδω, ἴδομαι, ἰδέ (§ 217, 3, a) ἰδεῖν, ἰδών); Pf. ὄρακα; Pass. ἑώραμαι od. ὠρμαι, ὠψαι u. s. w.; Inf. ὠρθαι; A. M. εἰδόμην, ἰδέσθαι, ἰδοῶ (und in der Bedeutung ecce: ἰδοῦ), als Simplex nur poet.; A. P. ὠρήθην, ὠρηθήναι; F. ὠρηθήσομαι.

7. τρέχω, laufe, F. θρέξομαι und (δρεμ-) ὄραμοῦμαι; A. ἔδραμον; P. ἑδράμηκα.

8. τύπτω, schlage, im Att. defektiv und durch πατάσσω, παίω. πλήσσω ergänzt: Pr. τύπτω, παίω, F. τυπήσω (πατήσω) verberabo (durativ), πατάξω παίσω feriam, A. ἐπάταξα, ἔπαισα, P. πέπληγα, Pass. τυπήσομαι vapulabo (durativ), πληγήσομαι feriar, A. ἐπλήγην, Pf. πέπληγμα, F. ex. πεπλήξομαι.²⁾

9. φέρω, trage, F. (οἰ-) οἴσω; A. ἤνεγκον (ἤνεγκα), Pf. ἐνήνοχα; Pf. M. oder P. ἐνήνεγμα; A. Pass. ἠνέχθην; F. ἐνεχθήσομαι (οἰσθήσομαι).

Das Nähere über diese Verben s. § 343.

§ 276. B. Konjugation der Verben auf μ insbesondere.

1. Die Haupteigentümlichkeit der Konjugation auf μ besteht darin, dass die Verben, welche derselben folgen, in den Formen des Präsensstammes (den Konjunktiv im allgemeinen ausgenommen), und

¹⁾ Rutherford, The new Phrynichus p. 326 ff. — ²⁾ Das. 257 ff.

mehrere derselben auch im Aorist II Act. und Med. (wieder ausschliesslich des Konjunktivs) des thematischen Vokals entbehren. Die Formation aller übrigen Zeitformen dieser Verben stimmt, ausser wenigen Abweichungen, mit der Formation der Verben auf ω überein; bei ἵστῃμι jedoch ist auch im Perf. Plusq. Akt. die Bildung ohne Tempusvokal vorhanden. Nur vier Verben auf μι: ἵστῃμι, stelle, τίθημι, setze, ἴγγιμι, sende, und δίδωμι, gebe, haben diese Konjugation in den genannten Zeitformen vollständig, obwohl selbst bei diesen Verben neben mehreren Formen dieser Flexion auch Formen nach der Konjugation auf ω vorkommen. S. § 281, 2. § 282, A. 4. 5. Von den Verben auf υμι bilden nur μέγνυμι, richtig μείγνυμι, mische, πῆγγυμι, hefte, und ἕρῃυμι, erzeuge, in der epischen

§ 277. Allgemeine Paradigmen

Activum.							
Temp.	Modi.	Num. und Pers.	ΣΤΑ- stelle.	ΘΕ- setze.	ΔΙ- gebe	ΔΕΙΚ	
<i>Indicativus.</i>	S.	1.	ἵ-στῃ-μι	τί-θη-μι ¹⁾	δί-δω-μι	δείκ-νύ-σ-	
		2.	ἵ-στῃ-ς	τί-θη-ς	δί-δω-ς	δείκ-νύ-ς-	
		3.	ἵ-στῃ-σι(ν)	τί-θη-σι(ν)	δί-δω-σι(ν)	δείκ-νύ-σ-	
	P.	1.	ἵ-στῆ-μεν	τί-θη-μεν ²⁾	δί-δο-μεν ³⁾	δείκ-νύ-σ-	
		2.	ἵ-στῆ-τε	τί-θη-τε	δί-δο-τε ³⁾	δείκ-νύ-σ-	
		3.	ἵ-στῆσι(ν) § 282, [A. 1.]	τί-θη-σι(ν) § 282, [A. 1.]	δί-δό-σι(ν) § 282, [A. 1.]	δείκ-νύ-σ-	
	D.	1.					
		2.	ἵ-στῆ-τον	τί-θη-τον	δί-δο-τον	δείκ-νύ-σ-	
		3.	ἵ-στῆ-των	τί-θη-των	δί-δο-των	δείκ-νύ-σ-	
<i>Præsens.</i>	S.	1.	ἵ-στῶ	τί-θῶ	δί-δῶ	δείκ-νύ-σ-	
		2.	ἵ-στῶ-ς	τί-θῶ-ς	δί-δῶ-ς	δείκ-νύ-σ-	
		3.	ἵ-στῶ	τί-θῶ	δί-δῶ	u. s. w.	
	P.	1.	ἵ-στῶ-μεν	τί-θῶ-μεν	δί-δῶ-μεν		
		2.	ἵ-στῶ-τε	τί-θῶ-τε	δί-δῶ-τε		
		3.	ἵ-στῶσι(ν)	τί-θῶσι(ν)	δί-δῶσι(ν)		
	D.	1.					
		2.	ἵ-στῶ-τον	τί-θῶ-τον	δί-δῶ-τον		
		3.	ἵ-στῶ-των	τί-θῶ-των	δί-δῶ-των		
<i>Optativus.</i>	S.	1.	ἵ-στῃ-ην	τί-θηί-ην	δί-δοί-ην	δείκ-νύ-σ-	
		2.	ἵ-στῃ-ης	τί-θηί-ης	δί-δοί-ης	δείκ-νύ-σ-	
		3.	ἵ-στῃ-η	τί-θηί-η	δί-δοί-η	u. s. w.	
	P.	1.	ἵ-στῃ-μεν ⁴⁾	τί-θηί-μεν ⁴⁾	δί-δοί-μεν ⁴⁾		
		2.	ἵ-στῃ-τε	τί-θηί-τε	δί-δοί-τε		
		3.	ἵ-στῃ-εν	τί-θηί-εν	δί-δοί-εν		
	D.	1.					
		2.	ἵ-στῃ-τον	τί-θηί-τον	δί-δοί-τον		
		3.	ἵ-στῃ-την	τί-θηί-την	δί-δοί-την		

¹⁾ e. sp. Nhf. τῶω Luc. Oeyp. 43. S1. — ²⁾ und δείκνύ-ω, εις u. s. w. (§ der spät. Gräzität an. S. Lobeck ad Phryn. 245. — ⁴⁾ S. § 214, 1. — ⁵⁾ Übertönung in ὄναιο, ἐπίσταιο, χρέμαιο s. § 281, A. 2. — ⁷⁾ Daneben sind Formen

Sprache einen A. II M.: ἔμικτο, μίκτο, κατέπικτο, ὤρτο, ὄρθαι, ὄρμενος. S. § 343.

2. Auch die passiven Aoriste aller Verben (§ 222) folgen der Formation auf μι. und zwar nehmen sie die Flexion des Aor. II A. der Verben auf μι an, als: ἐ-φάν-ην, erschien. v. φάνω I φαν. wie ἔ-σβην, erlosch; desgleichen das Perf. Med. od. P., das gleichfalls die Personalendungen ohne thematischen oder Tempusvokal an den Tempusstamm ansetzt, als: βε-βούλετο-μαι, ἐ-βε-βούλετό-μεν.

3. Die Verben auf μι setzen die Personalendungen entweder unmittelbar an den Stamm, als: φη-μί, ich sage (St. φη-), oder mittelst der Silbe νο, als: δείκ-νο-μι, ich zeige (St. δείκ-). Mehrere nehmen im Präsens und Imperfekt eine Reduplikation an, als: δι-δωμι. S. § 279.

der Verben auf μι.

Medium.

STA- stelle.	ΘE- setze.	ΔO- gebe.	ΔEIK- zeige.
μαι	τί-θηε-μαι	δί-δόο-μαι	δείκ-νύ-μαι
σαι	τί-θηε-σαι	δί-δόο-σαι	δείκ-νύ-σαι
ται	τί-θηε-ται	δί-δόο-ται	δείκ-νύ-ται
-μεθα	τι-θήε-μεθα	δι-δόο-μεθα	δείκ-νύ-μεθα
-σθε	τί-θηε-σθε	δί-δόο-σθε	δείκ-νύ-σθε
-νται	τί-θηε-νται	δί-δόο-νται	δείκ-νύ-νται
-μεθον	τι-θήε-μεθον	δι-δόο-μεθον	δείκ-νύ-μεθον
-σθον	τί-θηε-σθον	δί-δόο-σθον	δείκ-νύ-σθον
-σθον	τί-θηε-σθον	δί-δόο-σθον	δείκ-νύ-σθον
-μαι ⁵⁾	τι-θήω-μαι	δι-δώω-μαι	δείκ-νύ-ωμαι
-σαι	τι-θήῃ	δι-δώῃ	δείκ-νύ-ῃ
-ται	τι-θήῃ-ται	δι-δώῃ-ται	n. s. w.
-μεθα	τι-θήω-μεθα	δι-δώω-μεθα	
-σθε	τι-θήῃ-σθε	δι-δώῃ-σθε	
-νται	τι-θήω-νται	δι-δώω-νται	
-μεθον	τι-θήω-μεθον	δι-δώω-μεθον	
-σθον	τι-θήῃ-σθον	δι-δώῃ-σθον	
-σθον	τι-θήῃ-σθον	δι-δώῃ-σθον	
(-μεν ⁶⁾)	τι-θήει-μεν	δι-δοῖ-μεν	δείκ-νύ-οίμεν
ι-ο	τι-θήει-ο	δι-δοῖ-ο	δείκ-νύ-οιο
ι-το	τι-θήει-το	δι-δοῖ-το	n. s. w.
(-μεθα	τι-θήει-μεθα	δι-δοῖ-μεθα	
ι-σθε	τι-θήει-σθε	δι-δοῖ-σθε	
ι-ντο	τι-θήει-ντο	δι-δοῖ-ντο	
(-μεθον	τι-θήει-μεθον	δι-δοῖ-μεθον	
ι-σθον	τι-θήει-σθον	δι-δοῖ-σθον	
ι-σθην	τι-θήει-σθην	δι-δοῖ-σθην	

) τι-θήε-μεν, δι-δόο-μεν, δι-δόο-ατε, nach Analogie von τι-θέασι, διδοῖασι gebildet, gehören hende Betonung von δύναιμι, ἐπίσταμαι, καεμαίμι s. § 281, A. 2. — ⁶⁾ über die Be-
 οῖτο u. s. w. überliefert, so auch im A. II M., s. § 282, A. 5.

		Activum.				
Temp.	Modi.	Num. und Pers.	STA- stelle.	ΘΕ- setze.	ΔΟ- gebe.	ΔΕΙΚ- zeige
<i>Imperfectum.</i>	<i>Imperatives.</i>	S. 2.	ἴστυ § 209, 5.	τί-ἦται § 209, 5.	δί-δου § 209, 5.	δείκ-νῶ § 209.
		3.	ἴστυ-τω	τι-ἦέ-τω	δι-δó-τω	δείκ-νῶ-τω
		P. 2.	ἴστυ-τε	τί-ἦε-τε	δί-δο-τε	δείκ-νῶ-τε
	<i>Infinit.</i>	3.	ἴστυ-ντων	τι-ἦέντων	δί-δόντων	δείκ-νῶντων
		D. 2.	ἴστυ-τον	τί-ἦε-τον	δί-δο-τον	δείκ-νῶ-τον
		3.	ἴστυ-των	τι-ἦέ-των	δι-δó-των	δείκ-νῶ-των
	<i>Part.</i>	ἴστυ-σαι	τι-ἦέ-σαι	δί-δó-σαι	δείκ-νῶ-σαι	
		ἴστυς, ἄστυ, ἄστυς	τι-ἦεις, εἶστυ, ἐν Ἰ. ἔντος	δί-δούς, οὔστυ, ἄστυς	δείκ-νῶς, οὔστυ, ἄστυς	
<i>Imperfectum.</i>	<i>Indicatives.</i>	S. 1.	ἴστυ-ν	ἔ-τί-ἦ-ν	ἔ-δί-δου-ν § 282, A. 4.	ἔ-δείκ-νῶ-ν
		2.	ἴστυ-ς	ἔ-τί-ἦε-ς § 282, A. 4.	ἔ-δί-δου-ς § 282, A. 4.	ἔ-δείκ-νῶ-ς
		3.	ἴστυ	ἔ-τί-ἦει § 282, A. 4.	ἔ-δί-δου § 282, A. 4.	ἔ-δείκ-νῶ
		P. 1.	ἴστυ-μεν	ἔ-τί-ἦε-μεν	ἔ-δί-δο-μεν	ἔ-δείκ-νῶ-μεν
		2.	ἴστυ-τε	ἔ-τί-ἦε-τε	ἔ-δί-δο-τε	ἔ-δείκ-νῶ-τε
		3.	ἴστυ-σαν	ἔ-τί-ἦε-σαν	ἔ-δί-δο-σαν	ἔ-δείκ-νῶ-σαν
	<i>Indicatives.</i>	D. 1.	ἴστυ-τον	ἔ-τί-ἦε-τον	ἔ-δί-δο-τον	ἔ-δείκ-νῶ-τον
		2.	ἴστυ-την	ἔ-τί-ἦε-την	ἔ-δί-δο-την	ἔ-δείκ-νῶ-την
		S. 1.	ἔ-στυ-ν, stellte [mich, stand	(ἔ-ἦ-ν) } dafür A. I	(ἔ-δου-ν) } dafür A. I	
		2.	ἔ-στυ-ς	(ἔ-ἦ-ς) }	(ἔ-δου-ς) }	
		3.	ἔ-στυ	(ἔ-ἦ) }	(ἔ-δου) }	
		P. 1.	ἔ-στυ-μεν	ἔ-ἦε-μεν	ἔ-δο-μεν	fehlt.
<i>Indicatives.</i>	2.	ἔ-στυ-τε	ἔ-ἦε-τε	ἔ-δο-τε		
	3.	ἔ-στυ-σαν	ἔ-ἦε-σαν	ἔ-δο-σαν		
	D. 1.	ἔ-στυ-τον	ἔ-ἦε-τον	ἔ-δο-τον		
	2.	ἔ-στυ-την	ἔ-ἦε-την	ἔ-δο-την		
	S. 1.	στυ-ν	ἦ-ν	δῶ-ν		
	2.	στυ-ς	ἦ-ς	δῶ-ς		
<i>Aoristus II</i>	<i>Compositis.</i>	3.	στυ	ἦ	δῶ	
		P. 1.	στυ-μεν	ἦ-μεν	δῶ-μεν	fehlt.
		2.	στυ-τε	ἦ-τε	δῶ-τε	
	3.	στυ-σι(ν)	ἦ-σι(ν)	δῶ-σι(ν)		
	<i>Optatives.</i>	D. 1.	στυ-τον	ἦ-τον	δῶ-τον	
		2.	στυ-την	ἦ-την	δῶ-την	
S. 1.		στυ-ην	ἦε-ην	δῶε-ην		
<i>Optatives.</i>	2.	στυ-ης	ἦε-ης	δῶε-ης		
	3.	στυ-η	ἦε-η	δῶε-η		
	P. 1.	στυ-μεν ²⁾	ἦε-μεν ἦε(μεν) ²⁾	δῶε-μεν ²⁾	fehlt.	
	2.	στυ-ητε	ἦε-ητε ἦε(τε)	δῶε-ητε		
	3.	στυ-εν ³⁾	ἦε-εν ³⁾	δῶε-εν ³⁾		
	D. 1.	στυ-ητον ²⁾	ἦε(η-τον) ²⁾	δῶε(η-τον) ²⁾		
3.	στυ-ητην	ἦε(η-την)	δῶε(η-την)			

1) Die Composita, als: ἀποστυῶ, ἐξἦθῶ, διαδῶ, haben wegen der Kontraktion (§ 28 — 3) in Compositis: παραστυαῖον, ἐνἦστυον, διαδῶστυον. — 2) ἴστυ poet. S. Ai. 775. Ph. 893. πῶστυ, ἐπῶστυ, s. § 213, A. I. — 3) S. § 283, 3. — 4) Ebenso wegen der Kontraktion ἀποδῶστυ, ὄστυ, ὄστυ u. s. w. — 5) Ebenso in Compositis: ἐνἦστυον, εἶστυ, ἀποδῶστυ u. s. w.;

Medium.

FA- stelle.	θF- setze.	ΔO- gebe.	ΔEK- zeige.
4)	τι-θηε-σο ⁴⁾	δι-δο-σο	δειξ-νῶ-σο
θω	τι-θηε-σθηω	δι-δο-σθηω	δειξ-νῶ-σθηω
θη	τι-θηε-σθηε	δι-δο-σθηε	δειξ-νῶ-σθηε
των	τι-θηε-σθηων	δι-δο-σθηων	δειξ-νῶ-σθηων
θον	τι-θηε-σθηον	δι-δο-σθηον	δειξ-νῶ-σθηον
θων	τι-θηε-σθηων	δι-δο-σθηων	δειξ-νῶ-σθηων
θαι	τι-θηε-σθηαι	δι-δο-σθηαι	δειξ-νῶ-σθηαι
νοσ, γη, ον	τι-θηε-μενωσ, γη, ον	δι-δο-μενωσ, γη, ον	δειξ-νῶ-μενωσ, γη, ον
την	ε-τι-θηε-μτην	ε-δι-δο-μτην	ε-δειξ-νῶ-μτην
4)	ε-τι-θηε-σο ⁴⁾	ε-δι-δο-σο ⁴⁾	ε-δειξ-νῶ-σο
θη	ε-τι-θηε-το	ε-δι-δο-το	ε-δειξ-νῶ-το
θηα	ε-τι-θηε-μθηα	ε-δι-δο-μθηα	ε-δειξ-νῶ-μθηα
θηε	ε-τι-θηε-σθηε	ε-δι-δο-σθηε	ε-δειξ-νῶ-σθηε
θητο	ε-τι-θηε-νθητο	ε-δι-δο-νθητο	ε-δειξ-νῶ-νθητο
θηθον	ε-τι-θηε-μθηθον	ε-δι-δο-μθηθον	ε-δειξ-νῶ-μθηθον
θηθον	ε-τι-θηε-σθηθον	ε-δι-δο-σθηθον	ε-δειξ-νῶ-σθηθον
θητην	ε-τι-θηε-σθητην	ε-δι-δο-σθητην	ε-δειξ-νῶ-σθητην
μτην ⁵⁾	ε-θηε-μτην	ε-δο-μτην	
§ 213, A. 1.	θηθου (aus ηθηε(τ)ο)	θηθου (aus εδο(τ)ο)	η-μιατο ep. s. § 276, 1.
θη	ε-θηε-το	ε-δο-το	
μθηα	ε-θηε-μθηα	ε-δο-μθηα	
θηε	ε-θηε-σθηε	ε-δο-σθηε	
θητο	ε-θηε-νθητο	ε-δο-νθητο	
μθηθον	ε-θηε-μθηθον	ε-δο-μθηθον	
θηθον	ε-θηε-σθηθον	ε-δο-σθηθον	
θητην	ε-θηε-σθητην	ε-δο-σθητην	
μαι § 281, A. 2.	θηω-μαι ⁶⁾	δοω-μαι ⁶⁾	
μαι	θηῶ	δοῶ	
μαια	θηῶ-ται	δοῶ-ται	
μθηα	θηω-μθηα	δοω-μθηα	
θηε	θηῶ-σθηε	δοῶ-σθηε	
νται	θηω-νται	δοω-νται	
μθηθον	θηω-μθηθον	δοω-μθηθον	
θηθον	θηῶ-σθηθον	δοῶ-σθηθον	
θηθον	θηῶ-σθηθον	δοῶ-σθηθον	
μτην	θηει-μτην ⁷⁾	δοει-μτην ⁷⁾	
§ 281, A. 2.	θηει-ο	δοει-ο	
το	θηει-το	δοει-το	
μθηα	θηει-μθηα	δοει-μθηα	
θηε	θηει-σθηε	δοει-σθηε	
-το	θηει-ντο	δοει-ντο	
μθηθον	θηει-μθηθον	δοει-μθηθον	
θηθον	θηει-σθηθον	δοει-σθηθον	
σθητην	θηει-σθητην	δοει-σθητην	

Die Betonung wie die Simplicia, als: ἀποστῶσι(ν), ἐκδηῶτον, διαδῶμεν. — ²⁾ S. § 214, 1. ; τῆσσι Aesch. Eum. 226; τῆσσο sp. Anth. 9, 564; über ἐπίσταω, ἡπίσταω, δύνω, ἐδύνω, στίσι: ἐνδῶμαι, ἦ, ἦται u. s. w., ἀποθῶμαι, ἦ, ἦται u. s. w., ἐκδῶμαι, ῶ, ᾠται u. s. w., αἶο, αἶτο u. s. w. s. S. 190.

Activum.						
Temp.	Modi.	Num. und Pers.	ΣΤΑ- stelle.	ΘΙ- setze.	ΔΟ- gebe.	ΔΕΙΚ-
<i>Aoristus II.</i>	<i>Imperativus.</i>	1. 2.	στῆ-θι 1)	ἕε 1)	δόε 1)	
		3.	στῆ-τω	ἕε-τω	δόε-τω	
		2. 3.	στῆ-τε	ἕε-τε	δόε-τε	fehl.
		3.	στῆ-ντων	ἕε-ντων	δόε-ντων	
	<i>D.</i>	2.	στῆ-των	ἕε-των	δόε-των	
		3.	στῆ-των	ἕε-των	δόε-των	
	<i>Infinit.</i>		στῆναι 2)	ἕειναι 2)	δοῦναι	fehl.
			στῆς, ἄσα, ἄν G. στῆν-τος 2)	ἕεις, εἶσα, ἐν G. ἕεν-τος 2)	δοῦς, δοῦσα, ὄν G. δοῦν-τος 2)	fehl.
	<i>Futurum.</i>		στή-σω	ἕθι-σω	δο-σω	δειξῶ
		<i>Aoristus I.</i>	ἔ-στη-σα stellte	ἔ-θη-ξα	ἔ-δο-ξα	ἔ-δειξ-α
<i>Perfectum.</i>		ἔ-στη-ξα sto	τε-θη-ξω, nachkl. τε-θει-ξα	δε-δο-ξα	δε-δει-ξα	
	<i>Plusquamperfectum.</i>	εἰ-στή-χῃ, -κειν staba m	εἰ-τε-θη-χῃ, -κειν nachkl. εἰ-τε-θει-κειν	εἰ-δε-δο-χῃ, -κειν	εἰ-δε-δει-χῃ	
	<i>Futur. ex.</i>	ἔ-στήξω 3) att. stabo	fehl.	fehl.	fehl.	
			im Duale und Plurale des Indikativs in der Regel u. in den übrigen Modis u. in dem Participle u. Inf. stets dafür der Aor. I (§ 283, 2).			
			τε-θη-ξω, nachkl. τε-θει-ξα	δε-δο-ξα	δε-δει-ξα	

P				
<i>Aoristus I.</i>	ἔ-στή-θην	ἔ-τε-θην 1)	ἔ-δο-θην	ἔ-δει-θη
<i>Adj. verb.</i>	στατός, -τός	θετός, -τός	δοτός, -τός	δεικτός

1) In Compositis: παράστηθι, ἀπόστηθι; περίθεσ, ἐνθεσ; ἀπόδοσ, ἔκδοσ; περίθεσ (ἀντος), διαθεισ (αντος), προδόσ (όντος), ἐκθέσθαι, διαθέσθαι, προδόσθαι, διαδόσθαι (§ 21 ἐνθεσθαι, προδόσθαι; aber: ἐνθεσ, εἰςθεσ; προδόσ, ἐνδόσ (§ 217, A. 2). — 3) S. § 283,

Anmerk. Das Perf. und Plpf. ἔστηξα und εἰστήχῃ, -ειν (Augm. s. § 198, 4) bilden nach der älteren Weise (Dichter, aber auch Prosa) den Dual und Plural Ind., den Imp. und den Infinitiv ohne die Silbe ζα, ζε, dazu den Konj. Opt. und das Participle ohne ζ (also analog dem Präsens):

ἔ-στη-ξα	εἰ-στή-χῃ, -ειν	Inf. ἐ-στᾶ-ναι, so meistens in der klass. Sprache, der poet. u. pros.; ἐστημέναι b. d. Spät. und ἀφ. Dem. 19, 143. 51, 7. 229- Hippokr. 8, 498 L., C. Inscr. Att. II, 812, c. 149 (323 v. Chr.).
ἔ-στη-ξας	εἰ-στή-χῃς, εἰς	
ἔ-στη-κει(ν)	εἰ-στή-κειν(ν), -ει	
ἔ-στη-μεν	ἔ-στη-μεν (ohne Augm. § 199, 10)	
ἔ-στη-τε	ἔ-στη-τε	
ἔ-στη-σιν(ν)	ἔ-στη-σαν	
ἔ-στη-των	ἔ-στη-των	
ἔ-στη-των	ἔ-στη-των	

Medium.

ΣΤΑ- stelle.	ΘΕ- setze.	Δ()- gebe.	ΔΕΙΚ- zeige.
ο § 213, A. 1.	θῶς (aus θέω) ¹⁾	δῶς (aus δόω) ¹⁾	
ί-θηω	θή-θηω	δώ-θηω	
ί-θηε	θή-θηε	δώ-θηε	
ί-θηων	θή-θηων	δώ-θηων	
ί-θηον	θή-θηον	δώ-θηον	
ί-θηων	θή-θηων	δώ-θηων	
ί-θηαι	θή-θηαι ²⁾	δώ-θηαι ²⁾	
ί-μενος, γι, ον	θή-μενος, γι, ον	δώ-μενος, γι, ον	
τή-σομαι	θή-σομαι	δώ-σομαι	δείξομαι
τή-ζάμην stellte für [mich	(έ-θη-ζά-μην) ¹⁾ attisch steht dafür der Aor. II Med. (§ 283. 2.)	(έ-δω-ζά-μην)	έ-δειξάμην
τά-μαι ⁵⁾	τέ-θηε:-μαι (γ) ⁵⁾	δέ-δω-μαι	δέ-δειγ-μαι
ommt nicht vor	έ-τε-θηε(-μην) (γ) ⁵⁾	έ-δε-δω-μην	έ-δε-δειγ-μην
τήξομαι ³⁾ stabo)	fehlt.	fehlt.	(δέ-δειξομαι pass. b. Spät., z. B. Plut. mor. 416.)

am.

I στα-θήσομαι	τε-θήσομαι	δο-θήσομαι ⁶⁾	δειγ-θήσομαι
-----------------	------------	--------------------------	--------------

217, 2. 209, 4. 5.). — ²⁾ In Compositis: έχτηναι, παραστήναι, έθελπναι, μεταδόνναι, έχταί § 229, 1. — ⁴⁾ In Compositis: κατάθου, άπόθου: περίθου, άπόθου: κατάθεισθε, περίθεισθε: τέθην und τεθήσομαι st. έθειθην und θεθήσομαι [s § 67, 2. b)].

Vom Ind. kommen in der Prosa alle Formen vor: έσταμεν, έστατον, έσταμεν, έστατε, έστασι; έστάτην, έστασαν, vom Konj. έ-επώ-μεν, z. B. Pl. Gorg. 468, b, έπώω, Dem. 20, 64; häufiger die Formen von έπηγα, z. B. έπηγωμεν X. An 6. 5, 10. ξουεπήγη Pl. Tim. 78, e. leg. 817, b. έγ- conv. 174, b; ebenso d. Opt. als: καθε-σθήσοι Pl. leg. 759, b; der Impr. έ-επώ-θη, άπω u. s. w. und der Opt. έ-επαίην sind poet.; das Part. έ-επώσ, ώτος u. s. w. ist häufiger als έπηχός, ότος u. s. w. (έπηχός Pl. Men. 93, d. έπηχόια leg. 802, c. έπηχός Soph. 249, d); έπός (s. § 317, 3) ist sehr häufig, als: Pl. Soph. 249, a. Theaet. 183, e. Parm. 146, a. 156, c, έπώω Ar. Ecl. 64, selt. in Prosa, z. B. Pl. Crit. 43, b παραεπώωσθι. — Die att. Inschriften bieten bereits im 4. Jahrh. nur noch Beispiele des Perfekt. mit z. Meisterhaus, Gr. d. att. Inschr. 1522: έπήκασι, έπηκένασι, έπηχός. Vgl. § 317, A. 5.

§ 278. Einteilung der Verben auf μ .

Die Verben auf μ werden in zwei Hauptklassen eingeteilt:

I. Solche, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stammvokal ansetzen; der St. der Vb. dieser Klasse geht aus:

1) auf einen Vokal:

a) auf α , als: $\tilde{\nu}\text{-}\tau\tau\mu$, St. ΣTA -

b) auf ϵ , als: $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\eta\mu$, St. ΘE -

c) auf ω , als: $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omega\mu$, St. ΔO -

d) auf ι , nur $\epsilon\acute{\iota}\mu$, St. I -; und $\text{ze}\acute{\iota}\mu\alpha\iota$, St. KEI -

e) auf υ , nur $\text{ANI}\mu\text{?}$ (wenn nicht $\acute{\alpha}\nu\upsilon$ - zu trennen), $\epsilon\acute{\iota}\rho\upsilon\mu\alpha\iota$ und $\epsilon\acute{\iota}\rho\upsilon\mu\alpha\iota$, servo, ($\epsilon\acute{\iota}\rho\upsilon$ - ziehe, nur $\epsilon\acute{\iota}\rho\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Hesiod.), $\lambda\acute{\alpha}\lambda\upsilon\mu\alpha\iota$ poet.

2) auf einen Konsonanten:

nur $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$ ($\text{I}\Sigma$), $\eta\mu\alpha\iota$ ($\text{H}\Sigma$).

II. Solche, welche ihren Stämmen die Silbe $\nu\upsilon$ ansetzen und an diese Silbe die Personalendungen treten lassen. Der Stamm der Verben dieser Klasse geht aus:

A. auf einen Vokal:

a) α , $\tau\acute{\alpha}\nu\upsilon\text{-}\tau\alpha\iota$ Il. ν , 393; $\gamma\acute{\alpha}\nu\upsilon\mu\alpha\iota$ ep., bei welchem indes $\nu\upsilon$ auch in die Tempora übergeht,

b) auf ι , $\kappa\acute{\iota}\nu\upsilon\mu\alpha\iota$ ep. bewege mich, $\tau\acute{\iota}\nu\upsilon\mu\alpha\iota$ richtiger $\tau\acute{\epsilon}\acute{\iota}\nu\upsilon\mu\alpha\iota$ ¹⁾ (alt- und neuion. und poet.), lasse büssen.

B. (wirklich oder anscheinend) auf den Spiranten σ , der vor der Silbe $\nu\upsilon$ in ν verwandelt wird, und zwar:

a) auf $\acute{\alpha}\sigma$, als: $\sigma\kappa\epsilon\delta\acute{\alpha}\nu\text{-}\nu\upsilon\mu\alpha\iota$, vgl. $\epsilon\sigma\kappa\epsilon\delta\acute{\alpha}\sigma\text{-}\theta\eta\gamma$

b) auf $\epsilon\sigma$, als: $\acute{\epsilon}\nu\upsilon\mu\alpha\iota$, St. $\acute{\epsilon}\sigma$ $\text{FI}\Sigma$

c) auf $\omega\sigma$, als: $\zeta\acute{\omega}\nu\upsilon\upsilon\mu\alpha\iota$, St. $\zeta\omega\sigma$, vgl. $\zeta\omega\sigma\text{-}\tau\acute{\epsilon}\rho$.

C. auf eine Muta oder Liquida:

a) auf eine Muta, als: $\delta\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\text{-}\nu\upsilon\mu\alpha\iota$, St. ΔIK

b) auf eine Liquida, als: $\gamma\acute{\mu}\nu\upsilon\mu\alpha\iota$, St. OM .

Anmerk. 1. Diese Verben mit der eingeschalteten Silbe $\nu\upsilon$ entsprechen gänzlich den indischen Verben der V. Konjugation, welche, auf gleiche Weise die Silbe nu an die Wurzel hängen, als: $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\nu}\acute{o}\text{-}\acute{m}\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\nu}\acute{u}\text{-}\acute{m}\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\nu}\acute{u}\text{-}\acute{m}\acute{\alpha}\varsigma$, von $\acute{\alpha}\nu$, $\text{TA-NY}\mu\text{-}$, $\text{ta-n}\acute{o}\text{-}\acute{m}\acute{\iota}$, $\text{TA-NY}\mu\text{-}\acute{\alpha}\varsigma$, ta-nu-mas .²⁾

Anmerk. 2. Über die poetischen Nebenformen auf $\nu\eta\mu\alpha\iota$, als: $\delta\acute{\alpha}\mu\text{-}\nu\eta\mu\alpha\iota$, $\kappa\acute{\iota}\rho\text{-}\nu\eta\mu\alpha\iota$, $\kappa\acute{\iota}\rho\text{-}\nu\eta\mu\alpha\iota$ u. s. w., s. § 269.

Anmerk. 3. Unklar in ihrer Entstehung sind drei Verba mit dem Diphthong $\alpha\iota$ vor $\nu\upsilon\mu\alpha\iota$: $\acute{\alpha}\lambda\upsilon\mu\alpha\iota$, nehme, $\delta\acute{\alpha}\lambda\upsilon\mu\alpha\iota$, gebe einen Schmaus (vgl. $\delta\acute{\alpha}\acute{\iota}\omega$, $\delta\acute{\alpha}\acute{\iota}\omega\mu\alpha\iota$, $\delta\acute{\alpha}\acute{\iota}\varsigma$ G. $\tau\acute{\acute{o}}\varsigma$), $\kappa\acute{\alpha}\lambda\upsilon\mu\alpha\iota$, übertreffe (Pf. $\kappa\acute{\epsilon}\kappa\alpha\sigma\mu\alpha\iota$, $\kappa\epsilon\kappa\alpha\delta\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\varsigma$). Die Nebenf. v. $\kappa\acute{\alpha}\lambda\upsilon\omega$: $\kappa\acute{\alpha}\lambda\upsilon\omega\mu\alpha\iota$ gew. $\acute{\alpha}\pi\omega\kappa\text{-}\kappa\acute{\alpha}\lambda\upsilon\omega\mu\alpha\iota$, wird mit grossem Schwanken mit $\epsilon\iota\nu$ $\epsilon\iota\nu\upsilon$ $\epsilon\iota\nu\upsilon$ geschrieben: ein Analogon scheint das böot.-thessal. $\gamma\acute{\iota}\nu\omega\mu\alpha\iota$ = $\gamma\acute{\epsilon}\gamma\omega\mu\alpha\iota$. S. § 343.

¹⁾ Falsche Schreibart $\acute{\tau}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\nu\upsilon\mu\alpha\iota$, s. Spitzner ad Il. γ , 279; Curtius, Verb. I², 168; $\epsilon\iota$ st. $\acute{\iota}$ Inschr., s. § 343. — ²⁾ Vgl. Bopp, Vergl. Gr. 109^a, 4); Benfey, Kurze Sanskrit-Gr. § 187.

§ 279. Reduplikation.

Mehrere Verben mit einsilbigem Stamme nehmen im Präsens und Imperfekte die § 271 erwähnte Reduplikation an: die in der Tabelle angeführten: ἴστυμι, d. i. σίστυμι, vgl. sisto, nach § 15, 1, τίθημι (§ 67, 2), δίδωμι; ferner χίχρημι, πίμπλημι und πίμπρομι. (diese beiden haben vor μ den Nasenlaut μ eingeschaltet, § 343), ἴημι (§ 291), ὀνύημι v. St. ὄνα, das die Reduplikation in der Mitte: ὀνύνημι, hat; das defektive βίβημι (dor. auch Indik. βίβημι, § 343), schreitend, von ΒΙ-ΒΗμι, von ΔΙ-ΔΗμι, binde, mehrere Formen, als: δίδημι, διδέσασσι u. s. w. § 343, und das seit Aristoteles gebräuchliche ἴπταμαι, fliege, mit ganz abweichender Reduplikation nach äusserlicher Analogie von ἴστυμι. Drei einsilbige Stämme haben keine Reduplikation: φημί, sage, ἴψα, εἰμί, bin, st. ἔσμι ἴψα, εἰμί, gehe, ἴψα.

Anmerk. 1. Die Präsensreduplikation findet sich auch in den verwandten Sprachen, wie im Sanskrit, Zend, Lateinischen. So entsprechen sich ἴστυμι (st. σίστυμι), im Zend hi-çtâ-mi, im Sanskr. ti-shñhâ-mi, Lat. si-sto; βίβημι sk. gâ-gâ-mi; τίθημι sk. da-dhâ-mi; δίδωμι sk. da-dâ-mi. Vgl. § 195, 6.

Anmerk. 2. Nebenformen von ἴστυμι sind ἰστώνω (meist nachklass.) und kret. στανύω, s. § 343.

Anmerk. 3. Die einzigen Beispiele einer auf das Fut. übergegangenen Reduplikation sind die Homer. διδώσομεν, διδώσειν, Od. ν, 358. ω, 314, und das kret. ζατιστασεῖ tab. Gort. 1, 50 (wohl nur Schreibfehler, da unmittelbar vorher ἐπιχαταστασεῖ).

§ 280. Dehnung des Charaktervokals und Verstärkung des Präsensstammes.

1. Bei den Verben der ersten Klasse wird der kurze Charaktervokal des Stammes: ῥ, ε, ο im Singulare des Indikativs Präsens und Imperfecti gedehnt, nämlich: ῥ und ε in τ, ο in ω, und bei denen auf νημι ῥ in ῶ. Im Aor. II Act. tritt diese Dehnung bei denen mit dem Charakter ῥ auch im Duale und Plurale des Indik., sowie auch im ganzen Imperative ein. Der Infin. Aor. II A. setzt die Endung ἐναι (urspr. φέναι) an, worauf ε mit dem Stammvokale in τ, ε, ω verschmilzt, also: στυ-εναι = στῆ-ναι, θεναι = θενῆναι, ὀσεναι = ὀσῶναι; vgl. ἰέναι.

Anmerk. 1. ἄγωμι (St. ΑΕ) und δίδημι behalten das τ in der ganzen Flexion, ausser vor ντ im Aktiv, bei, s. § 343, der Optativ, vor dessen ι ebenfalls stets kurzer Vokal ist, fehlt.

Anmerk. 2. Dem Indikative ἔστυν, dem Imperative στῆθι und dem Infinitive στῆναι folgen (abgesehen von dem α bzw. ε in den Formen mit folgendem ι oder ντ) die beiden Aoriste des Pass. aller Verben.

2. Von den Verben der zweiten Klasse auf νημι (νημι) erfahren die auf eine Muta oder Liquida ausgehenden Stämme eine Verstärkung des Präsensstammes, indem

a) der Stammvokal gedehnt wird:

α wird α , wie in: $\pi\acute{\alpha}\gamma\text{-}\nu\omicron\mu$, A. II P. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\alpha}\gamma\text{-}\gamma\gamma$:

b) der Stammvokal gesteigert wird:

ϵ wird ϵ , wie in: $\mu\acute{\epsilon}\gamma\text{-}\nu\omicron\mu$ (falsche Schreibung $\mu\acute{\epsilon}\gamma$.), A. II P. $\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\gamma\gamma$,

\omicron wird $\epsilon\omicron$, wie in: $\zeta\epsilon\acute{\omicron}\gamma\text{-}\nu\omicron\mu$, A. II P. $\acute{\epsilon}\zeta\acute{\omicron}\gamma\text{-}\gamma\gamma$.

§ 281. Modusvokale.

1. Der Konjunktiv hat, wie bei den Verben auf ω , die Modusvokale ω und γ , die, wie bei den Verben auf $\acute{\alpha}\omega$, $\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\omicron}\omega$, mit dem Charaktervokale zu Einem Laute verschmelzen, wobei folgende Abweichungen von der Konjugation auf ω in Ansehung der Kontraktion zu merken sind, nämlich:

$\acute{\alpha}\gamma$ und $\acute{\alpha}\eta$ verschmelzen in $\tilde{\gamma}$ und $\tilde{\eta}$ (nicht, wie bei den Contractis auf $\acute{\alpha}\omega$, in $\bar{\alpha}$ und α)

$\omicron\eta$ verschmilzt in $\tilde{\omega}$ (nicht, wie bei den Contractis auf $\acute{\omicron}\omega$ in \omicron); als:

$\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\gamma\zeta = \acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\tilde{\gamma}\zeta$ $\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\gamma\zeta = \sigma\tau\tilde{\gamma}\zeta$ $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\gamma\tau\alpha = \acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\tilde{\gamma}\text{-}\tau\alpha$ $\delta\iota\text{-}\delta\acute{\omicron}\text{-}\gamma\zeta = \delta\iota\text{-}\delta\tilde{\omega}\zeta$ $\delta\acute{\omicron}\text{-}\gamma\zeta = \delta\tilde{\omega}\zeta$ $\delta\iota\text{-}\delta\acute{\omicron}\text{-}\gamma\tau\alpha = \delta\iota\text{-}\delta\tilde{\omega}\text{-}\tau\alpha$. Man erklärt dies am einfachsten

so, dass (ähnlich wie bei $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}\omega$, $\zeta\acute{\alpha}\omega$ u. s. w.) der auslautende Stammvokal gedehnt war: $\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\eta$ $\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\eta$ $\acute{\iota}\sigma\tau\tilde{\eta}$, $\delta\iota\delta\acute{\omicron}\omega\eta$ $\delta\iota\delta\tilde{\omega}$.¹⁾ Der Konjunktivformation der Verben auf ϵ ($\tau\acute{\iota}\theta\gamma\text{-}\mu$) folgt der Konjunktiv der beiden Aoriste des Passivs aller Verben, als: $\tau\omicron\pi\text{-}\tilde{\omega}$ $\text{-}\tilde{\gamma}\zeta$ $\text{-}\tilde{\eta}$ von $\tau\acute{\omicron}\pi\tau\omega$, $\beta\omicron\lambda\epsilon\tilde{\nu}\text{-}\tilde{\omega}$, $\tilde{\gamma}\zeta$, $\tilde{\eta}$ von $\beta\omicron\lambda\epsilon\tilde{\nu}\text{-}\omega$, $\sigma\tau\alpha\text{-}\tilde{\omega}$ von $\zeta\tau\tau\mu$; über den Konj. der V. auf $\nu\mu$ s. die Anm. 3.

2. Der Optativ des Präsens und Aorists hat im Aktive die Modusvokale η , ϵ (§ 207. 5); im Medium (Passivum) den Modusvokal ι . Das ι tritt in beiden Fällen unmittelbar an den Charaktervokal und verschmilzt mit demselben zu einem Diphthongen, als:

I. $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu = \acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\alpha\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	A. $\sigma\tau\alpha\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	I. $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\alpha\acute{\iota}\text{-}\mu\eta\gamma$
„ $\tau\iota\text{-}\theta\epsilon\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu = \tau\iota\text{-}\theta\epsilon\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	„ $\theta\epsilon\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	„ $\tau\iota\text{-}\theta\epsilon\acute{\iota}\text{-}\mu\eta\gamma$
„ $\delta\iota\text{-}\delta\omicron\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu = \delta\iota\text{-}\delta\omicron\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	„ $\delta\omicron\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	„ $\delta\iota\text{-}\delta\omicron\acute{\iota}\text{-}\mu\eta\gamma$.

Statt der regelmässigen Formen des Optativs $\tau\acute{\omega}\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\eta\gamma$, $\epsilon\acute{\iota}\omicron$ u. s. w., $\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\eta\gamma$, $\epsilon\acute{\iota}\omicron$ u. s. w. kommen in der Überlieferung auch Formen auf $\acute{\omicron}\mu\eta\gamma$, $\acute{\omicron}\omicron$ u. s. w. vor, als: $\tau\acute{\omega}\theta\acute{\omicron}\mu\eta\gamma$, $\acute{\omicron}\omicron$, $\theta\acute{\omicron}\mu\eta\gamma$, $\acute{\omicron}\omicron$ u. s. w.; s. § 282, A. 5. Der Optativformation der Verben auf ϵ ($\tau\acute{\iota}\theta\gamma\text{-}\mu$) folgt der Optativ der beiden passiven Aoriste aller Verben, als: $\tau\omicron\pi\text{-}\acute{\epsilon}\eta\gamma$, $\beta\omicron\lambda\epsilon\tilde{\nu}\text{-}\theta\acute{\epsilon}\eta\gamma$, $\sigma\tau\alpha\theta\acute{\epsilon}\eta\gamma$.

Anmerk. 1. Bezüglich der Betonung der Konjunktiv- und Optativformen des Mediums, als $\tau\acute{\omega}\tilde{\omega}\mu\alpha$, $\acute{\iota}\sigma\tilde{\omega}\mu\alpha$, $\tau\tilde{\omega}\tilde{\eta}$ u. s. w., haben wir die auf Herodian zurückzuführende Regel, dass sie sich nach den entsprechenden aktiven Formen richten,

¹⁾ So G. Meyer p. 504²; anders Johansson, de derivat. verb. contr., p. 67; wieder anders Gauer, Philol. Wochenschr. 1889, 699.

also τῶ τῶμαι, τῶι τῶιτο, ἰσῶμαι ἰσῶιτο, διδῶμαι διδῶιτο u. s. f.; darnach ist also die in den Hdschr. vielfach abweichende Accentuation zu berichtigen. Ebenso auch die Optative im Kompositum: ἀποδοῖτο, προσθεῖτο. Dagegen wird von den Grammatikern wie ἀπόσχωμαι so auch ἀπόδωμαι, ἐπίθωμαι (bei mehr als drei Silben der Form), z. T. auch πρόσθωμαι u. s. w. gelehrt (Et. M. 459, 48; Anecd. Oxon. IV, 206; Lentz Herod. I, 469); zu der Scheidung zwischen zwei- und einsilbigen Präpositionen vgl. die Regel über ἀπόδου, προσθεῖ, § 217, Anm. 2. — S. Göttling, Accentl. § 30, 2, 3; Voemel, Dem. Cont. p. 66 sqq; Bellermann, Zeitschr. f. Gymnasial-W. 1870, 331 ff.; v. Bamberg das. 1874, 28 ff.; Curtius, Verb. II², 85 ff.

Anmerk. 2. Die Verben δύνωμαι, ἐπίσταμαι und κρέμαμαι aber nehmen im Konj. und Opt. stets die Betonung der unkontrahierten auf ω an: δύνωμαι, ἐπίστωμαι, κρέμαμαι, ἤ, ἦται, ἦσθον, ἦσθε, ὦνται; δύναιο, αἰτο, αἰσθον, αἰσθε, αἰντο; so auch von ὀνάιμην: ὄναιο, ὄναιτο u. s. w. Der Grund dieser Betonung scheint darin zu liegen, dass δυν, ἐπιστ, κρεμ, ὄν als die eigentlichen Stämme und die Vokale α und ο als blosse thematische Vokale angesehen wurden, die sich im Konj. in ω und ῆ dehnten; die Alten (s. Herodian. I, 462 L) führen die Abweichung darauf zurück, dass hier keine aktiven Formen daneben vorhanden seien. Vgl. § 343 unter ὀνίμην.

Anmerk. 3. Der Konjunktiv und Optativ des Aktivs und Mediums (Passivs) der Verben auf ῶμαι folgen der Formation auf ω, als: δεικνῶω, δεικνῶομαι, δεικνῶωμαι, δεικνῶοίμην. Nur ganz vereinzelte Beispiele kommen bei den Attikern vor, in denen eine Kontraktion von υι zu ῶ bzw. (im Konjunkt.) eine Dehnung von ῶ zu ῶ̄ stattfindet. Plat. Phaed. 77, b ὅπως μὴ . . . διατκεδάννυται (Hdschr.; die Hsg. -νῶται, als liege Kontr. vor), das. 77 d ganz entspr. διατκεδάννυσιν als Konjunktiv (-νῶσιν Ast). Luc. de salt. 70 ὅταν . . . ἐπιδείκνυται. Plat. Phaed. 118, a ψύχρατὸ τε καὶ πηγνύτο (codd. πήγνυτο). Vgl. damit bei Homer: Od. ω, 89 ὅτε κεν . . . ζῶννυται. Il. π, 99 ἐκδῶμεν (aus ῶμεν). Od. ι, 377 μὴ . . . ἀναδῶη u. σ, 348 ὄφρα . . . δῶη; Bk. Cauer δῶη. Theokr. 15, 94 φῶη. Med. δανῶτο Il. ω, 665. δανῶατο (δανῶατο Bk. Cauer) Od. σ, 248. λελῶντο ib. 238 (λελῶτο Bk., λελῶντο Cauer, beides verwerflich, da ein Konsonant folgt); ferner: ἀποφθίμην Od. α, 51 (aus ῶμην). φθίτο λ. 330. ὡς μὴ βήγνυται Hipponax fr. 19. Vgl. Meineke, Vind. Strab. 194 f. Zahlreich sind die Analogien zu diesen Bildungen des Konjunktivs im dor. Dialekt. s. Curtius, Verb. II², 81 ff.; unten § 285, 2.

§ 282. Personalendungen (§§ 208 ff.).

Für das Aktiv bestehen folgende Personalendungen:

a. Für den Indikativ des Präsens:

S. 1.	μι	Pl. 1.	μεν (dor. μες)	Du. 2.	τον
2.	ς (dor. noch σι)		§ 209, 7.	3.	τον
	§ 209, 2.	2.	τε		
3.	(τι dor.) σι(ν)	3.	νσι(ν), dor. ντι		
	§ 209, 6.		§ 209, 9.		

Anmerk. 1. Vor der Endung der 3. Pers. Pl. νσι wird im Attischen ein α eingeschaltet (vgl. im Imperf. Aor. σταν); nach Ausfall des ν vor σ wird zum Ersatze des ausgefallenen σ das α gedehnt (§ 68, A. 1), also: ᾶσι, welches mit vorhergehendem α (aber nur mit diesem) regelmäßig kontrahiert wird, also ἰσῶσι aus

ιστόασι, aber τῶθέασι (z. B. Com. fr. Alex. 3, 437 (II, 343 K.). Thuc. 2, 34, 5, 9. Xen. Cyr. S. 5, 4. S. 16. Pl. civ. 339, c). διδόναι (Thuc. 1, 42, 2, 68. Xen. Hell. 2, 4, 14, 37), δεικνύασι (Plat. Gorg. 466, c. Xen. An. 6, 3, 5 ἀποκατεκινύασι). Siehe auch inschriftliche Beispiele bei Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 151². Dagegen kennt Homer nur τῶθεῖσι, διδόναι, ἔργονοσι (Il. 9, 751) u. s. w., was auch bei Herodot wiederkehrt; es geht offenbar nicht an, auch hierin ασι zu suchen, indem weder εα zu ει, noch οα zu ου kontrahiert werden kann (Curt., Verb. 12, 71),¹) sondern man muss dies aus τῶθέναι, διδόναι herleiten. Wegen des Accents (s. Herod. I, 459) ist das Part. zu vergleichen, wo ebenfalls, wie urspr. hier, ντ folgt; indes hat die Richtigkeit dieses Accents wenig Gewähr, vgl. § 287, 1. 5. S. Einzelnen kommen diese Formen auch bei att. Dichtern vor, als: τῶθεῖσ' Aesch. Ag. 465 (Ch). ἕργονοσ' Eur. El. 1323 (Anap.). Als Var. steht δεικνύασι Xen. An. 6, 2, 2 nb. ἔργονοσι, 7, 1, 17 ἀναπειτῶννοσι nb. ἀναπειτακινύονοσι. Vgl. Plat. Mor. 1080 A. Erst in der κοινή werden diese Formen gebräuchlich.²)

b. Für den Indikativ des Imperfekts und Aor. II, sowie der beiden passiven Aoriste:

S. 1.	ν	Pl. 1.	μεν	Du. 2.	τον
2.	ς	2.	τε	3.	την
3.	-	3.	σιν		

c. Die Personalendungen des Konjunktivs Präsens und Aor. II weichen von denen der Konjugation auf ω nicht ab.

d. Die Personalendungen des Optativs Präs. und Aor. II weichen, mit Ausnahme der 1. Pers. Sing., von denen des Optativs in der Konjugation auf ω nur darin ab, dass denselben τ vorangeht (§ 207, 5), als:

σταίτην ἰσταίτην θείτην τι-θείτην δούτην δι-δούτην

Über die kürzeren Dual- und Pluralformen siehe § 214, 1.

Anmerk. 2. Der Vokal ist vor diesem τιν stets der kurze. Nur missbräuchlich aus späterem Sprachgebrauch finden sich die Formen διδότην und δώτην. So z. B. Hdt. 9, 111 δώτην (cod. R δούτην); Ps. Lys. 6, 19 δώτη. Dem. 28 § 17 haben die Codd. einstimmig ἀντιδότην; oft bei den Späteren. Vgl. Moeris: δούτημεν δούτητε Ἀττικαί, δώτημεν δώτητε Ἑλληνες. Phrynichus: διδότη και διδότης, οὐδέτις τῶν Ἀττικῶν τοῦτω τὸ εὐκτακὸν εἶπε διὰ τοῦ ω, ἀλλὰ διὰ τῆς οἰ διφθόγγου.³) Über die gleichfalls verfallenen Formen γνότη, ἀλλότη, βώτην u. s. w. s. § 343.

e. Für den Imperativ des Präsens und Aor. II:

S. 2.	θι	Pl. 2.	τε	Du. 2.	τον
3.	τω	3.	ντων (nachklass. τωσαν)	3.	των

Anmerk. 3. Die 2. Sing. Impr. Präs. wirft die Endung θι in der Regel ab, also: ἔστηθι, τίθει, διδοῦ, δεικνῶ, mit Dehnung des nun auslautenden Vokals, falls nicht τῶθει, διδοῦ der Analogie der Verba contracta folgen. Im Aor. II von τῶτημι, ἔτημι und ἕλωμι hat sich die Endung θι in ε abgeschliffen, also: θέε, ἕε, δόε; im Aor. II von ἔστημι aber hat sich die Endung θι erhalten, also: στήθι, ebenso in

¹) S. auch Rutherford, Phryn. 315 sq. — ²) S. Lobeck ad Phryn. p. 244.

— ³) S. Schäfer ad Dem. l. c.; Lobeck ad Phryn. p. 345 sq.; Rutherford, The new Phryn. 429. 456; Voemel, Dem. Cont., p. 65 sq.

den beiden pass. Aoristen aller Verben, als: τύπη-θι; παιδευθή-τι; in der Kompos. kann auch bei στήθι, βήθι statt der Endung ῥιθι ᾱ (wie in der Conj. contr.) eintreten, als: ἀπόστᾶ, κατὰβᾶ. S. über alles § 209, 5.

f. Die Endung des Infinitivs Präsens ist ναι: über das im Aor. II antretende ἐναι s. § 280, 1. Der Infinitiv der beiden passiven Aoriste geht äusserlich nach στήναι (genauer nach εβήναι), als: τυπή-ναι, βουλευθή-ναι. Theogn. 104 μεταδόν' ἐθέλοι mit seltener Elision, weshalb Buttman I, § 30, A. 5 μεταδόν will, vgl. τιθεῖν Theogn. 286, σονεῖν 565, desgl. nach Lachmann für σονιδεῖν 1237; s. über diese verkürzten Infinitivformen, für die auch inschriftliche Belege da sind, Curtius, Verb. II², 121, Nauck, Mél. IV, 28. 298, oben § 210, 10, S. 60.

g. Die Endungen des Particips Präsens und Aor. II A. sind: ν(τ)ς, νσα (aus ντζα), ν(τ), welche sich mit dem Charaktervokal nach den gewöhnlichen Regeln verbinden. S. § 145. Die beiden passiven Aoriste folgen dem Participle τιθείς oder θείς, als: τυπ-είς, εἶσα, ἐν. βουλευθ-είς.

2. Die Personalendungen des Mediums stimmen mit denen der Verben auf ω gänzlich überein, nur dass sich dieselben in der 2. Sing. Ind. und Imper. Präs. und Impf. in ihrer vollen Formσαι undσο erhalten haben; über die Ausnahmen s. § 213, 7, A. 1—4.

Anmerk. 4. Für die 2. Pers. Sing. Ind. Präs. Act. von τιθημι und ἔριμι geben die Alten (Lentz Herod. I, 458. II, 830) die Endung ης an, ohne ι subscr., welches nur für φής als ausnahmsweise stehend bezeugt wird. In den Hdschr. aber ist nicht nur ης, sondern noch öfter εις überliefert: 1) Soph. Phil. 992 τιθείς (-ης Porson). Antig. 403 ξυνίης Dd. n. Hdschr., aber Laur. -εις; ähnl. O. R. 628 ξυνίης Laur.; El. 596 das. ἴεις, 1347 ξυνίεις, Eur. Ion 741 τιθείς (-εις). 1525 προστιθείς (-εις). Cycl. 540 τιθείς v. l. ης. Ar. Equ. 717 ἐντιθείς (-εις) alle Handschr.; Lys. 897 διετιθείς Rav. Für Plato vgl. Schanz, Nov. Comment. Plat. p. 50 (der Bodl. hat Euthyd. 301 E ἐπιτιθείς f. -εις; Symp. 214 E παρίης, Men. 78 D προστιθείς, u. s. w.). Cobet (Var. L. 221, Misc. 283) beruft sich ferner auf die Trimeter des Kastorion b. Ath. X, 455 F, mit gleich viel Buchstaben in jeder Dipodie, wonach V. 5 μέλιτιμ' ἴεις, nicht ἴης, gelesen werden müsse, damit es auch hier 11 Buchstaben seien. S. v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. XXVIII, 27 f. Indes genügt auch ἴης (IHΣ) diesem Bedürfnis, und dies ist es, was nach Analogie von λέγης erwartet werden muss. Die alten Grammatiker wussten über die richtige Setzung des ι adscr. wenig Bescheid; nur bei sehr üblichen Worten, wie φής, lag ihnen eine festere Tradition vor. ἴεις aber, was auch Eustath. 1500, 52 anerkennt, lässt sich sehr wohl als neuattische Orthographie für ἴης fassen. — Von διδωμι findet sich Aesch. Suppl. 1010 διδοί (δίδοι) st. δίδωσι auf Hom. Weise, s. § 286, 2.

Anmerk. 5. Der Sing. Impf. Act. von τιθημι mit Ausnahme der 1. P. S. wird in der Regel wie von ΤΙΘΕΩ und der ganze Sing. Impf. Act. von διδωμι

1) S. Matthiä, gr. Gr. I, § 210; Ellendt, Lex. Soph.² v. ἔριμι; Rutherford, The new Phryn. 316; Nauck, Eurip. Stud. I, 30.

fast immer wie von $\Delta\Delta\Omega$ mit den gewöhnlichen Kontraktionen gebildet,¹⁾ vgl. Hom. Dial. § 286, 3; so auch auf att. Inschr. des 4. (3.) Jahrh. $\acute{\alpha}\pi\epsilon\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon$, $\acute{\alpha}\rho\tau\epsilon\iota$, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 151² (auch dor. Dial.-Inschr. 3339 $\sigma\upsilon\nu\epsilon\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\iota$ und $\acute{\alpha}\pi\epsilon\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon$): $\acute{\epsilon}\tau\theta\acute{\iota}\epsilon\iota$; m. schwacher Var. $\acute{\epsilon}\tau\theta\eta\gamma$; Plat. Civ. 7. 528, d²⁾, Leg. 631, a $\acute{\epsilon}\tau\theta\eta$ Bekk. (aber Stallb. Schanz mit Paris. A $\acute{\epsilon}\tau\theta\acute{\iota}\epsilon\iota$); d. 1. Pers. auf $\sigma\upsilon\nu$: $\acute{\epsilon}\tau\theta\omicron\upsilon\sigma\upsilon$, wie Pl. Gorg. 500, b alte Vulgata, aber Bekker nach d. Bodlejanus u. a. Hdschr. $\acute{\epsilon}\tau\theta\eta\gamma$ schwache Variante $-\epsilon\upsilon$); sonst nur sehr spät: $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\acute{\epsilon}\tau\theta\omicron\upsilon\sigma\upsilon$ Sever. rhet. 1, p. 547 Walz, ebenso die 3. Pl. im N. T.: für $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\varsigma$ X. An. 5. 8, 4 haben die codd. ABC $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\varsigma$; 3. Pl. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ st. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ gemein. Dion. Arch. 5. 6. 59. N. T. Der Optativ Med. von $\tau\acute{\epsilon}\theta\eta\mu\iota$ und $\acute{\eta}\gamma\mu\iota$ erscheint bei den Attikern zuweilen nach der Konj. auf $\acute{\iota}\omega$ gebildet, doch nie in der 1. 2. Sing., als: $\sigma\upsilon\nu\theta\omicron\acute{\iota}\omega$ X. An. 1. 9, 7, s. das Kühners Bemerk. $\acute{\epsilon}\pi\theta\omicron\acute{\iota}\omega$ 3, 4, 1 (v. l. $\acute{\epsilon}\pi\theta\omega\upsilon\tau\omega$). 4. 2. 13 (v. l. $-\acute{\epsilon}\iota\upsilon\tau\omega$). 26; $\tau\theta\omicron\acute{\iota}\omega$ Comm. 3. 8, 10. $\pi\omicron\theta\omicron\acute{\iota}\omega$ An. 1. 9, 10; Plat. Gorg. 520 C; dagegen $\acute{\alpha}\nu\alpha\theta\acute{\epsilon}\iota\mu\eta\gamma$ Pl. leg. 674, a, $\pi\omicron\theta\omicron\acute{\iota}\mu\eta\gamma$ ib., $\tau\theta\acute{\epsilon}\iota\omega$ 922, b, $\theta\acute{\epsilon}\iota\mu\eta\gamma$ Soph. Ant. 188. $\theta\acute{\epsilon}\iota\omega$ Aesch. Pr. 525. Pl. Theaet. 195, c. S. die Sammlung der Stellen bei La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1876, S. 586 f.; Bellermann, Ztschr. f. Gymn.-W. 1870, 331 f.; v. Bamberg das. 1874, 31 f. Bei Herodot findet sich $\theta\acute{\epsilon}\acute{\iota}\omega$, § 287, 6. Entspr. Formen des Aktivs von $\acute{\eta}\gamma\mu\iota$ s. § 291. — Formen von $\acute{\iota}\sigma\tau\eta\mu\iota$ und ähnlich flektierten Verben nach der Konj. auf $\acute{\iota}\omega$ s. § 343 unter $\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\omega$, $\pi\acute{\iota}\mu\pi\eta\gamma\mu\iota$ u. a.

Anmerk. 6. Von den Verben auf $\acute{\epsilon}\mu\iota$ sind die Formen von $\acute{\delta}\omega$ für den Konjunktiv und Optativ, mit Ausnahme weniger Beispiele, ausschliesslich, ausserdem aber auch sonst in der Prosa sehr häufig, so in den 3. Pl. Präs., als: $\sigma\upsilon\mu\mu\epsilon\tau\epsilon\gamma\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Xen. Comm. 3. 14, 5. An. 4. 6, 24. Hell. 6. 5, 22. $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Komp. Comm. 1. 6, 3. 4, 3, 13. An. 6. 2, 2 (v. l. $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$, Aeschin. 2, 71. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\sigma\alpha\iota$ Thuc. 4. 25, 3. 7, 51, 2. Xen. Cyr. 4. 5, 20. Rp. Ath. 1, 16. $\acute{\alpha}\nu\alpha\pi\epsilon\tau\alpha\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ An. 7. 1, 17. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\tau\iota\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Hell. 4. 4, 2. 7, 4, 26; dagegen $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\sigma\alpha\iota$ Thuc. 8. 10, 3, 42, 4. 10, 3. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\tau\iota\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Xen. An. 6. 3, 5; bei Plato ist diese Form die gewöhnliche, als: $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Leg. 7. 514, b. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\tau\iota\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Civ. 9. 586, b u. s. $\sigma\theta\epsilon\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Leg. 8. 835, d u. s. w.³⁾ in der 1. Sing. ist $\acute{\omega}\mu\iota$ weitaus häufiger als $\acute{\delta}\omega$ ($\acute{\delta}\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omega$ X. An. 6. 1, 31. 7. 6, 18. Cyr. 6. 4, 6 (Inschr. Pergam. nr. 13, 23, 51). $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\upsilon\omega$ Dem. 18 § 76, 21, 169, u. s. w.); ferner: $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\upsilon\acute{\iota}\varsigma$ X. Oec. 10, 1. Dem. 36, 47. $\acute{\upsilon}\pi\omicron\delta\acute{\omicron}$. Nicom. Ath. VII, 290 f.; $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\upsilon\acute{\iota}$ X. Cyr. 6. 1, 7. Oec. 5, 10. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\acute{\iota}$ Pl. Gorg. 196, b, u. s. w.; Impr. $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\upsilon\acute{\iota}$ Pl. Phaedr. 228, e. 268, a (aber $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron$ Civ. 523, a); X. Oec. 4, 1. Dem. 45, 45; Impf. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\sigma\alpha\iota$, $-\epsilon\upsilon$ und Kompos. Antipl. 5, 76. Aeschin. 3, 118. Dem. 18, 233 u. s. X. Comm. 1, 1, 11, 5, 6 u. s. oft. 3. Pl. $\pi\omicron\sigma\sigma\epsilon\mu\acute{\epsilon}\tau\epsilon\gamma\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Cyr. 3, 3, 60 v. l. $-\gamma\eta\upsilon\sigma\alpha\iota$ und $-\gamma\eta\upsilon\sigma\alpha\iota$. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\tau\iota\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Hell. 5, 2, 43. $\acute{\omega}\mu\acute{\epsilon}\nu\omega$ Thuc. 5, 19, 1. 23, 4, 24 u. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\omega}\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\sigma\alpha\iota$ X. Symp. 9, 7. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\sigma\alpha\iota$ Rp. Ath. 1, 16; 2. Sg. nur $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\pi\epsilon\tau\acute{\alpha}\nu\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ X. Cyr. 1, 6, 40; Part. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\omega\sigma\alpha\iota$ Pl. Civ. 10, 608, e. 609, b. $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\omega\sigma\alpha\iota$ X. Comm. 1, 2, 35, 3, 1 u. s. $\acute{\delta}\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\sigma\alpha\iota$ Symp. 4, 10. Hell. 4, 4, 5 und $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\omega\sigma\alpha\iota$; Symp. 2, 1. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\omega\sigma\alpha\iota$ Plat. Ion 535, e. $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\tau\epsilon\mu\acute{\alpha}\nu\omega\sigma\alpha\iota$ 536, a. $\pi\eta\gamma\gamma\acute{\nu}\omicron\upsilon\omega\sigma\alpha\iota$, $\acute{\eta}\gamma\gamma\acute{\nu}\omicron\upsilon\omega\sigma\alpha\iota$ Thuc. 4, 90, 2. 96, 6; Inf. $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\acute{\nu}\omicron\omega\sigma\alpha\iota$ Dem. 2, 12, 24, 48, 66, 42, 17, 43, 18, 48, 46; Comic. fr. 3, 430 (II, 335 K.), u. s.; nicht gebräuchl. sind d. Formen von $\acute{\delta}\omega$ im Med. ($\chi\alpha\tau\epsilon\mu\acute{\epsilon}\tau\epsilon\gamma\acute{\nu}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ X. An. 7, 2, 3 in d. besten codd., die anderen aber

¹⁾ Da wir bei Herodot in 1. Pers. $\acute{\epsilon}\tau\theta\acute{\iota}\epsilon\alpha$ haben, so könnte man für das Attische eine Flexion $\acute{\epsilon}\tau\theta\eta\text{-}\gamma\acute{\iota}\varsigma$ $-\epsilon\upsilon$ vermuten, so dass zwischen $\acute{\eta}\delta\eta\text{-}\acute{\eta}\delta\epsilon\iota$ $\acute{\eta}\delta\epsilon\iota\mu\acute{\epsilon}\nu$ $-\epsilon\upsilon\sigma\alpha\iota$ und $\acute{\epsilon}\tau\theta\eta\text{-}\epsilon\upsilon$ $-\acute{\epsilon}\mu\epsilon\mu$ $-\epsilon\upsilon\sigma\alpha\iota$ Analogie bestände. Doch ist von $\acute{\epsilon}\tau\theta\eta$ als 1. Pers. keinerlei Spur. — ²⁾ S. Schneider ad Plat. Civ. 6, 497, d. — ³⁾ S. ebend. 7, 514, b.

κατεργάζοντο). — Eine Sammlung aller Belegstellen bei Dichtern und Prosaikern giebt La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1876, 584 ff. — Was die attischen Dichter anlangt, so gebrauchen nach Porson ad Eur. Med. 744, Elmsley ib. 729, Riemann, Hellen. Xenoph. 88 f., v. Bamberg, Gymnas.-W. 1882, Jahresb. 207 die Tragiker Formen von ὦω nie, sehr selten auch die alten Komiker (συμπαραμειγνύων Ar. Plut. 719, κερκάνούουσι Alc. com. II, S29 [I. 759 K], κώμνύουσι Phekr. II, 324 [I, 187 K]), sehr oft aber die neueren Komiker, jedoch nur, wenn auf *υ* eine lange Silbe folgt, als: ὀμνῶω, ὕεις, ὕει, ὦων, ὦοντες, aber nicht ὦομεν u. s. w. Die Formen mit einer solchen Silbe (abgesehen von *ον ες εν* im Imperf. u. von *ε* im Imperativ) sind auch in der Prosa nicht belegt. Die att. Inschriften (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 153² f., Δελτιόν 1890, 38) bieten in klassischer Zeit von Nebenformen auf ὦω nur zwei Beispiele (ῶμυσον, ὀμνούντων). Das *υ* ist bei den Dichtern (ungleich der Messung bei den Verben wie κωλύω) immer kurz gebraucht.

§ 283. Tempusbildung.

I. Erste Klasse der Verben auf *μι*.

1. In der Tempusbildung des ganzen Aktivs, sowie des Fut. und Aor. I Med. wird der kurze Charaktervokal: *ᾱ*, *ε*, *ο* gedehnt, nämlich *ᾱ* in *γ*, *ε* in *γ* (im Perf. A. von ἔγγιμι in *ε*i, doch ist dies *ε*i Augment), *ο* in *ω*, in den übrigen Zeitformen des Mediums und in allen des Passivs aber (mit Ausschluss des Perf. und Plpf. von ἔγγιμι, auf welche natürlich das *ε*i des Pf. A. übergeht, sowie nach der Überlieferung mit Ausschluss des Perf. Med. [P.] von τίθημι, wo ebenfalls *ε*i: τίθει-μ*αι*) wird der kurze Charaktervokal beibehalten. Die Überlieferung giebt auch dem Perf. A. von τίθημι *ε*i: τέθεικα; aber dies widerlegen die attischen Inschr., die bis etwa 200 v. Chr. stets das regelmässige τέθηκα (Hdn. II, 362. 840) bieten (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 152²). Noch die Inschr. von Pergamon nr. 40 hat ἀνατέθηκα; dagegen 248 περιτέθεικαμεν. Das Perf. M. kommt auf attischen Inschriften nicht vor (für das Perf. Pass. dient *ξεῖμαι*); eine Inschr. von Smyrna aus dem 3. Jahrh. v. Chr. (Dittenb. Syll. 171) hat συντέθειμαι; so auch Kreta (Mus. Ital. III, 570 ff., = C. J. Gr. 2561^b, Z. 56) προσετέθειμεθα.

2. Der Indicativus Aoristi Activi von τίθημι, ἔγγιμι und ἰδῶμι wird auf eine ganz eigentümliche Weise gebildet, indem die drei Personen des Singulars ganz wie das Perf. die Endungen *κα*, *κας*, *κε(ν)* stets (sehr oft auch die 3. P. Pl. die Endung *καν*, seltener die 1. und 2. die Endung *καμεν*, *κατες*, *κάττην*) annehmen und den Charaktervokal dehnen, also: ἔ-θη-κ-α, ἔ-γγ-κ-α, ἔ-δω-κ-α, *ας*, *ε(ν)*: die übrigen Formen aber setzen gemeinlich bei τίθημι und ἰδῶμι die Personalendungen unmittelbar an den unveränderten Stammvokal (*ε*, *ο*), bei ἔγγιμι an den (durch Augmentierung) in *ε*i gedehnten Stammvokal an, also: ἔ-θη-μεν, ἔ-δω-μεν, εἰ-μεν u. s. w. Der letzteren For-

mation folgen alle übrigen Formen dieses Tempus, als: $\theta\tilde{\omega}$, $\tilde{\omega}$, $\delta\tilde{\omega}$, $\theta\epsilon\acute{\iota}\gamma\eta$, $\epsilon\acute{\iota}\gamma\eta$, $\delta\acute{o}\iota\gamma\eta$, $\theta\acute{\epsilon}\zeta$, $\zeta\zeta$, $\delta\acute{o}\zeta$ u. s. w. Beispiele der 3. Plur. sind: $\tilde{\eta}\kappa\alpha\nu$ X. An. 4, 5, 18, $\pi\alpha\rho$ - Th. 4, 38, 1, $\acute{\alpha}\varphi\tilde{\eta}\kappa\alpha\nu$ 7. 19, 4 (beanstandet von Herwerden u. Stahl, Cur. gr. ad Thuc. pert. [Köln 1872] p. 18, weil bei Aeschyl. und Soph. diese Formen nicht vorkommen und auch bei Aristophan. kaum), $\kappa\alpha\theta$ - Eur. Ion 1200. $\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\nu$ Eur. II. f. 590. Or. 1166. Aeschin. 1, 13. Dem. 24, 211 u. s. $\xi\eta\nu$ - Xen. Hell. 2. 3, 10. $\acute{\alpha}\varphi\tilde{\eta}\kappa\alpha\nu$ Xen. Hell. 1. 2, 18. 5, 19. 7. 2, 16. Cyr. 4. 5, 14. $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ Com. fr. (Antiph.) 3, 88 (II, 76 K.); $\tilde{\epsilon}\delta\omicron\sigma\alpha\nu$ Herwerden Kock). 4, 670, $\acute{\epsilon}\zeta$ - Eur. Heracl. 319, $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ und daneben $\tilde{\epsilon}\delta\omicron\sigma\alpha\nu$ Xen. Hell. 1. 2, 10. $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ An. 5. 5, 14. 7. 7, 37. Cyr. 4. 6, 12. $\pi\alpha\rho\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ Eur. M. 629. Ar. N. 969. X. Hell. 4. 4, 15. Dem. 19 § 94. $\acute{\alpha}\pi\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ Lys. 19 § 7. $\pi\rho\acute{o}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ Dem. 20 § 53. $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ § 70. $\delta\acute{\iota}\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\nu$ § 109; seltener 1. und 2. P. Pl., als Eur. Cy. 296. X. An. 3. 2, 5. Hell. 6. 3, 6. Dem. 20, 139. $\pi\rho\omicron\delta\acute{o}\omega\kappa\alpha\mu\epsilon\nu$ Eur. Heracl. 463, $\acute{\alpha}\pi$ - Com. fr. (Alex.) 3, 479 (II, 374 K.), Isae. 5, 28. Dem. 13, 3, $\acute{\epsilon}\pi$ - Dem. 34, 38. 39. $\mu\epsilon\tau$ - 23, 65, $\pi\alpha\rho$ - X. Oec. 9, 9. 10; $\tilde{\epsilon}\delta\acute{\omega}\kappa\alpha\tau\epsilon$ Com. fr. das.; Antiph. 5, § 77. Dem. 20, 84. $\pi\alpha\rho$ - X. An. 7. 7, 10. Dem. 28, 8 (kurz vorher $\pi\alpha\rho\tilde{\epsilon}\delta\acute{o}\tau\epsilon$) 51, 8. $\acute{\alpha}\pi$ - Dem. 21, § 11, $\pi\rho\omicron$ - Dem. 23, § 112; $\tilde{\epsilon}\theta\acute{\eta}\kappa\alpha\mu\epsilon\nu$ X. Comm. 4, 2, 15. An. 3. 2, 5. $\acute{\epsilon}\pi$ - Dem. 34, 28. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\eta}\kappa\alpha\mu\epsilon\nu$ Isae. 5, 1. $\acute{\alpha}\nu$ - $\tilde{\epsilon}\theta\acute{\eta}\kappa\alpha\tau\epsilon$ Hyper. Eux. c. 24, 5. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\eta}\kappa\omicron\tau\epsilon$ Dem. 36, 10. Din. 1, 57. Aesch. 3, 85. $\xi\nu\eta\kappa\alpha\theta'$ $\tilde{\omega}$ λέγει Ar. Ach. 101; Du. $\pi\epsilon\rho\iota$ - $\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ Polyaen. 2, 31. 4, 1.¹⁾ Auf attischen Inschriften stellen sich indes alle diese Formen nicht vor dem 4. Jahrh. ein, und sind während des ganzen 4. Jahrh. noch weit weniger häufig, als die Formen ohne κ ; nach 300 freilich kommen die letzteren nicht mehr vor (Meisterhans S. 151²⁾; s. auch Riemann, Hell. Xenoph., p. 73 sqq.). — Aus den Dialekten: Od. μ , 401 $\tilde{\epsilon}\nu\acute{\eta}\kappa\alpha\mu\epsilon\nu$; II. ζ , 300. Od. ϵ , 199. ν , 122. ψ , 167. ω , 528. II. ω , 795 und Od. α , 223 $\theta\tilde{\eta}\kappa\alpha\nu$. Hes. op. 289 $\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\nu$, ionische Inschriften bester Zeit Naukratis (Gardner I, 63) $\acute{\alpha}\nu\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\nu$; $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ II. ν , 303. γ , 379. Semon. Am. 7, 22. Theogn. 1057. Pind. N. 11, 39. Hdt. 1, 89. Dagegen waren die Indikativformen im Sing.: $\tilde{\epsilon}\theta\eta\gamma$, $\tilde{\eta}\gamma$, $\tilde{\epsilon}\delta\omega\nu$ ganz ungebräuchlich. Die Formen des Aor. Med. $\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ und $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ nebst dem Participle $\theta\eta\kappa\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ finden sich bei ionischen und dorischen Schriftstellern: $\theta\eta\kappa\alpha\tau\omicron$ II. α , 31. Hs. sc. 128. $\acute{\alpha}\pi\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\tau\omicron$ Pind. O. 8, 68. $\theta\eta\kappa\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ id. P. 4, 29. 113. Theogn. 1150. $\pi\rho\sigma\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\nu\tau\omicron$ Hdt. 4, 65, $\sigma\upsilon\nu$ - 9, 53. $\acute{\epsilon}\pi\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\tau\omicron$ 1, 26. $\alpha\nu\tau\omicron$ 6, 108. 7, 125, $\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\tau\omicron$ Theokr. 29, 18, $\acute{\upsilon}\pi$ - Hdt. 7, 15. Die Attiker dagegen brauchen nur die Formen: $\tilde{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\mu\eta\nu$, $\tilde{\epsilon}\delta\acute{o}\mu\eta\nu$, doch neben $\tilde{\epsilon}\acute{\iota}\mu\eta\nu$ auch, jedoch selten, $\tilde{\eta}\kappa\acute{\alpha}\mu\eta\nu$, wie $\pi\rho\sigma\tilde{\eta}\kappa\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ Eur. El. 622. $\pi\rho\acute{o}\tilde{\eta}\kappa\alpha\sigma\theta\epsilon$ Dem. 19, §§ 78. 84.

¹⁾ S. Kühner ad Xen. Comment. 4, 2, 15.

αὐτὸς ἂν προήκω 32 § 15. προσήκατο Dio Cass. 59, 23. Plut. Publ. 5, Mor. 153, -αυτο Aristid. 37. Das Particip ἀποδοκμῆνη gebraucht Maneth. 5, 126.

Anmerk. Formen des Aor. I A. von τίθημι und ζίλωμι mit dem Tempuscharakter σ gehören der späten Gräzität an: ῥώσῃς Anth. app. epigr. 204. ἐπι-Αristaenet. 1, 5, ῥώσαμι Schol. Aesch. Pr. 292. θήσας Testam., ἐν-θήσῃς Anth. app. 204, ja selbst τίθήσῃς part. v. ἐτίθησα or. Sib. 4, 122. Vgl. auch Lobeck, Phryn. 722. (Ἀναθέσαντας C. I. Att. II. 718 hat gar keine Gewähr.)

3. Aber das Verb ἵστημι bildet einen Aor. I u. Aor. II: ἔστη-σ-α. ἔστη-σ-ην, jedoch mit verschiedener Bedeutung, s. Nr. 4. Im Medium hat ἵστημι zwar einen Aor. I: ἐ-στη-σάμην, aber nicht einen Aor. II: ἐ-σά-μην. Einige andere Verben aber bilden denselben, als: ἐπέσάμην (ait. Pros. ἐπέσμι), ἐπρίσάμην. Der Aorist II und das Fut. II Pass. fehlen bei diesen Verben, ebenso das Fut. ex., ausser von ἵστημι: ἐστήξω (später ἐστήξομαι, § 229, 1). Das Pf. ἔστα-μαι kommt höchst selten vor, als: Pl. Tim. 81, δ δεσμοὶ τῷ πόνῳ διεσταμένῳ nach Par. A, aber die übrigen richtiger διεστέμενοι. κατ-εστέαται Hdt. 1, 196, aber richtiger v. l. -έασσι, καθ-εσταμένος und -εστέαται Polyb. 10, 4, 4, 84, att. Inschr. seit der römischen Zeit (Meisterhans 153²), während früher dafür ἔστηκα gebraucht zu werden pflegte. Das Perf. ἔστα-κα in der transitiven Bedeutung ich habe gestellt findet sich auf Inscr. Ther. 2448, I. 27, Hyperid. Eux. c. 38, 25 καθέστακα, (siehe dazu Schneidew.), Ps. Pl. Ax. 370, δ περιέστακας, häufiger bei den Spät. Analog dazu ist das transit. θέδωκα nb. intrans. θέδωκα (v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. 1874, 25). Klassisch ist bei den Attikern statt καθέστακα καταστήσας ἔγω, so Dem. 19, 288.

4. In Ansehung der Bedeutung ist für das Verb ἵστημι Folgendes zu bemerken: das Pr., Impf., Fut. u. Aor. I Act. haben die transitive Bedeutung: stellen, der Aor. II, das Perf. und Plpf. Act. u. Fut. ex. reflexive oder intransitive (passive) Bedeutung: sich stellen, stehen, nämlich: ἔστην, stellte mich oder trat, ἔστηκα, habe mich gestellt, stehe, sto, εἰστήκη, stabam, ἐστήξω, stabo (ἀφεστήξω, werde abgefallen sein, X. Anab. 2, 4, 5). Das Medium bedeutet entweder für sich stellen oder errichten, so stets der Aor. (II. β. 410. Od. μ, 356 ist wohl m. Bekk. περιστήσαντο τε st. περιστήσαντο zu lesen), oder sich stellen, consistere (also zu ἔστην ἔστηκα gehörig) oder als Passiv im Präs. und Impf. gestellt werden. Bei Dichtern wird ἐστάθην bisweilen in gleicher Bedeutung mit ἔστην gebraucht, als: Soph. Ai. 1171 ὦ παῖ, πρόσελθε δεῦρο καὶ σταθεῖς πέλας | ἰκέτης ἔφρασαι πατρός, Pind. I. 6, 8. Archiloch. 66 κατασταθεῖς, ἐστάθην A. Pers. 206. Statt ἐστάθη δ' ἄφθογγος Callim. L. P. 83 will Meineke ἐστᾶ θην ἄφθ., O. Schneider ἐστάθη ἄφθ.

II. Zweite Klasse der Verben auf μ .

5. Nach Abwerfung der Endung $\nu\mu$ werden sämtliche Zeitformen aus dem Stamme gebildet, als: $\sigma\beta\acute{\epsilon}\nu\text{-}\nu\mu$ st. $\sigma\beta\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\nu\mu$ $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\beta\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\beta\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\theta\eta\gamma\eta$. $\delta\acute{\epsilon}\iota\alpha\text{-}\nu\mu$ $\acute{\epsilon}\delta\acute{\alpha}\iota\acute{\alpha}$, $\delta\acute{\epsilon}\delta\acute{\alpha}\iota\gamma\mu\alpha\iota$, $\sigma\tau\rho\acute{\omega}\nu\text{-}\nu\mu$ St. $\sigma\tau\rho\omega$ (das ν scheint aus Analogiebildung nach $\zeta\acute{\omega}\nu\text{-}\nu\mu$ zu stammen, Curtius, Verb. 1², 170) $\acute{\epsilon}\sigma\tau\rho\omega\sigma\alpha$ $\acute{\epsilon}\sigma\tau\rho\acute{\omega}\theta\eta\gamma\eta$. — Die Verben aber, deren Stamm auf eine Liquida ausgeht, nehmen in der Bildung der Zeitformen z. T. ein auf einen Vokal ausgehendes Thema an, als: $\zeta\mu\text{-}\nu\mu$, $\acute{\omega}\rho\sigma\text{-}\sigma\alpha$ von OMO- , $\acute{\delta}\lambda\text{-}\lambda\mu$ aus $\acute{\delta}\lambda\text{-}\nu\mu$ A. $\acute{\omega}\lambda\epsilon\sigma\alpha$. P. I $\delta\lambda\acute{\omega}\lambda\epsilon\chi\alpha$, aber $\acute{\alpha}\pi\omega\lambda\acute{\omicron}\rho\theta\eta\gamma\eta$. Die Verben dieser zweiten Klasse bilden den Aor. I Akt., aber nicht den Aor. II, mit Ausnahme von $\sigma\beta\acute{\epsilon}\nu\text{-}\nu\mu$, $\acute{\epsilon}\sigma\beta\eta\gamma\eta$. Der Aor. II und Fut. II Pass. findet sich nur bei wenigen Verben, als: $\zeta\epsilon\acute{\omicron}\gamma\gamma\mu$, $\acute{\epsilon}\zeta\acute{\omicron}\gamma\gamma\eta$.

Dialekte.

§ 284. Aeolische Dialekte.

1. In den äolischen Mundarten erstreckt sich die Konjugation auf μ nicht bloss auf die gewöhnlichen Verben auf μ im Präsens, Imperfekt und dem zweiten Aorist und auf den zweiten Aorist mehrerer Verben auf ω , sowie auf die passiven Aoriste aller Verben, sondern, wie wir § 208, 1 gesehen haben, auch fast alle Verben, welche in anderen Mundarten auf $\acute{\alpha}\text{-}\omega$, $\acute{\epsilon}\text{-}\omega$, $\acute{\omicron}\text{-}\omega$ ausgehen, werden nach dieser Konjugation gebildet; so in dem böotischen Aeolismus: $\varphi\acute{\iota}\lambda\epsilon\mu\iota$ = $\varphi\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\omega$, $\nu\acute{\omicron}\epsilon\mu\iota$, $\tau\acute{\alpha}\rho\beta\epsilon\mu\iota$, $\pi\acute{\omicron}\acute{\iota}\epsilon\mu\iota$ (Herodian π. $\mu\omicron\nu\acute{\eta}\rho$. $\lambda\acute{\epsilon}\zeta$. II, 930, 5 L., jedenfalls aus Korintha), $\acute{\alpha}\delta\iota\zeta\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ Ar. Ach. 914? (kam auch Perf. sein, = $\acute{\eta}\delta\iota\zeta\eta\mu\iota$., oder aus $\text{-}\zeta\acute{\epsilon}\acute{\omicron}$ in neudor. Weise zusammengezogen, vgl. § 247 b); von $\beta\rho\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\text{-}\mu$ = $\beta\rho\acute{\omicron}\nu\tau\acute{\alpha}\text{-}\omega$ fand sich das Particip $\beta\rho\acute{\omicron}\nu\tau\acute{\alpha}\varsigma$ bei der Korintha (Schol. Viet. ad II. ρ , 197, s. Ahrens dial. II, p. 524); auf böot. Inschriften finden sich nur thematisch gebildete Formen, wie $\delta\omicron\alpha\acute{\iota}\epsilon\iota$ st. $\delta\omicron\alpha\acute{\epsilon}\tau\eta$, $\sigma\acute{\omega}\lambda\acute{\iota}\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$ st. $\sigma\acute{\omega}\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$ u. s. w., vgl. § 246, wahrscheinlich nach einer späteren Formationsweise. Von $\tau\acute{\theta}\eta\mu\iota$ kommt $\tau\acute{\theta}\epsilon\mu\iota$ 3. Sg. vor, vgl. dor. Über das Pf. $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\epsilon\delta\acute{\omicron}\nu\theta\iota$ (vgl. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\sigma\iota$ aus $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\sigma\sigma\iota$) siehe § 209, 9 S. 49; der Aorist lautet $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\iota\chi\alpha$, $\acute{\epsilon}\delta\acute{\omega}\chi\alpha$, aber 3. Pl. $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\theta\epsilon\alpha\nu$ ($\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\theta\epsilon\iota\alpha\nu$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\theta\iota\alpha\nu$) st. $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\theta\epsilon\sigma\alpha\nu$, wie $\epsilon\acute{\iota}\alpha\nu$ st. $\acute{\eta}\sigma\alpha\nu$. Konjunkt. $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{\omega}\epsilon\iota$ (= $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{\omega}\eta$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{\omega}\acute{\eta}$), $\chi\alpha\theta\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\epsilon\iota$ (= $\chi\alpha\theta\iota\sigma\tau\acute{\eta}$), vom Aor. I P. $\kappa\omicron\upsilon\rho\omega\theta\acute{\epsilon}\iota\epsilon\iota$ (= $\kappa\upsilon\rho\omega\theta\acute{\eta}\eta$ - $\theta\acute{\eta}$) und $\acute{\epsilon}\zeta\epsilon\nu\gamma\theta\acute{\epsilon}\iota$. Infin. $\delta\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu$. — Im thessalischen Aeolismus war durchweg bei den Verba vulgo contracta die μ -Flexion ($\sigma\tau\rho\alpha\tau\alpha\gamma\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\varsigma$ wie $\tau\acute{\theta}\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\varsigma$); ebenso im Arkadischen (Kyprischen): $\acute{\alpha}\delta\iota\zeta\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha$, $\acute{\alpha}\pi\epsilon\iota\theta\acute{\eta}\gamma\mu\iota$ Inf. vgl. $\tau\acute{\theta}\acute{\epsilon}\nu\sigma\iota$, $\acute{\alpha}\delta\iota\zeta\acute{\eta}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, $\zeta\mu\acute{\iota}\omicron\nu\tau\omega$, $\zeta\mu\acute{\omega}\sigma\theta\omega$. Das Particip

1) S. Ahrens dial. I. p. 210 sqq., p. 131 sqq.; Meister, Gr. Dial. I, 276 ff., 306 f., 171 ff.

Aor. II ist arkad. ἀποδόας = ἀποδοός; es ist Analogie zwischen ἔθεν dor., böot. ἔθεν und δοός -δόος; mit dem auch für das Arkadische voraussetzenden ἔδοαν vgl. kypr. κατέθηαν. Konj. thessal. δοναετι[ε]ι. Ἐφρμ. ἀρχαιολ. 1884, 223 (Prellwitz, Bzz. Btr. XIV, 301 nimmt das E der alten Orthographie als kurz, ohne Beweis).

2. Aus dem lesbischen Aeolismus wird aus Alcäus im Et. M. 181, 44 nach Herodian ἀχνάστῃμι (st. ἀχνάζέω ἀχ-νάζω = ἄχθομαι, vgl. πιεζέω nb. πιεζέω) angeführt und ibid. 618, 55 (Lentz Herod. II. 836, 17) οἴδῃμι. 2. P. οἴδης, neben welchem indes auch οἶδα (οἶδα) gebraucht war. Die Stämme auf *a* haben in der 2. Sing. αις (aus *ασι*), in der 3. αι (aus *ασι ασι*; *φᾶσι* v. d. einsilbigen St. *φα-* Topfinschr. v. Mytilene); 3. Pl. αισι (aus *ανσι*), in d. 1. Sg. αιμι mit epenthetischem *i*: also ἔστραιμι, ἔστραις, ἔστραι, ἔστᾶμεν, ἔστᾶτε. ἔστραισι; *νίκαμι*, *νίκαις*, *νίκα*, *νίκαμεν*, *νίκατε*, *νίκασι*, indem abgesehen von ἔστραιμι und den darnach flektierten Verben die übrigen, die gewöhnl. kontrah. werden, den Vokal lang behalten, ausser vor *ντ* im Aktiv (doch *κατοικίητων* Arch. Ztg. 1885, 41 ff.) u. vor *ι*. (In den Frg. *φᾶμι* Sapph. 32; Impf. *ἐρύα* 28.) Die Stämme auf *ε* dehnen das *ε* in *η*, als: *αἴνη-μι* (= *αινέ-ω*) Hes. op. 683. *καλή-μι* (= *καλέ-ω*) Sapph. 1, 16. *φίλη-μι* (= *φιλέ-ω*) 79. *ὄρη-μι* (wie v. St. *ὄρε*, neuion. *ὄρέ-ω*); 2. P. *ης*, auch *ησθα*, als: *τίθης*, *φίλησθα* Sapph. 22, b. Apollon. pron. p. 66 Schm. (so d. Hdschr. A); 3. P. *η*, als: *τίθη*, *ποίη* D.-I. 215, 21 (auf das *ε* der Hdschr., als *φίλει* S. 1, 22, ist darnach nichts zu geben; aber urspr. *η* und in 2. P. *ης*? Ahrens, Progr. 1868, 22); von einem einsilbigen Stamme *ῆσι* = *φησί* S. 97; 3. Pl. *ἔισι* S. 16; Impf. *ἐφίλην*, *ἐνόην*; die Stämme auf *ο* dehnen das *ο* in *ω*, als: (*δί-δω-μι*), *ἐλευθέρω-μι* (= *ἐλευθερόω*), *δοκίμω-μι* (= *δοκιμόω*), doch daneben mit Epenthese *δοκίμοιμι* S. 69 (in einem alten Papyrus erhaltenes Frg.); ¹⁾ 2. Pers. *οἶδω* (*ως*? und *οἶδοις*, *χάνοις* Alc. 51; 3. Pers. *οἶδω* Gramm. (*οἶδω*?), aber *στειράνοι* Inschr.; Impf. *σάως* st. *ἐσάως* Alc. 73?, *δικαίως* = *ἐδικαίους* S. 28 nach Ahrens' Emendation. — Von *δείνωμι* lautete die 3. Sg. *δείνω* (*δείνωι*?), 3. Plur. jedenfalls *δείνωσι* (eig. *δείνωσι*). — Die 3. Plur. Impf. hatte kurzen Vokal nach E. M. 225, 8 *γέλαν* (*ν* st. *ντ*). — Konj. *θέω* S. 12, 36; *ἀναγράφη ἀνατέθη* (*ι* nach späterer Gewohnheit ausgelassen) Inschr., 3. Plur. *ἀνατεθέ[ω]ισι* (oder *[ο]ισι*) Inschr. Pergam. 159, *διεζαχθέωσι* D.-I. 215; Opt. *φιλίην*, *νοσίην*, *φιλίη*, *φροσίη*, *θειμέν* Sapph. 62; über den Impr. s. § 209, 5; über den Inf. § 210, 9, über das Partic. § 145, VI. VIII. IX. A. 5. Med. oder Pass.: *ἔρᾳται* Sapph. 13. *ἄρᾳ* 99 (*ἄρασο* Ahrens). *ἀστᾶμενοι* Alc. 35. *ποίημαι*, *νόημαι*, *φορήμεθα* Alc. 18. *αἰτήμεθα* Theokr. 28, 5, *καλήμενος*, *φίλησθαι*, *ἐκαλήμην* u. s. w., Inschr. *προνόηται* (Dehnung trotz *ντ*) D.-I. 215, 19; *διασάφηνται* Inschr. Pergam. 245 A, *καλήσθαι* 227; auffallend *ποιέμενος* st. *πο(ι)ήμενος* D.-I. 305, 8.

¹⁾ Herodian II. 414 adn. I. kennt im Aeol. mit Diphth. vor *-μι* nur *-αιμι*.

Anmerk. Über die Entstehung und Ursprünglichkeit dieser weitverbreiteten Formen wie $\nu\lambda\alpha\sigma(\nu)\mu$, $\varphi\lambda\eta\mu$, $\sigma\tau\epsilon\varphi\acute{\alpha}\nu\omega\mu$ sind die Ansichten geteilt. Daraus, dass im Böotischen $\varphi\lambda\acute{\epsilon}\omega$ (- $\acute{\iota}\omega$) auf $\varphi\lambda\eta\mu$ gefolgt zu sein scheint, kann man noch nicht schliessen, dass auch sonst die Bildungen nach der μ -Konjugation ehemals da vorhanden gewesen seien, wo sie nachmals nicht mehr erscheinen; es können sehr wohl bei diesen, innerhalb des Griechischen entstandenen Denominativa — denn das sind diese Verben zumeist — von Anfang an in verschiedenen Dialekten verschiedene Bildungsweisen gewesen sein. Dieser selbe Umstand, die verhältnismässig junge Entstehung dieser Verben, muss auch gegen Curtius u. A. geltend gemacht werden, welche die Formen wie $\varphi\lambda\eta\mu$ aus alter Kontraktion herleiten, um diese griechische Bildung mit der sanskrit. auf - $\acute{a}y\acute{a}ni$ zusammenbringen zu können. Es hat gar nichts befremdendes, dass von dem griech. Substantiv $\tau\mu\acute{\alpha}$ direkt ein Verbum $\tau\acute{\iota}\mu\alpha\mu$, von $\mu\iota\sigma\theta\acute{\iota}\varsigma$ $\mu\acute{\iota}\sigma\theta\omega\mu$ hergeleitet wurde, gleichwie auch in gewöhnlicher Sprache von $\beta\acute{\iota}\sigma\text{-}\varsigma$ der Aorist $\acute{\epsilon}\beta\acute{\iota}\omega\nu$; andererseits entstand daneben $\tau\mu\acute{\alpha}\omega$, $\mu\iota\sigma\theta\acute{\omega}$ ($\mu\iota\sigma\theta\acute{\omega}\omega$ dor.), und diese Bildungsweisen drängen sich auch im Lesb. hervor (§ 246). Die ersteren aber sind gewissermassen nach der Analogie des vorher vorhandenen $\acute{\iota}\tau\alpha\mu$, $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu$ gebildet, doch mit selbständiger Freiheit, indem man den langen Vokal wahrte, wo nicht schon durch Diphthong oder Position die Silbe lang war. Vgl. Curtius, Stud. III, 379 ff. Verb. 1², 358 ff.; Gelbke in Curt. Stud. II, 40; Allen das. III, 264; Hirzel, Aeol. Dial. 56; Brugmann, Morph. Unters. I, 85 ff.; Wackernagel, Kuhns Ztschr. XXVII, 86 ff.; Johansson, deriv. verb. contr., p. 166 ff. — Über Reste äol. Bildung bei Homer s. § 248 Anm. 6; über analoge Zwiespältigkeit der Bildung im Konjunktiv der Verba auf μ bei den Doriern § 285, 2.

§ 285. Dorische Mundart.¹⁾

1. Über $\bar{\alpha}$ st. γ , als: $\acute{\iota}\tau\bar{\alpha}\mu$, $\sigma\tau\bar{\alpha}\omega$ Theokr. 5, 54 = $\sigma\tau\acute{\eta}\sigma\omega$. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\bar{\alpha}\nu$. $\sigma\tau\bar{\alpha}\theta\acute{\iota}$ Theokr. 23, 38, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\bar{\alpha}\sigma\alpha$ Pind. P. 3, 53, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\bar{\alpha}\lambda\alpha$ Trag. im Ch., $\pi\alpha\rho$ -Pind. P. 8, 71, ($\acute{\epsilon}\sigma\tau\bar{\alpha}\lambda\epsilon\acute{\iota}\alpha$ inscr. Ther. 2448. I, 27 trans. von $\acute{\epsilon}\sigma\tau\bar{\alpha}\lambda\sigma\sigma$, s. § 283, 3), $\sigma\tau\bar{\alpha}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ Pind. N. 5, 16. Theokr. 1, 112, $\acute{\epsilon}\beta\bar{\alpha}\nu$ st. $\acute{\epsilon}\beta\gamma\nu$ S. Ph. 833 Ch., und ähnl. s. § 25, 3. Über die Endung $\sigma\iota$ in der 2., $\tau\iota$ in der 3. P. S. s. § 209, 2 u. 6 ($\sigma\upsilon\nu\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$ 2. Pers. hat die Inscr. v. Epidauros, die die $\acute{\iota}\acute{\alpha}\mu\alpha\tau\alpha$ des Gottes berichtet); über die Imperativendung $\sigma\iota$ st. $\theta\iota$ bei d. Laked. s. § 209, 4; über $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}$ s. unten § 299, 1—3; dies $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}$ wie das $\beta\acute{\iota}\beta\alpha\nu\tau\iota$ in einem lakon. Epigr. b. Poll. 4, 102 als 3. P. S. lässt sich nicht anders erklären, als dass (Ahrens dial. II, p. 312) durch eine fehlerhafte Sprechweise die 3. Pers. des Sing. und die 3. Pers. des Plur. verwechselt worden seien. Die 3. Pl. setzt das dor. $\nu\tau\iota$ (§ 209, 9) unmittelbar an den Stamm: $\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\nu\tau\iota$, $\acute{\iota}\tau\alpha\nu\tau\iota$, $\delta\acute{\iota}\delta\omicron\nu\tau\iota$, $\delta\epsilon\acute{\iota}\kappa\nu\nu\tau\iota$, entspr. im Imperf. Aor. II ν , nicht $\sigma\upsilon\nu$: $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\theta\epsilon\nu$, $\acute{\iota}\tau\acute{\alpha}\nu$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\acute{\iota}\kappa\nu\acute{\nu}\nu$. Die 2. Pers. Sing. lautet bei Pindar $\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ ($\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ Ahrens, vgl. § 286, 2) P. 8, 11, was als dorisch nicht angesehen werden kann; von $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu$ die 3. P. S. bald $\delta\acute{\iota}\delta\omega\sigma\iota$ (N. 7, 59), bald $\delta\acute{\iota}\delta\omicron\acute{\iota}$ ($\delta\acute{\iota}\delta\omicron\acute{\iota}$ Ahrens), P. 4, 265. I, 3, 51, s. § 286, 2; d. Ipr. $\delta\acute{\iota}\delta\omicron\acute{\iota}$

¹⁾ S. Ahrens dial. II, p. 311 sqq.

O. 1, 85. 6, 104. 7, 89. N. 5, 50, vgl. § 209, 5. Über den Infinitiv s. § 210, 9. Über das Particip auf $\nu\varsigma$ s. § 38, 3.

2. Im Konjunktiv erleiden die Stämme auf ε (so auch die passiven Aor.) bei folgendem τ_1 die Kontraktion, bei ω bleiben sie z. T. offen, als: $\tau\iota\theta\tilde{\eta}$, $\tau\epsilon\theta\tilde{\eta}$, $\theta\alpha\lambda\varphi\theta\tilde{\eta}$, $\upsilon\pi\epsilon\chi\theta\tilde{\eta}\tau\alpha\iota$ Kret. Inschr. 2556, 22 = $\upsilon\pi\epsilon\chi\theta\tilde{\eta}\tau\alpha\iota$; $\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\gamma\alpha\varphi\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\iota$, $\acute{\epsilon}\gamma\gamma\gamma\lambda\eta\theta\acute{\iota}\omega\nu\tau\iota$ tab. Heracl. 1, 152 = $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\epsilon\iota\lambda\eta\theta\acute{\iota}\omega\nu\tau\iota$, $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\epsilon\iota\lambda\eta\theta\acute{\iota}\omega\tilde{\nu}\alpha\iota$ von $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\epsilon\iota\lambda\acute{\epsilon}\omega$, s. oben § 247, b), $\sigma\upsilon\nu\theta\acute{\iota}\omega\mu\epsilon\theta\alpha$ Kret. (Comparetti Mus. It. I, 141 ff.); die Stämme auf o erleiden stets Kontraktion, wie in der gewöhnlichen Sprache, als: $\delta\acute{\iota}\omega\tilde{\varphi}\varsigma$, $\delta\acute{\iota}\omega\tilde{\varphi}$, $\delta\acute{\iota}\omega\tilde{\omega}\nu\tau\iota$, $\delta\acute{\omega}\tilde{\varphi}$, $\delta\acute{\omega}\tilde{\omega}\nu\tau\iota$, $\delta\acute{\omega}\tilde{\omega}\tau\alpha\iota$ ($\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\gamma\omega\sigma\omega\nu\tau\iota$ auf der Kret. Inschr. 2554 hat keine Gewähr, Comparetti a. a. O.). Daneben findet sich aber bei den Stämmen auf ε die Bildung ohne thematischen Vokal, mit blosser Dehnung des ε zu τ_1 : $\pi\rho\sigma\acute{\iota}\theta\tau\upsilon\tau\iota$ auf der Inschrift von Andania (Cauer, Del. 2 47, Z. 87), und daselbst entsprechend $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\sigma\theta\eta\tau\upsilon\tau\iota$ (90), $\pi\rho\sigma\gamma\acute{\alpha}\varphi\tau\upsilon\tau\iota$ (160), endlich $\tilde{\eta}\nu\tau\alpha\iota$ = $\acute{\omega}\sigma\iota$ (85) (Andere $\tilde{\eta}\nu\tau\alpha\iota$ von $\tilde{\eta}\mu\alpha\iota$, vgl. § 299, 3). So nun auch bei den Stämmen auf α : $\pi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\iota$ Z. 72, und entsprechend auf anderen Inschr. $\delta\acute{\upsilon}\tilde{\alpha}\mu\alpha\iota$ ($\gamma\acute{\upsilon}\nu\tilde{\alpha}\tau\alpha\iota$ = $\delta\acute{\upsilon}\nu$. gortyn. Tafeln), $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\tau\alpha\iota$, $\tilde{\theta}\theta\alpha\nu\tau\iota$ = $\tilde{\iota}\tau\alpha\nu\tau\iota$, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\nu\tau\iota$ kret., $\tilde{\iota}\sigma\alpha\nu\tau\iota$ von $\tilde{\iota}\sigma\alpha\mu\iota$ = $\sigma\acute{\iota}\delta\alpha$, auch arkadisch $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\upsilon\nu\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\tau\alpha\iota$ u. $\delta\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}\tau\alpha\iota$ (d. i. $\delta\sigma\alpha\tilde{\eta}$), $\acute{\epsilon}\rho\tilde{\alpha}\tau\alpha\iota$ Pind. P. 4, 92. Vgl. Curtius, Verb. II 2, 81 f. Von Formen des Sing. Akt. indes wie $\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\gamma\acute{\alpha}\varphi\tau\upsilon\mu\iota$ - $\alpha\iota$ - $\tau\iota$ ist keine Spur, sondern die Inschrift von Andania hat $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\alpha\iota\theta\epsilon\iota$ ($\epsilon\iota$ st. τ_1), $\pi\alpha\rho\alpha\delta\acute{\iota}\omega\iota$, was Indikativformen wie $\tau\iota\theta\epsilon\iota$ $\delta\acute{\iota}\delta\omega\iota$ voraussetzt, wenn man es nicht aus Kontraktion ableiten will. $\tau\lambda\tilde{\eta}\varsigma$ Aesch. Suppl. 423 nach Ahrens' Emen- dation, $\sigma\upsilon\nu\epsilon\theta\theta\alpha$ d. i. $\sigma\upsilon\nu\epsilon\sigma\tau\tilde{\eta}$ Konj. Perf. kret. Inschr., $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\sigma\tau\tilde{\alpha}$, Achaia D.-I. 1614 c, was Curtius a. a. O. als kontrahiert fasst (?). $\beta\tilde{\alpha}\mu\epsilon\varsigma$ Theokr. 15, 22; $\theta\acute{\alpha}\mu\epsilon\theta\alpha$ Sophr. 42 von $\theta\acute{\alpha}\tau\theta\alpha$ = $\theta\epsilon\acute{\alpha}\tau\theta\alpha$.

3. Die Formen des Optativs stimmen mit denen der gewöhnlichen Sprache überein, als: $\acute{\alpha}\nu\theta\epsilon\acute{\iota}\tau_1$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau_1$, $\acute{\alpha}\delta\eta\lambda\omega\theta\epsilon\acute{\iota}\tau_1$, $\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\tau_1$. Über den Imper. s. § 209, 4. 5. Der Singular des Imperfekts von $\tau\acute{\iota}\theta\tau\upsilon\mu\iota$ und $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu\iota$ ist zweifelhaft: $\acute{\alpha}\nu\acute{\eta}\tau_1$ Söldnerinschr. von Abu-Simbel, aber $\sigma\upsilon\nu\epsilon\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\iota$: Epidauros D.-I. 3339, 82. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\iota$: Theokr. 2, 156 m. d. Var. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\tau_1$, $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omega$ Inschr. von Epidauros. Der Aorist wird ebenso wie in der gewöhnl. Sprache gebildet, Imper. A. II A. $\tau\acute{\epsilon}\acute{\iota}\omega$ Lakon. st. $\theta\acute{\epsilon}\acute{\iota}\omega$, Ar. L. 1081. Über die 3. P. Pl. des Impf. und Aorists s. § 210, 6, oben 1.

4. Von $\tau\acute{\iota}\theta\tau\upsilon\mu\iota$ lautet das Pf. $\tau\acute{\epsilon}\theta\epsilon\alpha\kappa\alpha$, $\tau\acute{\epsilon}\theta\epsilon\mu\alpha\iota$, so auf Inschr. $\acute{\alpha}\nu\alpha\tau\epsilon\theta\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau\iota$, $\acute{\alpha}\nu\alpha\tau\epsilon\theta\epsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\varsigma$ 1) Phoc. Dial.-Inschr. 1523, und von $\tilde{\eta}\mu\iota$ $\acute{\xi}\omega\kappa\tau_1$, $\acute{\xi}\omega\mu\alpha\iota$, so $\acute{\alpha}\varphi\acute{\epsilon}\omega\kappa\alpha$, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\alpha\iota$ bei Herodian im Et. M. 176, 45 ff. (II, 236), der aus $\acute{\epsilon}\tau\eta\kappa\alpha$ mit Umlaut wie in $\pi\acute{\epsilon}\pi\tau\omega\kappa\alpha$ erklärt, $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\omega\tau\theta\alpha$ tab. Heracl. I, 153; es war dies auch ionisch (Herodot 2, 165 $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\alpha\iota$) und ging in

1) S. Ahrens l. d., p. 352.

die Volkssprache der *κοινή* (Neues Test. ἀφείωνται) über.¹⁾ Vgl. Curtius, Verb. II², 238.

5. Vom Medium kommen nur wenige Beispiele vor, als: συνέθειν Pind. P. 11, 41. περιόδου Ar. Ach. 772. ἐπρίῳ An. Ox. 3. 241. 12 (Lentz Herod. II, 251) = ἐπρίω, ἐπρίασο. Über den Konj. s. Nr. 2. Neben ἐθέμενον u. s. w., θέμενος gebraucht Pind. ἐθήχαστο, θετήχμενος, s. § 283, 2.

6. Auch von den dorischen Dichtern werden auf äolische Weise einige Verben auf έω mit der Flexion auf ημι gebildet, als: αἴτημι (= αἰτέω) Pind. fr. 155 Bgk. (127 Boeckh). νίκημι (wie von νικέω) Theokr. 7, 40. ποθήρημι (wie von ὀρέω) G, 22. 25, so auch Simon. b. Plat. Protag. 345, d ἐπαίνημι.

7. Die Verben auf νομι folgen gewöhnlich der Konjug. auf ω, als: ὀνόω, ὀνοῦσε, Impr. δείκνυσε. ζευγνύεω, ζευγνύουσα, δεικνύειν; selten: δείκνυμεν, δεικνύντοσ, aber immer im Med. oder P., als: δεικνύσθαι u. s. w.²⁾ So Pindar ὀνόω N. 7, 70. ὀρόω Ol. 13, 12. σβεννύει P. 1, 15; über Archimedes Heiberg, N. Jahrb. f. Ph., Suppl. XIII, 561 f. Die delph. Inschr. haben auch ἀποκαθιτάοντες, Wescher-Fouc. 407.

§ 286. Altionische (Homerische) Mundart.³⁾

1. Stämme auf α. Präs. Ind. Act. Ind.: über die 3. Pl. ἴσθησι s. § 282, Anm. 1; über den Impr. ἴστη und καθίστα § 209, 5; über den Inf. ἴσθάνμεναι u. Aor. ἴστημεναι, Pf. ἴσθάνμεναι, ἴσθάνμεν § 210, 10; **Impf.** und **Aor. II:** über die Iterativform ἴσθησκε und Aor. II ἴσθασκε § 215; über die 3. Pl. ἔστην Il. α, 535. β, 467. λ, 214. στάν ι, 193 neben ἔστησαν ν, 488, ἔ-σαν, σάν s. § 210, 6; statt ἔστησαν = stellten, findet sich Il. μ, 56. Od. γ, 182. σ, 307 die Form ἔστασαν mit metr. Verkürzung, z. T. mit der Var. ἴστασαν;⁴⁾ auch bei Spät. findet sich diese Verkürzung: ἔστασας Anth. 9, 714, ἔστασε 708; umgekehrt steht Il. ζ, 243 und 245 ἔστηστε, ihr steht (Perf.), wofür Ptolemäus ἔστητε (Aor. II) liest; über die Formen des Konj. Aor. II A. s. Nr. 5—9; das Part. Pf. A. ἑστάστος Il. τ, 79, -άστος ν, 261, aber ἑσθηώς Hs. th. 519, -ηρία Ap. Rh. 4, 163 vgl. § 318; über die 2. Pers. Med. παρίστασο und φάο § 213, Anm. 2. Einige Verben auf νημι folgen nach der Überlieferung teils der Konj. auf μι, teils der auf ω (άω), als: δάμνημι δάμνησι, δάμνηται, δαμνάμενος, δάμνατο u. δαμνῆ (v. l. δάμνατ', δάμναται) Od. λ, 221. ἐδάμνα Il. ε, 391 u. s., δαμνῆ 2. P. Med. Il. ζ, 199; κίρνη

¹⁾ S. Giese, Aeol. D. S. 334 f.; Buttmann, Lexil. I, S. 296 f.; Ahrens l. d., p. 344; Bredov, dial. Hdt., p. 395 sq. — ²⁾ S. Ahrens l. d., p. 284. — ³⁾ Ders. die Konj. auf μι im Hom. Dial., Nordhausen 1838. — ⁴⁾ S. Spitzner, excurs. V. ad Il. β, 525.

Od. π, 52, κίρνας π, 14, und ἐκίρνα γ, 182. α, 356. υ, 53, κίρνα v. l. nb. κίρνη ζ. 78; πύλονατο Il. ψ, 368 u. πύλονα Hes. op. 510 (πύλονα hymn. Cer. 115, πύλοναται Voss); πίτνας Od. λ, 392 u. πίτνα (st. ἐπίτνα) Il. φ, 7. Vgl. Nauek, Mél IV, 485 ff., der für alle diese Formen keine ältere Autorität als Apollon. Rhod. anerkennt, und für (ἐ)δάμνα ἐδάμνη, für δαμνῆ Akt. δάμναται, für δαμνῆ Med. (welches indes auch aus δάμνῆσαι sich herleiten liesse) mit Porson u. A. δάμνασαι u. s. w. schreibt. (Vgl. indes § 287, 4.) Über das Hesiodische πύλονα s. unt. 2. Dagegen sind Nebenformen βιβάζ; Il. τ, 213 u. s., und βιβῶντα γ, 22. βιβῶσα Od. λ, 539, βιβῆ hymn. Mere. 225, vgl. § 343.

2. Stämme auf ε und ο. Präs. Act. Ind.: über τίθησθα siehe § 209, 3; mit Ausnahme dieser Form erscheint die 2. Pers. mit dem Ausgange εις, sowie bei den Stämmen auf ο mit den Ausgängen οισ οισθα; dazu die 3. ausser mit ησι ωσι auch mit ει οι; die alten Grammatiker wie die meisten neueren Herausgeber haben diese Formen als kontrahierte perispomeniert, als: ἀνίεις Il. ε, 880 (Spitzner, La Roche, Nauek ἀνιεις), μεθίεις ζ, 523 (Sp. u. s. w. μεθειεις). Od. δ, 372 (μεθίεις Ludwich, Bekk. überall -ίης.) προίει Il. β, 752. μεθίει α, 121 (Spät. μεθειει) neben ἕησι, ἀνίησι, μεθειησι, ἐνίησι; τίθει ν, 732 (Sp. τιθει). παροτίθει Od. α, 192 (B., Ludw. παροτιθει), so auch τιθει Mimm. 1, 6. 5, 7 B., vgl. § 287, 5. δίδοις Il. ι, 164 nach Aristarch, s. Spitzner (Bekk. δίδωις, Andere δίδοις); δίδοισθα τ, 270 (so Sp. u. d. Schol. B, vulg. δίδοισθα, Bekk. δίδωσθα); δίδοι Il. ι, 519. Od. δ, 237. ρ, 350. Man vgl. über diese Formen die äolische Mundart § 284, 2; hätten die Alten mit ihrer Accentuation Recht, so würde gewiss auch τιθείει -εις vorkommen, wie καλέει. Es wird also (Ahrens, früher Bergk) τίθει, τίθεις, δίδοις, δίδοι, bei Hesiod πύλονα (oben 1) und δαίτων (Anm. 2) zu betonen und gleich den entsprechenden äolischen Formen aus τίθησι, δίδωσι u. s. w. herzuleiten sein, indem der Vokal sich vor ι ebenso wie im Optativ verkürzte. Vgl. § 209, 6. Häufiger übrigens ist in der 3. P. S. die Form auf ησι u. ωσι, als: τίθηησι, ἕησι, δίδωησι. Über die 3. Pl. τιθεισι, ιεισι, δίδωσι, ῥηγησι s. § 282, Anm. 1; über d. Impr. s. § 209, 4. 5; über den Inf. auf μεναι, μεν s. § 210, 10; (den Inf. τιθειν hat Theogn. 286; s. das.); über d. Fut. δίδωσω st. δώσω s. § 279, A. 3.

Anmerk. 1. Die Dehnung τιθήμεναι Il. ψ, 83 (v. l. τιθειμεναι). 247 st. τιθειμεναι, τιθήμενον Il. α, 34 (v. l. -ειμενον) st. τιθειμενον, δίδωναι Il. ω, 425 (vgl. Herodian. π. μόν. λ. 931 L., der als Variante δίδωναι angiebt). δίδωθι Od. γ, 380 st. δίδωθι, ἔηθι ib. st. ἔηθι, ἐμπίπληθι Il. φ, 311. ζευγόμεν Il. π, 145 st. ζευγόμεν ist metrischem Bedürfnis entsprungen; will man sie, was bei d. Infinitiven (Partic.) vielfach der Fall, nicht anerkennen, so wird eine sprachliche Licenz durch eine metrische ersetzt.

Anmerk. 2. Von δαίτωναι kommt Hes. op. 526 die 3. P. Sing. Präs. δαίτων st. δαίτωναι vor, nach äolischer Weise, s. oben.

3. **Impf. Act. Ind. 1. Pers.** Der Charaktervokal ϵ erscheint, statt in $\tau\eta$, in $\epsilon\tau$ gedehnt: $\pi\rho\phi\epsilon\upsilon\upsilon$ Od. ι , 88. χ , 100. μ , 9 (Var. $\pi\rho\phi\epsilon\upsilon\upsilon$); in der 2. und 3. P. $\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\tau$ vgl. att, als: $\pi\rho\phi\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\tau\iota\theta\epsilon\iota$ ($\tau\iota\theta\epsilon\iota$ Il. α , 441. 446 u. s.), $\xi\epsilon\iota$, $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\tau$, $\delta\acute{\iota}\alpha\epsilon\iota$, u. s. w. (Bekk. Cobet dafür $-\tau\eta\upsilon$, $-\eta\varsigma$, $-\tau\eta$). 3. Pl. $\xi\epsilon\upsilon$ Il. μ , 33. $\mu\acute{\epsilon}\delta\epsilon\upsilon\upsilon$ Od. φ , 377. $\xi\acute{\omicron}\nu\epsilon\upsilon\upsilon$ Il. σ , 273 (ubi v. Spitzn.). Von $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu\iota$ lautet die 3. P. wie im Att. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\upsilon$ ($\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\upsilon$), aber die 2. P. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omega\varsigma$ Od. τ . 367, doch m. d. Var. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\varsigma$; 3. Pl. Hes. op. 139 $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\upsilon$ (Var. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omega\upsilon\upsilon$), wofür mit Ahrens, Konj. auf $\mu\iota$, S. 16 $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon$ zu lesen ist, wie h. Cer. 328. 437 steht, s. § 210, 6.

4. **Aor. A.** wird wie im Att. im Sing. und oft auch in der 3. P. Pl. mit den Endungen $\chi\alpha$, $\chi\alpha\varsigma$, $\chi\epsilon(\nu)$ und mit Verlängerung des Charaktervokals, im Duale und Plurale aber in der Regel aus dem kurzen Stamme (mit ϵ , \omicron) gebildet, also: $\xi\text{-}\theta\eta\text{-}\chi\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, $\theta\eta\chi\epsilon(\nu)$ Il. β , 482. Hes. th. 447. 450, $\xi\text{-}\theta\epsilon\text{-}\mu\epsilon\upsilon\upsilon$, $\theta\acute{\epsilon}\mu\epsilon\upsilon\upsilon$, 3. Plur. $\xi\text{-}\theta\epsilon\text{-}\tau\alpha\upsilon\upsilon$, $\theta\acute{\epsilon}\text{-}\tau\alpha\upsilon\upsilon$, über $\xi\eta\mu\iota$ s. § 291; $\xi\text{-}\delta\omega\text{-}\chi\alpha$, $\chi\alpha\varsigma$, $\chi\epsilon(\nu)$, $\xi\text{-}\delta\omicron\text{-}\mu\epsilon\upsilon\upsilon$, $\delta\acute{\omicron}\text{-}\mu\epsilon\upsilon\upsilon$, 3. Plur. $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\epsilon}\theta\epsilon\upsilon$ Simon. C. 134 B.; $\xi\text{-}\delta\omicron\text{-}\tau\alpha\upsilon\upsilon$, $\delta\acute{\omicron}\text{-}\tau\alpha\upsilon\upsilon$, $\xi\text{-}\delta\omicron\upsilon$ Hes. th. 30 (§ 210, 6); Opt. $\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\upsilon\upsilon$, $\delta\omicron\acute{\iota}\mu\epsilon\upsilon\upsilon$ s. § 214, 1. A. M. $\pi\alpha\rho\alpha\text{-}\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\eta\gamma$ Od. \omicron , 506. τ , 150. $\theta\epsilon\acute{\iota}\tau\omicron$ ρ , 225. $\pi\alpha\rho\alpha\text{-}\beta$, 105; vom A. I A. $\xi\theta\eta\chi\alpha\upsilon$, $\acute{\epsilon}\nu\eta\chi\alpha\mu\epsilon\upsilon\upsilon$ u. s. w. s. § 283, 2; vom Aor. I Med. kommt nur $\theta\eta\chi\alpha\tau\omicron$ vor (s. § 283, 2), sonst $\xi\text{-}\theta\epsilon\text{-}\tau\omicron$, $\theta\acute{\epsilon}\tau\omicron$ u. s. w., 2. Pl. $\theta\acute{\epsilon}\tau\theta\epsilon$ Od. δ , 729 u. Ipr. Il. ν , 121 u. s., 2. S. Ipr. $\theta\acute{\epsilon}\omicron$ Od. χ , 333. $\acute{\upsilon}\pi\acute{\omicron}\theta\epsilon\upsilon$ \omicron , 310. $\theta\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\theta\omega$ Il. β , 382. 3. Du. $\chi\alpha\tau\theta\acute{\epsilon}\theta\eta\gamma$ Od. γ , 141. Über die Iterativform $\delta\acute{\omicron}\varsigma\omicron\chi\omicron\upsilon$ s. § 215; über d. 3. Pl. $\sigma\tau\alpha\acute{\iota}\rho\alpha\upsilon$ st. $\sigma\tau\alpha\acute{\iota}\epsilon\upsilon$ s. § 214, 1; über den Inf. auf $\mu\epsilon\upsilon\alpha\iota$, $\mu\epsilon\upsilon$ s. § 210, 10.

Anmerk. 3. Über die Weglassung des Augmentes, als: $\sigma\tau\eta\upsilon$ Il. λ , 743, $\sigma\tau\eta\varsigma\alpha\upsilon$ Il. ω , 53, $\sigma\tau\eta\mu\epsilon\upsilon\upsilon$ 777 u. s., $\sigma\tau\eta\varsigma\alpha$, Od. δ , 582, $\sigma\tau\eta\sigma\epsilon\upsilon$ Il. δ , 298, s. § 199, 1.

5. **Konjunktiv des Aor. Act.** In der Mannigfaltigkeit der Konjunktivformen des Aor. II Act. der Verben auf μ zeigt sich die epische Sprache in ihrer grössten Beweglichkeit und Flüssigkeit, indem sie nach Bedarf des Verses bald offene bald kontrahierte Formen gebrauchte, bald den Stammvokal lang, den Modusvokal aber kurz liess, bald jenen verkürzte, diesen dehnte. Auf diese Weise gehen folgende Formen hervor:

a) Stämme auf $\acute{\alpha}$.

S. 1. $\beta\acute{\epsilon}\acute{\omega}$ Il. ζ , 113, richtiger $\beta\acute{\eta}\omega$ (Nauck).

2. $\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\eta\varsigma$.

3. $\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\eta$ $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta\acute{\eta}\text{-}\eta$ Il. ι , 501. $\acute{\epsilon}\mu\beta\acute{\eta}\eta$ π . 94. $\varphi\acute{\eta}\eta$ Od. λ , 128. ψ , 275. $\varphi\theta\acute{\eta}\eta$ Il. π , 861, für $\pi\alpha\rho\alpha\varphi\theta\acute{\alpha}\eta\sigma\iota$ Il. χ , 346 (was man als Präsensform [- $\eta\sigma\iota$] od. als verlängerte Optativf. erklärt) haben Spitzn., La Roche, Nauck die andere LA. $\pi\alpha\rho\alpha\varphi\theta\acute{\eta}\eta\sigma\iota$; kontrah. $\acute{\alpha}\nu\alpha\beta\acute{\eta}$ Od. β , 358. $\acute{\alpha}\nu\alpha\sigma\tau\acute{\eta}$ Od. σ , 334.

P. 1. $\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\omicron\text{-}\mu\epsilon\upsilon\upsilon$ (schlecht $\sigma\tau\acute{\epsilon}\omicron\text{-}\omicron\text{-}\mu\epsilon\upsilon\upsilon$ die Hdschr.) Il. \omicron , 297. $\chi\alpha\tau\sigma\beta\acute{\eta}\text{-}\omicron\text{-}\mu\epsilon\upsilon\upsilon$ Il. χ , 97 Ven. (andere $\text{-}\acute{\epsilon}\iota\omicron\mu\epsilon\upsilon\upsilon$), $\acute{\epsilon}\pi\iota\beta\acute{\eta}\text{-}\omicron\text{-}\mu\epsilon\upsilon\upsilon$ (v. l. $\text{-}\acute{\epsilon}\iota\omicron\mu\epsilon\upsilon\upsilon$) Od. ζ , 262.

χ, 334; ε-ω st. η-ο in στέω-μεν Il. λ, 348 (V. στέομεν). χ, 231 (V. στέομεν). φθέω-μεν Od. π, 383. κτέω-μεν γ, 216 (Var. κτέομεν).

2. kommt nicht vor.

3. περιστή-ω-σι Il. ρ, 95 nach Aristarch, Var. περιστείωσι, φθέω-σι Od. ω, 437. βῶ-σιν Od. ζ, 86.

D. παρστή-ε-τον Od. σ, 183; ἐπιβῆ-τον Od. ψ, 52.

b) Stämme auf ε.

S. 1. θεί-ω Il. π, 83, 437. Od. α, 89. ἐφεί-ω Il. α, 567. μεθείω γ, 414. δαεί-ω χ, 425. δαμεί-ω Od. σ, 54. κίχέ-ω Il. α, 26. θερέ-ω Od. ρ, 23 Konj. A. II P. von θέρομαι.

2. θή-ης Il. ζ, 432 und π, 96 nach Aristarch und im Ven. (vulgo θεί-ης). θεί-ης Od. κ, 341. τ, 493 (Bekk. θή-ης). δαμεί-ης Il. γ, 436, aber nach Aristarch δαμύ-ης (La Roche, Hom. Textkr. 405 f.). μυγεί-ης Od. ε, 378 (Bekk. μυγή-ης).

3. ἀνή Il. β, 34. σαπή-η τ, 27 (σαπέη Eust. u. vulg.). φανή-η 375 (Ven. u. a., φανείη Eust. u. vulg.). χ, 73 (Eust. u. vulg. φανείη). ω, 417 (Var. φανείη, d. i. φανείη). Od. ε, 394. ψ, 233. θεί-η Od. κ, 301. ο, 51 (Bekk. n. Aristarchs Vorschrift θή-η). μεθεί-η Od. ε, 471 (B. μεθή-η); ἀφέ-η Il. π, 590; ῆσιν aus ἔ-ησιν Il. ο, 359.

P. 1. θεί-ο-μεν Il. α, 143 ohne Var. καταθεί-ο-μεν Od. φ, 264. τραπέ-ο-μεν Il. γ, 441. κίχέ-ο-μεν φ, 128. μεθῶ-μεν Il. κ, 449. δα-ῶ-μεν Il. β, 299; θέω-μεν v. l. θέομεν Od. ω, 485.

2. δαμεί-ε-τε Il. τ, 72, unrichtig st. δαμῆετε.

3. μυγέ-ω-σιν Il. β, 475.

D. kommt nicht vor.

Med. ἀπο-θεί-ομαι Il. σ, 409. καταθεί-ο-μαι γ, 111. Od. τ, 17. καταθήη (st. -θήηαι) Hes. op. 601; dazu von ἐβλήμην (A. Pass.) βλήεται Od. ρ, 472; ξυμβλήηαι (codd. -ήηαι) Il. υ, 335 nach Cobet u. Nauck.

c) Stämme auf ο.

S. 1. ὀῶ Od. ι, 356. ἄλώ-ω Il. λ, 405. Od. ο, 265. γνώ-ω Od. ξ, 118. ρ, 549.

2. γνώ-ης Il. ψ, 487, so mit Herm. opusc. I, p. 288 st. γνώ-ης zu lesen. ὀψς Il. τ, 27. γνός Od. χ, 373.

3. δώησιν Il. α, 324. μ, 270. δώ-η Il. ζ, 526 u. s. ὀψσι Il. α, 129. Od. β, 144; schlechte Variante δοίη Il. ω, 529. 531. ρ, 390; εἴ κέ μ' ἐπιγνοίη Od. ω, 217 v. Bekk. mit Herm. in ἐπιγνώη verb.; γνώ-η Il. ω, 688. γνῶ α, 411. ἄλώη Il. ξ, 81.

P. 1. δῶ-ο-μεν Il. η, 299, 351. δῶ-μεν ψ, 537. γνώ-ο-μεν Od. π, 304. γνῶ-μεν Il. γ, 382.

2. kommt nicht vor.

3. δῶ-ω-σι Il. α, 137. γνώ-ω-σι σ, 302 u. s. γνῶ-σιν ζ, 231.

D. γνῶ-τον Od. φ, 218.

Med. περιδῶ-μεθον Il. ψ, 485. ἐπιδῶ-μεθα γ, 254.

d) Stämme auf ι nur A. II v. $\varphi\theta\acute{\iota}\omega$ [ἘΦΘΙΝ], Konj. $\varphi\theta\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$ Od. β , 368, verdorben für $\varphi\theta\acute{\iota}\eta$ oder $\varphi\theta\acute{\iota}\epsilon\alpha$ Med.; sonst nur Med. $\varphi\theta\acute{\iota}\epsilon\tau\alpha$ (von $\epsilon\text{-}\varphi\theta\acute{\iota}\mu\epsilon\tau\eta$) Il. v, 173. $\varphi\theta\acute{\iota}\acute{\alpha}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ ξ , 87.

6. Aus der obigen Zusammenstellung der Konjunktivformen ersieht man, dass bei den Stämmen auf α und ϵ in den Handschriften ein grosses Schwanken herrscht. Dieses Schwanken ist natürlich auch in die Ausgaben übergegangen. Und die Ansichten unserer Grammatiker und Kritiker sind bis auf den heutigen Tag sehr geteilt.¹⁾ Einige folgen dem Aristarch, der nicht allein bei den Stämmen auf α , sondern auch bei denen auf ϵ vor den hellen Vokalen ϵ η die Schreibung mit η vorschrieb, also: $\sigma\tau\acute{\eta}\eta\varsigma$, $\sigma\tau\acute{\eta}\eta$, $\sigma\tau\acute{\eta}\mu\epsilon\nu$, $\theta\acute{\eta}\eta\varsigma$, $\theta\acute{\eta}\eta$, $\varphi\alpha\nu\acute{\eta}\eta$ u. s. w., $\epsilon\iota$ dagegen vor den Vokalen \omicron ω bei den Stämmen auf ϵ anerkannte, als $\theta\epsilon\acute{\iota}\omega$, $\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$; andere bevorzugen bei den Stämmen auf α die Schreibung mit τ , bei denen auf ϵ aber die Schreibung mit $\epsilon\tau$, also: $\sigma\tau\acute{\tau}\eta\varsigma$, $\sigma\tau\acute{\tau}\eta$, aber $\theta\epsilon\acute{\iota}\eta\varsigma$, $\theta\epsilon\acute{\iota}\eta$, $\varphi\alpha\nu\acute{\epsilon}\eta$ u. s. w.; wieder andere (J. Bekker) schreiben $\epsilon\iota$ vor dunklem Vokal auch bei α -Stämmen; Curtius verbannt $\epsilon\iota$ ganz.

7. Die Formen wie $\sigma\tau\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu$ erklären sich sehr einfach nach der ionischen Quantitätsvertauschung (§ 40), indem man von $\sigma\tau\acute{\eta}\mu\epsilon\nu$ ausgeht; vgl. Ἀτρεΐδᾶο (-ἦο) Ἀτρεΐδεω, $\lambda\acute{\alpha}\acute{\omicron}\varsigma$ $\lambda\eta\acute{\omicron}\varsigma$, $\lambda\epsilon\acute{\omicron}\varsigma$, $\nu\acute{\alpha}\acute{\omicron}\varsigma$ $\nu\eta\acute{\omicron}\varsigma$, $\nu\epsilon\acute{\omicron}\varsigma$.

8. Die Dehnung des ϵ in $\epsilon\iota$ bei den Stämmen auf ϵ aber ist natürlicher als die in τ , und wird angesichts der inschriftlich vorliegenden kretischen Form $\lambda\epsilon\acute{\iota}\omega\iota$ Opt. zu $\lambda\acute{\eta}\nu$ wohl nicht ferner bestritten werden können. Wenn aber vor hellem Vokale η st. $\epsilon\iota$ eintritt, so rührt dies sicherlich nicht, wie Spitzner u. Ahrens a. a. O. meinen, von einer Erfindung Aristarchs her, der auf diese Weise den Konjunktiv vom Optative schärfer habe scheiden wollen, sondern wir haben auch hier die inschriftliche Bestätigung in dem böotischen $\kappa\omicron\upsilon\omicron\rho\omega\theta\epsilon\acute{\epsilon}\iota\epsilon\iota$, welches ionischem $\kappa\omicron\upsilon\omicron\rho\omega\theta\acute{\eta}\eta$ entspricht, während $\kappa\omicron\upsilon\omicron\rho\omega\theta\epsilon\acute{\iota}\eta$ böotisch zu $\kappa\omicron\upsilon\omicron\rho\omega\theta\acute{\epsilon}\iota\epsilon\iota$ hätte werden müssen.

9. Zu bemerken ist, dass mit Ausnahme der angeführten Formen $\sigma\tau\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu$, $\varphi\theta\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu$, $\chi\tau\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu$ von Stämmen auf α und dem vereinzelt stehenden $\theta\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu$ Od. ω , 485 (besser $\theta\acute{\epsilon}\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$) die langen Modusvokale des Konjunktivs ω und η nur im Singulare und in 3. Pers. Plur. vorkommen. Es ist darnach die Vermutung gerechtfertigt, dass sie auch hier (ausser in 1. Pers. Sing.) unberechtigt seien, dass also die richtige Flexion $\theta\acute{\epsilon}\acute{\iota}\omega$ $\theta\acute{\eta}\epsilon\iota\varsigma$ $\theta\acute{\eta}\epsilon\iota$ $\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ $\theta\acute{\eta}\epsilon\tau\epsilon$ $\theta\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$ lautete. Vgl. § 214, 9. Der Wechsel zwischen $\epsilon\iota$ η ist allerdings befremdend, doch ist die kret. Flexion $\lambda\epsilon\acute{\iota}\omega$ $\lambda\acute{\eta}\varsigma$ $\lambda\acute{\eta}\eta$ u. s. f. immerhin verwandt. — Von den Stämmen auf ϵ kommen nur wenige Beispiele vor, in denen der kurze Charakter-

¹⁾ S. Thiersch, Gr. §§ 223 f.; Spitzner, exc. I ad Iliad.; Ahrens, Konj. auf μ , § 9; Curtius, Verb. II², 74 ff.; Cauer, Odys. I, p. XII.

vokal ε stellt; s. unter Nr. 5 θερέ-ω. ἀφεί-η, μηγέω-τιν und das eben angeführte θέομεν. Bei Stämmen auf ω ist kein Beispiel mit kurzem Stammvokale.

10. Zuweilen findet auch in der epischen Sprache wie in der dorischen und attischen ein Übergang von der Konjugation auf μ in die auf ω statt. Das auffallendste, aber kaum glaubliche Beispiel ist προθέουσι II. α, 291 (stellen frei) st. προσιθείσι; vgl. ferner von ἴλα-μαι ἰλά-ο-νται II. β, 550; die § 286, 1 erwähnten Beispiele, wie δαμνῶ u. s. w.; v. μάργαμαι μαργόμεθα (Bk. -αίμεθα) Od. λ, 513; πικμπλεῖσαι v. πικμπλημι Hes. th. 880, vgl. § 287, 4; öfters bei den V. auf νομι (vgl. § 282, A. 6, La Roche a. d. dort angef. St.), als: δείκνυε Hes. op. 451. Impr. δείκνυε 502, ζεύγνυον Impf. II. τ, 393 neben ζεύγνυσαν ω, 783. ὄρνυον μ, 142. καταείνυον ψ, 135. ὀμνύετω τ, 175. ὄμνυε II. ξ, 278. Od. α, 345. τ, 288. ὄρνυε II. ο, 613. Od. φ, 100.

§ 287. Neuionische Mundart.¹⁾

1. Stämme auf α. Über die 3. Pers. Pl.: ἐστᾶσι s. § 282, A. 1; nur Hdt. 5, 71 steht ἀνιπέασι ohne Var.; die neueren Hrsg. haben es in ἀνιπέασι geändert. Wegen des Accents vgl. § 282, Anm. 1; bei Hippokrates VI, 372 ist in cod. θ καθίετασι betont, vgl. unten 5. 8. Es ist aber -ᾶσι nicht aus αασι kontrahiert, wie im Attischen, sondern aus ἄνσι entstanden, wie διδοῦσι aus ὄνσι. Das Perfekt lautet in der 3. Plur. bei Hdt. gemeiniglich ἐπέασι, aber ἀνεπέασι 3, 62, κατεπέασι 2, 84. 4, 63 ohne andere Var. als -εᾶσι, und 2, 70 mit v. l. κατεπέασι. Stein schreibt auch hier -εστᾶσι. Die Form προεπέατε 5, 49 findet sich nur in der Aldina, während die codd. richtig προέετατε haben. Part. ἐπέως Hdt. 2, 38, ἐπέωσα 5, 92, ἐπέος Hippokr. 4, 298 L. (ἐπεγῶτα Inschr. Halik., Renner, C. Stud. I, 2, 55).

2. Der Konjunktiv Präs. u. Aor. Act. lässt vor hellem Laute die Kontraktion nach § 281, 1 zu, als: ἀνιστῆ Hdt. 7, 53. ἀποστῆ 8, 130. ἀναβῆ und ἐκβῆ 2, 13. 68. 7, 209; vor dunklem Vokale aber hat er die offenen Formen und zwar mit ε st. α, als: ἐξαναπέωμεν 4, 115. ἐπιβέωμεν 7, 50. ἀποστέωσι 1, 155. 3, 15, ausser φῶσι von φημί 4, 68 (καθιστῶνται Hippokr. VIII, 280 θ).

3. 3. Plur. Ind. Präs. Med. ἀπιστέαται = -σανται Hdt. 2, 113; Impf. ἐπανιστέατο 4, 80, vgl. § 214, 7. Vom Konjunktiv und Opt. Präs. Med. od. P. finden sich ausser δύνηται, δύνη, δυνόμεθα, δύνονται, δύναντο. ἐπίστατο (s. § 281, A. 2) auch die Formen: δυνόμεθα 4, 97 (wo indes d. cod. R δυνόμεθα hat, und so Stein) u. ἐπιστέωνται 3, 134 ohne Var. (ἐπίστωνται Bred.); ferner ἐπίστηται 6, 59. πικμπληται 7, 37 mit

¹⁾ S. Bredov. dial. Hdti p. 393 sqq.

zurückgezogenem Accente, hingegen ἀναπτῆσθε 4, 132. Optativ ἐπα-
νίστατο n. Schweighäuser 4, 166, wo die Hdschr. ἐπανιστέατο od. ἐπα-
νιστέατο. Mit Übergang in die Flexion der Kontrakta ζωνιστῶτο Hipp.
VI, 82; vgl. 4.

4. Einen Übergang in die Konjug. auf *á-ω* scheint auch zu machen
ἰστῆ Hdt. 4, 103 (aber ἴστησι, ὑπίστησι 2, 95. 5, 16), Impf. ἴστω Hdt. 2,
106 (cod. R ἴστη), 6, 61. κατίστα 6, 43 (aber ἀνίστη 1, 196. 2, 102), κινῶ
4, 52. 66, und in die auf *é-ω* ἐμπιπλεῖ (ἐμπιπλέει) 7, 39 (Hipp. VII, 18;
vgl. § 343), obwohl 3, 108 ἐπίπλωτο, 2, 40 πμπλάσι, 4, 72 ἐμπιπλάσι,
2, 129 ἀποπμπλάσι, 2, 93 πμπλάσθαι, πμπλάσται, 1, 112. 8, 117 ἐμ-
πιπλάμενοι steht, u. so führt auch 7, 39 die Lesart des Stobäus, der die
Stelle citiert, auf ἐμπιπλῆ. Eine Flexion ἴστημι — ἰστῆ ist indes wenig
glaubhaft, und wahrscheinlich αι, in lesbischer Weise aus ησι verkürzt,
als Endung anzunehmen: ἴσται, vgl. unten 5. 8. Unzweideutig indes
παραπινῶσι Inscr. Samos, Bechtel 220.

5. Stämme auf ε. Die 3. Pers. Sing. Ind. Präs. von τίθημι
wird in allen Hdschr. u. Ausg. τίθει geschrieben wie v. τίθέ-ω, 1, 113.
133 u. s. w., von ἴημι hingegen ἴει, ἐξεί, ἀνεί, μετεί (s. 1, 180. 191.
2, 17. 70 u. s. w.) auf Hom. Weise, s. § 286, 2; (Schäfer überall
ἐξεί, μετεί u. s. w.; 6, 62 steht in mehreren codd. auf attische Weise
ἀπίησι st. ἀπίει). Auch hier scheint sowohl τίθει wie ἴει das Richtige
(vgl. 4); wir finden diese kürzere Form auch bei ion. Dichtern (Renner,
Curt. Stud. I, 2, 46); b. Hippokr. vgl. δάει II, 34. ἀρεί 1, 616. VII, 56.
ἐξάνει VI, 46. Die 3. Pers. P. Ind. lautet b. Hdt. τίθεισι, ἴεισι (siehe
§ 282, A. 1); aber συντιθέασι und προτιθέασι 4, 23. 5, 8 in allen codd.
ausser R bezw. r, der συντιθεισι, προτιθεισι hat, und 2, 41 ἀπιῶσι ohne
Var. (aber ἀπεισι 1, 194 mit v. l. ἀπιῶσι). Bei Hippokr. VI, 488 ζωνίασι,
VI, 12 ἀνατέθησι mit v. l. -έασι, also -τίθεισι.

6. Vom Konjunktive kommen folgende Formen vor: ἀπιῆ, ἐπιῆ,
παριῆ (oft als Parox. geschrieben), ἀπιέωσι Hdt. 7, 226 (ἀρίωσι R),
προσθέω, θέωμεν, θέωσι, ὑπερθέωμι, προσθή, θῆται, ὑποθήται, διαθέωνται;
es wird also bei dunklen Vokale auch hier nicht kontrahiert (auch Opt.
προσθέοιτο 1, 53, ὑποθέοιτο 7, 237, gegen προθεῖτο 3, 148, Bred. προθέοιτο);
daher wird st. προτιθώμεθα 5, 18 wohl zu lesen sein προτιθεώμεθα. Der
Konj. der passiven Aoriste hat entsprechend in der 1. Pers. Sing.
u. Plur. und in der 3. Plur. die offenen Formen: έω, έωμεν, έωσι, als:
ἀπαυρεθέω, έστωθεώμεν, εύρεθέωσι, φανεώσι, doch ἀποδεχθῶ 1, 124 und
ἐπιμνησθῶ 2, 3 ohne Var.; aber εη wird kontrahiert, als: φοβηθήης, φανῆ,
μνησθήητε.

7. Imperf. Ind. 1. P. ὑπερ-ετίθηα Hdt. 3, 155, s. oben § 210, 1,
3. P. προσετίθεε 1, 206. 8, 49, aber περιετίθει 6, 99, und so von ἴημι
ἀνεί 4, 152, ἀπίει 157. 5, 107 (ἀνείε 4, 125, doch R ἀνεί). Dies ει in

3. Pers. ents. richt dem εα der 1., vgl. ᾗδεα — ᾗδει, welches Verbum auch für den Plural eine Analogie bietet: ᾗδεμεν — ἐτίθεμεν. Aor. II M. wie im Att., ausser 2. P. S. ἔθευ Hdt. 7, 209.

Anmerk. Hdt. 2, 165 steht das Perf. ἀνέωπται, zu vgl. mit den § 285, 4 erwähnten dor. Formen ἔωπα, ἔωπα; dagegen ἀνέται 2, 65. ἀνεμμένους 167, 7, 103. μετέθεθω 4, 98.

8. Stämme auf ο. Die 2. u. 3. P. S. Ind. Präs. lauten διδοῖς Hdt. 3, 18, 8, 137, διδοῖ 2, 48, ἐξ- 29 (vgl. § 286, 2); ἀνα- Hipp. II, 54; doch δίδωσι Hdt. 2, 2 mit v. l. διδοῖ, ohne Var. 2, 154. παραδίδωσι 8, 24; die Schreibung δίδοις δίδοι empfiehlt sich, s. oben 4 u. 5. Auch ion. Dichter so: δίδοι (-οῖ) Mimn. 2, 16. 3. Pl. δίδουσι (s. oben § 282, A. 1) sehr oft, nur 1, 93 ἐκδιδόασι; Hipp. VI, 60 διαδιδούσιν (mit diesem Accente) cod. A, s. ob. 1 u. 5; d. Impf. ἐδίδουν, ἐδίδου; der Konjunkt. erscheint immer kontrahiert, als: ἐπιδιδῶ, παραδιδῶσι, δῶς, παραδῶ, δῶμεν, ἐποδῶμεν, παραδῶτε, δῶσι, μεταδῶσι, παραδιδῶται 3, 117; so auch ἀλφῶ 1, 84 (4, 127 schreibt Bredow l. d. richtig: ἐείσαντες μὴ ἀλφῶ ἢ καρῆ st. ἀλφῶ, das aus Verdoppelung des folgenden ῆ entstanden ist), ἀλφῶσι 2, 93. Opt. δῶφην (δῶφην) 9, 111 haben die meisten codd. (vgl. ob. § 282, A. 2) st. des richtigen δοίην, vgl. διδοίη 1, 86. δοίη 9, 94. δοίητε 7, 135. διαγνοίη 1, 134. 4, 74.

9. Stämme auf υ. Herodot gebraucht bei diesen Verben meistens die Flexion auf μι, als: ἀποδεικνυμι, ἀποδεικνύναι, ἀποδεικνύσι 1, 171 u. s. συρρηγνύσι 1, 80. κατεργνύσι und ἀπολλύσι 4, 69, s. oben § 282, A. 1, δεικνύς, δεικνύντες, ἀπόμνυμι, ὀμνύναι, ἀπόλλυται, ἀπώλλυτο u. s. w. (die att. Form δεικνύσαι steht m. d. Var. -ουσι 2, 86 zweimal u. 3, 119); seltener die auf ω, doch ziemlich oft in der 3. Pl. Präs., als: προδεικνύει 7, 37. προσπολλύεις 1, 207, 3. δεικνύντες 3, 79. ἐπιδεικνύουσι 4, 168. ὀμνύουσι 4, 172, 2. 5, 7. προσπολλύουσι 6, 138. πηγνύουσι 4, 72, 2. ἐδείκνε 1, 112. 2, 162. 4, 150. ἐξεύγνε 4, 89. ἐπέξεύγνον 7, 36, 3. Siehe die Aufzählung aller Beispiele bei La Roche a. a. O. (§ 283, Anm. 6). Auch Archilochos frg. 27 ἄλλυε und ἄλλύεις. Über δέξω, ἐδέξα u. s. w. st. δεῖξω u. s. w. s. § 27, 8, 138; über ἐδεικνύατο Hdt. 9, 58 st. ἐδείκνυτο s. § 214, 7.

Übersicht der übrigen Verben auf μι.

I. Die Verben auf μι, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stamm ansetzen.

Vorbemerk. Mit Ausnahme der Verben φημί, ἔφημι, εἶμι, εἶμι sollen in dieser Übersicht die übrigen Verben nur angeführt, alle genaueren und näheren Erörterungen derselben in dem § 343 folgenden Verbalverzeichnisse mit möglichster Vollständigkeit behandelt werden.

§ 288. a) Verben auf α ($\tilde{\iota}$ - $\sigma\tau\eta$ - $\mu\iota$, $\Sigma\tau\alpha$):

BI-BII- $\mu\iota$ (St. BA-), ep. u. dor., schreite; $\tilde{\iota}\Lambda\tilde{\iota}\tilde{\nu}$ - $\mu\iota$ (St. $\tilde{\iota}\Lambda\tilde{\alpha}$ -), bin gnädig, ep. Imp. $\tilde{\iota}\lambda\tilde{\eta}\theta\iota$ und $\tilde{\iota}\lambda\tilde{\alpha}\theta\iota$; $\tilde{\iota}\lambda\tilde{\alpha}\tau\epsilon$. Med. ep. $\tilde{\iota}\lambda\alpha\mu\alpha$; versöhne; $\tilde{\iota}\sigma\tilde{\alpha}$ - $\mu\iota$, weiss (dor.); $\lambda\tilde{\iota}$ - $\chi\rho\eta$ - $\mu\iota$, leihe, verleihe (XPA-, dor. äol. aber XPE-, also nach $\tau\tilde{\iota}\theta\eta\mu\iota$, § 343); δ - ν - $\tilde{\iota}$ - $\nu\eta\mu\iota$, nütze ($\tilde{\iota}\tilde{\nu}\tilde{\alpha}$ -), $\delta\nu\lambda\eta\sigma\iota$ u. s. w.; $\pi\tilde{\iota}$ - μ - $\pi\lambda\eta$ - $\mu\iota$, fülle (HAA- und in Dial. HAE-, also nach $\tau\tilde{\iota}\theta\eta\mu\iota$, § 343); $\pi\tilde{\iota}\mu$ - $\pi\rho\eta\mu\iota$, brenne, trans. (IIPA-, eig. aber IIPE-, weshalb in der Dehnung auch attisch $\pi\rho\eta$ -, trotz des ρ); $\pi\tilde{\iota}\varphi\rho\eta\mu\iota$, in $\epsilon\tilde{\iota}\sigma$ - $\pi\tilde{\iota}\varphi\rho$ -, lasse herein, Aristot.; Aor. dazu ($\epsilon\tilde{\alpha}$ -, $\epsilon\tilde{\iota}$ -, $\delta\tilde{\iota}\alpha$ -) $\varphi\rho\tilde{\eta}\nu\alpha\iota$ (?) $\varphi\rho\epsilon\tilde{\iota}\varsigma$ u. s. w., s. über dies merkwürdige Verbum § 343); $\varphi\eta$ - $\mu\iota$, sage, (St. $\Phi\tilde{\alpha}$ -), das sowohl in einigen Formen als auch in Ansehung der Betonung von $\tilde{\iota}\sigma\tau\eta\mu\iota$ abweicht, hat folgende Formation:

§ 289. Activum.

Präs. Ind. S. 1.	$\varphi\eta\mu\acute{\iota}$ 1)		
	2.	$\varphi\acute{\eta}\varsigma$ s. Anm. 3	
	3.	$\varphi\eta\sigma\acute{\iota}(\nu)$	
P.		$\varphi\acute{\alpha}\mu\acute{\epsilon}\nu$, $\varphi\acute{\alpha}\tau\acute{\epsilon}$, $\varphi\acute{\alpha}\sigma\acute{\iota}(\nu)$	
D.		$\varphi\alpha\tau\acute{\omicron}\nu$	
Conj.		$\varphi\tilde{\omega}$, $\varphi\tilde{\eta}\varsigma$, $\varphi\tilde{\eta}$, $\varphi\tilde{\eta}\tau\omicron\nu$, $\varphi\tilde{\omega}\mu\epsilon\nu$, $\varphi\tilde{\eta}\tau\epsilon$, $\varphi\tilde{\omega}\sigma\iota(\nu)$	
Opt. S.		$\varphi\acute{\alpha}\tilde{\iota}\nu$, $\varphi\acute{\alpha}\tilde{\iota}\varsigma$, $\varphi\acute{\alpha}\tilde{\iota}$	
P.		$\varphi\acute{\alpha}\tilde{\iota}\mu\epsilon\nu$ Eur. Ion 943. Ps. Pl. Alc. 2, 139, b, gewöhnl. $\varphi\acute{\alpha}\tilde{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\varphi\acute{\alpha}\tilde{\iota}\tau\epsilon$ ($\varphi\acute{\alpha}\tilde{\iota}\tau\epsilon$ findet sich nicht, vgl. Thom. Mag. p. 54 f., § 214, 1), $\varphi\acute{\alpha}\tilde{\iota}\nu$ ($\varphi\acute{\alpha}\tilde{\iota}\sigma\alpha\nu$ Th. 8, 53, 3 § 214, 1)	
Impr.		$\varphi\acute{\alpha}\theta\acute{\iota}$ od. $\varphi\acute{\alpha}\theta\acute{\iota}$ s. Anm. 3, $\varphi\acute{\alpha}\tau\omega$, $\varphi\acute{\alpha}\tau\omicron\nu$, $\varphi\acute{\alpha}\tau\omega\nu$, $\varphi\acute{\alpha}\tau\epsilon$, $\varphi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$	
Inf.		$\varphi\acute{\alpha}\nu\alpha$	
Part.		$\varphi\acute{\alpha}\varsigma$, $\varphi\acute{\alpha}\sigma\alpha$, $\varphi\acute{\alpha}\nu$, $\varphi\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\varsigma$, $\varphi\acute{\alpha}\sigma\eta\varsigma$, II. γ . 44. ι , 35. ξ , 126. Hdt. oft, Hippokr. 4, 78, in der attischen Sprache ungebräuchlich: (Com. fr. 4, 541 = III, 359 K. u. Aesch. Choeph. 418 n. Konj.). Ps. Pl. Ale. II, 139, e. 146, b. u. Sp. seit Aristot.	
Imperf. S.	$\tilde{\epsilon}\varphi\eta\nu$	P. $\tilde{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$	D.
u. zugleich	[$\tilde{\epsilon}\varphi\eta\varsigma$,] att. $\tilde{\epsilon}\varphi\eta\sigma\theta\alpha$, s. Anm. 1	$\tilde{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\tau\epsilon$	$\tilde{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\tau\omicron\nu$
Aor. II	$\tilde{\epsilon}\varphi\eta$	$\tilde{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu$	$\tilde{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\tau\eta\nu$.
(s. Anm. 4)		(poet. $\tilde{\epsilon}\varphi\alpha\nu$)	
Fut. $\varphi\acute{\eta}\sigma\omega$ ($\varphi\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\iota$ selten und nur spät., Aristid. p. 501 Jebb. falsehe v. l. nb. $\varphi\acute{\eta}\sigma\alpha\tau\epsilon$; Agath. p. 317), $\varphi\acute{\eta}\sigma\omega\nu$, $\varphi\acute{\eta}\sigma\epsilon\iota\nu$.			
Aor. I $\tilde{\epsilon}\varphi\eta\sigma\alpha$, $\varphi\acute{\eta}\sigma\omega$, $\varphi\acute{\eta}\sigma\alpha\mu\iota$ (Impr. kommt nicht vor), $\varphi\acute{\eta}\sigma\alpha\iota$, $\varphi\acute{\eta}\sigma\alpha\varsigma$.			

1) In Kompos.: $\acute{\alpha}\nu\tau\tilde{\iota}\varphi\eta\mu\iota$, $\acute{\sigma}\acute{\omicron}\mu\varphi\eta\mu\iota$, $\acute{\alpha}\nu\tau\tilde{\iota}\varphi\eta\sigma\iota$, $\acute{\sigma}\acute{\omicron}\mu\varphi\acute{\alpha}\theta\iota$ u. s. w.; entspr. $\acute{\alpha}\nu\tau\tilde{\iota}\varphi\eta\varsigma$, $\acute{\sigma}\acute{\omicron}\mu\varphi\eta\varsigma$ (doch schwankt in den Hdschr. die Betonung: $\sigma\mu\varphi\tilde{\eta}\varsigma$, $\sigma\mu\varphi\acute{\eta}\varsigma$, s. Lobeck ad Soph. Ai. 278); Konj. $\acute{\alpha}\nu\tau\tilde{\iota}\varphi\tilde{\omega}$, $\tilde{\eta}\varsigma$ u. s. w.; Opt. $\sigma\mu\varphi\acute{\alpha}\tilde{\iota}\mu\epsilon\nu$ u. s. w.

Medium.

Präs. nur $\varphi\acute{\alpha}\sigma\theta\epsilon$ Od. ζ , 200. α , 562. Impr. $\varphi\acute{\alpha}\sigma$ aus $\varphi\acute{\alpha}\sigma\sigma$ Od. π , 168. σ , 171, $\varphi\acute{\alpha}\sigma\theta\omega$ Od. υ , 100, $\acute{\alpha}\pi\acute{o}\varphi\alpha\sigma\theta\epsilon$ Il. ι , 422. Inf. $\varphi\acute{\alpha}\sigma\theta\alpha\iota$ ep., auch Pind. N. 4, 92. Xenophan. 6, 3 Bgk., selt. att., Aesch. P. 700 (Chor). Part. $\varphi\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ Il. ϵ , 298, sehr oft b. Hdt., als 1, 24. 37. 51 u. s.. Pind. J. 5, 47. Aesch. Ch. 316 Ch. X. Hell. 1. 6, 3. Ps. Pl. Ale. II, 142, d, oft Spätere. Diese Modi gehören zugleich zum Aorist II, wie die entsprechenden des Aktivs. Imperf. (u. Aor. II) $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ (ep. auch $\varphi\acute{\alpha}\mu\eta\nu$), $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\tau\omicron$ ($\varphi\acute{\alpha}\tau\omicron$ ep., auch Pind. P. 4, 33. J. 7, 45), $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\nu\tau\omicron$, $\varphi\acute{\alpha}\nu\tau\omicron$ ep.; $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\nu\tau\omicron$ auch Lys. fr. 4 bei Ath. 12. 534 f, aber Xen. Cyr. 6. 1, 21 $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\tau\omicron$ falsche Lesart, s. Bornem., öfter aber Spät. Fut. $\varphi\acute{\alpha}\sigma\sigma\mu\alpha\iota$ Pind. N. 9, 43.

Passivum.

Perf. $\pi\acute{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\tau\alpha\iota$ Ap. Rh. 2, 500. Impr. $\pi\epsilon\varphi\acute{\alpha}\sigma\theta\omega$, es sei gesagt, Plat. Tim. 72, e. (Part. $\pi\epsilon\varphi\alpha\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$, gezeigt, Il. ξ , 127. Aesch. Pr. 845 kommt von $\varphi\acute{\alpha}\iota\nu\omega$.) A. $\acute{\alpha}\pi\text{-}\acute{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\theta\eta\nu$ Aristot. intrp. 9, 9.

Adj. verb. $\varphi\alpha\tau\acute{o}\varsigma$ poet. und spät. pros., $\varphi\alpha\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ ($\varphi\alpha\tau\epsilon\iota\acute{o}\varsigma$ Hes. th. 310. sc. 144. 161. Menophil. b. Stob. 65, 7).

Anmerk. 1. Dialektische und seltener Formen: dor. $\bar{\alpha}$ st. η , also: $\varphi\alpha\mu\acute{\iota}$, $\varphi\alpha\tau\acute{\iota}$ Ar. Ach. 771. Theokr. 1, 50; $\varphi\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ Pind. N. 7, 102, $\varphi\alpha\sigma\epsilon\acute{\iota}$ Theokr. 15, 79; $\acute{\epsilon}\varphi\alpha$, $\varphi\bar{\alpha} = \acute{\epsilon}\varphi\eta$ Pind. J. 2, 11. Theokr. 17, 65, $\varphi\bar{\alpha}\tau\epsilon$ Pind. N. 1, 66. — 2. P. S. Präs. $\varphi\eta\sigma\theta\alpha$ ($\varphi\eta\sigma\theta\alpha$) Od. ξ , 149. — 3. P. S. Präs. $\varphi\eta$ (richtiger $\varphi\eta\acute{\iota}$?) encl. st. $\varphi\eta\sigma\acute{\iota}$ Anacr. ap. Apollon. constr. 238 (Bergk fr. 40), vgl. über d. Accent Lentz Herod. I, 431. II, 210; die Stelle Lys. 31, 13, wo im cod. Palat. $\varphi\eta$, ist völlig verdorben. — 3. P. Pl. $\varphi\alpha\nu\acute{\iota}$ Pind. O. 7, 54 u. s. Theokr. 4, S. 7, 27. Ep. Conj. $\varphi\eta\eta\acute{\iota}$ s. § 286, 5, $\varphi\eta\sigma\acute{\iota}\nu$ Od. α , 168. Inf. $\varphi\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$ Pind. O. 1, 35. N. 8, 19, $\pi\acute{\alpha}\rho\text{-}$ O. 7, 66. P. 9, 43. — Impf. ep. $\varphi\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\varphi\eta\varsigma$, $\varphi\eta\varsigma$ Il. ϵ , 473, $\acute{\epsilon}\varphi\eta\sigma\theta\alpha$ und $\varphi\eta\sigma\theta\alpha$ Il. φ , 186, $\acute{\epsilon}\varphi\eta\varsigma$ schon Il. γ , 280. γ , 280. 331, bei den guten Attikern selten und durch die neuere Kritik zumeist beseitigt, v. Bamberg, für G.-W. 1886, Jahresb. S. 51, wie Aesch. Ag. 1613 ($\varphi\eta\varsigma$ richtig Pauw). Xen. Cyr. 4. 1, 23. Plat. Ion 539, e (l. $\varphi\eta\varsigma$). Euthyd. 293, c. Gorg. 466, e. 496, e. Aeschin. 2, 86, aber oft bei d. Späteren;¹⁾ 3. P. ep. $\varphi\eta$, dor. $\varphi\bar{\alpha}$; Pl. ep. $\varphi\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\nu$ Il. γ , 161 u. s., $\varphi\acute{\alpha}\nu$ (Il. ζ , 108 u. s.) neben $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\sigma\alpha\nu$, $\varphi\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu$. A. I $\varphi\bar{\alpha}\tau\epsilon$ dor. st. $\acute{\epsilon}\varphi\eta\tau\epsilon$ Pind. N. 1, 66.

Anmerk. 2. $\Phi\eta\mu\acute{\iota}$ ist das einzige Verb, welches, mit einem Konsonanten beginnend und aus einem einsilbigen Stamme bestehend, im Präsens die Reduplikation verschmährt.

Anmerk. 3. In der 2. Pers. $\varphi\eta\varsigma$ scheint sowohl die Betonung als das Iota subser. gegen alle Analogie. Das ι stand in der Überlieferung fest. Herodian L. II, S30 f., La Roche, Hom. Textkr. 374, und erklärt sich durch die ursprüngliche Form $\varphi\eta\sigma\acute{\iota}$. Vgl. in der 3. Pers. $\varphi\eta\acute{\iota}$ (Anmerk. 1): * $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\sigma\iota$ * $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\tau\iota$ — $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\varsigma$ $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\iota$; * $\varphi\eta\sigma\acute{\iota}$ * $\varphi\eta\tau\acute{\iota}$ $\varphi\eta\varsigma$ $\varphi\eta\acute{\iota}$. Curtius, Verb. I², 147. Der Accent aber ist zugleich mit dieser Umwandlung auf die verbliebene Silbe als Akut zurückgegangen. (Eimsi. ad Eur. Med. 674 will gegen die Überlieferung $\varphi\eta\varsigma$ geschrieben wissen.) — Über die Inklination dieses Verbs im Indik. Präs. (ausser $\varphi\eta\varsigma$) s. § 88, 1, a), über die

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn., p. 236; Rutherford Phryn., p. 225.

schwankende Betonung von $\varphi\alpha\theta\acute{\iota}$ und $\varphi\theta\eta$: s. Göttling, Accentlehre, S. 87 f., Herodian I. 463.

Anmerk. 4. Dieses Verb hat eine dreifache Bedeutung: a) sagen im allgemeinen, b) bejahen (aio), c) behaupten, vorgeben, zugeben u. d. g.¹⁾ Für die letzte Bedeutung indes ist im Präs., ausser im Indik., $\varphi\acute{\alpha}\sigma\kappa\epsilon\iota\upsilon$ gewöhnlicher; ebenso sagte man für dictitabam $\xi\varphi\alpha\sigma\kappa\omicron\nu$, als $\xi\varphi\eta$ $\sigma\pi\omicron\upsilon\delta\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\nu$, er sagte, $\xi\varphi\alpha\sigma\kappa\epsilon$ $\sigma\tau.$, er gab vor, er habe Eile. Nämlich sowohl $\xi\varphi\eta\nu$, als $\varphi\acute{\omega}$. $\varphi\alpha\tau\eta\nu$ u. s. w. haben sowohl präsentische (durative) als aoristische Bedeutung; soll nun die durative, d. i. eben dictitare, bestimmt hervorgehoben werden, so wird $\varphi\acute{\alpha}\sigma\kappa\epsilon\iota\nu$ gebraucht, welches daher des Präsens Indik., wo das unzweideutige $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$ vorhanden ist, in der klassischen Sprache entbehrt. Den Aorist wiederum bezeichnet auch $\xi\varphi\eta\sigma\alpha$, mit Konj. $\varphi\acute{\eta}\sigma\omega$, $\varphi\acute{\eta}\sigma\alpha\mu\iota$ u. s. w., Indik. Hdt. 3, 153. 6, 137. Pind. N. 1, 66. Antiph. 5, 51. Isokr. 5, 119 (Homoioteleuton mit $\xi\pi\rho\alpha\zeta\epsilon$; auch würde $\xi\varphi\eta$ Hiat bewirken; vgl. über ähnlichen Gebrauch bei Polybius Kälker, Lpz. St. III, 237 f.). Plat. Polit. 297 e; Konj. Plat. Prot. 349 C. Dem. 18, 293. 15, 16. 36, 31. 38, 25. Isokr. 7, 2, auch schon Aesch. Pers. 503 u. s. w.

Anmerk. 5. Mit dem Verb $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$ hat man früher das Verb $\eta\mu\acute{\iota}$ zusammengestellt, als durch den häufigen Gebrauch des Verbs $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$ in der täglichen Umgangssprache²⁾ aus diesem durch Abschleifung entstanden: eine Ansicht, die sich wissenschaftlich nicht behaupten kann, zumal da $\eta\mu\acute{\iota}$ im Dor. und Aeol. das η behält, also zu der Konjugation nach $\tau\theta\eta\mu\acute{\iota}$ gehört. Richtiger führt Pott E. F. II, S. 281 dieses Verb auf das indische $\acute{a}h-a$, ich sprach, zurück und stellt es mit dem lat. $\acute{a}jo$ zusammen. Vgl. Curtius Et. 5, S. 399. Das Präs. $\eta\mu\acute{\iota}$ wird von den Attikern bei lebhafter Wiederholung (vgl. Ar. Nub. 1145 u. Ran. 37 $\pi\alpha\acute{\iota}$, $\eta\mu\acute{\iota}$, $\pi\alpha\acute{\iota}$) gebraucht, wie: $\eta\mu\acute{\iota}$ $\eta\mu\acute{\iota}$; dazu 3. P. $\eta\mu\acute{\iota}$ Com. fr. Herm. 2, 382 (I, 225 K.); auch lesb. $\eta\mu\acute{\iota}$ Sapph. 97 B., dor. $\eta\mu\acute{\iota}$ Alkm. in Anecd. Ox. I, 190, 20; das Impf. (oder eher d. Aor. II) $\eta\mu\acute{\iota}$, 3. P. $\eta\mu\acute{\iota}$ b. Hom. oft nach einer angeführten Rede = sprach, Einmal auch m. d. Nom. $\eta\mu\acute{\iota}$ $\beta\alpha$ $\gamma\upsilon\nu\acute{\eta}$ II. 7, 390, bei Plato in den Satz eingeschoben wie $\eta\mu\acute{\iota}$ $\eta\mu\acute{\iota}$ $\eta\mu\acute{\iota}$ bei Hermipp. und Sappho); $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\omicron}\zeta$, sprach er, Civ. 327, e u. s., $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\omicron}\zeta$ δ' $\Sigma\mu\omega\nu\acute{\iota}\delta\eta\zeta$ Phaed. 70, b u. s., $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\eta}$ conv. 205, c; 1. Pers. $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$ Civ. 326, a u. s.; b. Ps.-Lucian in verkehrter Nachahmung $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$, $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\omicron}\zeta$; auch zu Anfang eines Satzes, Philop. 22, 23.

§ 290. Ferner folgende Deponentia:

$\acute{\alpha}\gamma\omicron\mu\alpha\iota$, bewundere; $\delta\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron$ defekt. poet., schien; $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\mu\alpha\iota$, kann; $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\tau\alpha\mu\alpha\iota$, weiss; $\xi\tau\alpha\mu\alpha\iota$ poet., liebe; ($\acute{\iota}\tau\alpha\mu\alpha\iota$, spätere Nbf. v. $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\tau\omicron\mu\alpha\iota$, fliege); $\chi\rho\acute{\epsilon}\mu\omicron\mu\alpha\iota$, pendeo; $\mu\acute{\alpha}\rho\eta\mu\alpha\iota$ (poet.), streite; $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\tau\alpha\mu\alpha\iota$, poet. u. spät. pros. Nbf. v. $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\tau\omicron\mu\alpha\iota$; $\pi\rho\acute{\iota}\alpha\sigma\theta\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\pi\rho\acute{\iota}\alpha\mu\eta\nu$, ein defekt. Aor., kaufte, C. $\pi\rho\acute{\iota}\omega\mu\alpha\iota$, O. $\pi\rho\acute{\iota}\alpha\mu\eta\nu$, $\pi\rho\acute{\iota}\alpha\tau\omicron$, I. $\pi\rho\acute{\iota}\omega$, P. $\pi\rho\acute{\iota}\alpha\mu\epsilon\nu\omicron\zeta$.

§ 291. b) Verben auf ε ($\tau\acute{\iota}$ - $\theta\eta$ - $\mu\acute{\iota}$, $\theta\epsilon$ -).

1. $\acute{\iota}$ - η - $\mu\acute{\iota}$, $\sqrt{\acute{\epsilon}}$ (urspr. $j\acute{\epsilon}$? n. A. eigentl. mit σ anlautend: (τ) $\acute{\iota}$ (σ) $\eta\mu\acute{\iota}$, L. Meyer, Bzz. Btr. I, 309), sende. Viele Formen dieses Verbs kommen nur in der Komposition vor. Vgl. §§ 284 bis 287.

1) S. Butt. m., Gr. I, S. 542. — 2) S. Butt. m., S. 543, Anm. 4.

Activum.

Präs. Ind. $\acute{\iota}\rho\mu\iota$, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\rho\mu\iota$, $\mu\epsilon\theta-$ (neuton. $\mu\epsilon\tau-$). $\sigma\upsilon\nu$, $\pi\alpha\rho-$, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\rho\epsilon$ Pl. Phil. 50, d, Bodlej. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\epsilon}\acute{\iota}\rho\epsilon$. Dem. 24, 122, aber SA(Y) $\acute{\alpha}\varphi\acute{\epsilon}\acute{\iota}\epsilon$, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\rho\epsilon$ Pl. Soph. 238, e, aber d. Bodlej. $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\epsilon$, andere Hdschr. $-\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\epsilon$, $\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\epsilon$ S. El. 596 u. s. w., s. § 282, A. 4, $\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\epsilon$ ($\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\epsilon$) ep. s. § 286, 2; $\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}(\nu)$ Pl. γ , 12 u. sonst u. attisch, $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}$ Od. δ , 568, $\acute{\epsilon}\nu\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}$ μ , 65, $\sigma\upsilon\nu\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}$ Pl. Theaet. 147, b, $\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ in Komp. Pl. β , 752 $\pi\rho\acute{\omega}\sigma\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$. α , 121 $\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$, neuton. $\acute{\epsilon}\xi\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$, $\mu\epsilon\tau\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$, $\kappa\alpha\tau\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\pi\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ Hdt., aber $\acute{\epsilon}$, 62 $\acute{\alpha}\pi\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}$ in mehreren codd., dor. $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}$ Pind. J. 2, 9, $\pi\rho\acute{o}-$ Theokr. 11, 48; $\acute{\iota}\epsilon\tau\omicron\nu$, $\acute{\iota}\epsilon\mu\epsilon\nu$, $\acute{\iota}\epsilon\tau\epsilon$, $\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\sigma\tau$ alt- u. neuton. Pl. γ , 152, $\pi\rho\acute{\omega}\sigma\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\sigma\tau$ Pl. λ , 270, $\acute{\alpha}\nu-$ Hdt. 2. 36, $\acute{\epsilon}\xi-$ 2, 87, $\acute{\epsilon}\pi-$ 4, 30, $\acute{\alpha}\pi-$ 1, 194, $\mu\epsilon\tau-$ 1, 133, $\acute{\iota}\alpha\sigma\acute{\iota}$ att. (X. ven. 13, 16) st. $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\alpha\sigma\acute{\iota}$, indem bei vorhergehendem Vokal kontrahiert werden musste (vgl. $\acute{\iota}\pi\pi\acute{\epsilon}\alpha$ $\acute{\alpha}\lambda\acute{\iota}\alpha$), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\alpha\sigma\acute{\iota}$, $\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\iota}\alpha\sigma\acute{\iota}$, auch Hdt. 2, 41 $\acute{\alpha}\pi\text{-}\acute{\iota}\alpha\sigma\acute{\iota}$ (in allen codd.) gegen seinen sonstigen Gebrauch ($\sigma\upsilon\nu\text{-}\acute{\iota}\alpha\sigma\acute{\iota}$ wie $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\rho\acute{\omega}\mu\epsilon\nu$ $\sigma\upsilon\nu\acute{\iota}\omega\nu$ N. T., Butt. m., Gr. d. neut. Sprachgebr., S. 42); Konj. $\acute{\iota}\omega$, $\acute{\iota}\eta\acute{\iota}$. $\acute{\iota}\eta$ ($\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\eta\sigma\acute{\iota}$ Pl. ν , 234, $\pi\rho\acute{\omega}\acute{\iota}\eta\sigma\acute{\iota}$ Od. μ , 253, $\acute{\iota}\eta\tau\omicron\nu$, $\acute{\iota}\omega\mu\epsilon\nu$, $\acute{\iota}\eta\tau\epsilon$, $\acute{\iota}\omega\sigma\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\varphi\omega$, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\rho\epsilon$ u. s. w.); Opt. ($\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}$, $\acute{\iota}\omega\mu\acute{\iota}$) $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}$ Od. β , 85, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\omega\tau\epsilon$ Pl. ap. 29, d, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\omega\tau\epsilon\nu$ X. Hell. 6. 4, 3 (s. § 282, A. 5); Impr. $\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ (v. $\acute{\iota}\epsilon\omega$? vgl. § 209, 5) Pl. φ , 338, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ Od. α . 271, $\pi\rho\acute{\omega}\sigma\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ ω , 519, Eur. El. 592, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ Ar. V. 428, $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ Pl. Crat. 420, e ($\xi\upsilon\nu\text{-}\acute{\iota}\epsilon$ Theogn. 1240, vgl. Curtius, Verb. II², 53, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ Butt. m. Bergk), $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\tau\omega$, 2. Pl. $\xi\upsilon\nu\text{-}\acute{\iota}\epsilon\tau\epsilon$ Com. fr. Cratin. 2, 123 (I, p. 73 K.). Ar. P. 603, 3. Pl. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\epsilon\nu\tau\omega\nu$ Pl. leg. 12, 955, a; Infin. $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu\acute{\alpha}\iota$ ($\sigma\upsilon\nu\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ Theogn. 565 vgl. § 210, 10, $\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\acute{\alpha}\iota$, $-\acute{\iota}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ Pl. ν , 114. δ , 351, $\sigma\upsilon\nu\text{-}$ Hs. th. 831); P. $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}$, $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}$ u. s. w., $\pi\rho\acute{o}\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu\tau\omega\sigma$ u. s. w.

Impf. Ind. $\pi\rho\acute{o}\text{-}\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}\nu$ Od. ι . 88. μ , 9, a. Lesart $\pi\rho\acute{o}\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$, s. § 286, 3. $\sigma\upsilon\nu\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}\nu$ (v. l. $\sigma\upsilon\nu\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$) Luc. philops. 39, aber ders. catapl. 4 $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ (v. l. $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}\nu$), vgl. Butt. m. I, § 108, A. 1, $\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ Pl. Euthyd. 293, a m. schw. Variante $\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}\nu$,¹⁾ über d. Augm. s. § 205, 3, Voemel, Dem. Cont. p. 74, nach welchem bei Dem. die beste Überlieferung nur 18, 218. 25, 38. 47 $\acute{\iota}\rho\text{-}$ hat; $\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\sigma$ Ar. V. 355, $\pi\rho\acute{o}\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\sigma$ Od. ω , 333, $\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ Pl. γ . 221, $\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ \omicron , 716 s. § 205, A., dor. $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\rho$ Söldnerinschr. von Abu-Simbel; $\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ Eur. M. 1187. X. conv. 2, 22, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ X. An. 7. 6, 8, $\pi\alpha\rho\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ Cy. 1. 4, 6, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}$ Th. 4, 122, 2. 8, 41, 2. X. Cy. 5. 4, 24. 8. 3, 33. Hell. 6. 2, 28, ohne Augm. $\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ Pl. α , 497, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}$ Pl. λ , 702, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}$ Od. θ , 359 u. s. w.; $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}$ Hdt. 4, 152 ($\acute{\iota}\rho\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}$ Hippokr. 5, 414 L.), $\acute{\epsilon}\xi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}$ Hdt. 1, 6 u. s. $\acute{\iota}\rho\sigma\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}$ (v. l. $\acute{\alpha}\varphi$.) Hippokr. 5, 228 L. Th. 2, 49, 1. Pl. Lach. 183, e (die besten Hdschr. $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}$, was nicht zu ändern). Lys. 222, b. Dem. 6, 20 (S $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}$). 18, 218. 25, 38. ($\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\sigma\kappa\epsilon$ Hes. th. 157, $\mu\epsilon\theta\text{-}$ Ap. Rh. 3. 274), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon$ Dem. 23, 188 Bekk., $\acute{\iota}\rho\text{-}$ Dind. mit S corr., $\acute{\iota}\epsilon\tau\omicron\nu$, $\acute{\alpha}\varphi$ u. s. w., 3. Pl. $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ ohne Augm. Pl. μ , 33, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ Pl. α , 273 n. Aristarch

1) Vgl. oben § 282, Anm. 5 über $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\acute{\iota}\epsilon\nu$.

st. $\xi\acute{\upsilon}\nu\iota\omicron\nu$, $\mu\acute{\epsilon}\theta\iota\tau\epsilon\nu$ Od. φ , 377, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\epsilon\sigma\alpha\nu$ Th. 1, 3, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\epsilon\sigma\alpha\nu$ Th. 2. 76, 3; 3. 111, 2; 4. 48, 2; 5. 21, 1; desgl. fast immer Xen., $\gamma\varphi\acute{\iota}\epsilon\sigma\alpha\nu$ nur Hell. 4. 6, 11, $\gamma\varphi\acute{\iota}\epsilon\sigma\alpha\nu$ Dem. 21, 79, doch $\acute{\alpha}\varphi$. SA, $\gamma\varphi\acute{\iota}\omicron\nu\sigma\alpha$ Isae. 6, 40 schlechte Konj. von Steph. für das verdorbene $\gamma\varphi\acute{\epsilon}\iota\omega\nu$ ($\gamma\varphi\acute{\iota}\omega\nu$) d. Hdschr., $\epsilon\acute{\iota}\omega\nu$ Hirschig.

Perf. $\epsilon\acute{\iota}\chi\alpha$ (urspr. $j\acute{\epsilon}-j\epsilon\chi\alpha?$ $\sigma\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\chi\alpha?$) in Komp., als: $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\chi\alpha$, $\acute{\alpha}\varphi\epsilon\acute{\iota}\chi\epsilon$ C. I. Att. II, 811, c, 119 ($\sigma\upsilon\nu\text{-}\epsilon\acute{\iota}\chi\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ Polyb. 5, 101).

Fut. $\acute{\eta}\sigma\omega$ poet., $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\eta}\sigma\omega$, $\sigma\acute{\upsilon}\nu\text{-}$ u. s. w. pros. ($\acute{\upsilon}\pi\text{-}\acute{\eta}\sigma\omega$ neuion.; ep. $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\epsilon}\sigma\omega?$ s. Anm. 3), ep. $\mu\epsilon\theta\text{-}\eta\sigma\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\text{-}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ Od. π , 377. II. υ , 361.

Aor. Ind. $\tilde{\eta}\chi\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\tilde{\eta}\chi\alpha$, $\sigma\upsilon\nu\text{-}$ u. s. w. ($\acute{\alpha}\varphi\text{-}$, $\acute{\epsilon}\varphi\text{-}$, $\kappa\alpha\theta\text{-}$, $\pi\rho\omicron\text{-}$, $\acute{\epsilon}\pi\iota\pi\rho\omicron\text{-}$, $\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\epsilon}\tilde{\eta}\chi\alpha$ Hom., $\acute{\epsilon}\tilde{\eta}\chi\epsilon\nu$ II. α , 48, $\acute{\alpha}\nu\text{-}$, $\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\epsilon}\tilde{\eta}\chi\epsilon\nu$ u. s. w. Hom. neben $\tilde{\eta}\chi\alpha$, $\mu\epsilon\theta\tilde{\eta}\chi\alpha$ u. s. w., mit unregelm. Augm. $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\upsilon\nu\text{-}\tilde{\eta}\chi\epsilon$ und $\acute{\epsilon}\text{-}\xi\upsilon\nu\text{-}\tilde{\eta}\chi\epsilon$ Ale. und Anakr. im Et. M. 385, 9, vgl. § 205, 3; $\acute{\alpha}\pi\text{-}\tilde{\eta}\chi\alpha$, $\acute{\epsilon}\pi\text{-}$ neuion.), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\omicron\nu$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\eta\nu$ ($\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ II. λ , 642), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}$, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ Ar. V. 574, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$ S. OR. 1405, $\mu\epsilon\theta\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$ Eur. Andr. 1017, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha\nu$, $\kappa\alpha\theta\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha\nu$ Eur. Bacch. 695 ($\pi\rho\acute{\omicron}\text{-}\epsilon\sigma\alpha\nu$ Od. δ , 681. π , 328, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\epsilon\sigma\alpha\nu$ II. φ , 537, $\kappa\acute{\alpha}\theta\text{-}\epsilon\sigma\alpha\nu$ hymn. 2, 325); selt. 1. u. 2. Pl. $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\acute{\eta}\chi\alpha\mu\epsilon\nu$ Od. μ , 401, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}$ Isae. 5, 1, $\xi\upsilon\nu\text{-}\acute{\eta}\chi\alpha\tau\epsilon$ Ar. Ach. 101, wenn nicht $\text{-}\epsilon\acute{\iota}\chi\alpha\tau\epsilon$ zu schr., Stahl, Cur. gr. ad Thuc. (Köln 1872) p. 18 (p. 64², Lpz. 1886), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}$ Dinarch. 1, 57. Aeschin. 3, 85. Dem. 36, 10. 38, 18. 27, 3; aber oft 3. P. $\tilde{\eta}\chi\alpha\nu$: (b. Hom. nur Od. \omicron , 458.) X. An. 4, 5, 18, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}$ 7, 19, $\pi\alpha\rho\text{-}$ 4, 38 u. s. w., bei Thuc. $\pi\alpha\rho\tilde{\eta}\chi\alpha\nu$ 4, 38, 1, $\acute{\alpha}\varphi\tilde{\eta}\chi\alpha\nu$ 7, 19, 4, was v. Herwerden und Stahl a. a. O. ändern wollen, vgl. § 283, 2; Konj. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\omega}$ ($\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\omega$ mit Syniz. Hippon. 75 B., $\acute{\epsilon}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\omega}$, $\mu\epsilon\theta\text{-}$ II. α , 567), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\tilde{\eta}\varsigma$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\tilde{\eta}$ ($\tilde{\eta}\sigma\iota\nu$ II. \omicron , 359, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\tilde{\eta}$ π , 590, γ , 214, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\tilde{\eta}\tilde{\eta}$ II. β , 34, $\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\epsilon}\tilde{\eta}\tilde{\eta}$ Od. ϵ , 471, $\mu\epsilon\theta\tilde{\eta}\tilde{\eta}$ Bk., s. § 286, 5, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\omega}\mu\epsilon\nu$, $\text{-}\tilde{\eta}\tau\epsilon$, $\text{-}\acute{\omega}\tau\iota$; Opt. $\acute{\epsilon}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\nu$ II. σ , 124, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta$ Od. α , 254, Pl. $\kappa\alpha\theta\text{-}\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\pi\alpha\rho\text{-}\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\mu\epsilon\theta\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\eta\tau\epsilon$ Dem. 19, 71, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon\nu$, $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\sigma\alpha\nu$ X. Hell. 5. 2, 9; Impr. $\pi\rho\acute{\omicron}\text{-}\epsilon\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varphi\text{-}\epsilon\varsigma$, $\xi\acute{\upsilon}\nu\text{-}\epsilon\varsigma$ Hom., $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\varsigma$ Aesch. Pr. 315. Ar. eq. 1159, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\tau\omega$, $\pi\rho\omicron\text{-}$ u. s. w.; Inf. $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ Ar. R. 133 ($\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ II. α , 283, $\acute{\epsilon}\acute{\tau}\text{-}$ II. λ , 141, $\acute{\epsilon}\pi\iota\pi\rho\omicron\text{-}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ δ , 94, $\sigma\upsilon\nu\text{-}$ Pind. P. 3, 80), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$; P. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\varsigma$, $\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha$, $\acute{\epsilon}\nu$, $\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\varsigma$, $\delta\iota\text{-}\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ Pl. Tim. 77, e. Com. fr. Sotad. 3, 586 (II, 448 K.). Hippokr. 4, 162 L., $\kappa\alpha\theta\text{-}$, $\sigma\upsilon\nu\text{-}$, $\pi\alpha\rho\text{-}\epsilon\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\alpha}\pi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ Hdt. 1, 77, $\acute{\upsilon}\pi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ 1, 156.

Medium.

Präs. $\acute{\eta}\mu\alpha\iota$, im Kompos. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\mu\alpha\iota$ ($\acute{\alpha}\pi\text{-}$ neuion.), lasse los; $\pi\rho\acute{\omicron}\acute{\iota}\mu\alpha\iota$, lasse fahren, u. s. w.; $\acute{\eta}\nu\tau\alpha\iota$ II. δ , 77. Od. χ , 304; Konj. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, $\text{-}\acute{\iota}\tilde{\eta}$ u. s. w.; Imp. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Plat. Theaet. 146 b; Inf. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, P. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, $\pi\rho\acute{\omicron}\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Th. 2, 43. Dem. 1, 9 u. s.

Impf. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Od. ψ , 240 u. s. w., $\gamma\varphi\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Dem. 25, 47.

Fut. $\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}$, $\mu\epsilon\theta\text{-}$, $\pi\rho\omicron\text{-}$ ($\mu\epsilon\tau\text{-}\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ pass. Hdt. 5, 35).

Aor. Ind. in Komp. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἰμην, παρ-, προ-, $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶσο, $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶτο u. s. w. ($\zeta\acute{\upsilon}\nu$ -ετο Od. δ , 76, $\zeta\acute{\upsilon}\nu$ το Il. ι , 92); Konj. $\tau\upsilon\nu$ -ᾠμαι Il. ν , 381, $\text{προ}\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$ Dem. 16, 2, 5, $\mu\epsilon\theta$ -ῆσθε Ar. V. 434; Opt. παρ -εἰμην, $\acute{\alpha}\varphi$ -εἰμην Ar. Av. 627. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶτο X. Hier. 7, 11 und προ -οἶτο X. An. 1. 9, 10. Pl. Gorg. 520, c; Impr. $\acute{\alpha}\varphi$ -οῦ S. OR. 1521 ($\zeta\acute{\zeta}$ -εο Hdt. 5, 39), $\acute{\alpha}\varphi$ -εσθε Ar. Ec. 509; Inf. προ -έσθαι, $\acute{\alpha}\varphi$ -, εἶσ-, $\mu\epsilon\theta$ -, δι- Hippokr. 1, 478 K.; P. προ -έμενος, $\acute{\alpha}\varphi$ -, δι-, Ar. Pl. 720. Aor. I sehr selt.: ἰκάμην, s. § 283, 2.

Nicht zu vermischen ist hiermit das Verbum ἔμμαι eig. $\mu\epsilon\tau$ ίμαι, ich strebe, setze mich in Bewegung, stürme auf etwas los, s. L. Meyer, K. u. Z. 21, 355; Bzz. Btr. I, 301 ff.; Ahrens, Btr. 112 ff. (schon Progr. über die Konj. auf $\mu\iota$ 1838, p. 24); oben § 18 S. 94 f. Die Abwandlung ist im Präsens u. s. w. dieselbe wie die des Mediums von ἔτιμι; der Aor. aber lautet b. Homer εἰσάμην ἐ-εἰσάμην. Die Att. gebrauchen ἔμμαι in dieser Bedeutung ebenfalls (so ἰέμην Ar. Eq. 625, ἔτο S. OR. 1242, ἰέμεσθα Impf. Ant. 432; auch Plato ἔται Phaedr. 241, b); doch hat bei ihnen wie bei d. Neuion. (Hdt. 2, 70. 91, 78) im Präs. u. Impf. mit dem Wegfall des Digamma jeder Unterschied vom Med. des Vb. ἔτιμι aufgehört, und der Aor. εἰσάμην ist erloschen. (Kompos. ἐφίεμαι strebe nach etwas, ebenf. ohne Aor.)

Passivum.

Aor. παρ -εἶθην ($\acute{\alpha}\varphi$ -, $\acute{\alpha}\pi$ - neuion., ohne Augm. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶθην Batrach. 84 [87]), Kj. $\acute{\alpha}\nu$ -εθῆ Pl. Polit. 270, a, P. $\acute{\alpha}\nu$ -εθεις, -έντος Pl. Civ. 3, 410, e u. s. w. Fut. $\acute{\alpha}\nu$ -εθῆσομαι Th. 8, 43, $\acute{\alpha}\varphi$ - X. ven. 7, 11. Pl. Civ. 472, a. Dem. 19, 170. Perf. M. oder P. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶμαι, $\mu\epsilon\theta$ -εἶμαι, $\acute{\alpha}\nu$ -εἶμαι, παρ -εἶμαι, Ipr. 3. P. S. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἰσθω u. s. w., $\acute{\alpha}\varphi$ -εἰσθαι, $\acute{\alpha}\nu$ -εἰμένος, προ - ($\delta\iota\alpha$ -εἰμένος Ar. Rh. 2, 372). Ppf. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶμην, -εἶσο u. s. w. Adj. $\acute{\alpha}\varphi$ -ετος, $\acute{\alpha}\varphi$ -ετέος, $\acute{\alpha}\nu$ -, $\mu\epsilon\theta$ -.

Anmerk. 1. Das ι in ἔτιμι ist bei den Attikern in der Regel lang, doch ἔτισι Aesch. S. 310, ἰέντα 493, ἰεῖς Eur. I. T. 298, ἰεῖσα Hel. 188. Hec. 338. I. A. 1101. Suppl. 281. $\zeta\upsilon\nu$ ίημι S. El. 131. Ar. Av. 946. Com. fr. 4, 545 (Strato III, 361 K.), 652 (inc.), bei den Epikern in der Regel kurz, doch öfters in der Arsis lang, vgl. ἰέμεναι Il. γ , 206, $\mu\epsilon\theta$ ίετε ν , 116 u. s. w. 1)

Anmerk. 2. Über die Betonung des Konjunktivs u. Optativs s. § 281, A. 1.

Anmerk. 3. Neben $\acute{\alpha}\nu\eta\sigma\epsilon\iota$ (wird antreiben) Il. β , 276 findet sich Od. σ , 265 die Futurform $\acute{\alpha}\nu\epsilon\sigma\epsilon\iota$ in der Bedeutung zurückkommen lassen, von Thiersch in $\acute{\alpha}\nu\epsilon\eta$ emendiert. Mit Unrecht hat man einen Aorist I $\acute{\alpha}\nu\epsilon\sigma\alpha$ angenommen; denn $\acute{\alpha}\nu\epsilon\sigma\alpha\nu$ πύλας Il. φ , 537 (öffneten) ist ebenso gebildet wie $\text{πρό}\epsilon\sigma\alpha\nu$ Od. δ , 681 und $\kappa\acute{\alpha}\theta\epsilon\sigma\alpha\nu$ h. Ap. 503, u. die Formen $\acute{\alpha}\nu\epsilon\sigma\alpha\mu\iota$, $\acute{\alpha}\nu\epsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ (Il. ξ , 209 εἰς εὐνήν $\acute{\alpha}\nu\epsilon\sigma\alpha\mu\iota$, ν , 657 ἐς δῖφρον $\acute{\alpha}\nu\epsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$) gehören zu d. Aor. $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\sigma\alpha$, St. ἐδ, ich setzte hinauf. Die Form ἦσα findet sich erst sehr spät, z. B. $\mu\epsilon\theta$ -ῆσας partic. Coluth. 127.

Anmerk. 4. Über das dor. Pf. $\zeta\omega\zeta\alpha$, $\zeta\omega\mu\alpha\iota$ und über die Lesart bei Hdt. $\acute{\alpha}\nu\epsilon\omega\nu\tau\alpha\iota$ s. § 285, 4, § 287, Anm.; über die ep. Formen des Ind. Präs. u. Impf. Act. s. § 286, 2 u. 3. Über $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\tau\iota\sigma\tau\alpha$, $\mu\epsilon\mu\epsilon\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\sigma$ bei Hdt, s. § 205, 3.

1) S. Spitzner, Pros. § 52, 2, d) u. Passow, Lex.; Veitch, a. a. O., S. 3312.

2. Ausserdem gehören noch folgende poetische u. dialektische Verben dieser Klasse an:

'AH- $\mu\epsilon$ ('AE-), wehe, abgewandelt mit η (3. Du. $\acute{\alpha}\eta\tau\omicron\nu$); $\delta\iota$ - $\Delta\text{H-}\mu\epsilon$ ($\Delta\text{E-}$), binde; $\delta\acute{\iota}\zeta\eta\mu\alpha\iota$, suche, abgewandelt mit τ ; $\theta\eta\tau\sigma\text{-}\theta\alpha\iota$, saugen, nur Infin., desgl.; $\Delta\text{H-}\mu\epsilon$ (St. ΔE), hetze. Über alle s. § 343.

c) Verben auf ϵ .

§ 292. α) $\text{E}\iota\mu$ (Stamm ι), gehe.

Der Stamm ι ist im Präs. Ind. verstärkt zu $\epsilon\iota$, anderswo verlängert zu $\epsilon\iota\epsilon$ (Curtius, Verb. 1², 179 f. 360); auch thematischer Vokal ist in einigen Formen angetreten.

Attisch.

Präsens.

	Indicativus.	Conj.	Optat.	Imperat.	Infin.
S. 1.	$\epsilon\iota\mu$, $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\mu$	$\acute{\iota}\omega$	$\acute{\iota}\omicron\tau\mu$ u. $\acute{\iota}\omicron\tau\eta\nu$		$\acute{\iota}\epsilon\nu\alpha\iota$
2.	$\epsilon\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota$	$\acute{\epsilon}\eta\varsigma$	$\acute{\iota}\omicron\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\theta\iota$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\theta\iota$	
3.	$\epsilon\acute{\iota}\sigma\iota(\nu)$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\sigma\iota(\nu)$	$\acute{\epsilon}\eta$	$\acute{\iota}\omicron\tau$	$\acute{\epsilon}\tau\omega$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omega$	Partic.
P. 1.	$\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\mu\epsilon\nu$	$\acute{\iota}\omega\mu\epsilon\nu$	$\acute{\iota}\omicron\mu\epsilon\nu$		$\acute{\iota}\omicron\nu$, $\acute{\iota}\omicron\delta\sigma\alpha$, $\acute{\iota}\omicron\nu$
2.	$\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\eta\tau\epsilon$	$\acute{\iota}\omicron\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\acute{\epsilon}$	G. $\acute{\iota}\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$
3.	$\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\sigma\iota(\nu)$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\sigma\iota(\nu)$	$\acute{\iota}\omega\sigma\iota(\nu)$	$\acute{\iota}\omicron\tau\epsilon\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\omega\nu$, $\acute{\iota}\omicron\nu\tau\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\tau\omega\sigma\alpha\nu$	$\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\omega\nu$ $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\omega\delta\sigma\alpha$
D. 2.	$\acute{\epsilon}\tau\omicron\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\eta\tau\omicron\nu$	$\acute{\iota}\omicron\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\omicron\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omicron\nu$	$\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu$
3.	$\acute{\epsilon}\tau\omicron\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\eta\tau\omicron\nu$	$\acute{\iota}\omicron\tau\eta\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\omega\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omega\nu$	G. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$

Imperfektum.

Ind. S. 1.	$\acute{\epsilon}\eta\sigma$, neuatt. u. sp. $\acute{\epsilon}\eta\epsilon\nu$	P. $\acute{\epsilon}\eta\mu\epsilon\nu$, nachkl. $\acute{\epsilon}\eta\epsilon\mu\epsilon\nu$	D.
2.	$\acute{\epsilon}\eta\epsilon\sigma\theta\alpha$, neuatt. u. sp. $\acute{\epsilon}\eta\epsilon\iota\varsigma$	$\acute{\epsilon}\eta\tau\epsilon$, „ $\acute{\epsilon}\eta\epsilon\iota\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\eta\tau\omicron\nu$
3.	$\acute{\epsilon}\eta\epsilon\iota(\nu)$ altatt., neuatt. $\acute{\epsilon}\eta\epsilon\iota$	$\acute{\epsilon}\eta\sigma\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\eta\epsilon\sigma\alpha\nu$	$\acute{\epsilon}\eta\tau\eta\nu$

(s. § 72, 2, d)

Anmerk. 1. Von der 1. Pers. des Optativs gebraucht Xen. sowohl $\acute{\iota}\omicron\tau\mu$ (Cyr. 5. 5, 1) als $\acute{\iota}\omicron\tau\eta\nu$ (Symp. 4, 16), ersteres auch Antiph. 1, 11, letzteres auch Isokr. 5, § 98 $\delta\iota\epsilon\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\tau\eta\nu$; 6, § 42; Ps. Dem. 61, 27. — Impr. 3. Pl. Aesch. Eum. 32 $\acute{\epsilon}\tau\omega\nu$, Eur. I. T. 1480 $\acute{\epsilon}\tau\omega\sigma\alpha\nu$; Plato gebraucht sowohl $\acute{\epsilon}\tau\omega\sigma\alpha\nu$ (leg. 6, 765, a, 873, e) als auch $\acute{\iota}\omicron\nu\tau\omega\nu$ (leg. 12, 956, c). Xenophon ausser $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omega\nu$ Ven. 4, 5 nur $\acute{\iota}\omicron\nu\tau\omega\nu$ 1) so auch Thuc. 4, 118. Inf. ($\acute{\iota}\nu\alpha\iota$) $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ (Hdn. I, 523) findet sich bei d. alexandrin. Kom. Machon Ath. 13, 580, c. vgl. Rutherford, The new Phryn. 65; umgekehrt haben Spätere auch den Imper. mit ϵ gebildet: $\epsilon\iota\sigma\acute{\epsilon}\tau\omega$ (Phryn. das.). — Die Komposita von $\epsilon\iota\mu$ ziehen den Accent, soweit es die allgemeinen Regeln der Betonung zulassen, auf die Präposition.

Anmerk. 2. In dem Impf. $\acute{\epsilon}\eta\sigma$, $\acute{\epsilon}\eta\epsilon\nu$ ist η das Augm. von $\epsilon\iota$ und $\epsilon\nu$ die gleiche Endung wie im Plpf.; in der 1. Sing. entspricht die ältere att. Bildung $\acute{\epsilon}\eta\sigma$

1) S. Kühner ad Xen. Anab. I, 8, 8.

dem altattischen $\tilde{\eta}\delta\tau\eta$ aus $\tilde{\eta}\delta\epsilon\alpha$, doch ist bei $\tilde{\eta}\alpha$ der Stamm unerweitert geblieben. Der Dual u. Pl. flektiert vom Stamme $\tau\eta$: aus (ungleich dem Du. Pl. Präs, wo der kurze St. $\tilde{\eta}$), in $\tilde{\eta}\epsilon\sigma\tau\alpha$ indessen ist ϵ angetreten, vgl. $\tilde{\eta}\delta\epsilon\sigma\tau\alpha$, und ebenso im Sing. $\tilde{\eta}\epsilon$ (= $\tilde{\eta}\epsilon\text{-}\epsilon$), vgl. $\tilde{\eta}\delta\epsilon$. Herodian (II, 794) fasst $\tilde{\eta}\alpha$ als Perf., $\tilde{\eta}\epsilon\iota\nu$ als Plusquamperfekt.

Anmerk. 3. Die 1. Pers. S. Impf. lautet bei den älteren (und mittleren) Attikern $\tilde{\eta}\alpha$, wie Xen. Cyr. 5. 4. 10. 11 (wo die codd. u. alten edd. fälschlich $\tilde{\eta}\iota\alpha$ haben). Plat. ¹⁾ Symp. 210, e. Apol. 22, a. c. 36, c u. s., auch Dem. 45. 17; $\tilde{\eta}\epsilon\iota\nu$ steht Xen. Oec. 6, 15. Dem. 45, 6 u. s. w. Ähnlich verhält sich in der 2. Pers. $\tilde{\eta}\epsilon\sigma\theta\alpha$ ($\delta\tilde{\eta}\epsilon\iota\sigma\theta\alpha$ Plat. Tim. 26, c. $\epsilon\pi\epsilon\tilde{\eta}\epsilon\iota\sigma\theta\alpha$ Euthyphr. 4, b) zu $\tilde{\eta}\epsilon\iota\varsigma$ ($\delta\tilde{\eta}\epsilon\tilde{\eta}\epsilon\iota\varsigma$ Dem. 18 § 22. $\pi\epsilon\pi\tilde{\eta}\epsilon\iota\varsigma$; Aeschin. 3 § 164); doch ist in dem älteren $\tilde{\eta}\epsilon\sigma\theta\alpha$ das $\epsilon\iota$ recht schwer zu erklären, und bei dem Mangel an Dichterstellen in der That zweifelhafter Gewähr ($\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$? $\tilde{\eta}\epsilon\sigma\theta\alpha$? für ersteres Rutherford p. 227). Im Duale u. Plurale sind die kürzeren Formen die attischen, die längeren nachklassisch, vgl. $\tilde{\eta}\tau\tau\eta\nu$ Plat. Euthyd. 294, d (d. Bodl. u. a. Hdschr. $\epsilon\iota\tau\tau\eta\nu$), $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ Plat. Civ. 1, 328, b. Ar. Pl. 659. Eccles. 490. Isae. 10 § 18. $\delta\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ Pl. Civ. 6. 489, e. 10. 609, b. $\pi\epsilon\pi\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ Prot. 316, a. $\alpha\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ Euthyd. 304, b (aber $\epsilon\iota\sigma\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ Phaed. 59, d im Bodl.). $\tilde{\eta}\tau\epsilon$ Xen. An. 7, 7, 6. $\pi\epsilon\pi\tilde{\eta}\tau\epsilon$ Eur. Cycl. 40. $\alpha\tilde{\eta}\tau\epsilon$ Dem. 18 § 237 cod. S. $\epsilon\tilde{\eta}\tau\epsilon$ 215. 3. P. Plur. in der attischen Prosa fast immer $\tilde{\eta}\epsilon\sigma\tau\alpha$; doch wird für Thuc. 1, 1 bei Suid, s. v. $\tilde{\eta}\alpha$ $\tilde{\eta}\sigma\tau\alpha$ als richtige Lesart bezeugt, und d. Hdschr. haben entweder so oder $\tilde{\eta}\sigma\tau\alpha$: die att. Dichter bieten $\mu\epsilon\tau\tilde{\eta}\sigma\tau\alpha$ Ar. Eq. 605, $\tilde{\eta}\sigma\tau\alpha$ ders. frg. Geryt. im Etym. M. 420, 5, $\epsilon\iota\sigma\tilde{\eta}\sigma\tau\alpha$ Agathon das. 301, 57 ($\tilde{\eta}\sigma\tau\alpha$ Soph. Tr. 514 [Chor.]). Viele Neuere, wie Cobet (der $\tilde{\eta}\sigma\tau\alpha$ noch bei Libanius nachweist, Misc. 155), Voemel, Schanz, haben mehr oder weniger starke Neigung $\tilde{\eta}\epsilon\sigma\tau\alpha$ ebensowohl für spätere Entstellung zu halten, wie $\tilde{\eta}\epsilon\mu\epsilon\nu$; indes lehnt es sich der Bildung nach an die 3. Sg. $\tilde{\eta}\epsilon\iota$ an (s. Anm. 2), und $\pi\epsilon\pi\tilde{\eta}\epsilon\sigma\tau\alpha$ (= $\tilde{\eta}\epsilon\sigma\tau\alpha$) hat bereits der Papyrus v. Hypereides $\alpha\alpha\tau$ 'Αθηνογένουσι; desgl. steht ΕΙΣΗΕΣΑΝ Arist. Πολ. 'Αθ. c. 32. Adj. verb. $\iota\tilde{\eta}\sigma$ Anth. 7. 480 ($\pi\epsilon\pi\tilde{\eta}\sigma\tau\alpha$, $\delta\tilde{\eta}\sigma\tau\alpha$; Eur. I. A. 345), $\iota\tilde{\eta}\sigma$ ($\pi\epsilon\pi\tilde{\eta}\sigma\tau\alpha$), seltener $\iota\tau\tilde{\eta}\sigma$ (Ar. Nub. 131. Diphil. bei Meineke fr. C. 4, 388 (II, 549 K). $\epsilon\tilde{\eta}\tau\tilde{\eta}\sigma$ Xen. Comm. I. 1, 14. $\pi\alpha\pi\tilde{\eta}\tau\tilde{\eta}\sigma$ Thuc. 1, 72), von $\iota\tilde{\eta}\omega$, Curt. Verb. I², 342, von welchem auf der leisen Inschr. für Demokrates das Part. Pf. $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon\tau\tilde{\eta}\omega\sigma$ vorkommt. 2)

Anmerk. 4. Im Sanskrit nimmt das Verb im Sing. dieselbe Verstärkung wie im Griechischen an: $\bar{e}\text{-mi}$, eo , $\bar{e}\text{-}\bar{s}i$, is , $\bar{e}\text{-}ti$, it , Pl. $\bar{y}\text{-mas}$, $i\text{-mus}$.

Anmerk. 5. Der Indikativ des Präsens $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ hat in der att. Prosa regelmässig die Bedeutung des Fut.: ich werde gehen, kommen; das Präsens wird daher durch $\epsilon\tilde{\eta}\gamma\gamma\mu\alpha$ (§ 275, 2) ersetzt, aber eben nur im Indikativ, während für die andern Modi samt Infin. und Partic. die Formen von $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ eintreten. In der Dichtersprache aber hat der Indikativ auch Präsensbedeutung, als: $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ Aesch. S. 355. $\pi\epsilon\pi\tilde{\eta}\mu\epsilon$ Eum. 237, ³⁾ sehr häufig auch bei den späteren Prosaisten (aber Thuc. 4, 61, 8 $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ ist futurischen Sinnes). Die Futurbedeutung findet sich übrigens bereits bei Homer, wenn auch nicht ausschliesslich; desgl. hat bei Herodot $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ diese Bedeutung. — $\iota\tilde{\eta}\omega$ und $\iota\tilde{\eta}\nu\alpha$ gehören sowohl zu $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ ich werde gehen als zu $\epsilon\tilde{\eta}\gamma\gamma\mu\alpha$ ich gehe.

§ 293. Dialekte.

Dorisch: ¹⁾ 3. Pers. Sg. $\epsilon\tilde{\eta}\epsilon\tau\alpha$ b. Hesych., Konj. $\epsilon\tilde{\eta}\omega$ vom starken Stamm Sophr. 2, vgl. $\epsilon\tilde{\eta}\nu\text{-}\epsilon\tilde{\eta}\tau\epsilon$ ($\text{-}\epsilon\tilde{\eta}\text{?}$) = $\epsilon\tilde{\eta}\tau\tilde{\eta}$ (?) Tafeln von Gortyn

1) Über die Flexion des Imp. bei Plato s. Schanz, Praef. Euthyd. p. XIII sq.

— 2) Vgl. Bannack, Rh. Mus. 1882. 472. — 3) S. Hermann, opusc. II, p. 326.

— 4) S. Ahrens dial. II, p. 340 sq.

V, 36, 1) aber $\tilde{\eta}$ Thuc. 5, 77. $\tilde{\omega}\mu\epsilon\varsigma$ Sophr. 40, Opt. $\pi\epsilon\rho\iota\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}\nu$ deor. Amphict. 1688, wie $\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}\tilde{\eta}$ ep., s. Nr. 2, von dem erweiterten Stamm IE; Inf. $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ ($\tilde{\epsilon}\sigma\tilde{\iota}\mu\epsilon\nu$) rhod.; Impf. EIE $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\epsilon$ Tafeln v. Gortyn. (Unbek. Dial. Ptc. Fem. $\tilde{\iota}\epsilon\sigma\sigma\alpha$ Hesych., von IE wie $\chi\alpha\rho\tilde{\iota}\epsilon\sigma\sigma\alpha$ gebildet.)

2. Altionisch und episch: Präs. Ind. $\epsilon\tilde{\iota}\mu\iota$, 2. P. $\epsilon\tilde{\iota}\tilde{\varsigma}$ Hes. op. 208 (Nauck will $\epsilon\tilde{\iota}\sigma\theta\alpha$). $\epsilon\tilde{\iota}\sigma\theta\alpha$ II. α , 450. Od. τ , 69. $\tilde{\epsilon}\tilde{\zeta}\epsilon\tilde{\iota}\sigma\theta\alpha$ υ , 179. $\tilde{\alpha}\nu\epsilon\tilde{\iota}$ h. Cer. 403, 1. Pl. $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$, 3. Pl. $\tilde{\iota}\tilde{\alpha}\tau\iota$ (daneben $\tilde{\iota}\tau\iota$ dem Herodian bekannt, II, 828 L., aus $\tilde{\iota}\nu\tau\iota$, $\tilde{\iota}\nu\tau\iota$, vgl. Bergk zu Theogn. 716); Konj. $\tilde{\omega}$, 2. $\tilde{\eta}\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$ II. α , 67; 3. $\tilde{\eta}\tilde{\eta}\sigma\iota\nu$ ι , 701 neben $\tilde{\eta}\tilde{\eta}$; 1. Pl. $\tilde{\iota}\sigma\mu\epsilon\nu$ regelrecht zu $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ s. § 214, 9; wo $\tilde{\iota}$ lang ist, will Wackern. $\epsilon\tilde{\iota}\sigma\mu\epsilon\nu$, K. Z. 25, 273; Opt. 3 $\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}\tilde{\eta}$ II. τ , 209, ubi v. Spitzn., $\tilde{\iota}\sigma\tilde{\iota}$ ξ , 28 ($\epsilon\tilde{\iota}\tilde{\eta}$ ω , 139, Od. ξ , 496 kommt von $\epsilon\tilde{\iota}\nu\alpha\iota$); Pl. 3. $\tilde{\iota}\sigma\tilde{\iota}\nu$ hymn. 6, 12; Impr. $\tilde{\theta}\tilde{\iota}$; Inf. $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ ($\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ II. υ , 365 mit langem ι in der Hebung, falsche Lesart $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu\epsilon\nu\alpha\iota$; $\epsilon\tilde{\iota}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Wackern. das. 279), $\tilde{\epsilon}\sigma\tilde{\iota}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Od. χ , 470, gleichfalls in der Hebung mit langem ι , $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$, aber auch $\tilde{\iota}\epsilon\nu\alpha\iota$ (dies verwerfen L. Meyer u. Wackern.); [Hes. op. 353: $\tau\tilde{\omicron}\nu$ $\varphi\tilde{\iota}\lambda\tilde{\epsilon}\tilde{\omicron}\nu\tau\alpha$ $\varphi\tilde{\iota}\lambda\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\nu$ $\kappa\alpha\tilde{\iota}$ $\tau\tilde{\omega}\tilde{\nu}$ $\pi\rho\sigma\tilde{\iota}\omicron\nu\tilde{\nu}\tau\iota$ $\pi\rho\sigma\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\nu\alpha\iota$, wird $\pi\rho\sigma\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\nu\alpha\iota$ = $\pi\rho\sigma\tilde{\iota}\epsilon\nu\alpha\iota$ genommen; $\pi\rho\sigma\tilde{\iota}\mu\epsilon\nu$ ($-\tilde{\iota}\mu\epsilon\nu$) Hartel, f. öst. G. 1876, 628 ff.; dagegen M. Haupt (Op. III, 640 f.) $\pi\rho\sigma\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\nu\tau\iota$; s. auch Rzach, Wien. Stud. V, 189, der auf C. I. A. II, 1791 verweist], Part. $\tilde{\iota}\tilde{\omega}\nu$.

Impf. Ind. 1. P. mit Diärese $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\alpha}$, mit themat. Vokal $\tilde{\alpha}\nu\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\omicron}\nu$ Od. α , 146. 274. 3. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\epsilon(\nu)$, $\tilde{\eta}\tilde{\eta}\epsilon(\nu)$, $\tilde{\eta}\tilde{\eta}\tilde{\iota}$ II. α , 286, ν , 248 am Versende, so dass Nauck nicht ohne Grund $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\nu$ schreiben möchte, $\tilde{\epsilon}\tilde{\zeta}\tilde{\eta}\tilde{\iota}$ h. Ap. D. 28, $\tilde{\iota}\epsilon(\nu)$; eine merkwürdige Form ist $\chi\alpha\tau\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\nu$ Hes. sc. 254 st. $\chi\alpha\tau\tilde{\eta}\tilde{\iota}$, s. Göttl., Rzach das. 199; $\chi\alpha\tau\tilde{\eta}\tilde{\iota}\nu$ cod. H u. so d. Neueren; Du. $\tilde{\iota}\tilde{\tau}\tilde{\iota}\nu$; Pl. 1 $\tilde{\eta}\tilde{\sigma}\mu\epsilon\nu$ Od. α , 251. 570. λ , 22; 3. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\sigma\alpha\nu$, $\tilde{\epsilon}\tilde{\pi}\tilde{\eta}\sigma\alpha\nu$ Od. τ , 445, $\tilde{\iota}\sigma\alpha\nu$, $\tilde{\epsilon}\tilde{\zeta}\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\omicron}\nu$ Od. ψ , 370. ω , 501, $\tilde{\alpha}\nu\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\omicron}\nu$ Od. α , 446. Vgl. Nauck, Mél. III, 255 ff.; Wackernagel, K. Z. 25, 265 f.; Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb., 66 ff.

Fut. $\epsilon\tilde{\iota}\sigma\mu\alpha\iota$, werde gehen, II. ξ , 8. φ , 335. ω , 462. Od. \omicron , 213. $\tilde{\epsilon}\tilde{\pi}\tilde{\iota}\sigma\mu\alpha\iota$ II. λ , 367. υ , 454. Od. \omicron , 504. (Dagegen der Homer. Aorist ($\tilde{\epsilon}$) $\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\sigma\tilde{\alpha}\mu\eta\nu$ gehört zu $\tilde{\iota}\epsilon\mu\alpha\iota$, s. § 291.)

3. Neuionisch: Präs. Ind. 2 $\epsilon\tilde{\iota}\tilde{\varsigma}$? (vgl. $\epsilon\tilde{\iota}\mu\iota$; b. Hdt. findet sich die 2. P. nicht), die übrigen Formen wie im Attischen. Impf. Ind. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\alpha}$, 3. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}$, aber Hippokr. $\tilde{\eta}\tilde{\eta}\tilde{\iota}$, wie Archiloch. fr. 89 (wo indes auch $\tilde{\eta}\tilde{\eta}\tilde{\iota}$ passen würde), Renner, Curt. Stud. I, 2, 50; 3. Pl. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\sigma\alpha\nu$.

§ 294. 3) $\tilde{\kappa}\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\mu\alpha\iota$.

Vorbemerk. Die Wurzel von $\kappa\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\mu\alpha\iota$ ist $\kappa\tilde{\iota}$, vgl. sk. $\kappa\tilde{\iota}$ = liegen, (siehe Curtius Et. 5, S. 145); das $\tilde{\iota}$ ist zu $\epsilon\tilde{\iota}$ verstärkt. $\tilde{\kappa}\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\mu\alpha\iota$, liege, ist ein Präsens mit stark hervortretender Perfektbedeutung, eig. habe mich gelegt, bin gelegt worden (als: $\tilde{\alpha}\nu\tilde{\alpha}\tilde{\zeta}\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\mu\alpha\iota$, bin geweiht, $\tilde{\sigma}\tilde{\gamma}\tilde{\chi}\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\mu\alpha\iota$, compositum est, constat, also Pf. Pass. zu $\tilde{\tau}\tilde{\theta}\tilde{\eta}\mu\alpha\iota$, welches sich somit aus $\kappa\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\mu\alpha\iota$ zu ergänzen pflegt).

1) Baunack, Curt. Stud. X, 96 erklärt $\tilde{\epsilon}\tilde{\omega}$ für Indikativ, weil es mit $\pi\rho\rho\tilde{\epsilon}\tilde{\upsilon}\tilde{\omicron}\mu\alpha\iota$ erklärt wird; die Belegstelle lautet aber $\tilde{\epsilon}\tilde{\gamma}\tilde{\lambda}\tilde{\iota}\tilde{\alpha}\tilde{\rho}\alpha$, $\tilde{\omega}\tilde{\zeta}$ $\tilde{\epsilon}\tilde{\omega}$, = $\tilde{\alpha}\tilde{\epsilon}\tilde{\rho}\alpha\tilde{\sigma}\tilde{\omicron}\nu$, $\tilde{\iota}\tilde{\nu}\alpha$ $\pi\rho\rho\tilde{\epsilon}\tilde{\upsilon}\tilde{\omicron}\tilde{\theta}\tilde{\omega}$.

Präs. Ind. κείμαι, κείσαι, κείται, κείμεθ σ , κείσθε, κείνται. K. (κέωμαι, κέρη,) κέρηται Lycurg. 113. X. Oec. 8, 19. Pl. Soph. 257, c, κατακέρηται Pl. conv. 213, b, διακέρηται Phaed. 93, a (διακέρησθε Isokr. 15, 259 u. Bekk. st. διακείσθε), κείωνται C. I. Att. II, 573, 10 (εἰ vielleicht nur verschiedene Orthographie für ε vor Vokal, vgl. Meisterhans, S. 37²), κατακείωνται Luc. V. Auct. 15. O. (κροίμην, κείοιο) κείοιο Pl. Civ. 5. 477, a, Isae. 6, 32. ἐκκείοιο Dem. 21, 103, προσκείοντο Th. 4, 33.¹) Impr. κείσο, κείσθω u. s. w. I. κείσθαι. P. κείμενος.

Impf. I. ἐκείμην, ἔκεισο u. s. w., 3. Pl. ἔκειντο.

Fut. κείσομαι.

Kompos. ἀνάκειμαι, ἐπίκειμαι, κατάκειμαι, κατάκεισαι u. s. w. Inf. κατακείσθαι. Impr. κατάκείσο, ἔγκείσο.

Dialekte.

1. Lesb. κέαται Alcae. fr. 94 Bgk. (κέατ' υ -, was unzulässig; Bergk früher κρέμαντ', jetzt κέαντ', Andere κέοντ'). Theokr. 29, 3. Böot. Pte. κίμενος. Dor. κίαται (ια für εα) kret. Inschr.; Ip. κείμᾶν Theokr. 2, 86; F. κεισεῦμαι Theokr. 3, 53. Altionisch (Homerisch): Pr. 2. P. κείσαι Il. τ, 319 u. s., aber κατάκεισαι h. Merc. 254; 3. Pl. κείαται Il. ω, 527. Mimmern. 11 B. Ap. Rh. 4, 481, κατα- Il. ω, 527, κέαται Il. λ, 659 u. s., u. κέονται Il. γ, 510. Od. λ, 341. π, 232; Konj. κῆται Il. τ, 32, ω, 554 cod. Ven. Papyr., v. l. κείται, was Od. β, 102 = τ, 147 (ε, 395) allgemein überliefert ist; die Hsg. seit Wolf ziehen jenes vor, wiewohl es nur scheinbar richtiger ist, Westphal, Meth. Gr. I, 2, 111, Curtius, Vb. II², 85; denn κείται lässt sich aus κείε-ται, κεί(ι)ε-ται erklären, vgl. ζυμβλήται aus -ήε-ται. Κείε-ται κείε-ται will Hartel, Homer. Stud. III, 14f. Aber Plat. Phaed. 84, a διακείμαι ist entweder Indik., oder mit Hirschig in διακείωμαι zu emendieren. Bei Hippokr. IX, 40. 56 steht ὑπόκειται als Konj.; aber VII, 40. 206 κατακέρηται. Impf. ἐκείμην und κείμην Od. κ, 41, κέσκετο (für κείσκ., Curtius II², 409) Od. φ, 41, παρ-εκέσκετο ζ, 541; 3. Pl. neben κείντο Il. φ, 426, κείατο Il. λ. 162 u. s. Hes. sc. 175, κέατο Il. ν, 763. ω, 168. F. 2. P. κείσσει Il. σ, 338. Über κείω, κέω, lak. κάκκη s. § 343.

2. Neuionisch: bei Herod. sehr häufig κέε-ται, ἐκέε-το, doch auch κεί-ται 1, 9. 14. 50. 51. 2, 123 u. s. ohne Var., ἔκει-το 1, 119. 123. 7, 158 u. s. ohne Var., wiewohl Bredow p. 377 in κέε-ται, ἐκέε-το umändern will; 3. Pl. ἀνακείαται Hdt. 1, 14, προσκείαται 133, διακείαται 1, 105; ἐκείατο 1, 167. 8. 25. προσεκείατο 3, 83 u. s.; Inf. κείσθαι, κέεσθαι, als: 2, 127. 3, 22 u. s. Hippokr. hat auch Konj. κατακέρηται, s. ob. 1, und

¹) Die Belege für den Konj. und Opt. sammelt La Roche, f. österr. Gymn. 1874, S. 411f.

Opt. $\kappa\alpha\tau\alpha\zeta\acute{\epsilon}\sigma\iota\tau\omicron$ 1, 122; Indik. $\zeta\acute{\epsilon}\sigma\iota\tau\omicron$ 2, 18. 22. 24 L. Nach Analogie von $\zeta\acute{\epsilon}\sigma\iota\tau\omicron$ $\zeta\acute{\epsilon}\sigma\mu\alpha\iota$ u. s. w. müsste auch $\zeta\acute{\epsilon}\sigma\iota\tau\alpha\iota$ $\zeta\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota$ erklärt werden, wenn es nicht einfach falsche Schreibung ist.

§ 295. d) Verb auf \omicron ($\delta\acute{\iota}\delta\omega\text{-}\mu\iota$, $\Delta\theta$):

Ausser $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu\iota$ findet sich nur noch Ein Verb auf \omicron , nämlich: $\delta\acute{\nu}\omicron\text{-}\mu\alpha\iota$ (alt- und neuionisch), beschimpfe, $\delta\acute{\nu}\omicron\text{-}\sigma\alpha\iota$ u. s. w. S. § 343.

§ 296. e) Verben auf υ .

$\acute{\alpha}\nu\upsilon\text{-}\mu\iota$, vollende, $\acute{\alpha}\nu\upsilon\mu\epsilon\varsigma$ (Impf.), Pass. $\acute{\eta}\nu\upsilon\tau\omicron$; $\gamma\acute{\alpha}\nu\upsilon\text{-}\mu\alpha\iota$ poet., auch Plat., freue mich, $\gamma\acute{\alpha}\nu\upsilon\tau\omicron$ u. s. w.; $\epsilon\acute{\iota}\rho\upsilon\text{-}\mu\alpha\iota$ und $\epsilon\acute{\rho}\rho\upsilon\mu\alpha\iota$, rette, $\epsilon\acute{\rho}\rho\upsilon\tau\omicron$, $\epsilon\acute{\iota}\rho\upsilon\tau\omicron$, $\epsilon\acute{\iota}\rho\upsilon\tau\omicron$; $\kappa\acute{\iota}\nu\upsilon\text{-}\mu\alpha\iota$ (ep.), bewege mich; $\lambda\acute{\alpha}\zeta\upsilon\text{-}\mu\alpha\iota$ (alt- u. neuion. u. poet.), nehme. S. über alle § 343.

Verben auf $\mu\alpha$, deren Stamm auf einen Konsonanten ausgeht.

§ 297. a) $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$, ich bin. Stamm $\acute{\epsilon}\tau$.

Attisch.

Präsens.

	Indikat.	Konj.	Opt.	Imper.	Inf.
Sg.	1. $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$	$\acute{\omega}$	$\epsilon\acute{\iota}\eta\nu$		$\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$
	2. $\epsilon\acute{\iota}$	$\acute{\eta}\zeta$	$\epsilon\acute{\iota}\eta\zeta$	$\acute{\iota}\sigma\theta\iota$ (st. $\acute{\epsilon}\sigma\theta\iota$)	
	3. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}(\nu)$	$\acute{\eta}$	$\epsilon\acute{\iota}\eta$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega$ (§ 298, 3)	Part.
Pl.	1. $\acute{\epsilon}\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu$	$\acute{\omega}\mu\epsilon\nu$	$\epsilon\acute{\iota}\eta\mu\epsilon\nu$, $\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$		$\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omicron}\acute{\nu}\sigma\alpha$, $\acute{\omicron}\nu$
	2. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\epsilon}$	$\acute{\eta}\tau\epsilon$	$\epsilon\acute{\iota}\eta\tau\epsilon$, $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon$	G. $\acute{\omicron}\nu\tau\omicron\varsigma$.
	3. $\epsilon\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}(\nu)$	$\acute{\omega}\sigma\acute{\iota}(\nu)$	$\epsilon\acute{\iota}\eta\sigma\alpha\nu$, $\epsilon\acute{\iota}\epsilon\nu$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\nu$, öfter $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\sigma\alpha\nu$ § 298, 3; $\acute{\omicron}\nu\tau\omega\nu$	($\pi\alpha\rho\acute{\omega}\nu$, $\pi\alpha\rho\acute{\omicron}\delta\acute{\nu}\sigma\alpha$, $\pi\alpha\rho\acute{\omicron}\nu$, G. $\pi\alpha\rho\text{-}\acute{\omicron}\nu\tau\omicron\varsigma$.)
				Plat. Leg. 879, b u. att. Insehr.	
Du.	2. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\nu$	$\acute{\eta}\tau\omicron\nu$	$\epsilon\acute{\iota}\eta\tau\omicron\nu$, $\epsilon\acute{\iota}\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\omicron\nu$	
	3. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\nu$	$\acute{\eta}\tau\omicron\nu$	$\epsilon\acute{\iota}\eta\tau\eta\nu$, $\epsilon\acute{\iota}\tau\eta\nu$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\nu$	

Imperfectum.

Ind. S.	1.	altatt. $\acute{\eta}$, nachher $\acute{\eta}\nu$	P.	$\acute{\eta}\mu\epsilon\nu$	D.
		(über $\acute{\eta}\mu\eta\nu$ § 298, 4)			
	2.	$\acute{\eta}\sigma\theta\alpha$		$\acute{\eta}\tau\epsilon$ (selt. $\acute{\eta}\tau\epsilon$)	$\acute{\eta}\tau\omicron\nu$
	3.	$\acute{\eta}\nu$		$\acute{\eta}\sigma\alpha\nu$	$\acute{\eta}\sigma\tau\eta\nu$.

Futurum.

Ind.	$\acute{\epsilon}\sigma\sigma\mu\alpha\iota$	Opt.	$\acute{\epsilon}\sigma\sigma\acute{\iota}\mu\eta\nu$	Inf.	$\acute{\epsilon}\sigma\sigma\theta\alpha\iota$	P.	$\acute{\epsilon}\sigma\sigma\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$
	$\acute{\epsilon}\sigma\theta\eta$, neuatt. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\iota$ u. s. w. — Adj. v. ($\acute{\epsilon}\sigma\sigma\acute{\epsilon}\omicron\nu$) $\sigma\upsilon\nu\epsilon\sigma\sigma\acute{\epsilon}\omicron\nu$.						

Das Perfekt und der Aorist werden von dem Verb $\gamma\acute{\iota}\nu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ entlehnt, nämlich Pf. $\gamma\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\alpha$, Aor. $\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\nu\acute{\omicron}\mu\eta\nu$.

bildet seine

§ 298. Bemerkungen.

Hippokr. IX

sch den Verlust des σ sind folgende Formen entstanden:
 $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\chi\rho\eta\sigma\epsilon(\nu)$, $\sigma\text{-}\mu\acute{\iota}$ (diese Grundform bereits von Tryphon, Apollonios, Hero-
 $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\sigma\acute{\iota}$ erschlossen, Hdn. II, 826. 828. 830), $\epsilon\lambda\sigma\acute{\iota}$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\nu\sigma\acute{\iota}$; $\epsilon\acute{\iota}$
 $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\acute{\iota}$; $\acute{\omega}$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\omega$; $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\nu\alpha\iota$; $\acute{\omega}\nu$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\acute{\omega}\nu$ (vgl. $\acute{\iota}\acute{\omega}\nu$); $\tilde{\eta}$ st.

1. 3. Pers. st. $\tilde{\eta}\sigma\epsilon\nu$; $\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\nu$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\acute{\iota}\text{-}\tilde{\eta}\nu$. Vgl. § 300.

$\acute{\epsilon}\tau\acute{\epsilon}$ $\acute{\iota}\acute{\omega}\nu$ Über die Inklination des Indikativs von $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$, ich bin, (ausser
(d. i. 2. Pers. S. $\epsilon\acute{\iota}$) s. § 88, 1, a). — In den Compositis ruht der Ac-
141, soweit es die allgemeinen Regeln der Betonung zulassen, auf der
3. äposition, als: $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\mu\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\sigma\tau\acute{\iota}(\nu)$ u. s. w., Impr.: $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\sigma\theta\acute{\iota}$ Her. 1,
118, $\acute{\xi}\acute{\beta}\nu\acute{\iota}\sigma\theta\acute{\iota}$ Plat. Civ. 1, 328, d, aber: $\acute{\alpha}\rho\acute{\rho}\tilde{\eta}\nu$ wegen des Augm. temp.,
 $\acute{\xi}\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota$ wegen des ausgefallenen ϵ ($\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\tau\alpha\iota$), $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ als Inf. mit der
ndung $\nu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\omega$, $\tilde{\eta}\acute{\iota}$, $\tilde{\eta}$ u. s. w., $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\acute{\iota}\nu$ nach $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\acute{\iota}\nu$ u. s. w.; besonders
zu bemerken ist die Betonung des Particips in den Compositis, als:
 $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\omega\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\sigma\alpha$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\nu$, G. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\nu\tau\omicron\varsigma$ (vgl. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\nu$ G. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\nu\tau\omicron\varsigma$).

3. Soph. El. 21 steht $\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\nu$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu$, so auch Callim. Fr. 294 (Ern.)
b. Hdn. π . $\mu\omicron\nu$. $\lambda\acute{\epsilon}\acute{\xi}$. 24, 3 (II, 930 L.), vgl. d. ep. $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ st. $\acute{\epsilon}\mu\mu$,
wodurch freilich die Form noch nicht unverdächtig wird, vgl. Nauck,
Mél. IV, 16 u. 72, v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, 623 ($\acute{\epsilon}\beta\tilde{\eta}\nu$ Dd.).
Opt. 1. Pl. $\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ Eur. Hipp. 349. Alc. 921 (codd. $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$). Pl. Theaet. 147, a.
Rep. 558 d. Men. 86, b u. s. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ Parm. 127 a. ($\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ nur in Prosa).
2. Pl. $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$ Soph. Ant. 215 n. Dd. ($\tilde{\eta}\tau\epsilon$ codd.). Eur. fr. 781, 56 Dind.,
sonst $\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\tau\epsilon$; $\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\tilde{\eta}\nu$ Pl. Tim. 31, a. Phileb. 41 d u. s. w.; $\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\sigma\alpha\nu$ weit seltener
als $\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\nu$, nie bei Dichtern. 1) — Das in der späten Gräzität, öfter im A. u.
N. T. vorkommende $\tilde{\eta}\tau\omega$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega$ findet sich Plat. Civ. 361, c als v. l.
neben $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega$ (das von den Neueren mit Recht aufgenommen ist) u. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota$,
s. Schneider ad h. l., u. Pl. leg. 951, e wird jetzt richtig $\acute{\iota}\tau\omega$ gelesen.
3. Pl. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\nu$ Xen. Cyr. 4. 6, 10 in den besten codd. (aber S. 6, 11
besser bezeugt $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\sigma\alpha\nu$, wofür indes Dind. doch $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\nu$ aufnimmt, vgl.
dens. z. St.); $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\sigma\alpha\nu$ Ven. 4, 6. Eq. 12, 4. Dem. 59, 82. Plat. Civ.
6, 502, a. Legg. 759, e; Eur. Ion 1131; vgl. oben § 209, 10. Die
att. Inscr. guter Zeit haben indes weder diese noch jene Form, sondern
 $\acute{\delta}\nu\tau\omega\nu$, Meisterhans, Gr. d. att. Inscr. 153²; E. Zarneke, Litteratur-
sprachen (1890) S. 53 (Form der Gesetzessprache, daher auch bei Platon
in den Gesetzen). Den ep. Inf. $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu$ gebraucht Soph. Ant. 623 im Ch.

4. Die Form der 1. P. Impf. $\tilde{\eta}$ 2) (entstanden aus $\tilde{\eta}\text{-}\alpha$) ist die des
älteren Atticismus: Soph. OC. 973. OR. 1123. 1389. frg. Niob. 399
Ddf.; Aristoph. Pl. 77. Vesp. 1091. Eq. 1339. Lys. 645; Av. 1383
bezeugt der Scholiast diese Form; dagegen $\tilde{\eta}\nu$ (Hdn. II, 785. 950) steht

1) S. Stallbaum ad Timae. p. 31, a; Kühner ad Xen. Comm. 1. 4, 19;
La Roche, f. öst. Gymn. 1874, S. 428 ff. — 2) Vgl. Rutherford, Phryn. p. 242 ff.

durch den Vers gesichert in dem jüngsten Stücke, dem Pl. $\xi\omega\mu\epsilon\nu$ und 695. 822, wie auch schon bei Eurip. Hipp. 1012. Alc. 655. $\eta\rho\iota\sigma\mu$. sicher Ion 280. Hel. 931 (Elmsl. zu Soph. OR. p. 12). η steht. $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\iota$; Plato: 1) Euthyd. 304, d. Symp. 173, a. Phaed. 61, b u. ser-Foucart das Verhältnis von neuatt. $\eta\rho\acute{\epsilon}\iota\nu$ zu altatt. $\eta\rho\acute{\epsilon}\nu$. Die mediale F_{inst.} Lac. brauchbar zur Unterscheidung der 1. und 3. Sing., ist überlie. Amph. Suppl. 200 (in einem auch metrisch schlechten Verse). Hel. 931 (C neben Hdn. II, 840; aber bessere Variante $\acute{\alpha}\rho\prime\ \eta\rho\acute{\nu}$). Com. fr. anon. 4, (vgl. X. Cyr. 6, 1, 9 (v. l. $\eta\rho\acute{\nu}$). Lys. 7, § 34 (die Neueren $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$ oder $\epsilon\acute{\epsilon}\omega\iota$. die Atticisten verwerfen sie, während sie in der $\chi\omega\nu\acute{\eta}$ häufig ist; 2) durch die Pluralform $\eta\rho\acute{\epsilon}\theta\alpha$ im N. T. — Die Form $\eta\rho\acute{\nu}$ st. $\eta\rho\acute{\theta}\alpha$ kommt nur Ps. Plat. Axioch. 365, d und in der $\chi\omega\nu\acute{\eta}$ vor, aber hier häufig; 3) über $\eta\rho\acute{\theta}\alpha\varsigma$ vgl. § 209, 3. Die ep. Form $\acute{\epsilon}\tau\tau\epsilon$ gebraucht Aesch. P. 648. — Die 2. Plur. sollte (vgl. $\acute{\epsilon}\tau\tau\acute{\epsilon}$) $\eta\rho\acute{\tau}\epsilon$ lauten, und so Ar. Pac. 821. Eccl. 1086. $\pi\alpha\rho\eta\rho\acute{\tau}\epsilon$ Plat. Symp. 176, b (Nauck, Mél. IV, 19); für gewöhnlich aber hat die Analogie von $\eta\rho\acute{\mu}\epsilon\nu$ $\eta\rho\acute{\tau}\epsilon$ hervorgerufen, wie umgekehrt im Präs. das σ in $\acute{\epsilon}\tau\tau\acute{\epsilon}\nu$ ausnahmsweise durch die Analogie von $\acute{\epsilon}\tau\tau\acute{\epsilon}$ erhalten ist. Dagegen hält sich σ in den Dualformen $\eta\rho\acute{\sigma}\tau\omega\nu$, $\eta\rho\acute{\sigma}\tau\eta\nu$: Eur. Hipp. 383. Ar. Av. 19. Eq. 983. Isae. 6, 6. Plat. Phaedr. 273, b. Euthyd. 271, a. 294, e ($\eta\rho\acute{\sigma}\tau\omega\nu$ Parm. 143, d ist Konj.; $\eta\rho\acute{\sigma}\tau\eta\nu$ schl. Var. für $\epsilon\acute{\iota}\tau\eta\nu$ Phil. 41, d. Soph. 243, e). — Die Homer. Form $\acute{\epsilon}\tau\tau\epsilon\tau\alpha\iota$ st. $\acute{\epsilon}\tau\tau\alpha\iota$ Aesch. Pr. 120 (ubi v. Wellauer).

5. $\chi\rho\acute{\eta}$ 1) ist ein Substantiv, zu dem $\acute{\epsilon}\tau\tau\acute{\iota}$ zu ergänzen ist, und entspricht dem lat. opus est. Bei Homer wird es ebenso wie das Subst. $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega$, Bedürfnis, Not, gebraucht, vgl. $\sigma\acute{\upsilon}\delta\acute{\epsilon}\ \tau\acute{\iota}\ \sigma\epsilon\ \chi\rho\acute{\eta}$ Il. π , 721 scil. $\acute{\iota}\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$, und es nötigt dich Nichts, wie $\tau\acute{\iota}\nu\tau\epsilon\ \acute{\omicron}\acute{\epsilon}\ \sigma\epsilon\ \chi\rho\acute{\epsilon}\omega$ Il. κ , 85: $\chi\rho\acute{\eta}\ \mu\acute{\epsilon}\ \tau\iota\nu\omicron\varsigma$ (sc. $\acute{\iota}\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$), opus mihi est aliqua re. In der nachhomerischen Zeit verband sich $\chi\rho\acute{\eta}$ (ausser im Indik. Präs., wo das Hilfsverb wegblieb) mit Formen von $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ und bildete ein scheinbares Verb: Konj. $\chi\rho\acute{\eta}$ S. Ph. 999 (aus $\chi\rho\acute{\eta}\ \eta$), O. $\chi\rho\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta$ Aesch. Pr. 213. S. Tr. 162 u. s. Pl. civ. 394, d ($\chi\rho\acute{\eta}\ \epsilon\acute{\iota}\eta$), Inf. $\chi\rho\acute{\eta}\nu\alpha\iota$ ($\chi\rho\acute{\eta}\ \epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$), Part. $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu$ indeklin. ($\chi\rho\acute{\eta}\ \acute{\omicron}\nu$), $\tau\acute{\omicron}$, $\tau\acute{\omicron}\acute{\omicron}$, $\tau\acute{\omicron}\tilde{\nu}$ $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu$ oft bei den Trag., daneben $\tau\acute{\omicron}\ \chi\rho\acute{\eta}\nu$ Eur. Hec. 260. H. f. 828 (an letzterer St. die Hdschr. $\tau\acute{\omicron}\ \chi\rho\acute{\eta}$), Demokrit (Stob. Fl. 44, 15) noch $\tau\acute{\alpha}\ \chi\rho\acute{\eta}\ \acute{\epsilon}\acute{\omicron}\nu\tau\alpha$ ($\chi\rho\acute{\eta}\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\nu\tau\alpha$), Impf. $\chi\rho\acute{\eta}\nu$ u. seltener mit missbräuchlichem Augment $\acute{\epsilon}\chi\rho\acute{\eta}\nu$ ($\chi\rho\acute{\eta}\ \eta\rho\acute{\nu}$), Fut. $\chi\rho\acute{\eta}\sigma\tau\alpha\iota$ Soph. OC. 504. fr. 537 Dind. und 3 Stellen bei Suid. unter $\chi\rho\acute{\eta}$, wo dreimal fälschl. $\chi\rho\acute{\eta}\sigma\theta\alpha\iota$ geschrieben ist. Aber $\acute{\alpha}\nu\acute{\omicron}\chi\rho\acute{\eta}$ (richtig $\acute{\alpha}\nu\omicron\chi\rho\acute{\eta}$), sufficit,

1) S. Schneider ad Plat. Civ., T. I, praef. p. 44 sqq. — 2) S. Lobeck ad Phryn. p. 152; Rutherford a. a. O. p. 240 f. — 3) Lobeck l. d. p. 149; Rutherford p. 226 f. — 4) S. Ahrens, Konj. auf μ . S. 28; de Crasi et Aphaeresi, p. 6; Br. 53 ff.

Formen von (XPA ω) XPH ω : 3. Pl. ἀποχρῶσι(ν), Konj. ἀποχρῶσιν

1. Du γ , 156, Inf. ἀποχρῶσιν, P. ἀποχρῶν, ὤσα, ὦν, Impf. ἀπέχρσ, A. εἰ-μί st. ἐ-

dian aus ἰ

§ 299. Dialekte.

st. ἐστ-σί,

ἦσα, ἦν ·Böotisch: 1) εἰμί, 3. ἐστί. 3. Pl. ἐντί Ar. Ach. 902; Konj. ἴω

2) γ μ (= ἔωσι) Inscr., 9 st. τ nach § 209, 9; Imp. 3. Pl. ἐνθω

der σ ἐστ-ντω); Inf. εἰμεν; Part. ἰών st. ἐών nach Heraklides b. Eust.

cen. Ö, 59. ἰώτας = ἐόστης Inscr.; Impf. 3. Sg. παρ-εῖς st. -ῆς (dor.),

P1 Pl. παρ-εῖαν vgl. § 284, 1. — Thessal. ἐμμί (EMI scheinend = σ σ

1) einem schlechten Hexameter Kirchhoff, Herm. 20, 158 f.); Inf.

πμμεν.

F 2. Lesbisch: 2) ἐμμι (durch Angleichung st. ἔσμι) Sapph. 2, 15,

auch Theokr. 20, 32; 2. Sg. ἦς? 3. ἔσσι: 3. Pl. ἔσσι Dial.-Inscr. 281

A 39 ἔτοιμοί ἐσσι (ἔσσι? Meister); ἔσσι Inscr. v. Assos τὰ σαλεύεά ἐσσι

δαμόσια, aus ἔσ-νσι; Konj. ἦ(ι); Impr. mit Medialform ἔσσο Sapph. 1, 28;

Inf. ἐμμεναι ἐμμεν' Sapph. 2, 2. 16. Alc. 86. Theokr. 29, 2. 30, 16

u. Inscr.; Part. ἔων, ἔοντος, F. ἔσσαι Sapph. 75. ἔσσαν Theokr. 28, 16

(Ahrens), aus ἔσ-νσα (ἐοῖσα [Sapph.] 118 Bergk.). Impf. 1. ἔον Alc.

nach Herakl. b. Eust. 1759, 28; 2. ἦσθα Theokr. 29, 26; 3. ἦν Sapph.

106 (ῆς Theokr. 30, 16); 3. Pl. ἦσαν Sapph. 82, ἔσσαν Alc. 71; Ahrens

will ἦσσαν, s. indes über das Frg. mit ἔσσαν Nauck, Mél. IV, 18. 81.

Fut. ἔσσομαι. — Arkad. Imp. ἔσω, Pl. ἐόντω; Inf. ἦναι, Ptc. ἐών, Impf.

3. Sg. ῆς; im Kypr. haben wir Konj. ἴω, Ptc. ἰών.

3. Dorisch: 3) εἰμί Epich. 19; im strengeren Dorismus, doch auch

auf Thera und Rhodos ἦμί, 2. P. ἐσσί Sophr. 90. Epich. 125. 130.

Theokr. und Pind., 3. ἐστί (b. Theokr. und zuweilen bei Pseudopytha-

goreern auch ἐντί, bei jenem nie mit dem ν ἐφελζ., bei diesen auch mit

demselben; Ahrens leitet diese Form von einer gemeinen Sprechweise

des neueren Dorismus ab, wodurch die 3. P. Sing. und Plur. vermischt

seien; ἄ οὐχ ὄσιόν ἐντι . . ἐσφῆρην rhod. Inscr. Dittenb. Syll. 357, 10;

b. Archimedes ἐντί 30 Mal, Heiberg, Fleck. Jahrb. Suppl. XIII, 562;

1. Plur. εἰμές Theokr. 15, 73. 89. 91, εἰμέν Pind. P. 3, 60, in dem

strengeren Dorismus wahrscheinl. ἦμές; 3. Plur. ἐντί Epich. 23 u. s.

Sophr. 52. 54. Timokr. 3. Thuc. 5, 77, sehr häufig bei Pind. (doch

auch εἰσίν P. 5, 116). Theokr. 11, 45, [ἔονται b. Archim. ganz unsicher.

s. Heiberg, Fl. Jb. Suppl. XIII, 563; εἶσι oder nach Ahrens εἴνσι

gibt Herakleides Eust. 2557 als dor. an]; Konj. 3. ἦ Ar. Lys. 174.

Thuc. 5, 79 und auf Inscr., εἶ deer. Amphict. 1688, 40, tab. Heracl.

1) S. Ahrens dial. I, p. 211 sq. — 2) S. ebendas. p. 146 sq.; Meister, Gr. Dial. I, 171. — 3) S. Ahrens II, p. 318 sqq.

1, 160, s. $\frac{2}{3}$ 26, S. 135. 213, 2: 1. Pl. junge kret. Inschriften, V. 29. $\dot{\rho}\omega\mu\epsilon\nu$, s. § 24, 2, S. 120, $\dot{\omega}\mu\epsilon\varsigma$ Theokr. 15, 9, d. ältere D. I. A. 944. $\dot{\epsilon}\omega\mu\epsilon\varsigma$ ($\dot{\iota}\omega\mu\epsilon\varsigma$), 3. $\dot{\epsilon}\omega\nu\tau\iota$, $\dot{\omega}\nu\tau\iota$, $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\sigma\upsilon\nu\tau\iota$ Epich. 117, Schreibfehler $\acute{\epsilon}$ ferner bei Medialbildung des Konj. $\eta\tau\alpha\iota$ st. η delph. Inschr. von Wesch. w. Vgl. 31, 4. 134, 6; Pl. $\eta\nu\tau\alpha\iota$? s. § 285, 2; 1) Imper. $\acute{\epsilon}\tau\omega$ Plut. $\rho\alpha\mu$ $\eta\mu\epsilon\nu$, p. 241, 3. $\acute{\epsilon}\tau\omega$, 3. Pl. $\acute{\epsilon}\nu\tau\omega$ auf vielen Inschr., $\acute{\epsilon}\nu\tau\omega\nu$ declifert Eur. 1688. $\acute{\epsilon}\tau\omega\sigma\tau\alpha\nu$ Phoc. Inschr., Dial.-Inschr. 1523 u. oft b. Archim. $\rho\alpha\mu$ $\acute{\epsilon}\tau\omega\nu$; über das falsche plural. $\acute{\epsilon}\tau\omega$ bei dems. s. § 209, 10; $\acute{\epsilon}\nu\tau\omega\nu$ 654. $\acute{\iota}\omega\tau\iota$.) Kret. Inschr. Bull. de corr. hell. III, 293; $\acute{\epsilon}\nu\tau\omega$ Argos Rev. arc. $\rho\alpha\mu$ $\acute{\epsilon}\nu\tau\omega$; 1891; Infin. im strengeren Dorismus $\eta\mu\epsilon\nu$, im milderen $\epsilon\dot{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\dot{\rho}\omega\mu\epsilon\nu$ findet sich jene Form auf einigen Inschriften des milderen, so $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\mu\epsilon\varsigma$ $\rho\alpha\mu$ rhod. Inschr. Dittenb. Syll. 350, 4 (von Schriftstellern vgl. Ar. Ach. $\rho\alpha\mu$ 741. 771. Thuc. 5, 77. 79 und Theokr. 2, 41. 4, 9. 7, 86. 14, 25¹ Ahrens überall $\epsilon\dot{\iota}\mu\epsilon\nu$); $\eta\mu\epsilon\nu$ (s. o.), später $\epsilon\dot{\iota}\mu\epsilon\nu$ rhod. Form, [$\epsilon\dot{\iota}\mu\epsilon\nu$] auch Epicharm, s. § 210, 9, S. 57; $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ Dittenb. 430 Dodona (Verf. Rhodier?); altkret. Inschr. $\eta\mu\epsilon\nu$: $\epsilon\dot{\iota}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Ar. Ach. 775 ist keine echt dorische Infinitivform, $\eta\mu\epsilon\varsigma$ b. Theokr. 2, 41 u. s. ist eine falsche Lesart st. $\eta\mu\epsilon\nu$ oder $\epsilon\dot{\iota}\mu\epsilon\nu$; bei Pind. mehrmals $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ vor Konsonanten und Vokalen, meist aber nach Homer $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu\alpha\iota$; Part. $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\nu$, $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\nu\tau\omicron\varsigma$, F. $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\delta\sigma\alpha$ Delph. Inschr. 1705 und Archim., $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha$ Kret. Inschr. 2556, in jungen Inschr. auch $\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omega}\delta\sigma\alpha$; $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\nu\tau\alpha$ Theokr. 2, 3, $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha$ 76, $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\varsigma$ 5, 26, äolischerend $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha$ Pind. P. 4, 265. Theokr. 2, 63, $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha\nu$ vulg., $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha\nu$ (s. u.) richtig mit d. Ambr. sec. Meineke Callim. lav. Pallad. 69, $\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\varsigma$ (aus $\acute{\epsilon}\tau\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$) und Dat. $\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha\sigma\tau\iota$ tab. Heracl. 1, 104. 117. 178. $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\nu\tau\omega\nu$ Alem. fr. 64 B. bei Eust. 1787, 46; fem. $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha$ (vgl. lesb.) Inschr. Troizen D.-I. 3364, b, 21, sodann bei Philolaus und den Pseudopythag., ferner bei denselben $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\sigma\tau\alpha$, altkret. (Gortyn. Tafeln) $\acute{\iota}\alpha\tau\tau\alpha$ aus $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\tau\eta\tau\alpha$ $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\sigma\tau\eta\tau\alpha$, mit α für ν . Impf. $\eta\nu$ ($\eta\sigma\nu$). 2. $\eta\sigma\theta\alpha$, 3. $\eta\varsigma$ (entst. aus $\eta\sigma\tau$) Epich. 73. Theokr. 2, 90. 93. 5, 10, Epich. 38 ($\acute{\alpha}\pi\eta\varsigma$ 56). Alkm. fr. 24 nach richtiger Lesart des Papyrus, Du. 3. $\eta\sigma\tau\eta\nu$ Theokr. 8, 3 (müsste $\eta\sigma\tau\omega\nu$ sein), Pl. 1 $\eta\mu\epsilon\varsigma$; Plut. Lye. c. 21. Theokr. 14, 29, 2. $\eta\sigma\tau\epsilon$ Theokr. 1, 66; über $\eta\nu$ st. $\eta\sigma\alpha\nu$ s. § 210, 6, S. 54. Fut. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta$ Theokr. 10, 5; 3. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\tau\alpha\iota$ in d. strenger. Dor., $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha\iota$ in d. mild., 3. Pl. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\iota$ tab. Heracl. 1, 112 u. s., $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\nu\delta\upsilon\nu\tau\alpha\iota$ Archim. (Th. 5, 87 m. d. Var. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\nu\delta\upsilon\nu\tau\alpha\iota$); Inf. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ in d. mild. Dor., $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ (episch) Pind. O. 12, 8 u. s.

1. Altionisch und episch: Präsens Ind. $\epsilon\dot{\iota}\mu\acute{\iota}$, 2. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\acute{\iota}$, $\acute{\epsilon}\sigma\sigma'$ Od. ρ , 273 und $\epsilon\dot{\iota}\varsigma$ (neuionisch; vgl. § 300), Bekker schreibt $\epsilon\dot{\iota}\varsigma$ ($\epsilon\dot{\iota}$ erst Batrach. 13), nach Herodian ist $\epsilon\dot{\iota}\varsigma$ enklitisch; 2) L. Meyer aber (Kuhns Ztschr. IX, p. 374, vgl. Nauck, Mél. III, 249 f.) will b. Homer $\acute{\epsilon}\sigma\sigma'$ für $\epsilon\dot{\iota}\varsigma$ herstellen, indem stets ein Vokal folgt ausser Od. ρ , 388;

1) S. Curtius. Verb. II², 82. — 2) Vgl. La Roche, Hom. Textkr. 241 ff.

zweifelnd Curtius, Vb. I², 49; 3. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}(\nu)$, Du. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\nu$, Pl. $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\epsilon}\nu$, Il. ϵ , 873, enklit. ν , 382, 2. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\epsilon}$, 3. $\epsilon\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}$ und $\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}\sigma\acute{\iota}$ d. i. $\acute{\epsilon}(\sigma)\alpha(\nu)\sigma\acute{\iota}$ oft (orthot.); Konj. $\acute{\epsilon}\omega$ $\nu\mu\epsilon\tau\epsilon\acute{\iota}\omega$ mit metr. Dehnung Il. ψ , 47), 3. $\acute{\epsilon}\eta\sigma\iota(\nu)$, $\acute{\eta}\eta\sigma\iota(\nu)$ Il. τ , 202. Od. θ , 580 ($\acute{\epsilon}\eta\sigma\iota$ L. Meyer), $\acute{\epsilon}\eta$ ($\epsilon\acute{\iota}\eta$? so Bekker Il. ι , 245 für $\epsilon\acute{\iota}\eta$, vgl. Curtius, Vb. II², 77), 3. Pl. $\acute{\epsilon}\omega\sigma\iota(\nu)$, $\acute{\omega}\sigma\iota$ Il. ξ , 274 v. l. $\acute{\omicron}\sigma\sigma\omicron\upsilon$). Od. ω , 491, Opt. $\epsilon\acute{\iota}\eta$, $\epsilon\acute{\iota}\eta\varsigma$, dafür $\acute{\epsilon}\omicron\iota\varsigma$ Il. ι , 284, $\epsilon\acute{\iota}\eta\sigma\theta\alpha$ Theogn. 715, $\epsilon\acute{\iota}\eta$ und $\acute{\epsilon}\omicron\iota$ (Il. ι , 142 u. s.), 2. Pl. $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$ Od. φ , 195, $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon\nu$; Imp. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omicron$ Od. α , 302 u. s., auch oft bei Nonnus, sowie $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omicron$ bei sehr späten Prosaikern, wie Marc. Antonin., Julianus und d. Byzant., 1) $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\nu$ Il. α , 338, Od. α , 273; Inf. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu$ in der Ilias nur σ , 364 und einige Male in der Odyssee, überall vor einem Vokale, daher vielleicht zu schreiben $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu'$, $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Il. γ , 42. θ , 193, $\acute{\epsilon}\text{-}\mu\epsilon\nu$ Il. δ , 299 u. s., $\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ (dor.) Theogn. 960, $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ Il. φ , 187; Part. $\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\nu$, $\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\nu\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\upsilon\sigma\alpha$, $\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\nu$ ($\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\varsigma$ Od. η , 94, $\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\varsigma$ τ , 230. $\acute{\omicron}\upsilon\sigma\eta\varsigma$ 489).

Impf.²⁾ $\acute{\epsilon}\text{-}\alpha$ Il. δ , 321, ϵ , 887. Od. ξ , 352, $\acute{\epsilon}'$ Od. ξ , 222. 352, $\acute{\eta}\alpha$ Il. ϵ , 808 (welcher Vers jedoch von Aristarch verworfen wird), Od. ξ , 212. λ , 620. τ , 549 u. s. w. (Hartel, Hom. Stud. I², 73), $\acute{\epsilon}\omicron\nu$ Il. ψ , 643. λ , 762, $\acute{\epsilon}\sigma\chi\omicron\nu$ Il. η , 153, 2. $\acute{\epsilon}\eta\sigma\theta\alpha$ Il. χ , 435 u. s., $\acute{\eta}\sigma\theta\alpha$ Il. ϵ , 398 u. s., ($\acute{\eta}\sigma\theta\alpha\varsigma$ Il. ϵ , 898 von Spitzner aus d. Ven. mit Unrecht aufgenommen,) 3. $\acute{\epsilon}\eta\nu$ Il. γ , 180 u. s. oft, $\acute{\eta}\epsilon\nu$ Il. γ , 41 u. s., $\acute{\eta}\eta\nu$ stets zu Anfang des Verses Il. λ , 808. Od. τ , 283, ψ , 316. ω , 343. $\acute{\eta}\nu$ Il. δ , 22. Hes. th. 321. 825, an allen diesen Formen hat sich das ν $\acute{\epsilon}\varphi\epsilon\lambda\chi$ festgesetzt, $\acute{\epsilon}\sigma\chi\epsilon(\nu)$, 2. Pl. $\acute{\eta}\tau\epsilon$, Il. π , 557, 3. Pl. $\acute{\eta}\sigma\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\sigma\alpha\nu$ Il. α , 267 u. s., $\acute{\epsilon}\sigma\chi\omicron\nu$; (st. $\epsilon\acute{\iota}\alpha\tau\omicron$ Od. υ . 106 liest Bekk. mit Hdn. $\epsilon\acute{\iota}\alpha\tau\omicron$, sedebant, von $\acute{\eta}\mu\alpha\iota$).

Fut. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$, 2. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\epsilon\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\eta$, 3. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha\iota$ Il. β , 393. ν . 317. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota$ u. s. w., $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ o. 292, $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$.

5. Neuionisch. Die Formen, in denen die neuion. Mundart von der attischen abweicht, sind folgende:³⁾

1) S. Lehrs quaest. epic., p. 330 sq. — 2) Die Mannigfaltigkeit der Formen im Homer. Imperf. von $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$ ist sehr verwirrend, und manche sind bedenklich. $\acute{\epsilon}\alpha$ erscheint Il. ϵ , 887. δ , 321 (Od. ξ , 352) mit $\tilde{\alpha}$, was sich durch die ionische metathesis quantitatis erklären würde: $\acute{\eta}\tilde{\alpha}$ — $\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}$; dem entspräche in der 3. Person $\acute{\epsilon}\eta\nu$ aus $\acute{\eta}\acute{\epsilon}\nu$, während $\acute{\eta}\eta\nu$ allerdings als üble Mischform erschiene, für $\acute{\epsilon}\eta\sigma\theta\alpha$ aber eher $\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}\sigma\theta\alpha$ zu erwarten wäre. Hartel vergleicht lat. eram -as -at, und sucht das ν von $\acute{\epsilon}\eta\nu$ als die im Griechischen an die Stelle von t getretene Endung 3. Pers. zu erklären. L. Meyer aber, Curtius (Stud. I, 2, 293; IV, 478, vgl. Vb. I², 177) wollen für $\acute{\epsilon}\eta\nu$ $\acute{\eta}\eta\nu$ $\acute{\epsilon}\epsilon\nu$ $\acute{\eta}\acute{\epsilon}\nu$ herstellen, was an den meisten (nicht an allen) Stellen ohne Schwierigkeit angelit; jedoch ist $\acute{\epsilon}\epsilon\nu$ nirgends überliefert, dagegen $\acute{\epsilon}\eta\nu$ bereits auf einer alten metr. Inschr. v. Chios, Röhl, I. gr. ant. 382. Siehe auch (für die Änderung) Nauck, Mcl. III, 250 ff., der auch $\acute{\eta}\nu$ nicht dulden will; gegen ihn Ludwich, Aristarch II, 262. — 3) S. Bredov. dial. Hdt., p. 403 sqq.

Präsens Ind. 2. P. εἶς, besser εἶς enklit. (Lehrs), daher περιεἶς Hdt. 1, 121. 124 doch εἶ die Hdschr. 3, 140. 142), εἶς auch Archil. frg. 107, Herodas 3, 74 u. s.; 1. Pl. εἰμέν enkl., Part. ἐόν, ἐόντα, ἐόντων u. s. w., Konj. ἔω, ἔς, ἔ (ἔ auch Inschr. Halikarn.); schlecht bei Hippokr. auch ἔς. ἔωσι (nur Einmal 2, 89 ὄσι(ν) ohne Var., doch nur Schreibfehler); Impr. 2. ἔσθι Hekataeus Hdn. II, 357; [3. ἔτω f. LA. Hippokr. 8, 340 statt ἔτω; Aretae. 1, 2, p. 79].

Imperf. Indic. 1. P. ἔα (aus ἔα wie βασιλέα aus -ἔα) Hdt. 2, 19. 2. ἔα 1, 187, 3. ἔν (aus ἔεν) an unzähligen Stellen, oft mit d. Var. ἔην. ἔεν, ἔε, ἔ, nur 7, 143 ἔην ohne Var., aber ohne Zweifel unrichtig; 2. Pl. ἔστε (vgl. ἐθήκατε) 4, 119. 5, 92 α, 3. ἔσαν, sehr oft mit d. Var. ἔσαν, aber in Komp. immer mit τ, als: ἀπησαν, συνήσαν, περιήσαν, ausser 9, 31 περιέσαν (R περιέσαν); Iterativform ἔσαν oft bei Hdt.; Opt. ἐνέμε 7, 6 neben εἶγ ib., 3. Pl. εἶεν u. häufiger εἶσαν. — 2. Pers. Fut. ἔσεια.

§ 300. Vergleichung der Formen von εἶμί mit denen des indischen ásmi.

Da die Formen des Verbs εἶμί durch Ausfall des σ und durch andere Vorgänge grossenteils sehr verstümmelt hervortreten, so scheint es uns jetzt, nachdem wir sämtliche Formen dieses Verbs aufgeführt haben, zur klaren Einsicht in die Bildung der einzelnen Formen zweckmässig, die griechischen Formen mit denen der verwandten Sprachen und besonders des Sanskrit. in dem die Formen am klarsten und deutlichsten und grösstenteils ganz unverstümmelt erscheinen, zusammenzustellen: 1)

Präs. Ind. S. 1. ἔμ- μ lesb. durch Angleichung st. ἔσ- μ , sk. ásmi. lith. es-mi, lat. sum (st. es-u-m(i)), εἶ-μί ist durch Ersatzdehnung entstanden; 2. ἔσ-σί ep. dor., sk. á-si st. as-si, lith. es-si, lat. es, aus ἔσ-σι wurde ἔ-σι und daraus εἶ; εἶ alt- und neuion. erklärt sich wie λέγεις aus -εσι, das El war wohl unechtes, also ē, 3. ἔσ-τί, sk. ás-ti; lith. es-ti, lat. es-t; Du. 2. ἔσ-τόν, sk. s-thás (mit Verlust des stammhaften a, der im Skr. durch den ganzen Plural und Dual geht), lith. es-ta, 3. ἔσ-τόν, sk. s-tás, lith. wie Sing.; Pl. 1. ἔσ-μέν, sk. s-más, lith. es-me, lat. s-umus st. es-umus (das Lat. hat den Vokal e vor den Formen mit Nasal beseitigt), in dem dor. εἰμέξ u. dem altion. εἰμέν ist Ersatzdehnung eingetreten, 2. ἔσ-τέ, sk. s-thá, lith. es-te, lat. es-tis, 3. ἐ-ντί böot. u. dor., ἔσσι (ἔσσι?) lesb. st. ἔσ-ντί, ἔ-ἄσι altion. st. ἔσ-σσι, sk. s-anti, lith. wie Sing., lat. sunt, εἶ-σί aus ἐνσί mit Ersatzdehnung, vgl. τῶσαι a. τῶσ-ντι, nb. τῶέ-σσι. Opt. εἶγν a. ἔσ-ίγν, sk. sjám (ebenfalls

1) Vgl. Bopp, V. G., §§ 480. 530—532. 674. 648; Giese, Aeolisch. Dial. S. 342 ff.; L. Meyer in Kuhns Zeitschr. IX (1860). S. 373 ff.; G. Meyer, Gr. 2. S. 431 ff.

mit Verlust des a), lat. siem (e abgeworfen) sim, εἴης st. ἐστ-ίης, sk. sjās, lat. sies sis, u. s. w.; Imper. 2. ἴσ-θι (st. ἔσ-θι s. § 24, 2), sk. ê-dhí (st. as-dhí), lat. es, 3. ἔσ-τω, sk. ás-tu, lat. es-to, Du. 2. ἐστ-τόν, sk. s-tám, 3. ἐστ-τόν, sk. s-tám, Pl. 2. ἐστ-τέ, sk. s-tá, lat. es-te, 3. ἔσ-των, dor. ἔνω(ν), bööt. ἔνωθων st. ἔσ-ντων, sk. s-ántu, lat. s-unto, ὄνωθων att., ἐ-όντω und ἐ-όντων dor. st. ἐστ-όντω(ν) nach der Konjugation auf ω . Part. ἐ-ών st. ἐστ-όντ, sk. s-án st. s-ant, ἐ-όντος, sk. s-atás, ἐ-όντες, sk. s-ántas, dor. ἔντες aus ἔσ-ντες, wie ἐν-τί aus ἐστ-ντί u. s. w.; Fem. ἔστια lesb. dor. aus ἔστ-ντζ, daneben kret. ἴαττα mit vokalisiertem ν .

Imperf. Ind. 1. ἴ-α altion. st. ἴσ-α(μ), vgl. πύδ-α mit sk. pad-am, daneben dor. ἴ-ν st. ἴσ-ν, auch neuatt. ἴν wie ἔσττη-ν ἐλέχθη-ν u. s. w., sk. ás-am, lat. er-am st. es-am, 2. ἴσθη überall mit der längeren Endung, sk. ás-ís, lat. er-ās, 3. ἴς dor. st. ἴσ-τ, wie im Vedadialekte ás aus ás-t, ἴν ion.-att. aus ἴεν (ἴα . . ἴεν vgl. ἔθηχα -εν), sk. ás-ít; Du. 2. ἴσ-των, sk. ás-tam, 3. ἴσ-την, sk. ás-tám; Pl. ἴ-μεν st. ἴσ-μεν, sk. ás-ma, lat. er-amus, 2. ἴσ-τε ἴ-τε, sk. ás-ta, lat. er-atis, 3. ἴ(σ)-σαν vgl. ἔθησαν, dor. ἴ(σ)ν vgl. ἔθεν, sk. ás-an, lat. er-ant.

Fut. ἔσ-σομαι (ἔσ-ομαι), ἔσ-σεαι (ἔσ-ης), ἔσ-σεται, ἐστ-σεῖται (ἔσται) u. s. w., sk. s-jāmi st. as-jāmi, sjāsi, sjāti u. s. w., lat. er-o (st. es-o), er-is, erit u. s. w.

§ 301. Ἡ-μαι (St. ἴσ), sitze.

1. Ἡμαι, wie καί-μαι eine Präsensform mit bisweilen hervortretender Perfektbedeutung,¹⁾ sitze = habe mich gesetzt, bin gesetzt worden (in der ion. Sprache und bei den Dichtern auch von leblosen Gegenständen st. ἴρομαι, bin gegründet, errichtet worden). Es bildet das Pf. M. od. P. zu der poet. aktiven Aoristform εἴσα, setzte, gründete, deren Stamm ἘΔ- ist, vgl. ἔδος, ἔδρα; sk. sad, lat. sed-eo, got. sat, sita, sitze, und zu dem medialen Aor. ἐζόμεν d. i. ἐσόμεν und dem Präsens ἴω ἴομαι. Dem ἴμαι entspricht das indische ás, sitzen.²⁾ Der Stamm ist also urspr. ΗΣ, ἴ-μαι = ἴσ-μαι, ἴ-σαι = ἴσ-σαι, ἴσ-ται; der Spiritus kann aus Vermischung mit der $\sqrt{\text{éd}}$ sed- stammen. Das Simplex ist episch und tragisch, auch bei Herodot, aber selten.

Präs. Ind. ἴμαι, ἴσαι, ἴσαι, Du. ἴσθον h. Apoll. Pyth. 278; Pl. ἴμεθα (ἴμεσθα Eur. I. A. 88), ἴσθε, ἴνται;

Impr. ἴσο, ἴσθω u. s. w.; Inf. ἴσθαι; P. ἴμενος;

Impf. ἴμεν, ἴσο, ἴστο, ἴσθην Il. θ, 445, ἴμεθα, ἴσθε, ἴντο.

2. Die Prosa braucht statt des Simplex in der Regel das Kompos. καθἴμαι, dessen Flexion darin abweicht, dass es in der 3. P. Sg. Präs.

1) Ursprünglich Perfektum nach früheren Grammatikern wie Buttman und wiederum nach Osthoff, Perf. S. 171 ff., wozu der Accent καθἴμαι stimmt, aber nicht der Accent ἴμενος. — 2) Vgl. Bopp, Vergl. Grammi. 12, 214.

das σ nie annimmt und im Impf. nur dann, wenn es kein Augm. syll. vor der Präposition hat, sondern das temporäre Augment in γ steckt.

Präs. | $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\mu\alpha\iota$, $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\alpha\iota$, $\kappa\alpha\tau$ - Hdt. 3, 134 ($\kappa\acute{\alpha}\theta\eta$ st. $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\alpha\iota$ Hyperid. fr. 118 (136) in Bekk. Anekd. I, p. 100. Com. fr. 4, 676, $\pi\rho\omicron\kappa\acute{\alpha}\theta\eta$ Themist. or. 13, 171, a, s. Lobeck ad Phryn. p. 360), $\kappa\acute{\alpha}\theta\gamma\iota\tau\alpha\iota$; $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\epsilon\theta\alpha$, $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\theta\epsilon$, $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\gamma\tau\alpha\iota$. C. $\kappa\alpha\theta\omega\mu\alpha\iota$, $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}$, $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\tau\alpha\iota$ u. s. w.; (Andre $\kappa\acute{\alpha}\theta\omega\mu\alpha\iota$, vgl. § 281, Anm. 1; v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, p. 33 ff.); Optat. $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\epsilon\theta\alpha$ Ar. Lys. 149, $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\eta\gamma$ v. l. $\kappa\alpha\theta\omega\acute{\iota}\mu\eta\gamma$ die Hdsehr. Xen. Cyr. 5. 1, 8, $\kappa\alpha\theta\omega\acute{\iota}\tau\omicron$ codd. Ar. Ran. 919; $\kappa\alpha\theta\omega\acute{\iota}\mu\eta\gamma$ Plat. Theag. 130, e (v. Bamberg, das.);¹⁾ Impr. $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\omicron$, ($\kappa\acute{\alpha}\theta\omicron\sigma$ [vgl. Opt. $\kappa\alpha\theta\omega\acute{\iota}\mu\eta\gamma$] b. d. Komikern Aristophanes, Anaxandrides, Alexis, Menander, Diphilus in Meineke fr. T. 2, p. 1190. 3, p. 167. 487. 4, p. 317. 378, Kock I, 547. II, 140. 380. III, 254. II, 543); Inf. $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha\iota$; P. $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ ($\kappa\alpha\tau$ - Hdt. 8, 73).

Impf.²⁾ | $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\eta\gamma$, $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\omicron$, $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\tau\omicron$ (§ 205, 3) u. s. w. hymn. 7, 14. Ar. Ec. 152. Av. 510. Ach. 638. Th. 3, 97, 2. 4, 130, 2. 5, 6, 3. 4. X. An. 4. 2, 6. Hell. 5. 2, 29. Cy. 7. 3, 14. Pl. Prot. 315, c. Hipp. 1. 292, d. Aeschin. 2, 89. Dem. 48, 31 u. $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\eta\gamma$ (v. Bamberg, f. G.-W. 1882, Ber. S. 207), $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\sigma\omicron$, $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\tau\omicron$ u. s. w. Homer, die Trag., Ar. R. 1046. Ec. 302. Th. 5, 58. Dem. 18, 30. 169. 21, 206. 19, 155. 166. 25, 21. Ps. Pl. Anter. 132, b. Statt $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\tau\omicron$ wurde häufiger die ältere Form $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\sigma\tau\omicron$ gebraucht, so Il. σ , 569. Eur. Ba. 1102. Ph. 1467. Pl. civ. 328, c. 449, b. Isac. 6, 19 (Dem. 18, 169. 217 v. l.); neuion. $\kappa\alpha\tau\tilde{\eta}\sigma\tau\omicron$ Hdt. 1, 46. 3, 83.

Anmerk. 1. Die fehlenden Formen von $\tilde{\eta}\mu\alpha\iota$ werden durch $\xi\zeta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ oder $\tilde{\zeta}\epsilon\iota\nu$ $\tilde{\zeta}\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ (pros. $\kappa\alpha\theta\acute{\epsilon}\zeta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, $\kappa\alpha\theta\acute{\epsilon}\zeta\epsilon\iota\nu$ - $\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$) ersetzt; doch F. $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ oft im alt. und neuen Test., auch Eur. fr. 952 D. $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\sigma\epsilon\sigma\theta\epsilon$, wofür aber Veitch, Greek Verbs p. 347 $\kappa\alpha\tau\alpha\sigma\tau\acute{\eta}\sigma\epsilon\sigma\theta\epsilon$ Nauck, $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\theta\epsilon$ lesen möchte.

Anmerk. 2. Dialekte: $\tilde{\eta}\sigma\mu\alpha\iota$ dor. st. $\tilde{\eta}\mu\alpha\iota$ nach Anekd. Par. 4. 22, 8; 2. P. Präs. $\tilde{\eta}\sigma'$ Il. \omicron , 245; 3. Pl. $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\tau\alpha\iota$ = $\tilde{\eta}\nu\tau\alpha\iota$ Il. γ , 134. ϵ , 628. $\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha\iota$ β , 137 (ubi v. Spitzn.). α , 100. 161. 422. $\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ = $\tilde{\eta}\nu\tau\omicron$ Il. γ , 149. γ , 61. \omicron , 10 (ubi v. Spitzn.). ω , 84. 99, so auch Od. υ , 106, wo jetzt Bekk. mit Herodian $\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ st. $\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ liest, $\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ Il. η , 414 (doch auch $\tilde{\eta}\nu\tau\omicron$ Il. γ , 153), $\kappa\alpha\theta\epsilon\lambda\tau\omicron$ = $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\nu\tau\omicron$ Il. λ , 76. υ , 153. ω , 473; Bekker, Hom. Bl. I, 64, Curtius, Gr. Verb. I², 97 fordern $\tilde{\eta}\tau\alpha\iota$, $\tilde{\eta}\tau\omicron$, von denen ersteres von Herakleides b. Eust. p. 1895 neben $\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha\iota$ erwähnt wird; $\acute{\epsilon}\tilde{\eta}\sigma\theta\eta\gamma$ Orph. Arg. 893; neuion. $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha\iota$ = $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\gamma\tau\alpha\iota$ Hdt. 1, 199 u. s., $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ v. l. $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ 3, 144. 8, 73. $\pi\epsilon\rho\iota\epsilon\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ 6, 23 (Bredow Stein ohne Augment.).

¹⁾ S. die Aufzählung der Belegstellen für den Konj. u. Opt. bei La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, S. 411 f. — ²⁾ S. dens. das. 1876, 587 f.

§ 302. II. Die Verben auf μι, welche erst nach Ansetzung der Silbe νο an den Stamm die Personalendungen an dieselbe treten lassen.

Tempusbildung der Verben mit einem auf α, ε, ω und derer mit einem auf eine Liquida ausgehenden Stamme. Das Nähere s. § 343.

A. Verben auf ἀννομι, έννομι, ώννομι (Stamm z. T. urspr. auf ετ ωτ).

Temp.	a. Stamm auf α	b. Stamm auf ε	c. Stamm auf ο (ω)
Activum.			
Präs.	σκεδάν-νῶ-μι*	σβέν-νῶμι*	στρών-νῶμι*
Impf.	ἐ-σκεδάν-νῶ-ν	ἐ-σβέν-νῶν*	ἐ-στρών-νῶν*
Perf.		ἔ-σβη-κα	(ἔ-στω-κα)
Plpf.		ἐ-σβή-κην, -ειν	(ἐ-στρώ-κειν)
Fut.	(σκεδά-σω,) att. σκεδά-ῶ-ῶ-ῶ	σβέ-σω	στρώ-σω
Aor.	ἐ-σκεδά-θη-σα	ἔ-σβε-θη, Aor. II ἔσβην	ἔ-στω-σα
Medium.			
Präs.	σκεδάν-νῶ-μαι	σβέν-νῶμαι	στρών-νῶμαι
Impf.	ἐ-σκεδαν-νῶ-μην	ἐ-σβεν-νῶμην	ἐ-στρων-νῶ-μην
Perf.	ἐ-σκεδάσ-μαι	ἔ-σβεσ-μαι	ἔ-στω-μαι
Plpf.	ἐ-σκεδάσ-μην	ἐ-σβέσ-μην	ἐ-στρώ-μην
Fut.		σβή-σομαι	
Aor.		(ἐ-σβε-σάμην spät)	
Passivum.			
Aor.	ἐ-σκεδάσ-θην	ἐ-σβέσ-θην	ἐ-στρώ-θην
Fut.	(σκεδασ-θήσομαι spät)	(σβεσ-θήσομαι spät)	(στω-θήσομαι spät)
Adj.	σκεδασ-τός	σβεσ-τός	στω-τός
verb.	σκεδασ-τέος	σβεσ-τέος	στω-τέος

* Nebenformen: σκεδαννώ, ἐ-σκεδάννωσιν — σβεννώ, ἐ-σβέννωσιν — στρωννώ, ἐ-στρώννωσιν (ν immer kurz). Vgl. oben § 282, A. 6.

B. Verben mit einem auf einen erhaltenen Konsonanten ausgehenden Stamme.

Präs.	$\acute{\alpha}\lambda\text{-}\lambda\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$ [†] (a. $\acute{\alpha}\lambda\nu\mu\iota$)	$\acute{\alpha}\lambda\text{-}\lambda\upsilon\text{-}\mu\alpha\iota$	$\acute{\omicron}\mu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$ [†]	$\omicron\mu\text{-}\nu\acute{\omicron}\text{-}\mu\alpha\iota$
Impf.	$\acute{\omega}\lambda\text{-}\lambda\bar{\upsilon}\text{-}\nu$ [†]	$\acute{\omega}\lambda\text{-}\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\mu\eta\nu$	$\acute{\omega}\mu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\nu$ [†]	$\acute{\omega}\mu\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\mu\eta\nu$
Perf. I.	$\acute{\alpha}\lambda\text{-}\acute{\omega}\lambda\epsilon\text{-}\kappa\alpha$ (OAE), <i>perdidi</i> , § 201, 2		$\acute{\omicron}\mu\text{-}\acute{\omicron}\mu\omicron\text{-}\kappa\alpha$ (OMO) § 201, 2	$\acute{\omicron}\mu\text{-}\acute{\omicron}\mu\omicron[\tau]\text{-}\mu\alpha\iota$ s. § 343
Perf. II.	$\acute{\acute{\alpha}}\lambda\text{-}\omega\lambda\text{-}\alpha$, <i>perii</i>			
Plpf. I.	$\acute{\omega}\lambda\text{-}\omega\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\chi\eta\iota$, <i>-ειν</i> , <i>perdideram</i>		$\acute{\omega}\mu\text{-}\omega\mu\acute{\omicron}\text{-}\chi\eta\iota$, <i>-ειν</i>	$\acute{\omega}\mu\text{-}\omega\mu\acute{\omicron}[\tau]\text{-}$ [$\mu\eta\nu$]
Plpf. II.	$\acute{\omega}\lambda\text{-}\acute{\omega}\lambda\text{-}\eta\iota$, <i>-ειν</i> , <i>perieram</i>			
Fut.	$\acute{\acute{\alpha}}\lambda\text{-}\acute{\omega}$, <i>εἶς</i> , <i>-εἶ</i>	$\acute{\acute{\alpha}}\lambda\text{-}\acute{\omicron}\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, $\tilde{\eta}$ (<i>εἶ</i>), <i>εἶται</i>	$\acute{\acute{\omicron}}\mu\text{-}\acute{\omicron}\tilde{\omega}\mu\alpha\iota$, $\tilde{\eta}$ (<i>εἶ</i>), <i>εἶται</i>	
Aor. I.	$\acute{\acute{\omega}}\lambda\epsilon\text{-}\sigma\alpha$	A. II $\acute{\acute{\omega}}\lambda\text{-}\acute{\omicron}\mu\eta\nu$	$\acute{\acute{\omega}}\mu\omicron\text{-}\sigma\alpha$	$\acute{\acute{\omega}}\mu\omicron\text{-}\sigma\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ A. I P. $\acute{\acute{\omega}}\mu\acute{\omicron}[\tau]\text{-}\theta\eta\nu$ s. § 343 Fut. I P. $\acute{\acute{\omicron}}\mu\omicron[\tau]\theta\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ Adj. verb. ($\acute{\acute{\alpha}}\pi\text{-}$) $\acute{\acute{\omicron}}\mu\omicron\sigma\omicron\varsigma$.

*) Nebenformen: $\acute{\acute{\alpha}}\lambda\acute{\acute{\omega}}\text{-}\omega$ Fr. — $\acute{\acute{\omicron}}\mu\nu\acute{\acute{\omega}}$, $\acute{\acute{\omega}}\mu\nu\text{-}\omicron\nu(\acute{\acute{\omega}})$. Vgl. ob. § 282, A. 6.

Verzeichnis aller hierher gehörigen Verben.

Vorbemerk. Das Nähere über die einzelnen Verben s. § 343.

Der Stamm geht aus:

A. auf die Vokale $\acute{\acute{\alpha}}$, ϵ , ω , in einigen Fällen ($\acute{\acute{\epsilon}}\nu\nu\mu\iota$, $\acute{\acute{\zeta}}\acute{\acute{\omega}}\nu\nu\mu\iota$) urspr. auf $\epsilon\tau$, $\omega\sigma$, wovon das σ in den Tempora hervortritt, vor der Endung $\nu\mu\iota$ aber in ν (§§ 64, 3. 278, B.) übergeht; ebenso werden die übrigen Verben dieser Klasse behandelt, so dass auch sie im Präsens $\text{-}\nu\nu\mu\iota$, in den Tempora $\alpha\sigma\text{-}$, $\epsilon\sigma\text{-}$, $\omega\sigma\text{-}$ haben. Diese Präsensformen sind indes mit Ausnahme von $\acute{\acute{\epsilon}}\nu\nu\mu\iota$, $\sigma\acute{\acute{\beta}}\acute{\acute{\epsilon}}\nu\nu\mu\iota$, $\acute{\acute{\zeta}}\acute{\acute{\omega}}\nu\nu\mu\iota$ erst in attischer Zeit nachweisbar.

§ 303. a) auf $\alpha(\sigma)$:

$\kappa\epsilon\rho\acute{\acute{\alpha}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$ (seit Plato), mische; $\chi\rho\epsilon\mu\acute{\acute{\alpha}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$ (seit Plato), hänge; $\pi\epsilon\tau\acute{\acute{\alpha}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$ (seit Aristoph.), breite aus; $\sigma\kappa\epsilon\delta\acute{\acute{\alpha}}\nu\text{-}\nu\mu\iota$ (seit Xen.), zerstreue.

§ 304. b) auf $\epsilon(\sigma)$:

$\acute{\acute{\epsilon}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, bekleide; in d. Pros. $\acute{\acute{\alpha}}\mu\phi\iota\acute{\acute{\epsilon}}\nu\nu\mu\iota$: [$\acute{\acute{\zeta}}\acute{\acute{\epsilon}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, siede, spät statt $\acute{\acute{\zeta}}\acute{\acute{\epsilon}}\omega$]; [$\chi\omicron\rho\acute{\acute{\epsilon}}\nu\text{-}\nu\mu\iota$, sättige, spätes Präsens, für welches Hippokr. $\chi\omicron\rho\acute{\acute{\epsilon}}\sigma\tau\omega$ hat]; $\sigma\acute{\acute{\beta}}\acute{\acute{\epsilon}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, lösche. ($\Sigma\tau\omicron\rho\acute{\acute{\epsilon}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, breite hin, kommt erst b. e. späten Scholiasten vor, s. § 343.)

§ 305. c) auf $\omega(\sigma)$:

$\acute{\acute{\zeta}}\acute{\acute{\omega}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, gürtete; $\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omicron}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, stärke (seit Hippokr.); $\sigma\tau\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omega}}\nu\text{-}\nu\mu\iota$, breite aus, att. Nebenf. zu dem älteren $\sigma\tau\acute{\acute{\omicron}}\rho\text{-}\nu\mu\iota$; [$\chi\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omega}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\mu\iota$, färbe, spät f. $\chi\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omega}}\zeta\omega$]; [$\chi\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omega}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, schützte, spätere Nbf. v. $\chi\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omega}}$].

Anmerk. Auf ἴννομαι nur καθῖννομαι d. i. καθ-ῖδ-νομαι (andere Schreibung καθῖγνομαι) bei Hippokr., setze mich, st. καθίζω-νομαι, und ἀποκατίννομαι, was auch -εῖννομαι -εῖννομαι geschrieben wird, vgl. § 278, Anm. 3.

§ 305^a. B. sonst auf Vokal:

αἶ-νομαι, nehme, ep.; γά-νομαι, freue mich, ep., nimmt das νο in die Tempusbildung herüber; θαλί-νομαι, bewirte, ep.; καί-νομαι, über-
treffe, mit seltenem Akt. καί-νομαι, besiege, poet.; ζί-νομαι, ep., be-
wege mich; τᾶ-νομαι, ep. vereinzelt st. τείνομαι, Akt. τανύω, νο auch
in die Tempusbildung übergehend; τί-νομαι, richtig τείνομαι räche mich,
poet. selten st. τίννομαι (Akt. τείνομαι dialekt.).

§ 306. C. auf eine Muta:

ᾄ-νῶ-μαι, breche, pros. κατάρν-; κατᾶξω; κατέᾶξζ; Pf. II κατέᾶγα,
bin zerbrochen; A. II P. κατεᾶγγιν; ᾄχ-νῶ-μαι, betrübe mich; θαίξ-
νομαι, zeige; εἴργ-νῶ-μαι, schliesse ein; ζεύγ-νῶ-μαι, verbinde; μέγ-νῶ-μαι
richtig μεῖγ-νῶ-μαι, mische; σῆγ-νῶ-μαι, gewönl. als Komp., z. B. ἀνοσῆγνῶμαι,
öffne; ὀμόργ-νῶ-μαι, wische ab; ὀρέγ-νομαι poet. selten für ὀρέγω, reiche
dar; πῆγ-νῶ-μαι, hefte; πλέγ-νομαι, bei Oppian für πλέκω, flechte; πλέγ-
νῶ-μαι, werde geschlagen, nur in ἐκπλήγγουσθαι b. Thuc., st. πλέττω; ῥήγ-
νῶ-μαι, reisse; φράγ-νῶ-μαι, sperre.

§ 307. D. auf eine Liquida:

ἄρ-νῶ-μαι, erwerbe, verschaffe mir, empfangе (poet.); θόρ-νῶ-μαι,
springe, bespringe (von Tieren), ion. poet.; ὄλ-λυμαι f. ὄλ-νομαι, verderbe;
ῶμ-νομαι, schwöre; ὄρ-νῶμαι, erzeuge (poet.); πᾶρ-νῶ-μαι, miese; σῶρ-νῶ-μαι,
breite aus.

Anmerk. An die Verben auf νῶ-μαι schliessen sich die V. auf νῆ-μαι, s. § 269, 2).
Über alle in diesen Paragraphen angegebenen Verben s. § 343.

**Verben auf ω, welche in einigen Zeitformen der Analogie der
Formation auf μι folgen.**

§ 308. I. Aor. II Act. und Med. Pass.

1. Mehrere Verben auf ω mit dem Charakter: α, ε, ι, ο, υ bilden
einen Aor. II A. nach Analogie der Formation auf μι, indem derselbe
des thematischen Vokals ermangelt und somit die Personalendungen
unmittelbar an den Stamm ansetzt. Alle übrigen Zeitformen dieser
Verben aber folgen der Formation auf ω.

2. Die Formation dieses Aor. II A. entspricht in allen Modis,
sowie im Infinitive und Participle der des Aor. II A. der Verben auf
μι. Der Charaktervokal wird, mit einigen Ausnahmen, wie bei ἔστργ
gedehnt, nämlich: α und ε in η, ο in ω, ι und υ in ι und ῶ, und die

Dehnung bleibt, wie bei ἔστην, durch den ganzen Indikativ, Imperativ und Infinitiv. (Die 3. Plur. Imp. auf ἴτων verkürzt jedoch jedesmal den Vokal, desgl. die 3. Pl. Ind., wenn sie bei Dichtern oder im Dialekte in der verkürzten Form auf ν st. σαν auftritt, als: ἔβαν, ἔγνον, ἔδον. S. § 210, 6.) Der Konjunktiv, Optativ und das Participle folgen gleichfalls den Verben auf μι, unter Verkürzung des Vokals vor ι und vor ντ, als: βαίην (σταίην), σβείην (θειήν), γνοίην (δοίην), γνοίς, γνότος (δοίς, δότος). Der Imperativ nimmt in der 2. P. Sing., wie in πτήθι, die Endung θι an, als: γνῶθι, δῶθι; in der Komposition erscheint statt βῆθι bei den Dichtern (Theogn. Eurip. Aristoph.) oft βᾶ (§ 209, 5), welches indes auch Imp. Pr. zu βᾶω sein kann u. z. T. entschieden ist (§ 343), als: κατάβᾶ, πρόβᾶ, εἰςβᾶ, ἔμβᾶ, ἐπιβᾶ u. s. w., aber Homer gebraucht nur die längere Form, als: μετὰβηθι Od. θ, 492. κατάβηθι ψ, 20; ebenso die att. Prosa.

§ 309. Tabelle.

Modi und Person.	a. Charakter ᾶ BA, βαίνω, schreite, gehe	b. Charakter ε ΣΒΕ, σβέν-νῶμι, lösehe	c. Charakter ο ΓΝΟ, γιγνώ-σκω, erkenne	d. Charakter ῶ δῶ-ω, hülle ein
Ind. S. 1.	ἔ-βη-ν, ging	ἔσβην, erlosch	ἔγνων, erkannte	ἔδῶν, tauchte
2.	ἔ-βη-ς	ἔσβης	ἔγνως	ἔδῶς [hinein
3.	ἔ-βη	ἔσβη	ἔγνω	ἔδῶ [(intr.)
P. 1.	ἔ-βη-μεν	ἔσβημεν	ἔγνωμεν	ἔδῶμεν
2.	ἔ-βη-τε	ἔσβητε	ἔγνωτε	ἔδῶτε
3.	ἔ-βη-σαν (poet. ἔβαν)	ἔσβησαν	ἔγνωσαν (poet. ἔγνον)	ἔδῶσαν (poet. ἔδῶν)
D. 2.	ἔ-βη-τον	ἔσβητον	ἔγνωτον	ἔδῶτον
3.	ἔ-βή-την	ἔσβήτην	ἔγνώτην	ἔδῶτην
Conj. S.	βῶ, βῆς, βῆ ¹⁾	σβῶ, ῆς, ῆ ¹⁾	γνῶ, γνῶς, γνῶ ¹⁾	δῶ, ῶς, ῶ ¹⁾
P.	βῶμεν, ῆτε, ῶσι(ν)	σβῶμεν, ῆτε, ῶσι(ν)	γνῶμεν, ῶτε, ῶσι(ν)	δῶμεν. ῆτε, ῶσι(ν)
D.	βῆτον	σβῆτον	γνῶτον	δῶτον
Opt. S. 1.	βαίην	σβείην	γνοίην ²⁾	δῶη (st. δούη) Homer
2.	βαίης	σβείης	γνοίης	
3.	βαίη	σβείη	γνοίη	
P. 1.	βαίμεν u. αἶμεν	σβείμεν, εἶμεν	γνοίμεν, οἶμεν	δῶμεν (st. δούμεν) Homer
2.	βαίητε	σβείητε, εἶτε	γνοίητε (οἶτε)	
3.	βαίεν	σβείεν	γνοίεν	
D. 2.	βαίητον, αἶτον	σβείητον, εἶτον	γνοίητον, οἶτον	
3.	βαίήτην, αἶτην	σβείήτην, εἶτην	γνοίήτην, οἶτην	

¹⁾ Komp., als: ἀναβῶ, ἀναβῆς u. s. w., ἀποσβῶ, ῆς u. s. w., διαγνῶ. ῶς u. s. w., ἀναδῶ, ῶς; ²⁾ über das falsche συγγνώη s. § 343.

Modi und Person.	a. Charakter α BA, βαίνω, schreite, gehe	b. Charakter ϵ ΣBE, σβέν-νῶμι, lösche	c. Charakter σ ΓΝΟ, γιγνώ-σκω, erkenne	d. Charakter \omicron δῶ-ω, hülle ein
Impr. S.	βῆθι, ἴτω ¹⁾	σβῆθι, ἴτω ¹⁾	γνώθι, ὠτω ¹⁾	δῶθι, ὠτω ¹⁾
P. 2.	βῆτε	σβῆτε	γνώτε	δῶτε
3.	βάντων	σβέντων	γνόντων	δῶντων
D.	βῆτον, ἴτων	σβῆτον, ἴτων	γνώτον, ὠτων	δῶτον, ὠτων
Inf.	βῆναι ²⁾	σβῆναι ²⁾	γνῶναι ²⁾	δῶναι ²⁾
Part.	βάς, ἄσα, ἄν (βᾶν s. § 133, VI) ²⁾ G. βάντος	σβείς, εἶσα, ἐν ²⁾ G. σβέντος	γνός, οὔσα, ὄν ²⁾ G. γνόντος	δῶς, ὄσα, ὄν ²⁾ G. δῶντος.

¹⁾ Komp., als: ἀνάβηθι (ἀνάβᾶ § 308, 2), ἀνάβητε: ἀποσβῆθι; διαγνώθι; ἀνάδῶθι;
²⁾ Kompos., als: ἀναβῆναι, ἀποσβῆναι, διαγνῶναι, ἀναδῶναι; ἀναβάς, ἀποσβείς u. s. w.

Anmerk. Über die ion. Konjunktivformen s. §§ 286, 5 und 287, 6, über d. Inf. βῆμεναι, γνόμεναι u. s. w. s. § 210, 10; über d. Opt. δῶην s. § 281, Anm. 3.

§ 310. Bemerkungen über den Aor. II Med. oder Pass.

1. In betreff des Aor. II Med. od. Pass. ist zu bemerken, dass derselbe nicht bloss von Stämmen gebildet wird, deren Charakter ein Vokal ist, sondern auch von vielen, deren Charakter ein Konsonant ist. Diese Aoristform ist jedoch nur poetisch und besonders häufig in der epischen Sprache, nur selten bei den attischen Dichtern.

2. Der Stammvokal richtet sich nach den Perf. Med. od. P. Er ist in der Regel kurz; nur folgende dehnen ihn wie im Aor. II A. (ἔστην) und behalten ihn durchweg lang; ἐπλήμην St. πλα (πελάζω), ἐβλήμην St. βλε (βάλλω). Vgl. ὀνύμημι und πίμπλημι §§ 288, 343. Der Konjunktiv und der Optativ sind selten, als ἄλεται zu ἄλτο (wie ἴομεν zu ἴμεν), φθίεται zu ἐφθίτο, Opt. φθίμην φθίτο, βλήο (βλεῖο) zu βλήμην.

3. Mehrere dieser Aoristformen, deren Charakter ein Vokal ist, haben schon im Aktive die entsprechende, nach Analogie der Formation auf μι gebildete Aoristform, als: ἔπτην, ἐπτάμην. Die Bedeutung ist die intransitive, sei es nun reflexive oder passive, als: ἐκτάμην, ward getödtet, Hes. op. 541 βοός ἱρι καταμένοιο, βλήμην, ward getroffen; auch ἐγύμην, wurde ergossen, ergoss mich, ist von dem fast stets transitiven Aor. I Med. in der Bedeutung getrennt; ebenso ἐσσύμην (intr.) von ἐσσεύμην (trans. und intrans.).

4. Die Lautveränderungen, welche der Charakterkonsonant bei dem Antritte der Personalendungen erleidet, ergeben sich aus den allgemeinen Regeln der Lautlehre, als: ἐδέγ-μην, ἔδεξο, ἔδεκτο von δέχ-ομαι. In den mit σθ beginnenden Endungen wird das σ wie bei dem Pf. M. oder P. ausgestossen, als: ὀέγ-θα.

Übersicht der Verben auf ω , welche den Aor. II A. und Med. (Pass.) nach der Formation auf μ bilden.

A. Der Charakter ist ein Vokal.

§ 311. a) Stammvokal α (ἔργον, BA).

$\acute{\alpha}\pi\eta\rho\acute{\upsilon}\rho\alpha$ (ep.) nahm weg, Part. $\acute{\alpha}\pi\omicron\rho\acute{\upsilon}\rho\alpha\varsigma$, s. über diese merkwürdigen Formen § 343; [$\acute{\alpha}\rho\pi\acute{\alpha}\zeta\omega$, raube, $\acute{\alpha}\rho\pi\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, erst sp. Dichter]; $\gamma\eta\rho\acute{\alpha}\text{-}\omega$ oder $\gamma\eta\rho\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi\omega$, altere, $\acute{\epsilon}\text{-}\gamma\eta\rho\acute{\alpha}\nu$; ($\acute{\alpha}\pi\omicron\text{-}\delta\iota\text{-}\delta\rho\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi\omega$, entlaufe, A. ($\acute{\alpha}\pi\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\delta\rho\acute{\alpha}\nu$; $\chi\lambda\acute{\alpha}\text{-}\omega$, breche, A. Part. $\acute{\alpha}\pi\omicron\chi\lambda\acute{\alpha}\varsigma$ Anacr.; $\chi\tau\epsilon\acute{\iota}\nu\text{-}\omega$, tölte, ep. A. (KTA) $\acute{\epsilon}\text{-}\chi\tau\acute{\alpha}\nu$ behält den kurzen Vokal, also: $\acute{\epsilon}\chi\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\chi\tau\acute{\alpha}\tau\epsilon$, 3. Pl. $\acute{\epsilon}\chi\tau\acute{\alpha}\nu$; A. Pass. (s. § 310, 3): $\acute{\epsilon}\text{-}\chi\tau\acute{\alpha}\text{-}\mu\eta\nu$; $\omicron\delta\tau\acute{\alpha}\text{-}\omega$, verwunde, ep. A. $\omicron\delta\tau\alpha$ 3. Sing., Inf. $\omicron\delta\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\omicron\delta\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$; das kurze α bleibt wie bei $\acute{\epsilon}\chi\tau\alpha\nu$; A. P. $\omicron\delta\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ (§ 310, 3); $\pi\epsilon\lambda\acute{\alpha}\zeta\omega$, bringe nahe, A. M. ep. $\pi\lambda\tilde{\eta}\text{-}\tau\omicron$, $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\lambda\eta\text{-}\nu\tau\omicron$, $\pi\lambda\tilde{\eta}\nu\tau\omicron$; $\pi\acute{\epsilon}\tau\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$, fliege, A. poet. $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\tau\eta\nu$, A. M. poet. $\acute{\epsilon}\pi\tau\acute{\alpha}\mu\eta\nu$; ($\pi\acute{\epsilon}\rho\nu\eta\mu\iota$, $\pi\alpha\pi\rho\acute{\alpha}\sigma\chi\omega$, verkaufe), A. M. $\acute{\epsilon}\pi\rho\acute{\alpha}\text{-}\mu\eta\nu$, kaufte; $\pi\tau\acute{\eta}\sigma\sigma\text{-}\omega$, ducke mich nieder, ep. $\kappa\alpha\tau\alpha\pi\tau\acute{\eta}\tau\eta\nu$; $\sigma\kappa\acute{\epsilon}\lambda\lambda\text{-}\omega$, dörre, A. ($\Sigma\kappa\lambda\alpha$) $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\kappa\lambda\eta\text{-}\nu$, intr. verdorrte; $\tau\alpha\lambda\alpha\text{-}$, $\tau\alpha\eta\text{-}$, ertrage, wage, fast nur poet., A. $\acute{\epsilon}\tau\lambda\eta\nu$; $\varphi\theta\acute{\alpha}\nu\omega$, komme zuvor, A. $\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\theta\eta\nu$, A. M. poet. $\varphi\theta\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$.

Anmerk. Von Verben auf $\text{-}\mu\iota$ sind $\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\mu\iota$ u. $\acute{\omega}\nu\eta\mu\iota$ hier hervorzuheben, weil sie einen Aor. M. nach dieser Weise bilden: $\acute{\epsilon}\pi\lambda\acute{\eta}\mu\eta\nu$, $\acute{\omega}\nu\acute{\eta}\mu\eta\nu$ ($\text{-}\acute{\alpha}\mu\eta\nu$), der ausnahmsweise auch im Attischen bewahrt ist.

§ 312. b) Stammvokal ϵ (ἔσθην, ΣΒΕ).

$\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$, werfe, St. mit Metath. $\beta\lambda\eta$, A. Akt. mit intransit. Bedeutung $\acute{\epsilon}\nu\mu\text{-}\beta\lambda\acute{\eta}\text{-}\tau\eta\nu$ Hom., mit passiver Bedeutung $\beta\lambda\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ $\beta\lambda\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ Epicharm; daneben $\acute{\epsilon}\nu\mu\beta\lambda\acute{\eta}\tau\omicron$ und mit passiver Bedeutung $\beta\lambda\tilde{\eta}\tau\omicron$ $\beta\lambda\acute{\eta}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ u. s. w. Homer.

Auch gehört hierher der Impr. $\sigma\chi\acute{\epsilon}\varsigma$ des Aor. II $\acute{\epsilon}\sigma\chi\omicron\nu$ von $\acute{\epsilon}\chi\omega$, und der ep. Imp. $\acute{\epsilon}\nu\sigma\pi\epsilon\varsigma$ zum Aor. $\acute{\epsilon}\nu\sigma\pi\omicron\nu$ von $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\pi\omega$.

§ 313. c) Stammvokal i .

$\chi\tau\acute{\iota}\zeta\text{-}\omega$, gründe, ep. $\acute{\epsilon}\nu\chi\tau\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ (pass.); $\pi\acute{\iota}\nu\omega$, trinke, A. Impr. $\pi\tilde{\iota}\text{-}\theta\iota$; $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omega$ St. $\Phi\theta\tilde{\iota}$, vergehe, poet. A. $\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\theta\acute{\iota}\text{-}\mu\eta\nu$.

§ 314. d) Stammvokal o (ἔργων, FNÖ).

$\acute{\alpha}\lambda\text{-}\acute{\iota}\sigma\chi\omicron\mu\alpha\iota$, capior, A. (AAO) $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\nu$ u. $\acute{\eta}\lambda\omega\nu$, $\omega\varsigma$ u. s. w.; [$\acute{\alpha}\mu\text{-}\beta\lambda\acute{\iota}\sigma\chi\omega$, abortiere, A. spät $\acute{\eta}\mu\beta\lambda\omega\nu$]; $\beta\iota\beta\rho\acute{\omega}\sigma\chi\omega$, esse, ep. A. $\acute{\epsilon}\beta\rho\omega\nu$; $\beta\iota\acute{\omicron}\omega$, lebe, A. $\acute{\epsilon}\beta\acute{\omicron}\omega\nu$; $\pi\acute{\lambda}\acute{\omega}\omega$ (Nbf. v. $\pi\acute{\lambda}\acute{\epsilon}\omega$), schiffe, ep. A. $\acute{\epsilon}\pi\lambda\omega\nu$, Partie. $\acute{\epsilon}\pi\iota\pi\lambda\acute{\omega}\varsigma$.

§ 315. e) Stammvokal o (ἔδωκον).

$\chi\lambda\acute{\upsilon}\omega$ (poet.), höre, ep. Impr. A. $\chi\lambda\tilde{\upsilon}\theta\iota$, $\chi\lambda\tilde{\upsilon}\tau\epsilon$, $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\theta\iota$, $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\tau\epsilon$, A. P. Part. $\chi\lambda\acute{\upsilon}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, Adj. berühmt; $\lambda\acute{\upsilon}\omega$, löse, A. M. ep. $\lambda\acute{\upsilon}\mu\eta\nu$; $\pi\acute{\nu}\acute{\epsilon}\omega$,

hauche, ep. A. M. (von ΗΝΥ) ἄμπνῶτο st. ἀνέμπνῶτο; σεύω, setze in Bewegung, poet, A. M. ἐστύμην; φύω, bringe hervor, A. ἔφῶν, entstand; χέω, giesse, ep. poet. A. P. ἐχόμεν.

§ 316. B. Der Charakter ist ein Konsonant.

ἄλλομαι, springe, ep.: ἄλλο ἄλλο u. s. w.; ἀραρίσκω, füge, ὄρμενος, passend; γέντο, fasste, ep., nach Curtius zu ἴγερ, s. § 343; γίγνομαι, werde, poet. ἔγεντο, γέντο (Synkope, nach Saussure, Mém. Graux p. 747 wegen der 3 Kürzen in ἐγένετο); ὀέχομαι, nehme auf, ep. ἔδεξο u. s. w.; εὐχομαι, flehe, ep. einmal εὐχτο; κέλομαι, muntere auf, Alkman κέντο, vgl. γέντο; λέγω, sammle, wähle, ep. ἐλέγημην passiv, λέξτο med.; ΑΕΝ-, lege schlafen (vgl. τὸ λέχος), ep. A. ἔλεκτο; πάλλω, schüttle, ep. πάλτο, er stieß sich; πέρθω, zerstöre, ep. πέρθαι passiv st. πέρθσθαι, wo nicht allein σ, sondern auch ein θ ausgefallen ist.

Anmerk. Dazu von Vb. auf νομι: μείνωμι μίξτο ἔμικτο (μίξτο d. i. μείξτο, ἔμεικτο?), ὄρνωμι ὠρτο, Imp. ὄρσο; πήγνωμι ἔπηκτο.

§ 317. II. Perfectum und Plusquamperfectum.

1. Die epische und nach ihrem Vorgange auch die attische Sprache bilden einige wenige Perfektformen, insbesondere von Verbis puris, unmittelbar aus dem Stamme, als: Δ-, fürchte, Pf. δε-δί-, ohne Tempusvokal im Duale und Plurale des Indikativs des Pf. und Plpf. und zum Teil auch ohne das ε vor dem ναι des Infinitivs, als: δέ-δί-μεν st. δε-δί-α-μεν, τετλά-ναι st. τετλα-έ-ναι. Auf diese Weise treten diese Perfekt- und Plusquamperfektformen ganz in die Analogie des Präsens und Impf. der Verben auf μι, als: ἵστα-μεν, ἔσταμεν, ἱστά-ναι, ἐστάναι. Der Stammvokal bleibt wie im Präsens kurz, als: δέδιμεν, τέτλαμεν, τετλάναι. In der 3. Pl. Pf. ist die Endung ᾶσι, wie in τιθέ-ασι, als: δε-δί-ᾶσι; bei den Verben mit dem Stammvokale α wird kontrah., als: τε-τλά-ᾶσι = τε-τλά-σι.

Anmerk. 1. Die meisten dieser Perfektformen gehören der Dichtersprache, namentlich der epischen, an, aber einige gehen auch in die Prosa über, s. über ἔστηξα § 277 Anm.

Anmerk. 2. Auf den Sing. des Indik. kann sich diese Formation nicht erstrecken, indem dieser die Endungen α, ας, ε(ν) hat und des Vokals α, ε nicht entbehren kann. Vor diesen Endungen aber steht (gleichwie im Präsens u. Aor. der Verba auf -αι) der verstärkte Stamm, durch α mit den Endungen vermittelt, falls er vokalisch ausgeht, als ἔ-στη-α-α, δέ-δοι-α-α, vgl. ἔ-θη-α-α. Analoge Verschiedenheit zwischen Sing. und Plur. (Du.) des Pf. findet sich im Sanskrit und in den alten germanischen Sprachen, und zwar auf eine ungleich durchgreifendere Weise als im Griechischen, in dem jenes Gesetz nur in wenigen Perfekten beobachtet ist. ¹⁾

¹⁾ S. Nölting, Genet. Zsmhg. des Aor. II mit dem Perf. II. Wismar 1843. S. 8 ff.; Curtius, Verb. II², 254.

2. Auch der Imperativ dieser Perfekta tritt, indem er einesteils des Tempusvokals entbehrt, andernteils in der 2. Pers. S. die Endung θ annimmt, gänzlich in die Analogie der Formation auf μ . — $\Delta\epsilon\delta\iota$ -bildet in der gewöhnlichen Sprache den Infinitiv $\delta\epsilon\delta\iota\epsilon\nu\alpha\iota$, aber ep. $\delta\epsilon\delta\iota\mu\epsilon\nu$. Die Infinitivform $\tau\epsilon\theta\nu\tilde{\alpha}\nu\alpha\iota$ (st. $\tau\epsilon\theta\nu\tilde{\alpha}\nu\alpha\iota$) b. Mimnerm. fr. 2, 10. Aesch. Ag. 539 scheint durch Kontraktion aus $\tau\epsilon\theta\nu\tilde{\alpha}\nu\alpha\iota$ entstanden, Ahrens, Philol. Suppl. I, 539.

3. Auch der Konjunktiv und der Optativ des Pf. der Stämme auf α folgen der Formation auf μ , indem jener die Kontraktion des Stammvokals mit den Modusvokalen zulässt, als: $\acute{\epsilon}\tau\tilde{\alpha}\text{-}\omega$, $\acute{\epsilon}\tau\tilde{\eta}\text{-}\omega$ (§ 281, 1) = $\acute{\epsilon}\tau\tilde{\omega}$, $\tilde{\eta}$ u. s. w., dieser die Endung $\iota\eta\nu$ hat, als: $\tau\epsilon\tau\lambda\alpha\text{-}\iota\eta\text{-}\nu$ = $\tau\epsilon\tau\lambda\alpha\iota\eta\nu$ u. s. w. Das Particip der Stämme auf α kontrahiert im Attischen (ausser $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\omega\varsigma$) den Stammvokal α mit der Endung $\acute{\omega}\varsigma$, als: $\acute{\epsilon}\tau\alpha\text{-}\acute{\omega}\varsigma$ = $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\varsigma$, und nimmt dazu eine eigene Femininform auf $\tilde{\omega}\sigma\alpha$ an, als: $\acute{\epsilon}\tau\tilde{\omega}\sigma\alpha$; die Kasus behalten natürlich das ω bei, als: $\acute{\epsilon}\tau\tilde{\omega}\tau\omega\varsigma$, $\acute{\epsilon}\tau\tilde{\omega}\sigma\eta\varsigma$ u. s. w. Das Neutrum müsste aus $\acute{\epsilon}\tau\alpha\text{-}\acute{\omega}\varsigma$ kontrahiert $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\varsigma$ lauten, und diese Form haben auch oft die Hdsch., aber in der Regel bieten die besten Hdschr. die Form $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\varsigma$, so $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\varsigma$ Plat. Parm. 146, a. 156 c. $\kappa\alpha\theta\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\varsigma$ Thuc. 3, 9. Plat. Tim. 46, b. Leg. 7. 794, d. $\pi\epsilon\rho\iota\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\varsigma$ Thuc. 4, 10. Pl. Tim 33, c. $\pi\rho\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\varsigma$ Pl. Civ. 8. 564, d. $\acute{\alpha}\rho\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\varsigma$ Criti. 113, c. $\zeta\upsilon\kappa\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\varsigma$ Tim. 56, b. $\pi\alpha\rho\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\varsigma$ Soph. OR. 633. Ar. Eq. 562 nach dem Rav.¹⁾ Diese Form muss zur Unterscheidung von der Maskulinform gebildet sein, indem sie sich der Analogie von $\lambda\epsilon\lambda\upsilon\kappa\acute{\omega}\varsigma$ angeschlossen hat. Ebenso $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\acute{\omega}\varsigma$ Hdt. 1, 112 u. A. (§ 343), wiewohl aus $\text{-}\eta\acute{\omega}\varsigma$ der Regel nach $\text{-}\epsilon\acute{\omega}\varsigma$ hätte werden sollen.

Paradigmen.

	Perfectum.	Plpflect.	Perfectum.	Plpflect.
Ind. S. 1.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\omicron\iota\text{-}\kappa\alpha$, $\delta\epsilon\text{-}\delta\acute{\omicron}\text{-}\alpha$	$\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\eta\text{-}\epsilon\iota\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\iota\epsilon\iota\nu$	$\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\kappa\alpha$	$\epsilon\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\kappa\eta\text{-}\epsilon\iota\nu$
2.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\omicron\iota\text{-}\kappa\alpha\varsigma$, $\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\alpha\varsigma$	$\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\eta\varsigma\text{-}\epsilon\iota\varsigma$, $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\iota\epsilon\iota\varsigma$	$\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\kappa\alpha\varsigma$	$\epsilon\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\kappa\eta\varsigma\text{-}\epsilon\iota\varsigma$
3.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\omicron\iota\text{-}\kappa\epsilon\iota(\nu)$, $\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\epsilon$	$\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\epsilon\iota(\nu)$, $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\iota\epsilon\iota$	$\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\kappa\epsilon\iota(\nu)$	$\epsilon\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\kappa\epsilon\iota(\nu)\text{-}\epsilon\iota$
P. 1.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\alpha\mu\epsilon\nu$	$\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\theta\iota\mu\epsilon\nu$	$\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\tilde{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$	$\tilde{\epsilon}\sigma\tau\tilde{\alpha}\mu\epsilon\nu$
2.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\tau\epsilon$, $\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\alpha\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\theta\iota\tau\epsilon$	$\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\tilde{\alpha}\text{-}\tau\epsilon$	$\tilde{\epsilon}\sigma\tau\tilde{\alpha}\tau\epsilon$
3.	$\delta\epsilon\text{-}\delta\iota\text{-}\tilde{\alpha}\sigma\iota(\nu)$, $\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\alpha\sigma\iota(\nu)$	$\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\theta\iota\sigma\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\epsilon\sigma\alpha\nu$ ($\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\iota\epsilon\sigma\alpha\nu$, s. Ann. 4)	$\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\tilde{\alpha}\text{-}\sigma\iota(\nu)$	$\tilde{\epsilon}\sigma\tau\tilde{\alpha}\sigma\alpha\nu$
D. 2.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\theta\iota\tau\omicron\nu$	$\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\tilde{\alpha}\text{-}\tau\omicron\nu$	$\tilde{\epsilon}\sigma\tau\tilde{\alpha}\tau\omicron\nu$
3.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\theta\iota\tau\eta\nu$	$\tilde{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\tilde{\alpha}\text{-}\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\tilde{\alpha}\tau\eta\nu$ (daneben $\acute{\epsilon}\sigma\tau\tilde{\alpha}\mu\epsilon\nu$ u. s. w.)

¹⁾ S. Schneider ad Plat. Civ. T. III, p. 88sq.: Schanz, Praef. Theaet., p. XII; v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. 1886, Jahresber. S. 50. Herodian indos (Lentz I, 351) scheint auch im Neutrum nur $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\varsigma$, $\beta\epsilon\beta\acute{\omega}\varsigma$ u. s. w. zu kennen.

	Perfectum.	Perfectum.
Impr.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\theta\iota$, $\delta\epsilon\delta\acute{\iota}\tau\omega$ u. s. w.	$\xi\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\theta\iota$ u. s.
Conj.	$\delta\epsilon\text{-}\delta\iota\text{-}\omega$, selt. $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\omega$ Opt. $\delta\epsilon\text{-}\delta\iota\epsilon\acute{\iota}\tau\eta\nu$? (Anmerk. 4)	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{\omega}$, $\eta\acute{\iota}\epsilon$, $\eta\acute{\iota}$ u. s. w., $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\omega$. Opt. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ u. s. w., $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\omicron\mu\iota$ u. s. w. P. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\mu\epsilon\nu$ und $\acute{\alpha}\tau\eta\mu\epsilon\nu$ u. s. w.
Inf.	$\delta\epsilon\text{-}\delta\iota\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\nu\alpha\iota$, $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\kappa\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\nu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\kappa\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$
Part.	$\delta\epsilon\text{-}\delta\iota\text{-}\acute{\omega}\varsigma$, $\upsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\omicron}\varsigma$, G. $\acute{\omicron}\tau\omicron\varsigma$, $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\kappa\acute{\omega}\varsigma$, $\upsilon\acute{\iota}\alpha$ u. s. w.	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\sigma\alpha$, $\acute{\omicron}\varsigma$, G. $\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\omega}\sigma\eta\varsigma$, u. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\kappa\acute{\omega}\varsigma$, $\upsilon\acute{\iota}\alpha$ u. s. w. S. § 277. A.

Anmerk. 3. Das Plpf. v. $\xi\sigma\tau\eta\mu\iota$ nimmt in den Formen ohne α nie das Augm. an, behält also $\acute{\epsilon}$ st. $\acute{\iota}$. Das Pf. $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$, $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha$ hat Präsensbdgt.: ich fürchte.

Anmerk. 4. Ein mit ϵ erweiterter Stamm zeigt sich bei $\delta\epsilon\delta\iota\text{-}$ nicht nur in $\delta\epsilon\delta\iota\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\nu\alpha\iota$ (oben 2), sondern auch in $\delta\epsilon\delta\iota\text{-}\epsilon\text{-}\acute{\iota}\eta$ (vgl. $\epsilon\acute{\iota}\delta\text{-}\epsilon\text{-}\acute{\iota}\eta$) und in $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\delta\iota\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\alpha\nu$, falls die Überlieferung zuverlässig ist. Der Opt. liess sich nicht wohl anders bilden, aber die einzige Belegstelle (Plat. Phaedr. 251, A) ist zweifelhafter Beschaffenheit, s. § 343; im Plusq. aber tritt $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\delta\iota\epsilon\sigma\alpha\nu$ aus der Analogie der zugehörigen Formen ($\acute{\epsilon}\delta\epsilon\delta\iota\mu\epsilon\nu$ u. s. w.) ohne Not heraus, und wird überdies von Phrynichus als unklassisch bezeichnet, s. § 343.

Anmerk. 5. Es ist volle Analogie zwischen $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$ — $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\kappa\alpha$ und $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\mu\epsilon\nu$ — $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\mu\epsilon\nu$ ($\Delta\acute{\iota}$ $\text{-}\Delta\epsilon\acute{\iota}$ $\text{-}\Delta\omicron\acute{\iota}$ vgl. $\xi\text{ΑΠΠ}\omicron\nu$ $\text{ΑΕΠΠ}\omega$ $\lambda\acute{\epsilon}\lambda\text{ΟΠΠ}\alpha$); aber frühzeitig ist Verwirrung und Vermischung zwischen den Formen längeren Stammes und denen kürzeren Stammes eingetreten, so dass man nicht nur $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\alpha\mu\epsilon\nu$ ($\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\mu\epsilon\nu$ Hdn. II, 242, wie $\xi\omicron\iota\eta\mu\epsilon\nu$ § 319), sondern auch $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha$ bildete (dies schon Homer). Dennoch tritt in der überwiegenden Anwendung namentlich der Prosa immer noch das alte Schema $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$ — $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\mu\epsilon\nu$ hervor, indem die Formen mit $\omicron\iota\alpha$ im Sing. Ind. vorwiegen, übrigens die mit ι . S. § 343. — Die längeren und die kürzeren Formen von $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\kappa\alpha$ laufen bei den Schriftstellern vielfach in buntem Wechsel nebeneinander, so z. B. steht Xen. Cyr. 8, 3, 9 $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\epsilon\sigma\alpha\nu$, dann $\kappa\alpha\theta\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\nu$, dann $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\nu$. Hell. 2, 1, 13 $\acute{\alpha}\phi\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\tau\alpha\varsigma$, ib. 4, 28 $\acute{\alpha}\phi\epsilon\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\acute{\omicron}\tau\epsilon\varsigma$. 3, 5, 1 $\pi\rho\omicron\epsilon\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\acute{\omicron}\sigma\iota\nu$. 3 $\pi\rho\omicron\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\tau\epsilon\varsigma$. 6, 4, 6 $\pi\rho\omicron\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\tau\epsilon\varsigma$. 7 $\pi\rho\omicron\epsilon\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\acute{\omicron}\tau\omicron\nu$; ebenso $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\delta\omicron\iota\kappa\epsilon\sigma\alpha\nu$ An. 3, 5, 18. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\sigma\alpha\nu$ Hell. 4, 4, 16. $\tau\epsilon\theta\nu\eta\kappa\acute{\omicron}\tau\alpha\varsigma$ und $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\acute{\omega}\tau\alpha\varsigma$ X. Hell. 6, 4, 15. Doch hat Thucyd. von den Formen mit α nichts als das Fem. des Part.; ähnlich selten sind dieselben bei den Tragik. und bei Aristophanes. Herwerden, Stud. Thuc. 113 ff.; Riemann, Rev. de phil. IX, 90.

Anmerk. 6. Statt $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\kappa\alpha$ sagten die Dorier $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\kappa\alpha$, z. B. Pind. P. 8, 71 $\pi\alpha\rho\text{-}\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\kappa\alpha\varsigma$; so auch die Trag. in den Chören, z. B. S. Ai. 200 $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\kappa\epsilon\nu$.

Anmerk. 7. Homer gebraucht von beiden Verben folgende Formen: Pf. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\kappa\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\tau\omicron\nu$, $\alpha\mu\epsilon\nu$, $\alpha\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\sigma\iota$ und $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\alpha\sigma\iota$ Il. δ , 434; Imper. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\theta\iota$ ($\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\theta'$ Od. γ , 489), $\alpha\tau\epsilon$, Inf. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$. P. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\acute{\omicron}\tau\omicron\varsigma$, \omicron , ϵ , $\epsilon\varsigma$, $\omega\nu$, $\alpha\varsigma$, α ; Plpf. 3. Sg. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\epsilon\iota(\nu)$, ($\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\epsilon\iota\nu$ v. e. Vok. II. ψ , 691), $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\tau\omicron\nu$, $\alpha\mu\epsilon\nu$, $\alpha\sigma\alpha\nu$, Opt. $\acute{\alpha}\phi\epsilon\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta$; $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$ und $\pi\epsilon\rho\iota\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\alpha$, $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\alpha\varsigma$, $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\epsilon$, $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\mu\epsilon\nu$, $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha\sigma\iota$, Impr. $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\theta\iota$ Il. ϵ , 827, $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\theta'$ Od. σ , 63, 2. Pl. $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\tau\epsilon$ Il. ν , 366, Inf. $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\mu\epsilon\nu$ Od. ι , 274, P. $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\acute{\omicron}\tau\alpha$, $\acute{\omicron}\tau\epsilon\varsigma$ u. s. w. (Apollon. 3, 753 $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\acute{\omicron}\tau\alpha$ kontrahiert aus $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\acute{\omega}\tau\alpha$), Plpf. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\delta\iota\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\delta\iota\sigma\alpha\nu$. Bei Hdt. kommen v. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\kappa\alpha$ folgende Formen vor: $\pi\rho\text{-}\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\tau\epsilon$ δ , 49. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\sigma\iota$ 1, 14. 51 u. s. oft, seltener $\text{-}\acute{\epsilon}\alpha\sigma\iota$: $\kappa\alpha\tau\epsilon\sigma\tau\acute{\epsilon}\alpha\sigma\iota$, 2, 84. 4, 63. $\acute{\alpha}\nu\epsilon\sigma\tau\acute{\epsilon}\alpha\sigma\iota$ 3, 62, überall ohne andere Var. als $\acute{\epsilon}\alpha\sigma\iota$ (Bredow p. 398

will überall ἐστᾶσι schreiben, u. so Stein): vgl. § 287, 1; über die Bildung des Particips in der ep. und neuion. Sprache s. § 223, A. 5—8. Der Infinitiv erscheint bei Herodot nur in der kürzeren Form. als: $\sigma\mu\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$ 3, 146. $\tau\epsilon\theta\nu\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$ 1, 31. 1) vollends ἐστᾶναι.

Übersicht der Perfektformen ohne Tempusvokal.

§ 318. a) Der Stamm geht auf einen Vokal aus.

$\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\omega$, frühstücke, Pf. in der Komödie: $\acute{\eta}\rho\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$, Inf. $\acute{\eta}\rho\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$, § 343; $\delta\epsilon\iota\pi\nu\acute{\epsilon}\omega$, eeno (v. d. Hauptmahlzeit), Pf. gleichfalls in der Komödie: $\delta\epsilon\delta\epsilon\iota\pi\nu\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$, Inf. $\delta\epsilon\delta\epsilon\iota\pi\nu\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$; ohne Zweifel hat die Bedeutung dieses Verbs bewirkt, dass es eine dem vorigen ganz analoge Formation angenommen hat, obwohl der Stamm auf ϵ auslautet, § 343; $\beta\acute{\alpha}\iota\nu\omega$, schreite, gehe (BA), Pf. 3. Pl. $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\acute{\alpha}\sigma\iota$ ep., $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\sigma\iota(\nu)$ poet., Konj. 3. Pl. $\acute{\epsilon}\mu\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\omega}\sigma\iota$. Inf. $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$ ep., $\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$, P. $\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\omega\varsigma$, $\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\omega\tau\omicron\varsigma$ ep. poet., $\beta\epsilon\beta\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$ att. Hdt., Hippokr. (II, 168 L.), Trag. ($\beta\epsilon\beta\acute{\omega}\sigma\alpha$ schon Od. υ , 14; die Kontraktion hier auch ionisch, weil $\acute{\alpha}\omega$, $\acute{\alpha}\omicron$ zu Grunde liegt; anders ion. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\omega\varsigma$ $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\omega\varsigma$ aus $-\eta\acute{\omega}\varsigma$); Plpf. 3. Pl. $\beta\acute{\epsilon}\beta\alpha\sigma\tau\alpha\nu$ ep., § 343; $\gamma\acute{\iota}\gamma\nu\omicron\mu\alpha\iota$, werde, Sing. $\gamma\acute{\epsilon}\gamma\nu\alpha$, $\alpha\varsigma$, ϵ , Pl. St. ΓΑ: 3. Pl. ep. $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\sigma\tau\alpha\nu$, Inf. $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$; P. ep.: $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\omega\varsigma$, $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\nu\alpha$, G. $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\omega\tau\omicron\varsigma$, att. poet.: $\gamma\epsilon\gamma\acute{\omega}\varsigma$, $\gamma\epsilon\gamma\acute{\omega}\sigma\alpha$, G. $\gamma\epsilon\gamma\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$. Plpf. $\acute{\epsilon}\kappa\text{-}\gamma\epsilon\text{-}\gamma\acute{\alpha}\tau\tau\eta\nu$ ep. § 343; ΔΑ-, lerne, Ptc. ep. $\delta\epsilon\delta\alpha\text{-}\acute{\omega}\varsigma$, Kallim. auch $\delta\epsilon\delta\acute{\alpha}\text{-}\alpha\sigma\iota$; $\theta\nu\acute{\eta}\sigma\kappa\omega$, sterbe, Pf. $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\nu\eta\text{-}\kappa\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, Pl. $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\nu\alpha\mu\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\tau\epsilon$, $\tau\epsilon\theta\nu\acute{\alpha}\sigma\iota$, $\tau\epsilon\theta\nu\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$, Partic. ep. $\tau\epsilon\theta\nu\acute{\eta}\omega\varsigma$, ion. att. $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\omega\varsigma$ (nie zsgsz.), Fem. att. $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\acute{\omega}\sigma\alpha$ u. s. w. (§ 343); MEN-, MA-, strebe (vgl. $\tau\acute{\omicron}$ $\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$), Pf. (poet.) S. $\mu\acute{\epsilon}\mu\omicron\nu\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, $\mu\acute{\epsilon}\text{-}\mu\acute{\alpha}\text{-}\tau\omicron\nu$, $\mu\acute{\epsilon}\text{-}\mu\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$ u. s. w. § 343; TAA-, dulde, ep. poet. Pf. $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\tau\lambda\eta\text{-}\kappa\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, ep. Pl. $\tau\acute{\epsilon}\tau\lambda\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$ u. s. w. § 343; $\varphi\acute{\upsilon}\omega$, erzeuge, $\pi\epsilon\varphi\acute{\upsilon}\text{-}\alpha\sigma\iota$ ep., desgl. $\pi\epsilon\varphi\upsilon\text{-}\acute{\omega}\tau\alpha\varsigma$, $\pi\epsilon\varphi\upsilon\text{-}\nu\alpha$ (Konj. $\acute{\epsilon}\mu\pi\epsilon\varphi\acute{\upsilon}\eta$ Theogn.); $\beta\iota\text{-}\beta\eta\acute{\omega}\text{-}\sigma\kappa\omega$, esse, Pf. $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\eta\acute{\omega}\text{-}\kappa\alpha$, P. poet. (Sophokl.) $\beta\epsilon\text{-}\beta\eta\acute{\omega}\text{-}\tau\epsilon\varsigma$ § 343; $\pi\acute{\iota}\pi\tau\omega$, falle, Pf. $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\tau\omega\text{-}\kappa\alpha$, Part. v. St. ΗΤΕ per metathes. v. HET, vgl. dor. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\tau\omicron\nu$, ep. $\pi\epsilon\text{-}\pi\tau\eta\text{-}\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$, att. Dichter $\pi\epsilon\pi\tau\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$. Über andere epische Participien ohne α s. § 223, Anm. 5.

§ 319. b) Der Stamm geht auf einen Konsonanten aus.

$\acute{\alpha}\nu\omega\gamma\text{-}\alpha$, ep. Perf. mit Präsensbed. befehle, 1. Pl. $\acute{\alpha}\nu\omega\gamma\mu\epsilon\nu$, Impr. $\acute{\alpha}\nu\omega\gamma\theta\iota$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\omega}\gamma\theta\omega$, $\acute{\alpha}\nu\omega\gamma\theta\epsilon$ § 343; in den beiden letzten Formen ist das θ auffallend, die Formen haben das Ansehen von Medialformen, man erwartet $\acute{\alpha}\nu\acute{\omega}\gamma\tau\omega$, $\acute{\alpha}\nu\omega\kappa\tau\epsilon$, das θ scheint von der Silbe $\theta\iota$ übergegangen zu sein, oder es ist Vermischung mit den ähnlichen med. Endungen. Curtius, Vb. II², 185 f., vgl. d. folg.; $\kappa\epsilon\beta\acute{\alpha}\zeta\text{-}\omega$, kräehze, schreie, Pf. $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\epsilon\beta\acute{\alpha}\zeta\text{-}\sigma$, Impr. $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\epsilon\beta\acute{\alpha}\zeta\theta\iota$ (Plur. $\kappa\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\beta\acute{\alpha}\zeta\theta\epsilon$ Ar. Ach. 335?) § 343; $\sqrt{\text{f}\iota\alpha}$, scheinen, ähnlich sein, Pf. $\xi\omicron\iota\alpha$ ($\text{f}\acute{\epsilon}\text{f}\omicron\iota\alpha$, Du. ep. $\xi\iota\kappa\omicron\nu$, Pl. att. $\xi\omicron\iota\mu\epsilon\nu$

1) S. Bredov. dial. Hdt., p. 399.

(Nauck ἔτιμεν, was regelmässig wäre, aber keinen attischen Typus hat), εἰῆσαι aus ἐ-α-σαι, Plpf. ep. εἰκτιν, § 343; ἐγεῖρ-ω, wecke, Pf. ἐγρήγορα, bin wach, ep. 3. Pl. ἐγρηγόρθαι: II. x, 419, mit eingeschaltetem θ, welches gar keine Berechtigung hat, freilich aber die Form für den Vers erst möglich macht;¹⁾ dazu der Impr. ἐγρήγορθε II. γ, 371. σ, 299 und der Inf. ἐγρηγόρθαι x, 67 (oder ἐγρήγορθαι, wie die codd. haben und die Grammatiker vorschreiben, nach äol. Betonung, vgl. Spitzner ad h. l.), letzterer offenbar wie von ἐγρήγορμαι; ἔρχομαι, komme. ep. Pf. ἐλῆλουθα, 1. Pl. ep. ἐλῆλουθ-μεν § 343; v. d. Pf. ἐλῆλουθα haben die Komiker Epicharmus (Studemund, Anecd. p. 50 sq.) und Kratinus (Meineke T. II, p. 153, Kock I, 84), sowie der Tragiker Achaeus (fr. 22, 41) die Formen ἐλῆλουμεν (st. ἐληλύθαμεν, ἐλῆλουθμεν, ἐληλυτε gebildet; πάσχω, leide, Pf. πέ-πονθ-α, 2. Pl. ep. πέ-ποσ-θε oder vielmehr (Aristarch) πέπασθε II. γ, 99. Od. x, 465, ψ, 53, st. πέ-παθ-τε, daraus ward, indem die Aspiration des in σ verwandelten θ auf die Endung τε übergang, πέ-πασ-θε; ebenso mit α für εν (vgl. μέμαμεν) Od. ρ, 555 πεπαθούα; πειθ-ω, überrede, Pf. πέ-ποιθ-α, vertraue, Impr. πέ-πεισ-θι, besser πέπισθι (Buttmann, Cobet u. A., s. Nauck, Mél. IV, 47) Aesch. Eum. 599; Plpf. ep. ἐ-πέ-πιθ-μεν § 343.

§ 320. EΙΔ-ω, Pf. οἶδ-α.

EΙΔ-ω (FE:ΙΔ-ω), vid-eo (A. II εἶδ-ον, sah, I. ἰδ-εῖν, fuῖδ-εῖν), Pf. οἶδ-α (fuῖδ-α) ohne Reduplikation, eigentl. habe gesehen, eingesehen, daher weiss. Die Flexion dieses Perfekts im Indikative stimmt mit der des indischen Perfekts vêd-a V/vid (vêd-mi), des goth. vait und abd. weiz in auffallender Weise überein. In allen diesen Sprachen tritt die § 317, Anm. 2 erwähnte Regel deutlich hervor, nach der im Singulare vor den leichteren Personalendungen der Wurzelvokal verstärkt, im Duale und Plurale hingegen vor den schwereren Endungen in seiner Kürze belassen ist.

Ind. S. 1.	οἶδα (fuῖδα)	sk. vêda	got. vait	abd. weiz
2.	οἶσθα (fuῖσθα)	" vittha	" vaist	" weist
3.	οἶδε(ν) (fuῖδε[ν])	" vêda	" vait	" weiz
P. 1.	ἴμεν (fiῖμεν)	" vidma	" vitum	" wizumês
2.	ἴτε (fiῖτε)	" vîda	" vituth	" wizut
3.	ἴσα(ν) (fiῖσαι[ν])	" vidus	" vitun	" wizun
Du. 2.	ἴσθον (fiῖσθον)	" vidathus	" vituts	
3.	ἴσων (fiῖσων)	" viditus		

¹⁾ Vgl. G. Meyer, Gr.² 479, der (nach Hartmann) an Analogiebildung nach ἐγρήγορθε -θαι denkt. Es ist zu beachten, dass sowohl ἐγρηγόρθαι als -όρθαι nur in der Dolie vorkommen.

Conj. S.	1. εἶδῶ	Opt. εἶδείην	Imper.	Infin.
	2. εἶδῆς	εἶδείης	ἴσθι (ἴσθητι)	εἶδέναι (ἴσθαι)
	3. εἶδῆι	εἶδείῃ	ἴστω	
Pl.	1. εἶδῶμεν	εἶδείμεν, εἶρημεν		Part.
	2. εἶδῆτε	εἶδείητε, εἶδείτε	ἴσθε	εἶδώς, οἶα, ὄα,
	3. εἶδῶσι(ν)	εἶδείεν (-εἶησαν)	ἴστων, ἴστωσαν	G. ὄτος, οἶα
Du.	2. 3. εἶδῆτον	εἶδείητον, ἴτην	ἴστων, ἴστων	(ἴσθαι u. s. w.).

Plusquamperfectum.

Ind. S.	1. ἤδθη, neuatt. ἤδειν	Pl. ἤδεμεν, ἤσαμεν, nachkl. ἤδειμεν § 321, 5.
	2. ἤδησθα, neuatt. ἤδεις	ἤδετε, ἤστε, nachkl. ἤδειτε § 321, 5.
	3. ἤδει(ν), neuatt. ἤδει,	ἤδεσαν, ἤσαν, nachkl. ἤδεισαν.
	§ 213, 5.	

Du. 2. ἤδέτην (unbezeugt), ἴστων

3. ἤδέτην (unbezeugt), ἴστων

Composit.: σύνοἶδα, bin mir bewusst, Inf. συναίδεσθαι, Imp. σύνισθι, C. συνεἶδῶ u. s. w.
Über die übrigen Zeitformen, die den Begriff wissen bezeichnen, siehe das Verbalverz. § 343 unter ΕΙΔ-

§ 321. Bemerkungen.

1. Zu der Formation des Perf. müssen wir vier Stämme annehmen: ΟΙΔ, durch Ablautung aus ΕΙΔ entstanden, ΙΔ, den einfachen Grundstamm, ΕΙΔ und ΕΙΔΕ. Zu ΟΙΔ gehört der Sing. des Pf., zu ΙΔ der Dual und Plural, sowie der Imperativ des Pf., zu ΕΙΔ das Particip ohne Augm. und der Dual u. Plur. des Plpf. mit Augm., zu ΕΙΔΕ der Konj., Opt. und Inf. ohne Augm., der Sing. und z. T. auch der Dual und Plur. des Plusq. mit Augment.

2. *Οἶδα st. οἶδα Aeae. b. Herod. π. μον. λ. p. 81 Lehrs (II, 930 Lentz, vgl. das I, 250. II, 313. 777); mit Stammverlängerung (FOIΔE-) äol. φοιδήμι, 2. Pf. οἶδης, οἶδησθα Curtius, Verb. II, 195. Οἶσθα erklärt sich aus οἶδ und der Endung θα, indem ε vor dem θ nach § 60, 2 in σ übergang (vgl. § 209, 3). *ἴσται steht st. ἴδται, wie im Plp. das ep. ἴσαν für ἴδσαν, vgl. von εἶσα att. εἶσαι d. i. εἶσαι; im Dorischen hat sich aus ἴσαν ein neues Präsens ἴσαι gebildet, s. § 343. Bei Homer ist noch ἴσαι vorhanden (vgl. ποσσίν, ἐλόμισσα), was fälschlich als ἴσαι erscheint, II, ε, 36. Od. θ, 559 sq. (v. l. ἴσαι) vgl. v. l. ζ, 89, Curtius Lpz. Stud. III, 189 ff.

3. Die regelmässig gebildeten Formen οἶδας, οἶδαμεν, οἶδαι gehören eigentlich der ionischen Mundart an: οἶδης Od. α, 337 vulg. und Aristarch (ἤδης Bekk. nach Zenodot, der ἤδεις). h. Merc. 456. 467. Theogn. 491. 957. Orak. b. Hdt. 4, 157. Hdt. 3, 72. Hippokr. 2, 370 L. [Eur. Alc. 780. Com. fr. Philem. 4, 14 (II, 489 K.). Phoenicid. 4, 510 (III, 334). Strat. 4, 546 (III, 362). Xen. Comm. 4, 6, 6 u. Spätere¹⁾], οἶδατον nur Spät., οἶδαμεν Hdt. 2, 17. 4, 46. 7, 214. Hippokr. 1, 622

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 236 sq.

u. s., συνοίδαμεν Hdt. 9, 60 (οἶδαμεν Xen. An. 2. 4, 6 nach den besten codd. Antiphon 2, a, 3 [d. i. in den auch sonst ionisierenden Tetralogien]. Ps. Plat. Alc. II 141, e, u. Sp.), (οἶδατε Anth. 12, 81. Athen. 4. 161, d, κατοἶδατε Eur. Suppl. 1044), οἶδασι Hdt. 2. 43. (Xen. Oec. 20, 14 u. Sp.; συν-οἶδασι in einem späten Redeexcerpt [Lys.] 11, 1); gewöhnlich aber gebraucht auch die neuion. Mundart ἴδμεν (wie stets b. Hom.), ἴστε, ἴσασι. Die Form οἶσθα st. οἶσθα gebrauchten namentlich Komiker, wie Kratinus Mein. 2, 80 (frg. 105 K.); so auch Herodas 2, 55; s. o. § 209, 3.

4. Vom Konjunktiv gebraucht Homer folgende Formen: εἶδῶ, Il. α, 515. εἶδέω Il. ζ, 235, v. l. ἴδέω, ebenso Od. π, 236, vgl. Cobet, Misc. 302, der ἴδέω auch Il. θ, 406. ν, 499 u. s. für εἶδ. herstellen will, um das Digamma wahren zu können, εἶδῆς, εἶδῆ, εἶδομεν Il. α. 363 u. s., εἶδετε Il. θ, 18 u. s.; es möchte hier Entstellung aus εἶδω, εἶδειτε, εἶδει (Fick) vorliegen, vgl. § 214, 9, W. Schulze, K. Z. 29, 251, s. Tyrannio in Schol. Od. α, 150 (εἶδω) vgl. Schol. Il. ζ, 150 (εἶδῆς), La Roche, Hom. Textkr. 238; Herodot εἶδέω 3, 140 und εἶδῶ 2. 114, εἶδέωμεν, εἶδέωσι. — Opt. εἶδειμεν Pl. Civ. 582, a. Lach. 190, b. Isokr. 15, 271; εἶδειτε Soph. OR. 1046; εἶδεισαν Hdt. 3, 61. X. Hell. 4, 2, 6. [Dem.] 34, 8 (εἶδειν oft). — Statt ἴστω sagten die Böötier ἴτω Ar. Ach. 860. Plat. Phaed. 62, a. — Ep. Inf. ἴμεναι Il. ν, 273 u. s., ἴμεν λ, 719. dor. προ-εἶδέμεν Archyt. in app. Stob. Gaisf. p. 46. — Part. ἰδούρη nur mit προπίδουσι Il. α, 608 u. s., doch schreibt Bekker α, 365 ταῦτα ἰδούρη st. ταῦτ' ἰδούρη, und es ist sehr wahrscheinlich, dass das Feminin bei Homer stets diese Form gehabt hat, da εἶδῶς sich sehr häufig als digammiert kund thut, εἶδούα hingegen fast nirgends das Digamma zulässt, da ferner das Femininum Partic. Pf. überall, wo nicht das Metrum widerstrebt, den kurzen Stammvokal festhält, und endlich überall ausser Il. ρ, 5 (οὐ πρὶν (f)εἶδούα) die Form fιδούα zulässig ist.¹⁾

5. Über die Formen des Plpf.: ἴδεια alt- und neuion. Il. ζ, 71 (das Digamma verlangt bei Homer (f)εἶδεια ohne Augment). Theogn. 853. Hdt. 2, 150, ἴδῆ altatt. Trag., Aristoph., Thuk., auch Plat. (s. § 210, 1), ἴειδης Il. γ, 280 und ἴδῆσαν Od. τ, 93. Com. fr. Eup. 2, 570 (I, 363 K.; nach bestimmtem Zeugnis). Pl. Meno 80, d. Civ. 337, a. (ἴδῆς nicht echt att. und zu emendieren, s. unten 6, ἴδεις Il. ρ, 402. Hdt. 2, 100. 9, 94, συν- 7, 164. 8, 113, ἴδεις vor einem Vok. Il. σ, 404. Od. ψ, 29, ἴειδῆ Od. ι 206, (ἴειδ Hdt. 1, 45, v. l. εἶδε, während er sonst ἴδεις gebraucht, wie auch an dieser Stelle H. Stephanus, Bähr u. A. schreiben), ἴδῆ (so Aristarch; meist v. l. ἴδει) Il. α, 70. β, 38. ε, 64, 326. ζ, 351 u. s., altatt. ἴδει und ἴδειν, s. § 213, 5; die von Elmsl.

¹⁾ S. Ahrens im Rhein. Mus. 1843, S. 176 ff.; La Roche, Hom. Textkr. 286 f. Kühners ausführl. Griech. Grammatik. T. 1, Bd. II.

ad Ar. Ach. 35 als attisch angegebene Form ἤδην sowohl vor Vok. als Kons. st. ἤδει lässt sich nicht begründen; ἤδμεν S. OR. 1232 Elmsley st. des überlieferten ἤδειμεν, ἤδμεν auch noch Menander, s. § 213, 4; 2 pl. ἤδετε Elmsley st. des überl. εἶδετε Eur. Ba. 1345 nach Bk. An. I. 98 und E. M., s. das.; ἤδέατε neuion. s. § 213, 5; 3 pl. ἴσαν II. τ, 405. Od. δ, 772 u. s., die Form ἤδεισαν st. ἤδεσαν erst bei den Späteren, wie Strabo 15. 3, 23 und oft im A. u. N. Test.; derselben Zeit gehört auch ἤδειμεν, ἤδειτε an. Eine merkwürdige Form der 3. P. Pl. gebraucht Apoll. Rh. 2, 65 und 4, 1700: ἤδειν und ἰεῖδειν (wie ἰρρήρειν 4, 749).

6. Die Formen des älteren attischen Dialektes sind: 1. ἤδην, 2. ἤδησθα (ἤσθα, unten 7) s. § 213, 5, 3. ἤδει(ν) mit beweglichem ν; vgl. ἦ, ἦσθα, ἦν von εἰμί, und im Plp. die att. Endungen η, ης, ε(ν). Dass sich in den Hdschr. auch älterer Schriftsteller gleichwohl die jüngeren Formen ἤδειν, εἰς öfter finden, ist nicht zu verwundern, als ἤδειν Pl. Phaed. 60, d. Emr. Tr. 650. Antiph. 2, β, 3. Lys. 1, 41. Xen. An. 3, 1, 20. Cyr. 1, 6, 43 (aber 5. 5, 21 mit der v. l. ἰγγῆ, worin ἤδη steckt). Hell. 7, 3, 7. Mem. 4, 2, 25; ἤδεις (-ης) Ar. Nub. 329. Thesm. 554. Antiph. 5 § 15. S. Dindorf zu X. Mem. 4, 2, 25, der darauf hinweist, wie z. B. Soph. Ant. 18 nicht die Hdschr., wohl aber der Scholiast das richtige ἤδη bezeugt; ebenso Plat. Phaed. 63 E die Hdschr. ἤδειν, aber Photius im Citat ἤδη bietet. In der 2. Person aber ist ἤδησθα ohne Schwierigkeit herzustellen, indem zumal bei Dichtern regelmässig ein Vokal folgt: Soph. Tr. 988 ἐξήδησθ' ὄσον (Hdschr. -ης). Ar. Nub. 329 οὐκ ἤδησθ' (ἤδεις, ἤδης Hdschr.) οὐδ'; Antiph. 5, 15 ἤδησθ' ὄτι (Jernstedt für ἤδεις), oder das θα sich anderweitig leicht ergibt, wie Soph. Ant. 447 ἤδησθα (Cobet) in dem ἤδεις τὰ der Hdschr. noch fast zu Tage liegt. Rutherford, The new Phryn. p. 225 sq. — Demosthenes braucht indes die jüngeren Formen, als συνήδειν 18, 66. προήδεις 196. ἤδεις 20, 160, während in älteren unechten Reden, die seinen Namen tragen, sich noch die ältere Flexion findet: ἤδη 49, 65. ἤδειν 3. P. 50, 44, s. § 213, 5.

7. Die Formen ἤστων, ἤστην u. s. w. gehören fast nur der attischen Dichtersprache an: ἤστην Ar. Av. 19. ἤσμεν Eur. Heracl. 658. Hec. 1112. Ar. fr. 198 (149 K.). Antiphon fr. 19 (20 S.), ἤσθε Soph. fr. Coleh. 317 Dind. Dem. 49, 49 nach Bekker (codd. ἴστε). ἤσαν Aesch. Pr. 451. Eur. Cycl. 231. Rhes. 855. ¹⁾ Dazu stellt sich noch die freilich bestrittene Form ἤσθα für die 2. Sg., Hdn. L. II, 519, aus E. M. 431, 35; vgl. Amphis com. II, 239 K.: ὃ Πλάτων, ὡς οὐδὲν ἤσθα (ἤσθα Hdschr. u. Cobet N. L. 684, οἶσθα Koek, welcher Cobet treffend widerlegt).

Anmerk. Endlich sind noch drei merkwürdige Participialformen zu erwähnen: πεφύζοτες st. πεφουζότες (das Od. α, 12 steht), indes mit etwas geänderter Bedeutung (gescheucht), Il. φ. 6. 528. 532. γ, 1 u. spät. Epiker v. φούζω, μεφουζότες

¹⁾ S. Pierson ad Moer. p. 174 und Addenda ad p. 174.

Antim. b. Eust. ad Od. v, 401 v. $\mu\acute{\upsilon}\zeta\omega$, stöhne, und $\lambda\epsilon\lambda\epsilon\iota\chi\mu\acute{o}\tau\epsilon\varsigma$ (mit der Var. $\lambda\epsilon\lambda\iota\chi\mu\acute{o}\tau\epsilon\varsigma$) Hes. th. 826 v. $\lambda\epsilon\iota\chi\mu\acute{\alpha}\omega$ ($\lambda\iota\chi\mu\acute{\alpha}\omega$), lecke. $\Pi\epsilon\varphi\upsilon\zeta\acute{o}\tau\epsilon\varsigma$ hängt offenbar in irgend welcher Weise mit dem Substant. $\varphi\acute{\upsilon}\zeta\alpha$ (ängstliche Flucht) zusammen; aus diesem Participle hat Nikander $\pi\epsilon\varphi\upsilon\zeta\eta\acute{o}\tau\epsilon\varsigma$ th. 128, u. $\varphi\upsilon\zeta\eta\theta\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ 825 gebildet. (Alcaeus gebrauchte das in anderer Weise anomale Part. $\pi\epsilon\varphi\upsilon\gamma\gamma\omega\upsilon\upsilon$, vgl. $\varphi\upsilon\gamma\gamma\acute{\alpha}\nu\omega$.) Vgl. Curtius, Verb. II², 224, Grundz. 5, 491 f.;¹⁾ unten § 343.

§ 322. III. Präsens und Imperfekt.²⁾

Endlich finden sich auch einige Präsens- u. Imperfektformen, teils in der ep. und poet., teils in der gewöhnlichen und späteren Sprache, welche nach Analogie der Verben auf μ die Personalendungen ohne Modusvokal annehmen. Vgl. Lobeck zu Buttm. II, 6 ff.

Episch sind solche Formen von: $\delta\acute{\epsilon}\chi\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$, empfangе, 3. Pl. $\delta\acute{\epsilon}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ st. $\delta\epsilon\chi\eta\tau\alpha\iota$ (= $\delta\acute{\epsilon}\chi\omicron\upsilon\eta\tau\alpha\iota$), erwarten, mit Imp. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\chi\mu\eta\gamma$, Partic. $\delta\acute{\epsilon}\gamma\mu\epsilon\mu\omicron\varsigma$, $\pi\omicron\tau\iota\delta\acute{\epsilon}\gamma\mu\epsilon\mu\omicron\varsigma$ erwartend, § 343; $\acute{\epsilon}\delta\omega$, gewönl. $\acute{\epsilon}\sigma\theta\acute{\iota}\omega$, esse, ep. Inf. $\acute{\epsilon}\delta\omega\mu\epsilon\mu\alpha\iota$, § 343; $\varphi\acute{\epsilon}\rho\omega$, trage, ep. Impr. $\varphi\acute{\epsilon}\rho\tau\epsilon$, § 343. Bei letzteren beiden Verben stehen den griech. Formen ähnliche Bildungen im Sanskrit und Lateinischen (est, fertis u. s. w.) zur Seite. Ferner $\sigma\epsilon\upsilon\tau\alpha\iota$ zu $\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\omega$, setze in Bewegung, Soph. Tr. 645, wofür indes Elmsley überzeugend $\sigma\omicron\upsilon\tau\alpha\iota$ schreibt ($\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\mu\epsilon\mu\omicron\varsigma$ Parthenius E. M. 117, 42); $\sigma\tau\epsilon\upsilon\tau\alpha\iota$, $\sigma\tau\epsilon\upsilon\tau\omicron$ II. γ , 83. σ , 191 u. s. w., s. § 343; $\gamma\epsilon\acute{\upsilon}\omega$, lasse kosten, Theokr. 14, 51 $\gamma\epsilon\acute{\upsilon}\mu\epsilon\theta\alpha$ § 343 (und $\delta\epsilon\acute{\upsilon}\mu\epsilon\mu\omicron\upsilon$ Theokr. 30, 32, wie Bergk statt $\delta\epsilon\acute{\upsilon}\omicron\mu\epsilon\mu\omicron\upsilon$ schreibt?), wohl zusammenzustellen mit $\omicron\acute{\iota}\mu\alpha\iota$, att. statt $\omicron\acute{\iota}\omicron\mu\alpha\iota$, glaube, Impf. $\phi\acute{\omicron}\mu\eta\gamma$, $\phi\acute{\omicron}\mu\epsilon\theta\alpha$ (§ 343), was durch eine bei diesem so häufig gebrauchten Verbum sehr natürliche Synkope entstanden ist, und mit $\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\mu\omicron\varsigma$ d. i. $\chi\acute{\rho}\acute{\iota}\mu\epsilon\mu\omicron\varsigma$ von $\chi\acute{\rho}\acute{\iota}\omega$, salbe, auf einer spät. Inscr. (s. § 343); überall beginnt hier die Endung mit μ . Vgl. auch dor. $\kappa\alpha\lambda\acute{\epsilon}\mu\epsilon\mu\omicron\varsigma$ st. $\text{-}\acute{\epsilon}\omicron\mu\epsilon\mu\omicron\varsigma$, oben § 50, 4. § 247, b. Dorische Deponentia, die mit Verba auf μ Ähnlichkeit haben, sind $\mu\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, suche, $\theta\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, schmause, $\theta\acute{\alpha}\mu\alpha\iota$, betrachte, s. § 343, und ebendas. über $\lambda\omicron\delta\acute{\omega}\mu\alpha\iota$.

Bedeutung der Verbalformen.

§ 323. Verba activa mit medialer Futurform.

Eine merkwürdige Erscheinung in der griechischen Sprache ist es, dass sie viele Verba activa mit medialer Futurform bildet. Über den Grund dieser Erscheinung s. die Syntaxe § 374, 3; die Sprache

¹⁾ Curtius vermutet, dass diese drei Participialformen sämtlich auf der Einmischung eines Nominalthemas in die Verbalflexion beruhen, wie $\acute{\epsilon}\text{-}\chi\eta\sigma\mu\omicron\upsilon$ von $\chi\eta\sigma\mu\omicron$ = $\chi\eta\sigma\mu\omicron$, $\theta\acute{\epsilon}\rho\mu\text{-}\epsilon\sigma\theta\alpha$, $\acute{\iota}\mu\alpha\rho\tau\text{-}\omicron\upsilon$, $\acute{\iota}\lambda\iota\tau\text{-}\omicron\upsilon$; denkbar sei übrigens auch ein Präsens $\varphi\acute{\upsilon}\zeta\omega$ = fugio, dessen Erweiterung in das Perf. übergetreten sei, wie in $\pi\acute{\epsilon}\pi\omicron\sigma\chi\alpha$ syrakus. von $\pi\acute{\alpha}\sigma\chi\omega$, $\kappa\acute{\epsilon}\chi\lambda\alpha\eta\delta\alpha$ von $\chi\lambda\alpha\eta\delta\acute{\alpha}\nu\omega$, $\lambda\acute{\epsilon}\lambda\omicron\gamma\chi\alpha$, $\pi\epsilon\varphi\upsilon\gamma\gamma\omega\upsilon$. — ²⁾ Vgl. Curtius, Verb. I², 154 ff.

erreicht aber dadurch in zahlreichen Fällen eine scharfe Scheidung zwischen Futur und Aorist I, als ᾄσομαι Fut., ᾄσω Aor. Konj. Verben der Art sind bei den älteren und mustergültigen Schriftstellern folgende:

Verzeichnis der gebräuchlichsten Verba activa mit medialer Futurform.

ᾄδω (ᾄδω), singe, Ann. 2.	ἐσθίω, esse	πίπτω, falle
ἀκούω, höre, A. 3.	θαυμάζω, bewundere	πλέω, schiffe
ἀλαλάζω, schreie	θίω, laufe	πνέω, hauche
ἀμαρτάνω, fehle, A. 3.	θιγγάνω, berühre, A. 2.	ποθέω, verlange, A. 2.
ἀπαντάω, begegne, A. 3.	θνήσκω, sterbe	ῥέω, fliesse
ἀπολαμβάνω, genieße, A. 3.	θρόσκω, springe	ῥοφέω, schlürfe, A. 2.
ἀρπάζω, raube, A. 2.	κάμνω, ermüde	σιγῶ, schweige
βαδίζω, schreite	κιχάνω, erreiche	σιωπάω, schweige, A. 2.
βαίνω, schreite	κλάζω, töne (F. 3), A. 2.	σκώπτω, spotte
(ζίω), lebe, A. 3.	κλαίω, weine, A. 2.	σπουδάζω, bin eifrig
βλέπω, sehe, A. 2.	κράζω, schreie (Fut. 3)	σπρίττω, blase
βλώσκω, gehe	κύπτω, bücke mich, A. 3.	τίκτω, gebäre, A. 2.
βοάω, schreie, A. 3.	κωλύω, heule	ἔτλην, duldet
γελάω, lache, A. 3.	λαγχάνω, erlange	τρέχω, laufe
γηρά(σκ)ω, werde alt, A. 2.	λαμβάνω, nehme	τρώγω, nage
γηρόω, töne	λάσκω, töne	τυγχάνω, erreiche
γινώσκω, erkenne	μαθάνω, lerne	τωιδάζω, verlache
γρύζω, muckse, A. 2.	νέω, schwimme	φεύγω, fliehe
δάκνω, beisse	νεύω, winke	φεθάνω, komme zuvor, A. 2.
δαρθάνω, schlafe	οἶδα, weiss	χάζω, klaffe
δειῖσαι, fürchten	οἰμώζω, wehklage, A. 3.	χέζω, caco
διιδράσκω, entlaufe	ὀλολύζω, heule	χωρέω, fasse, weiche, A. 2; aber ἀπο-, συγ-, παρα-, προ-, χωρέω haben akt. u. med. Futurform; andere Komp., wie ἀνα-, ἐγ- u. προ-, nur akt.
διώκω, verfolge, A. 2.	ὀμνυμι, schwöre, A. 3.	
ἐγκομιάζω, lobe, A. 2.	ὀράω, sehe	
εἶμί, bin	ὀστούζω, wehklage	
ἐμέω, speie, A. 2.	οὐρέω, harne	
ἐπαινέω, lobe, A. 2. [μαι	παίζω, spiele	
ἐρυγγάνω, rülpse, ἐρέζω-	πάσχω, leide	
	πηδάω, springe	
	πίνω, trinke,	

Anmerk. 1. Rutherford, The new Phrynichus p. 377 sqq., der diesen schwierigen Punkt sehr ausführlich behandelt, stellt folgende Regel u. Kategorien auf: Alle Verben, die einen physischen Vorgang im Körper, eine Funktion desselben oder seiner einzelnen Organe bezeichnen wollen, und nicht etwa wie λέγειν lediglich das äussere Ergebnis ausdrücken, sind entweder durchaus oder wenigstens im Futurum Deponentia, als: Verba des Tönens, βροχώμαι, ᾄδω, οἰμώζω u. s. w. (samt den das Tönen negierenden Verben σιγῶ, σιωπῶ, des Sehens: δερκομαι, ὀράω u. s. w.,

des Riechens (*ὀσφραίνομαι*), Berührens (*ἄπτομαι*), der Thätigkeiten des Mundes (*ἔσθιω*, *πίνω*, *δάκνω* u. s. w.), des Gehens und verwandter Thätigkeiten (*ἔρχομαι*, *βαδίζω*, *θίω* u. s. w.), u. a. m.; auch Verba wie *εἶμι*, *θνήσκω*, *πάσχω* stehen offenbar den bezeichneten Kategorien nicht fern. Geschieden dagegen hiervon ist die der Verba des Lobens und Tadelns: *μέμφομαι*, *αἰτιῶμαι*, *ἐπαινῶ*, *ἐγκωμιάζω*, und die formell gekennzeichnete der Verben auf *-άνω*: *ἁμαρτάνω* *λαμβάνω* *λαγχάνω* u. s. w.

Anmerk. 2. Einige haben die aktive u. med. Futurf., entweder sicher od. nach bestrittener Überl., die Medialform jedoch verdient in der Regel den Vorzug. S. im Verbalverz. § 343: *ᾄδω*, *ἀρπάζω*, *βλέπω*, *γηρά(σ)κω*, *γρύζω*, *διώκω*, *ἐγκωμιάζω*, *εἰζάζω*, *ἐμέω*, *ἐπαινέω*, *ζάω*, *θαυμάζω*, *θιγγάνω*, *κλάζω*, *κλαίω*, *κλέπτω*, *κωμάζω*, *πλέω*, *ποθέω*, *ροφέω*, *σιωπάω*, *τίκτω*, *ψθάνω*, *χωρέω*.

Anmerk. 3. Bei Späteren kommen auch folgende mit aktiver Futurform vor: *ἀκούω*, *ἁμαρτάνω*, *ἀπαντάω*, *ἀπολαύω*, *βίωω*, *βοάω*, *γελάω*, *κύπτω*, *οἰμώζω*, *ὄνομυ*. S. über alle § 343.

Anmerk. 4. *Θηράω*, *θηρεύω*, jage, und *κολάζω*, züchtige, haben aktive Futurform; *θηράσομαι*, *θηρεύσομαι*, *κολάσομαι* gehören der medialen Form *θηρῶμαι*, *θηρεύομαι*, *κολάζομαι* an; *ἀγνοέω* hat *ἀγνοήσω*, *ἀγνοήσομαι* wird in passiver Bdtg. gebraucht, s. § 343.

§ 324. Deponentia (§ 189, 3) mit passiven Formen.

Da die Deponentia Verben mit reflexiver oder intransitiver, wenn nicht gar transitiver Bedeutung sind, so könnte man erwarten, dass sie ihre Zeitformen durchweg mit medialen Formen bildeten, und dies ist allerdings auch bei den meisten der Fall, und in der Dichtersprache, namentlich in der epischen, wird vielfach noch der mediale Aorist gebraucht, wo die Prosa sich des passiven bedient; indes finden sich doch mehrere, die ihren Aorist mit passiver Form bilden. Es darf dies indes nicht wundern, da die sog. passive Form viel richtiger als die intransitive bezeichnet wird (§ 222); also ist es ganz in der Ordnung, dass *ἠττάομαι ἠττήθην*, *ἐπιμέλομαι ἐπεμελήθην*, *αἰδέομαι ἤδεσθην* bildet; denn auch letzteres und die anderen Verba der Affekte (*αἰσχύνομαι*, *φοβοῦμαι* u. s. w.), wenngleich der Verbindung mit einem Akkusativ fähig, sind doch von Haus aus ganz entschieden Intransitiva. Erst das darf wundern, wenn Euripides (Heracl. 757) *ἰκέτας ὑποδεδυθεις* st. *ὑποδεδυμένος* sagt; denn für Transitiva, deren Handlung zugleich sich auf das Subjekt zurück erstreckt, ist *-σάμην* die regelmässige Aoristbildung: *ἐπιτισάμην*, *ἐποιτισάμην*. Im allgemeinen aber ist auch bei den Deponentia diese Scheidung zwischen *-σάμην* und *-θην* gewahrt.¹⁾ Ein Fut. auf *θήσομαι*, mit der aoristischen (effektiven) Bedeutung (§ 229, 2) kann von jedem auch dieser Aoriste auf *θην* gebildet werden; daneben ein präsentisches (duratives) vom Präsens, als *αἰσχύνομαι αἰσχρονόμαι*, *ἠσχύνθην αἰσχρονήσομαι*.

¹⁾ Vgl. die Erörterung bei Rutherford, Phryn. 186 ff., der freilich über den Erklärungsgrund irrt, indem er einen passiven Sinn für die Deponentia mit *θην* durchzuführen sucht.

Verzeichnis sämtlicher Deponentia Passivi (bew. Media mit passivem Aorist).

ἄγαμαι, bewundere	ἐναντιόομαι, binentgegen	μιμνήσκομαι, erinnere
αἰδέομαι, schene	ἐνθυμέομαι, beherzige	mich
ἀλάομαι, schweife umher	ἐνοέομαι, bedenke	μυσάττομαι, ekele mich
ἀμιλλάομαι, wetteifere	ἐπιμέλομαι u. -έομαι, Sorge	νεμεσάομαι (poet.),
ἀντιόομαι (poet.), adversor	ἐπινοέομαι, überdenke	bin unwillig
ἀπονοέομαι, verzweifle	(Hdt.)	οἶομαι, glaube
ἀπορέομαι, bin verlegen	ἐπίσταμαι, weiss	ὀλιγαρχέομαι, habe eine
ἀριστοκρατέομαι, habe eine aristokratische Verfassung	ἔραμαι (Präs. poet.), liebe	oligarchische Verfassung
ἀρνέομαι, leugne	ἐστιῶμαι, lasse mich bewirten, schmause	ὀργίζομαι, werde zornig
ἄχθομαι, bin unwillig	εὐλαβέομαι, nehme mich in Acht	ὀρμαῶμαι, breche auf
βούλομαι, will	εὐνομέομαι, bonis legibus utor	πειράομαι, versuche
δαπανάομαι, mache Aufwand	εὐωχέομαι, werde bewirtet, schmause	περαιούομαι, setze über
δέομαι, bedarf	ἡδούομαι, freue mich	πλανάομαι, irre umher
δέρομαι (poet.), sehe	ἡττάομαι, unterliege	πορεύομαι, wandere
δημοκρατέομαι, habe eine demokratische Verfassung	ἠέρομαι (poet.), werde heiss	ποτάομαι (poet.), fliege
δαιτίζομαι, lebe	χρέμαμαι, hange	προθυμέομαι, bin geneigt
διαλέγομαι, unterrede mich	λοιδορέομαι, zanke mich	προνοέομαι, sehe vorher
διανοέομαι, gedenke	μαίνομαι, rase	τέβομαι, verehre (A. ἐπέζην Pl. Phaedr. 254, b; Fut. fehlt)
δύναμαι, kann	μεταμέλομαι, bereue	φαντάζομαι, erscheine
		φιλοτιμέομαι, bin ehrgeizig
		φοβέομαι, fürchte
		ὑποποτέομαι, vermute.

Anmerk. 1. Mehrere Verben bilden ihren Aorist sowohl mit medialer als mit passiver Form, als: ἀλίξομαι, verweile, ὀρέγομαι, strebe, πραγματεύομαι, treibe ein Geschäft (seltener A. P.). φιλοφρονέομαι, behandle freundlich, φράζομαι (poet. ion.), überlege. Auch von den oben angeführten gehören mehrere hierher, jedoch ist bei ihnen der mediale Aorist seltener oder nur poet. oder nachklassisch, als: ἄγαμαι, αἰδέομαι, ἀμιλλάομαι, ἀρνέομαι, διαλέγομαι, δύναμαι ep., ἐπινοέομαι, ἡδούομαι, λοιδορέομαι, μιμνήσκομαι, ὀρμαῶμαι, πειράομαι, πλανάομαι, προνοέομαι, φιλοτιμέομαι. — Von aoristischen Futura sind b. Attikern belegt: ἡτθήσομαι, ἐρασθήσομαι, φαντασθήσομαι (die-e ausschliesslich), αἰθεσθήσομαι (nb. αἰδέσομαι), αἰσχυνθήσομαι (nb. αἰσχυνούμαι), ἀπαρνθήσομαι (nb. ἀρνήσομαι), ἀχθεσθήσομαι (nb. ἀχθήσομαι), διαλεχθήσομαι (nb. διαλέξομαι), ἐπιμεληθήσομαι?? (oft ἐπιμελήσομαι, auch att. Inschr.), ἡττηθήσομαι (nb. ἡττήσομαι), μνησθήσομαι (nb. μνήσομαι), ὀργισθήσομαι (nb. ὀργισούμαι), περαιωθήσομαι (nb. -ώσομαι), πορευθήσομαι att. Inschr. (Schrift. oft πορεύσομαι), προθυμηθήσομαι nb. -ήσομαι). S. über alle § 343.

Anmerk. 2. Einige Deponentia Medii erscheinen nur ausnahmsweise und nicht bei mustergültigen Attikern als Deponentia Passivi. S. § 343 ἀπολογέομαι, αἰεῖβομαι, ἀποκρίνομαι, μέφομαι.

Anmerk. 3. Alle übrigen Deponentia sind Deponentia Medii oder nur im Präsens und Imperfekt gebräuchlich.

Anmerk. 4. Dass der Aor. Pass. der Dep. zuweilen auch mit passiver Bedeutung gebraucht wird, werden wir in der Syntaxe sehen.

Fünftes Kapitel.

§ 325. Von den inflexibeln Sprachtheilen: Adverb. Präpositionen und Konjunktionen.

1. Die Bildung der Adverbien (§ 94. 6) gehört der Wortbildungslehre und die Lehre von den Präpositionen (§ 94. 7) und von den Konjunktionen (§ 94. 8) der Syntaxe an. Hier haben wir nur die verschiedenen Formen einiger Präpositionen zu betrachten. Über die Elision und Apokope der Präpositionen haben wir §§ 53. 4. u. 42 gesprochen.

2. Ἐξ, ἐξ. Über die Verwandlungen von ἐξ in ἐξ, ἐξ, ἐξ s. §§ 60. Anm. 1. 68. 7: in der böotischen, thessalischen und arkadischen Mundart wurde ἐξ vor einem Konsonanten in ἐξ, in der böotischen auch vor einem Vokale in ἐξξ verwandelt, als böot. ἐξ Μοῦσῶν, ἐξξίγγη: = ἐξίγγη, ἐξίππος = ἐξίππος.¹ § 33. S. 159.

3. Ἐξ, daraus gewöhnlich ἐξ, jenes nb. diesem in der ep. Sprache, dazu zuweilen mit Dehnung ἐξ, selt. ἐξ, d. i. ἔξ. Il. 8. 199. 6. 150. Od. 1. 417. 2. 2560: bei Pindar ἐξ P. 6. 18 7. fr. 106 95 7 140 137: ἐξ Trag. in Chören, aber selten, Aesch. Suppl. 871 7: Eur. Alc. 436 (Chor). Soph. nur Ant. 1241 7, und zwar im Senare, s. Lob. ad S. Al. 613. ἐξ: nur Eur. Heracl. 893 (Chor). Iph. T. 1199 (Ch.). Arkadisch war ἐξ, desgl. kypr.: auch auf Kreta findet sich ἐξ zuweilen, so C. I. Att. II. 547. Einige Volksstämme, wie die Böotier und Thessalier, sowie die Delphier, Phocenser, Aetolier u. s. w., ferner die Eleer, Arkadier, Kyprier, gebrauchten ἐξ, βῶ auch st. ἐξ,² so auf Inschr. ἐξ βῶντων, ἐξ Αἰτωλῶν, ἐξ τοῦ νόμου, zuweilen auch Pindar: P. 2. 11. 86. 3. 38. N. 7. 31. fr. 75 45 ἐξ χροῶν, fr. 108 (75 u. 119 84. v. 1, auch P. 4. 258. Die volle Form ἐξ erhielt sich in dem prädikativischen Gebrauche gleich ἐξξ: auch att. Inschr.: Meisterhans 153²: nach den An. Oxx. I. 176. 12. 169. 26 sollen die Aeolier und Dorier dafür ἐξξ und die Dorier auch ἐξξ statt ἐξξ: gesagt haben: doch zeigt sich ἐξ: auch auf äol. Inschr., Meister, Dial. I. 192 f.

4. Εἰ; entst. aus ἐξ; und ἐξ;. Die ursprüngliche Form ἐξ; haben nach den Grammatikern die Argiver und Kreter gebraucht, vgl. § 38 Anm. 1. e mit Nachtr. auf S. 641, s. auch Inschr. (Argos) Rev. archéolog. 1891. Der gew. Dorismus auch Pindar hat ἐξ und ἐξ; ΕΞ kann in etwas älteren Inschr. des milden Dorismus auch ἐξ; sein, wie D.-I. 3325

¹ S. Ahrens, dial. I. p. 213 sq.; Meister, dial. I. 285, 307. II. 107, 288. — ² S. Ahrens, dial. I. p. 236 sq.; II. p. 359 sq.; Meister, dial. I. 284, 307. II. 67, 90, 209 f, 283.

ΕΣ u. selten ΕΙΣ, vgl. das. ΕΑΕΤΟ u. ΕΙΑΕΤΟ); auch bei den Lesbieni waren nach Inscr. und Schriftstellern beide Formen gebräuchlich (εἰ; hier mit echtem εἰ, § 26, S. 133).¹⁾ Bei Homer steht εἰ; in der Regel vor Vokalen, ἐ; häufiger vor Konsonanten als vor Vokalen; Herodot gebraucht fast ohne Ausnahme ἐ;, doch εἰσάγεται 3, 70, ΕΣ auch die ion. Inschriften; bei der Zweideutigkeit dieser Schreibung wird ion. ἐ; neuerdings bezweifelt, § 38, 3, c, indes weist doch die Aphärese ἦ 'ς Ἐρωτωνοῦσαν Chios Bechtel 174 a 2 deutlich auf mögliche Kürze des Vokals. Auch altattisch die Inscr. stets ΕΣ, und so schreibt man bei Thucydides,²⁾ wiewohl die Schrift wiederum keinen Beweis liefert, und Aristophanes (was zuerst Porson erkannte) die Messung als Kürze meidet (Wecklein, Cur. epigr. 59 sq.), nur dass auch er die Aphärese ἦ 'ς (Ran. 186 f.), δῶξει 'ς (Th. 1122) anwendet. Rutherford, Phryn. 432. Bei den Tragikern sind sowohl für ἐ; (◡) als für εἰ; (◡) beweisende Stellen; wie in der Position zu schreiben sei, weiss niemand, und auch die Entdeckung der Originalen würde uns nicht aufklären.³⁾ Den Schriftstellern des 4. Jahrh. muss auch die Schreibung ΕΣ mehr fremd gewesen sein, wie denn z. B. bei Plato⁴⁾ wenig davon überliefert ist; vollends bei Rednern wie Isokrates (Baiter ad Paneg. VII) und Demosthenes. Nur in einigen Redensarten blieb ἐ; regelmässig, als: ἐ; κόρακας (εἰ; z. indes Menander i. d. Tischendorf'schen Frg.), ἐ; μαρκίαν, s. Th. Mag. 145; σκοραζίζειν setzt in der That die vorhergehende kurze Aussprache des Vokals in ΕΣ κόρακας voraus. — Die sp. Gemeinsprache verwendet εἰ; c. acc. auch für ἐν (so auch das Neugriechische); Belege zahlreich im Neuen Testam.

5. Ἐόν (alte Nbfm. κόν, vgl. κόν-οορία, confinium, d. lat. cum, ζόνος = κοινός⁵⁾) und σόν (böot. σοόν, mit kurzem ου, s. § 5, 3, σόν ἴππος Boeckh. Cl. J. I. nr. 1569 = D.-I. 489, 38 f.). Die erstere Form (ζόν) kommt in der lesbischen, böotischen, thessalischen und dorischen Mundart nur selten und auf Inscr. so gut wie gar nicht vor,⁶⁾ als: ζονοίκτην Sapph. 75. Lakon. in Ar. Lys. 93 ζοναλίαιε (aber 1268 σονθήχαιε; jenes aus der attischen Umgebung zu erkl.). Thuc. in dem lakon. Beschlusse 5, 77 ζόνμαχος, ζόνμαχία, ζόνβαλέσθαι und in dem argiv. Bündnisse 5, 79 (wenn nicht ξ st. σ von Thueyd. selbst herrührt, der stets ζόν gebraucht) und auf der ther. Inscr. 2448. III, 37 ζονοκοῦντες, IV, 7 ζόνγενῶν neben σόν. Homer gebraucht ζόν in der Regel nur, um Positionslänge zu bewirken, ungleich seltener ohne diesen

¹⁾ S. Ahrens, dial. II, p. 358 sq.; I, p. 151; Meister I, 193. — ²⁾ S. Poppo ad Thuc. T. I, p. 212 u. p. 407–417. — ³⁾ Ellendt, Lex. Soph. v. εἰ; Dindorf, Lex. Aeschyl. v. εἰ;. — ⁴⁾ Schneider ad Plat. Civ. T. I, p. LIII sqq. — ⁵⁾ Vgl. Buttman, Lexil. II, § 109 Nr. 3; Ahrens in Kuhns Ztschr. III, S. 164; oben § 33, S. 159 f. — ⁶⁾ S. Ahrens l. d., I, p. 49. II, p. 360; Meister I, 127. 193.

Grund. Bei Hdt. herrscht durchaus $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ (5, 120 $\xi\acute{\omicron}\mu\mu\alpha\chi\omicron\iota$ in einigen codd., ähnl. 3, 37. $\acute{\alpha}\xi\upsilon\nu\epsilon\tau\acute{\omega}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$ alle Hdschr. 3, 81¹⁾); auch dem Hippokr. scheint das etwa gleichmässig mit $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ überlieferte $\xi\acute{\omicron}\nu$ nicht anzugehören, s. Gomperz, Apol. d. Heilkunst, S. 84 f., indem es den ion. Inschr. ganz fremd ist. Dagegen hatte es der altattische Dialekt, und es herrscht auf den att. Inschr. bis etwa 410 v. Chr. entschieden vor, Meistershans S. 181², während es nach dem peloponn. Kriege nur vereinzelt mehr (nam. in der Formel $\gamma\nu\acute{\omega}\mu\eta\gamma\eta\ \delta\grave{\epsilon}\ \xi\upsilon\mu\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\sigma\theta\alpha\iota\ \tau\eta\varsigma\ \beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\eta}\varsigma\ \epsilon\iota\varsigma\ \tau\omicron\nu\ \delta\epsilon\tilde{\eta}\mu\omicron\nu\upsilon$) erscheint. Bei den Tragikern kommen beide Formen vor, wie wohl $\xi\acute{\omicron}\nu$ nicht oft durch den Vers erfordert wird, sehr oft dagegen $\sigma\acute{\upsilon}\nu$; in betreff des Sophokles bemerkt Ellendt L. S.² p. 705, im Anfange des Senars stehe fast durchgängig $\xi\acute{\omicron}\nu$ als selbständiges Wort, wie auch in Compositis; vgl. Dindorf, Lex. Aeschyl. v. $\sigma\acute{\upsilon}\nu$, der diese Regel für Aesch. im Ganzen bestätigt findet. Bei Aristophanes ist $\xi\acute{\omicron}\nu$ häufiger als $\sigma\acute{\upsilon}\nu$; Thucydides gebraucht regelmässig $\xi\acute{\omicron}\nu$, sehr selten $\sigma\acute{\upsilon}\nu$,²⁾ Xenophon nach der besseren Überlieferung $\sigma\acute{\upsilon}\nu$,³⁾ Plato nach der gewöhnlichen Überlieferung ungleich häufiger $\xi\acute{\omicron}\nu$ als $\sigma\acute{\upsilon}\nu$, nach der ägyptischen Hdschr. des Phaedon (3. Jahrh. v. Chr.) nur $\sigma\acute{\upsilon}\nu$, die Redner gemeinlich $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ (so stets Isokr., Baiter ad Panegy. XVI).

6. Statt $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ gebrauchte die lesbische und böotische Mundart, sowie auch vielfach der Dorismus (Kreta, Argos, Epidaurus u. s. w.) $\pi\epsilon\delta\acute{\alpha}$ (dor. auch $\pi\epsilon\tau\acute{\alpha}$ in dem Monatsnamen $\Pi\epsilon\tau\alpha\gamma\epsilon\iota\tau\iota\omicron\varsigma\ -\nu\omicron\omicron\varsigma$, der als $\Pi\epsilon\delta\alpha\gamma\epsilon\iota\tau\iota\omicron\varsigma$ in der Inschr. von Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, p. 327, Z. 2 erscheint; vgl. über $\pi\epsilon\tau\acute{\alpha}$ Prellwitz, Gtg. Gel. Anz. 1887, 441), als: $\pi\epsilon\delta'$ $\acute{\alpha}\mu\alpha\rho\upsilon\omega\nu\ \nu\epsilon\kappa\acute{\upsilon}\omega\nu$ Sapph. 68. $\pi\epsilon\delta'$ $\text{'}\text{A}\chi\lambda\lambda\epsilon\alpha$ Alc. 48 A. $\pi\epsilon\delta\acute{\epsilon}\chi\omega$ (= $\mu\epsilon\tau\acute{\epsilon}\chi\omega$) Sapph. 68 u. s. w.; auf argiv. Inschr. D.-I. 3265. 3269 $\pi\epsilon\delta\alpha\phi\omicron\iota\chi\omicron\iota$ [$\mu\epsilon\tau\omicron\iota\chi\omicron\iota$].⁴⁾ S. § 32, S. 154 f.

7. Statt $\pi\rho\acute{\omicron}\varsigma$ sagten die Böotier, Thessalier und Dorier $\pi\omicron\sigma\tau\acute{\iota}$, die Arkadier und Kyprier $\pi\acute{\omicron}\varsigma$ (§ 31, S. 150. § 42, 1);⁵⁾ Alkman bedient sich auch der ep. Form $\pi\rho\sigma\tau\acute{\iota}$, die dem indischen *prati* entspricht;⁶⁾ $\pi\omicron\sigma\tau\acute{\iota}$, durch Umstellung aus $\pi\rho\sigma\tau\acute{\iota}$ entstanden, findet sich auf kretischen Inschr., $\pi\epsilon\rho\tau(\acute{\iota})$ ($\pi\epsilon\rho\tau\acute{\epsilon}\lambda\omega\kappa\epsilon$) auf pamphyliischen; entspr. lesbisch mit $\epsilon\ \pi\rho\acute{\epsilon}\varsigma$, § 23, S. 118. Die ep. Sprache gebraucht

¹⁾ Bredov., dial. Hdt., p. 124 will überall $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ schreiben; so auch Stein. — ²⁾ S. Poppo ad Thuc. T. I, p. 209 und p. 399—405. — ³⁾ S. Kühner ad Xen. Comment. 1. 2, 18. ad Anab. 2. 1, 17; entschiedener L. Dindorf, Praef. Anab., p. VIII. — ⁴⁾ S. Ahrens, dial. I, p. 151 sq. und p. 214. II, p. 360; Meister, dial. I, 117. 284. — ⁵⁾ S. Ahrens l. d. I, p. 212 sq., II, p. 358; Meister I, 284. II, 68. 118. 267. — ⁶⁾ S. Curtius Et.⁵, 284 f., der jetzt mehr als früher geneigt ist, die von Bopp zuerst behauptete urspr. Verschiedenheit von $\pi\rho\sigma\tau\acute{\iota}$ und $\pi\acute{\omicron}\tau\acute{\iota}$ (*Zend paiti*) zuzugeben. Im Griechischen selbst ist für diese Trennung nicht der geringste Grund, da ρ auch sonst oft genug nach Konson. ausfällt, s. § 68, 11. Über die Formen im Griechischen s. Baunack, Curt. Stud. X, 101 ff.

προτί und das daraus entstandene πρός, sowie ποτί, und zwar προτί und ποτί meistens mit dem Akk., selten mit dem Dat.; mit dem Gen. προτί nur Il. λ, 831, ποτί, nur Il. γ, 198; auch bei den Tragikern findet sich öfters ποτί als Präp. und in Kompositis, doch meistens nur in den Chören. Eine abgekürzte dorische Form war neben πὸτ (πὸτ τός u. s. w., § 42, 3. 4) auch ποί (E. M. 678, 44, wo ποῖ als argivisch aus ποτί mit Ausstossung des τ, was indes ποί ergab), vgl. Prellwitz das. S. 490, dessen Versuche zu etymologischer Abtrennung ganz unberechtigt erscheinen müssen. Vgl. § 42, 4. S. 179 f.

8. Vokalwechsel im Auslaut der zweisilbigen Präpositionen: ἀπό statt ἀπό lesbisch, thessalisch, arkadisch, kyprisch; ὑπό st. ὑπό Kyme in Italien (Bullet. dell' inst. arch. 1885, 52); dagegen ὑπά lesb., eileisch; κατό st. κατά arkadisch; διέ st. διά thessalisch (lesb. ζά, § 33, S. 156). — Alte und poetische Formen sind: διαί an lyr. Stellen Aesch. Ag. 448. 1133. 1453. 1485. Ch. 611. 641, im Senor Ch. 656 (verdorben), im Tetram. frg. 490; καταί nur in Compos., als: καταβατός Od. ν, 110. καταβίτις Ap. Rh. 2, 353. καταβίτης Ar. Pax 42; παραι ep. παραι Βοιωτῶν Il. β, 711. παραι Διομήδεα ε, 837. παραι δέ λ, 233. παραι Διός ο, 175. παραι ποσί 280, in Compos., als: παραιβίτης, παραιβόλος, παραιφασίς; ὑπαί πόδα Il. β, 824. ὑπαί δέ γ, 217. λ, 417. μ, 149. h. Merc. 165 ὑπαυδαῖοικεν, ὑπαί Trag. auch Trim., Aesch. Ag. 892. 1164 (?). Ch. 615. Eum. 417, in der Trimesis Ag. 944. S. El. 711 ὑπαί σάλπιγγος. Ant. 1035. Eur. El. 1187; ἀπαί νεορής, als Var. Hes. sc. 409 (s. Goettl.). Mit Recht hat die neuere Kritik die Formen ὑπαί u. ἀπαί aus Hom. u. Hes. überall da beseitigt, wo sie vor Wörtern stehen, welche mit einer Liquida anlauten, da die Liquidae nach einem kurzen Vokale in der Aussprache leicht verdoppelt werden, § 75, 12, wie ὑπὸ (v. l. ὑπαί) λιπαροῖσιν Il. β, 44 u. s. ὑπὸ (desgl.) λόφον ν, 615. ὑπὸ (ὑπαί auch Ven. A) νεφέων ο, 525 u. s. ὑπὸ (v. l. ὑπαί) ῥίπης μ, 462; oder wo ein Konsonant nach dem Anlaute stand, wie ὑπὸ δειῖος (ἄφειος) χ, 375 (ὑπαί auch Ven. A); oder das folgende Wort digammiert war, wie ὑπὸ (v. l. ὑπαί) ἰαχῆς ο, 275, ἀπὸ (v. l. ἀπαί) ἔθεν Il. ζ, 62. S. §§ 18. 19, A. 2. Die späteren Epiker aber gebrauchen bald die längeren bald die kürzeren Formen ohne einen bestimmten Grundsatz.¹⁾ Bei Aristoph. findet sich ὑπαί Aeh. 970 und Av. 1426 (beide Male ὑπαί περὶ ὄρων im Trimeter, Parodie; vgl. Speck de Ar. dial. p. 38).

9. Statt ὑπέρ gebraucht Hom. des Verses wegen ὑπεῖρ Il. ψ, 227 u. ω, 13 ὑπεῖρ ἄλλα, und in den Kompositis ὑπεύροχος, ὑπεύβαλον (Il. ψ, 637); vgl. mit ersterem lesb. πέρροχος S. frg. 92, § 66, 2, d. Im thessal. und lesb. Dialekte vermischen sich ὑπέρ und περὶ (πέρ κροσλάς

¹⁾ S. Spitzner, de versu Graec. her. p. 59.

Alc. 93); auch ὑπέρ hatte einstmals auslautendes ι (upari Sskr.), und so ist ὑπείρ mit εἰν analog.

10. Die uneigentliche Präposition ἔνεχα erscheint in vielen Formen: a) ἔνεχα ist die von Homer an in der Dichtersprache und in der Prosa vorkommende Form; b) ἔνεχευ (Wechsel von α und ευ, § 68, 4) Od. ρ, 288. 310; so immer Pindar, ausser J. 7, 33 εἴνεχευ u. O. 2, 5 ἔνεχα; hellenist. Inschr. häufig, aber att. Inschr. klassischer Zeit nur mit α, Meisterhans 176² f.; daher ist auch in guter attischer Prosa die zuweilen begegnende Form ἔνεχευ nicht zu dulden (Thuc. 1, 68. 6, 2. Xen. An. 2, 3, 20. 2, 1, 14. Hell. 5, 3, 16. 4, 13. Cyr. 3, 2, 30, ubi v. Born., 4, 2, 45 u. s. Plat. Phaedr. 259, d. Polit. 300, a und sonst¹⁾); auf dor. Inschr. ebenfalls erst in jüngerer Zeit, nb. ἔνεχα (Ahrens dial. II, p. 384); c) εἴνεχα II. α, 174 u. s. u. Hesiod; Ar. Pl. 329. Aesch. Pr. 345. Suppl. 188; auch bei Xen. findet sich εἴνεχα in Hdschr.,²⁾ b. Pl. leg. 778, d. 949, d, bei Demosth. häufig, Voemel Cont. p. 135 sq. (Thomas Mag. p. 151: καὶ ἔνεχα καὶ εἴνεχα Πλάτων, Δημ. καὶ οἱ ἄλλοι, Θεοκροτόβης δὲ αἰεὶ ἔνεχα), wiewohl den prosaischen att. Inschr. fremd; d) εἴνεχευ Pind. nur J. 7, 33, Herodot³⁾ in der Regel, weit seltener εἴνεχα; bei Rednern (Dem. 45, 11, wo εἴνεχ' zu lesen) so wenig wie ἔνεχευ zu dulden;⁴⁾ e) οὖνεχα ist die bei den att. Dichtern (schon Solon frg. 37 Trim.) am häufigsten gebräuchliche Form,⁵⁾ s. zuletzt Wackernagel K. Z. 28, 109 ff. Bei den Traggg. findet sich εἴνεχα für -υ nur bei Aeschyl. (und Eurip.), doch wiegt auch hier οὖνεχα vor, welches bei Soph. allein überliefert ist (auch ἔνεχα bei ihm nie); auch bei Aristoph. und den andern Komikern ist οὖν. weitaus stärker als εἴν. vertreten. Die poet. att. Inschr. haben εἴν. und οὖν. (Meisterhans das.), welches letztere dadurch gegen alle Anzweiflungen sicher gestellt ist. Aber selten und zweifelhaft ist es in der Prosa, wie Th. 6, 56, ubi v. Poppo p. 212 ed. maj. Xen. Cyr. 4, 2, 11. 5, 5, 12 in Guelf. u. a. codd.; [Dem.] 49, 53 (v. l. εἴνεχα). 59, 39; auch 49, 36 in S; f) οὖνεχευ in e. Epigr. b. Dem. 18, 289 (Plat. Phaedr. 259, d im Bodl); g) ἔνεχα iol. D.-I. 278. 287 sq. u. s.; Theokr. 28, 13 nach Ahrens (ἔνεχ'); h) ἔνεχε und εἴνεχε in der spät. Gräcität, s. Passow, doch ἔνεχε auf Inschr. von Samos schon Ende des 4. Jahrh., Meisterhans 177, n. 1473. Übrigens scheint die Präp. οὖνεχα ebenso wie die Konjunktion οὖνεχα, weil, aus οὖ ἔνεχα entstanden zu sein, indem man wegen des häufigen

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. P. I, Vol. I, p. 212; Schneider ad Pl. Civ., T. III, p. 255. — ²⁾ S. Kühner ad X. An. 6, 6, 14; Sauppe. Lexil. X. v. ἔνεχα. — ³⁾ S. Bredov., dial. Hdt. p. 109 sq. — ⁴⁾ S. Benseler ad Isocr. Areop. p. 351 sqq.; Schoemann ad Isae. p. 481. — ⁵⁾ S. Brunck zu Ar. Lys. 74; Wellauer, L. Aeschyl., T. II, p. 123; Ellendt. L. S., T. II, p. 436 sq. (p. 576²; Dindorf. Thes. v. 5, p. 1055 ff. und im Lex. Aeschyl. v. οὖνεχα.

Gebrauches der Konj. οὐνεχα der ursprünglichen Entstehung nicht mehr bewusst war und so allmählich nur den Begriff wegen festhielt. Wackernagel a. a. O. erklärt aus Verbindungen wie ἐμοῦνεχα d. i. ἐμοῦ ἔνεχα, die man falsch in ἐμοῦ οὐνεχα auflöste und so οὐνεχα mit der Bedeutung von ἔνεχα versah.

§ 326. Von den Interjektionen.

1. Die Interjektionen sind blosse Empfindungslaute und sind daher für die Grammatik bedeutungslos. Zu den Interjektionen rechnet man aber auch, doch mit Unrecht, mehrere Verbalformen und andere Ausdrücke, die zur Andeutung eines raschen Überganges von einem Gegenstande der Rede zu einem anderen oder zur Belebung der Rede dienen. Solche Ausdrücke sind nicht als Empfindungslaute, sondern als entweder vollständige oder elliptische Sätze anzusehen, als: ἄγε, φέρε, auf denn! age, agite! sowohl von Einem als mehreren Subjekten; — ἴθι, ἄγρει ep., auf denn!, von einer Mehrzahl: ἴτε, ἀγρεῖτε ep.; δεῦρο, hierher, b. Hom. δεῦρ' ἄγε, ἄγε δεῦρο = auf denn, wohlan; oft auch b. d. Attik., als: δεῦρο νῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἴνα καὶ ἴδης κτλ. Plat. Civ. 4. 445, c, s. d. Lexikon, von der Mehrzahl δεῦτε, δεῦτ' ἄγετε, δώομεν II. τ, 350. δεῦτ' ἄγε, Φαιήκων ἡγήτορες . . , εἰς ἀγορῆν ἵεναι (st. d. Impr.) Od. 8, 11. ἰδοῦ, en, ecce; ἄλθθες (mit zurückgezogenem Accente st. ἀλθθές, itane? wirklich? als ironisch fragende Erwiderung.

2. Eigentliche Interjektionen (oft in Verbindung mit einem wirklichen Worte): ὦ in Verbindungen wie ὦμοι, Ausr. des Schmerzes, ὦ πόποι bei Hom. Ausruf des Staunens, Schmerzes u. s. w.; dann aber (ὦ) zum Ausruf und zur Anrede dienend und mit einem Vokative verbunden; παπαῖ, papae, Ausruf des Schmerzes, der Verwunderung, oft b. den Dramatikern, aber auch in Prosa; βαβαί Ausr. der Verwunderung, bei d. nachhom. Dichtern und in der Prosa, dafür Kom. auch βαβαιάζ, βομβάζ; ἔα (auch verdoppelt ἔα ἔα) Ausr. der Überraschung; ὅτοσοῖ (dav. ὅτοσύζω) u. ὅτοτοτοτοῖ Ausr. des Schmerzes, b. d. Trag.; ἦ, verdoppelt ἦ, ἦ (Eur. Or. 1598) oder nach Dindorf gew. ἦ̄ (∞ -) Ausr. der Verwunderung, des Schmerzes, des Unwillens, ὦ̄ (ὠά), οἶ̄ od. οἶ̄, verdoppelt οἶ̄ οἶ̄ oder οἶοἶ, mit ἐγώ οἶ̄ ἐγώ od. οἶ̄ γώ, häufig mit μοι οἶμοι (woher οἶμύζω), αἶ, gew. αἶ αἶ od. nach Hdn. π. μον. λ. p. 933 L. αἶαἶ (davon αἶάζω), alles Ausr. des Schmerzes, ἰού (ἰού), Ausr. des Schmerzes u. der Freude, οὐά (vah), der Verwunderung, spät, οὐαί (vae), des Schmerzes, desgl., φεῦ, des Unwillens, des Schmerzes, bei d. nachhom. Dichtern u. in Prosa (dav. φεῦζω Aesch.), ἔ ἔ, des Schmerzes, att. Dichter, von Dind. in ἐή korr. (Lex. Aeschyl. v. ἐή), da mehrfach das Versmass ∞ - fordert; mehr komisch dass. ἀτταταῖ Ar. Ran. 57. Nub. 706, ἰτταταῖ u. ἰτταταῖαῖ

Eq. 1; *ιώ*, nach dem alten Papyr. der euripid. Antiope *ιώ* zu schr., der Freude und des Schmerzes, *ὠή*, *heda*, *εἶα*, der Aufforderung, *ιώφ* (?), Aesch. Suppl. 827, des Verabscheuens, *εὐοῖ*, *evoe*, *εὐαῖ*, *εὐᾶν*, Ausr. der Bacchantinnen; b. d. Dramat. noch ¹⁾: *ἀπαπαῖ*, *φεῦ* Ar. Vesp. 308; *παπαῖ*, *ἀπαπαπαῖ*, *παπαπαπαπαπαπαπαπαπαῖ* Soph. Ph. 745 sq., Ausr. des heftigsten Schmerzes; *αἶβοι* (Aristoph.), des Staunens, Unwillens, sowie auch Ausdruck des Lachens, *πόπαξ* Aesch. Eum. 138 des Unwillens (des Staunens *πόππαξ* Pl. Euthyd. 303, a), *ὠόπ*, *ὠὲπ* ὄπ Ar. Ran. 180. 208 (*κέλευσμα τῶν ἐρεσσόντων, καταπαῦον τῆν κωπηλασίαν* Schol. Ar. Av. 1395), beim Rudern auch *ρουπαπαῖ* Ar. Ran. 1073; *ἐλελελελελεῦ*, wofür Pauw *ἐλελεῦ ἐλελεῦ* (eig. ein *ἐπιφώνημα πολεμικόν*) Aesch. Pr. 877, u. v. a. Vgl. Apollon. de adv. in Bekk. An. II, p. 536 sqq.

1) Vgl. Schinck. de interj. ap. Aristoph. usu, D. Halle 1873.

Dritter Abschnitt.

Wortbildungslehre.

§ 327. Wurzeln. Wurzelwörter. Abgeleitete Wörter.

I. Die Wortbildungslehre umfasst zwei Gegenstände: a) die Bildung der Wörter durch Ableitung (*παράγωγά*) und b) die durch Zusammensetzung (*σύνθεσις*) nach gewissen Regeln. Der ganze Wortvorrat der griechischen Sprache in seiner unendlichen Mannigfaltigkeit lässt sich auf eine verhältnismässig geringe Anzahl von Wurzelwörtern zurückführen. Wurzelwörter (*vocabula primitiva*, *πρωτότυπα*) nennt man diejenigen Wörter, welche als unmittelbar aus der Wurzel hervorgegangen erscheinen. Ein Wurzelwort hat zwei Bestandteile: die Wurzel und die Formationsendung, durch welche weiter nichts bezeichnet wird, als dass das Wurzelwort entweder ein Verb oder ein Substantiv oder ein Adjektiv oder ein Pronomen ist. Die Wurzel ist also das Lautgebilde, welches nach Abwerfung der Formationsendung bei den Wurzelwörtern übrig bleibt. So sind z. B. folgende Wörter Wurzelwörter: *τρέφ-ω*, *γράφ-ω*, *φέρ-ω*, *λέγ-ω*; *βου-ς*, *λίθ-ος*, *δία-η*; *καλ-ός*, *γλοκ-ός*; *ό-ς*, *τι-ς*, *τί-ς*; die Wurzeln dieser Wörter sind: *τρέφ*, *γράφ*, *φέρ*, *λέγ*; *βου* (*βοφ*), *λίθ*, *δια*; *καλ*, *γλοκ*; *ό*, *τι*. Dabei ist indes zu beachten, dass die Aufstellung von Wurzeln eigentlich nur Hilfsmittel für unsere Erkenntnis und für die Übersicht über die Spracherscheinungen ist: ob die Wurzeln wirklich jemals selbständige Existenz gehabt haben, weiss man nicht und kümmert uns nicht. Wurzelwort aber nennt man das, was auf dieser Stufe der Sprache, wie wir sie kennen, selbständig dasteht und andern Wörtern zu Grunde liegt, mag es auch immerhin auf einer früheren Stufe sich als abgeleitetes Wort gekennzeichnet haben. *λόγος* nennen wir nicht ein Wurzelwort, weil seine Entstehung ohne ein vorhergehendes *λέγω* nicht denkbar, letzteres aber in der Sprache noch vorhanden ist; ebensowenig *γραφή*, *φορά* u. s. w.; *δίαη* dagegen, auch wenn es mit *δείκνυμι* zusammenhängt, zeigt doch diesen Zusammenhang nicht mehr, während es einer Reihe von andern Wörtern zu Grunde liegt und kein eigentliches Ableitungssuffix hat, und kann somit als Wurzelwort gelten.

2. Die von den Wurzelwörtern abgeleiteten Wörter (*vocabula derivata*, παραγωγά) haben besondere Ableitungssilben mit besonderer Bedeutung, als: χρυσ-ίω, vergolde, γραφ-εύς, Maler, γράμ-μα, das Geschriebene; γραφ-ιχός, zum Malen geschickt. Aber auch von abgeleiteten Wörtern können wieder andere Wörter abgeleitet werden, und in diesem Falle nennen wir das abgeleitete Wort, aus welchem sich ein anderes herausgebildet hat, das Stammwort des letzteren. So z. B. entsteht aus der Wurzel πραγ das Wurzelverb πράττω (aus πράγ-jω), aus diesem das abgeleitete Wort πράγ-μα, aus diesem wieder πραγματ-ικός u. s. w.

3. Die Wurzeln treten jedoch in den Wurzelwörtern und in den abgeleiteten Wörtern nicht immer rein hervor, sondern erfahren häufig eine Dehnung des Wurzelvokals (§ 38), als: πλάττω V' πλάγ, oder eine Steigerung desselben (§ 36), als: λείπω V' λιπ, φεύγω V' φυγ (nach anderer Auffassung umgekehrt eine Abschwächung und Verkürzung: πλαγ V' πλαγί, λιπ V' λειπ, s. § 220, Anm. 2), oder die Ablautung (§ 37), als: τρέφω τροφ-ή τροφ-ός, τραφ-ερός, φέρω φορ-ά, λέγω λόγ-ος, ῥέω ῥό-ος, τρέπω τρόπ-ος u. s. w.; oder eine Konsonantenverstärkung, als: τύπτω, τάσσω V' ταγ, κράζω V' κράγ, στέλλω (§§ 253. 264), oder eine der §§ 269 ff. erwähnten Verstärkungen, als: φθάνω, δάκνω, βλαστάνω, εύρισκω, oder nehmen eine Reduplikation an, als: διδωμι, μιμνάω, τετραίνω, ἄραρισκω, ὀπωπιή, ἔδωδ-ή, ἄγωγ-ός, Σίτιφις, vgl. σοφ-ός.

4. Eine besondere Berücksichtigung verdient die Ablautung des ε in ο (α nur in wenigen alten und dichterischen Wörtern, als: τραφ-ερός), des ει in οι, des ευ in ου, des η in ω. Es ist dies ein schönes Mittel der griechischen Sprache, um die Nominal- und Verbalbildung schärfer auseinander treten zu lassen; alt ist diese Erscheinung kaum, denn das nächstliegende Latein zeigt fast Nichts davon. 1) Die Ablautung findet statt: a) in den zwei- und mehrsilbigen Oxytonis der I. Dekl. auf ή und ά, als: τροφ-ή, Nahrung (v. τρέφω), μόν-ή, Bleiben (v. μένω), φορ-ά, Tracht (v. φέρω, ἀλοιφ-ή, Salbe (v. ἀλείφω), σπουδ-ή, Eifer (v. σπεύδω), ἄρωγ-ή, Hülfe (v. ἀρήγω), doch mit kurzem Stamm φυγ-ή von φεύγω; — b) in den zweisilbigen Barytonis der II. Dekl., welche ein Gethanes bezeichnen, als: λόγ-ος, Wort (v. λέγω), φόνο-ος, Mord. (v. φΕΝ-, vgl. ἔπιφρον), νόμο-ος, Gesetz (v. νέμω), aber ἔλαγγος von ἐλέγγω; — c) in den meist oxytonierten Substantiven der II. Dekl. auf μός und in den oxytonierten Adjektiven und Substantiven der II. Dekl. auf ός, als: πλοζ-μός, Flechte (v. πλέζω), στολ-μός, Kleid (v. στέλλω), ἀλοιμ-

1) Fick, Bzz. Btr. I, 9.

μός, Mauerputz (v. ἀλείφω), ῥωγμός, Riss (v. ῥήγι-νομί), ὄρμος, Kette (zu εἶρω): Ausn. ἀγερμός (nicht alt; daneben ἀγερμός) v. ἀγείρω; — πομπός, Begleiter (v. πέμπω), σοφός, weise (v. ΣΕΦ., vgl. sapio), τροφός, nährend, Ernährer (v. τρέφω); λοιπός, übrig (v. λείπω), ἀοιδός, Sänger (v. ἀείδω); ἀρωγός, ὄν, helfend (v. ἀρήγιω); — d) in einsilbigen Substantiven der III. Dekl., als: φλόξ, Flamme (v. φλέγω); ὄροξ, Gazelle (v. ὀρέκω): — e) in den oxytonierten Substantiven auf εός, als: τροφ-εός, Ernährer (τρέφω, τροφ-ή), φον-εός, Mörder (ΦΕΝ-, φόνος), τωκ-εός, Erzeuger (τεκ-, τίκω); — f) bei einer Reihe von sonstigen Ableitungsformen: -ας als πορ-ας, zerstreut (v. σπερ-, σπείρω), λογ-ας, ausgelesen (v. λέγω), ὄρομ-ας, laufend (v. ΔΡΕΜ-, vgl. ὄρᾶμ-εῖν); -νή, als ποι-νή, Busse (πει-, τει-, τίνω); -ανος und -ανον, als ξό-ανον, Götterbild (ξέω), πύπα-νον, Gebäck (πεπ-, πέσσω), aber doch στέφ-ανος v. στέφω; -αμος, als πλόκ-αμος, Locke (πλέκω); den Adjektiven auf -ιμος, als τρέφ-ιμος, γόν-ιμος, den abgeleiteten Verben auf ἴω, ἔω, εῖω, ἴξω, u. s. w.

5. Hingegen haben ε, ει, ευ, η folgende Bildungsformen: a) die Neutra auf -ος, εος, als γέν-ος, Geschlecht (γεν-, γίγνομαι), λέγ-ος, Bett (ΑΕΝ-, ἐλεξάμεγν), εἶδ-ος, Gestalt (ΙΔ-, ἰδ-εῖν), ζεύγ-ος, Paar (ΖΥΓ-, ζεύγ-νομί); b) die Substantiva auf -μα, G. ματος, als εἶμα, Kleid (ΓΕΣ-, ἔννομί), πνεῦ-μα, Hauch (πνέ(φ)-ω), ῥεῦ-μα, Strom (ῥέ(φ)-ω), ῥήγ-μα, Riss (ῥήγι-νομί).

6. Kurze Stammformen zeigen: a) die Verbalsubstantiva auf -τις, -τις, als πίσ-τις, Treue (πιθ-, πείθω), φύξις (Hom.), Flucht (φυγ-, φεύγω, (τά-τις), Spannung (τα, τείνω; α für εν s. § 68, 4); doch bleibt anderweitig ε, ει, ευ, als λέξις v. λέγω, ἀπόλευξις v. ἀπολείπω, φεῖξις (Soph.) v. φεύγω; so in allen jüngeren Bildungen dieser Art; vgl. altes τίσις (Π) mit jüngerem ἔσσει-τις (Tegea), d. i. ἔκτεισις; b) in den alten Participien = Verbaladjektiven auf τός (-τος), als πιστός, φοκτός (Hom.), τατός, παλίντιτος, während in die jüngeren Bildungen der starke Stamm eindringt, als φευκτός (Soph.).

7. Die Wurzelwörter sind entweder Begriffswörter, wie die aus den Wurzeln entsprungenen Verben, Substantive und Adjektive, oder Formwörter, welche die Beziehung eines Gegenstandes zu dem Redenden ausdrücken, wie die Pronomina. Ebenso sind auch die abgeleiteten Wörter entweder Begriffs- oder Formwörter. Die meisten Wurzelwörter sind Verben; am geringsten ist die Zahl der Wurzelwörter, welche Formwörter (Pronomina) sind. ¹⁾

8. Die Wurzeln sind im allgemeinen und von Haus aus einsilbig. Die bei weitem meisten Wurzeln der Begriffswörter bestehen

¹⁾ L. Meyer, V. G. I, S. 577 ff. gibt eine Zusammenstellung der Pronominalwurzeln.

aus einem anlautenden Konsonanten, einem kurzen Vokale und einem auslautenden Konsonanten, als: τυπ. ταγ, τρεφ, γραφ. φερ, φιλ, λειγ. λιθ, λιπ, δια, καλ u. s. w., nur wenige aus einem Konsonanten und einem Vokale, als: βα, δο, θε, φα, νε, ζι, δι u. s. w., noch wenigere aus einem Vokale und einem Konsonanten, als: άκ. άγ. έδ, δδ. όρ u. s. w.¹⁾ Auch gibt es eine Wurzel von Einem Laute, nämlich i (i-έναι, i-re). Beginnt oder schliesst eine Wurzel mit zwei Konsonanten, so ist einer derselben in der Regel eine Liquida oder der Spirant σ, als: χροφ (χρόπτω), πλέκ-ω. γράφ-ω. κλύ-ω, παραγ (πράσσω), θλίβ-ω, θέλλγ-ω, άρχγ-ω. κάμπ-τω, πέμπ-ω. μέλπ-ω; στα (στῆ-ναι), σπά-ω. σμά-ω, σαι-ά. Die Wurzel tritt übrigens in ihrer kurzen und unveränderten Gestalt oft nicht im Präsens sondern in dem Aor. II hervor (§ 262). Der Vokal der Wurzel ist in der Ableitung häufig einem mannigfaltigen Wechsel unterworfen (s. Nr. 3), als: τρέφ-ω, τροφ-ή, τροφ-ερός; die Konsonanten hingegen, insonderheit die dem Vokale vorhergehenden, sind die festeren und bleibenderen Bestandteile der Wurzel. Die Pronominalwurzeln beginnen mit einem Konsonanten, einige auch mit dem Spiritus asper, und schliessen mit einem Vokale, als: με, σε, έ, ό, το, τι, πο.

9. Die Wurzelwörter gehen aus den Wurzeln dadurch hervor, dass an die Wurzel ein einfaches Flexionszeichen antritt, durch welches die Wurzel entweder zu einem Verb oder zu einem Substantive oder zu einem Adjektive oder zu einem Pronomen gemacht wird, wobei jedoch oft eine der Nr. 3 angegebenen Veränderungen der Wurzel eintreten kann, z. B. √ φα φη-μί, √ γραφ γραφ-ω, √ δο δι-δω-μι; √ γῶπ ό γόπ-ς (γύψ, G. γῶπ-ός), √ νιχ ή νίχη, √ νοσ ή νόσ-ος. √ φιλ φιλ-ος, φιλ-η, φιλ-ον. Zu diesen Flexionszeichen gehören: a) die Verbalendungen μι und ω, welche unmittelbar an die Wurzel antreten, als: φη-μί, λέγ-ω, b) das Nominativzeichen der III. Dekl. ς, als: ό γόπ-ς (γύψ), ή ναῦ-ς, ό βοῦ-ς; die Endungen der I. und II. Dekl.: η, α. η-ς, α-ς (Masc.), ο-ς ο-ν, als: νίχ-η, τὸ ῥόδ-ο-ν; die Adjektiv- und Participialendungen ο-ς η ο-ν (φιλ-ο-ς, η, ο-ν). D. h., sowohl die Verben als die Nomina werden entweder mittelst eines antretenden thematischen Vokals (α, ε, ο) oder ohne einen solchen gebildet und abgewandelt: φη-μί (unthem.) verhält sich zu λέγ-ω (themat.) wie ναῦς zu λόγ-ο-ς. Diesen einfachsten Gestaltungen zunächst stehen die Erweiterungen des Stammes mit einem der anderen Vokale ι υ, die aber viel seltener zu nominaler Verwendung kommen, bei Verben aber, ohne nominales Zwischenglied, kaum jemals verwendet werden, und ferner die Erweiterungen mittelst eines j, an welches

¹⁾ S. das Verzeichnis bei L. Meyer, a. a. O. S. 599 u. s. f.

der thematische Vokal antritt, und welches bald mit dem vorhergehenden Konsonanten eine Verbindung eingeht, bald sich zu ι vokalisiert: ἀγγέ-λ-λω d. i. ἀγγέλ-j-ω, ἀγγελ-ί-α; ἄζομαι d. i. ἀγ-j-ομαι, ἄγ-ι-ος.¹⁾ — Allgemein bemerken wir, dass es durchaus nicht immer leicht ist, zwischen nominalen Ableitungen aus der Wurzel und solchen, die von Wurzelverben herkommen, zu unterscheiden; eben deshalb werden wir im Folgenden dies beides überhaupt ungeschieden lassen, und nur diejenigen Substantive und Adjektive als besondere Klasse aussondern, denen ein anderes Nomen zu Grunde liegt. Wir nennen diese Klasse sekundäre Nomina, die andere primäre.

10. Die Ableitung ist gewissermassen eine Art von Flexion, unterscheidet sich aber dadurch von derselben, dass das die Ableitung bezeichnende Element, das Suffix, bestimmter als Element hervortritt und entsprechend auch den Sinn bestimmter modifiziert. Der Wurzelbegriff (Begriff des Wurzelwortes) liegt natürlich allen Ableitungen zu Grunde, ist aber in jeder derselben auf eine besondere Weise gestaltet, indem entweder eine besondere Art der Thätigkeit ausgedrückt wird, als: ῥιπτάζω, jacto, v. ῥίπτω, jacio, πίσιζω, trünke, v. πίνω, trinke, oder, bei Substantiven, entweder ein Thätiges (Person), oder eine Handlung, oder das Werkzeug der Handlung, oder das Hervorgebrachte bezeichnet wird, als: λύ-ω, löse, befreie, λυ-τήρ, Erlöser, Befreier. λύ-τρον, Mittel der Lösung, Lösegeld, λύ-σις, Erlösung; τρέφ-ω, nähere, τροφ-εὺς, Ernährer, θρέμ-μα, das Ernährte, der Pflegling, τροφ-ή, Ernährung, Nahrung: ΤΕΜ- (τέμνω), schneide, τομ-εὺς (der Schneidende), Kneif, τόμ-ος (das Geschnittene), Schnitt, τμη-σις, das Schneiden, oder endlich, bei Adjektiven, eine besondere Art der Beschaffenheit, als: λεκ-τός, sagbar, λεκ-τέος, dicendus, λεκ-τικός, ad dicendum aptus.

11. Übrigens ist zu bemerken, dass die Suffixe und vollends die vorher erörterten Flexionszeichen keineswegs immer nur Eine bestimmte Bedeutung haben, sondern häufig ein Suffix zwischen mehreren Bedeutungen schwankt.²⁾ So bezeichnen die Bildungen auf -ος nach der II. Deklination bald eine Person, in welchem Falle sie oxyton sind, bald eine Sache oder einen abstrakten Begriff, mit barytonem Accente, bald eine Eigenschaft, wieder mit oxytonem, als: ὁ πομπ-ός, der Begleiter, ὁ ἀγ-ός, der Führer, ὁ λόγ-ος, die Rede, ὁ ψόγ-ος, der Tadel; λοιπ-ός, reliquus; die Femininendung $\tau\iota$ (α) von Adjektiven bezeichnet bisweilen, unter Zurückziehung des Accents, substantivisch den abstrakten Begriff, als: ἡ χάκ-τι, die Bosheit, (oft

¹⁾ Fick-Führer, Bzz. Btr. I, 120 ff. — ²⁾ S. Curtius, de formatione nominum p. 24sqj., und Sprachvgl. S. 18f.

b. Plato, s. Stallbaum ad Phaedr. 273, b) v. *κακός*, ἡ. ὄν, ἡ ὄρφνη-της, die Finsternis, v. ὄρφνης, ἡ ἔχθρο-α (v. ἔχθρος, ἄ. ον), die Feindschaft, θερ-μ-ός ἡ θερ-μ-η, die Wärme. Das Suffix *-ις* (G. *-ιος*, *-ωσις*) bezeichnet bald eine Person, bald eine Sache, bald eine Eigenschaft, als: ὁ σφόδρ-ις, der gewandte Mensch, ἡ πόλις (G. *-ωσις*), die Stadt, τρόφ-ις (G. *-ιος*). ὁ, ἡ, wohlgenährt: das Suffix *-υς* bald eine Sache (einen abstrakten Begriff), bald eine Eigenschaft, als: ἡ ἰσχυ-ύς (G. *-ύς*), die Kraft, ἡδ-ύς (G. *-έος*). *suav-i-s*; das Suffix *-τις* = *-σις* bald eine Person, bald, und zwar insgemein, eine Sache (einen abstrakten Begriff), als: ὁ μάν-τις (G. *-ωσις*), der Seher, ἡ μῆ-τις (G. *-ιος*), die Klugheit, ἡ πίσ-τις (G. *-ωσις*), die Treue, ἡ τί-σις, die Rache, u. s. w.; die Suffixe *-μοσις* und *-μα* (G. *-ματος*) sowohl Abstrakta als auch oft Konkreta, als: ὁ διωγ-μός, τὸ δίωγ-μα, die Verfolgung, ὁ χρησι-μός, der Orakelspruch, ὁ κρη-μός, der Klotz, τὸ κῆ-μα, die Welle, τὸ σπέρ-μα, der Same. Selbst das Suffix *-τηρ*, welches in der Regel Personen ausdrückt, wird bisweilen zur Bezeichnung von Sachen verwendet, als: ζωντ-τήρ, Gürtel, κρατ-τήρ, Mischkessel, ῥαιστ-τήρ, Hammer, ὁ λαμπ-τήρ, der Leuchter, ὁ καλυπ-τήρ, der Deckel, ὁ καμπ-τήρ, die Biegung, der Ort, wo man um das Ziel herumlenkt, ὁ ἀορ-τήρ, das Wehrgehenk, u. s. w.

A. Ableitung.

§ 328. I. Verben.

Vorbemerk. Weggelassen sind hier sowohl die Wurzelverben, als diejenigen abgeleiteten Verben, deren Präsensstamm eine Verstärkung erfahren hat, da die Bildung derselben schon in der Formenlehre behandelt worden ist, z. B. *πράσσω* Wurzelverb, entst. aus *πράγ-σω*, *κρύσσω* abgeleitetes Verb von *κρύος*, *ὑκ-ος*, entst. aus *κρύκ-σω*. Die abgeleiteten Verben, mit Ausnahme der Desiderativa auf *σειώ* und der Frequentativa (unten 10), müssen, wie es scheint, im allgemeinen als Denominativa angesehen werden; denn obgleich das Stammsubstantiv für mehrere Verben dieser Art fehlt, so verlangt doch die Analogie der übrigen, dass man auch bei diesen ein solches voraussetzt. Viele von den abgeleiteten Verben, namentlich sehr viele auf *έω* und *άω*, vertreten die Stelle der verschollenen oder fast ganz ungebräuchlich gewordenen Wurzelverben, als: *νικάω*, *γοάω*, *βοάω*, *φιλέω*, *τιμάω*.

1. Verben auf *άω*, *έω*, *όω*,¹⁾ welche den indischen auf *a-jâ-mi* entsprechen und von Substantiven und Adjektiven abgeleitet sind. a) Die auf *άω* stammen grösstenteils von weiblichen Substantiven der I. Dekl. und bezeichnen entweder einen Zustand oder die Ausübung einer Thätigkeit, als: *τολμάω*, bin kühn, v. *τόλμα*, *νικάω*, siege, von *νίκη* Sieg, *ἡττάομαι*, werde besiegt, von *ἡττα*, *τιμάω*, ehre, v. *τιμή*, u. s. w.; von

¹⁾ Vgl. Johansson, de derivatis verbis contractis I. Gr., Upsala 1886 (über Entstehung u. Bildungsweise); v. d. Pfordten, z. Gesch. d. Verba denominativa, Lpz. 1886; Sütterlin, z. Gesch. d. gr. Denominativa, I, Strassb. 1891.

Subst. und Adj. der II. Dekl., z. B. γοάω, wehklage, v. γόος, λογάω, insidior, v. λόχος, ἀντιάω, begegne, v. ἀντίος, ἀριστάω, frühstücke, v. ἄριστον u. a.; von manchen fehlt das Stammwort, als: κοιμάω u. a.; einige dehnen den aus ε abgelauteten Stammvokal des Stammwortes ο in ω, als: βρωμάομαι, schreie (v. d. Esel; daneben βρομέω in allgemeinerer Bedeutung), v. βρόμος (βρέμω), δωμάω (δομέω Sp.), baue, v. δομή, νομάω, verteile, v. νομή (νέμω), τρωπάω (Hom. auch τροπέω), wende, v. τροπή (τρέπω), στρωφάω (στροφέω Aristoph.), v. στροφή (στρέφω), τρωχάω (τροχάω Arat. u. A.), laufe, v. τρόχος (τρέχω), ποτάομαι neben ποτέομαι (ποτέομαι), fliege, v. ποτή;¹⁾ über die Verba auf *ιάω* und *άω*, die ein Verlangen oder einen (krankhaften) Zustand ausdrücken, s. unten 8, über die Frequentativa auf *τάω* s. unten 10; b) die auf *έ-ω*, welche den lat. auf e-o entsprechen, werden von Substantiven und Adjektiven aller Deklinationen gebildet, die meisten von denen der II. Dekl., und bezeichnen grossenteils ein sich Befinden in einem Zustande oder die gewohnte Ausübung einer Thätigkeit, nehmen aber vielfach auch eine transitive Bedeutung an, als: γαμέω, heirate, v. γάμος, ὀκνέω, zaudere, v. ὀκνος, κοσμέω, ordne, v. κόσμος, φιλέω, liebe, v. φίλος, νοέω, denke, v. νόος, νοῦς u. s. w.; ἀπειλέω, drohe, v. ἀπειλή, φωνέω, spreche, v. φωνή u. a.; εὐδαμον-έω, bin glücklich, v. εὐδαίμων, εὐδαμον, σωφρον-έω, bin verständig, v. σῶφρων, σῶφρον, ἐπιχειρ-έω, lege Hand an, v. χεῖρ (= ἐπὶ χεῖρα βάλλειν). Wenn der Nominalstamm auf ες ausgeht, wie dies bei den Neutris der III. Dekl. auf ος G. ε-ος st. εσ-ος und den Adjektiven der III. Dekl. auf ης, ες, G. ε-ος st. εσ-ος (§ 123) der Fall ist, so fällt dieses ες weg, als: ἀλγ-έω, doleo, v. τὸ ἄλγος, μιτ-έω, hasse, v. μῖτος, ἀτυχ-έω, bin unglücklich, v. ἀτυχής, ἀτυχές u. s. w.; doch entsteht von solchen Stammwörtern eigentlich eine andere Klasse von Verben, nämlich auf *είω*, als τελείω Hom. lesb., v. τέλος St. τελεσ, νεκτείω Hom. von νείκος, vgl. §§ 239, A. 1, 249, A. 4 (in der Temporalbildung immer noch von denen auf *έω* unterschieden). Viele auf *έω* sind von zweisilbigen Substantiven mit dem Ablante ο gebildet, als: βρομ-έω v. βρόμος (βρέμω), δομ-έω v. δόμος (δέμω), τρομ-έω v. τρόμος (τρέμω), φοβ-έομαι v. φόβος (φέβομαι), φορ-έω v. φόρος (φέρω), wenn sie nicht direkt vom umgelauteten Verbalstamme kommen,²⁾ so πορθέω v. πέρθω; auch andere auf *έω* stammen unmittelbar von Verben, wie ριπτέω v. ρίπτω, s. § 273, während κινέω in Beziehung zu κίνωμαι steht; c) die auf *ό-ω* werden fast alle von Subst. u. Adj. d. II. Dekl. abgeleitet und haben in der Regel eine faktitive Bedeutung (zu etwas machen), als: χρυσόω, vergolde, v. χρυσός, γυμνόω, entblösse, v. γυμνός, δηλώω, mache bekannt, v. δῆλος, ἐλευθερώω, mache frei, v. ἐλεύθερος, χολόω, mache zornig, v. χόλος; ριζόω,

1) Vgl. Spitzner ad II. exc. XIX. — 2) S. Brugmann, Gr. Gr. 1612.

lasse einwurzeln, v. *ρίζα*, *παχύνω*, überziehe mit Reif, v. *πάχυνι*, anders *ρίγνω*, friere, v. *τὸ ρίγος*; von einigen fehlt das Stammwort, als: *ἀρόω*, pflüge, *ἰδνῶ*, krümme.

2. Verben auf *ί-ω* und *ύ-ω*. Die Anzahl dieser Verben ist klein; 1) die auf *ίω* von Subst. auf *ι-ς*, G. *ι-ος* gehören fast ohne Ausnahme der Homerischen Sprache an, als: *δηριόμαι*, streite, v. *δῆρις*, *κονίω*, bestäube, v. *κόνις*, *μαστίω* (neben *μαστίζω*), geissele, v. *μάστις*, G. *ι-ος*, *μηρίω*, zürne, v. *μηρίς*, *μητιόμαι*, ersinne, v. *μητις*; anders *ιδίω*, schwitze, (*ιδ-ρώς*), Hom. u. att.; nachhom. *κυλίω* (alt *κυλίνδω*), wälze; die auf *ύω* stammen zumeist von Subst. auf *υ-ς*, *υ*, als: *γηρύω*, töne, v. *γῆρυ-ς*, *ἀχλύω*, werde dunkel, v. *ἀχλύ-ς*, *δακρύω*, weine, v. *τὸ δάκρυ*, *φιτώ*, pflanze, v. *φῖτυ*, *μεθύω*, bin trunken, von *μέθυ*, *ιθύω*, stürme gerade darauf los, von *ἴ ιθύς* (undeutl. in der Entstehung *ἐρητύω*, *κωλύω*, *μηνύω*).

3. Verben auf *εύ-ω*. Sie stammen zunächst von Personenbezeichnungen auf *ευ-ς*; sodann trat aber das Suffix *εύω* an Substantive und Adjektive aller Deklinationen.²⁾ Sie drücken meistens einen Zustand aus, in dem sich das Stammwort befindet, oder die Ausübung der dem Stammworte zukommenden Thätigkeit, als: *βασιλεύ-ω*, bin König (*βασιλεύ-ς*), *φονεύ-ω*, bin ein Mörder (*φονεύ-ς*), morde, *νομεύ-ω* bin ein Hirt (*νομεύ-ς*), *πομπεύω*, bin ein Geleitender (*πομπεύ-ς*), geleite; *ἀγορεύω*, contionor, v. *ἀγορά*, *βουλεύω*, erteile Rat (*βουλή*). *θηρεύω*, jage, v. *θήρ-α*, *ἱκετεύω*, bin ein Schutzflehender (*ἱκέτης*), flehe, *τοξεύω*, schiesse mit dem Bogen (*τόξ-ον*); *δραγμαεύω*, mache Ährenbündel (*δράγμα*, G. *δράγματ-ος*) u. s. w.

4. Verben auf *άζ-ω*, *έζ-ω*, *όζ-ω*, *ίζ-ω*, *ύζ-ω*. Bei diesen Verben ist das *ζ* mehrenteils aus einem T-Laute, seltener aus einem K-Laute mit *j* entstanden, s. § 21, 1. 2. Sie haben teils transitive, teils intransitive Bedeutung; viele derselben drücken eine Wiederholung oder Verstärkung des einfachen Verbalbegriffes aus (*Verba frequentativa* und *intensiva*, vgl. unten 10); die von Eigennamen gebildeten auf *ίζω* (*ιάζω*) bezeichnen das Streben nach Ähnlichkeit in Sitte, Wesen, Sprache, Gesinnung mit einzelnen Individuen oder ganzen Völkern (*Verba imitativa*); die auf *ίζω* haben oft faktitive Bedeutung, im Gegensatz zu solchen auf *εύω* oder *έω*. Das Stammwort der Verben dieser Klasse ist zumeist entweder ein Substantiv oder Adjektiv; die erwähnten *Frequentativa* und *Intensiva* jedoch sind auf das Wurzelverb zurückzuführen.

a) *άζ-ω*, als: *δικάζω* (aus *ἀδ-jω*), richte, von *δίχρη*, *δοξάζω*, meine, v. *δόξα*, *αἰγμάζω*, schwinde den Speer (*αἰγμή*), *σκιάζω*, beschatte, v. *σκιά*, *θαυμάζω*, bewundere, v. *τὸ θαῦμα*, G. *ατ-ος*, *ὀνομάζω*, nenne, v. *ὄνομα*,

1) S. L. Meyer, V. G. II, S. 35 ff. — 2) Vgl. Rutherford, Phryn. p. 61 f. 141; Curtius, Vb. I², 367 f.

von Adjekt. auf -ος ἀτιμάζω, verachte, v. ἄτιμος, vgl. τιμάω und das bezweifelte ἀτιμάω b. Homer, διπλασιάζω, verdopple, v. διπλάσιος; öfter intr. (Rutherford, Phryn. 284), als ἤσυγάζω, μετριάζω, νεάζω, auch δωριάζω, ahme das Dor. (Δωριος) nach, bes. die Tracht (vgl. δωρίζω): v. der Interjektion αἰαὶ αἰάζω, ächze; Freq. und Intens. ῥιπτάζω, jacto (aber ῥίπτω, jacio), ἀκουάζομαι z. ἀκούω, στενάζω, seufze viel u. stark, aber στένω, seufze, ῥυστάζω, ziehe hin und her, aber ἐρύω, ziehe. ἐλκυστάζω, schleife, aber ἔλκω, schleppe, νυστάζω (Hom.) u. νυστάζω, nicke (νυστ. bes. im Schlaf), v. νεύω: — b) ἐζ-ω bloss πιέζω, dränge (dor. πιάζω, ἀναλογώτερον nach Hdn. II, 949); — c) ὀζ-ω nur ἀρμύζω (att. ἀρμόττω), passe, v. ὀ ἀρμός, Fuge, δεσπόζω, bin Herr (δεσπότης), [mit w. οἰμώζω, seufze, v. οἶμοι]: — d) ἰζ-ω, als: ἐλπίζω, hoffe, v. ἐλπίζ, ἰδ-ος, ἐρίζω, streite, v. ἔρις, ιδ-ος, χαρίζομαι, willfahre, v. χάρις, ιτ-ος, ὑβρίζω, bin übermütig, v. ὕβρις, εως, ὀρίζω, begrenze, v. ὄρος, δειπνίζω, bewirte, v. δεῖπνον (δειπνέω, schmause), τεύχιζω, erbaue eine Mauer, v. τὸ τεῖχος, ε-ος, ἀγνίζω, mache rein, v. ἀγνός (ἀγνεύω, bin rein), πλουτίζω, mache reich, v. πλοῦτος (πλουτέω, bin reich), αίματιζω, mache blutig, v. τὸ αἷμα, ατ-ος, κακίζω, mache schlecht, schelte, v. κακός; ἐναρίζω (aus γῆ), ep. spolio, v. τὰ ἔναρα, spolia, μαστιζω (γῆ), poet. geissele, v. μάστιξ, ἱγ-ος; δωρίζω ich ahme den Dorier (Δωριεύς) besonders in seiner Sprache nach (δωριάζω besonders in seiner Tracht), ἐλληγίζω, ahme den Hellenen (Ἑλληγιν) nach, spreche griechisch, μηδίζω, bin medisch gesinnt, v. Μηδός, ἀττικίζω, bin attisch gesinnt (spreche attisch), φιλιππίζω, halte es mit Philippos; eine Anzahl Deponentia, von Adjektiven hergeleitet, bezeichnen „sich benehmen als“ (daneben Bildungen auf -εύομαι), als αὐθαδέζομαι (αὐθαδέης), ἰσχυρίζομαι, μαλακίζομαι, χαριεντίζομαι (Rutherford das. 140 f.); von einem Adverb, als: ὀψίζω, komme spät (ὀψέ); mit verlängertem Stammvokale πλωίζω, att. πλώζ. (Sp. πλοίζω), v. πλόος oder eher vom Verbalstamme πλω (πλώω), s. § 38, 4:1) von Verben abgeleitet στεναχίζω v. στενάχω (hingegen σtonαχέω v. σtonαχή)2), ὠστίζω, stosse hin und her (ὠθέω), αἰτίζω, bettle (αἰτέω), bei Hom. auch προκαλίζομαι, ἀνίζομαι zu προκαλέω, ἀνέω u. a. m., Curtius, Vb. I 2, 352;3) — e) ὀζ-ω nur wenige, Frequent. ἐρπύζω, schleiche (ἔρπω, krieche), Onomatopoeitica ποππύζω, schnalze, βῆζω, belle (βῆδ βῆδ), κοκκύζω, schreie wie der Kuckuck (κόκκυξ, ὕγ-ος).

5. Verben auf αίν-ω, είν-ω, ἰν-ω, ὕν-ω (entst. aus ἀν-ιω, ἐν-ιω, ἰν-ιω, ὕν-ιω). Das Stammwort dieser Verben ist zunächst ein Substantiv

1) S. Lobeck Parerg. p. 614 sqq. — 2) S. Spitzner, Excurs. III ad Iliad. — 3) Über die vielfach vorhandenen Doppelbildungen wie ὑπερέω ὑπερίζω, τεύχέω τεύχιζω, κορέω κομίζω u. s. w. s. Lobeck Rhemat. 227, und über den anscheinenden Zusammenhang zwischen έω und ίζω (parallel άω und άζω) Grassmann, K. Z. XI. 97; Curtius, Vb. I 2, 339 ff.

oder Adjektiv, dessen Stamm auf ν auslautet; viele aber werden auch von anderen Substantiven und Adjektiven abgeleitet. Sie haben teils eine intransitive, teils eine transitive, viele auch eine faktitive Bedeutung.

a) $\alpha\iota\nu$ - ω , als: $\epsilon\upsilon\phi\rho\alpha\iota\nu\omega$, erheitere, v. $\epsilon\upsilon\phi\rho\omega\nu$. $\sigma\nu$. $\mu\epsilon\lambda\alpha\iota\nu\omega$, schwärze, v. $\mu\acute{\epsilon}\lambda\alpha\varsigma$, $\alpha\nu$, $\pi\epsilon\pi\alpha\iota\nu\omega$, mache reif, v. $\pi\acute{\epsilon}\pi\omega\nu$, $\sigma\nu$, $\pi\omicron\iota\mu\alpha\iota\nu\omega$, weide, v. $\pi\omicron\iota\mu\acute{\eta}\nu$, $\delta\omicron\nu\mu\alpha\iota\nu\omega$, nenne, v. $\delta\omicron\nu\mu\alpha$, $-\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\sigma\eta\mu\alpha\iota\nu\omega$, zeige, v. $\sigma\eta\mu\alpha$, so $\chi\epsilon\iota\mu\alpha\iota\nu\omega$, $\chi\epsilon\iota\mu\alpha$, $\pi\eta\mu\alpha\iota\nu\omega$ $\pi\eta\mu\alpha$, $\delta\alpha\iota\mu\alpha\iota\nu\omega$ $\delta\alpha\iota\mu\alpha$ u. s. w., Curtius, Vb. I², 369 (das $\mu\alpha$ entspr. lat. *men*, und es tritt in adjektivischen Ableitungen dafür $\mu\omega\nu$ ein, s. § 120, Anm. 5), $\beta\alpha\tau\kappa\alpha\iota\nu\omega$, neide, v. $\beta\acute{\alpha}\tau\kappa\alpha\nu\omicron\varsigma$, $\lambda\iota\tau\alpha\iota\nu\omega$, flehe, v. $\lambda\iota\tau\alpha\nu\omicron\varsigma$; $\delta\rho\mu\alpha\iota\nu\omega$, setze in Bewegung, v. $\delta\rho\mu\acute{\eta}$, $\theta\epsilon\rho\mu\alpha\iota\nu\omega$, erwärme, v. $\theta\epsilon\rho\mu\acute{\omicron\varsigma}$, $\lambda\epsilon\upsilon\kappa\alpha\iota\nu\omega$, mache weiss, v. $\lambda\epsilon\upsilon\kappa\acute{\omicron\varsigma}$, $\gamma\lambda\upsilon\kappa\alpha\iota\nu\omega$, mache süß, v. $\gamma\lambda\upsilon\kappa\acute{\omicron\varsigma}$, $\kappa\omicron\iota\lambda\alpha\iota\nu\omega$, höhle aus, v. $\kappa\omicron\iota\lambda\omicron\varsigma$, $\kappa\epsilon\rho\delta\alpha\iota\nu\omega$, gewinne, v. $\tau\acute{\omicron}$ $\kappa\acute{\epsilon}\rho\delta\omicron\varsigma$, ϵ - $\omicron\varsigma$; Intransitiva, z. B. $\chi\alpha\lambda\epsilon\pi\alpha\iota\nu\omega$ u. $\delta\upsilon\sigma\chi\epsilon\rho\alpha\iota\nu\omega$, bin unwillig, v. $\chi\alpha\lambda\epsilon\pi\acute{\omicron\varsigma}$, $\delta\upsilon\sigma\chi\epsilon\rho\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$. (Bei Homer auch noch $\acute{\alpha}\nu\omega$ nb. $\acute{\alpha}\iota\nu\omega$, als $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu\omega$ [intrans.], $\omicron\iota\delta\acute{\alpha}\nu\omicron\mu\alpha\iota$ [$\omicron\iota\delta\acute{\alpha}\nu\omega$ Hdt., intrans.], $\kappa\upsilon\delta\acute{\alpha}\nu\omega$ trans. u. intrans. [$\kappa\upsilon\delta\acute{\alpha}\nu\omega$ Hom. trans.].) ¹⁾

b) $\acute{\alpha}\iota\nu$ - ω nur sehr wenige Homerische: $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\nu\omega$, meide, zu $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\sigma\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\epsilon\iota\nu\omega$, frage, zu $\acute{\epsilon}\rho\acute{\epsilon}\omega$, $\varphi\alpha\epsilon\iota\nu\omega$, leuchte, v. $\varphi\acute{\alpha}\omicron\varsigma$ St. $\varphi\alpha\epsilon\varsigma$, deren Gebrauch sich auf das Präsens und Imperfekt beschränkt.

c) $\iota\nu$ - ω gleichfalls nur wenige, fast nur Homerische: $\delta\rho\acute{\iota}\nu\omega$, erzeuge, nach Curtius aus $\delta\rho\acute{\iota}\nu\acute{\omicron\varsigma}$ $\delta\rho\acute{\iota}\nu\omega$ vgl. $\delta\rho\nu\nu\mu\iota$; $\acute{\alpha}\gamma\acute{\iota}\nu\omega$? (sicher nur $\acute{\alpha}\gamma\acute{\iota}\nu\acute{\epsilon}\omega$) zu $\acute{\alpha}\gamma\omega$, § 343, $\omega\delta\acute{\iota}\nu\omega$, habe schwere Schmerzen, v. $\omega\delta\acute{\iota}\varsigma$, $\iota\nu$ - $\omicron\varsigma$.

d) $\upsilon\nu$ - ω , welche fast sämtlich von Adjektiven, besonders von solchen auf $\upsilon\varsigma$, abgeleitet werden und faktitive Bedeutung haben, als: $\beta\alpha\rho\acute{\upsilon}\nu\omega$, beschwere, v. $\beta\alpha\rho\acute{\upsilon}\varsigma$, $\eta\delta\acute{\upsilon}\nu\omega$, mache süß, v. $\eta\delta\acute{\upsilon}\varsigma$, $\beta\rho\alpha\delta\acute{\upsilon}\nu\omega$, verzögere, v. $\beta\rho\alpha\delta\acute{\upsilon}\varsigma$, $\alpha\iota\sigma\chi\acute{\upsilon}\nu\omega$, beschimpfe, v. $\tau\acute{\omicron}$ $\alpha\iota\sigma\chi\omicron\varsigma$, ϵ - $\omicron\varsigma$, $\kappa\alpha\lambda\lambda\acute{\upsilon}\nu\omega$, mache schön, v. $\tau\acute{\omicron}$ $\kappa\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$, $\mu\eta\chi\acute{\upsilon}\nu\omega$, mache lang, v. $\tau\acute{\omicron}$ $\mu\eta\chi\omicron\varsigma$, $\lambda\alpha\mu\pi\rho\acute{\upsilon}\nu\omega$, mache glänzend, v. $\lambda\alpha\mu\pi\rho\acute{\omicron\varsigma}$, $\kappa\alpha\chi\acute{\upsilon}\nu\omega$, mache schlecht, v. $\kappa\alpha\chi\acute{\omicron\varsigma}$, so $\sigma\kappa\lambda\eta\rho\acute{\upsilon}\nu\omega$, $\mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\lambda\acute{\upsilon}\nu\omega$ u. v. a.

6. Verben auf $\acute{\alpha}\iota\rho$ - ω , $\acute{\epsilon}\iota\rho$ - ω , $\acute{\iota}\rho$ - ω , $\acute{\upsilon}\rho$ - ω (entst. aus $\acute{\alpha}\rho$ - $\eta\omega$, $\acute{\epsilon}\rho$ - $\eta\omega$, $\acute{\iota}\rho$ - $\eta\omega$, $\acute{\upsilon}\rho$ - $\eta\omega$), nicht viele, meistens mit transitiver Bedeutung, als: $\tau\epsilon\chi\mu\acute{\alpha}\tau\omicron\mu\alpha\iota$ ep., bestimme, v. $\tau\acute{\epsilon}\chi\mu\alpha\rho$, $\acute{\epsilon}\chi\theta\acute{\alpha}\iota\rho\omega$, hasse, v. $\acute{\epsilon}\chi\theta\rho\acute{\omicron\varsigma}$, $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\pi\acute{\iota}\rho\omega$, bemitleide, v. $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\sigma\omicron\varsigma$ (ein Stammwort mit ρ mangelt), $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\iota\rho\omega$, reinige, v. $\kappa\alpha\theta\alpha\rho\acute{\omicron\varsigma}$; — $\acute{\iota}\mu\acute{\epsilon}\rho\omega$ poet., verlange, v. $\acute{\iota}\mu\epsilon\rho\acute{\omicron\varsigma}$; — $\omicron\iota\kappa\acute{\tau}\acute{\iota}\rho\omega$, bemitleide, vgl. $\omicron\iota\kappa\tau\rho\acute{\omicron\varsigma}$ ($\omicron\iota\kappa\tau\acute{\epsilon}\rho\omega$ ist nach den Inscr. falsche Schreibung); — $\mu\alpha\rho\tau\acute{\upsilon}\rho\omicron\mu\alpha\iota$, rufe zum Zeugen auf, v. $\mu\acute{\alpha}\rho\tau\upsilon\varsigma$, $-\upsilon\rho\omicron\varsigma$, $\mu\iota\nu\acute{\omicron\varsigma}\rho\omicron\mu\alpha\iota$ und $\kappa\iota\nu\acute{\omicron\varsigma}\rho\omicron\mu\alpha\iota$, winsle, v. $\mu\iota\nu\acute{\omicron\varsigma}\rho\acute{\omicron\varsigma}$ und $\kappa\iota\nu\acute{\omicron\varsigma}\rho\acute{\omicron\varsigma}$; dunkel in der Herkunft $\delta\lambda\omicron\varphi\acute{\upsilon}\rho\omicron\mu\alpha\iota$, wehklage. ²⁾

¹⁾ S. G. Meyer, Die mit Nasalen gebildeten Präsensstämme d. Gr., Jena 1873. SS. 89. 93. — ²⁾ Curtius, Vb. I², 372 f.

7. Verben auf ἀλλω, ἐλλω, ἰλλω, ὀλλω, ὕλλω (entst. aus ἀλ-*j*ω, ἐλ-*j*ω, ὀλ-*j*ω, ὕλ-*j*ω), nicht viele, als: αἰκάλλω, schmeichle, v. αἰκαλος, ἀγγέλλω, melde, v. ἄγγελος, ποικίλλω, mache bunt, v. ποικίλος, αἰόλλω, bewege hin und her, v. αἰόλος, καμπύλλω, krümme, v. καμπύλος, στωμόλλω, bin geschwätzig, v. στωμόλος; ¹⁾ deminutive Bedeutung hat ἐξαπατόλλω Ar. Ach. 657, betrüge ein Wenig, v. ἐξαπατάω. ²⁾

8. Verben auf σεί-ω u. ἰά-ω (ά-ω), welche ein Verlangen nach dem, was das Stammwort ausdrückt, bezeichnen (Verba desiderativa); die ersteren sind von der Futurform, ³⁾ die letzteren von Substantiven gebildet, als: βρωσεῖω Callim. fr. 435, wünsche zu essen, v. βρώσχω, wie im lat. esurio, γελα-σεῖω, habe Lust zu lachen, v. γελάω, πολεμη-σεῖω Thuc. 1, 33, habe Lust zu kriegen, v. πολεμέω, παραδω-σεῖω Thuc. 4, 28, bin geneigt zu übergeben, v. παραδίδωμι, ἀπαλλάξσειω Thuc. 1, 95, wünsche weggehen zu können, v. ἀπαλλάττεσθαι, ζυμβασειω Thuc. 8, 56, wünsche einen Vergleich zu schliessen, v. συμβαίνω, ναυμαχησειω Thuc. 8, 79, wünsche eine Seeschlacht zu liefern, v. ναυμαχέω, ὄρασειω Soph. Ai. 325, wünsche zu thun, v. ὄράω, ὀψείω Il. ζ, 37, wünsche zu sehen, v. ὄπ-, F. ὄφομαι, διαχυρισειω, habe Lust zu behaupten, Hippokr. IV, 78 (Galen. XVIII, I, p. 307), v. διαχυρίζομαι; die Form ist stets aktivisch und das σ fehlt nie; Tempora werden nicht gebildet, auch ὤψεον (für -ειων) bei Sophron wurde von den Grammatikern als singular angeemerkt; insgemein (ausser bei att. Dichtern) ist auch bloss das Particip gebraucht; ⁴⁾ — στρατηγιάω Xen. An. 7. 1, 33, wünsche Feldherr zu sein, v. στρατηγία, ⁵⁾ (χλαυσιάω, will weinen, Ar. Plut. 1099 von einer knarrenden Thür, wie χλαυσειω gebildet,) θανατι(ο)άω, verlange zu sterben, v. θάνατος, μαθητιάω, habe Lust Schüler (μαθητής) zu sein, ὄνητιάω, wünsche zu kaufen, v. ὄνητής; aber intensiv κελουσιάω Il. μ, 265, treibe fleissig an; das Suffix ἰάω wird wie auch άω zur Bezeichnung von körperlichen und geistigen Krankheitszuständen gebraucht, als: ὕδεριάω und ὕδεράω, habe die Wassersucht (ὕδερως), σπληνιάω = τὸν σπλῆνα ἀλγῶ, λιθιάω, leide an Steinschmerzen, μολυβδιάω, leide an Bleichsucht, νομφιάω, leide an Wahnsinn, δυσπερωτιάω, leide an zu heftiger Liebe, Leidenschaft, βραγχιάω und -ιάω, leide an Heiserkeit u. s. w.; ⁶⁾ so auch bei Diog. L. 3, 18 γερωντιῶσι und τυραννιῶσι, leide an Altersschwäche — an Tyrannendünkel. Ferner δαμονιάω und κακοδαμονιάω (Dem. 8, 16, wo falsch κακοδαμονοῦσι), von bösem Dämon besessen sein,

¹⁾ S. Curtius, Vb. 12, 373. — ²⁾ L. Schwabe, de deminutivis Graecis et Lat., Gissae 1859, p. 26 sqq.; Janson, Fleckeis. Jahrb. Suppl. V, 270. — ³⁾ Curt. das. II, 414 f., der 20 Verben dieser Art zusammenbringt (ohne das unten angeführte διαχυρισειω). — ⁴⁾ S. Wackernagel in K. Ztschr. XXVIII, S. 141 ff. — ⁵⁾ Sütterlin (ob. S. 259, 1), S. 33. — ⁶⁾ S. Lobeck ad Phryn., p. 79 sqq.; Rutherford, Phryn. 152 ff.

ἀγωνιάω v. ἀγών, in der Aufregung des Kampfes sein, ἰλιγγιάω, bin schwindelig (ἰλιγγος), u. a. m., bei denen der Begriff des Krankhaften z. T. sehr zurücktritt; auch γειτνιάω, Nachbar sein, ist so gebildet.

9. Die Bedeutung eines krankhaften Zustandes haben auch zumeist die Verba auf ὄσσω att. ὄττω: ἀμβλωσώσσω, blödsichtig sein (ἀμβλωπός), τυφλώσσω, bin blind (τυφλός), λιμώσσω, hungere (λιμός), doch auch ὄνειρώσσω, träume (ὄνειρος), ὑγρώσσω, bin feucht (ὑγρός). Lobeck, Rhemat. 248; Curt., Vb. I², 375, u. über Stamm u. Abwandlung ob. § 258, 2.

10. Nicht sehr entwickelt ist im Griechischen die Bildung, welche der lateinischen auf tare und itare, den Intensiva und Frequentativa, nach Form und Sinn entspricht. Es sind dies Verba wie σκιρτάω, hüpfte, zu σκαίρω, εὐχετάομαι zu εὐχομαι, νατετάω zu νοίω, ἀ(ε)ρτάω zu ἀείρω, αἶρω; zugehörig sind auch die auf τάζω, wie ῥιπτάζω, ν(ε)υστάζω, ῥυστάζω, oben 4. a). Eine andere Bildung auf στρέω: βωστρέω (βοάω), καλιστρέω (καλέω), ἐλαστρέω (ἐλάυνω).¹⁾

II. Substantive.

§ 329. Substantive von der Wurzel oder von Verben abgeleitet.²⁾

1. Einige Substantive der III. Dekl. männlichen und weiblichen Geschlechts werden dadurch gebildet, dass an die Wurzel das Nominativzeichen ζ antritt; sie bezeichnen teils ein lebendes Wesen, teils eine Sache, als:³⁾ ὁ θριψ, θριπ-ός, Wurm, ὁ πούς, ποδ-ός, pes, ped-is, ὁ κλώψ, κλωπ-ός, Dieb, mit Umlaut und Dehnung des Stammvokals (Verbum κλέπ-τω), ἡ φλόξ (| φλεγ), φλογ-ός, lux, luc-is, ἡ βήξ, βηχ-ός, Husten, ἡ φρίξ, φρικ-ός, horror, ἡ αἶξ, αἰγ-ός, Ziege, ἡ ὄψ (φός), ὄπ-ός, vox, voc-is, u. a. Im Ganzen sind solche einfache Bildungen nicht sehr zahlreich; einige so gebildete Abstrakta haben sich nur in der alten Dichtersprache noch erhalten, während später an die Stelle derselben andere Formen getreten sind, z. B. φρίξ, später φρικτή, ἄρπαξ Hes. op. 356, sp. ἄρπαγ-ή; einzelne haben sich auch in der ep. Sprache nur in einzelnen Kasus erhalten, als: φύγ-α-θε, ἰῶχ-α, ἀλκ-ί. s. § 140. Dass das ζ bei mehreren fehlt, als θήρ, χεῖρ, haben wir § 118, 1 gesehen.

2. Substantive mit dem Suffixe ος, G. ω, welche teils eine thätige Person (Oxytona), teils eine Sache, besonders einen abstrakten Begriff (Barytona) bezeichnen, als ἀρχ-ός, Führer (ἄρχ-ω), πομπ-ός (πέμπ-ω) Begleiter, κλοπ-ός zu κλέπ-τω, Dieb, ἀγ-ός, Führer, zu ἄγ-ω, ὁ ἡ τροφός | τρεφ, Nährer -in; ὄχος | ἐχ, Wagen, ἡ νόσος, Krankheit, λόγος | λεγ, Rede, φόρος | φερ, Abgabe, τύπος, Gepräge, v. τύπ-τω, πλόος (urspr. πλόφ-ος), Schiffahrt, | πλο, πλεφ.

¹⁾ Sütterlin S. 93. — ²⁾ Vgl. Curtius, de format. nom. p. 27 sqq.; L. Meyer, V. G. II, S. 80 ff. — ³⁾ Verzeichnis Fick in Bezenb. Btr. I, 315 ff.

3. Weibliche Substantive auf α oder η und männliche auf $\bar{\alpha}$ - ς oder η - ς der I. Dekl.; die weiblichen bezeichnen fast sämtlich eine Sache, oft einen abstrakten Begriff, selten eine Person, als: $\chi\acute{\omega}\rho\alpha$, Land, $\delta\acute{\iota}\kappa\eta$, Recht; oxytone Verbalsubstantive (zumeist Abstrakta, doch einige auch concret geworden): $\acute{\alpha}\rho\chi\acute{\eta}$, Ursprung, $\tau\rho\phi\acute{\eta}$, Nahrung, $\varphi\theta\omicron\rho\acute{\alpha}$, Verderben, $\sigma\varphi\alpha\gamma\acute{\eta}$, Schlachten (und concret Kehle), $\chi\alpha\rho\acute{\alpha}$, Freude, $\varphi\upsilon\gamma\acute{\eta}$, fuga, $\sigma\pi\omicron\delta\acute{\eta}$, Eile, mit Ablautung von $\epsilon\upsilon$ (vgl. $\sigma\pi\epsilon\acute{\upsilon}\delta\text{-}\omega$), $\delta\iota\delta\alpha\chi\text{-}\acute{\eta}$, Lehre, von $\delta\iota\delta\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$ $\delta\iota\delta\alpha\chi\text{-}$ ($\epsilon\acute{\omicron}\delta\iota\delta\acute{\alpha}\xi\alpha$ u. s. w.); baryton indes $\acute{\mu}\acute{\alpha}\chi\eta$ zu $\acute{\mu}\acute{\alpha}\chi\omicron\mu\alpha\iota$, $\beta\lambda\acute{\alpha}\beta\eta$ zu $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\tau\omega$ u. a., aber $\sigma\kappa\acute{\alpha}\varphi\eta$ ($\sigma\kappa\acute{\alpha}\pi\tau\omega$) concret, Wanne; mit sogen. att. Rdpl., und zwar immer mit ω in der zweiten Silbe, $\acute{\alpha}\gamma\omega\gamma\text{-}\acute{\eta}$, Führung, $\sqrt{\acute{\alpha}\eta}$, $\epsilon\delta\text{-}\omega\delta\text{-}\acute{\eta}$, Speise, $\sqrt{\acute{\epsilon}\delta}$, $\acute{\omicron}\kappa\text{-}\omega\chi\text{-}\acute{\eta}$, Halt, $\sqrt{\acute{\epsilon}\chi}$ (vgl. § 37, 2); die Femininform einiger Adjektive auf $\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$ wird auch gebraucht, um einen abstrakten Substantivbegriff auszudrücken, s. § 327, 11; Personalbezeichnungen auf $\text{-}\eta$ sind Feminina zu Masculina auf $\omicron\varsigma$, als $\delta\omicron\acute{\upsilon}\lambda\omicron\varsigma$ $\delta\omicron\acute{\upsilon}\lambda\eta$, $\acute{\kappa}\acute{\omicron}\rho\omicron\varsigma$ $\acute{\kappa}\acute{\omicron}\rho\eta$; Masculina auf $\eta\varsigma$ $\alpha\varsigma$ von der Wurzel oder von Verben sind als Simplicia selten, als: $\xi\tau\eta\varsigma$, ep. u. dial., Angehöriger, $\beta\acute{\omicron}\eta\varsigma$, Schreier, häufiger in Compositis, als: $\pi\alpha\iota\delta\omicron\tau\rho\acute{\iota}\beta\eta\varsigma$ ($\tau\rho\acute{\iota}\beta\omega$), $\beta\iota\beta\lambda\iota\omicron\pi\acute{\omega}\lambda\eta\varsigma$ ($\pi\omega\lambda\acute{\epsilon}\omega$), s. § 342, 2, a, β .

4. Die Feminina auf $\acute{\omega}$, G. ($\acute{\omicron}\text{-}\omicron\varsigma$) $\omicron\delta\varsigma$, welche mit Ausnahme der Eigennamen und einer Anzahl namenartiger Bildungen ($\kappa\alpha\mu\iota\nu\acute{\omicron}$ $\gamma\rho\eta\acute{\upsilon}\varsigma$ Hom., Spottname, u. a. m., Fick, Curt. Stud. IX, 187 ff.) einen abstrakten Begriff ausdrücken, als: $\pi\epsilon\iota\theta\acute{\omega}$, Überredung, $\pi\epsilon\upsilon\theta\acute{\omega}$, Kunde, § 129; die Fem. auf $\acute{\omega}\varsigma$, G. $\acute{\omicron}\text{-}\omicron\varsigma$ st. $\acute{\omicron}\sigma\text{-}\omicron\varsigma$: $\alpha\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\varsigma$, Scham, und $\acute{\eta}\acute{\omicron}\varsigma$ § 129; — die Subst. auf $\omega\text{-}\varsigma$, G. $\omega\text{-}\omicron\varsigma$, als: $\acute{\eta}\rho\omega\varsigma$ § 129; — die Subst. der II. Dekl. auf $\omega\text{-}\varsigma$, G. ω , als: $\lambda\alpha\acute{\gamma}\acute{\omega}\varsigma$, Hase, § 114; — die Femininform der Personennamen auf $\omega\varsigma$, G. $\omega\text{-}\omicron\varsigma$, ist $\omega\text{-}\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\iota}\delta\text{-}\omicron\varsigma$, als: $\delta\mu\acute{\omega}\varsigma$, $\sqrt{\delta\alpha\mu}$ $\delta\mu\alpha$, $\delta\mu\omega\text{-}\acute{\iota}\varsigma$, Sklavin (Hom. auch $\delta\mu\omega\acute{\iota}$, § 103, 2, h), $\acute{\eta}\rho\omega\varsigma$, $\acute{\eta}\rho\omega\acute{\iota}\varsigma$, doch auch $\acute{\eta}\rho\omega\acute{\iota}\nu\eta$, att. $\acute{\eta}\rho\acute{\omicron}\nu\eta$, u. b. Spät. $\acute{\eta}\rho\acute{\omega}\sigma\sigma\alpha$, $\tau\rho\acute{\omega}\varsigma$ hat b. Hom. im Pl. $\tau\rho\omega\acute{\iota}$, gewöhnl. $\tau\rho\omega\text{-}\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\omicron\varsigma$.

5. Wenige männliche Substantiva auf τ - mit vorhergehendem η , ω , Nomin. $\eta\varsigma$, $\omega\varsigma$: $\lambda\acute{\epsilon}\beta\eta\eta\varsigma$, $\eta\tau\omicron\varsigma$, Becken, $\acute{\mu}\acute{\omicron}\kappa\eta\eta\varsigma$, $\eta\tau\omicron\varsigma$, Pilz (aber auch nach der I. Dekl., s. § 139, b, S. 512), dazu Eigennamen wie $\Lambda\acute{\alpha}\chi\eta\eta\varsigma$, $\chi\rho\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\varsigma$ und Adjekt. wie $\pi\lambda\acute{\alpha}\nu\eta\eta\varsigma$, § 150, VI; $\acute{\iota}\delta\acute{\rho}\acute{\omega}\varsigma$ zu $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}$, $\gamma\acute{\epsilon}\lambda\omega\varsigma$ zu $\gamma\epsilon\lambda\acute{\alpha}\omega$, $\xi\rho\omega\varsigma$ zu $\acute{\epsilon}\rho\acute{\alpha}\omega$, doch ist überall die Flexion mit $\omega\tau$ - erst jünger, § 139, S. 509. 516; schwankend auch $\chi\rho\acute{\omega}\varsigma$, das. 511; ohne anderweitige Flexion $\epsilon\acute{\upsilon}\rho\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$, Moder, welches erst nach Homer auftritt (vgl. $\epsilon\acute{\upsilon}\rho\acute{\omega}\epsilon\iota\varsigma$ Homer).

6. Die neutralen Subst. auf $\alpha\varsigma$, G. $\alpha\text{-}\omicron\varsigma$, $\alpha\tau\text{-}\omicron\varsigma$:¹⁾ $\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$, $\acute{\kappa}\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$ (§ 121), $\delta\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$ ($\delta\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$), Fell, § 123, A. 4, $\delta\acute{\epsilon}\mu\alpha\varsigma$ ep., Gestalt ($\delta\epsilon\mu$, $\delta\acute{\epsilon}\mu\omega$), $\lambda\acute{\epsilon}\pi\alpha\varsigma$ ($\lambda\acute{\epsilon}\pi\omega$), kahler Fels, beide indeklin., $\chi\rho\acute{\epsilon}\alpha\varsigma$ § 123, und die § 123, A. 2 erwähnten, als: $\kappa\acute{\nu}\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$, $\gamma\acute{\eta}\rho\alpha\varsigma$, $\sigma\acute{\epsilon}\lambda\alpha\varsigma$ u. s. w.

1) Fick, Bzz. Btr. I, 232 f.

7. Die Neutra auf *ος* (St. für die Abwandlung *ες*), G. *ε-ος* st. *εσ-ος*, lat. *us*, G. *er-is*, welche Sachen, zumeist einen abstrakten Begriff, bezeichnen, ¹⁾ als: *τάχ-ος*, Schnelligkeit, *ψεῦδ-ος*, Lüge, *μῆχ-ος*, Länge, *αἰσχ-ος*, Hässlichkeit, *ἄνθ-ος*, Blume, *σθέν-ος*, Kraft, *γέν-ος*, gen-*us*, s. § 123; die Form des Stammes ist die stärkere, mit *ε ε ι ευ η* (§ 327, 5), so mit *ευ* *γλεῦχ-ος*, Süsse (*γλυκύς*), *ἔρευθ-ος*, Röte (*ἔρυθρός*, *ἔρεῦθω*). Eine grosse Anzahl dieser Substantive steht im Wechselverhältnis zu Adjektiven auf *ύς*, *εἶα*, *ύ* (§ 333, 1), als *βάρ-ος* — *βαρύς*, *βράχ-ος* — *βραχύς*, *θράσ-ος* — *θράσύς*, *εὖρ-ος* — *εὐρύς* u. s. w. ²⁾

8. Die Subst. auf *ί-ς*, G. *άδ-ος*, auf *ις*, G. *ιτ-ος*, *ιδ-ος*, *ιθ-ος* (*ι-ος*, *εως*), welche Sachen, selten eine Person bezeichnen, als: *ή νιφάς*, Schneeflocken, *ή πηγάς*, Reif, *ή χάρι-ς*, *ιτ-ος*, Anmut, *ή ἔρι-ς*, *ιδ-ος*, Streit, *ή μέριμ-ς*, *ιθ-ος*, Schnur; schwankend in der Flexion *ῥρις*, § 139, S. 510; vokalisch (*ις*, *εως*) flektieren wenige, wie *πόλις*, *σπάνις* zu *πένομαι* (über die auf *τις*, *σις* s. unten 25); eine nicht grosse Kategorie bilden die (spöttischen) Personenbezeichnungen auf *ις*, Fick, Curt. Stud. IX, 176 f., wie *στρόφις* Aristoph. Nub. 450 (*στρέφω*), *τροχίς* Aesch. Prom. 941 (*τρέχω*), vgl. § 330, Anm. 4 (die Kasus ausser dem Nom. u. Akk. bei Attikern gemieden). Ein Neutrum auf *ι* mit *τ*-Stamm ist *μέλι*, *ιτ-ος*, Honig.

9. Subst. auf *υ-ς*, G. *υδ-ος*, *υ-ς*, G. *υ-ος*, *ε-ως*, *ύ* (Neutr.), G. *ε-ως*, als: *ή δαγύ-ς*, *υδ-ος*, wächserne Puppe; *ύ πήχυ-ς*, *ε-ως*, Elle, *ύ πέλεκυ-ς*, *ε-ως*, Beil, *τό ἄστυ*, *εως*, Stadt (*√* *φασ*- wohnen; eigentl. ist *τυ* Suffix), *τό δάκρυ*, *υος*, Thräne; das Gentile *Λίβ-ύς*, *υος* Libyer, hat als Fem. *Λίβυσ-σα* aus *υσ-ja*, zeigt also *σ*-Stamm, wie *Λίγυ-ς*, *υος*, Ligur; *ύ ἔχθυ-ς*, *ύ-ος*, Fisch, *ή ὀφρῦ-ς*, *ύ-ος*, Augenbraue; einige Fem. auf *ύς*, *ύος* bezeichnen Abstrakta, als: *ισχύ-ς*, Kraft, *ὀϊζύ-ς*, Wehklagen.

10. Männl. Subst. auf *εύ-ς*, G. *έ-ως*, welche eine thätige Person bezeichnen, als: *γραφ-εύ-ς*, Schreiber, *φθορ-εύς* *√* *φθερ*, Verderber, *τοκεύ-ς* *√* *τεκ*, Vater, *φονεύς* *√* *φεν*, Mörder; auch wird dieses Suffix auf Sachen übertragen, als: *έμ-βολ-εύς*, Stempel, *κοπεύ-ς*, Meissel, *χοεύς* (über den Nomin. s. § 138, S. 498), ein Mass; die Mehrzahl aber ist von Substantiven abgeleitet, als *χαλκεύς*, Erzarbeiter, v. *χαλκός*, *ίππεύς*, Reiter, v. *ἵππος*, s. § 330, 1. ³⁾

11. Subst. auf *ην*, G. *ην-ος*, *εν-ος*, *ων*, G. *ων-ος*, *ον-ος*, *οντ-ος*, ⁴⁾ *ι-ς*, G. *ιν-ος*, *υ-ς*. G. *υν-ος*, als: *ύ ἀγχήν*, *έν-ος*, Nacken, *κλών*, *ων-ός* *√* *κλα*, Zweig, *ἀγών*, *ων-ος*, Versammlung, Wettkampf; über die zahlreichen Spitznamen auf *ων*, *ωνος* s. § 330, Anm. 6, sie sind aber meist

1) Fick, Bzz. Btr. I, 233 ff. — 2) Das. 245 f. — 3) L. Meyer, Bzz. Btr. I, 20 ff. bestreitet durchweg die Ableitung derer auf *-εύς* von Verben oder Wurzeln, und lässt *τοκεύς* von *τόκος*, *νομέύς* von *νομός* oder *νομή*, herkommen. — 4) Über die auf *ων*, *οντος*, die als urspr. Participien erscheinen, s. L. G. Franz, de nomin. appell. et propr. gr. quae e partie. orta sunt, Lpz. (Meissen) 1875, S. 7 ff.

von Nomina abgeleitet; ὁ πρίων, ονος, Säge (πρίω), ὁ κανών, ὄν-ος, Richtigkeit, ὁ τέκτων, ονος, Zimmermann, ἡ κίων, ον-ος, Säule, ὁ δελφίς, ἴν-ος, Delphin, ἡ ὠδ-ίς, ἴν-ος, Geburtsschmerz, ὁ ὄρχυ-ς, ὄν-ος (und ὄρχυονος, ου), Thunfisch. Die Personen- und Tiernamen auf ων (G. ονος und οντος, selten die mit ωνος) bilden oft eine Femininform auf αινᾶ, als: τέκτων, G. ον-ος, τέκτ-αινα (Hdn. II, 726), γείτων, ονος, Fem. γείταινα (das.). θεράπων, οντ-ος, θεράπ-αινα (θεράπ-νη poet.; θεραπίς, ἰδ-ος v. θέραιψ Pl. Menex. 244, e; Deminut. θεραπ-αινίς legg. 7, 808, a), Dienerin, δράκ-ων, Schlange, δράκ-αινα, λέων, οντ-ος, λέ-αινα, leo, leaena, (ἄκαινα, Spitze, zu ἄκων, οντος, Wurfspiess, nach Hdn. II, 733), Λάκ-ων, ων-ος, Λάκ-αινα, Laco, Laeana; vgl. Γνάθων Eigenn. mit Fem. Γνάθαινα; nach dieser Analogie λύκ-αινα, Wölfin, v. λύκ-ος, θέ-αινα v. θεός.

12. Subst. auf ᾶ-ς, G. αντ-ος, ¹⁾ als: γίγᾶς, Riese.

13. Subst. auf νο-ς, G. ου, welche Sachen, zum Teil einen abstrakten Begriff bezeichnen, als: χρόνο-ς, Zeit, καπνό-ς, Rauch (V καπ, vgl. καπῶω), ὄχνο-ς, Zaudern; mehrere Fem. auf νη, als: κρήνη, Quelle, τέχνη, Kunst (V τεκ, Curtius, Et. ⁵ 219), πάχνη, Reif (πήγνυμι), ποιμή, poena (V τει, πει, τίνω ἔτεισα thessal. ἔπεισα), φερνή, Mitgift (φέρω), πλάνη, Umherirren; wenige Neutra auf νο-ν, als: κρίνο-ν, Lilie, τέκνο-ν (V τεκ, ἔτεκον), Kind.

14. Subst. auf ᾶνο-ς, ενο-ς, ἴνος, G. ου, welche Sachen, selten Personen, auf ᾶνη, ἐνη, ονη, ἴνη, ὕνη, welche nur Sachen, auch abstrakte Begriffe (die auf ὄνη das Werkzeug), auf ανο-ν, welche Sachen, oft Werkzeuge ausdrücken, als: ὁ ῥάφανος, Rettig, ὁ στέφανος (στέφω), Kranz, κοίρανος poet., Herrscher, ἡ παρθένος, Jungfrau; auf νο-ς, ὁ κόφινος, Korb; λεκάνη, Schlüssel, δαπάνη, Aufwand, θηγάνη (θήγω), Wetzstein, ὠλένη, Ellbogen, βελόνη, Spitze, ἀγγώνη (ἄγγω), Erdrosselung und Strick dazu; die Alten unterscheiden zwischen ἀγγονή = ἡ ἄγγις und ἀγγώνη, dem Werkzeuge; s. Hdn. I, 335 adn. L., περόνη, Spange (πέρω), ἀμπεχώνη, Gewand, ἀκόνη, Schleifstein, σφενδόνη, Schleuder, ἡδονή, Vergnügen (ἡδόμεαι; so oxyton auch αὐονή, Geschrei und Trockenheit [αὐονή] v. αὐῶ [αὐῶ]; dazu die auf -μονή, s. 31, und das von einem Nomen abgeleitete καλλονή, s. Hdn. I, 335); εἰλαπίνη, Festschmaus, μελίονη, Hirse, κορόνη, Keule, φρύγανον (φρύγω), Reisisg, γλύφανον (γλύφω), Meissel, ὀρέπανον (ὀρέπω), Sichel; auf νο-ν, κόσκινον, Sieb.

15. Einige Mascul. auf (ηνο-ς), ἴνο-ς, ὕνο-ς, ωνο-ς, mehrere Fem. auf ηνη, ἴνη, ὕνη, ωνη, wenige Neutra auf ηνο-ν, ἴνο-ν, als: λάγγηνος, besser λάγγυνος, Flasche, γαλινός, Zügel, κίνδυνος, Gefahr, κολωνός und κολώνη, Hügel; εἰρήνη, Friede, τῆνη (V θη, θῆσθαι, θήσασθαι; mit

¹⁾ S. L. G. Franz, de nomin. appell. et propr. gr. quae e partic. orta sunt, Lpz. (Meissen) 1875, S. 26 ff.

Rdpl.), Amme, *σελήνη*, Mond, *φορῖνη*, Schwarte, *χελώνη*, Lippe, *αἰσχύνη*, Schande, *κορώνη*, Krähe; *τάγγιον*, Tiegel, *σέλιον*, Eppich.

16. Subst. auf *λο-ς*, *λη*, *λο-ν*, als: *μοχλός*, Hebel, *ζήλος*, Eifer, *δοῦλος*, Sklave, Fem. *δούλη*; *ὀπλή*, Huf, *στήλη*, Säule (*Ἔστα*, ἴστυμι); *φῶλον* (*Ἔφω*, *φύω*), Stamm, *κῶλον*, Glied.

17. Masc. u. (Fem.) auf *ἄλο-ς*, *ελο-ς*, *ολο-ς*, *ἵλο-ς*, *ῦλο-ς*; Fem. auf *ἄλη*, *ελη*, *ῦλη*; Neutra auf *ἄλο-ν*, *ελο-ν*, *ῦλο-ν*, als: *ὀμφαλός*, Nabel, *πάσσαλος* (*Ἔπαγ*, *πήγγυμι*). Pflock, *μυελός*, Mark, *ὀβελός*, Spiess, womit urspr. identisch (s. § 24, S. 118) *ὀβολός*, Obol, *ἡ ἄμπελος*, Weinstock, *τροχίλος*, Strandläufer, *σφόνδυλος*, Wirbelknochen, *δάκτυλος*, Finger; *φάλη*, Schale, *ἀφέλη*, Herde, *σταφυλή*, Weintraube; *πέταλον* (*πετα-*, *πετάνυμι*), Blatt, *δείκλον* (*δείκνυμι*), Bild, *τὰ στέμφυλα*, die Trester v. Oliven oder Weintrauben (v. *στεμφ-*, vgl. *ἀ-στεμφής*, Curtius, Et. 5 212).

18. Wenige Masc. auf *ηλο-ς*, *ιλο-ς*; Fem. auf *ηλη*, *ιλη*, *ωλη*; wenige Neutra auf *ηλο-ν*, *ιλο-ν*, *ωλο-ν*, als: *κάπηλος*, Kleinhändler, *τράχηλος*, Hals, *στροβίλος*, Wirbel; *αἰ γαμφηλαί*, Kinnbacken, *θυηλή* (*θύω*), Räucherwerk, *σπονδύλη*, Erdkäfer, die Abstrakta auf *ωλή*, als: *εὐχ-ωλή* (*εὐχομαι*), Gebet, *παυ-σ-ωλή*, Ruhe, *φειδ-ωλή*, Schonung, *τερπ-ωλή*, Ergötzung; (in *ἐλπ-ωρή*, Hoffnung, *θαλπ-ωρή*, Erwärmung, *ἀλε-ωρή*, Vermeidung, *πληθώρη*, Fülle, ist *λ* wegen des vorangehenden *λ* in *ρ* übergegangen, s. §§ 13 u. 67, 4;) *πέτιλον*, Blatt, = *πέταλον* 17, *εἶδωλον*, Bild, *Ἔιδ*, *Ἔιδ* (*πέδιλον*, Sohle, v. *πούς*).

19. Subst. auf *ρο-ς*, welche Personen (Tiere) und Sachen bezeichnen, auf *ρη* (*ρᾶ*), auf *ρον*, als: *γαμ-βρός*, gener (*γαμ-έω*), *κάπρος*, Eber, *ὄμβρος*, imber, *λήρος*, Geschwätz; *πέτρη* (*ᾶ*), Fels, *χώρη* (*ᾶ*), Land; *δῶρον*, Gabe (*δίδωμι*), (*περόν*, Flügel, *Ἔπετ*, nach Curtius für *πετρόν*, § 43, 1).

20. Die Neutra auf *αρ* und *ωρ*, G. *ατ-ός*, s. § 120, Anm. 5, das Neutr. *θέναρ*, G. *αρ-ος*, Handfläche, und das Fem. *δάμαρ*, G. *δάμαρτ-ος* (*δάμνημι*), Gattin (§ 118, 1); die Neutra auf *ωρ*, welche nur im Nom. und Akk. vorkommen, § 122, Anm. 1, als: *ἐέλδωρ*, Wunsch (*ἐέλδομαι*). *πέλωρ* (*πέλειν*), Ungetüm, *ἔλωρ* (*ἐεῖν*), Beute, im Plur. *ἔλωρα* und *ἔλωρια*, ferner *ὁ ἔχωρ*, *ῶρ-ος*, Lymphe, *ὁ ἄχωρ* (Accent Hdn. II, 937), *ωρ-ος*, Grind; auf *ηρ*, G. *ερ-ος*: *ὁ δᾶήρ*, levir, *ἡ ὁ αἰθήρ* (*αἶθω*), Äther, *ἡ ὁ ἀήρ* (*ἄημι*), Nebel, Luft, *ὁ ἀ-στήρ*, Stern.

21. Wenige auf *ᾶρο-ς*, *ερο-ς*, *ῦρο-ς*; *ᾶρᾶ*, *ῦρᾶ*; *ᾶρο-ν*, *ορο-ν*, *ῦρο-ν*, als: *τάλαρος*, Korb, *πενθερός*, Schwiegervater, *ἄργυρος*, Silber; *ἡμέρος*, Tag, *ἐσχάρᾶ*, Herd, *κιθάρᾶ*, Zither, ältere Form *κιθαρῆς*, *φιλύρᾶ*, Linde; *βλέψρον* (*βλέπω*), Augenlid, *μέγαρον*, Gemach, *ἄχυρον*, Spreu.

22. Wenige auf *ηρο-ς*, *ῶρο-ν*; auf *ῶρᾶ*, *ωρη*, als: *σίδηρος*, Eisen, *λέπῶρον* (*λέπω*), Hülse; *γέφυρᾶ*, Damm, *ἄγκῶρα*, Anker, *ὀπώρη*, Spätsommer

(Kompos. von ὦρα?), die Abstrakta auf ωρη (= ωλη), als: ἐλπωρή, Hoffnung, θζλπωρή, Ergötzung, vgl. Nr. 18.

23. Subst. auf το-ς, (θο-ς), τη, το-ν, als: πλοῦτος, Reichtum, στρατός (στόρ-νυμι), Heer, βίω-τος (βιώω), Leben, ἄρτος, Brod, οἶκος, Mitleid, μαστός und μασθός, Brust, wegen des θ s. § 63, 1, μισθός, Lohn, κωκυτός (κωκύω), Jammern; χ αίτη, Mähne, ἀστή (αῦω), Geschrei, κοίτη (κεῖ-μαι), Lager, βροντή (vgl. βρέμειν), Donner, βιοτή (βιώω, vgl. oben βίωτος), Leben; φυτόν (φύω), Gewächs, ποτόν (πο-, πίνω), beides Verbaladjektive.

24. Einige auf ἄτος, ετος (αθος, εθος), ατη, ετη, so die Verbalsubstantive θάνατος (θαν-εῖν), κάματος (καμειν), ἔμετος (φέμ., (φ)εμέω), vomitus, παγετός (πήγνυμι), Frost, ὑετός (ύω), Regen, ὑψετός (υψίζω), Schneegestöber, τοκετός (τεκ, τίκτω), Geburt, κοπετός (κόπτομαι), Wehklage; Fem. μελετή (μέλω), Sorge, ἀρετή (vgl. ἀρέσκω, ἄρος, ἄριστος), Tüchtigkeit, τελετή (τελέω), Weihe (τελευτή, Ende); vereinzelt ἑλακάτη, Spinnrocken; mit θ σπέλεθος, Kot, ψάμαθος, Sand.

25. Subst. auf τι-ς und σι-ς: a) Personennamen nur μάντις, Seher, πόσις (urspr. πότις, sk. pa-ti-s), (Herr) Gemahl, κάσις, Bruder; b) Sachnamen, nur wenige Konkreta, aber sehr viele Abstrakta; das ursprüngliche τ hat sich nur in wenigen u. meistens in der Dichtersprache erhalten, als: μῆτις, Einsicht, γῆτις, Mangel, ἕμ-πωτις (Hdt.), Ebbe, φάτις, Sage, μνηστis, Erinnerung, πίστις (auch pros.) √ πιθ, Treue, πόστις (auch pros.) √ πυθ, Fragen, πόσις, Trank, πράξις, Handlung, δόσις, Geschenk, u. s. w.; es ist dies eine der allerhäufigsten Ableitungsformen. Neben σι-ς kommt (besonders in der späteren Sprache) auch σία vor, namentlich von Verben, die mit der dentalen Muta als Charakter abgeleitet sind: ὀνομασία Plat. Aristot. (ὀνόμασις nicht klassisch), γυμνασία dieselben (-ασις kaum vorkommend), ἐξοπλισία (und -σις, ἐξοπλασία Ar. Πολ. ἸΑθ. e. 15 Papyr., Inschr. Dittenb. 193, 18. 253, 45), ἀκοντισία (das. 397, 3; -σις Xenoph.), σκευασία; von andern Verben συνθεσία Vertrag b. Homer; von Verba auf αίνω ist die Bildung auf σία nicht gut attisch, obwohl Xenoph. das von Phrynichus getadelte θερμασία anwendet (Anab. 5. 8, 15); über εὐπραξία, δυσπραξία u. dgl. s. § 330, 2, a. — Vereinzelt Weiterbildung τίνη zu τις: δωτίνη, Gabe, Brugmann, Gramm. 105².

26. Subst. auf τηρ, G. τρ-ος und τερ-ος, τηρ, G. τηρ-ος, τη-ς, G. ου, τωρ, G. ορ-ος, lat. tor, selten τρό-ς, G. τροῦ, welche meistens, indem sie von Verben hergeleitet werden, eine thätige Person bezeichnen (Nomina actoris); den männlichen Suffixen entsprechen vielfach die weiblichen τειρ-α d. i. τερ-η-α, τρι-α, τ(ρ)ι-ς, G. ιὸ-ος; die gewöhnlichste Endung ist της, aber die ältere τηρ (τωρ), zuweilen finden sich bei Einem Substantive beide Suffixe; alsdann pflegt die Dichtersprache die

Form auf $\tau\eta\rho$ vorzuziehen; die auf $\tau\eta\varsigma$ bilden aus dem angegebenen Grunde ihr Feminin gewöhnlich mit den Suffixen $\tau\rho\iota\varsigma$, $\tau\rho\iota\alpha$, doch kommt auch (in etwas späteren Bildungen) die Form $-\tau\iota\varsigma$, $\tau\iota\omicron\varsigma$ ohne ρ auf, als $\pi\rho\omicron\delta\omicron\tau\iota\varsigma$ von $\pi\rho\omicron\delta\omicron\tau\eta\varsigma$. Die Endung $\tau\rho\iota\varsigma$ ist stets oxyton, die Endung $\tau\iota\varsigma$ (wenn zu Mask. auf $\tau\eta\varsigma$) baryton (§ 134, 6, 2, e). — a) $\tau\eta\rho$: die § 122, 4 angeführten Verwandtschaftsnamen und η $\gamma\alpha\sigma\tau\eta\rho$, $\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma$; $\acute{\omicron}$ $\acute{\alpha}\sigma\tau\eta\rho$, $-\acute{\tau}\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$; b) $\tau\eta\rho$, G. $\eta\rho\text{-}\omicron\varsigma$, als: $\delta\omicron\text{-}\tau\eta\rho$, l. da-tor, sk. dâ-tr (dav. Akk. dâ-târ-am), $\delta\acute{\omicron}\text{-}\tau\epsilon\iota\rho\alpha$, Geberin, $\delta\rho\eta\sigma\tau\eta\rho$, $\acute{\omicron}$, $\delta\rho\eta\sigma\tau\epsilon\iota\rho\alpha$, η ($\delta\rho\acute{\alpha}\omega$), Diener, -in, $\beta\omicron\tau\eta\rho$, Hirt, $\sigma\omega\tau\eta\rho$, servator, $\sigma\acute{\omega}\tau\epsilon\iota\rho\alpha$, servatrix, u. s. w., dann auf Sachen übertragen, als: $\zeta\omega\sigma\tau\eta\rho$, Gürtel, $\lambda\alpha\mu\pi\tau\eta\rho$, Leuchter, $\rho\iota\alpha\sigma\tau\eta\rho$, Hammer; c) $\tau\eta\varsigma$, G. $-\tau\omicron\upsilon$, teils Oxytona, teils Barytona (§ 107, 4): $\mu\alpha\theta\eta\text{-}\tau\eta\varsigma$, $-\tau\rho\iota\alpha$ oder $-\tau\rho\iota\varsigma$, $\sqrt{\mu\alpha\theta}$, Schüler, -in, $\kappa\rho\iota\tau\eta\varsigma$, Richter ($\kappa\rho\acute{\iota}\nu\omega$), $\kappa\lambda\acute{\epsilon}\pi\tau\eta\varsigma$, Dieb ($\kappa\lambda\acute{\epsilon}\pi\text{-}\tau\omega$), $\delta\acute{\epsilon}\kappa\tau\eta\varsigma$, Bettler ($\delta\acute{\epsilon}\gamma\omicron\mu\alpha\iota$), $\psi\acute{\alpha}\lambda\text{-}\tau\eta\varsigma$ (att. $\psi\alpha\lambda\tau\eta\varsigma$), $-\tau\rho\iota\alpha$, Zitherspieler, -in, $\delta\rho\eta\sigma\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$, Diener, [$\acute{\epsilon}\rho\gamma\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$ ($\acute{\epsilon}\rho\gamma\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$), Arbeiter, F. $\acute{\epsilon}\rho\gamma\acute{\alpha}\tau\iota\varsigma$; mit Hilfsvokal $\iota\kappa\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\tau\eta\varsigma$, F. $\iota\kappa\acute{\epsilon}\tau\iota\varsigma$, Schutzfliehender ($\iota\kappa\acute{\nu}\omicron\mu\alpha\iota$)]; d) $\tau\omega\rho$, G. $\omicron\rho\text{-}\omicron\varsigma$ (Barytona) als: $\rho\acute{\eta}\text{-}\tau\omega\rho$, $\omicron\rho\text{-}\omicron\varsigma$, orator, $\acute{\alpha}\mu\acute{\omicron}\nu\tau\omega\rho$, Abwehrer, $\sigma\upsilon\lambda\text{-}\lambda\eta\pi\text{-}\tau\omega\rho$, $\sigma\upsilon\lambda\text{-}\lambda\eta\pi\text{-}\tau\rho\iota\alpha$, Gehülfe, -in, $\kappa\tau\acute{\iota}\sigma\tau\omega\rho$, conditor; aber $\mu\acute{\eta}\sigma\tau\omega\rho$ ($\mu\acute{\eta}\delta\omicron\mu\alpha\iota$), Ratgeber, G. Homer $\omega\rho\text{-}\omicron\varsigma$; von einigen auf $\tau\omega\rho$, G. $\tau\omicron\rho\text{-}\omicron\varsigma$, giebt es eine Nebenform auf $\tau\omicron\rho\omicron\text{-}\varsigma$, als: $\acute{\omicron}$ $\acute{\alpha}\lambda\acute{\alpha}\sigma\text{-}\tau\omega\rho$ und $\acute{\omicron}$ $\acute{\alpha}\lambda\acute{\alpha}\sigma\text{-}\tau\omicron\rho\omicron\varsigma$ (§ 140, Anm.), $\acute{\omicron}$ $\delta\iota\acute{\alpha}\kappa\text{-}\tau\omega\rho$ und $\acute{\omicron}$ $\delta\iota\acute{\alpha}\kappa\text{-}\tau\omicron\rho\omicron\varsigma$; e) $\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma$, G. $\tau\rho\acute{\omicron}\upsilon$: $\iota\alpha\text{-}\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma$, Arzt (Dichter auch $\iota\alpha\tau\eta\rho$, Alkman $\iota\acute{\alpha}\tau\omega\rho$), Fem. $\iota\acute{\alpha}\tau\rho\iota\alpha$; $\delta\alpha\iota\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma$, Vorleger ($\delta\alpha\acute{\iota}\omicron\mu\alpha\iota$). Vgl. § 138, 4. Nach Analogie gebildet: $\nu\alpha\upsilon\text{-}\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\text{-}\tau\omega\rho$, $\alpha\upsilon\tau\omicron\text{-}\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\text{-}\tau\omega\rho$.

27. Neutra auf $\tau\rho\omicron\text{-}\nu$, welche meistens ein Werkzeug oder ein Mittel zur Erreichung gewisser Zwecke bezeichnen, und welchen im Sanskrit die Neutra auf tra-m , als: vas-tra-m , Kleid, eigentl. Mittel zur Bekleidung, mâ-tra-m , $\mu\acute{\epsilon}\text{-}\tau\rho\omicron\text{-}\nu$, und im Lat. die auf tru-m , als: claustrum , Schloss, entsprechen; dahin auch die auf $\theta\rho\omicron\text{-}\nu$ (θ st. τ), einige Feminina auf $\tau\rho\eta$ oder $\tau\rho\alpha$ und (jedoch mit etwas anderer Bedeutung) einige Mask. auf $\theta\rho\omicron\varsigma$. Auch das Suffix $\theta\lambda\omicron\nu$ (entspr. im Lat. bulum , L. Meyer) findet sich mit ähnlichem Sinne, desgl. in weiblicher Form $\theta\lambda\eta$ (Fick, Bezzb. Btr. I, 65 f.). Beispiele: $\phi\acute{\epsilon}\rho\tau\rho\nu$ (Hom.), $\phi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\rho\nu$, fer-e-trum , $\tau\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\rho\nu$, Bohrer, $\pi\lambda\eta\kappa\tau\rho\nu$, plectrum , $\sigma\epsilon\acute{\iota}\tau\rho\nu$, sistrum , Klapper, $\sigma\kappa\eta\pi\tau\rho\nu$, Stab, $\lambda\acute{\omicron}\tau\rho\nu$, Lösegeld, $\delta\acute{\iota}\delta\alpha\kappa\tau\rho\nu$, Lehrgeld, $\theta\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\gamma\text{-}\eta\text{-}\tau\rho\nu$ u. $\theta\acute{\epsilon}\lambda\chi\text{-}\tau\rho\nu$, Bezauberungsmittel, $\kappa\acute{\omicron}\mu\iota\sigma\text{-}\tau\rho\nu$, Errettungslohn, $\mu\acute{\eta}\nu\upsilon\text{-}\tau\rho\nu$, Anzeigelohn, $\lambda\omicron\upsilon\text{-}\tau\rho\acute{\omicron}\nu$, Bad, Badeort, Badewasser (dies ausnahmsweise Oxyton., Hdn. I, 387); $\acute{\alpha}\rho\theta\rho\nu$, Gelenk ($\acute{\alpha}\rho\alpha\rho\epsilon\acute{\iota}\nu$), $\beta\acute{\alpha}\theta\rho\nu$, Grundlage ($\beta\acute{\alpha}\acute{\iota}\nu\omega$), $\kappa\lambda\epsilon\acute{\iota}\theta\rho\nu$, Schloss, $\sigma\acute{\tau}\acute{\epsilon}\rho\gamma\text{-}\eta\text{-}\theta\rho\nu$, Reizung zur Liebe, $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}\rho\alpha\nu\theta\rho\nu$ v. $\acute{\alpha}\pi\omicron\rho\rho\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ D.-I. 3430, 17 (Anaph.) n. Bechtel ($\tau\acute{\omicron}\nu$ $\acute{\alpha}\pi\omicron\rho$. der Stein); $\acute{\omicron}\lambda\text{-}\epsilon\text{-}\theta\rho\omicron\varsigma$, Verderben, $\omicron\rho\text{-}\theta\rho\omicron\varsigma$, Morgen ($\omicron\rho\rho\upsilon\mu\iota$); auch $\pi\tau\omicron\lambda\iota\text{-}\epsilon\text{-}\theta\rho\nu$ (vgl. $\theta\acute{\upsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\rho\nu$) führt Curtius Et.⁵ 281 auf einen Verbalstamm zurück, vgl. $\text{πολ-}\acute{\iota}\text{-}\zeta\omega$; $\mu\acute{\alpha}\kappa\tau\rho\alpha$, Baektrog ($\mu\acute{\alpha}\zeta\tau\omega$), $\zeta\acute{\upsilon}\sigma\tau\rho\alpha$ ($\zeta\acute{\upsilon}\omega$), Striegel, $\acute{\omicron}\rho\chi\acute{\eta}\text{-}\tau\text{-}\tau\rho\alpha$ (vgl. $\acute{\omicron}\rho\chi\eta\sigma\tau\eta\varsigma$, $-\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}\rho\chi\eta\theta\mu\acute{\omicron}\varsigma$), Tanzplatz, $\chi\acute{\upsilon}\tau\rho\alpha$ ($\chi\acute{\epsilon}\omega$), Topf, neben welcher Form auch

χύτρος (ὄ) vorkommt (vgl. oben ἀπόρανθρος, Bechtel); ἔδεθλον, Grundlage (ἐδ-, vgl. ἔδος), χύτρον (st. θλον wegen des χ, Fiek), Flüssigkeit; γεν-έ-θλη, Geschlecht, ἰμάσθλη, Geißel, ἐχ-έ-τλη, Pflugsterze (st. -θλη wegen des χ). Über die verwandten Bildungen auf τήριον vgl. § 330, 5.

28. Fem. auf τύ-ς, G. τύ-ος, Abstrakta zur Bezeichnung der Handlung des Verbuns, entsprechend den lateinischen Wörtern auf tus, ūs, doch im Genus verschieden; diese Bildung steht im Griechischen neben der auf τισ σισ wie im Lat. die auf tus neben der auf tio, ist aber vergleichsweise selten, und gehört jedenfalls der poetischen u. dialektischen Sprache an. Beispiele: βρω-τύς, Essen (Hom.), γραπ-τύς, Ritzen (ders.), διωκ-τύς, Verfolgung (Kallim.), ἐδ-η-τύς / ἐδ, Essen (Hom.), ὄρχη-σ-τύς, Tanz (ders.), ἀκοντισ-τύς, Speerwerfen (ders.), γελα-σ-τύς, Gelächter (Kallim.), ἀμφαν-τύς, Adoption (ἀμφάνω = ἀναφαίνω, Gortyn. Taf.), φλεγμαν-τύς, Entzündung (Hippokr. VIII, 96, vgl. Bd. I, S. 643). Neutra ἄστυ (oben 9) und φῆτυ (V φυ, s. § 41, e). Vereinzelt das Fem. ποτίς, ῆτος zu πίνω, Hom. nb. ἐδητύς.

29. Einige weibliche Subst. auf δών, G. δόν-ος, und auf ἔώνη (δόνη), fast sämtlich Abstrakta, lat. do, G. din-is, als: τηχ-ε-δών, Abzehrung, ἀλγ-η-δών, Schmerz, ἀχθ-η-δών, Kummer, μελ-ε-δών, μελ-η-δών u. μελ-ε-δώνη (§ 140), Sorge, ἀρπ-ε-δών und ἀρπ-ε-δόνη, Strick, κηληδών. Bezauberung (von Pindar personifiziert, Κηληδόνες), χλιδών (vgl. χλιδί; χλιώ), Armband; Femininbildung (vgl. 11) φαγέδαινα (u. φαγαινά), fressendes Geschwür; über die Derivata von Nomina s. § 330, 1. Vgl. Pott, Bzz. VIII, 64 f.

30. Subst. auf μο-ς, G. μου (selten), auf μός, G. μοῦ, welche eine Handlung bezeichnen, oft aber auch konkreteren Sinnes sind, auf μᾶ, G. ματος, welche meistens das Ergebnis der Handlung bedeuten, auf μη (μᾶ), ähnlich in der Bedeutung denen auf μός. Wenn diese Suffixe an vokalisches anlautende Wurzeln treten, so tritt bei späteren Wörtern oft ein τ zwischen Stamm u. Suffix (gleichwie in der Temporalbildung solcher Verba), bei alten aber ein θ, also θ-μοος, θ-μα, θμη. Beispiele: οἶμοος, Bahn, anscheinend / ι, ὄρομος, Ankerplatz; διωγ-μός, Verfolgung, δετ-μός, / δι, Furcht, χυῖ-μός, / χυ, Saft, ῥυῖ-μός, Zugholz, (vgl. ἐ-ρύ-ω, ziehe,) θυῖ-μός, Gemüt, Zorn (vgl. θύ-ω, b. Homer räuchere; lat. fumus), χροῦ-μός, Frost, ἀρδ-μός, Bewässerung (ἄρδ-ω), πλοχ-μός, Flechte, / πλεχ, (wegen des χ vor μ s. §§ 61, A. 2 und 63, 2), κορ-μός, Klotz, / κερ (vgl. κείρ-ω), λυγ-μός, Schlucksen, ὀδουρ-μός, Wehklagen; πρᾶγ-μος, Handlung, Sache, βούλευ-μα, Ratschluss, κορῦ-μα, Schlag (κορῦ-σ-μα Spät.), νόη-μα, Gedanke (νοέω), ποιήμα, Erzeugnis der Kunst, Gedicht, γέννη-μα, Erzeugnis, u. s. w.; βρώ-μη, Speise, ὀδ-μή, Geruch, ἀχ-μή, Trockenheit, γνώ-μη, Verstand, λόγ-μη, Wildlager, Dickicht (λεχ-), ἀχ-μή, Lanzenspitze, τόλ-μη od. α, Kühnheit, Thueyd. auch κολύ-μη, Hinderung.

— Mit θ oder σ vor dem μ: σπα-σ-μός (σπά-ω, ἐσπά-σ-θη), Zuckung, κλαυ-θ-μός, Weinen, στα-θ-μός, Stall, v. στα- (ἵσταναι), καυ-θ-μός, Brand, βα-θ-μός u. βα-σ-μός, Stufe, Tritt (βα-, βάλω), γευ-θ-μός, Kosten, ῥυ-θ-μός, i. o. ῥυ-σ-μός, Verhältnis, Takt (ῥυ, ῥέω), δε-σ-μός, Band; Homer auch von abgeleiteten Verben auf άω, έω, κυζήθμός, Gewinsel, von κυζάω, κηλη-θ-μός, Bezauberung, v. κηλέω, ὀρχη-θ-μός (sp. ὀρχησμός, b. Aeschyl. und Panyassis), Tanz, v. ὀρχέομαι; ὠρου-θ-μός, Geheul, v. ὠρόομαι, hat Theokr.; auf μα σπά-σ-μος, Krampf, ἄκου-σ-μα, παῖ-σ-μα u. s. w.; Homer ἴ-θ-μα, Gang (ι-έναι); ἄσθμα dagegen zerlegt Fick, Bzz. Btr. I, 67 in ἄσθ-μα (ἀίσθ-ω, *ἀφίσθ-ω: Herodian mass und betonte übrigens ἄσθμα); δέ-σ-μη (Herodian δεσμή), Bündel; δου-σ-μή (δουμή), Untergang, στά-θ-μη, Richtscheit, εισ-ί-θ-μη, Eingang, ἀνα-δέ-σ-μη, Binde; vereinzelt ἐφ-ε-τ-μή, Auftrag (τ nach Fick für θ, wegen des φ), v. ἐφίεμαι, ἄυ-τ-μή, Hauch (für ἀφειμή, ἄτμη); unklarer Entstehung τὸ λαῖτμα, Schlund.¹⁾

31. Subst. auf μών, G. μῶν-ος und μόνος, μων, G. μονο-ς, auf μονή, auf μην, G. μεν-ος, auf μῆ-ς (st. μιν-ς), G. μῆν-ος, als: λει-μῶν, Wiese, χει-μῶν, Sturm (Weiterbildung von χεῖ-μω, Curtius Et. 5, 201), ἡγε-μῶν, Führer, -όνος (ἡγέομαι), κηθ-ε-μῶν, Pfleger (κήθομαι), θαί-μων, Gottheit, πνεύ-μων, Lunge (§ 14, 1); einige Abstrakta auf μονή, als: φλεγ-μονή, Entzündung (vgl. φλέγμα, φλεγμαίνω; zu φλέγω), πλησ-μονή, Ausfüllung; λι-μῆν, ἐν-ος, Hafen; τελμίς (vgl. τέλμα), Kot, ῥηγ-μίς, Wogenbruch.

32. Einzelne auf μνο-ς, G. μνου, auf μνο-ν, auf μνη,²⁾ als: στά-μνος, Krug, τέραμνον, τέρεμνον, Haus (vgl. στερέμνιος), πρέ-μνον, Baumstamm, vgl. προμνός, πρόμνα, βέλ-ε-μνον, Geschoss; λίμνη, See (vgl. λιμήν), ποιμνή, Herde (vgl. ποιμήν), στρωμνή, Lager (στρώνυμι).

33. Vereinzelt stehen die poet., nur im Nom. u. Akk. gebrauchten Neutra: τὸ τέχ-μωρ u. -μωρ ep., Grenze, Wahrzeichen, τὸ λῶ-μωρ (= λῶμα), Schmutz, τὸ μῶ-μωρ, Spott, vgl. μῶμος; ferner: ἔ-μερος, Verlangen, √ ισ, sk. ish, begehren (Curtius Et. 5, 402); πῖ-μελή, Fett, θῦ-μέλη, Opferplatz.

34. Subst. auf ακ, ηκ, ικ, υκ; ιγ, υγ, αγγ, ιγγ, υγγ; οπ, ωπ, mit dem Nominativzeichen σ, als: κόρᾶξ, Rabe, κόλᾶξ, Schmeichler, τρόπηξ, Ruder, κύλιξ, Becher, κῆρουξ, Herold, πέμφιξ, ἰγ-ος, Hauch, ἄνωξ, Rand, φάλαγξ, Schlachtreihe, σῦριγξ, Röhre, σπῆλυγξ, Höhle; σκόλοψ, Pfahl, κώνωψ, ὄ γ, ωπ-ος, Mücke; vereinzelt steht θή-κη, √ θε, Behältnis, so συνθήκη (συνθήνα Elis), ἐπιθήκη (ἐπιθήνα Epidaur. Dial.-I. 3339, 58 f.), διαθήκη u. s. w. (vom Aoriststamm ἔ-θηκα nach Fick, Bzz. Btr. I, 18).

35. Endlich giebt es noch eine Reihe von Bildungen auf ος, ον u. ῶ, bei denen zwischen Wurzel und diesen Endungen ein j gestanden hat (vgl. § 21), gerade wie das bei so vielen Verben vor dem thema-

1) Über die Suffixe μα, σμα u. s. w. s. Lobeck, Paralip. p. 391 sqq.; über das anscheinende τμα, τμή, Fick, Bzz. Btr. I, 66 f. — 2) Franz a. a. O., S. 35 ff.

rischen Vokal bei Fall ist: σ : $\epsilon\lambda\lambda\alpha$, $\theta\upsilon\alpha$ aus $\epsilon\lambda\lambda\alpha$, vgl. lat. fug-io, $\epsilon\lambda\lambda\alpha$, σ heißt aus $\epsilon\lambda\lambda\alpha$, vgl. $\epsilon\lambda\lambda\omega$, $\rho\lambda\alpha$ lesb. $\rho\alpha\tau\alpha$ aus $\rho\delta\lambda\alpha$, $\pi\epsilon\tau\alpha$, Ped. aus $\pi\delta\lambda\alpha$, vgl. $\pi\alpha$, $\pi\epsilon\sigma\alpha$, $\gamma\alpha\theta\epsilon\tau\alpha$ für $\gamma\alpha\theta\delta\lambda\alpha$ $\gamma\alpha\tau\tau\alpha$ Ion. bei Herodot. vgl. $\gamma\alpha\theta\gamma\alpha$, Spitze, $\gamma\alpha\theta\gamma\alpha$, Hacheln, $\mu\lambda\lambda\alpha$ f. $\mu\lambda\lambda\alpha$ $\mu\lambda\lambda\omega$, $\lambda\epsilon\tau\alpha$, Raß aus $\delta\lambda\lambda\alpha$, vgl. $\delta\lambda$, $\delta\pi\alpha$, Curtius Et. 3, 160, $\epsilon\theta\lambda\lambda\omega$ aus $\epsilon\theta\delta\lambda\omega$, vgl. $\epsilon\theta\mu$, $\epsilon\theta\lambda\lambda\alpha$, Ball, aus $\epsilon\theta\delta\lambda\alpha$.¹ Vielleicht gehören dahin auch: $\pi\alpha\lambda\alpha$: Hom., Überredung, für $\pi\alpha\lambda\tau\alpha$; $\delta\alpha\lambda\alpha$ für $\delta\alpha\lambda\tau\alpha$, $\mu\delta\lambda\alpha$ für $\mu\delta\lambda\tau\alpha$ $\mu\delta\tau\tau\alpha$ 2². Über die von Verben abgeleiteten Substantive auf α werden wir § 330, 2, a. handeln.

§ 330. Substantive von Nomina abgeleitet.

1. Einige der bisher behandelten Suffixe kommen auch bei den von Nomina abgeleiteten Substantiven vor, so: α : $\theta\delta\alpha$: von Zahlwörtern zur Bezeichnung abstrakter Zahlsubstantive, als: η $\mu\alpha\theta\alpha$ ϵ : ϵ - α : Einheit, $\delta\upsilon\alpha$: Zweifelt, $\tau\epsilon\alpha$: Dreifelt § 181, 6: — $\epsilon\delta\alpha$: F. $\epsilon\alpha$, α : $\delta\alpha$: § 329, 10: als: $\kappa\epsilon\tau\alpha\alpha\epsilon\alpha$: Töpfer, von $\kappa\epsilon\tau\alpha\alpha\alpha$, $\delta\alpha\tau\alpha\alpha\epsilon\alpha$: Köhler, von $\delta\alpha\tau\alpha\alpha$, $\gamma\gamma\alpha\mu\alpha\alpha\epsilon\alpha$: Schreiber, von $\gamma\gamma\alpha\mu\alpha$, $\alpha\tau\alpha$: $\gamma\alpha\tau\alpha\epsilon\alpha$: Töpfer, v. $\gamma\lambda\tau\alpha$: über die Diminutiva auf $\alpha\epsilon\alpha$ s. § 330 u. Anm. 3: nur selten wird das Suffix $\alpha\epsilon$ auf Sachen übertragen, als: $\delta\alpha\tau\alpha\alpha\epsilon\alpha$: Rohrgefäßsch. v. $\delta\alpha\tau\alpha\epsilon$, $\alpha\alpha\alpha$: die Femininform von $\alpha\epsilon$ ist α , $\delta\alpha$: bei Späteren auch $\alpha\tau\tau\alpha$, als: $\epsilon\alpha\alpha\alpha\epsilon\alpha$, α : $\alpha\tau\tau\alpha$, Bademeister, -in: die von $\epsilon\alpha\tau\alpha\epsilon$ und $\lambda\epsilon\tau\alpha$ ist $\alpha\alpha$: $\epsilon\alpha\alpha\alpha\alpha$, bei Dichtern auch $\epsilon\alpha\tau\alpha\alpha$, und bei Xen. $\alpha\alpha$, 9, 15 und den späteren $\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$ $\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$ in Athen die Gemahlin des Archen $\alpha\alpha\alpha\alpha$, Dem. 59, 74 v. l. $\alpha\tau\tau\alpha$, was bei Phryn. 225 als damalige Lesart bezeugt wird und auch bei dem Komiker Alkaios gestanden haben soll, s. l. 757 K.: $\alpha\alpha$ auch Menand. b. Eust. 1425, $\alpha\alpha\alpha$ Ion. $\lambda\alpha\alpha$, § 194, 1: über die von alten Grammatikern als attisch angegebene Form $\lambda\epsilon\tau\alpha\alpha$ s. § 196, 1, 2: das Suffix $\epsilon\delta\alpha$, F. α , haben viele Gentilia, d. i. Personennamen nach dem Vaterlande, als: $\epsilon\lambda\lambda\alpha\epsilon\alpha$ von $\epsilon\lambda\lambda\alpha$, $\mu\epsilon\gamma\alpha\alpha\epsilon\alpha$, $\alpha\alpha$, von $\mu\epsilon\gamma\alpha$, $\delta\alpha\alpha\epsilon\alpha$, $\delta\alpha\alpha$, $\theta\epsilon\tau\alpha\alpha\epsilon\alpha$, $\alpha\alpha$: so auch das F. $\theta\epsilon\delta\alpha$ von $\theta\epsilon\delta\alpha\alpha$, $\alpha\gamma\alpha$: Hom. von $\alpha\gamma\alpha\alpha$, $\theta\epsilon\tau\alpha\alpha$, v. $\theta\epsilon\tau\alpha$, F. $\theta\epsilon\tau\alpha$: Hdt. — $\delta\alpha\alpha$ § 329, 29, als: $\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$, $\alpha\alpha\alpha$, hoch-rantige Höhlung, $\delta\alpha\alpha\alpha$, Hippokr., Feuchtigkeitt, v. $\delta\alpha\alpha$, $\alpha\alpha\alpha\alpha\alpha$, Anfeisenhaut, v. $\alpha\alpha\alpha$: — s. auch unten 10 $\alpha\alpha$, 14 $\alpha\alpha$.

2. Im übrigen haben die von Substantiven oder Adjektiven abgeleiteten sekundären Substantive folgende Suffixe:

¹ Fick, in Führer, Bez. Bz. I, 120 ff. — ² Nach Fick, Bz. I, 28 aus A. Arist. $\alpha\alpha$, $\alpha\alpha$, $\alpha\alpha$, aber das α scheint d. h. $\alpha\alpha$ deutlich zu sein, v. Ion. Andere erklären aus $\delta\alpha\alpha$, $\alpha\alpha$ G. Meyer, s. 275 ff.: $\alpha\alpha$ hat das α nur nicht angeschlossen. Vgl. $\delta\alpha$, $\tau\alpha$, § 33, S. 159.

a) *ιο-ς, ιᾶ* (ion. *ιῆ*), *ιᾶ, ιο-ν*,¹⁾ α) *ιο-ς* Personen- und Sachnamen, abgeleitet von Substantiven, als: *νομφ-ίος*, Bräutigam, v. *νόμφη*, *γομφ-ίος*, Backenzahn, v. *γόμφος*, Nagel, Pflock; — β) *ιᾶ* (ion. *ιῆ*) meistens Abstrakta, abgeleitet gemeiniglich von Substantiven oder Adjektiven auf *ος* und einigen der III. Dekl., als: *ἀγγελ-ία*, Botschaft, v. *ἄγγελος*, *σοφ-ία*, Weisheit, v. *σοφός*, *εὐδαιμον-ία*, Glück, v. *εὐδαιμονός*, *ον*, *ἡλικ-ία*, Alter, v. *ἡλικός*, *ια-ος*, (*ἀνδρ-ία*, Mannheit, v. *ἀνήρ*, *ἀδρ-ός*, ist zwar oft überliefert, wird aber bezweifelt, indem *ἀνδρεία*, das substantivierte Fem. von *ἀνδρεῖος* [§ 327, 11], bei Dichtern u. sonst die Verbürgung und Bezeugung für sich hat, Schanz, Praef. Euthyd. VIII sq., Voemel, Dem. Cont. 118 f.; dagegen *ἀνανδρ-ία* von *ἄνανδρος*;) *φιλο-ία*, Liebe, v. *φίλος*, *ἐλευθερ-ία*, Freiheit, v. *ἐλεύθερος*; solche Ableitungen sind aber auch von Verben vorhanden, als: *ἁμαρτία* von *ἁμαρτ-άνω*, *μανία* von *μάνομαι*, *πενία* von *πένομαι*, *παιδία* v. *παίζω*; insbesondere werden mit d. Suffixe *ία* ion. *ιῆ* Abstrakta von Vb. auf *έω* gebildet, als *παιδεία*, Erziehung, v. *παιδεύω*, *πορεύομαι*, gehen, v. *πορεύομαι*, *στρατεία*, Feldzug, v. *στρατεύω* (aber *στρατιά*, Kriegsheer, von *στρατός*, bei Dichtern und auf Inschr. auch = *στρατεία* gebraucht), *ἀλαζονεία*, Prahlerei, von *ἀλαζονεύομαι*, ferner Abstrakta auf *ία* v. Vb. auf *έω*: *πολιτορχία* — *πολιτορχέω*, *δυσωπία* — *δυσωπέομαι* u. viele andere, bei denen oft auch ein Adj. auf *ος* vorhanden ist; *-ία* (Proparoxyt.) von Adj. auf *ης*, *ες*, G. *ους*, deren Stamm auf *ε(σ)* ausgeht, mit dem das *ι* des Suffixes zu *ει* verschmilzt, also *ειᾶ*, als: *ἀλήθεια*, Wahrheit, st. *ἀληθέσ-ια* v. *ἀληθής*, *ἀληθές*, *εὐσέβεια*, *ἀσέβεια*, *δυσσέβεια*, von *εὐσεβής*, *ἀσεβής*, *δυσσεβής* und viele andere; ferner haben *ειᾶ* einige Fem. von Mask. auf *έ-ς*, als: *βασιλεία*, Königin, v. *βασιλεύς*, s. Nr. 1; *οἶα* attisch von Adjekt. auf *οος*, *ους*, so *εὐνοῖα* von *εὔνοος* (eig. *εὐνο-ια*, ion. *εὐνοῖα*), *εὐπλοία* (ep. *εὐπλοῖα*) von *εὐπλοός*; ebenso *ἄγνοια* zu *ἄγνοέω*. Ein T-Laut geht vor dem *ια* gewöhnlich in *σ* über (§ 63, 3); L. Meyer, Vgl. Gr. I¹, 387), als: *εἰρεσία* von *εἰρέτης*, *θυσία* von *θύτης*, *εὐεργεσία* von *εὐεργέτης*, *εὐεργετ-έω*, *προστασία* von *προστάτης*, *προστατέω*; nachklass. auch *ἐπιστάσια*, *ἀποστασία*; von *ἄκριτος* *ἀκρισία*, von *ἄπλοτος* *ἀπλοσία*; *ἄλοτος* *ἄλουσία* (Hdt., Aristoph.); *ἀθανασία* v. *ἀθάνατος*, *ἀκαθαρσία* v. *ἀκάθαρτος*, *ἀκηρασία* von *ἀκίρατος*, *ἀδυνασία*, *ἀτυνεία*; aber *φιλοχρηματία* zu *φιλοχρημάτος*, *-τέω*, um *χρήματ(α)* nicht zu verwischen; *ἀναίτηγνῆτα*, nicht *-ῆσια*; *δημοκρατία* u. s. w., aber *ἀκρασία*; öfters sind beide Formen gleich gut, in andern Fällen werden die auf *τία* vorgezogen.²⁾ Über die Verbalsubst. auf *-τία* s. § 329, 25.

— γ) *ιον*, Sachnamen, konkreteren Sinnes als die auf *ία*, so *μαρτύριον*, Zeugnis, nb. *μαρτυρία*, welches eig. das Ablegen eines Zeugnisses ist; *τᾶ νωᾶγια* Trümmer vom Schiffbruch (*νωᾶγια* Schiffbruch); man kann

1) Fick u. Führer, Bz. Btr. I, 120 ff. — 2) S. Lobeck, Parerg. p. 505 sqq. 523 sqq. Vgl. Poppo ad Thuc. I, 1, p. 243.

hier an *μάρτυς*, *ναυαγός* oder an *μαρτυρεῖν*, *ναυαγεῖν* anknüpfen; entschieden von einem Verbum abgeleitet ist *γυμνάσιον*, Turnplatz (auch abstrakter für Leibesübung gesagt, wie *γυμνασία*); desgl. *συμπόσιον*, welches, wenn von *συμπότης* und nicht von *συμπίνειν* hergeleitet, dor. *συμπότιον* lauten würde (*συμπόσιον* und *-ποσία* Pind.), während die Ableitungsendungen *σία*, *σιον* für Verbalsubstantiva ebenso wie *σις* auch dorisch ein *σ* haben. Vgl. § 31, S. 150. Eine ziemlich grosse Klasse bilden die attischen gerichtlichen Ausdrücke auf *-ίου* (scil. *δική*, *γραφή*), als *ἀδικίου* (*ἀδικεῖν*), *ἀμελείου* (*ἀμελεῖν*), *λιπομαρτυρίου* (*λιπομαρτυρεῖν*, wenn nicht direkt von *λιπεῖν τῆν μαρτυρίαν*), *ἀναυμαχίου* (*ἀ-* und *ναυμαχεῖν*), *ἀπροστασίου* (*ἀ-* u. *προστάτην* scil. *νέμειν*), *ἀγαμίου* (*ἀ-* und *γαμεῖν*, oder v. *ἄγαμος*); die Bedeutung ist mehr konkret (das Verbrechen des . . .), als es die Bildung auf *ία* sein würde. Vgl. ferner *συβόσιον* Schweineherde (Homer des Verses wegen mit *ι*), *αἰπόλιον* Ziegenherde (*αἰπόλος*), *ποιμνιον* Herde (*ποιμήν*). Dann die Namen für heilige Stätten, Tempel, und im Plur. für Feste: *Ἀπολλώνιον* *-ώνια*. *Ἀγρῶν* = *Ἀγρῶνιον*, *Ἀθήναιον* = *Ἀθήναιον*, *Ἡφαίστια* (C. I. A. II, 1340), *Διονύσιον*, *Διονύσια*, *Νόμφαιον*, *Διοσκόριον*, *Προμήθεια* v. *Προμηθεύς* (Meisterhans S. 43²), *Ἀνάσιον* v. *Ἄνακες* (Dioskuren; Meisterh. 42; *Ἀνάκειον* indes *Ἐρ. ἀρχ.* 1891, p. 223, Z. 16; etwa 3. Jhd. v. Chr.), *Θεσμοφόριον* von *Θεσμοφόρω*, *Ἐλευσίνιον*; es konkurriert hier die Endung *-ειον*, wie *Πανδρόσειον* von *Πάνδροσος* (unten Nr. 7), während *Θησεῖον*, *Ἡράκλειον* auf *θησε-*, *Ἡρακλε-* zurückgehen. Dieselbe Bildungsweise ist in *ἐμπόριον* von *ἐμπορος*, *ταριχοπώλιον* von *ταριχοπώλης*, so *παντοπώλιον* u. s. w. (falsche Schreibung mit *ει*); *ἰχθυοτρόφιον* Dittenb. Syll. 364; auch hier *ει* von Wörtern auf *εύς*, *χαλκείον*, s. unten 7.

Anmerk. I. Statt der Endung *ειᾶ* von Adjektiven auf *ής*, G. *-εος*, kommt in einigen zusammengesetzten Substantiven auch die Endung *ιᾶ* vor, und zwar immer in *ἀγρία* v. *ἀγρός*, *ἰσοκρατία* v. *ἰσοκρατής*, so auch *δημοκρατία*, *ἀριστοκρατία* u. s. w. (von *ἀκρατής* *ἀκράτεια* und *ἀκρασία*), *εὐωδία* v. *εὐώδης*, *δυσωδία* v. *δυσώδης*, *ἀτυχία* *δυστυχία* v. *ἀτυχής* *δυστυχής* (*ἀτυχέω*, *δυστυχέω*), so auch *εὐτυχία* (*εὐτύχεια* nur Soph. b. Hdn. II, 453, fragm. 882 Dind.), *εὐφύα* v. *εὐφύης* (*εὐφύεια* Alexis Hdn. II, 453), *ἀφύα*, *ἀμαθία*, doch *εὐμαθία* und *-εια* nach Herodian, jenes mehr poetisch (indes ist bei Plato auch *εὐμαθία*, ferner *δυσμαθία*, *πολυμαθία*, *φιλομαθία* ganz vorwiegend überliefert). Als schwankend führt Herodian ferner auf: *ἀναίθεια* *-ία* (*-ίην* Archiloch. 78), *εὐγένεια* *-ία*, *ἀπάθεια* *-ία* (*κακοπαθία* att. Inschr., Meisterhans 42²; b. Plato *εὐπαθία* u. *-εια* schwankend überliefert), *ἀθηία* (*εὐθηία* Inschr. Epidauros D.-I. 3339, 74; bei Plat. *συνήθεια* immer, vorwiegend *ἀθήεια*, *εὐθήεια*; *κακοθήεια* *-ία* schwankend), *φιλοκερδία* *-εια*, *αἰσχροκερδία* *-εια* (beides mit *ει* die besten Hdschr. des Plato und Demosthenes), *προμηθία* *-εια* (beides b. Plato überliefert; *-ία* Soph. OC. 332 u. s.), *εὐπέα* *-εια* (mit *ει* Plat. Phaedr. 267 C; ebenso Soph. OR. 932), *εὐμαρία* *-εια*, *ὠφέλεια* *ὠφέλεια* *-ία* einmal att. Inschr., Eur. Andr. 539 u. s.; ganz überwiegend Plat.; *-εια* Soph. El. 944. Ar. Thesm. 183; hier ist *-ία*, von *ὠφέλῃω* hergeleitet, das Regelmässige, indem es ein *ὠφέλης* nicht giebt, sondern nur *ἀνωφέλης*, *πλωφέλης*). Unsere Mittel langen nicht zu, die richtige Schreibung überall zu bestimmen, zumal da bei vielen Worten jedenfalls auch in

der Sprache ein Schwanken gewesen ist, wie die Dichter zeigen.¹⁾ — Umgekehrt βοήθεια von βοηθός.

Anmerk. 2. Eine falsche Schreibung ist att. αικία (s. für die Messung Aesch. Prom. 93. 177, Ar. Eccl. 663), wofür αἰκία herzustellen (wie der Rav. bei Aristoph. l. c. thatsächlich αικεῖας hat). S. G. Meyer in Bzz. Btr. I, 88, der auch Od. ω, 251. Hes. op. 311 ἀεργεῖτη für ἀεργίτη, Od. γ, 374 κακοεργεῖτη für -ίτη schreiben möchte, indem sowohl ἀεργίς als κακοεργίς wenigstens später vorkommen (ἐυεργίς schon bei Homer). Doch hebt er selbst hervor, dass die Messung ίη bei Homer unter dem gleichen metrischen Zwange sich auch bei anderen Wörtern findet: ἰστίη, ὑποδεξιίη, ἀκομιστίη u. s., s. Cobet, Misc. 414, der auch αἰδρίη, πολυαδρίη st. -εῖη will. — Über ion. οίη, εἰη (nicht ἡίη), altatt. οἰᾶ, εἰᾶ st. des gew. οἰᾶ, εἰᾶ s. § 106, S. 388.

Anmerk. 3. Die Adjektiva auf -εῖς bilden diese Substantiva unter Ausstossung des einen ε: ἐνδεεῖς ἔνδεια st. ἐνδέεια, εὐκλεεῖς εὐκλεια (εὐκλειη Homer). Auffallend σιτοδεῖα mit ᾶ, Herodian II, 454. Vgl. Fritsch, Curt. Stud. VI, 115.

3. Eine besondere Erwähnung verdient das eine Verkleinerung bezeichnende Suffix ιο-ν, weil es nicht bloss in dieser einfachen Gestalt sehr häufig erscheint, sondern auch in verstärkter Gestalt, nämlich: ἔδ-ιον, [ιν-ἔδ-ιον,] (ᾠχ-ἔδ-ιον, ὕν-ιον, υν-ᾠχ-ιον), ὕλλ-ιον, (ἐλλ-ιον, ἄλλ-ιον oder ἄλ-ιον, υλλ-ἔδ-ιον), ὕδρ-ιον, (ιλλ-ὕδρ-ιον), ἄρ-ιον, (ιδ-ἄρ-ιον, αρ-ἔδ-ιον, ἄσ-ιον, ἄφ-ιον, ὕφ-ιον, ἡφ-ιον), ἰσχ-ιον, (ισχ-ἔδ-ιον, ισχ-ὕδρ-ιον, ισχ-ἄρ-ιον, ἰχν-ιον, ἄχν-ιον).²⁾ Die so gebildeten Wörter bezeichnen den Begriff des Stammwortes nicht nur als etwas Kleines, sondern oft auch entweder als etwas Niedliches, Zierliches oder als etwas Verächtliches; es liegt sogar insgemein in dieser Weise der Bezeichnung wenigstens von Haus aus ein subjektives Moment, wiewohl ein vielgebrauchtes Verkleinerungswort sehr häufig diesen Charakter verliert, z. B. παιδίον, παιδίσκη.³⁾ Die Bildung solcher Wörter nennen die lateinischen Grammatiker deminutio, die griechischen ὑποκορισμός, sowie die so gebildeten Wörter deminutiva, ὑποκοριστικά; die griechischen Ausdrücke geben den bezeichneten subjektiven Charakter besser wieder, zumal da ὑποκορίζεσθαι nicht nur von Ausdrücken der Zärtlichkeit, sondern auch von solchen der Verachtung und Herabsetzung

¹⁾ Vgl. Schneider ad Plat. Civ. T. I, p. 20. T. III, 292; Schanz, Praef. Theat. VII sqq.; Poppo ad Thuc. T. II, 1, p. 153 sq. u. p. 419 sq.; Bremi Exc. ad Isocr. I und ad Dem. adv. Aphob. de fals. test. p. 845 § 4; Voemel, Dem. Cont. p. 120 f.; Fritsch z. Vokalismus d. herodot. Dial. 19 ff. — ²⁾ Sehr ausführlich und gründlich behandelt die Deminution Ludw. Schwabe in der Abhandlung de deminutivis Graecis et Latinis, Gissae 1859, zugleich mit Rücksicht auf die verwandten Sprachen. Desgleichen L. Janson, de Graeci sermonis nominum deminutione et amplificacione flexorum forma atque usu. Jahrb. f. kl. Phil., Suppl. V, 185 ff. Damit zu vergleichen L. Meyer, V. G. II¹, S. 478 ff. — ³⁾ Hdn. II, 858 sagt: νερόηται τὸ ὑποκοριστικὸν ἢ διὰ παιδιᾶν ἢ διὰ κολακείαν ἢ διὰ τὸ πρέπον (d. i. um das Ethos angemessen auszudrücken), ὡς παρ' Ἀλκμᾶνι εὔρομεν τὰς παρθένους ὑποκοριστικοῖς χρωμέναις.

gebraucht wird (Xen. mem. 2, 1, 26; Arist. Rhet. III, c. 2 ὁ ὑποχωρισμὸς ἔλαττον ποιεῖ καὶ τὸ κακὸν καὶ τὸ ἀγαθόν). Der Gebrauch der Diminutive in allen drei Bedeutungen ist allen indogermanischen Sprachen eigen. Im Griechischen tritt derselbe erst in der nachhomerischen Zeit auf; Homer hat ihn noch nicht, was indes jedenfalls mehr an der Gattung als an der Zeit liegt; denn auch die Tragiker enthalten sich dieser Wörter fast durchaus.¹⁾ Zur Verstärkung des Verkleinerungsbegriffes wird zuweilen im Griechischen, wie sehr oft im Lateinischen und Deutschen, ein verkleinerndes Adjektiv hinzugefügt, als: μικρὸν οἰκίδιον [Plat.] Eryx. 394, d, domuncula parva oder parvula, ein kleines Häuschen, παιδάριον μικρόν, Xen. Ages. 1, 21, pueruli parvi oder parvuli. Übrigens erstreckt sich die Bildung der Diminutive nicht bloss auf Substantive, sondern auch (wiewohl im Griechischen nur in geringem Masse) auf Adjektive, Pronomina und Verben (§ 328, 7).

4. Beispiele: *ιο-ν* am häufigsten, als: γεφύριον v. γέφυρα, ἀνθρώπιον v. ἄνθρωπος, ἀρμάτιον v. ἄρμα, ατι-ος, κοράκιον v. κόραξ, ακος, δελφάκιον v. δέλφαις, ακ-ος, Ferkel; γαλάκτιον v. γάλα, ακτι-ος, ἀσπίδιον v. ἀσπί(δ)ς u. s. w.; für die Betonung gilt die Regel, dass dreisilbige Wörter von dem Masse eines Daktylus paroxyton sind, als γαστήριον, πωλίον, παιδίον, die andern dreisilbigen und die mit mehr als drei Silben proparoxyton, als θύριον, λύριον, κόριον, δόκιον; — *ιδ-ιον*, sehr häufig, als: πηγίδιον v. πηγή, γήϊδιον d. i. γη-ίδιον von γῆ (wenn dem η oder α des Stammwortes ein anderer Vokal vorangeht, so verschmilzt dieser mit dem ι, als: ἀψύδιον v. ἀψύχη, θυσίδιον v. θυσίς, Μόρσιον v. μοιά od. μόα, Granate; die viersilbige Aussprache wird hier von Phrynichus verpönt; σπώδιον von σπῶ lesb. σπῶτα; ferner οἰκίδιον οἰκία, οὐσίδιον οὐσία, σηπίδιον σηπία u. s. w.); II. Dekl. ἀγρι-ίδιον v. ἀγρός, νοίδιον d. i. νο-ίδιον v. νόος, λαγώδιον v. λαγώς; ι + ίδιον wieder = ίδιον, als: βιβλίδιον v. βιβλίον, κριίδιον v. κριός, v. υἰός ἔιδιον, s. § 43, 2, dageg. ὕδιον v. ὕς, ὑ-ός X. Comm. 1. 2, 30; vgl. unten; γραφείδιον v. γραφεῖον; ἐλάδιον d. i. -αι-ίδιον von ἔλαιον, σπηλῆδιον v. σπήλαιον (§ 50 Anm. 5); ζῳίδιον ζῳών; III. Dekl. αἰγ-ίδιον v. αἶξ, αἰγ-ός, τευχ-ίδιον st. τευχισ-ίδιον v. τεῖχος (Stamm τευχισ), Σωκρατι-ίδιον, st. Σωκρατισ-ίδιον, κώδιον von τὸ κῶας att. κῶς, κρεάδιον von τὸ κρέας, vgl. § 123, Anm. 3; ἐχ-ίδιον v. ἔχις, ὄφιδιον (so att. Inschr.) von ὄφις; also auch λεξ-ίδιον, ῥησιδιον u. dgl., gegen Herodian II, 457, der hier nach dem Gen. λέξε-ως λεξ-ίδιον will; βοτρύδιον v. βότρυς, θακρύδιον von θάκρυ, ἰχθυίδιον (§ 43, 2); βασιλείδιον st. βασιλεφίδιον v. βασιλεύς, ἀμφορείδιον v. ἀμφορεύς, ἐ-ως: γράδιον v. γραῦς, γρα-ός (γράδιον Aristoph. einmal im Anapäst); βοίδιον v. βοῦς; — vereinzelt ιν-ίδιον: γλαυκ-ιν-ίδιον, ein Seefisch, Amphisp ap. Ath. 295, f; — vereinzelt ἄκ-ίδιον; δημ-ἄκ-ίδιον Ar. Eq.

¹⁾ Janson, S. 186 ff.; Herzog, Bildungsgesch. d. griech. u. lat. Spr., S. 17 f.

823 von ὄσμους. Weiterbildung von ᾠξ s. Anm. 5; — ὄν-ιον und ὄν-ᾠκιον nur στῆθ-όνιον (von Phrynichus getadelt) Ephipp. ap. Ath. 9, 370 d und Spät. (Inscr. Dittenb. 379, 10) v. τὸ στῆθος, τῆθ-όν-ᾠκιον (τῆθόνια Meineke) Epich. ap. Ath. 3, 85, e v. τὸ τῆθος od. τῆθουον, eine Muschelart; — ὄλλ-ιον (Weiterbildung zu ὄλλος s. Anm. 5), ἔλλ-ιον, als ἀνθ-όλλιον v. τὸ ἄνθος, ξεν-όλλιον v. ξένος, κρε-όλλιον v. κρέας; κρι-έλλιον v. κρίκος, Ring (Synesius); ἄλλ-ιον od. ἄλ-ιον nur κορ-άλλιον, dor. κωρ-άλλιον oder -άλιον, ion. κουράλιον, Mädchen, Püppchen, Koralle, von κόρη, κόρη, κόρη; — ὄλλ-ίδιον, vereinzelt μειρακ-ὄλλίδιον b. Libanius; — ὄδρ-ιον, als: ἔλκ-όδριον von τὸ ἔλκος, μελ-όδριον Theokr. 7, 51 von τὸ μέλος, σκιφ-όδριον Epicharm. v. τὸ σκίφος dor. = ζίφος, νησ-όδριον von νῆσος, ξεν-όδριον von ξένος, τεχν-όδριον von τέχνη; — ἰλλ-όδρ-ιον nur Πριαμ-ὰλλόδριον b. Epich. in Cram. An. 4, 473; — ᾠρ-ιον, sehr häufig, als: ψυχ-άριον v. ψυχή, κυν-άριον v. κύων, κυν-ός, κηπ-άριον v. κῆπος, κερδ-άριον v. τὸ κέρδος, βιβλ-άριον v. βιβλος; — ἰδ-άρ-ιον, selten, als: ζωδ-άριον, ἱματ-ἰδ-άριον, χρυσ-ἰδ-άριον von χρυσίον; αρ-ἰδ-ιον selten, als: βιβλ-αριδ-ιον, λιθ-αριδ-ιον; — ᾠσιον nur κορ-άσιον, Mägdlein, v. κόρη (gemissbilligt von Phrynichus); ᾠφ-ιον, ὄφ-ιον, ἡφ-ιον, alle fast nur nachklassisch, als: θηρ-άφιον v. θῆρ, θει-άφιον v. θεῖον, Schwefel, υἱ-άφιον v. υἱός, κερδ-όφιον v. τὸ κέρδος, ἡφ-ιον nur ζῶλ-ἡφιον (Hippokrates) neben ζῶλ-άφιον v. ζῶλον; — ἰσκ-ιον (Weiterbildung von ἰσκος s. Anm. 5) meistens bei den Komikern und bei Späteren, als: ἀγκων-ἰσκιον v. ἀγκών, Ellbogen, ἀσπιδ-ἰσκιον v. ἀσπίς, κορ-ἰσκιον v. κόρη; — ἰσκ-ἰδ-ιον nur γλαν-ἰσκίδιον Ar. Pac. 1002; — ἰσκ-όδρ-ιον nur νεαν-ἰσκόδριον Theognost. can. 126; — ἰσκ-άρ-ιον, selten, als: νεαν-ἰσκάριον, παιδ-ἰσκάριον, χιτων-ἰσκάριον; — ἰχν-ιον, ᾠκνιον (Weiterbildung zu ἰχνη, ἄκνη s. Anm. 5), selten: πολέχιμον v. πόλις, κολέχιμον v. κόλιξ, σφυρίχιμον v. σφυρί(δ)ς, Korb, πιθάκιμον v. πῖθος, Fass; auch ἰχνίς in κολέχις.

Anmerk. 4. Mehrere Wörter haben zwar die Form der Deminutive ἰον oder ἰον-ν, aber nicht die Bedeutung (so namentlich Teile des Körpers), als: θηρ-ἰον (schon bei Homer, der kein Deminutiv kennt), Tier, ἰστ-ἰον, Segel, ἔρκ-ἰον, Umzäunung, ἰσχ-ἰον, Hüfte, τὰ ῥιν-ἰα, Nasenlöcher, στόμιον, Mündung, κραν-ἰον, Schädel, ἰνἰον, Genick, φορτίον, Last, πηνἰον, Spule, τὰ οἰκία (Homer), Wohnung, τὰ ὄρνια, Vertrag, τὰ μηρία, die Schenkel, κηρίον, Wackskuchen, βιβλίον, Buch, u. a. Einige davon, wie βιβλίον, sind gewiss ursprünglich Deminutive gewesen, durch den häufigen Gebrauch aber ist ihre Bedeutung abgeschwächt worden, wie wir dieses auch in den neueren Sprachen häufig, besonders im Italienischen, sehen.

Anmerk. 5. Ausser den angegebenen Suffixen hat die griechische Sprache noch viele andere zur Bezeichnung der Verkleinerung, die wir jetzt, um die Lehre von den Deminutiven nicht zu zerreißen, anführen wollen: (ἰων, G. ἰων-ος [l. io, G. ion-is), nicht sowohl eigentliche Deminutiva als spöttische Bezeichnungen und besonders Namen bildend: 1) δειλάκρ-ἰων, Jammermensch, Ar. Pac. 193. Av.

1) Fick, Curt. Stud. IX, 185 ff.; Janson S. 272.

143 v. δειλάζυρος, jämmerlich, Ἀττικ-ίων, Athenenerlein, Ar. Pac. 214 v. Ἀττικός, μαλακ-ίων, Weichling, Ar. Eccl. 1058 von μαλακός, und viele Eigennamen, wie Αἰσχυρ-ίων;) — ἰ(ὸ)ς u. ἰ(ὸ)ς, weibl., häufige, aber von Haus aus nicht deminutive Bildung (vgl. unten S); Demin. sind z. Bsp.: θυρ-ίς v. θύρα, θρονίς v. θρόνος, σκυτίς v. τὸ σκύτος; νησίς v. νῆσος (zumeist von Subst. fem. der I. Dekl.); — ἰδ-εύς, fast nur von Jungen der Tiere gebräuchlich, als: λαγ-ιδεύς v. λαγώς, ἀετ-ιδεύς v. ἀετός, doch auch ὑιδεύς (aus υἱ-ιδεύς), Enkel, vgl. -ιδής, ἰδούς unten 9; — ᾄξ, G. ᾄξ-ος, (§ 329, 34), nur selten deminutiv, wie in βώμαξ, kleiner Altar, v. βωμός; das Suffix ᾄξ ὄσος bildet spöttliche Bezeichnungen der niedrigen Volkssprache, als πλοῦτ-ᾄξ, ein Reichbold, v. πλοῦτος, στόμαξ, ein Prahlhans, v. στόμαφος, Prahlerci, s. § 133, S. 479; — ἰγγ, G. ἰγγ-ος, sehr selten deminutiver Bedeutung, als: λᾶ-ἰγγ, lapillus, von λᾶς, schon Homer, ψᾶφιξ lesbisch, von ψᾶφος ψᾶφος¹⁾;) — ἰχ-ος, F. ἰχη; bei den Böotiern und den Doriern zur Bildung der Deminutive von Eigennamen gebraucht, als: Ἰσμήν-ιχος, Σίμ-ιχος, Σιμ-ίχα, Ἀρῦντ-ιχος von Ἀρῦντας; zuweilen auch von Appellativen, als: ὀρτάλ-ιχος, pullus (auch attische Dichter), von ὀρτάλι(ὸ)ς, ἄστριχος (attische Dichter), von ἄστρις = ἀστράγαλος, unten Anm. 6; auch Adj. wie πύρρ-ιχος Theokr. 4, 20, röllich, v. πυρός; (wenn dies nicht vielmehr als Name eines Ochsen zu fassen), und die beiden Pronom. ὄσσ-ιχος, quant-ulus, Theokr. 4, 55, und τόσσ-ιχος, tant-ulus, bei Hesych.; — ἰχ-εύς nur ὀρτάλιχεύς, pullus, von dem Deminut. ὀρτάλιχος; — ἀκ-νη, ἰχ-νη selten, als: πῖθ-ἀκνη (att. φιδᾶκνη), von πῖθος, Fass, πολ-ίχνη, von πόλις; — häufig ἰσκος, F. ἰσκη, als: νεανίσκος v. νεανίας, δεσποτικός v. δεσπότης, ἀνθρωπίσκος v. ἀνθρωπος, καδίσκος v. κάδος, κρατηρίσκος v. κρατήρ, μαξίσκη v. μάξα, ἀσπίδισκη (C. I. Att. II, 676; Riemann, Rev. de phil. IX, 98) v. ἀσπίς, παιδίσκη v. παῖς; die neutrale Bildung ἰσκον bei Hipponax 18 B. Plur. σαμβάλισκα v. σάμβαλον = σάνδαλον, und das sogar ἀσπερίσκα (-ας?) v. ἀσπέρη; Bergk vergleicht auf d. samischen Inschr. 220 Bechtel σπληνίσκον v. σπληνίον, σφελίσκον v. σφέλις; also ist auch wohl Ar. Ran. 405 τὸ σανδαλίσκον v. sehr. (τόνδε τὸν codd.); — ὄ-λος, F. ὄ-λη, ὄλι(ὸ)ς (l. ul-us, a. um); ὄλλ-ος, F. ὄλλ-ᾶ ὄλλι(ὸ)ς; ἰλος, ἰλλος, F. ἰλη, ἰλλα, selten, als: ἀρκατ-ύλος v. ἄρκατος, Bär, κογγύλη v. κόγγη, Muschel, auch Adj., als: μικκ-ύλος v. μικκός dor. = μικρός, δριμ-ύλος v. δριμύς; viele Eigenn., als: Αἰσχύλος, Δημόλος, Θράσ-ύλλος, Ἴρ-ύλλος (Demin. zu Ἴρακλῆς, Hdn. I, 159. II, 205. 859. 907), Fem. Ἴρ-ύλλα, Θέστυλις, ἀκανθύλλης; mit ι Eigennam., wie Ὀνήσιλος, Σώσιλος, Μυρτίλος, Σόφ-ύλλος, Κόδύλλα (über ὅ Anm. 6); — ganz vereinzelt: καλο-ν, entsprechend dem lat. culu-s, in ὄβρι-καλον = ὄβριον, Junges wilder Tiere, Aesch. Ag. 141²⁾); — υρο-ν sehr selten: ἄστ-υρον v. ἄστου; — ἰνο-ς, ἴν-ης, F. ἰνη, ἰννα; κορακ-ίνος, corvulus, ὄρφίνης = ὄνεος ὄρφως (Fisch), ὄβίνης acidulus (ὄξος); oft Eigenn., als Φιλίνος, Κρατίνος, Λεπτ-ίνης, Αἰσχίνης, Ἐκαλίνη (Plut. Thes. 14) Demin. zu Ἐκάλη, Κοκκαλίνη, Φίλινα, Κόρ-ινα.

Anmerk. 6. Starke Verwendung findet (wie auch im Deutschen u. anderswo) die hypokoristische Bildung bei Eigennamen, hier aber in der Weise, dass dieselben dabei nicht sowohl wachsen, als abgekürzt werden; bei Zusammensetzungen verschwindet der zweite Teil ganz oder fast ganz, und es tritt dafür eine Endung an.³⁾ Auch einige Appellativa werden ähnlich abgekürzt. So mit ὄλλος: Ἴρ-ύλλος aus Ἴρακλῆς, Βάθ-ύλλος aus Βαθυκλῆς, Ἀρῖστολλος aus Ἀριστοκλῆς; mit ᾄς: Μητρᾶς aus Μητρῶδωρος, Ἀρτεμᾶς aus Ἀρτεμῶδωρος, Ἀλεξῆς aus Ἀλεξάνδρος (über Spottnamen auf ᾄς vgl. §§ 105, S. 385; 136, 3, a); mit ις: Πάρθις aus Παρθένιος, Ἀμφίς

1) Meister, Dial. I, S. 152. — 2) S. Curtius, Stud. I, S. 259 f. — 3) S. Fick, D. gr. Personenn., p. XV seqq.

aus Ἀμφίρατος, γόνις aus γόνανδρος (über das *ων* s. § 65, 1), ἄστρις aus ἀστράγαλος, λάστρις aus λάστουρος (vgl. auch die spöttische Bezeichnung γάστρις v. γαστήρ, wie γάστρων);¹⁾ mit *ος*: Διονύς aus Διονύσιος; sehr viele mit *ων*, als Νίκων, Δύμων, Ξένων, so auch (Hdn. II, 859) Λάκων aus Λακεδαιμόνιος, Μίτων (richtiger Μύτων) aus Μιτωληναῖος (richtiger Μιτιλι.), πύθων aus πύθηκος, δράπων aus δραπέτης; (dazu spöttische Bezeichnungen wie γάστρων, Dickbauch, φύστων dass., und Eigennamen, wie Κεφάλων, Πίνων);²⁾ hervorzuheben ist die Verkürzung des Vokals der Stammsilbe in Σίμων (σίμος), Μίτων (μικρός); vgl. Κῦδάλλα Herodas 5, 41. 60 (κῦδρός, κῦδος); mit *ων*, ἴνος s. oben Anm. 5; mit *ις* s. unten 6; Femin. mit *ώ*, als Εἰδοθέα Εἰδῶ, Ὑψιπέλλη Ὑψώ, Τιτανίς Τιτώ, Δημήτηρ Δηώ, κερδαλέα κερδώ (Fuchs); auch mit *ᾶ* und *ις*, wie z. Bsp. bei Herodas c. IV nb. Κυννοῖ (Voc.; Κυννώ aus Κυνίση) auch Κόννα und Κυνί gebraucht wird.³⁾ Vgl. Herodian II, 858 ff.

5. Endlich gehört zu den Suffixen auf *ιω-ν* das Suffix τήριω-ν, I. torium, abgeleitet von Personennamen auf τερ oder της, durch welches in der Regel ein Ort für etwas, ein Werkzeug oder Mittel ausgedrückt wird, als: ἀκροᾶτήριον, auditorium, ἐργαστήριον, Werkstatt, ληστήριον, Räuberaufenthalt, Räuberbande, βουλευτήριον, Rathaus, θρηπτήριον, Erzieherlohn, ὀρητήριον, Stützpunkt, ποτήριον, Mittel zum Trinken, Trinkgefäß, σημαντήριον, Siegel. Vgl. τρον, § 329, 27; ἰστιπτόριον, ἑστιατόρ. Hdt. Theopomp.

6. b) *ια-ς*, G. *ου*. Personennamen, als: ταμ-ίας, Schaffner v. τάμ-νω = τέμνω (Fem. ταμ-ία, Schaffnerin), νεαν-ίας, Jüngling; — es werden auch mit *ις* viele abgekürzte Eigennamen gebildet, als Λυσίας, Νικίας, Καλλίας; ferner namenähnliche Bezeichnungen, wie die Fischnamen αἰολίας (αἰόλος), ἀκανθίας (ἄκανθα), καρχαρίας (κάρχαρος), ξιφίας (ξίφος), ποιυίλις (ποιυίλος); καλλίας heisst der Hausaffe, κνηκίας der Wolf in der Fabel (κνακίας auch Pferdenamen); Weinsorten: (οἶνος) ἀνθοσμίας, ὀμφακίας, στεμφυλίας u. a.; Namen v. Winden: καικίας, βρασματίας, ἐγκολπίας u. a.; spöttische Bezeichnungen von Personen wie στιγματίας, μαστιγίας, κερατίας, φαλαντίας;⁴⁾ — ἰων *m.*, G. ἰων-ος oder ἰον-ος (§ 132, S. 477), ἰών-τι, ἰν-τι *f.*, Personennamen, die vielfach eine Abstammung bezeichnen (Patronymika, s. Nr. 9), als: Κρον-ίων, G. ἰων-ος u. ἰον-ος, Sohn des Kronos, Ἄτρεϊων, Sohn des Ἄτρεός, G. ἑ-ος; Ἀκρισ-ίωνη, Ἀδρηστ-ίνη; wenn das Stammwort auf *ων* ausgeht, so erhält das weibl. Patronymikon bloss die Endung *τι*, als: Ἥλεκτρ(υ)ών-τι, Tochter des Ἥλεκτρώων, *ων-ος*; dazu eigentliche Namen, als: Ἀνθεμ-ίων, G. *ων-ος* u. namenartige Bezeichnungen (Spottnamen), so die Vogelnamen στρουθίων, πορφυρίων, στεφανίων, σχοινίων; dann μαλακίων u. s. w. (oben Anm. 5).⁵⁾

7. c) ε(ι)ος, ε(ι)α, ε(ι)ον: συφεός (συφεός ep.), Schweinestall, ἀρν-εός ep., ἀρνεός att., Widder, ἀδελφιδ-εός, att. οῦς, Bruder-, Schwestersohn

1) S. Fick, Curtius Stud. IX, 176 f. — 2) Ders. 189 ff.; Pott, Bzz. Btr. VIII, 32 f. — 3) Fick 187 f. — 4) Ders. 178 ff. — 5) Ders. 185 ff.

u. a., s. unter 9; δωρ-εῖς, Gabe, älter δωρεῖά, wie noch die att. Inschr. schreiben u. bei den Tragg. stets metrisch zulässig ist, Riemann, Rev. de phil. IX, 52, Meisterhans 31², ῥοδ-έα (ῥ), Rosenstrauch, μηλέα -ῆ Apfelbaum, so συκέα συκῆ Feigenbaum, ἄμυγδαλέα Mandelbaum u. s. w.; die auf εἶο-ν bezeichnen oft einen Ort, eine Stätte, einen Aufenthalt der durch das Stammwort bezeichneten Personen, einen einem Gotte oder Heroen geweihten Platz, ein Werkzeug, ein Mittel, einen Lohn, z. T. indem sie von Wörtern auf εὖς herkommen, so dass in ε-ιον zu zerlegen, vgl. 2, γ, als κουρεῖον, Barbierstube, v. κουρεύς, γναφεῖον, Walkerwerkstatt, v. γναφεύς, χαλκείον, Schmiede, v. χαλκεύς, Θησεῖον v. Θησεύς, τροφεῖον, Kostgeld, v. τροφεύς, πορθμείον, Fährgeld, v. πορθμεύς, ἱερεῖον, Opfertier, eigentl. Mittel zum Opfern, v. ἱερεύς, ἱερεῖω; aber der Typus hat sich auf andere Wortklassen ausgedehnt: μουσεῖον, Musensitz, v. Μοῦσα, καπηλείον, Kramladen, von κάπηλος, καταγωγεῖον, Herberge (Antiphanes K. II, 32), λαμπαδεῖον u. λυγνεῖον, Kandelaber, att. Inschr.; dieselben σκαφεῖον, σφαγεῖον, χερνιβεῖον, zu untersch. von den Deminutiva σκάφιον u. s. w.; vgl. ferner μνημεῖον (μνήμη), σημεῖον (σημα), ἀρχεῖον (Amtslokal) v. ἀρχή, ἀγγεῖον v. ἄγγελος u. viele andere.

8. d) ι(δ)ς, seltener α(δ)ς,¹⁾ Feminina, als: ἀκρ-ίς, Heuschrecke, κνημ-ίς, Beinschiene, v. κνήμη, viele Deminutive, s. Anm. 5; besonders häufig dient das Suffix ίς, G. ἰδ-ος, dazu, zu einer Maskulinform die Femininform zu bilden, und zwar nicht bloss bei den Personennamen auf τη-ς, τηρ (§ 329, 26), sowie solchen auf εὖς (§ 330, 1) und ἰδης (unten 9, e), sondern auch bei anderen, als: σύμμαχ-ος, συμμάχ-ίς, αἰχμαλωτ-ος, αἰχμαλωτ-ίς, κόλαξ κολακ-ίς, φύλαξ φυλακ-ίς; — χοράς, Klippe (adjektivisch Pind., χοιράς πέτρα), κοιλιάς, Höhlung, ἰσχάς, getrocknete Feige (doch v. ἰσχός; Soph. gebrauchte das Wort für Anker, indem er es von ἰσχω ableitete; πελαιάς Taube (πέλαια), οἰν-άς, Weinstock, σκι-άς, Schattendach; dann Zahlsubstantiva, δυ-άς, Zweiheit, τρι-άς, Dreiheit, χιλιάς, ein Tausend, μυριάς.

9. e) ἰδτη-ς, F. ἰ-ς, G. ἰδ-ος, ἀδτη-ς, F. ἀ-ς, von Substantiven der I. Dekl. auf της und ας und vielen der II. und III. Dekl., deren Stamm auf ω oder ι ausgeht, seltener ἀδτη-ς mit hinzutretendem ι, Patronymika,²⁾ d. h. Personennamen nach Geschlecht und Abstammung; ἰδεό-ς, οἰ-ς, F. ἰδεή, ῆ, (ι)αδεεύς, οἰς, ῆ, Verwandtschaftsnamen, als: Πριάμ-ιδης, F. Πριάμ-ίς v. Πρίαμος, Ηγλείδης von Ηγλεύς, G. ἑ-ος, Τανταλ-ιδης, F. Τανταλ-ίς von Τάνταλος, Νηρη-ίς, F. Νηρη-ίδες (Νηρε-ίδες), attisch Νηρηῖδες von Νηρεύς, G. ἑ-ος, älter ῆ-ος,

1) S. Bühler (unten zu 10), S. 25 ff. — 2) S. Angermann, de patronymicorum Graec. formatione, Curt. Stud. I, 1, S. 1 ff.; L. Meyer, d. Homer. Vaternamen u. einige verwandte Bildungen, Bzz. Btr. IV, 1 ff., der ἰδτης als die Grundform, ἀδτης und ἰδης als daraus verstümmelt ansieht.

'Ατλαντ-ίς, Tochter des 'Ατλας, Κεκροπ-ίδης v. Κέκροψ, οπ-ος, 'Αγαμέμνον-ίδης v. 'Αγαμέμνων, ον-ος, Μεμνον-ίδης v. Μέμνων, ον-ος, 'Ηρόδης (so Insehr.) von ἥρωας, 'Αχαμεν-ίδης v. 'Αχαμέννης, ε-ος, so auch sonst von denen auf -ης, εος bloss ίδης, als Εὐκρατίδης v. Εὐκράτης, Πλεισθε-ίδαί Aesch. Ag. 1569 v. Πλεισθένης, 'Αντιμενίδης, Εὐανθίδης u. s., doch Πολυθερσείδης Od. ζ, 287, Μεγαμηδείδης hymn. Merc. 100, 'Επικουδείδης Orakel b. Hdt. 6, 86, Εὐηρείδης Kallim. Theokr., 'Αντιγενεΐδαν im Anapäst Anaxandr. II, 152 K. (-ίδαν cod. A d. Athen.), Λακρατεΐδη Ar. Ach. 220 (Bentl. f. -ίδη), Θεογενεΐδης Insehr. Eretria 'Εφημ. ἀρχ. 1887, 83 ff. Z. 70 c; Πανθο-ίδης v. Πάνθοος, Δαναΐδες, Töchter des Δαναός, Δανα-ίδης, Sohn der Δανάη, wie Φιλόρ-ίδης, Sohn der Φιλόρα, Λητο-ίδης, Sohn der Λητώ, ό-ος (Metronymika, bei denen das α η für die Bildung nicht mehr als das ος der entspr. Mask. gilt), F. Λητωΐς u. Λητωΐάς, Tochter der Leto, Αἰνε-άδης v. Αἰνέας, Βορε-άδης, F. Βορε-άς v. Βορέας, 'Ιπποτ-άδης v. 'Ιππότης, G. εω, Θεστ-άδης, F. Θεστ-ίας v. Θεστιος, 'Ασκληπι-άδης v. 'Ασκληπιός, 'Αγν-άδης v. 'Αγν-ης; Τελαμων-ιάδης v. Τελαμών, wie v. Τελαμώνιος, Πηλη-ιάδης ep. v. Πηλέας, G. ἦ-ος, wie v. Πηλή-ιος, Φερητ-ιάδης, F. Φερητ-ιάς, v. Φέρης, ητ-ος, wie v. Φερίτιος; überhaupt wechseln die Dichter nach Bedarf des Metrums oder des Rhythmus nicht selten mit diesen Formen, als: 'Αγχις-ιάδης st. 'Αγχις-άδης, das nicht in den Hexameter passt, v. 'Αγχιςης, ου, ebenso Θεστ-ιάδης, 'Αρητ-ιάδης, Sohn des 'Αρητ-ος, st. 'Αρητ-ίδης, Λαμπετ-ίδης st. Λαμπ-ίδης v. Λάμπ-ος, 'Ιαπετ-ιονίδης Hes. op. 54 st. 'Ιαπετ-ίδης v. 'Ιαπετ-ός, mit doppeltem Suffixe: ιον (oben 6) u. ίδης, wie Ταλαϊονίδης Hom. v. Ταλαός; Δευκαλ-ίδης II. μ, 117 st. Δευκαλιων-ίδης, 'Ανθεμίδης II. δ, 488 vgl. 473 zu 'Ανθεμίων, 'Ηετίδης Orakel b. Hdt. 5, 92, 5 zu 'Ηετίων. Fernere Unregelmässigkeiten: Διαγορίδαι, 'Αναξαγορίδαι st. -άδαι b. Pausanias; 'Αρκασιδης st. 'Αρκαδίδης aus euphon. Gründen Kallim. in Dian. 216 (Hdn. II, 405); αιάδης mied man stets und bildete α(ι)ίδης, so Πειρατίδης Hom. v. Πείριαιος, Δικαΐδης, mit Kontr. att. Φιλῆδαι (§ 50, Anm. 5) von Φίλαιος (s. Riemann, Rev. IX, 178). Selten ist das Suffix ίδης bei Appellativen ohne die Bedeutung einer Abstammung, als: κλεπτ-ίδης Pherecr. ap. Poll. 8, 34, στρατων-ίδης, Mitkämpferling, Ar. Ach. 596, σπουδαρχ-ίδης, Herrschsüchtlerling, ib. 506. μισθαρχ-ίδης ib. 597;¹⁾ üblich γεννάδας, edel (von γέννα, adjektivisch); — ἀδελφ-ιδούς, ῆ, Geschwistersohn, Geschwistertochter, θυγατρ-ιδούς, ῆ, Enkel, -in, ἀνεψι-αδούς, ῆ, Sohn, Tochter eines Geschwisterkindes.

Anmerk. 7. Die böotische Mundart stösst bei den Patronymicis von Wörtern auf ων in dem Suff. ίδης das ι aus, als: Παγώνδας, 'Επαμινών-δας u. s. w.; so auch vielfach die benachbarte euböische, als 'Ιπώνδης, Στρατώνδης. Vgl. 'Αρκαδιώνδης = 'Αρκάς Hdn. II, 286. — Über die Patronym. auf ίων s. oben 6; über die auf -ως (άδως) § 334, Anm. 4.

¹⁾ S. Lobeck ad Soph. Ai. 880.

10. f) τῆ-ς¹⁾, G. του. F. τι-ς, G. ἰδ-ος, fast stets mit vorhergehendem Vokale: ἄτη-ς, F. ἄτι-ς, G. ἰδ-ος, ἡτη-ς, F. ἡτις, selten ετη-ς, F. ετι-ς, ωτη-ς, ωτι-ς, besonders häufig ἱ-της, G. ου, F. ιτις; selten ης, ητος; Personennamen, als: τοξό-της, Bogenschütze, v. τόξο-ν, ῥημό-της, Mann aus dem Volke, Gaugenosse (ῥῆμος), ναύ-της, Schiffer, v. ναύ-ς, Ὀρέσ-της, v. ὄρος, Φαέστας (Mytilenäer, Archäol. Ztg. 1885, 41 ff., Z. 37) von φάος, πρεσβύτης, der Alte, v. πρέσβυς, ἀλλή-της, Verwalter, v. ἀλλή, κομῆ-της, Dorfbewohner, v. κόμη, ἀγριᾶ-της, Strassenbeschützer, v. ἀγριᾶ; (γυμν-ήτης?, leicht Bewaffneter, v. γυμνός, daneben γυμνός (s. unten) und γυμνίτης, letzteres als Gegensatz zu ὀπλίτης gebildet, überl. X. Anab. 4, 1, 6 in cod. A u. s., vgl. Dindorf in Steph. Thes., der freilich -ήτης für richtig hält); στρατι-ώτης v. στρατιᾶ, ἡλικι-ώτης, Altersgenosse, v. ἡλικία, δεσμ-ώτης, ὧτις, Gefangener, Gefangene, v. δεσμός, ἰδι-ώτης, Privatmann, v. ἴδιος; οἰκ-έτης, οἰκ-έτις, Hausgenosse, -in, v. οἶκος, εὐν-έτης, έτις, Gemahl, -in, v. εὐνή, φυλ-έτης, Stammesgenosse, v. φυλή; πολίτης (ion. πολιήτης, dor. πολιᾶτας), F. πολίτις, v. πόλις, ὀδ-ίτης v. ὀδός; viele Wörter derart sind adjektivisch od. urspr. adjektivisch (s. § 334, 6), wie ὁ πυρίτης seil. λίθος, Feuerstein, ἡ ἀρθρῖτις seil. νόσος, Gliederkrankheit. Mit den Suffixen ἱτης, f. ιτις, ἄτης (ἰᾶτης), f. ἄτις, ητης, f. ητις, u. (von Namen auf ια und εια ausser ἡπειρώτης v. ἡπειρος) ὠτης werden viele Gentilia gebildet, als: Συβαρίτης -ίτις v. Σύβαρις, Ἀθηναίτης v. Ἀθήνη, Τεγεᾶτης -ᾶτις, Σπαρτιᾶτης -ᾶτις v. Σπάρτη, Αἰγινήτης, -ῆτις v. Αἴγινα, Ἴήτης v. Ἴος (ητης mit vorangehendem Vokale ist ionisch, aber Ἴήτης nb. Ἰᾶτης auch die att. Inschr., Meisterhans 13²⁾), Ἀμβρακι-ώτης, Ἰταλι-ώτης, Σικελι-ώτης, ein in Italien, Sicilien angesiedelter Grieche (Ἰταλοί, Σικελοί die Ureinwohner); die (eig. adjektivische) Femininform auf ις, ἰδ-ος bezeichnet auch das Land oder die Mundart, als: ἡ Αἰολίς seil. γῆ (χώρα), γλωττα (διᾶλεκτος), Aeolis u. die äolische Mundart. — Auf ης οἱ κούρητες, junge Mannschaft (v. κοῦρος), II. τ, 248; auch Volksn. Κουρήτες; γυμνής u. ψιλῆς, d. Leichtbewaffnete.

11. g) ὦν, G. ὦν-ος, ion. (selten att., öfter in der κοινή) ε-ών, dazu ων-ιά bezeichnen den Wohnsitz oder Aufenthalt von Personen oder von Tieren oder einen mit Gewächsen oder Sachen angefüllten Platz (περιεχτικά, Dion. Thr. p. 637),²⁾ als: ἀνδρ-ών, γυναικ-ών, παρθεν-ών (poet. παρθενεών), Wohnzimmer für Männer, Frauen, Jungfrauen, ἵππ-ών, Pferdestall, περιστερεών od. -ρών, Taubenschlag, δαρυν-ών, Lorbeerhain, ῥοδ-ών und -ωνιά, Rosengebüsch, κριν-ών und -ωνιά, Lilienbeet, μολών, Mühlenhaus, νεών, Schiffswerft, κοπρών, Misthaufen, βολεών (auch att.), dass., κειγγρεών, Werkstatt wo Metall gekörnt wird (κείγγρος;

¹⁾ G. Bühler, das Secundärsuffix THΣ, Gtg. 1858. — ²⁾ Pott, Bzz. Btr. VIII, 44 ff.; Lobeck ad Phryn., 166 sq.; Rutherford, Phryn. 252 f.

die Form auch attisch), *καλαμών* (hellenist. *καλαμῆών*), Röhricht u. s. w. Viele Ortsnamen sind so gebildet, als *Μαραθῶν* (*μάραθρον*), *Ἄντρων* (*ἄντρον*). In anderer Weise steht *-ῶν* in *λυμῶν*, *ἀπατεῶν*, *πορθῶν*, welche Bildungen Herodian I, 19 als *ὑποκοριστικά* rechnet; sie sind jedenfalls von Verben hergeleitet. Über sonstige *ὑποκοριστικά* auf *-ων* s. Anm. 6. Ferner sind auf *ων* gebildet die attischen Monatsnamen, abgeleitet von Namen von Festen, als *Ἀνθεστηριῶν* von *Ἀνθεστήρια*; vgl. auch *χειμῶν*, *αἰῶν*.

12. h) *της*, G. *της-ος*, f., l. *ta-s*, G. *tat-is* (verwandt mit *-τη* § 329, 23), *τός*, G. *ο-ος*, F. (§ 329, 28), *σύνη*, welche sämtlich einen abstrakten Begriff, und zwar die auf *της* und *σύνη* einen Zustand, die auf *τός* einen Zahlbegriff bezeichnen; als: *της-ος* (G. *της-ος*) meistens Parox. (s. über den Accent § 134, 6, 1), fast sämtlich von Adj. auf *-ος* und *-ος*, als: *ἰσότης*, Gleichheit, v. *ἴσος*, *φιλότης*, Freundschaft, v. *φίλος*, *βραδυτής*, tarditas, v. *βραδύς*, *παχύτης*, Dicke, v. *παχύς*, *ἀπλότης*, simplicitas, v. *ἀπλός*: eine Ausnahme machen *ἐνότης* (Aristot.), *μελανότης*, *χαριενότης* (beides Sp.); unkl. Ursprungs *ἰότης* Hom. (Curtius Et.⁵ 402); *βιότης* Leben (Hymn. [hom.] 8, 10 u. a. Sp.) ist unklass. Nbf. zu *βιοτή*, wie *πινυτής* zu *πινυτή*; — *τριτύς*, Drittel der Phyle in Athen, *ἑκατοσ-τός*, die Zahl hundert, vgl. *ἑκατοστός*; dorisch war *τρικτός*, *τετρακτός*, vgl. *τρίγχα*, *τέτραγχα* u. s. w. (in der att. Form *τριτύς* Assimilation wie in *Ἀττικῆ?* so Pott, Et. F. II², 756, Angermann, C. Stud. IX, 255) ¹⁾; — *σύνη*, Fem. zu *-συνας* (Adj., § 334, 14), meistens v. Adj. auf *μων*, oft auch v. Adj. auf *ος*, zuweilen auch von Subst., besonders der III. Dekl.; dieses Suffix entspricht dem Sanskr. *tvana*:²⁾ *σωφροσύνη*, Besonnenheit, v. *σώφρων*, *ον-ος*, *μνημοσύνη*, Erinnerung, v. *μνήμων*, *δικαιοσύνη* v. *δίκαιος*, *κερδοσύνη*, List, v. *τὸ κέρδος*, *μαντοσύνη* (Hom.) v. *μάντις*, *ἀληθοσύνη* v. *ἀληθής*, *ἔς*, *δεσποσύνη* v. *δεσπότης*, st. *δεσποτοσύνη*, *τεχνοσύνη* v. *τέχνη*, *παλαι(σ)μοσύνη*, v. *τὸ πάλαισμα*, *ατος*, *θεμιστοσύνη* v. *ἡ θέμις*, *ιστο-ος*, *ζηλοσύνη* v. *ζῆλος*; in *ἱερωσύνη* v. *ἱερεύς* (Pl. leg. 6, 759, a. Ps. Dem. 59 § 92), Priestertum, ist nicht sowohl die rhythmische Regel wie in *ἱερώτερος* wirksam (Buttmann II, § 119, 42), sondern es ist aus *ἱερεωσύνη* (Inscr. Dittenb. 402) kontrahiert (eig. *ἱερηοσ.*, Wackernagel, Phil. Anz. 1886, 73 f.); *μεγαλωσύνη* *ἀγαθωσύνη* *ἀγιωσύνη* sind spät (doch *ἱκετώσυνας* Hesych., § 334, 14).

13. i) *ἰνι-ος*, *ἴνο-ος*, *ῶνος*, *ωνο-ος*; *ωνη*; *ἄνο-ν* u. s. w., als: *ἐργατ-ίνης*, Arbeiter, Eigennamen wie *Λεπτ-ίνης* (*λεπτός*), *Αἰσχίνης*, *Μικρίνης*; *κυπρ-ἴνος*, eine Karpfenart; über die Gentilia auf *ἴνος* s. § 334, Anm. 5; *βύθ-ῶνος* (vgl. *βύθος*). Grube, *οἰ-ωνός*, Enkel (v. *οἶός*); *ῥαστ-ώνη*, Erleichterung (nach Ahrens *ῥᾶ* 4 f. *ῥαστώνη* aus *ῥα-εστώνη* vgl. *εὐεστώ*, St. *ἔσ εἰμί*); *ἔδρ-ανον* (*ἔδρα*), Sitz, *κόπρ-ανον*, Koth.

¹⁾ J. Baunack, K. Z. XXV, 249 f. — ²⁾ S. Aufrecht, Ztschr. f. vgl. Spr. I, S. 482.

14. k) $\mu\sigma\text{-}\varsigma$ (vgl. § 329, 30) nur vereinzelt: $\acute{\omicron}$ $\delta\rho\bar{\upsilon}\text{-}\acute{\omicron}\varsigma$, Waldung, v. $\delta\rho\bar{\upsilon}\text{-}\varsigma$ ($\tau\acute{\alpha}$ $\delta\rho\bar{\upsilon}\acute{\mu}\acute{\alpha}$ Hom.); $\mu\acute{\omega}\nu$ (vgl. § 329, 31) gleichfalls selten denominativ: $\delta\alpha\tau\upsilon\text{-}\mu\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omicron}\nu\text{-}\omicron\varsigma$ (Hom.), Schmauser, v. $\delta\alpha\tau\acute{\upsilon}\text{-}\omicron\varsigma$, Mahl, $\acute{\alpha}\chi\rho\epsilon\text{-}\mu\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omicron}\nu\text{-}\omicron\varsigma$, Astende, Zweig.

§ 331. Bemerkung über die Vokalveränderung bei der Bildung von Substantiven.

1. Bei den Substantiven, deren Wurzel oder Stammwort auf einen kurzen Vokal ($\acute{\alpha}$, ϵ , σ , ι , υ) auslautet, tritt häufig eine Dehnung dieses Vokals ein. Bei den von Verben auf $\acute{\alpha}\text{-}\omega$, $\acute{\epsilon}\text{-}\omega$, $\acute{\omicron}\text{-}\omega$ abgeleiteten Substantiven gilt im allgemeinen dasselbe Gesetz, welchem ihre Stammverben in der Bildung der Tempora folgen, als: $\tau\acute{\iota}\mu\acute{\alpha}\text{-}\omega$ $\tau\acute{\iota}\mu\acute{\iota}\text{-}\sigma\omega$ $\tau\acute{\iota}\mu\eta\text{-}\tau\iota\varsigma$ $\tau\acute{\iota}\mu\eta\text{-}\mu\alpha$ $\tau\acute{\iota}\mu\eta\text{-}\tau\acute{\eta}\varsigma$, $\pi\omicron\iota\acute{\epsilon}\text{-}\omega$ $\pi\omicron\iota\acute{\iota}\text{-}\sigma\omega$ $\pi\omicron\iota\eta\text{-}\tau\iota\varsigma$, $\pi\omicron\iota\eta\text{-}\mu\alpha$, $\pi\omicron\iota\eta\text{-}\tau\acute{\eta}\varsigma$, $\mu\iota\sigma\theta\acute{\omega}\text{-}\omega$ $\mu\iota\sigma\theta\acute{\omega}\text{-}\sigma\omega$ $\mu\iota\sigma\theta\omega\text{-}\tau\iota\varsigma$ $\mu\iota\sigma\theta\omega\text{-}\tau\acute{\eta}\varsigma$; $\gamma\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\text{-}\omega$ $\gamma\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\text{-}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\sigma\theta\eta\nu$ $\gamma\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\text{-}\tau\iota\varsigma$ ($\gamma\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\text{-}\sigma\iota\mu\omicron\varsigma$) $\gamma\acute{\epsilon}\lambda\alpha\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\alpha}\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ ($\acute{\eta}\lambda\acute{\epsilon}\sigma\theta\eta\nu$ sp.) $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\sigma\iota\varsigma$ $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\sigma\iota\mu\alpha$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\omicron}\text{-}\omega$ $\acute{\alpha}\rho\acute{\omicron}\text{-}\sigma\omega$ $\acute{\alpha}\rho\omicron\text{-}\tau\iota\varsigma$.

2. Bei nicht wenigen Substantiven aber herrscht ein grosses Schwanken zwischen dem kurzen und langen Vokale,¹⁾ wie aus folgender Übersicht erhellt.

- α : $\sigma\acute{\alpha}\text{-}\tau\iota\varsigma$ $\sigma\alpha\text{-}\tau\acute{\eta}\rho$, aber $\sigma\tau\acute{\iota}\mu\alpha$, $\sigma\tau\acute{\iota}\text{-}\mu\omega\nu$; $\beta\acute{\alpha}\text{-}\tau\iota\varsigma$ ($\beta\acute{\alpha}\text{-}\sigma\iota\mu\omicron\varsigma$) $\beta\alpha\text{-}\tau\acute{\eta}\rho$, aber $\beta\tau\acute{\iota}\mu\alpha$;
 ϵ : $\acute{\alpha}\rho\epsilon\text{-}\tau\iota\varsigma$, aber $\acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\text{-}\sigma\omega$; $\delta\acute{\epsilon}\text{-}\tau\iota\varsigma$, nachkl. $\delta\acute{\epsilon}\text{-}\mu\alpha$, aber alt $\delta\iota\acute{\alpha}\delta\eta\mu\alpha$ (vgl. $\delta\acute{\epsilon}\text{-}\omega$ $\delta\acute{\eta}\text{-}\sigma\omega$ $\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\epsilon\text{-}\nu\alpha$): $\theta\acute{\epsilon}\text{-}\tau\iota\varsigma$ $\theta\acute{\epsilon}\text{-}\tau\eta\varsigma$, nachkl. $\theta\acute{\epsilon}\text{-}\mu\alpha$, $\acute{\alpha}\nu\theta\eta\mu\alpha$ (Fluch), aber $\theta\acute{\eta}\text{-}\sigma\omega$ $\theta\acute{\eta}\text{-}\nu\eta$, klass. $\acute{\alpha}\nu\theta\eta\mu\alpha$ (Weihgeschenk), $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\theta\eta\mu\alpha$: überhaupt ist bei denen auf $\mu\alpha$ solche Verkürzung im allgemeinen erst nachklassisch, § 75, 5; ein ähnliches Schwanken besteht auch bei den mit ϵ erweiterten Stämmen, als: $\acute{\omicron}\phi\epsilon\iota\lambda\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\tau\eta\varsigma$, aber $\acute{\omicron}\phi\epsilon\iota\lambda\text{-}\acute{\eta}\text{-}\sigma\omega$ $\acute{\omicron}\phi\epsilon\iota\lambda\text{-}\eta\text{-}\mu\alpha$, $\nu\epsilon\mu\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\tau\omega\rho$, $\nu\acute{\epsilon}\mu\epsilon\tau\iota\varsigma$, aber $\nu\epsilon\mu\text{-}\acute{\eta}\text{-}\sigma\omega$ $\nu\acute{\epsilon}\mu\text{-}\eta\text{-}\tau\iota\varsigma$ (das Verteilen), $\gamma\acute{\epsilon}\nu\text{-}\epsilon\text{-}\tau\iota\varsigma$ $\gamma\epsilon\nu\text{-}\epsilon\text{-}\tau\acute{\eta}$ $\gamma\epsilon\nu\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\tau\omega\rho$, aber $\gamma\epsilon\nu\text{-}\acute{\eta}\text{-}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ $\gamma\epsilon\nu\text{-}\eta\text{-}\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\epsilon\acute{\upsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\iota\varsigma$ (unklass. $\epsilon\acute{\upsilon}\rho\eta\tau\iota\varsigma$) $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\acute{\eta}\varsigma$ $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\acute{\omicron}\varsigma$ $\epsilon\acute{\upsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\epsilon\rho\omega\nu$, aber $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\text{-}\acute{\eta}\text{-}\sigma\omega$ $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\text{-}\eta\text{-}\mu\alpha$ (nachkl. $\epsilon\acute{\upsilon}\rho\epsilon\mu\alpha$, Lobeck Phryn. 445 sq.);
 ι : $\chi\rho\acute{\iota}\text{-}\tau\iota\varsigma$, aber $\chi\rho\acute{\iota}\mu\alpha$ (nachkl. $\chi\rho\acute{\iota}\mu\alpha$);
 \omicron : $\pi\acute{\omicron}\text{-}\mu\alpha$ Pind. u. Spät., $\pi\acute{\omicron}\text{-}\tau\eta\varsigma$ $\pi\omicron\text{-}\tau\acute{\eta}\rho\omega\nu$, aber $\pi\acute{\omega}\text{-}\mu\alpha$ $\acute{\epsilon}\lambda\pi\omega\mu\alpha$ klass., vgl. $\pi\acute{\iota}\text{-}\nu\omega$ $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\omega\text{-}\nu\alpha$ $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\omega\text{-}\mu\alpha\iota$;
 υ : $\psi\acute{\upsilon}\text{-}\tau\iota\varsigma$ $\psi\acute{\upsilon}\text{-}\tau\acute{\omicron}\nu$, aber $\psi\acute{\upsilon}\mu\alpha$ klass. (Sp. $\psi\acute{\upsilon}\mu\alpha$), vgl. $\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\omega$ $\lambda\acute{\upsilon}\sigma\omega$ $\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\nu\alpha$.

3. Über die Ablautung (§ 37) s. § 327, 4—6.

Adjektive von der Wurzel oder von Verben abgeleitet.

§ 332. a) Adjektive auf $\omicron\varsigma$.

1. Auf $\omicron\text{-}\varsigma$, η (α), $\omicron\text{-}\nu$, l. u-s, a, um, $\omicron\text{-}\varsigma$ m. f., $\omicron\text{-}\nu$ n.; $\nu\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, ($\alpha\nu\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\iota\nu\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, (σ) $\nu\nu\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\bar{\alpha}\nu\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\eta\nu\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$; $\epsilon\delta\acute{\alpha}\nu\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$); $\rho\omicron\text{-}\varsigma$ ($\acute{\alpha}\rho\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\epsilon\rho\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\upsilon\rho\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\bar{\alpha}\rho\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$); $\lambda\omicron\text{-}\varsigma$, ($\tau\lambda\iota\omicron\text{-}\varsigma$, $\alpha\lambda\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\alpha\lambda\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\epsilon\lambda\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\acute{\iota}\lambda\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, [$\acute{\iota}\lambda\text{-}\eta\text{-}\varsigma$] $\acute{\upsilon}\lambda\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, [$\acute{\omicron}\lambda\text{-}\eta\text{-}\varsigma$, f. $\acute{\omicron}\lambda\text{-}\iota\text{-}\varsigma$], $\eta\lambda\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\acute{\iota}\lambda\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\omega\lambda\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, als: $\chi\alpha\chi\text{-}\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$, $\kappa\alpha\lambda\text{-}\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$, $\lambda\omicron\iota\pi\text{-}\acute{\omicron}\varsigma$, reliquus ($\lambda\acute{\epsilon}\acute{\iota}\pi\text{-}\omega$), $\pi\eta\gamma\acute{\eta}\text{-}\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\eta}$, $\acute{\omicron}\nu$, fest, $\sqrt{\pi\alpha\eta}$, $\pi\acute{\eta}\gamma\eta\nu\mu\iota$ u. s. w.; $\chi\acute{\epsilon}\rho\sigma\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\omicron\nu$, wüste; in Kompositis $\sigma\acute{\upsilon}\nu\text{-}\tau\omicron\mu\omicron\varsigma$ $\sqrt{\tau\epsilon\mu}$, $\kappa\epsilon\rho\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\rho\omicron\varphi\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$ $\sqrt{\sigma\tau\rho\epsilon\varphi}$, $\acute{\epsilon}\pi\text{-}\acute{\eta}\chi\omicron\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$ von $\acute{\epsilon}\pi\text{-}\alpha\chi\omicron\acute{\omicron}\omega$; — $\delta\epsilon\iota\text{-}\nu\acute{\omicron}\varsigma$, furchtbar, $\sqrt{\delta\mu\iota}$; $\acute{\rho}\iota\kappa\text{-}\nu\acute{\omicron}\varsigma$ ($\acute{\rho}\nu\eta\nu\acute{\omicron}\varsigma$), starr, $\sqrt{\acute{\rho}\iota\gamma}$, $\acute{\rho}\nu\eta\text{-}\acute{\epsilon}\omega$, $\sigma\tau\upsilon\gamma\text{-}\nu\acute{\omicron}\varsigma$, verhasst ($\sigma\tau\upsilon\gamma\text{-}\acute{\epsilon}\omega$), $\lambda\acute{\epsilon}\chi\text{-}\nu\acute{\omicron}\varsigma$, leckerhaft ($\lambda\acute{\epsilon}\acute{\iota}\chi\omega$; Accent unregelmässig, Hdn. I, 173. II, 90), $\tau\epsilon\rho\pi\text{-}\nu\acute{\omicron}\varsigma$, erfreulich, $\sigma\epsilon\mu\text{-}\nu\acute{\omicron}\varsigma$, ehrwürdig, $\sqrt{\sigma\epsilon\beta}$, $\sigma\tau\iota\lambda\pi\text{-}\nu\acute{\omicron}\varsigma$, glänzend ($\sigma\tau\acute{\iota}\lambda\beta\text{-}\omega$, vgl.

¹⁾ Vgl. Buttman II. § 119, A. 7.

d. Eigenn. Στῆλιπών), θάλπ-νός, erwärmend, ὄρφ-νός, dunkel (vgl. ἔρξβος, und wegen des φ § 63, 2), ψυδ-νός, lügenhaft, ἀλαπαδ-νός, schwach (ἀλαπαδῶ, s. Curtius, Et.⁵ 653), ὄλοφυδνός, kläglich (ὄλοφύδω, was allerdings erst bei Eustath. vorkommt, Curtius das.); — πῖθ-ανός, überredend, στεγ-ανός, bedeckt, ἱκ-ανός, hinreichend (ἱκ-νέομαι), λίπ-ανος (λίπσομαι; abgel. λιταίνω, wie βατκαίνω von βάτκανος), flehend; ῥαδ-ῦνός (äol. βραδ., d. i. φρ.), schwank, schlank; θάρσ-υνος, mutig, wohl für θαρσόσυνος; § 334, 14, πίσυνος, vertrauend, √ πῖθ; ἐ-ἄνός (Hom.), umhüllend, schmiegsam (ἔσ-, ἔννομι); γαλ-τηνός, ruhig (vgl. γελᾶνής Pindar), σκαλ-τηνός, uneben, πτ-τηνός, dor. πτᾶνός, befiedert, √ πετ, att. πετηνός n. d. Inschr. (Schiffsname Πετηνή), welche Form auch Herodian verzeichnet, I, 181; s. Dindorf, Lex. Aeschyl. unter πετηνός, so auch τὰ πετ-τηνά (v. I. πετεινά) Hdt. 3, 106, Geflügel, πετε-τηνός Hom.; dor. auch ποτᾶνός vgl. ποτάομαι; spätere Form πετεινός; ῥιγ-ε-δανός, schauerhaft (ῥιγέω), πευκεδανός, bitter (vgl. πεύκη), ληθ-ε-δανός, vergessen machend (vgl. § 334, 8), τηκ-εδανός, schmelzend, geschmolzen; — ἐχθ-ρός, verhasst, feindlich, μιαρός st. μιαν-ρός (vgl. μιαίνω), unrein, λαμπ-ρός, leuchtend, λυγ-ρός, elend, φαι-δ-ρός, leuchtend; σιν-δ-ρός und σιν-ᾶρός, schädlich, schadhaft, γαλ-αρός, schlaff (γαλάω), θαλ-ερός, blühend (θάλλω), βλαβ-ερός, schädlich; ἐγ-ῦρός, haltbar, φλεγ-ῦρός, brennend; φλύ-ᾶρος (φλύω), geschwätzig (aber ἀνῆᾶρός, ion. ἀνιηρός ist ein Derivat von ἀνία, wie ισχυρός, kräftig, von ισχύς); — δευ-λός feige, √ δευ, ἔκ-παγ-λος st. ἔκ-πλαγ-λος, furchtbar, ἐκπλήσσω √ πλαγ, στρεβ-λός, gedreht (στρέφω), φαῦ-λος nb. φαῦρος, schlecht, βέ-βη-λος √ βα, zugänglich; σχέτιος √ σχε, ἔχω, eig. der an etwas festhält, etwas aushält, daher hart, grausam; ἀπ-άλός, zart, τροχ-αλός, laufend, νόστ-αλος (νοστᾶω), schläfrig; ἀρπ-αλέος, anlockend, gierig (ἀρπ-ᾶω); στουφαλός, dicht (στύφω; auch στουφλός, στουφορός), εἶκ-ελος, ähnlich (Εἶκ-, εἶοικα), ποικ-ίλος, bunt; (ἰαψ-ιλής, ἔς, √ ἰαψ, vgl. δᾶπτω, freigebig); αἰμ-ύλος, schmeichelnd, μίτ-υλος und μύτ-υλος (woher Μυτῶλήνη), mutilus, καμπ-ύλος, gekrümmt; (μαιν-όλης [f. ὀλιε]. rasend, φαιν-οίλιε f. h. Cer. 51); ἔκ-ηλος, ruhig, πέτηλος und πέταλος, hingestreckt (πετά-ννομι), ῥιγ-ηλός, frostig, σκωπτ-ηλός, spöttisch, μιμ-ηλός, nachahmend; στροβ-ίλος (vgl. στρεβλός; στρέφω), sich drehend; φειδ-ωλός, sparsam, ἀμαρτ-ωλός, fehlend.

2. δ-ιο-ς wenige, so bei Hom.: στά-δ-ιος, stehend, ἐκ-τά-δ-ιος, ausgedehnt, ἀμ-φά-δ-ιος, öffentlich (zusammenhängend mit Adverbien auf ὄν, δηγ: ἐκτάδην, ἀμφαδόν); ferner Hesych. φθῖ-δ-ιος, schwindend. — Ganz selten σιος (Aly [zu § 334, 1] p. 6), als ᾄσιος (ᾄγω), μετάρσιος (μετάρω).

3. ικό-ς: die von Verben abgeleiteten Adj. mit diesem Suffix bezeichnen meistens eine Fähigkeit und Tauglichkeit in transitiver Bedeutung, als: γραφ-ικός, zum Malen geschickt, ἀρχ-ικός, zum Herrscher geschickt; häufiger mit vorgesetztem τ τικό-ς, d. h. durch Vermittelung des Verbaladjektivs gebildet, als: πρακ-τικός, agendi peritus,

βλαπ-τικός, schädlich, σκεπ-τικός, zum Nachdenken geschickt, so φάλη-τικός v. φιλέω, έρωτη-τικός v. έρωτά-ω, γυμνασ-τικός v. γυμνάζω und zahlreiche andere; über das denominative Suffix ικός s. § 334, 5.

4. α-κό-ς wenige, als: μαλ-ακός und μαλθ-ακός, mollis, παρδ-ακός, feucht, σαβ-ακός, morsch.

5. μο-ς; ιμο-ς und σ-ιμο-ς: 1) μο-ς selten, als: θερ-μός, warm (θέρω, neben welchem indes auch θέρμω), δοχ-μός, obliquus; mit υμοσ διδυμοσ, doppelt, έτομοσ und redupliziert έτήτομοσ, ächt; die auf ιμοσ und σιμοσ bezeichnen in der Regel eine Möglichkeit oder Fähigkeit intransitiver und passiver Bedeutung, zuweilen auch, wie das lat. Gerundiv, eine Notwendigkeit, seltener das Ergebnis der Möglichkeit, wie das Partic. Perf. Pass., als: στάσιμοσ, zum Stehen gebracht, stehend, έμβόλιμοσ μήν, Schaltmonat, = έμβολλόμενοσ, έργάσιμα χωρία Xen. Cyr. 1. 4, 16 loca culta, έξοικήσιμοσ Soph. O. C. 27 habitatus; die auf -ιμοσ können auch von Verbalnomina hergeleitet werden: φύγιμοσ (φυγή) Dittenb. Syll. 388, 80, μάχιμοσ, streitbar (μάχη), τρόφιμοσ, nahrhaft (τροφή), έδ-ώδ-ιμοσ mit Redupl. | εδ (έδωδή), essbar, πότιμοσ (ποτόν) trinkbar; unklarer Entstehung φαίδ-ιμοσ, strahlend (vgl. φαίδ-ρός, Φαίδων), mit eingeschaltetem ι u. δ wie es scheint, Curtius, Et.⁵ 657; auch die auf -σιμοσ scheinen sich an die Abstrakta auf σισ zu schliessen (doch dor. τιμοσ, während -σισ auch dor.: πράξιμοσ Dittenb. Syll. 233, 76. 452, 8 u. s.): καύ-σιμοσ (καῦσισ), brennbar, πρά-σιμοσ, venalis, γνώ-ριμοσ st. γνώ-σιμοσ, bekannt, χρή-σιμοσ v. χράομαι (χρησισ), οική-σιμοσ von οίκέω, άκέ-σιμοσ von άκέομαι, θηρά-σιμοσ v. θηράω, ζητή-σιμοσ v. ζητέω u. s. w.²⁾ Vereinzelt auch -ιμοιοσ: έράσιμοσ v. έραμαι; Spät. σεβάσιμοσ vgl. σεβασμός σεβαστός; alt γεράσιμοσ zu γέρασ.

6. το-ς, τη, το-ν und τεο-ς, τε-α, τεο-ν, Verbaladjektive.³⁾ Die auf τοσ bezeichnen entweder eine abgeschlossene Thätigkeit, wie das Partic. Perf. Pass., namentlich von Verben, die eine sinnliche Funktion ausdrücken, als: γλυπ-τός, sculp-tus, βαπ-τός, tinc-tus, καυσ-τός, ustus, κρυπ-τός, occultus, μεικ-τός, mixtus, καλυπτός, so auch Soph. Ant. 1011 μηροί καλυπτῆσ έξέκειντο πιμελῆσ, ex adipe (circa femora) voluto, γαμετή γυνή die gesetzmässig gefreite, oder den Begriff einer Möglichkeit, wie die lat. Adj. auf bilis und wie die deutschen auf lich, bar, namentlich von Verben die eine geistige Funktion ausdrücken, als: νοη-τός, denkbar, μισητόν δέ ό φθόνοσ Xen. Comm. 2. 6, 21 = odio dignum, odiosum, aber nicht Hass erregend. Die Adj. von Depo- nentibus haben meistens passive Bdtg., als: δεκτός, άγαστός, εὐκτός,

1) L. Meyer, Vgl. Gr. II¹, 620 ff.; K. Zacher, de nominibus in αιος, p. 242 f.

— 2) S. H. Moiszistzig, quaest. de adj. verbal. Conicii 1844, p. 30 sq. —

3) Vgl. Gross, Specim. disp. de adj. verb. in τοσ et τεοσ exeuntibus, Marienwerder 1839; Moiszistzig l. d. u. 1853.

ιάτος, μιμητός, αἰνικτός, ἀρατός, einige jedoch passive und aktive oder bloss aktive, als: μεμπτός, getadelt, tadelnswert u. tadelnd, wie Soph. Tr. 746 τῷ μὲν τ' ἀνδρὶ . . μεμπτός εἰμί (= ἐπιπληκτική Schol. oder = οἷα μέμψεσθαι), δυνατός = δυνάμενος und = ὁ τις δύνανται, πλανητός = πλανώμενος, φθεγγτός, tönend, λωβητός, beschimpft, und λωβήτ' ἔπη Soph. Ph. 607 beschimpfend. Desgleichen haben die von intrans. Verben zuweilen die Bedeutung des Part. Präs. Act., als: ῥυτός, fliegend, αἰακτός, lamentabilis und lamentans, wie Aesch. P. 1068, χροστητός, geschlagen und rasselnd, μενετός, wartend, μενετοὶ θεοὶ Ar. Av. 1620 (langmütig), καιροὶ οὐ μενετοὶ Thuc. 1, 142, 1 = οἷοι μένειν, u. s. w., so auch τλητός θυμός Pl. ω, 49 ausharrend, sonst aber = tolerabilis, v. τληνάι τι. Πιστός heisst gewöhnl. treu, zuverlässig, also passivisch = ᾧ τις πέποιθε, ἃ τις πέθειται, aber auch = οἷος πέθεισθαι, πεποθέναι, wie πίσυρος, vertrauend, Aesch. Pr. 917. P. 55, auch in Prosa Pl. legg. 7, 824, b. — Auch die von transitiven Aktiven abgeleiteten Komposita, besonders die, welche mit einem Nomen oder Adverb, selten die, welche mit einer Präpos. zusammengesetzt sind, haben sehr häufig aktive Bedeut., als: ὑποπτος (ὑφορῶ od. ὑφορῶμαι), suspectus und suspicans, wie ὑποπτος ὢν δὴ Τρωϊκῆς ἁλώσεως Eur. Hec. 1135, ἀπώμοτος, abgeschworen und abgeschworen habend, wie Soph. Ant. 394, ἀπρακτος, unausführbar und nichts ausgerichtet habend, ἀπροσδόκητος, ἀέλπιστος, nicht erwartet, gehofft und nicht erwartend, hoffend, ἀγνωστος, incognitus und ignarus, ἀδάκρυτος, unbeweint und lacrimis carens, ἀθαύμαστος, non mirans; so auch ἄψυστος, intactus und qui non tetigit, ἄτη πανάλωτος, omnia capiens, Aesch. Ag. 361; ferner πάμφθορτος μύρος, omnia perdens, id. Ch. 296 u. s. w.; ἀμφίπληκτα ῥόθια, circumsonans, Soph. Ph. 682.)¹⁾ Zuweilen lassen sich die Adject. verbal. mit passiver Bedeutung durch das lateinische Gerundiv übersetzen, als: οὐ κλαυστά ὃ' ἐστίν, ἀλλ' ἔμοι μὲν οἰστέα Soph. OC. 1360. ἀγανακτητόν Pl. Gorg. 511, b. ἀσπαστόν . . δοτέον . . ἀσπαστέον Phileb. 32, c. d. Übrigens hat nicht jedes Verbaladjektiv auf τός zugleich die Bedeutung des Abgeschlossenen und die der Möglichkeit, sondern viele haben nur die erstere, und die letztere wird alsdann durch eine Umschreibung ausgedrückt, z. B. θρεπτός, nutritus, ποιητός, factus, u. s. w. Einige haben die Bedeutung des Partic. Perf. Act., wie ἄπραστος, impransus, ἄπρακτοι ἀπῆλθον, ἄθυτος, qui sacra non fecit, Xen. Hell. 3, 2, 16, vgl. oben ἄψυστος, ἀπώμοτος. Die Verbaladjektive nehmen insofern adjektivische Natur an, als sie wie die übrigen Adjektive auch der Komposition mit dem ἄ privativum, mit ταχύ, πολὺ u. s. w. fähig sind, als: εὐάρετόν τε καὶ ταχυάλωτον Hdt. 7, 130. Über das Geschlecht und die Betonung dieser Adj. s. § 147, S. 538 f.

¹⁾ S. Mehlhorn ad Anacr. Exc., p. 239 sqq.

7. Die Verbaladjektive auf $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ (= tavja Sanskr.; nach Andern griechische Weiterbildung aus denen auf $-\tau\acute{\omicron}\varsigma$) kommen bei Homer nirgends vor; bei Hesiod findet sich das erste Beispiel $\varphi\check{\alpha}$ - $\tau\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$ st. $\varphi\omicron$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ th. 310. sc. 144. 161; die eigentliche Entwicklung dieser Adj. gehört einer späteren Zeit an; sie scheinen sich besonders in der Umgangssprache gebildet zu haben, daher ihr häufiger Gebrauch bei Aristophanes, Xenophon, Plato; in der erhabenen Sprache der Dichter sind sie selten. Sie bezeichnen den Begriff der Notwendigkeit und entsprechen dem lat. Gerundive auf a-ndus und e-ndus, als: $\lambda\epsilon\chi$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, die-endus.

8. Für die Bildung der Verbaladjektive lässt sich keine allumfassende Regel aufstellen. Die meisten derselben stimmen hinsichtlich des Vokals vor den Suffixen $\tau\omicron\varsigma$, $\tau\epsilon\omicron\varsigma$ und des eingeschobenen σ mit der Bildung des Aor. I. Pass. (oft auch des Perf. P.) überein, als: $\sigma\acute{\epsilon}\iota$ - ω , $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\acute{\epsilon}\iota$ - σ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\sigma\epsilon\iota$ - σ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\pi\acute{\alpha}\nu$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\pi\acute{\alpha}\nu$ - σ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\pi\alpha\nu$ - σ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}$ - ω ($\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\nu\omega$) $\eta\lambda\acute{\alpha}$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\acute{\epsilon}\lambda\alpha$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $-\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\chi\acute{\epsilon}$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\chi\acute{\rho}$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\chi\acute{\rho}$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\chi\rho\acute{\alpha}$ - $\omicron\mu\alpha\iota$ $\acute{\epsilon}$ - $\chi\rho\acute{\eta}$ - σ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\chi\rho\eta\sigma$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\sigma\rho\acute{\epsilon}\varphi$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\rho\acute{\epsilon}\varphi$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\sigma\rho\epsilon\pi$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\sigma\tau\acute{\epsilon}\lambda\lambda$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\tau\alpha\lambda$ - $\mu\alpha\iota$ $\sigma\tau\alpha\lambda$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\kappa\alpha\lambda\acute{\epsilon}$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\kappa\lambda\acute{\eta}$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\kappa\lambda\eta$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\upsilon\rho$ - $\acute{\iota}\sigma\kappa\omega$, $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\acute{\epsilon}$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\epsilon$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\acute{\nu}$ - $\acute{\epsilon}$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\nu\epsilon$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\alpha\acute{\iota}\rho\acute{\epsilon}$ - ω $\eta\acute{\rho}\acute{\epsilon}$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\alpha\acute{\iota}\rho\epsilon$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\tau\acute{\epsilon}\acute{\iota}\nu\omega$ ($\tau\alpha$) $\acute{\epsilon}$ - $\tau\acute{\alpha}$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\tau\acute{\alpha}\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\tau\rho\acute{\epsilon}\pi$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\tau\rho\acute{\epsilon}\varphi$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ (dafür gewöhnl. A. II $\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\alpha}\pi\eta\gamma\eta\gamma$) $\tau\rho\epsilon\pi$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $-\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\tau\rho\acute{\epsilon}\varphi$ - ω $\acute{\epsilon}\theta\rho\acute{\epsilon}\varphi$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ (gewöhnl. $\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\alpha}\varphi\eta\gamma\eta\gamma$), $\theta\rho\epsilon\pi$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\xi\chi$ - ω ($\acute{\epsilon}$ - $\sigma\chi\acute{\epsilon}$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$) $\sigma\chi\epsilon$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\iota}$ - $\sigma\tau\eta$ - $\mu\iota$ $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\tau\acute{\alpha}\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\sigma\tau\acute{\alpha}$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\tau\acute{\iota}$ - $\theta\eta$ - $\mu\iota$ $\acute{\epsilon}$ - $\tau\acute{\epsilon}$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\theta\epsilon$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\delta\acute{\iota}$ - $\delta\omega$ - $\mu\iota$ $\acute{\epsilon}$ - $\delta\acute{\omicron}$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\delta\omicron$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\alpha}\gamma\alpha$ - $\mu\alpha\iota$ $\eta\gamma\acute{\alpha}$ - σ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\acute{\alpha}\gamma\alpha$ - σ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ (poet. $\acute{\alpha}\gamma\alpha$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$), so $\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\mu\alpha$ - σ - $\tau\omicron\varsigma$ (poet. $\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\mu\alpha$ - $\tau\omicron\varsigma$), $\theta\alpha\nu\mu\alpha$ - σ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ (poet. $\theta\alpha\nu\mu\alpha$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$), $\gamma\eta\nu\acute{\omega}$ - $\sigma\kappa\omega$ $\acute{\epsilon}\gamma\eta\nu\acute{\omega}$ - σ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\gamma\eta\nu$ - σ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ (poet. $\gamma\eta\nu$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$), $\acute{\alpha}\gamma\eta\nu$ - σ - $\tau\omicron\varsigma$ (poet. $\acute{\alpha}\gamma\eta\nu$ - $\tau\omicron\varsigma$), $\kappa\lambda\acute{\alpha}\iota$ - ω $\kappa\acute{\epsilon}$ - $\kappa\lambda\alpha\nu$ - $\mu\alpha\iota$ (Spät. $\acute{\epsilon}\kappa\lambda\acute{\alpha}\upsilon\sigma$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$) $\kappa\lambda\alpha\nu$ - (σ) - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ ($\acute{\alpha}\kappa\lambda\alpha\nu$ - $\tau\omicron\varsigma$, $\pi\acute{\alpha}\kappa\lambda\alpha\nu$ - $\tau\omicron\varsigma$), $\kappa\tau\acute{\iota}\zeta$ - ω $\acute{\epsilon}\kappa\tau\acute{\iota}\sigma$ - $\theta\eta\gamma\eta\gamma$ $\kappa\tau\iota\sigma$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ (poet. $\kappa\tau\iota$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ in $\acute{\epsilon}\upsilon\kappa\tau\iota$ - $\tau\omicron\varsigma$). Viele aber stimmen in ihrer Bildung mit anderen Verbalformen überein, z. B. mit Präsens- und Futurformen, als: $\varphi\epsilon\rho$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\theta\chi\epsilon$ - $\tau\omicron\varsigma$ ($\acute{\epsilon}\theta\chi\epsilon$ - $\tau\alpha\iota$, vgl. $\acute{\epsilon}\theta\chi\epsilon\tau\acute{\omicron}\mu\alpha\iota$ § 328, 10), $\acute{\alpha}\lambda\acute{\alpha}\mu\pi\epsilon$ - $\tau\omicron\varsigma$, $\mu\alpha\chi\epsilon$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ Plat. Soph. 249, c, $\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}\chi\epsilon$ - $\tau\omicron\varsigma$ Aesch. S. 85, vgl. $\mu\alpha\chi\acute{\epsilon}$ - $\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ $\mu\alpha\chi\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$, aber gewöhnl. $\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}\chi\eta$ - $\tau\omicron\varsigma$ (wie $\mu\epsilon\mu\acute{\alpha}\chi\eta\mu\alpha\iota$), $\delta\iota\alpha\mu\alpha\chi\epsilon$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ Plat. Civ. 2, 380, b (nach den besten codd., s. Schneider), aber $\delta\iota\alpha\mu\alpha\chi\eta$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ Soph. 241, d, $\mu\epsilon\nu\epsilon$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\iota}$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ ($\acute{\iota}$ - $\tau\epsilon$, $\acute{\iota}$ - $\tau\omicron\varsigma$), daneben $\acute{\iota}$ - $\tau\eta$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ von dem Frequent. $\acute{\iota}\tau\acute{\alpha}\omega$, § 292, Anm. 3; $\delta\upsilon\nu\alpha$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ ($\delta\upsilon\nu\alpha$ - $\tau\alpha\iota$), $\sigma\upsilon\nu\epsilon\sigma$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ (v. $\sigma\acute{\upsilon}\nu\epsilon\mu\iota$) Plat. Prot. 313, b ($\sigma\acute{\upsilon}\nu\epsilon\sigma$ - $\mu\epsilon\nu$), $\acute{\iota}\sigma$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ ($\acute{\iota}\sigma$ - $\mu\epsilon\nu$) u. s. w.; ferner $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ II. i, 409 ($\acute{\epsilon}\lambda\epsilon$ - $\tau\epsilon$), $\tau\rho\alpha\pi\eta$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ Luc. rhet. praec. 8 ($\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\alpha}\pi\eta$ - $\tau\epsilon$) u. s. w. Nicht wenige lassen sich auf keine entsprechende Verbalform zurückführen; so giebt es namentlich viele auf ω - $\tau\omicron\varsigma$, wie von V. auf $\acute{\omicron}$ - ω gebildet, obwohl dieselben nicht vorhanden sind, als: $\kappa\omicron\nu\tau\omega$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, mit Ruderstangen versehen, $\acute{\alpha}\lambda\upsilon\kappa\omega\tau\omicron\nu$ $\acute{\omicron}\zeta\omicron\varsigma$ Dittenb. Syll. 468, 9.

§ 333. b) Die übrigen von der Wurzel oder von Verben abgeleiteten Adjektive.

1. υ-ς, εια, υ, als: γλυκ-ύς, ἡδ-ύς, εὐρ-ύς u. s. w., s. § 145, II.
2. α(ν)ς, αιν-α, αν; ην, ειν-α, εν s. § 145, III. und IV.; ην, εν § 149. VII.; ην, G. ην-ος § 150, VIII.; ην, G. εν-ος § 150, IX.; α(ντ)-ς in Komp. § 150, II.
3. ων, οουσα, ον s. § 145, X.; ων, ον, als: πίων, πίων s. § 148, V; besonders hervortretend μων, welches den Neutr. auf μα entspricht, als νόημα — νοήμων, zuw. auch Femininis auf μη: μνήμων μνήμη, ἐπιστήμων ἐπιστήμη; doch ist längst nicht überall ein entspr. Verbalsubstantiv vorhanden, so dass man überhaupt besser thut direkt an das Verbum anzuknüpfen: ἐλεέω ἐλεήμων, φράζω (φραδ) φράδμων; ων, G. ων-ος § 150, X.
4. ης, ες, bei Simplicia selten, und anscheinend (s. Wackernagel, Dehnungsges. 37) erst aus der Anlehnung an Komposita hervorgegangen, als: φραδής, ές, verständig (εὐφραδής), υγιής, ές, gesund, ψευδής, ές, lügendhaft (ἀψευδής), σαφής und σαφηνής, deutlich; ἡνεκός Empedokl. (ἡνεκός), μνητής Nikand. (συμμητής) u. a. S. § 148, VI; τη-ς, G. ου, F. ις s. § 150, I.
5. ι-ς, ι, G. ι-ος und ιδ-ος § 149, IX.
6. α(δ)-ς § 150, III.
7. η(τ)ς § 150, VI.
8. αρ § 150, V.
9. ώδης, N. ὠδεις (§ 334, 13) bildet wenige Verbalia, als: πρεπ-ώδης, schicklich (Aristoph. Isokr. u. s. w.), δακν-ώδης, beissend (Galen.)¹⁾
10. Viele auf ξ und einige auf ψ mit vorangehendem Vokale § 150, XIV. XV.

§ 334. Adjektive von Nomina abgeleitet.

1. ιο-ς²⁾ (in Verbindung mit dem vorangehenden Vokale des Stammwortes: αιο-ς,³⁾ ειο-ς [ion. ηῖο-ς], οιο-ς, φοο-ς, υιο-ς). Mit diesem Suffixe werden von Substantiven und Adjektiven aller Deklinationen Adjektive gebildet, welche ungemein zahlreich sind und einen sehr grossen Umfang der Bedeutung haben. Sie entsprechen nach Form und Bedeutung den Adjektiven des Sanskrit auf ja-s und denen des Lat. auf iu-s und nach Bedeutung häufig den deutschen auf ig, lich, isch; sehr oft drücken sie ganz allgemein das aus, was von dem Stammworte ausgeht, zu ihm gehört, mit ihm verbunden ist, sowie auch häufig die Art und Weise, als: οὐράνιος, himmlisch, καθάριος, reinlich (aber καθάρος, rein), ἐλευθέριος, liberalis (aber ἐλεύθερος, liber), φίλιος, freundlich (φίλος, lieb, freund), ἡσυχίος, zur Ruhe geneigt (aber ἡσυχός, ruhig),

¹⁾ Vgl. Wackernagel, Dehnungsges. 47. — ²⁾ S. Aly, de nominibus το suffixi ope formati, Berl.-Lpz. 1873; G. Meyer, K. Z. XXII, 481 ff. — ³⁾ Darüber die ausführliche Abhandlung von K. Zacher, de nominibus graecis in ιος, ια, ιον, Halle 1877.

ξέν-ιος, hospitalis (aber ξένος, hospes), ἑσπέρ-ιος, abendlich, τίμ-ιος, geehrt, φόν-ιος, mörderisch, αἰμόλ-ιος, schmeicheled, χειμᾶδ-ιος, winterlich, v. χειμᾶς, αἶδ-ος (substantiviert χειμᾶδιον, Winterquartier), σωτήρ-ιος, rettend, v. σωτήρ, und so sehr viele von Personennamen auf τήρ (Ally S. 32), wie adulatorius von adulator u. s. w.; ἀγορά-ιος, zum Markte (ἀγορά) gehörig, κρηναίος v. κρήνη, δίκαιος v. δίκη, λάθρα-ιος v. d. Adv. λάθρα, εἰκαίος v. εἰκῆ, ἡσυχάιος v. ἡσυχῆ; θέρειος, sommerlich (θέρος, ε-ος), βασιλείος, ion. βασιλῆ-ιος aus βασιλῆ-ιος, reg-ius (βασιλεύς, έ-ος), αἰδοίος (αἰδώς, ό-ος), γελοίος att. γέλιος (γέλωτ § 139, S. 516; Hom. kennt nur das viersillbige γελοίος), ἑκατόμβιος aus ἑκατομβίαιος, ἡφώς (ἡώς, ό-ος, οὔς), ἡρῶος (ἡρώς, ω-ος), λεχῶιος, die Kndbetterin (λεχῶ, οὔς) betreffend; (πατρῶος und μητρῶος, darnach παπῶος, väterlich, mütterlich, grossväterlich, v. πατήρ u. s. w., Weiterbildungen zu πάτρω-ος, μήτρω-ος, indem die Form πάτριος eine allgemeine Bedeutung angenommen hat und Alles bezeichnet, was sich auf die Väter, Vorfahren und Vaterland bezieht oder von ihnen ausgegangen ist); πύργιος (πύργος). Über die Patronymika auf -ιος s. Anm. 4; über -ιος von Subst. der 2. Dekl. u. s. w. unten Nr. 4.

Anmerk. 1. Wie γελοίος immer, so hat Homer zuweilen auch ἡμοίος für ἡμοῖος, als γῆρας ἡμοῖον, ἡμοῖον πολέμοιο; Nauek möchte ὄλοίος herstellen, indem sich nb. ὄλοός; auch ὄλοός findet; vgl. αἰχμός αἰχμῶος, ὄρθός ὄρθιος, πέλωρος -ιος u. a. (G. Meyer, K. Z. XXII, 188 f.).

Anmerk. 2. Wenn das Stammwort auf τ auslautet, so geht bei mehreren das τ vor dem ι nach § 63, 3 in σ über, als: ἐνιαύσιος (ἐνιαυτός), φιλοτήσιος (φιλότης, η-ος), ἐπιελούσιος (ἐπιέλων, οντ-ος), ἐκούσιος (ἐκών, όντ-ος), ζευγίτης ζευγισίος, ἐκείσιος (ἐκείτης), θυμύσιος (θυμότης), ἀκίρᾶσιος (ἀκίρατος), θαυμασίος (θαύμα, ατ-ος; Adj. θαυμαστός), ἀσπᾶσιος (wie von ἀσπατός?), γνήσιος (wie v. γνήτης), παν-, ὑπόψιος (όπίος), ἀν-άρσιος (wie von ἀρός). Νεωτερίσιος (falsche Schreibung -είσιος, -ήσιος) und καθημερίσιος (att. Inschr.) ἡμερίσιος (ἡμερήσιος wird geschrieben; vgl. Auspr. 383) sind in ihrer Bildung nicht klar; ἐτήσιος scheint für ἐτέσιος zu stehen (§ 38, 5); Homer hat auch ἐκείσιος = ἐκείσιος, τὰ προμηθεῖα, Ἰθακᾶσιος; Hesiod. Pind. προτήσιος, Arat. ἀροτήσιος; vgl. auch Eigennamen Ὑβλήσιος (Ὑβλα u. a. m.) Προτερᾶσιος dor. = προτερᾶσιος, Curtius, Ber. d. Sächs. Ges. 1864, 234.

Anmerk. 3. Die Endung -ιος findet sich auch ausserhalb ihres eigentlichen Gebietes, d. i. der Adj. von Wörtern der I. Deklination; so von Femin. der II. νηαίος, ὄδαίος, λιναίος, γεραίος (Ally a. a. O., p. 15); ferner κρηαίος (κρήνη), βουναίος (βουνός) u. s.; üblich bei Ausdrücken der Zeitbestimmung, wo zunächst ein Femininum zu Grunde liegt: δευτεραίος, τριταίος, τεταρταίος u. s. w., am zweiten, dritten, vierten Tage, τῆ δευτέρᾳ scil. ἡμέρᾳ; dann auch ἡ δευτεραίᾳ der zweite Tag, ἡ προτεραίᾳ der Tag zuvor, ἡ ὑπεραίᾳ der Tag nachher; ferner κνεφαίος (τὸ κνέφος) z. Bsp. ἡλθεν, in der Abenddämmerung; ähulich σκοταίος, im Dunkel. S. Zacher a. a. O., S. 176 ff., der auch (S. 186 ff.) darzuthun sucht, wie eine Reihe von Adj. auf -αίος, die sich an Verbalsubstantive auf ἡ anschliessen scheinen, in der That direkt an das Verbum angeknüpft seien: τομαίος τέμνω, κλοπαίος κλέπτω, τροπαίος τρέπω, ἀποτρόπατος ἀποτρέπω u. s. w. — Ferner hat sich auch ein Suffix -αίος entwickelt, zumeist zur Bezeichnung von Massen, Gewichten, Werten²⁾; man kann an

¹⁾ Bühler (zu § 330, 10) S. 40. — ²⁾ Vgl. Lobeck, Parerg. p. 541 sqq.

σταδι-αῖος, ὄργυι-αῖος anknüpfen: ποδ-αῖος einen Fuss lang, σπιθαμιαῖος (σπιθαμή) eine Spanne lang, ταλαντιαῖος ein Talent wert, μυριαῖος (μυριαῖος) eine Mine wert (Lobeck, Phryn. 551 ff. will μυρίαῖος), so δραχμιαῖος, ὀβολιαῖος; Sp. auch ἑνιαυσιαῖος, μηνιαῖος (Papyrus indes -εῖος, Ausspr. 59³), σκοτιαῖος. — Endlich ist noch die Endung οῖος selbständiges Suffix geworden, die Art und Weise zu bezeichnen, von ποῖος, τοῖος aus: ὁμοῖος (ὁμός) att. ὁμοῖος, ἀλλοῖος, ἑτεροῖος, παντοῖος.

2. ἰδ-ιο-ς ist nicht häufig, noch seltener αδ-ιο-ς, οδ-ιο-ς,¹) als: νομφ-ἰδῖος, bräutlich, μοιρ-ἰδῖος, fatalis, κουρ-ἰδῖος jungfräulich (bräutlich, Curt., Stud. I, 1, 253 ff.), πικρ-ἰδῖος, bitterlich, (ῥη-ἰδῖος, leicht, Wurzeladjektiv; vgl. ῥηίζω), φωρ-ἰδῖος, gestohlen, besonders in Komposit. aus Präpos. mit Nomen, von Örtlichkeiten, als: ἐπιθαλασσο-ἰδῖος, ἐπιτορμῆ-ἰδῖος, ἐνοικ-ἰδῖος u. s. w., neben Bildungen auf ἰος; bei Hom. κρυπτο-ἰδῖος, verborgen st. κρυβδᾶδ. zu κρύβδα, das Adv. ἐνωπαδῖος, im Angesichte, von ἐνωπα (in κατενωπα [Aristarch] κατένωπα), μινυνοθᾶ-δῖος, kurzdauernd, von d. Adv. μίνυνοθα, διχθᾶ-δῖος, zweifach, v. d. Adv. διχθά, bei Spät. ἀμοιβ-ἰδῖος, abwechselnd, vgl. ἀμοιβαδόν, ἐπωμ-ἰδῖος, auf den Schultern befindlich, vgl. ἐπωμαδόν; mit ὀδῖος nur ἀρμόδῖος, passend, vgl. ἀρμόζω.

3. ια-ς, G. ἰου, s. § 150, I, die Anzahl der Adj. auf ια-ς ist klein; sie stehen auf der Grenze von Substantiven, vgl. § 330, 6. Nur vereinzelt findet sich adjektivisch das Suffix ἰων, G. ὠν-ος (§ 330, 6), als: αἰθαλ-ἰων, hitzeliebend, Theokr. 7, 138.

4. εο-ς, bei Hom. auch noch ειο-ς, dialektisch ἰος (baryton), att. kontr. οῦς, l. eu-s, bezeichnet den Begriff des Stammes als den Stoff, aus dem etwas gemacht wird, wie die deutschen Suffixe en und ern, als: (φλόγ-εος, glänzend, flammend, v. φλόξ), χρύς-ειος, -εος, -οῦς, aur-eus, gold-en, γάλακ-ειος, -εος, -οῦς, aen-eus, eh-ern, (aber χαλκή-ιος b. Hom. aus χαλκή-ιος v. χαλκεύ-ς bedeutet den Schmied angehend, als: χαλκή-ια ὄπλα Od. γ, 433, Schmiedewerkzeuge, χαλκή-ιος δόμος σ, 328, Schmiede, s. Ebel, Kuhns Ztschr. 4, S. 159), λίν-εος, lineus, lein-en, dazu im Att. auch Bildungen auf εοῦς, ειοῦς, ἰοῦς, als κερραμεοῦς, irden, s. § 113, Anm. 6. Verschieden ist das Suffix ειος, ion. (dor.) ηιος, § 55, 8, a,²) welches die Zugehörigkeit ausdrückt, ähnlich wie ἰος; es findet sich nicht nur bei εσ- und εω-Stämmen, sondern auch bei konsonantischen und bei solchen der II. Deklination, als οἰκ-εῖος, ion. dor. οἰκή-ιος, häuslich, δοῦλ-ειος (δοῦλητή Hdt. 3, 14; Nbfm. δοῦλοῖος; ist hier eine Bildung auf εω- im Spiele [vgl. δοῦλεῖω], ebenso bei οἰκή-ιος vgl. οἰκεύς?), knechtisch, ἀνδρεῖος, -ή-ιος, γυναικεῖος, ἥ-ιος, παιδεῖος, ἀνθρώπ-ειος, ἥ-ιος [ohne Nbf. auf ηιος u. daher zu trennen βῦ-ε(ι)ος aus βῦ-ειος, ἑππ-ειος, γήν-ε(ι)ος, Ὀμήρ-ειος (so auch Hdt.), Ἐπιούρ-ειος]; Hom. πολεμῆ-ιος (gew. πολέμιος), Hesiod θαλαμῆ-ιος v. θάλαμος; Φοινική-ιος von Φοῖνιξ Hdt., davon Φοινική-ια d. i.

1) Aly p. 25 ff.; Fick, Bzz. Btr. I, 312 ff. stellt diese Bildungen mit den Verben auf ἴζω, ἴζω (ῥζω) zusammen. — 2) Vgl. Fritsch, Vokalismus, d. Herodot. Dial., S. 8 ff.

γράφματα auch Inschr. Teos; ἡμετέρειος „uns zukommend“ Anacr. 71. Sehr selten ist εἰος von Subst. der I. Dekl., als: ἀλλεῖος v. ἀλλή, wofür man ἀλλεῖος erwartet; Πυθαγόρειος von Πυθαγόρας; Κλεινέιος v. Κλεινίας, s. Anm. 4; σπονδ-εἰος v. σπονδή kommt erst bei den Späteren vor, aber das substant. Neutrum σπονδεῖον (ion. σπονδήιον) ist alt.

Anmerk. 4. Mit dem Suffixe *ιος* werden in der Dichtersprache zuweilen auch Patronymika gebildet, wie Τελαμώνιος Αἴας Il. β, 528 = Τελαμωνιῶδης; Κρόνιος Ποσειδάων Pind. O. 6, 29, oder mit dem Zusatze *υῖος*, als: Αἴας Τελαμώνιος υῖος Il. ν, 67. Ποιάντιος υῖος, Od. γ, 190. Κρόνιε παῖ Πέας Pind. O. 2, 13. Δεινομένειος παῖς P. 2, 18 v. Δεινομένης, ε-ος; dieselbe Bezeichnungsweise findet sich in ausgedehntem Masse bei den Bötiern, Thessaliern, Lesbiern, bei denen diese Wörter in der offiziellen Nennung st. des Genitivs des Vaternamens stehen. 1) Dass auch hier *υῖος* zu ergänzen, zeigt sich da, wo zur Bezeichnung einer anderweitigen Zugehörigkeit das Adj. mit Subst. steht, als D.-I. 398 (Thess.): Πρωτάλα, Πρωτάλα κέρα, Τιτυρέα γυνή, d. i. Πρωτάλου θυγάτηρ, Τιτύρου γυνή. Das Suffix ist bei den α-Stämmen *ιος*, was thessal. *αιος*, lesb. *αι(σ)ος*, böot. *ηος* ergibt, als Νεζέαιος (Νεζιάας ἀλόχῳ Theokr. 28, 9), Μελάνταος, Αισχίναος, Καλλίητος (dagegen Plat. Gorg. 482 A ὁ Κλεινέειος ὄδτος, von Alkibiades); im Böotischen nehmen die Patronymika auf *ος* an dieser Bildungsweise nicht teil, sondern von ihnen steht der Genitiv. Bei anderen Stämmen ist *εἰος* = böot. *ιος* Suffix: Ἀγωνέιος, Κλειωνόμειος Ἀλεξέιος (Ἀλεξίης) u. s. w.; böot. Ἀντιμάχιος, Θρασώνιος; vgl. b. Aeschyl. κέρης τῆς Ἰναχέιας, Prom. 590, bei Soph. τῷ Ἀβδάκειῳ παιδί, OR. 267. Die εσ-Stämme haben lesb. thessal. *εἰος* als Ἀντιγένειος, böot. aber *ειος εἰος*: Ἀντιγενέιος Ἀδομειθεῖος Ἀσκρατεῖος, was, wenn man böot. *μαντεία* = *μαντηρία* vergleicht, für Ἀντιγενήιος zu stehen scheint; doch ist vielleicht hier überall durch das doppelte *ι* nur Diärese bezeichnet: Ἀντιγενέιος. — Die Grammatiker erwähnen auch *αῖος* als patronymisches Suffix der Aeolier: Ὑρράδιος (Pittakos) S. des Ὑρράς; Τινάδιος S. des Τίνας; vgl. Bergk zu Alcae. 94.

5. *χός*-ς, meistens *ι-χός*-ς und bei vorausgehendem *ι* *α-χός*-ς.²⁾ Die Adj. mit diesem Suffixe sind nächst denen auf *ιος* die zahlreichsten; die meisten derselben haben sich erst in der attischen Blütezeit entwickelt; bei Homer findet sich nur ὄρσανικός und das Fem. παρθενική, bei Hesiod nur παρθενική, auch bei Herodot meistens nur solche, welche von Eigennamen abgeleitet sind, als: Περσικός. Dieses Suffix bezeichnet insbesondere die Gattung oder Klasse, der ein Gegenstand, zu dem das Adj. als Attribut tritt, angehört, in Bezug auf das Wort aber, von dem es abgeleitet ist, das zu diesem in Beziehung stehende, dazu Gehörige, seine Art tragende; es entspricht nach Form und Bedeutung dem ind. *ika-s*, dem lat. *ieu-s*, dem deutschen *ig*, oder hinsichtlich der Bedeutung *isch*. Die Adjektive mit diesem Suffix werden von Substantiven und Adjektiven abgeleitet; die Verbalia haben wir § 332, 3 betrachtet; z. B. καρδία-χός, zum Herzen (καρδία) gehörig, σκια-χός, schattig, v. σκιά, μαντι-χός, weissagend, v. μάντις, φουσι-χός, natürlich, v. φύσις, θηλυ-χός,

1) S. Abrens, dial. I, p. 214 sq.; Meister, Dial. I, 196 ff. 308 f. — 2) S. Jos. Budenz, das Suffix *χός*, Göttingen 1858.

weiblich, v. θῆλυ-ς, vgl. Αἰβύκος v. Αἰβυς, dagegen von ἄστν (od. ἀστός?) ἀστ-ικός (ὑκό-ς st. ικό-ς nur ἄλ-ικός, salzig, v. ἄλ-ς, ἄλ-ός); δουλ-ικός, knechtisch, βασιλ-ικός, regius, γυναικ-ικός, weibisch, σωματ-ικός, körperlich, ψυχ-ικός, geistig, von Verbalsubstantiven oft in dem Sinne der von Verben abgeleiteten auf ιός (§ 332, 3), d. i. tauglich zu einer Sache, als διδασκαλικός (διδάσκαλος), geschieht zum Lehren, μαθηματικός (μαθητικός), geschieht zum Lernen, (s. Schneider zu Plat. Civ. V, 475, e), weshalb man auch ἀρχικός (zum Herrschen geschieht) von ἀρχή ableiten kann, st. von ἄρχειν; auf εικός von Wörtern auf εός (vgl. dagegen βασιλ-ικός): κεραμειός, den Töpfer betreffend, v. κεραμεύς, έ-ως, ὄρειός, das Maultier (ὄρεός, έ-ως) betreffend (ζεῦχος ὄρεικόν Maultiergespann); darnach auch βοειός (ζ. βοεικόν Thue. 4, 128), während δέρμα ὑεικόν bei dem Komiker Axionikos (Kock II, 415) von Herodian II, 444 für falsch statt ὕειον erklärt wird (weil Körperteile nie durch ιός bezeichnet würden: χόρειον κρέας, ἀνθρώπειος πούς); die Stammwörter auf ει-ος, ει-α setzen bloss κος, nicht ικος an, als: Δαρει-ός v. Δαρει-ος, Δεκελει-ός v. Δεκέλει-α, aber σπονδοει-ος bildet σπονδει-ακός; von Πεντελή Πεντεληκός (später -ειός) att. Inscr.; geht das Stammwort auf αι-ος aus, so wird ιός angefügt, oft unter Ausfall des vorhergehenden ι, doch wird dann das α lang (vgl. die Kontraktion η, d. i. αἷ, aus αι, § 50, Anm. 5), als: ἀρχαί-ος, ἀρχαί-ικός ἀρχαί-ικός (Ar. Nub. 821), Ἀχαι-ός Ἀχαι-ικός Ἀχαι-ός, Πλάται-α Πλάται-ικός Πλαται-ικός; von ιος ιακός wie von ία: πλουσι-ακός, dem Reichen (πλούσι-ος) eigen, κυρι-ακός, dem Herrn (κύρι-ος) gehörig, Κορινθι-ακός, korinthisch, v. Κορίνθι-ος.

6. τη-ς, ε-τη-ς, ι-τη-ς, G. ου, (vgl. § 330, 10) bezeichnen versehen mit etwas, gehörig zu etwas: die (halbsubstantivischen) Adj. mit diesen Suffixen sind von Substantiven abgeleitet und werden meistens auf eine Person bezogen, als: ἀπισ-τής, beschildet (ἀπί-ς, ἰδ-ος), κορυσ-τής, behelmt (κόρυ-ς, υθ-ος), κεράσ-της, gehört (κέρας, ατ-ος), δημό-της, zum Volke gehörig, χερνή-της, arm (χέρνα die Armut, Hesych. v. χερνής; Nbfm. χερνής, G. ἦτος; Fem. χερνᾶτις [-ῆτις n. Ahrens, dial. II, 149] Alkman, χερνήσσα wie Κρησσα Hdn. I, 250), ἀπί-της se. οἶνος, Birnenwein, v. ἄπιον, Birne, νηί-της, z. B. στρατός, Kriegsflotte, ἡλί-της, sonnenartig, von ἥλιος, ἀργυρ-ίτης, silberhaltig, von ἄργυρος, ὀπλ-ίτης, schwerbewaffnet (ὄπλον), θωρακ-ίτης, gepanzert, συκ-ίτης, aus Feigen bereitet, ἀσπιδ-ίτης, beschildet Soph., dafür ἀσπιδιώτης II. β, 554.

7. νο-ς (εινο-ς, ἀνος, ηνός), ἱ-νο-ς (ἱ-νεο-ς), ἰνο-ς, ωνιο-ς: das Suffix νο-ς mit Konson. davor ist selten, als: παιδ-νός, kindlich, ὀπιθ-νός, geseht (ὄπις), φαεν-νός, leuchtend, st. φαεσ-νός (b. Hom. φαεινός), v. τὸ φάος, G. φάε-ος st. φάεσ-ος, att. kontrahiert in φᾶνός, ἐρεβεν-νός, finster, st. ἐρεβεισ-νός v. τὸ ἐρεβος, G. ε-ος st. εσ-ος, ἐραν-νός, lieblich, st. ἐρασ-νός, ἀργεν-νός wahrseheinl. v. d. verschollenen τὸ ἄργος, ε-ος; —

gew. ist aus εσνος εινος geworden, als ὀρεινός von ὄρος, ἀλγεινός v. ἄλγος, so auch σκοτεινός von σκότος (τὸ und ὅ), ἐλεεινός, bejammernswert, att. ἐλεινός, von ἔλεος (τὸ und klass. ὅ, s. § 139, S. 515), ὑγεινός vgl. ὑγιής (τὸ ὕγιος fehlend), sogar ποθεινός, obwohl πόθος nur als Mask. vorkommt; — auf ανός εὐδαινός von εὐδία, heiter, so Pind., gew. indes εὐδαιεινός, -ηρός ψεφηνός Pind. N. 3, 41, wofür Neuere wohl mit Recht ψεφεινός oder ψεφηνός, von τὸ ψέφος (-ας), ἀμεινός Hom. (-εινός will Fick, von ἀμεινής); — ἀληθ-ινός, wahrhaft, οὐδαμ-ινός (Sp.), nichtswürdig; oft wird dieses Suffix von Wörtern abgeleitet, welche gewisse Zeiten ausdrücken, als: ἡμερ-ινός, ἑσπερ-ινός, vespertinus, χθισ-ινός, hesternus, von d. Adv. χθές, ἑαρ-ινός, vernus, ὁπωρινός, herbstlich (mit ἰ Hom., s. § 75, 9), χειμερ-ινός, hibernus, vgl. χειμέρ-ιος;¹⁾ ὀψινός st. ὄψιος (ὄψιος Hom. und Xen. Oec. 17, 4) wird von Phrynich. verworfen; noch häufiger, aber mit zurückgezogenem Tone, bezeichnet ινος, poet. auch ινεος Stoffadjektive, wie das deutsche en, ern, als: ξύλ-ινος, ligneus, σόστ-ινος, ledern, κεράτ-ινος, corneus, κέδρ-ινος, poet. κεδρ-ίνεος, cedern, πύξ-ινος, poet. πυξ-ίνεος, aus Buchsbaumholz, φήγ-ινος und poet. ινεος, fagineus, büchlein, μελί-ινος oder μελέ-ίνος v. μελία (beides att. Inscr., Riemann, Rev. de phil. IX, 98), πετελείνος (πετελείνιος) v. πετελέα, Ulme (das.); aber ἀνδρώπ-ινος = ἀνδρώπ-ειος;²⁾ ἔνθιος, hiesig (ἐνθα) Dittenbg. Syll. 252. 31; mit ἰ ἀγγιστινός (ἄγγιστα) Hom.; — das Suffix ὄνιος-ος mit possessiver Bedeutung wird von den alten Grammatikern als äolisch und von dem plur. Gen. abgeleitet angeführt, als: ἑτερ-όνιος, ἀλλ-όνιος, παντ-όνιος.³⁾

Anmerk. 5. Mit den Endungen ιος (F. ια, ιός, ιός (F. ιή, ιή), ηνός (F. ηνί) und, mit vorangehendem ι oder ρ, ανός (F. ανί, ion. ηνός, ηνί), ενος (F. ενι) werden viele gentilische Adjektive gebildet, die aber auch häufig, namentlich die auf ηνός, ανός, ενος, als Substantive gebraucht werden, als: Κορινθ-ιος, ια, Σαλαμίν-ιος, ια: (αἴος von Subst. I. Dekl. st. αἴος, Λαριταῖος v. Λάρισα, Ἀθηναῖος, αἴα); Κῶος (Κῶς), Χίος (st. Χίος v. Χίος), Ἀργεῖος (v. Ἄργος, ε-ος, Hom. noch Ἀργεῖος, § 55, 4), Τήϊος v. Τεῖος (Τήϊος), Κεῖος (ion. Κήϊος) v. Κεῖος (eigentl. Κήϊος); von Wörtern auf ὄς, ὄντος teils regelmässig ὄντι-ιος, teils ὄσι-ιος, als: Ὀπούντιος, Ἀραθούσιος, s. § 63, 3. Auch in Μάχησιος (Μάχησιος) ist das σ aus τ entstanden (s. das.); ferner Ἀραρῶσιος Ἀράρωνθος, Προβαλίσιος Προβάλλινθος; — Λακεδαιμονικός, Εὐβοικός, Θηβαῖος, Ἀχαϊός, Κορινθιακός (die Endung ιός, ιός drückt sehr häufig die Bezeichnung des Besitzes aus); — die Suffixe ανός, ηνός, ενος werden nur von Namen ausser Griechenland liegender Städte und Länder gebildet, und zwar wird ενος fast nur von d. Sikelioten und Italioten gebraucht (s. Steph. Byz. in Ἀβάζανιον und Ἀρπελος; es war eben urspr. italisch, vgl. Latinus, Arretinus, Reatinus): Κυζίκ-ηνός, ηνί (Κύζικος), Σαρδι-ανός, ανί (ion. ηνός, ηνί) (Σάρδει, G. ion. ἰ-ων), Ἀγκυρανός (Ἀγκύρα), Αἰοντινός, Ἀκραγαντινός, Ἐρυνικός, Ταραντινός, Μεταποντινός u. s. w.

1) Über den Unterschied zwischen χειμερινός und χειμέριος (letzteres „dem Winter gleichend“, wie νόκτα χειμέριον ὕδατι Thuc. 3, 22) s. Rutherford, Phryn. 125. — 2) S. Stallbaum ad Plat. Civ. 6. 497, c. — 3) S. Ahrens, dial. I, p. 159 sq.

8. *δανος*, *δνο-ς*, vgl. die Nomina auf *δών*, G. *δόνος*, nur vereinzelt, als: *οὔτι-δανός*, wertlos, *ρίξειδανός*, schaudervoll, *μηξειδανός*, lang, dafür nach Bedürfnis des Verses *μαξειδόνος*, *τυφειδανός*, faselnd (vgl. *τυφειδών*).

9. *δαπο-ς* bezeichnet, wie das lat. a-s, at-is, eine Abstammung; nur wenige Adj. haben dieses Suffix, als: *ἄλλο-δαπός*, fremd, *τηλεδαπός*, aus der Ferne, Fremde, *ἡμε-δαπός*, nostr-as, *ἕμε-δαπός*, vestr-as, *πο-δαπός*, cujas, *παντο-δαπός*, aus allen Ländern, daher varius. Vgl. § 178, Anm. 2 und 4.

10. *ρος* mit vorhergehendem kurzen oder langen Vokale: *ά ε ὤ, ᾱ τ ὄ* (vgl. § 332, 1), als: *ρύπαρος*, schmutzig (*ρύπος*), *λιπαρός*, fett (*λίπα*), *σκι-ερός*, dor. *σκιαρός*, schattig, v. *σκιά*, *δροσο-ερός*, tauig, v. *δρόσος*, *λεπ-ῶρός*, hülsig, v. *λέπος*; — *ἀνιᾶρός* (ion. *ἀνι-ηρός*), lästig, *ἀψήηρός* (*λαψήηρός*, auch dor. mit *η*, Ahrens, dial. II, 149 sq.), rasch, v. d. Adv. *αἰψῶ*, *λυπηρός*, betrübend, v. *λύπη*, *αἵματ-ηρός*, blutig, *ἀνθη-ηρός*, blumig, *λιμ-ηρός*, hungrig, *μοχθη-ηρός* und *ποννηρός* (auch dor.), mühselig, dann schlecht, *οἰζῶ-ῶρός*, att. *οἰζῶρός* (§ 75, 5), elend, v. *οἰζῶ-ς*, *ισχυρός*, kräftig, v. *ισχύς*.

11. *λο-ς* nebst den damit zusammenhängenden Suffixen (vgl. § 332, 1): *δριμό-λος*, etwas scharf, v. *δριμός*, *παχυ-λός* v. *παχύ-ς*, Diminutiva (§ 330, A. 5); desgl. mit *λλ* *καθάρ-υλλος* zu *καθαρός*; diese Bildungen sind selten und wenig gebräuchlich: *ὀργ-ίλος* (*ὀργή*), jähzornig; *ᾶ-λέο-ς* ziemlich häufig, als 1): *σιγ-αλέος* v. *σιγή*, schweigend, still, *λυσο-αλέος* v. *λύσσα*, wütend, *ὑπν-αλέος* v. *ὑπνος*, schläfrig, *φοβ-αλέος* v. *φοβία*, schauerlich, *πενθ-αλέος* von *τὸ πένθος*, trauernd, *κερδ-αλέος* v. *τὸ κέρδος*, listig, *θαρσ-αλέος* v. *τὸ θάρρος*, mutig, *ψευδ-αλέος* v. *τὸ ψεῦδος*, lügenhaft, *λεπτ-αλέος* v. *λεπτός*, dünn, *διψ-αλέος* v. *δίψα*, durstig, *τραχη-αλέος* v. *τράχη*, rauh, *αἵμ-αλέος* v. *τὸ αἷμα*, *ατ-ος*, blutig; *ηλος*, zunächst von Subst. der I. Dekl., bei denen die Endung dor. *ᾶλός* ist, als: *ἀπατηλός* v. *ἀπάτη*, trügerisch, *σιγηλός* (*σιγᾶλός* Pind.) v. *σιγή* und *σιωπηλός* v. *σιωπή*, schweigend, dann auch sonst, und auch dor. mit *η*: *ἐρύγιμ-ηλος* v. *ἐρύγιμος*, brüllend, *ὕψ-ηλός* v. *τὸ ὕψος*, hoch, *ἕξι-ιτ-ηλος* v. *ἕξι-ιτός*, leicht ausgehend, verschwindend (wenn nicht an das Verbum *ἕξιτάω* anzuknüpfen, § 292, Anm. 3), *νοσ-ηλός*, krank, *χαμηλός*, niedrig (*χαμαί*; Homer *χθαμαλός*), *ὕδρ-ηλός* von *ὑδωρ*, wässerig; seltenere Suffixe 2) sind in: *φωτ-άλιος*, zeugend, *κωδ-άλιος*, ruhmvoll, *φωτ-άλιος* und *φωτ-άλμιος*, zeugend, *ψευδάμιος* Hesych.; *νοκτ-έλιος*, nächtlich, *ἀεικ-έλιος*, unziemlich; dafür auch *ἀεκήλιος* II. σ, 77 (nach Buttman; die Alten schreiben *ἀεκήλιος* und leiten von *ἔκρηλος* oder von *ἐκών* ab); man kann an *ἀεικής* oder an *εἴκελος* (§ 332, 1) anknüpfen; *ἀπατηλίος*, trügerisch, vgl. oben *ἀπατηλός* (Accent wie *ὀρθός*, *ὄρθιος*, § 331, Anm. 1), *γαμηλίος* v. *γάμος*, hochzeitlich; *φύξι-ηλιος* von *φύξις*, flüchtig, nur II. ρ, 143 und Spät.; *ἀνεμ-ώλιος*, unnützlich.

1) S. Aly (oben zu 1) S. 37 ff. — 2) Das. 28.

12. ε(ντ)-ς, urspr. φε(ντ)-ς (vgl. *στονόφισσαν*, Dial.-I. 3189, Kor-kyra), G. εντ-ος, immer mit vorangehendem Vokale: η-εις (meist von Subst. der I. Dekl.), ο-εις, selt. ω-εις, ι-εις nur *χαρίεις* (und Pind. *ύρίεις*, Ol. 5, 23), s. § 145, VII, entsprechend dem indischen vant, bezeichnet versehen womit, eine Fülle, l. osu-s.¹⁾ Die hierher gehörigen Adj. sind meistens von Subst. der I. und II. gebildet, weit weniger von Subst. der III. Dekl., als: *ύλγ-εις*, waldig, *λωβή-εις*, ignomini-osus, *τιμή-εις*, geehrt, *δενδρή-εις* (*δένδρεον*), *κοπή-εις* (*κόπος*); *ήνεμό-εις*, dor. *ήνεμό-εις*, vent-osus, *δολό-εις*, dol-osus, *άμπελό-εις*, reich an Weinstöcken, *άμακ-ό-εις*, blutig, *άπερ-ό-εις* von *άπτήρ*, *έρ-ος*, gestirnt, mit Hilfsvokal ο, der sogar nach ι υ antritt: *άκρι-ό-εις* v. *άκρι-ς*, ι-ος, spitzig, *ήθυ-ό-εις* v. *ήθυ-ς*, pise-osus; auf -όεις (*ήεις*) auch von Subst. auf ος, ε-ος, als: *έλκή-εις*, voll Wunden, von τὸ *έλλκος*, *κρυ-όεις*, eiskalt, von τὸ *κρύος*, *θερό-εις*, sommerlich, von τὸ *θερος*; ebenso *κερόεις* von *κέρως* (*κερώεις* Nic.); *ώ-ει-ς* st. ο-εις in den Homer. Adj.: *κητώ-εις*, schlundreich, von Lakedämon, wofür aber Zenodot *καιετάεις* las, vgl. Curtius Et. 5, 145, Nauck Mél. IV, 500 (n. A. war *καιετάεις* = *καλαμυθώδης*), *κηώ-εις* vgl. *κηώδης*, duftig, *ερώεις*, modrig, zu *ερώς*, *ώτος* (nach Nauck Entstellung aus *ήερώεις*, Mel. IV, 105 ff.), *ώτώεις*, wofür N. *οδάτωεις* (das. 499; *οδάτ.* Simon. Antim.); b. Sp. *πηλώ-εις*, kotig, v. *πηλός*. — Auf *όεις* kontr. *οῖς* giebt es zahlreiche Ortsnamen, ebenso auch auf -όεσσα *οῦσσα* namentl. Inseln, scil. *νησος*;²⁾ *Μυρρινούς* (*μυρρινή*), *Σχοινοῦς* (*σχοινοῦς*), *Σιδουῦς* (*σίδη*), *Αἴγιρ-όεσσα* = *οῦσσα*, St. in Acolis, v. *αἴγιρος*, *Ἐρικ-οῦσσα*, Insel (*έρίκη*), *Πιθηκ-οῦσσα*, Inseln (*πίθηκος*) u. s.

Anmerk. 6. Von *σιά* wird *σι-όεις* wie von *σιός* und v. *μηχανή* *μηχανόεις* wie v. *μηχανός* gebildet. Die Endung *ήει-ς* von Subst. nach der II. u. III. Dekl. nimmt bei Spät. zu, als: *οἰστρο-ήεις*, gestachelte, v. *οἰστρο-ος*, *όνειρ-ήεις*, zum Traume (*όνειρος*) gehörig, *ῥωπ-ήεις*, buschig, v. *ῥώψ*, *ῥωπ-ός*, *έλλκ-ήεις*, voll Wunden (τὸ *έλλκος*), *ύψ-ήεις*, hoch, v. τὸ *ύψος*.

13. *ώδης*, N. *ώδες*³⁾, bildet von Subst. Adjektive, welche meistens eine Fülle, zuweilen auch wie die auf *ειδης* eine Art oder Ähnlichkeit bezeichnen, als: *ποι-ώδης*, grasreich, *άμακ-ώδης*, voll Blut, *ήθυ-ώδης*, pise-osus, *φλογ-ώδης*, voll Glut, *ύλ-ώδης*, voll Schlamm, *σληνωδης*, silenenmässig, Plat. Conv. 216, A, *σφηκ-ώδης*, wesenartig, Aristoph. Pl. 561 (= *σφηκο-ειδής*), s. § 50, 11. Not. 1, S. 214. Eine gleiche Bedeutung hat das in Anecd. Ox. IV. 329, 22 angeführte, den Rheinern eigentümliche Suffix *ωσιος*, als: *χαριτω-ώσιος*, ammutsvoll.

14. *συνο-ς* (vgl. Subst. auf -όνης, § 330, 12), wodurch abstrakte Eigenschaften bezeichnet werden, als: *θάροσ-υνος* (euphonisch st. *θαρσό-*

¹⁾ S. J. Flor. Lobeck, Quaest. Ionicarum liber, Kgsbg. 1850; L. Meyer, Vgl. Gr. II, 602 ff. — ²⁾ Pott, Bz. Bir. VIII, 59 ff. — ³⁾ Lobeck, Phryn. 228. El. I, 158 ff.

συνος) ¹⁾ v. τὸ θάρτος, mutig, δουλό-συνος, dienstbar, ἱκετώ-συνος, dem ἱκέτης zukommend (Hesych.); an Verben schliessen sich an: κηδό-συνος, besorgt (κηδομαι), γηθό-συνος, freudig (γηθέω), ἀρμό-συνος, eine Behörde in Sparta (ἀρμόζω).

15. ι-μο-ς (vgl. § 332, 5): ὄψ-ιμος, spät, von ὄψέ, νόστ-ιμος, die Heimkehr betreffend (νόστος), μόρ-ιμος, vom Schicksal (μόρος) bestimmt (daneben μόρ-σιμος zu μείρομαι [μόρσις], § 332, 5), αἴτ-ιμος, geziemend, von αἴσα, πένθ-ιμος, traurig (πένθος), κάλλ-ιμος (κάλλος), φρόν-ιμος (φρήν vgl. φρονεῖν).

16. Endlich die selten vorkommenden Suffixe: τερ-ος; μεο-ς; ιμαῖο-ς, von Adj. auf -ιμος (§ 332, 5) abgeleitet; υφο-ς, ὑφεο-ς: δημό-τερος, zum δῆμος gehörig, ἐάρ-τερος, frühlingmässig, θεώ-τερος bei Hom., den Göttern gehörig (oder mehr d. G. g.), θηλύ-τερος = θῆλυς, ὀρέτ-τερος, auf Bergen lebend, ἀγρό-τερος auf den Äckern lebend; vgl. darüber § 154, Anm. 9; ἀνδρό-μεος, zum Menschen gehörig; die auf ιμαῖος ²⁾ kommen in der guten Grazität sehr selten, öfter in der späteren vor und haben gewöhnlich die Bedeutung des Particip. Perf. Pass., als: ὑποβολ-ιμαῖος, untergeschoben, ἐπιστολ-ιμαῖος, im Briefe enthalten (beides Demosth.); aber ἀποβολ-ιμαῖος τῶν ὄπλων Ar. Pac. 678, wegwerfend; ἄργ-υφος und ὑφεος, silberglänzend.

§ 335. Adverb.³⁾

1. Die bei weitem meisten Adverbien sind diejenigen, welche aus Adjektiven durch das Suffix ως (§ 336, S. 306) gebildet sind. Dieses Suffix tritt bei den Adjektiven der II. Dekl. an den reinen Wortstamm, bei denen der III. Dekl. an den Deklinationsstamm, wie er im Genitive hervortritt. Da die Adjektive im Genitive des Plurals hinsichtlich der Betonung mit den Adverbien übereinstimmen, so kann folgende Regel aufgestellt werden:

Die pluralische Genitivendung des Adjektivs wird in ως verwandelt, als:

φίλ-ος	G. Pl.	φίλ-ων	φίλ-ως
καλ-ός	"	καλ-ῶν	καλ-ῶς
καίρι-ος	"	καιρί-ων	καιρί-ως
ἀπλ(ό-ος)οῦς	"	ἀπλ(ό-ων)ῶν	ἀπλ(ό-ως)ῶς
πᾶς G. S. παντ-ός	"	πάντ-ων	πάντ-ως
σώφρων	"	σωφρόν-ων	σωφρόν-ως
χαρίεις	"	χαρίέντ-ων	χαρίέντ-ως
ταχύς	"	ταχέ-ων	ταχέ-ως

¹⁾ S. Aufrecht, Ztschr. I, S. 482. — ²⁾ S. Lobeck, Parerg., p. 558 sq.; Zacher, nom. in αως, 241 ff. — ³⁾ S. Eug. Frohwein, de adv. Gr., in Curtius Stud. I, 1, S. 65 ff.

ἤμιτος, G. ἤμισε-ος	G. Pl. ἤμισέ-ων	ἤμισέ-ως ¹⁾
μέγας	.. μέγαλ-ων	μεγάλ-ως
ἀληθής	.. ἀληθ(έ-ων)ῶν	ἀληθ(έ-ως)ῶς
συνήθης	.. (συνήθέ-ων) συνήθων	(συνήθέ-ως) συνήθως.

Anmerk. 1. Das Hom. ἐπιζαφέωζ, heftig, sollte ἐπιζαφέωζ betont sein. s. Hdn. II. 67. denn was dort für die Barytonierung angeführt wird, ist nicht haltbar, und die Form ἐπιζαφέλης, -ές (Hesych.) müsste -λέωζ ergeben. Über die Betonung der Komposita auf ἦθωζ und des Kompos. ἀτόρως vgl. § 134, 4, sowie über die Betonung von εἶνωζ (st. εἶνωζ) § 115, 3. 1).

Anmerk. 2. Auch aus Participien werden, wenn sie Adjektivbedeutung angenommen haben, Adverbien mit der Endung ωζ gebildet,²⁾ als: τεταγμένωζ, κερωμένωζ, ἐντεταρμένωζ, ἀπονενοτημένωζ, verzweifelt, ἀναμεινωζ, remisse, πεφυλαγμένωζ, caute, τεθηροβηγμένωζ, πεφυβηγμενωζ, κεχαρισμενωζ, und so sehr viele vom Part. Pf. Med. Pass.: προσηρόνωζ, decenter. λυσιτελοῦνωζ, θαρροῦνωζ, dreist, ἀρκαῖονωζ, ἀποχρόνωζ, προσηρόνωζ, ἀγαπῶνωζ, συμπερόνωζ, διαφερόνωζ, ὄνωζ v. ὦν u. s. w. vom Part. Präs. Akt.: ἐπισταμένωζ, ἐχομένωζ, ἐνδεχομένωζ, ἀγαμένωζ, ὀφειλομένωζ u. s. w., vom Part. Präs. Med. Pass.: τυχόντωζ Aristot. eth. 4. 3 u. s. vom Aor. II: εἰκότωζ, συμβεβηκότωζ, τεθαρογκότωζ, μεμηρότωζ, κεχηρότωζ u. s. w. vom Part. Pf. Akt. Von Pronomina finden sich nur wenige Adverbien mit dieser Endung, als: ὦζ, ὦζ, οὔτωζ, ἐτέρωζ, ποτέρωζ, ὀποτέρωζ, selten ἐκείνωζ, z. B. Plat. Apol. p. 38 extr.,³⁾ sehr selt. αἴωζ Soph. Ai. 923 ἐκείωζ Herod. 3. 50). Vom Numerale (Ordin.) πρώτωζ kommt πρώτωζ, doch erst v. Aristot. u. Chrysipp. an. Phryn. Rutherford. 366.

Anmerk. 3. Die Adjektive mit den selteneren Endungen, als ῖ, ψ, ας, ης u. s. w., bilden das Adverb von der abgeleiteten Form auf ιάς, als: βλάξ βλακιῶζ, ἄρπαξ ἄρπακιῶζ, νομάς νομαδικῶζ, ἕρπειός ἕρπειτικῶζ (§ 150, S. 548); so sagte man auch εἰνωικῶζ st. εἶνωζ,⁴⁾ das erst bei Spät. vorkommt (εἶνωζ Dittenb. Syll. 204. II. 209. 7. hellenist.; so auch ἑμονόωζ Xen. Cyr. 6. 4. 15. Ages. 1, 37; aber gut att. ὀμονοητικῶζ, Rutherford. Phryn. 221); auch bei solchen Adjektiven auf ος, die häufig als Substantive gebraucht werden, ist die adverbiale Form auf ιῶζ die gebräuchlichere, als: φιλικῶζ (φιλωζ Hom. Aeschyl.). ξενικῶζ, βαρβαρικῶζ zu φίλος, ξένος, βάρβαρος.

Anmerk. 4. In den beiden Adverbien πολλ-αχ-ῶζ, παντ-αχ-ῶζ ist wie in πολλαχρό, πανταχρό u. s. w. die Silbe αχ vor ωζ eingeschaltet. S. § 337, Anm. 7.

2. Die adverbialen Beziehungen werden aber auch vielfältig durch die Kasus von Substantiven und Adjektiven oder durch Präpositionen in Verbindung mit ihren Kasus bezeichnet. Diese Formen nimmt die Grammatik unter die Zahl der Adverbien auf, wenn der Kasus eine besondere adverbiale Bedeutung angenommen hat und in derselben zu einer feststehenden Form erstarrt ist (vollends wenn die weitere Flexion entweder gänzlich verschollen ist, oder sich nur in den Mundarten und in der Dichtersprache erhalten hat), oder wenn die Präposition mit ihrem Kasus zu Einer Wortform zusammengezogen ist; z. B. ὠροζόν, umsonst,

¹⁾ Andre Schreibart ἤμισεωζ (wie ἤμισεων). S. Bekk. An. I, 98, 30 und Schneider ad Plat. Civ. T. III, p. 216. — ²⁾ S. das Verzeichnis bei Frohwein. S. 81 ff. — ³⁾ S. Schäfer ad Demosth. de Chers., p. 105. § 64. — ⁴⁾ S. Lobeck ad Phryn., p. 141 sq.

σπουδῆ, mit Mühe, Anstrengung, daher: schwerlich, αὐτοῦ, daselbst, ποῦ, irgend wo (v. ΠΟ-ς), προὔργου (st. πρὸ ἔργου), nützlich, παραχρῆμα, eigentl. bei der Sache selbst, daher: sogleich, sofort. Auch solche adverbiale Ausdrücke, wie τοπρῶτον, διαπαντός, διαταχέων, ἐπιπολύ, ἐπιτοπολύ, ἐπέκεινα, ἐπίπαν, παράπαν, ἐφόσον, καθόσον, ἔσαι, καταρχάς, κατακράτος, κατάκρας, καταμόνας, προτοῦ, finden sich sehr häufig in Einem Worte geschrieben; ¹⁾ doch ist diese Schreibart wenigstens dann nicht zu billigen, wenn die Verbindung in der Sprache thatsächlich getrennt werden kann, als τὸ μὲν πρῶτον (dagegen nicht πρὸ μὲν τοῦ, sondern προτοῦ μὲν). Die aus einer Präposition und einem Substantive zusammengezogenen Adverbialformen nehmen bisweilen eine eigentümliche Form und Betonung an, als: ἐπιτηγερῶ, ἐνηγερῶ, der Reihe nach, st. ἐπὶ, ἐν σγερῶ, ἐκποδῶν st. ἐκ ποδῶν. Nach Analogie von ἐκποδῶν, von den Füßen weg, hat sich der Gegensatz ἐμποδῶν, vor den Füßen, gebildet.

§ 336. Bemerkungen über die Kasusflexionen in Adverbien.²⁾

1. Es ist eine auffallende Erscheinung, dass sich bei den Adverbien, wie bei den Pronomina, Kasusflexionen finden, die dem Substantive, als solchem, gänzlich fremd sind oder wenigstens von der Deklination desselben sehr bedeutend abweichen. Der Grund scheint folgender zu sein:

2. Die Sprache besass anfänglich mehr Kasusformen als späterhin. Die ausgebildete Sprachperiode der Griechen hat abgesehen von Nominativ und Vokativ nur drei — Genitiv, Dativ und Akkusativ —, d. h. gerade so viel, als die Notwendigkeit erheischt; eine frühere Periode aber besass ausserdem noch andere, wie den Ablativ und Lokativ, welche verschwanden, da die durch dieselben ausgedrückten Beziehungen recht gut durch die drei anderen Formen bezeichnet werden konnten. Doch haben sich auch von diesen gerade in Adverbien anscheinend Reste erhalten, indem bei einzelnen Worten oder Wortarten die alte Kasusflexion fest blieb, die sich als durchgehende Abwandlung nicht mehr behaupten konnte; was nun ein Kasus eines Nomens nicht mehr war, glich in der Erscheinung einem Adverbium und wird als solches gerechnet. Analogien aber bestehen oder entstehen auch zwischen solchen Adverbialbildungen, und nach einem Muster sind oft viele neue Wörter gebildet.

3. a) Die Genitivflexion tritt anscheinend oder thatsächlich in mehreren Adverbien auf γις u. ου hervor, als: (ἐξῆς, ἐφεξῆς, der Ordnung nach, v. ἔχθηα; Hom. ἐξείης, dor. aber mit ν, ἐξῆν,) ἔνης, att. ἔνης sc. ἡμέρας, dor. ἔνας, lak. ἔναρ Hesych., übermorgen, Ar. Eccl. 796. Theokr. 18, 14, ἐς ἔνης, auf überm., Dio C. 47, 41, b. Hesych. ἐπέναρ lak. = εἰς τετάρτην, (ἀφονης,) ἐξαίρονης, ἐξαπίνης, vgl. ἀφνω, derepente, ἐπιπολίς, oben auf, sichtbar; — Lokaladverbien auf die Frage wo?: ποῦ, alicubi, ποῦ, ubi? ὅπου, οὔ, ubi, αὐτοῦ, daselbst, ὅπου (v. τὸ ὅπου; u. Analogie der übrigen auf ου), oben, τρηλοῦ, fern, ἀγγου, nahe, ὅπου (von d. epischen ὅμω);

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. I, p. 219 sq. und 455 sqq.; Spitzner ad H. in epist. ad Herm. p. 14. — ²⁾ Vgl. Max Schmidt, de pronom. § 17; Hartung über die Kasus, S. 104; Kissling, die Verwendung der Kasus z. Adverbialbildung im Gr., K. Z. XVII, 195 ff.

zugleich, *οὐδαμοῦ*, nirgends, *ἐν-αχ-οῦ*, nonnullis locis und nonnunquam (v. *ἐνιοι*), *παντ-αχ-οῦ*, überall (über die Silbe *αχ* s. §§ 335, A. 4. 337, A. 7); — nach der III. Dekl. *προίξ* (v. *προίξ*, Gabe), umsonst, für gewöhnl. d. Akkus. *προίξα*, unten S. 307, ζ.

Anmerk. 1. Die Adverbien auf ξ, welche teils von Nomina, teils von Verba abgeleitet werden und die Art und Weise bezeichnen, werden mit Unrecht von Einigen hierher gezogen,¹⁾ als sei die Endung ξ aus *ως* (*zas*) synkopiert, als: *πύξ*, *λάξ*, *γυύξ*, mit der Faust, dem Fusse, den Knien, *ἀπίξ*, mordicus (*πίρω*, mit den Zähnen knirschen), *ἀμύξ*, stechend (*ἀμύσσω*), *ὀδύξ*, mit den Zähnen, *ὀκλύξ*, kauend (*ὀκλύζω*), *ἀναμύξ* und *ἐπιμύξ*, promiscue, *ἀλλήξ* Hesych., alternis, *παραλλήξ*, Soph. Ai. 1087 (ubi v. Lobeck), Thuc. 2, 102 u. Spät., *ἐναλλήξ* Xen. ven. 9, 12 u. A., *ἐπιτάξ*, in der Reihe, *περιπίξ*, divaricatis pedibus, *εὐράξ*, von der Seite her, *μοννάξ*, einzeln, *διαμπάξ*, penitus, und mit abweichender Betonung: *πέριξ*, ringsum (*περι-αμπάξ*, *περιαμπέτιξ* und *-τιξ* kret. Insehr.), und *ἀπόπαξ*, omnino (Hesych., der mit *σύμπαν* erklärt, und C. Inscr. Att. I, 286. 288); in dem Hom. *ὕποδρα* in Verbindung mit *ἰδών* v. *δέρκ-ομα* (b. d. Spät. *ὕποδράξ*) ist der Guttural abgefallen (§ 71, 4), statt dass man ihn durch *ξ* stützte. Bei denen auf ξ ist der Guttural zumeist stammhaft. Vgl. Apollon. Alex. de adv. in Bekk. An. II, 548 ff.

4. b) Die Dativ- und Lokativflexion scheint in folgenden Adverbien vorzuliegen:

α) In den Temporaladverbien auf die Frage wann? sowie den Lokaladverbien auf die Frage wo? mit der Endung *ι*, als: *ἤρι*, in der Frühe (daher *ἤρι-γένεια*; vgl. *ἡέριος* = *ἀφέριος*, *ἀριον*), *πρωί* att. *πρώ*, dass., *ἄωρι*, zur Unzeit (dies jedenfalls nach Analogie gebildet, und ebensogut unter β) zu stellen); *ἄγγι*, nahe, *ὑψι*, hoch; dazu Präpositionen (ursprüngliche Adverbien) wie *ἀντί*, *ἀμφί*, *ἐνί*; doch ist überall bei diesen alten Wörtern die Entstehungsweise sehr unklar. Einige Adverbien auf *ι* sind offenbar aus Verstümmelung oder Abschwächung entstanden: *ἔναντι* N. Test. u. delph. Insehr., *ἄριτι* vgl. *ἄριτος* (dies schon Homer, aber *ἄριτι* nb. *ἄριτίως* erst Theogn. u. Atiker, Rutherford, Phryn. 70 ff.); *ἄϊ* oder *ἄϊ* lesb. = *ἀϊ* (Ann. 2), u. s. w.; vgl. unten β). Dunkel *προτανί*, vorn, Eurip. Rhes. 523.

Anmerk. 2. An das *ι* der Adverbien tritt bei einigen ein paragogisches *ν* oder *ς* an, womit zusammenhängt, dass *ις* und *ιν* (ῖ) vielfach in den Dialekten wechselt (§ 72, 3 mit Anm. 5; § 29, S. 145), als: *αἰν* oder *ἄιν* äol. = *ἀϊ* (*αἰέν* *ἄϊν*, *αἰές* *ἀές* nb. *αἰέ* *ἀέ* dor.),²⁾ *αῦθις* und *αῦθιν* Rhégium, *αὔτιν* Gortyn; die Adverbien auf *-αἰς* *ἀι* *ἀιν*, als *πᾶλλαις* *-αι* *-αιν*; kret. *αὔταμερῖν* = *αῦθιμαρῖν* (Mus. Ital. II, 629); ferner *ἄνις* = *ἄνευ* Ar. Ach. 834, dafür eileisch *ἄνευς*, epidaurisch *ἄνευν*; für *χωρίς* dor. *χωῖρι*; umgek. *πέρυτις* oder *πέρυτι* (Ahrens, dial. II, 64) dor. für *πέρυσι(ν)*; dor. auch die Bildung auf *θις* für *θε*, als *οἰκαθις*, s. § 337, 2; hellenistisch (Herodas öfter) *μέχρις* u. *ἄχρις* für *μέχρι* u. *ἄχρι*; sehr alt *ἀμφίς* nb. *ἀμφί*; ferner vgl. *ἐγυσι(ς)*, *αὐτονυχί(ς)* und *αὐτονυχίθις* § 72, Anm. 5 u. a. m. Auch mit vorübergehendem *α* (*η*) ist ein solcher Wechsel: *ἔμπας* *ἔμπᾶ* *ἔμπᾶν*, *ἐξῆς* *ἐξῶν* (oben 3, a) u. a., s. unten Anm. 4; mit *ο* bei *ἐνδως* (dor. nb. *ἐνδοι*) f. *ἐνδον* s. unten δ); mit *υ* bei *ἀντικρύ* und *ἀντικρυς*, *εὐθύ(ς)*, *με(σισηγύ(ς)*, s. § 72, S. 298; unten c, ε).

1) S. Hartung a. a. O. S. 170 f. — 2) Dieses Adverb erscheint in 12 verschiedenen Formen: 1) die vollständigste ist *αἰί* (*αἰΐ*), dor., alt- u. neuion., poet., auch d. att. Prosa nicht fremd; 2) *αἰέν* dor. u. altion.; 3) *αἰέν* dor.; 4) *αἰέν* dor.; 5) *αἰές* lakon. u. kret.; 6) *ἀές* dor. (einmal auf den tabb. Heracl.); 7) *αἰέ* lakon.; 8) *ἀέ* wahrschl. dor.; 9) *αἰί* (*αἰί*) böot.; 10) *αἰί*; 11) *αἰῖν*; 12) *ἄϊν*; die 4 letzten lesb., *ἄϊν* thessal. S. Ahrens, dial. II, p. 378 sqq.

β) In den Adverbien der Art und Weise auf εἰ und ἰ, bei denen gewöhnl. Zusammensetzung mit dem α (νῆ) privat. oder mit πᾶς oder mit αὐτός.¹⁾ Bei diesem Typus, der sich sehr ausgedehnt hat, scheint εἰ als ursprüngl., ἰ als daraus abgeschwächte Endung, ἰ als falsche Schreibung anzusehen. Öfter stehen daneben Bildungen auf ἰα, als αὐτοχειρία nb. αὐτοχειρί, πανοικία oder πανοικησία nb. πανοικεῖ (-ἰ), πανσυδία (Hom.) nb. πανσυδεῖ (-ἰ), bei den Attikern. Über die Anwendung beider Formen ist Folgendes zu bemerken: a) εἰ steht immer hinter Vokalen und gemeinlich hinter den Liquidis (auch hinter ζ, ψ), als: ἀθε-εἰ Homer (von ἀ und θεός), αὐτοβοεῖ (v. βοῦ), ἀσπυεῖ (att. Inschr., Meisterhans 115²; spät. äol. und dor. Inschr. -ἰ, D.-I. 312. 3487), ἀτρεμεῖ (Alexis II. 341 Kock; Aristoph. Nub. 262), πανδημεῖ (aber lesb. πανδάμει, Dial.-I. 281), πανοικεῖ, ἀνωουεῖ, νηποιεῖ (Inschr.) und ἀποιεῖ; doch ἀφῖ Ar. Eccl. 741. Theokr. 11, 40. 24, 38; αὐτοχειρί nach Hdn. II, 464, worüber die St. Eur. Or. 1040 nichts entscheidet; — b) gewöhnlich auch hinter den Mutis (ausser τ), als: ἀσπονδεῖ Inschr. (Smyth, Reduction of EI [s. unten Note I], p. 10), ἀσπονδε-εἰ, αὐτονοχεῖ (-χῖ schon im Altertum als v. l. bezeugt) Il. 9, 197 (die Nebenformen αὐτονοχίς und -χιδίς sprechen für eine Form auf ἰ), τριποχεῖ Il. 10, 473 (Venet. A; Hdn. II, 464), Hs. th. 727, μεταστοχεῖ Il. 23, 358 (ἰ hier Ven. A, aber der Vers fordert die Länge), ἀμοχθεῖ, ἀμαχεῖ, ἐπεχεῖ = ἐψῆς; Delph. Dittenb. 233, 47, αὐτοψεῖ u. s. w.; aber ἀμωθεῖ (Archiloch. frag. 41; Inschr. Teos Dittenb. 126, 6); — c) wenn der Endung ein τ vorangeht, so steht εἰ, wenn das τ zum Stamme gehört, als: αὐτοετ-εἰ, ἀνατεῖ (Inschr.; v. ἄτη); aber εἰ und ἰ, wenn das τ zur Endung gehört, wie dies bei den von Verbaladjektiven abgeleiteten Adverbien der Fall ist, als: ἀβοκτεῖ Pind., ἀστακτεῖ Soph. OC. 1251. ἐγρετεῖ Ant. 413; dagegen mit Länge ἀστακτεῖ ἀνομωκτεῖ Soph. OC. 1642. Ai. 1206. ἀκοντεῖ Inschr. (Meisterh. das.); bei Homer freilich ist die Überlieferung unsrer Hdschr. (s. indes Herodian I, 505) für ἰ, als ἀναμωτεῖ, ἀνουτητεῖ, ἀνδρωτεῖ, ἀνωϊστεῖ, ἐργηγορτεῖ (über στί nb. στί s. u.), so auch ἀμογητεῖ ἄειρον Il. λ, 637; ἀμαχητεῖ am Ende d. Verses ρ, 437; bei Prosaikern ist natürlich die Sache unklar (ἀμεταστρεπτεῖ oder -εἰ Plat. Civ. 10, 620, b und dazu Schneider). Besonderer Art sind ἔκκητεῖ (dor. u. Tragg. ἔκκτεῖ) und ἀέκκητεῖ, wie schon der Accent zeigt; ἐθελοντεῖ (vom Part. Präs.) ist auf die Prosa beschränkt; über ἐκοντεῖ, welches der klass. Zeit fremd, s. Lobeck, Phryn. 5, Rutherford, Phryn. 59; mit ἐθελοντεῖ stellt Herodian I. 505 ἐρρεντεῖ bei Alkman zusammen, als von ἐρρεῖς -έντος (Part. zu ἐρρω = ἐρρω nach äol. Weise) gebildet. Ausserdem kommen noch sehr viele Adv. auf σ-τεῖ (Homer στί und στί) vor, welche meist entweder von wirklich vorkommenden oder von vorauszusetzenden Verben auf ἴζω, ἄζω herkommen, als: βοῦτεῖ (in der Ochsen-sprache, Jambl.; die Sprachweise oder Musikweise bezeichnen sehr viele dieser Wörter), γυναικιστεῖ, Ἰαστεῖ, Αἰολιστεῖ, Ἀργολιστεῖ, Σκυθιστεῖ, Δωριστεῖ, Μηδίστεῖ, ἀνοβριστεῖ Anacr. 63 (v. l. -τως), ἀνωϊστεῖ Hom., ἀλογιστεῖ, ἀνδριστεῖ Theokr., ὀνομαστεῖ att. Inschr., αὐτοσμηδιστεῖ, νεωστεῖ, μεγαλωστεῖ und μελειστεῖ Homer.

Anmerk. 3. Man fasst die Endung εἰ als ursprüngliche Lokativbildung (so Curtius, Ber. Sächs. Ges. 1864, 230; Düntzer, K. Z. XVII, 45; G. Meyer-S. 342²), unter Vergleichung der dor. Adverbien auf εἰ (unten γ)) und auch des (allerdings jungen) οἴζει st. οἴζει (s. unten δ).

γ) Im Dorischen giebt es Lokaladverbien auf εἰ auf die Frage wo? (zuweilen auch wohin?): πεῖ, ὀπεῖ, wo, τρηεῖ, dort (dorthin). Theokr. oft. τρωεῖ, hier, Theokr. 5, 103, αὐτεῖ, τεῖδε, hier (letzteres auch „hierher“, Theokr. 5, 67. 8, 40; Variante

¹⁾ Blomfield, z. Aesch. Prom. 216; Smyth, the reduction of EI to I in Homer (American Journ. of Philol., vol. VI, Nr. 4), p. 8 ff.; Stahl, Qu. gramm. 412.

ist zuweilen $\tau\epsilon\acute{\iota}\nu\delta\epsilon$, so δ , 32 vgl. Schol.; 5, 118. 8, 40); auf Inschr. $\tau\omicron\upsilon\tau\epsilon\acute{\iota}$, $\omicron\delta\theta\alpha\mu\epsilon\acute{\iota}$ Epidaur., auf dem Gebiete des strengen Dorismus aber $\tau\iota(\acute{\iota})$, in archaischer Schrift E, so $\omicron\upsilon\eta\epsilon$, E „wo“ Gortyn, lakon. ΠΕΠΟΚΑ temporal = att. $\pi\acute{\omicron}\tau\omicron\tau\epsilon$, Elis (Triphylien) ΤΑΥΤΕ „hier“ (Dial.-I. 1151, 14), wo das $\alpha\upsilon$ im Gegensatz zu $\tau\omicron\upsilon\tau\epsilon\acute{\iota}$ bei Theokr. hervorzuheben. Derselbe Unterschied des Vokales ist in $(\acute{\epsilon})\chi\epsilon\acute{\iota}$ dort ($\chi\epsilon\acute{\iota}$ Archiloch. Hdn. I, 494) und $\chi\eta$ lesb. (Sapph. 51), vgl. $\chi\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ — $\chi\eta\gamma\omicron\varsigma$; nb. $(\acute{\epsilon})\chi\epsilon\acute{\iota}$ aber steht $(\acute{\epsilon})\chi\epsilon\acute{\iota}\theta\iota$, welches die vollständige Form zu sein scheint. — Dagegen $\delta\iota\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}$, doppelt, welches auch auf strengdor. Inschr. (Taf. v. Heraklea, Gortyn) mit Π , $\epsilon\iota$ geschrieben wird (wenig zuverl. $\delta\iota\pi\lambda\eta$ Korkyra D.-I. 3206, 102. 113), scheint nicht in diese Reihe zu stellen; ebenso wenig $\alpha\acute{\iota}(f)\acute{\iota}$, wenn dasselbe auch (nach dem Anm. 2 Erörterten) dialektisch sein ι verlieren kann.

δ) Im gewöhnlichen und auch in andern Dialekten, doch nicht im epischen, finden sich Bildungen auf $\omicron\iota$ von Ortsnamen auf $\omicron\varsigma$ $\omicron\nu$ auf die Frage wo? So $\iota\epsilon\theta\mu\omicron\iota$ v. $\iota\epsilon\theta\mu\acute{\omicron}\varsigma$, $\Sigma\varphi\eta\tau\tau\omicron\iota$ v. $\Sigma\varphi\eta\tau\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\Pi\alpha\nu\alpha\tau\tau\omicron\iota$ u. s. (att. Inschr.), $\epsilon\pi\iota\theta\alpha\nu\omicron\rho\omicron\iota$ (dor. Inschr. Epidaur. D.-I. 3342, 23), $\kappa\nu\omega\sigma\omicron\iota$, $\Lambda\alpha\tau\omicron\iota$ (kret. Inschr.); dann mit weiterer Übertragung $\text{Μεγαρο}\acute{\iota}$ v. $\tau\acute{\alpha}$ Μέγαρα , $\text{Παιανιο}\acute{\iota}$ v. Παιανία (att. Inschr., Meisterhans p. 1162); Aelian auch $\text{Πειραιο}\acute{\iota}$ v. Πειραιεύς . Zuweilen tritt $\acute{\epsilon}\nu$ davor: $\acute{\epsilon}\nu$ $\text{Παιανιο}\acute{\iota}$ kret. Inschr. C. I. Gr. 2656, $\acute{\epsilon}\nu$ $\iota\epsilon\theta\mu\omicron\iota$ Simonid. frg. 125 (- $\acute{\omega}$ Bgk); für $\acute{\epsilon}\nu$ $\text{Πυθο}\acute{\iota}$ Plat. Gorg. 472 B hat Schanz a. e. Hdschr. $\acute{\epsilon}\nu$ $\text{Πυθ\acute{\omicron}\omega}$ hergestellt; doch hat so auch Herodas I, 51, und hier ist der Nominativ $\text{Πυθ\acute{\omicron}\omega}$. Jungattisch für $\omicron\iota$ auch $\epsilon\iota$ ($\epsilon\iota$ und ϵ geschrieben): $\phi\alpha\lambda\alpha\gamma\omicron\epsilon\acute{\iota}$ (geschr. -PF), s. Bd. I, Nachtr. S. 640. Von Appellativen $\omicron\acute{\iota}\omega\iota$ (durch den Accent vom Nom. Plur. geschieden), domi, auch episch neben $\omicron\acute{\iota}\omega\theta\iota$ (jungatt. $\omicron\acute{\iota}\omega\iota$ b. Menand.), $\pi\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota$ auf die Erde, zur Erde Aesch. Prom. 272. $\mu\omega\gamma\omicron\iota$, im Innersten (v. $\mu\omega\gamma\acute{\omicron}\varsigma$), Gramm. Der Accent ist nach Herodian I, 502 bei denen mit mehr als zwei Silben der Circumflex auf der letzten, bei den zweisilbigen richtet er sich nach dem des Stammwortes, d. h. es ist die Betonung ähnlich wie bei den Adverbien auf $\omicron\theta\iota$, s. § 337, Anm. 2. Aus Dialekten kommen noch hinzu an ähnlichen Bildungen: syrakusan. $\acute{\alpha}\rho\omicron\omicron\iota$, so eben ($\acute{\alpha}\rho\omicron\acute{\omicron}\varsigma$, Fuge), Theokr. 4, 51, auch von Aeschyl. im Prometheus (618) und von Callim. gebraucht (Hdn. das.), ebenso von Hippokr. (VIII, 26), $\acute{\epsilon}\nu\delta\omicron\iota$, $\acute{\epsilon}\xi\omicron\iota$ gleichfalls syrak. (Theokr. 15, 1) und sonst dorisch, Callim. Cer. 77, Inschr. Gortyn (Mus. Ital. II, 231) $\acute{\epsilon}\xi\omicron\iota$ nb. $\acute{\epsilon}\nu\delta\omicron\iota$, Epidaur. D.-I. 3325, Z. 46. 66 $\acute{\epsilon}\nu\delta\omicron\iota$ und $\acute{\epsilon}\chi\theta\omicron\iota$ (aber 85 f. $\acute{\epsilon}\chi\theta\omicron\omega$ u. $\acute{\epsilon}\xi\omega$; $\acute{\epsilon}\nu\delta\omega$ delph., s. Curt., Ber. Sächs. Ges. 1864, 231), $\delta\mu\omicron\iota$ = $\acute{\iota}\mu\omicron\delta$ äol. Balbilla D.-I. 323, 3, $\mu\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omicron\iota$ $\mu\acute{\epsilon}\sigma\tau\omicron\iota$ Alcae. (17 Bgk.), = $\acute{\epsilon}\nu$ $\mu\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega$, baryton weil äolisch, Apoll. de adv. p. 588. $\tau\eta\lambda\omicron\iota$, das. p. 610. Während Apollonius und Herodian $\acute{\epsilon}\nu\delta\omicron\iota$ (vgl. $\acute{\epsilon}\nu\delta\omicron\theta\iota$) und $\acute{\epsilon}\xi\omicron\iota$ betonten, wollten Andere $\acute{\epsilon}\nu\delta\omicron\iota$, $\acute{\epsilon}\xi\omicron\iota$, s. Ahrens II, 366. Auf ion. Gebiete $\acute{\iota}\chi\chi\omicron\iota$ (Accent?) „wo“ (entspr. demonstr. $\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\delta\theta\alpha$) Oropos Bechtel 18, 16 (über das χ § 337, Anm. 7). — Dagegen wird in attischen Dialekte (nicht bei Homer) das $\omicron\iota$ bei Pronominalstämmen (nicht bei Nomina) für Ortsadverbien auf die Frage wohin? gebraucht: $\pi\omicron\iota$, $\delta\prime\omicron\iota$, $\omicron\iota$; darnach auch $\pi\alpha\nu\tau\alpha\chi\omicron\iota$, $\acute{\epsilon}\alpha\sigma\tau\alpha\chi\omicron\iota$ (über das $\alpha\chi$ § 337, Anm. 7). Ein besonderer Fall ist bei $\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha\theta\omicron\iota$: att. gew. „hierher“, zuw. aber auch „hier“, wo die Hsg. vielfach in $\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha\theta\theta\iota$ zu ändern pflegten, bis die Inschr. gezeigt haben, dass dies wirklich Sprachgebrauch war (s. Meisterhans 1162; über Schriftst. und Grammatiker Voemel, Dem. cont. 156 ff.). Dies Advb. kommt aber auch bei Homer schon vor, II, φ , 122. Od. σ , 105. υ , 262, mit dem Sinne „hier“ (von Dionysios Thrax u. A. $\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha\delta\theta\omicron\iota$ betont); $\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha\theta\theta\theta\iota$, nach der bei Homer üblichen Bildungsweise, wäre eine üble Form gewesen. Die Attiker aber haben, gleichwie $\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha\delta\theta\alpha$, so auch diese abgeleitete Form in beiden Bedeutungen gebraucht. Auf die Frage wohin? auch lesb. $\delta\prime\psi\omicron\iota$ oder $\acute{\epsilon}\psi\omicron\iota$, in die Höhe, Sapph. 91 (s. Bd. I, 320).

ε) Die Dorier hatten auf die Frage wohin? Pronominaladverbien auf *οι, υις, υς* (Ahrens II, 367 f.), als: *πς* Sophr. 91. *ὄποι* Gortyn. *ὄπος*; D.-I. 1568 (Dodona). *υις*; Söldnerinschr. von Abu-Simbel, *υι* Hierapytna Cauer Del.² 118; dasselbe *υι* steht das. 117 auf die Frage wo? Ferner *ἐνδος* in dem delphischen Monatsnamen *ἐνδος Ποιτρόπιος* (Merzdorf in Curt. Sprachw. Abh. 28), welches indes eher auf die Frage wo? steht. Die Vermittelung mit dem attischen *οι* giebt das auf delph. Urkunden oft vorkommende *οις*; wohin?; vgl. Usener, N. Jahrb. 1865, 249. Das *υ* zeigt sich auch in der lesbischen Mundart: *ἀλλὰ τοῖδ'* (hierher) *ἔλθ'* Sapph. 1, 5. *τῶδε* (*τυῖδε*) auch Theokr. 28, 5, desgl. (mit *ι*) bei Balbilla, s. D.-I. 322. 323; bei Grammat. *πῆλυι, ἄλλυι, ἀτέρυι*; Hesych. *μέ(σ)υῖ* (mit falscher Diärese) *ἐν μέσῳ. Αἰολεῖς*, 1) Vgl. noch Hesych. *ἐν τῶν' ἐν τοῦτω* (kyprisch nach Meister II, 210). — Schwer dagegen sind mit den andern Formen zu vermitteln die Lokaladverbien auf *ω*, auf die Fragen wo und wohin, indem diesen Adverbien nach inschriftl. Zeugnis ein *ι* adscr. keineswegs zukommt: *ἀνω, κάτω, ἔσω, εἴσω* (Hom. u. Tragg. auch *ἔσω*; nicht Aristophanes; auch nicht Plato, Schanz, Euthyd. XIII; vgl. § 325, 4; delph. *ἐνδω*, s. oben δ), *πρόσω*, vorwärts (*πρόσω* Pind. u. Tragg., auch in der Bdtg. fern; attisch *πρόρω*, fern), *ὀπίσω*, rückwärts; auch Komparative auf *τέρω* und Superlative auf *τάτω* werden von diesen Wörtern gebildet, § 153, 3, wie auch von *ἀπό ἀπωτέρω ἀπωτάτω*, zu *πάρω παρωτέρω*, u. s. w. Ferner sind von diesen Wörtern Weiterbildungen auf *θεν* vorhanden: *κάτωθεν, ἔσωθεν, ἄνωθεν* u. s.; s. § 337, Anm. 3. Für *δεύρω* (Hom. II. γ, 243 n. Herodian) ist gew. Form (auch bei Homer) *δεῦρο*, lesbische *δεῦρυ* (Hdn. II, 933, Meister, Dial. I, 55), attische auf Inschr. *δεῦρε*, Meisterhans 115². — Verwandter Art scheint das *ω* in dem temporalen *πω*: *οὔπω, ὥποτε; κτηῶ* „dort“ hat Hesychius. — Die dor. Adverbien *ἐνδος* und *ἔσος* (= *ἐνδον, ἔσω*) leitet Ahrens II, 366 von *ἐνδοθι ἔσοθι* ab (wie *ὄς*; aus *ὄσθι*); so auch in der gewöhnl. Sprache *ἐκτός* gleich Hom. *ἐκτοθι*.

ζ) Den Adverbien auf *οι* von Ortsnamen der II. Dekl. (s. ob. δ) entsprechen in der III. Dekl. solche auf *ι*, als *Μαραθῶνι*, d. h. gewöhnliche Dativ-Lokative; in der I. einzelne auf *η*: att. Inschr. *Θρίη, Ἐπικκηφισιῆ, Φυλιῆ*, d. h. ebenfalls gew. Dative, gleichwie auch *Πανάκτω* vorkommt, s. Meisterhans 169²; bei Pind. *Θίβη*, u. s. w.; vgl. noch *πέρη* auf die andere Seite, ultra. Dagegen mit *ῖ*, also genau wie *οἶα* *ἰσθηοῖ* mit *ο*, das Adverbium *χαμαί*, humi, von *ΝΑΜΑ* Erde. Über *αἰ ησι* von *Pluralia tantum* und auch von *Singularia* sowie einzelnen Appellativen s. §§ 100, 8. 337, Anm. 1.

η) Mit der Endung des weiblichen Dativs, *η* oder *ησι*, finden wir zahlreiche Adverbien sowohl von Pronominal- als von Nominalstämmen, sowohl zur Bezeichnung der Art und Weise, als auch (was ursprünglicher scheint) der Richtung, in welcher eine Bewegung geschieht oder in welcher sich etwas befindet (Ahrens II, 368 sq.). Dass diesen Adverbien ein *ι* adscr. zukomme, wird nicht nur von den Grammatikern gelehrt (so Apoll. adv. p. 625), sondern auch durch die (att. wie dorischen) Inschriften bestätigt, so dass es eine Vergewaltigung der Zeugnisse ist, wenn man noch fortfährt (wie G. Meyer, S. 364² f.) in diesen Adverbien Reste des (im Griechischen überhaupt nicht nachweisbaren²) Instrumentalis zu suchen. Ableitungen von Pronominalstämmen: *πῆ* (Hom.), *πη* (ders.), *ὄπη* (ders.), *ὄπη, ῆ, τῶπη, τῆδε*; dor. *πῆ* (Ar. Lys. 980 *πῆ τῶν Ἀσσανῶν ἐστὶν ἡ γερωχίη*, nach welcher

1) Ahrens, dial. I, p. 154 sq.; Meister, Dial. I, 194. — 2) Vgl. Düntzer, K. Ztschr. XVII, 46. 52. — Auf den attischen Inschr. ist nur einmal bei solchen Adverbien das *ι* ausgelassen: E. d. i. *ῆ* C. I. A. IV, 53 b, 35; Meisterhans 114². *ἴπη* hat auch der alte Papyrus des platonischen Phaedon (62 D).

Seite hin), ὅπερ Hesb. ὅππεα), ῥ, ταυτῶ, τῶδε (über den Accent s. § 80, 6); dazu kommen: πάντη, dor. παντῶ, att. und gew. πανταχῶ, ἄλλῃ und ἀλλαχῶ (dor. ἀλλῶ, ἐτέρῃ att. ἐτέρῳ, πολλαχῶ, ἐκασταχῶ, ὅποσαχῶ (Xen. ven. 6, 20), ἄμῃ γέ πῃ auf irgend eine Weise, negiert οὐδαμῶ, μηδαμῶ; ὅποια (att. Inscr.). Dor. auch ἀμῶ, κρουτῶ, Hdn. I, 489. Pind. Ol. I, 75. Pyth. 3, 65, wonach die gewöhnl. Formen ἄμῃ κρούσῃ (att. indes auch κρουτῶ) als Verkürzungen erscheinen; desgl. διχῶ, τριχῶ = διχῶ, τριχῶ (daneben δίχα, τρίχα). — Weiter ἤσυχῶ, ruhig, εἰσῶ, temere, λάθρῳ, clam, πεζῶ, zu Fuss (zu Lande). ἰδίῳ, privatim, δημοσίῳ, publice, κοινῶ, gemeinsam, διπλῶ, doppelt (dafür indes auch dor. διπλεῖ διπλῶ, s. oben γ), τριπλῶ u. s. w. und (deutliche Dative von Substantiven) σπουδῶ, kaum, κομιδῶ, ganz und gar, vollends, σιωπῶ und σιγῶ (nachhom. σίγα), stillschweigend. Das Homerische ἀμαρτῶ oder ὀμαρτῶ, zugleich, Il. φ, 146 u. s. (vgl. ὀμαρτεῖν, ὀμητρος, ὀμηρεῖν) schrieb Aristarch ohne τ und oxyton, als von ἀμαρτῆσιν abgekürzt (s. Hdn. II, 209, Rzach, Gr. Stud. z. Apoll. Rh. 10).

c) Der alte Ablativ scheint sich zu zeigen in Bildungen auf ω, ως. Die Ablativendung ist bekanntlich im Lateinischen urspr. in allen Deklinationen d gewesen; auch im Sanskrit finden wir bei den a-Stämmen át, welchem im Griech. ωτ entsprechen würde, wenn τ auslauten könnte. Nun aber findet sich nur im Böot. einmal ῥπωτ ὦν = ῥπω; ὦν D.-I. 1145, 8; ω aber, welches in d. 3. Imper. aus ωτ entstanden ist, nur in ὦδε zu ὄδε u. in ὦτω nb. ὦτω; (§ 72, 3. a), sowie dorisch auch in ὦτε u. ὦπερ (falsche Schreibung ὦτε, ὦπερ, s. das.). Im übrigen ist überall ως die Endung dieser Modaladverbien, s. § 335. 1. Dagegen findet sich ω im Dorischen in Lokaladverbien auf die Frage woher? (s. Ahrens II, 374 sq.), als τῶδε u. τουτῶ, hinc, πῶ, unde, ὦ u. ὦπερ, unde, τῶνῶ, istine (Theokr. 3, 36); es hängt sich auch wohl pleonastisch das Suffix θεν daran: τῶνῶθεν(ν) Ar. Ach. 720. Theokr. 3, 10. — Besonders zu bemerken ist, dass ὦς bei Theokr. auch die Bedeutung „wo“ hat: I, 13. 5, 101. 103, und dass ὦδε, wenn nicht bei Homer (was Aristarch in Abrede stellte, Lehrs Arist. 2 70 ff. 379 ff.), doch bei den Traggg. und in der κοινή (auch Plat. Prot. 328, D; Hippokr. π. διατ. A. VI, 476. 478 L.) für „hierher“ (auf die Frage wohin?) gebraucht wird.

d. Die Akkusativflexion (vgl. die Syntax in der Lehre des Akkusativs) tritt in folgenden Formen auf:

α) In den Endungen τῶν und αῶν (selten Plur. ῶς), als: πρώτων (dor. πρώων πρώων πρώων, alle drei Formen bei Theokr.; Kallim. πρώων aus πρώων, Hdn. I, 494, auch Herodas 5, 62 πρώων [aus πρώων? oder πρώων? zu schr.?]), neulich, δῆλῶ, lange (dor. δούαν, § 16, 3, c), S. 84), μακράν, weit (scil. ὄδον), ἀγῶν (eigentl. doch dorisch, aber auch bei Attikern; ἀγῶ, Bewunderung), λιῶν, πλῆν dor. πλάν, ausser, πέραν ion. πέριγ, trans (über πέρα ultra), dazu ἀντιπέραν und Plur. ἀντιπέρας; ἀντιβίην Hom. (von ἀντί-βιος; ders. ἀντίβιον), entgegen; so auch von noch üblichen Subst. in abgeleiteter Bedeutung, als: δίχων, instar, ἀμύην, (Spitze), jetzt eben, noch (Rutheford, Phryn. 203; nachkl. doch auch Xen. An. 4, 3, 26), δωρεῶν, gratis.

β) In der Endung ὶν, als: ἡρόν poet. (d. i. ἡρόν ἡρόν, so Il. 5, 206; dor. und att. Traggg. ἡρόν, Aesch. Suppl. 516 ὶ. ἡρόν), πλησίον, nahe, σήμερον, hodie. att. τήμερον, thessal. τῆμον, vgl. Apollon. Rh. 4, 252, wo τῆμος; (Prellwitz, de dial. Thessal. 48), αὔριον, morgen.

γ) In den Endungen ῶδον, ἀ-ῶδον (ῆ-ῶδον), ῶην (selt. δῆην), ἀ-ῶην (selt. δειῶ), ῶα, ἐνδῶν, ἐνδῶ (Adverbien der Art und Weise), als: διακριδόν, ἀμφοδόν, σχεδόν, (Kompos. αὐτοσχεδόν, cominus), ἴδόν, ὀκλαδόν, ἀνασταδόν, ἐμβαδόν, χανδόν (von διακρίνω, ἀναφαινώ, ἔρχομαι, ῥέω, ὀκλάζω, ἀνίσταμαι, ἐμβαίω, χάσκω, κέχηναι); συνωγ-αδόν Hesiod. (Spät. συνογ-ῆδόν), von συνέχω oder συνογῆ, ἐκκῆδόν Hes. (ἐλκω); von

Nomina (Particip.) *μουναδόν, οιαδόν* (μουῦνος, οἶος), *όμοθυμ-αδόν, έθελοντ-ηδόν, κλαγγηδόν, λεοντηδόν, κυνηδόν, άγεληδόν*, gregatim, *βοτρυδόν*, traubenweise; *στάδην*, stehend, *βάδην*, pedetentim, *άνέδην*, effuse (*άνιμι*), *βλή-δην*, werfend, *βαλ.*, *κλί-δην*, rufend, *βύδην*, *σύδην*, *χύδην*, *χάδαν* = *χανδόν* Dial. -I. 1133, *εκάδην*, *άμφάδην*, *έπισπάδην*, *άρ-δην*, *κρύβ-δην*, *έσόβδην*, ins Angesicht Kallim. (Hdn. II, 934), *γράβ-δην*, *πλέγ-δην*, *φύρ-δην*, *βύζην*, confertim. d. i. *βύσ-δην* (Thuc.; Hippokr. VIII, 28); *μιγ-άδην* mistim, *φορ-άδην*, *σπορ-άδην*, sparsim, *λογ-άδην* Nicand., aus d. Hinterhalt, *λογ-άδην* Thuc. 4, 4, vgl. *λίθοι λογάδες* (überhaupt ist bei diesen auf *άδην* Zusammenhang mit Bildungen auf *άς, άδος*); *σχε-δίην*, prope, *άυτοσχεδίην*, proxime (dafür II. ο, 510 *-δίην*, vgl. *πασσυδίην*, *άμφα-δίην*, öffentlich (alle drei b. Hom.), *προφθα-δίην*. Nonn., zuvor-kommend; auf *δεια καταλοφάδεια* Od. ζ, 169 (so Hdn., Bekker, Ludwig), *διγάδεια*, *τυπάδεια* u. a.; auf *θα άποσταδά, κρύβδα, κύβδα, φύγδα, μίγδα* (mistim, Accent Cobet. Misc. 430), *άναφανδά, καναχηδά, γανδά, άύτοσχεδά, άγεληδά, σφαιρηδά* II. ν, 204; *πλουτ-ίνδην* (*άρισθαι*), nach dem Reichtume, *άριστινδην*, nach vornehmer Herkunft; *φαρυγίνδην*, schlundartig; *-ίνδα* zur Bezeichnung von Spielen, als: *κρυπτ-ίνδα*, Versteckens (spielen), *σχινοφυλ-ίνδα*, Plumpsack (sp.), *ψιλαφ-ίνδα*, blinde Kuh (sp.).¹⁾

β) Schwierig zu erklären sind die Adverbia auf *ά* vom reinen Wortstamm, denen vielfach ein Adjektiv auf *ύς* zur Seite steht, als *τάχα* (*ταχύς*). *ώχα* (*ωχύς*), *λίγα* (*λιγύς*), *κάρτα* (*κρατύς*), *θαμά* (*θαμύς*). dazu *σάφα* (*σαφής*), *μάλα*, *ρίμα*, *ρία* *ρεία* (vgl. § 155, S. 568), *όχα*, *μια* *άμμια* u. a. ²⁾ Ferner finden wir *ά* in den Zahladverbien *δίχα*, *τριχα* (*τριχά, τριχθά*), *τέτραχα*, *πένταχα* u. s. w., in *άμα*, *κρύφα*, *σίγα* (s. oben b, η), in dem ionischen, auch von den Tragikern gebrauchten *ούδαμά, μηδαμά*, niemals (falsche Schreibung b. Hdt. *μηδαμυ*).

ε) Auch einige Formen auf *υ* finden sich, vielfach mit *ς* zu *ύς* erweitert, vgl. § 72, 3, d). Deutlich ist die neutrale Akkusativform in *εθύς*(ς). *ιθύς*(ς); dazu kommen *μεσ(σ)ηγύς*(ς), *άνικρύ άνικρυς*. Fest ist das *ς* in *έγγύς*.

ζ) Endlich gehören noch einige substantivische Akkusativformen der dritten Deklination hierher, als: *χάριν*, gratia, *προΐα*, umsonst.

Anmerk. 4. Das Suffix *ας* der Adverbien *εκάς*, *εγκάς* (tief unten, Hippokr., vgl. *τά έγκατα* Homer), *άνδρακάς*, *άτρέμας* neben *άτρέμα*, *ίρέμας* neben *ίρέμα* (§ 72, 3, d) ist dunkel; *άγκάς*, in die Arme, wird von Manchen als apostrophiert gefasst und für Dat. Plur. zu *άγκών* erklärt, s. § 122. A. 15; *εμπας* (ion. *εμπης*), bei alle dem, gleichwohl, scheint aus *έν πάσι* entstanden zu sein. Aus Hipponax führt Herodian I, 511. II, 226 *άλιας* = *άλις* an.

§ 337. Ableitung der Adverbien.

1. Von Wurzeln (Verben) sowohl als von Substantiven werden viele Adverbien mit den Suffixen *δόν*, *α-δόν*, *η-δόν*, *δην*, *δίην*, *ά-δην*, *ίνδα* gebildet, s. die Beispiele § 336, d, γ).

2. Von Verben und Substantiven werden einige Adverbien mit dem Suffixe *ς* oder *ξ* gebildet, s. § 336, A. 1, von Adjektiven sehr viele mit dem Suffixe *ως* s. §§ 335, 1 und 336, e; von Verben und Nomina viele mit dem Suffixe *εί* (*ι*) oder *ί* s. § 336, 4, β; von

¹⁾ S. Lobeck Paralip., p. 149 sqq.; Leo Meyer, V. G. II¹, S. 389 ff.; Frohwein, Curt. Stud. I, 1, 103 ff.; Schmidt in Höfers Ztschr. I (1846), S. 264 ff. (*ίνδα*). — ²⁾ S. u. a. Fritsch in Curt. Stud. VI, 109 ff.

Zahlwörtern und Pronomina sehr viele mit dem Suffix *άκις* (§ 336, A. 2; § 188), als: *τετρ-άκις*, *πολλ-άκις* u. s. w.; *τουτάκις* von *ούτος*, damals, Theogn. Pind., auch Orakel Arist. Pax 1079; m. d. Suff. *ις*: *δις* (aus *δφίς*), *τρις*: dasselbe ist auch in *αύτονυχίς* (§ 336, Anm. 2), in *άμφουδ-ίς* Od. 17, 237 v. *οὔδας*; in *λικριφίς* Hom., schräg; dazu stellt sich *-δίς* in *αύτονυχίδις* (§ 336, Anm. 2), *άμοιβηδίς* ep., wechselsweise, *κρουφάδις* Hdn. I, 512, der mit demselben Accent *οκλάδις*, *πτακάδις*, *μυγάδις*, *άμάδις* anführt; aber *ωμ-α-δίς*, auf den Schultern, weil verkürzt aus *κατωμαδίς*, und so mit mehr als drei Silben *επαμοιβαδίς* (Od. ε, 481), *εμβολαδίς*; vgl. *άμβολα-δίς* Kallim. Dian. 61, weitausholend, *ενωπα-δίς* Ap. Rh., eoram; mit *η* auch *στοιχηδίς*, in der Reihe, *λαθηρηδίς*, heimlich, *αιφνηρηδίς* u. a. Hdn. Daneben pflegen Bildungen auf *δον*, *δην* zu stehen, als *κατωμαδόν*, *ενωπαδόν*, *άμβληδην*, *μυγδην*, *στοιχηδόν* u. s. w.; zuweilen auch auf *ξ*, als *οκλάξ*, *άναμξ*.

3. Von Pronomina werden einige Adverbien mit dem Suffix *τε* zur Bezeichnung des zeitlichen Wann gebildet, als: *άλλο-τε* (*άλλο-ς*) *πάντο-τε* (*πᾶς*, *παντ-ός*), *ὄ-τε*, *πό-τε*, *ὕπο-τε*. S. Apoll. de adv. 607. Die äolische Form dafür ist *τα*, die dorische *κα*, s. § 24, S. 116.

4. Von Substantiven, Pronomina und Adverbien werden viele Adverbien mit den Suffixen *θη*, *θεν*, *δε* (*ξ* nur bei wenigen, s. A. 5, *σε* bei Pronomina, selt. sonst) gebildet zur Bezeichnung der drei räumlichen Richtungsverhältnisse: des Woher (*θεν*), des Wohin (*δε*, *σε*) und des richtungslosen Wo (*θη*),¹⁾ als: *οὐρανό-θη* in caelo, *οὐρανό-θεν*, de caelo, caelitus, *οὐρανόν-δε*, in caelum; *κλιτή-θεν* II. α, 391, *πατρόθεν* (v. *πατήρ*) Soph. Ai. 547, *μητρό-θεν* (v. *μήτηρ*) Ar. Aeh. 478, so Tragg. *φρενόθεν*, *μυχόθεν*, *βουσσόθεν* u. a., Eichler de form. epicarum in trag. usu, p. 4, *ἤω-θεν* (mit Übertragung auf die Zeit) Hom., *ξω-θεν* att., *ἤω-θη* Hom., *ὀμό-θεν* ep. poet., *ἀμό-θεν* ep., *άμ-* att., *νεό-θεν* poet., *νεό-θεν* (von unten herauf, vgl. *νέατος*) ep., *ὄ-θεν*, *αὐτό-θεν*, *οἶκο-θη* Hom. (neben *οἶκοι*, wie stets att.), *Θήρη-θεν* (v. d. poet. *Θήρη*, pros. nur *Θήρηαι*). *ἀγορήν-δε* Hom. (nach den Alten *ἀγορήν* *δέ* betont, s. § 89, V, indem dies *δε* ausser in *οἶκαδε*, *φύγαδε* u. s. w. als eigenes und nicht enklitisches Wort galt), *οἶκόν-δε* (*οἶκον* *δέ*) id., *πόλιν-δε* id., *οὐδός-δε* id. (v. *τὸ οὐδας*), von den Stämmen *ΦΥΓ-* und *ΟΙΚ-* *φύγα-δε* II. θ, 157, *οἶκα-δε* β, 154, *Ποθό-δε* v. *Ποθώ*, *οὔς*, Akk. *Ποθώ*; *Θήραξ* Steph. d. i. *Θήρασ-δε* v. *Θήρηαι*, *Ἀθήραξ* v. *Αθήρηαι*, *θύραξ* ep. und att. poet. v. *θύραι*, s. A. 5; *άλλο-θεν*, aliunde, *άλλοθη*, alibi, *άλλο-σε*, alio, *πεδό-τε* Eur. Ba. 137. 600 st. *πέδον-δε*, *ὀμό-σε* poet. und pros., *έντοσ-θεν*, *έκτοσ-θεν*, *ὕπερ-θεν*, desuper.

Anmerk. 1. Die Wörter der I. Deklination behalten vor *θεν* der Regel nach ihren Charaktervokal *α* oder *η* und die der II. ο, die der III. aber nehmen zwischen Stamm und Suffix den Bindelaut *ο* an, als: *Ὀλομπίσ-θεν*, *θύρᾶ-θεν* (ion. *η-θεν*),

¹⁾ Vgl. Januskowski, de adverbiorum Graec. formatione, Bromberger Progr. 1850, p. 4 seqq.

γῆ-θεν, Σπάρτη-θεν; οἶκο-θεν, ἄλλο-θεν; πατρ-ό-θεν v. πατήρ, πατρ-ός, Μαραθων-ό-θεν. Δι-ό-θεν; doch von ἰώς ἰῶ-θεν, ἰῶ-θι (ep.), ebenso Πυθῶ-θεν (-ῶ-δε), v. Πυθῶ, ὄ-ος = οὔς. Oft aber werden die Vokale α, η und ο unter einander vertauscht, als: Δεζελεῖό-θεν (Kallim.), Ἑστιαῖό-θεν (att. Inschr.),¹⁾ Κικυννῶ-θεν (Κίκυννα), γειό-θεν (Kallim., st. γῆ-θεν), ριζό-θεν, ἔσχαρρό-θεν, Μηθρυνό-θεν, Κολωνῆ-θεν (Κολωνός), δαίτη-θεν Hom. (δαίς), vgl. βλανηφόρος v. βάλανον, καλαθηφόρος und καλαθοποιός, ἐλαφηβόλος und ἐλαφοκτόνος, θαλασσομάχος, γυμαιοφοβόλαξ u. s. w.; vgl. Apollon. de adv. 602; unregelmässig Λακί-θεν auf einer Inschr. v. Eretria (Ἐφεσμ. ἀρχ. 1887, 83 ff.), ferner Θριῶ-θεν (att. Inschr.) v. Θριᾶ oder Θριαί, neben welchen Formen Herodian I. 285 Θριῶ und Θριῶς verzeichnet; so auch Κριῶ-θεν von Κριῶα (Steph. Byz., der auch Κριῶσι und Κριῶσε anführt; von Θριᾶ Θριαῖσι und Θριῶσι Hdn. I, 505; Θριᾶ att. Inschr.). Das Suffix θι tritt nur dann an, wenn ο od. ω in der Paenultima steht, als: Κορινθό-θι, ἰῶ-θι; bei einem anderen Vokale wird der pluralische Lokativ gebraucht, als: Θίβησιν, Περγασῆσι von Περγασή, Ὀλυμπιάσι von Ὀλυμπία; so auch von θύρα(ι) θύρασι, foris, Fritzsche ad Aristoph. Thesm. 69, (wie von ὄρα [vgl. εἰς τὰς ὄρας] ὄρασι in der Redensart μή ὄρασιν [zum nächsten Jahre] ἔκοιο, Aristoph. Lys. 1037 vgl. 391); auch bei den Stämmen auf -ο- ist die Form der gewöhnlichen Sprache eine andere, nämlich auf ου (αὐτοῦ οὐ), s. § 336, 3, a, bei den Ortsnamen aber auf οι (Ἰσθμοῖ, Μεγαροῖ), s. § 336, 4, b, ζ. Das Suffix δε tritt an den Akkusativ, s. die Beispiele; in Ἰτιδός-δε ist δε an den Genetiv getreten, es findet hier eine Ellipse statt wie in εἰς ἄδου sc. δῶμα.

Anmerk. 2. Der Accent richtet sich bei denen auf -θεν, soweit sie von Substantiven gebildet sind, nach dem des Substantivs, als: γῆ-θεν von γῆ, Τροία-θεν v. Τροία, mit Ausnahme derer auf ο-θεν, die sämtlich Paroxytona sind ausser οἶκο-θεν, als: πατρ-ό-θεν (πατήρ), μητρ-ό-θεν u. s. w.; ein Gleiches gilt von denen auf -θι, als: Κορινθό-θι (Κόρινθος), Ἀβυδό-θι (Ἀβυδός), ἰῶ-θι (ἰώς), aber οἶκο-θι; über die Betonung derer auf -δε ζε s. § 89 V.

Anmerk. 3. Die Adverbien auf ω, sowie auch andere setzen die Suffixe an den unveränderten Vokal, als: ἄνω-θεν, κάτω-θεν, πρόσω-θεν, ἔξω-θεν, ἔσω-θεν, ἐκεῖ-θεν, ἐγγύ-θεν (v. ἐγγύ-ς), ἐγγύ-θι, ἔκα-θεν v. ἐκά-ς, ὀμό-θεν, πέρα-θεν, ἔνδο-θεν, ἔνδοθι. Der Accent richtet sich bei diesen wie bei den von einem pronominalen Worte wie ἄλλος, ἕκαστος gebildeten durchgängig soweit möglich nach dem des Stammworts, also ἄλλο-θεν, ἄλλο-θι, ἄλλο-σε, ἐκάστο-θεν u. s. w.; so auch πάντο-θεν, ἔκτο-θεν. Einige Kompar. auf τερο- dehnen das ο in ω (Apoll. de adv. 601), damit die Folge von drei Kürzen vernieden werde (vgl. § 38, 5), als: ἀμφοτέρω-θεν, ἐκατέρω-θεν, ἐτέρω-θεν, ἐτέρω-θι, ἀμφοτέρω-θι, ἀμφοτέρω-σε, ὀποτέρω-θεν, ὀποτέρω-θι, ὀποτέρω-σε; τουτῶ-θεν Theokr. 4, 48 kommt von dem dorischen τουτῶ „von hier“ (§ 336, 4, c), wie ἀλλῶ-θεν 9, 6 von ἀλλῶ (aber τουτῶ ib. 10; ἄλλο-θεν öfters); b. den Späteren auch κώλω-θεν, ὠθι u. dgl.²⁾; zu bemerken ἄπω-θεν bei den att. Dichtern, in der Prosa oft verdorben in ἄπο-θεν (Lobeck, Phryn. 9, Rutherford, Phryn. 60). Nur selten wird in der Dichtersprache das ω in ο verkürzt, als: πρόσσο-θεν II. ψ, 533, ἔξο-θεν Stesichor. in Bekk. An. II, 945. Das Suffix -θεν tritt auch an Präpositionen, als: πρόσ-θεν, ὑπερ-θεν. Statt der längeren Formen auf ὠθεν kommen zuw. kürzere vor, die den Tribrachys ebenso wie jene beseitigen, als: ἐκάτερ-θεν Hom. st. ἐκατέρω-θεν. Das Adverb auf -θεν zu (κατ)όπιν lautet ὀπίσθεν, vgl. ὀπίσ(σ)-ω, ὀπίσ-τατος; die Dichter können auch nach Bedarf des Verses das σ ausstossen, als:

¹⁾ v. Herwerden, Lap. testim., p. 40 sq. 81 sq. stellt die Adverbia demotica aus den att. Inschr. zusammen; Nachträge dazu Meisterhans, S. 115². — ²⁾ S. Lobeck ad Phryn., p. 8 sqq.

ὄπιθεν; so auch ἐκτόθεν, ἔμπροσθεν Theokr. 9, 6. Die Dichter haben die Freiheit das ν in $\theta\epsilon\nu$ nach Bedarf des Verses abzuwerfen, s. § 72, 2, i); doch hauptsächlich nur bei den von Adverbien (Pronomina, Präpositionen) hergeleiteten Bildungen, bei denen die Bedeutung des „von — her“ verwischt ist, wie πρόσθε, ἔμπροσθε, ὄπισθε, ἐξάτερθε; vgl. die folgende Anmerkung. Auf att. Inschr. findet sich seit dem 4. Jahrh. auch in Prosa vereinzelt ἔμπροσθε, καθύπερθε, u. sogar Μουνηχιάθε, Ἐλευσινόθε, νοτόθε. Meisterhans, S. 1152.

Anmerk. 4. Die äol. und die dor. Mundart gebrauchen zuweilen, doch weniger in der bestimmten Bedeutung „von — her“, und jedenfalls nicht bei Ableitungen von Nomina, das Suffix $\theta\alpha$ st. $\theta\epsilon\nu$, als: πρόσ- $\theta\alpha$, ἐνερ- $\theta\alpha$, ἄνω- $\theta\alpha$, tab. Heracl. I. 17. 87. ἔμπροσ $\theta\alpha$ ib. 57, ἐνερ $\theta\alpha$, ὄπισ $\theta\alpha$, ὕπισ $\theta\alpha$, ἐξόπισ- $\theta\alpha$, ὕπερ $\theta\alpha$. Siehe Apollon. de adv. p. 563. 604. 606. Ahrens, dial. I. p. 153. II, p. 367. Meister, Dial. I. 40. Hesych. führt mit dem Suffix $\sigma\alpha$ (Iakon. = $\theta\alpha$) ἐν $\sigma\alpha$ (= ἐντόθεν) an, ferner ἐξέ $\sigma\alpha\varsigma$, ἔξω $\theta\epsilon\nu$. Λάκωνες; das Ahrens l. d. mit Hemsterhuis in ἐξέ $\sigma\alpha$ verändert, und ἐξό $\sigma\alpha$, ἐκτός (= ἔξωθεν). das Ahrens wegen des ω st. ω für thessalisch hält. Doch gebrauchen diese Mundarten auch das Suffix $\theta\epsilon(\nu)$, als: πρόσθε lesb. Inschr., πάροθεν, κατόπερθεν, und so immer ὀροπόθεν, ἄλλοθεν, siehe Apollon. de adv. 563. Vgl. Bd. I, § 24. S. 115 f.; § 72. S. 194. $\theta\alpha$ ist fest in ἔθ $\theta\alpha$, welches auf die Fragen wo? und wohin?, und ferner demonstrativisch und relativisch steht (auf die Frage woher? ἔνθεν); demonstrativisch ist in der Prosa die Verlängerung ἐντοσθα üblich ion. ἐνθατό α ; auf die Frage woher? ἐντοσθεν ion. ἐνθεδοσθεν); ferner ist festes $\theta\alpha$ in den nicht lokalen Adverbien ἤλιθα, reichlich (vgl. ἄλι; bei Alexandr. auch = μάτην, vgl. ἤλιθος) und μίνονθα.

Anmerk. 5. Die Endung $\delta\epsilon$ tritt in der Regel nur an Substantive, und zwar an die unveränderte Akkusativform, als: κλισίην- $\delta\epsilon$ Hom., πέδιλον- $\delta\epsilon$ Hom., ἄλας, ins Meer (ἄλι;). Πρωῶδε (v. Πρωῶ) s. Nr. 4. Ἐλευσινάδε, ἔρεβόδε; οἰκόνδε nur episch, sonst: οἴκαδε, wie φύγαδε st. des ganz ungebräuchlichen φυγάδε (vgl. § 140); dazu auch Παλλήναδε von Παλλήνη (Βαλλήναδε scherzhaft Ar. Ach. 234) und Ἰγγραδε Kallim., dies wohl nach οἴκαδε gebildet. Bei den Pronomina und Adverbien tritt $\sigma\epsilon$ st. $\delta\epsilon$ an, als: πόσε, ἐκεί- $\sigma\epsilon$, ὅμω- $\sigma\epsilon$, ἄλλοσε, ποτέρωσε, ἐτέρωσε, οὐδαμόσε, ἀπόσε, πάντοσε, τηλόσε, ἀγγόσε, seltener bei Substantiven, als: οἰκόςσε Apollon. de adv. 607, κακόςσε H. δ. 212. σ , 392 (ὕψοςσε Hom., doch schliessen die Bildungen nach diesem Stamme, als ὕψι, ὑψὸς sich überhaupt denen von Adverbien an); nach Herodian I. 499. II, 240 auch Θρωῶσε, Κρωῶσε (vgl. Ann. I; über Θρωῶσε s. u.). — Neben $\delta\epsilon$ und $\sigma\epsilon$ scheint noch das Suffix $\xi\epsilon$ zu bestehen; doch ist in der That ξ nur aus $\sigma\delta$ verschmolzen, indem $\delta\epsilon$ zunächst an Pluralia der I. Dekl. trat: $\alpha\sigma\delta\epsilon$ = $\alpha\xi\epsilon$, als Ἰσθμιάξιε, Θιβιάξιε, sodann auch gleich dem pluralischen $\sigma\iota$ (Ὀλυμπιάσι) an Singularia der I. Dekl. als Ὀλυμπιάξιε, Μουνηχιάξιε (unregelm. Θρωῶξε Hdn. I, 347 a. Stephan. Byz., doch wird daneben Θρωῶσε angegeben; sehr unklar und bisher unbelegt sind bei Hdn. I, 499 Οἰνόξιε, Ἀχαρνήξιε, Κεφαλήξιε). Die Bildung auf $\alpha\xi\epsilon$ findet sich auch in θύραξιε vgl. θύρασι (θύραι), in ἔραξιε und χαμάξιε „zur Erde“, neben welchem letzteren χαμά ν $\delta\iota\varsigma$ (Ann. 6), sodann auf die Frage wo? χαμάι (§ 336, 4, b, ξ) und auf die Frage woher? χαμάθεν od. besser (Apollon. de adv. p. 600) χαμάθεν (att.-ion., von χαμάι; das α wäre im Attisch-Ionischen unerklärlich) stehen. Das α muss bei denen auf $\alpha\xi\epsilon$ der Entstehung nach lang sein, und so χαμάξιε (doch χαμάξιε Arcad. de accent. p. 183, 13 ed. Barker, s. [Wheeler] h. Osthoff, Perf. 597); für die übrigen behauptet gleichwohl Herodian II. 14 = I. 536 die Kürze des ξ , und verwirft jedenfalls (π. μόν. λεξ. II, 951) die Betonung θυράξιε. Eine eigentümliche Bildung ist μάταξιε bei Hesiod. Op. 394, von μάτα, hinterdrein.

Anmerk. 6. Statt $\delta\epsilon$ oder $\sigma\epsilon$ hat die dor. u. epische Sprache auch $\delta\iota\varsigma$, als: $\chiαμᾶ\delta\iota\varsigma$ st. $\chiαμᾶ\sigma\epsilon$. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\upsilon\delta\iota\varsigma$ st. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\sigma\epsilon$ (v. äolisierend st. \omicron ; ebenso $\acute{\alpha}\nu\upsilon\delta\iota\varsigma$, § 25, S. 121), und $\omicron\kappa\alpha\delta\iota\varsigma$, domum. h. Ar. Ach. 742. 779. Epicharm. ap. Ath. 6. 236, b; vgl. Nr. 2; dies $\delta\iota\varsigma$ wird im Dor. auch an die Akkusativform angesetzt: $\chiαμᾶν\delta\iota\varsigma$, ὀλομπᾶν- $\delta\iota\varsigma$.¹⁾

Anmerk. 7. Die Bildungen auf $\theta\epsilon\nu$ und $\sigma\epsilon$ von mehreren Wörtern nominalen oder doch sehr allgemeinen Sinnes schalten in der gewöhnl. Sprache zwischen den Stamm und die Suffixe die Silbe $\alpha\chi$ ein, als: $\piαντ\alpha\chi\theta\epsilon\nu$ att. (Hom. πάντοθεν), $\piαντ\alpha\chi\theta\sigma\epsilon$ (Hom. πάντοσε), $\piολλ\alpha\chi\theta\epsilon\nu$, $\piολλ\alpha\chi\theta\sigma\epsilon$, $\acute{\epsilon}\kappaαστ\alpha\chi\theta\epsilon\nu$; Inschr. auch $\acute{\alpha}\rho\iotaστ\epsilon\rho\alpha\chi\theta\epsilon\nu$ (Dittenb. 353, 129. 151); was auch bei den Adverbien auf η , \omicron , $\omicron\iota$, $\omega\varsigma$ von diesen Wörtern geschieht, als: $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\chi\theta\upsilon$, alibi (Hom. ἄλλοθι), $\piαντ\alpha\chi\theta\upsilon$, ubique, $\piολλ\alpha\chi\theta\upsilon$, $\piολλ\alpha\chi\theta\omega\varsigma$, $\muον\alpha\chi\theta\upsilon$, $\muον\alpha\chi\theta\eta$, $\muον\alpha\chi\theta\omega\varsigma$, $\piαντ\alpha\chi\theta\eta$, $\piολλ\alpha\chi\theta\eta$, $\piαντ\alpha\chi\theta\iota$, $\acute{\epsilon}\kappaαστ\alpha\chi\theta\iota$, dazu $\piοσα\chi\theta\upsilon$, $\deltaσα\chi\theta\upsilon$, $\acute{\omicron}\piοσα\chi\theta\eta$ u. s. w. Man wird $\piολλα\chi\theta\omega\varsigma$, $\piαντα\chi\theta\omega\varsigma$ u. s. w. an $\delta\iota\chi\omega\varsigma$, $\tau\rho\iota\chi\omega\varsigma$, $\tau\rho\ι\chi\theta\upsilon$, $\tau\rho\ι\chi\theta\eta$, $\tau\rho\ι\chi\theta\omega\varsigma$, $\piεντα\chi\theta\eta$ u. s. w. anknüpfen; ebenso $\piολλα\chi\theta\epsilon\nu$ an $\deltaι\chi\theta\epsilon\nu$. Weiter ab liegt das Hom. $\acute{\iota}\chi\iota$, wo. II. ϵ , 774 (ohne ι adscr. nach Aristarch, Hdn. I, 505), auch dor. $\acute{\alpha}\chi\iota$; zu diesem stellt sich $\acute{\iota}\chi\iota\omicron\iota$ auf einer Inschr. v. Oropos Bechtel 18, 16 („wo“, zu accentuieren wie $\acute{\alpha}\chi\iota\omicron\iota$?).

Anmerk. 8. Statt des Suffixes $\delta\epsilon$ wird zuweilen auch die Präposition $\epsilon\iota\varsigma$ gebraucht, als: $\epsilon\iota\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \acute{\Lambda}\theta\eta\nu\alpha\varsigma$ Plat. Hipp. maj. 281, a (ubi v. Stallb.), so auch Lycurg. c. Leocr. § 93 (ubi v. Maetznern). Auffallend $\epsilon\iota\varsigma\ \Sigmaαλαμῖνα\ \kappaα\iota\ \acute{\epsilon}\lambda\epsilonυ\sigma\tau\acute{\iota}\nu\alpha\delta\epsilon$ Lys. 12 § 52. Statt $\theta\epsilon\nu$ steht häufiger $\acute{\epsilon}\xi$, $\acute{\epsilon}\zeta$ c. Gen.; so auch bei attischen Demonymen grossenteils (v. Herwerden, Lapid. testim. p. 41), z. Bsp. stets $\acute{\epsilon}\xi\ \omicron\upsilon\theta\upsilon$, $\acute{\epsilon}\zeta\ \text{Κοῖτης}$, vollends $\acute{\epsilon}\zeta\ \text{Κερραμῆων}$, $\acute{\epsilon}\zeta\ \text{Λακκιδῶν}$. (Über θ : s. d. Anm. 1.) Bei Personennamen sind die Suffixe höchst selten, als: $\text{Πηλεϊῶν}\acute{\alpha}\delta\epsilon$ II. ω , 338; auch bei Appellativen, wenigstens in der Prosa, als: $\pi\rho\phi\acute{\omicron}\rho\alpha\theta\epsilon\nu$ Thuc. 7, 36; geradezu Genetivsuffix ist $\theta\epsilon\nu$ bei den Pronom. person.: $\acute{\epsilon}\mu\theta\epsilon\nu$, $\sigma\acute{\epsilon}\theta\epsilon\nu$, $\xi\theta\epsilon\nu$. In der Dichtersprache wird zuweilen auch ausser dem Suffix noch die entsprechende Präpos. hinzugefügt, als: $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}\ \text{Ἰρῶ}\iota\chi\theta\epsilon\nu$ II. ω , 492, $\acute{\epsilon}\xi\ \omicron\delta\rho\alpha\nu\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$ θ , 19. Bei Homer findet sich $\delta\epsilon$ auch bei Pronomina: $\acute{\iota}\mu\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\acute{\omicron}\nu\delta\epsilon$ (sc. $\delta\omega\mu\alpha$) Od. θ , 39 und doppelt in $\delta\upsilon\delta\epsilon\ \delta\acute{\omicron}\mu\omicron\nu\delta\epsilon$ II. π , 445 u. sonst.

§ 338. B. Zusammensetzung.

1. Die Zusammensetzung der Wörter besteht darin, dass zwei Wörter (Begriffe) zu Einem Worte (Begriffe) verbunden werden. In der Bildung zusammengesetzter Wörter zeigt die griechische Sprache eine wahre Kunstmeisterschaft, wie sie in keiner anderen Sprache zu finden ist.²⁾ Das Sanskrit ist allerdings ungleich reicher an Kompositionen; aber dieselben überschreiten gemeinlich alles Maass und sind Gebilde

¹⁾ Ahrens. dial. II, p. 373, der für das ferner überlieferte $\acute{\alpha}\rho\delta\acute{\alpha}\nu\delta\iota\varsigma$ (vgl. $\acute{\alpha}\rho\delta\alpha\delta\epsilon$ Anm. 5) $\acute{\alpha}\rho\delta\alpha\nu\delta\iota\varsigma$ vermutet. Mit Recht verwirft er die Lesart $\acute{\alpha}\rho\delta\alpha\delta\epsilon$.

— ²⁾ S. die vortreffliche Monographie von F. Justi: Über die Zusammensetzung der Nomina in den indogermanischen Sprachen, Göttingen 1861, und die gleichfalls sehr gediegene Dissertatio inauguralis von Vilelm. Glemm: De compositis Graecis, quae a verbis incipiunt. Gissae 1867. Ferner: Berch, Über die Kompos. d. Nomina in Hom., Progr. Kiel 1866; G. Meyer, Btr. zur Stammbildungslehre des Gr. u. Lat., Curt. Stud. V, III., und zur griechischen Nominalkomposition, das.

von unnatürlich grossem Umfange, die häufig in anderen Sprachen nur durch vielgliedrige Satzperioden ausgedrückt werden können, so dass man ihnen deutlich ansieht, dass sie sich nicht auf natürliche Weise in der Volkssprache entwickelt haben, sondern Kunstgebilde sind. In den griechischen Kompositionen hingegen thut sich durchweg eine natürliche, lebenskräftige, aus dem Wesen der Sprache selbst hervorgegangene Entwicklung kund; daher überall die schönste Masshaltung, die grösste Leichtigkeit, Gewandtheit, Durchsichtigkeit und Klarheit. Zwar begegnen wir in der Sprache der Komiker zusammengesetzten Wörtern von unabschbarer Länge; aber das ist eben die Absicht und der Spass des Komikers, während im übrigen diese *διπλά*, wie sie bei Aristoteles heissen, in der höheren Poesie nur bei den Dithyrambikern ausarteten, in der attischen Prosa aber in strengster Weise beschränkt wurden.¹⁾

2. Es werden in der griechischen, sowie in anderen Sprachen zusammengesetzt: a) Begriffswörter, b) Formwörter und c) Begriffs- und Formwörter, als: *ναυ-μαχία*, Seeschlacht; *παρ-έξ*, neben heraus; *σύν-οδος*, Zusammenkunft. Jedes zusammengesetzte Wort hat zwei Bestandteile: das bestimmende Wort und das durch dasselbe bestimmte Wort. Das bestimmende Wort nimmt in der Regel die erste Stelle ein, als: *καχ-εξία*, *κενο-δοξία*, *λογο-ποιός*, *ἐν-τυγής*, *ἐντυγέω*, *ὠκύ-πους* u. s. w., selten die zweite, als: *ἵππο-πόταμος*, Flusspferd, Strabo (dafür *ἵππος ποτάμιος* Hdt. 2, 71. Aristot. h. a. 2, 7, 9), *ἀξίω-λογος*, beachtenswert, *ἀπειρόκαλος* = *ἄπειρος καλῶν*, *κένανδρος* = *κενός ἀνδρῶν*,²⁾ dazu sehr oft, wenn das zu bestimmende Wort ein Verb ist, als: *ἐγγί-ζρων* Hom., Verstand habend, verständig, u. s. w. S. Nr. 5. Die Zusammensetzung ist ursprünglich aus Satzverhältnissen hervorgegangen, indem beide Bestandteile entweder in einem attributiven (prädikativen) Verhältnisse, wie das Adjektiv oder der Genetiv auf ein Substantiv bezogen wird, oder in einem objektiven oder in einem adverbialen Verhältnisse, wie der Kasus eines Substantivs oder ein Adverb auf ein Verb oder Adjektiv bezogen wird, zu einander stehen. So ist a) aus *κακή ἕξις*, schlechter Zustand, das Kompositum *καχ-εξία* hervorgegangen, aus *πάντων μήτηρ* d. Komp. *πομ-μήτωρ* z. B. *γῆ* Aesch. Pr. 90, aus *(ἀνήρ) οὗ οἱ πόδες ὠκεῖς εἰσὶν* od. *ὠκεῖς τοῦ πόδαξ ἔχων* d. Komp. *ὠκύ-πους*, aus *(ἀνήρ) οὗ ὁ δαίμων κακός ἐστι* od. *κακὸν τὸν δαίμονα ἔχων* d. Komp. *κακο-δαίμων*, unglücklich; b) aus *ἵππους τρέζειν*, *τρέφων* d.

VI, 247 ff. 373 ff.; W. Clemm, die neuesten Forschungen auf dem Gebiete d. gr. Composita, das. VII, 1 ff.; Stolz, die zusammenges. Nomina im Hom. und Hes., Progr. Klagenfurt 1874.

1) Massenhaft finden sich Composita in einigen der hippokratischen Schriften, während in andern wiederum das attische Mass in dieser Hinsicht sich zeigt. —

2) S. G. Meyer, Curt. Stud. V, 13 ff.

Komp. ἵππο-τρόφος, aus μέλειν, μέλων τοῖς βροστοῖς das Komp. μελιτήριμβροτος; e) aus εὖ πρέπειν, πρέπων d. Komp. εὖ-πρεπής, aus ὠκέως πέτεσθαι, πετόμενος d. Komp. ὠκυ-πετής, aus ἕμοσθ δουλεύειν, δουλεύων d. Komp. ἕμό-δουλος. Mehr Beispiele s. Nr. 4 bis 7. Jedoch unterscheiden sich die Satzverhältnisse und die Zusammensetzungen dadurch von einander, dass in jenen beide Bestandteile, für sich gedacht, auf einander bezogen, in diesen hingegen zu einem einfachen Begriffe eigener Art verschmolzen werden. Daher ist die Bedeutung der Kompos. häufig sehr verschieden von der der Satzverhältnisse, wie z. B. χρυσάνθεμον, Goldblume, d. h. eine wie Gold aussehende Blume, aber χρυσοῦν ἄνθεμον oder χρυσοῦ ἄνθεμον, eine goldene Blume. Auch muss man wohl erwägen, dass die Dichtersprache der Griechen, namentlich in der Tragödie, dieses Mittel zu kurzen und doch höchst bedeutungsvollen Ausdrücken auf die kühnste Weise benutzt hat, so dass es oft ein vergebliches Bemühen sein würde, dieselben auf eines der angegebenen Satzverhältnisse zurückzuführen.

3. Je nachdem sich nun die Komposita aus dem attributiven oder aus dem objektiven oder aus dem adverbialen Satzverhältnisse entwickelt haben, nennen wir dieselben attributive, objektive, adverbiale Komposita.¹⁾

4. Die attributiven Komposita zerfallen im Griechischen in drei Arten. Die erste umfasst solche substantivische Kompositionen, welche aus der Verbindung eines Substantivs mit einem attributiven Adjektive oder Partizipe oder mit einem attributiven Genetive oder sonst einem bestimmenden Worte hervorgegangen sind. Diese Art, die im Deutschen ungemein häufig ist, zeigt sich im Griechischen im Vergleich dazu nur selten, als: δίσκουρα, Wurfweite des Diskos, Hom. II. ψ, 523, = δίσκου οὖρα 431, ἱστοπέδη, ἱππόδρομος, ζυγόδεσμος, μητροπάτωρ, παροξασίγητος, alles b. Hom.;²⁾ ferner χειτήπους, Gesimsefuss, ἀμαξήπους, Wagenbüchse (beides att. Inscr.), λεοντοκεφαλή, Löwenkopf, Inscr. v. Epidauros Dial.-I. 3325. Z. 108 u. 294; ἀκρόπολις d. i. ἄκρα πόλις (πόλις ἄκρα sagt Homer ausser Od. θ, 494), ἀγριοκάδαμον, ἀγριόχοιρος und vieles Andere der Art b. Spät. (Wildschwein), wofür klassisch die Zusammenstellung mit ἄγριος, als ὤς ἄγριος, nicht ganz jung die Zusammensetzung in umgekehrter Folge (gleichwie man auch das Adj. in ὤς ἄγριος nachzustellen pflegt): τῷ-αἰρος (Antiphan. II, 27 K.); so Sp. ἵππαῖρος, βόαιρος, αἰγαῖρος u. s. w. (Lob. Phr. 381 sq.; die Ableit. Potts, Et. Forsch. II¹, 393,

¹⁾ Andere befolgen andere Einteilungen. So scheidet Curtius Erläut. 152²:

1) determinative Komposita, in denen das zweite Glied durch das erste näher bestimmt wird, als ἑμὸδουλος, ἀμφιθέατρον, ἀκρόπολις, 2) attributive, bei denen das Subjekt ausserhalb liegt, als λευκώλενος, 3) Abhängigkeitskomposita, deren einer Teil vom anderen abhängt, als ὄρυστός. — ²⁾ Stolz, die zusammengesetzten Nomina in Homer und Hesiod, Klagenfurt 1874.

v. ἀγρός erscheint verfehlt), ἐρπ-άκανθα Diosc. 3, 74, kriechender Akanth (Bärenklau), γλυκύβαλον Sapph. 99, Süßapfel, μελίμηλον, Honigapfel (komparative Zusammensetzung, s. u. 8), μελίλωτος oder -τον, Honigklee, λευκόιον, das weisse Veilchen; so noch eine ganze Reihe von Pflanzennamen: γυμαίπιτος, γυμαίακτη (ἀκτῆ), γυμαιάφνη, ἱπποσέλιον, βουμελία u. s. w.; ferner βούστασις, βούσταθμον, ἱππίατρος u. s. w.; bei Homer Κακοίλιον, δύσμητηρ. — Die zweite, ausserordentlich häufige Art der attributivischen Komposition umfasst solche zusammengesetzte Adjektive, durch welche ein Kompositum ersterer Art, also ein aus einem Substantiv und einem dasselbe bestimmenden Worte zusammengesetzter Begriff, einem anderweitigen Begriffe als Eigenschaft beigelegt wird, so jedoch, dass in der Auflösung entweder ein Genetivverhältnis, oder eine Umschreibung mit ἔχων sein würde.¹⁾ So λεοντοκεφαλή (= λέοντος κεφαλή) — λεοντοκέφαλος (λέοντος κεφαλῆν ἔχων), Löwenkopf — löwenköpfig (vgl. Richard Löwenherz, d. i. Richard von einem löwenartigen Herzen); καλλιπίαις μήτηρ = καλοῦ (καλῆς) παιδός oder καλῶν παίδων μήτηρ, Pl. Phaedr. 261, a καλλιπίαια Φαίδρον, d. i. καλῶν παίδων (= λόγων), Aesch. Ag. 762 οἴκων δ' ἄρ' εὐδοχίων καλλιπίαις πότμος ἀεὶ; Aesch. Eum. 947 γόνος πλουτόχθων, Frucht reicher Erde; Pers. 432 πλεῖθος τοσούτάρθμον, von so grosser Zahl; τείχεα οὐδενόσωρα Il. 9, 178 = ὦν οὐδεμία ὄρα, keiner Achtung wert; Ἦώς ῥοδοδάκτυλος von (mit) rosigen Fingern; κακοδαίμων, mit bösem Dämon behaftet, daher unglücklich (aber Ar. eq. 113 = κακός δαίμων (ὦν), zur 3. Art gehörig); ὠκύπους u. mit Umstellung ποδώκης (ἀνήρ), schnellfüssig; Ἴρις ποδῆγεμος Hom., d. i. mit Füssen, die schnell sind wie der Wind (komparative Zusammensetzung s. unten); σώφρων, sanae mentis, ἑκατοκεφαλός Ar. Ran. 473, von hundert Köpfen. Im ersten Gliede ein Verbalstamm: θεαγετέμβθος Anth. 9. 325, 9 von bezaubernden Worten; τλήθνημος poet. = τλήθνηνα θυμὸν ἔχων (dies Il. ε, 670), duldenden Herzens; δαίφρων Hom. (v. δα-ῆναι), erprobten, klugen Geistes; πανγσιέδρος Arist. h. a. 1, 15, von umherschweifendem Sitze. — Die dritte Art, nur selten und nur in der Dichtersprache vorkommend, umfasst solche Adjektive, welche aus einer Apposition, die aus einem Substantive und einem attributiven Adjektive (Genetive) besteht, hervorgegangen sind; in der Auflösung würde also nicht ἔχειν mit Akk., sondern εἶναι mit Nominativ gebraucht werden. Diese Adjektive fallen hinsichtlich ihrer Bildung gänzlich mit denen der zweiten Art zusammen, so dass nur aus dem Gedankenzusammenhange erkannt werden kann.

¹⁾ Justi a. a. O. S. 117, der von dieser Art der Komposition meint, dass in ihr die Wortzusammensetzung den Gipfel ihrer Vollendung erreicht habe, erklärt dieselbe als eine solche, welche aus einem ganzen Nebensatze hervorgegangen sei, als: Ἦώς ῥοδοδάκτυλος = Ἡ. ἡ; οἱ δακτύλοι ὡς ῥόδα εἰσίν. Vgl. oben 2.

ob sie der zweiten oder der dritten Art angehören.¹⁾ Eur. Or. 964 Περσέφασσα καλλιπαις θεά, entstanden aus: Π. θεά, καλή παῖς οὔσα. Aesch. Prom. 90 παμμήτορ γῆ, die aller Mutter ist.

Anmerk. 1. Eine grosse Meisterschaft zeigt die griechische Sprache darin, dass sie ganze Komplexe von Begriffen in gedrängter Kürze zu Einem Attributivkompositum zusammenfasst, das sich in anderen Sprachen nur durch weitläufige Umschreibungen ausdrücken lässt, als: *μισγάγκεια* Π. 3, 453, wörtlich: Mischschlucht, d. h. eine Bergströme mischende Schlucht, eine Schlucht, in der sich Bergströme vermischen, *παρακλαυσίθυρον* sc. μέλος Plut. mor. p. 753, a „ein vor der verschlossenen Thüre des geliebten Mädchens vom ausgesperrten Liebhaber gesungenes Klagelied“, Passow.

5. Die objektiven Verbalkomposita sind (wenigstens von Haus aus) lauter Adjektive; in der Auflösung kommt das Particip, welches das Verb vertritt, in den gleichen Kasus zu stehen, wie das Nomen, zu dem das Adjektiv gehört, während das andere, das Verbum bestimmende Wort in irgend einem Kasus oder mit irgend einer Präposition hinzutritt; der Ausdruck „objektiv“ ist nicht allzu streng zu fassen. Verwandter Art sind auch die Komposita aus einem Adjektiv und einem dasselbe (im Genetiv z. B.) bestimmenden Worte; bei der Auflösung steht das Adjektiv ebenso wie bei den Verbalkompositis das Particip stand. Was die Stellung im Kompositum betrifft, so nimmt bald das Verb die erste, das regierte Wort die zweite Stelle ein, bald umgekehrt das regierte Wort die erste und das Verb die zweite. Zuweilen hat dasselbe Kompositum bei gleicher Bedeutung beide Stellungen, als: *περσ-έ-πολις*, *περσέ-πολις* und *πολίπορθος*, *φέρ-ασις* Hom. und *ἀσπίδ-ι-φόρος* trag., *φερέ-καρπος* sp. poet. u. pros. u. *καρπο-φόρος* X. Cy. 6, 2, 22 und poet., *φερέ-οικοι* v. d. Seythen Hdt. 4, 46 u. *οικο-φόρα* ἔθνη Seym. 814 Mein., *Ἡγέλοχος* Eigenn. und gewöhnl. *λοχ-ἄγός*, *δακέ-θυμος* att. poet. und *θυμο-δακής* Od. 9, 185, *φιλο-χωρεῖν* und *χωρο-φιλεῖν*, *φαγ-άνθρωπος* bei Lexikogr. und *άνθρωπο-φάγος* Aristot. h. an. 2, 11. (Bei Nominalkompositionen findet sich diese doppelte Stellung seltener, als *οὐλόθριξ* Hdt. 2, 104, kraushaarig, u. *τρέχ-ουλος* Archil. b. Pollux 2, 23; *χειρ-ο-γά-στωρ* und *γαστ(ε)ρό-χειρ*, aus der Hand in den Mund lebend.)

6. Der Kasus, in dem das Objekt zu denken ist, ist nach der Konstruktion des Verbs verschieden. Die meisten Beispiele gehören dem Akkusative an, da die meisten Verben transitive sind, als: *ἐχέ-φρων* Hom., *ἐχ-έγγυος* pros. und poet., *φιλό-καλος*, *φιλό-σοφος*, *φιλό-δοξος*, *λυ-πί-πονος* poet., *μισ-άνθρωπος*, *ῥιζέ-ῥηωρ* u. dav. *ῥιζέ-ρηωρία* Hom., mit einem Pronomen *φιλ-αυτος* Aristot. eth. 9, 8, 1 u. s. = *ὁ ἐαυτὸν φιλῶν*; Genetiv: *ἀμαρτάνοος* poet., *ἀμαρτάνων νοῦ*, *ἀμαρτ-ο-επής* Π. v, 824 = *ἀμαρτάνων ἐπῶν*, *ἀβί-μυχος* Dion. Hal. ant. 6 o. 59 p. 386, 21 Syll., plänkelnd.

¹⁾ Vgl. Lobeck, Paralip. p. 372.

= ἀπτόμενος μάχης (wenn nicht = [των]ἀπτων μάχη), ἐρα-σι-γροῦματος, λαθ-ι-πονος S. Ai. 711; mit einem Adjektive als regierendem Worte ἀξίο-λογος = ἄξιος λόγου; ὄμματα κρείσσο-τεκνα Aesch. S. 784 = κρείσσονα τέκνων, werter als die Kinder; Dativ μελη-σί-μβροτος Pind., den Sterblichen am Herzen liegend, ἐμβα-σί-γυτρος Batrach., Topfkriecher, = ἐμβαίνων ταῖς γύτραις; mit Adjektiv ἰσό-θεος, gottgleich, θεο-εἰκελος dass.; lokativisch ἀκαμαντομάχης, ἀκαμαντομάχρης = ἀκάμαντος ἐν μάχῃ; ¹⁾ instrumentaler Dativ: λιμο-θνήξ Aesch. Ag. 1247 = λιμῶ θνήσκων, ἄται πολεμο-φθόροι id. Pers. 645 = πολέμῳ φθειρόουσαι, Ἄρης θηλυ-κτόνος id. Pr. 862 durch Weiber mordend, τερπ-ι-κέρωνος ep. = τερπόμενος κερώνω; Präpos. mit einem Kasus: διο-τρεφής ep. = ὑπὸ Διὸς τραφεῖς, θε-ήλατος poet. = ὑπὸ θεοῦ ἐλαθείς, θε-δμητος ep. poet.; selt. bei dieser Bedeutung mit vorangehendem Verb, wie: ἀκου-σί-θεος Anth. Pal. 6, 219, a deo exauditus.

Anmerk. 2. Die Stelle eines Substantivs vertritt ein Verb in κερκασί-δάμας Ar. V. 596 von Kleon, der Alle durch Schreien Bewältigende.

7. Die adverbialen Komposita, ebenfalls fast lauter Adjektive, haben sich aus der Verbindung eines Verbs (oder Nomens mit der Kopula εἶναι oder mit ἔχειν) mit einem Adverb entwickelt, als: ὁμό-δουλος aus ὁμοῦ δουλεύει, δουλεύων, εὐ-πρέπης aus εὖ πρόπει, πρόπων, τοῦδε παμ-μήτωρ νεκροῦ Soph. Ant. 1282, wie im lat. plane mater, aus πάντως (in jeder Beziehung) μήτηρ οὕσα, παν-αρκής ἥλιος Kallim. aus εἰς πάντα ἀρκῶν, ὠκυπέτης aus ὠκὺ (ὠκέως) πετόμενος, ἀγγι-τέρμων = ἄγγι τοῦς τέρμονας ἔχων, ἀγγίθεος = ἐγγὺς θεῶν ὧν, ἄπαις = παίδας οὐκ ἔχων. Es zeigt sich in diesen Beispielen, dass diese Komposita teils zu der ersten, teils zu der zweiten bereits behandelten Art ihre Beziehungen haben: παμμήτωρ = πάντων μήτηρ gehört zu den attributiven Komposita; ἀγγιτέρμων ist nicht sehr verschieden von ῥοδοδάκτυλος u. dgl.; παναρκής steht auf der Grenze der objektiven Komposita, u. s. w. Ferner tritt in dieser Art wieder der bei der ersten hervorgehobene Unterschied hervor, indem bald mit ἔχειν, bald mit εἶναι aufzulösen ist: Eur. I. T. 1234 εὐπαις ὁ Λατοῦς γόνος, aus ὁ Λατοῦς γόνος, ἀγαθὸς παῖς ὧν (aber anderswo εὐπαις = ἀγαθὸς παῖδας ἔχων); Aesch. Eum. 1034 Νουτὸς παῖδες ἄπαιδες, Kinder die nicht mehr Kinder sind, alte Kinder, von den Eumeniden, vgl. 69 Νουτὸς παλαιὰ παῖδες (aber τοκέες ἄπαιδες Pers. 580 = kinderlose); Soph. El. 1154 μήτηρ ἀμήτωρ eine unmütterliche Mutter (dag. Hdt. 4, 134 ἀμήτωρ ohne Mutter). Besonders zu beachten ist der Fall, wo das Adverb in der Auflösung das Nomen regiert, wie in ἀγγίθεος = ἄγγι θεῶν, und ferner (indem die Präpositionen hier den Adverbien zuzurechnen sind) in κατάγειος = κατὰ γῆς ὧν, παραθαλάττιος = παρὰ θάλατταν ὧν,

¹⁾ Mehr Beisp. G. Meyer, Curt. Stud. V, 16f.

s. unten 10; diese Komposita sind mit den objektiven wie ἀξιόλογος (oben 6) verwandt. — Eine Art der Adverbien sind die untrennbaren (§ 339, b), als: ὄυσ, z. B. ὄυσ-αῖς aus ὄυς (= κακῶς) ἀῖται, αἰεῖς, ὄυσ-μαθῆς aus ὄυς (= κακῶς) μαθηθῆναι μαθηθῶν. In der adverbialen Komposition nimmt das bestimmende Wort (das Adverb) die erste, das bestimmte Wort die zweite Stelle ein. Eine Ausnahme macht τραπ-ἐμπάλιν (zurück gewendet), Pherecr. b. Phot. p. 598, 11, das einzige Adverb, das mit einem Verbalstamme beginnt.

Anmerk. 3. Mit den adverbialen Kompositionen verwandt sind auch mehrere Adjektive, welche mit φιλο(ς), in der Bedeutung von ἡδέως, gern, beginnen; das zweite Glied ist aus einem Verbalstamme gebildet,¹⁾ als: φιλο-γηθῆς Aesch. S. 918, sich gern, leicht freuend, φιλο-μαθῆς, gern lernend, φιλο-μεμφῆς, gern tadelnd; oder es hat die Gestalt eines Nomen agentis auf τής, als: φιλο-αθλητῆς Plut. mor. p. 140, b, der gern Athlet ist, φιλο-πότης, der gern trinkt, φιλο-θύτης, der gern opfert;²⁾ oder eines Verbaladjektivs auf τος, als: φιλο-δύστητος Aesch. Suppl. 69, φιλο-αἰκχ-τος 784, φιλο-οἰκτις-τος S. Ai. 580, alle drei: gern wehklagend. — Aus dem Verb ἄρχειν haben die Griechen, doch meistens nur die späteren, ein Präfix ἀρχι (woraus das deutsche Erz-) gebildet, um auszudrücken, dass der Begriff des damit verbundenen Wortes einer Person im höchsten Grade zukomme, als: (ἀρχι-ἱερεως klassisch, Erz- oder Oberpriester, regelrechtes Verbalkompositum, s. § 128^b, 5. sp. ἀρχι-ιερεύς, ἀρχι-τέκτων desgl., ἀρχι-θεωρός Andoc. myst. § 132, ebenfalls richtig gebildet, Inschr. guter Zeit indes mit ε ἀρχι-εθ., der Erste einer θεωρία od. der θεωροί,) ἀρχι-φῶρ Diod. 1, 80, Erzdieb, trifur Plaut., ἀρχι-ἱατρος Inschr. Dittenberger Syll. 244 (2. Jahrh. v. Chr.), Späte ἀρχι-ἐπίσκοπος (mit unterlassener Elision) u. s. w. — Auch in dem Hesiodischen ἀερ-σι-πότης, Sc. 316 κόκνοι ἀερ-σι-πόται; Op. 777 νεῖ νήματ' ἀερ-σι-πότητος ἀράχνης (v. ποτάμοι: ἀράχνης Nominativ st. des gewöhnl. ἀράχνη), ist die Verbalbedeutung von αἰερω zu der adverbialen hoch (hochfliegend, hochschwebend) herabgedrückt.³⁾

8. Ausserdem giebt es noch zwei, nicht sehr häufig angewendete Arten der Komposition.⁴⁾ Die eine, die die kopulative genannt werden kann, besteht darin, dass zwei durch καί verbundene Substantive oder Adjektive dadurch zu einem Worte vereinigt werden, dass καί weggelassen wird und das erste Wort nach Abwerfung der Kasusform in der Stammform erscheint. Solche Komposita sind im Sanskrit, wo sie Dvandva

1) Andere halten diese Komposita für objektive, also = φιλῶν τὸ γηθεῖν, τὸ μαθηθῆναι, τὸ μέμφεσθαι. Aber mit Recht verwirft Clemm l. d. p. 151 diese Ansicht. Denn alsdann würden die zweiten Glieder von Verbalsubstantiven abgeleitet sein, die von dem vorangehenden Verbalstamme (φιλο-, lieb) regiert würden, als: φιλο-γηθησύνος, d. h. φιλῶν γηθησύνην, φιλο-δουμοφος, d. h. φιλῶν μομφῆν, wie φιλο-δουροφος (τροφῆ), φιλο-δουροφος (τροφῆ) u. s. w.; in den Adjekt. auf τής hat das zweite Glied die Bedeutung eines Participis, wie z. B. in πολυμαθῆς, viel gelernt habend, gelehrt, πολυ-μεμφῆς, viel tadelnd. — 2) Ein auffällige Bildung eines nomen agentis ist λαιπο-τάκτης Dion. Hal. 9, 49, der die Schlachtordnung verlässt. — 3) S. Clemm l. d. p. 151 sq., der übrigens ἀερσιπότητος irrtümlich für den Genetiv hält. — 4) S. Justi a. a. O. S. 81 ff.; berichtigend G. Meyer, K. Z. XXII, 1 ff., der auch reiche Zusammenstellungen bietet; Clemm, Curt. Stud. VII, 80 ff.

heissen, reichlich entwickelt (z. Bsp. *pâni-pâdam*, Hand und Fuss); im Altgriechischen indessen kaum; ein zutreffendes Beispiel ist *νοχθήμερον* N. Test. (Paul. Cor. II, 11, 25), d. i. *νόκτα καὶ ἡμέραν*. Anderer Art sind solche Verbindungen, in denen ein einziger Gegenstand als gemischtes Doppelwesen bezeichnet wird, als: *ξίφομάχαιρα* (skyth. *ξίπομάχαιρα* Ar. Th. 1127), Säbelmesser, d. h. ein Messer, das zugleich Degen ist, *ιατρό-μαντις* Eum. 62, Seher, der zugleich Arzt ist, *γγιν-αλώπηξ*, die Fuchsgans, *ἑπι-αλεκτρών*, der Rosshahn (fabelh. Wesen), *λεοντόπαρδος* u. *λεόπαρδος*; *ἀνδρο-ό-γυνος* Hdt. 4, 67, Pl. conv. 189, e u. A., mannweiblich, das männliche u. weibliche Geschlecht vereinigend (dafür auch *γύνανδρος* Sophokl.); die Bildungsweise ist bei beiden Wörtern adjektivisch, während Epicharm substantivisch *γυναικάνδρεστι* bildete), *θεό-ταυρος* Mosch. 2, 131, Gottstier (der in einen Stier verwandelte Zeus), *ψό-γαλα* Sp. (s. Passow), Eiermilch, Milch mit Eiern vermischt, *κλαυσιγέλως* Xen. Hell. 7, 2, 9 u. Sp., ein weinendes, mit Weinen gemischtes Lachen, *εὐρόνοτος* u. a. Windnamen, *Κεῖτολίβυες* u. dgl.; entspr. Adj. *λευκομέλας* weiss-schwarz, d. i. grau, *λευκό-φαιος* weissgrau, *γλυκό-πικρος* Sapph. u. A., bittersüß; Addition ist in einigen aus mehr als zwei Elementen gebildeten Adjektiven bei Dichtern: *χρυσ-ελεφαντ-ήλεκτρος ἀσπίς* Mamere. b. Plut. Tim. 31, mit Gold, Elfenbein und Elektron ausgelegt, *τορνευστολυρασπιδο-πηγός* Ar. Av. 491, gedrechselte Lyren und Schilder zusammenfügend. Als kopulative Komposita können gelten: *φαγησι-πόσια* Ath. 7. 275, e, Ess- und Trinkfest; *αὐξο-μείωσις* Strab., die Gezeiten, Flut und Ebbe. Gemeiniglich aber bedient man sich eines Bindewortes, wie: *καί, τὲ, τὸ — καί*, als: *καλὸς καὶ ἀγαθός* oder *καλὸς καὶ ἀγαθός* (*καλοκαγαθός* nur Poll. 4, 11, s. Lobeck ad Phryn. 603); erst bei der weiteren Ableitung verschmilzt alles zu einem Worte: *καλοκαγαθία*. Vgl. unten 10. — Die andere Art, die die komparative genannt werden kann, umfasst mehrere meist poet. Adjektive, welche eine Vergleichung ausdrücken; das verglichene Wort nimmt gewöhnlich die erste Stelle ein, als: *μει-γδής*, wie im Deutschen honigsüß, *ἀρητί-θοος*, aresschnell, schnell wie Ares, *χολου-βόρος* Nie. th. 593, wie Galle fressend, *ταυρο-βόας* Orph. h. 5, 3, wie ein Stier brüllend; die zweite Stelle: *ποδ-ήνεμος Ἴρις*, mit wind-schnellen Füßen.

9. Wir haben bisher bloss die Zusammensetzung im eigentlichen Sinne, das was die Alten *σύνθεσις* nennen, betrachtet; neben dieser aber giebt es auch die sogen. *παράθεσις*, bei welcher nicht eine wirkliche Verschmelzung zweier Wörter stattfindet, sondern eine blosser Neben-einanderstellung derselben. Ein solches Gebilde erscheint nur dadurch als ein Ganzes, dass es wie ein einfaches Wort nur einen Accent hat. Der parathetischen Bildungsweise gehören zunächst alle Zusammensetzungen der Verben mit Präpositionen an; ausserdem aber auch nicht wenige Nomina, bei denen nicht nur das zweite Wort insgemein seine

volle Form hat (was auch bei wirklicher Komposition der Fall sein kann, z. B. *λεοντοκεφαλή*), sondern auch das erste Wort seine Kasusform bewahrt.¹⁾ Beispiele solcher unechten Komposita sind (vgl. Et. Magn. 245, 7): (Gen.) *Διόσ-χοροι* (getrennt *Διὸς κοῦρους μέγαλοιο* Hymn. hom. 33, 9, aber Eurip. Hel. 284 τὼ τοῦ Διὸς δὲ λεγομένω Διοσκόρω), *Ἑλλήσ-ποντος*, *ἄλοσ-άχνη* Aristot. eine Tierpflanze (a. dem Homerischen *ἄλος ἄχνη*), *Κυνόσ-ουρά* Hdt. u. *κυνός-ουρά* (d. kleine Bärstirn) Arat (aus *κυνὸς οὐρά*; die *παράθεσις* hat hier Verkürzung der Endsilbe bewirkt; nach Analogie gebildet *Λυκόσουρα* st. *Λύκου οὐρά*), *Βόσ-πορος* d. i. *βοφόσ-πορος*, *οἱ νεώσ-οικοι*, *οὐδενόσ-ωρος* Il. 9, 178, *Διότ-δοτος*, von Zeus (*ὑπὸ Διός*) gegeben (vgl. Brugmann, Curt. St. IX, 270; Analogiebildung *θεός-δοτος*): Dativ: *Ἄρηι-φίλος*, besser *Ἄρηι φίλος*, *Ἄρηι-κτάμενος*, besser *Ἄρηι κτάμενος*, *Ἄρηι-φατος* (*Ἀρεί-φατος*), *πυρί-καυτος*, *κηρι-τρεφής*, *κηρί-φατος*, *δορι-κτῆτος*, *δορι-άλωτος*, *Ἀλκιμέδων*, *ἐγ-χειρί-θετος* Hdt. 5, 108, eingehändigst, *ἐμπυρι-βήτης τρίπους* Il. 9, 702, ins Feuer sich stellend (im F. stehend), *κηρесси-φόρητος*, a *Parcis adductus*, *πασι-μέλουσα* (*πᾶσι μέλουσα*) Od. 1, 70, die allen am Herzen liegende (*Argo*), *ναυσικλυτός* (könnte getrennt werden, doch müsste man dann b. Hom. *νηυσι* schreiben, vgl. Herodian I, 229), *ναυσι-βάτης*, *Ναυσι-νικος*, *ναυσι-πόρος*, *ὄρεσι-τροφος*, *Μηδесси-κάστη* Il. 9, 173, ubi v. Spitzner, *ναυσι-πέδη*, Luc. Lexiph. 15, e. Band, Seil für die Schiffe, *πασι-φίλος*, *πασι-φανής*, *πασι-πόρνη* Hermipp. com. fr. 2 p. 384 nach Meineke, während Koek *πᾶσι πορνή* schreibt, I, 227; anscheinender Lokativ (wenn nicht *οι* aus *οι* verkürzt ist): *ὄδοι-πόρος*, *-έω*, *ὄδοι-πλανέω*, *ὄδοι-δόκος*, *Πυλοι-γενής*, *πυλοι-μάχος* Ar. Equ. 1172? (Bergk z. Stesich. 48), *χαμαι-κοίτης*, *χαμαι-λεχής*, *χαμαι-γενής*, *ὄρεσι-βάτης*; Akkus. *νουν-εχής* Polyb., [Eur.] fr. Dan. 48, *νουνεχόντως* Isokr., wofür Plat. *ἐχόντως νοῦν*, also auch jenes *νοῦν ἐχ.* zu schreiben?, *φωσ-φόρος* d. i. *φωσ-φ.* (n. A. aus *φωτ-φ.*), *ἀταλάφρων* Il. 7, 400 (= *ἀταλά φρονῶν*), *ἀκαλαρρεΐτης* γ, 422, (= *ἀκαλά ῥέων*).

10. Ausser den echten und den unechten Zusammensetzungen unterscheiden bereits die Alten noch die *παρὰσύνθετα*, d. i. die von Zusammensetzungen abgeleiteten Wörter (*παρὰγωγὰ παρὰ σύνθετα*). Ableitungen lassen sich von Zusammensetzungen so gut wie von einfachen Wörtern bilden, und wir werden unten sehen, wie auf diesem Wege die griechische Sprache sich Ersatz schafft für gewisse Beschränkungen, die bezüglich der Zusammensetzung bestehen (s. § 342, 1, b). Hier wollen wir nur dies hervorheben, dass die Ableitungen ebenso wohl von unechten wie von echten Zusammensetzungen gebildet werden können: man vergleiche *Διοσκόριον* von *Διόσχοροι*, *Ἑλλήσπόντιος* von *Ἑλλήσποντος*. So auch wenn nur Nebeneinanderstellung, und auch nicht einmal scheinbare Zusammen-

¹⁾ O. Neckel, de nomin. Gr. comp. quorum prior pars casuum formas continet, Lpz. 1882.

setzung vorliegt, so lässt sich doch die Ableitung bilden, so jedoch, dass das erste Wort dann seine Kasusform möglichst verliert und der Anschein wirklicher Zusammensetzung gewahrt wird. So heisst es klassisch *Μεγάλη πόλις*, Gen. *Μεγάλῃς πόλει*, *Νέα πόλις*, aber in der Ableitung *Μεγαλοπολίτης*, *Νεοπολίτης*; erst nachklassisch *Νεαπολίτης* von *Νεάπολις* (v. Herwerd., Lap. testim. p. 30; Cobet, Misc. 220), während bei *Μεγαλόπολις* auch das Stammwort in nachklassischer Zeit Kompositum wurde. Hierher gehören auch: *Ἄρειος πάγος Ἄρε(ι)οπαγίτης, καλὸς κάγαθὸς καλοκαγαθία*, θεοῖς ἐχθρὸς θεοσεχθρία (Demosth. 22, 59; Aristoph. Vesp. 418) oder *θεοσεχθρία* (Archipp. com. I, 686 K.), (ἰερὰ) *Δι Σωτῆρι Δισωτήρια* (C. I. A. II, 1358). Besondere Erwähnung verdienen die Ableitungen von Präposition mit Substantiv: *παρὰ θάλατταν*, ἐπὶ θαλάττῃ *παρθαλαττι(ἰδ)ιος*, ἐπιθαλάττιος (-τίδιος), *κατὰ γῆς κατάγειος*, ὑπὸ γῆς ὑπόγειος, ἐν οἴκῳ ἐνοίκιος (-κίδιος), *μετὰ τοῖς κίσι μετακίσιον* (Dittenb. 352, 36), *πρὸ ἄστως προάστιον* (Nauk, Mél. IV, 214) u. s. w. Die Sprache geht auch soweit, einen solchen präpositionalen Ausdruck ohne weitere Ableitung alsbald zum Adjektiv zusammenzuziehen, als *ἄποικος* = ἀπ' οἴκου ὤν, *φροῦδος* = πρὸ ὄδοῦ γενόμενος (§ 339, Anm. 1); Spätere auch *παράλληλος* (und davon *παραλληλότης* u. s. w.), wofür die Klassiker noch *παρ' ἄλληλα*, *παρ' ἀλλήλους* (-ας) sagen.

11. Die beiden Teile der Zusammensetzung können wieder zusammengesetzt sein; aber auch diese Kompositionen zerfallen zumeist in zwei Teile, von denen jeder ein Ganzes, gleichsam nur ein Wort bildet, als: *διεκ-λάμπειν*, *ὑπεξανα-δύναι*, *ἐξυπανα-στῆναι*; *μακροκαμπούλ-αύχην*, Epicharm. b. Ath. 65, b, mit langem, krummem Halse, *βατραχομοῦ-μαχία*. Es finden in denselben die nämlichen Verhältnisse wie in der einfachen Komposition statt. Am reichsten an solchen zusammengesetzten Kompositionen ist die Sprache der Komiker,¹⁾ als: *χρομμοῦξ-εργυμία* (nach Dindorf *χρομμοῦξ-εργυμία*, was die richtige Form, indes ist *ἔξυργμεῖν* -ία auch sonst bezeugt) Ar. P. 533, Aufstossen von Knoblauch und Essig, *σαλπυγγο-λογγυ-σπηγάδα* Ran. 966 „Drommetenlanzenknebelbärte“ Voss, *σφραγιδ-ουγγ-οργιο-κομηται* Nub. 332, Ringe bis an die Nägel tragende faule langes Haar habende (Menschen), *μελανονεκεῖμων* id. R. 1334, schwarzleichenbahngewandig, *σαρκασμο-πιτυο-κάμπτης* ib. 966, unter Hohulachen Fichten beugend, *κυμανοπριστο-καρδαμογλόφος* Vesp. 1357, Kümmelzersägendkressespaltend, von einem Geizhalse, der selbst den Kümmel und die Kresse beim Essen teilt, *σπρεψοδικο-πανουργία* Av. 1455, Rechtverdreherschlaueheit, *θηροζυγο-χομφιμέτωπος* Auth. 9, 538, Tierjochstirnbeugend.

Anmerk. 4. In der tragischen und lyrischen Sprache hat häufig der eine Teil der Zusammensetzung so zu sagen einen bloss lautlichen Zweck, indem

1) Vgl. Justi a. a. O., S. 128 ff.

statt eines einfachen Adjektivs ein zusammengesetztes gewählt wird, um die Rede volltönender und nachdrucksvoller zu machen, als: *παλαίφατος πρόνοια* Soph. Trach. 823 st. *παλαιά πρ.*¹⁾

§ 339. Bemerkung über die Zusammensetzung der Formwörter.

1. Die Zusammensetzung zweier oder mehrerer Formwörter zur Bezeichnung neuer Beziehungsverhältnisse, als: *ὑπέξ*, darunter heraus, *παρἔξ*, neben heraus, *διαπρό*, durch und wieder hervor u. s. w., findet besonders statt in der Zusammensetzung mit Verben, als: *ὑπεκζεύειν*, *ἐγκατατιθέναι*, *διεκλάμπειν*. *σμῶδιξ μεταφρένου ἐξυπανέστη* Il. β, 267, die Schwiele erhob sich empor (*ἀνά*) aus dem Rücken (*ἐξ*) unter dem Szepter, *ὑπέξανα-δῶναι*, von unten heraus empor tauchen, und die griechische Sprache erreicht durch solche Verbindungen eine grosse Schärfe und Genauigkeit des Ausdrucks, die alle einzelnen Momente einer Handlung auf eine malerische Weise zu umfassen und darzustellen sucht. Zuweilen übrigens ist ein solches Kompositum nicht in die Präpositionen und das Verbum, sondern in eine Präposition und ein Kompositum zu zerlegen, vgl. Herodot 4, 122: *διαβάντων δὲ — οἱ Πέρσαι ἐπιδιαβάντες ἐδίωκον*; so *προσ-καταβάλλω*, zahle (*καταβάλλω*) noch dazu, *συγ-καταψηφίζομαι*, verurteile (*καταψηφ.*) mit.

2. In der Zusammensetzung der Formwörter mit Begriffswörtern finden zwei Fälle statt:

a) Präpositionen, als Adverbien, werden mit Verben zusammengesetzt, und von diesen Komposita dann Substantiva, Adjektiva, Adverbien abgeleitet, als: *περι-στῆναι*, sich herumstellen, davon *περί-στασις*, Umstand, *περι-στάσιμος*, umstanden, *περι-σταδόν*, umherstehend, oder es werden aus einer Präposition und einem Nomen Adjektiva gebildet, als *ἐπίγαλκος*, Erz darauf habend, *κατάχρυσος*, *ὑπέζυλος*, *ἀμφιθάλασσος* Pind. O. 7, 33, rings vom Meere umgeben. In dem letzteren Falle ist wirkliche *σύνθεσις* (§ 338, 7), in dem ersteren aber ursprüngl. *παράθεσις*, und daher kommt es, dass diese Zusammensetzungen im allgemeinen nur mit Verben, die durch das Adverb näher bestimmt werden, geschehen können, nicht aber mit Nomina. Jedoch sind auch *παράθεσις* mit Nomina nicht ganz ausgeschlossen: *σύνδουλος*, Mitsklave, ist doch eigentl. *ὁ σὺν δοῦλος*; *ὑπαρχος*, Unterbefehlshaber, *ὁ ὑπό τι ἀρχός*, so *ὑποδιάκονος*, *ὑποδιδάσκαλος* u. a.; auch *ὑπολαμπάς* Insehr. Delos Dittenb. 367, 219; fern. *παρά-λευκος*, etwas weiss, *παράπικρος*, etw. bitter, *ὑπο-λιμῶδης*, etw. hungrig, *ὑπόπυρρος*, etw.

1) Hermann ad Soph. Ai. 221: „terminatio (i. e. altera pars compositionis sermoni poetico tribuenda est neque quidquam ad significationem confert. Omnino enim proprium hoc est Graecae poesis epitheta composita ita usurpare, ut primaria tantum, quae in iis inest notio, ad sensum (sententiam) loci adhibeatur, altera autem auribus tantum pleniore sono oblectandis inserviat.“ Vgl. Roemheld de epithet. composit. ap. Eurip. usu (Giessen 1877), p. 172 ff.

rütlich. Ferner giebt es Subst., welche, ohne eigentl. Verbalnomina zu sein, doch als solche behandelt werden. Wie *στάσις* zu *ἐπτάνα*, verhält sich *ὁδός* zu *ἔνα*: daher *ἐξίνα* — *ἐξοδος*, *παρίνα* — *ἀροδος*, so *εἰσοδος*, *περίοδος*, *ἀίοδος*, *διέξοδος*. Eigentümlich gebildet ist *ἀπελεύθερος*, der Freigelassene, von *ἀπ-ελευθεροῦν*, indem statt anderweitiger Ableitung auf das Stammadjektiv zurückgegriffen ist. — Der Begriff des Verbs erscheint zuweilen in der Zusammensetzung mit Präpositionen denselben so untergeordnet, dass es ganz wegfallen kann, wie in *ἄνα* st. *ἀνά-στῆθι*, so bei Homer: *ἀλλ' ἄνα* (§ 86, 6); ferner: *ἔνα*, *πάρνα*, *μέτα* st. *ἔνεστι*, *πάρεστι*, *μέτεστι*.

Anmerk. 1. Zuweilen werden auch Präpositionen, als solche, mit ihrem Kasus zusammengezogen, und so neue Wörter gebildet, als: *προῦδος* (aus *πρὸ ὁδοῦ*), *προῦργου* (aus *πρὸ ἔργου*), förderlich, sogar mit den Komparativformen: *προῦργαίτερος*, *προῦργαίτατος*, *ἄποικος* (st. *ἀπὸ τοῦ οἴκου*), vgl. § 338, 10. Andere Fälle haben wir oben § 335, 2 gesehen.

Anmerk. 2. Die zusammengesetzten Adverbien haben grösstenteils im ersten Gliede eine Präposition, als: *ἀντι-κρῦ* u. *ἄντι-κρυσ* s. Passow, *ἐπι-σχερώ*, *ἐπί-παν*, *παρά-παν*, *ἀνόπιν* Hesych., rückwärts, *κατόπιν*, im Rücken, *μετ-όπιν*, hinter dem Rücken, *ἐξ-όπιν*, rückwärts, *κατ-*, *μετ-*, *ἐξ-όπισθεν*, *ἐξ-όπισσω*. *κατ-ένωπα*, *πάρ-αντα*, *κάτ-αντα*, *κατ-ωμαδόν* u. s. w., *ἐπι-τροχάδην* u. s. w., s. § 336, d, γ), *δια-μελεῖστί*, *δια-μοιρηδία*, *πρό-γην* (von *γόνυ*), *προ-ἦμαρ*, *προ-νόξ*, *ὑπέρ-μορα*.¹⁾ Die Präposition ist hier theils wirklich als solche gebraucht, und solche Bildungen nehmen im späteren Griechisch zu, als die von Phrynichus verpönten *ἔατοτε* (attisch *ἐξ ἐκείνου*), *ἀπό-παλαι* u. *ἐκπαλαι* (att. *ἐκ παλαιού*), theils steht die Präposition adverbial, als *σύνεγγυς* (Thucyd.), *πάρ-εγγυς* (Aristot.); Hom. *μετόπισθε*, *προπάρουθε* u. s. w.: auch derartige ist weniger attisch als dialektisch.²⁾ Nur wenige zusammengesetzte Adverbien haben im ersten Gliede ein anderes Wort, als: *ἄπο-βοεῖ*, *ἄπο-ἦμαρ*, *παν-ομιλεῖ*, *νη-πινεῖ* s. § 336, 4, mehrere m. d. α privat., als: *ἀ-κρυοκτεῖ* u. s. w. s. Nr. 2, b, γ) und § 336, 4, β). Nur Ein Adverb hat im ersten Gliede ein Verb: *τραπ-ἐμπαλιν* Pherekr. b. Phot. p. 598, 11.

b) Adverbiale Formwörter, zu vergleichen mit den deutschen *miss*, *voll* in *missglücken*, *vollstrecken*, werden mit Verbalstämmen, Substantiven und Adjektiven zu Adjektiven (seltener zu Substantiven) zusammengesetzt, während Verben, wie bei sonstiger eigentlicher Komposition, erst durch Ableitung von dem Adjektiv gewonnen werden können. Sie sind:

α) entweder trennbar, d. h. sie werden ausser der Zusammensetzung auch als für sich bestehende Adverbien gebraucht, nämlich: *εὖ*, wohl, *πλήν*, ausser, *ἄμα*, zugleich, *ἄγγι*, nahe, *ἄρτι*, eben, jüngst, *πάλιν* (poet. zwl. *πάλι*), wieder, *πάλαι*, schon lange, *δίς*, zweimal, *τρῖς*, dreimal, als *εὐτοχής*, glücklich, davon *εὐτοχία*, *εὐτοχεῖν*, *πλημμελής* (*πλήν*, *μέλος*), gegen die Tonweise fehlend, davon *πλημμελεῖν*; *ἀματροχία*, das Zusammenstossen der Räder (aber *ἀματροχόωντα* Od. ο, 451 ist *ἄμα τροχόωντα* zu

1) S. Justi a. a. O. S. 128. — 2) Rutherford, Phryn. p. 116 sqq.

schreiben); ἀγγιθάλαστος, mari propinquus, ἀγγιβάτης, nahe hinzutretend, davon ἀγγιβατεῖν; ἀρτιθαλής, eben blühend; παλίμβλαστος, wieder keimend, παλιώξις (ιώχω), Zurückverfolgung; παλαίφυτος, längst gepflanzt; διπθάνης, zweimal sterbend, τρισλοπον δένδρον, sich dreimal schälend. (Mehr Zusammensetzungen mit δῖς und τρίς sind parathetischer Art, als δισμύριοι, τρισόλβιος, τρισκατάρατος.)

b) oder untrennbar, d. h. sie werden nur in der Zusammensetzung gebraucht. Es sind folgende:

α) ἡμι, halb, semi- (das ι erleidet nie die Elision), als: ἡμιζλευκτος, semiustus, ἡμιεφθος, halb gekocht, ἡμίονος, Maulesel; in der Zusammensetzung mit (sächlichen) Substantiven zu Substantiven tritt insgemein die neutrale Endung ον an, als ἡμιπέλεκκον v. πέλεκυς, ἡμιδραχμον (δραχμή), ἡμιέδμνον (μέδμνος), oder -ιον, als ἡμιπόδιον (πούς), ἡμιπλίνθιον (πλίνθος); 1)

β) δυσ-, ganz entspr. dem indischen u. zendischen dus, dur, wie dur-manās, δυσμενής, drückt, wie das deutsche miss, Schwierigkeit, Widerwärtigkeit oder Widerwillen aus und bildet den Gegensatz zu εὖ, als: δυστυχής und εὐτυχής, δυστυχεῖν und εὐτυχεῖν, δυσδαμονία, widriges Geschick, u. s. w. Es wird selten mit Substantiven zu Substantiven zusammengesetzt, als Δύσ-παρις, Unglücks-Paris, bei Homer (vgl. bei demselben Κακοῖλις); wohl aber gerne zu Adjektiven, als γάμος δούσγαμος, unglückliche Ehe. S. d. Lexika.

γ) Das α privativum (vor einem Vok. gewöhnlich ἀν-) bezeichnet, wie das indische a vor Kons., au vor Vok., das lat. und gothische in, das hochdeutsche un, Verneinung des Begriffes, als: ἄ-βατος, ungangbar, ἀ-δύνατος, Adv. -άτως, unmöglich, ἄ-σοφος, Adv. ἀ-σόφως, unweise, ἄ-τιμος, ehrlos, ἄ-παις, kinderlos, ἀν-αίτιος, unschuldig, in-nocens, ἀν-όμοιος, impar, ἀν-έλπιστος, insperatus, ἀν-ηλετής, grausam (v. ἔλεος), ἀν-ήκεστος, unheilbar (ἀκέομαι), ἀν-ήνεμος, windstill (ἄνεμος), ἀν-ώνυμος, namenlos (ὄνομα), ἄ-θεος, gottlos und gottverlassen, Adv. ἀ-θέως und Od. σ, 353 ἀ-θεεῖ, ohne göttliche Hülfe, Fügung. Es werden im allgemeinen mit dem ἀ nur Adjektive gebildet; Substantive und vollends Verben nur mit besonderer poetischer Kühnheit; weshalb z. B. ἀναρίστησις (τῇ ἀναριστήσει) bei Hipp. VI, 656 nicht zu dulden, sondern nach dem Vorbilde anderer Stellen und nach den Spuren in der besten Hdschr. τῆσι ἀναριστήσι herzustellen ist: ἀνάριστος, ohne Frühstüek, davon ἀναριστή.

Anmerk. 3. Butt. (II, § 120, Anm. 17) nimmt an, dass die urspr. Form dieses Alpha privat. ἀνα gewesen sei, wie sie sich noch in vier Formen der ep. Sprache finde, nämlich: ἀνά-εδνος (II. ι, 146. ν, 366), ἀνά-ελπτος (Hes. th. 660: πανάελπτα Wieseler), ἀνά-πνευστος (Hes. th. 797), atemlos, u. ἀνά-γνωστος (Kallim. Fr. 422, wo indes Schneider schreibt: ὅττι ὃ' ἂν ἄγνωστον, mit vielem Scheine).

1) Wackernagel. Philol. Anzeiger 1886, 74. Zu vgl. τριχόινιον, τετραχμον, πεντεχόινιον.

Dagegen nimmt Hartung (Gr. Part., T. II, S. 75, vgl. Hermann, op. VI, p. 164) an, dass *ἀνάεδνος* u. *ἀνάελπτος* durch Auflösung des Digamma entstanden u. wahrscheinlich mit *ε* zu schreiben seien (*ἀνέεδνος*, so schon Bentley, vgl. *ἔεδνα*, und *ἀνέελπτος*, vgl. *ἔέλπομαι*); *ἀνάγνωστος* sei eine unverständige Nachahmung des Kallimachos, und endlich das vierte bei Hesiod nach Od. ε, 456 (*ὁ δ' ἄρ' ἄπνευστος καὶ ἄναυδος*; in *ἀλλά τε κείται ἄρ' ἄπνευστος (ἄμ' ἄπν. Herm.) καὶ ἄναυδος* zu ändern. — Die Form *ἀν* scheint vor einem Konsonanten in *ἀμ-φασίτη* vorzukommen (metr. Zwang), wozu man indes *ἐμπράτο* für *ἐπράτο* (§ 69, 2) vergleichen kann; denn vor Dentalis heisst es trotz metrischen Zwanges nicht *ἀνθάνατος*, sondern *ἄθ.*; ebenso vor Gutturalis *ἄγάματος*. — Die Form *ἀ* (s. über diese § 68, 4) steht nicht nur vor Konsonanten, sondern oft auch vor Vokal, namentl. wenn das Wort ursprünglich Digamma hatte, als: *ἀθηδής*, *ἄϊστος*, *ἄϊνονος*, *ἀόρατος*, indes auch ohne diesen Grund, namentl. vor *ο ω*, als *ἀόριστος*, *ἄωρος*, *ἄσπλος* (*ἄν.*), *ἄσρνος*, *ἀόργητος*, *ἄσσομος*, ferner *ἄσπνος*, *ἀήρτητος*; es kann hier auch der Spir. asper im Spiele sein. Späterhin, als das Digamma ganz verschwunden war, nahmen auch einige der ursprünglich digammierten Wörter *ἀν-* an, als: *ἄϊνος* (Pind. I. 6, 43), sonst *ἄν-ιστος*; *ἀνέλιπτος*; andere liessen dagegen die Kontraktion zu, *ἄνων* (aus *ἀ-έων*), *ἀργός*, müssig, *ἄλεια* att. st. *ἀέτεια*.¹⁾

δ) Das *α collectivum* (*ἀθροιστικόν*) und *intensivum* (*ἐπιτατικόν*) drückt, wie das lat. *con* in der Zusammensetzung, die Begriffe der Gemeinschaft, der Gleichheit und der Sammlung und daher auch der Intensität aus, welche auf sinnliche Weise als eine Sammlung und Zusammendrängung auf einen Punkt aufgefasst wird,²⁾ als: (*Gemeinschaft*, besonders in den Namen von Verwandten und Genossen) *ἄλογος* und *ἄκοιτις*, Lagergenossin, *ἀδελφός*, Bruder (v. *δελφός*, Mutterleib), *ἀγάστορες*, aus einem Leibe (*γαστήρ*), *ἀγάλακτες*, Milchgeschwister, *ἀκόλουθος*, Begleiter, eigentl. Weggenosse (v. *κέλευθος*)³⁾; — (*Gleichheit*) *ἀτάλαντος*, von gleichem Gewichte; — (*Sammlung*) *ἄθροος*, versammelt (*θρέω*, *θρέομαι*, tönen), *ἀολλής*, versammelt (*εἰλλω*; kontr. *ἄλής*), *ἄ-πας*; — (*Intensität*) *ἀτενής*, intentus, *ἄσκιος*, dicht beschattet, *ἄζυλος*, holzreich, *ἄβιος* = *πλούσιος* (Antiphon Soph. fr. 100 [119]), *ἄπεδος*, eben, *ἄβρομος*, sehr tönend, *ἀχανής*, sehr gähmend, *ἀσπεργής*, vehementer. Viele Wörter mit *ἀ* sind in ihrer Entstehung sehr dunkel; andere hat eine falsche Interpretation mit Unrecht hierher gezogen.⁴⁾

Anmerk. 4. Von diesem Alpha ist wohl zu unterscheiden das *α euphonicum* § 44 und Anm. 2).

Anmerk. 5. Das *α coll.* u. *intensiv.* entspricht dem indischen Präfix *sa-* (*sam*),⁵⁾ welches auch nur in der Komposition vorkommt und ein Zugleich- od. Beisammensein und Intensität bezeichnet. Der Spir. asper ging in dem äol. Dialekte in den lenis über; aber auch sonst zeigt er sich nur in *ἄπας*, *ἄθρόος*, *ἄλής*, während selbst die der gewöhnl. Sprache angehörigen Wörter *ἀδελφός* und *ἀκόλουθος* ihn nicht haben. Statt *ἀ* findet sich in der epischen Sprache auch *ὀ*:

¹⁾ S. Buttm. II, § 120, Anm. 17. — ²⁾ Vgl. Hartung, Griech. Partik. T. I, S. 227. — ³⁾ S. Doederlein, Comment. de ἄλφα intens., p. 13. — ⁴⁾ S. Doederlein l. d.; Henicke, de alpha intensivo. Köslin. Progr. 1845—1846. — ⁵⁾ Hartung a. a. O. S. 226 und Curtius Et.⁵ 392.

κασίγνητος καὶ ὄπατρος Homer; derselbe ὄτριγες οἰετέες (d. i. ὄ-φετέες), gleich an Haar u. an Jahren; ὄγαστωρ Hesych. Vgl. ὄμοῦ, ὄμο- (ὄμογάστωρ, -στριος) mit ἄμα.

ε) Das epische νη, in der Bedeutung mit dem α privat. gleich; in vielen Fällen gehört das η zum 2. Teile und das ν muss aus ἄν verstümmelt sein, so ν-ῆστις, nüchtern nb. ἄνηστις Kratin. 45 K. (ΕΔ-, Verbalsubst. ἔστις; Dehnung wie in ὤμ-ηστῆς, ὄορπ-ηστός), ν-ῆγρετος, unerwecklich, ν-ημερτής, unfehlbar, νήνεμος nb. (att.) ἀνήνεμος, windstill, ν-ηλεής, ohne Mitleid (nb. att. ἀνηλεής), νήριθμος und ἀνήριθμος, unzählig, νήκεστος u. ἀνήχ., unheilbar (ἀκέομαι), (ἀ)νήκουστος und (ἀ)νηκουστέω (ἀκούω) u. a.; so auch (ἀ)νώνομος (ὄνομα). Indes tritt νη- auch wirklich als negierendes Präfix auf, und zwar schon bei Homer und Hesiod: νη-κερδής, gewinnlos, νη-κερος, ungehört, νηπενθής, νήποινος.

ζ) Die alt poetischen ἀρι- (von gleichem Stamme mit ἀρείων, ἄριστος) und ἐρι- (das von Riemer richtig für eine mundartige Nebenform von ἀρι gehalten wird) drücken beide eine Verstärkung aus, als: ἀριδείκτος, sehr ausgezeichnet, ἀριπρεπής, sehr glänzend, ἐριβόλαξ, grossschollig, ἐρικύδοτος, sehr berühmt.

η) Von derselben verstärkenden Bedeutung ist das epische ἀγα (vgl. ἄγαν, ἄγαμαι; verwandt mit μέγα, s. § 58, 5), als trennbares Wort noch in ἀγα-κλειτός, ἀγα-κλυτός, wie der Accent zeigt (vgl. Hdn. I, 229); zusammengewachsen in ἀγήνωρ (ἀνήρ), ἀγάνυφος, ἀγάρροος, ἀγάστονος u. a.; auch in vielen Eigennamen wie Ἰαγαμέμνων.

θ) Das epische ζα (entst. aus διά, δζα, s. Curtius Et.⁵ 617 f.; oben § 33, S. 156) oder δα d. i. (σ)δα bezeichnet ähnlich eine intensive Stärke, als: ζαμενής, sehr mutig, ζάλευκος, ζάκοτος, ζαής (ζα-αής), ζαπληθής, ζαπλουτεῖν, δάσκιος, sehr schattig, δαφονίος, sehr blutig (σδά-σκιος war übellautend, σδαφονίος metrisch unmöglich).

§ 340. Bildung der Zusammensetzungen.

Bei der Zusammensetzung zweier Wörter zu Einem treten gemeinlich entweder im Inneren, oder am Ende des Wortes, oder an beiden Stellen gewisse Veränderungen ein. Diese Veränderungen sind nicht willkürlich, sondern gewissen Regeln unterworfen, die wir betrachten wollen.

A. Im Inneren des Wortes.¹⁾

1. Wenn der Wortstamm des ersten Gliedes der Komposition auf einen Vokal auslautet, so erscheint das Wort in der Regel in dieser Gestalt, falls nicht ein anlautender Vokal des zweiten Wortes Elision

¹⁾ S. Rödiger, de priorum membrorum in compositis gr. nominalibus conformatione finali, Diss. Halle 1866; Herzog, üb. d. zusammengesetzte Nomen b. Hom., Fleckeis. Jahrb. 1870, 289 ff.; K. Zacher, de prioris nominum compos. Gr. partis formatione, Diss. Halle 1873.

bewirkt; wenn aber der erste Wortstamm auf einen Konsonanten auslautet, und das zweite Wort mit einem Konsonanten anlautet; so fügt die Sprache meistens zwischen dieselben einen Vokal ein, den man den Kompositionsvokal genannt hat. Derselbe trifft im allgemeinen mit dem thematischen Vokale der Verba und der üblichsten Nomina zusammen; mit anderen Worten, es sind die ohne thematischen Vokal flektierenden Nomina für die Komposition den anderen gleich gemacht worden. Wir haben einen solchen Hilfsvokal bereits bei den Bildungen auf *-εις* (eig. *φεις*), *εντος* kennen gelernt (§ 334, 12), z. B. *αίματ-ό-εις*. Hie und da, besonders in der Dichtersprache, hat sich der Gebrauch der Kompositionsvokale aus metrischen und rhythmischen Gründen über das nächste Bedürfnis hinaus erweitert, wie das auch bei den Adjektiven auf *εις* der Fall war (*ιχθυ-ό-εις*). Man bedient sich für die Komposition der Vokale *α ο ε ā η* (A-Vokale, § 9), und *ι; υ* kommt nur vor, wenn es wirklicher Stammlaut ist, während für die anderen Vokale grössere Freiheit der Verwendung besteht. Vereinzelt geht auch wohl das erste Glied der Komposition auf einen Diphthong aus (*αι, ει, οι*; aber *αυ* nur als wirklicher Stammlaut).

2. Der Vokal \check{a} findet sich in der Fuge der Komposition nur in wenigen Substantiven, wie *ποδ-ᾶ-νιπτρον* Od. υ, 504, *ποδ-ᾶ-νιπτήρ* Hdt. 2, 172 u. Sp. (*ποδ-ό-νιπτρον* Joseph. ant. 8. 2, 5, *ποδ-ο-νιπτήρ* Stesich. 30 b. Ath. 451, d), *ἀνδράποδον?* (*-ύδεσσι* Il. η, 475, vgl. Bd. I, 517), *κυν-ά-μυα* Il. φ, 394 (dafür pros. *κυν-ό-μυα*); statt eines andern Vokals in *Ἀλκάθοος* (*ἀλκή*), *πλαωρός* (*πόλη*), *θυραωρός* (*θύρα*; Il. χ, 69 u. Aristarch), sodann in *πεντα-κόσιοι*, *ὄκτα-κόσιοι* u. s. w. (§ 340, 8) nach Analogie; zweifelhaft *καλάπους* (*κᾶλον*) Holzfuss, Leisten, Plat. Symp. 191, a mit v. l. *καλόπους*; Adj. *σαράπους* Alcae. 37 B, welches von *σάρειν* abgeleitet wird, aber in der Lesung wenig feststeht. Recht häufig dagegen, u. nicht bloss in der Dichtersprache, ist der Vokal \bar{a} = *η*, für dessen Anwendung grossenteils, indes nicht immer, metrische und rhythmische Gründe (§ 38, 5) massgebend waren. Beispiele sind: *θαλαμη-πόλος* ep. poet., *ἐλαφη-βόλος* ep. poet., *πῦρη-φόρος*, ep. nb. *πυροφόρος*, Weizen (*πυρός*) tragend, *πῦρη-τόκος* Anth. 6, 90, Feuer (*πῦρ*, G. *πῦρ-ός*) erzeugend, *τριτη-μόριον*, *τεταρτημόριον* u. s. w. gewöhnlich; *ξίφη-φόρος* poet. u. Hdt., wie *ξίφη-φορέω* Hdt. 7. 11, 7 (statt *ξίφεσ-φόρος* v. *ξίφος*, St. *ξίφες*), *φαλλη-φορέω* auch pros. Plut. mor. 365, c, *πολεμη-τόκος* Nonn., *ὕδρη-χόος* Eur. fr. 884 N. (das *η* nach *ρ* fällt auf; Anschluss an *ὕδρηλός*, welches auch Eur. gebraucht?), *ἀμφορε-ᾶ-φόρος* Menand. (v. *ἀμφορέες*, *έως*), *θυρεᾶμαχία* Inschr. Dittenb. 396, 12 (*θυρέος*), *ἀσπιδ-η-στροφος* und *ἀσπιδ-η-φόρος* trag., *λαμπαδ-η-φόρος* (Inschr. Dittenb. 395, 77), *νεη-γενής* Hom., *νεηθαλής* Eur. Ion 112 (lyr.), *σταχῦ-η-κόμος* u. *σταχυ-η-κομέω* sp. ep., *σταχυ-η-τόμος* Anth. 6. 95, 3, *ἀθηρ-η-λοιγός* (v. *ἀθήρ*, *έρ-ος*), *βο-η-γενής* Meleag. in Anth.

9, 393, βο-η-νόμος Theokr. 20, 41, σεῦ-η-φόρος Maneth. 4, 333 st. σελασ-φόρος, σεῦ-η-γενετής Anth. 9. 525, 19; auf attischen Inschriften γεισηήπου (γεισηόν; f. Schreibung γεισιήπου), ἀμαξήπου (ἄμαξα); nach ε oder ι steht att. ā: ἀμφορεᾶφόρος s. o., σταδιοδρομεῖν [Demosth.] 59, 121. 125 nach S, v. l. mit ο (wie σταδιοδρόμης Aristoph. frg. 858 K., -οδρόμος Strattis I, 729 K., u. s. w.); Θεᾶγενής (doch θεηκολοῦντι vgl. θεοκόλος Dittenb. 378); dor. allgemein, so διδυμᾶτοκος Theokr. 1, 25, πολι-ᾶ-οχος Pind. Ol. 5, 10 (πολι-ή-οχος Ap. Rh. 1, 312), πολι-ᾶ-νόμος tab. Heracl. (Plat. (Epist. XIII, 363 C u. Sp.), πολεμᾶ-δόκος Pind. P. 10, 13, γερεᾶφόρος γέρας, G. γέρεος) u. θυᾶφόρος Inschr. Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, 332 ff., Z. 21. 52 (kontrah. γερηφορία Dionys. Halic.).¹⁾

3. Der in der Komposition bei weitem häufigste Vokal ist ο. Er ist der allgemein gebräuchliche in den Nominalkompositionen, d. h. denen, deren erstes Glied ein Substantiv oder Adjektiv ist, und zwar findet er sich nicht bloss bei den auf einen Konsonanten, sondern zuweilen auch bei den auf ι und υ auslautenden Stämmen der III. Dekl., ziemlich oft sogar bei Stämmen der I. Dekl., als: ὀρνιθ-ο-σκόπος, κυν-ο-κέφαλος, ποδ-ό-ψηστρον, ἀσπιθ-ό-δουπος, αἰθρ-ό-τοκος, σωματ-ο-εἰδής, βο-ύ-κλεψ, φυσι-ο-γνώμων, πολιούχος st. πολι-ό-οχος; Stämme auf υ besonders bei Späteren, als: ἰχθυ-ο-πόλης (schon att.), ἰχθυ-ο-τρόφος, σταχυ-ο-σπέφανος, σταχυ-ο-τρόφος; ψυχο-πομπός (von ψυχη), ῥιζο-τόμος (von ῥίζα), ἡμερο-δρόμος (von ἡμέρα), δικο-γραφία (von δίκη), λογγο-φόρος (von λόγη); αἰθροδίαις Pind. (ἄϊθροι, neben welchem indes auch ἄϊθρος Hesych., G. Meyer, Stud. V, 14 f.). Ungleich seltener ist ο bei Verbalkompositionen, als: ἄμαρτ-ο-επής Hom., φυγ-ο-πτόλεμος id., φιλ-ο-πτόλεμος id. (✓ φιλ, Präs. φιλέω), φιλ-ό-πτολις id. (so die meisten Bildungen dieses Stammes; daneben φιλησι-), ἐθειλ-ό-δουλος Plat., ἐθειλ-ό-πορνος Anacr., ἐθειλ-ο-πρόξενος Thuc., ἐχ-ο-νόη Plat. Kratyl. 414 b (z. Erkl. von τέχνη gebildet), ἡλιτ-ό-μηγος Hom., λιπ-ο-θυμῆν Hippokr., λιπ-ο-στρατία, λιπ-ο-ταξία, λιπ-ο-ταξίου (δίκη), λιπ-ο-μαρτυρίου (δίκη), alles att. Prosa; desgl: λιπ-ο-ψυγέω;²⁾ λιπ-ό-γαμος Eur., λιπ-ό-ναυς Aeschyl., λιπ-ο-πάτωρ Eur.; μελλ-ο-δειπνικὸν μέλος Ar. Ec. 1153, μελλ-ό-νομος, ἴ, S. Ant. 633, μελλ-ό-ποσις Soph., μισ-ο-βάρβαρος (μισ- vgl. φιλ-) Plat., μισ-ό-δημος Plat. und A., u. a. mit μισ-; φαν-ό-μηρις Ibyk. fr. 61 (49) B., φανόμηρις nach Pollux, was Bergk für richtiger hält; aber mit σ selten: μ(ε)ιξ-ό-λευκος, μ(ε)ιξ-ο-βάρβαρος u. a. mit μ(ε)ιξ-, στρεψ-ο-δικαίω Ar. N. 434, στρεψ-ο-δικοπανουργία Av. 1455, ὄρ-σ-ο-τρίαινα Pind., ὄρ-σ-ο-βία.³⁾

4. Sowie ο besonders den nominalen, so ist ε den verbalen Kompositionen ohne σ eigen, als: ἀρχεθέωρος (seit d. 1. Jahrh. v. Chr. auch

¹⁾ Vgl. Lobeck Parerg. c. IV. — ²⁾ Die Schreibung λειποψ. u. s. w. ist falsch nach Ausweis der Dichterstellen: λειποταξίου Antiphan. b. Ath. VII, 304, a λειποψυχῆν Xenarch. com. II, 471 K. — ³⁾ S. Clemm l. d. p. 10 sq. 14. 29.

ἀρχιθ. die Inschr.; Meisterhans 90², wie schon früher ἀρχιτέκτων, Ἄρχιλόχος u. s. w.), δακ-έ-θυμος Soph., ἐλέ-νᾶς (ἐλένας Blomf.) ἔλ-ανδρός ἐλέ-πτολις Aesch. Ag. 689, ἐλ-έ-πτολις auch Eur., ἐλκ-ε-χίτων Hom., ἐκ-ε-χειρία (st. ἐχεχ., s. § 67, 2) pros., ἐχ-έ-θυμος Hom., ἐχ-ε-πευκῆς Hom., ἐχ-έ-φρων Hom., Hs., ἐξ-εχ-έ-βρογγος und -γλουτος Hippokr., μεν-ε-δῆτος Hom., μεν-ε-πτόλεμος Hom., μεν-ε-χάρμης ders., φερ-έ-ζυγος Ibyk., φερ-έ-(φ)οικος Hs., φερ-έ-πονος Pind., u. s. w.; mit σ nur ἀ-κερ-σ-ε-κόμης Hom. (wenn hier nicht Stamm κερσ.; Pind. ἀκειρε-κόμης), Ὀρ-σ-ε-δίκτη, Περ-σ-ε-φόνη.¹⁾ — Bei Nomina dorisch: ἀνδρε-φόνος Hdn. II, 418, der darum auch ἀλετρίβανος, Mörserkeule (als v. ἄλς herkommend) für urspr. dorisch halten möchte.

5. Der Vokal ι ist häufig nur bei Verbalstämmen, die σ annehmen, bei anderen Verbalstämmen und bei Nominalstämmen aber nicht häufig. Beispiele sind: (Nomina der I. u. II. Dekl., missbräuchlich) Διονυσι-κλής C. I. Att. II, 2053. 2055, θαλασσ-ί-γονος Nomm., μυστ-ι-πόλος sp. poet. (von μύστης, ου), μυρ-ί-πνους (von μύρον, richtiger μυρόπνους) sp. Dichter (aber χαλκίοικος v. χάλκιος = χάλκειος); häufiger bei Stämmen d. III. Dekl., wo die Dativform auf ι vorhanden (nach verbreiteter Meinung auch ein urspr. ι-Stamm), als: πυρ-ι-πνους, νυκτ-ι-φόρος, γαστρ-ι-μαργος, αἰγ-ι-βοτος, ἀνθεσ-ι-πότητος (Dativ Plur.) Antiphan., ἀνθεσ-ι-χρωσ Matro, μελεσ-ι-πτερος Anth. 7. 194, 1 (nach Lobbeck, Phryn. 688 licenter: nicht τὸν μέλεσι πτεροῦμενον, sondern τὸν πτεροῖς μελωδοῦντα); auch ἀργ- (ἀργός, ἀργή) komponiert mit ἀργι, als ἀργίπους; bei vielen Verbalstämmen mit σ, als: ἀερ-σ-ι-πότης Hs., ἀερ-σ-ί-πους Hom., βλαψ-ι-φρων Aesch. S. 725, δαμα-σ-ι-μβροτος Pind., δει-σ-ι-δαίμων, διαδρα-σ-ι-πολιται Ar. R. 1014, ἐρα-σ-ι-μολπος Pind., ἐρα-σ-ι-πλόκαμος id., ἐρα-σ-ι-χρήματος Xen., ἐρειψ-ι-τοίχος Aeschyl., ἐρου-σ-ι-πτολις Hom., κλαυ-σ-ι-γελωσ id., κλεψ-ι-φρων h. Merc. 413, κυκτ-σ-ι-τεφρος Ar. R. 711, λη-σ-ι-μβροτος h. Merc. 339, λυ-σ-ι-μελής ep. poet., ὄρ-σ-ι-κτυπος Pind., ὄρ-σ-ι-νεφής id., σω-σ-ι-πολις Ar. Ach. 163, ταλα-σ-ι-φρων Hom., Hs., τανυ-σ-ι-πτερος ibid., τερψ-ι-μβροτος Hom., φιλη-σ-ι-μολπος Pind., φοβε-σ-ι-στρατος Hs. und viele andere, sowie auch viele Eigennamen.²⁾ An diese schliessen sich mehrere mit ἀεξ-ι- oder αὐξ-ι- und ἀλεξ-ι- beginnende Wörter, als: ἀεξ-ι-γυιος Pind., ἀεξ-ι-φυλλος Aeschyl., ἀλεξ-ι-ἀρη Hs., ἀλεξ-ι-κακος Hom. u. a. mit ἀλεξ-ι; dann τερπ-ι-κέρωνος Hom., Hs. u. a. besonders bei späteren Dichtern; ausserdem einige Eigennamen (ι mit ε, ο wechselnd), als Ἄρχικλής, Ἄρχιλόχος (Hom. Ἄρχε-λοχος, und so meist auch später Ἄρχε-, als Ἄρχέλαος, Ἄρχέδημος); Πειθί-δημος, Χαίρμένης (sonst Χαίρε-, Πειθο-).³⁾ — Mit Diphthong (ει, αι, ου): διει-πετής, Διει-τρέφης (vgl. § 75, 11), ὄρειβᾶτης, χαμαιγενής, ὀδοιπόρος u. s. w. s. § 338, 9; dagegen ohne dass eine Kasusform in dem Diphthonge

¹⁾ Siehe Clemm I. d. p. 8sq. 13sq. 26. — ²⁾ Siehe ebendas. p. 27 sqq. —

³⁾ Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 90² f.

hervorträte: *χοροί-τύπος* Pind., *χοροί-μανής* Ar. Th. 961, *χοροί-θαλής* Anth. 6, 287 von *χορός*; *χολοί-βαφος* Nic. th. 444, *χολοίβόρος* 593, von *χόλος*; *μεσαι-πόλιος* Hom. st. *μεσο-πόλιος*, halb grau, *Κλυται-μήστρα* = *ή κλυτά μηδομένη*, [*μαλακαίποδες* Theokr. 15, 103, dafür richtiger *μαλακαί πόδας*]: *ἀνδρειφοντής* Hom. (dor. *ἀνδρε-φόνος*, s. oben 4). In Verbalkomposita: [*μιαί-φόνος*, -φονέω von *μαίν-ω* nach ausgestossenem *νο*: *μιαί*, wie z. B. in *ἀκμόθετον*, *κρεισσότεκνος*,¹⁾] *τᾶλαί-πωρος* St. *ταλα*, *τᾶλαί-φρων* Trag., *χᾶλαί-πους* Nic. th. 458 St. *χαλα*; vgl. Curtius, Vb. I², 340, Clemm, Curt. Stud. VII, 50.

Anmerk. 1. Die Komposita ohne Kompositionsvokal, in denen das erste Glied auf einen Konsonanten auslautet und das zweite mit einem Konsonanten anlautet, gehören meistens der Dichtersprache an; der erste Konsonant ist *ρ* oder *ν* oder *σ*, als: *πυρ-καϊή* (*πυρκαΐά*), *πυρ-φόρος*, auch pros. (erst sp. *πῦρ-ο-φόρος*), *πυρ-φορέω*, *χέρ-νιβα* Hom., *μελάν-δρυος* Aeschyl. (Adj.; *τὸ μέλαν δρυός* Hom., *τὸ μέλαν-δρυον* Theophr.), *μελάν-δετος* ep. poet., *μελαν-δόκος* poet., *μελαγ-χαίτης* ep. poet., *μελάγ-κροκος* Aeschyl., *μελάγ-χολος* Soph., *μελαγ-χίτων* Aeschyl., *μελαμ-πάγης* id., *μελάμ-πεπλος* Eur. u. a., *μελάμ-φυλλος* Pind. u. a., *παν-δόκος* Pind. u. a., *παν-δοξίζα* Pind., *πάν-δωρος* poet., *πάν-θυτος* Soph., *παν-τέληνος* auch pros., *πάν-συρτος* Soph.; in den neutralen Stämmen auf *ες*, *ας* s. Anm. 7; sonst vereinzelt, wie *πυρ-μάχος* (*πύξ*) und dessen Derivata. Im allgemeinen (abgesehen von *παν* und *πυξ*) ist offenbar metrisches oder rhythmisches Bedürfnis für die Auslassung des Vokals massgebend gewesen.

a. Erster Teil der Zusammensetzung.

6. Sowohl bei den nominalen Zusammensetzungen, d. h. solchen, deren erstes Glied ein Substantiv oder Adjektiv ist, als bei den verbalen, d. h. solchen, deren erstes Glied ein Verb ist, gilt als Regel, dass das Wort nicht in einer Kasusform oder in einer Verbalform, sondern in der Stammform, also frei von den Flexionsformen der Dekl. und Konjug., auftritt, als: *λογο-γράφος*, *παιδ-ο-γόνος*, *φερ-ανθής* (v. *φέρ-ειν*).

7. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Substantiv oder Adjektiv.

a) Bei den Wörtern der ersten Deklination auf *ᾱ* oder *η* stimmt die Form, in der das Wort erscheint, entweder mit dem Nominative überein, oder es tritt statt des *α* oder *η* der in der Komposition am meisten verbreitete Vokal *ο* ein; letzteres geschieht meistens auch bei den Wörtern auf *ᾱ* (die indes auch auf *ᾱ* *η* auslauten können), sowie bei dem Mask. auf *ᾱς*, *ης*, bei denen das *ς* selbstverständlich fortfiel. Beisp.: *νικη-φόρος*, *χοη-φόρος*, *φιλιπ-φόρος* (att. Inschr.), *ἀμαξή-πους* (desgl.), *ἀγορᾶ-νόμος*, mit dem ion. *η* st. *ᾱ*: *μοιρη-γενής* (*μοῖρα*), *μελιτη-γενής*; mit dem dor. *ᾱ*: *ἀρετᾶ-λόγος*, *ἀρετᾶ-λογία* (*ἀρετή*), *ἰκετᾶ-δόκος* Aeschyl. (*ἰκέτης*); *ἀμित्रοχίτων* (*μίτρη*), *ὕλοτόμος* (*ὕλη*), beides Hom.;²⁾ nachher *δικ-ο-γράφος* (*δίκτη*), *λογη-ο-φόρος* (*λόγηη*), *ἡμερ-ο-δρόμος* (*ἡμέρᾱ*); *ἀελλόπους* (*ἄελλα*), *ἀμαλ-*

1) S. Clemm p. 10. — 2) Herzog, Fleckeis. Jahrb. 1870, 294.

λοδετήρ (ἄμαλλα), beides Homer; nachher γλωσσ-ο-στροφέω (γλωῖστα), ἀμαξ-ο-πληθής (ἄμαξα), δοξ-ο-μιμητής (δόξα); πολιτ-ο-φθόρος (πολίτης). Bei den von γῆ (γᾶ) abgeleiteten geht γη-ο auf ionisch-attische Weise in γεω, γασ auf dorische in γᾶ über, als: γεωγραφία, γεωμέτρης dor. γᾶμέτρας.

b) Bei den Wörtern der zweiten Deklination tritt die Stammform nach Abwerfung des Nominativzeichens ζ hervor, als: νησο-φύλαξ. Wenn das folgende Wort mit einem Vokale anhebt, so wird das ο des ersten Wortes elidiert, was auch bei den Wörtern der I. Dekl., wenn sie das ο haben würden, der Fall ist, als: λογο-γράφος, λογ-έμπορος (τιμ-αλφεῖν); ἰσόροπος (ἴσος, ῥέπω), ἰσ-ήμερος. Dagegen mit ᾶ η: βιβλιᾶγράφος Phryn., vgl. Lobeek 655 ff.; [ἀκρά-γολος, was indes eher für ἀκρατό-γολος steht, vgl. ἀκρητόγολος Hippokr. III, 554 L. u. s., ἄκρατος ὀργήν Aesch. Pr. 681; sp. ἀκρόγολος, Schanz Proleg. Gorg. § 1]; ὑμφαλητόμος, ἐλαφηβόλος, βαλανηγράφος, πολεμᾶ-δόκος u. a., s. ob. 2. Von d. II. attischen Dekl.: λαγω-βόλος (λαγώς), νεω-κόρος (νεώς), λεω-φόρος, Λεω-γόρας, Λεω-κράτης.

Anmerk. 2. Über die in einigen Fällen nicht eintretende Elision vor einem Vokale s. Anm. 6.

c) Bei den Wörtern der dritten Deklination

a) bleibt der Stamm, und nur das Nominativzeichen ζ wird abgeworfen. Dieser Fall tritt ein bei einigen auf ις (G. εως, ion. ιος), als: μαντι-πόλος, ὀρχί-πεδον, λεξι-θηρέω, πολί-πορθος und andern mit πολι (aber daneben πολι-ᾶ-νόμος, πολι-ή-οχος, πολιῶχος d. i. -ό-οχος), ὕβρι-γελωσ sp. (aber ὕβρι-ο-παθέω desgl.); so auch von θέσις θεσπιεπής Fem. -έπεια S. OR. 463; b. allen auf υς, υ, G. εως, εος, als: πελεου-φόρος (sp.), ἀστυ-νόμος, ἥδυ-λόγος, πολυ-φάγος; — b. einigen auf υς, G. υος, als: ἰχθυ-βολεύς, ἰχθυ-βόλος, ἰχθυ-βόρος (aber ἰχθυ-ό-βρωτος, ἰχθυ-ο-ειδής, ἰχθυ-ο-φάγος u. s. w.), συ-φορβός u. ὕφορβός Hom. (συ-ο-φ- u. ὕ-ο-φ- spät.), σταχυ-μήτωρ (σταχυ-ό-θηρῆς, σταχυ-ο-στέφανος, σταχυ-η-τρόφος), ὄρυ-τόμος, ὄρυ-κολάπτης neben ὄρυ-ο-κολ., δακρυόρρος [δακρυ-χέων, δακρυπλῶειν parathetisch aus Akk. u. Vb.]; auch δικτυ-βόλος (δίκτυον) wie von δικτυς, indem δικτυοβ. dem Verse widerstrebte; — bei denen auf ους und αυς (βοῦς, ναῦς), als: βου-φορβός (vor einem Vokale aber βοϝ, βο, als: βύ-αυλος, βο-ῶπις [βοϝ-ῶπις] Hom., vor einem Konsonanten auch mit einem Kompositionsvokal, als: βο-ο-βοσκάς Suid., βο-η-γενής Meleag., βο-ό-κλεψ Soph., βο-ή-νομος Theokr., βο-ο-χτασία Ap. Rh. u. a.), ναύ-μαχος, ναύ-αρχος; — endlich bei einigen auf ρ u. ν aufgehenden, s. Anm. 2.

Anmerk. 3. Bei den Kompos. mit παν- ist zu bemerken, dass in denselben der Stamm, wie er sich im Neutrum nach abgeworfenem τ und ohne Verlängerung des Vokales zeigt, beibehalten ist, als: Πᾶν-έλληνας, πᾶν-αρμόνιος, παν-ήγυρις, πάν-οπλος, παν-είληνος, πασ-σοῦή Hom. u. Aristarch (st. παν-ο-), πάν-σοφος u. πάσ-σοφος (s. über die Assimilation § 68, Anm. 1). Die Formen παντο- und παντ- kommen nur selten vor, z. B. (παντοδαπός § 178, Anm. 2), παντοπόρος Soph., παντάρχεις Aesch. u. a. S. die Lexika. Über πανούργος s. Anm. 6.

β) Geht der Stamm auf einen Konsonanten aus, so tritt gemeiniglich zwischen diesem und einem folgenden Konsonanten der Kompositionsvokal *o* ein; oft ist dies auch der Fall bei Stämmen auf *i* und *υ*, regelrecht bei denen auf *ευ* (εϝ); der Vokal fällt aber weg, wenn das folgende Wort mit einem Vokale beginnt; z. B. ὄρνιθ-ο-σκόπος, σωματ-ο-φύλαξ, σωματ-εμπορία; φουσι-ο-λόγος, ἰγθυ-ο-πόλης, ταξι-αρχος; s. Nr. α), ἀμφορεᾶφόρος (ἀμφορεύς), ὄρεω-κόμος d. i. ὄρθοκ. (vgl. Gen. ὄρέως a. -ῆος) von ὄρεός. Die Wörter auf -τηρ, G. τρος, bilden mit τρ(ο), als: πατρ-ο-γενής, μητρ-ό-ποιος, aber πατρ-ἀδελφος, πατρ-αλοίας, μητρ-ἀδελφος, μητρ-αλοίας.

Anmerk. 4. Bei den Substantiven auf *μα*, G. ματος, bleibt in einigen alten Bildungen die Stammform auf *μα* (eig. μα^ν), wie sie sich im Nomin. zeigt: αἵμα-κούρια Pind., ὄνομακλυτός, ὄνομακλήδην, χειμάρρος (χειμα), ἄρματροχί; gemeinlich aber ist nach der angegebenen Regel verfahren, also -ματ-ο- (G. Meyer, Bz. Btr. V, 64 ff.), als ἀγαλματο-ποιός, αἵματο-λοιγός. Einige zweisilbige Substantive dieser Gattung erleiden Verkürzung, indem von ατο nur ο übrig bleibt, als: αἵμο-σταγής, σπερμολόγος, στομαλγία, σωμασκειν u. a. — Ferner werfen alle auf ης, ες (G. ε-ος), sowie die meisten auf ος G. ε-ος) das radikale εσ ab u. nehmen ο an, als: ψευδ-ο-μαρτυρία, ἀληθ-ό-μυθος, σκυτο-τόμος (II. η, 221), ἀνθ-ο-φόρος, ξιφο-κτόνος, aber mit ε-ο: ἐλεθ-θρεπτος (ἐλειθβάτης Aeschyl. aus metr. Zwange, so ἐλειο-γενής, ἐλειότροφος, ἐλειονόμος u. s. w.), Sp. ὄρεο-πολέω (vgl. jedoch Anm. 7). Ebenso die auf ας, αος: γηρο-βοσκός (γῆρας), γηρο-κόμος (schon Hesiod), κρο-βάτης (κέρας), κρο-φάγος (κράς; Sp. κρωφ., κρωπώλης u. s. w. Lobeck, Parerg. 901 sq.); auch κρεᾶνομεῖν mit ᾶ für ο, ion. κρη-φαγεῖν, κρηδόκος Anth. VI, 101; aber dor. γερεᾶ-φόρος ist regelrecht von γερε- gebildet, s. oben 2 (τελασ-φόρος u. dgl. s. Anm. 7). — Ausserdem kommen noch andere Verkürzungen vor, als: γαλα-θηνός (γαλακτ- und θῆσθαι), μελι-γδής (μελιτ-), so μελι-γλωσσος, μελι-κρατος u. a., ὕβρι-αγός (v. ὕβρι-ς, εως) st. ὕβρι-αγ., Ἄτλαγ-γενής od. Ἄτλᾶ-γενής Hes. op. 383 (ubi v. Goettl.) st. Ἄτλαντο-γενής, γυναι-μανής st. γυναικο-μι-, λεό-παρθος, Ἄπολλο-γενής, ὀράκ-αυλος Soph. fr. 569 Dind. (v. ὀράκων, οντος), Στρωμό-θωρος, Εὐδαμο-κλῆς, Ἀμεινο-κλῆς, Ἀμεινο-κράτης, ἀκμό-θετον Hom. (ἄκμων), κρειστό-τεχνος Aesch. S. 784 (bezweifelt), μειό-φρων, s. Lobeck ad Phryn. p. 669. Paralip. p. 48 sq. In αἰ-πόλος st. αἰγ-ι-πόλος od. αἰγρόλος ist die Silbe γι od. γο ausgefallen, vgl. Apollon. de synt. 5, 15. Auch Nomina d. II. Dekl. können Verstümmelung erleiden, so in den Hom. Komposita κελαι-νεφής (κελαινός), κραται-γύαλος (κραταιός), λιγ-ῖ-βότειρα (λίγιον), πυκι-μήτης (πυκινός), Herzog, Fleckeis. Jahrb. 1870, 297; so auch ταναύπους (ταναός, eigentl. ταναφός, Verlängerung v. τανυ-) Hom., aber im lyrischen Verse ταναόδειρος Aristoph. Merkwürdig ist ἔναρσ-φόρος (von τᾶ ἔναρσ) h. Hes. sc. 192 (v. l. ἔναρσ.) u. Alkman (Ἐναρσφ.), wo sogar ein σ eingeschoben scheint; vgl. Bd. I, § 69. 3.

Anmerk. 5. In den poetischen Formen: τελεσ-φόρος, σακσο-πάλος, σακσο-φόρος, ἔπεσ-βόλος, ὄρεσ-βις, ὄρεσ-κῆος, κερμα-βόλος, σελασ-φόρος, τερασ-κόπος d. i. τερασ-σκόπος, ἔωσ-φόρος d. i. ἔρσο-φ. (dor. ἄωσφ. dreisilbig Pind. I. 3. 42, Bergk möchte ἄωσφ.) u. a., wie auch in μυσπολεῖν (Ar. Vesp. 140) v. μῦσ (§ 125, Anm. 1) enthält der erstere Teil die reine Stammform, wie in den Ableitungen, als: Ὀρέσ-της, ὄρεσ-τερος (vgl. § 123). Bei denen auf ος, G. εος, wie: τέλος, tritt in einigen poetischen Formen um des Versmasses willen der Vokal *i* ein, als: τεγχο-ι-πλήτης, ἔγχο-ι-μωρος, μελεσ-ι-πετρος, τελεσσ-ι-δώτειρα; es liegt nahe, an unechte Komposition mit dem Dat. = Lokat. Plur. zu denken, § 338, 10; vgl. ὄρεσ-τροφος mit ὄρει-λεχίς; bei τελεσσιδώτειρα aber an Vermischung mit den Verbalkomposita von

τελέω. Unberechtigt ist das σ in ὑσπόλος von ὕς (Vokalstamm), viell. nach μυσπολεῖν (G. Meyer 308²), in δικά-σ-πόλος Hom. (wenn nicht hierin d. Akk. Pl. steckt, wie Benfey u. a. annehmen, G. Meyer, Curt. Stud. V, 30), μογο-σ-τόκος ders., θεό-σ-δοτος (nach διόσ-δοτος, s. § 338, 10); in θέσπις, θεσπέσιος steckt wohl die Wurzel ΣΕΠ- σπε- (ἐνι-σπεῖν), und darnach können θέσφατος für θεόφατος, θέσκαλος gemacht sein.¹⁾

8. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Zahlwort (Cardinale).²⁾ Für die einzelnen Zahlen treten folgende Formen ein: (1) μονο-, als μον-όφθαλμος, μονό-ζυῖ, (ἐνά-ενος, einjährig, Theophr. H. Pl. 8, 11, 5), (2) δι-, als δι-έτης, δι-ζυῖ, δι-φθογγος, (3) τρι-, als τρι-έτης, τρί-ζυῖ, (4) τετρα-, als τετρα-έτης (ohne Elision nach Anm. 6), τετρά-πους, aber mit Elision sonst vor Vokal: τετρ-ώβολον, τέθρ-ιππον, (5) πέντ(ε), als πεντε-δάκτυλος, πεντ-έτης, πεντ-ετηρίς, dialekt. u. nachkl. πεντα-ετής, Od. γ, 115, Hdt. 1, 136, nach Analogie von τετρα-: s. Phrynich. p. 412 L., Cobet, Misc. 413, Meisterhans 124² f.; so auch Sp. πεντά-μηνον, Phryn. das., v. Herwerden, Lap. test. 62 (πεντά-πολις Hdt. 1, 144; feststehend πεντακόσιοι); (6) ἑξ- ἐκ- ἐγ-, s. § 68, 7; dialekt. und sp. ἑξ- ohne Elision, Phryn. das. (vgl. ἑξακόσιοι; ἑξάετες Od. γ, 115; ἑξάπολις Hdt. das.); (7) ἑπτ(α), sp. ohne Elision; (8) ὀκτω-, als ὀκτω-δάκτυλος, dial. u. sp. ὀκτα- (ὀκτά-κνημος Il. ε, 723; v. Herwerden p. 60, Rutherford, Phryn. p. 490), ὀκτα-έτις auch Plat. Epist. XIII, 361 D, vgl. ὀκτα-κόσιοι ὀκταπλάσιοι (Arist. Equ. 70); (9) ἔννεα-, als ἔννεά-κλινος, Ἐννεά-κρουνος, doch st. ἔννε-ετηρίς ἔννεαετηρίς [Plat.] Min. 319 E, wie ἔννεάετες Hesiod. (Hom. εἰνάετες); (10) δεκα(-), (20) εἰκοσ(ι)-, dialekt. und sp. εἰκοσα-, wie εἰκοσάβοιος Hom., Hdt. 1, 136 εἰκοσαέτης, aber b. Plat. Rep. V, 460 E nach den besten Überl. εἰκοσιέτις, vgl. Lobeck, Phryn. 407; (30) τριακοντ(α)-, doch auch τριακοντο-, und daher τριακοντούτης d. i. -οέτης, fem. -τούτις Thue., Plat. u. A.; entspr. die folgenden Zehner (πεντηκοντόγυος Hom. Il. ι, 579, ἑβδομηκοντούτης Insehr. Paros Beehtel 58); (100) ἑκατον-, als ἑκατοκ-έφαλος, doch nam. vor Vok. schon in klass. Zeit (nach Analogie der Zehner) ἑκατοντα-, so ἑκατονταετής Pind. Pyth. 4, 282, ἑκατοντ-άρχης Aesch., ἑκατόντ-αρχος Xenoph., ἑκατοντ-ορόγυιος Arist. Av. 1131, ἑκατοντακάρανος Pind. (ἑκατοντούτης und -ούτις Lucian. Athenae.); 1000 χιλ(ι)ο-, 10000 μυρι(ο), doch μυριόντ-αρχος Aesch. Pers. 306, nach Analogie von ἑκατόντ-αρχος. — Entsprechend werden auch die eine Menge bezeichnenden Pronomina komponiert, als ποσά-πους Plat. Men. 85 B; vgl. Lobeck, Phryn. 663.

9. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Adverb. In betreff der Präpositionen, die hier die Bedeutung von Adverbien haben, ist

¹⁾ S. Buttman a. a. O., Anm. 11: Lobeck Parerg., p. 649: G. Meyer, Curt. Stud. V, 95, der die sehr zahlreichen und sehr verschiedenen Ansichten über diese Wörter zusammenstellt. — ²⁾ S. Baunack, K. Z. XXV, 251 ff.

zu bemerken, dass sie zuweilen statt des eignen auslautenden Vokals den Vokal τ anzunehmen scheinen, als: $\acute{\epsilon}\pi\text{-}\acute{\eta}\text{-}\beta\omicron\lambda\omicron\varsigma$ ($\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}$ und $\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$), erzielend, theilhaftig, $\kappa\alpha\tau\text{-}\tau\text{-}\beta\omicron\lambda\acute{\eta}$ Galen Lex. Hipp., Phot. p. 149, 1 ($\kappa\alpha\tau\eta\text{-}\beta\omicron\lambda\acute{\epsilon}\omega$ Nikand.) st. d. gewöhnl. $\kappa\alpha\tau\alpha\beta\omicron\lambda\acute{\eta}$; so auch $\sigma\upsilon\nu\text{-}\tau\text{-}\beta\omicron\lambda\acute{\epsilon}\omega$, $\sigma\upsilon\nu\text{-}\tau\text{-}\beta\omicron\lambda\acute{\iota}\eta$ Ap. Rh. 2, 1159; bei $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\acute{\eta}\text{-}\varphi\alpha\nu\omicron\varsigma$, $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\eta\text{-}\varphi\alpha\nu\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\eta\text{-}\varphi\alpha\nu\acute{\epsilon}\omega$ nimmt Curt. (Et. 5 290) Zusammensetzung mit d. Adjektivstamm $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\omicron\text{-}$ an. $\acute{\epsilon}\delta\eta\gamma\eta\acute{\nu}\eta\varsigma$ b. Homer ist falsche Lesart für $\acute{\epsilon}\delta\text{-}\eta\varphi\epsilon\nu\acute{\eta}\varsigma$ (von $\acute{\alpha}\varphi\epsilon\nu\omicron\varsigma$); nach d. Homer. $\acute{\omicron}\lambda\iota\gamma\eta\text{-}\pi\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega\nu$ haben sp. Epiker nicht nur $\kappa\alpha\kappa\eta\text{-}\pi\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega\nu$, $\kappa\alpha\kappa\eta\text{-}\pi\epsilon\lambda\acute{\iota}\eta$, sondern darnach wieder $\acute{\epsilon}\delta\eta\pi\epsilon\lambda\acute{\iota}\eta$ gebildet (Kallim. Cer. 136; Bopp, Bzz. Btr. VIII, 92).¹⁾ Die übrigen Veränderungen, die bei Präpositionen vorgehen, haben wir sämtlich theils in der Lehre von dem Wandel der Konsonanten, von der Krasis und Elision betrachtet, theils § 339 berücksichtigt.

10. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Verb. Da dasselbe in der Komposition nur in einer Stammform, frei von allen Flexionen erscheint, so ist es natürlich, dass seine Bedeutung sehr schwankend ist und daher bald eine transitive, bald eine intransitive, bald eine passive sein kann; am häufigsten ist die transitive. Die Verbalkomposita sind grösstenteils Adjektive, nur sehr wenige Substantive, während in unserer Sprache das entgegengesetzte Verhältnis stattfindet, z. B. Schreib-lehrer, Tanz-kunst, Sing-vogel u. s. w. Auch darin weichen die griechischen Verbalkompositionen von den deutschen ab, dass, während diese sämtlich die Bildung der Präsensstämme haben, jene theils die der Präsensstämme, theils die der Aoriststämme annehmen, als: $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\text{-}\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\lambda\iota\pi\omicron\text{-}\psi\upsilon\chi\epsilon\acute{\iota}\nu$. Diejenigen Komposita, welche den Präsens- oder älteren Aoriststamm zeigen, werden asigmati-sche, dagegen diejenigen, welche, indem sie ein σ ansetzen, wenigstens scheinbar den jüngeren Aoriststamm mit σ zeigen, sigmatische genannt.²⁾

11. Die asigmati-schen Komposita zeigen a) meistens den Präsensstamm, als: $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\zeta\text{-}\alpha\acute{\iota}\theta\rho\iota\omicron\varsigma$ Soph., $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\zeta\text{-}\acute{\alpha}\nu\epsilon\mu\omicron\varsigma$ Hom., $\acute{\alpha}\text{-}\sigma\tau\epsilon\rho\gamma\text{-}\acute{\alpha}\nu\omega\rho$, $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\epsilon\rho\theta\rho\omicron\varsigma$ Cratin. b. Poll. 3, 64, $\acute{\epsilon}\theta\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\gamma\theta\rho\omega\varsigma$ Dem., $\acute{\epsilon}\chi\text{-}\acute{\epsilon}\gamma\gamma\upsilon\omicron\varsigma$ poet. und pros., $\mu\epsilon\nu\text{-}\acute{\alpha}\acute{\iota}\chi\mu\eta\varsigma$ Anakr., $\mu\iota\sigma\gamma\text{-}\acute{\alpha}\gamma\chi\epsilon\iota\alpha$ Hom., $\mu\acute{\upsilon}\text{-}\omega\psi$, $\pi\epsilon\iota\theta\text{-}\acute{\alpha}\nu\omega\rho$ Aeschyl., $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\text{-}\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ id., ($\tau\alpha\lambda\alpha\text{-}\epsilon\rho\gamma\acute{\omicron}\varsigma$ ep., $\tau\alpha\lambda\alpha\text{-}\acute{\alpha}\rho\delta\iota\omicron\varsigma$ Hes., $\tau\alpha\lambda\alpha\text{-}\pi\epsilon\acute{\iota}\rho\iota\omicron\varsigma$ ep., $\tau\alpha\lambda\alpha\text{-}\pi\epsilon\nu\delta\acute{\eta}\varsigma$ Hom.), $\zeta\acute{\epsilon}\rho\text{-}\alpha\sigma\pi\iota\varsigma$ ep. poet. In diesen Beispielen ist der thematische Vokal entweder nicht erforderlich ($\tau\alpha\lambda\alpha$), oder von dem folgenden Vokale verschlungen (Anm. 9); andernfalls tritt an den Verbalstamm ϵ , (ι), o , s. Nr. 3. 4. 5. — b) den Stamm des älteren Aorists (Aor. II), als: $\acute{\alpha}\mu\alpha\rho\tau\omicron\text{-}\epsilon\pi\acute{\eta}\varsigma$ und $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\mu\alpha\rho\tau\omicron\text{-}\epsilon\pi\acute{\eta}\varsigma$ Hom., $\acute{\epsilon}\gamma\rho\epsilon\text{-}\chi\acute{\upsilon}\delta\omicron\iota\mu\omicron\varsigma$ Hs., $\xi\lambda\text{-}\alpha\nu\delta\rho\omicron\varsigma$ Aeschyl., $\gamma\acute{\iota}\lambda\iota\theta\text{-}\mu\gamma\eta\omicron\varsigma$ Hom., $\lambda\iota\pi\omicron\text{-}\tau\acute{\alpha}\zeta\iota\omicron\nu$, $\lambda\iota\pi\acute{\omicron}\text{-}\nu\alpha\upsilon\varsigma$ u. s. w., $\sigma\tau\upsilon\gamma\text{-}\acute{\alpha}\nu\omega\rho$ Aeschyl. ($\sqrt{\sigma\tau\upsilon\gamma}$, Aor. 2 $\acute{\epsilon}\sigma\tau\upsilon\gamma\text{-}\omicron\nu$, Pr. $\sigma\tau\upsilon\gamma\text{-}\acute{\epsilon}\omega$), $\tau\lambda\acute{\eta}\text{-}\theta\upsilon\mu\omicron\varsigma$ $\tau\lambda\acute{\alpha}\theta$. (Pind.), $\tau\lambda\chi\text{-}\pi\acute{\omicron}\lambda\epsilon\mu\omicron\varsigma$ (nach Baunaek, Rh. Mus. 1882, 476 für $\tau\lambda\chi\text{-}\sigma\iota$), $\tau\rho\alpha\pi\text{-}\acute{\epsilon}\mu\pi\alpha\lambda\iota\nu$ § 339, Anm. 2.

1) S. auch Lobeck Parerg. p. 699; Wackernagel, Dehnungsges. 36 f. —

2) S. Clemm l. d. p. 4 sqq.

Anmerk. 6. Bei einigen Kompositis kann ein Zweifel entstehen, ob ihr erstes Glied von einem Verb oder von einem Nomen abzuleiten sei, wenn der Stamm beider gleich oder ähnlich ist; aber meistenteils spricht die Bedeutung und die Analogie für die Ableitung von einem Verb, als: ἀρχ-έ-νακος, ἀγ-ε-λείη, σά-πολις, φίλ-ο-πόλεμος, φηγ-ο-πόλεμος u. s. w.¹⁾

Anmerk. 7. In den asigmatichen Kompositis kommen fast nur Primitivstämme, höchst selten abgeleitete vor;²⁾ mit andern Worten, die Ableitungsendung geht jedenfalls nicht mit ins Kompositum über oder wird verwischt; daher die Stämme φίλ(ο), στύγ(ο), μισ(ο) und nicht φίλε, στύγε, μισε; so auch νικ(ο) und nicht νικα, als Νικό-μαχος; τιμ(ο) und nicht τιμα, als Τιμόδημος; auch φοβέστρατος bei Hesiod ub. Φοβέσιστράτη bei Aristoph. scheint nicht auf φοβέ-ω zurückzugehen, sondern ursprünglich sigmatisch zu sein: φοβέ(σι)στρ. mit Unterdrückung der einen der mit σ anlautenden Silben (§ 68. 12), während das regelm. φοβήστρ. überhaupt nicht in den Vers ging. Auch das ζ, σσ des Präsens geht nicht mit in das Kompositum über; erst in der späteren und spätesten Gracität finden sich Bildungen wie: ὄζ-ό-στομος Anth. 11. 420, 1. Marc. Anton. 5. 28. ὄζ-ό-χρωτος Gloss. st. ὄδ-, σωζ-ό-πολις Schol. Pind. st. σώ-πολις oder σω-σί-πολις, καυζ-ό-τεγνος Plin. n. h. 34. 8, 19 § 92 Sill., wofür aber (vgl. Paus. 1. 26, 7) richtiger κατατηζ-ί-τεγνος gelesen wird. Hingegen die klass. Dichter: ἐλελί-χθων Pind., ὁ ἐλελίζων τὴν χθόνα, ἐλίτροχος Aeschyl., ὁ ἐλίσων τὸν τροχόν, ἀτιμ-αγέλης Soph., ὁ ἀτιμάζων τὴν ἀγέλην. Die Eigennamen Τελέ-θαμος, Τελέ-νικος scheinen eigentlich zu den sigmatischen Kompositis zu gehören, also st. Τελεσιθάμος u. s. w. zu stehen, vgl. Τελεσικράτης, Τελέσαρχος u. a.

12. Die sigmatischen Komposita sind zahlreicher als die asigmatichen, da dieselben fast von allen Verbalklassen gebildet werden, als: ἀρπαξ-άνδρος (ἀναρπαξ. codd.) Aeschyl. S. 776, βριτ-άρματος Hs., h. Hom., ἐρῦτ-άρματα u. plur. Hom., κλειψ-ύδρα, κρατήσ-ιππος Pind., παυσ-άνεμος Aesch., πλησ-ίτιος Hom., ῥαψ-ωδός, ῥίψ-απτις, τρῦτ-άνωρ Soph., Ὀρστ-ιππος, Θρέψ-ιππος u. s. w.; Beispiele mit Vokal nach σ (ι, selten ε, ο) s. Nr. 3, 4, 5. Mehrere meistens altertümliche Komposita schieben zwischen den Verbalstamm u. σ(ι) ein ε ein: ἀλφ-ε-σί-βιοις Hom., h. Hom., ἀρχ-ε-σί-μόλιος Stesich., ἐλκ-ε-σί-πεπλος Hom., λιπ-ε-σ-ἄνωρ Stesich., ὀλλ-ε-σ-ήνωρ Theogn. (vgl. Aor. ὤλεσα), ὀλλ-ε-σ-ί-θηρ Eur., ὦλ-ε-σ-ί-καρπος Hom. wegen des Metrums st. ὀλλ., ὦλ-ε-σ-ί-οικος Aeschyl., πηγ-ε-σ-ί-μαλλος Hom., ταμ-ε-σ-ί-χρωσις id., φα-ε-σ-ί-μυροτος id.; mit Unterdrückung des Vokals nach dem σ (gemäss dem Metrum) φερ-έ-σ-βιοις Hs., h. Hom.; dazu einige andere bei Späteren nach dem Vorgange Homers und bei Lexikogr.; Eigenn. Πρωτ-ε-σ-ί-λαος Hom., Πορτεσίλας u. Πορθεσίλας kret. Insehr. Mus. Ital. III, 617. 641. 647.

Anmerk. 8. Wie bei einigen asigmatichen Kompositis, so kann auch bei vielen sigmatischen es zweifelhaft erscheinen, ob das erste Glied von einem Substantive, namentlich einem auf -σις, oder von einem Verb abzuleiten sei; doch auch hier darf man aus denselben Gründen die Ableitung von Verben annehmen,

¹⁾ S. Clemm l. d. p. 15 sqq. (Curtius St. VII, 38 ff.). Gegen Clemm Schönb-berg, über gr. Komp., in deren ersten Gliedern viele Grammatiker Verba erkennen, Diss. Mitau 1868. — ²⁾ S. Clemm, p. 21 sq.

als: ἀψι-κρορος, θεξι-μηλος, δηξι-θυμος, δοξο-σφία, δοξό-σφορος, δοκησι-σφορος, ἐρρησι-επίς, θελξι-φρων, χρυψι-νους, λῦσι-ανίας, λῦσι-ζωνος, λῦσι-μελής, λῦσι-πονος (wie ἔλῦσα, aber λῦσις), Στησι-αγόρας, Στησι-μβροτος (wie ἔστησα, aber στᾶσις) u. s. w.

Anmerk. 9. Wenn das zweite Glied der Komposition mit einem Vokale anlautet, so findet im allgemeinen, gleich als lägen immer noch zwei getrennte Wörter vor, Elision des auslautenden Vokals des ersten Gliedes statt, nicht aber Kontraktion. Zwischen nominalen und verbalen Komposita ist in dieser Hinsicht kein Unterschied. Indessen bleibt der Vokal dann, wenn das zweite Wort ursprünglich mit einem Digamma begonnen hat, als: *μηνο-εἰδής* (*Feīdos*), *ὀρθο-επίς*, *φερέ-οικος*, *μενο-εικής*, *λευκό-ϊον*, *ἀγαθο-εργός*. Bei vielen Wörtern derart trat jedoch, als das Digamma verschwand, die Elision oder auch die Kontraktion ein, als: *ατ-χμάλωτος*, *φίλοινος*, *φίλεργός*, *κακοῦργος*, seit Hdt. st. des älteren *κακο-εργός*, *δημιουργός*, (Hom. *δημιο-εργός*), so auch *πανοῦργος* nach Analogie wie *παντοουργός* (*Philolaos* b. Stob. ecl. ph. 1, 8 *παντο-εργός*, vgl. Herodas 5, 42 *παντοέραττω*); *οα* in *ω* in *χειρ-ῶναξ* aus *χειρο-ο-ἀναξ*. Auch alle Komposita mit *ἔχω*, ausser *καγεξία*, lassen die Elision des *ο* nicht zu, ziehen aber *ο* und *ο* in *ου* zusammen. als: *τιμοῦχος* aus *τιμό-οχος* (*τιμάοχος* h. Ven. 31. Ger. 268), *ἐστιοῦχος* aus *ἐστιό-οχος*, *βαβδοῦχος*, *θαδοῦχος*, *πολιοῦχος* (*πόλις*)¹⁾ (daneben *πολιτο-οῦχος* für das Mass *ο* — — Aesch. [S. 69 u. s.]. vgl. *πολιτο-νόμος*, was ebenfalls nur Aeschyl. hat; aus dem Nomin. *πόλις*?).

§ 341. b. Zweiter Teil der Zusammensetzung.

1. Die notwendige Verdoppelung des *ρ* und die von Versbedarf abhängige der übrigen Halblaute bei Homer haben wir §§ 65, 3. 66, 8, und die bei dem Zusammenstosse zweier Vokale in der Mitte des Wortes eintretende Kontraktion (*Krasis*) § 51 gesehen.

2. Die mit *σ*, *ε*, *ο* anlautenden Wörter dehnen regelmässig in der Komposition diese Laute, wenn sie frei von Position sind, in *η* (dor. *ᾶ*), *η* und *ω*.²⁾ Verben indessen werden nur als *Parasyntheta* (§ 338, 10; § 342, 1, b) von dieser Dehnung betroffen, dagegen nicht in der *parathetischen* Zusammensetzung mit einer *Präposition* (§ 342, 1, a). Beispiele: (*α*) *εὐήμερος* von *ἄνεμος*, *ὑπήκοος* v. *ἀκούω*, *κατήγορος*, *κατηγορέω*, *ἀνήκεστος* v. *ἀκεῖσθαι*, *ποδήρης*, *γαλκῆρης*, *θυμῆρης* und viele andere v. *Ἄρ-*, *στρατηγός*, *στρατηγέω* v. *ἄγω*, *εὐήνωρ* v. *ἀνῆρ*, *ἀμφήκης* v. *ἀκή*, *οἰήρουσις* v. *ἀρύω*; (*ε*) *δυσήρετμος* v. *ἐρετμός*, von demselben Stamme *ὑπηρετής*, *τριήρης* u. s. w., *δυσήλατος* v. *ἐλάωνω*, *κατηρεφής* v. *ἐρέφω*, *Φυλήριχος* (C. I. Att. II, 1208) v. *ἔριφος*, *ἔπηλος* v. *ἐλθεῖν*; (*ο*) *τριώβολον* v. *ὀβολός*, *ἀνωπελής* v. *ὄφελος*, *πανωλής*, *πανώλεθρος* v. *ὄλλυμι*, *ὄλεθρος*, *ἀνώμαλος* v. *ὀμαλός*, *ἀνώμοτος* v. *ὄμνυμι*, *ἀνώνυμος*, *ἐπώνυμος* v. *ὄνομα*, *ὑπώρεια* v. *ὄρος*, u. andere von *ἀνύειν*, *ἀροῦν*, *ἀμείβειν*, *ἀριθμός*, *ἐρίζειν*, *ἐρᾶν*, *ἐμείν*, *ὀδύνη*, *ὀδοός*, *ὄνωξ*, *ὀρύσσω*, *ὀζω* u. a.

¹⁾ S. Buttman a. a. O. Anm. 6 und Lobeck Parerg. p. 674sq. — ²⁾ S. Bekker, Hom. Blätter I, 278; Hartel, Hom. Stud. I², 17; sehr ausführlich und genau Wackernagel, d. Dehnungsgesetz der griech. Komposita (Basel 1889).

Anmerk. 1. Entsprechende Dehnung in unkomponierten Wörtern oder im ersten Teile von Komposita findet sich nur selten: ἤνυστρον, ἄνυσιεργός (Theokr.) zu ἄνω (ἔνυστρον wird verpönt von Phrynich. Lob. 162), ὠφέλεια, ὠφέλειν zu ὠφέλλω; manchmal ist Beeinflussung durch das Kompositum anzunehmen, wie in ὠμαλία (Dittenb. Syll. 353, 7, Inscr. Lebadeia) nach ἄνωμαλία.¹⁾ Immerhin besonderer Art ist die Dehnung in der ep. Sprache, die des Metrums wegen geschieht, wie in ἴνευβεις, ἴνευρέη, ἴγγαθεις, vgl. § 38, 5. Auf der anderen Seite giebt es eine nicht geringe Anzahl von Komposita, in denen die Dehnung unterlassen ist. Einmal findet sie nicht statt bei den ursprünglich digammierten Wörtern, als: δυσάλωτος, δυσεπίς; (doch (F)εμέω δυσ-ημής, ἀν-ήμετος u. s. w. Hippokrates), sodann (oben I) nicht bei den mit Präpositionen unmittelbar zusammengesetzten Verben und bei den Ableitungsformen derselben, als: ἀπελάυνω, ἀπέλασις, ἀπελάτης, ἐπονομάζω, ἐπονομασία, ἐπονομαστός u. s. w.²⁾ Doch giebt es bei den Ableitungen Ausnahmen: (ἀείρω) παρήρρος Hom., (ἀμείβω) ἐζημοιβός, ἐπημοιβός Hom., (ἐλάυνω) ἐξήλατος Hom., ἐνήλατον att. (ἐξ-, ἐν-ελάυνω in diesen Bedeutungen kaum gebräuchl.), (ἐλυθ-, ἔρχομαι) ἔπηλυς, ἐπηλυστή Hom. h., διήλυσις, ἐξήλυσις περιήλυσις Hdt., u. a. m., (ὄλλωμι) ἐξώληξ, ἐξώλεια, (ὄμνυμι) συνώμοτος, συνωμοσία. — Ferner mangelt die Dehnung bei den adjekt. Zusammensetzungen aus Präposition u. Nomen, als ἐν-αριθμιοις, ἐν-αγής, ἐν-άλιος, ἐν-έρυθρος, προσ-όμοιος (indes doch ἐπώροφος u. -όφιος [-όροφος Eur.]; ἐπώρεια; im allgemeinen bei denen mit παν-, als παν-άπαλος, παν-ακής, παν-έρημος (doch παν-ήγηρις, παν-ώλεθρος, bei denen, deren zweites Glied mit einer Präposition beginnt, als ἀν-επιτήδειος, δυσ-ανάλωτος, und ausserdem in zahlreichen anderen Fällen, oft nur der metrischen Bequemlichkeit wegen: ἀργυρόδους Hom., ders. καρχαρ-όδους (Andere μονόδους, τριόδους u. s. w.), ὑψόροφος, ἀλεξάνεμος, Hesiod in einem Verse (Op. 488) ὄψαρότης u. προτηρότης; ἀνάριθμος τσοσούαριθμος Tragg., ἀνόνητος u. s. w.

Anmerk. 2. Das dor. \bar{a} (st. η) haben auch die Attiker in einigen Ableitungen von $\bar{a}\gamma\omega$ beibehalten, als: λογγᾶγός, ξαναγός, οὐραγός, und die Tragiker in den Iamben: κωναγός, ποδαγός. S. Einl. 6, S. 36.

§ 342. B. Am Ende des Wortes.

1. Das zusammengesetzte Wort ist ein Verb:

a) Wenn der erstere Teil des zusammengesetzten Verbs eine der Präpositionen ist (die übrigens in der Komposition wieder in ihrer ursprünglichen Bedeutung als Ortsadverbien auftreten): so bleibt das einfache Verb unverändert, als: ἐλβάνω, ἐμβάλλω, συναγείρω, συμπίπτω, ἀφαιρέω, περιελάυνω, προέγω u. s. w. Diese Verbindung besteht in einer blossen Nebeneinanderstellung (παράθεσις § 338, 9). Daher kann die Präposition auch von dem Verb getrennt werden (Tmesis), wie dies besonders in der epischen Sprache häufig der Fall ist.

b) Wenn aber der erstere Teil des zusammengesetzten Verbs ein anderer Sprachteil als eine Präposition ist, so nimmt das zusammen-

¹⁾ Wackernagel S. 37 f. — ²⁾ S. Butt. a. a. O. 3, Anm. 1; Lobeck Parerg. c. IV, de product. voc. p. 701—712; Wackernagel S. 51 ff.; Stolz, Progr. Klagenfurt (s. S. 313), p. 32 ff., der einen Unterschied macht zwischen Substantiven und Adjektiven, die meistens nicht dehnen, und Verbalnomina, die dies in der Regel thun.

gesetzte Verb, insofern dasselbe thatsächlich ein παρασύνθετον (§ 338, 10) ist, d. i. eine Ableitung von einem entweder wirklich vorhandenen oder anzunehmenden zusammengesetzten Substantive oder Adjektive, das eine thätige Person bezeichnet, eine Ableitungsendung, gemeinlich έω, an; z. B. aus ἵππους τρέφειν, Pferde halten, wird nicht ἵπποτρέφειν, sondern durch Vermittelung des zusammengesetzten ἵπποτρόφος, ἵπποτροφέω; so: θεοσεβέω v. θεοσεβής, ναυμαχεῖν v. ναυμάχος, εὐτυχεῖν v. εὐτυχής. 1) So im lat. participare, judicare, aedificare v. particeps, judex, (aedifex), daher nicht participere, judicare, aedificare.

Anmerk. 1. In Ansehung der Bedeutung unterscheiden sich diese zusammengesetzten Verben von den Stammverben gemeinlich dadurch, dass sie ein sich Befinden in einem Zustande oder eine gewohnte Ausübung einer Thätigkeit bezeichnen (§ 328, 2).

Anmerk. 2. Nur selten werden solche zusammengesetzte Verben unmittelbar aus dem Stammverb gebildet, meist nur in der Dichtersprache, als: ἀτιμάω Hom. 2 s. II. α, 11 ἡτίμησ', Od. ξ, 57 ἀτιμήσαι; zweifelhaft auch Pind. P. 9, 83; sicher Soph. Ai. 1108.) ἀτίει Theogn. 621 offenbar nur wegen der Antithese: πῶς τις πλοῦσιον ἄνδρα τίει, ἀτίει δὲ πενιχρόν; aber durchaus fehlerhaft gebildet sind Wörter, wie: σταδίοδρομοῦμαι Eur. H. F. 863 (wofür Nauck liest σταδία ἔρ.), δυσθνήσκων Eur. El. 843. Rhes. 791 (Nauck δυσθνητοῦν, δυσθνητοῦντος) u. mehrere andere Verirrungen, die Lobeck a. a. O. gesammelt hat. Das Verb χερνίττομαι leitet Buttman a. a. O. richtig von χέρνιψ, ἔβ-ος ab, wie γαλέπω von γαλέπος, und ἀνομοιοῦν, ungleich machen. Plat. Parmen. 148, b. 156, b. Civ. S. 546, b u. s. nicht von ἀ und ὁμοιοῦν, sondern richtig von ἀνόμοιος. Aber in Beispielen, wie διακρυγέων II. α, 357, βαρυσθενάχοντι σ, 70, παλιμπλάξασθαι, findet eine blosser Parathesis, nicht Synthesis statt. S. § 338, 9.

2. Das zusammengesetzte Wort ist ein Nomen, und zwar ist der zweite Teil

a) Von einem Verb abgeleitet, indem dasselbe folgende Endungen annimmt:

α) Am häufigsten ος, ον (über die Betonung und den damit verbundenen Unterschied der Bedeutung s. § 144, 3, f), als: θηροτρόφος, wilde Tiere nährend, θηρότροφος, von wilden Tieren genährt, δύσμαχος, schwer zu bekämpfen, ἄμαχος, nicht kämpfend, unüberwindlich, ἄτροφος, nicht genährt;

β) ης (της) oder ας (G. ου), τηρ, τωρ, in der Regel mit substantivischer und zugleich transitiver Bedeutung, als: εὐεργέτης, Wohlthäter, νομοθέτης, Gesetzgeber, μυροπόλης (πωλέ-ω), γεωμέτρης (μετρέω), ἱματιομίσθης Inscr. (μισθόω), ὀρνιθοθήρας (θηρά-ω), παιδολέτωρ; von ἄρχω -ἀρχης nam. Spätere st. -αρχος, s. § 138, S. 502 f.; λάρνης (λα und γεν) nach Phryn. besser als λάρνος: ἀδολέσχηρ sp. -ος; dial. Παρασίτας Eigenn., Bechtel, Dial.-I. III, S. 223; mit dem α privat. kommen solche Kompos. nicht

1) Diese wichtige Lehre hat zuerst Scaliger aufgestellt. S. Lobeck Parerg. p. 266 sq., p. 487 sqq., p. 560 sqq.; Buttman II, § 121, S. 470 ff.

vor, ausser bei Hes. op. 355 δώτη μὲν τις ἔδωκεν, ἀδότη δ' οὐ τις ἔδωκεν, wegen der Antithese (vgl. § 339, 2, b, γ). Selten erscheint, mit demselben Sinne, -μων: πολυδέγμων, βοθρέμμων; zuweilen auch eine participle Bildung: πολύ-τλας, δολο-φρονέων;

γ) ης, ες, in der Regel mit passiver oder intransitiver Bedeutung, als: θεοφιλής, von Gott geliebt, εὐμαθής, docilis, εὐπρεπής, wohlziemend, ἀμαθής, unwissend;

δ) es dient der flektierte Stamm selber, falls er auf einen Konsonanten auslautet, als: ἀπορρώξ, abgerissen, θυροσπλήξ, Hesych., ἐπίτεξ d. i. ἐπὶ τόκῳ οὔσα, vor dem Gebären stehend (dafür auch ἐπίτοκος, was Phrynichus tadelt, p. 333 Lobeck, und ἐπίτοκα σὺν Insehr. Dittenb. 388, 33. 68), θηροδίωξ Grammat. (Lobeck Paral., p. 283), τυρόκλεψ Arcad. p. 94, 17, oder aber, bei vokalischem Auslaut (auch wenn dies erst durch Metathesis der Fall ist), der mit τ vermehrte Stamm, als: ἀγώς, ὦ-τ-ος (ΓΝΩ), ἀπτώς, ὦ-τ-ος (ΠΤΩ, πίπτω), ἀθύς, ῥτος (ΔΜΗ, ΔΑΜ), ἀνδροθνής (ΘΝΗ aus ΘΑΝ), vgl. § 150, VI und XII. Man kann die Wörter letzterer Art auch als Verkürzungen von solchen auf τος, ου ansehen, vgl. ἄγνωτος, ἄβλητος u. s. w.; über diese auf -τος s. § 332, 6. 8 Ganz vereinzelt erscheint der Verbalstamm auch in der sigmatischen Gestalt, die er als erster Teil einer Zusammensetzung zu haben pflegt: βορβοροτάραξ Ar. Equ. 308, ὠτοκάταξ (κατάγνωμι) Lucian. Lexiph. 9 (G. Meyer, Curt. Stud. V, 113).

Anmerk. 3. Ein abstraktes Substantiv bleibt wie das zusammengesetzte Verb nur in der Zusammensetzung mit einer Präposition unverändert (indem es in der Regel von dem zusammengesetzten Verbum abgeleitet ist, und dies in derselben Weise wie von dem einfachen), als: σύμπραξις, συγγνώμη, σύλλογος, προβουλή, ἀπόλογος, διάταξις, ἔκλυσις, διασκευή u. s. w. Ist es aber mit einem anderen Worte zusammengesetzt, so nimmt es eine Ableitungsendung an, und ein solches zusammengesetztes Wort muss auf ein bereits zusammengesetztes Adjektiv oder ein hieraus gebildetes Verb zurückgeführt werden, als: ἀτιμία auf ἄτιμος, μονομαχία auf μονομάχος -γέω, οἰκοδομία οἰκοδόμησις οἰκοδόμημα auf οἰκοδόμος οἰκοδομέω. Ausnahmen von der angegebenen Regel kommen bei den Klassikern nur selten vor, als: μισθο-φορά, Lohn, Sold, st. μισθοφορία, s. Lobeck Parerg. p. 491 sq.; besonderer Art sind gewisse Abstrakta auf η, welche in der Zusammensetzung konkrete Bedeutung angenommen und ihren Ton zurückgezogen haben, als: (δοχή, Aufnahme) ἰστοδόκη, Mastbehälter, καπνοδόκη, Rauchfang, ὀνοχόη, Schöpfbecher, ὑδροροθή, Gasse; ebenso einige auf σις, gleichfalls mit konkreter Bedeutung, als: οἰνήρουσις Ar. Ach. 1067, Weinschöpfer, ἐτνήρουσις ib. 245, Breikelle, ἰππότασις, Pferdestall, ἰππάρεσις, Ort der Rennbahn, wo man die Pferde ablaufen liess, b. Späteren βελότασις, αἰγίβουσις (Lobeck l. d. p. 500). Auch die zusammengesetzten Personenbezeichnungen mit der Ableitungsendung εὐς kommen fast nur von Verben vor, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, als: συγγραφεύς-εἰσαγωγεύς; gegen die Regel gebildet ist πανδοχεύς Pl. civ. 9. 580, a. Leg. 11. 918, b. 1)

1) S. Buttman a. a. O. 5, Anm. 7.

b) Oder der zweite Teil ist ein Substantiv:

α) Beide Teile der Komposition stehen in einem adverbialen oder attributiven Verhältnisse (§ 338, 2) zu einander; das Kompositum ist entweder ein Substantiv oder ein Adjektiv. Im ersteren Falle bleibt der zweite Teil unverändert, nur dass die Substantive auf τῆρ, G. τρος, die Form τωρ, G. τορος, annehmen: πατρο-μήτωρ, μητροπάτωρ, μητρο-μήτωρ; einzeln zu merken ἀρχιέρεως von ἱερεύς, § 338, Anm. 3; auf -ον, -ιον gehen die Zusammensetzungen mit ἡμι- und mit Kardinalzahlen aus, als ἡμιδραχμον, τριχόινικον (§ 339, 2, b, α). Der erstere Teil enthält Adverbien und Präpositionen, Substantive und Adjektive, als: ὁμόδουλος, Mitsklave, σύνοδος, πρόξενος, ἡμίονος, Maulesel, βοόλιμος, Heisshunger, ἀκρόπολις d. i. ἄκρα πόλις, ἀλυκοπέδη. Wenn indes das eine Wort ein Adjektiv ist, zieht die klassische Sprache in der Regel die Auseinanderstellung beider Wörter vor, als: ἀγαθὸς δαίμων, ἄρειος πάρος, ὄς ἄγριος, Μεγάλη πόλις, s. § 338, 4 u. 10. Bilden beide Teile ein Adjektiv, so behält das Substantiv seine Form bei, wenn es eine Form hat, die sich auch adjektivisch gebrauchen lässt, d. h. wenn es ein Maskulinum der II. Dekl. oder ein Maskul. oder Femin. der III. Dekl. ist (jedoch mit Ausnahmen, s. unten), als: ἔν-θεος, ἄπαικος, ἄπαις, κακο-δαίμων, αὐτό-χθων, δύσ-ερωσ, μακρό-χειρ, δίπους, ἔκπους (doch auch mit -ος und ε statt ο im Stamme, πεντέπεδος, ἔκπεδος Inscr. Dittenb. 353, 75 f.); wo dies aber nicht der Fall ist, so nimmt das Substantiv eine entsprechende adjektivische Endung an, als: ος (G. ου) bei Substantiven aller Dekl.: σύνδειπνος (δειπνον), εὐθύδικος (δίκη), ἄτιμος (τιμή), δεξιήμερος (ἡμέρα), ἄστομος (στόμα, ατος), ἀν-ώνυμος (ὄνομα), πολυαίματος Empedokl. (αἷμα); — ως bei den Substantiven γῆ (s. § 151, 1), als εὐγέως (aus εὐγῆρος), ναῦς, als περίνεως (πολυναύτας, s. u.), κέρας, als εὐκέρως (§ 148, IV), κρέας, als γλυκύκρως, γῆρας, als ἀγήρως, χρέος, att. χρέως, als ὑπόχρως, λᾶς, als κρατάλειως (§ 114, Anm. 6); — τις, ες (G. εος, ους) b. d. Neutra auf ος (G. εος), als ἀνωφελής (τὸ ὄφελος), εὐειδής (τὸ εἶδος).

β) Beide Teile der Zusammensetzung stehen in einem objektiven Verhältnisse (§ 338, 2) zu einander. Dieser Fall umfasst eine grosse Zahl von Adjektiven, deren erster Teil aus einem Verb besteht, als: δεισιδαίμων = ὁ τοὺς δαίμονας θεδιώσ, μισόπωνος = τοὺς πόνους μισῶν, ἐπιχαίρεκκος = ὁ τοῖς κακοῖς ἐπιχαίρων, φιλέλλην, φιλησίμολος u. s. w. Für die Endung des Adjektivs gilt das oben Bemerkte, als φιλοπάτωρ, λιπόνεως (doch auch λιπόνους Aesch.), φιλοπράγμων, φερώνυμος.

Anmerk. 4. Sämtliche von ὄνομα mit der Endung ος (νος) gebildete zeigen die äolische und dorische Form ὄνομα, als: εἰώνυμος.

1) S. Buttman a. a. O., § 121, 7. Anm. 8. Eine reichhaltige Sammlung von Beispielen findet sich in Lobeck Paralip., Diss. III, de adject. immobil. p. 189 sqq.

γ) Oder das zweite Wort ist ein Adjektiv.

Das Adjektiv behält seine Form, nur die auf $\omicron\varsigma$ nehmen gemeinlich die Endung $\eta\varsigma$ an, d. h. es tritt ein vorhandenes oder zu supponierendes Substantiv auf $-\omicron\varsigma$, $\omicron\upsilon\varsigma$ an die Stelle des Adjektivs; der erstere Teil besteht entweder in einem Substantive oder einem Adverb, seltener in einem Verbum, als: $\acute{\alpha}\sigma\tau\upsilon\gamma\epsilon\acute{\iota}\tau\omega\upsilon\upsilon$, urbi vicinus, $\pi\acute{\alpha}\nu\sigma\omicron\varphi\omicron\varsigma$ oder $\pi\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\varphi\omicron\varsigma$, $\omicron\upsilon$, ganz weise, $\acute{\alpha}\nu\acute{\omicron}\mu\omicron\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\upsilon$, ungleich, $\pi\rho\acute{\omicron}\delta\eta\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\upsilon$, $\acute{\alpha}\eta\delta\acute{\eta}\varsigma$ v. $\acute{\eta}\delta\acute{\omicron}\varsigma$ ($\tau\eta\delta\omicron\varsigma$), $\pi\omicron\delta\acute{\omega}\alpha\chi\eta\varsigma$ v. $\acute{\omega}\chi\acute{\omicron}\varsigma$; $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta\alpha\rho\acute{\eta}\varsigma$ Aeschyl. ($\beta\alpha\rho\acute{\omicron}\varsigma$, $\beta\acute{\alpha}\rho\omicron\varsigma$); doch mit Präposition, die den Begriff abschwächt, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\gamma\lambda\upsilon\chi\omicron\varsigma$, süßlich Theophr.; auch $\varphi\lambda\acute{\omicron}\gamma\lambda\upsilon\chi\omicron\varsigma$ ($-\omicron\varsigma$) Aristot.

Anhang.

Verbalverzeichnis, Sachregister
und
griechisches Wortregister.

§ 343. Verbalverzeichnis. 1)

Vorbemerkung. Durch fetten Druck sind solche Verba und Formen bezeichnet, welche nachweislich in dem lebendigen attischen Dialekte vorhanden waren. Dabei ist indes zu bemerken, dass das Fehlen einer Form in den auf uns gekommenen Texten sehr oft nur Sache des Zufalls ist. — Die grossen griechischen Buchstaben bezeichnen die Bücher der Iliade, die kleinen die der Odyssee. Die Citate aus Aeschylus sind nach Dindorf's Ausgabe gemacht.

Ἄάω (*ἀφάω*, vgl. *ἀάταν* ∪ ∪ — d. i. *ἀφάταν* = *ἄτην* Pind. P. 2, 28. 3, 24, vgl. Buttman II, § 114. Lexil. I, 55. 56. Boeckh not. crit. l. d., ICAATHCI d. i. *ἰσ' ἀάτησι* Hes. Erg. 352 in e. Papyr., Rzach, Wien. Stud. X, 268; oben § 50, 5; lakon. *ἀάβακτος* Hesych. st. *ἀάατος*, auf *ἀφάζω* weisend), ep. poet. schade, bethöre, = *βλάπτω*, wie *ἄτη* = *βλάβη*; das erste *α* kurz; Präs. nicht vorkommend, dat. *ἀάσκει*, *βλάπτει* Hesych.; Aor. 2. Pers. *ἄσκει*; θ, 237, Ven. *ἄσκει*, andere Hdschr. *ἄσκει*, s. La Roche; *ἄσκει* n. Konjektur Matron b. Athen. 4, 135 b; *ἄσει* λ, 61; *ἄσκειν* (*ἄσσειν* Eustath.) κ, 68; *ἄσκει* Soph. fr. 554. *ἄσει* Aesch. fr. 428; Med. *ἀάται* c. acc. verblenden, T, 91, 129; A. *ἄσάμην*, intr. irrte, I, 116. 119. T, 137; *ἄάτατο* (v. l. *ἀάσσειατο*) I, 537. *ἄάτατο* Λ, 340. T, 95 (*Ζεὺς ἄάτατο* Aristarch, in unseren Hdschr. die andere alte Lesart *Ζῆν' ἄάτατο*, s. La Roche; vgl. Hesych. *ἀάσειν* *ἔβλαψαν*; Bergk, Lyr. Inc. 39, 3 nach Konjektur für *δάσειν*, s. Veitch p. 1); *ἄάσμεθα* Q. Sm. 5, 422. 9, 509; P. A. *ἄάσθην* T, 136. *ἄάσθης* h. Cer. 258. *ἄάσθη* T, 113; *ἄάσθη* h. Cer. 246; conj. *ἀάσθη* Hs. op. 283; *ἄάσθεις* φ, 301; adj. v. *ἄάτος* (Buttm. Lexil. I, 230 *ἀάτος*), verletzend, Ap. Rh. 1, 459, *ἀ-ἄάτος*, ohne Schaden, unverletzlich, γ, 5, *ἀ-ἄάτος* Ξ, 271, *ἄν-ἄάτος* Aesch. Ag. 1211. S. OC. 786. Vgl. *ἀτέω* und *ἀάομαι*, s. Buttman. Lexil. I, S. 223 ff.

ἀβακίω, Denom. von *ἀβακίη*, eig. infans sum (*βάζω*), nur *ἀβάνησαν* ὁ, 249 (mit *ἡγνότησαν* erklärt); *ἀβακίης* *ἀβακίζόμενος* b. Sappho (fr. 72) u. Anakreon (fr. 74) „ruhig, gelassen“; *ἀβακίμων* Vet. Lex. = *μωρός*, *ἀσύνητος*, *ἄλαος*.

ἀβροτάζω, verfehle (vgl. *ἀμαρτάνω* Aor. *ἄβροστον*), nur *ἀβροτάζομεν* (st. *ωμεν*) K, 65.

ἀγάζω, nur *ἀγάσεις* S. fr. 797 D., erkl. *θρασύνης*, *ἀγάσειν* Aesch. Suppl. 1063, = *βαρέως φέρειν*? (Hesych. *ἀγάσει* *ἀγανακτεῖ*, *βαρέως φέρει*), doch nach schol. *λίαν ἐξέταζειν*, s. Dind. Lex. Aeschyl.; aber *ἀγαζόμενοι*, venerantes, Pind. N. 11, 6; *ἡγάζετο* Orph. Arg. 64; vgl. *ἄγαμαι*.

1) Ein sehr gründliches und ausführliches Werk, auf das wir schon öfters hingewiesen haben und in diesem Verzeichnisse hinweisen werden, ist Greek Verbs irreg. and defect. by William Veitch. Oxford 1866. 3. Ed. 1871. 4. Ed. 1879.

ἀγαίομαι, bin unwillig, neide, Nbform des Präsens, vgl. *ἄγμαι ἀγάομαι ἀγάζομαι*, alt- und neuionisch, *-όμενος* υ, 16, *-εται* Hes. op. 333, *-ομαι* Archil. fr. 25; auch Hdt. 8, 69 (? s. *ἀγάομαι*) und sp. Ep.

ἀγάλλω (vgl. *ἀγλαός*), schmücke, im Akt. b. Dichtern (Komik.) u. spät. Pros., F. *ἀγαλλῶ* Ar. P. 399; A. *ἡγγελα*, *ἀγῆλαι* Eur. M. 1027; P. nur Pr. u. Impf., brüste mich, bin stolz, ep., auch in d. att. u. neuion. Prosa, A. *ἀγαλλῆναι* D. Cass. 51, 20.

ἄγαμαι (vgl. *ἀγαίομαι*, *ἀγάομαι*, Adv. *ἄγαν*, wozu sich dies Verbum verhält wie *μεγίρω* zu *μέγας*, Ahrens Philol. 27, 256) (nach *ἔσταμαι* § 289 bewundere, b. Hom. auch bin neidisch, poet. u. pros., I. *ἡγάμηρ*: F. nur ep. *ἀγᾶ(σ)ομαι* wie von *ἀγάζομαι* (*ἀγάσσεσθαι* δ, 181); A. *ἡγασ(σ)άμην* und *ἀγάσ(σ)-* meist ep., als *ἀγάσαντο* σ, 71, *-άσασθαι* θ, 565, *ἀγάσθη* Ξ, 111, in der guten Prosa nur Dem. 18, 204 *ἀγάσαιτο*, wo Cobet *ἀγασθεῖη* fordert, oft bei d. Spät.; in gleicher Bedeutung *ἡγάσθην* von Hesiod fr. 206 (112 K.) an poet. u. pros.; F. P. *ἀγασθήσομαι* Themist. 27, 337. Adj. v. *ἀγαστός* X. An. 1. 9, 24.

ἀγάομαι = *ἄγμαι*, *ἀγαίομαι*, Nbform des Präsens, bin neidisch, auch staune an, ep., nur *ἀγᾶσθε* ε, 129, *ἄγᾶσθε* ε, 119, *ἀγάσθαι* π, 203, *ἀγόμενος* Hs. th. 619; Impf. *ἡγάσθη* ε, 122; Ptc. ion. *ἀγόμενοι* Hdt. 8, 69 Stein und Abicht nach Hdscr. und Hesych. f. *ἀγαόμενοι*. Adj. v. *ἀγρός* E, 787.

ἀγαπάζω ep. poet., behandle liebevoll, regelm.; dor. A. *ἀγαπάζα* Callier. Stob. 85, 18.

ἀγγέλλω, melde, Denom. von *ἄγγελος*, regelm.; die A. II *ἡγγελον*, *-όμην*, sind bei d. att. Klassik. verdächtig (s. Schneider ad Pl. Civ. 359, e, Kühner ad X. Comm. 1. 2, 7 und An. 1. 4, 11, Lobeck ad S. Ai. 213; Schoem. ad Isae. 3, 46), ebenso auch b. Hdt. (s. Bredov. dial. Hdt., p. 358 sq.), aber Eur. I. T. 932 steht *ἡγγέλης* ohne Var., *ἐπαγγελλῆ* C. I. Att. IV, 27 b, 19 (öfter auf att. Inschr. d. Aor. I P. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 150²); vgl. Veitch, p. 5⁴ f.; dor. F. *ἀν-ανγελίοντι* t. Heracl. 1, 118; A. *ἀγγήλωντι* Kret. Inschr. 2556, 43, s. Ahrens dial. 2, p. 209 u. 337.

ἀγείρω, sammle, regelm., z. B. A. *ἡγεῖρα*, aber Pf. A. erst bei Byzant. (und Hesych.), und zwar mit att. Redpl. (§ 201) *ἀγγεῖρα*, s. Veitch p. 6, P. sich sammeln, congregari, zuweil. trans. (also Med.) für sich (*ἐπαγείρετο θυμόν* O, 240. Φ, 417). Pf. *ἀγγεῖρομαι* App. Civ. 2, 134, *ἀγγεῖρο* Mithr. 108; aber Ppf. schon bei Hom. Δ, 211. Υ, 13, ι, 388. ω, 21 *ἀγγεῖρατο*; A. *ἡγεῖρον* = *-ησαν* A, 57. θ, 24. *ἄγερον* Ap. Rh. 3, 356, *ἀγέρθη* X, 475; daneben in derselben Bdtg. (sich sammeln) A. II M. *ἀγέροντο* B, 94 u. s., *ἀγέρεσθαι* (*ἀγέρεσθαι* Hdscr.) β, 385, 3. Sg. sync. *ἡγεῖρο* H, 434. Ω, 789, nach La Roche u. Cobet (M. crit. 415), Hdscr. *ἔγερετο*; Part. sync. *ἀγρόμενος* § 232, 1. Υ, 166. υ, 123;

A. I M. wirklich medial (sibi colligere) ζυν-αγείρατο ζ, 323. ἀγείραμενος Ap. Rh. 4, 1135, aber st. ἐσαγείρατο λαός ζ, 248 ist m. Bekk. ἐσαγείρατο zu lesen. NB. ἀγέρονται Ap. Rh. 3, 895, ἀμπαγέρονται Theokr. 17, 94 verkürzt st. ἀγειρ. Ep. Nbf. ἡγερέθουμι P. nur ἡγερέθονται Γ, 231, cj. -θωνται Oppian. hal. 3, 360, -θεσθαι K, 127 (so nach Aristarch, vulgo ἡγερέεσθαι, s. Spitzn. u. La Roche) u. ἡγερέθοντο B, 304 u. s. Vgl. § 272.

ἄγινέω, führe, bringe herbei, Nbf. v. ἄγω, vgl. Et. M. 10, 10 = Hdn. II, 290 L., alt- u. neuion., nur Pr., Ipf. u. F. ἀγινήσουσ' h. Ap. Del. 57; ep. Inf. ἀγινέμεναι υ, 213 mit ausgestossenem ε (n. Curtius von ἀγίνω). Impf. ἡγίνεον Σ, 493, ἀγ- Ω, 784 u. Hdt., ἀγίνεσκον ρ, 294 (von ἀγίνω Curtius); M. ἀγινόμενος Hdt. 7, 33. Das eingeschobene ινε (ιν) vergleicht Curtius (Vb. I², 266. 268) mit dem ιν in ὀρίνω; dor. Nbfm. war ἀγνέω, s. unten ἄγω.

ἀγλαῖζω. ἐπαγλαῖζω (ἀγλαός), verherrliche, poet., aber nicht ep., auch Hippokr. u. spät. Pros., F. ἐπ-αγλαῖω Ar. Ec. 575; ἡγλαῖσα spät poet. u. pros., ἀγλ- Theokr. ep. 1, 4, ἐπ-αγλαῖσῃ Com. fr. Ar. 2, 1184 (682 K.); P. prange, ep. und Iyr., ἀγλαῖεσθαι K, 331, ἐπ- Σ, 133. Pf. ἡγλαῖσται Ael. h. a. 17, 33. Anth. app. ep. 204, ἡγλαῖσμένος Com. fr. Eub. 3, 268 (II, 214 K.); ἐπ- Cratin. 2, 177 (I, 100 K.); ἀπ-ηγλαῖσθη Agath. 2, 15.

ἀγνοέω, weiss nicht, regelm.: ἡγνόηκα: ἡγνόησα: ἀγνοήσω, nicht ἀγνοήσομαι. das pass. gebraucht wird, Dem. 18, 249 nach cod. S (vulg. ἀγνοηθήσεσθαι, s. Schaefer appar. I, p. 500) u. Luc. Iup. trag. 5, doch auch hier mit starker Var. ἀγνοηθήσεται; ἡγνόημαι. ἡγνοήθην. Ep. ἀγνοίεω: ἀγνοῖσι ω, 218; ἡγνοίησα B, 807. Hs. th. 551; ἀγνώσασκε ψ, 95 st. ἀγνόησ- § 50, 5, S. 208. Adj. v. ἀγνοητέον Dioscor. prooem. 1.

ἄγ-νυ-μι § 306 (V / φαγ, vgl. Curtius Etym.⁵ 543), breche, in Prosa gewöhnl. κατἄγνυμι, auch καταγνύω. F. ἄζω, κατἄζω (κατ-εάζει N. T.); ἐάζα, κατ-εάζα (κατ-ἡζα Hippokr. 5, 224 L.) (Augm. § 198^b, 5), falsch κατεάζαντες Lys. 3, 42 ohne Var. (κατἄζ: Dobr. Cob.) u. Ael. h. a. 10, 10, aber Pl. Phaed. 86, a die gute Überl. κατἄζῃ (vgl. Anm.). Die Schreibart schwankt im Aor. oft in den Codd. zwischen ἄζον und ἄζον (Z, 305), ἄζαι und ἄζαι, s. Lobeck Paralip. 400; Hdn. (Lentz I, 522. II, 14. 109) wollte ἄζον und auch im Fut. ἄζω, indem er die Formen von ἄσσω κατἄσσω ableitete (κατἄσσω b. Appian. Artemidor.). In ἔαζα ist die Länge ebenso begründet wie in ἐάγγιν (s. u.), ἐάλων, ἐώρων: in κατἄζω κατἄζαι (κατἄγνυμι) wie in κατἄγείῃ (unten) und ἀνάλισκω; nl. κατα(φ)ἄζω ἀνα(φ)άλισκω sind in κατἄζω ἀνάλ. zusammengezogen. Wie aber in ἄζον Länge sein soll, ist nicht zu begreifen: Herodian kannte dies Verbum aus dem lebendigen Gebrauche nur als Kompos., u. trennte falsch κατ-ἄζον. Ep. A. ἡζα Ψ, 392 (v. d. Neueren in ἔαζε geändert). τ, 539 (bei Hdn. II, 921^f, 32 im Citat πῶ/έν' ἔηζε) und häufiger ἐάζα.

Pf. P. *κατέαγμα* Luc. Tim. 10. Paus. 8. 46, 5, dafür gewöhnl. *κατέαγα*, bin zerbrochen, Ar. Ach. 1180 (*κατέαγα* neuion., oder wohl richtiger *κατέγησα*, *κατεγγυήης* st. *κατεαγυήης* Phoenix v. Kolophon Ath. 11. 495, e). A. P. *ἐάγηγν*, ᾶ ep. N, 162. P, 607. (A, 559 *ἐάγη* ist m. Ahrens Formenl. § 197, A. 1 *ἐάγη*, Konj. Pf. zu schreiben). Ap. Rh. 3, 954. Theokr. 22, 190, ohne Augm. ᾶγη Γ, 367. II, 801, 3. Pl. ᾶγεν Δ, 214. aber att. *κατ-εάγηγν*. Ar. V. 1428, auch Konj. Opt. mit $\bar{\alpha}$: Ach. 944 *κατᾶγείη* (das. 928 *κατᾶγῆ* φερόμενος, wo Rav. *κατᾶγῆ* φεροόμενος). Falsche Formen Konj. *κατεαγῆ* Hippokr. 4, 220 L, u. -εαγείς 4, 172. 346. -εηγείς 4, 324, s. Anm., aber *καταγῆ* 4, 158, *καταγείς* 4, 148, 154, *ἐξ-εαγείσα* Ap. Rh. 4, 1686 (m. d. Var. *ἐξᾶγείσα*). Epict. 3, 25. Aelian. h. a. 10, 10. N. T.; *κατεαγῆναι* Pl. Gorg. 469, d ist falsche Var. st. *κατεαγέναι*, A. 1 *κατεάχθηγν* sp.; Adj. verb. *κατακατός* Ar. P. 1244. (Impf. ᾶγυτο Hs. sc. 279 ohne Augm.; b. Hippokr. findet sich neben *κατάγυται* auch *κατήγυται*, -ηγυόμενος 3, 556. 506, Formen, die sich analog dem att. *κατάγυμι* erklären liessen, wiewohl sonst $\alpha + \alpha$ auch ion. $\bar{\alpha}$ wird. Vgl. auch *κατηγγυσ*, Hipp. VI, 118. 134. 150. — Über *καυάζαις* Hs. op. 666. 693 s. § 19, 2. — Sp. Nbf. ᾶγω existiert nicht; ᾶγε Impf. Bion 1, 82 ist, wenn richtig [viele Varianten], von ᾶγω abzuleiten.)

Anmerk. Die Formen *κατ-εάζαντες*, *κατ-εαγῆ*, *κατ-εαγείς*, *ἐξ-εαγείσα*, *κατεάζει* sind falsche und missbräuchliche Übertragungen aus dem Indik., und nur bei Späteren zu dulden, die auch *ἀνεωχῆγναι* bilden (N. Test.).

ἀγορεύω. rede öffentlich, überhaupt spreche aus, seit Hom. poet. und pros., doch Simpl. in att. Prosa selten, z. B. X. An. 5. 6, 27, *ἀναγ.* rufe aus, *ἀντ-* spreche dagegen, Pind. Aristoph. (dafür sonst *ἀντιλέγω*), *ἀπαγ.* verbiete, *ἐξ-*, spreche aus, *κατ-*, zeige an, *προ-*, thue kund, *προσ-* rede an, *συν-*, stimme überein, in der klass. Sprache im allgemeinen nur Pr. u. Impf. Act. u. P., während als Aor. *εἶπον*, als Fut. *ἐρῶ*, als Pf. *εἶρηκα* u. s. w. dient; F. *ἀγορεύσω* ep., Alciph. 3, 52, *ἀναγορεύσω* Ps. Dem. 18, 120. Plut. Galb. 21, *ἀπ-* Plut. öfters, *προσ-* Pl. Theaet. 147, e (*προσεροῦμεν* Cobet), *ἐξ-* Luc. Demon. 11; A. Simpl. ep. poet. Hdt. 3, 74. Luc. pisc. 15, *ἀν-ηγόρευσα* Ps. Dem. 18, 54 u. Sp. (*ἀντ-αγόρευσε* Pind. P. 4, 156), *ἀπαγορεύσης* f. Ia. für -ύης Pl. Theaet. 200, d. Dem. 40, 44, *ἀπηγόρευεν* Herwerden. 55, 4, nicht wohl zu ändern („verbot“), oft Sp., *κατ-* Ar. P. 107 (-εύη richtig Cob.), *προ-* Hdt. 1, 74. 125, *προσ-* Menand. Com. fr. 4, 247 (III, 180 K.). X. Comm. 3. 2, 1. Lycurg. 9, 18. Dem. 39, 38. Ps. Dem. 61, 32. Arist. Πολ. ᾿Αθ. c. 21. *συν-* Dem. 19, 178 (zu sehr. *συνηγορήσαντα* nach cod. L, der *συνηγορεύς*); *ηγόρευκα* Liban. or. 7, p. 319, *ἀπ-* Sp., *προ-* Ps. Dem. 11, 20, *προσ-* Sp.; att. *ἀπ-εἶρηκα*, *κατ-*, *προ-*. Pass. Fut. praes. *προ-αγορεύσεται* X. m. eq. 2, 7, doch richtiger v. l. *προαγορεύεται*; Pf. *ἀν-ηγόρευμαι* u. *ἀπ-* Sp., *προ-ηγόρευμένα* X. Comm. 1. 2, 35; dafür gewöhnl. *εἶρημαι*, als: *ἀπ-*, *προ-*;

ἄγορεύθην Strab. 3. 3, 5, ἀν- X. ven. 1, 14 u. Sp., προ- Sp., προσ- Aesch. Pr. 834. Com. fr. Anaxil. 3, 350 (II, 269 K.). Philem. 4, 40 (II, 510). Dem. 40, 1 u. Sp., gewöhnl. ἐρρήθην, als: ἀν-, ἀπ-, προ-ερρήθην; ebenso ῥηθήσομαι, als ἀνα-, ἀπο-. Med. Aor. ἀγορεύσασθαι Hdt. 9, 26, aber ἀπειπάμην 1, 59. 5, 56 und Spät. seit Aristot. — Vgl. über diese Verba Rutherford, The new Phryn. p. 326 ff., der als attisch nur ἀπηγόρευσα nb. ἀπειπον verbot (nicht „versagte“, was ἀπειπον), προσηγόρευσα nb. προσεῖπον „nannte“ (nicht „begrüßte“, was προσεῖπον), dazu προσηγορεύθην; προηγόρευται nb. προεῖρηται edictum est (nicht ante dictum est, was προεῖρηται hiess). Auf att. Inschriften erscheint ἀναγορευθῆναι zuerst um 300 v. Chr., C. I. A. II, 251.

ἀγρέω, nehme, ergreife, dialektisch (lesb.) für αἰρέω, auch sonst poet., bei Schriftst. nur Pr. Ind. und Impr.: ἀγρεῖς Anth. 6, 304; ἄγρει = ἀγρεῖ Sapph. fr. 2, 24. ἀγρεῖ Aesch. Ag. 125 Chor; Impr. ἄγρει Archil. fr. 5, 3; b. Homer ἄγρει E, 765 u. s., auch Ap. Rh. 1, 487, ἀγρεῖτε υ, 149 in der Bedeutung auf denn! wie ἄγε, ἄγετε; dafür Antim. ἀργεῖτε (Hdn. II, 393). Kompos. κατὰγρενον (= -ούτων, 3. Pl. Imp.) Mytil. Dial.-I. 214, 15, ἀγρέθεντες das. 33, vgl. 215, 49 f. (καταγ[ρ]εθῆναι 213 nach Ahrens, = καταληφθῆναι, wird verurteilt, προαγρημμένω [μυ. missbräuchlich] 311, 6); thessal. ἐφανγρεθῆναι Dial.-Inscr. 345, 41, = (ἐφαιρούνται) ἐπιλαμβάνονται. Das Wort hat mit ἄγω nichts zu thun, wohl aber kann es mit αἰρέω zusammenhängen, s. dieses.

ἀγριάνω, bin wild, A. transit. (wild machen) ἀγριᾶναι sp., § 267, 1; Komp. ἐξἀγριάνω, mache wild, Pass. -ομαι; aber die Tempora von ἀγριώω: (ἐξ)ηγριώμαι Isokr. 9, 67. Ar. Ran. 897. P. 620 u. s. w., ἀπηγριώθην Plat. Polit. 274, b, während Spät. ἄγριάνθην. Vgl. Phryn. p. 757 Lob., Veitch p. 12⁴.

ἄγω (vgl. ag-o, sk. aǵ-âmi, treibe, Curtius Et.⁵ 170), führe, Impf. ἄγον, dor. ἄγον (ἄγεσκον Ap. Rh. 1, 849, auch Hdt. 1, 148); F. ἄξω; A. ἄγαγον (dor. ἄγαγον) § 203, ἀγάγω. ἀγάγοιμι, ἀγαγεῖν. ἀγαγών: selten ἤξω? [ἄξαι; Hs. op. 434, ἄξειαν 440 v. ἄγνουμι. Ar. R. 468 Dind. richtig ἀπῆξας; so auch Th. 8, 25 προεξῆξαντες, cum prorupissent], Antiph. 5, 46 ἄξαι (Dobree e conj. ἐλέγξαι), προσῆξαν Th. 2, 97, verdorben, da der Aorist unzulässig; ὄσωνπερ ἄρξαν Dobr.; ἄξῃ Hippokr. VII, 126 falsch st. ὄξει; aber dor. συνᾶξε Dittenb. Syll. 462, 11; Aor. II mit d. Char. des Aor. I ep. ἄξετε, ἀξέμεναι u. ἀξέμεν s. § 226, A. 2; Pf. ἄχα. dor. συν-αγάγοχα Inscr. Ther. 2448. I, 28. II, 10. III, 13, s. Ahrens Dial. II p. 337, oben § 201, Anm. 3. ἀγάγοχα decr. Sigeens. Dittenb. Syll. 156, 15, s. Butt. Lexil. I, p. 297; ohne das eine γ ἀγειωκχότες (ει vor Vok. = ς) karische Inschriften der Kaiserzeit, Bull. de corresp. hell. 1888, 86 ff.; böot. ἀγείωχα mit böot. ει für ς; ἀγίωχα lakon. nach Hesych., dass. Spätere seit Aristot., doch auch schon Lys. b. Phryn.,

p. 121 (ubi v. Lobeck) καταρήγορασι [in einem gefälschten Psephisma b. Dem. 18, 73 καταρήγορεν und in einem falschen Briefe Philipps 39 εἰσαρηγόροτας]; Ppf. ἀρηόγηεν Polyb. 30, 4; Fut. Präs. P. ἄξομαι Th. 4, 115, 2. Pl. civ. 458, d; A. P. ἤχθην (dor. ἄχθην); F. Aor. P. ἄχθῃσομαι (dor. mit aktiver Endung συν-αχθῃσοῦντι Ther. 2448. I, 25, s. Ahrens l. d. p. 289; oben § 209, 9); Pf. ἤγμαι (dor. ἄγμα); Med. führe für mich, F. ἄξομαι φ, 214, 322. S. OC. 1460. Hdt. 7, 8; A. ἡγαγόμεν. ἀγαγέσθαι u. s. w.; Mischform ep. (ἡξόμεν) Imp. ἄξεσθε (Var. ἄξεσθε) θ, 505, ἄξαντο (Bekk. richtig ἄζοντο) 545; bei Hdt. steht die Form des A. I M. nirgends sicher, s. Bredov. dial. Hdt. p. 350 sq. — Adjekt. v. ἀπτός Plut. Gr. 7. ἀπτός Pl. Civ. 537, a u. sonst. — Komp. ἀνάγομαι, segle ab, F. ἀνάξομαι, A. ἀνηγαγόμεν (Th. 2, 92. 3, 79. X. Hell. 1. 1, 2) und ἀνήχθην (Hdt. 4, 152. Andoc. 2, 21. X. Hell. 1. 4, 8); Pf. ἀνήγμαι. — Nbf. ἀγνώω s. S. 345; dor. ἀγνώω, das auch Zeitformen, wie ἄγνηξα, gebildet hat (ἀγνηξώ; Inscr. Delph. Bull. de corr. hell. 1881, 374; s. auch D.-I. 1411 und dazu Fick): ἀγνῆν kret. Hesych. ἀναγνῶν Lasus b. Ath. 14. 624 f., s. Ahrens l. d. p. 284. 572. Bergk, Lyr. III⁴, 376.

ἀγωνίζομαι. kämpfe, D. M. regelm., F. ἀγωνιόομαι. b. Spät. auch ἀγωνίσομαι, ἀγωνιέται Dem. 21. 7; ἀγωνισθήσεται passiv. Aristid. p. 504 (Jebb); Pf. ἡγώνισμαι (pass. ἡγωνισμένος Eur. Suppl. 465, ἡγώνισται Aristid. l. c.); 3. Pl. ion. ἀγωνίδεται Herodot 9, 26; A. ἡγωνισάμεν (ἀγωνισθήην pass. Lys. 2, 34). Aktive Form ἀγωνίσας Boeckh C. I. 1. p. 575 (nr. 1108). Adj. v. ἀγωνιστέον X. Cyr. 2. 3, 11.

ἀδάζω s. ὀδάζω.

ἌΔΕω ep. (ᾶ), empfinde Unlust, Überdruß (vgl. τὸ ἄδος A, 88. adv. ἄδην), nur ἀδήςσειν α, 134 und ἀδηρότερος K, 98 u. s.; Andere ἀδδην. (wie ἀδδην E, 203). Herodian setzte den spir. asper. Vgl. Lobeck zu Buttman II unter ἀδῆσαι. Curtius, Verb. II, 166 f. Etym.⁵ 649. Harder, de α vocali 76 ff.

ἀεῖδω (ἀφείδω, vgl. d. böot. ἀφυδός, sk. V¹ vad, reden, s. Curt. Et.⁵ 248) (ᾶ; ᾷ nur in der Hebung, wie ρ, 519 hymn. 18, 1 u. s. w.), alt- u. neuion. u. poet.; ζῆδω. pros. u. poet., aber nicht Homer., singe; Impf. ἤειδον α, 154. θ, 514, ᾶειδ- A, 604; F. ἀείτω Sapph. 11 (Bgk.). Theogn. 4. Eur. II. f. 681 Chor (ἀείδω Elmsl.). Theokr. 22, 135 (ἀείδω Ziegl. mit m); ἀείπει kret. Epigramm alexandr. Zeit, Bull. de corresp. hell. 1889, p. 59 f.; ἀείσομαι γ, 352. Hymn. 10, 1. Theogn. 943. Pind. I. 6, 39. Kallim. Apoll. 30. Dian. 1, 186. Del. 1 und A.; A. ἤειτα Kallim. epigr. 24, 4. Opp. cyn. 3, 1. ᾶειτ- Simon. C. 53 (B). Theokr. 9, 29. ᾶειτ- φ, 411, Konj. ἀείτω Theokr. 1, 23, Opt. προσάειτε Hippokr. 6, 482, Impr. ᾶειτον θ, 492. Eur. Tr. 513 Ch. ἀείτατε Ar. Thesm. 115 Ch., Inf. ἀείτα ζ, 464. Pind. O. 11, 24. Hdt. 1, 24, Part. ἀείτας Hdt.

1, 24; Med. Aor. Impr. ep. *ἀείτεο* (Franke f. *ἀείδεο* d. Hdschr., § 226, A. 2); Pass. nur Präs. und Impf.: *ἀείδομαι* Pind. P. 8, 25. *ἀειδόμενος* Hdt. 4, 35. *ἀείδετο* Pind. O. 11, 76. — *ἔδω*, Impf. *ἤδον*, dor. *ἕδ.*; F. *ἔδομαι*, dor. *ἔσεῖμαι* Theokr. 3, 38, (*ἔσω* Babr. f. 12, 18; bei den klass. Att. nur Pl. leg. 2, 666, d *ἔσουσιν*, mit Porson zu emend. in *ἦσ.* von *ἦμι*; dor. *ἔσῶ* Theokr. 1, 145. 7, 72. 78); A. *ἤσα*. Inf. *ἔσαι*: Pf. P. *ἤσται* Com. Plat. fr. 2, 638 (I, 620 K.), *ἦσμένος* Aristid. 5, 36; A. P. *ἤσθην*, *ἔσθηναι*, *ἔσθεις*. M. *διῆσασθαι* Phryn. Bekk. An. 37, 3. Adj. v. *ἔστεις* Pl. Civ. 3. 390, e.

ἀεικίζω (ᾶ) ep. (von *ἀεικής*), misshandle, Impf. *ἀεικίζον* Ω, 24; F. *ἀεικίω* X, 256; A. conj. *ἀεικίσσωσι* Π, 545; Pf. P. mit Kontr. *κατ-ἤκισται* π, 290. τ, 9; A. M. *ἀεικισσάμεθα* Π, 559. *ἀεικισσασθαι* X, 404; A. P. *ἀεικισθήμενοι* σ, 222. — *αἰκίζω* im Akt. nur Pr. S. Ai. 403. Tr. 838. Ant. 419; sonst nur Med. *αἰκίζομαι* (*αἰκίζόμενος* Pass. Aesch. Pr. 168); F. *αἰκιοῦμαι* (*αἰκίσομαι* Anth. 12, 80); A. *ἠκισάμην*: Pf. *ἠκισάμην* (*ἠκισμένος* Pass. Eur. Med. 1130, doch v. l. *ἠκισμένη* Med., u. Spät.); A. P. *ἠκισθην*, ward misshandelt, S. Ant. 206. Lys. 6, 27. Isokr. 4, 154.

ἀείρω (ᾶ), aus *ἀφείρω* (*ἀυειρομένοι* Alkm. 23, 63), vgl. Curtius Et. ⁵ 348, alt- u. neuion. (s. Bredov. dial. Hdt., p. 193)¹⁾ und poet. (lesb. *ἀέρρω*), bei den Trag. oft im Chore und in lyr. Stellen, *ἀείρας* S. Ant. 418 im Trimeter, zusammengezogen und nach Analogie anderer Stämme auf *αρ* gebildet ²⁾ *ἀῖρω*, poet. (schon P, 724) u. pros., auch neuion. (Inscr.), hebe. Impf. *ἤειρον* K, 499. Hdt. 2, 125. *ἐξ-* σ, 126. *ἄειρον* T, 386; F. *ἀρω* (ᾶ) kontr. aus *ἀερῶ* Aesch. P. 795. Eur. Herakl. 322. Suppl. 772. I. T. 117. Tr. 1148. Ar. Ran. 377 (S. Ai. 75 *ἀρεις* √, Schneidewin *ἀρῆ* √ — v. *ἄρνωμαι*); A. *ἤειρα* Ω, 590. Ap. Rh. 2, 1231, *ἄειρα* (ᾶ) Ψ, 730, φ, 18, *ἐξήειρε* Hdt. 6, 126, Konj. *ἀέρση* (§ 264, 3) Panyass. fr. 6 (b. Athen. 2. 36, d), Nauck, Mél. IV, 352 will *νοῦν ἀπαμέρησ,* Impr. *ἄειρον* Theokr. 22, 65, p. *ἀείρας* M, 383, S. Ant. 418. Hdt. 1, 87. Med. für sich heben, aufheben, davontragen, nehmen, F. *ἀρείται* (ᾶ) Eur. Hel. 1597; A. *ἀείραο* Ap. Rh. 4, 746, *ἀειράμενος* Ψ, 856 u. sonst, auch Herodot 7, 132. 156. 8, 94, *ἀντ-* 6, 44, *ἀνταίρασθαι* id. 7, 212; *ἀειραμένους* Epidaur. D.-I. 3340, v. 112; Pf. Med. od. P. *ἤειρόμενος* Ap.

¹⁾ Bei Herodot kommen an mehreren Stellen auch Formen von *ἀῖρω* vor, die Bredov (auch Merzdorf, Curt. Stud. VIII, 186 f.) mit Unrecht auch gegen die Codd. in Formen von *ἀείρω* umändern will, wie *ἐπάρας* 2, 162, *ἀπῆραν* 6, 99, *ἐπαίρει* 7, 10, 7, *ἐπαίρωσι* 8, 57, *ἤραν* 9, 59, *ἐπαρθείς* 1, 90, gerade *ἀρθείς* häufiger als *ἀρθείς*. *Ἐπάρει* Konj. Aor. die Inscr. von Ephesos Röhl, I. gr. ant. 499, s. Bechtel, Inscr. des ion. Dial. S. 91, der auf *ἀρειν* Semon. Am. 7, 80, *ἀρθείς*; Anakr. 19 verweist. — ²⁾ Brugmann, K. Ztschr. XXVII. 196 ff. erklärt sich gegen die Zusammenziehung, die allerdings *ἔρω* oder vielmehr (da *ει* unecht) *ἄρω* hätte liefern müssen, und nimmt somit neben *ἀφείρω* eine alte Wurzel *φαρ* an, ohne das prothet. *α*.

Rh. 2, 171; Plpf. ἄωρτο (ά), das ω st. ε mit dem *f* zusammenhängend, Curtius Vb. II², 241, Γ, 272. T, 253. Theokr. 24, 73, ἔωρτο (ion. = ἴρωρτο) führt Hesych. an; A. P. παρ-τήρηθην Π, 341, ἀέρθη τ, 540, 3. Pl. ἀερίθεν Θ, 74, Konj. ἀερίθω Eur. Andr. 848, P. ἀερίθεις θ, 375. μ, 432. Pind. N. 7, 75 u. Trag., auch in der neuion. Prosa, Hdt. 1, 170. — *αἴρω* regelm., Impf. ἤρουν: F. αἴρω (ā) kontr. aus ἀερίθω, s. o.; A. ἴρα § 267, 1, Konj. ἄρω (ā) S. Ai. 129, Opt. ἄρεια (ā) Aesch. Ch. 260, ἄρον S. Tr. 799. Ph. 879. ἄρας (ā) Tr. 795, ἐπ-ἄρας Eur. Rh. 189, ἄραι Kallim. Cer. 35; (dor. mit η aus αει oder ἀη [§ 50, 4] ἴραντας Gortyn, Monum. ant. I, 43 ff., Z. 8); Pf. ἀπ-ἴρα. M. für sich heben, aufheben, davontragen, nehmen, ἰρόμην. A. ἰράμην, ἴρατο δ, 107 (2. P. ἴρα [also wie dor. ἴραντας] st. ἴρω d. Böotier Ar. Ach. 913), ἄρωμαι S. Ai. 193, ἰραίμην Eur. Cy. 473. Or. 3. Ar. R. 1406, ἰράμενος ib. 32. P. 763; ἄροσθαι; (F. ἀροῦμαι m. ἄ S. OC. 460 gehört zu ὀρνομαι, ebenso ἀρέομαι Pind. P. 1, 75, ἀρεῖ Pl. Leg. XII, 969, a; desgl. der Aor. II ἀρόμην I, 124 u. sonst oft, ἄρωμαι M, 435. Hs. op. 632. Pind. I. 1, 50, N. 9, 46, ἀροίμην Σ, 121. Aesch. S. 316. S. El. 34, ἀρέσθαι II, 88 u. sonst. Theokr. 17, 117); Pf. M. u. P. ἴρωμαι, ἐ-, Ppf. ἴρωμην: ἴρωθην. ἀροθῆσομαι Ar. Ach. 565. Diod. 11, 61. Adj. v. ἀρτέον Com. fr. Alexis 3, 498 (II, 398 K.); abgeleitet Adv. ἄροθην aus ἀέρδην (dies noch Aesch. Ag. 226), Hdn. I, 522; ferner ἀρτάω aus ἀερτάω (dies noch b. Oppian u. a.), jedenfalls doch auch mit ā, wiewohl Hdn. l. c. es nicht anführt. — Ἰράμην scheint bei Hom. δ, 107 durch den Sinn sichergestellt („nahm auf sich“); aber Γ, 373. Ξ, 510. Σ, 169. X, 393 u. s. w. möchte ἴρατο, ἰρόμεθα u. s. w. vorzuziehen sein („gewann“), zu ἄρνομαι (Cobet, M. crit. 400, der freilich von αἴρω ableitet). Einige Stellen sind auch bei den folgenden Dichtern, wo beide Verben in einander zu fließen scheinen. Pind. I. 5 (6), 60 ἄραντο νίκας (Änderung in ἄροντο leicht). N. 7, 59 τόλμαν τε καλῶν ἀραμένω (— — —), wo Hermanns Änderung ἀρομ. diesem Aorist den Sinn von „auf sich nehmen“ giebt. A. Eum. 167 ἄρόμενον (Abresch für αἰρόμενον) kann als „gewinnen“ gefasst werden; schwieriger S. Ai. 246 Ch. ποδοῖν κλοπᾶν ἀρέσθαι, womit sich φρυγῆν αἴρεσθαι (Eur. Rh. 54) zu vergleichen scheint, u. das. 193 κακὰν φάτιν ἄρη, während es doch heisst κλέος ἄρυσθαι. Ein verschiedenes Verbum scheint αἰρίω binden, vgl. εἴρω: Hom. συναίρεται Cj. Aor. M. O, 680, σὺν δ' ἴρειεν Aor. A. K, 499; davon abgel. συνάρορος Trag., ep. συνήρορος, verbunden, Genosse; τετράρορος, vierspännig, zsgz. τέτρωρος. Lobeck, Elem. I, 42. Sonne, K. Z. XIII, 433. Ahrens, Btr. 125. Harder, de α vocali 59. ἀέξω (ἀεξέξω, aug-co, vgl. sk. uksh-āmi = cresco, goth. vahs-ja, wachs-e, s. Curt. Et.⁵ 383), mehre, alt- und neuion. (aber Hdt. nur 3, 80) und poet. (Trag. in Ch.), bei den Älteren nur Pr. u. Ip. ἄεξον ohne Augm. ρ, 489; b. Spät. auch F. ἀεξήσω Nom. 12, 24; A. ἰέξησα

8, 104 u. s. Anth. app. 299, Maneth. 3, 78. Nic. al. 102; P. wachsen. ἀέζειται Σ, 110. Hs. op. 377, ῥέζειν Callim. Iup. 55, ἀέζειτο A, 84. γ, 426. Hs. th. 195, ῥέζοντο Ap. Rh. 4, 1426; Fut. ἀεζήσεσθαι Ap. Rh. 3, 837; A. ἀεζήθηεν Ap. Rh. 2, 511. Nonn. 9, 168 u. s. Opp. hal. 5, 464. Anth. 6, 171. 9, 631; Plpf. ἀν-ῥέζειτο Nonn. 4, 427 u. s. Vgl. οὐζάνω.

ἀέσω, -ομαι (Herodian I, 436 L., Hesych. ἀέσωοντο), halte Nachtruhe, √(ᾶ)φεσ n. L. Meyer, Kuhns Ztschr. XXII, 530, vgl. das reduplierte ἰάσω, ep. nur A. ἄεσα (ā in d. Hebung) τ, 342, ἀεσαμεν γ, 151, ἄεσαν γ, 490. ο. 188. Ap. Rh. 4, 884; ᾶ in der Senkung γ, 490. ο, 188, kontr. ἄεσαμεν π, 357, If. ἄεσαι ο, 40, κατ-ἀέσας = κατακοιμηθεῖς Hesych.

ἀζ-άν-ω, dörre, nur ἄζάνεται hymn. 4. 270; ἀζ-άν-ω nur Aor. κατ-αζήνασε λ, 587 u. b. Spät., ἀζήνη Nic. ther. 205, ἀζήνησι 368 (αὐτήν-Schneid.). Vgl. das folgende Vb.

ἄζω, dörre, nur Pr. Act. (Hs. op. 587. Alcaeus 39, 8) und Pass. ἀζομένην Δ, 487, cj. ἄζηται Hes. th. 99; Hdt. 3, 41 wird richtig ἀθηθείη v. ἀσάω (s. Baehr ad h. l.) st. ἀθηθείη gelesen.

ἄζω, ächze, ἄζειν Soph. fr. 808 D., s. Ellendt L. S. s. v. V. d. Interj. ᾶ, vgl. φεόζειν, οἰμώζειν, ᾠζειν u. s. w.

ἄζω, scheue, poet., nur ἄζοντα S. OC. 134 Chor; dafür gewöhnl. ἄζομαι seit Hom. poet., nur Pr. u. Impf. (ἄζετο ohne Augm., E, 434. Z, 261. Ap. Rh. 3, 77); b. d. Trag. nur im Chore, ausser Eur. Heracl. 600. Ale. 326 im Trim. — St. ἄγ-, daher ἄγος, ἄγος, b. Alkm. (fr. 123) ἀγίτῳ = ἄζω, Herodian II, 256.

ἀγδίζομαι s. § 198 b, 2.

ἀγθέσω, bin ungewohnt (Denom. von ἀθήτης), ep., Ipf. ἄγθεςσον ohne Augm., K, 493, mit ausgestossenem σ ἀθήεσον Ap. Rh. 1, 1171.

ἄγμι St. ἀε-, ἀη § 291, 2 (ἄφ-γ-μι, vgl. sk. vâ-mi, hauche, goth. vaia, wehe), ᾶ, wehe: ep. ἄγη Hes. op. 516, διάγησι 514. 517. 519. ἄγρον I, 5 s. § 280 A. 1, 3 pl. ἀεῖτι vgl. τιθεῖται (s. § 282 A. 1) Hes. th. 875, Ipr. ἀήτω Ap. Rh. 4, 768, If. ἀήμεναι Ψ, 214. γ, 176, ἀγνοι γ, 183, p. ἀέντος hymn. 6, 3, ἀέντι Theokr. 13, 29, ἀέντες E, 526, ἀέντων ε, 478. τ, 440; Ipf. ohne Augm. ἄγη (alte v. l. ᾶει Eust. 1724, 29; Cohn. Heraclid. Mil. 81) μ, 325. ζ, 458, διάγη ε, 478 (Bekk. m. einigen Hdscr. st. διάει). τ, 440 (Bekk.; Ludwig m. einigen Hdscr. διάει), vgl. § 286, 3; 3 pl. ἄεσαν Ap. Rh. 4, 884. Pass. ἀήμενος ζ, 131; aber ἄγηται intrans. = ἄγησι Pind. I. 3, 27. Ap. Rh. 2, 81 u. a. spät. Dichter, ebenso ἄητο Φ, 386, h. Cer. 277; κατ-ἀήσεται = καταπνεύσεται Hesych.; Nbf. (ᾶω) nur ἄεν Ap. Rh. 1, 605. 2, 1228, s. Rzach, Apoll. Rh. 165 f.

ἀθέλω, drücke aus, sauge, melke, Hesych., ἀθέλωται Hipp. 5, 478 L.; ἀθελέεται Aretae. 48 ed. Oxon. Vgl. ἀθελάεται (ἀθελέεται) = διηθείται Diocl. com. Bk. An. 350, 14. 353 2, Kock, Com. I, 768.

ἀ-θηερ-ίζω (vgl. ἀ-θηερ-ές ἀνόητον, ἀνόησιον Hesych., Curtius Et.⁵ 257, Bergk z. Theogn. 733), verschmähe, b. Hom. nur Pr. θ, 212. Ipf. ἀθέριζον ohne Augm. A, 261; aber A. ἀθέριζε Ap. Rh. 2, 488 (Var. ἀθέρισε), ἀθέρισε 2, 477. Orph. L. 675. Maneth. 2, 282; ἀθερίσατο Dion. Perieg. 997.

αἰάζω, wehklage (von αἰαί, vgl. oben ἄζω), poet. und spätpros. (seit Aristot.), F. -άζω Eur. H. f. 1054 (codd. -άζετε). Adj. v. αἰακτός Aesch. S. 846. P. 931.

αἰδέομαι (§ 273), St. αἰδεσ- vgl. αἰδώς, Depon. pass. (und med.), seit Hom. poet. und pros., αἰδομαι (§ 274), seit Hom. poet., Ipr. αἰδσο Φ, 74; αἰδσιο aus έ-σο Ω, 503. ι, 269; Ipf. ἡδούμην. προηδέετο Hdt. 1, 61 s. § 214, 7 (αἰδέοντο Pind. P. 9, 41) u. αἰδόμην Φ, 468 u. s.; F. pr. αἰδέσομαι (u. -έσσομαι ep. neben -έσσομαι); A. gewöhnl. ἡδέσθην (3 pl. αἰδέσθην H, 93), Fut. aor. αἰδεσθήσομαι Sp., έπαιδεσθ. Eur. I. A. 900 (vgl. έπαισχυθήσομαι); Aor. ep., trag. u. spät. pros. auch med. ἡδέσάμην ς, 28. Aesch. Ch. 108. S. Ai. 506. Eur. fr. Alop. 3, aber in der Bedeutg. „einem Verbrecher verzeihen“ aus der alten Gesetzessprache bei Demosth. (37, 59. 38, 22. 43, 57; aber 23, 72 versöhne, die St. verdorben); Pf. ἡδέσμαι. Perf. zu ἡδέσάμην Dem. 23, 77. — Akt. (beschämen) A. κατήδεσαν = κατήσχυσαν Photius; κατ-ἡδέσε Themist. 15, 191, κατ-αἰδέσαι Helioid. 4. 18, 24. — Adj. v. αἰδεστός Plut. M. 97, -έον Eustath. Über ε u. σ in der Tempusbildung s. § 241.

αἶθω, zünde an, poet. u. neuion. u. X. An. 4. 7, 20, nur Pr. u. Ipf. ἡθον S. Ai. 286 intr., brannten; αἶθομαι, brenne, auch X. An. 6. 3, 19. Cy. 5. 1. 16; Ipf. αἶθετο Theokr. 7, 102. Ap. Rh. 3, 296.

αἰκίζω. misshandle, rgln, s. αεικίζω.

αἰνέω, lobe, als Simpl. ep., dramat. u. ion. pros. Hdt. 1, 122. 3, 157, auch b. Plat. (Civ. 3. 404, d αἰνεῖς, αἰνεῖσθω Leg. 12, 952, c) u. Plut. (M. 167); in att. Prosa gewöhnl. έπ-, παρ-, συν-, συνειτ-, υπερετ- αἰνέω. κατανέω nur Th. 4, 122; έπανίω lakon. Ar. L. 198; έπανήμι Simon. b. Pl. Prot. 346, d, äolisierend, wie αἰνήμι Hes. Op. 683; Ipf. ἡρουρ Eur. Hec. 1154, αἰνον Hdt. 3, 73 u. s., παρ-ἡρουρ; F. αἰνέσω Semon. Am. 7, 112 (B.). Pind. O. 7. 16, N. 7, 63. Aesch. Eum. 469. Eur. H. f. 1412, έπανέσω Semon. 7, 29 B. Aesch. Eum. 836. S. El. 1044. 1057. Eur. Heracl. 301. Tr. 418. Andr. 464. Cycl. 549. X. An. 1. 4, 16. 5. 5. 8. [Pl. Conv. 214, c έπανέσεις von Becker in -σει verbessert] u. Spät., häufiger aber έπανέδομαι Eur. Ba. 1195 u. besonders in der Prosa, als: Isokr. 8, 140. 12, 109. epist. 2, 21. Dem. 21, 73. X. Hell. 3. 2, 6, oft b. Plat. (Schanz, Proleg. Gorg. p. VIII); παρ-αἰνέσω S. OC. 1181. Ar. Pax 1246. Dem. 37, 11. 47, 69, παραινέσομαι selt. Pl. Menex. 236, c wegen des vorherg. έπανέσεται; ep. αἰνήσω π, 380. Theogn. 1080. Kallim. Del. 189. Theokr. 27, 39 u. Pind. N. 1, 72,

ἐπανήσω Theogn. 93. Pind. P. 10, 69; A. ῥνεσα Aesch. Suppl. 902 (ἀνέσας). S. Ph. 1398. Eur. Ale. 12. I. A. 655, ἀνεσα Hdt. 5, 113, ἀνέσας 1, 90, ἐπ-ῥνεσα S. Ai. 536. Ar. Ach. 485. Th. 1, 86. Pl. Gorg. 471, d. Conv. 214, d. Theaet. 194, e; παρ-ῥνεσα S. Ph. 1434. Ar. eq. 660. Isokr. 12, 264. Dem. 20, 151, παρ-ῥνεσα Hdt. 1, 80; ep. u. lyr. ῥνεσα Π, 552. Ω, 24. 30. Callim. Dian. 215. Ap. Rh. 4, 503 u. s., ἀνεσα Pind. P. 3, 13. fr. 216 (235), inf. ἀνέσται P. 1, 43, part. äol. ἀνέσταις id. O. 9, 15, ἀνέσταις Simon. C. 57 B. ἐπ-ῥνεσα Σ, 312. Theogn. 876, Pind. N. 5, 19 (ἐπανέσται), auch Plut. Mor. 931; Pf. ἐπ-ῥνεσα Isokr. 12, 207, Pl. Polit. 307, a; παρ-ῥνεσα Isokr. 2, 54, epist. 2. 1; A. P. ἀνεθείς Hdt. 5, 102, ἐπ-ῥνεσθην Th. 2, 25. Isokr. 12, 146; παρ-ῥνεσθην Hippokr. 3. 446, Th. 5, 69; F. aor. P. ἐπ-αινεσθήσομαι Andoc. 2, 13. Pl. Civ. 474, d; A. M. spät. ἐπ-ῥνεσάμεν; Pf. P. ἐπ-ῥνεσθαι Hippokr. 2, 334 L. Isokr. 12, 233; παρ-ῥνεσθαι Th. 7, 69; Adj. v. ἐπ-αινετέον Pl. Civ. 3, 390, e, b. Sp. ἀνεστέον. Über ε und τ in der Tempusbildung s. § 241, 2.

ἀνέζομαι = ἀνέω, nur Pr. N, 374. θ, 487; sp. ἀνέζω Anth. 11, 341.

ἀνέστομαι, att. ἀνίπτομαι, rede in Räthseln, regelm., ἀνέξομαι. ῥνεξάμεν. aber ἀνεσθεις pass. Pl. Gorg. 495, b, ῥνεσθαι (pass. Ar. Eq. 196, Theogn. 681; Ar. Rhet. 3, 2, 12 = p. 1405 b 4); ἀνεστέος Soph. OR. 439.

ἀνυ-μαι (vgl. ἔξ-αιτος, ausgewählt, ἀπέω, Curt. Verb. I², 167), nehme, ep. poet., nur Pr. u. Ipf. ἀνυτο ohne Augm. Δ, 531 u. s.; ἀπο-ἀνυμαι, ep. N, 262, ἀπαυόμενος Λ, 582. P, 85; Ipf. ἀποαίνυτο μ, 419, ἀπαίνυτο θ, 595.

ἀνω. schrote, = πίττω (Hdn. II, 930), n. A. weiche auf, Aor. b. Lexikogr. ἀφ-ῥνα. ῥνα, ἀφ-ῥνα, ῥνας, Adj. verb. ἄρ-αυτα Sophokl. fr. 275. Im Präs. (Pherekr. fr. 183 K) schrieben Andere ἀνεῖν oder sogar ἴνεῖν, Eustath. p. 801, 57. S. Cobet, Mnem. X, 60. Schwabe, Ael. Dionys. et Pausan. p. 94.

αἰρέω (§ 275), lesb. ἄρρημι s. o. ἀγρέω, kret. αἰλέω (ἀραιλῆσθαι, s. u.); das Digamma im Anlaut, was man nach homer. Stellen vermutete (§ 18), findet in den Inschr. nirgends Bestätigung;¹⁾ nehme, I. ῥρονν (ep. ῥρεον Ω, 579, ῥρονν Hs. sc. 302; αἶρεε, -εον Herodot 5, 117. 6, 31); F. αἰρήσω; V ἔλ in Komp. δε-ελῶ Inscr. Ther. 2448. VI, 19 u. öfters b. Spät., aber nicht b. d. Att., s. Herm. ad S. OC. 1454 u. ad Eur. Hel. 1297. Stallb. ad Pl. Polit. 284, a. Baehr ad

¹⁾ Es möchte eher die Wurzel γελ γερ gewesen sein, davon Präs. mit vorgesetztem α (α-γερω) ἀ-γρέω, mit vokalisiertem γ αἰρέω; im Aor. ἔ γελον εἰλον, vgl. γέντο bei Homer = εἰλετο.

Hdt. 3, 59; A. v. $\sqrt{\epsilon\lambda\ \epsilon\acute{\iota}\lambda\omicron\nu}$ § 198 b, 4 (ep. auch ohne Augm. $\epsilon\lambda\omicron\nu$ E, 50. K, 335 u. s., $\epsilon\lambda\epsilon\sigma\chi\omicron\nu$ Ω , 752 u. s.), c. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\omega$ ($\epsilon\lambda\eta\sigma\iota$ Ψ , 345. μ , 96), o. $\epsilon\lambda\omicron\mu\iota$, i. $\epsilon\lambda\epsilon$. - $\acute{\epsilon}\tau\omega$. if. $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\acute{\iota}\nu$ ($\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\iota\nu$ ep.), p. $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\omega}\nu$; ($\acute{\alpha}\varphi$ - $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota$ if. kret. Inschr. 2557, vgl. § 226, A. 4, $\acute{\alpha}\nu$ - $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\tau\epsilon$ N. T. Act. 2, 23; $\sqrt{\eta\rho\eta\sigma\alpha}$ Sp., s. Lob. parerg. 716 sqq., $\kappa\alpha\sigma$ - $\acute{\alpha}\rho\chi\omicron\nu$ impr. lakon. st. $\kappa\alpha\theta$ - $\acute{\alpha}\rho\chi\omicron\sigma\omicron\nu$? s. Ahr. dial. 2. p. 69); Pf. $\sqrt{\eta\rho\eta\sigma\iota}$ (neuion. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\chi\eta\sigma\iota$ Her. 4, 66 u. s., § 202, aber Plpf. $\acute{\alpha}\rho\acute{\eta}\zeta\epsilon\epsilon$ 3, 39 nach d. codd.); M. wählen, $\sqrt{\eta\rho\omicron\mu\eta\nu}$ (neuion. $\acute{\alpha}\rho\epsilon\acute{\rho}\mu\eta\nu$); $\acute{\alpha}\iota\omicron\eta\delta\omicron\mu\alpha\iota$ (sp. $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\delta\mu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\varphi$ - Com. fr. Timostrat. 4, 595 [III, 356 K.] u. Sp., $\delta\iota$ - D. Hal. ant. 4, 60, $\acute{\epsilon}\zeta$ - Alciph. 1, 9; $\acute{\alpha}\varphi\alpha\lambda\acute{\eta}\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ kret. Inschr. Bergmanns, Cauer, Del.¹ 42, vgl. Curtius Et.⁵, 557); A. $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\omicron}\mu\eta\nu$ ($\acute{\epsilon}\lambda\acute{\omicron}\mu\eta\nu$ B, 399 u. s.; $\acute{\eta}\lambda\acute{\omicron}\mu\eta\nu$ nb. $\acute{\epsilon}\lambda$. Inschr. Epidaur. D.-I. 3325), $\acute{\epsilon}\lambda\omega\mu\alpha\iota$. $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\mu\eta\nu$ ($\acute{\epsilon}\lambda\omicron\acute{\alpha}\tau\omicron$ υ , 117), $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\delta$ ($\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\delta$ $\acute{\iota}$, 294), $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota$. $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ ($\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ Spät., s. Lob. ad Phryn. p. 183, z. B. Polyb. 38, 1^b); dazu if. $\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota$ (= $\sigma\theta\alpha\iota$) lokr. Inschr. D.-I. 1478 B (Curtius, Verb. II², 15)? der Sinn ist nehmen, da $\delta\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu$ Gegensatz; $\alpha\rho$ lokr. = $\epsilon\rho$; $\gamma\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron$ b. Hom. für $\gamma\acute{\epsilon}\lambda(\epsilon)\tau\omicron$ scheint zugehörig, s. indes § 19, Anm. 1; $\acute{\epsilon}\zeta$ - $\eta\rho\acute{\eta}\zeta\alpha\tau\omicron$ verdorbene LA. Ar. Thesm. 761; c. $\acute{\alpha}\rho\acute{\eta}\zeta\omicron\nu\tau\alpha\iota$ Polyb. 38, 5, aber Bekker Dind. - $\acute{\eta}\zeta\omicron\nu\tau\alpha\iota$, $\pi\rho\omicron$ - Menand. Rhet. 1, 1, Pass. A. $\acute{\eta}\rho\acute{\epsilon}\theta\eta\nu$. ward gewählt. selt. captus, expugnatus sum, z. B. X. An. 5. 4, 26; F. aor. $\acute{\alpha}\iota\omicron\epsilon$ - $\theta\acute{\eta}\delta\omicron\mu\alpha\iota$: Pf. M. od. P. $\sqrt{\eta\rho\eta\sigma\iota}$ (dor. $\kappa\alpha\theta$ - $\acute{\alpha}\rho\chi\eta\mu\alpha\iota$ Sophr. 10 nach Ahrens l. d. p. 286, neuion. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\chi\eta\mu\alpha\iota$ Hdt. 1, 185 u. s.; auffallend $\acute{\alpha}\nu$ - $\alpha\tau\epsilon\rho\epsilon\rho\eta\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ ion. Inschr. Thasos, daneben . . . $\rho\alpha\iota\rho\eta\mu$, nach Bechtel, Inschr. d. ion. Dial. S. 56 $\acute{\alpha}\nu\alpha$] $\rho\alpha\iota\rho$, während er jenes als Pf. mit innerer Redupl. wie in $\acute{\eta}\nu\acute{\iota}\pi\alpha\pi\omicron\nu$ deutet; F. pf. $\sqrt{\eta\rho\eta\delta\omicron\mu\alpha\iota}$ Pl. Prot. 338, b; so auch $\acute{\alpha}\varphi$ - $\eta\rho\acute{\eta}\zeta\epsilon\iota$ Eur. Tro. 1278 u. Dd. (codd. $\acute{\alpha}\varphi\alpha\rho$). Adj. v. $\acute{\alpha}\iota\omicron\epsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$. $\acute{\alpha}\iota\omicron\epsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$. $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$ I, 409. Über ϵ u. τ in der Tempusbildung s. § 241, 2.

$\acute{\alpha}\acute{\iota}\omega$ siehe $\acute{\alpha}\acute{\epsilon}\rho\omega$.

$\acute{\alpha}\iota\sigma\theta$ - $\acute{\alpha}\nu$ - $\omicron\mu\alpha\iota$ (§ 269, 4), empfinde (selt. Nbf. $\acute{\alpha}\acute{\iota}\sigma\theta\omicron\mu\alpha\iota$, b. d. Klass. sehr zweifelhaft, $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\acute{\omicron}\mu\epsilon\theta\alpha$ Pl. Civ. 10, 608, a v. l. $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\sigma\acute{\theta}\mu\epsilon\theta\alpha$, ubi v. Schneid., $\acute{\alpha}\acute{\iota}\sigma\theta\omicron\nu\tau\alpha\iota$ Isokr. 3, 5 d. Urb., $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\acute{\alpha}\nu\omicron\nu\tau\alpha\iota$ vulg., oft Spät.; besonders ist öfters zwischen $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\acute{\iota}\sigma\theta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ in den Ausg. u. Hdschr. d. Attiker Schwanken, welches aber nichts gegen den Aorist beweist), $\acute{\eta}\sigma\theta\alpha\nu\acute{\omicron}\rho\eta\nu$. $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\acute{\eta}\delta\omicron\mu\alpha\iota$ ($\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\eta\theta\acute{\eta}\delta\omicron\mu\alpha\iota$ V. T. Esai. 53, 11, $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\alpha\nu\theta\acute{\eta}\delta\omicron\mu\alpha\iota$ V. T. ib. 49, 26. Porphy. ad Ptolem. harm. 2, 1, 38 Wall., s. Lob. ad Phryn. p. 36 u. 757 u. zu Buttm. § 114), $\acute{\eta}\sigma\theta\acute{\omicron}\mu\eta\nu$ (spät. A. I. M. conj. $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\acute{\eta}\sigma\tau\alpha\iota$ schol. Arat. 418 B.; A. P. $\acute{\eta}\sigma\theta\acute{\alpha}\nu\theta\eta\nu$ schol. ad Aesch. Pr. 253, ad S. OR. 420, ad Ar. R. 656, $\acute{\eta}\sigma\theta\acute{\eta}\theta\eta\nu$ V. T. Iob. 40, 18); $\sqrt{\eta\sigma\theta\eta\mu\alpha\iota}$.

$\acute{\alpha}\iota$ - $\sigma\theta\omega$ (Curt. Et.⁵ 382, Vb. II², 370; § 272), hauche aus, (vgl. $\beta\iota$ - $\rho\acute{\alpha}$ - $\sigma\theta\omega$), nur $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\omega\nu$ II, 468 u. Ipf. ohne Augm. $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\epsilon$ Υ , 403 ($\acute{\alpha}$).

ἀΐσσω (*ἀΐισσω*?). schwinde mich, ep. stets so, trag. im Chore u. lyr. Stellen, seltener im Trim., wie Eur. *Hec.* 31, u. neuion., in att. Prosa nach den Regeln des Dialekts nicht zu dulden; *ἄσσω*, Traggg., att. *ἄττω*. Ip. *ἄττων* Σ, 506, *ἀνῆττων* Hippokr. 3. 134, *παράττισταλον* Ap. Rh. 2, 276, *ἄττων* Aesch. Pr. 676. Eur. Ph. 1382. 1466; F. *ὑπ-ἀΐζει* Φ, 126. *ἄξω* Eur. *Hec.* 1106. Ar. N. 1299; A. *ἄξια* Δ, 78 u. s. Aesch. P. 470 Trim. (*ἄξί*, Dind. *ἄξισ*), *ἀξίαται* Ψ, 369, *ἐπ-* P, 462. Σ, 159. *ἐπ-ἀξία* E, 263. H, 240 u. s. Bekk. u. d. Substant. *ἀξία* O, 709, s. indes § 253, 6, vulgo *ἐπ-ἀξία*, vgl. Lob. paral. p. 411; *ἄξια* S. OC. 890. Eur. El. 844. Ps. Dem. 47, 53, *ἐξ-ἄξιαται* Ar. Pl. 733, *εἰσῆξια* Ar. N. 543, *διῆξια* Hdt. 4, 134, *ἄξισεν* Pl. Leg. 709, a, *ἐπ-ἄξιαται* Theaet. 190, a, *ἄξια* Isae. 4, 10, *ὑπ-* S. Ai. 301, *ἀν-* X. ven. 6, 17. P. *ἀττωμαι*, schwinde mich, flattere, Z, 510, O, 267. *ἐπ-* Ψ, 628; *ἄττωμαι* S. OC. 1261, *ἀττωντο* Hs. th. 671; A. Med. *ἀξίασθαι* und *ἐπ-* X, 195. Ψ, 773, in gleicher Bdtg. *ἄτθῃ* Π, 404, *ἀτθῃ* Ω, 97, *ἀτθῆναι* Γ, 368. E, 854. — *ᾶ* b. Hom., z. B. P, 662, so auch Ap. Rh. 2, 276. ausser *ὑπ-ἀΐζει* (alte v. l. *ὑπ-ἀΐζει*) Φ, 126, u. *ἄξια* Ap. Rh. 3, 1302; *ᾶ* Pind. u. Trag., ausser Eur. *Troad.* 156 Ch. (Anap.).

αἰσχροῖο. beschäme, regelm., *αἰσχροῖο*. *ἄσχρονα*. Pf. spät. *ἄσχυρξένα*: Dio C. 58, 16; *αἰσχροῖομαι* schäme mich, mit pass. Aor. *ἄσχυρθη*: F. praes. *αἰσχροῖομαι* Aesch. Ag. 830. Ar. fr. 21 D. (200 K.). Pl. Tim. 49, d. Civ. 3. 396, c. *ἀπ-* Pl. Gorg. 494, c; Fut. aor. *αἰσχυρθησομαι* Komik. fr. Philem. 4, 53 = Diphil. 4, 421 (II, 536. 571 K.) u. Spät.; *ἐπ-αἰσχυρθησομαι* Aesch. Ag. 1373. Pl. Phaed. 85, d; Pf. *ἄσχυρμαι* sp. V. T. 1. Reg. 27, 12. *ἐπ-ἄσχ.* Schol. Soph. Tr. 803, aber *ἄσχυρμένος* pass. Σ, 180; Adj. v. *αἰσχυρτέος* X. Cy. 4. 2. 40.

αἰτιόομαι, beschuldige, D. M., b. Hom. nur Pr. u. Ip.: *αἰτιόωνται* α, 32. *-ιάσθαι* N, 775, *ἄπ-ιάσθαι* Π, 202, *-όωντο* Α, 78, opt. *αἰτιόωσθε* υ, 135, *-όωντο* Α, 78; F. *αἰτιόομαι*: A. *ἄπ-αἰτιόωμαι* (*ἄπ-ἄπ-* neuion.); Pf. *ἄπ-αἰτιόωμαι* Dem. 19, 215 (pass. Th. 3, 61); (*-τμαι* neuion.); A. P. m. pass. Bdtg. *ἄπ-αἰτιόωμαι*: F. P. *αἰτιόωσθαι* Dio C. 37, 56. Adj. v. *αἰτιόωσθε* (Ar. Analyt. post. p. 76 a 20), *αἰτιόωσθε*.

ἀΐω (ι, aus *ἀΐω*, vgl. sk. av-ā-mi, beachte, l. au-dio, Curt. Et. 5 S. 386), vernehme, ep. poet., Com. fr. (Hermipp.) II, 398 (I, 238 K.); auch Hippokr. VII, 120 (v. l. *ἀκούει*); nur Präs. (*ἀΐεις* Hom. O, 120 u. s.) und dazu *ἄϊον*, welches nach W. Schulze K. Z. 29, 250 b. Hom. samt dem Partic. *ἄϊων* (also richtiger *ἀϊών*, wie auch einige Gramm. wollten) stets aoristische Bedeutung hat; als Präs. weist derselbe aus alten Lesarten bei Hes. Op. 213 (Imper. *ἄΐεις* st. *ἄκουεις*) und Hom. α, 352 (*ἀΐών-τεσσιν*) *ἀΐω* nach; Kompos. *ἐπ-ἄΐω* (*ἐπ-ἄϊωνθ'* Ar. Nub. 650. *ἐπ-ἄΐω* Soph. Ai. 1253), selt. poet., oft pros., auch m. Aor. I, letzterer aber nicht att., Fut. sp.; *ἐπ-ἄΐω* st. *ἐπ-ἄΐω* Eur. II. f. 773 Ch., wohl auch Pros.,

was sicher anzunehmen wäre, wenn nicht Aristoph. ἐπῶτω mässe; ἤϊες spät. Maneth. 6, 113, ἤϊον Hom. β, 43 Zenodot, ἄϊον (ῶ) A, 463. Σ, 222, ᾱ in d. Hebung K, 532. Φ, 388. Eur. Ion 507 Ch. Tr. 155 Ch. M. 148 Ch. ἐπ-άϊον in der verdorbenen St. fr. Achae. 8 Wagn.; A. ἐπ-ἤϊσε (ἐπῆϊσε ABC, u. so, ἐπῆϊσε, will Schulze l. c. p. 254) Hdt. 9, 93. Ap. Rh. 1, 1023. 2, 195, ἐπ-ἤϊσειν (fühlen) Hipp. VII, 550 ff. (Hdschr. -ἄσειεν, -ἄσσειεν), vgl. ἐπ-άϊουσι 522 (568 z. sehr. ἐπαίει -ειν f. ἐπάσ(σ)ει -ειν). F. sp. ἐπαίτω. Adj. v. ἐπ-άϊστος; Hdt. 2, 119. Augm. § 198 b, 2; ῖ in d. Tempusbild. st. ῖ § 239 S. 129; Quantit. des α s. Ellendt L. S. v. αἶω, Passow Lex., Veitch 4, p. 34 f. Im Attischen ist es der Regel gemäss (vor ausgef. Digamma) lang; wenn att. Dichter (Aristoph. P. 1064 im Hexam., Aesch. Pers. 633 Ch., Hermipp. l. c. im Anap.) es gelegentlich ausserhalb d. Trim. kurz gebr., so ist das Nachahmung des ep. Gebrauchs. Auch bei Pindar ist es kurz.

ἀίω (ἀφίω), vgl. ἄρμι, nur 1), 252 ἐπεὶ φίλον ἄϊον ἤϊσθ, „denn ich hauchte meinen Geist aus“; Andere ziehen es zu dem vorhergehenden Verb: „denn ich fühlte es in meinem Herzen“.

αἰωρόω. (Subst. σῶρα ἐώρα, μετ-έωρος, ἀείρω) bringe in Schwebel, Akt. selt. b. d. Klassik. Pind. P. 1, 9, Dem. 18, 260, öfter b. Sp., Ipf. ἤωρει App. Civ. 2, 81; αἰωροῦμαι. schwebel, Th. 7, 77, αἰωρούμενος herculanens. Autor (Metrodoros?) Fleckeis. Jahrb., Suppl. XVII, S. 583, nb. αἰώρα; -εῶμαι Hdt. 7, 92; F. αἰωρήσομαι Aristid. 2, 289; A. αἰωρήθην Hdt. 3, 130, dazu F. σῶρηθῆσομαι Hippokr. 4, 382 u. Sp.; Pf. ἤωρημαι, ἀπ- Aristot. Plant. 1, 4, 1 p. 819 a 10 u. Sp. — A. Med. προσ-αιωρησάμενος Diod. Sic. 23, 9 Bk. 33, 7 Dd.

ἀχ-αχ-ίζω (§ 271), betrübe, √ ἀχ (τὸ ἄχος), vgl. unten ἄχ-ομαι u. ἄχ-ομαι, ep. π, 432; A. ἤχ-αχ-ον (§ 203) Π, 822 u. s., ἀχ-αχ-ών Hs. th. 868; selt. A. I. ἀχ-ἄχ-η-σα Ψ, 223. Q. Sm. 1, 668; F. ἀχ-αχ-ή-σω § 229, A. 1, Hymn. 3, 286; P. ἀχ-αχ-ίζομαι Z, 486 (sp. ἀχάχονται Q. Sm. 3, 224); A. ἀχάχοντο π, 342, -οίμην α, 236, -οιτο θ, 207. N, 344. Ap. Rh. 2, 190, -οίμεθα Π, 16; Pf. mit Präsensbdgt. ἀχ-ἄχ-ημαι (§ 202) θ, 314. τ, 95, 3 pl. ἀκχῆδατ' P, 637, ubi v. Spitzn., s. § 214, 6, ipr. ἀχάχησο Ap. Rh. 4, 1324, if. ἀχάχθησθαι T, 335. δ, 806, p. -ῆμενος T, 312. Ω, 24, 550. Hs. th. 99; über den Akz. s. § 218, 4; ἀκχῆμέμενος E, 364 u. s. Ap. Rh. 4, 1260; Plpf. 3 pl. ἀκχῆτατο M, 179, vgl. § 214, 6.

ἀχ-αχ-μῆνος, gespitzt, √ ἀχ, vgl. ἀχ-ων-ή, ἄχ-ρος u. a., l. ac-uo, ac-er, sk. ac-an (Wurfgeschoss), s. Curt. Et.⁵ 131; wegen des χ vor μ s. § 63, 2, ep. Part. M, 444 u. s. § 202.

ἀκέομαι. heile, St. ἀεσ, von τὸ ἄκος, D. M. (Akt. ἀκέουσιν Hippokr. 6, 294 L. verdorben, wohl ἀρκέουσιν; ἐξ-ακέσας Pythag. aur. c. 68), Impr. ἀκέο st. ἀκέσο Hdt. 3, 40, Part. ἀκειόμενος (ei wie in τελείω vom St. τελῆσ-) Π, 29, ζ, 383. Pind. P. 9, 103; Ipf. ἀκέοντο E, 448. X, 2.

Ap. Rh. 2, 156; F. ἀκέστομαι Dio C. 38. 19. Aristid. 651. ἀκέστ- Musae. 199; att. ἀκούμαι? vgl. § 228, 3 b (Plat. Rep. 364, c ἀκείσθαι ist jedenfalls Präs.); A. ἡξεσάμην E, 402. 901. Plut. M. 523. Paus. 8, 18, ἐξ-ἀκέστατο, -αίτο Δ, 36. γ, 145, ἀκέστῳ Eur. Hec. 1067 Ch., ipr. ἄξεσται Π, 523, ἀκέσταθε κ, 69, ἀξεσάμενος Antiph. 4, γ, 7, ἀκέστασθαι Hdt. 1, 167. 4, 90. Hippokr. 6, 588 L.; ἡκέστην m. pass. Bdtg. Paus. 2, 27, 3. 3, 19, 7. Adj. v. ἄξεστός Antiph. 5, 91. Über ε und σ in der Tempusbildung s. § 241.

ἀκῆδέω, vernachlässige, St. ἀκῆδεσ-, Denom. von ἀκῆδής, ep. poet., nur ἀκῆδέω Mosch. 4, 81, ipr. ἀκῆδει Aesch. Pr. 506; Ipf. ἀκῆδεις Ψ, 70; F. sp. ἀκῆδήσω Q. Sm. 10, 29 (ἀκῆδήσοι S. Ant. 414 Conj. von Bonitz für ἀφειδ.); A. ἀκῆδεσεν Ξ, 427, e. -ήσαντες Q. Sm. 10, 16, -ήσαντες 12, 376.

ἀκοσσησάς, Part. aor., mit Gerste (ἀκοσση) genährt, Z, 506. O, 263.

ἀκουάζω, höre, nur h. Merc. 423; M. ἀκουάζομαι nur Pr. ep. u. Hippokr. 7, 94 L.

ἀ-κούω, höre, mit echtem Diphth. ου, also √ (ἀ)κοϝ. Hesych. κοῖ, ἀκούει, πούθεται. s. Curt. Et.⁵ S. 152, Impf. ἤκουον (ἄκουον, ᾗ, M, 442); ἀκούσομαι (sp. ἀκούσω [Hyperid. epit. col. 12 (13), 3 ἀκουσόντων korrupt st. ἀκούοντων], Lycophr. 378 u. s. D. Hal. 5, 57 u. a. Sp.); A. ἤκουσα (dor. ᾗκ-); Pf. ἀκήκουα (ἀκήκοϝα § 223, 6) (dor. ᾗκουα Plut. Ages. 21. Mor. 191. 212; neuion. ἀκήκουα Herodas 5, 49); Plpf. ἡκηκούη, -ειν § 201 Anm. 2 (ἀκήκ. überliefert Lykurg. 15. Pl. Krat. 384, b. Euthyd. 300, d, Hdt. meist, bei dem es natürlich anders zu beurtheilen), ἡκηκ. (vgl. Herodian. Π p. 790 ed. Lentz.) Ar. P. 616. V. 800, X. Cy. 3. 2, 2. Oec. 15, 7. Hell. 5. 1, 26. Ps. Dem. 47, 57. 60, 29. Hippokr. 7, 490: Pass. A. ἡκούσθην Babr. f. 72, 76. Luc. jud. voc. 6, ἀκουσθείς Th. 3, 38, ἀκουσθήναι Babr. 52; F. ἀκουσθήσομαι Pl. Civ. 507, d (ἐξ-ακούσεται or. Sib. 2, 302); Pf. ἡκουσμαι sp. z. B. D. Hal. Rhet. 11, 10 (Luc. conser. hist. 49 haben d. codd. ἀκηκούσθω, ἀκηκούστο; ἡκηκούστο u. s. w.; Dind. ἀκηκούετω): Ppf. ἡκούσμεν sp.; Med. selt. [ἀκούεται Archil. fr. 69 ist Pass.]; ἀκούετο Δ, 331; A. ἡκουσάμην b. Sp. — Adj. v. ἀκουσ-τός. -τός. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 1.

ἀ-κρο-άομαι (√ κροϝ), vgl. sk. cru, audire, κλύ-ειν? Curt. Et.⁵ 151), höre, D. M. att. pros. u. in d. Komöd., ἡκροάμην (davon ἡκροᾶτο Antiphan. Com.?? s. § 213 A. 5), ἀκροᾶσομαι. ἡκροᾶσάμην. ἡκροᾶμαι erst b. Aristot. h. a. 4. 10, 11 (p. 537, b, 3). Luc. d. mer. 12, 2; A. P. m. pass. Bdtg. [Aristid. 4 p. 55 f. LA. f. ἀνακραθείς]. Joseph. Ant. 17. 5. 2. Über ᾗ st. η s. § 238, 3. Adj. v. ἀκροατός Ar. Av. 1228. — Nbfm. ἀκροάζομαι Epich. 75. Hippokr. 7, 70. Com. fr. (Menand.) 4, 113 = III, 44 K.?

ἌΚ-, acuo, s. ἀκαχμένος.

ἀλαλάζω. erhebe Kriegsgeschrei (*ἀλαλά*), meist poet. u. sp. pros. F. *-ἀζομαι* Eur. Ba. 593 (*-άζω* sp. Arr. C. Alan. 25. V. T. Jer. 47, 3); A. *ἠλάλαξα* klass. in att. Poesie u. Prosa; Med. in gleicher Bdtg. *ἀλαλαζομένη* Soph. fr. 479 D., *ἠλαλάζετο* Arr. An. 5. 10, 3.

ἄλ-αλκ-ον s. AAEK-.

ἀλ-αλόκτετα, bin unruhig, Pf. mit Rdpl. nur K, 94; das Pr. *ἀλοκτέει* erst Hippokr. 8, 30 L., *ἀλοκτέσας* Hesych.; ders. *ἀλοκτάζω*, wovon *ἀλόκταζον* Hdt. 9, 70; *ἀλοκταίνω* Hesych. Vgl. *ἀλώω*, *ἀλύσσω*.

ἀλόομαι. schweife umher, D. P., Pr. seit Hom. allgem. gebr., auch in d. att. Prosa, aber selt., ep. *ἀλώονται* γ, 73, ipr. *ἀλώω* ε, 377 (§ 248, A. 2); Impf. *ἠλόωην* δ, 91. S. OC. 444. Eur. Ion 53 u. sp. Pros. (*ἀλᾶτο* Z, 201); A. *ἀλήθηγ* ζ, 120. 362, *ἐπαληθῆ* ο, 401, *ἐπαληθείς* δ, 81 (*ἀλῆθείς* dor. Aesch. Suppl. 849 Ch.), u. sp. Pros., *ἀπ-αλήσατο* Hs. sc. 409, v. l. *ἐπαλήσεται* cjet. aor.; Pf. m. Präsbedtg. ep. poet., *ἀλλάγημαι* u. s. w. (§ 202) Ψ, 74 u. s.; ipr. *ἀλλάγησο* γ, 313, *ἀλλάγησθαι* β, 370. μ, 284. Emped. 374 Stein, *ἀλαλήμενος* ξ, 122 (Akz. s. § 218, 4), Anacreont. 56, 12 B.; Ppf. *ἀλάληγτο* Eur. Andr. 307. Ap. Rh. 1, 812.

ἀ-λαπάζω, leere aus, plündere u. s. w. (m. α prothet., daher d. Nbf. *λαπάζω*, Ath. 8, 364 f, oder *λαπάσσω* Hippokr. 5, 628 L., *-άττονται* Aristot. probl. 23, 39), ep. u. einmal b. Xen., M, 67. Panyass. fr. 2 Gaisf.; Ip. *ἀλάπαζον* ohne Augm. A, 503; F. *-άζω*, B, 367, (Aesch. Ag. 129 wird jetzt richtig gelesen *μοῖρα λαπάζει* st. *μοῖρ' ἀλ.*, wie S. 47. 531 *λαπάξεν*, Galen. 10, 893), ἐξ- Hs. op. 189. X. An. 7. 1, 29; A. *ἀλάπαξα* A, 750. ρ, 424. Theogn. 951 (*ἐλάπαξα* Hippokr. 5, 176 L. Ael. h. a. 5, 39). Pass. Ω, 245; A. sp. *ἐξαλαπαχθῆ* or. Sib. 12, 305 (*ἐλαπάχθην* Hippokr. 5, 176 L.); *λελαπάχθω* Aretae. 109, 34, *-άχθαι* Athen. 8, 363, a.

ἀλγύωνω, betrübe, meist poet., bes. trag., selt. pros. u. fast nur sp., I. *ἠλγύνων* Aesch. Ch. 746, *ἀλγύνεσκε* Q. Sm. 4, 416; F. ὄνω S. OR. 332. Eur. Hipp. 1297. Com. fr. (Eupol. in trag. Redeweise) 2, 457 (I, 279 K.); A. *ἠλγύνα* Plut. Marcell. 25. opt. *ἀλγύνας* S. OR. 446. *-όνειν* Tr. 458, if. *-ῶναι* Eur. I. A. 326; P. sich betrüben, Fut. pr. *ἀλγυνοῦμαι* S. Ant. 230. Eur. M. 622; A. *ἠλγύνθηγ* Aesch. Pr. 245, *ἀλγυρθῶ* Eur. Tr. 172, sp. pros. Plotin. 26, 51; F. sp. *ἀλγυρθήσομαι* Theodor. stud. p. 210.

ἀλ-δ-αίνω (vgl. al-o, goth. al-an, al-jan, aufziehen, Curt. Et.⁵ 357. 529), nähre, ep. poet., *-αίνειν* Aesch. S. 557. *-αίνων* Pr. 539. S. 12; Nbfm. *ἀλδάνω* (vgl. *άζάνω* nb. *άζαίνω* u. a.), Imp. *ἠλδᾶνεν* σ, 70. ω, 368 (Curtius, Vb. II², 12); A. I. sp. *ἐν-αλόγησα* Nic. Alex. 409 cod. Paris., vulgo *-ήσασα*; *ἀλόγησασκε* Orph. Lith. 364. Pass. *ἀλδαίνηται* Q. Sm. 9, 473. Adj. v. (?) *ἄν-αλτος*, unersättlich, σ, 114.

ἀλ-δ-ή-σχω, gedeihe, wachse, Ψ, 599; trans. Theokr. 17, 78. Vgl. *ἀλ-δ-αίνω*.

ἄλ-θ-ομαι, wachse, sp. Q. Sm. 9, 475 (Spitzn. Koechl. für ἀλθομένην). Nic. Alex. 532.

ἀλέγω, kümmer mich (verwandt mit λέγω nach Lobeck, El. 40, Ahrens, Philol. 27, 251, u. so Pind. Ol. 2, 86 ἀλέγονται n. Schol. συγκαταλέγονται; ἀλέγω besinge Pind. Ol. 10, 15. Alkman 23, 2; man kann aber auch (Doederlein) an ἄλγος anknüpfen, vgl. ἀλειπνός), ep. poet, nur Pr. — Nbf. ἀλεγ-ίζω, ep., Pr. Imperf.; ἀλεγώνω, ep. rglm.

ἀλειπίνω, meide, ep. u. sp. pros., nur Pr. Ipf. ἀλείπινον X, 356 u. Aor. if. ἀλειπίναι Maneth. 6, 736. Vgl. ἀλέουμαι.

ἀ-λείψω, salbe (ἄ proth. u. √ λιψ, λιπ, vgl. λιπ-ος, Fett, λιπ-αρός, sk. li-m-p-âmi, salbe, Curt. Et.⁵ 266), F. ἀλείψω: A. ἡλείψω: Pf. ἀπαλήψα (aber eod. S -αληψίφηναι, F ἀπηψίφ.), Ps. Dem. 52, 29 s. § 201 (sp. selt. ἤλειψα); M. ἀλείψουμαι. ἡλείψουμένη. Pf. M. od. P. ἀλήψαμαι Th. 4, 68 (Var. -λειψαμαι, s. Lob. ad Phryn. p. 32). Alciphr. 3, 28. Luc. Alex. 30, ἐξ- Th. 3, 20 m. d. schwach. Var. ἐξαληψαμαι. ὑπ- X. Oec. 10, 6. ἐξ- Dem. 25, 70, ἐξαληψίπται S, ἐξήλειπται F (ἤλειψαμαι sp. selt., s. Lob. l. d.); Pass. ἡλείψθη (ἤλειψθη. ἀπηψίφθη sp., ἐξάλειψθη Pl. Phaedr. 258, b Bodl., andere -ειψθη, was sonst bei Pl. stets, ἀπαλειψθη Ar. Πολ. Ἀθ. c. 47, -ειψθ. Kenyon). F. aor. ἐξ-ἀλειψθήσεται Dem. 25, 73. Adj. v. ἀλειπτός sp., ἐξ-ἀλειπτέος Lys. 6, 8.

ἄΑΕΚ- (√ ἀλκ, vgl. ἀλκή, ε zw. λ und κ vor σ eingeschaltet), wehre ab, F. ἀπ-ἀλέξοντες Bekk. An. 415; A. opt. ἀπαλέξει Aesch. Suppl. 1053 Ch. Q. Sm. 6, 307; v. ἄΑΚ ἄλ-αλκ-ον ohne Augm. (§ 203, doch ἤλαλκε Hesych.) ἤ, 185. Hs. th. 527. Pind. O. 11, 105. N. 4, 60, ej. ἀλάλκῃσι κ, 288, opt. ἀλάλκοις ν, 319 u. s. w. ἀλαλκῶν I, 605, -έμεναι P, 153, -έμεν T, 30 nach Aristoph., a. LA. ἀλαλκεῖν; γ, 237; davon Fut. ἀλαλκήσω Apoll. Rh. 2, 235; über ἀλάθειν (wahrsch. Präsens wie ἀμυνάθειν) Aesch. fr. 425. Soph. fr. 827 s. § 272 u. A.; F. ἀλεξόμεθα X. An. 7. 7. 3 nach d. besten eodd., a. LA. ἀλεξήσόμεθα, s. daselbst Kühners Anm., ἀλέξεται S. OR. 171. ἀλεξόμεην 539; A. M. von sich abwehren, ἀλέξασθαι N, 475, O, 565. σ, 62 (Bekker, Hom. Bl. I, 319 möchte in -εσθαι ändern, so dass es Präs. zu ἀλέξομαι). Hdt. 7, 207. Hippokr. 6, 74 L. (zu emend. -εσθαι). X. An. 3. 4, 33. 5. 5, 21. Cy. 1. 5, 13 (an allen 3 St. erfordert der Sinn das Präs. ἀλέξασθαι). ἀπ- S. Ai. 166. Vgl. ἀλέξω.

ἀλέξω (§ 274, vgl. skr. rakshâmi, verteidige, Curt. Etym.⁵ 382). wehre ab, im Akt. meist ep. poet., ἀλεξέμεν Γ, 9, -έμεναι Α, 590. Α, 469. Th. 5, 77, 6 in e. Lakon. Dekr., wofür man ἀλέξην erwartet, ἀπαλέξεν Dichterst. b. Pl. Alc. 2. 143, a, vgl. 148, b; (Pind. O. 13, 9 hat Böckh d. Lesart ἀλεξέιν in ἀλέξεν verändert); F. ἀλεξήσω ep. I, 251 u. s. w.; A. ἀλεξήσεις γ, 316, ἀπαλεξήσομαι Ω, 371, ἀλεξήσαι Opp. Hal. 5, 626, ἀλεξήσας sp. pros. Apollod. 3. 12, 5. M. von sich abwehren, X. Comm.

4. 3, 11, -όμεσθα A, 348, -ησθε X. An. 7. 3, 44, -όμενος Hdt. 1, 211 u. s. X. An. 1. 9, 11; F. -ήσομαι Hdt. 5, 87. 8, 81. 108; A. ἀλεξήσασθαι X. An. 1. 3, 6 in allen codd. (ἀλέξασθαι Castalio, vgl. oben unter ΑΛΕΚ-).

ἀλέω, wende ab, Akt. poet. u. selt. sp. pros., Ipr. ἄλευ' ᾗ δᾶ Aesch. Pr. 568, ἄλευ δᾶ (apokop. Imp. wie παῦ παῦε) Dind.; A. ipr. ἄλευσον Aesch. Suppl. 529. S. 141. -εύσατε 87. M. vermeiden (vgl. φυλάσσω -ίσσομαι), ep. poet., b. Hom. mit υ im Präs. nicht vorkommend, W. Schulze, Qu. Hom. 5, doch ipr. ὑπ-αλέωσo Hs. op. 760, ohne υ ἀλέομαι kontr. ἀλεῶμαι Theogn. 575. ἀλευμένη Sem. Amorg. 7, 61 B. ἐξτελούμενος Archil. fr. 128. impf. ἀλέοντο Σ, 586, A. ἡλευάμην (§ 226, A. 4) X, 503. P, 305. ἀλεύατο A, 360, in den Modi oft ohne υ: ἀλέηται ε, 396 (oder Präs.?), nb. ἀλεύεται ζ, 400 [ἀλέωμεθα E, 34. Z, 226 Präsens]; ἀλέαιτο Y, 147. υ, 368, ip. ἄλευαι X, 285, ἀλέασθε ε, 774; if. ἀλεύασθαι μ, 159. Hs. op. 798, sp. pros. Pl. Mor. 297, ἀλέασθαι X, 513 u. s. (sp. pros. Agath. 1, 15), ἐξάλ. Hs. op. 105 u. s. Ar. eq. 1080 (hex.). Ap. Rh. 2, 319; pt. ἀλευάμενος E, 444. Y, 281. (S. Ai. 656 mit σ ἐξάλεύσωμαι, wofür man aus Hesych. ἐξάλύξωμαι hergestellt hat.) Nbf. ἀλεεῖνω, ἀλουσκάζω, ἀλουσκαίνω ep., ἀλύσκω, ἀλύω ep. poet., s. weiter unten.

ἀλ-έω. für μάλέω, vgl. μάλευρον nb. ὄλευρον Alcae. fr. 70 Bgk., mahle (F. ἀλέσω, att. ἀλω. nach Moeris p. 17), A. ἡλεσα Philyll. (Suid.), ἄλεσσα υ, 109, ἀλέσαι Com. fr. Pher. 2, 345 (I, 199 K.). Hippokr. 7, 266 L., ἀλέσαι ib. 7, 170. Arr. An. 6, 23. Strab. 3. 3, 7. Herodian. 4, 7 B.: Pf. ἀλ-ήλεκα (§ 201, 2) Anth. 11, 251; Pf. P. ἀλ-ήλεσμαι Hdt. 7, 23. Diod. 3, 14, aber ohne σ (Cobet, V. L.² 424. 450) v. l. Th. 4, 26 (a. LA. ἀλ-ηλεσμένον) und sicher Amphib. Ath. 14, 642, a, II, 238 K. (Hipp. VIII, 456 L. v. l. κατεληλεσμένον, -ασμένον, -αμένον); s. § 201; sp. ἡλεσμαι Dioscor. 1, 28; A. P. sp. ἡλέσθην ib. 1, 173. Geop. 7, 12 (ἡλήσθην? ib. 9, 19). Adj. v. ἀλεστεόν Dioscor. 5, 95. Über ε und σ in d. Tempusbild. s. § 241. Selt. Nbf. ἀλήθω, mahle, nur Pr. u. Ipf., bei Hippokr. (VI, 494 L.), Theophr., Herodas 6, 81 (ἡλήθηε) u. Sp. S. § 272 u. Lob. ad Phryn. p. 151.

ἀλῆναι siehe εἴλω.

ἄλλω (§ 274), (ἀλλθ-ίτω od. -ήτω intrans., -αίνω transit. Hippokr., bei welchem VII, 52 die Hdschr. ἀλλίττειν, während Galen im Lex. Hipp. ἀλλήσκειν wie ἀλλήσκειν; vgl. sk. V/ ardh, gedeihen, fördern, Curt. Et.⁵ 250), heile, F. sp. -ήτω Nic. ther. 587; A. sp. ἡλήθησα 496; M. heil werden, [ἀλλομένη Q. Sm. 9, 475, ἀλλδ- Köchly]: ἄλλθετο E, 417; ἀπ-αλλθήσομαι θ, 405. 419 (ἀλλθίσομαι Aretae. 61, 30, vgl. Subst. ἄλλθεῖς Hippokr., also Nbfm. Pr. ἀλλέσσω, ζυναλλθάσσεται Hipp. III, 450 nb. -εῖς v. l. -αῖς); A. ζυν-αλλθεσθήναι Hippokr. 4, 126 L., vgl. ἀχθήσθηναι v. ἄχθομαι.

ἄλ-ίζω, Denom. von ἄλης d. i. ἀολλής; ep. ἀολλίζω s. u. (V^{φελ}, s. εἴλω), sammele, A. ἄλιτας Hdt. 1, 77 u. s. Eur. H. f. 412 Ch., συν-ήλιταν Hdt. 1, 176 (ohne Augm. 1, 125), συναλίτας X. Cy. 1. 4, 14. Arr. An. 5, 17; P. A. ἡλισηθην X. An. 2. 4, 3. 7. 3, 48. Luc. Incred. 12. Hdt. 1, 63. 5, 15. Hippokr. 6, 10. 7, 280; F. ἀλισθησομαι Arist. probl. 2, 28; Pf. ἀλισμένος Hdt. 4, 118. 7, 172, συναλισθαι 5, 15.

ἀλίνδω, -έω, ἀλίω, wälze, A. (ἡλινδῶσε Hesych.) ἐξ-αλίσεας Ar. N. 32. X. Oec. 11, 18; Pf. ἐξήλιξα Ar. N. 33; P. ἀλινδοῦμαι Plut. M. 396. Luc. Dem. enc. 24. ἀλινδομαι Anth. 7, 736. Nic. ther. 156; A. ἀλινδοθηεῖ; Nic. ther. 204; Pf. ἡλινδοημένος Dimarch. fr. 10, 2. Vgl. καλινδέομαι, κολίνδω, κολίω.

ἀλίνω, dialekt. Verbum = ἀλείρω (Hesych.), vgl. lat. lino (Lobeck Rhemat. 123. 238, Ahrens, Philol. 35, 71 f.), A. ἀλίνωι (auch ἀλείνωι geschr.) Hesych., Subst. ἄλιντις dor. Inschr. Epidauros D.-I. 3325, Z. 39; P. Pf. ἰν-αλ-αλισ-μένην kypr., Meister, Dial. II, 278. Im Sinne von λεπτύνουσι soll Soph. ἀλίνουσι gebraucht haben, Bk. An. 383; dies muss ein anderes, mit ἀλέω zusammenhängendes Verbum sein, Curtius, Vb. I², 259.

ἄλ-ίσκ-ομαι (ᾶ), ursp. φιλ-, Curt. Et.⁵ 550 (§ 270, b), werde gefangen (Pass. zu ἀρέω, fange), (über das angebl. Aktiv ἄλισκω s. Nauck, Mél. III, 52), I. ἡλίσκόμεην Th. 1, 102. Hdt. 7, 181; ἄλλο- F. ἀλώσομαι, capiar; A. ἐάλων § 314 (m. dopp. Augm. § 198 b, 5 u. m. ω durch alle Numeri) Ar. V. 355. Th. 1, 128 u. so immer. X. Cy. 3. 1, 4. 2, 15. Hell. 1. 1, 23. 4. 5, 19. 6. 2, 35. An. 4. 4, 21 (kurz vorher ἡλωσαν). Isae. 6, 1. Aeschin. 2, 12. Dem. 7, 38. Pl. Apol. 39, b, (ἐάλωσ m. ᾶ Anth. 7, 114), oder ἡλών γ, 230. Hdt. 1, 78 u. so stets. X. An. 4. 4, 21 (gleich darauf ἐάλω). 4. 5, 24. Cy. 4. 5, 7 (Guelph. Par. AB). Pl. Hipp. maj. 286, a, Hyper. Eux. 29, 2, cj. ἄλώω (ᾶ) A, 405. σ, 265, ἐλώ Eur. Hipp. 420. Ar. Ach. 562. ἄλωφ; Pl. Apol. 29, c, ἀλώη 1, 592. Ξ, 81. (Hdt. 4, 127 ist m. Bähr u. Bredow p. 401 st. ἀλώη ἢ καρῆ zu lesen ἀλωῖ ἢ κ., wie 1, 84 steht), ἄλω Pl. Theaet. 182, d. Leg. 11, 937, c, ἀλώμεν, ὦτε, ὦσι(v), opt. ἄλοιην (ᾶ) X, 253 u. s., ἀλοίης Antiph. 5, 59 (st. ἀλώης Ap. Rh. 1, 491 ist ἀλώης zu lesen), ἀλοίη P, 506 (Var. ἀλώη d. i. ἀλώη, ähnliches Schwanken ο, 300, Cobet, Misc. crit. 376 ff.), ἀλοίη Pl. Theaet. 179, c. Dem. 24, 114, ἐλωύς (ᾶ), ὄντος. f. ἄλωύσα, B, 374, (ἄλόντε m. ᾶ in d. Senkung F, 487, wenn man nicht die Var. im Etym. M. ἀψῖσι λῖοισι (φ)ἄλόντε vorzieht, s. La Roche, ἄλῶνα(?) Hippon. 74 Bgk.). S. OC. 764. Ar. N. 1079. X. An. 5. 2, 8. Pl. leg. 914, e. 937, d. Civ. 468, a u. s., ἐλώνια (ᾶ) Φ, 281. ε, 312. ω, 34. Ar. Thesm. 790. Th. 4, 100. Pl. conv. 184, a, ἀλώμεναι Φ, 495; A. P. ἀλωθῆναι sp. D. Sic. fr. ex libr. 21, 6 Bekk.; Pf. ἐάλωσα aus φε-φάλωσα § 198, b, 6 (lesb. εὐάλωσα aus φεφάλ-, Ahr. dial. I. p. 36), captus sum,

Aesch. Ag. 30. Th. 3, 29 u. sonst immer. Lys. 10, 25. Isae. 3, 5. Aeschin. 3, 251. Dem. gewöhnl. X. Cy. 2, 2, 22. 7, 5, 33. Hell. 5, 1, 22. An. 7, 1, 19. Pl. Apol. 38, d. Leg. 937 e u. sonst immer, od. ἤλωσα Hdt. 1, 70. 78. 84. 8, 61. Com. fr. Antiphan. 3, 116. (Xenarch.) 3, 621 (H, 99. 471 K). X. An. 4, 2, 13. Cy. 5, 5, 23. Dem. seltener als ἐλώσα. Hypereid. c. Philippid. vv. 171. 188. 198; dor. ἐλώσαντι u. if. ἐλώσειν, § 210, 9, S. 57, Plut. Lysand. 14 (ἐλώσαντι Plut. mor. 229), ἄλωκότα (ᾶ) Pind. P. 3, 57 ohne Redupl.; Ppf. ἤλωσα, -η, -ειν Hdt. 1, 84. 8, 61. X. An. 5, 2, 15; Adj. v. ἄλωτός Th. 6, 77.

ἄλιτ-ΑΙΝ-Ω (§ 269, 4), sündige, meist ep., A. ἄλιτον I, 375. Hs. se. 80. Theogn. 1170. Kallim. Dian. 255. Aesch. Eum. 269, ej. ἀλίτη Ps. Phocyl. 208, o. -ίτομαι Aesch. Pr. 533 Ch. (sp. ἀλίτησα Orph. Arg. 647). Med. ἀλιταίνεσσι Hs. op. 330; A. ἀλίτοντο ε, 108, ej. -ίτωμαι, -ηται Ω, 570. 586. T, 265. Ap. Rh. 2, 1028, if. -ιτέσθαι δ, 378. Ap. Rh. 2, 390, p. ἀλιτήμενος, sündig (nach Curtius, Vb. II², 253 präsent. Form des iol. Typus, vgl. ὀνήμενος) δ, 807. (Hs. se. 91 verdorben, s. Rzach z. St.). Nbf. ἀλιτραίνω (v. ἀλιτρός) nur Pr. Hs. op. 241. Anth. 7, 567. 9, 763. Vgl. ἄλοιτ-ος, ἀλείτης, ἀλειτηρός u. a. (Hdn. I, 224. II, 436 al.).

ἀλκιάθειν s. ἌΛΕΚ-.

ἀλλάσσω, att. ἀλλάττω (v. d. aus ἄλλο erweiterten Nominalstamme ἄλλαχο, s. Curt. Et.⁵ 357; im Griech. iudes erscheint vielmehr ἀλλαχο in ἀλλαχοῦ u. s. w.; der Charakter zeigt sich im Aor. P. und in ἀλλαγῆ als γ, vgl. § 262, Anm. 1), ändere, ἀπ-, befreie, δι-, söhne aus, regelm. ἀλλάξω. ἤλλαξα. Pf. μετ-. ἀπ-ἤλλαχα. δι- Com. fr. (Dionys.) 3, 547 (H, 423 K.); M. für sich ä., tauschen, F. ἀλλάξομαι Luc. tyr. 7, ἀντ- Eur. Hel. 1088. Ph. 1633; A. ἤλλαξέμεν: Pf. M. od. P. ἤλλαγμα Com. fr. (Antiphan.) 3, 96 (H, 83 K.) u. Sp., oft in Kompos. gut att., besonders ἀπ-. δι-: Ppf. P. ἤλλακτο Hdt. 2, 26, ἀπ- Antiph. 1, 7; Fut. perf. ἀπ-ἤλλαξομαι herzust. Th. 8, 2. Dem. 20, 28 (Cob.); A. P. ἤλλάξθην. mutari, Eur. I. A. 798 Ch., ἀπηλλ- (liberari, abire, nie A. M.) S. OC. 786 u. so Soph. fast immer. Eur. Hel. 102. Cy. 600. Rh. 474. Ar. V. 504. Pl. 66; δι-, sich aussöhlen, Aesch. S. 885. Eur. M. 896. Ar. L. 900. Andoc. 2, 26. Pl. Crat. 430, a; συν- S. Ai. 493; ἤλλάγην (mutari) Isae. 4, 13, ἀπ- (liberari, abire) Aesch. Pr. 752 u. s. S. Ant. 422. Eur. Ph. 592. Andr. 592. Hdt. 8, 84. Th. u. Pl. immer, δι- Ar. L. 900. 1161 (sich aussöhlen). Antiph. 6, 39. Pl. conv. 193, b; F. aor. ἀπαλλαχθήσομαι (liberabor, abibo) Eur. M. 878. Hipp. 356. Ar. Av. 940; ἀλλαγήσομαι (mutabor) Luc. imag. 2, ἀπ- (liberabor) Hdt. 2, 120. att. Pros. immer, ἐξ-π- Th. 4, 28. Adj. v. ἀλλακτέον Plut. mor. 53, ἀπ- Lys. 6, 8. Pl. Parm. 163, d u. s. Über den Gebrauch der beiden pass. Aor. und Fut. ist zu bemerken: A. I. P. b. Soph. u. Eur. fast immer, Hdt. häufiger; A. II. P. stets b. Aeschyl., meist Aristoph., stets Thuc., fast immer b. Xen., Plat., den

Rednern (auch att. Inschr., Meisterhans Gr. d. att. Inschr. 150²); F. I. P. b. Trag. u. Kom. stets, auch zwl. in der spät. Prosa; F. II. P. b. Hdt. u. in der att. Pros. S. Veitch⁴ S. 49 ff. u. S. 83.

Anmerk. Hdt. gebraucht in der Regel das Augment, doch an einigen Stellen fehlt es, wie 2, 144 ἀπαλλαχμένους (v. l. ἀπηλλ-). 167 ἀπαλλαχμένους ohne Var. 152 ἀπαλλάχθῃ, fast immer ἀπαλλάσσεται. S. Bredov., dial. Hdt. p. 293 sq.

ἄλλομαι (aus ἄλ-ιομαι), *sal-io*, ἡλλόμην. F. ἄλοῦμαι V. T. Esai. 35, 6 (ἀλεῦμαι dor. Theokr. 3, 25. 5, 144), ὑπερ- X. eq. 8, 4, ἐν- Plut. Mor. 1087; A. ἡλόμην Eur. Or. 278. Ion 1402. Ar. R. 244. Luc. Indoct. 14. Fug. 3 (ἄλατο dor. Theokr. 23, 60, ἐξἄλ- 17, 100; ion. ἡλόμην? Semon. Amorg. 17), ἐσ- M, 438. II, 558. X. Cy. 7. 4, 4, ἐν- S. OR. 263. 1261, ἐξ- X. An. 7. 3, 33, ἀφ- Aesch. Pers. 305. Ar. N. 147, ἄλάμενος Ar. Av. 1395, καθάλασθαι Luc. d. mort. 14, 5 (Bekk. -έσθαι); A. II. Ind. selt. ἡλόμην [X. Hell. 4. 4, 11 f. LA. f. ἡλλοντο Impf.], ἐν- Aesch. P. 516 (Well. u. A. ἐνήλλου; ἐνήλω Elmsl.), ἐξ- S. OR. 1311 (Var. ἐξἡλω), ἄλοίμην (dorisch -μαν) Theokr. 5, 16. 8, 89. Anth. 7, 36. X. Comm. 1. 3, 9 (s. daselbst Kühners Anmerk.), εἰς- Soph. fr. 695 D., προ- Q. Sm. 4, 510; ἄλίσθαι Opp. cyn. 1, 83. ἀφ- Ael. v. h. 6, 14, ἐν- Plut. Them. 10 u. s., καθ- Luc. d. mort. 14, 5, s. vorher, ἄλομενος Aesch. Eum. 368 Ch. X. An. 4. 2, 17 (v. l. ἄλλ., was unzulässig). Luc. peregr. 9. Apol. 4. Aesop. 45, καθ- X. Hell. 4. 5, 7 v. l. -άμενος, ἐξ- Plut. mor. 984; ep. Aor. (§ 316) ἄλατο E. 754. ἄλατο E, 111. II, 725. ἐπἄλατο N, 643. Φ, 140. Pind. O. 13, 72. N. 6, 52, ἐσ- M, 466, ὑπερ- Υ, 327, ἐπι- Q. Sm. 2, 248, cj. ἄλαται (wie von ἀλόμην) Φ, 536, ἄλαται zu ἄλατο stimmend Λ, 192 (Bekk. u. Spitzn. an beiden St. ἄλ-), ἄλομενος Opp. hal. 5, 666, μετ- E, 336 u. s., ἐπι- II, 15, ἐπ- H, 260. Hs. th. 855, κατεπ- Λ, 94. ω, 320, Opp. cyn. 3, 120, ἐξ- O, 571. P, 342. Opp. hal. 2, 239, μετ- Bion. 4, 6; aber ἀνέπαλατο, κατέπαλατο sind von πἄλλομαι abzuleiten, s. Spitzn. ad II. exc. 16. Wegen des Sp. len. (Zeugnisse La Roche, Hom. Textkr. 185) vgl. ἄσμενος v. ἄδ-, ἴχμενος v. ἱκ-: die Länge in ἄλατο ἄλατο sucht zugleich mit dem Sp. len. Curtius, Vb. I², 135 zu erklären.

ἄλοῖω (Denom. von ἄλω; ἄλωή Tenne, was wohl richtiger ἀλωή, La Roche, Hom. Textkr. 187), dresche, schlage, ep. poet. ἀλοῖάω Theokr. 10, 48, Ipf. ἀλοῖα I, 568; F. ἀλόησω sp. z. B. Geop. 3, 11; A. ἡλόησαι schlug Ar. R. 149 (aber ἀλοῖάσαντα v. Dreschen Com. fr. Pherecr. 2, 278, I, 143 K., § 238, 3, wonach die Grammatiker zw. ἡλόησαι schlug und -ασα drosch unterscheiden wollen; vielmehr ist die Form mit ᾱ die ältere, durch das urspr. ι nach ο begründete, vgl. πατρ-αλοῖας, Fick, Bezenb. Beitr. I, 322), κατηλ- Aeschin. 2, 140, poet. u. sp. pros. ἀπηλόησαι Δ, 522, συν- Theokr. 22, 128. Athen. 12. 524, α (ἀλοῖήσαι Herodas 2, 51, aber ἡλόησεν 34); P. A. ἡλόηθῃν Polyb. 10, 12.

Plut. M. 327 (aber -ᾶθεις Theophr. c. pl. 4. 6, 5 Schn., -γθεις Wimmer); F. ἀλοτηθῆσομαι Geop. 2, 26; P. Pf. ἡλόημαι Synes. ep. 73, -ημένος Theophr. c. pl. 4. 12, 9, ἀπ- Ps. Dem. 42, 6, κατ- Com. fr. Eub. 3, 211 (II, 170 K.). Luc. Icar. 15.

ἀλυκτάζω, bin ängstlich, nur ἀλύκταζον Hdt. 9, 70; ἀλυκτέω, nur -τέει Hippokr. 8, 30 L. (ἀλύκται θ, vulgo ἀλύει), vgl. oben ἀλαλύκτημαι, unten ἀλυθαίνω, ἀλύσω, ἀλύω.

ἀλυσθαίνω, ἀλυσθμαίνω, ähnl. Bedeutung wie d. v., Nic. Th. 427. Kallim. Del. 212; Hippokr. (s. Veitch⁴ p. 54).

ἀλυσκάζω, meide, ep. nur Pr. u. ἀλυσκάσσει Nonn.; vgl. d. folg.

ἀλυσκάνω, meide, nur Ip. ἀλύσκανε γ, 330.

ἀλύ-σκω, vgl. ἀλύω, Tempora von ΑΛΥΚ-, Curtius, Vb. I², 282. II², 229), meide, ep. poet., γ, 363, 382. Ap. Rh. 2, 72. 4, 57; F. -ύζω, K, 371. τ, 558. Aesch. P. 94. Ag. 1615. S. El. 627. Ant. 488; -ύζομαι Hs. op. 363; A. ἄλυζα γ, 297. Phryn. trag. fr. 5 Wagn., ἄλυξεν Pind. P. 8, 16, ἐξ- Eur. Ba. 734, ἀλύζεις Aesch. P. 101 Ch., -ύζει θ, 243. Theokr. 24, 69. Bion. 10, 7; A. M. ἐξάλύζομαι S. Ai. 656 nach Hesych. (codd. ἐξάλύσομαι).

ἀλύσσω, bin heftig aufgeregt, -ύσσω X, 70; F. -ύζω Hippokr. 8, 16 L.; Ppf. ἀλ-ἀλυκτο Q. Sm. 13, 499. 14, 24.

ἄλύω (nach Einigen ἰλύω, wenigstens attisch so, s. Suid. s. v., Bk. An. 380, 20, Eustath. p. 1636; vgl. Schwabe, Ael. Dionys. 103 f.), denomin. v. ἄλυς, (ῶ ep., aber ἰλύων am Schlusse des Verses ι, 398. Emped. 445. Ap. Rh. 3, 866. Nic. al. 317, ῶ att., vgl. die lesbische Form ἰλύω, E. M. 254, 16), bin heftig bewegt, ep. poet. (Com. fr. Alex. 3, 434; II, 338 K.), neuion. und sp. pros., nur Pr. und Ip. ἄλυον.

ἀλύω, meide, wie ἀλύομαι ἀλύσκω, nur ἐξ-ἀλύοντες hymn. 7, 51.

ἀλφάνω, erwerbe, trage ein (über d. urspr. *V arbh*, arbeiten, s. Curt. Et.⁵ 292), fast nur poet. (im Att. veraltet), Pr. Eur. M. 298. Ar. fr. 308 (324 K.). Com. fr. (Eup.) 2, 531 (I, 321 K.); Aor. ἄλφον Φ, 79, ἄλφοι ο, 453. ρ, 250, 3 pl. ἄλφοιν (st. -οισιν)? υ, 383 Bekk., vulgo ἄλφοι; ἄλφη C. I. Att. IV, 53^a, 15.

ἄμαρτ-άρ-ω (§ 269, 4), fehle (aus α priv. u. *V μερ*, vgl. μέρ-ος, also ἄμαρ-το untheilhaft, dav. ἄμαρτον, s. Curt. Vb. II², 10 f.); ἄμαρτ-ήσομαι (aktivisch -ήσει; [sehr. -ει] Apophth. des Chilo b. Stob. fl. 1, p. 87 M. u. sp. pros., aber δι- Hippokr. 9, 264, ἐξ- 2, 420 L.); ἄμαρτον (über den Opt. ἄμαρτον s. § 210, 1), ep. äolisierend ἄμβροτον nur Indik., oft b. Hom., s. §§ 68, 1. 223, 2 u. if. ἀμβροτεῖν Hesych., ἀμβρότην Dial.-Inscr. Mytil. 213; (ἡμάρτησα sp., s. Lob. parerg. p. 732 sq., doch ἄμαρτήσας Emped. 372 St., ἄμαρτήσασθαι nach Thom. M. p. 173 b. Aristid. vol. 1, p. 109 (2, 86 Dind.) st. ἡμαρτῆσθαι); ἡμάρτησαι;

P. Aor. *ἡμαρτήθη* Th. 2, 65, *ἡμαρτηθέντα*, peccata, X. An. 5. 8, 20; Pf. *ἡμάρτηται*, es ist gefehlt, Th. 3, 56, -γμένος S. OC. 439. Eur. Tr. 1028. Com. fr. Menand. 4, 274 (III, 265 K.); *ἡμάρτητο* Lys. 31, 20. Th. 7, 18. Adj. v. *ἀ-αμάρτητος* Antiph. 3, 6, 8, *ἐπεξ-αμαρτητέον* Dem. 22, 6.

ἀμβλακίσκω s. *ἀμπλακίσκω*.

ἀμβλ-ίσκ-ω (§ 270, b), thue e: Fehlgeburt, mache die Frucht zu Grunde gehen (Stammwort *ἀμβλύς* oder eine Nbfm. *ἀμβλο-*, Curtius, Vb. I², 283), Plat. Theaet. 149, d (*ἐξ-αμβλόω* mache abortieren Eur. Andr. 356, vgl. *ἀναλώω* nb. *ἀναλίσκω*), F. sp. *ἀμβλώσω*; A. *ἤμβλωσα* Hippokr. 8, 68 L. u. Sp., *ἐξἤμβλωσα* Pl. Theaet. 150, e (A. II. intransit. sp. *ἐξ-ἤμβλω*, verunglückte (§ 314), Ael. b. Suid. u. *ἤμβλω*, *ἐξ-σμβλώωναι* m. d. V. -ῶσαι Themist. 2, 33); Pf. *ἐξ-ἤμβλωκα* Ar. N. 137; Pass. *ἀμβλοῦται* Theophr. h. pl. 4. 14, 6. [Longin.] π. ὕψ. 14, 3, *ἐξ-* Hippokr. VII, 376, *ἐξ-αμβλόωμενος* Theophr. c. pl. 4. 5, 3; A. *ἤμβλώθηγν*, *ἐξ-*, Sp.; Pf. *ἐξ-ἤμβλωμαι* Ar. N. 139. — Nbf. *ἐξαμβλέομαι* Hippokr. VIII, 66 L.; *ἀμβλώσκω*, Soph. fr. 134, *ἀμβλώσκω* sp., *ἀμβλίσκάνω* Poll. III, 49; ein verschiedenes Vb. ist *ἀμβλόω* abstumpfen, *κατημβλωμένον* Com. fr. (Diphil.) 4, 383 = II, 546 K.

ἀ-μείβ-ω (d. i. *ἀμείβω*, Subst. *ἀμοιβή* Inschr. Korinth, Dial.-Inschr. 3119, e, also *ἄμειβ*, vgl. Curt., Etym.⁵ 323 f.; vgl. *ἀμέω* [anders Fick, Bzz. Btr. VI, 213]; das *α* prothetisch § 44), tausche, selt. in att. Prosa, -εἴψω, *ἤμειψα*; M. tauschen, vergelten, selt. in der att. Prosa (Pl. Apol. 37, d) u. b. d. Komik., nie in d. Bdtg. antworten (auch nicht in *ἀμείβου* Com. fr. Monost. 311), -εἴψομαι, *ἤμειψάμην*, P. gewechselt werden, *ἤμειπται* Galen. 1, 210, (*ἄμειπτο* Nonn. 44, 241, s. Curtius, Vb. I², 194, oben § 200, A. 8); *ἤμείψθηγν* a) als Pass. Sp., b) als Med. (antwortete) Babr. 12, 18. Opp. cyn. 1, 19 (*ἀμείψθη* ᾗ, Pind. P. 4, 102, ᾗ Theokr. 7, 27), *ἀπ-ἤμείψθηγν*, antwortete, X. An. 2. 5, 15; *ἀπ-ἀμειπτο* Anth. incert. 14. 3, 4. 4, 2. Adj. v. *δι-ἀμειπτος* Sapph. 14 B.

ἀ-μείρ-ω (aus *ἀ-μέρ-ω*, *ἄμερ*, theilen, Curt. Et.⁵ 651), eigtl. mache unteilhaftig, daher beraube, poet. *ἀμείρειν* Pind. P. 6, 27; Med. *ἀπ-ἀμείρεται* Pl. leg. 777, a im Citat aus ρ, 322, wo bei uns *ἀπο-αἰνοῦται* steht; Pass. *ἀπ-* Hs. th. 801. Ap. Rh. 3, 785; s. d. Temp. b. d. folg.

ἀ-μέρ-δω (Nbf. v. *ἀ-μείρ-ω*, d. i. *ἀμέρ-ω*, indem das j in δ [st. ζ, wegen des vorhergehenden ρ, vgl. *ἔρδω*] übergäng, s. *ἀμείρω*), beraube, ep. poet., *ἀμέρδει τ*, 18; Impf. *ἄμερδε* N, 340. Hs. th. 698: F. -έρσω Sp.; A. *ἤμερσα* h. Cer. 312, ᾗ- (ᾗ) θ, 64, (ᾗ) Pind. Ol. 12, 6, -έρσαι II, 53, -έρσαι Eur. Hec. 1027 Ch.; M. *ἀμερσάμενος* Anth. 15, 32; Pass. 2 p. *ἀμέρδσαι φ*, 290; A. ej. *ἀμερδῆς* X, 58, *ἀμερδῶσι* Theophr. h. p. 9. 8, 2 (Var. *ἀμέρσωσι*, zu emend. *ἀμέρρωσι*), *ἀμερθεῖς* Orph. L. 73, *ἀμερθέν* Aretae. 191 Adams.

ἀμεύω, dor. Vb, fast nur Med., soviel als ἀμείβεσθαι, nam. in dem Sinne von vorbeikommen. F. ἀμεύσεσθαι Pind. fr. 263 Bgk. (300 Boeckh), Euphor. fr. p. 140, kret. Inschr. Comparetti, Mus. Ital. II, 171; A. ἀμεύσασθαι P. Pyth. 1, 45, παρ-αμεύσεται N. 11, 13; kret. Inschr. a. a. O. 203. Vgl. Baunaek, Stud. 268 ff.

ἀμιλλάομαι. certo, D. P., regelm. -ήσομαι: ἡμιλλήθην, was passiv. Eur. fr. 809. Cycl. 628 ἐξᾶμιλληθῆ (ἡμιλλητάμεν st. ἡμιλλήθην Simplex sp. pros., aber ἐξᾶμιλλητάμενος Eur. Hel. 1471 Ch. und fr. Hyps. 764 N.); ἡμιλλήμαι Eur. Hel. 546, παρ- Polyb. 12, 11 (2i-pass. Luc. Paras. 58). Adj. v. ἀμιλλήτεον.

ἀμπάλλω s. πάλλω.

ἀμπέχω. -ίσχω. -ισχνοῦμαι s. ἔχω.

ἀμπλακ-ίσκ-ω (§ 270, b), fehle, irre, dor. und sp. ἀμβλ., Pr. Theag. Stob. flor. 1, 68, I. ἀμβλάκισκον Phintys Stob. 74, 61; ἀμπλακίσκω ist zwfth. (Theag. Stob. 1, 68); das β oder π ist euphonisch eingeschoben, vgl. § 33; A. ἡμπλάκον, ἀμπλακεῖν, -άκω, -ακών, Trag. (ἀπλακῶν schreibt man Eur. I. A. 124. Alc. 241, da die Messung ∪ ∪ - wie in ἀμπλακήματα Aesch. Eum. 934. ἀναμπλάκητος S. OR. 472, s. § 75, Anm. 3); (ἡμβλάκον Archil. fr. 75 B., ἀμβλακῶν v. I. ἀμπλ. Ibyc. 24 B.); Pf. P. ἡμπλάκηται (§ 274) Aesch. Suppl. 894.

ἀμ-πνύω s. πνέω.

ἀμῦν-ω (vgl. μύνησι „Vorwände“ Hom., μυνάμενος Alc. fr. 86 Bgk., aber auch ἀμεύω, ἀμείβω, indem ἀμόνασθαι auch = ἀμείψασθαι vorkam, Schol. II. E, 206, vgl. Curt. Et.⁵ 324; über d. α s. § 44, A. 2), wehre ab, -νῶ: ἡμῦνα: Nbf. des Imp. ἡμῦνάθου: ἀμυνάθετε Ar. N. 1323, -άθειν (Andere schr. fälschlich -αθειν) S. OC. 1015. Eur. Andr. 1079. I. A. 910, s. § 272 u. A.; M. wehre von mir ab, verteidige, -νοῦμαι: ἡμῦνάμην: ἀμυνάθου Aesch. Eum. 416, -άθοιτο Eur. Andr. 722; Pass. selt. ἀμύνονται Pind. P. 11, 54. Adj. v. ἀμυντέος S. Ant. 673.

ἀ-μύσσω, ἀμύττω (über d. α prothet. s. § 44, St. ἀμυγ- in ἀμυγή), kratze, I. ἄμυσσεν T, 284. Theokr. 13, 71; -ύξω A, 243. Ps. Aeschin. epist. 12, 10; A. ἡμύξα Sp., doch ἀμύξῃ Theokr. 6, 24, κατ-αμύξας Com. fr. (Phryn.) 2, 580 (I, 371 K.). M. Pr. Anth. 7, 491. Hippokr. 8, 176; κατ-αμύξατο E, 525, ἀμυξάμεναι Anth. 7, 491, 1. Pass. Pr. Aesch. P. 115. Plut. M. 522. A. ἀμυγθέν Sp., F. P. -χθήσεται Sp.

ἀμφιάζω, bekleide, sp. st. ἀμφιέννυμι, ἀπ-ημφιάζε Plut. M. 406; ἀμφιάσω Alciph. 3, 42. Geop. 3, 13; ἡμφιάσα Anth. 7, 368; συν-ημφιακῶς Clearch. b. Ath. 6, 256 f. M. μετ-αμφιάσομαι Luc. Herm. 86; ἡμφιασάμεν Apollod. 2, 1, 2. 4, 10 u. a. Sp., μετ- Luc. Gall. 19; ἡμφιάσθαι Perict. b. Stob. 85, 19, μετ-ημφιασμένος D. Sic. 16, 11.

ἀμφι-γυόεω, zweifle, I. ἡμφιγυόουν mit v. I. ἡμφιγην- (was ganz wertlich) X. An. 2, 5, 33; richtig ἡμφεγην. Pl. Soph. 236, c. Ps. Pl.

Riv. 135, d; *ἡμφεργνόησα* Pl. Polit. 291, b. Soph. 228, e. Über d. dopp. Augm. s. § 205, 1.

ἡμφισ-βητέω. bestreite, Augm. § 205, 2, I. *ἡμφεσβήτοεν*, A. *ἡμφεσβήτησα* u. s. w., nach dem Zeugnis der att. Inschr. C. I. A. II. 3, 1649, wonach das in den Hdscr. nb. ἡμφεσβ. sich häufig findende ἡμφισβ. als Irrung anzusehen sein wird.

ἀναγκάζω. zwinge, regelm., auch Pf. *ἠνάγκασα* (Dem. 33, 28).

ἀναινομαι. verweigere, Pr. u. Ipf. (*ἠναινόμην*, sp. pros. *ἀνην-*) seit Hom. poet. u. pros., in der att. Prosa aber nicht sehr häufig, *ἀναινετο* Σ, 500; A. *ἠννηνάμην* Arat. 103. Q. Sm. 5. 176, ἀπ- H, 185, u. *ἀνίνατο*, Ψ, 204, Alciph. 3. 37, cj. *ἀνίνηται* I, 510, *ἀνίνασθαι* H, 93. Eur. M. 237, *ἀνηνομένοι* Kallim. Del. 46, -έναι Anth. 7, 191. Augm. § 205, 3.

ἀνᾶλ-ίσκω d. i. *ἀνᾶφᾶλλίσκω* (§ 270, b) und *ἀνᾶλώω*. verzehre (*ἀνάλωω* meist nur altatt., doch auch Com. fr. Antiph. 3, 90 (II, 78 K.), Arar. 3. 275 (II, 217), Philem. 4, 22 (II, 496) u. s. u. Inschr.; ferner Hippokr. 2, 50. 7, 588 L. u. zwl. sp. pros., s. Veitch, p. 694; auf att. Inschr. wechselt im 5. Jhd. *ἀνάλισκω* mit -ύω ab, vom 4. ab findet sich nur letzteres, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 141²), I. *ἀνᾶλίσκων* X. Cy. 1. 2, 16. Isokr. 5, 96. Pl. Civ. 552, b, *ἀνᾶλουν* (*ἀνάλουν* od. *ἀνάλουν* codd.) Th. 8, 45; F. *ἀνᾶλώσω* Eur. Cy. 308. Pl. Civ. 568, d: A. *ἀνᾶλώσα* (die Hdscr. oft *ἀνάλωσα*, wie auch im Perf. *ἀνάλωκα*, -μαι, im Aor. P. *ἀνάλωθην*, im Kompos. *κατηγάλωτα* u. s. w., was alles durch das Zeugnis der att. Inschr. widerlegt wird, s. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 137²; auch Moeris bezeugt: *ἀνᾶλωμένον Ἀττικῶς, ἀνάλωμ. Ἑλληνικῶς*), Komp. *προανᾶλωσεν, προανᾶλωσεν* att. Inschr.; Pf. *ἀνᾶλώσα*. Pass. *ἀνᾶλοῦντο* Th. 3, 81; F. *ἀνᾶλώσεται* sp. Galen. 15, 129; A. *ἀνᾶλώθην*: F. aor. *ἀνᾶλωθῆσομαι* Eur. Hipp. 506. Dem. 22, 19. Dio C. 52, 28. Arr. An. 7, 17, Pf. *ἀνᾶλώμα*. Adj. v. *ἀνᾶλωτέος*. Über das Augm. s. § 198 b. 3; b. Sp. ist natürlich *ἀνάλουν* u. s. w. nicht zu beanstanden.

ἀνάσσω, Denom. von *ἄναξ* (Tarent. *ἀνάξω*, s. Ahrens, dial. 2, 101), bin König, über *ἐνάσσει* s. § 198 b, 5. F. *ἀνάξω* T, 122. σ, 115; Hes. Th. 491; A. selten *ἄναξαι* Hes. Th. 837, med. *ἀνάξασθαι* γ, 245.

ἀνδ-ᾶν-ω (§ 269, 4; urspr. *σφανδ-*, s. Giese, äol. Dial. S. 250 ff.). *σφᾶνδ-*, von derselben auch *ἦδω*, vgl. *ἀνδάνω ἦσθην* mit *λαμβάνω ἐλήφθην*: sk. *suad-āmi*, mache schmackhaft, angenehm, l. *suā-ris* st. suad-vis, Curt. Et.⁵ 229), gefalle, (selt. trans. c. acc. erfreuen, Theogn. 26. Theokr. 27, 22), ep. poet. u. nenion., I. *ἦνδᾶνον*, A, 24. 378, O, 674 (Nauck nach Buttman überall *ἄνδαν.*, des sonst verschwindenden Digamma wegen). Hdt. 7, 172. 8, 29, *ἐἦνδ-*, *ἐἦνδ.* Ω, 25. γ, 143 (*ἐἰνδανε* Buttman, Nauck u. A., *ἐἰνδ-* Hdt. 9, 5. 19 (*ἦνδ.* Buttman u. A., nach ὄρων); F. *ἰδῆσω*, Hdt. 5, 39; A. *ἔαδον*,

Hdt. 1, 151 u. sonst oft, ἄδον M, 80. N, 748, εὐἄδον, (d. i. ἔφαδον, indem sich φ in den Vok. υ umgesetzt hat, s. Giese, Aeol. D. S. 162) Ξ, 340. P, 647. π, 28. Ap. Rh. 2, 501, Bion 3, 7, ἐπ- Musae. 180, cj. ἄδη Hdt. 1, 133, ἄδομι 9, 79, ἄδοι υ, 327, ἄδειν I, 173. S. Ant. 89, ἄδειν Pind. O. 3, 1. Pf. ἔαδα, Ap. Rh. 1, 867, ἐπῶδα, I, 173. σ, 422 u. Sp. (ἄδῃζε Hippon. fr. 100 B., φεφῶδηνότα lokr. D.-I. 1478 B); M. ἀνῶδομαι, Anth. 10, 7; ἀδέσθαι Ps. Pythag. ep. XII, 62 Or.; dazu ἄσομενος (ἄσμενος § 22, 10) Adjektiv, seit Hom. allgemein gebräuchlich (Curtius, Vb. I², 193).

ἄNEΘ-, ἀνῆνοθε, s. §§ 202. 234; ἀνέχομαι s. ἔχω; ἀνέωνται, ἄνεταν, ἀνέσει, s. ἔρημι S. 215, Anm. 3.

ἀνιάω, betrübe, ἀνιάσω (ion. -ήσω) u. s. w., § 238, 3; P. sich betr., F. pr. ἀνιάσομαι. Xen. Comm. 1. 1, 8; A. ἡνιάθην (ion. -ήθην); ἱ b. Hom. u. den Trag., ἱ b. d. Kom. (ausser Ar. Eq. 349), ἱ b. Anderen; vgl. Bd. I, S. 643.

ἀν-ορθόω. richte auf, hat bei den Klassik. regelm. Augm. (§ 205), als: ἀν-ὄρθωσα Eur. Ale. 1138. Isokr. 5, 64; aber ἡν-ορθώσαι Liban. ep. 959 W. Das Doppelkompos. ἐπ-αν-ορθόω aber nimmt nach der Überlieferung ein doppeltes Augm. (§ 205, 1) an: ἐπ-ἡν-ὄρθωθουν. ἐπ-ἡν-ὄρθωσα. ἐπ-ἡν-ὄρθωμαι. Isokr. 12, 200. Lys. 2, 70. Dinarch. 1, 96. Dem. 18, 311. 56, 43, im Verse Machon Ath. 578, c (der Vers verträgt indes auch ἐπαν.), συνεπην. Dem. 10, 34. Inschriftl. indes ἐπηγορθώθην, § 205, 1. Beispiele aus Späteren s. b. Lob. ad Phryn. p. 154 (aber ἐπ-ανωρθώθην Polyæn. 6, 4 W.).

ἀντάω, begegne, alt- u. neuion. u. poet., συν- ἀπ- u. ὑπ- poet. u. pros. (sp. ἀπ-αντῶμαι, συν-), F. -ήσω (dor. ἄσω), A. ἡντήσα Δ, 375. Hdt. 1, 114. 2, 119 (dor. ἄσα); ἡντεον = -αον H, 423. Ap. Rh. 4, 845, § 248, A. 6. συν- id. 4, 1485, συν-αντήτην 3 du. π, 333; A. ἀπ-ἡντήσα. συν- (sp. ἀπηντήθην Polyb. 2, 7); A. M. συναντήσονται P, 134. F. att. ἀπ-αντήσομαι. sp. -ήσω, so [Arist.] Rhet. ad Alex. 19, 4 (p. 1432, b, 35), συναντήσω u. -ήσομαι sp.; Pf. ἀπ-ἡντήσα Ar. L. 420. Dem. 18, 15. 125 (sp. -ημαι u. συν-, z. B. Polyb. 2, 37), συνἡντήσα Sp. — Adj. v. ἀπ-αντήτωρ Pl. Theæt. 210, d. Nbf. ἄντομαι, ἀντιάω, ἀντιάζω.

ἀντ-ε-υ-τοιέω d. i. ἀντ' εὖ π., kein echtes Kompositum, erwidere e. Wohlthat, Ar. Pl. 1029. X. An. 5. 5, 21. Pl. Gorg. 520, e. Dem. 20, 141; ἀντευποιήσωμεν Dem. 20, 124 Bekk., ἀντευπεποιήσεν Dem. 20, 64 Bekk., a. Schreibung ἀντ' εὖ π.

ἀντιάζω, begegne, poet. u. neuion., auch sp. pros., in Komp. X. Cy. 5. 5, 9. An. 6. 5, 27, Ipf. ἀντιάζον Hdt. 1, 166, aber ὑπηγν- 4, 121; F. -ἄσω χ, 22, dor. -άζω Pind. Ol. 10 (11), 84, ep. ἀντιώω s. u. ἀντιάω; A. ἡντιάσα Hdt. 4, 80. 9, 6; dor. ὑπ-αντιάζαισα Pind. P. 8, 11, aber ὑπαντιάσαι N. 10, 20.

ἀντιάζω, begegne, poet., regelm.; ep. -ιώσα A, 31. 3 pl. ipr. ἀντιοώντων Ψ, 643; als F. zu ἀντιάζω M, 368. N, 752. Υ, 125. α, 25, § 228, 4; M. selt. ἀντιώφοτο Ap. Rh. 1, 470, -άσθαι 2, 24, Ipf. ἀντιάσθε Ω, 62 vulg., ἴντι- Bekk.

ἀντι-βόλέω (ΒΟΛΕΩ, zu βάλω), begegne, bitte, Augm. § 205, 1, ἴντι-βόλον Ar. Ach. 147. fr. 460 (543 K.). Lys. 1, 25. Dem. 37, 14, besser ἴντι-βόλου. A. ἴντι-βόλῃσα Ar. fr. 101 D. (38 K.), ep. ἀντιβ- A, 809. N, 210. h. Merc. 143. Hs. sc. 439. Pind. O. 13, 30 u. And., ohne Augm. ω, 87. ἀντιβόλησεν A, 809 vulg., ἀντιβ- Ven., s. Spitzner, Buttm. Lexil. 1. S. 279.

ἀντιδικέω (v. ἀντίδικος), verteidige, Augm. § 205, 2, ἴντιδικάει Ps. Lys. 6, 12, ἴντιδικ- Dem. 39, 37 (cod. S, v. ἴντιδ.). 40, 18 (desgl.), A. ἴντιδικήσα Ps. Dem. 47. 28 (ἴντιδ. F).

ἀντιόσομαι (v. ἀντίος), adversor, neuion. (att. veraltet, s. Rutherford, Phryn. p. 5), ἀντιόμεθα Hdt. 9, 26, rglm. m. pass. Aor. ἴντιώθην Hdt., auch Aesch. Suppl. 389 ἀντιώθηται; neuion. und att. ἐναντιοῦμαι (v. ἐναντίος), -ώσομαι. ἴντι-ώθην (ἐναντιώθησομαι Sp.). Pf. ἴντιώμην (ἐνἴντιώμην Ar. Av. 385 nach dem Versmasse von Bentley hergest. f. ἴντι-., vgl. Rutherford, das. 81). Adj. v. ἐναντιωτέον Aristot. top. 8, 9.

ἀντιχρηῖ (vgl. ἀποχρηῖ), reicht aus, nur ἀντέχρησε Hdt. 7, 127. 187.

ἀντομαι, begegne, ep. poet., -εσθαι Θ, 698, -όμενος Β, 595. A, 237. Pind. P. 2, 71; ἴντι-το Kallim. epigr. 31, -ετο X, 203. Komp. συνάντομαι ebenfalls nur Pr. (ο, 538 u. s.) u. Impf. (Φ, 34. Eur. Ion 831. Theokr. 8, 1 u. s. w.); συνἴντι-το und ἀπἴντι-το verzeichnet Phrynichus p. 288 Lob. als poetisch, in der Prosa aber ungehörig statt συνἴντι-το (also Aor.!) ἀπἴντι-το.

ἄνωμι, vollende, nur Ipf. dor. ἄνωμις Theokr. 7, 10 u. Pass. Pr. κατάνεται Phot., sp. D. ἄνωται; Ipf. ἄνωτο ε, 243 (ἴντι-το Nauck u. Cobet, M. crit. 304). Q. Sm. 9, 1, ἄνωτο Theokr. 2, 92; vgl. ἄνω u. ἀνώ.

ἄνῳ, ἀνώω (ῷ bisweil. b. Sp.), vollende, seit Hom. allgem. gebr. (auch in e. att. Epigr. des 4. Jhd., Meisterhans, Gr. 141²), attische, doch seltene Nbf. ἀνῳω Aesch. Ag. 1159. S. Ant. 805. Th. 2, 75. X. Cy. 1. 6, 5. Pl. Civ. 486, c. leg. 881, a. u. sonst bei Pl. stets (Schanz, Proleg. Conviv. § 1); ἀνώω ἀνώτω werden von Möris u. anderen Gramm. attisch genannt (auch lakon. κατάνεις [κατάρνεις cod.] ἀνῳεις Hes.); in d. codd. findet sich oft die schlechte Schreibart ἀνώττειν, s. Schneid. ad Pl. Civ. 486, c. Ipf. ἴντι-ῳω Hdt. 9, 66. Dem. 21, 104 u. -ῳωτο S. Ant. 231. Tr. 319. Eur. Bacch. 1100. Th. 2, 76. Pl. Conv. 127, c. X. Cy. 5. 5, 22. 7. 3, 14 (Var. -ῳω), ἐξ-ἴντι-ῳω Eur. Hipp. 399. Ba. 1105. Dor. ἄνωον Theokr. 21, 19; F. -ῳωω S. Ai. 607. Ar. R. 649 u. ep. ἐξ-ῳωω § 227, 6; A. ἴντι-ῳωω ω, 71, seit Hom. ῳ, 357 allgem. gebr. (dor. ἄν- Theokr. 7, 6; ep. ἴντι-ῳωω Ap. Rh. 4, 413, ἄνωωω Anth.

5, 275, ἀνύστας Hs. th. 954, -ύσται Ap. Rh. 1, 603); Pf. ἡνύξα Pl. Polit. 264, b. M. vollende für mich, -ύομαι, ἀνύτομαι X. An. 7, 7, 24 nach cod. D, F. -ύσσεσθαι π, 373; A. ἡνυσάμην Aesch. Pr. 700. S. Tr. 996. Ar. Plut. 196 (beste Hdscr. ἀνύστη metr. falsch), selt. pros. (Pl. Phaed. 69, d ἡνύσασμεν alle guten Hdscr., Hdt. 1, 91 ἡνύστατο zu ἡνυσέτε emendiert), dor. ἡνυσάμην Theokr. 5, 144. Pass. A. ἡνύσθηγ Sp., ἐπ- Hs. sc. 311; ἀνυσθηήσομαι Ael. v. h. 1, 21. Pf. ἡνυσμαι Polyb. 3, 44, δι-ἡνύσθαι X. Cy. 1, 4, 28; ἡνυστο Luc. Herm. 3. Paus. 5, 1, 7; Adj. v. ἀνυστός X. An. 1, 8, 11, ἀνυστός Sext. Emp. 617 B. (att. Eigenn. *ἄνυστος), ἀνύστος π, 111 ἀν-ἡνύστος Soph. El. 166. Üb. ὅ in d. Tempusbild. § 239, S. 129.

ἄνω (ep. ᾶ [über Σ, 473 s. u.], ebenso Pind.; att. ᾶ, also wie bei φθάνω, τίνω, so dass auch hier ἄνωφω als Grundform anzunehmen scheint, vgl. § 269, 1; G. Meyer, p. 446²), vollende, ep. poet. u. dial. (bei Hdt. Pass., sonst ἀνώω, Stein, p. LXVII), ᾶνοις Aesch. fr. 156 (Dobr. f. ναοῖς, λαβῆοις), ᾶνοντος Ar. V. 369 (ᾶνειν Pl. Crat. 415, a nur etymologisierend); ἄνον γ, 496. Eur. Andr. 1132; Pass. ᾶνεται K, 251. Pind. O. 8, 8 (ᾶ); aber ᾶνοίτο Σ, 473, wofür indes a. LA. ᾶνωτο, W. Schulze, Qu. Hom. 32; -όμενος Aesch. Ch. 799 (ᾶ). Ap. Rh. 2, 494 u. A. Hdt. 7, 20; ðol. μᾶννος ἀνομένω Inschr. Kyme; auch dor. ἐβδόμαξ (τρίταξ) ἀνομένου Inschr. Kos (Journ. of Hell. Studies 1888, 332 ff., Z. 60; Bull. de corr. hell. V, 216, Z. 8). ἄνετο Hdt. 1, 189. 8, 71 (Var. ἡνύετο), ᾶνετο Theokr. 2, 92 Meineke f. ᾶνωτο. — Vgl. Curtius, Vb. I², 249.

ἄνωγα, Pf. ohne Augm. m. Präsbedeutg.: fordere auf, heisse, ep. poet. und neuion. Ξ, 105. S. El. 1458. Eur. Cycl. 701, -ας Ξ, 262. Aesch. Eum. 902. S. Ph. 100, ε(ν) Aesch. Pr. 947. S. OR. 96. Hdt. 3, 8, ᾶνωγ-μεν (§ 318) hymn. Ap. P. 350, ej. ἀνώγη 1, 101. O, 148. σ, 316. Hdt. 7, 104. ἀνώγωμεν Herodas 3, 31; opt. ἀνώγομαι T, 206, -οι θ, 70, -οιτε λ, 356; ipr. ᾶνωγε (vgl. unten ἀνώγω) Eur. Or. 119, od. ᾶνωχθι (§ 319) Π, 158. Aesch. Ch. 772. Eur. Alc. 1044, ἀνωγέτω β, 195 u. ἀνώχθω Λ, 189, ᾶνωχθε χ, 437. Eur. H. f. 241. Rhcs. 987 (über d. θ s. § 319) u. ἀνώγετε ψ, 132; Ppf. ἡνώγεα (§ 213, 5) ι, 44. ν, 263. ρ, 55, 3. s. -γει K, 394. ε, 99. S. OC. 1598. Theokr. 24, 67. Ap. Rh. 4, 247 u. ἀνώγει Σ, 176. μ, 158, ἡνώγειν Z, 170 (v. l. -ει). ε, 112. Aus dem Pf. scheint ein Pr. gebildet: ἀνώγει? Z, 439 u. sonst oft (s. Spitzn. ad Σ, 90; oben § 234). Hs. th. 549. Hdt. 7, 104, -εις Q. Sm. 13, 238, -ετον Δ, 287, ἀνώγων Lycophr. 572, -ουσα Herodas 7, 101, ἀνωγέμεν N, 56, π, 278. 433, -ειν Opp. ven. 3, 194; Ip. ἡνωγον (§ 230, 1) 1, 578. ζ, 216. ξ, 237. hymn. 1, 105. Ap. Rh. 4, 1594, ᾶνωγον 1 s. u. 3 pl. E, 805. γ, 35. ι, 331. ξ, 471, ἡνωγε hymn. 4, 298. Hs. op. 68 (ᾶνωγε Hdt. 3, 81 wird zu ᾶνωγα gehören); F. -ώξω O, 295. π, 404; A. ἡνωξῆ Hs. sc. 479, ej. ἀνώξομεν = -ωμεν O, 295, if. -ώξαι κ, 531. Die angenommene Nbf. ἀνωγέω (vgl. γεγωνέω) beruht nur auf der Lesart ἡνώγεον

Z, 394, wo aber der Plur. nicht einmal passend ist; also ἑνώγει(v) mit Spitzner, Bk., Dd.

ἀνωψῆσαι s. φέρω.

ἀολλίζω (Denom. von ἀολλήξ, att. ion. ἀλίζω s. o.), versammle, ep., ἀόλλισα, -ίσσας Z, 287. 270; M. m. pass. A. ἀόλλισθησαν T, 54. -ισθήμενοι O, 588.

ἀπαντάω s. ἀνάω.

[ἀπ-αυράω], nehme weg, ep. poet. Aor. ἀπηύρων T, 89, -υύρα; θ, 237 (am Versende). -ήρα I, 273. A, 334. P, 125. Hs. th. 423. Aesch. P. 949 Ch. Eur. Andr. 1029 Ch. (hier überall am Versende, so dass über die Quantität des α nichts zu ersehen, G. Meyer, Gramm. S. 461²; δ, 646 ἀπηύρα mit v. l. -ραῖτο), pl. ἀπηύρων A, 430. Ap. Rh. 4, 916; Aor. part. ἀπούρας (§ 311) A, 356. 507. B, 240 u. s., äol. ἀπούραις Pind. P. 4, 149; F. ἀπουρήσουσιν X. 489 nach d. ed. Harlej. u. a., dag. Ven. A u. a. ἀπουρίσουσιν; (M. ἀπηύρατο s. o.) Pass. nur ἀπουρέμενοι ψυχάς Hs. sc. 173, „beraubt“, vgl. οὔτα — οὐτάμενος. Vgl. Butt. Lexil. I. S. 76 ff. Ahrens, Konj. auf μι S. 31 (Kl. Schr. I, 20) u. Zeitschr. f. Altert. 1836, S. 802 (Kl. Schr. I, 544), der die Formen ἀπηύρων, -ήρα für falsche Schreibarten st. ἀπ-εύρων, ἀπ-εύρα d. i. ἀπ-έφρων, ἀ-έφρα hält; somit entspricht im Part. ἀπούρας (richtiger ἀπουράς) = ἀπο-φράς. S. noch Sonne, Kuhns Zeitschr. XIII, 434; Curtius, Vb. I², 197.

ἀπ-αφ-ίσκ-ω (§ 270, 6 u. § 271, vgl. ἀρ-αρ-ίσκω, ἀκ-αχ-ίζω), betrüge, ep. poet., λ, 217. Hes. th. 537, F. ἀπαφίσκω (§ 274) Anth. 12, 26; A. I. ἀπάφιστα Q. Sm. 3, 502, ἐξ- hymn. Ap. Pyth. 198; A. II. ἦπαρον (§ 203) Ap. Rh. 3, 130. παρ-ήπ-, ἐξ-ήπ- Ξ. 360. ξ, 379. 488. Ap. Rh. 5, 952. Q. Sm. 1, 645. 14, 364. Theokr. 27, 11, cj. ἐξ-απάφω ψ, 79, ἐξ-απαφών Eur. Ion 704 Ch., -οὔσα h. Apoll. Pyth. 201. Ven. 38; A. M. ἀπάφιστο, ἐξ- I, 376. Ξ, 160. ψ, 216. Das Verbum wird sonst durch ἀπατάω ersetzt, auch b. Hom. d. F. durch ἀπατήσω.

ἀπειλέω, drohe, ep. Form d. 3. Du. Impf. § 248, A. 6, d).

ἀπ-εχθάνομαι s. ἐχθω; — ἀποδημέω Augm. § 204, A. 1; — ἀπόερσε s. ἔρω; — ἀποκρίνω, ἀποκρίνομαι s. κρίνω.

ἀπο-λαύω. genieße, fast nur pros. u. kom., auch Eur. I. T. 526, Augm. § 205, 4; I. ἀπ-έλευον (ἀπ-ήλευον sp.); ἀπολαύσομαι (-τω Hyperid. fun. or. col. 10 (11). 42 u. Sp.), ἀπ-έλευσα (ἀπ-ήλευσα sp.): ἀπο-λέλευσα Com. fr. Plat. 2, 671 (I, 645 K.). X. Comm. 1. 6, 2. Pl. Euthyd. 229, a. Isokr. 19, 23; P. A. sp. -αυθῆναι Philo vol. 1, p. 37, 45; Pf. ἀπολέλευται Philostr. Apoll. 6, 19, aber -λελευσμένος Plut. mor. 1089. 1099. Adj. v. ἀπολαυστός Plut. Arist. Cat. 4.

ἀπολογέομαι (v. ἀπόλογος), verteidige mich, D. M. ἀτελογησάμεν, nicht echt attisch ἀπελογήθην Antiph. 2. γ. 1. δ, 3. 3, γ, 2. 4, γ, 1. Com. fr. Alex. 3, 388 (II, 301 K.) u. Sp., zwfth. X. Hell. 1. 4, 13 (wo auch v. l.

ἀπιγγέλω): Pf. ἀπολελώγημαι (§ 204, A.), aber pass. Andoc. 1, 70. Pl. Civ. 607, b. Adj. v. -γητέον Antiph. 4, 8, 1.

ἀπορέω. bin in Verlegenheit, regelm.; auch als Depon. in gl. Bdtg., Fut. pr. ἀπορήσομαι Ar. eth. m. 2, 3, 16. Sext. Emp. 479; Aor. ἄπορηθην Hippokr. 4, 212. Dem. 27, 53 (pass. Pl. leg. 799, c. Aristot. das. 2. 6. 45); Fut. Aor. συναπορηθήσομαι Sext. Emp. 477 Bk.; Pf. ἄπορημαι Eur. I. A. 537. Com. fr. 4, 692 u. Sp. (pass. δι- Pl. Soph. 250, e).

ἀπόβρα: s. ἀπαυράω; — ἀποχρῆ s. χρέη.

ἄπτω, St. ἄφ in ἄφῆ, hefte, zünde an, regelm., Akt. selt., besond. in d. att. Prosa, ἄψω. ἤψα: M. berühre, ἄπτόμεν γ, 468. Th. 2, 17 (ἀπτ- Hdt. 3, 137. 6, 70. καθάπτ- O, 127), ἄψομαι. ἠψάμεν (ἄψ. Hdt. 1, 19, Semon. Amorg. 1, 18), A. P. ἤφθην (ἄφθ. Hdt. 1, 19; über ἔαφθῆ od. ἔαφθ. s. § 198 b, 5); [d. angebl. Aor. II Cjkt. ἄφῆ b. Aristot. Phys. p. 205 a. 13 ist Dat. zu ἄφῆ]; F. P. ἀφθήσομαι in Komp. b. Sp., Pf. M. od. P. ἤμυα. ἤφθαυ. ἠμμένος (ἄμυα, ἄμμένος Hdt. 1, 86, ἀπ- 2, 121, ἐπ- 8, 105), Ppf. συνῆπτο Hdt. 6, 93. 7, 158; Adj. v. ἀπτός. -τέος.

ἄπύω, rufe, Aesch. Pr. 593 Ch., Ar. Eq. 1023 Trim., ion. ἄπ. χ, 83; Ipf. ἤπυον ι, 399 (dor. ἄπ- Pind. O. 1, 72); F. ἀπύσω Eur. Bacch. 984 Ch.; A. ἤπυσα Eur. Rhes. 776 Trim., cj. ἠπύσω Orph. Arg. 6; M. ἀποέσθω Inser. Arcad. Dial.-Inscr. 1222, 3 = προσκαλείσθω (σ, ὕ im Pr. u. Ipf, aber ἠπύοντες Moseh. 2, 120, ἀνιπύ- 98.)

ἄρῶμαι. flehe, fluche, D. M. (neunion. -έρομαι Hdt. 3, 65, ἐπ-αριόμενον tab. Gort. II, 40), ἐπ-αρόέσομαι Dem. 54, 38, κατ- Dem. 25, 100 (-ήσομαι ep.); ἠροσάμεν Trag. (ohne Augm. ἄράσαντο Sapph. 51 B.), Simpl. pros. selt. Andoc. 1, 31. Plut. Pelop. 20, κατ- X. An. 7. 7, 48. Dem. 22, 77 (-ησάμεν Ψ, 144. Hdt. 3, 124, -ησαίατο α, 164); ἐπ-ἠροῦμαι Dem. 18, 142 (pass. κατ-ηραμένος Plut. Lucull. 18); ἀρήμεναι γ, 322 ist aktiver If. Praes., wie γοῦμεναι v. γοάω, v. Butt m. II, § 114 unrichtig als If. A. 2. P. st. ἀρήναι v. d. verscholl. ἄρομαι erklärt. Adj. v. ἀρῆτός S. Ant. 972, -ητός P, 37. 9, 741 (d. erste ἄ ep., ἄ att.; aus ἀρφέομαι, vgl. κάταρφος Inscr. v. Tegea).

ἀρ-αρ-ίσκ-ω (§ 270, b), füge, √ ἀρ, ep. poet., Ipf. ἀρ-ἀρ-ισκε ζ, 23. Theokr. 25, 103; A. ἐπ-ἠρσε Ξ, 167, ἄρσε ψ, 45, ἄρσον β, 289, -ετε, Ap. Rh. 2, 1062, ἄρσας Α, 136; A. 2 ἠρᾶρον § 203 trans. Ψ, 712. ε, 95, ἄρᾶρ- M, 105. II, 214 intr. fügten sich zusammen (aber ἠραρε δ, 777 scheint für ἄρηρε des Verses wegen zu stehen, wie ὤρορε θ, 539 für ὄρωρε; ähnlich S. El. 147 Ch.), ἀρᾶρη II, 212. ἀραρεῖν Simon. C. 41 B., ἀραρών ε, 252; Pf. intr. passe ἄραρα (s. § 202; d. ᾶ in der Mitte st. η wegen des ρ, s. § 41, b) Aesch. Pr. 60. Eur. Or. 1330. Andr. 255 u. Lucian, -ρώς Eur. El. 948 u. Sp., προσαραρέναι X. Hell. 4. 7, 6, ion. ἄρηρα Anth. 6, 163, cj. ἀρήρη ε, 361, ἀρηρώς Δ, 134 u. s.

Theokr. 25, 113, ἀρηροῖα Hs. th. 608 (ἀράροια E, 744. M, 454. η, 70 nach § 223, Anm. 7), ἐν-αρηρός ε, 236; Ppf. ἡρόρεα M, 56. Archil. 92, ἄρηρ. K, 265. Π, 139. ρ, 4, ἐπ- M, 456. M. A. I. ἀρσάμενος Hs. sc. 320; A. II. passivisch ἀρᾶροῖτο Ap. Rh. 1, 369; ἩΡΜΗΝ ἄρ-μενος (§ 316), passend, Σ, 600. ε, 234. 254. Hs. th. 639. op. 407. 632. Pind. O. 8, 73. N. 3, 58. Theokr. 30, 9, ἐπ- Hs. 601. 625; P. A. ἄρθεν (Aristarch ἄρθεν) = ἡρθησαν Π, 211; Pf. part. ἀρηρέμενος Ap. Rh. 1, 787 (ubi v. Wellauer); ἀρηράμενος Qu. Smyrn., s. Curtius, Vb. II, 237² (das. 247 über προσαρήρεται Hes. op. 431, welches in transit. u. aoristischer Bedeutung steht); Adj. v. προσαρτέος Hippokr. 2, 678 L.

ἀράσσω, ἀράττω (Simpl. nicht in att. Prosa, bei Kom. nur Ar. Ecl. 977), schlage, so dass ein Geräusch entsteht, ἀράξω Π, 673, ἐξ- Ar. Th. 704 (ἀραξῶ dor. Theokr. 2, 159); ἡραξία, ἐξ- Ar. eq. 641, ἄραξα M, 384. Hs. sc. 461, ἄρ- Theokr. 2, 6. ἀπ-αράξωμεν Th. 7, 63, ἀράξας Eur. I. T. 1308, ἀπήραξα Ξ, 497. Hdt. 8, 90, ἐπ- Pl. Prot. 314, d. κατ- Hdt. 9, 69. Dem. 23, 165 u. s.; A. P. σύν . . ἄράχθη ε, 426, ἀραχθέν S. Ant. 973 Ch. συν- Hdt. 7, 170. κατ-ηράχθη (v. l. κατερ-, κατερρ.) Th. 7, 6. Perf. Pass. κατ-ήρακται Herodas 2, 63. συν-αρήρακται Hesych. — Das α in ἀράσσω ist d. α prothet. § 44; ῥάσσω (ττω) und ῥάξω finden sich im V. T., aber ξυρ-ράξω Th. 8, 96, ῥάξιαρες Dem. 54, 8, συνέρραξαν X. Hell. 7. 5, 16, ἐπιρράξασα S. OC. 1503, κατέρραξε Ael. h. a. 3, 18, καταραχθῶσι, ἐπιραχθῆναι Dion. Hal. 9, 58, 8, 18, καταρράξασθαι pass. Plut. Caes. 44. Über die Vermischung der Formen von ἀράσσω u. ῥάσσω s. Poppo ad Thuk. 7, 6.

ἄρδω (α Herodian. I, 522), benetze. ἡρδε Pl. Tim. 76, a, ἄρδεται Hdt. 2, 13. 3, 117; ἡρτα 5, 12, ἄρτη 2, 14, ἄρτας hymn. 9, 3. Hdt. 2, 14. 5, 12; P. ἄρδομαι. Nbf. ἀρδέω Aesch. Pers. 852; dann Aristot. Theophr. u. Sp.

ἀρ-έ-σζ-ω (§ 270, a), St. ἀρεσ vgl. τὸ ἄρος Nutzen, ἀρε-ίω), gefalle. ἀρέ-σω. ἡρε-σαι (ἀρέσαι = wieder gut machen, I, 120. T, 138; Pf. sp. ἀρ-ήρε-κα (§ 201) Sext. Emp. 852, 29, s. Lob. ad Phryn. p. 32; M. ἀρέ-σζομαι. concilio mihi, besänftige, begütige, Xen. Hdt., ἀρέ-σομαι Aesch. Suppl. 655 (ἀρέσζο Δ, 362. θ, 402), ἀρε-τάμην Hs. sc. 255, ἀρεσσ- I, 112. Theogn. 752, ἐξ-αρέσθεται Ps. Dem. 60, 25, ἀρεσάσθω T, 179. ἀρεσάμενος Dion. Hal. 1, 88, ἐξ-αρέσασθαι Ps. Dem. 60, 26; A. P. in aktivem Sinne ἀρεσθεῖη S. Ant. 500?? (ἡρέσθη u. ἀρεσθεῖς passivisch, „befriedigt“ Sp.). Adj. v. ἀρεστός Hdt. 1, 119 u. sonst.

ἄρημενος, bedrückt, ep. Pf. Σ, 435, ζ, 2 u. s. (Über eine alte Variante ἄρημένος s. Hdn. L. II, 189).

ἄριστάω, denom. von ἄριστον (zu ἡρι, frühe) Frühstück, frühstücke, -ήσω. ἡρίστησα. ἡρίστηκα. 1 pl. in d. Komöd. ἡρίσσομεν (§ 318) Com. fr. Theop. 2, 799 (I, 738 K.). Ar. 2, 1154 (I, 520), ἡρίσταναι Com.

fr. Herm. 2, 406 (I, 242); Pf. P. *ἡρίσθηται* Ar. R. 376 D. (*ἄρ-* att., sp. *ἄρ-* Anth. 11, 387.)

ἀριστοποιομαι. frühstücke, *ἡριστοποιούμην* X. An. 3. 3. 1. Dem. 50, 47; *ἡριστοπεποιήντο* X. Hell. 4. 5, 8 falsche Lesart st. *ἡριστοποίηντο*.

ἀρκέω (eigtl. wehre ab, vgl. *arceo*, Subst. τὸ ἄρκος), genüge, *-έσω*, *ἡρκεσα*; Pass. *ἀρκοῦμαι*. begnüge mich, Anth. incert. 7, 157, *-εῖται* Ps. Pl. Ax. 369, e, *ἀρκέεσθαι* Hdt. 9, 33, *-εῖσθαι* Hs. fr. 181. Com. fr. (Alex.) 3, 516 (II, 403 K.), *ἡρκεσθην* Plut. Plpd. 35. Polyb. 13, 2 u. a. Sp., *ἀρκεσθήσομαι* Dion. Hal. 6, 94 u. a. Sp., *ἡρκεσται* Stob. 48, 63. (A. Med. *ἡρκέσω* Aesch. Eum. 213 ist verdorben). Adj. v. *ἀρκετός* Chrysipp. b. Ath. 3, 79. Über *ε* u. *σ* in d. Tempusbild. s. § 241.

ἀρμόζω, füge, Pind. P. 9, 117 u. s. u. Trag., (*-όσω* Theokr. 1, 53), *-όστω* Hippokr. 2, 226. 250. 3, 558 L., *ἀρμόπτω* attisch (oft att. Inschr., Meisterhans, Gr. d. att. I. 141²), dem Xenoph. u. späteren Komikern kann *-όζω* (X. nb. *-όττω*; Philem. M. 4, 59 = II, 529 K.) viell. belassen werden, St. *ἀρμοδ-* (Adj. *ἀρμόδιος*) auch im Att. für die Tempora, *ἀρμογ-* in *ἀρμογή* (kaum attisch, Eupolis b. Poll. 4, 57 Kunstausdr. = *ἀρμονία*), Denom. von *ἀρμο-* (*ἀρμός* Soph.), dies von AP (*ἀραρίστω*), vgl. Curtius, Vb. I² 346; F. *ἀρμόσω*: A. *ἡρμοσα* P, 210 (*ἄρμ-* Pind. P. 3, 114, *συν-ἀρμοζα* N. 10, 12), *ἡρμοσα* Sp. M. *ἀρμόσομαι* Galen. 10, 971; *ἡρμόδατο* Hdt. 5, 32 (dor. *ἀρμοζάμαν* Alkm. 71 B.). *ἀρμόσωμαι* Com. fr. 4, 479. Luc. merc. cond. 30, *-όσασθαι* Harm. 1. *συν-* Pl. Tim. 53, e, *-άμενος* Polit. 309, e, Pf. M. od. P. *ἡρμοσμαι* (*ἄρμ-* Hdt. 3, 137, dor. *ἄρμοσται* Stob. (Ephant.) 48, 64), *ἀρμοσμένος* Hdt. 2, 124. 148. *συν-* 1, 163. P. *ἡρμόσθη* (dor. *ἀρμόχθη* Philolaos b. Diog. L. 8, 85); *ἀρμοσθήσομαι* S. OC. 908. Adj. v. *ἀρμοστέος* Geop. 20, 1. *ζυν-* Pl. Tim. 18, e.

ἀρρέομαι, leugne, D. P., so *ἀπαρρηθή* Herodas 4, 74 (*ἡρρησάμην*. *ἔξ-* ep. poet., neuion. u. sp. pros., selt. in der att. Prosa: Aeschin. 2, 69. 3, 224. Hyper. Lycophr. p. 25² Bl.); F. aor. *ἀπαρρηθήσεται* S. Ph. 527. Adj. v. *ἀρρητέος* Aristot. Top. 8, 7.

ἄρ-νύ-μαι, erwerbe, *ἄρ* (mehrfach sich berührend mit *αἴρ-*ομαι v. *αἴρω* = *αἰείρω*, tollo, *ἄερ*), ep. trag., auch b. Plat. (Leg. 813 e. 944 e. Rep. 346, e. Prot. 349, a, meist mit *μισθόν* vgl. das Kompos. *μισθαρεῖν*), Aristot. (Pol. 1287 a, 36, *μισθόν*), Luc. (Philops. 1, Citat; d. Syr. 48, *μισθόν*); Hippokr. II, 66 L.; Ipf. *ἀρνύμην* X, 160; F. *ἄροῦμαι* u. A. *ἡρόμην*, *ἄρέσθαι* u. s. w., s. unter *αἰείρω*.

ἀρώω, *αρω* (vgl. ahd. *ar-an* = *arare*, auch dor. *ἀράω*? s. *ἀρασόντι* Tab. Heracl. 1, 133, Sütterlin, Vb. denominat., Strassb. 1891, p. 22), if. ep. *ἀρόμεναι* (§ 210, 10) Hs. op. 22 (Var. *-όμεναι*, *ώμεναι*), *ἀρώωσι* = *ἀροῦσι* ι, 108 (vgl. § 250). Ap. Rh. 1, 796, *-όσω* Anth. 9, 740. Geop. 3, 10 (*-όσομαι* Theodor. Metoch. 76, p. 510 Müll.), *ἡροσα* S. OR.

1497, ἄρ- Kallim. Cer. 137, -οσσα Ap. Rh. 3, 1053, ἀρόσσης Hs. op. 485. Theophr. h. p. 8. 1, 6, περιαρόσειεν Plut. Popl. 16, ἀρόσαι Pind. N. 10, 26, -όσαι Ap. Rh. 3, 497. P. Pf. ἀρ-ηρομένους (§ 201, 1) Σ, 548. Hdt. 4, 97; Ppf. ἀρ-ήροτο Ap. Rh. 3, 1343; A. ἡρόθην S. OR. 1485. Über ο in der Tempusbild. s. § 241, c).

ἀρλάζω, raube, F. -ἄσομαι, seltener -ἄσω A, 535. Eur. I. A. 535. Ion 1303. X. r. eq. 4, 17 (aber -άσομαι Cy. 7. 2, 5; b. Ar. N. 490 ist nach den andern St. bei Ar. ὑφαρπάσεις in -ζει zu korrigieren, Rutherford, Phryn. 407; -άζω X, 310. Babr. 89. Apollod. 2. 4, 7 Bekk.); ἡρλασα N, 528. Eur. Or. 1634. Th. 6, 101. Hdt. 2, 156 (dor. ἄρπ. Pind. P. 9, 6. Bion 2, 10), ἡρπαζα M, 305. ο, 174, ἄρπ. Pind. N. 10, 67. Theokr. 17, 48; ἡρλάζα. Med. ἀρπασάμενος Luc. Tim. 22 u. a. Sp., ὑφαρπάσαι Ar. Eccl. 921 (leicht zu ändern in -σαι, wodurch der Vers besser wird), διαρπάσασθαι Arr. An. 3. 18, 4, ἀν- Dion. Hal. 3, 5 Kiessl. (ἀρπάμενος m. akt. u. pass. Bdt. späte Missbildung [§ 311] Anth. 11, 59. 8, 619); Pf. M. od. Pass. ἡρλασομαι (ἡρπαγμαί Sp.), A. Pass. ἡρλασόθην; b. Hdt. 2, 90 ἀρπαχθείς m. d. V. -ασθείς, 7, 169 ἀρπαχθείσαν m. d. V. -ασθ-, 9, 115 ἀρπαχθῆναι ohne Var. (sonst immer m. σ, s. Bredov., dial. Hdt. p. 338), u. so Sp., ἡρπάχην Sp.; ἡρλασοθήσομαι Luc. d. mer. 9, 4, δι- Dem. 8, 55, ἀρπαχίσομαι Sp. Adj. v. ἀρπαχτός Hs. op. 320, -ατός Sp. Vgl. § 258, 6.

ἀρ-τέσομαι (V/ ἀρ, fügen), bereite mich, neuion. (vgl. ἄρτιος), Ipf. ἀρτέετο Hdt. 8, 97, -έοντο 5, 120, παρ- 8, 76; Pf. ἀν-ἀρ-τημαι 7, 8, γ. -ημένος 1, 90. 6, 88, κατ-ηρ-τημένος 3, 80; Plpf. παρ-ήρητο 9, 29. Dieses Vb. ist nicht zu verw. m. ἀρτάομαι, *suspendo mihi*, v. ἀρτάω, *suspendo*, das b. Hdt. stets augm. ist, ausser Pf. 3 pl. ἀρτέταται 1, 125. — Akt. κατ-ἀρτησον Herodas 1, 62.

ἀρ-τύνω (füge), bereite, ep., F. ὑνέω α, 277. β, 196; A. ἀρτύνεις Ap. Rh. 3, 698, -ύνας M, 86. ζ, 369. M. A. ἡρτύναντο δ, 782. θ, 53. P. A. ἀρτύνην A, 210. — ἡρτύω. ep. poet., neuion. u. Sp., in Komp. auch att. pros. (ῶ Hom., ῶ att. im Pr. u. Ipf.), -ἔσω S. fr. 601, κατ-OC. 71; ἡρτύσα Lycophr. 163. Hdt. 1, 12, -ῶσαι Com. fr. (Kratin.) 2, 178 (I, 101 K.). Polyb. 15, 25; κατ-ἡρτύσα Aesch. Eum. 473. M. in Komp. -ἔσομαι Eur. El. 647. Th. 1, 121; ἐξ-ἡρτύσαντο 7, 65; Pf. M. od. P. ἡρτύμαι Com. fr. Pher. 2, 300 (I, 175 K.). (Eup.) 2. 564 (I, 347). Hippokr. 1, 604. 7, 168 L. Theophr. odor. 51, ἐξ- att. poet. u. pros.; ἐξῆρτύτο Hdt. 1, 61. A. P. ἡρτύθεις Oribas. 4, 2, κατ S. Ant. 478, ἐξ- Th. 6, 31.

ἀρῶ-ω u. att. ἡρῶ-τω (Pl. Phaedr. 253, a), schöpfe, vgl. ἀνώ u. ἀνώ-τω, ἡρῶσα. M. haurio mihi, ἀρόομαι Ar. N. 272, wo man ἀρότ- emendiert (ἀρῶτομαι Com. fr. (Pher.) 2, 316. (I, 182 K.). Pl. Criti. 120, a. Ion 534, a. leg. 636 d; (ἀρόσομαι Hdt. 6, 119, wo ἀρόσσι. L. Dindorf), F. ἀρῶομαι Sp.; A. ἡρῶσάμην (-οσσ- Hs. op. 550). A. P.

ἀπ-αροῦθεις Com. Alexis fr. 3, 405 (II, 313 K.), ἰρῶσθην Hippokr. 7, 526 L. Plut. mor. 690. Adj. v. ἀπ-αροῦστέων Ar. Eq. 931, vgl. att. Inschr. ἀροσπῆρ, Riemann, Rev. de phil. IX, 89. Über ὄ u. σ in d. Tempusbildung s. § 239, S. 129.

ἄρχω, bin der Erste, beginne, herrsche (vgl. sk. *arh-âmi*, bin wert, vermag, kann, s. Curt., Et. 5 S. 189), ἄρξω. ἤρξα. ἤρχα Psephism. Plut. Mor. 850 E. M. beginne, (ἄρχμενος st. ἀρχόμενος Hdn. L. II, 252), ἠρχόμην (auch Hom. u. Hdt. 5, 28. 30, aber ἀρχ- 5, 51. 6, 75, κατ- 2, 45), ἄρξομαι. ἠρξάμην. Pf. M. ἤρχμαι (ἄρχμαι Hdt. 1, 174); ἤρχτο App. Civ. 1, 28, ὑπῆρχτο Antiph. 5, 58. Pass. Fut. pr. ἄρξομαι Pind. O. 8, 45. Aesch. P. 589. Hdt. 3, 83 u. s. Lys. 28, 7. Pl. Civ. 412, c u. s. w.; A. ἠρχθην; Fut. aor. ἀρχθήσομαι Arist. Pol. I, 13 p. 1259 b, 40 (wo indes klass. ἄρξεται zu stehen hätte) u. Sp.; ἄρχτέος.

ἌΡ- s. ἀραρίσκω — Ἄσαμεν s. ἀέσκω.

ἀσάω, Denom. von ἄσῃ, errege Ekel, Traurigkeit, Akt. nur κακοῖσιν ἀσῶντα λίγν φρένα Theogn. 593 n. cod. A st. d. vulg. κακοῖσιν νοσῶν λυποῦ φρένα, Vat. z. νοσοῦντα λυποῦ φρ., ἀσῶ τι Pass. Bergk; Pass. ἀσάομαι, empfinde E., ipr. ἀσῶ Theogn. 657, p. äol. ἀσάμενος Ale. fr. 35 B., ἤσῆτο Hippokr. 5, 218; A. ἀσῆθῆς Theogn. 989, ἀσῆθειν Hdt. 3, 41.

ἄσμενος s. ἀνδάνω.

ἄσσω s. ἀίσσω.

ἀτάω, schädige, Denom. von ἄτῃ, oft in den Tafeln von Gortyn, als ἀτάσει Konj. Aor.; P. ἄτάομαι, leide Schaden, trag., nur ἀτώμεσθα S. Ai. 269, -ῶνται Maneth. 5, 97, -ώμενος S. Ai. 384, Ant. 17. 314. Eur. Suppl. 182.

ἀτέω, bin besinnungslos, nur ἀτέων Y, 332. Hdt. 7, 223. ἀτέει (= ἀφροντιστεῖ) Kallim. fr. 471.

ἄ-τί-ζω, missachte, ep. u. frag., Ipf. ἄτιζε Sp.; F. ἀτίσεις Aesch. fr. 103 D., ep. -ίσα Ap. Rh. 3, 181; A. ἄτισσα id. 1, 615. 2, 9, ἀτίτης Aesch. Eum. 540, ἀτίσαι Ap. Rh. 4, 1100.

ἀτ-ιτ-άλλω (§ 271; vgl. ἀτάλλω, v. ἀταλός; ἄτάλλω [ἀττάλλω] Hes. Op. 131), erziehe auf, ep. u. lyr., A. ἀτίτηλα Ω, 60 u. Sp.; A. M. ἀτιτήλατο Opp. cyn. 1, 271.

ἄτ-ύζω, erschrecke, ep. u. lyr., -ύζω Sp., -ύζει Theokr. 1, 56; A. P. ἀτρυθείς Z. 468. Ap. Rh. 1, 1286.

ἀνάινω (att. ἀνάινω, Denom. von ἀῖος, αῖος; vgl. u. αῖω), dörre, poet. u. neuion., selt. att. pros.; Augm. § 198 b, 1; Ipf. καθ-ῆρανε Ps. Luc. amor. 12 (καθῆρανε Jacobitz); F. ἀνάινω S. El. 819 u. A.: A. ἐξ-ῆρηνα Hdt. 4, 173, ipr. ἀήνον Nicand. b. Ath. 4, 133, d, ej. ἀήνωσι Hdt. 1, 200. Pass. ἀνάινεσθαι X. Oec. 19, 11, ἀνάινετο (v. l. ἐξηραίν., ἐξηραίν.) An. 2. 3. 16, ῆρανόμην Ar. fr. 514 D. (613 K.), ἀνάιναιτο X. Oec. 16, 14; Fut. pr. ἀνάινωμαι S. Phil. 954; A. ῆρανθην. ἐξῆρανθην Hdt.

4, 151, ἀφαν- A. R. 1089 Anap, ἀφανθείς 1, 321. Aesch. Ch. 260. Hippokr. 8, 32. Theophr. c. p. 5. 13, 4. h. p. 8. 11, 3; F. aor. *ἀφανθήσομαι* Lykophr. 1424, ἀφ- Ar. Eccl. 146.

ἀβδάζω, Denom. v. ἀβδή, spreche, -άζω Lycophr. 892, ῥῶδαζα 360. Anth. 6, 218. M. nur A. ῥῶδάζατο Hdt. 5, 51 u. Sp., ἀβδάζασθαι Hdt. 2, 55. 57. 5, 51; A. P. ἀβδαχθεῖσα Orph. hymn. 27, 9.

ἀβδάω, w. d. v., spreche, ep., lyr., trag., selt. kom. u. neuion., auch zwl. sp., Ipf. ῥῶδων Γ, 203. S. OR. 568. Eur. Andr. 619. Hdt. 2, 57 (αῦδα v. l.), μετ-ῥῶδων, προσ- Hom. öfters, προσ-ῥῶδα Pind. P. 4, 19, über d. ep. προσ-αυδότητην s. § 248, A. 6, d); ἀβδήσω S. OR. 846, προσ- Ai. 855 (dor. -ῆσω Eur. Ion 886 Ch., ἐξ- I. T. 181 Ch. (aber μηδ' . . ἀβδάτομεν Pind. O. 1, 7 cj. st. -τωμεν); ἀβδήσαι S. Tr. 171, ἀβδήτασεν E, 786. P, 420 (dor. αῦδάσα Pind. I. 6, 42, ἐξάουδασα N. 10, 80, ipr. αῦδᾶσον S. OC. 204 Ch., aber Eur. Ph. 124 Trim.), ἀπηρύθηκα Hippokr. 8, 570 L., ἀπ-ῥηρύθωζ Luc. luct. 24. merc. cond. 39. M. ἀβδάομαι Aesch. Pr. 766. Eum. 380. S. Ph. 130. 852; ῥῶδάτο S. Ai. 772, ἐπ-ῥηδῶμαν. Ph. 395 Ch., F. dor. ἀβᾶτομαι st. -άσω Pind. O. 2, 92, der das Med. nicht gebraucht (auch hier v. l. ἀβδάτομεν). Pass. ἀβῶμαι S. Ph. 240. Eur. Ph. 125, -ῆσθαι 430, -ώμενος Aesch. S. 678; ῥῶδάτο S. OR. 527 u. s. A. P. ῥῶδήθητην, ἀβδηθείς S. Tr. 1106. Ap. Rh. 1, 624 (dor. -ᾶθείς Eur. Med. 174 Ch.); ἀβδηθήσομαι Lycophr. 630.

ἀβερώω (entst. aus ἀν(α)-φερώω, ziehe zurück), ep. A. ἀβέρωσα A, 459 u. s. (Pind. O. 13, 81 Boeckh, aber mss. ἀναρούη, ἀνερ., ἀνρ.). Vgl. u. ἐρώω.

ἀβλιζομαι. D. M. u. P., verweile, ῥῶλισμένοι ἦσαν Arr. An. 3, 29, κατ- Plut. mor. 578, ἠβλίσθη Xen., Polyb., Arrian, Hipponax 63, S. Ph. 30, Eur. Rh. 518, ἠβλίσάμην Thuk. u. Sp.; Hdt. hat beide Aor., ἀβλισθήσομαι Alexandrin. Adj. v. ἀβλιπέων Geop. 18, 3.

ἀβξ-άν-ω (§ 269, 4), aug-eo, u. seltener ἀβξω § 274, vgl. oben ὀ(φ)έξω, sk. *ukshāmi* = cresco, goth. *vahs-ja*, wachse, s. Curt. Et. 5 383, b. Hom. weder ἀβξάνω noch ἀβξω, b. Hes. nur ῥῶξετο th. 493, ἀβξω stets b. Mimnerm., Soph., Thuk., b. Aeschyl. ἀβξω Suppl. 337 u. ἀβξάνω P. 756, b. Eur. u. Aristoph. beide Formen, b. Pind. stets ἀβξω ausser ἀβξάνοι fr. 125 Boeckh (153 Bgk.), b. Hdt. ἀβξάνω, -άνομαι u. ἀβξομαι, b. Xen. ἀβξω, ἀβξάνομαι u. ἀβξομαι, b. Plat. u. A. beide Formen, s. Veitch⁴, p. 115; ἠβξιασόν u. ἠβξισόν; ἀβξήσω (ἀβξάνω Alexandrin.); ἠβξήσα: ἠβξήσα. P. wachse, -άνομαι u. ἀβξομαι: ἠβξιασόμεν (ἀβξ- Hdt. 5, 92) u. ἠβξόμην (ἀβξόμην Hdt. 6, 132, s. § 199, 7); F. praes. *αβξήσομαι* X. Cy. 6. 1, 12. Pl. Civ. 497, a; A. ἠβξήθη. wuchs u. wurde vermehrt, F. aor. *αβξήθησομαι* Dem. 56, 48, Ar. gen. an. 1, 18, 17, p. 723, a, 9; Pf. ἠβξήμια. Adj. v. ἀβξήτεον Aristot. rhet. 1, 11. V.

αὐξέω nur ἡῤῥῶν Dio C. fr. 89, 3 B, αὐξοῦνται Plut. mor. 724, αὐξομένη Epigr. Megar. C. I. Gr. 1066 (Kaibel 462).

[αὐράω] s. [ἀπαυράω]; — αὐρέω s. ἐπαυρέω.

ἄϋτέω (ϋ), ep. poet. Nbf. v. αὔω, rufe, töne, Ipf. ἄϋτει A, 258. Υ, 50. Ap. Rh. 4, 1702, 3 pl. ἄϋτεον Q. Sm. 3, 554. ἐπ- Theokr. 22 (19), 91, ἄϋτεον M, 160. Eur. Hipp. 167 Ch.; A. ἡῤῥησα, ἀν-, ἐπ- sp. D.

I. αὔω, rufe, töne, ep. poet. ἄϋε Υ, 48. 51; ἄϋσω Eur. Ion 1446; ἡῤῥσα Θ, 227. Σ, 217. ω, 530. Ap. Rh. 1, 383. S. Tr. 565 ἐκ δ' ἡῤῥσ' (dor. ἄϋσ- Theokr. 13, 58, ἀντ-ἄϋσε Pind. P. 4, 197), ohne Augm. ἄϋσα Ξ, 147. Theokr. 8, 28, ἄϋτης S. El. 830 Ch., ipr. ἄϋσατε Eur. Suppl. 800 Ch., ἐπαύσας Aesch. Ch. 815 (ἐπαύσον Theokr. 23, 44 ist verderbt, Ahr. ἐπαύσον, s. Veitch⁴ p. 116).

II. αὔω, nach Hdn. I, 546, 1 αὔω (sk. \sqrt{ush} , brennen, l. *ur-o* Curt. Et.⁵ 398, doch vgl. unten αὔω IV. u. εὔω), zünde an, Simpl. fast nur ep., nur Pr. A. cj. αὔῃ ε, 490, P. αὔομαι Arat. 1035; auch aus Aristoph. (589 D., 750 Kock) wird αὐόμενος angeführt; aber ἐναύω X. Comm. 2. 2, 12. Dinarch. 2, 9; Ipf. ohne Augm. ἐναυον Hdt. 7, 231; mit unregelm. Augm. ἡναυε πῶρ Phot. Lex., s. § 205, 3; A. cj. προσ-αύση S. Ant. 620, ubi v. Schneidew., opt. ἐναύσει' Com. fr. (Diphil.) 4, 405 (II, 561 K.), if. ἐναῦσαι Plut. Phoc. 37. M. ἐναύεσθαι Com. fr. (Cratin.) 2, 214 (I, 123). Plut. Num. 9; ἐναυσόμενος Long. Past. 3, 6; ἐξ-αύτατο Eratosth. b. Bk. An. 655, 2, ἐν-αύτασθαι Ps. Pl. Ax. 371, e, -σάμενος Plut. mor. 297. Luc. Tim. 6. Prom. 18. Pass. wahrscheinl. m. σ, vgl. τὸ ἐναυσμα. § 242, 1.

III. αὔω, dörre, röste, Spir. asp. Hdn. I, 546, 1 (vgl. αὔος, dürr, ἀγμός, Trockenheit, sk. \sqrt{cush} , f. *sush*, Curtius, Et.⁵ 393, davon ἀφαύει Ar. Eq. 394, ἄφανε (v. l. ἄφρευε, schlecht) P. 1144.

IV. αὔω in ἐξιδῶσαι Poll. 6, 88, Ausdr. der Köche für ἐξελεῖν, ἐξιδῶσαι Plut. com. M. II, 627 f. (I, 610 K.), wohl falsch mit ὀπτήσας erklärt, vgl. ἐξαστήρ = κρεάγρα, καταῦσαι = καταντλήσαι, καταῦσαι Hesych., καταύσεις Alkm. 89 B., durch ἀφανίσεις erklärt, wird mit haur-io zusammengestellt. S. Lobeck ad S. Ai. 805; Curtius, Vb. II², 303; Fick, Bzz. Btr. 2, 187. Osthoff, Perf. 484 ff., der hiermit in scharfsinniger Weise αὔω, zünde an (gls. schöpfe Feuer) identifiziert.

ἄφασσω (zu ἄπτω, ἀφή, Spir. asp. Hdn. II, 333, 7), betaste, neuion., Pr. Hdt. 3, 69, oft b. Nonn., s. Lehrs, qu. ep. p. 329; ἡφασσον Hdt. 3, 69; A. ἡφασσα Hdt. 3, 69, ipr. ἄφασσον ib. Med. ἀφασσόμενος Ap. Rh. 4, 181; [A. ἀφασσῆσι Hippokr. 7, 326 L. falsche LA. statt ἐσαφασσῆσι.] Vgl. ἀφάω.

ἄφαώ, vgl. d. vor., betaste, nur part. ἀφάωντα Z, 322, ἀμφ- θ, 196, ἐπ-αφῶν (ἐπ- st. ἐφ- nach § 67, 2, b) Aesch. Pr. 849. Pl. Krat. 404, d z. Etymol. benutzt; ἀμφ-αφάσσε Mosch. 2, 95; ἐπαφήτω Hippokr. 2, 842.

Aleiphr. 1, 22; ἐπήρησα Hecat. fr. 360. Hippokr. 8, 342. M. ἀμφ-
αφάσθαι X, 373. θ, 215, ἐπ-αφώμενος Mosch. 2, 50. Luc. d. mer. 12, 3;
Ipf. ἀμφ-αφώωντο ο, 462; ἐπαφήσατο Anth. 5, 222. Nonn. 3, 285, -ήταιο
Hippokr. 8, 122 L.

ἄφύσσω, schöpfe, ep. poet., auch sp. pros., -ύξεν A, 171 (dor.
-ουξῶ Theokr. 7, 65); Pass. ἰφύσσετο ψ, 305. Vgl. d. folg. Vb.

ἄφύω, schöpfe, Pr. nur in Komp. ἐξ-αφύοντες ζ, 95; F. ἀφύσσω st.
ύσω Anth. 5, 226; A. ἠφύσα N, 508. P, 315, ι, 165, ἄφυσσα β, 379.
Eur. I. A. 1051 Ch., ipr. -ουσον β, 349. M. ὑπεξ-αφύονται Ap. Rh. 2, 983;
ἰφύσάμην η, 286, ἀφυσσ- Π, 230, -σσάμενος δ, 359. Eur. Med. 836 Ch.
Über ύ in der Tempusbild. s. § 239, S. 129.

ἄχεύω u. -έω, bin betrübt, ep. nur ἀχεύων Ψ, 566. β, 23 u. s.
Hs. op. 399, -έων E, 399 u. s. Hs. sc. 93. Ap. Rh. 3, 643, ἀχεύειν
Q. Sm. 3, 643. Vgl. ἀναχίζω, ἄχυνουμι, ἄχομαι. — ἄχει dor. st. ἠχει ipr.
v. ἠχέω, ertöne, Theokr. 2, 36.

ἄχθομαι (§ 274), ärgere mich, längerer Stamm ἀχθεσ- von τὸ ἄχθος,
vgl. αἰδομαι, D. P., Fut. praes. -έσομαι Ar. N. 1441. Pl. Civ. 603, e.
Hipp. maj. 292, e; A. ἠχθέσθην; Fut. aor. -έσθησομαι Andoc. 3, 21.
X. Cy. 8. 4, 10 (v. l. ἀχθίση, ἀχθέσει Dd.). Pl. Gorg. 506, e, συν-
Aeschin. 3, 242 (eine Hdschr. συναχθισόμενος, συναχθεσ. Cobet, gegen den
Sinn); Pf. κατηχθιμένος = καταβεβαρημένος Photius; (Act. beschweren
ἀχθεῖ u. -έη Aretae. sign. dint. 2, 13. 2, 2, ἀχθίτας Hesych., ἀχθίτας
will Nauck, Mél. IV, 49).

ἀχλύω, verfinstere mich, Pr. in Komp. ἐπ- Ap. Rh. 4, 1480;
ἠχλύσα, μ, 406. ζ, 304 u. Sp.; ἠχλύσθη Q. Sm. 2, 550. 8, 446, ύπ-
1, 67, wie v. ἀχλύω.

ἄχ-νύ-μαι (§ 306), betrübe mich, ep. poet., ἄχ-νύτο Ξ, 38. λ, 558.
S. Ant. 627 Ch.; [ἀχθέντες trag. fr. Diog. 4, 2 = 1 N.; richtig
σαχθ. Meineke], spät u. schlecht ἀχυνθέντι Anth. 6, 343; — daneben
ἄχ-ομαι τ, 129, σ, 256.

[ἄω], sättige (u. sättige mich, werde satt, A, 574, s. u.), vgl. ἄ-δην,
sa-tis, Curtius Et.⁵ 397; Harder de α vocali 76 ff.; F. ἄσαι A,
818; A. cj. ἄση Σ, 381, ἄσαιμ ι, 489, ipr. ἄσαν Q. Sm. 13, 136, if.
ἄσαι Υ, 78; sich sättigen A, 574, wo Veitch p. 121 ἄναι vermutet,
= if. aor. Π ἄμεναι (sich sättigen) Φ, 70; dazu ejet. ἔωμεν (ἔωμεν v. l.
ἔομεν, ἔωμεν, ἔομεν) T, 402 (mit Spir. asp. nach Schol. A, was zu ἄδην
stimmt), vgl. BA βέωμεν, Buttman, Lex. 2, 131 f.; Curtius, Vb.
II², 84. — Med. Pr. ἄται Hesych., ἄται v. l. ἄται Hs. sc. 101 (der
Sinn scheint Fut. zu verlangen, doch s. Herm. opusc. 6, 1 p. 195);
F. ἄσεθε Ω, 717; A. ἄσασθαι T, 307. Adj. v. ἄτος unersättlich aus ἄατος (was
Nauck herstellt) Z, 203, Hs. th. 713. — Zu ἔωμεν vergleicht Cobet
a. a. O. ἐξουονεν, was nach Schol. N, 315 dort alte Variante für

ἐλώωσι war (Cobet will ἐλώωσι, La Roche ἄουουσι), u. ἐλάαν, nach Schol. das. Variante ε, 290 für ἐλάαν.

ἄωρωτο s. ἀείρω.

Βα-δ-ίζω. (Weiterbildung nach Adv. βά-δην), schreite einher, F. -ιοῦμαι (-ισομαι, -ίζω, -ῶ Sp.); Pf. βεβᾶδικα Aristotel.; Adj. verb. βαιοστόρον: über βαιοίωμην s. § 228, 3.

βά-ζω, schwatze (BAK-, vgl. ἀβακός, ἀβακεῖν), ep. poet., ἐκβάζω Aesch. Ag. 498; ἔβαζα Hesych., [ἐμ-βιβαζάντες Hipponax 53 B. v. βιβαζώ; ἐμβαβαζάντες; Schneider; erklärt wird mit ἐμβοήσαντες]; βέβακται θ, 408.

βαίρω (aus βάνω § 269, 1; lat. *venio* st. *gvenio*, so dass β wie oft einem gv entspricht, § 11, 1; kurzer St. ΒΑ-, vgl. βάω, βίβημι, und wegen des doppelten Stammes ohne und mit ν φάω φάνω; doch von βαν- keine Tempora), schreite aus, schreite, gehe, (καταβαίνει faktitiv Pind. P. 8, 78), βήσομαι poet. u. sp., dor. βᾶσομαι Aesch. Suppl. 858 Ch. S. Ph. 834 Ch. Eur. Ion 689 Ch., βασειύμαι Theokr. 2, 8. 4, 26, pros. ἀπο-. ἀνα-. δια-. παρα-. προ-. ἐκ-βήσομαι: Akt. transit. gehen machen: εἰς-βήσω Eur. I. T. 742, ἐμ- Heracl. 168, dor. προ-βᾶσω Pind. O. 8, 63, ἐπιβήσω Hes. th. 396, θ, 197, Luc. d. mort. 6, 4 (aber βήσομεν A, 144 ist cj. st. -ομεν, ebenso ἐπιβήσετε η, 223); so auch Aor. I ἔβησα, b. Hom. oft ohne Augment, trans. A, 756. II, 810, dor. ἔβασα Eur. Med. 209 u. s., ἐπ- Pind. I. 1, 39, ἀμ- P. 4, 191, ἐπέβησα θ, 129. I, 546. ψ, 13. Hs. op. 580. 657, ἐπιβησον θ, 105, pros. ἀνέβησα Herodot 1, 80, ἀπ- 5. 63. 6, 107. 8, 95, ἐν- 1, 46, selt. att. εἰς- Eur. Ba. 466, ἐτερο-βησάτω X. eq. 7, 2; intrans. A. II. ἔβην (§ 309) poet., ἔβᾶν dor., pros. in Komp.: ἀπ-. ἀν-. κατ-. ξυρ-έβην. βῆν N, 297, dor. βᾶν, βῆς H. hymn. 2, 45, βῆ ep., βήτην = ἐβ- θ, 115, m. kurzem Stamm im Du. Plur. βᾶτην = ἐβήτην A, 327 u. s., 3 pl. ἔβᾶν A, 391 u. s. Pind. O. 2, 34. P. 4, 180. (ἔβᾶν?? Aesch. P. 18 Anap.), βάν K, 150 u. s., ὑπέβασαν M. 469, cj. βῶ ep. poet., pros. in Komp., βεῖω (richtiger βήω), Z, 113, βέω II, 852, ἐπιβέωμεν Hdt. 7, 50, ἐπι-βεῖομεν (bessere Var. -ήομεν) ζ, 262. κ, 334, κατ-βήομεν (A; v. I. -εῖομεν) K, 97 u. s., dorisch βᾶμες = βῶμεν Theokr. 15, 22, βῶσιν ζ, 86, βήης, βήη I, 501. II, 94, βέη II, 852, ἐπιβήτον ψ, 52, fälschlich trans. erklärt (ἐμβήτη kret. Inschr. s. βάω), s. § 285, 2, βαίτην poet., pros. in Komp., ἐμ-βαίτημεν X. An. 5. 6, 13, ζυμβαίμεν Eur. Ph. 590, ἐπιβαίεν θ, 512, δια- X. An. 7. 2, 12, βῆθι, μετα- θ, 492. ψ, 20 (dor. βᾶθι), pros. in Komp., z. B. κατᾶβηθι; εἰσβᾶ (Präs. v. εἰσβάω? s. βάω) Eur. Ph. 193, κατᾶβα Ar. V. 979; βᾶτε (Dorismus) Aesch. Suppl. 191 Trim. (lak. κάβασι Hesych. § 209, 4), ἀνάβατε N. T. Apocal. 11, 12 (nb. Singul. ἀνάβηθι u. ἀνάβα), 2 du. ἔμβητον Ψ, 403, βῆνα poet. u. sp. pros., gut pros. in Komp., βήμεναι θ, 518. τ, 296, ἐπ- μ, 282, dor. βᾶμεν Pind. P. 4, 39, βάζ poet. u. Hdt. 2, 47. 3, 148, att. pros.

in Komp.; Pf. *βέθηκα* (dor. -ἄκα) § 318; 3 pl. *βεθάσσι* B, 134, *βεθάσι* Aesch. P. 1002 Ch. S. El. 1386 Ch. Eur. Tr. 835 Ch., cj. *έμβεβώσι* Pl. Phaedr. 252, e, if. *βεθηκένα*. *βεθάμεν* P, 359. 510, *βεθάνα* Eur. Hreld. 610 Ch., ἀπο- Hdt. 5, 86, συμ- 3, 146, *βεθηκώς*, *ύια*, *ός*, G. *ότος*, *βεθαώς*, -αώτος I, 582 u. s. Hs. sc. 307, έμ- E, 199, έπεμ- Pind. N. 4, 29, έμ-βεβουία Ω, 81, Hs. th. 12, *βεβός*, *ώτος* Trag., auch pros. neben *βεθηκώς* S. OC. 1359. OR. 959. Pl. Tim. 63, c. (*βεθηκ.* 62, c). Phaedr. 254, b, *προδια-* X. Hell. 7. 2, 3, *βεβώσα* υ, 14. S. OC. 313. Ph. 280; Ppf. *έβεβήζει* A, 296, oft ohne Augm., ζυν- Th. 5, 37, 3 pl. *βεβήσαν* B, 720. P, 286, έμ- B, 720. — Med. [F. u.] A. transit.: [*έπι-βήσομαι* h. Merc. 166 nach irriger Meinung, s. Baumeister], *άναβησάμενος* ο, 475, έπ- Kallim. L. Pal. 65; aber *έβήτετο* schritt, A, 428 u. s., s. Spitzn., έπ- θ, 44, *βήτετο* Γ, 262, u. s. oft, ipr. *καταβήτεο* E, 109, έπ- θ, 105, *έβήτω*, du schrittst, hymn. Apoll. D. 141 (Cjkt. *ζυμβήτεται* v. l. -εται Hippokr. 9, 28 L). — Pass. *βαινόμεναι* Hdt. 1, 192, gewhnl. in Komp., *άνα-βαινόμενος* X. eq. 1, 1, *κατα-βαινήται* 11, 7. *άνα-βεβήμένος* X. m. eq. 1, 4, *παρα-βεβάσθαι* Th. 1, 123, ζυμ- 8, 98 (*παραβεβασμένος* Ps. Dem. 17, 12, -βεβασμένος Cobet), *ξυμ-εβέθην* Th. 4, 30, παρ- 3, 67. 4, 23, άν- X. eq. 3, 4 (sp. -άσθην, -άνθην). Adj. v. *βιτός*. *διαβιτέος*.

βάλλω. werfe, √BAA-, aber arkad. δέλλω, § 28, S. 144; BEA- auch in *βέλος*; mit Metath. BAE-, BAH- s. u. (über falsches *βαλλέω*, *ύπερ-βαλλέειν*, -έεσθαι b. Hdt. u. s. w. siehe § 251, A. 2, *συμβαλλόμενος* Ald. Hdt. 1, 68 u. s.), F. *βαλω*, ep. u. neuion. -έω, in guter Prosa in Komp., z. B. ἀπο-, *προσβαλω* (dor. *έπικαταβαλίοντι* tab. Heracl. 1, 134 st. -βαλοῦσι, Futur. der dauernden Handlung *βαλλήσω* [§ 274] Ar. V. 222. 1491); *έβῶλον*. *βαλέειν* ep. neben *βαλεῖν*, *προβάλεσκε* ε, 331 (*έκ-βάλα* Alexandrin.); *βέβληκα*. § 233, 1. — M. werfe für mich, *βαλλέεσκετο* Hdt. 9, 74; *βαλοῦμαι* als Simpl. sp., aber oft in Komp., als: *έπι-*, *συβαλοῦμαι*, *άμφιβαλοῦμαι* γ, 103, *μεταβαλοῦμαι*, vgl. Th. 8, 54 *μεταβαλείται*; *έβαλόμην*, att. pros. als Simpl. selten, z. B. Pl. leg. 961, c. Dem. 18, 87, aber sehr oft in Komp., ipr. *βαλεῦ* Hdt. 8, 68; Pf. M. od. P. *βέβλημαι* (*βέβληκα* E, 284. A, 380, *βεβλήταται* = *γεται* A, 657, -ήατο Ξ, 28. γ, 97), opt. *διαβεβλήσθε* Andoc. 2, 24, s. § 224, 2. (*βεβόλησαι* Ap. Rh. 4, 1318 u. s. w., s. BOAE-). Pass. *έβλήθην*. ep. *έβλήμην*, A, 675, *βλήτο*, Δ, 518 (*ζύμ-βλητο*, -γνητο, traf mit Einem zusammen, Ξ, 27. 39. 231. ζ, 54 u. s.), cj. *βλήεται* ρ, 472 (*ζυμβλήται* γ, 204, *ζυμβλήσαι* Υ, 323 Cobet für *ζυμβλήσαι*), opt. *βλήο* N, 288 Bekk., *βλαίω* n. d. besten Überl. Dind., La Roche, *βλήσθαι* Δ, 115. γ, 253, -ήμενος θ, 514 u. s. Ap. Rh. 2, 1212; dafür die aktiven Formen *έβληγ*; Et. M. 199, 55, *ζυμβλήτην* ρ, 15, *βλαίγ*; Epicharm. 154, ders. *βλαίγ*, getroffen, E. M. das.; *βληθήσομαι*. *βεβλήσομαι* Eur. Or. 271. Bacch.

1314, δια- Dem. 16, 2. Adj. verb. βλητός Kallimach. Cer. 101, αποβλητός.

βάπ-τ-ω, tauche, ΒΑΦ-, regelm., Pf. A. kommt nicht vor. A. P. ἐβάφην (ἐβάφην Anth. 6, 254, ἀπ- Ar. fr. 366 (416 K., Anap.). Adj. v. βαπτός Ar. Av. 388. — Abgeleitet βαπτ-ζω, wofür sicil. βαπτάζω, Epich. Sophr. Hdn. II, 388.

βαρέω, beschwere, -ήσω, ἐπεβάρησα, βεβάρηκα, Alles b. Sp., aber βεβαρηότες, beschwert, γ, 139. τ, 122. Ap. Rh. 4, 1526. P. βαρέομαι Hippokr. 7, 578 L. u. Sp.; ἐπι-βαρησόμενος Dion. Hal. 8, 73; ἐβαρήθην Dion. Hal. 1, 14. N. T.; βεβάρηται selt. pros. Pl. conv. 203, b (βεβαρημένος ἦδεν poet. Floskel). Plut. mor. 895, -ημένος Theokr. 17, 61. Ap. Rh. 1, 1226. Anth. Plan. 98. 7, 290; ἐβεβάρητο, βεβ- Sp.

βαρῶθω, bin beschwert, ep. Π, 519. Hs. op. 215; βαρούθεσκε Ap. Rh. 1, 43; P. Pr. u. Impf. sp. S. § 272.

βά-σχ-ω, schreite, ep. poet., nur δια-βάσχει Ar. Av. 486 Anap. u. Ipr. βάσχε B, 8 u. s. oft. Aesch. P. 662 Ch., -ετε Ar. Thesm. 783 Ch., ἐπibasχόμεν trans. B, 234; παρῆbasχε intr. A, 104; mit Redupl. ἐβίbasχε Hymn. Ap. D. 133; δια-βίbasχων Hippokr. 3, 430 L.

Βαστάζω, trage, -άτω Aesch. Pr. 1019. S. Ai. 920 u. sp. Pros., -άζω Sp.; ἐβάσταζα ep. poet. u. sp. pros., -αζα Sp.; A. P. ἐβαστάχθην Diog. L. 4, 59. Athen. 2, 46, βασταγήναι Artemid. 2, 68 p. 249; -αχθήσομαι Ps. Callisth. 1, 42; βεβίστακται Ps. Luc. Oeyp. 14; βαστακτός Anth. 12, 52.

βαύζω, belle, schreie (von βῶ βῶ, Hdn. I, 495, 1; auch βῶζω [v. I. βῶζω] Lykophr. 1453, vgl. u.), poet., äolisierend -ύσδει Theokr. 6, 10; καταβαύζας Anth. 7, 408; δου-βῶύκτος Aesch. P. 574.

βάω, schreite (BA-, vgl. βῶνω), προβῶντες Com. Kratin. fr. 2, 88 (126 K.), ἐκ- dor. Thuk. 5, 77; Imper. ἔμβη lakon. Lysistr. 1303; ἔμβα Eur. El. 113 lyr., ἐπῖβα Theogn. 847, πρόβα Arist. Ach. 262, überall hier sicher präsentisch = πρόβαντε u. s. w., während bei εἴβα Eur. Phoen. 193, κατῖβα Aristoph. Vesp. 979 auch Auffassung als Aorist = -βῆθι möglich ist, vgl. § 209, 5. Auffallend ἐμβέη Inscr. v. Kreta, C. I. Gr. 2554, s. Comparetti, Mus. It. I, 141, mit Übergang in die Konjug. auf -έω (entschieden präsentisch).

βδέω, feste, nur Pr. Act. u. Pass. u. A. (βδέσ' Anth. 11, 242). S. § 245, 2 über die z. T. unterbleibende Kontraktion.

βε-βρώθωις s. βιβρώζω.

Βέομαι, werde leben, § 227, 6, vgl. βίος, I. vivo, ep. Fut., nur 0, 194 u. βείομαι X, 431 (βίόμεσθα hymn. Apoll. P. 350), βέη Π, 852. Ω, 131.

βιάζω, zwinge, Akt. selt., βιάζετε μ, 297, ἐβιάζον Hippokr. 5, 96 L., ἐβίασα Com. fr. Alcae. 2, 833 (I, 762 K.); gewöhnl. dafür βιάζομαι

(im Pr. u. Ipf. zuweilen auch pass., z. B. Th. 1. 2 u. s. X. conv. 2, 26), *βιάσσομαι*. auch att. Fut. *βιάται* Pl. Tim. 63, b, s. § 228, 3, b); *έβιάσάμην*; *βεβιάσσομαι* akt. u. meist pass.; *έβιάσθηρ*. coactus sum; *βιασθήσομαι*, cogar, Sp.; *βιαστέος* Eur. Rhes. 584.

βιῶω, zwinge, ep. poet. u. neuion., Akt. nur *βεβίηκε* K, 145. 172. II, 22, gewöhnl. *βιάομαι* (pass. Hdt. 1, 19. Hippokr. 7, 514) (ep. *βιώντα* λ, 503, *βιώντο* ψ, 9, opt. *βιόωτο* Α, 467, *βιωμένη* Mosch. 2, 13); *βιήσομαι* φ, 348 (pass. Hippokr. 8, 280 L.); *έβιησάμην* Α, 558. II, 823. Hdt. 4, 43, *βιησ-* Φ, 451. Mosch. 4, 114, *βιησάμενος* Ψ, 576; *βεβίημα* Ap. Rh. 3, 1249 (pass. Anth. 9, 546. Ap. Rh. 4, 1390); *βιηθείς* pass. Hdt. 7, 83. (*βιησθέν* fehlerhaft, Hippokr. 8, 96 L.)

βι-βά-ζω. (BA-, § 271), mache gehen, bringe, Com. Alcae. fr. 2, 830 (I, 760 K.) u. Plut. mor. 303, häufig Komp. *κντα-* Hdt. 1, 86, *εισ-* Th. 7, 60; F. *διαβιάσονται* X. A. 4. 8, 8. 5. 2, 10, *-βιάσειν* Luc. Hipp. 2 Dind. u. *βιβῶ* § 228, 3, b, S. OC. 381, *προσ-* Ar. Av. 425. Pl. Phaedr. 229, e, *έμ-* X. An. 5. 7, 8, *δι-* Pl. leg. 900, c. Dem. 23, 127; *διεβίβασα* Th. 1, 105, *άν-* X. Hell. 4. 5, 3, *άπ-* Pl. Gorg. 511, e; M. *άναβιβάσομαι* Andoc. 1, 148 (besser *-τωμαι*). Luc. imag. 24 Dind. u. *άναβιβῶμαι* Com. Amips. fr. 2, 713 (I, 677 K.). Aeschim. 2, 146. Dem. 19, 310; *άναβιβασάμην*: *έβιβάσθηρ* (Aristot.), *διαβιβασθήσομαι*, *βεβίβασται* Sp.; *άναβιβαστέορ* Plat.

βι-βά-σθω, schreite, nur *βιβάσθων* N, 809. O, 676. II, 534. S. § 272.

βιβάσχω, schreite, s. *βάσχω*.

βι-βά-ω, schreite, ep. poet.; *βιβῶ* h. Merc. 225, *βιβῶντα* Pind. O. 14, 17, Γ, 22, *προβιβῶντος* II, 609, *-ῶντα* ο, 555 u. *βιβῶσα* λ, 539 (Var. *-άντα*, *-ᾶσα*), s. d. folg.

βί-βη-μι (§ 288), schreite, dor. *-ᾶμι*, *βιβάς* H, 213, 3. Sing. *βιβαντι* epigr. Lacon. s. Ahr., dial. II, p. 483; Komp. *προ-βιβάς* N, 18. 158 u. s., vgl. *βιβάω*.

βι-βρώ-σχω (§ 270, a), esse, $\sqrt{\beta\omicron\rho}$, vgl. *βορ-ά*, *vor-o*, F. *βρώξω* Lycophr. 678, v. l. *βρώξω* (vgl. b. dems. *βλώξω* von *βλώσχω*), *βρώσομαι* or. Sib. 7, 157. Philostr. p. 129; A. 2 *έβρων* (§ 314) Kallim. Iup. 49, *κντ-* Hom. h. Apoll. D. 127; *έβρωξα* Anth. 11, 271, *άναβρώσαντες* Nic. th. 134, die Att. gebrauchen dafür die entsprechenden Formen v. *έσθίω*: *έδομαι* u. s. w.; *βέβρωξα* S. Tr. 1054, *-ώχη* Hippokr. 8, 350, *-ώκοι* Hdt. 1, 119, *-ωλώς* X, 94. γ, 403, nb. *βεβρώθοις* Δ, 35, s. Curtius, Vb. II², 177. 247; Nauck, Mcl. IV, 299; Ar. Vesp. 462. X. Hier. 1, 24. Eupol. fr. 2, 447 (68 K.). Hippokr. 7, 110 L., *βεβρωτες* (§ 318) S. Ant. 1022; P. *έβρωθηρ*, *βρωθείς* Hipp. 5, 322 u. Sp., *κντ-* Hdt. 3, 16. *δι-* Hipp. 6, 450; *βρωθήσομαι* Sp., *βέβρωμαι* Aesch. Ag. 1097. Hippokr. 5, 192, *δι-* Pl. Tim. 83, a, *κντ-* Hdt. 4, 199. Pl. Phaed. 110, a;

ἐβέβρωτο Hippokr. 5, 156; βεβρώσεται β, 203. Nbf. βεβρώθοις s. o.; Pr. βρώθω Babr. 67. 18; Desider. βρωσεῖοντες Kallim. fr. 435. Adj. v. βρωτός Eur. Suppl. 1110, -έος Luc. paras. 9. Nbf. βρώζω Herodas 7, 63?

βιόω, *είω*, Denomin. von βίωζ, dor. διόω nach ἐνδεδιωμένα tab. Heracl. 1, 120, s. Roseher, Rh. Mus. 1889, 312; att. im Präs. ungebr., s. § 275, doch schon b. Aristoteles vorkommend, βιοῦσι Emped. 52 Stein. Luc. pisc. 34. βιοῖ Eur. (?) fr. inc. 163 D. = Com. fr. (Menander Mon.) 65, βιοῦν Eur. fr. 240 N., von Nauek korrigiert, Com. fr. (Menand. Mon.) 58 u. Sp., Partiz. βίων, οὔντος Com. fr. (Menand. Mon.) 656; ἐβίω Hippokr. 5, 236 L., ἐβίω richtig H, u. Sp.; att. dafür gewöhnl. ζῶ, ζῶν; F. βιώσομαι. βιώσασθαι (falsch -ασθαι) Hippokr. 9, 298 (βώσομαι Ap. Rh. 1, 685, βιώσω Com. fr. (Menand. Mon.) 270 (leicht zu ändern) u. Sp.); ἐβίωσα (unattisch nach Cobet N. L. 576) Hdt. 1, 163. Com. fr. adesp. 4, 669 M., III. p. 429 K. X. Oec. 4, 18. Aristot. h. a. 5. 14, 15, Teles p. 39, 9 ed. Hense, vgl. v. Müller, de Teletis elocut. p. 5, u. s., -ώσας Hippokr. 5, 356. Pl. Phaed. 113, d, Arist. Πολ. Ἀθ. c. 17, -ῶσαι Sp., (über βιώσασθαι, ἀναβιώσασθαι s. βιώσομαι); häufiger A. II. ἐβίων. ως, ω, ωμεν u. s. w. (§ 314) (ἀν-εβίων. revixi, Pl. civ. 614, b), cj. βιῶ, φῆς, φῆ u. s. w., διαβιῶ Pl. leg. 730 e Schanz, o. βιότην u. ἀνα-Plat. Gorg. 512, e; Ar. Ran. 177 (-φῆν codd., vgl. § 282, Anm. 2), ipr. βιῶτω θ, 429, if. βιῶναι (anscheinend präsentisch Theopomp. Ath. IV. 166, e) u. ἀνα-, p. βιός u. ἀνα-, βιοῦσα, Neutr. βιών, G. βιόντος u. s. w. (über die falsche Schreibung βιόντος u. s. w., so Plat. civit. 615, c βιούντων, Dem. 41, 18. 19. 55, 4 ἐπιβιούντος u. -τα, Aeschin. 1, 5 βιούντων, s. Herodian II, 704; v. Bamberg, f. G.-W. 1874, 38), διαβιῶσαι Plat. leg. 679, d, ἐπιβιών (falsche Betonung ἐπιβιον) Isae. b. Pollux 3, 108; βεβιώσαι: βεβιώται μοι Dem. 22, 78, vgl. 24, 185, βεβιωμένος, s. Dissen ad Dem. de cor. p. 302; βιωθησόμενος Anton. 9, 30. M. βιόομαι, vitam sustento u. v. ago Hdt. 2, 177. Aristot. N. eth. 10, 9; (über βιώμεσθαι s. βέομαι;) Adj. v. βιωτός Ar. Pl. 106, -τέος.

βιῶ-σομαι (§ 270, a), a) lebe wieder auf, b) belebe wieder. a) Aristot. meteor. 1, 24 (351 a 35), gewöhnl. ἀναβιώσομαι Pl. conv. 203, e u. s., b) belebe wieder, Pl. Crito 48, c (b. Sp. akt. ἀναβιώσχω, Themist. 8, 115 Dd.). Tempora vom Stammverbum: ἐβιώσω transit. θ, 468, ἀνεβιωσάμην desgl. Pl. Phaed. 89, b; so auch Fut. ἀναβιώσει (v. l. -ει) Ael. h. a. 2, 29; A. Akt. intrans. ἀνεβίωσε Hyper. e. Philipp. v. 117, Aristot. h. a. 7. 10, 3. Theophr. h. p. 4. 14, 12, ἀνεβίων Pl. civ. 614, b s. o.; Pass. ἀναβιωθείς Philostr. Apoll. 186.

βλάβρομαι, werde beschädigt, nur βλάβεται T, 82. 166. γ, 34. Anaereonteia 31 B., s. βλάπτω.

βλάπτω. schade, St. BAAB-, kret. aber BAAB, BAAB- u. Präsens das. βλάπω. § 253, 4, regelm., auch Pf. βέβλαγα Dem. 19, 180. Aristot.

rhet. 3, 16, s. § 200, A. 1, ἔβλαφα C. Inscr. 1570, a (Oropos) extr.; βέβλαμμα seit Hom., vgl. Π, 660; doch ἐβλαμμένος Inscr. Dittenb. 344, 84 (Ephes.); A. II. ἐβλαβεν?? Q. Sm. 5, 509 st. ἐβλαψεν; (Med. βλάψαντο Q. Sm. 5, 466;) ἐβλάφθην Ψ, 387. Z, 39. S. Ai. 941. Th. 4, 73. 87. Antiph. 3, γ, 7. Pl. leg. 767, e. 843, d. 844, d. 846, b. 877, b. und ἐβλάθην (3 pl. ἐβλάθην βλάβεν Ψ, 461. 545. Pind. N. 7, 18), βλαβῆναι, βλαβεῖς Hippokr. 5, 418. 460. Aesch. Ag. 120. Ar. Pax 710. Th. 1, 141. X. Hell. 6, 5, 48. Pl. leg. 769, b. 862, b. 936, d. Apol. 38, b; Fut. aor. βλαβήσομαι [Isokr.] 1, 25. Pl. Hipp. min. 373, a. Gorg. 475, d. Men. 77, d u. Sp., Fut. praes. βλάβομαι, werde Schaden leiden, Th. 1, 81. 6, 64; Fut. perf. βεβλάβομαι Hippokr. 2, 256 L. Galen. 3, 72.

βλαστ-άν-ω (§ 269, 4), sprosse (selt. trans. bringe hervor); (βλαστέω Aesch. Ch. 589? Bion 6, 17. Theophr. c. p. 5. 4, 5, άνα- Emped. 409, βλαστοῦντος Theophr. c. pl. 2, 17, 4, ἐβλάστειον Ap. Rh. 4, 1425, βλαστοίη Theophr. c. pl. 5. 4, 5;) βλαστήσω trans. Sp.; ἐβλάστησα Emped. 105 St. Hippokrates 9, 100 u. Sp.; A. II. ἔβλαστον S. Ant. 269. El. 238. Com. fr. (Theop.) 2, 793 (I, 734 K.). Ar. Av. 696, άν- Herodot 7, 156, βλάστη S. Ant. 563, άνα- Herodot 3, 62 (v. l. -βλαστησει), -ωσιν El. 1060, βλάσται Ant. 912, βλαστῶν Ai. 761. OC. 695, βεβλάστηκα (ἐβεβλαστήκει Th. 3, 26, ubi v. Poppo), Hippokrates 9, 182. Hellanic. fr. 2. Luc. ver. hist. 1, 31, häufiger als ἐβλ- Com. fr. Eup. 2, 561 (329 K.). Eur. I. A. 595 Ch., s. § 200, A. 1. [dorisch βεβλασταῖοντι Lysid. ep. p. 53, s. Ahr. dial. 2 p. 285.] Med. [βλαστουμένη von βλαστέω verdorben S. fr. 239 D.]; -ήσομαι Sp.; βλαστηθῆ = ἀναρρωσθῆ Aretae. cur. diut. 1, 5. p. 318, wofür Lob. ad S. Ai. 760 βλαστήση vorschlägt.

βλασφημέω. lästere, regelm., Pf. βεβλασφήμηκα Dem. 18, 10, s. § 200, A. 1.

βλέπω. sehe, βλέπομαι (βλέψω Sp., άνα-βλέψω Hdt. 2, 111, άντι-βλέψετε Dem. 25, 98 m. d. richtigen Var. -ψεσθε); ἔβλεψα: ἀποβέβλεφα Antipater b. Stob. 70, 13; βέβλεμμα Athen. 9, 409, c, s. § 200, A. 1; προσεβλέφθην Plut. Symp. 5. 7, 1; βλεπτός S. OR. 1337, -έος. Med. in Komp. b. Sp., περιβλεψάμενος Plut. Cat. Min. 37 u. s. w.; βλέπομαι als Pass. selten, als: περι- Eur. Ph. 551, ἀπο- Ar. Eecl. 726.

βλάττω (st. μβλίττω, μ(ε)λίττω, § 58, 5), zeidle, βλάσειε Pl. Civ. 564, e m. d. V. βλύσατε, s. Schneid., ἀπ-έβλιτε Ar. Av. 408; Pass. βλάττεται Plat. das., Aristot. h. a. 5. 22, 9.

βλόζω, quelle hervor, sp. poet. u. pros., aber ἀπο- I, 491; βλώω Lycophr. 301, άνα- Hippokr. 6, 374 L., περι-, ἐπι- Ap. Rh.; ἀναβλόζεσκε Q. Sm. 14, 496, ἀναβλόεσκε Ap. Rh. 3, 223; βλόσω (§ 239) Sp.; ἐβλόσω Sp. Vgl. φλώω.

βλώτω (§ 270, a) (st. μλώτω § 58, 5, St. MOA-, mit Metathesis μ(β)λω, μ(β)λω u. daf. βλω, § 233, 2), gehe, ep. poet. (dor.), F. μολοῶμαι Aesch. Pr. 689. S. OC. 1742 (καταβλώξω Lycophr. 1068, ἔβλωξα 1327); Pf. μέμβλωκα (§ 69, 1) ρ, 190. Eur. Rh. 629 (sonst nicht att., s. Herm. opusc. 3, 298). Kallim. fr. 124, παρ(α)- Δ, 11. Ω, 73 (βεβλωκώς Bk. A. 223, βέμβλωκεν Hesych.; s. Roscher, Curt. Stud. III, 136); A. ἔμολον (ohne Augm. ἔκμολεν A, 604), μόλω, ἤσ u. s. w., μόλοι, μόλε, μολεῖν. μολών, ὄσζα, ὄν, ὄντος Hom., Trag., auch Aristoph., Epich. 94, 4, 5, sp. Pros., doch cj. μόλωσι X. An. 7. 1, 33 (ἔβλω mit ὄχζετο erklärt Hesych.): μολέω, μολήσας sp. Dicht.

βοῶω. schreie, vgl. *bov-are, re-boare*, ep. βοᾶ = ἀει Ξ, 394. βοῶσι = ἀουσι P. 265, βοῶν = ἄων O, 687; βοήσομαι (dor. -άσομαι Ar. N. 1154, βοήσω Sp.); ἐβόησα (-ᾶσα dor.); dahin auch dor. βοάτω (Konj.) Eur. Ion 1446. ἀναβ. Hel. 1108, δια(μ)βοάτω A. Pers. 637; βεβοηκότες Philostr. v. soph. II, 69 K.; ἐβοήθηγ Sp.; βεβόημαι Sp.; M. kaum als Simpl. (Pass. βοᾶσθαι Eur. Hel. 1434, βοᾶσθω I. A. 438, βοῶμενος Ar. Vesp. 1228, Arat. 912); aber M. ἐπιβοᾶται Eur. Med. 168, so auch in d. klass. Prosa ἐπι- u. δια-. — Ep. u. neuion. βώ-σομαι, ἐπι- α, 378, β, 143. K, 463 (ἐπιῶσ- Aristarch), κατα- Hdt. 6, 85; ἔβωσα Batrach. 76. Hipponax 1, ἀν- Hdt. 1, 10. 3, 14. 155. 9. 28, βῶσον Kratin. fr. 2. 229 (fr. 396 K.), Herodas 4, 41. 45, -άτω Ar. P. 1155 Ch., βῶσαι Hdt. 1, 146, βῶσας M, 337. Hdt. 5, 1 u. s., ἀμ- 1, 8. 3, 38. 7, 18. (b. Hom. sonst ἐβόησα); ἐβῶσατο Theokr. 17, 60, προσ- Hdt. 6, 35, ἐπ-εβῶσαντο Hdt. 9, 23, ἐπι-βῶσασθαι 1, 87; βεβωμένα Hdt. 3, 39; ἐβῶσθηγ 6, 131. 8, 124.

βοηθεῶ. helfe, regelm., erst b. Hdt. u. den Attik. gebr.; Hdt. bedient sich zuw. der Kontr. v. οἱ in ω: ἐβῶθεε 9, 23, ἐπ- 8. 1, 14; ἐβῶθησαν 8, 47, ἐπ- 8, 45, βοθηήσας 8, 72, προ-βοθηήσαι 8, 144.

BOAE-Ω, treffe, nur βεβόημαι (in übertragenem Sinne gebraucht), z. B. -ημένοι I, 9, -ήατο = ηντο I, 3; sp. -ηθεις or. Sib. 12, 75. Vgl. ἀντιβολέω.

βόλομαι s. βόλομαι.

βόσσω (§ 274), pascō, βοσκήσω ρ, 559. Ar. Eecl. 599; ἐβόσκησα sp. Geop. 18, 7; M. u. P. βόσσομαι. pascor, weide intr., -ήσομαι u. -ηθήσομαι Sp. (dor. -ησοῦμαι Theokr. 5, 103); ἐβόσκηθηγ Babr. 89. Nic. ther. 34, ἐβόσκησάμην nur Sp.; τὸ βοτόν, Weidevieh, ep. poet., βοσκητιέος Ar. Av. 1359.

βούλομαι (§ 274), Hom. auch βόλομαι wie arkad.; lesb. βόλλομαι (ἐβόλλομαι Theokr. 28, 15), dor. βόλομαι und δήλομαι, lokr. δεῖλομαι, böot. βεῖλομη, thess. βέλλ., s. § 28 S. 144, G. Meyer, S. 199²: Fick, Bzz. Btr. VI, 211, D. P., 2 p. βούλει § 211, 3, βόλεται Hom. A, 319, βόλεσθε π, 387, ἐβόλοντο α, 234: sonst mit ου; Augm. ε u. η § 197, A. 1, η aber nicht b. Hom., Hdt., Aristoph., aber Alexis Com.

fr. 3, 502 (II, 392 K., metr. nicht notw.), b. d. Trag. nur Eur. Hel. 752 (metr. nicht notw.), b. Thukyd. 2, 2 u. 5. 6, 79 v. I. (schon von Bk. beseitigt), ε u. η b. Xen. u. in den Rednern, doch weit häufiger ε, s. Poppo ad X. Cyr. XXXVIII, Voemel, Dem. Cont. p. 81; b. Plat. η nur Alcib. II, 144 B; die att. Inschr. bieten aus d. J. 284 ein Beisp. des η, Meisterhans 134²; Ipf. 3 pl. ἐβουλέατο Hdt. 1, 4. 3, 143, s. § 214, 7, doch häufiger ἐβούλοντο; βουλήσομαι (-τήθησομαι Sp.); ἐβουλήθη u. ἦβ.: βεβούλημαι Dem. 18, 2; poet. Pf. προ-βέβουλα A, 113. Anth. 9, 445. Adj. v. βουλητός: βουλητέον Aristot.

βραδύνω. verzögere, regelm., Pf. ἐβεβραδύκει Luc. Symp. 20. Vgl. § 267, 2.

βράζω, siede, Helioid. 5, 16, βράσσω Anth. 10, 1, βράττω att. Pl. Soph. 226, b. Ar. fr. 267 D. (271 K.); F. -ἄσω, ἔβραῶσα, ἐβράσθη, βέβρασμα, βραστέον, Alles Sp.; M. (?) ἐκβράσσειται Hippokr. 7, 166 L.

βραχεῖν ep. A. II, rauschen: ἔβραχε E, 863 u. Sp., ἄν- T, 13. βράχε E, 838. II, 468. Φ, 387. Hs. sc. 423.

βρέμω (vgl. fremo), schalle, ep. u. trag. nur Pr. u. Ipf.; M. Pr. Ξ, 399. Pind. N. 11, 7. Aesch. S. 350 Ch. Ar. Thesm. 998 Ch.; Nbf. βρομέω Pr. u. Ipf.

βρεθόομαι. brühte mich, nur Pr. Ar. N. 362 u. s., -όμενος Pl. Symp. 221, b. Luc. Tim. 54; Ipf. sp.

βρέχω. netze (b. d. Sp. zwl. wie neugr. regne, s. Lob. ad Phryn. 291), regelm., A. P. ἐβρέχθη (ἐβρέχην Anacreontea 31, 26 B. Hippokr. 8. 200 L., wo indes cod. θ τεγγόμενοι für βραχέντες, u. Sp. seit Aristot.); M. Aor. 1 ἐμβρέξω Nicand. Al. 237; βρεκτέον Geop. 3, 8.

βρί-ζω, schlummere (vgl. βρί-θω), poet., ἔβριζα Eur. Rh. 825, ἀποβρίζαντες ι, 151. μ, 7.

βρί-θω, bin schwer, zwl. beschwere, ep. poet. u. neuion. u. sp. pros.; F. ἐπιβρίσουςι Q. Sm. 10, 30; ἔβρισα M, 338 u. s. u. Sp., trans. Pind. N. 8, 18. Aesch. P. 346. cj. βρίση Hippokr. 6, 108. 112 L, ἐπι- E, 91. II, 343, ἐπιβρίσειαν ω, 344; βέβριθα II, 384. Φ, 385. ο, 324. Eur. El. 305. Hippokr. 8, 280 u. Sp., κατα- Hs. op. 234; βεβρίθει π, 474. Pass. βρίθωμαι ep., trag. u. Com. (Pherekr.) fr. 2, 350 (fr. 190 K., Hexam.).

βριμάομαι. zürne, -ήσομαι alexandr.; βριμάστω Ar. eq. 855. ἐνεβριμάστω Luc. Nocy. 20 (dafür ἐνεβριμάθη alexandr. N. T. Matth. 9, 30 u. d. besten Hdschr.); ἐβριμόστω X. Cyr. 4. 5, 9 v. βριμόομαι. (Aor. act. ἐμβριμάστω Hesych.).

ΒΡΟΧ-, schlürfe, schlucke, nur ἔβροξε Anth. 9, 1, καταβρόξιε δ, 222, ἄνα- μ, 240, -ῆσα Ap. Rh. 4, 826 (Rzach. Gramm. Stud. z. A. Rh. 10); ἀναβέβροχεν P, 54 sc. χῶρος, imbibit, wie Lob. zu Buttm. richtig erklärt, nach Zenodot st. -βέβροχεν; καταβροχθεῖς Lycophr. 55;

ἀναβροχένω, 586. Dafür Aristoph. u. sp. pros., auch neuion. *καταβροχθίζω*. Vgl. Buttin., Lexil. 2, S. 121.

βροάζω, strotze, poet. u. sp. pros., βρούσομαι Hesych.; A. ἀν-εβρούαζω wieherten auf, Ar. eq. 602.

βροῖζ-ω (b. Sp. auch βρόζω), esse mit einem Geräusche, fresse, dann beisse, knirsche, s. Ellendt L. S. v. βρόκω, βρόζω Hippokr. 8, 16 u. Sp.; ἔβρουζα Hippokr. 5, 252 L. u. Sp., Com. fr. (Archipp.) 2, 725 (l. 686 K.); A. II. ἔβρουγγε, biss. Anth. 9, 252 (verdorben Strattis b. Ath. 14. 656, b (I, 715 K.). P. βρόκομαι S. Ph. 745; βρουθίς Anth. 9, 267. ἐμ- Nic. Al. 338.

βροχάομαι (§ 273), brülle, -ήσομαι sehr sp., βέβροχα m. Präsbdtg. P, 264. S. Tr. 1072 u. sp. pros., βεβροχῶ; X, 393, s. Spitzn., ἐβεβροχη μ, 242; A. ἐβρουχίστο Dio C. 68, 24, βρ- Ap. Rh. 4, 19, ἀναβρουχισάμενος Pl. Phaed. 117, d u. βρουχθίς; S. OR. 1265; über ἀναβέβροχεν P, 54, welches mit diesem Vb. keinesfalls zu thun hat, s. BPOX-.

βρόζω s. βρόκω.

βρόω. bin voll, ep. poet., selt. att. pros. (X. Ven. 5, 12); F. βρόσω h. Cer. 456 in βείτω geändert), or. Sib. 6, 8; ἐξαμβρόσται Aesch. Eum. 885 nach Pauws Konjekt. st. ἐξαμβρόσται (-βρόζται Dind.).

βρομίομαι, brülle, -ητάμενος Ar. V. 618.

βύζω, heule (Hom. βύκτης heulend), ἔβουζα Dio C. 56, 29. 72, 24.

βῦ-ρέ-ω (§ 269, 3), stopfe (βύω Sp.; Hdt. gebraucht 2, 96 διαβύεται, aber 4, 71 διαβυέονται); ἐπι-βῦσω Com. fr. (Kratin.) 2, 119 (fr. 186 K.) προ- Ar. V. 250; ἔβῦσα Luc. Char. 21, πρόβῦσον Ar. V. 249, βύσας, Hippokr. 7, 136 L., ἐπι- Ar. Pl. 379. M. παρβύσαστο Luc. d. mer. 12, 1, ἐπιβυστάμενος Tim. 9. Herm. 81. P. A. παραβυσθέντα Luc. deor. conc. 10, ἔμπαρ- pisc. 12; βεβυσμέρος δ, 134. Ar. Thesm. 506. Com. fr. (Hegesipp.) 4, 480 (III, 312 K.). Hippokr. 8, 12 u. Sp.; ἐβέβυστο Hdt. 6, 125; λαοβυστός. Advb. βύζην d. i. βύσ-δην. Nbf. βύζεται, stopft sich, Aretae. p. 29 K.

βωθέω s. βοθηέω.

Γαίω, freue mich (urspr. γαψ-ίω, vgl. γαῖ-ρος, gau-deo, gav-irus, Curt. Et.⁵ 172 u. oben § 273, A.), nur γαίων A, 405 u. s.

γάμιω. (§ 273), heirate (v. Manne), F. γαμέω I, 388. 391. Hdt. 5, 16, att. γαμῶ (γαμήσω Sp.); ἔγημα (dor. ἔγάμα, γᾶμεν Pind. P. 3, 91, γᾶμαι Theokr. 3, 40); ἐγάμησα, zum Weibe geben, Com. fr. Men. 4, 298 (885 K.), s. indes Cobet, X. L. 69 f., zum W. nehmen, Luc. luct. 13. d. deor. 5, 4. Diod. S. 2, 39, nupsi, Trag. fr. adesp. 157 Nauck; γεγάμησα. — M. nubo, F. γαμοῦμαι Eur. Ph. 1673. Hel. 833. Ar. Thesm. 900 (γαμήσομαι Sp., γαμέσεται, wird zufreien, I, 394, Bekk. m. Arist. γεμάσεται, s. Spitzn.); ἐγγάμησεν, nupsi (aber Com. fr. (Antiphan.) 3, 24 II, 12 K., wahrseh. Witz) und Apollod. 3. 12, 6 vom Manne). P. ἐγαμήθην

Sp. (γαμεθεῖσα Theokr. 8, 91); γαμηθήσομαι Sp.; γεγάμημαι. Adj. v. γαμετή. vom Weibe; γαμητέον.

γαῖνάω, glänze, nur γανῶ? Aesch. Ag. 1392 (codd. γᾶν εἰ, Pors. e conj. γάνει), -όωντες N, 265. -όωται T, 359. γ, 128, -όωντα h. Cer. 10; trans. γανόωσι Arat. Phaen. 190.

γαίνω. mache glänzend, -οῦντες Plut. mor. 74, if. -οῦν 683, -ώσας Anacreontea 48, 11 Bergk, ἐπι- Com. fr. (Alex.) 3, 470 (II, 366 K.); γεγανωμένος Anacreon 13 B. Pl. Civ. 411, a; ἐγανώθην Ar. Ach. 7 u. Sp.

γαῖ-νομαι (das νο auch in die Tempusbildung übergegangen, s. § 278), freue mich, ep. poet., selt. pros., Aesch. Eum. 970. Eur. Cy. 504. Ar. V. 612, -υται N, 493. Υ, 405, -ονται μ, 43, -υσθαι Pl. Phaedr. 234, d. Luc. imag. 4; ἐγᾶνοντο Q. Sm. 5, 652. Aristid. 27, 354 D.; γανύσεται Ξ, 504; [γεγανωμένος Anacreontea 35, 3 B., dafür Barnes γεγανωμένος]. (Über die Schreibung γᾶννοσθαι s. Herm. ad S. Ant. p. XX sqq.; Stallbaum ad Pl. l. d. Schanz, Prolegom. Phaedr. p. VI. Oehler de simplic. conson. contin. p. 83.)

γαῖρόω s. γηρόω, — γδοουπέω s. δουπέω.

γέγωνα m. Präsbdtg. rufe vernehmlich, b. Hom. nur γεγωνός θ, 227 u. s. (γεγωνός Adjekt. will Nauck), γεγώνασι Aristot. probl. 11, 25; alle übrigen Hom. Formen gehören zu γεγωνέω od. zu γεγώνω. Γεγωνέω (von Nauck mit Unrecht bestritten): -ωνεῖ Anth. incert. 7, 12 u. sp. pros., -εῖτω X. ven. 6, 24; -ωνεῖν M. 337, Pind., Trag., (Antiph. 5, 44 nach Cobet), Pl. Hipp. maj. 292, d, ubi v. Stallb.; γεγωνέοντες Inschr. Chios Bechtel, Inschr. des ion. Dial. p. 107; Cauér, Del.² 496 B; Ipf. ἐγεγώνεον ρ, 161, γεγώνεον ι, 47. μ, 370, ἐγεγώνει X, 34. Ψ, 425. φ, 368 u. sp. pros.; F. γεγωνήσω Eur. Ion 696 u. sp. pros.; A. γεγωνῆσαι Aesch. Pr. 990 u. sp. pros.; γεγωνητέον Pind. O. 2, 6. Γεγώνω: conj. γεγώνω S. OC. 213; Imp. γέγωνε Aesch. Pr. 193. 784. S. Phil. 238. Eur. Or. 1220; if. γεγωνέμεν θ, 223. Α, 6; ἐγέγωνεν als Impf. (Aorist nach Nauck, wie auch γεγωνέμεν u. s. w.) Ξ, 469, ohne Augm. γέγωνε Ω, 703. ε, 400. θ, 305. S. § 234. Nbf. γεγων-ίσω-ω (§ 270, b), Aesch. Pr. 627. Eur. El. 809. Th. 7, 76; ἐγεγωνίσκον sp. pros. — S. die Zusammenstellungen bei Nauck, Mél. IV, 41 ff. (301 ff. 366 f.).

γείν-ομαι, gignor, St. GEN- s. γίγνομαι, behandelt als Vb. liq. (γείνω, γείνομαι Hdn. I, 450. II, 486. 795), ep. poet.; Part. γεινόμενος (γιγνόμενος Bekker) Υ, 128 u. s., Ipf. γεινόμεθα X, 477 mit d. Var. γινόμεθα, so Nauck, γιν. Bekker; Hs. se. 88; aber ἐγεινάμεν, erzeugte. ep. poet. (ἐγεινάτο intr. st. ἐγένετο or. Sib. 1, 9. Kallim. Cer. 58, Del. 260, s. Meineke), γείνεται υ, 202 ej. st. -ται; ὁ γεινόμενος, ἡ γειναμένη, Vater, Mutter, auch pros. Hdt, Xen. u. Sp.

γελᾶω. lache (ep. -όωντες, ώοντες, siehe aber § 248, A. 5, dor. γελᾶσα, Theokr. 1, 36, m. d. V. γελοῖσα; -άοιτα 1, 95. 96; über κατα-

γελόμενος (mit ᾶ?) διετέλα Inscr. Epid., γελᾶντι (γελᾶντι?) Theokr. 1, 90 s. § 247, a)), -ᾶσομαι (-ᾶσω Sp.; ἐγγελᾶ Herodas 1, 77 doch Präs.); ἐγέλᾶσαι (-ασσα ep. poet., Theokr. 20, 15 ἐγέλαζα, s. § 240 Anm.); ἐγελᾶσθην. κατα-; γελασθήσομαι, κατα- Sp.: κατα-γεγέλασται Luc. d. mort. 1, 1. Icar. 19; γελαστός θ, 307; κατα- Pl. civ. 518, b, γελαστέος Sp. Über ᾶ u. σ in der Tempusbildung siehe § 240.

γελοιάω, lache, ep. nur -οῶντες σ, 111 n. Ahrens, υ, 390 (falsch γελώοντες, γελοῖοντες); Ipf. γελοῖων (falsch γελώων, -όων) υ, 347; γελοῖή-σασα h. Ven. 49.

γέμω. bin voll, nur Pr. u. Ipf.

γένετο, nahm, fasste, §§ 19, A. 1 u. 316, oben αἰρέω, u. st. ἐγένετο s. γίνομαι.

γεύω (St. γεύσ-, vgl. *gus-to*, sk. *gush*, befriedigt sein, s. Curt. Et.⁵ 177), lasse kosten, regelm.; Med. koste, γεύμεθα st. γευόμεθα Theokr. 14, 51 (§ 322, Ahrens, Progr. 1868 p. 28); γεύσομαι. ἐγευσάμην; Pf. γέγευμαι; A. P. ἐγεύσθην Suid., κατα-γευσθείς Phot.; γευστός Aristot. pol. 8, 5, ἄγευστος. γευστέος (aber τὸ γεῦμα), s. § 242, 2.

γηθ-έ-ω (§ 273, dor. γᾶθ-), freue mich, -ήσω, ἐγήθησα ep. poet., aber Pf. γέγηθα (dor. γέγᾶθα) auch att. pros.; dor. Perf. m. Präsensflexion γεγάθει Epich. 70 Ahr. dial. 2 p. 329, s. § 213, 3. Γήθω sp. ep., γήθωμαι auch sp. pros.

γηρά-σχω (§ 270, a), werde alt, u. γηρά-ω. lebe im Alter, ersteres seit Hom. (γ, 120) poet. u. pros. allgemein gebr., letzteres seltener: Com. fr. Mon. 283. Men. 4, 212 (K. III, 138). Theokr. 23, 29. Xen. Cy. 4. 1, 15. Aristot. eth. Nic. 5, 10, κατα- Isae. 2, 22. Pl. Criti. 112, c; F. -ᾶσομαι (-ᾶσω Simon. C. 85, 9 B. Pl. Civ. 393, e, καταleg. 949, b); ἐγήρασα. ἀπογηράζωντι Tab. Heracl. I, 148 f. (trans. alt werden lassen Aesch. Suppl. 894. Anth. 6, 94), if. unattisch (Moer. p. 115; Thom. Mag. p. 78 R.) γηράσαι X. Comm. 3. 12, 8 (γηράναι Dd.); dafür gewöhnl. A. II -ᾶναι (-άναι nach ἰστάναι Hdn. II, 266. 829, u. so will Dindorf, wiewohl er nicht mit Hdn. γηράναι γηράς für Präsens hält), Aesch. Ch. 908. S. OC. 870, κατα- Ath. 5. 190, e, p. γηράσας Hdt. 7, 114. Pl. leg. 958, d (Aor. II nach μι ἐγήρα H, 148. P, 197, κατα-εγήρα Hdt. 6, 72, if. γηράναι, p. ep. γηράς (§ 319) P, 197, -άντεσσι Hs. op. 188, auch ὑπο-γηράντων Ael. h. a. 7, 17, γηρείς, nach θείς Xenophan. eleg. fr. 8 Bgk.; γεγήρασα. bin alt, S. OC. 727. Eur. Ion 1392. Aristot. pol. 7. 10, auch Herodas 6, 54, κατα- Isoer. 10, 1, ἐγκατα- Dinarch. 2, 3, παρα- Aeschin. 3, 251. M. -άσκειται = γηράσκει Hs. fr. 163 G. (207 K.), -άσομαι u. ὑπερ-γηραθείς Spät. — Vgl. für die Flex. βίωω βιώσομαι ἐβίωσα ἐβίωων.

γηρύω (v. γῆρυς; dor. γᾶρ.; vgl. *garrìo*, sk. \sqrt{gar} , rufen, s. Curt. Et.⁵ 177), poet. töne, rede (ῶ Pind. O. 13, 50. Hs. op. 260. hymn. Merc. 426, ῶ Aesch. Pr. 78 u. Sp.) u. Med. -όομαι, ἐγῆρῶσα Ar. Pax 805; F. γηρύ-

σομαι Eur. Hipp. 213; A. γηρῶθεισα Aesch. Suppl. 460, od. ἐγγρῶσάμην Eur. El. 1327 u. A., γαρύσαιντο dor. Theokr. 1, 136.

γί-γρομαι. d. i. γι-γ(έ)νομαι § 232, 3, a u. § 271 (γίνομαι dor. arkad. u. neuion., vgl. γινώσκω, so auch in der κοινή, aber nicht att. Insehr. vor dem 3. Jhd., Meisterhaus, Gr. d. att. Insehr. 141², daher auch aus den Texten der Attiker durchaus zu beseitigen; böot. thessal. γίνωμ., vgl. § 278 Anm. 3), werde, **γενήσομαι**; (τὸ ἔσται καὶ τὸ γενήσεται καὶ τὸ γενήθηθήσεται dunkle St. Pl. Parm. 141, e, vgl. Stallb., Rutherford, Phryn. 194; γενήσομαι Lysis epist. ad Hipparch. p. 53 Orell.); **ἐγενόμην** (γενέσκητο λ, 208. dor. ἐγενόμαν, part. γενάμενος st. -όμενος öfters bei Archim., s. § 226, A. 4 u. Ahr. dial. 2 p. 305, ἔγεντο u. γένοτο §§ 232, 2. 316, ἔγενέατο Hdt. 1, 214 (v. l. -οντο). 2, 166, s. § 214, 7, opt. γενοίατο ep., Her. 1, 65. 2, 2. Eur. fr. 7, 2 (16 N.), ἐγενήθην dor., s. Phryn. p. 108, u. neuion., att. erst Com. fr. Philem. 4, 47 (K. II, 508), dann Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 109, Rutherford das., vgl. Th. Mag. 75;) **γεγένημαι** u. **γέγονα** (dieses auch in der Bdtg. bin gewesen); poet. im Plur. u. s. w. von ΓΑ- (s. §§ 68, 4; 223, Anm. 1; 318) **γεγάατε** Batr. 143, ἐκ- Hom. epigr. 16, 3, vgl. u., γεγάασι Δ, 325. ω, 84, Hs. op. 108. Ap. Rh. 3, 366; Ppf. 3 d. ἐκ-γεγάτην § 230, 1. κ, 138. Ap. Rh. 1. 56, if. γεγάμεν Pind. O. 9, 110. ἐκ- E, 248. Υ, 106. 209, γεγαώς Maneth. 2, 421, ἐκ- Ap. Rh. 3, 364, γεγαυία 3, 535, ἐκγεγαυία Γ, 199. 418. δ, 219. Hs. op. 256, -αῶτι Maneth. 6, 246, ἐκ- Φ, 185, -αῶτα I, 456. δ, 144. γεγαυίαν Ap. Rh. 1, 719, -αῶτε, Theokr. 22, 176, -αῶτες 17, 25. Maneth. 6, 694, γεγαυίαι hymn. II. 3, 552, ἐκ- Hs. th. 76, -ῶτας B, 866. Ibyc. 16, att. Dichter γεγώς S. Ai. 472, -ῶσα Eur. Andr. 434. Ar. Lys. 641. Com. Antiph. fr. 3, 96 (II, 83 K.). Philem. 4, 30. 47 (fr. 213. 127 K.), -ῶτα S. Ai. 1013, -ῶσαν Eur. M. 405, -ῶτε Hel. 1685, -ῶτες M. 558. Com. fr. Mon. 243, -ῶτων Eur. Med. 490, -ῶσι El. 531, -ῶτας S. fr. 94, 4 D.; (Medialformen ἐκγεγάασθε Hom. Epigr. 16, 3, n. a. Überl. ἐκγεγάατε s. o.; verdorben ἐκγεγάονται mit Futurbdg. *nascentur*, § 227, 6, h. Ven. 197; ἐκγεγάαντο Anth. 15. 40, 20, s. Curtius, Vb. II² 237). Dor. Perf. if. γεγάκεν Pind. O. 6, 49, ej. γεγάκω Hesych., § 234.

γι-γνώ-σχω §§ 270, a) u. 271, vgl. *gno-sco*, sk. $\sqrt{gnā}$, kennen, s. Curt. Et.⁵ 178 (γινώσκω dor., neuion. und sp. pros. nicht attisch, Meisterh. 142², daher wie γίνομαι aus d. Texten d. Att. zu beseitigen; b. Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 53. 54, Herodas 5, 21 wohl richtiger γινώσκω. geschr., vgl. § 270), erkenne, **γνώσομαι**; **ἔγνοσα**. habe erkannt, weiss; **ἔγνω**. ω, ω, ωπον u. s. w. m. ω § 309 (γνῶν φ, 36), 3 pl. ἔγνωσαν (ἔγνων poet. s. § 210, S. 54), ej. γνῶ, γνῶς, γνῶ u. s. w. (γνώω, ρ, 549. Theokr. 25, 177, -ῶτη Ω. 688, ἐπι- ω, 217, -ῶσι Α, 302 u. s., ἐπι- σ, 30, -ῶμεν π, 304, 3 pl. dor. γνῶντι tab. Heracl. I, 153. Cret. 2556, 43 (über angebl. ἀνα-

γνώσκει Cret. 2554, 39. 45 s. Ahrens, dial. p. 339, Comparetti, Mus. It. I p. 144 v. 26), o. γνοίην, γνοίημεν Pl. leg. 918, e, γνοίμεν 640, a, ἔγν- S. Ant. 926, (3. pl. γνοίην = -ησαν Σ, 125. S. Ph. 325. Dem. 41, 14, aber 33, 15 γνοίησαν), γνώθι, γνώναι (-όμενοι B, 349 u. s.), γνόος, γνόσσα; M. γνόσασθαι Maneth. 2, 51; A. P. ἐγνώσθην; F. P. γνώσθήσομαι: Pf. P. ἔγνωσμαι: γνωστός, ἐός (γνωτός H, 401. Pind. N. 10, 31. S. OR. 396. Eur. Hel. 41). — *Ἀναγιγνώσκω*. agnoscere, cognosco, *dignosco und lese vor (neut. b. Hdt. überrede, doch auch ἀναγιγνωσκόμενος Antiph. 2, 3, 7, überredet; d. A. II. ἀνέγνων hat b. Hdt. 2, 91 d. Bdt. agnovi), ἀναγιγνώσομαι (-ώσω sehr sp.); A. I. ἀνέγνωσα nur Herodot in der Bdt. überredete; A. II. ἀνέγνων: ἀνέγνωσα: ἀνεγνώσθην: ἀναγιγνώσθήσομαι: ἀνέγνωσμαι. — *Συγγιγνώσκω*. consentio, gew. ignosco, συγγνοίη (Lobbeck) Aesch. Suppl. 215; M. -ώσσομαι Hdt. 3, 99. 5, 94; συνεγνώσκετο 3, 53. 6, 61; d. Opt. des A. II. M. συγγνοίτω Aesch. Suppl. 216. — Über das sp. γνόην st. γνοίην s. § 282, Anm. 2, Lob. ad Phryn. p. 347 u. Hermann opusc. I. p. 242.

γλίχ-ομαι († Aristoph. fr. 102 K.), strebe nach Etw., nur Pr., Ipf. u. ἐγλιχάμην Com. fr. (Plat.) 2, 695 (fr. 241 K.).

γλυκαίνω. mache süß, regelm., Akt. sp., A. ἐγλύκανα, s. § 267, 1. M. *κατεγλυκάνηται* (Porson f. -άνηται) Com. fr. (Chion.) 2, 6 (I, 5 K.). Pass. *γλυκαίνομαι* X. oec. 19, 19; ἐγλυκάνθη Hippokr. 7, 160 L. Mosch. 3, 112. Ath. (Callix.) 5, p. 200, B; *γλυκανθήσομαι* V. T.; *γεγλύκασμαι* Ath. 9, 384, d, ἀπεγλύκασμε- Diphil. Siphn. b. Ath. 2. 55, f.

γλύφω (vgl. glubo), sculpo, regelm., *γέ-γλυμμα* Pl. conv. 216, d nach d. Bodlej. (Var. ἐγλ., wie Pl. civ. 616, d ἐξ-ε-γλυμμένον, dass. Eupolis Com. fr. 2, 562 = fr. 331 K.) u. sp., ἐγ-γε- Hdt. 2, 106. 124. 136. 138. 148, Ps. Pl. Eryx. 400, b, δια-γέ- Ael. v. h. 3, 45. Diod. S. 1, 66 (s. § 200, A. I.); A. P. ἐγλύφθην u. ἐγλύφην Sp.; ἐγλυφάμην Theokr. epigr. 7 u. sp. pros.; *γλυπτός* Anth. 6, 64.

γνάμπτω, beuge, ep. poet., regelm., pros. κάμπτω, vgl. Lob. ad S. Ai. 1031. Poppo ad Th. Tom. I, 1. p. 208.

γο-άω (§ 273), wehklage, ep., if. γοήμεναι Ξ, 504 (s. § 210, 10), γοήσομαι Φ, 124. X, 353 (γοήσω Sp.); A. I. ἐγόησα Sp., A. II. γόον Z, 500. M. γοάωμαι att. poet. u. X. Cy. 4. 6, 9; γοήσατο Q. Sm. 10, 465; γοηθείς Anth. 7, 371.

γοάω (vgl. goth. *grab-a*, *grab-e*), ritze, schreibe, regelm., Pf. *γέγραφα* (γεγράφηκα § 274 Sp., s. Lob. ad Phryn. 764, γεγραφήτος; X. An. 7. 8, 1 f. Lesart; aber παρασυγγεγράφηκας Dem. 56, 28. 34 von παρασυγγραφείν); M. schreibe mir, klage an. Pf. M. P. *γέγραμμαι* (ἔγραμμαι Opp. cyn. 3, 274; dor. γεγράφεται tab. Heracl. I, 121, b. Archim. ἀναγεγράφονται II, 104 Heib. nb. ἀναγεγράφεται p. 110. 114. 120 u. ἀναγέγραπτα τομέες p. 102, s. Ahr. dial. 2, p. 333, oben § 214, 5); A. P. ἐγοάωην

(ἐγράφθην Sp.); F. *γραφῆδομαι: γεγράφομαι* S. OR. 411, Theokr. 18, 48 u. Hippokr. öfter, auch part. γεγραφόμενος 4, 80, aber m. d. V. γραψόμε- s. § 229, 1, μεταγγραφῆσεται u. ἐγγεγράφεται Ar. eq. 1370 f.; *γραπτός* Eur. fr. Hyps. 11 (764 N.), -έος X. Eq. 2, 1.

γραφῆγορέω s. ἐρηγοράω.

γροῦζω, muckse, F. γρούζω, Herodas 6, 34 Büch., -ύζει; (zu emend. m. Elmsl. -ει, η, s. Rutherford. Phryn. 384) Ar. Eq. 294 u. -ύξομαι Com. fr. Alcae. 2, 831 (I, 761 K.); A. ἔγρουξα: *γρουπτός* Ar. L. 656.

Δαῖζω (ᾶ, aber ᾱ in d. Hebung A, 497), zerteile, töte, ep. u. lyr., -ῖζω Aesch. Ag. 207 Ch. Nonn. 44, 158; ἐδάϊζα Ap. Rh. 1, 1002. 2, 7, δαῖζαι B, 416. II, 841, -ῖζας Aesch. Ch. 396 Ch.; ἐδαῖχθην Anth. 8, 216, δαῖχθεις Pind. P. 6, 33. Eur. I. T. 872 Ch. Ap. Rh. 4, 1400; δεδαῖγμένος Σ, 236. X, 72. v. 320 u. δεδαῖγμένος Pind. P. 8, 87; δαῖκτός Orph. Arg. 979. Vgl. δαίω u. δαίνωμι.

δαί-νῶ-μι (§ 278, A. 3, vgl. δαίωμα, δαίς), bewirte, ep. poet. u. neuion., ipr. δαινῶ st. οἶσι, I, 70, p. -νόντα δ, 3; Ip. δαινῶ Ψ, 29, γ, 309 u. -νῶεν Kallim. Cer. 84; δαίτω T, 299. Aesch. Eum. 305. Eur. I. A. 720; ἔδαισα Eur. Or. 15. Hdt. 1, 162, δαίσας Pind. N. 1, 72. M. δαινῶμαι, esse, O, 99. S. Tr. 1088, cj. -νῶη τ, 328, aber -νῶη θ, 243 (δαινῶσαι Payne-Knight), -νόμενος Com. fr. (Kratin.) 2, 95 (fr. 142 K., Hexam.), δαινῶσθαι Hdt. 3, 18; ἐδαινόμεην S. Tr. 771. Com. fr. (Eubul.) 3, 205 (II, 166 K.). Hdt. 1, 241, δαινόμεην Ψ, 201. γ, 66. Theokr. 13, 38. Ar. Pax 1280. 1282 Hexam.; δαινῶ' = ἐδαινῶστο, -σο Ω, 63 s. §§ 15, 1, b). 213, A. 2, δαινῶντο I, 535. γ, 66, δαινῶστο σ, 248, opt. δαινῶτο Ω, 665 st. -ῶτο, ubi v. Spitzn. s. § 281, A. 3; δαίσομαι Lycophr. 668. Arr. An. 5. 3, 2. (Maneth. 4, 615, wo falsch δαίτ.); ἐδαισάμην Archil. fr. 99 B. Pind. P. 10, 31. Soph. fr. 153 D., δαισ- Pind. 3, 93. N. 9, 24, cj. μεταδαισομαι st. ωμαι Ψ, 207, δαίση Com. fr. (Kratin. iun.) 3, 377 (II, 291 K., Hexam.), -σάμενος η, 188. σ, 408; δαισθεις Eur. Heracl. 914 Ch. Vgl. δατέομαι.

δαίωμα (§ 273, A.) (aus δάζομαι, sk. dayè, teile, Curt. Et.⁵ 230 u. oben § 20, 2, a), teile, ep. poet., Pind. P. 3, 81, -όμενος ρ, 322; δαίετο ο, 140; δαίνονται im Sinne von δαίνονται Matro Ath. 4, 136, B. wo man δαίνονται emendiert; Pass. δαίεται (oder zu δαίω?) α, 48; dahin auch δάηται f. δαήται Y, 316. Φ, 375 „wird zerstört“? S. W. Schulze, K. Z. 29, 258; jedenfalls liegt nicht Aorist vor. Pf. P. 3 pl. δεδαίαται α, 23. Vgl. δατέομαι.

δαίρω s. δέρω.

δαίω (urspr. δαϛῖω, / δαυ, δω, wie du- im Skr., s. Aufrecht in Kuhns Zeitschr. 7, S. 310 ff., Curt. Et.⁵ 231, vgl. oben § 231, 2 u. § 273, A., daher wohl δᾶϊος, brennend, vernichtend, zünde an, ep. poet., auch Hippokr. 6, 436 L. u. in e. byzant. Dekr. Dem. 18, 90; Pf. δέδηρα

brenne, intr. (sk. dudāva) N, 736. P, 253. Υ, 18 (δεδαυία Nonn. 6, 305); Ppf. δεδῆται B, 93. M, 35. Hs. sc. 155, ἀμυ- 62. M. δαίωμα, brenne, intr., δεδαυμένος Semon. Am. 30 B. Kallim. ep. 53 (52) e conj. Bentleyi st. δεδαυμ-; A. II. [δάρηται s. δαίωμα], κατεδάρη = κατεκάη und ἐκδαβῆ (δαφῆ) = ἐκκαυθῆ Λάκωνες Hesych., s. Ahrens, dial. II, p. 49.

δαίω-ω (§ 269, 1; δαρχάω, was auch neugr., Hdn. I, 451. II, 525), beisse (vgl. sk. duc-āmi, beisse, Curt. Et.⁵ 133), δήξομαι (δήξω Schol. Lycophr. 1006); A. ἔδῳρον (ἐδῶρα Sp.); Pf. δεδηλώω Babr. 77 Lachm.; P. ἐδήχθην (ἐδάχην Sp.); δηχθήσομαι Eur. Ale. 1100. Hippokr. 2, 578; δέδηγμα.

δακρῆω (ῶ zwl. b. Sp.; vgl. altl. *lacrima* = *lacruma*, Curt. Et.⁵ 133), weine, regelm., (Fut. δακρῶσω Eur. El. 658; vgl. Rutherford, Phryn. 404), δεδάκρῶσα sp. Alciphr. 2, 3; Pf. P. bin in Thränen zerflossen: δεδάκρῶσαι II, 7, -ονται X, 491. υ, 204. 353, -ῶμένος Ps. Pl. Ax. 364, b u. Sp. M. -ύομαι, weine, Aesch. S. 814, -ύσομαι u. ύσατο Sp.; δακρῶεται pass. Eur. Hel. 1226.

δαμ-άζω. bändige, regelm., Pr. nachhom., zuerst δαμαζόμενος Pass. Hs. th. 865, poet., selt. pros., ep. F. δαμᾶ A, 61, δαμάα X, 271, -μῶσι Z, 368. Q. Sm. 5, 247, δαμάσει Anth. 6, 329; ἐδάμασα Pind. O. 11, 30. N. 7, 90, δάμασα ep. u. S. Ant. 827 Ch., ἐδάμασσα ep. u. Eur. H. f. 381 Ch., δάμασσα E, 106. ξ, 367. Pind. P. 8, 80, cj. δαμάση ε, 468, -άσω II, 438, -άσση E, 138, -άσσομεν st. -ωμεν X, 176. M. δαμαζομαι Eur. fr. Seyr. 1 D. (683 N.). Com. fr. (Anaxandr.) 3, 163. 175 (II, 137. 147 K.); ἐδαμάσαστο ι, 519, δαμάσαντο K, 210, cj. δαμάσσεται st. ηται A, 478. Φ, 226, δαμασαίμην δ, 637, -σασθαι Ψ, 655, -σάμενος ι, 454, auch pros. κατα-δαμαζόμενος Th. 7, 81. Pass. ἐδαμιάσθην ep., lyr. (Pind.), trag., auch pros. X. Comm. 4. 1, 3. [Isokr. 7, 43 f. Lesart]; δεδάμασμαι sp. Nic. Al. 29, δαμαστέον Geop. 16, 1, ἀδάματος Aesch. Ch. 53. Vgl. d. folg.

δαμ-νά-ω (von Nauck, Mcl. IV, 485 f. überall angefochtene Form) u. δάμ-νη-μι (§ 269, 2), bändige (vgl. sk. *dam*, zählen, l. *dom*-are, Curt. Et.⁵ 232), ep. poet., δαμνᾶς Theogn. 1388 (δάμνασθ' gut Nauck), -νᾶ λ, 221 n. Hdn., v. l. δάμναται δάμνατ', δάμνημι E, 893, δάμνησι E, 746. θ, 390. Theogn. 173, impf. ἐδάμνα E, 391 u. s., Nauck ἐδάμνη. M. δάμνάμαι ξ, 488. Hs. th. 122. Archil. 85 B. Pind. fr. 207. Aesch. Pr. 164 Ch., 2 p. δαμνᾶ (δάμνασαι Porson u. A.) Ξ, 199; ἐδάμνατο Q. Sm. 1, 243. P. δάμναμαι Aesch. Suppl. 904 Ch., ὑπο-δάμνασαι γ, 214, π, 95. δαμνάμενος X, 16, -σθαι θ, 244. O, 376; Ipf. A, 309 u. Sp.; A. I. ἐδμήθην Simon. C. 90 B. (dor. ἐδμάθ-), ipr. δμηθήτω I, 158, -θῆναι Ap. Rh. 3, 469, -θείς Δ, 99. E, 646. Hs. th. 1000 (δμηθίς dor., Trag. in Ch.); häßlicher A. II. ἐδάμνην ep. u. trag., 3 pl. δάμεν = ἐδάμησαν θ 314, cj. δαμείω σ, 54, δαμήης Γ, 436, -ήη X, 246, [δαμείετε od.] -ήετε

H, 72, opt. *δαμείη* M, 403. Eur. Med. 647, *δαμείην* Γ, 301, *δαμείς* X, 40. Hs. op. 152 und Trag., *δαμῆναι* Hom., Hes., Trag., *δαμήμεναι* K, 403. N, 98; *δέδμημαι* (§ 233, 2) E, 878 u. s.; *δεδμήσομαι* hymn. Hom. 2, 365.

δαρθ-άν-ω (§ 269, 4), schlafe (vgl. sk. *drājāmi*, schlafe, l. *dormio*, Curtius, Et.⁵ 233), Simpl. höchst selt. *υ*, 143, gewöhnl. in Komp., bes. *κατα-δαρθάνω*; F. kommt nicht vor; A. *κατ-έδαρθον* att. poet. u. pros., cj. *κατα-δάρθωμεν* Ar. Th. 795, o. *-δάρθοι* X. Ag. 9, 3, *-δαρθεῖν* Pl. conv. 223, b. Ar. N. 38 u. s., *-δαρθών* Ar. Ec. 37, *ἐπικατα-* Th. 4, 133 (poet., immer Hom. *ἐδράθον* u. *κατ-* § 233, 2, 3 du. *καδδράθεται* o. 494, *παρδραθεῖν* Ξ, 163, *καταδράθω* ε, 471, *ἀπο-δραθεῖν* Themist. or. 7. 91, a, *κατα-* Clem. paed. 2. 10, 86) und A. P. in gleicher Bedeutung: 3 pl. *κατέδαρθεν* = *θησαν* Ap. Rh. 2, 1227, *καταδραθέντα* (-όντα schon Porson) Ar. Pl. 300; sp. pros. *-δραθεῖσα* Charit. 4, 1 (vgl. *ἐδράκην* nb. *ἐδρακον*); Pf. *κατα-δεδαρθηκώς* Pl. conv. 219, c.

δατ-έ-ομαι (§ 273), vgl. *δαίομαι*, teile zu, ep. poet. u. neuion. (Hdt. 1, 216), *δάσομαι* X, 354, *ἀποδάσ-* P, 231, *-άσσεσθαι* X, 118; *ἐδάσ(σ)αμην* ep. poet. u. neuion. (*κατ-εδασσάμεθα* u. *ποτ-* tab. Heracl., kret. *ἐδαττάμαν* § 31 S. 151), *δάσαντο* O, 189; *δασάσκετο* I, 333, *δασάμενοι* γ, 66, *ἀπο-δάσσεσθαι* Pind. N. 10, 86; *ἀποδάσ.* auch Xen. Oec. 7, 24. 25. Cyr. 4, 2, 43, *ἀναδάσασθαι* Thuk. 5, 4; [if. Aor. (§ 226, A. 4) *δατέσθαι* Hs. op. 767, richtige Var. *δατέσθαι*, Nauck, Mél. IV, 626]; Pf. M. *δέδασται* Q. Sm. 2, 57. Pass. *ἐν-δατεῖσθαι* S. OR. 205? *ἐν-δατεῖστο* Nic. Ther. 509. *διαδατομένης* App. b. c. 1, 1; A. sp. *ἀνα-δασθείς* Plut. Agis 8, *καταδασθῆναι*, verzehrt werden, Luc. Dem. 35; Pf. *δέδασμαι* A, 125. O, 189. Eur. H. F. 1329. Hdt. 2, 84; *ἀνά-δαστος*.

ΔΑ-, lerne, meist poet., A. II. *ἐδάεν*, lehrte Ap. Rh. 1, 724. 3, 529. 4, 989, m. Rdpl. (§ 203) *δέδᾶεν* ζ, 233. θ, 448. *υ*, 72. ψ, 160. Theokr. 24, 128; Med. *δεδάεσθαι*, wofür *δεδάασθαι* überliefert, π, 316, Wackernagel, Bzz. Btr. IV, 310 (Kühne de aor. pass., Marbg. 1877, p. 23); Pf. habe gelernt, *δεδάασι* Kallim. Ap. 45 u. oft Nomn., s. Lehrrs, qu. ep. 329, *-αώς* ρ, 519 u. A., *-αῖα* Nomn. 6, 305; Ppf. *δεδάει* Orph. Arg. 127 nach d. Konj. Hermanns st. *δέδασεν*; (v. ΔΑΕ) *δεδάηχα* β, 61. θ, 134. 146, auch Hdt. 2, 165, *-ηκώς* β, 61. Anacreontea 51, 12 B. *-ηκέναι* Dio Chrys. 74, 15; A. P. *ἐδάην*, lernte, Γ, 208. δ, 267. (*δάεν* = *ἐδάησαν* Pind. fr. 166 Bgk.), Trag. in Ch. u. ion. pros. Luc. D. Syr. 1. cj. *δασίω* K, 425. II, 423. Φ, 61. ι, 280, *δαῶμεν* B, 299, *δασίην* sp. ep., *δαῆναι* δ, 493. Theogn. 969, *-ήμεναι* Ζ, 150 u. s., *δασίς*, *-έντος* hymn. 20, 5. Pind. O. 7, 53. 91. Solon fr. 13, 50 B. Ap. Rh. 1, 916; F. *δαήσομαι* γ, 187. τ, 325 u. Sp.; Pf. *δεδαημένος*, unterrichtet, kundig, hymn. 2, 483. Ap. Rh. 1, 200. Theokr. 8, 4, *δεδαησθαι* Ap. Rh. 2, 1154. Maneth. 6, 326.

δέ-α-ται, scheint, erscheint ($\sqrt{\delta\iota\phi}$, sk. \sqrt{dir} , glänzen? s. Curt. Et.⁵ 236. 573. Buttm., Lexil. 2, S. 100 ff.), ej. δέᾱται Inser. Teg. D.-I. 1222; § 285, 2; δέ-α-το ζ, 242 (Var. δόατο); δέαμην. ἐδοκίμαζον, ἐδόξαζον Hesych.; A. δόασσατο N, 458. Ξ, 23. II, 632. ε, 4. 74 u. s., ej. -εται Ψ , 339; (dagegen von δοιάζεσθαι, zweifelhaft sein, vermuten. Ap. Rh. 3, 770, nb. δοιάζοντο 4, 576; so auch Aor. A. opt. δοιάσαι ib. 955).

δεδαυμένος s. δάω, zünde.

δεδίδομαι, δεδίδομαι att. **δεδίδομαι**. schrecke, abgeleitet v. δεδίειναι, δέδοικα, u. daher homerisch wie diese mit ει: δεδίδομαι u. s. w., s. § 19, Anm. 2, δεδίδομαι hym. Merc. 163 nach Pierson ad Moer. p. 119 st. πιύσκειαι, δεδίδομαι N, 810 u. s. (intr. sagen B, 190, so auch ipr. δεδίδοσο Ap. Rh. 2, 1219, δεδίδοσθηται v. l. δεδ. διδ. Hippokr. VIII, 66, vgl. Piers. l. d. u. Th. Mag. 85), δεδίδομένος Pl. Phaedr. 245, b; ἐδέδοικετο Ar. L. 564, wohl aus euphon. Grunde st. ἐδέδοικετο; δεδίδομαι Luc. Saturn. 4. Philops. 31, δεδίδομαι Υ , 201. 432. Hs. sc. 111; **ἐδεδιξάμην**. δεδιξασθαι Σ , 164, δεδιξάμενος Dem. 19, 291, δεδισάμενος (fürchtend) Appian. c. b. 5, 79.

δεδίδομαι (st. δε-δίξ-δομαι § 270, b, über δεi st. δε § 200, A. 3; $\sqrt{\delta(\epsilon)ιχ}$), bewillkommne, -όμενος, γ , 41, δεδίδοι. ο, 150; Ipf. δεδίδοικετο σ, 121. υ, 197; Ap. Rh. 1, 558. Vgl. δεικανάω, δείκνυμαι, δείδεγμαι.

δείδω, zu δέδοικα, δείδω, $\sqrt{\delta\iota\phi}$ s. δάω, fürchte, nur 1. p. sing. K, 39. Ξ, 44 (δείδω Aristoph. Byz.). μ , 122 u. s., auch Sp.; ausserdem δείδετε Anth. Pal. 9, 147 und if. δειδέμεν Orph. lith. 335 nach Tyrwhitts Konjekt. Die Form δείδω ist stark angefochten, s. Nauek, Mél. IV, 339 f., und es lässt sich überall δείδω herstellen, womit freilich noch die Überlieferung nicht erklärt ist. S. auch Ludwig, Arist. II, 47. 346 ff.

δεικ-ανάω ($\sqrt{\delta\iota\chi}$), zeige, Pr. Act. sp. Arat. 209; Ipf. δεικανάσκειν Theokr. 24, 56. Med. δεικανάομαι, bewillkommne, begrüsse (vgl. δείκνυμαι, δείδεγμαι, δεδίδομαι, begrüsse), δεικανάωντο Θ , 86. σ, 111. ω, 410, ἐδ- Ap. Rh. 1, 884.

δείξ-νῶ-μι ($\sqrt{\delta\iota\chi}$, vgl. sk. \sqrt{dic} zeigen, l. dic-o, Curt. Et.⁵ 134), ion. δέκνυμι, ἔδεξα u. s. w., § 127, S. 138, auffallend kret. πιδέκνυσι s. Bd. I, S. 642), zeige, s. § 277; Dialekte §§ 284—287. Med. δείκνυμαι ep. auch in der Bdtg. bewillkommne, begrüsse (vgl. δεικανάομαι, δεδίδομαι), Ψ , 701. l. 196. δ , 59; δειδέχεται (§ 200, A. 3) mit Präsbdtg. τ , 72; δειδέκετο I, 221, δειδέχαστο Δ , 4 u. s. (L. Meyer, Bzz. Btr. II, 260 ff., Wackernagel das. IV, 268 f. wollen dies δείκνυμαι samt δεικανάω und δεδίδομαι abtrennen und zu sk. $\sqrt{dâc}$, huldigen, stellen, wonach das ει in τ korrigiert werden müsste.)

δειμαίνω. fürchte (von δεῖμα), ep. poet. u. Hdt. 8, 140 u. Plat., nur Pr. u. IpF.; δειμαίνει ängstigt sich Pl. leg. 865 e, Pass. δειμαίνοντο Q. Sm. 2, 499.

δειμαίνω. frühstücke, regelm., F. -ήσω (-ήσομαι Sp.); **ἐδειπνήσω;** **δεδειπνήσω** (δεδειπνήσωμεν [§ 318] Com. fr. (Eubul.) 3, 248 (II, 195 K.). (Alex.) 429 (II, 334), δεδειπνήσαι Com. fr. (Plat.) 2, 663 (I, 638 K.). (Aristoph.) das. 1051 (fr. 249 K.). 1139 (fr. 464 K.). (Antiphan.) 3, 79 (II, 70 K.). (Eub.) 248 (195); vgl. ἀριστάω); [παρὰ δεδειπνημένους Com. fr. (Amphis) 3, 315 (II, 245 K.) um die Mahlzeit betrogen].

δείρω s. ἔρω; — δέχομαι s. δέχομαι.

δέμω (vgl. sk. *dam*, Haus, zend. *dem-a*, Wohnung, l. *domu-s*, s. Curt. Et.⁵ 234), baue, Pr. nur δέμων hymn. 3, 87; IpF. δέμον nur ψ, 192; ἔδειμα ep. poet. u. Hdt. 2, 124. 9, 10. M. baue für mich, ἐδειμάμην ζ, 9. [Eur.] fr. Dan. 1117, 22 N. Ps. Pl. Ax. 370, b. 367, c. Hdt. 4, 78 u. sp. pros., δεμ- ζ, 8; Pass. δέδμημαι § 233, 2. E, 878. Z, 249. Theokr. 17, 18. Hdt. 7, 200 (dor. -ῶμαι Theokr. 15, 120, doch v. l. mit τ); ἐδέμητο N, 683. Hdt. 7, 176, δέδμητο σ, 426, ξ, 6.

δέρκομαι (sk. \sqrt{dar} , sehen, Curt. Et.⁵ 134), sehe, ep. poet. u. sp. pros., δέρξομαι Androm. Ther. 92 bei Galen. de antid. 6, 37; A. ἔδρᾶκον (§§ 233, 2. 261, 1) κ, 197. Eur. Or. 1456 Ch., ἀν- Ξ, 436, δρακεῖν Aesch. Eum. 34. Ag. 602. προσ- Aesch. Eum. 166, δρακῶν Eur. Ba. 1018; (εἰς-ἔδρακα Orph. Arg. 133, ἐδρακόμην Anth. 7, 224, δρακεῖς, δρακεῖσα part. v. ἐδρᾶκην Pind. P. 2, 20. N. 7, 3. fr. 100 Bgk.; ἐδέρχθης Aesch. Pr. 546 Ch., δέρχθῃ S. Ai. 425 Ch., προσδέρχθῃ Aesch. Pr. 53 (Trim.), ipr. δέρχθητε Aesch. Pr. 93 (anap.). 140 (desgl.), δερχθεις S. fr. 719 D., καταδέρχθῃναι S. Tr. 1000, ἐδερχάμην Anth. Pl. 166;) **δέδορα**, sk. *da-dar-a* (§ 261, 1) m. Präsbdtg. X, 95, Pind., Trag. u. sp. pros.; Adj. v. **μόνο-δερχτος** Eur. Cycl. 78.

δέρω (**δείρω** Hdt. 2, 39. 4, 64. Com. fr. (Kratin.) 2, 224 (fr. 361 K.). Luc. Asin. 6; Ar. Av. 365. Nub. 442. Vesp. 1286; oft bei Hdn., während Bekker b. Arist. Av. Nub. II. c. **δαίρειν** schreibt), schinde (\sqrt{der} , **δαρ**, sk. *dar*, bersten, zerreißen, goth. *ga-tair-a*, ahd. *zēru*, vernichten, kslav. *der-ŭ*, lit. *dir-iū*, schinde, Curt. Et.⁵ 235), F. **δερώ** Ar. Eq. 370; **ἔδειρα**. A. P. **ἐδέρω** (**δερθεῖς** Com. fr. 2, 844, K. I, 772); **δερῶμαι** N. Test.; Pf. **δεδώρω** Solon fr. 33 B., -μένος Ar. Lys. 158, ἐκ- Hdt. 7, 70; **δερτός** Sp., **δρῶτός** Ψ, 169.

δέω, benetze, regelm., **δέσω** Com. fr. (Eubul.) 3, 247 (II, 195 K.) **ἔδευσα** (ἔδέεσαν Qu. Sm. 4, 511, wofür Köchly **ἔδουσαν** will); **δέδευμαι**. **δέδευται** Hippokr. 1, 600 L., **ἐδέθη** Hippokr. 6, 412 u. Sp.; über **δέω**, entbehre, s. **δέω**.

δέχ-νο-μαι, nehme an, sp. Nbf. v. **δέχομαι**, imp. **δέχυστο** Orph. Lith. 692 u. s., **ἐδέχυστο** Arg. 566 u. s., Nauck, Mcl. IV, 20.

δέχομαι. nehme an, empfange, u. wie excipio auch erwarte, lauere auf, wie Eur. Or. 1217 δέξου, D. M., rglm. (δέχομαι iöol., Pind. u. neuion.; über ὑπεδεκίατο v. l. Hdt. 4, 167 st. -έκοντο s. § 214, 7); **δέξομαι: ἐδέξομαι** (dafür ὑποδεχθῆεις Eur. Heracl. 857, sonst A. I. in Komp. pass., wie εἰσοδεχθῆντες Dem. 40, 14); καταδεχθήσομαι pass. Dio Cass. 40, 10; **δέδεγμα:** (δεδεγμένος v. l. δεδεγμένος im präsent. Sinne = προσδεγόμενος θ. 296. Ψ, 273, vgl. unten; so auch δέδεξο E, 228, s. Cobet, Misc. 361; daneben auch v. δέχομαι mit Ablautung δεδοχημένος ep., erwartend); δεδέξομαι, excipiam, E, 238. Anth. 5, 9. or. Sib. 3, 351, oft Nonn., s. Lehrs qu. ep. p. 329; Adj. verb. (ἀπο)δεκτέον Xenoph. — Bildungen ohne thematischen Vokal: Pr. δέχεται M, 147 st. δέχεται, δέχονται §§ 200, A. 9. 322; Imp. ἐδέγμην erwartete ι, 513. μ, 230; Part. δέγμενος, erwartend, (= δεδεγμένος s. o.) Σ, 524. ποτιδέγμενος B, 137 u. s. (andere Schreibung δέγμενος Schol. I, 191, wie δεδεγμένος oder nach Lobbeck δεδέγμενος Herodian θ, 296 gegen Aristarch, δεδεγμένα und δεδεγμ. schwankend Aristarch Ψ, 273; s. Spitzn. z. St., Cobet, Misc. crit. 359; Ludwich, Arist. I, 289 f.; oben § 63, 2); aber aoristisch (§ 316) ἐδέγμην, nahm an, Anth. 7, 691, ἐδεκτο ι, 353. Pind. O. 2, 49, δέκτο B, 420. 0, 88. ι, 352, ipr. δέξο T, 10, δέχθε Ap. Rh. 4, 1554, if. δέχθαι A, 23. 377. Eur. Rh. 526, ὑπο- H, 93.

δέψω, knete, Hdt. 4, 64; [über δεψῆι st. δέψει s. § 251, A. 2]; δεψήσας μ, 48; ἀδέψητος υ, 2. Vgl. att. δέψω.

δέω (sk. *djā-mi*, Curt. Et.⁵ 234), binde, **δήσω: ἔδησα; δέδεξα** (δεδηχότας Aeschin. 2, 134, 2 edd. δεδεξ-; ἐδεδήχει [Andok.] 4, 17 ist nur Konjekture für ἐδεδοίκει). M. binde für mich, pros. nur in Komp., als: **ἀνα- περιδοῦμαι: περιδήσομαι** Ar. Eccl. 122, ὑποδήσομαι Luc. Anach. 32, κατα- Theokr. 2, 158 Ahrens (codd. -θύσομαι); ἐδησάμην poet. (δησάσκετο Ω, 15), pros. **ἀνεδησάμην** Thuk., κατεδῆσ. Hdt. Pass. **ἐδέθην: δεθήσομαι** Dem. 24, 106 u. s. oft, ἐπι- Hippokr. 5, 444 L.; **δέδεμαι** (ἐπι-δεδεμένος m. d. V. -ετμένος Hippokr. 4, 220 L.); **ἐδεδέμην:** F. perf. δεδήσομαι X. Cy. 4, 3, 18. Pl. Civ. 361, e, u. Sp.; **σύνδετος** Pl. Polit. 279, e, aber **ἀν-υπό-δητος** Conv. 173, b u. s. (-δετος Luc. Philop. 21, verworfen von Phrynich., s. p. 445 Lob., 501 Rutherford), **συν-δετέος** Ar. Eccl. 785. Über d. Kontrakt. u. Unterlassung derselben s. § 245, 3; über ε u. η in d. Tempusbildung s. § 241, 2.

δέω § 274 (urspr. δέψω), ermangele, δεῖς u. s. w., über d. Kontr. u. Unterlassung derselben s. § 245, A. 1; **δεήσω: ἐδέησα.** ἐμειο δὲ δῆσεν Σ, 100 (Grashof ἐμειο δ' ἐδέησεν), ἐδεύησεν ι, 540; **δεδέηκα: δεῖ.** unpers., necesse est (b. Hom. nur I, 337), cj. **δέη** (dor. δῆ Korkyr. 1845 = D.-I. 3206, Z. 138, s. Ahr. dial. 2, p. 308; über δῆ b. Aristoph. u. a. Kom. s. §§ 50, A. 6. 245, 3), **δέοι: δέον** Eur. I. A. 567 (über δεῖν st. δέον s. § 50, A. 11 mit Nachtr. Bd. I, S. 642);

ἔδει (ἔδεε Hdt. 3, 45); *δεήσει; ἐδέησε.* cj. *δεήση.* P. *δέομαι* (ep. δεύομαι), bedarf, bitte, 2 p. *δέη* u. *δέει* (ep. δεύει Ψ, 484), cj. dor. ὄκα τινός ὄησθε Sophr. 1 Ahr., aber *δέωνται* decr. Amph. 1688, p. δευομένα Sophr. 92 (δεύμενον Theokr. 30, 32 s. § 322); *ἐδέομην* (ἐδέυεο, ἐδέυετο ep., ἐδέετο Hdt. 2, 30); *δεήσομαι* (ep. δεήσ-; über δεούμεθα dor. st. δεητόμεθα s. § 228, A. 2); *ἐδεήθη;* δεηθήσομαι Sp.; *δεδέημαι.*

δέω = εὐρίσκω s. δῶ.

δηῖω ep. u. neuion., *δηῶ* (att., auch ep.), verwüste, *δηῖων* ep., doch auch *δηῶν* P, 65; IpF. *ἐδηῖον* Hdt. 8, 33, 50, 5, 89 (f. Lesart -εον, s. § 251, 6); *ἐδήουν* att., *δήουν* A, 71 (v. ΔΗΩ, ἐδήιον Ap. Rh. 3, 1374 [der Vers aus dem alten Epiker Eumelos; s. Rzach, St. z. A. Rh. 173] u. v. ΔΗΙΑ-Ω *δηΐάσκον* 2, 142). über opt. *δηῖοφεν* δ, 226 s. § 250, desgl. üb. IpF. P. ep. *δηῖόντων* N, 675 (vgl. *δηῖόντες* Apoll. Rh. 4, 489); F. *δηῖώσεται* Ap. Rh. 2, 117.

δηλόμαι dor (lokr. *δείλομαι*) st. *βούλομαι*, nur Pr. u. IpF. Heracl. I. 146. Calymn. 2671, 46. Rhod. Inscr. Brit. Mus. II, 343, 8. Theokr. 5, 27. S. Ahr. dial. 2, p. 150; Bd. I, S. 144.

δηλέομαι, ep. poet. u. neuion., *δᾶλ-* dor., *δηλέω* sehr sp., s. Naucek, Mém. V, 97; *deleo*, -*ήσομαι*; *ἐδηλησάμην*; *δεδήλημαι* akt. Eur. Hipp. 174, pass. Hdt. 4, 198. 8, 100.

δηριάω, streite, part. *δηριώντων* Pind. N. 11, 26. -*ώντες* Ap. Rh. 1, 752; *δηριάσκον* Q. Sm. 3, 443. Opp. cyn. 1, 230; M. *δηριάσθον* M, 421. Ap. Rh. 2, 89, -*ιώνται* 4, 1729, ipr. -*ιάσθων* Φ, 467, *ἀμφιδηριώμενος* Sem. Am. 7, 118; IpF. *δηριώντω* θ, 78. Q. Sm. 4, 255.

ΔΗΡΙΩ, streite, poet., -*ίω* Lycophr. 1306; *ἐδήριζα* Theokr. 25, 82 u. Sp. Med. *δηρίομαι* Pind. O. 13, 44 (-*ιάομαι* Hom.), -*ίσομαι* Theokr. 22, 70; *δηρίσαντο* θ, 76, in ders. Bdt. *δηρινθήτην* Η, 756, ubi v. Spitzn. (von v. l. *δηριθήτην* scheint Eustath. zu sprechen). -*ινθήναι* Ap. Rh. 2, 16. Orph. L. 670, vgl. *ἰέρω*; *ἀ-δήριτος* P, 42, *ἀμφι-* Th. 4, 134.

δῶ, werde finden, antreffen, s. § 227, 6; ep., nur Pr. *δῶτε*, -*ομεν*, -*ετε*, -*ουσι*, cj. *δῶμεν* Ap. Rh. 4, 1336; *δῶμεν* 4, 1460; *δέω* = εὐρίσκω Alcae. in Et. M. 264, 18 (102 Bgk.).

δηῶ s. δηῖόω.

διατάω (v. *δαίτω*), gebe zu leben, bin Schiedsrichter, IpF. *διήτων* Sp., *κατ-εδιήτω* Ps. Dem. 49, 19; *διατήσω*; *διήτησα* (so *διήτησε* Herodas 2, 91), aber *ἀτ-κατ-εδ.* (*δαίτᾶτα* dor. Pind. P. 9, 68); *σεδιήτησα* Dem. 33, 31; aber *σεδιατηκῶς* Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 53, p. 132 K.; *κατ-εσεδιήτησαι* D. 21, 85; Pf. P. *σεδιήτημαι*. ἀπο-, κατα-: *ἐσεδιήτητο* Th. 1, 132 u. Sp. M. A. erwirkte einen Schiedsrichterspruch *κατ-εδιήτησάμην* Lys. 25, 16 u. Dem.; *διατάομαι*. führe eine Lebensweise, *διητώμην* (*διατώμην* neuion.); *διατήσομαι*; *διητήθη* Th. 7, 87. Isae. 6, 15, aber *ἐσεδιήτηθη* Dio Cass. 48, 39, *διατήθη* Hdt. 2, 112;

δεδοίχημαι Th. 7, 77; (διητημένος Sp.); [διουιτητέον Hippokr. 1, 649 K. = VI, 500 L. falsche Lesart f. διακτέον]. Die Kompos. haben dopp. Augm., nur sp. συν-διητάτο (§ 204, A. 1 u. 2 u. § 205, 2).

διᾶζορέω. (von διάκονος, ion. διήκονος διηκονέω; das Subst. aus διά-ζο-νος [vgl. ἐγ-ζονεῖν] mit Dehnung wegen der gehäuften Kürzen, nach Saussure, Mém. Gr. 740, Wackernagel, Dehnungsges. 10), diene, **ἐδιᾶζόρον** Alcae. Com. fr. 2, 828 (I, 759 K.), [διηκόνου Eur. Cycl. 406 nach d. Hdsehr., aber κάδιακόνου Hermann, u. Sp.], **διᾶζονήσω** (διηκ- Herodot 4, 154); **διηκόνησα** Sp., **διακονῆσαι** Antiphan. 1, 16; **δεδιαζόνησεν** Com. fr. (Archedic.) 4, 437 (III, 277 K.). M. **διηκονεῖτο** Sp.; **διακονήσομαι** u. **διηκονησάμην** Sp., **ἐδιακονησάμην** Luc. Icar. 20; Aor. P. **ἐδιᾶζονήθη** Ps. Dem. 50, 2 (**διηκονήθη** N. T.); Pf. P. **δεδιαζόνημαι** Dem. 51, 7, **δεδιακονήζεται** Joseph. Ant. 18. 8, 7. Über d. Augm. s. § 204, A. u. § 205, 2 u. Piers. ad Moer. p. 122.

δι-δά-σκ-ω (§ 270, a; St. ΔΑ- s. o.; es hat sich ein neuer Stamm mit Redupl. entwickelt: διδάχ-, so διδάχῃ, διδάξω, wohl von διδα(σ)- aus, vgl. ἀλύξω zu ἀλύ-σκω u. a.; daneben διδασκ(ε) in διδάσκαλος, διδασκῆσαι), lehre, **διδάξω**; **ἐδίδαξα** (διδασκῆσαι h. Cer. 144, -κῆσαι Hes. op. 64, ἐκ-διδάσκησε Pind. P. 4, 217); **δεδίδαχα**. M. **ἐδιδάξάμην**, liess lehren, M. (oder P.) lasse mich lehren, lerne, **διδάξομαι**; P. **ἐδιδάχθην**; **δεδίδαγμα**: **διδάκτος**, -**τέος**.

δί-δη-μι (§ 291, 2), binde, vgl. δέω, 3 pl. διδέπει X. An. 5. 8, 24, s. das Kühners Bem., 3. pl. impr. διδέντων nach Aristarch st. δεόντων μ, 54; Ipf. διδη A, 105, ubi v. Spitzn. Vgl. Cobet, Misc. 349.

δι-δρᾶ-σκω (§ 270, a), entlaufe, √ δρᾶ, vgl. sk. *drā-mi*, laufe, Curt. Et. 5 237, nur in Komp. **ἀπο- ἐκ- δια-διδράσσω** (neuion. -ήσκω); **ἀποδράσομαι** (ἀπο-, δια-δρᾶσομαι neuion., -άσω Sp.); A. **ἀπ- ἐξ-έδρᾶν** (Sp. ἀπέδρων, s. Phryn. Rutherford p. 218) § 311, sk. *ap-a-drām* (-έδρην neuion.), *ās, ā, āμεν, āτε, āσαν* (ἀπ-έδρᾶν st. ἀπ-έδρᾶσαν S. Ai. 167), ipr. -δρᾶθι, **άτω** Sp., cj. -**δρᾶ**. *ῖς*. *ῖ* u. s. w., o. -**δραίνην**. ἀπο-δραίνην X. An. 6. 3, 16, -**δραῖναι** (-δρῆναι neuion.), -**δραῖς**. *ἴσα*. *ἄν*. G. *άντος*, auch ion. Bei den Tragikern kommt nur der A. II. zweimal vor. Pf. **ἀπο- δια-δέδραξα** (-δέδραχα neuion.). Altatt. Nbf. **δρακάζω** Solon Gesetze b. Lys. 10, 17; über das unklassische ἀπ-έδρασα s. Lob. parerg. p. 737 sq., Cobet N. L. 698, Rutherford, Phryn. p. 218.

δί-δο-μι, *do*, sk. *da-dā-mi*, s. § 277; Dialekte §§ 284 bis 287.

δί-εμαι s. ΔΗΜΙ.

δί-ζη-μαι (§ 291, 2), urspr. δι-ζη-μαι, suche, vgl. ζη-τέω d. i. ζητέω, ep. poet. u. neuion., behält η (§ 280, A. 1), διζῆται λ, 100, -ηται Hdt. 2, 38, -ήμεθα Theogn. 183. Ap. Rh. 4, 396, -ησθε Hdt. 5, 92, -ηται Aesch. Suppl. 821 (Ch.). Hdt. 6, 52, -ησθαι Theogn. 180. Hdt. 1, 94. 2, 147. 7, 16 (aber Hs. op. 603 διζεσθαι, ebenso Phocyl. 10 Bgk.,

Demokr. Stob. Flor. 1, 40, zu berichtigén? s. Schneider, Call. I, 413, Nauck, Mél. V, 147 f., unten διζω); -ήμενος Δ, 88. E, 168. P, 221. Hs. op. 428. Theokr. 7, 61. Hdt. 2, 66 u. s.; ἐδιζήμην Hdt. 1, 214. 3, 41 u. Sp.; διζήσομαι π, 239. Lycophr. 682; ἐδιζήσάμην Heraklit. b. Plut. mor. 1118. Plotin. 5, 5 K.

διζω, zweifle, überlege, wohl mit δις, δύο zusammenhängend, Orak. b. Hdt. 1, 65; Ip. διζε II, 713; M. διζομαι = διζήμαι, suche, erst Sp., διζεαι Theokr. 25, 37, διζεται Nom. paraphr. 4, 138, -όμεθα Herodas 8, 12, -όμεθα Orph. Arg. 940, -ονται Kall. ep. 17, cj. διζη ib. 11, 1, ipr. διζω e. Dicht. im Et. M. 153, 1, διζεσθαι Kallim. ep. 11, 3 (vgl. διζήμαι), -όμενος Orph. Arg. 1217. Quint. Sm. 10, 447; ἐδιζετο Luc. d. Syr. 22. Mus. 109, ἐπ- Mosch. 2, 28, διζ- Bion 11, 2 u. a. Sp., διζω Nom. 16, 195.

ΔΙΗ-ΜΙ (§ 291, 2; zu vgl. sk. *dī-jāmi*, eile, fliege, Curt. Et.⁵ 236?), hetze, verscheuche, Ip. ἐν-διεσαν Σ, 584. M. δι-εμαι, flicke, -ενται Ψ, 475. Nic. ther. 755, cj. -ηται Ap. Rh. 2, 330, -εσθαι M, 304. Vgl. δίω.

δικάζω. richte, regelm., F. δικάσω. aber δικᾶν § 228, 3, b) st. ἀσειν Hdt. 1, 97; F. M. δικάσομαι, aber sp. ἐν-δικᾶται V. T.; δικασθήσομαι sp. Dion. Hal. ant. 5, 61; δεδικάσομαι Luc. bis acc. 14.

ΔΙΚ-, werfe, Pr. δίκει Sp., A. II. ἔδικε Pind. O. 11, 72, ἀπ- Aesch. Ag. 1410. δίκον Pind. P. 9, 123. Eur. Ph. 641 Ch., ipr. δίκετε Eur. Ba. 600 Ch., ἀπόδικε H. f. 1204 Ch., δίκων Trag. (A. I. διξε Anth. 15, 27 jetzt in ἐκίξε geändert.

δίνέω (δίνος, δίνη), ep., poet. u. sp. pros, Med. δινούμαι auch gut pros., drehe, trans. u. intrans., ἐδίνουσα; ἐδινησάμην Sp.; A. P. δινηθείς γ, 85. Eur. Rh. 353 (ἐδινάθην Pind. P. 11, 38, aber -ήθην mit Vatic. Mommsen); Pf. P. ἀμφι-δεδίνηται Ψ, 562. — Δινεύω ep. poet., δινεύσας Ap. Rh. 3, 310. — Δίνω dor., dresche, ἀπο-δίνωνται tab. Heracl. I, 102, ep. Pr. if. δινέμεν Hes. op. 598, Pass. δινομένην Kallim. fr. 51; δίνω lesb., s. Ahr. dial. 1, p. 52 sq. u. 2, p. 541; Meister I, 141.

διοικέω. verwalte, setzt d. Augm. nach der Präp. an, als: διοίκησα. διοίκησα. διοίκημα. aber mit dopp. Augm. (§ 205, 1) δε-διοίκηται (so Kuster für δεδιώκηται) Machon b. Ath. 8, 26; δεδιωχημένα Antiphan. com. fr. 155 K.

διστάζω, zweifle, Char. § 258, 6.

διψάω, durste, über die Kontr. in η st. α s. § 245, 4, a), doch b. Sp. zwl. in α, als: διψᾷ (Teles p. 5, 3. 38, 9 Hense, v. Müller, Tel. elocut. p. 4). Med. st. d. Act. Com. fr. Hermipp. 2, 389 (I, 230 K.).

δίω (vgl. δεῖω; St. ΔΨ-), fürchte, Pr. kommt nicht vor, Ip. δίον, ες u. s. w. ep., δίον in d. Bdt. ich floh, X, 251, περὶ γὰρ διέ F, 566 u. s., fürchtete sehr; Pf. (§ 317, S. 236 f.) ep. δεῖδια (§ 200, A. 3) N, 43. φ, 536 u. s. Panyass. 6, 12, att. δέδια Aesch. Pr. 182. 904 Ch., selt.

att. pros. Dem. 14, 4, öfter b. Lucian, *δέδίας* Sp., *δέδιε* selt. att. Com. fr. Amph. 3, 316 (H, 246 K.). Menand. 4, 135 (fr. 233 K.). Dem. 4, 8. Luc. Prom. 13. Jup. trag. 41, daf. gew. u. der Regel gemäss mit Steigerung des *ι* und Umlaut sowie dem *κ* des Pf. I. (vgl. *ἔστῃ-κα*) *δέδοικα* (§ 261, 3), -ας, -ε(ν), ep. *δείδοικα* A, 555, -ας M, 244, -ε Φ, 198; Plur. regelrecht vom kurzen Stamme (vgl. *ἔσταμεν*), *δείδιμεν* I, 230, att. *δέδιμεν* Th. 3, 53. 56. 57 (*δείδιμεν* Isae. 5, 22 von Cob. verbess.), *δέδιτε* Th. 4, 126. Luc. Pisc. 18. Arr. An. 5, 25, *δεδίασι* Ω, 663. Ar. eq. 224 u. oft att. pros., daneben indes seltener auch die Formen vom starken Stamm (vgl. *ἔστῃκαμεν*): *δεδοίκαμεν* Com. fr. Men. 4, 230 (fr. 534 K.) (*δέδοικαμεν* wie *ἔοικαμεν* Hdn. II, 242), dor. -αμες Theokr. 1, 16, *δεδοίκατε* Ar. Eccl. 141, *δεδοίκασι* Demosth. Epist. 3, 33 (*ἐδέδοικεσαν* Papyrushdschr.). Pausan. 8, 54, 5; ej. *δεδίη* X. R. Ath. 1, 11, -*ίωσι* Isokr. 14, 36. 18, 43. 21, 8, daneb. *δεδοίκασι* Hipp. 4, 166 L.; Opt. *δειδείη* Plat. Phaedr. 251, a von dem erweiterten Perfektst. *δειδε-*, vgl. *ειδε-ίην*; doch v. I. *δειδείε*, und Plusq. ist notwendig, daher (*μή*) *δειδείε* Schanz, *ἐδειδείε* Cobet; ipr. ep. *δείδιθι* § 317, A. 6, *δέδιθι* att. Ar. V. 373. eq. 230 und sp. pr. (*ι* bei Sp., *δειδιθι* Nic. Al. 443, doch *δειδιχθι* Schneider nach H, vgl. *δέδοικαμεν*, *δέδιθι* Babr. 75, 2), *δειδίτε* Υ, 366; *δεδειέναι* att. pros. oft (*δειδιμέν* ep. § 317), *δεδοικέναι* Ar. Plut. 354. Nub. 1461. Vesp. 109 u. sp. Pros.; *δειδιότα* Γ, 242. Δ, 431, att. pros. oft *δεδειώς*. f. *δειδιών* Pl. Phaedr. 254, e n. Bekker (*δειδιών* Bodl., andere Hdschr. *δειδοικιών*), *δειδιῶ* auch Eubul. com. II, 213 K., *δειδιῶ* (§ 317, A. 7) Ap. Rh. 3, 753, daneb. *δεδοικώς* Ar. Pac. 606 u. a. Kom., seltener Pros. Hdt. 1, 107. X. Cy. 6, 2, 15, aber oft Sp.; *ἐδειδειεν* Hyper. Lycophr. 5, 24, -*ίεις* Dem. 34, 27. Luc. bis acc. 8, -*ίει* Dem. 54, 23, u. rglm. *ἐδειδοίχη -ειν* so *ἐδειδοίχεις* (-ης wird verlangt) Ar. Plut. 684, -*και* Lys. 12, 50. Isokr. 17, 14. 22; Plur. ep. *ἐδειδιμέν* § 230, 1, Ζ, 99, *ἐδειδίσα* Plat. Leg. 685, c, während sonst die von Phrynichus (p. 180) als unklassisch durchaus verworfene Form *ἐδειδεσαν* überliefert ist: Th. 4, 55. 5, 14. Lys. 13, 27. Is. 7, 33. X. Hell. 4, 4, 16 u. A.; vgl. *ῥέδισαν* zu *οἶδσ*, *ῥέσαν* zu *εἶμι*, v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 37; gegen -*ίεσαν* mit Cobet Rutherford Phryn. 269 ff., der über alle diese Perfektformen zu vgl.; daneben *ἐδειδοίχεσα* Th. 4, 27. X. Anab. 3. 5, 18. Dem. Epist. 3, 33 (s. o.), ep. *ἐδειδίσαν* E, 521, 790. H, 151, *δειδίσαν* Θ, 652. Ferner Plusq. mit imperf. Endungen *δειδίτε* (§ 234) Σ, 34. Ω, 358, *ἐδειδίτον*, -εις, -ε oft b. sp. Ep., z. B. *ἐδειδίτον* 3 pl. Q. Sm. 5, 282. Nonn. 28, 330, *ἐδειδίτες* Nonn. 2, 608, s. Lehrs qu. ep. p. 274 sq., ipr. *δειδίτε* Q. Sm. 7, 298. 305. Fut. perf. *δειδοίχσω* s. § 229, 1. Fut. u. Aor. I von *δει* (ΔFEI), Verstärkung von ΔF!): *δειστομαι* ep., *δείσω* Sp.; *ἔδεισα* (über *ἐδεισα*, *περιδείσα* u. dgl. bei Homer s. §§ 19, Anm. 2. 67, 8, B). Med. *δίομαι*, terreo, Opp. ven. 1, 426, ej.

δίωμαι φ, 370, ἀπο- E, 763, δίγται H, 197 u. s., δίωνται P, 110, δίοιτο ρ, 317, δίσσθαι M, 276 u. s. Ap. Rh. 4, 498, διόμενος, verfolgend, Aesch. Eum. 357. 385. Suppl. 819 Ch.; Pers. 700 δίομαι (δείομαι) überfl. in der Bedeutung „fürchte“; Hermann δίσμαι.

διώκω. verfolge, St. Δ-, ΔFl. vgl. G. Meyer S. 52², doch konnte das *φ* im Hexam. nicht bleiben, ähnlich wie auch bei δίομαι δίσσθαι; korinthisch *φ*ιώκω D.-I. 3153; auch Hom. (*φ*)ιωκή s. § 18), -ώζομαι. üb. διώζω s. Rutherford, Phryn. 377 f. (für διώζεστε Dem. 38, 16 ist διώκετε zu l., öfter b. Aristoph. u. s. διώζει für -εις; doch διώζω X. An. 1, 4, 8), im Übrigen regelm., auch Pf. δεδιώχα Hyperid. Lye. col. 13, 15 (p. 29, 6 Schneid.); imp. ἐδιώκῃθον (s. § 272 u. A.) Ar. V. 1203. Pl. Gorg. 483, a, ej. praes. διωκῆθω Ar. N. 1482, -ἄθειν Eur. fr. 364, 25. Pl. Civ. 375, a. Euthyphr. 15, d, -ἄθοντας Clem. Alex. Adj. v. διωκτός Chrysipp. b. Athen. 1, 8, -τέος Hdt. 9, 58. Ar. Ach. 221.

δνοπαλίζω, schüttele, ἐδνοπάλιζε Δ, 472; δνοπαλίξω ξ, 512; P. δνοπαλίξεται Opp. hal. 2, 295.

δοάσσαι, δοάσσατο s. δέατο.

δοκ-έ-ω (§ 273), glaube, scheinne, (über angebl. δοκεῖν = δοκοῦν § 50, A. 11), δόξω; ἔδοξα; ἐδεδόγησαν Dio Cass. 44, 26; dafür klass. passivisch δέδογμα; δοχθαί Sp., κατα- Antiph. 2, β, 2, 3. Nbf. meist poet.: δοκήσω A. Prom. 386. Eur. Heracl. 261. Ar. Nub. 562. Ran. 737 (auch Hdt. 4, 74); ἐδόκησα Pind. Ol. 13, 56, -ήρας Eur. Suppl. 129. Ar. Ran. 1485. (δόκησε schon υ, 93), -άτω A. Sept. 1036; δεδόκηκε Aesch. Eum. 309; δεδόκηται Eur. Med. 763, -ηται Ar. Vesp. 726 (auch Hdt. 7, 16); ἐδοκήθη Anth. 8, 188, δοκηθείς Eur. Ba. 1390 u. s.; Adj. v. ἀδόκητος. Aeschyl. u. Eur., sowie auch Aristoph. gebrauchen sowohl δόξω, ἔδοξα, als δοκήσω, ἐδόκησα, aber nur δεδόκηκα, δεδόκηται, δέδοκται, δεδογμένος, Aristoph. hat die längeren Formen nicht im Trim. (Med. δοκεύμενος b. d. Sp., sowohl scheinend, während [Opp. cyn. 4, 109] als wartend, lauernd auf Etw. [Orph. Arg. 1359], = δοκεύων.)

δοκιμάζω. prüfe, regelm., F. -ίσω (ἀποδοκιμάζ Hdt. 1, 199, s. § 228, 3, b).

δοουπ-έ-ω (§ 273, urspr. γδοουπέω), töne, meist poet., ἐπ-εργόουπει Anth. 9, 662; δοουπήσω Anth. 9, 427; ἐδοούπησα X. An. 1. 8, 18 u. Sp. (δοούπησεν E, 42 u. s., ἐγδοούπησαν A, 45, s. § 57, 1, a); A. II. sp. κατέδοουπον Anth. 7, 637, stürzte krachend nieder (vom Blitze getroffen, δέδοουπεν Anth. Plan. 94, -πότος U, 679 u. Sp. Pass. ἐδοουπεῖτο Philostr. Her. 742; δοουπήθησαν Anth. 9, 283.

δραίνω, vermag zu thun (vgl. ἀδραν-ής, ὀλιγοδραν-έων), nur Pr. K, 96. Herodas 1, 15.

δράω. thue (mehr alt- als neuattisch; stets üblich im Dor., s. Aristot. Poet. c. 3; if. δρῶν dor. schreibt Dind. X. Hell. 1. 1, 23 st.

ῥαῖν), -ἄσω: ἔδρασαι: δέδρασαι: ἐδράσθη (Rutherford, Phryn. p. 101); δρασθείς Th. 3, 38. 6, 53 u. Sp.; δέδραμαι Ar. Pax 1039, -αμένος Eur. H. f. 169. El. 1106, unattisch -αμαι, δεδρασμένος Th. 3, 54 (Var. -αμένος). Heliod. 7. 12, 292. 10. 38, 443; δραστός. Über das σ s. § 242, 2.

δρέπω. pflicke, regelm. (sp. Nbf. δρέπτω), A. ἔδραψα (δραπών Pind. P. 4, 130); F. M. ἀπο-δρέψομαι Anth. 6, 303, dor. δρεψεύμαι Theokr. 18, 40; ἐδρέψθην Sp.; ἄδρεπτος Aesch. Suppl. 663.

ΔΡΕΜΩ, δραμαίω s. τρέχω.

δρύπτω, zerfleische, rgln.; v. δρύζω nur ἀπο-δρύφοι Ψ, 187. Ω, 21. δύαω, bringe in Not (δύη), nur δούωσι υ, 195.

δύναιμι (§ 290), kann, 2 p. δύνῃσαι. (att. poet. u. sp. pros. zwl. auch δύνῃ S. Ph. 798. Eur. Hec. 253. Andr. 239 [Andere, wie Lob. parerg. 359, halten es bei Eurip. für d. Konj.], δύνῃ [dor. Theokr. 10, 2] S. Ph. 849 Ch. Or. 696 Ch. [δύναι La. pr., d. i. δύνῃ, La. corr. δύναιτο], und δύνῃ schreibt Porson auch Ph. 798, ebenso bei Eurip. Dindorf; vgl. ἐπίσταμαι und § 213, Anm. 4); δυνέαιμι = δύνανται (§ 214, 7) Hdt. 2, 142. 4, 30, ej. δύνωμαι. 2 pers. δύνῃ. δύνῃσαι Z, 229, δυνεώμεθα v. l. Hdt. 4, 97, aber -νώμεθα 8, 143, -ωνται 9, 11, auch 7, 163 in d. meisten codd. (R. δυνέωνται) s. § 287, 3; opt. δυνάιμην. δύναιτο u. s. w., 3 pl. δυναίετο Hdt. 7, 103. 8, 130; ἐδυνάμην M, 417 u. s. Ar. Eccl. 316. 343. Th. 1, 103. 2, 17. 52. 5, 68. X. An. 7. 2, 33 u. s. Pl. Prot. 315, e. Men. 94, d. Dem. 19, 149, ἴδ. Isokr. 3, 33. 5, 129. Lys. 7, 6. 12, 99. Dem. 18, 111. Hippokr. 4, 256 L., 2 p. ἐδύνω (§ 213, A. 1) h. Merc. 405. X. An. 1. 6, 7. 7. 5, 5. (ἐδύναστο Sp.), ἴδύνω Com. fr. (Philippid.) 4, 472 (fr. 16 K.); 3 pl. ἐδυνέαιτο st. -ναντο Hdt. 4, 114 u. s.; δυνήσομαι (δυνασεῖται dor. Archyt. b. Stob. 46, 61. Hippod. ib. 43, 92; δυνήθησομαι Sp.); A. ἐδυνήθη X. An. 3. 1. 35. Lys. 14, 46. Lykurg. 39. Dem. 18, 237. 21, 80, 'δυν. S. Ai. 1067 (dor. Trag. ἐδυνάθη), ἴδ. Aesch. Pr. 206. Lys. 3, 42. Isokr. 1, 5. 4, 103 (hier indes nach dem Rhythmus ἐδυνήθημεν herzust.). 5, 108. 129. X. Cy. 3. 1, 30, ἐδυνάθη ep., neuion., Ψ, 465. (Var. δυν.). ε, 319 (V. δυν.). Pind. O. 1, 56. Hdt. stets, Hippokr. 4, 214 L. S. Or. 1212 Ch. (v. l. -άθησαν, u. so Dind.). Eur. Ion 867 anap., X. Cy. 1. 1, 5 u. s., ἐδυνήσάμην ep. u. Sp. (vgl. Lob. parerg. 719 sq.), δυνήζονται? Semon. Am. 1, 17; Pf. δεδύνημαι. Adj. v. δυνάτος. Augm. ε u. η § 197, A. 1; ε stets Hom., fast immer d. att. Dicht., über Thuk. s. Stahl, Qu. gramm. ad Thuc. S. 60² (nur 4, 33, 2 ἴδ. in allen Hdscr.); auch b. Xen. weit häufiger ε, s. Kühner ad Comm. 1. 4, 14. An. 3. 1, 11, so auch b. Lysias, Aristot. Πολ. Ἰθ., aber Isokr. anscheinend rgln. ἴ, s. Bremi ad Trapez. § 34, vgl. d. Beisp.; Hdt. hat fast immer ε, sehr selt. η 4, 110. 185. 9, 70 ἴδυνέαιτο, Stein p. LXX.

δύνέ-ω, nur ἐνδυνέουσι Hdt. 3, 98 (§ 269, 3) m. d. Var. -νουσι, gewöhnl. δύνω (St. δύ §§ 267, A. 3; 269, 1), gehe unter, ein, = δύομαι, ep. poet., neuion., in attischer Prosa nur bei Xen., Pr. und Ipf. (ej. δύνω H, 193 Aristarch, Andere δύω Aor. Cjkt.); Aor. ἔδυνα nur sp. pros.

δύρομαι, jammere, trag., s. Elmsl. ad Eur. M. 156, nur Pr.; πᾶν-δύροτος Aesch. P. 940; gewöhnl. m. d. ο euph. (§ 44) *ὀδύρομαι* regelm., auch att. pros., *ὀδύρέσκετο* Hdt. 3, 119; *ὀδυροῦμαι: ὀδυράμην* (pass. κατ-οδυρθείς Plut. mor. 117); *ὀδυρτός* Ar. Ach. 1226 u. sp. pros.

δύω. senke, hülle ein (intr. untergehen Φ, 232. 0, 345. ε, 272. Bion 16, 6, ὅ Pr. u. Ipf.; ὅ att. u. zwl. sp. ep.), Simpl. trans. nur δύοντες (eintauchend) Theophr. h. p. 5. 4, 8, oft in Komp., als: ἐν-δύουσι Hdt. 2, 42, ἐνέδουε τὰ ὄπλα legte ihm an X. Cy. 6, 4, 3; κατ- X. Cy. 6. 1, 37; Ipf. δόεν intr. Bion l. d.; F. (*ἀπο*)*δέσω* trans., ep. poet.; A. ἔδωσα trans., meist in Komp., wie κατ*έδωσα* versenkte, ep. poet. u. att. pros.; A. II. *ἔδῳν* (§ 309) ep. poet. u. pros., intr. ging unter, ὅς, ὅ (δῶ ep., δότκεν θ, 271), ὅμεν, ὅτε, ἔδῳσαν (ἔδῳν Δ, 222. Α, 263 neben ἔδωσαν Σ, 145), ej. δῶω, δῶη Hs. op. 728 (b. Hom. stets ὅ δῶω, δῶη, vgl. I, 604. Α, 194. P, 186. 455; δῶη auch Herodas 3, 88 Bitcheler für δῶση Hd Schr.), opt. δῶη (aus δου-τή) σ, 348. υ, 286, ἀνα- ι, 377, ἐκδῶμεν II, 99 (§ 281, A. 3), ipr. δῶθι II, 64, ἀπο- Ar. Thesm. 214, ὑπό- Vesp. 1158, ὄωτε Σ, 140, if. δῶνα Γ, 322 u. s. S. Ai. 1192. Eur. El. 190, ἀπο-, ἐν-, κατ*ἄδῶνα* att. pros. (δῶμενα Z, 411. Ξ, 63. Τ, 313, διεκ-δῶηται Hippokr. 1, 601 = VI, 374 L. f. Lesart f. -ῶνα), δῶς, δῶσα poet. u. pros.; Pf. *δέδῶκα* intr. E. 811. Ι, 239. Pl. Phaed. 116, e, κατ- Pl. Soph. 239, c. Civ. 579, b, Gorg. 485, b; daneben transit. mit ὅ ἐκδέ-δῶκας Anth. 5, 73; *ἀποδέδῶξε* X. An. 5. 8, 23. Dio Cass. 45, 47 (dor. if. δεδῶκεν intr. Theokr. 1, 102 s. § 213, 3); s. v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, 25; Nauek, Mém. IV, 359; oben § 239, b, 2, vgl. ἔστηκα intr. u. ἔστακα trans. M. *δύομαι.* gehe unter, ein, poet. u. pros., *δύομαι:* A. u. Perf. mit aktiven Formen ἔδῳν und δέδῶκα, s. oben; doch A. auch ἔδῳσάμην Γ, 328 u. sp. ep., *ἐποδύσασθαι* Ar. Vesp. 1159. 1168, *ἀπεδυσάμεθα* Pl. Civ. 612, a (ep. ἐδῶσατο Γ, 328 u. s., δύσ- H. 465, 2 p. s. ind. u. ipr. δῶσατο II, 129. Τ, 36. ρ, 276. Hs. sc. 108; über δουόμενος α, 24. Hs. op. 384, s. § 226, A. 2); Pf. M. P. *ἐκ-δέδῶμαι.* ἀπο-, ἐν- poet. u. pros.; A. P. ἐδέσθην, *ἀπο-δέσθην* Ar. Ran. 715, ἐκ- Com. fr. (Alex.) 3, 414 (II, 322 K.), ἐκδῶθηται Antiph. 2, 3, 5; *ἀποδέσθῆσομαι* Ar. V. 1122. Luc. Herm. 39. Über ὅ u. ὅ in der Tempusbild. § 239, b) 2. Adj. v. ἔδῶτος, *ἀποδῶτερον*. Nbf. διδῶσσω, wovon ἐνδῶ. Hermae past., verschrieb. ἐνδῶδιστόμενος; Inschr. Delph. Dittenb. 461, 13.

δωρέω, schenke, ἐδώρησαν Hs. op. 82. Pind. O. 6, 78; dafür gewöhnl. *δωρόμαι* D. M. (*ἐδωρήθη* pass.); δωρητός ep. poet.

Ἐάφθη s. § 198, 5.

ἔάω. lasse, ep. u. d. Überl. auch mit εἰ schon im Präs., εἰὼ Δ, 55, εἰὼσι B, 132. A, 550, cj. εἰῶμεν φ, 260 (ἔάα μ, 137, ἔάα θ, 414, if. ἔάαν θ, 509; L. Meyer, K. Z. X, 50 u. Nauck, Mél. IV, 488 wollen ἔάω od. ἔόω durchweg; erst Apoll. Rh. I, 873 hat wirklich εἰῶτε imper.); Ipf. εἴων (ἔα E, 517, iter. ep. ἔασκον u. εἴασκον [ἔάασκ. Nauck]); ἔάσω (ἔάσουσι dreisilb. per syniz. φ, 233, von Herodian ἔάσ. gemessen, II, 808, und so misst Hermogenes III, 292 W. auch b. Demosth. 20, 2 ἔάσω, wofür ihn sein Scholiast V, 521 tadelt), εἴῶσα (ἔῶσα Δ, 226. A, 437); εἴῶκα; P. F. pr. ἐάσομαι Eur. I. A. 331. Th. 1, 142, 7; A. P. εἰῶθην; Pf. P. εἴῶμαι Dem. 45, 22; ἐατέος. Augm. εἰ s. § 198 b, 4; Hdt. stets ohne Augm.; ā in d. Tempusbild. st. η § 238, 3.

ἐγγῶλίξω, händige ein (v. γῶλον), ep. poet., -ίξω; ἐγγῶλίξα.

ἐγγυάω (v. ἐγγύη oder mit diesem von ἐν und γοῖον, = ἐγγχειρίζειν), gebe zum Pfande, Ipf. f. LA. ἐνεγύα Isae. 3, 45 (Bekk. e B et corr. A st. ἐνεγγύα; Buermann ἡγγύα), vgl. ib. § 36 u. 32. Dem. 41, 6. 16, aber in Komp. stets auch die Hdschr. κατ- παρ-ἡγγύα; A. ἐνεγύησα, ἐνεγγύησα nur Isae. 3, 36. 52. 79. Ps. Dem. 59, 62 (Bekk.), richtig ἡγγύησα Dem. 29, 47. Eur. I. A. 703, κατ-, παρ-ἡγγύησα, if. ἐγγυῆσαι u. s. w.; Pf. falsche LA. ἐγγεγύηκα Isae. 3, 40. Ps. Dem. 59, 53, ἡγγύηκα Dio Cass. 38, 9; Ppf. ἡγγυήκει Isae. 3, 58. M. ἐγγυάομαι. verbürge mich (ἐγγυάσθαι θ, 351); ἐνεγυώμην Isae. 3, 70. 5, 18. 20; richtig ἡγγυ- Lys. 13, 23. Pl. Phaed. 115, d; -ήσομαι (dor. ἄσ-); ἐνεγυησάμην Isae. 3, 55. 5, 4. Dem. 33, 29; richtig ἡγγυησ- Andoc. 1, 44. 73. Dem. 22, 53 u. s., διγγη- Isokr. 17, 14, κατ- Ps. Dem. 59, 40, ipr. ἐγγυήσασθε Pl. Phaed. 115, d, -ασθαι Alc. 134, e; Pf. M. P. überl. ἐγγεγύημαι, richtig ἡγγυήμαι Pl. leg. 923, d. Isae. 3, 73. Dem. 33, 24, in Komp. auch Hdschr. ἐξ-, δι-γγη-; Plpf. ἐνεγυηήμην Isae. 3, 55 u. ἐγγεγυηήμην Dem. 33, 29, ἐνεγυηήμην Dem. 33, 29 (Bekk. ἐγγεγυηήμην, Ddrf. ἡγγυηήμην. und so ἡγγυήτο Inschr. Delos Bull. de corr. hell. 1890, 393); A. P. ἐξ- κατ-ἡγγυηήθην. S. über Augm. u. Redupl. Lobeck ad Phryn. p. 155; Veitch S. 208⁴; Voemel, Dem. cont. p. 70.

ἐ-γείω. wecke (vgl. sk. *V gar, gāgar-mi*, wache, Curt. Et.⁵ 180), ἡγειρον: ἐγερῶ: ἡγείρα: ἐγήγερκα und ἐγγεγέρκειν (§ 201) Sp.; ἐγρηγόρα (st. ἐγ-ἡγορα, indem auch ρ mit redupliziert ist), mit präsent. Sinne, bin wach, wache (ep. ἐρηγόροθασι K, 419, ipr. ἐρηγόροθε H, 371. Σ, 299, if. ἐρηγόροθα od. -όρθαι K, 67, s. über diese Formen § 319, vgl. § 202); ἐγρηγόρη. -ειν Ar. Eccl. 32. Plut. 744. X. Cy. 1. 4, 20, vgl. § 201, A. 2. (ἡγορηγ. u. ἐγορηγ. Menander). P. (M.) wache auf, richte mich auf, F. ἐγεροῦμαι Sp.; A. ἡγρόμην. ἐξ-. erwachte, § 232, 1, Ar. R. 51. Hippokr. 5, 204 L. (ἔγρετο ep., ἐπ- K, 124), cj. ἔγρη Ar. V. 774, -ηται Hippokr. 8, 324, ἐξ- 6, 634, o. ἔγροίτο ζ, 113, ipr. ἔγρεο K, 159. ψ, 5

u. Sp. (trans. wecke Nic. al. 456), ἔγρεσθε Eur. Rh. 532. 533 Ch. Ap. Rh. 2, 884, ἐγρέσθαι v, 124 Bekk. (üb. d. Betonung ἔγρεσθαι s. Schanz prol. Plat. Phaedr. VIII ff.). ἐξεγρέσθαι Pl. Conv. 223, c. Civ. 534, c, ἐγρόμενος x, 50. Ap. Rh. 4, 671. Pl. Lys. 204, d, ἐξ- Conv. 223, c, ἐπ- Ξ, 256; gleichbedeutend ἡγέροθην. ἐγερθέντες Plat. Tim. 52 C, ἐξ-, ἐπ- Hdt. (ἐγερθεν 3 pl. Ψ, 287 f. LA. für ἄγερθεν); ἐγερθήσομαι Babr. 49, 3; Pf. ἐγήγερμαι Sp., bei Thuk. 7, 51 ἐγγηγερμένοι f. LA. für ἐπηγερμένοι; Adj. vb. ἐγερτός Aristot., ἐγεγρέτος Eur. Rh. 690. Hdt. fast durchweg m. Augm., doch ἐξεγέρθη 1, 34. 209. Vgl. ἔρω.

ἐγχοτέω s. χοτέω.

ἐγχομιάζω (v. ἐγχώμιον), preise, Ipf. ἐνεγχομιάζων X. Cy. 5. 3, 3; F. ἐγχομιάσομαι (Plat. Conv. 198 E u. s.) u. -ἄσω (Plat. Gorg. 518 E. 519 A. Isokr. 12, 111), beides klass.; ἐνεγχομιάσα Isokr. 4, 159; ἐγχεζομιάσα Pl. leg. 629, c. Isokr. 12, 253; A. cj. ἐγχομιασθῆ Plut. mor. 869, -ασθεις Hdt. 5, 5; P. ἐγχεζομιάσμαι Pl. conv. 177, C; Adj. vb. ἀν-εγχομιάστος Is. 9, 73.

ἐγρηγοράω, bin wach, nur -ρόων v, 6; -έω sp. seit [Aristot.] Probl. p. 877 a 9, wo ἐγρηγοροῦσι Dat. Ptc. für -όντι, auch Hippokr. VI, 640 ἐγρηγοροῦσα m. d. V. -έ(υ)ουσα (nb. ἐγρηγοροῦσι; ist -οῦσα Femininbildung zu ώς, ότος wie τεθνεῶσα zu ώς, ώτος?); in derselb. Bdtg. γρηγορέω, -ρήσαι alexandr., s. Sturz d. Maced. p. 157; Fischer ad Well. 3, 1 p. 65; Lob. ad Phryn. p. 119; ἐγρηγόρησαν X. An. 4. 6, 22 in allen edd. (Antiatt. b. Bekk. An. 96) falsche LA. für -ρησαν (Porson).

ἐγρήγορθα s. ἐγείρω.

ἐγρήσσω, wache, ep. nur Pr.

(ἔγρω, erwecke, [-έτου Sopat. b. Ath. 4, 77, verderben]; ἔγρονται Eur. fr. Phaeth. 5, 29 (775, 27 N.) u. Sp. S. Nauck, Mél. IV, 319 f. ἐγχειρέω u. ἐγχειρέζω. händige ein, Augm. § 204, A.

ἔδω s. ἐσθίω.

ἘΔ- (V urspr. σεδ, sk. sad, l. sed, goth: sit, s. Curt. Et.⁵ 240), setze, defektiv, vgl. ἔζω; Augm. § 198 b, S. 13; Aor. meist poet. εἶσα ep., S. OC. 713 Ch. Hdt. 3, 61, καθεῖσα E, 36. Ξ, 204. Σ, 389. Eur. Ph. 1188 codd. (καθίς- Dind. N.), κατεῖσε Hdt. 1, 88. 4, 79 (v. l. κάτισε, s. ἔζω), καθέσσαν Pind. P. 5, 42, nach Böckh st. καθέσσαντο, ἀν-έσαιμι (Cobet, Misc. cr. 385) Ξ, 209, ipr. εἶσαν γ, 163, if. ἔσσαι Pind. P. 4, 273. ἐγ- v, 274, p. ἔσας u. ἀν- ep., ὑπέσας Hdt. 3, 126 (v. l. ὑπέις), ὑπέσσαντες 6, 103, vgl. unten εἰσάμενος. M. P. ἐζόμεν A. II, d. i. (σ)εσόμεν m. Synkope, vgl. ἐσζόμεν (Buttmann), im Simpl. ep. poet. (selt. pros.), setzte mich, consedi, [ἔζει Präsens x, 378, sedes, jedenfalls verderben; ἔζειο Passow, Düntzer, cher viell. ἦσαι (φ)ίσοις], stets ohne Augment, A, 48. γ, 389, ἐζόμεσθα S. OR. 32, ἐζόμεσθα Eur. El. 109, Heracl. 344, äolisierend ἐσζόμεσθα Theokr. 1, 21, ἔζειο u. ἔζειο Z, 354. Ω, 522. ἐκ

τοῦ μέσου ἡμῶν ἔξεσθε Hdt. 8, 22, mischt euch nicht in unsere Angelegenheiten, ἐζόμενος Ξ, 437, S. Ai. 249, Eur. Ph. 1517 Ch. Ar. R. 682 Ch. Dafür üblich das Komp. καθεζόμεην [Präs. καθέζομαι Com. fr. (Aristoph.) 2, 1145, fr. 474 K. Lys. 13, 37. Ps. Pl. Ax. 371, c. Hippokr.], Eur. Herakl. 33 καθεζόμεσθα, hier wie sonst b. Hom. u. d. Tragikern immer ohne Augment, § 199, 5; ἐκαθ-εζόμεην pros., wie Th. 4, 110. X. Hell. 2, 3, 35. Pl. Lys. 207, a. 211, d. Civ. 328, c, s. § 205, 3; Cjkt. καθέζεται Th. 6, 49, καθέζεσθε 7, 77, ἐπικαθέζεται Ar. Plut. 185, ἐγκαθ-εζόμεσθα Eccl. 92 Bgk.; Opt. καθέζοιτο Pl. Charm. 155, c; Inf. καθέζεσθαι And. 1, 38; Ptz. καθεζόμενοι Th. 1, 24. 126, παρακαθ-εζόμενος Plat. conv. 213, b; daf. A. ἐκαθ-εσθην Sp., verpönt v. Phrynichus, s. Lobeck 269; Rutherford 336; cj. ἐσθῶ? S. O. C. 195; F. (pr. und aor.) καθ-εδοῦμαι werde sitzen, also Fut. zu κάθημαι, § 227, 5. (-εσθήσομαι falsche Form nach Phryn. l. c., -εθήσομαι Diog. L. 2, 72); εἴσομαι Phylarch. b. Ath. 4, 21 (?); medial ἐρ-έσσεσθαι l, 455 setzen für sich; εἴσομαι Ap. Rh. 2, 807; A. setzte für mich, ἔσσαντο Pind. P. 4, 204, ipr. ἔσσανσθε Ap. Rh. 2, 1166, εἰσάμην Theogn. 12 und Sp., selt. att. Eur. I. T. 946, εἴσαντο Epigr. Inschr. v. Pergam. nr. 183, εἴσαντο und εἰσάμενος att. Inschr., Meisterhans 135. 138², ἐγκαθ-εἴσαντο Eur. Hipp. 31, sp. pros., ἐνεἴσαντο Ap. Rh. 4, 188, ἐφέστ- ζ, 295 Bekk. (Rhianos), v. l. ἐφείσαντο (Zenodot), ἐέσαντο (Aristarch), s. § 198 b, 5, καθέσαντο Anaer. epigr. 111 B., ipr. ἔφessαι o, 277, ἐφessάμενος τ, 443, εἰσάμενος Hdt. 1, 66. Th. 3, 58 έστ. v. l. εἰσ., έστμ-, s. Poppo ad h. l. in ed. Goth., εἴσανσθαι Sp. Adj. v. καθ-εστέον Com. fr. (Pherecr.) 2, 360 (I, 204 K.).

ἐθέλω u. θελώ (§ 274), will, im Attischen = bin geneigt; über beide Formen vgl. § 44, A. 3; ἐθέλω nach Vok. sowohl als nach Konson. stets bei Hom. (über o, 317 s. § 44, A. 3), Hes., Theogn., vorherrschend bei d. Neuion. (Bredov. dial. Hdt. p. 116 sqq. will b. Hdt. überall auch gegen die codd. ἐθ- geschrieben wissen), b. d. att. Kom. u. Pros. (vgl. Poppo de elocut. Thuc. p. 211, über Xenoph. s. Kühner's Bem. ad Comm. I. 2, 9 u. An. 1. 3, 6, Sauppe, Lexil. Xenoph. v. ἐθέλω. über Plato Schneid. ad Civ. T. I. p. 230, über Demosth. Voemel, Cont. p. 11 sq., üb. d. Trag. Lobeck ad S. Ai. 24 u. Ellendt L. S. vv. ἐθέλω u. θέλω; üb. Aristophanes Rutherford, Phryn. 416; auf att. Inschr. kein sicheres Beisp. von θέλω aus guter Zeit, Meisterh. S. 142²; θέλω zwl. b. nachhom. Ep. u. Bukol., öfter bei Pindar, doch nicht nach Konson., weshalb Böckh überall ἐθέλω wollte, s. Mommsen zu Ol. 2, 97; herrschend b. d. Trag. im iamb. Trim., während den Anapästien ἐθέλω bequemer war (auch Herodas θέλω, nach Konson. 7, 70); in d. Iyr. Stellen θέλω u. ἐθ.: meistens steht in der Prosa θέλω nach e. Vok., also = ἰθέλω siehe § 44, A. 3, z. B. εἰ θέλετε Pl. Phaed. 77, c. μὴ θέλητε 115, b u. s., s. Schneider ad Pl. civ. 391, a, doch οἶζας θέλωσι Th.

7, 18. τούς θέλοντας Pl. Civ. 426. d. τοίνυν θέλεις X. Hell. 3. 4, 5. τὸν θέλοντα Cy. 4, 5, 29. μὲν θέλοντι Andoc. 4, 7. Lys. 19, 15. ἄν θέλῃ Lys. 1, 6. ἄν θεός θέλῃ Dem. 4, 7. 25, 2; in dieser Formel ist θ. fest; θέλω die sp. Vulgärspr. (N. T.): Ipf. ἡθελον (ohne Augm. ἔθελ- Z, 336, ἐθέλασκον I, 353. 486. N, 106. Pind. P. 9, 111. Hdt. 6, 12, selt. u. nur sp. θέλον Mosch. 2. 110. Ap. Rh. 2, 960); F. ἐθελήσω, ἐθελήσοιμι, ἐθελήσειν, ἐθελήσων (v. θέλω θελήσω X. Comm. 1. 4, 18. 2. 8, 2. Lys. 20, 32); A. ἡθελήσα (ohne Augm. ἐθέλ- Σ, 396), ἐθελήσω, ἐθελήσοιμι, ἐθελήσον. ἐθελήσαι, ἐθελήσας; v. θέλω ej. θελήσῃ Aesch. Pr. 1030. X. Cy. 2. 4, 19. Dem. 53, 8, θελήσομαι S. OC. 1133, -σειε Luc. Salt. 19, θελήσον Aesch. Pr. 785, θελήσας Isae. 8, 11 u. Sp., θελήσαι Th. 5, 72. Luc. Tyr. 14; ἡθελήκα (τεθέληκα Sp., s. Lob. ad Phryn. 332. Thom. M. 172); ἡθελήκειν (ἐτεθέληκεσαν Dio C. 24, 26). Adj. v. θελητός alexandr.

ἐθ-ίζω (εφεθ-, s. ἔθω), gewöhne, F. ἐθιώ X. Cy. 3. 3, 53; εἴθια: εἴθια; εἰθίσθη: εἴθισμα, 3. plur. ion. εἰθίστασι Hipp. 2, 298 nach θ: εἰθίσθη (ἦθιστα, ἦθισμένος, ἦθιστο cod. S Dem. 26, 18. 27. 64. 61, 14); ἔθιστός Aristot. eth. Nic. 1. 10, 1, -τέος. Augm. s. § 198 b, S. 13.

ἔθω (urspr. εφεθω, vgl. *suesco*), bin gewohnt, Pr. nur ἔθων I, 540. II, 260; Pf. εἴωθα (st. ἔ-εφοθα § 37, A., vgl. §§ 200, A. 6. 223, 1, b), bin gewohnt, poet. (auch schon Hom.) u. pros. (ἔωθα θ, 408. 422 nach μοι, οί; van Leeuwen, Mnemos. N. S. XIII, 192 f. zieht μ' εἴωθεν, ε' εἴ. vor; stets Hdt.); εἴωθειν (ἐώθειε § 213, 5. Hdt. 4, 127, -θειε 3, 33. 4, 134. 6, 107, -θει hymn. 3, 305, -θεισαν Hdt. 1, 74. 3, 31. 5, 67), εἴωθός, οἴα, ὄς, poet. u. pros. (ἔωθ- Hdt. 1, 34. 111 u. s.), εἴωθεν Ar. V. 94, lesb. ἐθέωκεν Hesych., εἴωθα Choerob. aus εεε., vgl. ἐάλωκα unter ἀλίσκομαι, Meister, Dial. I, 110; dor. ἦθωκα od. ἔθωκα, s. Ahr. dial. 2 p. 340. Augm. § 198 b, S. 13.

Εἰδῶ (V/εἶδω, sk. u. l. *vid*), video, Pr. ungebr.; Aor. εἶδον (aus ἔ-εἶδον § 198 b, 4), sah (zwl. auch geistig, wie S. Ai. 1026, ubi v. Lob.; (sp. εἶδα Orph. Arg. 119); ἔον A, 262. B, 82 u. s., ἔεσκε Γ, 217. ψ, 94. ej. ἔω (ἔωμι Σ, 63), opt. ἔοιμι, ipr. ἔε u. att. ἔέ (s. Göttl. Accentl. § 24, 1), ἔεῖν (ἔέειν Γ, 236. Ψ, 463, ἔέμεν Pind. O. 13, 113, auch v. d. geistigen Sehen N. 7, 25), ἔών; F. dor. ἰδησῶ Theokr. 3, 37; Pf. οἶδα (goth. *vait*), weiss, sehe ein, die weitere Flexion dieses Pf. s. §§ 320 u. 321; Ppf. ἦθειν s. § 320 f.; F. εἴσομαι. werde wissen, erfahren, (εἰδήσω § 274, A, 546. ζ, 257. γ, 327 [doch auch εἴσομαι]. Herodas 5, 78. Hdt. 7, 234, auch Ps. Isocr. 1, 16. 44 συνειδήσεις u. εἰδήσεις, desgl. Aristot. u. Sp.); A. εἶδησα, bekam zu wissen. Hippokr. 2, 436 L. u. Sp. seit Aristot., s. Bonitz, Index Ar. 217, b, 49; Lob. parerg. 743. Adj. v. ἰστέον. auch in der Bdtg. explorandum est, wie Pl. conv. 217, e (ubi v. Stallb.). Theact. 202, e. Med. εἶδομαι, ich seheine,

erscheine, zeige mich, bin ähnlich, ep. poet. u. neuion., zwl. auch sp. pros.; Ipf. ἐ-εἶδετο Qu. Smyrn. 1, 153 (aber ἐεἶδεται Theokr. 25, 28, ἐεἰδόμενος d. i. ἐ(φ)εἶδ- m. d. ε euph. Pind. N. 10, 15. Ap. Rh. 4, 221); A. I. εἰσάμην, schien, ep. poet. (ep. auch ἐεισ- aus ἐφεισ. § 198 b, 5, aber ἐεισάμενος B, 22 u. s. zu beseitigen, Bekker, Hom. Bl. I, 156), εἶσατο, meinte, Ap. Rh. 4, 1478, εἶσαντο 1, 718. 1024; Aor. II. εἰδόμεην sah, ep. poet., auch oft b. Herodot, s. Bredov. dial. Hdt. p. 305, in Komp., die das geistige Sehen bezeichnen, auch att. pros., als: *προῖδέσθαι* (Thuk. 4, 64, Dem. 18, 301 u. s.), *ὑπιδέσθαι* (Dem. 23, 3); ἴδωμι Trim. Ar. Vesp. 183; vgl. Veitch p. 215⁴ f. 220 (ἰδόμεν Ω, 484, dor. εἰδόμεν Trag. in Ch., ἰδοῖτο α, 163), ipr. ἰδοῶ, als Ausruf ἰδοῶ S. Ph. 776. Com. fr. (Phryn.) 2, 593 (I, 379 K.). (Aristoph.) 2, 1134 (fr. 453 K.).

εἰκάζω, vergleiche, vermute (Augm. εἰ u. att. η § 198 b, 1), regelm., -*έσω* Aesch. Eum. 49 u. Sp., aber *ἀντεικάσομαι* Pl. Men. 80, c, ἀπ- X. Comm. 3. 11, 1, ἀπεικάσω Plut. mor. 1135; Ipf. ἤκαζον Th. 6, 92 nach d. best. codd. (aber 2, 54 codd. εἶκ-) προσ-ήκ- Pl. civ. 473, c, ubi v. Schneider, sonst b. Plat. häufiger εἶκ-: ἤκασα Aesch. Ch. 633. Suppl. 288. Eur. Ph. 420. Ar. V. 1308. Eq. 1076. Com. fr. (Theop.) 2, 806 (I, 742 K.); εἶκατα Sp.; A. P. ἠκάσθην (εἶκ. überl. Thuk. 6, 31. X. Hell. 7, 5, 22); F. *εἰκασθήσομαι*; Pf. P. εἶκασμι (ἤκ- Ar. Av. 807, doch Rav. εἶκ., s. § 198 b, 1, ἐξ- Aesch. Ag. 1244. S. 445. Ar. eq. 230. X. An. 5. 4, 12; sonst b. X. εἶ); ἐξ-εἶκαστο X. Cy. 1. 6, 39; (A. M. εἰκασάμην Kratin. 2, 52 = I, 31 K. ἀνεικάσασθε, unklare Glosse). Adj. v. *εἰκαστός* S. Tr. 699, *ἀπ-εικαστέος*.

εἶκω (V *εἶκ*, altn. *vīk*, ahd. *wīchu*, s. Curt. Et.⁵ 135), weiche, regelm., Ipf. *εἶκον*: *εἶξω*. ὑπ- (ὑποεἶξω Δ, 62. 0, 211) u. ὑπειξομαι (u. ὑπο- A, 294. μ, 117. 4, 602); *εἶξε* u. ὑπ- (ξεἶξε Alkm. 48 B, εἶξαξε ε. 332, ὑπό-εἶξε 0, 227); *εἶκάθω* (§ 272 u. A.) schwankend zwischen aoristischer u. imperfekt. Bedeutung, Ap. Rh. 1, 505, cj. εἶκάθω S. OR. 650. Ph. 1352, *παρεικάθη* Pl. Soph. 254, d, εἶκάθοιμι Ap. Rh. 3, 849, ὑπ- S. El. 361. Pl. Apol. 32, a, εἰκάθοντα S. Tr. 1177, (ὑπεικαθέων Opp. hal. 5, 500), -θειν (-θεῖν) S. El. 396. 1014 u. s. Adj. v. εἰκτέον sp., aber *ὑπεικτέον* Pl. Crit. 51, b.

ΕΙΚΩ, bin ähnlich, V *εἶκ*, Pr. kommt nicht vor, [εἶκε, schien passend, Σ, 520, wird von Kühner für Impf. genommen; dagegen will es Bekk. Hom. Blätter S. 137 von εἶκτιν, weichen, ableiten, Döderl. Nr. 421 hält es für das aus εἰόκει apokop. Ppf.], Pf. *εἶοικα* (*φεφοικα*) § 261, 3 m. Präsbdt., -ας, -ε(ν) u. s. w.; 3 d. εἶκτον (§ 319) st. εἰόκτων ὁ, 27, εἶοικμεν st. εἰόκαμεν S. Ai. 1239. Eur. Cy. 99. Heracl. 427. 681 (abzuweisen ist Naueks Änderung in εἶοικμεν, Mél. IV, 332, s. § 319), εἶξαι st. εἰόκασαι (§ 209, 9) Eur. Hel. 497. I. A. 848. Ar. Nub. 341.

343. Av. 383. Com. fr. (Plat.) 2, 664 (I, 640 K.). Eub. 3, 250 (II, 198). Pl. Polit. 291, a. 305, e. Soph. 230, a; οἶκα neuion., doch ἔοικε oft b. Hdt. 1, 39. 4, 31 u. s. ohne Var., ἔοικας 3, 71; auch dor. οἶκα Alkm. fr. 80; cj. *έοίω* (οἶω neuion.), opt. *έοίζοιμι* X. Cyr. 7. 5, 12. Plat. Krat. 409, a. Phaedr. 270, c; *έοιζέειναι* (ελίζνει att. poet., doch auch *έοικέειναι* Ar. V. 1142. fr. 526 D. = 646 K., vgl. *έοικότες* S. fr. 682), *έοικώς*, G. -ότος, *έοικυῖα*, *έοικός* (b. Hom. überall *έοικώς* u. *έοικός*, nur Φ, 254 *εικώς* [*έικώς* Nauck], d. Fem. stets *εικυῖα* ausser Σ, 418 *νεήνισιν εικυῖαι* (§ 200, A. 6); statt *εικυῖα* aber lässt sich überall *έικυῖα* lesen, also aus dem kurzen Stamme *ικ* nach der b. Hom. geltenden Regel gebildet, dass d. Fem. Pf. überall, wo das Metrum es erlaubt, aus dem kurzen Stamme hervorgeht, s. Ahrens Rh. M. 1843, S. 178 (Kl. Schr. I, 96); *έικυῖα* [*εικ.*] auch Hs. scut. 206; Pind. I. 3, 63 auch im Masc. *εικώς* vgl. *ειδώς*; desgl. gebrauchen d. attischen Dichter *εικώς*, *εικός* in der Bdt. ähnlich, passend, Aesch. Ag. 760. Ch. 560. Suppl. 283. Eur. Cy. 376. Ar. Av. 697. V. 1321; d. Neutr. *εικός* in d. Bdtg. passend, billig, wahrscheinlich ist poet. u. pros. allgemein gebräuchlich, Plato gebraucht auch *εικώς*. z. B. Soph. 225. a. Tim. 44, c u. s. u. *εικυῖα* leg. 706, c. 788, a. 944, c; (*οἶκώς*, *οἶκος* neuion.); Ppf. *έοικειν* aus *έ-φε-φοίκειν* § 198 b, 6, S. 16, *έοικεσαν* N, 102, dor. *προσώκει* oder besser *ποτώκει* Nossis Anthol. 6, 353; att. *ήκειν* 3 sg., vgl. *ήθειν*, Ar. Av. 1298 nach Dawes, s. Phot. Lex., Rutherford, Phryn. 231; *έίκτην* § 230, 1 A, 104. Φ, 285. Ψ, 379. δ, 662; Fut. *έίξω* Ar. Nub. 1001 (Nauck, Mél. IV, 347; § 229, 1); Pass. Pf. *προσήκται* Eur. Alc. 1063, *προσήκται* Hesych., *ήκται* Nic. ther. 658; Ppf. *ήκτο* (aus *έφέφικτο*, was Nauck, Mél. III, 228. IV, 332 herstellen will; s. aber Heydenreich, C. Stud. X, 151 f.) δ, 796 u. s. (*έκτο* Ψ, 107) u. Sp. In der Flexion des Pf. zeigen sich drei Stämme: (*έ-*)οικ-, vgl. οἶδ-, [*έ-*]εικ-, vgl. εἶδ-, und (*έ-*)ικ-, vgl. ἴδ-; doch ist die Verteilung dieser Stämme auf die einzelnen Formen nicht ganz dieselbe wie bei οἶδα, indem der zweite Stamm durch den ersten sehr zurückgedrängt ist. Buttman I², 549 f.

εἰλέω, *εἴλλω* s. EIAΩ.

εἰλίττω s. *έλίττω*.

εἰλῶ φάζω, wirble, Υ, 492 u. Ipf. *εἰλῶ φάζον* intr. Hs. sc. 275; Nbf. *εἰλῶ φῶν*, trans. Α, 156. Hs. th. 692.

εἰλῶ (d. i. *έφλώ* für *φλώ*, Pf. indes wohl *φείλυμαι* a. *φεφέλυμαι*; vgl. *έρῶ*, *εἰρόω*; $\sqrt{\text{φλω}}$, *φελω* [daher (*φ*)έλυτρον, Hesych. *γέλυτρον*, lat. in-voluerum], vgl. lat. volvo, goth. valv-jan, ahd. wellan. wälzen, vgl. *έλίττω*, s. Curt. Et.⁵ 358, Knoes de digammo hom. 70 ff.), hülle ein, ep. poet. u. neuion. (*εἰλόει* Arat. phaen. 432); *εἰλόσω* Φ, 319; *κατ-εἰλόσα* Ap. Rh. 3, 206, *εἰλόμαι* winde mich, wälze mich, krieche, -όμενος S. Ph. 702 (Com. fr. Metag. 2, 752, = I, 706 K., Nie. Alex. 18);

ἐλόσθη st. ἐφλόσθη, *W*, 393, ἐλοσθείς *Ω*, 510. *ι*, 433. Archil. fr. 101 B. Ap. Rh. 1, 1034. εἰλόσθεις Theokr. 25, 246 m. d. Var. εἰληθείς, εἰλοσθείς (Iunt.), ἐξ-ελοσθείς 24, 17 (v. l. ἐξεληθ-, Ahr.), οἰελοσθ- Ap. Rh. 4, 35. Nonn. 4, 364; Pf. P. εἰλόμα bin eingehüllt, ep., κατ- Hdt. 2, 8 (εἰλόαται v. l. nb. εἰλόται, εἰλόται M, 286. notwendig *υ*, 352 § 239, b), εἰλότο *Π*, 640. *ε*, 403.

ΕΙΛΩ (urspr. *φελ-*, $\sqrt{\text{φελ}}$, vgl. sk. $\sqrt{\text{var}}$, arcere, s. Curt. Et. ⁵ 550. nicht zu verwechseln m. d. $\sqrt{\text{φελ}}$, winden, volvere, s. εἰλόω und unten (ε)ἰλλω), dränge, schliesse ein, A. ἔλσα (§ 264, 3) *Λ*, 413. Ap. Rh. 1, 1247, ἔλσαι A, 409 u. s., ἐέλσαι (d. i. ἐ-(*φ*)έλσαι mit euph. *ε*) *Φ*, 295, ἔλσαι *ε*, 132. *γ*, 250 (äol. ἔλσαις Pind. O. 11, 43; συνεἶλας Hesych.). Pass. εἰλούμενος E, 203. 782. *Θ*, 215; A. ἐέλην N, 408. *Υ*, 168. 278, ἄλην X, 12, 3 pl. ἄλεν X, 12. ἀλήναι *Π*, 714 (ἀλήμεναι E, 823. *Σ*, 76), ἀλείς *Π*, 403. *Φ*, 571. X. 308; Pf. P. ἐέμεθα (aus *φε-φέλμ-* § 198 b, 5) *Ω*, 662, -μένος M, 38 u. s.; καταφελμένων aus *-φεφελ-* Gortyn. Taf. 11, 13. Εἰλέω (*φελ-*), meist ep. u. poet., auch neuion., [περι-ελεῖν umwickele, v. l. περιελεῖν, X. An. 4. 5, 36; εἰλεῖν od. εἰλ. Plat. Krat. 409, A zur Etymol. von ἦμιος benutzt; verworfen für die klassische Sprache von Rutherford. Phryn. 89]; εἶσον u. εἶλα- ep. § 198 b, 5; προσεἶλει imp. Eur. Hel. 452 (πρόσἔλλε Cob. Nauck); εἰλήσω u. εἴλησα Sp.; P. εἰλοῶμαι, Ar. Meteor. B, 2 p. 356, a, 5 u. s., Antiphon soph. frg. 92 (110), -εόμενος Herodot. 2. 76. [Theokr. 1, 31 εἰεῖται = ἐλίσσεται], Ap. Rh. 4, 1271, ἀν-ελοῶνται Aristot. h. a. 9, 40 p. 627, b, 12; vgl. π. ἀκουστων p. 804, a, 20; καταελοῶμενον Probl. B, 29 p. 869, a, 21. Ipf. εἰλεῖντο *Φ*, 8, εἰλεῖτο Ap. Rh. 4, 1067. Mosch. 4, 104, εἰλεῖντο Hdt. 8, 12, συν-ελοῶντο X. Hell. 7, 2, 8; A. εἰλήθη Arr. An. 6, 9, ἀνεἰλήθη Th. 7, 80, ἀπ- Hdt. 1, 24, 8, 109, dor. ἐγ-φληθηῖοντι = ἐξεληθηῖοντι tab. Heracl. I, 152; συνεληθηῖονται Sext. Emp. 256, 6; Pf. [εἰλημένος Lycophr. 1202 eingewickelt], ἀπ- Hdt. 2, 141; Med. Aor. ἐν-ελησαντο Q. Smyrn. 14, 294. Vgl. Lob. ad Phryn. 29 sq. Att. εἰλλω, doch im allg. veraltet, Imp. εἶλλε, halte zurück, Ar. Nub. 761, ἐνεἰλλοντες hineinstopfend Th. 2, 76, 1, ἐξεἰλλειν, herausdrängen, Dem. 37, 35 u. Plato (davon das Verbalsubstantiv ἐξούλη), ἀπέλλει = ἀποκλείει Lys. 10, 17 aus Solons Gesetzen; P. εἰλόμενος Plat. Tim. 76 B. 86 E, gedrängt, zurückgehalten, so auch das. 40 B von der Erde: εἰλομένην περὶ τὸν διὰ παντὸς πόλον τεταμένην (Littré Hippokr. II, 78); ἕνωλλ. Hipp. 8, 342. Vgl. Erotian. Lex. Hipp.: φωναὶ κατεἰλοῦσαι: κατεχόμεναι· εἰλεῖν γὰρ τὸ συνέχειν καὶ συγκλείειν οἱ Ἄττικοὶ λέγουσι (nach Dioskurid. das. κατίλειν = κατέχειν, κατακλείειν). Lesb. ἀπέλλω = ἀπείρω, Meister, Dial. I, 141; dor. (Hesych.) γήλεσθαι d. i. *φήλ.* = κατέχεσθαι. Brugmann, Curt. Stud. IV, 122, der *φέλνω* als Grundform setzt. Da *ε*, *ι* und ausserdem *λλ*, *λ* im Spiele ist, so ist in den Hdschr. stets grosses Schwanken der Schreibung; auch εἰλοῶμαι wird oft hineingemischt. Cobet, V. L. 87, 361 ist für ἔλλω als att.

Form (dag. Misc. 270 lässt er auch εἶλω aus ἐφέλλω als attisch zu). Erhöht wird die Verwirrung dadurch, dass in einer Anzahl Beisp. (ε)ἶλω = ἐλίττω erscheint: ἰλλομένων ἀρότρων S. Ant. 340, οὐρανὸν ὑπέλασ' (Hdschr. ὑπελλ. od. ὑπέλλ.) Eurip. frag. 544 v. d. Sphinx (Erotian Gl. Hipp. erklärt ὑπέλλει mit ὑποστρέφει, wofür er diesen V. citiert); Ar. Ran. 1066 βακίους περι(ε)ἰλλόμενος, aber Phot. Lex. περιεὐλάμενος, erkl. mit περιεὐλάστω; Cob. περιυλάμενος); ἐξέλλουσαι τὰ ἔχνη X. Cyneg. 6, 15, vgl. Dind. z. St., wonach Andere in ders. Bedeutung ἐξελίσσειν gebrauchen; ἵλων = ἐλίττων Nic. ther. 478; Phrynich. schreibt ἀνεἶλειν βιβλίον st. des unkl. ἀνεἶεῖν vor. Siehe auch oben mehrere Beispiele dieser Bedeutung bei εἶλεῖν. Εἶλιζω = συστρέφω erwähnt Hdn. I, 546, 5. Vergleicht man ἰλλάς (Schlinge), ἰλλός (schielend, = στραβός), so könnte man vermuten, dass in dieser Bedeutung ἵλω das Richtige sei, während in der andern Bedeutung εἶ in ἐξέἵλω zu οὐ in ἐξόβλη genau in demselben Verhältnis steht wie sonst ε zu ο. Abgel. ἀόλλής Homer; aber auch mit ἱ ἵλη (ἰάραχω dor. Inschr. D.-I. 3282; φίλαρχ. böot.); Curtius a. a. O.; Smyth, the reduction of EI to I in Homer p. 20 f. — Nicht hineinzuweisen sind: εἶλέω, an der Sonne wärmen, Denom. von εἶλη (Hipp. 7, 278); αἰόλει (Boeckh εὐλει) Pind. Pyth. 4, 233, Plpf. αἰόλητο (Laur.) εὐλήτο Ap. Rh. 3, 471 (erkl. durch ἐτετάρακτο καὶ ἐν ἀγωνίᾳ ἦν), Mosch. 2, 74 in gl. Sinne; αἰολᾶται, εἶοι. Hipp. 8, 356.

εἶμαρται s. μείρομαι.

εἶμι, bin, §§ 297—300; εἶμι, gehe, §§ 292 f.

εἶργω. εἶργνυμι (b. Hom. ἐέργω s. u.). √ φεργ, siehe weiter unten, dränge, bedeutet urspr. sowohl dränge hinein, schliesse ein, als dränge heraus, schliesse aus; erst später bildete sich der Unterschied zwischen εἶργω, schliesse aus, arceo (vergl. ἀπείργω), und εἶργνυμι, schliesse ein (vgl. καθεἶργνυμι); die Tempora treffen bis auf den Spiritus wieder zusammen. Über diesen s. Lobeck ad Soph. Ai. 753; nach Eustath. p. 1387, 3 τὸ εἶργω ἐπὶ μὲν τοῦ κωλύω ἐψίλου, ἐπὶ δὲ τοῦ ἐγκλείω ἐδάτυνον. Doch steht ἄφερκτος, abgesperrt, Aesch. Ch. 446, ἀφειργμένη Aelian h. a. 12, 21. Das Wort war urspr. digammiert φέργω, daher b. Hom. ἐέργω, d. i. ἐ(φ)έργω m. ε euph., s. § 16, 3, 7), vgl. sk. √ varǵ varǵ-â-mi, vř-n-ag-mi = arceo, l. urgeo, goth. vrik-a, verfolge, s. Curt. Et.⁵ 181. **Εἶργω.** schliesse aus, εἶρξω. εἶρξα Luc. d. mer. 10, 1, ἀπ- Th. 4, 37; A. II. ἐέργαθον E, 147, aber imperfektisch ζυνεέργι. Ξ, 36, cj. ἀπ-εργάθη aorist. S. OC. 862, εἶργάθειν (εἶργαθεῖν) präsent. El. 1271. aorist. Eur. Ph. 1175. S. § 272 u. A. Vgl. Ellendt L. S. v. εἶλαθεῖν; M. ipr. praes. κατεργάθου Aesch. Eum. 566; P. F. praes. εἶρξομαι Xen. An. 6, 6, 16. Aeschin. 3, 122; A. εἶρχθην: Pf. εἶργμαι. ἀπ- Eur. Hrcld. 877; εἶρξτιέον S. Ai. 1250. **Εἶργνυμι.** schliesse ein, καθεἶργ- γνυμι (§ 306), Pl. Tim. 45, e, εἶργνύω And. 4, 27; εἶρξω. εἶρξα;

εἴρωθην. εἴρωθῆρα. εἴρωμαι. Hom. ep. in beiden Bdt. *ἔεργω* (¶, 72 ist m. Bentr. *ἔεργουσι* st. *εἴρω-* zu lesen, P, 571 *ἐργομένη*, wo Nauck ἦ καὶ *ἔεργ.* vermutet), *ἔεργον*, *ἔεργαθον* (siehe oben), *κατ-ἔεργον* h. Merc. 356, *ἔεργεται* Ap. Rh. 4, 309, *-όμενος* Kallim. fr. 149, *ἔεργόμενοι* N, 525, *ἔεργμένος* E, 89, *ἀπ-* hymn. 4, 47; *ἔεργατο* x, 241; die Tempora jedoch auch ohne das vorgeschlagene *ε*: *ἔρξαν* ζ, 411 (Sp. len. Hdn. II, 157 z. Untersch. von *ἔρξαν* u. *ἔρωδω*), *ἔργαθον* Λ, 437 v. l. *ἔεργ.* (aorist), *ἀποεργ.* Φ, 599 (wohl imperf.). *φ*, 221 (aorist.), *ἔργθεις* Φ, 282, *ἔργμαι* hymn. 3, 123, 3 pl. *ἔργαται* Π, 481. x, 283, *ἔργμένος* hymn. 3, 123, *ἀπο-* h. Ven. 47; *ἔργατο* P, 354. *Ἐεργω*, schloss ein, nur x, 238. Ion. *ἔρω*, dränge, schliesse aus, *ἔργουμι*, schliesse ein: *ἔτεργνόουσι* Hdt. 2, 86. *κατεργνόουσι* 4, 69 (*κατεργν.* Stein), *ἀπειργούσα* 9, 68 (*ἀπέργ.* Stein), Impf. *ἐξείργον* 5, 22; *ἔργ-* *ἔργ-* zuw. auch bei Attikern, unklar mit welchem Rechte (indem E ja auch *ε* bedeuten konnte), *ἔργ-* dor., F. *ἐφ-εργζόντι*, *ἀφ-*, *συν-εργζόντι* dor. tab. Heracl. I, 133. 135 st. *-εργζουσι*, *ζυν-εργζω* S. Ai. 593; A. *ἀπ-εργζαι* Hdt. 2, 124, *περι-εργζας* Th. 5, 11 (*-εἴργζ.* Stahl), *ἔργζε*, *εἴργζε* Hdt. 3, 136, part. *ἔργζας* Pl. Pol. 285. b, *ζυν-* Tim. 34, c. Civ. 461, b. Pass. *ἐξ-ἔεργομαι* Hdt. 7, 96, *ἔργεσθαι* Hdt. 5, 57, *ἔργόμενος* 9, 108; *ἔργετο* Hdt. 4, 164. 7, 197; F. praes. *ἔργζεται*, abstinebit, S. OR. 890 Ch., A. *ἔργθην* Hipp. 8, 26. 36 L. *συνεργθεις* Themist. 21, 148; Pf. *ἀπεργμένος* Hdt. 1, 154 u. s.; Adj. verb. *ἄφ-εργτος* Aesch. Ch. 446; vgl. auch *εἴρωτή*. Gefängnis, *ἀπ-εργμένος* Hdt. 1, 154 u. s.

εἶρέω, sage, nur Pr. part. *εἶρεῖσθαι* Hs. th. 38 (*εἶρουσαι* möchte Schömann). S. *εἶρω*.

εἶρομαι, frage (Digamma? s. § 18 S. 89 f.; nach Curtius Et.⁵ 343 von *εἶρω*, sage, zu trennen), Pr. Ip. (*εἶρόμην*) u. F. (*εἶρήσομαι*) alt- u. neuion., so Hdt. immer, wie auch *ἔπ-*, *ἀντ-*, *ἔπαν-εἶρομαι*, ausser *ἔπερησομένους* 1, 174, *ἔπανειρησ.* Stein (*εἶρετο* auch Pind. O. 6, 49); A. *προ-ειρησάμενος* Galen. 15, 111. Daneben *ἔρέω*, *ἔρέομαι* ep., s. unten b. *ἔρέω*. Attisch ist F. *ἔρήσομαι* (§ 274) nb. u. statt *ἔρωτήσω* (s. *ἔρωτάω*); A. *ἔρώμην* ep. u. att. cj. *ἔρωμαι*, o. *ἔροίμην*, p. *ἔρόμενος*, if. *ἔρέσθαι* (b. Hom. auch *ἔρεσθαι* betont, s. Hdn. II, 98 f.). Vgl. *ἔρέω*, *ἔρεσίω*, *ἔρωτάω*.

εἶρώω s. *ἔρώω*.

εἶρω, sage, *√* *fer*, vgl. ver-bum. goth. *vaúrd*, Wort. Curt. Et.⁵ 343, Pr. ep. u. nur 1 p. s. (nur in d. Odyss., wie β, 162 u. s.), F. *ἔρέω* ep. u. neuion., *ἔρω* att.; Pf. *εἴρωα* (entst. aus *ἔφρηα* § 200, 3 u. A. 6) att.; Pass. *εἶρεται* Arat. 172. 261; Pf. *εἴρωμαι* ep., neuion. u. att. (*εἶρέεται* Hdt. 2, 24. 7. 81); v. St. *PE-*, d. i. FPE- A. P. *ἔρωθήην* (entst. aus *ἔφρήθην*) att. (schon τ, 414 *ῥθεις*), *εἶρέθην* Hdt., s. Bredov. dial. Hdt. p. 344 sq., *ἔρέθην* Sp. u. zwl. in d. codd. des Plat. u. a. Att. als Var. (s. Schneider ad Pl. Civ. 5, 450, a), *προ-*

εῖρηθῆν Hippokr. 5, 196 L. (mit der V. -ῆθη), aber ε nur im Indik., also ῥηθῆναι Hdt. 3, 9, ῥηθεις 1, 91 u. s.; F. aor. ῥηθῆσομαι Th. 1, 73. 8, 66. X. Hell. 6. 3, 7. Pl. civ. 473, e. Phaedr. 259 e u. s. Isokr. 5, 140. 8, 73. 15, 240 u. sonst oft b. Att. u. Hippokr. 2, 362 L.; F. ex. εἰρήσομαι Hom., Pind. att. Dicht. u. Pros. u. neuion., aber fast durchweg nur εἰρήσεται, doch εἰρήσεσθαι Hippokr. 8, 20 L., εἰρησόμενος 3, 516 L. m. d. V. ῥηθητόμενος, Galen. 15, 18. Ael. n. a. 16, 36, s. § 229, 1. Das Med. hat gewöhnlich, auch schon b. Hom., d. Bdt. sich sagen lassen, d. i. fragen, s. εἶρωμαι, das jedoch b. Hom. nur schwache Spuren des *φ* zeigt, s. Hoffm. quaest. Hom. 2 p. 49; Kuoos de dig. 185 f., oben Bd. I, § 18, S. 89 f. Adj. v. ῥητός. τέος.

εἶρω.reihe, sero, s. Curt. Et.⁵, 353 f., selt. als Simpl. Pind. N. 7, 77; im Ip. ζυν-εἶρον X. Cy. 7, 5, 6 (über ῥειρον K, 499 s. ἀείρω); A. if. δι-εἶραι Hippokr. 7, 52 L., p. ἐξείρας Hdt. 3, 87. Ar. Eq. 378. V. 423, δι-εἶρας Luc. Alex. 26. Ael. v. h. 4, 28, παρ-εἶρας Aesch. fr. 280 D., ἀν- Hdt. 3, 118, o. παρεἶρειε X. Conv. 6, 2; u. m. σ: ἀπό-ερωσε (§ 264, 3) riss fort Z, 348, cj. ἀπο-έρση Φ, 283, opt. -έρσειε 329, ἀπέρωσον Nic. th. 110, δι-έρσηε auch Hippokr. 4, 108 L., -έρσας 4, 296. -έρσαι 4, 108; Pf. δι-ερωζότες X. Cy. 8. 3, 10; Pf. P. εἰρμένος Kallim. fr. 140, ep. ἐερμένος (§ 198 b, 5) σ, 296. hymn. Apoll. D. 104, ἐν-ερωμένος Hdt. 4, 190 (v. I. ἐνερω-); att. Inschr. C. I. A. II, 813, B, 7 συνηρημένοι (vgl. 820, 4) falsche Form für συνερωρ., s. Meisterh. 138²; Ppf. ἔερω, o, 460. Ap. Rh. 3, 868.

εἶρωτάω s. ἐρωτάω.

εἶσα s. ἘΔ-.

εἶσκω (st. εἶκ-σκω § 270, a, abgeleitet von εἶοικα, also eig. *φ*εἶστω), mache gleich, vergleiche, ep. poet. Ip. ἦσκον (vgl. ἦϊκτο b. εἶοικα) Φ, 332 (εἶστω. Nauck). δ, 247, εἶσκον ι, 321. λ, 363. Theokr. 25, 140; zsgz. (*φ*)εἶσκοντες II, 41 n. Aristarch, s. Hdn. II, 79. 98 (Ptolem. ἴσκοντες mit ἴ, u. so Hdn.), vgl. ἴσκουσα (εἶσκ. wahrsch. Arist.) δ, 279 u. Imperf. ἴσκε τ, 203. γ, 31, an welcher letzten Stelle Buttm., Lexil. II, S. 86 ἴσπεν, sprach, lesen will (Aristarch athetierte die Verse, weil ἴσκε hier = ἔλεγε sei); ἴσκω = εἰλάζω Simon. C. 130 Bgk.

εἶωθα s. εἶθω; — ἐκδημέω Augm. § 204, A.

ἐκκλησιάζω (v. ἐκκλησία), halte Versammlung, Augm. vor u. nach der Präp. (§ 204, A.): ἐξ-εκκλησιάζω Lys. 13, 73. 76. X. Hell. 5. 3, 16 u. ἠκκλησ- Dem. 18, 265. 19, 60? (s. Schaefer T. II, p. 345; Voemel, D. Cont., p. 75 sq.; Blass, Dem. III, p. LXXXVI), falsch ohne Augm. ἐκκλησιάζων Lys. 12, 73 nach d. codd., ἐξεκκλησιάσει Th. 8, 93 (nach 1 cod., d. übrigen ἐξεκκλησίασαν, was sich auch sonst als falsche Schreibung findet, s. Buttm. ad Dem. Mid. p. 102). Dem. 21, 193.

ἐλαύνω (entst. aus ἐλάφ-νω, ἐλα-νό-ω, Kuhn, Zeitschr. XIV, 330; G. Meyer, C. Stud. V, 338; § 269, 1), treibe, ἠλαυρον (ἀπελάυνεσκον

Hdt. 7, 119), F. *ἐλώ* att. (*ἐλάσω* f. LA. X. Cy. 1. 4, 20, doch *ἐλάσοντας* An. 7. 7, 56; ἐξ- Hippokr. 6, 342 L., aber 7, 348 f. Lesart), *παρ-ελάσσεις* ψ, 427, *ἐλῶ* Ap. Rh. 3, 411, *ἐλόωσι* (§ 228, 4) N, 315. η, 319, if. *ἐλῶν* Eur. M. 70. Pl. Theag. 129, d, *ἐλάαν* ε, 290; A. *ἤλασα* (lakon. 3 pl. *ἀπήλααν* Ar. L. 1001 st. d. vulg. *-ήλαον* nach Ahr. dial. II, p. 309), *ἐλασα* E, 80, *-ασσα* Σ, 564, *ἐξ-ήλασσα* Λ, 562, *ἐλάσασκε* Β, 199, (Jkt. *ἐυελάσσομεν* σ, 39; Pf. *ἐλήλακα* (§ 201) Sp., *ἀπ-*, *ἐξ-* klass. — M. treibe von mir, A. *ἤλασάμην* Λ, 682. Pl. Gorg. 484, b. (*ἦλαστο* Ibye. in Et. M. p. 428, 28. fr. 55 Bergk), *ἐλάσαιο* υ, 51, *-άιτο* K, 237, *-ασσάμενος* Δ, 637, *ἐλάσασθαι* Plut. Rom. 23, *ἐξ-* Th. 4, 35. 7, 5. Pass. A. *ἤλασθην*. pros. *ἀπ-*, *ἐξ-*, (*ήλασθην* sp., auch schon Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 13 *ἐξήλασθη* im Lond. u. im Berliner Papyrus; desgl. *ἐξ-*, *ἀπ-ελάσθην* Hdt. überall in d. meist. u. best. codd., s. Baehr ad 1, 168, obwohl er *ἐλήλαμαι* gebraucht); F. *ἀπ-*, *ἐξ-ελα(σ)θήσομαι* Sp.; Pf. *ἐλήλαμαι* seit Hom., *ἀπ-*, *ἐξ-* (*ἐλήλαμαι* Hippokr. VIII, 292. 426 L., *ἐλήλασαι* IX, 194 und Spät.); Ppf. *ἤληλάμην* E, 400. Hs. sc. 143. *ἐληλ-* Δ, 135. K, 153, *ἐπ-* N, 804. P, 493, *ἀπ-* Hdt. 7, 205 (alexandr. *ήλασμην*); *ἐληλάδατο* od. *ἐληλέατο* od. *ἐληλέδατο* = *ἐλήλαντο* η, 86 (§ 214, 6); Adj. v. *ἐλατός* Aristot., *ἐξ-ήλατος* M, 295, *ἐλατέος*. Über *ῶ* u. *σ* in d. Tempusbild. s. § 240. — Selt. u. fast nur poet. (dialekt.) Nbf. *ἐλάω* Ap. Rh. 3, 411, *ἐλάει* Anth. 14, 14, *ἐλῶ* Pind. N. 3, 74, *ἰπρ. ἔλα* Pind. I. 4, 38. Eur. II. f. 819 Ch., frg. 759, 1. 9 trim., *ἀπ-*, X. Cy. 8. 3, 32, *ἐλῶν* Com. Canthar. fr. 2, 835 (I, 765 K.). X. Hell. 2, 4, 32 (*ἐλάαν* E, 366 u. s.), *ἐλάων* Ap. Rh. 280, *εἰσ-* α, 83, *ἐλώωντα* h. Mere. 355, dor. *παρελῶντα* Theokr. 5, 89, im Dor. steht überhaupt bei diesem Vb. *α* statt des sonstigen *η* und *ω*, s. § 247, a, so *ἐλῶντω*, *ἐπελῶντω* Imp. 3 pl. Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, 333 f., *ποτελάτω* (Argos) N. Jahrb. f. Ph. 1892, 559; Imperf. *ἔλαεν* Ap. Rh. 3, 872, 3 pl. *ἔλων* Ω, 696. *ὀ*, 2, *ἐλάσασχον* Ap. Rh. 1, 733. 2, 1071; dor. *ἐπελάσθω* tab. Heracl. I, 127 (3. plur.).

ἐλδομαι ep. poet., ep. auch *ἐέλδομαι* (✓ *φελ-δ*, Curt. Et.⁵ 549; so mit zwei ε stets Apoll. Rhod., s. Rzach, St. z. A. Rh. 9) verlange, nur Pr. u. 1pf.; *ἰπρ. ἐελδέσθω* pass. II, 494.

ἐλατίρω, poet. st. *ἐλεέω*, A. *ἐλέρω* Ap. Rh. 4, 1308.

ἐλέγχο. überführe, regelm., aber Pf. P. *ἐλ-ήλεγμαι*. *-εγξαι*, *-εγκται*, if. *-έγχθαι*, § 201 (falsch *ἐξηλεγμένος* Lys. 6, 44); Ppf. *ἐξ-ελήλεγχο* Dem. 32, 27. Adj. v. *ἐλεγχοτός*.

ἐελέλιζω, erhebe ein Geschrei (*ἐελεεῦ*), A. *ἠλέλιξα* X. An. 1. 8, 18, vgl. Demetr. π. ἔρμ. 98, *ἐλέλ-* Kallim. Del. 137 (v. l. *ὀλόλοξεν*).

ἐλ-ελίζω (§ 271), erschüttere, ep. u. lyr., *ἐλέλιξα* A, 530. *θ*, 199, part. *-ίξαι* Pind. N. 9, 19; Med. Eur. Hel. 1111 Ch., Ar. Av. 213 anap. (*ἐλελιζομένης* pass. Meinecke); A. P. *ἐλελίχθην* X, 448. Vielfach sind

durch Entstellung Formen von ἐλίττω hierher geraten, s. u. ἐλίττω; Cobet, Misc. 277, beseitigt das ganze Verbum aus Homer.

ἐλίτωνόω (ῶ im Pr. u. Ipf., doch ῶ Ap. Rh. 1, 589. 862), bin ruhig, poet. u. neuion., zwl. auch sp. pros., Ipf. ἐλίτωνον Hdt. 8, 71. Ap. Rh. 1, 862, ἤλ- App. Mithr. 43, ἐλίτωνέσκον Ap. Rh. 1, 589; F. -όσω Pind. N. 5, 1. I. 2, 46. Luc. Lex. 2; ἐλίτωνσα poet., neuion. u. Arr. An. 3, 15.

ἐλίττω, ἐλίτσω (urspr. *ελ-*, vgl. *volvo*, § 18, Curt. Et.⁵ 359; dem alten Dig. hat der Spir. len. zu entsprechen, und so κατελιζαs att. Inscr. Ἐγρημ. ἀρχ. 1889 p. 25 ff. Z. 31; κατελιζέει Hipp. VII, 32. 42. 50. VIII, 426, κατελιζεσεται II, 470; auch im Simpl. ἐλιζαs εἰλ. θ und andere Hdsehr. VIII, 166. 168. 172 u. s.; ἐπειλιζαs Dem., ἐπειλιζατο Paus., s. u.; τ' εἰλισσομένου Medic. Aesch. Pr. 138; desgl. steht bei Hdn. εἰλίττω II, 500. 565; vgl. auch die Regel I, 546; Et. M. 299, 20; später indes, in hellenist. Zeit, muss auch ἐλίττω wie ἐλιζέ, Ἐλικών u. s. w. gesprochen sein, u. daher die gew. Schreib. mit dem Asp., die Eustath. 892, 23 bezeugt), att. ἐλίττω und εἰλίττω. winde; Augm. 198 b, 4; F. ἐλιζέω Eur. Ph. 711; A. εἰλιζα. Med. drehe mich, εἰλίσετο M, 49, wo ΕΛΙΣΣ. vor Alters stand; man zweifelte, ob dies von ἐλίττω oder von λίτσομαι komme, s. Schol.; d. Hdsehr. ἐλλ., ἐλ., ἐλ.; ohne Augm. ἐλ- ο, 24. 28. Theokr. 24, 30; ἐλιζετα P, 728; ἐλιζόμενος M, 467 u. s., so auch δὲ ἐλιζέ. B. 316 nach dem Lond. Papyrus (Cobet; die anderen Hdsehr. falsch δ' ἐλελιζέ.), εἰλ- Nonn. 43, 65, ἐν- Hippokr. 8, 376. Pass. A. εἰλιζοθην. Simpl. poet. (p. ἐλιγθέντων M, 74; entstellt ἐλελιγθησαν, ἐλελιγθεν, ἐλελιγθέντες E, 497. Z, 106. 109. A, 588, s. Cobet, Misc. 276 ff.), περι- Pl. Phaed. 112, d. 113, b; F. ἐζελιγθήσομαι Aristot., ἐλιγήσομαι V. T.; Pf. εἰλιγμα Hs. th. 791. Eur. fr. Thes. 3, 7 (385 N.), ἐν- Pl. conv. 220, b, ἀν- Ps. Aeschin. ep. 4, 3, περι- Paus. 6. 19, 5, aber ἐλιγγμα 10. 17, 12 (§ 201); Ppf. εἰλιζατο Eur. H. f. 927, ἐπειλιζατο Paus. 4. 26, 6, ion. εἰλιζατο Hdt. 7, 90; entstellt bei Homer ἐλέλιζατο A, 39. N, 558 st. ἐέλιζατο (Cobet); ἐλιζατός S. Tr. 12. Die Form εἰλίτσω fast immer b. Hdt., εἰλίζαντες A, 34 u. s. w. (ἐν-ελιζόμενος 2, 95 m. v. l. -ειλ-, διεζέ-ελίτσωσι codd. 4, 67), att. κατελιζαs Inscr. s. o., ἐπειλιζαs Dem. 23, 161 nach S, s. Blass, Dem. III, LXXXVIII; ferner Pl. Phil. 15, e ἀν-ειλιττων, wie ἀν-ειλιζέs Polit. 270, d. 286, b, die Trag. ἐλίττω u. εἰλ-, ἐλιζα(?) Eur. Ph. 1622 lyr.) u. εἰλ- u. s. w. (Pors. ad Eur. Ph. 3), Hom. stets ἐλ-; dor. περιελιζέει D.-I. 3340, 104; συν-ειλισθέντα Hippokr. 2, 438 (-γθέντα θ)? doch kennt Hdn. εἰλιζέω = συστρέφω. Vgl. EIAΩ.

ἐλάκω (vgl. ἔλω), ziehe, zerre, ep., Ipf. ἔλακον P, 395 (εἴλακον nach Hdn. II, 87, Ven. A u. s. w.); F. -ήσω P, 558. X, 336; A. ἤλακτα λ, 580, cj. P, 558; A. P. ἐλακθεῖs X, 62.

ἔλω (n. Einigen urspr. *φέλω*, lit. *velk-à*, ziehe, Curt. Et.⁵ 136, indes zeigt sich in der That das Vb. im Griech. nicht als digammiert,

§ 198 b, 4. Knöses, dig. hom. 79, und es wird σ als urspr. Anlaut zu setzen sein; ἐλκώω Sp.), ziehe. Augm. § 198 b, 4; Ipf. εἰλκωρ (ἔλκων im strengeren Dorismus § 198 b, Anmerk., ἔλκων Hom. stets, aber εἰλκων h. Merc. 116. Cer. 308 u. stets Ap. Rh.); ἔλξω att. poet., συν-, καθ- att. pros.: ἐλκώσω Hippokr. 3, 422, 5, 558. Philem. fr. 4, 58 (frg. 174 K.) u. Sp.; εἰλκῶσα. ἐλκῶσαι Batr. 233 u. stets att., auch Hdt. ἐλκῶσθι 2, 62. ἐλκῶσαι 7, 167 (εἰλξα, ἔλξει Sp., s. Lob. paral. p. 36, περιεἴξε Philostr. Her. p. 735, ἔλξα Anth. 9, 370. Orph. Arg. 260); καθ-εἰλκῶσα Dem. 5, 12 (v. l. -σε). M. ziehe für mich, P, 136, selt. pros. Pherecyd. fr. 33 Müll.; ἐλκόμεν A, 194, K, 15, τ, 506; ἐλκόμενος sehr sp.: εἰλκνόμεν Anth. 7, 287, ἐφ- Hippokr. 9, 226, ἐφελκώσεται Ar. Ach. 1120, -οσάμενος Hippokr. 4, 106 L., προσ- Pl. Krat. 407, c. ἐλκῶσασθαι Sp., εἰλξαστο Galen. 4, 534. Pass. A. εἰλκνόμεν neunion. (Hipp. 5, 152 L., ἐλκωσθῆ Hdt. 1, 140). ἐξελκωσθῆ Ar. Eccl. 689, εἰλκωθῆ Sp.: Fut. ἐλκθήσεται Galen; ἐλκνόμεν Lycophr. 358, ζυγαθ- Aesch. 8, 614; Pf. εἰλκνόμεν Eur. Rh. 576. Hippokr. 8, 494, καθ- Th. 6, 50, ἀν- 3, 89 (ἀν-ελκνόμενος Hdt. 9, 98 nach den codd., obwohl Hdt. sonst stets das Augm. gebraucht; εἰλκωστο Hippokr. 5, 178 L.: ἐλκτός, σφελκνόςτος.

ἔλπω (urspr. φέλω, vgl. volup-i-s, volup-tas, Curt. Et.⁵ 261, lasse hoffen, nur ἔλπει β, 91, v, 380; Pf. ἔλοπα aus φέφοπα § 261, 3, hoffe, ep., auch Mosch. 4, 55; Plpf. ἐώλπει (aus ἐ-φεφόπει § 198 b, ep., auch Theokr. 25, 115. M. ἔλπομαι, hoffe, ep. poet. u. neunion. st. d. pros. ἐλπίζω, ἐέλπεται K, 105, N, 813; ἔλπομαι nur ι, 419 u. Sp., auch sp. pros. Luc. D. Syr. 22, sonst b. Hom. ἐλπόμαι u. ἐελπ-; Adj. v. ἄ-ελπτος ep. poet. u. Hdt. 1, 111, ἐλπ- Archil. 76.

ἔλσαι s. εἰλω; ἔλσθι lakon. st. ἔλθθι u. s. w. s. ἔρχομαι.

ἐλόω s. εἰλόω.

ἐμέω (urspr. φεμ-, vgl. vomo, sk. ram-âmi, speie, Curt. Et.⁵ 324), F. ἐμοῦμα (§ 323) Aesch. Eum. 730, ἐνεξέμεις Com. fr. Polyzel. 2, 868 (l. 791 K.), ἐνεξέμεῖ Elmsley; [Hipp. 6, 42 L. ἐμέεται ist Präs. Pass.; 7, 28 ἐμέσαι falsche Lesart;] ἡμεῖα Hipp. 2, 696, 7, 194 L. (ὑπερ-ἡμησα 7, 10, 32 L. v. ὑπεραμεῖν, wofür die Hdschr. falsch ὑπερεμ. bieten). Luc. Herm. 11, ἐξ- Ar. Ach. 6, (ἀπ-ἐμεσσαν Ξ, 437, ἐξ-ἡμησε Hs. th. 497 nach d. codd., Göttl. nach Passows Konj. ἐξ-ἡμεσσε), cj. ἐξέμέσω Ar. Ach. 586. Hippokr. 7, 12, o. -έσαι(ν) μ, 237, 437, if. ἐμέσαι Hdt. 1, 133, ἐξ- Pl. Civ. 406, d; Pf. ἐμήμεσα (§ 201) Sp.; Ppf. ἐμημέσσε Hippokr. 5, 232 L.: Pf. P. ἐμήμεσαι Ael. v. h. 13, 21; A. ἡμέθη Sp.; ἐμεθήσεται V. T. Über ε in der Tempusbildung s. § 241, b). Nebenform ἐμέθω (§ 272) Hdn. II, 782.

ἐμνήμω s. ἡμώω.

ἐμπολόω (v. ἐμπολόη), handle, Augm. att. (§ 204, 3 u. A. 2) vor d. Präp.: ἡμπολόα Ar. V. 444, ἀπ- Eur. Tr. 973. Ion 1371; ἀπ-ημπολό-

Apollod. 3 6, 4 (ἀπεμπ. Hdsehr.) (zwlfh. ἐνεπόλησαν Isac. 11, 43, Hdsehr. ἐνεπώλ.); ἡμπολόγηα Aesch. Eum. 631. S. Ai. 978. Ar. P. 367, Sp. ἐμπεπόληα Luc. Catapl. 1; M. Ipfl. ἐμπολόωντο ο, 456; P. ἡμπολόθην S. Tr. 250; ἐξημπολόγημα S. Ant. 1036. ἐξεμπ. Hdt. 1, 1. Ἀπεμπολεῖν Sp.

ἐμπορεύομαι Augm. § 204, A. 1.

ἐναίρω, tödte (von ἔναρα, Curtius, Vb. I², 372; vgl. ἐναρ-ίζω). ep. und trag., Ipfl. ἔναρην Pind. N. 3, 47; A. I. κατ-ἐνήρα Orph. Arg. 669; A. II. ἤναρον Eur. Andr. 1182 Ch., κατ- S. Ant. 871 Ch., Kallim. Apoll. 100, ἔναρην (ἐναρόντος Mommsen) Pind. N. 10, 15. Eur. Suppl. 821 Hexam., ἐξ-εναρεῖν Hs. sc. 329. Med. ἐναίρομαι, ἐνήραμην ep. Pass. ἐναίρομαι, ἡναίρομην trag. und sp. ep.

ἐναντιόομαι s. ἀντιόομαι.

ἐνάριζω (ἔναρα), spolio, tödte, ep. poet., I. ἡνάριζες Aesch. Ag. 1644; ἐναρίζω sp., ἐξ- A, 101. Υ, 339; ἐνάριζα P, 187. X. 323. ἐξ- Hs. th. 289. Pind. N. 6, 59. Ap. Rh. 1, 92, ipr. ἐπ-εναρίζον S. OC. 1733, ἡνάριζα Lycophr. 486, ἡνάριζα Anaer. epigr. 100 B.; M. ἐναρίζεται u. ἐναρίζατο Sp. Pass. κατ-ηναρισμένος S. Ai. 26; κατ-ηναρίσθησ; Aesch. Ch. 347.

ἐνδημέω Augm. § 204, Ann. 1.

ἐνεδρεύω (v. ἐνδώρα), insidior, setzt das Augment nach ἐν an, s. § 204, A.: ἐνήδρευον, ἐνήδρευσα. ἐνηδρεύθην. ἐνηδρευμέντος Luc. calumn. 23.

ἐνέπω u. ἐννέπω, sage, melde, ep. poet. (beide Formen ep. u. Pind. nach Bedarf d. Verses, ἐνν- b. d. Trag. u. zwar b. Aesch. und Soph. stets, bei Eurip. jedoch auch ἐν-, aber nur in anap. u. lyr. Stellen; ἐνίσπω nur Pr. sp. Nbf., Dion. Per. 391); √ σπ, daher ἔσπετε, s. § 203. S. 31, sagt, aus σέ-σπετε; s. Ell.: ἐν-νέπω aus ἐν-σέπω entst.; cj. ἐνέπω u. ἐννέπω, ο. ἐνέποιμι, ipr. nur ἔνεπε, ἐνέπειν u. ἐνν-, ἐνέπων u. ἐνν-; Ipfl. ἔνεπον u. ἐνν-: A. ep., zwl. auch trag., ἐνι-σπον, cj. ἐνίσπω, opt. ἐνίσποιμι, pr. ἐνίσπες § 209, 5 (s. Spitz n. ad A, 186; wie σχ-ές √ σεχ, ἐπίσχεσ; wegen d. Acc. s. Göttl. S. 86) (ἐνίσπες δ, 642, angefochten von Nauck, Mél. IV, 292, Theokr. 25, 34. n. Cjktur Aesch. Suppl. 603), if. ἐνίσπειν γ, 93. δ, 324. Hs. th. 369. Eur. Suppl. 435; davon Fut. ἐνι-σπήσω ε, 98; daneben ἐνίψω (vgl. ἐνίπτω, Curtius Vb. I², 239 f.) Η, 447. β, 137 (ἐνίσπη, ἐνίσπω van Leeuwen, Mnem. XIII, 269 f.). λ, 148; sicher bei Apoll. Rh. 1, 1257. 3, 475. 780. 4, 810; entspr. A. I. b. Sp., z. B. cj. ἐνίψω Theokr. 27, 10. 38, ἐνίψαι Nonn. Dion. 10, 201 u. s. Vgl. ἐνίπτων Pindar, s. unten ἐλίπτω.

ἐνήνοθα s. §§ 202. 234.

ἐνθεῖν, ἡνθεον s. ἔρχομαι.

ἐνθυμέομαι (ἐνθυμέω Acn. Taet. 37, 6), bedenke, D. P. ἐνεθυμούμην; ἐνθυμήσομαι Lys. 12, 45, ἐνεθυμήθην Fut. aor. ἐνθυμηθήσομαι Sp.; Pf. ἐντεθυμήμα (pass. Ar. Eccl. 262, part. Pl. Krat. 404, a); ενε-

τεθύμητο; προθυμέομαι. bin eifrig, geht ebenso: *προθυμούμην* und *προεθ-* F. pr. *προθυμήσομαι*, aor. *-ηθήσομαι* (Lys. 25, 17), *προθύμωθήν*. Über das Augm. s. § 204, A.

ἐν-ίπ-τω, schelte, ep. poet., $\sqrt{\text{ίπ}}$, vgl. *ίπ-τομαι*, beschädige, *ίπ-όω*, bedränge, l. ic-o, s. Curt. Et.⁵ 461; (in d. Bdtg. v. *ἐνέπω*, sage, Pind. P. 4, 201 *ἐνίπτων*;) (ep. Nbf. *ἐνίστω* aus *ἐν-ίπ-ω*: Ipf. *ἐνίσσομεν* ω, 161;) *ἐνίπτον* Nic. ther. 347; A. *ἐν-ἐνίπ-ε*(ν) O, 546 (ubi v. Spitzn.). II, 626. Ψ , 473 u. oft in d. Odyss., s. § 203 (falsche Lesarten *ἐνένιπτε*(ν), *ἐνένισπε*(ν), s. Buttm. Lexil. I, S. 279 ff.) u. *ἦν-ίπ-άπ-ον* B, 245. υ, 303 (mit der Reduplikation in der Mitte des Wortes, vgl. *ἦρύακον*, s. Ebel in Zeitschr. f. vgl. Spr. 1852 S. 49 f.); verstärkte Nbf. *ἐνιπτάζω* Ap. Rh. 1, 492. 864.

ἐνίσπω nur Pr., sp. Nbf. v. *ἐνέπω*, w. s.; *ἐννέπω* s. *ἐνέπω*.

ἐν-νῶ-μι (§ 304, urspr. *φέτ-νομι*, sk. vas-ê, ziehe an, l. ves-tio, s. Curt. Et.⁵ 376), Pr. nur in Komp., in Prosa überall nur in Komp. *ἀμφι-έννυμι* (*ἐπι-έννυμι*); *ἀμφι-εννώω* Sp.; Ipf. *κατα-είνυον* Ψ , 135 (Aristarch *καταείνυσαν*); F. *ἔστω* ep., aber *ἀμφιέστω* ε, 167, att. *ἀμφιῶ*. *προσ-* Ar. Eq. 891, *ἀπ-* Com. fr. (Men.) 4, 171 (III, 99 K.); A. *ἔστα ἔστα* E, 905 u. s., *ἐπιέσταμεν* υ, 143, ipr. *ἔστων* II, 670, *ἔσται* ζ, 154, *ἔστας* ζ, 396, in Komp. *ἡμφιέσαι* X. Cy. 1. 3. 17, s. § 205, 3, *ἀμφι-έσαιμι* σ, 361, *ἀμφι-έσασα* ε, 264. ο, 369. M. *ἐννῶμαι*, kleide mich, ep. *ἀμφι-έννυμαι* pros. (*ἐπι-είνυσθαι* Hdt. 4, 64, v. l. *ἐπένν.*, *ἐπιενν.*; *ἐπιένν.* Wesseling, doch wird *ει* richtig ionisch sein); *ἐννῶμην* ep. u. Theokr. 24, 138; *ἐπι-έσσομαι* Pind. N. 11, 16, *ἐφ-* Ap. Rh. 1, 691, *ἀμφιέσομαι* att. X. Cyr. 4. 3, 30, Pl. Rep. 457, a; A. *ἀμφιεσάμην* ψ, 142. Aeschyl. epigr. 3, 4 B. (*ἡμφ-* Sp.), *ἔστατο*, *ἔτατο*, *έέστατο* ep. (aus *ἐ-φέστατο* § 198 b, 5), *ἔσαντο* K, 23 u. s., *ἔσαντο* Υ , 150. ψ, 142, ipr. *ἀμφιέσασθε* ψ, 131, if. *ἔσασθαι* Ω, 646. η, 338, *ἐπι-έσασθαι* X. Cy. 6. 4, 6, s. § 19, A. 5, *ἐστάμενος* ep., *ἐπ-εστάμενος* Anth. 7, 446 (wohl *ἦν ἐπισσ.* z. sehr.); Pf. *ἔσται* (d. i. *φέσται*, mit weggefallener Redupl., Meister, Dial. I, 140) ω, 250, 3. ps. überl. *εἶται*, *εἴσται*, *ἦται* λ, 191, letzteres soll Zenodot, Aristarch *ἦστο* gelesen haben (vgl. Ppf. *ἦστο* nach d. Laur. Ap. Rh. 3, 454, Rzach, Gr. Stud. z. A. Rh. 129), *ἐπί-εσται* Hdt. 1, 47 Orak.; aber *εἶμαι* aus (*φ*)*έσμαι* τ, 72, *εἶμένος* O, 308 u. s. S. OC. 1701 Ch. Eur. Tr. 496 Trim., *κατα-* ν, 351, *ἐπι-* A, 149. H, 164. I, 372. Anth. 7, 283; *ἡμφιέσομαι* att., z. B. Pl. conv. 220, b, auch Hippokr. 7, 456 L., ders. 6, 76 *ἡμφιέσθαι*; Ppf. *ἔστο* Γ, 57. π, 199, *έστο* Ψ , 67 u. s., *ἔεστο* M, 464, hymn. 4, 86. Ap. Rh. 3, 1225, 3 du. *ἔσθην* Σ, 517, 3 pl. *εἴατο* aus *ἔσ-ατο* Σ, 596; A. P. *ἀμφι-εσθεις* Herodn. 1. 10, 5. Spätere Nbf. *ἀμφιτάζω* s. S. 366.

ἐροχλέω. belästige, dopp. Augm. (?) § 205, 1: *ἠνώχλουν* X. Cy. 5. 3, 56, doch *ἐνώχλουν* Aristot. Πολ. 'Aθ. c. 11, *ἠνώχλησα* Dem. 21,

15 u. s. w., X. Cy. 5. 3, 3, ἠνωχλειτο Aeschin. 3, 44; παρ-ἠνώχλησθε (παρῆνόςχλ.? s. § 205, 1) Dem. 18, 50 (aber ἠνόχληχα Liban. ep. 583 p. 282. s. Lob. ad Phryn. p. 154); ἐνόχλης Theokr. 29. 36 (Bggk.) äol. st. εἰνόχλεις.

ἐντόνω, bereite, ep. (trag. nur Eur. I. d.), Ipf. ἐντόνων, ep., ἐντόνεσκε Ap. Rh. 3, 40; F. ὄνω Lycophr. 734; A. ipr. ἐντόνατε Eur. Hipp. 1183, p. ὄνασσα Ξ, 162. M. ἐντόνομαι (ἐντόνονται pass. Ap. Rh. 1, 235); Ipf. ἐντόνοντο Ω, 124. π, 2; A. cj. 2 p. ὄνεαι ζ, 33. opt. ὄνεαισ, ὄνεαιτο Ap. Rh. 3, 510. 293. -ασθαι Hs. op. 632. Ap. Rh. 1, 1189, ἄμενος μ, 18. Ap. Rh. 1, 396. Nbf. ἐντόω ep. poet., Ipf. ἐντόων E, 720. Pind. N. 9, 36. Mosch. 2, 164.

ἐξ-ετάζω. (d. Simpl. ἐτάζω ungebr., vgl. ἐτεός, wahr, sk. sat-jas, wahr, s. Curt. Et.⁵, 207 u. 610, παρ-ετάζω arkad. Inschr. D.-I. 1222, 28, billige), prüfe, Augm. § 205, 4, ἐξήταζον Th. 2, 7; F. ἐξετάσω (ἐξετιώ Isokr. 9, 34. § 228, 3, b); A. ἐξήτασα (-άζα dor. Theokr. 14, 28, παρ-ετίζωνσι arkad. Inschr.; Pf. ἐξήτασα: P. A. ἐξητάσθην: Pf. ἐξήτασμαι; ἐξεταστέον. Das Simplex ἐτάζω b. Pl. Krat. 410, d, aber nur als etym. Erkl., u. b. Sp., ἦτασα Anth. 7, 17. 12, 135. V. T. ἐόλει, ἐόλητο s. EIAΩ a. E.

ἐορτάζω (von ἐορτή), feiere ein Fest, neuion. ὄρτ-; Ipf. ἐόρταζον § 198 b, 6 (ὄρταζον neuion.); F. ἐορτάσω Sp.; A. ἐόρτασα Sp., if. ἐορτάσαι Ar. Ach. 1079. Pl. Civ. 457, e; Pf. δι-εορτάζει Dio Cass. 47. 20; A. P. δι-εορτάσθην 51, 21.

ἐπαινώ s. αἰνέω.

ἐπαίω s. αἶω.

ἐπανορθόω s. ἀνορθόω.

ἐπαυρόω, berühre, erlange, genieße in gut. u. schlimm. Sinne, Pr. nur ἐπαυρεῖ Hs. op. 419; ἐπαυρίσκω (§ 270, b), Akt. nur -ίσκουσι Theogn. 111 zwflh. (s. Bggk.); A. ἐπαύρον Pind. P. 3, 36, cj. ἐπαύρησ Α, 391. N, 649, ἐπαυρεῖν Α, 573 u. s., -ρέμεν Σ, 302. ρ, 81. M. ἐπαυρίσκομαι, ep. poet., neuion., selt. att. pros., Pr. N, 733. Hippokr. 7, 488. 558 L.; -ρήσεσθαι Z, 353; A. ἐπηυρόμην Eur. Hel. 469, 2 p. ἐπαύρεο Pind. N. 5, 49, cj. ἐπαύρη (v. l. -ρησ), -ηαι, -ωνται σ, 107. Ο, 17. Α, 410, opt. ἐπαύροιτο Hdt. 7, 180, ὄμενος Ap. Rh. 4, 964. Anth. 7, 376. 384, -έσθαι Eur. I. T. 529. Com. fr. 4, 607 (= Trag. fr. adesp. 95² N.). Andoc. 2, 2. Ap. Rh. 1, 677. Herodas 3, 2. 7, 26. Dio Cass. 52, 12; A. I. selt. ἐπηυράμην Aristot. eth. N. 8. 15, 11 p. 1163 a, 20, ἐπαυράμεθα (Hippokr.) Πρεσβ. 9, 424 L., -άρασθαι Hippokr. 4, 632 L., vgl. § 226, A. 4.

ἐπέλω. treibe (zwl. intr. poet., s. Passow), selt. pros., ἡπειγον Pind. O. 8, 47. S. Ph. 499, κατ- Th. 1, 61 (ἐπειγον stets Hom.); ἡπειζα u. κατ- Sp. Ἐπέλομαι eile (zwl. auch trans. betreibe, z. B. Th. 3, 2 u. s. β, 97), oft auch pros., ἡπειλόμην (ἐπ- E, 622); ἐπέλομαι Aesch.

Pr. 52; A. *ἡλείχθη* Th. 1, 80 u. A.; Pf. Pass. *ἡπειγμαι* Sp.; *ἐπειζτέον*.

ἐπεινήγοθε s. §§ 202, 234; — *ἐπιδημέω* Augm. § 204, A.; — *ἐπιθυμέω* Augm. *ibid.*; — *ἐπιμύλωμαι* s. *μύλω*.

ἐπιορκέω. schwöre falsch (= *ῥυνομι* Solon b. Lys. 10, 17), *-κῆσω* T, 188. Ar. L. 914. Aeschin. 1, 67; *ἐπιώρκησα* Dem. 39, 9. Ps. Dem. 49, 67. *ἐπιώρκησα* X. A. 3. 1, 22. Ps. Dem. 49, 65; *κατεπιορκησόμενος* (*-κῆθησ.* Dobr.) pass. Dem. 54, 40; über d. Augm. s. § 204, A. 1.

ἐπίσταμαι (§ 290), verstehe, D. P. (Komp. v. *ἐπί* u. *στα*, eigentl. stehe auf etwas, geistig: begreife, vergl. *verstan*, komme zum Stehen, geistig: komme zur Einsicht, engl. *understand*, aber *ἐξίσταμαι* eigentl. stelle mich auf etw.), 2 p. *ἐπίστασαι* (*ἐπίστη* dor. Pind. P. 3, 80. Aesch. Eum. 86. 581, *ἐπίστη* Theogn. 1085, *ἐξέπισταται* Hdt. 7, 135, s. § 213, A. 4), cj. *ἐπίστωμαι* (*-έωνται* Hdt. 3, 134), 2 p. *ἐπίστη*, *-ίστηται* u. s. w., opt. *ἐπιστάμην*, *-αιο*, *-αιτο* u. s. w., ipr. *ἐπίστασο* (§ 213, A. 1) trag., neuton. u. *ἐπίστω* att. pros. (b. Soph. beides, jedoch letzteres öfter); *ἡπιστάμην* § 205, 3 (*ἐπ-* ep.), 2 p. *ἡπίστασο* S. El. 394. Ai. 1134 u. *ἡπίστω* Eur. H. f. 344 u. att. pros., 3 pl. *ἐπιστέατο* Hdt. 3, 66. 8, 88; *ἐπιστήσομαι*; *ἡπιστήθη*; *ἐπιστητός*.

ἐπιστατέω. praesum, Augm. § 204, A. 1.

ἐπιτηδέω. tracto, über d. Augm. § 204, A. 1 u. 2.

ἐπιτροπέω. Augm. § 204, A. 1.

[*ἔπω*] (urspr. FEH-, vgl. *voco*, sk. *vak'*, *vak-mi*, sage, ahd. *wah-an*, erwähnen, s. Curt. Et.⁵ 459), spreche, [Pr. *ἔπουσι* sp. Ep., Nicand. th. 508. 738 u. s.]; A. *εἶπον*, *εἶ*, *ε(ν)*, *ομεν* u. s. w., s. § 203, S. 31 (*ἔειπον* Hom. u. Pind., neben *εἶπον* *εἶπεσκον* B, 271. Γ, 297), cj. *εἶπω*, *ηῖ*, *η*, *ομεν* u. s. w. (*εἶπωμι* γ, 392, *-ησθα* Υ, 250. λ, 224. *-ησι* H, 87. Ζ, 479), *εἶπομι*, *οἰς*, *οἰ* u. s. w., *εἶπέ* (über *ἔσπετε*, von *ἴσπε*, s. § 203, S. 31 u. *ἐνέπω*), *εἶπέτω*, *εἶπετον*, *εἶπεῖν* (*εἶπέμεναι* und *-έμεν* ep. neben *εἶπεῖν* (iöol. *φείπην* Alc. 55; Indik. *ἦπον* aus *ἔφειπον*, Meister, Dial. I, 71), *εἶπών*, *όντος*, *εἶπούσα*; daneben mit den Endungen des A. I. *εἶπα* (§ 226, A. 4) Hdt. 3, 61. 4, 44. 7, 11, selt. att., Solon tetram. b. Aristot. Πολ. e. 12, Com. (Alex.) fr. 3, 383 (II, 297 K.). (Philem.) 4, 52 (II, 522). (Athenion) 558 (III, 370, V. 38). (Euang.) 572 (376). X. Comm. 2. 2, 8. Ps.-Dem. 47, 41. Herodas 3, 26, *προσ-* Eur. Cycl. 101, *εἶπας* A, 106 nach Aristarch, Hdt. 7, 234, oft Dramat. u. Xen. (s. Kühners Bemerkung ad Xen. Comm. 2. 2, 8). Aesch. 3, 163, Herodas 5, 37, *προ-* X. Cy. 2. 2, 19. Pl. Soph. 250, b. Alc. 1. 115, e, *εἶπαμεν* selt. Ar. Eccl. 75 u. Sp., *εἶπατε* selt. u. meist nur b. Sp., doch *προ-* Dem. 18, 80, *εἶπαν* Hdt. öfter, doch stets m. d. V. *εἶπον*, s. Bredov. dial. Herodot. p. 354, selt. att., doch oft b. Xen., aber mit der Var. *εἶπον*, s. Kühners Bemerk. l. d. (*ἔειπα* Emped. 75 St. Pind. N. 9, 33.

Theokr. 22, 153, *ἔειπας* Ap. Rh. 3, 1106, Theokr. 19 (22), 152 [*ἔειπαν* v. l. Hs. th. 24]), Opt. selt. *εἶπαις* Pind. O. 8, 46. Theokr. 15, 25, *εἶπαι* Hdt. oft, ebenso att. Vaseninschrift b. Benndorf, Vasenb. II, 51, *εἶπειεν* Ps. Dem. 59, 70, *εἶπαμεν* Pl. Soph. 240, d, *εἶπαιεν* Ps. Dem. 53, 24, ipr. *εἶπον* (schlecht *εἶπόν*, s. Etym. M. v. *εἶπον*, Lobeck, Phryn. 348, syrakusan. vom Aor. II wie *ἄνελον*, *λάβρον*) Simon. C. 154 B. Pind. O. 6, 92. Ar. Ec. 256. Theokr. 14, 11. Com. fr. (Men.) 4, 297 (III, 234 K.). (Euphron) 489 (320). (Nikol.) 579 (384, V. 19), seltener att. als *εἶπέ* X. Comm. 3. 6, 3. Pl. Men. 71, d, b. Herodas *εἶπον* 6, 43, aber *εἶπέ* 47. 48, *ἄντισπε* 2, 42, *-άτω* (häufiger als *-έτω*) Ar. P. 660 u. oft att. pros., *-ατον* (häufiger als *-ετον*) Ar. Av. 107. R. 1379. Pl. Euthyd. 294, c u. s., *εἶπατε* allgem. gebr. st. *εἶπετε* (auch schon γ, 427. φ, 198; Herodas 7, 62), *-άτωσαν* Sp. (Herodas 7, 62?), *εἶπαι* dor. Ther. 2448. VIII, 5 u. neuion. (Herodas *εἶπειν*, 3, 31); *εἶπας*, *αντος*, f. *εἶπασα*, dor. Ther. l. d. 11 u. neuion., auch Com. fr. Philem. 4, 14 (II, 489 K.) u. Sp. (*εἶπαις* dor. Pind. O. 8, 46). Ael. Dionysius b. Eustath. 1435, 62 bezeichnet *εἶπον* u. *εἶπα* beide als attisch, mehr aber ersteres; ebenso finde sich im Imper. *εἶπέ* und *εἶπον*, im Partic. *εἰπών* und *εἶπας*. Schwabe, Ael. Dion. et Paus. 154. Nach Rutherford, Phryn. 219 f. ist das att. Paradigma: *εἶπον*. *ας*. *-ε*. *-ομεν*. *-ατε*. *-ον*, *-ατον*, *-άτην*; Imp. *εἶλέ*. *-άτω*. *-ατε*. *-όντων*. *-ατον*, *-άτων*; Opt. *εἴλομαι*; Inf. *-εἶν*; Ptz. *εἰλών*. Es wird indes kaum eine so feste Regel gewesen sein, so wenig wie bei *ἴνεγκον* u. *-κα*. A. M. *ἀπ-εἰπάμην*, *-εἰπάσθαι*, *-εἰπάμενος* neuion. u. Sp., *διεἰπάσθαι*, *-άμενος*, *συν-* Sp. (*ἀπ-εἰπέσθαι* Joseph. ant. 17. 3, 1 st. *-ασθαι*). Die übrigen Ztfm. werden durch andere V. ersetzt, s. *φημί*, *ἔρω*, *ἀγορεύω*.

ἔπω, bin um Etwas, tracto aliquid, Augm. § 198 b, 4, als Simpl. nur *ἔποντα* Z, 321, *ἔπον* Λ, 483, sonst nur als Komp., als *περι-*, *ἀμφι-*, *δι-*, *ἐφ-*, *μεθ-*, *περι-* auch in Prosa b. Xenoph., *ἄσεν*, sk. *ἄσακ*, folgen, sap, anhängen, l. sequor, s. Curt. Et.⁵ 460, Ipf. (*εἶπον* aus *ἔ-σενον*) *δι-εἶπομεν* Λ, 706. μ, 16, *περι-εἶπεν* Hdt. 2, 169. X. Comm. 2. 9, 5, ohne Augm. *δι-επε* B, 207, *ἔφ-* Pind. O. 2, 11. P. 6, 33, *ἐφ-έπεσκον* μ, 330, *ἀμφι-* Ap. Rh. 1, 571; F. *ἐφ-έψω* Φ, 588. ω, 471, *περι-* X. Cy. 4. 4, 12; A. *ἐπ-έσπον* (aus *ἔ-σενον* § 198 b, 4 u. m. Synk. *ἔ-σπον* § 232, 1) T, 294. Aesch. P. 552 Ch., *περι-* Hdt. 1, 73. 114. 6, 44, cj. *ἐπί-σπης*, η Z, 412. X, 39. B, 359, Herodas 2, 47, o. *ἐπίσποι* β, 250, *μετα-σπών* P, 190. ζ, 33, *ἐπι-σπειν* II, 52, *περι-* Hdt. 1, 115. 2, 64. Pass. *περι-εἰπόμην* Hdt. 7, 211. X. Hell. 3. 1, 16; F. *περιέφομαι* pass. Hdt. 2, 115. 7, 149; A. *περι-ἐφθησαν* Hdt. 6, 15. 8, 27. M. *ἔλομαι*. sequor, auch pros.; *εἰλόμην* (ἐπ- E, 551 u. s.); *ἔφομαι*: A. *ἐσλόμην* (zu erkl. aus *σε-σενόμην* § 203 S. 31, wenn der Spiritus richtig, vgl. *ἔ-στηκα* st. *σέ-στηκα*, doch würde im Indik. so *εἶσπ.* entstehen, aus *ἔσενπ.*), ep. poet. u. neuion., selt. att. *οὐχ ἔσπον* Pl. Polit. 280, b, *ἔων-* Th. 1, 60. 7, 57

(ἐπ-εσπ- Pind. P. 4, 133), 2 p. ἔσπεο K, 285, cj. ἔσπονται μ, 349, ἐσποίμην τ, 579, ἐσπέσθω M, 350. 363, ἐσπόμενος K, 246. M, 395. N, 570, alles dies analog zu ἐσπόμενῃν mit Asper (Hdn. II, 70); aber es ist an keiner Stelle bei Homer nötig so zu schreiben, sondern es kann (mit Bekker) σπῶμαι, σποίμην u. s. w. eingesetzt werden (Nauck, Mél. IV, 323 ff.; ganz umgek. überall ἔσπ. van Leeuwen, Mnem. XIII, 193 f.); so auch ἄμα σπέσθαι (v. l. ἄμ' ἐσπ.) E, 423. δ, 38; σπέσθαι γ, 324 nach e. Kons. u. Ipr. σπεῖο K, 285 zu Anfang des Verses, s. Spitzn. exc. X, ausserdem oft in Komp., als: μετα-σπόμενος, ἐπι-σπέσθαι (v. ἐ-σπόμενῃν u. m. Elision ἐ-σπόμενῃν), u. so immer neuion. u. att.: cj. ἐπί-σπη S. El. 967, o. ἐπι-σποίμην Hdt. 1, 32. X. An. 4. 1, 6, ἐπίσποιο, -το, Acc. vgl. Bamberg f. G.-W. 1874. S. 39 (29), ipr. ἐπί-σπου Pl. Theaet. 169, a, συνεπί-σπεσθε Pl. Criti. 107, b, σπέσθαι Eur. Ph. 426, ἐπι- Pl. Phaedr. 248, c, σπόμενος Pind. P. 4, 40, ἐπι- Hdt. 3, 31. Th. 4, 35 u. s. Pl. Civ. 611, b, X. Cy. 4. 5, 52. Sehr zweifelhaft ist die Sache bei Pindar, s. Nauck S. 325 Anm.: Ol. 8, 11 ἔσπητ', doch v. l. ἔσπετ', u. so Mommsen; ἔσποιο Ol. 9, 83, v. l. ἔποιτ' durch den Sinn empfohlen, vgl. P. 10, 17; I. 5 (4), 36 (32) πράθον ἐσπόμενοι (ἔπραθον σπόμ. früher Bergk); s. noch I. 6 (5), 17. Die Alexandriner aber bildeten sogar im Pr. ἔσπομαι, Ap. Rhod. 4, 1607 u. A. (ἔσπεται f. LA. Od. δ, 826), s. Spitzner ad Il. exc. 11 § 2, Lob. zu Buttm. § 114, Nauck a. a. O.; auch v. ἐπ-έσπον hat Nic. al. 167 d. Pr. ἐπί-σπει (Bentley f. -σπει) gebildet.

ἔρᾶμαι (§ 290), liebe, D. P., ep. poet., ἐράομαι poet. selt. u. bezweifelt, s. Buttmann, Spr. II², 175, ἐράω = ἐρώ pros., aber auch poet., ἐρέω Archil. 25 B., 2 p. ἔρᾶται Theokr. 1, 78 (v. l. ἐρᾶται, ἔρασται), ἔρᾶται (ἐρᾶται) Sapph. 13 B., nach Bergk Conj., s. unten; ἔρᾶται (ἐρᾶται) Theokr. 2, 149, wie v. ἔρᾶμαι, vgl. δίζημαι, aber cj. ἐρᾶται Pind. P. 4, 92. s. § 285, 2; opt. ἐραίμην Pind. P. 11, 50; ἡράμην poet. u. ἡρων pros. (ἐράσθε = ἡράσθε II, 208, v. ἐράομαι); Aor. ἡράσθην (ἡράσμην Ξ. 317. II, 182, ἡρασσ- Υ, 223. λ, 238. Archil. 30, ἐράσσ- Hs. th. 915. Pind. O. 1, 25. P. 2, 27, ἡρησ- Luc. D. Syr. 17); F. ἐρασθήσομαι Aesch. Eum. 814 u. Sp.; Pf. ἡρασμαι Parthen. 2, 2; Pass. v. ἐράω: ἀντ-εράται X. Conv. 8, 3, ἐρῶ Hier. 11, 11, ἐρώμενος oft att., ἐρᾶσθαι Aeschin. 1, 137. Adj. v. ἐρατός I', 64. Ar. Thesm. 993 u. ἐραστός. Über ᾶ u. σ in d. Tempusbild. s. § 240.

ἐράω. giesse, nur in Komp., ἐξ- Dem. 36, 62, -ερῶν Com. fr. Pherekr. 2, 319 (I, 183 K.), -ερᾶν (Crates) II, 237 (I, 133); Aor. cj. ἐξ-εράσω Ar. V. 993, -εράσατε Aeh. 341, συν-εράται Isokr. 5, 138.

ἐργάζομαι (urspr. φεργ-, vgl. goth. *vaurk*-jan, ahd. *wërāh*, *wërck*, Curt. Et.⁵ 181), D. M., wirke, arbeite, Augm. η (ει), Redupl. ει § 198 b, 4 (Hom. εἰργαζ. γ, 435, ἐργ. ω, 210; Hdt. stets ohne Augm. u. Redupl. ἐργάζομην, ἔργασμαι u. s. w.; so Inscr. Ephes. 146 Bechtel

ἐργάσατο, C. I. 4224 f. -σαντο): ἡργαζόμεν (so auch Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 2 nach allem Ansehen); ἡργασάμεν: εἰργασμαι (mit ει auch Arist. Πολ. Ἀθ. c. 43; EΞEΠΓ. d. i. ἐξείργ. Inscr. Oropos Ἐρ. ἀργ. 1890. 71 ff. Z. 17), auch pass., bes. im Partiz.; ἡργασθήν pass.; F. ἐργασομαι (dor. -αζοῦμαι Theokr. 10, 23, -αζόνται tab. Heracl. 1, 112, ἐργῶμαι V. T.); ἐργασθήσομαι pass. S. Tr. 1218, κατ-Isokr. 5, 131, ἐξ- ep. 6, 8; ἐργαστέος.

ἐργυμι, ἔργω, ἔργω, s. εἶργω, εἶργω.

ἐρῶ, thue (entst. aus φέργ-ιω, φέρῶιω, φέρσω, § 18 S. 92, vgl. ἐργάζομαι, Curtius, Et.⁵ 181; Osthoff, Perf. 596 Anm.), ep. poet., ἔρῶ nach Hdn. I, 541, 25, so τὸν θ' ἔρξαντα überliefert Stasin. b. Plat. Euthyphr. 12, a, aber οὐτ' ἔρξας Soph. Phil. 684, s. Spitzn. ad A, 315. Lob. ad S. Ai. 905; Ip. ἔρῶν, Hdt. 9, 103, ἔερῶν Solon b. Arist. Πολ. Ἀθ. 11, ἔρῶσκον I, 540, hymn. 2, 125, Hdt. 7, 33; F. ἔρξω ep. u. trag.; A. ἔρξα, ἔρξω, ἔρξαμι, ἔρξον, ἔρξαι, ἔρξας, ep. poet. u. Hdt. 5, 65. 7, 8; Pf. ἔοργα (aus φέρφοργα § 198 b, 5) ep. u. Hdt. 1, 127 (ἔοργαν st. ἐόργασαι Batr. 179 § 209, 9); Ppf. ἐώργει (st. ἐ-φε-φόργει § 198 b, 6) ὁ, 693. ζ, 289 (ἐόργεε Hdt. 1, 127, ἔοργεν d. i. ἐόργειν Hekatae. b. Hdn. I, 116). Pass. ἔρδομαι Hdt. 4, 60. Adj. v. ἐρκτός, thunlich, Arr. Ind. 20. Ep. poet. Nbf. ῥέζω, (aus φρέγ-ιω), selt. att. Com. (Pherekr.) fr. 2, 335 (I, 193 K.), Solon tetr. b. Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 12?; ἔρεζον B, 400. ψ, 56, ῥέζον Φ, 217. γ, 5, ῥέζεσκον Θ, 250. χ, 46. 209; ῥέζω ep. u. trag.; ἔρρεξα (auch Pl. leg. 642, c), häufiger ἔρεξα ep. u. trag., ῥέξα I, 535, ῥέξα, ῥέξας, ῥέξον, ῥέζω, ῥέξαμι ep. poet.; A. P. ῥεχθεῖς I, 250 u. s., ῥεχθειή Hippokr. 5, 384 L.; ἄ-ρεχτος T, 150. Üb. d. Gebr. v. ῥέξα u. ἔρξα bei Hom. s. Spitzn. ad I, 535. Ξ, 62. Lakon. ῥέδῶ Ahr. dial. 2 p. 96 not. 4).

ἐρεείνω, frage, ep. u. sp. pros., Ip. ἐρεείνων ὁ, 137. Ap. Rh. 3, 490. Com. fr. (Theop.) 2, 802 (I, 740 K.) Hexam.; M. in gleicher Bdt.: ἐρεείνετο ρ, 305, ἐξ- K, 81. Vgl. ἐρέω, ἐρωτάω, εἶρομαι; ohne rechte Spur von Digamma, Knoes de dig. homer. 185 f.; oben § 18.

ἐρέθω (§ 272), reizt, ep. nur Pr., aber ἤρεθον Theokr. 21, 21. Mosch. 3, 85, ἐρέθεσκον Ap. Rh. 3, 618. Abgel. ἐρεθίζω. ep. poet. auch Prosa, regelm.

ἐρείδω, stütze, regelm., aber Ip. ἔρειδον st. ἦρ- N, 131; A. ἔρεισα st. ἦρ- ep.; Pf. συν-ἔρεισα Hippokr. 6, 372 L. nach θ, προσ- Polyb. 5, 60 u. προσ-ερέρεισα (§ 201) Plut. Aem. P. 19; Med. ἐρείσατο E, 309 (stützte sich), Pf. ἐρήρεισαι (§ 201) Hdt. 4, 152. Hippokr. 4, 312 L. Ps. Pl. Tim. Loer. 97, e (ἰρήρεισται Orph. Arg. 1142, ἦρεισαι Tim. Loer. 98, e u. Sp. [Lob. ad Phryn. p. 33], συν-ἔρεισαι Hippokr. 8, 270 L.), 3 pl. ἐρηρέδαται Ψ, 284, Fick will -ρίδαται, συν-ερηρέδαται Hipp. 8, 272 nach θ, ἐρήρεινται Ap. Rh. 2, 320; ἰρήρειστο Γ, 358. Δ, 136 u. s. Anth. 5, 255. Ap. Rh. 2, 1105 (ἰρήρειντο 3, 1398), ἐρηρέδατο η, 95; Fut. perf. ἐρηρείσεται Hipp. 8, 292.

ἔρπειζω, reisse, zerschrote (von Hülsenfrüchten), ep. poet. u. neuion., att. pros. nur Pl. Krat. 426, e, ἤρπειζα Ar. fr. Amph. 7 (22 K.), κατ- id. V. 649, ἐρείζας v. l. ἐρίζας (θ) Hippokr. 7, 102. 354. 8, 244 L.; A. II. ἤρπειζον trans. u. intr. P, 295. Hs. se. 287. S. fr. 164 D. M. κατ-ερείζεσθε Sapph. 62 B., -όμενοι Aesch. P. 538; A. P. ἠρείχθην Sp.; Pf. P. ἐρήριγμαi (§ 202) Hippokr. 7, 416 L. Aristot. h. a. 8, 7 (p. 595 b, 7). Dav. ἔρεγμα, ἔριγμα, geschrotene Hülsenfrüchte. Vgl. ἐρέχθω; über ei v. Bamberg f. Gymn.-W. XXVIII, 13.

ἐρείπω, werfe um, ἤρειπον Hdt. 9, 70 (ἔρ- M, 258); ἐρείψω S. OC. 1373. X. Cy. 7. 4, 1 (sonst att. pros. nicht); ἤρειψα Anth. app. epigr. 214. Plut. mor. 327, ἐξ ἐρείψῃ Pind. P. 4, 264, ἐρείψαι Hdt. 1, 164; A. II. ἤρειπον, fiel, E, 47 u. s. Hs. se. 421. Theokr. 13, 50, ἐξ- Hippokr. 3, 314 L. (ἔρ- E, 68. Υ, 417), cj: ἐρίπησιν P, 522; (transit. ἐριπόντες Paus. 10, 32, 4); Pf. κατερήριπα (§ 202), bin gefallen, Ξ, 55. Med. A. ἠριπόμαν (dor.) Anth. 9, 152; Pass. ἠρειψθην Arr. An. 1. 21, 4, κατ- 2. 22, 7, ἐρειψθείς S. Ai. 309; ἐριπέντι Pind. O. 2, 43 mit v. l. ἐριπόντι. Pf. ἐρήριμμαi Arr. An. 1, 21, 6. 22, 1; ἐρήριπτο 2. 22, 7, κατ- 1. 19, 2. Herodn. 8. 2, 4 (ἐρέριπτο Ξ, 15, ἤρειπτο Plut. Brut. 42 zwf.). (Wohl nicht hierher gehörig ἀνηρείψαντο, = ἀνήρπασαν, rafften hinweg, Υ, 234. α, 241 u. s., richtiger wohl ἀνηρεψ-, vgl. Ἄρειποι = Ἄρποιοι.)

ἐρέπτω (nicht zu verwechseln mit ἐρέπιω = ἐρέπω), rupfe, fresse, Akt. nur -ων sp. Nonn. 40, 306; M. nur -όμενος ep. u. Ar. Eq. 1295 Ch. ἐρέσθαι s. εἶρομαι.

ἐρ-έσσω (ἐρέττω sp. Pros., St. ἐρετ- [ἐρέτης], √ ἐρ, sk. ar, altu. ags. ar, Ruder, Curt. Et.⁵ 342), rudere, ep. poet. u. sp. pros., Ipf. ἔρεσσον μ, 194; A. ἤρεσα Ap. Rh. 1, 1110, δι- μ, 446, δι-ήρεσσα ξ, 351, über προ-έρεσσα s. Spitzn. ad A, 435.

ἐ-ρεύγ-ομαι, *ruc-tor*, Curt. Et.⁵ 181, ep., neuion. u. Sp. seit Arist., ἐρεύγετο ι, 374; ἐρεύζομαι Hippokr. 8, 100. Procop. Goth. 2, 4; ἠρευζάμην sp. Vgl. ἐρυγγάνω, zu dem sich ἐρεύγομαι ähnlich verhält wie ζεύγω zu ζυγγάνω.

ἐ-ρεύθ-ω, √ ῥυθ, sk. *rudh*, Curtius, Et.⁵ 252, röte (werde rot Hippokr. 7, 132. 218 L. Luc. Ner. 7), A. ἐρεῦσαι Σ, 329; ἐρεύθομαι, werde rot, Sapph. 93 B., -όμενος Theokr. 17, 127. Vgl. ἐρυθαίνω.

ἐρέφω ep. poet. att., ἐρέπτω (nb. -φω) Pind. (s. Boeckh. ad P. 4, 240 p. 278), Kratin. u. Sp., bedecke, ἤρεφον Ar. fr. 54 D. (73 K.), ἔρεφον Pind. O. 1, 68, ἔρεπτον Pind. P. 4, 240. Opp. cyn. 4, 262; ἐρέψω Ar. Av. 1110; ἤρεψα S. OC. 473. Dem. 19, 265 (ἔρ- A, 39 u. s. Pind. O. 13, 32). M. bedecke mir oder mich, ἐρέπτομαι Com. fr. Kratin. 2, 72 (I, 43 K.); -έψομαι Eur. Ba. 323, κατ- Ap. Rh. 2, 1073; ἐρεψάμενοι Ap. Rh. 2, 159. Anth. 9, 363, κατηρέψασθε Ar. V. 1294; Pf. P. ἤρεπται Philostr. v. Apoll. 25, 72.

ἐρέχ-θω (§ 272), quäle, nur -ων, ε, 83 u. pass. -ομένη Ψ, 317. Hymn. 1, 358.

ἐρέω, suche, frage, selt. (äiol. ἐρεύω, Hdn. I, 453, vgl. ἐρευνάω, kret. ἐρευτάς = ἐρευνητής, s. Halbherr, Mus. It. III, 615, W. Schulze, Qu. Homer. p. 24), ἐρέεις Anth. 14, 102, cj. ἐρείομεν = -έωμεν A, 62, doch ἐρεύομεν Wackernagel, K. Z. 25, 278, ἐρήγομεν als Cjkt. Aor. I W. Schulze a. a. O. 25, ἐρώμεθα Nauck, Mcl. IV, 596; ἐρέων H, 128. φ, 31, ἐρέοιμι λ, 229. M. m. gleich. Bdt. ἔρειαι (§ 249, A. 3) Hs. certam. p. 314 Göttl., διεξέρεεσθε Ind. Pr. K, 432, cj. ἐρέωμαι ρ, 509, imp. ἐρείο (§ 249, Anm. 3) A, 611, ἐρέεσθαι ζ, 298; ἐρέοντο A, 332. θ, 445. S. Curt. Et.⁵ 343 (samt ἐρέσθαι, ἐρεσίειν, ἐρωτᾶν, ἐρευνᾶν von φερ εἶρω zu trennen).

ἐρέ-ω, sage, nur Sp. u. selt., z. B. Nic. ther. 484, s. εἶρω.

ἐρητύω, halte zurück, ep. poet., regelm. (ῶ im Pr. u. Impf., ausser wenn e. lange Silbe folgt, wie ἐρητύοντο θ, 345. ο, 723; ἐρᾶτύει [-οι] Soph. O. C. 164): ἐρήτυον st. ἦρ- ep.; ἐρητύω Ap. Rh. 1, 296, κατ- S. Ph. 1416; ἐρήτυσα ep. st. ἦρ-, ἐρητύσασκε A, 567; A. P. 3 pl. ἐρήτῳθεν δέ B, 99. 211.

ἐρίδαινω (ἔρις), streite, ep. poet. u. sp. pros., A. ἐρίδῃνα Ap. Rh. 1, 89. 2, 988. M. m. gleich. Bdt. nur -όμενος Q. Sm. 5, 105, dazu wie v. ἐριδέομαι A. ἐριδήσασθαι (alte v. l. ἐρίζασθαι) Ψ, 792.

ἐριδμαίνω, nur Pr. u. IpF., b. Hom. nur II, 260 in d. Bdt. reizen, b. späteren Dichtern = ἐριδαίνω Theokr. 12, 31. Ap. Rh. 3, 94. Mosch. 2, 69. Q. Sm. 4, 551. 8, 71; ἐριδμαίνεσκε Nic. al. 407. Q. Sm. 4, 123. S. Veitch p. 269⁴ u. Spitzn. ad II, 260.

ἐρίζω (äiol. ἐρίσσω), streite, ἦριζον (ἔρ- B, 555, ἐρίζεσκον θ, 225); ἐρίσω N. T., δι-ερίσω sp. (dor. ἐρίζω Pind. fr. 11 Bgk.); ἦρισα poet. u. pros. (ἔρισαν Pind. I. 7, 27, dor. ἦρίζα tab. Heracl. 2, 26), ἐρίσσειε τ, 286; ἦριχα Polyb. 3, 91. M. m. gleich. Bdt., ep. poet.; A. cj. ἐρίσεται = ἦται δ, 80, δι-ερισάμενος Plut. Cat. maj. 15; ἐρήρισταί § 202 Hs. fr. 219 Göttl. (202 K.); ἐριστός S. El. 220.

ἐρπύζω (urspr. σερπ-) u. ἔρπω. serpo, ep. poet. (auch att. Kom.) u. sp. Pros.; Augm. § 198 b, S. 13; εἶρπυζον Q. Sm. 13, 93, εἶρπον μ, 395. S. OC. 147. Ar. fr. 18 D. (I, 444 K.), καθ- S. fr. 110, περι- Ael. v. h. 13, 1; F. διεξ-ερπύσω Sp., ἐφ-έρπω Aesch. Eum. 500 (ἐρπῶ dor. Theokr. 5, 45, -οῦμες 18, 40); A. εἶρπυσα Ar. V. 272, καθ- Ar. R. 485, παρ- Eccl. 398 (ἐφερπύσας Theokr. 22, 15 verdorben für -οίσας pte. praes.), εἶρπα Sp. (Lob. paralip. 35), ἦρπα V. T. Adj. v. ἐρπετόν als Subst. Vgl. für den doppelten Stamm ἔλω, ἔλω, εἴλωσα.

ἔρρω (§ 274), gehe fort, ἔρρει oft = οἴχεται, ist dahin, poet. u. X. Cy. 6. 1, 3, ἔρρει, ετε, ἔτω, pack' dich, packt euch, er soll sich packen, ep. poet. (ἔλλετε Kallim. frag. 292, vgl. Schneider), ἐρρώσω

hymn. 3, 259. Ar. V. 147 u. s. oft; ἡρρησα Ar. R. 1192, εἰς- Eq. 4, ἀν- Com. Eupol. fr. 2, 517 (I, 318 K.); εἰσήρρησα Ar. Thesm. 1075.

ἔρσω (ἔρση), bethaue, benetze, ἔρσεται Nic. th. 62, ἐρσομένην 631.

ἔρρυγ-ἄν-ω (§ 269, 4), ructor, Pr. att. poet., neuion. u. sp. pros., A. ἡρῦγον Aristot. probl. 1, 44. Nic. Al. 111 (in der Bdt. brüllte γ, 403. 404. Theokr. 13, 58), ἐνήρ- Ar. V. 913, κατήρ- 1151, ἀπ-ερούγη Hippokr. 7, 104 L., ἀπ-ερούγειν Aristot. probl. 33, 5. Pass. ἐρυγγάνεται Hippokr. 6, 536. 618; F. u. A. M. v. ἐρεύγομαι S. 820.

ἐ-ρῦθ-αίνω, röte, poet. u. sp. pros., A. ἐρούθηγα Ap. Rh. 1, 791. 4, 474; ἐρουθαίνομαι, werde rot, ἐρουθαίνοτο K, 484. Φ, 21. Anth. 12, 8. Vgl. ἐρεύθω.

ἐρῦχᾶνω, halte zurück, nur -ἀνώσει α, 199. Q. Sm. 12, 205; ἐρῦχᾶνω nur Ipf., ἐρύχᾶνε κ, 429, κατ- Ω, 218 (beide Vb. werden für Homer angefochten von Nauck, Mél. IV, 493 f.); ἐρύχω ep. poet. u. neuion., selt. att. Pros. (Xenoph.): ἐγ-ἤρυχον S. Ph. 423, ἐρύχον II, 369; ἐρύξω ep.; ἤρυξα Aesch. S. 1075, ἀπ- X. An. 5. 8, 25 (ἔρ- ep.); A. II. ep.: ἠρύχων u. ἐρ- (§ 203), ἐρύχᾶκοι, ipr. ἐρύχακε, ἐρύχακέειν. M. zurückhalten M, 285. Pass. ἐρύκομαι Ψ, 443. δ, 466 u. s., -όμενοι Hdt. 9, 49.

ἔρῦμαι, εἶρῦμαι, d. i. ἔφρῦμαι, § 18 S. 92 f., rette, schütze, bewahre, schirme, wehre ab, bewache, beobachte, § 296, ἔρῦται Ap. Rh. 2, 1208, εἰρούται st. εἶρυνται A, 239, εἰρούται π, 463, ἔρῦ-σθαι ε, 484 u. s., εἶρῦ-σθαι γ, 268. ψ, 82. 151; Impf. ἔρῦτο X, 507, εἶρῦτο Ap. Rh. 4, 372, ἔρῦτο Δ, 138. E, 23. 538. N, 555 u. s. Hs. sc. 415, εἶρῦτο II, 542. Ω, 499. Ψ, 229, εἶρῦ-ντο M, 454, ἔρῦ-ντο Ap. Rh. 1, 1083. Theokr. 25, 76, εἰρούτο X, 303. F. εἰρούτομαι Σ, 270, ἐρούτομαι K, 44. ρ, 125, εἰρούόμεσθα (v. l. -όμεσθα, vgl. u. F. ἐρούω b. ἐρούω) Φ, 588; A. εἰρούτο Φ, 230, εἰρούτο Δ, 186. Θ, 274. Υ, 93, εἰρούτοτο Θ, 143. π, 459, εἰρούτοσθαι A, 216, ἐρούτοτο (v. l. ἐρούτοτο, s. u.) E, 344. A, 363 u. s., ἐρούτοτο Ω, 584; Pass. ἔρῦτο, war bewahrt, Hs. th. 304. Über ῦ in d. Tempusbildung s. § 239, 1. Nbf. ῥύομαι, d. i. φρύομαι, meist thematisch flektiert, ep. poet., neuion., sp. pros., selt. att. pros. (Hyper. Epit. 3 [4]. 15 ῥουμένη?), ep. Ipf. ἐρύετο Z, 403, unthemat. if. ῥῦσθαι O, 141, 3 pl. ῥύατο Σ, 515. ρ, 201, 2 p. ῥύσκειν Ω, 730; auch in den Tempora mit ῶ: ῥύσομαι Hs. th. 662. Trag. Hdt. 1, 86. Th. 5, 63, ubi v. Poppo (dor. -σεῖνται Kallim. lav. Pal. 112); ἐρρῶσάμην E. 344. O, 290. Υ, 194. α, 6. Trag. Ar. L. 342, neuion., [Hyperid. fr. 80 f. LA. f. ἐλύσατο], öfters Sp., 2 du. ῥῶσάσθην Ξ, 406, m. ῦ nur O, 29 ῥῶσάμην; A. 2 nach μι ἔρῦτο (ἔρῦτο Ddf.) S. OR. 1352; Pass. ἐρρῶσθην Sp.; ῦ im Pr. u. Ipf. b. Hom. weit häufiger lang als kurz. s. Spitzn. ad O, 29, lang auch Theokr. 25, 25. 7, 56, b. d. Att. lang, ausser ῥῶσεσθε Aesch. S. 303. 824.

ἐρῶω (urspr. *φερ-ῶω*, § 18), ziehe (in der Bedeutung vom vor-
 geschieden, in den Formen wenig, s. Ebeling, Lex. Hom. I, 479;
 Curtius in den Stud. VI, 266 ff.; auch die Form *φρω*, *ῶω* tritt in Ab-
 leitungen hervor, wie *ῶσταζω*, *ῶτήρ* [äol. *βρότηρ*] u. s. w., dazu in *εἶρωσα*
 = *ἔ-φρωσα*, s. u.); Augm. *ει* § 198 b, 4, doch neuion. *ει* aus *εφε*, *εε*
 auch in den unaugmentierten Formen, poet., bes. ep., auch neuion.
 (*εἰρόμενοι* Hs. op. 818 if. Pr. wie von *εἶρωμι*); F. *ἐρῶω*, § 227, 6 (*ἐρῶσω*
 u. *ἐρῶσσω* sp. ep., *δι-εἰρῶσσω* Ap. Rh. 1, 687); A. *εἶρῶσα* Hdt. 2, 136.
 3, 30, *-ωσα* Σ, 165. θ, 85, d. i. *ἔφρωσα*, daher Kompos. *κατεῖρωσεν* ε,
 261 u. s., cj. *εἶρῶσω* Hippokr. 6, 166. 172. 194. 7, 16 L., *ἀν-εἰρῶσση*
 Mosch. 4, 116, *εἶρῶσον* S. Tr. 1032 Ch., *εἶρῶσαι* Hipp. 6, 198, *ἐξ-*
δι-εἰρῶσαι Hdt. 1, 141. 7, 24, *ἀν-* 9, 96, *ἐξ-* 1, 141, *εἶρῶσας* 2, 38.
 4, 10. 8, 92, u. *ἔρῶσα* (*φέρωσα*) E, 573. II, 781. θ, 34. π, 348. Pind.
 N. 7, 67, *ἔρωσα* δ, 577 u. s., *ἐξ-ερώσατο* l. 490. cj. *ἐρώση* u. *ἐρώσση*,
ἐρώσομεν = *ωμεν* A, 141, *ἐρώσωσι* Hippokr. 7, 16 L., *-ύσσωσι* ρ, 479,
ἐρώσαιμι θ, 21, *ἐρώσας* Ψ, 21, *ἐρώσσ-* ι, 99, *ἐρώσαι* u. *ἐρώσαι*, über *αὔρωσα*
 s. S. 377. M. *ἐρῶμαι* ziehe für mich, *ἐρῶοντο* P, 277; F. *ἐρώσασθαι* ρ,
 125; A. *εἰρωσάμην* κ, 165, *εἰρωσάτο* X, 306, *ἐπ-εἰρωσάμενος* Hdt. 4, 8,
 u. *ἐρῶσαντο*, *ἐρώσατο* Δ, 530 u. s. τ, 481, cj. *ἐρῶσεται* Ap. Rh. 1, 1204,
ἐρῶσαιο E, 456. A, 466 u. s., *ἐρῶσάμεθα* Ξ, 79. P, 104, *ἐρῶσάιτο* F,
 298, *ἐρῶσασθαι* X, 351, *ἐρώσσ-* Σ, 174, *ἐρωσάμενος* A, 190. Γ, 361
 (Pind. N. 9, 23 f. LA.); Plpf. *εἶρωτο* γ, 90; Aor. P. *εἰρῶσθην* Hipp. 7,
 178, *συνεἰρωσθῆ* δ, 194, *εἰρωσθείς* 8, 84 L., aber *έρωθ.* 5, 234; Pf. P.
κατεῖρωσται (d. i. *-έφρ.*) θ, 151, 3 pl. *εἰρῶται* Δ, 248, *εἰρῶται* ζ, 265, Hippokr. 5,
 522. 596, *εἰρῶται* Ξ, 75, *εἰρῶσθαι* ζ, 332. τ, 289. *κατ-εἰρῶσθαι* ζ, 332, *εἰρῶμένοι*
 N, 682, *ἀν-εἰρωσμένοι* Arr. Ind. 35, 7; Plpf. *εἶρωντο* Σ, 69, *εἰρῶατο* Ξ, 30.
 O, 654; *έρωστός*, protractus, S. Ai. 730. Bei Hippokr. erscheinen *εἶρωσα*
εἰρῶσθην als zum Präs. *ἔλω* gehörig, s. VI, 166 *ἔλκει*, *εἰρῶση*, *ἔλκει*,
 ebso 172. 194. 304. VII, 18 (16). 552. 554; doch findet sich im
 Passiv *εἰρῶται* Präs. (unthematisch) V, 522. 596 (Glosse *ἔλκονται*). VIII,
 278 (*-ύονται* 282). Über *ῶ* und *σ* in der Tempusbild. s. § 239, 1 (im
 Präs. Impf. *ῶ* fast überall, *ῶ* zuw. in der Hebung und aus Verszwang
 zwischen 2 langen Silb., wie *εἰρῶονται* Ap. Rh. 4, 279, *εἰρῶοιτο* 4, 804).
Ἄναρρῶει Hesych. Suid. aus *ἀνα-φρῶει*, zieht zurück, opfert, Eupolis fr.
 395 K.; vgl. Ael. Dionys. et Pausan. frg. p. 110 Schwabe; Subst.
ἀνάρρῶσις; dafür Homer *ἀερώω* s. oben; Pindar Ol. 13, 78 *ἀναρῶη*, wo
 Boeckh mit Hermann *ἀερω*. mit kurzer 1. Silbe schrieb.

ἔρχομαι (§ 275, nach Curt. Et.⁵ 63 u. 701 e. V. inchoat. st.
ἔρ-σκ-ομαι, *√έρ*, sk. ar, gehen, ar-kh-ê, erreichen, st. ar-sk-a-mai, das
 wie *έρχ* nur in Präsensformen vorkommt), gehe, komme, att. übl. nur
 im Indic., oft b. d. Trag., cj. *ἔρχομαι* ep. u. neuion., Opt. *ἐξ-έρχοιτο*
 X. Cyr. 4. 1, 1, v. l. *-εται*, ipr. *ἔρχωο*, *-εω* ep. Theogn. 220, *ἔρχεσθαι*

ep. Aesch. Ag. 917 Trim., ἀπ- Hippokr. 8, 42 L., ὑπέρχεσθαι att. pros., [Andok.] 4, 21. Demosth. 23, 8, ἐρχόμενος B, 457. Pind. P. 5, 15. S. Tr. 850 Ch. (Pl. conv. 174, d im Citat aus Homer.) Luc. abdic. 23, ἐπ- Aesch. Pr. 98 Ch. Ar. N. 311 Ch., ὑπερχόμενος [X.] Rep. Ath. 2, 14. Plat. Kriton 53, E, ἀπερχόμενοι Hd Schr. Lys. 16, 19 verdorben, daf. ἀμπερχόμενοι Dobr., ἐπεξερχόμενοι Antiph. 2, a, 2 (wo indes nach 4, γ, 6 οἱ ἐπεξερχόμεθα zu schreiben sein wird), παρερχόμ. Xenoph. Anab. 2, 4, 25; Ip f. ἰρχόμην als Simpl. selt. Hippokr. 5, 426 L., öfter Sp., im Komp. προσήρχοντο Th. 4, 121 (προσήεσαν Pollux im Citat, προσῆσαν Cob.), aber ἐπήρχοντο das. 120 von ἐπάρχομαι, s. L. Herbst über Cob. Em. im Th. p. 6 ff., der auch προσήρχ. als von προσάρχ. kommend fasst, vgl. v. Bamberg f. Gymn.-W. 1886, Ber. S. 55; περιήρχετ' Arist. Th. 504 tr., περιέτρεχ' Hamaker; ἀπήρχοντο X. Anab. 4, 6, 22 mit v. l. ῥχοντο; b. Hippokr. ὑπεξήρχετο v. l. -έειν d. i. -ήει(ν) 5, 414, ἀνήρχ. 5, 402; st. ἔρχομαι, ἐρχοίμην, ἔρχου, ἔρχεσθαι, ἐρχόμενος, ἰρχόμην gebrauchen d. Att. ἴω, ἴομαι, ἴθι, ἴέναι, ἰών, ἴειν, ἴα; so auch im Komp., doch ist ausgenommen ὑτέρχεσθαι in der Bdtg. schmeicheln, wofür ὑπιέναι nicht gesagt wird; vgl. Rutherford, Phryn. p. 103 ff.; F. ἐλεύσομαι (v. ἘΛΕΥΘ-), ep., neuion., zwl. trag., s. Elmsl. ad Eur. Heracl. 210, att. pros. nur Lys. 22, 11, oft Sp., s. Lob. ad Phryn. 37 sq.; dafür gebrauchen die Att. gewöhl. εἶμι, ἀφίξομαι, ἴξω; V ἔλ = ἐρ, über d. Übergang des ρ in λ s. § 13, durch Ansetzung von υ entstand ἐλυ, vgl. προσ-ήλυ-τος, ἔπ-ηλυ-ς, u. v. θ ἐλ-υ-θ, vgl. ἐέρχ-αθ-ον u. dgl, Curtius, Et.⁵ 63 n. 529 f.; Pf. ἐλλήλυθα § 201 (ἐπ- δ, 268) (dor. ἀμψ-εληλεύθεν Inf. kret. Inschr. Mus. Ital. II, 629, ep. εἰλήλουθα § 261, 3, εἰλήλουθμεν I, 49, γ, 81, § 319, εἰλήλουθώς, über εἰ st. ε § 202, ἐληλουθώς 0, 81; über ἐλήλυμεν, -λυτε Epicharm., Kratin., Trag. Achae. st. ἐληλύθαμεν, -θατε, s. § 319); Ppf. ἐλληλύθειν (§ 201, A. 2) Ar. Eq. 1306, προσ- Th. 6, 65, παρ- 7, 6 (εἰληλούθει ep., ἐληλούθει neuion. Hdt. 5, 98. 8, 114); über ἐληλυθούτην s. § 214, 2, c); A. ἡλύθον (§ 232, 1) allgem. gebr., schon b. Hom. (im augmentierten Indikat. ἡλύθον ep. poet., Pind. nach Bedarf des Verses, auch Trag., bes. im Ch., selt. im Trim., auch Ar. Av. 953 in e. lyr. Verse, aber in den Modi nie mit υ, auch nicht ἔλυθον Indik.), cj. ἔλυθω (ἐλυθησι E, 132. γ, 422 u. s.), o. ἔλυομαι, ἐλυθέ, ἐλυθών (ἐλυθόντεσσιν Pind. P. 4, 30), ἐλυθεῖν (ἐλυθέμεναι A, 151 u. s., ἐλυθέμεν Δ, 247 u. s.), dor. ἡλυθον (§ 29) Alkman, oft Theokr., aber nicht Pind., lakon. ἔλυθη Ar. L. 105, ἔλυομαι 118, ἐλύων 1081, kret. εὐθεῖν st. ἐλυθεῖν Hesych. (§ 34); A. I. ἡλύθα Nonn. 37, 424, ἐπ- Anth. 14, 44, ἡλυθα, ἐλυθάτω u. s. w. N. u. V. T.; Adj. v. μετ-ελευστέος; Luc. fugit. 22, ὑπ-ελυθετέον Strab. 13. 3, 6. Einen transit. Aor. I ἐπ-ήλευσα samt Fut. ἐπ-ελευσώ hat der kret. Dialekt (brachte herzu, werde herzubringen, s. J. Baunaek, Inschr. v. Gortyn 40).

ἘΡ- sage, s. εἶρω.

ἔρωτάω. (ep. u. neuion. εἰρ-), frage (εἰρωτᾷς ὁ, 347. ρ, 138. Hdt. 3, 14, εἰρωτᾷ 3, 119, Imp. εἰρώτα Herodas 3, 78, p. -τέων, v. l. -τῶν Hdt. 8, 26, εἰρωτεύοντα; v. l. -ῶντα; 3, 62, εἰρωτέοντος, -τι, v. l. -τῶντος, -τι 5, 13. 4, 145), Ipf. ἔρώτων att., aber auch schon ὁ, 251. ο, 423 (εἰρώτα Hdt. 1, 88. 3, 22, -τεον v. l. -των 4, 145, -τεον 1, 158, mit v. l. -των 3, 140. 9, 89. 93; Augm. § 198 b, 1, doch findet sich als v. l. auch ἴρ.; εἰρωτεύμενος v. l. -ώμενος 6, 3, ἐρωτώμενον 1, 86 in allen eodd., wofür Bredov. dial. Hdt. p. 147 εἰρωτεύμενον will); F. **ἔρωτήσω** Isae. 11, 4. Plat. Rep. 350, e: auch ἔρώτησα klass., vgl. X. Comm. 3. 8, 5. Cy. 4. 5, 21. Pl. leg. 776, d. Dem. 18, 52 u. sonst oft. also nicht ganz richtig Thom. M. 170: ἰρόμην, ὁκ ἰρώτησα (wiewohl ἐρήσομαι ἰρόμην für diese Zeitformen wohl vorwiegen); ἰρώτηκα.

ἔσθθω. *vestio*, davon nur ἐσθθίμενος Hdt. 3, 129. 6, 112, ἰσθθ- Eur. Hel. 1539. Ael. v. h. 9, 3, ἰσθθῆσθαι id. h. a. 16, 34; ἰσθθιστο id. v. h. 12, 32. 13, 1; ἡσθθεται [X.] Rep. Ath. 1, 10 n. l. Dindorf.

ἔσθθι-ω (§ 275) $\sqrt{\text{έθ}}$, vgl. *ed-o*, sk. *ad-mi*, esse, Curt. Et.⁵ 240, seit Hom. Ψ, 182 allgem. gebr. (ἔσθθ-ω [§ 272] dor. Alkm. 33 Bgk. [aber ἐσθθεν 76]. Epich. 9. 23 [ἔσθθίω Timokr. 1]. Aesch. Ag. 1597 trim., Satyrdr. Agen ap. Ath. 13, 596 a. Com. [Philippid.] fr. 4, 469 (III, 303 K.), auch sp. pros. Plut. mor. 101. 829 u. V. T., Hom. ἔσθθειν ε, 197, -έμεναι Ω, 213, ἔσθθων Ω, 476 u. s., ἔθω E, 341. Z. 142. ζ, 81. Hs. th. 640. Com. fr. [Alcae.] 2, 832 [II, 174 K.], im Hex. Eubul. das. 3, 219 [I, 764 K.]. 3 pl. dor. ἔδοντι Theokr. 5, 128, ἔδοι N, 322, trag. nur ἔδων Eur. Cy. 245. Hippokr. 1, 580 L. Luc. rhet. 11, ἔδ-μεναι st. ἐδέμεναι [§ 322] Δ, 345 u. s.); Ipf. ἡσθθιον allgem. gebr. seit Hom. υ, 19 (ἴσθθον ζ, 249. η, 177, ἔδον ψ, 9, ἔδεσκεν X, 501); F. **ἔδομαι** § 227, 6, ἔδειαι Ω, 129, (φάγομαι N. u. V. T., s. Lob. ad Phryn. p. 328); Perf. **ἔδηδοκα** (s. § 201, Anm. 3) att. (ἐδηδώς § 202 P, 542, ἐδηδούα hymn. 3, 560, ἐδήδοφα u. ἐδήδοφε C. Inser. I. nr. 15, s. Curtius, Vb. II², 215. 235); ἐδηδόκα Luc. Gall. 4, über opt. ἐδηδοκοίη s. § 214, 2, c); A. **ἔφαγον** seit Hom. allgem. gebr. (φαγέειν π, 429, φαγόμεν κ, 386 u. s.). Pass. ἐσθθεται ὁ, 318, -ίεσθαι Sp.; A. **ἠδέσθθην** Hippokr. VI, 558 (v. l.). Aristot. probl. 13, 6. κατ- Com. fr. (Plat.) 2, 627 (I, 609 K.), ἀπ- 2. 662 (637 K.); Pf. κατ-**εδήδεσμαι** att. (ἀπεδηδεμένους v. l. περιεδηδεμένους Aristot. h. a. θ p. 591, α, 5; ἐδήδοται, Aristarch ἐδήδαται, Andere ἐδήδετα γ, 56, s. § 201, Anm. 3, Cobet, Misc. 305; vgl. ἐδη-τός Hom.); **ἔδεστός. -τέος.**

ἔσπομαι s. ἔπω; über ἔσπετε s. ἐνέπω.

ἔσπόομαι s. ἰσπῶω.

ἔστῆχω, stehe, Posidipp. b. Ath. 10. 412, e; sp. κοινή daf. στῆχω, N. T. Rom. 14, 4 u. s.

ἔστιαρχέω s. § 198 b, 4, S. 13.

ἔστιάω (neuion. dor. ἴστ-), bewirte, Augm. εἰ § 198 b, 4: *εἰστίω* (ἴστ- Hdt. 7, 135), *εἰστιάωσα*, *εἰστιάωσα*, *εἰστιάωμην*, *εἰστιάσθην*, *εἰστιάμαι* (ἴστίμαι Hdt. 5, 20); $\bar{\alpha}$ in d. Tempusbild. statt η § 238, 3, sonst regelm. *ἔτάζω* s. *ἔξέτάζω*.

ἔτοιμάζω. mache bereit, regelm., aber neben d. Pf. *ἤτοιμακα* führt das Et. M. 373, 3 auch ein Pf. mit att. Redupl. *ἔττομακα* an, s. § 201, A. 6.

ξ -ταφ-ον s. ΘΑΦ-.

ἐπαγγελίζομαι. verkünde Gutes, Augm. b. Spät. § 204, 2, s. Lobeck ad Phryn. p. 268.

εὐαδε s. ἀνάγω.

εὐδω (§ 274), schlafe, meist poet. u. neuion., selt. att. pros. X. ven. 5, 11, Pl. Phaedr. 259, a. 267, a. Civ. 571, e u. s., dafür gwhl. *καθ-εὔδω*. Ipf. mit ηυ und εω § 198 b, 1: *εὔδων* B, 2. Eur. Bacch. 683. Rh. 763. 779. Theokr. 2, 126. Hdt. 1, 211, aber 3, 69 *ἠῦδε* (*εὔδεται* X, 503). *ἠῦδον* Pl. conv. 203, b, *καθεῦδον* A, 611. δ, 304. Ar. Av. 495 Anap. (§§ 199 b, 1 u. 205, A.), *ἐκάθευδον* § 205, 3, att. pros., wie Lys. 1, 13. 23, X. Hell. 2. 4, 24. 25 u. s., auch dor. *ἐνεκάθευδε* D.-I. Epidaur. 3339, 4, *καθηῦδον* Pl. conv. 217, d. 219, d. 220, d; F. *εὐδήτω* Aesch. Ag. 328, *καθευδήσω* att. pros. u. poet.; A. *καθευδήσαι* Hippokr. 7, 198 L., cj. *καθευδήση* Ps. Luc. Asin. 6; Pf. *καθευδήκηναι* alexandr.; *καθευδητέον* Plat. Phaedr. 259, d.

εὐεργετέω. thue wohl, Augm. § 204, 2; *εὐεργέτησαν* auch Hyper. c. Philipp. v. 31 sq.

εὐθύρω. Pf. M. od. P. § 264, 7; Augm. § 198 b, 1.

εὐρ-ίζω-ω (§ 270, b), finde, Augm. § 198 b, 1; F. *εὐρήσω* (dor. -ησῶ Epich. 92); A. *ἠῦρον*, *εὐρον*. Ipr. att. *εὐρέ* (*εὐρέμεναι* B, 343, A. I. *εὐρησα* Sp.); Pf. *ἠῦρηκα*, *εὐρηκα*; Ppf. *ἠῦρήκη*, *εὐρήκειν* (*ἠῦρήκει* Babr. 22). M. finde für mich, Ipf. *ἠῦριστόμην*, *εὐρ.*, *εὐρήσομαι*; *ἠῦρόμην*, *εὐρόμην*. Sp. *εὐράμην* (§ 226, A. 4) *εὐράμενος* Hs. fr. 77 Goettl. 137 K. (??) u. Sp., *ἄν-* Com. fr. (Timokl.) 3, 592 (II, 453 K., der -ετο m. Dind.). Pf. Med. Pass. *εὔρημαι*; A. Pass. *εὐρέσθην*; *εὐρεθήσομαι* (-ἠῦρήσομαι sp.). Adj. v. *εὐρετός*, -τέος. E u. η nebeneinander auch in den Ableitungen: *εὐρεσις* (sp. -ησις), aber *εὐρημα* (sp. -εμα), Lobeck, Phryn. 445 ff.

εὐρύβω, Pf. M. od. P. § 264, 7.

εὐφραίνω. erfreue (*ῥφ-* u, 82), Augm. § 204, 2; Ipf. *ἠῦφραινον*, *εὔφραινον* Pl. Menex. 237, a; F. -ἄνω Aesch. Ch. 731 u. A., -ἄνώ E, 688, *εῦφρ-* H, 297); A. *ἠῦφραίνω* Simon. C. 155, 12 B. Eur. Or. 217. 218. Dio Cass. 43, 19 (*εῦφρηγχα* Ω, 102. Theokr. 12, 8, cj. *εῦφρήγης* H, 295). P. erfreue mich, *εὐφρανόμεην* Com. fr. (Philem.) 4, 55 (II, 524 K.). X. Hell. 4. 1, 33. Cy. 1. 4, 15. 3. 3, 5 (*ἠῦφρ-* 2. 2, 5 ohne

Var.); F. pr. *-ἀνοῦμαι* X. Conv. 7, 5 (2 p. ion. *-ανέαι* Hdt. 4, 9, § 251, A. 1); A. *ἐφφράνθη* Pind. O. 9, 62. Ar. Ach. 5, cj. *-ανθῶσι* X. Cy. 1, 5, 9, *-ανθείης* X. Mem. 2, 1, 24, *-ανθείς* Pl. Tim. 37, c; F. aor. *-ανθήσομαι* Ar. L. 165. Aesch. 1, 191.

ἐδῶμαι, rühme mich, ep., nur Pr. u. Ipfl.: *-τόωνται* μ, 98, *-τάσθαι* P, 19; *ἐδῶντο* X, 394; opt. *-οφῶμην* θ, 467, *-όφτο* M, 391. Augm. § 198 b, 1.

ἐῶμαι (vgl. ahd. *wunsc*, sk. *vāñkñ*, vgl. *ἀγ-έω*, Curt. Et.⁵ 702), bete, F. *ἐῶμαι*: A. *ἠῶξάμην*. *εῶξάμην*: Pf. u. Plpf. *ἠῶγμα*, *ἠῶγμην*, ἠῶται pass. Pl. Phaedr. 279, c, akt. LXX, ἠῶμην S. Tr. 610; ep. synkop. Aor. *εῶτο* (§ 316) fr. ap. schol. Soph. OC. 1375. A. P. *εῶθεισα* Dio Cass. 48, 32. Adj. v. *εῶτος* (daneben *ἀπέθωτος*), *-τέος*; Hippokr. 2, 268 (v. l. *εῶταίη*). Epict. ench. 77. Über d. Augm. s. § 198 b, 1.

εῶω (vgl. sk. *√ush*, brennen, l. *uro*, Curt. Et.⁵ 398), röste, senge. Simpl. ep. u. Luc. Lexiph. 11; A. *εῶσα* ξ, 75; *ἄφεύω* att. poet. Ar. Eccl. 13. P. 1144; *ἐφ-εῶσαι* Nic. ap. Ath. 2, 61, a; *ἀφ-εῶσεν* Semon. Am. 24 B.; *ἀφ-εῶσαι* Suid.; *ἠφ-εῶμένος* (n. § 205, 3) Aesch. fr. 321.

ἐχθαίρω, hasse, ep. poet. u. sp. pros., regelm. A. *ἐχθῆρα*. M. *ἐχθροράμην*, ἀπ- sp. poet., F. pr. Pass. *ἐχθροῦμαι* S. Ant. 93. Adj. v. *ἐχθαρούς*; S. Ai. 679. Pros. Nbf. *ἐχθραίνω*: X. Ag. 11, 5 ἠχθραίνε; A. ἠχθρανα u. Adj. v. *ἐχθρατέον* sp.

ἐχθ-ω, hasse, trag. u. Kallim. Del. 8, fr. 118; [*ἐχθέω*: ipr. *ἐχθει* verdorben Theogn. 1032, ἠχθει desgl. Hermesian. 2, 39;] *ἐχθομαι*, bin verhasst, ep. poet. Aesch. Ag. 418, *-όμενος* δ, 502, *-εσθαι* 756; so auch *ἀπ-ἐχθομαι*, *-εσθαι* Theokr. 7, 45, *-όμενος* σ, 165. Pind. N. 10, 83; Ipfl. ἠχθετο ξ, 366; ἠχθρῆμένος Lycophr. 827; *ἀπ-εχθ-άνομαι* (§ 269, 4), mache mich verhasst, verfeinde mich, seit Hom. allgem. gebr. (sp. pros. *ἀπέχθομαι*, Nauck, Mel. IV, 321), *ἀπ-ηχθ-ανόμην*; *ἀπ-εχθ-ήσομαι* (*-ανέται* Themist. 26, 322); A. *ἀπ-ηχθ-όμην*. if. *ἀπεχθέσθαι*, dafür oft überliefert *ἀπέχθεσθαι*, Φ, 83 (Präs. zu *ἀπέχθομαι*? s. o.). Eur. M. 290. Th. 1, 136. Pl. Civ. 343, e. Lys. 6, 53. Isae. 2, 30 fr. 4, 1 Schoem.; verdorben *ἀπεχθεσθῆναι* Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 11; Pf. *ἀπήχθημαι*.

ἔχω (st. *ἔχω*, urspr. *σέχω* § 67, A. 4, sk. sah-ê = sustineo, s. Curt. Et.⁵ 193; damit vermischt *√φεχ-*, sk. *vah-*, lat. *veho*, in *ὄχος*; Wagen; *φεχέτω* pamphyl. D.-I. 1267, 24, *Γαλα-φόχος* lakon., Cauer, Del.² 17; vgl. G. Meyer 5² f.); Augm. § 198, S. 13; 2 p. *ἔχεισθα* (*ἔχσεσθα*) st. *ἔχεις* (§ 209, 3) Sapph. 21. Theogn. 1316, cj. *ἔχισθα* T, 180, *ἔχισαι* α, 95, *ἔχέμεν* δ, 302; *εἶχον* (ἠχον im strengeren Dorism. s. § 198 b, Anm., *ἔχον* l, 1 u. s., *ἔχσεσκον* X, 257. δ, 627. Hdt. 6, 12, *ἐνείχεε* Hdt. 1, 118 in allen codd.; richtig *ἐνείχε* H. Stephanus, s. § 251, A. 2. Bredov. dial. Hdt. p. 369, 3 pl. alexandr. *εἶχουσαν* Anth. 5, 209;

über ἔχον 3 pl. st. ἔχοιεν s. § 210, 6); F. praes. ἔξω (§ 229, A. 3); A. ἔ-σχον § 232, 1 (3 pl. alexandr. ἔσχουσαν Scymn. 695), σχῶ, παράσχω, σχοίην § 214, 2, d (schon bei Hom. ἐπι-σχοίης, v. l. ἐπίσχοις [Hdn.], Ξ, 241, Cobet, Misc. 291); 3 pl. σχοίεν Theokr. 6, 33 (σχοίησαν Hyperid. Eux. col. 42, 19 Bl.), in Kompos. παρά-, μετά-, ἀνά-, κατά-, ἐπι-σχοίμι att., ipr. σχές (§ 312), ὑπόσχεις, παράσχεις (πάρασχει Eur. Hec. 842 in allen codd., zu schreiben παράσχεις, Nauek, Mél. IV, 289; V, 142; κάτασχει verdorben f. -σχειθε H. f. 1211), σχών, σχειν (σχήμεν θ, 254. T, 147); ep. poet. ἔσχειθον (§ 272 u. Anm.) M, 184. Pind. O. 9, 94. Eur. Ph. 408. Theokr. 22, 96 (σχειθον H, 277. x, 95), ὑπέσχειθε H, 188, ἀν- K. 461, σχέθω Ar. L. 425. Eur. fr. 88 N., σχειθοίμι Aesch. Eum. 857. Eur. Rh. 602. Pind. P. 10, 62, ἐπι- Aesch. S. 453, σχειθέτω θ, 537, σχειθεῖν Aesch. Pr. 16. S. 75. 429, παρα- Ar. Eq. 320 (σχειθέειν Ψ, 466, ἀν- ε, 320, σχειθέμεν Pind. O. 1, 71. P. 4, 75), σχειθών Pind. P. 6, 19. Aesch. Ch. 832; auch A. M. προ-εσχειθόμεν Theokr. 25, 254; Fut. aor. (§ 229, A. 3) σχήσω (E. R. Schulze, Fleckeis. Jahrb. 1883, 163; σχήσεισθα [cod. -ησθα] h. Cer. 366); [sp. Aor. I ἔσχησα, so σχήσει Nonn. 17, 177]; Pf. ἔσχησα (ὄκ-ωχα, ὄχωχα in συνοχωχότε [συνοχωχότε Hesych.] B, 218, s. § 202; Valckenaer ad Ammon. p. 24, Cobet, Misc. 304; G. Meyer, Gr. 479² Anm.; vgl. in Ableitungen ἀν-οχωχί = ἀνοχή Thuk. 1, 66, συν-οχωχί Hippokr. Hesych., κατ-οχωχί Plat.). M. u. P. ἔχομαι: εἰχόμεν (ἐχ- ε, 429. ι, 435); F. praes. ἔξομαι (pass. Eur. Or. 516, ἐν- Dem. 51, 11); A. ἐσχόμεν. σχῶμαι, σχοίμεν, σχέω (Φ, 379, ἀσχεῖο Ψ, 587). σκέσθαι, σκόμενος ep. poet., neion. (Hdt. 6, 85), att. pros. Isokr. 19, 11 pass.; in Komp.: συνέσχετο pass. Eur. Hipp. 27; Pros. ἦν-, ὑπ-, ἀπ-, παρ-, ἐπ-εσχοίμεν, ἀπόσχωμαι, ἀπόσχη u. s. w., παράσχωμαι, ἀνασχοίμεν, ἀνάσχοι, ἀπο-σκέσθαι, παρα-, παρα-σκόμενος, ἐπι-; Fut. aor. σχήσομαι I, 235. Ar. Av. 1335; oft in Komp., ἀνα- Aesch. S. 252, in att. Prosa παρα-, ἐπι-; Perf. ἔσχημαι als Simpl. sp., aber klass. in Komp., als: ἀπ-, κατ-; (hellenist. παρ-εἰσχηται Rhod. C. I. 2525, b. Del. 2271. Olb. 2058 A, Inschr. Pergam. 224, Ahr. dial. 2 p. 341 u. 574); ἐπ-ώχωτο nach Aristarch M, 340, doch Zenodot πάσας γὰρ ἐπώχωτο: vgl. Curtius, Vb. II², 240; Sp. A. P. ἐσκέθην Arr. An. 5. 7, 4 u. s., κατ- ib. 5. 2, 7, [συν- Hippokr. 7, 278 L. f. LA.], ἐπ- Kallisth. b. Stob. 7, 65 (F. σχειθήσεται Sp.); früher dafür ἐσχοίμεν m. d. Komp. Adj. v. ἐχτός Diog. L. 3, 105, -τέος Ar. Ach. 259, ἀνα-σχετός. ἐπι-σχετέος, ἄφραπτεον oft.

Anmerk. "ἴσχω (st. σι-σέχω) § 233, 3, a, inchoative präsentische Nbfm. zu ἔχω, also bekomme, so Aristot. I, 510, a, 5 Ggstz. ἔχω; halte zurück u. s. w. s. Poppo ad Th. III, 2 p. 721, auch intransit. eine Beschaffenheit annehmen, Pl. civ. 3, 411, c, Thuk. 7, 50, 3; seit Hom. allg. gbr. (ἰσχήμενα υ, 330, ἰσχήμεν θ, 456. P, 501. ἔπι-σχει Hs. sc. 446, ubi v. Goettl., Ip. ohne Augm. ἴσχον θ, 618.

Hdt. 1, 42. P. ἰσχομαι, ισχύωην Φ. 366. X. An. 6. 3, 9. Verlängerte Formen (nur Pr. Impf.): ισχύω, ισχύωνω, ep. — Ἀμυ-έχω (ἀμφ-έχω sp.), umhülle, Ipf. ἀμπεσχεν ζ, 225; ἀμφέξω Eur. Cycl. 344, A. ἡμπέσχον Ar. Lys. 1156 (codd. ἡμπισχον), ἀμπισχών Ran. 1061. Eur. Tr. 12. M. ἀμπέχομαι. habe um; ἡμπεισχύωην Pl. Phaed. 87, b; ἀμφέξομαι Com. fr. (Philet.) 3, 300 (II, 235 K.), ἡμπεισχύωην Eur. M. 1159. Ar. Th. 165 falsch f. ἡμπίσχη. (s. u.). Ec. 540 (ἡμπισχη. codd.); über d. dopp. Augm. s. § 205, 1. — Nbf. ἀμπίσχω vgl. ισχω: [ἡμπισχον A. L. 1156]. Pl. Prot. 320, e. M. ἀμπίσχομαι Eur. Hel. 422 u. Sp., ἡμπίσχετο Ar. Th. 165 (codd. ἡμπεσχη.); Nbf. ἀμπισχουῶνται Ar. Av. 1090 (die codd. ἀμπισχουῶνται), vgl. ὑπισχουῶμαι. — Ἄνεζω, halte empor, poet. u. neuion., ἀνείχον, ἀνεξίω Archil. fr. 82 B. u. sp. pros.; ἀνέσχον (-έσχεθον H, 412. K, 461. ι, 294, ἀνσχεθεῖν ε, 320); ἀνασχήσω Eur. I. A. 732. Hdt. 5, 106. 7, 14 u. Sp.; ἀνέσχηχα Sp. M. ἀνέχομαι, sustineo, poet. u. pros., ἡνείχωην Th. 5, 45. Lys. 3, 9. Aesch. Ag. 905. S. Ph. 411; F. pr. ἀνέξομαι: A. ἡρεσχύωην Th. 3, 28. Aesch. Ag. 1724. S. Tr. 276. Eur. M. 1156 (ἀνέσχη-Σ, 430. Aesch. Ch. 747 u. Eur. Hipp. 687 Trim. Ar. P. 347 Ch.; Hdt. gebr. ἀνέσχοντο 5, 89. 6, 112. 7, 139, aber ἡνέσχετο 5, 48. 7, 159. 8, 26; ἀνσχεο Ω, 518, ἀνὰ δὲ σχέο H, 110, vgl. La Roche z. St.; Cobet, Misc. 415; über das doppelte Augment s. § 205, 1); F. aor. ἀνασχήσομαι E, 104. Aesch. S. 252. Ar. Ach. 299; ἀνασχετός Ar. Eq. 1305, ἀνεκτός K, 118, att. Pros., τέος S. OC. 883. — Ἰσχο-νέ-ομαι § 269, 3 (Act. ὑπισχωνῶν Aesop. 205 Halm), verspreche; ep. poet. und neuion. Nbf. ὑπισχυομαι (b. Hdt. häufiger als jenes); ὑπέχονται kretisches Epigramm, Fleckeis. Jahrb. 1891, 1; ὑπισχουῶην (ὑπισχοντο Herodot 7, 168): ὑπεσχύωην seit Hom. allgem. gebr.; ὑποσχήσομαι att.; ὑπέσχημαι und ὑπεσχήωην desgl.

ἐψιάομαι, scherze, ergötze mich, ep., nur Pr. u. IpF., -ιῶνται Ap. Rh. 1, 459, ipr. -ιάσθων ρ, 530, -ιάσθαι φ, 429; ἐψιῶντο Kallim. Cer. 39. Ap. Rh. 2, 811; Kompos. ἐφ-εψιῶνται τ, 331, -το 370, καθεψιῶνται 372. S. über den Spir. asp. Rzach, Stud. z. Apoll. Rh. 7 f. Vgl. ψιάζειν Hesych., lakon. ψιάδδεν Ar. Lys. 1304 (Rzach das.).

ἔψω (√ πεπ., sk. palí, kochen, also für πέψω? s. Curt. Et.⁵ 466), koche. (Selt. Nbf. ἐπέω, s. § 251, A. 2. Lob. ad S. Ai. 239. Struve opuse. II, p. 141; Veitch⁴ p. 292; Hippokr. 2, 518 L. ἔψε ipr. v. l. ἔψε, Hdt. 1, 48 ἡψε ἔψε IpF. in allen codd., sonst aber nur Formen v. ἔψω, weshalb Bred. dial. Hdt. p. 369 ἔψε schreiben will, ἡψε L. Dind. Stein [vgl. Stein p. LXIX, der aus dem Gramm. b. Hermann de emend. rat. p. 313 anführt: οὐδεις τῶν ἀρχαίων εἶπεν ἡψου, ἀλλ' ἡψον]; bei Attikern keine Belege; Luc. Asin. 25 καθ-εψεῖσθαι; ἐψάω: ἐψῶντες Diod. S. 1, 84, doch ἔψοντες Bk. Dd. aus Eusebins, ἐψῆν Hippokr. 8, 366, v. l. ἐψῆν d. i. ἔψην, ἐψῶντα das. 6, 566 [doch θ ἔψοντα]. 8, 138. Kompos. ἀφέψω; daf. ἀπέψω nicht nur Hdt., sondern auch Hipp. 7, 402 nach cod. C; ἀπεψήσαντες Inscr. Oropos C. I. Gr. 1570, a). Imperf. ἡψοη Ar. R. 505, fr. 507 (591 K.). 548 (681). Com. fr. (Alec.) 2, 831 (I, 762 K.); ἐψήσω (§ 274) Com. fr. (Nicoch.) 2, 846 (I, 773). (Men.) 4, 145 (III, 75 K.). Hippokr. 2, 246 L.; ἡψήσα Com. fr. (Stratt.) 2, 775 (I, 720). Ar. fr. 109. 355 D. (4. 408 K.). Hippokr. 1, 578 L. (ἐψήσα Hdt. 1, 119), cj. ἐψήση Pl. Euthyd. 301, d, -ήσαι Ps. Pl. Eryx. 405, b; Pf. ἔψηχα Philo II,

p. 245. M. Fut. *ἐψηόσομαι* Pl. Civ. 372, c. P. A. cj. ἐψηθηῖ Hdt. 4, 61, ἐψηθείς Sp. (ἐψθέντες Dioseor. parab. 1, 148); Pf. ἤψηθηαι Hippokr. 2, 254 L. (ἐψ- vulg.), ἤψημένους Sp. (ἐψ- Hippokr. 8, 190 L. [v. l. ἤψ.], ἀπ-εψ- Herodot 1, 188, ἀψ- Plut. qu. conv. 692 d); *ἐψθός* (aber in Komp. ἄπ-εψθός, § 67, 2) u. *ἐψητός*; ἐψθέος Nic. al. 392, ἐψητέον Aretaeus.

ἐῶμεν od. ἐῶμεν s. ἄω.

ΖΑΩ? ζῶ (§ 275), lebe; über d. Ableit. von ζάω = δῆάω von $\sqrt{g'i}$ s. Curt. Et.⁵ 491, u. vgl. oben βίωω; Kontr. in γ: ζῆς, ζῆ u. s. w. s. § 245, 4, wonach ζῆω u. s. w. zu Grunde liegt, ipr. ζῆ S. Ant. 1169. Eur. I. T. 699 (ζῆθη Anth. 10, 43. 11, 57. Men. monost. 191. Ps.-Kallisth. 1, 8, vgl. Nauck, Mél. IV, 327; aber auch Pherekrates ζῆθη, Philemon σὺζῆθη, E. M. b. Reitzenstein Ind. I. Rostoch. 1891/2 p. 12), ζῆω u. s. w. cj. ζῶ, ῆς, ῆ, ῶμεν u. s. w. o. ζῶην u. s. w., 3 pl. ζῶεν; if. ζῆν, p. ζῶν; *ἔζωρ* (ἔζῆν nach μι d. Hdschr. ausser L Dem. 24, 7), ἔζης, ἔζη, ἔζῶμεν, ἔζῆτε X. Cy. 7. 2, 26, ἔζων; *ζήσω* Ar. Pl. 263. fr. 498 D. (899 K., Antiphan. u. Mein.). Com. fr. Menand. Monost. 186. Pl. Civ. 465, d (dor. ζῆσῶ Epich. 149, *ζήσομαι* Hippokr. 7, 536 L. Dem. 25, 82 u. Sp.), häufiger dafür att. βίωσομαι; ἔζησα Hippokr. 2, 112 L. u. Sp.; ἔζηχα Sp. Statt ἔζησα, ἔζηχα att. ἐβίων, βεβίωχα. Ep. neuion. (Stein Hdt. LXVI) u. dor., auch dramat. Nbf. ζῶω, cj. ζῶω γ, 354, ζῶειν S. OC. 1212 Ch. Hdt. 7, 46; auch Herodas 2, 29 (d. Pap. falsch ΖΩΗΝ); doch opt. ζῶην 3, 79. 5, 70; daneben auch dor. (böot.) ζῶντι (-νθι bōot.) Cjkt. nb. ζῶωντι (-νθι), pte. ζῶντας, Johansson de deriv. verb. contr. 159; ἔζωον ep. u. neuion. (ζῶεσκον Hs. op. 90. Bion 1, 30); ἐπανα-ζῶσει, *reviviscet*, Dial. Herm. de astrol. 1. 10, 42; ἐπ-ἔζωσε Hdt. 1, 120 m. d. V. -ησε; ἔζωχα C. Inscr. 3684 (Kaibel, Epigr. 245). — Ζόειν Semon. Am. fr. 1, 17 B.? (Porson f. ζῶειν), Ipf. ἔζοεν (ζόεν) Anth. 13, 21.

ζέειν-νυμι sp. Nbf. v. ζέω.

ζεύγ-νυ-μι § 306 $\sqrt{ju'g}$, ju-n-g-o, sk. $\sqrt{ju'g}$, conjungere, s. Curt. Et.⁵ 182 (-νύω, -ύων Hdt. 1, 205 u. Sp., κατα-ζευγνύη Pind. P. 2, 11, öfters b. Archimed. ἐπι-ζευγνύετω, ἐπι-ζευγνύουσα, s. Ahr. dial. 2 p. 284, Heiberg, N. Jahrb. f. Phil. Suppl. XIII, 561 f.), ipr. ζεύγνυτε Eur. Rh. 33, p. -νός Hdt. 1, 206. 4, 89, if. ζευγνύναι, μετα- X. Cy. 6. 3, 21 (ζευγνύμεναι Γ, 260, -νύμεν O, 120, -νύμεν II, 145, § 210, 10); Imperf. ἐζεύγνυσαν Hdt. 7, 33. 36 (ζεύγν- Ω, 783), ἐζεύγνυον Hdt. 4, 89 (ζεύγν- T, 393), ἐπ-εζ- Hdt. 7, 36, ἀν- X. Cy. 8. 5, 1. 28; ζεύξω; ἔζευσά; Pf. ἐπ-ἔζευχα Philostr. v. Apoll. 2. 14, 64. M. u. P. ζεύγνυμαι, jungo mihi, jungor, in der att. Prosa meist nur in Komp., δια-ζεύγνυσθαι Pl. leg. 784, b; doch auch ζευγνύμενον das. 699, a; ἐζευγνύμην (ohne Augm. Ω, 281. γ, 492); F. ζεύξομαι: A. Med. ἐζευσάμην; A. P. ἐζεύχθην poet. Pind. O. 3, 6. Trag. Hdt. 7, 6 u. Sp., selt. att. pros. Pl. Polit.

302, e, *δία*- Arist. H. A. 7, 6, 1 p. 585, b, 10. Polit. 3, 3 p. 1276, a, 21; *ἔξῳγην* poet. u. pros.; F. P. sp. *δία-ζευγθῆται* Galen. 9, 938; Pf. (M.) P. *ἔξευγμα*: Adj. v. *ζευτός* Plut. Mor. 280, c.

ζέω (V *ζεσ*, sk. V *jas jas-jāmi, jas-āmi*, sprudle, siede, mühe mich ab, ahd. *jēs-an, ger-jan*. gähren, nhd. *Gisch-t*, Curt. Et.⁵ 372), siede, intr. (poet. auch trans.; vgl. unten Passiv; *ζέω* Ap. Rh. 1, 734; sp. *ζένουμι* § 304); *ἔζανα-ζέσω* transit. Aesch. Pr. 370; *ἔζεσα* (*ζέσα* Σ, 349. Anth. 7, 308); Pass *ἔζεσθην* Sp.; *ἄπ-ἔζεσμαι* Hippokr. 5, 324 L.; *ζεστός* App. Hisp. 85. Über ε u. σ in d. Tempusbild. s. § 241, 1.

ζών-νῶ-μι § 305 (*-νῶω* Hippokr. 8, 144 L.), gürtete, vgl. sk. *ju-nāmi*, conjungo? s. Curt. Et.⁵ 627; doch scheint (nach Pott, Fick) der Stamm eher *ζωσ-*, s. das.; G. Meyer, Gr.² 65. 440; F. *ζῶσα* V. u. N. T.; *ἔζωσα* Ap. Rh. 1, 368, ipr. *σῶ-ζωσων* Ar. Thesm. 255, *ζῶσας* σ, 76. Hippokr. 4, 122; *ἔζωσα* Paus. 8, 40, 2, *δι-* Dion. Hal. 2, 5, *ὑπ-* Galen. 9, 402. M. *ζῶννῶμαι*. gürtete mich (*ζώννονται* ej. ω, 89); Ipf. *ἔζωννόμεην* (*ζωννόμετο* E, 857); *ζώσομαι* Theon Rhet. 12, 51; *ἔζωσάμην*, *ζώσατο* Ξ, 181. σ, 67, ipr. *ζῶσαι* σ, 30, *ζωσάμενος* Π, 685, *κατεζωσάμην* Eur. Ba. 698, *ἑ-ζωσάμενος* Ar. Th. 656, *σῶ-ζ-* L. 536; A. P. *ἔζῶσθην* sp.; Pf. *ἔζωμαι* n. d. att. Insehr., Meisterhans 148², so *ὑπέζωται*, *διέζωται*, *διεζωμένος* (auch Delos Bull. de corr. hell. 1890, 405); vgl. *ζῶμα*, *ὑπόζωμα*, *ζώνη*; *ἔζωσμαι* Hippokr. 4, 124, *ἔπ-* Hdt. 2, 85, *διεζωσμένοι* Hdsehr. Th. 1, 6; *ἔζωστο* Plut. Ant. 4; doch *περιέζωνται* Semos v. Delos b. Ath. 14, 622, b; *ζωστός* Plut. Alex. 32; vgl. alt *ζωστήρ*.

ζῶω s. *ζάω*.

Ἥβάω, bin jung, *ἡβά-α-ω* (§ 270, a), werde mannbar, *ἑφ-ηβήσω* X. Cy. 6, 1, 12 (dor. *ἡβάσω* Anth. 7, 482); *ἡβησα: παρῆβησα*; ep. *ἡβῶντα*, *-ώσα*, *-ώοιμι*.

ἡγέομαι (dor. *ἀγέομαι* § 22, 5; V *ἀγ*, vgl. *ἄγ-ω*, *αγ-ο*, Curt. Et.⁵ 171), a) führe an, gehe voran, b) glaube, D. M., regelm.; *ἡγόμενον* Pass. Hdt. 3, 14; Pf. *ἡγημαι* ion. (dor. *ἄγ-*), bin der Meinung, auch Eur. Ph. 550, Pl. Leg. 837, c u. s. (3 pl. *-έται* Hdt. 1, 136), selt. in d. anderen Bdt., wie Pind. P. 4, 248 bin vorangegangen, zwl. auch pass.; *ἡγήθην* st. *ἡγησάμην* codd. Polyaen. 2, 31; pass. *τὸ περὶ-ἡγηθῆν*, Umriss, Pl. leg. 770, b; *ἡγητέον*.

ἡγερέθομαι s. *ἀγείρω*.

ἡδύνω (v. *ἡδύς*), mache süß, regelm., *ἡδυνθεῖς* Com. fr. (Antiphan.) 3, 49 (II, 48 K.), aber *ὑπερ-ἡδύσθην* Galen. 4, 588; *ἡδυσμένος* Pl. Civ. 607, a; *ἡδυντέον* Com. fr. (Alex.) 3, 470 (II, 366 K.).

ἡδῶω (urspr. *σφῆδῶ* s. Giese, Aeol. Dial. S. 250 ff., vergl. sk. V *svad svad-āmi*, mache schmackhaft, angenehm, l. *suād-eo, suā-vis*, Curt. Et.⁵ 229), ergötze, Com. Men. monost. 38, *τὰ ἡδῶντα* Ps. Pl. Ax. 366, a. Sext. Emp. 7, 442; F. *ἡῶω* Liban. 4, 473; A. *ἡῶεν* Anacr.

fr. 148 Bgk., Ael. h. a. 10, 48. Übl. Dep. pass. ἡδομαι. freue mich, Aor. ἡσθην (ἡστατο γ, 353) u. F. ἡσθησομαι.

ἡερέθομαι (vgl. ἀείρω, Curt., Et.⁵ 348), hange, schwebe, ep., nur -θονται B, 448. Γ, 108. Φ, 12 u. ἡερέθοντο Ap. Rh. 2, 1082. 3, 368. S. § 272.

ἡθεῖω (vgl. ἡθμός, σήθω, siehe, Curt.⁵ 379), seihe, Spir. asp. nach ἀφρηθεῖν, ἀφρηθήσαντα (so θ) Hipp. 8, 192. 200; ἡθμός Hdn. I, 543, 23; § 273.

ἡκω. altep. selt.: E, 478. ν, 325 (Bk.² ἦκω). Hs. th. 669. sc. 343, dafür gewöhnl. ἦκω, w. s., bin gekommen; ipr. ἦκε selt.: S. Ai. 1116. Ar. P. 275 (sei wieder da). X. Cy. 4. 5, 25. Herodas 5, 63. 7, 127; ἡκέτω Eur. Rh. 337; Ipf. ἦκον kam, war gekommen; ἡξω, werde kommen; ἦξαι u. Pf. ἦξα Sp., s. Lob. parerg. 743 sq. (ἦκατε Teles 45, 3 ed. Hense; ἡξέναι Pap. du Louvre 35, 30, G. Meyer 492²).

ἡμαι, sitze, s. § 301; ἡμί, sage, s. § 289, A. 5.

ἡμύω, sinke (ῶ, sp. ῶ), poet., -ῶει B, 148, -ῶουσι Nic. Al. 453, κατημύ- Ap. Rh. 3, 1400; F. ἡμύουσι Orak. Paus. 10. 9, 5; ἡμῶσα θ, 308. S. fr. 742 D. (ῶ spät. Anth. 9, 262), o. ἡμῶσειε B, 373, -ῶσασα Opp. hal. 2, 307; Pf. ep. ὑπ-εμνήμυκε, s. § 202.

ἡνίπαπε s. ἐνίπτω.

ἡπδομαι, bessere aus, flicke, nur ἡλήσοσθαι Ar. fr. 28 D. (227 K.) u. ἡπήμενος pass. Aristid. T. 2 p. 307. S. Lob. ad Phryn. p. 91.

ἡπύω s. ἀπύω.

ἡττάω, besiege, ἡττήσω; ἡττήσα; ἡττήξα, Alles nur b. Sp. P. ἡττάομαι, ἡττάομαι. neuion. ἐσσοῦμαι aus -δομαι, auch N. Test. (2. Kor. 12, 13) ἡσσομαι; ἐσσοῦμαι anscheinend Herodas 8, 16; unterliege, werde besiegt, auch bin besiegt (vgl. z. B. X. An. 2. 4, 6), erst seit Herodot u. den Att. gebr.; Ipf. ἡττώμην, ἡττώμην X. Hell. 5, 2, 5 (ἐσσομένην Hdt.); Fut. pr. ἡττήσομαι Lys. 28, 9. X. Anab. 2, 3, 23; A. ἡσθήθην, ἡττήθην (ἐσθώθην Hdt.); F. aor. ἡσθηθήσομαι Eur. Hipp. 727. 976, ἡττηθήσομαι Lys. 20, 32; Pf. ἡσθημαι, ἡττημαι; ἡσθητέον, man muss unterliegen, S. Ant. 678, ἡττητέον Ar. L. 450.

ἡσυχάζω. bin ruhig, regelm.: F. -άζω (-άζομαι Luc. Gall. 1); A. ἡσυχάσα (trans. ἡσυχάζας, beruhigend, Pl. Civ. 572, a). Pass. ἡσυχάζομαι V. T.

Θάσσω (θάσσω oft Eur., auch S. OR. 161 u. Ar. Th. 889, aber in Beziehung auf Eur.), sitze, b. Eur. auch c. acc. insido, nur Pr. u. Ipf., ep. poet., if. θασσέμεν γ, 336 hymn. 3, 172; Ipf. θάσσον I, 194. 0, 124. Vgl. θαζω S. O. R. 2; θακος, Sitz, wofür Hom. θώκος, θώκος, Hesych. θάζκος d. i. θάφακος; also Verbalstamm θα(φ)ακ-

θαζέομαι s. θηέομαι.

θᾶκῆω, sitze, von θᾶκος (s. θαάσσω), meist trag., nur Pr. θακεῖ, ipr. θάκει, θακῶν u. Ip. ἐθάκει Com. fr. (Kratin.) 2, 146 (I, 86 K.), ch., ohne Augm. θάκουν Eur. Hec. 1153; Nbf. dor. ion. θωκῆω (θῶκος) nur θωκεῖτε Sophr. 41 Ahr. u. θωκέοντα Hdt. 2, 173.

θαλ-έθω (§ 272), blühe, verlängerte Form zu θάλλω, s. u., fast nur ep. poet., b. Hom. nur d. Part. -έθων, -έθοντες auch Hipp. 6, 654 nach θ (v. l. θαλέοντα), aber θαλέθει Ap. Rh. 2, 843 u. θαλέθουσι trans. lassen blühen Theokr. 25, 16; Ip. θαλέθεσκες, ε Anth. 11, 374. Mosch. 2, 67. — Selt. Nbf. τηλε-θᾶω (§ 272) st. θηλεθᾶω, oder mit Verschiebung der Aspirata st. θηλετάω (vgl. ναιετάω, εὐγετάομαι u. a.): -θᾶζει Theokr. epigr. 4, 6. Anth. 9, 663, -θάουσι Q. Sm. 6, 344. Dion. Per. 1079, -θῶουσι 836. 1127, -θάων hymn. 7, 41, -θάον P. 17. 55, -θῶουσα Z. 148. ζ, 590, -θάοντας X. 423, -θῶοντα ν. 196. — Θηλέω ep., θᾶλέω dor.: ἀνα-θηλήσει A. 236; θηλήσας Anth. 9, 363, θᾶλησε Pind. N. 4, 88. 10, 42. Sp. ep. θᾶλέω; ἀναθᾶλήσεται Anthol. 7, 281.

θαἰλλω (τάλλω lakon. Ahr. 2 p. 66), blühe, poet. (aber erst seit Hesiod) u. pros., doch att. selten: ἔθαλλε causativ Pind. Ol. 3, 23, liess erblühen; θαλλήσει desgl. Alex. Aetol. b. Parthen. 14, 9, wofür aber Passow (Bergk) θηλήσει liest; A. ἀν-έθηλα Ael. h. a. 2, 25. 9, 21. v. h. 5. 3, 4; A. 2 θάλε hymn. 19, 33 verdorben, λάθε Ruhnkens; ἀν-έθαλον (causativ) N. und V. T.; τέθηλα mit Präsbedeutg. Hes. op. 227. S. Ph. 259 u. Sp. (dor. τέθηλα Pind. fr. 129, 5 Bgk.), cj. τεθήλη epigr. b. Pl. Phaedr. 264, d. Hippokr. 6, 654 L., τεθηλώς μ. 103. Hippokr. 1, 626. 632 L., τεθαλότα Pind. P. 11, 53, τεθηλυῖα Paus. 5. 13, 4 (ᾶλυῖα I, 208. ζ, 293. λ, 415. ν, 410. Hs. th. 902. Simon. C. 102), τεθηλέναι Pl. Krat. 414, a. Arr. Ind. 40; Plpf. 3 sg. τεθήλει ε, 69.

θαἰλω, wärme, regelm., A. P. θαλφθεῖς Hs. th. 863, θαλφθῆ Ar. eq. 210; τέθαλλται Aesch. Pr. 653.

θᾶζει s. θήγω; — θᾶομαι s. θηέομαι.

θαῖπω, begrabe, regelm., Pf. τετάφατε Phot. lex.; A. P. ἐθάφθην ion. Simon. C. 167 B. Hdt. 2, 81. 7, 228, gewöhnl. A. 2 ἐτάφην Hdt. 3, 10. 9, 85 u. att. poet. u. pros.; ταφήσομαι Eur. Alc. 56 u. s. Lys. 13, 45; Pf. 3 pl. τεθάφαται Hdt. 6, 103, v. l. τετάφαται, s. § 67, 3; Fut. perf. τεθάσομαι S. Ai. 577. 1141. Eur. I. T. 1464. Luc. d. mar. 9, 1; θαπτέον S. Ai. 1140.

θαάσσω s. θαάσσω.

θαυμάζω (θωμ- neuion., falsche Lesart θωυμ-, s. § 26, S. 128; v. θαῦμα, ion. θαῦμα), bewundere, rgln. aber m. F. M. -άσομαι (ep. -άσομαι Σ, 467; -άσω oft Sp., auch Hippokr. 7, 530 L. Dinarch. 2, 15 in d. best. edd., richtig schon in den schlechteren θαυμάζουσι; vgl. die Hrsg. zu X. Cy. 5. 2, 12 u. Hell. 5. 1, 14); dafür Depon. -άζομαι, ἐθαυμάσθη und -άσθη Sp.; so N. T. Apoc. 13, 3 ἐθαυμάσθη, wunderte

sich, 17, 8 θαυμασθήσονται; Adj. v. **θαυμαστός** (-ατός poet.), **-στέος** Eur. Hel. 85. — Ep. poet. Nbf. θαυμάϊνω: Impf. θαύμαινον Pind. O. 3, 32; F. -ανέω θ, 108. Pass. -αίνονται Kallikrat. b. Stob. flor. 85, 17.

ΘΑΦ- (τέθηπα, ἔταφον) s. ΤΑΦ-.

θεάομαι s. θηέομαι.

θείνω (aus θέν-*ju*, l. *fend-o* in *of-fend-o*, *de-fend-o*, Curt. Et.⁵ 255; über die Beziehungen zw. ΘΕΝ- und ΦΕΝ- s. J. Schmidt, K. Z. 25, 168 ff.; doch sind die Bedeutungen bereits bei Hom. geschieden, s. Φ, 491. Υ, 481), schlage, ep. poet. (auch att. Kom.) u. sp. pros., ἔθεινον Trag., ἔθεινε Φ, 491; **θεινώ** Ar. Ach. 564; θείνας Υ, 481; A. 2 cj. **θεινώ**. Ar. L. 821, -ης Eur. Rh. 687, θένε Ar. Av. 54, θενεῖν Eur. Herakl. 271, θενών Ar. Eq. 640 u. s. Eur. Cycl. 7. Theokr. 22, 66; Pass. Pr. K, 484. Aesch. P. 303. Ch. 387, Ipf. Aesch. S. 958.

θέλω s. ἐθέλω.

θεραπεύω. bediene, verehere, regelm., F. **-εύσω**, aber **-εύσομαι** hymn. Ap. P. 212, meist pass. Pl. Alc. I. 135, e, opt. Antiph. 4. β, 4. (f. LA. X. Cy. 5. 4, 17); A. M. ἐθεραπευσάμην nur Sp.; **θεραπευτός**, **-τέος**.

θερίζω. mähe, ernte die Sommersaat, regelm., A. dor. cj. ἐκθερίζω Ps. Anaer. 9, 7 B. st. -ίσω § 258, 8; synkop. ἔθρισεν, ἀπέθρισεν Aesch. Ag. 536. Eur. Or. 128 (v. l. ἀπέθριζεν). Hel. 1188; Etym. M. 319, 27 (Hdn. II, 243): ἔθρισε: παρὰ τὸ θερίζω κατὰ συγκοπὴν θρίζω καὶ ἀποθρίζω καὶ ἀπέθρισεν. Dindorf, Lex. Aesch. θρίζω.

θέρω, wärme, nur ipr. θέρμετε θ, 426. Ar. R. 1339 Iyr.; P. θέρμεται = ηται Opp. hal. 3. 522; θέρμετο Z, 438. θ, 437. Pros. u. poet. **θερμαίνω** regelm., A. **ἐθέρμηνα** § 267, 1 (sp. seit Aristot. -αντα, s. Lob. ad Phryn. p. 25 sq.); Pf. P. 3 sing. S. Tr. 368 ἐντεθέρμηνται.

θέρω (sk. \sqrt{ghar} , leuchten, l. *for-mus*, *-idus*, heiss, goth. *varm*-jan, ahd. *war(a)m*, Curt. Et.⁵ 493), wärme, Akt. Pr. u. Ipf. selt. u. nur sp. ep. M. u. P. **θέρομαι**. wärme mich, werde gewärmt, ep. poet., selt. pros.: θέρηται Pl. Phil. 46, e, -εσθαι Luc. Lex. 2, -ομένη Archel. b. Plut. mor. 954; ἐθερόμην Sp.; F. P. θέρομαι (§ 264, 3) τ, 23; Aor. P. cj. θερέω ρ, 23.

θέετ-σασθαι $\sqrt{\theta\epsilon\tau}$ (vgl. l. *fes-tus*, *fer-iae*, Curt. Et.⁵ 520, der diese Zusammenstellung allerdings zurücknimmt; böot. φετ in θύφειστος, θύφειστος D.-I. 488, 90 ff. 128. 137 f.); beten, flehen, poet. A.: nur θέεσαντο Pind. N. 5, 10, -άμενος Hs. fr. 9. Archil. 11 B.; ἀπό-θεετος, verschmäht, ρ, 296 (oder zu ποθέω?); vgl. θέετωρ.

θέω ($\sqrt{\theta\omega}$ § 231, 1, vgl. sk. *dhāv*-āmi, rinne, laufe, Curt. Et.⁵ 256), ep. auch θεῖω § 231, A. 1, laufe, ἔθειον (θεόν X, 161, θέεσκον Υ, 229); **θεύσομαι** seit Hom. allg. gebr. (θεύσω sp.); die übrigen Ztf. werden durch andere V. ersetzt, s. τρέγω; b. d. Sp. bleibt εε zwl. offen, als: ἔθειεε.

ΘΗ- (vgl. θηλή, θήλυς, τι-θή-νη; sk. *dhaj-âmi*, trinke, sauge, goth. *dadd-ja*, ahd. *tû-u*, lacto, Curt. Et.⁵ 252), säuge, v. Akt. nur A. θή-σαι Hesych.; M. melke, Pr. (§ 291, 2) nur If. θή-σθαι ζ, 88; A. sauge, melke ἐθησάμην Kallim. Iov. 48, θησ- Ω, 58. h. Cer. 236, aber säugen Hymn. Ap. D. 123.

Θήγω (dor. θάγ-) wetze, regelm., aber Pf. u. Ppf. A. kommen nicht vor. Mit diesem Worte scheinen folgende Formen b. Hesych. verwandt zu sein, die er grösstenteils durch „trunken machen“, aber auch durch „wetzen“ erklärt: θᾶξαι, μεθύσαι, κατ-θᾶξαι, παρακονήσαι (wetzen), μεθύσαι, τεθαγμένοι, μεμεθυσμένοι, τέθαξαι, μεμέθυσται; ferner: θῶξαι, μεθύσαι, θωγθεῖς, θωρηγθεῖς (was ebenfalls = μεθυσθεῖς), μεθυσθεῖς (Soph. frg. 183), τεθωγμένοι, μεμεθυσμένοι. S. Ahr. dial. 2 p. 182 u. 343. Curtius, Vb. I², 228 f.

θη-έομαι, √ θαψ, vgl. Subst. θέα, syrakus. θάα (Hdn. I, 283, 26), ferner θαῦμα u. s. w., schaue, meist m. d. Nbgr. des Staunens, Bewunderns, ep. ion., θηεῖσθε Ipr. Herodas 7, 21, Hdt. nur θηεῦμενος neben θεώμενος 6, 67. 7, 208 und stets ἐθηεῖτο u. -ηεῦντο, F. u. A. aber v. θεάομαι, s. u., o. ep. θηοῖο Ω. 418, ubi v. Spitzn., Ipf. ep. ohne Augm. θηεῖτο, -εῦντο; θηήσονται Hs. op. 482; ἐθησάμην u. θηησ- ep. (θησαίατο s. u.). — Dor. θᾶ-έομαι Pind. P. 8, 47, ipr. θᾶσο (§ 249, A. 3) Nossis Anth. 6, 354, Anyte 9, 745. Leonid. Anth. Plan. 4, 306; Adj. v. θᾶητός Pind.; aber auch θᾶμαι, nach der μι-Konjug. abgewandelt (vgl. Johansson de deriv. vb. contr. p. 150): θᾶσθε Ar. Ach. 770, part. lak. σαμένα Hesych. nach Ahr. 2 p. 342; Ipf. ἐτάμεθα Hesych. nach Ahr. l. d. st. ἔταμεν; Aor. ipr. θᾶσαι Epich. 78. Sophr. 44. Theokr. 1, 149 u. s., θάσασθαι Theokr. 2, 72, θασαμένοι tab. Heracl. I, 118; F. θασεῖ p. s. u. θασεῖσθε, Kall. Cer. 3. 55, θασόμεναι Theokr. 15, 23. S. Ahr. l. d. 2 — Att. θεάομαι. schaue, regelm., D. M., θεᾶσομαι (θηήσ- Hdt.), ἐθεᾶσάμην (ἐθεησ- Hdt.), τεθεάμμαι, ἐτεθεάμην; ἐθεᾶθην pass. Sp.; θεᾶτός, -τέος. Das ep. ion. θησαίατο σ, 191, ἠήσεσθε Herodas 7, 56, θησάμενος Epigr. Abdera (Bechtel, Insehr. d. ion. Dial. 162) ist (nach Bechtel) aus θεησ. zusammengezogen; ohne Zusammenziehung θέημα Semon. Amorg. 7, 67.

Θηλύνω, verweichliche, regelm., Pf. τεθήλυκα sp.; τεθήλυσαι Hippokr. 2, 60 L., ἐκ- 6, 202, -υμμαι u. ὤμαι Sp., s. § 264, A. 6.

Θηράω u. -άομαι, jage (θήρ, θήρα; vgl. *fer-us*, *fer-ox*, Curt. Et.⁵ 256), erst seit Hdt. u. d. Att.: F. -ᾶσω X. An. 4. 5, 24. Cy. 1. 4, 16. Comm. 3. 11, 7. S. Ph. 958. Eur. I. T. 1426 u. -ᾶσομαι Eur. Bacch. 228. I. T. 1324. Luc. Nocyom. 21; A. ἐθήρασα X. Cy. 1. 4, 10. Aesch. P. 233. Eur. Bacch. 1215 u. -ᾶσάμην S. Ph. 1007. Eur. Hipp. 919; Pt. nur τεθήρακα; Pass. A. θηραθεῖσαι Aesch. Pr. 1072; θηρα-

θήσομαι sp. Geop. 12, 9; θηρατός sp., -τέος Soph. Phil. 116. — **Θηρεύω** seit Hom. (nur τ, 465) allg. gebr., in d. att. Prosa häufiger als θηράω, regelm.; M. -εύομαι nur att., -εύομαι. ἐθήρευσάμην. θηρευτός Aristot., -τέος Polyb.

θι-γ-γ-άνω (§ 269, 4), berühre (V θηγ, sk. *dih dēh-mi*, bestreiche, Curt. Et.⁵ 182), nachhom., in der att. Prosa nur A. 2 bei Xenoph., s. u.; att. Kom. nur θηγανουσῶν τὰς μύλας Pherekr. I, 147 K., vgl. Rutherford, Phryn. 391; Pr. poet., Hippokr. 8, 350 u. sp. pros.; Ipf. nur sp.; θίζω Grammat. (Hdn. π. μον. λ. p. 928, 25), προσ-θίζεις Eur. Heracl. 647, richtig Elmsl. med. προσθίζει, so θίζεται Hipp. 1086 (cod. A τεθίζεται, und so Kirchh.); A. ἔθιγον poet., Hippokr. u. sp. pros., auch Xenoph. θήγης Cy. 1. 3. 5 u. θηγῶν 5. 1, 16. 6. 4, 9. (θηγέμεν Pind. N. 4, 35, lakon. σίγε st. ἔθιγε Hesych., σιγῆν st. θηγεῖν Ar. L. 1004); Pass. θηγάνομαι; (A. M. ἐθηγόμην u. A. P. ἐθήχθην Sp.); ἄ-θιατος S. OC. 39. Die Analogie (φυγγάνω, φεύσομαι, λαμβάνω, λήψομαι u. s. w.) scheint für das Fut. den starken Stamm zu fordern: θείζομαι; doch mangeln Belege.

Θλάω, quetsche (attisch dafür φλάω s. u.; so Moeris: φλᾶν Ἀπτικῶί, θλᾶν Ἑλληνεσι; Eust. 102, 1); Imp. θλή Herodas 2, 83; Ipf. συγκατ-έθλα Machon b. Athen. 348, f; in den abgel. Temp. auch att. mit θ: θλάσω Galen. 4, 24, ἐν- Hippokr. 7, 276 L.; ἔθλασα 6, 97. Hs. se. 140 (θλάσσε E, 307. M, 384); Pass. θλήται Herodas 3, 44; ἐθλάσθην Hippokr. 6, 406 L. u. Sp. seit Aristot.; θλασθησόμενος Galen. 3. 851. 4, 61; τεθλασμένος Theokr. 22, 45 (V. -αγμένος), συν-τέθλασμαι Com. fr. (Alexis) 3, 510 (II, 397 K.), ἐθλασμένος Ath. 15. 699, e; vgl. § 200, A. 1; **Θλαστός** Ar. fr. 345 (391 K.). Über ᾱ und σ in der Tempusbild. s. § 240. Nbf. (§ 28, S. 145; Meister, Dial. I, 119) φλάω, att. Kom. nur Pr. u. Imperf. (auch in der Bdtg. fressen), φλώσι Ar. Plut. 784, Ipf. ἐφλα Ar. N. 1376; F. dor. φλασῶ st. φλάσω Theokr. 5, 148; φλάσαν Pind. N. 10, 68, φλάσειεν Hippokr. 3, 218 L., -άσασμαι Theokr. 5, 150. Pass. πέφλασμαι Hippokr. 3, 202. 232 L.; ἐφλάσθην 6, 402 u. s.

Θλίβω, quetsche, regelm.; auch Pf. τέθλιφα. Crobylos Mein. Com. 4 p. 566 (Koek III, 380) τέθλιφε (τέθαιφε cod. A des Athen.), § 253, A. 2; A. P. ἐθλίφθην (ἐθλίβην seit Aristot.). Aeol. (so d. Gramm.) Nebenf. φλίβω: ἐκφλίψας Hippokr. 6, 292 L., Pass. φλίβεται Theokr. 15, 76, -όμενος Hippokr. 6, 300 L., A. ἐκ-φλίβῃ 6, 292 L.; auch Od. ρ, 221 las Zenodot φλίψεται für θλίψεται.

θνήσκω d. i. θνη-ίσκ-ω, sterbe (äiol. θναίσκω Et. M. 452, 35, dor. θνάσκω, s. § 26, S. 133), V θαν § 233, 1 u. § 270, b), pros. self. Pr. u. Ipf., z. B. Th. 2, 47. 48. 51. Antiph. 5, 48, gwhnl. ἀποθνήσκω. trag. in allen Formen des Simpl., doch ἀποθνήσκοντα Eur. fr. Palam.

2, 6 (582 N.); F. θανοῦμαι poet. u. Hippokr. 8, 70 u. s., Hdt.; κατθανεῖ Eurip. Or. 1461; -οῦμεθα 1061. H. f. 210; -οῦμένη Alc. 148; Com. u. att. pros. ἀποθανοῦμαι (θανέεσθαι ep. u. Theokr. 22, 18, 2 p. ἀποθανεῖαι Hdt. 4, 163, -έεσται 4, 190, -έονται 4, 95, -έεσθαι 3, 143. Hippokr. 7, 218 L.; -εῦμένους Hdt. 7, 134, θάνεταί st. -εῖται Or. Sib. 12, 36. 14, 91, κατ- 10, 36, θνήζομαι Anth. 9, 354. Oracul. Sibyll. I, 190 u. s., s. Buresch, Fleckeis. Jahrb. 1891, 535. Polyaen. 5. 2, 22, wo Hertlein richtig τεθν., s. u.); A. ἔθνον ep. poet., Hippokr. u. sp. pros., aber Hdt. u. att. pros. stets ἀπέθνον, cj. θάνω, θάνοιμι, θάνε, θανεῖν, θανών u. ἀποθάνω, ἀπόθανε u. s. w., θανών als Adj. od. Subst. todt, Todter, nur poet. σ, 115. Com. fr. Menand. 4, 269. 270 (III, 202 K.); pros. immer ἀποθανών, z. B. Th. 2, 34 τῶν ἀποθανόντων; v. d. poet. καταθνήσκω gebrauchen d. Trag. nur d. Aor. u. F.. u. zwar immer synk. (§ 41, 5) κάτθανε st. κατέθανε, κατθάνω, κατθάνοι, κατθανεῖν (auch Ar. R. 1477), κατθανών; so gleichfalls bei Hom. und anderen Dichtern κάτθανε; Pf. τέθνηκα (dor. -ῆκα), cj. -ήκω Th. 8, 74, τέθνηκέαι S. Ai. 479. Com. fr. (Antiphan.) 3, 66 (II, 60 K.). Lys. 13, 94, τέθνηκός (dor. ῆκός) Theogn. 1230. Aesch. Ag. 869. S. Ph. 435. Th. 3, 98. [Ps.-Lys. 11, 10], τέθνηκία δ, 734, Trag.; τέθνηκός Pl. Phaed. 71, d, -ηκότος u. s. w. Trag., aber auch gut pros.; Ppf. ἐτέθνηκα. -ειν, 3 pl. -εσαν Andoc. 1, 52. Formen des Pf. u. Ppf. ohne κ u. Tempusvokal (§ 318): τέθνατον X. An. 4. 1, 19, τέθναμεν Pl. Gorg. 492, e, τέθνασι H. 328. X, 52. σ, 350 (aber τεθνήκασι O, 664), Tragiker, Com. fr. (Antiphan.) 3, 29 (II, 32 K.), selt. pros. Th. 3, 113. X. Cy. 5. 5, 23. Lys. 13, 38, opt. τεθνάην Σ, 98 u. X. Hell. 4. 3, 10. 7. 1, 32 u. Sp., ipr. τεθνάθη X, 365, -άτω O, 496. Pl. leg. 933, e. Dem. 9, 44, τεθνάειαι Ar. R. 1012. Com. fr. (Plat.) 2, 640 (I, 619 K.). Hdt. 1, 31 u. oft att. pros., τεθνάειαι (aus τεθνάειαι, § 317, 2) Mimnerm. fr. 2, 10. Aesch. Ag. 539 u. fr. 413, ep. τεθνάμεναι Ω, 225. Tyrnt. 10, 1 B., τεθνάμεν O, 497, τέθνεός. εἰώτος, Aesch. Ch. 682. Ar. Av. 476. Hdt. 9, 120. Lys. 12, 18. 36. 56. Dem. 3, 5. X. An. 7. 4, 19. Hell. 5, 4, 9 u. s. (6. 4, 15 τεθνεώτας, gleich darauf τεθνηκότας), Pl. leg. 874 a. Dem. 18, 315 (τεθνός Sp. u. Eur. Suppl. 273 Ch. in e. Hexam. τεθνώτων), -εἰώσα Lys. 31, 22. Dem. 40, 27 u. Sp. (τεθνώτα Babr. 45, 9, s. Herm. opusc. 4 p. 313), neutr. τέθνεός Hdt. 1, 112. Hippokr. 7, 350 L. (verdorben τεθνώς cod. θ, wie auch 8, 220), Aristot. de gen. an. 1, 23 p. 731, b, 4; Hom. meist mit η τεθνηγός P, 161, -ηῶτας Z, 71 u. s. (nach Aristarch, Var. -ειῶτας, s. Spitzn.), Hs. sc. 158 τεθνηῶτα, u. -ηῶτος P, 435. T, 300. σ, 23 u. s. (τεθνεῶτος τ, 331; ἄῶτος Pind. N. 10, 74. Q. Sm. 2, 392. 7, 65 Köchly, -εῶτος vulg., wie Anth. app. Epigr. 14), κατα-τεθνηγίης λ, 141, so auch δ, 734 τεθνηγίαν Bk. nach Thiersch st. -ηκυῖαν; τεθνεῶς, -ειῶτος sp. poet., b. Hom. als Var. v.

ῥώς, ῥῶτος; Ppf. *ἐτέθναῖσα* § 230, 1 att. pros., ἀπ- μ, 393; Pf. u. Ppf. selt. in solchen Komp., die nur Verstärkung des Simpl. sind, als: *κατα-τέθνηκα* O, 664, *ἀποτεθνηῶτος* X, 432, *κατα-* Π, 565 u. s., *ἀπετέθνασαν* μ, 393, *κατατεθναίη* ὁ, 224 u. pros. *ἐκτέθνηκε* Hippokr. 3, 252 L., *ἐκτεθνεῶτα* Pl. leg. 959, a, häufiger Sp. s. Veitch⁴ p. 317; Fut. perf. *τεθνήξω* (§ 229) Aesch. Ag. 1279. Ar. Ach. 325. Pl. Gorg. 469, d, vgl. Luc. soloec. 7 *ἀττικίζοντας δέ τινος καὶ τεθνήξει εἰπόντος ἐπὶ τοῦ τρίτου*; daf. Sp. *τεθνήξομαι*, u. so *τεθνήξει* 2 ps. f. LA. st. -εις Ar. Ach. 590. N. 1436. V. 654; Adj. vb. *θνητός*, ἀποθανετόν Aristot. eth. Nic. 3. 1, 8.

θοινάζω, bewirte, nur ipf. *ἐθοίναζε* X. Ag. 8, 7.

θοινάω, bewirte, schmause, ep. poet. Eur. Ion 982; *ἐθοίων* Hs. sc. 212; *ἐθοίνησε* Hdt. 1, 129 (v. l. *ἐθοίνησε*). P. *θοινόομαι*, speise, -άσομαι Eur. El. 836. Cy. 550 (-ήσομαι Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 204, aber *ἐκ-* Aesch. Pr. 1025, wo *ἐκθοινάω*. Nauek, Eurip. Stud. 2, 175); A. *θοινηθῆναι* ὁ, 36 (*ἐθοινησάμην* Sp.); *τεθοίνᾳται* Eur. Cycl. 377 nach d. Emendat. v. Elmsl. st. *μῶν γε θοινᾳται*; über *ᾱ* st. *η* siehe § 238, 3; Barlen, de voc. *α* pro *η* in trag. trim. usu (Bonn 1872) p. 12.

θορεῖν, *θόρνομαι*, *θορνύω* s. *θρόσχω*; — *θράσσω* s. *ταράσσω*.

θραύω (nach Walter, K. Z. XII, 412, Fröhde, Bzz. Btr. I, 193 für *θραύζω*, vgl. lat. frustum), zerbreche, A. *ἐθραύσθη*. *θραυσθείς* S. Ant. 476, Eur. Hel. 1544. *κατα-* Pl. Tim. 56, e; F. *θραυσθήσεται* Galen. 10, 624; Pf. *τεθραυμένα* Inscr. Delos (2. Jahrhdt. v. Chr.) Dittenb. Syll. 367, 27. *τέθραυσμαι* Theophr. de sens. 2, 11, συν- X. Ages. 2, 14. Pl. leg. 757, e auch Schanz (Var. *παρτεθραυμένον*); *ἐτέθραυστο* Plut. Caes. 19; *ἡμί-θραυστος* Eur. H. f. 1096. Bei Herod. I, 224 Lentz ist für *ἄθραυστος* *ἄθραυτος* zu emend., Riemann, Rev. de phil. IX, 89. Über d. *σ* s. § 242, 1.

θρέομαι (vgl. sk. *dr̥han-āmi*, sono, Curt. Et.⁵ 257), lasse ein Klaglied ertönen, trag. nur -έομαι Aesch. S. 78 Ch. Med., schlecht *θρεῦμαι* Vulg., -έμενος Ch. 970 Ch., Eur. M. 51. Abgel. *θρόος*, *θροῦς*; *θροέω*.

θρίζω s. *θερίζω*.

(*θρῶλίζω*), zerschmettere, nur *θρωλίξας* (v. l. *θρωλλ.*) Lycophr. 487 und *θρωλίχθη* (*θρωλλίχθη*) V, 396. (Ein anderes Wort *θρωλίξω* oder *θρωλλίξω* hymn. Merc. 488, = *θρω(λ)έω*; codd. *θρωλλ.*).

θρούπω (V *τροφ*, vgl. τὸ τρώφος), zerbreche, regelm., A. P. *δια-τροφέν* Γ, 363. *ἐθρούφθη* Aristot. probl. 11, 6, de anim. 2. 8, 4, ὑπ- Anth. 5, 294, ganz sp. *ἐθρούβην* (§ 223, A. 4); *θρουφθήσονται* Arr. An. 4. 19, 2; *ἐν-θρουπτος*.

θρόσχω d. i. *θρω-ίσχω* (V *θορ* § 233, 2 u. § 270, b; über das *ι* adscr. § 43, Anm., Usener, Fleck. Jahrb. 1865 S. 247), springe, ep. poet. nenion., in Komp. auch Xen. (auch = *θόρνομαι*, de coitu,

Aesch. Eum. 660. fr. 13 D.), F. ὑπερ-θοροέομαι Θ, 179, -θοροῶμαι Aesch. Suppl. 874; A. ἔθορον Η, 182, θόρον Φ, 539. Ψ, 509. χ, 207. Hs. sc. 321, ἔνθορε Ω, 79, θόρωσι χ, 303, θορών Κ, 528, ἀπο- Hdt. 1, 80, ὑπερ- Aesch. Ag. 297. 827, ἀνα-θορεῖν X. Lac. 2, 3, ὑπερθοροέειν Μ, 53. Hdt. 6, 134, τεθορεῖν Hesych. (ἀνέθρωξα Opp. hal. 3, 293); Pf. τεθορούτης Antim. 65 Kink. (nach Cantors Emendat.). Nbf. θόρ-νύ-μαι (§ 307), bespringe, de coitu, Nic. ther. 130, cj. -ύωνται (begatten sich) Hdt. 3, 109; θορονύω: ἀνα-θορονύουσι Dio Cass. 63, 28; aber θορέω ist zu verwerfen, u. Q. Sm. 1, 542 wird v. Koechly richtig θόρη st. θορεῖ gelesen.

θυίω, rase, s. θύω.

(θυυμέομαι) s. ἐνθ- u. προθυμέομαι.

θύ-νω (St. θυ §§ 267, A. 3. 269, 1, s. θύω), stürme, ep. poet., nur Pr. u. Impf., θύνει Pind. P. 10, 54; Ip. θύνον, θύνε B, 446. E, 87. A, 342; A. ἔθυνεν Anth. 6, 217; Ip. ἐθύνησον (v. θυνώω § 269, 3) Hs. sc. 210. 286.

θύω, brause, stürme, tobe, wüte, (sk. dhû-nômi = agito, s. Curt. Et.⁵ 258), ältere Schreibung θυίω § 220, 1, Rzach, St. z. Ap. Rh. 27; b. d. Älteren nur Pr. Ip., so A, 342 θύει; ἔκ-θύουσι Hipp. 6, 300. 308; θυίωσι (θυίωσι cod. M.) h. Merc. 560, θύεν A, 180. II, 699; ἔθυσσα Kallim. fr. 82 u. Sp.; mit ύ: παρθύσει, wird vorbeieilen, Anth. 12, 32, wofür Jacobs παρψάσει, Veitch p. 3234 παρθέσει mutmasst; [A. M. θύμενος Pratin. b. Ath. 14. 617, d, wofür b. Meineke richtig σύμενον; für θύμ. Curtius, Vb. I², 191 u. Bergk, aber die Kürze des υ ist nicht zu erkl.].

θύω, θύω, opfere, b. Hom. noch räuchere, vgl. τὸ θύος, θυμός, θυμιάω, nach Curtius Et.⁵ 258 urspr. mit dem. vor. identisch (ύ im Pr. u. Ip. ο, 260. h. Apoll. 491. 509. Pind. O. 11, 57. 13. 69. Theogn. 1146. Theokr. 4, 21 [θύωντι], υ ο, 222; b. d. Att. υ, Nauck, Mél. IV, 27 [Eur. El. 1141 θύη Nauck f. θύειν; Ar. Ach. 792 θύειν d. Megarer, aber 793 θύεται d. Athener]; θύω auch ion., Herodas 2, 72. 6, 10), θύσω. ἔθυσσα, τέθυσσα. M. opfere für mich, θύσομαι Eur. Heracl. 340 (pass. Hdt. 7, 197), προ-θύσόμενος Ar. Th. 38; ἔθυσάμην; τέθυσμαι (auch pass.); P. A. ἐτέθην Aesch. Ch. 242. Hdt. 1, 216. Aristot. poet. 16 (θυσθέντα arkad. Inschr. Tegea Bull. de corr. hell. 1889, 281, Z. 23; vgl. kret. ὁ θύστας, θυστας βοή Aeschyl.); τωθήσεσθαι Luc. D. Deor. 4, 2. Adj. v. θυτέον. Über ύ u. υ in der Tempusbildung s. § 239, b) 2.

θωκέω s. θακέω.

θῶμαι, epulor, e. dor. Wort, Aesch. fr. 44 D., θῶται, θῶνται, θῶσθαι, θωμένους, θῶσασθαι, θωθῆναι in gleicher Bdt. m. θῶσασθαι Hes.;

θωσούμεθα Epich. 167; τέθωται Phot. (Ahrens, Dial. II, 343 f.). Abgel. θωσ-τήρια Hesych. (Alkm. 23, col. III, 13). Vgl. μῶσθαι.

θῶξαι s. θήγω.

θωρήσσω, bewaffne, auch berausche, vgl., ep. poet. und neuion. (dor. θωραχθείς Pind. fr. 72 Bgk.); P. A. ἐθωρήχθην (doch auch med. conj. θωρήξομαι Θ, 376, u. so Sp.). Att. θωρακίζω.

ΐαίνω (ι, ι γ, 59 in d. Hebung), erwärme, ep. poet., A. ἴνα θ, 426, ἴηνη Ω, 119 (dor. opt. ἴναιεν Pind. O. 7, 42); A. P. ἴανθην O, 103. Ψ, 600. ω, 382, ἴανθείς Pind. O. 2, 13.

ΐ-άλλω (ιάλλω att., Hdn. I, 539, 12; vgl. ἐφ-ιάλλεν, ἴφ-ιάλλεν Hesych., ἐφιάλτης nb. ἐπιάλτης ἱπίαλος, sk. \sqrt{ar} , rdpl. *ij-ar*, *ij-armi*, erhebe mich, bewege, Curt. Et.⁵ 551, nach Kuhn, Zeitschr. V, 193 ff.), sende, ep. poet., att. selt. u. nur Komp. ἐπ-ιάλλω, ἐφιάλλω. if. dor. ἀπ-ιάλλην Th. 5, 77, F. ἐπ-ιαλώ sc. κέντρον, immittam, Ar. N. 1299, ubi v. Herm., u. mit Spir. asp. ἐφιαλεῖς Ar. V. 1348, φιαλοῦμεν P. 432; ἴηλα O, 19 (ι ohne Augm., aber ἐπ-ίηλεν γ, 49), dor. ἴαλα Sophr. 32 Ahr.; e. V. φιάλλω gab es nicht.

ἰάομαι, heile, D. M. (ι, doch auch υ Eur. Hipp. 597, Bd. I S. 643); ἰασίμην (ἴησ- ep. u. neuion.); Pf. M. u. P. ἴαμαι N. u. V. T.; ἰᾶθην pass. (ἴηθ- neuion.); ἰαθήσομαι pass. N. u. V. T.; ἰατός. ἴητός Hippokr. 6, 92.

ἰάω (ι), halte Nachtruhe (i Redupl.; vgl. ἀέω; L. Meyer, K. Z. XXII, 535 ff.), ep. poet., doch Tragg. nur Präs. Imp.; ἰάσω Lycophr. 101. 430; ἴαυσα hymn. Cer. 264, ἰάουσης h. Merc. 288, ἰαῦσαι λ, 261.

ἰαχέω, schreie, gewöhnl. klagend (v. ἰαχή), bes. trag., doch auch hymn. 27, 7. 5, 20. Kallim. Del. 146 ἰαχεῦσι; F. ἰαχῆσω: ἰαχῆσα. Da das α b. d. Epikern kurz ist, so haben mehrere Hrsg. da, wo α b. Trag. lang gebraucht ist, ἰαχέω geschrieben (wie auch ἰακχή f. ἰαχῆ), für ἰαχεῖν aber ἄχεῖν; ι, selbst ἰάχῆσε Eur. Or. 826. S. Passow. — ἰάχω (ι, ᾶ), ἰαχον auch altepisch, und zwar ist vor ἰάχων ἰαχον stets Dig. erforderlich od. zulässig, aber vor ἰαχον nie, Knoes, Dig. hom. p. 60, oben § 18, S. 93 f.; der Bedeutung nach ist ἰαχον (ἰάχων) sehr oft aoristisch, W. Schulze, K. Z. 29, 237 ff., der sich bemüht, bei Hom. zw. einem Präsens ἰάχω und einem Aor. ἰαχον ohne ἰ, nach ihm verschrieben aus ἰάχον, ἰαχον, zu scheiden. ἰαχον mit ι Δ, 506 = P, 317 (nach Schulze Impf., was Gewalt ist), mit ι z. B. Σ, 29. A, 482 (doch wohl Imperf., wiewohl nach Sch. es Aorist sein muss); auch Eur. Or. 1465; ἰάχεσκον Hs. sc. 232; Pf. ἀμφ-ἰαχῆα B, 316, wofür Ahrens Rh. M. 1843 S. 178 (Kl. Schr. I, 96) vermutet ἀμ-φεφαχῆα v. ἰχέω (φεγέω); vgl. Curtius, Vb. II², 168.

(ἴγ-νυ-μι), καθ-ίγ-νυ-μαι? (§ 306) = καθίζομαι Hippokr. III, 426. VIII, 112. 146. 208. Die Schreibung schwankt beständig zwischen

καθίγν., κατήγν., καθίνν., καθίνουμαι u. s. w.; es muss Weiterbildung zu ζῶ καθίζω sein. Vgl. Lobeck zu Buttm. 2 § 112, A. 18, der für καθίγν.; dagegen Curtius, Vb. I², 164 f. ist für καθίνν. (so cod. θ des Hippokr.; Hesych. ἰννοεν d. i. ἰννοεν, ἐκαθέζετο, und ἰννεσθαι, κοσμεῖν, ἰδρῶσθαι); s. noch J. Schmidt, K. Z. XXIII, 298; Brugmann, das. XXVII, 592.

ἰδῶ (√ σφιδ, sk. *svid-jāmi*, *sādo*, ahd. *sreiz* Curt. Et.⁵ 218), schwitze, Ar. R. 237. P. 85, ἀν- Pl. Tim. 74, e, aber Ip. ἰδῶν ο, 204; ἰδῶσα Aristot. h. a. 3. 19. 8, ἐξ- Ar. Av. 791.

ἰδρῶω, schwitze, ep. u. neuion. (von Att. nur Xenoph.). Kontr. in ω, φ st. ου, οι § 245, A. 5, sonst regelm.: [i]δ[ρ]ω? Herodas 1, 81, ἰδρῶσαι Λ, 589, opt. ἰδρῶη (nb. ἰδρῶι) Hippokr. 2, 34 L., (ἰδρῶντι Xen. Hell. 4. 5, 7 cod. B, die anderen aber -οῦντι, vgl. Cyr. 1. 4, 28. Anab. 1. 8, 1), ep. ἰδρῶουσα Λ, 119, ἰδρῶοντας δ, 39, auch Ar. P. 1283 Hexam.; ἰδρῶσι Luc. d. Syr. 10, -ώσιν 17.

ἰδρῶω (ῖ, s. Eur. Hekd. 397. Ba. 1070; urspr. πιδρῶω, vgl. ζῶ. Curt. Et.⁵ 240; ῖ im Pr. u. Ip. ep., ῖ att., z. B. Eur. Hekd. 787, ῖ im F. u. A. erst Sp.), setze, errichte, I. ἰδρῶον B, 191; καθ-ιδρῶω Eur. Ba. 1339; ἰδρῶσα ep. poet. u. pros.; καθ-ιδρῶσα Aristot. part. an. 3, 4. M. stelle für mich, ἰδρῶσομαι Eur. Hekd. 397. Ar. Pl. 1198; ἰδρῶσάμην poet. u. oft pros.; Pf. M. od. P. ἰδρῶμαι, -ῶσθαι, poet. u. oft pros. Pass. ἰδρῶσθην poet. u. pros. (ἰδρῶσθην Γ, 78, aber ἰδρῶσθησαν H u. Papyr. Londin., H, 56, ἰδρῶθ. H, Hippokr. 3, 144. 146 (v. l. ohne ν). 556 L.); F. P. ἐν-ιδρῶσθησομαι Dio Cass. 52, 35, aber ἰδρῶθ- Dion. Hal. comp. verb. 6; ἰδρῶτέον Ar. P. 923 u. A.

ἰζ-άν-ω (§ 269, 4), setze mich, sitze, nur Pr. u. Ip., seit Hom. poet. u. pros. (bes. καθ- gebr.), doch att. Prosa nur Th. 2, 76, 2. [Isokr.] 1, 52; att. Inscr. makedon. u. röm. Zeit (Herwerden, Lap. testim. 62), Impf. ἰζῶν ω, 209, aber trans. liess sitzen Ψ, 258, ὑζ- Eur. Ph. 1382, παρ-εκαθίζανον (vgl. ἐκαθίζον) C. I. A. II, 470, 22. Vgl. ζῶ.

ἰζῶ (aus π-σ(έ)ζω, wie ἰζω aus π-σέζω; ῖ, daher ipr. ἰζε, s. Spitzn. ad Ω, 553), setze mich, consido, sitze (vgl. sk. *sīd-āmi*, *sido*, *sedeo*, goth. *sit-a* u. s. w., Curt. Et.⁵ 240), zwl. poet. lasse sitzen, Ω, 553 (auch wohl B, 53, s. Cobet, Misc. 367), Aesch. Eum. 18; Simplex poet. seit Hom., auch zwl. neuion., selt. att. pros., z. B. Pl. Tim. 53, a; pros. meist καθίζω (κατ- Hdt.), lasse sitzen, sitze; äolisierend ἐζῖδαι Theokr. 5, 97; Ip. ἰζον (ἰεζον γ, 490), καθίζον Γ, 426 u. s. § 205 A., so auch dor. Inscr. Epidaur. 3339, 115, ἐκάθιζον att. pros. z. B. X. Hell. 5. 4, 6; über d. Augm. s. § 205, 3; F. stets transitiv (καθίω Com. fr. (Apollod.) 4, 451 (III, 289 K.). X. An. 2, 1, 4 nach den best. codd., andere καθίεν, u. so Ddf.; κατ- Hdt. 4, 190), καθιῶ att., auch Hippokr. 7, 608 (dor. καθιζῶ Bion. 2, 16, καθιζήσω [§ 274] Sp.); A. καθίω altatt. (Stahl, Qu. gramm. 61²) Ar. R. 911. Th. 6, 66.

7, 82, ohne Augm. *κάθισα* T, 280. *δ*, 659, *κάτισα* Hdt. 1, 88. 4, 79? (a. LA. *κατεῖσε*, s. 'EΔ-), *ἐκάθισα* X. An. 3. 5, 17. Cy. 6. 1, 23. Com. fr. (Men.) 4, 102 (III, 164 K.), cj. *καθίσω* u. s. w., ep. part. *καθίσσας* I, 488, dor. *καθίζας* Theokr. 1, 12, cj. -ίζη 1, 51 (*ίζησα*, *καθ-*, *συν-* Sp.); *κεκάθισα* Diod. Sic. 17, 115 u. a. Sp., *ἐνίζηζός*, *συν-* Sp. — P. *ίζομαι*. setze mich, consido, seltener sitze, auch att. pros., wie X. ven. 9, 14. Pl. leg. 855, d. Tim. 25, d, häufiger *καθίζομαι*. so Pl. leg. 719, c, *καθιζόμενος* sedens dor. Inschr. D.-I. 3339, 83; Ip. *ίζομην*. *ἐκαθ-* Ar. V. 834, *ὑπ-εκαθ-* X. Hell. 7. 2, 5, F. *καθιζήσομαι*. considam Plat. Phaedr. 229, a, *παρ-α*-Lys. 207, b, *προσκαθιζήσει* Aesch. 3, 167 n. Lobeck (codd. -ίζεις εις, -ίζειν εις, -ισθήσῃ) (*καθισομαι* Sp., -ιοῦμαι V. T.); A. *ἐκαθιζόμεμην* s. 'EΔ- (*καθιζήθεις* Dio Cass. 63, 5); aber Med. trans. *ἐκαθισάμην* (so Kallim. Dian. 233, *καθισσ-* Ap. Rh. 4, 278), so *ἐπεκαθίσαντο* Th. 4, 130 (*ἐπι-καθίσταντο* Poppo, doch ist das Ip. nicht zulässig), *παρεκαθίστατο* Dem. 33, 14, *παρκαθισάμενος* Lykurg. 141, *συμπαρ-* Dem. 28, 15 (rflx. od. intr. X. Cy. 5. 5, 7 *καθίσας* αὐτὸν καὶ παρκαθισάμενος εἶπεν, doch *-καθιζόμενος* cod. D); Pf. Pass. *κακαθίσθαι* Suid. Vgl. über das ganze Verbum und die zugehörigen Rutherford, Phryn. 336 ff. Als Pf. des Intransit. dient *κάθηνμαι*, dazu Plpf. *ἐκαθήμην*, während das Futur. hierzu (werde sitzen) *καθεδοῦμαι* lautet.

ίζημι s. § 291.

ἰθύω (von *θύς*), mache gerade, ep. poet., neuion. u. sp. pros., A. *θύων* ψ, 197, *έξ-* Hippokr. 4, 182, *θύωνης* Theokr. 5, 71, *κατιθύωναι* Hippokr. 4, 292 L. M. nur Pr. u. Ip. b. Hom. u. Hes., aber A. *θύ-νασθαι* Q. Sm. 14, 500. Pass. Pr. Hdt. 1, 194. 2, 177. A. *θύωνθην* Π, 475, *έξ-* Hippokr. 4, 182. 184 L. Pf. *ἀπιθύονται* Hippokr. 3, 438 L., *θύομενος* Dion. Perieg. 341.

ἰθύω (desgl. v. *θύς*) gehe gerade darauf los, ep. poet. u. neuion., *ἐπι-θύουσι* Σ, 175, *ἐπι-θύει* h. Merc. 475, *θύει* A, 552, A. *θύσα* O, 693. Hdt. 4, 122, *θύση* M, 48, *θύσειε* λ, 591. Hdt. 3, 39, *θύσαι* Ap. Rh. 3, 1060; *ἐπι-θύσαντες* π, 297.

ίζω, *ἰξάνω*, *ἰξ-νέ-ομαι* § 269, 3 (*ἰξινρέομαι* u. a. Komp.), St. 'IK, nach Curtius, Et.⁵ 135 f. entspr. sk. *√vic, vicamī, intro*; aber Dig. fehlt im Gr. durchaus; komme, a) *ίζω* (i) oft ep., Pind., vgl. att. *ίζω* (Pind. P. 2, 36 *ἰξοντ'* ist verderbt oder Aor. *ἰξόμεν*); dor. n. Ahr. *εἰξω* mit Steigerung des *ι* Epich. fr. 19 Ahr., *ποθ-εικέτω* tit. Tithor. D.-I. 1555, b? doch nach a. Lesung *ποθρκέτω* Bechtel, Ip. *εἰξε* Epich. 21 nach Ahr. st. *εἰξαι*, s. Ahr. dial. 2 p. 345. 586; indes steht nicht nur Ar. Ach. 820 (Megar.). L. 87 (Lakon.) *ἰξαι*, desgl. *ἰξομες* Ach. 750, sondern *ἰξων* (= att. *ἰξων*) auch Epidaur. D.-I. 3340, 16 (vgl. *ἰξο[ν]* Neutr. Ptz. Delos Bull. de corr. hell. II, 579, = *ἀνηξων*), *ἰξομες* anscheinend D.-I. 3119, i (Korinth); med. *ἐνιξομένοους* Phok. D.-I. 1539

(kaum Aorist); Ipf. ἴκον A, 317. Pind. O. 11, 69, P. 4, 126; F. ἴζειτε Megar. Ar. Ach. 742; A. II. ἴζει (§ 226, A. 2) Hs. sc. 32, 3 pl. ἴζον E, 773 (A. I. ἴζα Sp.); A. 2 cj. ἴκωμι (ῖ) l, 414, ubi v. Spitzn., La Roche, Hom. Unt. 250; Pf. ἴκωντι Hesych., vgl. analoge Flexion b. ἴκω. — b) ἴκ-άν-ω (ῖ) § 269, 4, ep. poet., (Pind. nur O. 3, 45), bes. trag., if. ἴκάνεμεν δ, 139; Ipf. ἴκᾶνον (ῖ) Δ, 210. τ, 432, ohne Augm. ῖ Hs. th. 697. Theokr. 25, 211. M. ἴκάνομαι selt. K, 118. ψ, 108. — c) ἴκ-νέομαι (auch in d. Bdt. supplico, Pr. b. d. Trag., Fut. Aesch. Suppl. 159, Aor. schon b. Hom. supplex veni Ξ, 260. X, 123. ι, 267), v. Pr. b. Hom. nur ἴκ-νέμεσθα ω, 339 u. ἴκνεύμεναι ι, 128, Hdt. 2, 36. 6, 57, selt. att. pros. als Adj. zukommend, Th. 1, 99 τὸ ἴκνούμενον ἀνάλωμα, wie dieses Partiz. auch b. Hdt. 6, 84. 86 u. Sp. gebraucht ist; Ipf. selt. ἴκνεῖτο S. OC. 970, sp. pros. Dio Cass. fr. 25, 5 Bekk.; F. ἴζομαι, ep., trag. (ἴζοῦμαι dor. Anth. 9, 341); A. ἴκόμην ep. poet, besond. trag., auch Hdt. 1, 216. Hippokr. 6, 348 (aber Th. 5, 40 ist st. ἴκοντο [v. l. ἴκοντο], τότε m. Krüger ἴκον, τότε zu lesen, Pl. Phaedr. 276, d mit poet. Färbung, s. Stallb.), und sp. pros. (dor. -όμᾶν), cj. ἴκωμαι, o. ἰκόμην, ἰκοῖατο Σ, 544, ipr. ἴκεο Pind. N. 3, 3, ἰκοῦ S. O. C. 741, ἰκέσθω, ἴκεσθε ep., ἰκέσθαι ep., trag. u. Ar. Ec. 959. 968 Ch., ἰκόμενος Pind. O. 1, 10, Trag. (Hom. hat die synk. Form ἴκμενος m. ὄρος II. α, 479 u. s. in d. Bdt. günstig, wahrscheinl. Partiz. ohne themat. Vokal, Curtius, Vb. I², 193; auch im Indikativ ἴκτο (§ 316) Hs. th. 481. Anth. 6, 217); Pf. ἴγμεθα S. Tr. 229, ἴγμένους Ph. 494. In Prosa sind unter den Kompositis am gebräuchlichsten ἀφικνέομαι. neion. ἀπ- (Pr. u. Ipf. b. Hom., Hes., Pind. gar nicht, selt. b. den Trag. und Kom.), ἀφ-ικνεῖτο Th. 3, 33. Lykurg. 21, ἀφίξομαι. ἀφίξομην (ἀφικνόμενος steht auf der del. Inschr. Bull. de corr. hell. X, 124 ff. Z. 36), ἀφίγμα. -ῖζαι, -ῖκται (ἀπίκται Hdt. 8, 6); ἀφίγμην, -ῖκτο (3 pl. ἀπίκατο Hdt. 8, 6); ferner ἐφ-ικνέομαι (ἐπ-Hdt.), b. d. sp. Pros. auch καθ-ικνέομαι. Augm. § 205, 4. Die Schreibung mit ι unterliegt für das Fut. u. das Pf. ernstem Bedenken, indem hier nach sonstiger Analogie verstärkter Stamm, also EIK, erwartet wird, und so scheint in dem Dubliner Papyrus der Antiope nicht ἴκται, sondern εἴκται gestanden zu haben, s. Liter. Centr. 1891, S. 1202.

ἰλάομαι s. d. folgende.

ἰλά-σκη-ομαι [§ 270, a); ῖ, selten ῖ, z. B. A, 100. 147. Theokr. epigr. 13, vgl. ἴλαος, ἴλεως; Solmsen, K. Z. 29, 350], sühne, versöhne, Z, 380. Pind. O. 7, 9. Hdt. 4, 7. 5, 47. Isokr. 10, 66. X. Oec. 5, 20; ep. auch ἰλά-ομαι B, 550, ἰέομαι Aesch. Suppl. 116. 128 Ch., (ἰεοῦμαι, von ἴλεως) ἰλεοῦμενος Pl. leg. 804, b; ἰλάσομαι (-άζομαι Ar. Rh. 2, 808); ἰασάμην Sp., ἐξιλασάμην Com. fr. Men. 4, 102 (III, 164 K.). X. Cy. 7, 2, 19 (cj. ἰάσσηται Ar. Rh. 3, 1037, -εαι A, 147), ἰασάμενος

Hdt. 1, 67. 8, 112, ἀρ- Pl. leg. 873, a (ἄασσ- A, 100, ἰάξασθαι Ap. Rh. 1, 1093), sp. pros. ἰεωσάμην; A. P. ἰάσθητί μοι, sei mir gnädig, N. T., aber ἐξ-ιλασθέν. versöhnt, Pl. leg. 862, c; F. ἐξ-ιλασθήσομαι V. T. Über ᾶ u. σ in d. Tempusbild. s. § 240. Act. ἐξ-ιλάσουσι Or. Sib. 7, 30. — Ἰλη-μι (ι) nur ipr. Ἰληθι (§ 288), sei gnädig, γ, 380. π, 184. hymn. 20, 8. 23, 4, Ἰᾶθι Simon. C. 49 (v. l. ἔλλαθι). Theokr. 15, 143. Ap. Rh. 4, 1014. Luc. epigr. 22, äol. ἔλλαθι (Meister, Dial. I, 143), was nach Fröhde (Bezenbergers Btr. IX, 119) u. Solmsen a. a. O. Perfektum, Pl. Ἰᾶτε Ap. Rh. 4, 984. Maneth. 6, 754; ἔλλατε Kallim. fr. 120 (121); Pf. cj. m. Präsbd. ἰλήχησι ρ, 365, Ppf. opt. ἰλήχοι h. Apoll. 165 u. Sp. M. Ἰᾶμαι (ι), versöhne, Hom. hymn. 21, 5, -ασσ Orak. b. Plut. Sol. 9, ἰασθαι Orph. Arg. 947.

Ἰλημι s. ἰάσσομαι. — Ἰλλω s. EIAΩ.

Ἰμάσσω, geissele, ep.; A. Ἰμάσσα A, 280. ζ, 316, cj. -άσση B, 782. -άσσω O, 17. Pass. -ασσόμενος Anth. 7, 696. Lesb. μάσσαι d. i. ὀῆσαι, mit Verlust des ι, § 43, 4.

Ἰμέίρω (von Ἰμερος; ἰμέρρω lesb. Sapph. 1, 27), begehre, Act. ep. poet., selt. pros. (Pl. Krat. 418, c z. Etymologie benutzt). Alciphr. 1, 22, Ipf. Ἰμείρον Aesch. P. 233. Daneben Dep. ἰμέιρομαι, ep. poet. u. neuion., ἰμειρόμην Hdt. 3, 123. 6, 120; A. opt. ἰμείρατο Ξ, 163 u. in gleicher Bdtg. ἰμέρθη Hdt. 7, 44, -ερθείς Ap. Rh. 3, 117; ἰμερτός B, 751 u. a. Dicht.

ἰνδάλλομαι (Vfιδ, s. EIAΩ), erscheine, nur ep. poet. u. Plat., nur Pr., Ipf. ἰνδάλλετο P, 213 u. b. Sp. ἰνδάλληγν.

ἰνάω, leere aus, nur b. Hippokr., [F. ἰνήσεται S, 112? v. l. ἰνήσ. (θ), σινήσεται (C). 258? Littré für ἰήσεται, ἰήται; viell. βιήσεται], Pass. ἰώνται, -όμενος 6, 318. 326 L.

Ἰννομι, ἴνομι, s. ἴνομι.

ἰπποτροφέω, halte Pferde, Pf. ἰππο-τετρόφηγα Lykurg. 139, aber καθιπποτρόφηγα Isae. 5, 43. S. § 205, 5.

ἰπταμαι (§§ 279, 1. 290), fliege, Präs. u. Ipf. b. Sp. seit Aristotel. (ἀρ-ίπτατο Eur. I. A. 1608, in dem unechten Schlusse).

ἰσᾶ-μι § 288, weiss, dor. = οἶδα, Epich. 98, 1 Ahr. Pind. P. 4, 248. Theokr. 5, 119; 2 p. ἴσαις id. 14, 34 nach d. best. codd. lesbisch wie γέλαις, 3 ἰσᾶτι Corp. Inser. 5773 = D.-I. 1658. Theokr. 15, 146; ἰσᾶμεν Pind. N. 7, 14, ἴσᾶτε Perianth. b. Diog. L. 1, 99, ἴσαντι Epich. 26. Theokr. 15, 54, cj. 3 pl. ἴσαντι Inser. Kret. 3053, s. § 285, 2, if. wahrscheinl. ἰσάμεν (Hesych. γισάμεναι [Ahr. γισάμεν] εἰδέναι), p. ἰσᾶς, wiewohl man ἴσαντι Pind. P. 3, 29 betont, lesb. ἴσαις Anth. 7, 718; daneben aber auch dor. οἶδα. Vergl. Ahrens, dial. II, p. 345 sq. I, p. 136, der das Vb. als aus der 3. pl. v. οἶδα, ἴσαντι, nach Analogie entstanden annimmt; anders, aber nicht überzeugend, Curtius Stud. I, 1, 240 ff.

ἴσχω, mache gleich, s. ἔϊσχω.

ἴσχω, spreche, Hom. ζ, 31 Impf. ἴσχε, in einem von Aristarch wegen dieser Bedeutung athetierten Verse; nach Arist. hatte der Urheber τ, 203 missverstanden, wo in der That ἴσχε = ὠμοῖου; nachahmend Sp.: ἴσχων Lycophr. 574, ἴσχε(ν) Ap. Rh. 2, 240. 4, 92, ἴσχον 4, 1718. Theokr. 22, 167. Curtius, Et.⁵ 467 sucht ἴσχω aus σι-σ(έ)χ-ω zu erklären, und vergleicht θέ-σκελος.

ἰ-στιά-νω, stelle, Sp.; bei Attikern zuw. aus Corruptel -άνειν für -άναι, καθ-ιστάνειν Isac. 2, 29. Lys. 25, 3. 26, 15. 28, 7 (was alles längst emendiert ist); παριστάνουσι Philodem. π. ὄργ. col. 45, συν-ίστανον, δι-, καθ- Sp.

ἰ-στη-μι s. § 277; Dialekte §§ 284—287. Im Kretischen gab es die Nbfm. στᾶ-νόω: σταννέσθων C. I. Gr. 2556.

ἰσχρ-αίνω (v. ἰσχνός), mache dünn, A. ἴσχνᾶνα (§ 267, 1) überl. Aesch. Eum. 257. Ar. R. 941, neuion. ἴσχνῆνα Hdt. 3, 24. Hippokr. 3, 316 L. (und wahrsch. auch attisch), sonst regelm.

ἰσχνέομαι s. ἔχω Anm.; — ἴσχω s. ἔχω.

Καγχάζω. cachinnor, S. Ai. 198 (ubi v. Lob.), κάχ- Ar. Ec. 849. Anakreont. 31 (3), 29; F. dor. καχάζω Theokr. 5, 142; ἐκάγχᾳ Anth. 5, 230, καγχάσας Babr. 99, ἐξἐκάγχασα X. conv. 1, 16, ἀν- Pl. Civ. 337, a. Ἐκκαχάζοντες ist geschr. b. Philod. π. ὄργης col. 22.

καθ-αίρω (√ καθ, sk. √ *cadh*, *cadhami*, reinige, vergl. *cas-tus* st. *cad-tus*, Curt. Et.⁵ 138), reinige, v. καθάρω, regelm. ἐκάθαίρων, καθάρω. κεκάθαρχα sp., ἐκάθηρα (§ 267, 1) Theokr. 5, 119. neuion., Th. 3, 104, stets Plat. (Leg. 735, b ist st. καθάρη m. Ast καθαρῆ zu lesen, s. Stallb. ad h. l.). X. An. 5, 7, 35 nach den best. codd., Aristot. Πολ. Ἀθην. c. l., κάθηρα ep. (ἐκάθῃρα Hdschr. Antiph. 6, 37. Xen. Oec. 18, 8 u. Spätere neben ἐκάθηρα, s. Lob. ad Phryn. p. 25 sq., doch auch C. I. Att. II, 1054, 8, a. d. J. 347 v. Chr., während sonst die att. Inschr. oft -ηρα; dann Delos 279 v. Chr. Bull. de corr. hell. 1890, 396. 398 ἀνακαθάρασι und -ντι). Med. reinige mich, F. καθαρουμαι (pass. Hippokr. 8, 330); ἐκαθηράμην. P. ἐκαθάροθη (A. 2 ἀποκαθαρή Arr. ven. 27, 1, doch -αρθῆ L. Ddf.); κεκάθαρομαι; καθαρθήσομαι sp.; καθαρτέον Hippokr. 2, 129 K. (6, 314 L.).

καθεζέομαι s. ἔδω. — καθέωδω s. εὔδω. — κάθημαι s. § 301. — καθίζω s. ἴω.

καί-νῶ-μαι §§ 278, A. 3 u. 305 a), übertreffe, zeichne mich aus, ep. poet. (√ καθ, sk. *cad*, prangen, sich auszeichnen, nach Curt., Et.⁵ 138). I. ἐκαίντο γ, 282. Hs. sc. 4 u. Sp., ἀπ- θ, 127. 219; Perf. mit Präsbdt. κέκασται τ, 82, -ασται Υ, 35. Eur. El. 616 instructus est, -άσμεθα ω, 509, -άσθαι Ω, 546 (Pl. Civ. 334, b nach Hom. τ, 395), -ασμένος Δ, 339. δ, 725. 815. Hs. th. 929. (Aesch. Eum. 766 pass.

ornatus, womit Lob. zu Buttm. § 114 passend die Glosse des Hesych. vergleicht: *κάδμος δόρυ, λόφος, ἀσπίς*, also = Rüstung), Ar. eq. 685 Ch. (dor. *κεκαδμένος*, ornatus Pind. O. 1, 27); *έκέκαστο* B, 350. II, 808. ι, 509, *κέκαστο* Ξ, 124. γ, 157. — Aktivum *καίνωμι* nur *καίνωτω*, erkl. mit *νικάτω*, Hesych., = Empedokl. 127 St., s. Fleckeis. Jahrb. 1883, 19.

καίνω (sk. kshañ-ōmi, verletze, verwunde, Curt. Et.⁵ 157), Nbf. v. *κτείνω* (§ 33, S. 159 f.), tödte, als Simpl. nur poet. (bes. trag.) ausser Xen. Cy. 4, 2, 24 *καίνόντων*, pros. b. Xen. u. Arrian *κατακ-*, F. *κῆνω* Eur. H. f. 1075, *κατα-* X. Cy. 4, 4, 7 nach d. best. eodd., An. 5, 7, 27; *έκῆνον* trag. u. *κακείν* Theokr. 24, 91, o. *κατακάνοι* X. An. 1, 6, 2 (s. Kühners Bem.). 3, 1, 2; *κέκονα* S. fr. 896 D., *κατακεκάνότες* X. An. 7, 6, 36 nach d. best. eodd. st. *κατακάνόντες* (s. Kühners Bem.); richtig *κατακεκονότες* Hug. Pass. *κάνεται* Aesch. S. 347, *-όμενος* Eur. Cy. 360; *έκάνομην* I. T. 27. — Abgel. *Βουκάτιος*, Monatsn. b. Delphiern und Böotern (kurzer St. KA, vergl. KTA b. *κτείνω*), Zacher, Bezz. Btr. II, 189.

καίω. brenne, $\sqrt{\kappa\alpha\upsilon}$, §§ 231, 2. 273, A.; Curt. Et.⁵ 145, att. *καίω*. *καῖω* § 26, S. 133 f., nie kontr., (*καῖω* überl. b. Aristoph., Isokr., Plat.; b. Thue. nur 2, 49 in d. meist. eodd., sonst immer *καίω*, s. Poppo l. d., b. Xen. fast immer *καίω*, s. Kühners Bem. ad An. 3, 5, 5, die Tragiker haben nur *καίω*, s. Herm. praef. ad S. Ai.; da KAIΩ *καῖω* und *καίω* sein kann, so ist nur die Transkription in *καίω* b. d. Att. zu berichtigen). F. *καύσω*: A. *έξανσα* (ohne σ § 226, A. 4: ep. *έκρη* A, 40 u. s., *κῆεν* Φ, 349, 3 pl. *κῆαν* Ap. Rh. 1, 588, cj. *κῆομεν* H, 377. 396, opt. *κῆαι* Φ, 336, *κῆαιεν* Ω, 38, ipr. *κῆον* φ, 176, if. *κῆαι* ο, 97, *κατακῆαι* λ, 46, *κακκῆαι* 74, p. *κῆαντες* ι, 231; über die falsche Schreibung mit ει, als: *κειται*, *κείομεν* u. s. w., s. Spitzn. ad II. Exc. 15; altatt. im Ptz. *καίας* Aesch. Ag. 849. S. El. 757, *έκ-* Eur. Rh. 97, *συγ-* Ar. P. 1133 Ch.; Inschr. *έγκάαντι*, Meisterhans 146 2; P. *κατακαύουσα* X. Hell. 6, 5, 37. Medium brenne für mich, Aor. *ανακαύσονται* Hdt. 1, 202, *ανακαυσάμενοι* S. 19 (*κῆαντο* I, 88). Passivum *καύομαι* Ar. L. S. V. 1372, Pl. oft, *έκαίετο* Th. 2, 49. Xen. Hell. 6, 4, 36 u. And.; Fut. praes. *καύσεται* Ar. Plut. 1054 (zu interponieren mit v. Velsen nach *είρεσιώνην*, damit der Schein aktiver Bedeutung verschwinde); A. *έκαύθηρ*: ep. A. II. *έκάην* A, 464. B, 427 u. s. u. Šp., *κατ-* neuion. u. sp., *καίμεναι* Ψ, 198. 210, *κατακαῖναι* Hdt. 2, 107, *-καέντα* 1, 51; Fut. aor. *καυθήσομαι* Hippokr. 7, 422, *κατα-* Ar. N. 1505. X. An. 7, 4, 15, *έκ-* Pl. Civ. 361, e. 613, e; *καίσομαι* alexandr.; P. *κέκαυμαι* (*κέκαυσται* Hipp. 7, 242 verdorben); Adj. v. *καυτός* Eur. Cy. 633 (überl. *καί τόν*, vgl. v. Bamberg, Zeitschr. f. Gymn.-W. 1886, 49), *έπίκαυτος* Hdt. 7, 71. 74, *πυρίκαυτος* Pl. Tim. 85, e, *διακαυτέον* sp. (*έγκαυτής* att. Inschr., *έγκαυστής* Plut. Mor. 348, f).

καλέω (vgl. l. *cal-are*, *cal-endue*, Curt. Et.⁵ 139, Stamm ΚΑΛΕ-, ΚΑΕ-, κλη-, § 233), rufe, lesb. *κάλημι* Sapph. 1, 16, ep. if. *καλήμενα* K, 125; *καλέεσκον* I, 562, *κάλεσκον* Ap. Rh. 4, 1514; F. äol. *παρακαλῆσσει* Inschr. Pergam. 227, *καλέσω* Aristot. eth. N. 2, 7, 10, (*συγ-* Hdt. 3, 74 nach cod. R, d. and. -λείειν, *ἐγ-* Dem. 19, 133 [richtig A *ἄν ἐγκαλέσειεν*]). 23, 133 [*ἐγκαλοῦσεν* Cob.], *παρα-* 8, 14 [-*καλείν* ders.]). *καλέω* Γ, 383, att. *καλωῖ*: *ἐκάλεσα* (*εσσα* ep. II, 693. ρ, 379, *καλῆσάτωσα* [v. äol. Inschr. Pergam. 245 B, 24]); *κἐκλήμα* (auch dor. mit *η*, § 233) § 233, 1. M. *καλοῦμαι*. rufe zu mir, lade vor, Ipf. *καλέεσθε* O, 338; F. *καλέεσμαι* Nonn. 2, 235, (*ἐπι-καλέεσμαι* Lykurg. 17, 143 [-*καλείται* Cob.], *ἐκ-* Aeschin. 1, 174 [-*λαίεσθαι* Cob.] und Sp., *ἀνα-* Eur. Ph. 1501 [richtig *-σωμαι*]), *καλοῦμαι* Ar. Ec. 864. N. 1221; *ἐκαλεσάμην* (*-εσσ-* ep. A, 54 u. s.). Pass. werde genannt, Fut. praes. *καλεῖ* S. El. 971, A. *ἐκλήθη* (*προσ-εκαλέσθη* Hippokr. 5, 330 f. LA. f. *-εκαλεσθή*); Fut. aor. *κλήθησομαι*: Pf. *κἐκλήμα*. heisse, 3 pl. ep. *κεκλήαται* st. *ηται* Ap. Rh. 1, 1128, neuion. *κεκλέαται* Hdt. 2, 164; opt. *κεκλήο* S. Ph. 119, *κεκλήμεθα* Ar. L. 253, s. § 224, 2; Plpf. *ἐκεκλήμην* 3 pl. ep. *κεκλήατο* K, 195; F. perf. *κεκλήσομαι*. werde heissen, Γ, 138. Archil. 24 B. Kallim. Del. 269, Dramat., Pl. Tim. 42, a. 88, c; *κλητός*, *-τός*. Über *ε* u. *η* in d. Tempusbild. s. § 241, 2. Ep. poeti Nbf. *κικλήσχω* (oder *κικλήσχω*? s. § 43 Anm.), nur Pr. Imp.; be. Hippokr. steht *κληίσχω*, IX, 84.

καλίζομαι, Verstärkung v. *καλέω* (§ 328, 4), rufe, nur ipr. *προκαλίξο* σ, 20, Ipf. *προκαλίξετο* Γ, 19 u. s.

καλινδέομαι. wälze mich, pros., s. Bornem. ad X. conv. 8, 32 p. 208. Poppo ad Thuc. Tom. 1, 1. p. 211 u. Sauppe ad X. r. eq. 5, 3, nur Pr. u. Ipf. u. sp. *καλινδοῖ* Synes. ep. 32; im Akt. *κῶλινδο*. wälze, ep. poet. u. sp. pros., *-δέω* Com. fr. (Nikophon) 2, 851 (I, 177 K; *κωλινδέτω* Cobet). X. An. 4, 2, 4, 7, 4. Luc. pseudol. 3, *κῶλτω* Com. fr. (Inc.) 4, 618 (III, 461 K., der mit Herw. *κωρίττων*), *ἀνακωλῶν* (Alex.) 3, 434 (II, 338), *προσκώλιε* Ar. V. 202; Ipf. *ἐκῶλινδον* Orph. Arg. 681, *-δουν* X. An. 4, 2, 3, 20. Aristid. 24, 302, *ἐκῶλῶν* Theokr. 24, 18. Luc. hist. couser. 3; F. *κωλινδήτω* sp.; A. *ἐκῶλῶ* Trag. fr. Sosith. 2, 20 Nauck. Theokr. 23, 52 u. sp. Pros., *ἐξ-* Pind. fr. 7 Bgk., *εἰσ-* Ar. Th. 651. Med. *κῶλινδομαι* ep. poet. (auch att. Komiker: *κῶλινδετα* Ar. Eccl. 208, *κῶλινδόμενα* Nub. 375) u. sp. pros., *κῶλινδεῖται* Simon. Am. 7, 4 (Var. *-δετα*) u. att. pros. nb. *καλινδέομαι*, s. Veitch¹ 352. 400, wiewohl L. u. W. Dindorf *κῶλινδέω*, *-ομαι* aus den attischen Texten verbannen und nur *καλινδέομαι* und *κῶλινδω* übrig lassen, *-έόμενος* Hippokr. 2, 38, *ἐγκωλίεσθαι* Theophr. h. p. 1, 6, 11; *ἐκῶλινδοῦσθαι* Ar. Av. 502. X. An. 4, 8, 28; *προ-κῶλῶμαι* App. exc. Rom. 5; *ἐγ-κῶλῶσθαι* Luc. Hipp. 6. Pass. *ἐκῶλίσθη*. *ἐξ-* ep., trag., X. Comm. 1, 2, 22, *κατακῶλῶσθαι*

Hdt. 5, 16; F. aor. ἐκ-*κλυσιθήσομαι* Aesch. Pr. 87, ἀπο- Galen. 3, 682; *κατα-κεκλύσμαι* X. Cy. 5. 3, 1, Simpl. Sp.; *κλυστός* Com. fr. (Antiphan.) 3, 26 (II, 31 K.) u. s. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 1. Vgl. ἄλμνδω, wo das κ abgefallen ist (§ 58, 3); im übrigen ist -ὶδω alter Ausgang (L. Meyer II¹, 35) und ἐκλύσα aus -(ν)δ-σα zu erklären; darnach ist dann ein Präsens κλύω neugebildet.

καλ-έπτω (V *καλ*, vgl. *cel-o*), verhülle, regelm., Pf. ἀπο-κεκάλυφα Origen. III, p. 561, ἐκαλέφθην ἔ, 402. Eur. Suppl. 531, καλυφθήσομαι Sp. Med. als Simpl. poet. u. sp. pros., aber ἐγ-καλυψάμενος Pl. Phaedr. 537, a. Phaed. 118, a; καλυπτός S. Antig. 1011. Ar. Th. 890, στυγαλυπτός Aesch. Pr. 521.

καμμύω s. μύω.

κἀμ-ω (§ 269, 1), laboro, F. *καμοῦμαι* (S. Tr. 1215 *καμῆ* 2. Ps. in neuatt. Schreibung); *κἐμνηκα* § 233, 1, part. ep. *κεμνηώς* Ψ, 232, -ὄτι Z, 261, -ὄτα ν, 282, -ρότας Α, 802 (st. -ῳτάς Th. 3, 59 vulg. wird jetzt m. mehreren codd. richtig -ῳτάς gelesen), dor. *κεμνακώς* Theokr. 1, 16; *ἐκἀμον* (κᾶμον ep., cj. ἐπὶν κε-κᾶμω (§ 203) Α, 168, ἐπὶν κεκᾶμωσιν Η, 5 (Bekk. m. Aristarch ἐπεὶ κε κᾶμω, ἐπεὶ κε κᾶμωσιν, vgl. P, 658; dageg. Spitzn. ad Η, 5). Med. ep. für sich bearbeiten, erarbeiten ἐκᾶμόμην ι, 130, Ap. Rh. 2, 18, *καμ-* Σ, 341. Ap. Rh. 4, 1321; *κηπτός* Hesych., ἀπο-*καμητέον* Pl. Civ. 445, b nach Bk. für ἀποκνητέον.

κἀμπτω. beuge, regelm., Pf. Α. kommt nicht vor, Pf. P. *κἐκαμμαι*. *αμψαι*, *αμπται* § 253, Α. 5; Α. P. *ἐκἀμφθην*; F. P. *καμφθήσομαι* Sp.; *καμπτός*.

κἀπετον st. *κατέπεσον* § 42, 4.

κἀπτω, happe, schnappe, regelm.; St. ΚΑΦ- nach ἔχκαφος Eupol. fr. 330 K., s. Ael. Dionys. p. 98 Schwabe. Vgl. *καπύω*, ΚΑΦΕΩ; Curtius Et.⁵ 141.

κᾶπ-ύω (vgl. sk. *kap-i*, *kapila-s*, Weihrauch, l. *cap-or* st. *evapor*, Curt. Et.⁵ 142), athme, nur ἐκᾶπυσσεν X, 467, vgl. ΚΑΦΕΩ.

καταγλωττίζω. zünglele, *κατ-ε-γλωττισμένον* Ar. Th. 131 ohne Rdpl., s. § 200, Α. 1.

καταπροΐξασθαι s. *προΐσσομαι*; — *καταργυρόω* Augm. § 204, Α. 1; — *κατηγορέω* Augm. ibid.; — *κατενύνοθε* s. ANEΘ-; — *καυάξαις* s. ἄγνομι.

καυχάσομαι (vgl. *αὔχέω*), prahle, poet., neuion., att. nur Com. fr. (Kratin.) 2, 72 (I, 41 K., in ep. Stil) *καυχᾶσθαι*, Com. Eup. Epier. *καυχήσομαι* s. u., Lykurg. fr. 78 S. *καυχῆ*; sp. pros.; *καυχήσομαι* Hdt. 7, 39. Com. fr. (Epier.) 3, 369 (II, 284 K.). (Eupol.) 2, 473 (I, 292); *ἐκαυχησάμην* Babr. 96 u. sp. pros.; *κεκούχημαι* Herodas 1, 39, N. T.

ΚΑΦΕΩ, nur *κεκαφώς*, schwer atmend, E, 698. ε, 468. Anth. 9, 653; *κἐκηψε* = *τέθνηκε* (eigtl. *spiravit*) Hesych., s. Curt. Et.⁵ 142. Vgl. *καπ-ύω*.

καχάζω s. καρχάζω. — κάω s. καίω.

κεάζω, spalte, ep. F. κέασσω Orph. Arg. 852; κέασσα, κέασσα, ἐκέασσα, κέασσμι Hom., if. κέασσαι Ap. Rh. 4, 392. Kallim. fr. 289, κέαστας Nic. ther. 644, -άστας 709. Ap. Rh. 3, 378; κευκαυμένος 6, 309; κέασθη Π, 412, ἐκ- Ap. Rh. 2, 104. Die Grundform findet sich in d. part. κείων, spaltend, ζ, 425. Dieses und κεάζω haben wie κίδνημι, κεδάω das anlautende σ verloren; ebenso im Skr. kḥjā-mi, zerschneide, s. Curt. Et.⁵ S. 145.

κεδάω, ΚΕΔΑΝΝΥΜΙ s. σκεδάννυμι. — κείμαι s. § 294.

ζειρω (aus κέρ-ρω, äol. κέρρω), scheere (√ κερ, sk. kṛ-ṛāmi, kṛ-ṛōmi, verletze, tödte? Curt. Et.⁵ 147), F. κερῶ u. ἀπο- (κερέειν Π, 146); A. ἔκειρα. ep. poet. ἔκερσεν (§ 264, 3) N, 546, κέρσε K, 456. Ξ, 466. Hs. sc. 519, κέρση Q. Sm. 11, 214, κέρσειεν Aesch. Suppl. 665 Ch.; περικέκαρα Luc. conv. 32; ἀπ-εκεκάρχει Tox. 51. M. (transit., wie τὰς κόμας Pl. Phaed. 89, b; dann mit Ellipse scheinbar intransitiv) ζείρωμαι, scheere mir das Haar; κερουμαι Eur. Tr. 1183. Kallim. Apoll. 14, ἀπο- Pl. Phaed. 89, b; ἐκειράμην (ἐκέρω Kallim. fr. 311, -άμενος Aesch. P. 952 lyr.). Pass. κέκωμαι poet. u. gut pros.; A. κερθέντες Pind. P. 4, 82, ἀμφ-εκάρην Anth. 9, 56, cj. καρῆ Hdt. 4, 127, καρείς Plut. Lys. 1, καρῆναι Luc. soloec. 6; καρτός Geop. 2. 6, 32, ἀπο-καρτέον Com. fr. (Eupol.) 2, 573 (I, 361 K.). Vgl. Lob. ad Phryn. 319 sq. Rutherford. Phryn. 368, der richtig bemerkt, dass ἐκάρην jedenfalls auch attisch gewesen ist, wenn es sich auch zufällig nicht findet. (Nach Phryn. καρῆναι von Schafen, κείρασθαι v. Menschen.)

κείω, spalte, s. κεάζω.

κείω u. κέω, ep. desider. Pr. (nicht Fut., da Imper. gebildet wird), will mich schlafen legen, § 227, 5, nur κείω τ, 340, κείων ζ, 532 (zu unterscheiden v. κείων, spaltend, ζ, 425, s. κεάζω), κείοντες Ξ, 340. σ, 428, κακκείοντες A, 606 u. s., κέων η, 342, if. κείμεν θ, 315; Impr. κατακείετε γ, 188. σ, 408; lakon. b. Hesychius κάκκη κάθειυδε. Vgl. κεί-μαι, √ κει, sk. kṛi, liegen. Curt. Et.⁵ 145.

κεκαδόν √ καδ, davon κε-καδ-ών, beraubend, A, 334, F. κε-καδ-ήσω (§ 229, A. 1), werde berauben, φ, 153. 170; Med. κε-καδ-οντο, wichen, Δ, 497 = 0, 574; (κε-καδ-ῆσαι = βλάψαι, στερῆσαι Hesych.: ders. ἐκεκῆδει, ὑπεκχωρήκει). Vgl. χάζω, wozu κεκάδοντο (st. κεκάδ.) unbedingt zu gehören scheint, desgl. ἐκεκῆδει st. -κῆδει, Curtius, Et.⁵ 503; auch κεκαδών liesse sich der Bedeutung nach vermitteln, wiewohl Curt. 242 dies zu κῆδω ziehen will (wovon κεκαδήσομαι, s. u.).

κεκαφηώς s. ΚΑΦΕΩ.

κέκλωμαι s. κέλωμαι.

κελάδ-έ-ω (§ 273), rausche, lärm, ep., lyr. u. sp. pros. (Ptz. auch κελάδων Σ, 576 u. s. Ap. Rh. 1, 501. Ar. N. 284 Ch. u. sp. Epik., s.

Nauck, Mél. IV, 51 f., der bei Hom. u. Aristoph. *καλαδέων*, -*εῦντα*, -*οῦντα* herstellen möchte), *ἐκαλάδουν* Eur. Ph. 1102, *καλάδ-* El. 716; *καλαδῆτω* Terpan. fr. 3 B. Pind. O. 2, 3. Eur. H. f. 694 u. -*ήσομαι* Pind. O. 11, 79; *καλάδησα* Θ, 542, Trag. im Ch. Theokr. 18, 57. 22, 99.

κελ-εὔ-ω. *jubeo* (verwandt *κέλομαι*, w. m. s.), -*εὔσω*; *ἐκέλευσα*: *κεκέλευκα*. M. als Simpl. nur *ἐκελευσάμην* Hippokr. 7, 490 L. (wohl *ἐκελησ.* zu schr.). Pass. *ἐκέλευσθην*; *κελευσθησόμενος* Dio Cass. 68, 9; *κεκέλευσμαι* (nie *κεκέλευμαι*, aber *κελευτιάω* Hom., *κέλευμα* Aesch. Eum. 235 nach Med., Ch. 751, P. 397, Sophr. ap. Ath. 3. 87, a u. Sp., *παρακέλευμα* u. -*σμα*, s. Schneid. ad Pl. Civ. T. I. p. 289, Wecklein Cur. epigr. 62); *κελευστός* Luc. vit. auct. 8. *Διακελεύομαι*, *παρακελεύομαι* (-*εύω* Sp.), ermuntere, sind D. M. (Adj. v. *παρα-κελευστός*); *ἐγκελεύω* klass. Akt., b. Sp. Depon.; *ἐπικελεύω* u. -*ομαι* klassisch. Über *σ* in der Tempusbild. s. § 242, 1.

κέλλω (vgl. lat. *cel-er*, *cel-ox*, Curtius, Et.⁵ 146), treibe (aufs Land, von Schiffen), ep. poet., selt. sp. pros., nur *κέλω* (§ 264, 3) Aesch. Suppl. 330, *ἐπι-* Ap. Rh. 2, 352. 382; *ἔκλωτα* ι, 546. λ, 20. μ, 5. S. Tr. 804. Eur. Rh. 898 u. s. Ap. Rh. 1, 586. Dion. Hal. 14, 3, *εἰσ-* Ar. Th. 887, cj. *κέλω* Eur. Hec. 1057, *if. κέλωτα* κ, 511. Aesch. Suppl. 16. Eur. Hipp. 140, *κέλωτας* ι, 149. Aesch. Ag. 696. Eum. 10. Pr. 184. Eur. El. 139. Pros. (selt. poet.) *ὀκέλλω*. *ὄκελλον* Hdt. 8, 84; *ὄζειλα* Eur. I. T. 1379 u. Th. 2, 91 u. s.

κέλομαι, ep. poet., auch dor. pros. = *κελεύω*, 2 p. ep. *κέλει* 3 u. zweisilb. (*κέντο* [§ 316] dor. Alkm. 141 B. st. *ἐκέλετο*, *ἔκελτο*); *κελήσομαι* (§ 274) κ, 296; *ἐκελησάμην* Epicharm. fr. 48, *κελησ-* Pind. O. 13, 80. I. 6, 37; A. 2 ep. *ἐκέλετο*, *κέλετο*, *κεκλόμενος* § 203, 2 ep., auch Pind. Trag. in d. Bdt. herbeirufen wie *καλεῖν*, so schon Σ, 391, bei Namen rufen Pind. I. 5, 53, opt. dor. *κεκλοίμην* Aesch. Suppl. 591 Ch., *κεκλόμενος* S. OR. 159 Ch. Ap. Rh. 1, 311 (pass. gepriesen Maneth. 2, 251. 3, 319), *ἐπι-κεκλομένα* Aesch. Suppl. 41 Ch. Aus d. Aor. haben Sp. ein neues Pr. gebildet: *κέκλωμαι* Ap. Rh. 1, 716. 2, 693. 3, 908. Oppian., hal. 3, 311. Orph. Lith. 177; Act. *κέκλει* (*κεκλεῖ* cod.) Hesych.

κέντο s. *κέλομαι*.

κεντ-έ-ω (§ 273), steche, poet. u. neuion., regelm. -*ήσω* S. Ai. 1245; *ἐκέντησα* Hippokr. 5, 234 L. (dor. *κέντᾶσε* Ps. Theokr. 19, 1), aber ohne *ε η* (§ 273) *if. κένται* d. i. *κέντ-σαι* Ψ, 337; *ἐκεντήθη* Theophr. h. p. 9. 15, 3; *συγ-κεντηθήσομαι* Hdt. 6, 29; *κεκέντημαι* Hippokr. 3, 380; *κεντός* (st. *κεντός* § 68, 3) Ξ, 214. Π, 214, *δια-κεντητέον* Geop. 17, 19.

κερ-αίζω (V *κερ*, s. *κείρω*), zerstöre, ep., neuion. u. sp. pros., selt. att. poet. Eur. Ale. 880; *κεράζω* st. -*ίζω* or. Sib. 3, 466; *ἐκεράισα* Hdt. 2, 115 (*κεράιζα* Nonn. 23, 21).

κεράν-νῶ-μι (§ 303), mische, auch *-νῶ* Alcae. Com. fr. 2, 829 (I, 759 K.) u. Sp., *ἐκεράννων* Luc. II. V. 1. 7; F. *κεράτω* sp., *κερῶ* Hesych.; A. *ἐκέρῳδα* (*κέρασσα* ε, 93) (m. Synk. *κρήσας* Hippokr. 7, 254 L., *ἐπι-κρήσαι* η, 164, vgl. Phot. *κρήσαι καταχέαι, ἐπι-κρηταμένη καταχεαμένη*); *κεκέρῳα* sp. V. T. M. F. *-άσονται* sehr sp.; *ἐκερασέμεν* Tim. Loer. 95, e, συν- Hdt. 7, 151. Pl. Tim. 35, a, 69, d. 80, b (*κεραστ-* σ, 423). Pass. *ἐκερασθήν* X. Anab. 5. 4, 29, Pl. Phil. 47, c. Tim. 85, a, u. *ἐκράσθην* (§ 232, 3) Thuk. 6, 5. Eur. Ion 1010. Pl. Phaed. 86, c u. s. (ion. *ἐκρήθην* Hipp. 1, 616 L., συν- Hdt. 4, 152); Fut. aor. *κρασθήσομαι* Pl. Ep. 7, 326, e, συγ- Eur. Ion 406; Pf. *κέρῳμαι* (-ημαι Hippokr. 1, 600. 2, 270, Hdt. 3, 106 [codd. *κεριμέναις* *κεριχμ.*]); *κεκέρασμαι* Sp., wozu auch Anakreont. 16, 13 Brgk. gehört; *κράτωρ*. — Nbf. *κεράω* u. *-αίω* (§ 273, A.), *κερώω* Arat. 780, ipr. *κέραιε* I, 203, *κέρᾶ* Trag. b. Athen. 2, 48, a, *κερῶντας* ω, 364, *-όωντες* Antim. b. Athen. 11, 468, a; Ipf. *κέρων* Ap. Rh. 1, 1185. M. *κεράομαι* (*κερατόμενος* sp. Nic. Alex. 178. 511), mische für mich, cj. *κερῶνται* Δ, 260 (Andere *κέρωνται* wie von *κέραμαι*, vgl. *κρέμαμαι*), ipr. *κεράσθε* γ, 332; Ipf. *κερῶντο* ο, 500, *-όωντο* θ, 470. υ, 253. — *κίρ-νῆ-μι* (lesb. *κέρναμι*, D.-I. 213; dor. *κίγκρᾶμι*, wie *κίγκρημι*, *πίμπρημι*) u. sp. *κίρ-νά-ω* (§ 269, 2), *κίρνης* Plut. Cat. mai. 9, *κίρνη* Hdt. 4, 52. 66 (§ 287, 4), *κίρῳμεν* Pind. I. 5, 3, 3 pl. *κίρῳσι* Theopomp. b. Ath. 4. 149, d, *ἐγκ-* Ar. Ec. 841, ipr. *ἐγκίρῳτω* Pind. N. 9. 50, *κίρῳτε* Alcae. 45 (*ἐγκίρα* dor. [§ 209, 5] Sophr. fr. 2 v. *κίγκρᾶμι*), *κίρῳμεν* Pind. I. 5, 25, *κίρῳναι* Hippokr. 8, 244. Ath. 10. 426 e, p. *κίρῳς* π, 14. Ar. fr. 555 (683 K.). Hippokr. 7, 256 L. (*κέρναι*; lesb. Alcae. 41, v. l. mit ι), *κίρῳν* Herodian. 8, 4, *κίρῳν* Polyb. 4, 21; Ipf. *κίρῳνα* (-νῆ Nauck) η, 182. κ, 356. ν, 53, *κίρῳνη* ξ, 78. π, 52. M. *ἀνακίρῳναι* S. fr. 230 D., *κίρῳσθαι* Ath. 10, 426, b, *ἀνακίρῳσθαι* Eur. Hipp. 254. Pass. *κίρῳναι* Pind. frg. 181 (174). Dion. Hal. in Dem. 41, *ἐπι-* Hdt. 1, 51, *κίρῳνται* sp. Athen. 11. 476, a, *κίρῳμενος* Pind. N. 3, 78 u. Sp. (Philod. π. ὀργῆς col. 26), *συγκίρῳσθαι* sp. Ath. 11, 476, a; Ipf. *κίρῳντο* Com. fr. (Inc.) 4, 676 (III, 604 K.).

κερδ-αίρω (*κέρδ-ος, κέρδ-ιστος*; die Tempora z. Th. auch wie von *κερδέω*), gewinne, *κερδῶνῶ* (-δῶνέω Hdt. 1, 35. 8, 60, *-δῆτω* Anth. 9, 390. Trag. fr. (Mosch.) 14 Wagn., *-δήσομαι* Hdt. 3, 72); *ἐκέρδῳνα* (§ 267, 1) S. fr. 499. And. 1, 134. Dem. 9, 29. 32, 25, richtig att. *-ῆνα* (so ion. Hom. epigr. 14, 6. Hdt. 8, 5, *-ῆσα* Hdt. 4, 152 u. Sp., s. L o b. parerg. p. 740); *κεκέρδηκα* Spät. § 267, 2, *προσ-* Dem. 56, 30, *προσκεκέρδηκασι* cod. A (*κεκέρδῳνα* u. *-αγκα* Sp. § 267, 2); *κεκερδημένος* Joseph. ant. 18. 6, 5.

κεύθω (V *κῳθ*, sk. V *gudh, gudh-jāmi*, verhülle, l. *custodio, custos*, Curt. Et.⁵ 259), verberge, ep. u. trag. (b. d. Trag. zwl. intr. lateo, wie S. OR. 968), *κευθ-άν-ω* nur *ἐκεύθανον* (ἐκευθον ἄν Düntzer) Γ, 453,

neben ἔκευθεν ψ, 30; κεύσω; κέκευθα (ep., trag. u. Simon. 95. 111 B., trag. auch intr., wie S. El. 869) u. ἐκεκεύθειν m. d. Bdt. des Pr. u. Ipf., κεκευθώς, verborgen, Aesch. S. 588; A. ἐπι-κεύτης ο, 263 u. A. 2 κύθεν γ, 16, cj. κεκύθωσι ζ, 303 (§ 203). Pass. κεύθεται Ap. Rh. 4, 524, cj. -ωμαι Ψ, 244, -όμενος Sp.; κέκευται = κέκρυπται Hesych., κεκυθημένη (Hermann: κεκυθημένα κεκευθημένα Hdsehr.) Antim. fr. 3 b. St. Byz. Τευμησσός.

κεχλαδώς s. ΧΑΑΔ-; — κέω s. κείω.

κῆδω (vgl. τὸ κῆδ-ος, κήδιστος), mache besorgt, betrübe, Akt. ep., κήδεσκον ψ, 91, κηδήσω (§ 274) Ω, 240; (ἀποκηδήσαντε Ψ, 413 von ἀποκηδέω; ἀκήδεσεν Ξ, 427 v. ἀκηδέω); κέκηδα, bin besorgt, Tyrt. 12, 28 B. M. κήδομαι (dor. κᾶδ-), betrübe mich, Sorge um jmdn., ep. poet. u. pros., κεκᾶθησόμεθα, werden besorgt sein, Θ, 353; A. ipr. κήδεσαι Aesch. S. 136 Ch., s. § 241, A. 2.

κηκίω, quelle hervor, ep. poet., selt. pros. ἀνα-κηκίει Pl. Phaedr. 251, b (ε ep. H, 262. ε, 455, ι att. S. Ph. 784), nur Pr. Ipf. und κηκισμέναν pass. S. Ph. 697 Ch.

κηρῶσσω, att. κηρῶτω (dor. κᾶρῶσσω), Denomin. v. κῆρῶξ (ῶ nach der Regel b. Hdn. I 535. II, 13 f., wonach die auf -σσω mit mehr als zwei Silben das α ι υ vor σσ kurz haben), mache durch einen Herold bekannt, vgl. -ῶξω. ἐκῆρῶξαι. Inf. κηρῶξαι, vgl. über die Kürze vor ξ §§ 74, A. 3. 253, 6; Pf. ἐπι-κεκηρῶσθαι Dem. 19, 35. M. A. ὑπο-κηρῶξάμενος Pl. Prot. 348, e. Aeschin. 3, 41. Pass. κεκῆρῶσμαι; ἐκηρῶσθην; κηρῶσθῆσομαι u. F. pr. pass. κηρῶσεται Eur. Ph. 1631.

κίχραμι s. κεράνουμι. — κικλήσκω s. κᾶλέω.

ΚΙΚ-, stosse, dor. ἐκίξε Anth. 15, 27, ἀπέκικξαν böot. Ar. Ach. 869; κίξαστο Hesych. Vgl. Curt. Et.⁵ 149.

κί-νομαι (V κί, vgl. κί-ω, gehe, l. ci-eo, sk. V ci, acnere, excitare, Curt. Et.⁵ 149), bewege mich, nur κινόμενος pass. Ξ, 173, Ipf. M. κίνοντο Δ, 281 u. s. Üblich κινέω. κινέομαι.

κίρνημι s. κεράνουμι.

κίχ-άν-ω (§ 269, 4 [nach L. Meyer, Bzz. Btr. V, 102 ff., V XA; den Aor. ἐκίχον sucht er zu beseitigen]), ep. poet., treffe, finde (ε u. ᾶ im Pr. u. Ipf. ep. ion., s. Γ, 383. T, 165. Ψ, 407. Archil. fr. 54 B. Mosch. 1, 112, ι u. ᾶ trag., s. Aesch. Ch. 620, Med. pr. κίχχ-. S. OC. 1450. Eur. Ale. 477. Hel. 597. Hippol. 1444. weshalb Herm. em. rat. gr. p. 60 überall κίχχᾶν vorschlägt, u. so hat auch Hesych., vgl. Ellendt L. S. κίχᾶνω). F. κίχῆσομαι ep. (κίχῆσέμεν Ap. Rh. 4, 1482); ἐκίχῆσα Sp., A. 2 ἐκίχον (κίχον ep. u. Pind. P. 9, 26), cj. κίχω Trag., Pte. κίχων v. l. κίων ο, 157; daneb. ἐκίχην: κίχης ω, 284 (Bk. st. κίχεις, ἐκίχεις, κίχεις), ἐκίχῆμεν π, 379, κίχῆτην K, 376 u. s., cj. κίχέω A, 26. Bion 1, 43, κίχέομεν Φ, 128, opt. κίχέη B, 188 u. s., if. κίχόμεναι O, 274 u. -ῆναι π, 357, κίχέει H, 342. Med. (gleichbedeutend) κίχᾶνομαι

ep.; Fut. s. o.; A. *κιχίσατο* Δ, 385 u. s., Archiloch. 73 Bgk.; Aor. II opt. *κιχίμενος*; E, 187. Α, 451. Adj. vb. *ἀκίχλητος*; P, 75. Aesch. Pr. 184. Man nimmt wegen *ἐκίχην* u. s. w. eine Nbfm. *κίχλημι* an, womit sich indes nicht vereinigt, dass diese Formen durchaus aoristische Bedeutung haben. S. W. Schulze, Qu. Homer. 44.

κί-χρη-μι (§ 288, St. XPA vgl. *χράσμαι*, dor. äol. aber XPE, vgl. *χρέος*, *χρηῖμα*), leihe, verleihe, Dem. 53, 12 (*κίχρᾶω* sp.), 3. sg. *κίχρητι* dor. Kreta (N. Jahrb. 1891, 1); if. *κίχρέμεν* thessal. Prellwitz, Bzz. Btr. XIV, 298; F. *χρήσω* Hdt. 3, 58; *ἐχρησα*: *κίχρησαι* Com. fr. Men. 4, 205 (III, 132 K.). 247 (181). Polyb. 29, 6, c; *κίχρηται* App. C. B. 2, 29. M. (*κίχρημαι* u. sp. *κίχρᾶμαι*) borge, entlehne, if. *κίχρασθαι* Theophr. ch. 17; *ἐκίχρημην* Anth. 9, 584; *ἐχρησάμην* Eur. El. 190 u. Sp.

κί-ω, gehe, ep. u. Aesch. Ch. 680 *κίεις* (Pl. Krat. 426, c nur weg. d. Etym.), nur Pr. u. Ipf. *κίον*, *κίον*, cj. *κίω*, o. *κίσιμι*, ipr. *κίε*, part. *κίών*, *όντος*, *κίοντα* m. d. Beton. des A. 2 (nach Analogie von *έών* und *ίών*, Hdn. I, 470) Π, 263. I, 504. δ, 736; *μετ-εκίᾶθον* Α, 52. Σ, 532. 581 u. s. u. Sp. (ι in der Hebung), aoristisch? s. § 272 u. A.; vgl. *κί-νομαι*.

κλα-γ-γ-άν-ω. *-γγαίνω* (§ 269, 4), *-γγέω*, *κλάζω*, Sp. auch *κλαγγάζω* (V *κλαγγι*, *κλαγ*, Subst. *κλαγγι-τή*), töne, schreie, *-γγάνει* S. fr. 782 D., *-γγάνεις* Aesch. Eum. 131, *-άνεις* Wakefield; *-γγεῶντι* dor. = *οὔσι* Theokr. ep. 6; *ἐπανα-κλαγγάνω* X. ven. 4, 5. 6, 23; *κλάζω* Aesch. Sept. 386. Ag. 48 u. s., Π, 429; F. *κλάγζω* Aesch. P. 947; A. *ἐκλαγγίζα* Α, 46 u. Trag.; *ἐκλαγον* hymn. 19, 14 u. Sp., *άν-* Eur. I. A. 1062; Pf. *κέκλῃγα* m. Präsensbdt. Orph. lith. 45, *-γγῶς* B, 222. Α, 168. Hs. sc. 99. op. 449, *κεκλήγοντες* (§ 234) M, 125 u. s., s. Spitzner ad h. l. (v. l. *-ῶτες*, wie in der einen von Aristarchs Ausg. stand, und so schreibt durchweg Bk.; über *-οντες* vgl. § 145, A. 6, über *ῶτες*, welches nur hier nach e. Konson. stehen würde, § 223, A. 6, Curtius, Vb. II², 251); dor. *κέκλᾶγε* Alkm. 7 (nach Bergk *κέκλᾶγε* = *ἐκλαγε*); att. *κέκλαγγα*. *κεκλαγγίται* (§ 234) X. ven. 3, 9 (*κεκλαγγῶς* Plut. Timol. 26 wohl verdorben), cj. *-άγγω* Ar. V. 929; Fut. pf. *κεκλάγγισομαι* das. 930. Im Att. hat sich das Pf. so ziemlich an die Stelle des Pr. gesetzt; ähnlich (*κράζω*) *κέκραγα*.

κλάζω s. *κλαγγάνω*.

κλαίω, V *κλαφ*, *κλαυ* §§ 231, 2. 273 A., att. *κλάω*. *κλάω* § 26 S. 133 f. (nie kontr.), weine (Hdschr. der Trag. *κλαίω* [doch kann ΚΛΑΙΩ ebensogut *κλάω* sein], s. Herm. praef. ad Soph. Ai., ausser A. Suppl. 925; *κλάω* gew. b. Aristoph. überl.; b. Xen. fast nur *κλαίω*, doch Cy. 2, 2, 13 hat cod. Guelf. *κλάειν*; üb. Demosth. s. Voemel, Cont. p. 36 f.), *κλάισκον* Θ, 364. Aesch. fr. 298 D. Luc. d. Syr. 22; *κλαύσομαι* seit Hom. allg., selt. *-σοῦμαι* (§ 227, 3) Ar. P. 1081 (aber *κλαύσεται* Pl. 425).

Dio Cass. fr. 37 Bekk.; b. d. Attikern heisst *κλύσομαι* werde im Unglück sein, wie *οἰμώζομαι*; darum für „ich werde weinen“ das neue Fut. *κλύσω* (§ 274) Dem. 21, 99. 19, 310 u. s. (*κλύσω* Sp.); *ἔκλυσα* ep. poet. (auch Aristoph.), *ἀν-* Hdt. 3, 14; A. 2 *ἔκλυε* Theokr. 14, 32 (aber Hermesian. b. Ath. 13. 597, f *ἔκλυε* Corruptel st. *ἔκλυε*). Med. *κλύσιμα*. lamentor. Dramat., so *ἀποκλ.* Ar. V. 564; *ἔκλυσάμην*, beweinte. S. Tr. 153 u. Sp., *ἀνα-κλύσασθαι* Antiph. 2, δ, 1. Dion. Hal. ant. 3, 21 u. s.; *κεκλυμένος*, verweint (wie *δεδακρυμένος*) Aesch. Ch. 457. 731. S. OR. 1490. Pass. *ἔκλυσθην* Sp. (Lob. ad S. Ai. 704); *κλυσθήσομαι* V. T.; s. § 242, 2; *κέκλυται* Mosch. 4, 64. Anth. 7, 281, *-μένος* Aesch. Ch. 687. S. OR. 1490 (*κέκλυται* Sp.): *κεκλύσεται* impers. Ar. N. 1436; *ἄ-κλυτος* X, 386. Alkm. 23. Col. II, 5, *κλυτός* Aesch. S. 333, *κλυστός* überl. S. OC. 1360, s. über *-αυτος* Hdn. I, 224, 15, wo offenbar *ἄκλυτος* zu lesen. Riemann, Rev. de philol. IX, 89.

κλύω. breche, *-ίζω* Luc. d. deor. 11, 1; *ἔκλυσα* ζ, 128. *κατ-* Pl. Phaed. 117, d; A. II. nach *μ:* (§ 311) *ἀπο-κλύς* Anakr. fr. 17 B. M. *κλύσταιτο* Anth. 7, 124. *ἀπ-εκλ-* 7, 506. P. *ἔκλυσθην* A, 584, *κατ-* δ, 481 u. s., Eur. Hipp. 766, *ἐπ-* Th. 3, 59 u. s.; *ἀνα-κλυσθήσομαι* Aristot. meteor. 3, 6, 6 (*ἀνα-κλύσομαι* pass. Galen. 3, 147); *ἔκκλυσαι* Hippokr. 3, 420 L., *προσ-* X. eq. 7, 6. *συγ-* Pl. Civ. 495, e. *ἐκ-* 611, d. Über *ἄ* u. *σ* in der Tempusbild. s. § 240.

κλειζώ s. *κλύζω*.

κλείω. *clau-do*, schliesse, alt- u. neuion. *κλήϊω*, altatt. *κλήω* (bei Aristoph., Thuk. [s. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1 p. 212 sqq. u. P. IV. p. 26], auch öfters b. Pl. [s. Schneid. ad Civ. T. 3 p. 70], seltener b. Xen. [s. Kühners Bem. ad An. 3, 3, 7], sogar noch in Aristoteles Πολιτεία Ἀθηναίων c. 15 *συγκλήσαντες*, während sonst *ει* im Pap.; b. d. Trag. *κλείω* u. seltener. doch b. Eur. häufiger *κλήω*, att. Inschr. 4. Jhdt. einmal *κλειομένην*, vgl. Meisterhans 28², oben § 43 S. 184), *κλήζω* sp. D. (*κλήζομένην* Anth. 9, 62), dor. *κλήζω* nb. *κλήω* u. *κλάω* (tab. Heracl. II, 69. 107 *ποτικλάωσα* u. *ποτικλαγον*, d. i. anschliessend, intrans.; Meister, Curt. Stud. V, 419 f.), Ipf. *ἔκλειον*. *συν-εκλήϊον* Hdt. 7, 41. *ἔκκλειον* Eur. Rh. 304. Th. 7, 59, *ἀπο-*, *συγ-κλειώω* (über *κατα-κλιῶ* s. § 228, A. 2). *κλήσω* Th. 4, 8. *ἐκ-* Eur. Or. 1127, *συγ-* Hipp. 498, *ἀπο-* Ar. V. 775, dor. *κλήζω* Theokr. 6, 32 (Ahr. nach d. Schol. *κλήζω*, vgl. unt. A. P. u. Ahr. dial. 2, p. 140 sq.); *ἔκκλεισα*. *ἐκλήϊσα* ω, 166. hymn. 1, 6, *κλήϊσα* φ, 387, *ἐξ-εκλήϊσα* Hdt. 1, 144, *ἔκκλεισα* Th. 2, 4 u. s. Pl. Civ. 560, c. Aesch. P. 723. Eur. Or. 1449, dor. *ἐξ-ἐκλήϊσα* Com. fr. 4, 676 (III, 604 K.), *ἀπο-κλήϊον* Theokr. 15, 43, *-κλήϊα*; 15, 77; *κέκλειται* Sp., *ἀπο-κέκλειται* Ar. Av. 1262. M. sich od. für sich verschliessen, F. sp. *κλήϊσομαι* Noun. 2, 310, wofür *κλήϊσομαι* zu schreiben ist; *κατακλεισάμενος* X. Cy. 7, 2, 5, *ἐγ-* Hell. 6, 5, 9,

ἀπο-, περι-κλήσασθαι Th. 6, 101. 7, 52, dor. κατεκλήξατο Theokr. 18, 5. Pass. ἐκλείσθην. ἀπ-, κατ-εκλείσθην, ἀπ-εκλήισθην Hdt. 3, 58, κατ-εκλήισθην Th. 1, 117. Hipp. 8, 234; dor. -ήσθην Theokr. 7, 84; κλεισθήσομαι sp., aber συγ- X. Hell. 5, 2, 19, Lob. ad S. Ai. 1274; κέκλειμαι. κέκλημαι. ersteres Dem. 2, 16. 19, 315. 25, 28, κατ- Ar. Pl. 206. Isokr. 4, 34. 6, 40. Aeschin. 3, 87, so auch κατακέλειται herkul. Autor N. Jahrb. f. Phil., Suppl. XVII, 583; κέκλημαι A. Suppl. 956. S. fr. 635 D. Eur. Hel. 977. Th. 5, 7 (-εισμαι überl. Ar. V. 198. Com. fr. [Alex.] 3, 426 [II, 322 K.]. [Men.] 4, 223 [III, 149]. Hippokr. 5, 528 L. [v. 1. κελιμ.]. X. Cy. 7, 5, 27, ἀπο- Ar. L. 423), ἀπο-, συγ- κελήϊμαι Hdt. 3, 117. 7, 129, verderben κελει(σ)μένου 2, 121, β, dor. κατακέλονται Epicharm. in An. Ox. 1. 224, 26; ἐκεκλήϊμην X. An. 3. 3, 7. 6. 2, 8, ἀπ- Dem. 54, 11 (-εϊσμήν Andoc. 1, 48), ἀποκελέατο Hdt. 9, 50 st. -ήϊατο, wie die Neueren herstellen; κελεισομαι Ar. L. 1072 u. Sp.; κλειστός. κληϊστός β, 344, κλιστός Th. 2, 17, ἐγκλειστέος Geop. 19, 7. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 2.

κλείω, rühme, s. κλέω.

κλέπ-τ-ω (l. *clep-o*, goth. *hlif-a*, stehle), stehle, -έψω, aber -έψομαι X. Cy. 7. 4. 13 (id. m. eq. 4, 17 -έψω) u. Sp.; ἔκλεψα: κέκλοσα § 223, 4. Med. Pr. u. Ipf. V. T. Pass. ἐκλέσθην Eur. Or. 1580. Hdt. 5, 84, att. pros. ἐκλάτην; κέκλεμαι. als Simpl. Soph. Aristoph., δια- Dem. 27, 12; κέκλαμαι (vgl. λέπω, λέλαμαι) bezeugt Cr. An. IV, 196; κλεπτός Ar. V. 933, -τέον S. Ph. 57. Über die Ablautung s. § 260, 1.

κλέω, rühme, poet., selt. att. Eur. I. A. 1045 Ch. Alc. 447 Ch. κλείοντες (κλείοντες codd.), κλέουσαι, u. κλείω, so stets im Akt. Hom. u. Hesiod, auch Stesich. 35 B.; part. lakon. κλέωά st. κλέουσα Ar. L. 1299; ἔκλειον Ap. Rh. 3, 246, κλεῖον Orph. lith. 193; Fut. κλήσω Castorion b. Ath. 10, 452 a, vgl. Cobet, V. L. 221; A. ἔκλησε Nicand. fr. 86 b. Ath. 2, 35, a. M. κλέομαι Eur. fr. 370 u. pass. ν, 299. Pind. I. 5, 27, κλείομαι Sp.; Ipf. ἔκλειο st. -έεο Ω, 202 (ubi v. Spitzn.; Hdn. 2, 245). Kallim. Del. 40; κλειτός (strengdor. κλητός, § 26, S. 129; vgl. G. Meyer, S. 120²) poet. Vgl. κλέος; Sp. wie Apoll. Rh., Nic., Oppian. gebrauchen κλέω gleich καλέω; vgl. κλήζω.

κλήζω (neuion. κληϊζω Hippokr. 4, 182 L., auch ep. [Apoll. Rhod.]; dor. κλειζω), rühme, verkünde (von κλέος; doch gebrauchen att. Dichter es auch = καλέω, ebenso Xen. Ps.-Plat. Arr. s. u.), poet., selt. pros. u. Sp., ἔκληζον Eur. H. f. 340; κλήσω hymn. 31, 18. Ap. Rh. 3, 993 (dor. κλειζω Pind. O. 1, 110); ἔκλησα Eur. I. A. 1522. Ar. Av. 905. 1745 (κλήζα Orph. Arg. 1007, dor. εὐ-κλειζα v. εὐκλειζω, εὐκλής Pind. P. 9, 91). Pass. κληζομαι Trag. u. Kallim. Del. 276, auch pros. X. Cy. 1. 2, 1 (falsch κληϊζ-). Ps. Pl. Ax. 371, b, κληϊζεται Tim. Loer. 100, d. Arr. An. 7. 7, 3. 13, 1; ἐκληζόμενν Trag. u. Luc. Tragod.

252; κεκλήριται Ap. Rh. 4, 618 u. ἐκλήριται 4, 990; ἐκλήριτο 4, 267. 1202, s. Rzsch, St. z. Ap. Rh. 130, der auch 4, 618 ἐκλ. herstellt; § 208, Anm. 1. Vgl. κλείω.

κλήριω u. κλήριω s. κλείω.

κλίνω. (V κλι, vgl. l. *clivus*, ahd. *llinēm*, neige, Curt. Et.⁵ 150), neige, F. regelm. κλίνω. sp. als Simpl., aber κατα- Ar. L. 918, ἐγκατα- id. Pl. 621 (üb. κατακλιεῖ s. § 228, A. 2 u. oben κλείω); ἐκλίνα als Simpl. selt. pros. (X. Comm. 3, 5, 13. Pl. Tim. 77, e. Hdt. 9, 16); κέκλιτα Spät. — Pass. (Med.) beuge mich, werde gebeugt, in Komp., als: κατα-κλίνομαι: -κλινοῦμαι Ar. L. 910; A. ἐκκλίναμεν ρ, 340, κατα- Sp., übl. ἐκκλίναμεν poet. (so trag.; aber Hom. nur τ, 470) u. sp. pros., bes. in Komp. (ἐκκλίναμεν ep. poet. u. in Komp. auch sp. pros. § 267, A. 1), dagegen attisch u. neuion. A. 2 in Komp. κατεκκλίναμεν Ar. L. 906 (904 überl. -ίθητε; -ίθηθι Elmsl.). V. 1211, κατεκκλίναμεν Pherekr. com. fr. 67 K., Hipp. 7, 92, κατεκκλίναμεν ders. 5, 444 (das. überl. -κλιθεῖς). X. Cy. 5. 2, 15 (S. 7, 4 Hdschr. -θη, -νη Ddf.; vgl. Hell. 4. 1, 30. Conv. 1, 8. Cyn. 83). Pl. conv. 176, a. 213, c. e. Phaedr. 230, c. Civ. 372, 6 (Schanz, Prol. Phaedr. X, der mit Cobet die Form -ίθην aus Plato durchaus beseitigt); κατα-κλινόσομαι Ar. eq. 98. Pl. conv. 222, e; κλιθήσομαι or. Sib. 8, 77, συγ- Eur. Alc. 1090; Pf. κέκλιμαι. als Simpl. selten, X. eq. 5, 5 κέκλι-νται 3 pl. (κεκλή-νται II, 68. δ, 608; § 214, 5); ἀπο-κλιτέον Aristot. eth. N. 9, 2. Vgl. § 267, 3.

κλύω (l. *clu-o*, *clu-oo*, höre, sk. *gru*, hören, Curt. Et.⁵ 151), höre, ep. poet., κλύω auch als Aor. (κλύω 0, 300), opt. κλύοιμι, A. ohne themat. Vokal (§ 315) ipr. κλύθη A, 37 u. κέκλυθη K, 284, κλύθη auch Aesch. Ch. 139. 332, κλύθη B, 56. Aesch. Ch. 399, κέκλυθη H, 67. Hs. th. 644. Pind. P. 4, 13, s. § 203; Fut. κλυσοῦμεθα Hesych.? s. Curtius, Vb. II², 326 Anm.; Pf. κέκλυκα Epich. An. Ox. 4, 339; A. M. κλύμενος (§ 315) berühmt, Theokr. 14, 26; κλυτός.

κλώθω, spinne, Hdt. 5, 12 u. Sp.; häufiger A. ἐπ-έκλωσα γ, 208. Eur. Or. 12, cj. ἐπι-κλώσης; Pl. Theaet. 169 c. M. ἐκλωσάμεν Anth. 7, 14, ἐπ- Ω, 525, cj. υ, 196; ἐπι-κεκλωσμένος Pl. leg. 957, e; κλωσθεῖς 960, c, ἐπι- Civ. 620, e, κλωστός Eur. Tr. 537.

κναιώ. kratze, in Komp., δια-κναιώ Eur. Cy. 486 (dor. κναισούντι Theokr. 15, 88); δι-έκναισα Eur. El. 1307. I. A. 27. Ar. R. 1228; ἀπ- Pl. Civ. 406, b; δια-κέκναισα Com. fr. 2, 327 (Pherekr. fr. 145, 20 K.); δι-εκκναισθήν Hippokr. 8, 132; δια-κναισθήσομαι Ar. P. 251; δια-κεκναισμένος Ar. N. 120.

KNAΩ, KNHΩ, κνώ, Kontr. in γ att. § 245, 4 a, kratze, 2 p. ἐπι-κνήξ Ar. Av. 1586, -κνήξ; Cobet, if. κνήξ Hdt. 7, 239; Ip. κνήξ A, 639 (alte v. l. bei Eustath. κνήξ); κνήξω Hippokr. 5, 686 L.; ἐκκνήσα id. 7, 226, [κνήσαι; od. κνήσαι; e conj.], eodd. κνήσαι; Pl. conv. 185, e,] ἐξ-έκνησα

Hdt. 7, 239, κατ- Ar. V. 965. M. kratze mich, *κνήσθαι* Pl. Gorg. 494, c (κνᾶται, κνᾶσθαι Sp.); *κνήσομαι* Herodas 4, 51, *ἐκνήσάμην* Sp., aber *προσκνήσασθαι* X. Comm. 1. 2, 30. Pass. κατ-*εκνήσθην* Ar. eq. 771; *κατα-κἐκνήσομαι* Ar. Pl. 973 (v. l. -κἐκνισμαί). Sp. Nbf. seit Aristotel. κνή-θω, κνή-θομαι (§ 272), vgl. *νάω*, *νήθω*, *σάω*, *σθήω*.

κνίζω. kratze, regelm., *κνίσω* Ar. R. 1198; *ἐκνίσα* Pind. P. 8, 33. 11, 23. I. 4, 65. Ar. N. 1286 u. sp. pros. (ἐκνίξα Pind. I. 5, 48). M. περι-κνίξασθε Anth. 9, 226. Pass. *ἐκνίσθην* Eur. Andr. 209. Theokr. 4, 59; *κἐκνισται* Luc. d. mer. 10, 4, *κατα-* Ar. Pl. 973.

κνώσσω, schlafe, ep. poet., nur Präs.

κοιλᾶίω, höhle, A. att. nach unglaubwürdiger Überl. (Thuk. 4, 100) *ἐκοιλᾶνα* (§ 267, 1), neuion. -*ηνα*; Pf. P. *κεκοιλᾶσμαι* Hippokr. 9, 216 L., -*αμμαί* Et. M.

κοι-μάω (St. κει, vgl. *κοί-τη*, sk. *λί*, liegen, Curt. Et.⁵ 145), bringe in Schlaf, pros. gewöhnl. *κατα-*, regelm.; *κοιμῶμαι*. schlafe, mit pass. A. *ἐκοιμήθην* (dor. -ᾶθην, ep. *κοιμησάμην* A, 476 u. s., seltener *κοιμήθην*); *κοιμήσομαι* und -*τηθήσομαι* sp.

κοινολογέομαι. bespreche mich mit Einem, regelm., A. *ἐκοινολογησάμην*, b. Polyb. dies u. -*λογήθην*.

κοινῶω, mache gemeinschaftlich, regelm.; über *ἀνακοινέω* siehe § 251, 6. Bei Pind. von *κοινᾶω*: *ἐκοινᾶσα*, *παρεκοινᾶτο*, *κοινᾶσομαι*.

κολάζω. züchtige, -*ᾶσω* u. s. w., daf. selten Med. *κολάζομαι*, s. Kühner z. X. An. 2. 5, 13, Ar. V. 406. Pl. Prot. 324, c; F. *κολᾶσομαι* Com. fr. (Theopomp.) 2, 801 (I, 740 K.), auch att. pros., doch selten X. Hell. 1. 7, 19 (aber Cy. 7. 5, 83 -*ἄσω*). Pl. Civ. 575, d (aber gewöhnl. -*ἄσω*, wie Civ. 389, d. leg. 417, d. Criti. 120, a) (*κολῶμαι*, dav. *κολᾶ* Ar. eq. Ch. 456, *κολωμένους* V. 244); A. *ἐκολᾶσάμην* Th. 6, 78. Pl. Menex. 240, d, *κολᾶσαισθε* Verb. Hertleins X. An. 2. 5, 13; Pass. A. *ἐκολᾶσθην*; Pf. *κεκόλασμαι*; Adj. verb. *κολᾶστέος*.

κολούω. verstümmele, Aor. P. *ἐκολούθην* Th. 7, 66 nach d. meist. u. besten codd. Plut. Cat. maj. 26. Galen. 9, 529; -*ούσθην* überl. Aesch. P. 1006 Med. (m. d. V. -*ούθην*) u. Sp.; *κολουθήσομαι* Galen. 9, 529; Pf. *κεκόλουμαι* Anth. 7, 234. Plut. Ages. 31 (-*ουσαι* Dio Cass. fr. 57, 24 Bk.). Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 3. Wecklein, Cur. epigr. 62.

κοιμίζω. besorge, regelm., dor. *ἐκομίξα* Pind. N. 2, 19. P. 4, 159.

κοινίω, bestäube, ep. poet., auch sp. pros., -*ίτω*, *ἐκόνιστα*; A. M. -*άμην*; Pf. P. *κεκόνιμαι* (Theokr. 1, 30 *κεκονιμένος* m. d. Var. -*ιμένος*, Meineke *χερροισμένος*, Ahr. *κεκομημένος*); *κεκόνιτο* X, 405, *κεκόνιστο* Anth. 9, 128. Noun. 2, 431.

κόπτω. haue, regelm. *κόψω*: *ἔκοψα*; *κἐκοφα* in Comp., als: ἐκ-, περι-, δια-, συγ- (ep. *κεκοπώς* N, 60. σ, 335). M. schlage mir etw., schlage mich, plango, *κόψομαι* V. T.; *ἐκοψάμην* Hdt. 4, 166 (*κόψ-* X, 33), ἐπ-

Eur. Tr. 623. Pass. *ἐκόπην*, pros. meist in Komp., als: *περι-*, *ἀπ-*; *κοπήσομαι* sp., aber klass. in Komp., als: *συγ-* Lys. 3, 34; *κέκομαι*; *ἀπο-κεκόψομαι* Ar. N. 1125, *ἐκ-* R. 1223, *κατα-* X. An. 1. 5, 16; *κοπτός* Com. fr. Kratin. 2, 211 (I, 118 K.), *-τέον* Ath. 3. 119, f.

[*χορέν-νῶμι*] (§ 304), sättige, spätes Präs., *χορεννός* Themist. 16, 213 Dd.; Hexapl. Ps. 102, 5; *daf. χορέω* Nic. Al. 195 (*χορείος*), *χορέσχω* das. 360. 415. 225, Hippokr. (vgl. *ὁ κόρος*, wozu sich *χορέω ἐκόρετα* verhält wie zu *κότος κοτέω ἐκότιστα*); das ganze Vb. ep. poet. ion., einzeln b. Sp. (auch einmal Xenoph.); F. *χορέσω* z. B. Hdt. 1, 212. 214. (ep. *χορέω* θ, 379 u. s.); *ἐκόρετα* Π, 747. Aesch. Pr. 165. S. Ph. 1156 u. sp. Dicht.; *κεκορηότε*, gesättigt, σ, 372 u. sp. Ep. Pass. (M.) [*χορέννῶμαι* ganz sp.: Orph. Lith. 726], *χορέομαι* Nicand.; *χορέσομαι* or. Sib. 3, 697; *ἐκορεσάμην* Λ, 87. 562, *κορεσσ-* X, 427, *χορέσονται* 509, *κορεσαίω* ξ, 28, *κορέσασθαι* N, 635. Hs. op. 33; *ἐκορέσθη* poet., auch sp. pros. (b. Hom. gewöhnl. A. M.); *κορεσθήσομαι* Babr. 31, 19; *κεκόρεσμαι* (*-εσμένος*) X. Comm. 3. 11, 14 u. sp. pros. (*κεκόρημαι* Σ, 287. θ, 98. ξ, 456. Hs. op. 593. Theogn. 751. Sapph. 48 B. Panyass. b. Ath. 2, 37, a. Ar. P. 1285 [Nachalm. Homers]. Hdt. 3, 80; *κεκορηήσομαι* Maxim. de ausp. 117; *ἀ-κόρητος* Υ, 2. Ar. N. 44, *-εστος* Aesch. P. 999 u. s., *-ετος* Ag. 1117. 1143.

κορύσσω, rüste (von *κόρυς*), ep. poet., ep. nur Pr. u. Ip. f. M. rüste mich, *κορυσσάμενος* T, 397. Pf. *κεκορυθμένος* P, 3. Eur. Andr. 279 Ch. I. A. 1073 Ch. (*κεκορυθμένος* Hesych.).

κοταίνω s. *κοτέω*.

κοτέω, grolle (v. *κότος*), ep., Impf. *κότεε*, *-έεσκε* sp. Orph. Arg. 1370. 537; A. *κοτέεσθα* h. Cer. 254; *κεκοτηώς*, *ητόος* Φ, 456. χ, 477. M. *κοτέοντο* B, 223; *κοτέεσται* Ψ, 383. Kallim. Cer. 58, ej. *κοτέεσται* E, 747. θ, 391. α, 101, *-εσσάμενος* E, 177. Π, 386. ε, 147 u. s. Über ε in d. Tempusbild. s. § 241, b). Nbf. part. *κοταίνων* Aesch. S. 485; *ἐγκοτέω* v. *ἐγκοτος*, *ἐγκοτεῖν* Aesch. Ch. 41 Ch., *-έοντες* Q. Sm. 9, 430; *ἐνεκότου* S. fr. 871 D.

κοῶ = *νοῶ*, *αἰσθάνομαι* Epich. 19, *ἐκόησεν* Kallim. fr. 53, vgl. Hesych., der auch anführt: *κοῶ*, *ἀκούει*, *πεύθεται*, *κοῶσαι*, *αἰσθέσθαι*, *ἐκοάθη*, *ἐπενόθη*, *ἐκόαμεν* (*ἐκοῶμε*s Schmidt), *ἠκούσαμεν*, *ἐκομεν*, *ἴδομεν*, *εὔρομεν*, *ἠσθόμεθα*. Curtius Et.⁵ 152.

κραῶδάω (v. *κράδ-η*, Schwinge, vgl. l. *card-o*, sk. *kúrd*, springen, Curt. Et.⁵ 154), schwinge, nur *κραδαίων* ep. — Nbf. *κραδαίων*: *-αίων* Ar. Ach. 965, *-ουσα* Eur. H. f. 1003, *-αίνοι* Aesch. Pr. 1047; A. sp. *ἐκράδαίνα* Plut. Ant. 37. Alc. 15. Mor. 210, e. Pass. *-ανομένη* N, 504; A. sp. *ἐκραδάνην*.

κραῶζω (*ᾱ* s. Hdn. I, 432, 18. 535, 12, π. μον. λ. 929, 8; auch ion. mit *ᾱ*, nicht η, s. § 25 A. 4; √ *κραγ*, wahrseheinl. aus *κραύζω*,

vgl. *κραυγή*, sk. *krōg-as*, Schrei, Curt. Et.⁵ 534), schreie, Pr. selt. Ar. eq. 287 u. Sp. seit Aristot., dafür gewöhnl. *κέκραγα* auch pros. (*κέκραγεν* Anth. 5, 87, wohl *κέκραγ'* z. schr.). imper. *κέκραχθι* (§§ 224, 7. 319) Ar. V. 198, Th. 692, *κέκραχθ'* Ach. 335 (oder hier Plur. *κέκραχθ(ε)*? der Sinn scheint Plur. zu fordern). *κεράγετε* (§ 224, 7) V. 415; *έκεραγέειν*. schrie, auch pros. X. Cy. 1. 3, 10 *έκεραγείτε*, -ετε L. Dindorf, vgl. Nauek, Mél. IV, 322; F. pf. *κεραξόμαι*. werde schreien, Com. fr. Eup. 2, 428 (I, 258 K.). Ar. R. 258. 265. fr. 45 = 79 K. u. sp. pros. (*κράζω* u. *κεράζω* sp., *ἀνακράζομαι* od. *ἀνακεράζομαι* V. T.); Aor. *έκροῶγον* Ar. Pl. 428, *ἀν-* auch pros. (*έκέρραγον* V. T.); A. 1 *έκραξα* Sp. (*έκέρραξα* V. T.); Nbf. *κραυγάζω* Pl. Civ. 607, b im Citat; Dem. 54, 7 *κραυγάσας*; b. Hdt. 1, 111 steht *κραυγανώμενον* -όμενον, wofür Lob. ad Phryn. 337 *κραγγαν-* vorschlägt (wie *κλαγγάνω*), was Bredov. dial. Hdt. p. 44 billigt.

κραίνω (aus *κράν-jω*, $\sqrt{\text{κρα}}$, sk. *kar*, thun, machen? Curt., Et.⁵ 154; eher mit *κάρα*, *κράτος* zshgd., Et. M. 535, 56, Wackernagel, Bzz. Btr. IV, 311, der *κράτος*, *κράίνω* mit *ὀνόματος*, *ὀνομαίνω* zusammenstellt), vollende, ep. poet. u. neuion. (ep. auch *κραταίνω*, wofür *κράαίνω* Wackernagel), *έκραινον* Eur. Hel. 1318 (*κραταίνεν* E, 508, *έπ-εκραταίνον* B, 419. Γ, 302); *κράν-έω* Emped. 25 St. Ap. Rh. 4, 404, *κράνῶ* trag. (*έπι-κράνεϊ* Aesch. Ag. 1340 aus *κραανεϊ*, vgl. $\frac{1}{2}$ ρῶ; die LA. wird indes bezweifelt); *έκράνα* trag., *έκρηνα* ep., *έκρήνα* hymn. 4, 222, ipr. *κρήνην* A, 41, -άτε γ, 418, *κρηῆναι* I, 101. Med. *έπ-έκρηναντο* Q. Sm. 14, 297. Pass. F. *κράνεσθαι* I, 626; *κράνοϊτο* A. Prom. 211 u. Elmsl. (*κραίνοϊτο* codd.); A. *έκράνθην* Pind. P. 4, 175. Eur. Hipp. 868. I. A. 1022. Suppl. 814 Ch., *έκράανθεν* 3 pl. Theokr. 20, 196; F. aor. *κρανήσομαι* Aesch. Pr. 911; Pf. 3 p. sing. *έκρανται* Aesch. Suppl. 943. Ch. 871, 3 pl. Eur. Hipp. 1255 *έκρανται συμφοράί* (§ 214, 5), wofür Elmsl. *συμφορά* muthmasst (3 sg. *κεράνται* δ, 616. ο, 116, *κεράαντο* δ, 132); *άκραντος* Aesch. Ag. 248 u. s., -άαντος B, 138. In den Formen mit zweisilbigem Stamme ist nach der Überlieferung Vokalassimilation (§ 56), also $\bar{\alpha}$ vor α, αι vor αι, η vor η, Mangold, Curt. Stud. VI, 205.

KPA- s. *κράννυμι*.

κρέμ-ἄμαι (nach *ἵσταμαι* § 290), hänge, pendeo, Pass. zu *κρεμάννυμι* *κρέμνημι*, *έκρεμάμην*. 2 *έκρέμω* 0, 18 u. 21, cj. *κρέμωμαι*, -ηται Hippokr. 4, 290 L. Aristot. rhet. 3, 14, *κρεμάμην*, -αιο, -αίτο Ar. Ach. 946. N. 870, -αίθη Vesp. 298; *κρεμήσομαι* Ar. Ach. 279. V. 808 u. Sp. Act. nur sp. *κρεμάντες* Ath. 1. 25, d.

κρεμ-άν-νῶ-μι (§ 303), hänge auf, vgl. goth. *hran-jan*, kreuzigen, Curt. Et.⁵ 65 u. 155 (*κρεμαννώ* u. *κρεμάω* sp. Nbf.), *κρεμάσω* Alcae. Com. fr. 2, 827 (I, 758 K.), s. § 218, A. 1, u. Sp., att. *κρεμῶ*. ῆς, ῆ Ar. Pl. 312, ep. *κρεμῶ* § 228, 4. II, 83; *έκρεμάσαι* (*ἀγκρεμάστα* α, 440 = *ἀνακρ.*),

dor. m. α *χαράσσει* Inf. Epid. D.-I. 3340, 3. M. selt. *ἐκρεμασάμεν, -άσωμαι, -άσαι* Sp., aber *-άσασθαι* Hs. op. 629. Pass. Pr. *ζορέμαμαι* s. o.; F. pr. *ζορημόσομαι* desgl.; A. *ἐκρεμάσθην*; F. aor. *κρεμασθήσομαι* kommt nicht vor; Pf. *κρεμασάσθω* Archim. tetrag. 131; *κατα-κρεμάστω* Diod. S. 18, 26; *ζορεμαστός* poet. u. pros., *-τέον* spät. — Nbf. *κρίμ-νη-μι* (§ 269, 2, vgl. *σίδνημι, πίννημι* u. s. w.; falsche Schreib. *κρήνημι* s. Nauck, Mél. V, 188, nach Buttman, Sprachl. II, 70. 225, v. Herwerden, Naber), poet., selt. neuion. u. sp. pros. Pind. P. 4, 25 (v. l. *κρημν.*), ipr. *κρίμνη* (überl. *κρήμνη*) Eur. fr. 918 N., Imperf. *ἐκρίμνην* (überl. m. *η*) sp. App. Mithr. 97. M. *κρίμναι* (so m. t. Medic.) hange, Aesch. S. 229. Athen. 13. 585, e (überl. mit *η*), *κατα- Hippokr. VII, 18 L.* (mit *ι*). *ἐκ- VIII, 316*, desgl.; (*ἐκκρίμνάμεσθα* [*η* codd.] trans. Eur. Ion 1613), ipr. *ἐκκρίμνασθε* [*η* codd.] Eur. H. f. 520, *κατα- κριμνάμεναι* [*η* codd.] Ar. N. 377; *ἐκκρινάμεν* (so) Eur. El. 1217. App. Civ. 1, 71. — *Κριμ-νά-ω*, selt., sp. Nbf., hänge, nur Pr. Act., aber *κατ-εκκριμῶντο*, hängen (v. l. *-ημῶντο, -ίμναντο* Nauck), hymn. 7, 39.

κρέων, herrschend, Pind. N. 3, 10, ep. *κρέων* θ, 31. N, 48.

ζορίζω (böot. *κρίδδ-ω*, lache), gebe einen schrillen Ton, poet. Com. fr. Men. 4, 295 (III, 232 K.); *ἐκρίζα* Ael. h. a. 5, 50; A. *κρίζε* Pl. 470 m. d. Var. *κρίζε*, s. Spitzn.; *κεκζιγότες* Ar. Av. 1521.

ζορίμνημι s. *κρεμάννυμι*.

ζορί-ρω (aus *κρί-νίω*, äol. *κρίνω*, $\sqrt{\text{κρί}}$, sk. $\sqrt{\text{κῆ}}$, *kir-âmi*, giesse aus, streue, l. *cri-brum, cer-no*, Curt. Et.⁵ 156), sichte, richte, *ζορίνω* (*διακρινέει* B, 387); *ἐκζήτω: κέκζιτω*. M. wähle aus, erkläre, deute, Hom. *ἐκρίνάμεν* E, 150. I, 521. δ, 788, auch *diseptare* (vgl. Pass.) *κρίναντο* Hs. th. 882, ipr. *κρίνάσθων*. sollen sich wählen, θ, 36; Pf. *δια-κεκζόμεθα*, *distinximus*, Pl. Phil. 52, c. Pass. *κρίνομαι*. lasse mich richten, *discepto*, D. 56, 47 u. s., F. praes. *κρίνομαι* Eur. Med. 609. Pl. Gorg. 521, e (*δια-κρινέεσθαι*, *disceptare*, τ, 149. υ, 180. hymn. 3, 438); A. *ἐκζήθην*. 3 pl. *κρίθεν* Pind. P. 4, 168, *ἐκρίθεν* Ap. Rh. 4, 1462, δι- B, 815 (ep. opt. 2 pl. *διακρινθείτε* Γ, 102, *κρινθείς* N, 129. θ, 48, *δια- Υ, 141, δια-κρινθήμεναι* Γ, 98, vergl. § 267, A. 1); F. aor. *κρίθίσομαι*: Pf. *κέκζιτω*, 3 pl. *κέκρινται, δια-κεκρίδαται* Dio C. 52, 5, s. § 214, 6, *κρίτός* poet., *κρίτορ*. — *ἄποκρίνω*. scheid, Passiv. *ἀποκρίνομαι*, werde geschieden, meist pros., selten poet., *ἀποκρίνετε* Com. fr. (Pherekr.) 2, 261 (I, 151 K.), *ἀποκρίνας* S. OR. 640, *ἀπε- κριθίθην*. *ἀποκριθείς* Thuc. 4, 72. Pl. leg. 961 B, Archiloch. 89 B., *-κρινθείς* E, 12; Med. mit der Bedtg. antworten, selt. b. Trag., z. B. Eur. I. A. 1133. 1354. Bacch. 1272 (übl. daf. das ion. *ἀμείβομαι*, Rutherford, Phryn. 186, A.), aber ziemlich oft b. d. Kom., als: Ar. Ach. 632. Pl. 17. N. 1245. V. 964. 1434 u. s. Com. fr. Eup. 2, 510 (I, 318 K.). Men. 4, 144. 215 (III, 74. 141 K.), s. Veitch p. 88⁺; *-κρίνομαι, ἀπεκρίθην* (selt. u. von Phrynich. verpönt *ἀπεκρίθην* Com. fr. (Pherekr.)

2, 275 (I, 159 K.). Macho b. Ath. 13, 582. d. Theokr. 8, 74. X. An. 2. 1, 22 in den besten codd., d. ad. ἀπεκρίνατο, wie § 23 steht. Ps.-Pl. Alc. 2. 149, a, ubi v. Stallb., öfter Sp., s. Lob. ad Phryn. 108; ἀπο-κριθῆσομαι, respondebo N. u. V. T.; ἀπο-κέρξομαι (auch pass.); ἀπ-εκεκρίμην (auch pass.); ἀποζοιτέον. rejiciendum, Pl. Civ. 413, d. 414, a. 503, a, respondendum Hipp. maj. 288, d. Alc. 1. 114, e. Statt ἀποκρίνομαι gebraucht Hom. stets u. Hdt. fast immer ὑποκρίνομαι, doch ἀποκ- Hdsehr. 5, 49. 8, 101 (ὑποκρ. stellt man her); zwl. gebrauchen auch die Att. ὑποκρ- Th. 7, 44. (X. Comm. 1. 3, 1 v. l. ἀποκρ.), üblichermassen aber in der Bdt. eine Rolle spielen, ὑποκρῖνομαι (-εῖομαι Hdt. 3, 119), ὑπεκρῖνάμην ep., neuion., auch Dem. 19, 246 (ὑπεκρῖθην Sp.); ὑποκέρξομαι Dem. 19, 246. Vgl. § 267, 3.

κρούω. stosse, Akt. regelm. A. M. ἐκρουάμην Th. 7, 40; A. P. immer m. σ: ἀπ-, ἐξ-, παρ-εκρούσθην. ebenso κρουστός Phot., -στέον Ar. Ec. 988; Pf. M. od. P. προσκεκρουμένα C. I. Att. II, 720 B. 14. 20; bei Herod. Lentz II, 811 ist nach Riemann, Rev. de phil. IX, 89 κέρουσαι zu emendieren; ἀπο-κεκρουμένος Ar. Ach. 459 (so Dindorf aus Athen. u. B. A. I, 429, 9 st. -σμένον d. Hdsehr.), παρα- X. Hell. 7. 4, 26. Dem. 6, 23, aber παρα-κέρουσαι Dem. 24, 37, -κέρουσαι Luc. Tim. 57; παρ-εκέρουστο Pl. Theact. 168, a auch Schanz. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 2. Lob. ad S. Ai. p. 324 sq. (269²). Weeklein, Cur. epigr. 62.

κρύπτ-ω (√ κρυφ, vgl. κρύφ-ω), verberge, (ἀπο-, ἐγ-κρύψω Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 317 sq. u. ad S. Ai. 1145, Ip̄f. ἐκρύψον sp. poet., z. B. Q. Sm. 1, 393, als Aor. II. Anth. 7, 700), regelm. κρύψω (pros, ἀπο-, κατα-); über κρύπτασκον s. § 215, 2, a; ἐκρουψα, inf. κρύψαι (der angebl. Aor. II ἐκρυβον, κρυβών existiert nicht, s. Nauck, Mél. IV, 318; es ist überall Impf. bezw. Präsens u. darnach κρύβων zu betonen); συγ-κέρουσα Dion. Hal. e. verb. 18. M. verberge mich oder für mich, κρύψομαι, pros. ἀπο-; ἐκρουψάμην. pros. ἀπ-; A. P. ἐκρύψθην. über 3 pl. ἐκρυψθεν b. Eur. s. § 210, 6, S. 55 (ἐκρύβην [§ 223, A. 4] u. ἐκρύψην Sp., aber κρύψεῖς S. Ai. 1145, ubi v. Lobeek et ad Phryn. 317); κρυψθήσομαι Sp., κρύψθησομαι Eur. Suppl. 543 u. Sp.; Pf. M. u. P. κέκρουμαι (3 pl. κερύφεται Hs. th. 730. Hippokr. 8, 342), att. pros. ἀπο-; κερύφομαι Hippokr. 3, 98 L.; κρυπτός. -τέον S. Ant. 273.

κτάομαι (St. KTA, KTE, vgl. κτέανον, κτέαρ), erwerbe mir, regelm. (pass. κτᾶται Dio C. 38, 3), (Ip̄f. ἐκτέετο Hdt. 8, 112 cod. R, ἐκτέατο andere codd., Bredov. dial. 381 ἐκτᾶτο); κτήσομαι: ἐκτεσάμην erwarb mir, aber ἐκτεθήσθην stets pass.; κτηθήσομαι V. T.; Pf. κέκτημαι (§ 200. A. 4), besitze, zwl. auch pass. (so κεκτημένης Hippokr. VI, 392); mit ἐ- st. κε- ἐκτεθήσθαι I, 402, ἔκτημαι, ἐκτεθήσθαι, ἐκτετμένος Hdt., doch auch

κέκτητο 7, 29, κεκτῆμένος 2, 173. 174. 7, 27 (ἐκτ. überall Bredow, Stein), 3 pl. ἐκτέαται 4, 23 u. s., zwl. auch att., ἐκτῆσθαι ziemlich oft b. Pl. (s. Schneid. ad Civ. 464, d, Schanz, Praef. ad Leg. § 16), ἐκτῆμένος Aesch. Pr. 795 (des Verses wegen, sonst κέκτημαι). προσεκτ- Th. 2, 62 nach d. besseren codd. (andere LA. προσκεκτ., richtig προκεκτ.; sonst b. Th. κέκτημαι), cj. κεκτῆται X. conv. 1, 8. Pl. leg. 936, b, κεκτῆσθε Isokr. 3, 49; opt. κεκτῆτο Pl. leg. 731, c. 742, e, aber κεκτόμεθα Eur. Heracl. 282; s. § 224, 2 u. Anm.; Plpf. ἐκεκτῆμην. besass, ἐκτῆμην Hdt. 2, 108. Lys. 34, 3 (ἐκεκτ. Emperius Scheibe, da Lys. sonst stets ἐκεκτ.). And. 3, 37? (οὐκεκτ. leicht in οὐκ ἐκεκτ. zu ändern); F. κεκτῆσομαι werde besitzen (ἐκτῆσεται Pl. Lach. 192, b nach Bekkers Konj. st. ἐκτίσεται); κτητός I, 407. Isokr. 2, 32, -τέος.

κτείνουμι, κτείνουμι s. d. folg.

κτείνω (pros. häufiger ἀπο-; κατα- poet. u. Xen.), tödte (V κταν, κτεν, sk. *kshan*, *kshan-ōmi*, verletze, verwunde, Pte. *ksha-tás*, Curt. Et.⁵ 157; vgl. das eig. identische κáινω; kret. sogar mit σκ Aor. II κατακέννη Gortyn; Pr. κτáινω lesb. Meister, Dial. I, 181, so auch hellenist. ἀποκταίνει N. T. Apoc. 13, 10, während ἀποκτένεσθαι das. 6, 11 (ἀποκτένναι Anth. XI, 395) wohl nur f. Schr. f. -áιν- ist; vgl. Hom. κτανέω unten), κτεῖω (-έω ep., ἀπο- Hdt. 3, 30, κτάνεοντα Σ, 309, κατακτάνεουσιν Z, 409, -κτεν. Cobet, Misc. 330 f.); ἔκτετα; A. 2 ἔκτάνω ep. poet., κτάνω, κτάνομι, κτανών, κτανεῖν, auch Strab. 8. 3, 28, ἀπ- ep. u. Eur. Rh. 978, κατ- Trag., κατ-έκτανον, κατα-κτανεῖν, -νών, auch X. Hier. 7, 12. Ages. 2, 23. An. 1. 9, 6 fast in allen codd., s. Kühners Bem., ebenso 1. 10, 7, κατακτανών 4. 8, 25 (doch wird κατέκτανον herzust. sein, Sauppe, Lex. Xen. p. 77), κατα-κτανεῖν Arr. tact. 15, 2, ἔκτάν (§ 311; ἔκτάν nach Aristarch, Hdn. II, 46, u. so scheinen die Tragiker gemessen zu haben, vgl. unten [1. Ps. unkl. Messung Eur. frg. 627^a]; das hom. Bsp. Δ, 319 steht am Versende, ebenso ἔκτα, κατέκτα M, 46. Σ, 309 u. s., ausser O, 432 κατέκτᾶ, λ 410 ἔκτᾶ, vgl. Hdn. II, 36), ep. u. trag., ἔκτας Eur. Med. 1398 zwflh. LA., Aesch. frg. 180 κατέκτας (Messung unklar, ἔκτᾶ (κατέκτᾶ Eur. II. f. 424, unkl. Messung S. Tr. 38. A. Eum. 460. frg. 222), ἔκτᾶμεν, -ᾶτε, 3 pl. ἔκτάν, cj. κτῶ (κτέωμεν γ, 216), κτᾶμεναι E, 301. P, 8, ἀπο- Y, 165, κατάκ- Hs. sc. 453, ἀποκτᾶμεν E, 675, κατα- O, 557, κατα-κτᾶς (κατ- verhält sich zu κτεν, wie γα zu γεν, s. γήνομαι, u. wie τα zu τεν, s. τείνω, vgl. Curt. a. a. O.); Pf. ἀπ-έκτορα att. (κατ-έκτορα Aesch. Eum. 587, sonst nicht b. d. Trag., s. § 267, 2 u. 3), daf. ἀπ-έκταρχα, § 267, 2, Com. fr. Menand. 4, 173 (frg. 344 K., ἀπεκτόνασι Cob.). Aristot. pol. 7, 2 p. 1324, b, 16. 18, ἀπ-έκτᾶρα? Polyb. 3. 86, 10, aber -γκ- mit A Hultsch. 11, 18, vgl. § 267, 2, ἀπεκτόνηχα X. Hier. 3, 8 (ἀπέκτονα mit Stobae. Dd. u. A.), Aristot. El. soph. p. 182, b, 19 u. Sp.; Ppf. ἀπεκτόρεσθαι Dem. 19, 148,

ἀπ-εκτόνεε Hdt. 5, 67. ἀπ-εκτονόγξει Plut. Timol. 16. Statt der pass. Formen werden in der klassischen Spr. der Attiker die Formen von θνήσκω, ἀπο- gebraucht, also θνήσκω, ἀπο-, ἔθνησκον, ἀπ-, τέθνηκα, θανούμαι, pros. ἀπο-, ἔθανον, pros. ἀπ-, oder auch pass. Formen v. ἀναίρω, vgl. § 267, 3, doch ἐκτείνοντο Th. 3, 81, 5; Hom. dagegen sagt κτείνουμαι, -όμεθα, -όμενος; auch bei Hdt. finden sich κτείνεσθων 7, 10 u. -όμενος 4, 3; F. ep. κατα-κτανέεσθε Ξ, 481; A. P. ἐκτάθειν Λ, 691. δ, 537, κατα-Ε, 558. Ν, 780. γ, 108 (ἐκτάθηγν u. ἀπ- Sp. § 267, A. 1) u. A. n. d. μι-Konjug. (s. § 310, 3) ἀπ-ἐκτάτο O, 437. P, 472, κτάσθαι O, 558, κτάμενος X, 75. Pind. fr. 203 Bgk. Aesch. P. 893 Ch. [Choeph. 806 Ch. vdb. st. κτίμενον). Com. fr. Kratin. (in ep. Stil) 2, 72 (I, 41 K.), κατα-π, 106; Pf. sp. ἀπ-εκτάσθαι Polyb. 7, 7, ἀπ-εκταμμένος u. -εκτονημένος alexandr. — Nbf. κτείνουμι (§§ 305 Anm., 278 A. 3), -ύω, geschr. anch κτείνουμι, κτίνουμι; doch wird die Schreibung κτείνω v. d. Gramm. (Hdn. II, 539) als die überlieferte bezeichnet u. wiegt auch z. T. in den best. Hdsehr. vor, s. Schanz, Praef. Gorg. VI, nach welchem dies im Gorg. der Fall ist, während in andern Dial. -κτινόνναι herrscht. Als zutreffendes Analogon erscheint das böot.-thessal. γίνουμαι = γίνομαι: GEN zu γίνουμαι = KTEN zu κτίνομι. So auch Phrynich. Bk. aneed. 29, 7: ἀποκτινόνναι. δι' ἐνόε ν' οἱ δὲ διὰ δυοῖν γράφοντες ἀμαρτάνουσι. Als Simpl. nur sp., aber ἀποκτ(ε)ίν(ν)ουμι X. An. 6. 3, 5. Hell. 5. 3, 2. 4, 32, oft. b. Pl., als: Gorg. 466, c ἀπο-κτ(ε)ίν(ν)ύσσι, 469, a -κτείνός, 457, c, -κτείνόνναι, -κτινόνναι, Civ. 360, b. Dem. 19, 259. 20, 158; ἐκτ(ε)ίν(ν)ουον sp., aber ἀπ-εκτ(ε)ίν(ν)ου Lys. 20, 9. X. An. 6. 5, 28 u. -ίνουον Hell. 5. 2, 43. 7. 3, 8; κτινόμενος App. C. B. 1, 2.

κτερείζω (Denom. von κτέρας, κτέρεα), bestatte, ep., -εῖζω β, 222; ἐκτερείζα Ap. Rh. 2, 859, if. -εῖζαι α, 291; aber d. gleichfalls ep. poet. κτερίζω hat -ῖω, ἐκτέρισα.

κτί-ζω (√ κτι, sk. *kshi*, Curt. Et.⁵ 157. 698), gründe, regelm., Pf. sp. κέκτικα Diod. S. fr. 7, 3 Bekk., ἔκτικα 15, 13; M. A. selt. ἐκτίσσατο Pind. O. 11, 25. Kallim. fr. 104; F. P. sp. κτισθήσομαι; ep. v. √ κτι ἐϋ-κτίμενος (§ 313), so auch καλῶς κτίμενον A. Choeph. 806 (falsch κτάμενον), ep. poet. ἐϋ-κτίτος, Aesch. Pr. 301 αὐτόκτιτος, ebenso S. fr. 306.

κτίν(ν)ουμι s. κτείνω.

κτυπ-έ-ω (§ 273), schalle, ep. poet. u. sp. pros., ἐκτύπησα Eur. Ph. 1181, κτύπ- S. OC. 1606. Eur. Or. 1467, κτυπήσεις Arr. tact. 40; A. 2 ἐκτυπον P, 595. S. OC. 1456 Ch., κτύπε ep. M. κτυπέομαι = -έω Ar. Th. 995 (pass. Philostr. v. Apoll. 8, 14); κτυπέοντο Q. Sm. 8, 449.

κῶδ-αίνω (von κῶδος, κωδ-ρός) ehre, ep. poet. u. sp. pros., κῶδάνω, ehre, Ξ, 73; auch brüüste mich, Ipf. κῶδάνον Y, 42; κῶδᾶνῶ Lycophr. 721. 929; κῶδῆγαι Ψ, 793, -ῆγαι π, 212 (dor. ἐκῶδᾶνε Pind. P. 1, 31.

Nebenf. $\kappa\omega\delta\iota\acute{\alpha}\omega$, brüüste mich, nur $\kappa\omega\delta\iota\acute{\alpha}\xi\epsilon\iota\varsigma$, - $\acute{\alpha}\epsilon\iota$ Sp., 3 pl. $\kappa\omega\delta\iota\acute{\omega}\omega\tau\iota$ Hom. hymn. 30, 13, $\kappa\omega\delta\iota\acute{\omega}\omega\upsilon\upsilon$ B, 579. Hs. sc. 27, - $\acute{\omega}\omega\upsilon\upsilon\tau\epsilon\varsigma$ Φ, 519; $\kappa\omega\delta\iota\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega\upsilon$ Sp.

$\kappa\omega\delta\acute{\epsilon}\omega$ (✓ $\kappa\omega$, sk. *gra*, *cvaj-āmi*, tumere, Curtius, Et.⁵ 157), bin schwanger, c. acc. schwanger tragen, poet. u. pros., regelm.; $\acute{\omicron}\acute{\iota}\varsigma$ $\kappa\omega\delta\acute{\epsilon}\omega\sigma\alpha$ ($\kappa\omega\delta\acute{\epsilon}\omega\sigma\tau\iota$, EΘ = EΥ) Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, 328, F. - $\acute{\eta}\tau\omega$ Hippokr. 8, 56 L., $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - [Luc.] Philop. 24 [- $\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ Hippokr. 8, 490 (richtig L. $\kappa\omega\delta\acute{\iota}\sigma\kappa\epsilon\tau\alpha$). 170 (desgl.); $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\omega}\eta\sigma\alpha$. concepi; $\kappa\epsilon\kappa\acute{\omega}\eta\sigma\alpha$ Com. fr. (Philem.) 4, 41 (II, 512 K.) u. sp. pros. M. gebäre, bringe hervor, Sp., $\acute{\epsilon}\kappa\omega\eta\sigma\acute{\alpha}\mu\eta\upsilon$ Himer. or. 7, 4, $\kappa\omega\eta\sigma$ - Opp. cyn. 3, 22. Pass. im Mutterleibe getragen werden, $\tau\acute{\omicron}$ $\kappa\omega\delta\acute{\epsilon}\mu\epsilon\iota\omicron\upsilon$. das im M. Getragene, Leibesfrucht, Pl. leg. 789, a. Epim. 973, d u. Sp. seit Aristot.; A. $\acute{\epsilon}\kappa\omega\acute{\eta}\theta\eta\upsilon$ Plut. Mor. 567, $\acute{\epsilon}\pi$ - Aristot. gen. an. 4, 5. p. 773, b, 9; F. $\kappa\omega\eta\theta\eta\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\iota\omicron\varsigma$ Galen. 4, 326; Pf. $\kappa\epsilon\kappa\acute{\omega}\eta\tau\alpha$ Porphyrr. de abst. 1, 54. — Seltener Nbf. $\kappa\acute{\omega}\omega$ poet. u. pros., bei Plat. nicht genügend verbürgt, Schanz, Proleg. Symp. VI, üb. Hippokr. s. Littré VIII, 518, $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\omega}\sigma\alpha$, befruchtete, Aesch. fr. 38 D. A. M. $\kappa\omega\sigma\alpha\mu\acute{\epsilon}\nu\eta$, empfangen habend, schwanger seiend, Hes. th. 125. 405 u. s., $\acute{\upsilon}\pi\omicron$ - Ζ, 26, Υ, 225. λ, 254. Hs. th. 308. hymn. 32, 15, $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\omega}\sigma\alpha\tau\omicron$, gebar, Euphor. fr. 86 p. 150 M. Über beide V. s. Lob. ad S. Ai. 239. Paralip. p. 556. — Causat. $\kappa\omega$ - $\acute{\iota}\sigma\kappa$ - ω (§ 270, b), befruchte, aber *concepiō* Hippokr. 4, 554 L. (v. l. - $\omicron\upsilon\tau\alpha$). Philostr. Vit. Apoll. I, 22 p. 23 K., u. P. $\kappa\omega\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\mu\alpha$ Hdt. 2, 93. 4, 30. Hipp. 8, 424. 488. Pl. Theaet. 149, b; F. Aor. v. $\kappa\omega\acute{\epsilon}\omega$.

$\kappa\omega\lambda\acute{\iota}\nu\delta\omega$, - $\acute{\epsilon}\omega$, $\kappa\omega\lambda\acute{\iota}\omega$ s. $\kappa\alpha\lambda\iota\nu\delta\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha$.

$\kappa\omega\delta\acute{\nu}\acute{\epsilon}\omega$ (§ 269, 3), küsse, ep. poet. (auch Aristoph.) u. zwl. sp. pros., (✓ $\kappa\omega$, sk. *kus* od. *kuc*, amplexi, Curt. Et.⁵ 159), F. $\kappa\acute{\omega}\sigma\tau\omega\upsilon$ Babr. 54, 17; $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\omega}\sigma\alpha$ ep. poet. u. sp. pros., Aristot. h. a. 6, 2 p. 560 b 28, $\acute{\epsilon}\kappa\omega\sigma\tau\epsilon$ Θ, 371. φ, 225, $\kappa\acute{\omega}\sigma\tau\alpha$ Ω, 478. ζ, 279, $\kappa\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ π, 15. ω, 320 ($\kappa\omega\eta\sigma\tau\alpha$ Ath. 9, 394, d). *Προσζυνέω*. poet. u. pros., regelm. - $\acute{\eta}\sigma\omega$. - $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\omega}\eta\sigma\alpha$ (- $\acute{\epsilon}\kappa\omega\sigma\alpha$ poet. S. Ph. 657. El. 1374. Ar. eq. 640); - $\kappa\epsilon\kappa\acute{\omega}\eta\sigma\alpha$ V. T. Pass. - $\kappa\omega\eta\acute{\iota}\sigma\theta\alpha$ Eur. Tr. 1021.

$\kappa\omega\lambda\acute{\iota}\tau\omega$ (✓ $\kappa\omega\phi$, v lang? vgl. $\kappa\omega\phi$ - $\acute{\omicron}\varsigma$), blicke, regelm., $\kappa\acute{\omega}\psi\omega$ V. T., $\acute{\alpha}\nu\alpha$ -, $\acute{\upsilon}\pi\omicron$ -, $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho$ - Sp., aber att. $\acute{\alpha}\nu\alpha$ - $\kappa\acute{\omega}\psi\omicron\mu\alpha$ Ar. Av. 146, - $\psi\omicron\iota\tau\omicron$ Pl. Euthyd. 302, a m. d. V. $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\acute{\omega}\psi\omicron\iota$ $\tau\acute{\omicron}$, s. Rutherford, Phryn. 398; $\acute{\epsilon}\kappa\omega\psi\alpha$, $\kappa\acute{\omega}\psi\alpha\iota$ (v Lob. Paral. p. 414, der sich auf $\kappa\acute{\omega}\beta\delta\alpha$ beruft) Ar. Th. 644. Com. fr. (Amphis) 3, 313 (II, 244 K.). Plut. Mar. 44, $\acute{\alpha}\nu$ - Ar. R. 1068. Hdt. 5, 91. X. Oce. 11, 5. Pl. Theaet. 171, d. Phaed. 109, d. e. Phaedr. 249, c; $\kappa\acute{\epsilon}\kappa\omega\phi\alpha$ Hdt. 4, 183. Pl. Civ. 586, a, $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\epsilon\kappa\acute{\omega}\phi\alpha\mu\epsilon\upsilon$ Eur. Cy. 212. X. eq. 7, 10, $\sigma\upsilon\gamma\kappa\epsilon\kappa\acute{\omega}\phi\acute{\omicron}\varsigma$ Ar. Eq. 854, $\acute{\epsilon}\gamma\kappa\epsilon\kappa\acute{\omega}\phi\acute{\omicron}\varsigma$ Ran. 425.

$\kappa\omega\phi\acute{\epsilon}\omega$ (§ 273), poet., bes. trag., Hdt. u. sp. pros., treffe, erreiche, - $\acute{\eta}\tau\omega$ trag. u. Hdt. 1, 112. 9, 88; $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\omega}\phi\eta\sigma\alpha$ selt. ep., wie Hs. op. 755, sehr häufig trag., auch Pind. I. 5, 34. Mosch. 4, 68. Hdt. 7, 158. 208, $\sigma\upsilon\upsilon$ - Hdt. 1, 119. 8, 87. 9, 90, $\acute{\epsilon}\nu$ -Polyb. 33, 12; $\kappa\epsilon\kappa\omega\phi\eta\kappa\acute{\omega}\varsigma$ Ps.-Pl.

Ale. 2, 141, b, *συγκεκρορηκέναι* Diod. 17, 106; τὸ ἔχθος τὸ ἐς Λακεδαιμονίους *συγκεκρορημένον* Herodot 9, 37, v. l. *συγκεχωρησιν*, *συγκεκρορημένον* Reiske. Κόρω, Pr. meist ep., doch auch sonst poetisch; Parmen. 108. Ap. Rh. 2, 363. Anth. 9, 710, aber trag. höchst selt.; ἔκρορον S. OC. 1159; κῶρε Ψ, 821; F. κῶρω (§ 264, 3) S. OC. 225 Ch. Democr. b. Stob. flor. 29, 88; A. ἔκρορα ep., ion. u. trag., κῶρη Herodas 2, 45, κῶραις 3, 57, ἐπέκρορα Pind. O. 6, 7. P. 10, 21, ἐν-ἐκρορα Hdt. 3, 77. 4, 125 u. sp. pros. M. κῶρομαι = κῶρω Ω, 530.

κῶω s. κῶέω.

κωκῶω. heule (ῶ im Pr. u. IpF. b. Hom., ῶ b. Aristoph., ῶ b. Sp.), poet. u. sp. pros., *κωκῶσω* Aesch. Ag. 1313 u. -ῶσομαι Ar. L. 1222; ἐκῶκῶσα ep., trag. u. sp. pros. M. κωκῶομαι = κωκῶω Anth. 7, 412; περι-κωκῶσαντο Q. Sm. 2, 591.

κωλέω. hindere (ῶ im Pr. u. IpF. gewöhnl., ῶ selt., z. B. Ar. eq. 713, 972, in d. übrig. Ztf. ῶ), regelm. *κωλέσω* u. s. w.; Pass. Fut. aor. κωλύθησομαι Luc. H. V. 2, 25. Galen. 1, 380, Fut. praes. *κωλέσομαι* Th. 1, 142; κωλύτός sp., -τέον.

κωμάζω. comissor, regelm., F. -άζω Pind. N. 9, 1 u. -άτομαι id. P. 9, 89 u. Sp. (dor. -άζομαι Pind. I. 1. 3. 90; ἐκώμασαι (κωμάζατε Pind. N. 2, 24); ἐπεισ-κωκομακότες Pl. Civ. 500, b).

λαγαίω, lasse los, kretisches Verbum, nach Baunack, Inschr. Gort. 48, G. Meyer S. 47² zu λήγω gehörig; Präes. (vgl. κεραίω u. a., § 238 Anm. 2) Inf. λαγαίεν Mus. Ital. II, p. 227; Aor. wie von λαγάω ἐλάγασα Gort. T. I, 5 u. s., Pass. ἀπολ[α]γαθῆναι Mus. Ital. III, 693 f.; doch wie v. -άζω (γαλα[γ]ω, ἐγάλασσα, dor. -ζα) ἀπολαγαθ[θ]έντι (= -σθέντι) u. ἀπολαγάζω; das.; λαγάσαι Hesych.

λα-γ-χ-ένω (J' λαχ, § 269, 4, b), erlange durch das Loos, λήξομαι (λάξομαι Hdt. 7, 144, vgl. λάξι 4, 21, Ἀπόλαξι Inschr. Eretria Ἐργημ. ἀρχ. 1887. 83 ff. Z. 109, e); ἔλαχον (ἔλλ- Hom. hymn. 5, 87. Theokr. 25, 271; m. Redpl. § 203 in d. Bdt. teilhaftig machen, ej. λελάχητε Ψ. 76; λελάχωσι II, 80. O, 350. X, 343, aber in der gewöhnl. Bdt. Anth. 7, 341); εἰλάχη. so auch att. Inschr., Meisterh. 135², über das Augm. ei siehe § 200, 3 u. Anm. 6; daneben wie von ΑΕΨΧ λέλογχα, § 223, Anm. 2 (ἐλόγγασι λ, 304, Wolf nach Barnes (Eustath.) ἐλόγγασι; vgl. Empedokl. 314 St. ἐλόγγασι πάντα, dazu περὶκῶσι η, 114, s. unter κῶω, u. § 209, 9), Pind. O. 9, 15. N. 1. 24. Eur. Tr. 243 tr. 282 mel. Hdt. 7, 53. Ps.-Dem. 21, 82 in e. Zeugnisse u. Sp., ἐπι- S. OC. 1235 Ch., ἐλάχῳσι Emped. 373 St., vgl. πεπαθῶτα zu πίπονθα; εἰλάχεν (ἐλέλογχα Luc. Amor. 18, ἐλόγγ- Theokr. 4, 40); Pf. P. εἰληγμένος Eur. Tr. 296 u. att. pros., auch Inschr. (ἐλάχεται sp. Perictione Pythag. b. Stob. 85, 19 p. 146 Mein.); ἐλόγηται: ληζτέον.

λάζομαι (√λαβ, = λαμβάνω; für den Übergang von β in ζ vgl. νίζω, νίψω, Curt. Et.⁵ 532, G. Meyer S. 298²), nehme, ep. u. oft b. Hippokr., selt. att. poet., wie άντι- Eur. I. A. 1227, λάζεο sp. ep., λάζεω Theokr. 15, 21 u. λάσθεο S, 84, άντι-λάζοι Eur. Or. 452, λαζόμενος Ap. Rh. 3, 1394. 18, 46 m. d. V. λαζύμ-; Ipf. έλάζετο u. λάζ- ep., άν-ελ- Mosch. 2, 163; sonst att. (unter d. Trag. nur Eur.) λάζομαι, z. B. Eur. Ba. 503 u. s., Ar. L. 209, auch Hippokr. 7, 110 (v. I. -εταί). S, 42 L. (desgl.), άντι-λαζόμεθα Pythag. Theages b. Stob. 1, 67 init.; έλάζετο h. Merc. 316, άντ- Eur. Med. 1217.

ΛΑΖΩ, stosse mit dem Fusse (vgl. λάζ, λακτίζω), nur λάζας st. λακτίσας Lycophr. 137.

λακάζω, hure, F. λακάζομαι Com. fr. (Cephalid.) II, 883 (I, 800 K.). (Straton) IV, 546 (III, 362), so auch Ar. Eq. 167 cod. Ven.; s. Rutherford. Phryn. p. 402 sq.

λακσεῖν s. λάσσω.

λα-μ-β-άν-ω (√λαβ § 269, 4), nehme, λήψομαι (συνλήφεται pass. X. An. 7. 2, 14 f. LA. d. best. codd. st. -ηφθήσεται), λήψω alexandr., 1. Maccab. 4, 18, ion. λάρψομαι Hdt. 1, 199 u. s., doch ohne den Nasal λήψεται Insehr. Milet 100 Bechtel, vgl. u. λελάφθαι u. λάξομαι v. λαγγάνω. λήψ- N. T., λᾶψομαι dor. Epich. fr. 18. Theokr. 1, 4. 10; ἔλαβον (cp. ἔλλ- A, 402. σ, 88, λάβε A, 557. B, 316. 0, 229, λάβεσκον Hdt. 4, 78. 130), ipr. λάβε, aber att. λαβέ, s. § 217, 3, a, Göttl. Accentl. § 24, 1, c. λάβω, o. λάβοιμι (über λάβοιν s. § 210, 1), if. λαβέιν, p. λαβών: ἔλληφα. über d. Augm. ει s. § 200, 3 u. A. 6, ebend. üb. att. ἔλληφα, ἀφείληφα, καθείληφα (dor. εἰλάφει Dial.-I. 1548 b, vgl. § 213, 3; alex. παρείληφαν st. -ατι § 209, 9; ion. λελάβηκα (§ 200, A. 7) Hdt. 4, 79. S, 122. Com. fr. Eup. 2, 570 = I, 364 K., im Munde e. Ioniers nach Meineke, auch dor. μετα- Archim. II, 290 Heib.; εἰλήφειν. M. λαμβάνομαι, fasse an, ergreife, έλαβόμην (έλλ- ε, 325, λελαβέσθαι ε, 388, s. § 203 [έλαμφάμην b. Hdt. nur Korruptel, s. Veitch p. 408]; Pf. έπ-ειλήφθαι Pl. Krat. 396, d, κατ-ειλημμένος Diod. S. 17, 85. Pass. έλλημμαι. doch λέλημμαι trag. Aesch. Ag. 876. Eur. Ion 1113. Rh. 74. Cy. 433, selt. εἰλ- S. Ant. 732 έπ-εἰληπται; Ar. nur δια- Ec. 1090, neuion. ἀπο-ελέμματα Hdt. 9, 51, δια- 3, 117, άντα-λελάφθαι Hippokr. 3, 308 L. nach den codd. u. nach Erotian st. d. vulg. -άμφθαι, s. Littré; dor. λελάφθω Archim., u. so stets mit λε, Heiberg, Fleckeis. Jahrb. Suppl. XIII, 564; έλήφθην (dor. -άφθην Archim., Ephant. b. Stob. 48, 65, neuion. έλάμφθην Hdt. 2, 89. 6, 92. 7, 239. 9, 119, έλέμφθην N. T.); ληφ-θήσομαι: (κατα-λελήφεται sp. Aristid. 54, 87 [677 D.]); ληπτός. -τέον (κατα-λημπτέος Hdt. 3. 127).

λαμπετώω s. λάμπω.

λάμπω (vgl. I. *limp-idus*, Curt. Et.⁵ 265), glänze, poet. u. pros., regelm.; Pf. *λέλαμπα* Eur. Andr. 1025. Tr. 1295; gleichbed. *λάμπομαι* (als Simpl. nur Pr. u. Ipf.), ep. poet., selten pros. (X. Anab. 3, 1, 11), F. *ἐλ-λάμφομαι* Hdt. 1, 80. 8, 74. Verstärkte Form *λαμπετέω* nur -τόων ep.

λα-ν-θ-άν-ω (V/ λαθ § 269, 4), lateo, (*λήθω* ep. poet., selt. pros. X. conv. 4, 48. oec. 7, 31. Ages. 6, 5, dor. *λάθω* S. El. 222 Ch., if. *λαθέμεν* Pind. O. 1, 64, [*λήθει*, vergisst, verdorben aus *λήθη* Simon. in Anth. 7, 25 = 184 Bgk.], dagegen *ἐπιλήθουσα*, vergessen lassend, Aretae. sign. diut. 2. 12, 169, vgl. *ἐπιλήθον* δ 221 n. Ptolem. v. Askalon, während Aristarch u. Hdn. *ἐπιλήθον* adjektiv., u. so die Neueren; *ληθάνω*, mache vergessen, nur 3 s. -άνει γ, 221 m. vorang. *έλ*). *λήσω* (dor. *λασω* Theokr. 14, 9, *λήσω* faktit. Maxim. 77, *έπι-* Philostr. ep. 14, 920, s. Lob. ad S. Ai. 40, *λήσομαι* st. *λήσω* Sp. seit Aristot. (Anal. pr. 2, 19 p. 66, a. 31 *λήσεται*), bes. Plut.; *ἐλάθον* (v. *ἐκ-λανθάνω* *ἐκ-λέλαθον* (§ 203) B, 600, machte vergessen, vgl. *έλλαχον* v. *λαγγάνω*; so auch ej. *λελάθη* O, 60; *ἐκ-λελάθοντα* Theokr. 1, 63 m. präsent. Sinn, *ελλάθη*. Ahrens; aber *λελάθοιμι* Ap. Rh. 3, 779, *λελαθούσα* Orph. Arg. 879, vergessen, verborgen sein), *λάθ' U*, 388, *λάθεν* Γ, 420, *λάθω*, *λάθοιμι*, *λάθει*, *λαθεῖν*; dafür A. I *έλησα*, *λήσειν* Nie. Al. 280, aber m. Präpos. faktitiv, vgl. oben, *ἐπ-έλησεν* υ, 85, liess vergessen u. *έκ μ' έλασας* *άληέων* Alc. fr. 95; *λέληθα* (dor. *έπι-λελάθα* Pind. O. 11, 3 u. *λέληθε* Opp. hal. 5, 458 u. *έπι-λεληθέναι* Hdt. 3, 46 zum Deponens in der Bdt. vergessen). — Dep. (*έπι-*)*λανθάνομαι*. vergesse, als Simpl. poet. u. sp. pros., aber *έπι-* gut pros. (*λήθομαι* ep. poet., *λάθ-* dor. Pind. O. 8, 72. S. El. 167 Ch., *έπι-* Hdt. 3, 75. 4, 43), *λήσομαι*, *έπι-λήσομαι* H. 452 u. pros., *λησόμενος* pass. S. El. 1248 (dor. *λασεύμαι* Theokr. 4, 39); *έλάθουμην*, pros. *έπ-ελαθούμην* (*λελάθοντο* Δ, 127, *έκλελάθοιτο* γ, 224. Hs. th. 471, *λελαθέσθω* Π, 200, *λελαθέσθαι* Τ, 136); in gleicher Bdt. A. 1 sp. poet. *έλησάμην*, s. Lob. parerg. p. 719 (dor. *λασαμένῃ* Mosch. 3, 61) und dor. if. *λασθημέν* st. -ῆναι = *λαθέσθαι* Theokr. 2, 46, (*έπι-λασθέν*, vergessen, Pind. fr. 86, 3 Boeckh. n. Sylburg f. *έπιταθέν*, aber besser Bergk (121) *σπλαθέν*; doch sicher so *έπελήσθη*, wurde vergessen V. T. Ps. 30, 13. Sir. 13, 10, *έπιλησθήσομαι* Ps. 9, 19. Jerem. 20, 12. 23, 40), *λέλησμαι* att. poet., auch pros. Pl. Phaedr. 252, a, gewöhl. *έπι-λέλησμαι* (ep. *λέλάσμαι*; aber neuion. *έκ-λέλησται* Herodas 1, 25); dor. *λέλασμαι*: F. perf. *λελήσεται*, wird vergessen, Eur. Alc. 198; im Sinne „ist vergessen worden“ *έπιελησμένον* *έστ*: Lucas 12, 6 u. so V. T. Jesai. 23, 16; *ά-λαστος* ep. poet., *ά-ληστος* u. *ά-λάθητος*; sehr sp. (Philo, fab. Aesop.).

λαπάζω, -άσσω, -άττω s. *άλαπάζω*.

λάπτω, lecke, lambo, Pr. bei Sp.; -άψω Π, 161. [Aristot. h. a. 8. 6 p. 595 a 10 ist *λάψει* Dat. von *λάψις*.] *άπο-* Ar. N. 811? (alte v. I.

ἀπολέψαις, vgl. Rutherford, Phryn. 393 f.) u. ἐκ-λάϊφομαι Ar. P. 885; ἔλαψα Sp., aber ἐξ-ἐλαψα Ar. Ach. 1229; λέλλᾶται Ar. fr. 492 D. (598 K.); λαψόμενος Com. Pherekr. fr. 2, 294 (I, 171 K., bezweifelt).

λά-σχω (st. λάχ-σχω § 270, a, I. loqu-or, Curt. Et.⁵ 160), töne, rede, ep. poet., dor. λᾶκέω Theokr. 2, 24, ep. ληκίω in Komp.: ἐπ-ελήκειον θ, 379), λᾶκήσομαι Ar. P. 381. 384; ἔλακον, λάκοι, λακεῖν dramat., ep. λάκε Ξ, 25. Υ, 277; A. 1 selt. ἐλάκησα Sp., aber λᾶκήσης Ar. P. 382, (mit ᾱ auf dor. Weise διαλᾶκήσασα Ar. N. 410? der Schol. erklärt διαρραγείσα und vergleicht λακίς); Perf. mit Präsbdt. λέληκα Hs. op. 207, ubi v. Goettl., Semon. Am. 7, 15 B. u. sp. Epik. (auch Arist. h. a. 9, 32, p. 618, b, 31 u. s.). -ηκώς X, 141, aber Fem. λελάκωτα μ, 85; att. trag. ἐλάκω Aesch. Pr. 406 ch. Eurip. Hippol. 678 u. Hipp. 55 trim., auch Ar. Ach. 410 Parodie der trag. Spr.; A. M. λελάκοντο h. Mere. 145, s. § 203, 2. Nbf. λακάζω b. Aesch. S. 186. Suppl. 873.

λαφύσσω, verschlinge, ep., auch sp. pros., Ipf. 3 du. λαφύσσετον st. -την (§ 213, 8) Σ, 583; A. λαφύζει sp. poet. u. pros. M. -ύσσομαι Com. fr. Eup. 2, 492 (I, 298 K.). Luc. Tim. 17; -ύζασθαι Lycophr. 321.

λάω, sehe (vgl. ἀλάως, ἀλαῖα φθίσις Hippokr. VI, 294 = τυφλή, ἀόρατος), ipf. λάε τ, 230 u. λάων 229. h. Mere. 360, aber nach Aristarch (Apollon. lex. p. 107 Bekk.) = ἀπολαυστικῶς ἔχων, also von λάφ-ω, ἀπο-λαύ-ω, was Curt. Et.⁵ 363 billigt.

(λάω) λῶ, λείω (λίω geschr. Hdn. I, 455, schwankend λίω oder λιῶ das. II, 462), λέω (V/AA, AH, vgl. λῆμα, λῆις lakon. d. i. λῆσις; zu vgl. sk. V/ lash, lash-ūmi, i. las-civus, Curt. Et.⁵ 361?), will, dor. Vb., λῶ Ar. L. 981, λῆς Epich. 94 u. s. Ar. L. 95. 1163 u. s. Theokr. 8, 6, λῆ Epich. 94. Ar. L. 1163. λῶρες 1162 (falsche Lesart λῶμεσθ'), λῆτε 1105, λῶντι Epich. 19. Theokr. 4, 14, ej. λῆς Theokr. 5, 21. 23, 45, λῆ Epich. 19, 3 pl. λείωντι tab. Gortyn. II, 35. X, 18, opt. λῶη Epich. 137 (λοῖη eodd.), λείω tab. Gort. VIII, 13. 23, λείωι Kret. Mus. It. II, 139 ff. (E u. H geschieden). 678 (gew. Schrift), 3. du. λείωταν eleisch D.-I. 1151, 3; vgl. Hesych. λέωμι θέλωμι; if. λῆν Th. 5, 77, p. λῶντι Inscr. Korkyr. 1845, D.-I. 3206, 118, aber λείωντος tab. Gortyn. VIII, 22; b. Epich. 19, 1 steht λῶντι, 2 μὴ λῶντι (so A). Die Formen führen zunächst auf einen doppelten Stamm AA und AH, vgl. XPA, XPH; λῶντι indes und λείωμι sind auch so nicht zu erklären, sondern setzen λει(ι)ώω voraus (vgl. bei XPH die Formen von χρῆσομαι). Bechtel, Gtg. Nachr. 1888, 400 zieht das homer. λε-ληγ-μένος hierher u. setzt als Präsens λείω (nicht ληιω), vgl. τείω, τετιγημένος(?). S. noch Meister, Philol. Wochenschr. 1885, 1145 f.

λειάνω (ep., altatt., Hippokr. u. sp. λειάνω, v. λείος), glätte, rglm., F. ep. λειανέω O, 261; ἐλέγηνα Hdt. 1, 200. 8, 142 (λείγηνα θ, 260, -ήνας Δ, 111, Hippokr. 8, 360), att. λειάνω C. I. A. I, 282, 11, ἐλέανω

Aristot. u. sp.; A. M. λειγάνω Nic. ther. 646. Pass. λειλασμένοις und ἐλειάνθην Sp., aber λειανθέωσι Hippokr. 8, 346 L.; λειαντέον sp.

λέγω-ω (vgl. I. *λεγ-ο*, Curt. Et.⁵ 363), sammle, wähle, als Simpl. selten u. nur poet., wie ὅσπερ λέγωμεν Ψ, 239, λέγων σ, 359, gewönl. in Komp., als: *συλ-έκ-*: λέξαντες ω, 224; *συλ-λέξω*: part. λέξαις Pind. P. 8, 53, *συν-έλεξα. έξ-ιατ-*: *συν-είλοχα* (§§ 223, 4. 260, 1. 200, 3 u. A. 7) Dem. 21, 23 (sp. έξ-είλεχα). P.-M. sich, für sich sammeln, λέγομαι H, 507 u. s.; F. (dor. λειξίται Kallim. Lav. 116) *συνλέξομαι. έκ-*: A. M. λειζάμην Φ, 27, -αίτο ω, 108, *συνελεξάμην. έξ-*: (cp. A. 2 nach μι [§ 316] έλέγμην ι, 335 pass., λέκτο αριθμόν δ, 451, med. überzählte sich); A. P. έλέχθην Γ, 188, *συν-* Hdt. 7, 8. 173. 9, 50, att. meist *συνελέγην. ιατ-*. F. *συνλεγήσομαι* Aesch. 3, 100, *κατα-, έρχατα-* Sp., selt. *συνελέχθην* Ar. L. 526. Pl. leg. 784, a, έξ- 864, d. X. Comm. 3. 5, 2 (*καταλεγήσομαι* Dio C. 78, 28), aber gewönl. neuion. b. Hdt., selt. A. 2; att. Inschr. *έγλεχθῆναι*. Fut. aor. *έγλεγήσεσθαι. ιατελέγην*. Meisterhans 150²; Perf. P.-M. ειλεγμαι, ειλεγμένος Eur. Tr. 296, *συν-είλεγμα. έξ-ιατ-*. *έπ-*. *ιατ-*. neuion. *συλ-λέλεγμαι* (§ 200, A. 7), auch Ar. Ec. 58, *παρалаελ.* 904. V. 887, doch auch *συνειλ-* Av. 294, *προλελεγμένος*, delectus, N, 689. Theokr. 13, 18, aber *έκ-λέλεγμαι* Com. fr. (Diphil.) 4, 394 (II, 555 K.). Xen. Hell. 1. 6, 16, *έπι-λέλεγμαι* Cy. 3. 3, 41, aber *έπειλεγμένους* Isokr. 4, 146; Adj. v. *λεκτός*: poet., *έζλεκτέος*.

λέγω, sage, eig. dasselbe, was λέγω, sammle (Buttmann, Lex. 88; Romundt, d. Wurzel AEF im Gr., Lpz. 1869; v. Lingen, Lpz. 1877, s. AEX), b. Hom. im Act. nur B, 222 λέγ' όνειδεα, was indessen wohl „zählte her“ ist; *λέξω: έλεξα: λέλεχα* sp. § 200, A. 7, att. *λέλογας* Phot. = *ειρηγας*, ebenso Hesych. (daf. gew. *ειρηγα*). P. *έλέχθην, λεχθήσομαι: λέλεγμαι* (sp. *κατελεγμένος*, gesagt, Themist. or. 1, 22), *λελέξομαι: λεκτός* poet., *λεκ-τέος*. M. λέγομαι, unterhalte mich, bespreche mich, B, 435. N, 292; *λέξομαι* or. Sib. 3, 432; *προσ-έλεξατο*, sprach an, Hs. op. 499 u. Sp. (dor. *ποτ-* Theokr. 1, 92; A. 2 *προσ-έλεκτο* sp. Musae. 244); *έπι-λεξάμενα* Aesch. Suppl. 49 Ch., erwährend, u. (vgl. *διελέχθην*) *μηδ' έπι-λεχθῆς* Ag. 1498 „und sage, füge nicht hinzu“, oder „denke nicht“ (doch wird die Lesart bezweifelt, G. Voss will *έπι-λέξης*), b. Hdt. *έπι-ελεζάμην*, las, las durch, oder überlegte; *διαλέγομαι. dissero*, mit pass. A. *διελέχθην* auch att. Inschr. Meisterhans 150² (*-ειλεζάμην* ep., Ar. fr. 321 D. = 343 K. u. sp. pros., *δι-ελέγην* 3 pl. *δι-έλεγεν* = *-ησαν* inser. Kret. 3048, *διαλεγῆναι* sp.); F. pr. *διαλέξομαι*. auch att. Inschr. Meist. 155², Fut. aor. *-λεχθήσομαι* Isokr. 9, 34. Dem. 18, 252, aber bessere v. I. *-έξομαι; διείλεγμαι* § 200, A. 7; *διαλεκτέος*.

AEX-, bette, bringe zu Bett, lege hin, vgl. τὸ λέχος, ὁ λόχος, ἡ λεχώ, I. *lec-tus, lect-ica*, goth. *lig-a*, liege, s. Buttm., Lexil. 2 S. 91f.

und Curtius Et. 194⁵, Magn. v. Lingen, AEF sammeln u. AEX liegen, Leipzig 1877), ep., ἔλεξα (νόον) Ξ, 252, schläferte ein, λέξον Ω, 635; λελογυῖα = λεγὼ γενόμενη Hesych. M. λέξομαι δ, 413, κατα- Hs. op. 523; ἐλεξάμην I, 666. δ, 305, λεξ- Ξ, 350, παρ- Z, 198. Pind. P. 2, 36; ep. A. 2 nach μι (§ 316) ἔλεκτο τ, 50 u. s., λέκτο δ, 451, κατ- I, 662, προσ- μ, 34, ipr. λέξο Ω, 650. κ, 320 u. λέξο I, 617. τ. 598 (§ 226, A. 2), if. κατα-λέχθαι ο, 394, καταλέγμενος λ, 62. χ, 196. λεῖξομαι s. ληῖξω.

λείπω (√ λιπ, vgl. I. *lingu-o*, goth. *bi-laiþ-jan*, Curt. Et.⁵ 462). λείψω, pros. ἀπο-λείψω u. s. w.; ἔλιπον. if. καλ-λιπέειν π, 296, λιπέειν Hs. sc. 332, aber λιπέειν M, 111, ἔλιπον Ap. Rh. 2, 1032 (A. 1 ἔλειψα Sp., doch schon Com. fr. Antiph. 3, 16 = II, 23 K. angebl. λείψας); λέλοιπα § 260, 2; ἐλελοίπειν (ἐπ-ελελοίπεε Hdt. 3, 25). P. λείπομαι. werde verlassen, zurückgelassen, bleibe zurück, pros. meist ἀπο- u. s. w.; Fut. pr. λείψομαι, pros. ὑπο- u. s. w., so ἀπολειψόμενος Plat. Charm. 176 B; Aor. (ἐλιπόμην Hom., s. u.) ἐλείφθην nachhom., att.; A. 2 ἀπο-λιπῆναι Dio Cass. 37, 43, doch λίπεν II, 507 = ἐλίπησαν nach Aristarch, λίπον nach Zenodot, s. Spitzner, Nauck, Mél. IV, 356, § 263, 1; (ἔλειπτο b. Ap. Rh. 1, 45 u. s., s. § 200, Anm. 8); Fut. aor. λειφθήσομαι nachhom. poet., pros. ἀπο-λειφθήσομαι u. s. w.; Pf. ἐλείμμη. λελεῖφθαι u. s. w.; Fut. pf. λελείψομαι; λειπτέον. Med. lasse von mir zurück, ebenso, doch Fut. nur λείψομαι, Aor. ἐλιπόμην, oft b. Hdt., aber gut att. nur in Komp. ἀπ- ὑπ- κατ- (passivisch blieb zurück Hom. A, 693 u. s.); A. I ἐλευψάμην V. T. Selt. Nbf. λιμπ-άν-ω (§ 269, 4), Pr. u. Ipf., meist κατα-λιμπάνω Th. 8, 17. Com. fr. (Antiph.) 3, 18 (II, 24 K.); ὑπολιμπ- ἐλλιμπ. att. Inschr., Meisterhans 140².

λείξω (√ λιξ, sk. *lih* = I. *ling-cre*, ahd. *lēcchōn*, Curt. Et.⁵ 194), lecke, regel., λείξω V. T., ἔλειξα poet. u. sp. pros.; A. P. ἐκ-λειχθέν Dioscor. 3, 38. Nebenf. λιχμάξω, züngele, von Schlangen, Hs. sc. 235 u. Sp. u. λιχμάω, lecke, meist poet. Eur. Bacch. 698 u. Sp., λιχμήσαι or. Sib. 11, 139, ἐπι-λιχμήσης Babr. 48; Pf. λελειχ-μύτες Hs. th. 826 st. -μύττες, s. § 321, A. Med. λιχμάομαι Ar. V. 1033. Theokr. 24, 20. Appian. Iber. 96; -ήσομαι Joseph. ant. 8, 15, 4, ἀπο- Φ, 123; ἐλιχμήσατο epigr. b. Diog. L. 8, 91.

λεπτύνω (v. λεπτός), mache dünn, § 264, 7, ἐλεπτύνθην Hippokr. 4, 548 L., ἀπολεπτυνθέντος Pl. Tim. 83, b; λελεπτυσομαι Hippokr. 6, 174 L., προ- Pl. Tim. 66, a, καταλελεπτύσθαι Hippokr. 2, 26 L., aber sp. λελεπτύνθαι Athen. 12, 552, e.

λείπω. schäle, ἀπο-λέψω Eur. Cy. 237, ἐκ- Ar. Av. 1108; ἔλειψα A, 236, ἐπ- h. Merc. 109, ἐκλέψης Com. fr. (Kratin.) 2, 82 (I, 48 K.); ἀπο-λέψαντα Ar. Av. 673; P. ἐκ-λαπήναι Ar. fr. 211 D. (I, 431 K.), ἐκ-λαπέη Aristot. h. a. 6, 2, 3; ἐκ-λαπήσεται Erotian. p. 148 Fr.; Pf.

λελειμμένος? (v. l. λελειμμ.) Epicharm. Ath. II, 68, f; aber *λελειμμένος* (vgl. *τρέπω τετραμμ.*) C. I. Att. II, 167, 68.

λέύσω (√ *λου*, St. *λευκ*, sk. √ *lók*, sehen, Curt. Et.⁵ 130), sehe, ep. poet., Pr., Ipf. u. b. Sp. auch F. *λέύσω* Anth. 15, 7. Maneth. 6, 93; A. ej. *λέύση* Maneth. 4, 59 u. s., -*σσει* 3, 352, *λέύσειεν* 6, 620, *λέύσας* or. Sib. 1, 235; b. Hom. A, 120 v. l. imper. *λέύσατε* f. *λέύσσετε*, nach Hdn. wie *ἄζετε*, Hdn. II, 818; La Roche, Hom. Textkr. 305. Vgl. Et. M. 100, 40. 269, 2.

λεύω. pros. meist Komp. *κατα-λεύω* (√ *λαφ*, *ληφ*, vgl. *λᾶ-α* st. *λᾶφ-α*, Stein, Curt. Et.⁵ 553, Solmsen, K. Z. 29, 94), steinige, A. P. m. σ *λευσθῆναι* S. OC. 435. Eur. I. A. 1350, *κατελ.* X. An. 1. 5, 14. 5. 7, 2, Hell. 4. 3, 23; *κατα-λευσθήσεται* Aeschin. 1, 163. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 1.

ΛΕΧ- s. hinter *λέγω*; — *λήζω* s. *ληίζω*; — *λήθω*, *ληθάνω* s. *λανθάνω*.

λη-ί-ζω, att. *λήζω*. von *λάια* dor., ion. *ληίη*, att. *λεία*, Beute), raube, Act. nur *ἔληζον* Th. 3, 85. 4, 41. Pass. *ληζόμενος* Luc. somn. 14; *ληισθείς* Ap. Rh. 4, 400; *ἔλησμαι* Eur. Hel. 475 u. s. M. Pr. u. Inf. häufig poet. u. pros.; *ληίσσομαι* ψ, 357; *ἔλησάμην* Hdt. 3, 47 u. s., *ληίσται* 6, 86; *ἔλησάμην* Eur. Tro. 866. Andoc. 1, 101 (*ληίσσ-* Σ, 28. α, 398); *ληιστός* I, 406 und verkürzt *λειστός* 408, wie *λειζόμενος* Anth. 6. 169.

ληχέω s. *λάττω*.

λήζω, biege, beuge aus, Act. nur Ipf. *λιάζον* Lycophr. 21 u. A. *λίασσεν* Ψ, 879 nach Aristarch st. *λίασθεν*. *λιάζομαι*, beuge aus, gleite aus, Υ, 420 m. pass. A. *ἐλιάσθην* O, 543 u. s. (poet. 3 p. pl. *ἐλίασθεν* Ap. Rh. 4, 1303); *λελίαστο* Mosch. 4, 118; *ἀλίαστος* M, 471.

ΛΙΖΩ, töne, nur *λήζει* Δ, 125.

λι-λαίσομαι (§ 271, √ *λα* s. *λάω*), begehre, ep. Pr., Ipf. u. Pf. *λελίημαι* (wohl st. *λε-λίημαι*, also mit festgewordener Reduplik. wie bei *τιταίνω* u. a.; vgl. indes oben *λάω*), auch Theokr. 25, 196. Mosch. 4, 110; *λελίητο* Orph. Arg. 1267.

λιμπάνω s. *λείπω*.

λιμώττω, auch -*σσω*, hungere, nur Sp., *λιμώζεται* u. *ἐλιμώζα* sehr sp. S. § 258, 2.

λιπ-αίνω, mache fett (vgl. *λίπα*, *λιπαρός*), *ἐλίπανα* Com. fr. 3, 532 (II, 413 K.) anap., s. § 267, 1, u. -*τηνα* Opp. hal. 4, 357; *λιπηνάμενος* Anth. Plan. 4, 273; *λελίπασαι* sehr sp., z. B. Schol. ad τ, 72.

λιπ-τομαι, begehre (vgl. sk. √ *lubh*, wünschen, l. *lub-et*, *lib-et*, goth. *liub-s*, *lieb*, Curt. Et.⁵ 367; Hesych. *λίψ ἐπιθυμία*; *λιψουρία*) sehr selt., meist sp. poet., nur Pr. u. *λελυμένος*, begierig, Aesch. S. 355. 380.

λίτσομαι (St. *λιτ*, also für *λίτσομαι*), flehe, ep. poet., selt. pros. Hdt. 1, 24. Pl. Civ. 366, α, auch *λίτομαι*, doch seltener, Hom. hymn. 16, 5. 19, 48. Ar. Th. 313 Ch. Anth. 5, 165. Orph. h. 41, 9. 82, 6 u. oft Nom.,

s. Lehrs, qu. ep. 330, ἐλίστετο Z, 45, 1, 385, ἐλλίσάμην λ, 35, ν, 273, ej. λίση ζ, 526, ipr. λίσαι A, 394; A. 2 λιτοίμην ζ, 406, -έσθαι Π, 47 (üüb. d. falsche Beton. λίτεσθαι s. Spitz n.); πολύλιστος ε, 445 u. sp. πολύλιτος.

λιγμάζω, λιγμάω s. λέγω.

λογίζομαι. berechne, D. M., regelm. (A. P. ἐλογίσθην stets pass. ausser ἐπιλογισθέντες, secum reputantes, Hdt. 7, 177); F. **λοιοῦμαι:** **λελόγισμα** (λελογισμένος pass. Eur. I. A. 922. Pl. Phaedr. 246, e); **ἀ-λόγιστος. -τέον.**

λοιδορέω. tadle, schmähe, regelm. -ήσω: **ἐλοιδόρησα: λελοιδόρηκα** Pl. Phaedr. 241, e; häufiger **λοιδορέομαι. -ήσομαι: ἐλοιδορησάμην** Isac. 6, 59 u. oft Sp. u. **ἐλοιδορήθην** Dem. 21, 132 u. s.; **λοιδορητέον** sp.

λόω, λóεω (urspr. λóρω, λóρῶω), **λαο**, wasche, bade, λóει Scol. b. Athen. XV, 695, e; Impf. ep. λóε, K, 361, 3 pl. λóον hymn. 1, 120, λóεον δ, 252, ἐλούεον h. Cer. 289 d. i. ἐλόρῶον; att. (vgl. Lobeck, Phrynich. p. 188 f., Rutherford, Phryn. 274 ff.) **λούω λούεις λούει. λούμεν λούτε λούσι.** d. i. es wird der kurze themat. Vokal stets unterdrückt, so **ἀπέλον** Ar. V. 118, **ἐλούμεν** Pl. 657 (sp. ἔλουε, Luc. necy. 7); F. **λούεσω** Nonn. 23, 282; **λούσω** Kallim. Del. 95 (λουσῶ dor. Theokr. 5, 146); A. opt. **λούεσται** Kallim. Ion. 17, -έσταις ¶, 282, if. -έσται τ, 320; b. Homer ist meist, wie Nauck, Mél. IV, 53 ff. aufweist, die offene Form **λούεσα** für das überlieferte **λούσα** möglich; doch **λούση** Ξ, 7, **λούσατε** ζ, 210; **ἔλουσα** att. neunien. — M. bade mich, 2 p. **κατα-λόει** (καταλούει Hdschr.) Ar. N. 838, **λούται** Semon. mul. 63. Aeschyl. fr. 331. **λούνται** Hdt. 1, 198. 2, 37. 4, 75. Aristot. h. a. τ, 49 B, p. 633 b 3. 4, **λούσθω** Hippokr. VIII, 162. 260 (9) vgl. 292. 298, **λούεσθαι** Hs. op. 749, **λούσθαι** ζ, 216. Hdt. 3, 124. Hippokr. 7, 74 L. Ar. N. 1044. Pl. leg. 942, b. Ps.-Dem. 50, 35, **λούμενος** Ar. Av. 1623. P. 1139. Pl. 658; **ἐλούμην** Com. fr. Men. 4, 178 (III, 105 K.), **ἐλούτο** Hdt. 3, 125 (dor. λῶντο Kallim. Min. 72, λῶοντο 73; die Formen mit **ουο, ουε**, die Phryn. verwirft, finden sich in Hdschr. des Xenoph. u. s., so **λούόμενος** X. Hell. 7. 2, 22 (mit v. l. Cý. 1. 3, 11. Comm. 3. 13. 3) u. b. Spät., Lobeck a. a. O. (**λούόμενος** Hdt. 3, 23, **λούέσθω** Hippokr. 8, 420). Fut. **λούεσσομαι** ζ, 221; A. **ἐλούεσω** Kallim. Cer. 17, **λούεσατο** ζ, 227, -εσάμενος K, 577. Φ, 560. 9, 427. Hs. op. 522; daneb. oft b. Hom. **ἐλουσάμην** überl., wo **λουεσ.** möglich, Nauck l. c., doch **ἀπολούσομαι** ζ, 210. Neunien. att. **λούσομαι. ἐλουσάμην:** Pf. **λέλουμαι**, **λελουμένος** schon E, 6; A. P. **ἐλούσθην** Hippokr. 8, 48 L., **ἀπ-** Theophr. c. plant. 6, 10 (sp. -σθην Lycophr. 446); **ἔλουτος** Hdt. 2, 64, Eur. El. 1007 u. s.; **λουτέον, λουπέον** sp.

λυγ-ίζω (von **λύγος**, d. biegsame Zweig), biege, winde, dor. F. -ίζῶ Theokr. 1, 97; **ἐλύγισα** Ar. V. 1487; **λελυγισμένος** Hippokr. 4, 348 L.; **ἐλυγίσθην** epist. Phal. 13 (ἐγθην Theokr. 1, 98. 23, 54).

λῶμαίνω (von λῶμα, √ λω, l. lu-o, Curt. Et.⁵ 368), misshandle, Act. nur sp. ἐλύμηναι. M. λυμαίνομαι in derselben Bdt., regelm., -αοῦμαι; ἐλυμηρέην; λελύμασμαι (zwl. auch pass.), 3 s. λελύμανται Dem. 9, 36. 21, 173, if. -άνθαι Dem. 20, 142; ἐλυμάνθην pass. Aesch. Ch. 290, ὄι- Eur. Hipp. 1350.

λυπ-έω (λύπη), betrübe, regelm. P. betrübe mich, Aor. ἐλυπήθην: F. praes. λυπήσομαι (Fut. aor. λυπηθήσομαι Sp., aber σολ- Hdt. 6, 39); λυπητέον.

λύω (vgl. sk. √ lú, secare, l. lu-o, re-lu-o, goth. laus;ja, löse, Curt. Et.⁵ 368), löse, (meist ὅ Pr. u. Ipf. b. Hom., doch auch ὄ in d. Hebung, Ψ, 513. η, 74, u. zwischen zwei Längen ἀλλύεσθην, ἀλλύουσαν st. ἀνάλ. β, 105. 108, ὄ att. vgl. Nauck, Mél. IV, 27. 296); λέσω: ἔλῶσα (A. 2 nach μι ipr. λῶθι Pind. fr. 85 Bgk. in der Ablgt. des Namens λυθίσραμβος = διθύρ., s. Hdn. II, 375); λέλῶσα (Nauck das. 359, Machon b. Ath. XIII, 581, c). Pass. ἐλέθην: ep. A. 2 nach μι, ἐλύμην (§ 315), δὲ λῶμην Φ, 80 nach Et. M. st. ὄ' ἐλύμην, λῶτο 114 u. s., aber λῶτο in d. Hebung Ω, 1 (falsche Schreibung λῶτο, da das ὄ nur durch die Hebung lang wird), λόντο Η, 16, ὑπ-έλοντο, lösten sich, Π, 341; Fut. aor. λῶθήσομαι; λέλῶμαι (opt. λελῶτο Herodian Ludwich, v. l. λελῶντο σ, 238, § 225 A. 3); λελέσωμαι: λῶ-τός. -τέον. Med. trans. sich lösen, für sich lösen, λῶτομαι K, 378, ἀνα- Dem. 14, 34; ἐλῶσάμην. Über ὄ u. ὄ in der Tempusbild. s. § 239 b, 2.

λῶ s. λάω.

λωβά-ομαι (v. λῶβ-τι, vgl. l. lābes, Curt. Et.⁵ 369), (neuen) misshandle Hippokr. 4, 158 L., λωβεῖμαι Herodas 3, 69), D. M. misshandle, regelm., λωβήσομαι; ἐλωβησάμην; λελώβημαι Hdt. 3, 155. Pl. Civ. 495, d, u. λελώβητο Arr. An. 6, 29, 10 pass.; ἐλωβήθην pass. (Act. sp. λωβήζει or. Sib. 9, 71; A. λῶβησον Ps. Phocyl. 38, falsche Lesart st. -ήση, κατ-ελώβησαν Polyb. 15. 33, 9) Adj. v. λωβητός Ω, 531. S. Ph. 607 u. s.; Nbf. λωβεύω nur ψ, 15, 26.

ΜΑ-, ΜΕΝ- (vgl. τὸ μέ-ος), strebe, verlange, ep. poet., nur Pf. m. Präsbd., d. Sing. wird von ΜΕΝ- gebildet: μέμονα, vgl. γέγονα, § 223. A. 1, so E, 482, -ας Ξ, 88. Ap. Rh. 3, 434. A. Sept. 686 ch., -ε Η, 435. Eur. I. T. 655, ἐμ-μέμ. S. Tr. 982, ἐπι- Ph. 515 ch.; du. μέμῳτον (§ 318) Θ, 413. K, 433, μέμῳμεν I, 641, Θ, 105, μέμῳτε Η, 160, μεμάῳτι K, 208. 236, ipr. μεμῳτώ Δ, 304. Υ, 355, μεμῳώς K, 339. Α, 239. Hs. sc. 414, 453 u. sp. Ep., aber -ῳός Η, 754, -αῳῖα Η, 24. Θ, 172, -ῳῶτος, -ῳῶτα u. s. w. Θ, 118. Hs. sc. 240. Pind. N. 1, 43, -ῳότες, -ῳότε B, 818. Ν, 197, -ῳότα Theokr. 25, 105, μεμῳότες Pind. Ol. 1, 89 l. d., vgl. μέλω (ἐμ-μεμῳός E, 142. 330, -μαῳῖα E, 838, -μαῳῖτε E, 240, -μαῳῖτες Ν, 785); If. μεμονόνα Hdt. 6, 84; Ppf. μεμόναι Theokr. 25, 64 (Buttm. Herm. f. μέμονε). plur. μέμῳσαν § 230, 1 B,

863 u. s. Nbf. m. Redupl. *μαι-μάω*, ep. poet., *ἀνα-μαιμάει* Υ, 490, *μαιμῆ* Aesch. Suppl. 895 Ch., *-ῶπι* N, 78, *-ῶωσι* 75, *-ῶων* O, 742. Theokr. 25, 253, *μαιμῶσα* S. Ai. 50 Trim., *-ῶωσα* E, 661 u. s., *-ῶοντα* Orak. b. Hdt. 8, 77. Q. Sm. 6, 217; *μαίμησε* E, 670. M. sp. *μαιμῶοντο* Dionys. Per. 1156 (Palat.: v. *-ῶωντο*).

Μαίμῶω s. *μάω*.

μαίν-ω (V *μαν*, vgl. sk. V *man*, cogitare, desiderare, Curt. Et.⁵ 311 f.), mache rasend, Orph. h. 71, 6, *ἐκ-* Eur. Hipp. 1229. Ar. Ec. 965; *ἔμηνα* Eur. Ion 520. Ar. Th. 561. Hippokr. VI, 112 (nach A st. *ἐμίγηε*). Anth. 7, 221, *ἐξ-* Eur. Ba. 36, *ἐκ-μῆναι* S. Tr. 1142 (*ἐκμῆναι* Acl. h. a. 2, 11); *ἔμηνε* in d. Bdt. zornig machen X. Hell. 3. 4, 8, ubi v. Breitenb. P. *μαίνομαι*, rase, Fut. *μανῶμαι* Hdt. 1, 109; *ἐμῆνην* (A. M. *ἐμηγάμην* sp. Theokr. 20, 34. Bion 1, 61. Anth. 9, 35, aber *ἐπ-* Z, 160. Mus. 85. Luc. Syr. 21, Hom. gebraucht noch nicht *ἐμῆνην*); Fut. aor. *μανήσομαι* Sp.; Pf. sp. *μεμῆνημαι* Theokr. 10, 31, dafür *μέμηνα*. bin rasend, Alkm. 68 B. (zu erwarten *μέμῆνε*, der Vers verdorben). S. Ant. 790. El. 879. Eur. Ba. 359 u. Sp., *μεμηνότα* Aesch. Pr. 979, *μεμῆνηότι*, rasend, or. Sib. 9, 317.

μαίομαι (St. *μασ*? vgl. *μάσ-σασθαι*, § 21, 9; G. Meyer, Gr. 119²), taste, suche, strebe, ep. poet., in Kompos. auch neuion. (Pl. Krat. 421, a als Glosse = *ζητεῖν* erwähnt); ñol. *μᾶομαι* Sapph. 23; F. *μᾶσῶμαι* Theokr. 11, 60 Ahr. st. d. vulg. *μαθεῶμαι*; *γυναϊκά γε μάσεται* I, 394, nach Aristarch. st. *γαμέσεται*, *ἐπιμασσ-* Δ, 190; *ἐσ-εμάσσατο* P, 564. Υ, 425, *ἐπ-* v, 429, *μᾶσασθαι* λ, 591, *ἐπι-μασσάμενος* ι, 446, auch pros. *ἐσμασσάμενος* Hippokr. 4, 198. 8, 148 nb. d. Präs. *ἐσματευόμενος* (dor. *ἐσεμᾶζατο* Theokr. 17, 37); *ἐπίμαστος* υ, 377. Üblich b. Dichtern von Homer an das abgeleitete *μα-τεύω*, b. Pind. u. A. daneben *μα-σ-τεύω* (welches auch Xenoph. gebraucht).

μακκοῖω. bin dumm, über d. Pf. s. § 238, 3.

μαλακίζομαι. werde weichlich, A. *ἐμαλακισθήν*. seltener *-ισάμην* X. Apol. 33. Cy. 4. 2, 21; F. aor. *μαλακισθήσομαι* Dio Cass. 38, 18. Das Aktiv nur sehr sp.

μαλκίω. erstarre, Inf. *μαλκίειν* zu *μαλακίην* verdorben, Phrynich., s. § 245, 4, a); *μαλκίμεν* Dem. 9, 35 Dindorf aus Harpokr. v. *μαλακίζομεν* (*μαλακίζόμεθα* Hdschr.).

μανθ-άνω (§ 269, 4), lerne, *μᾶθήσομαι* (*μαθεῶμαι* verdorb. Theokr. 11, 60, Ahr. *μασεῶμαι*); *ἔμαθον* (*ἔμμ-* ρ, 226. σ, 362); *μεμῆθηκα* (ion. auch „ich pflege“, so oft b. Hippokr.; über *μεμαθήκασι* Xenophanes s. § 209, 9). Pass. *μανθάνομαι* selt. Pl. Tim. 87, b. Men. 88 b, *μαθητός*, *-τέος*.

μαπέειν s. *μάρπω*.

μαρ-αίρω ($\sqrt{\muαρ}$, sk. \sqrt{mar} ; sterben, l. *mor-iōr*, Curt. Et.⁵ 331), mache welk, regelm. *ἐμάραϊνα* att., aber auch h. Merc. 140, s. § 267, 1; A. M. *ἐμαρηνάμην* Kaibel Epigr. 478, 2; A. P. *ἐμαράνθην* I, 212, *ἐξ-Theokr.* 3, 30, F. aor. *μαρανθήσομαι* Galen. 7, 691. N. T. Pf. P. *μεμάρημαι* Plut. Pomp. 31. Clem. Al. protr. p. 43, 25, u. -ασμαι Luc. Anach. 25 Ael. h. a. 1, 18.

μάρ-νᾶμαι (§ 290), streite, (vgl. sk. *μη-νάμι*, tödte, Curt. Et.⁵ 327), ep. poet., ipr. *μάρνᾶο* O, 475. Π, 497, cj. -νωμαι, -ασθαι, -άμενος; *ἐμαρνάμην*, -ᾶο γ, 228, *μαρνοίμεθα* λ, 513, (-αίμεθα Bekk.).

μάρπτω, greife, ep. poet., *μάρψω*; *ἔμαρψα*; A. 2 ep. if. *μαπέειν* Hs. sc. 231. 304 u. *μεμάποιεν* (§ 203) 252 m. den Var. *μαρπέειν*, *μεμάρποιεν*; Pf. *μεμαρπῶς*; Hes. op. 204. Ap. Rh. 1, 756 u. s. (*ἀμφιμέμαρψε* Q. Sm. 3, 614 in d. codd., was man in -μέμαρψε verändert hat); Plp. *ἐμέμαρπεν*? (τε μέμαρπον die besseren Hdschr., τ' ἐμέμαρπτεν die schlechteren) Hes. sc. 245, s. § 234, Anm.; Pass. *μαρπτομένη* Kallim. Dian. 195.

μαρτυρέω. bezeuge, regelm.; Pass. Fut. praes. *μαρτυρήσομαι* X. Mem. 4, 8, 10. Dem. 57, 37; Fut. aor. -*ρηθήσομαι* Isae. 8, 30; Dem. 19, 40; Med. *μαρτυροῦμαι* Luc. sacrif. 10. Sext. Emp. 260, 15. A. *ἐξ-μαρτυρησάμενος* Isae. 3, 25; *μεμαρτύρημαι* V. T. Aber *μαρτυρομαι*. rufe zum Zeugen an, Dep., nur Pr., Ipf. u. A. *ἐμαρτυράμην* Pl. Phil. 47, d, ἐπ- Dem. 55, 7 zweimal; F. *δια-μαρτυροῦμαι* nur V. T. V. *ἐπιμαρτύρομαι* steht Hdt. 5, 93 *ἐπιμαρτυρέοντο* ohne Var., wahrseheinl. verderbt, da sich 5, 92 *ἐπιμαρτυρόμεθα* findet.

μάσσω, -**ττω** ($\sqrt{\muασι}$), knete, regelm., *μάξω* u. s. w., Pf. *μεμᾶξώς* Ar. eq. 55. Pass. *ἐμάσθη*. *ἐμασθή* Pl. Theaet. 191, d, -ῆναι ib. u. *ἐμάσθη* Aretae. p. 236, *προσ-μασχθέν* S. Tr. 1053; *μέμαγμα*.

μαστιζώ, geissle, ep. poet. u. sp. pros., *ἐμάστιζα*; *μαστιγθεῖς* Anth. 9, 348. Ep. Nbf. *μαστιώ* nur Ipf. *μάστιε* P, 622. Hs. sc. 466 u. Med. *μαστιέται* γ, 171. Pros. *μαστιγῶ*.

μάχ-ομαι, kämpfe, Hom. auch -έομαι, -έοιτο A, 272, -έοιτο 344, wofür man nach hom. Weise *μαχολάτο* erwartet; Thiersch *μαχέονται*; daraus gedehnt *μαχιόμενος* ρ, 471 u. *μαχούμενος* λ, 403. ω, 113, auch b. Hdt. wird an einigen Stellen *μαχιόμενος* in e. Teil d. codd. gelesen, wie 7, 104 (R ohne ε). 225 R (d. ad. -όμενοι), 9, 67 (PR -όμενοι) (9, 75 nur Ald., *συμμαχέεται* 7, 239 nur Suid.). Bredov. dial. Hdt. p. 366 sq. spricht diese Formen dem Hdt. ab, s. § 251, A. 2; Fut. *μαχήσομαι* ep. (s. Spitzn. ad A, 298), Solon 2, 5 B. Com. fr. (Monost.) 45. Hdt. 4, 127. 7, 102 (*μαχέσ.* Ald.). 209 (desgl.), auch sp. pros., aber *μαχέονται* B, 366, *μαχεῖται* γ, 26, u. so att. *μαχοῦμαι* § 227, 5; A. *ἐμαχεσάμην* (*ἐμαχεστ-* ep. oft m. d. V. *ἐμαχισ-*, s. Spitzn. l. d., *ἐμαχισ-* auch sp. pros., *ἐμαχέσθην* sp., s. Lob. parerg. 732); *μεμᾶχημαι* (*συμ-μεμαχισμένων*

X. Cy. 7. 1, 14 nach codd. Gu. u. Paris., d. anderen richtig *-μαχεσταμένων*); *μαχητός* μ., 119, *ἀ-μάχεται* Aesch. S. 85, *μαχετέον* Pl. Soph. 249, c nach d. meist. u. best. codd., s. Stallb., *δια-* id. Civ. 380, b, ubi v. Schneid., (*δυσμαχητέον* S. Ant. 1106 von *δυσμαχέω*).

μέδω u. *-έω*, trage Sorge, daher herrsche (vgl. *μήδομαι*), ep. poet., *μέδεις* S. Ant. 1119 Ch. fr. 341 D., herrschest, ähnl. Herodas 4, 1, *μέδει* Empedokl. 88, 3. pl. *μεδέουσι* Q. Sm. 5, 525, *μέδων α*, 72 u. *-έων* Π, 234. Pind. O. 7, 88, *μεδέοντι* Eur. fr. 904 N., *μεδεῖντι* Kallim. fr. 95, *μεδέοντα* hymn. Merc. 2, *-έουσα* Hs. th. 54. hymn. 10, 4. Eur. Hipp. 167. Or. 1690 Ch., auch Inschr. wie Samos 216 Bechtel, att. Pseph. b. Aristid. II, p. 192, äol. partic. *ὁ μέδεις* = *ὁ μεδέων* Alc. 5 u. 49 Bgk. (der indes *ὁ* μ. schreibt, = *ὄς* *μέδεις*, mit Apion gegen Apollonios); sp. *μέδουσα* Orph. h. 74, 3. Lycophr. 1178, *μέδοντες*, als Subst. Herrscher B, 79 u. s. oft; *μεδήσομεν* = *φροντίσομεν* Suid. M. cj. *μέδηται λ*, 110, opt. *μεδοίατο* I, 622; *μεδήσομαι* I, 650.

μεθύ-σζ-ω (§ 270, a), v. *μέθ-υ*, vgl. sk. *maḥh-u*, e. berauschendes Getränk, ahd. *met-u*, *Meth*, Curt. Et.⁵ 259 f., mache trunken (*-έτω* st. *-έσθω* f. LA. Hippokr. 8, 422 L.), *μεθύσζω* V. T.; *έμέθυσζα* Com. fr. (Alex.) 3, 481 (II, 375 K.) u. Sp., *καταμεθύσζας* Hdt. 1, 106. Pl. Gorg. 471, b (*μεθύσζαι* if. Anth. 5, 261). P. *μεθύσζομαι*. werde trunken; *έμεθύσζθην* (if. äol. *μεθύσθην* st. *-ῆναι* Alcae. 20 u. 35, 4 B.); *μεθύσθίζομαι* Luc. luct. 13. V. T.; *μεμέθυσζμαι* Hedyll. b. Ath. 4, 176 d. Luc. d. mer. 3, 1.

μεθύζω. bin trunken, nur Pr. u. Ipf. (*μεθύσζας* intrans. sp. Nomm. 28, 211); die übrigen Ztf. werden aus d. Pass. v. *μεθύσζω* entlehnt, als: *έμεθύσθην*. S. *μεθύσζω*.

μείγ-νϋ-μι (§ 306), falsche Schreibung *μίγνομι*, Curtius, Vb. I² 165, εἰ im Adj. verb. u. in Eigenn. mit *Μεῖζ-* (auch in *συμμεῖζ[-ειν]* od. *[-αζ]*) durch att. Inschr. reichlich bezeugt, Meisterhans 144², *έμείγθην* Papyr. d. Antiope frag. B; s. auch Ausspr. 61³; das Übrige folgt aus der Analogie u. den Zeugnissen über Länge des Vokals, Anecd. Ox. I p. 273, 15; s. noch Dindorf Thes. v. *μίγν.*, *misceo*, *mische* (vgl. sk. *√ mic*, Curt. Et.⁵ 334), *μειγνέω* Com. fr. Damox. 4, 532 (III, 350). Theophr. lith. 53, *παρα-* Hippokr. 8, 340 L., *συμπαρα-* Ar. Pl. 719, *ἀνα-* Plut. mor. 638; bei Att. sind diese Formen selten (nie Thuk., Plat., die Trag.). Ältere Nbf. *μίσγ-ω* (aus *μίγ-σχω*, vgl. *πάσχω*, mit Übertragung der Media auf *ζ*; hiernach mit *ζ* anzusetzen, da auch die anderen Vb. dieser Art vor *σχω* den kurzen St. haben, u. so *μίσγον* Hdschr. Γ, 270; *μίσγω* indes nach An. Cram. I, 273, 15; die Schreibung *μείσγω* erörtert verwerfend Hdn. II, 430), Hom., Hesiod., Theogn., Hdt., Theokr., Apoll. Rh., ep., neuion., selt. att. D. S. fr. 265, oft Thuk. s. Poppo ad 7, 4, selt. Plat.: Tim. 41, d zweimal, *ξυμ-* leg.

678, c; auch öfters Sp.; Pr. μέγνσι Pl. leg. 691, e, ipr. μέγνυ Phil. 61, d, μεγνόναι, μεγνός; *συν-εμείγνσαν* X. Cy. 8. 1, 46 (ἐμείγνον Pind. N. 4, 21, προσ- X. Cy. 3. 3, 60, συν- 7. 1, 26); ἐμισγον α, 110. Pl. Tim. 41, d (μίσγον Γ, 270); *μείξω; ἔμειξα*. μείζαι; μέμεγα und ἐμεμείγειν Sp. (συμμεμεγύτων Apollon. Con. p. 3, 19 Heib.). P. *μείγνμαι* (μίσγομαι B, 232 u. s.); ἐμείγντο Pind. P. 2, 45, *ἐπ-εμείγνντο* Th. 1, 146. 2, 1 (ἐμισγέσθην ep. u. Hdt. 1, 5. 2, 46, μισγέσκατο σ, 325, ἐμισγέσκοντο υ, 7); μείζομαι ζ, 136, ω, 314, συμ- Hdt. 8, 77 Orak. Theogn. 1245; (A. Med. transitiv ἐμισζάμην Sp., Nic. Ther. 603, A. P. 7, 44); A. 2 ep. ἔμικτο (ἔμεικτο?) (§ 316 Anm.) μίκτο (μεικτο?) α, 433, Λ, 354. Π, 813; gleichbedeutend *ἐμείχθην* E, 134 u. s. Hdt. 2, 181. Aesch. Suppl. 295. S. OR. 791. Com. fr. (Anaxandr.) 3, 193 (II, 167 K.). X. Cy. 8. 7, 25. Pl. Tim. 59, e. 63, e. leg. 837, d, 838, e. Phil. 50, e. 61, b, ζυν- Th. 2, 31. Pl. Phil. 22, a, ἄν- Dem. 54, 8 (3 pl. ἔμειχθεν Γ, 209. Pind. N. 2, 22), μείχθη Υ, 374 u. A. 2. *ἐμίχην* Γ, 445 u. s. (μίχη Ζ, 25). Hdt. 2, 131. Aesch. Pr. 738. S. OR. 995. Eur. Ion 338. Com. fr. (Kratin.) 2, 147 (I, 86 K.). Ar. Av. 698. Pl. Civ. 490, b. 547, a, ζυν- Th. 8, 103, μίχωσι B, 475. Hippokr. 8, 62; μειχθήσομαι Sp., aber *ἀνα-* Aeschin. 1, 166; μίχσομαι (§ 229, 2) K, 365 u. Sp.; Pf. *μέμειγμα*. μεμείχθαι; ἐμέμεικτο Δ, 438; Fut. pf. μεμείξομαι Hs. op. 177. Aesch. P. 1052, ἀνα- Anakr. 77 B. Hippokr. 7, 498 L.; *μεικτός. -τέος*.

μείρομαι (Subst. μέρος, μοῖρα; √ μερ, urspr. σμερ? vgl. lat. mer-*eo*, Curt. Et.⁵ 331), erhalte Teil, Pr. nur ipr. μείρο I, 616, ἀπο-μείρεται Hs. th. 801. op. 578 (aber μερομένη γονάτων Arat. 657 scheint = ἀμειρομένη zu sein, getrennt, expers); Pf. ἔμμορε (ἐμ st. Redupl., für ἐστ? § 200, Anm. 6) ist teilhaftig, A, 278. O, 189. ε, 335. λ, 338. Hs. op. 347. th. 414. 426; (3 pl. dor. ἐμμόραντι Hesych., μεμόρηκε Nic. Al. 213); A. sp. ἐξ-ἐμμορον Nic. th. 791, ἔμμορες Ap. Rh. 3, 4. 4, 42 (indem man das homer. ἔμμορε für Aor. nahm, Rzach, Stud. z. A. Rh. 129). Pf. P. *εἴμαρται*. es ist vom Schicksale bestimmt, Plp. εἴμαρτο (über d. Augm. εἰ s. § 200, 3 u. A. 6), sehr häufig auch gut pros., bes. *εἴμαρμένος*. fatalis, u. subst. ἡ εἴμαρμένη sc. μοῖρα, fatum, if. εἴμαρθαι App. Civ. 2, 4, καθ- [Luc.] Philop. 14, (dor. ἐμβραμένα Sophr. u. lak. in Et. M. 334, 10, Hesych. führt noch an: ἐμβραται = εἴμαρται, ἐβραμμένον, s. Ahr. dial. 2 p. 349); daneben sp. μεμόρηται Ap. Rh. 1, 646, -το I, 973. 3, 1130; -ημένος Nic. Al. 229. Anth. 7, 466, μεμορμένος Ap. Rh. 3, 1130 u. a. sp. Dichter, s. Nauek, Mél. IV, 331, auch Plut. Mar. 39, if. μέμορθαι äol., Meister, Dial. I, 34. Adj. v. (schlecht gebildet) εἴμαρτός Plut. Alex. 30; ἡ μόρτη Eust. p. 1854, 32 τὸ ἔκτον μέρος τῶν καρπῶν, ἢ ἐκίδου τοῖς ἐκτημορίοις.

μελάνω, werde schwarz, bin schwarz, zwfth. H, 64 (Ptolem. Ascal.), eine andere Betonung war jedenfalls μελανεῖ v. μελανέω (μελανεῦντα Kallim. ep. 52, 1, μελανεῦσα, -σαι Arat. 817. 877); ferner v. l. μελανεὶ ὅτε τε πόντον (Aristarch), also „macht schwarz“ = μελανίει. Curtius, Vb. I² 265. Rzach, Stud. z. Apoll. Rhod. (Δ, 1574 im Laur. μελάνει mit durchstrichenem ersten Accente). v. Leeuwen, Mnemos. XIII, 210 f.

μελετώ. Sorge, übe mich (v. μελέτη), F. -ήσω u. sp. -ήσομαι.

μέλλω. denke, gedenke u. bedenke mich, daher zögere; $\sqrt{\text{μελ}}$, vgl. l. *mor-a*, Bedenken, *mor-ari*, sich bedenken, Curt. Et.⁵ 103. 330 f.; Augm. ε u. η § 197, A. 1; η zuerst Hs. th. 478. 888. 898, nie b. Hom., Hdt., den Trag., selt. b. Aristoph., nie b. Thuk. (η schon von Bekker ganz beseitigt, Stahl, Qu. gr. 60²), selten in den Hdschr. des Xenoph., ε u. η b. d. Rednern, Benseler, Is. I, XXII, Voemel, Dem. Cont. 83 (τὰ μὲν ἤμελλον Dem. 18, 192, wo ἔμ. einen Tribrachys schaffen würde); ἔμελλε Arist. Ἀθ. πολ. c. 25, ἔμελλον att. Inschr. (1 Bsp.), Meisterhans 134²; Impf. ἔμελλον u. ἤμ. (μέλλον P, 278); **μελλήσω** (§ 274); A. **ἐμέλλησα.** selt. ἤμ. (Theogn. 906 [das. 259 besser ὀη μέλλησα.] v. l. nb. ἔμ. b. X. Hell. 7. 4, 16. 26), nicht bloss in d. Bdtg. zögern, wie X. Hell. 4. 1, 18. 7. 4, 16. 26. Cy. 1. 3, 15 (ubi v. Born. in ed. Lips.) u. sonst, sondern auch gedenken, vgl. Th. 1, 134. 3, 55. 92. 5, 116. 8, 23. Isokr. 4, 97. 6, 44, s. Poppo ad Th. 1, 134. Baiter ad Isoer. Paneg. § 97. Veitch p. 439⁴. Pass. **μέλλεται**, wird aufgeschoben, Th. 5, 111. Dem. 4, 37, μέλλοιτο X. An. 3. 1, 47; μεμελλημένος Galen. 8, 269; **μελλητέον.**

μέλω, singe, verherrliche, ep. poet., μέψω Eur. Alc. 446 Ch. Ar. Th. 989 u. sp. poet.; ἔμεψα Aesch. Ag. 244. 1445. Ar. Th. 974 Ch. M. μέλωμαι H, 241. H, 182. Hs. th. 66. Pind. P. 3, 78. Eur. Ph. 788. Theokr. 8, 83; ἐμέλωτο ὁ, 17, dor. ἐμελόμην Eur. Tr. 553 Ch., μέλωποντο Eur. Andr. 1039 Ch.; μέλωμαι pass. Anth. 9, 521; μελωμένος Anth. 7, 19.

μέλω (urspr. $\sqrt{\text{μερ}}$, vgl. μέρ-μνα, μερ-μαίρω, μερ-μηρίζω, μάρ-τυς, sk. $\sqrt{\text{smar}}$, meminsisse, desiderare, l. *me-mor*, *moru*, Bedenken, Curt. Et.⁵ 330 f., vgl. μέλλω), liege am Herzen, meist in 3. Ps. unpersönlich, μέλει μοί τινος, doch auch persönlich, so ι, 20. Anth. 10, 10. Pl. leg. 835, c. Plut. Sull. 7. epist. Phal. 13, μεταμέλει μοί τινος, es gerent mich etwas; (μέλω = μέλωμαι Sorge A. Ag. 370 [wenn unverdorben]. Eur. H. f. 772); cj. μέλω Eur. Andr. 850, μεταμέλη Aesch. Eum. 771, opt. μέλοι Eur. Suppl. 939, imp. μελέτω Ω, 152, 3 pl. -όντων Σ, 463. ρ, 594, μέλεν S. El. 312, -έμεν σ, 421, μέλων Pind. fr. 155 Bgk. (127 Boeckh). Eur. Tr. 842, -ουσα S. OC. 1433; Ipf. ἔμελεν Ar. Ec. 459. Dem. 5, 22, μέλε ε, 6; **μελήσεις** (§ 274) Theogn. 245, -ήσει Eur. El. 1312.

Ar. L. 538; -ήσουσι E, 228; ἐμέλησα Aristid. 564, ἐμέλησε Ar. Lys. 102. Andoc. 1, 23. Luc. salt. 27; μεμέληκε Pl. Krat. 428, b, μεμέληκας Aristaen. 1, 10; μέμηλεν (wie v. μάλλ-, Curtius, Vb. I², 307) mit Präsensbedeutung B, 25. E. 876. 1, 228. Hs. op. 238, μεμήλει B, 614. α, 151, cj. μεμήλη Δ, 353, aber μεμηλώς, Sorge tragend, E, 708. N, 469, vgl. μέμηλας hast erdacht h. Merc. 437 (dor. -ἄλότας Pind. O. 1, 89 vulg., aber die Hdschr. überwiegend μεμαότας, u. so Schneidew., Mommsen). Med. μέλομαι, Sorge, poet. bes. trag., ep. aber = Akt. liegt am Herzen, so μελέσθω κ, 505; μελήσεται Α, 523; auch sp. μελέσθω A. Eum. 61. Eur. Ph. 759; desgl. Pf. μεμέληται m. Präsbdt. Opp. cyn. 1, 436. -ήμεθα Anth. 10, 17, -ημένος 5, 153. Theokr. 26, 36; Orak. b. App. Civ. 1, 97; μεμέλησο Anth. 5, 220, -ησο Theokr. 17, 46; desgl. ep. Pf. m. Präsbdt. μέμβλεται §§ 69, 1, 232, 3, b) T, 343. Hs. th. 61, sp. auch andere Formen mit präsentischer Flexion, μέμβλεσθε Ap. Rh. 2, 217, μέμβλονται Opp. hal. 4, 77 (μέμβλεσθαι Hesych., der auch βέβλειν, βέβλεσθαι u. βεμόλετο (βέμβλετο Schow) anführt, s. Roscher, Curt. Stud. III, 135 f.); Plpf. μέμβλετο Φ, 516. γ, 12; μεληθῶ, Sorge, S. Ai. 1184, aber pass. Anth. 5, 201; μελητέον. Pros., selt. poet. ἐπιμέλομαι u. ἐπιμελοῦμαι. nach Moeris u. Thom. Mag. ersteres besser als letzteres, Riemann, Hell. Xenoph. p. 31 Anm., beide Formen überliefert b. d. best. Klassikern, als Th., X., Pl., den Rednern (vgl. Kühners Bem. ad X. Comm. 1. 2, 22), b. Hdt. nur d. erstere, b. Hippokr. beide, b. d. att. Dicht. d. letztere Eur. Ph. 556 (metr. notw.), während Ar. V. 154 ἐπιμελου zweideutig ist, ἐπεμελεῖσθε Pl. 1117 sich leicht ändern lässt; vgl. Veitch p. 258¹, Meisterhans 139² f., nach welchen im 4. Jahrh. (von 380 an) -λοῦμαι auf Inscr. fast allein üblich ist, während über die frühere Zeit wegen der Zweideutigkeit der Schrift (E = ε u. ει, Θ = ο u. ου) sich nichts ersehen lässt; bei Aristot. Ἄθ. Πολ. ist nur c. 50, 2 -λονται überl., was man ändert, sonst -οῦμαι; Impf. ἐπεμελόμην u. -οῦμην; Fut. praes. ἐπιμελήσομαι (§ 274), auch att. Inscr., Meisterhans 156², F. aor. -ληθήσομαι b. Klass. unbelegt (f. LA. X. Comm. 2. 7, 8. Aeschin. 3, 27); ἐπιμεμέλημαι Th. 6, 41; ἐπεμελήθην (ἐπεμελησάμην Sp.); ἐπιμελητέος. — Μεταμέλομαι. bereue (-έομαι sp.), nur pros., μετεμελόμην; τὸ μεταμελησόμενον, wo man μεταμελήσον erwartet, X. Comm. 2. 6, 23; μεταμεμέλημαι alexandrinisch (1. Macc. 11. 10), μετεμελήθην Polyb. 8, 25 u. s. u. a. Sp.; -ηθήσομαι Schol. ad Eur. Ph. 899 u. V. T.

μέμβλεται s. μέλω.

μέμφομαι. tadele, μέμφομαι: A. ἐμεμψάμην (selt. u. meist poet. ἐμέμψθην Pind. I. 2, 20. Eur. Hipp. 1102. Hel. 31. 463. 637. Hdt. 1, 77 u. s. [aber 2, 24. 8, 106 A. M.] Th. 4, 85 [sonst A. M.]. καταμεμψθείς Pind. N. 11, 30, aber pass. Hippokr. 6 466. Plut. Agis 21);

μεμφθῆσομαι pass. Com. fr. Men. (Comp. Men. et Philist.) 4, 337; **μεμπτός**. -τέος Sp.

μεν-οιναίω (V **μεν**, s. MA-, MEN), habe im Sinne, begehre, ep. poet. -νάω N, 79, -νάξ T, 164 neben -νᾶ, ej. -νήγησι O, 82, -νώων Ap. Rh. 4, 1255; Ipf. ἐμνοίνα u. μεν- ep., 3 pl. μενοίνεον M, 59 § 248, A. 6, a); **μενοίνησεν** β, 36, -ήσωσι K, 101, -ήσετε β, 248.

μέν-ω. bleibe, erwarte, wie l. *man-co* (vgl. Curtius, Et.⁵ 103. 311 f.); F. **μενώ** (alt- u. neuion. -νέω); **ἔμεινα; μεμένηνα** § 267. 2 u. § 274, A. 2; **μενετός**. -ετέον (-ητέον f. LA. Dion. Hal. Ant. 7, 27, -ετέον Kiessl.). Nbf. **μίμνω** (st. μι-μένω) § 232, 3, a u. § 271, ep. poet., nur Pr. u. Ipf. (μίμνε N, 713, μίμν' X, 92, μίμνον Θ, 565), selt. sp. pros. Luc. d. Syr. 29.

μερ-μηρ-ίζω (V **μερ**, **μαρ**, sk. V *smar*, meminisce, desiderare, l. *me-mor*, Curt. Et.⁵ 331), Sorge, erwäge, ep. poet., selt. sp. pros., **μερμήριζα**, ej. -ίζω, -ίζαι, -ίζας ep., auch Kallim. epigr. 8, 5 (ἀπομερμηρίζαι Ar. V. 5. Dio Cass. 55, 14).

μήδ-ομαι, ersinne, Sorge (vgl. μέδω), D. M., ep. poet., **μήσομαι; ἐμησάμην** (auch Luc. astr. 6, 21).

(**μηχ-ά-ομαι**) (§ 273), meckere, blöke, Pr. u. Ipf. ungebr. (**μηχᾶται** schol. Nic. Alex. 214), dafür Pf. **μημηκώς** K, 362, **μεμᾶζα** Δ, 435; daraus mit imperfekt. Bildung **ἐμέμηκον** (§§ 230, 1 u. 234) ι, 439; A. **μᾶζών** Π, 469. σ, 98.

μηχύνω, Pf. P. § 264, 7.

μην-ίω (v. μῆνις), dor. μᾶνώ Simon. C. 50 Bgk., Eur. Hipp. 1146 ch., grolle, zürne, ep. poet. (ῖ im Pr. u. Ipf. b. Hom. u. Eur. Rh. 494, auch wohl Simon. u. Eur. Hipp. ll. e., ῖ B, 769 in d. Hebung, wie auch Aesch. Eum. 101), F. ἀπομηνίσει π, 378, **μηνώ** V. T. (Ps. 102 [103], 9); **ἐμήνισα** ep. poet., Hdt. 7, 229 u. sp. pros. M. **μηνίσται** Aesch. l. d. Nbf. **μηνιάω** (vgl. **μητιάω**, **μηπίω**) b. Apoll. Rh. 2, 147 **μηνιάωσι**.

μην-ύω (dor. μᾶν-), zeige an, rglm., ὅ in allen Zeitf., als: **μηνύειν**, -έσω. **μεμήνυσα** u. s. w., höchst selten ὅ: h. Merc. 254 **μῆνυε**.

μητιάω (v. μῆτις), ersinne, ep. -ύωσι, -ύωσα u. s. w.; **μητιάσσκον** Ap. Rh. 4, 7. M. **μητιάσθαι**, -άσθαι, Ipf. **μητιόωτο** M, 17. Nebenform **μητιόομαι** ep. poet., Pind. P. 2, 92; -ίσομαι Γ, 416. O, 349; **ἐμητισάμην** μ, 373 u. s., **μητισάμην** Parmen. 131. Act. **μήτιον** (ῖ in d. Hebung) sp. Orph. Arg. 1341.

μηχ-ανάω (v. μῆχ-ος, **μηχανή**, Hilfsmittel, sk. *mah-án*, Grösse, Reichtum, goth. *maγ*, *vermag*, Curt. Et.⁵ 333), lat. (Lehnwort *machina*) **machinor**, Akt. selt., nur Pr. σ, 143 **μηχανώνυτες**. S. Ai. 1037. M. **μηχανώμαι** regelm. (ep. -ώνυται, -άσθαι, -άσθαι, ej. -άῤται Hs. op. 241; ἐμηχανώνυτο; über d. falsche neuion. ἐμηχανέατο s. § 251, 3); **μηχανή-**

δομαι; *ἐμνηστεύειν*; *μεμνησμένοι*, auch oft pass., bes. d. part.; *μνησθέντες* pass. Sp.; *μνηστέον*.

μυῖνω, beflecke, regelm., A. dor. u. att. *ἐμύϊνα* (§ 267, 1) Pind. N. 3, 16. §. fr. Alet. 91. Eur. I. A. 1595. Hel. 1000. Solon 32 B. u. sp. pros. (alt- u. nenion. *ἐμύϊνα* Δ, 141. Hippokr. 6, 112 L. u. Sp., s. § 267, 1); *μεμιασώς* Plut. T. Gracch. 21, s. § 267, 2; *ἐμύϊνατο* Nonn. 45, 288. P. *μεμιάσμαι* (*μεμιάμμαι* Sp., § 264, A. 5); *ἐμυῖσθη* (über *μυῖσθη* Δ, 146 3 pl. st. *μυῖσθεν* = *ἐμυῖσθησαν* s. § 210, 6).

μύζομαι = *μερίζομαι*, nur *-αζόμενος* θ, 271.

μυμέομαι (v. *μῦμος*), ahme nach, D. M., *ἐμυμύσθη* u. *μυμύσθησομαι* stets pass., oft auch *μεμύμημαι*; *μυμητέος*. († erst b. Gregor. Nazianz. 2 p. 28, d, s. Porson ad Eur. Ph. 1396.)

μι-μνήσκω d. i. *μι-μνή-ισκω* (§ 270, b; *μν*, sk. *man*, denken, l. *mon-eo*, *com-mīn-iscor*, goth. *ga-mun-an*, *meinen*, Curt. Et.⁵ 311 f.), üb. d. *μν* s. § 43 Anm.; äol. *μμνάσκω* An. Ox. I, 196, wo *μνάσκω* überliefert ist; Hdn. II, 79. 178, Meister, Dial. I, 181, dor. jedenfalls *μμνήσκω* wie *θνήσκω*; im Simpl. poet., ausser im Passiv, pros. *ἀναμνησέσκω*, *ὑπο-*; *ἐμνήσκω* poet., *ἀνα-*. *ὑπο-* pros.; *ἐμνήσκει* ep. poet. (dor. *-ᾶσκει* Pind. P. 11, 13); pros. *ἀν-*. *ὑπ-*. P. (M.) *μμνήσσομαι*, Pr. Imp. Prosa selten im Simpl., Th. 6, 60, 1, *ἐμνήσκει* mich, (ep. auch. *μνάσκει*, ipr. *μνώσει* Ap. Rh. 1, 896, *μνώμενος*, *ἐμνώοντο* u. *μνώοντο*), auch *ἐμνήσκει* ep. poet.; A. *ἐμνήσθη* (dor. *-ᾶσθη*) (*ἐμνήσκειν* poet. seit Hom., selt. pros. Hdt. 7, 39, Hom. hat v. A. P. nur *μνησθήναι* ὁ, 118, die Trag. haben beide Aor.; *μνησάσκειτο* Δ, 566); Fut. *μνησθήσομαι*; Pf. *μémνημαι* (dor. *-ᾶμαι*), § 200, A. 4, *memor sum*, (2 p. *μémνηται* st. *ταί* Φ, 442 u. kontr. *μémνη* Θ, 18. Theokr. 21, 41 u. *μémνη* v. l. *μémνησ'* 5, 116, d. St. nach Θ, 18); ipr. dor. *μémνωσο* Epich. 119, *μémνωσο* st. *μémνησο* Hdt. 5, 105, Herodas 4, 89 u. Sp.; 3 pl. Ppf. *ἐμμνήσατο* st. *-νήσατο* Hdt. 2, 104, .cj. Pf. *μμνώμαι* Dem. prooem. 18. *μμνώμεθα* ζ, 168. Pl. Phil. 31, a. Polit. 285, c, *-εώμεθα* Hdt. 7, 47 (*-νώμεθα* Stein u. Eustath.), o. *μμνήμην* Ω, 745, *-ήτο* Ar. Pl. 991. Pl. Civ. 518, a, ubi v. Schneid., *μμνήσθε* Andoc. 1, 142, aber *μμνώτο* X. Cy. 1. 6, 3 (*-έφτο* Ψ, 361, s. § 248, A. 6, b), *μμνώμεθα* S. OR. 49 (wenn hier nicht *μμνώμεθα* Konj. z. schr.), *μémνωτο* X. Anab. 1. 7, 5 ohne Var. (s. Kühners Bem.), wo man *μμνώτο* od. *-ήτο* korrigiert; *μμνάσκει* st. *-αίνετο* Pind. fr. 94 Bgk. in Et. M. 579, 1 (Sylb. *μμνάσκει*), s. § 224, 2 u. A. 5; *μμνήσομαι*, *memor ero* (*μμνήσόμενος* Luc. pro imag. 9. Char. 1; s. § 229, 1); *ᾤμνήστος* Theokr. 16, 42, *μνηστέον* Hippokr. VI, 124, *ἐπι-*. Über *σ* in d. Tempusbild. s. § 242, Anm. 2. Dep. *ἀπομνησσομαι*. F. (transit., also Med.) *ἀπομνήσσει* Th. 1, 137; *ἀπ-εμνήσαντο* Ω, 428. Hs. th. 503, ipr. *ἀπόμνησαι* Eur.

Ale. 299. Nbf. ion. *μνῆσκαται* Anacr. fr. 94, 4 B. (*ὀπομνῆσκαται* Orph. hymn. 77, 6), vgl. ion. *κλήϊσκαω* nb. *κικλήϊσκαω*.

μίνωω s. *μένωω*.

μῦ-νῦ-θω (§ 272), vermindere mich u. (seltener) vermindere, Nbf. v. ΜΝΥΩ, *mi-nuo* (sk. *mi-nū-mi*, mindere, goth. *mi-us*, weniger, Adv., Cnrt. Et.⁵ 334), ep. poet. u. neuion. (so Hippokr. 4, 360 *μινύθουσι*); dazu v. *μινυθέω* *ἐμινύθει* Hipp. 3, 330[?] (*ἐμινύθη* Hdschr.) [*παρμινυθέωσι* s. 60 f. LA. f. *παρμινυθῶσι*, s. Littré]. *μινύθεσκον* ξ, 17; F. *μινυθήσκω* Hippokr. 4, 388 L.; Pf. *μεμινύθηκα* 4, 348; Subst. *μινύθημα*, *μινύθησις*. Im transit. Sinne „vermindere“ scheint *μινυθίζω* gebraucht zu sein, Hipp. 6, 118 *μινυθίζαι* (doch *-ήσαι* A), vgl. Littré zu 3, 322.

μισγώω s. *μείγνομαι*.

μισ-έω. hasse, regelm., P. F. praes. *μισήσομαι* Eur. Tr. 659. Ion 597. 611. (F. aor. *-ηθήσομαι* sp. Dio Cass. 52, 39 u. V. T.); *μισητός*. *-τέος*.

μνάομαι s. *μυμνήσκω*.

μνά-ομαι (eigtl. gedenke, s. *μυμνήσκω*), freie, werbe, trachte wonach, *μνώμαι* α, 248 u. sonst, u. sp. pros., att. dafür *μνηστέυω*, doch *προμνώμαι* S. OC. 1075. Pl. Theaet. 151, b, 2 p. ep. *μνάξ* π, 431, *μνάθω* π, 391, *μνώμενος* λ, 117. ν, 378, *προ-* Pl. Menex. 239, c, *μνεώμενος* Hdt. 1, 96, *μνάσθαι* ξ, 91 u. *μνάσθαι* α, 39; *ἐμνάτω* Hdt. 1, 205 u. sp. pros., *προμνάτω* X. An. 7. 3, 18, *μνάσκατο* υ, 290. ω, 20, *μνώμεθα* ω, 125, *ὑπεμνάσθε* γ, 38, *ἐμνώντο* hymn. 4, 24, *μνώοντο* λ, 288; *ἐμνήσκατο* Com. fr. (Eupol.) 2, 575 (I, 363 K.), *προμνησάμενη* X. Comm. 2. 6, 36.

μνημον-εύω (v. *μνήμων*, s. *μυμνήσκω*), erinnere mich, erwähne, regelm., über *ἀπομνημόνευκα* s. § 200, A. 4; F. praes. pass. *μνημονεύσομαι* Eur. Heracl. 334; F. aor. *-ρευθήσομαι* Isokr. 12, 128. 199. Dem. 18, 231.

μνήσσομαι s. *μυμνήσκω*; — *μολεῖν* s. *βλώσκω*; — *μόργνομαι* s. *ὀμόργνομαι*.

μορμολύττομαι, erschrecke, pros. u. kom., nur Pr. u. Ipf.; sp. *-οῦζάμενος* Galen. 10, 106.

μορ-ύσσω, beflecke, meist sp. poet.; Präs. u. s. w. unbelegt; A. *ἐμόρουζα* sp., P. Pf. *μεμορουγμένος* ν, 435 m. v. l. *-ογμένος*; ebenso Nic. Al. 318. 330. 375; vgl. § 63, 2.

μούζ-ω, *μούζάω*, *μούζέω*, sauge, *μούζει* (-εῖ?) Hipp. 7, 252. 8, 592, *ἐκμυζάω* Ael. h. a. 3, 39; *ἐμούζησα* Opp. hal. 2, 407, *ἐκμυζήσας* Δ, 218. Luc. Tim. 8; falsche Lesart *ἀμούζειν* X. An. 4. 5, 27, s. Kühners Bem., st. *μούζειν* od. *μούζειν*; *μεμυζότε* Antimach. frg. 90 K. wohl zu *μούζω* gehörig, § 321 Anm.

μούξ-ω (v. d. Interj. *μῦ*, vgl. *αἰξίω*, *ῶξω* u. s. w.), stöhne, Aesch. Eum. 118. 189. Ar. Th. 231; *μούξω* Diog. L. 10, 118; *ἔμυξα* Com.

fr. Men. 4, 92 (III, 26 K.), ἐπ- θ, 457. (Üb. d. angebl. Aor. ἔμυσα s. Nauek, Mcl. IV, 352.)

μῦθ-έομαι, sage, D. M., ep. poet. (trag.), dor. -εῦμαι Theokr. 10. 21. 25, μυθεῖται st. ἐέπει θ, 180 u. μυθεῖται β, 202; μυθεῖσθοντο Σ, 289; -ήσομαι λ, 328. S. Ai. 865; μυθηῖσθαι, ἤσομαι st. ωμαι, -σαίμεν, -σασθε, -σασθαι ep., auch Pind. P. 4, 298. Theokr. 2. 154. (Akt. μυθεῖω selt. μυθεῖσθαι Eur. I. A. 790 Ch. [μυθεῖσθαι z. sehr.?.])

μῦθ-ίζω, sage, sp., dor. -ίζοιτα Theokr. 20, 11, -ίστεν 10, 58, lak. μυσιδῶ Ar. L. 94. 1076; μυσιζει 981. Med. -ίζομαι sp.

μῦξ-άομαι (§ 273), brülle, poet., selt. att. pros., Pl. Civ. 396, b. 615, e; -ήσομαι Anth. 9, 730. Luc. Phal. 1, 11; ἔμυξομένην Ar. N. 292. Theokr. 22, 75. 26, 20. Moseh. 2. 97 u. sp. Pros.; μέμυξα ep., Aesch. Suppl. 351 Ch., ἐμεμύζει μ, 395; μύξον E, 749. Υ, 260. Akt. -ήσω, -ήσας sp.

μῦ-ω. schliesse die Lippen oder Augen, (o zweifelh. Quantität Soph. fr. 754 D., aber ὦ Sp., als: Kallim. Dian. 95. Nic. fr. 2, 56 Schm. Opp. cyn. 2, 190 u. s., s. Spitzner Prosod. § 52. 4, d) Anm.); μύσω (§ 239) Lycophr. 988. Niceph. 7, 15; A. ἔμυσα, μύσαν Ω, 637, μύσας S. Ant. 421. Eur. M. 1183. Ar. V. 988, ζῦμ-μύση Pl. Tim. 45, e, κατ- Luc. dial. meretr. 7, 2; sp. auch mit ὦ (Nauek, Mcl. IV, 385): Kallim. epigr. 41, 5 κήπέμῦσ', ἔμῦσε A. P. 7, 630. 9, 558; μέμυξα, habe mich geschlossen, Ω, 420. Hippokr. 8, 14. 64 L. u. Sp., συμμυκῶς ore clauso, Pl. Civ. 529, b. Phaedr. 251, b. Über ὦ u. ὦ in der Tempusbildung s. § 239, b. Statt des klassischen κατὰ μῦω gebrauchte zuerst Alexis (b. Phryn. 339; II, 405 K.) καμμῦω, das später (auch Aor. ἐκάμυσα, κακάμυξα Apollon. synt. 326) in der Alexandr. Mundart einen häufigen Gebrauch erlangte, s. § 205, 3, Passow, Lex. u. Lob. ad Phryn. l. d.

μῶμαι, suche, dor. Vb. nach der μτ-Konjugation, auch Trag. u. a. Dichter zuw., Plat. nur als Glosse, Kratyl. 406, a (vgl. μαιόμαι): μῶ-ται Epich., Hesych., μῶ-μεθα Hesych., μῶ-νται Euphorion (Phot. bibl. p. 531, a, 4), opt. μῶτο Diotog. Stob. fl. 5, 69; imp. μῶσο (so mit Sicherheit Ahrens) Epich. 121 Ahr. (b. Xen. comm. 2. 1, 20), inf. μῶσθαι Theogn. 769, pt. μῶμενος Aesch. Ch. 45. 441. S. OC. 836; Aor. ἐμῶσατο Hesych. (Akt. μῶ b. d. Gramm., wohl nur fingiert, um μῶσσαι zu erklären.) Ahrens, Dial. 2, 349 sq.

Νατετάω s. νάω, wohne; — νάω, fliesse, s. νάω.

νάι-ω (aus νάζω § 273, A., Curt. Et.⁵ 315), wohne, bew., ep. poet., selt. kom. Ar. R. 324 Ch. Com. fr. (Alex.) 3, 393 (II, 305 K.), νάισκε II, 719; νάε las Zenodot f. νάε Z, 34. N, 172, vgl. νάετης ἐνναέτης f. νάετ., Rzsch z. Apoll. Rhod. 24; ἐνάσσα gab zu wohnen, (νάσσα δ, 174) hymn. 2, 120. Pind. P. 5, 76, κατ- Hs. th. 329. op. 168, ἀπο-

νάσσωσιν Π, 86. P. (M.) sich ansiedeln, F. νάσσεσθαι trans. bewohnen, Ap. Rh. 2. 747, ἐν-νάσσονται 4, 1751; A. νάσσατο Hs. op. 639, ἀπ-εν- B, 629. ο, 254, trans. Einen ansiedeln: νάσσατο Ap. Rh. 1, 1356. 4, 275. 567, ἀπ-εν- Eur. I. T. 1260 Ch., κατα-νασσαμένη Aesch. Eum. 929 (sp. ναιήσαντο Dion. Per. 349); ἐνάσθην, siedelte mich an, S. fr. 795 D., νάσθην Ξ, 119, ἀπ-εν- Eur. M. 166 mel. I. T. 175 mel., κατ- Ph. 207 Ch., 3 pl. κατ-ένασθεν st. -ησαν Ar. Vesp. 662, s. § 210, 6. — Verlängerte Form ναι-ετῶω (von ναιέτης, ναιέτης? doch vgl. auch εὐχε-τάομαι, τηλεθάω), meist ep., nie pros., nur Pr. u. Ipfl., ep. u. b. Pind. in offenen Formen, -άω, -άει, -άουσι, -άων, -άουσα hymn. 18, 6 (auch S. Tr. 635 Ch. παραναισιάοντες), aber unregelm. -άωσα Γ, 387. α, 404, εὐ- B, 648. Ζ, 415 (§ 248, A. 2; -όωσα mit Aristarch La Roche); ναιε-τάσπων B, 841 u. s., aber kontr. ναιετῶν S. Ant. 1123 Ch.

νάσσω, -ττω. stopfe (§ 258, 3), ἔναζα ζ, 122, κατα-νάζαντες Hdt. 7. 36, συν- 7, 66; νείασμα Ar. Ec. 840. Theokr. 9, 9, ἐπι- Ar. Ec. 838 (v. l. -νενησμένοι, s. νέω) u. νέναιμα Hippokr. 7, 520 L. Arr. An. 6. 24, 4; νέναστο Joseph. b. Jud. 1, 17, 6. Adj. v. ναστός; Hippokr. u. Sp., ὁ ναστός, eine Kuchenart, Ar.

ναυ-τίλλομαι (v. ναυ-τίλος), schiffe, ep. poet. u. neuion., nie in der Komödie, att. pros. nur Pl. Civ. 551, c; A. Cjkt. ναυτίλεται δ, 672 u. Paech (Curtius, Vb. II², 88), Hdsehr. fast alle -ίλλεται; if. ναυτίλασθαι Dio Cass. 56, 3.

νά-ω (st. νάψ-ω, äol. ναύ-ω n. Hesych. ναύει βέει; vgl. νᾶμα, νᾶρός, νασμός; sk. | snu, snāu-mi, lasse ausfließen, Curt. Et.⁵ 319), fliesse, ep. poet., nur Pr. u. Ipfl., ᾶ Φ, 197. ζ, 292. Epigr. b. Pl. Phaedr. 264, d; mit ᾶ ι, 222, wo jedoch von den neueren Herausgebern mit Aristarch ναίων geschrieben wird; vgl. Apollon. Rh. 1, 1146. 3, 224 (ναίων, νᾶων), Kallim. Dian. 224 (νᾶεν); entspr. P. νᾶομένην Nic. Alex. 515 m. d. V. ναιου-, vgl. fr. 2. 58. Vgl. Curtius, Vb. II², 433. — Attisch m. Kontraktion νᾶντας βέοντας Photius.

ΝΑΩ? eher ΝΗΩ, kontr. νᾶ (vgl. ζῶ), Cobet, N. L. 160. Mnem. N. S. 1, 38 ff., Rutherford, Phryn. 134 ff., lat. neo, ahd. nā-an (Curt. Et.⁵ 316), spinne, νει Hs. op. 777, νῆ Bergk, Rutherford, u. so, νῆ, pr. B u. v. l. b. Suid. v. ἀράχνης; νᾶσιω Poll. 7. 32. 10, 125; if. νῆr (cod. νειν, gegen die Buchstabenfolge) Photius, Poll. 7, 32 (νειν codd., nb. νᾶσιω), pte. νᾶντα Hesych., ipfl. ἔννη äol. Etym. M. 344, 1; pass. νᾶμερος Phot.; sp. Nbf. νῆ-θω (§ 272, vgl. νᾶω κνήθω) Com. frg. (Kratin.) I. 42 K. Pl. Polit. 289, e; νῆσιω Ar. L. 519. Com. fr. Men. 4, 298 (III, 234); ἔνησα S. fr. 391, ἐπ- Υ, 128. Ω, 210, νῆσαι Eupol. fr. inc. 19 Mein. (I, 344 K.). M. νῆσαντο γ, 198. Pass. νῆθεις Pl. Polit. 282, e; νέναιμα sp., ἐπι- [Luc.] Philop. 14; νητός.

νεικ-έω (v. νεῖκος St. νεικεσ), schelte, ep., auch Hdt., ep. öfter νεικαίω (aus νεικέστω), νεικεῖσθον B, 221. Δ, 241. T, 86; νεικέσω K, 115; ἐνεῖκεσα, νεῖκεσα u. -εσσα K, 158. Γ, 59. Z, 325. H, 161. Über ε in der Tempusbild. s. § 241, b).

νείσσομαι s. νίσσομαι.

νεῖφ-ει (St. ΝῖΦ- ΝειΦ-, vgl. νίφ-α, νιφ-άς u. s. w.; f. Schreibung νίφει, s. Hdn. I, 433. II, 554. 779; zd. *çnižh*, schneien, l. *ning-it*, *nix*, *niv-is* st. *ningu-is*, *ningues* a. pl. Lucr. 6, 736; goth. *snaiw-s*, ahd. *sniuuit*, Curt. Et.⁵ 318 u. 481 f.), es schneit, M, 280 νειφέμεν; ἐνειφε Babr. 45. ὑπ-ένειφε Th. 4, 103; νείψω (vgl. λέψω) Dicht. b. Plut. mor. 949, κατα- Luc. Lex. 15; κατ-ένειψε Ar. Ach. 138. Dion. Hal. 12, 8. P. νείφεται Hdt. 4, 31, -όμενος Aesch. S. 213. Ar. Ach. 1075. X. Hell. 2. 4, 3, ὑπονείφ- Th. 3, 23.

νεμ-έθ-ω (§ 272), *pasco*, verläng. F. v. νέμ-ω, nur νεμέθων Nic. ther. 430 u. P. νεμέθοντο, A, 635.

νεμ-εσ-άω, -ῶ (von νέμ-εσις, √νεμ, νέμ-ω, verteile, walte, also eigentl. übe νέμεσις, Curt. Et.⁵ 313 f.), zürne, ep. poet. u. sp. pros., selt. att. pros., ep. auch noch ursprünglicher -εσσάω, vgl. § 66, 8, A, d), aus νεμεσῆάω, νεμεσῆάω (Grundfm. νέμεσις), νεμεσῆσω Aristot. rhet. 2. 9, 8; ἐνεμεσῆσα Dem. 20, 161 u. Sp. (νεμέσ- Δ, 507. ρ, 481. ρ, 285, dor. -ᾶσα Pind. I. 1, 3. P. νεμεσάομαι, -ῶμαι ep. u. sp. pros., -ήσομαι K, 115. 129. α, 158; A. ἐνεμεσῆθην Plut. Cat. min. 38 (ep. νεμεσσήθην, B, 223 u. s. w., aber νεμεσσήσαιο α, 228).

νέμ-ω, verteile, F. νεμῶ S. Ai. 513, ἀπο- Pl. Phil. 65, b (νεμήσω Sp., s. Lob. ad S. Ai. 369); ἔνεμα; δια-νε-νέμηκα §§ 267, 2 und 274, A. 2 (vgl. τέμηκα, δέδημηκα, κέμηκα: bei νέμω war der Vokal zwischen ν μ unentbehrlich). M. unter sich verteilen, besitzen, weiden, νεμοῦμαι (ἀνα-νεμέομαι Hdt. 1, 173. νεμήσομαι Sp.); ἐνεμιάμην (ἐνεμησάμην Sp.; ὑπονεμησάμενη Hippokr. 9, 192 L. f. LA. f. ὑπονησάμενη; st. κρέα νεμησάμενοι Clearch. b. Ath. 12. 541, ε wird jetzt richtig gelesen κρεανομησάμενοι); Pf. M. u. P. νενέμηκα. P. ἐνεμῆθην (ἐνεμέθην f. v. l. Dem. 36, 38. Aeschin. 2, 175); νεμηθήσομαι Sp.; δια-νεμητέον.

νέ-ομαι (√νεσ, vgl. νίσσομαι, νόσ-τοσ, sk. √nas, nas-é, thue mich zusammen mit Einem, *sam-nas-é*, komme zu Einem, Curt. Et.⁵ 314), gewönl. werde gehen, § 227, 6, z. B. Γ, 257. Σ, 101. 136 u. s., selt. gehe, komme, μ, 188, doch öfter im Infin., Konj. u. s. w., vgl. εἶμι; ep. poet. u. Xen. Cy. 4. 1, 11 νέονται nach 2 codd. st. des unpassenden ἔσονται, nur Pr. (Fut.) und Ipf., νεόμαι Π, 76 v. l. (auch Papyr. Londin.) f. νίσσομαι; νεῶμαι, νεύμεθα Σ, 136. Epigr. 15, 11. Ap. Rh. 2, 1153, Theokr. 18, 56, 2 s. νεῖται λ, 114. μ, 141, νεῖται μ, 188, νέσθε Ap. Rh. 3, 306, νεῖσθε Eur. Ale. 737. Ap. Rh. 3, 373, εἰ. νέηται A, 32, opt. νεοίατο Σ, 377; ipr. νεῖο Leon. Tar. 70, νεῖσθε C.

I. Att. I, 463, *νέμενος* Eur. El. 723 Ch., *νέεσθαι*, ἀπο- B, 84 u. s. Hs. op. 554, *νέεσθαι* h. Hom. nur ο, 88 (Nauck, Mél. IV, 96), S. Ant. 33; *νέμεγν* δ, 585. ρ, 148, *νέοντο* E, 907. Pind. N. 4, 77. Theokr. 25, 207, *ένέοντο* Ap. Rh. 4, 315. (Akt. *νέουσα* h. Cer. 395 mehr als zwflh., s. Herm.).

νευστάζω s. *νυστάζω*.

νέω-ω. winke (lat. *nuo*, *nu-men*, Curtius, Et.⁵ 318), *νέωσω* π, 283 (dor. *νευσεῖς* Theokr. 7, 109), *άνα-*, ἀπο-*νέωσω* Sp., aber *κατα-νέωσομαι* A, 524. Pl. Civ. 350, e, *άνα-νέωσομαι* Pl. Civ. 350, e, sonst regelm., auch Pf. *ρένευσα* poet. u. sp., *προ-* Pl. Euthyd. 274, 6 (*νευέωξαι* § 209, 9). Pf. P. u. A. P. kommen nicht vor.

νέφ-ω (u. -έω?) (sk. *nabh-as*, Gewölk, l. *nāb-es*, d. *Nebel*, Curt. Et.⁵ 294), bin umwölkt, nur in d. Komp. *συννέφει* (*συν-νεφεῖ*) Eur. fr. 329 W. (332 N. Dd.). Ar. Av. 1502. Aristot. rhet. 2. 19, 24; -*νέφουσα* (-*νεφούσα*) Eur. El. 1078, -*νέφειν* (-*νεφεῖν*) Plut. mor. 641; *νένοφε* Theogn. in Bekk. An. 3, 1402; *συν-νένοφε* Ar. fr. 142 D. (46 K.). Dio C. 55, 11, -*φώς* Ar. fr. 349 (395 K.). Philostr. 508; -*νεφῆται* alexandr.; *νενέφωται* Photius als Erkl. v. *νένοφεν*.

ρέω (urspr. *σέφω*, √ *σνυ*, *νυ*, sk. √ *smi*, *snāu-mi*, lasse ausfließen, Curt. Et.⁵ 319), schwimme, *νευσομαι*? X. An. 4. 3, 12, § 227, 3 (*νευσόμεθα* Hesych.); *έξ-έρευσα* Eur. Cy. 577. Hipp. 470. Th. 2, 90, *προσ-* 3, 112; *δια-ρέρευσα* Pl. Civ. 441, e; *ρευστέον*. Nbf. *νή-γω*, meist ep., häufiger M. *νή-γομαι*, ep. poet. (aber nicht trag. u. kom.) u. sp. pros., dor. *έπ-ενάχαστο* Theokr. 23, 61; *νήζομαι* ε, 364 (sp. *νηχίζομαι*); *ένηζάμην* Sp.

νέω, häufe, *έπι-νέουσι* Hdt. 4, 62, *περι-νέειν* (-*νεῖν* R) 6, 80, aber (att.) *νώντος*; *σπαρέουτος* Phot., was auf *νάω* führt; Fut. *νήσω* Suid.; *ένησα* Eur. Cy. 387. H. f. 243. Ar. L. 269. 373. Th. 2, 52. *συν-* Hdt. 1, 34 u. s. M. häufe für mich, *νυσόμεθα* Polyæn. 8, 65; *ύπο-νησαμένη*? (erkl. mit *ύποσπαρέουσατα*, auch m. *ύποκολυμβήσασα*, was aber -*ηζαμένη* sein müsste) Hipp. 9, 192. P. *ένήσθην* Arr. An. 7. 3, 2 und *έπ-ενήσθην* Herodn. 4. 2, 10; *ρένημαι* X. An. 5. 4, 27. Arr. An. 6. 26, 4, *ξυν-* Th. 7, 87, *νενημένην* Herodas 4, 15, *νένηται* Photius, u. *νενησμένοι* (v. l. *νενασμ.* b. Schol.) Ar. N. 1023 (ubi v. Herm.). Luc. Peregr. 35, *έπι-* Ar. Ec. 838 (*έπινενασμ.* mit Rav. u. a. Hdsehr. Bergk, doch vergl. Phrynich. b. Bk. An. I, 13, 24 *άγαθών πάντων έπινένηται ή τράπεζα*, Wecklein, Cur. epigr. 61), [*συν-* Com. fr. (Alex.) 3, 495 = II, 387 f. LA. f. *συννενηγεγμένος*, so Kock], *συν-νενάται* = *-νηται* Hdt. 2, 135. 4, 62; *ένένηστο* Acl. v. h. 5, 6; *νητός* β, 338. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 2. Lob. ad S. Ai. 704. Ep. Nbf. *νηέω*, Ipf. *νήει* ¶, 169, *νήεον* 139. 163; *νήησαν* τ, 64, *νηήσας* 1, 358 (Hdt. 1, 50 falsche Lesart st. *νήσας*, s. Baehr), *νηῆται* ο, 322. M. *νηήσαστο* Ap.

Rh. 1, 364. Q. Sm. 5, 619, ipr. νηησάσθω I, 137, νηήσασθαι 279; νηήσεται pass. Opp. hal. 2, 216. — Νηνέω ep. (mit Redupl. νη-νέω, Curtius, Vb. II², 173. 419, falls nicht blosser Entstellung aus νηέω vorliegt), nur ἐπ-ενήνεον H, 428. 431, πρρ- α, 147. π, 51 (Bekk. -ενήνεον). Ap. Rh. 1, 1123. Q. Sm. 4, 135. 10, 462.

νηέω s. νέω, häufe; — νήθω s. ΝΑΩ, spinne; — νηνέω s. νέω, häufe. νήζω, νήζομαι s. νέω, schwimme.

νίζ-ω (V νιβ, vgl. ζέρονιψ, -ιβος, sk. V *nič*, reinigen, abwaschen, Curt. Et.⁵ 317, also νίζ-ω entst. aus νίγ-ιω Curt.⁵ 619, vgl. Baunack, Rh. Mus. 1882, 474), netze, wasche, ep. poet. (Pr. νίπτω, von dem die übrigen Ztf. gebildet werden, im Akt. erst b. Sp.), att. Kompos. ἀπονίζω. Cobet, Misc. 426 ff., auch ἐκνίζω. F. νίπω; ἔνιψα (ἐκνίψει Plut. epist. 352). M. νίζομαι, wasche mich, δια- Hippkr. 8, 204 L., περι- 8, 336, u. νίπομαι 8, 116 L., ἀπο-νίζομαι σ, 179, νίπομαι Ap. Rh. 4, 541, ἀπο-νίπομαι Ar. Av. 1163. Com. fr. (Antiph.) 3, 21 (II, 26 K.), ἐκ- Dem. 18, 140; ἐνψάμην ep. poet., Hippkr., ἀπειψάμην Pl. conv. 223, d. — P. κατ-ενίφθην Hippkr. IX, 52 L.; νιφίσομαι V. T; νένιμμα Theokr. 15, 32, περι- Ω, 419, ἀπο-, ἐκ-. κατα-νένιμμα Komik.; ἄ-νιπτος Z, 266, dafür att. ἀναπόνιπτος Ar. Eq. 357, Theophr. char. 19, s. Cobet l. c., δυσένιπτος Pl. civ. 378, d.

νικάω, siege, regelm., ion. νικέων Herodas 1, 59, äol. Pr. νίχημι Theokr. 7, 40; dor. νικῆ (s. Bergk) Pind. N. 5, 5 (dafür ipf. νίχη v. νίχημι Heyne); Fut. νικασεῖν Theokr. 8, 7, νικασεῖς 10 (ὄ γὰρ νικασῆ 21, 32 pass., verderbt; nach Scalig. u. Graefe liest Ahr. εἶ γὰρ ἄν εἰκάξει).
νίς-ομαι, falsche Schreibung νίσσομαι (erklärt aus νεσ-ίομαι mit Übergang des ε in ι vor dem Doppelkonsonanten, wie ἔσθι st. ἔσθι, Kuhn, Ztschr. 2, 187, Curt. Et.⁵ 314, vgl. νέ-ομαι V νεσ; aber nach Inschr. nur mit einem σ, s. u.; auch Herodian scheint νίσσομαι geschr. zu haben, nb. welchem er noch die Schreibung νείσομαι kannte, Lentz, Hdn. II, 554; vgl. [f. νείσομαι] Eustath. 1616, 35, [f. νίσσομαι] schol. Arat. 21; für alle Schreibungen Osthoff, Vb. i. d. Nominalkompos. 341 f.), gehe u. werde gehen, νισοῦνται? Sophron b. Ath. 3, 86 A (überl. νησοῦντι), wonach die Form urspr. Fut. wäre, welches präis. Bedeutung angenommen; νίσσομαι Ψ, 76, vgl. La Roche, Hom. Textkr., 316 f., v. l. νείσομαι, νισόμενον N, 186 (v. l. νεισ., νισ.), ΝΙΣΟΜΕΝΟΣ metr. Inschr. (etwa 3. Jahrdt. v. Chr.) Astypalaia Bull. de corr. hell. 1891, 632, νισοντο (νείσ., νίσσ.) M, 119, μετ-ενίσσετο (-είσετο, -ίσετο) II, 779; ähnliches Schwanken auch b. d. Späteren in der Überlieferung, doch vorwiegend -ισ-: Hes. op. 237. sc. 469. Ap. Rh. 3, 1243. 4, 628. 817; Theogn. 528; Pind. Ol. 3, 10 νισοντι(αι) v. l. νίσσ., νείσ., 6, 99 ποτι-νισόμενον (die jüngeren Hdschr. -νεισσ-), μετα-νίσεαι P. 5, 8 (-ίσεαι). ἐπι-νίσεται (so Laur.) S. OC. 689. νίσση (νίσσει) Eur. Cycl. 43. νίσσεσθε Phoen. 1234.

Einen Aorist ἐντάμην haben erst ganz Sp. (νίστηται Maneth. 3, 412 ist Präis.).

ρο-έω (νόος; urspr. νόφος νοφέω, vgl. Πολυνόφα D.-Inscr. 3186), denke, regelm.; in gleicher Bdt. νοοῦμαι S. OR. 1487, meist in Komp. ἀπο-, δια-, ἐν-, ἐπι-, μετα-, προ- mit pass. A. -ενοήθην, als: προυνοήθην (selt. παρουνοήθην Eur. Hipp. 399. 685. Ar. eq. 421. Antiph. 5, 43 u. Sp.), δι-ενοήθην (δι-ενοήσατο Diod. S. 20, 3), ἀπ-ενοήθην (συν-απονοήσασθαι id. 15, 40); F. aor. δια-ροηθήσομαι Pl. leg. 837, a, doch 890, b richtiger Fut. pr. -ροήσομαι, wie 793, d. — Neuion. Kontr. v. οη in ω: ἐν-νώσας Hdt. 1, 68. 86; ἐν-νένωκα 3, 6; -νώσατο Ar. Rh. 4, 1409, νώσατο Demokr. b. Philod. π. ὀργῆς c. 29, νωσάμενος Theogn. 1298. Kallim. fr. 345. Theokr. 25, 263; Pf. νένωμαι, auch S. fr. 191, νενωμένος Anaer. 10 B. Hdt. 9, 53; ἐνένωτο 1, 77, ἐνένωντο 7, 206 nach Reiske st. ἐνενῶντο ἐννενῶντο ἐνενοῶντο; aber ἐπενοήθην, gedachte, 3, 122. 6, 115. Daneben kennt Herodian (VI, 253, b. Et. M. 601, 20) aus Demokrit νοδύνται (aus νό-ονται) und aus e. unbek. Autor νένοται, welches er mit πέποται vergleicht.

ρομ-ίζω (v. νόμ-ος, s. νέμ-ω), existimo, regelm. ρομιῶ (-ίζω sp.), νομιεῦμεν Hdt. 2, 17. P. F. praes. ρομιοῦμαι Hippokr. 6, 352 L. Pl. soph. 240, e. Dem. 54, 15; 3 pl. Pf. νανομιῶνται Dio C. 51, 23, dor. νανομιῶνται Sthenid. b. Stob. 48, 63; ρομιστέω.

νοσφίζω, trenne, regelm., M. trenne mich, auch e. acc. verlasse, A. ἐνοσφισάμην, selt. ἐνοσφισθην, entfernte mich, λ, 73, Theogn. 94, auch e. acc., verliess, ὄρκον Archil. 96 B., ἀγορήν h. Cer. 92.

ρσ-στάζ-ω, (√ ρσ, νεύ-ω, l. nu-o, Curt., Et.⁵ 318), nicke, bes. im Schläfe, ρσσταζέω Et. M. 100, 32 u. LXX; ἐνρσστασία Anth. 12, 135, ρσστασαι Com. fr. (Dionys.) 3, 549 (II, 424 K., V. 44) u. ἐνρσσταζα Theophr. char. 7 Foss, ἐπι- Plut. Brut. 36. Luc. bis acc. 2. — Ep. part. ρσσταζών, nickend, Υ, 162. σ, 154 u. sp. Dicht.

Ξαίρ-ω, kratze, regelm., Pf. P. s. § 264, A. 5.

ξερόομαι (neuion. ξειν-), a) Med. hospitio excipio, Aesch. Suppl. 927; ξενώσομαι Lykophr. 92. Pass. h. excipior, Eur. Hipp. 1085. X. An. 7. 8, 6. 8; Fut. praes. -ώσομαι S. Ph. 303; ἐξξερῶθην Aesch. Ch. 702. Eur. Ale. 68; auch pros. als Gastfreund einkehren, e. dat. mit Einem Gastfreundschaft schliessen, Pl. leg. 953, c. Xen. Hell. 4. 1, 29; ἐξξερῶ μένος poet. u. pros. Act. ξενῶω Sp.

ξέω, schabe, att. contrah. ξῶ. so κατα-ξοῦνται, ἀπο-ξοῦσι, ἀνα-ξῶν att. Inscr., Meisterhans 140², ξξεσα E, 81 u. A. (ξξεσα ε, 245. φ, 44); (Pf. ξξηκα Cramer An. 4, 196); ἐξξεσθην Geop. 10, 65; ξξεσμαι Ar. fr. 684 D. (728 K.), ἀπ- Hippokr. 7, 430 L.; ξεστός. Über ε u. σ in der Tempusbild. s. § 241, b).

ξηραίνω, trockne, regelm., *ἐξηράνω* att., ἀπο-ξηράνωαι Hdsehr. auch Hdt. 2, 99, ion. ἐξήρανα Hippokr. 8, 224 L., ἀν- Hdt. 7, 109. ej. ἀγ-ξηράνη st. ἀνα-ξ- (§ 42, 2) Φ, 347. P. F. praes. *ξηραίνουμαι* Hippokr. 6, 236 L. Aristot. meteor. 2. 3, 5. p. 356, b, 25. 357, a, 1; A. ἐξήρανθην Φ, 348. Pl. Phil. 31, e; ξηρανθήσομαι Sp.; Pf. ἐξήρασαμαι Com. fr. (Antiph.) 3, 125 (II, 106 K.). Hippokr. 6, 322. 588 L., ἀπ- Hdt. 1, 186. 7, 109 u. ἐξήραμμαι Theophr. c. pl. 5. 14, 6. Apollod. 1. 9, 1 u. a. Sp., ἀπεξηραμμένα auch Alex. fr. com. 3, 440 (Kock II, 341, inf. ἐξηράνθαι Hippokr. 2, 640; vgl. § 264, 7; die Formen ἐξηράθηγν, ἐξήραμαι sind verderbte Lesarten, s. Lob. Parerg. p. 502; ξηραντίον Sp. seit Aristotel.

ξύρω-έ-ω § 273 (-ά-ω Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 205. ad S. Aj. p. 181), scheere, -ήσω V. T.; ἐξύρωσα Hdt. 5, 35. Diod. S. 1, 83 u. (wie v. ξύρω) ἔξυρα, ξύρας Hippokr. 7, 118. M. ξυρόουμαι Hdt. 2, 36 u. s. oft. Com. fr. (Alex.) 3, 508 (II, 394 K.). (-άουμαι u. ξύρομαι Sp.); -ήσομαι V. T. Joseph. b. Jud. 2. 15, 1; -ρηθήσομαι V. T.; ἐξύράμην Plut. mor. 336. Luc. d. Syr. 55, u. -ρηθάμην Luc. d. mer. 12, 5, u. N. T. Pf. ἐξύρωμαι Ar. Th. 191. Luc. Merc. Cond. 1. Hdt. 2, 36.

ξύω. glätte, ὄ, daher Impf. ξύων γ, 456; ἔξυσα Ξ, 179. Hippokr. 7, 38 L., ἀν- Antiph. 5, 45, ἀπο-ξύσαι ι, 326, ἀπο-ξύσας I, 446 u. sp. pros., ἐκ . . . ξύση Herodas 3, 18; auffallend ἐγξύση Eur. fr. 300. M. ἐξύσάμην X. Cy. 6. 2, 32. Pf. M. u. P. περι-έξυσμαι Hippokr. 8, 372 L., ἀπ- Alciphr. 3, 40; ἐξύσθη Aristot. h. a. 6, 16. Theophr. C. P. 5. 6, 13, ἐπιξυσθέντα Pl. Civ. 405, e; ξυστός Hdt. 2, 71 u. A. Über d. τ. s. § 242, 1.

ὄ-δάξ-ω, urspr. wohl beisse, v. δάξ-νω m. d. ο euph. § 44, vgl. ὀδάξ, dann jucke, kratze, vgl. Piers. ad Moer. p. 40 sq., Ip. ὀδαξιν intrans. (empfinde ein Jucken) X. conv. 4, 28 (marg. A -άξου); P. ὀδάξομαι Hippokr., u. besserer Überl. m. d. α euph. ἀδάξομαι, wie ἀδαγμός (s. Ellendt, L. S. s. v.), so 8, 364 ἀδάξεται Cjkt., vgl. 566. 568; Fut. ἀδαξήσεται (so θ, ὀδ. C) 330; dag. transit. ὀδαξάμην = ἔδακον sp. Anth. 9, 86. Nic. th. 306; (b. Hippokr. 8, 338 ist zu lesen δάξεται, ion. Fut. zu δάκνω, nach ὀ' ἄξεται in θ, st. ἀδάξεται (-εται), ὀδάξεται); entspr. pass. ὀδακμένος = δεδηγμένος S. (??) fr. b. Clem. Strom. 5, 716 (unecht nach L. und W. Dindorf). Nebenf. ὀδαξάται pass. Hipp. 8, 214. Ael. h. a. 7, 35, -ούμενος Dioscor. 2, 150 Sp.

ὀδοιπορέω, v. ὀδοιπόρος, mache eine Reise, Augm. § 205, 5, ὀδοιπόρεις S. Ai. 1230, -εον Hdt. 4, 110. 116, δι-ὀδοιπορήεσαν 8, 129, ὀδοιπόρηται Luc. Herm. 2, aber ὀδοιπορήχουμιν Com. fr. 4, 471 (K. III, 305) Meineke um des Verses willen f. ὀδοιπορήχ. d. Hdsehr.

ὀδοποιέω, mache Bahn, Augm. § 205, 5, ὀδοποιούν X. Au. 4. 8, 8, m. Augm. u. Redupl. ὀδοποιούχεν Arr. Au. 1. 26, 1, ὀδοποιούχ-

μένος X. An. 5. 3, 1 nach d. trefflichen cod. B (andere codd. ὠδοποιήμ., wie ὠδοποιημένων 5. 4, 39). Arr. An. 3. 13, 2, προ- Aristot. pol. 2. 9, 11, p. 1270, a, 4 (wie προωδοποιεποιήκεν Probl. 30, 1 p. 954, b, 12), aber ὠδοποι- App. b. Hamm. 52, προ-ωδοποι- Luc. Lex. 22; so auch Aristot. part. an. 2. 4, 4 p. 650, b, 28 u. s., s. Bonitz, Index.

ὀδονάζω, verursache Schmerz, poet., regelm., ὀδονῶμαι empfinde Schmerz, poet. u. pros., A. ὀδονήθη Ar. Ach. 3. R. 650. Hippokr. 5, 150 L.; Fut. pr. ὀδονήσομαι Com. fr. Men. 4, 164 (III, 94 K.). Teles b. Stob. fl. 5, 67. Galen. 1, 247, Fut. aor. -γήσομαι Galen. 1, 248. 10, 851. V. T.

ὀδύρομαι s. ὀύρομαι.

ὀ-ΔΥΣΣΟΜΑΙ (sk. *Vdvisish*, hassen, Curt. Et.⁵ 244 f.), zürne, ep. poet., Präs. kommt nicht vor; A. ὀδύσσο α, 62, -σατο Σ, 292. ε, 340 (erzürnte H. epigr. 6, 8), -σατο Hs. th. 617, -σαντο S. fr. 408, ohne Augm. Z, 138. τ, 275, -σαμένος Θ, 37. τ, 407; Pf. ὀδ-ὠδύσσαι (§ 202) m. Präsensbed. ε, 423.

ὀζ-ω (aus ὀδ-ω, *V* ὀδ, vgl. lat. *od-or*, Curt. Et.⁵ 244), äol. ὀσδω, rieche (intrans.), ὀζξε Com. fr. (Crates) 2, 434 (I, 131) n. Porsons Conj.; ὀζήσο (§ 274) Ar. V. 1059 (-έσω Hippokr. 8, 424. 488. Geop. 12, 29); ὀζήσοα Ar. fr. 538 D. = 635 K. (-εσα Hippokr. 8, 488, v. l. ὀζέσει fut.); ὀδωδω (§ 201) m. Präsbedt. Anth. 7, 30 u. sp. pros. (ὠζήχα Phot.); ὀδῶδει ε, 60. ι, 210. App. Hisp. 97 (ὠδῶδεν Anth. 13, 29 u. sp. pros., s. § 201, A. 2). P. ὀζόμενος, riechend, = ὀζων, Hippokr. 6, 298 u. s. (ὀσδόμ- Xenophan. fr. 1, 6 B.).

ὀθόμαι, kümmer mich, ep. nur Pr. u. Ip. ὀθετ' E, 403. Kallim. fr. 316. Akt. ὀθέω, ὀθέσω Hesych.

οἰακooστροφέω, steuere, Augm. § 198 b, 1.

οἶγ-νῶ-μι (§ 306), öffne, poet. Anth. 9, 356, u. gewönl. οἶγω ep. poet., pros. nur Komp., bes. ἀν-οἶγνῶμι u. ἀν-οἶγω. letzteres stets Th. u. Xen., auch Aeschyl. u. Soph. nur οἶγω u. ἀνοίγω, aber Eur. Ion 923 ἀνοίγνεται, auch att. Inschr. beides, Meisterhaus 154² (sp. auch ἀνοίγνῶ, s. Lob. ad S. Ai. 344), ältere Form lesb. ὀείγω, D.-I. 214, 43, daher m. zweisilb. Stamm noch ion., s. u.; vgl. Ahrens d. I, 112, Schulze, Qu. hom. 12; Imperf. ἀν-έφωγον aus ἀν-έ-φοιγον § 198 b, 6, a), II, 221. Com. fr. (Amips.) 2, 706 (I, 674 K.). Hdt. 1, 187 u. att. pros. (ἀν-φῶγεν Ξ, 168, ἀνοίγεν Nauck, γῆνογον sp. [dass. Xen. Hell. 1. 1, 2. 6, 21 korrupt st. γῆνοτον, was Riemann u. Condos herstellen], ἀνα-οἶγεσκον (d. i. ἀν-οἶγεσκον) Ω, 455, ἀνεφῶγον App. Amib. 33. Civ. 4, 81, -εφῶγω Mithr. 44; οἶγω Eur. Cy. 502, ἀνοίξω Ar. P. 179; φῶξα Ω, 457, οἶξα z. schr. ὠείξα Z, 298. Ω, 446. α, 436 u. s. Theokr. 23, 53. Hippokr. 5, 144 (ὠείξα, ἀνέφῶξα Erotian), ἀν-έφῶξα, -οἶξαι u. s. w. γῆνοίξα X. Hell. 1. 5, 13 wieder korrupt st. γῆνοσεν, doch sicher bei

ἀν-φῆξα Theokr. 14, 15, dor. Insehr. D.-I. 3339, 87, ἄν-οῖξα Hdt. 4, 143. 9, 118 u. s., doch auch ἀνφῆξα 1, 68, m. dreif. Augm. ἴνέφωξα Joseph. e. Ap. 2, 9. V. T., (ἀνωῖξα Q. Sm. 12, 331 ohne Zweifel verderbt); ἀν-έφωξα? [Dem.] 42, 30, doch ἀνεφώτοτα A. Com. fr. Men. 4, 133 (III, 66 K.); Pf. 2. ἀνέφωξα (habe geöffnet, Dem. l. c. nach A [aber Aristaen. 2, 22 ist ἀνέφωξε Impf.]; v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 18 vermutet nach Analogie von πέπραγα πέπραγα, dass ἀνέφωξα att., -χα sp. sei; Ppf. 2 ἀνεφῶγει, hatte geöffnet, vermeintlich Com. fr. [Pherekr.] 2, 289 = I, 169 K., wo ἀνέφωξε ipf.), passiv ἀνέφωξα, stehe offen Hippokr. 7, 558 u. Sp., wie Plut. Pyrrh. 31. Luc. Anach. 29, d. mort. 4, 1, doch auch Dinarch. in Cramer. An. 1, 52, dafür att. ἀνέφωγμαί, -μην, vgl. Lob. ad Phryn. 157 sq., Rutherford, Phryn. 247. M. öffne mir, selt., ἀν-εφώμην; ἀν-οἰξάμεναι Aristid. Vol. 2, 40 Jebb. Pass. ἐπαι-εφωγνέμην Com. fr. (Ephipp.) 3, 327 = II, 255 K. (ὀτῆροντο d. i. ὠείγν. B, 809. θ, 58, οἰγόμεν Ap. Rh. 2, 574), ἀν-εφώμην; F. praes. ἀνοῖξο-μαι C. I. A. 1054, 25; οἰχθείς Pind. N. 1, 41, ἀν-εφώθηρ. -οιχθῆναι u. s. w. (ἀνώχθη Eur. Ion 1563, v. Matthiae in ἀνεφώθη geändert, was m. Syniz. zu lesen, ἴν-οἰχθην Paus. 2. 35, 4 u. N. u. V. T., mit dreif. Augm. ἴνεφώθηρ Dio Cass. 44, 17 u. N. T., A. 2 ἴνοῖχην Sp. N. T.); ἀνοιχθήσομαι sp., ἀνοιγήσομαι N. u. V. T.; ἀν-έφωγμαί. auch C. I. Att., Meisterhans 135² (ἀν-φῆται Theokr. 14, 47, ἴνοιγμαί Joseph. e. Ap. 2, 9, m. dreif. Augm. ἴνέφωγμαί Sp.); ion. ὠίται z. schr. ὠειχται Herodas 4, 55; ἀν-έφωτο (διηρ-οιχτο Heliod. 7, 15); F. ex. ἀν-εφῶξομαι X. Hell. 5. 1, 14; ἀν-οιχτέον Eur. Ion 1387.

Οἰδα s. Εἶδω.

οἰδ-ἄν-ω (§ 269, 4), ep. poet., -άνω sp. poet. u. pros., οἰδέω alt- u. neion., auch (Sapph.) frg. b. Bergk, Lyr. III¹, 704, att. Aristoph. Ran. 940, Pl. Gorg. 518, e, -άω Plut. mor. 734 f, schwelle, φῶδεον ε, 455. Hippokr. 5, 186; φῶθησα Hipp. 5, 76. 84. 168. Pl. Phaedr. 251, b; φῶθηνα, ἀν- Sp.; φῶθησα Theokr. 1, 43 u. sp. Pros, ἐξ- Eur. Cy. 227, ἀν- Hippokr. 2, 256 L. M. ἀν-οιδήσαντο Q. Sm. 9, 345 u. ἀν-οιδήνασθαι 14, 470.

οἰδημι s. ἴσαμι.

οἰζύω, klage, nur Pr. u. A., ὅ Γ, 408. Ξ, 89, aber ὀ b. folg. Längen -ῶει, -ῶων Apoll. Rh. 4, 1324. 1374; οἰζύσας δ, 152. ψ, 307.

οἰκέω (οἰκείω Hs. th. 330; v. οἶκος, φοῖκος, sk. rēkas, Haus, l. vicus, Curt. Et.⁵ 163), wohne, regelm., Ip. φῶζουρ, οἶκεον Hdt. 1, 57, Pf. φῶχχας fast = οἰκεῖς Herodas 4, 2, so auch ζατώχχησα Pl. leg. 666, e. (Flexion mit ε st. mit η zeigt sich in διαικέτω; Insehr. Mytil. Arch. Ztg. 1885, 41 ff. Z. 34.). M. οἰκήσομαι sp., aber pass. F. praes. gut att., u. δι- F. Med. Dem. 8, 13; φῶκησάμην sp., aber διωκησάμην Dem. 18, 247, προσοι- Aeschin. 1, 146; Pf. M. φῶχημαί = οἰκῶ (transit.) 3 pl.

οἰκέαται Hdt. 1, 142, οἰκημένος 1, 27, κατοικημένος Thuk. 1, 120, 2, auch intransit. οἰκῆμαι Hdt. 7, 22 u. s.; Med. **δι-οἰκῆμα** Dem. 18, 178.

οἰκ-ίζω (v. οἶκος), mache wohnen, besiedle, regelm., auch Pf. συν-οἰκίζα Strab. 12. 3, 10. M. οἰκισόμεθα Eur. Held. 46. F. P. **οἰκισθήσομαι** Dem. 5, 10. App. Civ. 2, 139 (οἰκείται X. Hell. 1. 6, 32 f. LA. f. οἰκείται οἰκῆται).

οἰκ-ουρέω (οἰκουρός), hüte das Haus, Augm. § 198 b, 1; Ipf. οἰκούρει Plut. Camill. 11, ὕπ- Pomp. 42, οἰκούρουσιν Camill. 28.

οἰκίρω. bemitleide, mit ι nach dem Zeugnis d. Inschr., Meisters Hans 142², iol. οἰκίρρω, Meister, Dial. I, 141; sp. Schreibung οἰκτείρω, schon Dial.-I. 3342, 67 ἐποικτείρων (Anf. des 2. Jahrh. v. Chr.); Eretria b. Blinkenberg, Eretrische Gravskrifter, Kopenh. 1891, nr. 181 (2.—1. Jahrh. v. Chr.); F. (οἰκτερῶ Aesch. frag. 196 Ddf. gewiss unrichtig; die Trag. haben sonst οἰκτιῶ v. οἰκτίζω), Aor. **ὄικτιρα** (Inschr.); andere Formen aus klass. Zeit unbelegt; (οἰκτερίζω, ὄικτερίζω, -ήθην sehr sp., s. Lob. parerg. 740 sq.).

οἶμαι s. οἶμαι.

οἰμῶζω, jammere, **οἰμῶξομαι** (οἰμῶξω Sp.); **ὄμωξα** H, 125. Σ, 35 u. Dramat.; [οἰμωγμένος Eur. Ba. 1285, daf. ἡμωγμ. Musurus und die Neueren]; οἰμωγθεῖς Theogn. 1204; [οἰμωκτός Ar. Ach. 1195 von Porson mit Recht getilgt]. Sp. Nbf. οἰμῶσσω, -ττω.

οἶν-ιζομαι (v. οἶνος, φθίνος, vgl. *vinum*, *Wein*), kaufe Wein, οἶν-ζόμεν θ, 546 u. οἶνισάμενοι Luc. v. h. 1, 9.

οἶνο-χοεῖω (οἶνοχόος), schenke Wein ein, so immer Hom. im Pr., -χοεῖω poet. u. pros.; Ipf. ὀνοχόει Anakr. 32 Bgk., οἶνοχόει A, 598. ο, 141, mit dopp. Augm. (beanstandet, § 198 b, 6) ἐφονοχόει Δ, 3. υ, 255; οἶνοχοήσω; οἶνοχοήσαι ο, 323, lesb. -όησαι Sapph. 51 Bgk.

οἶν-όω, berausche, Act. nur οἶνωσαι Critias 2, 28 B.; οἶνόομαι, werde berauscht; οἶνωμένος poet., S. Tr. 268 (ῶν. Ddf.). Eur. Ba. 687 (ῶν. Elmsl.). Hdt. 5, 18 u. Sp., ἐξ- Eur. Ba. 814 (ἐξῶν. Elmsl.), aber ὀνωμένος Aesch. Suppl. 409 (οἶν- Well.), **δι-φω-** Pl. leg. 775, c, **κατ-φω-** 815, c; οἶνωθεῖς ep. poet.; -θήσομαι Diog. L. 7, 118. Augm. 198 b, 1.

οἶομαι, glaube, ὀίομαι (ι nam. b. folgenden 2 Kürzen; vgl. aber u. οἶοιτο u. ὀίω) fast immer ep. (doch οἶομαι κ, 193), ὀίεται, ὀίεται, ὀίόμεθα, ὀίεσθε, ὀιόμενος, οἶοιτο ρ, 580, χ, 12, wo sich ὀίοιτο mit ι schreiben lässt; 1 sg. **οἶμαι** (§ 322) in ganz gleicher Bedeutung und Anwendung wie οἶομαι, s. Benseler ad Isocr. Areopag. 1, 1, noch nicht bei Hom. und Hes., aber sehr oft att. poet. (b. Aeschyl. stets ausser Ch. 758, s. Wellauer Lex. p. 89, ebenso b. Soph. stets ausser OC. 28, s. Ellendt L. S. v. οἶομαι) u. pros., auch Epich. 100; 2 p. οἶει § 211, 3, (dor. οἶή Sophr. fr. 23, wie auch jedenfalls altattisch); (2. pl. οἶσθε Papyr. des Isokrates 8, 119, Schreibfehler?); ὀόμεν, selt.

in d. guten Prosa und meist m. d. V. $\phi\mu\tau\eta\nu$, das b. d. besten Pros. die gewöhl. Form ist; dazu $\phi\mu\epsilon\theta\alpha$ Isae. 2, 30, X. Anab. 6. 3, 25 f., Aristid. I, 741 Dd., Inschr. Pergam. nr. 118, 18 (Verkürz. vor μ auch in $\sigma\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ Dem. 19, 51 S pr., vgl. 51, 3); ep. $\acute{\omega}\tau\epsilon\tau\omicron \kappa$, 248, $\acute{\omicron}\tau\epsilon\tau\omicron$ hymn. 2, 164; $\sigma\iota\eta\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ (§ 274) oft att. pros., aber nicht ep. u. trag. ($\sigma\iota\eta\theta\eta\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ Galen. 1, 208); $\phi\eta\theta\eta\nu$, $\sigma\iota\eta\theta\acute{\omega}$ u. s. w. (nicht ep. u. selt. att. poet. Ar. eq. 860. Eur. I. A. 986) (ep. $\acute{\omicron}\iota\sigma\alpha\tau\omicron \alpha$, 323 u. s., $\acute{\omicron}\iota\sigma-$ sp. ep., Rzach, Stud. zu Apoll. Rh. 22, dazu $\acute{\omicron}\iota\sigma\sigma$., das. 142 f., wie auch Polyb. 3, 94 in Citat aus Homer $\acute{\omicron}\iota\sigma\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$; $\acute{\omicron}\iota\sigma\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma \omicron$. 443, $\phi\eta\sigma\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ sp. poet. [Arat. 896] u. pros.); $\acute{\omega}\tau\theta\eta\nu \delta$, 453. π , 475, $-\theta\eta \delta$, 453, $\acute{\omicron}\iota\sigma\theta\acute{\alpha}\iota\varsigma$ I, 453; $\sigma\iota\eta\tau\acute{\epsilon}\omicron\nu$ Aristot. pol. 1. 8, 11 u. a. Sp. — Act. 1 p. $\sigma\iota\omega$ E, 252. K, 105. T, 71. Hs. sc. 111 u. gwhnl. $\acute{\omicron}\iota\omega$ (ι), auch m. ι zwl., als: Λ , 609. N, 153 u. s. [$\sigma\iota\omega$ lakon. Ar. L. 81. 156. 998. 1256, das nach Ahr. dial. 2 p. 350 wie eine Interjektion (etwa wie d. Oesterr. ‚halter‘) gebraucht wurde; doch ist der Zusammenhang mit dem Vb. ganz unklar.]

$\sigma\iota\acute{\omicron}\omega$ (von $\sigma\iota\omicron\varsigma$), lasse allein, nur $\sigma\iota\acute{\omega}\theta\eta\nu$ Z, 1. Λ , 401.

$\sigma\iota\sigma\tau\epsilon\rho\acute{\epsilon}\omega$ (v. $\sigma\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$), mache wüthend, auch intrans. rase, Pr. sp.; Fut. $\eta\sigma\omega$ Sp.; $\sigma\iota\sigma\tau\epsilon\rho\eta\sigma\alpha$ Aesch. Pr. 836. Eur. Ba. 32 ($\phi\sigma\tau\epsilon\rho\eta\sigma\alpha$ Elmsl. u. A.); $\sigma\iota\sigma\tau\epsilon\rho\theta\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ S. Tr. 653; Ael. n. a. 4, 6; $\sigma\iota\sigma\tau\epsilon\rho\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ Sp. Augm. § 198 b, 1. — Präs. b. Älteren $\sigma\iota\sigma\tau\epsilon\rho\acute{\alpha}\omega$, so Plat. Phaedr. 251, d; der Aor. $\phi\sigma\tau\epsilon\rho\alpha\sigma\alpha$ kommt aber nirgends vor.

$\sigma\iota\chi\omicron\mu\alpha\iota$, gehe fort, gwhnl. wie e. Pf. bin fort; $\phi\chi\acute{\omicron}\mu\eta\nu$ ($\sigma\iota\chi$ -neunion.); $\sigma\iota\chi\eta\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ (§ 274); $\sigma\iota\chi\omega\kappa\alpha$ (§ 201, A. 4, doch s. u.) A. Pers. 13 (Med.; andre Hd Schr. $\phi\chi$). S. Ai. 896, ubi v. Lob., Frg. 226 Dd. b. Ath. 4, 175, Herodas 2, 37, Anth. app. 34. Hdt. 8, 108. 9, 98, $\pi\alpha\rho-$ K, 252, nach d. Alten (Aristarch soll $\pi\alpha\rho\phi\chi\omega\kappa\epsilon\nu$ geschr. haben, doch scheint dies nur Verschreibung im Schol. statt $\pi\alpha\rho\sigma\iota\chi$.), $\pi\alpha\rho\phi\chi\eta\kappa\alpha$ Hd Schr. K, 252 u. Sp.; Ppf. neunion. $\sigma\iota\chi\omega\kappa\epsilon\epsilon$ Hdt. 4, 127 u. s., $\pi\alpha\rho\phi\chi\eta\kappa\epsilon\iota$ Polyb. 8, 29; $\sigma\iota\chi\eta\mu\alpha\iota$ Anth. 7, 273, $\delta\iota\sigma\iota\chi-$ Hdt. 4, 136, doch hatte A pr. wohl $\delta\iota\sigma\iota\chi\omicron\nu\tau\alpha\iota$, $\pi\alpha\rho\phi\chi\eta\mu\alpha\iota$ [Hipp. VI, 16, aber bessere Lesart $\pi\alpha\rho\sigma\iota\chi\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$; X. Anab. 2, 4, 1 ähnl. Schwanken, s. Dindorf z. St.], Sp. — Das Pf. $\sigma\iota\chi\omega\kappa\alpha$ hat (anders als § 201, A. 4 dargestellt ist) Buttman jedenfalls richtig aus att. Reduplikation erklärt; denn die gute Überlieferung, auch im Papyr. des Herodas, ist durchaus für $\sigma\iota\chi$., nicht $\phi\chi$., wie es doch lauten müsste, wenn das Pf. von einem Stamme $\sigma\iota\chi\omicron$ - gebildet wäre; vgl. b. Herodas selbst $\phi\chi\eta\kappa\alpha\varsigma$ 4, 2. Man könnte nun $\sigma\iota\chi\omega\kappa\alpha$ für richtiger halten, doch ist von einem ι adser. in der 2. Silbe keine Spur (s. Schol. K, 252). Ep. poet. Nbf. $\sigma\iota\chi$ - $\nu\acute{\epsilon}$ - ω § 269, 3.

$\acute{\omicron}\iota\omega$, $\sigma\iota\omega$ s. $\sigma\iota\omicron\mu\alpha\iota$; — $\sigma\iota\acute{\omicron}\omega$ s. $\varphi\acute{\epsilon}\rho\omega$.

$\sigma\iota\omega\nu\acute{\iota}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$. augurium capio, auguror, Ipf. $\sigma\iota\omega\nu\acute{\iota}\zeta\omicron\nu\tau\omicron$ X. Hell. 1. 4, 12. 5. 4, 17. App. Annib. 18; $-\sigma\iota\omega\mu\alpha\iota$ u. $\sigma\iota\omega\nu\acute{\iota}\zeta\omicron\mu\eta\nu$ V. T., aber

οἰωνίσαιτο Dem. 25, 80, *-άμενος* Aristot. pol. 5. 4, 5. Plut. mor. 676, d, *-ασθαι* Aristid. 635, μεστ- Dinarch. 1, 92. Augm. § 198b, 1.

ὀκέλλω s. *κέλλω*; — *ὀλέκω* s. *ὄλλυμι*.

ὀ-λισθ-άν-ω (§ 269, 4; vgl. λιτ-ός, glatt, l. *glit-tus*, glatt, vgl. γλίτ-γρος st. γλίτ-γρος, Curt. Et.⁵ 367), gleite, auch *-αίνω*, als Simpl. nur Sp., aber *δι-ολισθάινω* Pl. Lys. 216, e. Hippokr. 6, 290 L., ἀπ- 2, 262 L. (v. l. *-άνω*), sonst Hippokr. *-άνω*; *ὀλισθήσω* V. T. Nonn. 36, 458; *ὀλισθον*. *ὀλισθεῖν* u. s. w. poet. (auch Kom.), neuion. (Hippokr.) u. Sp., *ὄλισθε* ep.; *ὀλισθήσα* als Simpl. Sp., aber δι- Hippokr. 4, 274; (*ὀλισθήνα* Nic. Alex. 89, aber *ὀλισθῆναι*, *-ᾶναι*, *-άναι*, *-ανεῖν* X. An. 3. 5, 11 ist Korruptel st. *ὀλισθάνειν*, was Porson herstellt); *ὀλισθήκα* Hippokr. 4, 246 L. u. s. Diod. S. 4, 79.

ὄλ-λῶ-μι (st. *ὄλ-ν-* §§ 64, 5. 307), vernichte, poet., Hom. nur part. *ὄλλός* (*ὄλλῶς* nur Pr. poet. u. selt. Archil. 27 B. Com. fr. (Inc.) 4, 687, ipr. *ὄλλῶε* Archil. 22), pros. *ἀπ-ὄλλυμι* (*ἐξὄλλυμι*, *διὄλλυμι*), 3 pl. ἀπολλῶσι (§ 282, A. 1) Hdt. 4, 69. Pl. leg. 706, e, aber ἀπολλύασι Civ. 421, α; zwl. auch *ἀπ-ολλύω* Th. 4, 25. Pl. Civ. 608, e u. a. Att., προσαπ- Hdt. 1, 207. 6, 138; Ipf. ὄλλῶν, ὄσαν poet., aber noch nicht b. Hom. u. Hesiod, *ἀπ-ὄλλυν* u. *-ὄλλυον* pros. (*ὄλ-έ-εσκεν* v. d. St. ὄλε T, 135 m. d. V. *ὄλέεσκεν*, die Bekk. aufgenommen hat, v. *ὄλέω*, s. unt., u. ὄλεσκεν, s. Spitzn.; sp. *ὄλέεσκες* Q. Sm. 2, 414, ὄλεσκον sp. or. Sib. 1, 108); *ὄλέσω* u. *-έσσω* ep., *ὄλέσεις* Ar. Av. 1506 (Bergk *ὄλεῖς*), ἀπολέσω Com. Plat. fr. 2, 621. 633 (I, 606. 613 K., bezw.), öfter Sp. (s. Lob. parerg. p. 746), *ὄλέω* Hdt. 1, 34 u. s.; 9, 18 ἀπολεῦντες v. l. ἀπολέοντες; ὄλω att. poet., *ἀπολωῶ*, *διολωῶ* pros.; ὄλεσα ep. poet., auch sp. pros. (*ὄλεσα* λ, 318. ν, 431. ψ, 320. ω, 528, *-τσα* u. s. w. ep., auch S. Ai. 390 Ch., *ἀπ-ὄλεσα* pros.; (A. 2 m. Rdpl. ὄλωε Nonn. 47, 245); *ἀπ-ολώλεα* (§ 201), perdidit, att. pros.; ὄλωλα, perii, ep. poet., *ἀπ-ὄλωλα* pros.; ὄλώλει K, 187, pros. *ἀπ-ολώλειν* X. Cy. 6. 1, 2. Antiph. 5, 70. Aeschin. 1, 95. 2, 92. Dem. 18, 49. 19, 125. 39, 33, s. § 201, A. 2. P. ὄλλῶμαι, pereo, ep. poet., *ἀπ-ὄλλυμαι* pros.; ὄλλῶμην trag. (dor. *-ὄμᾶν* Eur. Hec. 914 Ch.), ἀπ- pros.; F. ὄλέομαι, *-έεσθε*, *έεσθαι* ep., ἀπ-ὄλέομαι Hdt. 1, 38 u. s., ἀπολεόμενοι 7, 209 (nach d. meist. edd.) u. 7, 218, *-λέόμενοι* 7, 146, ὄλοῦμαι, *-εῖται* B, 325 u. att. poet., *ἀπ-ολοῦμαι*, *δι-* pros.; ὄλόμην ep. poet. (*ἀπ-ολόμην* pros.), ὄλ- α, 7. λ, 197 u. s., ἀπ-ὄλέσκετο λ, 586, p. ὄλόμενος auch oft in adj. Bdt. verderblich, unheilvoll, Eur. M. 1253. Ch. II. f. 1061 Ch. Ph. 1029 Ch., ὄλ- (m. metr. Dehnung? s. indes § 38, 5, S. 170) oft b. Hom., auch trag. im Ch., Aesch. Pr. 397 Ch. Eur. Ph. 1527 Iyr. (P. ὄλώεσμαι, ἀπ-ὄλεσθην u. ἀπ-ὄλεσθησόμενος sp., vgl. Lob. ad Phryn. 732; b. Aesch. Ag. 1602 wird jetzt richtig ὄλέσθαι st. ὄλέσθη gelesen). — Nbf. ὄλέκω nur Pr. u. Impf. ep. poet. Emped. 64. S. Ant. 1285 Ch.,

Ipf. *ολεκον* A, 150. Theokr. 22, 108. P. *-έκομαι* pereo, II, 17. Aesch. Pr. 563, *ὀλεκόμεν* dor. S. Tr. 1013 Ch., *ὀλέκοντο* A, 10.

ὀλ-ολύζω. *ululo*, (sk. *ul-ul-is*, *ululabilis*, Curt. Et. ⁵ 371), ep. poet., selt. pros., *ὀλολύζομαι* Eur. El. 691 (-ύζω V. T.); *ὀλόλυξα* poet., ep. ohne Augm., selten pros. *ὀλολύξει* Dem. 18, 259; *έπωλολύξατο* Aesch. Ag. 1236.

ὀλοφθόρομαι. wehklage, habe Mitleid, regelm., *-θροῦμαι: ὀλοφθόρην* u. *άν-*; dafür *ὀλοφθροίς* Th. 6, 78, vgl. Veitch.

ὀμ-αρ-τέω (aus *ὀμοῦ* u. $\sqrt{\text{ἀρ}}$, s. *ἀρ-αρ-ίτω*), treffe, gehe zusammen, ep. poet. u. Hippokr. 7, 94 L., *ὀμαρτήτην* N, 584 st. *-είτην*, § 248, Anm. 6, d) (Aristarch *ὀμαρτήτην* od. *ἀμαρτήτην* als Adv. = *ἀμαρτή*, zugleich, was Bekk. aufgenommen hat); *ὀμαρτήσω*; *ὀμάρτησα* (*ὀμαρτεν* A. 2. Orph. Arg. 513, vgl. Nauck Mcl. IV, 319). Über *ὀμ-* u. *ἀμ-* s. Spitzn. ad. II. exe. 12.

ὀ-μῆχ-έω, mingo, über d. o euph. s. § 44; nur Pr. Hs. op. 727 u. v. *ὀμῆχω* *ᾠμῆξεν* Hippon. 55 B.

ὀμ-νῦ-μι § 302 (so stets trag.), schwöre, u. *-νύω*. so Com. Pherekr. 2, 324 M. (I, 187 K.), Aristot. Πολ. 'Aθ. 3, 3, auch dor. Cret. 2555. 2556 (*ὀμοῦντες* Hdt. 1, 153, Bk. *ὀμνόντες*, wie 2, 118), ipr. *ὀμνῦθι* Π', 585. att. *ὀμνῦ* S. Tr. 1185. Eur. I. T. 743, *ὀμννε* Theokr. 27, 35, *-έτω* T, 175, *ὀμνύς*, *-έντος*, *ὀμνύνα*; *ὀμνῦν* u. *ὀμνῦον*, auch dor. *ᾠμννε* Epich. 71; F. *ὀμοῦμαι* Ar. N. 247. X. Hell. 1. 3. 11 (dor. 1 pl. *ὀμώμεθα* Ar. L. 183, *ὀμώσω* Sp., *έπ-ομώσομαι* [Luc.] Philopatr. 5); *ὀμώσα* (*ὀμ-* Ξ, 280. β, 378. χ, 346, ep. auch *-οσσα* u. s. w.); *ὀμώμοκα* § 201; *ὀμωμόκειν* § 201, A. 2. M. bes. in Komp. z. B. *δι-ὀμνύμαι*; F. *δι-ομοῦμαι*; A. *δι-ομοσάμην*. *άντ-*, *έπ-*, dafür anscheinend Aor. 2 *έπωμέσθαι* Alkman, s. Rh. Mus. XL, 8, vgl. *θρονυμι* *ὠρόμην*. Pass. *ὠμόθη* Isac. 2, 40, *έπ-* Dem. 48, 25 u. *ὠμόσθην* X. Hell. 7. 4, 10 (*ὠμόθ*. Dind.), *έπ-* Hyperid. fr. 204 (233); *ὀμοσθήσομαι* And. 3, 34; *ὀμώμοτα* Aesch. Ag. 1284 (*ἄραρε γάρ τις* Dind. aus Lexikogr.). Dem. 20, 159, *ζύν-* Ar. L. 1007 u. *ὀμώμοσται* Eur. Rh. 816. Aristot. rhet. 1. 15, p. 1377, a, 11; 3 pl. *ὀμώμονται* Andoc. 1, 98 in e. Gesetze, aber Ptc. mit *σ* *ὀμωμοσμένος* D. 7, 10. 22, 4. Aristot. Rh. das. b, 7. Cobet, Misc. 504 (*ὀμωμοσμένος* Sp.); *έπ-ὠμωμοτος* S. Ant. 388. 394.

ὀμοκλάω, rufe zu, ep., selt. att. poet., Pr. kommt nicht vor. Ipf. *ὀμοκλέομεν*, *ὀμόκλεον* § 248, A. 6, a) u. *ὀμόκλα*, Beides Hom.; *ὀμόκλητα* ep. u. *ὀμοκλήτας* S. El. 712, *ὀμοκλήσασκε* B. 199.

ὀ-μόργ-νῦ-μι (§ 306; $\sqrt{\text{μεργ}}$, sk. $\sqrt{\text{μαργ}}$, abwischen, Curt. Et. ⁵ 184, und o euph. § 44), wische ab, Simpl. ep. poet.; Fut. *ὀμόρῶ* Nic. ther. 558, *έξ-* Eur. fr. Phaeth. 781, 6; Aor. *ᾠμορῶξα* Eur. Or. 219. Med. *ὀμόργῶμαι*, wische mir ab, Pythag. b. Diog. L. 8, 17, *έξ-ομόργνημαι* Pl. leg. 775, d; *ὀμόργνηντο* λ, 527; *έπ-ομόρῶξομαι* Eur. Hipp. 653, *έξ-* Ar. Ach. 843; *έξ-ομορῶξάμην* Pl. Gorg. 525, a (*έπ-ομ. σ*, 200),

Simpl. ἠμορξάμενος Σ, 124. θ, 88. λ, 530, ohne o euph. nur μόρξαντο Q. Sm. 4, 270. 374. A. P. ἀπ-ομορξθεῖς Ar. V. 560.

ὄνειρόττω. träume, s. § 258, 2.

ὄν-ἴρη-μι, (§§ 271. 288; das ι der Reduplikationssilbe hat die Stammsilbe eingenommen, das ο des Stammes die erste Silbe, vgl. ὀπ-ιπ-εύω, ἀπ-ιπ-άλλω), nütze, ὀνίρης, ὀνίρηαι u. s. w., p. ὀνιῶσα Pl. Phil. 58, c. ὀνιάναι s. u. Aor. 2; st. d. Impf. ὀνίτην wird ὠφέλουσ gebr.; ὀνήσω (dor. -ᾶσω Theokr. 7, 36); ὀνήσῃ, dor. -ᾶσα Simon. C. 55 B. Theokr. 5, 69, ὄν- A, 403 (if. A. 2 ὀνῆναι wie στῆναι, βῆναι Pl. Civ. 600, d, m. d. V. ὀνεῖναι, ὀνήσαι, ὀνῆναι, ὀνῆναι, letzteres Par. A, wofür Matthiä sehr wahrschl. ὀνιάναι vorschlägt; Schneid. hat aber ὀνῆναι aufgenommen). P. ὀνιῶμαι. habe Nutzen; ὀνιῶμεν; ὀνήσομαι; Aor. ὀνήσῃ Theogn. 1380. Eur. Alc. 335. Com. fr. (Men.) 4, 228 (III, 156 K., der mit Hirschig ὀνοόμεθα v. ὠνέομαι schreibt). Pl. Men. 84, c. Luc. Prom. 20, ἀπ-ώνητο Hdt. 1, 168, ἀπ-όν- λ, 324. π, 120. ρ, 293, ipr. ὄνησο τ, 68, ὀνιῶμεν häufig, auch gut pros., ὀνήμενος β, 33, ἀπ- ω, 30, od. ὠνῶμεν oft Sp., aber nach Phrynich. nicht attisch, p. 12 Lob. (63 Rutherford), also zu ändern ὠνασθε Eur. H. f. 1368, ὄνασθαι Eur. M. 1025. Hipp. 517. 718. Pl. Civ. 528, a, in gleich. Bdt. ὠνήθην ὀνηθήναι X. An. 5. 5, 2 (dor. ὠνάθην Theokr. 15, 55; nur sp. ὀνήσασθαι Galen. 2, 381, ὠνάσαστο Anth. 7, 484; ἄνῶνητος. S. Ai. 758. (ὄνοιντο (οἶοντο) Maneth. 2, 200, wofür Rigler u. Lob. z. Buttm. § 114 ὄναιντο; ὀνεῖται = ὀνιάνται Stob. 68, 36, ὀνοόμενος [Luc.] Philop. 26.)

ὀνομάζω (v. ὄνομα), nenne, regelm., προσ-ονομάζεσθαι Inscr. Cum. D.-I. 311, 7; dor. ὀνόμαζε Pind. P. 2, 44. 11, 6 u. ὀνομάζομαι P. 7, 5; 3 pl. Pf. P. ὀνομάδαται Dio C. 37, 16. Med. nenne Etwas als das Meinige, selt. S. OR. 1021 ὀνομάζετο, F. s. Pind. oben, A. ἐξ-ωνομάσαντο or. Sib. 3, 141. F. P. ὀνομασθήσομαι Sp.; ὀνομαστός, -τέος. — Nbf. ὀνομαίνω, Pr. ep. h. Ven. 290, sonst nur Aor., nie att. poet., selt. pros., F. ὀνομανέω Hdt. 4, 47 (ὀνομ- R); ὀνόμηνα Isae. 3, 33, ὀνόμ- ep.; iol. u. dor. ὀνομαίνομαι Tim. Lokr. 100. 102; ὀνοόμενεν Korinn. 2 Bgk.

ὄνο-μαι, beschimpfe, von ὄνο- nach der μι- Konj. abgewandelt, § 295; ep. u. neuion., 2 p. ὄνοσαι ρ, 378, οὔνεσθ' Ω, 241, mit metr. Dehnung, aber Aristarch ὀνόσασθ', s. Spitzn., Buttm. § 114 schlägt οὔνεσθ' vor, ὄνονται φ, 427. Hdt. 2, 167; κατ-ώνοντο 2, 172 m. d. V. -όνοντο, opt. ὄνοιτο N, 287. θ, 239; ὀνόσομαι I, 55. ε, 379; ὀνοσάμεν P, 173, -όσσ- ep., ὀνόσαιτο Δ, 539. N, 127. P, 399. Theokr. 26, 38, -οσσάμενος Ω, 439, -όσασθαι Ap. Rh. 1, 205. Q. Sm. 6, 92 u. ὄνατο P, 25, wofür Bekk. ὄνοτο vorschlägt; in gleich. Bdt. A. P. κατ-ονοσθής Hdt. 2, 136; ὀνοστός I, 164, -οτός Pind. I. 3, 68 u. Sp.

ὀνομαίνω, ὄνομ- s. ὀνομάζω.

ὀξύνω, schärfe, in klass. Prosa **παρ-οξύνω**, reize, erbittere, Pf. **παρ-ὠξύνηκα** Polyb. 31, 9, s. § 267, 2; **ὠξύμμαι**, **παρ-ὠξύμμαι**, **παρ-ὠξύνθαι**. (sp. **ἀπ-ὠξύρμαι** Polyb. 1, 22, **συν-** 6, 22), § 267, 7.

III- s. **ὀράω**.

ὀπηθέω ep., **ὀπάδ-** dor., begleite, Ipf. **ὀπήθει** B, 184. τ, 398, **ὀπάδει** Simon. C. 15 B.

ὀπιζομαι, beachte, scheue, ep. poet., aber nicht att. poet., nur Pr. u. Ipf. **ὀπιζετο** u. **ὀπ-** ep. u. **ὀπίσατο** Q. Sm. 2, 618.

ὀπλέω, rüste, nur **ὀπλεον** ζ, 73 m. **ἄρμα** (anschirren) u. M. **ὀπλεσθαι** (besser **ὀπλεῖσθαι** zu schr.), für sich zubereiten, T, 172. Ψ, 159, aber **ὀπλίζω**, poet. u. pros., regelm., **ὀπλίσα** (**ὀπλισσα** λ, 641. β, 289); **ὀπλικα** u. **-ίκειν** Sp. — P. (M.) bewaffne mich, rüste mich, od. (M.) mir (von mir) etwas, **ἐφ-οπλίσομαι** Anth. 9, 39 (**-ιοῦμαι** Schol. ad N, 29); **ὀπλισάμην** (ep. auch **ὀπλισσ-**, aber **ὀπλισάμεσθα** δ, 429. 574), = **ὀπλίεσθην** X. H. 5. 4, 21, wenn nicht hier **ὀπλισάμενοι καὶ ἱππέας καὶ ὀπλίτας** zu schr.; **ὀπλίσθην**, (3 pl. ep. **ὀπλισθεν** ψ, 143); **ὀπλισομαι: ὀπλιστέον**.

ὀπυῖω (jüngere Schreib. **ὀπύω** § 43, 2), uxorem duco, ep. poet., auch dor. (tab. Gortyn. col. VII ff.) u. sp. pros., **ὀπυιον** Σ, 383 u. Sp., **ὀπ-** δ, 798; **ὀπύσω** Ar. Ach. 255. P. **ὀπυομαι**, verheirate mich, ep. u. sp. pros.; **ὀπυσμένος** (falsche Schr. **ὀπυισ-**) Dion. Hal. Exc. 17, 3; vgl. Verbalsubst. **ὀπυσ-τύς** Kreta, Mus. Ital. II, 181 ff. nr. 80.

ὀπώπειν, **ὀπώπειον** Ipf. Orph. Arg. 184. 1025, v. d. Pf. **ὀπωπα** gebildet; **ὀπωπήσασθαι** Euphor. in Schol. Eur. Ph. 682.

ὀράω. § 275 (urspr. **φορ-**, l. *ver-eor*, ahd. *war*, aufmerksam, *gi-war*, gewahr, mhd. *war-nemen*, Curt. Et.⁵ 346, doch ist keine Spur des *φ* bei Homer oder in den Dial. mehr nachweisbar, ausser der im Augm. u. der Redupl.), sehe, (**ὀρόω** u. s. w. ep. s. § 248, 2, a, **ὀρέω**, **-έομεν** u. s. w. neuion. s. § 251, 3. 4; so auch Hippokr. **ὀρέοντος ὀρή** 8, 604 f.; überwiegend Herodas, so **ὀρεῦσα** 4, 44, **ὀρή** 4, 23. 5, 58, **ὀρη** Imp. 4, 27. 3, 50 u. s. w.; äol. **ὀρημι**: Sapph. 2, 11, **ποθόρη** Theokr. 6, 8. 22. 25, p. **ὀρεις** [Pittac.] b. Diog. L. 1, 81; **ὀρεῦντι** Theokr. 9, 35 steht kritisch nicht sicher); **έώρων** aus **έ-φόρων** § 198 b, 6, doch nach Phot. v. **έώρων** im jüngeren Atticismus auch **ώρων** (**ώρων** selt. **ώρεον** Hdt., s. § 251, 3. 4, höchst selt. m. syll. Augm. **έωρω̄μεν** 1, 120 m. d. V. **έορ-**, **ένωρω̄μεν** Lhardy; **έν-εώρα** 1, 123. 3, 53 ohne Var., wohl verderbt, vgl. **ένώρων** 7, 212. 8, 140; Hom. immer ohne Augm. **ώρα** 0, 616. II, 646, **ὀρω̄μεν** z, 99; dor. **έώρη** Epidaur. D.-I. 3339, 66, nb. Pf. **ώραοῡσαν** 3340, b, s. § 198, 6); **ὄπ** (**ὄχ**, s. **ὄσ-σομαι**) F. **ὄψομαι**. 2 p. **ὄψει** § 211, 3, älter **ὄψη** (Hom. **ὄψει**, was auch Eur. Andr. 1225 mel.; **ὄψει** μ, 101 jedenfalls unrichtig), Hom. unterscheidet in der Bedeutung **έπ-όψομαι** = werde sehen, schauen, Ξ, 145. τ, 324 u. **έπι-όψομαι**, werde

ansersehen, wählen, I, 167. β, 294, s. Butt. m. § 114, u. vgl. unten ἐπιώψατο; A. √ *ψιδ* εἶδον s. unter EΙΔΩ (A. 1 opt. ἐτορήσῃαι Orph. fr. 6, 16 Abel verdorben, ἐταθρήσῃαι Lobeck); Pf. ἐόρᾱαι § 198, 6, vgl. ἐλλῶα nb. ἐλλων, Ar. Th. 32. 33 ἐόρακας metr. notwendig, desgl. Plut. 98 u. bei Machon Athen. 6 p. 244 d παρεόρακεν u. ἐόρ., wiewohl die Hdschr. εω, Tyrwhitt zu Dawes Misc. p. 454; mit εο überl. auch Ar. Plut. 1045. Av. 1573; vgl. noch Damoxen. com. IV, 536 M. (III, 353 K.), Baton IV, 502 M. (III, 328 K.), Butt. m., Spr. I, 325, Voemel, Dem. Cont. p. 79 (oft b. Dem. εο überl., aber vielfach auch εω, und dies erscheint zuw. notwendig, um den Tribachys zu vermeiden, so Prooem. 46, 1; die Form περιωρακῦα steht D. 18, 64 in Σ, u. möchte euphonisch notwendig sein, ἐωρακῆναι Papyr. Hyperid. Eux. c. 19, 25; auch bei Plat. Isokr. mit ἐω überl., desgl. bei Philodem, v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 21 f.; Plp. ntl. nur ἐωράκη ἐωράζειν; neuion. ὄρηκα nur Herodas 4, 40, ders. öfter mit att. Redupl. ὀρόρηκα, so 6, 19; daneben ὄπωπα (§ 202) ep. poet., stets trag., auch dor. Ar. L. 1157. 1225, neuion. u. sp. pros. (über dor. ὀπῶπει st. -ε s. § 213, 3); Ppf. ὀπῶπει φ, 123. ψ, 226, ὀπῶπεε u. -πεσαν neuion. M. ὀρόμαι, -ῶμαι ep., trag., auch Com. fr. Kratin. 2, 94 (I, 56 K.) u. sp. pros., 2 p. ὄρηαι ζ, 343, wie v. ὄρημαι, s. § 248, A. 6, e), aber προ-ὄφ- περι-ορφῶμαι att. pros.; ὀρώμην A, 56, aber προ-εωρόμην att. pros. Dem. 19, 154. 181 (προ-ωρ- N. T.); A. εἰδόμεν s. unter EΙΔΩ; A. 1 ἐπι-ώψατο, wählte, Com. fr. (Plat.) 2, 623? ἐπι-όψωνται, auswählen, Pl. leg. 947, c nach Butt. m. st. ἐπόψωνται, s. Stallb.; att. Inschr. ἐπιώψατο II, 948, 1, dazu Pass. ἐπιώφθηγ s. u., Meisterhans 156²; aber ἐπόψατο sah (vgl. oben Hom. ἐπιόψομαι ἐπόψ-) Pind. frg. 88, 6 Bgk.; (ὄψεσθε Ω, 704, Zenodot ὄψασθε, s. § 226 Anm. 2); Pf. M. sp. προ-εωρᾶσθαι Diod. S. 20, 102. P. ὄφθηγ (εωρᾶθηγ erst seit Aristot., II. A. ι, 37 p. 620 b, 33, aber dann oft); ἐπι-ορφέντας C. I. A. II, 949, 2, s. oben ἐπι-ώψατο; ὄφθησομαι, sp. ὀραθήσομαι Galen. 3, 820. 822); ἐόρᾱμαι. zuerst Isokr. 15, 110, dann Dem. 45, 66. 54, 16. Aristot. h. a. 9, 6. 8, 15, προ- Dem. 54, 19. Aristot. metaph. 2, 1 u. ὄρῃμαι. ὄψῃαι. ὄπτῃαι u. s. w. Aesch. Pr. 998. Dem. 18, 263. 24, 66, κατ- Pl. Civ. 432, b, περι-ῶφθαι Dem. 19, 66; ὄρατός. ὄρ-ορατέον Plut. mor. 50, b ὀπέον sp., aber περι-οπτέον klass.

ὀργαίνω, zürne, trag., nur Pr. u. A. ὀργάνειαι, erzürnen, S. OR. 335, s. über das ᾱ § 267, 1.

ὀργίζω. erzürne, Act. selt. X. eq. 9, 2, ὄργισα Ar. V. 223. 404. 455. Pl. Phaedr. 267, c. Ps.-Pl. Eryx. 392, c. Dep. ὄργισομαι. zürne, m. pass. A. ὀργισθήν; ὄργισομαι; Fut. praes. ὀργισοῦμαι Lys. 15, 9. Is. 18, 4. D. 9, 46. 14, 41. 36, 28, Fut. aor. -ισθήσομαι

Lys. 21, 20. Ps.-Dem. 59, 111, συν- Dem. 21, 200. 49, 27; *ὄργιστέον* D. 21, 123. Aristot. eth. N. 2, 9. 4, 11.

ὀ-ρέγ-ω, *recke* (vgl. l. *reg-o*, sk. *γ-ῆ-ῆέ*, strecke mich, Curt. Et.⁵ 185), strecke, reiche (por-rigo, ο euph. § 44), Akt. ep. poet. u. sp. pros., selt. att. pros., ἀπ- Hippokr. 3, 412 L., v. ὀρέγνυμι nur -νός A, 351. X, 37; ὀρέξω; ὄρεξα ep. poet. u. att. pros. (Pl. Phaed. 117, b); ὀρωρεχότες ὀρέγοντες Suid. — P. (M.) ὀρέγομαι, strecke mich, begehre, poet. u. pros. (ὀρεγνόμενος Mosch. 2, 112. Anth. 7, 506); ὀρέξομαι, ὠρεξάμην ep. poet. (ὀρέξατο Z, 466. N, 20), selt. pros. X. Comm. 1. 2, 15, att. pros. gewöhl. (aber noch nicht Hom. u. Hes.) ὠρέχθην ib. 1. 2, 16. Conv. 8, 35. Ages. 1, 4. Eur. hat beide Formen; Pf. 3 pl. ὀρωρέχεται (§ 202) II, 834, ὀρωρεγμένος Joseph. ant. 18. 6, 5 (ὄρεγμα Hippokr. 9, 192 L.); ὀρωρέχαστο A, 26; ὀρεκτός B, 543. Nebenform ὀ-ριγ-νάομαι Eur. Ba. 1255; ὀριγνῶνται Herodas 7, 37; ὠριγνάτο Theokr. 24, 44, -ῶντο Hs. sc. 190; ὀριγνήσομαι Dio C. 41, 53; ὄριγνηθήναι Isokr. 6, 9, Antiphon soph. frg. 91 (109).

ὀρέσομαι s. ὄρνομι.

ὄρημι s. ὀράω; — ὀρθύω Augm. in Komp. s. ἀνορθύω; — ὀριγνάομαι s. ὀρέγω; — ὀρίνω s. ὄρνομι.

ὀρ-μά-ω (von ὀρ-μή, √ ὀρ, σαρ, sk. √ *sar*, laufen, fließen, in Kompos. auch irruere, zd. *har*, gehen, Curt. Et.⁵ 347), treibe, eile, (b. Hom. v. Act. nur Aor.,) F. -ήσω (dor. -ῆσω); ὄρμησα (dor. -ῆσα, ipr. ὄρμαῶν st. ἤσον Ar. L. 1247 Ch.); ὄρμηκα. P. (M.) ὀρμάομαι. breche auf, -ήσομαι; ὠρμησάμην θ, 511. Φ, 595, ἐπ- Hs. sc. 127 [pros. nur ἐξ- X. Hell. 6. 5, 20, aber ἐξώρητο Dind.], u. gewöhl. ὠρμήθην (dor. -ῆθην) poet. (auch meist Hom.) und pros.; ὄρμημα (ὀρμέσται Hdt. 5, 121); ὠρμήμην (ὀρμέσται Hdt. 1, 83 u. s.). Ep. poet. Nebenf. ὀρμαίνω nur Pr., Ipf. ὄρμαινον u. A. ὄρμηνα, auch b. Hom. immer augm.

ὀρμαίζω (von ὄρμος, vgl. ὀρμέω, ankere), lege vor Anker, Med. (Pass.) lege mein Schiff, mich vor A., ankere, regelm., A. ὠρμασάμην. seltener -ίσθην.

ὀρ-νῶ-μι (§ 307, √ ὀρ, sk. *ar*, l. *or-ior*, Curt. Et.⁵ 346), erzeuge, ep. poet., ipr. ὀρνῶμι Z, 363 u. s., if. ep. -νόμενα, -νόμεν P, 546. I, 353 (ὀρνῶ, ὠρνῶν ep. u. Pind. O. 13, 12. P. 4, 170); ὄρσω § 264, 3; ὄρσα (ὄρσασκε P, 423); A. 2 ὄρορον (§ 203) B, 146 u. s., auch intr. ὄρορε, entstand, fing an, N, 78. θ, 539, doch scheint dies vielm. Pf. st. ὄρωρε zu sein; Pf. ὄρωρα (§ 202), zum Pass., habe mich erhoben, II, 383. N, 78. Theogn. 909. Ap. Rh. 3, 59, ὀρώρη I, 610; ὀρώρει B, 810. θ, 59. Hs. th. 70 u. s. Ap. Rh. 3, 457 u. ὀρώρει Σ, 498. Ap. Rh. 4, 1698. Aesch. Ag. 653. S. Ant. 1060. OC. 1622. P. ὀρνῶμαι, erhebe mich, eile, Ipf. ὠρνόμην II, 63 u. s.; F. ὀρεῖται Υ, 140. Epigr. b.

Pausan. 9, 38, 4; A. ὄρτο (§ 316, Anm.) E, 590. Hs. op. 568. Aesch. Ag. 987 Ch., ipr. ὄρσ', ὄρσο Δ, 204. E, 109. Pind. O. 6, 62, ὄρσεο Γ, 250. II, 126, ὄρσευ Δ, 264. T, 139 (§ 226, A. 2), if. ὄρθαι θ, 474, ὄρμενος Α, 572 u. s. Aesch. Suppl. 422 Ch. Ag. 1408 Ch. S. OR. 176 Ch., seltener ὠρόμην M, 279. X, 102, ὄροίτο ζ, 522. cj. ὄρηται Hs. th. 782, ὀρόμενος Trag.; Pf. ὀρώρ-ε-ται (st. ὀρωρται) τ, 377, cj. -ηται N, 271; θέ-ορτος Aesch. Pr. 765, παλίν-ορτος Ag. 154. Nbf. ὀρέομαι ep. poet., eile, stürme, nur Pr. u. Impf., ὀρέοντο B, 398. Ψ, 212; [ὄρω, errege, ὄροντε(ς) Orph. Lith. 113 nach Tyrwhitts Verbesserung st. ὀρώντες, vergl. 373]; ὀρίνω ep. poet., errege, ὠρίνα (ὄρινα) ep., ὀρίνας Theokr. 26, 37; ὀρίνθην ep., Theokr. 22, 89. Com. fr. (Epikrat.) 3, 371 (II, 288 v. 36); ὀροθύνω ep. poet., errege, ὀρόθυνον ep., ὠρόθυνα ep. u. Lycophr. 693; P. ὠροθύνετο Aesch. Pr. 200. Vgl. ὀρούω.

ὄρ-ομαι, urspr. *φόρ, war*, nehme *war*, *beware* (daher ὄρρος, Wächter, φοράω, Curt. Et. 346), ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται ζ, 104, ἐπὶ . . ὄροντο γ, 471; Ppf. ἐπὶ . . ὀρώρει Ψ, 112.

ὀρούω (vgl. ὄρ-υ-μι), erhebe mich, stürze los, ep. poet., Hippokr. u. sp. pros., ὀρούσω hymn. 2, 239; ὠρουσα ὀροῦσαι u. s. w. ep. poet., Hippokr. 8, 98. Plut. Brut. 8, 34, Cat. maj. 13 u. s. (ὄρ- B, 310. N, 505. Hs. sc. 412. 436).

ὀρτάζω s. ἐορτάζω.

ὀρύσσω, ὀρύττω (V ὀρυγ, vgl. ὀρυγήσομαι, ὀρυγ-ή; § 258, 2; nachkl. mit γ, vgl. § 223, Anm. 4, so διῶρυξ Gen. sp. διῶρυγος, § 132, S. 478), grabe, -ύζω H, 341, κατ-ορύξω pros.; ὄρυξια Hdt. 3, 39 (ὄρ- ep.) u. att., so κατ-, δι-; (A. 2 ὄρυγον Philostr. Apoll. 1, 25. Phot., cj. ὀρύγη angebl. Solon i. d. Gesetzen, s. Butt. m. § 114); κατ-ορύσσουσα (§ 201) Com. fr. (Pherekr.) 2, 327 (I, 188); ὠρωρύσσειν App. Civ. 4, 107. M. ὠρυξάμην Hdt. 2, 186. 3, 9 u. Sp. Pass. ὠρύχθην (ὠρύγην Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 318); κατ-ορυχθήσομαι (κατ-ορυχθήσομεσθα Ar. Av. 394, ὀρυγήσομαι Sp.); ὀρώρυγμα Hdt. 3, 60. 4, 195. Xen. oec. 19, 7, κατ-, δι- (falsch ὠρυγμα v. l. ὄρ. Hdt. 2, 158, κατ-ὠρ. Antiph. 3. γ, 12, ὑποκατ- Sophr. fr. 33 Ahr., δι- Luc. Tim. 53. Diod. S. 4, 43), ὠρωρύγην Hdt. 1, 186, m. d. Augm. διωρώρυγτο X. An. 7. 8, 14 § 201, A. 2 (ὠρύγην Hdt. 1, 185, ὠρωρ. Bekker); ὀρυκτός.

ὄσ-σομαι (aus ὄκ-σομαι, vgl. oc-ulus, sk. ak-shi, Auge, Curt. Et.⁵ 464), schaue, ahme, ep., nur Pr. u. Impf. ὄσσετο, ὄσσοντο.

ὄσσομαι (§ 269, 4, -άνομαι Sp., -άσομαι Sp., ὄσσομαι Com. Antiphon. fr. 3, 80 [II, 71 K.], Mein. aber mit Elmsley -έσθαι), rieche, ὄσσομαι Ar. P. 152; ὄσσομένην Ar. Ach. 179. V. 792. Com. fr. (Philonid.) 2, 422 (I, 255 K.) u. sp. pros. (A. ὄσσαντο Hdt. 1, 80 § 226, A. 4, ὄσσανθην Com. [Philem.] fr. 4, 27 [II, 500 K., V. 26]. Machon b. Ath. 13, 577, f. Hippokr. 8, 488 L. Aristot. de an. 2, 12,

ὄσφρησάμην Sp., s. Lob. parerg. p. 741 sq.); ὄσφραντός Aristot. de an. 2, 9. Plut. mor. 969, ὄσφρητός Sext. Emp. 296 B. Act. ὄσφραίνω, gebe zu riechen, sp., s. Lob. ad S. Ai. 869 p. 383 ed. 2.

ὀτοτύζω (von ὀτοτοῖ, ὀτοτοῖ Hdn. I, 507), jammere, dram. ὀτοτύζομαι Ar. L. 520; ἀνωτότυζα Aesch. Ag. 1074; Pass. ὀτοτύζεται id. Ch. 327.

οὐλόμενος s. ὄλλομι. — οὐνομαι s. ὄνομαι.

οὐρέω (v. οὐρον; urspr. φουρ-έω, sk. *vāri*, Wasser, Curt. Et.⁵ 350, bōot. jedenfalls ὠρέω, da Ὀρίων davon abgeleitet wird, Pind. frg. 73 Bgk.), harne; Augm. § 198, 5; εὐόρουν Luc. conv. 35, προσ- Dem. 54, 4, ἐν-εούρησα Com. Eupol. fr. 2, 444 (I, 269 K.), ἐν-εούρηκα Ar. L. 402 (neuion. ohne Augm. syll. οὐρεον Hippokr. 2, 692 L., οὐρησα 2, 696. 5, 354 L. [auch Aristot. h. a. 6, 20], οὐρήχει 5, 354, οὐρήθην 5, 716 L.); F. οὐρήσω Hippokr. 8, 16 L. u. -ήσομαι Ar. P. 1266 (οὐρήσω Ar. V. 394 cj.).

οὐτάω, verwunde, ep. (auch Aesch. Ch. 640 Ch. οὐτῶ), Imper. οὐτᾶε χ, 356, Impf. οὐτασκε 0, 745; οὐτήσω Nonn. 21, 37; οὐτήσα Δ, 469. Α, 260, -τασκε 0, 745. X, 375; A. 2 ep. 3 p. οὐτα E, 376 u. s. (ᾶ wie b. ἔκταν,) -άμεναι u. -άμεν Φ, 68. 397. ι, 301. τ, 449. E, 132. 821. Hs. sc. 335; A. 2 pass. οὐτάμενος (§ 311), vulneratus, Α, 659 u. s., neben οὐτηθεῖς Θ, 537; νε-οὐτάτος Σ, 536, ἀν-οὐτάτος Δ, 540, Aesch. fr. 119. Nbf. οὐτάζω ep. u. trag., -άσω Eur. Rh. 255 Ch.; οὐτάσα E, 336 u. s. Eur. H. f. 199; οὐτασθεῖς Lycophr. 242; οὐτασται Α, 661, -ασμένος λ, 536. Aesch. Ag. 1344.

ὀφείλω (aus ὀφέλ-ω), bin schuldig (ep. meist auf lesbische Weise ὀφέλλω, self. u. nur Ilias ὀφείλω, s. Spitzn. ad Α, 686, L. Meyer, Bzz. Btr. VII, 311 ff.; kret. ὀφήλω, Monum. antichi I, 43 ff., B, 21), Ipf. ὄφειλον Hdt. 3, 71 (ὄφειλον Α, 688 m. d. V. ὄφελλον; ὄφελλον u. ὄφ- im Wunsche s. unten); ὄφειλήσω (§ 274); ὄφειλήσα Ar. Av. 115. Dem. 30, 16 u. 18. ἐπ- Th. 8, 5; ὄφειλήκειν Dem. 45, 33; A. 2 ὄφελον. ες, ε, von e. nicht zu erfüllenden Wunsche meist mit ὡς, αἴθε, εἴθε, εἰγάρ c. inf. Γ, 428 (auch 2 pl. ὠφέλετε Ω, 254). Aesch. Pr. 48. S. El. 1022. Ph. 969. Eur. Ion 286. Heracl. 247. Ar. Th. 865. P. 1069. N. 42 u. stets att. pros. (doch zwl. m. d. V. ἔφ-, s. Schneid. ad Pl. Civ. 432, c), u. ὄφελον, ες, ε Γ, 40. Ζ, 345. Ι, 698. λ, 548, die Trag. in Ch. u. Anap. Aesch. P. 915. S. Ai. 1192. Eur. M. 1413, Hdt. 1, 111. 3, 65; auch d. Impf. ὄφελλον Ζ, 350. Η, 390. Ξ, 84. Ω, 764 u. ὄφελλον Α, 353. Τ, 200. Θ, 312. Hes. fr. 172 G. = 178 K., op. 174 nach Papyrushdschr. (v. -ειλον); b. Sp. wird ὄφελει, ὄφελον zwl. als Konjunktion behandelt, wie ὄφελει μηδ' ἐγένοντο θοαὶ νέες Kallim. ep. 18; ὄφελον N. T. Gal. 5, 12; A. P. ὄφειλήθεις Th. 3, 63.

ὄφελλω, mehre, stärke, ep. poet., selt. att. Aesch. S. 193. 249, ὄφελλον (ὄφ- B, 420. Theokr. 25, 120); A. 1. 3. sing. opt. ὄφέλλεαι Π, 651. β, 334; M. ὄφέλλετο Ψ, 524.

ὄφλ-ισκ-άν-ω (§ 269, 4), bin schuldig, ὄφλήσω; A. ὄφλον. ὄφλω, ὄφλομι, ὄφλεῖν. ὄφλών (oft in d. codd. ὄφλειν, vgl. Phot. lex. p. 313 Pors., ὄφλων als Pr., das sich auch b. Sp. findet, ὄφλουσι Dio Chrys. 31, 642); ὄφλεαι Hdt. 8, 26 falsche Lesart f. ὄφλε, s. § 251, A. 2; selt. u. unklass. ὄφλησα Lys. 13, 65 [die Stelle unecht nach Scheibe], Ps.-Hippokr. ep. 3, 849 u. sehr sp.); ὄφληκα: Pf. P. ὄφλημέρος Dem. 29, 55.

ὄχωκα s. ἔχω.

ὀψείω, wünsche zu sehen, Desiderat. s. § 328, 8, nur ὀψείοντες Ξ, 37; dor. ὄψεον Sophr. 39 Ahr. st. ὄψειον nach § 27, S. 138.

Πάζω, s. παύω.

παίζω (v. παῖς, παιδ-ός; äol. παῖδω), scherze, F. παῖσομαι der Syrakusaner X. Symp. 9, 2, att. jedenfalls παίζομαι, Rutherford, Phryn. 91 (-ξομαι Anth. 12, 46, συμ- Luc. d. deor. 4, 3, παίζω Anacreonta 38, 8 B. Anth. 12, 211); ἔπαισα (ἔπαισα Sp., auch Pl. Euthyd. 278, e in den meist. u. best. codd., obwohl sonst immer ἔπαισα, s. Schanz, Praef. Euthyd. p. VII, Cobet, Misc. cr. 343, Rutherford 313); λέπαισα Com. fr. Men. 4, 237 = III, 239 K.? (πέπαισα sp. § 253, A. 2); ἐπαίθη Sp.; λέπαισμοι (πέπαισμοι Sp.); παιστέον Com. fr. (Plat.) 2, 630 (I, 612 K.). Vgl. § 258, 6; die Formen m. Guttural sind eig. dorisch, wiewohl schon ψ, 134 φιλοπαίμων steht, dass. Ar. Ran. 335 Ch.

παίω (vgl. l. *pavio*, *pavi-mentum*, Curt. Et.⁵ 268), schlage, παίσω u. Fut. praes. παήσω (§ 229 A. 3) Ar. N. 1125. L. 459; ἔπαισα: πέπαισα V. T., aber ἔπερ-πέπαισα Ar. Ec. 1118. Dem. 50, 34 (πεπαίθηκα Clem. Alex. strom. 7 p. 846). M. transit. schlage mir, ἐπαισάμην X. Cy. 7. 3, 6. P. ἐμ-πέπαισμαι Sp., im Simpl. klass. πέπαισμαι; ἐπαίσθη Aesch. Ch. 184. S. 961, gewöhnl. ἐπλήθη, s. § 275, 8, so Lys. 4, 6 πληγείς ἢ παύομεος. Über σ in der Tempusbildung s. § 242, 1.

παλαίω, ringe (πάλη), regelm., aber πεπάλαισμαι Anth. 9, 411. Luc. Asin. 10 u. ἐπαλαίσθη Eur. El. 686; δουπάλαιστος Aesch. Suppl. 468. Ch. 692. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 1; über παλα(σ)μοσύνη Cobet Misc. 420, der (gegen Aristarch. b. Eustath.) b. Hom. Ψ, 701. θ, 103. 126 m. d. Hdschr. παλαισμ. verlangt, vgl. indes Παλαίμων, und παλαιμ. hat der Londoner Papyrus. Vgl. d. folg.

[παλέω?? bin unglücklich, nur A. opt. verdorben παλήσεις Hdt. 8, 21 (in cod. C παλαίσεις; τι παύσεις Valeken.), ubi v. Baehr, und Bredov. dial. Hdt. p. 361 sq.; aber ἐξ-επάλησεν Hippokr. 3, 552. 4, 240 L. ist v. ἐκπαλήξ, abgerenkt, abgeleitet, u. dieses kommt v. πάλλω, πάλλομαι.]

[παλλήλω, *repeto*, ἐπαλλήλωγο st. ἐ-πε-π- § 200, A. 8.]

πάλλω, schüttele (poet. zwl. auch intr. S. OR. 153, Eur. El. 435. Ar. L. 1304), ep. poet., ἔπηλα ep. u. trag.; πεπηλότι Nonn. 14, 152; A. ἀμ-πεπᾶλών (§ 203) Γ, 355. P. schüttele mich, auch Hdt. 1, 141 (Med. für mich, loose Ω, 400; πήλασθαι Kallim. Iov. 64); A. 2 (§ 316) πάλο 0, 645, ἐκ- Ψ, 483, κατέπ- Τ, 351, ἀν- Υ, 424 (für ἔππων κατεπ-άλμενος Λ, 94, desuper irruens in aliquem [s. Spitzn. ad II. exc. 16 p. 59 sq.], schlägt Ahrens Konj. auf μί S. 32 = Kl. Schr. I, 27 nach Schol. A κατα-πάλμενος vor, da ἐπί keinen rechten Sinn habe); ἀνα-παλείς Str. 8. 6, 21; Pf. πέπαλμαι Aesch. Ch. 410. 524.

πά-ομαι (V πα-, vgl. πό-τις, Gatte, δεσπότης, Herr, sk. *patis*, Herr, Gatte, l. *potis*, *potens*, Curt. Et.⁵ 282), erwerbe, eigentl. werde Herr einer Sache, dor. Verbum = κτάομαι, doch auch sonst poet., selt. pros. (Xenoph.), πάσομαι Aesch. Eum. 177; ἐπᾶσάμην Aesch. fr. 213 D., πᾶσά-μενος Theogn. 146. Epigr. b. Ath. 11. 465, d. Theokr. 15, 90; πέπᾶμαι Pind. P. 8, 73. fr. 105 Bgk. Eur. Ion 675. Ar. Av. 943 (nach Pind.). X. An. 3. 3, 18. 7. 6, 41, πεπᾶμένος Aesch. Ch. 191. Ag. 835. X. An. 6. 1, 12 (f. LA. πεπαμμένης Lycophr. 350), πεπᾶσθαι Eur. Andr. 641. H. f. 1426. Theokr. 10, 32; ἐπεπᾶμην X. An. 1. 9, 19; πεπέσομαι Pempelos Pythag. b. Stob. 79, 52.

παραινέω s. αἰνέω.

παραινόμεω (v. παράνομος), handele wider das Gesetz, (Augm. § 204, A. 1 u. 2), παρηνόμουν (gls. παρ-ηνόμ., v. παρ-ανόμεω) Lys. 3, 17 u. Sp. u. παρενόμουν Aeschin. 3, 77 m. d. V. παρηγ-. Ps.-Dem. 17, 22. Luc. Apol. 7; παρηνόμησα Th. 3, 67, 5 (παρεν. die Neueren) u. Sp. u. παρεν-Hdt. 7, 238. Luc. Amor. 20; παρανενόμησα (παρηνομηκόσι Diod. S. 16, 61); παρανενομήκεσαν (falsch für παρεν.) X. Hell. 2. 1, 31 u. sp., παρηνομήκει Dio C. 39, 59; παρ-ηνομήθην Joseph. ant. 15. 4, 1, παρανενόμημα (παρηνομημένου Boeckh C. I. nr. 2691 c 7, = Dittenb. Syll. 76, 38, ion. Inschr. des 4. Jahrh.). Für den Atticismus scheinen die Formen mit η zu leugnen, Dindorf, praef. Diod. S. I, XIII.

παρηγορέω (v. παρήγορος), rede zu, παρηγόρουσ Aesch. Pr. 646. M. in gleicher Bedeutung. παρηγορέετο Hdt. 5, 104 u. s. (dor. παρῆγορεῖτο Pind. O. 9, 77).

παροινέω (v. πάροινος), betrage mich beim Weine schlecht, Augm. § 205, 2, ἐπαφόνουν Dem. 23, 114. 54, 4, wo indes wg. des Hiats παφόνουν zu schr., ἐπαροΐνει Dio C. 45, 28, ἐπαφόνησα X. An. 5. 8, 4. Philod. π. ὀργῆς col. 15. Luc. conv. 2; πεπαφόνησα Com. frg. (Hesych.) 3, 563 (II, 434). Aeschin. 2, 154; ἐπαφονήθην Dem. 22, 63, aber παρων. S; πεπαφόνημα Luc. Iup. tr. 14.

παροησιάζομαι. spreche freimütig, D. M., -άδομαι; ἐπαροησιάζομαι; πεπαροησιάζομαι (auch pass. Isokr. 15, 10).

πάσσω (att. πάττω), bestreue, ep. poet., F. πάσω Com. fr. (Crates) 2, 237 (I, 133 K.), κατα- Ar. eq. 99; κατα-πάσας Ar. N. 177, ύπο- Hdt. 1, 132, δια- 6, 125, έμ-πάσαι Pl. Lys. 210, a. M. A. πασάμενος V. T. Pass. έπάσθην Geop. 19, 9, έπι-πασθέντα Pl. Civ. 405, e; πεπασμένος u. κατα- Sp. seit Aristot.; έπέπαστο Ar. Rh. 1, 729, κατα- Luc. Asin. 7, πέπαστο Long. past. 1, 12; -τέον Ar. P. 1074. — Nbf. dor. (πάω) έπιπῆν If. Dial.-I. 3339, 119, vgl. Hesych. πῆ = καταπάσσε, πῆν = καταπάσσειν, Prellwitz z. St.

πάσχω (st. πάθ-σχω, m. Verschiebung der Aspiration, § 270, a), vgl. μίσγω st. μίγ-σχω), leide, *afficior*; πείδομαι aus πένθσ. (falsch πήσμαι Heliod. 8, 15. 10, 16), vgl. das Verbalsubst. πείσις Hippokr. 6, 278; *επάθον*; *πέπονθα* (über dor. πεπόνθεις Theokr. 7, 82 st. -ας s. § 213, 3, über d. ep. πέποσθε = πεπόνθατε s. § 319, πεπᾶθύη ρ, 555, dor. πέποσχα Epich. fr. 7 Ahr. Stesich. b. Phot.); *επεπόνθειν*; παθητός sp.

πατάσσω, schlage, Pr. u. Ipf. ep. (dafür att. τόπτω, πάιω), -άζω Ar. L. 657. R. 646. Com. fr. (Timokl.) 3, 606 (II, 461) u. Sp.; *επάταξα* att. poet. u. pros. Pass. πατασσομένη Orph. h. 22, 3, dafür τόπτομαι, selt. πάιομαι; *επατάχθην* Anaereont. 33, 4 B. Luc. Anach. 3, 40. Ach. Tat. 7. 3, 5 (dafür att. έπλήγην); παταχθήσομαι Luc. fugit. 14 (dafür att. πληγήσομαι, πεπλήξομαι; *έκ-πεπάταγμα* σ, 327 (dafür att. *έεπληγμα*). S. πλήττω; § 275, 8.

πᾶτ-έομαι (§ 273; vgl. goth. *föd-jan*, ernähren, ksl. *pit-a-ti*, ernähren, Curt. Et.⁵ 270), koste, esse, Hdt. 2, 47. 66. Kallim. fr. 437. Agathoel. b. Ath. 14. 650, a, *πάσσονται* Aesch. S. 1037 m. d. V. σπάσ-; *επάσάμην* ep. (πᾶσάμην Φ, 76. πασσ- ι, 87. κ, 58, *πάσαιτο* Ar. Rh. 3, 807, *πάσαιθα* I, 847. T, 160, *πάσσασθαι* κ, 384), dram. (S. Ant. 202) u. Hdt. 1, 73; *πεπάσμην* Ω, 642; *ᾶπατος* δ, 788.

παύ-ω. lasse aufhören (*παῦε* poet. zwl. intr. halt ein, lass ab, c. gen. Hs. sc. 449, ohne Zusatz S. Ph. 1245. Ar. R. 843. V. 1208 u. s., auch Pl. Phaedr. 228, e u. Sp.); *παύεσκον* χ, 315. S. Ant. 963 Ch.; *παύσω*: *επαύσα* (intr. δ, 659. h. Cer. 351); *πέπανκα*. M. *παύομαι*, höre auf, *παύσομαι*. *επαυσάμην*. *πέπανμαι* (zwl. m. d. V. *πέπαυσα*); *πεπαύσομαι*, desistam, S. Tr. 587. Ant. 91. Hippokr. 6, 238 u. Sp.; Pass. *επαύθην* Hs. th. 533. Th. 2, 77, 6. 5, 91 u. s. w. Andoc. 2, 8; b. Hdt. schwanken die Lesarten zw. *επαύθην* u. -σθην, wie 1, 130. 5, 94. 6, 71, aber 6, 66 *επαύσθῃ* fast ohne Var., letzteres auch Sp., s. § 242, 3 (A. 2 *επάτην* Hermas past., s. Nauck, Mcl. IV, 357); selt. *παυθήσομαι* Th. 1, 81, 6 (*ἀνα-παθήσομαι* N. T.); *παυστέον*. *ἄπαυστος* (aber *ᾶπαυτος* nach Herodian I, 224, s. Riemann, Rev. de philol. IX, 69). — Lak. *πάζω* st. παύω, *ἀμ-πάξαι*, *ἀναπαῦσαι*, *Λάκωνες*, *ἀμ-πάζονται*, *ἀνα-παύονται* Hesych.

παχύνω, Pf. M. od. P. § 264, 7.

πειθ-ω (V *πιθ*, vgl. l. *fid-o*, Curt. Et.⁵ 261), überrede, *πείσω* (*πιθήσω* = *πείσομαι*, werde gehorchen, φ , 369, wie von *πιθέω*, aber *πεπιθήσω* § 229, A. 1, werde überreden, X, 223); *ἔπεισα* (*πιθήσας* § 274, vertrauend, Δ, 398. Hs. op. 359. Pind. P. 4, 109. Aesch. Ch. 618 Ch. u. Sp.); A. 2 poet. *πίθον* Pind. P. 3, 65, -*θοίμι*, -*θοί*, -*θειν*, -*θών* dramat., aber nicht Soph., -*θοίμεν* Theokr. 22, 64, ep. Ind. *πέπιθον* h. Apoll. 275. Ap. Rh. 1, 964, Ind. noch nicht Hom. u. Hes., aber *πεπίθωμεν* I, 112, *πεπίθοιμι* A, 100. Ψ , 40, *πεπιθεῖν* I, 184, *πεπιθοῦσα* O, 26, auch *πεπιθών*, vertrauend, Pind. I. 3, 90, s. § 203; *πέπεικα*, habe überredet, aber Pf. 2 *πέποιθα* (§ 260, 2) zu *πειθομαι*, vertraue Δ, 325 u. sonst, Pind. O. 1, 103 u. Dram., seltener att. pros. Th. 2, 42. Pl. Menex. 248, a. Epin. 974, b, oft sp. pros. (über dor. *πεποιθείς* st. -*ας* s. § 213, 3), cj. *πεποιθήξ*; A, 524, -*ομεν* = *ωμεν* χ , 335, ipr. *πέπεισθι* besser *πέπισθι* Aesch. Eum. 599, s. § 319, p. *πεποιθώς* E, 299 u. s., Trag.; *ἐπεποιθειν* II, 171. Hdt. 9, 88. Arr. An. 3. 17, 5 (*πεποιθεα* [§ 213, 5] δ , 434. θ , 181), *ἐπέπιθμεν* (§ 230, 1 = *ἐπεποιθεμεν*) B, 341. Δ, 159. Ξ , 55, s. § 319, *πεποιθοῖη* = -*οίθοι* Ar. Ach. 940, s. § 214, 2, c). — P. werde überredet, glaube, gehorche, F. pr. *πείσομαι*. A. *ἐπιθήοιμην*, *πίθωμαι*, -*οίμην*, *πιθοῦ*, -*έσθαι*, -*όμενος* ep. poet., auch att. Inschr., Meisterhans 146. 156²; *πεπίθοντο*, gehorchten, Q. Sm. 12, 84, *πεπίθωνται* 12, 40, *πεπίθοιτο* K, 204, *πεπιθέσθαι* Q. Sm. 8, 459. Anth. 14, 75, *πιθοῦ* auch Pl. Phaed. 117, a; gew. att. dafür *ἐπεισθην*, F. aor. *πεισθήσομαι*, S. Ph. 624. X. Cy. 5. 1, 8. Isokr. 17, 7. S. Ph. 624. Pl. Soph. 248, e; *πέπεισμαι*; *πιστός*, *πιστέον*. Böotisch war nb. *πίθω* = *πέθω* (D.-I. 707, 14) auch *πιθώ* (wohl = *πειθώ*, v. η *πειθῶ* abgel., *ἐπιθωσα* 488, 58. 116 f.

πέιχ-ω (V *πεχ*, vgl. l. *pec-to*, ahd. *fahs*, crinis, Curt. Et.⁵ 163, f. *πέιχω* nach Fick, Bzz. Btr. I, 1), scheere, kämme, σ , 316, att. *πεκτ-έ-ω* (§ 273) Ar. Av. 714, *ἔπεξ* Anth. 6, 279, cj. *πέξω* Theokr. 5, 98. M. kämme mich, lasse mich scheeren, scheere für mich, *ἐπέξαιτο* Simon. C. 13 B., *πέξαιντο*, *πεξάμενη* Ξ , 176. Theokr. 28, 13. P. *πεκτούμενος* Ar. L. 685; *ἐπέχθην* Ar. N. 1356. In d. Bdt. scheeren ist *καίρειν*, in d. Bdt. kämmen *κτενίζειν*, *ξάνειν* gebräuchlicher, s. Buttm. 2 § 114, *κτενίζειν* kommt aber noch nicht b. Hom. vor.

πεινάω, hungere, Kontr. v. $\alpha\epsilon$ in γ , v. $\alpha\epsilon\iota$ in η , s. § 245, 4, a), Sp. auch *πεινῶ*, *πεινᾶν*, *πεινᾶων* Γ , 25; if. ep. -*ήμενοι* υ , 137, dor. 3 pl. *πεινῶντι* X. Hell. 1. 1, 23, part. *πεινῶντι* Theokr. 15, 148, *διαπεινῶμες* d. Megarer Ar. Ach. 754; -*ήσω* (*ἔσω* N. u. V. T.); *ἐπεινήσα* (-*ᾶσα* Sp.); *πεπεινήκα*. (M. *πεινῶμαι* st. *πεινῶ* Com. fr. Hermipp. 2. 389 = I, 230 K.?)

περιάζω s. *περιάω*. — *περιρίνω*, vollende, s. *περιρίνω*.

πειράω. versuche, -ᾶω att. (-ῆσω ep.); **ἐπειράω** (-ῆσα ep.); **πεπεύραα** Luc. amor. 26. Häufiger Depou. **πειρόομαι**, -ᾶσομαι att. (dor. -ᾶσοῦμαι Ar. Ach. 743, -ῆσομαι alt- u. neuion.); **ἐπειράωμι** (-ῆσάμην alt- und neuion.) Th. 2, 44. 4, 114. 117. Pl. nur Gorg. 471, u. häufiger **ἐπειράθην** Th. 2, 5. 33. 6, 92. Pl. fast immer, und immer die meist. Att. (pass. Th. 6, 54, -ῆθην alt- u. neuion.); **πειραθήσομαι** Sp.; **πεπειράομαι** (pass. Ar. V. 1129, -ῆμαι alt- u. neuion., ἐπεπειράτο = ἦντο Hdt. 7, 125); **πειρατίον**. Die Komp. sind Dep. m. pass. A., als: **δια-πειράομαι**, **δι-επειράθην**, so **ἀπεπειρ.**, ἐξεπ. — Nbf. **πειράζω** bes. ep., auch b. Hippokr. u. b. Sp., ψ, 114. Luc. tragod. 149, Ipf. **πείραζε** Ap. Rh. 3, 10, M. -ᾶζόμενος Hippokr. 7, 546, doch **-απαμένων** Corny Littré; Pass. **πειράζεται** Plut. mor. 230; **πειρατίζω** O. 615, Ipf. **πειρατίζον** M, 257.

πείρω (√ περ, vgl. **περ-όνη**, Curt. Et.⁵ 222), durchsteche, ep. poet. u. sp. pros., **ἔπειρα** A. 465. Strab. 13, 1. 38, **δια-πείρας** Eur. Ph. 26, **ἀνα-** Hdt. 4, 103, **ἀμπ.** B, 426. P. **περι-επαῖρην** Luc. pisc. 51, **ἀνα-παῖρην** Mach. b. Ath. 349, c, **ἀνα-πᾶρεις** Hdt. 4, 94; Pf. **πέπαρμαι** Luc. tragod. 298, -μένος ep., Archil. 84 B., **ἀμ-π-** d. Megarer Ar. Ach. 796; **πέπαρτο** h. Apoll. 1, 92.

πεκτέω s. **πέκω**.

πελάζω (v. **πέλας**), nahe, poet. auch bringe nahe, so fast immer Hom., poet., selt. Hdt., -ᾶσω Eur. El. 1332 Ch. u. s., u. **πελῶ** S. Ph. 1150. A. Pr. 282 u. s., § 228, 3; **ἐπέλατα** ep. poet. u. Hdt. 2, 19 u. s. (**ἐπέλασσε** Φ, 93). Med. trans. **πελασαίατο** P, 341, **ἐπελάσαστο** Opp. cyneg. 1, 213. P. **πελάζομαι** nahe, ep. u. trag., **πελάσθην** E, 282, 3 pl. **πέλασθεν** M, 420, **-ασθῆναι**, **-ασθείς** S. OR. 213, Ph. 1327, **ἐπλάσθην** § 233, 3, Trag. Aesch. Pr. 897 Ch. (wo Well. unrichtig **πλασθείην** schreibt), Eur. Rh. 347 Ch. 920. Andr. 25. Tr. 203 Ch. A. 2 (§ 311) **ἔπλητο**, **πλήτο**, **ἔπληγτο**, **πλήγτο** ep. — Pf. **πέπλημαι** μ, 108. Semon. A. 31 Bgk. (**πεπλέαται** = **πέπληγται**, dreisilbig, so Bergk f. **πεπλήγαται**), dor. **πέπλημαι**; Adj. v. **ᾰ-πλάτος** S. Tr. 1093, aber **πλαστός** überl. Aesch. Eum. 53, **πρόσ-πλαστός** Pr. 716 (**πλατ.**, **πρόσπλατ.** Elmsl.). — Nebenf. **πελάω** trans. u. intrans., **πελάει** Opp. cyn. 1, 515. Arat. 74, ep. **πελάων** hymn. 7, 41, ip. **πέλα** Dicht. b. Plut. mor. 457, c; — **πελάθω** intr. nur Pr., dramat. (bzwf. von Nauck, Mcl. III, 51, der **πλάθειν** herstellen will, was indes Ar. Ran. 1265 dem Verse nicht zum Vorteil gereicht), u. **πλάθω** trag., s. § 272; dafür **πλάθεται** Inscr. Plut. Arat. 14; — **πλάνημι** (**πλάνα-ω**) § 269, 2, trans. u. intr., **πλάνη** Hs. op. 510, **πλάνης** h. Cer. 115 (das Voss in **πλάνασαι**, Herm. in **πλάνη** = **πλάνασαι** verändert hat), s. § 286, 1; **πλάναμαι** T, 94, ἐπι- ζ, 44; **πλάνατο** U, 368. Hs. th. 703, **προσεπ-** ν, 95; — pros. **πλάσσειζω** (v. **πλάσιον**, √ **πλα**) intr. (trans.

X. eq. 2, 5), regelm. *-ἄσω. ἐπλησθῆσα. πεπλησθῆσα;* πλησιασθῆσθαι intr. Eur. El. 634.

πελ-εμίζω, schwenke, erschüttere, ep. poet., *πελέμιζα* Φ, 176; *πελεμίχθην* Δ, 535 u. s.

πέλω, bin (urspr. drehe, bewege mich, *versor*; vgl. *πωλέομαι*, Curt. Et.⁵ 470; mit *τέλω* zusammengebracht von J. Schmidt K. Z. 25, 138), ep. poet. (Hom. u. Hes. Pr. u. Impf., Trag. nur Pr., Aristoph. nur Einmal Ipf., s. Veitch p. 522⁴ f., if. *πέλωναι* Parmenid. b. Pl. soph. 244, e, s. § 210, 10 S. 60), sehr selt. pros.: [Pittac.] b. Diog. L. 1. 4, 10. Aretae. 81, 20. Pempel. b. Stob. 79, 52, Med. nur Archyt. b. Stob. 1, 71; *πέλη*, *πέλοις*, *πέλοι*, *πέλε*, *πέλειν* bes. Trag., auch a. Dicht., *πέλουσα* Aesch. Pr. 895; *ἔπελες* Pind. O. 1, 46, gewöhnl. *πέλον* ep., Theokr. 21, 17. Ar. P. 1276 Hexam., *ἔπε* (§ 232, 2) M, 11, v. l. ἦεν (bzwf. v. Nauck, Mcl. IV, 319). Dafür *πέλομαι* m. gleicher Bdt., *πέληται*. *-ώμεθα*, *-ωνται* ep., o. *πέλοιτο* X, 443. Aesch. Ag. 255, imp. *πέλευ* Ω, 219, *πέλεσθαι* Ar. Rh. 1, 160 u. s., *πελόμενος* Aesch. Suppl. 122. 810 Ch., *πλόμενος* (§ 232, 2) Euphor. fr. 55, *ἐπι-*, herankommend, γ, 261 u. s. S. OR. 1314, *περι-*, sich herumbewegend, Ψ, 833 u. s.; *ἐπέλοντο* I, 526. Simon. C. 36 B., *πελέσαιο* X, 433, *-σχετο* Hs. fr. 44 (31 K.), *synk. ἔπλεο* u. *ἔπλευ*, *ἔπλετο* ep., wofür ohne Augm. *πέλεν* gesagt wird. Verstärkte Nebenf. *πωλέομαι* ep. poet., auch Solon Gesetze bei Lys. 10, 19 (überl. *πολοῦνται*).

πέμπω, schicke, *πέμψω*: *ἔπεμψα*; *πέπομφα* (§§ 223, 4. 260, 1); *ἐπεπόμφειν*. M. sende von mir, als Simpl. poet. u. sp. pros., aber *ἀπο-*. *ἐκ-*. *προ-*. *μετα-*πέπομφαι (arcesso), *-πέμψομαι*. *-επεμψάμην* rgln. Pass. *ἐπέμφθην*: *πεμψθήσομαι* Sp.; *πέπεμμαι*: *πεμπτός*. *-τέος*. Hom. hat v. M. nur *ἐκπέμψασθε*, das Pass. gar nicht, s. Veitch p. 524⁴, Hes. weder das M. noch d. Pass.

πέν-ομαι. mühe mich ab, besorge, nur Pr. u. IpF., IpF. aber die trans. Bdt. nur ep., att. nur Pr. in d. Bdt. *βῆν* arm.

πεπ-αίνω (v. *πέπ-ων*, reif, vgl. *πέπ-τω*, sk. *√pek'*, kochen, reifen, l. *coqu-o*, ksl. *pek-a*, kochen, Curt. Et.⁵ 465), mache reif, *ἐπέπᾶνα* § 267, 1, *πεπᾶναι* Ar. V. 646; *ἐπεπᾶνθην* Eur. Heracl. 159. Hippkr. 2, 140 L.; *πεπανθήσομαι* X. Cy. 4. 5, 21; *πεπᾶνθαι* Aristot. probl. 20, 20.

πεπαρεῖν, *πεπορεῖν*, *πέπρωται*, *πεπρωμένη* s. *πορεῖν*; — *πέπτω* s. *πέσσω*.

περ-αίνω (*περ-* ep.), vollende (v. *πέρας*, *πεῖρας*, G. *-ατος*; vgl. *ὀνομαίνω* v. *ὄνομα*, *-ατος*), *περᾶνῶ* (*-ἀνέω* neuion.); *ἐπέρᾶνα* § 267, 1 (*ἐπέιργνα* ep.). M. *δια-περανοῦμαι*; *δι-περᾶνάμην*. P. *ἐπερᾶνθην*; *περανθήσομαι* Galen. 3, 296. 4, 383. *πετέρασμαι*, 3 sg. *-ανται* Pl. Civ. 502, e (*πεπερῶ-μ*, 37. S. Tr. 581), *πεπερᾶνθω* Pl. leg. 736, b, *πεπερᾶνθαι* Gorg. 472, b. Men. 75, e, p. *-ατμένος* Pl. Parm. 144, a. 145, a; *ἀ-πέραντος*, *περαντέον* Galen. 7, 765, *δι-περαντέον*.

περαιώω (von *πέρα*, *περαιός*), setze über, regelm. (Homer nur *ω*, 437); F. praes. pass. **περαιώσομαι** Th. 1, 10, 4; A. **ἐπεραιώθην** (daf. Med. *διαπεραιώσασθαι πελάγη* [Pl.] Axioch. 370, b); F. aor. **περαιωθήσομαι** Ar. Ran. 138.

περᾶω (vgl. *πέρα*, *ultra*, *πέραν*, *trans*, sk. *para-m*, *ultra*, Curtius Et.⁵ 273), Simpl. in att. Prosa nur Xen., aber **διαπερᾶω** auch A.; durchschreite, setze über, *-ᾶω* (*-ήσω* alt- u. neuion.); **ἐπερᾶσα** poet. u. sp. pros., aber **δι-ε-πέρασα** Pl. Soph. 261, a. Tim. 85, e (**ἐπερήσα** F. 291 u. s.); **πεπερᾶσθαι**. Vgl. **πέρνημι**.

πέροδομαι. **πίδο** (sk. *pard-é*, *pedo*, Curt. Et.⁵ 246), **ἀποπερδήσομαι** (§ 274) Ar. R. 10; **ἀπ-έπειροδοι**. **κατ-**. cj. *ἀπο-πάρδοι*, *κατα-παρδέειν*, *προσ-*, *ἀποπαρδών* Ar. Pl. 699. P. 547. V. 394. Pl. 618. R. 1074. Av. 792, *ἀπο-πάρδοι*, *προσ-παρδέτω* Com. fr. (Diodor.) 3, 545 (II, 421, V. 38). (Damoxen.) 4, 531 (III, 350, V. 39) (*ἔπραδε* Suid); Pf. **πέπορδα** Ar. N. 392. Plp. **ἔπεπόρθε** V. 1305. Vgl. subst. verb. **πέρδησις** v. l. **πράδησις** Hippokr. II, 138 L.

πέρθω, verwüste, ep. poet., pros. nur einmal Pl. in absichtl. poet. Redeweise, s. unten, sonst d. rgln. **πορθέω**; **πέρτω**; **ἔπερσα** (ep. auch **πέρσα** γ, 192 u. Pind. P. 1, 54), **ἐκπέρστη** Pl. Prot. 340, a; A. 2. **ἔπερᾶθον** §§ 233, 2. 261, 1 Σ, 454. Ω, 729, **πράθην**, **-θον** Pind. N. 7, 35. I. 5, 36, *δια-πράθειεν* H, 32 u. s. P. F. **πέρσεται** Ω, 729; A. *δι-επράθετο*, ο, 384; A. synk. if. **πέρθαι**, H, 708, st. **πέρθ-σθαι**, s. § 316.

περιστέω Augm. § 204, 3.

πέρ-ντ-μι (§ 269, 2), schaffe hinüber, verkaufe (vgl. **περάω**, Curt. Et.⁵ 273), ep. poet., **πιπρόσ-σχω** (§ 232, 3), sp. pros. (**πι-πρόσχω** Kallim. fr. 85; klass. dafür **πώλέω**, **ἀποδίδομαι**), 3 pl. **περνᾶσι** Theogn. 1215. Hippon. 46 B., **περνᾶς** X, 45. Hippon. 52 (**περνᾶς** Bgk.). Herodas 3, 74. Eur. Cy. 271; **πέρνασθε** Ω, 752, **ἐπίπρακον** Plut. mor. 178; F. if. ep. **περᾶν** = **-ᾶσιν** Φ, 454 (att. dafür **πώλησω**, **ἀπο-δύδομαι**); **ἐπέρασσα**, **πέρασσα**, **πέρᾶσα**, **περᾶσθε**, **-ᾶσθε** Hom., **-ᾶσας** h. Cer. 132, *ἀπεπέρασαν* ion. Inschr. Halikarnass Bechtel nr. 238 (att. daf. **ἐπώλησα**, **ἀπεδόσθην**); **πέροᾶκα**. Med. **περναμένοισι** Hippokr. 9, 8. Pass. **πέρᾶνται** Ar. eq. 176, **-ᾶμενος** Σ, 292, **ἐπέρναντο** Pind. I. 2, 7; **πιπρόσζεται** Lys. 18, 20, **-όμενα** Plat. Phaed. 69, b; **ἐπράθην** (**-ήθην** Hdt.); **πράθῃσομαι** Sp.; **πέπερᾶμαι**, **-ᾶσθαι** (**-ήσθαι** Hdt. 2, 56, **πεπερημένος** Φ, 58. Nom. 3, 369); **ἐπέπρωτο** Ar. Ach. 522. Paus. 2. 8, 3; F. Pf. **πεπρώσομαι** Ar. V. 179. X. An. 7. 1, 36, vgl. Moeris p. 294; **πρωτός** S. Tr. 276, **-έως**.

πέπτω, att. **πέπτω** (entst. aus **πέκ-πω**, **π** *πεκ*, s. **πεπᾶνω**), **πέπτω** Hippokr. 9, 22 u. zwl. Sp. seit Aristot., Phys. 9 259, b, 12), **πέψω** Com. fr. (Aristoph.) 2, 1027 (fr. 202 K.; überl. **πέμψω**); **ἔπεψα**, **πέψαντες** Pl. Civ. 372, b, **κατα-πέψη** A, 81, **-πέψαι** Pind. O. 1, 55. M. koche

für mich, *πεσομένης* Hegemo b. Ath. 15, 698, f.; *ἐπέετο* Hdt. 1, 160; *ἐπεψάμην* Hegemo b. Ath. 1. d. Pass. *ἐπέφθην* Hippokr. 2, 523 L. u. Sp., *περι-πεφθείς* Ar. V. 668; *πεφθήσομαι* Aristot. prob. 21. S. Galen. 1, 634. 10, 906; *πέπεμμα* Ar. P. 869. Hippokr. 8, 548 L. u. Sp., *περι-πεπεμμένος* Pl. leg. 886, e; *πεπτός* Eur. fr. 470 D. u. sp. pros.

πέταμαι s. *πέτομαι*.

πετίω-νῦ-μι (§ 303), breite aus, att. meist Komp. wie *ἀνα-* (-νύω, *ἀναπεταννύουσι* X. An. 7. 1, 17 m. d. V. in AC -άνουσι, wie *δείκνυσι* 6. 2, 2 in ABC, *περι-πεταννύουσα* X. oec. 19, 18, *ἐνεπετάννυε* Cy. 1. 6, 40; spätere Nebenform *ἀνα-πετάω* Luc.), *πετάσω* or. Sib. 4, 113, *ἐκ-* Eur. I. T. 1135 Ch. u. *ἀνα-πετώ* Com. fr. Men. 4, 77. 204 (III, 11. 131 K.); *κατ-επέτασα* Ar. Pl. 731, *περι-* Aeschin. 3, 76 (*πέτῶσα*, -ασσα, -άσειε, -άσσα; ep.), ipr. *ἀμπέτασον* Eur. Ph. 297 Ch., *κατὰ* . . *πετάρατε* Hel. 1459, p. *ἀνα-πετάσας* Pl. Phil. 62, e; *διαπεπέτακα* Diod. 17, 115. M. *πετάσαντο* Nomm. D. 2, 704. Pass. *πετάσθη* φ, 50, -ασθείς Φ, 538, *ἐκ-* Eur. Cy. 497 Ch. Luc. Prom. 1; aber *Parmenid.* fr. 1, 18 *ἀνα-πέταμεναι* nach -μι; Pf. *πέπταμαι* (§ 232, 3, b), pros. *ἀνα-*, 3 pl. *ἀνα-πέπτανται* (-τέαται Hdt. 9, 9), *πεπέτασμαι* Anth. 9, 656. App. Pun. 8, 120, *δια-* Diod. 17, 10, aber *ἐκ-* Orak. b. Hdt. 1, 62. Nbf. *πίπτη-μι* (§ 269, 2), nur *πίπνῃτε* Anth. 10, 6, p. *πιπνάς* λ, 392; von *πιπνάω* *παραπιπνῶσι* ion. Insehr. Samos, Bechtel nr. 220; so Ipfr. *πίπνᾶ* Φ, 7, s. § 286, 1; 3 pl. *πίπνᾶν* Pind. N. 5, 11. P. *πίπνᾶτο* Anth. 7, 711, -αντο X, 402, ubi v. Spitzn., *ἐπίπνᾶτο* Eur. El. 713 Ch.; v. *πίπ-νω* nur Ipfr. *ἔπιπνον* Hs. sc. 291? (v. l. *ἔπιπλον*, Rzach, Dial. d. Hes. [Fleckeis. Jahrb. Suppl. VIII] S. 451).

πέτομαι (sk. \sqrt{pat} , fliegen, Curt. Et.⁵ 210; *πέτᾶται* § 290, Pind. P. 8, 90. N. 6, 50. Eur. Ion 90. Ar. Av. 573. 574. Eubul. b. Ath. 10, 450, a = II, 201 K. [aber gleich darauf *πέτεται*, u. so auch vorher Kock; vgl. Nauck, Mcl. V, 182] u. sp. poet. u. pros.), fliege, *πετήσομαι* (§ 274) Ar. P. 77, *ἀπο-* 1126 u. sp. pros., u. *πηύσομαι* (§ 232, 1) Anth. 5, 9. 12, 18, *ἐκ-* Ar. V. 208, *ἐπι-πηύσομαι* Hdt. 7, 15, *ἀνα-* att. Aeschin. 3, 209. Pl. leg. 905, a; A. *ὠν-επιτόμην* (§ 232, 1) Ar. Av. 35, *ἐπεπτόμεσθα* 1471. (dor. -όμᾶν S. Ai. 693 Ch.), *πρόσπληται* X. Comm. 3. 11, 5 Dind., *ἀνάπλωται* Ar. L. 774, *ἀνά-πλωτο* Pl. Phaed. 109, e, *ἐπι-πτόμενος*, *δια-*, *ἀνα-πέεσθαι* att. poet. u. pros., Simpl. *πέεσθαι* S. OR. 17, auch Hom. *ἐπι-πέεσθαι* Δ, 126, u. *ἐπτάμην* (§ 311) N, 592. Eur. Hel. 18, *ἐπ-* N, 821. ο, 160. 525, *ἐσ-* Hdt. 9, 100. 101, *πτάτο* Ψ, 880, *ὕπερ-* X, 275, *προσ-έπτατο* S. Ai. 282, [di- Pl. leg. 686, a, *ἐξ-* Tim. 81, d zu ändern; vorwiegend ist bei Pl., ausser in Citaten, die attische Form des Aor., s. Schneid. ad Civ. 2. 365, a, Schanz, Praef. Leg. § 17; ebensowenig zu dulden *ἔπτατο* Ar. Av. 48, vgl. 90. 278. 789. 791 f. 795. 1173. Vesp. 1086, *προσ-έπτοντο* Ar. Ach. 865, s.

Cobet V. L. 305 ff. Rutherford, Phryn. 373 f.; cj. πῆται O, 170, ἀνα-
πῆσθε Hdt. 4, 132, διαπτάσθαι Eur. M. 1, ἀπο- Hdt. 7, 13, πτάμενος
X, 362. Eur. Ba. 90 Ch. I. A. 796 Ch. Ion 467 Ch. Q. Sm. 1, 617, ἀπο- B, 71,
ὑπερ- Alkm. 28, ἀμ- lakon. Ar. L. 106. Eur. Andr. 1219 Ch., ἀνα-
Hdt. 2, 55 m. d. V. -πτομ-, καταπτάμ- 3, 111 m. d. V. -πτομ-, ἐπι-?
Alcae. 39. X. Cy. 2. 4, 19, -όμενος Dind., κατα- Ar. V. 16, ebenfalls
zu ändern, desgl. ἀπο- Pl. Civ. 469, d. (conv. 183, e nach II. B, 70);
Aor. Act. ἐπτην, § 311, poet. nachhom. u. sp. pros., ἐξ-ἐπτην Hs. op.
98. Emped. 65 St., ἐπ- Luc. v. h. 1, 28 (dor. ἐπῆν Trag. in Ch.:
προσ- Aesch. Pr. 115. 555, ἀν- S. Ant. 1307. Eur. M. 439, ὑπερ- S.
Ant. 113 (ἀπ-ἐπτα X. An. 1. 5, 3 ist verderbte Lesart st. ἀπ-έσπα, s.
Kühners Anm.), cj. κατα-πῆ Luc. Prom. 4, ἀπο-παιήν Anth. 5, 152,
ἀμ- Eur. Ion 796, δια- Luc. luct. 3, ἀπόπηθι Philostr. epist. 11, πῆναι
Anth. Plan. 108, ἀπο- Anth. 5, 212, ἐπι- Arr. An. 2. 3, 3, ἀνα- Herodas
7, 109, ἐπι-πτάς Anth. 11. 407, κατα- Ael. h. a. 17, 37 (περι-πῆστα
or. Sib. 1, 245). Nebenf. ποτάομαι u. -έομαι (§ 248, A. 6, a), ep.
poet. (dor. 3 p. ποτῆται Alkm. 26 B., lesb. πότῆμαι, daher 2. p. πότη
Sapph. 41, p. ποτῆμενα Theokr. 29, 30); -ήσομαι Mosch. 2, 145;
ἐξ-εποτήθην Q. Sm. 4. 443 (dor. ποτῆθείην S. fr. 423. Ar. Av. 1338 Ch.);
πεπότῆμαι λ, 222. Ar. N. 319, 3 pl. -ήσται B, 90, -ῆσθαι Ar. Av. 1445,
-ημένος Ap. Rh. 2, 1043 (dor. u. lesb. -ῆμαι, Trag. in Ch., ἐκ- Theokr.
2, 19. Sapph. 68 B.); πεπότητο Hs. sc. 148; ποτήτός μ, 62; —
πωτάομαι (§ 328, 1) ep. poet. (aber nicht att.), Pr. u. Ipf.; dor. F.
πωτῆομαι Ar. L. 1013, wofür Ahr. dial. II, p. 288 πωτῆομαι vorschlägt;
sp. A. ἐπωτῆθην Anth. 7, 699, ἐξ- Babr. 12, 1; vgl. Lob. parerg.
p. 581 sq.; — ἴπταμαι s. S. 450.

πέττω s. πέσσω; — πεύθομαι s. πυθάνομαι.

πέφνον u. ἔπεφνον (§ 232, 3, c), tödtete, ep. poet. Aor. v.
ΦΕΝΩ, s. § 203. St. ΦΕΝ- [mit Umlaut ΦΘΝ-, φόνος, φονεύς] und ΦΑ,
vgl. FEN- FA u. s. w.; goth. *ban*-ja, Wunde, ahd. *ban*-o, Mörder, Curt.
Et.⁵ 299, oft Hom. u. Pind, selt. Trag. S. OC. 1497. Eur. Andr. 655,
cj. πέφνης, η, ζ, 346. Υ, 172. λ, 135, ipr. πέφνε λ, 453, πεφνέμεν Z,
180, πέφνοντα Η, 827 mit Präsenzbetonung nach Aristarch st. -όντα s.
Spitzn., καταπέφνων P, 539 (für πεφνών Nauck, Mél. III, 51 Anm.);
Pf. P. πέφῃται P, 164. 689. γ, 54, 3 pl. -ανται, E, 531. O, 563, -άσθαι
N. 447. Ξ, 471. Ω, 254, πεφαμένος (mit missbräuchl. σ) Lycophr. 269.
1374. Opp. Hal. 5, 122; πεφήσομαι X, 829. O, 140. γ, 217 (πεφείσομαι
will Wackernagel, K. Z. 27, 279, als von ΦΕΝ; indes für das
Futur. Pf. ist von πεφα- auszugehen, § 229, 1). Pr. v. A. gebildet
πέφνουσι Opp. hal. 2, 133. 5, 390. Adj. v. φατός, getödtet, Hesych.,
Ἄρηΐφατος Hom.

πέφραδον s. φράζω; — πεφρῶστες s. φεύγω.

πῆγ-νῦ-μι (§ 306; $\sqrt{\text{παγ}}$, vgl. zd. *pac*, binden, sk. *pāc-as*, Schlinge, l. *pac-iscor*, *pac*, *pac-is*, Curt. Et.⁵ 267), mache fest (-νῦω Hdt. 4, 72. Hippokr. 6, 574. X. ven. 6, 7 u. Sp.), **πῆξω** X, 283. Aristot. part. anim. 2, 7, 19 (dor. πᾶξω Pind. O. 6, 3); **ἔπηξα** (dor. -ᾶξα); (**πέπηγα** trans., ἐμ-πεπέγησαν Dio C. 40, 40); Pf. 2 intrans., zum Passiv, **πέπηγα**. stehe fest (dor. -ᾶγα); **ἔπεπηγειν** (dor. opt. πεπεποίηται s. § 214, 2, c). M. πῆξομαι Galen. 10, 388; ἐπηξάμεην Sp., συν- Critias 1, 10 B., ἐπαξ- Pind. fr. 163 Bgk., ipr. πῆξαι ε, 163. λ, 77, -άμενος Hdt. 5, 83. 6, 12 u. Sp., -ασθαι Hs. op. 455, παρα- Ps.-Pl. Ax. 370, c. P. A. 3 pl. πῆχθεν θ, 298, dor. cj. παχθῆ Theokr. 23, 31, πηχθείς Eur. Cy. 302, κατα- u. συμ- Arr. 5, 8. 24. 7, 19; A. 2 seit Hom. allg. gebr. **ἐπάγην**; **πάγησομαι**; A. nach -μι κατα-έπηκτο (§ 276, 1), blieb stecken, A, 378. Pf. πέπηγμαι, συμ-, κατα- Sp.; πηκτός poet. Sp. Nbf. πήκτω od. πήκτω.

πηδ-άω, springe (dor. παδ-, ipr. πᾶδη Ar. L. 1316, παδῶν? 1313 gen. pl. st. πηδῶων Dd. Bgk., überl. indes παδῶων, Bk. παιδῶων v. παιδῶω = παίζω; ion. πηρῶοντα Herodas 3, 96, aber πηρῶσαι 4, 61), regelm., aber F. **πηδήσομαι** Sp., ἐπι- Pl. Lys. 216, a, προσ- Com. fr. (Alex.) 3, 440 (II, 341 K.) u. sp., -ήσω Anth. Plan. 4, 54. 142. Ach. Tat. 3, 4, ἐκ- App. Hisp. 20; (ἐπεπηδήγητο Hippokr. 7, 490 L. anscheinend in akt. Bdt.).

πιάζω s. πιέζω.

πῖ-αίνο (v. πῖ-ων, $\sqrt{\text{πι}}$, sk. $\sqrt{\text{pi}}$, schwellen, Curt. Et.⁵ 276), mache fett, A. ἐπίβνα (§ 267, 1) Aesch. Ag. 276. Hippokr. 8, 106, -ηνα sp. Diog. L, 1, 83; P. πινόμενος Pl. leg. 807, a; Pf. **πεπίεσμα** Ael. n. h. 13, 14, 25, κατα- Pl. leg. 807, a.

πίεζω, dränge, **-ῖέσω** Com. fr. (Diphil.) 4, 383 (II, 546 K.). Geop. 20, 44; **ἐπίεσα**; **ἐπιέσθην** (ἐπιέχθην Hippokr. 3, 434 u. s., συμπειχθῶν 6, 292, aber -έσθην 6, 368); **πιεσθήσομαι** Oribas. 10, 19, δια- Galen. 11, 317; **πεπίεσμα** Hippokr. 5, 196 u. s. (auch Aristot.) u. **πεπίεγμαι** 3, 432, -έχθαι 432. 436; **πιεστός** Sp., -τέον Hippokr. 3, 500 L. Nbf. **πιεζέω**: **πιέζουμ**, 174. 196 (Bekk. **πιέζον**), **ἐπιέζουμ** Theokr. 25, 268; über **πιεζόμενος** bei Hdt. s. § 251, A. 2, b. Hippokr. **πιεζόντα** 3, 334 L. neben -έζει ibid., auch zwl. b. Sp., **πιεζόμενος** Aristot. prob. 16, 8 m. d. V. **-ζόμενος**, **ἐπιεζόντο** Polyb. 11, 33, so auch b. Plut. S. Veitch p. 534¹. Nbf. **πιάζω** dor., **ἐπίαζεν** Alkm. 44 B.; **πιάζας** Theokr. 4, 35, **ἀμφεπιάζε** epigr. 6; **ἐπίασα**, **ἐπιάσθην**, **πεπίασμαι**, **πιασθήσεται** alexandr. N. u. V. T. (**συμπιασθήναι** Hippokr. 5, 430 verdorbene Stelle).

ΠΙΘΕΩ, -ήσω, -ήσας s. πείθω; — **πίλνημι**, **πιλνάω**, **πιλνάματ** s. **πελάζω**; — **πιμπλάνω** s. **πίμπλημι**.

πί-μ-πλη-μι (§ 288, $\sqrt{\text{πλα}}$ u. **πλε**, sk. $\sqrt{\text{par}}$, *pi-par-mi*, füllen, l. *im-ple-o*, goth. *full-s*, voll, Curtius Et.⁵ 277; über das **μ** s. § 69, 2; St. HAE in den Tempora, daher dor. **ἔπλησα** nicht **-σα**, dial. auch im

Präs., s. u.; dor. $\pi(\mu)\pi\lambda\eta\mu\iota$ if. $\pi(\mu)\pi\lambda\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ wie $\kappa(\gamma)\chi\rho\eta\mu\iota$, $\kappa(\gamma)\chi\rho\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu?$), fülle, 3 pl. $\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\alpha$ Φ , 23. Hdt. 2, 40, $\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$, $\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\mu\iota$ § 68, 12, s. über μ unten; (ipr. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\theta\iota$ Φ , 311, dor. u. att. $\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta$ Sophr. 49, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta$ Ar. Av. 1310, $\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\alpha$ Xenarch. II, 468 Koek, siehe § 209, 5, p. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\varsigma$, $\text{-}\acute{\alpha}\sigma\alpha$, aber $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\mu\pi\lambda\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ v. St. $\pi\lambda\epsilon$ Hippokr. 7, 26, vgl. $\acute{\epsilon}\mu\pi(\mu)\pi\lambda\acute{\epsilon}\iota$ 7, 18. 20. Hdt. 7, 39, wo v. l. $\acute{\epsilon}\mu\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\alpha$, $\acute{\epsilon}\mu\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}$; z. schr. $\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\epsilon\iota$ nach § 287, 5); $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\epsilon\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\nu$, 3 pl. $\text{-}\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu$; $\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\omega$, pros. $\acute{\epsilon}\mu\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\omega$: $\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\alpha$ (Hom. stets $\pi\lambda\tilde{\eta}\sigma\alpha$), pros. $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\alpha$, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\alpha$. Med. für sich füllen, $\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\rho\mu\alpha$ poet., $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\rho\mu\alpha$ pros.; $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ selt. Sp. (passiv. Arat. 1121); $\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ poet., $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\epsilon\pi\lambda\eta\sigma\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ pros. ($\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\alpha\tau\omega$ X, 312. ι, 296, $\pi\lambda\eta\sigma\acute{\alpha}\rho\mu\epsilon\upsilon\sigma$ = $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\acute{\omega}\nu$ $\acute{\epsilon}\mu\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\alpha\varsigma$ Nic. th. 176); P. A. 2 ep. poet. $\pi\lambda\tilde{\eta}\tau\omega$, füllte sich, Ξ , 438 u. s. Hs. se. 146, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}$ Φ , 607, $\pi\lambda\tilde{\eta}\nu\tau\omega$ Θ , 57. Hs. th. 688, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}$ Θ , 16, Aristoph. $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\tau\omega$ V. 911. 1304, o. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\tilde{\eta}\mu\eta\nu$ Ach. 236, $\text{-}\tilde{\eta}\tau\omega$ L. 235. 236, ipr. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\eta\sigma\omega$ V. 603, $\text{-}\pi\lambda\acute{\eta}\mu\epsilon\upsilon\sigma$ 424 u. s.; gleichbedeutend $\acute{\epsilon}\pi\lambda\tilde{\eta}\sigma\theta\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\epsilon\pi\lambda\tilde{\eta}\sigma\theta\eta\nu$, $\delta\iota\text{-}$ $\pi\epsilon\upsilon\tau\text{-}$: $\pi\lambda\eta\sigma\theta\acute{\eta}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ Sp., aber $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\eta\sigma\theta\acute{\eta}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ Eur. Hippol. 664. Isokr. 6, 69; Pf. $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\mu\alpha\iota$ Babr. 60 u. sp. pros., auch bei Att. so mit ϵ nach d. Überl., $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\tau\alpha$ Pl. civ. 518, b, $\delta\iota\alpha\pi\epsilon\text{-}\pi\lambda\eta\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\varsigma$ And. 1, 125, aber $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\nu\tau\alpha\iota$ Hipp. 6, 112 [$\acute{\epsilon}\nu\epsilon\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\nu\tau\omega$ Lys. 28, 6, richtig $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\nu\tau\omega$ Cob.]; $\pi\epsilon\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ Porphy. abst. 1, 16; $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\eta\text{-}\sigma\tau\acute{\epsilon}\omega\varsigma$. Das Komp. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\mu\iota$ verliert nach der Überlieferung öfter das zweite μ , eben der Wiederkehr wegen; desgl. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\eta\mu\iota$; s. Lobeek, Phryn. 95 ff., der auch Stellen der sp. Gramm. für die Ausstossung anführt; aber sehr häufig findet sich auch das μ geschrieben, und bei Dichtern ist es oft metrisch notwendig, stets zulässig. Cobet, N. L. 141. Misc. 216 f.; v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 35 (Ar. Ach. 447. L. 311. Th. 349. N. 1484). Schanz, Praef. Leg. XVI f.; so auch Philodem. π. ὀργῆς c. 23, 31 $\acute{\epsilon}\mu\pi\mu\pi\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$. — Nbf. $\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\nu\omega$ nur $\text{-}\acute{\alpha}\nu\epsilon\tau\alpha\iota$ I, 679; — $\pi\mu\pi\lambda\acute{\epsilon}\omega$ nur $\pi\mu\pi\lambda\acute{\epsilon}\psi\sigma\alpha\iota$ v. l. $\text{-}\acute{\epsilon}\iota\sigma\alpha\iota$ (dies jedenfalls richtig) Hs. th. 880, vgl. oben $\acute{\epsilon}\mu\pi\mu\pi\lambda\acute{\epsilon}\iota$; — $\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\omega$ nur $\pi\mu\pi\lambda\acute{\omega}\sigma\alpha\iota$ Hippokr. 5, 344 L., $\pi\mu\pi\lambda\acute{\omega}\nu\tau\alpha\iota$ 6, 202, $\pi\mu\pi\lambda\acute{\omega}\nu\tau\alpha$ v. l. $\text{-}\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$ 7, 20; — verwandt $\pi\lambda\tilde{\eta}\text{-}\theta\omega$ (auch dor. gew. so mit η , § 25 Anm. 3) § 272, bin voll, ep. poet. u. sp. pros. (att. pros. nur $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\omega\sigma\alpha$ $\acute{\alpha}\gamma\omega\rho\acute{\alpha}$), b. Sp. zwl. auch trans. (daher $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\omega\mu\alpha\iota$ pass. b. Sp.); Ip. $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\epsilon\nu$ Θ , 214; $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\alpha$ Com. fr. (Pherekr.) 2, 265 (II, 153 K., $\acute{\alpha}\gamma\omega\rho\acute{\alpha}\nu$ $\pi\epsilon\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$). Theokr. 22, 38. Antim. Theb. fr. 12. Arat. 774. Pterodas 7, 84; $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\epsilon\iota$ Ar. Rh. 3, 271; $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\epsilon}\omega$ (vgl. $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\epsilon}\varsigma$), bin voll, poet. u. pros. (aber $\sigma\upsilon\mu\text{-}\epsilon\pi\lambda\epsilon\omega$ Hdt. 4, 49. 50), nur Ip. u. A. $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\epsilon}\sigma\eta$ Pl. Tim. 83, e; trans. $\sigma\upsilon\upsilon\text{-}\epsilon\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\omega\sigma\alpha$ Sp.; P. nur $\text{-}\acute{\upsilon}\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Hdt. 2, 93 m. d. V. $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$; — $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\upsilon}\nu\omega$, fülle an, N. T. (gleich $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\upsilon}\omega$ Theophr. e. p. 1. 19, 5 [$\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\upsilon}\epsilon\iota$ Wimmer]. Plut. mor. 1005); gewöhnl. Pass., Pr. Aesch. Ag. 1370. Suppl. 604; $\pi\epsilon\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\omega\mu\alpha\iota$ bibl.; — $\pi\lambda\tilde{\eta}\rho\acute{\omega}\omega$ (v. $\pi\lambda\tilde{\eta}\rho\eta\varsigma$), fülle, regelm.,

aber Eur. Hec. 574 ἐπληροῦσαν st. ἐπλήρουν, wie alexandr. z. B. εἶχον st. εἶχον, s. § 210, 6 S. 55 f.; Hipp. 4, 192 ἐπληρέοντο ohne Var.

πί-μ-πρ-η-μι (§ 288, √ πρσ und πρε, vgl. πίμπλημι, dor. die Tempora mit η, nicht ā: ἐπέπρητο s. u.; auch Präs. dor. πίμπρημι if. -έμεν? doch att.-ion. ΠΡᾶ, ΠΡΗ wie ΣΤΑ ΣΤΗ), verbrenne, pros. gewöhnl. ἐμ-πίμπρημι (vgl. ἐμ-πίμπλημι), 3 pl. πιμπρᾶσι Eur. Tr. 299, ἐμ-πιμπρᾶσι Th. 3, 74, cj. ὑπο-πίμπρησι Ar. L. 348 Ch. (nach epischem Vorbild? oder -πίμπρησιν nach § 281, Anm. 3?), ipr. πίμπρη Eur. Ion 974, πιμπράναι, pros. ἐμ-πιμπρ-, πιμπράς u. ἐμπιμπράς (nach ἄω ἐμ-πιπρῶν Polyb. 1, 53, 4); ἐν-επίμπρην. 3. pl. ἐπίμπρασσαν (nach -ἄω ἐπίμπρασ [-ης Nauck] Eur. Ion 1293, ἐν-επίμπρων X. Hell. 6. 5, 22, nb. -ασσαν 6. 5, 32; vgl. Nauck, Mél. V, 209, der auch bei X. ändern will); πρήσω Aesch. S. 434, ἐμπρήσω I, 242 u. pros.; ἔπρησα ep. poet., ἐν-έπρησα pros. (ἔπρεσε Hs. th. 856 m. d. V. ἔπρεε √ πρε, s. Rzsch, Dial. d. Hes. 451); ἐμ-πέπρηκα Alciphr. 1, 32, κατα- Dio C. 59, 16, ὑπο- Ps.-Hippokr. ep. 3, 308 K. M. selt. u. sp., ἐν-επρήσαντο Q. Sm. 5, 485. Pass. ἐπρήσθη [Com. fr. (Amphis) 3, 313 (II, 245 K., verdorben)]. Hippokr. 7, 324 L., ἐν-επρήσθη Hdt. 5, 102. 6, 25 u. Att.; πέπρησμαι Ael. h. a. 2, 17, ipr. πέπρησο Com. fr. (Pherekr.) 2, 287 (I, 167 K.), ἐμ-πεπρήσθαι Ar. L. 322, ἐμ-πεπρησμένος Hdt. 8, 144 m. d. V. -πρημ- u. Sp. (ἐμ-πεπρημένος Ar. V. 36; dor. ἐπέπρητο Dial.-I. 3340, 123, war angeschwollen); ἐμ-πεπρήσεται Hdt. 6, 9 nach d. Med. u. a. codd. m. d. V. ἐμπρήσεται, s. Baehr (πρησθήσομαι V. T., ἐμπρήσομαι pass. Paus. 4, 7, 10, ἐν- Q. Sm. 1, 494). Nebenf. πιμπράω s. o.; ἐν-έ-πρηθον (§ 272) I, 589.

πί-ν-ό-σ-κ-ω, mache klug, st. πνώ-σκ-ω √ πνω § 45, 2, vgl. πνώω, doch trennt von πνω Frühde, Btr. z. lat. Etym. XII ff., Bezzenberger in s. Btr. II, 277 (πινύσσω ist eine fälschlich angenommene Form; 0, 10 ἀπινύσσω [so Aristarch; -σκων Aristophanes] ist von ἀπίνυτος abgeleitet), ep. poet., -ύσκει Kallim. Dian. 152, [cj. -ύσκη Simon. C. 12 B., verdorben], ipr. -ύσκετε Aesch. P. 830; A. ἐπίνυσσαν Ξ, 249; A. P. ἐπινύσθη sp. Pythag. b. Procl. in Tim. 5 p. 291, Iambl. de vita Pyth. § 146. Nauck, Mél. V, 114.

πί-ν-ω (St. πι und πο §§ 267, A. 3. 269, 1), trinke, sk. pā-mi, pi-bāmi, l. pō-tus, pō-tare, bi-bo, Curt. Et.⁵ 280, iol. πώνω Ale. 52, πώνων 20 (codd. πονεῖν); F. πίωμα § 227, 6 (i seit Hom. fast durchweg, s. Passow u. Bergk reliq. comoed. p. 381 sq., selt. ι, Ion 2, 10 B. Com. fr. (Plat.) 2, 668 (I, 642 K.), ἐκ-πίωμ- 2, 616 (603). (Ameips.) 710 (676), ἐμ-πίωμ- Theogn. 1129, auch Theokr. 7, 69 u. a. Sp., vgl. Ath. 10. 416, d. e;) (πίωμα als Präs. Pind. O. 6, 68? ubi v. Schneidew., u. Hye. fr. 17 πώμενοι?); daf. πινόμεναι (§ 227, 3 A.) X. conv. 4, 7 u. Sp. seit Aristot., s. Lob. ad Phryn. p. 31; A. ξῖνον (ἔπιον Anacreontea 5, 5 B., ξπινον Brunck, πῖεν Stesich. 7 B. falsch für

πῆ), ep. meist πόν, ipr. πῆ ι, 347. Com. fr. Men. 4, 113 (III, 44 K.). Luc. d. mort. 13, 6, ἔκ- Eur. Cy. 563 u. bes. kom. πῆι (§ 313) Ar. V. 1489. Com. fr. (Kratin.) 2, 96 (I, 57 K.). (Ameips.) 708 (675). (Antiph.) 3, 88 (II, 77). (Men.) 4, 70 (III, 23). (Diph.) 384 (II, 546), auch Herodas 1, 82 u. Luc. Lex. 20; ἔκ-πιθι Eur. Cy. 570; auf attischen Vasen πῆι, s. § 209, 5; lesb. von ΠΟ- πῶθι, σύμ.πῶθι Alcae. 54 Bgk. und abgekürzt πῶ das., Meister, Dial. I, 73 f., ej. πῶ (πίησθα Z, 260), if. πῆεν (πῆμεν ο, 378, aber πῆμεν in d. Hebung II, 825. π, 143. σ, 3, πῆεν Δ, 263 u. s.); sp., als ει zu ι geworden war, wurde πῆεν piñ kontrahiert zu πῆν (πῆν), Anth. 11, 140; Pt. πῶν (πῆουσα Hippokr. 5, 386 L., missbräunliche Schreibung, wie πῆουσα Herodas 6, 90); Pf. von ΠΟ- πῆουσα. M. πῆομαι selt. Com. fr. (Hermipp.) 2, 389 (I, 230 K.)?? (vgl. πῆνίω) u. Sp. Pass. πῆομένοις ο, 312, πῆόμενος st. -όμ- Hippokr. 2, 38 L.; πῆντο ι, 45; ἐπῶθην, ἐκπῶθεις Aesch. Ch. 66, κατα- Pl. Criti. 111, d; κατα-ποθήσομαι Ar. V. 1502. Diod. S. 16, 81, ἐκ- Plut. mor. 240; πῆομαι Theogn. 477, ἐκ- γ, 56. Hdt. 4, 199, προ- Dem. 3, 22; ποτός. -τέος. πῆτός; Aesch. Pr. 480. (Abgel. πότης, πότιμος, ποτίζω u. s. w. mit ο, aber mit ω ἄμπωτις, ἀμματοπότης Ar. eq. 189, att. ὕδρο-πότης Ael. Dionys. p. 108 Schwabe; so auch πῶμα, ἔκπωμα att., Schanz, Praef. Leg. § 2, Meisterhans 202).

πι-πίτη-ω (§ 270, a, √ πι, s. πῆ-νω), trünke, Hippokr. 8, 122 L. Luc. Lex. 20; πῆω Pind. I. 5, 74. Com. Eupol. fr. 2, 471 (I, 288 K.); ἔπισα Hippokr. 6, 234. 242. 8, 118. 128 L., ἐν- Pind. fr. 111 Bgk. (mit ει πῆσαντες ποτίσαντες; Hesych., einzige Spur des gesteigerten Stammes); A. M. ἐμπῆσαι Nic. ther. 573. 877. Alex. 320, ipr. ἐμπῆσαι 277, wie ὄρσει, λέξω. A. P. ἐμπῆσθέν id. ther. 624.

πι-πρᾶ-σχη-ω (§ 270, a) s. πέρνημι.

πίπτω (ι), falle, entst. aus πι-πέτω, vgl. τίκτω u. §§ 232, 3, a und 271, √ πετ, fliegen, s. πέτομαι, u. fallen, wie sk. √ pat = fliegen und fallen, s. Curt. Et.⁵ 210; die Länge des ι bezeugt Hdn. II, 10; vgl. die Schreibung πῆπτω (ει = ι) in den Voll. Hercul., v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 15; so auch συνέπιπτεν Papyr. Arist. Pol. Ἄθ. c. 21, 3; (πίπτει st. πῆπτει Com. fr. (Plat.) 2, 665 = I, 640 K., anap.); Ipf. πῆπτον Ψ, 120; πῆσομαι § 227, 5 (πῆσομαι alt- u. neuion., -εῖται Hdt. 5, 92 Orak., πέσομαι or. Sib. 3, 83 u. s.); A. ἔπεσον st. ἔπετον § 226, A. 2 (πέσον Ξ, 460. Pind. I. 3, 41), ej. πέσω, γς u. s. w., πέσομαι, πεσών, πεσεῖν (-εῖν Z, 82. 307); äol. und dor. ἔπετον Alcae. fr. 60 B., ἔμ-πετες Pind. P. 8, 81, ἀ-πετον st. κατέπ- O, 8. 38, ἔμ-πετες P. 8, 85, ej. ἐκ-πέτωντι st. -πέσωσι tab. Heracl. I, 120. 174, p. πετοῖσαι = πεσοῦσαι Pind. O. 7, 69, πετόντεσι = πεσοῦσι P. 5, 51, doch hat Pind. auch ἔπεσε, πέσε, πέσωμεν, πεσών; A. 1 ἔπεσα alexandr., oft V. u. N. T. § 226, A. 2 u. 4 u. Lob. parerg. 724; b. Eur. Ale. 463

u. Tr. 292 wird jetzt nach codd. *πέτοι* st. *πέσειε* u. *προσέπεσον* st. *προσέπεσα* gelesen, Nauck, M^{él.} IV, 354; *διεξ-επέστατο* Polyæn. 4, 2. 14 f. LA. für *διεξεπαίστατο*, ebenso 7, 48; v. PTE (per metathes. v. PET, vgl. *ἔπεσον*) *πέπτωκα* §§ 233, 1. 260 (p. πεπτώς, ὠτος [§ 318] st. πεπτωκός S. Ai. 828. Ant. 697. 1018, *πέπτηχα* sp. Anth. 7, 427, aber *πεπτηγός* (§ 318) ζ, 354. 474. γ, 362, *-ηγία* Ap. Rh. 2, 535, *ποτι-ν*, 98, *-ηγῶτος* Ap. Rh. 3, 321, *-γῶτος* 4, 1298. Hippokr. 3, 146 (*πεπτηγῶτα θ*) u. *-εῶς* Φ, 503. γ, 384). — Nbf. *πίτ-νω* (st. *πέτ-νω*, vgl. *πίτνημι* u. a.), trag., nur Pr. u. Ipf.; *πίτνω* Eur. Suppl. 285, *προσπίτνομεν* S. OC. 1754 m. d. V. *-νοῦμεν*, *πίτνων*, *πίτνειν*, *ἔπιτνον*, *-ε*. Mit Unrecht nehmen mehrere Gelehrte als Pr. *πίτνω*, *εἰς*, *εἰ* u. als Aor. *ἔπιτνον* an, wie *στύγῳ*, *ἔστύγον* u. a., da das *ν* offenbar nur präis. Zusatz ist, wie z. B. in *δάκ-ν-ω*. S. Elmsl. ad S. OC. 1372; Nauck, M^{él.} IV, 34.

πίτνημι, *πίτνω*, *πίτνω* s. *πετάνομι* u. *πίπτω*.

πιφάβ-σκ-ω (§ 270, a, $\sqrt{\varphi\alpha\beta}$, vgl. *φαῖδος* äol. = *φάος*, *φῶς*), zeige an, ep. u. Aeschyl., nur Pr. u. Ipf. *πιφάσκων* ep. — M. nur ep. *πιφάσκομαι* (*πιφάσκειαι* v. l. Hs. th. 655, s. Spitzn. ad II, 12, so auch in d. Ilias öfters v. l.), ipr. *-σκεο*, *-σκόμενος* (i an sich υ , aber - in d. I. Hälfte des Hexameters, s. Passow, so K, 478. 502).

πί-φρη-μι? in Komp. *εἰσπιφράναι*? hineinlassen, -stecken, nur Arist. h. a. 5 p. 541 b, 11 (nach Nauck verdorben f. *εἰσπιφράναι*), sonst nirgends dies Präis. oder irgend ein anderes; Simpl. überhaupt unbelegt (verdorben com. anon. M. IV, p. 651, wo sicher *εἰσφρες* z. l.); Komp. erst attisch; die Formen stimmen meistens zu der Annahme einer Entstehung aus *-προ-ίρημι*, wobei *ο* verloren ging, der Spir. aber sich mit *π* zu *φ* verband, Nauck, M^{él.} II, 424—45. IV, 21 ff. 85. 284. V, 221 (gegen Curtius, der mit *φερ* zusammenbringt): Impf. *ἔξεφρίμεν* liessen heraus Ar. Vesp. 125 (*-ίόμεν* od. *-ίμεν* Hdschr.), F. *ἐκ-φρήσω* (vgl. *ἦσω*) 156, *εἰσ-* 893, *δια-* (durchlassen) Av. 193. Thuk. 7, 32; A. *ἔπεισ-έφρησα* Eur. H. F. 1267 (brachte dazu hinein), *-ρηχα* Nauck, vgl. *ἦχα*, u. so steht El. 1033 (vgl. Hesych. *εἰσέφρηκεν*, *ἔξέφρηκεν*), pl. *ἀπέφρησαν* Kratin. I, 37 K. (m. *ἀφῆχαν* erkl.), Nauck *-εἰσαν* oder *-ησαν*, Ruthert. Phryn. 220 *-εσαν*; ejet. *εἰσφρήση* Hesych., *ἔπεισ-φρῶ* vgl. *προῶ* Eur. Alc. 1046, *ἐκφρῶσι* Phoen. 264 (über *εἰσφρήσωσαν* [Aristot.] 831, b, 11 s. Nauck S. 87 f.); imp. *ἔκφρες* vgl. *πρός* Ar. Vesp. 162, (*εἰσ*)*φρες* s. o.; Ptz. *ἔπεισ-φρείς* vgl. *προεἰς* Eur. fr. Phaeth. 781, 46; inf. *εἰσ-φρήναι* Hesych., *-εἶναι* N. vgl. *προεἶναι*. — Med. imp. *εἰσεφροῦμην* Eur. Tr. 647, *-ιέμην* N., fut. *εἰσφρήσεσθαι* Dem. 8, 14; A. (*εἰσ-φρήσασθαι* Hesych.), *ἔπεισφρέσθαι* X. Hell. 6. 5, 43 Cobet (*-φέρεσθαι* falsch Hdschr.). (Pass. *ἐκ-φρησθεῖς* Ael. fr. 39, *-σθῆναι* 89.) S. noch Cobet, V. L. 575 ff. Misc. 496, der ein Präisus *φρέω* anerkennt; dafür ist Beleg auch Demosth. 20, 53

εἰσέφρουον (-οῦντο Cob., -εντο Nauek); Brugmann, Fleckeis. Jahrb. 1880, 217 ff., der zwischen Nauek und Curtius eine Vermittelung findet.

πλάζω, mache umherirren, St. πλαγγ-, ep. poet., regelm. (προσπλάζεν intr. anschlagen v, 583. A, 285, s. πλήσσω); häufiger d. Pass. ep., neuion. u. sp. att., πλάζομαι o, 312, ἐπλάγγθην ep. poet.; dafür A. M. πλάγ-ζασθαι Ap. Rh. 3, 261; πλαγκτός poet.. Zu untersch. πλάζω iol. = πλήσσω, s. dieses.

πλάθω s. πελάζω.

πλάσσω, bilde (V wahrscheinlich. πλατ-, πλατός, *platt*, breit, Curt. Et.⁵ 278), F. ἀνα-πλάσσω Hippokr. 4, 346; ἔπλασται (-ασσα Theokr. 24, 107. πλάσσει Hs. op. 70); πέπλασσα Sp. M. ersinnen, vorgeben, -άσομαι Aleiph. 1, 37, παρα- Sext. Emp. 462, 23; ἐπλασάμην: Pf. M. u. P. πλάσσομαι. Pass. ἐπλάσθημι: δια-πλασθήσομαι Galen. 4, 619; πλαστός, -τέος Geop. 6, 2, 4.

πλέζω. I. *plec-to*, *flechte*, Curt. Et.⁵ 165, -έζω Anth. 5, 147; ἔπλεξα: δια-πέπλοχα u. ἐμπ- Hipp. IX, 190 (v. I. mit ε, p. 192 ἐμπέ-πλεχε Littré für -εχε, -ευχε d. Hdschr.), so mit o auch attisch, vulgär mit ε, Hdn. II, 356. M. flechte für mich, -έζομαι Perict. b. Stob. 85, 19; ἐπλεζάμην poet. u. sp. pros. Pass. ἐπλέξθημι ep., Aesch. Eum. 259. Pl. Polit. 283, a, συμπλεχθεῖς Pl. Tim. 80, c; A. 2 ἐπλάκην (v. I. m. ε) Hipp. 9, 100, συμ-πλάκην Dem. 2, 21, -πλάκει S. fr. 548. Ar. Ach. 704. Hdt. 8, 84. Pl. Polit. 311, b. Theact. 202, b, δια- Tim. 36, c, ἐμ- leg. 814, e. Eur. Hipp. 1236 (καταπλεκεισὶ συνοθεῖσι Hesych., συνε-πλέκην Polyb. 21, 17); ἐμ-πλεχθήσομαι Aesch. Pr. 1081 (πλακήσομαι Sp.); πέπλεγμαι, πλεκτός.

πλέω (urspr. πλέω, V πλω § 231, 1, sk. V *plu*, schwimmen, schiffen, I. *plu-it*, Curt. Et.⁵ 279), schiffe, ep. auch πλείω § 231, A., o, 34. π, 368; ἔπλεον (ep. auch ἀπ-έπλεον θ, 501); über d. Kontr. u. Unterlassung ders. s. § 245, 2 und A. 1; πλεόσομαι u. -σοῦμαι. § 227, 3, nur jenes Hom. μ, 25 u. Hdt.; Thuk. hat Beides: ἐπλεύσομαι 2, 89, ἐκ- 7, 60, πλευσοῦμαι 1. 143, 4. 4, 13. 8, 1, so auch Demosth., Voemel, Cont. Prol. § 88 (wiewohl nach S -σομαι überwiegt); Xen. fast immer -σοῦμαι (s. Kühners Bem. ad An. 5. 1, 10), συνεχπλευσεῖσθε Lys. 13, 25, ἀποπλευσοῦμαι Pl. Hipp. min. 370, d. 371, b, πλευσοῦμαι auch Isokr. nach Γ (πλεύσω Com. fr. Philem. 4, 41 = II, 514 K., in einem att. Eide Pollux 8, 106 vdb. f. πλείω, u. Sp., κατα-πλεύσειν Dinarch. 3, 1, Bekk. richtig -εῦσαι); ἔπλευσα: πέπλευσα. Pass. πλεπυμένους: ἐπλεύσθην Sp.; περι-πλευσθήσεται Arr. An. 5. 26, 2; πλεπυτέα Ar. 1. 411. Über d. σ s. § 242, 1. Ep. poet. u. neuion. Nbf. πλώω (stets b. Apoll. Rh., Rzach, Stud. z. Ap. Rh. 14; b. Herodot nb. πλέω, Stein p. LXVI). ἀπο-πλώσομαι Hdt. 8, 5. Herodas 2, 59 (sp. -ώσω); ἔπλωσα Hdt., ἀνα-πλώσαι Hipp. 3, 494. 510, ἐπι-πλώσας Γ, 47; A. 2

ἐπλων (§ 314) poet. Anth. 9, 219. 11, 42, ἐπ- Hs. op. 648, ἐπέπλωσ γ, 15, ἀπ-ἐπλω ζ, 339, παρ- μ, 59, ἐπ-ἐπλωμεν Ap. Rh. 2, 152, ἐξ- 647, ἐπιπλώ; Z, 291. Orak. b. Hdt. 2, 116; πέπλωκα Eur. Hel. 532. Ar. Thesm. 878, aber nur das euripideische πέπλωκα verspottend, s. Fritzsche, παρα- Hdt. 4, 99, ἐκ- Hippokr. 9, 194; πλωτός κ, 3. Hdt. 2, 156; — πλωίζω att. πλώζω, § 38, 4, Hdn. I, 444. Pl. Civ. 388, α, ἐπλωζον Th. 1, 13 (πλωίζεσκε Hs. op. 634). M. πλωίζομαι Luc. Vit. Auct. 26. Hist. 62; πλωίζομαι Sp. seit Polyb.

πλήγνυμι s. πλήσσω im Med.; — πληθύνω, πληθύω, πλήθω, πληρόω s. πίμπλυμι.

πλήσσω, *πλήττω*. (√ *πλακ*, *πληκ* und durch Schwächung des *κ* *πλαγ*, *πληγ*, vgl. 1. *plág-a*, *plango*, lit. *plak-ù*, schlage, Curt. Et.⁵ 277), schlage, Pr. u. Ip. als Simpl. Sp., dafür att. *τύπτω*, *παίω*, aber *ἐκ γάρ με πλήσσοι σ*, 231, *ἐκπλήττω*, *ἐπιπλήττω* gut att.; *πλήζω* selt. u. poet. Aesch. fr. 255, dafür att. pros. *παίσω*, aber gut pros. *ἐκ- . ζατα-*: A. *ἐπληζα* sp. pros., dafür gut pros. *ἐπάταξα*. *ἔπαισα*, aber *ἐξ-*, *ἐλ-*, *ζατα- ἐπληξα* gut att. (ep. stets *πληζα*, dor. *πλάξα* Theokr. 22, 124), ej. *πλήζω* Hdt. 3, 78, *πλήζειε* Eur. I. A. 1579; Pf. *πέπληγα*, ej. *πεπλήγη*, habe geschlagen, Ar. Av. 1350, -γώ; B, 264 u. s., -γένα X. An. 6. 1, 5, s. das. Kühners Bem. (b. Sp. auch pass. *vapulasse*); *κατ-επεπλήγεσαν* Luc. d. mer. 13, 2. App. Hisp. 23; *πεπλήγοντες* Kallim. Iov. 53 m. Präsensbed.; dazu auch wohl hom. *ἐπέπληγον*, *πέπληγον* m. Inf. *πεπληγέμεν*, imperf. bzw. präsent. Bedeutung, in die themat. Konjug. übergetreten, s. § 203, S. 32; Med. *πεπλήγετο* s. u. M. *πλήσσομαι*, schlage mich vor Kummer (*ἐκ-πλήγ-νυ-σθαι* [§ 306] Th. 4, 125), *πλήσομαι* Sp.; *ἐπληζάμην* Hdt. 3, 14 u. Sp. (*πλήζετο* hymn. 5, 245, *-άμενος* Π, 125), *κατ-* Sp.; zu *πέπληγα* mediale themat. Bildung imperfektisch ep. *πεπλήγετο* M, 162. ν, 198, -γοντο Σ, 31. 51. Pass. st. *πλήσσομαι* att. *τύπτομαι*. aber gut att. *ἐκπλήττομαι*; *πέπληγμα* (-άγμα dor. Aesch. S. 896 Ch.); *ἐπλήχθην* Sp., doch selt., z. B. Plut. mor. 901, aber *ἐκπληχθεῖσα* Eur. Tr. 183; A. 2 *ἐπλήγην* (dor. *πλάγεις* Epich. 159 Ahr. Theokr. 22, 105. 198. Kallim. Cer. 40), aber in Komp. nachhom. *ἐξ-επλήγην*. *κατ-* (aber *κατεπλήγην* Γ, 31, vgl. *ἐκ- . πλήγη φρένας* N, 394. Π, 403, *ἐκπληγεν* = *ἐξ-επλήγησαν* Σ, 225, *ἐκπληγέστες* hymn. 7, 50); *πληγήσομαι*. aber *ἐκ-πλάγ-ησομαι*; *πεπλήξομαι*; *πληχτέον* Hesych., *κατα-*. Vgl. *πατάσσω*. Nbf. *πλάζω* mit *θ*, äol., Hdn. II, 14. 378. 929, Meister I, 132, *ἐπιπλάζοντ'* Sapph. 17; diese Bedeutung auch Φ, 269 *πλάζ'* (Lobeck *πλάζ'*, Elem. I, p. 237; vgl. *προσέπλαζε* λ, 583, *πρόσπλαζον* M, 285; anders Nauck, Mél. IV, 600.

πλίσσω, spreize aus, bes. die Beine; Hom. im Pass. *πλίσσοτο* ζ, 318, sp. *διαπλίσσω*, wovon *δια-πεπλιγός* Hipp. 8, 346 nach θ; Pass. *διαπεπλιγμένος* Archil. 58; von *ἐκ-πλ.* *ἐκ-πεπλήθω* Hipp. 9, 54.

πλῦν-ω (√ πλυ, s. πλέω), wasche, F. πλῦνῶ (-έω ζ, 31); ἔπλῦνα (πλῦναν ζ, 93), περι- Plut. mor. 69, ἐκ-πλύνετε Ar. Pl. 1062, πλύνας Com. fr. (Alex.) 3, 443 (II, 344 K.). Theophr. h. p. 9. 11, 9, περι-Dem. 54, 9. M. wasche etwas von mir, πλυνοῦμαι, πλυνάμενος V. T., aber ἐκ-πλυνάμενος Hdt. 4, 73. Pass. ἐπλῦθη Hippokr. 8, 42, κατ-Theophr. c. pl. 4. 8, 4. Plut. gen. Soer. 5; F. aor. πλυνθήσομαι Hesych. (-υθ. Mein., com. 4, 647); **πέπλυμαι** Com. fr. (Sosipat.) 4, 482 (III, 314). Hippokr. 2, 520. 6, 544 L., πεπλῦσθαι Theokr. 1, 150, κατα- Aeschin. 3, 178; F. praes. ἐκ-πλυνοῦμαι Ar. Pl. 1064, A. πλῦτός Hippokr., -τέος Com. fr. (Alex.) 3, 470 (II, 466). Vgl. § 267, 3. Mit ν Πλυντήρια.

πλώω s. πλέω.

πνέω (urspr. πνέφω, √ πνω § 231, 1), wehe, πνείω § 231, Ann. I, 8 u. s. Hs. sc. 24, ἀπο- Tyrt. 10, 24 B.; (πνεῦν, Hdsehr. πνέον = ἔπνεον Pind. P. 4, 225; s. üb. d. Unterlassung der Kontr. § 245, 2); **πνεύσομαι** Ar. R. 1221 u. Sp. u. **ἐμπνεύσομαι** Eur. Andr. 555, ἐκ- H. f. 885, nach d. Konjekt. Elmsleys ad Ar. Ach. 294, παρα- Hippokr. 8, 284 (πνεύσω Sp., συμπνευσόντων Dem. 18, 168 falsch für -σάντων); **ἔπνευσα** Eur. Andr. 327. Hippokr. 5, 100, ἐν- P, 456, ἀν- S. Ai. 274. Pl. Tim. 91, b, ἐπ- Ps.-Pl. Ax. 371, ej. πνεύσω Eur. I. A. 761, πνεύσειε Com. fr. (Alex.) 3, 403 (II, 314 K.), ἐκπνεύσαι Th. 2, 84, πνεύσας Hs. op. 506. Aesch. Ch. 1067. S. fr. 63 D. Hippokr. 5, 100, πνεῦσαι Eur. I. A. 1324, ἐμ- Pl. conv. 179, b, συμ- leg. 708, d, ἀνα-Euthyd. 276, c; ἐπι-πέπνευσα Pl. Phaedr. 262, d, ἐκ- Eur. Ph. 1151, ἀνα- Sp. Pass. δι-επνευσθήην, ἐπ-, εἰς-, F. δια-πνευσθήσομαι Sp.; ἐμπέπνευσμαι sp. Justin. Mart. 36 B. (-πέπνευμαι Schol. ad Ap. Rh. 4, 1381); ἄπνευστος ε, 456. Über σ in der Tempusbildung s. § 242, 1. — Daneben von derselben √ πνω, vgl. πνώσκω, A. 2 imp. ἄμ-πνώε X, 222, von Einigen für Präsens gehalten; gut Cobet, Misc. 348 ἄμπνώ zu ἄμπνωτο, ἄμπνεεν Q. Sm. 9, 470 u. mit ὄ in d. Hebung 1, 599. 10, 62, hier mit v. l. ἄμπνεεν; ἄμπνετεν Köchly richtig, da Impf. sein muss; anders an den andern Stellen; m. gl. Bedeutung pass. ἀμ-πνώθη E, 697. Ξ, 436, -υθήναι Theokr. 25, 263, und ἄμπνώτο (§ 315) A, 359 u. s.; auch Fut. ἄμπνώσει 3. Pers. Inschr. b. Sterrett, an expedition to Asia minor, nr. 439; aber mit versch. Bedeutg. Pf. Pass. πέπνωμαι, habe Verstand, bin verständig (vgl. πνωτός, πνώσκω), ep. πέπνωσαι Q, 377, ipr. πέπνώσο Theogn. 29 [πέπνώο m. corr. A Bergk], πεπνώσθαι Ψ, 440 (Pl. civ. 386, d nach Hom.), πεπνωμένος Γ, 203 u. s. Hs. op. 781 (auch Plut. Num. 4, 2 τὰ θεῖα πεπνωμένος kundig, u. = atmend Polyb. 6. 47, 9. 53, 10); Ppf. πέπνωσο, warst verständig, ψ, 210, πνωθείης = γνοίης Nic. al. 13.

πνίγω, ersticke, erwürge, über d. ι s. Lob. ad Phryn. 107, Antiphon. Com. 3, 103 (II, 88 K.); aber vor ξ tritt Verkürzung ein,

nach § 74, Anm. 3; **ἀπο-πνίξω** Com. fr. (Plat.) 2, 686 (I, 656). (Antiph.) 3, 93 (II, 80). Luc. Char. 23 u. ἀπο-πνίξομαι sehr sp. Eunap. p. 24 Boiss. (dor. πνίξεισθε Epich. 106 Ahr.); ἔπνιξα, πνίξαι Apollod. 2, 5, 1, ἀπ-ἐπνίξα Hdt. 3, 150 u. gut att. Pass. ἐπνίγγην Batrach. 148, πνιγείς Sotades in Stob. fl. 98, 9, 14, ἀπ-ἐπνίγγην Pl. Gorg. 512, a, ἀπεπνίγγη Pherekr. Com. 2, 341 (I, 195 K.) (sp. -ίγγην); πνίγιστομα Galen. 2, 72, aber ἀπο-πνίγιστομα Ar. N. 1504. Hippokr. 7, 146 L. Luc. d. mar. 6, 3; **πέπνιγμα** Com. fr. (Metag.) 2, 753 (I, 706). Ar. V. 511. ἀπο-πεπνίξασθαι Eunap. v. soph. p. 38.

ΠΝΥΩ s. πνώω; — ποέω s. ποιέω.

ποθέω, verlange, v. ὁ πόθος (if. ποθήμεναι μ, 110), F. -έσομαι Lys. 8, 18 (-ήσομαι Scheibe), ποθεσόμενος Pl. Phaed. 98, a Schanz (ὑποθέμενος Bodl., viele Varianten), u. -ήσω X. Comm. 3, 11, 3. Oec. 8, 10, ἐπι-Hdt. 5, 93; **ἐπόθεσα** ep., Theokr. 10, 8. Hdt. 9, 22 (aber -ησα 3, 36). Isokr. 4, 122. 19, 7 ed. Urb. (v. I. mit η). Dem. 25, 42 mit η überl., ε Blass; **πεπόθηχα** Sp. M. ποθοῦμαι selt. S. Tr. 103 Ch. Pass. προ-ποθηθείσης Galen. 5, 859; πεποθημένος Sp.; ποθητός Sp., τρι-πόθητος Bion 1, 58 Ahrens. Über ε u. η in der Tempusbild. s. § 241, 2.

ποιέω, mache, regelm., daf. ποῶ s. §§ 27, S. 137. 75, 13. Eine eigentümliche Kontraktion zeigt sich in hellenist. Zeit auf Inschr. und Papyrus: ποῖσαι, ποισάμενοι, πεποίχει, Blass, Ausspr. 37, Buresch, Rh. Mus. XLVI, 212.

ποινάομαι, räche mich (von ποινή), nur -ᾶσομαι Eur. I. T. 1433; ᾶ st. η § 238, 3 (ποινάτωρ Aeschyl. Ag. 1254. Eur. El. 23).

πολεμέω. führe Krieg, regelm., **πολεμήσομαι** pass., -ηθήσομαι Sp.; F. ex. **δια-πεπολεμήσεται** Th. 7, 14, -πεπολεμησόμενον 7, 25, 9, s. § 229, 1.

πολεμιζέω, kämpfe, fast nur ep., nicht trag. u. kom. (nur Ar. N. 419 anap.), ep. auch πολ-, F. πολεμιζέω u. πτ-. Hom. (aber πολεμιστής E, 289 u. s.); A. πολεμίξε Ar. Rh. 3, 1234; (statt πολεμιζόμενοι Pind. N. 8, 29 wird jetzt mit Wakef. gewiss richtig πᾶλ- gelesen;) πολεμιζέται or. Sib. 5, 382.

πολιτ-εύω. bin πολίτης, regelm.: Med. verwalte den Staat, A. ἐπολιτευσάμην; P. lebe unter einer Verfassung, in e. Staate, A. ἐπολιτεῦσθην Th. 6, 92, 4. Lys. 26, 5. Isokr. 7, 15. Aeschin. 2, 176. X. Mem. 4, 4, 16. Pl. leg. 693, e.

πονέω (v. πόνος), **laboro**, leide, **-ήσω**: **ἐπόνησα** (-εσα Hippokr. 6, 146. 164. 176. 184 L., aber -ησα nach 9, u. Sp.; verkehrt ist der v. Choerob. Hdn. II, 807 gemachte Unterschied, wonach ε b. körperl. Schmerz, η b. geistiger Mühe stehen soll; (dor. -ᾶσα, doch ist die Überl. wenig zuverlässig, u. b. Pind. P. 4, 236 schreibt Mommsen m. d. Hdscr. ἐζεπόνησ', während Ol. 6, 11 fast alle Hdscr. ποναθῆ haben; πονηθῆ M., u. so die dor. Inschr. D.-I. 3188; P. 9, 93 auch M. πεποναμένον); **πεπόνησα**:

ἐλεπορήζειν. Med. πονέομαι (Hom., Hes., Hdt. haben nur d. M.), mühe mich ab (s. Stallb. ad Pl. Phil. 38, e), -ήσομαι υ, 377. Hippokr. 8, 26 laborabit, trans. κατα- Diod. S. 11, 15 (πονέσομαι Luc. Asin. 9); πονήσατο ep. u. -ησάμενος, πονήσομαι = ωμαι γ, 377, aber δι-ελορησάμην att. pros. (ἀμφ-επονήθηγν Archil. 12; vom Simpl. πονήθηγν trans. = machte, dor. Epigr. D.-I. 3188); Pf. M. u. P. πεπόνημαι (-έεται Hdt. 2, 63, -είαται Arat. 82), dor. -ῆμαι s. o.; πεπόνητο O, 447, 3 pl. -ήατο Ap. Rh. 2, 263. -είατο Orph. Arg. 770. 1160. Pass. ἐπονήθηγν Sp. (dor. πονάθηγν Pind. O. 6, 11 s. o.), aber ἐξ-ελορηθήγν Th. 6, 31, δι-ελορηθήγν Isokr. 15, 267; b. Plut. Per. erscheint in ähnl. Zshg. διαπονηθήγναι medial); **λορητέον.**

πορ-εἶν (vgl. l. por-tio, pars, par-tis, Curt. Et.⁵ 281), ep. poet. Aor. ἔπορον u. πόρον, cj. πόρω, πόροισι, ipr. πόρε, πορών, πορεῖν (πεπορεῖν § 203 Pind. P. 2, 57 m. d. V. πεπαρεῖν, zeigen, s. Boeckh; Hesych. πεπαρεῖν ἐνδείξει, σημήναι), A. 1 ἔπρωσεν ἐμοίρασε Suid.; Pf. P. πέπρωται (§ 233, 2), es ist vom Schicksale gegeben, bestimmt, Σ, 329. Aesch. Pr. 519. 815. Eur. Ale. 21 u. sp. pros., anseheinend als Med. persönl. hat bestimmt A. Prom. 512, πεπρωμένος, ep. poet. u. pros., ἡ πεπρωμένη sc. αἴσα, Schicksal, Aesch. Pr. 103. 518 u. τὸ πεπρωμένον Ag. 68. 684 u. A.; πέπρωτο Hs. th. 464, ἐπέπρωτο sp. pros.

πορ-εῖω (v. πόρος, / περ, s. περ-άω), bringe auf den Weg, rghm., Akt. selt., bes. in Prosa. **πορρεύσω** Eur. Ph. 985. Ar. P. 126. Th. 4, 132; **ἐλόρρευσα** S. OC. 1602. Eur. M. 363. Pl. Phaed. 107, e. P. gehe, reise, Fut. praes. **-εῦσομαι**. A. **ἐλορρεύθην** (sp. προ-επορευσάμην); Fut. aor. **λορρευθήσομαι** C. I. Att. II, 86; **λεπόρρευμαι**: πορευτός poet. -τέος. Aber ἐμπορεύομαι kommt von ἐμπορος u. bildet (transit. ἐμπορίαν ἐμπ.) Aor. ἐν-επορευσάμην Plat. Ep. II, 313, e.

πορπάω (πόρπη) hefte, A. ipr. πόρπασον Aesch. Pr. 61 (§ 238, 3); ᾱ auch in πόρπαμα Eur., πόρπαζ); ἐν-επορησάμην Sp.; ἐμπεπορημένος Lykurg. 40 u. Sp., ἐν-επεπορπέατο Hdt. 7, 77; προς-πορπατός f. LA. für προσπαρτός Aesch. Pr. 142.

ποτάομαι u. -έομαι s. πέτομαι.

πραγματεύομαι. mache mir Etwas zum Geschäfte, A. **ἐπραγματεύσασθην**. seltener **-εῦθην** Isokr. 12, 249 u. Sp., ἐπρηγ- Hdt. 2, 87; **πραγματεύσομαι** sp. Joseph. ant. 11, 7; **πεπραγματεύομαι** akt. u. pass.; **πραγματευτέον** Aristot. pol. 7. 14, 8.

πράσσω (aus περάσσω mit Synkope? s. πέρ-νημι, und vgl. R. Thomas, z. histor. Entwickel. d. Metapher im Gr., Erlangen 1891, S. 84 f.) Thuk. Antiph. Trag.; att. **πράττω**. πρήσσω alt- u. neuion., πράδδω kret. tab. Gort. 1, 36. was zu dem auch im Att. hervortretenden St. πραγ- stimmt, thue (zwl. intr. m. εἶ u. s. w.), **πράξω** (πρήξω); **ἔπραξα** (ἐπρήξα); Pf. **πέπραγα** (πέπρηγα), die ältere Form in der transitiven wie der

intransit. Bedeutung, s. v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 16 ff., πάντα πέπραγας Ar. eq. 683 Ch., hast alles erreicht, allen Erfolg gehabt, εἰ πέπραγέ τις ἢ μὴ πέπραγε, hat gethan, Arist. poet. 11 p. 1452 a 35, vgl. Rhet. 1, 9 p. 1367, b, 32. Rhet. ad Alex. 36 p. 1440, b, 12, Eth. Nic. 9, 8 p. 1168, b, 35, Oecon. 2. 1, 10; πεπραγότες εἶεν = διαπεπραγμένοι εἶεν. erlangt hätten, X. Hell. 1. 4, 2; ἐλεπρόγη Th. 2, 4 extr. 7. 24, 1; πέπραγα ἐπεπράχην sp. Formen, überl. Com. fr. (Plat.) 2, 669 (I, 654 K.), intransit., 4, 254 (Men., III, 186 K.), X. Cy. 3. 1, 15 u. s., Din. 3, 21, [Dem. 19, 17 richtig A πεπραχότων], u. s.; M. betreibe für mich, treibe für mich ein, -ἄξομαι (ἐκ-πρήξ- Hdt. 2, 126. 5, 84); ἐπραξιάνην (δυ-επρήξ- Hdt.); Pf. M. u. P. πέρραγμα (πέπρηγμα), πεπράχθαι u. s. w.; Pass. Fut. praes. πράξομαι Plat. civ. 452, a; A. ἐπράχθην (ἐπρήξθ- Hdt.); πράχθησομαι; περράξομαι; πράξιός.

πράξ-ν-ω (v. πράξ, ion. πρήνεται Hs. th. 254, besänftige, A. ἐπράωνε att., -ῆνυα hymn. 3, 417; πρήνυατο Nonn. 29, 276; ἐπράωνθην gut att., πραῦνθήσομαι Galen. 13, 478; πεπραῦσμένος Ael. n. a. 4, 16.

πρέπω, gezieme, in 3. sg. πρέπει decet, bei Dichtern auch (in allen Personen) steche hervor; selten sind F. πρέψω Aesch. Eum. 995, πρέψει Pl. Polit. 269, c. 288, c. Aristid. 1, 12 (D.) u. A. ἔπρεψε Pl. Charm. 158, e u. Spät.

πρήθω s. πίπρημι; — πρήσσω s. πράσσω.

πράξ-ασθαι (§§ 290. 311, vgl. πέρ-ν-μι) Aor. ἐπράξιάνην, kaufte, 2 p. ἐπρίω (§ 213, A. 1) Ar. V. 1440 u. sp. pros. (dor. ἐπρίξ Hdn. II, 251, ἐμπρίατο Korkyr. Dial.-I. 3198 m. eingeschaltetem Nasale, s. § 69, 2), cj. πρίομαι Ar. Ach. 812. Dem. 18, 47 u. 247 u. sp. pros., ipr. πρίαστο (§ 213, A. 1) der Böoter Ar. Ach. 870 u. πρίω attisch 34, Cephisod. b. Ath. 12. 553, a, ἀπο- Ar. R. 1127 (dor. πρίξ Epich. 93 Ahr., s. § 213, A. 1), πριάμιαν. πριάσθαι. πριάμενος. die übrigen Zeitf. v. ὀνόμοιαι. Vgl. Lob. ad Phryn. 138 sq.

πρίω, säge (Nbf. πρίξω Ps.-Pl. Theag. 124, a), ἔπρισα (ἀπ-ἐπρίσα v. πρίξω Anth. 11, 14); ἐμ-πεπριώξ; Diod. S. 17, 92. P. ἐπρίσθην S. Ai. 1030. Hippokr. 5, 150. 214; πρισθήσεται Aen. Tact. 19; ἐπρίσθαι Hippokr. 3, 242, ἐκ- Ar. P. 1135, δια- Pl. conv. 193, a; πριστός poet. u. sp. pros. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 1.

προθυμέομαι s. ἐνθυμέομαι.

προ-ίττω-ομαι (vgl. προ-ίχ-της ρ, 350, Bettler, προίξ a. πρίξ, Gabe, Mitgift), erbitte, bettele, Simpl. nur Pr. Archil. 130 B.; F. κατα-προίξομαι, impune, faciam, Archil. 92 B. Hdt. 3. 36 u. s. oft, att. -οίξομαι Ar. V. 1366. Eq. 135. Th. 566; κατα-προίξατο Plut. mor. 10. Vgl. Lob. ad Phryn. 169.

προξενέω Augm. § 204, Anm.; — *προοδοποιέω* Redupl. § 205, 5; — *προοδοποιρέω* Redupl. 204, Anm.; — *προ-οιμιάζομαι* (*φροιμιάζ.*), D. M. Augm. § 204. 3.

προουσελέω (falsche Schreibung *προσελέω*), behandle schimpflich, misshandle, nur Pr. *προουσελοῦμεν* Ar. R. 730 u. Pass. p. *προουσελούμενος* Aesch. Pr. 436. Die Ableitung dieses Verbs ist noch nicht ermittelt; s. Butt. Lexil. 2 S. 159 ff.; Passow im Lex.; Dindorf, Thesaur. u. Lex. Aeschyl., Clemm, Act. soc. philol. Ritschel. I. 77.

προφητεύω (v. *προφήτης*), prophezeie, Augm. (§ 204, A. 1) *προεφήτευσα* Menand. rhet. 631 W.; *προεφήτεῦσθαι* Clem. Alex. p. 603; in N. T. d. Augm. stets vor *προ*, in LXX bald vor bald nach *προ*.

πρῶσαι s. ὠθέω.

πταίω, strachele, *-αίσω*; *ἔπτασα*; *ἔπτασα* Aristot. vol. 2 p. 1425, b, 5. Com. fr. (Men.) 4, 264 (III, 196 K.). (Baton) 4, 499 (326). Arr. An. 4, 9, *προσ-* Isokr. 6, 82. A. P. *ἐπτάσθην* Lue. Demon. 7; *εὔ-πταστος* Hippokr., *ἔ-πταστος* (*πταίσμα*). Über das *σ* s. § 242, 1.

πτάω-πῶ-μαι (§ 307), niese, lat. *sternuo*, *πτάρονται* X. An. 3, 2, 9. Com. fr. (Philem.) 4, 38 (II, 510 K.). Hippokr. 7, 82 u. Sp. (*πτάρονται* sp.), Opt. *πτάρονται* Ar. Probl. 10, 18 p. 892, b, 29 st. *-όιντο*, in anderer Verschreibung *πτάροντο* das. 33, 10, p. 962 b 15; A. *ἔπτάωρον* seit Hom. poet. u. pros. (A. 1 *πτάραντες* Aristot. probl. 33, 16); [A. M. ej. *πτάρηται* Hippokr. 8, 484 vulg.; Littré *πτάρη* mit J], A. P. *πτάρονται* 5, 214 L. (I. *πτάρονται*). *-ντες* Aristot. probl. 8, 8 u. Sp.

πτερυγέω, Pf. äol. *πεπτερύγωμαι* st. *ἐπτε-* § 200, A. 4.

πτήσσω (aus *πτήσ-ιω*, $\sqrt{\text{πτα}}$, auch att. mit *σσ*, § 31, S. 153, vergl. *πύσσω*; äol. *πτήζω* mit *ζ* u. Media im Stamm, vergl. *πλήζω* f. *πλήσσω*, Hdn. II, 929, Alcae. fr. 27), drücke nieder, *-ήζω* Sp.; *ἔπτηξα* Theogn. 1015 (dor. *-ῆξα* Pind. P. 4, 57; trans. *πτήξε*, terruit, Ξ, 40 s. Spitzn., a. LA. *πτήξε*, *ἔξ-ἔπτηξας* Eur. Hec. 180 Ch.); *ἔπτηχα* (*-χα* sp.), *καταπτηχῶναι* Hyper. epit. col. 4 (5), 38, *ὑπο-πεπτηγῶτων* Lue. prae. rhet. 13 m. d. V. *ὑπο-πεπτηχ-*, ep. *πεπτηγῶς* ($\sqrt{\text{πτα}}$) 2, 354. γ, 362, *-ηῶτες* 2, 474, *ὑπο-* B, 312, *-ηῶναι* Ap. Rh. 2, 535, *ποτι-* v. 98; A. 2 *καταπταχῶν* Aesch. Eum. 257; ep. A. 2 auf *μ* 3 du. *κατα-πτήτην* (§ 311) θ, 136. Pass. *πτήσσομαι* Anth. 7, 626. Nbf. *πτάσσω* ($\sqrt{\text{πτω}}$) ep., trag. u. Hdt. 9, 48, sp. auch *πτάζω* u. *ἔπτωξω*; — *πτωσκάζω* nur Δ, 372.

πίσσω. so mit *σσ* auch att., vgl. d. vor., Lobeck, Paralip. 31, wiewohl Pherekr. Koek I, 199 f. z. T. u. Aristoph. das. 462 entschieden *πίπτω* überliefert ist (aus *πίπσ-ιω*, I. *pīns-o*, *pīnsio* [Ennius], *pis-tor*, Curt. Et.⁵ 498; aus *πίπσ-ιω* nach Osthoff, d. Vb. in d. Nominalkomposition S. 339), zerstampfe, Kom., neuion. u. sp. pros., *ἔπτισα* Hdt. 2, 92; *περι-πίσθαις* Theophr. h. p. 1, 4, 10, *ἔπτισμα* Hippokr. 6, 266 u. Sp., *περι-* Ar. Ach. 507.

πτόρομαι, werde scheu, Hippokr. 8, 66 u. Sp.; ἐπτύργην Ps.-Pl. Ax. 370, a. Plut. Fab. 3. Marc. 6. Act. sp. πτόραντες Clem. hom. 2, 39.

πτύσω. auch att. mit σσ, vgl. πτήσω (I πτωχ, vgl. πτωχός, πτωχ-εις), falte, meist in Komp., ἀνα-πτύξω Eur. Tr. 662. H. f. 1256; ἔπτυσξαι ep. poet. Hippokr. 8, 42 u. sp. pros. δι- Eur. Hipp. 985, περι- X. An. 1. 10, 9. M. krümme mich u. lege Etw. um mich, προσ-πτύξομαι ep. poet.; ἔπτυσξάμην Ion Chius 1, 5 B. Ar. N. 267. Theokr. 3, 19, auch Luc. d. deor. 7, 3, προσπτύξατο Ap. Rh. 3, 1025. 1104. 4, 94. Q. Sm. 13. 532, προσπτύξασθαι Eur. M. 1400; ἔπτυσμαι sp. pros., aber ἀν- X. Hier. 2, 4. Eur. El. 357 [πέπτουται Aristot. h. a. 4. 9, 10. p. 536, a, 11 f. LA. f. ἐπ-επτ.]; Pf. προσ-έπτουτο Pind. I. 2, 39; δι-επτύθηρ S. Ant. 709, ἀν- X. Cy. 7. 5, 5; ἀν-επτύργην Hippokr. 7, 284 L. (vgl. §§ 258, 2. 262, Anm. 1); πτωχός ep., neunien. u. sp. pros.

πτύω (V urspr. πτω, vgl. l. *spu-o*, goth. *speira*, ahd. *spīwan*, *speien*, Curt. Et.⁵ 285, spucke, ὤ im Pr. u. Ipfl., so auch ἐμπύου Herodas 5, 76, b. Sp. aber im Ipfl. ὤ; πτύσω (§ 239) [Hippokr. 9, 70. vulg., richtig -σαι DX] u. Sp. u. πτύσομαι Hippokr. 2, 396. 6, 198. 8, 98. 100, was der att. Regel entspricht, § 323, A. 1, ἐκ- Anth. 5, 197, προσ- Luc. d. mort. 20, 2; ἔπτυσαι poet. Hippokr. 4, 218, selt. sp. pros., ἐξ- ε, 322, ἀπ- Dramat., κατ- Ar.; ἔπτυξα sp. pros. Pass. ἐπτύσθηρ Hippokr. 6, 194. 198 L.; ἀπ- Sp.; [A. 2 πτύετα Hippokr. 5, 106 L., f. LA. f. ἔπτυσεν]; ἀνα-πτυσθήσομαι Sp.; κατὰ-πτύοτος Aesch. Eum. 68 u. pros.

πτύθω, putrefacio, πύσω Δ, 147. hymn. 2. 191; A. πύσε ib. 196, κατ-έπτυσε 193 (πύσε Kallim. fr. 313. vgl. Meineke ad Call. p. 151). P. faule, ep. u. sp. pros., nur Pr. u. Ipfl.; dazu κατα-πέπυθα κατερρύκη Hesyeh.

πυ-ρ-θ-ώ-ομαι (§ 269, 4), V πυθ, sk. V *budh*, cognoscero, Curt. Et.⁵ 261 f., erfrage, erkunde, ep. poet. auch πύθομαι § 231, 3; F. πύ-σομαι (dor. -σοῦμαι Theokr. 3, 51, auch -σεῖσθαι Aesch. Pr. 990 Med., doch andre Hdsehr. -σεσθαι, was Dind. aufnimmt); ἐλύθωμην (opt. 3 pl. πυθόατο A, 257. S. OC. 921, πύθωνται Hesyeh., πύθονται Z, 50 u. sonst, § 203), ipr. att. πυθῶ Com. fr. Menand. 4, 321 (H, 230 K.), πυθῶ (πύθειν) Hdt. 3, 68; ἀλύθωμαι. 2 p. -πύσαι (ep. -υσσαι λ, 494); ἀνά-πυστος λ, 274, πυστέον Pl. soph. 214, b. Über ὅ u. εὖ s. § 231, 3.

πυρέσσω, att. πυρέτω (entst. aus πυρέτjω, von πυρετός, wie ἐρέσσω aus ἐρέτjω), fiebere, -έξω Hippokr. 8, 16 L.; ἐπύρεξα 2, 152 u. s. Anth. 11, 118. Plut. Alex. 76 (ἐπύρεσε Hippokr. 3, 516. 553. 563 Kühn falsche Lesart st. ἐπυρέτηγεν, v. πυρετόλω, u. ἐπύρεσε(ν), s. Littré 5, 150. 216. 230, Veitch p. 570¹); πεπυρεχότες Aristot. probl. 11, 22;

πεπυρέχθαι Galen. 4, 447. Nbf. πυρεταίνω Luc. Scyth. 2; A. ἐπυρέτηνα Hippokr. 5, 150, s. o.

πωλ-έομαι ep. poet., *versor*, 2 p. πωλέ' δ, 811 st. πωλέει, πωλέσκειτο A, 490, λ, 240. Vgl. πέλ-ομαι.

πωλ-έω. verkaufe, rgm., F. praes. pass. Com. fr. (Eubul.) 3, 241 (II, 190 K.); πεπωλήσονται Aeneas Tact. 10, 19 schlecht f. πεπράτεται.

πωτάομαι s. πέτομαι.

Ῥαβδόω, versche mit Streifen, regelm.; über ῥεραβδωμένος s. § 200, A. 2.

ῥαίρω (aus ῥάδ-νι-ω? Curt. Et.⁵ 229), besprenge, F. ῥᾶνω Eur. fr. Thes. 1 u. Sp.; A. ἔρρανω Eur. Rh. 73. Com. fr. (Arched.) 4, 435 (III, 276 K.). ἔξ- Eur. Cy. 402 (neuion. -τηα, ep. v. Ῥάδ ipr. ῥάσσετε υ, 150), ἔρραγα V. T., s. § 267, 2. Med. περιρᾶνόμενος, -ῆνασθαι Sp. P. ῥανθείς, εἶσα Pind. P. 5, 106. Aristot. prob. 25, 5 u. a. Sp., ἐπιρᾶνθ- Dioscor. 3, 45; ἔρραται schol. ad M, 431, ἔρραμένος Xenokr. Aquat. c. 27. ἔρραμμένος nach cod. A Persaeus b. Ath. 4, 140 f. (ἔρρασμ- Meineke), vgl. Theodos. in Bekk. An. 3. 1020, 20, Choerob. Hdn. II, 400. 811; über ῥερατμένος s. § 200, A. 2 (Ῥάδ ἔρράδάται υ, 354, ἔρράδατο M, 431, s. § 214, 6); ῥαντός V. T.

ῥαίω, zerbreche, ep. poet., F. ῥαιτέμναι θ, 569, διαρραίσει I, 78, ἀπορραίσειν Hs. th. 393; ἔρραισι, ῥαίσει, ῥαίση υ, 151. ψ, 235. Ap. Rh. 1, 617; A. P. ἐρραίστην II, 339. Pind. fr. 111 Bgk., ῥαισθῆ Aesch. Pr. 189, -θεῖσα Ap. Rh. 2, 1113, διαρραισθέντας Aesch. Pr. 236; F. pass. διαρραίσεσθαι = διαρραίσσεσθαι Q, 355.

ῥαίζω. schlage mit dem Stocke, -ίζω N. T.; ἔρραίσις; über ῥεραπισμένος s. § 200, A. 2; ἔρραπισθην. ῥαπισθῆναι Com. Timocl. fr. 3, 607 (II, 461 K.) u. Sp.

ῥάπτω. nähe, ἀπο-ῥράψω; ἔρραψα Eur. Andr. 836. 911. Hdt. 6, 1. 9, 17 (ῥάψα M, 296), κατ- Aesch. Eum. 26. Luc. Alex. 19; A. 2 sp. συν-ἔρραψον Nonn. 7, 152; συν-ερραφήκει X. Ephes. 1, 9. M. ἔρραψάην Ar. N. 538. Eq. 784. Hippokr. 3, 518 L. u. Sp. Pass. ἔρραφην: συρραφήσονται Galen. 13, 685; ἔρραμμαί. -άψαι; ῥαπτός. προσραπτέον Plut. mor. 190.

ῥάσσω s. ἀράσσω.

ῥαφανιδόω regelm.; aber ῥεραφανιδωμένος s. § 200, A. 2.

ῥέζω s. ἔρδω. Ein anderes ῥέζω bedeutet färbe, andere Form ῥήζω, Inf. ῥέξαι; abgel. τὸ ῥήγος od. ῥέγος (Anakr. 138), ῥέγμα (Ibyc. 58), ῥηγεύς (ῥαγ., ῥογ.) = βαφεύς. S. E. M. 703, 28 (Hdn. II, 577).

ῥέπω. neige mich, ep. poet. u. pros., ipf. ῥέπε X, 212; ῥέψω Hdt. 7, 139. Paus. 9, 37; ἔρρεψα Pl. Civ. 544, e. Phil. 46, e. ep. 328, b. Hippokr. 4, 166. 216 L. Pass. ῥεπόμενος Aesch. Suppl. 405.

ῥέω (urspr. σρέφω, Ῥσρῶ § 231, 1, sk. Ῥσρῶ, fliessen, ahd.

strou-m, Strom, Curt. Et.⁵ 362), auch *ῥείω* § 231, A. Hs. fr. 237 G. 216 K., überl. *ῥέοντι*. Anth. 7, 36 u. s. (Nauck Mél. IV, 489. V, 149, der die Form verwirft), *ῥέει*, *ῥεῖ*, *ῥερεε*, *ῥέει* ep.; über die Kontr. im Attischen s. § 245, 2 u. A. 1; Fut. praes. *ῥεέσομαι* Theogn. 448. Hippokr. 6, 440 u. s., Eur. fr. 388. Com. fr. (Krates) 2, 238 (I, 143 K.). (Pherekr.) 316 (382) (-*σοῦμαι* Aristot. meteor. 2, 2, 256, a, 16. 2, 4, p. 361, a, 33; -*τω* Anth. 5, 125 u. a. Sp.), Fut. aor. *ῥυήσομαι*. Hippokr. 6, 42. εἰς- Isokr. 8, 140 (*ἀπορρυήσομαι* Barnab. ep. c. 11); *ῥερευσα* Hippokr. 6, 296. 302. 308, 7, 612 L. u. Sp., selt. att., *ῥεύσας* Ar. eq. 526 anap. bezweifelt, *περιρρεῦσαι* Lykurg. 96, u. *ῥορῶν* gut pros. (*ῥῶν* st. *ῥορῶν* γ, 455, *ῥε-ερεῦα* dor. D.-I. 3340, 3, s. § 25, 3, cj. *ῥυῖ* Eur. Cy. 147. Hippol. 443, *καταρρ-* Ar. P. 145, dorisch *ἐγ-ρῶξ* Bull. de corr. hell. X, 242, *ῥυεῖ*, *ῥυῖναι*): *ῥορῶν*. Passive Formen auch im Präs. u. Impf.: *ῥεῖται* Anth. 9, 522, *ῥεόμενος* Hippokr. 7, 320. 8, 48 L. u. Sp., vgl. Lob. ad S. Aj. 10, *ἰδρῶτι ῥεόμενοι* Orak. b. Hdt. 7, 140 m. metr. Dehnung; *ῥόνω δὲ ναῦς ῥερεῖτο* Eur. Hel. 1602 u. Sp.; *ῥυτός*, Eur. Hippokr. 123, *ῥευστός* Emped. 387 u. Sp.

PE-, sage, s. *εἶρω*.

ῥήγ-νῦ-μι (§ 306, $\sqrt{\text{ῥαγ φραγ}}$), reisse, breche, att. meist im Komp., als *ἀπο- δια-*; selt. -*νῦω*, als: *ἀναρρυγνύω* Hippokr. 6, 106 L., *δια-, ἀπο- Sp., ῥήσσω*, ep. u. sp. poet., -*ντω* sp. pros., ion. *ῥώσσω* Eustath. 484, 3, 1pf. ep. *ῥήγνυσκε* (*κατ-ερρήγνυε* Dem. 21, 63. Polyae. 3. 1, 15; *ῥήξω* ep. u. Hdt. 2, 2, *ἐκ-* S. Aj. 775, *ἀνα-* Th. 7, 36; *ῥορηξαι*; *δυ-ερρηγα* V. T.; Pf. 2 *ῥορωγα* (§ 260, A. 1), bin zerbrochen, poet. u. Hippokr. 2, 30 L., *δι-ῥορωγα. ἀν-ῥορωγα.* pros. (*ῥορηγα* dor. oft auf tab. Heracl. B, *κατ-ερρηγύτες* Hesych., *ἀπερρηγύς* Hermae past. I, 1, 3). M. *ῥήγ-νῦμαι*, breche für mich oder Etw. von mir, M, 440, pros. *καταρρ-* (cj. *ῥήγνυται* Hippon. 19 B., vgl. § 281, A. 3); *ῥήξομαι* M, 224, *περιρρ-* 4, 392; *ῥορηξάμεν* M, 291 u. s. Eur. Herakl. 835, *κατ-* pros. P. A. 1 selt. [*διαρρηγθῆ* Hippokr. 7, 242, f. LA. f. -*ραγῆ*], *ῥηγθεῖσα* Tryphiod. 11; A. 2 *ῥορῶν* § 260, A. 1 (*συν-, ῥε-, κατ-*), über äol. *εῦράγγη* = *ἔ-φράγγη* s. Ahr. dial. 1, p. 37, Meister, Dial. I, 113; *ῥυήσομαι* Sp., *ἐκ-* Aesch. Pr. 367, *διαρρ-* Ar. eq. 340. Com. fr. (Alex.) 3, 489 (II, 382 K.), *καταρρ-* Hippokr. 5, 732 L.; Pf. *συν-ερρηγμαί* θ, 137, *κατερρηγμένον* Hdt. 2, 12 Bk., aber *καταρρηγνυμ.* Stein; Hd Schr. *καταρρηγν.* oder *κατερρηγνυμ., ἄπ-* Sokr. ep. 7, 14; Ppf. *παρ-ερρηγχο* Arr. An. 4, 26; (über *ῥερηγμαί* siehe § 200, A. 2); *ῥηγτός* N, 323, *ἄρηγτος* f. *ἄφρ.* äol.

ῥίγ-έ-ω (§ 273), schaudere, ep. poet. -*ήσω*; *ῥορήγισα* u. *ῥίγισα* ep. u. S. OC. 1607; Pf. m. Präsbd. *ῥορηγα* H, 114. P, 175, *ῥορήγαντι* dor. Theokr. 16, 77 m. d. V. -*γᾶσι*, cj. -*γσι* Γ, 353. Ppf. *ῥορήγεις* ψ, 216; part. *ῥορήγοντι* Hs. sc. 228 (§ 234); (*ῥορηγύτες* Theophr. Ign. 74 m. d. richtigen V. *ῥορηγώτες* v. *ῥιγῶ*).

ῥιγ-όω, friere, Kontr. in ω u. φ st. ου u. οι, s. § 245, 4, b), *if.* **ῥιγῶν** st. ῥιγῶν Ar. Ach. 1146. N. 416. 442. Av. 712. 953. V. 446, aber ῥιγῶν überl. X. Cy. 5. 1, 11 (ῥιγῶν Dind.). Pl. Civ. 440, e u. sp. Pros., 3 pl. ῥιγῶσι id. Phil. 45, b, cj. ῥιγῶ Pl. Gorg. 517, d u. ῥιγῶ Phaed. 85, a (ῥιγῶ Cobet Schanz), ῥιγῶή Hippokr. 7, 190, ῥιγῶεν Plut. mor. 233. Luc. luct. 11, ῥιγῶσα Semon. Am. 7, 26 B., ῥιγῶντες Arr. Epikt. 3. 26, 6 (aber ῥιγῶντων X. Hell. 4. 5, 4); impf. ἐπερρίθουν nach A Hippokr. 2, 642 (v. l. -εον); sonst rgln.: **ῥιγῶσω**; **ἔρριγῶσα** Hippokr. 3, 50 L. Plut. mor. 132, ἐν- Ar. Pl. 846, ἐρριγῶκότες Sp.

ῥίπ-τω (St. ῥίπ-, ῥίπή), *jacto*, u. **ῥίπ-τ-έω**, *jacto* (μετά σφοδρότητας ῥίπτω), über ι (wie bei πίπτω) s. Hdn. II, 10; ῥίπτασκον (§ 215, 2 a) O, 23. Orph. fr. 16, 3, -τεσκε Nic. fr. 26; **ῥίπτω**; **ἔρριπτα** (ἔριπτα Orph. Arg. 495. Mosch. 3, 32, ἀπ- Pind. P. 6, 37, ῥίπτε Γ, 378), ῥίπται u. s. w.; A. 2 ἔρριπτε Opp. cyn. 350; Pf. **ἔρριπτα**. P. **ἔρριπθην** (Trag., auch δίκη ῥιπθέντων Pl. leg. 944 d als alte Form, während das. a ῥιπέντες) u. **ἔρριπτην** § 263, 2, α (ἐρίπη Anth. 12, 234); **ἄλορριπθῆσομαι** S. Ai. 1019 u. ῥιπῆσομαι Sp. V. T.; **ἔρριπται**; Plpf. ἐρρίπτειν Luc. nec. 17 (über ῥέριπται s. § 200, A. 2); ἐρρίπεται Luc. mere. cond. 17; ῥίπτός S. Tr. 357.

ῥοιζέω (ῥοίζος), schwirre, ep. poet. u. sp. pros., **ῥοίξεσθ'** Hs. th. 835 m. d. V. **ῥοίζασθ'** s. Goettl., Rzach, Dial. d. Hes. (Fleckeis. Jahrb. Suppl. VIII), 461; ἐρροίζησα Opp. hal. 1, 563, δι- S. Tr. 568, ῥοίζησα K, 502; daf. ῥοιζοῦμενος Lycophr. 1325. 1426; ἐρροίζητο Anth. 11, 106.

ῥοφ-έω. I. *sorb-eo* (Curt. Et.⁵ 295; nach Acl. Dionys. Eust. 1430, 39 (Et. M. 705, 26) war **ῥόφω**, **ῥόφουσι** Attisch, doch steht **ῥοφῶντα** X. An. 4, 5, 32; ion. dor. (§ 24 S. 121) nach Eust. ῥοφέω, und so oft die Hdsehr. des Hippokr., so 7, 62 ῥοφεέτω v. l. ῥομφ., 64 ῥοφεέιν v. l. ῥομφ., 60 ῥοφησάτω v. l. ῥομφ., aber im Pr. auch ῥομφάνω (v. l. ῥοφάνω, ῥοφάνω) 20. 26. 32. 34. 64; zu dieser Flexion, also St. ῥοφ-, stimmt **ῥόμμα** u. **ῥοπτός** Galen., **ῥόμμα** (v. l. ῥόμφημα, ῥόφ.) Hippokr. 7, 26, ῥόβδην [Bergk st. ῥόδην; b. Phot. steht ῥοίβδην] Hippon. 35; auch μ, 106 u. s. möchte ἀναρροβδεῖ richtig sein, vgl. Χάρροβδεις, schlürfe, ῥοφῆσι Ar. Ach. 278. P. 716. Eq. 360, aber -ήσομαι Ar. V. 814, nach Elmsley u. A. die richtige Form, indem an jenen Stellen leicht -σει korrigiert werden kann.

ῥόμμα s. ἐρῶω.

ῥόπ-άω, beschmutze (**ῥόπος**); über ῥερόπωμένος ζ, 59 s. §§ 67, A. 5. 200, A. 2.

ῥῶν-νῶ-μι § 305 (auch zwl. -ῶω), Hippokr. 8, 62. 9, 98 u. Sp., ἐπιρρῶνόντες Philodem. π. ὀργῆς col. 31, Stärke, ἐπιρρῶσω Plut. mor. 9; ἔρρωσα Plut. Perikl. 19, **ἐπέρρωσα** gut pros. Pass. **ἔρρωσθην**; ῥωσθή-

σομαι Apollod. 1. 6, 10, ἐπι- Luc. Som. 18; ἔρρωμαι (ipr. ἔρρωσο. vale, X. Cy. 4. 5, 33, ἔρρωσθε inser. Cret. 2557. Ps.-Hippokr. ep. 3, 781, so auch γράζει ἔρρωσθαι valere jube Pl. Phaed. 61, b. Com. fr. (Antiphan.) 3, 48 [II, 46 K.]); ἔρρωμην; ἄρρωστος.

ῥώομαι, bewege mich hastig, ep. ἔρρωοντο u. ῥώοντο (ῥώετο sp. Nic. ther. 351); ῥώονται Kallim. Del. 175; ἔρρωσαντο Ω, 616. ψ, 3. ω, 69. Mere. 505, ἐπ- A, 529. Nebenform ῥώσσομαι, wovon ῥωσσομένως Hippokr. 9, 80.

Σάϊνω. wedele (vgl. § 19, A. 3), A. ἔσθηναι ρ, 302, dor. -ἄνα Pind. O. 4, 4. P. 1, 52 u. att. Com. (Apollod.) fr. 4, 455 (III, 293 K.).

σαίρω, fege, A. σήρας S. Ant. 409; σέσθηρα, grinze, Com. fr. (Alex.) 3, 423 (II, 329 K.). Plut. mor. 13. 223, σετηρώς Ar. P. 620. V. 901. Hippokr. 3, 532. 8, 568 (-ἄρώς dor., -ἄρωϊα st. ηρωϊα Hs. sc. 268).

σαλπίζω (v. σάλπιγξ), trompete, -ίζω u. -ιῶ N. u. V. T; ἐσάλπιγξα (-ίσα Sp.); περι-σεσάλπισται Plut. mor. 192. 220, -ιγκται Eudaemonid. b. Stob. 54, 65. Vgl. Lob. ad Phryn. p. 191, v. Bamberg, Ztschr. f. G. W. 1882, Jahresber. 195 f., welcher nachweist, dass σαλπικτής, ἐσάλπιγξα (mit γ) die älteren Formen sind, σαλπικτής ἐσάλπιξα jünger, aber doch klassisch, unklassisch σαλπιστής; ἐσάλπισα (gegen Herwerden, Lap. test. p. 64, Rutherford, Phryn. 279, die σαλπικτής ἐσάλπιξα fordern). Vgl. § 259, 7.

σαόω s. σφύζω.

σάσσω, neuion. (Hipp. 7, 26), σάττω att., stopfe voll; ἔσαξα Hdt. 3, 7 u. att.; A. M. σαξάμενος Luc. Peregr. (in e. Orak.) 30; σάτακται Cercid. b. Stob. 4, 43, σεσάχθω Com. fr. (Antiphan.) 3, 130 (II, 109 K.), -αγμένους poet. u. pros. att.; ἐσεσάχατο Hdt. 7, 62 u. s.

σάω, siehe, 3 pl. σῶσι Hdt. 1, 200; ἔσθη Hippokr. 8, 132 u. s.; σετηρμένος id. 7, 132. 176 L. u. σετημένος id. 374 vulg. (σετησμ. DK Littré, σεσεισμ. θ); ἐτήθηγν Dioscor. 2, 208, ἀπ- 5, 103 u. -ήθηγν 2, 118; σητέον Sp. Spätere Nbf. σήθω (§ 272). Der Anlaut ist eig. στ, also att. ττ, daher ἐττημένα Pherekr. bei Hesych. Phot. (I, 203 K.), ἀλευρό-τηςαι Pollux 10, 114; δια-τιάω (Et. M. 271, 36), Pl. Tim. 73 e u. s. (auch Hippokr. 8, 240 v. l. von -αθήσας), Ahrens, Btr. 124 (gegen Meineke); ἐζηττημένα Antiphan. II, 34 (wohl ἐξεττ.; ἐζηττημ- hat A).

σβέρ-νῶ-μι (§ 304), lösche (dial. ζείνομι d. i. σδείν. Hesych., Solmsen, K. Z. 29, 34), -νῶω Pind. P. 1, 5. Hippokr. 2, 342 L. u. s. u. Sp.; σβέσω App. Civ. 2, 68 (σβέστ- Orak. b. Hdt. 8, 77), κατα- Aesch. S. 556. Ag. 932. Eur. I. T. 633; ἔσβεσα u. ἀπ-, κατ- (if. σβέσται II, 621); A. 2 ἔσβην (§ 309), erlosch, I, 471, ἀπέσβην poet. u. pros. (dor. ἀπ-έσβᾶς Theokr. 4, 39, richtig -ης Ahrens), if. ἀποσβήναι, p. ἀπο-σβείς Hippokr. 5, 176; ausser diesem V. findet sich weiter keines auf νομι m. e. A. 2, s. § 283, 5; ebenso zum Pass. ἀπ-έσβηκα,

bin erloschen, *κατ-* Aesch. Ag. 888; ἀπ-εσβήχην. P. σβέννυμαι. erlösche, Hs. op. 590, ἀπο-, κατα- pros.; ἀπο-σβήσομαι; ἐσβέσθην [Simon. C.] 180 B. Anth. 12, 39. Hippokr. 2, 446 L. u. Sp., ἀπ-, κατα- att.; σβεσθήσομαι Sp.; ἔσβεσται Sp., ἀπ- Hippokr. 7, 274 L.; σβεστός sp. poet. — Nbfm. A. I. act. κατασβῶσαι wie von -σβώνουμι Herodas 5, 39?

σεβ-άζομαι (τέβας), scheue mich, ep. poet., A. σεβάσσομαι Z, 167 u. sp. ἐσεβάσθην Anth. 7, 122 u. A.; σεβασθήσομαι akt. Niceph. rhet. 7, 13.

σεβ-ίζω, verehere, poet., bes. trag., auch Ar.; F. -ῶ sp. pros. Dio C. 52, 40; ἐσέβισα S. Ant. 942. Ar. Th. 106. Dep. in gleich. Bdt. Aesch. Supp. 922 u. s. Callim. Del. 247 u. sp. pros., m. pass. A. σεβισθείς S. OC. 636. Pass. σεβίζομαι Emped. 396. Pind. I. 5, 29.

σέβ-ω, verehere, nur Pr., nachhom. poet. u. att. pros.; ἔσεβον sp.; weit häufiger Dep. σέβομαι Δ, 242, dram., Hdt. u. att. pros.; ἔσεβόμην; ἐσέσθην akt. S. fr. 175 D., σεφθείσα Pl. Phaedr. 254, b (σέψασθαι Hesych.); σεβήσεσθαι Diog. L. 7, 120; Pass. σέβοιτο S. OC. 760; σεπτός Aesch. Pr. 812, -τέος Kirchenschriftst.

σείω (σίω Anacr. 40 B., Hippokr. VIII, 144. 180 nach θ; σέω äol. s. Alcae. fr. 26¹ Bgk., Reitzenstein, I. L. Rost. 1891/92, p. 14), erschüttere, σείσω V. T., aber ἐπι- Eur. Or. 613, ὡτα- Hdt. 6, 109; ἔσεισα (ἀνασείσασκε h. Ap. 403, § 215, 2, a; §§ 197, A. 2. 66, 8, a¹. 19, A. 3; κατα-σείσεισα Com. fr. (Philem.) 4, 29 (II, 502), ἐν- Luc. mere. cond. 30. M. P. σείρομαι, schüttele mich od. für mich, wackele, bebe, ep. poet., ἀπο- poet. u. pros.; σείσατο θ, 199. Kallim. Apoll. 1, trans. Ap. Rh. 4, 1367. Theokr. 13, 13, ἀπ-σειδάμην auch pros., ὠτι- Dion. Hal. 1, 56; ἐσεισθην; σείσεισμαι Pind. P. 8, 94. Ar. N. 1276, ἐκ- Ach. 344; σείστός Ar. Ach. 346. Über d. σ in d. Tempusbild. s. § 242, 1.

σεύω, setze in heftige Bewegung, ep. poet., bes. trag., höchst selten kom., auch nenion. (Hippokr.) (V τω, § 231, 3), Pr. nur if. σευόμεναι Orph. Lith. 723, Impf. nur σευε Z, 133, σεύεσκεν Q. Sm. 2, 353; nach d. Augm. b. Hom. stets στ ausser d. zwfl. St. E, 293 (s. unt.), §§ 197, A. 2. 19, A. 3. 66, 8, a; ἔσσευα (§ 226, A. 4) E, 208 u. s., ἔσσευε Λ, 147 u. s., ἐπ- σ, 256, σευά Υ, 189, σευε Z, 133. ξ 35, σευάν ζ, 89, σεύας θ, 681 (üb. A. P. 7, 439 s. Nauck, Mcl. IV, 352). P. M. σεύομαι, stürme, trans. hetze (σευται st. σεύεται § 322 S. Tr. 645 Ch., aber σουται Elmsl., vgl. σεύμενος Parthen. u. Andromach., Lobbeck zu Buttm. II, 6); ἐτσεύοντο B, 86 u. s.; A. trans. u. intrans. ἐτσεύοντο Λ, 549 u. s.; σεύατο Z, 505 u. s., σεύαιτο P, 463. Υ 148. Φ, 198, σευόμενος X, 22; A. 2 (§ 315) nur intrans. (§ 310, 3) ἔσσευτο Ξ, 519. ζ, 34. Hs. sc. 458, ἔσσυτο Eur. Hel. 1133 Ch. H. f. 919 Ch., ἐπ- id. Ph. 1063 Ch. Hel. 1162 Ch. Ar. fr. 557 D. I, 698 K.,

τύτο Φ, 167. Pind. O. 1, 20, σόμενος Aesch. Eum. 1007 Ch. Ag. 746 Ch., ἐπι- Eum. 786. 816 Ch., in gleich. Bdt. ἐτσούθην S. Ai. 294 (auch pros. sp. Aretae. 1, 9, ἀποσουθέν Hippokr. 2, 450), ἐτσούθην Eur. Hel. 1302 Ch. (ἐξεσούθη E, 293, wo jedoch Aristarch ἐξελεύθη las), σούθην Aesch. Pr. 135, τωθώμεν S. OC. 1725, τωθείς Trag.; A. 2 dor. ἀπεστύα X. Hell. 1. 1, 23, wie nach cod. B (ἀπέστουα, so auch Bk. anecd. 422) st. ἀπέστουα (a. Hdsehr.) zu lesen scheint, vgl. dor. ἐξεργύα st. -η v. ῥέω; b. Plut. Alcib. 28 haben die Hdsehr. ἀπέστουα od. -ουα, -έστουα auch Eustath. ad Il. A, 117, ἀπεστία Hesych.: Pf. M. ἔτσῶμαι m. Präsbdt. eile, N, 79, ἔτσῶται x, 484. Pind. I. 7, 61, ἐπι- Ζ, 361, ἐστόμενος m. Präsbton. oft Hom. Pind. P. 4, 135. fr. 107 Bgk. (74, 4 B.), ἐξέστουα Demokr. frg. 50 Mull., = Galen. XIX, 176 (Cobet, Mnem. N. S. VII, 290); (ἔτσευται [ἔστουα Kuster] ὄρμηται Hesych., τετσεύονται ὄρμηχασι id.); Plpf. stimmt mit d. A. überein, u. nur der Zsmhg. kann für die eine oder andere Form entscheiden; ἐπίστουα Aesch. Ag. 887 u. s., ἀνάστουα Hippokr. 8, 268. Über d. υ in d. Tempusbild. s. § 231, 3. Nachhom. poet., bes. dram. Nbf. v. σέομαι: σοῦμαι (dor. σῶμαι Epilyc. Coral. Com. fr. 2, 887 = I, 803 K., σῶται Hesych.); σοῦσθε Ar. V. 458, σοῦνται Aesch. P. 25 (st. des widersinnigen σοῦται id. Ch. 640 wird jetzt m. Herm. οὔτῃ gelesen), ipr. σοῦ Ar. V. 209, σοῦσθω S. Ai. 1414, σοῦσθε Aesch. S. 31. Suppl. 836. 842. Kallim. lav. Pall. 4, σοῦσθαι Plut. mor. 362. Vgl. über diese Formen Wackernagel, K. Z. 25, 277, der aus dem Subst. σόος (σόφος) zunächst σοέω hervorgehen lässt (Hesych. ἐτσοημένους, σωώμην), dann durch Kontraktion aus σοέεται σοῦται, σοέεο σοῦ. Vgl. indes νοῦνται νένοται zu νόος νοῦς (oben νοέω), wouach σόομαι als Grundform für σοῦμαι genügt. W. Schulze, K. Z. 29, 264 geht von σοῦμαι aus (σοῦται Hesych.).

σῆθω s. σάω, siehe.

σημαίνω (von σῆμα), zeige, -ανῶ; ἐσήμηνα, nicht gut attisch -ἄνα § 267, 1, obwohl schon Papyr. Eur. Antiope; b. Xen. überl. -ἄνα Hell. 1. 1, 2. 2. 1, 5. 28 ohne Var. Cy. 4. 5, 36 nach d. best. codd., s. Kühners Bem. ad An. 2. 1, 23; σεσήμαρχα Epict. diss. 3. 26. 29 u. a. Sp. § 267, 2. M. zeige für mich, F. σημανοῦμαι Hippokr. 2, 228 L., ἐν- Isokr. 20, 22; ἐσημηνάμην. Pass. ἐσημάνθη; σημανθήσομαι Sp., ἐπι- Eur. Ion 1593; σεσήμασμαι, 3. sing. -μάνται, -μωσμένος. -μάνθαι; ἀ-σημαντος K, 485, ἐπι-σημαντέος Aristoteles.

σήπω, mache faulen, σήψω Aesch. fr. 270 D., κατ-ἐσηψα Ael. h. a. 9, 62; σέσηπα. bin faul, B, 135. Eur. El. 319, κατα- Ar. Pl. 1036, ἀπο- pros.; dafür σέσημμαι Sp. seit Aristot.; ἐσᾶπην (σᾶπήη st. σαπήη T, 27), p. σαπέεις (ἐσηψήην Apollinar. Ps. 37, 10); σᾶπήσομαι Galen. 7, 397, aber κατα- Pl. Phaed. 86, b; σηπτός Aristot. p. 762, a, 15.

σῦγίω (von *σῦγή*; vgl. mhd. *swig-en*, Curt. Et.⁵ 379), schweige, regelm., aber **σῦγίδομαι** dramat., Hippokr. 4, 630, Alciphr. 3, 62 u. -ήσω Sp.; A. P. **ἐσῦγήθην** (-άθην dor. Eur. Ph. 349).

σίνομαι (äiol. *σίνομαι* Sapph. 12 u. Ahrens, *σίν.* überl.), schade, Pr. u. Ipfl. seit Hom., doch att. Pros. nur Xenoph., in d. Gesetzesspr. Pl. leg. 936, e; nicht Kom.; über *σινέεται, ἐπινέοντο* s. § 251, A. 2; *σινήσομαι* Hippokr. 8, 112 nach L. Dindorf (cod. C; Littré *ἐνήσεται*); *ἐπινάμην* neuion. (*ἐπινέατο* Hdsehr. Hdt. 7, 147 falsch st. *ἐπίναντο*); Act. *προσίναντες βλάψαντες* Hesych.

σίω s. *σειώ*.

σιωπῶ (von *σιωπή*), schweige, regelm., aber **σιωπήδομαι** (*δισιωπάσ-* Pind. O. 13, 91, wie *σεσωπαμένον* I. 1, 63), -ήσω Ps. Aeschin. ep. 10, 1, b. Sp. vorherrschend.

σκάπτω, grabe (St. *σκαφ-*, vgl. *κατα-σκαφ-ή*), regelm.; **σκάψω**; A. **κατ-έσκαψα**: Pf. **κατ-έσκαψα** Isokr. 14, 7; A. P. *ἐπικάψην* Geop. 12, 5, **κατ-εσκάψην** klass. (*ἐσκάψθην* Tzetz. ad Hs. op. 569); F. P. *ἀπο-*, *κατα-σκαφήσομαι* Sp.; Pf. **ἔσκαψαμι**, *κατ-εσκάψθαι* Polyb. 3. 107, 4.

σκεδάννυμι (§ 302), zerstreue (sk. *skhad-é*, seindo, l. *scand-ula*, *Schind-el*, Curt. Et.⁵ 246 f., 693), Pr. u. Ipfl. als Simpl. Sp., aber *δια-*, *κατα-*, *ἀπο-* klass.; *δια-σκεδάννυσι* Pl. Phaed. 77, d Konj. st. -ύησι, § 281, A. 3; Ipfl. *ἐπικεδάννυσαν* u. *κατ-* Sp., *κατ-εσκεδάννυον* klass.; *σκεδᾶσω* Theogn. 1, 188 u. sp. pros., *σκεδῶ* § 228, 3 Aesch. Pr. 25. 925, *ἀποσκειδῶ* S. OR. 138, *διασκειδῶ* Ar. Av. 1053. V. 229. Hdt. 1, 79. 8, 68, *συ-σκεδᾶν* Ar. R. 903; *ἐσκεδᾶσα* ep. poet. u. sp. pros., aber *διασκεδάσω*, *κατ-* klass. M. *σκεδάσαντο* Q. Sm. 14, 596, att. pros. (*συγ-*) *κατ-* X. An. 7. 3, 32, s. das Kühners u. Dindorfs Bem., *ἀπ-* Ps. Pl. Ax. 365, e. Pass. *δια-σκεδάννυται* ej. st. *ύηται* Pl. Phaed. 77, b, s. § 281, A. 3; **ἐσκεδάσθην** u. *δι-*: *σκεδάσθησεται* u. *δια-* Sp.; **ἐσκεδάσωμαι**: *σκεδάστας*. Nbf. *σκεδάω* nur *σκεδάων* Nic. Al. 596; — *κεδάννυμι* ep. poet. (nach Verlust des anlautenden *σ*, vergl. § 15, 2), *ἐκέδασσα* P. 285 u. öfter Ap. Rh.; P. *κεδαννόμενος* Anth. 5, 276; *ἐκεδάσθην*, 3 pl. *ἐκέδασθεν* O. 657; *κεκέδαστο* Ap. Rh. 2, 1112; — v. *κεδάω* nur *κεδῶνται* Ap. Rh. 1, 500, *κεδᾶται* Hesych.; — v. *κεδάω* (§ 238, A. 2) nur -αίη Nic. Al. 458, -όμενος Ap. Rh. 2, 626; — *σκέδ-νῆ-μι* (§ 269, 2), als Simpl. selt. u. sp. pros., Komp. ep., auch Sapph. 27 B., neuion., sp. pros. u. Th. 6, 98, *δια-σκέδνᾶσι* F, 526. Hs. th. 875, *σκέδνᾶς* Hdt. 2, 25; *δι-εσκέδνῃ* App. Civ. 2, 81. P. *σκέδνᾶμα* ep. u. Hippokr. 6, 178. 372 L.; *ἐσκέδναντο* *σκέδν.* A. 487. T, 277. Ω, 2, ipr. *σκέδνασθε* β, 252, -ασθαι σ, 274. Plut. Crass. 24, *ἀπο-* Th. 6, 98, -όμενος Hs. th. 42. Sapph. 28 B. Her. 8, 23 u. sp. Pros.; — *κέδ-νῆ-μι*, poet. (§ 269, 2), Act.

nur ἐπι-κιδόνᾳτε Hdt. 7, 140 Orak. P. κιδόνάμσι ep., lyr. u. Eur. Hee. 916 Ch., κιδόνάμενος Anth. 7, 713; ἐκιδόνατο ep.

σκέλλω, dörre, vgl. σκληρός, Pr. sp. Galen. 6, 558, F. σκελῶ id. de alim. fac. 2, 2; A. wie v. σάλλ-ω (Curtius, Vb. 1², 307) σκήλειε Ψ, 191, ἐμισκίλη Nic. ther. 694; aber A. 2 (§ 311) intr. verdorrte, ἀπο-σκληῖται (v. ΣΚΑΑ) Ar. V. 160, -σκληίη Hesych.; gleichfalls zum Passiv Pf. ἐσκληχα § 233, 1, bin verdorrt, Choeril. fr. 4 u. sp. poet., ἐξ- Epicharm. 106 Ahr. (also auch dor. St. σκλε σκελ; so auch σκληρός Pind.), ἐν- Hippokr. 6, 196 L. Luc. Somn. 29 (ἐσκληχᾶσι § 209, 9). ἐσκληῶτες Ap. Rh. 2, 53; ἐσκληχει Ap. Rh. 2, 201; P. verdorre, κατ-εσκέλλοντο Aesch. Pr. 481; σκελοῦμαι Hesych.; Fut. aor. ἀπο-σκληῖσθαι Anth. 11, 37.

σκέπ-τ-ομαι (sk. $\sqrt{\text{spac}}$, sehen, l. *spec-io*, con-*spic-io*, Curt. Et.⁵ 168), spähe, Pr. u. Ipf. ep. poet. u. neuion., selt. att. Pl. Lach. 185, b. Ps.-Pl. Alc. 2, 140, a (in Nachahmung Homers, s. Cobet, Misc. 149). Menand. 28 (II, 516 K., Philemon), ἐπι- Menand. 162 (III, 710 K.) u. zwl. sp. pros., att. dafür gewöhnl. σκολῶ, ἐσκόλου. σκολοῦμαι, ἐσκολοῦμαι; aber σζέφομαι; ἐσζεψάμην; ἔσζεμμα (zwl. auch pass.); προῦσζεπτο Th. 8, 66. P. ἐσκέφθη Hippokr. 6, 18 L. (ἐπ-εσκέπην pass. V. T. Num. 1, 19. 47); ἐσζέφετα pass. Pl. Civ. 392, c; σζεπτέον. Aber σκοπήσω, ἐσκόπησα, ἐσκοπησάμην, ἐσκόπημαι, σκοπητέον erst seit Ps.-Arist., σκοπήσωμεν π. φυτῶν p. 821, b, 30.

σκευά-ζω (v. σκευ-ή, σκευ-ος, $\sqrt{\text{sku}}$, sk. $\sqrt{\text{sku}}$, tegere, l. ob-*scū-rus*, *scū-tum*, Curt. Et.⁵ 169), bereite zu, regelm., dor. σκευόω: κατεσκεύωζε Inscr. Ther. 2448. 4, 13, κατασκευοθῆ 8, 25, s. Ahr., dial. II, p. 285; ἐσκευάδαται Hdt. 4, 58, (παρ)-εσκευάδατο Hdt. 3, 150 (v. l.). 5, 34 (v. l.). 7, 62.

σκήλ-τ-ω ($\sqrt{\text{skap}}$, vgl. l. *scāpus*, *Schaft*, Curt. Et.⁵ 167), stütze, regelm.: ἐπι-σκήσω Pl. Theaet. 145, c; ἔσκηψα Trag., ἐπ-ἐσκηψα Ant. 1, 1; ἐπ-ἐσκηψα Diog. L. 1, 118. M. schütze vor, σκήψομαι: ἐσκηψάμην. P. ἐπ-εσκήψθη; ἐπ-ἐσκημμα. Andere Form σκίπτω, vgl. σκίπων, Stock: σκιμψθῆ Hipp. 6, 80, σκίψατο Pind. P. 4, 224.

σκιάζω (von σιά, vgl. sk. *khājā* st. *skāja*, Schatten, mhd. *shi-me*, *sche-me*, Schatten, Curt. Et.⁵ 168), beschatte, regelm., F. κατα-σκίωσι S. OC. 406, s. § 228, 3, b). Nebenf. σκιᾶω Pr. sp. poet., aber κατ-εσκίαον μ, 436.

σκιῶ-ν-η-μι s. σκεδάννομι; — σκοπέω s. σκέπτομαι.

σκόζομαι, zürne, ep., auch Theokr. 16, 8, nur Pr., Ipf. sp. u. ἐπι-σκόζομαι το, 306.

σκόπ-τ-ω. spotte, regelm., aber F. -ώφομαι Ar. Ach. 854. (Ar. N. 296 ist mit d. codd. σκώψης zu lesen, nicht m. Herm. σκώψεις.) P. A. ἐσκόψθη; Pf. ἀπ-εσκόψθω Luc. Bacch. 8.

ΣΜΑΩ, ΣΜΗΩ, kontrah. **σμῶ**, schmiere, streiche, Kontr. in η s. § 245, 4 u. Lob. ad Phryn. p. 61; **ἐπι-σμή** Com. fr. (Kratin.) 2, 71 (I, 40 K.). Ar. Th. 389, **σμήν** Luc. Lex. 3, aber ἀπο-σμή id. gymn. 29 (δια-σμέωντες Hdt. 2, 37 falsche Lesart st. διασμώντες, s. Baehr); ἐξ-έσμων Hdt. 3, 148; **ἔσμησα** Com. Alex. fr. 3, 471 (II, 367). M. **σμήται** Com. fr. (Antiphan.) 3, 81 (II, 71 K.), neuion. -ᾶται Hdt. 9, 110, σμωμένως Ar. fr. 326 D. (360 K.); ἐσμησάμεν Hdt. 4, 73 (dor. σμᾶσαμένα Kallim. lav. Pall. 32). Nebenf. σμήχω meist ion. u. sp. (Lob. ad Phryn. 253 sq., Rutherford, Phryn. 322) Hippokr. 2, 366. 8, 162 L., ἔσμηχον ζ, 226; ἔσμηξα Sp., aber ἀπ- Hippokr. 7, 24 L. M. σμήχουαι id. 2, 364 L. Strab. 3 p. 469; ἐσμηξάμεν Hippokr. 8, 424. 488 L.; Pass. δια-σμηχθεῖς Ar. Nub. 1237 (-σμηθεῖς verlangt Ruth.) Geop. 16, 15; ἐσμηγμένος Dioscor. 5, 95; σμηχτός Hesych., νεό-σμηχτος N, 342, ᾶ- Com. fr. (Pherekr.) 2, 355 (I, 202 K.). — Ableitungen σμῆμα, att. nach Phryn. für σμῆγμα, u. so att. Inschr. σμηματοφορεῖον, Riemann, Rev. de phil. IX, 65, Meisterhans 139².

σμήζω, verbrenne durch Schmoelfeuer, σμύζαι I, 653, κατασμούζει Anth. 5, 254. Pass. κατ-εσμούθηγν Theokr. 8, 89, ἀπο-σμού έντες Luc. d. mort. 6, 3; κατ-εσμούμένος Helioid. 7, 21.

σούμαι s. σέω; σάω s. σφώω.

σοφίζω, mache weise, Akt. selten u. sp. (V. T., N. T.); oft Dep. Med. **σοφίζομαι**, klug sein, denken u. s. w.; regelm., σεσοφμένος? Hs. op. 649, v. Göttl.; so Tzetzes, Hdschr. -ισμένος.

σπᾶδίζω (σπάω), ziehe ab, σπαδίξαι Hdt. 5, 25.

σπάρω, wickele ein, nur σπάρξαν h. Apoll. 121.

σπᾶω, ziehe, **σπάσω** Lykophr. 484, ἐπι- S. Ai. 769, ἀπο- 1024, δια- Hdt. 7, 236; **ἔσπασα** u. ἀπ-; **ἔσπασα** Sp. seit Aristot., ἀν- auch att. pros., κατ-εσπασώς Antiphan. com. II, 99 K. M. ziehe für mich, **σπάσομαι** Aesch. S. 1037 nach d. codd. (Well. mit Med. corr. πάσονται). Hippokr. 6, 534 L., δια- Ar. R. 477 u. sp. pros.; **ἐσπασάμεν**; Pf. M. u. P. **ἔσπασμαι**, δι-. Pass. **ἐσπασθην** poet. u. Hdt. 6, 134, ἀπ-, δια-, κατ- att. pros.; σπασθήσομαι Galen. 9, 186, aber δια- att. pros.; ἀντί-σπαστος S. Tr. 770, -έον Hippokr. 6, 654. Über ᾶ und σ in der Tempusbild. s. § 240.

σπείρω, säe, **σπερώ**, **ἔσπειρα**; ἔσπαρα Polyæn. 2, 1. V. T. Med. σπείρασθαι trans. Ap. Rh. 3, 1028. P. **ἐσπάρην** (διεσπάρθησαν X. An. 4. 8, 17 f. Lesart für -ἀσθησαν, s. Kühners Bem. z. d. St.); σπάρήσομαι V. T., δια- Diod. S. 17, 69. Galen. 3, 637; **ἔσπαραμαι**, δι-; σπαρτός S. OC. 1539, -τέον Sp.

σπένδω, giesse aus, ep. 2 p. ej. -θήσθα δ, 591, **σπέσω** sp., aber κατα- Eur. Or. 1187. Hdt. 2, 151; **ἔσπεισα** (ep. σπέισασκε θ, 89); κατ-εσπειρώς (mit falscher Bildung, da ε umlauten müsste, und ει aus ενδκ-

nicht hervorgehen kann) Plut. Sert. 14. M. mache e. Vertrag (noch nicht b. Hom. u. Hes.); *σπείσομαι. ἔσπεισάμην*; Perf. Med. u. Pass. *ἔσπεισμαι*; Aor. Pass. *ἔσπείσθην* sp. Plut. Rom. 19 und And., *κατ- Anth. 7, 27.*

σπέργω (sk. $\sqrt{\text{sparh}}$, appetere, Curt. Et.⁵ 195), dränge, ep. poet. u. neuion., selt. sp. pros., in Komp. auch att. pros., aber selt., nur Pr. u. Ipf. *ἔσπερχον* Luc. tragod. 236, *ἐπ-ἔσπερχον* Th. 4, 12. Med. spute mich, stürme, bin aufgeregt, ep. poet. u. neuion., nur Pr., Ipf. (Hdt. 5, 33, o. *σπερχοῖατο* γ, 283) u. *σπερχθεις* Pind. N. 1, 40. Hdt. 1, 32; auf *έω* (von *περισπερχής*): *περι-σπερχέων*, indignans, nur Hdt. 7, 207, bezweifelt.

σπεύθω. spute mich, eile, aber auch trans. beeile, regelm., *σπεύσω, ἔσπευσα*. *ἔσπευκα* u. *ἔσπευκώς* Paus. 7. 15, 5. Plut. gen. Socr. 13. M. in gleicher Bdt. ep. poet., *σπεύσομαι* O, 402. Pass. *ἔσπευσμαι* sp. pros.; *σπευστός* Bekk. An. 1. 63, 3, *-στέον* Ar. L. 320. Der Ablaut von *εω* zu *ου* (§§ 260. 261) zeigt sich in keiner verbalen Form, wohl aber in dem Subst. *σπουδή*.

σπουδάζω (von *σπουδή*), bin, betreibe eifrig, *σπουδάσομαι* (-άσω Sp.), sonst regelm. *ἔσπουδάσαι; ἔσπουδάσα*. Med. selt. *δι-εσπουδαζόμεν* Arr. An. 7, 23; *δια-σπουδάσομαι* Dio C. 52, 20; Pass. *ἔσπουδάσθην* u. *σπουδασθήσομαι* Sp.; *ἔσπουδάσμαι, δι-* (letzteres auch medial); *σπουδαστός, -τέος*.

στάζω (St. *σταγ-, σταγών*), tropfe, selt. att. pros. Pl. Tim. 82, d; *στάζω* V. T., *κατα-* Luc. luet. 19 (dor. *σταζέμες* Theokr. 18, 46); *ἔσταζα* ep. poet. u. Hippokr. 2, 654 L.; *ἐπι-στάζασα* Herodas 1, 81, *ἀπο-στάζη* 6, 6 (cod. -ζέει), *ζαι* opt. 7, 82; *ἐπι-σταγθέν* Hippokr. 6, 424 L., *ἐν-* Dioscor. 2, 210; Aor. 2 *ἐπι-στάγη*, *-τᾶγεις*, *ἐν-* id. 2, 75. 1, 18. 2, 37; P. *ἐν-έστακται* β, 271; *ἐν-έστακτο* Hdt. 9, 3; *στακτός*. Verwandt *σταλάζω, -άσσω*.

σταθμάω (v. *στάθμη*), messe, bemesse, auch (*σταθμός*) wäge, Akt. nur *σταθμήσας* Eur. Ion 1137. Athen. 2. 43., b; häufig aber M. *σταθμῶμαι* poet. (aber noch nicht b. Hom. u. Hes.) u. pros. Hdt. (beurteile) u. Att., *σταθμήσομαι* Luc. hist. 63, pass. (wird gewogen werden) Ar. R. 797; *σταθμησάμενος* Hdt. 2, 150. 9, 37; *ἐστάθμηται* pass. Arat. 234; *σταθμητός*. Hdt. gebraucht neben *σταθμώμενος* 7, 237 u. *-ησάμενος* auch *σταθμεόμενος* 2, 150 (so auch Hippokr. 7, 532 L. pass., gewogen), *-μέμενοι* 8, 130 u. *-μώσασθαι* 3, 15. 4, 58 u. s.

στανώω dor. Nebenform von *ἵστημι*, dor. *ἵστᾶμι*, *στανέσθων* med. Kret. 2556.

στέγω (sk. $\sqrt{\text{sthay}}$, *teg-ere*, Curt. Et.⁵ 186), bedecke, att. nur Pr. u. Ipf.; *στέζω* Diod. S. 11, 29; *ἔστειξα* Polyb. 8. 14, 5. Plut. Alex. 35. Med. poet. wehre von mir ab, *στέγετο* Pind. P. 4, 81; *ἔστέζατο* Anth. 13, 27. Pass. *στέγομαι; ἔστέγηθην* sehr sp.

στειβω (στιβ-, Subst. στίβος), trete, meist nur Pr. u. Ip. ep. poet.; στειψω sehr sp.; κατ-έστειψα S. OC. 467. Pass. κοινή στειβομένα Theokr. 17, 123; στειβομένας ὁδοῦς X. An. 1. 9, 13 (falsche LA. στιβ.); ἐστειβετο Q. Sm. 10, 452; στειπτός S. Ph. 33. Abgeleitet (στίβος) στιβέω, ausspüren, ἐστιβηται S. Ai. 874.

στεινω s. στένω.

στειχω, (στίχ-, [στίξ] G. στιχός, ὁ στίχος, mit Verstärkung und Ablaut στοιχ- in στοιχος), schreite, ep. poet. u. neuion. (στίχουσι v. στίχω S. Ant. 1129 Dind. u. Schneidew. des Verses wegen st. στείχουσι, Hesych. στίχουσι βαδιζουσι, πορεύονται; kaum richtig, vgl. Nauek, Mél. IV, 29); A. 1 ep. περι-στειχάς ὁ, 277; παρα-στειχέης (geschr. -ΣΤΙΞ-) Herodas 5, 50; A. 2 ep. ἐστιχον II, 258. Kallim. Del. 153. Ap. Rh. 3, 1212. Theokr. 25, 154. 223, ἀπό- A, 522, προσ- υ, 73 (διέστιχον Pind. I. 3, 17 nach Herm. st. διέστιχον).

στέλλω (vgl. ahd. *stellan*, Curt. Et.⁵ 21), stelle, setze in Stand, rüste, sende ab, pros. ἀπο-. ἐπι-. στελω S. Ph. 983. Eur. Ba. 827 (-έω β, 287); ἔστειλα auch pros. (ἔστειλεν Hesych., iiol.); ἐσταλκα Arr. An. 2, 11, ἐπ-, ἐπ- att. (ἀπέσταλκαν kret. = -ασι § 209, 9; ἀπεστάλκαντες st. ἀπεστάλαξι zweifelhaft, das.); Perf. 2 ἐστολα Cram. Anecd. Med. hole herbei, ziehe mir an, ἐστειλάμην S. OR. 434. Eur. Ba. 669. 821 (ἰστία στείλαντο A, 433 zogen ein), ἐπ-εστειλάμην Isokr. 9, 39; P. **στέλλομαι**. rüste mich, reise, selten att. Pr. Pl. Phil. 50, e, A. **ἐστάλην** Pind. O. 13, 49. S. Ai. 328 u. s. Eur. Andr. 251 u. s. Ar. V. 487. Hdt. 4, 159. 5, 126 u. Sp., att. pros. ἐπ- (A. 1 ἐστάλην C. inscr. Kret. 3053); ἀπο-**στέλλωμαι**. κατα- Com. fr. (Apollod.) 4, 457 (III, 294); Pf. **ἔσταλμαι**: Ppf. ἐστάλατο Hs. sc. 288 (verdorben ἐσταλάδατο [§ 214, 6 u. 7] Hdt. 7, 89, wofür Göttl. ad Hs. l. d. ἐσκευάδατο vorschlägt, ἐστάλατο Dobree).

στενάζω, stöhne, vgl. στένω (d. Simpl. att. Dichter, Prosa nur b. Demosth., b. Hom. στενάχω, das auch von den Trag. in lyr. Stellen u. v. Ar. Ach. 548 gebraucht wird), -άζω Lykophr. 973. V. T. Joseph. Jud. b. 1. 32, 2, aber ἀνα- Eur. I. T. 656; **ἐστέραξα** poet., Dem. 23, 210. 27, 69 u. Sp. u. ἀν- Hdt. 1, 86. X. conv. 1, 15; Pass. ἐστεναγμένος Lykophr. 412, κατ- Alciphr. 1, 36; στενακτός Eur. H. f. 914, -τέος Suppl. 291. Dafür στεναχέω, ep. poet. nur Pr. u. Ip. Akt., Ip. M. nur ep.; — στεναχ-ίζω ep. nur Pr. u. Ip., Akt. u. M., mit v. l. στοναχίζω, s. Spitzner, Exc. II ad II.; ἐστονάχιζε Mus. 115. στον- Q. Sm. 7, 393, περι- Hs. sc. 344; M. ἐπι-στοναχίζεται Q. Sm. 7, 532, στοναχίζετο Hs. th. 159, m. d. Var. στεν-, s. Spitzn. Exc. II. ad II., μετεστ- Hs. sc. 92; — στοναχέω (στοναχή) ep. poet., trag. nur S. El. 133, στενάχεν Elmsley Dd., στοναχίζεται hymn. 4, 252 (-ίρει or. Sib. 10, 297); ἐστονάχησε Q. Sm. 1, 573, ἐπ- Ω, 79, στοναχῆσαι Σ, 124.

στείνω (sk. *V stan*, sonare, gemere, Curt. Et.⁵ 213), seufze, ep. poet., selt. pros. u. nur Akt., nur Pr. u. Ip. f. A. u. M.; στείνω aber hat die Grundbedeutung beenge, bedränge, Akt. Pr. u. Ip. f. nur sp. poet., aber P. Pr. u. Ip. f. oft b. Hom., auch Hs. th. 160 u. sp. Ep.

στέρζω. liebe, **στέρζω**: **ἔστέρζαι**; **ἔστερζα** Hdt. 7, 104. Pass. **ἔστέργθη** Sp.; **στέρζομαι** pass. or. Sib. 3, 437; **ἔστεργμαι** Emped. 190 St. Anth. 6, 120; **σπερζός** S. OR. 1338, **-τέος**.

στέρεω (vgl. goth. *stil-a*, *stehle*, Curt. Et.⁵ 213), beraube, Pr. Simpl. selt. **σπερεῖ** Aesch. Pr. 862, nach Dindorf Futur, dann aber nicht von **σπερέω**, sondern von **στέρω** abzuleiten; dafür **ἀποστέρεω** (**ἀπο-στέρω** findet sich zuweilen als Var., z. B. **ἀποστέροντας** Isokr. 12, 243), **στερίσσω** (§ 270, b) nur Pr. selt. Th. 2, 43, **ἀπο-** S. OC. 376; (**σπερίζω**) in **ἔσπερισεν**, Epigr. Eretria aus guter Zeit bei Blinkenberg, Eretrische Gravskripter, Kopenh. 1891, nr. 88; **στερήσω** meist poet., aber auch Th. 4, 64, **ἀπο-** att. pros.; **ἔστέρησα**. **ἀπεστ.** (-εσα Anth. 11, 124, if. -έσαι v, 262, p. -έσας Anth. 9, 174); **ἔστέρηκα** Polyb. 31, 19, aber att. pros. **ἀπ-** P. Pr. u. Ip. f. **σπεροῦμαι** X. An. 1. 9, 13, aber Dindorf m. Buttm. **σπερομένους**, beraubt, **ἀποσπεροῦμαι** (bisweilen in d. Bedtg. v. **στέρομαι**, bin beraubt, Isokr. 6, 25. 14, 17. 17, 2. Dem. 30, 15, s. Veitch p. 604⁴); **στερίσσομαι** nur Pr., poet. u. gut pros.; **στέρομαι** bdt. bin beraubt, zuerst Hs. op. 211, dann att. poet. u. pros., **ἔστέρομαι** selt. Xen. Hell. 2, 2, 9; Fut. **στερήσομαι**. was auch heissen kann „werde beraubt sein“, **ἀπο-σπερήσομαι** desgl.; **ἔστέρηθην**, **ἀπ-** (A. 2 **σπερεῖς** Eur. Alc. 622 u. s.); **σπερηθήσομαι** Sp., **ἀπο-σπερηθήσομαι** desgl. (b. att. Pros. wenig gesichert, so Isokr. 7, 34 nur Γ, **-ήσεσθαι** v., Dem. 1, 22 v. l. **ἀποσπερήσεται** u. **σπερήσεται**; Lys. 12, 70; s. Benseler ad Isokr. Areop. p. 229 sq.); **ἔστέρημαι** (**ἔστέρεσμαι** Cram. An.); F. perf. **ἔσπερήσομαι** Eur. I. A. nach Conj. f. **ὑσπερ**; auch H. F. 137 Dind. **ἀπεσπερήσει** f. **ἀποσπερήσει**.

στεῦται, defekt. Vb. § 322, a) stellt sich an, steht da, daher b) steht da m. d. Miene Etw. auszuführen, daher versichert, nur Γ, 83. ρ, 525, **στεῦνται** Aesch. P. 49 Ch. u. **στεῦτο** Σ, 191. λ, 584.

στέφω. **stípo**, Pr. **στέπω** dor. Inscr. Kos, Paton 37, 29, Bechtel, Gtg. N. 1890, 35 (sk. *sthápajâmi*, stelle, gründe, ahd. *stif-t* u. s. w. Curt. Et.⁵ 224), umzingele, bekränze, regeln., aber selt., gewöhnl. **σπεφανόω**, **στέψω** S. Ai. 93. Eur. Tr. 576; **ἔσπεψα**. Med. bekränze mir (mich), poet. u. sp. pros., **στέψομαι** Ath. 15, 676, d; **ἔσπεψάμην** Anth. 9, 363. Orph. Arg. 327 u. sp. pros., aber **ἐπ-** A, 470; P. **ἔσπέφθη** Eur. Hel. 1360; **σπεφθήσομαι** Galen. 1, 36. 10, 19; **ἔσπεμμα**: **σπεπτός** Anth. Pl. 306.

στηρίζω (v. **σῆρ-ιζέ**, vgl. **σπερέος**, sk. *sthî-ras*, fest, l. *sterilis*, mhd. *starr*, rigidus, *starr*, Curt. Et.⁵ 213 f.), stütze, ep. poet., neuion., sp. pros., selt. att. pros. (Th. 2, 49 als medicin. Ausdruck), **-ίζω**, **-ίτω**

u. -ῶ V. u. N. T.; ἐστῆρέξα Δ, 443. Λ, 28, μ, 434. Eur. Ba. 1083. Hippokr. 2, 456. 7, 592. Th. 2, 49. Luc. d. mar. 10, 1 (ἐστῆρῖσα Sp.). Med. (Pass.) stütze mich, ἀπο-πτηρέζομαι Sp.; ἐστῆρέζομην Φ, 242, Hippokr. 3, 452. 4, 324 L. (ἐστῆρῖσι- Plut. Eum. 11. V. T.), A. P. ἐστῆρέζοθην Aretae. 1, 30, σῆρηγθῆεις Tyrtae. 10, 32 = 11, 22 Bgk.; ἐστῆρηγμαι Hes. th. 779. Ap. Rh. 4, 816. Kall. Ap. 23. Nic. th. 20. Hippokr. 7, 122 L. Aristot. prob. 5, 20, κατ- Eur. fr. 385; ἐστῆρηκτο Π, 111. hymn. 3, 11. Hs. sc. 218.

στίζω (V σπγ, sk. V *tig*, schärfen, l. di-*sting*-uo, *instigo*, goth. *stigg*-au, ausstechen, Curt. Et.⁵ 214 f.), steche Punkte ein, **στίξω**, Com. fr. (Enpol.) 2, 530 (I, 329 K.). Hdt. 7, 35; ἔστῆξα 5, 45. M. steche mich, sp. ἐστῆξατο Nonn. 43, 232. Pass. σπγθῆεις Porphyr. v. Pythag. 15 Nauck; **ἐστίγμένος** Ar. Av. 760. X. An. 5, 4, 32. Aeschin. 2, 79. Hdt. 5, 35, ἐστίγθαι 5, 6; σπγτός S. Ph. 184, -έος Gramm.

στίλβω, glänze, ep. poet., selt. pros., nur Pr. u. ἔστίλβον Philox. b. Athen. 4. 147, a u. sp. ἔστίψα.

στοναχέω. στοναχιζέω s. σπενάζω.

στόρνυμι (§ 307; l. *ster-no*, sk. V *star*, sternere, Curt. Et.⁵ 215, Subst. verb. στορά Epidaur. D.-I. 3325), sterno, poet. u. neuion., zwl. sp. pros., selt. att. pros., ipr. στόρνῶ Ar. P. 844, in Prosa gewöhl. **στρόρνυμι**, **κατα-** (s. u.), aber die Form στορένυμι kommt nicht vor; στορνός S. Tr. 902. Hdt. 7, 51, καστορνῶσα st. κατα-στ- ρ, 32; στορέσω Nonn. 16, 95. or. Sib. 8, 273 (dor. στορεσεῖντι Theokr. 7, 57. -εσείν 6, 33), **παρα-στόρῶ** Ar. eq. 481, **ἔλο-** Com. fr. (Eubul.) 3, 247 (II, 195 K.); **ἐστόρῆσα**, auch att. pros. Th. 6, 18. M. **ἔλο-στόρνυμι** trans. X. Cy. 8, 8, 16; ἐστόρνυτο Theokr. 22, 33; ἐστορέσομην id. 13, 33, στορ- Ap. Rh. 1, 375, ipr. **ἔλο-στόρῆσα** Ar. Eccl. 1030. Pass. ἐστόρεσμαι sehr sp.; ἐστορέσομην Dio C. 74, 13; ἐστορέσθην id. 39, 42. 67, 14 u. a. Sp., aber κατ- Hippokr. 1, 618 L. (ἐστορήσθην Hesych.). Nbf. **στρόρνυμι** (§§ 233, A., 305) att. poet. u. pros., ipr. **στρόρνῶ** Com. fr. (Inc.) 4, 605 (-νῶ Sp.); στρώσω V. T., aber **ἔλο-στρώσω** Eur. Hel. 59. Com. fr. (Amphis) 3, 310 = II, 249 K.; ἔστρωσα Trag., Hdt. 6, 139; ἐστρώσει Heliod. 4, 16, ἔπ- Babr. 34. M. στρώσομαι V. T.; στρωσόμενοι Theokr. 21, 7, ἔπο- Paus. 1, 34. Pass. κατ-εστρώθην Diod. S. 14, 114; στρωθήσομαι or. Sib. 5, 438; **ἔστρωμαι** poet. u. Th. 2, 34, ἔπ- Orak. b. Hdt. 1, 47 (ἐστόρωσαι ðol. b. Ioann. Gr. 245, b, s. Ahr. dial. 1, 148, Meister, Dial. I, 150; vgl. ðol. στρώτος f. στρατός; weniger richtig ἐστόρωται b. Greg. Cor. 623 u. Meerm. 664); ἐστρώμην K, 155. Hdt. 7, 193, κατ- 8, 53. 9, 76; στρωτός poet.

στρατεύω u. **-εῶμαι** (στρατός, was mit στόρνυμι eng zusammenhängt. G. Meyer, Gr.² 33), thue Kriegsdienst, regelm., das Dep. m. d. A. ἐστρατεύσομην u. selten ἐστρατεύθην Pind. P. 1, 51. Apollod. 1, 9,

13, συν- Diod. S. fr. 547, 85; Pf. böot. ἐστροτεύαθη = ἐστράτευνται D.-I. 476, 485 u. s., § 214, 7.

στρέφω, wende, oft auch intr., στρέψω poet. u. sp. pros., aber Komp., wie ἀπο-, δια-, ἀνα- att. pros.; **ἔστρεψα** poet. u. pros. u. ἀπ-: ἀν-ἐστρόφα (§ 223, 4) trans. Com. fr. (Theognet.) 4, 549 (III, 364 K., doch v. l. ἀνέτρο; ἀνατέτροφεν mit Hirschig Koek), intr. Corisc. b. Stob. 7, 53, ἐπ-εστροφώς intr. intentus Polyb. 5, 110, 6. M. u. P. στρέψομαι poet., ἀπο-, κατα- pros.; Med. ἐστρεψάμην att. poet., **κατεστρεψάμην** pros.; A. pass. **ἐστράφην** poet. u. pros., u. ἀπ-, **κατέπ-** (ἐπ-εστρέφην stets ep., aber nur στρεφθεῖς, att. nur **στρεφθῶ** Ar. Th. 1128, **στρεφθεῖς** Pl. Polit. 273, e. dor. u. neuion. ἐπ-εστρέφην Sophr. 78 Abr. Theokr. 7, 132. **κατ-** Hdt. 1, 130, sonst A. 2); **στραφήσομαι** V. T., Orig. ref. haer. p. 170. aber **δια-στραφήσομαι** Ar. eq. 175. Av. 177, συν- Hippokr. 7, 516 L., ἀνα- Isokr. 5, 64. **μετα-** Pl. Civ. 518, d; Pf. M. u. P. **ἔστραμμαί** poet. u. pros., u. **κατ-**. ἀν-, ἀπ-: **στρεπτός** klass., -τέος sp. Über d. Ablautung s. § 260, 1.

στρώννυμι s. στρόνομι.

στῦγ-έ-ω (στύγος, § 273), hasse, fürchte, ep. poet., neuion. u. sp. pros., ἐστῦγσα trag. u. sp. pros., ἔστουζα causat. machte verhasst λ, 502, hasste Ap. Rh. 4, 512. Anth. 7, 430. 9, 186; A. 2. ἔστῦγον Ap. Rh. 2, 1196. Anth. 7, 596, **κατ-** P, 694, vgl. κ, 113, ἀπ- Kallim. Del. 223: ἀπ-εστύγγα Hdt. 2, 47. P. **στουγήσομαι** Fut. praes. S. OR. 672; ἐστουγήθην Aesch. S. 673. Eur. Alc. 465; ἐστύγγμαι sp. Lycophr. 421 (ἐστουγμαί Hesych.); **στουγγτός**.

στῦφελίζω (στουφελός), schlage, ep. poet., pros. nur Hippokr. 3, 524 L.; ἐστουφέλιζα E, 437. M, 405. Pind. fr. 220 Bgk; A. P. ἐστουφέλιθην sp.

συνεργέω Augm. § 204, A.; — **συνίημι** m. dopp. Aug. § 205, 3.

σῦρ-ίζω (v. σῦρ-ιγῆ, sk. \sqrt{scar} , souare, l. su-sur-rus, ab-sur-dus. ksl. *svir*-ati, tibia canere, Curt. Et.⁵ 354), pfeife, att. **συρίτω** z. B. Pl. Theaet. 203, b u. Andere, aeol. -ίσω, F. -ίζομαι Luc. bis acc. 12. Nigr. 10 (-ίσω, ιῶ, -ίζω Sp.); **ἐσύριξα** Ar. Pl. 689 (-ίσα Sp.).

σῦρω, schleife, regelm. (att. Pros. in Komp., als ἀπο-, δια-, ἐπι-), σῦρῶ V. T.; ἔσῦρα Anth. 7, 216, **κατ-** Hdt. 6, 33. 5, 81 in tmesi, **περ-έσυρα**, **δι-** att. pros.; **δια-σέσυρα** Com. fr. (Diphil.) 4, 412 (II, 566 K.). Dion. Hal. 1, 7. M. **σύρομαι** Jos. ant. 1, 4, aber **ἐπί-** X. ven. 5, 13; ἀν-εσύρατο Orph. fr. 16 (215 Abel). App. Civ. 2, 146. Diod. 1; 85. Polyæn. 7, 45, **περ-εσύρατο** Hyperid. fr. 264 (292). App. Hisp. 65, Pass. ἐσύρηγ, ἐξ-, ἀπ-, **περισυρήσομαι** Sp., ἐπι-τέσύρομαι Polyb., **διασέσυρα** [Arist.] Rh. Alex. 19, 12; **διασυσρέον** das. 37, 17.

σφαζέω (St. **σφαγ-**, **σφαγ-ή**), schlachte. so stets trag., **σφαίτω** att. pros. u. Kom. regelm., aber ἔσφαξα sp.; A. P. ἐσφάγγην Trag. u. sp. pros.,

ἀτ-, ζατ- att. pros. (*ἐσφάχθην* selt. Pind. P. 11, 23. Eur. I. T. 177 Ch. Hdt. 5, 5 neben A. II. 4, 62. 84), *σφᾶχθήσομαι* poet. u. pros., *ἀποσφαιγήσομαι* att. pros.; Pf. P. *ἐσφαγμένος* κ, 532, λ, 45, *ἐσφάχθω* Artemidor. b. Ath. 14, 663, d. *σφακτός* Eur. Hee. 1077.

σφέλλω (sk. \sqrt{sphul} , anprallen lassen, ahd. *fullan, fallen*, Curt. Et.⁵ 377 f.), mache fallen, regelm., aber sp. *ἐσφαλα* Polyb. 8, 11, *ἐσφάλην* Galen. 5, 62 st. *ἐσφέλην*: Fut. praes. *σφέλλομαι* S. fr. 513 D. Xen. conv. 2, 26; F. aor. *σφέλλομαι*. A. 2 *ἐσφαλον* u. *-όμην* stehen nirgends sicher. S. Veitch p. 615⁴. Poppo ad Thuc. 6, 23. Lob. ad S. Ai. 313.

σφετερίζω, eigne mir an, *ἐσφετέρισα* Pl. leg. 715, α, häufiger Med. *ἐσφετερισάμην*. aber *-εξάμην* Aesch. Suppl. 39 Ch.

σφίγω. schnüre, regelm., Pf. P. *ἐσφιγμένος* Dion. Hal. 7, 72. Luc. muse. enc. 3, aber 3 p. *ἐσφιγεται* Galen. 1, 615, if. *έχθαι* Philostr. v. Ap. 2, 63, doch *-έχθαι* v. I. Kayser; *ἐσφίγγθην* Anth. 6, 331, *ἀπ- Hippokr.* 4, 376.

σχέζω. mache klaffen, lasse los, u. *σχάω*, wovon *ἔσχον* Ar. Nub. 409, *κατα-σχάω* Hippokr. 5, 434, rglm., aber *ἐσχάζοσαν* Lykophr. 21 alexandr. st. *ἐσχάζον*, s. § 210, 6 S. 55, *ἀπο-σχάσω* Com. fr. (Krates) 2, 249 (I, 142 K.); *ἔσχάσα* Eur. Tr. 811, *σχάσαντες* Kallim. fr. 104, 1; A. M. *ἐσχασάμην* Ar. N. 107. Com. Plat. fr. 2, 626 (I, 609 K.); *ἐσχάσθην* Hippokr. 6, 428 u. Sp.; *ἐσχασμαι* u. *σχασθήσομαι* nur sp. Über *α* u. *σ* in der Tempusbildung s. § 240.

σώζω. rette, d. i. *σω-ίζω*, von *σῶς*, s. über das *!* Usener, Fleckeis. Jahrb. 1865, S. 238 ff.; *σωίζω* bezeugt als vorkommend Hdn. I, 444; b. Hom. nur *σῶζων* ε, 490, dafür Bekk. m. Butt. *σῶων*, b. Hs. nirgends (op. 376 falsche Lesart, s. Göttl.); bei der Bildung der Tempora konkurriert *σάω* (s. u.), wovon *ἐσάωθην* = *ἐσώθην*; im Akt. *ἔσωσα* von *σάω*, *ἔσφωσα* von *σῶζω*, s. v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, 26. 1882, Jahresbericht 210, O. Riemann, Rev. de phil. V, 169, Meistert-hans, Gr. d. att. Inschr. 142². 143. 145. 148. 150: Fut. *σῶσῶ* f. *σῶῶ* (d. i. *σῶῶ*, wie *νομῶ*) att. Inschr., *σῶσω* S. Ph. 1391 u. s.: *ἔσῶσα* C. I. A. II, 605, 6. 1675, *διέσῶσε*, *συνδιασῶσαντες* Ditt. Syll. 330, 15. 316, 10 (Kos, Dyme); *κατ-έσῶσα* tab. Heracl. II, 30, *-ωσα* ibd. I, 51, lakon. *κατ-έσῶσα* Hesych.; b. d. Autoren schreibt man *ἔσωσα* ohne Gewähr; ebenso *σέσωσα*: M. (rette für mich) *σώσομαι* poet., pros. *δια-*: *ἐσώσάμην* poet., *δι-, ἀν-* pros. — Im Pass. *ἐσώθην* (*-ώθην* Hesych.); *σωθήσομαι*: Pf. *διασσωμένος* C. I. A. II, 225, 11, was Vermischung d. beiden Stämme scheint; *σέσωται* *σέσωμένος* bezeugt als att. Photius v. *σέσωται*, Rutherford, Phryn. 99, u. so ist überl. *σέσωται* Pl. Criti. 109, d. *δια-* ib. 110, a m. d. V. *-ωσαι*, *διασσωμένος* leg. 848, b, aber *σεσωμένος* Tim. 23, a. leg. 645, b. 657,

a, δια- leg. 677, b, *σέσωται* Eur. I. T. 607 in d. meisten edd.; Vol. Herc. V, 1 col. VI, 22 *σεσοσμ.* wohl verlesen für *σεσωμ.*; ausserdem *σέσωσμαι* Eur. I. A. 1441. X. Cy. 5. 4, 11, *σέσωται* A. Sept. 280. Eur. I. T. 607. Dem. 56, 33. 37 u. s., *-ώσμεθα* S. Tr. 84. Eur. Hel. 1032, *-σμένοσ* Aesch. Ag. 618. S. Tr. 314. Dem. 10, 73. 16, 31 u. s., welche Formen mit *ι* richtig werden: *σέσφται* Inschr. Amorgos Rangabé, Antiq. hell. 767; *σωστός* sp., *-τέος* (d. i. *σφστ.*) Eur. H. f. 1385. Ar. L. 501. Nbf. dor. *σωννύω* Dinoloch. der Sicilier in Bekk. An. I, 114; — *σώω* (von *σῶς*) selt. ipr. *σώετε* Ap. Rh. 4, 197, *σῶων* nach Buttm. ε, 490 st. d. vulg. *σῶζων*, *σῶοντες ι*, 430; *σῶεσθον θ*, 363. Pass. *σῶεσθαι*, *σῶόμενος*, *σῶοντο* Ap. Rh. 2, 610. 3, 307. 2, 1010; — *σαόω* (von *σῶος*) ep. poet., aber nicht att., *σαοῖ* Theogn. 868. Kallim. Del. 22. Anth. 7, 109, *σαοῦσι* Tyrt. 11, 13, ipr. *σῶω* st. *σῶου* aus *σῶοε ν*, 230. ρ, 595. Kallim. Lav. Pall. 142, Nauck, Mél. IV, 134 f. fordert überall *σῶου*, wie Kallim. epigr. 35, hymn. hom. 13, 3 u. s. überl. ist; cj. *σαῶς* od. *σοῶς* I, 681 Aristarch st. *σῶης*, *σαῶς* wie *ῥιγῶς*, mit *σοῶς* vgl. *σῶος* st. *σῶος* § 148, A. 2, unten Nachtr. zu I, 543; *σαοῖς* od. *σαῶης* (??) Nauck; 3 sing. *σῶφ* I, 424 Bekk. m. d. cod. Ven. st. *σῶη*, *σαοῖ* od. *σαῶη* Nauck, 3 pl. *σῶωσι* I, 393 Herodian (*σοῶσι* Tyrannio, *σῶωσι* od. *σαῶωσι* Apion); Ipf. *σῶω* II, 363. Φ, 238, *σῶου* Nauck s. o.; ebenso Cobet, Misc. 293; *σαῶσω* A, 83. I, 78. P, 144 nach Aristarch st. *-σῆς*, s. Spitzn., u. s., *ἐσῶσα θ*, 500 u. s., *σῶωσ-* E, 23. δ, 364. 513. Epigr. b. Dem. 18, 289. P. *σαῶσσει ς*, 309, A. 3 pl. *ἐσῶσθεν γ*, 185, *σαῶθη* Pind. P. 4, 161, *-θῆτω* P, 228, *-θῆναι* O, 503. x, 473, *-θείς* Ap. Rh. 3, 786. S. noch Mangold, Curt. Stud. VI, 196, der neben *σαῶω* *σῶω* (und *σῶω*) für richtig hält.

TAΓ, fassen, davon A. *τετᾶγών* A, 591. O, 23, s. § 203. Choerob. in Bekk. An. 3, 1286 leitet es von TAZΩ ab u. vergleicht *κράζω* *ἐκράζον*, vgl. *ta-n-go*, goth. *tik-an*, anrühren, Ags. *tacan*, Engl. *take*, nehmen. S. Buttm. Lexil. 1 S. 162 f. Curt. Et⁵ S. 218.

τελαιπωρέω. leide Drangsal u. trans. quäle, regelm., *-ήσω*, *τεταλαιπώρησα*. F. *τελαιπωρήσομαι* pass. vexabor Aristid. 34, 438; *τελαιπωρηθείς*. vexatus, Isoer. 3, 64; M. *-ηράμενος* sp. Clem. Al. Protr. p. 28.

TAAA-, TAA-, TAH- § 233, 1, Curtius, Et.⁵ 220, $\sqrt{\tau\alpha\lambda}$, sk. *tul*, aufheben, atl. *tol- te-tul-i*, goth. *thul-a*, ahd. *dolēm*, *dultu*, nd. *dulden*; A. *ἔτλην* (dor. *ἔτλᾶν*), 3 pl. ep. *ἔτλᾶν* Φ, 608, aber att. poet. *ἔτλησαν* (dor. *ἔτλᾶσαν* S. Ph. 1201 mel.), auch Isokr. 4, 96 mit v. l. *ἐτόλμησαν*, vgl. Aristot. Rh. III, 7, *τλής* (*τλής* A. Suppl. 423 lyr. u. Ahrens, s. § 285, 2), *τλάτην* (3 pl. *τλάτην* P, 490), *τλήθη*, *τλήναι* (*τλήμεναι* Q. Sm. 3, 8, Theokr. 25, 174), *τλάς*, *-ᾶσα*; A. 1 *ἐτάλασσαν*, ep.; *τλήσομαι* ep. u. trag., auch sp. pros., dor. *τλάσομαι* Pind. P. 3, 41 (*τλήσω* Babr. 91),

ταλάσεις τολήσεις Hesych., ταλάσσω Lycophr. 746; τέτληχα m. Präsbdt. ep. poet.; ep. Formen ohne χ (§ 318): τέτλάμεν υ, 311. h. Cer. 148, τετλαίην I, 373. Tyrt. 12, 11, τέτλαθι E, 382. Hs. op. 718 (τέτλα st. -άθι Hesych.), τετλάτω π, 275, if. τετλάμεναι ν, 307 u. τετλάμεν ζ, 190, τετληρία υ, 23, -ότος E, 873. ν, 447 u. sonst. Orak. b. Hdt. 5, 56 (-ῶτος Orph. Arg. 1358. lith. 375); Ppf. ἐτέτλαμεν Ap. Rh. 1, 807. M. ταλάσσαντο Opp. cyu. 3, 155; κλητός ep. poet. Die att. Prosa gebraucht das abgeleitete τολ-μάω von τολ-μα.

τάνυσθαι s. d. folg.

τα-νύ-ω, strecke (√τα = τεν- s. τείνω, νυ ist festgeworden; ὦ nur ἐκτανύειν Anakreontea 35, ὦ B.), ep. poet., aber nicht att., selt. neuion. u. sp. pros., τανύσω (§ 239) sp., ἐν- φ, 127, wo Aristarch -τανύειν las, Cobet, Misc. 311 f.; sonst τανύω § 227, 6; ἐτάνυσσα, τάνυσσα, τάνυσα Hom., τανύσας auch Hippokr. 8, 458 L., παρα- 4, 188 L., ἐν- Hdt. 5, 25 (dor. -ύσαις Pind. O. 2. 91, συν- P. 1, 81). M. spanne, strecke für mich, trans. ἐκτανυσσάμεν h. Merc. 51. Kallim. Dian. 27, τανυσσ- Ap. Rh. 2, 91, -υσσάμενος Δ, 412. (intrans. = τανυσθείς ι, 298). Pass. τάνυται nach μι, wie v. τάνυ-μι, P, 393; ἐκτανύσθην ep., ἐξ- Η, 271, 3 pl. τάνυσθεν Η, 475. π, 175; F. pass. τανύσσεται Archil. 4 B.; τετάνυσται ι, 116. (τετανυμένος Galen. 13, 991); τετάνυστο K, 156. ὁ, 135. ε, 68 u. sp. Epik. Theokr. 12, 157 (τετάνυντο Maneth. 2, 137); τετανύσεται Orph. lith. 319. Über ὦ und σ in d. Tempusbild. s. § 239, 1.

ταράσσω (St. παραχ-, ταραχ-, τράχ-, vgl. τράχ-ύς, § 45, 2) dor., ion., auch Trag. u. Th., ταρατέτω att. X., Pl., die Redn., verwirre, regelm., Pf. m. trans. Bdt. kommt nicht vor, aber συν-εταταράχην Dio C. 42, 36; intr. ion. τέτραχχα, bin rauh, unruhig, Philet. fr. 3, 7 Schn. Ap. Rh. 4, 447, -ηχώς H, 346. Ap. Rh. 1, 1167. 3, 276. 1393. Nic. ther. 267 (derselbe Präis. Ptr. τρήχοντα ib. 72, τρήχοντι 521); τετραχχαι B, 95; F. praes. pass. ταραξέομαι Th. 7, 36, 6. 67, 2. X. Cy. 6. 1, 43; A. P. ἐταραχθην. Nbf. θράσσω (§ 233, b), poet. (aber noch nicht b. Hom. u. Hes.) Pind. I. 6, 39. S. fr. 187 D. u. θρατέτω Pl. Theaet. 187, c. Phaed. 86, e; ξθραξέαι Pl. Parm. 130, d. Phaedr. 242, c, θραξέαι Aesch. Pr. 628; θραξέομαι Hesych.; ἐθραχθην S. fr. 812 D.

ταρχύω, bestatte, ep., regelm., Pr. ταρχύουσι Ap. Rh. 3, 208; -ύσω Η, 456; τάρχυσα Q. Sm. 1, 801, cj. -ύσωσι Η, 85. M. ἐταρχυσάμεν Nonn. D. 37, 96, ταρχυσ- Ap. Rh. 1, 83. Lykophr. 882. Pass. ταρχέσθην Anth. 7, 176. Lykophr. 369; τετάρχυται Kaibel Epigr. 549, 4.

τάσσω (St. ταχ-), Trag., Th., τάττω Com., X., Pl., Redn., ordne, regelm., auch Pf. τέταξα; F. M. τάξομαι als Simpl. V. T., aber ἐπι-Pass. Eur. Suppl. 521, ἀντι- (M.) Eur. Ph. 622. Paus. 9, 17, 2. F. aor. P. ταχθήσομαι Diod. S. 11, 41, ἐπι- att. pros.; F. 2. selt. u. sp. ἐν-ταχθήσομαι Oribas. 8, 1; A. ἐτάχθην (sp. ἐτάχην Perict. b. Stob. 79, 50,

mit ἐπι- Apollod. 1. 9, 23 u. s. w.; über Eur. fr. 95 s. Nauck, Mél. IV, 80); **τέταγμα** poet. u. pros., τετάχεται Th. 3, 13, ἀντι- X. An. 4. 8, 5; ἐτετάχαστο Th. 5, 6. 7, 4, δι- 4, 31; F. ex. **τετάξομαι** att. poet. u. pros.; **τακτός**. -**τέος**.

ΤΑΦ-, ΘΑΠ-, staune, vgl. Subst. τὸ τάφος Staunen, weiterhin θάμβος u. s. f., Curtius, Et.⁵ 219: A. ἔταρον Aesch. P. 1000. Kallim. Dian. 103. ταρ. Pind. P. 4, 95. Ap. Rh. 2, 207. 1040, ταρών I, 193. A, 545. 777. Ψ. 101. Ω, 360. π, 12; Pf. τέθηπα (§ 67, 3), bin erstaunt, ζ, 168. ψ, 105. Hdt. 2, 156 u. Sp., -πώς, -ότος Φ 29. ω 392, sp. Ep. u. sp. Pros.; ἐτεθήπεα (§ 213, 5) ζ, 166, [-εας ω, 90 v. l.], -εσαν Sp.

ΤΑ-, nur Ipfr. τῆ, nimm hin, *tene*, τῆ geschrieben Herodas 1, 82 (vgl. τείνω τέ-τα-κα, τέ-τα-μαι, ἐ-τά-θη), oft Hom., pl. τῆτε Sophr. fr. 100 Ahr.

τέθηπα s. ΘΑΦ-.

τείνω (aus τέν-νω, goth. *than-ja*, √ τεν und τα, §§ 68, 4; 267, 3 u. A. 2; sk. *tan*, l. *ten-do*, *ten-co*, vgl. ταν-ύω, Curt. Et.⁵ 217 f.), spanne, **τενω** Ar. Th. 1205, ἐκ- Eur. Andr. 93. M. 585, ἀπο- att. pros.; **ἔτεινα**. Simpl. ep. poet., ἀπ-, ἐξ-, παρ-, προ- att. pros.; von τα- **τέτακα**. Simpl. Dion. Hal. Exc. 18, 2. V. T., ἀπο- att. pros., ἐκ- Orph. fr. 1 (4 Ab.), 20. M. τείνομαι Anth. P. 9, 220. Theokr. 21, 48, προ- Hdt. 5, 24; προ-**τενοῦμαι** att. pros.; **ἔτεινάμην**, τείναντο Ap. Rh. 2, 1043, προ- ετ- Hdt. 9, 34, δι-, ἀν-, ἐν-, προ-ετ- att. pros. — Pass. Fut. praes. **παρα-τενοῦμαι** Th. 3, 46; A. **ἐτάθη**, Simpl. ep. poet. u. Hippokr. 5, 204 L., ἐπ-, ἐξ-, παρ-, περι- att. pros.; **τάθισομαι**. Simpl. Galen. 9, 411, παρα-, ἐκ- att. pros.; **τέ-τᾶ-μαι** u. δια-, παρα-, ἀνα-; τᾶτός Aristot. h. a. 1, 13; ζῶν-**τατέος** Pl. ep. 7, 340.

τείρω, *tero* (Curt. Et.⁵ 222), ep. poet. u. selt. sp. pros., nur Pr. u. Ipfr. A. u. P. (τειρομένους Lys. 12, 35 falsche Konj. v. Canter).

τειχέω nenion. Nbf. v. τειχίζω, nur -έοντες; Hdt. 5, 23. 8, 40 u. ἐτείχεον 1, 99. 9, 7. 8.

τεκμαίρω, bezeichne, Denomin. v. τέκμαρ, erst seit Pind. O. 6, 73. N. 6, 8 [Pythag. Diotog. b. Stob. 43, 130], A. ipr. τέκμηρον Aesch. Pr. 605, -ήρατε Q. Sm. 12, 221. Arat. 18. M. **τεκμαίρομαι**, bestimme, beurtheile, poet. u. pros.; **-αροῦμαι**; **ἔτεκμηράμην**.

τελ-έθω (§ 272), vgl. τέλλω, bin, ep. poet., selt. pros. Hippokr. 7, 12. 34. 112 L., tab. Heracl. 1, 111 (trans. lasse entstehen or. Sib. 3, 263), nur Pr. u. Ipfr. τελέθεσκε h. Cer. 241, -εσκον Kallim. lav. Pall. 67. M. τελέθωμαι, entstehe, Phocyl. 104 B., τελέθοντο or. Sib. 3, 264.

τελευτιώ (τελευτή), endige, regelm. (p. -έων Hdt. 3, 38), **-ήσω** (dor. -ᾶσω Pind. O. 2, 33); **-ήσομαι** pass. N, 130. θ, 510. ι, 511, dor. **-ᾶσομαι** Eur. Hipp. 369 Ch.

τελ-έω (v. τὸ τέλος, St. τελεσ, ep. äol. τελείω, d. i. τελεσ-ίω, so

διετέλειε ïtol. Inscr., Bechtel, Gtg. Nachr. 1886 S. 374; συντελειομένω Inscr. v. Pergamon no. 159; √ τελ u. m. ρ st. λ τερ, vgl. τέρ-μα u. s. w., Curt. Et.⁵ 222, über den Zshg. mit √ πελ s. J. Schmidt, K. Z. 25, 138), vollende, τέλεσκον Kallim. Dian. 123. fr. 434 st. έεσκον; F. -έσω Pind. N. 4, 43. X. Cy. 8, 6, 3, δια- Pl. Civ. 425, e. Dem. 21, 66, συν- (ep. -έσω, Ψ, 559 u. -έω Θ, 415. I, 156), att. gewöhl. **τελώ** (auch schon Δ, 161 τελεϊ); **έτέλεσα: τετέλεσα** (τετέλχη spät C. Inscr. 2885, 7, τετέλεχα Böckh). M. **έτελεσάμην** trans. Dem. 18, 150. 38, 18. 39, 38, έπ- Hippokr. 3, 420 L. X. ap. 33. Pl. Phil. 27, e; Pass. **έτελέσθην**; άπο-τελεσθήσονται Ar. Pol. 1, 4, 1 p. 1253, 6, 27; τελεσθήσόμενος Theophr. char. 16 Foss u. a. Sp.; τελέεσθαι u. -εϊσθαι pass. B, 36. ψ, 284; **τετέλεσμαι** (τετελημένα Inscr. Kreta Monum. antichi I, 96 f., no. 56; wohl aus -εσμ- nach § 68, 8); **έπιτελεστός**. Über ε und σ in d. Tempusbild. s. § 241, b). Nbf. τελέεσκων Nic. fr. 2, 10, das Veitech p. 626⁴ m. χορέσκω st. χορέω Alex. 225. 360 u. s. zusammenstellt; τελίσκει das. 583, vgl. τελισκόντων sollen vollführen, Kreta Mus. Ital. I, 141.

τέλλω, vollende, vgl. das vorige Vb., Simpl. ep. poet. nur Pr., Ipf. u. A. έτεila Pind. O. 2, 70, τέλλεται, entsteht, ib. 10, 6, τέλλετο P. 4, 257. Ein eigentüml. Futurum τέλομαι = έσομαι findet sich auf kret. Inschriften (vgl. πόμαι, έδομαι?): τέλομαι Cauer Del.² 121, 20, συντέλεσθαι das. 26, τέλεται C. I. Gr. 2556, 67 (also nicht mit Curtius Vb. II², 319 τέλομαι = τελίλομαι τελοῦμαι). Häufiger die Komp.: **άνα-τέλλω**, lasse aufgehen u. gehe auf, poet. u. pros., **άν-έτεila**: άνατέταλχα sp.: p. άνατελλόμενος, aufgehend, Pind. I. 4, 11; — έν-τέλλω, trage auf, S. fr. 252 D.; έντειλεν Pind. O. 7, 40, gewöhl. M. **έν-τέλλομαι**, auch att. pros., έν-τελλόμεην Hdt. 1, 90 u. s., έντελοῦμαι sp.; **έν-ετεilaμην** Hdt. 1, 156 u. s., auch att. pros. Xen. An. 5. 1, 13. Pass. ένταλθέντα Hesych.; **έν-τέταλμαι** poet. u. pros.; — έπιτέλλω, trage auf, ep. poet., intr. (gehe auf) cj. -τέλλη Hippokr. 7, 260 L.; έπ-έτεila ep. u. Pind., intr. erscheinen Aesch. Pr. 100; Ppf. P. in tmesi έπί . . . τέταλτο B, 643. λ, 524. Med. trage auf, ep. u. Pind., intr. (gehe auf) Hs. op. 565; έπετείλατο ep.; — έπ-άνα-τέλλω, transit. u. häufiger intrans., neues Komp. zu άνατ., Hdt. 3, 84, έπαντ- Pind. O. 8, 28 u. Trag.; A. if. έπανατεila Hdt. 2, 142, έπαντεilas Aesch. Ag. 27; έπανατεταλκέτω Aristot. meteor. 3. 5, 17.

τέμ-ν-ω (§ 269, 1; dor., alt- u. neuion. τάμνω [doch Archim. τέμνω], τέμνειν nur γ, 175, das Bekk. in τάμν- verwandelt hat, τέμει N, 707, ubi v. Spitzn.), schneide; **τεμῶ** (-έω Hippokr. 4, 630 L. Q. Sm. 6, 48); **έτεμον**. έταμον dor. Pind., Theokr., tabb. Heracl. (έτεμον Archim.), alt- u. neuion. (Inscr. Halikarnass. Bechtel 238, 44), altatt. u. poet. Eur. Hel. 1224, άπ- Aesch. Ag. 1410 (v. I. mit ε), aber auch

Th. 1, 81 ohne Var. (obwohl er sonst ἔτεμον gebraucht), att. Inschr. des 4. Jahrh. ἔτεμον, Meisterhans, 146²; b. Hom. stets τάμον, τάμε u. s. w., if. ταμέειν N, 501 u. s. Hippokr. 7, 70. 152 L., Hdt. stets ἔταμον, ταμέειν u. s. w., ausser 3, 69 ἀπέτεμον; aber Herodas ἐκτεμεῖν 6, 41. τεμῆν 7, 117. τεμεῦσα (st. τεμοῦσα falsch) 4, 89; Pf. τέτμηκα, Simpl. s. Aristoteles; ἀπο-, ἀνα- Plat. Aeschin.; τετμηώς passiv. Ap. Rh. 4, 156; dor. τέτμηκα (Archimedes, s. unten); über die 3. Ps. τετμάχει (-ήκει überl.) b. Archim. s. § 213, 3. M. schneide für mich, ὑπο-τεμοῦμαι att. pros., ἐπι-, ἀπο- Sp.; ἐτεμόμην (ἐταμόμην I, 580. Hdt. 5, 82. Theokr. 13, 35, auch Eur. Hec. 634 Ch.) Pass. ἐτμήθην (dor. -θήην), (ἐτέμετο als Impf. pass. Orph. Arg. 366, wofür Herm. Ruhnken's Konj. ἐτέμετο aufgenommen hat); τμηθήσομαι seit Aristot., ἀπο- Ps.-Lys. 6, 26; τέτμημαι, τέτμημαι Archim., wiewohl hier wie im Aor. Pass. die Formen mit η daneben überliefert sind, im Pf. Att. u. Fut. Pf. Pass. sogar ausschliesslich, Heiberg, Fleckeis. Jahrb. Suppl. XIII, 546 f.; τετμήσομαι Philostr. Apoll. 162, Archim., ἐξ- Pl. Civ. 564, c, ἀπο- Luc. Tox. 62; τμητός poet. u. sp. pros., -τέος. Nbf. τμήγω ep. poet., aber nicht att. poet., Pr. Simpl. Sp., aber ἀπο- II, 390; τμήζω Parmen. 90; ἀπο- Ap. Rh. 4, 1120; ἔτμηζα ep. (A, 146 ἀπὸ . . . τμήζας m. d. Var. πλήζας n. Aristarch), ἀπ- K, 364 u. s. (Σ, 34 st. ἀποτμήξαιε liest Aristarch ἀπαμήσαιε, s. Spitzn.) Hs. th. 188 (dor. δι-ἐτμᾶζα Theokr. 8, 24); A. 2. δι-ἐτμᾶζον η, 276. M. ἐτμηζάμην trans. sp. poet.; Pass. A. 3 pl. τμάγεν II, 374, δι-ἐτμαγεν H, 302. M, 461. II, 354, ubi v. Spitzn. (ἐτμήγην sp. poet.).

TEMΩ, treffe an, s. τέτμον.

τέρπω (sk. \sqrt{tarp} , *tarpajāmi*, sättige, befriedige, Curt. Et. 5 224), ergötze, τέρψω; ἔτερψα. P. (M.) erg. mich, τέρψομαι ep. poet., so τέρψεται v. l. -πεται S. fr. 605 D.; Aor. ἐτερψάμην selten, cj. τέρψομαι st. -ωμαί π, 26, opt. τέρψαιτο h. Apoll. 153, part. -άμενος μ, 188; Aor. 2 cj. ταρπώμεθα Ω, 636. δ, 295 u. s., ind. τετάρπετο (§ 203) T, 19. Ω, 513, τεταρπώμεσθα Ψ, 98, τεταρπόμενος α, 310 (anscheinend präsentisch ξ, 244); τάρφθην (vgl. ἐτράφθην v. τρέπω) τ, 213. 251. φ, 57, 3 pl. τάρφθεν ζ, 99; an allen diesen Aoristformen mit α haftet noch die alte Bedeutung sättigen, Fulda, üb. d. Spr. d. hom. Ged. (Duisburg 1865), 78 ff.; Thomas, z. hist. Entw. d. Metapher, Erlangen 1891, 97 ff.; dagegen „erfreute mich“ ἐτέρφθην θ, 131 u. s. hymn. 1, 146, trag., selt. pros. X. Comm. 2. 1, 24. V. T., 3 pl. ἔτερφθεν Hom. hymn. 19, 45; A. 2 ἐτάρπην sättigte mich ψ, 300, τάρπ- A, 780. γ, 70 u. s., cj. τράπειομεν (§§ 233, 2. 261, 1) Γ, 441. Ξ, 314 (von Einigen fälschlich v. τρέπω abgeleitet); so auch θ, 292 δεῦρο φίλη λέκτρονδε· τραπείομεν εὐνήθεντε, nur dass hier die Bdtg. erfreuen ist; ταρπήμεναι Ω, 3 u. ταρπῆναι ψ, 212; τερφθήσομαι sp. Scymn. per. 92 Mein. V. T.

τερσ-αίνω (V *τερσ*, sk. V *tarsh trsh-jâmi*, dürste, lechze, l. *torr-eo* aus *tors-co*, goth. *thaurš-jâ*, dürste, Curt., Et.⁵ 224), trocken, Pr. sp. ep.; *τέρσηνα* II, 529. P. Pr. u. Ipf. Ap. Rh. 4, 607, 1405. Nbf. ΤΕΡΣΩ, Pass. *τέρσεται* γ, 124, A. *τερσηναι* II, 519, -ήμενα ζ, 98; Sp. haben auch Aktiv *τέρσαι* Theokr. 22, 63; *τέρση* Q. Sm. 9, 386; Nieander *ἐπερσάμην* Lor. Med., *τέρσαιτο* ther. 709, *τέρσαι* 96. 633, vgl. *ἐτέρρατο* Hesych. τεταγών s. ΤΑΓ-.

τέτμον u. ἔτετμον, anscheinend A. 2 v. TEM- m. Rdpl. (wie ἔ-πεφνον v. ΦΕΝ-, s. §§ 203. 232, 3 e, dagegen von Fick (Bzz. Btr. I, 59) von einem erweiterten Stamme τετμε = τεκμε (zu V *τεκμ*) hergeleitet und mit *τέκμωρ* zusammengestellt, traf an, ep., cj. *τέτμησ, -η ο*, 15. Hs. th. 610, *τέτμομεν* Theokr. 25, 61. (Grashof, Z. f. A. 1837, S. 575 führt dieses V. auf d. Bgr. schneiden (*τέμ-ν-ειν*), teilen zurück: werde teilhaft, erreiche, treffe).

τε-τραίνω (§ 271; τι-τραίνω geschr. Theophr. h. pl. 5. 4, 5 [cod. Urb. für *περαίνεται*], δια- e. pl. 1. 17, 9, s. auch unten), bohre (aus τετερ- § 232, 3, a, V *τερ*, *τρε*; die Redupl. bleibt im Akt. Medium Pass.), Pr. in Komp. συν- Hdt. 2, 11. Aesch. Ch. 451; F. *δια-τετρῶνέω* Hdt. 3, 12; A. *τέρηνα* ep., *τετρῶνσι* (§ 267, 1) Theophr. h. p. 2. 7, 6; auch att. Inschr. *ἐρ-τετρῶναιτε*. Meisterhans 145²; falsch *τιτράνη* Theophr. ib. 5. 4, 5, aber *τετρᾶναι* ib. nach d. Hdschr.; *δι-ετετρήνατο* trans. Ar. Th. 18; *τετρανθεΐσα* Lykophr. 781. Anth. 6, 296. Nbf. (*τετρήνεται* Hippokr. 7, 498 L., mit d. richtigen Var. *-αίνεται*; *τετρήνοντο* falsch f. *τετρήναντο* (Hdschr. Meineke) Kallim. Dian. 244); — τι-τράω Sp., τίτρημι desgl.: *δια-τίτρησι*, *τιτράναι*, *τιτράσσα*, *τίτραται* (*τιτράται*), *τίτρασθαι*, *τιτράμενος*, Alles b. Galen., *διετίτρη* Appian. 8, 122 neben *διετίτρων* 6, 77, *ἀντιτιτρώντες* Mithrid. 25, 676. S. Lob. z. Buttm. § 114; aber vom Stamme ΤΡΕ, ΤΡΗ F. *τρήσω* Lykophr. 665; *ἔτρησα* Hippokr. 7, 46. 8, 148 L. u. Sp., *συνέτρησα* att. pros. M. *δια-τρήσαιο* Galen. 4, 708. Pass. *ἐτρήθην* Galen. 5, 33. 12, 18, *ἀν-* Ath. 4, 182, e; *τέτρημαι*; συν-ετέτρητο Pl. Crit. 115, e; — *τορέω* (*τορε-* aus *τερ* wie *φοβε-* aus *φεβ-* u. s. w.), pr. *ἀντι-τορεῦντα* h. Mere. 283; *ἀντι-τορήσων* ib. 178; *ἐτόρησα* Opp. cym. 3, 321, *ἀντ-* E, 337, *τορήσας* hymn. 3, 119, *ἀντι-* K, 267; A. 2 *ἔτορον* A, 236, *τετορεῖν* Hesych.; F. *τετορήσω* (wohl von ΤΕΤΟΡΑ, rufe in durchdringendem Tone, vgl. *τορός* durchdringend) Ar. P. 381, vgl. *χεχαρήσω* u. s. w.; Pass. *τετορημένος* Nomn. 5, 26. 13, 493.

τε-τρεμ-αίνω (§ 271), verstärktes *τρέμω*, zittere, poet. u. neuion., nur Pr. u. Ipf. (Hipp. VIII, 312 *τετραμαίνει* θ).

τέτρηχα s. *ταράσσω*; — τετυχεῖν s. *τεύχω*.

ΤΕΥΧΕΩ, bewaffne (*τεύχεα*), nur *τετυχῆσθαι* γ, 104.

τεύχω, verfertige, richte zu, V *τωχ* § 231, 3, sk. V *tak*, z. B. *tak-sh*, behauen, verfertigen, Curt. Et.⁵ 219, ep. poet., *τεύξω* Ξ, 240.

S. Ph. 1189; ἔτευξεν Ξ, 166. 338 u. s., Pind., Trag., Com. fr. (Eubul.) 3, 226 (II, 179 K.); (A. 2 τετοκεῖν ο, 77. 94. wie v. ΤΕΥΚΩ, vgl. τὸ τὸκ-ος); Pf. [τετεβύχχτον, haben bereitet, N, 346 m. d. V. τετεβύχχτον. Spitzn. u. Bekk. richtig ἐτεβύχχτον; auch spät Anth. 6, 40. 9, 202,] aber τετεωχώς pass. verfertigt, μ, 423; über τέτευχα st. τετόχχηα s. τυγχάνω. M. bereite für mich, τεβύχομαι E, 653. T, 208; τεβύχασθαι trans. hymn. 2, 43. 67; A. 2 τε-τόκ-οντο A, 467 u. s., τετοχοίμεθα μ, 283, -κέσθαι φ, 428, s. § 203. Pass. ἐτόχθην B, 155. 320 u. s. Ap. Rh. 4, 192, bei Aesch. Eum. 353 Ch. Suppl. 86 = ἐγενόμην, εἰμί; vgl. Pf.; ἐτεβύχθην Hippokr. 9, 242 L. Anth. 6, 207. Anakreontea 10, 5 (τοχθέν Bergk); Pf. paratus sum, ep. oft = bin, τέτογμαι Theokr. 2, 20, τέτυξαι Π, 622, τέτοκται Γ, 101 u. s., Trag. im Ch., τετόχθω β, 356. φ, 231. Q. Sm. 12, 300; τετόχθαι Θ, 110. σ, 391 u. sp. Ep.; Eur. El. 457 Ch., τετογμένος Ξ, 9. Alkm. 33. Alcae. 85. Simon. C. 5, 2 B. Aesch. S. 388 (3 pl. τετεβύχχται N. 22 u. s.); ἐτετόχημην, ἐτέτυξο, ἐτέτοκτο E, 402. M, 164. Θ, 337, τετόχημ- ζ, 234, τέτοκτο Z, 7 u. s. (ἐτέτευξο Q. Sm. 558, ἐτετεβύχχτο A, 808, τετ- Σ. 574. Hs. th. 581); τετεβύχομαι M, 345 u. s.; τοκτός E, 831. Über εὔ u. ο in d. Tempusbild. s. § 231, 3. Vgl. τυγχάνω. Nbf. τετό-σκ-ομαι (st. τε-τόσχομαι § 270, a), √ ΤΥΚ oder ΤΥΧ, a) bereite, wie τεβύχω, b) ziele, vgl. τυγχάνω, nur Pr. u. Ip. ep., auch Theokr. 22, 88. Anth. 5, 221. Act. nachhom. τετόσκει, bereitet, Arat. 418. Antimach. fr. 44 K., -σκων Lykophr. 1403. Opp. hal. 2, 99. τῆ s. ΤΑΩ.

τήζω (dor. τάζω), √ τᾶζ, schmelze, trans., τήξω. Anth. 5, 278, ἐκ- Eur. Cy. 459. συν- I. A. 398 (dor. κατατᾶζῶ Theokr. ep. 6, 1); ἔτηξεν Anth. 4, 1. 10. 9, 292. Hdt. 3, 96. Hippokr. 7, 366. 8, 190 L., κατ- τ, 206, δι- Ar. N. 149, ἐξ- Ar. N. 772. Pl. Civ. 411, b, συν- conv. 192, e; Pf. τέτηξα, zum Passiv, bin geschmolzen (dor. -ᾶζα Eur. Suppl. 1141 Ch., προσ- S. Tr. 836 Ch.); ἐτετηξεν. M. selt. τήξαισ, -όμενος Nicand. Al. 164. 63. 350. P. τήξομαι Hippokr. 6, 110 (nach A st. τακήσομαι); ἐτάχην. schmolz, selten ἐτόχθην Hippokr. 7, 612 L. Pl. Tim. 61, b, συν- Eur. Suppl. 1029 (aber ἐτάχην Pl. Tim. 83, a. Phaedr. 251, b, συν- Tim. 83, b. conv. 183, e. 192, e); τάχσομαι Anaereont. 10, 16 B., συν- Plut. mor. 752; τέτηγμαί Sp. (dafür klass. τέτηξα); τηζτός. -τέος Galen. 13, 523. 667.

τηλεθάω s. θαλίέθω.

τηρόεω. beobachte, regelm., aber Pl. A. τετήρηχα erst seit Aristot., τηρήσομαι Fut. praes. pass. Th. 4, 30, 4 (Fut. aor. -τηθήσομαι Sp.), παρατηρήσομαι als Med. V. T. Joseph. ant. 11. 6, 13.

τητώομαι, bin beraubt, entbehre, nur Pr., zuerst Hs. op. 408, dann Trag., bes. τητώμενος, auch att. pros. Pl. leg. 870, b. X. Cy. 8. 4, 33 (dor. τᾶτ- Pind. N. 10, 78), τητάσθαι S. El. 265.

ΤΙΕ-, ep. τετιηώς, ότος, betrübt, I, 13 u. s.; Pf. P. 2 du. τετήσθον Θ, 447, -γμένος 437 u. s. Hs. th. 163.

τίθημι s. § 277; Dialekte §§ 284—287.

τίτω (aus τι-τέω § 232, 3, a u. § 271, vgl. πίπτω, √ τεχ, sk. tak, zend. tue, erzeugen, Curt. Et.⁵ 219), gebäre, erzeuge, **τέξομαι** (τέξεις λ, 249 nach Aristarch, τέξει nach Zenod., v. Bekk. aufgenommen, neben τέξομαι Σ, 99. h. Merc. 493, τέξω auch Aesch. Pr. 851. 869. Eur. Tr. 742. Ar. eq. 1037 Orakel. Th. 509, vgl. Rutherford, Phryn. 403. Orak. b. Hdt. 5, 92; selt. poet. τεκείσθαι h. Ven. 127, das ohne Grund von Buttm. I, § 95 A. 15 angezweifelt wird, τεξείσθε Arat. 124); **ἔτενον** (A. 1. cj. έν-τέξη verdorben st. έντήξη od. ένσάξη Ar. L. 553, τέσσα Orph. h. 41, 8); **τέτοια**. M. poet. Aesch. Ch. 127; έτεκόμην ep. poet. Pass. έτέχθην [Eur.] Dan. 44 W. Anacreontea 36, 8. 38, 1 B. Hippokr. 8, 486 m. d. richtigen Var. γένηται, u. Sp.; τεχθήσομαι sp. Geop. 17, 6. 18, 3. Jos. ant. 2. 9, 2. V. T.; τέτεγμα Sp.

τιμ-άω (v. τι-μή, √ τι, s. τίω und τίω), ehre, regeln., F. aor. pass. **τιμηθήσομαι** Th. 6, 80. Dem. 19, 223, häufiger F. praes. **τιμήσομαι**. so X. Cy. 8. 7, 15; dass. medial u. trans. (zu τιμῶμαι, mache eine Strafschätzung) Pl. Ap. 37, b; F. perf. **τετιμήσομαι** Lys. 31, 24.

τίνομι, τίνω s. τίω.

τίνω (√ τι, s. τίω, §§ 267, A. 3. 269, 1, Curtius, Et.⁵ 488), büsse, bezahle (ι im Pr. u. Ip. ep., vgl. Σ, 407. β, 193, ebenso neuion., Herodas 2, 51 u. s.; ι att., auch Pind. P. 2, 24, ι b. Gnomik. und Epigramm.; zu Grunde wird τίνω, τίνωω liegen, vgl. φθάνω, φθάνω; f. d. Tempora St. τει- mit Verstärkung, falsche Schreibung ι, s. Herwerden, Lap. testim. 66; Blass, Praef. Isoer. II, p. III, daher auch Subst. έστεις = έκτ. arkad. Inschr. D.-I. 1222, 37; thessal. böot. kypr. πει-vgl. ποι-νή, oben § 28, S. 143); **τείσω** (thessal. kypr. πείσω, böot. πίσω) u. έκ-, so nach dem Zeugnis der Inschr., s. Meisterhans 144. 147, auch dor. άπο-τεισεί Heracl. I, 109); **ἔτεισα; τέτεικα** u. έκ-. Pass. **έξ-ετεισθήν** und άπ-, **έκ-τέτεισμαι**. **έξ-ετεισίσην**: άπο-τειστέον (Komp. άτίτος und άτίτος Hom. „unbezahlt“, N, 414. Ξ, 484). M. räche mich, τίνομαι poet. (aber nicht b. Hom. u. Hes.) Theogn. 204. Ar. Th. 686; τί-νῶ-μαι richtig τείνωμαι (s. u.) nach μι, lasse büsen, räche mich, Γ, 279. T, 260. ν, 214, τίνοσθαι Hs. op. 711, auch Hdt. 5, 77, άπο- 6, 65, τίνώμενος ω, 326. Eur. Or. 323 Ch., άπο- Theogn. 362. Hdt. 6, 101; **τείσομαι** ep. poet. u. Hdt. 1, 10; **έτεισάμην** ep. poet. u. Hdt. 1, 27. 190. 3, 120, selt. att. pros. X. Cy. 1. 6, 11, άπ- An. 3. 2, 6. Act. τί-νο-μι richtig τείνωμι, άποτεινῶτω kret. Inschr. Mus. It. III, 636 f. Z. 11, άπο-τινώσα Ps.-Kallisth. 3, 11.

τί-ταίν-ω (§ 271, vgl. τίνω), spanne, strecke, ep. A. ττήνας N, 534. M. strecke mich, b. Hom. nur Pr. u. Ip.; aber ττηνόμενος Orph. Arg. 253.

τίτρημι s. τετραίνω.

τι-τρώ-σχω (§ 270, a), verwunde, selt. ep. τρώω φ, 293. Kallim. Dian. 133; τρώσω Eur. Cy. 422 u. Sp., att. pros. χαττ-; ἔτρωσα; τετρωκός; Ach. Tat. 2, 22; ἔτετρώκειν Philostr. V. S. 690. Pass. ἔτρωθην; τρωθήσομαι u. τρώσομαι pass. M, 66; τέτρωμαι; τετρώσομαι Luc. vot. 37; τρωτός Hom., -τέον sp. Ἐκ-τιτρώσχω, gebäre unzeitig, b. Hdt. (nur ἐκ-τρώσασαν 3, 32) u. Hippokr., dann b. d. Sp. seit Aristot., dafür att. ἀμβλίσκειν u. ἐζαμβλοῦν. S. Lob. ad Phryn. p. 209.

τιτύσχω s. τεύχω.

τί-ω (sk. \sqrt{ki} , Curt. Et.⁵ 488) (ĩ b. Hom. im Pr. u. Ipfl., u. zwar τ sowohl in Hebung als in Senkung, aber ĩ b. d. att. Dicht.), ehre, ep. poet., τίεσκον N, 461 u. τίεσκον ψ, 65. Mosch. 4, 9; τίσω ep.; ἔτισα ep., sehr selt. att. προ-τίσας S. Ant. 22. M. selt. τίεται Hs. th. 428. Pass. τίεται Aesch. Suppl. 1019; τίεσκετο Δ, 46; τετιμένος ep. Vgl. τι-μή, wovon das gew. τιμάω.

τλήγειν s. ΤΑΛΑΩ; — τμήγω s. τέμνω; — τωρέω s. τετραίνω.

ΤΟΖΩ od. **ΤΟΣΣΩ**, treffe an, A. ἐπ-έτοσσε Pind. P. 4, 25, p. äol. τόσσαι 3, 27, ἐπι- 10, 33. Vgl. Fick, Bzz. Btr. I, 59, der mit τόζον zusammenbringt ($\sqrt{tot} = tok$).

τορεῖν s. unter τετραίνω S. 917.

τράφω s. τρέφω.

τράχυνω, mache rauh, regelm., Pf. ἀπο-τετράχονα Dion. Hal. c. verb. 22, s. § 267, 2; τετράχυσμαι Aristot. h. a. 4, 9, 20 m. d. V. -υμαι; ἐκ- Luc. pisc. 51; τετράχουμαι Plut. Num. 8, τετράχουμαι Schol. Apollon. 3, 276; 3. ps. τετράχονται Aristot. probl. 11, 22; if. τετραχύνθαι Pl. Prot. 333, e.

τρέπω (vgl. *torqu-eo*, Curt. Et.⁵ 468, τράπω dor., auch Hdt. nb. τρέπω, s. § 24, S. 116), wende, τρέψω (dor. ἐπι-τραψῶ Inser. Kret. 2555); ἔτρεψα (Fut. u. Aor. mit ε auch Hdt., s. Veitch p. 546⁴); A. 2 ἔτράπον ep. poet., zwl. auch intr. (Hes. Th. 58; nur scheinbar II. II, 657); τέτροφα (§ 223, 4) Ar. N. 858. Com. fr. (Anaxandr.) 3, 194 (II, 158 K.), ἀνα- S. Tr. 1008. Andoc. 1, 131. Aeschin. 1, 190 (m. d. schl. V. ἀνατετραφ-; so τέτράφα überl. Dinarch. 1, 108, ἀνα- 30, -τετραφώς; 3, 4, vgl. Voemel zu Dem. 18, 296; ἐπι- Polyb. 30. 6, 6). P. wende mich, regelm., F. τρέψομαι; A. ἔτρεψάμην gewöhnl. trans., also medial, daher auch in die Flucht schlagen (sich wenden α, 422. σ, 305; falsche Lesart Hdt. 7, 105; öfter Sp.), dagegen ἔτραπόμην intr. od. reflex., daher auch fliehen, Hdt. 1, 80. 3, 13 u. Att., geradezu passivisch ἀν- Pl. Krat. 395, d; gleichbedeutend ἔτρεψθην (-άφθην Hom. u. Hdt.), wandte mich, od. fugi, α, 80. Theogn. 379. Eur. El. 1046. Hom. ep. 14, 7. Hdt. 4, 12. 9, 56. X. Hell. 3. 4, 14. 5, 20. ven. 12, 5. An. 5. 4, 23 nach d. best. codd., s. Kühners Bem.; ἐπιτρεψθῆναι in d. Bdt.

permitti, mandari, Antiph. 4, β, 4. γ, 5. δ, 3; gew. aber A. 2 *ἐτραπῆν* (über ep. *τραπέομεν* s. *τέρπω*); F. aor. *τραπήσομαι* Sp.; Pf. *τέτραμμαι*, 3 pl. *τετράραται* Theogn. 42. Pl. Civ. 533, b, ἐπι- B, 25. 62, if. *-άραθαι* *τετράρατο* K, 189; F. *τετράρομαι* [Pisistr.] b. Diog. L. 1. 2, 6; *τραπέος* sp., *-τέος*: *τραπητέον* Luc. rh. praec. 8. Über die Ablautung s. § 260, 1; über die verschiedenen Aoriste § 263, 1 (wo die Bemerkung über *τραπέθηναι*, dass es häufiger in pass. Bdtg. stehe, zu streichen ist). Der alte Aorist des Intransitivums (Passivums) ist *ἐτραπόμην* (einzeln b. Hom. auch *ἐτρεψάμην*); dies *ἐτραπόμην* hielt sich auch im Att. noch, wurde indes durch die Neubildung *ἐτραπήν* sehr zurückgedrängt. Der Aor. I *ἐτρέφθην* ist gleichfalls nicht alt, b. Hom. noch fast ganz fehlend; ihn gebrauchen Herodot u. A., denen *ἐτραπόμην* wegen der Gleichheit mit dem Imperfekt nicht genügte. Nbf. *τραπέουσι* η, 125 in d. Bdt. keltern, ἐπι- = *permittunt* K, 421 u. Ipf. *τρόπεον* = wandten um Σ, 224.

τρέφω (*τρέφω* dor., auch Hs. th. 480 m. d. V. *τραφέμεν*), mache fett, nähere, über den Opt. *τρέζων* s. § 210, 1; *θρέψω*: *ἔθρεψα*: A. 2 *ἔτραπον* ep. zum Pass., stark werden, aufwachsen, E, 555. Φ, 279 (if. *τραφέμεν* H, 199. Σ, 136). Kallim. Jov. 55, ἀν- Anth. 5, 157, aber trans. Ψ, 90 m. d. V. *ἔτρεψε*; *τέτροφα* (§ 223, 4) S. OC. 186. Anth. app. epp. 111, ἀνα- Luc. Abd. 10 (aber intr. ψ, 237, συν- Hippokr. 6, 380 L., mit v. l. in θ-*τέθραπτα*); *τέτραφα* sp. u. zwfth. M. nähere für mich, *θρέψομαι* (oft pass., werde mich nähren, so stets Xen.); *ἐθρεψάμην*. Pass. *ἔθρέφθην* poet. § 263, 2, b), doch Pl. Polit. 310, a, *θρεφθεῖσι*. gwhnl. *ἐτραφήν* ep. poet. u. pros. (Buttm. II, § 114, S. 307 spricht d. Form *ἐτραφήν* dem Homer ab, indem sich dafür leicht Aor. II. Akt. einsetzen lässt, so A, 253 *τρέπον* für *τρέφειν* = *τρέφισαν*, *τρέπομεν* La Roche Ψ, 84 f. *ἐτραφήμεν*); Fut. aor. *τραφήσομαι* Ps.-Dem. 60, 32 (werde grossgezogen werden); oft Sp.; *τέθραμμαι*. 2 pl. *τέθραψθε*, if. *τεθράραθαι* (falsche Schreib. *τέτραραθε*, *τετράραθαι*, s. Schneider ad Pl. Civ. 405, a); *θρεπέος*. Über die Ablautung s. § 260, 1.

τρέχω (§ 275, goth. *thrag-ja*, laufe, Curt. Et.⁵ 196), *τρέχω* dor., laufe, Fut. *άπο-θρέξομαι* Ar. N. 1005, auch Luc. lex. 3, μετα- Ar. P. 261, περι- R. 193, dor. *θραξέϊται* Hesych., *θρέξω* Lykophr. 108, άπο-?? Com. fr. (Plat.) 2, 695 (I, 662 K.); gew. von *δραμ-* (sk. *drum*, *dram-ami*, laufe hin und her, Curtius, Et.⁵ 238) *δραμοῦμαι*. *δραμέομαι* Hdt. 8, 102; *δράμω* sp., aber ύπερ-? Com. fr. (Philetaer.) 3, 292 (II, 230 K.), *άνα-δράμομαι* Anth. 9, 575; A. *ἔθραμον* (*ἔθρεζα* poet. selt., Eur. I. A. 1569, in dem unechten Schlusse, *θρέζας* epigr. Plut. Arist. 20, ἐπι- N. 409, δια- Kallim. Pal. 23, *θρέζαστον* Σ, 599, περι-θρέζαι Ar. Th. 657 Anap.); *άνα-θεδράμωκα* Hdt. 8, 55, κατα-, συν-, περι- att. pros., u. Pf. 2 *άνα-δέδρομα* ε, 412, ἐπι- ζ, 45. υ, 357. Com. fr. (Hermipp.) 2,

410 (I, 269 K., Hexam.), ἀμφι- Semon. Am. 7, 89 B.; Pf. P. ἐπι-
δεδρόμηται X. oec. 15, 1; περι-**θραετέον** klass., θραμητέον sp.; st.
 τρέχειν δρόμῳ wird θεῖν δρόμῳ gesagt Th. 3, 111. X. An. 1. 8, 18
 u. s. oft. Ar. Av. 205. S. Veitch² p. 649. Nbf. δρομάω poet.,
 nur δρομάσκει Hs. fr. 221, 2 Goettl. (138 K.), δεδρόμηχα Babr. 60, lesb.
 ὑπα-δεδρόμακεν Sapph. 2, 10.

τρεῖ-ω (V τρεσ, sk. V/tras, zittere, l. terr-co st. ters-co, Curt. Et⁵.
 225), zittere, bebe, ep. poet. (τρεῖω selt. u. sp., Nauek, Mél. IV, 489),
 selt. att. pros., ἔ**τρεσα**, auch att. pros. (Pl. Phaed. 117 B); ἄ-τρεστος
 Aesch. Pr. 416. Ag. 1402. Über ε in d. Tempusbild. s. § 241, b).

τρίβω (vgl. l. tribula, tribulare, Curt. Et⁵ 222), reibe, **τρίψω**
 S. fr. 429 D. Ar. Pl. 526. Av. 636, δια- att. pros.; ἔ**τρίψα** u. δι-
 τρίψα (Länge des ι verbürgt durch die dies bedeutende Schreibung mit
 ει in den Volum. Hercul., v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, S. 15);
 συν-τέτριφα Com. (Eubul.) fr. 3, 235 (II, 185 K.), ἐπι- Ar. L. 952, δια-
 att. pros. M. προς-**τρίψομαι** Antiph. 4, β, 8, ἀπο- Dio C. 62, 23,
 auch pass. als Fut. praes. Th. 6, 18. 7, 42; ἐ**τρίψαμην** Kallim. Pall.
 l. 25. Galen. 6, 370, ἀν- Hippokr. 6, 634, ἀπ- und **προσ-** att. pros.
 Pass. **ἐτρίβην** Ar. Eeel. 1068. Anth. 6, 24. Aristot. probl. 10, 27.
 Luc. paras. 52, ἐπ- Ar. Th. 557 u. s., συν-, δι-, κατ- att. pros.,
 seltener **ἐτρίφθην** Th. 2, 77. Hippokr. 8, 380 L. Com. fr. (Antiph.)
 3, 54 (II, 51 K.), δι- Isokr. 4, 14. 5, 84. Dem. 19, 164; τρι-
 φθίσομαι Sp.; **τρίβησομαι** Plut. Dion 25, ἐκ- S. OR. 428, κατα-
 X. Hell. 5. 4, 60; **τέτριμμα** (3 pl. τετρίφται Hdt. 2, 93), if. τετρίφθαι;
 τετρίφομαι Agath. 1, 10, **ἐπιτετρίφομαι** Ar. P. 246; ἄ-τριπτος υ, 151,
 τριπτέον Geop. 17, 5. (ι ausser in A. 2 u. F. 2 P.)

τρίζω, zwitschere, poet., neuion. u. sp., ἔ**τριζα** sp.; τέτριγα mit
 Präsbdt. Epich. 9, 3 Ahr. Hdt. 3, 110. 4, 183, τετρίγῶτες B, 314,
 -ίγρια Ψ, 101. ω, 9. Plut. Mar. 19, -**ιγότα**. -ότες Com. fr. (Eupol.)
 2, 469 (I, 290 K.). Arat. 1132. Q. Sm. 4, 248. Luc. Tim. 21; τετρίγει
 Ψ, 714.

τρύζω, brumme, selt. ep. poet. (aber nicht att.) u. neuion., nur
 Pr. u. Ipf. τρύζεσκεν Theokr. 7, 140 u. sp.; ἔ**τρυζα** Sopat. b. Ath. 14,
 656 f, ἐπι-τρυζας Babr. 112.

τρύχω, reibe auf, gew. nur Präis., doch Hom. τρύζω (ῶ nach § 74,
 A. 3) ρ, 387; — τρύω (vgl. τείρω, V/τερ), τρύσω Aesch. Pr. 27, ἐκ- App.
 Civ. 4, 108. Med. κατατρύσαι Nic. Al. 593. P. **τέτρωμαι** Ap. Rh. 1,
 117f. Anth. 9, 549, τετρωσθαι Hdt. 1, 22, κατα- X. Cy. 5. 4, 6, τετρω-
 μένος Hdt. 2, 129. 6, 12. Pl. leg. 761, d; ἄ-τρῦτος S. Ai. 788. Hdt.
 9, 52; — τρυχώω Präis. nur Mimm. 2, 12 τρυχοῦται; Temp. regelm.:
 ἐκ-**τρυχώσω**: ἐ**ξέτρυχώσα**: ἐτρυχώθην Hippokr. 8, 28. 30 L.; **τετρυχω-**
μένος.

τρώγω. nage, **τρώξομαι:** κατ-έτροξα Hippokr. 7, 322 L. Timon fr. 7. Batr. 182; A. 2. **ἔτρογον** (§ 260, A. 1) Theophr. h. p. 2. 7, 6, δι- Ar. V. 367, κατ- Ach. 809, παρ- R. 988. Hippokr. 5, 552, ἐν- Com. fr. (Pherek.) 2, 280 (I, 163 K.). it. (Timokl.) 3, 603 (II, 459 K.). Ar. eq. 51. Vesp. 612. Luc. conv. 38. Pf. P. **δια-τέτρωγμα** Ar. V. 371, παρεν- Com. fr. (Eub.) 3, 212 (II, 170 K.); **τρωξτός.**

τυγχάνω (§ 269, 4, vgl. τεύχω, $\sqrt{\text{τυχ}}$), a) treffe, erlange, b) bin zufällig; **τεύξομαι:** **ἔτυχον** (ep. auch ἐτόχησα; über τετύχησι, τετύχοιεν Sp. [nach missverstandenen hom. Vorbilde A, 116] s. Nauck, Mél. IV, 327. 636); **τεύχησα** intr. in d. Bdtg. b) P, 748. x, 88. Th. 1, 32. Ps.-Pl. Eryx. 396, b. Luc. jud. v. 4, aber häufig att. pros. in Komp., als: ἐν-, συν-, παρα-, sodann in d. Bdtg. a) e. gen. X. Cy. 4. 1, 2. Comm. 4. 2, 1. Isokr. 3, 59. Dem. 18, 128 u. s. (sp. u. v. Phrynichos verworfen τέτευχα in d. Bdt. a) Menand. Monost. 44. Macho b. Ath. 13, 581, e, s. Rutherford, Phryn. 483 f. Polyb. 4, 77, τέτυχα Sp., s. Lob. ad Phryn. 395; ion. τέτευχα intr. [Demokrit.] Hippokr. 9, 382; Ppf. ἐτετεύχες intr. = ἐτετυγήκει Hdt. 3, 14). **Τυγχάνομαι** = Akt. nur b. Sp.: ἀπο-τυγχανόμενος πρὸς γάμον Anton. Liberal. c. 39, οὐδὲν ἐτυγχάνετο ἀπὸ ἰβ. gelang, s. Lob. z. Buttin. § 114; [τεύξασθαι verdorben Themist. 13, 161]. Pass. ἐν-ετύχθην wurde gebeten, -χθείς Polyb. 4, 76, 9 u. Plut.; ἐπι-τετευγμένος gelungen Polyb. 6, 53; ἀπο-τετευγμ., verunglückt, Luc. Pseud. 28. Diosc. 5, 92; τοῦ πράγματος ἀποτευγθέντος Dio Chr. II, 205.

ΤΥΚ- s. τεύχω.

τύπτω ($\sqrt{\text{τυπ}}$, sk. $\sqrt{\text{tup}}$, verletzen, Curt. Et.⁵ 227), schlage, im Att. defektiv, s. § 275, Rutherford, Phryn. 257 ff.; Fut. praes. **τυπήσω** § 274 (τύψω sp. Nonn. 44, 160); ἐτυψα N, 529 u. s. Theokr. 10, 4. 22, 88. Ap. Rh. 2, 20. 4, 866. Hdt. 3, 29. 64. 4, 70. Hipp. 7, 352, selt. att. Aesch. Eum. 156 Ch., ἐτόπησα Sp. seit Aristot. (Polit. 1274, b, 20); dafür att. **ἐπάταξα**, **ἔλαισα:** A. 2 ἔτοπον Eur. Ion 767 (vgl. Nauck, Mél. IV, 298 f.); **τετόπησα** Pollux 9, 129. Philostr. v. soph. 588. Sopat. rhet. p. 381. Argum. Dem. 21, 509, **τέτοφα** Choerob. in Theodos. p. 564, 20. (Kallim. Dian. 61 τετόποντες wie πεπλήγοντες Ion. 53, präsent. Bildung vom Pf. aus, s. Meineke). M. ἐτυψάμην Luc. asin. 14, ἀπ- Hdt. 2, 40. Luc. d. Syr. 6, ὑπ- Nic. Al. 163; ἀν- Jos. ant. 17. 6, 7. P. ἐτύπην seit Hom. poet. u. sp. pros. (ἐτοπήθην u. ἐτόφηθη sp.); **τυπήσομαι** Ar. N. 1379 Fut. praes. pass.; **τέτυμμα**, -ύφθαι N, 782. Aesch. S. 888 Ch. Eum. 509 Ch. Hdt. 3, 64 und **τετόπημαι** Luc. Demon. 16. Aeh. Tat. 5, 26. Argum. Dem. 21, 509; **τυπήτιός.** Vgl. Lob. ad Phryn. p. 764.

τύφω (flektiert mit anscheinendem Umspringen des Hauches, § 67, 3; $\sqrt{\text{θυφ}}$? s. das., sk. $\sqrt{\text{dhup}}$, räuchern, Curt. Et.⁵ 228), räuchere, θύψαι Suid., Hesych.; A. P. **ἐπι-τύφη** Ar. L. 221 sq.; **ἐκ-τύφήσομαι**

Com. fr. Men. 4, 220 (fr. 505 K.); **τεθναμμένος** Aesch. Suppl. 186 (Abresch f. τεθαμμένος Hdschr.), ἐπι- Pl. Phaedr. 230, a.

τωθάζω, spotte, -**ἄσομαι**; **ἐτώθασα** Ar. V. 1362 u. Sp.; τωθά-
ζαντες Tzetz. ep. 38 p. 32.

ἴγυαίρω (v. ἴγυ-ής, sk. *ug-ras*, gewaltig, l. *veg-co*, *vig-eo*, Curt. Et.⁵ 187), bin gesund, regelm., A. neuion. ἴγίγνα Hippokr. 5, 86 L., att. -**ίῖνα** Dem. 54, 1 (A. P. ἴγιάθηγν, genas, Hippokr. 5, 174 u. s., richtiger -**άσθηγν** 5, 678. 6, 6. 8 (cod. A), Aristot. rhet. 2, 19; -**ασμένος** Ammon. p. 107, -**ασθήσομαι** Dion. Hal. 9, 53. Galen. 9, 741 v. ἴγιάζω, mache gesund).

ἰλ-άω (ῶ, ᾶ; vgl. *ul-ul-are?* Curt. Et.⁵ 371), belle, ep., nur Pr. u. Ipf., lässt nie die Kontraktion zu. Selt. Nbf. ἰλάσχω Aesch. Suppl. 877 mit vielen Var.; — ἰλάσσω Charit. 6, 4 Herch.; ἰλάξα Dio Cass. 63, 28. Dio Chrys. 9, 290; — ἰλαπτέω gew. (Pr. Imp., ἰλάκτρησα Luc. Nec. 10).

ἰπεμνρήμῶκε Pf. X, 491, senkt das Haupt nieder; Pr. ἰπ-ημῶω erst Coluth. 331; d. Pf. hat Rdpl. angenommen ἰμ-ήμῶκα, u. d. v ist des Metrums wegen eingeschoben. S. Spitzner, Exc. 33 ad II.; oben § 202.

ἰπισχνέομαι s. ἔγω Anm.; — **ἰπνώτω** § 258, 2.

ἰπο-τοπέω (τοπέω VLL., daf. übl. τοπέζω; von τόπος), argwöhne; dafür auch Depon. Ar. Ran. 958. Th. 496, ἰπετοπούμην Lys. 9, 4; A. ἰποτοπηθέντας (transit.) Hdt. 6, 70. 9, 116. Dion. Hal. 1, 81. Nbf. ἰποτοπεύω, Th. 5, 35. 8, 76.

ἰποπτεώ Augm. § 204, A. 1 u. 2.

ἰστερέω, komme zu spät, ermangle, [-**ήσομαι** f. LA. Eur. I. A. 1203, ἐστερήσομαι Reiske, Porson], -**ήσω** Sp.; Pf. **ἰστέρηκα** Diod. Sic. 15, 47. N. T., Ppf. **ἰστέρηκει** Th. 3, 31; ἰστερήθηγν (vom Depon. ἰστεροῦμαι, ermangle) N. T. 2. Cor. 11, 8. Joseph. 15. 6, 7.

ἰφ-αίν-ω. (sk. *√vabh*, weben, ahd. *web-an*, Curt. Et.⁵ 295), webe, regelm., -**αίνῶ** Ar. Ec. 654; **ἰφηναι** § 267, 1 (-**αίνα** sp. Anth. 6, 265); συν-**ἰφάγχα** Dion. Hal. c. verb. 18. Artemid. 4, 40, s. § 267, 2. M. ἰφηνάμην (-**αίναμ-** sp.). Pass. **ἰφάινθηγν**; **ἰφασμαι** att. Inschr. 4. Jahrh. Com. fr. (Antiph.) 3, 52 (II, 50 K.). Luc. V. H. 1, 18, ἐν- Hdt. 3, 47, παρ- X. Cy. 5. 4, 48, ἰφασμένος attisch nach Hdn. II, 810 (ἰφήφασμα Gramm., s. § 201, 6; auf ἰφασμα weiss das Subst. ἰφασμα auf att. Inschr., Meisterhans 148²); **ἰφαιτός**.

ἰῶ (ῶ, doch ion. ἰῆ mit ἰ Herodas 7, 46; sk. *√su*, z. B. *simam*, Milch, Wasser, Luftraum, Curt. Et.⁵ 395), regne, **ἰῶω** Com. fr. (Kratin.) 2, 92 (I, 51 K.). Ar. A. 1118. 1129 u. sp. pros.; **ἰῶσα** Pind. O. 7, 50. Hdt. 1, 87. 2, 22 u. Sp. seit Aristot. — Pass. ἰῶμαι, werde beregnet, Hdt. 2, 13. 4, 50; ἰῶμαι pass. Hdt. 2, 14; ἰῶθηγν Hdt.

3, 10 u. Sp.; *ἔφ-υόμενος* X. ven. 9, 5. Über *σ* in d. Tempusbild. s. § 212, 1.

φαγεῖν. essen (sk. *blahj*, austeilen, sein Teil erhalten, geniessen, *blahsh*, geniessen, Curt. Et.⁵ 297), s. ἐσθίω; — φαείνω s. φαίνω.

φαέ-θω, leuchte, § 272.

φαίνω (√ *φαν*, sk. √ *blhā*, glänzen, Curt. Et.⁵ 296), zeige, auch intrans. v. Gestirnen, scheinen, poet. φαίνω nur Pr. Konj. (Cobet, Misc. 314) μ, 385 (φαίνεται Nic. ther. 390), u. vgl. unten φαίνομαι φαάνθη; φαῖνω. opt. φαίνωτιν S. Ai. 313. -έω Hippokr. 7, 542. 8, 408 L. (φαῖνω Ar. eq. 300, von Bergk nach R in φαίνω verb.; ἀναφαῖνω Eur. Ba. 527, desgl. von Schöne in -φαίνω); ἔφηνα (dor. -ᾶνα Pind. I. 4, 2 u. Sp., wie man sp. ὕφανα, ἐτήμανα sagt; so φάνη Apoc. 18, 23; intr. ἀναφῆναι Hdt. 1, 165, wofür wohl m. Reiske ἀναφανῆναι zu lesen ist); πέφαττα (§ 267, 2) schlecht attisch, Ps.-Kallisth. 2, 10, ἀπο- Dinarch. 1, 15 u. s. oft; Pf. 2. πέφηνα intr. zum Passiv (dor. -ᾶνα Sophr. 75 Ahr.); P. φαίνομαι intr., ἀπο- Med. trans. (ep. φαίνομαι Kallim. Apoll. 9. Ap. Rh. 4, 1362); φαῖνομαι intr. (-έομαι Hdt. 3, 35), s. u.; aber trans. (Med.) ἀποφανοῦμαι z. Bsp. τὴν γνώμην X. Ag. 4. 1, 4; ἔφη-ράμην trans. zeigte S. Ph. 944, pros. ἀπεφηνάμην; [A. 2 ἐφανόμεην nur φάνεω Teles b. Stob. 108, 83 in e. lakon. Ausspruch, φαίνεω Cobet]; daf. ἐφάνθη b. Hom. u. zwl. b. d. Trag., Hippokr. 8, 50; in der att. Prosa aber im Unterschiede von ἐφάνθη streng passivisch, „wurde angezeigt“, ἀπεφάνθη „wurde erwiesen“, ἐφ- X. Hell. 6. 4, 11. Ps.-Dem. 58, 13, ἀπ- Lys. 19, 44. Isae. 3, 73. Dem. 5, 9 (ep. ἐφάνθη Ap. Rh. 2, 451, φαάνθη P. 650, ἐξ-εφ- Δ, 468. N, 278. Hs. th. 200, φαάνθη 3 pl. A, 200, ἐξ-εφ- T, 17, p. φανθείς Mosch. 2, 89); ἐφάνθη intr. (3 pl. ἔφανεν Θ, 557. Pind. I. 1, 29, φάνεν σ, 68; Iter. φάνεσκε A, 64 u. s., § 215, 2, d)); φαῖνομαι (dor. φανησεῖν Archim., s. § 229, Anm. 3) intr., als Fut. aor. von dem Fut. praes. φαροῦμαι geschieden, vgl. z. Bsp. Thuc. 4, 27 m. 1, 22. 3, 56, Rh. Mus. XLVII, 269 ff.; Pf. intr. u. pass. πέφασμαι (§§ 264, 7. 266), πέφανσαι (§ 68, A. 1) gänzlich unbelegt, 3 sing. -ανται, πεφάνθαι, πεφασμένος; Fut. Pf. πεφήσεται P, 155, wie von ΦΑ-, s. u.; ᾗ-φαντος Z, 60. Nbf. φᾶω, schein, ersch., Pr. sp. Ep.; Ip. (Aor.?) φάε ξ, 502; man stellt dazu, als von ΦΑ-, Pf. πέφαται Perikt. b. Stob. 85, 19; vgl. oben πεφήσεται; — φαντάζομαι D. P., erscheine, -αἰδήσομαι: ἐφανταῖσθην: Act. φαντάζω, lasse erscheinen, Kallistr. 14 u. s.; — φάβ-τκ-ω u. φώ-σχω, erscheine, dämmere, neuion. u. sp., nur in Komp. δια-, ἐπι-, ὑπο-, nur Pr. u. Ip. (sp. φάβω, ἔφασσα Bibel). Vgl. πεφάσχω.

φά-τκ-ω, sage, behaupte, eig. Iterativ (§ 215) ἔφασκον zu φημί, dann selbständig geworden u. in den Formen erweitert, Pr. Konj. Opt. Inf. Pte. Imperf.; Imp. aber Ind. Pr. selt. (s. § 289, Anm. 4), φάσκει

Isae. 6, 16, in φάσχοι zu berichtigen, u. Sp., φάσχομεν Com. fr. Alex. 3, 450 (II, 300 K.) nur Konj. st. πάσχομεν, κατα- Theon rhet. II, p. 90 Sp., φάσχοσαι Sp.; Ipr. φάσχε ω, 75. Eur. Hel. 1077; Ipf. **ἐφασσον** oft ep. poet. u. pros., dazu auch ἐφάσκει(ε) S. Ph. 114 (nicht Passiv). Vgl. φημί.

φατ-ίζω, sage, -ίζω Parmen. 119; ἐφάτισα Hdt. 5, 58. Eur. I. A. 135 (φατίξαιμι' S. Ai. 705 von Lobeck in φατίσ. korrigiert); πεφάτισμα Ap. Rh. 4, 658. Parmen. 94; ἐφατίσθην Eur. I. A. 936.

φάσχω s. φαίνω; — φάω s. φαίνω.

φέβομαι (sk. $\sqrt{bhī}$, fürchten, Curt. Et.⁵ 298), fliehe, ep., nur Pr. u. Ipf.

φείδομαι, schone, D. M., **φείσομαι** (ep. περιδότησομαι [§ 274] O, 236. O, 158. 187); **ἐφείσομαι**: A. 2 ep. περιδοίμην, -οίτο, -έσθαι ι, 277. Y, 464. Φ, 101 s. § 203; πεφεισμένος pass. Sp. (πεφιδημένος Nomn. 11, 417 u. s., s. Lehrs qu. ep. 330); **φειστόειον**.

ΦΕΝ- s. πέφνον.

φέρβ-ω (aus \sqrt{fer} , tragen, entst. n. Curt. Et.⁵ 300), *pasco*, ep. poet. (Pl. Criti. 115 a zwflh. LA.), nur Pr. Ipf. Act., Med. od. P. u. Ppf. A. ἐπεφόρβει weidete, h. Merc. 105.

φέρω, *fer-o*, sk. \sqrt{bhar} , tragen, goth. \sqrt{bar} , tragen, Curt. Et.⁵ 299, ipr. φέρετε (§§ 232, 2. 322) st. φέρετε I, 171; \sqrt{oi} : F. οἶσω (dor. -τω, -σεῦμες Theokr. 3, 11. 15, 133); A. I. ep. ion. ἦνεια s. u., att. ἦνεργα. so auch att. Inschr. des 4. Jahrh. ἦνεργων, Meisterhans 146² (früher belegt A. II. ἦνεργων s. u.), ej. ἐνέγκω, o. ἐνέγκαμι Eur. Hipp. 393. Pl. Criti. 43, e, ἀπ- Com. fr. (Alex.) 3, 428 (2, 334 K.), συν- Eur. H. f. 488, ἐνέγκαι X. conv. 2, 3, εἰσ- Dem. 14, 26, δι- 25, 20, ὑπ-ἐνέγκαμεν Xen. Comm. 4. 3, 9, ἐνέγκατε Eur. Heracl. 751, εἰσ-ἐνέγκαειν Dem. 14, 25, ipr. ἐνεργον selt. Com. fr. Anaxipp. 4, 466 (3, 301 K.; ἐνεργ' cod.), ἀπ- Ar. P. 1109. Lue. d. mort. 1, 4, aber stets ἐνεργάτω u. ἐλέγκατε (Inschr. des 5. Jhdts. -έτω), if. ἐνέγκαι Sp. seit Aristot. (att. Inschr. nur -εἶν belegt, dor. ἐξ-ἐνέγκαι Ther. 2448. II, 23, προσ- Hippokr. 6, 210, δι- 7, 340 L., p. ἐνέγκας (Inschr. d. 4. Jhdts.) Ps.-Dem. 49, 51 (v. I. -όντες) u. Sp. seit Aristot., δι- X. Comm. 2. 2. 5. 3. 6, 18, ἐξ- 1. 2, 53, συν- An. 6. 5, 6, περι- Aeschin. 1, 131, εἰσ- Com. fr. (Demetr.) 4, 539 (3, 357 K.); ἦνεια alt- u. neuion. (ἐνειζάντων ion. Inschr. Chios), ep. auch ἔνεια δ, 784. ω, 43, auch Pind., ej. ἐνείκω, o. ἐνείκαμι, i. ἐναικον Anacr. 62 B., -εἶκατε θ, 393, if. ἐνείκα ep., auch Pind. P. 9, 53, p. ἐνείκας; eine mittlere Schreibung ἦνεργων findet sich auf att. Inschr.; böot. εἴνεζαν d. i. ἦν. D.-I. 705, 24; auch in andern Dial. ι st. ει εγ: ἦνιζαν Mytil. Arch. Ztg. 1885, 41 ff., ἐξ[ε]ν-ζάμενος Eresos D.-I. 281, A, 5, Inf. ἐπένηται ñol. 304, B, 39; dor. ἀνήνεκαμες Kalymna Bull. de corr. hell. X, 242, ἀνήνεκα Troizen D.-I.

3364, ἤνιζε Epid. 3339, 110; vgl. Mylonas, Bull. de corr. hell. X, 143 f.; A. 2 ἤνιζον-ον (§ 203), (noch nicht b. Hom. u. Hes.), entst. aus ἤνι-ένιζον durch Synk. ἤνιζκον, vgl. Kuhn, K. Z. 19, 304. Windisch, das. 21, 409 ff.; J. Schmidt, das. 23, 269 ff.; Baunack, Inschr. Gort. 56 ff., V ἐνιζ- kslav. nes-a? Curt. 308⁵, im Indik. gut belegt b. Schriftst. nur 1 p. s. S. OC. 521. 964. fr. 592 D. Ar. R. 1299. Th. 743. L. 944, pros. δι- Isokr. 18, 59, wahrschl. zur Vermeid. d. Hiät.; die 3 s. ἤνιζε (auch Pind. Ol. 13, 66) kann ebenso gut dem A. 1 angehören; die übrigen Formen des A. 2 kommen entweder gar nicht vor (so ἤνιζεις, dual., 2 pl.) oder stehen unsicher (so δι-ἐνιζομεν X. oec. 9, 8, vulg. -χαμεν, προσῆνιζκον Dio C. fr. 7, 3, s. Veitch, p. 668⁴ ff.), vgl. Ar. Th. 742 ἐγὼ ἤνιζκον u. ἤνιζκας σύ, doch att. Inschr. ἀπῆνιζκον 3. Pl. (kurz nach 403); c. ἐνέγκω gemeinsam; o. μετ-ἐνέγκους X. Cy. 1. 6, 39, ἐνέγκοι att. poet. u. pros. häufiger als ἐνέγκαι, z. B. X. conv. 2, 3, s. La Roche, z. H. Σ, 147; ἐπ-ἐνέγκομεν Isokr. 12, 138, δι-ἐνέγκοτεν gewöhl. att. pros., ipr. 2 ἐνιζε gewöhl., auch Herodas 7, 17. 54 (ἐνεγκέτω Inschr. s. o.), p. ἐνιζκῶν (schon Pindar I. 7, 23, von Bergk geändert) u. if. ἐνιζκεῖν (Inschr.) poet. u. pros. gewöhl. (auch dor. ἐνεγκεῖν die Inschr. von Epidauros D. I. 3339 Z. 108, die in demselben Zusammenhange ἤνιζε hat.). Mit den Formen des Aoristi secundi vergleiche man die oben angeführten Formen des Aoristi primi. Von ἤνιζκον nur ipr. ἐνιζε φ, 178, nach Baunack Präsens, vgl. unten ἐνείκω (ἐνείκοι Σ, 147, besser -αι, s. La Roche; ebenso φ, 196, so ἐνείκω Theokr. 1, 134. 5, 125), if. ἐνιζκέμεν T, 194, Präsens, vgl. unten, sonst ἐνείκω; über den Ipr. οἶσε, -έτω Γ, 103 u. s., 3. plur. οἰσόντων Antim. fr. 15 Kink., οἶσειν m. Präsensbedeutung (s. Buttmann, Sprachl. I², 407) Pind. P. 4, 102, οἰσόμεναι, -έμεν s. § 226, A. 2; Inf. ἀν-οἶσαι (Hdschr. ἀνώσαι) Hdt. 1, 157, vgl. ἀνωιστος (Hdschr. meist ἀνώιστος) 6, 66. Pf. ἐνήροχα (§§ 201. 261, 3). M. trage für mich, οἶσομαι. zwl. auch Fut. praes. pass., z. B. X. r. eq. 12, 13. Oec. 18, 6. Eur. Or. 440; A. ἤνιζκόμεν (alt- u. neuion. ἐνιζ-, ἀν-ἐνείκατο Ap. Rh. 3, 463. 635. 4, 748) durch alle Modi u. im Inf. u. Part.; A. 2 sehr selt. προσ-ἐνέγκοιτο Theophr. h. p. 8. 4, 5. Galen. 4, 584. 5, 276, εἰς-epist. Phal. 97, ipr. ἐνεγκοῦ S. OC. 470 (Elmsl. st. ἐνέγκου), προσ-ἐνεγκέσθαι Galen. 15, 204; über d. zwfth. A. 1 οἶσασθαι s. Lob. parerg. 735. Pf. M. u. P. ἐνήνεγμα, -εχται Pl. Civ. 584, d, besser -γχται u. d. Inschr. (Meisterhans, 148²), indem der Nasal nur vor γ ausfällt, § 253, Ann. 5; so auch Papyr. Flinders-Petrie XII προσ-ἐνήνεχται; Hdschr. überl. auch εἰς-ἐνήνεχται Eur. Ion 1340; Plpf. ἐνήνεκτο X. Hell. 4. 3, 20 (ἐξ-ἐνήνεκμένοσ Hdt. 8, 37. 9, 72); A. Pass. ἤνιζθη auch intr. (ἤνιζεθ. Hdt., doch δι-ἐνεχθεῖς, ἐπ-ἐνεχθεῖς 7, 220. 231 überl.; vgl συμπερι-ἐνεχθεῖς Inschr. Olbia C. I. Gr. 2058, G. Meyer, S. 287²,

ἐξενεργήθη, κατ- Delphi, Curtius, Ber. Sächs. Ges. 1864, 228; böot. wieder mit ἰ ἐν-ενεργήθει (= -θη) Dial.-I. 488, 150; auch ion. ἐξενεργήει Keos; dor. m. εἰ ἐξενεργήεις D.-I. 3339, 115); F. aor. ἐνεργήσομαι belegt seit Aristot., aber κατ- Isokr. 13, 19, ἐπ- Th. 7, 56, u. οἰσθήσομαι Aristot. Nat. ause. 3. 5, 13. probl. 16, 3. Ps.-Dem. 44, 45, ἐξ- Eur. Suppl. 561; φερτός Eur. Hec. 159, συμ- N, 237, οἰστός, -τέος, συμπεριενεχτέον Stob. 79, 42. Pr. ἐνερίκω (ἐνίκω n. d. Dial.), nach Et. M. p. 691, 24 böot., vgl. oben εἰνίζαν böot. Aor.; davon συν-ενερίκεται Hs. se. 440, ubi v. Göttl., so auch Hom. ἐνεικέμεν ἔνεικε, s. oben b. ἦνεγκον.

φεύγω. *fugio* (V φρυγ, § 231, sk. V *bhuḡ*, flectere, goth. *bīug-a*, *biege*, Curt. Et.⁵ 189), φεύξομαι, daf. φευξοῦμαι, -εῖται, -οὔμεθα, -εῖσθαι att. poet. (Eur. u. Ar.) teils weg. des Metrums, teils nicht, selt. pros. -ζειται, -ζεισθαι Dem. 38, 19 nach S. Pl. leg. 635, b. c, ἀπο-ib. 762, b, ἐκ- Civ. 432, d, sonst b. Pl. die gewöhl. Form, s. Schanz, Praef. Leg. XV (φεύξω Spät., φῦγεται or. Sib. 14, 109, -οὔνται 11, 45. 239, nb. φύγονται 3, 265 u. s., Buresch, Fleckeis. Jahrb. 1891, 535); *ἔφυγον* (ἔφευξα = ἔφυγον Hesych., wol nur spät., ἐκφεύξας or. Sib. 6, 6; aber ἔφευξας Aesch. Ag. 1308 kommt v. φεύξω, rufe φεῦ aus); *πέφευγα*. P. πεφυγμένος, entflohen, ep.; über πεφυγότες, πεφυγότες, φυγίθεις s. § 321, A.; φευχθήναι u. διεφεύχθη Jos. ant. 17. 3, 1 § 47, 19. 1, 17 § 143; *φευκτός* S. Ai. 222, -τέος (φυκτός ep.). Über ο u. εἰ in der Tempusbild. s. § 231, 3. Nbf. *φσ-γ-γ-άν-ω* § 269, 4, Simpl. neuion. u. att. poet., in Comp. δια-, ἐκ-, ἀπο-, κατ- auch att. pros., s. Poppo ad Th. 7, 44 extr.

φεύξω s. φεύγω.

φη-μί (sk. *bhā*, glänzen, *bhāsh*, loqui, l. *fā-ri*, Curt. Et.⁵ 296), s. § 289.

φημίζω, sage, Pr. sp. Callim. fr. 276; -ίζω or. Sib. 3, 406. 9, 316; ἐφήμιζα Hs. op. 764 (dor. κατ-εφάμιζα Pind. O. 6, 56), ἐφήμιζα Trag. M. ἐφημισάμην Aesch. Ag. 629. 1173, -ιζάμην sp. ep. Pass. πεφημισμένος Strab. 1. 2, 12; ἐφημισθήν Plut. mor. 264, φημιζθεις or. Sib. 5. 7, 10; φημισθήσεται Lycophr. 1082.

φθά-ρω (§ 269, 1), komme zuvor, wohl aus φθάνω φθα-νό-ω, daher \bar{a} ep., \check{a} att. (vgl. Ahrens, Konj. auf μι p. 21 = Kl. Schr. I, 19, Fick, Gtg. Gel. Anz. 1881, 442), Ip. *ἔφθάνον* selt. X. Hell. 6. 2, 30. Anth. 9, 272; *φθήσομαι* (φθᾶσω Hippokr. 7, 134 L. schlechte Lesart, ganz anders θ; verdächtig auch X. Cy. 5. 4, 38. 7. 1, 19, s. Rutherford, Phryn. 399; sonst nur Sp.); *ἔφθᾶσα* (ep. nur A. 2, auch Hdt., ausser φθάσας 6, 65. 7, 161; Theokr. 2, 115 ἔφθαζα v. l. ἔφθασα, aber 114 ἔφθασας, daher Ahr. ἔφθασσα, was indes ebenso wie ἔφθαζα auf ein Präs. φθάζω zurückgeführt werden müsste, J. Schmidt, K. Z. 23, 290 f.), *φθάσω*. *φθάσαιμι*. φθάσον Jos. ant. 6. 11, 7, pro-

V. T., *φθάσαι, φθάσας*; A. 2 *ἔφθην* (§ 311) Theogn. 969 u. sp. pros., *ἔφθη*; λ, 58. Eur. Herakl. 121. I. T. 669. Ar. Ec. 596, *ἔφθη* seit Hom. häufig (ep. auch *φθῆ* A, 451. γ, 91), *-θρμεν* Eur. Ph. 1468. Isokr. 19, 22, *-θρτε* 5, 7, *-θρταν* Antiph. 2, β, 5. Isokr. 4, 86 (Benseler nach v. l. *ἔφθασαν*, nach dem Rhythmus nicht richtig). 16, 37 (*φθῶν* A, 51), ej. *φθῆς* Pl. Pol. 266, b, *φθῆ* Eur. Or. 1220. Andr. 991. Pl. Euthyd. 275, b (ep. *φθῆ* II, 861. *φθῆσιν* V, 805, *παραφθῆσαι* K, 346 Spitzn. La Roche, aber Bekk. m. d. vulg. *-φθαίησι*, was J. Schmidt, K. Z. 23, 298 für Präsens erklärt, gegen den Sinn; Andere als missbräuchlich verlängerte Optativform; üb. die Lesart s. Ludwig, Arist. I, 316; *φθέωμεν, φθέωσι* π, 383. ω, 437), o. *φθαίης* Ar. eq. 935. Av. 1018, *-αίη* N, 815, *-αίητε* Hdt. 6, 108, *φθαίεν* Plut. Marc. 6. Jos. ant. 18. 6, 5, ipr. kommt nicht vor, *φθῆραι* Hdt. 6, 115 u. häufig att. pros. (Dial. *ψάεναι φθάσαι* Hesych., s. W. Schulze, K. Z. 29, 264); *φθάς* ion. Hdt. 3, 71. 9, 46, *ύπο-* II, 144, *παρα-* X, 197; Pf. *ἔφθᾶσα* Dem. 18, 39 in e. gefälschten Briefe Philipps. Oribas. 8, 2 (*πέφθᾶσα* Christ. pat. 2077); *εφθάσεν* Plut. Galb. 17 u. a. Sp. — Med. A. *φθάμενος* § 311 ep. — Pass. *εφθάνοντο* Jos. Jud. b. 5. 2, 4; A. *εφθάσθη*, ward übereilt, Dion. Hal. 6, 25 u. a. Sp.; *φθαστέον* Oribas. 7, 8.

φθέγγωμα, rede, D. M., regelm., F. dor. *-γῆσῶμαι* Theokr. 15, 99; Pf. *ἔφθεγγω* s. § 253, A. 5, aber 2 p. *-εγῆαι*; *φθεγγτός*; Plut. mor. 1017, *προσ-* S. Ph. 1066.

φθίρω (aus *φθέρ-jω*), verderbe, *φθερωῶ* (*δια-*φθερέω Hdt. 5, 51, *δια-*φθέρσει N, 625, s. § 264, 3); *ἔφθειρα*; *εφθαιρα* Dinarch. 1, 64 (dafür att. gewöhnl. Pf. 2, doch *διεφθαρα* Eur. M. 226. Lys. 1, 16. Pl. ap. 33, c. Theaet. 144, d); Pf. 2. *ἔφθορα* Galen. 13, 343. 743, *διεφθορα* trans. *perdidi* S. El. 306. Eur. M. 349. Ar. fr. 418 (490 K.), s. Rutherford, Phryn. p. 246 ff., aber intr. perii O, 128. Hippokr. 8, 246 L. (zwillh.). 304 u. oft Sp.; Ppf. *διεφθάρωκεν, perdideram*, Dem. 15, 27. F. durat. pass. *φθεροῶμαι* S. OR. 272. Eur. Andr. 708. Th. 7, 48, 5. Hdt. 8, 108. 9, 42 (v. l. mit α; Hdt. gebraucht übrigens dies Fut. als einziges, also auch aoristisch); A: *εφθάρην*; F. *εφθάρησονται* Hippokr. 1, 598 L. u. Sp. seit Aristot., aber *διαφθαρήσονται* als aoristisches Fut. (Isokr. 4, 124. Thuc. 8, 75, 3. Plat. Apol. 296) echt att. poet. u. pros. (dor. *εφθαρήσόμενος*; Ps.-Tim. L. 94, d); Pf. *ἔφθαρω*. 3. pl. *εφθάραται* Th. 3, 13; (*πέφθαρω* sp. § 200, A. 4); Plusq. *διεφθάρατο* Hdt. 8, 90, wo die Hdtsehr. falsch *-αρέατο* od. *-ερέατο*; Adj. verb. *φθορτός* Sp. seit Aristot.

φθίνω s. *φθίω*.

(*φθίω*), Pr. u. Ipf. wie man meint bei Hom. u. intr. vergehe, nur zweifelh. ej. *φθίης* β, 368, was indes nach dem Sinne Aorist sein muss,

also zu emendieren $\varphi\theta\acute{\iota}\eta$ oder $\varphi\theta\acute{\iota}\epsilon\alpha\iota$; $\varphi\rho\acute{\epsilon}\nu\alpha\varsigma$ $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\epsilon\nu$, schwand am Herzen vor Kummer (sehr naheliegend die Konj. $\xi\sigma\theta\acute{\iota}\epsilon\nu$), Σ , 446; G. Meyer, Bzz. Btr. I, 82 will $\varphi\theta\acute{\iota}\omega$ wie $\tau\acute{\epsilon}\omega$, aber wenn $\varphi\theta\acute{\iota}\eta\varsigma$ dort Aor. 2, so fehlt jeder Beleg dieser Form (ausser Hesych. $\varphi\theta\acute{\iota}\epsilon\iota$ $\theta\nu\acute{\eta}\tau\alpha\iota$); nach Hdn. II, 599 u. den von Lenz dazu angef. Stellen war die Schreibung des (für uns hiernach unbelegten) Präsens und des Fut. u. Aor. unter den Grammatikern streitig, doch war die Überlieferung für $\epsilon\iota$, wenn auch Hdn. für ι entschied; F. u. A. ep. poet. trans. $\varphi\theta\acute{\iota}\omega$ ($\varphi\theta\acute{\iota}\omega$) II 461. X, 461, $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\omega$ S. Ai. 1027; $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha$ ($\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha$) υ , 67, $\acute{\alpha}\pi$ - $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha$ Aesch. Ag. 1454, cj. $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omega\mu\epsilon\nu$ π , 369, o. $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota\epsilon$ Hs. op. 666, $\kappa\alpha\tau\alpha$ - Q. Sm. 3, 482, $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota\epsilon\alpha\nu$ Ap. Rh. 4, 1292, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron\nu$ S. OR. 202, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ δ , 741. π , 428, $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ S. Tr. 709, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma$ Aesch. Eum. 172. S. Tr. 1043. Ai. 1198, $\kappa\alpha\tau\alpha$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma$; Aesch. Eum. 727; $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\alpha$ intr. sp. Dioscor. praef. 1, 2. p. 6, $\acute{\alpha}\pi$ - Themist. 28, 341. P. komme um, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ ($\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$), peribo, ep.; (A. med. in passivem Sinne $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\theta\alpha\iota$ Q. Sm. 14, 545); A. 2 $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\mu\eta\nu$ (§ 313) Σ , 100. S. OR. 962, $\kappa\alpha\tau$ - δ , 363, $\acute{\alpha}\pi$ - χ , 51. $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron$ Aesch. S. 970. $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron$ Eum. 458. Eur. Alc. 414, Theogn. 1141 (wo man $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ korrigiert), cj. $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ Υ , 173, $-\acute{\omicron}\mu\epsilon\tau\theta\alpha$ Ξ , 87, o. $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\mu\eta\nu$ aus $-\acute{\omicron}\mu\eta\nu$, χ , 51, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron$ λ , 330, ipr. $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\omega$ Ap. Rh. 3, 778, $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - θ , 429, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ ι , 246. ξ , 117 (falsche Schreib. $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$), $\varphi\theta\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ θ , 359. II, 581 λ , 558. Pind. P. 4, 112. Aesch. Ch. 364. 403. 406 u. s. S. Tr. 1161, Eur. Alc. 80. 278. 899, pros. $\omicron\iota$ $\varphi\theta\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$, die Verstorbenen, X. Cy. 8. 7, 18. Vereinzelt Aor. mit $\theta\eta\nu$ $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\epsilon\nu$ 3 pl. ψ , 331, $\acute{\alpha}\pi$ - ϵ , 110. 133. τ , 251, wie jetzt (m. Aristarch) gelesen wird st. $\acute{\alpha}\pi$ - $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\omicron\nu$, vgl. La Roche, Hom. Unters. 288; Perf. $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\mu\alpha\iota$ υ , 340, $\acute{\epsilon}\xi\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\nu\tau\alpha\iota$ Aesch. P. 927; Ppf. m. d. Aor. (ausser 3. Pl. ep.) übereinstimmend, so dass nur der Sinn entscheiden kann, $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron$ Aesch. Pers. 377? (aber das. 319 sicher Aor., s. o.), deutlich Ppf. $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\omicron$ A, 251; Adj. verb. $\varphi\theta\acute{\iota}\tau\omicron\varsigma$ Aesch. P. 220. 523. Eum. 97 u. s. (darnach $\acute{\iota}$ auch ep. im Pf, Ppf., A. P. ausser opt., $\epsilon\iota$ (ι) in F. u. A. I. ep., aber $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\epsilon\nu$ Ap. Rh. 4, 1440, stets $\acute{\iota}$ att.). — $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omega$ (St. $\varphi\theta\acute{\iota}$ §§ 267, A. 3. 269, 1) vergehe, ι ep., $\acute{\iota}$ att. u. Pind. P. 1, 94. I. 8, 46, also wohl aus $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omega$ $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\omega$, vgl. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\theta\omega$ unten, § 269, 1, Pr. u. Ipf. meist poet., doch oft Pl. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\epsilon\iota$, $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\epsilon\iota\nu$, $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omega\nu$, $\omicron\upsilon\sigma\alpha$, $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omicron\nu$, $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\nu\epsilon$, letztes auch Hdt. 3, 29, $\mu\eta\nu\acute{\omicron}\varsigma$ $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$ seit Hom. allg. gebr.; $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\eta}\sigma\omega$ Geop. 1, 12, 34 nach Dind. st. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\sigma\omega$; $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\eta}\sigma\alpha\varsigma$ Hippokr. 5, 468 L. Luc. paras. 57, $\kappa\alpha\tau\alpha$ - Plut. mor. 117, if. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ $\varphi\theta\alpha\varphi\eta\nu\alpha\iota$ Suid. (verdorben Nicol. rhet. 1, 343 W.); $\kappa\alpha\tau$ - $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\nu\eta\kappa\acute{\omicron}\tau\epsilon\varsigma$ Plut. Cic. 14. Selt. trans. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\epsilon\iota$ S. El. 1414 ohne Var., $\kappa\alpha\tau\alpha\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omicron\upsilon\sigma\iota$ Theokr. 25, 122 m. d. V. $-\varphi\theta\acute{\iota}\nu\epsilon\iota\omicron\upsilon\sigma\iota$. — Das ep. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\theta\omega$ (§ 272) m. dopp. Zusatze hat trans. u. intr. Bdt., nur Pr. u. Ipf.; $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\theta\epsilon\sigma\tau\epsilon$ A, 491.

φθονέω. beneide, rglm., Pf. A. sp. πεφθόνηκα § 200, A. 4, sonst nicht, aber Pf. P. ἐφθονημένος Jos. ant. 6. 11, 10; neben φθονηθήσομαι Xen. Hier. 11, 15 (verdorben, indem duratives Futur nötig) **-νήσομαι** Ps.-Dem. 47, 10; φθονέσης st. -ήσης Anth. 5, 304, -νέσειε Nomn. 3, 159, -νέσας Anth. 7, 607.

φίλ-έω. liebe, regelm., lesb. φίλημα Sapph. 78 B.; 3 pl. φιλεῦντι dor. Theokr. 5, 80; if. Pr. φιλήμεναι X, 265; dor. F. φίλασσω Theokr. 23, 33; dor. A. ἐφίλησα Theokr. 15, 100, Pass. ἐφίλασθην 7, 60 u. s. w., aber b. Pind. ἐφίλησα P. 2, 16. 9, 18 nach d. besseren codd., vgl. N. 5, 44. 7, 88, s. Ahr. dial. 2, 148 sq.; ἐφίληθην = -ήθησαν B, 668; φιλήσομαι pass. α, 123. ο, 281. Antiph. 1, 19, ubi v. Maetzner, φιλήθησομαι Epict. b. Stob. 46, 88; πεφιλήσομαι Callim. Del. 270. A. M. wie v. ΦΙΛΛΩ, = ἐφίλησα: ἐφίλαο Anth. 5, 289, ἐφίλατο E, 61, φίλατο Υ, 304. Kaibel, Epigr. 580, 2 (c. dat. wurde lieb Ap. Rh. 3, 66), φίλαντο Ap. Rh. 3, 1002, cj. φίλωμαι Hs. th. 97. h. Cer. 117. ipr. φίλα E, 117. K. 280, φιλάμενος c. dat. lieb. carus, Kaibel, Epigr. 580, 2; A. 2 φίλετο Orph. Arg. 512 u. 724 ohne Var., aber wegen des langen ι von Gesn. u. Herm. in φίλατο verändert.

φιλοτιμέομαι. bin ehrgeizig. D. P., regelm., ἐφιλοτιμησάμην Spätere st. ἐφιλοτιμήθην; F. φιλοτιμηθήσομαι Diod. S. 11, 18; att. findet sich nur Fut. praes. **-μήσομαι.** Lys. b. Plat. Phaedr. 234 A, Lys. 29, 14. D. 20, 103; Pf. **πεφιλοτιμήμην.**

φιλοφρονέομαι. betrage mich freundlich, A. ἐφιλοφρονησάμην X. An. 4. 5, 34. Cy. 3. 1, 8. Plut. Pyrrh. 34. Pomp. 3 u. **φιλοφρονηθείς** X. Cy. 3. 1, 40. Plut. Aleib. 5. Marcell. 10. Dion. Hal. 3, 7. Act. sehr selt. -οῦσι [Plut. mor. 750 f. LA. für φίλα φρον.]. -εῖν Nikostr. b. Stob. 70, 12.

ΦΙΛΑΔ-, A. 2 ἔφλαδον, sprangen auseinander, Aesch. Ch. 28 Ch. φιτύω s. φυτεύω; — φλάω s. θλάω; — φλεγέθω s. φλέγω.

φλέγω (l. *fulg-éo*, sk. *√ bhráǵ*, glänzen, Curt. Et.⁵ 188), bremme, regelm., selt. pros., u. zwar d. Act. als Simpl. erst seit Plutarch, aber P. Pr. u. Ipf. Pl. leg. 716, a. Tim. 85, b, Charm. 155, d, auch die Komp. selt. pros., s. Veitch¹ p. 684; φλέζω Anth. 5, 179. Ap. Rh. 3, 582; ἔφλεξε Aesch. Pr. 583, ἀντ- Pind. O. 3, 20, ἐξ- Ar. P. 608, κατ- Ap. Rh. 4, 392, ἐπ- Th. 2, 77; Pf. A. kommt nicht vor. Pass. ἐφλέχθην Hom. epigr. 14, 23. Herakl. incred. 26, κατ- Th. 4, 133, ἀν- Pl. ep. 349, a (ἐφλέγγην in Komp. ἀν-, ἐξ-, κατ- Sp.); συμ-φλεγησόμενος Jos. Jud. b. 7. 8, 5 u. καταφλέξεσθαι pass. 4. 6, 3; πέφλεγμαι Lykophr. 806, συμ- Plut. Mor. 770, e; ἄφλεκτος Eur. Hel. 1334. Ep. poet. Nbf. φλεγέ-θω (§ 272), bremme, trans. u. intr., nur Praes. Act. u. vom Pass. nur φλεγεθόιατο = -θοιντο Ψ, 197.

φλέω u. φλύω (ῶ Hom., ῶ Ap. Rh.), *fluo*, habe Überfluss, sprudele

über, s. Curt. Et.⁵ 301, φλεῖ Hesych., Et. M. 796, 43, φλέων Aesch. Ag. 377. 1416; ἔφλυε Φ, 361; ἔφλυσα (§ 239) Anth. 7, 351, ἀπ- Archil. 35 (Schneidew. Lob. für ἀπέφλοσ-), φλύσαι Aesch. Pr. 504 (ἐκ- φλύζαι Ap. Rh. 1, 275, ἀπο-φλύζωσιν 3, 583 v. φλύζω Nic. Al. 214). Vgl. ἐκφλυνδάνει von hervorbrechenden Geschwüren Hippokr. VII, 200. 280 L. (v. l. φυνδάνει; Gal. ἐκφρινδάνει). — Davon zu unterscheiden φλύω = φλεύω, senge, περιφλύει Ar. N. 396, περιπεφλυσμένος Hdt. 5, 77, s. § 242, 1.

φλίβω s. θλίβω; φλύω s. φλέω.

φοβ-έω (v. φόβ-ος, √ φεβ, s. φέβομαι), terreo, b. Hom. stets fugo, regelm., -ήσω selt. Eur. Herakl. 357, ἐκ- Th. 4, 126; **ἐφόβησα** Λ, 173. O, 15 u. att. pros.; Pf. A. kommt nicht vor. P. fürchte mich, b. Hom. fugio od. fugor, (2 p. φοβέαι Hdt. 1, 39 st. -έαι; ipr. φοβέο 7, 52, aber φοβεῖ 1, 9), m. A. P. **ἐφοβήθην** (3 pl. ἐφόβηθεν E, 498. M, 470; A. M. ipr. μὴ φόβηται? Anacreont. 31, 11 B.); **πεφοβήμηναι**, bin in Furcht (b. Hom. in die Flucht geschlagen); **ἐπεφοβήμην** (πεφοβήατο Φ, 206); **φοβήσομαι** seit Hom. gewöhnl., selt. F. aor. -ηθήσομαι X. Cy. 3. 3, 30 (sonst b. Xen. -ήσομαι; auch an dieser Stelle verlangt der Sinn das durative Fut., u. so φοβήσονται Ddf.). Plut. Br. 40. Luc. Zeux. 9, b. Pl. Apol. 29, b. Civ. 470, a als schwächere V.; φοβητός S. Ph. 1154, **φοβητέος**.

φοιτάω. gehe (im frequent. Sinne), regelm., Fut. ἀποφοιτήσομαι nach Thom. Mag. besser als -ήσω, was zu der allgemeinen Regel stimmt, s. § 323, Rutherford, Phryn. p. 400 (φοιτάσεις Sapph. 68, φοιτασῶ Kallim. L. Pall. 130). (Über φοιτέουσα [φοιτέων Herodas 3, 65] u. dgl. im Neuion. s. § 251, 3; φοίτεσκον Asius Sam. fr. 13 Marksch.)

φορ-έω (vgl. φόρ-ος, Verstärkung wie φοβέομαι zu φέβομαι, § 328, 1 S. 260), trage, regelm., ep. if. φορέειν K, 441. O, 533, -ρήμεναι O, 310, -ρήναι B, 107 u. s.; **φορήσω** (φορέσω sp., z. B. V. T.); A. **ἐφόρησα** Kallim. Dian. 213, φόρησεν T, 11 (ἐφόρησα Spät. u. Isae. 4, 7 ohne V., aber sonst bei ihm διεφόρησεν, διαφορήσας, -ῆσαι, ἐκφορήσας); πεφορηκότεσ Herm. Past. p. 97, aber **κατα-πεφόρηκα** Pl. Civ. 587, e u. **πεφορημένος** Pl. Tim. 52, a. — M. trage für mich, φορήσομαι pass. Plut. mor. 398; **ἐξ-εφορησάμην** Isae. 6, 39. Ps.-Dem. 47, 53, ἐν- Sp. u. als Dep. Pass. ἐνεφορήθην Ps.-Isokr. (Theophyl. Simoc.) ep. 10 Bens. Plut. mor. 703 u. s.; **φορητός** att. poet. u. sp. pros. Über η und ε in d. Tempusbild. s. § 241, 2.

φορύνω, mische, knete, nur Ip. Pass. γ, 21. Q. Sm. 2, 356 u. s., u. φορύσσω φορύξας σ, 336. Hippokr. 1, 576 L.; ἐφορύξατο Nic. ther. 203 u. a. sp. Dicht.

φράγνυμι s. φράσσω; — φραδάζω s. φράζω.

φράζω (iölisierend -σδω Theokr. 20, 7), St. ΦΡΑΔ-, zeige (Thomas Metaph. im Griech., Erlangen 1891, S. 104 ff.), zeige an, sage, regelm., **φράσσω**: ἔφρασσα (φράσσειν Hs. fr. 125 G., 143 Kiuk.); A. 2 ep. ἐπέφραδον u. πέφραδον oft, πεφραδέτην Hs. th. 475, πεφράδαι Ξ, 335, πεφραδέμεν τ, 49. Hs. op. 766 u. πεφραδέειν τ, 477, s. § 203 (φράδεν Hesych.); Pf. **πέφραζα** Isokr. 5, 93. M. sage zu mir, erwäge, ep. poet. u. neuion., φράσομαι u. öfter -σομαι ep.; ἐφρασάμην ep., Solon 5, 4. 34, 1 B. Archil. 94 B. Aesch. Ch. 113 u. s. Eur. M. 653 u. neuion. (ἐφρασσάμην, φρασάμην, φρασσ- ep.); daf. A. 1 P. ἐφράσθη τ, 485. ψ, 260. Pind. N. 5, 34. Eur. Hec. 546. Theokr. 25, 217. Hdt. 1, 84 u. s., ἐπ-ε, 183. Hdt. 4, 200. Arr. An. 3, 2 u. s. Pf. M. πέφρασμα Aesch. Suppl. 438, συμ- S. Ant. 364, **πέφρασμα** pass. Hippokr. 3, 208 L., auch Isokr. 15, 195. 16, 39 (προ-πεφραδμένος Hs. opp. 655); **φραστῆς** Pl. ep. 312, d, ἄφραστος Aesch. Suppl. 92. Selt. Nbf. φραδάζω nur φράδαστε Pind. N. 3, 26.

φράσσω, att. **φράττω** und φάρκτω, s. § 21, 3 (St. φρακ-, φραγ, l. fare-io, goth. bairg-a, bewache, ahd. berc, nd. Berg, Curt. Et.⁵ 302), umgebe, hege ein, regelm., Pf. περι-πεφραγύω Schol. ad Hs. sc. 298; aber ἐπεφράζεσθαι Jos. ant. 12. 8, 5; dagegen **πέφραγμα** ächt att.; A. P. ἐφράχθην (sp. ἐφράχην Aretae. Sign. 1. 7, 13, ἀπ- Luc. d. mort. 28, 2. Plut. mor. 521); ἐμφραχθήσομαι Galen. 5, 616 u. φράχῆσομαι N. T., ἐμ- Galen. 5, 3, 314; F. M. ἐμ-φράζεται Luc. Tim. 19; **ἐφραξάμην** 0, 566. Aesch. S. 63. 780. Hdt. 9, 70. Th. 8, 35. Vielfach aber und gerade altattisch (Meisterhans 145²) mit Metathesis **φάρξαι**, **φάρξασθαι**. **πέφραγμα**. **φραχτός** (vgl. oben Präz. φάρκτω), s. Meineke Euphor. Chalcid. p. 149, Dindorf in Steph. Thes. 8, 1035; so auch dor. φάρξαι, φάργμα. Epidaur. D.-I. 3325, 75. 253. Nbf. **φράγ-νῶ-μι** (§ 306), als Simpl. selt. u. nur Pr. φράγνυτε Anth. 7, 391, -νόντες Anon. ap. Suid., Jos. ant. 18. 9, 1; ἀπ-εφράγυσαν Th. 7, 74. M. **φράγνῶμαι** Ar. fr. 336 D. (367 K.). Plut. Caes. 24, ἀπο- S. Ant. 241; ἐφράγνυτο Plut. Phoc. 11.

[φρέω] s. πίφρημι.

φρίσσω. att. φρίττω, St. ΦΡΙΚ-, schaudere, φρίζω sp.; ἔφριξα seit Hom. allg. gebr.; ebenso **πέφριξα** m. Präsbdt.; πέφρικαν st. -σι § 209, 9; πεφρίκοντας Pind. P. 4, 183, s. § 145 Anm. 6. [M. φριζάμενος Polyae. 4. 6, 7 verdorben, φρουζάμ. Melber.]

φρέγω (φρούσσω, ττω sp. Nbf., sk. *V bharg*, rüsten, l. frīg-o, Curt. Et.⁵ 188), rüste, regelm., F. φρούξω (§ 74, A. 3) Orak. b. Hdt. 8, 96, dor. -ξῶ Theokr. 7, 66; A. **ἔφροξαι** Com. Kratin. fr. 2, 95 (I, 58). Hippokr. 6, 410. 412 L.; Pf. A. kommt nicht vor, aber Pf. P. **πέφρουγμαι**; ἐφρούχθην Hom. epigr. 14, 4 u. Sp.; ἐφρούχην Hippokr. u. Sp.; **φρουχτός**.

φυγγάνω u. ΦΥΖ- s. φεύγω.

φυλάσσω, att. *φυλάττω*, St. ΦΥΛΑΚ-, vgl. *φυλακή*, bewache, regelm., *-άζω, ἐφύλαξα, πεφύλαχα* (-άχα V. T. u. Argum. Eur. M. 26. X. Cy. 8. 6, 3 ist die Lesart der codd. *διαπεφυλάκασσι* od. *-πεφύκασσι* von d. Hrsg. in *πεφυλάχασσι* verwandelt worden). M. nehme mich in Acht, *-άζομαι; ἐφύλαξάμην*; Pf. M. *πεφύλαγμα*, bin auf meiner Hut; doch in der Bdtg. des Akt. *νηὸν δ' εὖ πεφύλαχθε*, wie Schneidewin hymn. Ap. P. 360 an Stelle des unmöglichen *νηὸν δὲ προφύλαχθε* schreibt, vgl. Nauck, Mél. IV, 337 f.; P. *ἐφυλάχθην* Dem. 21, 3, *δι-* X. Cy. 8. 1, 2; Fut. aor. *φυλαχθήσομαι* Sp., Fut. praes. *φυλάξομαι* S. Ph. 48. X. Oec. 4, 9; *φυλακτίον*.

φῦρω, mische, rühre zusammen, *ἔφυρσα* (§ 264, 3) σ, 21 u. sp. Dicht. (*ἔφωρα* Luc. Prom. 13. Eustath. opuse. 279, 80). M. mische für mich, *φωρσάμενος* Nic. ther. 507 (Plat. Phaed. 101, d hat Madvig richtig *φύροισ* in *φύροις* geändert). P. *ἐφύρωθην* Aesch. Ag. 714 (*συναφωρέντες* Luc. ep. Sat. 28; *σμφωρήσομαι* Schol. ad Pind. N. 1, 68); *πέφωρμαι*; *πεφύρωμαι* Pind. N. 1, 68; *φωρός* Hesych., *σύμ-* Eur. Hippol. 1234. Nbf. *φῦράω*, rühre zusammen, knete, regelm., *-ἄσω* Aesch. S. 48; *ἐφύρωσσι* (-ησα neuion.). M. *ἐφωρῶσάμην* Ar. N. 979 (*φωρήσασθαι* Nic. th. 932). P. *ἐφωρῶθην* (-ήθην Anth. 7, 478); *πεφωρῶμαι* (-ημαι neuion.); *φωρατέον* Dioscor. 5, 103. Über d. Untersch.d. Bdt. v. *φύρω* u. *φωράω* s. Poppo ad Thuc. 3, 49 T. 3, p. 668 sq. u. Lob. ad S. Ai. p. 182 (151²).

φῦτεύω, pflanze, regelm., *πεφύτευκα* sp. V. T., aber *πεφύτευμαι* X. Hell. 3, 2, 10; *φύτευθήσομαι* sp. Geop. 5, 19, 1. Nbf. *φῖτύω* (Quantität des υ an den St., wo Präis. vorkommt, nicht ersichtlich), poet. u. Plato, regelm., *-ῦτω* u. *ἐφῖτύσα* Trag., letzteres auch Pl. Crit. 116, c. leg. 879, d. M. *φῖτύσομαι* Mosch. 2, 160; *φῖτύσατο* Hs. th. 986, o. *φῖτύσαιο* Ap. Rh. 4, 807.

φύ-ω, lesb. *φύω* (sk. $\sqrt{bhū}$, entstehen, l. \sqrt{fu} , z. B. *fuī*, Curt. Et.⁵ 304), erzeuge (selt. intr. nascor Z, 149 [*φύεθ'* = *φύεται* van Leeuwen, Mnem. N. S. XIII, 211], Soph. fr. 727, aber öfters b. sp. Dicht. u. Pros., s. Lob. ad S. Ai. p. 90 [75²]), ὅ b. Hom. vor e. Vok., ὅ att., *φύει* S. fr. 757, *φύεται* fr. 109, 4, *φύομεν* Ar. Av. 106; *φῦσσω* A, 235. S. OR. 438; *ἔφῦσα*; A. 2 *ἔφῦν* (§ 315) intr., entstand (*φῦ* st. *ἔφῦ* Z, 253. 406. Ξ, 232, 3 pl. *ἔφῦσαν* gleichlautend m. 3 pl. A. 1, *ἔφῦν* Pind. P. 1, 42, m. scheinbarer Verlängerung in der Hebung ε, 481) u. sp. *ἐφῦήν* (wie *ἐρρῶήν*) Jos. ant. 18. 1, 1, *ἀν-* Theophr. h. p. 4. 16, 2, *ἐφῦήσαν* Palaeph. c. 6; cj. *φῦή* (Nauck, Mél. IV, 357, nach Cobet N. L. 560; falsch *φῦή*) Eur. fr. 378 N. Pl. Civ. 415, c. 473, d. 494, b. 496, b, *ἐμ-φῦή* X. Hier. 7, 3, *σφμ-* Hippokr. 6, 182 L., *φῦωσι* Pl. Phaedr. 251, c. Civ. 597, c, opt. *φῦή* (*φῦή*) Theokr. 15, 94, s. § 43, 2, *φῦναι* (*φῦμεναι*) Theokr. 25, 39, *φῦν* st. *φῦναι* Parmenid. 66

nach Butt. in Mus. Antiq. stud. p. 246 u. Ausf. Gr. § 30, A. 5, s. § 210, 10), sp. φυῆναι Dioscor. 2, 8, ἀνα- Diod. S. 1, 7, συμ- steht auch Hippokr. 6, 182 L., φύς, ὄντος, n. φόν Pl. leg. 771, b, u. φυσίς Hippokr. 7, 514 L. Com. fr. Men. (?) 4, 257 = III, 265 K. (φούσα böot. st. φύσα Korinna 21); *πέφυκα* intr. bin gewachsen, habe die natürliche Beschaffenheit; ep. πεφύσσι Δ, 484. η, 128. ι, 141. Hs. th. 728, πεφύκασι η, 114 Bekk. m. Herodian, § 209, 9, πέφυκαν st. ασι sp. § 209, 9, cj. ἐμ-πεφύγη Theogn. 396 B., πεφύωτας ε, 477, ἐμ-πεφύωτα Α, 513 u. s.; *ἐπέφυξεν*; (ἐπέφυκον 3. plur. §§ 230, 1. 234 st. -ύκεσαν Hs. th. 152. op. 149. sc. 76). P. entstehe, *φύσσομαι* (sp. φυήσομαι); dazu *ἔφυν πέφυκα* (συμφυθείς Galen. 7, 725 verdorben aus -φυσίς]; φυτός Pind. P. 5, 42 u. V. T., aber τὸ φυτόν, Pflanze, allg. gebr.

φώγω ahd. *bahh-u*, nd. *backe*, Curt. Et.⁵ 189), röste, brate, Epicharm. 102 Ahr. (φώγ-νῶ-μι Gramm.), u. φώζω Hippokr. 6, 566 (φώζω = ζάω, vgl. φός, m. ι subser. Strattis [I, 730 K.] im Et. M. 803, 87, wo φώζειν für Bithyn. erklärt wird, πεφωσμένος = κεκαυμένος das. 667, 25; Usener, N. Jahrb. 1865, 243), *ἔφωξα* Hippokr. 6, 460 u. -ωσα 8, 244, das. 112 φώξαντα v., φώσαντα θ; umgek. VII, 170 φώξας θ, φώξας v. P. φώγ-νῶ-ται Dioscor. 1, 80; *πέφωγμα* v. l. -γμα Com. fr. Pherekr. 2, 181 [I, 163 K.], -ωσμαι Hippokr. 5, 436. 6, 454 L. (das. VII, 98 πεφωγμ. θ). Geop. 20, 2; *φωχθείς* Dioscor. 2, 119, προ- 2, 112.

φώσχω s. φαίνω.

Νάζω, weiche, selten im Aktiv b. Dichtern u. b. Xenoph.: ἄγχαζε st. ἀνάχαζε S. fr. 800 D., ἀνα-γάζοντες X. An. 4. 1, 16; ἀν-έχασσαν trans. machten weichen (nach dem Schol.; Bergk zweifelt) Pind. N. 10, 69; häufiger Dep. *γάζομαι*, weiche, ep.; *ἐγάζετο*, *γάζετο*, *γάζοντο* ep., ἀν-εχ- auch X. A. 4. 7, 10. Cy. 7. 1, 34; *γάσσομαι* st. *γάτομαι* N, 153; *ἐχασσάμην*, *χασσάμην*, *χασσάμενος*, *χάσασθαι* ep., *διαχάσασθαι* auch X. Cy. 4. 1, 31. 7. 1, 31. Über *κεκαδών*, *κεκάδοντο*, *κεκαδῆσαι*, *ἐκεκήθει* s. *κέκαδον*. *χάινω* s. *χάσκω*.

χαίρω (V *χαρ*, sk. *har-jāmi*, amo, desidero, ahd. *gēr-ōn*, *begehren*, Curt. Et.⁵ 198), freue mich, schwankt zwischen aktiven und passiven (medialen) Formen: *χαίρομαι* = *χαίρω* kom. ἡδομαι καὶ χαίρομαι κεδφραίνομαι Ar. P. 291; Fut. praes. *χαίρήσω* §§ 229, A. 3. 274 von Homer ab; A. passivisch *ἐχάροην* ebenf. seit Hom. allgemein (*χάροην* ep.), *χαρῶ*, -εῖην (Z. 481), -ῆναι Simon. C. 164 B., *χαρεῖς* -εῖσα ep. poet. (*ἐχάροησα* Plut. Luc. 25 als Aor. zu dem Fut. *χαίρησω* in der Vbdg. ὃ χαίρησεις = es soll dir schlimm gehen; Lob. parerg. 740 bezweifelt die Richtigkeit der Lesart); ep. Aor. I Med. *χίρατο* Ξ, 270, *ἐχίρ-* Opp. cyn. 1, 509. 534, ἐπ- Ap. Rh. 4, 55; *χηραμένη* Anth. 7, 198; A. 2 *χάροντο* Qu. Sm. 6, 315 (vgl. Nauck, Mél. IV, 321), *χεχ-* II, 600, *χεχάροτο* β, 249,

-ροίμεθα Philox. 1, 24 Bgk., -ροίατο A. 256, s. § 203; Fut. aor. χαρήσομαι or. Sib. 6, 20, συγ- Polyb. 30, 10. Diod. fr. lib. 31, 9 B., att. Inschr. erst im 2. Jahrh. v. Chr., Meisterhans 145², was indes Zufall sein wird; dor. χαρητοῦμαι Ps.-Pythag. ep. 4; Fut. med. χαροῦμαι V. T.; Pf. κεχάρηκα Ar. V. 764, -ηκώς Hdt. 3, 42, ep. κεχαρηότα H, 312. Hs. fig. 223 (97 Kink.); passiv. κεχάρηται Ar. Vesp. 389 Anap., κεχαρημένος Hom. Hymn. 7, 10. Eur. I. A. 200 Ch. Theokr. 27, 70, κεχαρμένος Cy. 367 u. s.; κεχάρητο Hs. sc. 65, -ηγτο h. Cer. 458; Fut. perf. κεχαρήσω § 229, 1 0, 98 u. κεχαρήσομαι ψ, 266. Theokr. 16, 73; **χαροτός**.

χαλάω. lasse los, -ἄτω Hippokr. 2, 36. 5, 436 L. Plut. mor. 321; **ἐχάλασα** (-ασσα Hymn. 9, 6, dor. part. χαλάζεις Pind. P. 1, 5); κεχάλακα Hippokr. 5, 394 L. M. lasse für mich los od. Etw. von mir, χαλάσαντο Ap. Rh. 2, 1264. P. **ἐχάλασθη**; κεχάλασμαι Sp. Über ᾗ u. σ in der Tempusbild. s. § 240.

χαλεπαίνω, bin unwillig, regelm., **ἐχαλέπηνα**; auch Pass. in gl. Bdt. χαλεπαίνομαι X. Cy. 5, 2, 18; A. ἐχαλεπάνθην X. An. 4, 6, 2. Cy. 3, 1, 38.

χα-ν-δ-ᾶν-ω (V/χαδ, § 269, 4, 1. pre-hend-o, Curt. Et.⁵ 196), fasse, enthalte, poet., bes. ep., zwl. neuion., χείσομαι σ, 17. h. Ven. 253 (στόμα χείσεται, mein Mund wird fassen, nach Martins Konj. st. στοναχίσειται), Lykophr. 317; ἔχᾶον Δ, 24. θ, 461, χᾶδε Λ, 462, χαδέειν Ξ, 34. Hippokr. 7, 482 L. (v. l. χᾶδην, also χαδέειν); **κέχονδα** (§ 223, A. 2) m. Präsbdt. Ψ, 268. δ, 96; κεχάνδει Ω, 192. (Nbf. in der Tempusbildung XENΔ-, daher χείσομαι wie ΠΕΝΘ-πέισομαι, so dass nicht mit Nauck, Mél. IV, 506 f. χήσομαι zu korr.; umgek. will Mekler, Btr. [Diss. Dorpat 1887] p. 60 **κέχονδα** wie πέπονθα, und dies bestätigt sich durch die Lesart eines Londoner Iliaspapyrus [εχ]όνδει Ω, 192, Kenyon, Classical texts from pap. in the Br. Mus. p. 107.)

χαρίζομαι (v. χᾶρις, V/χαρ, s. χαίρω), gratificor, D. M., regelm., -ιοῦμαι (-ίσομαι Sp., dor. -ίζομεθα tit. Kret. 3048), **ἐχαρισάμην** (dor. cj. χαρίζη Theokr. 5, 71); **κεχάρισμαι**. auch pass., κεχαρισμένος, angenehm, seit Hom. allg. gebr.; ἐχαρίσθη u. χαρισθήσομαι, beide pass., N. T.; **χαριστέον**.

χά-σθ-ω (st. χᾶν-τω? § 270, a), gähne, klappe, stehe offen (χαίνω Sp., V/χα, χαν, 1.]/hi, hi-sco, Curt. Et.⁵ 196), ptc. χασκεύση wohl entstellt aus -ούση Herodas 4, 42; F. ἐγ-χαροῦμαι Ar. L. 271 u. s., ἀνα- Hippokr. 8, 422; ἔχᾶνον Ar. fr. 319 D., ἐγ-χᾶνη Aeh. 221 u. Sp., ἀνα- Hippokr. 7, 590 L., χᾶνοι Δ, 182. θ, 150, χανών Η, 350. μ, 350. S. fr. 449. Com. fr. (Eubul.) 3, 212 (Η, 170 K.). Hippokr. 4, 142 L. Luc. peregr. 21, ἐγ-χανών Ar. N. 1436, χανεῖν S. Ai. 1127. Ar. V. 342;

κέχηρα Ar. Av. 264. 308. Eq. 755. 1119. Hippokr. 8, 64 u. Sp. (3 pl. dor. *κεχάναντι* Sophr. 51 Ahr.), *κεχγήνη* Ar. eq. 804, ipr. *κεχγήνετε* (Elmsl.; § 223, 7) Ach. 133, -τηνώς II, 409. Ar. V. 617. Pl. Civ. 529, b; *ἐκεχγήνεσαν* Ar. eq. 651, 'κεχγήνη id. Ach. 10.

κέξω (V/ *χεδ*, sk. *had had-é*, caco, Curt. Et.⁵ 199), *caco*, *χεσοδμα* Ar. P. 1235. V. 941, ἐπι- L. 440. 441, *κατα-χέτομαι* Ar. fr. 207 (*χέσειν* Anth. 7, 683 ist m. Lobeck zu Buttm. § 114 in den A. *χέσειν* zu verwandeln); *κατ-έχεσα* Ar. N. 174, *χέτω* Com. fr. (Eup.) 2, 519 (I, 319 K.), *ἐγ-χέσαιμι* Ec. 347, *χέσας* 320 (auch Plut. mor. 232), *χέσαι* 808. Com. fr. (Stratt.) 2, 783 (I, 726 K.); A. 2 *κατ-έχεσον* Com. fr. (Alec.) 2, 826 (I, 757 K.), *χέσειν* Ar. Th. 570, s. § 226, A. 2; *ἐγ-κέχοδα* Ar. R. 479. V. 628, ἐπι-*κεχοδώς* Av. 68. M. *χέσαιοτο*, sich bekaeken, in e. Wortspiele: *ἀλλ' οὐκ ἂν μαχέσαιοτο χέσαιοτο γάρ, εἰ μαχέσαιοτο* Ar. eq. 1057. Pf. P. *κεχεσόμενος* Ach. 1170.

χειμαίνω, 3 Pers. Pl. Pf. *κεχείμαντοι* § 214, 5.

χέω (urspr. *χέψω*, V/ *χψ*, § 231, 1, St. XEF- und XY, l. *fu*, z. B. *fu-tis*, St. *ful* in *fu-u-d-o*, got. *giuta*, St. *gut*, giesse, Curt. Et.⁵ 204), giesse, als Simpl. poet. u. sp. pros. (über *ἐγγχῆς* st. *-χέτης* s. § 245, 3); ep. unkontr. *χέει*, *προ-χέειν*, ferner *χέω* § 231 A. Hs. th. 83, *ἐγχεῖται* γ, 10; lesb. *χέω*, wenn *ἐγγχεῖται* Alc. fr. 41 richtige Lesart ist, so jedenfalls sp. *χέεις* Nomm. 18, 344, *ἐκ-χέετον* Nic. fr. 74, 34 u. s., *χέωων* Q. Sm. 3, 491. Opp. cyn. 2, 127; *εο εου* zu *εο* in *ἐγ-χεῖντα* Theokr. 10, 53. *ἐγγχεῖσα* Herodas 6, 77. Ipf. *ἐχέον*, *χέον* II, 480, *χέε* V, 220, *κατ-έχεον* Ar. N. 74, συν- Pl. Civ. 379, e (*δι-έχεον* Q. Sm. 16, 504); F. *χέω. εἶς. εἶ* (§ 227, 6) att. in Komp., *ἐκ-χέω* Eur. Suppl. 773, συγ- fr. Thes. 6, ἐπι-*χέεις* Ar. P. 169, *παρ-χέωων* Com. fr. (Plat.) 2, 637 (I, 620 K.) (*χόσω* sehr sp., s. Lob. parerg. p. 726, *χεῶ*, *χεῖ* hellenistisch, V. T., ep. *χέω* β, 222 Hdn., der es als Präs. mit futur. Sinne nahm; Aristarch *χέω*? s. Schol., aber nach Ludwig wollte Arist. vielmehr *χεῶ*; vgl. Cobet, Misc. 310); A. ep. *ἐχέουα* u. *χεῖα* (§ 226, A. 4), cj. *χεῖη* Ξ, 165, *χεόμεν* H, 336, -*ωσιν* 86, *χεῖαι* V, 45 u. s. (sp. *ἐχέουα*), u. *ἐχέα* Σ, 347 u. s.; mit *εο* auch lesb., *χεῖάτω* Alc. 36; *ἐνέχεα* Com. fr. (Pherekr.) 2, 282 (I, 164 K.), *ἐξ-* Ar. Th. 554. Arr. An. 2, 19, cj. *χέω* S. OC. 478, *ἐγ-* Ar. Ach. 1068, *ἐγ-χέσαιμι* 1055, συγ- Eur. Hipp. 1063, *ἐγ-χέον* Eur. Cy. 568. Ar. eq. 118. 121. Com. fr. (Pherekr.) 2, 282 (I, 164 K.), *ἀπό-* Hippokr. 2, 518 L., *κατά-* Pherekr. I, 166 K., *χεῖον* β, 254, *ἐγγχεάτω* Com. fr. (Philem.) 4, 6 (II, 480 K.). X. conv. 2, 23, *ἐγ-χέας* Epich. 61. Com. fr. (Ameips.) 2, 701 (I, 670 K.). X. Cy. 1. 3, 9. Pl. conv. 214, a, *κατα-χέαισα* Ar. Th. 487, *ὄπο-* Com. fr. (Diphil.) 4, 424 (II, 574 K.), *χέας* γ, 384. φ, 314, συγ-*χέαι* Eur. Hipp. 813. Isae. 5, 18, *ἐγ-* Dem. 43, 8 (*ἐχέουα* sehr sp., s. Lob. parerg. p. 725 sq., u. in der unechten Stelle X. Comm. 4. 3, 8 *διεχέουα*, s. das Kühners Bem.); *ἐκ-κέχουα* Anth.

Plan. 242, συγ- Com. Menand. fr. 4, 294 (fr. 781 K.), προσυγ- Polyb. 5, 84. M. giesse für mich, χέομαι ep. u. att. poet. u. pros. (καταχέεται Hs. op. 583, aber ἀποχ- Eur. Ion 148 von ἀπο-οχεύω), F. χέομενον Isae. 6, 51; ἐχεύαμην u. χευ- ep. (intransit. = ἐχόμεην Il. η, 63), cj. περι-χέεται = ἴται ζ, 232, χεύαμενος Orph. Arg. 729. Anth. 6, 173 u. s., b. Pl. Civ. 388, b in Beziehung auf Hom., nachhom. ἐχεύαμην Hdt. 7, 43, ἐπ- Com. fr. (Antiph.) 3, 45 (Il, 44 K.), ἐγ-χέωμεθα X. conv. 2, 26, χέασθαι Aesch. P. 220. S. OC. 477. Ar. V. 1020. Plut. mor. 579, χεάμενος ib. 388. Aristid. 21, ἐγ- Ar. V. 906. X. Cy. 1. 3, 9, κατα- Hdt. 1, 50, ἐπι- Plut. mor. 318; ep. A. 2 nach μι (§ 315), stets passivisch (intrans.): ἔχῃτο, ἐξ-, χότο, ἔχοντο, γόμενος (dieses auch trag. Aesch. Ch. 401 Ch. Eum. 263 Ch. Eur. Heracl. 76); daf. später ἐχέθην Ap. Rh. 3, 1009. Theokr. 22, 125, ἐξ- Ar. V. 1469, κατ- Pl. Soph. 264, c, χῶθῃ Eur. Or. 1398, χῶθει τ, 590. Ar. L. 940, χῶθεις Eur. El. 486, συγχεύεσσα id. Med. 1005, περι- Pl. Tim. 60, c, ἐπι- id. leg. 793, b. X. Oec. 17, 12, συγ-χεύεσθαι Dem. 23, 62 (ἐχέθην Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 731 sq.); F. aor. pass. χῶθῆσομαι Jos. ant. 8. 8, 5, συγ- Dem. 23, 62 (χεθήσομαι Galen. 7, 317, ἐκ- Arr. Epict. 4. 10, 26); Pf. M. u. P. κέχῃμαι (Hdt. 2, 75 κατα-κεχόδαται falsche Lesart st. κατα-κεχάτα); ἐκέχοντο Com. fr. (Pherekr.) 2, 299 (I, 175 K.), κέχ- ep.; χυτός Z, 464, ἐγ-χυτέον Sp. Selt. Nbf. b. Sp. χύω u. χύνω (letzteres neugr.), F. καταχύσω, A. ἔχουσα, s. Lob. z. Buttm. § 114 u. Veit ch p. 701⁴.

ΧΛΑΔ- (vgl. sk. *hlād hlād-ē*, erfrische mich, Curt. Et.⁵ 202), strotze, rausche, dor. b. Pind., nur κεχλάδως O. 9, 2, -άδοντας P. 4, 179, κεχλάδων fr. 79 Bgk.; vgl. κεχληρόναι ψοφεῖν Hesych., Ahrens, Btr. 188.

ΧΛΙΔ-, davon nur Pf. κεχλιόδα ἀνθοῦντα Hesych., δια-κεχλιόδως Com. Archipp. b. Plut. Alc. 1 (I, 688 K.), διακεχλιόδεναι θρόπτεσθαι Hesych.; ders. διακεχλοιόδως διαορέων ὑπὸ τρυφῆς; κέχλοιθε διέλκετο; Präs. χλοιόδαν διέλκεσθαι καὶ τρυφῶν. Gew. ist χλιόδη, χλιόδαίω, -bin üppig.

χολόω, erzürne, ep. poet., als Dep. auch zwl. neuion. u. sp. pros., regelm., Dep. zürne (χολῶτο Theogn. 325 dorisierend nach § 247 c), χολώσομαι Eur. Tr. 730, ep. dafür gewöhnl. κεχολώσομαι A, 139 u. s. oft (χολώσεται Ξ, 310 cj. A. st. ηαι); ἐχολωσάμην ep. oft, seltener ἐχολώθην N, 206, χολ- Δ, 494. Kallim. Del. 86, χολωθίς A, 9. Pind. O. 7, 30. S. Ph. 374. Eur. Alc. 5, auch Diod. S. 3, 67; κεχόλωμαι α, 69, -ωμένος N, 203. Hdt. 8, 31. Plut. mor. 195 u. s.; κεχολώμην II, 585, -ώατο ξ, 282; χολωτός Δ, 241.

χορεύω, tanze einen Reigen, auch trans. saltando celebros, att. poet. u. pros., regelm., χορεύσω. ἐχόρευσα. κεχόρευκα; Pass. Ar. Nub. 1510 κεχόρευται (impers.); A. χορευθέντι Eur. II. f. 879. Pl. leg. 655 d. Med. nur dram. χορευόμενος Eur. Ion 1084, -έσομαι Aesch. Ag. 31,

Theophr. fr. 83 W.; ἐγορευσάμην Ar. Th. 103, ἐξ- Eur. Hel. 381; γορευτέον Eur. Ba. 324.

ζῶω (nach W. Schulze, K. Z. 29, 365 eig. γοφόω, von γόφος γοῖς), häufe, if. γοῖν, p. γῶν Hdt. 1, 162; ἔχουσι; (sp. Nbf. γῶν-νυ-μι [§ 305] u. -νῶ-ω, ἐχῶντων); ζῶσω; ἔχουσι; ἀνα-πεχωρότες Dem. 55, 28, προσ- Strab. 6, 2, 10. M. χωσαμένη or. Sib. 5, 320. P. κέχωμαι; ἐχούσθην (ἐχῶθη Cauer Del.² 62, 30), χωσθήσομαι Eur. I. A. 1443. Polyb. 4, 42; ζωστός Eur. Rh. 414 u. sp. pros. Über σ in der Tempusbildung s. § 242, 1.

ΧΡΑΙΣΜΕΩ, nütze, ep., Pr. χραισμεῖ Nic. Ther. 914; alt nur -ήσω Ὑ. 296. Φ. 316; A. χραίσμησεν, -ῆσαι Π, 857. Α, 120. Σ 62; A. 2. ἔχραισμον Ξ, 66, χρ- Π, 144, χραίσμη Γ, 54, χραίσατε Ap. Rh. 2, 218, χραισμεῖν Φ, 193. Ap. Rh. 2, 249. 3, 643. Ahrens, Btr. 49 fasst ἔχραισμον als Imperf., χραίσαμεν (so) als Infin. Präsens; doch widerstrebt der Sinn.

ΧΡΑ-, ΧΡΗ-, χρωμαι, utor, St. ΧΡΑ ΧΡΗ, der auch in χί-χρη-μι ist, D. M., att. Kontr. in η s. § 245, 4, neuion. in ā s. § 251, A. 4 (wie auch hellenist. χράσθωσαν Senatsbeschluss von Lagina Bull. de corr. hell. IX, 448 H 5), wiewohl ἐχρήτο Herodas 6, 55, χρήσθαι 33; über ion. χρέεσθαι, χρέονται, χρέονται, χρεώμενος u. s. w. s. § 251, 3. 5 u. Anm. 4; Inf. χρεῖσθαι (ΧΡΕΣΘΑΙ) Inschr. Keos; milder dor. ipr. κατα-χρεῖσθων Rhod. 2525, b, 86, aber strenger dor. χρήσθων Kret. 2556, 65. χρήσθαι tab. Heracl. II, 66; Ptc. χρήμενος Kret. 2554 (Comparetti Mus. Ital. I, 141 ff. Z. 36 giebt ΚΡΗΜΕΝΟΙ, aber das I steht nach der Photogr. nicht da), = χρήμενος (Ahrens, Btr. 62), χρεῖμενος Delphi, χρεῦμενος D.-I. 1568 (etwa Rhodos); χρεώμεθα Kreta Mus. It. III, 563 ff. Z. 32, was man zu χρηέομαι ziehen kann, wie ΧΡΕΕΣΘΑΙ Elis D.-I. 1117, was Meister χρηῆσθαι liest, sicher böot. χρεῖσθη D.-I. 495, χρηεῖσθω Kalched. das. 3052, s. dazu Bechtel; Baunaek, Inschr. v. Gortyn 51, Johansson, deriv. verb. contr. 155 ff. (Derivat. v. χρήος); über η in der Tempusbildung s. § 238, 3; χρήσομαι; ἐχρησάμην, aber ἐχρησάσθην pass. D. 21, 16 (zweifelh. χρησθείς S. Ant. 24); κέχρημαι, habe gebraucht, habe im Gebrauche (poet. auch habe nöthig, bes. κεχρημένος ep. poet., auch zwl. Plato, s. Stallb. ad Pl. leg. 717, c; κεχρήσεται, wird nötig haben, Theokr. 16, 73); χρηστός. nützlich, brav, -στός. Die vermeintliche neuion. Nbfm. χρητίσκομαι (nach § 270, b) gründet sich nur auf χρητίσκοντο (l. χρήσκοντο; falsch die Hsg. χρητίσκονται) Hdt. 3, 117, was Iterativ ist (§ 215) = ἐώθησαν χρεῖσθαι das. kurz vorher. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 2.

ΧΡΑ-, ΧΡΗ-, χρω. erteile Orakel (vgl. χί-χρη-μι; auch hier dieselbe Wurzel in speziellerer Bedeutung, Ahrens, Btr. 50), χρηῆ S. El. 35; η st. ā § 238, 3 (χρηῆ neuion., s. §§ 50, 6. 251, Anm. 4, auch

Luc. d. mort. 3, 2. Phalar. 2, 12, if. χρῶν neuion. und Luc. Alex. 19, χρέων h. Apoll. Pyth. 75. -έωσα (v. l. -έουσα) Herodot 7, 111, ep. χρέων θ, 79, h. Ap. P. 215, s. § 248, A. 6, a), aber χρήω D.-I. 1558 (Dodona), was freilich Einige = χρῆζω erklären; ἔχρεον (v. l. ἔχρῶν) Pind. O. 7, 97. ἔχρῶν Ap. Rh. 2, 454, ἔχρη Tyrt. 3, 3. Hermesian. 2, 89 Schn. Ap. Rh. 1, 302 (ἔχρα Luc. Alex. 22), ἐξέχρη S. OC. 87; über η in d. Tempusbild. st. $\bar{\alpha}$ § 238, 3; χροῖσω hymn. Ap. D. 132. Aesch. Ag. 1083. Hdt. 1, 19; ἔχροισα Hdt. 1, 49 u. s., att. poet. u. pros.; M. lasse mir e. Or. geben, befrage d. Or., über d. neuion. Formen χρεώμενος, -έεσθαι, ἐχρέοντο ἐχρέεοντο s. § 251, 3. 5 u. A. 4; χρήσομαι κ, 492. λ, 165. Hdt. 1, 46. Pass. ἐχρήσθη att. poet., Th. 3, 96, Hdt., κεχρησμένος v. l. (richtiger) -υμένος, oraculo significatus Hdt. 7, 141. 4, 164. Antisth. Od. 2, 3; ἐκέχρητο Hdt. 7, 220 (-το nur Ald.). -ηστο 2, 147. 151 m. d. (richtigen) V. -ητο, -ηστο alle 3, 64. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 2. — Nbfm. χρήζω Eur. Hel. 516; nach Etymol. M. 815, 4 im Unterschiede von χροῖζω „bedarf“ ohne ι zu schreiben.

XPA-, XPH-, χρῶ, bedarf, verlange, = χρήζω, Rutherford, Phryn. 133 f. (bezweifelt von Nauck, Mél. IV, 211, der gewaltsam λῆ u. s. w. dafür einsetzen will), χρῆς S. Ai. 1373 (Dind. für χρή). El. 606 (Wunder für χρή). Com. fr. Kratin. 2, 87 (fr. 127 K.), χρῆσθα der Megarer Ar. Ach. 778, χρῆ S. Ant. 887, Dind. für χρή; η st. $\bar{\alpha}$ § 238, 3; über d. impers. χρή, oportet, s. § 298, 5; ἀποχρῶ, genüge, selt. persönl., dor. ἀποχρέω Epich. 114 Ahr., ἀπόχρη ταῦτα Ar. Av. 1603, diese falsche Schreibung st. ἀποχρηῆ ist aus Verwechslung mit χρή (§ 298, 6) entstanden (Ahrens, Btr. 67, Et. M. 127, 1), vgl. das neuion. ἀπο-χρῶ Hdt. 9, 79, κτεάτων τε μέρος . . ἀπόχρη (l. -χρη) Aesch. Ag. 1574, ἀποχρῶσι Hdt. 5, 31, Konj. ἀπόχρη l. -χρη Hippokr. 9, 156; ἀποχρῶν Com. fr. (Pher.) 2, 327 (I, 188 K.). Ps.-Pl. Ale. 2. 145, e, -ῶσα Ar. fr. 417 (489 K.), if. ἀποχρην Com. fr. (Antiphan.) 3, 87 (II, 76 K.), Dem. 4, 22, -χρῶν Hdt. 3, 138 u. s.; ἀπέχρη Pl. Phaedr. 275, b, -έχρα Hdt. 1, 66; ἀποχρηῖσιν Hdt. 8, 130; ἀπέχρησε Hdt. 7, 196. Isokr. 12, 79. M. ἀποχρώμια, bin zufrieden (att. auch abutor, gebrauche u. missbrauche) ἀποχρεώμενος, zufrieden seiend, Hdt. 1, 37; ἀπεχρᾶτο e. inf. Hdt. 1, 102, er war zufrieden, impers. καί σοι ἀπεχρέετο (-ῆτο v. l., -ᾶτο Stein; ist ἀπέχρη τὸ zu lesen?) . . ἵσχυρίην ἄγειν 8, 14, es genügte ihnen; κατα-χρῶ impers., sufficit, Hdt. 1, 164, pers. κατέχρα 7, 70; κατα-χρήσει 4, 118; — ἐκχρῶν: ἐξέχρησέ σοι ἡ ἡμέρη pers. Hdt. 8, 70; ἐκχρήσει impers. 3, 137.

χράω, ritze, Ipf. ἐν-έχρασε (τὸ σαῆπτρον ἐς τὸ πρόσωπον, infligebat) Hdt. 6, 75; A. χράωσῃ E, 138 (leicht verwunden), χράωσας Q. Sm. 11, 76. Vgl. das folgende Vb.

[χρᾶω], greife an, davon nur ἔχραε Φ, 369. ε, 396, ἐπ-έχραον Π, 352. 356. β, 50, ἐχράετε φ, 69, Aoriste, wie schon die Alten sie fassen; s. noch Ahrens, Btr. 9, W. Schulze, K. Z. 29, 240. Vgl. χρᾶω, wozu nach Ameis ἔχραε Aorist ist. Pf. P. ἐγ-χερημένοι (πόλεμοι) Hdt. 7, 145 ohne Var.; Bähr liest m. Valek. ἐγ-χερημένοι v. ἐγγειρώ; andere Konjekturen s. b. Bähr; vgl. Ahrens, Btr. 35.

χρεμ-έθω, wiehere, § 272.

χρηίζω att., nur Pr. u. Ipf., bedarf, verlange, ion. χρηίζω ρ, 121. Hdt. 1, 41, bei Herodas sowohl χρῆζῃ 1, 31 vgl. 2, 49. 83, als χρεΐζεις (Hdn. II, 332. 529) 7, 64 vgl. 1, 49 Büch.; auf dor. Inschr. χρεΐζω, Kalympa Brit. Mus. 299, a, 27. 32, äolisierend χρῆζδω Theokr. 8, 11. 12. megar. χρῆζδω Ar. Ach. 734; ἔχρηζον S. OR. 1439, ἐχρηΐζον Hdt. 4, 83; χρῆσω Tim. Lokr. 99, a, χρηΐσω Hdt. 7, 38; A. χρηΐσαι 5, 65, χρηΐσας 5, 20. (Über χρῆζω = χρᾶω erteile Orakel, s. XPA- χρῶ.)

[χρηΐσχομαι] s. χράομαι.

χρίω (sk. *V'gharsh*, reiben? also Stamm XPIΣ-, s. Curt. Et.⁵ 204), bestreiche, salbe, mit ι, vergl. Υ, 186. φ, 179. S. Tr. 675. 832, s. § 239, a), nur χρίει Nossis in Anth. 6, 275); χρίσω Eur. M. 789; ἔχρισσα γ, 466. κ, 364. S. Tr. 689 (χρίσ- Π, 680. δ, 49). Hippokr. 3, 430 L. Apollod. 1. 9, 23; χέχρισσα V. T. Med. salbe mich und für mich, davon χρεΐμενος (ει = ι) sp. Inschr. Epidauros, s. Prellwitz, Gtg. Gel. Anz. 1887, 444 (der es für Schreibf. hält) vgl. λούμενος, § 322; χρίσομαι ζ, 220. Geop. 15, 7; ἔχρισάμην ep. poet. u. att. pros. Pass. ἐχρισθην Trag. fr. Achae. 10. Apollod. 1. 9, 23; χρισθήσομαι V. T.; χέχρισται Com. fr. 2, 10 (Magn., I, 8 K.). (Eub.) 3, 250 (II, 198 K.). (Aristophan.) I, 517 K.; X. Cy. 7. 5, 22 (v. I. -σµ-), ἐκέχριστο (v. I. ἐκέχριστο) 7. 1, 2; ohne σ auch Kallim. Dian. 69. Hdt. 4, 189, 195; vgl. χρίμα nach Med. Aeschyl. Ag. 94, sp. χρίσμα, äol. χρίμμα (Meister, Dial. I, 140) Etym. M. 815, 25; χριστός trag., -στέον Geop. 16. 4, 1. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 2. Daneben findet sich das Vb. in der Bedeutung stechen, so χρίει Aesch. Pr. 567. χρισθεΐσα das. 678, Komp. ἐγγρίει Pl. Phaedr. 251 D u. s.; nach Phrynich. hat dies Vb. ι, s. § 239 a), während andre Gramm. in dieser Bdtg. χρεΐω wollten, Et. Gud. 569, 35 f., Ahrens, Btr. 15. Ahrens will trennen und das zweite χρίω mit χρίπτω zusammenbringen.

χροΐζω (χρώς χρῶ-ός), berühre die Haut, färbe, poet., selt. Eur. Heracl. 915. M. χροΐζείται Theokr. 10, 18. P. ἐγγροΐσθεις (Sappho) Bergk Lyr. Adesp. 56 B, χρουσθεΐσα v. χροΐζω Nic. fr. 74, 26, gefärbt, u. χροΐζω (so mit ι Et. M. 815, 21, Hdn. II, 571. 607) Eur. Ph. 1625. Com. fr. (Alex.) 3, 447 (II, 348 K.), und χρών-νσ-µι (§ 305) Luc. hist. 48; χρώσω Hesych.; ἔχρωσα Anth. Plan. 138. Luc. imag. 7; ἐπι-κέχρωσα Plut. mor. 395. P. ἔχρωσθην; χρωσθήσομαι Galen. 1, 278.

9, 394; *κέχρωσμαι* Eur. M. 497. Hippokr. 5, 390 L. u. Sp. (*κέχρωμαι* Sp.). Vgl. *χρῶμα*; die Formen wie *ἐχρώσθην* *κέχρωσμαι*, auch *χρώσω* *ἔχρωσα* müssen doch wohl, als von *χρῶζω* herkommend, mit *ι* geschrieben werden, *ἐχρῶσθην* u. s. w.

χώννυμι s. *χῶω*.

χωρέω, weiche, enthalte, *-ήσομαι* att. poet. u. pros., sonst regelm., ebenso *ἄπο-*, *παρα-*, *προσ-*, *συγ-* (*ὑπο-* Luc. Tox. 11), aber *χωρήσω* II, 629. Hdt. 5, 89. 8, 68. Hippokr. 7, 502 L. u. s., Th. 1, 82, Ps.-Pl. Eryx. 398, b, oft Sp., Komp. aber oft att. pros. *ἀνα-*, *ἄπο-*, *ἐγ-*, *προ-*, *προσ-* (Thuc. hat beide Formen), *συγ-*, *ἔπεικ-* (*ἐκ-* Hdt. 2, 139). Pass. *συγ-χωρηθεῖς* X. Hell. 3, 2, 31 u. A.; *συγ-χωρηθήσομαι* Sp.; *συγ-κεχώρηται* Pl. Phil. 15, a, 14, e, *παρα-* Dion. Hal. 11, 52; Adj. verb. *χωρητέον* Dion. Hal. 1, 56; *ἀνα-*, *συγ-* Pl.

ψάω, berühre, Pf. A. *παρέψαυχα* Sext. Emp. 215, 27; Pf. u. A. P. m. σ. *παρ-έψαυσμαι* Hippokr. 7, 556 L., *ἐψάσθην* Diosc. 2, 16; über *σ* s. § 242, 1.

(*ψάω*, *ψήω*) *ψῶ*, reibe, Kontr. in *η* s. § 245, 4; *κατα-ψῶσα* Herodas 6, 76; *ἄπο-ψηῶω* Ar. L. 1035; *ἔψησα* (*ἀπέψησας* Herodas 4, 17); Pf. u. A. P. (Adj. verb.) mit *σ* *ἐψησμαι*, *-ήσθην* (*-ήθην*), aber nur b. Pollux 4, 152 u. in V. T.; doch auch att. Inschr. (2. bis 1. Jhdt. v. Chr.) *ἀπόψηστα*, Meisterhans 139²; dafür *κατ-έψηγμαι* S. Tr. 698, A. *ἐψηχθην* aber erst sp., *κατα-ψηχθείς*, *-εῖσα* Nic. al. 265, ther. 53, v. *ψηχῶ* X. eq. 6, 1, *ψηζῶ* 4, 4, *κατα-ψηχεν* Eur. Hippol. 110. — M. A. *ἀποψηζασθαι* Cl. Al. Paed. p. 100, 11 st. *-ήσασθαι*; *ἀπο-ψηχτέον* Geop. 17, 20. Vgl. *σμῶ σμήγω*, Rutherford, Phryn. 322 f.

ψέγω, tadele, regelm., *ψέξω*; *ἔψεξα*; *ἔψεκται* Hippokr. 2, 334 L.; *ψεκτός* klass., *-τέος* Plut. mor. 27.

ψεύδω, täusche, regelm., Pf. A. kommt nicht vor. M. lüge, befrüge, *ψεύσομαι* (pass. fallar Pl. Soph. 240, e; über *ψεύσεται* Eur. Andr. 346 s. weiter unten); *ἐψευσάμην* (dafür *ἐψεύσθην* S. Ph. 1342); Pf. M. u. P. *ἔψευσμαι*, habe gelogen od. belogen, od. bin betrogen, auch bin fälschlich ausgesagt, wie Dem. 52, 34 und *ἐψεύσεται* Eur. Andr. 346 nach e. wahrschl. Konj. st. *ψεύσεται*, s. Porson praef. ad Eur. Hec. 39, aber Galen. 15, 137 K. in med. Bdt. = *ψεύσεται*, s. Veitch, p. 712⁴. P. fallor, *ἐψεύσθην*; *ψευσθήσομαι* S. Tr. 712. Galen. 15, 143.

ψήγω s. *ψάω*.

ψύχω (*ψύω* Sp., s. Lob. ad S. Ai. p. 450), kühle, *ψύξω* (§ 74, A. 3) Com. fr. (Alex.) 3, 395 (II, 306 K.). Aristot. part. anim. 2, 7, 19; *ἐκ . . ψύξει* exspirabit Herodas 4, 29; *ἔψύξα* γ, 440. Hippokr. 6, 100 L. Com. fr. (Diphil.) 4, 402 (II, 559 K.). *δι-* Th. 7, 12. [Luc.] Char. 23, *ἀν-* Theogn. 1273. Eur. Hel. 1094, *ἀνέψυξα* Com. (Diphil.)

II, 81 intransit.; ἀπ- S. Ai. 1031 (βίον, animam expiravi). Pass. ἐψύχθην K, 575. Theokr. 2, 106. Hippokr. 5, 218. X. ven. 5, 3. Pl. Tim. 60, d. 76, e, öfters Aristoteles; ἀπ- Φ, 561, ἀν- X. Hell. 7. 1, 19, u. A. 2 ἀπ-εψύχην Aesch. fr. 102; ἀποψυχῆ v. I. ἀποψύξῃ, hat sich abgekühlt impers. Pl. Phaedr. 242, a, ἀνεψύχης Com. fr. (Ameipsias) 2, 706 (K. I, 673) hast dich erholst = ἀνέψυξας (ἐψύχην, ψύχῃ, περι-ψυχῆ, ἀπο-ψυγείς, ψυχῆναι, κατα-, Alles b. Sp., s. Lob. ad Phryn. 318; ψυγείσθαι Ar. N. 151 wird in ψυγείσθαι verbessert, s. § 262, A. 1); ψυχθήσομαι v. I. ψύχῃσ. Hippokr. 2, 424 L., ἐμ- Galen. 1, 678 u. sp., ψύχῃσομαι Galen. 11, 388. N. T. (Matth. 24, 12); ἔψυχται Hippokr. 6, 512 L., -ῦχθαι 7, 16 L., -υγμένος 7, 14. Pl. Criti. 120, b. Com. fr. (Alex.) 3, 440 = II, 341 K (πέψυμαι sp. § 200, A. 4).

ὠδίνω (von ὠδίνε), habe Wehen, schwere Schmerzen, seit Hom. poet. u. pros.; alles Übrige, wie ὠδινον, -ήσω, ὠδίνησα, kommt im V. T. vor oder sonst b. Sp.; desgl. part. A. 1 ὠδίνουσα Anth. 7, 56; M. P. ὠδινυτάμην, ὠδινήθην.

ὠθ-έ-ω (§ 273), stosse, (V foth, vgl. ἐν-οσί-χθων, foth, sk. V vadh, cādth, ferire, Curt. Et.⁵ 260, doch in der Form ὠθέω ohne Spur von Dig. auch bei Homer, vgl. §§ 18. 19, 3), Augm. § 198 b, 5, S. 14 f.; ohne augm. syll. stets Hdt., meist Hom., oft auch b. d. Sp.: ὠθεον Φ, 241, ὠθει Eur. I. T. 1395. überl. auch Pl. Charm. 155, c, gewöhl. mit Augm. ἰώθουν (auch h. Mere. 305), iter. ὠθεσκον λ, 596; ὠσω Eur. Andr. 341. Hel. 1564 u. stets att. pros., so auch ἐξ- ἀπ- ep. u. att. poet., aber ὠθήσω u. ἐξ- nur att. poet.; ὠσα alt- u. neuion. (ὠσασσε λ, 599, πρώτας st. προ-ώτας [§ 51 S. 222] Hippokr. 7, 314 L. Luc. asin. 9. Anth. 12, 206, ipr. ἐπί-πρωτων Luc. asin. 10; ὠθησα Sp.), ἔωσα u. ἐξ-, if. ὠσαι att. (selt. ep. II, 410, ἀπ- ι, 81, ἐν- Ap. Rh. 4, 1241); ἐξ-έωσα Plut. mor. 48; ἐξ-έωξεν Plut. Brut. 42. M. stosse von mir, ἀ-ώσομαι. δα- Aesch. fr. 196 D. Eur. Andr. 869. Demokr. fr. 20 Mull. (ὠθήσομαι pass. Sp.); Ipf. ohne augm. syll. δι-ωθοῦντο Th. 2, 84 (korrigirt von Böhme und Stahl; vgl. unten διεωστάμην); ἑωσάμην, ἀπεωσάμην, διεωσάμην Dem. 21, 124 (ὠστάμην θ, 295. II, 592, δι-ωθηστάμην, ἐξ- Sp.); Pl. M. od. P. ἔωσαί. ἀπ-, συν-, περι- (ὠπμένος V. T., ἀπ- Hdt. 5, 69. Diod. S. 18, 66); ἑώσθην, ἐξ- (ἐξ-εώσθην X. Hell. 2. 4, 34 nach fast allen codd., aber wohl richtig v. Steph. in ἐξ-εώσθ- verwandelt, wie 4. 3, 12 ohne V. gelesen wird, ἐξ-εώσθην Arr. An. 4, 25 5, 23, ὠθηθείς Apollinar. Ps. 117, 25); ὠσθήσομαι; ἀπ-ωστός S. Ai. 1019. Hdt. 1, 71. 6. 5, ὠστέος sp., ἀπ- Eur. II. f. 294.

ὠνέω, verkaufe, gortyn. Tafeln, vgl. unten; gew. M. ὠν-έομαι (v. ὠνος, ὠνή, man vergleicht sk. *casnas*, Kaufpreis, *casnam*, Miethe, l. *renum*, *ren-co*, *ren-do*, Curt. Et.⁵ 322; doch ist im Griech. keine Spur von Dig., auch nicht auf den gortyn. Tafeln), kaufe, Augm. § 198

b, 5, S. 14 f., *ἑωρούμην* (*ἠνεόμην* Hdt. 1, 69 u. so immer, aber *ἠνοόμην* Lys. 7, 4 verdorben für *-οῦμαι*, im Kompos. *ἀντ-ων-* Andoc. 1, 134. *ἔξ-ων-* Aeschin. 3, 91); *ἠνήσομαι* (dor. *ἠνᾶσείται* Sophr. 89 Ahr., vgl. aber unten); [*ἠνησάμην?* Com. fr. Eupol. 2, 533 = I, 332 K. (oft Sp., auch *ἔων-*), sonst *ἐπριάμην* s. S. 527, Rutherford Phryn. 210 ff.]: *ἑώνημαι*, oft auch pass. (*ἑωνημένα* dor. Inschr. Kos Paton-Hicks 38, 6); *ἑωνήθη* pass.; *ἄπωνηθήσεται* Theop. com. Kock I, 754; *ἠνητός, -τέος*. Act. *ἑωνηκός?* = *ἑωνημένος* Lys. in Bekk. An. 1. 95, 25, *ἠνεῖν* = *πωλεῖν* Hesych. s. o.; als Passiv *ἠνεῖσθαι* auch Att., vgl. oben, aber im Sinne „gekauft werden“, nicht „verkauft werden“, so auch *ἠρούμενα* Pl. Phaed. 69, b, *ἑωνεῖτο*, emebatur, X. eq. 8, 2. Doch *ἄπωνηθήσεται* bei Theopomp. (s. o.) scheint allerdings „wird verkauft werden“ bedeutet zu haben.



Berichtigungen und Nachträge.

Band I.

- S. 10. Das Arkadisch-Kyprische behandelt O. Hoffmann, d. griech. Dial. I, d. südachäische Dial., Gtg. 1891.
- S. 23, Anm. Z. 3 l. σὸ statt σῶ.
- S. 32, Z. 4 v. u. ändere: wie sie für den Dithyrambus, die Stammgattung der Tragödie, herkömmlich waren. Ahrens, Kl. Schr. I, 168.
- S. 44, Z. 9 l. 21 st. 20, u. füge Z. 10 Y nach T ein.
- S. 47, Z. 6 v. u. l. 3 statt 2.
- S. 61, 2 ff. Aus der böotischen Aussprache des υ wie ιυ erklärt sich die Schreibung ΝΥΜΕΙΝΙΟΣ d. i. Νιουμείνιος, Νουμήνιος, Mitt. d. arch. Inst. 1890, 378. 379 f., Z. 16.
- S. 70, 13 l. Ἀμφικτύονες. — 14 l. Μουνηγιών. — 19 über βιβλίον βιβλ. vgl. Sternbach, Meletem. Gr. I. 100 ff. Haeblerlin, Centrabl. f. Bibliotheksw. VII (1890), 271 ff.
- S. 79, 13 l. ὄρφος.
- S. 81, 4 l. Βασίας.
- S. 82, Z. 10 l. Ὀαλιθίος nb. Ἀλιθίος. — η), Z. 3 v. u. ἀέρσην auch i. e. elegischen Frg. eines Dubliner Papyrus.
- S. 83, Z. 2 l. βουών.
- S. 87, 15 l. ἐγὼ statt ἐνὼ.
- S. 109, 18 f. Ἀρμόδιος alte Inschrift von Sikyon, Arch. Institut. of Amer. V, 39.
- S. 113, 5 ἐφ' ἴση καὶ ὁμοίῃ stets die Ehrendekrete von Ephesos, Inscr. Brit. Mus. III, 2 z. Afg.
- S. 115, Z. 8 v. u. Ταλέστας (makedon.) Name Pap. Flinders-Petrie XXVII, 2.
- S. 117, 1 ἔρσην auch messenisch, Mitteil. d. arch. Inst. 1891, 352 f. — Böotisch τρεπεδδίτας das. 1890, 379 f. Z. 34 (τραπεζίτης), Inscr. des Kabirenheiligtums bei Theben, während die Inscr. von Orchomenos D.-I. 488 τράπεδα hat. — 14 ff. ἡλεκάτη Delos, Dittenberger, Syll. 367, 17.
- S. 119, 17 Σεκρών und Σικρών erscheinen ziemlich gleichberechtigt, M. L. Earle in Arch. Inst. of Amer. V, 41. Attische Inschriften bereits des 4. Jahrh. haben t: C. I. A. II, 1240. 1246. 1267. 1294.
- S. 125, 8. Ἐλάτας ἡμεροφύλλου auch Isyllos in einem dorischen Gedichte, D.-I. 3342, 20. — 24 Μυτιλήναιος auch schon in Naukratis, Flinders-Petrie Naukr. II, 65 nr. 788. — 27 ἱράνα äol. Brit. Mus. III, 1, nr. 422, 11 (hellenist.

- Zeit). — 31 [σ:]ῆθος Inschr. Kos, Paton-Hicks nr. 38, 20. — Z. 5 v. u. att. ἀνορέαν scheint mir nicht richtig gelesen: der Stein (C. I. A. I, 471) wird ἀν[δρεί]αν gehabt haben.
- S. 126, 13 ἐπάν steht Aristoteles Πολιτ. 'Aθ. c. 56, 1. — 15 v. u. γεγῆραξε Herodas 6, 54.
- S. 127, 1. Doch φαρμαξέ Aristoph. fr. 634 K. — Anm. 7, Z. 3 ff. Aristarch auch Βιάνορα A, 92; dagegen Zenodot βουγγίε N, 824, ἔηξε u. s. w.
- S. 128, 2. Merkwürdig γλασσα Herodas (γλάσσα Brugmann).
- S. 130, 12 ff. τέλτος Kreta (alt), Monum. ant. I, 95 f, nr. 56.
- S. 136, 11 v. u. Ἀθηνάων = -αίων Eretria, 'Eφ. ἀρχ. 1891, 196 ff.
- S. 138, 17 ἀτελέην = -είην, -ειαν Eretria das.
- S. 143, 11 v. u. περιγυτεύσαντος Inschr. Kos Paton nr. 417.
- S. 148, 11 v. u. ἐνώδια auch Papyr. Flinders-Petrie XII.
- S. 149, 2 Τραγγιλιών Tenos Brit. Mus. II, nr. 377, 69 = C. I. Gr. 2338. — 14 Ὀλυσσειδης Theben. Mitt. d. arch. Inst. 1890, 390.
- S. 153, 1. Das richtig böotisch gebildete μέττος = μέστος steht Mitt. das. 379 f. Z. 20.
- S. 154, 14 v. u. σφόγγος Delos Bull. de corr. hell. 1890, 389 ff. Z. 398.
- S. 160, 1 auch ἄρτος (rkskas skr.) ἄρτος (letzteres vulgär, wie Apocal. 13, 2).
- S. 164, 4 l. angeblichen st. angeblich.
- S. 172, 6 ὀρέστος aus -αψος Archilochos, Lex. Messan. b. Rabe, Rh. Mus. XLVII, 409.
- S. 176, 7. Μιέλιος; C. I. Att. IV, 3 nr. 5281.
- S. 180, 9 ff. ἀνταράξας Solon (Aristot. Πολ. 'Aθ. c. 12, 5); ἀστρη Herodas 8, 1. 6. 14 (ἀναστραθεῖσα ders. 6, 2. ἀναστήρη 1, 43).
- S. 181, 18 ff. τόνθρουξε Herodas 8, 8 (ders. sonst τονθορούξεν). — Das. 1, 3 v. u. Eretria ('Eφ. ἀρχ. 1887, 83 ff.) Διογειτώνδας, Μενώνδας, Στρατώνδης.
- S. 183, 2 v. u. Jedoch Eretria erst vom Ausgang des 4. Jahrh. ab: Ad. Wilhelm 'Eφ. ἀρχ. 1890/1, 196 ff. (Inschr. v. 411 τει βουλιῆι, αὐτῶι, τει βουλειῆι, τοῖ ὄημοι, αὐτῶι zweimal).
- S. 184, 10 v. u. ἐκλησα noch Aristoteles: κατακλήσαντες Πολιτ. c. 15, 4, κατέκλησεν 7, 2 (falsch gelesen κατεκύρωσεν); doch hat der Papyr. daneben EI, I (τάς κλειῆς c. 44, 1 kann auch nicht wohl geändert werden), gleichwie sich auch λειτουρηζα nb. λητ. in denselben (als v. l.) eingedrängt hat.
- S. 186, 14 ff. Ἀρωδιός; Herodas 8, 33 Büch., für att. ἐρωδιός (mit ι adscr. Herodian π. μον. λ. II, 924 L.); Hipponax ohne den Vokal ῥωδιός, fr. 63 b. Herod. l. c. (Bücheler z. St.).
- S. 197, 17 f. Hiat bei μή, indem dies lang bleibt, in μη ὄρασι — — — Aristoph. Lysistr. 391. 1037; auch in den von Jernstedt herausgegebenen Tischendorf'schen Menanderfragmenten.
- S. 203, 18 ff. Ἀγῆναξ aus Ἀγεάναξ Kos, Paton nr. 49.
- S. 205, 2 v. u. δειπνέν das. nr. 403.
- S. 206, 11 ff. Hesiod. op. 352 in e. Papyrusfrg. ICAATHCI d. i. ἱ'άατησι, Rzach, Wien. Stud. X, 268. — 15 κατήμισται π, 290. τ, 9; vgl. S. 209, 3 v. u., also αι aus αει, § 50, Anm. 8.
- S. 208, 6, Z. 7 v. u. Für die Häufigkeit der Kontraktion im ionischen Dialekte ist jetzt namentlich Herodas beweisend, bei welchem sich z. B. εαι, εη in den Vb. contracta niemals aufgelöst finden, und auch εο (wenn nicht schon εω geschrieben), εω, εα gewöhnlich nur eine Silbe bilden. Im einzelnen hebe ich hervor: ἄθλα (S. 209, Z. 16) 1, 51, αἰθεῖν 1, 71. 9, 10 (209, 7 v. u.), αἰεῖτης 2, 41, αἰετήη 2, 46, κατακίσασα 5, 12 (209, 3 v. u.), γενῆς, γενῆ 2, 1. 32. 4, 84 = γενεῆς, -ῆ; Πανάχη f. -εια 4, 6 (S. 210 f.), ἱρός, nicht ἱερός (S. 211, 10 v. u.); ἱρεῖς auch Inschr. Priene Brit. Mus. III, 1 nr. 401, 20. Διπλόον u. -οῦν 2, 54.

- 48; *νοῦν* 1, 40. 6S. 4, 75 (S. 212, 9). Die Endung *-εαι* im Verbum wird kontrahiert: *πλώσῃ* 2, 59, *βοῦλαι* 5, 6. — Nicht selten ist bei Her. die Kontraktion von *αι*, *εαι* in *η*, *ηι* (S. 209, 22): *ὄρηις*, *ὄρη*, *ὄρηιτε* immer (dazu *ἠλῆι*, *ἠλῆται*, *ἐχρῶντο* wie att.), aber *ἔραϊς*, *εἰρώτα* u. s. w.
- S. 213, 3 f. So auch *Ἡρόης*; Menander, Lex. Messan. (oben zu S. 172, 6) p. 406, wo zu *Ἑρεχθίδης* u. s. w. bemerkt wird: *συναϊροῦντες γὰρ ἔλεγον Ἀττικῶι*.
- S. 214, Anm. 5. Z. 10. Gleichwohl steht *ἄσπῶσαι* u. s. w. auch bei Lykophon, 214 u. s. — n. 1 (unter d. Texte). Entscheidend ist *ἀνδραποδῶδη* in den Dubliner Fragmenten des Phaedon (p. 68 D, st. *εὐθύθη* unserer Hdschr.).
- S. 217, 6 (cf. 308, 6). *Ἥρα* auch Herodas 5, 14 (Fragepart.); doch auch *τίς ἦρα* = *τίς ἄρα* 4, 21.
- S. 221, Z. 8 v. u. Für *χῶ* auch Lex. Messan. (zu S. 172, 6) p. 410 f., mit dem Citat *χῶ τυμπανισμοῖ χῶ πικροῖ σαβάζοι* (Aristoph. Lys. 388, *χῶ τυμπανισμοῖ χῶι* unsere Hdschr.).
- S. 222, g) Z. 2. *Ἄν* Plat. Leg. II, 661 B (Pistelli nach Jamblich.). Symp. 199 B (Usener).
- S. 225 f., 9. Eine Fülle von Krasen (wie auch von Synizesen, s. u.) bietet Herodas: mit *ὀ*, *τό*, *οί*, *τά* u. s. w., ferner mit *καί*; selten mit andern Wörtern: *τρατημέρηι* 6, 21 (vulgarisiert in *τριθημέρηι* 3, 24). Bei *καί* ist zu bemerken, dass dasselbe mit *ε* bald in *αι* verschmilzt: *κάψ*, *καβιάζει*, bald, und dies häufiger, nach dorischer Weise in *ηι*: *χίτηρος* 1, 13. *κίμ* 2, 62 u. s. w., während aus *τά* mit *ε* nur *τᾶ* wird: *τάπιθρορα* 4, 13. *τᾶνά* 5, 2. Vgl. oben (zu 108, 6) über Kontraktion. *Καί* + *ηι* = *κηι*: *χίρακλῆς* 2, 96 (= *καί ὀ Ἥρα*); + *αι* = *καει* (*καί* 4, 83; + *ι* *καί* (*χίλαρη* 1, 40); + *ου* = *κου* (*κου* 3, 43); + *οι* *καί* in *καί* 4, 7 (richtig? s. z. S. 221); + *ου* = *ου* (7, 87 *ἀποδοματων*).
- S. 227, 6. Synizesis b. d. Tragikern: Rumpel, Philol. XXVI, 241 ff.; Baier, animadv. in trag. Gr., Cassel 1874.
- S. 228, 1. Vgl. Fick, Bzz. Btr. XVI, 27 (*ἦδ' Αἰνῆνας* hymn. Ap. P. 39). — 4, B (Z. 13 v. u.). Ausserordentlich zahlreich sind die Synizesen bei Herodas. Mit dem Artikel z. B.: *ἦ ἔρηι* (= *ἔρηια*) 4, 95. *τῆι ὄλαι* 5, 37. *τῆι Ἀρτακηνηι* 7, 92. *τῆι ὄδῃ* 4, 42. *αἰ Ἑρεσῶ* 4, 72. *τᾶ ἱρά* 4, 79. Ferner mit *ῆ*, *μῆ*, *δῆ*, auch *καί* (wiewohl hier meist der Mischlaut geschrieben wird, s. o.); mit *ἐγῶ*: *ἐγῶ Ἀμρυσάτην* 5, 4. *ἐγῶ αἰτή* 5, 14 (aber das. 15 *ΕΓῶΕΙΜΙ* mit Circumflex, der die Krasis *ἐγῶι* ausdrücken soll): *μευ*: *μευ οὔτε* 1, 58. *μευ αἶμα* 5, 7; *μοι*: 6, 47 *μοι ἐνέβχῆ*; *σοι*: *σοι εἶ* 3, 63; einzeln auch mit andern Wörtern: *ληκῶθου ἡμέων* 3, 21, *αὐτῆ ἀπό* 6, 4, *λέγω αὐτή* 4, 42. *βίτου ὄνηις* 7, 34, *παῦσαι ἱκνοῖ* 3, 81. Im allgemeinen also doch mit Formwörtern oder in sonstiger enger Verbindung. Natürlich entsteht stets eine lange Silbe.
- S. 237, n. 1. Für die Statthaftigkeit des *οι* Ahrens, Kl. Schr. I, 152 f. 163 f.
- S. 239, Z. 4. Bei Herodas ist kein sicheres Beispiel der Elision bei *μοι*, *σοι* (wohl aber der Synizesis, s. o.). 5, 9 *κάκει μαῦτόν* Bücheler, der *μαῦτόν* verlangt. 6, 46 ist *μ'* Akkusativ, vgl. 86.
- S. 241 (Aphärese). Bei Herodas geschrieben in MHAACCON *μῆ γαστρον* 3, 58. *τῶι τέρωι* 3, 73, welches letztere man in *τῶτέρωι* emendieren möchte.
- S. 244, 5 ff. Böotisch war *Diäese* in *πᾶτι*, Szanto, Mitt. d. arch. Inst. 1890, 418, indem in den Inschr. des Kabirenheiligtums bei Theben stets *ΠΑΔΙ* (einmal *ΠΑΕΙΔΙ*), nie *ΗΙΔΙ* geschrieben ist, so auch *δαῖδα*, das. 379 f. Z. 23. Doch scheint bei Korinna 19 *πῆδ'* = *παῖδα* überliefert.
- S. 247, Z. 5. *Θρεῖσα* Herodas 1, 79; vgl. bei dems. *χρεῖζωσ'* *χρεῖζεις* 1, 49. 7, 64, nb. *χρεῖζεις* 2, 83. *χρεῖζεις* 1, 31. *χρεῖζων* 2, 49.

- S. 248 ff., 7. S. 9. Wenig Diärese bei Herodas: λητίης 2, 7 (?). 45. κώνητων (?) 7, 35; aber Μουσσῶν 1, 31, δὲν δὲ γρηῖται 1, 74; ῥηῖδῖως 7, 69; Θρείτσα χρεῖζειν γρηῖζειν s. o. Ferner λαῖδα 2, 35. λῶν 4, 80. πρῶν 5, 62. οἰζόν 7, 39; getrennt γρηῖν 3, 39. ᾠεται besser ᾠεταται 4, 55.
- S. 248, Z. 17 l. Tetram. st. Tetrann.
- S. 254, Z. 12 v. u. Ἰτόλεμος; in der kret. Inschr. 2554, 197 ist Fehler der Abschrift nach A. Skias, Περὶ τῆς κρητικῆς διαλ. (Athen 1891) p. 52.
- S. 259, 6, Z. 2. Σίττακος Philodem. Voll. Herc. N. S. IV, 162 (Gomperz, Philodem, Ber. d. Wien. Akad. 1891, p. 73).
- S. 262, 5 l. „Die Mediae β, γ erleiden“, u. Z. 6 „pflegen β γ δ unverändert“.
- S. 265, 2, Z. 3. Δεδεγμένως Herodian Θ, 296 (Cobet, Misc. 359).
- S. 267, letzte Z. Τετλημένα = -εμένα kret., Mus. Ital. I, 95 f. nr. 56.
- S. 268, 5, Z. 7 ff. Auch Eretria Θαρρηπιίδης, Ἐφ' ἀρχ. 1887, 83 ff. Z. 6a.
- S. 271, Z. 13 v. u. l. Sapph. 92.
- S. 278, Z. 17 l. βερρωμένα.
- S. 279, 4. Vgl. auch W. Schulze, Rec. von Meister, d. griech. Dial. II (Berl. philol. Wochenschr. 1890, nr. 44—47) S. 32.
- S. 284 f., 11. So auch φρήτα kypr. (Schulze das. 35), θρέπτα Zenodot Δ, 478, auch Kaibel, Epigr. 442, 4 (ders.); μάκρα für μάκτρα Dittenb. Syll. 388, 107 (Andania) und bei Philodem.
- S. 285, Z. 11 v. u. τετραχρον Philodem. π. ὀργῆς col. 15. — Z. 3 v. u. Druckf. περιβάλετερ st. τριβ.
- S. 286, Z. 4 v. u. Eingeschobenes δ in Θεό-δ-ιππος, wofür Θεό-δ-ιππος; Inschr. Tenos, Brit. Mus. nr. 377 = C. I. Gr. 2338, Z. 110.
- S. 287, Z. 13. Δίδυμος ist nur Konjektur bei Pind. Ol. 3, 35. Zu ἀπλάμνος; stellt sich noch παλαμναῖος.
- S. 295, Z. 1. Ἐπετα Milet, ἔνετα Samos, beides schon in 4. Jahrh., s. Meisterhans 1772. — Πάλι hat Herodas 2, 52 vor μνην (sonst πάλι); ferner Philodem (zu S. 298) u. s. w.
- S. 297, Z. 6 lies „das ι“ statt „das υ“.
- S. 298, 2 ff. Μέχρις (nb. μέχρις), ἄχρις sagt Herodas. — Z. 11 πολλάκι Philodem, Gomperz, Philodem (Ber. d. Wien. Akad. 1891) S. 81. — Z. 17 ἄφως Inscr. Regni Bosporani nr. 107 (röm. Zeit); Kos Paton-Hicks nr. 419 (= Kaibel, Epigr. 201, etwa 1. Jahrh. v. Chr.).
- S. 304, Z. 11 v. u. Τὰ δὲ δάργματα Hartel (Hom. Stud. I², 81 ff.).
- S. 307, 5. Die Eigenn. auf -ων, von Adjektiven auf -ος gebildet, unterliegen der Verkürzung des Stammvokals: Σύμων von σῆμός, Μίμων (Schulze [zu S. 279] S. 32) zu μίκα(ρ)ός; vgl. damit Κόδωλλα b. Herodas 5, 41. 60. Schwanken der Quantität auch in Πίστα, Πισα (jenes Pindar).
- S. 343, VI. So auch bei Herodas 3, 79 Εἰτίκοι εἴ τι σοι.
- S. 360, Z. 7 v. u. Ἡ χοῖρος Herodas 4, 15. 8, 2. 7.
- S. 369, Z. 7 v. u. Ebenso πόλις kret. zu πόλις, Monum. ant. I, 46 ff. C, 21.
- S. 372, Z. 2. Auch att. Epigr. C. I. Att. IV, 3 p. 179 χουσορίαν ἐπορεν.
- S. 376, Z. 13 v. u. ΚΥΑΝΕΑΩ[N] auch das Papyrusfrg. aus dem Fayum, Rzach, Wien. Stud. X, 275 f. Dasselbe wird bezeugt Schol. II. T, 1, wo noch Κρητάων, als von αἱ Κρηῖτες (aber Od. ξ. 199. π, 61 von αἱ Κρηῖται), und νητάων (§ 110, 1) angeführt werden.
- S. 377, 14. Ἀγλατῆς Hes. Sc. 272 cod. M, derselbe ἀλλήλη; das. 375. Rzach, Wien. Stud. V, 199.

- S. 378, 21. Μνῆν bietet jetzt Herodas 2, 51 f., μνῆς 7, 79. 91 (μνέων G. plur. 22; μνέας 7. 90; schlecht μνῆς 5, 21). Dor. μνᾶς Messene Mitt. d. arch. Inst. 1891, 349. — Z. 8 v. u. τ[ῆ]ν νέην Herodas 8, 30; ders. ὕγιῆ = ὕγιε(ι)η, ὕγιετα 4, 95, Dat. ὕγιῆτι S6; aber die Göttin Ὑγιεῖα 5, G. Ὑγιεῖται 20. 94. Ferner γενῆς; γενῆτι 2, 1. 32. 4, S4.
- S. 379, 3, Z. 5 ff. Bei Herodas Ἀπεικῶν fem. 2, 22; es möchten in der That die Adj. u. Pronomina den Gen. plur. fem. dem Masc. der 2. Deklin. gleichlautend gebildet haben, ausser wo das Femininum der Deutlichkeit wegen zu bezeichnen war.
- S. 382, b), Z. 5. Νάμεινα altatt. Inschr. C. I. Att. IV, 3 p. 178 nr. 277 d.
- S. 384, Z. 7 v. u. Die neuen Fragmente des Solon bei Aristot. Ἀθ. πολ. bieten: μετρίοισι C. 5, 3. ἀνθρώποισιν ὄσοις μὴ c. 12, 2. ἀρπαγαῖσιν u. κακοῖσιν 12, 3. τοῖσιν, τοῖσ' ἐναντίοισιν, πολλῆισιν (so!) 12, 4. ὀφθαλμοῖσιν 12, 5.
- S. 385, 6, Z. 4 f. S. unten zu S. 604, Anm. 2; darnach Z. 5 „fast ausschliesslich“ zu setzen.
- S. 386, 7, Z. 3. Die Endung ω ist eretrisch, Ἐφ. ἀρχ. 1887, S3 ff. (Inchr. aus dem 2.—1. Jahrh. v. Chr.): Μεωνῶνω, Ναριῶ; εω in Ζευξέω, wo man auf Ζευξέας (wie Ζηλέας u. s. w.) zurückgehen kann; auch auf die 3. Dekl. ist die Endung übertragen, so nam. -κλέω von -κλέης.
- S. 389 nach Z. 11 zuzufügen: φᾶ in dem Namen der Insel Μίνωφᾶ bei Megara, Lex. Messan. (zu S. 172) S. 405, mit beweisenden Komikerstellen.
- S. 395, Anm. Νῶν Theokr. 11, 74. 14, 21. Mit Ausstossung des einen ο (vergl. § 113, Anm. 3) πρόβους Delphi Dittenb. 457, 14. — Anm. Z. 5 v. u. l. ΠΙΛΕΦΟ.
- S. 400 Paradigm. Vokat. l. περιπίλοε.
- S. 408, § 116, b), Z. 3 ἵ κέθως Herodas 4, 21 das Marmorwerk; aber das. 34 τοῖς κέθους „die Steine“.
- S. 416, 8, Z. 4 ff. So auch bei Herodas χειρῶν 6, 11. 7, 3. (an ersterer St. pr. m. χειρῶν).
- S. 417, letzte Z. L. πλιάσι (wie S. 568, n. 1 steht).
- S. 422, § 121. Nur mit τ πέρας (πεῖρας), πέρᾶτος; doch soll Alkman im Nom. plur. πέρατα gebildet haben, Et. M. Reitzenstein I. L. Rost. 1891/2 p. 14.
- S. 432, Anm. 4, Z. 6. Attisch für κῶας κῶς, Nikocharos Kock Com. I, 772.
- S. 433, Anm. 8, Z. 3 f. Ψευδᾶ; jetzt C. I. Att. IV, 3 nr. 422¹³.
- S. 436, 6 τεύχη ἔλαιοντο das Dubliner Papyrusfrg. A, 509 b. — Z. 6 v. u. Hes. op. 647 λιμὸν ἀπερπῆ, v. l. -πῆν (M), -πέα (A). Rzach, Wien. Stud. V, 193.
- S. 438, Anm. 1, Z. 8 l. ἵ ὄφρῶς.
- S. 439, Anm. 3, Z. 10 οἱ μῶς; auch Herodas 3, 76. — A. 5, Z. 3 χ[ιλια]τά[ς] dor. Kos Paton nr. 37, 6.
- S. 441, Anm. 2 ἄπειως (so) auch das Dubliner Frg. der euripid. Antiope. — Anm. 3, Z. 12 ff. Ἀγέλαμει, -μιο; Arist. Πολ. Ἀθ. c. 15, 2.
- S. 448, Z. 10. Ebenso Ἐρετριῶν eretr. Inschr. des J. 411, oben z. S. 183.
- S. 449, A. 5, Z. 12. Τοῖς γονῆς (Nauck für -εῖς) Eur. frg. 219.
- S. 450, 1, letzte Z. füge hinzu „der G. Pl. βουῶν.“
- S. 451, 3, Z. 1. So auch Παλῆς; Inschr. Kephallenia, C. I. Att. IV, 3, nr. 491³⁸.
- S. 452, Z. 17 v. u. βασιλῆς; Rzach, Hes. Op. 248, 263 (Wiener Stud. V, 189), was indes nur täuschende Schreibung ist: wir kommen thatsächlich um -λῆς nicht herum. Rzach vergleicht τοκῆς; hymn. Cer. 137 u. ἐπηετανός Hes. op. 607 (§ 52, 3 S. 228). — Z. 15 v. u. βῶν d. i. βῶν (Guyet) Hes. th. 983; Acc. βῶας; Op. 452, Rzach das. 191.
- S. 453, § 128 letzte Z. Γρηῖν zweisilbig Herodas 3, 39.

- S. 454, Anm. 2, Z. 4 ff. [Plut.] π. τοῦ βίου καὶ τῆς ποιήσεως 'Ομήρου (Mor. 1078 B) bezeichnet als ionisch b. Hom. τὸ διαιρεῖν τὰς γενικάς τὰς εἰς οὐς ληγούσας, ὡς τὸ Διομήδεος, Σαπφόρος.
- S. 455, Z. 17 ff. 'Αρκεσούν Inscr. Oropos, aus guter Zeit, 'Εφημ. ἀρχ. 1892, 54; Ληγούνη Eretria, Bechtel nr. 16. Bei Herodas nicht nur Μητροῦν 6, 45, sondern auch περθούν 75.
- S. 459, Θέμις, Z. 4 ff. Arkadisch 'Αριστοθέμιτος Dial.-I. 1194.
- S. 462, 1 f. Μεύς, μηγός, μανός Analogiebildung nach Ζεύς, Ζηγός, Ζανός (οἱ Ζᾶνες Pausan. V, 21, 2). So Solmsen, K. Z. XXIX, 62, Baunaek, W. Schulze (zu S. 279) S. 6 f. — n. 1 νᾶ Sophokles, Lex. Messan. (zu S. 172) S. 406. — n. 2 νευσί steht Hippokr. IX, 414.
- S. 463, Z. 17 ὡς auch Pap. Flinders-Petrie t. XX, 2.
- S. 477, Z. 12 v. u. ἄχωρ (Paroxyt.) nach Hdn. II, 937; Acc. ἄχορα Aristoph. Meineke II, 1120 (fr. 410 Kock).
- S. 481, Z. 2 v. u. So auch δορκαλιῶδες Herodas 3, 19. ἀλεκτοριῶδες 6, 100.
- S. 493, 3 Z. 11 ff. Bei Herodas mit τ, Βιτᾶτος 6, 25. 81, vgl. Κανδᾶτος 87, Κανδᾶτι (?) 7, 29, und die Flexion von Θαλῆς, unten zu S. 512.
- S. 494 c). In den Inscr. Regni Bosporani und Orae septentr. Ponti Euxini ed. Latyschev haben die Namen auf ις (εις) im Gen. ει, εις, ειτος, als Γαστει, Ζωβει, Ζωβειτος. — Der Name 'Αρτεμις (ι lang) findet sich bei Herodas 6, 87. 89; Acc. -ῖν 94. Damit nicht zu verwechseln der Frauenname 'Αρτέμειν Nomin. d. i. -των (wie Χρῦσειν, 'Ηδύν) in den Inscr. regni Bosporani. — Δαδεις; Frauenname Inscr. Pergam. 208.
- S. 495, f) 'Επαφροῦς Frauenname Kreta Mus. Ital. III, 601 (spät). Viele Bildungen derart in den pontischen Inscr.; Gen. -οῦ, Vok. -οῦ.
- S. 499, letzte Z. Sing. τὸ λῆγνον Hipponax Et. M. Reitzenstein I. L. Rostock 1891/2 p. 14.
- S. 503, Z. 10. Hierher auch εἰσπνήλας Kallim. frg. 169 u. -λος Theokr. 12, 13.
- S. 511, Z. 11 v. u. Kompos. μελίχρους und -χρως in den Papyr. Flinders-Petrie; Gen. μελάγχρου das.
- S. 512, Z. 13 ff. Herodas bildet in demselben Gedichte: a) Acc. Θαλῆν 2, 50, Vok. Θαλῆ 89, b) G. Θάλητος 62, Vok. Θάλης 55.
- S. 513, Z. 9. Vok. Στρατοφάνη Menander frg. 442 K., bei Photius Στρατ., der hinzufügt: καὶ ἀεὶ οὕτως λέγει, d. i. in dem ganzen Stücke. — Ionische Mischformen: Πρηξιτέλω Herodas 4, 23; -κλέω Eretria, oben zu S. 386 (regelm. in dieser Inscr. nur 'Ασφάλειος Z. 158 a, Διοτέλειος 160 a).
- S. 515, 9. Papyrus b. Hes. ἄφενος, Rzach, Wien. Stud. X, 215.
- S. 517, Z. 1 u. 519, Anm. Z. 3 l. φυλακός.
- S. 518, Z. 5. 'Ἰλλυρας (-ρας) Herodian II, 213. I, 47. II, 747 st. 'Ἰλλυριούς (-οι); ders. führt 'Ασσορας für 'Ασσοριοι aus Eratosthenes an, u. Κέρκυρος (st. -ρας) aus Alkman (frg. 89 Bgk.).
- S. 519, Anm. Umgekehrt ὁ κατήγωρ st. -ορος Apocal. 12, 10.
- S. 522, Z. 5 tilge 1).
- S. 530, Z. 8 v. u. Neutr. -ούν in ἀποδιδοῦν Apoc. 22, 2.
- S. 531, Z. 7. Im Dualis findet sich προφανέντε als Fem. Θ. 378 (Aristarch, s. La Roche), πληγέντε 455, προλιπόντε Hes. Op. 199 (= Kaibel Epigr. 1110; daneben καλωψαμένω, doch der Stein bei Kaibel -να, vgl. Rzach, Wien. Stud. V, 188). So auch b. d. Dramatikern: ἔλκοντε fem. Ar. Eccl. 1086, ἰδόντε καὶ παθούσα S. OC. 1676 u. s. w., Hasse Progr. Bartenstein 1891, p. 15. Doch im Gen.-Dat. in der Regel -σαιν; nur S. OR. 1473 δακρυρροούσων. — Δινῆτε

- pluralisch für -τες Sappho 1, 11, nach Piccolomini Herm. 1892, S. 4, vor $\pi\tau\acute{\epsilon}\rho'$ aus euphonischen Gründen.
- S. 537, 3). Auf -εος mit 2 Endungen $\chi\rho\acute{\upsilon}\sigma\epsilon\omicron\varsigma$ und $\acute{\alpha}\rho\chi\rho\acute{\upsilon}\rho\epsilon\omicron\varsigma$ in pontischen Inschr., Inscr. orae septentr. Ponti ed. Latyschev nr. 56 Νείκην (so) $\chi\rho\acute{\upsilon}\sigma\epsilon\omicron\varsigma$ σὺν βάσει $\acute{\alpha}\rho\chi\rho\rho\acute{\epsilon}\omega$, vgl. 59. 61 u. s. w.
- S. 543, Z. 2 ff. Νόμος scheint zu stehen bei Herodas 6, 100 εἰ [σ]όμαι (Crusius); im neueren Ionismus kann es aus $\sigma\acute{\omega}\nu\omicron\varsigma$ erklärt werden, vgl. $\acute{\delta}\rho\acute{\epsilon}\tau\epsilon\kappa\omicron\varsigma$, oben zu S. 172.
- S. 551, Z. 4 l. παρθενιαῖς. XVI, Z. 5. Ὁξύρριν, κατάρριν Papyr. Flinders-Petrie XIX, 1, 11; XVIII, 1, 7. XX, 1, 10.
- S. 552, 4 τῆς μεσογείου Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 21, 4; mit α $\acute{\epsilon}\gamma\gamma\acute{\alpha}\omega\upsilon\omicron\varsigma$ Ephesos Dittenb. Syll. 344, 23 (1. Jahrh. v. Chr.), s. auch Nachtr. I S. 645.
- S. 558, 4 τιμότερος (Olbia) Dittenberger 248, 61, „teurer“ (τιμότες voraussetzen).
- S. 567, 1. ἔσπων u. s. w. nach S. 171, Z. 5 v. u. zu streichen. — Das ἧχιστος „der schwächste, geringste“ auch Herodas 2, 30. — Z. 6 v. u. ΜΕΙΛΙΖΟΣΙΝ mit ι steht C. I. Att. IV, 3 p. 133.
- S. 568, letzte Z. Ῥαδιέστερος auch Teles p. 10, 5 Hense (vgl. v. Müller de Teletis eloc. p. 3).
- S. 571, § 156 letzte Z. lies § 50 Anm. 11.
- S. 579, Anm. 3. Ἐνωρίστερον „früher am Tage“ Phylarch. b. Athen. 142, C; vgl. Dindorf, Steph. Thes. v. ἔνωρος.
- S. 581, Z. 8 l. οὔμιν.
- S. 587, Z. 16. Über ἔν s. auch Rzach, Wien. Stud. V, 201.
- S. 597, n. 1; 599, Z. 1 ff. Bei Herodas steht $\acute{\epsilon}\mu\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ 2, 88. $\acute{\epsilon}\mu\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ 3, 27, $\sigma\epsilon\omega\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ 2, 66. $\sigma\epsilon\omega\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ 7, 99. $\sigma\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$ 6, 4. $\sigma\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ 1, 63 ($\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$ τὰ $\sigma\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ d. i. τὰ σ' $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ 2, 83), $\acute{\epsilon}\omega\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ 5, 78, $\omega\acute{\upsilon}\tau\acute{\omicron}\varsigma$ 6, 84. Da Synizese möglich, so kann man überall $\epsilon\omega\upsilon$ schreiben.
- S. 598, n. 5. S. auch Th. Kock im Rh. Mus. XLVI, 301 ($\sigma\epsilon\omega\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ $\acute{\epsilon}\omega\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ in 26 Beisp. der Tragiker).
- S. 604 f., Anm. 2. Eine genaue Untersuchung über den Thatbestand der Überlieferung giebt E. Hasse, üb. d. Dual b. Xenoph. u. Thucyd., Progr. Bartenstein 1889, und üb. d. Dual b. d. att. Dramat., das. 1891; dazu in N. Jahrb. f. Phil. 1891, 416 ff. Zuvörderst ist es nicht mehr richtig, dass die attischen Inschriften kein Beispiel von τὰ, ταῖν gäben: C. I. Att. II, nr. 1559 steht einmal ταῖν θεῶν, während in den übrigen gleichartigen Inschr. (etwa 30) τοῖν θεῶν gesetzt ist. Sodann ist bei den Dramatikern niemals τοῖν, τούτων u. s. w. als fem. überliefert, sondern immer ταῖν (Menand. fr. 520 K. ταῖν ἀδελφαῖν ταῖν θυγατρῶν ταύτων), dagegen allerdings τῶ (τούτω, τῷδε, αὐτῷ, ᾧ, ᾧτις) als fem., wiewohl auch τὰ, αὐτά, ταύτα, τᾶδε vorkommen, nam. in Verbindung mit Subst. f. Deklination. S. noch (über Platon u. die Redner) A. Röper, de dualis usu Platónico, Diss. Danzig 1878; Steph. Keck, üb. den Dual b. d. griech. Rednern, Würzburg 1882; das Ergebnis ist überall ein ähnliches, nur dass τὰ, ταύτα in der Prosa nirgends mehr stehen, und τοῖν neben ταῖν vorkommt (bei Plat. 6 Beisp. für τοῖν, nb. 4 für ταῖν). So auch Schol. Aristoph. Th. 566 (τῶ θεῷ): ὡς τῷ χειρῆ, οὐκ ἐτι δὲ τοῖν θεοῖν, ἀλλὰ ταῖν θεῶν; Plut. Mor. V, 1081 A Wytt. Nicht bezeugt sind ᾶ, ἀλλήλα; auch für ἐμά steht ἐμῶ Eurip. Hik. 140; aber ἀλλήλων u. -ων.
- S. 613, ion. Dekl. von τις, τίς, ἕστις. Bei Herodas τῆς 81, 1, τῆς 2, 98; ᾶτου 4, 40 z. schr. -ου, vgl. ἑτένενα 5, 20. 6, 62. 7, 45 (-ού- pr.); Dat. ᾶτου 2, 26). Die Formen τῆος, τῆου u. s. w. finden sich nicht.

Person (Ding) übergehende (transitive) ist. Man bemühe sich also nicht, zu scheiden, was die Sprache nicht geschieden hat; sie hat nämlich Reflexivum und Passivum nur in ganz wenigen Fällen geschieden, und auch da erst in klassischer Zeit. *φαίνομαι*, ich zeige mich, Aor. *έφάνην*; aber *φαίνω*, ich zeige an (gerichtlich), *φαίνομαι*, ich werde angezeigt, Aor. *έφάνθη*, so auch *άπεφάνθη* wurde erwiesen (s. § 343). Ein *άπεφάνην* giebt es überhaupt nicht; weshalb man für „wurde angezeigt“ *έφάνθη* und nicht das in der Bedeutung so weit geschiedene *έφάνην* gebrauchte, bedarf keiner Erörterung. Ferner war *έστη* (*κατέστη*) als eigentliches Passiv (wurde gestellt, gewogen) nicht deutlich genug; hierfür also trat *έστάθη* ein, welches von den Dichtern = *έστη* gebraucht war und weiter gebraucht wurde (vgl. S. 197 und dazu Zus. unten). S. übrigens meinen Aufsatz im Rhein. Mus. XLVII, S. 269 ff. Das Gesamtschema (vgl. das. S. 290) stellt sich so dar:

		Aktivum	Passivum (Intransit.)	Medium (Transit.)
I. Aktion der Dauer.	1. Gegenwart (Präsens)	<i>ποιῶ</i>	<i>ποιούμαι</i>	} Wie Passiv. (<i>παρέξομαι</i>)
	2. Vergangen- heit (Impf.)	<i>έποιούον</i>	<i>έποιούμην</i>	
	3. Zukunft (Fut. 1)	<i>ποιήσω</i> (<i>παίψω, έξω</i>)	<i>ποιήσομαι</i>	
II. Aktion der Vollendung.	1. Vergangen- heit (Aorist)	<i>έποίησα</i>	<i>έποιήθην</i>	<i>έποιησάμην</i>
	2. Zukunft (Fut. 2)	<i>ποιήσω</i> wie Fut. 1. (<i>παίσω, σχήσω</i>)	<i>ποιηθήσομαι</i>	<i>ποιήσομαι</i> wie Fut. 1. (<i>παρασχήσομαι</i>)
III. Aktion der dauernden Vollendung.	1. Gegenwart (Perfekt)	<i>πεποίηκα</i>	<i>πεποίημαι</i>	} Wie Passiv.
	2. Vergangen- heit (Plusqu.)	<i>έπεποιέχεν</i>	<i>έπεποιήμην</i>	
	3. Zukunft (Fut. 3)	—	<i>πεποιήσομαι</i>	

S. 1, 2, 2). Für *μέσα* auch *περιεκτικα*, Schol. Apoll. Rh. 1, 1: *περ. δέ είναι όσα δρᾶσιν καί πάθος σημαίνουσιν, οίον βιάζομαι* (zwinge und werde gezwungen), *δωροῦμαι, σφαγιαζομαι*. Bei Dionys. Thrax steht: *διαθέσεις εισί τρεῖς, ένέργεια πάθος μεσότης, ένέργεια μὲν οίον τύπτω, πάθος δέ οίον τύπτομαι, μεσότης δέ ή ποτέ μὲν ένέργειαν ποτέ δέ πάθος παριστάτα, οίον πέπτηγα διέφθορα έποιησάμην έγραψάμην*.

S. 11, 2. Auch bei Herodot *ηδός* (3, 69). — Z. 3 l. *εὔδω* f. *εὔδω*. — 17 ff. Das Lex. Messan. (Rh. Mus. XLVII) S. 412 f. giebt *ώδησεν, ώκουν, ώκισάμην, ώκοδόμησα* (-σατο, -μένος u. s. w.), *ώκούρει, ώκούρηχεν, ώκτερείται, ώκτιζοντο* (Thuk.

- 2, 51), ῥῆμα ὠγαμένον (Eur. Ba. 1284). Dagegen συνδιδάχτησεν Inscr. Ephes. Brit. Mus. III, 2, 449.
- S. 15, Z. 7 l. 6 st. 5.
- S. 19, 6 Z. 1. 'Ελότρωται Hipp. IV, 190, wohl εἰλ. zu schreiben.
- S. 24, Anm. 6, Z. 2. FEFPEMENA *φεφερημένα* Inscr. Myken. 'Εφ. ἀρχ. 1892, 67 f., wonach der von Curtius vermisse Beleg für *φεφερηκα* nunmehr da ist. Von *φεφρ.* leitet her Knoes dig. hom. p. 89 ff. (Γ, 795 μέλεος (*φ*)ειρήσεται).
- S. 31, Z. 11 l. ἦπρον.
- S. 32, Z. 4 l. Verb. II², 24 f.
- S. 33, Z. 13 v. u. Εύεργέτησαν Hyper. κατὰ Φιλιππ. col. 2, 5 f.
- S. 36, Z. 11 ἀφ-εῦω, senge ab, ἴφρευμένος, § 343. — Z. 14 καθῖσα auch altatt., § 343.
- S. 37, Z. 8 l. ῥόμην st. βόμην.
- S. 45, Z. 11 l. κρῖμνη.
- S. 49, Z. 17 v. u. l. „λελόγγῃσι (Barnes u. Wolf m. Eust. λελόγγασ“.
- S. 54, Z. 16 v. u. Doch ἐξέπεμφθεν Mytil. Arch. Ztg. 1885, 41 ff. Z. 32 f.
- S. 55, Z. 10 v. u. Παρεκαλοῦσαν auch 'Εφ. ἀρχ. 1892, 41/2 nr. 70, 5 (Oropos, κοινή).
- S. 58, 7 ff. Auch Hesiod ἀποδρέπεν Op. 611 (Dorismus), s. Rzach, Wien. Stud. V, 192.
- S. 60, Z. 1. In Eretria im 5. Jahrh. noch εἶναι, 'Εφ. ἀρχ. 1890/1 p. 195/6. — Z. 5. Parmenides hat auch μιγγί, V. 130 M. (μιγίν überl.).
- S. 64, Z. 14. ΠΙΕ, πίει = πίη D.-I. 1133 (s. Nachtr. I, S. 405 f.), also ist das ει in diesen Konjunktiven als unechtes anzusehen: πίει δοκίει = πίη δοκέη.
- S. 70, Z. 10. "Ιτον, als Fut., ist bei Hes. das Richtige, Rzach, Wien. Stud. V, 188; es ist darnach keine Unregelmässigkeit vorhanden.
- S. 72, Z. 9 v. u. Νικῶ Kratinos, Lex. Messan. Rh. Mus. XLVII, p. 406 (νικῶ μὲν ὁ τῆδε πόλει λέγων τὸ λῶστον -ῶ, lyr. Vers).
- S. 80, 2, a) Z. 2. Χρήσκοντο (Hdschr. χρητίσκ.) Herodot 3, 117; s. § 343.
- S. 96, 4, Z. 8 l. „Hippokr. IX, 190 L.“ — Anm. 4. Mit Verdoppelung des letzten Konson. (also *κχ, πφ*) hellenistisch συνδιαπερύλακχεν, μετρηλακχότας, εἰσαγειωκχότας, Blass, Ausspr. 3 101 n. 334; s. auch Fränkel zu Inscr. Pergam. 248; γέγραπφα Priene Brit. Mus. III, 1 nr. 412, 7.
- S. 107, Z. 4. Hellenistisch ἐμφανίσει (Priene) das. nr. 421, 29.
- S. 108, Z. 13 l. „im Inf., Konj. u. s. w.“
- S. 112, Anm. 3. Die Beisp. ἔλξω — ἐλάβω, κλαίω — κλάβομαι sind zu streichen. Dafür kommen hinzu βάλλω, βαλλήσω, βάλῶ; χαιρώ, χαιρήσω, χαρήσομαι; dazu b. Homer εἰδῶσω (v. S58. ω, 314) εἰώσω. Rh. Mus. XLVII, 287 ff.
- S. 129, Z. 16 v. u. l. „aber Aor. Pass. mit σ [Pf. P. εἰλῶμαι; εἰλῶται aus Verszwang]. § 343.“
- S. 131, § 241, 2. Hinzuzufügen ἀκηδέω, § 343.
- S. 132, Z. 6 v. u. Νέω häufe in eckige Klammern zu setzen, indem das σ auch für den Aor. schwach gestützt ist.
- S. 139, Z. 10 v. u. Umgekehrt in der κοινή ω für ω im Konjunktiv der Verba auf ῶω (wodurch der Konj. dem Indikat. gleich wurde, wie bei den Vb. auf ᾶω): φουσοῦσθε N. T. 1. Kor. 4, 6. ζηλοῦτε Gal. 4, 17.
- S. 140, § 246, Z. 6 v. u. Mit Dehnung (vgl. dor. § 247, Anm. 2) εὔεργετέοντα Inscr. (Oropos, böot. Dial.) 'Εφ. ἀρχ. 1892, S. 33 ff. nr. 62.
- S. 148, Anm. 2. Eine inschriftl. Bestätigung giebt βολέωνται, Teos Mitteil. d. arch. Inst. 1891, p. 292, Z. 19.
- S. 157, Z. 8 ff. Hinzuzufügen κάπτω.

- S. 160, § 260, 1, c). So auch κλέπτω, κέκλαμμαι (nb. -εμμαι), § 343, und λέπω λέλαμμαι, s. das.: also nicht nur nach ρ, sondern auch nach λ.
- S. 163, § 263. s. Z. 7 v. u. die Worte „häufiger . . . Bedeutung“ zu streichen.
- S. 172, Anm. 1, Z. 4 f. „und bei . . . caus. pl. 4, c. 9 u. A.“ zu streichen; dafür: „von πλύνω vgl. Πλυντήρια“.
- S. 176, § 270, b, Z. 4 l. „ἐπαυρο-ισκ-ομαι . . . genieße“. — Z. 9 f. „und χρητίζομαι . . . γράζομαι“ zu streichen (s. § 343).
- S. 178, Z. 8 v. u. Die St. Ar. Nub. 1323 ist zweifelhaft; vgl. ἀμόνυτε Vesp. 197. s. 189, A. 3. Über διόσω s. o. zu S. 112.
- S. 191, Anm. 3. Vgl. ὑποπίμπρησιν Konj. Ar. Lys. 348 Ch.
- S. 194, Anm. 5. Ἀναπέθω Indik. C. I. 2722 = Kaibel Epigr. 1096 (röm. Zeit).
- S. 195, § 283, 1, letzte Z. Dagegen ἀνατέθηται Philodem. π. μουσ. p. 81 ed. Kemke.
- S. 197, Z. 5 ff. Das Epigr. Anth. app. 204 = Kaibel Epigr. 337 hat δώσις = -σαις und ἐνθήσαις. — Z. 5 v. u. ἀνασταθίσαις = ἀνασταῖσα Herodas 6, 2. Dagegen die Prosa gebraucht ἐσταθίην σταθίσομαι in streng passivischem Sinne (vgl. oben S. 585); so σταθείς „gewogen“ Bull. de corr. hell. 1890, 389 ff. Z. 411, was nicht στάς heissen könnte; ὑπ' ἐκείνου κατασταθείς ἄρχων Hyper. c. Athenog. c. 15, 9; Isokr. 5, 148 (σταθίην). 9, 74. Th. 6, 55, 1. X. Hell. 5, 2, 43. Pl. Phaedr. 236 a (σταθίην). And. 3, 34 u. Aesch. 3, 103 (σταθίσομαι), u. s. w., Rhein. Mus. XLVII, 284.
- S. 212, Anm. 4. Ueb. ἔφην Impf. u. Aor. s. Clemm Curt. Stud. VII, 59 f.; b. Polybius Hultsch, d. erzählenden Zeitf. b. Pol. (Abhdl. Sächs. Ges. d. W. XIII) S. 98 ff.
- S. 215, Z. 16. ἴεται auch Hippokr. VIII, 190.
- S. 224, Z. 15 v. u. Ἐασα Messen. Mitt. d. arch. Inst. 1891, 349.
- S. 225, Z. 18. Παρῆτας war v. l. ὁ 497 für παρῆσθα, Lex. Messan. (Rabe, Rh. Mus. XLVII, 409 f.).
- S. 226, Z. 1. εἶς; auch Herodas 3, 74 (ΑΛΛ' ἄλλ' εἶς). — Z. 3. 3. plur. ἔσσι Herodas 4, 84, in „hieratischem“ Stil, während er sonst εἶσι sagt.
- S. 228, Anm. 1, Z. 4 stelle das Komma um vor „Nauck“.
- S. 251, Z. 16. Bei Thuk. εἰνεα nur S. 69, 1 im Vatic., Stahl Gr. Unters. 532.
- S. 252, 2, Z. 2. Man schied ὄμοι = ὀμοι von ὠμοι (ὠμοι), welches σχετλιαστικόν sei (H. A, 149), Elym. M. 822, 33 u. a. St., s. Rabe Rh. Mus. XLVII, 413. — Z. 6 lies βάζαι (Usener d. heil. Theodosius p. 173).
- S. 256, 5. Desgl. die Form auf ὦ, als παρθῶ, παρθῶ, λεγῶ, doch δοκῶ (Eur. El. 747, zu δοκεῖν). Ahrens, Kl. Schr. I, 36.
- S. 272, Z. 1. -θη in ἱμαντήθη Brunnensteil, Herodas 5, 11.
- S. 273, 32. Vgl. L. G. Franz, de nominibus appell. et propr. Gr. quae e partic. orta sint, D. I. Lpz. (Meissen) p. 35 ff.
- S. 275, 8. Ἀνδρεία wird jetzt auch durch die Papyrushdschr. des Phaedon verbürgt, p. 68, d.
- S. 286, § 331, 2, ε. Alexandrinisch sogar ἀνάστειμα st. -γμα, Buresch in N. Jahrb. f. Philol. 1891, S. 539.
- S. 306, c), Z. 10. Ἐξαπερῶ Kos Paton 37, 10.
- S. 311 f., N. 2. K. Zacher, d. griech. Nominalkomposition, Breslau 1886.
- S. 326, 2, Z. 6. Für πωλωρός ist alte Variante -ουρός (Q, 681 Papyr. Londin.), vgl. das einfache ὄρος: das ω scheint aus Assimilation entstanden, vgl. νατε-άωσα § 148, Anm. 2. Hierher auch θεωρός; d. i. θεα-ουρός, böot. θια-ωρία (ω böot. für ω) Ἐρ. ἀρχ. 1892, 33 ff. nr. 62.

- S. 349, Z. 7 v. u. ῥεῖρας; Herodas 7, 64, und in n. 1, Z. 7: ἄραις; Herodas 5, 71. ἄρειτε 3, 61.
- S. 355, Z. 3 v. u. Ἐπασεί hat θ Hippokr. 8, 354.
- S. 361, ἀλίνδω, Z. 3 ἀλινδῆ 2. ps. Pass. Herodas 5, 30.
- S. 362, Z. 7 ἐαλώαται bei Plut. Mor. 229 Bernardakis. — 8 (b. Pind.) ἐαλωότα Hdschr.
- S. 385, βλέπω. F. dor. βλεψοῦμαι D.-I. Epid. 3339, 75.
- S. 387, Z. 2 l. „(sonst schon von Bk. beseitigt)“.
- S. 391, Z. 3. Kret. mit Assimilat. γίννομαι, Mus. Ital. III, 693/4 f. — das. γιννώσω, Z. 4. Die Schreibung γινώσω ist irrig, ΓΙΝΩΣΚΩ Inschr. Priene (Edikt Alexanders des Gr.) Brit. Mus. III, 1 nr. 400. Für ein so häufiges Wort würde sich auch wohl, wenn ι richtig wäre, eine Tradition der Gramm. erhalten haben.
- S. 394, δάκνω. Ion. δᾶξομαι Hippokr. 8, 338 nach θ (s. u. δόξω); vgl. ion. λάξομαι, λά(μ)ψομαι.
- S. 400, διζήμαι, Z. 2. Δίζεαι als ionisch st. διζήαι Lex. Messan. Rh. Mus. XLVII, 408.
- S. 401, διζω. Aktiv = διζήμαι, -ομαι, suche, in ἐδιζήσα ἐζήτησα Hesych. (Frg. des Heraklit, wo A. ἐδιζήσάμην); ders. διζειν ῥροντιζειν, ἐρευνᾶν, ζητεῖν.
- S. 412, Z. 8 v. u. ξυνάλλόμενον (θ) nb. σκληρόν Hippokr. 8, 42, „sich zusammendrängend, schliessend“.
- S. 413, Z. 19. αἰολᾶται τῆ γῶμα, ist irre, Hippokr. VIII, 356 (v. l. ἐωλᾶται; ἐολᾶται θ).
- S. 422 f., εἶπον und εἶπα. Eine Übersicht der Formen bei Polybius gibt Hultsch (oben zu S. 212) S. 100 f.
- S. 475, Z. 6 v. u. Διελέγγσαν Priene Brit. Mus. III, 1, 402 (Schreiben des Lysimachos).
- S. 481, 5 μεμάρασαι attisch nach Herodian (§ 264, Anm. 5).
- S. 482, Z. 2 v. u. Auch dor. συμμίτροντι, Kos Paton nr. 37, 18.
- S. 498, 7 φάττειρηται (also φάττειρηται) wird (hinsichtlich der Schreibung mit φ) erörtert Lex. Messan. S. 413 (Rh. Mus. XLVII), scheint also irgendwo vorgekommen zu sein.



I. Sachregister.

Vorbemerk. Die Zahlen geben die Seiten an.

A.

Abfall der Vokale 176 ff.; eines anlaut.

Vok. 183, 4; der Konson. im Anlaute 258 ff.; im Ausl. 290, 4.

Ablautung des ε zu ᾶ u. ο, ετ zu οτ, εϖ zu οϖ, des η zu ω 164 f.; im Verb II. 151; b. d. Verb. mut. II. 160 f.; b. d. Vb. liquid. II. 168, 8; in der Wortbildung II. 255, 4.

Ableitung der Tempora s. Tempora.

Ableitung der Wörter II. 258, 10.

Ableitung der Verben II. 259 ff.

Ableitung der Substantive II. 265 ff.

Ableitung der Adjektive II. 286 ff.

Ableitung der Adverbien II. 307 ff. II. 299 ff.

Ableitungssilben II. 255, 2.

Abschwächung der Vokale 171 f.

Abstrakta 356; Bildung der abstr. Substantive s. Ableitg. der Substantive.

Abteilung der Silben 349 ff.

Abundantia substant. 495 ff. adjectiv. 551 ff.

Accent 317; Eigentümlichkeiten der Dialekte im Accente 323 ff.; Spuren eines älteren Betonungsgesetzes 327 f.; Accent u. Quantität in der Aussprache 314; Accentsetzung 318 ff.; Veränderung u. Wanderung des Acc. in der Flexion u. Komposition 328; in der Kontraktion 328 f.; Veränderung der Acc. bei Veränderung d. Bdtg. 329 f.; bei Eigennamen 330; Veränderung und Wanderung des Acc. im Zusammenhange

der Rede (Gravis st. Akut) 330 f.; in d. Krasis, Aphaeresis, Elision 331 f.; in der Anastrophe 333 ff.

Accent d. I. Deklin. 389 ff.

Accent d. II. Dekl. 405 ff.

Accent d. III. Dekl. 482 ff.

Accent d. Adj. u. Partic.: derer auf ος, η (α), ον u. ος, ον 524 f.; derer auf ὄς, εἶα, ὄ 527; auf ης, ες 544 f. u. 486; auf ως, ων 321, 2 u. 407, 4. 485, 5; auf ων, ον 485 f.; auf ωρ, ορ 545 f., A. 1 u. 486; auf ας, ης = 548, I.

Accent des Verbs II. 83 ff.; im Konjunkt. u. Optat. Med. od. Pass. ἰστώμαι, τιθῶμαι, διδῶμαι, τιθεῖο, ἀποδῶμαι, προσθεῖο u. s. w. II. 190, A. 1; δύνωμαι, ἐπίστωμαι, κρέμωμαι, δύναιτο u. s. w., 191, A. 2; abweichende Accente im Partic. u. Inf. Pf. M. od. P.: ἐληλάμενος, ἀρηρέμενος, ἐσσόμενος, ἀκαγγίμενος, ἀκάχησθαι, ἀλάλημενος, ἀλάλησθαι, ἀλιτήμενος st. -μένος, -ῆσθαι II. 87, 4.

Achäischer Dialekt 10 f.

Acutus 317, 1.

Adjektiv (u. Particip), Einteilung 357, 4. Betonung 524 ff.

Adjektive u. Participien dreier Endungen: ος, η (ᾶ), ον 524 ff.; οὖς, ῆ (ᾶ), οὖν 401 f.; ὄς, εἶα, ὄ 527; ὄς, ὄσα, ὄν 531; εἰς, εσσα, ἐν 528 f.; ῆς, ῆσσα, ῆν u. οὖς, οὔσσα, οὔν 529 f.; ᾶς, ᾶσᾶ, ᾶν (ᾶν) 528; ᾶς, αἰνᾶ, ᾶν 527, III; ῆν, εἰνα, ἐν 527, IV.; οὖς, οὔσα, ὄν u. ων, οὔσα, ὄν 530 f.; ως, ὕα, ὄς u. ὄς, ὄσα, ὄς (ῆς) 531 f.

Adjektive zweier Endungen: *ος, ον* 532 ff.; *ους, ουν* 540 f.; *ους, ον* 541 f.; *ως, ων* 542; *ων, ον* 543 f.; *ης, ες* 544 f.; *ην, εν* 545; *ωρ, ορ* 545; *ϋς, ϋ* 546; *υς, υ* 547.

Adjektive einer Endung: *ας* und *ης* Gen. *ου* 548; *ας*, G. *αντος* 548; *ας*, G. *αδος*; *ας* G. *ατος*; *αρ*, G. *αρος*; *ης*, Gen. *ητος*; *ηρ*, G. *ηρος*, *ερος* 549; *ην*, G. *ηνος*; *ην*, G. *ενος*; *ις*, G. *ιδος*; *ων*, G. *ωνος*; *ως*, G. *ωτος* 550; *ϋς*, G. *ϋδος*; *ξ*, G. *κος*, *γος*, *χος*; *ψ*, G. *πος*; auf *-παις*, *δειράς*, *-σπιλάς*, *-χειρ*, *-αίων*, *-αύχην*, *-ρίς*, *-θηρξ*, *-ασπις*, *-γλώχισ*, *-θραις*, *-δράκων*, *-ναυς* 551.

Adjectiva verbalia s. Verbalia.

Adjektive in der Komparation, s. Komparation.

Adjektive, Bildung. a) von d. Wurzel od. v. Verben abgel. auf *ος, η(α), ον*; *νος* (*άνος, ινος, υνος, άνος, ηνος*; *εδάνος*); *ρος* (*άρος, ερος, υρος, άρος*); *λος*, (*τλος, αλος, αλέος, ελος, ύλος* [ύλης], *ύλος*, [*όλης*, F. *όλης*], *ηλος*, *ύλος, ωλος* II. 286 f.; — *δους, ικός, τικός, ακός, μος, ιμος, σιμος* 287 f.; — *τος, τη, τον* u. *τεος, τεα, τεον* II. 288 ff.; — *υς, εια, υ*; *α(ν)ς, αινα, αν*; *ην, εйна, εν*; *ην, εν*; *ην*; *α(ν)ς*; *ων, ουσα, ον*; *ων, ον*; *ης, ες*; *ις, ι*; *α(δ)ς*; *η(τ)ς*; *αρ*; *ώδης, ώδες*; *ξ, ψ* II. 291.

b) von Nomina abgeleitete Adjektive auf *ιος, αιος, εις* (*ηίος*), *ιος, φος, υιος* II. 291 ff. *-σιος* sl. *-σιος* 292 A. 2. *αιος* 292, A. 3; — *ιδιος, αδιος, οδιος*; *ιας*, G. *ιου*; *ιων*, G. *ιωνος*; *εος*, (*ειος, ιος, ούς*) 294 f. — *κος, ικός, ιακός, εικός* 294 f., 5; — *της, ετης, ιτης*, G. *ου* 295, 6; — *νος* (*εινος, άνος, ηνός*), *ύνος* (*ίνεος*), *ίνος, ωνιος* 295 f. cf. 296 A. 5; — *θανος, δνος*; *δαπος, ρος, λος* (*αλέος, ηλος, άλος, άλιμος, άλιμος, έλιος, ήλιος, ηλις, ώλιος* 297; — *ει(ν)ς*, G. *ενπος*; *ηεις, οεις* (*ωεις*), *ιεις* 298, 12 u. A. 6; *-ωδης, ώδες* 298, 13; — *συνος* 298, 14; *μπος* 299, 15; — *τερος*; *μεος*; *μαίιος*; *υφος* u. *ύφρος* 299, 16.

Adjektives Personalpronom. s. Pronom.

Adverb, Begriff 355, 6. Bildg. mit *ως* II. 299 ff.

Adverbien auf *ως* von Participien II. 300, A. 2. v. Pronom. *ibid.*; Adverbien

gebildet durch Kasus v. Substant. u. Adjekt. oder durch Präposition mit ihrem Kasus II. 300, 2. Kasusflexionen in Adverbien II. 301—307; Adverbien auf *ης* u. *ου* 301. 3, a); auf *ξ* 302, A. 1; auf *ι* (*ις, ιν*) 302, 4 α) u. A. 2; — auf *εί* u. *ί* 303, β); auf *ει* dor. 303 f., γ); — auf *οι*, *οι* 304, δ); — *υι, υις, υς* dor.; *ω* 305, ε); — Ortsadverbien auf *η, ρ, φ, αι, ατι, ητι* 305, ζ); — *η, α* 305 η); *ω, ως* 306, c); — auf *ην* u. *αν* (*ας*), *ον* 306 α) u. β); — auf *δόν, αδόν* (*ηδόν*), *δην* (*δην*), *αδην* (*-αδεια*), *δα*, (*ινδην*, *ινδα* 306, γ); — auf *α, υ(ς)* 307, δ) u. ε): *χάριν* u. *προικα* 307, ζ); — auf *ας* 307, A. 4. — Ableitung der Adverbien: *δόν, αδόν, ηδόν, δην, αδην, αδην*, *ινδα* II. 307 ff.; auf *σ* oder *ξ*, *-άτις, ις*, *δεις* 307 f., 2; — auf *τε* 308, 3; — auf *θεν* (*θεις*), *θε* (*σε, ζεις, δεις*), *θεις* 308, 4. 311.

Adverbia correlativa 617 f.

Adverbien in der Komparation s. Komparation.

Akkusativbildung, Akk. des Sing. 367, 5, des Plur. 369, 9.

Aktiv II. 1.

Alexandrinischer Dialekt 23 ff.

Alphabet 39 f.; Phönisches od. Kadmeisches 41, 1; Ionisches 43, 5; altatt. 44, 5; Geschichte des Alphabets 41 ff. Ähnlichung der Laute 162, 3. 259 ff.; der Konsonanten im Inlaute 260 ff., a. der Mutae 260 ff., b. der Mutae u. Liquidae, der Liq. u. Mut. 262 f.; c. des Spiranten *σ* m. Mutis 264.

Anastrophe 333 ff.

Angleichung der Laute 162, 3. 259 ff.; progressive 267; regressive 268 f.

Anhäufung der Konson. 283, 7.

Anlaut, kurzer Anl. in e. langen verwandelt 169. 5. 308, 7.

Anomala der III. Dekl. 456 ff.; Anomala der Verba II. 343 ff.

Aeolischer Dialekt 8 ff.

Aorist II. 2.

Aoriststamm, älterer u. jüngerer II. 83, 5) u. 6), 7) u. 8).

Aoristus I. Act. u. Med., Bildung II. 102 f.; ohne *σ* II. 102, 2 u. 103, A. 4;

Aoristformen mit σ , aber mit den Personalendungen des Aor. II. II. 103, A. 2.
 Aoristus I u. II Pass., Bildung II. 93 f.
 Aoristus II. Akt. u. Med., Bildung II. 92, 1 f.; Aoristus II mit σ II. 103, A. 2.
 Aoristus II. Akt. u. Med. nach Analogie der Verben auf $\mu\tau$ II. 231 ff.
 Aoristus II. A. mit intrans. Bdtg. neben d. A. I. A. mit trans. Bdtg. II. 163, 2, a.
 Aphäresis 240 ff.
 Apokope 176 ff.
 Apostroph 230, 1.
 Arkadischer Dialekt 10 f.
 Arten des Verbs, s. Genera.
 Artikel, Dekl. 603 f.
 Artikulation der Sprachlaute 59.
 Asper, s. Spiritus.
 Aspirata vor Aspir. in d. Tenuis verw. 275, 1; φ nach μ zu β 264, 4; Asp. in zwei auf einander folg. Silben 276, 2; Aspiratae verschoben 278, A. S. 9.
 Aspiration, unorganische II. 96, A. 3.
 Aspirierender Einfluss der Kons. σ , μ , ν auf die folg. Tenuis 265 f.
 Assibilation bei der Verbindung der Mutae mit j 103 ff.; des τ vor t 266, 3.
 Assimilation der Vokale, z. B. $\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\omega$, $\acute{\epsilon}\rho\acute{\alpha}\alpha\nu$ u. s. w. 252 ff.; der Konsonanten 259 ff.; vgl. Anähnlichung und Angleichung.
 Aetolischer Dialekt 11.
 Atona 336, A.
 Attiker, ältere, mittlere, jüngere 20 f.
 Attische Redner 37.
 Attische Reduplikation s. Redupl.
 Attischer Dialekt 20 ff.
 Attisches Alphabet 44, 5.
 Attizisten 20.
 Augment II. 6 ff.; Augmentum syllabicum II. 9; Augmentum temporale II. 10 ff.; doppeltes Augmentum: syllab. u. temp. II. 15, 6; Weglassung des Augm. syll. u. temp. II. 16 ff.; des Augm. temp. II. 21, 10; Augm. in d. Komposition II. 32 ff.
 Ausfall der Vokale vor Vokalen 182, 3.
 Auslaut, Konsonant. im Griech. u. Veränderungen desselben 289 ff.; im Zusammenhang der Rede 289, 5 u. A. 2.

Aussageformen des Verbs s. Modi.
 Aussprache der Buchstaben 46 ff.; der Diphthonge 51 ff.; der Konsonanten am Ende des Wortes vor Konsonanten 291, 5; der Wörter nach Acc. und Quantität 313 ff.
 Ausstossung von Konsonanten im Inlaute 279 ff.; ganzer Silben 285, 12.

B.

Begriffswörter II. 256, 7.
 Betonung 313 ff.; s. Accent.
 Bewegliche Konson. am Ende des Wortes 292 ff.
 Bildungssilben des Verbs II. 6.
 Böotischer Dialekt 8 ff.
 Brüche, Bruchzahlen 630, 6. II. 584.
 Buchstaben 39 f.; Aussprache 46 ff.

C (vgl. K).

Cardinalia 621. 625 ff.
 Charakter des Verbs II. 87; der Tempora II. 81 ff.; reiner u. unreiner Ch. d. Verbs II. 152 (§ 253, 3).
 Circumflexus 317, 1.
 Communis generis 360; b. Adjekt. 535 ff.
 b. Komparativen u. Superlativen 554, A.

D.

Dativbildung, Dat. des Sing. 367, 4, des Plur. 368, 664, 8.
 Defectiva der Subst. 519 f.; der Adj. 553, 3.
 Dehnung der Vokale, Formationsdehnung 166 f.; Ersatzd. 167 ff. 290, 4; metrische u. rhythmische 169 ff.; Dehnung des Wurzelvokals im Verb. II. 89, b).
 Deklination 363.
 I. Dekl. 370 ff.; Quantität 388 f.; Betonung 389 ff.
 II. Dekl. 393 ff.; Kontrakta auf $\omega\omega$, $\omicron\omicron$ 400 ff.; attische II. Dekl. 403 f.; Betonung 405 ff.; Genus 408 f.
 III. Dekl. 409 ff.; Bem. über die Kasusendungen 411 ff.; Paradigmen nach den Stämmen geordnet 419. A. Konsonantenstämme: I. Stämme, welche auf e. Muta ausgehen 419 ff.; II. St., welche auf e. Liq. ausgehen 423;

III. St., welche auf σ ausgehen 430; B. Vokalstämme: 1) auf ι - ς , υ - ς 438 ff.; 2) auf ϵ - ς , η ; \omicron - ς , υ 440; 3) Adj. auf υ - ς , $\epsilon\iota$ - α , υ 442 ff.; 4) auf $\epsilon\acute{o}$ - ς , $\alpha\acute{o}$ - ς , $\omicron\acute{o}$ - ς 447 ff.; 5) Subst. aus ω ($\omega\acute{\alpha}$) G. σ - $\alpha\varsigma$, $\omega\varsigma$ G. ω - $\alpha\varsigma$ 453. Anomala 456 ff.; Genus 464 ff.: Übersicht sämtlicher Nominativausgänge mit Angabe der Genetivendg 468 ff.; Quantität 479 ff.; Betonung 482 ff.; Gemischte Deklination der Subst. auf $\tilde{\alpha}$ - ς , $\tilde{\eta}$ - ς , $\tilde{\iota}$ - ς , $\tilde{\upsilon}$ - ς , $\tilde{\omega}$ - ς , $\omicron\tilde{\upsilon}$ - ς 492 ff.

Deklination der Adjektive u. Participien 524 ff. S. Adjektiv.

Deklination der Pronomina 580 ff. S. Pronom.

Deklination der Zahlwörter 632 ff.

Deminutiva, Formen II. 277—281.

Deponentia II. 2; m. passiven Formen II. 245 f.

Derivata II. 255, 2.

Desiderativa verba II. 264, 8.

Dialekte 1 ff.; in d. Litteratur 26 ff.

Diaeresis puncta 243. 2.

Diaeresis (Trennung) der Vokale 243 ff.

Diastole 353.

Digamma 41; Ausspr. 59; Zahlzeichen 624; Lehre des Dig. 77 ff.; Übergang des Dig. in β , μ , γ , Sp. asp., π , ρ , σ , υ 80 ff.; Dig. mit vorgeschlagenem ϵ (α) 82, η); Dig., dem vorangeh. Kons. angeglichen 83, ϵ); verschwunden 82. 84, 4; Dig. b. Homer 85 ff.; Verzeichnis der digammierten Wörter b. Hom. 87 ff.; Vernachlässigung des D. b. Hom. 98 ff.; $f\rho$ 84 d); δf 99, A. 2; σf 99, A. 3; digammierte Wörter bewirken keinen Hiatus 87, 4; lassen die Elision nicht zu 87, 6: $\omicron\acute{\upsilon}$ st. $\omicron\acute{\upsilon}\alpha$ vor digamm. Wörtern 87, 5.

Diphthonge, Einteilung 61 ff.; $\delta\iota\varphi\theta\omicron\gamma\gamma\omicron\iota$ $\alpha\alpha'$ $\epsilon\pi\iota\alpha\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\upsilon\alpha\nu$, $\alpha\alpha\tau\acute{\alpha}$ $\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\iota\nu$, $\alpha\alpha\tau\acute{\alpha}$ $\delta\epsilon\acute{\epsilon}\sigma\theta\omicron\nu$ 63 f.; δ . $\alpha\acute{\rho}\rho\omicron\iota\alpha$, $\alpha\alpha\tau\alpha\chi\eta\eta\sigma\iota\alpha\iota\alpha\iota$, $\epsilon\acute{\omega}\varphi\alpha\nu\omicron\iota$, $\alpha\alpha\lambda\acute{\omega}\varphi$, $\acute{\alpha}\varphi$ 64, A. 5; D. vor e. Vokale kurz gebraucht 312, 13.

Dissimilation der Konsonanten 162, 3. 260, 1. 275 ff.

Distraction der Vokale, z. B. $\acute{\omicron}\rho\acute{\alpha}\alpha\nu$ st. $\acute{\omicron}\rho\acute{\alpha}\alpha$ 253, A.

Distributivè Zahlwörter 624, A. 3.

Doppelkonson. (Ausspr.) 57; 58; 66, 3; 156 ff.

Dorischer Dialekt 11 ff.

Dramatische Sprache 31 ff.

Dual 362 f.; Bildung des Duals der Subst. 370, 10.

E.

Einschiebung der Vokale ϵ , α , \omicron , ι , (η) 188 f.; der Konson. im Inlaute 286 f. Eleischer Dialekt 10.

Elision 230 ff.; am Ende des Verses 231. Elision inversa 240 ff.; hinsichtlich des Acc. 332, 4.

Encliticae 337 ff. Regeln über die Inklination 340; Encliticae betont 344 ff.

Epenthese s. Einschiebung.

Epicoenum genus 360, A. 4.

Epische Sprache 26 f.

Erasmische Aussprache 47.

Ersatzdehnung s. Dehnung.

Etazismus 47.

Euklidisches Alphabet 44.

Explosive Konsonanten 66, A. 2.

F.

Factitiva verba II. 260; II. 261, 4; II. 263, 5; auf $\sigma\omega$ II. 175 f.

Femininum genus 358 f.

Flexion 356. 9.

Flexionsendungen d. Verbs II. 6, 2.

Flexionswechsel in d. Deklin. 495 ff.

Flüssige Konsonanten 65.

Formenlehre 355.

Formenwechsel in d. Deklin. 495 ff.

Formwörter II. 256, 7.

Frequentativa verba II. 261, 4.

Futurstamm f. d. Fut. Act. u. M. II. 83, 4.

Futurum II. 2; Bildung des Futuri II.

104 ff.; des Futuri dorici auf $\sigma\acute{\omicron}\mu\alpha\iota$

II. 106, 3; des Fut. der Verba liq. II.

107, 5; der V. auf $\acute{\epsilon}\omega$ II. 106, 4 f.;

auf $\acute{\omicron}\mu\alpha\iota$ auch b. einigen anderen,

als: $\mu\acute{\alpha}\chi\mu\alpha\iota$ II. 107, 5; Fut. in Prä-

sensform, als: $\chi\acute{\epsilon}\omega$ II. 108, 6.

Futurum Atticum, Bildung II. 188 ff.

Futurum praesentis u. aoristi im Pass.

(Akt. Med.) II. 112. 585 f. 587.

Futurum exactum II. 2 u. 3 A. 2, Bil-

dung II. 110; in aktiver Form II. 111;

Fut. ex. im Aktive durch Umschreibung ausgedrückt II. 111, A. 2.
 Futurum I. u. II. Pass., Bildung II. 111, 2; mit aktiven Personalendungen II. 112, A. 4.
 Futurum medii st. des activi, als ἀζοῶω, ἀζοῶσθε st. ἀζοῶω II. 243 f.

G.

Gemeinsprache, ζωνή, 22.
 Gemischte Deklination auf ᾱ-ς, ῥ-ς, ῖς, ῖ-ς, ῶ-ς, ὄ-ς 492 ff.
 Genitivbildung, Gen. des Sing. 366, 3, des Plur. 368, 7.
 Gentilia II. 274, 1; II. 284, 10; II. 296, A. 5.
 Genus d. Substant. 358 ff.
 Genus d. I. Dekl. 370; der II. Dekl. 393 u. 408 f.; der III. Dekl. 464 ff.
 Genus der Verben II. 1.
 Geschlecht s. Genus.
 Gleichnamige Konsonanten 64.
 Gleichstufige Konsonanten 65.
 Gravis 317, 2; st. des Akutus in zusammenhängender Rede 330, 1.
 Griechische Sprache 1 ff.

H.

Halblaute Konsonanten 64.
 Halbvokale 65. Wesen der Halbvokale f u. j 77—107.
 Hauchlaute s. Spiranten.
 Haupttempora II. 2.
 Hellenischer Dialekt 22 ff.
 Herodoteische Sprache 34 f.
 Hesiodische Sprache 28, 3.
 Heteroklita der Subst. 509 ff.; der Adj. 551 f.
 Heterogenea 499 b).
 Hiatus 190; in d. episch. Poesie 190 ff.; b. d. übrigen Dichtern 195 ff.; in d. Prosa 198 ff.
 Hippokrates' Sprache 35.
 Historische Zeitformen II. 2.
 Homerische Sprache, s. Ionisch. Dial. u. episch. Spr.
 Hyphen 353 f.
 Hypodiastole 353.

I.

Idiom 5.
 Idylle 31, 5.
 Imperativ II. 4; Bildg. der II. P. S. Act. II. 44, 4. 5; d. III. P. Pl. Act. II. 49 ff.; d. II. u. III. P. Du. Act. II. 51, 11; des Pass. (Med.) II. 61 f., 9.
 Imperfekt II. 2; Bildung des Imperf. II. 88 ff.
 Imperfekt nach Analogie der Verben auf μ II. 243.
 Inchoativa Verba auf σζω II. 175.
 Indeclinabilia 521.
 Indikativ II. 4.
 Infinitiv II. 4; Bildung II. 56 ff. 63, 2.
 Inklination s. Encliticae.
 Instrumentalbenennungen II. 271, 27; II. 281, 5 u. 7 f.
 Intensiva verba II. 261, 4.
 Interaspiration 67, 2. 113 ff.
 Interjektionen II. 252 f.
 Interpunktionszeichen 351 ff.
 Ionischer Dialekt, älterer und jüngerer 16 ff. Ionisches Alphabet 43 f.
 Iota adscriptum (subscriptum) 62, 2; Wegfall desselben 183, 5.
 Italiotischer Dialekt 15.
 Itazismus 47.
 Iterativform auf σζον, σζόμεν II. 79 ff.; cf. III. 587.

J.

Jod, Halbvokal 65, γ); Lehre des j 101 ff.
 Verwandlung des j in ι, ε, ζ, Sp. asp., Verschwinden desselben 102 f.; ὀj = ζ, γj = ζ, σσ (ττ), xj, γj, χj = σσ (ττ), τj, θj = σσ (ττ), πj, φj = πτ, σσ (ττ); βj = (βδ), ζ; λj = λλ; bei νj, ρj, fj, sj wird j vielf. ι u. z. T. ver- setzt 103 ff.

K.

Kapitalschrift 45, 8.
 Kasus 363 f.; Kasuszeichen 365 ff.; Bildung der Kasus 365 ff.
 Kehllaute 64.
 Komiker 33.
 Komparation der Adjektive 553 ff.; Bildung: A. ἴων, ἴων; ἴστος, ἦ, ὄν 554 f.; B. τερος, τέρα, τερον; τατος, τάτη,

- τασον 557 ff.; Dekl. 426, A. 9 u. 10.
 — Anomalische Komparationsformen
 564 ff.; zusammengesetzte Komparat.
 mit *μᾶλλον, μάλιστα* 571 f.
 Komparationsformen von schon vor-
 handenen 'Komparativen' 573, 4; von
 Adverbien gebildet 573, 5 u. 574, 6;
 Komparationsformen v. Substant. 575,
 7; Komparationsformen v. Zahlwörtern,
 Pronom. u. pronominal. Adjekt. 576,
 8; Komparationsformen der Adverbien
 573 ff.
 Komparative *generis communis* 554, A. 1.
 Komposition s. Zusammensetzg.
 Kompositionsvokale II. 326 ff.
 Konjugation II. 5 ff.
 Konjugation d. V. auf *ω* insbesondere
 II. 119 f.; allgemeines Paradigma der
 Verben auf *ω* II. 122 ff.; Konjug.
 der V. contracta II. 134 ff.; der Verben
 auf *μ* II. 181 ff. Vgl. Verba.
 Konjunktion, Begriff 356, 8.
 Konjunktiv II. 4; Modusvok. des Konj.
 II. 40, 4; K. des Pf. u. Plpf. Med.
 od. Pass. mit synthetischer Form II.
 100, 2; epischer Konjunkt. des Aor.
 Act. Med. II. 204 ff.; Konjunkt. u.
 Optativ Act. u. Pass. v. V. auf *υμ*
 mit selbständiger Form 190 f., A. 3.
 Konkretum 356.
 Konsonanten, Einteilung 64 f.; Wesen
 der K. 71 ff.; Wandel ders. in d. Dia-
 lekten 142 ff.; Konsonantengruppen
 im An-, In- u. Auslaute 254 ff.; Ver-
 änderungen der Konsonanten im An-,
 In- u. Auslaute 258 ff.; Abfall der
 Kons. im Anlaute 258 f.; Assimilation
 (Anähnlichung u. Angleichung) der
 Kons. im Inlaute 260 ff.; Dissimilation
 der K. im Inlaute 275 ff.; Ausstossung
 v. K. im Inlaute 279 ff.; Einschlebung
 der Kons. β, δ, θ; μ, ν; σ, ρ, γ, ζ.
 286 f.; Umstellung der Kons. im In-
 laute 288 f.; Veränderungen des kon-
 sonant. Auslautes 289 ff.; Verdopp-
 lung der Kons. 268 ff.; Konson. am
 Ende eines echt griech. Wortes 289,
 1; bewegliche Kons. im Auslaute 292 ff.
 Kontraktion der Vokale 200; im Böot.
 Dial. 101, 2; im Lesb. 201, 3; im
 Dor. 202, 4 ff.; im aetion. (Homer.)
 206 f.; im neuion. 208 ff.; im Att. 212 ff.
 Koppa 42; Zahlzeichen 624, 1.
 Korinthischer Dialekt 14.
 Koronis 218, A. 1.
 Korrelative Pronomina 615 ff.
 Korrelative Adverbien 617 f.
 Krasis 218; b. Homer 218 ff.; im Aeolisch.
 Dial. 224, 6; im Dor. 224, 7; im Ion.
 225, 8 f.; hinsichtlich der Accente
 331 f.
 Kretischer Dialekt 15.
 Kunstsprachen 25 ff.
 Kursivschrift 45, 8.
- ## L.
- Lakonischer Dialekt 14.
 Lenis, s. Spiritus.
 Lesezeichen 351 ff.
 Lippenlaute 64.
 Liquidae 65.
 Logographen, Schreibart 34.
 Lokalsubstantive II. 276; II. 281, 5;
 II. 284, 11.
 Lokrischer Dialekt 10 f.
 Lyrische Sprache 29 ff.
- ## M.
- Makedonischer Dialekt 23 ff.
 Masculinum genus 358.
 Medium II. 1 f.
 Megarischer Dialekt 14.
 Metaplasta der Substantive 516 ff.; der
 Adj. 552, 2.
 Metathesis der Vokale 172 f.; der Aspi-
 ratae 278, A. 8; der Konson. im In-
 laute 288 f.; der Konson. von einer
 Silbe in die andere 289, 3; M. im
 Verb. II. 117 f.
 Mittelton 322, 5.
 Mobilia substantiva 360, A. 3.
 Modi II. 4.
 Modusvokale II. 39 f.; Übersicht ders.
 II. 41; b. d. V. auf *μ* II. 190 ff.;
 kurze Modusvokale des Konj. (ε st. η,
 ο st. ω) II. 78, 9.
 Motion 360, A. 3.
 Multiplicativa 623, 5.

N.

Nebendialekte 7.
 Neugriechisch 25; neugriech. Ausspr. 46 ff.
 Neunionischer Dialekt 17 ff.
 Neutrum genus 360.
 Nominativbildung. Nom. des Sing. 365, 1; des Plur. 367, 6.
 Numeralia s. Zahlwörter.
 Numerus der Subst. u. Adjekt. 362 f; des Verbs II. 5.

O.

Optativ II. 4; Modusvok. des Opt. II. 40, 5; Flexionsend. im Duale u. Plur. mit u. ohne η II. 70, 1; auf $\acute{\omega}\tau\upsilon$, $\acute{\omega}\tau\upsilon\upsilon$ II. 72 f.; auf $\epsilon\iota\alpha$, $\epsilon\iota\alpha\zeta$, $\epsilon\iota\epsilon(\nu)$, $\epsilon\iota\alpha\nu$ II. 73 f.; Stellung des Opt. in der Konjugationstabelle II. 120 f. Vgl. Konjunktiv.
 Ordinalia 622, 625 ff.
 Orthotonumena 344 ff.
 Ortsbenennungen s. Lokalsubstantive.

P.

Paragoge ($\pi\alpha\rho\alpha\gamma\omega\gamma\acute{\eta}$ = Ableitung der Wörter) II. 254.
 Parathesis in der Komposition II. 318 f.
 Participle II. 4. Vgl. Adjekt; Bildung des Partic. Perf. A. II. 97, A. 5. 6; 98, A. 7. 8; des Perf. Med. od. P. II. 99 f.
 Participialien II. 4.
 Passives Verb II. 1.
 Patronymika, Bildung II. 281, 6; II. 282, 9; II. 294, A. 4.
 Perfekt II. 2; Bildung des Perf. Activi II. 94 ff.; durch Umschreibung m. $\epsilon\iota\omega$ 99, A. 9; des Perf. Med. od. Pass. II. 99 f.; Übergang der Perfektform in die Präsensform II. 118 f.; synthetische Konjunktiv- u. Optativform des Pf. Med. od. Pass. II. 100, 2 u. A. 3. 4. 5; Pf. u. Plpf. Akt. nach Analogie d. V. auf ω II. 235 ff.; Perfektum II. mit intrans. Bdtg. II. 163, a.
 Perfektstamm, aktiver II. 82, 5. 2); medial. od. pass. II. 82, 3).

Personalendungen des Verbs II. 37 ff.; Übersicht derselben II. 39 f.; Bemerkungen über d. einzelnen Personalend. II. 42 ff.; I. Aktiv. A. Indikat, Konj. u. Impr. der Haupttemp. II. 42 ff.; B. Indik. der histor. Zeitf. u. Optat. II. 52 ff.; Infin. II. 56 ff.; Participle II. 60, 11. II. Medium u. Pass. A. Indik. u. Konj. u. Pass. d. Haupttemp. 60 ff.; B. Indik. d. histor. Zeitf. u. Optat. II. 63 ff.

Personen des Verbs II. 5.

Personalformen des Verbs II. 5; der V. auf $\mu\tau$ II. 191 ff.

Personalpronomen s. Pronomen.

Phokischer Dialekt 10 f.

Pindarische Sprache 29 f.

Platonische Sprache 37.

Pluralia tantum 519, 1.

Plusquamperfekt II. 3; Flexionsendungen II. 65, 4 ff.; Bildung des Plpf. Act. II. 113 f.; durch Umschreibung II. 113, 2; des Plpf. Med. od. Pass. II. 99 f.

Position 301 ff.; muta cum liquida 302 ff. Positionslänge vor ρ , ν , μ , λ 311 f.; vor δ , vor σ 99, A. 2. 3. 4. 311.

Positiv s. Komparation.

Possessivpronomen 601 f.

Präpositionen, Begriff 356, 7; verschiedene Formen ders. II. 247 ff.

Präsens II. 2; Präsensbildung II. 88 ff.; Präs. u. Impf. nach Analog. d. V. auf $\mu\tau$ II. 243; Präsens aus dem Perf. gebildet, als: $\acute{\alpha}\epsilon\delta\omicron\iota\omega$, II. 64, 3. II. 118 f. Präsensstamm II. 82, 5, 1).

Primitiva II. 254, 1.

Progressive Assimilation der Laute 259, 267.

Proklitika 336 f.

Pronomen, Begriff u. Einteilung 579 f.

Pronomina personalia. A. substantivische a) $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$, $\acute{\sigma}\acute{\upsilon}$, $\acute{\omicron}\acute{\upsilon}$ 580 ff.; besondere Bemerkungen über dieselben, α) der I. u. II. Pers. 593 ff.; β) der III. Pers. 595 f. Bildung der 3 Personalpr. 593 f. b) Reflexivpron. 596 ff.; c) Rezipropron. 601 f.; B. adjektivische (Possessivpron.) 601 f.

Pronomina demonstrativa 603 ff.

Pronomina relativa 608 f.

Pronomina indefinita und interrogativa
610 ff.; Dekl. von τίς, τίς, ἑστίς 611 ff.;

Dekl. v. ὅ, ἥ, τὸ θεῖναι 615.

Pronomina correlativa 615 ff

Pronomina verlängert 619 ff.

Proportionalia 623, 5.

Prosa 33 ff.

Prothesis der Vokale, euphonische 185 ff.

Puncta diaeresis 243, 2.

Pythagoreer, Sprache 35.

Q.

Quantität 300 ff.; Q. in einigen Wörtern
schwankend 307, 5; in der I. Dekl.
388 f.; in der III. Dekl. 479 f.: Q. des
α im Fem. der Adj. 389, 6.

R.

Reduplikation im Verb II. 6 ff.; im Perf.
II. 22 ff.; Unterlassung ders. II. 25,
A. 8; attische R. II. 26 ff.: Redupl.
im Aor. II. II. 30 f.; Red. in der Kom-
position II. 32 ff.; Red. im Präsens-
stamme II. 89, 3; in der Ableitung
der Wörter II. 255, 3.

Reflexives Verb II. 1.

Reflexivpronomen s. Pronom.

Regressive Assimilation der Laute 268.

Relativpronomen s. Pronom.

Rhodischer Dialekt 15.

S.

San 42, 3.

Sanpi 43, 3; Zahlzeichen 625, 1.

Satzzeichen 351 ff.

Schlusskonson. eines ächtgriech. Wortes
289 ff.

Schreibweise, alte 41 ff.

Sigma 42, 3.

Sikelischer Dialekt 15.

Silbe 300; Quantität d. Silben 300 ff.;
Betonung 313 ff.; Abteilung 349 ff.

Singularia tantum 519, 1.

Sophisten 35.

Spiranten 65; Behandlung der Spirans
σ 74 ff.

Spiritus (lenis u. asper) 66 f.; Lehre des
Sp. 107 ff.; im lesbisch. Dial. 107 f.,

im böot. D. 108, 3, im dor. 108, 4,
im alt- u. neuion. 110 f., im att. u.
in d. κωνῆ 111 f.; Sp. asper st. σ 113;
Sp. asper vor einer Aspirata in den
Lenis verw. 278, A. 4; (Sp. asper st.
des Digamma S1, δ;) ρ vor ρ in ρ ver-
wandelt 278, A. 5.

Sprachlaute 39 ff.

Stamm d. Verbs II. 6; reiner u. unreiner
II. 83, 7; Verstärkung des St. durch
Konson. II. 110 ff. 165; durch Steigerung
oder Dehnung des Stammvokals 151,
159 f.

Stammisilben des Verbs II, 6.

Stammwörter II. 255, 2.

Steigerung der Vokale 162 f.; im Verb
II. 89, a). 159 f.

Stigma 624, 1.

Stumme Konsonanten 65, A. 2.

Substantiv, Begriff u. Einteilung 356 f.,
Geschlecht 358 ff.; Numerus 362 f.
Deklinal. 363 f.; Deklinationsformen
(I. II. III. Dekl.) 364, 3; Bildung der
Kasus 365 ff.; I. Dekl. 370 ff.; II. Dekl.
393 ff.; III. Dekl. 409 ff.: Gemischte
Dekl. 492 ff.; Formenwechsel in den
3 Dekl. (Abundantia, Heteroklita, Meta-
plasta) 495 ff.; Indeclinabilia 521 f.

Substantive, Bildung, a) v. d. Wurzel
oder von Verben abgeleitet: auf ε II.
265, 1; auf ος, G. ος 265, 2; auf α
od. γ, ας od. ης der I. Dekl. 266, 3;
auf ω (ώς) G. ως; ως, G. ωος; ως,
G. ω 266, 4; auf γς, ως, G. γγος,
ωττος 266, 6; auf ας, G. αττος, ατος
266, 6; auf ος, G. εος 267, 7; auf
ας, G. άδτος, auf ις, G. ιττος, ύττος, θττος,
ιτος (εως) 267, 8; auf υς, G. υδτος, auf
υς, G. υος, ε-ως, auf υ, G. ε-ως 267,
9; auf εϋς, G. έ-ως 267, 10; auf γη,
G. γηος, εντος; auf ων, G. ωντος, οντος,
ονττος; auf ις, G. εντος; auf υς, G.
οντος; Fem. auf αια 267, 11; auf ας,
G. αττος 268, 12; auf υος, γη, υν
268, 13; auf άνος, ενος, ύνος, άνη, ενη,
ωνη, ύνη, ύνη, άνον, ενον II. 268, 14;
auf γηος, υος, ύνος, ωνος, γηη, ύνη,
ύνη, ωνη, γνον, ενον 268, 15; auf λος,
λη, λον 269, 16; auf άλος, ελος, ολος,
ύλος, ύλος, άλη, ελη, ύλη, άλον, ελον,

ἄλον 269, 17; auf ἡλος, ἔλος, ἡλη, ὄλη, ὠλη, ἡλον, ἔλον, ὠλον 269, 18; auf ρος, ρη (ρᾶ), ρον 269, 19; auf αρ u. ωρ, G. ατ-ος, auf αρ, G. αρος, αρτος, auf ωρ, indekl.; auf ωρ, G. ωρ-ος, auf ηρ, G. ερ-ος 269, 20; auf ἄρος, ερος, ὕρος, ἄρᾶ, ὕρᾶ, ἄρον, ορον, ὕρον 269, 21; auf ηρος, ὕρον, ὕρᾶ. ωρη 269, 22; auf τος (θος), τη, τον 270, 23; auf ὄτος, ετος (αθος, εθος), ατη, ετη 270, 24; auf τις, εις 270, 25; auf τηρ, G. ρος, auf της, G. ου, τωρ. G. ρος, τρός, G. ου, τωρος, G. ου, auf τειρα, τις, G. ἰδ-ος, τρια, τρις, G. ἰδ-ος 271, 26; auf τρον, θρον, τρᾶ, τρος, θρος, θρη, θλον (τλον), θλη (τλη) 271, 27 II. 588; auf τός, G. τύ-ος 272, 28; auf δών, G. δόν-ος, auf δώνη (δόνη) 272, 29; auf μος, G. μου, auf μα, G. ματ-ος, auf μη (μᾶ) 272, 30; auf θμος, σμος, θμη, σμη, θμα, σμα, G. ατ-ος 272, 30; auf μων, G. μων-ος, μον-ος; auf μονή; auf μην, G. μεν-ος; auf μίς, G. μιν-ος 273, 31; auf μνος, μνη, μνον 273, 32; auf μωρ, μαρ, μερος, μελη 273, 33; auf αῖ, ηῖ, εῖ, υῖ, αγῖ, ιγῖ, υγῖ, οψ, ωψ, auf κη 273, 34; auf ζα, σα, λον, ιρα 273, 35. — Von Nomina abgeleitete Substantive auf ας, G. ἀδ-ος, auf ευς, G. εως, auf εια, ις, G. ἰδ-ος, ισσα; auf δών II. 274, 1; auf ιος, ιᾶ, ιᾷ, ιον II. 275 f.; ιᾶ st. εἰᾶ 276; A. 1; ιον Demin. (u. sonstige Deminutivsuffixe) 277 ff.; τήριον 281, 5; ιας, G. ιου, m., ια f., ἰων m., ἰώνη, ἰνη f. 281, 6; ε(ι)ος, ε(ι)α, ε(ι)ον 281, 7; ἰς, G. ἰδ-ος, ἰς, G. ἰδ-ος 282, 8; ἰδης m., ἰς, G. ἰδ-ος, f., ἀδης m., ἰς f., ἰδέος (οῦς), ἰδέη (ἷ), ἀδέος (οῦς), ἀδέη (ἷ) 282, 9; δης st. ἰδης 283, A. 7; της, G. του m., τις, G. τι-δος f., ἀτης m., ἀτις f., ητης, ετης m., ητις, ετις f., ωτης m., ωτις f., ιτης m., ἰτις f., ης, G. ητος 284, 10; ὄν, G. ὠν-ος 285, 11; της, G. τητ-ος; τός, G. τύ-ος; σύνη 285, 12; ινης, ἰνος, ὄνος, ὠνος, ὡνη, ἄνον u. s. w. 285, 13; μος, μών, G. ὄνος 286, 14.

Substantivnumeralien 621. 623 f.

Suffixe der Wörter, Bedeutung II. 258, 10. 11.

Superlativ, absoluter u. vergleichender 572, 2.

Synkope 181, 1; im Verb II. 115 f.

Synizese 227 ff.

Synthesis (Komposition) II. 254, 1; eigentl. Synthesis (Gegens. Parathesis) II. 318, 9.

T.

Tarentinischer Dialekt 15 f.

Tempora II. 2; Haupt- u. histor. das.; unterschiedene Personalendungen der Haupt- u. der histor. Tempora 37 ff.; Tempora prima u. secunda II. 3, A. 1; Ableitung II. 83, 6; Bildung der Tempora 88 ff.; Tempora secunda 92 ff.; II. 161 f.; Gebrauch ders. neben den Temp. primis II. 163 ff.

Tempusbildung II. 88 ff., s. die einzelnen Tempora u. unter Verba pura, contr., muta, liq., auf μι; besondere Eigentümlichkeiten in der Tempusbildung: a) Bildung mit εὔ, αὔ II. 114 ff.; b) Synkope 115 ff.; c) Metathesis 117 f.; d) Übergang der Perfektform in die Präsensform II. 118 f.

Tempuscharakter s. Charakter.

Tempusendungen II. 83 ff.

Tempusstämme II. 82 f.

Tenues vor d. aspirierten Vokale gehen in d. Aspir. über 262, 3; auch in d. Krasis 262, A. 4; dial. Ten. beibehalten 110, 7; 111, 9; 112, A.; Tenuis aspiriert nach σ 265, 1; Tenuis x vor μ u. ν zur Aspir. 265, 2.

Thematische Vokale in der Konjugation II. 39 ff.

Thessalischer Dialekt 8.

Thukydides' Geschichte 36 f.

Ton s. Accent.

Tragische Sprache 31 ff.

U.

Übergang der Perfektform in die Präsensform II. 118 f.

Umstellung der Laute s. Metathesis.

Unzialschrift 45, 8.

V.

Vau (ϕ) 41; vgl. Digamma.

Veränderung der Vokale u. Konson. S. Wandel ders.

Verb, Begriff II. 1; Arten (Genera) II. 1; Tempora 2; Modi 4; Participialien (Infinit. u. Participle) II. 4; Numeri u. Pers. II. 5; Verbum finitum u. infinit. II. 4, A. 2; Konjugation II. 5; Stamm u. Bildungssilben 6; Augment u. Reduplikation II. 6 ff.; Augm. syllab. II. 9; Augm. temp. II. 10 ff.; Weglassung d. Augm. syll. u. temp. 16 ff.; Reduplikation 22 ff.; Attische Reduplikat. im Pf. u. Plpf. 26 ff.; Red. im Aor. II. 30 f.; Augm. u. Redupl. in d. Komposit. II. 32 ff.; Personalendungen 37 ff.; thematische u. Modusvokale 39 ff.; Bemerkungen über d. einzelnen Personalendungen II. 42 ff.; Bemerkungen über thematische u. Modusvokale u. Personalendungen II. 63 ff.; Iterativform auf -σχοιν, -σχοίμεην II. 79 ff.; Tempuscharakter, Tempusstamm, Wurzel, Verbalstamm II. 81 f.; Betonung II. 83 ff.; Einteilung der Verben II. 87 f.; Tempusbildung II. 88 ff.; Ablautung s. Ablautung.

Verba barytona II. 88.

Verba pura II. 87; Tempusbildg. 126; mit kurzem Charaktervokale in d. Tempusbildg. II. 128 ff.; Aor. u. Fut. Pass., Pf. u. Plpf. Med. od. Pass. mit σ II. 131 f.; σ gegen d. Regel angenommen und nicht angen. 132 f.; Paradigma 122 ff.

Verba contracta II. 88; Tempusbildung u. s. w. s. Verba pura; Paradigmen 134 ff.; Unterlassung der Kontrakt. 136 f.; unrglm. Kontr. 138; Dialekte 140 ff.

Verba perispomena II. 88. S. V. contracta.

Verba impura II. 87. 150 f.

Verba muta II. 87. 151; Ablautung 160; Tempusbildung 151 ff.; Paradigmen 154 ff.; Bemerkungen über d. Charakt. der V. muta 156 ff.; Verstärkung des Stammes durch Konsonanten 151; durch Steigerung oder

Dehnung des Stammvok. 159 f.; Ablautung 160 f.; Bemerkungen über d. Tempora secunda 161 f.; über d. Gebr. d. Tempora sec. neben den Temp. primis 163 ff.

Verba liquida II. 87; Tempusbildung 165 ff.; Ablautung 168, 8; Temp. sec. 172, A. 5; Paradigmen 169 f.

Verba mit dem Charakter σ od. ϕ II. 87, A.

Verba mit verstärktem Präsensstamme II. 89 ff. u. 172 ff.

a) mit gesteigertem Wurzelvokale: ι wird ε, υ wird εϖ II. 89, a);

b) mit gedehntem Wurzelvokale II. 89, b);

c) mit Reduplikation II. 89, 3 u. 176 f.;

d) mit eingefügtem ν, als: πῖ-ν-ω 90, 4) u. 173, 1;

e) mit eingefügtem ν̄ 90, 5;

f) mit eingefügtem νε, als: βυ-νε-ω 90, 6) u. 173, 3);

g) mit eingefügtem νη u. να, als: δάμ-νη-μι, 90, 7) u. 173, 2);

h) mit eingefügtem αν od. ανν, als: άμαρτ-αν-ω 90, 8) u. 174, 4);

i) mit urspr. eingefügtem j, unter verschiedenen nachmaligen Wandlungen 90, 9;

k) mit eingefügtem ε, als: γαμ-έ-ω, 91, b) u. 179;

l) mit eingefügtem σκ (ισκ), γηγρά-σκ-ω, 92, 10 u. 175 f.;

p) mit eingefügtem θ (εθ-, αθ-) als: πλάθ-θ-ω, 92, 11 u. 177 f.

Verba, die im Präs. den reinen Stamm haben, in der Tempusbildung aber ein ε annehmen II. 179 f.

Verba deren Tempusbildung aus verschied. Wurzeln gemischt ist (φερω, ορω, ῥινερχον) II. 181.

Verba auf μι II. 181 ff.; Paradigmen 182 ff.; Einteilung 188 f.; Reduplikation 189 f.; Dehnung d. Charaktervok. u. Verstärkung des Präsensstammes 189; Modusvok. 190 f.; Personalendungen 191—195; mit themat. Bildung 189, A. 2; 193 f., A. 4—6; 207, 10; Tempusbildung 195—197; Dialekte 198—209; V. auf μι st. der

- V. auf $\acute{\alpha}\omega$, $\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\iota}\omega$ im äolisch. Dial. 198; b. dor. Dichtern 202, 6; im ep. Dial. 145, c). d) A. 7. Übersicht d. V. auf $\mu\epsilon$:
- I. Derer, die die Personalendung unmittelbar an d. Stamm ansetzen: a) V. auf α II. 210—212; b) V. auf ϵ 212—216; c) V. auf ι 216—220; d) V. auf \omicron 220; e) V. auf υ 220; f) auf einen Kons.: $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$ st. $\acute{\epsilon}\tau\mu\acute{\iota}$ 220 ff. u. $\acute{\eta}\text{-}\mu\alpha\acute{\iota}$ st. $\acute{\eta}\text{-}\tau\mu\alpha\acute{\iota}$ 227 f.
- II. Derer, die erst nach Ansetzung der Silbe $\nu\nu$ ($\nu\nu\upsilon$) an den Stamm die Personalendungen ansetzen II. 229 f:
- a) V. auf $\acute{\alpha}\text{-}\nu\nu\mu\acute{\iota}$, $\acute{\epsilon}\text{-}\nu\nu\mu\acute{\iota}$, $\acute{\omega}\text{-}\nu\nu\mu\acute{\iota}$ 229; b) V. mit e. auf einen erhaltenen Kons. ausgehenden St. 230.
- Verba auf ω , die in einigen Zeitformen der Analogie der V. auf $\mu\epsilon$ folgen. Aor. II. A. u. M. P. II. 231—235; Pf. u. Plpf. 235—238; Präs. u. Impf. 243.
- Verba activa mit medialer Futurform II. 243 f.
- Verba desiderativa II. 264, 8; factitiva 261, 4; frequentativa 261, 4; inchoativa 92, 10; imitativa 261, 4; intensiva 261, 4.
- Verba durch Ableitung gebildet, auf $\acute{\alpha}\omega$, $\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\iota}\omega$ II. 259, 1; auf $\acute{\iota}\omega$, $\acute{\upsilon}\omega$ 261, 2; auf $\acute{\epsilon}\acute{\omega}$ 261, 3; auf $\acute{\alpha}\acute{\omega}$, $\acute{\epsilon}\acute{\omega}$, $\acute{\iota}\acute{\omega}$, $\acute{\upsilon}\acute{\omega}$ 261, 4; auf $\acute{\alpha}\acute{\iota}\omega$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\omega$, $\acute{\iota}\acute{\omega}$, $\acute{\upsilon}\acute{\omega}$ 262, 5; auf $\acute{\alpha}\acute{\rho}\omega$, $\acute{\epsilon}\acute{\rho}\omega$, $\acute{\iota}\acute{\rho}\omega$, $\acute{\upsilon}\acute{\rho}\omega$ 263, 6; auf $\acute{\alpha}\acute{\lambda}\omega$, $\acute{\epsilon}\acute{\lambda}\omega$, $\acute{\iota}\acute{\lambda}\omega$, $\acute{\upsilon}\acute{\lambda}\omega$ 264, 7; auf $\acute{\alpha}\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\iota}\acute{\omega}$, $\acute{\alpha}\acute{\omega}$ 264, 8.
- Verbaladjektive s. Verbalia.
- Verbalcharakter II. 87.
- Verbalia auf $\tau\acute{\epsilon}\acute{\omega}$ u. $\tau\acute{\omicron}\acute{\omega}$ II. 5, A. 4. 288 ff.; Bildung II. 290, 8.
- Verbalstamm II. 83, 6, 7; reiner u. unreiner 83, 7.
- Verbalverzeichnis II. 344 ff.
- Verdoppelung der Konson. 268 f.; in den Dialekten 271 ff.; b. Antreten des Augm. syll. II. 9, 2 u. A. 2.
- Verkürzung der Vokale 171.
- Verlängerung d. Pronom. 619 ff.
- Verschiebung der Vokale 171 f.; der Konson. 278, A. 9, vgl. Metathesis.
- Versetzung d. Kons., s. Metathesis.
- Versetzung d. Vokale 171 f.; vgl. Metathesis.
- Verstärkung des Präsensstammes II. 88; vokalische 89, konsonantische 89 ff.
- Verwandlung s. Wandel.
- Vokale 59 f.; verschiedene Kürze u. Länge der V. ϵ , \omicron ; η , ω 61, 4; Steigerung 162 f.; Ablautung 164 ff.; Dehnung 166 f.; Abschwächung u. Verkürzung 171 f.; Metathesis od. Verschiebung 172 f.; Veränderung der Vok. durch Einwirkung eines anderen Vokals od. Kons. 174 f.; Abfall und Ausfall, Apokope 176 ff.; Synkope, Ausfall der Vokale vor Vok., Abfall des Anlautes, Wegfall des ι adscr. 181 ff.; euphon. Prothesis der Vok. 185 ff.; Einschlebung der Vok. 188 f.; Zusammentreffen zweier Vok. in zwei aufeinander folg. Silben od. Wörtern (Hiatus) 190 ff.; Kontrakt, der V. 200 ff.; Krasis 218 ff.; Synzesis 226 ff.; Elision 226 ff.; Elision inversa oder Aphaeresis 240 ff.; Diäresis 243; Assimilation od. sog. Distraction der V. 252 f.; Wandel der V. in den Dialekten 115 ff.; lange V. vor e. Vokale kurz gebraucht 312, 13.
- Vokalveränderung bei der Bildung von Substantiven II. 286.
- Vokativbildung 365, 2.

W.

- Wandel der Vokale durch Einwirkung eines anderen Vok. od. eines Konson. 174 f.; in den Dialekten 115 ff.; der Konson. in den Dial. 142 ff.; Wandel der Kons. im Anlaute 258 ff.
- Wohllaut 161, 1.
- Wohllautslehre 161 ff.
- Wortarten 355.
- Wortbildungslehre II. 254 ff.
- Wurzel des Verbs II. 83, 6; 88.
- Wurzeln, Wurzelwörter II. 254.
- Wurzelvokal im Verb II. 89.

X.

- Xenophons Sprache 36.

Z.

Zahladverbien 623, 4. 636 f.
 Zahlen, gebrochene 630 f.
 Zahlform s. Numerus.
 Zahlwörter 621 ff.; Deklin. d. 4 ersten
 Cardinalia 632 ff.
 Zahlzeichen 624.
 Zahnlaute 64.
 Zeitformen des Verbs s. Tempora.
 Zerdehnung der Vokale 253, 5.
 Zungenlaute 64.
 Zusammensetzung II. 311; attributive
 II. 313 ff.; objektive 315; adverbiale
 317 f.; kopulative 318, 8; kompara-
 tive 318, 8; echte u. unechte Zu-
 sammensetzungen 318, 9; παρασύνθετα
 (von Zus. abgeleitete Wörter) 319, 10;
 mehrfache Zusammensetzung 320, 11.

Zusammensetzung der Formwörter unter
 einander II. 321, 1; d. Präpositionen
 mit Verben (Subst. u. Adj.) II. 321, a);
 εἶ, πλῆθ, ἄμα, ἄγγι, ἄρτι, πάλιν, πάλαι,
 οἷς, τοῖς mit Verbalstämmen, Subst. u.
 Adj. 322 a); — ἱμν-, ὄυσ-, ἰ privat.
 (ἀν-, ἀνα-), ἰ collect. u. intens. mit
 Verbalstämmen u. s. w. 323 ff.; — νη-,
 ἄρτι-, ἐρι-, ἀγα-, ζα-, ὄα- 325. — Bil-
 dung der Zusammensetzungen, A. im
 Innern des Wortes: sog. Komposi-
 tionsvokale: α, ā, η, ο, ε, ι 325 ff.:
 erster Teil der Zusammensetzung
 329 ff.; zweiter Teil der Zusammen-
 setzung 335 f. — B. am Ende des
 Wortes 336 ff.

II. Griechisches Wortregister.

Die Zahlen weisen auf die Seiten hin. Die Verbalformen, die sich § 343 in alphabetischer
 Ordnung aufgeführt finden, sind hier übergangen.

A.

α, Verhältnis zu den übrigen Vokalen 60.
 ᾶ, Spaltung in ᾶ, ε, ο, des ā in ā, τ, ω
 3, 68 f.
 ᾶ u. αυ vertauscht 136. cf. 640.
 ᾶ u. αω vertauscht 139.
 ᾶ und ε vertauscht 115. ᾶ st. ε wegen
 ρ, λ 175, a).
 ᾶ und ο vertauscht 117.
 ᾶ st. υ, μ. 160. 282. 290, 4. Wechsel
 zw. ᾶ u. εν 164, 5. 281 f.; zw. ᾶ u.
 με im Anlaut 259, 4.
 ā und η vertauscht 121.
 ā dor., äol. u. s. w. st. η 123, in d.
 I. Dekl. 371 f., in Augm. II. 10, A., in
 der Tempusbldg. d. Vb. auf ἀω (έω)
 124, A. 1.
 ā att. st. ion. η 125, 5. 175, i. d. I. Dekl.
 381 f., b. d. Vb. liqu. II. 170 f.

ā st. η b. d. Tragikern 32 f.
 ā u. α 185, Anm.; ā st. α vor Vokal 136.
 ᾶ euphonisch vorgeschlagen (prothetisch)
 185 ff.
 ᾶ euphonisch zwischen 2 Konson. (epen-
 thetisch) 189, 2.
 ᾶ elidiert 233, A.
 ᾶ st. ας, τς; Nom. I. Dekl. 371, 1. 372, 2.
 375, 5.
 α purum I. Dekl. 381, 1, a.
 ā dor. Flexionsendg. im Gen. Sg. Mask.
 I. Dekl. 372, 3, im Attischen 386, 9.
 ᾶ und ā im Vokat. Masc. I. Dekl. 387, 11.
 389, 2.
 ἰ Augment st. ε 116. II. 6, 2.
 -ᾶ Personalendung d. I. Pers. Sing. II. 52.
 ā, ᾶ am Ende des 1. Teils i. d. Kom-
 position 123, 3. II. 326 f.
 ἰ- privat. II. 323, γ); st. ἀν- vor Kons.
 281, 4; vor Vokal 101, A. 5.

- ἄ- (ἀ-) copulat., collect. 187, A. 2;
 collect. u. intens. II. 324, 8) u. A. 5.
 ἄ adverb. Form II. 306, η).
 ἄα = ἰός 455, A. 2.
 ἄβ st. ἀπο- 177, 2.
 ἄβάντασιν = ἀναβάντων 418, 9.
 Ἄβδηρα st. Ἀβδήρα 112, 10.
 ἄβειδω = ἀείδω 80, α).
 ἄβελτος = ἀέλτος 80, α).
 ἄβέλτερος 565.
 ἄβηθών = ἀηδών 80, α).
 ἄβρατι II. 303, β).
 ἄβώρ = ἰώ 80 α).
 ἄγ st. ἀνα 177 ff.
 ἀγαθώτερος, -τατος 565.
 ἀγαμίω (scil. γραφή) Form II. 276.
 ἄγαν in Kompos. II. 325, η).
 ἄγαν Form II. 306, α).
 ἄγαρρις, ἄγορρις, ἄγρις 161. 268, 5.
 ἄγε, ἄγετε, age, agite II. 252, 1.
 ἀγεληδά II. 307, γ).
 ἀγεληδόν II. 306 γ).
 Ἄγεμώ = Ἡγεμόνη 110, 6.
 ἄγίρωσ Accent 321, 2.
 Ἄγισανδρος böot. 108, 3
 Ἄγησιγόρα, Ἄγηστρατος u. s. lakon. 108, 5.
 Ἄητος u. ἀητός 330.
 ἀγκά; adv. Form 429, A. 15. II. 307, A. 4.
 Ἄγκυρος für Ἄγκυλος 145.
 ἄγκοια altatt. st. ἄγκοια 126. 388, γ); cf.
 II. 275, α).
 ἄγκυραι Dig. 87.
 ἀγκώσ u. ἄγκωτος 552, 2.
 ἄγορος st. ἀγορά 501, α).
 -αγός in der Kompos., als ξενᾶγός II. 336,
 A. 2 (§ 341).
 ἀγός, ὁ u. ἄγος, τό 329 (§ 84).
 ἀγράνδεις (ἀγοράνδεις) II. 311, A. 6.
 ἄγρει Interjekt. II. 252, 1.
 ἀγριωτέρος 577, A. 1.
 ἀγορικός u. ἄγορικός 326, 7. 329, A. 2.
 ἀγρότερος (positiv. Bdtg.) 564, A. 9.
 ἄγκυα, ἀγκυά 392, A. 3.
 ἀγκυός Dekl. 448.
 ἄγγι II. 302, 4, α); in Kompos. II. 322, α).
 Ἄγγισιάδης v. Ἄγγιστής II. 382.
 ἄγγισσα, ὄν 578.
 ἄγγιστος, ἀγγίστερος 574.
 ἀγγίλη u. ἀγγονή 329.
 ἄγγυτέρω, -οτάτω 578.
- ἀγγυός II. 301, 3.
 ἀγωγή u. s. w. von ἀγ- 165; dor. συν-
 ἀγγαί 128.
 ἀγώνοιρ, eleischer Dat. Plur. v. ἀγών 417, 9.
 ἄγωνος st. ἀγών 519, A.
 ἀδδῶεές, ἀδεές 84.
 ἀδέα st. ἰδών 413, A. (vgl. εὐρέα); als
 Femin. 445, A. 1.
 -ἀδην adv. Endg., s. Adverb.
 ἄδής, ἄδῆτη ion. = ἀηδής, ἀηδία 209.
 -ἀδής, Endg. v. Patronym. II. 282, 9.
 ἄδνός = ἀγνός 145.
 ἀδολέσχηρς u. ἀδολεσχος 501, α); Abtltg. 209.
 Ἄδραμυτηνός, Ἄτραμ., Ἄδραβυτ. 148. 155.
 ἄδυνασία, Form, II. 275, α).
 ἄδύς, ὁ, ἡ 445, A. 2.
 ἀδότης II. 338, β).
 αε und αι vertauscht 131.
 ἀέ = ἀεί II. 302, A. 2.
 ἀεί Formen 134. 136. II. 302, A. 2.
 ἄείδω u. ἄείδω 83, b). 168, 4.
 ἀείνωσ, ὁ, ἡ 543, A. 3. ἀείνωσος ἀεν. 136.
 ἀείρω u. ἀείρω 209. 215, A. S. II. 349. 588.
 ἀείω II. 355. 588.
 ἀελλόπος st. -ουσ 541, II.
 ἀέκητι II. 303, β).
 ἀεργείη u. -ίη II. 276, A. 2.
 ἄεσσα st. ἔεσσα 82, η). cf. II. 578.
 ἀέτος αἰετός 134.
 ἀφατή αὐάτα ἄτη 83 (cf. 639). 206 (cf.
 II. 579). 313.
 -ἀζω Endg. abgeleitet. Verben II. 261, 4.
 ἀηδία st. -εια II. 276, A. 1.
 ἀηδών Dekl. 497, 2.
 ἄηδων lesb. st. αὐήδων 84, 4.
 ἀηθία st. ἀήθεια II. 276, A. 1.
 ἄηρ u. ἰήρ 126, A. 4. 425, A. 13.
 Ἄθᾶνα, Ἀθᾶναία, Ἀθᾶνα 495 f.
 ἄθᾶνασία, Form, II. 275, α).
 ἄθᾶνατος 308.
 ἀθειί II. 303 β).
 ἀθειμίστατος 564, 6.
 Ἄθηνα -αία 495.
 Ἀθίναζε 57, 14. II. 368, 4.
 Ἀθηναίη, Ἀθήνη 495.
 Ἀθίνασον (Tempelbezeichnung.) Form II. 276.
 Ἀθίνησι 369, 8.
 Ἀθώω, Ἀθωος, -ουσ = Ἀθωός, Gen. Ἀθώω
 st. -ω 321, 2. 397, 4. Akk. Ἀθώω 404,
 A. 1. 644.

- ἄθροός, ἄθρ- 110, 7. 112, 10. 278, A. 4;
 kontrahiert, 402, A. 3.
 ἄθροώτερος st. -ούστερος 562 b).
 ἄθρομότερος 577, A. 1.
 ἄθρομα ἄθρομα 112, 10.
 αι u. ᾱ vertauscht 132 f.
 αι u. ρ, Untersch. 64, A. 5.
 αι u. ει vert. 134.
 αι u. οι vert. 135.
 αι u. οι die kürzesten Diphthonge 63,
 A. 3, vgl. 63, d).
 αι Aussprache 51, 7.
 αι in Beziehung auf den Accent kurz
 320, 1.
 αι elidiert 237, E.
 -αι i. Nom. Plur. I. Dekl. 326, 7.
 αι Personalendg. d. II. Pers. Imperat. A.
 I. M. II. 62.
 αι Endg. v. Adverb. s. Adverb.
 αι im Auslaut des ersten Teils von
 Kompos. II. 328, 5.
 ᾗ = ἄει II. 302, 4, α) u. A. 2.
 ᾗα st. γᾗα 258, 2.
 Ἀῖς; Dekl. 422, A. 9. cf. 415, b).
 Ἀιγής att., nicht Ἀιγιῆς 213, 9. 251. 252,
 11; sp. Ἀιγεῖς -ίς 213, Not. 1.
 Ἀῖδος, Ἀῖδος st. Ἀφῖδος, Ἀῖδος 83, b).
 99. 168, 4.
 αἰδοιαιτάτα 560, 3.
 αἰδοιέστατος 562, c).
 αἰδόσθε II. 309, A. 1.
 αἰδώς Dekl. 453, 1.
 αἰεῖ 134. 136 f. 302, A. 2. cf. 304, γ).
 αἰεῖς, αἰεῖς 147. II. 302, A. 2.
 αἰετός αἰετός 134.
 -αῖη und αῖα im Nom. Sing. bei Homer
 373, 2, α).
 Αἰθιοπῆας st. -οπας 498, 4.
 αἶθος, ὅ u. τό 515 α); αἶθος u. αἰθός 329.
 αἶ = ἄει II. 302, 4, α) u. A. 2.
 αἶν II. 302, A. 2.
 αἶψα ion. αἰεῖη st. ἀεῖψα 209. 215,
 A. 8. II. 324, A. 3. cf. II. 579.
 αἰκίς, αἰκίζομαι aus αἰεκίς αἰεκιζ. 209.
 215, A. 8. II. 579.
 αἰκός Endg. von abgel. Adjekt., s.
 Adjektive.
 αι-μι Personalendg. des Optativs 132.
 II. 52, 1.
 αἶμις; lesb. = ἦμις; 132.
 αἰμίον 282.
 αἰμο- in Kompos. st. αἰματο- 331, A. 4.
 αἶν = ἄει II. 302, A. 2.
 -αινα Abltgsendg. v. Fem. s. Subst.
 Αἰνεῖω G. v. Αἰνεῖας n. Zenodot 397, 3.
 αἶνη u. αἶνος 501, a).
 Αἰνηῖνες mit Syniz. 227 f. cf. II. 580.
 αἰνοτάλαντα 527, III.
 αἶνυμαι nicht mit Dig. 88.
 -αἶνω Endung abgeleiteter Verben II.
 262, 5.
 αἶς; Bildung. II. 265, 1. Accent 486, 6, 1).
 Αἰολιστί II. 303, β).
 -αιον, Endg. von Ortsben., s. Lokalsubst.
 -αιος Endg. v. abgel. Adjekt. meist zweier
 Endungen: αἰος, αἰον, selt. dreier: αἰος,
 α, ον 539, γ).
 -αἶος, Endg. v. Adj. der Zeit 624, A. 2.
 αἰρετώτερος 553, 1.
 αἰρέω nicht mit Dig. 88. αἰρέω, ἀγρέω
 160. II. 353.
 -αἶρω Endg. abgeleit. Vb. II. 263, 6.
 αἶρω aus αἰρέω 209. 215, A. 8; II. 349.
 Ἄϊς, Ἀῖδος u. s. w. u. Ἀἰόης 517, 2.
 Αἶσα st. Αἶσα 112, 10.
 αἶσι (ᾗσι), ᾗσι, ἦσι, ἦσι i. Dat. Plur. I. Dekl.
 i. Att. 384, 5. II. 581.
 Αἰσιόδος st. Ἡσιόδος 132.
 αἶστος, αἶστος (ᾗστος) 214, A. 5 cf. II. 580.
 αἰσθλων, ιστος 556 b).
 αἰσχροτέρως, -ότατος 556, A. 3.
 Αἶσων, Αἶσων 112, 10; deklin. 511, A. 1.
 Αἶσπος st. Αἶς. 112, 10.
 -αἶ-τερος, -αἶ-τατος st. αἰ-ό-τερος, αἰ-ό-τατος
 559, 2; st. -ώτερος, -ώτατος 560, 3.
 αἶται att. von ἡ αἶ-τα 326, 7. 390, 1.
 αἶφρηδῆς II. 308, 2.
 αἶφρης II. 301, 3, a).
 αἶψμή st. αἰκμή, ἀκμή 265, 2.
 αἰψηρός st. λαψ- 258, 4.
 αἰῶ st. αἰῶνα 425, A. 5.
 ἀκαθαρσία, Form II. 275, a).
 ἀκάκητα st. ἀκακίτης; 375, 5.
 ἀκάμας Adj. einer Endg. 548, 1.
 ἀκάματος 308.
 ἀκαχμένος 265, 2.
 ἄκερος st. ἄκερος 542, A. 1.
 Ἀκεσάμενος u. ἀκεσάμενος (Ἀκεσαμενά)
 330.
 -άκι st. -άκις 298 d).

- ἀανάκτις* dekl. 514, A. 4.
ἀκρόρ lakon. = *ἀσρός* 274, 7.
ἀκμή st. *ἀκμή* 263, A. 2.
ἀκμήν adv. Form II. 306 a).
ἀκμής u. *ἀκμητος* 552, 2.
ἀκμήντι τῷ σώματι 548 (§ 150).
ἀκμών st. *ἀκμών* 263, A. 2.
-ἀκνή Endg. v. Deminut. II. 289, A. 5).
ἀκολαστοτέρως 577, A. 1.
ἀκοντεί II. 303 β).
ἀκουσίμη 538 δ).
ἀκούσιος st. *ἀκουσ.* 112, 10.
ἀκρασία u. *ἀκράτεια* II. 276, A. 1.
ἀκρατέστερος, *-έστατος* 562, c); *-ίστερος* 563, a).
ἀκρά-γολος Form II. 330, b).
ἀκριβοστάτως 577, A. 2.
ἀκρίσια Form II. 275, a).
ἀκροβᾶσθαι = *ἀκροδᾶσθαι* 80, a).
ἄκρος f. *ἄκρος* dor. 108, 4.
ἄκων aus *ἀέκων* II. 324, A. 3.
ἄλ vor *λ* st. *ἀνά* 177 ff.
ἀλαζονίστατος 562, a).
ἀλαζών 302 oben.
ἀλάμπητος Adj. verb. II. 290, 8.
ἄλας, *τό* = *ὁ ἄλς* 423, 1.
ἀλάστορος u. *ἀλάστωρ* 519, A.
ἀλγεινότερος, *-ότατος* u. *-ίων*, *-ίτος* 556, c).
ἀλέη ion. = *ἀλέα*, *εἰλή* 110, 7. 112, 10.
ἄλειψα, *-αρ* Dekl. 421, A. 5.
-ἄλειος, *-αλιος* Endg. v. abgel. Adjekt. II. 297, 11.
ἄλευρον st. *ράλευρον* 259, 5. II. 360.
ἄλέω Dig.? 81, β).
ἀλήθεια Form II. 275, a), ion. *-θείη* 378.
ἄληθες 544, A. 9. II. 252, 1.
ἀληθεστέρος 577, A. 1.
ἄλειός dekl. 417. cf. 448, A. 1.
ἀλυδέω st. *καλυδέω* 258, 3. II. 361. 588.
-άλιος, *-άλμιος*, *-άλμιος*, Endungen von abgeleit. Adj. II. 297, 11.
ἄλιος, *ἄλιος* dor. 108, 5. 110, 7. 202, 3. 4.
ἄλιπα lesb. st. *ἄλιμμα* 155. 421, A. 5.
ἄλις Form 307, A. 4. Digamma 88.
ἀλιττομαι Dig. 88.
ἄλις st. *ἀλις* 517, 2.
ἄλιμα, 538, δ).
Ἄλκιρῆς b. Pindar st. *-δας* 373.
Ἄλκίσιος vermeintl. st. *Ἄλκίσιος* 403, A. 5.
Ἄλκιππος st. *Ἄλχιππος* 112, A.
- Ἄλκμαίων* (*Ἄλκμαίων*), *Ἄλκμείων*, *Ἄλκμάν*
 173 202, 4. 324, 3. cf. 641.
ἄλλῃ Adv. 326, 6. II. 306, η).
ἄλλάζ II. 302, A. 1.
ἄλλαχθί Form II. 306, η).
ἄλλῃ adv. Form II. 306, η).
ἄλλήλων Dekl. 601. Dual. G. D. Fem.
-ον u. *-ων* II. 584.
ἄλλοδαπός 616, A. 2.
ἄλλοιέστερος 563, c).
ἄλλος, η), ο Dekl. 606, 1.
ἄλλοτε Form II. 308, 3.
αλλ-ιον oder *αλ-ιον* Endg. von Deminut.
 II. 279.
ἄλλοδεις Form II. 311, A. 6.
ἄλλου lesb. = *ἄλλοσε* II. 305, ε.
ἄλυρός u. *ἄλυρός* 307, 5.
ἌΛΞ, ἴ u. *ἀλκί* Dekl. 517, 2.
ἀλογιετί II. 303, β).
ἄλοξ, *αἰλαξ* u. s. w. 97. 118. 128. 139. 479.
ἄλουσία Form II. 275, a).
ἄλπιυτος 557, d).
ἄλς 257, III. Bedtg. u. Genus 423, 1.
ἄλυρός st. *θαλυρός* 259, 7.
ἄλφ: st. *ἄλφισ* 522, b).
ἄλώπηξ st. *ἄλώπεξ* 421, A. 4.
ἄλωος dekl. 508, d).
ἄμ st. *ἀνά* 177 ff. 180, 5; 641; st. *ἀμφί* 179.
ἄμα in Kompos. II. 322, a); Entstehung
 II. 306 f, η); 307, δ).
ἄμαξ dor. adv. Form 326, 6. II. 306, η);
 307, δ).
Ἄμαξών 302, oben.
ἀμαθία, Form II. 275, A. 1.
ἀμάκις kret. = *ἄπαξ* 155. 637, A. 2.
ἄμαξα, *ἀμαξιτός* und *ἀμ. ἀμαξιτός* 108, 4.
 110, 7.
ἀμαρτή Form II. 306, η).
ἀμαχεί II. 303, β).
ἀμάχητος u. *-ήτος* Adj. verb. II. 290, 8.
ἀμαχητί II. 303, β).
ἄμῶω 308, 7.
ἀμβάτης st. *ἀναβάτης* 180, 5.
ἀμβλακεῖν ἀμπλακεῖν 154. 286. 307, A. 3.
ἀμβλήθην II. 308, 2.
ἀμβολάθην st. *ἀναβ.* 180, 5.
ἀμβολαῖς II. 308, 2.
Ἄμβραχία, *Ἀμπραχία* 154.
ἀμβροστεῖν st. *ἀμροστεῖν* 286, 1.
ἄμβροτος st. *ἄμροτος* 286, 1.

- ἀμβώσας ion. st. ἀναβούσας 180, 5.
 ἀμέ 586.
 ἀμεινότερος 565. 573, 4.
 ἀμείνων 106, 7. 565.
 Ἄμείσας thessal. = Ἄμειψίας 106, A.
 ἀμέρα dor. ἄrkađ. mit Lenis 109, 5.
 110, 6.
 ἀμές 581; 585; 594, 4.
 ἀμεταστρεπτή (od. -εῖ) II. 303, β).
 ἀμέτερος 602.
 ἀμέων 585.
 ἀμῆ Form II. 306, η).
 ἀμῆγέπη 614, A. 5.
 ἀμιθρός st. ἀριθμός 289, 3.
 ἀμῖν 581; ἀμῖν, ἄμιν 595. 592, 4.
 ἀμισθί II. 303, β).
 ἀμίων 581.
 ἄμμε 582; 588; 595, 6.
 ἄμμες 581; 588; 594, 4.
 ἄμμεσιν = ἴμῖν 582.
 ἀμμέτερος 602.
 ἀμμέων 582.
 ἄμμι(ν) 588; 592, 4; 595, 6.
 ἄμμος lesb. = ἴμέτερος 602.
 ἄμμος st. ψάμμος 259, 6.
 ἀμνάσειν st. ἀμν. (ἀναμν.) 178, A. 1.
 ἀμογητή II. 303, β).
 ἀμόθεν ἀμ. 112, 10. 614, A. 5.
 ἀμοιβηδής II. 308, 2.
 ἀμορφέστατος 563, c.
 ἀμός u. ἀμός = ἴμέτερος 602; = ἐμός?
 das. adnot.; ἀμός = τίς 614, A. 5.
 ἀμουγέπου 614, A. 5.
 ἀμογηθεί II. 303, β).
 ἀμπέλω, ἀμπίσλω st. ἀμφ- 277, c).
 ἀμπλακεῖν s. ἀβπλακεῖν.
 ἄμπωτις st. ἀναπ. 180, 5.
 ἀμυγδάλη u. ἀμύγδαλον 501, a).
 ἄμυδις 110, 7. 121. II. 311, A. 6.
 ἀμύμων 136.
 ἀμύξ II. 302, A. 1.
 ἀμφάτην adv. Form II. 307, γ).
 ἀμφαδίην II. 307, γ).
 ἀμφαδόν II. 306, γ).
 ἀμφί u. ἀμφίς 298, d); II. 302, 4, a) u.
 A. 2.
 Ἄμφιράρας, -ρας, -ρας, -εως 127. 395,
 A. 396, 3. 398, 5.
 ἀμφιδάσεια 527, A. 1.
 ἀμφιδέαι ἀμφιδεῖ 643 f.
 Ἄμφικτύονες st. -κτύονες 70, 5.
 ἀμφισβῆτέω ion. 126, A. 4.
 ἀμφιτροής u. ἀμφιτροητος 552, 2; als Neutr.
 547 (§ 150).
 ἀμφοτέρος u. Ἄμφοτερός 330.
 ἀμφουδής adv. Form. II. 308, 2.
 ἄμψω dekl. 632 (§ 186).
 ἀμῶν u. ἄμῶν dor. 585.
 ἀμουγέπως 614, A. 5.
 -αν i. Akk. Sg. III. Dekl. 413, A. 5.
 ἄν st. ἄσι III. Plur. Pf. II. 49, 9.
 ἄν Gen. Plur. I. Dekl. dor. u. s. 372,
 2 u. 3.
 ἄν? Gen. Plur. III. Dekl. dor. 416, 8.
 -αν im Nomin. d. III. Dekl., Quantität
 480, III.
 ἄν, nicht ἄν i. Inf. d. Vb. contract. 214,
 A. 9.
 ἄν = ἀνά vor Konson. 177 ff. cf. II. 579.
 ἄν = ἐάν, ἦν 126. 223, k. 642.
 ἄνα st. ἀνάστρηθι 161, 1. II. 322. 335, 6
 (§ 86).
 ἀνα-(?) = ἀν- privat. II. 323, γ u. A. 3.
 -ἄνα st. -ἦνα Endg. des Aor. I. der
 Verb. auf -αίνω II. 170, 1.
 ἀνά apokopiert 177 ff.
 ἄνα (st. ἄναστ) Vokat. v. ἄναξ 290, 1.
 416, 6.
 ἀναγκαιέστατος; 563, c.
 ἀναγκαίη u. ἀνάγκη 496.
 ἀνάγνωστος incognitus II. 323, A. 3.
 ἀνάεδνος indotatus II. 323, A. 3.
 ἀνάελπτος insperatus II. 323, A. 3
 ἀνάθημα u. ἀνάθημα II. 286, 2.
 ἀνάθημα u. ἀνάθημα II. 276, A. 1.
 ἀναιδεία altatt. st. ἀνάιδεια 126. 388 γ).
 ἀναισχυρότις, nicht -ουσία 266. II. 275, a).
 ἀνάκτα ἀνά κάρ 460.
 Ἄνάκτιον (Tempel d. Ἄνακτες) u. -εῖον II. 276.
 Ἄνακτοι, Ἄνακες, ἄνακτες 519, A.
 ἀνάκτις dekl. 546, IX.
 ἀναμβάτους st. ἀν-ανα-βατ. 180, 5.
 ἀναμῖξ II. 302, A. 1.
 ἀνανδρία (nicht -εῖα) II. 275 a).
 ἄναξ Dekl. 519, A.: Voc. ἄνα u. ἄναξ
 416, 6. Dig. 88.
 ἀνάπνευστος, athemlos II. 323, A. 3.
 ἀνασταδόν II. 306, γ).
 ἀνάστημα spät st. -ῆμα II. 586.
 ἀνατεί II. 303, β).

- ἀναμαχίω (sc. γραφί), Form II. 276.
 ἀναφανδή II. 307, γ).
 Ἀνάχαρσις Dekl. 441, A. 3.
 ἀνδάνω Dig. 88.
 ἀνδρακός II. 307, A. 4.
 ἀνδραπόδεσσι (ἀνδράποδον) 517, 2.
 ἀνδρεία, nicht ἀνδρία II. 275, a), cf. II. 588.
 ἀνδρείφροντης, dor. ἀνδρεφόνος st. ἀνδροφ-
 II. 328, 4. 329, 5, cf. 171, A. 2.
 ἀνδριστί II. 303, β).
 Ἀνδρογέωσ Gen. v. Ἀνδρόγεωσ 397, 3.
 ἀνδρός st. ἀνρός 286, 1.
 ἀνέδην adv. Form II. 307, γ).
 ἀνεμέεις als Fem. 530.
 ἀνερ Vocativ 414, 1).
 ἀνίηρ deklin. 428, 4. Quantität des α 308.
 ἀνίηρ Krasis st. ὁ ἀνίηρ 220, a).
 Ἀνθιμοῦς, ὁ und ἡ 359, A. 2.
 ἀνθέων, ἀνθῶν 432, A. 5.
 ἄνθη, ἡ u. ἄθος, τὸ 503, b).
 ἀνία ἀνιάω u. s. w., ἦ u. ἱ 643.
 ἀνηρέστερος 573, c).
 ἀνωχίτων lakon. für ἡνωχῶν 108, 5.
 ἄνις = ἄνευ II. 302, A. 2.
 ἀνοιρωκτεῖ II. 303, β).
 ἀνορέαν att. Epigr.? 125, 5; cf. II. 578.
 -ἄνος Endg. von abgel. Adjekt. s. Adj.
 ἀνουστητί II. 303, β).
 -αν; Akk. Pl. I. Dekl., im dor. Dial. be-
 wahrt 167, 3. 369. 373; kret. in d.
 3. Deklin. 419.
 ἀντήλιος st. ἀνθῆλ. 112, A.
 -αντι dor. Flexionsendg. st. -αντ II. 49, 9.
 ἀντί Form II. 302, 4, a).
 ἀντιβίην Form II. 306, α).
 ἀντικρό u. ἀντικρος 298, d); II. 302, A. 2.
 Ἀντίνοος u. -οος att. 403, A. 5.
 ἀντιπέραια 643.
 ἀντιπεραν, -πέρας II. 306, α).
 ANTIHHE, ἡ Subst. defect. 520, 2.
 Ἀντιφάτης Dekl. 513.
 Ἀντιχος thessal. nb. Ἀντίχος 106, A.
 ἀνυβριστί II. 303, β).
 ἀνώω st. ἀνώω 109, 5. 111, 10.
 ἄνω Form II. 305, ε); kompariert 574.
 578.
 ἄνωθα st. ἄνωθεν 116; II. 310, A. 4.
 ἄνωθεν II. 309, A. 3.
 ἀνωϊστί II. 303, β).
 ἄνωουσι II. 303, β).
- αξ im Nomin. der III. Dekl., Quantität
 479, a. cf. II. 273, 34.
 -αξ Endg. v. Deminutiv. II. 280, 5.
 αο u. εω 172 f.
 αο Gen. Sing. I. Dekl. 367. 371. 375, 6.
 αο Flexionsendung b. Vb. (ἐθήλαο u. s. w.)
 II. 67, A. 2.
 ασιδός Form II. 256, 4.
 ασιδότερος, -ότατος 575.
 ἄσρ, τὸ u. ὁ 501, γ).
 ἀπ- st. ἀπό vor Konson. 177, 2.
 ἀπάθεια u. -τα II. 276, A. 1.
 ἀπαί = ἀπό II. 250, 8.
 ἄπαι, flektiert 551, XVI.
 ἀπάλαμνος st. ἀπάλαμος 287, 2.
 ἄπαν Acc. masc. lesb. statt ἄπαντα 422,
 A. 9.
 ἄπᾶν att. st. ἄπᾶν 481. 528.
 ἄπαξ Entstehung 637, A. 2.
 ἀπαντροαύ att. für ἀπαντρικρ. 289, 3. 298 d).
 ἀπέκ u. ἀπέξ 297, b).
 Ἀπέλλων f. Ἀπόλλων 118.
 ἀπεύχτος Adj. verb. II. 290, 8.
 ἀπερᾶνθη II. 585.
 ἄπερθος st. ἀφ. 276, c).
 ἀπηλιαστίς st. ἀφ. 112, A.
 ἀπηλιώτης st. ἀφ. 112, A.
 ἀπλόος, διπλόος, Fem. 375, A.; 378 f.;
 402, A. 4.
 ἀπλότερος 559, A. 4.
 Ἀπλοῦν thess. f. Ἀπόλλων 181.
 ἀπλωότερος 562, b).
 ἀπό kompar. 578. II 305, ε).
 ἀπό vor Konson. apokopiert 177, 2.
 ἄπο 333 ff.
 ἄποιος II. 322, A. 1.
 ἀποινεῖ II. 303, β).
 Ἀπολλων Vocat. 414, 1).
 Ἀπόλλω Acc. 425, A. 5; Vokat.? 644.
 ἀπονέστερος 563, c).
 ἀπόπαξ, ουνινο II. 302, A. 1.
 ἀπορώτερος, ὁ, ἡ 554, A.
 ἀπορωτέρωσ 577, A. 1.
 ἀποσταδιά adv. Form II. 307, γ).
 ἀπούρας aus ἀποφρας 83, b); II. 234. 371.
 ἄπους Dekl. 541.
 ἀπρίξ II. 302, A. 1.
 ἀπροστασίω (scil. γραφή), Form II. 276, 2.
 ἀπύ = ἀπό 121, A. 250, 8.
 ἄπωθεν II. 309, A. 3.

- αρ im Nomin. der III. Dekl. Quantität 481, IV.
 ἄρ st. ἄρα 177, 183.
 -ἄρα st. -ηρα i. Aor. prim. II. 171, 1.
 ἄρα, ἄρα 308.
 ἀραύς Dig. 88. Spir. 110, 7.
 ἄρασθαι, ἄρή Hom., att. ἄρασθαι, ἄρά, aus ἀρf. 80, d). 126, A. 4.
 ἀργαλέος st. ἀλγαλ. 279, 4.
 Ἄργεϊος, εἶος 245.
 ἀργεῖτε = ἀργεῖτε 160. II. 347.
 Ἄργειφόντης 171, A. 2; II. 329.
 ἀργεῖν, -γέτα von ἀργίς, -ῆτος 549, A. 1.
 ἀργολιστί II. 303, β).
 ἀργός aus ἀεργός 209. II. 324, A. 3.
 2. (u. 3.) Endungen 538. 645.
 ἀργύρεος 2. Endg. (spät) II. 583.
 ἀρδῆν (z) adv. Form 302, A. II. 307, γ).
 ἄρδω 302, A. II. 373.
 ἀρειών, ἀρειότερος 565 u. 573, 4.
 Ἄρροπαγίτης 139.
 ἄρῆν, ὄ, ἦ Dekl. 429, A. 14, Dig. 88.
 Ἄρης dekl. 513, A. 3.
 Ἄρητ-ἰάδης st. -ἰδης II. 238, 9.
 ἄρι- in Kompos. II. 325, ζ).
 Ἄριάγνη = -ἰδνη 145.
 Ἄρταρος = Ἄλταρος 108, 3.
 ἀρίγωντες u. ἀρίγωντοι 552, 2.
 ἀρίδακρος u. ἀρίδακρυτος (-ου) 552, 2.
 Ἄριθῶνη f. -ἰδνη 127, A. 7.
 -ἄριον Endg. v. Demin. s. Demin.
 ἀριστερῶφιν 490, 1.
 Ἄριστήδης 184. 252, 11.
 ἀριστήεσσι 452, 4.
 ἀριστινῶδην II. 307, γ).
 ἀριστοκρατίᾱ st. -ειᾶ II. 276, A. 1.
 ἄριστος 565 u. 570, 1.
 Ἄριστοφάνης Akkus. Plur. 434, A. 10.
 Ἄρκασιδης für Ἄρκαδ. 279, 5.
 ἀρκεθέωρος f. ἀρχεθ. 277.
 Ἄρκεσιλᾶς st. -λαος 373, 3.
 ἄρκτος, ἄρκος II. 579.
 Ἄρμόδιος, Ἄρμονόα u. s. w. dor. m. Lenis 109, 5. cf. II. 578.
 ἄρμοῖ II. 304, δ).
 ἄρμονία Accent 318, A. 4. cf. 643.
 ἀρνεώς = ἀρνεός 404, A. 3.
 ἀρνός, ἀρνί u. s. w. s. ἀρήν.
 -αρως Endg. v. abgel. Adjekt. s. Adjektive.
 ἀρπαγίστατος 564, e.
 ἀρπακτικῶς II. 300, A. 3.
 ἄρπαξ st. ἀρπαγή 265, 1; 503, b).
 ἀρπεδέεσσα 181. cf. 641.
 ἄρσην, -εν Deklin. 545, VII.
 Ἄρτεμις u. Ἄρταμις 115; deklin. 422. A. 7. cf. 645.
 Ἄρτεμις 494, e). 645. II. 583.
 ἄρτι II. 302, 4. α); in Kompos. II. 322, a).
 ἀρτιέπεια 544, A. 8.
 ἀρτίπος st. ἀρτίπους 541. II.
 ἀρτοκόπος st. ἀρτοκόπος 142.
 ἀρχαιέστερος, -έστατος 563, c).
 ἀρχαιρεσία nb. ἀρχαιρέσιον 501, a).
 ἀρχεθέωρος u. ἀρχεθ. II. 327 f., 4.
 ἀρχέστατος 563, c).
 ἀρχηγεῖν Dat. für -ῶτι 422, A. 7; 441, A. 3.
 -ἀρχης u. -αρχος 502 f. II. 237, 2. β).
 ἀρχι- in Zusammensetzungen II. 317, A. 3.
 ἀρχιέρως 398 f. 453. II. 317, A. 3. 339.
 Ἄρχινος nicht aus ἴνοος 403, A. 5.
 ἄρχον Vocat. 416, A. 7.
 ἀρωπός = ἐρωπῶ. II. 579.
 ἄς dor. st. ἄς i. Acc. Plur. I. Dekl. 167, A. 1. 325, 4. 372 f.
 ἄς äol. st. -ᾶς i. Nom. Sing. III. Dekl. 168, e).
 -ᾶς Endg. v. Eigenn. u. Appellat. (Gemischt. Dekl.) 402 ff. cf. II. 583.
 -ας i. Nom. d. III. Dekl., Quantität 481, VI.
 -άς, ἰδους u. ας, αντος Adjekt. einer Endung 548, II. ff.
 -ας (G. ου) Endg. zusammengesetzt. Wörter II. 337, β).
 ἰ-ς Endg. weibl. Patronym. II. 282, 9.
 -ίς (G. -ἰδος) Endg. v. Substant., s. Substantiv; v. abgel. Adj., s. Adjektiv.
 -ας Endg. von Adverbien II. 336, A. 4.
 ἄς äol. dor. = ἕως 202, 3. 203.
 ἄστυς böot. 601, A. 6.
 ἄσβολος u. ἀσβόλη 501 a).
 ἄσθμα, ἄσθημα II. 273, 20.
 -ᾶσι st. ᾶσι III. Pers. Pl. Pf. II. 49, 9.
 -ασι, -ασσι i. Dat. Plur. III. Dekl. 116. 417.
 -ᾶσι Endg. v. Adverb. II. 309, A. 1. cf. 369, 8.
 -ασιον Endg. v. Deminutiven s. Deminutiv.
 -ᾶσιος Endg. v. abgeleit. Adjekt. 266, 3. II. 292, A. 2.
 -ᾶσις, -ᾶσις Endg. der v. Verb. auf ἄζω u. ἀνω abgel. Subst. II. 270, u. s. Subst.

- Ἀσκαλιπός = Ἀσκαλιπός 643.
 -ασκων, -ασκόμην s. Iterativform.
 ἀσμενάτατα ἀσμενέστατα 562, c). cf. 560, 3.
 ἀσπαστότερον 553, 1.
 ἀσπασθεί, ἀσπασθεί II. 303, β).
 ἄσρα st. τινά 611, 2; Entstehg. 613, A. 2.
 ἄσρα st. ἄτινα 612, 2. Entstehg. 613, A. 2.
 Ἄσρα thessal. = Ἀσία; 106, A.
 ἄσρατα 573, 4. 578.
 ἄσρατερον 573, 4.
 Ἄσραρες II. 583.
 ἄστακτῆ u. εἶ II. 303, β).
 ἄστηθε u. s. w. 179, 4. II. 579.
 ἄστηρ deklin. 429, A. 14.
 -α-στί Endg. v. Adverb. II. 303, β).
 ἄστυ dekl. 140; cf. 441, A. 2; i. Dialekt.
 443 ff. Digamma 88.
 Ἄστουγγίς dekl. 513, A. 2.
 ἄστουβώτης st. -βούτης; 253, a).
 ἄσυνεσία. Form. II. 275, a).
 ἄσυνέτημα lesb. 312, A. 7.
 ἄσφαλεστότερος 577, A. 1.
 ἄσφραγος, att. für ἀσπ. 265, 1.
 ἄσφι ἀσφι Pron. 582.
 ἀσφρόδολος st. -ελος 639.
 ἄτα (v. οὐ) 463.
 -αται III. Pers. Plur. st. -νται II. 75 ff.;
 III. Pers. Sing. II. 78, A.
 ἄτακτοτάτος 577, A. 2.
 ἄταρος = ἔταρος II 51 cf. 639; = ὁ ἄτ.
 223, A. 2.
 ἀτέρου II. 305, ε).
 -ἄτης Abltgendg. v. Masc. (Fem. ἄτις) s.
 Substant.; v. Gentilia II. 284, 10.
 ἄτι = ἄτινα 614, A. 3.
 ἄτιαι III. 337, A. 2.
 ἀτιμίς 263, A. 2.
 -ατο III. P. Plur. st. -ντο II. 75 ff. III. Pers.
 Sing. II. 78, A.
 ἄτονα s. Atona.
 ἀτρέμα u. ἀτρέμας; 298, d) II. 307, A. 4.
 ἀτρεμί II. 303, β)
 ἄττα st. τινά 611, 2.
 ἄττα st. ἄτινα 612, 2.
 ἄτταται Interjekt. II. 252, 2.
 Ἄττιχί st. Ἀττιχί 274, 7.
 αῶ Aussprache 55, 10.
 αῶ aus αῶ 201, 2.
 αῶ u. αῶ 63, A. 1.
 αῶ in der Augmentat. II. 11, 1.
 αῶ st. αῶως (= ἡώς) 83. 455, A. 2.
 αῶάνω (αῶος, αῶω) mit spir. asp. 112, 10.
 αῶάνω augment. II. 11, 2.
 ἀβειρορμένα 83. II. 349.
 ἀβέρουσαν aus ἀ(ν)φέρ. 83, b. 98, 2.
 ἀβήρ = ἀήρ 83, b).
 ἀβήαδης aus ἀβουάδης 217.
 ἀβη, ἀβην, ἀβηις 298, d); II. 302, A. 2.
 ἀβίχχοι aus ἀβίχχ. 83, b). 98, 2.
 ἀβρηκτος aus ἄφρ. 83, b).
 ἀβριον Form II. 306, β).
 ἄβσαν zu αῶω 55, 10.
 ἀβσαυτοῦ 600, A. 6.
 ἀβσωτοῦ 600, A. 6.
 ἀβταυτοῦ, -τάς, -τῶ u. s. w. 600, A. 6.
 ἀβτεῖ dor. adv. Form II. 303, γ).
 ἀβτέου, -τέφ, -τέων, -τέοιαι, -τέους; 189, 4.
 397 f., 2.
 ἀβτηγί 620, A. 2.
 ἀβτοβοεῖ II. 303, β).
 ἀβτοσεῖ II. 303, β).
 ἀβτοσετές u. ἀβτέτες; 545, A. 12.
 ἀβτονυχεῖ u. -χί II. 203, β).
 ἀβτονυχίς u. -χιδίς II. 202, A. 2. 203, β).
 ἀβτός dekl. 605; Entstehg. 608, 6. ἀβτόν
 enklit. 339, A. 1.
 ὁ ἀβτός idem 608, 5.
 ἀβτός = ὁ ἀβτός 608, 5.
 ἀβτός hom. = ὁ ἀβτός 608, 6.
 ἀβτσαυτοῦ, -τάς u. s. w. 600, A. 6.
 ἀβτοσχεδιά II. 307, γ).
 ἀβτοσχεδιαστί II. 303, β).
 ἀβτοσχεδίων u. ἀβτοσχεδίων adv. Formen
 II. 307, γ).
 ἀβτότερος, ἀβτότατος 572, 3.
 ἀβτοῦ, -τῆς, -τοῦ 596 ff.
 ἀβτοῦ ibi II. 301, 3, a).
 ἀβτόδτα, -τῶντα dor. 600, A. 6.
 ἀβτοχειρί und -ρίξ II. 303, β).
 ἀβτοψεί II. 303, β).
 ἀβτώδης ion. = ἀβουάδης ἀβθάδης 212, 6.
 αῶως u. αῶα lesb. = ἡώς 83. 455, A. 2.
 ἀβάρτερος 574.
 ἀβενος, ὁ u. τό 515, α). cf. II. 583.
 ἀβερκτος s. Verbalverzeichn. unter εἶργω.
 ἀβθονέστερος, -έστατος 562, c).
 -ἄφιον Endg. v. Deminut. II. 279.
 ἀβρηέστατος 563, c).
 ἀβρω u. ἄβρω; 298, d. cf. II. 306, c. II. 581.
 Ἄβρωτις dekl. 441, A. 3.

-αχ- eingeschaltet, als: πολλ-αχ-ῶς II. 300, A. 4 u. II. 311, A. 7.

ἄχαρις dekl. 547, IX.

ἀχαρίστερος 564, 6.

Ἄχιλῆς, Ἀχιλλῆος Akk. u. Gen. b. Euripid. 449, A. 4.

Ἀχιλλεύς u. Ἀχιλεύς 274, c.

ἄχρειος u. ἀχρεῖος 326, 7; 526, a.

ἄχρῳ u. ἄχρῃς 297, c); II. 302, A. 2. II. 581.

ἄχρω 477. II. 583.

-αψ i. Nomin. d. III. Dekl., Quantit. 480, II. a).

-ίω Endg. abgeleit. Verb. II. 259, 1.

ἄωρι II. 302, 4, α).

ἄωροτο von αἰρώ 166, A.

ἄως Dekl. 454, A. 2.

B.

β Aussprache 57, 14. 66, A. 3.

β u. γ vertauscht 143.

β u. δ vert. 143.

β u. μ vert. 155.

β u. π vert. 154.

β u. φ vert. 154.

β verdoppelt 270, A. 2.

β vor μ in μ verwandelt 267, 1.

β zu π vor τ 261; vor ν (wie in στυλπνόος) 261, 3.

β statt φ nach eingeschobenem Nasal (μ) 264, 4.

β zu φ vor Spir. asp. 262, 3; vor θ 261.

β mit σ zu ψ 264, c.

-β- euphonisch eingeschoben 286, 1.

β im Inlaut ausgefallen 284, 10.

β st. des Digamma 80, α).

βαβῆ Interjekt. II. 252, 2, cf. II. 588.

βαβαῖάξ Interjekt. II. 252, 2.

βαβός = ἀγός 80, α).

βᾶδην II. 307, γ).

βᾶδομαι = ἤδομαι 80, α).

βαδός = ἤδός 80, α).

βαθέα, βαθέη 415, A. 1.

βαθμός st. -μοός 263, A. 2.

βαθός compar. 555, A. 2.

βαλακρός st. φαλακρός 154.

βαλιζιώτης = ἡλιζιώτης 80, α).

βαλιός u. Βάλιος 330.

βαλλω Stamm BAA, BEA und BAE 124,

A. 2. II. 117. 381. Fut. praes. βαλλήτω II. 381. II, 587.

βανά böot. = γυνή 70, 4. 158.

βάννας = ἄναξ 80, α).

βάρραχος = βράγχος 189, 2.

βάρδιτος = βράδιτος 555, A. 2.

βαρνάμενοι 155. 259, 5.

βαρουποτώτατος st. -ότατος 558, A. 3.

βαρουσενάχων II. 337, A. 2.

βασίλευα, -ισσα, -ινα 153. II. 274, 1.

βασιλεύς deklin. 447. cf. 448, A. 3. 4. 5; i. Dialekt. 450 ff.

βασιλεύτερος, -εύτατος 575.

Βασίλη = -εια ion. 211. Βασίλη att. 383, 3.

βασίλη st. -έα 449, A. 4.

βᾶστων Compar. zu βᾶθός 555 a) u. A. 1.

βατραχιδόν 403, A. 6.

Βάττω st. Βάττου? 397, 1.

Βαῦ s. φαῦ und Digamma.

βαῦνος u. βαῦνός 327, 7.

βῶ im Anlaut 255.

βείκατι = εἶκασι 80, α).

βείλομη böot., βέλλ. thessal. = dor. βείλομαι ἡδύλομαι, att. βούλομαι 144. II. 386.

βεικάς = ἐκάς 80, α).

βέλτερος, βέλτατος, βελτίων, βέλτιστος, βέντιστος 145. 565.

βελτιόνωσ 577, A. 1.

βέρρον = ἔργον 80, α).

βέρρορον = βάρρορον 117.

Βερρέκη st. Φερρέκη 154.

βεστόν oder βεττόν vestis 80, α).

βέτος = ἔτος 80, α).

Βηλεύς = Ἡλεύς 80, α).

βῆμα und βᾶμα II. 286, 2.

βῆξ, ῆ, Bildung II. 265, 1.

βιαιότερος, ό, ῆ 554, A.

βιβλιγράφος 123.

βιβλίον ohne deminutive Bedeutung II. 279, A. 4.; s. auch βυβλίον.

βιδεῖν = ἰδεῖν 80, α).

Βίλιππος st. Φίλιππος 154.

βίος u. βίος 329.

βιστή u. βίτος 501, a).

βίτωρ lakon. = ἔτωσ 80, α).

βλ i. Anlaut st. μλ 255, b). 259, 5. βλ fast stets positionskräftig 305. 306 f. Reduplikation b. βλ II. 22 f., A. 1.

βλάβη u. βλάβος 503, b).
 βλακικῶς Adv. v. βλάβη II. 300, A. 3.
 βλακιστάτος, βλακώτερος (v. βλάβη) 564, c.
 βλάβη st. μλάβη 259, 5.
 βλάστημος st. βλαβ-σ-φ. 284, 10.
 βλήθην adv. Form II. 307, γ).
 βλήρ 143 f. 203.
 βλήχῳ, βλήχων 407, 2. βλήχων u. γλή-
 χων (γλάχων) das. u. 143.
 βλίττω st. μλίττω 155, 259, 5.
 βλώσσω st. μλώσσω 155, 259, 5.
 βουαία = οαία 80, α).
 βοῖνος = οῖνος 80, α).
 βοῖστί II. 303, β).
 βόλιβτος (-ον), βόλιτος (ον) 287, 1. cf. 643.
 βόλλα lesb. = βουλή 9. 272, 4.
 βόλλομαι, βόλομαι, βώλομαι = βούλομαι
 130. 141. 272, 4.
 βομβάζ, Interject. II. 252, 2.
 βορράς aus βορέας 386, A. 3. cf. (βορρηῆς)
 375, A. (βορηῆς) 378.
 βόστρυχος u. τὰ βόστρυχα 500.
 βοστρυδόν II. 307, γ).
 βούκερος, Neutr. -κερων, G. -κερω 542,
 IV, A. 1.
 βούς dekl. 447. 449, A. 6. i. Dialect.
 451, 3. 452 f.
 βοστρυφηδόν 45, 7.
 Βουτοῦν ion. Akk. v. Βουτώ 455, A. 2.
 βουῶν böot. bovum 83, b). cf. II. 578.
 βρ- im Anlaut 255, b).
 βρά = βέα (βῆ) 80, α); 522 b).
 βράγγος, ὄ u. τό 515, α). βάραγγος u.
 βράγγος 189, 2.
 Βραδάμανθης = Παδ. 80, α).
 βράδινος = βράδιος 80, α).
 βραδίων, βράδιος 555, A. 2.
 βραδύπους dekl. 541.
 βραδύς compar. 555, A. 2.
 βραδύτως = βραδύτως 80, α).
 βράκκα st. βάκκα 80, α).
 βράσσων Kompar. zu βραχύς 555, a) u.
 A. 1.
 βραχύς compar. 555, A. 2.
 βρέτας dekl. 432, A. 4.
 βρήτωρ = βήτωρ 80, α).
 βρά = βραδύ 522, b).
 βράξα = βράξα 74, α).
 βρόδον st. βρόδον 80, α).
 βρόταχος für βόταχος (βάτραχος) 289, 3.

βροτός aus μροτός 259, 5.
 βροτός u. βρότος 329.
 βρότηρ, βρότις = ῥοτήρ, ῥοτις 80, α).
 βυβλίον u. βιβλίον, βύβλος u. βιβλος 70, 5.
 cf. II. 578.
 βύζην 57, 14; II. 307, γ).
 Βωδών u. Βωδώνα 519, A.
 βωθέω ion. st. βσηθέω 212, 6.
 βῶς, βῶν dor. 130; 451, 3; 452; βῶν f.
 βῶν II. 582.

Γ.

γ Aussprache 57, 14. 66, A. 3. Wandel
 des γ (γF) in β 72, 1.
 γ u. β vert. 143.
 γ statt des Digamma 81, γ).
 γ u. κ vert. 71, 1. 147.
 γ u. λ vert. 160.
 γ vor τ zu κ 261.
 γ zu χ vor θ 261; vor Spir. asp. 262, 3;
 vor μ und ν 265, 2.
 γ mit σ zu ξ 264, b).
 γ im Anlaut abgefallen 258, 2.
 γ im Inlaut ausgestossen 284, 9.
 γ eingeschoben 287, 4.
 γ verdoppelt 270, 2.
 γάδεσθαι = ἡδεσθαι 81, γ).
 γαῖα st. γῆ 496.
 -γατος, -γάτος, -γειος (-γειος), -γεως, Ad-
 jektive auf 134. 173. 257, 10. 551, 1.
 cf. 645. II. 583.
 γακτός (Fάγνομαι) 81, γ).
 γάλα dekl. 456. cf. 645.
 γαληναίη u. γαλήνη 496.
 γάλι = ἄλις 81, γ).
 γαλόω, γαλόων zu γάλως 397, 4.
 γαμβρός st. γαμρός 286, 1.
 γάμετρας, γαμβροί dor. st. γεω- 202.
 II. 330.
 γαμψώνυς u. γαμψώνυγος 552, 2.
 γανά = γυνή 458.
 γανθάνειν = ἀνθάνειν 81, γ).
 γαστήρ dekl. 428.
 γαστρίστερος 563, a).
 γδ im Anlaut 255.
 γδοῦπος, γδοῦπειν 255.
 γε hinter Pronom. 619, a.
 γέαρ = ἔαρ 81, γ).
 γεγονεῖα jungatt. = -οῖα 135. 532.

γειόθεν st. γῆθεν II. 309, A. 1.
 -γειος, -γαιος, -γεως Adjekt. auf, s. -γαιος.
 γεισιήπους, nicht -ήπους II. 327, 2.
 γειτων adjektivisch 543, A. 4.
 γέλοιος u. γελόιος 326, 7.
 γελισιότερος 577, A. 1.
 γέλως u. γέλος deklin. 516, γ).
 -γέλως in adjekt. compos. dekl. 542, A. 1.
 γέμμα st. γάμμα 39, N. 3. 41.
 γέμματα aus Féμμ. S1, γ).
 γένεσις u. γενητός II. 286, 2.
 γενῆ ion. = γενεά 378. cf. II. 579.
 -γένης Eigenn. auf, Akkus. 512, α).
 γενναίεστατος 563, c.
 γένος Deklin. 430, α).
 γέντο 98, A. 1. II. 354. 390.
 γέρᾱ st. γέρᾱ 182, 3. 431, A. 3.
 γεραιότερος, -αίτατος 559, 2.
 γέρας dekl. 431, A. 2. cf. 432, A. 4.
 Γεραστός, Γεραιστός 137.
 γερεᾶφόρος, -ρηφόρος II. 327, 2.
 γέρων, -ον, adjektiv. 543, A. 4.
 γέτος = ἔτος S1, γ).
 γεω- in Komposit. st. γᾶο- 173. II. 330, a.
 γήθεα = ἡθη S1, γ).
 γήπεδον 173.
 γῆρας dekl. 431, A. 2.
 γηρο-βασκός II. 331, A. 4.
 γηρο-κόμος II. 331, A. 4.
 Γηρυόνης; dekl. 513.
 -γί an Pronom. angehängt 620, A. 2.
 γία = ἴα S1, γ).
 γίγνομαι, γίνομαι 284, 9. II. 391. γίννομαι
 kret. 642.
 γινώσκω, γινώσκω 284, 9. II. 391. nicht
 γινώσκω II. 588.
 γίω, γοῖ = οῖ, οἶ S1, γ). 584.
 γίς = ἴς S1, γ).
 γιστία = ἰστία (ἔστια) S1, γ).
 γλ fast stets positionskräftig 304, b). 305,
 3. 306 f. Reduplik. bei γλ II. 22 f., A. 1.
 γλασσα st. γλώσσα II. 579.
 Γλαύκη u. γλαυκή 330.
 γλαυκός u. Γλαυκος 330.
 γλαυξ γλαύξ 324, 2. 486, 6, 1).
 γλάφυ = γλαφυρόν 522, b).
 γλαχῶ u. γλάχων, γληχῶ u. γλήχων 143.
 497, 2.
 γλέφαρον 143.
 γλήν st. γλήνη 522, b).

Γλυκερά u. γλυκερά 330.
 γλυκός compar. 555, A. 2.
 γλυκός; deklin. 442 ff.
 γλῦσσων = γλυκίων 104, 3. 555, a).
 γλῶσσα, ἡ Form II. 273, 35.
 γλώσσαρος; neb. γλώσσαλος 279, 4.
 γμ, γν stets positionskräftig 305 f.
 γνός adv. Form 181, 1. II. 302. A. 1.
 γνώμη, ἡ u. τὸ γνῶμα 503, b).
 γνώριμος, -ίμη, γνώριμον 538, δ).
 γοῖα = οἶα S1, γ).
 γοῖνος = οἶνος S1, γ).
 γονεῖς st. γονεῖς 448, A. 2.
 γόνυ deklin. 457 f.
 Γοργῶ (Γοργών) dekl. 497, 1).
 Γόρτυν, -υνς, -υνα 359, A. 2. 475. 645.
 γούνα, γουνός u. s. w. 457 f.
 γράβδην adv. Form II. 307, γ).
 γραῦς dekl. 447 ff.; bei Homer 452, 4.
 γραῦς ion. = γραῦς 453, 5. cf. 462 unten.
 γραῖς. γραῖς 247. 452 f. cf. II. 582.
 γρίνος = ῥίνος S1, γ).
 γυναικιστί II. 303, β).
 γυνή 70, 4. dekl. 458.
 γῦρος u. γυρός 329.

Δ.

δ Aussprache 57, 14. 66, A. 3.
 δ u. β vertauscht 144.
 δ u. γ vertauscht 144.
 δ u. σ vertauscht 149.
 δ (d. i. δδ) u. σσ vertauscht 158.
 δ u. τ vertauscht 71, 3; 148. cf. 640.
 δ vor τ, δ, θ zu σ 261, 2.
 δ vor μ in σ verwandelt 263, 2.
 δ vor σ, ζ ausgestossen 280, 2.
 δ vor d. spir. asp. in θ verwandelt 262,
 A. 3.
 δ im Auslaut abgefallen 290, 4.
 δ euphonisch eingeschoben 286, 1. II. 581.
 δ vor μ geblieben (in Κάζδμος u. s. w.)
 263, A. 2.
 δ statt δf in δεῖσαι, δέος u. s. w.; δήν,
 δερρόν S4. 99, A. 2. 275, B.
 -δα Endg. v. Adverb. s. Adverb.
 δα- in Zusammensetzungen II. 325, θ).
 Δάειρα Δαῖρα 106, 7.
 δᾶερ Vokativ 414, 1).
 δαίς, G. δαιτός, δαιτης, δαιτός; 503, b).
 39*

- δαίς, δαιδίων ion. st. δῆς, δαδίων 641. cf. II. 580. δαίς böot. das.
- δαίτηθεν II. 309, A. 1.
- δάκρυ dekl. 438.
- δάκρυ u. δάκρυν 505, c).
- δακρυόεν st. -όεν 529, A. 3.
- δακρυς, -υ in Adject. compos. 547, X.
- δάκτυλος, ὅ u. τὰ δάκτυλα 500.
- δάλλος aus δα(φ)ελλός 126, A. 4. 202, 4.
- δάμαρ für δάμαρ(τ)ς 411, 1.
- δάμαρς 257, 3.
- Δαμάτηρ Δωμάτηρ 144 m. N. 1. cf. 640.
- δαμυργός, -εργός, -ουργός, ion. δαμυργός 141. 205. 211 f.
- Δᾶν = Ζῆνα 459.
- δᾶν aus δῆ ᾶν 222, g). cf. II. 580.
- Δανᾶ = -ᾶτη 209.
- Δαναίδες, Δαναίδης II. 283.
- Δαναώτατος 573, 3.
- δάξομαι ion. Fut. zu δάκνω II. 495. 588.
- δάπεδον ζάπεδον (ῥάπεδον) 144. 157.
- δάπις, τάπις, τάπης 71, 3. 148. cf. 638.
- δάργματα st. ῥάργμ. II. 581.
- δάσκιος st. ζασκ. 103, A. 1. 144. 157. II. 325, 8).
- δαται, -δατο im Ferf. Pass. Endung st. -αται, -ατο II. 76. 6.
- δαφονός st. ζαφονός 103, c), A. 1. 157 f. cf. II. 325, 8).
- δὲ aus ρὲ 267, A. 2.
- δὲ für att. ζ 104, 2. 157.
- δε hinter Demonstrativen 619, c. Betonung 342, V.
- δε Edg. v. Adverb. des Ortes 491, 3. II. 308, 4 u. A. 1; Betonung 342, V; ἡμιτερόνδε sc. δῶμα, ὄνδε δόμονδε II. 311, A. 8.
- δεδεγμένος 265. II. 398. 581.
- δέδωκα, δέδωκα II. 236 ff. II. 402. vgl. oben δ statt δφ.
- δεδροικώς für δεδρονώς 84, c).
- δείλαιος, δείλαος 313.
- δείλομαι, δήλομαι dor. = βούλομαι 129. 144. 640. II. 386.
- δειμός, Bildung II. 272, 30.
- δέιν st. δέον 216, A. 11. cf. 642.
- δείνα, ὅ, ἴ, τό 615.
- δείσιος, δέσιος ion. v. δέος 211; 436 f.
- δείρω, δέρω 145. II. 397.
- δείς, δέν, G. δενός 614, A. 5. 634, 1. δεκατρείς, -τρία, -τέσσαρες u. s. w. 626. Note I).
- Δεκελειός 251.
- Δεκελειόθεν II. 309, A. 1.
- δέκνυμι ion. = δειν. 138.
- δέκμαι sf. δέχομαι 148. II. 398.
- δέκων Gen. v. δέκα 622, A. 1.
- δέλεαρ deklin 421, A. 5.
- δέλλω arkad. = βάλλω 117. 144. 165.
- δέλτα, G. -ατος 522, c).
- δελφίς Vokat. 415, c).
- δελφίς, Geschlecht 466, b).
- δέμας, τό subst. defect. 520, 2.
- δένδρον, δένδρος, δένδρεον 505, c).
- δεξιμένος u. δεξιμένος 330.
- δεξιόφιν 490.
- δέοντες ἐνός; εἶκον u. s. w. 630, 5).
- δέος, τό dekl. 436 f. vgl. oben δ st. δφ.
- δέπα st. δέπα 182, 3. 431, A. 3.
- δέρεθρον = βάραθρον 117. 144.
- δεσμός, ὅ u. τὰ δεσμά 499, 3).
- δεσπότεα (-έας, -εας) ion. v. δεσπότης 514, A. 4.
- Δευκαλίτης st. Δευκαλιωνίδης II. 283.
- Δεύνσος ion. 141. 209. 211.
- δευρί 476, e.
- δευρο, δευρο II. 305, ε).
- Δεύς = Ζεύς 458. cf. 103, A. 1.
- δέφυρα (διφυῶρα, βέφυρα) = γέφυρα 61. 145.
- δή in der Krasis 222, cf. II. 580; hinter Pronom. 619, b).
- δή für δέη 214, A. 6. II. 138, 3. 398.
- δήϊος, δηῖος 99. 208. 247.
- δήλομαι s. δειλομαι.
- Δημάδης dekl. 513, A. 2.
- Δημήτηρ dekl. 429, A. 13.
- δημός u. δημός 329.
- Δημοσθένης dekl. 512 f.
- δημοστρ, publice, Form II. 306, η).
- δημότερος 564, A. 9.
- Δημοχάρτης dekl. 512.
- δην Adverbialendg. II. 306, γ).
- δην adv. Form. II. 306, α).
- Δῆν v. Ζεύς 459.
- δήποτε hinter Pronom. 619, b).
- δήρις dekl 441, A. 3.
- δηρόν Form II. 306, β); eig. δφρηρόν 99, A. 2.

- δι u. ζ vertauscht 156.
 Δί von Ζεύς 458.
 δι an Pronom. angehängt 620, A. 2.
 Δία 458.
 διάδημα u. διάδεμα II. 286, 2.
 διαί = διά II. 250, 8.
 διακονέστερος 563, c).
 διακριδόν II. 306, γ).
 διάκτορος u. διάκτωρ 552, 2.
 διάλυτος u. διαλυτός 329.
 διαμπαξ, penitus, II 302, A. 1.
 διανεκής, διγνεκής 125 f., 5.
 διαπρό II. 321, 1.
 διαστολή 353.
 διδυμονος = μος? 287, 2. cf. II. 581.
 διδώσω Fut. praes. II. 587.
 διέ st. διά 117. 250, 8.
 διεκ- in Komposit. II. 321, 1.
 Διένυστος ion. f. Διόν. 141.
 διέξ vor Konson. 297, b).
 διζμαι = -μαι II. 589.
 διζωγος u. διζωξ 553, 3.
 διζω = -ομαι II. (401.) 589.
 Διθύραμβα Akk. sing. f. Διθύραμβον 517,
 2. διθύραμπος st. -βος 264, 4.
 Δί 458.
 δικαιέστερος 563, c).
 δικασπύλος II. 332, A. 7.
 δίκερος st. δίκερος 542, A. 1.
 δίκην, instar, Form II. 306, α).
 δικιλίς, ἴ deklin. 546, IX.
 δίκυρος (δικυρός) kontrah. u. nicht kon-
 trah. 402, A. 3.
 δινηντε Sappho st. -τες II. 583.
 Διογένης u. διογενής 330.
 Διόθεν 309, A. 1.
 Διόνυσος thessal. = Διόν. 141.
 Διονύσοι thess. = Διονυσίοι 106, A. 1.
 δίσπος u. δίσψ 552, 2.
 Δίος 458.
 Διόσκο(υ)ροι 354. II. 319, 9.
 διοτρεφής Bedtg. II. 316, 6.
 δίπτυχος dekl. 547, XI.
 διπλεί II. 304, γ).
 διπλεία kret. = διπλή ion. 169. 375, A.
 378 f. 402, A. 4. διπλείω lokr. = διπλώ
 402, A. 4.
 διπλή II 306, γ).
 διπλότερος 559, A. 4.
 δίπους dekl. 541.
 διπτωχής, διπτωχος u. δίπτωξ 552, 2.
 Δίς = Ζεύς 438, A. 1; 458.
 δίς, bis, δίς 637, A. 2.
 -δίς Endg. von Adverb. II. 308, 2. II. 311,
 A. 6.
 δίς in Kompos. II. 322, a).
 διφύρα s. δέφυρα.
 δίφρος u. τὰ δίφρα 500.
 δίχλα, διχλά Form II. 307, δ); διχλ̄ 326, 6.
 II. 306, γ).
 διχόμηνη u. διχόμηνος, Fem. διχόμηνη
 552. 2. 546, IX.
 δίψα, ἴ u. δίψος, τὸ 503, b).
 Διώνυσος = Διόν. 141.
 διμ im Anlaut 255, b). fast stets positions-
 kräftig 305. 306, 3. 4.
 διμός u. διμῶς 508.
 διμός dekl. 456, A. 4.
 διν im Anlaut 255, b). fast stets positions-
 kräftig 305. 306, 3. 4.
 διοί = δύο 635, 5.
 διοκτείν st. διοκτείν 216, A. 11.
 -δόν Endg. v. Adverb. II. 306, γ).
 διόρυ dekl. 457 f.
 διορυξός u. διορυξός 182, 3. 402, A. 3.
 διώλος, διώλος 130.
 διωλύτερος 575.
 διοπτέω st. γδοπτέω 258, 2.
 διο im Anlaut 255, b).
 διοξτός v. δέξω 288, 2. 397.
 δραγματή st. δραγματή 265, 2.
 δρέκων f. δράκων 117.
 δρεπάνη u. δρέπανον 501, a).
 δρομαδί und δρομαίσι als Neutr. 548.
 δρομάς, ό, ἴ. 549, III.
 δρομέες 451, 3.
 δρομαίσι st. δρομαίσι 449, A 263, 6.
 δρομάς u. τὰ δρομά 500. ἴγ. v. abgel.
 δυγόν = ζυγόν 183, c, A. 1. 6.
 δυεῖν st. δυεῖν 135. 633, A. 3. 7 deklin.
 δυνατός Adj. verb. II. 290, 8.
 δύο dekl. 632; 633; 634 ff. indeklin. 633,
 A. 3.
 δυοκαδέκων Gen. st. -καδέκα 622, A. 1.
 δυσ- in verbis composit. in Beziehung
 auf Augm. u. Reduplicat. II. 33, 2.
 δυσ- in d. nominal. Kompos. II. 323, β).
 δύσγαμος II. 323, β).
 δυσδαιμονία II. 323, β).
 δυσμεβολώτατος, ό, ἴ 554, A.

δυσεντερία u. -εντέριον 501, a.
 δυσέρως dekl. 542, A. 1.
 δυσθνήσκων II. 337, A. 2.
 δύσι 633, A. 3.
 δυσμαθία u. -εια II. 276, A. 1.
 Δύσπαρις II. 323, β).
 δυσπομπώτερος st. -ότερος 558, A. 3.
 δυσωδία nicht -εια II. 276, A. 1.
 δύω st. δύο 634, 2.
 δυῶν s. δύο.
 δῶ = δῶμα 522, b).
 Δωδῶ = Δωδώνη
 -δών, -δόνος u. -δώνη Endg. v. Abstrakt.
 II. 272, 29. II. 274, 1.
 δωρεάν gratis II. 306, α).
 δωρεά u. δωρεά 139.
 Δωριέεσσι 451, 3.
 Δωριστί II. 303, β).
 δῶς = δόσις 498, 4.

E.

ε u. α vertauscht 116 f.; in den Verb.
 auf άω II. 141, A. 1. 144, A. 6. 149, 3.
 ε zu α nach λ u. ρ 175, a); II. 160. cf.
 II. 587.
 ε u. ει vertauscht 137.
 ε u. εϋ vertauscht 139.
 ε st. η im Konjunkt. II. 78, 9.
 u. ι vertauscht 69, 4. 119, 2.
 ε vertauscht 118.
 u. ο abgelautet 164, 1. II. 160.
 ε r α (wie in δό... etc.) 175, d).
 ε εργον ... 186; vor digam-
 mern 82, η).
 ἐμπίτερόνδε ch 188, 2.
 311, A. 8.
 εἰδέμενος εἰδέμενος etc. 189, 4.
 εἰδέμενος
 εἰδέμενος (ert 233, B).
 ε^h Verstärkung des Verbalstammes II.
 179 f. im Ion. II. 148, A. 2. cf. 587.
 -ε Personalendg. der II. Pers. Sing. Im-
 perativ. II. 45, 5.
 ε im Ausgange des 1. Theils der Kom-
 pos. II. 326, 1. 327, 4.
 ε Pronom. s. οἶ.
 εἶ u. γά vertauscht 174, 4.
 -εα u. γν ion. im Akkusat. Masc. I. Dekl.
 514, A. 4.

-εα in d. I. Pers. Sing. Plusqpf. Act. II. 52; 66.
 εἶ (εἶα εἶα) Interjekt. II. 252, 2.
 -εαι Flexionsendg. II. 68, A. 2. 3. 4.
 εἶνασσε lesb. st. εἶφάνασσε 84, 4.
 -εαρ, Neutra auf, kontrah. 471, A.
 εἶαρ mit f 88 f.; kontrah. 202, 3. 203.
 210. 217, A. 13. dekl. 425, A. 3; 471, A.
 εἶαρτερος 564, A. 9.
 -εας II. Pers. Plusqpf. II. 66.
 εἶασα, εἶασσα dor. = οἶσα II. 224. 588.
 -εατοῦ II. Pers. Pl. Plpf. II. 66.
 εἶατοῦ = εἶατοῦ 139.
 εἶατοῦ, ἦς, οὔ 596 ff.; 599, A. 2. II. 584.
 εἶων (εἶων) 376, 9.
 εἶβδαμος dor. 118. 629.
 εἶβδόματος st. εἶβδομος 629.
 εἶγιστα 578.
 εἶγιστότατα 573, 4; 578.
 εἶγρονος u. εἶαρονος 261, A. 1.
 εἶγρός, -υτέρω, υτάτω (-ύτατα) 578.
 εἶγρός Form II. 307, ε).
 εἶγγυτερος 574.
 εἶγεντο f. -ένετο 164. II. 116. II. 235
 (§ 316). 391.
 εἶγερτί II. 303, β).
 εἶκαθιδών st. εἶκατιδ. 109, 5.
 εἶκάς Adv. II. 307, A. 4.
 εἶκατα- in Kompos. II. 321, 1.
 εἶρηγορτί II. 303, β).
 εἶγγελος, ἦ dekl. 441, A. 3.
 εἶγγελωρος II. 331, A. 5.
 εἶγουσα f. ἄγγ. 117.
 εἶγώ dekl. 590 f.
 εἶγωγε 619, a).
 εἶγών 581; 582; 586; 592, 3.
 εἶγώνη 582; 621, A. 4.
 εἶδεις, εἶδεις 99, A. 3. 275, B). II. 402.
 εἶδνα, εἶδνα, Dig. 99.
 εἶδνα = εἶδνῆ 118.
 εἶδωδῆμη 538, δ).
 εἶε = εἶ 587.
 εἶ εἶ, Interjekt. II. 252, 2.
 -εε(ν) III. Pers. Sing. Plpf. II. 65, 5.
 εἶχοι aus εἶφίχοι 82, η).
 εἶς = εἶς 633, 1.
 -εἶζω Endg. abgeleitet. Vb. II. 261, 4.
 εἶλδομαι aus εἶφελδ. 82, η).
 εἶλδω Akk. sing. fem. zu εἶλδωρ 501.
 εἶλδωρ 424, A. 1. II. 269, 20.
 εἶφός 79, 6. 601.

ἔζομην = ἐσο(ε)δόμε. 103, 1.

-εη i. Nom. Sing. Fem. I. D. bei Homer 373, 2, b).

ἔγνονον 97, A. II. 367.

ἔγος v. ἐῶ; 445, A. 4.

ἔγος st. ἔς 609, 2.

ἔθειρα Dig.? S9.

ἔθειλοντιδόν adv. Form. II. 307, γ).

ἔθειλοντι II. 303, β).

ἔθειλω u. θείλω 187, A. 3.

ἔθεν 581; 583; 587; 592, 3; II. 311, A. S.

ἔθνος Dig. S9.

ἔθω Dig. S9.

ει Ausspr. 53, 9, echtdiphthong. ει und uECHTES ει 44 f.

ει u. αι vertauscht 134.

ει u. ε vertauscht 139.

ει u. η vertauscht 135.

ει u. ι vertauscht 131.

ει u. οι, υι vertauscht 135, cf. 640.

ει (böot. thess.) st. η 122, 2.

ει u. η Augm. II. 10, 1; 12 ff.

ει- st. Reduplik. λε, με II. 24, 3.

-ει Personalendg. d. II. Pers. Sing. Präs. u. Fut. Med. u. Pass. statt η II. 60, 3).

ει im Konjunkt. st. η II. 64, 1. 2.

ει Tempusvok. des Plpf. II. 41.

ει Dehnung von ε in den V. auf έω II. 146, A. 4; desgl. böot. (st. η) II. 587.

-ει Endg. v. Adv. II. 303 f.

εί, Buchstabename statt ε̅ (ἔ ψιλόν) 39, N. 4. 44.

-εια, -ειας, ειε, ειαν Opt. st. αιμι u. s. w. II. 73, 3.

-εια̅ weibl. Endg. zu Adj. auf ης 544, A. S.

-εια Endg. abgeleit. Subst. II. 275 a).

-εια̅ Abltgendg. v. Substant. II. 275, a). 276, A. 1; 277, A. 2.

-εια̅ u. εια̅ i. Nom. Sing. Fem. I. Dekl. 388, γ); ε̅ιη u. εια̅ b. Hom. 373, c; neuion. εια̅, ε̅ιη, η̅ιη 249, a) u. A. 4; 378.

-εια = έα i. Neutr. Plur. von Adj. auf -ός 445, A. 3.

-εια st. οια i. Ptc. Perf. Act. 512, A. 7.

εια Interjekt. II. 253.

ειαρινός 97, 1.

ε̅ίβω st. λείβω 258, 4.

ε̅ιδαρ dekl. 421, A. 5.

ε̅ιέν 639.

-ε̅ιςσων Iterativform II. 80, a).

-ε̅ιη Endg. v. Subst. s. -ε̅ια̅. -ε̅ιη u. -η̅ιη im Ion. 249 f.

ε̅ικατι st. ε̅ικοσι 117. 628.

ε̅ικη Form II. 306, η).

ε̅ικοσι 628, Dig. S9, mit bewegl. v 293, e).

ε̅ικοσιέτις 544, A. 7.

ε̅ικότερον 533, 1.

ε̅ικω Dig. S9.

ε̅ικών, ή u. ε̅ικώ dekl. 497, 2).

ε̅ιλώ, Dig. S9.

ε̅ιλω Dig. S9.

ε̅ιμάτιον, ιμάτιον 176, e).

-ε̅ιμεν, -ε̅ίτε, -ε̅ιεν st. -ε̅ιήμεν u. s. w. II. 70, 1 f.

-ειν III. P. Plpf. mit d. v ἐφελξ. 293, d).

-ειν, ε̅ειν Endg. des Infinit. II. 58, 10.

ε̅ιν = ε̅ιναι II. 60. II. 588.

ε̅ιν st. έν 140; II. 247, 3.

ε̅ίν (= ε̅ι) 580; 596, 6; (= ε̅) 587.

ε̅ινακόςιοι st. ένακ. 139. 629.

ε̅ινατος st. ένατος 139. 629 oben.

ε̅ινεκα, ε̅ινεκεν 117. 139 f. II. 251, 10. 588.

ε̅ινί st. έν II. 247, 3.

-ε̅ινός Endg. v. abgel. Adj. II. 295, 7.

-ε̅ινω Endg. abgel. Vb. II. 262, 5.

ε̅ιω st. ο̅ύ 487.

-ε̅ιον Endg. v. Orts-, Werkzeugs-, Mittel-, Lohnbenennungen II. 282, 7.

-ε̅ιος Endg. v. abgeleit. Adj. II. 293, 4;

meist zweier Endungen: ε̅ιος, ε̅ιον, selten dreier: ε̅ιος, α, ον, 536, b); 537, β); 539, γ).

ε̅ίος, τ̅είος s. ε̅ίως.

ε̅ίπιν Dig. S9.

ε̅ίργω, ε̅ίργω aus ε̅φέργω 97, 1. 138.

ε̅ιρήνα (-άνα) dor. 125, A. 3. cf. II. 578.

ε̅ίρω, Dig. S9 f.

-ε̅ίρω Endg. abgel. Vb. II. 263, 6.

-ε̅ις, -ε̅ισσα, -εν (G. εντος Endg. v. abgel. Adj. 528 f.; II. 298, 12 u. A. 6.

-ε̅ις, G. ε̅ι, -ε̅ιος, -ε̅ιτος gemischte Deklin. II. 583.

-ε̅ις st. -ε̅ια̅; b. d. Wörtern auf -ε̅ός 448, A. 3.

-ε̅ις, ε̅ισα, έν Endg. v. Partiz. 530. III.

-ε̅ις in d. II. Pers. Sing. II. 47, A.

-ε̅ις äol. Endg. des Partizips, nicht des Infinit. II. 56, 9.

ε̅ις für ένς, ε̅ις für ένς 281, A. 1.

ε̅ις u. ές 168, c; II. 247, 4.

- εἶς, μία, ἕν dekl. 632 ff.
 εἶς, εἷς) II. Ps. Sg. εἶμί 337, α). II. 226;
 cf. II. 588.
 -εἶσαν u. -εσαν im Plpf. II. 65, 4.
 εἰσπνήλας, εἰσπνήλος II. 583.
 εἶπω, εἶπω 168, c): II. 305, ε).
 -εἶω, -εἶης u. s. w. im Konjunkt. st. ὦ,
 ἦ; u. s. w. II. 204 ff.
 εἶως, τείως (εἶος, τείος) 173 f.; cf. 644.
 ἐκ vor Tenuis und χ, (φ), σ; ἐγ vor
 Media u. Liquida, ἐχ vor θ (φ) 261,
 A. 1.
 ἐκ u. ἐξ 297, b).
 ἐκ, ἐξ 330 f., 2.
 ἐκ ξξ 625, Note 2.
 ἐκάς Dig. 90, Form II. 307, A. 4.
 ἐκασταχῆ Form II. 306, η).
 ἐκασταχῶ II. 304, δ).
 ἐκαστέρω, -τότω 578.
 ἐκαστος Digamma 90; ἐκατος, ἐκάτερος
 576, 8.
 ἐκάτερθε(ν) Digamma 90; st. ἐκατέρωθεν
 181, 1. II. 309, A. 3.
 ἐκατόμβαιος II. 292, 1.
 ἐκατοστός 616, A. 2.
 ἐκγρονος u. ἔγγρονος 261, A. 1.
 ἐκαῖ, καῖ 186.
 ἐκαῖνος dekl. 606; ἐκαῖνος u. καῖνος 242,
 A. 1. 242, 3.
 ἐκαῖνοσί 620, e); ἐκαῖνοσίν 293, g).
 ἐκαῖνος II. 300, A. 2.
 ἐκαχμεία st. ἐχ. 276, c).
 ἐκίλος Dig. 90.
 ἐκίτι II. 303, β).
 ἐκλιπῶ lakon. = ἐκλιποῦσα 113, 2.
 ἐκμηρός st. ἐμη. 283, 7.
 ἐκουτί II. 303, β).
 ἐκπλεθρος st. ἐπλη. 283, 7.
 ἐκποδών st. ἐκ ποδῶν II. 304, oben.
 ἐκπορα, ἐκπορα 308, II. 286.
 ἐκπόρην Adv. II. 307, γ).
 ἐκποθεν st. ἐκποθεν II. 310, A. 3.
 ἐκτός II. 305, ε).
 ἐκρός st. σφρα. 82 f. 90.
 ἐκῆα st. ἐκία 133 f.
 ἐκαστόως 577, A. 1.
 ἐκῆτων, ἐκῆματος 567, 570, 2.
 ἐκῆτος II. 290, 8.
 ἐκῆμα defekt. 527, A. 1.
 ἐκῆματόπερος 573, 4.
 ἐλαχίστος 577, A. 2.
 ἐλαχῦς compar. 555, A. 2.
 ἐλδομαι Dig. 90.
 ἐλέγγιστος 557, c); 575, b).
 ἐλεγγος, ὅ u. τό 515, α).
 ἐλεῖν, ἔλωρ u. s. w. nicht mit Digamma 90.
 ἐλεσεῖ Interjekt. II. 253.
 ἐλεόθρεπτος 331, A. 4.
 ἔλεος, ὅ u. τό 515, α).
 ἐλετός II. 290, 8.
 ἐλίτη u. ἔλιξ 503, 1).
 -ἐλιος Endg. von abgel. Adjekt. II.
 297, 11.
 ἐλίσσω, ἐλίσσω, Dig. 91, Spir. lenis II. 417.
 ἐλαχρόν II. 307, γ).
 Ἐλλάνικος aus Ἐλλανόνικος 285, 12.
 Ἐλλάς, adj. ἴη u. ὅ 549, III.
 Ἐλληγρες, σί. die Schriftsteller der Gemein-
 sprache 22, 21.
 Ἐλληγνικώτερος, -ώτατος 573, 3.
 -ἐλλω Endg. abgel. Vb. II. 264, 7.
 ἔλμηγξ, ἔλμινος, ἔλμης dekl. 257, III. 420,
 A. 1.
 ἔλπομαι, ἐλπῖς Dig. 91. ἐλπῖς 112, 10.
 ἐλπωρή st. ἐλπωλή 279, 4.
 ἔλωρ 424, A. 1, ohne Dig. 90.
 ἐμαυτός 599 f., A. 3.
 ἐμαυτοῦ, ἦς, οῦ 596 ff. II. 584.
 ἐμβαστόν II. 307, γ).
 ἐμβολαδίς II. 308, 2).
 ἐμε lesb. = ἐμέ 581.
 ἐμέγε, nicht ἐμεγες 619, α).
 ἐμέθεν 583, 587; lesb. ἐμεθεν 581, II.
 311, A. 8.
 ἐμέι = ἐμέ 584.
 -έμεν, -έμενα Infinit. II. 56, 8.
 -εμεν im d. I. Plur. Plsqpf. II. 65, 4.
 ἐμέο, ἐμεῖο, ἐμεῖς 587, 589.
 ἐμέος = ἐμοῦ 583.
 ἐμεῖς 587, 589.
 ἐμεῖς 583, 594, 3.
 ἐμέω Dig. 98, 3. II. 418.
 ἐμεωτοῦ 599, b); aus ἐμέο αὐτοῦ 56, 12.
 ἐμίν 583, 595, 6.
 ἐμίνγα = ἔμοιγε 584.
 ἐμίνη = ἔμοιγε 584.
 ἐμῖο, ἐμῖω, ἐμῖως, ἐμῖω = ἐμοῦ 583.
 ἐμμετώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
 ἔμοι (μοῖ) lesb. = ἐμοί 581.
 ἔμοιγε 619, α).

ἐμοῦ, -οῖ u. s. w. und μου, μοι u. s. w.
 346 ff. 580 ff.
 ἐμοῦς = ἐμοῦ 580. 582. 594, 3.
 ἔμπᾶ u. ἔμπᾶς 298, d).
 ἔμπας (ἔμπης) II. 307, A. 4.
 ἐμποδῶν II. 301, oben.
 ἔμπροθεν st. ἐμπροσθεν II. 310, A. 3.
 ἔμπροσθα = -θεν II. 310, A. 4.
 ἐμὸ bōot. = ἐμοί 580.
 ἐμὸ f. ἐμά Dual. Fem. II. 584.
 -εν u. ᾶ vertauscht 117. 164, 5. 281 f.
 -εν kret. st. -ες Nom. Pl. III. Dekl. 416,
 A. S; cf. 644.
 -εν st. -ειν i. Infin. 205, A. 2. II. 56, 9.
 587.
 -εν Personalendung der III. Pers. Pl. st.
 -εσαν, -ησαν II. 54 f. 587.
 ἐν u. ἐρ in der Zusammensetzung vor ρ
 267, 2.
 ἐν c. acc. Praep. st. εἰς II. 247, 3.
 -εναι Inf. Pf. II. 59: Präs. II. 60, 10.
 ἐναλλᾶξ II. 302, A. 1.
 Ἐναρτοφόρος 283, 7. 287, 3.
 ἔνατος u. ἔνατος 626.
 ἐγγεταυθί 620, A. 2.
 ἐνδοεστέρω 577, A. 1.
 ἐνδοί II. 304, δ).
 ἐνδον, ἐνδοτέρω, -τάτω 578.
 ἐνδος = ἐνδον II. 304, δ).
 ἐνδότερος, -ότατος 574.
 ἐνδους II. 305, ε).
 ἐνδω II. 304, δ).
 ἔνεκα, ἔνεκε(ν), εἵνεκα, εἵνεκε(ν), οὔνεκα,
 οὔνεκε(ν), ἔνεκα 282, 4. II. 251, 10.
 581. 588.
 ἐνενηκόντων Gen. 622, A. 1.
 ἐνερῶ u. ἐνερθεν 115.
 ἐνέρτερος 560, 2. 574.
 ἐνεφανίσσων, thessal. = ἐνεφάνισον 103, 1,
 A. 1.
 ἐνης, ἔνης II. 301, 3, a). Spir. asp. 112, 10.
 ἐνηα, ἔνηεν Bedeutg. 618, A. 4. Form
 II. 310, A. 4.
 ἐνηάθε 618, A. 4.
 ἐνηαδί 620, e).
 ἐνηαυθαῖ st. ἐνταυθ. 279, A. 9.
 ἐνηαῦτα, ἐνηεῦτεν st. ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν
 279, A. 9.
 ἐνηεῖν dor. f. ἐλθεῖν 115; cf. 640. II. 430.
 ἐνηεν Form II. 310, A. 4.

ἐνθῆδε Entstehung 618, A. 4.
 ἔνι st. ἔνεστι 335, 6. II. 247, 3. 322, a
 ἐνί Präp., Form II. 247, 3; 302, 4 a).
 ἐνιαυτός = ἐνιαυτός 109, 5. 113, A.
 ἐνίσσω aus ἐνίπρω, (ἐνίπτρω) ἐνίτρω 105, b).
 ἐνμεντευθενί 620, A. 2.
 ἐνάκις, ἔνατος u. s. w. st. ἐνάκις u. s. w. 626.
 ἐννεά dor. 108, 4. 628.
 ἐννεήκοντα u. s. w. st. ἐνενήκοντα 626,
 Note 2).
 ἐννήκοντα 626, Note 2).
 ἔνηφιν 490, 1.
 ἐννομώτερος, ὅ, ἴ, 554, A.
 ἔννομι Dig. 91.
 ἐνό st. ἔνεστι II. 247, 3.
 ἔνορχις dekl. 446, IX.
 ἐνόγλης (ἐ lang) 312, A. 7.
 ἐνός st. εἰς 168, c). 257, 3. 641. II. 247, 4.
 ἐνσχερώ st. ἐν σχερῶ II. 301.
 ἐνταῦθα Form II. 310, A. 4; cf. 279, A. 9.
 ἐνταυθοῖ u. ἐνταυθί II. 304, δ); cf. 279, A. 9.
 ἔντεσα = ἐντέθεν II. 310, A. 4.
 ἐντεῦθεν 618, A. 4; cf. 279, A. 9. II.
 310, A. 4.
 ἐντευθενί 620, e) u. A. 2.
 ἔντοσθεν II. 308, 4.
 ἐντοῦθα II. 304, δ).
 -έντων st. -ήτων III. P. Plur. Imperat.
 Aor. Pass. II. 50.
 ἔνομα lakon. st. ὄνομα 187, vgl. 641.
 ἐνώπιον, -ώπιον 148. 185, A. 640 f.; cf.
 II. 579.
 ἐνωπαδῖς II. 308, 2.
 ἐνωπαδῶν II. 308, 2.
 ἐνωρίστειρον II. 584.
 ἐξ, ἐκ, ἐγ, ἐχ. ἐς, (ἐ) 159. 261, A. 1.
 283, 7. II. 247, 2.
 ἐξ vor einem Konsonanten 283, 7.
 ἔξ Digamma 91. 79.
 ἐξάμετος u. ἐξαιμετός 329. 538, β).
 ἐξάμηνης II. 301, a).
 ἐξάπηνης II. 301, a).
 ἐξέσας st. ἐξωθεν II. 310, A. 4.
 ἐξέτις 544, A. 7.
 ἐξής (ἐξέτης, ἐξῆν) 147. II. 301, a)
 ἐξκαδέκα st. ἐκκ. 283, 7.
 ἔξκλινος 283, 7.
 ἐξό st. ἔξεστιν II. 247, 3.
 ἐξοθεν st. ἐξωθεν II. 309, A. 3.
 ἐξοῖ u. ἐξοί II. 304, δ).

ἔξος = ἔξω II. 305, ε).
 ἔξουθια = ἔξουθεν II. 310, A. 4.
 ἔξπηγυς, -γυσί 283, 7.
 ἔξπους st. ἔκπ. 283, 7.
 ἔξυπανα- im Komposit. II. 321, 1.
 ἔξπιπθα = ἔξόπιπθεν 118. II. 310, A. 4.
 ἔξω II. 304, δ). 305, ε).
 ἔξωθεν II. 305 ε). 309, A. 3.
 -ἔξωτερος, -ώτατος 574.
 -εω Flexionsendung des Vb. II. 67, A. 2
 u. 68, 3.
 ἔω, εῶ u. s. w. 580 ff. Dig. 91.
 ἐοῖ = οἶ 587.
 ἔοικα Digamma 91.
 ἐοῖο = οῖ 587.
 -έος st. -έως b. d. W. auf -εύς 449, A. 4.
 ἐός 601, nicht *φεός* 91.
 -εος (ους) Endg. v. abgel. Adjekt. II. 293, 4.
 ἐοῦ = οῦ, sui, 582. 583. 587. 594, 2.
 ἐούς = οῦ 580. 582. 583. 594, 3.
 ἐπάλλξεις, -εσιν 445.
 Ἐπαμεινώνδας att. st. -δης 386, 8.
 ἐπάν u. ἐπῆν 126. 223; cf. II. 578.
 ἐπασσύτερος 573, 4.
 ἐπάφημα, ἐπαφίσκω u. s. w. statt ἐφ.
 276, c).
 ἐπειδᾶν 126. 222 f.
 ἐπειτα, -ε(ν) 117. II. 581.
 ἐπεσβόλος II. 331, A. 5.
 ἐπηστάνος 189, 3, m. Synizese 228. II. 582.
 ἔπηλυ ὕδωρ, ἐπίλυδα ἔθνεα v. ἔπηλυς 548.
 (§ 150).
 ἐπίλυγα (πέτραν) 553, 3.
 ἐπιμαζευμένη st. ἐφ. 112, A.
 ἐπί in Bezug auf Elision 234, C).
 ἐπί b. Zahlwörtern 630, 4.
 ἐπι = ἔπεισι 335, 6.
 ἐπιδια- im Kompos. II. 321, 1.
 ἐπιζαφελῶς Accent II. 300, A. 1.
 ἐπίθρανος u. ἐπίθρος 520, 2.
 ἐπιθρέστερος 563, c).
 ἐπιθε(ι)άζω 139.
 ἐπιθηγρότατος st. -μονέστατος 562, a).
 ἐπιμίξ 302, A. 1.
 ἐπιπεδέστερος 562, c).
 ἐπίπλο(ι)ον 640.
 ἐπιπολῆς II. 301, a).
 ἐπισπάθην Adv. II. 307, γ).
 ἐπισχερώ st. ἐπί σχερῶ II. 301.
 ἐπιτάξ II. 302, A. 1.

ἐπιτηδεύστατος 563, c).
 ἐπιτηδεύστερος u. -ώτατος 559, A. 3.
 ἐπίτριτος, ἐπιτέταρτος u. s. w. 631, 4), a).
 ἐπιτρόπηγ st. ἐπ. 118.
 ἐπίχραρις, -ιτώτερος, -ιτώτατος 564, 6.
 ἐπονειδότηστερος 554, 1.
 ἐπτακαίδεκατος 626, Note 3).
 ἐπέτις 544, A. 7.
 ἔραζε II. 310, A. 5.
 ἔργον Dig. 91.
 ἔργω st. ἔργω 81, δ; Digamma 91.
 ἔρῶ aus *φέρηω* 104, A. 3; Digamma 92.
 Ἐρέβους st. -εος 436.
 Ἐρέβουσι 491, 2.
 ἐρετύος st. ἐρεσμός 263, A. 2.
 ἐρήμιος u. ἔρημος 326, 7.
 ἔρι = ἔριον 522, b).
 ἐρι- in Kompos. II. 325, ζ).
 ἐρίδουπος st. ἐρίδ. 258, 2.
 ἐρίθρες u. ἐρίθροι 552, 2.
 ἐρίθρον ohne deminut. Bedeutung II. 279,
 A. 4.
 Ἐρμάν, -μάων = Ἐρμῆς 505.
 Ἐρμῆς dekl. 385.
 ἔρος s. ἔρως.
 -ερός Endg. v. abgel. Adjekt. s. Adjekt.
 ἔρρηφορεῖν f. ἀρρ. 117.
 ἐρόβαν dor. = ἐρόβην 123, 3. II. 531.
 ἔρω Dig. 92.
 ἐρωμενέστερος, -έστατος 553, 1. 562, c).
 ἔρωθ Dig. 92.
 ἔρωθ ion. dor. = ἄρωθ 116 f. II. 578.
 ἐρωθρότατος st. -ότατος 558, A. 3.
 ἐρωσάματες (-τας) 553, 3.
 ἐρώω aus ἐφρώω 82, η); (ἐ)φρώω und
 φερώω 92 f.
 Ἐρχομενός, Ὀρχομ. 118.
 ἔρως (ἔρος) dekl. 526, γ).
 -ερος, Adjekt. auf in Bez. auf Acc. 321, 2.
 -εσ st. -εῖ i. Nom. Sing. III. Dekl. 168, c).
 -ές st. -έες, -έας v. Wörtern auf -εύς 205,
 A. 2. 451, 3.
 -εσ st. -εῖς II. Pers. Sing. II. 43, 2.
 ἐς (έσο) dialekt. = ἐξ 297, A. 4. 643.
 ἔς dialekt. = ἔξ 297.
 ἐς u. εἰς II. 247, 4.
 -εσαν in d. III. Pl. Plpf. II. 65, 4.
 ἐσθῆς st. ἐσθῆς 265, 1.
 ἔσθι ion. st. ἔσθι 69, 4. 120. 175, e). II. 226.
 -εσων, -εσώμεην Iterativform II. 79 f.

- εσι Endung des Dat. Pl. III. Dekl. 418, 10. 645; f. -ισι v. Wörtern auf ις das. u. 445. 644; st. -εσι 422, A. 10.
 ἐσμυρισμένος zu σμυρίζω = μυρ. 77.
 ἐσπέρα u. ἔσπερος 501, a). Dig. 92.
 ἐσπρεμύττεν kret. = ἐκπρεμύζειν 103, 1. A. 1. 639.
 -εσι Endung des Dat. Plur. III. Dekl. 417 f. 644.
 ἐσσώω ion. von ἥσσω (ἔσσων?) 171. 567 (cf. II. 584).
 ἐστάθην u. ἔστην untersch. II. 197, 4. 585. 587 f.
 -έστερος, -έστατος 561, 4.
 ἔστιν, ἐστίν 344, 2.
 ἐσχαρόθεν II. 309, A. 1.
 ἐσχαρόφιν st. -την 490, A. 3.
 ἔσχατος 574. 561, A. 8.
 ἐσχάτως 577, A. 2.
 ἐσχατώτερος 573, 4.
 ἐσώτερος, -ώτατος 574. 578.
 ἐταιρότατος 575.
 -εσι st. -εσι i. Plpf. II. 65, 4.
 ἐτέρῃ Adv. 306, η).
 ἐτέρηφι 489, 1.
 ἔτερος lesb. 639.
 ἐτέρως II. 300, A. 2.
 -έτην II. P. Dual st. -ετον II. 69, 8.
 ἔτη; Dig. 93.
 -έτης (-ετής), -έτις, -ετες (-ετές), Akk. Plur. -έτας, Adj. v. ἔτος 433, A. S. 544, A. 7. 545, A. 11.
 ἐτήσιος st. ἐτέος. 170.
 ἐτοῖμος u. ἔτοιμος 326, 7.
 -ετον III. P. Dual st. -έτην II. 69, 8.
 ἔτος st. ἔτος 81, δ. 109, 5. Digamma v. ἔτος 93.
 ἐτώσιος Dig. 93.
 ευ Ausspr. 55, 10; cf. 60.
 ευ lesb. aus ε + ο 202, 3; desgl. dor. 204; alt- u. neuion. 207. 211.
 ευ u. ε vertauscht 139.
 ευ u. ου vertauscht 135.
 ευ in der Augment. II. 11, 1. II. 586.
 εὔ u. εὐ 247, A. 2.
 εὔ in Verb. compos. in Bezg. auf Augm. u. Redupl. II. 33 ff.
 εὔ in der Kompos. II. 322, a).
 ευ dialekt. Flexionsendg. — εο (εὔ.ευ, ἀπίκευ etc.) 68. A. 2.
 εὔ = οὔ 589.
 εὐαῖ Interjekt. II. 253.
 εὐαλούστερος? [-ώτατος] 559, A. 5.
 εὐᾶν Interj. II. 253.
 Εὐβοῖδα, Εὐβοϊκός, -οῖκός 137. 251, 10.
 Εὐβσεύς dekl. 448.
 εὐβοτρύς dekl. 547, X.
 εὐγένεια u. -ία II. 276, A. 1.
 εὐγενίς f. zu εὐγενής 544, A. 8.
 εὐδιαιτέρος 560, 3.
 εὐδιανός u. εὐδιεινός v. εὐδία II. 296.
 εὐδιέστατος 563, c).
 εὐέθωκα S3, b). S9. II. 409.
 εὐεπία u. -εια II. 276, A. 1.
 εὐεργετέω Augm. II. 33, 2. 432. 586.
 εὐζωρόστερος 562, c).
 εὐηθία u. -εια II. 276, A. 1.
 εὐθύ u. εὐθύς 298, d); II. 307, ε).
 εὐθονᾶ u. εὐθόνη 382, b).
 εὐῖδε aus ἔφιδε S3, b).
 εὐκερων Akk. Sg. st. -κέρωτα 542, A. 1.
 εὐκλής b. Hom. 437, 3.
 εὐκλεια Bildung II. 277, A. 3.
 εὐληρα aus ἔφλ. S2, η).
 εὐμαθία u. -εια II. 276, A. 1.
 εὐμαρία u. -μάρεια II. 276, A. 1.
 εὐναία = εὐνή, εὐναίας st. εὐνάς 496.
 εὐνις dekl. 546, IX.
 εὐνοϊκῶς st. εὐνως II. 300, A. 3.
 εὐνοὺς dekl. 401 f. 540; οἱ εὐνοὺς 516, A. 5.
 εὐνως Betonung II. 300, A. 1.
 εὐοῖ Interj. II. 253.
 εὐπαθία u. -εια II. 276, A. 1.
 εὐπεπεστέρω 577, A. 1.
 εὐπράξια att. Betonung 326, 7. 390, 1.
 εὐράγη u. ἑράγη S3, b).
 εὐράξ II. 302, A. 1.
 εὐρέα st. εὐρόν 413, A. 4.
 εὐρίς u. εὐρινός 552, 2.
 Εὐροσίλαος aus Ἐφρουσ. S2, η). S3, b).
 εὐρυτέρως 577, A. 1.
 Εὐρύτος, Ἐφρυτος S2, η). S3, b).
 εὔς flekt. 445, A. 4.
 εὐτεχνώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
 εὐτριβής u. εὐτριψ 552, 2.
 εὐτριξ u. εὐτριχος 552, 2.
 εὐτυχία u. -τόχεια II. 276, A. 1.
 εὐχαρίς kompar. 564, 6.
 εὐχρωτάτος st. -ούστατος 562, b).

-εύω Endg. v. abgel. Vb. II. 261, 3.
 εὐωδέα, nie -εα II. 276, A. 1.
 εὐωνέστερος 563, c.
 εὐώπα 553, 3.
 ἐπρακτέσθων st. ἐπαυ. 109, 5.
 ἐπράθηγν u. -ην II. 558, 585.
 ἐπρεΐης Adv. II. 301, a).
 ἐπυθός st. ἐπυτός 265, 1.
 ἐπυροκίω 154.
 ἐχθίς, χθίς 186.
 ἐχθίωνος 577, A. 1.
 ἐχθίων dekl. 426, A. 9.
 ἐχθίων, ἐχθιστος 556, b).
 ἐχθρός Adj. u. ἐχθρα Subst. II. 259, 11.
 ἐχθρότερος, -ότατος; 556, A. 3.
 ἐχθροτέρως 577, A. 1.
 ἔχω, ἔχω st. ἔχω, ἔχω 278, A. 4.
 ἔψαλον missbräuchl. Name 39, N. 4.
 41, A. 2.
 εἰω u. εἰω, -γω vert. 166, A. 172, 2. 174, 3.
 II. 149, 5.
 εἰω (εἰω), εἰων (εἰων), εἰως (εἰως) in Bez. auf
 den Acc. als Eine Silbe 321, 2.
 -εω auch att. st. ου im G. Sing. Mask.
 I. D. 387, 10; ion. auch auf d. III.
 Dekl. übertr. II. 583.
 -εἰω st. -έω i. d. Vb. auf εἰω II. 141,
 A. 1. 144, A. 6. 149, 3.
 -εἰω Endg. v. abgel. Vb. II. 259, 1; v.
 Verb. comp. II. 336, b).
 εἰωθη ion. (att.) = εἰωθη 138; cf. 640.
 II. 409.
 -εἰων, -εἰών st. -έων 173, III.
 -εἰων ion. i. Gen. Pl. I. (u. III.?) Dekl.
 379, 3. 416, 8.
 -έων i. Gen. Pl. I. Dekl. i. Att. 384, 4.
 -εἰων Endg. v. abgeleit. Subst. II. 284, 11.
 εἰων = εἰών 585.
 εἰωροτο st. ἔωροτο (v. ἀείρω) 166, A.
 -εως hom. st. γως, εἰως i. Eigennamen
 173, 398, 3.
 εἰως, ἔι dekl. 495, A. 6.
 εἰως, τῆως 618, A. 3.
 εἰωυτέω, εἰωυτέων 398, 2.
 εἰωυτοῦ, -τοῦ u. s. w. 599, b). II. 584.

F.

φαῶ (Βαῶ, Digamma) 41 (§ 2). 44, 5. 59.
 77 ff.; Zahlzeichen 624, 1; d. Buchst.
 auch ionisch (Naxos) 78, att. 638 f.
 φάγγουμι, ἀκτί 98, 3.
 Φάλις; Ἥλις 98, 3.
 φέ 581. 596, 2.
 φεφαδηγότα 79. II. 368.
 φεφεργμένα = εἰρημένα II. 586.
 φεφυκονομειντων hōot. = φῶκονομηκότων
 530, A. 6. 79, b. II. 97, 5.
 φέθεν 80, c). 581.
 Φέλεια 98, 3.
 φέλιος 79. 596, 2.
 φέκατι, φείκατι 132. 150. 628.
 φέν 583. 596, 3.
 φέω = οἶ sui 583.
 φεφοτος = ἔως 79. 83, c).
 φού 80, c). 580 f. 584. 596, 2.
 φός 78. 80, c). 601.
 φότε lokr. 79. 97. 614, A. 3.
 φρηΐς 80, c).
 φῶ hōot. 580.

Z.

ζ, Aussprache 57, 14; in einzelnen Fällen
 (Ζάκωνθος) nicht positionskräftig 303, 1.
 ζ u. β vertauscht 144.
 ζ u. γ vert. 158.
 ζ u. δ vert. 144. 157.
 ζ u. δδ vert. 157.
 ζ u. δι vert. 156.
 ζ u. σδ 156.
 ζ u. σθ vert. 157.
 ζ u. στ vert. 157. 158.
 ζ u. στ vert. 157.
 ζ u. ττ vert. 157.
 ζά = δα 103, 1. 156. II. 250, 8.
 ζα- in Kompos. 156. II. 325, 9).
 ζάβητος = δαβ. 103, 1.
 ζάγης, Defekt., Dekl. 544, A. 6.
 Ζάξ = Ζεός 459.
 ζαχρητων v. ζαχρητής 437, 3.
 ζβ = σβ i. Anl. 256, f).
 -ζε d. i. σ-ζε Endg. v. Adv. 57; II. 308,
 4. 310, A. 5.
 ζελός dekl. 522, f).
 Ζεός dekl. 458.

ζηλωτότατος 553, 1.

Zήν st. Ζεύς 459.

ζμ = ζμ i. Anlaut (Inlaut) 256, e).

ζότι ion. = ζωτί (lesb. ζότα) 141.

Ζώνυτος = Διώνυτος. 103, 1. 272, 4.

ζῶον u. ζῶν 329; ζῶον mit ι 185 A.

ζωός, ζωός 645.

ζώς (ζωός) 543, A. 3.

H.

η Ausspr. 44. 49, 4; η böot. st. α (z) 52. 131.

η Ausspr. 56, 13.

η u. α, Wechsel 121 ff.

η u. αι vert. 131. 132.

η u. ει vert. 128. 135; cf. 640.

η u. ω vert. 128.

η zu ω abgelautet 165, 2; vgl. Ablautung.

η euphon. vorgeschlag. 187, A. 1.

-η- pleonastisch 189, 3.

η dor. aus α + ε, η aus α + ει 202, 4.

224 f., 7. II. 140; b. Ioniern 209, cf.

II. 579 f.; scheinbar auch att. b. Vb. auf -άω II. 139, 4.

η ion.-att. auch äol.-dor. η 123 f., 4 u. A. 2 u. 3.

η st. ᾶ aus rhythm. Dehnung 170. II. 336, A. 1.

-η Suffix hinter Pronom. als ἐγώνη 594, 3. 621, A. 4.

η u. η im Konjunkt. II. 40, 4. 41; η ohne ι subscr. st. η 183, 5. II. 64, 1 u. 2.

-η aus -εα i. d. I Pers. S. Plpf. Act. II. 66.

η st. ο bei der Bildg. der Adv. auf θεν u. in der Kompos. II. 309, A. 1; cf. II. 326, 2. 329, a).

-η Endung von Abstrakten II. 266, 3.

-η u. -ᾶ i. Nom. S. Fem. I. Dekl. i. Att. 383, 3.

-η u. -ᾶ i. Nom. Fem. I. Dekl. b. Hom. 373, 1).

-η st. -έα im Akk. Sing. d. W. auf εός 449, A. 4.

-η u. -ην i. Akk. S. der Eigennamen auf -ράτης, -θῆνης, -γένης, -φάνης u. s. w. 434, A. 10; cf. 512.

-η (aus έαι) Personalendung d. II. Pers. Sg. Fass. II. 60, 3.

-η Endung v. Advb. II. 305, γ).

ἦ Adv. 618, A. II. 305, γ).

ηᾶ u. εᾶ vert. 174, 4.

-ηαι Flexionsendg. II. 68, A. 2.

-ήαται, -ήατο III. Pl. Pf. u. Plpf. st.

-ηνται, -ηντο II. 75, 6.

ἦβα mit η auch dor. 125, A. 3.

ἦβαιός, st. βαιός; 187, A. 1.

ἦγάθος st. ἄγάθ. 169, 5.

ἦγανον st. ἄγανον 259, 7.

ἦγεμών adj. 543, A. 4.

ἦδίστως 577, A. 2.

ἦδίων, ἦδίστος 555, A. 2.

-ηδόν Endg. v. Adv. II. 306, γ).

ἦδος, τό subst. def. 520, 2; ἦδος, ἦδος 110, 7.

ἦδουβόα πνεύματα 548.

ἦδουπεια 544, A. 8.

ἦδουμείσερος, -έστος 563, c).

ἦδός, ό, ἦ 445, A. 2; Dig. 93.

ηε zu εη 174, 4.

-ηεις; Endg. v. abgel. Adj. 529. II. 298, 12.

(ἦίρι), ἦερος ion. 126, A. 4. 425, A. 3. 644.

-ηθεν Adv. st. -οθεν II. 309, A. 1.

ἦθος Dig. 93.

ηι (ηῖ u. ηῖ) u. ει vertauscht 184.

ἦι böot. = αεί 131. II. 302, Note 2).

-ηίηι ion. Abtgsendg. st. -εια 249, α) u. A. 4.

-ἦιος dialekt. Endg. v. abgel. Adjekt. (att. ειος) 248, a). II. 291, 1. 293, 4.

ἦια Dig. 93.

ἦιαστος, ἦιαστος, ἦιαστα 567. 570, 1. cf. II. 584.

ἦι st. ἦλος 522, b).

ἦιλεκάτη II. 578.

ἦλεκτροών, -όνος und -ύων, -ύονος 645, dreisilbig 228, 3.

ἦλικος 616.

-ἦλος, ἦλις, -ηλος Endg. v. abgel. Adj. II. 297, 11.

ἦλις Fᾶλις 98, 3.

ἦλόγη st. λόγη 187, A. 1.

ἦμαθεις als Fem. 530, oben.

ἦμαθεις st. ᾶμα. 187, A. 1.

ἦμαρ dekl. 421, A. 5.

ἦμας, ἦμας st. ἦμας 339, A. 2. 588. 591.

ἦμας st. ἦμας 588. 590.

ἦμαπαός 616, A. 2.

ἦμαεις Entschg. 594, 4.

-ἦμεν, -ἦμεναι Inf. II. 57 f.

- ἡμέων, ἡμέων 588. 590.
 ἡμέρος mit η auch dor. 125, 3; cf. 640.
 II. 578.
 ἡμεων st. ἡμέων, ἡμῶν 339, A. 2.
 ἡμι- in Kompos. II. 323, α).
 ἡμιγύναϊα 553, 3.
 ἡμιθραχυον, ἡμίμναιον u. s. w. 631, 2).
 ἡμῖν Form 595, 6.
 ἡμιν, ἡμιν st. ἡμῖν 339, A. 2. 348. 588.
 591, 1.
 ἡμισεία; st. -εία; 443, A. 12.
 ἡμισσον, -σσοι zu ἡμισυ; 535, A. 640.
 ἡμισυ; dekl. 443, A. 11.
 ἡμιτάλαντα τρία 1½ Talent, ἡμιτάλαντον
 τέταρτον 3¼ Tal. u. s. w. 631, b).
 ἡμιτάλαντον, ἡμιώβολον u. s. w. 631, 2).
 ἡμιτυς st. ἡμῖτυς 640.
 ἡμιος 618, A. 3.
 ἡμιου; st. ἡμιου; 70, 5. 176, f). 443, A. 11.
 ἡμῶ; nb. μῶ; 187, A. 1.
 ἡμων st. ἡμῶν 339, A. 2. 591.
 ἦν = ἔάν 223 k); cf. 642.
 -ην, -ης, -η Optativendungen II. 70 ff.
 -ην Inf. st. -ειν II. 57 f.
 -ῆναι Endg. d. Inf. II. 58 f.
 ἦνατος — ἔνατος; kret. 640.
 ἦνεμῶεις st. ἄν. 170.
 ἦνίοχος u. -οχεύς 508.
 ἦνι; dekl. 546, IX.
 ἦνορέη st. ἄν. 170.
 -ἦνός; Endg. v. abgel. Adj. II. 296.
 ἦνυψ Dig. 93.
 ἦνυστρον (zu ἄνυω) II. 336, A. 1.
 -ἦξ Endg. v. Subst. II. 273, 34.
 ἦο u. εω vertauscht 166, A. 172, 2).
 ἦρα st. ἦῶ 454, A. 2. 174, 3).
 ἦρος = ἔως 173 f.
 ἦπαρ dekl. 421, A. 5).
 ἦπεδανός; u. πεδ. 187, A. 1).
 ἦπίαλος, ἦπιάλης st. ἔπ. 170.
 -ἦρ, in, -ερα f. 546, A. 1. 549, VII).
 -ἦρ Endg. zusammengesetzt. Wörter II.
 337, β).
 ἦρ — ἔαρ 202, 3. 203. 210. 217, A. 13;
 Dekl. 425, A. 3).
 ἦρα : ἄρα 217; cf. II. 580).
 ἦρα (φέρειν) 519 f.; Dig. 93).
 ἦραλλει; Vokat. 414, 1).
 ἦραλλῆ; dekl. 432, A. 6; b. Homer
 437, 3; im Neuen. 437, 4).
- ἦραντας aus ἀήραντας (ἀείρ.) 641).
 ἦρέμα; u. ἦρέμα 298, d); Form II. 307, A. 4).
 ἦρεμῆστερος 562, c).
 ἦροι II. 302, 4, α).
 ἦρογένεια 544, A. 8; cf. II. 302, 4, α).
 ἦρόν Dig. 93).
 ἦρώφῃ aus ἦρωῖνη 185, A).
 ἦρῶσσα 185, A).
 ἦρω; dekl. 455 ff).
 -ῆς im Nomin. III. Dekl. 471 f).
 -ῆς, Eigenn. auf -ῆς Dekl. 430; cf. 492,
 A. 1. 512 f. II. 583).
 -ῆς, Subst. heteroclitica auf ῆς 512 ff).
 -ῆς st. -εῖς (u. ἔα;); b. d. Wörtern auf
 εῦ; 449, A. 5. 644).
 -ῆς, -ι; Endg. v. Adj. 544 f., VI. II.
 291, 4; Femin. auf -εια 544, A. 8).
 -ῆς in Adj. 1. Endung 548, I. 549, VI).
 -ῆς Endg. zusammengesetzter Wörter II.
 337, β. 338, γ).
 -ῆς Personalendg. st. -εις II. 63, 1; st. -εις
 im Perf. 64, 3; im Plpf. II. 66, 5).
 -ῆς in d. II. Pers. Konj. II. 47, A).
 -ῆς Endg. v. Advb. II. 301, a).
 ἦς st. εῖς 634, 1).
 -ῆσθα i. d. II. Pers. S. Plpf. II. 66).
 -ῆσι in Ortsbezeichn. 369, 8. II. 309, A. 1).
 -ῆσι, -ῆσι, -ῆς i. Dat. Plur. 380, 4. II. 581).
 -ῆσιος; Endg. abgel. Adj. II. 292, A. 2).
 ἦσσῶνος; 577, A. 1).
 ἦστων (ἦττων) 567. 570, 1).
 ἦσχαίτερος 560, 3 u. A. 6).
 ἦσχεῖστερος 563, c).
 ἦσυχῆ Form 306, η).
 ἦτα u. ἦτα 40, Note 1).
 -ἦτης, -ἦτι; Endg. v. Gentil. II. 284, 10).
 ἦτορ dekl. 424, A. 1).
 ἦν Ausspr. 56, 12).
 ἦνγένειος; st. ἔνγ. 170).
 ἦνχομος; st. ἔνχ. 170).
 ἦς, ἦς dekl. 445, A. 4).
 -ἦριον; Endg. v. Deminut. II. 279).
 ἦρῆ, ἦ, ἦγος, ὀ, ἦγῶ, ἦ 501, a); Dig. 93).
 ἦχι, wo, II. 311, A. 7).
 ἦχοι II. 311, A. 7).
 ἦγῶ dekl. 453, 1).
 ἦῶθεν, ἦῶθι II. 309, A. 1).
 ἦώ; dekl. 453 ff).

Θ.

- θ Ausspr. 5S; θ = th 72, 1.
 θ vor θ, τ zu σ 261, 2.
 θ vor μ zu σ 263, 2; geblieben 264, A. 3.
 θ schwindet vor σ u. vor κ (i. Pf. Plpf. Akt.) 280, 2. 291, A. 1.
 θ u. σ vertauscht 149. 152.
 θ u. δ vert. 149.
 θ u. τ vert. 149.
 θ u. φ vert. 145 c).
 θ u. χ vert. 145 c).
 -θ- euphon. eingeschob. 287, 1.
 θ im Anlaut abgefall. 291, 4.
 θ im Inlaut ausgestossen 280, 2.
 θ im Auslaut wird σ 290, 3.
 -θα Personalendg. der II. Pers. Sing. II. 43.
 -θα Suffix st. θεν 115 f. II. 310, A. 4.
 θάλακτος = θάλακτος 80, α); vgl. 252, 1, α).
 θάλασσα adj. def. 527, A. 1.
 Θαλής dekl. 512. II. 583.
 θαλπωρή st. θαλπωρή 279, 4.
 θαμά adv. Form II. 307, δ).
 θάμβος ὅ u. τό 515 α); θάμβος u. θαμβός 329.
 θαμέες, -ειαί, -εσι, -έας 527, A. 1.
 θαμύνονται v. ΘΑΜΥΝΣ 556, A. 2.
 θάρσος, θαρσύνω st. θρασ- 288, 2.
 θάρσων (θάρτων) 556.
 θάρτερα, θάρτερον u. s. w., ὁ θάρτερος 223, A. 2.
 θαυμάσιος st. -άτιος II. 292, A. 2.
 θαυμαστός II. 290, S.
 θαυμαστότατος 554, 1.
 -θε Suffix st. -θεν s. -θεν(ν).
 Θέδωρος u. dgl. in Megara 204.
 Θειβήσιος st. Θειβήσιος 52.
 θεῖος, θεῖος 245 f.
 θειοτέρως 577, A. 1.
 Θεισπιεύς böot. statt Θεσπ. 140.
 θέμα u. ανάθημα II. 286, 2.
 θεμέλιος, οἶ u. τὰ θεμέλια 499, β); kret. θεμήλι. 645.
 Θέμις dekl. 287, 3. 459; cf. II. 583.
 -θει(ν) Endg. v. Adverb. 294, i). II. 308, 4. 309. A. 1. 2. 3. 310, A. 4. 311, A. 7. 8; statt des Genet. 491 ff.; ἀπὸ Τροίηςθεν, ἐξ οὐρανόθεν II. 311, A. 8.
 θεόζωτος aus θεός-ζωτος; 57, 14.
 θεο(ι)σεχθρία, Form II. 320, 10.
 Θεοκρίτης; dekl. 513, A. 2.
 θεόδοτος II. 332, A. 5.
 θεός v. θεῖον 640.
 θέραπες st. θεράποντες 498, 4.
 θερείτατος 560, 2.
 θέριμα u. θέριμη 383, b).
 θέριμη, ἴ u. θεριμή adj. II. 259, 11.
 θέρσος = θάρσος 116. 288, 2.
 θέσκελος II. 332, A. 5.
 θεσμός u. τὰ θεσμά 500.
 θεσπέσιος, θέσις, θέσις, θέσφατος II. 332, A. 5.
 θεσπέπεια 544, A. S.
 Θεσπέτων, έας 448, A. 1.
 θέσις dekl. 546, IX.
 Θεσιτάτης Bildg. II. 283.
 Θετις dekl. 422, A. 7.
 θευρέω neuton. = θεωρέω 173.
 θέω aus θέω 83, b).
 θεωρός aus θεα-ορος; vgl. böot. θαωρία II. 568.
 θεώτερος 564, A. 9.
 Θήβαζος II. 308, 4.
 Θήβησιν II. 309, A. 1.
 θήλαια Neutr. Plur. 445, A. 3.
 θήλιος, ὁ, ἡ 445, A. 2.
 θηλύτερος m. posit. Bedtg. 564, A. 9.
 -θημα u. θέμα II. 286, 2.
 θηρευτής, θηρευτήρ, θηρευτήρ 504.
 θηρίον nicht deminut. Bedtg. II. 279, A. 4.
 θήσσα fem. zu θής 549, A. 1.
 θήτα, θήτατος 522, c).
 θθ zu τθ 276, 1; geblieben das. A. 1;
 θθ kret. aus τθ 154; θθ jungkret. st. altkret. ττ 639; st. στ 154.
 -θι lokales Suffix (Endg. von Adverb.) 491, 3. II. 308, 4. 309, A. 1. 2. 3.
 -θι Personalendg. des Imperat. II. 44, 4.
 Θόρπειτος böot. st. -θετος 140. II. 440.
 θλ i. Anlaut 255, b).
 -θημα, -θμός Endg. v. Subst. II. 273, 30.
 θν i. Anlaut 255, b).
 θναίσιος, θναίστω, θνηστω 133. 185. II. 176. 443.
 θοάν = θοᾶν 172. 641.
 Θόας dekl. 422, A. 9.
 θοίνη u. θοῖνα 382, b).
 Θεοκρίτης megar. = Θεοκρ. 204.
 θόλος, ἴ u. ὁ 409, g). 644.
 Θούτιπος II. 581.
 θόωκος, θόωκος = θάκος 127. 252, 1, α).
 θρ im Anlaut 255, b).

θράσσω aus ταρασσω 189, 2.
 θρέϊξ, θρέϊσσα = θρήϊξ, θρήϊσσα 247.
 312, 13; cf. II. 580.
 θρήξ dekl. 277, 3.
 θρήψ, ὅ Bildg. II. 265, 1.
 θρωῶς II. 310, A. 5.
 θρωῶθεν II. 309, A. 1.
 -θρον Endg. v. Subst. II. 271, 24.
 θρώσσω mit ι 185. II. 176. 444.
 θυγάτηρ dekl. 428.
 Θυστιάδης; Bildung II. 283.
 θυμός v. θύω II. 272, 30.
 θύραξ II. 408, 4 u. 310, A. 5.
 θύραξτι foris II. 309, A. 1.
 θύραδα = θύραξ II. 116.
 θύραος u. τὰ θύραος 500.
 θύμα (θύμα, θύμα) = θυῖμα 128.
 θύς, ὅ dekl. 455, A. 3.

I.

ι Aussprache 50, 5; adscriptum (subscr.)
 62, 2; Ausspr. 56, 13.
 ι u. ε vertauscht 119, 2; cf. 639.
 ι u. ει vert. 140; ῑ u. ει vert. 131.
 ι u. υ vert. 120.
 ι u. ρ vert. 160.
 ι u. σ vert. 160.
 ι zu αι, ει, οι gesteigert 162 f.
 ι st. ε vor zwei Konson. 175, e).
 ι elidiert 234, C).
 ι euphon. vorgeschlg. 187, A. 1; vor σ
 mit flgd. Kons. in spät. Spr. 186
 ι euphon. eingeschob. 188, 1. 189, 2.
 ι st. j 102, a).
 ι st. *f* 83, b).
 ι, assiblierender Einfl. 266, 3.
 ι schützt im Att. das $\bar{\alpha}$ vor d. Verwand-
 lung in η 175, b).
 ι st. υ in $\varphi\bar{\iota}\tau\upsilon$, $\varphi\bar{\iota}\tau\upsilon\mu\alpha$, $\varphi\bar{\iota}\tau\upsilon\omega$ \checkmark $\varphi\upsilon$ u. s. w.
 175, c).
 -ι demonstrat. an Pronom. u. Adverb.
 angehängt 234, A. 2. 620, e u. A. 1. 2.
 II. 584.
 ι im Dat. Sg. selten elidiert 235, C); bei
 Hom. oft lang 310, 11. 367, 4; ι im
 Dat. Plur. III. Dekl. selten elidiert 236.
 ι in den Personalendg. εις (ης), ει (η)
 II. 47, A.
 ι st. ει, ἰόοι. Personalendg. der III. Pers.
 II. 64, 1.

ι Modusvokal des Optat. II. 40, 5.
 -ι oder -ι Endg. v. Adv. II. 302, 4. 303, β).
 ι am Ende des 1. Thls. v. Kompos. II.
 326, 1. 328, 5.
 ἴ oder ἴ Pronom. 326, 1. 575, 1. 596, 2. 3.
 -ια böot. st. -εα 131.
 -ιᾶ st. εἶ in Subst. abstr. II. 276, A. 1.
 277, A. 2. 3.
 -ιᾶ, -ιᾷ Endg. v. Abstr. II. 275, a).
 -ιᾷ u. -ιᾷ i. Nom. S. Fem. b. Hom. 374, d).
 -ιᾷ u. ιᾷ att. i. Nom. S. I. Dekl. 388, δ).
 ἴα = ἴα 633, 1.
 -ιᾷτης Endg. v. Patronym. II. 282, 9.
 -ιᾷτος Endg. v. abgel. Adjekt. II. 292, A. 3.
 -ιᾷτος Endg. von abgeleiteten Adjektiven
 II. 294, 5.
 Ἰάνασσα Dig. 93.
 Ἰαπετιονίδης u. Ἰαπετιδης v. Ἰαπετός
 II. 283.
 ἰαρός dor. = ἰερός 115.
 Ἰαστί II. 303, β).
 ἰατός, ἰαθαί u. s. w. mit ἴ und ι 643.
 ἰαταταί, -τατάξ II. 252, 2.
 ἰαχί u. s. w. Dig. 93; cf. II. 446.
 -ιᾷω Endg. abgel. Vb. II. 204, 8.
 ἰγνητες = ἀβιγηνεῖς 596, 2.
 -ιγξ Endg. v. Substant. II. 273, 34.
 -ιγξ Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
 ἰεῖν Dig. 94.
 -ιεύς Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
 -ιᾷτης Endg. v. Patronym. II. 282 f.
 ἰεαίτερος 560, 3 u. A. 6.
 -ιᾷον Endg. v. Deminut. II. 277, 3.
 ἰεός = *f* ἰεός 98, 3. 596, 2.
 ἰεός, en, ecce II. 252, 1.
 ἰερίξ dekl. 546, IX.
 ἰερός dekl. 510.
 -ιεις Endg. v. abgel. Adjekt. II. 298, 12.
 ἰεμαί, strebe, Dig. 94; cf. II. 215.
 ἰερακος st. ἰεραξ 519, A.
 ἰερεία altatt. = ἰερεα 127, A. 6. 388, γ).
 II. 274, 1.
 ἰερεως = ἰερεός 399.
 ἰερεῖ Akk. v. ἰερεύς 459, A. 4. ion. =
 ἰερεα 211.
 ἰερωσύνη, Bildg. II. 285, 12.
 -ιᾷω Endg. v. abgel. Vb. II. 261, 4.
 -ιᾷ Moduszeichen des Optat. II. 40, 5. 71, 2.
 ἴη, ἴτε auf denn! age, agite II. 252, 1.
 ἰθῦ u. ἰθῦς 298, d). II. 307, ε).

- ἰθύντατα v. ἰθύς 556, A. 2.
 ἰκανωτάτως 577, A. 2.
 Ἰκαρος Dig. ? 95.
 ἰκέσιος st. -τιος II. 292, A. 2.
 ἰκκος = ἰππος 84, c).
 ἰκμάς, ἰκμενος st. ἰγμ- 263, A. 2.
 ἰκόσις Endg. abgel. Adj. 538, a).
 ἰκτινος u. ἸΚΤΙΣ 518.
 ἰλάειρα fem. zu ἰλωσ 542, A. 1.
 Ἰλείθυνα att. 112, 10.
 ἰλωσ dekl. 403 ff.
 Ἰλιος Dig. 95; ἡ Ἰλιος u. τὸ Ἰλιον 358, II.
 Ἰλισός, nicht -σός 270, A. 1; Ἰλισός
 112, 10.
 -ἰλλα, -ἰλλος Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
 Ἰλλυρες II. 583.
 -ἰλλω Endg. v. abgel. Vb. II. 264, 7.
 -ἰλος (F. -ἰλη) Endg. v. Deminut. II. 280,
 A. 5.
 -ἰλος Endg. v. abgel. Adj. II. 297, 11.
 -ἰματίος Endg. v. abgel. Adj. II. 299, 16.
 ἰμανήθη II. 588.
 -ἰμος Endg. abgel. Adj. II. 288, 5. 299, 15;
 meist zweier Endg.: ἰμος, ἰμον, selt.
 dreier: ἰμος, ἰμη, ἰμον 538, δ).
 ἰν = εἰ 583. 587. 595, 6. 596, 3. II. 584.
 ἰν = εἰ 584.
 ἰν = ἐν 119. 639. II. 247, 3.
 -ἰν im Nomin. III. D., Quantität 482, VIII.
 -ἰν Endg. v. Adverb. II. 302, A. 2.
 -ἰνδην Endg. v. Adverb. II. 306, γ).
 Ἰνδικώτατος 573, 3.
 -ἰνεος Endg. v. abgel. Adj. II. 295, 7.
 -ἰνη Endg. v. Patronym. II. 281, 6.
 -ἰνης, -ἰνος, -ἰνη, -ἰνωα Endg. v. Deminut.
 II. 280, A. 5.
 ἰνίον, τὸ, nicht deminutiver Bdtg. II.
 279, A. 4. Dig. 96.
 -ἰνός (ἰνός) Endg. v. abgel. Adj. II. 295, 7
 u. II. 296, A. 5.
 -ἰνω Endg. v. abgel. Vb. II. 262, 5.
 -ἰξ im Nominat. d. III. Dekl., Quantit.
 des ι 320, A. 1. 420. 479, b); Endg. v.
 Subst. II. 273, 34.
 -ἰον Endg. v. Deminut. II. 277, 3.
 -ἰον ohne deminutive Bdtg. II. 279, A. 4.
 -ἰον Endg. v. Ortsben. II. 276.
 ἰον Dig. 95.
 ἰός u. τὰ ἰά 500.
 -ἰος būot. = εἰος 131.
 -ἰος Endg. abgel. Adjekt. II. 291, 1; meist
 zweier Endg.: ἰος, ἰον, selt. dreier:
 ἰος, ἰα, ἰον 536, b). e). 539, γ).
 Ἰούν v. Ἰώ 455, A. 2.
 ἰόφ, Interject. II. 253.
 ἰπνός 639.
 ἰππαρμυστής st. ἰπφ- 112, A.
 ἰππασίμη 538, δ).
 ἰπποδάσεια 527, A. 1.
 ἰρηξ ion. = ἰεραξ 208. 211; Spir. 110, 7.
 Ἰρις dekl. 441, A. 3; Dig. 95.
 ἰρός, ἰρεύς u. s. w. ion., ἰρος lesb. = ἰερός
 u. s. w. 208. 211; cf. 642. II. 579.
 -ἰρω Endg. v. abgel. Vb. II. 263, 6.
 -ἰς Endg. v. Adverb. II. 302, A. 2.
 -ἰς weibl. Abltgsendg. II. 274, 1.
 -ἰς, (G. ἰδος) Endg. weibl. Patronym. II.
 282, 9.
 -ἰς Endg. weibl. Gentil. II. 274, 1.
 -ἰς Endg. weibl. abgel. Subst. II. 282, 8.
 -ἰς (-ἰς) Endg. weibl. Deminut. II. 280, A. 5.
 -ἰς Endg. biblisch. Eigenn. 492, A. 1.
 -ἰς Endg. v. Subst. gemischt. Dekl. 492 ff.
 -ἰς, G. ἰος, εἰος, ἰδος, ἰτος 422, A. 7. 441, A. 3.
 -ἰς im Nomin. d. III. Dekl., Quantität
 481, VII. 482, VIII.
 -ἰς, -ἰν, -ἰ st. ἰος, ἰον, ἰε der II. Dekl.
 400, A. 3.
 ἰς kret. = εἰς 639.
 ἰς, vis, Dig. 95.
 ἰσαίπερος 560, 3.
 ἰσαι, ἰσαι 275, A, d). II. 240, 2.
 Ἰσθμοῦ II. 304, δ).
 -ἰσι lesb. Personalendg. d. III. Pers. Plur.
 II. 49, 9.
 -ἰσκος, -ἰσκη, -ἰσκον, -ἰσκιον Endg. von
 Deminut. II. 279. 280, A. 5.
 Ἰσμήνη (Ἰσμ., Ἰσμήνα) 108, 3.
 ἰσος st. ἰσός 81, δ). 108, 4; cf. II. 578;
 ἰσος u. ἰσος (aus ἰσφος) 273, 5. 307, 5
 (79. 83, c). 96.
 -ἰσσα weibl. Abltgsendg. II. 274, 1.
 ἰσαι, ἰσαι 275. II. 240, 2.
 ἰστέον Adj. verb. II. 290, 8.
 -ἰστερος u. -ἰστατος 563, 5.
 -ἰστί Endg. v. Adverb. II. 303, β).
 ἰστία, ion. -η = ἐστία 120. 175 f. mit
 Digamma 81, γ). 98, 3.
 ἰστίον, ἰσχίον nicht deminutiver Bdtg. II.
 279, A. 4.

ἰσχυροτέρως 577, A. 1.
 ἴτε agite II. 252, 1.
 ἰτέα, richtig εἰτέα, Dig. 96.
 ἰτέον Adj. verb. II. 290, 8.
 -ίτης, -ίτις; Abltgsendg. II. 284, 10; für
 Gentil. das.
 ἰτητέον Adj. verb. II. 290, 8.
 ἴτω bōot. st. ἴτω 153 f. II. 241, 4.
 ἴως Dig. 96.
 ἴφι Dig. 96.
 Ἰφικλής; u. Ἰφικλος 504.
 -ιχεύς, -ιχνη, -ιχος, -ιχη Endg. v. Deminut.
 II. 280, A. 5.
 ἰχθῆ Nom. Dual. 439, A. 3.
 ἰχθύα st. ἰχθύον 413, A. 4.
 ἰχθύς, ὅ u. ἰχθύς 112, 10; dekl. 438 ff.;
 ἰχθύς Nom. Pl. 439, A. 3.
 ἰχλα st. κίχλα 258, 3.
 -ιχνη, Endg. v. Demin. II. 280, A. 5.
 ἰχῶ Akkus. 425, A. 4.
 -ιψ im Nom. d. III. Dekl. Quantität 480, e).
 -ίω Endg. abgel. Vb. II. 261, 2.
 ἰώ, ἰώ Interjekt. II. 253.
 ἰώ bōot. = ἐγώ? 580.
 ἰώ = ἐνί 633, 1.
 ἰώί Dig.? 96.
 ἰώα st. ἰωφῆν 518; ἰωφῆ Dig. 96.
 ἰών bōot. = ἐγώ 284, 9. 580.
 -ίων (F. -ίωνη, ἰνη) Endg. v. Patronym.
 II. 281, 6.
 -ίων Endg. v. Deminut. II. 279, A. 5.
 -ίων, -ιον Komparat. 554; Quantität des
 ι 307, 5.
 ἰωχμός st. ἰωχμός 265, 2.

K.

κ, Muta, mit entspr. Lauten verwandter
 Sprachen verglichen 71, 1.
 κ u. γ vertauscht 71, 1. 147. 148.
 κ u. π vertauscht 142.
 κ u. τ vertauscht 143.
 κ u. κτ, ξ, σκ vertauscht 159 f. 254, a.
 κ u. σκ vertauscht 76.
 κ u. χ vertauscht 148.
 κ zu γ vor μ 263, 2; κ geblieben (in
 ἀκμή etc.) 263, A. 2.
 κ zu χ vor μ u. ν 265, 2.
 κ zu γ vor Media 261, 1; in ἐκ A. 1.
 κ zu χ vor Aspirat. 262, 3.

κ mit σ zu ξ 264, e).
 κ im Anlaut abgef. 258, 3.
 κ im Inlaut ausgef. 284, 9.
 κ euphonisch eingeschoben 287, 4.
 κ beweglich im Ausl. (ὄκ, ού) 299, 4.
 κ verdoppelt 269, 2; aus κφ 268, 4; im
 Altion. 275 B.
 κα = κατκ- 178, A. 1. 179, 4.
 κά = κέν, κέ 281, 4.
 -κα in dor. Advb. = att. -τε 116. 143.
 II. 308, 3.
 καβ vor β st. καβά 177, 2.
 καβαίνων = κατκβ. 179, 4.
 κάβαι = κατκβηθι 179, 4.
 κάβλημα st. κατκβλ. 178, A. 1.
 κάγ vor γ st. κατά 177, 2. 178, 3.
 κἀ vor δ st. κατά 177 ff.
 Καθμέϊος 245.
 Κάδμος, Κάσμ. 263, A. 2.
 καθ' ἕτος st. κατ' ἕτ. 113, A.
 κάθηται lesb. 641.
 καθ' ἰδαν st. κατ' ἰδ. 113, A.
 καλαί kypr. = καλαί 106, 7.
 κάκ vor κ st. κατά 177 ff.
 κάκη, ἴ u. κακή adj. II. 258, 11.
 κακηγορίστερος, -ιστατος 564, b).
 κακίων, κακίωτερος, κάκιστος, κακώτερος
 566. 570, 1.
 κακαίθη u. κάκκαβος 501.
 κακοξινώτερος st. -ότερος 558, A. 2.
 κακοῦργος Form II. 335, A. 9.
 κάκτανε u. s. w. st. κατκτ. 178, A. 1.
 κακώτερος 566.
 κάλ vor λ st. κατά 177 ff.
 καλάπους, -όπους II. 326, 2.
 καλαῦροψ 98, 2.
 καλέω, St. KAΛE, KAΛE 124, A. 2. II. 117. 453.
 καλλιδύναμος, -ι, -α Adj. def. 553, 3.
 καλλιχερω st. -κέρωτα 542, A. 1.
 καλλιόνως 577, 1.
 καλλίων, κάλλιστος 556, c).
 κάλός u. κάλός 307, 5.
 κάλος u. κάλω, ὅ 496, β).
 -καλος (-ον) Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
 κάλχη u. χάλχη 279, A. 9.
 Καλχηθόνει u. Χαλχηθ., Χαλχηθ. 279, A. 9.
 κάλω st. dekl. 403 ff.
 καλός, κάλω dor. = καλῶς 326, 6.
 κάμ st. κατά vor μ 177 ff.; v. β 177, 2. 270, A. 2.
 Καμάνδριος = Σκαμ. 76. 303.

- κάμπη u. καμπή 329.
 κάν vor ν st. κατά 177 ff.
 κάν = κά, κέν, κέ 281, 4.
 καναληδιά Adv. II. 307, γ).
 κάπ st. κατά 177, 2.
 κάπετον st. κάππετον = κατέπεσον 179, 4.
 κάπετος σκάπετος 76.
 κάπ φάλαρα st. κατά φ. 177, 2.
 κάρ vor ρ st. κατά 177 ff.
 κάρ st. κάρα 460.
 κάρα dekl. 459 f.
 κάρζα = καρδία 103, 1.
 κάρηαρ = τὸ κάρα 460.
 κάρρα = κόρη 117. 147.
 κάρρων, κάρτων = κρείστων 565.
 κάρτα Adv. II. 307, δ).
 καρτερός st. κρατ. 288, 2.
 κάρτιστος u. κράτ. 288, 2. 565.
 κάρτος u. κράτος 288, 2.
 κασάνεις st. καθάν. 109, 5.
 κάσις dekl. 441, A. 3.
 Κάσσανδρος, Κασσάνδρα (Καττ.) 153. 270,
 A. 1.
 καστορνύσα st. καστ. 178, A. 1.
 κάσγεθε st. κατγ. 178, A. 1.
 κάτ st. κατά 177 ff.
 κατά st. καττά = καθ' ἃ 179, 4.
 κατάγελως 516, γ).
 καταδεεστέρως 577, A. 1.
 καταί = κατά II. 250, 8.
 κατάν = κάτ τάν 179, 4.
 καταπέλτης, -άλης 117.
 κατάρριν II. 583.
 κατατηξίτεγνος Form II. 334, A. 7.
 κατήγωρ spät st. -γορος II. 583.
 κατθ- st. καταθ. κατεθ. 177 ff. 641.
 κάτροπτον f. κάτοπτρον 289, 3; cf. 643.
 κατύ arkad. = κατά 121; II. 250, 8.
 κάτω Form II. 305, ε).
 κατώτερος, -ώτατος 574. 578.
 καυάξαις für κα(τ)φάξ. 83, b). 98, 2.
 καχεξία Form II. 335, A. 9.
 κάω, κάω, κάω 133 f. II. 452.
 κέ, κέν 281, 4. 293, f).
 κέαρ u. κῆρ 206. 425, A. 3. 471, A.
 κέας Ptc. Aor. v. κάω att. 174, 4. II. 452.
 κεινός = κενός 135. 558, A. 2.
 κείνος st. εκείνος 188, A. 3. 607, 3. 4.
 κέκραγα mit ᾱ auch ion. 126, A. 4. II. 464.
 κελαινωψ u. κελαινώπης 532, 2.
 κέλευθος, ἴ, u. τὰ κέλευθα 500.
 κενότερος st. -ώτερος 558, A. 2.
 κέντο z. κέλομαι 145. II. 456.
 Κέως, Κέως 398, 5. 401, Anm. 1. 405,
 A. 6. 644.
 κεραμεύς st. -μοῦς 403, A. 6.
 κέρας Dekl. 423 u. A. 3.
 κεραμβόλος Form II. 331, A. 5.
 κερδίων, κέρδιτος 575, b); zu κερδαλέος
 557, c. 575, 7.
 Κέρκυρος Gen. zu Κέρκυρα II. 583.
 κεροβάτης II. 331, A. 4.
 -κερω in Adj. comp. Dekl. 542, A. 1.
 κευθμών st. κευσμ. 264, A. 2.
 κεφαλαργία st. -αλγία 279, 4.
 κεχαρισμενώτατα 553, 1.
 Κέως s. Κέως.
 κῆ = κεί dort II. 304, γ).
 κήδιστος 575, b).
 κηληθμός, Form II. 273, 30.
 κῆνος = εκείνος 607, 3.
 κηνώ, von dort, II. 305, ε).
 κηρίον nicht deminutiver Bdtg. II. 279,
 A. 4.
 κήρυκος st. κῆρυξ 519, A.
 Κηφισός, nicht -σός 270, A. 1. 275.
 κίδναμαι = σκίδν. 76. II. 536 f.
 κίθαρισιδότατος, -ωδότατος 575.
 κιδών = κιδών 278, A. 9.
 κικλήσκω, κικλήσκω (κικλήσκω) 185, Anm.
 II. 453.
 Κικωννόθεν II. 309, A. 1.
 κίνδον u. κινδονος 506.
 κινύρεσθαι u. μιν. 155, A.
 κίς, ὁ dekl. 438.
 κίς thessal. = τίς 611, A. 2.
 κίγλᾶ st. -η 383, 1.
 κίων, ὁ u. ἱ 466, d).
 κκ zu κχ 262, A. 4.
 κκ st. κκ 274, 7. 267, A. 2.
 κκ st. κρ 274, 7.
 κλ im Anlaut 255, b).
 κλαγγηρόν II. 307, γ).
 κλαγγί Dat. u. ἡ κλαγγή 518.
 κλαδί D. u. ὁ (τὸ) κλάδος 518.
 κλαῖς, κλαῖς dor. = κλείς 158. 461.
 κλαυθμός st. -σμός 264, A. 2.
 κλαυσίγελως st. -γέλωτας 542, A. 1.
 κλάω, κλάω, κλάω 163 f. II. 459.
 κλέᾶ st. κλέᾶ 182, 3. 434, A. 8.

- κλέας (thessal.), -κλέης, -κλος Endg. v. Eigenn. 504 f.
- κλέης auch att. nicht stets kontrah. 432, A. 6; in Dial. 434 ff.
- κλείς dekl. 461; Accent 486, 6, 1).
- κλέος dekl. 430, a). 435 f.
- κλεπτίστερος, -ίστατος 563, a). 575.
- κλή st. -κλέα Akkus. 432, A. 6; sp. auch -κλήν 513.
- κλήδην Adv. II. 307, γ).
- κλήϊς dekl. 461; Quantität 310, A. 4.
- Κλήμης, Κλήμεντος Clemens 421, A. 6.
- κλήϊς altatt. = κλείς 184. 461; cf. II. 579. dekl. 461.
- κλήϊω altatt. = κλείω 184. II. 460; cf. II. 579.
- κλοιός, ὁ uud τὰ κλοιὰ 500; κλοιός und κλωός 168, 4.
- Κλυταιμήστρα Form II. 329, 5.
- κμ im Anlaut 255, b).
- κν im Anlaut 255, b).
- κνάπτω, γνάπτω, γνάμπτω u. s. w. 147 f. 255, b). II. 392.
- κνέφας dekl. 432, A. 4.
- κνίση, κνίσα 275.
- κνυζτηθμός st. -σμός II. 273, 30.
- κόγγη u. κόγγος 501, a).
- κόϊλος (κώϊλος, κοίϊλος) 244, 4. 245.
- κοινή, ἡ, die Gemeinsprache 22, 11.
- κοινῆ Adv. 22, 21. II. 306, η).
- κοινοί, οἱ die Schriftsteller der Gemeinsprache 22, 21.
- κοινωνός, οἶ u. Nebenformen 506.
- κοίτη u. κοίτος 502.
- Κολωνῆϊεν II. 309, A. 1.
- κομιδῆ Adv. II. 306, η).
- κόμιστρον II. 271, 27.
- κοντωτός II. 290, 8.
- Κόως, Κόως, Κάως = Κῶς, dekl. 397, 4.
- κόπερρα lesb. = κόπρια 271, 2.
- κόππα 42, 3; Zahlzeichen 624, 1.
- κοράκιον Dem. zu κόραξ II. 278, 4.
- κόρη, κόρη, κόρα aus κόρφα, -η, entspr. κόρος u. s. w. 141. 130. 381, A. 1.
- Κόρυρα u. Κέρυρα 118.
- κόρη aus κόρη 268, 5. 381, A. 1.
- κορῶνη u. -ῶνη 307, 5.
- κός Endg. v. abgel. Adj. II. 287 f.
- κοτυλιδοφόρον 489, 1.
- κολεόν f. κολέον 141. 170.
- κουρότερος 575.
- κοῶ u. νοῶ 155, A.
- Κόως dekl. 397, 4.
- κρ im Anlaut 255.
- κράδιη st. καρδιη 288, 2.
- κρανίον nicht diminutiver Bdtg. 279, A. 4.
- κράννα = κρήνη 272, 4.
- κράς, ὁ, ἡ = κῆρα 460; κῆρα, τὸ das. Κράτερος u. κρατερός 330.
- κράτερι 491.
- κράτης Akk. -η u. -ην 512.
- Κρατῖνος nicht aus Κρατίνοος 403, A. 5.
- κράτιστος 565.
- κρατός, -τί u. s. w. 460.
- κρατός compar. 555, A. 2.
- Κράγγη u. κραυγή 330.
- κρέῃ st. κρέᾱ 182, 3. 431, A. 3.
- κρέας dekl. 423, A. 1. 430, a). 431, A. 2 u. 3.
- κρεισόνως 577, A. 1.
- κρέιστων 565.
- κρεοφάγος u. κρεοφ. II. 331, A. 4.
- κρέστων 138. 565.
- κρέτος = κράτος 116. 288, 2. 565.
- κρεωπώλης, -φάγος II. 331, A. 4.
- κρήϊεν 460.
- κρήϊς dor. = κρέας 203.
- Κρητῶν II. 581.
- κρή st. κρηή 522 b).
- κρήνημι, nicht κρήνην. 176, e. II. 466.
- κρίνον, τό u. τὰ κρίνεα 506.
- Κρίσα, Κίρρα 275. 288, 2.
- κρητή, ion. Vok. st. -τά 376, 7.
- κρόκα st. κρόκην v. ΚΡΟΞ 518.
- Κρονίων dekl. 426, A. 7.
- κρόβδα, κρόβδην Adv. II. 307, γ).
- κρόμός II. 272, 30.
- κρυπτάδιος für κρυβδ. 279, 5.
- κρυπτινδα Adv. II. 307, γ).
- κρυφᾶ, κρυφή u. κρύφα II. 306 η). 307, δ).
- κρυφάδις II. 307, 2.
- κτ zu κθ vor Spir. asp. 262, A. 4.
- κτ, κ, ξ, σκ vertauscht 159 f. 254, a).
- κτάομαι, St. ΚΤΑ, ΚΤΕ 124, A. 1. II. 467.
- κτέαρ dekl. 421, A. 5.
- κτένω f. κτείνω 105, 6. II. 468.
- κτανεάων Neutr. 376, 9. II. 581.
- κτανοπραίρους 248. 552. 642.
- Κυζάρης dekl. 513, A. 2.
- κύβδα Adv. II. 307, γ).
- Κῶδιλλα II. 581.

κυδίων, κύδιστος, κυδότερος, -ότατος, κυδέ-
στερος v. κυδρός 556, b), A. 3.

κύθρα, κύθρος, κυθρίδιον st. χύθρα u. s. w.
279, A. 9.

κυκεῶ u. -ῶνα 425, A. 5.

κυκεῶν, κυκάν 173.

κύκλος u. τὰ κύκλα 500.

κυκλόσε II. 310, A. 5.

κυμερνάτας lesb. = κυβερνήτης 155.

Κύμη = κώμη 136.

κύν = ξύν II. 248, 5.

κυνηδόν II. 307, γ).

κύντερος, κύντατος 575.

κυντερώτερος, κυντατώτατα 573, 4.

Κυπρογένεια 544, A. 8.

κύρρος thessal. f. κύριος 271, 2.

κῶων dekl. 461.

κχ st. χχ 276, 1.

κῶας dekl. 432, A. 4; att. κῶς II. 582.

Κῶς, Κῶως dekl. 397, 4. 644.

Λ.

λ Aussprache 58.

λ bewirkt anlautend Positionslänge 311, 12.

λ verwandelt ε in α 175, a), vgl. II. 160.

λ im Anlaut abgef. 258, 4.

λ im Inlaut ausgestossen 285, 12.

λ u. γ in μόλις u. μόγις 155, A.

λ u. δ vertauscht 149.

λ u. ν vertauscht 146.

λ u. ρ vertauscht 73. 145.

λ verdoppelt 267, A. 2. 268, 4. 5. 269, 2.
271, 2. 272, 4.

λᾶας dekl. 518.

λάβδα (λάμβδα) 40. 286. 638.

λαγός, λαγῶς od. λαγῶς, λαγῶς 141. 399.
403. 405, A. 4. 496, β); τὸν λαγῶ 404,
A. 1; Accent 407, 4.

λαγνίστατος 564, b).

λάζομαι aus λάβζομαι 105, b). II. 472.

λάθρα Form II. 306, τ).

λαίβα, Schild = laeva 80, α), vgl. 82, ε).

λαίφη u. λαίφος 503, b).

λαλίστερος, -ίστατος 564, b).

Λαμπετόης st. Λαμπτόης v. Λάμπος II. 283.

λάξ II. 302, A. 1.

Λαοδάμᾶ Voc. 415, A. 6.

λαός, ληός, λεός 127, A. 7. 173. 398, 5.
403. 405, A. 4. 496, β); Accent 407, 4.

Λάρισα, nicht -σα 270, A. 1; ᾶ 126, A. 4.
127, A. 7.

λαρώτατος st. -ότατος 558, A. 3.

λᾶς dekl. 518.

-λας dor. st. -λαος 373.

λάτρις, ὁ dekl. 441, A. 3.

λεαίνω v. λείος 640.

λεξιθίδιον II. 278, 4.

λεοντηδόν Adv. II. 307, γ).

λέπας u. λεπάς 329.

λευκή u. λεύκη 329.

λευκόκρατες 553, 3.

Λεωνίδαε Akkus. ion. 514, A. 4.

λεός s. λαός.

λέως Adv. 286 oben.

λήθαργος st. -αλγος 279, 4.

λήμη, λημάω st. γλ-? 258, 2.

ληός s. λαός.

λητουργεῖν, λητουργία 184 f. 252, 11; cf.
II. 579.

Λητώ dekl. 453 f. 454, A. 1 u. 2.

λι = λίαν 522, b).

λιάνω st. γλ. 258, 3.

λιάν Form II. 306, α).

λιαρός st. γλιαρ. 258, 3.

λίβα, λιβός 520, 2.

Λίβυσα Fem. zu Λίβυς 106, 9.

λίγα Form II. 307, δ).

λιθόβλος u. λιθόβλοος 329.

λιθος, ὁ u. ἰ, 408, b). II. 582.

λιθοτόμος u. λιθότομος 329.

λικμός st. λιγμός 263, A. 2.

λικριφίς Form II. 308, 2.

Λιμνάτι v. Λιμναῖτις 422, A. 7.

λίπ' = λίπα (τό)? 461.

λίς, ὁ dekl. 438, A. 1.

λίς adjekt. (λίς πέτρη) 519, 2.

λίσπος st. λίσπος 265, 1.

λίτρον, νίτρον 73. 146.

ΛΙΨ, ἴ, G. λιβός, subst. defect. 520, 2.

λογίμη 538, δ).

-λος Endg. v. abgel. Adj. II. 297, 11.

λογάδην Adv. II. 387, γ).

λο zu λλ 268, 5; zu λ mit Dehnung d.

Vok. 282, 6; geblieben das.

λς im Auslaut 257, III.

Λύδαμος deklin. 422, A. 7; cf. II. 582.

λύγξ, Luchs u. Schluken, Dekl. 420, A. 1.

λυβάτας Dekl. 422, A. 9.

λύμα, λύμα 308, 5.

- Ἄσσις dekl. 422, A. 7.
 λόγος, ὁ u. τὸ λόγον, τὰ λόγια 499, β).
 II. 583.
 λοβητῆρες als fem. 550, VII.
 λωϊτερον, λωϊότερος 565.
 λωϊων, λωϊων, λωϊστος 565. 570, 1.
 λωϊεῦντα 529, A. 3.
- M.**
- μ Aussprache 58.
 μ mit aspirierend. Einflusse 265, 2.
 μ zu ν im Inlaut 73, 2; im Auslaut 290, 1, 3.
 μ, der themat. Vokal des Vb. davor ο 176, g). II. 39, 2.
 μ u. β vertauscht 155.
 μ u. π vertauscht 154.
 μ u. ν vertauscht 146.
 μ im Anlaut positionskräftig 311, 12.
 μ im Anlaut abgefallen 258, 5.
 μ euph. eingeschoben 287, 2.
 μ verd. 264, A. 3. 269, 2. 272, 3. 274, c).
 μ (μμ) statt μσ 282, 6.
 μ st. des Digamma S1, β).
 μά = μάν (μέν) 281, 4.
 -μα Endg. v. Abstr. II. 272, 30.
 μάγαδις dekl. 441, A. 3.
 μάζα 104, 2.
 μάζος, μασθός, μαστός 155. 265, 1.
 -μαι Personalendg. II. 38. 60, 1.
 μαίτη(ρ)ς kret. = μάρτυς 160. 257, III. 510.
 Μαϊῶτις, Μαϊῆτις 128.
 μάκαιρα fem. zu μάκαιρ 549, V.
 μακαριστότερος 554, 1.
 μάκαρς u. μάκαρ 257, 3. 290, 4. 424, 2.
 μακράν adv. Form II. 306, α); compar. 578.
 μακροτέρως, μακροτάτω (-τάτην) 578.
 μάλα Adv. II. 307, δ).
 μάλακαίποδες II. 329, 5.
 μάλευρον u. ἄλευρ. S1, β).
 μάλης, μάλην 520, 3.
 μάλλά aus μά ἀλλά 219, 3.
 μάλλον, μάλιστα mit dem Positive st. des Kompar. u. Superl. 571, 1.
 -μαν st. -μην Personalendg. II. 63, 1 (§ 212).
 μανίαίν λυσσήμασιν 548 (§ 150).
 μανότερος st. -ώτερος 558, A. 2.
 Μαντήνη ion. st. -νεια, -νέα 210. 378.
 μαντοσύνη II. 285, 12.
 -μαρ Endg. v. Subst. II. 273, 33.
- μάραγδος st. σμάρ. 638.
 μάραθ(ρ)ον 285, 11.
 Μαραθωνόθεν II. 309, A. 1.
 μάραμαι, βάρναμαι 155. 259, 5.
 μάρτυς Dekl. 510.
 μάρτυς u. μάρτυρος 519, A.
 Μαρωνίτης, nicht -είτης 251.
 μασσότερος, μάσων 567. 573, 4; neben μακρότερος -ότατος 556, b).
 μάστι, μάστιν st. μάστιγι, μάστιγα 498, 4.
 μάττεισι lesb. = πατούσαι 155.
 μαχητέον II. 290, S. II. 482.
 με- u. ἀ- im Anlaut vert. 259, 5.
 μεγάλε Vok. 535, 3.
 μεγαλωπτή II. 303, β).
 μεγαλώτερος 568.
 Μεγαρόθεν II. 209, A. 1.
 Μεγαροί II. 304, δ. 309, A. 1.
 μέγαρον u. τὸ μέγαρος 505, c).
 μέγας dekl. 532.
 Μέγης dekl. 512.
 μέγιστον, μέγιστως Adv. 577, A. 2.
 μέγιστος 567.
 μέζων, μείζων, μέγιστος 138. 567.
 μεθα, μεθεν, μεσθα, μεθον, μεσθον Personalendungen 117. II. 39. 61, 5 und A. S. 63; μεθον II. 70.
 μειζόνως 577, A. 1.
 μειζονώτερος 573, 4.
 μειζότερος 568. 573, 4.
 μείζων dekl. 426, A. 9.
 μείλιχος, μήλιχος, μέλλιχος, μίλιχος 176, e. cf. 641. II. 579.
 -μειν, -μην dor. Infinitivendg. 129. II. 57.
 μεινόις lokr. = μείσιν 417.
 μείς, ὁ dekl. 461.
 μείων, μειότερος, μείστος 567. 570, 2. 573, 4.
 μελάγγερον st. -κέρωτα 542, A. 1.
 μελάγγρος (-χρος) u. μελάγχρωτος 553, 2.
 μελαινότατος 558, A. 1.
 Μελάμπους, -πος dekl. 515 f.
 μελανόζυγα 553, 3.
 μέλα; 481, VI; dekl. 527, III.
 μέλε 520, 3.
 ΜΕΛΕΔΩΝ, μελεδῶνας u. s. w. u. μελεδῶνη u. s. w. 518.
 μελέτινος, μελίτινος 119. 251, 10.
 μελείσσι II. 303, β).
 μελεσάπτερος Form II. 331, A. 5.
 -μέλη Endg. v. Subst. II. 273, 33.

- μέλι st. μέλιτ 290, 1. 472.
 μελικράς u. μελικρατός 552, 2.
 μέμβλεται st. μέμλ. 286. II. 116. 485.
 Μεμβλίρωσθω 397, 1.
 μέμβλωκα st. μεμλ. 286.
 -μεν, -μεναι i. Infin. II. 58, 10.
 -μεν, -μες Personalendg. d. I. Pers. Plur.
 II. 48, 7. 53, 4.
 Μενέλᾱς st. -λαος 396, 3.
 Μενέλεως 407, 4.
 μενετός Adj. verb. II. 290, 8.
 -μένης Akkus. η u. την 512.
 -μενος Endg. des Particips II. 63, 3.
 μέντον st. μέντοι 299, A. 5.
 -μες s. -μεν II. 63, 3.
 μεσαιπόλιος st. μεσοπ. II. 329, 5.
 μεσαίτερος, -αίτατος 560, 3.
 μέσατος 561, A. 8.
 μεσημβρία st. μεσημρία 286, 1; ion.
 μεσαμβρία 126.
 μέση στιγμαή 352, 2.
 -μεσθα, -μεσθον II. 61, A. 8.
 μέσοι, μέσοιι II. 304, δ).
 με(σ)σηγύ(ς) 298, d). II. 302, A. 2. 307, ε).
 μέσ(σ)υι II. 305, ε).
 μετά praep. II. 249, 6.
 μέτα st. μέτεστι 335, 6. II. 322, a).
 μεταστασιγεί II. 303, β).
 μέτερος lesb. = μέτριος 102, 2, a). 271, 2.
 μετέωρος u. μετήωρος 166, A.
 μέττος böot. = μέσος II. 579.
 μεῦ = μεῦ 583 (s. ἐγώ).
 μεύς eileisch = μῆν 462. II. 582.
 μέγρι u. μέγρις 297, c). II. 581.
 -μη Endg. v. Abstrakt. II. 272, 30.
 μή ὄρασι (— — —) II. 579.
 μηδαμά Form II. 307, δ).
 μηδαμη Form II. 306, η).
 μηδαμοί 614, A. 5. 632, A. 1.
 μηδέεις dekl. 632 ff.; μηδέ εις 197, 3. 632,
 A. 1.
 Μηδιστί II. 303, β).
 μηθείς st. μηδέεις 262, A. 3. 634, 1.
 Μηθυμόθεν II. 309, A. 1.
 Μηχιστή Akk. v. -εύς 452.
 μήχιστον Adv. 577, A. 2.
 μήχιστος 567.
 Μηλιεύς dekl. 448 u. A. 1.
 -μην Personalendg. II. 63, 1.
 μήν, ὁ dekl. 461, 2.
 μῆνις dekl. 441, A. 3.
 Μήνορες, Μήνορες, Μητόνες 247.
 μήρινθος, σμήρινθος 76.
 μηρίον, τό kein Deminut. II. 279, A. 4.
 μηρός auch dor. mit η 125, A. 3.
 μής, ὁ dor. = μείς, μῆν 129; dekl. 461.
 μήτηρ dekl. 428, 4.
 μητίετα st. μητιέτης 373, 5.
 μήτις dekl. 612, A. 1.
 μητρῶος Form u. Bedtg. II. 292.
 μήτρως Dekl. 455, A. 3. 4. u. 5.
 -μι Personalendg. im Indik. der Vb. auf
 μι, im Konj. und Opt. d. Vb. auf ω
 II. 42 f.
 μίγα Adv. II. 307, δ).
 μιγάδην II. 307, γ).
 μίγδα II. 307, γ).
 μερός st. -αρός 117.
 μικά fem. zu μικ(ρ)ός 382, A. 1.
 μικρός, μικρός st. μικρός 274, 7.
 μικρός, σμικρός 76.
 μικρότερος, -ότατος 567; Bedtg. 570, 2.
 Μίκαν v. μίκρός II. 581.
 μίλαξ, σμίλαξ 76.
 Μιλτιάδεα 514, A. 4.
 μιμναίσκω, μιμνήσκω 133. 185, A. II. 487.
 μίν = eum, eam, id 584. 587. 592, 4.
 595, 6; reflexiv 599, b); als Plural 588.
 μινύρεσθαι u. κινύρεσθαι 155, A.
 Μίνωα II. 582.
 Μίνως dekl. 397, 3. 456, A. 4.
 -μῆς Endg. v. Subst. II. 273, 31.
 μισοπορκαριστάτη 564, c).
 μίσγος st. μίσκος 265, 1.
 μιχθάδιος für μιχθ. 279, 5.
 μλ im Anlaut zu βλ 259, 5.
 μν im Anlaut 256, c).
 μν aus μνι? 106, 8.
 μν zuw. nicht positionskräftig 307, A. 3.
 μνᾶ, Kompos. von, 644.
 Μνάσας thessal. = Μνασίας 106, A.
 -μνη, -μνον, -μνος Endg. v. Subst. II.
 273, 32.
 μνη ion. = μνᾶ 378. II. 581.
 μόγις u. μόλις 155, A.
 μογοστόκος II. 332, A.
 μοι Elision 239, F. cf. II. 580.
 μολάχη, μολόγη = μαλάχη 118. 639.
 μόλιβδος, μόλιβος, μόλυβδος, μόλυβος,
 βόλιβος, βόλιμος 70, 5. 155. 286, 1.

N.

- μέλις u. μέλις 155, A.
 μολίς = ἐλίς 81, β).
 μονάμπυξ u. μονάμπυκος 552, 2.
 -μονή Endg. v. Abstr. II. 273, 31.
 μονίαι, ó 548, I.
 μονόδου dekl. 541, III.
 μονόζυξ u. μονόζυγής 522, 2.
 μονοφαγίστερος, -ίστατος 564, b).
 μονώτατος 572, 3.
 -μος Endg. v. Abstr. II. 272, 30.
 μόσσυνη, -α, -ας u. ó μόσσυνος 518.
 μουναδόν II. 307, γ).
 μουναξ II. 302, A. 1.
 Μουνηχιάζης II. 310, A. 5.
 μουνογένεια 544, A. 8.
 μώνος, μῶνος, μόνος 130. 140.
 Μουνογιών st. -νιγιών 70, 5.
 μόχθηρος u. μοχθηρός 327. 525, 1).
 μοχθηροτέρως 577, A. 1.
 μπλ nicht positionskräftig 286. 307, A. 3.
 μσ i. Inlaut beseitigt 282, 6.
 μυαλόξ = -ελόξ 117.
 μόκης, ó dekl. 512.
 μυκτίρ u. συκτίρ 76.
 μόλη u. μόλος 502.
 Μόνης dekl. 512.
 Μυόννητος 269, 1.
 μύρανα, αμύρανα 76.
 μύριτοι u. μυρίτοι 629, 2.
 μύρρα u. αμύρρα 76.
 μύξ dekl. 438, A. 1. 2. 439, A. 3. 5. II. 582.
 μυσπολεῖν II. 331, A. 5.
 Μυτιλήνα lesb. 125, A. 3; cf. II. 578.
 μυχαίτατος 560, 3 u. A. 6. 561, A. S. 573, 5.
 μύχαιτος 573, 5.
 μυχθέν II. 310, 4.
 μυχοί II. 304, δ).
 μυχοίτατος 561, A. 6. 573, 5.
 μυχός u. τὰ μυχά 500.
 μῶ Buchstabenn. = μῶ 39, N. 3. 41.
 μῶα (d. i. μῶά) lakon. st. μῶσα (μῶσα)
 113, 2.
 -μων Endg. v. Subst. II. 273, 31.
 -μων Endg. v. Adjektiv. 543, A. 4. II.
 291, 3.
 μῶνος 285, 12.
 -μωρ Endg. v. Subst. II. 273, 33.
 μῶρος, μωρός 327.
 v Aussprache 58; i. Auslaut 292, 2.
 v u. ᾗ vertauscht 160. 282, 4. 290, 4.
 v u. ὄ vertauscht 149.
 v u. λ vertauscht 145.
 v u. μ vertauscht 145.
 v u. ρ vertauscht 147. 299, A. 5.
 v mit aspirierendem Einfluss 265, 2.
 v, der themat. Vok. des Vb. davor ο 176, g).
 v schwindet vor σ 280, 3; bleibt 280,
 A. 1; dialektisch 167.
 v vor μ zu σ 263, 2.
 v vor π, β, φ zu μ; vor κ, γ, ξ, χ zu
 γ 262 1; vor einer Liquida in diese
 Liquid. verwandelt 267, 2.
 v ausgestossen 280 ff.
 v euphonisch eingeschoben 287, 2.
 v im Auslaute statt μ 290, 3; abgefallen
 290, 4.
 v verdoppelt 267, A. 2. 269. 271, 2. 272, 4;
 b. Homer 274, c).
 v i. Auslaut beweglich (sog. ν ἐφελευστικόν)
 292, 2; vor Konsonanten 295, A. 2;
 in Dialekt. 295, A. 3.
 v im Anlaut positionskräftig 311, 12.
 -ν Personalendung st. -σαν II. 54 ff.
 -ν Personalendg. der I. Pers. Sing. d.
 Indik. d. histor. Zeitf. u. des Opt. II.
 52, 1; d. III. P. Plur. II. 53, 6.
 -ναι Infinitivendg. II. 56, S. 58, 10.
 νάϊος zweier u. dreier Endg. 537, α).
 νάκη u. νάκος 503, b).
 νάξ, νηξ, νεώξ 127, A. 7. 173. 404, A. 1.
 405, A. 4. 496, β).
 νάπη u. νάπος 503, b).
 νᾶπυ 440, N. 1.
 νάρκᾶ, νάρκη 383. 643.
 ναυᾶγός, -ιον u. s. w. att. 126.
 ναῖξ dekl. 462. 645; cf. II. 582.
 ναυσιβάτης, Ναυσίαικος, ναυσικλυτός, ναυσι-
 πύρος II. 319, 9.
 ναυτία, ναυτιᾶν 640.
 νέαιτος 561, A. 8.
 νείαιρα 561, A. 8.
 νείαιτος, νέαιτος (νήπη) 561, A. 8.
 νεμε(σ)άω, νέμε(σ)εις 275. II. 491.
 νεμέτωρ, νέμεσις u. νέμησις II. 286, 2.
 νεμονήτᾶ = νεομηνήτᾶ, Νεομηνήτος = Νου-
 μήτιος kret. 643.
 νέος u. νέος 329.

νέτερος st. ἐνέροτ. 560, 2.
 Νέττος att. = Νέστος 640.
 νέυς = ναῦς 462, unten.
 νεώς s. ναός.
 νεώσοικοι II. 319, 10.
 νεωστί II. 303, β).
 νη- in Komposit. II. 325, ε).
 -νη Endg. weibl. Subst. II. 268, 13.
 νῆ ion. = νέα 378.
 νῆ Δί = νῆ Δία 177, 1.
 νῆϊς dekl. 546, IX.
 νήκερος st. νήκερω 542, A. 1.
 νηός s. ναός.
 νήπιος zweier u. dreier Endg. 536, α).
 νηποινει II. 303, β).
 νηποινος II. 325, ε).
 Νηρηίδες, Νηρηῖδες v. Νηρεύς 251. II. 282, 9; cf. II. 579.
 νῆς, νᾶς = ἔνης 183, 4.
 νησάων v. ἡ νῆσος 396, 1. II. 581.
 νήστης = νῆστις 546, IX.
 νῆστις dekl. 546, IX.
 νήστη aus νεάτη 561, A. 8.
 νῆϋς dekl. 462; νῆϋς 247. 462.
 νήφοσι st. -ουσι 281, A. 1.
 -νθι bōot. Personalendg. der III. Pers. Pl. II. 48, 9.
 νίζω aus νίξιω 105, b).
 Νίτις dekl. 422, A. 7.
 Νικόλας st. Νικόλαος 373.
 νίκωρ 424, A. 1.
 νίν u. μίν 146. 584. 586. 592, 4.
 νίπτω st. νίζω 105, a).
 νίτρον, λίτρον 73. 146.
 νίφα Akk. v. ΝΙΨ, ἡ 519, 2.
 νοέω u. νοῶ 155, A.; Tempora v. νοέω im Ion. kontrahiert 212, 6.
 νομαδικῶς II. 300, A. 3.
 -νοος auch att. st. -ουος in Eigennamen 403, A. 5.
 -νος Endg. v. Adjekt. II. 286, 1. II. 295, 7.
 νοσσός, νοπτός u. s. w. 217, A. 13; cf. 642.
 νουναχίς II. 319, 9.
 νουναχόντως II. 319, 9.
 νοῦς dekl. 516, A. 5.
 νοῦσος ion. f. νόσος, aber νοσεῖν, νόσημα 140.
 -νς 167; im Auslaute 257, III; im Inlaute 280, 3 u. A. 1. 2. 282 f., 6.
 -ντι Personalendg. II. 61, 7.
 -ντες kret. III. P. Pl. st. -ντι, -σι II. 49.

-ντι dor. Personalendg. d. III. Pers. Pl. II. 48, 9.
 -ντο Personalendg. II. 63.
 -ντον, -ντω, -ντων Personalendg. der III. P. Plur. Imperat. II. 49, 10.
 νϋ u. νῦν (νῦν) 293, f).
 Νυμηνίος bōot. = Νιουμ., Νουμήνιος II. 578.
 νύναμαι kret. = δύναμαι 149.
 νυνδί 620, A. 2.
 νυνί 620, e).
 νυνμενί 620, A. 2.
 νύχιος zweier oder dreier Endg. 536, α).
 νω- in Kompos. II. 325, ε).
 νώ, νῶϊ, νῶε, νῶιν (νῶν) 586. 589. 594, 5. 595, 6.
 νωίτερος 594, 5. 602.
 νῶν dor. = νῶν II. 581.
 νώνυμος st. νώνυμος 287, 2.
 νῶτον, τό u. ὁ νῶτος 499, β).

Ξ.

ξ Aussprache 58.
 ξ u. σ vertauscht 158. 159.
 ξ u. σξ vertauscht 159.
 ξ u. ζ vertauscht 159.
 ξ u. ζτ vertauscht 159. 254, a).
 ξ u. σσ vertauscht 158.
 ξ aus x-Laut + σ 264, b).
 ξ in der Komposit. vor e. Kons. in ζ, γ, χ verwandelt 261, A. 1. 283, 7. 297, b).
 ξ im Auslaut 257, III.
 ξ in der Tempusbildung u. Wortableitung st. σ 158. II. 158, 6; im Dorismus II. 159, 8.
 -ξ Endg. v. Adverb. II. 302, A. 1.
 -ξ Endg. v. Subst. II. 265, 1. 273, 34.
 ξ positionskräftig 301, 3) u. A. 3.
 ξαθός u. Ξαθός 318, A. 4. 330.
 ξει Buchstabenn. 40. 42, 3.
 ξενικῶς Adv. v. ξένος II. 300, A. 3.
 ξένος, ξέννος, ξεινος; aus ξένφος 79, a. 84, c). 167, 3.
 ξιτηφόρος II. 326, 2.
 ξόανον (v. ξέω) II. 256, 4.
 ξουθός u. Ξουθός 318, A. 4. 330.
 ξυ = ξει 40. 42, 3.
 ξόν u. σόν (χόν) 254, a). 159. II. 248, 5.
 ξυνάων, -ήων, -άν u. s. w. 173. 202, 4. 211.
 Ξουπεταίων, -εῶν 173.

O.

- o Aussprache 49, 3.
o, Verhältnis zu den übrigen Vokalen 60 f.
o u. α vertauscht 117.
o u. ε vertauscht 118.
o u. υ vertauscht 121.
o u. οι vertauscht 137.
o u. ου vertauscht 140 u. 141.
o u. ω vertauscht 141.
o zu υ geschwächt 69, 4.
o für ε infolge Assimilat. 176, f).
o themat. Vok. b. Vb. vor μ, ν, τ 176, g).
II. 39, 2.
o elidiert 234, D; desgl. in der Komposition II. 335, A. 9.
o euphon. vorgeschlagen 186.
o epenthetisch 189, 2.
o statt des Digamma 82, ζ).
o st. ω im Konjunkt. II. 78, 9.
ὀ- st. ἀνα- 178, 3.
o st. α oder η vor dem Suffix θεν II. 309, A. 1.
o am Ende des 1. Teils v. Komposita II. 326, 1. 327, 3. 331, β).
-o Endg. v. Adverb. (ὀσεύρο) II. 305, ε).
ὀ- collect. st. ᾶ- II. 324, A. 5.
o in der Augmentat. II. 7, 4. 15, 6. 20, 3);
in der Reduplik. II. 26, 1.
ὀ, ῥ, τὸ dekl. 603; Accent 336.
ὀ, lesb. ὀ, st. ὄ; 609.
ὀ in ὀποῖος, ὀπόσος u. s. w. 611, A. 2.
ὄα, ὄα att. Demos 137.
ὄα, οἴα, ῥῶα (ῥ) 168, 4. 382.
ὄᾶ (ὄά) Interjekt. II. 252, 2.
ὄαλιδῖος st. Φαλιδῖος 82, ζ); cf. II. 578.
ὄαξος st. Φόξος 82, ζ.
ὄβελός u. ὄβελός 118. 176 f). 639; ὄβελός
u. ὄβελός 118. 144.
ὄβριμη 538, δ).
ὄγάτωρ II. 325, A. 5.
ὄγδάτος st. ὄγδοος 629.
ὄγδοος; Bildg. 189. 622, 3.
ὄγδώνοντα ion. 212, 6. 628, 1.
ὄγγυη st. λόγγυη 258, 3.
ὄδαξ adv. Form II. 302, A. 1.
ὄδαπός 616, A. 2.
ὄδς, ῥῶς, τὸς 342, V. 603. 605, A. 3.
ὄδῆ, ῥῶδῆ, τὸδῆ 620, e).
ὄδῆ Adv. II. 306, η).
ὄδοιδότος II. 319, 9.
ὄδοιπύρος 171, A. 1. II. 319, 9.
ὄδυναίτερος 645.
ὄδυσεύς st. ὄδυσεύς 275, d).
ὄδυσεύς dekl. 451 f.
ὄδυσεύς(σ)ῆ Akk. 203. 206. 449, A. 4. 452.
ὄδών ion. st. ὄδός 421, A. 6.
οε in d. Kompos. in ου kontrahiert II. 335, A. 9.
οε u. οἶ vertauscht 131.
ὄετρω 244. 247. II. 496.
-όειν st. -όειν, als: σκίόειν 529, A. 3.
-όεις Endg. v. Adjekt. 298, 12; kontrah.
u. nicht kontrah. 529, 2 u. A. 3.
ὄζος kret. = ὄσος 153. 616, A. 3.
-όζω Endg. v. abgel. Vb. II. 262, 4.
-όθεν Adv. st. -αθεν, -ηθεν II. 309, A. 1.
ὄθνετος 289, 2.
οι Aussprache 53, 8.
οι (u. αι) kurz in Bez. auf d. Acc. 320, 1;
vgl. 63, A. 3.
οι u. αι vertauscht 135.
οι u. ει vertauscht 135.
οι u. ο vertauscht 137.
οι st. ου 133.
οι st. φ 183, 5.
οι u. οἶ in ἀθροίζω etc. 213, 9. 243 ff.
οι für οφ 168, 4.
οι elidiert 239, F.
οι in der Augmentat. II. 11, 1. 15, 6. 17, 2.
cf. II. 586.
οἶ (οἷ) Interjekt. II. 252, 2.
οἷ Pron. s. οἷ.
οἷ Endg. v. Adv. II. 304, δ).
-οἷα (οἷη) u. -οἷᾶ i. Nom. Sing. Fem.
I. Dekl. 374, e). 389, ε). II. 275, a).
-οἷα st. -οἷα i. Ptc. Pf. Akt. 135. 532, A. 7.
οἷα, ῥῆ s. ὄα.
οἷαδόν II. 307, γ).
-οἷατο st. -οἷντο i. Optat. II. 77, 7.
οἷδα Flex. II. 239 ff.; Digamma 96; lesb.
οἷδα 244.
Οἰδιππος dekl. 515, β).
οἰζύρος, οἰζύρος; 307, 5.
οἰζυρώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
-οἰην Optativendg. II. 72, a); im Futur.
72, b); im Perf. 73, c); im Aor. II. A. 73, d).
οἷες = ὄφεις 83, b). 168, 4. 253, 3. 309, 8.
οἷαδς v. Οἷε 518; Adv. II. 308, 4. 310,
A. 5.
οἷαδς II. 311, A. 6.

- οἴκω st. οἴκοι 135. II. 303, A. 3.
οἴκλα, τὰ kein Deminut. II. 279, A. 4.
οἴκοι 321. 1. II. 305, ζ); οἴκοι II. 308, 4.
309, A. 2.
οἴκονδε II. 308, 4; οἴκωσε II. 310, A. 5.
οἴκος, Digamma 96.
οἴκιστος, οἴκροτερος, -ότατος 556, b)
u. A. 3.
οἴκιστος 577, A. 2.
οἴμαι, ᾠμην, ᾠμεθα st. οἶμαι u. s. w.
641. II. 498 f.
-οι-μι Personalendg. des Opt. II. 52, 1.
οἴμοι Interjekt. II. 252, 2.
-οιν Optativendung st. -οιμι II. 52, 1.
οἶνος Dig. 96.
οἶοι Interjekt. II. 252, 2.
-οιος Endg. v. abgel. Adjekt. II. 291 f.;
Accent 525, f).
οἶότερος von οἶς 575.
οἶς, οἶς, ὅ, ἴ 99; dekl. 441, A. 3.
-οις äol. Endg. d. Ptz., nicht d. Infinit.
II. 56, 9.
-οισι st. οἰς i. Dat. Pl. II. D. 369. 384, 5.
394, 3. 295, 4. 396, 1. 398, 3. 644. II. 581.
-οισι lesb. (ion.) st. -ουσι III. Pl. 133.
II. 49, 9.
ὀκλάδις II. 308, 2.
ὀκλάξ II. 302, A. 1.
ὀκταλλος = ὀφθαλμός 105, b).
ὀκτώ (dor.), ὀκτό (böot.), ὀπτώ (eileisch)
108, 4. 142. 628.
ὀκχέω, ὀκχος st. ὀχέω, ὄχος 276, 1.
ὀκωγή Bildg. II. 266, 3.
ὀλβιστος u. ὀλβιώτατος 557, c).
ὀλίγιστος 567.
ὀλίγος Bedtg. 570, 2.
ὀλιζότερος 567. 573, 4.
ὀλιζων u. ὀλιζων 104, 2. (158). 567.
ὀλιιστήν = Βλιιστήν (Fl.) 80, 3, a, α). 82, ζ).
-όλλω Endg. v. abgel. Vb. II. 264, 7.
ὀλονθος st. -ουθος 640.
ὀλοστροχος st. ὀλοστρ. 171, A. 2.
ὀλος, ὀλερός st. θολ- 259, 7.
ὀλωτάτος, ὅ, ἴ 544, A.
ὀλυμπίαζε II. 310, 4, A. 5.
ὀλυμπίαθεν II. 308, A. 1.
ὀλυμπίασι II. 309, A. 1.
ὀλυστεύς, ὀλυστεύς = ὀδ. 149. 153.
II. 579.
ὀμ- st. ἄμ- (ἀνά-) 178, 3.
ὀμαρτῆ Form II. 306, η).
ὀ μικρόν späte Buchstabenbenennung 40.
ὀμοθυμαδόν Adv. II. 307, γ).
ὀμοίος nb. ὁμοιος II. 292, A. 1.
ὄμοιοι u. ὁμοίος 326, 7.
ὀμοιοσητικῶς II. 300, A. 3.
ὀμονόως II. 300, A. 3.
ὀμοῶ II. 301, 3, a).
-ον Personalendg. der II. Pers. Sing.
Imperat. Aor. I. A. II. 45, 5.
-ον Endg. v. Adv. II. 306, β).
ὄν = ἀνά 117 f. 178, 3.
ὄναρ Subst. u. Adv. 520, 3.
ὄναρ, ὄνειρος dekl. 499, β).
ὄνε = thessal. ὄδε 605, A. 3.
ὄνειαρ dekl. 421, A. 5.
[ὄνειραρ], -ατος 499, β).
ὄνειρον (-ος) 499, β).
-ονη Endg. v. Abstr. und Werkzeugs-
bezeichn. II. 168, 14.
ὄνηϊστος 569.
ὄνθυλεῖω u. μωνθ. 259, 5.
ὄνταρον lesb. = ἀντηρόν 117.
ὄνομασι II. 303, β).
-όντων Imperat. st. -έτωσαν II. 49, 10 ff.
ὄνομα = ὄνομα 121; ὄνομα 639.
ὄξεϊα Neutr. Plur. st. -εα 445, A. 3.
ὄξόβαρον f. ὄξόβ-, ὄξόγαρον f. ὄξόγ. 640.
ὄξύη, -α 382.
ὄξύρρον II. 583.
-όο- st. -ῶο- i. d. Assimil. 252, a).
ὄπ Interjekt. 258.
ὄπῃ Advb. II. 306, η).
ὄπαδός auch att. 126.
ὄπατρος st. ἄπ. II. 325, A. 5.
ὄπεϊ Advb. II. 303, γ).
ὄπη, nicht ὄπη 618, A. 1; cf. II. 305, η).
ὄπιθεν II. 309, A. 3.
ὄπισθα dor. Adv. II. 310, A. 4.
ὄπισθεν II. 309, A. 3.
ὄπισθότερος, ὄπιστατος 574.
ὄπίσω Form II. 305, c).
ὄπλότερος, -ότατος 576, 7.
ὄποδαπός 616, A. 2.
ὄποι II. 304, δ).
ὄποσαχῆ II. 306, η). 311, A. 7.
ὄποσοσούν 619, b).
ὄπόστος Entstehg. 616. A. 2.
ὄπότε Form II. 308, 3.
ὄποτέρας II. 300, A. 2.

ἰπότερος = ἰπότερος 153. 616, A. 3.

ἴπου Form II. 301, 3, a).

ἰπτάμιον f. ἰπτανεῖον 326, 7.

ἰπώρα (ἰπώρα) = ἰπ. 108, 5. 113, A.

ἴπωτ ὦν ἠδού. 290, 3. II. 306, c).

ἴρανος u. ὠρανός lesb. = οὐρανός 141.

Ἰράτριος (Ζεύς) = Φράτριος; 82, ζ). 125, A. 3.

ἰράω Dig. 98, 3.

ἰργαία, ἰργαία 121. 189, 2; ἰρέγυια 189, 2;

Betonung 392, A. 3.

ἰρειβάτης II. 319, 9.

ἰρειλεχίς II. 331, A. 5.

ἰρεσπολέω II. 331, A. 4.

ἰρέσβιος II. 331, A. 5.

ἰρέσιτροφος II. 331, A. 5.

ἰρεσκάως II. 331, A. 5; ion. -κος II. 579.

ἰρέστερος 564, A. 9. II. 331, A. 5.

ἰρεωκόμος II. 331, β).

ἰρθοτονούμενα s. Orthoton.

ἰρθριαιτέρος 560, 3.

ἴρκιον, ἴρκια kein Deminut. II. 274, A. 4.

ἴρμακον Iakon. = ἴρμηκον 113, 2.

ἴρμις, ἴ, γή dekl. 510: Quantität 310, A. 4.

481, VII.

ἴρμηκος G. v. ἴρμις 145 (§ 28). 510.

ἴρος (ἴρος), ἴρος, ὠρος a. ἴρφος 79, a).

110, 7. 144; cf. 640.

ἴρος, τό u. ἴρός, ἴ 329.

ἴροφι ή. ἴροφος 502.

ἴροφύναικα 553, 3.

ἴροφή obscura; ἴροφή obscuritas II. 259, 11.

ἴροφός u. ἴροφός 496, β).

ἴροφθμός st. -σμός II. 273, 30.

ἴροφθρα, Tanzplatz. Bildg. II. 271, 27.

Ἰροφουμένος, ἴ u. ἴ 359, A. 2.

-ος st. -ους aus -ονς 168, b); aus ὄν(τ):

168, c); cf. 205, A. 2.

ἴς st. ἴός; 601.

ἴς, ἴή, ἴ 608, 1; ohne Dig. 97.

ἴς = ἴ 604, A. 1.

-ος, G. ου Endg. v. Subst. II. 265, 2.

-ος, G. -ους Endg. v. Substant. II. 267, 7.

-ος Endg. v. Adjekt. II. 286, 1.

-ος (-ον) Endg. zusammenges. Wörter II. 337, a).

*Οπαρις deklin. 422, A. 7.

ἴσκάπτω = ἀνασκάπτω 117.

ἴσος Entstehg. 616, A. 3.

ἴσοςτε 621, A. 4.

ἴσπερ 620, d).

ἴσπρια 289, 2.

ἴσος, ἴσσομαι aus ἴσ- 105, b).

ἴσος, ἴ u. τό 515, a).

ἴστασαν = ἀνεστήσαν 117.

ἴστε 621, A. 4.

ἴσται dekl. 612 ff.

ἴστιςδέη, -δήποτε, -δήποσ' ὄν 619, b).

ἴστρε(ι)ον 139.

-οσύνη Endg. v. Abstr. II. 285, 12.

ἴτε Form II. 308, 3).

ἴτῃ κῆν, ἴτῃ δέ 618, A. 5.

ἴτῆια kret. 143, N. 1. 614, A. 3; cf. II. 585 (ἴτῆω).

ἴτερος kret. 610, A. 3.

ἴτιή 621, A. 4.

ἴτμη kret. 614, A. 3.

ἴτις, ἴτευ, ἴττεο u. s. w. 613 f.

ἴττωτ Interj. II. 252, 2.

ἴτου, ἴτω u. s. w. 614, A. 4.

ἴτταβος st. ἴττ. 258, 2.

ἴττι u. ἴτι 614, A. 3; ἴττι elidiert 237.

ου Aussprache 44. 55, 11. 61; echt-diphthongisches u. unechtes ου 44 f.

ου u. ευ vertauscht 135.

ου u. ο vertauscht 140 f.

ου u. ω vertauscht 135.

ου Endg. v. Adverb. II. 301, 3, a).

οῦ Buchstabenname 40. 44.

ὄ vor digamm. Wörtern st. ὄα S7, 5.

ὄ, οῦ, ὄα, ὄαί, ὄαί, ὄαί, ὄαί 299, 4. 336 § 87.

ὄ Pron. dekl. 580 ff.: im Att. 590 f.; Bedtg. 591, 2; Dig. 79, b). 100, 4. 196, 2.

ὄα, τὰ st. ὄα 141. 640.

ὄά Interjekt. II. 252, 2.

ὄαί Interjekt. II. 252, 2.

ὄάλης, Valens 421, A. 6.

ὄδάμη, Adv. II. 306, τ).

ὄδαμοί, -αί, -ά 632, A. 1; cf. 614, A. 5.

ὄδαμοῦ 614, A. 5. II. 302, 3, a).

ὄδ' ἄμως dor. 326, 6.

ὄδας dekl. 432, A. 4.

ὄδαίς dekl. 632 ff.; ὄδαίς εἶ; 197, 3. 632, A. 1.

ὄδενδο-ωρος II. 319, 9.

ὄδός f. ὄός; 110, 7. 141 f. ὄός; Schwelle 141.

ὄδθαμεί dor. 614, A. 5.

ὄδθαρ dekl. 421, A. 5.

ὄδθῆς, -θῆν st. ὄδαίς, -δῆν 262, A. 3. 634, 1.

ὄδλαμός Dig. 89. 97. 634, 4.

ὄδλος st. ὄλος 75, a). 110, 7.

ὄδλυμπος, ὄδλυμπία 140.

οὔμαί lakon. = ὑμέτεροι 602.
 οὔμές böot. = ὑμεῖς 581.
 οὔμῖν = ὑμῖν 581.
 οὔμῶν = ὑμῶν 581.
 οὔμός böot. = ὑμέτερος 602.
 -οὔν Akkus. zu Nom. ὠ 455. 645. II. 582.
 οὔν hinter Relativ. 619, b).
 οὔνεκα, οὔνεκεν Form II. 251, 10.
 οὔνομα st. ὄνομα 140 f.; cf. 640.
 οὔρανόθεν, οὔρανόθι II. 308, 4; ἐξ οὔρανόθεν
 II. 311, A. 8.
 οὔρανόνδε II. 308, 4.
 οὔρος, τὸ = ὄρος 141; οὔρος, ὄ = ὄρος s. ὄρος.
 -οὔς, οὔσα, -όν Endg. v. Ptc. 530, IX.;
 Neutr. -οὔν spät II. 583.
 -οὔς, -οὔν Endg. v. Adjekt. 540, II.
 -οὔς, -ον Endg. v. Adj. 541, III.
 -οὔς; Endg. v. Eigennamen gemischt. Dekl.
 495 f. II. 583.
 οὔς, τὸ dekl. 463.
 -οὔσαν st. -οὔν III. Pl. Impf. II. 55. 587.
 -οὔστερος, -οὔστατος 562, b).
 οὔτις dekl. 612, A. 1.
 οὔτος dekl. 605 ff.; Entstehg. 608, 6.
 οὔτωσί dekl. 620, e); οὔτωσίν 620, A. 1.
 293, g).
 οὔτω u. οὔτως 296, a). II. 306, c).
 οὔτωσίν 620, e) u. A. 1.
 ὄφειλέτης, ὄφειλημα II. 286, 2.
 ὄφειλω u. ὄφείλω 106, 7.
 ὄφελος subst. defect. 498, 4.
 ὄφιδιον II. 278, 4.
 ὄφρα st. ὄφρα 278, A. 4.
 ὄφρυξ st. ὄφρυς 498, 4.
 ὄχα Adv. II. 306, δ).
 ὄχλέω, ὄχλεύω st. μογλ. 258, 5.
 ὄχος, ὄ Plur. ὄχεια 514, c).
 ὄχυρός u. ἐχχυρός 119.
 ὄψ Subst. II. 265, 1.
 ὄψιαιτερον, -αίτατα 579, A. 3.
 ὄψιαιτερος 560, 3.
 ὄψοφαγίστατος 564, b).
 -ὄω Endg. abgel. Vb. II. 259, 1.
 ὦ st. ὠ, σου, ὠ, ὠ, ὠη 252 f.;
 insbes. in d. Vb. contr. auf -ᾶω II.
 142 f.; auf -ᾶω II. 146.
 ὦπ st. ᾶοι (οἰ) s. das.

II.

π u. β vertauscht 154.
 π u. κ vertauscht 142.
 π u. τ vertauscht 143.
 π u. φ vertauscht 154.
 π vor δ in β, vor θ in φ verw. 261, 1.
 262, 3.
 π vor μ in μ verw. 267, 1.
 π vor ν bleibt 264, 3.
 π mit σ zu ψ 264, c).
 π vor dem spir. asp. in π verw. 262, 3.
 π verdoppelt 273, 6. 275, B).
 π im Anlaut abgefallen in σώχειν st.
 ψώχ-, σίτακος; nb. ψίτακ., Σαπφώ nb.
 Ψάπρω etc. 259, 6; cf. II. 581.
 π st. des Digamma 82, ε).
 πᾶα lakon. = πᾶα 113, 2.
 παγκάλῃ 540, A. 4.
 πάθη, ἡ u. πάθος, τὸ 503, b).
 παῖ Vok. st. παῖδ 290, 1. 421, A. 4.
 Παιανιεύς dekl. 448.
 Παιανιοῖ II. 304, δ).
 πᾶίς u. παῖς 244, 4. 247, A. 1; cf. II. 580.
 dor. παιδα, παιδας 325, 3.
 πάλα- in Kompos. II. 322, a).
 παλαιστή f. παλαστή 137.
 παλαιτερος, -αίτατος 559, 2.
 παλαίφατος st. παλαιός II. 321, A. 4.
 παλάμη palma 189, 2.
 πάλι f. πάλιν 295; cf. II. 581.
 πάλιν in Kompos. 281, A. 1; II. 322, a);
 πάλιν 310, A. 4.
 παμπυλάζεσθαι II. 337, A. 2.
 παμβδέλυρά, παμμουσαρά, παμποιόλη, παμ-
 πόλλη, πάμπολλος 540, A. 4.
 παν im Komposit. 540, A. 4. II. 316, 7.
 πᾶν st. πᾶν 412, A. 3.
 πᾶν 412, A. 3; 421, A. 4.
 Πανάκη ion. = -άχεια II. 579.
 πανδημεί II. 303, β).
 πανήγυρις, arkad. πανάγορις 121. 268, 5.
 πανοικεί II. 303, β).
 πανοικησις II. 303, β).
 πανοικία II. 303, β).
 πανομικεί II. 303, β); 322, A. 2.
 πανοῦργος II. 335, A. 9.
 πάνσα = πᾶσα 105, 4.
 πανσυδεί II. 303, β).
 πανσυδίη II. 303, β)
 παντ-, παντο- in Kompos. II. 335, A. 9.

- παντῆ = πάντη, Form II. 306, 6. II. 306, 7);
 Accent 326, 6.
 πανταχῆ Form II. 306, 7). 311, A. 7.
 πανταχοῖ II. 304, 8). 311, A. 7.
 πάντη Form II. 306, 7).
 παντοδαπός 616, A. 2.
 πάντοσε Form II. 311, A. 7.
 πάντοτε Form II. 308, 3.
 παντοουργός st. παντοεργ. II. 335, A. 9.
 παπαῖ Interjekt. II. 252, 2 u. 253.
 παππῶς II. 292, 1.
 πάρ st. παρά 177, 2; st. περί 116.
 παρά in Kompos. II. 321, a).
 πάρα st. πάρεστι 191, 1. 335, 6. II. 322.
 παράγραφος (παραγραφή) 352, 1.
 παράθεεις in d. Kompos. II. 318, 9 f.
 παραί = παρά II. 250, 8.
 παραλλάξ II. 302, A. 1.
 παράπαν Adv. II. 301.
 παραπληγιαίτερος 560, 3 u. A. 6.
 πάρορος, παρηρία = παρόρος, παρηγορία
 202, 4. 211.
 παραύα = παραιά (v. οὔς?) 83. 463.
 παραχρῆμα Adv. II. 301.
 παραιά, ἦ (v. οὔς?) 184. 463.
 παρέξ in d. Kompos. II. 321, 1; παρέξ u.
 παρέξ 297, b).
 Πάρις dekl. 422, A. 7.
 Παρνασσός 270, A. 1.
 παρότερος, -οίτατος 573, 5.
 πάρος komp. 578.
 πᾶς, ἅσα, ἅν, ἅπαρ u. s. w. 528, V.
 πασιμέλουσα II. 319, 9.
 Πασίνος nicht aus Πασίνους 403, A. 5.
 πάσων 555, A. 1.
 παταγή u. πάταγος 502.
 πάτερ Vokat. 414, 1).
 πατήρ dekl. 428, 4.
 πατρόθεν Form II. 309, A. 2.
 Πάτροκλος dekl. 504.
 πατροκτόνος u. πατρόκτονος 329.
 πατρώος und πάτριος, πατρώος mit ver-
 kürztem φ 312 f. II. 292, 1.
 πάτριως dekl. 455 f.
 παῦ für παῦε 177, 1.
 παχίων, -ιστος 552, A. 2.
 πεδᾶ st. μετά 154 f. II. 249, 6.
 Πεδαιγίτινος (-νους), Πεταγ. 155; cf. 641.
 πέδοι II. 304, 8).
 πεδόσε Form II. 308, 4.
 πεζῆ Form II. 306, 7).
 πεῖ, Name des Buchstabens 40. 638.
 πεῖ Adv. II. 303, 7).
 πείνα u. πείνη 382, b).
 Πειραιεύς dekl. 448.
 Πειραιοῖ II. 304, 8); πείραρ dekl. 421, A. 5.
 Πείρω Gen. v. Πείρους 397, 4.
 πείρινς 257, III.
 πείσω = πέσω 143. II. 552.
 πέλανος, ὄ u. τὰ πέλανα 500.
 πελαστάτω 579.
 πελειάδες, Πηλειάδες, πέλεθρον, πλέθρον 189, 2.
 πελιτνός, πελιδνός 148. 640.
 Πελοπόννησος 269, 1.
 πέλωρ 424, A. 1.
 πέμπτε st. πέντε 143. 621, 2.
 πέμπων lesb. G. v. πέμπτε (πέντε) 622, A. 1.
 πενήστερος, -έστατος 558, A. 1.
 πένηστα Fem. zu πένης 549, A. 1.
 πένητι σώματι 548, oben.
 πένταχα II. 307, 8).
 πενταχῆ Form II. 311, A. 7.
 πέντε ἡμεραι att. Betonung 327, 7.
 πεντεκαίδεκατος 626, Note 3).
 πενηκόντων G. v. -ίχοντα 622, A. 1.
 πεπαιτερος, -αίτατος 569.
 πέπειρα (-ρος) 543, A. 4.
 πεπειρότερος 569.
 πέπων dekl. 543, V.
 περ hinter Relativ. 620, d).
 πέρ st. περί 177 ff.
 πέρ = ὑπέρ u. περί II. 250, 9.
 πέργ, πέραν ion. πέρην II. 306, a).
 περαιτερος, -αίτατος 559, 2. 574.
 περαιτέρω 578.
 πέρας deklin. II. 582; Nom. Pl. πέρασα das.
 Περγασῆσι II. 309, A. 1.
 πέρι 333, 1, = περισσῶς 335, 6.
 περιεμπαξ, -αμπέτιξ II. 302, A. 1.
 περιετικτικά II. 586.
 Περιελῆς dekl. 430, a). 432, A. 6.
 πέριξ Form II. 302, A. 1.
 Πέρραμος lesb. st. Πρίραμος 271, 2.
 πέρροχος = περίοχος 271, 2.
 Περσεφόνηα u. -φόνη 496.
 πέρρσι(ν) II. 302, A. 2.
 πέρρτις (πέρρτι) II. 302, A. 2.
 περχνός = σπερχνός 638.
 πέσσον st. πεδίον 103, A. 1.
 πέσ(σ)υρες 636, 5. 84, c). 143.

- πέσσω aus πέπιω 105, b).
 πετά = μετά 155. II. 249, 5.
 Πατεῶο G. v. Πατεῶς 397, 3.
 -πέτης u. -πετής in Adj. comp. 548, I.
 Παρθαλοί = Θεταταλοί 153. 275.
 πέτρα u. πέτρος 502.
 πέτταρες ἄοοι. = τέτταρες, πέτρατος =
 τέταρτος u. s. w. 143. 636, 5.
 πεύκαες u. πευκίεις 529, A. 3.
 πή u. πή 618, A. 1. II. 305, η).
 πηλίκος 616.
 πήλυι II. 305, ε).
 Πηνελίωο G. v. Πηνέλιωος 397, 3.
 Πηνελόπεια u. -λόπη 496.
 πήγυς Dekl. 440. 442, A. 7.
 -πηγυς in Kompos. 442, A. 9.
 πιαρός zu πίων 543, A. 4.
 πείρα Fem. v. πίων 543, A. 4.
 πιδάκνη v. πίδος II. 280, A. 5.
 πίος st. πίων 569.
 πότερος, -ότατος 569.
 πίπτω 302, A. II. 520.
 πίων, πείρα, πίων, πιαρ 543, A. 4.
 Πίσα u. Πίσα II. 581.
 πίσσω aus πίσιω 104, 3.
 πλ im Anlaut 255, b).
 πλάδη u. πλάδος 503, b).
 πλάζω lesb. = πλίσσω 104, 2. II. 152, 4. 523.
 πλάνη u. πλάνος 502.
 Πλαταιεύς dekl. 448.
 πλέας, πλέες 568, N. 1.
 πλέγηνη Adv. II. 306, γ).
 πλέθρον, Πλειάδες u. πέλθρον, Πλειάδες
 189, 2.
 πλεῖν st. πλεόν 216, A. 11. 641.
 πλεῖος u. πλέος 405, A. 5.
 πλειότερος 568. 573, 4.
 πλείων u. πλέων 571.
 πλείων, πλείστος 568. 570, 2.
 πλεονεκτίστας 563, a).
 πλέος u. πλεῖος 405, A. 5.
 πλεύμων u. πνεύμων 73, 1.
 πλεῦν, πλεῦνος u. s. w. 138. 571, 3.
 πλευρά u. πλεῦρον 502.
 πλέων, πλείων 138. 571, 3.
 πλέως, πλέα, πλέων dekl. 404, A. 2.
 πλῆθος u. πληθύς 501, γ); mit η z. T.
 auch dor. u. s. w. 125, A. 3.
 πληκτίστας 563, a).
 πλῆν Form II. 306, α); i. Komp. II. 322, a).
 πληροσία st. προηροσία 222, h). 279, 4.
 πληρταίτερος, -τέτερος 562, c. 560, 3.
 πληρταίτερω, -ταίτατα 578.
 πλησίον II. 306, β).
 πλῆστος; Arkad. = πλείστος 130. 183, 5. 568.
 πλῆψων 568.
 πλιάιη kretl. Dat. Pl. zu πλείων 417. II. 582.
 πλοῦς dekl. 516, A. 5.
 πλουσίγηνη Adv. II. 307, γ).
 πλοῦτος mit echtem ου 638. 641.
 πλοχμός st. πλογμός 265, 2.
 πλώγιμος, πλωρίζεσθαι att. πλωζ., u. πλόγιμος,
 πλωρίζεσθαι 168, 4.
 πν im Anlaut 255, b).
 πνοίτ, πνοή 382, Anm.; 64.
 πνοχός st. πνοχός 289, 2.
 πνόξ dekl. 464.
 ποδαπός 616, A. 2 u. 4.
 ποδηγέστερος 563, c).
 ποδωκηέστατος st. -κέστατος 558, A. 1.
 ποεῖν für ποιεῖν 137. 640.
 ποθεινοτέρως 577, A. 1.
 ποθή u. πόθος 502.
 ποί dor. = πρός 180, 4. II. 250, 7.
 ποῖ II. 304, δ).
 ποῖται st. ποιῆται 641.
 πολέα, πολεῖς, πολέας, πολέειν v. πολός
 206. 534, c).
 πόλει Dualform v. πόλις 441, A. 4.
 πολιεύς dekl. 448.
 πολιτόγος II. 330, α).
 πολιοῦχος II. 330, α).
 πόλις dekl. 440 u. A. 1. 4. 5; Dial. 443 ff.
 -πολις in Adj. comp. 546, IX.
 πολισσοῦχος u. πολιοῦχος II. 335, A. 9.
 πολίτηνη Deminut. II. 280, A. 5.
 πολλάνη (298, d). II. 581; Form II. 302,
 A. 2. 308, 2.
 πολλαχῆ Form II. 306, η). II. 311, A. 7.
 πολλαχῶς II. 311, A. 7.
 πολλαχῶς II. 311, A. 7.
 πολλός, ἑ, ὄν 534.
 Πολυδάμα Vok. v. Πολυδάμας 415, A. 6.
 πολυθένδρεσσειν 553, 3.
 πολύκερων st. -κέρωτα 512, A. 1.
 πολυπάταξ u. -πάταχος 552, 2.
 Πολυπέργων = -σπέργων 76.
 πολύπους dekl. 540, II.
 πολός dekl. 532 ff., ὁ, ἡ 445, A. 2.
 πόμα und πῶμα II. 286, 2.

- πομπήμη 538, δ).
 πομπός Bdtg. II. 258, 11.
 πομπός u. πομπεύς 508.
 πομπρός u. πόμπρος 327, 7. 525, 1).
 πόπαξ, Interjekt. II. 253.
 πόρραλις, πάρδ. 118. 639.
 πόρρω II. 305, ε).
 πορώτερος 574.
 πόρσιον, πόρσιστα 579.
 πόρσω II. 305, ε).
 πορτί = πρόσ II. 249, 7.
 πόρτις dekl. 441, A. 3.
 πορφυρώτερος, -ώτατος 559, A. 4.
 πός st. πούς 168, ε).
 Ποσειδᾶν lesb., Ποσειδᾶν dor. st. Ποσειδῶν
 150 f. 323. 425, A. 6.
 Πόσειδον, Vokat. 414, 1).
 Ποσειδῶ Akkus. 425, A. 5.
 Ποσειδῶν dekl. 425, A. 5; Dialekte A. 6.
 Ποσειδῶν att. Monat 131. 139 f. 172. 425, A. 6.
 πόσις dekl. 441, A. 3.
 Ποσειδῶν arkad. = Ποσειδῶν 135. 425, A. 6.
 πόσις, Entstehg. 616, A. 3.
 ποσιῶσις 616, A. 2.
 πόσιος Entstehg. 616, A. 2.
 πότη = πρόσ 179, 4.
 ποταπός 617, A. 4.
 πότε Form II. 308, 3.
 ποτί Accent 345, 4.
 Ποτειδᾶν dor. = Ποσειδῶν 150 f. 425, A. 6.
 Ποτειδεᾶται 175, d).
 ποτί = πρόσ 284, 11. II. 249, 7.
 Ποτειδᾶν, Ποτειδᾶς dor. 132. 140. 151. 425,
 A. 6.
 πότης Fem. zu πότης 548, I.
 ποτίστατος 563, a).
 πότην, πότηνια flekt. 524, A. 2.
 ποτόν st. ποτόν (ποτί τόν) 179, 4.
 πού, πού II. 301, a).
 πουός, ό, ή 445, A. 2.
 πούς st. πός 291, A. 1. 411, A. 1.
 πούς, Bildg. II. 265, 1.
 ππ u. μμ. vertauscht 155.
 πρ im Anlaut 255, b).
 πρᾶος, εἶα, ον dekl. 532.
 πρᾶότερος, -ότατος und -ύτερος, -ύτατος
 556, a).
 πρᾶτος st. πρῶτος 628, 2.
 πρέιγωνα, πρέιγιστος, πρέιγυς kret. 143. 160.
 556, A. 2; cf. πρηγιστ. II. 579.
 πρές = πρόσ II. 249, 7.
 πρέσβα, πρέσβειρα 527, A. 1.
 πρέσβεις, πρεσβευτής, πρέσβυς, πρεσβύτης
 504. 527, A. 1.
 πρέσβιστος 555, A. 2.
 πρηγών, ό u. πρῶων 252, a); flekt. 511, A. 1.
 Πριανιστοί II. 304, δ).
 πρίν u. πρίν 310, A. 4.
 πρισγείτες bōot. = πρέσβεις 119.
 πρό compar. 579; πρό im Hiatt 199. 641.
 προβάτερος 575.
 προβλήτης u. πρόβλητος 552, 2.
 προδοτίστερος 563, a).
 πρόθθα kret. st. πρόσθθα, -εν 116.
 προίκα II. 307, ζ).
 Προκόνηντος aus προκῶν νήσος 269, 1.
 πρόμος st. πρῶτος 628, 2.
 προνοία altatt. st. πρῶνοια 126. 388, γ).
 πρόσ bei Zahlwört. 630, 4.
 πρόσθει(ν) [294, i. II. 309, A. 3; πρόσθα
 115 f. II. 310, A. 4.
 πρόσσοθεις II. 309, A. 3.
 πρόσσω II. 305, ε).
 πρόσσω (πόρσω, πόρρω) Kompar. 579.
 πρόσσωπον, πρόσσωπος, προσώπατα 506.
 προτεραίτερος 573, 4.
 προτί = πρόσ II. 249, 7.
 προύργιαίτερος 560, 3.
 προύργου II. 301 oben. 322, A. 1.
 προφερέστερος, -έστατος 566, Note 1).
 προφέρτερος maior natu 566.
 προφθαδίην Adv. II. 307, γ).
 πρόφρασσα 544, A. 4.
 πρόχουος, ή dekl. 401, A. 1; πρόχουος II. 581.
 πρόμνη u. πρόμνη 127, A. 6. 382, b).
 πρωαίτερον (πρωιαίτερον), -αίτατα Adv.
 560, 3. 579, A. 3.
 πρώην Form II. 306, α).
 πρωίτερον, -ώτατα 561, A. 6.
 πρών = πρηγών, dekl. 511, A. 1.
 πρῶρα 106 f. 185, A.; πρῶρα (-εἶρα) 248,
 Note 2; cf. 642; πρῶρη? 127, A. 6;
 ion. προίρη; Gen. 184, oben.
 πρῶραθεν II. 311, A. 8.
 Πρωτεσιλλιος, flekt. 373, 3. 396, 3; Bildg.
 II. 324, 12.
 πρώτιστος, ό, ή 554, A. 573, 4.
 πρωτόθρονος u. -οι 552, 2.
 πρώτος 573, 5.
 πρώων s. πρηγών.

πτ assimiliert zu ττ 178, 3. 267, A. 2.
273, 6.

πτ aus πj, πj 105, a).

πτακάδις Adv. II. 308, 2.

Πτερέλας st. -λαος 373, 3.

πτέρυξ Accent 489, m).

πτόλεμος, πτόλις st. πολ. 160. 254, a). 641.

II. 580.

πτύχες u. πτυχαί 518.

πτωχίστερος 564, b).

Πύδης; dekl. 512, a).

πύελος, πύαλος 117. st. πλύελος 285, 12.

Πυθοῖ II. 304, δ).

Πυθῶ (Πυθῶν), G. οῦς u. ὠνος 497, 1).

Πυθῶδε, Πυθῶθεν II. 309, A. 1.

πυλαωρός, -ουρός II. 588.

Πύλος, ἦ u. ὶ 359, A. 2.

πύματων Adv. 577, A. 2.

πύματος 561, A. S. 574.

πύξ Adv., Form II. 302, A. 1.

πύππαξ Interjekt. II. 253.

πῦρ u. τὰ πυρά 505, c).

πῦρ st. πύρ 412, A. 3.

πυργικέρατα Akk. 553, 3.

πυρφός zu πυρρός 84 oben; vgl. πυρρός.

πύρνον 641.

πυρρός u. Πύρρος 330.

πυρρός u. πυρρός 147, A.; cf. 640.

πυρώτερος 576, 7.

πῶ, πῶποτε von der Zeit II. 305, ε); πῶ
unde II. 306, c).

πῶλυπος 130. 541.

P.

ρ Aussprache 58. 66, A. 4; Wechsel
zwischen ρ u. λ 73.

ρ vor ρ in ρ verwandelt 278, A. 5.

ρ bewirkt Positionslänge 76, 2. 99, A. 4.
311, 12.

ρ, davor α st. η, ᾱ st. ε 175, a). b).

ρ st. λ infolge Dissimilation 279, 4.

ρ ausgefallen im Wortinnern 284, 11.

ρ im Inlaut eingeschoben 287, 3. II. 581.

ρ zu σ vertauscht 146.

ρ verdoppelt 268, 4. 5. 269, 2. 274, b).
275, A. 4.

ρ st. ρρ 275, A. 4.

ρζ u. αρ, ρε u. ερ, ρι u. ιρ, ρο u. ορ ver-
tauscht 288, 2.

ρά = ῥάδιον (Adv.) 522, b).

-ῥα u. -ραῖ i. Nom. Sing. Fem. I. Dekl.
389, η).

ῥάδιος kompariert 568. 645. II. 584.

ῥάκος u. λάκος 73.

Ῥᾶρος, Ῥάριον 278, A. 5.

ρε Reduplik. st. ἐρρ, als ῥερωπωμένος,
ῥεραπισμένος, ῥερίφθαι II. 23, A. 2; vgl.
278, A. 5 (§ 67).

ῥέα, ῥεῖα (ῥῆα, ῥῆα) Adv. 172. 522, b).
II. 307, δ).

ῥεφανος = ῥάφανος 630.

-ρη st. -ρα i. Dekl. i. Att. 381, A. 1.

ῥήν dekl. 429, A. 13.

ῥηνικός 429, A. 3.

ῥησιδίον II. 278, 4.

ῥίτων, ῥίγιστος 557, c). 575, 7.

ῥίγος, ῥίγέω nb. φρίσσω, φρίξ 259, 6.

ῥίξα II. 273, 3. 5.

ῥιζόθεν II. 309, A. 1.

ῥίμα Adv. II. 307, δ).

ῥίντων, τὰ ῥίντια keine Deminut. II. 279,
A. 4.

ῥίνος, ἦ u. τὸ ῥίνον 500.

ῥίπτω 302, A. II. 532.

ρξ im Auslaute 257, III.

ῥοά, ῥοῖα 137. 381, A.

-ρος Endg. v. Adjekt. II. 286, 1.

ῥοῦς dekl. 401, A. 1; in nachklass. Zeit
516, A. 5.

ρρ statt ρσ 147.

ρσ im Auslaute 257, III; im Inlaute
282 f., 6; zu σ vereinfacht 282, 6.

ῥύδην Adv. II. 307, γ).

ῥυδόν II. 306, γ).

ῥυθμός u. -σμός 149 f. 264, A. 2.

ῥυμός II. 272, 30.

ῥύποι u. ῥύπα 500.

ῥυππαταί Interjekt. II. 253.

ῥυφέω = ῥοφέω 121. II. 532.

ῥωδός = ἐρ. 183, 4. II. 579.

ῥωχμός st. ῥωγμός 265, 2.

Σ.

σ Aussprache 57, 14; σ oder ς 41, A. 1;
geht in den Spir. asp. (u. len.) über
74, a); intervokalisiert 75, b); fällt ab
im Anlaut vor ρ u. ν, oft auch vor
λ u. μ 76, 2; vor ζ 76, 2; vor χ, π,

- φ, τ 76 f.; σ st. σφ 74, a); in σείω, σαίνω, σάρξ etc. 99, A. 3.
- σ u. ζ vertauscht 149.
- σ u. θ vertauscht 149. 151. 152.
- σ u. ι vertauscht 160.
- σ u. ν vertauscht 147.
- σ u. ξ vertauscht 159.
- σ u. τ vertauscht 150.
- σ u. ψ vertauscht 160; st. ψ i. Anl. 259, 6.
- σ mit aspirierend. Einfl. auf folg. Tenuis 265, 1.
- σ am Ende des Wortes beweglich, als οὔτω, οὔτως u. s. w. 296 ff.
- σ i. Ausl. abgefallen 291, 4.
- σ vor μ zu μ, vor ν zu ν 267, 3.
- σ i. Anlaut positionskräftig 311, 12; cf. 99, A. 3.
- σ als mittelster von 3 Kons. ausgestossen, 283, 7; sonst ausgefallen 283, 8.
- σ assimiliert sich dem folg. Kons. 267, 3; dem vorangehenden 268, 5.
- σ verdoppelt i. Attisch. 269, 2. 270, A. 1; in d. Dialekt. 271, 3. 273, 5; i. Dor. 273, 7; i. Altion. 274, a) u. d).
- σ euphonisch eingeschoben 287, 3; in d. Kompos. II. 331, A. 5.
- σ mit Konson. in d. Silbentrennung 350, 3.
- σ Personalendg. d. II. Pers. S. II. 43, 2. 53, 2; im Imperativ st. θι 45, 5; ausgestossen in der Personalendg. des Passivs 67, 7 u. Anmerkungen.
- ς Endg. v. Abstrakt. II. 265, 1; Endg. zusammengesetzter Wörter II. 338, δ).
- σ (σι, σε, σο) am Ende des Gliedes in d. Kompos. II. 327, 3. 328, 4 u. 5. 334, 12.
- σά = τινά u. τίνα 613, A. 2.
- σα Suffix (in Lokaladverb.) II. 310, A. 4.
- σᾶ = Fem. Sing. und N. plur. zu σῶς 542, A. 2.
- σαάμων lakon. = σηράμων 113, 2.
- σαι Personalendg. II. 60, 2. 67, 7.
- σαίνω urspr. σφαίνω 99, A. 3.
- σκαεσπάλος, σκαεσφόρος II. 331, A. 5.
- σήμερον = τήμερον 151.
- σάν 40 f. Note 6). 42, 1. 3; σάν κίβδαλον 75. 41 N. 6.
- σαν Personalendg. d. histor. Zeitf. II. 53, 6. 54.
- σανπῖ 42, 3; Zahlzeichen 625, 1.
- σαπίγης, sapiens 421, A. 6.
- Σαπρώ dekl. 454.
- Σαρδῶ u. Σαρδῶν 497, 1.
- σάρξ urspr. σφάρξ (äol. σόρξ) 99, A. 3. 311, 12.
- Σαρπηδῶν (-πήδων) dekl. 511, A. 1.
- σᾶσι Personalendg. d. III. P. Pl. II. 49, 9.
- σᾶτες = τῆτες 151.
- σαύρα u. σαύρος 502.
- σαυτοῦ, ἧς, οὔ 599 ff.
- σάφα Adv. II. 307, δ).
- σαφεστέρω; 577, A. 1.
- σαφής dekl. 430.
- σαύτερος 564, A. 9.
- σῶ im Anlaut 256, d).
- σῶ u. ζ 57, 14. 156. 256, d).
- σε Endung von Adverb. II. 308, 4. 310, A. 5.
- σαυτοῦ, -ῆς, -οῦ 599 ff. II. 584.
- σέβας, τό dekl. 431, A. 2.
- σέθεν = σῶ 581. 587. 592, 3. II. 311, A. 8.
- σειώ urspr. σφείω 99, A. 3; Augm. 274, S. a). II. 534.
- σειώ Endg. v. abgel. Vb. II. 264, 8.
- Σικῶν, Σικῶν 119. II. 578.
- σελάνα (-ήνα), -άννα, -αναία 496. 125, A. 3.
- σέλας dekl. 431, A. 2.
- σελασφόρος II. 331, A. 5.
- Σέλαυκος 641.
- Σεληναία, σελήνη 496.
- σεῖο, σεῖο, σεῦ G. v. σῶ 587. 589.
- σεῦπλον u. τεῦπλον 151.
- σεῖω, Anlaut u. Augm. 99, A. 3. 274, 8, α).
- II. 23, A. 2. 534.
- σεωντοῦ 599, b); cf. II. 584.
- σίμερον Form II. 306, β).
- σῆς, ὁ flekt. 510.
- Σηστός, ἦ u. ὁ 359, A. 2.
- σθ i. Anlaut 256, d).
- σθ u. ζ vertauscht 157.
- σθ i. d. Flexion in θ verw. 283, 7.
- σθα Personalendg. d. II. Pers. Sing. II. 43, 3.
- σθᾶν s. σθην.
- σθε Personalendg. II. 61, 6. 62. 63.
- σθῆνης; Akk. η u. ην 512.
- σθην Personalendg. II. 63. 69, 8.
- σθον Personalendg. II. 62. 63. 69, S. st. -σθην 69, 8.
- σθον, -σθην, -σθε u. s. w. st. στον u. s. w. 265, 1.

- θω, -θων, -θωσαν Personalendg. des Imperat. II. 62.
- τι Personalendg. d. II. Pers. Sing. II. 43, 2; d. III. Pers. 46, 6; Pl. II. 48, 9; d. II. P. S. Imperat. st. θι II. 44, 4.
- σι am Ende des 1. Gliedes i. d. Komposition II. 328, 5. 334, 12.
- τία u. -τια Endg. v. Abstrakt. II. 275. 270, 25.
- τία st. -τια 150. 266, 3.
- σίγμα Name u. Accent 40 f.; dekl. 522, c).
- σίελος, σίαλον 117.
- σιμος Endg. v. Adjekt. II. 299, 15.
- Σίμων v. σῆμος II. 581.
- σίνᾱπι, τό dekl. 440, Note 1).
- σιον st. -σιον Endg. v. Subst. II. 276.
- σιος Endg. v. abgel. Adj. st. -σιος 266, 3. II. 292, A. 2. u. 296, A. 5.
- σις Endg. v. Subst. II. 259, 11. 270, 25. Σίσυφος Abtltg. II. 255, 3.
- σίτος Plur. σίτα 500.
- σίττακος nb. ψίττακος 259, 6; cf. II. 581.
- σκ u. ξ (κ, κτ) vertauscht 159 f. 254, a).
- σκ zuw. nicht positionskräftig 303, 1.
- σκαίς u. Σκαίος 330.
- σκάφη u. σκάφος 504.
- σκανέν kret. = κτανεῖν 160. II. 468.
- σκέπᾱ st. σκέπᾱ 182, 3. 431, A. 2.
- σκέπας dekl. 431, A. 2.
- σκέπη u. σκέπας 504.
- σκιόειν st. σκίον 529, A. 3.
- σκον, -σκόμην Iterativform II. 79, 1.
- σκοταῖος u. σκοτιαῖος v. σκότος II. 292, A. 3.
- σκότος, ό u. τό 514, c).
- Σκυθιστί II. 303, 3.
- σκούφος, ό u. τό 514, c).
- σκω Endg. v. abgel. Vb. II. 175 ff.
- σκόρ dekl. 464. 421, A. 5; Accent 324, 3.
- σλ zu λλ 272, 3.
- σλ ausnahmsweise nicht positionskräftig 307, A. 3.
- σμ zu μμ 271, 3. 272, 3.
- σμ bewahrt st. μμ 267, 3.
- σμ im Anlaut 256, e).
- σμήγμα u. σμήμα 287, 4. II. 538.
- σμηρός u. μηρός 76.
- σμίλαξ u. μιλαξ 76.
- σμόρνα, -νη, Σμόρνα, -νη 127, A. 6; σμόρνα u. μόρρα 76.
- σμοῶδιξ dekl. 420, A. 1.
- σν zu νν 271 ff., bewahrt 267, 3.
- σο Personalendg. des Imperat. II. 62 d. histor. Zeitf. 63 u. 67, 7.
- σο- am Ende des 1. Gliedes i. d. Komposition II. 327, 3. 334, 12.
- σός, σῶς, σῶος 542, A. 2; cf. II. 583.
- σοῦ u. σοῦ, σοῖ u. σοῖ u. s. w. 346 ff. 590 f.
- σοῦν böot. = σύν II. 248, 5.
- σπ u. ψ vertauscht 160.
- σπ u. σφ vertauscht 265, 1.
- σπανιότερον 560, 3.
- σπέος dekl. 436.
- σπερμο- st. σπερματο- in Kompos. II. 331, A. 4.
- σπλήγναι 518. 645.
- σπόγγος, σπόγγος 154; cf. II. 579.
- σπονδεῖος, σπονδειακός II. 295, 5.
- σποράδην Adv. II. 307, γ).
- σπουδαιότερος, -έστατος, -ότατος 563, 4.
- σπουδῆ Form II. 306, η).
- σπυραθός u. πυρ. 76.
- σπυρός = πυρός 76.
- σπυρορός = πυρορός 76.
- σσ u. ζ vertauscht 157. 158.
- σσ u. ξ vertauscht 158.
- σσ u. ττ vertauscht 152.
- στ aus τj 273, 5.
- σσ st. σ b. d. Tragg. 270, A. 1.
- σσα (ττα) weibl. Abtltgsendg. II. 274, 1.
- στ u. ζ vertauscht 157.
- στ u. ττ vertauscht 153.
- σταγών, ή u. στάξ, σταγός 498, 4.
- στάδα Adj. defect. 553, 3.
- στάδην Adv. II. 306, γ).
- σταδιοδραμοῦμαι II. 337, A. 2.
- στάδιοι u. στάδια 500.
- σταθμοί u. σταθμά 500.
- σταθμός Bildung 264, A. 2. II. 273, 30.
- σταρτός kret. = στρατός 288, 2.
- στάς, σταίς 486, 6, 1).
- στάαρ dekl. 421, A. 5.
- στέγη u. στέγος 504.
- στενός = στενός 139. 558, A. 2.
- στένος u. στενός 329.
- στενότερος st. -ώτερος 558, A. 2.
- στέφανη u. στέφανος 502.
- στῆθος auch dor. (nb. τᾱθος?) 125; cf. II. 578.
- στήμα, στήμων nb. στάσις II. 286, 2.
- στί Endg. v. Adverb. II. 303, β).

στιγμα Zahlzeichen 624, 1.
 στίχες, -ας, στιχός u. ó στίχος 519.
 στλ- i. Anlaut 256, g).
 στοά, στοιά u. s. w. 137. 382, A.
 στοιχείον Buchstabe 39, Note.
 στοιχηδίς u. -δόν II. 308, 2.
 στομαλία st. στοματ-αλγ. II. 331, A. 4.
 στόμφαξ v. στόμφορ II. 280, A. 5.
 στρ- i. Anlaut 256, g).
 Στρεψιάδες Vok. v. -ιάδης 513.
 στριγγός für θριγγός 279, A. 9.
 στρατός = στρατός 117 f.
 sú dekl. 590 f.
 συγγενίς F. zu συγγενής 544, A. 8.
 σύγε 619, a).
 σύδην Form II. 307, γ).
 σύν st. σύν 312, A. 7.
 σύν u. ξύν II. 248, 5.
 σύνδου, σύντρεις 624, A. 3.
 συνεστέον II. 290, 8.
 -σύνη Endg. v. Abstrakt. II. 285, 12.
 συνόδων st. -όδους 541, III.
 συνοχηδόν, συνοχηδόν Adv. II. 306, γ).
 συντομωτέρως 577, A. 1.
 σύρβη, τύρβη 151.
 σύς, ό, ή, deklin. 438 ff.; σύς und ύς
 74, 1, a).
 σφ im Anlaut 256, d).
 σφ st. σπ i. Anlaut 265, 1.
 σφ u. ψ vertauscht 160.
 σφᾶς, σφάς, σφέας 588.
 σφέ 586. 588. 590, b. d. Trag. = eos, eas u.
 eum, eam 593, 5.
 σφέᾶ neutr. 591.
 σφέας 588. 590.
 σφέας st. σφέας 588, Note 3).
 σφεῖς 590. 591.
 σφέων 581. 585. 588.
 σφέλᾶ st. σφέλᾶ 182, 3. 431, A. 2.
 σφέλας dekl. 431, A. 2.
 σφέός 601.
 σφέτερος 602.
 σφέων 588. 590.
 Σφηττοί II. 304, δ).
 Σφίγξ, Φίξ 76 f.
 σφί(ν) 294, h). 585. 588; = ei 587. 593, 5;
 σφίν Form 595, 6.
 σφός 602.
 σφρ- i. Anlaut 256, g).
 σφώ 588. 589. 591. 594, 5.

σφωέ, σφῶϊ, σφῶϊν, σφῶν 586. 588. 589.
 591. 594, 5. 595, 6.
 σφωίτερος 594, 5. 603.
 σχ Aussprache 58; im Anlaut 256, d).
 σχ u. χ vertauscht 76.
 σχεδίην Form II. 307, γ).
 σχεδόν II. 306, γ).
 σχινδάλαιμος u. σκινδάλ- 58.
 σχοινοφιλιόδα Form II. 307, γ).
 σχολαίτερος, -αίτατος 559, 2.
 Σφζομενός u. σφζόμενος 330.
 Σωκράτης dekl. 430. 512.
 σωμασκεῖν st. σωματασκ. II. 331, A. 4.
 σῶος u. σῶς dekl. 542, A. 2.
 Σῶσις dekl. 442, A. 7.
 σῶτερ Vok. 414, 1).
 σωτήρ, fem. σώτειρα 550, VII.
 σώγειν st. ψώγειν 259, 6.
 σωῶ d. i. σφῶ Fut. zu σφῶω 134. 172.
 185, A. II. 544.

T.

τ, Wandel in δ u. σ 71, 3.
 τ u. δ vertauscht 148.
 τ u. θ vertauscht 148. 149.
 τ u. κ vertauscht 143.
 τ u. π vertauscht 143.
 τ u. σ vertauscht 150.
 τ vor δ, θ, τ, μ in σ verw. 261, 2. 263, 2.
 τ vor μ gebil. i. τέρμος, Πάτμος u. a. 263, A. 2.
 τ vor Spir. asp. zu θ 262, 3.
 τ ausgestossen vor σ u. κ 280, 2.
 T-Laut ausgestoss. zw. σ u. λ 284, 10.
 τ zu σ vor ι 266, 3.
 τ i. Anlaut abgefallen, in ήγανον st. τηγ-
 259, 7.
 τ zu θ vor ν 266, 2.
 τ st. στ 77.
 τ verdoppelt 269, 1 u. 2; i. d. Dial.
 273, 6. 275, B).
 τ im Auslaut abgefallen 290, 1 u. 4; zu
 σ geworden 290, 3.
 -τα, lesb. Adv. auf -τα (= -τε) 116. 143.
 II. 308, 3.
 τᾶ, τᾶϊν 604, A. 2; cf. II. 584.
 τᾶδε Form II. 306, η).
 ταί dor. st. αί 603. 604, A. 1.
 -ται Personalendg. II. 61, 4.
 τάλᾶς st. τάλᾶ; 281, A. 1 u. 2.

- ταλαύρινος aus ταλάφρ. 83, b).
 Ταλέστας II. 578.
 τάλλα 331, 2. 332, A.
 τάν, τᾶν, ὦ 520, 3.
 τάνε thessal. = τᾶδε 605, A. 3.
 ταν-νί arkad. = τίνδε 620, A. 3.
 τασί v. ταῶς, ὁ 509.
 τάπις, τάπης, δάπις 71, 3. 148.
 τάρρα 331, 2.
 τάρριχος, ὁ u. τό 515, α).
 ταρσός, ὁ u. τὰ ταρσά 500.
 Τάρταρος u. τὰ Τάρταρα 500.
 ταρφύς dekl. 527, A. 1.
 -τᾶς, -τᾶτος, dor. Subst. auf, 123, 3.
 ταῦτα, ταῦταιν 604, A. 2; cf. II. 584.
 ταυτῆ dor. Advb. II. 306, η).
 ταυταγί 620, A. 2.
 ταῦται dor. st. αὔται 607, 3.
 ταύτη Adv. II. 305, η).
 ταῦτόν u. ταῦτό 295, k).
 τάρρη u. τάρρος 502.
 τάρχα Form II. 307, δ).
 ταχύς, θάττων (ταχίων), τάχιστος 556, A. 2.
 -τάω Endg. v. abgel. Vb. 265, 10.
 τᾶών st. τῶν 604.
 ταῶς, ὁ mit inlautendem Spir. (ταῶς)
 113, 2; dekl. 509.
 -τε Personalendg. d. II. Pers. Pl. II.
 48, 8. 53, 5.
 τέ = σέ 584.
 τε hinter Relativ., als ὅστε, 621, A. 4.
 τέθριππον aus τετρα-ἵππ. 262, A. 5.
 τέϊ (τεῖ) = σέ 584.
 τεῖδε dor. Advb. II. 303, γ).
 τεῖν = σοί 583. 584. 587. 595, 6.
 -τειρα Fem. zu Adj. (Subst.) auf -τηρ,
 -τωρ 546, A. 1. II. 270, 26.
 τειχαιοπλήτης Form II. 331, A. 5.
 τέκμων 424, A. 1.
 τελεία στιγμή 352, 2.
 τελεσιδῶτειρα II. 331, A. 5.
 τέλειως = τέλειος 404, A. 3.
 τέληρος II. 579; τέλειος 138.
 τέο, τέοισιν, τοῖσιν st. τινός, τίνος, τισί, τίσι 613.
 τέο = σοῦ 583.
 τεοῖο = σοῦ 587.
 τέος, lesb. τέος st. σός 601; τέος (τέορ),
 τεοῦ(ς), τεῦ, τεῦς = σοῦ 580. 582. 583.
 τέρας dekl. 423 u. A. 3.
 τερασκόπος II. 331, A. 5.
 τερενώτερος u. -ινώτερος 558, A. 1.
 τέρονιστος 557, d).
 τέρτος lesb. = τρίτος 628, 2).
 τέρους dekl. 547, X.
 τεσσαρακόντων Gen. 622, A. 1.
 τέσσαρες dekl. 632 ff.
 τεσσαρεςκαίδεκα (τεσσαρεςεκ.) indeklin. 626,
 Note 1.
 τεσσαρεςκαιδέκατος (τεσσαραεκ.) 626, N. 3.
 τέσσερες 117. 636, 5; cf. II. 584.
 τέταρτος 625. 629, 2.
 τέτορες 636, 5; cf. 84, c). 118.
 τετρακαικοστός II. 584.
 τετραάπος st. -πους 541, II.
 τέτρασιν 636, 5. 645.
 τέτρατος 629, oben.
 τετράχμιον 285. II. 581.
 τετρώκοντα 628, 1.
 τέτρωρος 329, A. 2.
 τέτταρες s. τέσσαρες.
 τεῦ(ς) = σοῦ 580. 583.
 τεῦ st. τινός, τίνος 613.
 τέων st. τινί u. τίνι 613.
 τέων st. τινῶν u. τίνων 613.
 τέως 618, A. 3.
 τϝ zu ττ (στ) 84. 153.
 τή hōot. = αἰ 603.
 τῆδε Adv. II. 305, η).
 Τῆϊος 252, 10.
 τηλεθῶν u. θαλέθω 277, A. 2.
 Τήλεφος 277, A. 2.
 τηλικός 616.
 τηλικόσδε 619, c).
 τηλικούτος dekl. 606, 1. 2; Entstehg. 608, 6.
 τηλοῖ II. 304, δ).
 τηλοῦ, -οτέρω, -οτάτω 578.
 τηλοῦ II. 301, a).
 τῆμος, τημόσδε, τημοῦτος 618, A. 3.
 -την Personalendg. des Duals II. 56, 7;
 69, 8; st. -τον II. 69, 8.
 Τῆνα = Ζῆνα 103, 1.
 τηναῖ dor. II. 303, γ).
 τῆνος 143; Bdtg. 607, 3.
 τηνώ, τηνώθην dor. istine II. 306, c).
 -τηρ (-της) u. -τωρ (-τρος) Endg. der Nom.
 actoris 498, 4. II. 270, 26; in zusammen-
 gesetzten Wörtern II. 337, β). 339, α);
 -τηρ als Demin. 550, VII.
 -τήριον Endg. v. Subst. des Orts, Werk-
 zeugs od. Mittels II. 281, 5.

- της (G. ου) Endg. v. Subst. II. 284, 10; f. Nomina actoris II. 270, 26.
 -της (G. τη-τος) Endg. v. Abstr. II. 285, 12; Betonung 489, 1).
 τθ u. σθ vertauscht 154.
 τθ aus φθ 267, A. 2.
 τι Aussprache 58.
 -τι Personalendg. d. III. Pers. S. II. 46, 6; d. II. Pers. S. Imperat. st. θι II. 44, 4.
 -τία u. -σία Endg. v. Abstrakt. 150. II. 275, 270, 25.
 τιάρα, ἦ u. ὁ τιάρας 499, α).
 τίρις dekl. 441, A. 3.
 τή 621, A. 4.
 τήεις st. τήεις 257, III.
 τιμή st. τιμήις 529, 2.
 Τιμῶν Akk. v. Τιμῶ 455, A. 2.
 τιμούστροι; II. 583.
 τίν = σοί 583. 595, 6; τίν u. τίν 583, Note 2); τίν = σέ 580. 584. 595, 6.
 τίνη = σοί 584. 621, A. 4.
 τίσιον = τίσιον 613, A. 2.
 τίς = σός 601.
 τίς, τίω(ς) = σοῦ 583.
 τίς st. σοῦ 580.
 τίρ = τίς 613, A. 2.
 τίς u. τίς dekl. 611 ff.; Entstehg. 611, A. 1; τίς betont 345, 5.
 -τις Fem. zu -της 550, X. II. 270 f.
 -τις st. -σις 150.
 -τις Endg. v. weibl. Subst. (zum Mask. -της) 150, 550, X). II. 271, 26 u. 284, 10.
 -τις Endg. v. Verbalsubstant. II. 270, 25.
 τίω, τίως st. σοῦ 583.
 τίω lesb. = τίνι 613, A. 2.
 τι i. Anlaut 255, b).
 τι i. Anlaut 255, b).
 τοί = σοί 581. 589.
 τοί dor. st. οί 603.
 τοίηνος = τοιοῦτος 607, 3.
 τοίνεις thessal. = τοῦδε 605, A. 3.
 τοῖο st. τοῦ 603.
 τοῖος Gebrauch 616, A. 1.
 τοιούτου, -τέω u. s. w. neuion. 398, 2.
 τοιοῦτος dekl. 606, 1 und 2; Entstehung 608, 6.
 τοιοῦτοςί 620, e).
 τοῖσδεσι (-εσσ) 605, A. 3.
 τοῖσι st. τίσι 613, A. 2.
 τοῖσδε st. τοῖσδε 605, A. 3.
 τοκέτι st. -εῦσι 449, A. 5.
 τόλμα u. -μη 127, A. 6. 382, b).
 τομέσι (-έσσι) st. -εῦσι 451, 3.
 τομός u. τόμος 329.
 -τον Personalendg. des Duals II. 51, 11. 69, 8; -τον st. -την II. 69, 8.
 τονθρόζω f. τονθρόζω II. 579.
 τορῶνη u. τορῶνη 307, 5.
 -τος, G. τοῦ Endg. v. Subst. II. 270, 23.
 -τός u. -τέος s. Verbalia.
 τόσος Gebrauch 616, A. 1; Entst. A. 3. τοσόσδε 619, c).
 τοσοῦτος dekl. 606, 1 u. 2; Entst. 608, 6. τοσοῦτοςί, -αυτηί, -ουτοσί 620, e).
 τοσοῦνος = τοσοῦτος 607, 3.
 τότε u. τοτέ 618, A. 5.
 τού, τούν ḃoot. = σύ 580.
 τουνένουν thessal. = τῶνδε 605, A. 3.
 τούργον 331, 2.
 τουτέ dor. Adv. II. 304, γ).
 τουτέου, τουτέω, τουτέων u. s. w. 189, 4. 398, 2.
 τουτοδί 620, A. 2.
 τούτοι dor. = οὔτοι 607, 3.
 τουτονοί 620, A. 2.
 τουτώ dor. hinc II. 306, c).
 τούφα . . . ὄφα 618, A. 3.
 -τρα, -τρον Endg. v. Instrumentenben. II. 271, 27.
 τραφῶναι att. Betonung 326, 7. 390, 1.
 τρακίδη thessal. = τρακίδη 106, A.
 τραπέμπαιον II. 317, 7. 322, A. 2.
 τραπητέον II. 290, 8.
 τράφος st. τάρφος 289, 3.
 τράχλος, ὁ u. τὰ τράχλια 500.
 τραχύτης, τραχυτής 327. 489, 1).
 τρέ kret. = σέ 84, c). 584.
 τρεῖς, τρία dekl. 632 ff. 636, 5.
 τρεισκαίδεκα 626, Note 1.
 τρεισκαδέκατος 626, Note 3.
 τρεπιδίτας ḃoot. = τραπέζιτης II. 578.
 -τρα Endg. v. weibl. Subst. (Mask. -της u. s. w.) II. 270, 26.
 τριάκις, τριάκιν = τρίς 637, A. 2.
 τρίτες adv. 545, A. 12.
 τριχόντων Gen. zu τριχοντα 622, A. 1.
 τριχρέων 433, A. 7.
 τριήρης dekl. 430.
 τριήρων f. τριήρων 485, 4.
 τρίπος = τρίπους 541, II.

- τρεις Endg. weibl. Subst. (Mask. -της)
II. 270, 26.
τρισαδέκα 626, Note 1); τρισκαδέκατος
das. N. 3.
τριτοιχεί Adv. II. 303, 3).
τρίτατος st. τρίτος 573, 4.
Τριτογένεια 544, A. 8.
τριχᾶ dor. Adv. II. 306, 7); τρίχα, τριχῆ,
τριχῆ 326, 6. II. 307, 8).
Τροζήν, Τροϊζήν 137; Accent 487, c).
-τρον Endg. v. Instrumentenbenenn. II.
271, 27.
τροφεῖον Bedtg. II. 282, 7.
τρόφεις dekl. 441, A. 3. 546. IX.
τροφός u. τροφεύς 508.
τροχός u. τροχός 329.
τρόφακτος f. ἄρῶφ. 148. 640.
Τρώϊα, Τροίη, Τροία 246. 642.
ττ u. ζ vertauscht 157.
ττ u. σσ vertauscht 152. 153.
ττ att., böot. st. σσ 268, 5.
ττ aus πτ 267, A. 2. 273, 6.
ττ aus κτ 267, A. 2.
ττ u. στ vertauscht 153.
τῷ böot. = οἶ 603.
τῷ dor. = σε 584.
τῷ = σῷ 581.
Τυδῆ Akk. v. Τυδεύς 452.
τυίδε, τῷδε II. 305, ε).
τύνη = σύγε 586.
τυνός, τυννοῦτος, τυννοῦσι 616. A. 2.
τύρσις dekl. 441, A. 3.
-τύς Endg. v. Abstrakt. II. 272, 28.
τυφῶς, ὁ (Τυφῶς) und τυφῶν (Τυφῶν,
Τυφῶεύς) 509.
-τω Personalendg. d. III. Pers. S. Imperat.
II. 39.
τῷ = τινί 613.
τῷδε dor. hinc II. 306, c).
-των Endung d. III. P. Dual. Impr. II.
51, 11.
τῶνδεων st. τῶνδε 605, A. 3.
τω-νί arkad. = τῶνδε 620, A. 3.
-τωρ u. -τηρ 498, 4; Endung v. Nom.
actoris II. 270, 26. in zusammengesetzten
Wörtern II. 339, α).
τώς, sic, Gebrauch 617. 618, A. 2.
-τωσαν Personalendg. der III. Pers. Pl.
Impr. Act. 49 f., 10.
- Υ.
υ Aussprache 50, 6; der eigentl. Grund-
laut war u 60, 3; dial. Trübung zu iu
61, 3; cf. II. 578.
υ Name des Buchstabens, missbr. υ ψάλλον
39, N. 4. 41, A. 2.
υ u. α vertauscht 121.
υ u. ι vertauscht 70, 5. 120. 175, c).
υ u. λ vertauscht 160.
υ u. ο vertauscht 121.
υ u. οι vertauscht 61. 132.
υ u. φ vertauscht 61. 132; υ u. ω 136.
υ u. υι vert. 136. 182, 2.
υ u. ου 60, 3.
υ vermieden in zwei auf einander folg.
Silben 175, c).
υ zu αυ, ευ, ου gesteigert 163, 2.
υ verwandelt vorangehendes ι in υ (als
ἡμισυ st. ἡμισυ) 176, f).
-υ st. des Digamma 82, ζ. 82, b) f).
-υ Endg. v. Adverb. II. 307, ε).
υ = οἶ Pron. 580.
-υα u. -υη in d. I. Deklin. 382, A. 1; -υᾶ
u. -υῆ i. Akk. Sg. M. u. Pl. N. d. Adj.
auf -υής 433, A. 8.
υαλος, υελος 117.
υβ st. ὑπό vor β 177, 2).
υβριστόν Neutr. zu ὑβριστής 548, I.
υβριστότερος, -ότατος 563, a).
υγεία st. υγεία, ion. -(ε)η) -ῆ 126. II. 581.
υγειονοτέρας 577, A. 1.
υγέντα 528, VII. 544, A. 6.
υγιεινέστατος 563, c).
υγιώτερος st. -έστερος 558, A. 1.
υγροτέρως 577, A. 1.
υδει Dat. v. υδωρ 464.
υδιον 181, 2 (von υς).
-υδριον Endg. v. Deminut. s. Deminutiv.
υδωρ st. υδ. 112, 11.
υδωρ dekl. 464.
υεργον kret. st. φέργον 82, ζ).
υετώτατος 575, b).
-υζω Abtlgsendg. v. Vb. II. 261, 4.
-υῆ u. -υᾶ i. Nom. u. Akk. N. Pl. d. Adj.
auf -υής 433, A. 8; υη u. υα in d.
I. Deklin. 382, A. 1.
-υῆν u. υῆν Endg. d. Optat. v. Vb. auf
-υμι II. 191, A. 3.
υι Diphthong 62; = υι u. υι 63, A. 4;
Aussprache 56, 12.

- υι u. ει vertauscht 135.
 υι zu υ 136. 181, 2.
 -υι Endung von Adverbien II. 305, ε.
 υἱ dor. Adv. II. 305, ε. 181, 2.
 -υιᾶ u. -υιᾶ im Nom. Sing. I. Dekl. 389, ζ).
 υἰάσι: Dat. Pl. 417.
 υἱδούς, Enkel, 280, A. 5.
 -υιη u. -υια i. Nom. F. I. D. b. Homer
 374, g).
 υἰός, υἰός dekl. 506 f.: Quantität 136.
 507, A. 2.
 υἷς dor. Adv. = οἷ II. 305, ε). 181, 2.
 -ὄλλιον, -ὄλλος, -ὄλλα, -ὄλλις Endg. v.
 Deminut. II. 277, 3 u. 280, A. 5.
 -ὄλλω Endg. abgel. Vb. II. 264, 7.
 -ὄλος, -ὄλη, -ὄλις Endg. v. Deminut. II.
 280, A. 5.
 -ὄλος, -ὄλλος Endg. v. abgel. Adjekt. II.
 297, 11.
 ὕμας, ὕμας st. ὕμας 339, A. 2. 591.
 ὕμέ, ὕμές 581. 585. 586. 594, 4.
 ὕμέας 590.
 ὕμεδαπός 616, A. 2.
 ὕμέες 588. 590, Anm.
 ὕμεῖς Entstehg. 594, 4.
 ὕμεῖων 588.
 ὕμέων, ὕμῶν 585. 588. 590.
 ὕμεων 339, A. 2.
 -ὕμην Opt. s. -ὕην.
 ὕμιν Form 595, 6.
 ὕμιν, ὕμιν 339, A. 2. 348. 588. 591, 1.
 ὕμν', ὕμνε 582. 588. 592, 4; Form 594, 4.
 ὕμνέων, ὕμνι, ὕμνε 582. 588. 592, 4.
 594, 4. 595, 6.
 ὕμνος 602.
 ὕμοις st. ὕμοις 121.
 ὕμός 602.
 ὕμων st. ὕμῶν 339, A. 2. 591.
 -ὕν im Nomin. d. III. Dekl., Quantität
 482, X.
 -ὕνω Endg. v. abgel. Vb. II. 262, 5.
 -ὕξ Endg. v. Subst. II. 273, 34; Quantität
 des υ 320, A. 1. 420. 480, c).
 ὕός att. f. υἰός 136. 181, 2.
 ὕπ vor Kons. st. ὑπό 177 f.
 ὕπά = ὑπό II. 250, 8.
 ὕπαί = ὑπό II. 250, 8.
 ὕπαρ 520, 3.
 ὕπατος 561, A. 8.
 ὕπερ st. ὑπέρ II. 250, 9.
 ὕπέξ in d. Kompos. II. 321, 1; ὕπέξ u.
 ὕπέξ 297, b).
 ὕπεξαν- in Kompos. II. 297, b).
 ὕπέρ st. ὑπέρ 112, 11.
 Ὑπερείδης dekl. 513, A. 2.
 ὕπερθα II. 310, A. 4.
 ὕπερθεν II. 309, A. 3.
 ὕπερθυμέστατατος 563, c).
 ὕπεροπληθέστατος 558, A. 1.
 ὕπερος u. ὕπερον 500.
 ὕπερτερος, -τατος, ὕπερτερώτατος 574.
 ὕπερτερωτέρως 573, 4.
 ὕπισθα 121. II. 310, A. 4.
 ὕπο st. ὕπεσι 335, 6.
 ὕποδεεστέρως 577, A. 1.
 ὕποδιαστολή 353.
 ὕπόδρα st. -δράξ 290, 4. II. 302, A. 1.
 ὕποκοριστικά = Deminutiva II. 277, 3.
 ὕπολιζονες 567.
 ὕπ' ὀμοκλής st. ὕφ' ὀμ. 110, 7.
 ὕποπεριδίος st. -περιδίος; 289, 2.
 ὕποστιγμή 352, 2.
 ὕπύ st. ὑπό 121. II. 250, 8.
 -ὕρ im Nomin. d. III. Dekl., Quantität
 481, 5.
 -ὕρον Endg. v. Deminut. II. 280, 5.
 -ὕρος Endg. v. abgel. Vb. II. 263, 6.
 -ὕς Endg. v. Adv. II. 307, ε).
 -ὕς im Nom. d. III. Dekl., Quantität
 482, IX.
 -ὕς, ὕσα, ὕν, Ptc. 531, XII.
 ὕς u. οὕς 74, 1, a).
 ὕς st. ὕός, υἰός 508.
 ὕσμινι u. ὕσμίνη 519.
 ὕστάτιος 574.
 ὕστατον adv. 577, A. 2.
 ὕστατος, ὕστερος, ὕστάτιος 574.
 ὕπέν 354, 2.
 -ὕφιον Endg. v. Deminut. II. 277 ff.
 -ὕψ im Nomin. d. III. Dekl., Quantität
 480, II. c).
 ὕψι adv. Form II. 302, α).
 ὕψιέρατα 553, 3.
 ὕψιέρων Akk. st. -κέρωτα 542, A. 1.
 ὕψίων, ὕψιτερος, ὕψιστος 575, 7, b).
 ὕψοι II. 304, δ).
 ὕψόσε II. 310, A. 5.
 ὕψοτάτω 579.
 ὕψοῦ, oben, II. 301, a).
 -ὕω Endg. v. abgel. Vb. II. 261, 2.

Φ.

- φ Aussprache 58; = ph 72, 1.
 φ u. β vertauscht 154.
 φ u. θ vertauscht 145.
 φ u. χ vertauscht 145.
 φ u. π vertauscht 154.
 φ vor ν in μ verwandelt 264, 3.
 φ nach μ zu β 264, 4.
 φ vor τ zu π, vor δ zu β 261, 1.
 φ im Anlaut abgefallen 259, 6.
 φ im Auslaut 258, III.
 φ statt σφ im Anlaut 76 f.
 φ verdoppelt zu πφ 274, 7.
 φ mit σ zu ψ 264, c).
 φ vor μ zu μ 267, 1.
 φ (πφ) positionskräftig 312, A. 8.
 φ st. des Digamma 82, ε).
 φᾶντατος 560, 2
 φαεινότητος, φαεινότερος, φανότερος 560, 2.
 φάσις = φάσις 80, α).
 Φαίδρα u. φαίδρα 330.
 Φαίδρος u. φαίδρός 330.
 φαίνω aus φαείνω 215, A. 8.
 Φαληρεῖ = -οῖ II. 304, δ).
 -φάνης Akk. η u. γη 512.
 φάσις, τό dekl. 436.
 φᾶρ st. φᾶρος 522, b).
 φάραττεσθαι = φράττεσθαι: 104, 3. II. 566.
 φαρμακός u. -ᾶκος 127, A. 4; cf. II. 579.
 φᾶρος u. φᾶρος 307, 5.
 φαρυγγίνδην II. 307, γ).
 φάρυγι)ξ dekl. 420, A. 1.
 φάσσα aus φαβ)α 105, b).
 φατραία st. φρατραία 285, 12.
 φᾶσις aus φᾶσις 83, b).
 φέγγος aus φένφος 81, γ).
 φεῖ Name des Buchstabens 40.
 φέρε, age, agite II. 252, 1.
 φέριςτος 566.
 φέρτερος, φέρτατος, φέριςτος 566.
 φεῦ Interjekt. II. 252, 2.
 φημί II. 210 ff.; Betonung 345, 3.
 φήρ äol. = θήρ 145.
 φθ u. ψ im Anlaut vertauscht 254, a).
 φθέρω = φθειρώ 105, 6.
 φθίρω = φθειρώ 106, 7.
 φθολγγί u. φθόγγος 502.
 φθόσι; u. φθόσι, ó 511.
 -φι(ν) Suffix 294, h; b. Homer 489, 1.
 φιδάκνη st. πιδ- 154, 279, A. 9.
 φιέλη f. -άλη 116 f.
 φιλαθηναϊότητος 573, 3.
 φιλαίτερος, φιλαίτατος 560, 2.
 φίλων, φίλιος 561, A. 7.
 φιλόγελως 516. γ): φιλόγελων, φιλόγελω;
 st. -γέλωτα, -ας 542, A. 1.
 φιλοξενέστατος 562, c).
 φιλοτήσιος st. -τιος II. 292, A. 2.
 φιλοτιμότερος 577, A. 1.
 φίλυρος, φίλυτος 560, 2.
 φιλύτερος, -ώτατος 561, A. 7.
 φιδός, ó u. τὰ φιδά 500.
 φίν = σφίν (αύτοις) 585.
 φίντατος f. φιλτ. 145.
 φίτω, φιδώω 70, 5. 175, c).
 φλεγμαντός 643. II. 272, 28.
 Φλεγύαι dekl. 512.
 φλόξ Bildg. II. 265, 1.
 φλύᾶρος u. φλύᾶρος 307, 5.
 φν im Anlaut 255, b).
 φοινίκης, φοινικῶς, φοινίκιος, φοινικιῶς 120.
 403, A. 6. 644.
 φοινικίαι Buchstaben 41, § 2.
 φόλος dekl. 547, X.
 φονή u. φόνος 502.
 φορέδην Adv. II. 307, γ).
 Φόρκυς dekl. 511.
 φορέτιον kein Deminutiv II. 279, A. 4.
 φρασί Dat. Pl. 116. 282. 429, A. 15.
 φράσσω st. φράζω 103, A. 1.
 φράτηρ (φρατήρ) u. φράτωρ 324, 3. 498, f.
 φρέαρ dekl. 421, A. 5.
 φρική u. φρίξ 504. II. 265, 1.
 φροίμιον 262, A. 5.
 φροντίς u. φρόντις 330.
 φροῦδος 262, A. 5; deklin. 524, A. 1.
 φρουρός 45, 6. 262, A. 5.
 φύγαδε v. ΦΥΞ 519. II. 308, 4. 310, A. 5.
 φύγηδαι Adv. II. 307, γ).
 φύζα und φυγή 104, 2; φύζα Bildg. II.
 274, 35.
 φύλαξ u. φυλακός, -ος 506. 517, 1. 519, A.;
 cf. II. 583.
 φύξηλις dekl. 546, X.
 φύρδην Adv. II. 307, γ).
 φύσιος st. φύσιος 442, A. 5.
 φωνίεις dekl. 422, A. 10.
 φώρατος 575.

X.

- χ Aussprache 58; χ = kh 72, 1.
 χ in φ, θ übergegangen 72, 2.
 χ u. θ vertauscht 145.
 χ u. z vertauscht 148.
 χ u. φ vertauscht 145.
 χ vor μ in γ verwandelt 263, 2.
 χ st. γ vor μ 265, 2.
 χ vor τ zu x, vor δ zu γ 261, 1.
 χ mit σ zu ξ 264, c).
 χ i. Anlaut abgefallen 258, 3.
 χ im Inlaut ausgestossen 284, 9.
 χ u. χθ i. Anlaut vertauscht 254, a).
 χ verdoppelt zu χχ 274, 7.
 χ eingeschoben 287, 4.
 χ positionskräftig 312, A. 8.
 χάλειπώτερος 577, A. 1.
 Χαλείους = Χαλειῦσι 417, 9.
 χαλινός u. τὰ χαλινά 500.
 χαλκοβάρεα 544, A. 8.
 χαλκοκράς u. χαλκόκρατος 552, 2.
 χαμάδις II. 310, A. 5. 311, A. 6.
 χαμάζες (-άζες) II. 310, A. 5.
 χαμάθην II. 310, A. 5.
 χαμαί II. 305, ζ).
 χαμάνδης II. 310, A. 5.
 χάμμενα II. 582.
 χανδά, χανδόν II. 306, γ).
 χαρίεις dekl. 422, A. 10.
 χάριεν 528, 1.
 χαρίεσι 422, A. 10.
 Χάριλλος u. Χαρίλλος 403, A. 5.
 -χαρίς in Kompos. dekl. 547, X.
 χεῖ Name des Buchstabens 40.
 χεῖλαι, χεῖλται, χηλται, χηλται 132. 272, 3. 628.
 χεῖρ dekl. 426, A. 8.
 χειρότερος 573, 4.
 χείρων, χείριτος 566. 570, 1.
 χειρῶναξ aus χειρο-άναξ II. 335, A. 9.
 χελιδών, ἰ u. χελιδώ, dekl. 497, 2.
 χειροῦτερος u. χειρότερος 566. 573, 4.
 χερσίων 566.
 χέρρων = χείρων 106. 7. 271, 2.
 χέρς st. χεῖρ 257, III. 426, A. 8.
 χερσαῖος v. χέρσος II. 292, A. 3.
 χθές, χθιζός 69, 4.
 χθάνδιον 641. II. 584.
 χιμαρός u. χιμερός 116 f.
 χν im Anlaut 255, b).
 χσός s. χσός.

- χσός als Fem. II. 581.
 χολοίβαρος, χολοίβορος st. χολο- II. 329, 5.
 χοροθάλής, χορομανής, χοροπόπος u. χορο-
 171. A. 1. II. 329, 5.
 χσός dekl. 497 f.
 χρείζω = χρεήζω II. 580.
 χρεῖη aus χροῖ εἴη 223, A. 3. II. 222, 5.
 χρεῖος, χρεός 169. 174, 3; dekl. 521.
 χρεώ, χρεών 521, a).
 χρεών aus χρεῖ ὄν 223, A. 3. II. 222, 5.
 χρεῖος, χρεῖως 521.
 χροῖ 521, a). II. 222, 5.
 χροῖ aus χροῖ ἦ 223, A. 3. II. 222, 5.
 χρομάτοις st. χρομάτιν 417.
 χροῖν aus χροῖ ὄν u. χροῖ ἦν 223, A. 3.
 522, a). II. 222, 5.
 χροῖσκοντο Iterat. II. 572. 587.
 Χρήστος u. χροῖστός 330.
 χροά st. χροά 53, 8. 137. 382, A. 1.
 -χρσος, -χρσος Endung v. Adj. 550, XII,
 cf. II. 583.
 χρώσος in spät. Spr. 2. Endg. II. 583.
 χρυσότερον st. -κέρωπα 542, A. 1.
 χρυσότερος 559, A. 4. 572, 3.
 χρυσοστράινα II. 581.
 χρῶ, ἐν χρῶ 511.
 χρώς dekl. 511.
 -χρώς Endg. v. Adjekt. 550, XII; cf. II. 583.
 χρώτην Adv. II. 307, γ).
 χῶμός II. 272, 30.
 χῶριον 638.
 χρωρεῖος u. χρωρεῖος 403, A. 6.
 χῶφ aus καὶ οἶ 221, b); cf. II. 580.
 χῶρα u. χῶρος 502.
 χωρίς u. χῶρι 299, A. 5. II. 302, A. 2.

Ψ.

- ψ Aussprache 58.
 ψ u. σ vertauscht 160.
 ψ u. πτ vertauscht 160.
 ψ u. πφ vertauscht 160.
 ψ u. σπ vertauscht 160.
 ψ u. σφ vertauscht 160.
 ψ im Anlaut abgefallen. άμμος st. ψ-259, 6.
 ψ Endg. v. Abstrakt. II. 265, 1.
 Ψαμάθεια u. Ψαμάθη 496.
 ψάμμη u. ψάμμος 502.
 ψάρ und ψάρος 506; ψάρ, ψαρῶν, aber
 ψήρας b. Homer 175, b).

- ψέ = σφέ 160. 586.
 ψεί Name des Buchstabens 40.
 ψευδής Akk. Pl. 433, A. S. II. 582.
 ψευδεις dekl. 546, IX.
 ψευδίστατος u. -έστερος 563, a).
 ψέων = σφέων 585; vgl. 160.
 ψηλαφίνδω Adv. II. 307, γ).
 ψιτών dekl. 543, A. 4.
 ψιλίον u. ψέλιον 639.
 ψίν = σφίν 160. 585.
 ψύλλα u. ψύλλος 502.
- Ω.
- ω Aussprache 44; ω 56, 13.
 ω u. ā vertauscht 127 f.
 ω u. η vertauscht 128.
 ω u. ο vertauscht 141.
 ω u. υ vertauscht 136.
 ω u. αυ vertauscht 128.
 ω u. ου vertauscht 128. 135.
 ω u. φ vertauscht 133.
 ω st. φ vor Vokal 134. 136.
 ω u. φ 185, A.
 φ vor Vokal verkürzt 312 f.; cf. θοάν,
 ῥέσκαος.
 -ω Endg. v. Adv. II. 305, ε). 306, c).
 ω in d. zweit. Teil d. Komp. st. ο II.
 335, 2.
 -ω G. Sg. I. Dekl. Mask. 375, 6. 379, 2.
 386, 7. II. 582.
 -ω u. -ων i. Akk. S. d. attisch. Dekl.
 404, A. 2.
 -ω, -ων i. Dual st. -α, -ων 385, 6; cf.
 II. 584.
 -ώ, -ούς Endg. v. weibl. Subst. II. 266, 4;
 deklin. 453 ff. II. 588.
 -ῶ 3. Sg. Opt. zu -άω II. 72. 587.
 ὠ dor. = unde II. 306, c).
 ὠ, ὦ Interjekt. II. 252, 2; im Hiatt 196 f.,
 3. 4. 199, 2. 3; Krasis mit ὠ 221, c).
 224, 6. 225, 7.
 Ὠαρίων 208, 5.
 ὠβεία = ὠά 80, α).
 ὠδε Form II. 306, c).
 -ὠδής, -ὠδεις Endg. v. abgel. Adjekt.
 II. 298, 13; Verbalia auf ὠδής II.
 291, 9; -ὠδής nicht aus -ὠεδής 214,
 N. 1; cf. II. 580.
 ὠδι 620, e).
- ώει; Endg. v. Adjekt. 529, A. 3. II. 298, 12.
 ὦϊ, Interjekt. II. 253.
 -ὦγιν Optativendg. II. 72, a).
 -ὠθεν, -ὠθι Adv. st. -οθεν, -οθι 170. II.
 309, A. 3.
 ὠθέω, ohne nachweisbares Dig. 97. II.
 576; Augm. II. 14 f.
 ὠξα Form II. 307, δ).
 ὠξία st. ὠξία 445, A. 1.
 ὠξιστος 556, A. 2.
 ὠκτ(ε)ρήρηται II. 586. 589.
 -ὠλή, -ὠρή Endg. v. Abstr. 279, 4. II.
 269, 18 u. 22.
 (ὠλξ), ὠλξα = ἄλωξ, ἀύλαξ, ὠλαξ 97.
 128. 139.
 -ὠλος; Enduag v. abgel. Adjekt. II. 286, 1.
 ὠμαδεις II. 308, 2.
 ὠ μέγα später Name st. ὠ 40.
 ὠμοβρώς u. ὠμόβρωτος 552, 2.
 ὠμοι, ὠμοι II. 252, 2. 588.
 ὠμος u. ὠμός 329.
 -ὠν auch ion. im Gen. Plur. fem. d. Adj.
 379, 3. II. 581.
 -ων Infinitivendg. II. 57.
 -ων im Nomin. d. III. Dekl. 475 ff.;
 Betonung 488; männl. Abltgsendg.
 II. 267, 11; (ὠν, ὠνος) Endg. v. Orts-
 benenn. II. 284, 11; ὠν Endg. v. zu-
 sammenges. Wörtern II. 339, α).
 -ων, -ουα, -ον Endg. d. Ptc. 531, X.
 ὠν f. οῦν 129 f.
 ὠναξ, ὠνα = ὠ ἄναξ 416, 6.
 -ωνά Endg. v. Ortsben. II. 284, 11.
 ὠα, ὠφ, ὠω in d. Assimilation der Vok.
 252 f.; in d. Vb. kontr. II. 143. 146.
 -ῶν Endg. v. Ortsben. II. 276.
 ὠπ, ὠπ ὠπ II. 253.
 -φός Endg. v. abgel. Adj. II. 291 ff.
 ὠπα defekt. 520, 2.
 ὠπερ dor. unde II. 306, c).
 -ωρ, ὠρ Endg. v. Adjekt. 545, c).
 -ωρ Endg. zusammenges. Wörter II. 339.
 ὠρα, Anlaut 103, d).
 ὠραιέστατος 563, c).
 ὠραίων II. 309, A. 1.
 -ωρή Endg. v. Abstr. 279, 4. II. 269, 18
 und 22.
 -ώς, ὠια, ὠς Endg. d. Ptc. Pl. 531, XIII.
 -ως Endg. v. Subst. II. 266, 5.
 -ως Endg. d. Adverb. II. 306, c).

- ὄς, wie, betont in d. Anastrophe 336, 7;
 Digamma? 97; ὄς st. ὄτω; 618, A. 5.
 ὄς, ubi, II. 306, c).
 ὄς, ὄς; dekl. 463; cf. 130. II. 582.
 -ωσι, lesb. (ion.) Verbalendung st. -ωσι 133.
 -ώσσω, -ώττω Endg. v. abgel. Vb. II.
 157, 2. 265, 9.
 -ωστί Endg. v. Adv. II. 303, 3).
 -ωσύνη Endg. v. Abstr. II. 285, 12.
 ὄταν 520, 3.
- ὄτε Form II. 306, c).
 -ώτερος, -ώτατος st. -ότερος, -ότατος 170.
 558, A. 3.
 -ώτης, -ώτι; Abtgsendg. II. 284, 10.
 ὄτι kret. = ὄτινος 614, A. 3.
 ὄτῳεις 170. 529, A. 3. II. 298, 12.
 ω, Diphthong 62, 1.
 ὄφελεια st. ὄφ- II. 336, A. 1.
 ὄφελιμη 538, δ).
 ωω in d. Assimilation d. Vok. s. ωω.





PA Kühnen, Raphael
25/ Ausführliche Grammatik,
V7/ 3. Aufl.
1890
m. 1
Dd. 2

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

